Hansestadt LÜBECK

T A G E S O R D N U N G

37. Sitzung des Hauptausschusses

Termin: **Dienstag, 10.11.2015, 16:30 Uhr**

Ort: **Mittelsaal im Kanzleigebäude, Breite Straße, 23552 Lübeck**

Öffentlicher Teil:

1.	**Eröffnung / Begrüßung / Feststellung der Tagesordnung**	
2.	**Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 13.10.2015**	
3.	**Anfragen / Antworten / Mitteilungen**	
3.1.	Stellenausschreibung für hauptamliche SenatorInnen Fachbereich Wirtschaft und Soziales sowie Fachbereich Umwelt, Sicherheit und Ordnung	**VO/2015/03110**
3.2.	Anfrage von BM Lars Rottloff: Verwendung von Gebäude-unterhaltungsmitteln bei den SIE	**VO/2015/03025**
	Zurückgestellt am 13.10.15 - Die Beantwortung erfolgt im nichtöffentlichen Teil unter TOP 11.1 !	
3.3.	Anfrage der Ausschussmitglieder Michelle Akyurt und Silke Mählenhoff, Fraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN, zum Flughafen	**VO/2015/03059**
	Zurückgestellt am 13.10.15 - Die Beantwortung erfolgt im nichtöffentlichen Teil !	
3.4.	Anfrage von BM Andreas Zander: Flüchtlingsunterbringung	**VO/2015/03067**
	Zurückgestellt am 13.10.15	
3.4.1.	Antwort des FB 2 betr. Flüchtlingsunterbringung	
	Anlage wird nachgereicht	
3.5.	Anfrage von BM Andreas Zander: Flughafen	**VO/2015/03068**
	Zurückgestellt am 13.10.15 - Die Beantwortung erfolgt im nichtöffentlichen Teil !	

3.6.	Anfrage des BM Jan Lindenau: Zentralisierung der Hausmeisterdienste beim GMHL	**VO/2015/03091**
	Zurückgestellt am 13.10.15	
3.6.1.	Antwort des FB 5 betr. Zentralisierung der Hausmeisterdienste beim GMHL	
	Anlage wird nachgereicht	
3.7.	Antwort des FB 4 betr. Sanierung Musik- und Kongresshalle; hier: Ob die für die Kosten der Sanierung anfallende Umsatzsteuer mit dem Finanzamt verrechnet wird (Anfrage von AM Lötsch am 13.10.15)	
3.8.	BM Volker Krause: Kosten der Musik- und Kongresshalle (MuK)	**VO/2015/03108**
3.9.	Anfrage des BM/AM Thomas Rathcke zum neuen Denkmalschutzgesetz	**VO/2015/03122**
4.	**Berichte**	
4.1.	Unterzeichnung der Charta der Vielfalt gemäß Bürgerschaftsbeschluss vom 26.2.2015 zu TOP 5.1. in der Drs. VO 2449	**VO/2015/03062**
4.2.	Jahresbericht 2014 der Beauftragten für Menschen mit Behinderung in der Hansestadt Lübeck	**VO/2015/02875**
4.3.	Teilhabeplan von und für Menschen mit Behinderung	**VO/2015/02885**
4.4.	Integrationsmonitoring Indikatoren zum Stand der Integration in der Hansestadt Lübeck Bericht 2013/2014	**VO/2015/02959**
5.	**Beschlussvorlagen**	
5.1.	Teilnahme an D115 - Verbund	**VO/2015/02891**
	Zurückgestellt am 13.10.15	
5.2.	Annahme einer Geldspende der Possehl-Stiftung über 35.000 EUR für das Projekt "Bewegungstreffpunkt Humboldtwiese"	**VO/2015/03064**
5.3.	Annahme einer Geldspende der Possehl-Stiftung über 170.000 EUR für das "Zukunftskonzept Wissenschaftsstadt Lübeck"	**VO/2015/03076**
5.4.	Haushaltssatzung 2016 mit Stellenplanänderungen 2016	**VO/2015/03069**
	In den Fraktionsbüros liegen für die regulären HA-Mitglieder folgende ergänzende Unterlagen bereit: *- Rohentwurf Zusammenstellung der Mittelanmeldungen der FB 1-5*	

5.5.	ALT-DRUCKSACHE 492 zu TOP 4.6 vom 29.03.2012 "Umsetzungsstand der UN-Behindertenrechtskonvention in den Fachbereichen der Verwaltung der Hansestadt Lübeck"	**VO/2015/02887**
5.6.	ALT-DRUCKSACHE 841 zu TOP 4.3 vom 16.07.2009 "Barrierefreiheit auch für Lübecker Touristen"	**VO/2015/02888**
5.7.	Haushaltspläne der Stiftungen für das Haushaltsjahr 2016	**VO/2015/03039**
5.8.	Jahresabschluss des Eigenbetriebes Kurbetrieb Travemünde für das Wirtschaftsjahr 2014	**VO/2015/02909**
5.9.	Wirtschaftsplan 2016 für den Eigenbetrieb Kurbetrieb Travemünde	**VO/2015/02899**
5.10.	Feststellung des Rechnungsergebnisses der SeniorInnen-Einrichungen der Hansestadt Lübeck für das Jahr 2014	**VO/2015/03035**
5.11.	Satzung über die Erhebung von Anschluss- und Ausbau-beiträgen der Hansestadt Lübeck	**VO/2015/02948**
5.12.	Übernahme von Fahrtkosten für die Beförderung von SchülerInnen in "Deutsch als Zweitsprache-Klassen" (DaZ-Klassen)	**VO/2015/02876**
	Zurückgestellt am 13.10.15	
5.13.	Preistarif für die Lübecker Schwimmbäder	**VO/2015/02912**
	Zurückgestellt am 13.10.15	
5.14.	Annahme einer Zuwendung der Possehl-Stiftung zugunsten der LÜBECKER MUSEEN – Jahresprogramm 2016 der LÜBECKER MUSEEN	**VO/2015/03003**
5.15.	Annahme einer Zuwendung zugunsten der LÜBECKER MUSEEN – Erstellen einer Dokumentation zum Stand der Erforschung der Industriegeschichte in Lübeck	**VO/2015/03004**
5.16.	Haushaltsplan der Kulturstiftung der Hansestadt Lübeck für das Haushaltsjahr 2016	**VO/2015/03021**
5.17.	Metropolregion Hamburg (MRH), Beteiligung der Hansestadt Lübeck an der Erarbeitung "Neuer Ziele und Strukturen" für die MRH - Grundlage: Diskussionspapier "Ziele und Strukturen der MRH", Stand: 26.6.2015 (Anlage 1)	**VO/2015/02965**
	Zurückgestellt am 13.10.15	
6.	**Überweisungsaufträge aus der Bürgerschaft**	
7.	**Anträge von Ausschussmitgliedern**	
8.	**Verschiedenes**	
9.	**Ende des öffentlichen Teils**	

Nichtöffentlicher Teil:

10.	**Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 13.10.2015**	
11.	**Anfragen / Antworten / Mitteilungen**	
11.1.	Themenkomplex SIE	
	Hierzu wird der Gutachter Peter Henrichfreise anwesend sein !	
11.1.1.	Anfrage des AM Michelle Akyurt zu SIE	**VO/2015/03006**
	Zurückgestellt am 13.10.15	
11.2.	Antwort des FB 2 auf die Anfrage von AM Zander betr. Flughafen	
	Anlage wird nachgereicht	
11.3.	Antwort des FB 2 auf Anfrage von AM Akyurt und Mählenhoff betr. Flughafen	
	Anlage wird nachgereicht	
11.4.	Antwort des FB 3 betr. Schadstoffbelastung Grundstücks-fläche „Alte Ziegelei“ (Anfrage von AM Röttger am 13.10.15)	
	Anlage wird nachgereicht	
11.5.	Antwort des FB 2 betr. Verkauf eines Gewerbegrundstücks im Gewerbegebiet Roggenhorst (Nachfragen von AM Rathcke und AM Lötsch am 13.10.15)	
	Anlage wird nachgereicht	
12.	**Berichte**	
12.1.	Vergabemitteilungen über bereits erteilte Aufträge im Wert ab 10.000,-- EUR netto	**VO/2015/03088**
12.2.	Vergabemitteilungen über bereits erteilte Aufträge mit Architekten, Ingenieuren und Sachverständigen im Wert ab 5.000,- EUR netto	**VO/2015/03089**
13.	**Beschlussvorlagen**	
13.1.	Fortsetzung des Sanierungsprozesses in den SIE	**VO/2015/02632**
	Zurückgestellt am 22.09.15	
13.2.	Verkauf eines Gewerbegrundstückes im Hutmacherring	**VO/2015/03065**

14.	**Verschiedenes**	

Öffentlicher Teil:

15.	**Bekanntgabe der im nicht öffentlichen Teil gefassten Beschlüsse**	

Hansestadt LÜBECK

► **Nr. VO/2015/03110**
öffentlich

Lübeck, 21.10.2015

Bearbeitung: Marion Mutz (E-Mail: marion.mutz@luebeck.de Telefon: 122-1154)

Stellenausschreibung für hauptamliche SenatorInnen Fachbereich Wirtschaft und Soziales sowie Fachbereich Umwelt, Sicherheit und Ordnung

Der Text der Stellenausschreibung für die hauptamtlichen SenatorInnen Fachbereich Wirtschaft und Soziales sowie Fachbereich Umwelt, Sicherheit und Ordnung ist als Anlage beigefügt.

Printmedien:
Die ZEIT, LN, KN, Hamburger Abendblatt

Internet-Portale:
www.luebeck.de/Aktuelles/Stellenangebote
www.interamt.de

Hansestadt LÜBECK

Die Hansestadt Lübeck sucht zum 01.05.2016

zwei hauptamtliche Stadträtinnen (Senatorinnen) bzw.
zwei hauptamtliche Stadträte (Senatoren)

für den **Fachbereich Wirtschaft und Soziales** sowie den **Fachbereich Umwelt, Sicherheit und Ordnung** wegen Ablauf der Amtszeit der Stelleninhaber. Die Stelleninhaber stehen für eine Wiederwahl zur Verfügung.

Der Fachbereich Wirtschaft und Soziales umfasst derzeit die Bereiche Wirtschaft und Liegenschaften, Soziale Sicherung, SeniorInneneinrichtungen und Gesundheitsamt sowie den Eigenbetrieb Kurbetrieb Travemünde und den städtischen Aufgabenanteil des Jobcenters Lübeck. Dem Fachbereich sind die KWL-GmbH, die Wirtschaftsförderung Lübeck GmbH, der Stadtwerkekonzern, die Lübecker Hafengesellschaft mbH, die Lübeck und Travemünde Marketing GmbH, die Berufsausbildungs- und Qualifizierungsagentur Lübeck (BQL) GmbH zugeordnet.

Der Fachbereich Umwelt, Sicherheit und Ordnung umfasst derzeit die Bereiche Melde- und Gewerbeangelegenheiten, Verkehrsangelegenheiten, Standesamt, Feuerwehr, Umwelt-, Natur- und Verbraucherschutz und Stadtwald, sowie die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Entsorgungsbetriebe Lübeck.

Änderungen der Aufgabenbereiche im Rahmen einer Neuorganisation der Stadtverwaltung bleiben vorbehalten.

Die Amtszeit beträgt jeweils 6 Jahre, eine Wiederwahl ist möglich. Die Besoldung richtet sich nach der Besoldungsgruppe B 4 SHBesG. § 13 Abs. 1 Sätze 2 und 3 der Kommunalbesoldungsverordnung bleiben unberührt. Die hauptamtliche Stadträtin / Der hauptamtliche Stadtrat ist dem Bürgermeister direkt unterstellt und wird zur Beamtin auf Zeit / zum Beamten auf Zeit ernannt.

Die Wahl erfolgt gemäß § 67 der Gemeindeordnung Schleswig-Holstein.

Gesucht wird eine qualifizierte Persönlichkeit, die für dieses Amt die erforderliche Eignung, Befähigung und Sachkunde besitzt.

Kommunikativer Führungsstil und team- und projektorientiertes Arbeiten werden ebenso vorausgesetzt wie die Fähigkeit, Belange des Fachbereiches gegenüber der Politik und der Öffentlichkeit überzeugend zu vertreten. Die vielfältigen Anforderungen der Aufgabe erfordern umfangreiche Erfahrungen in Führungspositionen einer Kommunalverwaltung sowie fachliche Kenntnisse des gesamten Themenspektrums des Fachbereichs oder eine entsprechende, durch Lebens- und Berufserfahrung nachgewiesene Eignung, Befähigung und Sachkunde. Eine Wohnsitznahme in der Hansestadt Lübeck wird erwartet.

Die Wahl erfolgt durch die Lübecker Bürgerschaft (Stadtvertretung) im Meiststimmverfahren; die derzeitige Sitzverteilung: CDU 16, SPD 16, Bündnis 90/Die Grünen 8, Bürger für Lübeck 2, FDP 2, Linke 2, Partei-Piraten 2, fraktionslos 1. Das Vorschlagsrecht steht dem Bürgermeister, den Fraktionen und den einzelnen Mitgliedern der Bürgerschaft zu. Der voraussichtliche Wahltermin ist für die Bürgerschaftssitzung im Januar 2016 vorgesehen.
Die Hansestadt Lübeck verfolgt das Ziel der beruflichen Gleichstellung von Frauen und Männern auf der Grundlage des Frauenförderplans. Da die Hansestadt Lübeck eine Erhöhung des Frauenanteils anstrebt, werden qualifizierte Frauen ausdrücklich aufgefordert, sich zu bewerben.

Die Hansestadt Lübeck ist bemüht, das ehrenamtliche Engagement ihrer Mitarbeiter/innen zu fördern. Erfahrungen und Fähigkeiten aus ehrenamtlicher Tätigkeit, die als Qualifikation anhand des Stellenanforderungsprofils von Bedeutung sind, werden bei der Stellenbesetzung berücksichtigt.

Schwerbehinderte Bewerber/innen werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Bewerbungen mit vollständigen Unterlagen einschließlich aktueller dienstlicher Beurteilungen, Arbeitszeugnissen sowie Nachweisen über absolvierte Fortbildungen werden unter dem Kennwort „Senatorin / Senator Fachbereich Wirtschaft und Soziales“ bzw. „Senatorin / Senator Fachbereich Umwelt, Sicherheit und Ordnung“ bis zum 4. Dezember 2015 erbeten an die

Hansestadt Lübeck - Der Bürgermeister -
Personal- und Organisationsservice
Fischstr. 2 – 6
23552 Lübeck

Das Einverständnis für die Weiterleitung der Bewerbung an die in der Lübecker Bürgerschaft vertretenen Fraktionen und einzelne Mitglieder der Bürgerschaft wird vorausgesetzt.

► Nr. VO/2015/03025
öffentlich

Lübeck, 22.09.2015

Anfrage

Bearbeitung: Susanne Schaefer (E-Mail: schaefer@cdu-fraktion-luebeck.de Telefon: 122-1061)

Anfrage von BM Lars Rottloff: Verwendung von Gebäudeunterhaltungsmitteln bei den SIE

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
22.09.2015	Hauptausschuss	Öffentlich	zur Anhörung

Anfrage:

In der Sondersitzung des Sozialausschusses am 16.09.2015 wurde vom Gutachter u.a. vorgebracht, dass die SIE den Anteil, der in den monatlichen Heimkosten für die Gebäudeunterhaltung enthalten ist, nicht zweckentsprechend (also für die Bauunterhaltung) verwendet hat.

Laut BDO-Abschlussgutachten S. 32 (Anlage 1 zur Vorlage VO/2015/02632) ist in der monatlichen "Miete" ein Betrag von 407,00 Euro (13,56 Euro pro Tag) für Investitionen enthalten. Im Berger-Gutachten (S. 8) waren noch durchschnittlich 428,70 Euro pro Monat ausgewiesen.

Bei 676 Pflegeplätzen bedeutet dies ca. 275 TEuro Einnahmen für Investitionen (entsprechend dem Betrag, der in Anl. 3 S.2 zum WP 2015 ausgewiesen ist - VO/2014/02002).

- Laut WP der SIE für 2015, Anl. 3 S. 1: Ist 2014 = 116.199,00 Euro. Wie wurden die restlichen Mittel der Gebäudeunterhaltung verwendet?
- Warum ist diese Diskrepanz weder den Wirtschaftsprüfern noch dem städtischen Beteiligungscontrolling nie aufgefallen?
- Wofür wurden die Mittel der Gebäudeunterhaltung in den Vorjahren verwendet?
- Da die Alten- und Pflegeheime öffentlich gefördert werden, ergibt sich die Frage, ob dieser Betrag vom Zuwendungsgeber zurückgefordert werden kann und wenn ja für wie viele Jahre?
- Wie hoch ist das finanzielle Risiko für die HL in Summe?
- Seit wann ist die Verwaltungsleitung über dieses Vorgehen der SIE informiert?

Bitte um schriftliche Beantwortung der Fragen.

Begründung:

Erfolgt mündlich.

Anlagen :

► Nr. VO/2015/03059
öffentlich

Lübeck, 05.10.2015

Anfrage

Bearbeitung: Hilde Klöckner (E-Mail: Telefon: 122-1041)

Anfrage der Ausschussmitglieder Michelle Akyurt und Silke Mählenhoff, Fraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN, zum Flughafen

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
13.10.2015	Hauptausschuss	Öffentlich	zur Kenntnisnahme

Anfrage:
In einem Zeitungsbericht der Lübecker Nachrichten wird der Insolvenzverwalter Klaus Pannen damit zitiert, dass das Insolvenzverfahren 2014 der (Yasmina) "so gut wie abgewickelt" worden sei:

- Wie hoch waren die von der Stadt Lübeck und ihren Gesellschaften abgemeldeten Forderungen?
- In welcher Höhe wurden sie im Insolvenzverfahren anerkannt?
- In welcher Höhe wird die Stadt mit ihren Forderungen befriedigt respektive ausfallen?
- Würde ein Einstellen des Flughafenbetriebs in Lübeck Blankensee zur Verpflichtung zur Rückzahlung von Fördergeldern führen?
- Wenn ja: Wie setzen sich die Fördergelder der Höhe nach im Einzelnen zusammen?
- Was sind im Einzelnen die jeweiligen Rechtsgrundlagen für die mögliche Rückzahlung? Sehen die Vorschriften oder Vereinbarungen eine gebundene Entscheidung oder ein Ermessen vor?
- Wie hoch waren in den Jahren 2013, 2014 und (bisher) 2015 die Kosten, die die Hansestadt Lübeck im Hinblick auf den Flughafen Lübeck ausgegeben hat für

a) Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte
b) Wirtschaftsprüferinnen und Wirtschaftsprüfer
c) Beraterinnen und Berater
d) Gerichtskosten?

Bitte - falls Kosten angefallen sind - im einzelnen aufschlüsseln.

Begründung:

Anlagen :

► Nr. VO/2015/03067
öffentlich

Lübeck, 06.10.2015

Anfrage

Bearbeitung: Susanne Schaefer (E-Mail: schaefer@cdu-fraktion-luebeck.de Telefon: 122-1061)

Anfrage von BM Andreas Zander: Flüchtlingsunterbringung

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
13.10.2015	Hauptausschuss	Öffentlich	zur Anhörung

Anfrage:
Der Bürgermeister wird gebeten, folgende Fragen zu beantworten:

1. Wenn 50.000 Flüchtlinge in diesem Jahr nach Schleswig-Holstein kommen, wie viele kommen dann nach Lübeck?
2. Hält sich das Land noch an den ursprünglichen Verteilerschlüssel für Flüchtlinge, nach dem etwa 8% der nach Schleswig-Holstein kommenden Flüchtlinge in Lübeck untergebracht werden? Wenn nein, wie hoch ist der Anteil an Flüchtlingen, der in Lübeck untergebracht wird?
3. Wie und wo werden die nach Lübeck kommenden Flüchtlinge untergebracht?
4. Welchen Teil der Kosten übernimmt das Land?
5. Wie will der Finanzsenator das noch benötigte Geld aus dem Haushalt der Stadt Lübeck bereitstellen?
6. Welche Projekte, Aufgaben, Leistungen werden dafür reduziert?

Ich bitte um schriftliche Beantwortung der Fragen.

Begründung:

Anlagen :

► Nr. VO/2015/03068
öffentlich

Lübeck, 06.10.2015

Anfrage

Bearbeitung: Susanne Schaefer (E-Mail: schaefer@cdu-fraktion-luebeck.de Telefon: 122-1061)

Anfrage von BM Andreas Zander: Flughafen

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
13.10.2015	Hauptausschuss	Öffentlich	zur Anhörung

Anfrage:
Der Bürgermeister wird gebeten, folgende Fragen zu beantworten:

1. Wie viel Pacht schuldet das insolvente Unternehmen PuRen Germany GmbH der Hansestadt Lübeck?
2. Über welchen Zeitraum hat sich diese Summe aufgebaut?
3. Wie viel Pacht hat das insolvente Unternehmen seit Abschluss des Vertrages mit der Hansestadt gezahlt?
4. Wie sind die Aussichten, die volle Pachtsumme zu erhalten?
5. Welche Handlungsoptionen hat die Hansestadt Lübeck bei der Entscheidung über die Zukunft des Flughafens?
6. Welche Kosten entstehen der Hansestadt Lübeck, wenn es dem Insolvenzverwalter Professor Dr. Pannen nicht gelingt, einen neuen Pächter für den Flughafen zu finden?

Ich bitte um schriftliche Beantwortung der Fragen.

Begründung:

Anlagen :

► Nr. VO/2015/03091
öffentlich

Lübeck, 13.10.2015

Anfrage

Bearbeitung: Christine Vitzthum (E-Mail: vitzthum@spdfraktion-luebeck.de Telefon: 122-1036)

Anfrage des BM Jan Lindenau:
Zentralisierung der Hausmeisterdienste beim GMHL

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
13.10.2015	Hauptausschuss	Öffentlich	zur Entscheidung

Anfrage:

Das Gebäudemanagement der Hansestadt Lübeck führt seit dem 12.12.2012 das Projekt über die Zentralisierung der Hausmeisterdienste durch. Gem. Meilensteinbericht vom 29.10.2014 (17.11.14 Bauausschuss u. 20.11.14 Schulausschuss) sowie Mitteilung von Frau Senatorin Weiher im Schulausschuss vom 17.09.2015 soll die Umsetzung des Projektereignisses zum 01.01.2016 erfolgen.
Hierzu nachfolgende Anfragen:

1. Wie sieht die beabsichtige Zielstruktur der Hausmeisterdienste aus?
Bitte um konkrete Darstellung Personalstärke pro Liegenschaft/Objekt

2. Welches Ergebnis hat die Wirtschaftlichkeitsberechnung?
Bitte um konkrete finanzielle Auswirkungen im Vergleich alte/neue Struktur.

Um schriftliche Beantwortung der Fragen zur nächsten Sitzung des Hauptausschusses wird gebeten.

Begründung:

Anlagen :

► Nr. VO/2015/03108
öffentlich

Lübeck, 20.10.2015

Anfrage

Bearbeitung: Astrid Stadthaus-Panissie (E-Mail: Telefon: 122-2360)

BM Volker Krause: Kosten der Musik- und Kongresshalle (MuK)

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
10.11.2015	Hauptausschuss	Öffentlich	zur Entscheidung

Anfrage:

1. Welcher finanzielle Aufwand wurde für den Bau der Musik- und Kongresshalle - einschließlich der Baukosten - nötig und wie wurde die Finanzierung vorgenommen?

2. Wie hoch sind seit der Inbetriebnahme der MuK die Kosten des Betriebes sowie die jährlichen Zuschüsse der Hansestadt Lübeck?

Begründung:

Anlagen :

Mit freundlichen Grüßen



Volker Krause

► Nr. VO/2015/03122
öffentlich

Lübeck, 26.10.2015

Anfrage

Bearbeitung: Astrid Völker (E-Mail: astrid.voelker@luebeck.de Telefon: 122-1051)

Neues Denkmalschutzgesetz

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
10.11.2015	Hauptausschuss	Öffentlich	zur Kenntnisnahme

Anfrage:
Welche Mehrkosten entstehen der Hansestadt Lübeck durch das neue Denkmalschutzgesetz?

Begründung:

Anlagen :

Hansestadt LÜBECK

► **Nr. VO/2015/03062**
öffentlich

Lübeck, 05.10.2015

Bericht

Verantwortliche Bereiche:
1.110 - Personal- und Organisationsservice

Bearbeitung: Gunda Lampe (E-Mail: gunda.lampe@luebeck.de Telefon: 122-1182)

Unterzeichnung der Charta der Vielfalt gemäß Bürgerschaftsbeschluss vom 26.2.2015 zu TOP 5.1. in der Drs. VO 2449

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
14.10.2015	Senat	Nichtöffentlich	zur Senatsberatung
10.11.2015	Hauptausschuss	Öffentlich	zur Kenntnisnahme
26.11.2015	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Kenntnisnahme

Anlass:
Bürgerschaftsbeschluss vom 26.02.2015 zu TOP 5.1. in der Drs VO 2449; Hansestadt Lübeck wird Unterzeichnerin der Charta der Vielfalt

Verfahren:
Beteiligte Bereiche/Projektgruppen:
Ergebnis:
1.203 Beteiligungscontrolling

Stellungnahme ist dem Bericht beigefügt

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen gem. § 47 f GO ist erfolgt:
- [ ] Ja
- [X] Nein

Begründung: Belange von Kindern und Jugendlichen sind durch die Vorlage nicht unmittelbar betroffen

Die Maßnahme ist:
- [ ] neu
- [X] freiwillig
- [ ] vorgeschrieben durch:

Finanzielle Auswirkungen:
- [X] Nein
- [ ] Ja (Anlage 1)

Bericht:
Bericht über Maßnahmen der Hansestadt Lübeck zur Erreichung der Ziele der „Charta der Vielfalt“

Am 26.2.2015 beschloss die Bürgerschaft:

1. die „Charta der Vielfalt“ für die Stadtverwaltung Lübeck zu unterzeichnen und

2. die städtischen Beteiligungen als Gesellschaftervertreter

aufzufordern, sich ebenfalls der „Charta der Vielfalt“ anzuschließen

3. der Bürgerschaft bis September 2015 zu berichten, welche Maßnahmen die Hansestadt Lübeck bisher zur Erreichung der Ziele der Charta bereits durchführt.

4. Die Übergabe der Urkunde findet auf Einladung des Bürgermeisters in einem feierlichen Rahmen im Lübecker Rathaus statt.
Zu diesem Punkt soll geprüft werden, inwieweit die Unterzeichnung der „Charta der Vielfalt“ in einem feierlichen Rahmen am diesjährigen „Diversity Tag“ am 9. Juni 2015, der vom Forum für Migrantinnen und Migranten in der Hansestadt Lübeck ausgerichtet wird, organisiert werden kann.

Die Charta der Vielfalt ist eine Unternehmensinitiative zur Förderung von Vielfalt in Unternehmen und Institutionen. Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel ist Schirmherrin, die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration Frau Aydan Özoguz unterstützt die Initiative.

Unternehmen und Organisationen sollen ein wertschätzendes und vorurteilsfreies Arbeitsumfeld schaffen, in dem sich alle Talente optimal entwickeln und entfalten können. Dabei sollen alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gleiche Chancen und Wertschätzung erfahren – unabhängig von Geschlecht, Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter, sexueller Orientierung und Identität.

Die Charta der Vielfalt wurde im Dezember 2006 von Daimler, der BP Europa SE (ehemals deutsche BP), der Deutschen Bank und der Deutschen Telekom ins Leben gerufen. Mehr als 2000 Unternehmen und öffentliche Einrichtungen haben die Charta bereits unterzeichnet. In Lübeck sind darunter Firmen wie J.G. Niederegger, Konditorei Junge, Bockholdt KG, die Volksbank Lübeck und seit Juni dieses Jahres auch die Hansestadt Lübeck.

Durch die Unterzeichnung der „Charta der Vielfalt“ bekräftigt die Hansestadt Lübeck ihre auf Chancengleichheit ausgerichtete Personalarbeit, die auf gesetzlichen Grundlagen basiert (u.a. Grundgesetz, AGG, Gleichstellungsgesetz, SGB IX) und bei deren Einhaltung die jeweiligen Interessensvertretungen (Personalrat, JAV, Frauenbüro, Schwerbehindertenvertretung) einbezogen sind.

Die Unterzeichnung der „Charta der Vielfalt“ konnte zwar aus terminlichen Gründen nicht mit dem „Diversity Tag“ verknüpft werden, allerdings bot sich sehr zeitnah die Ausbildungsmesse Nordjob an, die am 16. und 17. Juni in der MUK stattfand. Zum Auftakt der Ausbildungsmesse Nordjob hat deren Schirmherr, der ehemalige Ministerpräsident Björn Engholm, die unterzeichnete Charta-Urkunde offiziell an Bürgermeister Saxe überreicht. Die Nordjob Lübeck wurde für diesen Anlass gewählt, weil sie sehr gute Möglichkeiten bietet, für die vielfältigen und familienfreundlichen Ausbildungs- und Arbeitsmöglichkeiten einer Kommune zu werben und sich neue Talente zu erschließen.

Die berufliche Ausbildung gehört zu den wichtigsten Aufgaben vorausschauender Personalplanung. Die Hansestadt Lübeck bildet durchschnittlich über alle drei Jahrgänge gerechnet 192 Auszubildende in bis zu 20 Ausbildungsberufen aus. Die Anzahl der Ausbildungsberufe variiert nach Ausbildungsbedarf. Etwa ein Drittel wird in den Betrieben und zwei Drittel in der Kernverwaltung ausgebildet. Der Frauenanteil bei den Auszubildenden umfasst nach dem Personalbericht 2014 43,4 %.
Bei etwa 10% der BewerberInnen um einen Ausbildungsplatz ließ sich im vergangenen Jahr anhand des Lebenslaufs ein Migrationshintergrund vermuten, bei den ausgewählten Auszubildenden lag der Anteil vermutlich sogar bei 18%. Wie hoch der Anteil der Beschäftigten der HL mit Migrationshintergrund insgesamt ist, wird zurzeit anhand einer

freiwilligen anonymisierten Befragung ermittelt. Es ist geplant über die Ergebnisse der Befragung der Bürgerschaft Anfang 2016 zu berichten.

Zur Erreichung der Ziele der Charta der Vielfalt werden eine Reihe von Maßnahmen durchgeführt. Dazu zählen u.a.:

Maßnahmen zur Erhöhung des Anteils an Bewerbungen und Einstellungen von Menschen mit Migrationshintergrund (Ausbildungs- und Arbeitsverhältnisse)

- Menschen mit Migrationshintergrund werden gezielt in Stellenausschreibungen angesprochen, außerdem werden öffentliche Stellenausschreibungen über die Stabstelle Integration an die dort bekannten Migrationsverbände weiter geleitet. Dadurch wird die Information über zu besetzende Stellen einem erweiterten Adressatenkreis zugänglich gemacht.
- Im Rahmen von Messeauftritten, Informationsveranstaltungen, Filmen, Interviews in Broschüren und Zeitungen werden gezielt Auszubildende mit Migrationshintergrund in die Öffentlichkeitsarbeit der Hansestadt Lübeck einbezogen.
- Bei der vom Städteverband Schleswig-Holstein initiierten landesweiten gemeinsamen Imagekampagne für den öffentlichen Dienst hat die Hansestadt Lübeck initiiert, den Blick auf die Bewerbungspotenziale von Menschen mit Migrationshintergrund zu verstärken. Im Rahmen eines Auftaktworkshops im Juni 2015 wurden bereits erste Ideen entwickelt. Dazu zählen die Überarbeitung und Erweiterung der Homepage www.berufe-sh.de um interkulturelle Aspekte (Informationen für Eltern mit Migrationshintergrund, Ergänzung von themenbezogenen links, Aktualisierung von Fotos und Kurzportraits von Auszubildenden mit und ohne Migrationshintergrund). Desweiteren sollen spezielle Ausbildungsflyer für Eltern entworfen und in verschiedenen Sprachen übersetzt werden.

Maßnahmen zur Sensibilisierung und Qualifizierung der Beschäftigten zur Stärkung der interkulturellen Kompetenz

- Es gibt regelmäßige Schulungsangebote zur Entwicklung von interkultureller und Diversity-Kompetenz für unterschiedliche Zielgruppen (u.a. MitarbeiterInnen des Job-Centers, der Kitas, der Ausländerbehörde, der Altenhilfe, Nachwuchsführungskräfte).
- In Kooperation mit der Lübecker Gemeindediakonie finden verpflichtende Schulungsangebote für unsere Auszubildenden statt.
- In Kooperation mit dem IQ Netzwerk Schleswig-Holstein und dem Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein e.V. werden zum Ende diesen und Beginn nächsten Jahres MitarbeiterInnen der Verwaltung und Führungskräfte gezielt in Workshops für die Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt im täglichen Führungs- und Verwaltungshandeln geschult.

Maßnahmen zur Frauenförderung (laut Rahmenplan zur Frauenförderung 2013)

- Im Rahmen von Ausbildung und Nachwuchsförderung werden Ausbildungsverhältnisse in Teilzeit angeboten. In Ausbildungsberufen mit weibl. Unterrepräsentanz werden Praktikumsplätze zur Berufsorientierung angeboten und das Interesse der Schülerinnen durch Teilnahme am Girls-Day geweckt.
- Zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf werden u.a. alternierende Telearbeit, eine flexible Arbeitszeitgestaltung und eine verlässliche Unterstützung beim Wiedereinstieg nach der Familienphase angeboten. Die Möglichkeit zur Teilzeitarbeit gehört inzwischen zum Standard sehr vieler Arbeitsplätze in der Kernverwaltung.

- Um mehr Frauen in Führungs- und qualifizierten Fachpositionen zu gewinnen, werden gezielt Frauen in Stellenanzeigen aufgefordert sich zu bewerben. Außerdem werden im Rahmen der Personalentwicklung gezielt Frauen für die Besetzung von Führungspositionen sowie für die Gewinnung und Qualifizierung von Nachwuchsführungskräften angesprochen
- Spezielle Qualifizierungsmaßnahmen für Frauen sollen dazu beitragen, die Qualifikation aller Mitarbeiterinnen auszubauen bzw. zu erhalten und sie ggf. auf andere qualifizierte Arbeitsplätze umzuqualifizieren.

Weitere Maßnahmen zur Frauenförderung bzw. Schaffung und Herstellung von Chancengleichheit sind im Rahmenplan zur Frauenförderung 2013 konkretisiert und werden bei der Hansestadt Lübeck bereits seit 1996 mit der Verabschiedung der ersten Frauenförderpläne nach § 11 GstG verfolgt. Im Ergebnis bringen die auf Chancengleichheit ausgerichteten Maßnahmen in ihrer Umsetzung durchaus Vorteile für beide Geschlechter hervor.

Maßnahmen zur Förderung eines partnerschaftlichen diskriminierungsfreien Verhaltens am Arbeitsplatz

- Die seit 2003 bei der Hansestadt Lübeck gültige Dienstvereinbarung „Partnerschaftliches Verhalten am Arbeitsplatz“ soll dazu beitragen, sexuelle Belästigung, Mobbing, Schikane und Diskriminierung am Arbeitsplatz zu unterbinden und vorbeugende Maßnahmen zu ergreifen, um ein partnerschaftliches Klima zu fördern und aufrecht zu erhalten.
  Darin geregelt sind ein internes Beratungs- und Unterstützungsangebot, ein Stufenplan zur Konfliktlösung, sowie interne Fortbildungsmaßnahmen (u.a. Führungskräfteschulungen, Fortbildungen zur Konfliktbewältigung, regelmäßige Seminarangebote zur Prävention und zum Umgang mit sexueller Belästigung am Arbeitsplatz, Mobbing/Schikane und anderen Diskriminierungsformen).

Die Entwicklung von Maßnahmen zur Förderung von Vielfalt, Wertschätzung und Chancengleichheit ist ein fortlaufender Prozess, über deren Umsetzung regelmäßig berichtet wird.

Auch die städtischen Beteiligungen waren aufgefordert, sich der Charta der Vielfalt anzuschließen und über ihre bisherigen Aktivitäten zu berichten. Die Ergebnisse sind der beigefügten zusammengefassten Stellungnahme des Beteiligungscontrolling zu entnehmen.

Anlagen :
1 Stellungnahmen städtischer Beteiligungen

2. Die Charta im Wortlaut

3. Pressemitteilungen

Bürgermeister Bernd Saxe

Anlage 1

1.203 – Beteiligungscontrolling
Sachbearbeiter: Michael Lange
Tel. 122-2034

14. August 2015

Stellungnahmen städtischer Beteiligungen zum Bürgerschaftsbeschluss vom 26. Februar 2015 zu TOP 5.1 in der Drs. VO 2449

Mit Schreiben vom 12. März 2015 hat der Bereich Beteiligungscontrolling den Bürgerschaftsbeschluss gem. Absatz 2 des Beschlusses an die städtischen Beteiligungen weitergeleitet und um Rückmeldung bis zum 14. August 2015 gebeten.

Von den städtischen Beteiligungen sind folgende Stellungnahmen zur Aufforderung der Charta der Vielfalt beizutreten eingegangen:

Stadtwerke Konzern für Stadtwerke Lübeck Holding GmbH, Stadtwerke Lübeck GmbH, Netz Lübeck GmbH, Stadtverkehr Lübeck GmbH, Lübeck-Travemünder Verkehrsgesellschaft mbH und TraveKom Telekommunikationsgesellschaft mbH:

„Die Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck hat in ihrer Sitzung am 26. Februar 2015 beschlossen den Bürgermeister zu beauftragen, für die Hansestadt Lübeck die „Charta der Vielfalt“ zu unterzeichnen.

Die städtischen Gesellschaften wurden aufgefordert, sich ebenfalls der „Charta der Vielfalt“ anzuschließen. Mit E-Mail vom 12. März 2015 bat das Beteiligungscontrolling darüber hinaus um Mitteilung, ob Maßnahmen zur Implementierung dieser Charta in unserem Unternehmen erfolgen können oder in der Vergangenheit bereits erfolgt sind.

In den Gesellschaften des SWLH-Konzerns (Stadtwerke Lübeck Holding GmbH, Stadtwerke Lübeck GmbH, TraveKom Telekommunikationsgesellschaft mbH, Netz Lübeck GmbH, Stadtverkehr Lübeck GmbH, Lübeck-Travemünder Verkehrsgesellschaft mbH) werden die Zielsetzungen der Charta inhaltlich geteilt und sind bereits seit Jahren in vielen Facetten gelebte Praxis der Unternehmensführung und Personalarbeit. Diese Praxis ist unter anderem als rechtliche Vorgabe einerseits durch die Grundrechte unserer Verfassung und anderseits aus spezialgesetzlichen Vorgaben (z. B. AGG, Europäisches Recht) untermauert.

Die Charta der Vielfalt möchte ein Arbeitsumfeld, das frei von Vorurteilen ist. Alle Beschäftigten sollen angemessene und gleiche Wertschätzung erfahren – unabhängig von Geschlecht, Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter, sexueller Orientierung und Identität.

In unseren Konzerngesellschaften gehört dies zur selbstverständlichen Praxis in der Führungs- und Personalarbeit, unterstützt durch die Akteure der betrieblichen Interessenvertretungen (Betriebsräte, Jugendvertreter, Schwerbehindertenvertretungen). Arbeitgeber und Betriebsrat wachen bereits betriebsverfassungsrechtlich darüber, dass alle im Betrieb tätigen Personen nach den Grundsätzen von Recht und Billigkeit behandelt werden, insbesondere, dass jede Benachteiligung von Personen aus Gründen ihrer Rasse oder wegen ihrer ethnischen Herkunft, ihrer Abstammung oder sonstigen Herkunft, ihrer Nationalität, ihrer Religion oder Weltanschauung, ihrer Behinderung, ihres Alters, ihrer politischen oder gewerkschaftlichen Betätigung oder Einstellung oder wegen ihres Geschlechts oder ihrer sexuellen Identität unterbleibt.

Die Diversity-Dimension „Geschlecht“ ist auf freiwilliger Ebene im Konzern durch die Tätigkeit einer hauptberuflichen Gleichstellungsbeauftragten mit der freiwilligen Orientierung am Gleichstellungsgesetz SH institutionalisiert. Planmäßig werden so z. B. Unterrepräsentanzen von Frauen, besonders in Führungspositionen, in der personalwirtschaftlichen Betätigung verfolgt und mit besonderen Förderungsmaßnahmen begleitet. Das Themenfeld „Vereinbarkeit von Beruf und Familie“ ist ein in der Personalarbeit fest verankertes Aufgabenfeld. Flexible Arbeitszeiten, Freistellungs- sowie Teilzeitmöglichkeiten oder Home Office als Beispiele unserer Anstrengungen sind selbstverständliche Bestandteile unserer Arbeitsbedingungen. Zur Vermeidung der gesellschaftlichen Rollenverfestigung der Frauen gehört auch die Einbeziehung der Männer in das Blickfeld unserer Aktivitäten. Hier ist geplant auch gesonderte Angebote für die männlichen Beschäftigten zu verfolgen. „Work-life-balance“ und entsprechende Angebote sind für uns unter Wahrung der betrieblichen Notwendigkeiten Mosaiksteine attraktiver Arbeitsbedingungen.

Im Rahmen der Berichterstattungen werden gegenüber Aufsichtsräten und Gesellschaftsvertretern hierüber u. a. mittels laufender Berichte entsprechende Informationen gegeben. Diese Organe sind darüber hinaus von den Geschäftsführungen beratend eingebunden in Fragen der grundsätzlichen Unternehmenspolitik und hieraus abgeleiteter „Leitbilder“.

Insofern schließen sich alle Unternehmen des SWLH-Konzerns der „Charta der Vielfalt“ an. Da wir den Ansprüchen der Charta entsprechen und im Handeln darauf ausgerichtet sind, halten wir eine weitere institutionalisierte parallele Begleitung jedoch für nicht erforderlich.“

Grundstücks-Gesellschaft TRAVE GmbH:

„Wir werden das Thema auf unserer nächsten Aufsichtsratssitzung am 7. Juli 2015 behandeln und ich strebe an, dass die Grundstücks-Gesellschaft TRAVE mbh der Charta selbst beitritt. Die Inhalte passen gut zur Strategie und zum Leitbild des Unternehmens und die Kosten für den formellen Beitritt sind mit 119 Euro Verwaltungspauschale sehr überschaubar.“ Der Aufsichtsratsbeschluss wurde inzwischen entsprechend gefasst.

Lübeck und Travemünde Marketing GmbH:

„Gerne teilen wir heute mit, dass die LTM avisiert ab 2016 ebenfalls die Charta der Vielfalt zu unterzeichnen und dem Bündnis beizutreten. Selbstverständlich erfolgt der Beitritt nur vorbehaltlich der noch zu erstellenden und abzustimmenden Wirtschaftsplanung für das Jahr 2016.

Um die Leitidee und Ziele der Charta auch unabhängig davon weiter fest in der Unternehmenskultur zu verankern, werden wir im Rahmen unseres kontinuierlichen internen Qualitätsmanagement das Thema im Herbst 2015 aufgreifen und idealerweise sichtbare Maßnahmen herausarbeiten. Bei Bedarf oder Interesse informieren wir gerne über den weiteren Verlauf.“

Lübecker Musik- und Kongreßhallen GmbH:

„Im Zuge unserer Leitbildentwicklung in 2008 finden in der MuK die Grundzüge der Charta der Vielfalt Berücksichtigung. Eine durch gegenseitigen Respekt und Wertschätzung geprägte Unternehmenskultur ist seitdem in unseren Unternehmensleitlinien verankert. Ganzheitliches und Nachhaltiges Handeln ist unsere Überzeugung und so wurden bereits viele Ansätze der Charta der Vielfalt im Rahmen der sozialen/gesellschaftlichen Nachhaltigkeit gelebt. Dies findet auch Erwähnung auf unserer Webseite www.muk.de/oekologik/nachhaltigkeitsleitsatz. Beispiele sind: Unterstützung wohltätiger und gemeinnütziger Veranstaltungen, Möglichkeit der beruflichen Orientierung durch Praktika für

Schüler, Studenten, Langzeitarbeitslose, Menschen mit Behinderungen, Migrationshintergrund und neuerdings auch Flüchtlinge aber auch durch ein umfassendes Gesundheitsmanagement (Arbeitsschutz, Vereinbarkeit Familie & Beruf, Fort- und Weiterbildung, Employee Assistant Program) für die Mitarbeiter. Seit Anfang des Jahres haben wir unsere MuK-Unternehmensleitlinien im Rahmen der Rezertifizierungen von Ökoprofit und green globe nochmals aktualisiert und dort auch explizit die Charta der Vielfalt aufgenommen. Diese werden im Rahmen unseres Refresh der Webseite im Herbst 2015 auch entsprechend veröffentlicht werden."

Lübecker Hafen-Gesellschaft mbH:

„Prinzipiell halten wir den Beitritt zur Charta der Vielfalt für sinnvoll und anstrebenswert, müssen jedoch aufgrund der sehr angespannten Situation der Gesellschaft (siehe auch Berichterstattung im Hauptausschuss) eine eingehende Prüfung eines etwaigen Beitritts bis 2016/17 zurückstellen.

Nichtsdestotrotz glauben wir, in den letzten Jahren die Grundwerte der Charta gelebt zu haben und sind bestrebt, dies im Rahmen unserer Möglichkeiten, auch in Zukunft weiter zu entwickeln. Vielfalt wird bei der LHG und ihren Töchtern gelebt."

KWL GmbH und Wirtschaftsförderung Lübeck GmbH:

„Die KWL GmbH und die Wirtschaftsförderung Lübeck GmbH begrüßen die Initiative „Charta der Vielfalt" außerordentlich und treten dieser auch gerne bei. Wir weisen lediglich darauf hin, dass wir aufgrund knapper Personalressourcen keine Möglichkeiten haben, einen ggfs. entstehenden Mehraufwand zu leisten.

Theater Lübeck gGmbH:

„Die Werte, die in der Charta der Vielfalt formuliert werden, teilen die Leitung der Theater Lübeck gGmbH und die MitarbeiterInnen wohl ohne Ausnahme. Das Theater Lübeck ist wahrscheinlich eines der internationalsten Unternehmen in Lübeck. Schon seit mehreren Jahren machen wir Sonderprogramme, um die Eingliederung von Migrantinnen und Migranten zu vereinfachen. Deshalb schließen wir uns den Werten der Charta der Vielfalt an.

Allerdings können wir in der derzeitigen finanziellen Situation keinen jährlichen Bericht über unsere Aktivitäten und den Fortschritt bei der Förderung der Vielfalt verfassen. Die aktuelle Finanzsituation zwingt uns schon jetzt, Stellen abzubauen. Es ist schwierig genug, die Aufgaben, die ein Theater ohnehin hat, zu erfüllen. Wir können keine zusätzlichen Berichte verfassen."

Anlage 2

Die Charta im Wortlaut:

Diversity als Chance - Die Charta der Vielfalt der Unternehmen in Deutschland

Die Vielfalt der modernen Gesellschaft, beeinflusst durch die Globalisierung und den demografischen Wandel, prägt das Wirtschaftsleben in Deutschland. Wir können wirtschaftlich nur erfolgreich sein, wenn wir die vorhandene Vielfalt erkennen und nutzen. Das betrifft die Vielfalt in unserer Belegschaft und die vielfältigen Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden sowie unserer Geschäftspartner.

Die Vielfalt der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit ihren unterschiedlichen Fähigkeiten und Talenten eröffnet Chancen für innovative und kreative Lösungen.

Die Umsetzung der „Charta der Vielfalt“ in unserer Organisation hat zum Ziel, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das frei von Vorurteilen ist. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollen Wertschätzung erfahren – unabhängig von Geschlecht, Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter, sexueller Orientierung und Identität. Die Anerkennung und Förderung dieser vielfältigen Potenziale schafft wirtschaftliche Vorteile für unsere Organisation.

Wir schaffen ein Klima der Akzeptanz und des gegenseitigen Vertrauens. Dieses hat positive Auswirkungen auf unser Ansehen bei Geschäftspartnern, Verbraucherinnen und Verbrauchern sowohl in Deutschland als auch in anderen Ländern der Welt.

Im Rahmen dieser Charta werden wir

1. *eine Organisationskultur pflegen, die von gegenseitigem Respekt und Wertschätzung jeder und jedes Einzelnen geprägt ist. Wir schaffen die Voraussetzungen dafür, dass Vorgesetzte wie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter diese Werte erkennen, teilen und leben. Dabei kommt den Führungskräften bzw. Vorgesetzten eine besondere Verpflichtung zu.*
2. *unsere Personalprozesse überprüfen und sicherstellen, dass diese den vielfältigen Fähigkeiten und Talenten aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie unserem Leistungsanspruch gerecht werden.*
3. *die Vielfalt der Gesellschaft innerhalb und außerhalb der Organisation anerkennen, die darin liegenden Potenziale wertschätzen und für das Unternehmen oder die Institution gewinnbringend einsetzen.*
4. *die Umsetzung der Charta zum Thema des internen und externen Dialogs machen.*
5. *über unsere Aktivitäten und den Fortschritt bei der Förderung der Vielfalt und Wertschätzung jährlich öffentlich Auskunft geben.*
6. *unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über Diversity informieren und sie bei der Umsetzung der Charta einbeziehen.*

Wir sind überzeugt: Gelebte Vielfalt und Wertschätzung dieser Vielfalt hat eine positive Auswirkung auf die Gesellschaft in Deutschland.

Anlage 3

Pressemitteilungen

LN, 18.06.2015

Stadt fördert Toleranz und Talente bei Azubis

Bürgermeister Bernd Saxe unterzeichnet die Charta der Vielfalt auf der Ausbildungsmesse Nordjob.



Bernd Saxe (l.) nimmt die Charta der Vielfalt vom Schirmherrn der Nordjob, Björn Engholm, entgegen. Foto: Guido Kollmeier

Innenstadt – Mit 190 Azubis in 20 Berufen gehört die Hansestadt selbst zu den größten Ausbildungsbetrieben in Lübeck. Doch durch den demografischen Wandel hat sie Probleme, alle freien Plätze zu besetzen.

Auch deshalb präsentierte sie sich bei der Nordjob, die gestern in der MuK zu Ende ging, als Unternehmen, das Vielfalt fördert. „Wir möchten ein wertschätzendes, vorurteilsfreies Arbeitsumfeld schaffen, in dem sich alle Talente, unabhängig von Geschlecht, Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion und Weltanschauung, Behinderung, Alter, sexueller Orientierung und Identität entfalten können", sagt Personalchefin Gunda Lampe.

Was das in der Praxis bedeutet, können die Azubis der Stadt am besten selbst schildern: Maren Krauß (26) macht eine Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten. Sie brach ihre erste Ausbildung ab, weil die Firma insolvent war. „Als Mutter von zwei Kindern hatte ich mich fast damit abgefunden, dass ich keinen Platz bekomme. Dann habe ich in der Zeitung gelesen, dass die Stadt Ausbildungen in Teilzeit anbietet." Auch ihre Kollegin Najoua Ouahbi (26) ist Mutter und nimmt dies in Anspruch. Umut Bulgurcu (33) hatte ein Duales Studium zum Stadtinspektor begonnen und merkte, dass es nicht das Richtige ist. „Die Personalabteilung hat sich dann für mich eingesetzt und mir die Chance gegeben, als Azubi nachzurücken."

„Die berufliche Ausbildung gehört zu den wichtigsten Aufgaben vorausschauender Personalplanung", so Bürgermeister Bernd Saxe. „Chancengleichheit wird in der Verwaltung sehr ernst genommen." Er hat das Ziel, Gleichberechtigung und sozialen Zusammenhalt zu fördern, bekräftigt, indem er die Charta der Vielfalt unterzeichnete. Der ehemalige Ministerpräsident Björn Engholm überreichte sie ihm auf der Nordjob. Es handelt sich um eine Initiative zur Förderung der Vielfalt in Unternehmen. Bundesweit haben sich mehr als 2000 und in Lübeck zwölf Unternehmen angeschlossen. *meu*

Lübecker Stadtzeitung 23.06.2015

Hansestadt tritt Charta der Vielfalt bei

Bürgermeister unterzeichnete Urkunde zum Auftakt der Ausbildungsmesse „nordjob“

■ Zum Auftakt der Ausbildungsmesse „nordjob“ hat deren Schirmherr, der frühere Ministerpräsident Björn Engholm, die unterzeichnete Urkunde Charta der Vielfalt an Bürgermeister Bernd Saxe überreicht. „Die ‚nordjob Lübeck‘ bietet sehr gute Möglichkeiten für die vielfältigen und familienfreundlichen Ausbildungs- und Arbeitsmöglichkeiten einer Kommune zu werben und sich neue Talente zu erschließen“, so Bürgermeister Bernd Saxe in der MuK.

Mit durchschnittlich 190 Auszubildenden in 20 Ausbildungsberufen ist die Hansestadt Lübeck einer der größten Ausbildungsbetriebe und dieses Jahr wieder mit einem Stand auf der ‚nordjob‘ vertreten. „Die berufliche Ausbildung gehört zu den wichtigsten Aufgaben vorausschauender Personalplanung. Zudem wird die Chancengleichheit gerade in der öffentlichen Verwaltung sehr ernst genommen, was wir mit der Unterzeichnung der Charta der Vielfalt unterstreichen wollen“, so Saxe.



Gut besucht: Die nordjob 2015 in der MuK. Foto: Nordjob

Die Charta der Vielfalt ist eine Unternehmensinitiative zur Förderung von Vielfalt in Unternehmen und Institutionen, der sich bundesweit bereits mehr als 2.000 Unternehmen und öffentliche Einrichtungen angeschlossen haben. Ziel der Initiative ist ein wertschätzendes und vorurteilsfreies Arbeitsumfeld zu schaffen, in dem sich alle Talente der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen unabhängig von Geschlecht, Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter, sexueller Orientierung und Identität optimal entwickeln und entfalten können.

Die Charta der Vielfalt wurde im Dezember 2006 von Daimler, der BP Europa SE (ehemals deutsche BP), der Deutschen Bank und der Deutschen Telekom ins Leben gerufen. In Lübeck haben sich bislang 12 Unternehmen, darunter Firmen wie J.G. Niederegger, Konditorei Junge, Bockholdt KG, die Volksbank Lübeck, die Senioreneinrichtungen Lübeck und seit heute auch die Hansestadt Lübeck der Initiative angeschlossen. „Wir können wirtschaftlich nur erfolgreich sein, wenn wir die vorhandene Vielfalt erkennen und nutzen, das betrifft die Vielfalt unserer derzeitigen und zukünftigen Beschäftigten sowie die vielfältigen Bedürfnisse unserer Bürgerinnen und Bürger“, erläutert Bürgermeister Saxe.

26 von 1984 in Zusammenstellung

HL-live.de 24.06.2015

Lübeck tritt Charta der Vielfalt bei

Zum Auftakt der Ausbildungsmesse "nordjob" am Dienstagmorgen hat deren Schirmherr, der frühere Ministerpräsident Björn Engholm, die unterzeichnete Urkunde Charta der Vielfalt an Bürgermeister Bernd Saxe überreicht.



"Die ‚nordjob Lübeck' bietet sehr gute Möglichkeiten für die vielfältigen und familienfreundlichen Ausbildungs- und Arbeitsmöglichkeiten einer Kommune zu werben und sich neue Talente zu erschließen", so Bürgermeister Bernd Saxe in der MuK.

Mit durchschnittlich 190 Auszubildenden in 20 Ausbildungsberufen ist die Hansestadt Lübeck einer der größten Ausbildungsbetriebe und dieses Jahr wieder mit einem Stand auf der ‚nordjob' vertreten. "Die berufliche Ausbildung gehört zu den wichtigsten Aufgaben vorausschauender Personalplanung. Zudem wird die Chancengleichheit gerade in der öffentlichen Verwaltung sehr ernst genommen, was wir mit der Unterzeichnung der Charta der Vielfalt unterstreichen wollen", so Saxe.

Die Charta der Vielfalt ist eine Unternehmensinitiative zur Förderung von Vielfalt in Unternehmen und Institutionen, der sich bundesweit bereits mehr als 2000 Unternehmen und öffentliche Einrichtungen angeschlossen haben. Ziel der Initiative ist ein wertschätzendes und vorurteilsfreies Arbeitsumfeld zu schaffen, in dem sich alle Talente der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen unabhängig von Geschlecht, Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter, sexueller Orientierung und Identität optimal entwickeln und entfalten können. Die Charta der Vielfalt wurde im Dezember 2006 von Daimler, der BP Europa SE (ehemals deutsche BP), der Deutschen Bank und der Deutschen Telekom ins Leben gerufen. In Lübeck haben sich bislang zwölf Unternehmen, darunter Firmen wie J.G. Niederegger, Konditorei Junge, Bockholdt KG, die Volksbank Lübeck, die Senioreneinrichtungen Lübeck und seit Dienstag auch die Hansestadt Lübeck der Initiative angeschlossen.

"Wir können wirtschaftlich nur erfolgreich sein, wenn wir die vorhandene Vielfalt erkennen und nutzen, das betrifft die Vielfalt unserer derzeitigen und zukünftigen Beschäftigten sowie die vielfältigen Bedürfnisse unserer Bürgerinnen und Bürger", erläutert Bürgermeister Saxe. Um neue Zielgruppen zu gewinnen, werden zum Beispiel in Stellenausschreibungen gezielt Menschen mit Migrationshintergrund angesprochen. Führungskräfte und zukünftige Führungskräfte der Hansestadt Lübeck werden qualifiziert zum Thema Diversity Management und dem damit verbundenen bewussten und positiven Umgang mit der Verschiedenheit von Mitarbeitern. Beschäftigte und Auszubildende werden sensibilisiert und geschult zur Entwicklung von interkultureller Kompetenz. Zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf wird u.a. Ausbildung in Teilzeit, alternierende Telearbeit, eine flexible Arbeitszeitgestaltung und eine verlässliche Unterstützung beim Wiedereinstieg nach der Familienphase angeboten.

Darüber hinaus trägt auch die Dienstvereinbarung "Partnerschaftliches Verhalten am Arbeitsplatz" seit vielen Jahren dazu bei, Diskriminierung am Arbeitsplatz zu unterbinden und vorbeugende Maßnahmen zu ergreifen, um ein partnerschaftliches Klima zu fördern und aufrecht zu erhalten. "Die Entwicklung von weiteren Maßnahmen zur Förderung von Vielfalt und Chancengleichheit ist ein fortlaufender Prozess und auch Bestandteil unseres Personalentwicklungskonzeptes", so Saxe.

Abschließend appelliert der Bürgermeister auch an andere Ausbildungsbetriebe der ‚nordjob', sich der Initiative anzuschließen. Vielfalt in der Ausbildung ist ein Plus für alle - von Anfang an.

Björn Engholm überreichte bei der Eröffnung der Ausbildungsmesse Nordjob in der MuK die Urkunde an Bürgermeister Bernd Saxe. Fotos: Oliver Dierberg



Hansestadt LÜBECK

► Nr. VO/2015/02875
öffentlich

Lübeck, 07.07.2015

Bericht

Verantwortliche Bereiche:
2.500 - Soziale Sicherung

Bearbeitung: Siglinde Justin (E-Mail: siglinde.justin@luebeck.de Telefon: 122-4670)

Jahresbericht 2014 der Beauftragten für Menschen mit Behinderung in der Hansestadt Lübeck

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
15.07.2015	Senat	Nichtöffentlich	zur Senatsberatung
08.09.2015	Ausschuss für Soziales	Öffentlich	zur Kenntnisnahme
05.10.2015	Bauausschuss	Öffentlich	zur Kenntnisnahme
10.11.2015	Hauptausschuss	Öffentlich	zur Kenntnisnahme
26.11.2015	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Kenntnisnahme

Anlass:
Allgemeine Vorbemerkung:
Der vorliegende Bericht betrifft den Zuständigkeitsbereich der Beauftragten für Menschen mit Behinderung in der Hansestadt Lübeck.

Da die Beauftragte für Menschen mit Behinderung in der Hansestadt Lübeck keine eigenen Berichte in die Gremien der Hansestadt Lübeck einbringen kann und dieses nur dem Fachbereich möglich ist, wird der Bericht formal über den Fachbereich Wirtschaft und Soziales eingebracht.

Der Fachbereich Wirtschaft und Soziales weist darauf hin, dass für Inhalte und Umfang der Antworten ausschließlich die Beauftragte für Menschen mit Behinderung in der Hansestadt Lübeck selbst verantwortlich ist.

Der Fachbereich Wirtschaft und Soziales wird zu den einzelnen Anfragen bzw. Berichten nur dann eine eigene Anmerkung verfassen, wenn auch städtische Verwaltungseinheiten von gestellten Fragen betroffen sind und zu den Mitteilungen entsprechende Ergänzungen notwendig sind

Verfahren:
Beteiligte Bereiche/Projektgruppen: Keine
Ergebnis:

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen gem. § 47 f GO ist erfolgt:
[ ] Ja
[x] Nein
Begründung: Ist nicht erfolgt, da der Personenkreis von der Maßnahme nicht unmittelbar betroffen ist.

Die Maßnahme ist:
[ ] neu
[x] freiwillig

Finanzielle Auswirkungen:

[ ]	vorgeschrieben durch:
[x]	Nein
[ ]	Ja (Anlage 1)

Bericht:
Begründung:
Die Bürgerschaft hat in ihrer Sitzung am 30.09.2010 mit der Richtlinie der Hansestadt Lübeck für die Beauftragte/den Beauftragten für Menschen mit Behinderung in § 1 Abs. 7 beschlossen: „Die/der Beauftragte erstattet der Bürgerschaft einmal jährlich einen Tätigkeitsbericht.“ Der Jahresbericht ist in der Anlage beigefügt

Anlagen :
Jahresbericht 2014 der Beauftragten für Menschen mit Behinderung der Hansestadt Lübeck

Senator Sven Schindler

Hansestadt LÜBECK
Behindertenbeauftragte

Behindertenbeauftragte

Fachbereich Wirtschaft und Soziales
Ausschuss für Soziales
Bauausschuss
Hauptausschuss
Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck

Erika Bade
c/o Verwaltungszentrum Mühlentor
Haus Trave, Zimmer 0.007
Kronsforder Allee 2 - 6
23560 Lübeck
Tel.: (0451) 122-4511
Fax: (0451) 122 951 45 11
Mail: behindertenbeauftragte@luebeck.de
Datum: 26. 06. 2015

Bericht der Beauftragten für Menschen mit Behinderung und des Behindertenrates der Hansestadt Lübeck über die Tätigkeit im Jahre 2014
Sehr geehrte Damen und Herren,

neben den monatlichen Sitzungen des Behindertenrates fanden ebenfalls jeden Monat Sprechstunden der Behindertenbeauftragten statt. Dort wurden 28 Anfragen von Einzelpersonen gestellt. Bei telefonischen und persönlichen Kontakten wurden, wie im vorigen Jahr, wieder 172 Vorgänge an uns herangetragen.

Während der **„Projektgruppe Behinderter Mitbürger“ am 17. März 2014** wurden die Mitglieder des Behindertenrates bis 2018 bestätigt:
Herr Manfred Behrens, Herr Joachim Busch, Herr Senator a.D. Wolfgang Halbedel, Herr Ralf Kramer, Frau Magdalene Ossege, Herr Peter Petereit und Herr Matthias Schuldt.

Als Hauptreferent für diese Sitzung war der Architekt der FH Lübeck, Herr van Triel, eingeladen. Er stellte Projektarbeiten der Studentinnen / Studenten vor.

Bei einer Projektarbeit wurden die gastronomischen Betriebe geprüft, die auf der Internetseite der „Hansetage 2014 in Lübeck“ als barrierefrei dargestellt wurden, jedoch nicht alle die Voraussetzungen erfüllten. Es wurde die Forderung gestellt, nur wahrheitsgemäße Angaben zur Barrierefreiheit im Internet zu präsentieren.

Eine zweite Projektarbeit war ein barrierefreier Spaziergang durch die Altstadt.

Am 17. November 2014, während der „Projektgruppe Behinderter Mitbürger“, gaben Frau Dinges-Dierig (CDU) und Frau Gabriele Hiller-Ohm, beide Mitglieder des Bundestages, ihre Stellungnahme zum Bundesteilhabegesetz und zur Inklusion ab.

Zum ersten Mal beteiligten sich der Vorsitzende Herr Zienert, sowie weitere Vertreter des Lübecker Gehörlosenvereines, an der Projektgruppe.
Es wurde klar, dass die Zusammenarbeit mit diesem Personenkreis ausgesprochen wichtig ist. Für unsere Verständigung ist ein Gebärdensprachdolmetscher erforderlich.

Der Behindertenrat ist im Internet über „Dienstleistungen der Hansestadt Lübeck / Behindertenbeauftragte“ zu finden.

Sprechstunde:
Jeden 3. Donnerstag im Monat
10.00 bis 12.00 Uhr und nach Vereinbarung

Busanbindung:
Buslinien: 2, 7 und 16
Haltestelle: Verwaltungszentrum Mühlentor

Wie einige Jahre zuvor begleiteten wir auch in diesem Jahr den Neubau des Europäischen-Hanse-Museums (EHM**)**. Auf Grund des Platzmangels auf dem Gelände – vor allem durch die Neuausgrabungen - mussten wir uns auf Kompromisse (z. B. lange Rampe im Innenraum) einigen. Bei der ersten Sitzung der Possehl-Stiftung mit Frau Menken, Herrn Dr. Pfeifer, Herrn Heller vom Architekturbüro Heller und seinem Mitarbeiter, mit dem stellvertretenden Behindertenbeauftragten, Herrn Senator a.D. Halbedel und den Vertretern des Behindertenrates, die Herren Behrens und Kramer, kam es zu einer übereinstimmenden Zustimmung zu den Entwürfen und Plänen des EHM.

Zu Beginn des Jahres erlitt ich einen schweren Unfall, wodurch zwei Operationen nötig wurden. Zwischen Krankenhausaufenthalten forderte ich wegen aufgetauchter Unstimmigkeiten eine erneute Sitzung mit Frau Menken und dem fachlichen Beistand eines neutralen Architekten, Herrn Prof. Dr. Wehrig von der FH Lübeck, zu unserer Unterstützung an. Herr Prof. Dr. Wehrig besuchte uns noch einmal im Behindertenrat. Wieder stimmte der Behindertenrat den Ausführungen der gesamten Unterlagen zu.
Neben unserer eigenen Erfahrung bringen wir auch die Erfahrungen anderer behinderter Menschen mit ein.

Während des **37. Hansetages in der Hansestadt Lübeck** nahm der Behindertenrat mit einer Pagode: „Aktiv mit Behinderung“ an den vier festlichen Tagen auf dem Schrangen teil.
Die Band M7 der Marli GmbH werteten unsere Gegenwart durch Musik auf und lockte einen begeisterten Publikumskreis an.
Das Sanitätshaus Gaida stellte auf meine Bitte vier Rollstühle zur Verfügung, die sich Besucher im Notfall ausleihen konnten.
Es wäre günstig, zukünftig bei Großveranstaltungen mehrere Punkte festzulegen, um einen Rollstuhl- und Rollator-Verleih für Touristen und Mitbürger zu organisieren.

Der Behindertenwegweiser ist ein Projekt der Fortbildungsakademie der Wirtschaft (FAW) gGmbH und wird durch das Jobcenter Lübeck gefördert. Das Projekt ist zunächst bis zum 31.12.2015 befristet.
Der Behindertenwegweiser kann nicht zusätzlich auf kommerzielle Betriebe, Gaststätten, Arztpraxen u.a. erweitert werden, da es der FAW als gemeinnützige GmbH untersagt ist, für privatwirtschaftliche Unternehmen zu werben und auf diese hinzuweisen.
Es wurde darauf hingewiesen, dass der Behindertenwegweiser auch bei Einstellung des Projektes weiter gepflegt werden muss. Für Menschen, die kein Internet haben, muss ein Ausdruck vorgehalten werden.

Im Hinblick auf die Vorlage **eines Teilhabegesetzes** im Bundestag ist es erfreulich, dass in dem Armutsbericht der Stadt erstmals auch Menschen mit Behinderung aufgenommen wurden.
Dieser Hinweis unterstreicht die Notwendigkeit, eine alternative Finanzierung für Menschen mit Behinderung zu schaffen, die auch die Möglichkeit des persönlichen Budgets vorsieht.

Nach wiederholten Bitten hat die Bürgerschaft beschlossen, im Zusammenhang mit der Inklusion einen **Teilhabeplan** zu erstellen. Die Verwaltung hat zugesagt, damit 2015 zu beginnen.

Herr Lötsch, der Vorsitzende des Bauausschusses, hat während eines Gespräches zugesagt, Entwürfe von Bauten an die Behindertenbeauftragte zur Begutachtung vorzulegen, bevor sie dem Bauausschuss dargelegt werden.

Herr Prof. Dr. Scholz, Direktor der UKSH, stellte im Bauausschuss das Konzept des Neubaus der Klinik vor. Er verwies auf die komplette Umgestaltung des Bestandbaues auch in Bezug auf Barrierefreiheit. Er sichert dem Behindertenrat eine Beteiligung zu.

Die Tätigkeiten in dem Jahr 2014 waren durch meinen schweren Unfall und die Erkrankung meines Stellvertreters leider stark reduziert.

. . .

Herrn Ralf Kramer gilt mein besonderer Dank. Er hat in dieser Zeit die gesamten Aufgaben übernommen.

Mit freundlichen Grüßen

Erika Bade

Hansestadt LÜBECK

► Nr. VO/2015/02885
öffentlich

Lübeck, 21.07.2015

Bericht

Verantwortliche Bereiche:
2.500 - Soziale Sicherung

Bearbeitung: Inge Schröder (E-Mail: inge.schroeder@luebeck.de Telefon: 122-4671)

Teilhabeplan von und für Menschen mit Behinderung

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
01.09.2015	Senat	Nichtöffentlich	zur Senatsberatung
06.10.2015	Ausschuss für Soziales	Öffentlich	zur Kenntnisnahme
10.11.2015	Hauptausschuss	Öffentlich	zur Kenntnisnahme
26.11.2015	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Kenntnisnahme

Anlass:
Bürgerschaftsauftrag vom 18.09.2014 (VO/2014/01965)
Für die Hansestadt Lübeck wird ein Teilhabeplan von und für Menschen mit Behinderung erarbeitet. Dabei ist zu prüfen, ob der Behindertenplan von 1984 fortgeschrieben werden kann.

Verfahren:

Beteiligte Bereiche/Projektgruppen:	Projektgruppe Behinderte Mitbürger
Ergebnis:	Berichterstattung für die politischen Gremien
Beteiligung von Kindern und Jugendlichen gem. § 47 f GO ist erfolgt:	[X] Ja [ ] Nein
Begründung:	Die Interessen von Kindern und Jugendlichen sind in der Projektgruppe Behinderte Mitbürger durch Behindertenverbände und Vereine vertreten.
Die Maßnahme ist:	[X] neu [ ] freiwillig [X] vorgeschrieben durch: UN-Behindertenrechtskonvention, SGB IX, SGB VIII, SGB XII
Finanzielle Auswirkungen:	[X] Nein [ ] Ja (Anlage 1)

Bericht:
In einer Sondersitzung der Projektgruppe Behinderte Mitbürger am 13.05.2015 wurde über den Bürgerschaftsauftrag zur Erstellung des Teilhabeplanes von und für Menschen mit Behinderung beraten. Es wurde einstimmig empfohlen, den Behindertenplan von 1984 nicht fortzuschreiben, da die Daten veraltert sind (keine Fortschreibung in den Folgejahren) und

sich die rechtlichen Rahmenbedingungen insbesondere durch Inkrafttreten des SGB IX und die UN-Behindertenrechtskonvention wesentlich geändert haben.
Die Erstellung des Teilhabeplanes soll in Begleitung und Abstimmung durch und in einer sogenannten „Steuerungsgruppe“ erfolgen.

In der Steuerungsgruppe sind vertreten:

Behindertenbeauftragte	Frau Bade
Behindertenrat:	Frau Ossege, Herr Petereit
Sozialpolitische Sprecher/Sprecherinnen der Fraktionen	
SPD	Herr Schaffenberg
CDU	Frau Menorca
Bündnis 90 / Die Grünen	Herr Kleyer
BfL	Herr Knispel
Die Partei-Piraten	Herr Witt
Die Linke	Frau Jansen
FDP	Herr Schlitzke
Freie Wähler	Herr Klix
Fachbereich 1	Frau Schmittner
Fachbereich 2	Herr Schmüser, Frau Justin, Frau Schröder
Fachbereich 3	Frau Angela Neitzke
Fachbereich 4	Frau Macht/künftig Frau Ahlhorn-Ritter
Fachbereich 5	Frau Marianne Neitzke
Marli GmbH:	Frau Reinberg
Vorwerker Diakonie	Herr Mente
Brücke	Frau Roßberg
Paritätischer/Kreisverband Lübeck	Herr Wulff
Forum Migration	Frau Bösch
Selbsthilfegruppen KISS	Herr Karschny, Frau Meißner
Mixed pickles e.V.	Frau Ziese
Gehörlosenverband Lübeck	Herr Zienert
Jobcenter	Frau Freitag
Agentur für Arbeit:	Herr Grünberg
DRV Nord und Bund	Herr Dannenberg

Am 08.07.2015 hat sich die Steuerungsgruppe zur Erstellung des Teilhabeplanes von und für Menschen mit Behinderung zur ersten Sitzung getroffen.

Das Ergebnis ist, dass zunächst zwei Arbeitsgruppen gebildet werden sollen.

Eine Arbeitsgruppe „AG Wertegrundsätze“ soll sich mit den Begrifflichkeiten auseinandersetzen (z.B. was bedeutet Inklusion, Teilhabe, Barrierefreiheit) und welche inklusiven Werte sind ggf. für die Erstellung des Teilhabeplanes von und für Menschen mit Behinderung festzulegen.

In dieser Arbeitsgruppe sind neben dem Bereich Soziale Sicherung vertreten:

Herr Karschny	KISS – KinderWege gGmbH
Frau Menorca	CDU
Herr Mente	Vorwerker Diakonie
Frau Ossege	Behindertenrat
Herr Petereit	Behindertenrat
Frau Roßberg	Die Brücke
Herr Schlitzke	FDP
Herr Witt	Die Partei-Piraten

Eine weitere Arbeitsgruppe „AG Handlungsfelder“ soll eine Matrix zu Handlungsfeldern erarbeiten, die Inhalte des Teilhabeplanes von und für Menschen mit Behinderung werden sollen.

In dieser Arbeitsgruppe sind neben dem Bereich Soziale Sicherung vertreten:

Frau Bade	Behindertenbeauftragte
Frau Bösch	forum Migration
Frau Freitag	Jobcenter
Herr Grünberg	Agentur für Arbeit
Herr Kleyer	Bündnis 90 / Die Grünen
Herr Klix	Freie Wähler
Herr Schaffenberg	Fraktion SPD
Herr Zienert	Gehörlosenverein Lübeck
Frau Ziese	mixed pickles e.V.

Über die Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen wird in der Steuerungsgruppe abgestimmt werden. Die Steuerungsgruppe plant, sich dafür Ende September/Anfang Oktober 2015 zur zweiten Sitzung zu treffen.

Anlagen :
Keine

Senator Sven Schindler

Hansestadt LÜBECK

► Nr. VO/2015/02959
öffentlich

Lübeck, 31.08.2015

Bericht

Verantwortliche Bereiche:
2.000 - Fachbereichsleitung
1.102 - Logistik, Statistik und Wahlen
2.500 - Soziale Sicherung

Bearbeitung: Anke Seeberger (E-Mail: anke.seeberger@luebeck.de Telefon: 122-6440)

Integrationsmonitoring
Indikatoren zum Stand der Integration in der Hansestadt Lübeck
Bericht 2013/2014

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
09.09.2015	Senat	Nichtöffentlich	zur Senatsberatung
01.10.2015	Jugendhilfeausschuss	Öffentlich	zur Kenntnisnahme
05.10.2015	Bauausschuss	Öffentlich	zur Kenntnisnahme
06.10.2015	Ausschuss für Soziales	Öffentlich	zur Kenntnisnahme
10.11.2015	Hauptausschuss	Öffentlich	zur Kenntnisnahme
26.11.2015	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Kenntnisnahme

Anlass:
Beschluss zum „Integrationskonzept der Hansestadt Lübeck“ vom 23.02.2012, Drs. Nr. 594 zu Punkt 13.8 der Tagesordnung:
(…)
5. Die Verwaltung wird aufgefordert, zur Sichtbarkeit und Steuerung des Integrations-prozesses, ein Integrations-Monitoring auf der Basis der Leit- und Teilziele zu entwickeln.
(…)

Verfahren:

Beteiligte Bereiche/Projektgruppen:
Ergebnis:

1.160 Frauenbüro – Stellungnahme nach vorhandener Datenlage eingearbeitet
2.500 Soziale Sicherung – zustimmend
2.530 Gesundheitsamt – zustimmend
3.322.2 Abteilung Angelegenheiten für AusländerInnen – zustimmend
4.041.2 Fachbereichsübergreifende Planung, Bildung, Jugendhilfe – zustimmend
4.403 VHS Lübeck - zustimmend

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen gem. § 47 f GO ist erfolgt:
Begründung: Es handelt sich um einen Verwaltungsbericht über Datenlagen zur Integration in der Hansestadt Lübeck.

[ ] Ja
[x] Nein

Die Maßnahme ist:

- [ ] neu
- [x] freiwillig
- [ ] vorgeschrieben durch:

Finanzielle Auswirkungen:

- [x] Nein
- [ ] Ja (Anlage 1)

Bericht:
siehe Anlage

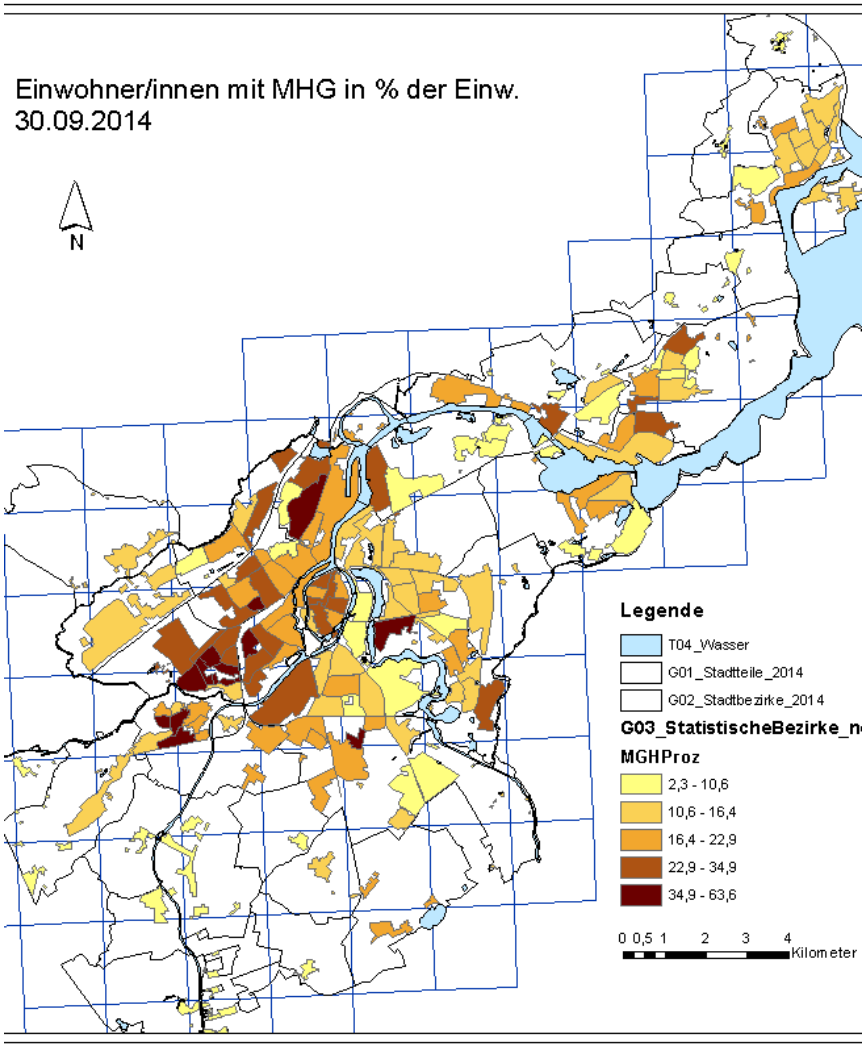
Anlagen :
Bericht Integrationsmonitoring

Senator Sven Schindler

Hansestadt LÜBECK

Integrationsmonitoring

Indikatoren zum Stand der Integration in der Hansestadt Lübeck - Bericht 2013/2014



Fachbereich Wirtschaft und Soziales
August 2015

Impressum

Herausgeber:	Hansestadt Lübeck Fachbereich Wirtschaft und Soziales, Stabsstelle Integration 23539 Lübeck
Erstellung:	Dr. Gerhard Bender Andreas Stachowske
Redaktion:	Anke Seeberger (M.A.)
Auskünfte:	Tel. (0451) 122 – 64 40
Druck:	Zentrale Vervielfältigungsstelle der Hansestadt Lübeck
Internet:	www.luebeck.de
Auflage:	100

Nachdruck (auch auszugsweise) nur mit Quellenangabe

Vorwort



Im Februar 2012 hat die Bürgerschaft das 'Kommunale Integrationskonzept der Hansestadt Lübeck beschlossen, in dem die Verwaltung aufgefordert wird, im Abstand von zwei Jahren einen indikatorengestützten, fachbereichsübergreifenden Integrationsbericht zur Steuerung des Integrationsprozesses zu erstellen. Das den Integrationsbericht begleitende Integrationsmonitoring wird hiermit vorgelegt.

Während der Integrationsbericht im operativen Geschäft direkt auf die Leit- und Teilziele des Integrationskonzeptes Bezug nimmt, stellt das Monitoring ein Instrument dar, das den Integrationsprozess auf wissenschaftlicher Basis anhand von Indikatoren und den verfügbaren Daten objektiv beschreiben soll.

Die Integrationsdebatte wird oftmals emotional geführt und beruht oftmals auf Vorurteilen oder Vermutungen. Umso wichtiger ist es, mit einer datenbasierten, indikatorengestützten und politisch wertneutralen Berichterstattung zu einer Versachlichung der Diskussion beizutragen.

Aufgrund der hohen Dynamik der aktuellen Flüchtlingswanderungen, befinden sich sämtliche statistische Datenlagen in einem ständigem Fluss und Wandel. Wenn sich die Voraussetzungen für Indikatoren oder statistische Grundlagen ändern, wird sich das erstmalig für Lübeck erstellte Integrationsmonitoring an aktuelle Entwicklungen und Änderungen anpassen.

Mein Dank gilt allen, die auf kollegialem Wege ihr Fachwissen und ihre statistischen Daten in dieses Integrationsmonitoring eingebracht haben, nicht zuletzt der Stabsstelle Integration, welche die Federführung übernommen hat.

Lübeck, im August 2015

Sven Schindler
Senator

Inhaltsverzeichnis

Vorwort **3**

Zusammenfassung **7**

1 Einleitung **9**

2 Zielsetzung, Begriffe und Methodik **10**

2.1 Zielsetzung des Integrationsmonitoring 10

2.2 Begrifflichkeiten 11

2.3 Ermittlung des Migrationshintergrundes 15

3 Indikatoren nach Themenfeldern **19**

3.1 Basisdaten 19

3.2 Rechtliche Integration 28

3.3 Sprache und Bildung 37

3.4 Arbeit und Wirtschaft 44

3.5 Soziale Sicherung 49

3.6 Wohnen 53

3.7 Gesundheit 58

3.8 Gesellschaftliche und politische Beteiligung 60

3.9 Sicherheit und Ordnung 64

4 Ausblick **69**

5 Übersichtstabellen **70**

5.1 Beobachtungsfelder eines möglichen Indikatorensets 70

5.2 Indikatorenübersicht 71

6 Literatur **74**

Zusammenfassung

Jeder Fünfte hat einen Migrationshintergrund

Zum 31.12.2014 lebten in der Hansestadt Lübeck 44.074 Menschen mit einem Migrationshintergrund, also rund 20 Prozent aller Lübecker/innen. Der Frauenanteil betrug 50,5 Prozent. Der Anteil der unter 18 Jährigen ist mit rd. 31 Prozent deutlich höher als in der Gesamtbevölkerung (15,1 Prozent).

Die größten Gruppen sind die Einwohner/innen mit polnischer Herkunft (rd. 9.700 Personen), türkischer Herkunft (rd. 8.200 Personen), die Einwohner/innen aus der Russ. Förderation (2.765) und aus Kasachstan (1.690). Doch die vier Herkunftsländer mit den höchsten Einwohnerzahlen bilden nur ungefähr die Hälfte aller Einwohner/innen mit Migrationshintergrund ab. Von den aktuell 193 Staaten der Welt (UN) sind 165 in der Hansestadt Lübeck vertreten 16.300 Lübecker/innen hatten am 31.12.2013 keine deutsche Staatsangehörigkeit, dies entspricht einem Anteil von 7,6 Prozent an der Gesamtbevölkerung.

Steigender Migrationsdruck nach Europa

Die europaweiten Flüchtlingsströme zeigen, dass in zunehmendem Maße Flüchtlinge aus dem Nahen Osten und Afrika (über das Mittelmeer) zu uns kommen. Heute leben in den Staaten, die als Herkunftsorte für die Migration über das Mittelmeer infrage kommen, in Nord-, West-, Zentral- und Ostafrika sowie im Nahen Osten rund 1,3 Milliarden Menschen. Bis 2050 dürfte sich deren Zahl auf 2,7 Milliarden mehr als verdoppeln. Es ist jedoch nicht allein das Bevölkerungswachstum in diesen Regionen für den wachsenden Migrationsdruck nach Europa verantwortlich, sondern es sind vor allem die dortigen Konflikte und Bürgerkriege, die für steigende Flüchtlingszahlen sorgen werden. Im ersten Halbjahr 2015 sind vermehrt Zuzüge aus den Westbalkanländern zu verzeichnen.

Asyl

Seit 2010 ist wieder ein langsames aber stetiges Ansteigen in der Zahl der Asyl suchenden Personen zu verzeichnen, deren Zahlen in 2013 und 2014 jedoch stark angestiegen sind. Mit Stand zum 31.12.2014 wurden in der Hansestadt Lübeck über 1.000 Leistungsempfänger/innen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz gezählt. Von diesen Personen sind rd. 600 in 17 dezentralen Gemeinschaftsunterkünften der Hansestadt Lübeck untergebracht. Da diese an ihre Kapazitätsgrenzen stoßen, müssen weitere Unterkünfte zur Verfügung gestellt werden, wobei auch zum Teil auf Hotelunterbringung zurückgegriffen werden muss.

70 % der Ausländer/-innen mit unbefristeten Aufenthaltsstaus

Nach Angaben des Ausländerzentralregisters des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge hatten am 31.12.2013 rund 70 % der 17.749 Ausländer in der Hansestadt Lübeck einen unbefristeten Aufenthaltsstatus. 5.067 hatten eine Niederlassungserlaubnis (immer unbefristet) bzw. eine Erlaubnis zum Daueraufenthalt nach EG-Recht. Weitere 4.321 EU-Bürger waren ohne erfassten Aufenthaltsstatus und hatten als EU-Bürger/innen somit auch einen unbefristeten Aufenthaltsstatus.

Einbürgerungsquote bei drei Prozent

Die Zahl der einbürgerungsberechtigten Personen kann nur schätzungsweise wiedergegeben werden, da zwar die aufenthaltsrechtlichen Voraussetzungen statistisch erfasst sind, die Kenntnisse der deutschen Sprache und das Bestehen des Einbürgerungstestes statistisch nicht abgebildet, werden können. Geht man grob von rd. 9.000 Personen aus, so entsprechen die rd. 330 Einbürgerungen einer jährlichen Einbürgerungsquote von gerade mal rd. drei Prozent. Dies ist jedoch ein Wert, wie er auch in anderen Städten gemessen wird.

Nur 3,3 % der Schüler/innen am Gymnasium sind Ausländer/innen

Schüler/innen mit nichtdeutscher Staatsangehörigkeit sind an den Lübecker weiterführenden Schulen ungleich vertreten: Nur 3,3 Prozent der Schüler/innen am Gymnasium haben keine deutsche Staatsangehörigkeit, dagegen haben 23 Prozent der Regionalschüler und 19 Prozent die Hauptschüler keine deutsche Staatsangehörigkeit.

Benachteiligungen im Übergang Schule – Beruf

Junge Migrantinnen und Migranten, die die allgemeinbildende Schule verlassen haben und nunmehr eine Ausbildung, gleich welcher Art, anstreben sind immer noch mit besonderen Problemen konfrontiert. Die Benachteiligung dieser jungen Erwachsenen mit Migrationshintergrund setzt sich also auch beim Übergang von der Schule in die potenziell möglichen Ausbildungssysteme und in den ersten Arbeitsmarkt fort.

Deutlich höhere Arbeitslosigkeit beim ALG II

Von 8.578 Arbeitslosen nach ALG II sind 1.490 Ausländer, entsprechend einem Anteil von 17,4 Prozent. Bei einem Gesamtausländeranteil an der Gesamtbevölkerung von 7,6 Prozent ist dieser Wert somit mehr als doppelt so hoch wie bei den Deutschen.

Überproportional hoher Ausländeranteil in Bedarfsgemeinschaften und …

Deutliche Unterschiede zwischen den Bevölkerungsgruppen zeigen sich in den Bedarfsgemeinschaften. Zählen bei den Deutschen nur 13,3 Prozent der Personen im erwerbsfähigen Alter zu den erwerbsfähigen Hilfebedürftigen, sind es bei den Einwohner/innen mit nichtdeutscher Staatsangehörigkeit über 30 Prozent.

… bei der Grundsicherung im Alter.

Überproportional hoch ist der Anteil der Ausländer/innen auch bei der Grundsicherung im Alter. Der Ausländeranteil in der Bevölkerung der über 64 Jährigen beträgt 4,2 Prozent. Bei der Grundsicherung im Alter liegt der Ausländeranteil jedoch bei 21 Prozent

Wohnen: Migrantenanteil in Buntekuh bei 37 Prozent

Eine erste räumliche Betrachtung nach Stadtteilen zeigt die höchsten Migrantenanteile in Buntekuh mit rd. 37 Prozent und in Moisling mit rd. 27 Prozent. Die geringsten Migrantenanteile haben die Stadtteile St. Jürgen (14,7 Prozent), Travemünde (14,1 Prozent) und Schlutup (13,6 Prozent). Unter Zugrundelegung der Altersstruktur zeigt sich, dass die Migranten in der Altersgruppe bis unter 18 Jahren im Stadtteil Buntekuh rd. 56 Prozent der Einwohner abbilden. Aber auch in Moisling, St. Lorenz Süd und St. Lorenz Nord ist der Migrantenanteil mit rd. 40 Prozent überdurchschnittlich hoch. Die Eigentümerquote der Personen mit Migrationshintergrund war im Jahr 2011 mit geschätzten 26 Prozent etwa halb so hoch wie die der Personen ohne Migrationshintergrund, wo die Eigentümerquote bei rd. 47 Prozent liegt.

Keine kommunalen Daten

- zu ausl.Tatverdächtigen

Im Jahr 2013 wurden in Schleswig-Holstein 71.071 Personen als Tatverdächtige (z. T. Mehrfachtäter) festgestellt, wobei die nichtdeutsche Tatverdächtige einen Anteil von 18,6 Prozent hatten. Ohne die Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz liegt der Anteil der ermittelten nichtdeutschen Tatverdächtigen bei 13,9 Prozent.

- und ausl. Verurteilten und Strafgefangene

Im Jahr 2012 wurden in Schleswig-Holstein 18.053 Personen verurteilt. 13,7 Prozent der Verurteilten waren Ausländer/innen. Von den 1.143 Strafgefangenen waren 16,9 Prozent Nichtdeutsche. Der überproportional höherer Anteil von Ausländer/innen liegt darin begründet, dass Ausländerinnen und Ausländer jünger sind als Deutsche, häufiger in Städten und öfter in schwierigen sozialen Verhältnissen leben.

1 Einleitung

Integration als kommunale Aufgabe

Nach Angaben der OECD ist Deutschland mit voraussichtlich 465.000 dauerhaften Zuwanderern im Jahr 2013 das zweitgrößte Einwanderungsland nach den Vereinigten Staaten. Der sich mit der Zuwanderung ergebende Handlungsbedarf muss in erster Linie auf kommunaler Ebene umgesetzt werden. Hierzu bedarf es einer laufenden Beobachtung der migrationsrelevanten Entwicklungen. Das Integrationsmonitoring soll hierzu die nötigen objektiven Informationen auf Basis amtlicher Daten und Statistiken liefern.

Indikatoren-orientierter Bericht

In acht festgelegten kommunalen Handlungsfeldern zur gesellschaftlichen Integration werden diverse Indikatoren zur Messung der Integration herangezogen. Bei der Auswahl der Indikatoren zur Messung des Integrationsprozesses ist man weitgehend auf verfügbares Datenmaterial angewiesen. Daneben sollte so wie möglich auf die von der KGSt (Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement) entwickelten Indikatoren zurückgegriffen werden. Dies nicht nur, um auf ein weitgehend bewährtes Konzept zurückzugreifen, sondern auch, um eine weitgehende Vergleichbarkeit mit anderen kommunalen Integrationsberichten zu gewährleisten.

Im Anhang findet sich eine tabellarische Auflistung von Indikatoren, die jedoch nicht alle behandelten Themenfelder abbildet. Dies liegt darin begründet, weil für einige Themenfelder nicht immer ausreichend kommunale Daten zur Verfügung stehen.

Periodizität

Ein wesentliches Merkmal des Monitorings ist dabei die ständige bzw. wiederkehrende Beobachtung eines Sachverhaltes. Das Integrationsmonitoring ist daher regelmäßig fortzuschreiben. Die Zusammenstellung aller für relevant erachteten Daten und deren Beschreibung ist bei allen - technischen Rationalisierungen mit einem gewissen Arbeitsaufwand verbunden. Da die wesentlichen Basisdaten einerseits im Statistischen Jahrbuch der Hansestadt Lübeck bzw. im Internet laufend aktualisiert werden, andererseits durch die Fachverwaltungen selbst z. T. monatliche Erhebungen aus dem Verwaltungsvollzug erfolgen und aus der Beobachtung von Veröffentlichungszyklen anderer Städte, ist realistischerweise davon auszugehen, dass ein Integrationsmonitoring in Abständen von ca. fünf Jahren zu aktualisieren wäre. Die Möglichkeit der Erstellung von Zwischenberichten bei aktuellen Entwicklungen bleibt davon unberührt.

Integration als bleibende Zukunfts-aufgabe

Die Erstellung des vorliegenden Berichts stand unter dem Eindruck ständig steigender Flüchtlingszahlen nach Europa, Deutschland und auch Lübeck. Die Unterbringung der Flüchtlinge stellt für die Kommunen eine schwierige Aufgabe dar und nicht nur die demografische Entwicklung, sonder auch die politische und wirtschaftliche Situation in den Herkunftsgebieten lässt stark vermuten, dass hier in Zukunft mit einem weiterhin hohen Einwanderungsdruck zu rechnen ist. Es ist also abzusehen, dass die Integration ein Thema mit bleibender Bedeutung sein wird.

2 Zielsetzung, Begriffe und Methodik

2.1 Zielsetzung des Integrationsmonitoring

Was ist Monitoring ?

Monitoring ist eine

- regelmäßige (in definierten Abständen)
- mehrdimensionale (mehrere Bereiche umfassende)

Beobachtung der Ausprägungen einer begrenzten Anzahl an Indikatoren.

Eine objektive Messung des Integrationsprozesses kann nur über Indikatoren bzw. Kennziffern erfolgen, wobei diese zumeist aus amtlichen bereits vorliegenden Statistiken gewonnen werden und einer regelmäßigen Fortschreibung unterliegen. Nur so können Entwicklungen über einen längeren Zeitraum beobachtet und analysiert werden. Die Begriffe „Indikator“ und „Kennzahl“ werden im Folgenden synonym verwendet, da eine klare Trennung nicht immer möglich ist und in der Literatur kaum erfolgt.

Integrationspolitik braucht verlässliche und differenzierte Daten, die Auskunft darüber geben, ob und in welcher Weise sich die Integration der Menschen mit Migrationshintergrund vollzieht und in welchen Bereichen es Defizite und Handlungsbedarf gibt. Integration benötigt Indikatoren, die eine Beobachtung und Beschreibung von Zuwanderungs- und Integrationsprozessen sowie die Beurteilung der Wirksamkeit von Fördermaßnahmen ermöglichen.

Der Aufbau eines Monitorings im Bereich der Integration ist erforderlich, um den Handlungsbedarf anhand von Daten zu identifizieren.

Das Monitoring ist ein Informationsinstrument, mit dem Integration nüchtern und objektiv dargestellt werden kann und ein wichtiges Werkzeug der politischen Steuerung des Integrationsprozesses. Zunächst müssen hierzu Indikatoren entwickelt werden. Diese sollten ein Problem im Kern kennzeichnen, statistisch solide und gut messbar sein.

Praktisch wird der Migrationshintergrund noch sehr unterschiedlich erfasst, die erhobenen Daten sind hierdurch eingeschränkt aussagekräftig und darüber hinaus untereinander nicht vergleichbar.

Wesentlich für die Implementierung eines Integrationsmonitorings ist die Verbindung mit einem Integrationskonzept, in dem Leitziele der zukünftigen Integrationsstrategie formuliert werden. Idealerweise folgt der Entwicklung eines Integrationskonzeptes, die Entwicklung eines Integrationsmonitorings, in dem die Indikatoren den formulierten Zielen angepasst bzw. aus diesen abgeleitet werden können.

2.2 Begrifflichkeiten

Integration

Der Integrationsbegriff wird in der neuen Debatte um das Verständnis von Integration nicht mehr nur auf die Menschen mit Migrationshintergrund angewendet, sondern bezieht alle Menschen und Gruppen ein, ebenso die gesellschaftlichen Bedingungen, z. B. die Strukturen des Bildungssystems und des Arbeitsmarktes.

In der Bundesrepublik Deutschland haben mehr als 16 Millionen Menschen einen Migrationshintergrund. Darunter werden selbst zugewanderte Personen (erste Generation) ebenso verstanden wie in Deutschland Geborene, von denen mindesten ein Elternteil zugewandert ist (2. Generation).

Integration ist nicht nur eine Anstrengung der Migrantinnen und Migranten, sondern bedeutet auch die Bereitschaft der Mehrheitsgesellschaft zur Aufnahme und Anerkennung der Einwanderinnen und Einwanderer und darüber hinaus die interkulturelle Öffnung der Systeme und Institutionen.

Integrationspolitik muss die Wirklichkeit einer modernen Gesellschaft berücksichtigen, die sich durch wachsende Vielfalt und Interkulturalität auszeichnet.

Definition

„**Integration** ist ein langfristiger Prozess. Sein Ziel ist es, alle Menschen, die dauerhaft und rechtmäßig (in Europa und) in Deutschland leben, in die Gesellschaft einzubeziehen. Zuwanderinnen und Zuwanderern soll eine umfassende und gleichberechtigte Teilhabe an allen gesellschaftlichen Bereichen ermöglicht werden. Sie stehen dafür in der Pflicht, Deutsch zu lernen sowie die Verfassung und die Gesetze zu kennen, zu respektieren und zu befolgen.“ (Bundesamt für Migration und Flüchtlinge)

In diesem Bericht werden der Stand und die Entwicklung der Integration anhand verschiedener Indikatoren in unterschiedlichen Dimensionen der Lebenslage gemessen. Als Fortschritt von Integration wird darin die erfolgreiche Teilhabe an allen relevanten gesellschaftlichen Bereichen gewertet.

Ebenen der Integration

Grundsätzlich werden, um die Struktur von Integrationsprozessen möglichst transparent darzustellen, die im Rahmen dieses Monitorings für die Hansestadt Lübeck ausgewählten Indikatoren vier parallelen Handlungsebenen zugeordnet.

Dies sind die:

- **Strukturelle Integration**
  (= Eingliederung der Migranten in Kernsituationen der Aufnahmegesellschaft). Der strukturelle Integrationsprozess untergliedert sich in die Teilaspekte
  - rechtliche Integration,
  - Integration in das Bildungssystem,
  - Integration in den Arbeitsmarkt und
  - Integration in den Wohnungsmarkt.

- **Kulturelle Integration**
  (= Spracherwerb und Wertvorstellungen). Um eine Mitgliedsfunktion überhaupt ausfüllen zu können, sind in einigen Lebensbereichen Lern- und Sozialisationsprozesse erforderlich. Zur kulturellen Integration zählen deshalb auch Prozesse kognitiver, kultureller, verhaltens- und einstellensbezogener Art. Dem Spracherwerb wird hierbei eine zentrale Rolle zugemessen. Indikatoren können sich auf die Geburtenziffer, den Spracherwerb oder auf die Gesundheit beziehen.

- **Soziale Integration**
  (= Eingliederung in Privatsphären der Aufnahmegesellschaft). Hierunter fallen Fragen zur Aufenthaltsdauer und den Bleibeabsichten sowie das multikulturelle Zusammenleben. Die soziale Integration zeigt sich in sozialen Netzwerken, interethnischen Eheschließungen oder Vereinsmitgliedschaften.

- **Identifikatorische Integration**
  (= Zugehörigkeitsgefühl). Sie zeigt sich im persönlichen Zugehörigkeits- und Identifikationsgefühl zur Aufnahmegesellschaft aber auch bezüglich regionaler und/oder lokaler Strukturen. Hier bilden die Einbürgerungszahlen einen der wenigen zur Verfügung stehenden Indikatoren zur Messung der Integration.

Das Integrationsmonitoring greift diese Aspekte auf, folgt aber einer Gliederung der Indikatoren nach neun Themenfeldern.

Ausländer, Migranten, Asylbegehrende, Flüchtlinge – im Wirrwarr der Begrifflichkeiten

In der Fachsprache - als Abgrenzung zur Umgangsprache – sind Begrifflichkeiten klar zu definieren. In der Umgangssprache werden die Begrifflichkeiten gerade in Bezug auf das vorliegende Thema oftmals unklar oder synonym verwendet. Hinzu kommen die Erfordernisse einer geschlechtsbezogenen Formulierung.

Ausländer/in

Als Ausländer/in gelten Personen, die eine fremde Staatsangehörigkeit besitzen, staatenlos sind oder deren Staatsangehörigkeit nicht geklärt ist. Personen, die neben der deutschen noch eine ausländische Staatsangehörigkeit haben, zählen als Deutsche.

Staatsangehörigkeit und Migrationshintergrund

Der Begriff ‚Menschen mit Migrationshintergrund' wurde im Jahr 2005 erstmals vom Statistischen Bundesamt im Rahmen des Mikrozensus verwendet. Hierdurch wurde das bisher unterschätzte Ausmaß der Einwanderung nach Deutschland sichtbar. Demnach hatte nun jede/r fünfte Einwohner/in Deutschlands einen Migrationshintergrund und die Tatsache wurde deutlich, dass Deutschland ein Einwanderungsland ist.

Gleichwohl ist der Begriff in der Debatte um ein neues Integrationsverständnis problematisch, da er auf die Betroffenen ausgrenzend wirkt, indem er die Zugehörigkeit zur Gesellschaft in stellt und darüber hinaus die Individualität des betroffenen Personenkreises reduziert. In dem Bericht wird diese Begrifflichkeit verwendet werden, weil z. Zt. keine adäquaten Kategorisierungen zur Verfügung stehen, um den Zugang der Migrantinnen und Migranten zu den ökonomischen, sozialen und kulturellen Ressourcen der Gesellschaft abzubilden.

Definition

> Ein **Migrationshintergrund** haben alle nach 1949 auf das heutige Gebiet der Bundesrepublik Zugewanderten, sowie alle in Deutschland geborenen Ausländer und alle in Deutschland als Deutsche Geborenen mit zumindest einem zugewanderten oder als Ausländer in Deutschland geborenen Elternteil. (Statistisches Bundesamt)

In der Praxis werden nicht alle Indikatoren für den Kreis der Personen mit Migrationshintergrund ausgewiesen werden können. In einigen Fällen wird sich aufgrund der Datenverfügbarkeit auf die Unterscheidung zwischen Deutschen und Ausländer/innen nach Staatsangehörigkeit beschränkt (siehe hierzu auch Kapitel 2.3.2 Datenlage).

Generell lassen sich die Personen mit Migrationshintergrund noch nach verschiedenen Merkmalen weiter differenzieren, z. B. ob Sie über eigene Migrationserfahrung verfügen. Ein gängige Differenzierung unterscheidet nach Deutsch/Nichtdeutsch bzw. mit oder ohne eigene Migrationserfahrung.

Aussied-

Bis zum 31. Dezember 1992 wurden im Sprachgebrauch solche Menschen als

ler/innen, Spätaussiedler/innen

Aussiedler bezeichnet,

- die als deutsche Staatsangehörige in den ehemals deutschen Gebieten östlich der Oder-Neiße-Linie geboren wurden und zunächst nach 1945 dort verblieben sind, sowie deren Abkömmlinge und Ehepartner anderer Volkszugehörigkeit, die nach Deutschland übergesiedelt sind, oder
- die als deutsche Volkszugehörige aus einem kommunistisch regierten Land im Rahmen eines Aufnahmeverfahrens in das Gebiet der Bundesrepublik Deutschland oder der Deutschen Demokratischen Republik übergesiedelt sind, sowie die Angehörigen, die sie bei der Aussiedlung begleitet haben.

Menschen, die seit dem 1. Januar 1993 nach Deutschland gezogen sind, werden als Spätaussiedler bezeichnet. Die Anerkennung als Aussiedler oder Spätaussiedler erfolgt nach dem Bundesvertriebenengesetz. Vor allem sollen die Begriffe Aussiedler und Spätaussiedler die Angehörigen von deutschen Minderheiten erfassen, deren Familien teilweise seit Generationen in Ostmitteleuropa, Ost- und Südosteuropa, aber auch teilweise – u.a. aufgrund von Deportationen - in Asien gelebt haben und nach Deutschland ausgereist sind.

Flüchtlinge

Nach § 3 Abs. 1 AsylVfG wird ein Ausländer als Flüchtling anerkannt, wenn er sich aus begründeter Furcht vor Verfolgung wegen seiner

- Rasse,
- Religion,
- Nationalität,
- politischen Überzeugung oder
- Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen Gruppe

außerhalb seines Herkunftslandes befindet, dessen Schutz er nicht in Anspruch nehmen kann oder wegen dieser Furcht nicht in Anspruch nehmen will.

Im Normalfall müssen Personen vor ihrer Anerkennung als Flüchtling nachweisen, dass ihre Furcht vor Verfolgung begründet ist. Im Gegensatz zum Flüchtling, verlässt ein Migrant seine Heimat üblicherweise freiwillig, um seine Lebensbedingungen zu verbessern. In den letzten Jahren wurden die meisten großen Flüchtlingsbewegungen durch Bürgerkriege ausgelöst, in denen religiöse, ethnische oder Stammesgewalt eskalierten.

Asylbegehrende

Nach Artikel 16a des Grundgesetzes (GG) der Bundesrepublik Deutschland genießen politisch Verfolgte Asyl. Das Asylrecht wird in Deutschland nicht nur - wie in vielen anderen Staaten - auf Grund der völkerrechtlichen Verpflichtung aus der Genfer Flüchtlingskonvention (GFK) von 1951 gewährt, sondern hat als Grundrecht Verfassungsrang. Es ist das einzige Grundrecht, das nur Ausländern zusteht. Allgemeine Notsituationen wie Armut, Bürgerkriege, Naturkatastrophen oder Perspektivlosigkeit sind damit als Gründe für eine Asylgewährung grundsätzlich ausgeschlossen. Hier kommt unter Umständen die Gewährung von subsidiärem Schutz in Betracht.

Gefahren bei der Interpretation der Daten

Die Ausführungen zu den o.g. Personengruppen zeigen, dass die Abgrenzung oftmals ungenau bzw. für die Fragestellung nicht passend ist. Ein Integrationsmonitoring kann daher auch kritisch betrachtet werden.

Ein Beispiel: Menschen ohne Papiere bzw. nicht registrierte Flüchtlinge sind in der amtlichen Statistik nicht enthalten, ebenso wie Touristen, die jedoch gerade in Fremdenverkehrsorten zur Internationalität einer Stadt nicht unwesentlich beitragen. Studierende werden dagegen in der Statistik geführt. Hier stellt sich die Frage nach der Integration eher weniger.

Problemgruppen bzw. der Integrationsbedarf innerhalb der Gruppen der Ein-

wohner/innen mit Migrationshintergrund können über die in der amtlichen Statistik vorhandenen Differenzierungen nur schwer ermitteln werden. So lassen z.B. weder der Besitz der deutschen Staatsangehörigkeit noch die Aufenthaltsdauer irgendwelche Rückschlüsse auf die Integration zu, d.h. die eigentlich interessierenden Problemgruppen innerhalb der Gruppe der Migranten sind anhand der verfügbaren Daten nur schwer zu ermitteln und zu quantifizieren.

Ein weiteres Problem resultiert aus der Datenlage. Die nötigen Daten sind oftmals gar nicht vorhanden bzw. nur unzureichend differenziert. Hier gibt es zwei Möglichkeiten einer Fehlinterpretation der Daten.

Verallgemeinernde Wirkung der Statistik

Erste Möglichkeit der Fehlinterpretation:
Zahlen müssen differenziert genug sein, um keine unzulässigen Verallgemeinerungen zuzulassen. Werden Statistiken innerhalb einer Gruppe nicht ausreichend differenziert, können Unterschiede aufgehoben werden, wodurch der Eindruck entsteht, es gebe keine Probleme innerhalb der Gruppen der Migrantinnen und Migranten im Zugang zu bestimmten gesellschaftlichen Bereichen.

Zweite Möglichkeit der Fehlinterpretation:
Andererseits können Daten in Bezug zum Migrationshintergrund gesetzt werden, die einen Wirkungszusammenhang zum Migrationshintergrund vermuten lassen, aber z.B. eher auf den sozio-ökonomischen Hintergrund zurückzuführen sind. Hier werden oftmals die Kriminalitätsstatistiken als Beispiel genannt.

Anders formuliert ergibt sich somit folgende Fragestellung: Werden kulturell oder religiös bedingte Integrationsprobleme durch statistische Darstellungen also verschleiert, oder können Statistiken, die die soziale Schichtung nicht angemessen berücksichtigen, fälschlicherweise der Wahrnehmung Vorschub leisten, dass Migranten aus bestimmten Ländern überproportional für gewisse Probleme verantwortlich sind?

Das Thomas-Theorem

Zahlen können die Realitäten beeinflussen. Wenn etwas fälschlicherweise als Realität definiert wird, kann es in der Wirkung auch zur Realität werden.

Wird also suggeriert, dass Migratinnen und Migranten über eine mangelhafte Bildung verfügen, kann dies dazu führen, dass Bewerbungen um Ausbildungs- oder Arbeitsverhältnisse dieser Personengruppen von vornherein aussortiert werden. Die jeweils notwendige individuelle Sichtweise geht über die vorgefertigte Meinung verloren.

Tabuisierung

Statistische Analysen können auch unangenehme oder nicht gewünschte Ergebnisse produzieren. Diese können Angst, Vorurteile oder Stigmatisierungen fördern, die der Integration nicht förderlich sind. Andererseits ist es auch nicht förderlich, bestimmte Themen zu tabuisieren, da dies einer Problemlösung entgegensteht. Auch hier gilt, dass die Daten entsprechend vorsichtig zu interpretieren sind.

Konzentration auf Probleme der Minderheit

Häufig wird suggeriert, dass der mangelnde Zugang bestimmter Gruppen der Minderheit zu gesellschaftlichen Bereichen auf Defizite in der Minderheit zurückzuführen ist. Dass dies zum Teil auch auf Defizite der Mehrheitsgesellschaft zurückzuführen ist, ist jedoch ggfs. auch zu thematisieren. (siehe auch Landeshauptstadt Kiel, 2011)

Geschlechtsbezogene Darstellung

Grundsätzlich sollte versucht werden, die Daten geschlechtsspezifisch darzustellen, da sich die Integration von Männern oder Frauen durchaus unterschiedlich verlaufen kann und somit auch von besonderem Interesse ist. Nicht immer aber erlaubt es die veröffentlichte Datenlage.

2.3 Ermittlung des Migrationshintergrundes

Die wesentlichen Verfahren

In der Kommunalstatistik und der Stadtforschung hat sich die Datenlage bezüglich des Migrationshintergrundes in den letzten Jahren kontinuierlich erweitert und verdrängt damit zusehends die Begriffe „Deutsche“ und „Ausländer“ als universelle Kategorien zur Beschreibung der Bevölkerung. Die wesentlichen Ansätze zur Bestimmung des Migrationshintergrundes basieren auf den folgenden Verfahren zum/zur:

- Mikrozensus,
- Zensus 2011,
- Melderegisterverfahren,
- Schulstatistik,
- Kinder- und Jugendhilfestatistik und neuerdings sind hier auch
- die Statistiken der Bundesagentur für Arbeit zu nennen.

In den jeweiligen Sachgebieten wird der Migrationshintergrund nach unterschiedlichen Verfahren bestimmt und definiert, womit sich die Frage nach der Vergleichbarkeit der jeweiligen Erhebungen stellt.

Eine vollständige Darstellung aller Verfahren kann hier angesichts der vielfältigen Anwendungen nicht geleistet werden. Die nachfolgend dargestellten Verfahren bieten jedoch zumindest einen Überblick der derzeit wichtigsten Ansätze und die damit verbundenen Problematiken zur Bestimmung des Migrationshintergrundes.

Mikrozensus ohne Lübeck Bezug

Der Mikrozensus, die jährliche der Bevölkerung, enthielt erstmals im Jahre 2005 Fragen zur Bestimmung des Migrationshintergrunds. Die definitorische Abgrenzung des Statistischen Bundesamtes ist sehr komplex und erlaubt weitgehende Differenzierungen in der statistischen Auswertung.

Ein wesentlicher Nachteil ist jedoch die mangelnde Regionalisierbarkeit der Ergebnisse aus dem Mikrozensus. So werden Ergebnisse in der Regel für Gebietseinheiten unterhalb der Grenze von 300.000 Einwohnern nicht veröffentlicht. Für die Hansestadt Lübeck sind somit Daten aus dem Mikrozensus nicht verfügbar.

Zensus 2011

Auch im Zensus von 2011 waren Fragen zum Migrationshintergrund vorhanden. Obwohl die Beantwortung der Fragen freiwillig war, konnten statistischer Ergänzungsverfahren valide Ergebnisse ermittelt werden. Ein wesentlicher Nachteil ist jedoch die Periodizität der Erfassung, da ein Zensus in der Regel alle zehn Jahre erfolgen soll. Auch liegen (noch) keine kleinräumigen Ergebnisse vor.

Ermittlung des Migrationshintergrundes in der Bevölkerungsstatistik mit MigraPro

Mit der Änderung des Staatsangehörigkeitsgesetzes im Jahre 2000 wurde deutlich, dass der Indikator „Ausländeranteil“ zunehmend an Bedeutung verliert und durch einen Indikator „Zuwanderungs- bzw. Migrationshintergrund“ ersetzt werden müsste. Aus dem Melderegister ist dieser Indikator nicht direkt zu gewinnen. Aus der Kombination verschiedener im Melderegister geführter Merkmale wie „Zweite Staatsangehörigkeit“, „Zuzugsherkunft“, „Art der deutschen Staatsangehörigkeit“ und „Lage des Geburtsortes“ sind in Kombination mit der „Ersten Staatsangehörigkeit“ jedoch Aussagen zum Migrationshintergrund möglich.

Insbesondere das im Statistikverfahren MigraPro erzeugte Merkmal „Geburtsland“ verspricht hier gute Ergebnisse in der Ermittlung des Migrationshintergrundes. Hierzu wird eine umfangreiche Geburtsortedatei (Referenzdatei) verwendet, die die weltweiten möglichen Geburtsorte den dazugehörigen Staaten zuordnet. Weniger verlässlich ist dagegen das Merkmal „Art der deutschen Staatsangehörigkeit“, da Informationen zu etwa Einbürgerungen bei einem Umzug in eine andere Gemeinde verloren gehen. Auch die „Zweite Staatsangehörigkeit“ ist nicht immer nutzbar, da diese zum Teil aufgegeben wird und nur bei Optionseinbürgerungen weiter geführt werden darf. Ebenso ist das Merkmal „Geburtsland“ im Datensatz zwar vorgesehen, wird aber in den meisten Gemeinden nur sporadisch gefüllt.

Insgesamt gesehen kann der persönliche Migrationshintergrund aus der Kombination dieser Merkmale jedoch gut ermittelt werden. Ergänzend zu diesem persönlichen Migrationshintergrund, wird der familiäre Migrationshintergrund für Kinder unter 18 Jahren abgeleitet, die aufgrund der o. g. Merkmale keinen Migrationshintergrund haben würden, diesen aber über den Migrationshintergrund mindestens eines Elternteils zugewiesen bekommen.

Das Verfahren zur Ermittlung des Migrationshintergrundes aus dem Melderegister wird in der Hansestadt Lübeck seit 2007 in der Kommunalen Statistikstelle eingesetzt.

Das Verfahren MigraPro differenziert die Einwohner/innen nach folgenden Ausprägungen:

1. Ausländer/innen
2. Einbürgerung
3. Aussiedler/innen
4. Einwohner/innen ohne (erkennbaren) Migrationshintergrund

Als Ausländer/innen sind Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit definiert. Personen mit deutscher und einer weiteren ausländischen Staatsangehörigkeit sind Deutsche.

Erfolgte Einbürgerungen werden im Melderegister erfasst. Einträge zu Optionseinbürgerungen bleiben auch bei einem Umzug erhalten, während Einträge zu Einbürgerungsurkunden bei einem Umzug nicht gespeichert werden. Ergänzend zur Erkennung von Einbürgerungen wird daher die Lage des Geburtsortes herangezogen.

Die Aussiedler/innen sind generell am schwierigsten zu erfassen, da für sie kein eindeutiges Merkmal im Melderegister existiert. Soweit ein Ausweis über die Rechtsstellung als Deutscher vorliegt bzw. keine Einbürgerung verzeichnet ist, werden alle Deutschen mit Migrationshintergrund aus einer vorgegebenen Gruppe von Ländern als Aussiedler/innen definiert. Eine Unterscheidung zwischen Aussiedler/innen und Spätaussiedler/innen ist aufgrund der Datenlage nicht möglich.

Bei der Ermittlung des Migrationshintergrundes kann zudem zwischen dem persönlichen und dem familiären Migrationshintergrund unterschieden werden. Bei der Ableitung des familiären Migrationshintergrundes wird die familiäre Situation der Personen im Haushalt berücksichtigt, wobei deutsche Kinder ohne persönlich erkennbaren Migrationshintergrund den Migrationshintergrund der Eltern übernehmen. Die Zuordnung erfolgt, wenn mindestens ein Elternteil über einen Migrationshintergrund verfügt.

Schulstatistik

Im Jahre 2005 wurde auf der Kultusministerkonferenz beschlossen, den Migrationshintergrund in die Schulstatistik aufzunehmen. Die offizielle Definition sieht vor, dass ein Migrationshintergrund anzunehmen ist, „wenn mindestens eines der folgenden Merkmale zutrifft: keine deutsche Staatsangehörigkeit, nichtdeutsches Geburtsland, nichtdeutsche Verkehrssprache in der Familie bzw. im häuslichen Umfeld (auch wenn der Schüler/die Schülerin die deutsche Sprache beherrscht).“ (Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister, 2009)

Die Erhebung erfolgt an den Schulen, wobei die Umsetzung in den jeweiligen Bundesländern zum Teil unterschiedlich erfolgte. In Schleswig-Holstein soll der Migrationshintergrund in der Schulstatistik generell seit 2008/2009 vorliegen. In einigen Gemeinden wurden die Vorgaben umgesetzt, wie auch in den Lübecker Schulen. Da die Angaben an die Landesstatistik nur unvollständig bzw. nicht belastbare Zahlen übermittelt wurden, waren in der Landesstatistik auch weiterhin lediglich die ausländischen Schülerzahlen enthalten, jedoch nicht der Migrationsstatus. Da inzwischen jedoch auch von Lübecker Schulen vermehrte Rückmeldungen kamen, dass diese Abfrage aufgrund der hohen Anzahl an Daten, die von den Schüler/innen abgefragt werden müssen, nicht leistbar wäre, wird in der Schulstatistik der Hansestadt Lübeck ab dem Schuljahr 2013/2014 entsprechend dem Verfahren in der Landesstatistik, wieder die Anzahl der ausländischen Schüler/innen abgebildet.

Kinder- und Jugendhilfestatistik

In der Kinder- und Jugendhilfestatistik werden seit 2006 Daten zum Migrationshintergrund der Kinder in Kindertageseinrichtungen und der Tagespflege erfasst.

Ein Migrationshintergrund liegt vor, wenn mindestens ein Elternteil ein ausländisches Herkunftsland hat. Die aktuelle Staatsangehörigkeit spielt dabei keine Rolle. Daneben wird abgefragt, welche Sprache vorrangig in der Familie gesprochen wird.

Die Abfragekriterien sind also: In der Familie wird vorrangig Deutsch gesprochen (ja/nein); ausländisches Herkunftsland mindestens eines Elternteils (ja/nein). Die Datenqualität kann nicht nur aufgrund der Definition, sondern auch aufgrund der Erhebungsmethoden angezweifelt werden. Die Daten beruhen meist auf subjektive Einschätzungen des Personals oder gehen aus vorliegenden Unterlagen in der Kita hervor. Eine systematische Befragung der Eltern findet nicht statt.

Für die Schaffung eines statistischen Überblicks über den Bedarf an Sprachförderung und sozialer Integration in den Kindertageseinrichtungen scheint das Verfahren für einen ersten statistischen Überblick jedoch geeignet zu sein.

Migrationshintergrund in der Arbeitsmarktstatistik

In Bezug auf die in den letzten Jahrzehnten erfolgte Zuwanderung hat sich gezeigt, dass Menschen mit Migrationshintergrund häufig nicht hinreichend erfolgreich am Erwerbsleben teilnehmen. Hier sah die Politik Handlungsbedarf, wobei als Grundlage gezielter Maßnahmen zunächst die Verbesserung der statistischen Informationslage gesehen wurde. Seit Mitte des Jahres 2011 werden daher in allen Agenturen für Arbeit und allen Jobcentern Arbeitslose, Arbeitssuchende und von Arbeitslosigkeit bedrohte Personen zum Migrationshintergrund befragt.

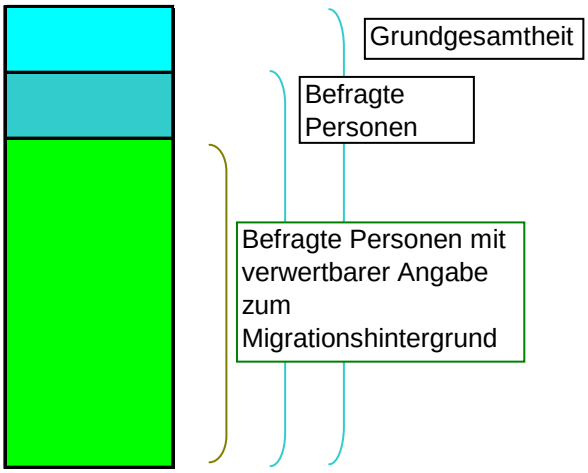
Das Merkmal Migrationshintergrund wird nicht im operativen Handeln der Agenturen ermittelt, wie zum Beispiel die Merkmale Beruf, Vorbildung und andere soziodemografische Merkmale, sondern wird durch separate Befragung auf Grundlage der Migrationshintergrund-Erhebungsverordnung (MighEV) durchgeführt. Da keine Auskunftspflicht besteht, handelt es sich methodisch gesehen, um eine Vollerhebung mit freiwilliger Teilnahme. Hieraus können sich allgemeine Einschränkungen hinsichtlich der Qualität der Daten erge-

ben. Diese können sich beziehen auf:

- die Vollständigkeit der Erhebung,
- Freiwilligkeit der Teilnahme an der Befragung,
- Freiwilligkeit der Beantwortung einzelner Fragen,
- Einmaligkeit der Befragung,
- Fehlen von Nachweisen,
- fehlenden operativen Bezug zur Leistungsgewährung bzw. Arbeitsvermittlung.

Folgende Grafik mag den Sachverhalt verdeutlichen:

Abb. 1:
Erfassung des Migrationshintergrundes in der Arbeitsmarktstatistik



Quelle:
Bundesagentur für Arbeit, Grafik HL

Zur Beurteilung der Qualität der freiwilligen Befragung ist nicht nur der Anteil der befragten Personen entscheidend, dieser lag bundesweit bei 85,3 Prozent und in Schleswig-Holstein bei 86,5 Prozent, sondern auch die Ausschöpfungsquote, der Anteil der befragten Arbeitslosen, bei denen der Migrationsstatus ermittelt werden kann an allen Arbeitslosen. Diese Quote lag im August 2012 bundesweit bei 70,0 Prozent und in Schleswig-Holstein bei 70,9 Prozent. In Anhängigkeit von der Staatsangehörigkeit, dem Alter oder dem zugehörigen Rechtskreise sind gewisse Schwankungen in der Ausschöpfungsquote feststellbar, wodurch der Anteil der Personen mit Migrationshintergrund zum Teil etwas unterrepräsentiert oder etwas überrepräsentiert sein kann. Überraschenderweise lag die Ausschöpfungsquote bei den Deutschen bundesweit bei 68,4 Prozent während sie bei den Ausländern sogar höher lag, nämlich bei 78,1 Prozent.

Regional gesehen, hier auf Schleswig-Holstein bezogen, konnten z. B. mit Stand März 2014 für den Kreis Nordfriesland keine verwertbaren Daten ermittelt werden und auch für die Landeshauptstadt Kiel waren die Daten nur bedingt belastbar. In Lübeck lag der Anteil der Befragten mit auswertbaren Angaben zum Migrationsstatus bei 77,3 Prozent, dies entsprach exakt dem Landesdurchschnitt. Belastbare Ergebnisse konnte auch der Kreis Rendsburg-Eckernförde liefern, obwohl die Ausschöpfungsquote hier nur bei 59,2 Prozent lag. Dies war auf ein relativ einheitliches Teilnahmeverhalten der einzelnen Gruppen zurückzuführen, wodurch eine höhere Repräsentativität der Ergebnisse gewährleistet war. (Bundesagentur für Arbeit, 2014)

3 Indikatoren nach Themenfeldern

3.1 Basisdaten

7,6 Prozent ohne deutsche Staatsangehörigkeit und …

Zum 31.12.2014 lebten in der Hansestadt Lübeck 44.074 Menschen mit einem Migrationshintergrund, also rund 20 Prozent aller Lübecker/innen. Der Frauenanteil betrug 50,5 Prozent. Der Anteil der unter 18 Jährigen ist mit rd. 31 Prozent deutlich höher als in der Gesamtbevölkerung (15,1 Prozent).

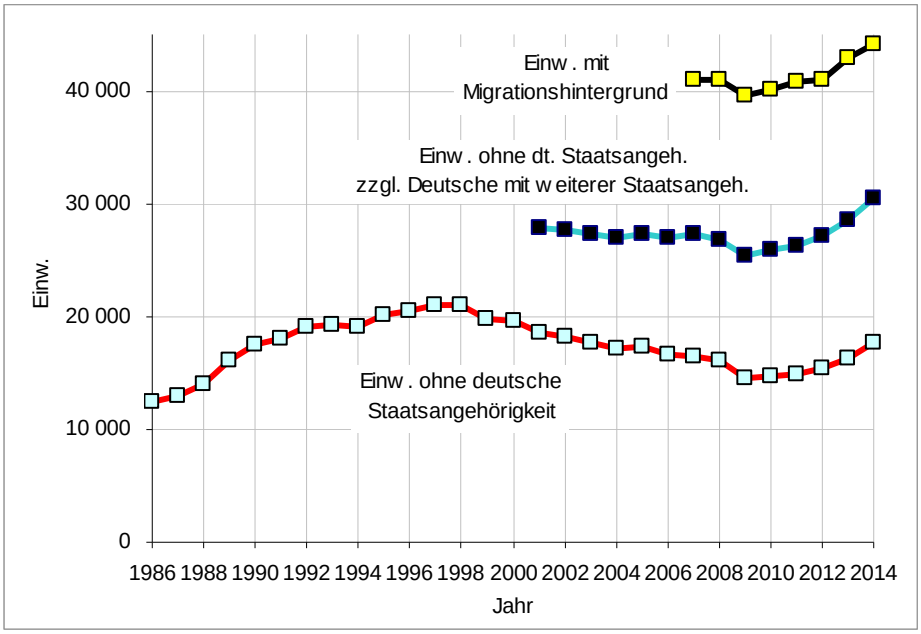
Der Migrationshintergrund wird in der Hansestadt Lübeck seit dem Jahr 2007 ermittelt. Bis zum Jahr 2012 ist diese Zahl mit knapp über 40.000 Personen annähernd konstant geblieben. Erst mit dem verstärkten Zuzug von Asylbewerbern in den Jahren 2013 und aktuell auch 2014 ist die Zahl der Menschen mit Migrationshintergrund angestiegen.

… 21 Prozent mit Migrationshintergrund

Betrachtet man lediglich den Ausländeranteil, die Einwohner/innen ohne deutsche Staatsangehörigkeit, so lebten am 31.12.2014 rund 17.605 Ausländer/innen in Lübeck, entsprechend einem Anteil von 8,2 Prozent an der Gesamtbevölkerung. In den 90er Jahren lag diese Zahl mit rd. 20.000 Ausländern schon einmal deutlich höher. Durch Wanderungsverluste und Einbürgerungen war die Zahl der Ausländer/innen bis 2009 rückläufig. Seitdem steigt sie wieder an.

Mit der Einführung des neuen Staatsangehörigkeitsgesetztes zum 1.1.2000 wurde zunehmend deutlich, dass zwischen der Unterscheidung nach „Deutsch“ und „Ausländer“ die Realitäten nicht mehr hinreichend abgebildet werden. So wurden schon seit 2001 auch die deutschen Personen mit einer weiteren (ausländischen) Staatsangehörigkeit gezählt (siehe Abb. 2). Im Jahre 2007 konnte dann schließlich das statistische Verfahren zur Ermittlung des Migrationshintergrundes in der Hansestadt Lübeck eingesetzt werden, welches die oben genannten Zahlen ermittelte.

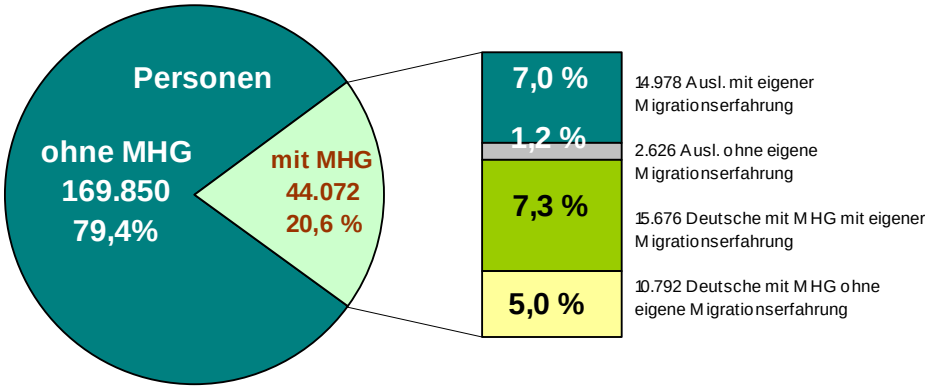
Abb. 2: Einwohner/innen mit ausländischer Staatsangehörigkeit, weiterer Staatsangehörigkeit und Migrationshintergrund 1986 - 2014



Quelle:
Hansestadt Lübeck, FB 1, Kommunale Statistikstelle

Von den 6,6 Prozent Ausländer/innen hatten rd. 14.000 eine eigene Migrationserfahrung, einen Geburtsort im Ausland und rd. 2.400 waren ohne eigene Migrationserfahrung. Von den 12,4 Prozent Deutschen mit Migrationshintergrund hatten rd. 16.500 eine eigene Migrationserfahrung und rd. 10.000 waren ohne eigene Migrationserfahrung. Es zeigt sich also, dass der überwiegende Teil der Migranten (über 30.000) nach Deutschland zugewandert ist. (siehe Abb. 3)

Abb. 3:
Bevölkerung nach Migrationshintergrund 2014



Quelle:
Hansestadt Lübeck, FB 1, Kommunale Statistikstelle

Polen und die Türkei sind die häufigsten Herkunftsländer

Hinsichtlich der Einwohner/innen ohne deutsche Staatsangehörigkeit bilden die Türken mit 4.410 Personen und die Polen mit 1.915 Personen die größten Gruppen. Die Russische Föderation mit 686 Personen und Griechenland mit 602 Personen folgen mit einem gewissen Abstand. Berücksichtigt man jedoch noch die Personen mit einer weiteren Staatsangehörigkeit holen die Polen deutlich auf und liegen mit 4.980 Personen nur noch knapp hinter den Türken mit 5.681 Personen. Es folgen die Russische Föderation mit 1.817 Personen und der Irak mit 860 Personen. Wiederum anders sieht die Situation aus, wenn alle Personen mit Migrationshintergrund nach ihrem Herkunftsland betrachtet werden. Nun bilden die Polen mit 9.418 Personen die größte Gruppe, gefolgt von der Türkei mit 8.035 Personen. Die russische Föderation (2.760 Personen), Kasachstan (1.663), Irak (1.443) und die Ukraine (1.030) sind die nächst häufigsten Herkunftsländer.

Diese deutlichen Verschiebungen in den jeweiligen Rangfolgen ergeben sich durch die unterschiedlich hohen Anteile hinsichtlich der deutschen Staatsangehörigkeiten. So haben die Einwohner/innen mit polnischem Migrationshintergrund wesentlich häufiger die deutsche Staatsangehörigkeit Dies weist darauf hin, dass der Integrationsprozess generell bei den osteuropäischen Staaten mit einem hohen Aussiedleranteil im rechtlichen Sinne wesentlich besser dastehen.

Kulturelle Vielfalt: 165 Nationen in Lübeck vertreten

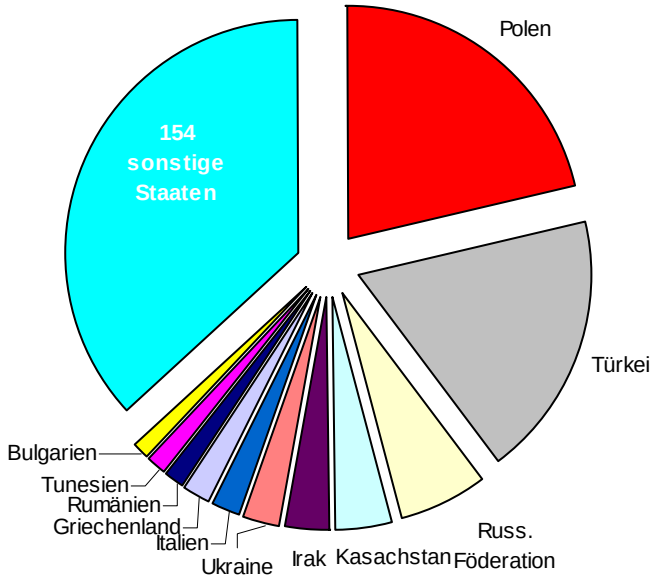
Doch die vier Herkunftsländer mit den höchsten Einwohnerzahlen (Polen, Türkei, Ruß. Föderation und Kasachstan) bilden nur ungefähr die Hälfte aller Einwohner/innen mit Migrationshintergrund ab. Von den aktuell 193 Staaten der Welt (UN) sind 165 in der Hansestadt Lübeck vertreten (siehe auch Tabelle im Anhang).

Tab. 1: Einwohner/innen am 31.12.2014 mit Migrationshintergrund nach häufigsten Herkunftsländern

Staat	Einw. mit ausl. Staatsangehörigkeit			Nur dt. Staatsangehörigkeit, aber Migrationshintergrund	Einw. mit Migrationshintergrund insg.
	insg.	darunter			
		ohne dt. Staatsangeh.	mit		
Polen	4 980	1 915	3 065	4 438	9 418
Türkei	5 681	4 410	1 271	2 354	8 035
Russ. Föderation	1 817	686	1 131	943	2 760
Kasachstan	541	70	471	1 122	1 663
Irak	860	463	397	583	1 443
Ukraine	813	496	317	217	1 030
Italien	757	549	208	88	845
Griechenland	750	602	148	72	822
Rumänien	496	423	73	144	640
Tunesien	511	141	370	87	598
Bulgarien	553	516	37	35	588
sonstige Staaten	12 563	7 334	5 229	3 665	16 228
zusammen	30 322	17 605	12 717	13 748	44 070

Quelle: Hansestadt Lübeck, Abt. Statistik, Statistikverfahren MigraPro, Datengrundlage Melderegister

Abb. 6: Einwohner/innen am 31.12.2014 mit Migrationshintergrund nach Herkunftsland



Quelle: Hansestadt Lübeck, Melderegister, Statistikverfahren MigraPro

Die neue Zuwanderung aus Osteuropa

Der Vergleich mit den 90er Jahren zeigt, dass sich die Zusammensetzung der ausländischen Bevölkerungsgruppe deutlich verändert hat. Nach Öffnung der innerdeutschen Grenzen haben sich die Wanderungsströme innerhalb Europas jedoch neben der Süd-Nord-Richtung um die Ost-West-Komponente erweitert, womit heute Staaten wie die Russische Föderation, Kasachstan oder Ukraine mittlerweile die ehemaligen Gastarbeiterländer wie Italien, Tunesien, Griechenland oder das ehemalige Jugoslawien von den vorderen Positionen verdrängt haben.

Tab. 2: Entwicklung der Ausländerzahlen nach Kontinenten 2009 -2013

Kontinent	2009	2013	Veränderung	
			Anzahl	in %
Südeuropa	6 385	6 107	- 278	-4,4
Osteuropa	3 613	4 592	979	27,1
Nord- und Westeuropa	1 230	1 352	122	9,9
Afrika	540	665	125	23,1
Asien	2 070	2 680	610	29,5
Amerika	431	527	96	22,3
sonstige	295	350	55	18,6
insg.	14 564	16 273	1 709	11,7

Quelle: Hansestadt Lübeck, FB 1, Kommunale Statistikstelle

Steigender Migrationsdruck

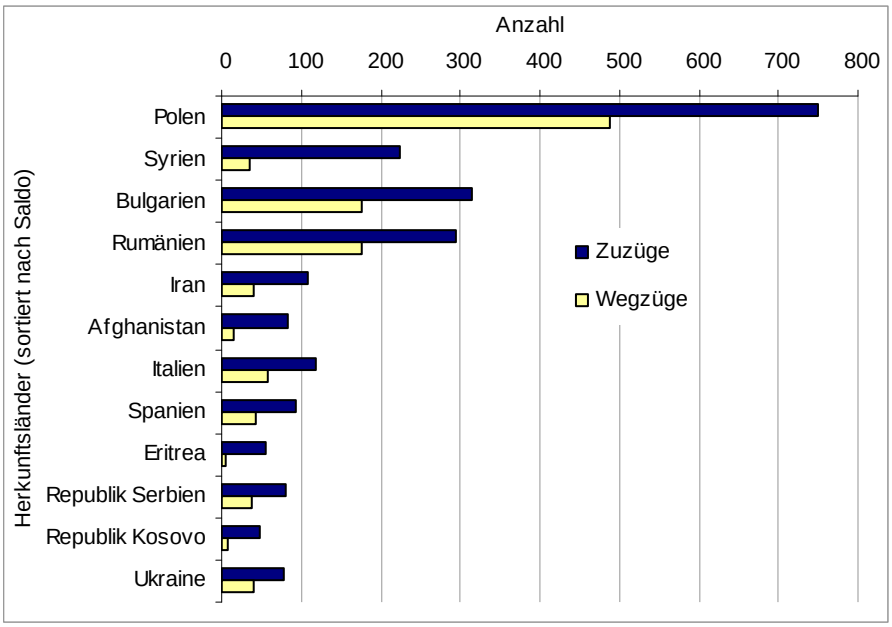
Die europaweiten Flüchtlingsströme zeigen, dass in zunehmendem Maße Flüchtlinge aus dem Nahen Osten und Afrika (über das Mittelmeer) zu uns kommen. Dies lenkt den Blick auf die Entwicklung der Staaten südlich und östlich des Mittelmeeres.

„Heute leben in den Staaten, die als Herkunftsorte für die Migration über das Mittelmeer in kommen, in Nord-, West-, Zentral- und Ostafrika sowie im Nahen Osten rund 1,3 Milliarden Menschen. Bis 2050 dürfte sich deren Zahl auf 2,7 Milliarden mehr als verdoppeln. Dann werden sechs Länder Afrikas die 100-Millionen-Einwohner-Grenze überschritten haben: Ägypten, Äthiopien, Tansania, Uganda und die Demokratische Republik Kongo. Nigeria dürfte bis zu diesem Zeitpunkt bereits auf 440 Millionen Einwohner kommen.“ (Berlin Institut für Bevölkerung und Entwicklung, 2014)

In direkter Nachbarschaft zu Europa liegen damit Regionen, die zum Ende der Kolonialzeit gerade einmal halb so viele Einwohner hatten wie Europa, bis 2050 dürfte die Einwohnerzahl auf das Dreieinhalbfache angestiegen sein. Rein theoretisch könnten die jungen Menschen am Aufbau Ihrer Länder mitarbeiten, praktisch finden sie jedoch keine Beschäftigung und keinen adäquaten Platz in der Gesellschaft, welches die Gefahr weiterer bewaffneter Konflikte generell erhöhen wird. Es ist also nicht allein das Bevölkerungswachstum für den wachsenden Migrationsdruck nach Europa verantwortlich, sondern es sind vor allem die Konflikte und Bürgerkriege, die für steigende Wanderungsströme bzw. Flüchtlingszahlen aus diesen Regionen sorgen werden.

Im ersten Halbjahr 2015 sind vermehrt Zuzüge aus den Westbalkanländern zu verzeichnen.

Abb. 4: Zu- und Fortzüge nach Herkunftsländern im Jahr 2014



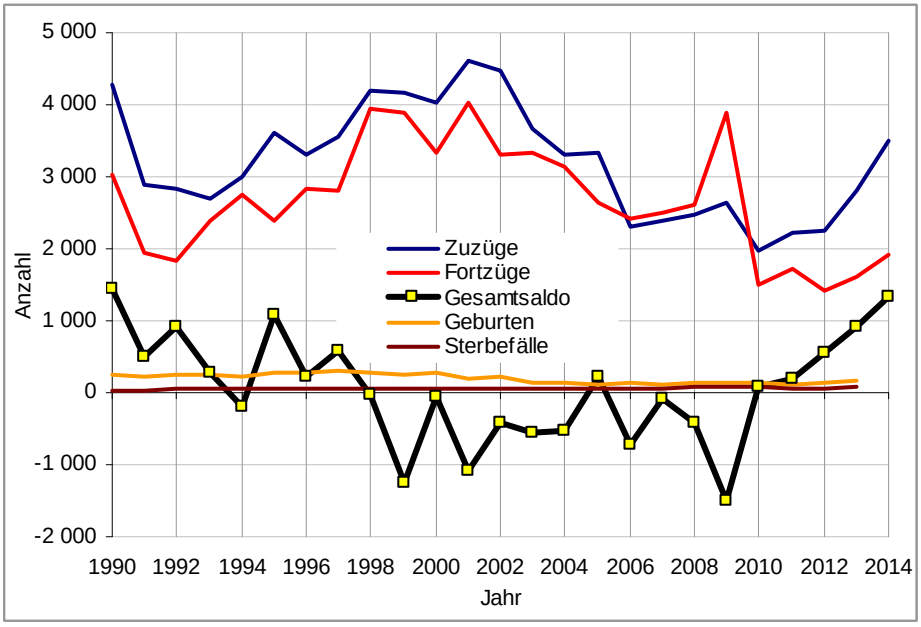
Quelle: Hansestadt Lübeck, FB 1, Kommunale Statistikstelle

Bisherige Zuwanderung

Die Wanderungsstatistik im Bundesgebiet beruht auf den An- und Abmeldungen der zuständigen kommunalen Meldebehörden. Es ist davon auszugehen, dass nicht alle Abwanderer, die aus Deutschland wegziehen, sich auch wirklich bei der kommunalen Meldebehörde abmelden. So gesehen wird die Zahl der gemeldeten Ausländer in der Kommune immer etwas überschätzt. Auf der anderen Seite zieht jedoch auch eine bestimmte Anzahl an Personen zu, die sich ihrer Meldepflicht entziehen oder sich unerlaubt in Deutschland aufhalten.

Im Zuge der Einführung der bundeseinheitlichen Steueridentifikationsnummer kam es Ende 2008 und Anfang 2009 zu vermehrten Registerbereinigungen im Melderegister der Hansestadt Lübeck. Dies führte in Lübeck zwischen 2009 und 2010 insbesondere bei den Ausländern zu einer starken Abnahme der Einwohnerzahlen, in der Abb. 5 als negatives Saldo im Jahre 2009 erkennbar. Auch bundesweit kam es aufgrund der Bereinigungen in den Melderegistern zu einem negativen Gesamtwanderungssaldo (Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, 2012, S. 13 ff). Seitdem stieg die Zahl der Zuzüge wieder kontinuierlich an. Im Jahr 2013 zogen rd. 2.800 Ausländer/innen nach Lübeck, bei rund 1.600 Fortzügen.

Abb. 5: Zu- und Fortzüge von Ausländern 1990 - 2014



Quelle: Hansestadt Lübeck, FB 1, Kommunale Statistikstelle

Im Vergleich zu den Wanderungen sind die Geburten und Sterbefälle quantitativ gesehen eher unbedeutend für den jährlichen Bevölkerungssaldo. Seit dem Inkrafttreten des Staatsangehörigkeitsgesetzes zum 1.1.2000 werden zudem Geburten ausländischer Eltern unter Vorliegen bestimmter Voraussetzungen als deutsche Geburten registriert, wodurch die ausländischen Geburtenzahlen in der Statistik seitdem stark zurückgegangen sind.

Zuwanderung als Faktor von-Bevölkerungs-prognosen

Durch die eher unerwartet hohen Zuzugszahlen von Ausländern sind bestehende Bevölkerungsprognosen nicht nur auf Landesebene, sondern auch auf kommunaler Ebene zu überarbeiten und an die aktuellen Entwicklungen anzupassen. Von besonderem Interesse dürfte hierbei die zukünftige Entwicklung der Migranten- und Flüchtlingszahlen aus den Krisen- und Bürgerkriegsgebieten in Asien, Afrika und auch Europa sein, die eine wesentliche Einflussgröße für die zukünftige Bevölkerungsentwicklung darstellt. Für Herbst 2015 wird die Veröffentlichung der 13. Koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung für die Kreise und kreisfreien Städte des Landes Schleswig-Holstein erwartet. Zeitgleich wird unabhängig davon auch eine kommunale Bevölkerungsprognose für die Hansestadt Lübeck erwartet.

Religions-zugehörigkeit in der Statistik nicht erfasst

Bezüglich der Religionszugehörigkeit werden in der amtlichen Statistik bzw. im Melderegister nur die kirchensteuerberechtigten Religionsgemeinschaften erfasst, wie die evangelische und die katholische Kirche. Somit sind keine konkreten Aussagen zur Zahl der Muslime möglich.

Schätzverfahren zur Bestimmung der Zahl der Muslime…

Um zumindest eine ungefähre Vorstellung der Größenordnung zu bekommen, wurde folgendes Schätzverfahren durchgeführt: Für alle in Lübeck vorkommenden 165 Nationalitäten wurde der prozentuale Anteil der Muslime im Herkunftsland ermittelt (The World Factbook, CIA 2015). Diese Prozentzahl wurde dann auf die Anzahl der hier lebenden Migrantinnen und Migranten des jeweiligen Herkunftslandes übertragen. Dieses Verfahren unterstellt also vereinfachend, dass die Abwanderung aus einem Land unabhängig von der Religionszugehörigkeit erfolgt und die Bevölkerungsanteile im Herkunftsland denen im Zuzugsgebiet entsprechen. Gerade die aktuellen Flüchtlingsströme aus den Bürgerkriegsgebieten lassen jedoch vermuten, dass dem nicht immer so ist. Durch die weltweite Christenverfolgung und belegt durch die abnehmende Zahl von Christen in christenfeindlichen Ländern wie Irak, Syrien oder Afghanistan (s. a. Open Door e.V. 2015) dürfte das Schätzverfahren zumindest hinsichtlich der aktuellen Flüchtlingszahlen nicht repräsentativ sein. Andererseits ist zu berücksichtigen, dass sich die Gruppe der Migrantinnen und Migranten nicht nur aus den aktuellen Flüchtlingszahlen zusammensetzt, sondern auch aus den Personen, die schon längere Zeit hier leben oder ehemals als Gastarbeiter/innen zugezogen sind.

Ergebnis:

Ca. 6 - 7 % Muslime

Nach diesem Schätzverfahren errechnet sich für die Hansestadt ein Anteil der Muslime von 6,8 Prozent an der Gesamtbevölkerung, entsprechend rd. 14.500 Personen. Angesichts der Unwägbarkeiten des Schätzverfahrens wäre eher eine Spanne von ca. sechs bis sieben Prozent zu nennen, entsprechend rd. 13.000 bis 15.000 Personen.

Kurden ebenso nicht erfasst …

Hinsichtlich der Personen mit türkischem, syrischem, irakischem oder iranischem Migrationshintergrund ist zu beachten, dass es sich hier zu einem gewissen Prozentsatz um Kurden handelt. Zur Zahl der in Lübeck bzw. im Bundesgebiet lebenden Kurden liegen keine amtlichen Daten vor, denn die Statistik differenziert die Ausländer/innen nach Ihrer Staatsangehörigkeit. Lediglich aus den Asylanträgen kann es Hinweise auf den kurdischen Migrationshintergrund geben. Die Zahlen liegen für Lübeck jedoch nicht vor.

Die Gesamtzahl der in Westeuropa lebenden Kurden wird nach Angaben des Zentrums für Kurdische Studien e. V. für das Jahr 2002 auf 1,1 bis 1,3 Millionen geschätzt, wovon rd. 700.000 bis 800.000, also der überwiegende Teil, in Deutschland lebt. Umgerechnet auf die Gesamteinwohnerzahl von damals rd.

82 Millionen Einwohnern im Bundesgebiet entspräche dies ungefähr einem Prozent der Bevölkerung. Umgerechnet auf die Lübecker Einwohnerzahl könnte man die Zahl der in Lübeck lebenden Kurden bei aller Vorsicht und allen Unwägbarkeiten grob auf 1.500 bis ungefähr 2.500 Personen schätzen. Die Spannbreite soll verdeutlichen, dass es sich hier nicht um belastbare Zahlen handeln kann. Aktuell dürften die Zahlen durch den Krieg in Syrien und im Irak inzwischen angestiegen sein, welches auch die zunehmenden Asylanträge aus Syrien und dem Irak belegen.

Privathaushalte

In der deutschen Bevölkerung liegt die durchschnittliche Haushaltsgröße - bedingt durch gesellschaftliche Individualisierungstendenzen und Erfordernisse des Arbeitsmarktes - nur noch bei 1,7 Personen pro Haushalt. Traditionelle Großfamilienstrukturen mit mehreren Generationen im Haushalt finden sich überwiegend in den muslimisch geprägten Haushalten. Haushalte mit osteuropäischen Hintergrund gleichen in der Familienstruktur dagegen den deutschen Haushaltsstrukturen (s. Tab. 3).

Tab. 3: Einwohner/innen mit Migrationshintergrund am 31.12.2013 nach ausgewählten Herkunftsländer nach Haushaltsstruktur

Herkunftsland	Personen insg-	darunter nach Haushaltstyp (in % aller Personen)			durchschnittliche Haushaltsgröße (Pers./HH)
		mit 5 und mehr Personen	mit 3 und mehr Kindern	mit einer Person	
Libanon	262	50,8	37,8	8,4	2,7
Irak	1 435	47,7	36,9	8,6	2,8
Pakistan	318	42,8	38,7	17,0	2,4
Afghanistan	331	28,1	10,3	20,5	2,2
Türkei	8 158	27,9	16,0	10,3	2,4
Syrien	232	27,6	23,7	17,7	2,3
Russische Föderation	2 765	7,7	4,3	21,5	2,0
Ukraine	1 001	7,0	4,1	22,9	1,9
Kasachstan	1 690	7,0	3,4	16,0	2,1
Deutschland	**171 029**	**6,0**	**4,1**	**29,8**	1,7
Polen	9 657	4,7	3,1	28,9	1,7

Quelle: Hansestadt Lübeck, Melderegister, Haushaltegenerierungsverfahren

Altersstruktur

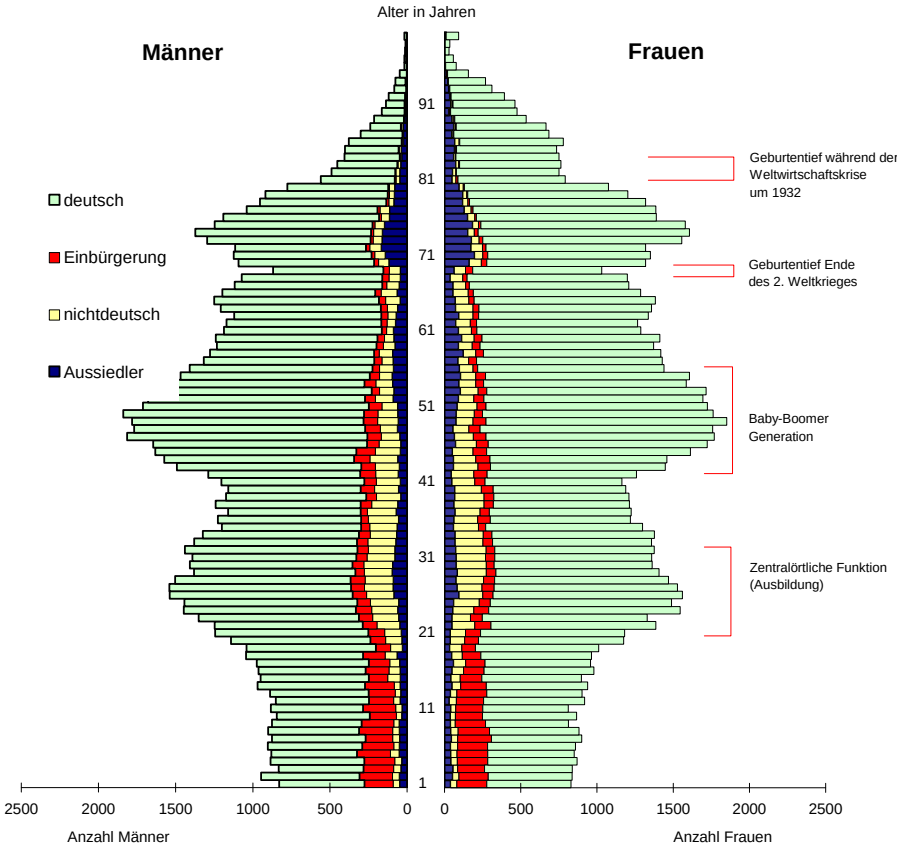
Die Altersstruktur der Einwohner/innen mit Migrationshintergrund zeigt zwei erkennbare Besonderheiten auf. Zum einen den relativ hohen Anteil von Aussiedler/innen in der Altersgruppe der 70- bis 80 Jährigen und der geringe Anteil an Ausländern bzw. höhere Anteil der Eingebürgerten in der Altersgruppe bis 18 bzw. 21 Jahren aufgrund der Optionen des Staatsangehörigkeitsgesetzes. Besonderheiten wie die Baby-Boomer-Generation in der deutschen Bevölkerung der 60er Jahre sind in der ausländischen Bevölkerung nicht vorhanden.

Tab. 4: Einwohner/innen nach Altersgruppen

Jahr --- Stand jeweils 31.12.	Einwohner/innen insg.			0 - 14 Jahre			15 - 64 Jahre			65 Jahre und älter		
	Anzahl	Ausl. in %	MHG in %	Anzahl	Ausl. in %	MHG in %	Anzahl	Ausl. in %	MHG in %	Anzahl	Ausl. in %	MHG in %
2007	213 865	7,7	19,1	27 347	6,0	30,1	138 289	9,5	19,8	48 229	3,5	10,9
2010	212 112	6,9	18,9	26 666	4,8	29,4	136 855	8,5	18,6	48 591	3,5	13,7
2013	213 922	7,6	20,1	26 321	4,9	31,4	138 448	9,3	19,7	49 153	4,2	15,1
2014	215 800	8,2	20,4	26 641	5,7	32,6	139 508	10,0	20,2	49 651	4,4	14,4

Quelle: Hansestadt Lübeck, FB1, Kommunale Statistikstelle

Abb. 7:
Altersstruktur
am 31.12.2013



Quelle:
Hansestadt Lübeck,
FB 1, Kommunale
Statistikstelle

Heiraten und Zusammenleben in Haushalten

Heiraten und das Zusammenleben von Personen unterschiedlicher Herkunftsländer steht für die gelungene Integration auf der kleinsten sozioökonomischen Ebene, dem privaten Haushalt.

Leider gestaltet sich die Interpretation der statistischen Datenlage recht kompliziert. So lassen sich aus der statistischen Auswertung des Melderegisters Haushalte in folgenden Typisierung ermitteln:

- nur deutsche Haushaltsmitglieder,
- deutsche und ausländische Haushaltsmitglieder bzw.
- nur ausländische Haushaltsmitglieder.

Die Angaben beziehen sich jedoch auf die Staatsangehörigkeit und nicht auf den Migrationshintergrund. Haben z. B. beide Ehepartner einen Migrationshintergrund, jedoch nur eine/r von beiden verfügt über die deutsche Staatsangehörigkeit, so würde dieses Ehepaar als ein Haushalt mit multikulturellem Hintergrund gelten. Somit verliert dieser Indikator deutlich an Aussagekraft. Die Heiraten zwischen den Religionen dürften sich jedoch auf einem recht niedrigen Niveau bewegen, da diese in manchen Religionen z.B. gar nicht vorgesehen sind.

Gleiches gilt für die Eheschließungen, die aus den Daten des Standesamtes ermittelt werden können. Auch hier wird jedoch nur die Staatsanghörigkeit und nicht der Migrationshintergrund erfasst. Zudem ist festzustellen, dass ausländische Eheschließungen selten in der Statistik des Standesamtes zu finden sind und die Daten insbesondere hinsichtlich der Zielgruppe der Migranten bzw. Ausländer somit auch nicht repräsentativ sind. Betrachtet man also lediglich die wenigen erfassten binationalen Eheschließungen, so zeigt sich, dass deutsche Männer eher osteuropäische Frauen heiraten. Auch in Bezug auf Thailand und die Philippinen ist ein ähnliches Heiratsverhalten festzustellen. Hier liegt der Frauenanteil an binationalen Eheschließungen bei den über 18- Jährigen jeweils bei rd. 90 Prozent.

Nach Geschlecht

Tab. 5: Ausgewählte Staatsangehörigkeiten (18-64 Jahre alt) am 31.12.2013 mit einem überdurchschnittlich hohen Frauenanteil

Staatsange-hörigkeit	männlich	weiblich	zusammen	Frauen-anteil in %
Thailand	9	99	108	91,7
Philippinen	4	33	37	89,2
Weißrußland	16	36	52	69,2
Litauen	30	65	95	68,4
Russ. Föderation	161	303	464	65,3
Ukraine	109	177	286	61,9
Schweiz	20	30	50	60,0
Polen	609	815	1424	57,2

Quelle: Hansestadt Lübeck, Melderegister

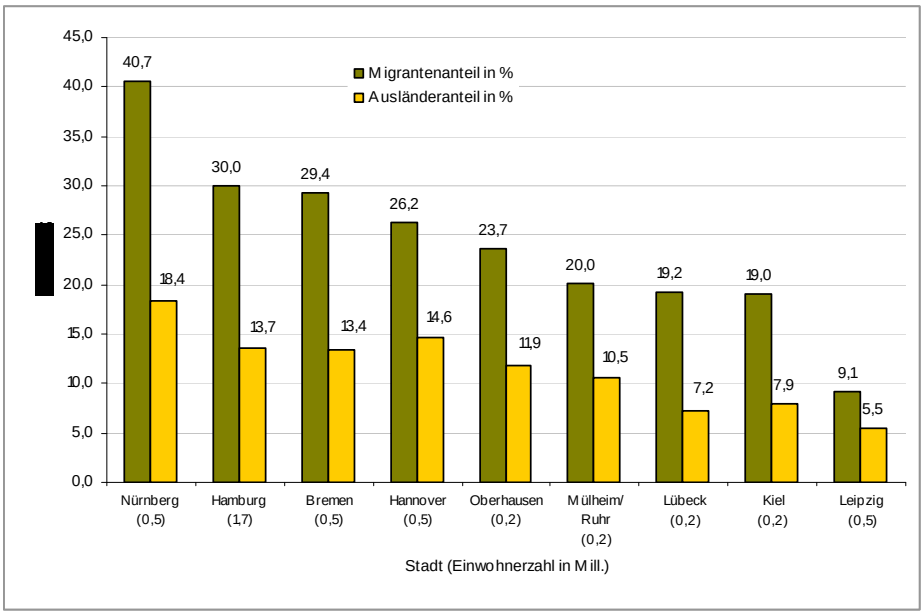
Unterdurchschnittliche Frauenanteile weisen eher muslimisch geprägte Länder oder Staaten wie USA und China auf, die über einen hohen Anteil an Studierenden verfügen.

Lübeck im Städtevergleich

Abschließend sei die Frage gestellt, inwieweit der Ausländeranteil von 7,6 Prozent bzw. der Migrantenanteil von 20,1 Prozent in der Hansestadt Lübeck im Vergleich zu anderen Städten zu bewerten ist.

Generell ist von einem Stadt-Land-Gefälle auszugehen, d.h. je größer die Stadt, desto höher ist der Ausländeranteil. Überlagert wird diese Regelhaftigkeit durch die niedrigen Ausländeranteile im Osten Deutschlands und den höheren Anteilen in altindustrialisierten Gebieten wie dem Ruhrgebiet. So hat die Großstadt Leipzig trotz der hohen Einwohnerzahl von rd. 540.000 Einwohner/innen lediglich einen Ausländeranteil von 5,5 Prozent. Oberhausen mit rd. 211.000 Einwohner/innen (altindustrialisierte Region) dagegen mit 11,9 Prozent einen deutlich höheren Ausländeranteil. Großstädte wie Hannover, Bremen, Hamburg oder Nürnberg haben inzwischen einen Migrantenanteil der zwischen 24 und 40 Prozent der Bevölkerung liegt. Einzelne Wohnquartiere in diesen Städten dürften dementsprechend noch höhere Migrantenanteile aufweisen. Genauere Analysen liegen hierzu vom Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung vor (BBSR).

Abb. 8: Lübeck im Städtevergleich



Quelle: BBSR, Innerstädtische Raumbeobachtung, Graphik: HL

3.2 Rechtliche Integration

Rechtsstatus als zentraler Indikator der Integration

Der Rechtsstatus von Zugewanderten hat einen wesentlichen Einfluss auf den Integrationsprozess und ist ein wesentlicher Indikator für den erreichten Integrationsstand. Wer über die deutsche Staatsangehörigkeit verfügt, hat alle Staatsbürgerrechte. Ausländer/innen mit einem dauerhaften Aufenthaltsrecht können sich nicht nur hinsichtlich ihres Aufenthaltes in Deutschland sicher sein, sondern genießen auch
eine weitgehende rechtliche Gleichstellung mit den Deutschen z. B. bei Familienleistungen oder im Sozialrecht.

Der gesicherte Aufenthalt ist zudem ein wichtiger Faktor bei der Zukunftsplanung mit Auswirkungen z. B. auf den Aufstiegs- und Bildungswillen, der Bereitschaft zum gesellschaftlichen Engagement und allgemein bezüglich der Identifikation mit der Bundesrepublik Deutschland.

Gegenüber Drittstaatangehörigen (nicht zur EU gehörig) genießen Unionsbürger eine weitgehend rechtliche Gleichstellung mit den Deutschen.

Aufenthaltstitel nach altem und neuem Recht

Das Ausländergesetz (AuslG vom 9.Juli 1990) regelte die Einreise, den Aufenthalt, die Niederlassung, die Erwerbstätigkeit, die Aufenthaltsbeendigung und die Einbürgerung von Menschen ohne deutsche Staatsangehörigkeit. Es wurde zum 1. Januar 2005 vom Aufenthaltsgesetz abgelöst. Für eine Übergangszeit werden daher in der Statistik aufenthaltsrechtliche Fälle nach altem und neuem Recht nebeneinander geführt.

Ausländer bedürfen für die Einreise und den Aufenthalt im Bundesgebiet eines Aufenthaltstitels. Dieser wird neben dem Visum erteilt als:

- Aufenthaltserlaubnis (befristet),
- Niederlassungserlaubnis (unbefristet) oder
- Erlaubnis zum Daueraufenthalt-EG.

Das alte Ausländerrecht differenzierte bis dahin nach Aufenthaltsbefugnis, der Aufenthaltserlaubnis (befrist bzw. unbefristet) und der Aufenthaltsberechtigung.

Daneben gibt es die Duldung. Hierunter ist die vorübergehende Aussetzung der Abschiebung gem. § 60a AufenthG zu verstehen, die für Ausländer aus bestimmten Staaten oder für bestimmte Ausländergruppen einer Anordnung der obersten Landesbehörde aus völkerrechtlichen oder humanitären Gründen ausgesprochen wird. Eine Duldung wird auch dann erteilt, solange die Abschiebung aus tatsächlichen oder rechtlichen Gründen unmöglich ist und keine Aufenthaltserlaubnis erteilt wird. Die Ausreisepflicht geduldeter Ausländer bleibt unberührt.

Daneben enthält das Asylverfahrensgesetz (AsylVfG) als weiteres Aufenthaltsrecht die Aufenthaltsgestattung, die zur Durchführung des Asylverfahrens erteilt wird.

70 % der Ausländer/-innen mit unbefristeten Aufenthaltsstatus

Nach Angaben des Ausländerzentralregisters des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge hatten am 31.12.2014 rund 70 % der 19.077 Ausländer/innen in der Hansestadt Lübeck einen unbefristeten Aufenthaltsstatus. 5.473 hatten eine Niederlassungserlaubnis (immer unbefristet) bzw. eine Erlaubnis zum Daueraufenthalt nach EG-Recht. Weitere 4.992 EU-Bürger/innen waren ohne erfassten Aufenthaltsstatus und hatten als EU-Bürger/innen somit auch einen unbefristeten Aufenthaltsstatus.

3.727 Personen aus Drittstaaten hatten dagegen eine (befristete) Aufenthaltserlaubnis. Dies hatte folgende Gründe:

- wegen Ausbildung/Erwerbstätigkeit 890
- völkerrechtlich, humanitäre, politische Gründe 689
- familiäre Gründe und aufgrund 1.907
- besonderer Aufenthaltsrechte 241

In die Kategorie Ausbildung/Erwerbstätigkeit fallen hauptsächlich die Aufenthaltserlaubnisse wg. eines Studiums (581 Personen). Bei den familiären Gründen handelt es sich im Wesentlichen um den Ehegattennachzug, um den Nachzug von Kindern oder auch von Elternteilen.

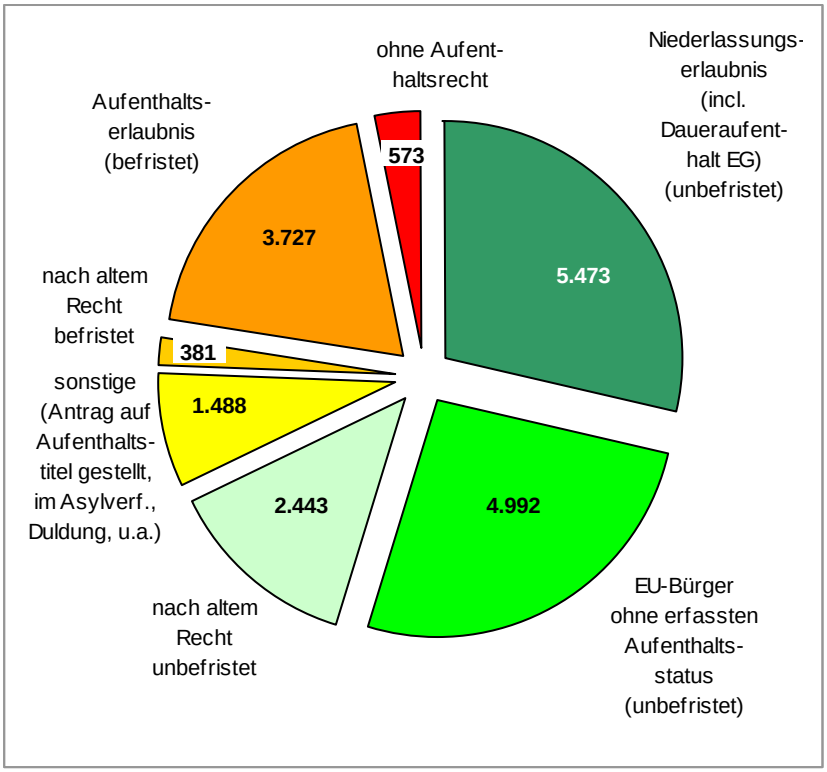
Unter den 1.488 sonstigen Personen sind jene zusammengefasst, die Bescheinigung über die Wirkung der Antragstellung hatten (234), die gerade im Asylverfahren sind (626) oder etwa eine Duldung (315) hatten. Weitere 573 waren ohne Aufenthaltsrecht.

Daneben werden im Ausländerrecht jedoch auch noch eine Reihe von Personen nach dem alten Ausländergesetz geführt. Davon hatten 2.443 einen unbefristeten und 381 einen befristeten Aufenthaltsstatus.

Insgesamt kategorisiert das Ausländerzentralregister die Ausländer/innen nach mehr als 80 Gründen bzw. Rechtsvorschriften. Die hier genannten Zahlen können daher nur einen groben und zusammenfassenden Überblick geben.

Auch ein zeitlicher Vergleich gestaltet sich recht kompliziert, da die Personen, die nach altem Recht geführt werden, jedes Jahr weniger bzw. abgearbeitet werden und in die Kategorien nach neuem Recht übergehen. Auch das neue Gesetz zur Arbeitsmigration, womit die Integration ausländischer Fachkräfte in den deutschen Arbeitsmarkt erleichtert werden sollte und welches am 1. August 2012 in Kraft trat, ist hierbei zu berücksichtigen.

Abb. 9: Ausländer/innen nach rechtlichem Aufenthaltsstatus am 31.12.2014

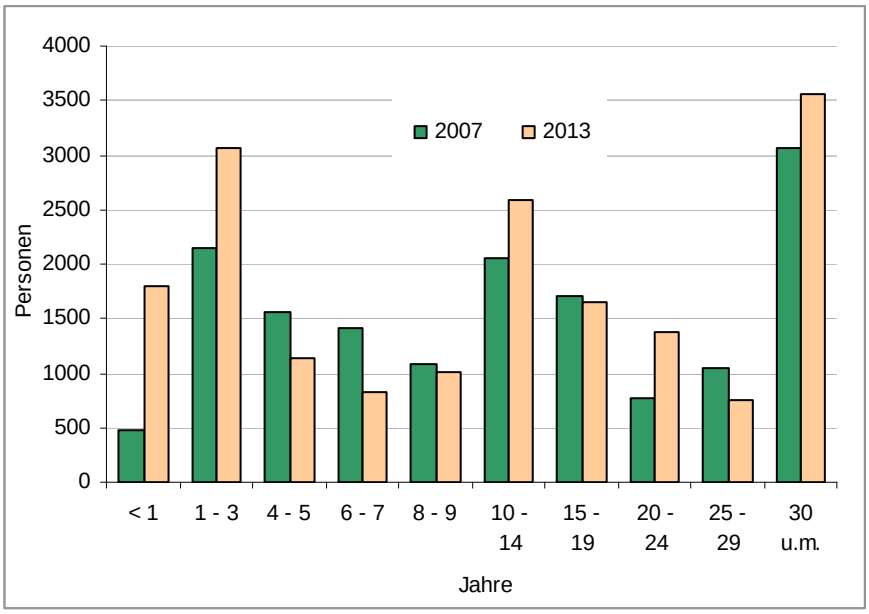


Quelle: Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, Ausländerzentralregister, Stand 31.12.2013, Graphik: HL

Der Aufenthaltsstatus ist unter anderem auch von der Aufenthaltsdauer abhängig, denn erst wer als Drittstaatler eine längere Zeit in Deutschland gelebt hat, kann einen sicheren Aufenthaltstitel erhalten. Zudem ist die Dauer des Aufenthaltes im Bundesgebiet unter dem Aspekt der Integration von besonderem Interesse. Auch zur Dauer des Aufenthaltes macht das Ausländerzentralregister Aussagen. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass auch Kinder und Jugendliche mit der entsprechend geringeren Aufenthaltsdauer, die oftmals der Zahl der Lebensjahre entspricht, enthalten sind.

Im Jahr 2007 lebten rd. 9.700 Ausländer/innen mehr als acht Jahre im Bundesgebiet. Bis 2013 erhöhte sich diese Zahl um 12,4 Prozent auf rd. 10.920 Personen, wobei jedoch der Anteil der langjährig hier wohnenden Ausländer an allen Ausländern aufgrund der zahlreichen Zuzüge der letzten Jahre von 63,4 auf 61,6 Prozent zurückgegangen ist. Dies ist in der Statistik mit der starken Zunahme der Ausländerzahlen mit einer Aufenthaltsdauer von unter drei Jahren erkennbar (s. Abb. 10).

Abb. 10:
Ausländer/innen nach Aufenthaltsdauer 2007 und 2013



Quelle:
Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, Ausländerzentralregister, Graphik: HL

Anspruchseinbürgerung

Eine Aufenthaltsdauer ab acht Jahren ist eine der Voraussetzungen zum Erwerb der deutschen Staatsbürgerschaft durch Einbürgerung. Die sogenannte Anspruchseinbürgerung hat als weitere Voraussetzungen:

- unbefristetes Aufenthaltsrecht oder Aufenthaltserlaubnis,
- Lebensunterhaltssicherung ohne Sozialhilfe und Arbeitslosengeld II,
- ausreichende Deutschkenntnisse,
- Kenntnisse der Rechts- und Gesellschaftsordnung **(Einbürgerungstest),**
- keine Verurteilung wegen einer Straftat,
- Bekenntnis zur freiheitlichen demokratischen Grundordnung des Grundgesetzes und
- Aufgabe der alten Staatsangehörigkeit.

Für Asylberechtigte, andere Flüchtlinge und Staatenlose ist die Aufenthaltsdauer auf sechs, für Deutsch-Verheiratete auf drei Jahre verkürzt. Eine Verkürzung der Aufenthaltsdauer auf sieben Jahre erfolgt bei einem erfolgreich abgeschlossenen Integrationskurs und auf sechs Jahre beim Nachweis besonderer Integrationsleistungen.

Ermessens-einbürgerung

Wenn die gesetzlichen Voraussetzungen nur teilsweise gegeben sind, kann auf Antrag die Einbürgerung im Ermessenwege erfolgen. In diesem Fall prüft die Ausländerbehörde, ob bestimmte Mindestanforderungen erfüllt sind und ob an der Einbürgerung ein öffentliches Interesse besteht. Dieses ist in der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift zum Staatsangehörigkeitsrecht näher geregelt.

Erwerb der deutschen Staatsangehörigkeit bei der Geburt

Nach dem **Abstammungsprinzip** (ius sanguinis) erhalten Kinder nach der Geburt automatisch die deutsche Staatsangehörigkeit, wenn mindestens ein Elternteil deutscher Staatsbürger ist.

Ergänzend zum Abstammungsprinzip gilt seit dem 1.1.2000 auch das **Geburtsortprinzip** (ius soli). Auch wenn beide Elternteile keine deutsche Staatsangehörigkeit besitzen, bekommt das Kind die deutsche Staatsangehörigkeit, wenn sich der Vater oder die Mutter des Kindes seit acht Jahren gewöhnlich und rechtmäßig in Deutschland aufhalten und ein unbefristetes Aufenthaltsrecht oder eine Aufenthaltserlaubnis aufgrund des Freizügigkeitsabkommens zwischen der Europäischen Union und der Schweiz haben. Ein unbefristetes Aufenthaltsrecht haben auch türkische Arbeitnehmer/innen und Familienangehörige aufgrund des Assoziationsrechts der EU mit der Türkei.

Optionsmodell

Oftmals erwerben Kinder mit der deutschen Staatsangehörigkeit auch jene der Eltern und besitzen dann mehrere Staatsangehörigkeiten. Nach dem zurzeit noch gültigen Optionsmodell müssen sie sich nach Erreichen der Volljährigkeit bis zum Alter von 23 Jahren entscheiden, ob sie die deutsche oder ausländische Staatsangehörigkeit behalten wollen. Die Optionspflicht gilt nicht für Kinder von Eltern, mit deutscher und ausländischer Staatsanghörigkeit.

Einbürgerungs-quote bei drei Prozent

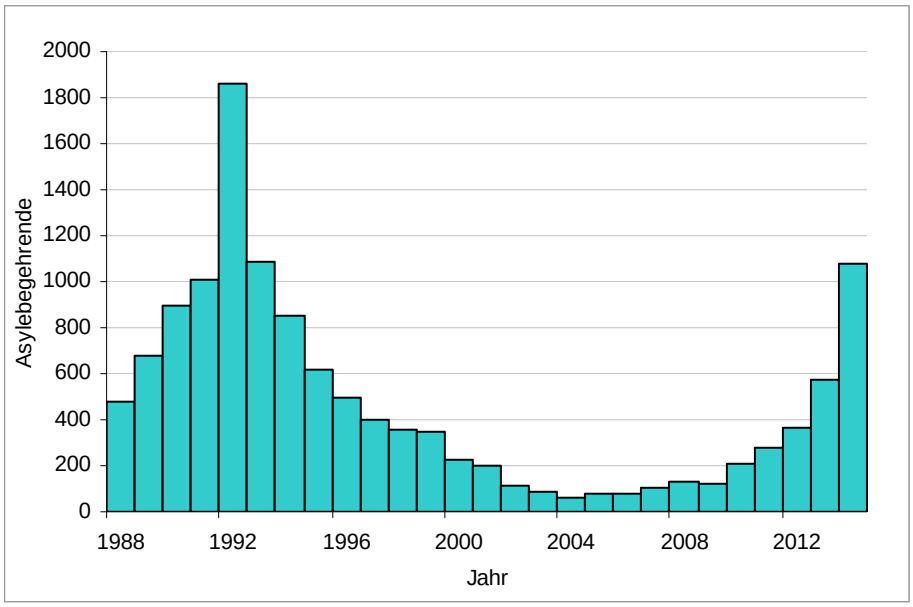
Die Zahlen der Einbürgerungen lagen in den letzten drei Jahren jeweils bei rund 330 Personen jährlich. Die Zahl der einbürgerberechtigten Personen kann nur schätzungsweise wiedergegeben werden, da zwar die aufenthaltsrechtlichen Voraussetzungen statistisch erfasst sind, die Kenntnisse der deutschen Sprache und das Bestehen des Einbürgerungstestes statistisch nicht abgebildet werden können. Geht man grob von rd. 9.000 Personen aus, so entsprechen die rd. 330 Einbürgerungen einer jährlichen Einbürgerungsquote von gerade einmal rd. drei Prozent. Dies ist jedoch ein Wert, wie er auch in anderen Städten gemessen wird (Landeshauptstadt Wiesbaden 2014). Die niedrige Einbürgerungsquote ist zudem auf die EU-Bürger/innen zurückzuführen. Hier ist der Anreiz recht gering, da sie bereits jetzt schon rechtlich weitgehend mit den Deutschen gleichgestellt sind. So sind die Einbürgerungsquoten auch je nach Staatsanghörigkeit unterschiedlich hoch.

Während die Zahl der Einbürgerungsberechtigten als ein Indikator zur rechtlichen Integration angesehen wird, hier stellt sich die Frage inwieweit die rechtlichen Voraussetzungen gegeben sind, ist die vollzogene Einbürgerung ein Indikator der identifikatorischen Integration, da die Annahme der deutschen Staatsangehörigkeit ein hohes Maß an Identifikation mit der deutschen Gesellschaft beinhaltet.

Asyl

Zu der Gruppe von Ausländer/innen, deren zukünftiger Aufenthalt im Bundesgebiet besonders unsicher ist, zählen die Asylbegehrenden. Auf die gestiegenen Wanderungsströme und damit einhergehenden steigenden Asylbewerberzahlen wurde bereits hingewiesen. Die Statistiken des Ausländerzentralregisters erlauben auch hierzu differenzierte Aussagen.

Abb. 11:
Entwicklung der Asylbegehrenden 2010 - 2014



Quelle:
Hansestadt Lübeck, FB 2, Soziale Sicherung

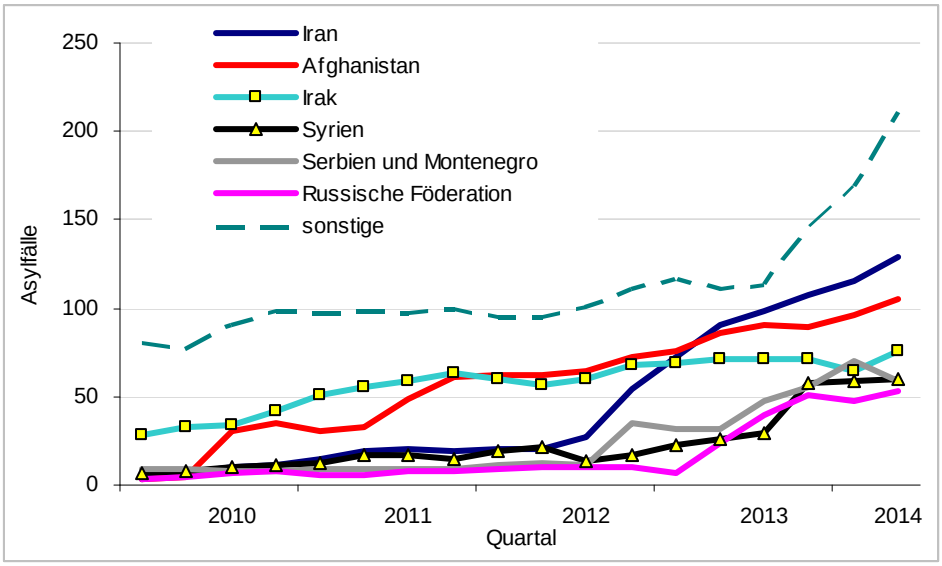
Entwicklung der Asylbewerberzahlen seit 1988

1986 kamen noch rund dreiviertel aller Asylbegehrenden aus der „Dritten Welt". Im Jahre 1992 erreichten die Asylbewerberzahlen in Lübeck dann mit über 1.800 Asylbewerber/innen einen vorläufigen Höchststand, wobei es zu einer kompletten Umkehr der Relationen kam, denn rund dreiviertel der Asylbegehrenden kamen nun aus Europa, hier vor allem aus Ost- und Südosteuropa. Hier zeigten insbesondere die Kriege im zerfallenden Jugoslawien in den Jahren 1991 bis 1995 (sowie 1999 und 2001) ihre Auswirkungen auf die Flüchtlingsströme nach Deutschland.

Asylrechtsreform, flankierende Maßnahmen und verschärfte Grenzkontrollen drückten die Zahlen der im Jahr 1993 auf ca. 1.100 und bis 2004 sanken die Zahlen sogar auf nur noch ca. 100 Personen. Seit 2010 ist wieder ein stetiges Ansteigen in der Zahl der Asylbegehrenden zu verzeichnen.

Auffällig ist die Zunahme von Flüchtlingen aus Krisen- bzw. Bürgerkriegsgebieten wie Iran, Afghanistan, Irak und aktuell auch Syrien. Die Asylanträge von Menschen aus Serbien und Montenegro (s. Abb. 12) haben kaum Erfolg auf positiven Bescheid, da diese Länder mit den neuen Asylrechtsänderungen aus dem Jahr 2014 als sichere Herkunftsstaaten eingestuft sind. Diskutiert werden im Moment die Asylanträge aus Albanien, dem Kosovo und Serbien, die ebenfalls als sichere Herkunftsstaaten eingestuft werden sollen.

Abb. 12: Herkunft der Asylsuchenden nach häufigsten Staatsangehörigkeiten 2010 - 2014



Quelle: Hansestadt Lübeck, FB 2, Soziale Sicherung

Asylverfahren

Das vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge geführte Ausländerzentralregister bezieht sich stichtagsbezogen auf die in Lübeck aufhältigen Ausländer/innen, ihren Aufenthaltsstatus und ggf. die Angaben zum Asylverfahren..

Demnach hatten 1.724 Personen mit Stand zum 30.06.2015 ein abgeschlossenes Asylverfahren, wobei in rd. 70 Prozent der Fälle der Asylantrag abgelehnt wurde. Dies bedeutet jedoch im Umkehrschluss nicht, dass 30 Prozent der Asylanträge anerkannt wurden. Denn lediglich 89 Fälle von 1.724 abgeschlossenen Verfahren waren zum Stand 30.06.2015 als asylberechtigt anerkannt, entsprechend einer Quote von fünf Prozent. 398 Personen (23 Prozent der abgeschlossenen Verfahren) wurden jedoch als Flüchtlinge nach § 3 des Asylverfahrengesetzes anerkannt.

Tab. 6: Asylverfahren 2012 - 2014

Katgeorie	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014	30.06.2015
Ausreisepflichtige insgesamt	**175**	**231**	**375**	**486**
zu abgeschlossenen Asylverfahren	**1 486**	**1 534**	**1 610**	**1 724**
Als Asylberechtigter anerkannt	86	84	87	89
Flüchtlingseigenschaft n.§ 3 Abs. 4 AsylVfG	219	233	290	398
Asylantrag abgelehnt	1 036	1 077	1 097	1 102
Asylantrag abgelehnt in %	69,7	70,2	68,1	63,9
Asylverfahren eingestellt	74	76	75	76
Asylverfahren auf andere Weise erledigt	5	2	3	2
Asylantrag vor Einreise abgelehnt	1	1	1	1
Anerkennung widerrufen/zurueckgenommen	52	48	44	40
Anerkennung erloschen	13	13	12	12
Flüchtlingseigenschaft erloschen	0	0	1	2
zu anhängigen Asylverfahren	**220**	**404**	**793**	**1 060**
Asylantrag gestellt	208	381	747	1 005
Asylantrag erneut gestellt	10	21	43	52
Asylantrag vor Einreise gestellt	2	2	3	3

Quelle: Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, AZR-Statistik

Abgelehnte Asylbewerber

Zum 30.06.2015 waren im Ausländerzentralregister 1.102 Personen mit einer Asylantragsablehnung im Jahr 2014 erfasst. Abgelehnte Asylbewerber/innen sind nicht automatisch ausreisepflichtig, da diese in einigen Fällen auch über eine Aufenthaltserlaubnis bzw. eine Aufenthaltsgestattung verfügen, die beide befristet sind, bzw. in den meisten Fällen auch über eine Duldung verfügen. Die Duldungen werden zu rund zwei Dritteln aus medizinischen Gründen und zu rd. 14 Prozent wegen fehlender Reisedokumente erteilt.

Ausreise-pflichtige

Nicht nur die Zahl der Aufhältigen stieg in den vergangenen Jahren an, sondern auch die Zahl der Ausreisepflichtigen. Mit Stand zum 30.06.2015 waren in der Hansestadt Lübeck 486 Personen zur Ausreise verpflichtet. Von diesen stellen Personen aus

- Serbien (66)
- der Russischen Föderation (65)
- Afghanistan (54)
- Irak (43 und
- Iran (30)

die größten Gruppen dar. Bei den Ausreisepflichtigen handelt es sich zum großen Teil um abgelehnte Asylbewerber/innen. Ausreisepflichtige umfassen auch die Geduldeten, deren Abschiebung nur vorübergehend ausgesetzt ist. Ausreisepflichtige ohne Duldung werden als unmittelbar bzw. vollziehbar Ausreisepflichtige bezeichnet. Asylbewerber zählen nicht zu den Ausreisepflichtigen, da sie regelmäßig eine Aufenthaltsgestattung besitzen.

Verbleib ausreisepflichtiger Asylbewerber/innen

Trotz Ausreisepflicht verbleiben die meisten abgelehnten Asylbewerber/innen jedoch aus verschiedensten Gründen im Land. Dies können unter anderem sein:

1. Probleme bei der Feststellung der Identität
2. Abschiebehaft findet nicht statt
3. Rechtliche Hindernisse
4. Zu wenig Bearbeiter/innen
5. Fehlender Vollzugswille der Länder

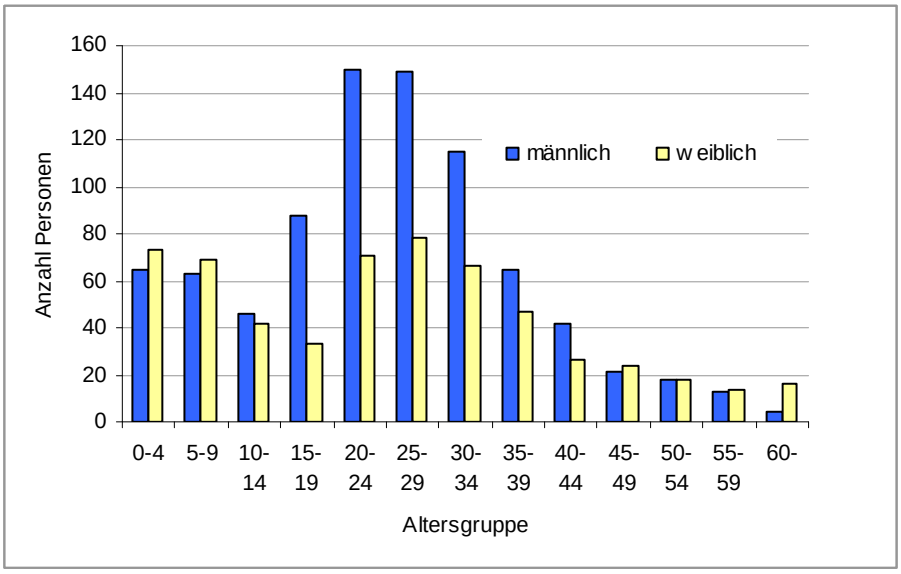
Auf Bundesebene hatten im Jahr 2014 von 154.191 ausreisepflichtigen Asylbewerber/innen 113.221 eine Duldung. Die übrigen 40.970 waren unmittelbar ausreisepflichtig. Insgesamt kam es zu 10.884 Abschiebungen abgelehnter Bewerber/innen und zu 10.880 freiwilligen Ausreisen. (Quelle: Bundesamt für Migration und Flüchtlinge/Eurostat)

Deutlich zugenommen haben ebenso die anhängigen Asylverfahren, die von 220 Fällen in 2012 auf 1.060 im Juni 2015 angestiegen sind. Dies ist auch bedingt durch die Zunahme der durchschnittlichen Bearbeitungszeit für einen Asylantrag. Im Bundesamt für Migration und Flüchtlinge soll die Zahl der 340 Entscheider/innen kurzfristig um weitere 650 Mitarbeiter/innen aufgestockt werden, um die Verfahrensdauer von derzeit etwa fünf auf drei Monate zu verkürzen. (DIE WELT, 2015)

Altersstruktur und Geschlecht

Bei den Asylbegehrenden ist die Altersgruppe der 15 – 34 Jährigen überproportional stark vertreten, wobei die Zahl der Männer in dieser Altersgruppe nahezu doppelt so hoch ist, wie die Zahl der Frauen. Dieser generell höhere Männeranteil ist bei den meisten Herkunftsländern zu beobachten und trifft insbesondere auf die Flüchtlinge aus Syrien, Afghanistan und Iran zu.

Abb. 13: Asylfälle nach Alter und Geschlecht am 30.06.2015



Quelle: Hansestadt Lübeck, FB 2, Soziale Sicherung

Religionszugehörigkeit von Asylbewerber/innen auf Bundesebene

„Nach Angaben des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge baten 2012 in Deutschland 6200 Syrer um Asyl, doppelt so viele wie im Vorjahr. 56 Prozent der Asylbewerber aus dem Bürgerkriegsland waren muslimisch, 15 Prozent christlich und ein Viertel bezeichnete sich als Jesiden. Insgesamt gehörten rund 60 Prozent aller Asylbewerber, die im vergangenen Jahr in Deutschland einen Antrag stellten, dem Islam an. Ein Fünftel bekannte sich zum Christentum. Bei Flüchtlingen aus den zehn größten Herkunftsländern, darunter Afghanistan, Syrien, Pakistan, dem Iran und Russland ist die islamische Religionszugehörigkeit mit Ausnahme von Serbien und dem Irak am stärksten vertreten. Christen sind also unter den Flüchtlingen, die hierzulande Asyl beantragen, eine Minderheit.“ Die Angaben zu der Religionszugehörigkeit der Flüchtlinge basieren auf gesonderten Erhebungen und sind nicht bundesweit für alle Migrantinnen und Migranten übertragebar..

Zuweisungen von der Zentralen Aufnahmestelle in Neumünster (ZAST)

Seit Schließung der Zentralen Aufnahmestelle (ZAST) zum 31.12.2009 ist die Hansestadt Lübeck wieder verpflichtet, im Rahmen der landesweiten Quotierung 7,8 Prozent der dem Land Schleswig-Holstein zugewiesenen aufzunehmen. Die Zahl der von der Zentralen Aufnahmestelle in Neumünster nach Lübeck überwiesenen Asylbegehrenden ist seitdem kontinuierlich und insbesondere in den Jahren 2013 und 2014 noch einmal deutlich angestiegen.
Neben den Zuweisungen durch das Landesamt Neumünster kommen vermehrt Personen nach Lübeck, die sich illegal in der Bundesrepublik aufhalten und z. B. auf dem Weg nach Skandinavien von der Polizei aufgegriffen werden. Diese Personen sind ebenfalls in der Hansestadt Lübeck unterzubringen. Eine weitere Verpflichtung der Aufnahme von Schutzsuchenden ergibt sich im Rahmen der Familienzusammenführung und des Resettlementverfahrens.*)

---

*) Schutzbedürftigen können als Kontingentflüchtlinge mit einer Dauerbleibeperspektive in Deutschland aufgenommen werden und ein Aufenthaltsrecht nach § 23 Abs. 2 AufenthG erhalten. Mit Erhalt dieser Aufenthaltserlaubnis sind die Flüchtlinge daher unmittelbar zur Aufnahme einer Erwerbstätigkeit, dem Besuch eines Integrationskurses sowie der Beantragung von Leistungen nach dem SGB II (Grundsicherung für Arbeitsuchende) bzw. SGB XII (Sozialhilfe) berechtigt. Die Innenministerkonferenz hat am 08.12.2011 beschlossen, ein Resettlement-Programm mit einer jährlichen Quote von 300 Personen für die Jahre 2012 bis 2014 durchzuführen.

Mit dem Anstieg der Asylbewerberzahlen seit 2010 hat die Hansestadt Lübeck die Unterkünfte, die für die vorübergehende gemeinschaftliche Unterbringung vorgesehen sind, kontinuierlich ausgebaut. Trotz der Erweiterung der Unterbringungskapazitäten sind die vorhandenen Plätze in den Unterkünften nicht ausreichend, auch auf die Unterbringung in Pensionen zurückgegriffen werden muss.

Parallel zur Schaffung der zusätzlichen Plätze zur gemeinschaftlichen Unterbringung ist das Ziel, die zeitnah mit dezentralem Wohnraum zu versorgen. Die derzeitige Verweildauer in den zentralen Unterkünften beträgt derzeit ca. elf Monate.

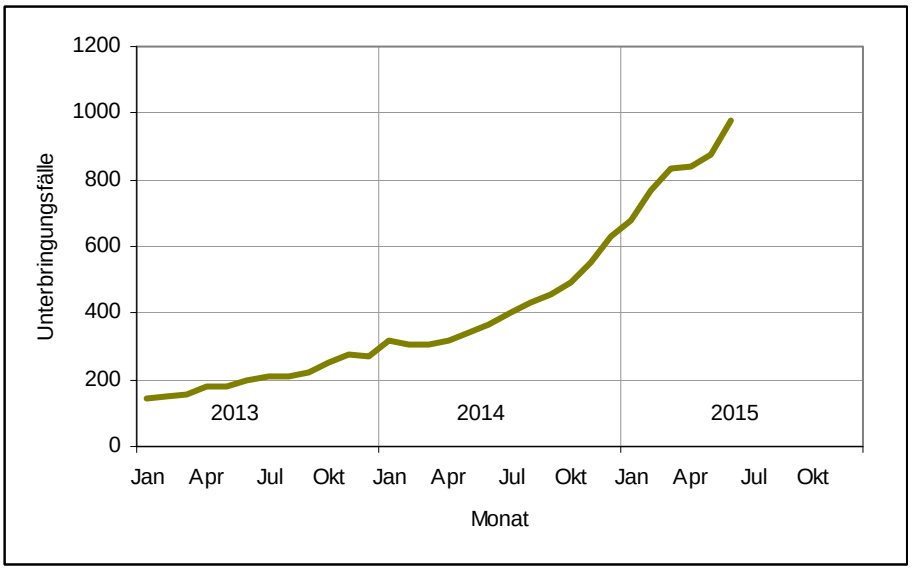
Seit Anfang 2013 weist das Landesamt für Ausländerangelegenheiten die immer häufiger bereits vor der ersten Anhörung den Kommunen zu, anstatt wie bisher die Anhörung der Asylgründe abzuwarten, um dann zu entscheiden, ob eine Verteilung auf die Kommunen erfolgt oder aufgrund fehlender Asylgründe eine Rückführung direkt von Neumünster.

Asylunterkünfte

Mit Stand zum 31.12.2014 wurden in der Hansestadt Lübeck über 1.000 Leistungsempfänger/innen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz gezählt. Von diesen Personen sind rd. 550 in 17 dezentralen Gemeinschaftsunterkünfte der Hansestadt Lübeck untergebracht. Da diese an ihre Kapazitätsgrenzen stoßen, muss in zunehmendem Maße auf Unterbringungen in Hotels oder Pensionen zurückgegriffen werden. Waren Anfang 2013 lediglich acht Personen in Hotels bzw. Pensionen untergebracht, sind es mittlerweile bereits ca. 80 Personen. Insgesamt waren Jahresende 2014 also 630 Asylbewerber/innen in Unterkünften bzw. Hotels/Pensionen untergebracht. (siehe 13)

Eine größere Flüchtlingsunterkunft ist im Stadtteil Kücknitz mit dem Neubau von 18 Doppelhäusern geplant. Im Rahmen eines Sonder-Förderprogramms des Landes sollen hier etwa 32 Wohnungen zur vorübergehenden Unterbringung als Gemeinschaftsunterkunft entstehen. Wie bei den anderen Unterkünften auch, soll eine Betreuung der Bewohner vor Ort erfolgen, um die Integration erfolgreich begleiten zu können. Weitere Standorte für die Unterbringung der Flüchtlinge werden weiterhin intensiv geprüft, da für 2015 mit steigenden Flüchtlingszahlen gerechnet wird.

Abb. 14: Unterbringungsfälle von Menschen im Asylverfahren 2013 – Frühjahr 2015



Quelle: Hansestadt Lübeck, FB 2, Soziale Sicherung

Das Land Schleswig-Holstein beteiligt sich an den Transferaufwendungen mit 70 Prozent. Die restlichen 30 Prozent sind von der Hansestadt Lübeck zu erbringen. Lag der Eigenanteil der Hansestadt Lübeck in 2010 noch bei 291.000 Euro, so wird für 2013 mit einem Betrag von 1 Mio. Euro kalkuliert.

3.3 Sprache und Bildung

Die Sprache und die Bildung bilden die zentralen Zugangsvoraussetzungen zur Kultur und zum Erwerbssystem einer Gesellschaft. Schüler/innen mit Migrationshintergrund können dann als schulisch integriert gelten, wenn sich Ihre Bildungsabschlüsse nicht mehr von denen der Schüler/innen ohne Migrationshintergrund unterscheiden.

Sprach- und Lesekompetenz

Durch die Vermittlung von Werten und Wissen, aber auch durch gesammelte soziale Erfahrungen, müssen Kinder mit und ohne Migrationshintergrund generell und gleichrangig befähigt werden, Lösungen für die Herausforderungen von heute und morgen zu finden. Die deutsche Sprache in Wort und Schrift zu beherrschen, ist die elementare Voraussetzung für die aktive und auch gestaltende gesellschaftliche Teilhabe von Kindern, in ihren derzeitigen sowie in allen noch folgenden Lebensphasen.

So wies beispielsweise ebenfalls die OECD mit der internationalen Untersuchung PIAAC im Jahr 2012 für die erwachsene Bevölkerung nach, dass insbesondere das Beherrschen der jeweiligen Landessprachen generell auch mit höheren Schlüsselkompetenzen für die gesellschaftliche Teilhabe einhergeht. (RAMMSTEDT 2012)

Der wesentlichste Indikator für die Bemessung vorhandener Sprachkompetenzen von Schülerinnen und Schülern in Grundschulen, bleibt demnach eindeutig deren Lesefähigkeit. Bei Grundschülerinnen und -schülern mit Migrationshintergrund werden bereits seit vielen Jahren mangelnde Leseleistungen beispielsweise mit den vergleichenden Schulleistungsuntersuchungen IGLU ("Internationale Grundschul -Lese - Untersuchung", international: PIRLS "Progress in International Reading Literacy Study") nachgewiesen. (BOS 2008)

Kinder aus Familien ohne Migrationshintergrund im Bundesdurchschnitt erreichen seit Jahren dagegen eine deutlich höhere Leseleistung als Kinder, bei denen beide Elternteile im Ausland geboren sind. Auch wenn nur ein Elternteil im Ausland geboren worden ist, zeigen auch diese Kinder wiederum eine deutlich geringere Leseleistung. Eine Analyse der Ergebnisse von IGLU verwies bereits 2006 erstmals darauf, dass Grundschulkinder mit Migrationshintergrund auf der Gesamtskala „Lesen“ niedrigere Werte erreichen als Kinder, auf die diese Merkmale nicht zutreffen.

Vor allem Jungen, deren Familiensprache nicht Deutsch ist und die aus schlechteren sozioökonomischen und soziokulturellen Familienverhältnissen stammen, zeigten deutlich schlechtere Leseleistungen. Der Leistungsrückstand kann sich heute individuell auch auf mehr als ein Schuljahr summieren.

Bereits die erste internationale Bildungsstudie PISA 2000 hatte in speziell diesem pädagogischen und entwicklungspsychologischen Handlungsfeld einen ersten dringenden Handlungsbedarf aufgezeigt: Über 40 % der Jugendlichen im Alter von 15 Jahren mit Migrationshintergrund, aber nur 14 % ohne Migrationshintergrund gehörten bereits damals zu der sog. Risikogruppe mit geringer Lesekompetenz.

Vorschulische Sprachbildung

Für alle Lübecker Kindertageseinrichtungen stehen Mittel zur zusätzlichen vorschulischen Sprachbildung bereit. Kinder ab 3 Jahren mit und ohne Migrationshintergrund erhalten bei Bedarf gezielte Förderung. Das Land S-H fördert die Sprachbildung in Kitas, in Lübeck werden die Ressourcen durch den Lübecker Bildungsfonds verdoppelt. In 2014 haben 2.275 Kinder im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt von zusätzlichen Sprachbildungsmaßnahmen profitiert.

Einschulungs-untersuchung

Die Ergebnisse sind dem 13. Bericht über die Schuleingangsuntersuchungen in Schleswig-Holstein entnommen. Diese werden von den Gesundheitsämtern der kreisfreien Städte und Kreise in Schleswig-Holstein zur Untersuchung der Schulfähigkeit durchgeführt und enthalten u. a. Aussagen zum Sehen, Hören, allergischen Erkrankungen, Gewicht, Bewegungsapparat, Verhalten und zur Sprache. Hinsichtlich des Migrationshintergrundes ist hier vor allem die Sprachkompetenz von Bedeutung, wobei die anderen untersuchten Merkmale im Kapitel Gesundheit betrachtet werden sollen. Hinsichtlich der Sprachkompetenz sind jedoch ausgerechnet die Lübecker Daten aus methodischen Gründen nicht verfügbar, so hier auf die Landesdaten zurückgegriffen werden muss.

91,2 Prozent aller Kinder zeigten bei der Schuleingangsuntersuchung eine ausreichende Kompetenz in der Unterrichtssprache Deutsch. Als Sprachkompetent gelten auch Kinder, die gut Deutsch mit Akzent oder die Grammatik mit kleinen Fehlern beherrschen. Von den sprachinkompetenten Kindern hatten 12,4 Prozent keine ausreichenden Sprachkenntnisse, 8,0 Prozent sprachen fehler- und lückenhaft und 79,6 Prozent flüssig, jedoch mit erheblichen Fehlern.

Die statistischen Analysen zeigten, dass die Sprachkompetenz vom Bildungsstand der Eltern oder der Migrationsbiografie der Eltern abhängig ist. So hatten bei den Eltern mit hohem schulischem Abschluss 95,9 Prozent der Kinder eine ausreichende Sprachkompetenz, während es bei den Eltern mit niedrigem schulischem Abschluss nur 80,3 Prozent waren. Noch deutlicher sind die Gegensätze jedoch bei der Migrationsbiografie der Eltern. Hatten beide Eltern eine Migrationsbiografie, verfügten nur 68,7 Prozent der Kinder über ausreichende Sprachkompetenz, bei Eltern ohne Migrationsbiografie waren es 64,6 Prozent.

Exkurs: Sprachprüfungen bei Integrationskursen

Deutschkenntnisse sind erforderlich, wenn es darum geht, Arbeit zu suchen, Anträge auszufüllen oder die Kinder in der Schule zu unterstützen. Außerdem sind grundlegende Kenntnisse zur deutschen Geschichte, Kultur und Rechtsordnung sinnvoll. Hierzu bietet das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge Integrationskurse an. Der allgemeine Integrationskurs dauert 660 Stunden, je nach Ausrichtung des Kurses, kann die Gesamtdauer auch bis zu 960 Stunden betragen.

Jeder Integrationskurs besteht aus einem Sprachkurs mit 600 Unterrichtsstunden und einem Orientierungskurs mit 60 Stunden zur deutschen Rechtsordnung und zur Vermittlung von Werten, wie der Religionsfreiheit, Toleranz und Gleichberechtigung.

Im Sprachkurs werden wichtige Themen aus dem alltäglichen Leben behandelt, zum Beispiel:

- Arbeit und Beruf,
- Aus- und Weiterbildung,
- Betreuung und Erziehung von Kindern,
- Einkaufen/Handel/Konsum,
- Freizeit und soziale Kontakte,
- Gesundheit und Hygiene/menschlicher Körper,
- Medien und Mediennutzung,
- Wohnen.

Außerdem wird gelehrt, wie man Briefe und E-Mails schreibt, Formulare ausfüllt, telefoniert oder sich auf eine Arbeitsstelle bewirbt. Die Themen variieren je nach Kursart. Im Jugendintegrationskurs werden Themen behandelt, die besonders Jugendliche interessieren, wie etwa die Bewerbung um einen Ausbildungsplatz.

Integrationskurse werden in Lübeck z. B. von der Türkischen Gemeinde in Schleswig-Holstein, der AWO, der Sprachschule Berlitz oder der Volkshochschule in Lübeck angeboten.

Die Integrationskurse schließen mit einer Prüfung ab, die auf Antrag einmal wiederholt werden kann.

Zahlen zu bestanden Sprachprüfungen liegen aktuell für Lübeck nicht vor, sollen aber in einem zukünftigen Integrationsmonitoring als Kennzahl Verwendung finden.

Frühe Bildung und Betreuung

Nachdem die Betreuungsquote in den letzten Jahren generell angestiegen ist, wird mittlerweile jedes siebte Zuwandererkind unter drei Jahren in einer Krippe betreut, während es bei den Deutschen ungefähr jedes dritte Kind ist.

Fast aufgeschlossen zu den deutschen Kindern haben die Zuwanderer dagegen, wenn es um die Kindergartenplätze für die Drei- bis Sechsjährigen geht: Hier liegt die Betreuungsquote für Deutsche und Migranten inzwischen bei über 80 Prozent.

Doch nicht alle Kinder profitieren gleichermaßen vom Kita-Besuch, stellt der 9. Integrationsbericht fest. Entscheidend für das spätere Vorankommen sei der frühe Erwerb der deutschen Sprache. Wenn Kinder, die zu Hause mit einer anderen Muttersprache aufwachsen, in sozialen Brennpunkten eine Kita besuchen, ist jedoch die Chance, dort gute Deutschkenntnisse zu erwerben, gering. So zeigen Umfragen, dass z. B. in Berlin die meisten Kinder, die zu Hause nicht Deutsch sprechen, eine Kita besuchen, in der ein Großteil der anderen Kinder ebenfalls nicht Deutsch spricht.

Als nicht hilfreich rügt der Bericht zudem bundesweit uneinheitliche vorschulische Sprachförderkonzepte in den einzelnen Bundesländern. Entsprechend ist auch die Sprachförderung in den Schulen bundesweit nicht einheitlich.

Dass hier deutlicher Verbesserungsbedarf besteht, haben die zahlreichen internationalen Grundschul-Lese-Untersuchungen gezeigt. So haben 40 Prozent der Jugendlichen mit Migrationshintergrund im Alter von 15 Jahren, aber nur 14 Prozent der Kinder ohne ausländische Wurzeln Schwierigkeiten im Lesen deutscher Texte.

Schulabschlüsse

Erstmalig seit der vorletzten Volkszählung aus dem Jahre 1987 können mit den Ergebnissen aus dem EU-Zensus 2011 wieder Aussagen zu den Schulabschlüssen und beruflichen Abschlüssen der Bevölkerung auch auf kommunaler Ebene getroffen werden. Diese waren bisher nur aus den Mikrozensusdaten ersichtlich, die jedoch keine Regionalisierung für kleinere Gebietseinheiten erlaubten.

Da der Eu-Zensus alle zehn Jahre durchgeführt wird, ist die Datenerhebung für eine kontinuierliche Beobachtung als Indikator eher ungeeignet. Wegen des Fehlens alternativer Datenquellen und aufgrund der Bedeutung einer Vollerhebung sind die Daten jedoch von erheblicher Relevanz für die Beschreibung des Bildungswesens und sollen hier nicht unerwähnt bleiben.

Grob gesehen zeigt sich eine Drittelung der Bevölkerung hinsichtlich der drei Abschlussmöglichkeiten Volks-/Hauptschule, Mittlere Reife bzw. vergleichbarer Abschluss und der Fachhochschulreife bzw. Hochschulreife, wobei letztere beiden mit 29 bzw. 28 Prozent etwas unter dem Drittel liegen und die Volks-/Hauptschulabschlüsse mit einem Anteil von 36 Prozent etwas über dem Drittel liegen.

Tab. 7: Einwohner/innen ab 15 Jahren nach höchstem Schulabschluss

Schulabschluss	insgesamt		Deutsche		Ausländer/innen	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Ohne Schulabschluss	14 860	8,1	11 480	6,6	3 380	34,0
Haupt-/Volksschulabschluss	65 910	35,8	63 500	36,4	2 410	24,3
Mittlere Reife oder gleichw. Abschluss	52 130	28,3	50 460	28,9	1 670	16,8
Hochschul-/Fachhochschulreife	51 340	27,9	48 870	28,0	2 470	24,9
zusammen	184 240	100,0	174 310	100,0	9 930	100,0

Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, EU-Zensus 2011

Rund acht Prozent der Einwohner/innen haben keinen Schulabschluss. Bei den Ausländer/innen liegt der Anteil der Personen ohne Schulabschluss mit rd. 34 Prozent deutlich höher als bei der deutschen Bevölkerung mit rd. sieben Prozent.

Weitere 24 Prozent der Ausländer/innen haben einen Hauptschulabschluss, weit über die Hälfte der Ausländer/innen (58 Prozent), also nahezu zwei haben keinen Schulabschluss oder nur einen Hauptschulabschluss.

Lediglich 17 Prozent (gegenüber 29 Prozent der Deutschen) haben die mittlere Reife oder einen vergleichbaren Abschluss.

Positiver sieht es allerdings bei der Fachhochschul- bzw. Hochschulreife aus, über den 25 Prozent aller Ausländer/innen verfügen. Sie liegen damit nur knapp unterhalb dem Anteil bei den Deutschen (28 Prozent).

Die Betrachtung der Bevölkerung nach dem Schulabschluss gibt unter anderem Hinweise auf die Qualifikationsstruktur der erwerbsfähigen Bevölkerung, ist jedoch das Ergebnis von Bildungsprozessen, die in Bezug auf die älteren Arbeitnehmer/innen und Einwohner/innen schon weiter in die Vergangenheit zurückreichen. Für die Beurteilung der aktuellen Bildungssituation müssen daher die aktuellen jährlichen Schulabschlüsse betrachtet werden.

Tab. 8: Schüler/innen im Schuljahr 2014/2015 nach Schulart, Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Schulart	Schüler/-innen insg.	darunter			
		ohne deutsche Staatsangeh.		weiblich	
	Anzahl	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Grundschule	6 810	410	6,0	3 322	48,8
Hauptschule	-	-	-	-	-
Förderzentren	412	27	6,6	153	37,1
Realschulen	-	-	-	-	-
Gymnasien	5 720	154	2,7	3 137	54,8
Abendgymnasium	103	5	4,9	56	54,4
Regionalschulen	608	28	4,6	269	44,2
Gemeinschaftsschulen	6 245	421	6,7	3 073	49,2
zusammen	**19 898**	**1 045**	**5,3**	**10 010**	**50,3**

Quelle: Hansestadt Lübeck, Bereich Schule und Sport, Schulstatistik der allgemeinbildenden Sch

Schüler/innen mit nichtdeutscher Staatsangehörigkeit sind an den Lübecker weiterführenden Schulen ungleich vertreten: Nur 2,7 Prozent der Schüler/innen am Gymnasium haben keine deutsche Staatsangehörigkeit, an den Grundschulen haben sechs Prozent der Schüler/innen keine deutsche Staatsangehörigkeit. An den Förderzentren und Regionalschulen sind ausländische Schüler/innen nur gering vertreten (27 bzw. 28 Schüler/innen), wodurch durch stärkere statistische Schwankungen in den jährliche Prozentanteilen auftreten können. (siehe auch Tab. 8)

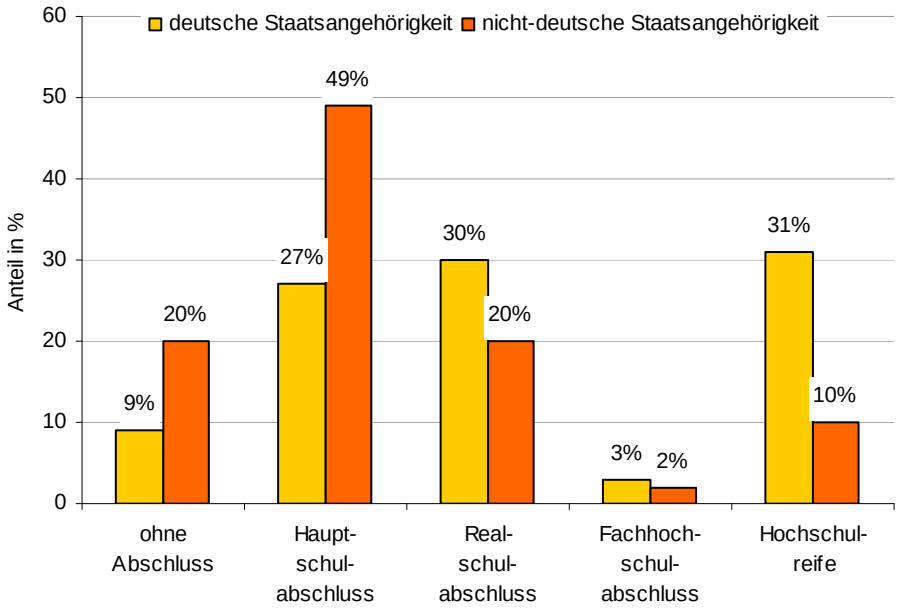
Die Benachteiligung zeigt sich auch beim Schulabschluss. Jede/r fünfte Jugendliche mit nichtdeutscher Staatsangehörigkeit verlässt die Schule ohne allgemeinbildenden Abschluss. Die Hälfte erzielt einen Hauptschulabschluss, 20 Prozent machen den Realschulabschluss und nur 12 Prozent erreichen die Fachhochschul- bzw. Hochschulreife und das obwohl der aktuelle Akademikeranteil in der Bevölkerung bei rd. 25 Prozent liegt. Dies kann wiederum nur bedeuten, dass der Akademikernachwuchs bei den Ausländern nicht durch Ausbildung in Deutschland rekrutiert wird, sondern durch Zuwanderung qualifizierte Arbeitskräfte aus dem Ausland erfolgt.

Berufsabschlüsse

Den Schulabschlüssen folgt in der Regel die Ausbildung, die zum beruflichen Abschluss führt. Rund 30 Prozent der Lübecker/innen haben jedoch keine Berufsausbildung, während rd. 58 Prozent eine berufliche Ausbildung mit einer Dauer von mindestens einem Jahr abgeschlossen haben und 13 Prozent über einen Hochschulabschluss verfügen, wobei der Akademikeranteil unter den Ausländer/innen mit rd. 15 Prozent sogar höher ist als bei den Deutschen. Hier können nur rd. 13 Prozent einen Hochschulabschluss vorweisen.

Generell lässt sich bei den Ausländer/innen somit eine Häufung an den Rändern feststellen, also ein sehr hoher Anteil ohne Schulabschluss bzw. ohne Berufsausbildung bzw. ein adäquater/durchschnittlicher Anteil bei den höheren Abschlüssen, verbunden mit einem vergleichsweise geringen Anteil von Personen mit Mittlerer Reife bzw. einem Berufsabschluss.

Abb. 15: Allgemeinbildende Schulabschlüsse 2011/2012 nach Staatsangehörigkeit



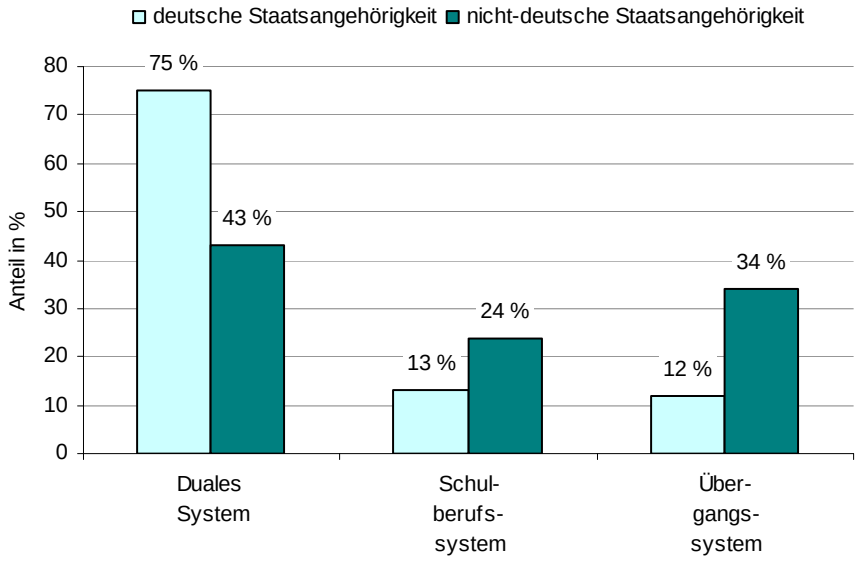
Quelle: Hansestadt Lübeck, Fachbereich Kultur und Bildung

Ein guter Schulabschluss ist die Basis für einen guten Beruf. Deshalb muss nach dem Schulabschluss auch der Übergang in eine Ausbildung gelingen.

Übergang Schule - Beruf

Junge Migrantinnen und Migranten, die die allgemeinbildende Schule verlassen haben und nunmehr eine Ausbildung, gleich welcher Art, anstreben sind immer noch mit besonderen Problemen konfrontiert. Die Benachteiligung dieser jungen Erwachsenen mit Migrationshintergrund setzt sich also auch beim Übergang von der Schule in die möglichen Ausbildungssysteme und später auch in den ersten Arbeitsmarkt fort.

Abb. 16: Schüler/innen in den Sektoren des Berufsbildungssystems 2011/2012 nach Staatsangehörigkeit



Quelle: Hansestadt Lübeck, Fachbereich Kultur und Bildung, Bildunsgbericht

Berufliche Bildung

Das System der beruflichen Ausbildung unterteilt sich unterhalb der Hochschulebene in die drei Bereiche:

- der dualen Berufsausbildung, in der (außer-) betriebliche Ausbildung mit Berufsschulunterricht kombiniert wird,
- das Schulberufssystem, das je nach Bildungsgang zu einer Berufsausbildung und/oder zu einem höherem Schulabschluss führt (hierzu zählen Berufsfachschulen, Berufsoberschulen, Fachoberschulen, Berufliche Gymnasien und die Fachschulen) sowie
- das Übergangssystem, das zu keinem anerkannten Berufsabschluss führt, aber die Jugendlichen befähigen soll, eine Ausbildung oder Erwerbstätigkeit aufzunehmen und ggfs. einen allgemeinbildenden Abschluss nachzuholen. Hierzu zählen das (schulische) Berufsgrundbildungsjahr, das Ausbildungsvorbereitende Jahr, (schulische) berufsvorbereitende Maßnahmen sowie Berufsschüler/innen ohne Ausbildungsvertrag.

Auch hier ist die Verteilung der Schüler/innen hinsichtlich der Staatsangehörigkeit unterschiedlich. So sind die ausländischen Schüler/innen deutlich stärker im Übergangs- und im Schulberufssystem und weniger im dualen System vertreten.

Berufsabschlüsse

Rund 30 Prozent der Lübecker/innen haben jedoch keine Berufsausbildung, während rd. 58 Prozent eine berufliche Ausbildung mit einer Dauer von mindestens einem Jahr abgeschlossen haben und 13 Prozent über einen Hochschulabschluss verfügen, wobei der Akademikeranteil unter den Ausländer/innen mit rd. 15 Prozent sogar größer ist als bei den Deutschen. Hier können nur rd. 13 Prozent einen Hochschulabschluss vorweisen.

Tab. 9: Einw. ab 15 Jahren 2011 nach höchstem beruflichen Abschluss

Schulabschluss	insgesamt		Deutsche		Ausländer/innen	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Ohne beruflichen Abschluss	54 150	29,4	48 670	27,9	5 480	55,2
Abschluss einer berufl. Ausbildung von	106 140	57,6	103 150	59,2	2 990	30,1
Hochschulabschluss	23 950	13,0	22 490	12,9	1 460	14,7
zusammen	184 240	100,0	174 310	100,0	9 930	100,0

Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, EU-Zensus 2011

Studierende

Neun Prozent der in Lübeck Studierenden haben keine deutsche Staatsangehörigkeit. Für die jeweiligen Hochschulen ergeben sich unterschiedliche Anteile. So ist der Anteil ausländischer Studierender an der Musikhochschule mit rd. 44 Prozent am höchsten. Die Fachhochschule und die Medizinische Universität haben einen Ausländeranteil von jeweils rd. neun Prozent, wobei an der Fachhochschule Kooperationen und Austauschprogramme mit chinesischen und amerikanischen Hochschulen bestehen. Die Verwaltungsfachhochschule der Bundespolizei nimmt dagegen in der Regel nur Studierende mit deutscher Staatsangehörigkeit auf.

Studierende mit ausländischer Staatsangehörigkeit erwerben generell seltener einen Hochschulabschluss als ihre deutschen Kommilitonen. Für Lübeck liegen hierzu keine kommunalen Daten vor.

Tab. 10: Studierende nach Staatsangehörigkeit

jeweils Wintersemester	Fachhochschule			Medizinische Universität			Musikhochschule			FH des Bundes für öffentl. Verwalt.		
	insg.	ausl. Stud.		insg.	ausl. Stud.		insg.	ausl. Stud.		insg.	ausl. Stud.	
		Anz.	in %		Anz.	in %		Anz.	in %		Anz.	in %
93/94	3 160	77	2,4	1 512	87	5,8	367	75	20,4	288	-	-
00/01	2 312	98	4,2	2 052	171	8,3	422	117	27,7	563	1	0,2
05/06	3 301	294	8,9	2 425	280	11,5	434	204	47,0	541	5	0,9
10/11	4 439	402	9,1	2 918	269	9,2	394	167	42,4	690	3	0,4
11/12	4 528	412	9,1	3 214	275	8,6	380	168	44,2	686	3	0,4

Quelle : Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, Stat. Ber. B III 1

3.4 Arbeit und Wirtschaft

Beteiligung am Erwerbsleben

Die Beteiligung am Erwerbsleben ist ein zentraler Indikator zur Messung der Integration. Die Erwerbstätigkeit hat Auswirkungen auf den Lebensstandard, der durch Arbeitseinkommen bestimmt wird, auf den beruflichen Status bzw. die gesellschaftliche Anerkennung und nicht zuletzt ergibt sich durch die berufliche Tätigkeit oftmals eine Einbindung in diverse soziale Netzwerke.

Die zugrunde liegenden Daten entstammen der Bundesagentur für Arbeit und beziehen sich auf die Statistik der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, die Arbeitslosenstatistik sowie auf die Personen in Bedarfsgemeinschaften.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Die Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung ist in ökonomischer Hinsicht von besonderer Bedeutung, denn über die Beitragszahlungen werden soziale Leistungen wie die Rentenansprüche oder die Ansprüche auf das Arbeitslosengeld I erworben. So sind die steigenden Zahlen bei der Grundsicherung im Alter auf fehlende Beitragszeiten im Lebenslauf zurückzuführen. Zudem hängt die Leistungsfähigkeit des Sozialversicherungssystems vom allgemeinen Beitragsaufkommen ab.

Zwischen 1992 und 2005 ist die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nicht nur in Lübeck, sonder generell in Deutschland stark zurückgegangen. Dieser Rückgang ist das Ergebnis eines seit Jahrzehnten wirkenden Strukturwandels in der Wirtschaft und ist im Wesentlichen auf den im Zuge der Globalisierung der Märkte erfolgten Arbeitsplatzabbau im produzierenden Gewerbe zurückzuführen. Dieser Arbeitsplatzabbau konnte durch den Zugewinn an Arbeitsplätzen im Dienstleistungssektor nicht kompensiert werden.

Seit 2006 steigt die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten wieder an und hat mittlerweile wieder das Niveau Anfang der 90er Jahre erreicht. So stieg der Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten an der Bevölkerung im erwerbsfähigem Alter (15- ca. 64 Jahre) bei der deutschen Bevölkerung von rd. 45 auf rd. 54 Prozent, bei der ausländischen Bevölkerung von rd. 21 Prozent auf rd. 31 Prozent an.

Tab. 11: Sozialvers. Beschäftigte am Wohnort nach Staatsangehörigkeit

Jahr Stand jeweils 30.06.	sozialv. Beschäftigte insg.	davon			
		deutsch		nichtdeutsch	
		Anzahl	in % der 15-64J.	Anzahl	in % der 15-64 J.
2005	58 861	56 029	44,6	2 832	20,6
2010	63 673	60 532	48,4	3 141	26,9
2013	68 579	64 756	51,6	3 823	29,6
2014	71 336	67 216	53,6	4 120	30,6

Quelle: Arbeitsagentur Lübeck und Hansestadt Lübeck, FB 1, Kommunale Statistikstelle

Somit ist bei den Deutschen rd. jeder zweite sozialversicherungspflichtig beschäftigt, während es bei den Ausländern nicht einmal jeder Dritte ist.

In der Betrachtung nach Altersgruppen sind die höchsten Beschäftigungsanteile bei den 30-49 Jährigen. Hier sind rd. 61 Prozent der Deutschen und rd. 36 Prozent der Ausländer/innen sozialversicherungspflichtig beschäftigt.

In der Altersgruppe der 20 – 24 Jährigen ist fast jeder Zweite bereits sozialversicherungspflichtig beschäftigt, hingegen bei den Ausländern gerade einmal jeder Fünfte. In beiden Bevölkerungsgruppen nimmt die Beschäftigung ab dem 60. Lebensjahr deutlich ab. In der Altersgruppe 60-64 Jahre sind nur noch 27 Prozent der Deutschen und rd. 18 Prozent der Ausländer sozialversicherungspflichtig beschäftigt.

Beschäftigung nach Altersgruppen

Tab. 12: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort nach Altersgruppen und Staatsangehörigkeit am 30.06.2012

Altersgruppen	insg.	davon			
		deutsch		nichtdeutsch	
		Beschäftigte	in %	Beschäftigte	in %
bis 19	1 239	1 206	3,5	33	1,7
20 - 24	6 299	6 038	47,7	261	19,5
25 - 29	7 862	7 424	59,3	438	27,7
30 - 49	33 921	31 814	60,9	2 107	36,1
50 - 59	14 304	13 763	51,2	541	32,0
60 - 64	3 318	3 163	26,9	155	18,0
65 und älter	459	446	0,9	13	0,7
insgesamt	**67 402**	**63 854**	**32,3**	**3 548**	**23,5**
dar. 20-64 J.	65 704	62 202	53,6	3 502	31,0

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Regionaldatenbank https://www.regionalstatistik.de/genesis/online/logon

Teilzeitbeschäftigte

Dieser Zuwachs in der Beschäftigung ist jedoch überwiegend auf eine Zunahme der Teilzeitbeschäftigung zurückzuführen und geht einher mit einem Rückgang der Vollzeitbeschäftigung.

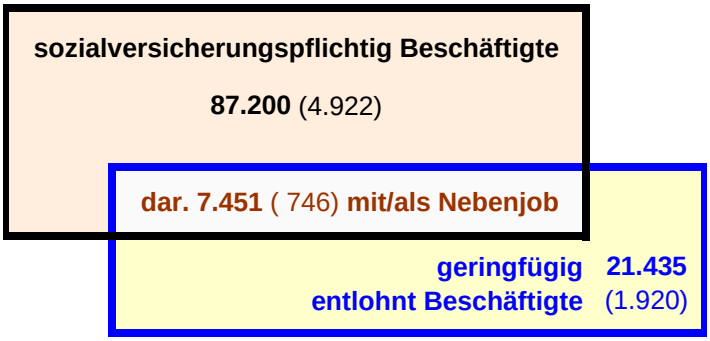
So ist die Vollzeitbeschäftigung zwischen 2008 und 2013 von rd. 64.000 Personen am Arbeitsort Lübeck auf rd. 60.000 zurückgegangen, während die Teilzeitbeschäftigung im gleichen Zeitraum von rd. 18.000 auf rd. 27.000 Personen angestiegen ist. Die Teilzeitbeschäftigung ist hierbei eine Domäne der Frauen, die mit einem Anteil von 79 Prozent deutlich die Mehrheit bilden und bei der Vollzeitbeschäftigung lediglich auf einen Anteil von rd. 37 Prozent kommen.

Zum Ausländeranteil hinsichtlich der Vollzeit- bzw. Teilzeitbeschäftigung liegen keine veröffentlichten Daten der Bundesagentur für Arbeit vor.

Geringfügig entlohnt Beschäftigte (Mini-Jobs)

Von den insgesamt 87.200 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort Lübeck – entsprechend der Statistik der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten wird auch in der Statistik der geringfügig entlohnt Beschäftigten nach Arbeits- und Wohnort unterschieden – hatten im Juni 2013 rd. 7.500 Beschäftigte einen Nebenjob (Mini-Job). Hinzu kamen rd. 14.000 ausschließliche Mini-Jobber/innen, so dass sich in der Summe über 100.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte und Mini-Jobber/innen für den Arbeitsort Lübeck ergeben. (siehe Abb. 16).

Abb. 17: Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung und Mini-Jobs



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarkt in Zahlen, Beschäftigungsstatistik

Beschäftigte insg:	**101 184**
Sozialv. Beschäftigte ohne Nebenjob:	79 749
Sozialv. Beschäftigte mit Nebenjob:	7 451
ausschließlich gering entlohnt Beschäftigte:	13 984

Arbeitslosengeld I und II

Seit 2005 wird zwischen dem Arbeitslosengeld I nach SGB III und dem Arbeitslosengeld II nach SGB II unterschieden. Anspruch auf Arbeitslosengeld I haben Arbeitnehmer/innen, die in den zwei Jahren vor Beginn der Arbeitslosigkeit 360 Tage in einer beitragspflichtigen Beschäftigung gestanden haben oder aus sonstigen Gründen versicherungspflichtig zur Arbeitslosenversicherung waren, wie z. B. bei Kindererziehungszeiten. Das Arbeitslosengeld I ist im Gegensatz zum Arbeitslosengeld II eine Versicherungsleistung und keine Fürsorgeleistung. Sie ist daher am letzten Nettolohn und nicht am Bedarf orientiert. Von den 10.826 Arbeitslosen Mitte des Jahres 2014 erhielten 2.167 Personen Arbeitslosengeld I und 8.659 Personen Arbeitslosengeld II.

Kaum Unterschiede beim ALG I, aber …

Tab. 13: Arbeitslose nach SGB III (ALG I) und Staatsangehörigkeit

Jahr ---- Stand jeweils 30.06.	ALG I insg.	davon			
		deutsch		nichtdeutsch	
		Anzahl	in % der 15-64J.	Anzahl	in % der 15-64 J.
2005	4 257	3 891	3,1	366	2,7
2010	2 443	2 281	1,8	162	1,4
2013	2 229	2 048	1,6	181	1,4
2014	2 167	1 977	1,6	189	1,4

Quelle: Bundesagentur für Arbeit und Hansestadt Lübeck, FB 1, Kommunale Statistikstelle

Hinsichtlich des Bezuges von Arbeitslosengeld I zeigen sich zwischen deutschen und ausländischen Arbeitslosen keine Unterschiede. Bezogen auf die Zahl der 15-64 Jährigen in den jeweiligen Bevölkerungsgruppen beziehen 1,6 Prozent der Deutschen und 1,4 Prozent der Ausländer Arbeitslosengeld I.

Anders sieht es beim Arbeitslosengeld II aus. Hier beziehen 5,7 % der Deutschen aber 11,2 Prozent der Ausländer das Arbeitslosengeld II.

… im ALG II Bezug

Tab. 14: Arbeitslose nach SGB II (ALG II) und Staatsangehörigkeit

Jahr ---- Stand jeweils 30.06.	ALG II insg.	davon			
		deutsch		nichtdeutsch	
		Anzahl	in % der 15-64J.	Anzahl	in % der 15-64 J.
2005	13 347	10 925	8,7	2 422	17,6
2010	9 080	7 607	6,1	1 465	12,6
2013	8 578	7 075	5,6	1 490	11,5
2014	8 659	7 145	5,7	1 501	11,2

Quelle: Bundesagentur für Arbeit und Hansestadt Lübeck, FB 1, Kommunale Statistikstelle

Anders formuliert bedeutet dies, dass von 8.659 Arbeitslosen 1.501 Ausländer sind, entsprechend einem Anteil von 17,3 Prozent. Bei einem Gesamtausländeranteil an der Gesamtbevölkerung von 7,6 Prozent ist dieser Wert somit mehr als doppelt so hoch wie bei den Deutschen.

Gegensätze im Vergleich deutsch-nichtdeutsch größer als im Vergleich mit und ohne MHG

Zur Analyse der Arbeitslosigkeit, die sich nicht nur auf die Staatsangehörigkeit bezieht, sondern auch den Migrationshintergrund berücksichtigt, sollen hier exemplarisch die Daten zum Stichtag 31.12.2013 betrachtet werden. Von den 11.177 Arbeitslosen konnten 8.594 Personen, also 76,9 Prozent zum Migrationshintergrund befragt werden. Von diesen Befragten hatten 66,8 keinen Migrationshintergrund, während 33,2 Prozent einen Migrationshintergrund hatten. Auch hier zeigt sich also ein zu hoher Wert, da man entsprechend dem Anteil an der Bevölkerung (ca. 20 Prozent) bei vollständiger Integration und Gleichstellung mit der deutschen Bevölkerungsgruppe einen Wert um die 20 Prozent erhalten sollte. Gleichwohl zeigt sich hier im Vergleich zu den Verhältnissen bei der Differenzierung nach deutsch und nichtdeutsch, dass die Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit und einem Migrationshintergrund besser in den Arbeitsmarkt integriert sind, als die Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit.

Tab. 15: Arbeitslose nach Migrationshintergrund im Dezember 2013

Rechtskreis	Arbeitslose insg.	darunter Befragte mit Angabe zum Migrationshintergrund		davon			
				ohne MGH		mit MGH	
		Anzahl	Befr. in % der Arbeitslosen	Anzahl	in % der Befragten	Anzahl	in % der Befragten
SGB III (ALG I)	2 301	1 637	71,1	1 321	80,7	316	19,3
SGB II (ALG II)	8 876	6 957	78,4	4 418	63,5	2 539	36,5
insg.	**11 177**	**8 594**	**76,9**	**5 739**	**66,8**	**2 855**	**33,2**

SGB III = Arbeitslosengeld I (ALG I) MGH = Migrationshintergrund
SGB II = Arbeitslosengeld II (ALG II)

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Reihe Arbeitsmarkt in Zahlen, Migrationshintergrund nach § 281 Abs. 2 SGB III

Bedarfsgemeinschaften

Ein Großteil der hilfebedürftigen Bevölkerung lebt von Grundsicherungsleistungen für Arbeitssuchende nach SGB II, in der Bevölkerung auch unter HARTZ IV bekannt. Diese Grundsicherung für Arbeitssuchende dient der Existenzsicherung der erwerbsfähigen Bevölkerung und deren nichterwerbsfähigen Angehörigen bzw. Kindern. Die Leistungen der Grundsicherung nach SGB II bemessen sich an dem für die Bedarfsgemeinschaften notwendigen Lebensunterhalt, dessen Umfang je nach Haushaltsgröße und/oder Anzahl der Kinder

variiert. Bei den Einpersonen-Haushalten, die ebenfalls als Bedarfsgemeinschaft gezählt werden, liegt die Bedürftigkeitsschwelle bei 811,- Euro (2012), bei den Alleinerziehenden-Haushalten mit einem Kind unter sechs Jahren bei 1.145 Euro.

In der Hansestadt Lübeck zählten im Jahr 2014 rd. 13 Prozent aller Haushalte zu den Bedarfsgemeinschaften. Im Stadtteil Moisling ist fast jeder vierte Haushalt eine Bedarfsgemeinschaft (24,5 Prozent aller Haushalte), während im Stadtteil Buntekuh mehr als jeder fünfte Haushalt (21,3 Prozent) zu den Bedarfsgemeinschaften zählt.

Die Haushaltstypen unterliegen einem unterschiedlichen Armutsrisiko. Besonders gefährdet sind die , die rund 59 Prozent aller Bedarfsgemeinschaften ausmachen. Daneben sind die Haushalte mit Kinder zu nennen (28,2 Prozent aller Bedarfsgemeinschaften), wobei hier wiederum die alleinerziehenden Haushalte den größten Anteil bilden.

Tab. 16: Bedarfsgemeinschaften (SGB II)

Jahr ----- Stand jeweils 30.06.	Bedarfs-gemein-schaften insg.	in % aller Haus-halte	dar. mit 1 Pers.		dar. mit Kinder		Personen in Be-darfs-gem. insg.	Erwerbs-fähige Hilfebe-dürftige insg.	Arbeits-lose erwerbs-fähige Hilfebe-dürftige
			An-zahl	in % der Be-darfs-gem.	An-zahl	in % der Be-darfs-gem.			
2005	16 459	14,2	9 734	59,1	4 613	28,0	29 402	21 496	-
2010	16 398	14,2	9 357	57,1	4 711	28,7	30 385	22 311	8 886
2013	15 584	13,2	9 141	58,7	4 389	28,2	28 341	20 718	8 201
2014	15 471	13,1	9 111	58,9	4 367	28,2	28 096	20 547	8 275

Quelle: Bundesagentur für Arbeit und Hansestadt Lübeck, FB 1, Kommunale Statistikstelle

In den 15.471 Bedarfsgemeinschaften lebten am 30.06.2014 insg. 28.096 Personen. Darunter waren 20.547 erwerbsfähige Hilfebedürftige. Dies entspricht einem Anteil von rd. 15 Prozent an der Bevölkerung im Alter von 15 – 64 Jahren. Für die erwerbsfähigen Leistungsberechtigten liegen Daten in der Differenzierung nach der Staatsangehörigkeit vor.

Tab. 17: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (SGB II) n. Staatsangehörigkeit

Jahr ------- Stand jeweils 30.06.	Erwerbsfähige Leistungsberechtigte		darunter mit …			
			deutscher Staatsangeh.		ausl. Staatsangeh.	
	Anzahl	in % der 15 - 64 j. Einw.	Anzahl	in % der 15 - 64 j. Deutschen	Anzahl	in % der 15 - 64 j. Ausl.
2005	21 496	15,4	18 484	14,7	4 250	30,9
2010	22 311	16,3	18 175	14,5	4 120	35,3
2013	20 718	15,0	16 744	13,3	3 974	30,7
2014	20 526	14,7	16 468	13,1	4 058	29,2

Quelle: Bundesagentur für Arbeit und Hansestadt Lübeck, Abt. Statistik

Auch hier zeigen sich wieder deutliche Unterschiede zwischen den Bevölkerungsgruppen. Zählen bei den Deutschen nur rd. 13 Prozent der Personen im erwerbsfähigen Alter zu den erwerbsfähigen Hilfebedürftigen, so sind es bei den Einwohner/innen mit nichtdeutscher Staatsangehörigkeit rd. 30 Prozent.

3.5 Soziale Sicherung

Lfd. Hilfe zum Lebensunterhalt

Wer nicht erwerbsfähig oder nicht dauerhaft voll erwerbsgemindert ist und seinen Lebensunterhalt nicht (oder nicht ausreichend) aus eigenen Mitteln wie Haushaltseinkommen oder Vermögen bestreiten kann, hat nach dem SGB XII Anspruch auf Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt (HLU). Die HLU kann innerhalb oder außerhalb von Einrichtungen gewährt werden. Bei dem leistungsberechtigten Personenkreis außerhalb von Einrichtungen handelt es sich fast ausschließlich um vorübergehend Erwerbsunfähige und längerfristig Erkrankte sowie deren in Gemeinschaft lebende (Ehe-)Partner/innen und Kinder unter 15 Jahren.

Nach der Einführung der Grundsicherung für Arbeitssuchende nach SGB II am 1. Januar 2005, die für die große Mehrheit der erwerbsfähigen bedürftigen Personen maßgeblich ist, kommt der HLU nur noch eine nachrangige Funktion bei der Existenzsicherung zu. Dementsprechend ist die Zahl der Leistungsbezieher/innen, die Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen beziehen, gegenüber denen mit Grundsicherung für Arbeitssuchende oder Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung auch relativ gering.

Seit der Einführung im Jahr 2005 ist die Zahl der HLU - Empfänger/-innen zwar von 465 auf 816 Personen angestiegen, liegt damit aber deutlich niedriger als die Grundsicherung nach SGB II. Von diesen 816 Personen hatten 6,4 Prozent (52 Personen) keine deutsche Staatsangehörigkeit. Der Anteil der nichtdeutschen Einwohner/innen entspricht dem Durchschnitt, da der allgemeine Ausländeranteil an der Bevölkerung bei den 0 - 14 Jährigen bei rd. fünf Prozent und bei den 15 - 64 Jährigen bei rd. neun Prozent liegt.

Tab. 18: Empf. von lfd. Hilfe zum Lebensunterhalt 2005 – 2014 außerhalb von Einrichtungen nach Staatsangehörigkeit

Jahr ---- Stand jeweils 31.12.	insg.	und zwar				
		deutsch	nichtdeutsch		weiblich	
		Anzahl	Anzahl	in %	Anzahl	in %
2005	465	425	40	8,6	185	39,8
2010	746	698	48	6,4	314	42,1
2013	760	723	28	3,7	349	45,9
2014	816	764	52	6,4	401	49,1

Quelle: Hansestadt Lübeck, Bereich Soziales

Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

Der weitaus größere Teil der hilfebedürftigen erwerbsgeminderten Rentner/innen (EM-Rentner/-innen) bezieht jedoch Grundsicherung nach SGB XII. Denn wer wegen Krankheit dauerhaft voll erwerbsgemindert ist und seinen notwendigen Lebensunterhalt nicht oder nicht ausreichend aus eigenen Mitteln (Einkommen oder Vermögen) bestreiten kann, hat Anspruch auf Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung.

Ende 2014 bezogen in der Hansestadt Lübeck 1.589 Personen Grundsicherung bei Erwerbsminderung (siehe Tabelle 19). Davon waren rd. 48 Prozent weiblich. Seit der Einführung im Jahre 2005 ist eine konstante Zunahme der Zahlen zu verzeichnen. Von damals 823 Personen hat sich somit die Zahl der Bezieher/innen von Grundsicherung bei Erwerbsminderung bis heute nahezu verdoppelt. Der Anteil der nichtdeutschen Bezieher/innen entspricht mit 6,9 Prozent unterhalb des Ausländeranteils an der Bevölkerung (10,0 Prozent).

Tab. 19: Grundsicherung bei Erwerbsminderung am 31.12.2014 nach Staatsangehörigkeit und Geschlecht

Geschlecht	insg.	deutsch	nichtdeutsch	
		Anzahl	Anzahl	in %
männlich	832	772	60	7,2
weiblich	757	708	49	6,5
Summe	**1 589**	**1 480**	**109**	**6,9**
weibl. In %	47,6	47,8	45,0	x

Quelle: Hansestadt Lübeck, Bereich Soziales

Anders sieht es bei der Grundsicherung im Alter aus. Um bedürftigen Menschen im Alter ein staatliches Transfereinkommen in Höhe des Existenzminimums zu garantieren, wurde 2003 die Grundsicherung im Alter eingeführt.

Die Daten der Grundsicherungsbezieher/innen im Alter geben Auskunft über die Verbreitung der Armut in der Altenbevölkerung. Die Grundsicherungsquote (Leistungsbezieher/innen pro hundert Einw. > 65 Jahre) ist dafür der einschlägige Indikator.

Ende 2014 bezogen in Lübeck rd. fünf Prozent (2.825 Personen) der über 65-jährigen Einwohner/innen Grundsicherungsleistungen im Alter nach SGB XII. In 2006 waren es erst 1.842 Personen, damals lag die Grundsicherungsquote noch bei 3,9 Prozent.

Überproportional hoch ist hier wiederum der Anteil der Ausländer/innen. Der Ausländeranteil bei den über 64 Jährigen beträgt 4,4 Prozent. Bei den Empfänger/innen von Grundsicherung im Alter liegt der Ausländeranteil jedoch bei 21 Prozent (siehe Tabelle 21).

Tab. 20: Grundsicherung im Alter am 31.12.2014 nach Staatsangehörigkeit und Geschlecht

Geschlecht	insg.	deutsch	nichtdeutsch	
		Anzahl	Anzahl	in %
männlich	1 177	925	252	21,4
weiblich	1 648	1 303	345	20,9
Summe	**2 825**	**2 228**	**597**	**21,1**
weibl. In %	58,3	58,5	57,8	x

Quelle: Hansestadt Lübeck, Bereich Soziales

Begründet werden kann dies durch die geringeren Rentenzahlbeträge. Die Benachteiligung im Erwerbsleben, die sich durch eine höhere Arbeitslosigkeit oder schlechter bezahlte Berufe ausdrückt, bewirkt einhergehend geringer Rentenbeiträge. Dies wirkt sich dann im Alter negativ aus. Dies gilt nicht nur für die ausländische Bevölkerung, sondern generell auch für die deutsche Bevölkerung. Hier gehen die klassischen mit lebenslangen, hauptberuflichen Arbeitsverhältnissen auch immer mehr zurück.

Hilfe zur Pflege

Die Zahl der Personen, die auf Hilfe zur Pflege (SGB XII) angewiesen sind, ist in den Jahren 2005 bis 2012 von rd. 1.500 auf rd. 2.000 Personen angestiegen. Die Nettoausgaben der Hilfe zur Pflege außerhalb von Einrichtungen sind im selben Zeitraum von 1,2 auf 6,0 Millionen EUR angestiegen, die Ausgaben für die Hilfe zur Pflege in Einrichtungen stagnierte in den letzten Jahren bei rd. 12 Millionen EUR. Aufgrund des Wandels ist auch zukünftig mit einer Steigerung der Fallzahlen zu rechnen.

Auch die Pflege von Menschen mit Migrationshintergrund ist hier von steigender Relevanz. Für die Planung von Ressourcen und Strukturen in der Pflege ist es von zentraler Bedeutung, abschätzen zu können, wie sich die Pflegebedürftigkeit bzw. das Pflegerisiko gerade auch bei Menschen mit Migrationshintergrund in den kommenden Jahren entwickeln wird.

Der Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund bei den Jahrgängen der Pflegebedürftigen (ab 75 J.) liegt bei ca. 10 Prozent. Da aber die folgenden Jahrgänge ab 50 Jahre einen höheren Anteil haben, ist davon auszugehen, dass in den Jahren 2015 bzw. spätestens 2020 der Anteil der über 75 Jährigen Menschen mit Migrationshintergrund innerhalb dieser Bevölkerungsgruppe deutlich höher liegen wird.

Im Jahresbericht der Integrationsbeauftragten der Bundesregierung aus dem Jahr 2009 ist festgehalten, dass insbesondere Sprachbarrieren Menschen mit Migrationshintergrund hindern, Vorsorge- und Beratungsangebote wahrzunehmen. Auf jeden Fall ist feststellbar, dass nicht im selben Umfang eine Inanspruchnahme von Pflegeleistungen zu bemerken ist, wie dies nach dem Anteil an der Bevölkerung eintreten müsste.

Stationäre Pflege

Eine Nachfrage in städtischen Pflegeheimen nach dem Anteil der Bewohner/-innen mit Migrationshintergrund hat ergeben, dass dieser verschwindend gering ist. Während Menschen mit Migrationshintergrund aus dem weiteren europäischen Ausland, besonders auch Aussiedler/-innen, in vergleichsweise wenigen Fällen in stationären Einrichtungen zu finden sind, ist die Aufnahme von muslimischen Bewohner/-innen die absolute Ausnahme.

Ambulante Pflege

Die ambulanten Pflegedienste in der Hansestadt Lübeck setzen, aufgrund der gestiegenen Nachfrage, dagegen bereits mehrsprachig qualifizierte Pflegefachkräfte für die häusliche Pflege ein. Bisher sind dies russisch, türkisch, ukrainisch, polnisch – deutsch sprechende Fachkräfte. Hierbei muss unbedingt berücksichtigt werden, dass 'Kultursensible Pflege' ohne eine vertrauensvolle und eine ausreichend sichere Kommunikation nicht angewandt werden kann. Auch hier ist das gegenseitige Verstehen die Grundlage eines individuellen und die Würde der zu Pflegenden respektierenden Pflegekonzeptes.

Die Gründe hierfür mögen vielfältig sein. Sowohl in Lübeck als auch in anderen Kommunen wird u. a. davon ausgegangen, dass

- die Betreuung der älteren Menschen und auch die später notwendige Pflege noch im Familienverband erfolgt,
- ggf. Kulturvereine, Moscheen und vergleichbare Einrichtungen für ältere Menschen mit Migrationshintergrund vorhalten und in einem gewissen Umfang auch Betreuung und Pflege leisten.

Verlässliche Aussagen zu treffen, ist also schwierig. Um die notwendigen Daten zu ermitteln und zu erheben, erfolgt z. Zt. im Rahmen einer Kooperation mit der Fachhochschule Kiel, Fachbereich Soziales und Gesundheit, eine entsprechende Befragung. Zielgruppen für die Befragungen sind einerseits die Menschen mit Migrationshintergrund selbst und andererseits die Anbieter pflegerischer Versorgungsleistungen.

Vorbehaltlich dieser näheren Untersuchung sind für die Zukunft nicht unerhebliche Probleme in der Versorgung zu prognostizieren:

Fehlende oder unzureichende Deutschkenntnisse der Migrantinnen und Migranten einerseits sowie mangelnde Sprachkenntnisse und interkulturelle Kompetenz der Fachkräfte in den allgemeinen Sozialdiensten und Einrichtungen erschweren die Inanspruchnahme und führen zu Fehl- und Unterversorgungen.

Häusliche Pflege durch Angehörige der Familien mit Migrationshintergrund wird langfristig aufgrund der zunehmenden Anpassung an die Lebensverhältnisse der Aufnahmegesellschaft (Zunahme von Scheidungen, zunehmender Anteil berufstätiger Frauen usw.) nicht – wie bisher – realisierbar sein und wird voraussichtlich verstärkt zu einer Inanspruchnahme von Einrichtungen und Diensten führen.

Es ist zu erwarten, dass immer mehr Menschen mit Migrationshintergrund ihr Rentenalter hier verbringen werden. Die Hansestadt Lübeck hat zu diesem Lebensbereich das Konzept „Leben und Wohnen im Alter“ entwickelt, welches kontinuierlich fortgeschrieben werden soll. Menschen im Alter mit Migrationshintergrund sollen hierbei auch explizit Berücksichtigung finden.

Geringe finanzielle Ressourcen und für die Pflegesituation ungeeignete Wohnungen erschweren auch bei Migranten die häusliche Pflege zusätzlich. Hinzu kommen für die älteren Migrantinnen und Migranten Umstände, die deren (Pflege-)situation zusätzlich erschweren: i. d. R. schlechtere Wohnungsqualität, Gesundheit und psychischer Status oder auch ein anderer Bildungsgrad.

Am stärksten betroffen von diesen Zugangsschwierigkeiten ist die Gruppe der türkischen Migranten/-innen. Hierfür gibt es eine Reihe von Gründen, u. a. auch „Die Illusion der Rückkehr“. Diese war zwar eine Art Überlebensstrategie für den Aufenthalt in Deutschland, die Realität steht dem aber meist entgegen und dieser Lebensentwurf ist bei den Jüngeren auch nicht mehr ausgeprägt. („Informationsdienst Altersfragen“ 37/2010)

Bislang ist keine stationäre Einrichtung bekannt, die sich darauf eingestellt hat, speziell die Zielgruppe der Migranten zu pflegen. Sogenannte „kultursensible Pflegedienste und Wohngemeinschaften“ bestehen zwar, aber derzeit nur 4 Pflegedienste und eine Wohngemeinschaft mit (nur) 12 Plätzen. Es bestehen also deutliche Defizite! Ursachen könnten sein: Verkennung der „Marktlage“, mangelnd ausgebildete Fachkräfte und Problem der Akzeptanz von Einrichtungen, wenn diese spezielle kultursensible Abteilungen einrichten.

3.6 Wohnen

Wohnverhältnisse und Wohnstandorte

Hinsichtlich des Themas Wohnen interessieren nicht nur die Wohnverhältnisse und Wohnbedingungen, d. h.

- wie sich die Wohnbedingungen von Migranten und Deutschen unterscheiden, sondern auch vor dem Hintergrund der Integrationsfrage inwieweit
- die Wohnstandorte von Deutschen und Migranten Anzeichen einer sozialräumlichen Trennung (Segregation) erkennen lassen.

Inwieweit konzentrieren sich die Wohnstandorte der Migranten auf bestimmte Wohnquartiere? Geht die Entwicklung hin zu einer weiteren Konzentration auf bestimmte Standorte oder zeigen sich Effekte der Durchmischung mit der deutschen Bevölkerung, welches als wesentlicher Indikator für eine gelungene sozioökonomische Integration zu sehen ist.

Hierbei ist davon auszugehen, dass weniger segregierte Stadtteile oder Nachbarschaften bessere Bedingungen für Kontakt und Begegnungen bereitstellen, als stark segregierte Stadtteile. Inwieweit eine größere Nähe bestehende Vorurteile (positiver oder negativer Art) abbauen bzw. bestätigen kann, sei dahingestellt.

Segregation ist vorrangig ein Armutsproblem

„Segregation ist jedoch vorrangig kein Ausländer-, sondern ein Armutsproblem. Die Konzentration von Einwanderern in von Armut und Arbeitslosigkeit geprägten Stadtteilen ist vor allem eine Folge der Segregation nach sozialer Lage. Zuwanderer sind in besonders hohem Maße von Arbeitslosigkeit und Armut betroffen und leben häufig in Quartieren, die aufgrund fehlender Ressourcen auch als benachteiligende Quartiere bezeichnet werden. Diese räumliche Konzentration von Zuwanderern in bestimmten Quartieren ist oft nicht selbst gewählt, sondern Ergebnis von Zwängen und Diskriminierungen auf dem Wohnungsmarkt. Sie ist auch ein Resultat sozial selektiver Wanderungen (Wegzug Besserverdienender).“ (Difu - Berichte 1/2006)

Segregation ist nicht nur negativ

Oftmals wird jedoch übersehen, dass ethnische Segregation nicht nur negative, sondern auch positive Effekte haben kann. Dies wurde untersucht und empirisch nachgewiesen. Denn Gebiete, in denen mehrheitlich Zuwanderer wohnen und arbeiten, können für die dort lebenden Menschen - insbesondere für Neuzuwanderer - positive Funktionen haben. Hier finden sich beispielsweise ethnische Netzwerke als unterstützende Strukturen für die Integration in fremde Orte und Strukturen, in der Regel eine ethnische Infrastruktur sowie vielfältige Dienst- und Hilfeleistungen auf informeller Ebene.

Nach Stadtteilen und Altersgruppen

Eine erste räumliche Betrachtung nach Stadtteilen zeigt wie erwartet eine ungleiche Verteilung über das Stadtgebiet. Die höchsten Migrantenanteile finden sich in Buntekuh mit rd. 38 Prozent und in Moisling mit rd. 28 Prozent. Die geringsten Migrantenanteile haben die Stadtteile St. Jürgen (15,0 Prozent), Travemünde (13,3 Prozent) und Schlutup (13,76 Prozent).

Unter Zugrundelegung der Altersstruktur zeigt sich, dass Migranten in der Altersgruppe bis unter 18 Jahren im Stadtteil Buntekuh mit rd. 59 Prozent die Mehrheit stellen. Aber auch in Moisling, St. Lorenz Süd und St. Lorenz Nord ist der Migrantenanteil mit rd. 40 Prozent überdurchschnittlich hoch. In den Altersgruppe über 65 Jahre fällt der Migrantenanteil geringer aus.

Tab. 21: Einw. mit Migrationshintergrund am 31.12.2014 nach Altersgruppen und Stadtteilen

Stadtteil	Einw. insg.	mit Migrations-hintergrund		davon im Alter von … Jahren		
				0 - 17	18 - 64	65 und alter
		Anzahl	in %	in %		
01 - Innenstadt	13 688	3 053	22,3	34,1	21,0	20,7
02 - St. Jürgen	44 749	6 707	15,0	20,3	14,8	11,3
03 - Moisling	10 255	2 820	27,5	40,0	26,9	20,2
04 - Buntekuh	10 894	4 113	37,8	58,6	38,9	18,5
05 - St. Lorenz S.	14 897	3 854	25,9	42,2	24,2	20,0
06 - St. Lorenz N.	42 596	10 429	24,5	39,4	23,4	16,1
07 - St. Gertrud	41 299	6 883	16,7	25,7	16,2	12,6
08 - Schlutup	5 903	808	13,7	20,1	13,3	9,7
09 - Kücknitz	18 087	3 621	20,0	32,8	19,4	12,7
10 - Travemünde	13 432	1 786	13,3	17,9	11,9	13,7
Lübeck insg.	**215 800**	**44 074**	**20,4**	**31,7**	**19,9**	**14,4**

Quelle: Hansestadt Lübeck, Abt. Statistik und Wahlen, Statistikverfahren MigraPro

Um das Maß oder die Veränderung der räumlichen Segregation zusammenfassend zu beurteilen, sind statistische Kennziffern notwendig.

Definition-Segregations-index

Als statistisches Maß zur Messung der sozialräumlichen Segregation hat sich der Segregationsindex (nach Duncan & Duncan) bewährt. Dieser misst die Verteilung einer Bevölkerungsgruppe in bestimmten räumlichen Einheiten und bewegt sich zwischen dem Wert 0 (vollkommen gleichmäßige Verteilung) und 100 (maximale segregative Verteilung). Die Kennzahl gibt den Anteil der Bevölkerungsgruppe wieder, die umziehen müsste, um eine gleichmäßige Verteilung über die Gebietseinheiten zu erreichen.

Der Segregationsindex ist jedoch weniger für interkommunale Vergleiche geeignet, da er von der Zahl der Gebietseinheiten abhängig ist. Je größer die Zahl der einbezogenen Gebietseinheiten, desto höher fällt der Segregationsindex aus, d.h. je genauer der Fokus auf die räumliche Verteilung fällt, desto mehr Menschen müssten rein theoretisch umziehen, um eine exakte Gleichverteilung der Bevölkerungsgruppe herzustellen. Je geringer die Zahl der Gebietseinheiten ausfällt, umso mehr werden die räumliche Segregation durch die tendenziell größeren Gebietseinheiten nivelliert.

Tab. 22: Segregationsindices am 31.12.2014

Gebietseinheiten	Ausländer/ -innen	Migrations-hintergrund
	Trend → -	
Stadtteile (10)	17,0	15,4
Stadtbezirke (35)	19,9	17,5
Statistische Bezirke (158)	27,1	24,3

Quelle: Hansestadt Lübeck, FB 1, Kommunale Statistikstelle

So müssten auf Ebene der zehn Stadtteile 17 Prozent der Ausländer/innen (Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit) umziehen um eine exakte Gleichverteilung über die Stadtteile zu erzielen, auf Ebene der 158 Statisti-

schen Bezirke wären es schon 27,1 Prozent der Bevölkerungsgruppe.

Betrachtet man nicht die Gruppe der Ausländer/innen, sondern die Einwohner/innen mit Migrationshintergrund, so zeigt sich, dass der Segrationsindex hier generell geringere Werte annimmt, d.h. die Personen mit Migrationshintergrund verteilen sich gleichmäßiger im Stadtgebiet als die Gruppe der Ausländer/innen, die eher segregiert wohnt. Dies zeigt sich auf allen räumlichen Analyseebenen.

Um die räumliche Segregation weiterer Bevölkerungsgruppen zu betrachten, bietet sich ein Blick auf die Herkunftsländer der Migranten an.

Tab. 23: Segregationsindices am 31.12.2014 nach Herkunftsländern

Herkunftsländer	Anzahl Einw.	dar. mit deutscher Staatsang.	Anteil Deutsche	Bevölkerungsgruppe in % aller Einw.	Seg-Index (Statist. Bez.)
Polen	9 418	7 503	79,7	4,4	16,2
Türkei	8 035	3 623	45,1	3,7	38,9
Russ. Föderation	2 760	2 074	75,1	1,3	32,2
Kasachstan	1 663	1 593	95,8	0,8	42,9
Irak	1 443	980	67,9	0,7	59,4
Ukraine	1 030	534	51,8	0,5	38,7
Italien	845	296	35,0	0,4	29,7
Ausländer insg.	17 605	0	0,0	8,2	27,1
Migrationshintergr. insg.	44 074	26 469	60,1	20,4	24,3
Einwohner insg.	215 800	198 195	91,8	100,0	x

Quelle: Hansestadt Lübeck, FB1, Kommunale Statistikstelle

Die Daten der Tabelle 24 sind ergänzend zur Tabelle 1 von Seite 19 zu sehen. Dargestellt sind die sieben Herkunftsländer mit der größten Personenanzahl in der Hansestadt Lübeck. Mit 4,4 und 3,7 Prozent der Bevölkerung bilden die Polen und die Türken die beiden größten ethnischen Gruppen. Während die Polen zu fast 80 Prozent über die deutsche Staatsangehörigkeit verfügen, sind es bei den Türken nur rd. 45 Prozent. Der Segregationsindex ist bei den Polen mit 16, 2 Prozent äußerst niedrig, d.h. sowohl was den Anteil mit deutscher Staatsangehörigkeit als auch die räumliche Verteilung über das Stadtgebiet angeht, ist hier ein vergleichweisweise hohes Maß an Integration gegeben.

Für die Gruppe der Personen mit Migrationshintergrund insg. wurde auf Ebene der Statistischen Bezirke ein Segregationsindex von 24,3 ermittelt. Im Vergleich hierzu weisen die Einwohner/innen mit türkischen Migrationshintergrund eine höhere räumliche Segregation als der Durchschnitt der Migranten auf. Noch stärker segregiert leben die Einwohner/innen mit kasachischen Migrationshintergrund (SI = 42,9), obwohl hier 95,8 Prozent über die deutsche Staatsangehörigkeit verfügen, welches eigentlich ein hohes Maß der Integration vermuten ließe.

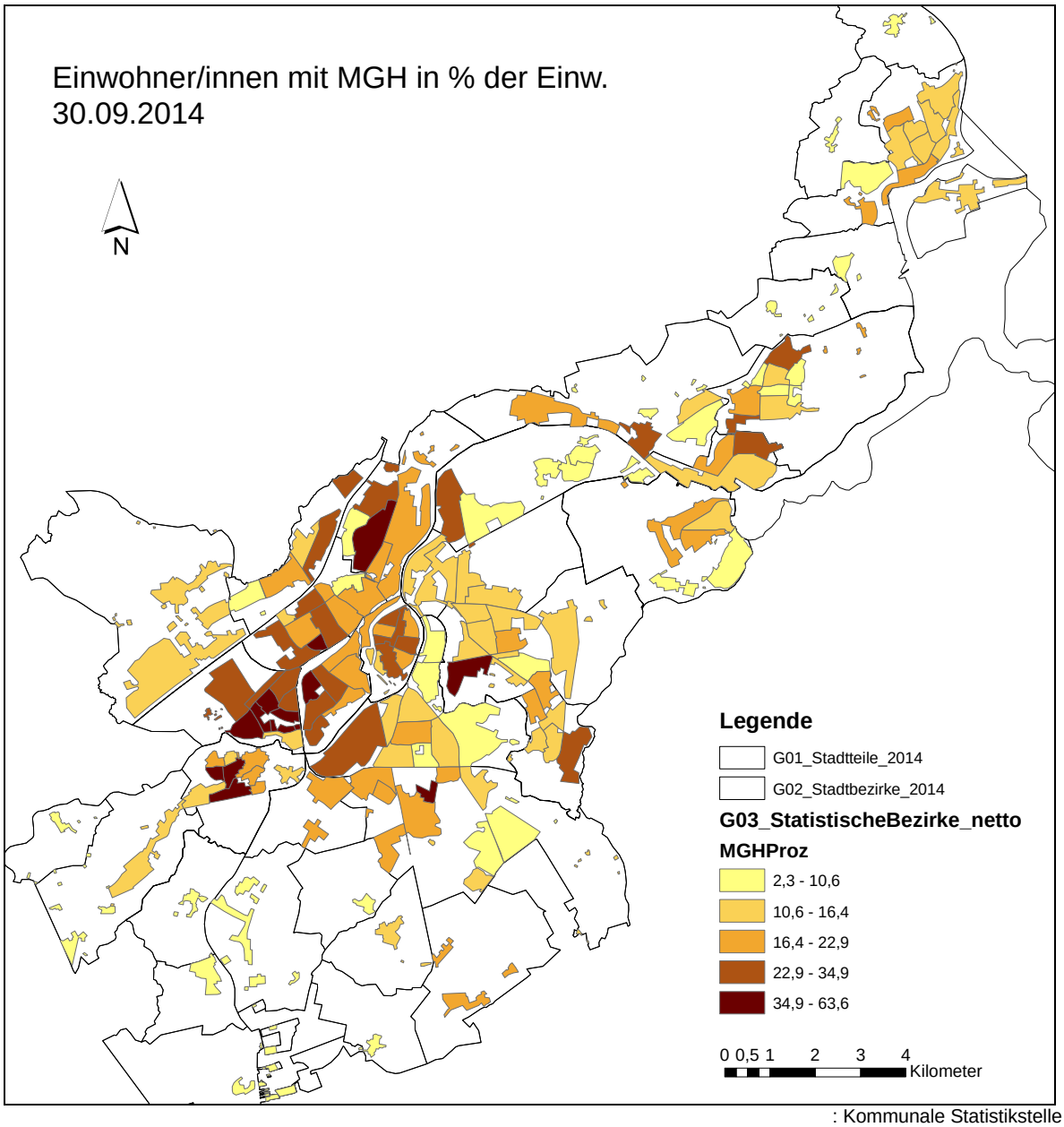
In der Übersicht weisen die Iraker/innen mit 59,4 den höchsten Segregationsindex auf, obwohl auch hier 67,9 Prozent über die deutsche Staatsangehörigkeit verfügen. Der Segregationsindex der Italiener/innen liegt etwas über dem Durchschnitt aller Migranten, dürfte aber hinsichtlich des Integrationsbedarfes nicht als problematisch gesehen werden.

Dass ein hoher Grad der Segregation nicht immer als negativ betrachtet werden muss, zeigt sich z.B. anhand der Herkunftsländer Griechenland, China

und USA. Bezüglich der Griechen ist festzustellen, dass überproportional viele im Stadtteil Schlutup wohnen, welches hier noch auf die Standorte der Fischindustrie in den 60er und 70er Jahren zurückzuführen ist. Hinsichtlich der Amerikaner und Chinesen handelt es sich überwiegend um Studierende, die überwiegend in Wohnheimen für Studierende wohnen und damit relativ segregiert wohnen.

Um zu beurteilen, inwieweit die räumliche Segregation zu- oder abnimmt, bzw. inwieweit das auf die jeweiligen Bevölkerungsgruppen zutrifft, sind zukünftig Zeitvergleiche notwendig. Auch hierfür ist der Segregationsindex geeignet, um bestimmte Entwicklungen aufzuzeigen.

Die räumliche Verteilung im Stadtgebiet auf Ebene der 158 Statistischen Bezirke ergibt sich aus der folgenden Karte. Höhere Migrantenanteile finden sich mehrkernig in einem Gürtel konzentrisch um die Innenstadt herum angeordnet. Periphere Lagen finden sich in Eichholz und Kücknitz. Die geringsten Anteile finden sich in Travemünde sowie den ländlichen Gebieten.



: Kommunale Statistikstelle

Wohnverhältnisse

Daten zu den Wohnverhältnissen der Bevölkerung können für Lübeck zurzeit nicht ermittelt werden. Die amtliche Wohnungsbaustatistik liefert keine Aussagen zur Bevölkerungsstruktur und die Ergebnisse aus der Gebäude- und Wohnungszählung erlauben zurzeit noch keine Differenzierung nach dem Migrationshintergrund. Informationen ergeben sich jedoch aus dem Mikrozensus, genauer genommen aus der Sonderauswertung des Mikrozensus, die jedoch nur alle vier Jahre erfolgt. Die letzten Daten stammen aus den Erhebungen der Jahre 2006 und 2010.

Eigentümerquote

Wohneigentum gilt aus Hinweis auf eine gute Wohnraumversorgung und der Erwerb von Wohneigentum deutet auf dauerhafte Bleibeabsichten hin. Hier dient die Eigentümerquote als Indikator der Integration. Zwischen 2006 und 2010 stieg die Eigentümerquote im Bundesgebiet insgesamt von 40,7 auf 44,4 Prozent an. Die Eigentümerquote der Personen mit Migrationshintergrund war im Jahr 2010 mit 26,2 Prozent etwa halb so hoch wie die der Personen ohne Migrationshintergrund, hier liegt die Eigentümerquote bei 47,6 Prozent.

Wohnungsgröße

Ein Indiz für die Qualität der Wohnsituation ist die zur Verfügung stehende Wohnfläche. Da diese jedoch von der Haushaltsgröße abhängig ist, ist die durchschnittliche Wohnfläche je Person entscheidend. Die Zahl der Personen im Haushalt wird jedoch gewichtet, wobei die Bezugsperson mit dem Faktor 1 berechnet wird, weitere Erwachsene mit dem Faktor 0,5 und Kinder unter 3 Jahren mit dem Faktor 0,3. Nach dieser Gewichtung ergibt sich eine durchschnittliche Wohnungsgröße von 53,9 m² für die Gesamtbevölkerung. Personen ohne Migrationshintergrund haben dabei im Durchschnitt 55,8 m² und Personen mit Migrationshintergrund 46,2 m² zur Verfügung. (s. a. Die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration, 2011, S. 111 ff)

Wohngeld

Das Wohngeld ist ein Instrument, um einkommensschwache Haushalte vor dem Abgleiten in die Hilfebedürftigkeit (Grundsicherung SGB II und Sozialhilfe SGB XII) zu bewahren. Das Wohngeld bietet ein soziales Netz vor dem eigentlichen sozialen Netz. Wohngeldbezieherhaushalte gelten zwar nicht als arm im Sinne einer gesetzlichen Hilfebedürftigkeit, sind aber gleichwohl armutsgefährdet, da das zu berücksichtigende Haushaltseinkommen, das zum Wohngeldbezug berechtigt, nur knapp über dem liegt, was ihnen durch Grundsicherung bzw. Sozialhilfe an bedarfsorientiertem Grundeinkommen incl. Mietkosten zustehen würde.

Aussagen für Lübeck sind zurzeit nicht möglich, da eine Differenzierung der Wohngeldstatistik nach der Staatsangehörigkeit der Wohngeld erhaltenen Personen nicht erfolgt.

Wohnungsbauförderung

Auch für den sogenannten sozialen Wohnungsbau kann zurzeit nicht ermittelt werden, wie viele der Wohnungen von Personen mit Migrationshintergrund genutzt werden. Die im geförderten Wohnungsbau zur Verfügung stehenden Instrumente gegen eine Ghettoisierung werden schon seit 2006 intensiv genutzt und zeigen entsprechende Erfolge. Für die Belegung von neuen geförderten Wohnungen werden in Zusammenarbeit mit der Wohnungswirtschaft regelmäßig Strategien entwickelt.

3.7 Gesundheit

Zugang zum Gesundheits-system

Auch zum Gesundheitszustand liegen auf kommunaler Ebene kaum differenzierte Auswertungen vor, so dass auch hier auf die Bundesdaten Bezug genommen wird.

Der Gesundheitszustand ist generell und über alle Bevölkerungsgruppen hinweg, eine wesentliche Dimension der Lebenslage, die wiederum Einfluss auf zahlreiche andere Bereiche, unter anderem auf die Lern-, Arbeits- und Integrationsfähigkeit, besitzt. Der Gesundheitszustand wird generell, dies ist wissenschaftlich unumstritten, u. a. durch zentrale Faktoren wie Alter und Geschlecht, aber auch durch Bildung, Einkommen, beruflicher Status und Arbeitsbedingungen beeinflusst.

Das Gesundheitswesen in Deutschland ist in vielen Bereichen vorbildlich. Migrantinnen und Migranten profitieren aber ganz offensichtlich zu wenig von den Möglichkeiten der Prävention und Versorgung durch dieses Gesundheitssystem. Dies liegt zum Teil an sprachlichen und kulturellen Hürden. Laut 10. Bericht über die Lage der Ausländerinnen und Ausländer in Deutschland (2014) wird von einem Anteil von rund 20 % der Migrantinnen und Migranten ausgegangen, die nicht ausreichend Deutsch sprechen, um Informationsmaterialien zu verstehen, sich selbst aktiv zu informieren, ihre Beschwerden verständlich mitzuteilen und einem Arzt-Patienten-Gespräch vollständig zu folgen.

In den Anlaufstellen, Krankenhäusern oder Praxen fehlen in der Aus- und Weiterbildung interkulturelle Kenntnisse und kultursensible Angebote. Die kulturellen und religiösen Erfahrungen von Patientinnen und Patienten beeinflussen ihre Symptomdarstellung und ihre Bedürfnisse hinsichtlich Pflege, seelsorgerischer Angebote oder Essensangebote.

Durch ihre individuelle Verfassung, die häufig durch Anfälligkeit, Unsicherheit und Schutzlosigkeit geprägt ist, sind besonders Zuwanderer ohne ausreichenden Krankenversicherungsschutz sowie Flüchtlinge und , deren Gesundheitsversorgung auf eine Notfallbehandlung beschränkt ist, davon betroffen, vorhandene Versorgungs- oder Notfallangebote nicht annehmen zu können. (Die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration, 2012, S. 121 ff)

Krankenquote

Ein Indikator für den allgemeinen Gesundheitszustand ist die Krankenquote, welche im Mikrozensus über die Erfassung der Erkrankungen (in den letzten vier Wochen vor dem Befragungstermin) erhoben wird. Als krank wird hier gewertet, wer seinen üblichen Tätigkeiten nicht mehr nachgehen konnte.

Die Informationen zu Erkrankungen werden im Mikrozensus alle vier Jahre erhoben, so dass 2014 erst die Angaben zu den Jahren 2005 und 2009 vorliegen. Insgesamt ist die Krankenquote in allen Altersgruppen und bei allen Personengruppen gestiegen.

Sowohl 2005 als auch 2009 war die Krankenquote von Personen mit Migrationshintergrund etwas niedriger als die in der Gesamtbevölkerung. Im Jahr 2009 betrug die Krankenquote der Gesamtbevölkerung 14%, während sie in der Gruppe der Personen mit Migrationshintergrund mit 12,1% darunter lag. Dieses Ergebnis ist vor allem darauf zurückzuführen, dass Krankheitsrisiken mit dem Alter steigen und Migrantinnen und Migranten im Durchschnitt jünger sind als die Gesamtbevölkerung. Berücksichtigt man die Altersverteilung der jeweiligen Bevölkerungsgruppen, so zeigt sich, dass die Krankenquote von Personen mit Migrationshintergrund im mittleren und höheren Alter höher liegt als von gleichaltrigen Personen ohne Migrationshintergrund. (Die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration, 2012, S. 121 ff)

Impfungen

Die Teilnahme an Impfungen (hier: Polio, Diphtherie, Tetanus, Pertussis, Hepatitis B, Masern, Mumps, Röteln) ist ein Indikator für die Inanspruchnahme von Angeboten zur Gesundheitsvorsorge.

Der Kinder- und Jugendgesundheitssurvey des Robert Koch-Instituts erlaubt erstmals bundesweite Aussagen zum Zusammenhang zwischen Impfverhalten und Migrationshintergrund. Über 90% aller Kinder und Jugendlichen zwischen zwei und 17 Jahren verfügen über eine Grundimmunisierung gegen Polio, Diphtherie und Tetanus. Bei allen drei Impfungen zeigt sich jedoch, dass die Anteile der Geimpften bei Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund um ca. drei Prozentpunkte unter diesem Wert liegen, wobei keine wesentlichen geschlechtsspezifischen Unterschiede auffallen. (Die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration, 2012, S. 125)

Der Bericht zieht weiter die Schlussfolgerung, dass nach der Geburt Zugewanderte schlechter geimpft sind, als in Deutschland geborene Kinder mit Migrationshintergrund. Eine weiterführende statistische Analyse zum Zusammenhang von Migrationshintergrund, Sozialstruktur und Impfverhalten bei Kindern ist derzeit anhand der verfügbaren Daten nicht möglich.

Kindergesundheitsuntersuchungen

Zur sekundären Prävention bei Kindern werden zwischen der Geburt und dem sechsten Lebensjahr die Früherkennungsuntersuchungen U1 bis U9 durchgeführt. Die Inanspruchnahme dieser Untersuchungen ist ein weiterer Indikator für die Nutzung der Gesundheitsvorsorge für Kinder. Die vorliegenden Daten entstammen dem Kinder- und Jugendgesundheitssurveys, der vom Robert Koch-Institut in den Jahren 2003 bis 2006 durchgeführt wurde.

Die Daten zeigten, dass 2-bis 7-jährige Kinder mit Migrationshintergrund (und insbesondere diejenigen ohne deutsche Staatsbürgerschaft) zu erheblich geringeren Teilen die Früherkennungsuntersuchungen vollständig durchlaufen als die gleichaltrigen Kinder der Gesamtbevölkerung. Während rd. 83 Prozent der Kinder in der Gesamtbevölkerung die U3 bis U9 vollständig durchlaufen, sind dies bei Kindern mit Migrationshintergrund nur rd 70 Prozent und bei denjenigen ohne deutsche Staatsbürgerschaft lediglich rd. 63 Prozent. Einen wichtigen Faktor stellt die Tatsache dar, ob der Migrationshintergrund ein- oder beidseitig ist. Die Teilnahme an Früherkennungsuntersuchungen ist bei Kindern mit beidseitigem Migrationshintergrund geringer. Dies trifft sowohl auf die Vollständigkeit als auch auf die Inanspruchnahme einzelner Untersuchungen zu.

Übergewicht/ Adipositas

Ein Indikator für ein erhöhtes Gesundheitsrisiko ist die Häufigkeit von Übergewicht bzw. Adipositas nach dem Body-Mass-Index (BMI). Bei einem BMI von 25 bis unter 30 spricht man von Übergewicht, Personen mit einem BMI von 30 und mehr gelten als adipös.

Der Vergleich der Jahre 2005 und 2009 zeigt, dass der Anteil der Personen sowohl mit Übergewicht als auch mit Adipositas leicht gestiegen ist. Dies trifft auf die Gesamtbevölkerung (plus zwei Prozent bei Übergewicht und plus acht Prozent bei Adipositas) ebenso zu, wie auf die Personen mit Migrationshintergrund (plus vier Prozent bei Übergewicht und plus acht Prozent bei Adipostias). Vergleicht man in den einzelnen Altersgruppen die volljährige Gesamtbevölkerung mit den gleichaltrigen Personen mit Migrationshintergrund, so zeigt sich, dass letztere durchweg zu größeren Anteilen übergewichtig sind. Auch bei Kindern und Jugendlichen sind über alle Altersklassen diejenigen mit Migrationshintergrund in höherem Maße übergewichtig und adipös.

MiMi

Das Land Schleswig-Holstein startete im April 2007 das Gesundheitsprojekt „MiMi“ (Mit Migranten für Migranten), das mehrsprachige und kultursensible Gesundheitsförderung sowie Aufklärung über Präventionsangebote und Informationen über das deutsche Gesundheitssystem anbietet. Das Gesundheitsamt Lübeck ist hier Projektpartner.

3.8 Gesellschaftliche und politische Beteiligung

Die Rolle der Kommunen

Angesichts des demografischen Wandels und der wirtschaftlichen Globalisierung treten Kommunen zunehmend in Konkurrenz um Einwohner, Fachkräfte und Investitionen. Insofern rückt die strategische Steuerung von Migration und Integration verstärkt in den Blickpunkt staatlichen Handelns.

Den Kommunen kommt bei dieser langfristigen, gesamtgesellschaftlichen Aufgabe eine besondere Rolle zu. Denn vor Ort, in Städten, Kreisen und Gemeinden entscheidet sich konkret, ob und wie Integration, also das Zusammenleben verschiedener Kulturen, Sprachen und Religionen, gelingt. Und die Kommunen sind sich dieser Herausforderung bewusst, denn laut einer von der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration gemeinsam mit dem Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung in Auftrag gegebenen Untersuchung zum Stand der kommunalen Integrationspolitik in Deutschland messen rd. 72 % der im Rahmen der Studie befragten Städte, Gemeinden und Landkreise der Integration von Menschen mit Migrationshintergrund eine sehr hohe oder hohe Bedeutung bei.

Datenquellen

Ein wesentlicher Indikator zur gesellschaftlichen Integration ergibt sich aus der Höhe der Migrantenanteils innerhalb der kommunalen Verwaltung oder in den politischen Gremien. Zur statistischen Auswertung möglicher Datenquellen bezüglich dieser Fragestellung bieten sich verschiedene Herangehensweisen an.

Personalbericht

Jedes Unternehmen führt im Allgemeinen regelmäßige Personalstandsstatistiken durch. Seit 2004 dokumentiert die Hansestadt Lübeck die statistischen Eckpunkte des Personalbestandes in der Kernverwaltung und die Entwicklung und Umsetzung personalpolitischer Beschlüsse und Regelungen im jährlichen Personalbericht. Zur Zahl der bei der Verwaltung beschäftigten Personen mit Migrationshintergrund liegen jedoch keine belastbaren Aussagen vor. Lediglich hinsichtlich des Geburtsortes der Beschäftigten wird festgestellt, dass 150 Beschäftigte, davon 106 weibliche und 44 männliche, außerhalb der heutigen Bundesrepublik Deutschland geboren wurden (Berichtsjahr 2013). Dies entspricht einem Anteil von 4,9 Prozent des Stammpersonals. Im Jahr 2012 lag der Anteil dieser Gruppe noch bei 3,8 Prozent. Maßgebliche Begründung hierfür ist der hohe Anteil im Ausland geborener Beschäftigter (48) bei der Gebäudereinigung Lübeck (davon 87,5 Prozent weiblich) (Hansestadt Lübeck, 2014 D, S. 18).

Umfragen

Um diesen Informationsdefiziten zu begegnen, wurde von der Bürgerschaft im September 2014 beschlossen, eine freiwillige und anonyme Befragung der Beschäftigten in der Verwaltung durchzuführen, um zu erfahren, wie viele Beschäftigte einen Migrationshintergrund haben. Gefragt werden soll nach einem Migrationshintergrund (ggf. unter Angabe des Landes), der Art des Beschäftigungsverhältnisses (Angestellte/r, Beamtin/Beamter, Ausbildung), einer Führungs- bzw. Vorgesetztenfunktion und nach dem Geschlecht. Das Ergebnis der Befragung soll in den nächsten Personalbericht der Hansestadt Lübeck einfließen. Die Definition des Migrationshintergrundes soll auf der Definition nach dem Mikrozensus erfolgen.

Nachteile von freiwilligen Umfragen liegen oftmals in der Einmaligkeit und ihrer Vergleichbarkeit. Zur Dokumentation von Entwicklungen sind jedoch regelmäßige stichtagsbezogene Erhebungen notwendig, womit verwaltungsregisterbezogene Auswertungen grundsätzlich zu befürworten wären - wenn sie denn die nötigen Datenfelder zur Ermittlung des Migrationshintergrundes beinhalten.

Namensforschung

Eine weitere Möglichkeit zur Erfassung des Migrationshintergrundes ist durch das sogenannte Onomastik-Verfahren gegeben, welches kommerziell vertrieben wird. Über ein komplexes Verfahren werden Vor- und Nachnamen aus umfangreichen Namensdatenbanken analysiert, um so auf die jeweilige Herkunft der Person zu schließen. Am Ende des Prozesses soll mit großer Zuverlässigkeit der prozentuale Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund zu ermitteln sein. Zur vollständigen Erfassung werden auch Fehlschreibungen oder Übersetzungsvarianten berücksichtigt. Sollten datenschutzrechtliche Bedenken bestehen, können die Auswertungen vor Ort innerhalb der jeweiligen zu untersuchenden Institution vorgenommen werden.

Beschäftigte in der Stadtverwaltung

Unter Zugrundelegung der beschriebenen Situation sind daher zurzeit noch keine qualifizierten Aussagen zum Ausländeranteil oder zum Anteil der Beschäftigten mit Migrationshintergrund in der Verwaltung möglich. Ergebnisse der Beschäftigtenbefragung werden im Laufe des Jahres 2015 frühestens vorliegen.

Zusammensetzung der Lübecker Bürgerschaft

Die Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck besteht aktuell aus 49 Mitgliedern, davon verfügen drei Personen, entsprechend rd. sechs Prozent, über einen Migrationshintergrund. Da der Migrantenanteil in der Lübecker Bevölkerung bei rd. 20 Prozent liegt, sollten bei einer proportionalen Umsetzung rd. zehn Personen in der Bürgerschaft über einen Migrationshintergrund verfügen.

Interkulturelle Öffnung der Verwaltung

Immer mehr Kommunen entwickeln Integrationskonzepte und verankern Integration als Querschnittsaufgabe in der Verwaltung. Mit der zunehmenden Bedeutung des Themas Integration auf kommunaler Ebene rückt auch die interkulturelle Öffnung verstärkt in den Blickpunkt kommunaler Verwaltungspraxis. Ziel ist es, neben der gleichberechtigten gesellschaftlichen Teilhabe auch den Zugang zu sämtlichen öffentlichen Dienstleistungen zu gewähren. Wie bereits im 9. Lagebericht der Bundesregierung über die Lage der Ausländerinnen und Ausländer in Deutschland ausgeführt, geht es dabei neben der verstärkten Ausrichtung auf eine vielfältige Beschäftigungsstruktur und dem Werben um Mitarbeitende mit Migrationshintergrund zunehmend auch um kommunale Organisationsentwicklungsprozesse.

Beschluss des Landtages für eine moderne und vielfältige Verwaltung in Schleswig-Holstein

Der Landtag Schleswig-Holstein hat die Landesregierung im Mai 2013 aufgefordert,

- ein Konzept zu entwickeln, um den Anteil von Bewerbungen und Einstellungen von Menschen mit Migrationshintergrund auf Ausbildungs- und Arbeitsstellen im öffentlichen Dienst signifikant – entsprechend dem Anteil der Bevölkerung zu erhöhen,

- die Sensibilisierung und Qualifizierung der Beschäftigten mit dem Schwerpunkt interkulturelle Kompetenz zu gewährleisten

- Mehrsprachigkeit und interkulturelle Kompetenz verstärkt bei Auswahlverfahren zu berücksichtigen, und

- über die Umsetzung des herausgehobenen „Projekts Sensibilisierung der Beschäftigten für interkulturelle Vielfalt“ (Diversity Management) zu berichten.

Diversity Management toleriert nicht nur die individuelle Verschiedenheit der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, sondern hebt diese im Sinne einer positiven Wertschätzung besonders hervor und versucht, sie für den Unternehmenserfolg nutzbar zu machen. Die Ziele von Diversity Management sind es, eine produktive Gesamtatmosphäre im Unternehmen zu erreichen, soziale Diskriminierungen von Minderheiten zu verhindern und die Chancengleichheit zu verbessern.

Mit der Einführung eines Vielfaltmanagements im Personalmanagement sind positive Effekte für die Erhaltung der Handlungsfähigkeit einer leistungsfähigen Stadtverwaltung verbunden (s. a. Bundesagentur für Arbeit 2012 B, S. 4 ff):

1. Verbesserung der Außendarstellung der Verwaltung,
2. Steigerung der Qualität der Bürger- bzw. Kundenorientierung,
3. Erhöhung der Arbeitgeberattraktivität und bessere Positionierung als moderner Arbeitgeber am Bewerbermarkt,
4. Optimierung des Personalmanagements,
5. Steigerung von Kreativität u.Innovationsfähigkeit bei Problemlösungen,
6. Umgang mit Veränderungssituationen wird verbessert,
7. Förderung und Nutzung der vorhandenen vielfältigen Potenziale der Beschäftigten.

Diversity als Chance - Die Charta der Vielfal

Seit Juni 2016 hat die Hansestadt Lübeck auf Beschluss der Bürgerschaft die "Charta der Vielfalt" unterzeichnet. Die Charta der Vielfalt ist eine Unternehmensinitiative zur Förderung von Vielfalt in Unternehmen und Institutionen, der sich bundesweit bereits mehr als 2000 Unternehmen und öffentliche Einrichtungen angeschlossen haben.

Ziel der Initiative ist ein wertschätzendes und vorurteilsfreies Arbeitsumfeld zu schaffen, in dem sich alle Talente der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen unabhängig von Geschlecht, Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter, sexueller Orientierung und Identität optimal entwickeln und entfalten können. Der wirtschaftliche Erfolg wird sich daran messen, wie die vorhandene und zukünftige Vielfalt der Beschäftigten erkannt und genutzt wird. Um neue Bewerbergruppen für die Hansestadt Lübeck zu gewinnen, werden z.B. in Stellenausschreibungen gezielt Menschen mit Migrationshintergrund angesprochen. Führungskräfte und zukünftige Führungskräfte der Hansestadt Lübeck werden qualifiziert zum Thema Diversity Management und dem damit verbundenen bewussten und positiven Umgang mit der Verschiedenheit von Mitarbeitern. Beschäftigte und Auszubildende werden sensibilisiert und geschult zur Entwicklung von interkultureller Kompetenz. Darüber hinaus werden zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf u.a. Ausbildung in Teilzeit, alternierende Telearbeit, eine flexible Arbeitszeitgestaltung und eine verlässliche Unterstützung beim Wiedereinstieg nach der Familienphase angeboten.

Die Entwicklung von Maßnahmen zur Förderung von Vielfalt und Chancengleichheit ist ein fortlaufender Prozess mit der das Personalmanagement optimiert und die Attraktivität der Arbeitgeber gesteigert wird.

Forum für Migrantinnen und Migranten in der Hansestadt Lübeck

Das Forum für Migrantinnen und Migranten in der Hansestadt Lübeck ist eine Interessenvertretung außerhalb der Verwaltung. Die Aufgaben und Ziele des Forums sind in Richtlinien festgeschrieben, die die Mitglieder zuletzt in der Forumssitzung am 24.11.2009 beschlossen haben. Das Forum tagt jährlich mindestens viermal als öffentliche Versammlung.

Der fünfköpfige Vorstand vertritt das Forum in der Öffentlichkeit, beruft das Forum zu regelmäßigen Sitzungen ein und berichtet in den Forumssitzungen über die wahrgenommenen Aufgaben.

Dem Vorstand zur Seite steht der Rat als beratendes Gremium. Der Rat kann aus bis zu 15 Personen bestehen, die durch das Forum gewählt werden. Er übernimmt durch den Vorstand delegierte Aufgaben und berät diesen in Fachfragen. Die Sitzungen des Rates sind öffentlich.

Die Vorstands- und Ratsmitglieder nehmen an den Fachausschüssen der Lübecker Bürgerschaft teil.

Zurzeit gehören dem Forum rund 120 aktive Mitglieder an, die sich aus Menschen mit und ohne Migrationshintergrund, Vertreter und Vertreterinnen der Vereine und Verbände, der Verwaltung und der Politik zusammensetzen. Das Forum versteht sich als Plattform, auf der sich Menschen treffen, austauschen und einbringen, die sich für die Themen Migration/Integration interessieren.

Das Forum ist unabhängig, überparteilich, überkonfessionell und tritt für Völkerverständigung und ein friedliches Zusammenleben aller in Lübeck lebender Menschen ein. Das Forum verpflichtet sich der Gleichberechtigung der Geschlechter und der Kulturen.

Ein Schwerpunkt der Arbeit ist zurzeit die aktive Beteiligung an der Entwicklung eines kommunalen Integrationskonzeptes und dessen Umsetzung.

3.9 Sicherheit und Ordnung

Faktoren der Desintegration

Kriminalität, Fremdenfeindlichkeit, Diskriminierung, Rassismus, Antisemitismus und religiöser Fanatismus sind Faktoren, die einer Integration entgegenstehen. Sie belasten den Integrationsprozess in der Gesellschaft, was eine differenzierte Beschreibung dieser Faktoren erfordert.

Berichte, die diese Themen erfassen und beobachten, sind:

- die Polizeiliche Kriminalitätsstatistik des Landes Schleswig-Holstein,
- die Strafverfolgungsstatistik für Schleswig-Holstein,
- der Verfassungsschutzbericht des Landes Schleswig-Holstein und
- der Tätigkeitsbericht der Antidiskriminierungsstelle des Landes Schleswig-Holstein.

Alle vier Berichte werden von Landesbehörden erstellt und liegen somit zunächst erstmal auf Landesebene vor. Ein regionaler Bezug ergibt sich aus der Polizeilichen Kriminalitätsstatistik (PKS), die von den Polizeidirektionen im Lande erstellt wird. Die Polizeidirektion Lübeck, die für den Kreis Ostholstein und die Hansestadt Lübeck zuständig ist, veröffentlich die Daten für beide Gebiete separat, wenn auch thematisch nicht so differenziert wie Polizeiliche Kriminlaitätsstatistik des Landes. So liegen hier Grunddaten für die Stadt Lübeck vor. Diese sind jedoch nicht nach Staatsangehörigkeit oder Migrationshintergrund differenziert. Der Verfassungsschutzbericht des Landes Schleswig-Holstein geht auf regionale Entwicklungen ein und enthält somit auch auf Lübeck bezogene Aussagen.

Polizeiliche Kriminal-statistik

Die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) umfasst nur „die der Polizei bekannt gewordenen und durch sie endbearbeiteten und an die Staatsanwaltschaft abgegebenen Ermittlungsverfahren, einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche und der vom Zoll bearbeiteten Rauschgiftdelikte. Nicht enthalten sind Staatsschutzdelikte, Verkehrsdelikte (mit Ausnahme der Verstöße gegen §§ 315, 315b StGB und § 22a StVG), Straftaten die außerhalb der Bundesrepublik Deutschland begangen wurden und Verstöße gegen strafrechtliche Landesgesetze, mit Ausnahme der einschlägigen Vorschriften in den Landesdatenschutzgesetzen.“

Bedeutung des Indikators

Diese Informationen sind für ein Gesamtbild der Integration relevant. In der Statistik werden die „Tatverdächtigen“ geführt, deren Zahl auch vom Anzeigeverhalten bzw. vom Kontrollverhalten der Polizei abhängig ist. Der Ausschluss von ausländerspezifischen Straftaten und Straftaten von Ausländern, die sich nur vorübergehend in Deutschland aufhalten, erhöht die Vergleichbarkeit. Diese Faktoren müssen bei der Ergebnisinterpretation berücksichtigt werden. Erschwert wird die Interpretation durch das Fehlen von Hinweisen auf die soziale Schicht der Tatverdächtigen. Die Aussagekraft der PKS wird durch das sogenannte Dunkelfeld begrenzt. Das Dunkelfeld umfasst die nicht der Polizei bekannt gewordene Kriminalität und kann daher in der PKS auch nicht abgebildet werden.

Kriminalitäts-quote

Eine Beurteilung der tatsächlichen Kriminalitätsbelastung zwischen der deutschen und der nichtdeutschen Wohnbevölkerung ist nicht nur aus bereits genannten Gründen schwierig und bedarf eines differenzierten und sensiblen Umgangs mit den Daten: Neben der unterschiedlichen sozialstrukturellen Zusammensetzung der Bevölkerungsgruppen (Alter, Bildung, Wohnort, Einkommen) kann laut periodischem Sicherheitsbereicht des BKA das Anzeigeverhalten der Bevölkerung bzw. das Kontrollverhalten der Polizei Einfluss auf die Statistik haben. Andererseits sind jedoch Fälle auch aus sozialen Brennpunkten (z.B. Bremen oder Berlin) beschrieben, in denen aus Angst aufgrund einer ethnischen Bandenkriminalität von einer Anzeige eher abgesehen wird.

Da die deutsche und die ausländische Bevölkerung ausreichend unterschiedliche Altersstrukturen aufweisen, sollten Kriminalitätsquoten stets auch nach Altersgruppen betrachtet werden (s. a. Tab. 25). Eine Differenzierung nach sozialem Status wird nicht vorgenommen.

Der in diesen Sicherheitsberichten erstellte Indikator “Kriminalitätsquote“ vergleicht den Anteil der Tatverdächtigen (von nicht ausländerspezifischen Straftaten) an der jeweiligen Bevölkerungsgruppe (ohne Illegale, Stationierungsstreitkräfte und Touristen/ Durchreisende).

In der Polizeilichen Kriminalitätsstatistik wird nur zwischen deutschen und nichtdeutschen Tatverdächtigen unterschieden, das Merkmal „Migrationshintergrund“ wird nicht erfasst.

Tatverdächtige

In allen bisher betrachteten Bundesländern lag der Anteil der tatverdächtigen Ausländer um einige Prozentpunkte über dem Anteil der Ausländer in der jeweiligen Bevölkerung. Dies wird damit begründet, dass Ausländerinnen und Ausländer jünger sind als Deutsche, häufiger in Städten und öfter in schwierigen sozialen Verhältnissen leben.

Im Jahr 2013 wurden 71.071 Personen als Tatverdächtige (z. T. Mehrfachtäter) festgestellt. Unter diesen Personen befanden sich 13.244 nichtdeutsche Tatverdächtige, entsprechend 18,6 Prozent aller Tatverdächtigen.

Ohne die Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz beträgt die Anzahl der ermittelten nichtdeutschen Tatverdächtigen 9.347 Personen für das Jahr 2013. Bei dieser Betrachtung beträgt ihr Anteil an der Gesamtzahl aller Tatverdächtigen 13,9 %. Den größten Anteil daran haben die Tatverdächtigen aus der Türkei, Polen, Rumänien, der Russischen Föderation und Serbien.

Tab. 24: Unbereinigte Daten der Tatverdächtigen in Schleswig-Holstein nach Staatsangehörigkeit (deutsch - nicht deutsch) im Jahr 2013

Altersgruppe	deutsche			ausländische		
	Einw. *)	Tatverdächtige	in % der Einw.	Einw. *)	Tatverdächtige	in % der Einw.
unter 21	544 152	13 902	2,6	22 846	2 543	11,1
21 - 24	118 702	6 965	5,9	10 407	1 737	16,7
25 - 29	135 534	6 367	4,7	15 116	2 117	14,0
30 - 39	277 569	9 279	3,3	34 006	3 458	10,2
40 - 49	446 261	9 870	2,2	29 746	2 061	6,9
50 - 59	386 553	6 199	1,6	19 119	927	4,8
60 und älter	777 314	5 245	0,7	24 108	401	1,7
insg.	2 686 085	57 827	2,2	155 348	13 244	8,5

*) Stand Wohnbevölkerung zum 31.12.2012

Quelle: Landeskriminalamt, Polizeiliche Kriminalitätsstatistik

Anmerkung:
Notwendige Bereinigungsverfahren zur realen Abbildung der Kriminalitätsquote::

Stufe 1: Ausländerspezifische Delikte
Stufe 2: Touristenkriminalität
Stufe 3: Bagatellfälle von Asylbewerbern
Stufe 4: Anzeigeverhalten – Beleg durch Verurteilungsquote
Stufe 5: Demografische Effekte: Alter und Geschlecht
Stufe 6: Soziökonomische Effekte: Wohngegend, Sozialstruktur

Strafverfolgungs-Statistik für Schleswig-Holstein

Angaben zu gerichtlich registrierter Kriminalität und somit zu Verurteilten sind in der Strafverfolgungsstatistik enthalten.

Die Strafverfolgungsstatistik des Statistischen Bundesamtes und der Statistischen Ämter der Länder gibt Auskunft über die Aburteilungs- und Verurteilungspraxis der Gerichte in Bezug auf angeklagte Tatverdächtige. Insbesondere geht aus der Strafverfolgungsstatistik die Art und Höhe der verhängten Strafen hervor. Ordnungswidrigkeiten werden in der Statistik nicht erfasst.

In der Strafvollzugsstatistik werden zum Stichtag 31.03. jeden Jahres die Strafgefangenen und Sicherungsverwahrten nach ausgewählten und kriminologischen Merkmalen erfasst. und bleiben bei dieser Stichtageserhebung unberücksichtigt.

In der Statistik wird differenziert nach Jugendlichen, Heranwachsenden, Frauen und Ausländer/innen. Auf Kreisebene sind keine Daten veröffentlicht, sodass hier ersatzweise die Landesdaten betrachtet werden müssen. Die Bildung eines Indikators für Lübeck ist somit nicht möglich.

Hoher Ausländeranteil

Im Jahr 2012 wurden in Schleswig-Holstein 18.053 Personen verurteilt. Darunter befanden sich 2.477 Ausländer/innen, entsprechend 13,7 Prozent der Verurteilten. Der Ausländeranteil in Schleswig-Holstein lag im Jahre 2012 bei 5,4 Prozent.

Strafgefangene

Von den 1.143 Strafgefangenen (incl. zehn Sicherungsverwahrungen) waren 193 Nichtdeutsche, entsprechend 16,9 Prozent aller Strafgefangenen. Auch hier zeigt sich ein überproportional hoher Anteil von Ausländer/innen. Der Frauenanteil liegt insgesamt bei rd. vier Prozent, bei den Ausländer/innen bei rd. einem Prozent.

Verfassungsschutzbericht Schleswig-Holstein

Der Verfassungsschutz schützt die Werte, welche unseren demokratischen Rechtsstaat ausmachen: die freiheitliche demokratische Grundordnung. Geschützt werden die Menschenrechte und die Demokratie sowie wichtige Verfassungsgrundsätze, auf die das Wesen der Demokratie gründet. Es handelt sich hierbei um Werte, die die Freiheit garantieren und den Einzelnen vor Diktatur und Bevormundung bewahren. Daneben muss der Verfassungsschutz auch den Bestand und die Sicherheit des Staates schützen, eben jener Institution, die die Freiheit effektiv zu garantieren vermag. (Innenministerium des Landes Schleswig-Holstein, 2014 A)

Rassismus

Für erfolgreiche Integrationsprozesse ist auch die Aufnahmebereitschaft in der vorhandenen Bevölkerung von Bedeutung. Demgegenüber stellt ein tätliches Vorgehen gegen Ausländerinnen und Ausländer aus fremdenfeindlicher, rassistischer oder antisemitischer Motivation die heftigste Form der Zurückweisung und damit auch eines Widerstandes gegen Integration dar. (Die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration, 2011, S. 142)

Das Institut für interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung der Universität Bielefeld definiert Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus folgendermaßen:

Definitionen

Rassismus umfasst jene Einstellungen und Verhaltensweisen, die Abwertungen auf der Grundlage einer konstruierten „natürlichen“ Höherwertigkeit der Eigengruppe vornehmen.

Fremdenfeindlichkeit ist auf bedrohlich wahrgenommene kulturelle Differenz und materielle Konkurrenz um knappe Ressourcen bezogen.

Antisemitismus ist als feindselige Mentalität auf die jüdische Gruppe und ihre Symbole gerichtet.

Erfassung in der Statistik unklar

Seit dem Jahr 1992 werden fremdenfeindliche und seit Juli 1994 antisemitische Straftaten polizeilich gesondert gezählt. Fremdenfeindlichkeit, Rassismus, Antisemitismus und Diskriminierung lassen sich jedoch nur schwer erfassen. Die Anti-Rassismus-Kommission des Europarates rät, das System zur Erfassung o. g. Sachverhalte zu reformieren. Die offiziellen Statistiken geben das wahre Ausmaß von Fremdenfeindlichkeit nicht präzise wieder. Der Verfassungsschutzbericht für Schleswig-Holstein beschreibt die Aktivitäten der beobachteten Organisationen und geht weniger auf Begrifflichkeiten wie Fremdenfeindlichkeit ein. Auch in der veröffentlichten Kriminalitätsstatistik des Landes Schleswig-Holstein finden sich keine Angaben zu fremdenfeindlichen Straftaten.

Vermutlich fremdenfeindliche Vorfälle, wie die Brandstiftung im Stadtteil Kücknitz auf der Baustelle für eine Wohnunterkunft für Menschen im Asylverfahren (Lübecker Nachrichten vom 30.06.2015, S. 1) verdeutlichen die Präsenz und Aktualität dieses Themas.

Fremdenfeindlichkeit nimmt zu

Vor dem Hintergrund ansteigender Asylbewerber- und Flüchtlingszahlen setzten Rechtsextremisten ihre fremdenfeindliche Agitation weiter fort.

Im Bundesgebiet ist die Zahl der rechtsextremistisch motivierten Gewalttaten in Deutschland im vergangenen Jahr um 23,6 Prozent auf 990 gestiegen, bei 995 linksextremistisch motivierten Gewalttaten. Dies ist der höchste Stand seit 2008, wie aus dem Verfassungsschutzbericht für das Jahr 2014 hervorgeht. Als besonders besorgniserregend stufen die Verfassungsschützer dabei den Anstieg fremdenfeindlicher Gewalttaten und die steigende Zahl von Angriffen auf Flüchtlingsunterkünfte ein.

Antisemitismus

Wie äußert sich der Antisemitismus in Lübeck bzw. von welchen Personengruppen geht der Antisemitismus aus und wie stellt sich die empirische Datenlage dar?

Der Brandanschlag auf die Lübecker Synagoge im Jahre 1994 oder die aktuellen Zwischenfälle auf der Baustelle der Lübecker Synagoge im Jahre 2014 (Lübecker Nachrichten vom 22.November 2014, S. 11) lassen nicht nur einen latenten sondern auch eine manifesten Antisemitismus vermuten.

Untersuchungen zum Brief- und Emailverkehr an die israelische Botschaft und den Zentralrat der Juden, haben ergeben, das nur je drei Prozent der Absender/innen einen rechts- bzw. linksradikalen Hintergrund haben. Rund 14 Prozent kommen aus dem jeweiligen ideologischen Randmilieu dieser Gruppen, aber mehr als 65 Prozent hingegen aus der „Mitte der Gesellschaft“, darunter sehr viele Hochgebildete. (Schwarz-Friesel, 2012)

Im Verfassungsschutzbericht des Landes ist das Thema Antisemitismus explizit nicht dargestellt. Eine Messbarkeit auf regionaler Ebene gestaltet sich schwierig.

Islamistischer Terrorismus

Die Sicherheitslage im Lande hinsichtlich der islamistisch-terroristischen Bedrohungslage korrespondiert grundsätzlich mit der Lageentwicklung auf Bundesebene. Für 2013 und 2014 lagen nach Angaben der Sicherheitsbehörden keine Hinweise auf tatsächliche Strukturen mit einem islamistisch-terroristischen Hintergrund in Schleswig-Holstein vor. Dennoch bestanden bei einer Reihe von Einzelpersonen im Land Anhaltspunkte für Verbindungen und Kontakte zu islamistisch-terroristischen sowie jihadistischen Strukturen.

Von besonderer Bedeutung sind hierbei die sogenannten Ausreisefälle mit jihadistischem Hintergrund nach Syrien. Seit 2012 sind demnach wahrscheinlich 23 Personen aus Schleswig-Holstein mit einer mutmaßlichen jihadistischen Absicht in Richtung Syrien ausgereist. Von diesen sind neun von dort zurückgekehrt, wobei keine gesicherten Erkenntnisse vorliegen, ob diese Per-

sonen tatsächlich an Kampfhandlungen in Syrien beteiligt waren. Bei sechs Personen gehen die Sicherheitsbehörden davon aus, dass sie im Zusammenhang mit dem dortigen Kampfgeschehen ums Leben kamen. (Ministerium für Inneres und Bundesangelegenheiten des Landes Schleswig-Holstein, 2015, S. 133).

Rechts-extremismus

Generell ist festzuhalten, dass die politisch motivierten rechtsextremistischen Straf- und Gewalttaten laut Verfassungsschutzbericht 2014 von landesweit 768 Fällen im Jahre 2009 auf 439 Fälle im Jahr 2014 zurückgegangen sind. Bei den im Berichtszeitraum verübten Straftaten handelte es sich zum größten Teil um das Verwenden von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen (zum Beispiel Hakenkreuzschmierereien) als Einzeltat. Auch in 2014 blieb der Großraum Lübeck ein regionaler Schwerpunkt des Rechtsextremismus in Schleswig-Holstein. Im Jahre 2014 wurden in der Hansestadt Lübeck 63 Fälle politisch motivierter Kriminalität (PMK) mit rechtsextremistischem Hintergrund gezählt sowie sechs Gewalttaten registriert.

Links-extremismus

Die im Berichtszeitraum erfassten politisch motivierten Straf- und Gewalttaten mit linksextremistischem Hintergrund bildeten regionale Schwerpunkte in den Regionen Lübeck und Kiel sowie in den Bereichen um den Hamburger Stadtrand. Die verübten Straftaten stehen i. d. R. im Begründungszusammenhang „Antifaschismus“. Für die letzten zwei Jahre lässt sich aber im weiterhin bestehenden Haupt-Aktionsfeld, dem so genannten „Antifaschismus“, feststellen, dass schleswig-holsteinische Autonome den Fokus vermehrt auf gezielte Aktionen gegen Personen und Strukturen tatsächlicher oder vermeintlicher Personen der rechtsextremistischen Szene betrieben haben, um dann auch in teilweise strafrechtlich relevanter Weise gegen diese vorzugehen. In der Hansestadt Lübeck wurden 29 linksextremistisch motivierte Straftaten aber keine Gewalttaten registriert.

Diskriminierung

Bund und Länder haben in den letzten Jahren aufgrund des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG) Antidiskriminierungsstelle eingerichtet Die Aufgaben der Antidiskriminierungsstelle des Landes Schleswig-Holsteins bezieht sich auf Analysen und Berichterstattungen von Benachteiligungen aus Gründen der ethnischen Herkunft, des Geschlechts, der Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder sexuellen Identität. Die Diskriminierung aufgrund der ethnischen Herkunft ist somit nur ein Teilaspekt in der Beobachtung diskriminierenden Verhaltens. Diese kann bewusst oder unbewusst erfolgen. Der Tätigkeitsbericht ist Fallstudienorientiert und erlaubt keine regionalen Rückschlüsse, womit auch hier keine Daten für Lübeck vorliegen.

4 Ausblick

Das Integrationsmonitoring steht als neuer Zweig der Sozialberichterstattung in Deutschland noch am Anfang seiner Entwicklung. Erste kommunale Indikatoren- und Monitoringsysteme gehen auf das Jahr 2003 zurück. Seitdem sind zahlreiche Berichte erschienen, wobei als Orientierungspunkt, die Empfehlungen der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement aus dem Jahre 2006 und der Bertelsmannstiftung aus dem Jahr 2008 dienen.

Die Integrationsberichterstattung in Deutschland ist heterogen und auch durch unterschiedliche Bedarfslagen auf kommunaler, Landes- und Bundesebene gekennzeichnet. So sind auf kommunaler Ebene auch immer die kleinräumigen sozialen Strukturen, d. h. Fragen der Segregation und Stadtplanung, von besonderem Interesse.

Das Institut für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien (Institut für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien, 2010) kommt in einer vergleichenden Analyse zu folgendem Résumé: „Vielfältige Probleme müssen noch gelöst werden, aber auch viele Potenziale schlummern in diesem Arbeitsfeld. Integrationsmonitoring ist kein „Vermessungswahn“ gegenüber Migranten, …, sondern kann, in sinnvoller Weise durchgeführt, Stand und Entwicklung von Integrationsprozessen abbilden und helfen, informierte integrationspolitische Entscheidungen zu treffen. Dabei muss allerdings … noch stärker als bisher die Aufnahmegesellschaft berücksichtigt werden, um Integration nicht nur einseitig als Anpassungsleistung von Migranten zu erfassen.“

Es sollte keine Vermischung von Integrationsbericht und Monitoring vorgenommen werden. Letzteres ist rein quantitativ ausgelegt und mittel- bis langfristig orientiert. Zahlen aus Projektevaluationen oder gar Projektbeschreibungen gehören ebenso wenig in ein Monitoring, wie Bewertungen, die positive Trends als Resultat konkreter politischer Maßnahmen darstellen. Derartiges ist auf Basis des Monitorings außerhalb desselben zu leisten. Die Datenpflege wäre jährlich zu leisten, die Berichterstattung ist ressourcenabhängig zwei- oder auch vierjährlich möglich. (Landeshauptstadt Kiel 2011, S.98)

Für eine Fortschreibung des Integrationsmonitorings wären ausreichende Personalressourcen in den Themenfelder Statistik und Integration notwendig. Große Teile des vorhandenen Datenmaterials enthält die Indikatoren nicht in seiner Grundform, sondern hier sind Datentransformationen, Tabellenkonstruktionen und komplexere Auswertungen nötig.

Vor dem Hintergrund der vom Deutschen Städtetag beschriebenen fragiler werdenden Stadtgesellschaften, wird Politik und Verwaltung in Zukunft im zunehmenden Masse auf präzise und aktuelle Daten angewiesen sein.

5 Übersichtstabellen

5.1 Empfohlenen Beobachtungsfelder eines zukünftigen Indikatorensets

Handlungsfeld/Indikator		St/M
Demographische Basisdaten		
	Anzahl/Anteil Ausländer/innen	St
	Anzahl/Anteil von Einw. mit Migrationshintergrund	M
	Einw. mit MGH nach Herkunftsländer	M
	Männlich/Weiblich	M
	Altersstruktur	M
Rechtliche Integration		
	Anteil der Ausländer/innen mit unbefristetem/sicherem Aufenthaltsstatus	St
	Anteil der Ausländer/innen mit Anspruch auf Einbürgerung - Einbürgerungsquote	St
	Anzahl der Menschen im Asylverfahren	St
Sprache und Bildung		
	Schuleingangsuntersuchung U9	St
	Kindergartenbesuch/Krippe	M
	Schüler/innen nach Schularten	St
	Schulabschlüsse/Schulabgänge	St
	Anteil ausl. Schüler/innen im Schulberufssystem	St
	Anteil ausl. Studierende an Fachhochschule/Hochschule -	St
Arbeit und Wirtschaft		
	Anteil der Sozialvers. Beschäftigung	St
	Teilzeit	St
	Geringfügig entlohnt Beschäftigte	St
	Unterbeschäftigung	St
	Arbeitslosigkeit	St/M
Soziale Sicherung		
	Hilfe zum Lebensunterhalt	St
	Grundsicherung bei Erwerbsminderung	St
	Grundsicherung im Alter	St
	Hilfe zur Pflege	St
Wohnen		
	Wohnverhältnisse	St/M
	Eigentumsquote	St/M
	Konzentration auf bestimmte Wohngebiete	St/M
Gesundheit		
	Sterblichkeit/Krankheiten	ST
	Vorsorgeuntersuchungen	ST
Gesellschaftliche und politische Beteiligung		
	Beschäftigte in der Stadtverwaltung	ST/M
	Abgeordnete in der Bürgeschaft	St
Sicherheit und Ordnung		
	PKS	St
	Strafverfolgungsstatistik	St
	Politische Straftaten	St

Verfügbarkeit der Daten: St = Staatsangehörigkeit, M = Migrationshintergrund

5.2 Indikatorenübersicht

Handlungsfeld/Indikator	31.12.2008	31.12.2013	31.12.2014	Veränderung 2013 - 2014
Demographische Basisdaten				
Einwohner/innen insg.	213 385	213 922	215 800	1 878
Anzahl Ausländer/innen (nach Melderegister)	16 071	16 276	17 604	1 328
Anteil Ausländer/innen	**7,5**	**7,6**	**8,2**	**0,5**
Anzahl Einw. mit Migrationshintergrund	40 888	42 893	44 074	1 181
Anteil Einw. mit Migrationshintergrund	**19,2**	**20,1**	**20,4**	**0,4**
Einw. mit MHG nach Herkunftsländer				
Türkei	…	9 657	9 418	- 239
Polen	…	8 158	8 035	- 123
Russ. Föderation	…	2 765	2 760	- 5
Kasachstan	…	1 690	1 663	- 27
Irak	…	1 435	1 443	8
Ukraine	…	1 001	1 030	29
Altersstruktur				
Ausl. 0-17	2 026	1 714	1 990	276
Ausl. 18-64	12 294	12 493	13 439	946
Ausl. 65 u.ä.	1 750	2 071	2 176	105
Einwohner MHG 0-17	9 700	9 838	10 293	455
Einwohner MHG 18-64	24 210	25 650	26 643	993
Einwohner MHG 65 u.ä.	4 923	7 405	7 138	- 267
Anteil Ausl. 0-17	**6,1**	**5,3**	**6,1**	**0,8**
Anteil Ausl. 18-64	**9,3**	**9,4**	**10,1**	**0,6**
Anteil Ausl. 65 u.ä.	**3,6**	**4,2**	**4,4**	**0,2**
Anteil Einw. MHG 0-17	**29,3**	**30,5**	**31,7**	**1,1**
Anteil Einw. MHG 18-64	**18,4**	**19,3**	**19,9**	**0,6**
Anteil Einw. MHG 65 u.ä.	**10,1**	**15,1**	**14,4**	**-0,7**
Rechtliche Integration				
Anzahl Ausl. (nach AZR)	15 128	17 749	19 077	1 328
Anzahl Ausl. mit unbefr./sicherem Aufenthaltsstatus	…	12 223	12 908	685
Anteil Ausl. mit unbefr./sicherem Aufenthaltsst.	**…**	**68,9**	**67,7**	**-1,2**
Anzahl Ausl. mit Anspruch auf Einbürgerung	…	9 000	9 000	0
Einbürgerungen p. a.	347	334	324	- 10
Einbürgerungsquote	…	**3,7**	**3,6**	**-0,1**
Anhängige Asylverfahren	26	404	793	389
abgeschlossene Asylverfahren	1 381	1 534	1 610	76
dar. abgelehnte Asylverfahren	954	1 077	1 097	20
Ausreisepflichtige Personen	84	231	375	144
Unterbringungsfälle von Menschen im Asylverfahren	…	272	630	358

noch 5.2 Indikatorenübersicht

Kernindikatoren

Handlungsfeld/Indikator	2008	2013	2014	Veränderung 2013 - 2014
Sprache und Bildung (31.12.)				
Schüler/innen an allgemeinbild. Schulen insg.	21 279	19 867	19 898	31
Ausl. Schüler/innen an allgemeinbild. Schulen	1 899	1 395	1 045	- 350
Anteil Ausl. Schüler/innen an allg. Schulen	**8,9**	**7,0**	**5,3**	**-1,8**
Schüler/innen Grundschule insg.	7 276	6 740	6 810	70
Ausl. Schüler/innen Grundschule	702	467	410	- 57
Ausl. Anteil Schüler/innen Grundschule	**9,6**	**6,9**	**6,0**	**-0,9**
Schüler/innen Förderzentrum insg.	616	464	412	- 52
Ausl. Schüler/innen Förderzentrum	28	49	27	- 22
Ausl. Anteil Schüler/innen Förderzentrum	**4,5**	**10,6**	**6,6**	**-4,0**
Schüler/innen Gymnasium insg.	5 583	5 690	5 720	30
Ausl. Schüler/innen Gymnasium	198	188	154	- 34
Anteil Schüler/innen Gymnasium Ausl.	**3,5**	**3,3**	**2,7**	**-0,6**
Schüler/innen Gemeinschaftsschule insg.	80	5 720	6 245	525
Ausl. Schüler/innen Gemeinschaftsschule	19	464	421	- 43
Anteil ausl. Schüler. Gemeinschaftssch.	**23,8**	**8,1**	**6,7**	**-1,4**
Studierende insg. (WS 08/09 und WS 11/12 - WS 12	7 703	8 808	8 790	- 18
Ausl. Studierende	886	858	841	- 17
Anteil Studierende Ausl.	**11,5**	**9,7**	**9,6**	**-0,2**
Arbeit und Wirtschaft (30.06.)				0
Anzahl Sozialvber. Beschäftigte insg. (am Wohnort)	62 009	68 579	71 336	2 757
Anzahl ausl. Sozialvber. Beschäftigte	3 090	3 823	4 120	297
Anteil der ausl. Sozialvers. Beschäftigten	**5,0**	**5,6**	**5,8**	**0,2**
ausschl. geringfügig entlohnt Beschäftigte insg. (am	15 839	14 630	13 955	- 675
Ausl geringfügig entlohnt Beschäftigte	1 440	1 193	1 164	- 29
Anteil geringfügig entlohnt ausl. Beschäftigte	**9,1**	**8,2**	**8,3**	**0,2**
Arbeitslose ALG I insg.	2 448	2 229	2 167	- 62
Ausl. Arbeitslose ALG I	146	181	189	8
Anteil ALG I ausl.	**6,0**	**8,1**	**8,7**	**0,6**
Arbeitslose ALG II insg.	9 865	8 578	8 659	81
Ausl. Arbeitslose ALG II	1 707	1 490	1 501	11
Anteil ALG II ausl.	**21,0**	**21,1**	**21,0**	**-0,1**
Befragte Arbeitslose ALG I insg.	…	1 637	1 535	- 102
Befragte in % aller ALG I Arbeitslosen		**73,4**	**70,8**	**-2,6**
Arbeitslose ALG I mit MHG	…	316	306	- 10
Anteil ALG I mit MHG	…	**19,3**	**19,9**	**0,6**
Befragte Arbeitslose ALG II insg.	…	6 957	6 835	- 122
Befragte in % aller ALG II Arbeitslosen		**81,1**	**78,9**	**-2,2**
Arbeitslose ALG II mit MHG	…	2 539	2 506	- 33
Anteil ALG II mit MHG	…	**36,5**	**36,7**	**0,2**

noch 5.2. Indikatorenübersicht

Kernindikatoren

Handlungsfeld/Indikator	31.12.2008	31.12.2013	31.12.2014	Veränderung 2013 - 2014
Soziale Sicherung				
Hilfe zum Lebensunterhalt insg.	632	760	816	128
Hilfe zum Lebensunterhalt ausl.	50	28	52	- 22
Anteil Hilfe zum Lebensunterhalt ausl.	**7,9**	**3,7**	**6,4**	**-4,2**
Grundsicherung bei Erwerbsminderung insg.	1 133	1 525	1 588	392
Grundsicherung bei Erwerbsminderung ausl.	86	110	109	24
Anteil Grundsicherung bei Erwerbsm. ausl.	**7,6**	**7,2**	**6,9**	**-0,4**
Grundsicherung im Alter insg.	2 070	2 732	2 825	662
Grundsicherung im Alter ausl.	531	575	597	44
Anteil Grundsicherung im Alter ausl.	**25,7**	**21,0**	**21,1**	**-4,6**
Hilfe in besonderen Lebenslagen insg.	4 894	4 688	…	…
Hilfe in besonderen Lebenslagen ausl.	256	321	…	…
Anteil Hilfe in besonderen Lebenslagen ausl.	**5,2**	**6,8**	…	**…**
Wohnen				
Konzentration auf bestimmte Wohngebiete (2014)				
Stadtteil mit höchsten Anteil MHG	**32,8**	**36,7**	…	**3,9**
Stadtteil mit niedrigstem Anteil MHG	**13,2**	**13,6**	…	**0,4**
Segregationsindex Ausländer (10 Stadtteile)	**17,3**	**17,0**	…	**-0,3**
Segregationsindex MHG (10 Stadtteile)	**15,2**	**15,3**	…	**0,1**

6 Literatur

Antidiskriminierungsstelle des Landes Schleswig-Holstein (2015): Tätigkeitsbericht 2013/2014. Kiel.

Auswärtiges Amt (2014): Verzeichnis der Staatennamen für den amtlichen Gebrauch in der Bundesrepublik Deutschland, URL: http://www.auswaertiges-amt.de/cae/servlet/contentblob/332368/publicationFile/3097/Staatennamen.pdf (Stand 02.01.2014).

BBSR (Bundesinstitut für Bau-, Stadt und Raumforschung) (2014): Innerstädtische Raumbeobachtung. Bonn.

Bertelsmannstiftung (Hrsg.) (2013): Integration. Wegweiser Kommune, Themenkonzepte, URL: http://www.wegweiser-kommune.de/themenkonzepte/integration/ (Stand: 01.08.2013). Gütersloh.

Bertelsmannstiftung (Hrsg.) (2009): Kernkennzahlen Integration. Kurzfassung. In Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen. Gütersloh.

Bos, Wilfried et al (Hrsg.) (2008): IGLU-E 2006. Die Länder der Bundesrepublik Deutschland im nationalen und internationalen Vergleich – Zusammenfassung. S. 22.

Bundesagentur für Arbeit (2014): Arbeitsmarkt in Zahlen, Sozialversicherungspflichtig (SvB) und geringfügig entlohnt Beschäftigte (Geb). Nürnberg.

Bundesagentur für Arbeit (2013): Arbeitsmarkt in Zahlen, Arbeitsmarktreport für Kreise und kreisfreie Städte, Lübeck, Hansestadt, Juni 2013. Nürnberg.

Bundesagentur für Arbeit (2012 A): Methodenbericht. Arbeitslose mit Migrationshintergrund. Nürnberg.

Bundesagentru für Arbeit (2012 B): Leitfaden Diversity Management. Handlungsempfehlung zum Aufbau eines Diversity Managements in der Bundesverwaltung. Aktionsplan zur Umsetzung des Nationalen Integrationsplanes – Beitrag zum Projekt 29 des Projektberichtes des Dialogforums „Migranten im öffentlichen Dienst“. Nürnberg.

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (2012 A): Migrationsbericht 2012. Nürnberg.

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (2012 B): Pflegebedürftigkeit und Nachfrage nach Pflegeleistungen von Migrantinnen und Migranten im demografischen Wandel. Nürnberg.

Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung - BMVBS (Hrsg.): Integration und Stadtteilpolitik. Abschlussbericht des ExWoSt-Forschungsfeldes. BMVBS-Online-Publikation 28/2012. Bonn.

Central Intelligence Agency (2015): The world factbook. URL: https://www.cia.gov/library/publications/the-world-factbook/ (Stand 01.03.2015). Washington.

Deutsches Institut für Urbanistik (2006): Integration und sozialräumliche Segregation sind kein Widerspruch! Difu-Berichte 1/2006. Berlin.

Die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration (Hrsg.)(2014): Über die Lage der Ausländerinnen und Ausländer in Deutschland. Berlin.

Die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration (Hrsg.) (2012): Zweiter Integrationsindikatorenbericht. Erstellt für die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration. Institut für Sozialforschung und Gesellschaftspolitik GmbH (ISG) und Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung GmbH (WZB). Berlin.

Die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration (Hrsg.) (2009): Integration in Deutschland. Erster Integrationsindikatorenbericht: Erprobung des Indikatorensets und Bericht zum bundesweiten Integrationsmonitoring. Institut für Sozialforschung und Gesellschaftspolitik und Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung GmbH. Berlin.

Die Welt (2015): Warum Deutschland so wenige Asylbewerber abschiebt. URL: http://www.welt.de/politik/deutschland/article138669557/Warum-Deutschland-so-wenige-Asylbewerber-abschiebt.html (Stand: 22.03.2015). Berlin.

Hansestadt Lübeck (2014 A): Armuts- und Sozialbericht 2012. Fachbereich Wirtschaft und Soziales. Lübeck.

Hansestadt Lübeck (2014 B): Zweiter Bildungsbericht der Hansestadt Lübeck. Vielfalt und Inklusion. Lübeck.

Hansestadt Lübeck (2014 C): Statistisches Jahrbuch 2013. Fachbereich Bürgermeister. Lübeck.

Hansestadt Lübeck (2014 D): Personalbericht 2014. Personal- und Organisationsservice. Lübeck.

Innenministerium des Landes Schleswig-Holstein (2014 A): Verfassungsschutzbericht 2013. Bericht der Landesregierung. Drucksache 18/1810 vom 15.04.2014. Kiel.

Innenministerium des Landes Schleswig-Holstein (2014 B): Entwicklung der Zuwanderung, der Einreise von Flüchtlingen und von Asylbewerbern in Schleswig-Holstein.. Antwort der Landesregierung auf die Große Anfrage der Fraktion der CDU. Drucksache 18/2160 vom 26.08.2014. Kiel.

Innenministerium des Landes Schleswig-Holstein (2013 A): Bericht zur Kommunalen Integration. Stand der kommunalen Integrationsarbeit in Bezug auf Menschen mit Migrationshintergrund in Schleswig-Holstein. Kiel.

Innenministerium des Landes Schleswig-Holstein (2013 B): Zahlen, Daten. Fakten. URL: http://www.schleswig-holstein.de/MIB/DE/ZuwanderungIntegration/ ZahlenDatenFakten/zahlen_daten_fakten__blob=publicationFile.pdf (Stand: 15.12.2014). Kiel.

Institut für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien (IMIS) der Universität Osnabrück (Hrsg) (2010): Integration in klaren Zahlen? Ansätze des Integrationsmonitorings in Deutschland. Kurzdossier Nr. 16, Mai 2010. Osnabrück.

Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (Hrsg.)(2006): Integrationsmonitoring. KGSt-Materialien 2/2006. Köln.

Konferenz der für Integration zuständigen Ministerinnen und Minister / Senatorinnen und Senatoren der Länder – IntMK (Hrsg.): Erster Bericht zum Integrationsmonitoring der Länder 2005 – 2009. Teil 1 – Ergebnisse.

Landeshauptstadt Hannover (2010): Integrationsmonitoring-Bericht 2010. Hannover.

Landeshauptstadt Kiel (Hrsg.) (2011): Integrationsmonitoring für die Landeshauptstadt Kiel. Design und Datenanalyse. Institut für Sozialwissenschaften der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. Kiel.

Landeshauptstadt Potsdam (2010): Integrationsmonitoring 2010. Potsdam.

Landeshauptstadt Wiesbaden (Hrsg.) (2009): Monitoring zur Integration von Migranten in Wiesbaden. Wiesbaden.

Landeskriminalamt Schleswig-Holstein (2014): Polizeiliche Kriminalstatistik 2013. Kiel.

Ministerium für Inneres und Bundesangelegenheiten des Landes Schleswig-Holstein (2015): Verfassungsschutzbericht 2014. Bericht der Landesregierung. Drucksache 18/#N!# vom xx.xx.2015. Kiel.

Ministerium für Soziales, Gesundheit, Familie und Gleichstellung des Landes Schleswig-Holstein (Hrsg.) (2011): Untersuchungen der Kinder- und Jugendärztlichen Dienste und der Zahnärztlichen Dienste in Schleswig-Holstein für das Schuljahr 2011/2012. Kiel.

Open Doors Deutschland e.V. (2015): Christenverfolgung. Weltverfolgungsindex 2015. URL: https://www.opendoors.de/verfolgung/weltverfolgungsindex2015/ (Stand: 1.03.2015). Kelkheim.

Polizeidirektion Lübeck (2014): Polizeiliche Kriminalstatistik 2013. Lübeck.

Rammstedt, Beatrice (Hrsg.) (2012): Grundlegende Kompetenzen Erwachsener im internationalen Vergleich: Ergebnisse von PIAAC 2012. Münster, S. 116 ff.

Schwarz-Friesel, Monika /Reinharz, Jehuda (2012): Die Sprache der Judenfeindschaft im 21. Jahrhundert. In: Moses Mendelsohn Zentrum (Hrsg.): Europäisch-jüdische Studien – Beiträge 7. Berlin-Brandenburg.

Stadt Aachen (2011): Integrationsmonitoring der Stadt Aachen. Statistische Beobachtungen zur Chancengleichheit von Personen mit und ohne Migrationshintergrund in der Stadt Aachen anhand ausgewählter Handlungsfelder. Daten 2006 – 2009. Aachen.

Stadt Flensburg (2014 A): Integrationskonzept für Menschen mit Migrationshintergrund mit Handlungsleitfaden 1010 – 2015. Dritte Fortschreibung 2014 – 2015. Flensburg.

Stadt Flensburg (2014 B): Integrationskonzept für Menschen mit Migrationshintergrund mit Handlungsleitfaden. Umsetzungsbericht. Flensburg.

Stadt Flensburg (2010): Integrationskonzept für Menschen mit Migrationshintergrund mit Handlungsleitfaden 2010 – 2015. Flensburg.

Stadt Münster (2012): Erster Bericht zum Integrationsmonitoring der Stadt Münster.

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein (2013): Strafverfolgung und Strafvollzug in Schleswig-Holstein 2012. Statistischer Bericht B VI 1 – j/12 SH. Hamburg.

Statistisches Bundesamt (2014): Pressemitteilung Nr. 193 vom 03.06.2014: 15,3 Millionen Personen haben einen Migrationshintergrund. URL: https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2014/06/PD14_193_125.html. (Stand: 15.12.2014)

Verband Deutscher Städtestatistiker (Hrsg.) (2013): Migrationshintergrund in der Statistik - Definitionen, Erfassung und Vergleichbarkeit. Materialien zur Bevölkerungsstatistik, Heft 2, VDSt Arbeitsgemeinschaft Bevölkerung. Köln.

Zentrum für kurdische Studien e. V. (2014): Kurden - Demografie, URL: http://www.navend.de/html/kurden/daten.htm (Stand: 15.10.2014, Stand der Daten: 2002)

Hansestadt LÜBECK

► Nr. VO/2015/02891
öffentlich

Lübeck, 22.07.2015

Vorlage

Verantwortliche Bereiche:
1.105 - Informationstechnik
1.130 - Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
1.201 - Haushalt und Steuerung

Bearbeitung: Lothar Soike (E-Mail: lothar.soike@luebeck.de Telefon: 122-7427)

Teilnahme an D115 - Verbund

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
09.09.2015	Senat	Nichtöffentlich	zur Senatsberatung
22.09.2015	Hauptausschuss	Öffentlich	zur Vorberatung
24.09.2015	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Entscheidung

Beschlussvorschlag:

1. **Die Hansestadt Lübeck erklärt ihren Beitritt zum D115-Verbund auf der Grundlage des beigefügten Konzepts und übernimmt die „Charta für den 115-Regelbetrieb“.**
2. **Der Bürgermeister wird beauftragt, die Übergabe der Vorwahl 122-0 an das Servicecenter Hamburg vorzubereiten und der Bürgerschaft den ausgehandelten Vertrag vorzulegen.**

Verfahren:

Beteiligte Bereiche/Projektgruppen: 1.300 – Recht - keine rechtlichen Bedenken
Ergebnis: Fachbereich 1 bis 5
Stellungnahmen wurden eingearbeitet
Gesamtpersonalrat / Personalrat FB 1
1.140 Rechnungsprüfungsamt
abweichende Stellungnahmen siehe Anlage 5, 6 und 7

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen gem. § 47 f GO ist erfolgt:
Begründung:

- [ ] Ja
- [X] Nein

Die Maßnahme ist:

- [X] neu
- [X] freiwillig nur für die Übernahme der 122-0 durch den HS
- [X] vorgeschrieben durch automatische Teilnahme am 115-Verbund SH (siehe Anlage 4 D115 SH-Charta)

Finanzielle Auswirkungen:

- [ ] Nein
- [X] Ja (Anlage 1)

Begründung:
Der Bereich 1.105 – Informationstechnik hat im Auftrag der Bürgerschaft die Aufgabe übernommen, Überlegungen zum Thema D115 und dessen Nutzbarkeit für die HL anzustellen. Der Auftrag im Wortlaut:

- Wie beurteilt die Hansestadt Lübeck das unter der Leitung des Bundesinnenministeriums geführte Modellprojekt mit dem Namen „D115–Einführung einer einheitlichen Behördenrufnummer“ ?
- Gibt es von Seiten der Hansestadt Lübeck Überlegungen, sich in das genannte Projekt einzubringen ?
- Wie sind die finanziellen Konsequenzen ?

Die Konsequenz dieser Überlegungen führt nunmehr zu dem folgenden Bericht und dem daraus folgenden Beschlussvorschlag.

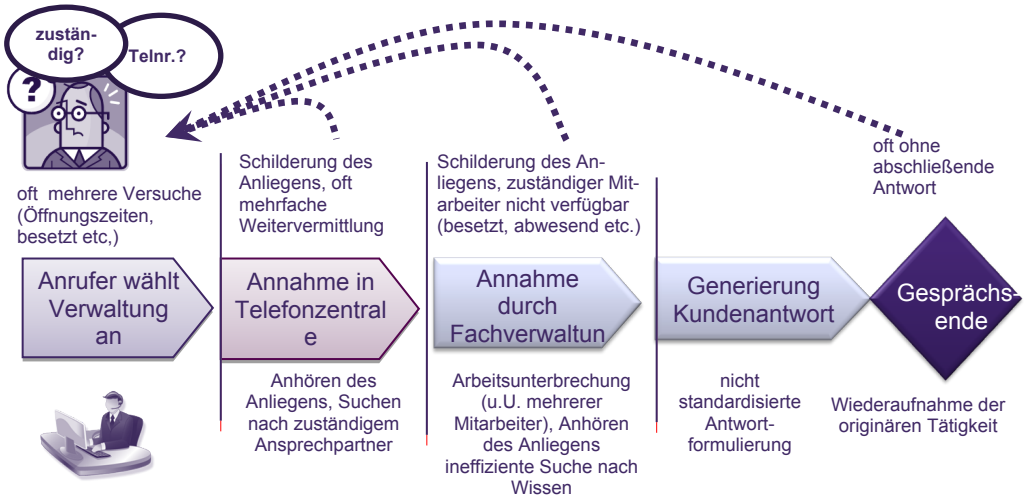
1. Was umfasst D115?

Mit dem Projekt D115, einheitliche Behördenrufnummer, sollen Auskünfte über Leistungen der öffentlichen Verwaltung gebündelt und standardisiert werden. Der Pilotbetrieb der Rufnummer 115, auch Bürgerhotline genannt, startete am 24. März 2009 in den Ländern Hamburg und Berlin sowie Teilen von Hessen, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen.

1.1 Konzeption

D115 ist ein Projekt, das federführend durch das Bundesministerium des Innern und das Land Hessen koordiniert wird. Unter der Rufnummer 115 werden telefonische Bürgerservices von Kommunen, Landes- und Bundesbehörden vernetzt, sodass Auskünfte zu Verwaltungsanliegen (z. B. Öffnungszeiten verschiedener Behörden, Zuständigkeiten für bestimmte Anliegen oder Informationen über Themen wie KFZ, Eheschließung, Kinderbetreuung, Einbürgerung etc.) alle unter dieser Nummer erfragt werden können.

Häufig anzutreffende Prozesse bei telefonischen Anfragen

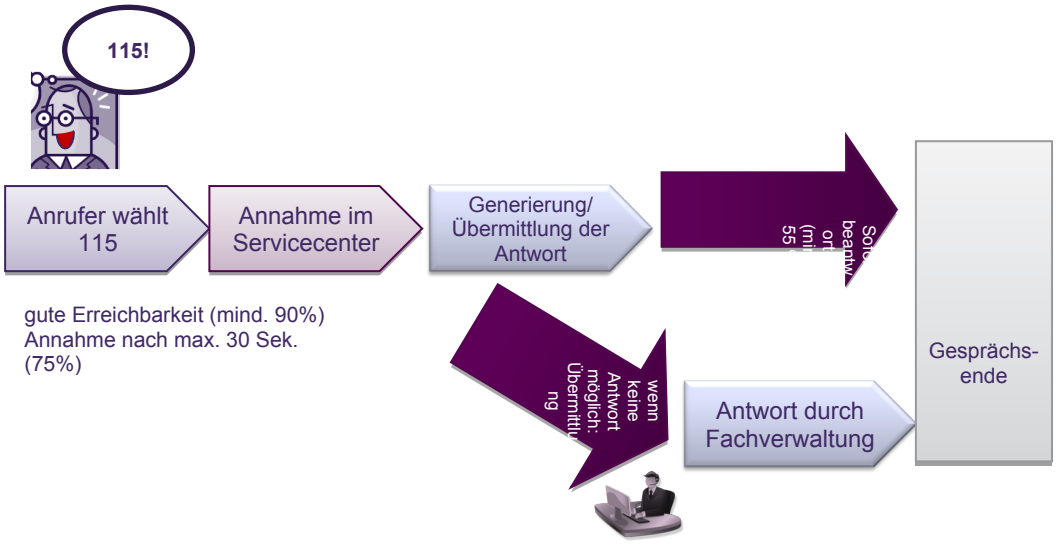


Es entstehen durch die mehrfache Erledigung der gleichen Tätigkeit erhebliche unnötige Ressourcenverbräuche auf Seiten der BürgerInnen und der Verwaltung.

Das Prinzip zur Einrichtung und zum Betrieb eines Servicecenters ist einfach:

Häufig auftretende und stetig wiederkehrende Anfragen werden nicht mehr den Fachbereichen zu-, sondern in ein Servicecenter umgeleitet, in dem sie von speziell für die Beantwortung solcher Anfragen geschulten MitarbeiterInnen angenommen, beantwortet und verabschiedet werden. Nur Anfragen, die im Servicecenter nicht abschließend geklärt wurden, sind qualifiziert elektronisch oder telefonisch in die Fachbereiche weiterzuleiten.

Standardisierung durch den D115-Prozess



Das telefonische Nachfrageverhalten der BürgerInnen ist bundesweit nahezu identisch. Wenige Verwaltungsleistungen werden massenhaft abgefragt. Dabei konzentrieren sich ca. 50 bis 60% aller telefonischen Anfragen von BürgerInnen auf die 100 am häufigsten nachgefragten Verwaltungsleistungen (Top 100 Leistungen[1]). Durch die Aufbereitung dieser Top 100 Leistungen für die telefonische Auskunft und die Schulung von MitarbeiterInnen, die auf die telefonische Auskunft spezialisiert werden, kann z.B. ein Servicecenter eingerichtet werden, in dem die telefonischen Anfragen konzentriert werden. Durch die Bündelung der BürgerInnenanfragen in einem Servicecenter sinkt die Zahl der Störungen in den Fachbereichen. Deren MitarbeiterInnen werden von Routineaufgaben, fehlgeleiteten Anrufen etc. entlastet und können sich somit auf ihre originäre Aufgabenstellung konzentrieren.

Das D115 – Serviceversprechen bei Teilnahme am D115-Verbund

Mindestens 65 Prozent der Anliegen sollen beim ersten Anruf direkt beantwortet werden, so lautet das Serviceversprechen des D115-Verbunds. Gegenwärtig werden jedoch schon mehr als 80% aller Anfragen Fall abschließend durch den D115-Verbund mit einer Auskunft versehen. 75% aller Anrufe sollen innerhalb von 30 Sekunden (Servicelevel 75/ 30) durch eine VerwaltungsmitarbeiterIn persönlich angenommen werden und weniger als 10% aller Anrufe dürfen insgesamt verloren gehen (Annahmequote von 90%), in dem die AnruferIn auflegt, bevor eine VerwaltungsmitarbeiterIn das Telefonat annehmen konnte. Auch bei diesen beiden Größen übertrifft der D115-Verbund bereits seine vereinbarten Ziele.

Anfragen, die nicht sofort bearbeitet werden können, sollen an die zuständige AnsprechpartnerIn auf kommunaler, Landes- oder Bundesebene weitergeleitet werden.

[1] Lt. Aussage des tel. HH-Service

1.2 Entwicklung

Im Frühjahr 2007 begannen die Planungen für das Projekt D115. Auf Antrag des Bundesministeriums des Innern wurde im Dezember 2007 die Rufnummer von der Bundesnetzagentur endgültig zugeteilt. Im September 2008 wurde das von ExpertInnen aus Kommunen, Ländern und Bund entwickelte D115-Feinkonzept veröffentlicht. Es definiert die Rahmenbedingungen für den Pilotbetrieb.

Am 24. März 2009 startete in mehreren Modellregionen der Pilotbetrieb, unter anderem in Berlin, Hamburg, Oldenburg und großen Teilen Nordrhein-Westfalens. Nach und nach sind weitere Regionen hinzukommen. Der Pilotbetrieb endete am 30.03.2011 und ist dann in den Standard-Wirkbetrieb übergegangen.

Im Dezember 2009 gaben der Bund und die kommunalen Spitzenverbände eine gemeinsame Erklärung in der Absicht ab, die Rufnummer 115 bis zum Ende des Jahres 2013 in ganz Deutschland zur Verfügung zu stellen. Die Bundesverwaltung selbst ist bereits an D115 angeschlossen.

Das Land Schleswig-Holstein ist seit dem 01.11.2011 Mitglied im 115-Verbund. Durch die Beteiligung der Landeshauptstadt Kiel (seit Juni 2011) und des Kreises Pinneberg mit seinen kreisangehörigen Kommunen (seit Dezember 2011) ist die Rufnummer 115 bereits für ca. 20 % der schleswig-holsteinischen BürgerInnen erreichbar. Als Ziel wird eine Flächendeckung von 60 % bis 80 % angestrebt.

1.3 Vor- und Nachteile von 115

Die Aufstellung der Vor- und Nachteile von 115 ergibt sich aus den Erfahrungen, die Organisationseinheiten gemacht haben, die schon am 115-Verbund teilnehmen. Es sind u.a.

1.3.1 BürgerInnennähe und Bürokratieabbau (zufriedene BürgerInnen und Unternehmen)

- **Wegfall der Zuständigkeiten-Suche:**
  - keine lange Suche nach Zuständigkeiten und Telefonnummern (single point of contact)
- **hohe und einheitliche Erreichbarkeit der Verwaltung:**
  - Mo-Fr von 8 – 18 Uhr (möglich sind auch 7 – 19 Uhr, ggf auch Samstags) wird die Erreichbarkeit durch ein Servicecenter gewährleistet, für die Verwaltung bleiben die bisherigen Kernzeiten weiterhin bindend. Anrufe außerhalb der Kernzeiten werden durch das Servicecenter angenommen und ggf. der zuständigen Sachbearbeitung per Mail weitergeleitet.
- **Zeit- und Kostenersparnis:**
  - weniger Wege in die Verwaltung durch Klärung im Erstkontakt
  - zügiger persönlicher Kontakt (durch Service-Level garantiert)
- **kompetente Beratung:**
  - gute Qualität durch geschulte Servicecenter-Beschäftigte
  - valide und zügige Auskünfte (durch Qualitätsmanagement gesichert[2])
  - in besonderen Fällen sind spezielle Informationen an BürgerInnen verfügbar wie z.B. bei Hochwasser, Notfällen, Bränden, Umleitungen usw.
- **Ausgleich der personellen Ausdünnung der Verwaltung**
  - Erreichbarkeit auch von Vertretungen durch EMail-System
  - Übernahme von Hotlines auch außerhalb der „Kernzeiten“

[2] Siehe dazu auch Anlage 2 (GA ZuFiSH)

1.3.2 Es entstehen interne Effekte, wie ein effizienter Umgang mit BürgerInnenanfragen.

- **Optimierung der Verwaltung:**
  - interne Prozessoptimierung
  - Modernisierung und Strukturierung von Wissensnutzung (Wissensdokumentation)
  - Weitere Optimierung der verwaltungsübergreifenden Zusammenarbeit
- **Kostenwirksamer Nutzen:**
  - weniger Bearbeitungszeiten durch Spezialisierung auf telefonische Erledigung (Beantwortung vs. Vermittlung und Recherche)
  - Vereinheitlichte Arbeitsabläufe
  - reduzierte Mehrfachkontakte bzw. Doppelarbeiten
  - Entlastung der Fachebene insbesondere bei der Beantwortung allgemeiner Auskünfte
  - Durch Wissensdatenbank erleichterte gleichartige Ausbildung
  - Vorhandensein einer Verwaltungsleistungsdokumentation

1.3.3 Auf der überregionalen Ebene entstehen Vernetzung und gemeinsames Lernen durch eine mögliche Kooperation zwischen den Kommunen.

- **Professionalisierung:**
  - Der D115-Verbund fördert den Erfahrungsaustausch zwischen den TeilnehmerInnen und einer Ebenen übergreifenden Professionalisierung.
- **Unterstützung des Verbundes:**
  - Der Aufbau eines Servicecenters oder die Integration in ein bestehendes Servicecenter kann im Rahmen eines PartnerInnenmodells begleitet werden.
  - Die Technik und das Wissen des D115-Verbunds werden potentiellen TeilnehmerInnen zur Verfügung gestellt.

1.3.4 Nicht vergessen werden dürfen die Vorteile der entstehenden Innovationen.

- **Sensor für Bedürfnisse der BürgerInnen:**
  - D115 ist ein wichtiges Instrument für Partizipation und Qualitätsmanagement. Langfristige oder plötzliche Häufungen von BürgerInnenanfragen zu bestimmten Themen werden erfasst und Politik und Verwaltung verfügbar gemacht.
- **Unterstützung der One-Stop-Government[3]:**
  - D115 realisiert die Idee des One-Stop-Government und den Einsatz von Wissensmanagement-Technologien. Es wird dadurch ein einheitliches positives Bild der Verwaltung zur BürgerIn verstärkt.
- **Optimierung des Angebots der telefonischen Servicecenter:**
  - Bestehende Servicecenter können auch für Leistungen der VerbundpartnerInnen Auskünfte geben und erhalten schnellen Zugang zu weiteren TeilnehmerInnen.
- **Vereinigung von Neuem und Bewährtem:**
  - Bereits vorhandene telefonische Servicecenter werden in den D115-Verbund eingebracht, weiterentwickelt und vernetzt.

[3] One-Stop-Government beschreibt organisatorische Konzepte zur Bündelung öffentlicher Dienstleistungen an einem Ort und aus einer Hand. Typische Beispiele hierfür sind Bürgerämter bzw. Servicecenter.

1.3.5 Die Einführung der 115 ist auch mit zusätzlichem Aufwand verbunden:

Die Einführung von 115 bzw. der Vorwahl 0 bedingt allerdings auch Aufwände innerhalb der Verwaltungseinheiten: Dazu gehören insbesondere:

1. Einrichtung einer Koordinierungsstelle D115 als zentrale Organisationseinheit sowohl intern als auch extern.
2. Die Feststellung, Überarbeitung und Dateneingabe bzw- pflege von Leistungsbeschreibungen in der Wissensdatenbank, sofern sie noch nicht im ZuFiSH erfasst wurden.
3. Die Sicherstellung der Zusammenarbeit zwischen Staatskanzlei SH und der Koordinierungsstelle der HL sowie die Klärung der Zuständigkeiten und Ansprechpartner in den Fachbereichen und Bereichen.
4. Sicherung der Informationsqualität (Aktualität, Vollständigkeit etc.) und Finanzmanagement.
5. Bereitstellung moderner Telefontechnik für eine ACD (automatic call distribution).

1.4 Gebührenstruktur und Verfügbarkeit

Die Behördenrufnummer 115 ist montags bis freitags zwischen 8 und 18 Uhr (in Hamburg und Kiel zwischen 7 und 19 Uhr) erreichbar. Der Anruf bei der Behördenrufnummer ist zurzeit noch kostenpflichtig. Die Höhe der Gebühren legt der Anbieter der AnruferIn fest, unter dem die AnruferIn ihren Anschluss angemeldet hat. Im Festnetz werden Gebühren von 7 bis 14 Cent je Minute, im Mobilfunknetz von 17 bis 20 Cent je Minute erhoben. Diese Gebühren sind nunmehr flatratefähig[4]. Die teilnehmenden Servicecenter erhalten von evtl. Gebühreneinnahmen keinen Anteil.

1.5 Skizze des momentanen Projektstandes in Schleswig-Holstein und der Metropolregion Hamburg

1.5.1. Land Schleswig-Holstein

Das Land Schleswig-Holstein nimmt bereits seit einigen Jahren am 115-Verbund teil. Es wurde eine Koordinierungsstelle geschaffen, die bei Dataport angesiedelt ist. Die Stelle hat den Auftrag, die schleswig-holsteinischen Kommunen zur Teilnahme am 115-Verbund zu bewegen. Näheres siehe 2.1

1.5.1 Landeshauptstadt Kiel

In Schleswig-Holstein nimmt zurzeit die Stadt Kiel am D115 – Verbund teil. Seit dem Sommer 2011 hat die Stadt Kiel die Beauskunftung der 115 **und der 0431/901-0** [5] an das Servicecenter der Stadt Hamburg (HS) abgegeben. Zum Überblick über die Einführung und den momentanen Sachstand, auch unter Aufzeigen der finanziellen Situation sind hier vier Themenbereiche entsprechend abgehandelt worden:

1.5.1.1 Wie hat sich der momentane Sachstand in Kiel entwickelt

Die Stadt Kiel beabsichtigte, für ihre Bürger zunächst nur die Behördennummer **115** zu unterstützen. Dazu entschied der OB die Teilnahme und trat dem 115-Verbund bei. Es wurde mit einem Telefonaufkommen von ca. 500 – 600 Anrufen pro Monat gerechnet. Mit der Beauskunftung wurde das bereits seit einiger Zeit in Hamburg ansässige dortige Hamburg ServiceCenter (HS) beauftragt. Die Übertragung der Auskünfte begrenzte sich zunächst auf die sogenannten Top100-Leistungen der Stadt, die

[4] Das bedeutet keine weiteren Kosten bei Vorhandensein eines Telefonflatrate-Vertrages. Ansonsten normale Telefongebühr.
[5] Zentrale Rufnummer der Landeshauptstadt Kiel

ebenfalls auch im ZuFiSH [6]zu finden sind. Eine spätere Übernahme der 0431/901-0 war aber bereits geplant.

Es wurde eine Servicevereinbarung zwischen dem OB und den Dezernenten abgeschlossen, die die fachlichen und organisatorischen Abgrenzungen beinhaltet.

Kurze Zeit nach dem die Beauskunftung der 115 von der Test- in die Produktionsphase eintrat, begannen die KollegInnen der Telefonzentrale der Stadt Kiel auf andere Stellen abzuwandern. Aufgrund der immer stärker werdenden Personalnot in der Telefonzentrale sah sich die Stadt Kiel gezwungen, auch die Vorwahl 0431/901-0 ins 115-Servicecenter zu verlagern. Dazu wurde es erforderlich, alle Leistungen des ZuFiSH zu überarbeiten und zu ergänzen. Zusätzlich wurde für die Stadt Kiel (auch möglich für Lübeck) eine Nische im ZuFiSH für Leistungsbeschreibungen geschaffen, die nicht für die Öffentlichkeit bestimmt, aber für Servicecenter sichtbar sind.

1.5.1.2 Welche Rahmenbedingungen waren zu beachten ?

Die Rahmenbedingungen für die vollständige Überleitung aller Beauskunftungen ins 115-Serviccenter Hamburg waren folgende:

- Eine ACD (automatic call distribution[7]) muss vorhanden sein
- Eine permanente Pflege des ZuFiSH muss gewährleistet sein
- Die Bürgertelefone sollten ebenfalls übernommen werden können
- Feste Regelungen der Zuständigkeiten (Servicevereinbarungen) zwischen den Fachbereichen und der zentralen Redaktion sind erforderlich.
- Permanente Beteiligung des Personalrats
- Auflösung der Telefonzentrale
- Rücksprache mit den Stadtrandgemeinden (siehe 2.2)
- Bereitstellung ggf. fehlender Mittel

1.5.1.3 Welche Erfahrungen wurden gemacht ?

Einige Zahlen sind von der Stadt Kiel bereits übermittelt worden. Sie unterscheiden sich von den Erfahrungswerten des 115-Verbundes, sind aber in einer für die HL recht ähnlichen Größenordnung entstanden[8]. Von daher sind diese Zahlen für weitere Berechnungen herangezogen worden.

- Erledigung der Anrufe von 115 zu 60 % fallabschließend, Tendenz steigend
- Erledigung der Anrufe von 0431/901-0 zu 30 % fallabschließend, Tendenz steigend
- Tatsächliches Anrufvolumen für Kiel insgesamt 11.000 / Monat
- Dauer eines Anrufs (incl. Nachbearbeitung, wie z.B. Email usw.) ca. 2,6 Minuten
- Spezialleistungen (kielspezifische, wie z.B. Kieler Woche usw.) sind durch ZuFiSH – Sonderregelung abbildbar
- Technische Regelungen, wie z.B Anruf von 115 von innen nicht erlaubt, sind getroffen worden
- Zusammenarbeit mit Hamburg sehr gut

1.5.1.4 Welche Kosten entstehen für die Nutzung des HH-Servicecenters (HS) der Stadt Kiel ?

Die finanziellen Aufwendungen sind aufgrund der in der Stadt Kiel ermittelten Zahlen berechnet worden. Exakte Angaben wurden von der Stadt Kiel nicht genannt, daher sind alle Werte ca-Angaben.

Es ergibt sich aus den Aussagen folgendes Bild:

---

[6] ZuFiSH = Zuständigkeitsfinder des Landes Schleswig-Holstein. Ein Webportal, das die meisten Leistungen der eingetragenen Kommunen für Externe detailliert beschreibt. Lübeck nimmt seit geraumer Zeit an der Pflege teil.
[7] Anlage zur Anrufannahme und –weiterleitung.
[8] Zahlen nicht aktuell, Kiel gibt momentan keine konkreten Zahlen bekannt. Hier handelt es sich um Zahlen nach dem ersten Jahr der 115-Teilnahme

11.000 Anrufe pro Monat in Kiel, jeder Anruf dauert ca. 2,6 Min,
jede Minute kostet ca. 1,50 €.

Anrufe mtl.	Anrufe jhrl.	Gesprächsdauer in Minuten	Kosten in €
11000	132000	343200	514.800

Aufgrund der Auflösung der gesamten bisherigen Telefonzentrale und Vermittlung des Personals in andere Bereiche ist in der Stadt Kiel (lt eigener Aussage) eine Kostendeckung für das Servicecenter erreicht worden.

1.5.2 Kreis Pinneberg

Der Kreis Pinneberg hat für die kreisangehörigen Kommunen ein Servicecenter eingerichtet, das die 115 und die reguläre Anwahl übernimmt und beauskunftet.
Das Land Schleswig-Holstein ist dem D115-Verbund beigetreten und fungiert als 115-Ansprechpartner.

1.5.3 Freie und Hansestadt Hamburg

Die Freie und Hansestadt Hamburg ist bereits seit dem 24.03.2009 Gründungsmitglied des D115-Verbundes und hat bereits ein Servicecenter für das gesamte Stadtgebiet.

2. Möglichkeiten der Realisierung in der Hansestadt Lübeck

2.1 Verfahren des Landes Schleswig-Holstein

Das Land Schleswig-Holstein hat für alle Kommunen Schleswig-Holsteins die Kosten und die Beauskunftung der Rufnummer 115 ab Frühjahr 2015 übernommen[9]. Dieser Service findet für die Kommunen durch das Servicecenter der Hansestadt Hamburg (HamburgService) auf der Basis des Zuständigkeitsfinders SH (ZuFiSH) statt. Das ist für die Teilnehmer am 115-Verbund verpflichtend.[10] Es kann somit nicht frei über den Einsatz weiterer Servicecenter entschieden werden.
Es wird damit gerechnet, dass ca. 10 bis 15 % der Anrufe an die HL dann über die 115 laufen. Allerdings werden bisher keine Werbemaßnahmen für diesen Service durchgeführt, so dass zunächst mit erheblich geringerem Anrufvolumen gerechnet werden muss.
Es verbleiben damit nach Einsatz von Werbemaßnahmen zunächst noch 85 bis 90 % der Anrufe, die über die 122-0 kommen. Diese Beauskunftungskosten werden vom Land nicht übernommen.

Somit werden mit der personellen und technischen Unterstützung beim Aufbau der Kommunikation zum Verbund und eines Servicecenters, sowie der Übernahme der Kosten für Unterstützungsleistungen und Beauskunftung der **115** so viel Vorleistungen angeboten, dass die Inanspruchnahme dieser Leistungen der für die HL der wirtschaftlichste Weg ist. Die in planerischen Überlegungen auch möglichen Szenarien wie Aufbau eines eigenen Servicecenters, Betrieb eines eigenen SC im Verbund mit anderen Kommunen oder eigenständige Vergabe dieser Leistung an ein

[9] Näheres regelt demnächst eine Landesverordnung über die Nutzung der Basisdienste des Landes Schleswig-Holstein (LVO eGovBasisdienste)
[10] Siehe auch Anlage 4 D115-SH-Charta

auszuschreibendes SC sind vom Land SH ausgeschlossen worden und wurden daher nicht weiter in Betracht gezogen.

Allerdings bietet das Land Schleswig-Holstein bei Beitritt zum 115-Verbund Unterstützung bei der Projektierung und Einführung der 115 und somit auch der 122-0-Übergabe kostenlos an. Diese Unterstützung wird durch MitarbeiterInnen der Fa. Dataport vor Ort bis zum Start der 115 geleistet.

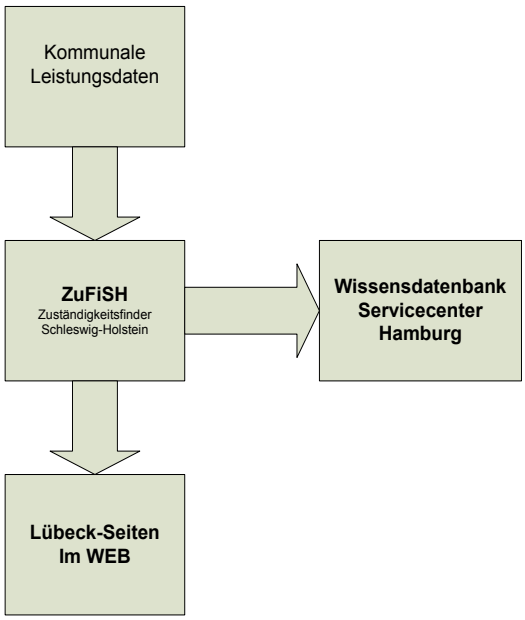
2.2 Erforderliche Ressourcen / Maßnahmen

2.2.1 Technik

a) Telefonanlage

Die jetzige in der HL eingesetzte Telefontechnik ist veraltet und muss ersetzt werden. Die Planungs- und Ausschreibungsarbeiten hierzu ist abgeschlossen. Das neue Telefonsystem wird u.a. auch die Erfordernisse für den Anschluss an den HamburgService erfüllen.

b) Wissensmanagement



Korrekte Auskünfte durch ein Servicecenter können nur gegeben werden, wenn die kommunalen Leistungen allen HS-MitarbeiterInnen zentral, aktuell und ortsbezogen umfassend beschrieben vorliegen. Dazu ist es erforderlich, diese Leistungsbeschreibungen am zuständigen Ort zu erfassen und alle Informationen in einer Datenbank zu pflegen. Als Basisdatenbank wird die HL den Zuständigkeitsfinder SH (ZuFiSH) nutzen - diese Daten werden regelmäßig vom HamburgService ausgelesen und als sogenannte Wissensdatenbank tagesaktuell vorgehalten. Parallel dazu muss eine Schnittstelle implementiert werden, die die im ZuFiSH vorliegenden Leistungsbeschreibungen tagesaktuell in die Lübeck-Seiten überträgt, um

a. den Bürgerservice online zu gewährleisten und
b. die bisherige Doppelpflege von ZuFiSH und Leistungsverwaltung im Lübeck:Fenster aufzulösen. Somit entstehen Einsparungen im Erfassungs- und Pflegedienst der bisher schon durchzuführenden Leistungsbeschreibungen, die sich durch Minderaufwand im personellen Bereich darstellen.
c. spezifische Leistungen der Hansestadt Lübeck darzustellen (ähnlich der Nischenlösung in Kiel)

Die Fa. Lynet wird eine Software bereitstellen, die eine automatische Verbindung zwischen ZuFiSH und dem Lübeck-Fenster herstellt. Diese Maßnahme führt nicht nur zu einer Entlastung und Zeitersparnis bei den einzelnen Mitarbeitern, sondern es minimiert sich durch die Pflege der Daten an einer Stelle gleichzeitig die Fehlerquote.

c) Ticketing

D115 lebt davon, dass Auskünfte auf Anfragen von BürgerInnen für alle an D115 teilnehmenden Organisationen gegeben werden können: BürgerInnenanfragen zu

Verwaltungsleistungen des Bundes, der Landesverwaltung Schleswig-Holstein und anderer Kommunen (z.B. Hamburg oder Kiel) sollen in Lübeck genauso beantwortet werden, wie Anfragen zur Hansestadt Lübeck, die in anderen Kommunen (z.B. in Hamburg oder in Berlin) gestellt werden.
Allerdings gibt es auch Fragestellungen, die nicht in jedem Fall abschließend durch das Servicecenter beantwortet werden können. In solchen Fällen wird durch die MitarbeiterIn im HS ein sogenanntes Ticket (EMail) erstellt und dieses entweder zur Klärung an eine interne MitarbeiterIn oder in den D115-Verbund an die entsprechend zuständige Stelle weitergeleitet. Die interne MitarbeiterIn hat die weitere Bearbeitung dann zu veranlassen.

d) Organisatorische Maßnahmen

Die Zusammenarbeit zur störungsfreien und korrekten Übermittlung von Leistungsbeschreibungen sowie die Behandlung von BürgerInnenanfragen bedarf allgemeingültiger Regelungen. Diese Vorschriften müssen die Zuständigkeiten bei der Ermittlung, Beschreibung und Weiterleitung von Leistungsdaten für alle beteiligten Stellen umfassen. Es müssen Verantwortlichkeiten benannt und eine ständige Qualitätskontrolle durchgeführt werden.
Die Definition dieser Regelungen sollte unter Leitung der Koordinierungsstelle 115 erfolgen. Personelle Unterstützungsleistungen für die Startphase sind dafür vom Land Schleswig-Holstein bereits avisiert worden.
Ein Entwurf für Regelungen zu Geschäftsprozessen ist dieser Vorlage beigefügt (Anlage 2 – GA ZuFiSH).

2.3 Kosten

2.3.1 Zu den Kosten gibt es einige Kernaussagen der D115 – Projektgruppe des BMI:

Mit Einführung von D115 wird die Auskunftsarbeit vom Sachbearbeiter zum Servicecenter verlagert. Eine Aufgabenvermehrung findet dabei nicht statt, sondern es wird eine Steigerung der Effektivität der Verwaltung (insbesondere Telefonprozesse) stattfinden. Diese können durch Erfahrungswerte aus dem D115-Verbund belegt werden.

1. Die Investitionskosten sind abhängig von den Ausgangsbedingungen der Verwaltung. Gerade bei der Einrichtung von kleinen Servicecentern fallen häufig nur geringe bis mittlere Ausgaben für Erstinvestitionen an.
2. Ca. 80% der Betriebskosten eines Servicecenters sind Personalkosten.
3. Die sächlichen Betriebskosten sind vergleichbar mit denen „sonstiger“ Büroarbeitsplätze.
4. Eine ausgelastete MitarbeiterIn in einem Servicecenter entlastet die Fachverwaltung um mindestens 1,5 Stellen.
5. Erhöht sich die Fallabschlussquote von 65%, so erhöht sich auch der Entlastungseffekt.
6. Die Personalkosten in einem Servicecenter liegen häufig deutlich unter denen der Fachverwaltung, also der entlasteten SachbearbeiterInnen.
7. Beratungsleistungen und Software-Komponenten werden durch die Projektgruppe D115 kostenlos beigestellt.

2.3.2 Gegenüberstellung Aufwände mit und ohne Servicecenter in der HL

Hier wird berechnet, ob es sich für die Hansestadt Lübeck insgesamt überhaupt lohnt, ein Servicecenter zu nutzen. Dazu wird der bisherige Aufwand für Bürgerkontakte mit dem verbleibenden Aufwand in der HL mit Unterstützung durch ein Servicecenter verglichen.

- Die Konsequenzen der Einführung eines D115 – Servicecenters sind für die HL nur berechenbar, wenn als Grundlage die Erfahrungswerte anderer Kommunen bzw. des D115-Verbundes über das Projekt D115 herangezogen

und mit den Lübecker Verhältnissen verglichen werden. Als Quellen wurden die Daten des D115-Verbundes, die der Stadt Kiel und eigene Ermittlungen als Berechnungsgrundlage herangezogen.

- Pro Jahr wird mit einem Anrufvolumen von 110.000 gerechnet. Diese Zahl wurde den Schätzungen des Hamburg Servicecenters entnommen.
- Alleine in den Stadtteilbüros und in der Zulassungsstelle wurden weit mehr als 100.000 BürgerInnenbesuche für 2009 ermittelt.[11] Als Berechnungsbasis für die Gesamtverwaltung kann eine erheblich höhere Anzahl angenommen werden.
- Die Zeit pro Besuch wird auf ca. 10 Minuten geschätzt.

Jährlicher Aufwand für BürgerInnen - Kontakte

Legende	Ohne Servicecenter	Personen-Tage
1	Aufwand für anzunehmende Anrufe 100 % v. 110.000 Anrufen * 5 Min. = 550.000 Min.	**1145**
2	Aufwand für Konzentrationsunterbrechungen 100 % v. 110.000 Anrufen * 5 Min. = 550.000 Min	**1145**
3	Aufwand für BürgerInnenbesuche (100 % v. 100.000 Besuchen * 10 Min. = 1.000.000 Min	**2137**
	Zeitaufwand für Bürgerkontakte ohne Servicecenter	**4427**

Legende	Mit Servicecenter	Personen-Tage
	Restlicher Aufwand für HL-Orgeinheiten	
1	Aufwand für anzunehmende Anrufe 35 % v. 110.000 Anrufen * 2 Min. = 77.000 Min. (Tage = Minuten/60/8)	**161**
2	Aufwand für Konzentrationsunterbrechungen 35 % v. 110.000 Anrufen * 5 Min. = 192.500 Min.	**402**
3	Aufwand für BürgerInnenbesuche 85 % v. 100.000 Besuchen * 10 Min. = 850.000 Min.	**1771**
	Zeitaufwand für Bürgerkontakte mit Servicecenter	**2334**

Legende

1. Gesprächsdauer

Ein herkömmliches Telefonat in die Verwaltung dauert durchschnittlich 5 Minuten. Ein Agentengespräch im HS dauert im D115-Durchschnitt ca. 2,0 Minuten. Unter Hinzurechnung von Verteilzeiten kann von einer durchschnittlichen Gesamtgesprächsdauer (inkl. Nachbearbeitung) in Höhe von 2,5 Minuten ausgegangen werden. Damit ist ein solches Telefonat durchschnittlich 2,5 Minuten kürzer, als ohne Einbindung eines Servicecenters. [12]

Es wird von einer Fallabschlussquote von mind. 65 % ausgegangen. Können Anfragen nicht im Erstkontakt beantwortet werden (max. 35 %) werden diese durch die abgestimmten Prozesse im Regelfall zielgenau in die Fachverwaltung übermittelt. Durch diese Doppeltätigkeit beträgt das Telefonat im Durchschnitt ca. 2 Minuten in der Fachstelle (Weitervermittlung unnötig).

2. Konzentrationsunterbrechungen

[11] Bereich 3.322 zählt 107.000 Besuche (Melde- und Zulassungsangelegenheiten), der Bereich 3.327 Zulassung 35.000 Doppeltnennungen (Zuzug und Kfz-Anmeldungen) sind bei der Schätzung berücksichtigt.

[12] Messungen durch den D115-Verbund

Durch die Erledigung von mind. 65% der Anrufe werden Konzentrationsunterbrechungen von 5 Minuten pro Gespräch in der Fachstelle vermieden, es verbleiben noch max. 35 % Störungen.

3. BürgerInnenbesuche
Durch die Fall abschließende Auskunft des Servicecenters entfallen ca. 15 % der persönlichen Besuche.

Ergebnis
Im Ergebnis ist festzustellen, dass durch die Nutzung eines D115 – Servicecenters in der Hansestadt Lübeck der jährliche Aufwand für BürgerInnenkontakte um ca. 2093 Arbeitstage reduziert werden könnte. Das entspräche bei einer Eingruppierung von durchschn. E8 TVÖD (50.850 EUR) und 220 Arbeitstagen einer Einsparung von Aufwendungen in Höhe von mindestens ca. 483.700 EUR.

2.3.2 Weitere positive Effekte sind bei Nutzung eines Servicecenters zu erwarten

- **Entlastungen bei Beteiligung von zwei und mehr SachbearbeiterInnen**
  Eingehende Telefonate werden häufig von einer MitarbeiterIn an die nächste weitergeleitet. Dadurch werden viel mehr MitarbeiterInnen in die Telefonate eingebunden, als dieses erforderlich wäre. Die Vermeidung von Konzentrationsstörungen wirkt sich bei Beteiligung mehrerer SachbearbeiterInnen selbstverständlich auch mehrfach aus.
- **Reduktion des Pflegeaufwands von redundanten Wissensbasisdaten**
  Mit der Pflege und Nutzung einer zentralen Wissensdatenbank für das Servicecenter und dem möglichen Zugriff durch alle SachbearbeiterInnen entfallen redundante Teildatenbanken.
- **Entlastung durch Nutzung der Hilfsangebote des D115-Verbundes**
  Der D115-Verbund unterstützt entgeltlos durch Beratungsleistungen, Musterformulare, vordefinierte Standardleistungsbeschreibungen, Schulungsunterlagen und -maßnahmen usw.
- **Verkürzungen der Beantwortungszeiten durch „Routine“**
  In HH von 3 auf 2 Minuten zu erwartende verkürzte Bearbeitungszeit.
- **Versendung von Formularen**
  BürgerInnen können vom Servicecenter die für sie relevanten Formulare postalisch und auch online anfordern und so Besuche vermeiden.
- **Löschung von SPAM für die Bereiche**
  In funktionalen Postfächern sammeln sich oftmals große Mengen leicht zu bearbeitender oder überflüssiger E-Mails an. Durch die Verwaltung dieser Postfächer durch das Servicecenter kann die Verwaltung von der Prüfung und Löschung befreit werden.
- **Imagevorteile der Verwaltung durch Besetzung der Randzeiten, eine hohe Erreichbarkeit und qualitativ hochwerte Serviceleistungen.**
  Die Erreichbarkeit kann bei der Nutzung von externen Servicecentern bei Mo-Fr von 7.00 – 19.00 liegen.
- **Effizienzgewinne durch die Beantwortung verschiedener Fragen aus einer Hand.**
  Die Online-Wissensdatenbank steht jeder Servicecenter-MitarbeiterIn ständig tagesaktuell mit dem gesamten Leistungsbeschreibungsportfolio zur Verfügung
- **Einsparung von Fahrkosten, Wartezeiten bei BürgerInnen etc.**
  Da aufgrund der Erfahrungen und Berechnungen eine Vielzahl von Bürgern Unterlagen zu Terminen mitbringen muss. Wird eine qualifizierte Vorabauskunft viele Doppeltfahrten und –besuche vermeiden helfen.
- **Hinterfragen des eigenen Leistungsportfolios mit ggf. möglichen Restrukturierungen, Optimierungen usw.**
  Die HL wird ihre Leistungen detailliert beschreiben und zuordnen müssen. Dazu gehört auch die Prüfung, ob und inwieweit die einzelnen Leistungen im bisherigen Umfang darstellbar bleiben können.
- **Ein Servicecenter wird durch die Auskunftsarbeit auch Effekte auf die interne Dienstleistungsstruktur ausstrahlen.**
  Zuständigkeiten und innere Strukturen, Know-how und Arbeitsabläufe, Gesetzesgrundlagen und interne Anweisungen, Arbeits- und Einsatzzeiten sind Basis

der Auskunftsarbeit. Eine intensive innere Kommunikation und Dokumentation wird stattfinden mit der Folge der Schaffung von klaren Arbeitsgrundlagen und Vermeidung von Redundanzen.

2.3.3 Kosten für die Einführung der 115 und Übergabe der 122-0 an den HS

- Für die Einführung der 115 in Lübeck werden Personalressourcen für die Koordinierung von Aufgaben rund um die Beauftragung des HS benötigt. Insbesondere sind folgende Aufgaben damit verbunden:

  Organisatorische Sicherstellung, dass alle Informationen, die in der HL zu Dienstleistungen verfügbar sind, dem HS über den ZuFiSH übermittelt werden. Dazu gehören die Pflege von

  - Kontakt- und Telefondaten von Personen und Organisationseinheiten
  - Organisationsdaten (Organisationsbaum)
  - Zuständigkeiten für die Dienstleistungen des betreffenden Bereichs/Fachbereichs
  - fachlichen Inhalten, die für die Auskunft im HS vorgesehen sind
  - Eingabe notwendiger Spezialisierungen in den Leistungsbeschreibungen
  - Einbindung / Hinterlegen von erforderlichen Formularen oder Broschüren
  - Überwachung der Einhaltung der Editierungsregeln
  - Qualitätsmanagement
  - Prüfung der Abrechnung mit dem Servicecenter
  - Berichtswesen
  - Schulung der Leistungseditoren

- Für die Beauskunftung durch den HS fallen zukünftig sekundengenau ermittelte Kosten an. Für die Kalkulation wird ein mengenmäßig geschätzter Wert angenommen. Bei der Berechnung der Kosten für die Beauftragung des Servicecenters sind hier Zahlen zu Grunde gelegt worden, die auf der Basis der Kieler Zahlen ermittelt und auf die Lübecker Bevölkerung umgerechnet wurden (11 % rufen 115 an). Als Preis ist das Angebot des Hamburg-Service mit Gültigkeit vom Juni 2013 herangezogen worden.

Anrufe Jährlich ca.	Davon (89 %) Anrufe 122-0	Dauer in Minuten (ca 2,5 durchschn.)	Kosten in € (1,50 € pro min.)
110.000	97.900	244.750	367.125 €

Belastbare Zahlen aus der in Lübeck noch verwendeten Telefonanlage sind nicht zuordnungsfähig, daher sind auch Berechnungen auf der Basis Lübecker Zahlen nicht möglich gewesen.

2.3.4 Zusammenfassung

laufende Kosten

Kostenart	Bemerkungen	Summe
Personalkosten	Koordinierungsstelle 115 z. Beispiel: Leitung 1*1,0 E9 TVÖD Sachbearbeitung 2*1,0 E8 TVÖD	**59.694 EUR** **101.701 EUR**

Sachkosten	Gebühr für Beauskunftung 97.900 * 2,5 Min. * 1,5 €	**367.125 EUR**
insgesamt		**528.520 EUR**

Einsparungen

Kostenart	Bemerkungen	Summe
Direkte Personalkosten	Umsetzung des Telefonzentralenpersonals. Ggf. Einsparungen durch natürliche Fluktuation 4 * 1,0 E5 TVÖD 2 * 0,5 E5 TVÖD = 5 * 46.278 €	**231.390 EUR**
insgesamt		**231.390 EUR**

Saldo

Kostenart	Bemerkungen	Summe
Laufende Kosten		**528.520 EUR**
Einsparungen		**231.390 EUR**
Fehlende Deckungsmittel **insgesamt**		**297.130 EUR**

2.3.5 Weitere Vorteile nichtmonetärer Art

Vorteile	Erläuterungen	Summe
Interne Vorteile		
Vermeidung von Aufwendungen im Personalbereich	**Siehe dazu Pkt. 2.3.1** Reduzierter jährlicher Aufwand für BürgerInnenkontakte ca. 2093 Arbeitstage. Bei einer Eingruppierung von mind. E8 TVÖD und 220 Arbeitstagen ca Aufwand in Höhe von **483.700 EUR**	
Strukturelle Verbesserungen	• Ausgleich der personellen Ausdünnung der Verwaltung • Optimierung der Verwaltung: • interne Prozessoptimierung, auch durch verbesserte Vorinformation der BürgerInnen • Aufbau und Pflege einer Verwaltungsleistungsdokumentation • Modernisierung und Strukturierung von Wissensnutzung (Wissensdokumentation) • Weitere Optimierung der verwaltungsübergreifenden Zusammenarbeit	

	• Vereinheitlichte Arbeitsabläufe • Durch Wissensdatenbank erleichterte gleichartige Ausbildung
Externe Vorteile	• Wegfall der Zuständigkeiten-Suche der Bürger • hohe und einheitliche Erreichbarkeit der Verwaltung • Zeit- und Kostenersparnis für die Bürger • kompetente Beratung • Nutzung von Terminvergabesystemen durch Bürger • Zufriedenheit der Bürger durch geringere Wartezeiten • Sensor für Bedürfnisse der BürgerInnen: • Verstärkung eines einheitlichen positives Bildes der Verwaltung zum Bürger

2.4 Bemerkungen zu den abweichenden Stellungnahmen einiger Organisationseinheiten

1. Die in Anbetracht der Vorschläge zum weiteren Vorgehen abweichenden Ansichten des Gesamtpersonalrats, des Personalrats FB1 sowie des Rechnungsprüfungsamtes sind dieser Vorlage beigefügt.

2. Trotz gegensätzlicher Positionen bei der Abschätzung der wirtschaftlichen Auswirkungen stehen auch diese Organisationseinheiten dem Vorhaben Beitritt zum 115-Verbund zumeist positiv gegenüber. Das RPA ist bei der Berechnung der wirtschaftlichen Aspekte von anderen Annahmen als die Verfasser ausgegangen. Leider waren keine aktuellen Daten zu dem Thema erhältlich (siehe Pkt. 1.5.1.4).

3. Die Personalräte favorisieren ggf. die Einrichtung von eigenen SC. Leider hat das Land Schleswig-Holstein den Beitritt zum 115-Verbund an die Bedingung geknüpft, das für die Durchführung der Beauskunftungen nur das Servicecenter Hamburg in Frage kommt. Im Übrigen wäre die Einrichtung und der Betrieb eines eigenen SC nicht wirtschaftlich (siehe Pkt. 2.1). Betriebsbedingte Kündigungen sind nicht Gegenstand der Vorlage und sind keinesfalls beabsichtigt.

3. Weiteres Vorgehen

Die Hansestadt Lübeck begrüßt die Einführung der einheitlichen Behördennummer 115 und beabsichtigt, sich in das bundesweite Projekt D115 einzubringen. Die Teilnahme am D115-Verbund bedeutet eine erhebliche Erweiterung des Bürgerservices. Nicht nur die telefonische Erreichbarkeit und Auskunft werden verbessert, auch wird durch das Qualitätsmanagement künftig die umfassende Darstellung aller Dienstleistungen der Verwaltung online gewährleistet, so dass im Lübeck:Fenster jederzeit detaillierte Informationen abrufbar sind. Damit wird auch ein wesentlicher Grundbaustein umgesetzt, um im Rahmen der Digitalen Strategie (s. Bürgerschaftsbeschluss vom 27.2.2014) den Online-Service künftig erweitern zu können

Eine Gegenüberstellung der bisherigen Vorgehensweise und deren Ressourcenverbrauch mit der aus dem D115-Verbund genannten Strategie und den bundesweit ermittelten Kennzahlen dazu ergibt einen eindeutigen Vorzug für die Teilnahme am D115-Verbund und die Nutzung des Servicecenters Hamburg, zumal eine Mehrarbeit innerhalb der Verwaltung aufgrund der schon bisher zu leistenden Erfassungs- und Pflegearbeit bei Leistungsbeschreibungen nicht erfolgt. Es sollte daher die folgende Agenda abgearbeitet werden:

1. Die HL stellt die erforderlichen Mittel in Höhe von 297.130 EUR im Haushalt 2016 zusätzlich zu Verfügung. Das Budget des Fachbereichs 1 wird entsprechend angepasst.

2. Die HL wird dem 115-Verbund des Landes Schleswig-Holstein beitreten. Dazu sind die Anmeldung zum IT-Verfahren „115 in SH“, Annahme der 115 Charta in SH und Benennung von AnsprechpartnerInnen zu Technik und Organisation in der HL erforderlich. Ein Kontakt zur zuständigen Stelle im Land SH ist aufzunehmen, um die weiteren organisatorischen und technischen Maßnahmen ergreifen zu können.

3. Die HL wird die Vorbereitung zur Pflege der Wissensdatenbank, Übergabe der Daten an HS sowie die dazu erforderlichen Geschäftsanweisungen ausarbeiten. Ein Entwurf liegt dieser Vorlage bereits bei.

4. Es ist in Zusammenarbeit mit dem zuständigen Personalrat und dem Personal- und Organisationsservice die Erarbeitung einer sozialverträglichen Lösung zur weiteren Qualifizierung und ggf. Umsetzung der weiteren MitarbeiterInnen der Telefonzentrale bei Übergabe auch dieser Leistung an HS durchzuführen. Betriebsbedingte Kündigungen finden nicht statt.

5. Es sind Personen auszuwählen und zu qualifizieren, die die Aufgabe der Koordinierungsstelle 115 übernehmen können. Die Stellenbemessung und -bewertung erfolgt in Absprache mit dem 1.110 Personal- und Organisationsservice.

6. Die HL wird die Übergabe der Beauskunftung mit dem HS planen und beginnen.

Anlagen:
1 – finanzielle Auswirkungen
2 – Geschäftsanweisung zur Pflege der ZuFiSH-Leistungsbeschreibungen
3 – Charta für den Regelbetrieb 115
4 – D115 SH Charta
5 – Stellungnahme Gesamtpersonalrat
6 – Stellungnahme Personalrat FB1
7 – Stellungnahme 1.140 RPA

Bürgermeister Bernd Saxe

Bereich:1.130 - Stabsstelle Presse und Öffentlichkeitsarbeit **Anlage zur Vorlage vom**
VO-Nr.:

2. Verfahrensübersicht – Finanzielle Auswirkungen **KONSUMTIV**

Finanzielle Auswirkungen in €	2016	2017	2018	2019
Erträge	**0,00**	0,00	0,00	0,00
Aufwendungen	**297.000,00**	**297.000,00**	**297.000,00**	**297.000,00**
Saldo Ergebnisplan	**297.000,00**	**297.000,00**	**297.000,00**	**297.000,00**
Einzahlungen	**0,00**	0,00	0,00	0,00
Auszahlungen	**297.000,00**	**297.000,00**	**297.000,00**	**297.000,00**
Saldo Finanzplan	**297.000,00**	**297.000,00**	**297.000,00**	**297.000,00**

Hier Haushaltsjahr des Beginns der fin. Ausw. eintragen!	Ergebnisplan	Finanzplan		
Mittel **veranschlagt**	**0,00**	**0,00**	Ergebnisplan	Finanzplan
Zusätzl. **zu ordnen**	**297.000,00**	**297.000,00**	Gesamtlaufzeit	Gesamtlaufzeit
Haushalts**belastend**	**x**	**x**	**x**	**x**
Haushalts**entlastend**				
Haushalts**neutral**				

Haushaltsjahr	Produktsachkonten		Ergebnisplan
2015	Bezifferung	Bezeichnung	Betrag in €
(Minder) Erträge:			
(Mehr) Erträge:			
(Minder) Aufwendungen:			
(Mehr) Aufwendungen:	111007.000.5455000	Dienstleistungsvertrag	**297.000,00**
		Saldo Ergebnisplan	**297.000,00**

	Produktsachkonten		Finanzplan
	Bezifferung	Bezeichnung	Betrag in €
(Minder) Einzahlungen:			
(Mehr) Einzahlungen:			
(Minder) Auszahlungen:			
(Mehr) Auszahlungen:	111007.000.7455000	Dienstleistungsvertrag	**297.000,00**
		Saldo Finanzplan	**297.000,00**

Anlage 2 (Organisationsgrundsätze)

Geschäftsanweisung zur Pflege der ZuFiSH-Leistungsbeschreibungen

1 Aufgabenverteilung

1.1 Grundsätzliches

Die Hansestadt Lübeck organisiert die Pflege der Datenbasis für die Beauskunftung durch den Hamburg-Service (HS) selbst. Dazu ist es erforderlich, alle Leistungen detailliert zu beschreiben, Verantwortliche und Vertretungen zu benennen, Erreichbarkeit und ggf. Rahmenbedingungen festzustellen, diese Daten dem HS zur Verfügung zu stellen und laufend zu aktualisieren.

Die Koordinierungsstelle 115 ist zentraler Ansprechpartner sowohl extern für die Staatskanzlei SH als Betreiberin des ZuFiSH und für den HS als auch intern für die Bereiche und Fachbereiche. Ihr obliegt die Sicherstellung des Qualitätsmanagements und damit die Einhaltung gesamtstädtischer Grundsätze bei der Informationsbereitstellung sowie die Erfüllung der Anforderungen des HS. Die Bereiche und Fachbereiche bestimmen die verantwortlichen Stellen, die die o.g. Daten insbesondere ihre Leistungsbeschreibungen / Kontaktdaten usw. für den Zuständigkeitsfinder Schleswig-Holstein (ZuFiSH) bereit stellen. Die Koordinierungsstelle 115 stellt zusätzlich eigene Informationen selbständig ein und unterstützt die dezentralen Stellen bei deren Informationsbereitstellungen.

Der Bereich 1.105 Infotechnik trägt dafür Sorge, dass die technischen Systeme jederzeit verfügbar sind und die Datenweitergabe an den HS tagesaktuell stattfindet.

1.2 Organisatorische Maßnahmen

- Der Bürgermeister benennt Verantwortliche, die als Koordinierungsstelle 115 die Kommunikation zwischen der Staatskanzlei SH, den Bereichen/Fachbereichen und dem HS durchführen.

- Die Bereiche/Fachbereiche benennen jeweils mindestens eine Person, die als AnsprechpartnerIn für die Koordinierung der Datenpflege im Bereich/Fachbereich und Kommunikation mit der Koordinierungsstelle 115 zuständig ist.

- Die Bereiche/Fachbereiche benennen verantwortliche AnsprechpartnerInnen (Einzel- oder Gruppenanschlüsse) zu den einzelnen Dienstleistungen.

- Es wird eine Arbeitsgruppe unter Leitung der Koordinierungsstelle 115 und Beteiligung der Bereiche/Fachbereiche eingerichtet, die einheitliche Regeln für die einwandfreie Aktualisierung der Leistungsbeschreibungen festlegt.

1.3 Aufgabenabgrenzungen

<u>Aufgaben 1.105 Infotechnik</u>

Der Bereich Informationstechnik stellt technisch sicher, dass alle Informationen, die in der HL zu Dienstleistungen verfügbar sind, dem HS über den ZuFiSH übermittelt werden.

Anlage 2 (Organisationsgrundsätze)

Aufgaben Koordinierungsstelle 115 bei der Stabsstelle Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Die Koordinierungsstelle 115 stellt organisatorisch und personell sicher, dass alle Informationen, die in der HL zu Dienstleistungen verfügbar sind, dem HS über den ZuFiSH übermittelt werden. Dazu gehören insbesondere die Pflege von

- Kontakt- und Telefondaten von Personen und Organisationseinheiten
- Organisationsdaten (Organisationsbaum)
- Zuständigkeiten für die Dienstleistungen des betreffenden Bereichs/Fachbereichs
- fachlichen Inhalten, die für die Auskunft im HS vorgesehen sind
- Eingabe notwendiger Spezialisierungen in den Leistungsbeschreibungen
- Einbindung / Hinterlegen von erforderlichen Formularen oder Broschüren
- Qualitätsmanagement
- Prüfung der Abrechnung mit dem Servicecenter
- Berichtswesen
- Schulung der Leistungseditoren

Aufgaben Bereiche/Fachbereiche (B/FB)

- Die B/FBB prüfen laufend, ob alle für eine abschließende Beauskunftung durch den HS erforderlichen Informationen im Zuständigkeitsfinder Schleswig-Holstein (ZuFiSH) aktuell und vollständig verfügbar sind. Dazu gehören die Beschreibung der Leistungen, die dafür verantwortlichen Stellen, die Adresse der Behörde, Öffnungszeiten u.v.m.
  Sollten sich Änderungen ergeben, sind diese Änderungen zu erfassen und an die Koordinierungsstelle 115 weiterzuleiten. Diese entscheidet bei Unstimmigkeiten und stellt bereichsübergreifende Informationen zur Verfügung.

- Die Bereiche/Fachbereiche gewährleisten, dass alle Inhalte des Active Directory (Outlook-Adressbuch) für jede MitarbeiterIn auf dem aktuellen Stand sind. Das bedeutet im Gegenzug, dass die Einträge der MitarbeiterInnen, die ausgeschieden sind, aus dem Active Directory durch den Bereich 1.105 zu entfernen bzw. zu deaktivieren sind.

- Die für eine Dienstleistung zuständigen AnsprechpartnerInnen (Einzel- oder Gruppenanschlüsse) sind zu definierten Arbeitszeiten telefonisch erreichbar und gewährleisten so die ggf. erforderliche direkte fachliche Bearbeitung von BürgerInnenanliegen.

- Die unverzügliche abschließende Bearbeitung eines Anliegens wird durch die Bereiche/Fachbereiche garantiert. Sie treffen geeignete Maßnahmen, um sicherzustellen, dass auf die an EMail-Postfächer (Einzel- sowie Funktionspostfächer oder Verteilerlisten) weitergeleiteten Anliegen innerhalb eines Arbeitstages eine Rückmeldung an die AnruferInnen erfolgt. Diese Rückmeldung ist jedoch nicht zwingend mit der Beantwortung gleichzusetzen.

- Weiterhin ist sicherzustellen, dass diese Postfächer mehrmals täglich (mindestens dreimal) gesichtet werden. Außerdem sind verlässliche Vertretungsregeln aufzustellen.

- Die Koordinierungsstelle 115 wird über die Stabsstelle 1.130 unmittelbar über vom Tagesgeschäft abweichende Aktivitäten (z.B. geänderte Öffnungszeiten etc.) oder im Falle einer Katastrophenlage (z.B. Hochwasser etc.) im Rahmen der Presse- und

Öffentlichkeitsarbeit informiert, so dass diese Informationen schnellstmöglich dem HS zur Beauskunftung zur Verfügung stehen.

2 Qualitätsmanagement

Zur kontinuierlichen Verbesserung der Leistungserbringung ist es erforderlich, die Qualität der erbrachten Leistungen zu messen und auszuwerten. Ziel der Qualitätsmessung ist es, geeignete Maßnahmen und nächste Schritte in der Erweiterung des Leistungsspektrums und der Erhöhung des Leistungsvermögens zu erarbeiten sowie die Wirksamkeit umgesetzter Maßnahmen zu prüfen.

2.1 Berichtswesen

Zum Zwecke der Qualitätssicherung werden gemeinsam mit dem HS regelmäßig Auswertungen (Reports) zu den erbrachten Leistungen und der dabei festgestellten Zielerreichung erstellt, die vom HS über die Koordinierungsstelle 115 den B/FB zugeleitet werden.

2. 2 Verantwortlichkeit

Die Koordinierungsstelle 115 ist zentraler Ansprechpartner sowohl extern für die Staatskanzlei SH als Betreiberin des ZuFiSH und für den HS als auch intern für die städtischen Bereiche und Fachbereiche.

- AnsprechpartnerIn im HS für alle Fragen des Qualitätsmanagements ist die LeiterIn des HS.
- AnsprechpartnerIn für den HS und für die Staatskanzlei SH ist immer die Koordinierungsstelle 115.

Die Verantwortlichkeit umfasst die Entwicklung von Geschäftsprozessen zur Sicherung der Qualität und Durchführung von Maßnahmen bei auftretenden Abweichungen von den vereinbarten Qualitätszielen.

3 Inkrafttreten und Geltungsdauer

Diese Geschäftsanweisung tritt am _____ in Kraft.

Lübeck, den

Bernd Saxe
Bürgermeister

Charta

für den

115-Regelbetrieb

Die Bundesrepublik Deutschland und die unterzeichnenden Teilnehmer schließen nachstehende Vereinbarung.

115
IHRE BEHÖRDENNUMMER

Inhaltsverzeichnis

Präambel 1
§ 1 Aufgaben und Pflichten der 115-Teilnehmer 2
§ 2 Serviceversprechen 3
§ 3 Organisation und Kooperation 4
§ 4 Qualitätsmanagement 6
§ 5 Öffentlichkeitsarbeit/ Marketing 7
§ 6 Weiterentwicklung 7
§ 7 Nutzungsrechte 7
§ 8 Finanzierung 8
§ 9 Beitritt, Laufzeit und Kündigung 9
§ 10 Regelungen der Beschaffung 10

Präambel

(1) Am 1. April 2011 wird die einheitliche Behördenrufnummer 115 den Regelbetrieb aufnehmen. Ziel des 115-Regelbetriebs ist es, die Behördenrufnummer 115 als dauerhaften telefonischen Bürgerservice in Deutschland zu etablieren. Mit der einheitlichen Behördenrufnummer 115 wird (unabhängig von den föderalen Ebenen) ein einfacher direkter telefonischer Zugang zu Auskünften über Leistungen der öffentlichen Verwaltung etabliert.

(2) 115 steht für eine Verwaltungsebenen übergreifende Zusammenarbeit in Deutschland, um eine stärkere Ausrichtung der öffentlichen Verwaltung auf die Service-Erwartungen der Bürger[1] und der Wirtschaft zu erzielen und den telefonischen Bürgerservice in Deutschland zu verbessern.

(3) Dezentrale Servicestrukturen von Bund, Ländern und Kommunen sind miteinander vernetzt, so dass Bürger und Wirtschaft schnell qualifizierte Informationen abrufen können.

(4) Durch 115 werden neben der Stärkung der Kundenorientierung die Fachverwaltungen entlastet. Die Informationen und Auskünfte für Bürger und Wirtschaft können zielgenau für die betroffenen Verwaltungseinrichtungen erteilt, gesteuert und Verfahrensabläufe verbessert werden. Zusätzlich wird der weitergehende Einsatz moderner technischer und organisatorischer Verfahren unterstützt.

(5) Die Charta bildet gemeinsam mit der Verwaltungsvereinbarung die Grundlage für den Regelbetrieb von 115 und für die fachliche, organisatorische und technische Zusammenarbeit aller 115-Teilnehmer.

---

[1] Im Zuge der verständlichen Darstellung wird auf eine geschlechterspezifische Sprache verzichtet.

§ 1 Aufgaben und Pflichten der 115-Teilnehmer

(1) Die 115-Teilnehmer im 1st Level (Kommunen) sind die ersten Ansprechpartner für die Anrufer.
Sie bringen ein funktionsfähiges Servicecenter in den 115-Verbund ein, bauen ein eigenes Servicecenter auf oder schließen sich einem solchen an.

(2) Die 115-Teilnehmer im 2nd Level (Länder und Bund) nehmen telefonische und/oder elektronische Weiterleitungen entgegen.
Sie können ein funktionsfähiges Servicecenter in den 115-Verbund einbringen, ein eigenes Servicecenter aufbauen oder stellen einen Ansprechpartner für telefonische oder elektronische Weiterleitungen aus dem 115 Verbund zur Verfügung.

(3) Alle 115-Teilnehmer stellen Informationen für den 115-Verbund in Form abgestimmter Leistungsberichte[2] in eigener Verantwortung zur Verfügung. Die 115-Teilnehmer tragen dafür Sorge, dass die Informationen fachlich und inhaltlich richtig und aktuell bereit gestellt werden.

(4) Alle 115-Teilnehmer unterstützen aktiv den Regelbetrieb in Übereinstimmung mit den Vorgaben des 115-Betriebshandbuchs und werben für den 115-Verbund.

(5) Die teilnehmenden Servicecenter sorgen für die Qualifikation der eingesetzten Servicekräfte und beteiligen sich durch Unterstützung bei Schulung und Training.

[2] Entsprechend dem X115 Standard.

§ 2 Serviceversprechen

(1) Die 115-Teilnehmer im 115-Verbund geben folgendes Mindest-Serviceversprechen ab:

- Der 115 Service ist Montag bis Freitag von 8:00 bis 18:00 Uhr erreichbar.
- 75 Prozent der 115-Anrufe werden innerhalb von 30 Sekunden durch einen Mitarbeiter angenommen.
- 65 Prozent der 115-Anrufe werden beim ersten Kontakt beantwortet.
- Wenn eine Anfrage weitergeleitet wird, erhält der Anrufer innerhalb von 24 Stunden innerhalb der Servicezeiten eine Rückmeldung je nach Wunsch per Mail, Fax oder Rückruf.

(2) Absatz 1 gilt für die 115-Teilnehmer nach Maßgabe der jeweils nach § 1 vereinbarten Beteiligung am 115 Verbund. Individuelle Erweiterungen des Angebots durch die Servicecenter sind möglich.

Änderungen des Serviceversprechens werden durch die Zentrale AG (§2 Abs.3) vorbereitet und vom Lenkungsausschuss beschlossen.

(3) Die teilnehmenden Servicecenter verzichten auf die Schließung während der Mindestservicezeit. Ausgenommen hiervon sind die Servicecenter, die eine Übereinkunft mit einem anderen Servicecenter eingegangen sind, welches deren Aufgaben übernimmt. Derartige Vereinbarungen zwischen den teilnehmenden Servicecentern sind der Geschäfts- und Koordinierungsstelle 115 vorab mitzuteilen.

(4) Die Teilnehmer im 115-Verbund tragen dafür Sorge, dass das Serviceversprechen eingehalten werden kann.

§ 3 Organisation und Kooperation

(1) 115 wird als Anwendung im Projekt- und Anwendungsplan des IT-Planungsrates (auf der Grundlage von § 1 Abs. 1 Nr. 3 des Vertrages zur Ausführung von Artikel 91 c GG) geführt. Die 115-Organisation für den Regelbetrieb berichtet diesem jährlich über den Stand des Vorhabens.

Der IT-Planungsrat ist Steuerungsgremium für die Durchführung von 115 und entscheidet über:

- den Finanzierungsplan von 115,
- den Finanzierungsschlüssel von 115 und
- die strategische Weiterentwicklung

(2) Gremien der 115-Organisation für den Regelbetrieb

Der 115-Lenkungsauschuss ist das zentrale Beschlussgremium des 115-Verbundes und verantwortet die Gesamtsteuerung des 115-Regelbetriebs wie folgt:

- Er fasst Beschlüsse, die den gesamten Verbund anbetreffen und/oder im Rahmen des vom IT-Planungsrat festgelegten Finanzierungsschlüssels monetäre Auswirkungen auf den Finanzierungsplan haben können.
- Er führt insoweit den Finanzierungsplan aus und entscheidet über die Verwendung der Mittel. Beschlüsse über die Verwendung der flexiblen Anteile im Finanzierungsplan für das Folgejahr sind mit einer 2/3 Mehrheit der Stimmen von Bund und Ländern zu fassen. Diese Beschlüsse bedürfen der Zustimmung aller am 115 Regelbetrieb beteiligten Länder und des Bundesministerium des Innern. Die Vertreter der kommunalen Ebene werden vor der Beschlussfassung gehört.

Der 115-Lenkungsausschuss kann zur Vorbereitung und Umsetzung seiner Entscheidungen zentrale und fachliche Arbeitsgruppen einsetzen. Er wird bei der Ausübung seiner Tätigkeit von der Geschäfts- und Koordinierungsstelle 115 unterstützt.

(3) Die Teilnehmerkonferenz ist als beratendes Gremium des 115-Verbundes das Forum für den Erfahrungsaustausch aller 115-Teilnehmer. In der Teilnehmerkonferenz sind alle 115-Teilnehmer und die übrigen der Verwaltungsvereinbarung beigetretenen Länder jeweils mit einer Stimme vertreten.

Die Teilnehmerkonferenz beschließt die 115-Geschäftsordnung. Jede föderale Ebene bestimmt zu diesem Zweck 3 Wahlmänner. Die 9 Wahlmänner beschließen die 115-Geschäftsordnung einstimmig.

Weiteres regelt die „115-Geschäftsordnung“.

(4) Fachebene der 115-Organisation für den Regelbetrieb

Die Zentrale Arbeitsgruppe (Zentrale AG) ist das Gremium der Fachebene. Bei Bedarf schlägt die Zentrale AG dem 115-Lenkungsausschuss die Einrichtung einer fachlichen Arbeitsgruppe vor.

Die Zentrale AG hat folgende Aufgaben:

- Sie setzt die Aufträge des 115-Lenkungsausschusses um und berichtet an diesen.
- Sie führt die erarbeiteten Ergebnisse aus den Fachlichen Arbeitsgruppen zusammen.
- Sie stimmt AG-übergreifende Fachthemen ab.

Näheres regelt die „115-Geschäftsordnung“.

(5) Operative Ebene der 115-Organisation für den Regelbetrieb

Die Geschäfts- und Koordinierungsstelle 115 übernimmt die Steuerung des 115-Regelbetriebs in Zusammenarbeit mit den Gremien der Organisation und wird durch die Zentrale AG dabei unterstützt.

Die 115-Teilnehmer tragen Sorge für den 115-Service. 115-Teilnehmer sind die an den 115-Verbund angeschlossenen Kommunen, Länder und Bundesbehörden. Bereitsteller von Informationen sind ebenfalls 115-Teilnehmer.

Näheres regelt die „115-Geschäftsordnung“.

(6) Das Organisations- und Finanzierungsmodell des 115-Regelbetriebs wird nach Bedarf evaluiert.

§ 4 Qualitätsmanagement

(1) Im 115-Verbund wird ein gemeinsames Qualitätsmanagement realisiert. Es verbindet den Qualitäts- und Effizienzgedanken und unterstützt eine ganzheitliche Herangehensweise an die Problem- und Aufgabenbewältigung.

(2) Das Qualitätsmanagement gewährleistet die Einhaltung und Weiterentwicklung der definierten Standards und umfasst unter anderem ein gemeinsames Verständnis der fallabschließenden Beantwortung von Anfragen im 115-Verbund, gemeinsame Grundlagen für Schulungen und Trainings und regelmäßige Berichtspflichten an die Geschäfts- und Koordinierungsstelle 115.

(3) Abweichungen von den festgelegten Qualitätsstandards, sowie systematische Fehler und Beschwerden werden durch die Geschäfts- und Koordinierungsstelle 115 gemeinsam mit den 115-Teilnehmern analysiert und gelöst.

§ 5 Öffentlichkeitsarbeit/ Marketing

(1) Die Geschäfts- und Koordinierungsstelle 115 betreibt Kommunikationsmaßnahmen. Diese werden mit den geplanten Maßnahmen der 115-Teilnehmer verzahnt.

(2) Die 115-Teilnehmer bewerben im Rahmen ihrer Möglichkeiten unter Nutzung der Marke 115 die Nummer 115 jeweils selbst und sorgen durch geeignete Maßnahmen für einen hohen Bekanntheitsgrad der Marke.

§ 6 Weiterentwicklung

Der Ausbau des 115-Verbundes, die Anpassung des 115-Serviceangebots und die Weiterentwicklung der zentralen technischen Komponenten werden in den Fachlichen Arbeitsgruppen ausgearbeitet, der Zentralen AG zur Freigabe vorgelegt und durch den Lenkungsausschuss beschlossen.

§ 7 Nutzungsrechte

(1) Nutzung der 115-Marke

Die Wort-Bild-Marke „115 Ihre Behördennummer“ wurde vom Bundesministerium des Innern beim Deutschen Patent- und Markenamt in München eingetragen (Registernummer 30 2009 002 182).

Für Zwecke der Teilnahme an dem 115-Verbund räumt das Bundesministerium des Innern den 115-Teilnehmern ein einfaches, räumlich und zeitlich unbeschränktes Nutzungsrecht zu nicht-kommerziellen Zwecken an der Wort-Bild-Marke „115 Ihre Behördennummer“ ein.

Die Wort-Bild-Marke darf von den 115-Teilnehmern in den eigenen Kommunikationsmitteln, insbesondere auf Schreiben, Homepages und Druckerzeugnissen, genutzt werden.

Das vom Markeninhaber eingeräumte Nutzungsrecht ist nicht auf Dritte übertragbar. Alle markenrechtlichen Ansprüche verbleiben beim Markeninhaber.

(2) Nutzung der Rufnummer 115

Die Nutzung der Rufnummer 115 regelt die Bundesnetzagentur in einer entsprechenden Verfügung. Zuteilungsnehmer der 115 ist das Bundesministerium des Innern.

Sollte das Bundesministerium des Innern aus dieser Vereinbarung (und damit aus dem 115-Verbund) austreten, schlägt das Bundesministerium des Innern der Bundesnetzagentur einen Rechtsnachfolger für die Zuteilung der 115 vor, sofern die Rufnummer 115 weiterhin genutzt wird. In diesem Fall beschließt der Lenkungsausschuss einstimmig, wer in Nachfolge des BMI als Zuteilungsnehmer der 115 in die geänderte Verfügung der Bundesnetzagentur aufgenommen wird.

(3) Nutzung der von den 115-Teilnehmern bereit gestellten Daten

Die Geschäfts- und Koordinierungsstelle sichert den 115-Teilnehmern Vertraulichkeit für die von ihnen bereit gestellten Daten zu. Die Daten werden ausschließlich für die in dieser Charta genannten Zwecke der Zusammenarbeit verwendet.

Die Geschäfts- und Koordinierungsstelle 115 und die 115-Teilnehmer halten die gesetzlichen Vorschriften über den Datenschutz und die Datensicherheit ein.

Die Geschäfts- und Koordinierungsstelle 115 stimmt den Betrieb der zentralen Komponenten mit dem Bundesbeauftragten für den Datenschutz und die Informationsfreiheit ab und sorgt für die Umsetzung eventuell erforderlicher Maßnahmen.

§ 8 Finanzierung

(1) Für den zentralen 115-Regelbetrieb werden aus gemeinsamer Finanzierung durch Bund und beteiligte Länder Mittel bereitgestellt.

(2) Mit der Bereitstellung der lokalen 115-Infrastruktur leisten die Teilnehmer der kommunalen Ebene ihren wirtschaftlichen Beitrag für den 115-Verbund.

(3) Sollte es zu dauerhaften oder nennenswerten Ungleichgewichten bei der Lastenverteilung im 115-Verbund kommen, so können Ausgleichsverfahren entwickelt werden.

(4) Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales stellt allen 115-Teilnehmern das Gebärdentelefon kostenlos zur Verfügung.

§ 9 Beitritt, Laufzeit und Kündigung

(1) Beitritt

Der Beitritt erfolgt durch Unterzeichnung dieser Charta durch den 115-Teilnehmer.

(2) Laufzeit und Kündigung

Diese Charta kann von jedem Partner unter Einhaltung einer Frist von sechs Monaten zum Jahresende gekündigt werden.

Die Kündigung ist gegenüber der Geschäfts- und Koordinierungsstelle 115 schriftlich anzuzeigen. Die Geschäfts- und Koordinierungsstelle 115 setzt die übrigen Vertragspartner hierüber umgehend in Kenntnis.

Die Kündigung lässt das Bestehen des Vertrages für die übrigen Partner unberührt.

(3) Änderung der Charta

Eine Änderung der Charta bedarf des einstimmigen Beschlusses des Lenkungsausschusses und der erneuten Zustimmung der jeweiligen 115-Teilnehmer.

§ 10 Regelungen der Beschaffung

(1) Zentrale Vergabestelle für die Durchführung von Beschaffungen für den 115-Regelbetrieb ist das Beschaffungsamt des Bundesministeriums des Innern.

(2) Die unterzeichnenden Gebietskörperschaften und Bundesbehörden mandatieren das Beschaffungsamt des Bundesministeriums des Innern mit der Durchführung von zentralen Beschaffungen für den 115-Regelbetrieb und die Geschäfts- und Koordinierungsstelle 115 mit der Sammlung und Koordination der Bedarfe an zentralen Beschaffungen.

Das Mandat ist an die Gültigkeit dieser Vereinbarung gebunden.

Kündigung dieser Charta durch einen 115-Teilnehmer führt zur Beendigung der Mandatierung für diesen Teilnehmer. Das Mandat des Beschaffungsamts für die übrigen Teilnehmer bleibt davon unberührt.

Charta zur Beteiligung an der Einheitlichen Behördenrufnummer 115 in Schleswig-Holstein

Anlage zur Anmeldung am IT-Verfahren „115 in Schleswig-Holstein“

Stand: 02.12.2013

Inhalt

Präambel ... 3
1 Vorbemerkung ... 3
2 Ziele dieser Vereinbarung ... 3
3 Leistungen des Landes ... 4
3.1 Finanzierung ... 4
3.2 Koordinierung ... 4
3.3 Ansprechpersonen ... 4
3.4 Leistungsumfang ... 4
4 Leistungen der Teilnehmenden ... 4
4.1 Beitritt zum 115-Verbund ... 4
4.2 Datenpflege ... 4
4.3 Organisatorische Maßnahmen ... 5
4.4 Ansprechpersonen ... 5
5 Leistung des SC ... 5
5.1 Servicelevel ... 5
5.2 Auskunft ... 5
5.3 Vermittlungen von Telefongesprächen ... 6
5.4 Aufnahmen von Anrufinhalten ... 6
5.5 Service-Nummern und Hotlines ... 6
6 Qualitätsmanagement ... 6
6.1 Berichtswesen ... 6
6.2 Verantwortlichkeit ... 7
7 Inkrafttreten und Geltungsdauer ... 7

Präambel

Dieses Dokument ist Bestandteil der Anmeldung zum IT-Verfahren „115 in Schleswig-Holstein (115 in SH)“. Hier ist die Aufteilung der Aufgaben zwischen dem Land und am IT-Verfahren angemeldeten Verwaltungen und Kommunen (im Folgenden: „Teilnehmende“) geregelt.

1 Vorbemerkung

Das Land Schleswig-Holstein möchte den telefonischen Bürgerservice 115 nutzen, um für alle Bürgerinnen und Bürger in Schleswig-Holstein eine gemeinsame Erreichbarkeit der Verwaltungen des Landes und der Kommunen zu ermöglichen und somit eine bürgerfreundliche Beauskunftung von Verwaltungsdienstleistungen zu unterstützen. Dies ist über eine kooperative Zusammenarbeit zwischen den teilnehmenden Verwaltungen möglich.

Der 115-Verbund, dem Schleswig-Holstein seit 01.11.2011 beigetreten ist, hat sich diesem Ziel verpflichtet und unterstützt die teilnehmenden Verwaltungen. Diese treten dem Verbund bei, indem sie erklären, die Vorgaben der „Charta für den D115-Regelbetrieb“ einzuhalten. Diese 115-Charta enthält u. a. Vorgaben für Erreichbarkeitszeiten oder den Servicelevel und schreibt eine Abschlussquote für die Beantwortung im Erstkontakt von 65 % aller Anrufe vor. Das Land steht dafür ein, durch eine zentrale Finanzierung und den Einsatz von Kooperationspartnern sicherzustellen, dass an „115 in SH“ Teilnehmende diese Vorgaben einhalten können. Dafür geht das Land eine Kooperation mit einem Servicecenterpartner (SC) ein. Auf Basis einer Verwaltungsvereinbarung ist hierfür die Freie und Hansestadt Hamburg vorgesehen.

2 Ziele dieser Vereinbarung

Die Verwaltungen des Landes Schleswig-Holstein richten ihr Handeln an einer guten Zusammenarbeit mit den Bürgern und Unternehmen für ein funktionierendes Gemeinwesen aus. Der neu geschaffene 115-Verbund bietet die Möglichkeit, diese Zusammenarbeit weiter zu stärken. Das Land sieht sich in der Verpflichtung, dieses Bemühen zu unterstützen und schafft eine für alle Verwaltungen einheitliche Möglichkeit, über die Teilnahme an dem 115-Verbund das Ziel einer guten Zusammenarbeit mit den Kunden der Verwaltung zu stärken.

Die Kooperation zwischen dem Land und den Teilnehmenden dient der Gewährleistung einer verlässlichen telefonischen Erreichbarkeit der Verwaltung als Dienstleistung für die Bürgerin oder den Bürger, einer Entlastung der Behörden durch zentrale Auskunftserteilung im Vorfeld der Sachbearbeitung und einer qualifizierten Vermittlung und Weiterleitung von telefonischen Bürgeranfragen.

3 Leistungen des Landes

3.1 Finanzierung

Das Land beauftragt ein SC und übernimmt die Kosten für die Beauskunftung der Anrufe, die über die 115 erfolgen. Daneben übernimmt das Land die Personalaufwände und Kosten für die Koordinierung der Aufnahme der Teilnehmenden im 115-Verbund.

3.2 Koordinierung

Das Land koordiniert den Beitritt der Teilnehmenden und den Beginn der 115-Beauskunftung gegenüber dem SC, dem 115-Verbund und weiteren Kooperationspartnern.

Das Land übernimmt die infrastrukturelle Verantwortung für eine flächendeckende Nutz- und Erreichbarkeit der 115 in Schleswig-Holstein.

3.3 Ansprechpersonen

Landesseitig ist das Zentrale IT-Management in der Staatskanzlei Ansprechpartner für alle 115-Belange. Hierfür hat das Land einen Landesansprechpartner (LAP) als gemeinsame Koordinierungsstelle gegenüber den Teilnehmenden, SC und dem 115-Verbund benannt.

Die Ansprechpersonen für den ZuFiSH bleiben hiervon unberührt.

3.4 Leistungsumfang

Die Wahrnehmung der finanziellen und koordinierenden Verantwortung durch das Land ist begrenzt auf die über den 115-Verbund geführten Telefonate. Der vollständige Übergang der telefonischen Bürgerdienste (Hauptrufnummer *-0; Sonderrufnummern) an ein Servicecenter ist in dieser Vereinbarung nicht enthalten und wird bei Bedarf getrennt vereinbart (siehe 5.5).

4 Leistungen der Teilnehmenden

Die Teilnehmenden stehen einem flächendeckenden Bürgerservice positiv gegenüber und unterstützten das Land bei der kooperativen Einführung und dem Betrieb der 115 im Rahmen ihrer Möglichkeiten.

4.1 Beitritt zum 115-Verbund

Mit der Anmeldung zum IT-Verfahren „115 in SH“ treten die Teilnehmenden dem 115-Verbund bei und unterzeichnen dessen Charta/Beitrittsvereinbarung. Die Wahrnehmung der entsprechenden Stimmrechte erfolgt, solange Tz. 3.1 (landesseitige Finanzierung) gilt, durch den LAP oder eine von ihm/ihr bevollmächtigten Vertretung.

4.2 Datenpflege

Die Teilnehmenden stellen sicher, dass die für die Leistungserbringung erforderlichen Daten stets auf einem aktuellen, d. h. rechtlich und sachlich richtigen Stand gehalten werden, so dass jederzeit eine richtige Beauskunftung möglich ist.

Die Beauskunftung über das SC erfolgt zumindest für die 100 am häufigsten abgefragten Verwaltungsleistungen[1]. Weitere Leistungen können beauskunftet werden, wenn die Daten im ZuFiSH ausreichend gepflegt sind.

Die Datenpflege umfasst insbesondere:

- Kontaktdaten von Personen und Organisationseinheiten
- Organisationsdaten
- Zuständigkeiten für die Dienstleistungen des betreffenden Amtes/Fachbereichs
- Fachliche Inhalte, die für die Auskunft im SC vorgesehen sind
- Eingabe notwendiger Spezialisierungen in den Leistungsbeschreibungen

Die Teilnehmenden stellen sicher, dass die Eintragung und Pflege der erforderlichen Zuordnungen und Erläuterungen im ZuFiSH dauerhaft erfolgen. Vor allem sind für die zuständigen Dienststellen die Kontakt- und Adressdaten (im 115-Verbund = „Ansprechpunkte“) in den ZuFiSH einzugeben und zu pflegen.

4.3 Organisatorische Maßnahmen

Die Teilnehmenden organisieren die Anrufübernahme aus dem SC in eigener Verantwortung und stellen die Erreichbarkeit der von ihnen im ZuFiSH benannten Ansprechpunkte (sowohl per Mail als auch telefonisch) zu den regelmäßigen Arbeitszeiten sicher und gewährleisten so die direkte fachliche Bearbeitung von Bürgeranliegen. Die schnellstmögliche abschließende Bearbeitung eines Anliegens umfasst geeignete Maßnahmen, um sicherzustellen, dass auf die an E-Mail-Postfächer (Einzel- sowie Funktionspostfächer oder Verteilerlisten) weitergeleiteten Anliegen innerhalb eines Arbeitstages eine Rückmeldung an die Anruferinnen oder Anrufer erfolgt. Diese Rückmeldung ist jedoch nicht zwingend mit der Beantwortung gleichzusetzen.

4.4 Ansprechpersonen

Alle Teilnehmenden benennen gegenüber dem Land jeweils eine verantwortliche Ansprechperson für die 115-Kooperation. Die gegenüber der ZuFiSH-Zentralredaktion benannte Ansprechperson für die Datenpflege ist hiervon nicht berührt.

5 Leistung des SC

5.1 Servicelevel

Das SC gewährleistet eine telefonische Erreichbarkeit montags bis freitags zwischen 8.00 Uhr und 18.00 Uhr. In dieser Zeit wird sichergestellt, dass fünfundsiebzig Prozent aller eingehenden Anrufe innerhalb von dreißig Sekunden von einer Agentin oder einem Agenten angenommen werden.

5.2 Auskunft

Das SC erteilt Bürgerinnen und Bürgern telefonisch Auskünfte über die Dienstleistungen und Erreichbarkeiten der Behörden mit dem Ziel einer möglichst umfassenden inhaltlichen Bearbeitung des Bürgeranliegens.

[1] Für eine Übersicht der häufig abgefragten Verwaltungsleistungen siehe: www.115.de - Welche Fragen beantwortet die 115?

Das SC beantwortet Anfragen einfacher und mittlerer Komplexität mit Fachbezug. Ausschließliche Basis der Auskünfte ist der Zuständigkeitsfinder Schleswig-Holstein (ZuFiSH), der durch die Teilnehmenden gepflegt wird.

5.3 Vermittlungen von Telefongesprächen

Sofern eine Auskunft nicht ausreichend oder nicht möglich ist, übernimmt das SC die Aufgabe der qualifizierten Vermittlung von Gesprächen von externen Anruferinnen oder Anrufern zu den für das Anliegen zuständigen Mitarbeiterinnen oder Mitarbeitern der Teilnehmenden. Die Vermittlung erfolgt stets zu den von den Dienststellen im ZuFiSH hinterlegten Ansprechpunkten. Die Agentin oder der Agent qualifiziert das Anliegen vor und übermittelt die erhaltenen Informationen an die zuständige Sachbearbeiterin bzw. den zuständigen Sachbearbeiter.

Darüber hinaus vermittelt das SC Anruferinnen oder Anrufer direkt an namentlich benannte Ansprechpartnerinnen oder Ansprechpartner sowie Dienststellen, sofern ein geeignetes elektronisches Rufnummern-Verzeichnis hinterlegt ist.

5.4 Aufnahmen von Anrufinhalten

Für den Fall, dass das Vermittlungsziel nicht erreichbar ist, nimmt das SC auf Wunsch der Anruferin bzw. des Anrufers das Anliegen auf und leitet es an den Ansprechpunkt per E-Mail weiter. Alternativ kann auch die Durchwahl-Rufnummer weitergegeben werden.

5.5 Service-Nummern und Hotlines

Bei Bedarf kann das SC auf der Grundlage gesonderter Leistungsvereinbarungen telefonische Auskünfte im Rahmen von Service-Nummern oder Hotlines auf Dauer oder zeitlich befristet erteilen. Solche Leistungsvereinbarungen müssen die Teilnehmenden mit dem SC separat vereinbaren. Diese sind nicht Bestandteil der Landesleistungen oder der zentralen Finanzierung.

6 Qualitätsmanagement

Zur kontinuierlichen Verbesserung der Leistungserbringung ist es erforderlich, die Qualität der erbrachten Leistungen zu messen und auszuwerten.

Ziel der Qualitätsmessung ist es, geeignete Maßnahmen und nächste Schritte in der Erweiterung des Leistungsspektrums und der Erhöhung des Leistungsvermögens zu erarbeiten sowie die Wirksamkeit umgesetzter Maßnahmen zu prüfen.

6.1 Berichtswesen

Zum Zwecke der Qualitätssicherung werden gemeinsam mit dem SC und der ZuFiSH-Zentralredaktion Auswertungen (Reports) zu den beauskunfteten Leistungen und der dabei festgestellten Zielerreichung erstellt. Diese werden den Teilnehmenden zur Verfügung gestellt.

Das in der „Charta für den 115-Regelbetrieb“ dargestellte Berichtswesen ist hiervon unberührt.

6.2 Verantwortlichkeit

Ansprechpartner für alle Fragen des Qualitätsmanagements ist das Land Schleswig-Holstein.

Die Teilnehmenden benennen Verantwortliche für Qualitätssicherungsmaßnahmen bei der Erreichbarkeit von zugewiesenen Ansprechpunkten (Personen- oder Gruppen-Rufnummern) sowie für Kontaktdaten und Zuständigkeiten. Die Verantwortlichkeiten für Inhalte und Anhänge in den Leistungsbeschreibungen des ZuFiSH bleiben unberührt.

7 Inkrafttreten und Geltungsdauer

Diese Charta gilt mit der Unterzeichnung der Beitrittserklärung zum IT-Verfahren „115 in Schleswig-Holstein“ für die Vertragspartner als in Kraft getreten.

Die Laufzeit der Kooperation ist unbefristet und kann unter Beachtung der folgenden Regeln in gegenseitigem Einvernehmen beendet werden.

Die Kooperation wird zunächst für einen 2-stufigen Zeitrahmen fest vereinbart.

Die erste Stufe mit einer Laufzeit von 6 Monaten dient der operativen Vorbereitung bis zum Start der Beantwortung von Anrufen durch das Servicecenter. Diese erste Stufe der Kooperation kann verkürzt werden, wenn die Bedingungen für einen Start der Beantwortung von Anrufen früher vorliegen.

Die zweite Stufe mit einer Laufzeit von 24 Monaten beginnt mit dem operativen Start der Beantwortung von Anrufen durch das Servicecenter.

Diese 2 Stufen gelten als fest vereinbart.

24 Monate nach dem operativen Start der Beantwortung von Anrufen durch das SC wird die Zusammenarbeit und die Nutzung der 115 gemeinsam bzgl. ihrer Wirkung überprüft. Im Anschluss daran hat jeder Kooperationspartner die Möglichkeit, die Kooperation mit einer Frist von 6 Monaten zu kündigen. Macht keiner der Kooperationspartner von dieser Möglichkeit Gebrauch, verlängert sich die Zusammenarbeit von da ab immer um 24 Monate mit der Möglichkeit, unter Beachtung einer Kündigungsfrist von 6 Monaten die Kooperation zu beenden.

Mit dem Austritt aus dem 115-Verbund endet die Kooperation unverzüglich.

Gesamtpersonalrat
der Hansestadt Lübeck

Lübeck, den 8. September 2015
Edgar Hamerich
☎ 122-7350 Fax-Nr.: 122-7351
email: gesamtpersonalrat.hl@luebeck.de

1.105 Informationstechnik

1.201.3 Haushalt und Steuerung / Zentrales Controlling

1.130 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Stellungnahme zur Einführung der einheitlichen Behördennummer „D 115“ und Abgabe der Telefonvermittlung (122-0) an das Service-Center Hamburg

Der Gesamtpersonalrat der Hansestadt Lübeck gibt zu der o. g. Einführung von D 115 und Abgabe der Telefonvermittlung folgende Stellungnahme ab:

Der Gesamtpersonalrat steht dem Beitritt der Hansestadt Lübeck zum D115-Verbund positiv gegenüber.
Einer Übertragung der Vorwahl 122-0 an das Servicecenter Hamburg wird dagegen nicht mitgetragen.

Die Verfasser der Vorlage zeigen die Vorteile und den Nutzen von D115 auf (u. a. Bürgernähe, Steigerung der Servicequalität, Prozessoptimierung in der Verwaltung) und befürworten eine Teilnahme der Hansestadt Lübeck am D115-Verbund.

Der Gesamtpersonalrat schließt sich dieser Auffassung an und begrüßt einen Beitritt der Hansestadt Lübeck zum D115-Verbund.
Hinsichtlich der Ausgestaltung und der Abgabe der Vorwahl 122-0 an das Service-Center in Hamburg steht der Gesamtpersonalrat ablehnend gegenüber.

- Mit der Abgabe der 122-0 wird erneut versucht, zentrale städtische Aufgaben durch Übertragung an andere Dienstleister, außerhalb der Hansestadt Lübeck, durchführen zu lassen.
- Verbunden mit dem Outsourcing, ist die Auflösung der städtischen Telefonzentrale und trifft die dort beschäftigten Kolleginnen und Kollegen.
- Es wird ein Bedarf an zusätzlichen Haushaltsmitteln von ca. 300.000,- Euro pro Jahr errechnet.

Der Gesamtpersonalrat ist der Auffassung, dass die Hansestadt Lübeck dem D115-Verbund beitreten und diese Aufgabe in eigener Zuständigkeit durchführen sollte.

Die Aufgabe kann dann, **mit eigenen Beschäftigten**, wie es andere Kommunen in Schleswig-Holstein auch handhaben, durchgeführt werden. Die Kosten dafür übernimmt das

Land Schleswig-Holstein. Dafür sind die Kolleginnen und Kollegen der Telefonzentrale entsprechend zu qualifizieren und insgesamt personell aufzustocken.

Die Vorteile eines eigenen Servicecenters mit städtischen Mitarbeitern sind:

- bessere Qualität der Auskünfte von eigenen Mitarbeiter durch Insiderwissen und teilweise jahrelanger Erfahrung
- mehr Bürgernähe durch besseres Verständnis der Anliegen und Identifizierung mit der Hansestadt Lübeck
- schnellere und einfachere Eingriffsmöglichkeit bei der Steuerung des Servicecenters
- geringere Kosten gegenüber einer Auslagerung (bei einem Anschluss an das HS entstehen Servicegebühren **und** Personalkosten für die Koordinierungsstelle).

Die Abgabe der 122-0 an das Servicecenter Hamburg trägt unseres Erachtens nicht zu Bürgernähe bei. Es werden wieder einmal geringer vergütete Arbeitsplätze bei der Hansestadt Lübeck vernichtet.

Wir empfehlen daher folgendes Vorgehen:

Beitritt zu D115
Die HL erklärt ihren Beitritt zum D115-Verbund und baut ein eigenes Servicecenter auf. Diese Möglichkeit besteht nach der „Charta für den 115-Regelbetrieb“ ausdrücklich.

Nutzung der Datenbank „ZufiSH
Es werden interne Regelungen getroffen, wie die Informationen über Öffnungszeiten, Telefonnummern, Zuständigkeiten etc. immer aktuell vorgehalten werden können, sowie über die Weiterleitung der Daten. Eine Koordinierungsstelle mit drei Mitarbeitern halten wir hierzu nicht für erforderlich.

Qualifizierung und Ausstattung der Mitarbeiter der städtischen Telefonzentrale
Die Mitarbeiter der Telefonzentrale werden für die über die reine Gesprächsvermittlung hinausgehenden Aufgaben qualifiziert und mit den benötigten Daten versorgt.

Ausbau und ein Relaunch des Internetauftrittes der Hansestadt Lübeck
In fast jedem Haushalt ist bereits jetzt ein Internetanschluss verfügbar, über den die besagten Informationen abgerufen werden können, Tendenz steigend. Durch einen benutzerfreundlichen und übersichtlich gestalteten Internetauftritt, ließe sich ein Großteil der telefonischen Auskunftsersuchen vermeiden.

Innerbetrieblich sind die Strukturen so zu verbessern, dass in einem eigenen Servicecenter immer die aktuellen Informationen vorliegen. Der Gesamtpersonalrat ist überzeugt, dass ein entsprechendes Serviceversprechen unter den o. g. Voraussetzungen durch die Beschäftigen der Hansestadt Lübeck eingehalten werden kann.

Der Gesamtpersonalrat hat im Übrigen den Eindruck, dass in den Berechnungen der Daten und Zahlen massiv zu Gunsten der Abgabe der Dienstleistungen an das Servicecenter Hamburg gerechnet wurde. Ein Vergleich bei eigener Durchführung in der Hansestadt Lübeck fehlt gänzlich.

Mit freundlichen Grüßen

Edgar Hamerich
Stellv. Vorsitzender

Personalrat
Fachbereich 1 - Bürgermeister –

Lübeck, den 3. September 2015
Edgar Hamerich
☎ 122-7350 Fax-Nr.: 122-7351
email: personalrat.fb1@luebeck.de

1.010 Fachbereichscontrolling Fachbereich 1

Stellungnahme zur Einführung der einheitlichen Behördennummer „D 115“ und Abgabe der Telefonvermittlung (122-0) an das Service-Center Hamburg

Der Personalrat Fachbereich 1 gibt zu der o. g. Einführung von D 115 und Abgabe der Telefonvermittlung folgende Stellungnahme ab:

Der Personalrat Fachbereich 1 steht dem Beitritt der Hansestadt Lübeck zum D115-Verbund positiv gegenüber.
Einer Übertragung der Vorwahl 122-0 an das Servicecenter Hamburg wird dagegen abgelehnt.

Die Verfasser der Vorlage zeigen die Vorteile und den Nutzen von D115 auf (u. a. Bürgernähe, Steigerung der Servicequalität, Prozessoptimierung in der Verwaltung) und befürworten eine Teilnahme der Hansestadt Lübeck am D115-Verbund.

Der Personalrat Fachbereich 1 schließt sich dieser Auffassung an und begrüßt einen Beitritt der Hansestadt Lübeck zum D115-Verbund.
Hinsichtlich der Ausgestaltung und der Abgabe der Vorwahl 122-0 an das Service-Center in Hamburg steht der Personalrat ablehnend gegenüber.

- Mit der Abgabe der 122-0 findet erneut der Versuch statt, zentrale gesamtstädtische Aufgaben durch outsourcen an andere Dienstleister, hier sogar außerhalb der Hansestadt Lübeck, durchführen zu lassen.
- Verbunden mit dem Outsourcing ist die Auflösung der städtischen Telefonzentrale und trifft dir dort beschäftigten Kolleginnen und Kollegen.
- Es wird ein Bedarf an zusätzlichen Haushaltsmitteln von ca. 300.000,- Euro pro Jahr errechnet.

Der Personalrat Fachbereich 1 ist der Auffassung, dass die Hansestadt Lübeck dem D115-Verbund beitreten und diese Aufgabe in eigener Zuständigkeit durchführen soll.

Diese kann dann **mit eigenen Mitarbeitern**, wie es der Kreis Pinneberg und andere Kommunen in Schleswig-Holstein auch gemacht haben, durchgeführt werden. Die Kosten dafür übernimmt das Land Schleswig-Holstein. Dafür sind die Kolleginnen und Kollegen der Telefonzentrale entsprechend zu qualifizieren und insgesamt aufzustocken.

Die Vorteile eines eigenen Servicecenters mit städtischen Mitarbeitern sind:

- bessere Qualität der Auskünfte von eigenen Mitarbeiter durch Insiderwissen und teilweise jahrelanger Erfahrung
- höhere Motivation und Loyalität des eigenen Personals im Vergleich zu externen Angestellten
- mehr Bürgernähe durch besseres Verständnis der Anliegen und Identifizierung mit der Hansestadt Lübeck
- schnellere und einfachere Eingriffsmöglichkeit bei der Steuerung des Servicecenters
- geringere Kosten gegenüber einer Auslagerung (bei einem Anschluss an das HS entstehen Servicegebühren **und** Personalkosten für die Koordinierungsstelle).

Die Abgabe der 122-0 an das Servicecenter Hamburg trägt unseres Erachtens nicht zu Bürgernähe bei. Es vernichtet Arbeitsplätze (wieder einmal die geringer vergüteten) hier in der Hansestadt Lübeck

Wir empfehlen daher folgendes Vorgehen:

Beitritt zu D115
Die HL erklärt ihren Beitritt zum D115-Verbund und baut eigenes Servicecenter auf. Diese Möglichkeit besteht nach der „Charta für den 115-Regelbetrieb“ ausdrücklich.

Nutzung der Datenbank „ZufiSH
Es werden interne Regelungen getroffen, wie die Informationen über Öffnungszeiten, Telefonnummern, Zuständigkeiten etc. immer aktuell vorgehalten werden können, sowie über die Weiterleitung der Daten. Eine Koordinierungsstelle mit drei Mitarbeitern halten wir hierzu nicht für erforderlich.

Qualifizierung und Ausstattung der Mitarbeiter der städtischen Telefonzentrale
Die Mitarbeiter der Telefonzentrale werden für die über die reine Gesprächsvermittlung hinausgehenden Aufgaben qualifiziert und mit den benötigten Daten versorgt.

Ausbau und ein Relaunch des Internetauftrittes der Hansestadt Lübeck
In fast jedem Haushalt ist bereits jetzt ein Internetanschluss verfügbar, über den die besagten Informationen abgerufen werden können, Tendenz steigend. Durch einen benutzerfreundlichen und übersichtlich gestalteten Internetauftritt, ließe sich ein Großteil der telefonischen Auskunftsersuchen vermeiden.

Innerbetrieblich sind die Strukturen so zu verbessern, dass in einem eigenen Servicecenter immer die aktuellen Informationen vorliegen. Der Personalrat ist überzeugt, dass ein entsprechendes Serviceversprechen durch die Mitarbeiter der Hansestadt Lübeck eingehalten werden kann.

Der Personalrat Fachbereich 1 hat im Übrigen den Eindruck, dass in den Berechnungen der Daten und Zahlen massiv zu Gunsten der Abgabe der Dienstleistungen an das Servicecenter Hamburg gerechnet wurde. Ein Vergleich bei eigener Durchführung in der Hansestadt Lübeck fehlt gänzlich.

Mit freundlichen Grüßen

Edgar Hamerich
Vorsitzender

Von: Burmeister, Jürgen
Gesendet: Dienstag, 4. August 2015 07:20
An: 1.010 BEREICH FB1-FACHBEREICHSCONTROLLING
Cc: Sünder, Dieter; Buller, Elke
Betreff: Beitritt zum D115-Verbund - Stellungnahme des RPA

Sehr geehrte Damen und Herren,

im folgenden die Stellungnahme des RPA zum D115.

Vorbemerkung
Gemäß Ziffer 6.1 RPO bittet das RPA um Zuleitung der anderweitigen Stellungnahmen; insofern ist dieses eine vorbehaltliche Stellungnahme.

Ausweitung einer freiwilligen Leistung
Das Vorhaben ist in der Vorlage zutreffend als freiwillige Leistung gekennzeichnet. Es erfolgt eine organisatorische Veränderung der Leistungserbringung mit Externalisierung, welche die Servicequalität verbessern soll, die aber auch ergebniswirksamen Mehraufwand zur Folge hat. Allerdings unterliegen mit der Teilnahme am schleswig-holsteinischen Konsolidierungsfonds Mehraufwendungen aufgrund der Ausweitung freiwilliger Leistungen einer Pflicht zur kompensatorischen Gegenfinanzierung. Es fehlt an einer Darstellung, wie die Gegenfinanzierung erreicht werden soll.

Nutzenbetrachtung gemäß Ziffer 2.3.2 der Begründung
Es wird vermittelt, dass es zu zeitlicher Entlastung der Beschäftigten in einer Größenordnung von bis zu 2.093 Arbeitstagen (entspricht mindestens 483.700 EUR) kommen könnte. Dieser Nutzen bleibt der Vorlage nach jedoch „virtuell“ und wird nicht ergebniswirksam. Das RPA hält diese Betrachtung für mängelbehaftet und kommt nur zu einem hälftigen Nutzen (Nachvollzug -> siehe unten).

Kritikpunkt 1 – Erledigungsquote durch Erstkontakt
Die angenommene Erledigungsquote von 65 % durch das Servicecenter ist nicht realistisch. Werden die Kieler Angaben (Ziffer 1.5.1.3) zugrunde gelegt, würden von den 110.000 jährlichen Anrufen 11 % (entspricht 12.100 Anrufe) über D115 und 89 % (entspricht 97.900 Anrufe) über 122-0 eingehen. Über D115 werden gemäß den Angaben aus Kiel 60 % durch den Erstkontakt erledigt und über die Kieler Zentralrufnummer 30 %. Bezogen auf die obigen Quoten würden von den 12.100 Anrufen über D115 demnach 7.260 Anrufe und von den 97.900 Anrufen über die Zentrale Festnetznummer 29.370 Telefonate erledigt, zusammen 36.630 Anrufe. Dieses entspricht abweichend gegenüber den angenommen 65 % einer Ersterledigung (Mischquote) von 33,3 %.

Kritikpunkt 2 – Reduzierung von Besuchen
In der Vorlage wird in Ziffer 2.3.2 davon ausgegangen, dass die Anzahl der Besuche um 15 % reduziert werden kann (Legende 3 mit Servicecenter). Nach Auffassung des RPA kommt es zu keinem Mehr an vermiedenen Bürgerbesuchen. Es ist davon auszugehen, dass die (bisherige) tel. Auskunft von Verwaltungsmitarbeitern nach Durchstellen des

Anrufs ebenso qualifiziert ausfällt wie eine künftige Auskunft im Servicecenter – und dadurch ebenso viele Besuche vermeidet.

Kritikpunkt 3 – Konzentrationsunterbrechung um 5 Minuten

Das RPA ist davon überzeugt, dass diese Annahme (als Mittelwert auf jeden Anruf bezogen) nicht realistisch ist. In der Alternativberechnung wird insofern vom halben Zeitwert 2,5 Minuten ausgegangen.

Zusammenfassung Kritikpunkte 1 – 3

Das RPA kommt gegenüber der Vorlage auf einen virtuellen Nutzen von 238.280 EUR. Es bleibt das Problem, dass dieser Nutzen nicht ergebniswirksam wird.

Kritikpunkt 4 - Ergebniswirksame Aufwandsbetrachtung

Aufwandsposition	**Betrag**	**Erläuterung**
Sachaufwand für die Auskunftsleistung des Servicecenters	367.125 EUR	gem. Begrdg: Preise vom Juni 2013 -> weshalb nicht aktualisiert?
Personalaufwand Koordinierungsstelle	161.395 EUR	gem. Begründung (Ziffer 2.3.4)
Ergebniswirksamer Mehraufwand	**528.520 EUR**	
Bisheriger Personalaufwand für Vermittlungszentrale	231.390 EUR	gem. Begründung; bei Umsetzung bleibt der ergebniswirksame Personalaufwand bestehen
Summe Gesamtaufwand	**759.910 EUR**	
Einsatz von Werbungsmaßnahmen zur Erreichung eines Anrufgrades über D115 von 10 - 15 %	in der Vorlage nicht spezifiziert	Ziffer 2.1. der Begründung

Fazit

Dem Gesamtaufwand von ca. 760.00 EUR mit einem Mehraufwand von knapp 530.000 EUR im Verhältnis zum „Jetzt“ steht ein möglicher kalkulatorisch ermittelter Nutzen gegenüber, welcher aber im Gegensatz zu den Aufwandspositionen nicht ergebniswirksam wird. Das RPA hält die Nutzenbetrachtung für fehlerhaft und kommt auf einen „virtuellen“ Wert von 240.000 EUR. Dem Nutzen steht noch eine nicht bemessene zusätzliche Personalbindung gegenüber, die durch das garantierte Serviceverhalten ausgelöst werden wird. Die Aufwendungen für Werbungsmaßnahmen, um überhaupt eine D115er-Anrufquote von 10 bis 15 % zu erreichen, sind nicht bemessen worden. Da es sich um eine aufbau-und ablauforganisatorische Veränderung einer freiwilligen Leistung mit einem ergebniswirksamen Mehraufwand handelt, bedarf es gemäß der Konsolidierungs-Richtlinien einer kompensatorischen Gegenfinanzierung.

RPA-Betrachtung zum möglichen Nutzpotenzial an Arbeitstagen

Aufteilung Anrufe:	Anzahl	Erläuterung	
Anrufe p.a	12.100	11 % über D115	gem. Ziffer 2.3.3
110.000	97.900	89% über 122-0	gem. Ziffer 2.3.3

Erledigung durch Erstkontakt (Daten Stadt Kiel):			
über D115 -> max 60%	7.260	Erl durch SC in 2,5 Min	gem. Ziffer 1.5.1.3
über ZentralNr -> max 30%	29.370	Erl durch SC in 2,5 Min	gem. Ziffer 1.5.1.3
			%-ErfüllgsQuote
ergibt	**36.630**	Summe Erl durch SC in 2,5 Min	33,3 %
			%-ErfüllgsQuote
restliche	**73.370**	Erl durch SC+HL-MA (Gespr-Weiterleitung)	66,7%
	110.000		

	Aufwand HL	**"ohne SC"**	**Minuten**	**Personentage**
Nr 1	Anrufe	100% von 110.000 * 5 Min	550.000	1.146
Nr 2	Konzentrationsunterbrechung	100% von 110.000 * 2,5 Min	275.000	573
Nr 3	Weniger Besuche	kein Unterschied, entfällt	---	---
		Summe	**825.000**	**1.719**

	(Rest-Aufwand) HL	**"mit SC"**	**Minuten**	**Personentage**
Nr 1	Anrufe	66,7% von 110.000 * 2 Min	146.740	306
Nr 2	Konzentrationsunterbrechung	66,7% von 110.000 * 2,5 Min	183.425	382
Nr 3	Weniger Besuche	kein Unterschied, entfällt	---	---
		Summe	**330.165**	**688**
		Differenz Personentage		**1.031**

"mit SC" -> verbleibender Aufw. der HL (50.850 € je Stelle)	**Stellen**
238.280 €	**4,69**

Mit freundlichen Grüßen
Jürgen Burmeister

Az. 14.1.105.02.00.02

Hansestadt Lübeck
Rechnungsprüfungsamt

Jürgen Burmeister
Meesenring 8
23566 Lübeck

Telefon	0451/122-7112
Fax funktional	0451/122-7190
Fax persönlich	0451/122-951-7112
eMail funktional	rechnungspruefungsamt@luebeck.de
eMail persönlich	juergen.burmeister@luebeck.de

Hansestadt LÜBECK

► Nr. VO/2015/03064
öffentlich

Lübeck, 06.10.2015

Vorlage

Verantwortliche Bereiche:
1.010 - Fachbereichs-Controlling

Bearbeitung: Thomas Mutz (E-Mail: thomas.mutz@luebeck.de Telefon: 122-7394)

Annahme einer Geldspende der Possehl-Stiftung über 35.000 EUR für das Projekt "Bewegungstreffpunkt Humboldtwiese"

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
14.10.2015	Senat	Nichtöffentlich	zur Senatsberatung
10.11.2015	Hauptausschuss	Öffentlich	zur Vorberatung
26.11.2015	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Die Geldspende der Possehl-Stiftung über 35.000 EUR für das Projekt „Bewegungstreffpunkt Humboldtwiese“ wird angenommen.

Verfahren:

Beteiligte Bereiche/Projektgruppen: 1.201
Ergebnis: zustimmend

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen gem. § 47 f GO ist erfolgt:
[ ] Ja
[X] Nein
Begründung: Die Interessen von Kindern und Jugendlichen sind nicht unmittelbar berührt.

Die Maßnahme ist:
[ ] neu
[ ] freiwillig
[X] vorgeschrieben durch § 76 Abs. 4 GO

Finanzielle Auswirkungen:
[X] Nein
[ ] Ja (Anlage 1)

Begründung:

Allgemeine Vorbemerkung

Die vorliegende Vorlage betrifft den Zuständigkeitsbereich des Wissenschaftsmanagement Lübeck "Stadt der Wissenschaft". Die Vorlage ist dem Fachbereich Bürgermeister am 28.09.2015 übersandt worden.

Aufgrund der Tatsache, dass das Wissenschaftsmanagement Lübeck "Stadt der Wissenschaft" keine eigenen Vorlagen in die Gremien der Hansestadt Lübeck einbringen kann und dies nur dem Fachbereich möglich ist, geschieht dieses mit dem Deckblatt des Fachbereiches Bürgermeister. Der Fachbereich

Bürgermeister weist darauf hin, dass für Inhalte und Umfang der Vorlage ausschließlich das Wissenschaftsmanagement Lübeck verantwortlich ist.
Die Neuregelung des Spendenannahmeverfahrens gem. § 76 Abs. 4 GO und die damit verbundene Dienstanweisung vom 15.01.2014 über die Abwicklung von Spenden, Schenkungen u.ä. machen es erforderlich, dass im Falle der vorliegenden Spende der Possehl-Stiftung die Bürgerschaft über die Spendenannahme entscheidet.
Bei der Possehl-Stiftung handelt es sich um einen Mehrfachspender, somit gilt nach Abschnitt II der Dienstanweisung zur Umsetzung von § 76 Abs. 4 GO. Wenn ein Geber in einem Haushaltsjahr mehrere Spenden leistet, deren Gesamtwert die Wertgrenze für die Zuständigkeit als Einzelspende überschreitet, so entscheidet vom Zeitpunkt der Überschreitung der Wertgrenze das unter Zugrundelegung der Höhe des Gesamtwertes der Spende zuständige Organ über die Annahme oder Vermittlung der Spende.

Nach Auskunft des Bereichs Haushalt und Steuerung hat die Possehl-Stiftung im Jahr 2015 bereits mehr als 500 TEUR gespendet, somit ist die Bürgerschaft nach dem am 21.03.2013 von der Bürgerschaft beschlossenen Delegationsregelung für die Annahme oder die Vermittlung von Spenden zuständig (Spende einer gemeinnützigen Stiftung über 500 TEUR).

Erläuterung

Als Impuls aus dem Lübecker Wissenschaftsjahr 2012 entsteht im Stadtteil St. Lorenz Nord in Dornbreite in Kooperation mit der Interessengemeinschaft Dornbreite e.V. und den Bürgern vor Ort ein Bewegungstreffpunkt für Jung und Alt als interdisziplinäres Modellprojekt im Bereich der Gesundheitsprävention und Inklusion. Es ist ein Trimmpfad mit zehn „Pärchen“ von Sportgeräten geplant, jeweils eines für Jung und Alt im unmittelbaren räumlichen Miteinander. So gelingt es, dass die Generationen gemeinsam Sport treiben und dabei in Kontakt bleiben. Übergeordnetes Ziel dieses Treffpunkts ist die Aufwertung des Stadtteils und der Lebensqualität vor Ort. Darin integriert sind u.a. ein Pilotprojekt zur Förderung von Wildblumen und ein Konzept zur Obstbepflanzung ("Hanse-Obst-Initiative e.V."). Der Raum ist offen für Veranstaltungen zur Kommunikation und Wissensvermittlung in den Themenfeldern Wissenschaft, Bildung, Sport, Gesundheit, gesunde Ernährung und biologische Vielfalt. Die Realisierung erfolgt in sehr guter Zusammenarbeit und mit Unterstützung der städtischen Bereiche 5.660 - Stadtgrün und Verkehr, 3.390 - Umwelt, Natur und Verbraucherschutz und 2.500 - Gesundheitsamt. Das Projekt stellt auch ein gutes Beispiel für Public Private Partnership dar: Da aufgrund der schwierigen Haushaltssituation der HL ein seit mehr als 20 Jahren geplanter Spielplatz in Dornbreite nicht umgesetzt werden konnte, gelingt es auf diesem Wege durch bürgerschaftliches Engagement und Fremdfinanzierung und viele Beteiligte ein adäquates und noch weitergehendes Angebot im Stadtteil zu realisieren. Erfreulich ist auch die jüngste Initiative des Fachbereichs 3 - Umwelt, der dieses Projekt aufgrund eines Bürgerschaftsauftrages Ende letzten Jahres in das landschaftsplanerische Entwicklungskonzept zur Essbaren Stadt einbinden möchte.

Aktuell plant der Gerätehersteller Play-Fit eine Erweiterung seines Geschäftsfeldes und wird ein Coaching-Programm finanzieren zwecks Qualifizierung von ÜbungsleiterInnen, die anschließend dort die Aktiven auf der Humboldtwiese ehrenamtlich begleiten können.

Ein Gerätepärchen ist bereits realisiert; ein weiteres und bereits finanziertes wird voraussichtlich noch in diesem Jahr errichtet. Die Fördersumme der Possehl-Stiftung sichert die Finanzierung von drei weiteren Pärchen (Aufbau Frühjahr 2016). Damit sind in der Summe 10 Geräte finanziert.

Das Projekt Humboldtwiese zeichnet sich dadurch aus, dass nicht nur die Zielerreichung und damit der fertig zu stellende Bewegungstreffpunkt im Vordergrund steht. Vielmehr kommt es auf den Prozess an, der durch Bürgerbeteiligung vor Ort im Stadtteil gekennzeichnet ist. Das ehrenamtliche Engagement der Bürgerinnen und Bürger und auch die finanziellen Fördermöglichkeiten durch Spenden und Drittmittel entscheiden den Projektablauf und die Realisierung der dargestellten Projektbausteine. "Der Weg ist das Ziel." In Abhängigkeit dessen schreitet die Realisierung des Projekts voran und es können weitere Elemente ergänzt werden.

Anlagen:
./.

Bürgermeister Bernd Saxe

Hansestadt LÜBECK

► Nr. VO/2015/03076
öffentlich

Lübeck, 07.10.2015

Vorlage

Verantwortliche Bereiche:
1.010 - Fachbereichs-Controlling

Bearbeitung: Thomas Mutz (E-Mail: thomas.mutz@luebeck.de Telefon: 122-7394)

Annahme einer Geldspende der Possehl-Stiftung über 170.000 EUR für das "Zukunftskonzept Wissenschaftsstadt Lübeck"

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
14.10.2015	Senat	Nichtöffentlich	zur Senatsberatung
10.11.2015	Hauptausschuss	Öffentlich	zur Vorberatung
26.11.2015	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Die Geldspende der Possehl-Stiftung über 170.000 EUR für das „Zukunftskonzept Wissenschaftsstadt Lübeck“ wird angenommen.

Verfahren:

Beteiligte Bereiche/Projektgruppen: 1.201- Haushalt und Steuerung
Ergebnis: zustimmend

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen gem. § 47 f GO ist erfolgt:
[ ] Ja
[X] Nein
Begründung: Die Interessen von Kindern und Jugendlichen sind nicht unmittelbar berührt

Die Maßnahme ist:
[ ] neu
[ ] freiwillig
[X] vorgeschrieben durch § 76 Abs. 4 GO

Finanzielle Auswirkungen:
[X] Nein
[ ] Ja (Anlage 1)

Begründung:

Allgemeine Vorbemerkung

Die vorliegende Vorlage betrifft den Zuständigkeitsbereich des Wissenschaftsmanagement Lübeck "Stadt der Wissenschaft". Die Vorlage ist dem Fachbereich Bürgermeister am 07.10.2015 übersandt worden.

Aufgrund der Tatsache, dass das Wissenschaftsmanagement Lübeck "Stadt der Wissenschaft" keine eigenen Vorlagen in die Gremien der Hansestadt Lübeck einbringen kann und dies nur dem Fachbereich möglich ist, geschieht dieses mit dem Deckblatt des Fachbereiches Bürgermeister. Der

Fachbereich 1- Bürgermeister weist darauf hin, dass für Inhalte und Umfang der Vorlage ausschließlich das Wissenschaftsmanagement Lübeck verantwortlich ist.

Die Neuregelung des Spendenannahmeverfahrens gem. § 76 Abs. 4 GO und die damit verbundene Dienstanweisung vom **15.01.2014** über die Abwicklung von Spenden, Schenkungen u.ä. machen es erforderlich, dass im Falle der vorliegenden Spende der Possehl-Stiftung die Bürgerschaft über die Spendenannahme entscheidet.

Bei der Possehl-Stiftung handelt es sich um einen Mehrfachspender, somit gilt nach Abschnitt II der Dienstanweisung zur Umsetzung von § 76 Abs. 4 GO. Wenn ein Geber in einem Haushaltsjahr mehrere Spenden leistet, deren Gesamtwert die Wertgrenze für die Zuständigkeit als Einzelspende überschreitet, so entscheidet vom Zeitpunkt der Überschreitung der Wertgrenze das unter Zugrundelegung der Höhe des Gesamtwertes der Spende zuständige Organ über die Annahme oder Vermittlung der Spende.

Nach Auskunft des Bereichs Haushalt und Steuerung hat die Possehl-Stiftung im Jahr 2015 bereits mehr als 500 TEUR gespendet, somit ist die Bürgerschaft nach dem am **21.03.2013** von der Bürgerschaft beschlossenen Delegationsregelung für die Annahme oder die Vermittlung von Spenden zuständig (Spende einer gemeinnützigen Stiftung über 500 TEUR).

Erläuterung

Das Zukunftskonzept für die Wissenschaftsstadt Lübeck ist auf Empfehlung des Initiativkreises „Wissenschaft in Lübeck“ am 27. November 2014 einstimmig von der Lübecker Bürgerschaft beschlossen worden. Darin wurden die von den Finanziers des Wissenschaftsmanagements geforderten Bedingungen für eine Fortsetzung der Förderung berücksichtigt. Die Verstetigung des Engagements der Hansestadt Lübeck erfolgt über die Bereitstellung der seit 2011 zur Verfügung gestellten Personalstelle.

Die eingeworbenen Fördermittel werden auf Grundlage des beschlossenen Zukunftskonzepts verwendet. Im Zentrum steht die Kooperationsidee, durch das Wissenschaftsmanagement Lübeck, bzw. die Wissenschaftsmanagement Lübeck gGmbH ein „Haus der Wissenschaft“ in Lübeck zu entwickeln und die Wissenschaftsstadt Lübeck zukunftsweisend zu verstetigen.

Zeitraum für Finanzierung 01.06.2015 – 31.12.2015
Durch zusätzlich eingeworbene Fördermittel und Zuschüsse sowie der bisherigen stringenten Budgetbewirtschaftung wird das Wissenschaftsmanagement Lübeck einen eigenen Beitrag leisten und konkret die **Finanzierung vom 01.06. - 31.12.2015** und somit den Budgetbedarf von **175.000 Euro** sicherstellen. Voraussetzung war hierfür die Übertragung der bis zum 31.05.2015 nicht ausgegebenen Fördermittel zweckgebunden für das Wissenschaftsmanagement. Entsprechend wurde von der Possehl-Stiftung die Übertragung dieser Mittel genehmigt.

Finanzierung 01.01.2016 – 31.12.2020 (5 Jahre)
Zur Planungssicherheit wird von den Fördermittelgebern wünschenswerterweise ein Kommitment über den gesamten Förderzeitraum von 5 Jahren erbeten. Mit dem dargestellten Finanzierungsbedarf wird über eine sog. Grundfinanzierung hinaus bereits die Durchführung verschiedener Projekte gemäß Masterplan des Wissenschaftsmanagements (vgl. jährliche Schwerpunktsetzungen einschl. Projekte) gewährleistet (Personalressourcen und zum Teil Sachkosten). Konkret ist beabsichtigt, die zur Finanzierung erforderlichen Spenden- und Drittmittelanträge auf Grundlage bisheriger Finanzierungsschlüssel jeweils jährlich zu beantragen (vgl. Anlage).

Für das Jahr 2016 wurde der jährliche Förder- und Finanzierungsbetrag für das Wissenschaftsmanagement Lübeck in Höhe von

- **170.000 Euro** -

bei der Possehl-Stiftung beantragt und am 01.09.2015 vom Stiftungsvorstand bewilligt.

Die beschlossene Verstetigung des 2009 in Lübeck eingerichteten Wissenschaftsmanagement Lübeck, und damit verbunden die schrittweise Etablierung des Hauses der Wissenschaft als

Visitenkarte zu dem Wissenschaftsstandort im Herzen der Stadt, basiert auf den eingeworbenen Fördermitteln und dem Engagement des Initiativkreises „Wissenschaft in Lübeck“

Anlagen:
./.

Bürgermeister Bernd Saxe

Hansestadt LÜBECK

► Nr. VO/2015/03069
öffentlich

Lübeck, 06.10.2015

Vorlage

Verantwortliche Bereiche:
1.201 - Haushalt und Steuerung

Bearbeitung: Manfred Uhlig (E-Mail: manfred.uhlig@luebeck.de Telefon: 122 - 1503)

Haushaltssatzung 2016 mit Stellenplanänderungen 2016

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
14.10.2015	Senat	Nichtöffentlich	zur Senatsberatung
02.11.2015	Bauausschuss	Öffentlich	zur Vorberatung
03.11.2015	Ausschuss für Soziales	Öffentlich	zur Vorberatung
09.11.2015	Ausschuss für Kultur und Denkmalpflege	Öffentlich	zur Vorberatung
09.11.2015	Wirtschaftsausschuss und Ausschuss für den "Kurbetrieb Travemünde (KBT)"	Öffentlich	zur Vorberatung
10.11.2015	Hauptausschuss	Öffentlich	zur Vorberatung
12.11.2015	Jugendhilfeausschuss	Öffentlich	zur Vorberatung
12.11.2015	Werkausschuss EBL	Öffentlich	zur Vorberatung
12.11.2015	Rechnungsprüfungsausschuss	Öffentlich	zur Vorberatung
16.11.2015	Bauausschuss	Öffentlich	zur Vorberatung
17.11.2015	Ausschuss für Umwelt, Sicherheit und Ordnung	Öffentlich	zur Vorberatung
19.11.2015	Schul- und Sportausschuss	Öffentlich	zur Vorberatung
24.11.2015	Hauptausschuss	Öffentlich	zur Vorberatung
26.11.2015	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Entscheidung

Beschlussvorschlag:

1. Der **Produkthaushaltsplan** bestehend je Produkt aus der Produkthaushaltsseite, dem Ergebnisplan und dem Finanzplan incl. der investiven Ein- und Auszahlungen und Finanzierungstätigkeiten wird mit den Veränderungen lt. **Anlage 1** - Veränderungen aus Ausgleichsvorschlägen, Nachmeldungen und Fachausschussempfehlungen zum Ergebnisplan– **Spalte 11**

   Anlage 2a - Veränderungen aus Ausgleichsvorschlägen, Nachmeldungen und Fachausschussempfehlungen zum Finanzplan/Investitions- und Finanzierungstätigkeiten**- Spalte 10 -**

   beschlossen.

1a. Die den Haushaltsanmeldungen zugrunde liegenden Maßnahmen aus den Maßnahmenlisten der Fachbereiche **(Anlage 4)** werden zur Kenntnis genommen. Der Bürgermeister wird beauftragt, die erforderlichen Schritte einzuleiten, um die u.a. in dem Haushalt 2016 vorgesehenen Aufwendungskürzungen und damit verbundenen Minderauszahlungen bzw. die Ertragssteigerungen und die damit verbundenen Mehreinzahlungen zu realisieren.

2. Die Durchführungsbestimmungen (DB) zur Haushaltssatzung werden in der als **Anlage 0** beigefügten Fassung festgesetzt.

3. Aufgrund der §§ 95 ff der Gemeindeordnung (GO) wird nach Beschluss der Bürgerschaft vom ……. und mit Genehmigung der Kommunalaufsichtsbehörde folgende Haushaltssatzung erlassen:

§ 1

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2016 wird

1.	im Ergebnisplan mit		
	einem Gesamtbetrag der **Erträge** auf	733.527.000	EUR
	einem Gesamtbetrag der **Aufwendungen** auf	789.590.100	EUR
	einen Jahresüberschuss von einen Jahres**fehlbetrag** von	**56.063.100**	EUR
2.	im Finanzplan mit		
	einem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	721.664.300	EUR
	einem Gesamtbetrag der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	769.372.500	EUR
	einem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus **Investitionstätigkeit** und der Finanzierungstätigkeit auf	65.321.400	EUR
	einem Gesamtbetrag der Auszahlungen aus **Investitionstätigkeit** und der Finanzierungstätigkeit auf	99.230.200	EUR

festgesetzt. **(Stand: 21.10.2015)**

§ 2

Es werden festgesetzt:

1.	der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	33.703.200	EUR
2.	der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	29.185.000	EUR
3.	der Höchstbetrag der Kassenkredite auf	450.000.000	EUR
4.	die Gesamtzahl der im Stellenplan ausgewiesenen Stellen auf	**3.247,94**	**Stand: 10/2015**

§ 3

Die Hebesätze für die Realsteuern sind wie folgt festgesetzt:

1.	Grundsteuer	
	a) für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (Grundsteuer A)	400 %
	b) für die Grundstücke (Grundsteuer B)	500 %
2.	Gewerbesteuer	450 %

§ 4

Der Höchstbetrag für unerhebliche über- und außerplanmäßige Aufwendungen sowie Auszahlungen und Verpflichtungsermächtigungen, für deren Leistung oder Eingehung der Bürgermeister seine Zustimmung nach § 95 d Abs. 1 oder § 95 f Abs. 1 Gemeindeordnung

erteilen kann, beträgt **250.000 EUR.** Die Genehmigung der Bürgerschaft gilt in diesen Fällen als erteilt. Der Bürgermeister ist verpflichtet, der Bürgerschaft mindestens halbjährlich über die geleisteten über- und außerplanmäßigen Ausgaben und die über- und außerplanmäßig eingegangenen Verpflichtungen zu berichten.
Mit Ausnahme der Eilentscheidungen des Bürgermeisters nach § 65 Abs. 4 GO ist bei einer beabsichtigten Verwendung von Budgetmitteln als Deckung für Maßnahmen im Zuständigkeitsbereich eines anderen Fachausschusses auch eine vorbereitende Beratung im abgebenden Fachausschuss und im Falle widersprechender Empfehlungen der beteiligten Fachausschüsse das koordinierende Votum des Hauptausschusses einzuholen.

§ 5

Für die Wirtschaftspläne der **städt. SeniorInneneinrichtungen** werden festgesetzt:

			2016/EUR
1.	im Erfolgsplan	die Erträge auf	23.902.400
		die Aufwendungen auf	26.072.900
		der Jahresverlust auf	**2.170.500**
.2	im Vermögensplan	die Einzahlungen auf	264.000
.		die Auszahlungen auf	264.000
3.	der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen		0
4.	der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf		0
5.	der Höchstbetrag der Kassenkredite auf		3.475.000

§ 6

Der Gesamtbetrag für max. abzuschließende Zinsderivate wird für das Jahr 2016 auf **50 Mio. EUR** festgesetzt.

Die kommunalaufsichtliche Genehmigung wurde am ..... erteilt.

(Ende des Satzungstextes)

4. Stellenplan
Der Stellenplan 2015 (3.205,06 Planstellen) wird zu dem Haushaltsjahr 2016 um die sich aus der
Anlage 5a ergebenden Stellenplanänderungen (Veränderungsliste) ergänzt und in der sich daraus ergebenden Fassung als **Stellenplan für das Haushaltsjahr 2016** festgesetzt (3.247,94 Planstellen).

Verfahren:

Beteiligte Bereiche/Projektgruppen:		Fachbereiche 1-5, Eigenbetriebe und Eigengesellschaften.
Ergebnis:		lt. Haushaltsplan einschl. Anlagen
Beteiligung von Kindern und Jugendlichen	X	Ja (über die Beteiligung des Jugendhilfeausschusses)
gem. § 47 f GO ist erfolgt:		Nein
Begründung:		s.u.
Die Maßnahme ist:		neu
		freiwillig
	X	vorgeschrieben durch: § 95 GO
Finanzielle Auswirkungen:		Nein
	X	Ja :

2.1 Fehlbedarf **Ergebnisplan**

	gedruckter Entwurf	einschl. Anlagen **1** **(Stand: 21.10.2015)**	Hauptausschuss am 10.11 / 24.11.2015	
2016	**58.787.000**	**56.063.100**		

2.2 **Investive Auszahlungen/Finanzplan**

Finanzplan Zeilen 18ff	lt. gedrucktem Entwurf	lt. Entwurf und Liste Anlage 2a **(Stand: 21.10.2015)**	Hauptausschuss am **(Stand:**	**vor** Bürgerschaft
Kreditbedarf für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen **2016**	EUR 33.701.200	EUR 33.703.200	EUR	EUR
Kreditbedarf für den rentierlichen Bereich **2016**	5.338.200	5.338.200		
Kreditbedarf für den sonstigen Bereich **2016**	28.363.000	28.365.000		
Verpflichtungsermächtigungen **2016**	27.905.000	29.185.000		

Begründung:

Inhalt:

I. Allgemeiner Überblick (Form, Inhalt und Bestandteile des Haushalts) ab Seite 5
II. zu den Beschlussvorschlägen 1 – 6 der Vorlage ab Seite 8
III. zum Inhalt des Produkthaushaltsplanes Seite 13
IV. Ausgangssituation/Aufstellungsverfahren Ergebnisplan ab Seite 11
V. Stand der Planung konsumtiver Erträge und Aufwendungen/Ergebnisplan ab Seite 14
Gesamtergebnisplan Seite 15
Entwicklung der Fehlbeträge seit 2012 Seite 18
VI. Stand der Planung investiver Auszahlungen/Finanzplan ab Seite 20
Finanzierungsrahmen und Gesamtfinanzplan 2014-2019 ab Seite 21

I. Allgemeiner Überblick (Form, Inhalt und Bestandteile des Haushalts)

Jede Gemeinde muss ihre Haushaltswirtschaft so planen und führen, dass die stetige Erfüllung ihrer Aufgaben gesichert ist. Ansprüche und Verbindlichkeiten Dritter werden durch den Haushalt weder begründet noch aufgehoben.

Der Haushaltsplan enthält gem. § 95a GO alle im Haushaltsjahr für die Erfüllung der Aufgaben der Gemeinde

- anfallenden Erträge und eingehenden Einzahlungen,
- entstehenden Aufwendungen und zu leistenden Auszahlungen
- notwendigen Verpflichtungsermächtigungen.

Die zur Deckung der Aufwendungen erforderlichen Erträge sind

- aus Entgelten für Leistungen der Gemeinde und
- im Übrigen aus eigenen Steuern

zu beschaffen, soweit die sonstigen Erträge (u.a. Finanzzuweisungen) nicht ausreichen.

Gem. § 95 g GO dürfen Kredite nur für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen und zur Umschuldung aufgenommen werden, wenn eine andere Finanzierung nicht möglich ist oder wirtschaftlich unzweckmäßig wäre.

Der Haushaltsplan muss durch die Haushaltssatzung (§ 95 GO) festgesetzt werden. Die Haushaltssatzung wird in öffentlicher Sitzung beraten und beschlossen und soll vorher in den Ausschüssen eingehend beraten werden. Die beschlossene Haushaltssatzung ist der Kommunalaufsichtsbehörde vorzulegen. Teile der Haushaltssatzung (§ 2) sind unter bestimmten Voraussetzungen genehmigungspflichtig (Kredite, Verpflichtungsermächtigungen).

Der Haushaltsplan ist in einen Ergebnisplan und einen Finanzplan sowie in Teilpläne zu gliedern. Der Stellenplan für die Beamtinnen und Beamten sowie der Beschäftigten ist Teil des Haushaltsplanes.

Dem Haushaltsplan sind gem. § 1 GemHVO – Doppik – beizufügen

1. der Vorbericht,
2. die Bilanz des Vorvorjahres / der Jahresabschluss 2011 liegt vor
3. eine Übersicht über die Entwicklung des Eigenkapitals und des Anteils des Eigenkapitals an der Bilanzsumme,
4. eine Übersicht über die aus Verpflichtungsermächtigungen voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen,
5. eine Übersicht über die nach § 20 GemHVO - Doppik gebildeten Budgets unter Angabe der den einzelnen Budgets zugeordneten Erträge,

6 die Wirtschaftspläne der Sondervermögen der Gemeinde, für die Sonderrechnungen

geführt werden und in der Haushaltsatzung Festsetzungen erfolgen,

(städt. SeniorInneneinrichtungen, Eigenbetriebe und Stiftungen).

Der Haushalt besteht aus einem Ergebnisplan, einem Finanzplan und deren Teilplänen für die Produkte

Ergebnisplan

- Der Ergebnisplan bildet für das Haushaltsjahr den Ressourcenverbrauch und das Ressourcenaufkommen einer Kommune in Form von Aufwendungen (=Werteverzehr oder -verbrauch) und Erträgen (=Wertezufluss oder –zuwachs) ab.
- Es wird ein mittelfristiger Zeitraum beplant (4 Jahre). Die Haushaltsansätze im Ergebnisplan entsprechen jedoch dem Jährlichkeitsprinzip.
- Im Ergebnisplan werden alle Aufwendungen bzw. Erträge dem Haushaltsjahr zugerechnet, in dem sie wirtschaftlich entstanden sind. Hierzu gehören auch Rückstellungen und Abschreibungen.
- Ein positiver oder negativer Gesamtsaldo im Ergebnisplan eines Haushaltsjahres führt zu einer Veränderung der Bilanzposition „Eigenkapital“
- Erträge größer als Aufwendungen: Stadt ist „reicher“ geworden
- Erträge kleiner als Aufwendungen: Stadt ist „ärmer“ geworden.

Beispiel Pensionsrückstellungen

Die Zuführung zu den bzw. die Entnahme aus den Pensionsrückstellungen werden in dem Haushaltsjahr berücksichtigt, in dem die Pensionsansprüche erworben werden (Zuführung = in der Periode erworbene Ansprüche = Aufwand; Entnahme = in der Periode erforderliche Auflösung zur Finanzierung der erworbenen Ansprüche = Ertrag)

Beispiel Abschreibungen

Die Auszahlungen für Investitionsgüter werden flächendeckend entsprechend ihrer Nutzungsdauer auf die einzelnen Haushaltsjahre als Abschreibungen (=Aufwand) verteilt. Investitionen werden damit erfolgswirksam und belasten den Ergebnisplan durch Abschreibungen (Wertverluste).

Finanzplan

Im Finanzplan werden die gesamten Einzahlungen und Auszahlungen einer Periode (Geldfluss) dargestellt, unabhängig davon, welchem Zeitraum dieser Geldfluss wirtschaftlich zuzurechnen ist.

Dabei wird differenziert nach den Bereichen „Laufende Verwaltungstätigkeit“, „Investitionstätigkeit“ und „Finanzierungstätigkeit“. Hier sind somit u. a. die abgebildeten Ein- und Auszahlungen für Investitionen, Kreditaufnahmen und Tilgungen zu finden.

Bilanz

(der Jahresabschluss 2011 liegt vor/ siehe Vorbericht zum Haushalt 2016)

- Gegenüberstellung von Vermögen und Schulden. Die Differenz entspricht dem städtischen Eigenkapital.

- Standen in der Kameralistik bisher nur die investiven Bankschulden im Fokus, gibt die Bilanz einen vollständigen Überblick über alle Verpflichtungen der Stadt incl. der zu bildenden Rückstellungen, z.B Pensionsrückstellungen. Auch die Kassenkredite, die zur

Finanzierung der konsumtiven Aufwendungen notwendig werden zählen zu den Verbindlichkeiten. Ebenso enthält die Bilanz das vollständig bewertete Vermögen der Stadt (inkl. bestehende Forderungen).

- Verkäufe von Vermögenswerten bewirken nicht automatisch eine Erhöhung des Eigenkapitals, sondern führen lediglich zu einem Tausch von Anlagevermögen zu Umlaufvermögen auf der Aktivseite der Bilanz und somit zu einer Verbesserung der Liquidität. Der Haushalt wird nur insoweit besser dargestellt, falls der Verkaufserlös den bilanziellen Wert der Vermögensgegenstände übersteigt. Vermögensveräußerungen „unter Wert“ verschlechtern das Ergebnis.

- Mittelfristiges Ziel ist die Erstellung einer gesamtstädtischen „Konzernbilanz“ unter Einbeziehung des Vermögens und der Schulden der städtischen Beteiligungen. Der Aufwand zur Konsolidierung der unterschiedlichen Bilanzen darf nicht unterschätzt werden. Auf der Agenda der noch zu erledigenden Aufgaben ist die Aufstellung der Konzernbilanz nicht mit erster Priorität versehen. Zunächst gilt es, noch ausstehende Jahresabschlüsse zu erarbeiten.

- Jahresabschluss

Gem. § 95m GO hat die Gemeinde zum Schluss eines jeden Haushaltsjahres einen Jahresabschluss aufzustellen, in dem das Ergebnis der Haushaltswirtschaft nachzuweisen ist. Er muss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage vermitteln. Der Jahresabschluss besteht aus der Ergebnisrechnung, der Finanzrechnung, den Teilrechnungen, der Bilanz und dem Anhang. Dem Jahresabschluss ist ein Lagebericht beizufügen. Der erste doppische Jahresabschluss (2010) liegt seit dem Frühjahr 2014 vor und befindet sich in der Prüfung durch das Rechnungsprüfungsamt. Der zweite doppische Jahresabschluss (2011) liegt ebenfalls vor.

Fundstelle: http://www.luebeck.de/stadt_politik/rathaus/finanzen/bilanzen/index.html

Die vorstehend dargestellten Elemente greifen wie folgt ineinander:

Elemente des sog. Drei-Komponenten-Systems nach Lüder

<table>
<tr><th colspan="2">Finanzrechnung</th><th colspan="2">Bilanz</th><th colspan="2">Ergebnisrechnung</th></tr>
<tr><td rowspan="2">(Perioden-) Einnahmen</td><td>(Perioden-) Ausgaben</td><td rowspan="2">Vermögen</td><td>Kapital</td><td rowspan="2">(Perioden-) Aufwand</td><td rowspan="3">(Perioden-) Ertrag</td></tr>
<tr><td rowspan="2">Veränderung der Finanzmittel</td><td rowspan="2">Schulden</td></tr>
<tr><td>Veränderung der Finanzmittel</td><td>Jahresergebnis</td><td>Jahresergebnis</td></tr>
</table>

...ergänzt um die Kostenrechnung als „vierte Komponente“

Vergleichbarkeit mit den Vorjahren

Der Haushalt 2016 ist der sechste nach doppischen Regeln aufgestellte Haushaltsplan. Die Vergleichspalte 2014 enthält die Planzahlen 2014 da ein Jahresabschluss 2014 noch nicht vorliegt, die Vergleichsspalte 2015 enthält die Planwerte des Haushaltes 2015.

Der Jahresabschluss 2011 (JA 2011) liegt zwischenzeitlich vor und endet mit einem Fehlbetrag von 46,5 Mio EUR. An der Erstellung des Jahresabschlusses 2012 wird mit Hochdruck gearbeitet, voraussichtlich wird das Ergebnis im Frühjahr 2016 vorliegen. Die weiter fehlenden Jahresabschlüsse folgen so bald als möglich mit dem Ziel, die Vorlage der Jahresabschlüsse wieder an die gesetzliche Regelung des § 95 m GO anzupassen. Danach ist der Jahresabschluss innerhalb von drei Monaten nach Abschluss des Haushaltsjahres aufzustellen.

Auf eine Wiedergabe der Zahlen des JA 2011 wurde verzichtet, da diese aufgrund des Zeitablaufes zu den Planzahlen 2016 nicht vergleichbar sind. Aktueller sind die jeweiligen Planzahlen des Vorjahres. Zusätzlich hat es seit 2011 eine ganze Reihe von Änderungen in der Zuordnung von Aufgaben und Produkten gegeben, die einen Vergleich nur mit nicht zu vertretendem Arbeitsaufwand ermöglichen.

Zur Entwicklung des Fehlbedarfs des Ergebnisplanes seit Einführung der Doppik im Jahre 2012 siehe Seite 18 dieser Vorlage

II. Zu den Beschlussvorschlägen 1- 5

zu 1. Festsetzung Ergebnisplan und Finanzplan

Im gedruckten Entwurf des Produkthaushalts sind die jeweiligen Produkthaushaltsseiten, die von den Bereichen gemeldeten Aufwendungen/Erträge bzw. Einzahlungen und Auszahlungen enthalten.

zu 1a. Maßnahmenlisten der Fachbereiche 1- 5

In den Maßnahmelisten (Anlage 4) sind sowohl belastende als auch entlastende Sachverhalte enthalten, die zum Verständnis der Budgetentwicklungen in Listenform erläutert werden. Die Listen enthalten für 2016 überwiegend den als zwingend notwendig dargestellten – zum Teil erheblichen - Mehrbedarf der einzelnen Fachbereiche. Nach Jahren intensiver Bemühungen um Haushaltskonsolidierung wird weiterhin sehr deutlich, dass nennenswerte Einsparungen nur noch über den Abbau konkreter Aufgaben /Leistungen/ Einrichtungen erreichbar sein werden. Auch eine Standardabsenkung in einzelnen Aufgabenbereichen kann hierzu beitragen. Mit Blick auf den vom Land initiierten Konsolidierungsfonds, an dem sich die Hansestadt Lübeck beteiligt, werden die Anstrengungen der Hansestadt Lübeck hierzu weiter auf hohem Niveau gehalten werden müssen, um die vertraglich eingegangenen Verpflichtungen bis zum Jahre 2019 erfüllen zu können.

zu 2. Durchführungsbestimmungen (DB)/Budgetregeln

Die DB sind unter Berücksichtigung der geltenden Vorschriften der GemHVO-Doppik zuletzt mit dem Haushaltsbeschluss 2015 angepasst worden.

In den DB 2016 sind einige Klarstellungen zur Übertragung konsumtiver Mittel sowie zur Deckungsfähigkeit vorgenommen worden.

zu 3. Haushaltssatzung

Zu § 1

Bei dem wiedergegebenen Jahresfehlbedarf des Ergebnisplans handelt es sich um die Zahlen des gedruckten Entwurfs mit Stand am 21.10.2015 = 56.063.100 EUR (Vorjahr 57.843.800 EUR).

Der investive Teil des Finanzplans enthält Kreditaufnahmen ohne Umschuldungen in Höhe von 33.703.200 EUR und liegt damit leicht unterhalb der Tilgungsleistungen 2016. Eine Neuverschuldung aus der Aufnahme von Krediten zur Finanzierung investiver Maßnahmen findet somit nicht statt.

Zu § 2

Die Gesamtbeträge der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen und der Verpflichtungsermächtigungen (VE) bedürfen vor Inkrafttreten der Haushaltssatzung einer ausdrücklichen Genehmigung des Innenministers. Diese Kredite dienen ausschließlich der Finanzierung investiver Auszahlungen, soweit diese nicht durch Zuwendungen, Zuschüsse und Verkaufserlöse gedeckt werden können.

In Vorjahren - mit Ausnahme der Jahre 1999 und 2000 - hat der Innenminister wiederholt nur einen Teil der vorgesehenen Kreditaufnahmen (und auch VE) genehmigt, um die Belastungen aus Zins- und Tilgungsverpflichtungen für die kommenden Jahre wegen der defizitären Haushaltssituation der Stadt zu begrenzen. Starke Einschnitte sind in den Jahren 2010 und 2011 vorgenommen worden.

Der Höchstbetrag der Kassenkredite (§ 95i GO) wird aufgrund der Liquiditätsentwicklung und unter Berücksichtigung der Aufnahme von 200 Mio EUR durch sog. Ablösekredite* auf einen Betrag von 450 Mio. EUR für das Jahr 2016 festgesetzt. Die Höhe der notwendigen Kassenkredite wird beeinflusst durch den Vortrag der aufgelaufenen Defizite der vergangenen Jahre und zusätzlich durch den für das Jahr 2016 ausgewiesenen Jahresfehlbedarf, sowie dem negativem Liquiditätssaldo des Finanzplanes. Der Betrag wird nur im Rahmen der absoluten Notwendigkeiten und in Ausführung des von der Bürgerschaft beschlossenen Haushalts zur Liquiditätssicherung durch den Bereich Buchhaltung und Finanzen ausgeschöpft. Eine Genehmigungspflicht für Kassenkredite besteht seit 2006 nicht mehr. Es kann wirtschaftlich sein, Kassenkredite nicht kurzfristig, sondern mittelfristig zu finanzieren. Das Innenministerium hat daher, zuletzt mit Erlass vom 31.03.2006 zugelassen, dass Kassenkredite für den „Bodensatz“ mit einer Laufzeit bis höchstens zum Ende des Finanzplanungszeitraums aufgenommen werden können, wenn dies wirtschaftlich erscheint. Eine Aktualisierung des Erlasses ist in Arbeit. Der erforderliche Grundsatzbeschluss der Bürgerschaft, der dies zulässt, liegt vor.

*Ablösekredite

Das Land Schleswig-Holstein hat über das Gesetz zur Konsolidierung kommunaler Haushalte den Gemeinden, die in den Jahren 2009 und 2010 Fehlbetragszuweisungen (hierzu gehört Lübeck) erhalten haben, die Möglichkeit eingeräumt, Kassenkredite durch Kredite mit einer Laufzeit bis zu 10 Jahren bis max. zur Höhe der konkret in einer Gemeinde aufgenommenen Kassenkredite zum 31.12.2011 (HL= rd. 295 Mio. EUR) abzulösen. Diese Kredite werden nicht auf die genehmigungspflichtigen investiven Kredite angerechnet.

Mit der I. Nachtragssatzung 2012 wurde der Betrag für die Ablösung von Kassenkrediten vorsorglich auf den höchstmöglichen Gesamtbetrag von 295 Mio EUR festgesetzt.

Aus dieser Kreditermächtigung heraus konnte die HL im Jahre 2013 und bis zum Inkrafttreten der Haushaltssatzung 2014 im Frühjahr 2014, Kassenkredite ablösen.

Von dieser Möglichkeit wurde aufgrund der weiterhin günstigen kurzfristigen Zinsentwicklung zunächst kein Gebrauch gemacht. Aufgrund der wieder leicht ansteigenden Zinsen für Kassenkredite und der im konkreten Kreditaufnahmegeschäft festzustellen Zurückhaltung von Kreditunternehmen, Kassenkredite in der notwendigen Höhe anzubieten, hat die Verwaltung ab Sommer 2013 von der Möglichkeit verstärkt Gebrauch gemacht. Insgesamt wurden 165 Mio EUR an Kassenkredite abgelöst, die ab 2017, größtenteils aber in 2020/21 zurückzuzahlen sind. Die Erwartung ist, dass aufgrund der Erfolge aus laufenden und künftigen Konsolidierungsmaßnahmen eine vollständige Wiederaufnahme – dann wieder als Kassenkredite – nicht notwendig sein wird. Die weitere Entwicklung – insbesondere die Entwicklung der Allgemeinen Deckungsmittel (Steuern, Steuerbeteiligungsbeträge, FAG, Zinsentwicklung) bleibt abzuwarten. Mit dem Gesetz zur Neuordnung des kommunalen Finanzausgleichs vom 10.12.2014 wurde den Kommunen erneut die Möglichkeit eingeräumt, Kassenkredite bis zur Höhe des Bestandes an Kassenkrediten zum 31.12.2014 (HL= rd. 223 Mio. €) in Kredite mit einer Laufzeit bis max. zum 31.12.2024 umzuwandeln. Dabei sind die bereits umgewandelten Kredite (165 Mio. €) von dem Be-stand per 31.12.2014 abzuziehen. Demnach kann bei der HL ein weiterer Betrag i.H.v. rd. 58 Mio. € an Kassenkrediten durch Kredite abgelöst werden. Hierfür wurde mit der Haushaltssatzung 2015 vorsorglich ein Gesamtbetrag von 200 Mio. € zur Ablösung von Kassenkrediten festgesetzt. Aufgrund der weiterhin bestehenden Schwierigkeiten Kassenkredite mit Laufzeiten > 1 Jahr abschließen zu können, wurden in 2015 weitere 35 Mio. € an Kassenkrediten durch Kredite mit Laufzeiten zwischen 4 und 9 Jahren abgelöst.

Nach § 95 Abs. 2 der Gemeindeordnung (GO) sind in der Haushaltssatzung die Gesamtzahl der Planstellen des Stellenplanes festzusetzen. Die Anzahl und Entwicklung der Planstellen ist der Anlage 5 zu entnehmen.

Zu § 3

Die **Realsteuerhebesätze** sind durch besondere Hebesatzsatzung festgesetzt, zuletzt geändert am 27.11.2014.

Die **Grundsteuer B** wurde zum 01.01.2010 von 460 v.H. auf 480 v.H. und zum 01.01.2011 von 480 v.H auf 500 v.H. erhöht.

Die **Grundsteuer A** wurde zum 01.01.2011 von 350 v.H. auf 400 v.H. erhöht.

Der **Gewerbesteuerhebesatz** wird zum 01.01.2016 von 430 v.H. auf 450 v.H. erhöht. Die gemittelten zusätzlichen Erträge hieraus verringern den Fehlbedarf und sind als Konsolidierungsmaßnahmen anerkannt.

Zu § 4

Regelung des für den Bürgermeister festgesetzten Höchstbetrages der unerheblichen über - bzw. außerplanmäßigen Bewilligungen. Über die ausgesprochenen Bewilligungen wird weiter halbjährlich der Bürgerschaft berichtet. Weitere Bewirtschaftungsregeln ergeben sich aus den Durchführungsbestimmungen (DB) zur Haushaltssatzung (siehe Anlage 0).

Zu § 5

Der Wirtschaftsplan der städt. SeniorInneneinrichtungen liegt parallel zu den Haushaltsplanberatungen als eigene Entscheidungsvorlage zur Beratung vor und wird einschl. des Stellenplanquerschnitts später auch abgedruckt im Beteiligungsbericht (Band III).

Zu § 6:

Es handelt sich um eine vorsorgliche Festsetzung. Für 2016 gibt es derzeit keine konkreten Überlegungen, entsprechende Geschäfte zu tätigen. Auch in den Jahren 2012 - 2015 wurden keine gesonderten Zinssicherungsgeschäfte getätigt. Zum Zinsmanagement siehe auch Ausführungen im Vorbericht 2016 Abschnitt 3 - Finanzsituation/Zinsoptimierung

Zu 4. Stellenplan

4.1 Der Stellenplan 2015 (3.205,06 Planstellen) wird zu dem Haushaltsjahr 2016 um die sich aus der Anlage 5a gegenüber dem Vorjahr ergebenden Stellenplanänderungen (Veränderungsliste) ergänzt und in der sich daraus ergebenden Fassung als Stellenplan für das Haushaltsjahr 2016 festgesetzt (3.247,94 Planstellen). Eine entsprechende Begründung ist als Anlage 5 beigefügt.

III. Zum Inhalt des Produkthaushaltsplanes

Für die Bestandteile und Anlagen des Haushaltsplanes sind verbindliche Muster vorgeschrieben. Der Bereich Haushalt und Steuerung stellt sicher, dass der Kommunalaufsicht ein Haushaltsplan in der gesetzlich vorgesehenen Form zur Genehmigung vorgelegt wird.

Der sechste doppische Haushalt wird vom Umfang und vom Informationsgehalt her die gesetzlich notwendigen Mindestanforderungen erfüllen. Allerdings liegen die Jahresabschlüsse 2012 -2014 noch nicht vor. Hieran wird weiterhin mit Hochdruck gearbeitet. Eine organisatorische Veränderung in der Organisation der zentralen Finanzbereiche per 1.7.2015 zeigt bereits erste Synergieeffekte zur Erstellung dieser Jahresabschlüsse, so dass mit Beschleunigungen zur Vorlage dieser Abschlüsse gerechnet werden kann.

IV. Ausgangssituation/Aufstellungsverfahren Ergebnisplan

Das für das Jahr 2016 angewandte Verfahren basiert auf dem Ablauf zur Aufstellung der Vorjahre; dies hat sich grundsätzlich bewährt. Mit den Festsetzungen im gedruckten Entwurf wird ein **Fehlbedarf im Ergebnishaushalt von rd. 56,1 Mio. EUR** für das Jahr 2016 ausgewiesen.

Die dauerhafte Leistungsfähigkeit als ein Kriterium für eine uneingeschränkte Genehmigung des Haushaltes ist – so auch die Einschätzung der Kommunalaufsicht in den Genehmigungserlassen der letzten Jahre – nach wie vor nicht gegeben, Anstrengungen zur Haushaltskonsolidierung sind weiterhin und verstärkt erforderlich, auch mit Blick auf die vertraglich eingegangenen Verpflichtungen aus dem Konsolidierungsgesetz.

Ablauf der Haushaltsplanung 2016- Ergebnisplan –

Die Fachbereichseckwerte wurden im Juli 2015 im Hauptausschuss beraten und am 15.07.2015 vom Bürgermeister als verbindliche Verwaltungsverfügung erlassen.

Eckwerteverfügung vom 15.07.2015

(Wiedergabe ohne Anlagenbezug)

1. Grundlage für die Ermittlung und Verteilung der Fachbereichseckwerte 2016 sind die beschlossenen

Zuschussbudgets der Fachbereiche im Ergebnishaushalt 2015 (vgl. S. 210

Vorbericht). Nach Bereinigung um die einmaligen Veranschlagungen zur Folgeinventur

(0,8 Mio. EUR) und zur Bauunterhaltung (1,5 Mio. EUR) ergeben sich die Referenzbudgets

2015 gemäß Anlage 1.

2. Die nach Fortschreibung der Budgetergebnisse festgestellten Überschreitungen der

Eckwerte 2013, 2014 und 2015 bilden die Budgetvorgaben für die Fachbereiche für das

Aufstellungsverfahren 2016. Dabei werden - wie bereits in den Vorjahren praktiziert - die

Überschreitungsbeträge auf 3 Jahre aufgeteilt. Für 2016 ergibt sich die Berücksichtigung

des letzten Drittels der Budgetüberschreitung 2013, des 2. Drittels der Budgetüberschreitung

2014 sowie des 1.Drittels der Budgetüberschreitung 2015.

3. Für Tarif- und Besoldungssteigerungen, die für 2016 aufgrund abgeschlossener Tarifverträge absehbar sind bzw. die prognostiziert werden, wird ein anteiliger Ausgleich berücksichtigt und zwar 2% für Tarifbeschäftigte sowie 1% im Beamtenbereich. Die genauen Zahlen ergeben sich ebenfalls aus der Anlage 2.

4. Von den Fachbereichen sind danach bei den Anmeldungen zum Ergebnishaushalt 2016

folgende Fachbereichseckwerte einzuhalten (Anl. 2, Zeile 8):

	2016/EUR
Fachbereich 1 – Bürgermeister:	-28.908.700
Fachbereich 2 - Wirtschaft und Soziales:	-110.310.500
Fachbereich 3 - Umwelt, Sicherheit und Ordnung:	-24.675.800
Fachbereich 4 - Kultur:	-167.716.500
Fachbereich 5 - Planen und Bauen:	-48.699.200
Gesamt:	-380.310.700

Der nach dem gegenwärtigen Erkenntnisstand prognostizierte Fehlbedarf für 2016 kann durch die Begrenzung der Zuschussbudgets der Fachbereiche im Vergleich zu 2015 (57,8 Mio. EUR) zusätzlich verbessert werden und liegt unter Einbeziehung einer aktuellen Hochrechnung zu den Allgemeinen Deckungsmittel gemäß Anlage 3 (Zeile 9) bei 52,8 Mio. EUR (die Konsolidierungshilfe des Landes ist dabei nicht enthalten, da diese nicht veranschlagt werden darf).

5. Parallel zur Umsetzung der Budgetvorgaben werden weitere Maßnahmen zum überjährigen Konsolidierungskonzept „Kondi-Fonds" erarbeitet und in die Planungen zum Haushalt 2016 einbezogen.

Maßnahmen hieraus wirken nicht „on Top", sie kommen der Erfüllung der Budgetvorgaben zugute.

Die Verbesserungen können außerdem den unter Ziff. 4 prognostizierten Fehlbedarf für 2016 weiter absenken.

6. Die Umsetzung der Budgetvorgaben zur Einhaltung der Fachbereichseckwerte ist insbesondere sicherzustellen durch eine nachhaltige und konsequente Aufgabenkritik (Aufgabenreduzierungen, Standardabsenkungen, Prozessoptimierungen) sowie eine strikte Ausschöpfung aller Ertragsmöglichkeiten. Bei allen Anstrengungen und Überlegungen müssen dabei die Personalkosten im besonderen Fokus stehen, um eine wirksame Begrenzung und Absenkung der Zuschussbudgets in den Fachbereichen im Sinne der Eckwerte gemäß Ziffer 4 auch erreichen zu können.

Eine nachhaltige und konsequente Aufgabenkritik kommt sowohl dem Fachbereich bei der Einhaltung der Eckwerte wie auch den parallel laufenden Aktivitäten zum überjährigen Konsolidierungskonzept „Kondi-Fonds" zugute (Ziff. 5).

7. Im Zuge der Ertragsprüfungen sind die seit 2005 geltenden Verfahrensregeln zur Dokumentation der Prüfergebnisse zur Anpassung der Erträge (Begründungspflicht insbesondere bei nicht vorgesehenen Erhöhungen) zu beachten.

8. Die Darstellung und Dokumentation der zur Einhaltung der Eckwerte erarbeiteten Ansätze, Vorschläge und Maßnahmen erfolgt über die bekannten Maßnahmenlisten. Diese sind ein Hauptbestandteil der Perspektivgespräche mit dem Bürgermeister. Nach Klärung und Abstimmung zum weiteren Umgang in diesen Bürgermeistergesprächen werden die Ansätze, Vorschläge und Maßnahmen im Rahmen des Aufstellungsverfahrens zum Haushalt 2016 weiterverfolgt

9. Die weitere Umsetzung der Tarif- und Besoldungssteigerungen bei den Personalkosten über die gemäß Ziff. 3 berücksichtigten anteiligen Ausgleiche hinaus ist im Rahmen der Einhaltung der Eckwerte gemäß Ziff. 4 abzudecken. Auch andere mögliche Preis- und Kostensteigerungen oder sonstige unvermeidbaren Mehrbelastungen sind durch geeignete Deckungsmaßnahmen und Budgetverbesserungen in den Fachbereichen innerhalb der Eckwerte aufzufangen. Dabei sind auch hier u.a. konsequent alle Ertragsmöglichkeiten auszuschöpfen.

10. Eine Übernahme neuer oder die Ausweitung bestehender freiwilliger Aufgaben bleibt entsprechend dem Haushaltsbegleitbeschluss 2004 generell ausgeschlossen. Zu beachten ist hier zusätzlich die Ziffer 3.2 der Richtlinie zur Umsetzung „Kondi-Fonds".

11. Für die notwendige Bauunterhaltung sind für 2016 grundsätzlich mindestens die im Jahre

2015 veranschlagten Summen einzuplanen (ohne die einmalig für 2015 zusätzlich bereitgestellten 1,5 Mio. EUR). Die weitere Umsetzung des Hh-Begleitbeschlusses „Bauunterhaltung" vom 27.11.2013 (VO/2013/01176) wird derzeit erarbeitet. Sollten sich daraus Änderungen und Anpassungen ergeben, die auch für Haushaltsaufstellungsverfahren 2016 relevant sind, werden diese im weiteren Verfahren berücksichtigt.

Bei der Planung und Durchführung der Bauunterhaltung haben Maßnahmen zur Substanzerhaltung und Maßnahmen aufgrund sicherheits- und feuerwehrtechnischer Auflagen Vorrang.

12.Eine Aktualisierung der Beträge zur Abrechnung von zentralen Overheadkosten (Umlagen/Verrechnungen) - ILA - ist auf der Basis der Kosten- und Leistungsrechnung (KLR) für den Haushalt 2016 vorgesehen. Entsprechend angepasste und aktualisierte Zahlenwerke werden dazu von zentraler Seite erhoben und in das Aufstellungsverfahren eingespeist.

13.Für die Realisierung von unvermeidbaren zusätzlichen Aufgaben oder Aufgabenintensivierungen sind grundsätzlich keine Stellenplanausweitungen vorzusehen. Notwendige Planstellen sind durch Umschichtung innerhalb des bestehenden Stellenplanes zu realisieren. Darüber hinaus sind derzeit unbesetzte, für die dauernde Aufgabenerfüllung nicht mehr benötigte Planstellen, im Stellenplan zur Streichung vorzusehen.

14.Das doppische Rechnungswesen umfasst ab 2010 produktbezogene mittelfristige Ergebnisplanungen. Im Verfahren 2016 sind bei diesen bis 2019 vorzunehmenden Planungen neben der Berücksichtigung von absehbaren belastenden Entwicklungen auch bereits erkennbare und planbare entlastende Perspektiven und Entwicklungen einzubeziehen insbesondere auch vor dem Hintergrund der nach wie vor deutlich defizitären Gesamtlage des Haushaltes (Anlage 3).

Derzeitiges Ergebnis der konsumtiven Haushaltsplanung 2016 – Fehlbetrag in Höhe von rd. 56,1 Mio. EUR

Das Gesamtergebnis aller bisherigen Bemühungen liegt jetzt mit dem Entwurf des Haushaltsplanes 2016 vor, hier wird insbesondere auf die Anlage 4 zu dieser Vorlage verwiesen (Maßnahmenlisten). Hieraus ergeben sich die wesentlichen Begründungen für Ausweitungen und Einsparungen.

Ein Vergleich der Budgeteckwerte 2016 aus dem Sommer 2015 mit dem jetzt erreichten Stand der Haushaltsanmeldungen ergibt aus der dieser Vorlage beigefügten Anlage 3b.

V. Stand der Planung Erträge und Aufwendungen – Ergebnisplan

Die Zahlen nach Redaktionsschluss 21.10.2015 stellen sich wie folgt dar:



Ergebnisplan Jahr 2016 (in EUR)
0 Hansestadt Lübeck - gesamt -

Ertrags- und Aufwandsarten			Haushaltsansatz	Haushaltsansatz		Mittelfristige Ergebnisplanung		
			2014	2015	2016	2017	2018	2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	198.280.900,00	206.599.800	214.257.800	218.957.300	222.336.100	227.053.000
41	2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	209.299.400,00	227.338.200	250.244.000	266.398.600	270.549.600	282.276.600
42	3	Sonstige Transfererträge	15.478.500,00	11.021.100	10.263.500	10.323.500	10.161.300	10.211.400
43	4	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	34.830.200,00	34.613.800	38.071.000	39.408.300	40.662.600	41.917.400
441 442 446	5	Privatrechtliche Leistungsentgelte	31.853.000,00	39.015.800	37.742.800	37.876.200	33.376.200	37.876.200
448	6	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	131.196.300,00	141.123.600	157.626.900	165.543.800	172.879.100	179.285.000
45	7	Sonstige ordentliche Erträge	21.115.800,00	28.803.000	22.666.800	20.488.400	20.483.400	20.473.400
471	8	Aktivierte Eigenleistungen	1.983.600,00	1.841.700	1.959.800	1.959.800	1.959.800	1.959.800
472	9	Bestandsveränderungen	100,00	100	100	100	100	100
	10	**ORDENTLICHE ERTRÄGE**	**644.037.800,00**	**690.357.100**	**732.832.700**	**760.956.000**	**772.408.200**	**801.052.900**
50	11	Personalaufwendungen	-152.718.800,00	-159.335.600	-164.921.000	-166.179.400	-167.493.300	-168.767.100
51	12	Versorgungsaufwendungen	-13.406.500,00	-13.984.900	-24.208.500	-24.208.500	-24.208.500	-24.208.500
52	13	Aufw. für Sach-u. Dienstleistungen	-66.388.600,00	-71.245.700	-70.501.500	-70.051.700	-69.751.700	-69.775.000
57	14	Bilanzielle Abschreibungen	-43.030.600,00	-35.819.900	-34.110.100	-34.472.400	-35.181.600	-36.101.600
53	15	Transferaufwendungen	-292.393.100,00	-312.587.600	-337.812.900	-350.280.200	-360.324.500	-368.328.200
54	16	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-114.482.800,00	-126.483.500	-130.109.500	-134.277.200	-136.850.400	-136.273.000
	17	**ORDENTLICHE AUFWENDUNGEN**	**-682.420.400,00**	**-719.457.200**	**-761.663.500**	**-779.469.400**	**-793.810.000**	**-803.453.400**
	18	**ERGEBNIS AUS LAUFENDER VERWALTUNGSTÄTIGKEIT**	**-38.382.600,00**	**-29.100.100**	**-28.830.800**	**-18.513.400**	**-21.401.800**	**-2.400.500**
46	19	Finanzerträge	706.900,00	744.800	694.200	700.000	697.700	694.500
55	20	Zinsen und sonstige Finanzaufw.	-33.489.900,00	-29.488.600	-27.926.600	-27.654.200	-26.951.500	-27.025.400
	21	**FINANZERGEBNIS**	**-32.783.000,00**	**-28.743.800**	**-27.232.400**	**-26.954.200**	**-26.253.800**	**-26.330.900**
	22	**ORDENTLICHES ERGEBNIS**	**-71.165.600,00**	**-57.843.900**	**-56.063.200**	**-45.467.600**	**-47.655.600**	**-28.731.400**
49	23	Außerordentliche Erträge	100,00	100	100	100	100	100
59	24	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	25	**AUßERORDENTLICHES ERGEBNIS**	**100,00**	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**
	26	**ERGEBNIS VOR BERÜCKSICHTIGUNG DER INT. LEISTUNGSBEZ.**	**-71.165.500,00**	**-57.843.800**	**-56.063.100**	**-45.467.500**	**-47.655.500**	**-28.731.300**
48	27	Erträge aus int. Leistungsabr., soweit budgetrelevant	43.288.200,00	45.478.500	45.226.900	45.226.900	45.226.900	45.226.900
58	28	Aufwendungen aus int. Leistungsabr., soweit budgetrelevant	-43.288.200,00	-45.478.500	-45.226.900	-45.226.900	-45.226.900	-45.226.900
	29	**ERGEBNIS NACH INT. LEISTUNGSABR., -BUDGETERGEBNIS-**	**-71.165.500,00**	**-57.843.800**	**-56.063.100**	**-45.467.500**	**-47.655.500**	**-28.731.300**
		Nachrichtlich: Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
48		Erträge aus int. Leistungsabr., nicht budgetrelevant	31.109.700,00	30.380.300	29.681.400	29.681.400	29.681.400	29.681.400
58		Aufwendungen aus int. Leistungsabr., nicht budgetrelevant	-31.109.700,00	-30.380.300	-29.681.400	-29.681.400	-29.681.400	-29.681.400
		ERGEBNIS NACH INTERNER LEISTUNGSABRECHNUNG	**-71.165.500,00**	**-57.843.800**	**-56.063.100**	**-45.467.500**	**-47.655.500**	**-28.731.300**

Erläuterungen:



Ergebnisplan für 2016

	Planung 2015	Entwurf Planung 2016
Erträge	691.102.000 EUR	733.527.000 EUR
Aufwendungen	748.945.800 EUR	789.590.100 EUR
Jahresfehlbetrag	**- 57.843.800 EUR**	**2016= - 56.063.100 EUR**

Für Gemeinden, die ihre Haushaltswirtschaft nach den Grundsätzen der doppischen Buchführung führen, ist ein Produktrahmen als Teil der kommunalen Haushaltssystematik verbindlich vorgegeben. Der Produktrahmen ist in Produktbereiche 1- 6 eingeteilt und weiter unterteilt in Produktgruppen, die die kommunalen Aufgabenbereiche abbilden. Innerhalb der Produktgruppen sind die Produkte die kleinste Gliederungseinheit.

Nachfolgend werden zur Information die Ergebnisse 2016 nach den vorgegebenen Produktbereichen (**nicht Fachbereiche!)** wiedergegeben:

	Planung 2015	Entwurf Planung 2016
1 Zentrale Verwaltung	- 55.105.200 EUR	- 52.733.200 EUR
2 Schule und Kultur	- 58.964.400 EUR	- 60.826.700 EUR
3 Soziales und Jugend	- 195.791.700 EUR	- 208.515.700 EUR
4 Gesundheit und Sport	- 16.915.900 EUR	- 17.735.800 EUR
5 Gestaltung der Umwelt	- 47.610.600 EUR	- 44.420.500 EUR
6 Zentrale Finanzleistungen	+ 316.544.000 EUR	+ 328.168.800 EUR
Jahresergebnis	**- 57.843.800 EUR**	**- 56.063.100 EUR**

Die vorstehende produktbereichsorientierte Gliederung gibt keinen Überblick auf die in der Hansestadt Lübeck für die einzelnen Fachbereiche gebildeten Budgets und deren Einhaltung. Sie erleichtert aber ggf. einen überörtlichen Vergleich.

Hinweise zu den Budgets der Fachbereiche und deren Einhaltung siehe Abschnitt IV und ergänzend hierzu die Anlage 3 und Anlage 4 dieser Vorlage.

Größere Positionen aus dem Ergebnisplan

zahlungswirksam	Planung 2015	Entwurf Planung 2016
Personalaufwendungen*)	.....159.335.600 EUR	164.921.000 EUR
(einschl. Versorgungsaufwendungen	13.984.900 EUR	24.208.500EUR)
Zinsaufwand.....	29.488.600 EUR	27.926.600 EUR
für kurzfristige Kredite =	rd. 11,7 Mio. EUR	rd. 11,2 Mio. EUR
für langfristige Kredite =	rd. 17,8 Mio. EUR	rd. 16,8 Mio. EUR

Transferaufwendungen	312.587.600 EUR	337.812.900 EUR
darin		
Sozialtransferaufwendungen...	201.197.400 EUR	223.123.800 EUR
Zuweisungen und Zuschüsse		
für lfd. Zwecke	97.183.400 EUR	102.545.100 EUR
Gewerbesteuerumlage	14.206.800 EUR	12.144.000 EUR
(abhängig vom Gewerbesteuerertrag)		

Erträge aus Steuern,		
allgemeinen Zuweisungen		
und allgemeinen Umlagen	433.938.000 EUR	451.472.700 EUR
darin		
Gewerbesteuer	76.500.000 EUR	79.200.000 EUR
Grundsteuer A/B	35.890.000 EUR	36.190.000 EUR
Gemeindeanteil EKSteuer	70.219.700 EUR	73.732.900 EUR
Gemeindeanteil Umsatzsteuer	13.869.900 EUR	13.888.200 EUR
Kommunaler Finanzausgleich	158.521.000 EUR	171.481.000 EUR

Zum kommunalen Finanzausgleich sind folgende Hinweise erforderlich:

Der Finanzausgleich wurde grundlegend reformiert und ist zum 1.1.2015 in Kraft getreten. Der Entwurf berücksichtigt die Auswertung für den Haushaltserlass 2016. Die zu ordnenden Erträge sind in der Nachmeldeliste beziffert.

nicht zahlungswirksame Aufwendungen	**2015**	**2016**
- Zuführung Pensions und Beihilferückstellung Versorgungsempfänger		
zentral veranschlagt	13,98 Mio. EUR	24,21 Mio. EUR
(daneben weitere Pensions- und Beihilferückstellungen		
für aktive Beamte/im jeweiligen Produkt veranschlagt)		
- produktbezogene Abschreibungen/minus Sonderposten	30,39 Mio. EUR	26,13Mio. EUR**)

*)Personal- und Versorgungsaufwendungen (Kontengruppe 50 und 51)

Die Personalaufwendungen stellen mit zuletzt rd. 24 % Anteil an den Gesamtaufwendungen nach wie vor eine wesentliche Position dar und sind im gedruckten Entwurf des Ergebnisplans 2016 mit 189.130 TEUR (2015 = 173.321 TEUR) veranschlagt. Siehe hierzu Begründung zu Anlage 5 dieser Vorlage sowie Nachmeldeliste.

Die Personalaufwendungen sind unter Berücksichtigung der Personalkostendurchschnittswerte, der Ist-Entwicklung des laufenden Jahres sowie notwendiger kassenwirksamer Anpassungen von den Fachbereichen kalkuliert und angemeldet worden.

Auch wenn der Beschluss zur Personalaufwandsreduzierung (Aufgabenkritik/ minus 500) aufgehoben wurde, bleibt die Hansestadt Lübeck aufgrund der Höhe des ausgewiesenen

Jahresfehlbedarfs - auch in den Folgejahren - aufgerufen, die Personalkostenentwicklung weiterhin in Verbindung mit entsprechendem Aufgabenabbau und weiteren Überlegungen zur Effizienzsteigerung der Verwaltung besonders im Blick zu haben. Dabei darf die grundsätzliche Leistungsfähigkeit der Verwaltung für die weiterhin zu erledigenden Pflicht- und freiwilligen Aufgaben nicht gefährdet werden. Eine sachgerechte Personalentwicklungsplanung verbunden mit einer für die MitarbeiterInnen erkennbaren Perspektive für die persönliche Entwicklung in der Hansestadt Lübeck ist notwendig, um unter Berücksichtigung der demografischen Entwicklung diese Leistungsfähigkeit zu erhalten und in der Konkurrenz zu anderen Arbeitgebern bzw. Dienstherrn bestehen zu können.

Für 2016 ergibt sich ein steigender Personalbedarf zur Betreuung von Flüchtlingen sowie bei der Feuerwehr.

**)

Abhängig von Ergebnis der laufenden 1. Folgeinventur werden sich die Abschreibungsbeträge ggf. nach oben entwickeln, da ein planmäßiger Wertverlust und außerordentliche Wertberichtigungen (bei den gebildeten Festwerten) aufgrund der Haushaltssituation notwendig werden können. Über die Höhe der den Ergebnisplan belastenden Aufwendungen kann derzeit noch keine belastbare Aussage getroffen werden. Die Verwaltung wird zu gegebener Zeit darüber berichten und eine ggf. erforderlich werdende haushaltsmäßige Ordnung herstellen.

Entwicklung der geplanten Fehlbeträge seit 2012

				davon:	
HHj	Fehlbedarf lt.Satzung (T€)	Fehlbedarf nach Zwischenberichten bzw. Jahresab-schlüssen (T€)	Verbesse-rung (T€)	Allgemeine Deckungsmittel (T€)	Fachbereichs budgets (T€)
2012	-79.192	3. Zwibiri -39.900	39.292	37.048	2.242
2013	-83.370	3. Zwibiri -15.577	67.793	64.443	3.350
2014	-71.166	3. Zwibiri - 8.577	62.589	57.054	5.535
2015	-57.844	2. Zwibiri - 38.569	19.275	14.727	4.547
2016	-56.063	*Stand Entwurf 2016*			

Bei den vorstehenden Zahlen handelt es sich mit Ausnahme der Jahre 2010 und 2011 ausschließlich um Planwerte, ergänzt um eine Einschätzung der Fachbereiche (Hochrechnung auf das jeweilige Jahresende). Die dargestellten Zahlenwerte sind bis zur Vorlage des jeweiligen Jahresabschlusses mit der gebotenen Zurückhaltung zu werten.

Deutlich werden soll durch die o.a Tabelle, dass die nicht unerheblichen Abweichungen zwischen Planung und erwarteten Ergebnissen im Wesentlichen durch in dieser Höhe nicht vorhersehbare höhere Erträge bei den allg. Deckungsmitteln zustande gekommen sind. Darüber hinaus dürfen die vom Land gewährten Abschläge aus Konsolidierungshilfen und die Fehlbetragszuweisung in zweistelliger Millionenhöhe nicht im Haushaltsplan veranschlagt werden, nach Eingang der Abschlagszahlungen verbessern diese aber das jeweilige Jahresergebnis.

Der 2. Zwischenbericht 2015 prognostiziert nach einer Fehlbedarfsplanung im Haushalt 2015 mit rd. 57,8 Mio. EUR einen voraussichtlichen Fehlbedarf von rd. 38,5 Mio. EUR und damit ein um rd. 19,3 Mio. EUR besseres Ergebnis.

Die Ergebniseinschätzung aus dem 2. Zwischenbericht für 2015 setzt sich zusammen aus rd. 14,7 Mio. EUR höheren Erträgen aus Allg. Deckungsmitteln einschl. Konsolidierungshilfe und rd. 4,5 Mio. verbesserten voraussichtlichen Ergebnissen der Fachbereichsbudgets zusammen.

Allgemeine Deckungsmittel:

Mindererträgen aus Grundstücksverkäufen	- rd. 2,5 Mio. EUR netto,
Mehrerträge aus Steuern, allg. Zuweisungen, Umlagen	+ rd. 17,1 Mio. EUR
darin u.a.	
Übernachtungssteuer	+ 0,4 Mio. EUR
Vergnügungssteuer	+ 0.4 Mio. EUR
Konsolidierungshilfe	+ 16,5 Mio. EUR

Der Planungsstand 2016 geht z Zt. von einem Fehlbedarf von rd. 56,1 Mio EUR aus.

Im Vergleich zum prognostizierten Fehlbedarf 2015 gem. 2. Zwischenbericht von rd. 38,6 Mio EUR ist dies eine „Steigerung“ um rd. 17,5 Mio. EUR. Nicht veranschlagt ist wiederum die Konsolidierungshilfe und die zu erwarteten Fehlbetragszuweisung, woraus sich wesentlich die Differenz ergibt.

Aktuell ist festzustellen, dass nach Jahren der Steigerungen insbes. bei den Gewerbesteuereinnahmen diese nun zu stagnieren beginnen und ein weitere Anstieg in Folgejahren nicht unbedingt zu erwarten ist.

Weiterhin kommt auch die Entwicklung bei der Aufnahme von Flüchtlingen hinzu, die in 2016 und sicher auch in den Folgejahren einen steigenden Finanzbedarf erfordern wird.
Demgegenüber können als Ausgleich von Bund und Land Mehrerträge über den Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer erwartet werden, deren Höhen sich voraussichtlich erst in 2016 ergeben werden.

Zur Entwicklung der Fachbereichsbudgets 2016 siehe Anlage 3b zu dieser Vorlage

IV. Stand der Planung investiver Auszahlungen/Finanzplan.

Für die investive Haushaltsplanung 2016 bis 2019 wurden den Bereichen im Wesentlichen fol-gende Vorgaben an die Hand gegeben:

Dem Ziel des Schuldenabbaus ist nach wie vor höchste Priorität einzuräumen.

Um ein Ansteigen der Verschuldung aus der Aufnahme investiver Kredite zu vermeiden, sollten für den Haushaltsausgleich der Haushaltsjahre 2016 -2019 Kredite daher nur in einem im Hinblick auf einen angestrebten Schuldenabbau finanzwirtschaftlich vertretbaren und genehmigungsfähigen Rahmen aufgenommen werden, wobei die Höhe der Kredite grundsätzlich nicht über den Tilgungsraten liegen sollte. Diese Zielvorgabe in der Planung 2016 ist eingehalten worden.

Die Bereiche wurden für das Haushaltsjahr 2016 aufgefordert, „neue Maßnahmen“ aufsteigend nach Prioritäten mit Nummern zu versehen, um dieses bei der Entwurfsplanung durch den Bereich Haushalt und Steuerung entsprechend berücksichtigen zu können. Fast alle Bereiche sind dieser Aufforderung gefolgt.

Zum aktuellen Stand siehe Anlage 2 Finanzplan/Investitionstätigkeiten 2016 – 2019 Zusammenfassender Bericht über die Aufstellung des Rohentwurfes* mit allen angemeldeten Maßnahmen/ Auszahlungen mit dazugehörigen Einzahlungen sowie Verpflichtungsermächtigungen im Planungszeitraum in Listenform

* der Rohentwurf enthält alle Anmeldungen der Fachbereiche mit den dazu notwendigen Einzelbegründungen und einer Kurzbegründung des Bereiches Haushalt und Steuerung, wenn die angemeldeten Beträge nicht oder nicht vollständig in den Planentwurf aufgenommen werden konnten.

Auf der folgenden Seite ist der Finanzierungsrahmen Investitionstätigkeiten für den Zeitraum 2014 - 2019 abgedruckt (Stand Entwurf). Hieraus wird für die einzelnen Jahre deutlich, wie und in welcher Höhe die notwendigen rentierlichen und sonstigen Investitionen durch Eigenmittel, Kreditmittel sowie Zuweisungen und Zuschüsse finanziert werden sollen.

Finanzierungsrahmen Investitionstätigkeiten

Ein-/Auszahlungsart	2014 Teur	2015 Teur	2016 Teur	2017 Teur	2018 Teur	2019 Teur
EINZAHLUNGEN						
Eigenmittel						
Rückflüsse von Darlehen	605,3	814,1	819,5	12.326,5	833,5	840,5
Veräußerungserlöse [1]	1.425,2	12.355,1	6.914,9	1.564,9	1.064,9	1.064,9
Beiträge, Sonstige	10,4	10,4	370,4	1.599,9	10,4	350,4
Eigenmittel zusammen:	2.040,9	13.179,6	8.104,8	15.491,3	1.908,8	2.255,8
Fremdmittel:						
Kreditmittel (ohne Umschuldungen) für:						
rentierliche Bereiche						
Rettungsdienst	956,5	1.416,5	1.268,2	956,3	922,7	925,2
Passat-Hafen / Bark Passat	585,2	542,0	354,0	4,0	4,0	4,0
Märkte	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Friedhöfe	239,0	134,0	254,0	170,0	120,0	120,0
Hafenbaumaßnahmen	3.355,5	2.930,0	3.462,0	10.990,0	6.300,0	10.012,0
Zwischensumme :	5.136,2	5.022,5	5.338,2	12.120,3	7.346,7	11.061,2
Kredite f. Sonderfinanzierungen	2.808,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
sonstiger Bereich	22.325,5	24.884,8	26.162,7	14.852,2	28.564,2	24.056,8
Kredite Kernhaushalt HL	**30.270,3**	**29.907,3**	**31.500,9**	**26.972,5**	**35.910,9**	**35.118,0**
Kredite f. städt. Gesellschaften/Flughafen [2]	3.000,0	2.750,0	2.202,3	2.850,0	2.618,0	165,0
Kreditmittel zusammen:	**33.270,3**	**32.657,3**	**33.703,2**	**29.822,5**	**38.528,9**	**35.283,0**
Zuweisung./Zusch. f. Investitionen	18.537,1	16.443,7	23.513,1	18.528,4	19.232,7	14.375,3
EINZAHLUNGEN insgesamt:	**53.848,3**	**62.280,6**	**65.321,1**	**63.842,2**	**59.670,4**	**51.914,1**
AUSZAHLUNGEN						
Investitionen						
Rentierliche Bereiche						
Rettungsdienst	966,5	1.426,5	1.288,2	976,3	942,7	945,2
Passat-Hafen / Bark Passat	585,2	542,0	354,0	4,0	4,0	4,0
Märkte	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Friedhöfe	240,0	135,0	255,0	171,0	121,0	121,0
Hafenbaumaßnahmen	3.355,5	5.210,0	6.030,0	19.290,0	14.350,0	18.137,0
Zwischensumme:	5.147,2	7.313,5	7.927,2	20.441,3	15.417,7	19.207,2
sonstige Bereiche	48.701,1	54.967,1	57.393,9	43.400,9	44.252,7	32.706,9
Investitionen zusammen:	**53.848,3**	**62.280,6**	**65.321,1**	**63.842,2**	**59.670,4**	**51.914,1**
AUSZAHLUNGEN insgesamt:	**53.848,3**	**62.280,6**	**65.321,1**	**63.842,2**	**59.670,4**	**51.914,1**
Fehlbedarf (-) / Überschuss (+) :	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**

Hinweise zum Haushaltsjahr 2016 :

[1] **Veräußerungserlöse :**
allgemeine Grundstücke = 1,7 Mio €
Erbbaurechte = 1,65 Mio €

[2] **Krediteaufn. f. städt. Gesellschaften/Flughafen**
MuK: 1,2 Mio €
Flughafen: 1 Mio €

Anlagen:

zu Beratungs- und Beschlussvorgängen	dazu abgegebene Begründungen	Druckfarbe
0 Durchführungsbestimmungen 2016	siehe Seite 8 dieser Vorlage	**Grün**
1 Veränderungen aus **Ausgleichsvorschlägen, Nachmeldungen und Fachausschussempfehlungen** zum Ergebnisplan	siehe Kurzbegründung **Stand: 21.10.2015**	**Blau**
2 Finanzplan/Investitionstätigkeiten 2016-2018	siehe ergänzend gedruckter Rohentwurf	
Zusammenfassender Bericht mit allen angemeldeten Maßnahmen/ Auszahlungen mit	Einzelanmeldungen mit Begründungen	

dazugehörigen Einzahlungen

2a Veränderungen aus
Ausgleichsvorschlägen, Nachmeldungen und Fachausschussempfehlungen zum Finanzplan/Investitions- und Finanzierungstätigkeiten
(werden zum Hauptausschuss vorgelegt)
siehe Kurzbegründungen Spalte 4 — **Gelb**
Stand: 21.10.2015

3 Übersichten — **Stand: 21.10.2015**
3 Gesamtübersicht
3a Allgemeine Deckungsmittel diverse Produkte
3b Fachbereichsbudgets 2016

4 Maßnahmenlisten der Fachbereiche zum Erreichen der Budgetvorgaben bzw. Begründungen für die Überschreitung der Budgetvorgaben — **Stand: 23.09.2015** — **Rot**

4a Hinweise zur Ausschöpfung der Einnahme-/Ertrags- und Einzahlungsquellen und Beschränkung der Ausgaben/Aufwendungen und Auszahlungen
(Stand August 2015 / verwaltungsseitig aktualisiert September 2015) — **Blau**

5 Begründung zum Stellenplan 2016/mit Stellenentwicklung Vollzeitstellen seit 1995
5a Veränderungsliste

6 Überprüfung der von der HL erhobenen Gebühren/Entgelte — **Grün**

7 Beratungsergebnisse der Fachausschüsse

(werden zur Bürgerschaftssitzung vorgelegt) — **Stand:** — **Blau**

(Die Anlagen 1- 7 sind vollständig und aktuell in ALLRIS eingestellt)

Außerdem liegen den Fraktionen zur Beratung vor:
Produkthaushaltsplan 2016 – **digital** und als gedruckter Entwurf.

Ein Band I

Produkthaushalt 2016
Haushaltssatzung mit Durchführungsbestimmungen (DB)
Gesamtergebnisplan
Gesamtfinanzplan
- je Produkt sortiert nach Fachbereichen:
- Produkthaushaltsseiten
- Teilergebnisplan
- Teilfinanzpläne mit Auflistung aller Investitionsmaßnahmen je Produkt
- FB 2 und 4 jeweils zusätzlich Stiftungshaushalte (**nicht im Entwurf enthalten, gesonderte Vorlagen sind im Verfahren)**

Rohentwurf Investitionen als Ergänzung zum Finanzplan
vollständige Zusammenstellung der (Einzel-) Mittelanmeldungen für investive Einzahlungen und Auszahlungen
Auch digital in Allris verfügbar

Entwurf Band III
Jahresabschlüsse 2014 der städt. Gesellschaften, Eigenbetriebe und Sondervermögen, Wirtschaftspläne 2016 liegen noch nicht vor!

Bürgermeister Bernd Saxe

-ENTWURF-

Haushaltsplan der Hansestadt Lübeck 2016

Haushaltssatzung
Durchführungsbestimmungen
Vorbericht
Produkthaushaltsplan der Fachbereiche 1 bis 5
Übersicht allgemeiner Deckungsmittel

Einwohnerzahl der Hansestadt Lübeck

nach der Fortschreibung am	31. März 2013	211.993
nach der Fortschreibung am	31. März 2014	212.405
nach der Fortschreibung am	31. März 2015	- folgt -

Flächengröße des Stadtgebietes: 21.414 ha

Titelbild

- nicht im Entwurf enthalten -

Herausgeberin: Hansestadt Lübeck, Der Bürgermeister, 1.201 - Haushalt und Steuerung
Fleischhauerstraße 20, 23539 Lübeck

Auskünfte	**Telefon**	**E-Mail**
Manfred Uhlig	(0451) 122-2010	manfred.uhlig@luebeck.de
Christiane Klahn	(0451) 122-2011	christiane.klahn@luebeck.de
Kirsten Lambeck	(0451) 122-2012	kirsten.lambeck@luebeck.de
Marco Prüßmann	(0451) 122-2016	marco.pruessmann@luebeck.de
Janina Hammer	(0451) 122-2023	janina.hammer@luebeck.de

Redaktionelle Bearbeitung

Benjamin Ziebert	(0451) 122-2044	benjamin.ziebert@luebeck.de

Druck: Druckhaus Menne GmbH, Rapsacker 10, 23556 Lübeck

INHALTSVERZEICHNIS Seite

HAUSHALTSSATZUNG 4

Durchführungsbestimmungen 7

Haushaltsgliederung 12

Vorbericht 15

Bilanz zum Jahresabschluss 2011 132

Gesamtergebnis und Gesamtfinanzplan 182

Budget des konsumtiven Haushalts 183

Anhang: Wichtige gesetzliche Vorschriften 746

Stichwortverzeichnis
└ nicht im Entwurf enthalten

Übersicht der Fachbereiche

Fachbereich 1 **187**
Fachbereichsbudget FB 1 188
Produkthaushaltsseiten, Teilergebnis- und Teilfinanzpläne 191ff

Fachbereich 2 **299**
Fachbereichsbudget FB 2 300
Produkthaushaltsseiten, Teilergebnis- und Teilfinanzpläne 304ff

Fachbereich 3 **404**
Fachbereichsbudget FB 3 405
Produkthaushaltsseiten, Teilergebnis- und Teilfinanzpläne 408ff

Fachbereich 4 **478**
Fachbereichsbudget FB 4 479
Produkthaushaltsseiten, Teilergebnis- und Teilfinanzpläne 483ff

Fachbereich 5 **642**
Fachbereichsbudget FB 5 643
Produkthaushaltsseiten, Teilergebnis- und Teilfinanzpläne 646ff

Übersicht allgemeiner Deckungsmittel 727
Budgetübersicht allgemeine Deckungsmittel 728
Teilergebnis- und Teilfinanzpläne 731ff

Haushalte der Stiftungen
└ nicht im Entwurf enthalten, eigene Vorlage

Haushaltssatzung der Hansestadt Lübeck 2016

HAUSHALTSSATZUNG DER HANSESTADT LÜBECK
für das Haushaltsjahr 2016

Aufgrund der §§ 95 ff der Gemeindeordnung (GO) wird nach Beschluss der Bürgerschaft vom … und mit Genehmigung der Kommunalaufsichtsbehörde folgende Haushaltssatzung erlassen:

§ 1

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2016 wird

1.	im Ergebnisplan mit		
	einem Gesamtbetrag der **Erträge** auf	720.507.500	EUR
	einem Gesamtbetrag der **Aufwendungen** auf	779.294.500	EUR
	einen Jahresüberschuss von einen Jahres**fehlbetrag** von	**58.787.000**	EUR
2.	im Finanzplan mit		
	einem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	708.644.800	EUR
	einem Gesamtbetrag der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	769.297.500	EUR
	einem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus **Investitionstätigkeit** und der Finanzierungstätigkeit auf	61.819.400	EUR
	einem Gesamtbetrag der Auszahlungen aus **Investitionstätigkeit** und der Finanzierungstätigkeit auf	95.728.200	EUR

festgesetzt. **(Stand: gedruckter Entwurf 2016)**

§ 2

Es werden festgesetzt:

1.	der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	33.701.200	EUR
2.	der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	27.905.000	EUR
3.	der Höchstbetrag der Kassenkredite auf	400.000.000	EUR
4.	die Gesamtzahl der im Stellenplan ausgewiesenen Stellen auf	**3.245,29**	**Stand: 09/2015**

§ 3

Die Hebesätze für die Realsteuern sind wie folgt festgesetzt:

1.	Grundsteuer	
	a) für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (Grundsteuer A)	400 %
	b) für die Grundstücke (Grundsteuer B)	500 %
2.	Gewerbesteuer	450 %

§ 4

Der Höchstbetrag für unerhebliche über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen und Verpflichtungsermächtigungen, für deren Leistung oder Eingehung der Bürgermeister seine Zustimmung nach § 95 d Abs. 1 oder § 95 f Abs. 1 Gemeindeordnung erteilen kann, beträgt **250.000 EUR.** Die Genehmigung der Bürgerschaft gilt in diesen Fällen als erteilt. Der Bürgermeister ist verpflichtet, der Bürgerschaft mindestens halbjährlich über die geleisteten über-

und außerplanmäßigen Ausgaben und die über- und außerplanmäßig eingegangenen Verpflichtungen zu berichten.

Mit Ausnahme der Eilentscheidungen des Bürgermeisters nach § 65 Abs. 4 GO ist bei einer beabsichtigten Verwendung von Budgetmitteln als Deckung für Maßnahmen im Zuständigkeitsbereich eines anderen Fachausschusses auch eine vorbereitende Beratung im abgebenden Fachausschuss und im Falle widersprechender Empfehlungen der beteiligten Fachausschüsse das koordinierende Votum des Hauptausschusses einzuholen.

§ 5

Für die Wirtschaftspläne der **städt. SeniorInneneinrichtungen** werden festgesetzt:

			2016 / EUR
1.	im Erfolgsplan	die Erträge auf	23.902.400
		die Aufwendungen auf	26.072.900
		der Jahresverlust auf	**2.170.500**
.2	im Vermögensplan	die Einnahmen auf	264.000
.		die Ausgaben auf	264.000
3.	der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen		0
4.	der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf		0
5.	der Höchstbetrag der Kassenkredite auf		3.475.000

§ 6

Der Gesamtbetrag für max. abzuschließende Zinsderivate wird für das Jahr 2016 auf **50 Mio. EUR** festgesetzt.

Die kommunalaufsichtliche Genehmigung wurde am …. erteilt.

DURCHFÜHRUNGSBESTIMMUNGEN (DB) zur HAUSHALTSSATZUNG 2016
Bewirtschaftungsregeln gem. § 4 Abs. 6 GemHVO-Doppik
Stand: 06.10.2015

1 Allgemeines

Die Haushaltswirtschaft ist nach den Grundsätzen der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit so zu planen und zu führen, dass die stetige Erfüllung der Aufgaben gesichert ist. Dabei ist den Erfordernissen des gesamtwirtschaftlichen Gleichgewichts Rechnung zu tragen (§ 75 GO).
Der Haushaltsplan ist die Grundlage für die Haushaltswirtschaft. Er ist für die Haushaltsführung verbindlich. Ansprüche und Verbindlichkeiten Dritter werden durch ihn weder begründet noch aufgehoben (§ 95 a GO).

Seit Beginn des Haushaltsjahres 2010 führt die Hansestadt Lübeck ihre Haushaltswirtschaft nach den Grundsätzen der doppelten Buchführung!

Hinweis: ***Sämtliche Vordrucke / Antragsformulare zur Umsetzung der folgenden Bestimmungen werden im Öffentlichen Ordner: „Outlook / Öffentliche Ordner / Alle Öffentlichen Ordner / 1.201 - Haushalt und Steuerung / Anträge“ zur Verfügung gestellt!***

2 Verwendung der Haushaltsmittel

Die im Haushaltsplan zur Verfügung gestellten Mittel müssen so verwaltet werden, dass sie zur Deckung der Aufwendungen und Auszahlungen im Haushaltsjahr ausreichen, die unter die einzelnen Zweckbestimmungen fallen; sie dürfen erst dann in Anspruch genommen werden, wenn die Aufgabenerfüllung es erfordert (§ 28 GemHVO-Doppik). Nicht zwingend benötigte Haushaltsmittel sind einzusparen.
Dies gilt auch für übertragene Ermächtigungen.
Oberstes Ziel ist es, den Haushaltsausgleich zu erreichen und zu halten.

2.1 Einsparung von konsumtiven Mitteln / Verstärkung der investiven Mittel

Eingesparte zahlungswirksame Aufwendungen und die dazugehörigen Auszahlungen können **im Rahmen zur Verfügung stehender investiver Deckungsmittel** über- bzw. außerplanmäßig gemäß § 95 d GO zugunsten von Auszahlungen für investive Maßnahmen bereitgestellt werden, wenn der Finanzierungssaldo aus laufender Verwaltungstätigkeit mindestens so hoch wie die ordentliche Tilgung ist. Die eingesparten Mittel des konsumtiven Bereichs werden gleichzeitig zur Bewirtschaftung gesperrt.
Anträge sind an den Bereich Haushalt und Steuerung zu richten.

2.2 Budgetbildung

2.21 Die Produkte (Teilpläne) eines Bereiches bilden ein Budget im Sinne von § 20 GemHVO-Doppik. Die veranschlagten Mittel und die aus dem Vorjahr übertragenen Ermächtigungen sind von den Anordnungsberechtigten eigenverantwortlich so zu bewirtschaften, dass sie zur Deckung des ganzjährigen Bedarfs ausreichen.

2.22 Deckungsfähigkeit (**mehr Informationen am Ende der Durchführungsbestimmungen**)

2.22.1 **Gesetzliche Deckungsfähigkeit - Budgetmittel** (§ 22 (1) u. (3) GemHVO-Doppik)
Aufwendungen und dazugehörige Auszahlungen des Ergebnishaushalts eines Bereichsbudgets sind mit Ausnahme der Personalaufwendungen, der zweckgebundenen Mittel, der Verfügungsmittel, der internen Leistungsbeziehungen, der Abschreibungen und der Zuführungen zu Rückstellungen und Rücklagen gegenseitig deckungsfähig.
Die Deckungsfähigkeit gilt für Kontengruppen, Kontenarten und Produktsachkonten (PSK) innerhalb der jeweiligen Bereichsbudgets.
Planumbuchungen innerhalb der Personalaufwendungen und sonstigen Personalaufwendungen eines **Fachbereichs** sind möglich.
In begründeten Ausnahmefällen sind auch Umbuchungen (durch üpl/apl- Bewilligungen) zwischen Personalaufwendungen/-auszahlungen und Sachaufwendungen/-auszahlungen zulässig.
Die Personalauszahlungen und sonstigen Personalauszahlungen sind im technischen Produkt 111098 zentral geordnet. Ein Ausgleich zwischen den Produkten nach Zuordnung der IST-Zahlen findet nicht statt.

NEU Die Vorsteuer ist im technischen Produkt 612004 zentral geordnet. Ein Ausgleich zwischen den Produkten nach Zuordnung der IST-Zahlen findet nicht statt.

Die Auszahlungen für **investive Maßnahmen** eines Bereiches sind gegenseitig deckungsfähig. Sind einem Bereich rentierliche und nicht-rentierliche Maßnahmen (z.B. Bereiche 4.401 – Schule und Sport und 1.691 – Lübeck Port Authority) zugeordnet, so gilt dieses jeweils innerhalb der rentierlichen und nicht-rentierlichen Auszahlungen.

Fachbereichsübergreifend sind in einer Baumaßnahme veranschlagte **investive Auszahlungen für Grunderwerb** gegenseitig deckungsfähig mit dem zentral vom Bereich 2.280 – Wirtschaft, Hafen, Liegenschaften bewirtschafteten technischen Produkt 111020 - Grundstücksmanagement.

Bei **investiven Maßnahmen** darf die Finanzierung der Ansätze durch Planumbuchungen nicht beeinträchtigt werden. Hierzu ist der Bereich Haushalt und Steuerung **vorab** zu beteiligen.

Die Deckungsfähigkeit wird durch Planumbuchungen nach § 22 (6) GemHVO-Doppik von den anordnungsberechtigten Bereichen für den konsumtiven Teil vollzogen. Investive Planumbuchungen werden vom Bereich Haushalt und Steuerung erfasst.

2.22.2 Deckungsfähigkeit durch Vermerk (Ausschluss der gesetzlichen Deckungsfähigkeit)
Die Sachausgaben für die allgemeinbildenden Schulen und die beruflichen Schulen sind jeweils gegenseitig deckungsfähig.

2.23 Zweckbindung von Einnahmen

2.23.1 Zweckbindung von Einnahmen gemäß § 21 GemHVO–Doppik
Erträge und dazugehörige Einzahlungen zur Verwendung für bestimmte Zwecke sind für die entsprechenden Aufwendungen und dazugehörigen Auszahlungen zweckgebunden.
Darüber hinaus können Erträge und die dazugehörigen Einzahlungen zur Verwendung für bestimmte Aufwendungen und die dazugehörigen Auszahlungen per Einzelvermerk für zweckgebunden erklärt werden.
Zweckgebundene **Mehr**erträge und **Mehr**einzahlungen dürfen für entsprechende Mehraufwendungen und die dazugehörigen Mehrauszahlungen verwendet werden und erhöhen die entsprechenden Ansätze.
Über die generelle Regelung hinaus notwendige Vermerke sind im Haushalt anzubringen.
Das gleiche gilt für **investive Maßnahmen**.
Die zu verwendenden Mehrerträge und Mehreinzahlungen müssen rechtlich und tatsächlich im laufenden Haushaltsjahr realisierbar sein. Die Budgetverantwortlichen entscheiden hierüber in eigener Verantwortung.

2.23.2 Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen können im Jahr der Auflösung für die Aufwendungen für die sie ursprünglich gebildet wurden zweckgebunden verwendet werden.
Darüber hinaus können sie, wenn sie nicht aus der Eröffnungsbilanz stammen per über- u. außerplanmäßiger Bewilligung für andere Aufwendungen verwendet werden.

2.24 Übertragbarkeit (mehr Informationen am Ende der Durchführungsbestimmungen)

2.24.1 Gesetzliche Übertragbarkeit
Gemäß § 23 (1) Nr. 1. und 2. GemHVO-Doppik sind die Mittel für die Unterhaltung der Grundstücke, der baulichen Anlagen, des sonstigen unbeweglichen Vermögens und für die Gewerbesteuerumlage übertragbar.
Die Auszahlungen für **investive Maßnahmen** sind gemäß § 23 (2) GemHVO-Doppik übertragbar, sie bleiben grundsätzlich bis zur Fälligkeit der letzten Zahlung für ihren Zweck verfügbar.

2.24.2 Übertragbarkeit durch Vermerk
Zweckgebundene Mittel und die Sachausgaben für die allgemeinbildenden Schulen und die beruflichen Schulen sind übertragbar.
Darüber hinaus können Aufwendungen und dazugehörige Auszahlungen, die zu einem Budget gehören, gem. § 23 (1) Nr. 3. GemHVO-Doppik für übertragbar erklärt werden. Verfügungsmittel, **Personalaufwendungen**, interne Leistungsbeziehungen, Abschreibungen und die Zuführungen zu Rückstellungen und Rücklagen sind hiervon ausgenommen. Die übertragenen Mittel bleiben bis zum Ende des folgenden Haushaltsjahres für ihren Zweck verfügbar. Vor der Übertragung kann der Ansatz von Mitteln eines Bereichsbudgets auf eine oder mehrere übertragbare Produktsachkonten desselben Bereichsbudgets durch Planumbuchungen übertragen werden.



2.24.3 Verfahren zur Übertragung von Ermächtigungen (Aufwendungen und Auszahlungen)
Anträge sind bei dem Bereich Haushalt und Steuerung 1-fach einzureichen. Ergänzende Hinweise und Termine sind dem jeweiligen Jahresabschlussrundschreiben zu entnehmen.

2.3 Investive Maßnahmen

2.31 Freigabe der Haushaltsmittel und Verpflichtungsermächtigungen

Die Ansätze für investive Maßnahmen dürfen nur in Anspruch genommen werden, soweit die rechtzeitige Bereitstellung der Finanzmittel gesichert werden kann. Dabei darf die Finanzierung anderer, bereits begonnener Maßnahmen nicht beeinträchtigt werden (§ 28 Abs. 1 GemHVO-Doppik). Wegen der Besonderheiten der Finanzierung der investiven Maßnahmen und aus Gründen der Kassenliquidität dürfen die Ausgabeansätze für Maßnahmen der Kontengruppe 78

- Auszahlungen aus Investitionstätigkeiten nur mit Zustimmung des Bereichs Haushalt und Steuerung in Anspruch genommen werden.
Ausnahme: Für investive Globalansätze (Abrechnungsobjekt-Nummer „999“) und Sammelansätze bis einschließlich 50.000 Euro gilt die Zustimmung des Bereichs Haushalt und Steuerung ohne gesonderten Freigabeantrag als erteilt, wenn nicht eine Finanzierung aus Drittmitteln sicherzustellen ist.
Im Zuge der Haushaltsausgaberestebildung wird deren Finanzierung geprüft. Ist die Finanzierung gesichert, werden die Mittel durch den Bereich Haushalt und Steuerung grundsätzlich - unabhängig von der Höhe und einer bereits erfolgten Freigabe - bei der Übertragung freigegeben. Die tatsächliche Bewirtschaftung der Mittel liegt in der Verantwortung der Bereiche.
Ist die Finanzierung zum Zeitpunkt der Übertragung nicht gesichert oder sind Maßnahmen mit einem Sperrvermerk versehen, der gesondert aufzuheben ist, bleiben die Mittel zunächst gesperrt und werden auf entsprechenden Antrag des Bereichs ggf. später freigegeben.

2.32 **Die Inanspruchnahme der Verpflichtungsermächtigungen**
bedarf der Zustimmung des Bereichs Haushalt und Steuerung. Daraus entstehende Auszahlungen in kommenden Haushaltsjahren dürfen bis zur Höhe der in Vorjahren ausgenutzten Verpflichtungsermächtigungen ohne besondere Freigabe geleistet werden.

3. Über- und außerplanmäßige Bewilligungen gem. § 95 d GO

3.1 Aufwendungen und Auszahlungen

3.11 Überplanmäßig sind Aufwendungen und Auszahlungen dann, wenn auf den im Teilplan ausgewiesenen Kontengruppen oder Kontenarten zu geringe Haushaltsansätze vorhanden sind und keine ausreichende Deckung im Bereichsbudget (siehe Ziffer 2.21) vorhanden ist.
Außerplanmäßig sind Aufwendungen und Auszahlungen dann, wenn auf den im Teilplan ausgewiesenen Kontengruppen oder Kontenarten keine Haushaltsansätze vorhanden sind.

3.12 Bevor überplanmäßige Bewilligungen nach § 95 d GO in Verbindung mit § 4 der Haushaltssatzung beantragt werden, sind die Möglichkeiten der Deckungsfähigkeit innerhalb der Bereichsbudgets nach § 22 GemHVO-Doppik und ggf. der Zweckbindung von Einnahmen (§ 21 GemHVO–Doppik) zu nutzen; siehe hierzu Ziffer 2.22 und 2.23.
Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen sind nur zulässig, wenn sie unabweisbar sind und ihre Deckung gewährleistet ist. Der Antrag ist ausreichend zu begründen.
Das Gleiche gilt für Vorlagen für die Bürgerschaft und Eilentscheidungen durch den Bürgermeister. Vorlagen sind frühzeitig fachbereichsintern, mit dem Bereich Haushalt und Steuerung und anderen Beteiligten abzustimmen.

3.13 Auszahlungen für bisher nicht veranschlagte Baumaßnahmen oder Investitionsförderungsmaßnahmen dürfen nur aufgrund einer Nachtragshaushaltssatzung geleistet werden. Ausgenommen sind investive Mittel bis zu 2,5 Mio. € im Einzelfall, wenn sie unabweisbar sind; sie gelten insoweit als unerheblich im Sinne von § 95 b Abs. 3 Nr. 1 GO.

3.14 Verpflichtungen dürfen erst eingegangen werden, nachdem die Bürgerschaft den über- bzw. außerplanmäßigen Aufwendungen und Auszahlungen zugestimmt hat. In Fällen, die keinen Aufschub dulden, oder bei unerheblichen Aufwendungen oder Auszahlungen (lt. § 4 Haushaltssatzung bis zu 250.000 €) entscheidet der Bürgermeister gemäß § 95 d GO unmittelbar. Sämtliche Anträge sind bei dem Bereich Haushalt und Steuerung einzureichen.

3.2 Verpflichtungsermächtigungen

Gemäß § 95 f GO dürfen Verpflichtungsermächtigungen auch über- und außerplanmäßig eingegangen werden, wenn sie unabweisbar sind und der in der Haushaltssatzung festgesetzte Gesamtbetrag nicht überschritten wird. Die Regelungen des § 95 d GO gelten entsprechend.

4. Treuhandvermögen

Die Durchführungsbestimmungen gelten sinngemäß für die Haushaltspläne der Stiftungen. Investive Haushaltsmittel der treuhänderisch verwalteten Stiftungen sind abweichend von Ziffer 2.31 im Rahmen zur Verfügung stehender Beträge freigegeben.

Hinweise zu den Durchführungsbestimmungen

zu 2.22 Deckungsfähigkeit § 22 GemHVO-Doppik

Die Verantwortung für die Planumbuchungen (Sollübertragung) im konsumtiven Haushalt liegt bei den Bereichen.
Es ist darauf zu achten, dass Umbuchungen nur auf dem von der Bürgerschaft beschlossenen Planansatz (Urbudget) oder zwischen Restekonten untereinander durchgeführt werden. Das bedeutet von übertragenen Ermächtigungen (Haushaltsresten) dürfen keine Mittel in den laufenden Haushalt per Planumbuchung gebucht werden und umgekehrt.
Umbuchungen zwischen Restekonten untereinander (erkennbar an der Ziffer 1 oder 6 an der achten Stelle im Feld „Kontotitel“ und an der Bezeichnung „HR“ im Feld „Maßnahme Text“) sind zulässig.
Diese Vorgehensweise ergibt sich aus §22 Abs. 6 GemHVO-Doppik, welcher inhaltlich § 17 Abs. 6 GemHVO-Kameral entspricht.

Sollen abweichend von Abs. 6 Mehraufwendungen bei einem Produktsachkonto (PSK) zu Lasten einer übertragenen Ermächtigung bei einem anderen PSK geleistet werden, ist der Weg der über- oder außerplanmäßigen Bewilligung zu wählen, da dann sichergestellt ist, dass bei der übertragenen Ermächtigung in einem entsprechenden Umfang Mittel in Abgang gestellt werden.

Auf Maßnahmen, die durch den Bereich Haushalt und Steuerung eingegeben wurden und an der Verfügungsnummer im Feld „Maßnahme Text“ erkennbar sind (über- u. außerplanmäßige Bewilligungen oder unechte Deckung (Zweckbindung)) darf grundsätzlich KEINE Planumbuchung durchgeführt werden.

Die Deckungsfähigkeit gilt für Kontengruppen, Kontenarten und Produktsachkonten (PSK) innerhalb der jeweiligen Bereichsbudgets.
Ist das zu bebuchende Produktsachkonto unbeplant, aber Deckung innerhalb der Kontengruppe (erste 2 Ziffern der Konten) vorhanden, ist ein formloser Antrag per Mail an 1.201 Finanzwirtschaft zur Sollübertragung/Planumbuchung (unter Angabe des neu zu bebuchenden Kontos und des Deckungskontos, des benötigten Betrages und des Hh-Jahres) zu stellen.

Planumbuchungen sind ausschließlich zwischen Aufwandskonten und Auszahlungskonten, jeweils nur untereinander, zulässig; das bedeutet: es sind nur Planumbuchungen jeweils zwischen Konten der **5er oder der 7er-Klasse** erlaubt.

Keine Planumbuchungen zwischen:
Erträgen und Aufwendungen
Einzahlungen und Auszahlungen
ILA-Konten und anderen Konten
unterschiedlichen ILA-Konten
Erträgen und Auszahlungen
Einzahlungen und Aufwendungen
Erträgen oder Einzahlungen
Aufwendungen und Auszahlungen

Als Arbeitsgrundlage steht das Skript zum Thema Planumbuchung im Öffentlichen Ordner des Bereiches 1.201 Haushalt u. Steuerung in Outlook (unter "Aktuelles") zur Verfügung sowie auf der Intranetseite (unter "Vordrucke/Formulare") "**Skript: Planumbuchung in MACH-Web (konsumtiv) (dezentral)**".

zu 2.24 Übertragbarkeit § 23 GemHVO-Doppik

Für den Kernmandanten gilt: eine Übertragung von Aufwendungen gem. § 23 Abs. 1 GemHVO-Doppik ermöglicht im folgenden Jahr zusätzliche Aufwendung über die Planung hinaus. Daher dürfen Aufwendungen grundsätzlich nur übertragen werden, soweit nach den Planungen des Folgejahres ein entsprechender Jahresüberschuss erwartet wird oder eine rechtliche Verpflichtung bereits eingegangen wurde.
Die Verantwortung für den Nachweis der rechtlichen Verpflichtung obliegt den Bereichen.

Der Antrag auf Bildung von HHResten steht im im Öffentlichen Ordner des Bereiches 1.201 Haushalt u. Steuerung in Outlook (unter "Anträge") zur Verfügung.

Haushaltsgliederung (Produktbereiche, Produkte / Produktbezeichnungen)

Produkt-Nr.	Bereich	Produktbezeichnung	AO-Bereich
Produktbereich 1 - Zentrale Verwaltung			
111001	1.000	Verwaltungsleitung	1.102
111002	1.010	Leitung, Controlling, Dienste FB 1	1.102
111003	1.100	Management Politische Gremien	1.102
111004	1.101	Geschäftsführung für die Verwaltungsleitung	1.102
111005	1.102	Logistik	1.102
111006	1.119	Arbeitsschutz	1.119
111007	1.105	IT-Architekturmanagement / IT-Service	1.105
111008	1.110	Zentrale Personalarbeit	1.110
111009	1.130	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	1.102
111010	1.140	Prüfungen, Gutachten, Stellungnahmen	1.102
111011	1.160	Frauenemanzipatorische Gleichstellungsarbeit	1.102
111012	1.201	Haushalt und Steuerung	1.201
111013	1.201	Stabsstelle Bilanzen (ab 2016 im Produkt 111012 enthalten)	1.201
111014	1.203	Beteiligungscontrolling	1.203
111015	1.201	Steuern	1.201
111016	1.210	Buchhaltung und Finanzen	1.210
111017	1.300	Rechtsangelegenheiten	1.300
111018	2.020	Leitung, Controlling, Dienste FB 2	2.020
111019	2.182	Personalrat FB 2	2.020
111020	2.280	Grundstücksmanagement	2.280
111021	3.030	Leitung, Controlling, Dienste FB 3	3.030
111022	3.183	Personalrat FB 3	3.030
111023	4.040	Leitung, Controlling, Dienste FB 4	4.040
111024	4.184	Personalrat FB 4	4.040
111025	4.415	Archiv	4.415
111026	5.060	Leitung, Controlling, Dienste FB 5	5.060
111027	5.185	Personalrat FB 5	5.180
111028	5.060	Gebäudereinigung Hansestadt Lübeck	5.060
111029	5.651	Gebäudemanagement	5.651
111030	1.300	Passivbesteuerung	1.300
111034	1.180	Gesamtpersonalrat	1.110
111035	1.181	Personalrat FB 1	1.110
111098	1.110	Entgelte und Bezüge	1.110
111099	1.110	Versorgung	1.110
121001	1.102	Statistik und Wahlen	1.102
122002	5.691	Hafen- und Seemannsamt	5.691
122003	3.322	Melde- und Gewerbeangelegenheiten	3.322
122004	3.390	Gesundheits, Umwelt- und Verbraucherschutz	3.324
122005	3.327	Vekehrsangelegenheiten	3.327
122006	3.340	Standesamt	3.340
122007	5.660	Straßenverkehrsbehörde	5.661
126001	3.370	Gefahrenabwehr	3.370
127001	3.370	Rettungsdienst	3.370
128001	3.370	Katastrophenschutz	3.370

Haushaltsgliederung (Produktbereiche, Produkte / Produktbezeichnungen)

Produkt-Nr.	Bereich	Produktbezeichnung	AO-Bereich
Produktbereich 2 - Schule und Kultur			
211001	4.401	Grundschulen	4.401
216101	4.401	Grund- und Regionalschulen	4.401
217001	4.401	Gymnasien	4.401
218101	4.401	Gesamtschulen (ab 2011 Verlagerung in das Produkt: 218201 Gemeinschaftsschulen)	4.401
218201	4.401	Gemeinschaftsschulen	4.401
221001	4.401	Förderzentren	4.401
233001	4.401	Berufsschulen	4.401
241001	4.401	Schülerbeförderung	4.401
242001	4.401	Schneiderei BALI/JAW (neu ab 2015)	4.401
243001	4.401	Allgemeine Schulträgeraufgaben	4.401
243002	4.401	Angebote der Ganztagsbetreuung	4.401
243003	4.401	Bildungsfonds (ab 2015, bis 2014: 362003 bei 4.040)	4.401
251001	4.047	Die Lübecker Museen	4.040
261001	4.040	Theater Lübeck gGmbH	4.040
271001	4.403	VHS Lübeck	4.403
272001	4.416	Stadtbibliothek	4.416
281001	4.040	Kulturangebote	4.041
281002	4.040	Nordische Filmtage	4.041
Produktbereich 3 - Soziales und Jugend			
311001	2.500	Grundversorgung u. Hilfen SGB XII	2.500
312101	2.020	SGB II	2.020
312901	2.020	Verwaltung SGB II	2.020
312902	2.020	Öffentlich geförderte Beschäftigungsverhältnisse	2.020
313001	2.500	Hilfen für Asylbewerber	2.500
315001	2.500	Soziale Einrichtungen und Angebote	2.500
315002	2.020	Integration in der Hansestadt Lübeck	2.020
315201	2.020	SeniorInneneinrichtungen	2.020
321001	2.500	Leistungen nach dem Bundesversorgungsgesetz	2.500
331001	2.500	Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege	2.500
341001	4.510	Unterhaltsvorschuss	4.510
343001	2.500	Betreuungsangelegenheiten	2.500
345001	2.500	Leistungen für Bildung und Teilhabe	2.500
351001	2.500	Sonstige soziale Hilfen und Leistungen	2.500
351002	2.507	Lastenausgleich	2.507
361001	4.040	Finanzielle Förderung in Kindertageseinrichtungen	4.040
361003	4.040	Tagespflege	4.040
362001	4.040	Planung Jugendarbeit (ab 2015 verlagert in Produkt 111023)	4.041
362002	4.513	Jugendarbeit	4.513
362003	4.040	Bildungsfonds (bis 2014, ab 2015: 243003 bei 4.401)	4.040
363001	4.040	Planung Jugendhilfe	4.041
363002	4.510	Jugendhilfe	4.510
365001	4.040	Planung und Bezuschussung Kindertagesbetreuung	4.041
365002	4.511	Betreuung in Kindertageseinrichtungen	4.511
366001	4.513	Gemeinwesenarbeit "vorab Jugendfreizeiteinrichtungen" (neue Produktbezeichnung ab 2016, bis 2015 Produktbezeichnung: Jugendfreizeiteinrichtungen)	4.513
367001	4.040	Abwicklung Wakenitzhof	4.040
367002	4.513	Kriminalprävention	4.513
367003	2.515	Jugendberufshilfe	2.515

Haushaltsgliederung (Produktbereiche, Produkte / Produktbezeichnungen)

Produkt-Nr.	Bereich	Produktbezeichnung	AO-Bereich
Produktbereich 4 - Gesundheit und Sport			
411001	2.020	Krankenhausinvestitionsbeitrag	2.020
414001	2.530	Gesundheitsamt	2.530
418001	2.020	Kurbetrieb Travemünde (KBT)	2.020
421001	4.401	Förderung des Sports	4.401
424001	4.401	Sportstätten	4.401
424003	4.401	Bark Passat/ Passathafen	4.401
424002	4.401	Lübecker Schwimmbäder	4.401
Produktbereich 5 - Gestaltung der Umwelt			
511001	2.280	Betreuung Gutachterausschuss	2.280
511003	5.610	Stadtplanung und -entwicklung	5.610
521001	3.370	Baulicher Brandschutz	3.370
521002	5.610	Bauaufsicht	5.610
522001	2.280	Kommunaldarlehen	2.280
522002	2.500	Öffentlich geförderter Wohnungsbau	2.500
522003	5.060	Grundstücksgesellschaft Trave mbH	5.060
523001	4.491	Archäologie und Denkmalpflege	4.491
535001	2.020	Stadtwerke	2.020
535002	1.201	Konzessionsabgaben	1.201
537001	3.030	EBL (Abfallwirtschaft)	3.030
538001	3.030	EBL (Abwasserbeseitigung)	3.030
541001	5.660	Gemeindestraßen	5.661
542001	5.660	Kreisstraßen	5.661
543001	5.660	Landesstraßen	5.661
544001	5.660	Bundesstraßen	5.661
545001	3.030	EBL (Straßenreinigung)	3.030
547001	5.610	Aufgabenträgerschaft ÖPNV	5.610
548001	2.280	Bewirtschaftung Flughafen	2.280
551001	5.660	Grün- und Landschaftsbau	5.670
552001	5.691	Wasser und Hafen	5.691
553001	5.660	Friedhofs- und Bestattungswesen	5.670
554001	3.390	Naturschutz und Landschaftspflege	3.391
555001	3.820	Land- und Forstwirtschaft	3.820
561001	3.390	Umweltschutzmaßnahmen	3.392
571001	2.280	Wirtschaftsförderung	2.280
573001	1.203	Grundstücksgesellschaft Metallhüttengelände mbH	1.203
573002	2.280	Wochen- und Jahrmärkte	2.280
573003	4.040	Lübecker Musik- und Kongresshallen GmbH	4.040
573004	5.660	Werbeeinrichtungen, Parkplätze	5.661
573011	1.300	Grundstücksgesellschaft der Kurhausbetriebe Travemünde mbH	1.220
575001	2.020	Lübeck und Travemünde Marketing GmbH (LTM)	2.020
575002	2.020	Hamburg Marketing GmbH	2.020
Produktbereich 6 - Zentrale Finanzleistungen			
611001	1.201	Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen	1.201
612001	1.201	sonstige allgemeine Finanzwirtschaft	1.201
612002	1.201	Pauschalisierter nicht zahlungswirksamer Aufwand zur Vervollständigung des doppischen Haushalts	1.201
612003	2.280	Grundstücksan- und -verkäufe	2.280

Vorbericht

Inhaltsverzeichnis **Seite**

1.	STRUKTURDATEN	17
1.1	Historie	18
1.2	Stadtgebiet	18
1.3	Basisdaten	20
1.4.1	Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung	21
1.4.2	Wesentliche Maßnahmen	24
1.4.3	Noch nicht - oder noch nicht vollständig - umgesetzte Maßnahmen	25
2.	HAUSHALTSPLAN	46
2.1	Allgemeiner Überblick	47
2.2	Produkte, Berichtswesen, Produkthaushaltsplan	52
2.3	Entwicklung der Sozial- und Jugendhilfe	54
2.4	Stellenentwicklung der Vollzeitstellen	64
	INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	65
2.5	Finanzierungsrahmen Investitionstätigkeiten	66
2.5.1	Einzahlungen aus Investitionstätigkeiten	67
2.5.2	Erhebliche Investitionen und Investitionsmaßnahmen	69
2.5.3	Verpflichtungsermächtigungen	72
	Gesamtinvestitionen 2016 – 2019 (inv. Einzahlungen / inv. Auszahlungen / Verpflichtungsermächtigungen)	73ff
2.5.4	Kredite (Kontengruppe 69)	88
2.5.5	Tilgung von Krediten (Kontengruppe 79)	89
2.5.6	Kreditwirtschaft der Gemeinden	90
	ZUSAMMENSTELLUNG DER ANLAGEN GEM. GEMHVO-DOPPIK	107ff
3.	FINANZSITUATION	168ff

1: Strukturdaten

1. STRUKTURDATEN

1.1 Historie

1143 Gründung durch Graf Adolf ll. von Schauenburg

1226 Verleihung der Reichsfreiheit

13./15. Jahrh. Städtischer und wirtschaftlicher Mittelpunkt im Ostseeraum, Haupt der Hanse

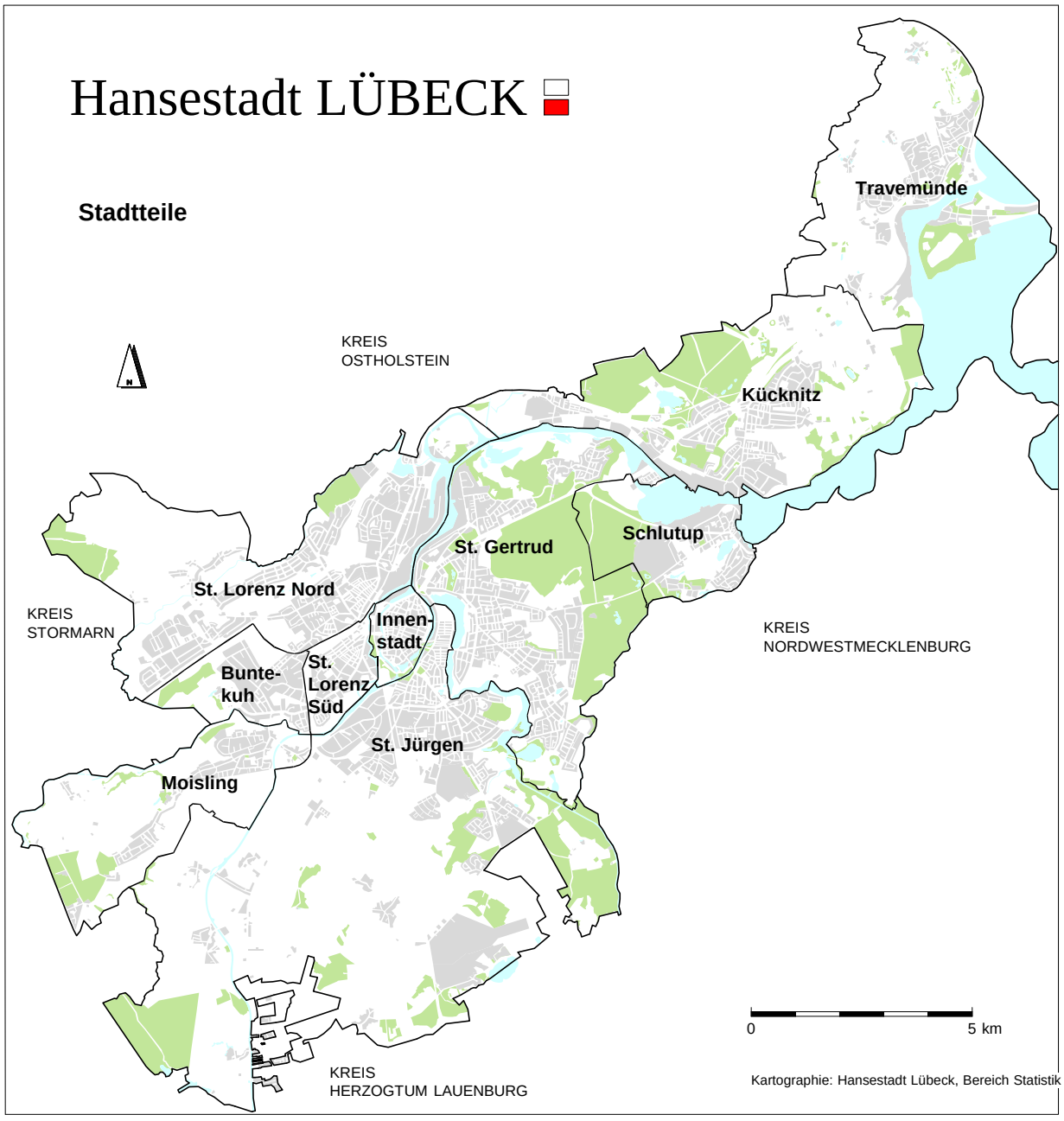
1937 Die "Freie und Hansestadt Lübeck" wird in das Land Preußen eingegliedert und führt fortan die Bezeichnung "Hansestadt Lübeck"

heute Aufgeschlossene moderne Handels-, Industrie- und Hafenstadt mit ausgeprägtem kulturellem und geistigem Eigenleben, in der sich Vergangenheit und Gegenwart harmonisch vereinigen.
Sitz überregionaler Lehr- und Schuleinrichtungen, Medizinische Universität, Musikhochschule, Fachhochschule, Volkshochschule und andere überregionale Bildungseinrichtungen.
Musik- und Kongresshalle, Stadttheater
UNESCO - Weltkulturerbe
Bedeutender Fremdenverkehrsort mit Ostseeheilbad Travemünde, Oberzentrum im Sinne des Raumordnungsplanes.

1.2 Stadtgebiet

Geographische Lage:	Die Hansestadt Lübeck liegt unter 53° 51' 38" nördlicher Breite und 10° 43' 46" östlicher Länge (Sternwarte).
Höhenlage über NN	Höhe 11 m, höchster Punkt des Stadtgebietes (zwischen (NN = Gneversdorf und Evershof) 37 m, der Innenstadt (Breite Straße, Nähe der Marienkirche): 16 m.
Gebietsfläche:	Die Stadtgebietsfläche umfasst 21.414 ha, darunter sind städtisches Eigentum 8.149 ha. Die Ausdehnung des Stadtgebietes beträgt von NO nach SW ca. 29 km, von NW nach SO ca. 11 km. Der Umfang des Stadtgebietes beträgt 120 km.
Bevölkerungsdichte:	Stadtgebiet insgesamt 1.008 Ew/km², Innenstadt 5.880 Ew/km²
Hafen:	Größter Ostseehafen Deutschlands, 9 Seehafenbecken, 2 Kanalhäfen - Gesamtlänge an befestigten Kaianlagen in den Seehäfen 10,1 km, durch 67 km langen Elbe-Lübeck-Kanal Verbindung an das mittel- und westdeutsche Wasserstraßennetz. Im August 2008 ist im Hafen Lübeck Europas erste, kommerziell betriebene Landstromversorgungs-Einrichtung für Seeschiffe in Betrieb genommen worden.
UNESCO – Weltkulturerbe:	Mit dem mittelalterlichen Stadtkern der Hansestadt Lübeck wurde 1987 erstmals in Nordeuropa eine ganze Altstadt von der UNESCO als Weltkulturerbe anerkannt. Ausschlaggebend waren dabei zum einen die markante Stadtsilhouette und die geschlossen erhaltene vorindustrielle Bausubstanz, zum anderen

auch der für die archäologische Erforschung des mittelalterlichen Städtewesens außerordentlich ergiebige Untergrund. Der von der UNESCO geschützte Bereich bezieht die wichtigsten Bauwerke Lübecks ein: den Baukomplex des Rathauses, das Burgkloster, den Koberg - ein vollständig erhaltenes Viertel des späten 13. Jh. - mit Jakobikirche, Heiligengeist-Hospital und den Baublöcken zwischen Glockengießer- und Aegidienstraße, das Viertel der Patrizierhäuser des 15. und 16. Jh. zwischen Petrikirche und Dom, das Holstentor und die Salzspeicher am linken Traveufer.



1.3 Basisdaten

Nr.	Kennziffer	2005	2010	2011	2012	2013	2014
	Bevölkerung						
1	Einwohner insg.	213 983	212 112	212 305	213 368	213 922	215 800
2	bis unter 18 Jahre	34 365	32 544	32 300	32 163	32 203	32 478
3	18 bis unter 65 Jahre	133 014	130 977	131 216	132 129	132 566	133 671
4	65- und älter	46 604	48 591	48 789	49 076	49 153	49 651
5	Ausländer/innen	17 311	14 640	14 825	15 373	16 276	17 604
6	Einw. mit Migrationshintergrund	-	40 322	40 758	40 976	42 891	44 074
7	Haushalte	115 867	115 700	116 397	117 377	118 068	119 261
8	durchschn. Haushaltsgröße	1,85	1,83	1,82	1,82	1,81	1,81
6	Geburten	1 763	1 843	1 696	1 773	1 824	1 868
7	Sterbefälle	2 567	2 701	2 691	2 609	2 896	2 602
9	Geburtendefizit	- 668	- 858	- 995	- 836	-1 072	- 734
9	Zuzüge	12 757	11 390	11 779	11 625	12 310	12 929
10	Fortzüge	11 859	10 053	10 541	9 911	10 830	10 614
10	Wanderungssaldo	898	1 337	1 238	1 714	1 480	2 315
	Arbeitsmarkt						
11	Sozvers. Besch. Arbeitsort (30.06.)	75 551	83 266	85 213	86 220	87 200	88 888
12	Sozvers. Besch. Wohnort (30.06.)	58 861	63 673	65 635	67 402	68 579	71 336
13	Arbeitslosenquote JD (abh. ziv. Erwp.)	18,3	11,2	11,0	10,4	10,4	9,6
14	Arbeitslose ALG I (30.06.) [1)]	.	2 443	2 037	1 980	2 229	2 167
15	Arbeitslose ALG II (30.06.)	.	9 080	9 471	8 797	8 578	8 659
16	Pers. in Bedarfsgemeinsch. (30.06.)	.	30 386	29 276	28 543	28 341	28 096
	Hafen und Verkehr						
17	Güterumschlag in Mio. t	27,585	26,582	26,476	26,136	26,041	26,379
18	Passagiere	319 340	402 053	408 699	414 631	395 481	397 145
19	Einpendler (sozv. Beschäftigte)	33 071	37 907	38 590	38 714	38 891	38 519
20	Auspendler (sozv. Beschäftigte)	16 381	18 314	19 012	19 896	20 270	21 097
21	Flughafen - Passagiere	.	546 146	344 068	359 974	367 252	169 000
	Fremdenverkehr						
22	Übernachtungen insg.	949 193	1 187 764	1 246 536	1 308 981	1 364 620	1 455 484
23	Lübeck ohne Trav.	654 717	750 977	796 885	831 458	842 882	916 229
24	Travemünde	294 476	436 787	449 651	477 718	521 738	539 255
	Wohnungswesen						
25	Wohnungsbestand	113 010	114 436	114 850	115 344	115 529	115 834
26	öffentl. geförderter Wohnungsbau	11 848	10 247	10 041	10 109	10 229	7 871
27	Wohngeldfälle zum 31.12.	3 434	4 761	4 500	3 972	3 522	2 614
	Sozialhilfe und Grundsicherung						
28	Grundsich. bei Erwerbsm. / im Alter [2)]	2 495	3 615	3 889	4 026	4 257	4 414
29	Sozialhilfe (außerh. v. Einr.)	465	746	747	695	760	816
	Bildung, Kultur und Sport						
30	Schüler/innen an allgemeinb. Sch.	22 047	20 497	20 188	20 106	19 867	20 097
31	Studenten/Studentinnen (WS)	6 701	8 441	8 808	8 790	…	…
32	Besucher/innen v. Museen	227 752	280 844	266 010	248 542	239 982	235 376
33	Mitgliederzahlen von Sportvereinen	42 105	41 350	41 016	41 158	39 717	39 852
	Kriminalität						
34	Straftaten	26 815	26 529	26 238	25 498	24 526	24 907
	Finanzen						
35	Schuldenstand in Mill. EUR [3)]	478,790	708,362	732,629	759,808	777,993	792,409
36	pro Einwohner	2 259	3 372	3 482	3 599	3 668	3 720

Erläuterung:

. = Zahlenwert unbekannt … = Zahlen liegen noch nicht vor

Quelle: Hansestadt Lübeck, FB 1, Kommunale Statistikstelle

1.4.1 Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung

Die Hansestadt Lübeck hat in den vergangenen Jahren Haushaltskonsolidierung als permanente Aufgabe verstanden und auch so gehandelt. Durch unterschiedlichste Verfahren (Budgetierung, Maßnahmenlisten, Monitoring-Verfahren, Haushaltsbegleitbeschlüsse usw.) ist die Verwaltung immer wieder gefordert gewesen, Ideen und Hinweise zu Einsparpotentialen zu erbringen. Verschiedene Maßnahmen konnten erfolgreich umgesetzt werden. Insgesamt belasten jedoch - trotz aller vorangehenden Konsolidierungsbemühungen - aufgelaufene Fehlbeträge aus Vorjahren die Hansestadt Lübeck in einer besorgniserregenden Größenordnung von über 450 Mio. €.

Das vom Land aufgelegte Programm „Konsolidierungshilfen für notleidende Kommunen“ auf der Grundlage des § 16 a FAG für den Zeitraum 2012 bis 2018 und die damit verbundene Verpflichtung zu eigenen Anstrengungen bringt jedoch eine neue Dynamik. Die Verwaltung der Hansestadt Lübeck hat im Verlauf des Jahres 2012 die notwendigen Arbeiten zur Erstellung eines Konsolidierungskonzeptes als Beitrag für den ersten Zeitraum 2012 – 2015 geleistet und dem Ehrenamt das Konzept im November zur Beschlussfassung vorgelegt. Am 29.11.2012 erfolgte dazu die Beschlussfassung mit einigen Anpassungen. Dieser Beschluss war dann die Basis für den im Januar 2013 mit dem Land abgeschlossenen Konsolidierungsvertrag. Zu den Haushalten 2014 und 2015 lagen der Bürgschaft weitere Konsolidierungspakete vor, die mit Änderungen und Anpassungen als weitere Bausteine zur Umsetzung der städtischen Anforderungen aus dem Konsolidierungsvertrag im November 2013 bzw. November 2014 auch beschlossen worden sind.

Unter der Ziffer 1.4.3 ist das 2012’er Konsolidierungskonzept - ergänzt um weitere Maßnahmen, die der Bürgerschaft im März 2013 im Zusammenhang mit der Vertragsratifizierung entgegengebracht wurden sowie um frühere, noch nicht abgeschlossene Konsolidierungsmaßnahmen - mit dem aktuellem Umsetzungsstand abgedruckt. Die ergänzenden zu den Haushalten 2014 und 2015 vorgelegten Pakete werden ebenfalls in der von der Bürgerschaft jeweils beschlossenen Fassung unter 1.4.3 dargestellt.

Die von der Verwaltung identifizierten und von der Bürgerschaft beschlossenen Punkte zeigen diverse Verbesserungspotentiale für den städtischen Haushalt auf, die es in dem Zeitraum bis 2015 zwingend umzusetzen gilt. Konsolidierung ist dabei für die Hansestadt Lübeck alternativlos. Die essentielle Notwendigkeit zur Konsolidierung wird anhand der folgenden Modellrechnung auf der Grundlage der mittelfristigen Finanzplanung deutlich:

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Defizit Ergebnisplan	-79,2	-83,4	-71,2	-57,8	-55,8	-55,1	-49,1	-49,1
./. Eigenanteil HL (strukturell aufwachsend)	4,1	8,2	12,3	16,4	20,5	24,6	28,7	28,7
Zwischensumme	-75,1	-75,2	-58,9	-41,4	-35,3	-30,5	-20,4	-20,4
Zuschuss Kondifonds Land (linear für 7 Jahre)	16,6	16,6	16,6	16,6	16,6	16,6	16,6	
Fehlbetragszuweisung Land (Schätzung)	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	8,0
verbleibendes Defizit	**-54,5**	**-54,6**	**-38,3**	**-20,8**	**-14,7**	**-9,9**	**0,2**	**-12,4**
aufgelaufene Defizite Vorjahre	-408,6	-463,1	-517,7	-556,0	-576,8	-591,5	-601,4	-601,2
Defizit 2012	-54,5							
Defizit 2013		-54,6						
Defizit 2014			-38,3					
Defizit 2015				-20,8				
Defizit 2016					-14,7			
Defizit 2017						-9,9		
Defizit 2018							0,2	
Defizit 2019								-12,4
aufgelaufene Defizite bis 2019	**-463,1**	**-517,7**	**-556,0**	**-576,8**	**-591,5**	**-601,4**	**-601,2**	**-613,6**

Die Tabelle zeigt, dass das Gesamtdefizit im Ergebnisplan auch unter Berücksichtigung der Konsolidierungshilfen und jährlichen Fehlbetragszuweisungen des Landes und bei voller Umsetzung des städtischen Eigenanteils weiter aufwächst. Die Dimension wird jedoch geringer ausfallen infolge der - bedingt durch die Konsolidierungsanstrengungen - verminderten jährlichen Fehlbeträge (vgl. letzte Zeile der Tabelle).

Die Konsolidierungshilfen stellen einen wichtigen Schritt auf dem Weg zu einem ausgeglichenen Ergebnisplan dar. Selbst unter der Annahme, dass der jährlich erforderliche Eigenanteil gemäß der eingangs zitierten Richtlinie konsequent von der Hansestadt Lübeck erbracht wird, lassen sich anhand der aktuellen Daten für die mittelfristige Finanzplanung weitere Fehlbeträge nicht vermeiden. Die Erträge werden ständig hinsichtlich Anpassungsmöglichkeiten überprüft, neue Ertragsquellen werden erschlossen, Steuern wurden erhöht bzw. neu eingeführt. Dennoch reichen die Erträge weiterhin nicht aus, um den Aufwand decken zu können.

Wesentliche Positionen des Aufwandes:

- Die Personalkosten stellen rd. 1/4 der Gesamtaufwendungen. Die Hansestadt Lübeck hat in den vergangenen Jahren eine restriktive Personalpolitik betrieben. Dennoch wird im Rahmen der Aufgabenkritik eine weitere Begrenzung des Personalaufwandes verbunden mit Stellenabbau notwendig werden.
- Die Sozialtransferaufwendungen steigen kontinuierlich an. Dies ist auch auf erhebliche Fallzahlanstiege infolge des demografischen Wandels zurückzuführen. Ein Lichtblick sind hier sicherlich die höheren Erstattungen seitens Bund und Land. Aktuell stellen die enormen Flüchtingszuwäche den Haushalt vor zusätzliche, nicht unerhebliche finanzielle Anforderungen.
- Der Kita-Ausbau zur Sicherstellung des Anforderungen im U3-Bereich erfordert weiterhin nicht unerhebliche Mitteleinsätze sowohl laufend wie investiv. Die jetzt fließenden Erstattungen des Landes gemäß der Ende 2012 geschlossenen U3-Vereinbarung sind auch für den Haushalt der HL eine wichtige Entlastung und helfen, die Bereitstellung der notwendigen Kitaplätze aktuell und zukünftig zu bewältigen.
- In den kommenden Jahren wird zunehmend zusätzlicher Aufwand für die Unterhaltung des gesamten Infrastrukturvermögens der Hansestadt Lübeck entstehen. Aufgrund der in der Vergangenheit erfolgten reduzierten Bauunterhaltung auf allen Gebieten ist ein Sanierungsstau entstanden, der sich als direkter Unterhaltungsaufwand oder aber als Abschreibung infolge erforderlicher Investitionen niederschlagen wird. Zum Haushalt 2015 sind zusätzlich zum bestehenden Ansatz 1,5 Mio. EUR Bauunterhaltungsmittel von der Bürgerschaft beschlossen worden.
- Eine Risikogröße liegt insbesondere in den Zinsen für die kurzfristigen Kredite. Das aktuelle Zinsniveau führt zu „moderaten“ Veranschlagungen. Bei dem enormen Volumen der Kassenkredite kann allerdings bereits eine auch nur geringfügige Anhebung des Zinssatzes die Defizitlage des Haushaltes dramatisch verschärfen.

Die genannten Positionen, die den Großteil des Lübecker Haushalts ausmachen, sind durch die Hansestadt Lübeck marginal bis gar nicht zu beeinflussen. Das endgültige Ergebnis der Konsolidierungsanstrengungen mit der Erhöhung der Steuersätze, dem Verzicht auf freiwillige Leistungen, weiterer Aufgabenkritik und Zuhilfenahme der Konsolidierungsmittel bleibt abzuwarten. Realistisch betrachtet kann damit ein Haushaltsausgleich in 2019 noch nicht erreicht werden, dieses erfordert weitere zusätzliche Anstrengungen der HL aber auch weiterhin Hilfen und Entlastungen von Bund und Land.

Mit den von der HL bisher unternommenen Konsolidierungsanstrengungen für den 1. Zeitraum Kondifonds 2012 – 2015 können die geforderten 60% des zu erbringenden Eigenanteils (17,2 Mio. EUR) alles in allem erreicht werden, allerdings bleibt ein Risikoposten von ca. 2 Mio. EUR hinsichtlich Umsetzung/Abrechung.

Die Hansestadt Lübeck hat mit Abstand das betragsmäßig bedeutendste und umfangreichste Konzept vorzulegen und wird kontinuierlich und mit verstärktem Einsatz daran arbeiten, in den kommenden Jahren weitere Konsolidierungsmaßnahmen zu identifizieren, um letztlich den vorgegebenen Richtwert zu erreichen. Bis 2018 ist momentan noch von einem Gesamtkonsolidierungsvolumen für die HL von 28,7 Mio. EUR auszugehen, eine gewisse Anpassung nach unten ist möglich nach Vorlage der endgültigen Jahresabschlüsse aller Konsolidierungkommunen.

Der Innenminister des Landes Schleswig-Holstein hat erstmals mit Schreiben vom 26.09.2005 eine um die Ergebnisse des Kommunalberichts 2005 des Landesrechnungshofes ergänzte Liste von Vorschlägen zur Haushaltskonsolidierung übersandt und danach mehrfach – zuletzt 2014 - aktualisiert und gebeten, diese zur Grundlage für weitere Maßnahmen zu nutzen. Die Liste wurde allen Fachbereichen und den Fraktionen der Lübecker Bürgerschaft zur Auswertung zur Verfügung gestellt.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass von den einnahmeseitigen Vorschlägen grundsätzlich alle angegangen bzw. umgesetzt worden sind. Lediglich ein Vorschlag (Einführung einer Fremdenverkehrsabgabe) ist bisher nicht umgesetzt worden. Präferenz hatte zunächst die Einführung einer Übernachtungsssteuer, die als eine Maßnahme mit Mehreinnahmen im Mio.-Bereich in das 12'er Konsolidierungskonzept eingeflossen ist. Zwischenzeitlich ist diese Steuer aus rechtlichen Gründen wieder abgeschafft worden, stattdessen wird mit Hochdruck an der Einführung der Tourismusabgabe gearbeitet.

Von den ausgabeseitig genannten Hinweisen ist die weit überwiegende Zahl den Haushaltskonsolidierungsprozess der vergangenen Jahre eingeflossen. Die verbleibenden bzw. aktuell hinzugekommenen, bisher nicht umgesetzten Vorschläge, sind auf ihre Wirkung hin zu untersuchen. Das Ergebnis bleibt abzuwarten. Die IMI-Vorschläge stellen einen weiteren Beitrag dar, die bestehenden strukturellen Haushaltsprobleme der HL zu begrenzen und Konsolidierungsanstrengungen zu unterstützen.

Die aktuellen HL-Stände zur IMI-Liste sind im Vorbericht unter der Anlage gem. § 6 Abs. 1 Nr. 8e abgedruckt.

1.4.2 Wesentliche Maßnahmen **(§ 6 Abs. 1 Nr. 8 a GemHVO)**

Zur Umsetzung der Budgetvorgaben sind die folgenden Maßnahmen in den Haushalt 2015 eingeflossen. Anzumerken ist, dass die Maßnahmenlisten der Fachbereiche aufgrund der unterschiedlichen Anforderungen auch eine ganze Reihe von budgetbelastenden Mehrausgaben enthalten. In der folgenden Tabelle sind ein Ausschnitt größerer, voraussichtlich eintretende Veränderungen in den Fachbereichsbudgets dargestellt. Vergleichsbasis sind dabei die Budgeteckwerte (Kapitel 2.21). Die ausführlicheren vollständigen Maßnahmenlisten der Fachbereiche sind als Anlage 4 Bestandteil der Haushaltsvorlage 2015.

Bereich	Maßnahmen/ Auswirkungen	Budget-veränderung 2015 T€
1.101 - Bürgermeiserkanzlei	Wegfall Aufwand Hansetag	1.055
1.105 - Informationstechnik	Mehraufwand Migration zu Windows 7/Office2010	-659
1.110 - Personal- u. Organisationsservice	Mehraufwand Personalverfahren KoPers	-98
1.119 - Arbeitsschutz	Personalaufstockung Arbeitsschutz	-74
2.201 - Haushalt und Steuerung	Wegfall AfA MACH-Software	740
1.210 - Buchhaltung und Finanzen	Anpassung PK-Ansatz BuFi	-500
	befristete Personalaufstockung BuFi	-427
1.220 - Steuern	Einführungsaufwand Tourismusabgabe	-96
FB 1 - diverse Bereiche	Tarif- und Besoldungssteigerungen	-534
2.020 - FBC	Wegfall Programm Bürgerarbeit	575
2.020 - SGB II	Steigerung Kosten der Unterkunft/Bildung und Teilhabe	-218
2.020 - SeniorInneneinrichtungen	höherer Verlustausgleich SeniorInneneinrichtungen	-1.030
2.020 - Wirtschaftsförderung	Wirtschaftsförderung: Wegfall INTERREG IVa	81
2.300 - Wirtschaft und Liegenschaften	Mehrerträge bei Erbbauzinsen	300
	Umsetzung Geschäftsprozessoptimierung Liegenschaften	182
2.500 - Soziale Sicherung	Ausweitung Sozialhilfe - Grundversorgung SGB XII	-950
	Landeserstattung Inklusion in Schulen	500
	Mehraufwand Asylbewerber	-4.041
2.515 - BALI/JAW	weiterer Abbau	151
2.530 - Gesundheitsamt	PK-Anpassung nach WB längerer Vakanzen	-234
FB 2 - diverse Bereiche	Tarif- und Besoldungssteigerungen	-560
3.030 - EBL	Mehrbelastung Erhöhung Straßenreinigungsgebühr	-578
3.327 - Verkehrsangelegenheiten	höhere Erträge bei Verkehrsordnungswidrigkeiten	310
3.370 - Feuerwehr	Wegfall Aufwand Feuerwehrgutachten	115
	Mehrerträge Rettungsdienst (zT. auch Vorjahre)	1.590
	Mehraufwand Rettungsdienst	-1.000
3.820 - Stadtwald	weitere Verbesserung Kostendeckungsgrad Stadtwald	100
FB 3 - diverse Bereiche	Tarif- und Besoldungssteigerungen u.a. PK-Entwicklungen	-1.417
4.040 - FBC	Anpassung PK-Ansatz Leitung, Controlling, Dienste	-504
4.040 - Theater	höherer Zuschuss aufgrund Tarifsteigerungen	-614
4.040 - Tagespflege	weiterer Ausbau Tagespflege	-1.200
	Vertragsoptimierung mit Träger	150
4.040 - Kita-Förderung	weiterer Kita-Ausbau	-344
4.047 - Museen	Mehraufwand Museen	-188
4.401 - Schule und Sport	neues Konzept Ganztagsbetreuung	-863
4.510 - Familienhilfen	Landeserstattung Inklusion/Schulhelferpool	1.163
4.511 - Städt. Kindertageseinrichtungen	geringere Erträge aufgrund Baumaßnahmen	-801
4.513 - Jugendarbeit	Anpassung PK-Ansatz Jugendfreizeiteinrichtungen	-300
FB 4 - diverse Bereiche	Tarif- und Besoldungssteigerungen	-700
5.061 - Stadtplanung	Vorfinanzierung Baureifmachung Gründungsviertel	-3.700
5.660 - Stadtgrün und Verkehr	Ordnung Zinsaufwand lfd. und Vorjahre bei Stadtsanierung	-400
5.651 - Gebäudemanagement	Personalaufstockung GMHL	-580
5.660 - Stadtgrün und Verkehr	Instandsetzung Wakenitz-/Sandbergbrücke	-2.750
	Personalabbau im Zuge Neuorga Grün/Verkehr (u.a.TBZ)	200
	Anpassung Abschreibungen Straßen, Wasser und Hafen	2.860
5.691 - LPA	Ertragsteigerungen Mieten und Pachten LPA	300
FB 5 - diverse Bereiche	Tarif- und Besoldungssteigerungen	-1.090

1.4.3 Noch nicht - oder nicht vollständig - umgesetzte Maßnahmen **(§ 6 Abs. 1 Nr. 8 b GemHVO)**

Wie unter 1.4.1 bereits ausgeführt, hat die Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck am 29.11.2012 ein Konsolidierungskonzept für den Zeitraum 2012 – 2015 als ersten Baustein im Rahmen der eigenen Anstrengungen für den Konsolidierungsfonds des Landes beschlossen.

Dieses Konzept besteht aus einem Teil A – Maßnahmen und einem Teil B – Prüfaufträge. Teil A ist Kernbestandteil der dem Innenministerium im Dezember 2012 vorgelegten Unterlagen als Basis für den abgeschlossenen öffentlichen Vertrag zwischen Land und HL im Rahmen des Konsolidierungsfonds. Teil B ist die Basis für weitere Maßnahmen zur Ergänzung des Pakets bis 2015 bzw. für die zweite Tranche 2016 – 2018.

Das 12'er Konzept ist ergänzt worden um weitere Maßnahmen, die der Bürgerschaft im März 2013 im Zusammenhang mit der Vertragsratifizierung entgegengebracht wurden sowie um frühere, noch nicht abgeschlossene Konsolidierungsmaßnahmen. Nachstehend wird zu allen Maßnahmen der **aktuelle Umsetzungsstand** abgebildet, der der Bürgerschaft zu ihrer Sitzung im November 2014 entgegengebracht worden ist:

Teil A. Konsolidierungskonzept 2012 – Maßnahmen (mit Ergänzungen)

lfd. Nr.	Bereich	Maßnahme	Stand Bürgerschaftsbericht 11/2014	Verbesserung bis 2015 TEUR
1.1	1.100	Einfrieren Zuschüsse Fraktionen (2013 bis einschließlich 2014)	Maßnahme ist umgesetzt; kein Konsolidierungspotential.	0,0
1.2	1.102	Abschaffung Direktwahl Seniorenbeirat	Maßnahme ist umgesetzt. Abrechnung steht noch aus. Bürgerbegehren läuft	12,0
1.3	1.102	Externe Vergabe der Botendienste - Prüfung der Wirtschaftlichkeit	Abrechnung läuft. Es wurde zunächst nur eine Planstelle abgerechnet. Die Vermittlung eines 2. MA befindet sich in der Umsetzung. Die Abrechnung erfolgt bei erfolgreichem Abschluss.	65,0
1.4	1.102	Druckerei: Aufgabe der Zentraldruckerei, Dezentralisierung der Druckstandorte	Die Verträge der Maschinen sind bis 08/2015 verlängert worden. Auf Basis einer Wirtschaftlichkeitsbetrachtung wird d.Verwaltungs-leitung bis 01/2015 eine Empfehlung bzgl. des Fortbestandes / der künftigen Ausrichtung der ZVSt vorgelegt werden.	0,0
1.6	1.110	Zusammenlegung Kleingartenausschuss mit Umweltausschuss	Ein Konzeptentwurf liegt vor. Dieser befindet sich aktuell in der Abstimmung.	0,0
1.7	1.110	Zusammenlegung von (erweitertem - s. lfd. Nr. 1.6) Umweltausschuss und Ausschuss für Sicherheit und Ordnung ab 2013	Maßnahme umgesetzt; Abrechnung in Vorbereitung	0,7
1.8	1.110	Zusammenlegung von Wirtschaftsausschuss und KBT-Ausschuss	Maßnahme umgesetzt; Abrechnung in Vorbereitung	2,1
1.9/ 1.25	1.110	(lfd. Nr.1.9) Zusammenlegung RP-Ausschuss und FiPA (lfd. Nr.1.25) Beschluss Bü 29.11.2012: Auflösung FiPA. Der RP-Ausschuss wird in seiner ursprünglichen Form wieder hergestellt.	Mit Beschluss der Bürgerschaft vom 21.03.2013 (Änderung der Hauptsatzung) wurde der FiPA aufgelöst, der RP-Ausschuss in seiner ursprünglichen Form wieder hergestellt. Damit waren zentrale Einsparungen von Sachkosten durch Zusammenlegung nur in 2012/2013 möglich. Abrechnung "Auflösung Finanz- und Personalausschuss" läuft.	1,2
1.10	1.110	Absenkung Aufwand für Verdienstausfallentschädigung Ehrenamt	Maßnahme umgesetzt; Abrechnung in Vorbereitung	5,0
1.11	1.110	Umsetzung Dienstpostenbewertung	erledigt, der Bericht lag der Bürgerschaft am 29.11.2012 vor (Konsolidierungsbeiträge ergeben sich nicht).	0,0
1.12	1.140	RPA: Einsparung von zwei Stellen	Prüfbestätigung RPA liegt für zunächst eine Planstelle vor.Die vorgesehene zweite Planstelle wird im 2. Konsolidierungspaket in 2016 abgerechnet.	138,1

lfd. Nr.	Be-reich	Maßnahme	Stand Bürgerschaftsbericht 11/2014	Verbesserung bis 2015 TEUR
1.13	1.130	Verbesserung Internet-Vermarktung "www.luebeck.de"	Gespräche mit der Fa. Lynet laufen.	20,0
1.14	1.130	Veröffentlichung Amtliche Bekanntmachungen im Internet und Kündigung Vertrag Stadtzeitung	Maßnahme wurde durch die Politik gestoppt. Kündigung des Vertrages der Stadtzeitung wird rechtzeitig vorbereitet. Maßnahme wird im 2. Konsolidierungs-konzept aufgenommen.	0,0
1.16	1.203	Reduzierung Zuschussbedarf und Vereinnahmung Liquidationserlös GG Kurhausbetriebe Travemünde mbH im städt. Haushalt	385 T€ ist bei Zugrundelegen der Richtlinien nicht möglich. Anrechenbar sind lediglich 4% vom Veräußerungserlös. Abrechnung voraussichtlich in 2015 möglich.	385,0
1.19	1.220	Einführung Übernachtungssteuer	Maßnahme umgesetzt; Abrechnung in Vorbereitung	1.500,0
1.20	1.201	Kürzung der ILA 2011 - 2013 um jährlich 1% - alle FB'e	Die Maßnahme wird abgeschlossen. Die 1% ILA-Kürzung ist im Rahmen der jeweiligen Planungsverfahren zu den Haushalten 2011, 2012 und 2013 berücksichtigt worden, zur Umsetzung in den Fachbereichen sind dem FiPA regelmäßig Monitoring-Berichte entgegengebracht worden.	
1.21	1.100	Einsparung Geschäftsstelle Seniorenbeirat	Ablehnung der Maßnahme gem. BÜ - Beschluss vom 29.11.2012	~~24,0~~
1.22	1.102	Senkung Portokosten nach Ausschreibung	Maßnahme umgesetzt; Abrechnung in Vorbereitung	200,0
1.23	1.105	Senkung der Fernmeldegebühren nach Ausschreibung	Maßnahme ist umgesetzt. Abrechnung steht noch aus. Durch weitere Optimierung und Ausschreibung können die Gebühren in der Planung 2014 ff. zusätzlich um 90 T€ gesenkt werden.	170,0
1.27	1.201	Einrichtung eines Investitions- und Baukostencontrolling	Die Einrichtung wird aufgrund der nach wie vor dramatischen Defizitlage und der eingeschränkten Investitionstätigkeit zunächst weiterhin zurückgestellt. Der zusätzliche Personaleinsatz für das Kondi-Konzept muss nach Abwägung in der derzeitigen Haushalts-situation bei knappen Ressourcen Priorität haben.	
1.28	1.100 1.101	Reduzierung Repräsentationsaufwand Stadtpräsidentin und Bürgermeister	Maßnahme umgesetzt; Abrechnung in Vorbereitung	19,0
1.29	1.130	Auflösung Bereich und Einrichtung als Stabsstelle direkt beim BM, dadurch Einsp. BL-Stelle EG 15Ü (Stellennr. 0240.2.0005)	Maßnahme umgesetzt; Abrechnung in Vorbereitung	92,0
1.30	1.100	Neuorganisation: Einsp. BBO A13 H; Höherbewertung einer Planstelle von EG 10 nach EG 12 => Netto-Einsparvolumen	erledigt; Prüfbestätigung RPA liegt vor.	93,5
1.31	1.101 1.102	Entgelterhöhung für Raumvermietung Rathaus	Aufnahme der Konsolidierungsmaßnahme in das zweite Kondi-Paket. Aufgrund der Umbau- und Sanierungsmaßnahmen am Rathaus im 1. Paket keine dauerhaften Mehrerträge.	~~10,0~~ 0,0
2.1	2.020 1.203	Ausübung Put-Option LHG	Abrechnung erst möglich, wenn Arbeitnehmersicherung geklärt. Der Erlösanteil, der für die AN-Sicherung zu verwenden ist, kann nicht mit 4% angerechnet werden und ist zu kompensieren	612,0
2.2	2.020	LTM: Herstellung der Beschlusslage zur Kürzung der Zuschüsse in 2 Stufen à 5 % Geschäftsjahre 2013 und 2014	div. Maßnahmen sind umgesetzt. Das Ergebnis ist zu evaluieren. Die Abrechnung steht noch aus.	141,6
2.3	2.020	Wirtschaftsförderung: Herstellung der Beschlusslage zur Kürzung d. Zuschüsse in 2 Stufen à 5 % Geschäftsjahre 2013 u. 2014	Abstimmung mit RPA zur Abrechnung läuft.	36,2
2.4	2.020	Sanierung SeniorInneneinrichtungen mit dem Ziel ausgeglichenes Ergebnis	Maßnahme ist umgesetzt; die Abrechnung steht noch aus.	355,0
2.5	2.020	Flughafen Lübeck GmbH Konsolidierung/ Verkauf/ Abwicklung	Maßnahme ist umgesetzt; Abstimmung mit RPA zur Abrechnung läuft.	2.400,0
2.6	2.020	Verwendung Verkaufserlös MARITIM-Erbbaurecht zur Absenkung des Zuschussbedarfs beim KBT bis 2015	erledigt; Prüfbestätigung RPA liegt vor.	242,0

lfd. Nr.	Be-reich	Maßnahme	Stand Bürgerschaftsbericht 11/2014	Verbesserung bis 2015 TEUR
2.9	2.280	Pachterhöhung für Grundstücke in attraktiver Lage	Vertragsabschluss für Fährhaus Rothenhusen in 2013 erziehlt: Mehrertrag v. 3 T€ p.a., Ablauf des Pachtvertrages und Ausschreibung d. Objektes ist im September 2014 erfolgt, Neuvergabe in 2015 vorgesehen, weitere Objekte werden geprüft für Kondifonds => Ergebnis 2015 bleibt abzuwarten.	10,0
2.10	2.280	Erwirtschaftung ausgeglichenes Ergebnis im Produkt Märkte	RPA - Prüfungsbestätigung für Sach- und Personaleinsparung liegt vor. Gebührenneukalkulation steht noch aus. Ein Konzeptvorschlag wird zur Zeit erarbeitet, Abstimmungsgespräche mit dem Verband der Marktbeschicker laufen. siehe auch 2.39 -	61,6
2.14	2.280	Einsatz externer Makler, um schneller beabsichtigte Veräußerungen umzusetzen	Der Prüfauftrag ist erledigt. Konsolidierungspotential wird nicht erzielt.	0,0
2.15	2.280	Kleingärten - Einstellung des Verwaltungskostenbeitrags	Der Prüfauftrag ist erledigt. Konsolidierungspotential wird nicht erzielt.	0,0
2.17	2.280	Generalpachtvertrag anheben	Der Prüfauftrag ist erledigt. Konsolidierungspotential wird nicht erzielt.	0,0
2.18	2.500	Der AWO ist für ihr Projekt AWO-Frauenhaus (Schutzwohnungen) in 2012 einmalig 63 T€ bereitzustellen	Der Prüfauftrag ist erledigt. Konsolidierungspotential wird nicht erzielt.	0,0
2.19	2.500	Komplette Abgabe der Schuldnerberatung an Dritte - Prüfung der Wirtschaftlichkeit	Der Prüfauftrag ist erledigt. Konsolidierungspotential wird nicht erzielt.	0,0
2.20	2.500	Reduzierung der Zuschüsse an freie Träger - Verwaltungsakte bei freiwilligen Leistungen ab 2013 einstellen	Ablehnung der Maßnahme gem. BÜ-Beschluss vom 29.11.2012	~~41,6~~
2.22	2.515	Bali/JAW: Reduzierung des Zuschussbudgets, Verstärkung der Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern; alternativ Abwicklung des Bereiches	Im Rahmen der Haushaltsplanung 2015 ist die Übergabe von Schneiderei und Personal an den FB 4 vorgesehen. Anschließend erfolgt Feststellung des Konsolidierungsergebnisses und Abrechnung.	644,0
2.25	2.530	Ausschreibung ordnungsrechtliche Bestattungen - Prüfung der Wirtschaftlichkeit	erledigt; Prüfbestätigung RPA liegt vor.	61,0
2.26	2.530	Einstellung KISS (Kontakt und Informationsstelle für Selbsthilfegruppen)	Prüfungsbestätigung RPA liegt für Standardabsenkung vor, Das Land stellt für Freie Träger von Kontakstellen zusätzliche Fördergelder aus dem Sozialvertrag II zur Verfügung stellt, die die Kommunen nicht erhalten. Eine Entscheidung der Freien Träger zur Übernahme der Aufgabe ist auch von den anstehenden Verhandlungen mit dem Land zum Sozialvertrag II ab 1. 1. 2015 abhängig. "	53,4
2.28	2.280	Erlöse aus Grundstücksverkäufen	Verkaufserlöse werden mit 4 % Zinsersparnis als Konsolierungsbeitrag anerkannt. Abrechnung für die Jahre 2011, 2012, 2013 und 2014 wird vorbereitet.	1.441,4
2.29	2.020	Auflösung Ausgleichsamt wg. Aufgabenbeendigung - Netto-PKeinsparung 31,25 %	keine eigene Maßnahme der Kommune	~~119,7~~
2.31	2.280	Beendigung des Mietverhältnisses für die Liegenschaft Beckergrube 95 zum 01.01.2012; Umzug der Nutzer; Berücksichtigung der Netto-Einsparung	erledigt; Prüfbestätigung RPA liegt vor.	29,8
3.1	3.030	Entsorgungszentrum Lübeck (EZL): Prüfung, ob und wie Ausschüttung/Abführung an HL möglich ist	Der Prüfauftrag ist erledigt. Konsolidierungspotential wird nicht erzielt.	0,0
3.2	3.322	Stadtteilbüros: Angebotsüberprüfung zwecks Kostenreduzierung	Ablehnung der Maßnahme gem. BÜ-Beschluss vom 29.11.2012	~~105,9~~

lfd. Nr.	Be-reich	Maßnahme	Stand Bürgerschaftsbericht 11/2014	Verbesserung bis 2015 TEUR
3.3	3.322	Reduzierung von Stadtteilbüros Prüfauftrag: Schließung aller Stadtteilbüros und Einrichtung einer Meldestelle in der Innenstadt mit Überführung der privaten KFZ-Zulassungen in die Zulassungsstelle	Ablehnung der Maßnahme gem. BÜ-Beschluss vom 29.11.2012	~~302,0~~
3.3	3.322	Stadtteilbüros: Prüfaufauftrag Bürgerschaft 29.11.2012: Optionen für andere Möglichkeiten zur Versorgung der Stadtteile, in alternativen Standorten, sollen geprüft werden.	Ablehnung der Maßnahme gem. BÜ - Beschluss vom 28.11.2013, siehe 3.20 - Optimierung der Organisationsstruktur der Stadtteilbüros	
3.5	3.327	Optimierung der Einsatzzeiten der Verkehrsüberwacher	Der Prüfauftrag ist erledigt. Konsolidierungspotential wird nicht erzielt.	
3.10	3.370	Gebühren und Entgelte - Kostendeckungsgrad Rettungsdienstentgelte auf 100%	Nicht weiter zu verfolgen, da die Kosten Rettungsdienst grundsätzlich zu 100 % von den Krankenkassen übernommen werden. Vorübergehende Unterdeckung nach Schiedstellenverfahrens rückwirkend ausgeglichen.	
3.12	3.390	Zusammenlegung der Bereiche Naturschutz, Umweltschutz und Verbraucherschutz und Tiergesundheit	erledigt; Prüfbestätigung RPA liegt vor.	384,6
3.14	3.390	Reduzierung Vergabe externer Gutachten im Naturschutz um 50%	Reduzierung im HHPl (Soll) ist erfolgt. Eine weitere Reduzierung der Aufwendungen für Gutachten ist aufgrund der gesetzlichen und fachlichen Voraussetzungen derzeit nicht möglich.	22,0
3.15	3.390	Einstellung der freiwilligen Zuschüsse an Landwege e.V. und Landschaftspflegeverein Dummersdorfer Ufer e.V.	Maßnahme wird erst im 2. Paket ab 2016 wirksam	0,0
3.17	3.700	Abschaffung der Staffeltarife in der Entwässerung	erledigt; Prüfbestätigung RPA liegt vor.	638,9
3.18	3.820	Erwirtschaftung mindestens ausgeglichenes Ergebnis bis 2015	Abrechnung erst in 2015 möglich Holzeinschlag wurde bei gleichzeitiger nachhaltiger Forstwirtschaft auf Erreichen des angestrebten Ergebnisses ausgerichtet.	512,2
3.19	3.322	Aufhebung des Gebührenbefreiungs-tatbestandes bei Beglaubigungen von Schulzeugnissen	nach Änderung Verw.geb.-Ordnung erfolgte Änderung des Nutzerver-haltens => keine Mehrerträge, aber auch keine signifikanten Einsparungen	12,0
4.1	4.040	Reduzierung der Kulturförderung - Verwaltungsakte bei Pflichtleistungen i. d. nä. 5 J. jährlich um 2% reduzieren - Budgetverträge nach Auslaufen reduzieren (s.vor)	Ablehnung der Maßnahme gem. BÜ - Beschluss vom 29.11.2012	0,0
4.2	4.040	Nordische Filmtage - Erhöhung Kostendeckungsgrad	Maßnahme umgesetzt; Abrechnung in Vorbereitung	8,0
4.3	4.040	Theater Lübeck / Zuschusssicherung	Maßnahme ist umgesetzt; nicht anrechenbar im Konsolidierungskonzept	0,0
4.4	4.040	Musik- und Kongresshalle Herstellung der Beschlusslage zur Kürzung der Zuschüsse in 2 Stufen à 5 % Geschäftsjahre 2013 und 2014	Maßnahmen umgesetzt; Abrechnung in Vorbereitung	54,0
4.7	4.040	Lübecker Schwimmbäder - Optimierung im Bestand Herstellung der Beschlusslage zur Kürzung der Zuschüsse in 2 Stufen à 5 % Geschäftsjahre 2013 und 2014	Erste Maßnahmen umgesetzt; Teil-Abrechnung in Vorbereitung	418,0
4.8	4.040	Lübecker Schwimmbäder - Schließung der Kunstfreibäder in Moisling und Schlutup Ersatzbeschluss BÜ am 29.11.12: Prüfung Beteiligung der Marli gGmbH	Ablehnung der Maßnahme gem. BÜ - Beschluss vom 29.11.2012	0,0
4.9	4.041	Senkung Zuschuss an Kulturstiftung /Lübecker Museen in drei Stufen à 2%	Von den geforderten 258 T€ können 50 T€ aus heutiger Sicht des FB 4 nicht erwirtschaftet werden. Abrechnung steht noch aus. Mit Beschlussfassung über den Haushalt 2014 hat die Bürgerschaft die um 50 T€ verringerte Einhaltung der Vorgabe aus dem Haushalts-begleitbeschluss 2012 angenommen. Darüber hinaus ist kein(e) weitere(r) Bericht/Vorlage erforderlich.	208,5

lfd. Nr.	Be-reich	Maßnahme	Stand Bürgerschaftsbericht 11/2014	Verbesserung bis 2015 TEUR
4.10	4.041	Schließung Naturkundemuseum	Ablehnung der Maßnahme gem. BÜ - Beschluss vom 29.11.2012	0,0
4.11	4.041	Schließung Geschichtswerkstatt Herrenwyk oder Abgabe an Dritte	Ablehnung der Maßnahme gem. BÜ - Beschluss vom 29.11.2012	0,0
4.13	4.401	Zwergschulen auflösen, Schülerströme lenken. Beschluss BÜ 29.11.12: Grundlage ist die Anforderung der Landesregierung	Ablehnung der Maßnahme gem. BÜ-Beschluss vom 29.11.2012	~~80,0~~
4.18	4.403	VHS: Erhöhung Kostendeckungsgrad	Maßnahme umgesetzt; Abrechnung in Vorbereitung	20,0
4.20	4.416	Schließung Stadtteilbibliotheken	Ablehnung der Maßnahme gem. BÜ - Beschluss vom 29.11.2012	0,0
4.20	4.416	Reduzierung Zuschussbudget Stadtbibliothek durch Gebührenerhöhung	Maßnahme ist umgesetzt. Die Entgelterhöhung ist zum 01.06.2013 erfolgt. Abrechnung in Vorbereitung	10,0
4.21	4.491	Gebühren für denkmalschutzrechtliche Genehmigungen überprüfen	rechtl. nicht möglich	0,0
4.22	4.511	Anhebung der Kita-Entgelte	Maßnahme umgesetzt; Abrechnung in Vorbereitung	21,2
4.24	4.513	Zusammenlegung Nachbarschaftsbüros mit Familienzentren	Ablehnung der Maßnahme gem. BÜ - Beschluss vom 29.11.2012	0,0
4.25	4.513	Schließung von Nachbarschaftsbüros	Ablehnung der Maßnahme gem. BÜ - Beschluss vom 29.11.2012	~~402,0~~
4.26	4.513	Jugendzentren in der Innenstadt (Burgtor und Röhre) zusammenfassen und einen Standort aufgeben. Ersatzbeschluss BÜ 29.11.2012: Die Einrichtung bleibt bis 2014 in den jetzigen Räumen, danach zieht die Röhre ohne Betriebspause in ein adäquates städtisches Gebäude.	Ablehnung der Maßnahme gem. BÜ - Beschluss vom 29.11.2012	~~345,0~~
4.27	4.401	Vermarktung von Namensrechten (Schulen / Sporthallen).	Die Maßnahme befindet sich in der langfristigen Bearbeitungsplanung des Bereiches Schule und Sport. Mit den Arbeiten sollen aus Kapazitätsgründen in I./15 begonnen werden. (Einsparung einer A 11 – Stelle Abteilungsleitung sowie Elternzeit der neuen Abteilungsleitung)	40,0
4.28	4.401	Anhebung der Gebühren für die Viermastbark Passat zum 01.06.12	Maßnahme umgesetzt; Abrechnung in Vorbereitung	44,0
4.29	4.041	Schließung des Burgklosters und Umbau zum Europäischen Hansemuseum Beschluss 2011, Schließung während Umbau 2012, 2013, Deckelung Zuschuss ab 2014ff. auf 400 T€ (Zuschussbudget 2009: 575 T€)	Maßnahme umgesetzt; Abrechnung in Vorbereitung	175,0
4.30	4.401	Schließung Luisenhofschule - Auslaufen mit Schuljahr 2011/2012	Maßnahme umgesetzt; Abrechnung in Vorbereitung	39,0
4.31	4.416	Schließung Stadtteilbibliothek in der Schulbibliothek Georg-Kerschensteiner Schule zum 01.10.11	Maßnahme umgesetzt; Abrechnung in Vorbereitung	3,0
5.1	5.060	Zusammenlegung GMHL/GHL	Maßnahme umgesetzt; Abrechnung in Vorbereitung	89,7
5.3	5.060	Integration Bauordnung in Stadtplanung/Einvernehmen mit dem Ziel der Personalreduzierung	Maßnahme wurde mit lfd. Nr. 5.40 zusammengelegt. Umsetzung der Maßnahme erfolgt aufgrund der noch andauernden verwaltungsinternen Abstimmungen voraussichtlich zum Januar 2015.	86,0
5.4	5.060	Verkauf von Nicht-Wohnimmobilien der GG Trave	Maßnahme ist nicht weiter zu verfolgen. Es ist festzustellen, dass die Umsetzung z.T auch dadurch erschwert wird, dass die neu zu beziehenden Objekte aktuell hierfür noch nicht hergerichtet sind (Standesamt); Dieser Auftrag ist umgesetzt.	
5.5	5.060	GG Trave - Steigerung der Ausschüttungsquote auf 8%	Ablehnung der Maßnahme gem. BÜ - Beschluss vom 29.11.2012	~~157,0~~
5.7	5.610	Ertragserhöhung - Entgelte für Bauberatung erheben	Stellungnahme FB 5: "Es liegt ein Gutachten des Bereichs Recht vor, eine Satzung daraus zu basteln scheint aber sehr schwierig. Vielleicht könnte man erstmal eruieren, ob überhaupt ein Schätzwert ermittelt werden kann."	150,0

lfd. Nr.	Be-reich	Maßnahme	Stand Bürgerschaftsbericht 11/2014	Verbesserung bis 2015 TEUR
5.13	5.660	Reduzierung der Kosten für die Sinkkastenreinigung	Maßnahme umgesetzt; Abrechnung in Vorbereitung	35,0
5.14	5.660	Erhöhung Abführung KWL aus Parkgebühren	Die angestrebten 580 T€ wurden in 2013 verfehlt, es wurden Mehreinnahmen von 509 T€ erzielt. Es wird derzeit davon ausgegangen, dass in 2014 das angestrebte Ziel erreicht wird.	580,0
5.15	5.660	Technisches Betriebszentrum (TBZ) - Aufnahme der Arbeiten	Maßnahme ist nicht weiter zu verfolgen.	
5.16	5.660	Umsetzung der personellen Einsparungen von 200.000 € bereits in 2013 beim Technischen Betriebszentrum	Maßnahme umgesetzt; Abrechnung in Vorbereitung	~~400,0~~ 188,7
5.18	5.660	Ertragserhöhung - Anpassung Straßenausbausatzung auf 85% Beitragsanteil	Die Vorlage zur Satzungsänderung befindet sich im Verfahren. Zur Beschlussfassung ist die Nov.-BÜ 2014 vorgesehen.	45,0
5.20	5.660	KommunalabgabeVO S.-H., Kommunalrabatt für Netznutzung Strom- und Gaslieferung sämtlicher städtischer Abnahmestellen	Maßnahme umgesetzt; Abrechnung in Vorbereitung	25,0
5.21	5.660	Keine Erdgassteuer für Gaslieferung Licht	Maßnahme umgesetzt; Abrechnung in Vorbereitung	9,0
5.24	5.660	Schulgarten - Abgabe an Dritte - Reduzierung des Pflegestandards	Es ist davon auszugehen, dass zum nächsten Sachstandsbericht eine konkrete Umsetzungsplanung inkl. der Nennung des Konsolidierungsvolumens vorgelegt werden kann.	145,0
5.26	5.660	Reduzierung Aufwand durch Verzicht auf Wasserpumpen auf Spielplätzen Beschlussfassung BÜ am 29.11.12: Wasserpumpen auf Spielplätzen: Einsatz von Durchflussminderern	Ablehnung der Maßnahme gem. BÜ - Beschluss vom 29.11.2012	~~32,0~~
5.27	5.660	Aufgabe Kapelle 2 auf dem Vorwerker Friedhof	Eine Fertigstellung der Kapelle 1 (Hauptkapelle) vor dem Ende des Jahres 2014 ist aus heutiger Sicht mehr als unwahrscheinlich. Die Verbesserung ist somit frühestens für 2015 zu erwarten.	12,8
5.30	5.660	Prüfung, ob Vergabe Friedhofsbetrieb an AöR Friedhöfe FHH wirtschaftlich ist	Derzeit keine Kooperation seitens HH.	
5.31	5.660	Kreisverkehr- und Grünflächenbepflanzung erheblich reduzieren	Maßnahme ist nicht weiter zu verfolgen. Kompensation erforderlich. Eine Reduzierung des Pflegestandards ist letztendlich mit einer Umgestaltung verbunden, die zunächst zu Mehrkosten/ Investitonen (SonderAfa und Neuanlage) führen. Die Mittel sind nicht vorhanden. FB 5 wird bei Neugestaltung (wenn erforderlich) Standardabsenkungen berücksichtigen.	~~55,0~~ 0,0
5.34	5.691	Entwicklung struktureller Maßnahmen zur Reduzierung des Zuschussbudgets von 2% p.a. in den nächsten 4 Jahren (2012-2015)	Maßnahme wird durch div. Einzelmaßnahmen umgesetzt. Siehe dazu auch lfd. Nr. 5.35, 5.36, 5.37	
5.34 a	5.691	Anpassung der Entgeltordnung für die Benutzung der von der Hansestadt Lübeck betriebenen Häfen	Maßnahme umgesetzt; Abrechnung in Vorbereitung	9,0
5.35	5.691	Einnahmeverbesserung für Sportbootliegeplätze	Maßnahme umgesetzt; Abrechnung in Vorbereitung	2,0
5.36	5.691	Erhöhung der Mieten und Pachten	Maßnahme umgesetzt; Abrechnung in Vorbereitung	400,0
5.37	FB 5	Reduzierung der Infrastruktur - Straßen, Wege, Gebäude, Sportstätten…	Maßnahme umgesetzt; Abrechnung in Vorbereitung	14,0
5.38	5.691	Hafenbahn - Betrieb und Instandhaltung mit eigenem Personal	Die Festlegung des Prüfungsumfangs im Zusammenhang mit der Beauftragung des Gutachtens gestaltet sich schwierig. Es ist unwahrscheinlich, dass der Einsparerfolg im festgelegten Umfang eintreten wird. Kompensation erfolgt durch die Maßnahme mit der lfd. Nr. 5.57.	150,0

lfd. Nr.	Be-reich	Maßnahme	Stand Bürgerschaftsbericht 11/2014	Verbesserung bis 2015 TEUR
5.39	5.610	Erhebung von Gebühren für Auskünfte aus der Verkehrsdatenbank	Maßnahme ist nicht weiter zu verfolgen.	~~3,0~~ 0,0
5.39	5.610	Verlagerung der städtischen Kosten Gestaltungsbeirat auf Investoren	Maßnahme ist nicht weiter zu verfolgen.	~~30,0~~ 0,0
5.41	5.610	Keine Subvention der Fährtarife für Priwallbewohner.	Maßnahme umgesetzt; Abrechnung in Vorbereitung	139,0
5.42	5.691	Erhöhung der Entgelte für Fischereierlaubnisscheine	Maßnahme umgesetzt; Abrechnung in Vorbereitung	21,3
5.43	5.060	Aufhebung Einzelhandelsbegleitausschuss	Maßnahme umgesetzt; Abrechnung in Vorbereitung	1,0
5.44	5.660	Einsparung einer BBO A11 Stelle aufgrund Neuorganisation der kfm. Abteilungen	erledigt; Prüfbestätigung RPA liegt vor.	61,3
5.45	5.660	Werbevertrag mit einem neuen Vertragspartner	Maßnahme umgesetzt; Abrechnung in Vorbereitung	575,0
5.46	5.651	GMHL: Reduzierung Fernwärme-	Maßnahme umgesetzt; Abrechnung in Vorbereitung	69,0
5.47	5.651	GMHL: Optimierung der Regeleinrichtungen	Maßnahme umgesetzt; Abrechnung in Vorbereitung.	150,0
5.48	5.651	Entmietung Konstinkai - Einsparung Miet- und Betriebskosten	Die am Konstinkai angemieteten Flächen sollten gekündigt und in der Katharinenstraße in einem städt. Gebäude untergebracht werden. Das Projekt wurde gem. Senatsbeschluss auf vorerst unbestimmte Zeit ausgesetzt. Gem. BÜ-Beschluss im 1. Halbjahr 2014 scheidet das Ausweichobjekt in der Katharinenstraße aus. Die Maßnahme ruht bis eine Alternative ersichtlich ist.	85,8
5.49	5.691	Anpassung der Entgeltordnung Hafenbahn ab 01.12.2011	Maßnahme umgesetzt; Abrechnung in Vorbereitung	28,0
5.50	5.660	Neufassung der Friedhofssatzung und Friedhofsgebührensatzung	Maßnahme umgesetzt; Abrechnung in Vorbereitung	37,2
5.51	5.691	Entschädigung für Schuppen 10/11	Maßnahme umgesetzt; Abrechnung in Vorbereitung	3,2
5.52	5.691	Standardabsenkung im Hafen- und Seemannsamt mit Einsparung von 2 Teilzeitstellen	Maßnahme umgesetzt; Abrechnung in Vorbereitung	63,4
5.53	5.651	Energiespar-Contracting	Maßnahme umgesetzt; Abrechnung in Vorbereitung	13,1
5.54	5.651	Entmietung Untertrave 107 zum 01.10.2011	Maßnahme umgesetzt; Abrechnung in Vorbereitung	46,1

Teil B. Konsolidierungskonzept 2012 – Prüfaufträge (mit Ergänzungen)

lfd. Nr.	Be-reich	Maßnahme	Stand Bürgerschaftsbericht 11/2014	Verbesserung bis 2015 TEUR
1.5	1.105	Zentrale Druckstandorte in Bereichen - Wegfall Arbeitsplatzdruckern.	Ein Konzeptentwurf liegt vor. Dieser befindet sich aktuell in der Abstimmung.	
1.15	1.201	Standortbezogene Zentralisierung des Rechnungswesens.	Auszug Stellungnahme ZC: Von der Fa. Steria Mummert Consulting liegt ein Gutachten zu Stellenbemessungen und -bewertungseinschätzungen im ReWe (Rechnungswesen) vor. Den Fb'en sind Möglichkeiten aufgezeigt worden, durch organisatorische Veränderungen fachbereichsweise zu Prozessoptimierungen zu kommen. Diese Optimierungs-vorschläge bezogen sich auf die dezentrale Belegerfassung sowie die Vorkontierung von Rechungsbelegen. Zu Grunde gelegt wurde die im Projektverlauf erhobene Menge der Belege je Bereich unter Betrachtung der qualitativen und quantitativen Personalausstattung, woraufhin projektseitig Szenarien je Fachbereich entwickelt wurden, um durch Bündelungen insbes. in der Erfassung von Rechnungsbelegen die entsprechenden Prozessabläufe zu bündeln und damit zu optimieren. Abkehrend von einer generellen Vorgabe mit Blick auf Haushaltskonsolidierung könnte der o.a. Praxis folgend überlegt werden, den Fokus eher auf anstehende konkrete Org.projekte zu legen, wie aktuell etwa im Bereich 2.280 und dabei die Möglichkeiten der Prozessoptimierungen im Rechnungswesen mit einfließen zu lassen.	
1.17	1.203	Shared Services insbes. für kleinere Gesellschaften (Buchhaltung, IT…)	Über die Wirkung und die Möglichkeiten von Shared Services in einigen städtischen Gesellschaften wurde der Bürgerschaft im Nov.13 berichtet (VO/2013/00987). Weitere Möglichkeiten der Einrichtung von Shared Services werden im Rahmen eines Berichtes zu den Möglichkeiten der Neuorganisation der städtischen Beteiligungssteuerung untersucht und dargestellt.	
1.18		Leerzeile		
1.24	1.130	BS-Beschluss:Erhöhung/ Staffelung der Verwaltungsgebühren nach Nutzungszweck/ Einführung von Lizenzgebühren bei Nutzungs-genehmigung des Stadtwappens für kommerzielle Zwecke	Nutzung des Stadtwappens: Die Richtlinien zur Verwendung des Namens und des Wappens der HL aus dem Jahr 1979 wurden bezüglich der heutigen Anforderungen überprüft. Es wird bereits ein Entgelt für die Nutzung des Wappens der HL erhoben. Die zu erzielenden Einnahmen sind jedoch marginal (im Durchschnitt < 150 EUR p.a.). In Anbetracht dessen wurde entschieden, ein modifiziertes Stadtwappen zu entwickeln und dieses den Nutzern unentgeltlich zur Verfügung zu stellen. Ziel ist es, den Bekanntheitsgrad der HL zu steigern. Andere Kommunen (u.a. Berlin, Hamburg, Bremen, Kiel) verfahren ebenso. Verwaltungsgebühren: Die Verwaltung ist aufgefordert die Gebühren- und Entgelttarife regelmäßig, d. h. mindestens jährlich auf ihren Kostendeckungsgrad hin zu überprüfen. Das Ergebnis ist jeweils im Rahmen der Hh-Anmeldungen darzulegen. Beschlussvorschläge für entsprechende notwendige Anpassungen sind einzubringen. Durch 1.102 werden jährlich Änderungen zur Verw.gebührensatzung abgefragt und entsprechend in eine neue Fassung eingearbeitet. 1.102 ist lediglich redaktionell verantwortlich.	
1.26	1.110	Verkauf des Gebäudes des Fortbildungszentrums der 'HL Der Bürgermeister wird beauftragt der Bürgerschaft bis Mai 2011 ein Konzept vorzulegen, wie die Fortbildungs-maßnahmen in vorhandenen Seminarräumlichkeiten der HL oder vergleichbaren Einrichtungen (MuK, MediaDocks, VHS usw.) möglichst kostengünstig durchgeführt werden können. Verbunden wird dieser Auftrag mit dem Ziel, das Gebäude des Fort-bildungszentrum (Dr.-Julius-Leber-Str. 67) zu verkaufen und den Verkaufserlös zur Tilgung von Verbindlichkeiten der Hansestadt Lübeck zu nutzen.	Klärungen laufen. Primäre Zuständigkeit liegt im Bereich 5.651 - GMHL. Auftrag an GMHL wurde bereits erteilt. Aufnahme des Prüfauftrages in die Konsolidierungsliste des FB 5 als Prüfauftrag. siehe lfd. Nr. 5.69	

lfd. Nr.	Be-reich	Maßnahme	Stand Bürgerschaftsbericht 11/2014	Verbesserung bis 2015 TEUR
2.7	2.280	Veräußerung Grünstrand	Ablehnung der Maßnahme gem. BÜ - Beschluss vom 21.03.2013	
2.8	2.280	Optimierung Aufbau/Ablauf Wirtschaft und Liegenschaften	an der Umsetzung wird gearbeitet	500,0
2.11	2.280	Fortsetzung Verkaufsaktion Erbbaurechte bei auslaufenden Verträgen	Überprüfung erforderlich, da die Bewertungsgrundlage für bisherige Ermäßigungen 5 Jahre alt und damit deren Gültigkeit fraglich ist.Der Gutachterausschuss wird Ende Oktober ein neues Gutachten vorlegen.	
2.12	2.280	Start Verkaufsprozess Gründerviertel	Federführung für das Projekt hat FB 5. Trave führt Vermarktung in Geschäftsbesorgung durch. Erste Verkaufserlöse möglicherweise in 2015. Nicht rechtzeitig umsetzbare Verkäufe werden im 2. Konsolidierungskonzept 2016-2018 berücksichtigt.	
2.13	2.280 FB 5	Volksfestplatz: Umwandlung in Wohnbauland und Start Verkaufsprozess	- Schausteller wünschen einen Umzug auf den Platz bei der MuK. - "Kontamination" des Geländes Volksfestplatz mit Trümmer-schutt des 2.Weltkrieges ; KWL hat Altlastengutachten beauftragt u. prüft Wirtschaftlichkeit des Projektes.	
2.16	2.280	Kleingärten - Infolge Freizug von Parzellen Konzentration der Anlagen und Ausweisung freigezogener Anlagen als Bauland	Es finden Gespräche mit d. Kreisverbandsvorsitzenden statt. Die Anlage Lauerhof weist ca. 40% Leerstand aus.	
2.21	2.500	KiTa-Entgeltermäßigung - Überprüfung in Zusammenarbeit mit FB 4, ob anderweitige organisatorische Anbindung zu Synergieeffekten führt	erledigt durch Übergang des Teams Kita-Entgelte von FB 2 in FB 4	
2.23	2.530	Standardüberprüfung mit dem Ziel der Absenkung - Welche Mindeststandards müssen erfüllt werden? - Verwaltungsabteilung - Optimierung - Reduzierung des Aufwands bei Einschulungsuntersuchungen	Eine Untersuchung durch Externe mit Fachkenntnissen auf dem med. Sektor ist erforderlich und für das Hhj. 2015 geplant.	
2.24	2.530	Verlagerung von Tätigkeiten auf Dritte - Prüfung der Wirtschaftlichkeit - Vertrauensärztliche Untersuchungen - Gesundheits- und Impfberatung - Zahnärztliche Schuluntersuchungen	Eine Untersuchung durch Externe mit Fachkenntnissen auf dem med. Sektor ist erforderlich und für das Hhj. 2015 geplant.	
2.27	2.280 FB 5	Baurecht Pflanzenschutzamt 2. BA	Gem. BÜ - Beschluss vom 29.11.12 ist die Maßnahme zu realisieren. Ablehnung der Maßnahme durch den FB 5 unter Hinweis auf das Konzept Lübeck 2030 . Der Hauptausschuss wurde in seiner Sitzung am 16.09.2014 über die Gründe informiert.	
2.30	2.020	Aufgabenreduzierung des Kurbetrieb Travemünde (KBT) Der KBTwird organisatorisch auf die hoheitlichen Pflichtaufgaben zurückgeführt. Die Leitung des Kurbetriebes wird organisatorisch in der Stadtverwaltung verankert. Der Bürgermeister wird beauftragt die erforderlichen organisat. Schritte einzuleiten und der Bürgerschaft ggf. notwendige Beschlussvorlagen vorzulegen	Stellungnahme FB 2: "Eine Vorlage befindet sich im Abstimmungsverfahren und wird zum geeigneten Zeitpunkt in das Beratungsverfahren gegeben".	
3.4	3.390	Standardüberprüfung im Verbraucherschutz mit dem Ziel der Absenkung - Welche Mindeststandards müssen erbracht werden?	siehe auch Maßnahmen 3.12 und 3.23 Die Fachstellen müssen lt. FB 3 besetzt sein. Es sind gebührenrelevante Tätigkeiten. Kontrollen wurden bereits ausgedünnt. Vermeidung des kritischen Verzugs bei ordnungsrechtl. Aufgabenwahrnehmung.	

lfd. Nr.	Be-reich	Maßnahme	Stand Bürgerschaftsbericht 11/2014	Verbesserung bis 2015 TEUR
3.6	3.340	Dienstleistungen auf unterschiedliche Standards überprüfen mit entsprechender Entgeltstaffelung zur Erhöhung des Kostendeckungsgrads	Der Prüfauftrag ist erledigt. Konsolidierungspotential wird nicht erzielt.	
3.7	3.340	Überprüfung eines Umzuges in stadteigene Räumlichkeiten zwecks Reduzierung Mietaufwand in Zusammenarbeit mit GMHL	Ergebnisse vom GMHL liegen noch nicht vor	
3.8	3.370	Optimierung des Personalbedarfs bei der Feuerwehr mit dem Ziel der Reduzierung der Funktionsstellen	Gutachter hat seine Arbeit 10/2014 aufgenommen	
3.9	3.370	Optimierung im Fahrzeugbestand Feuerwehr - Prüfung, ob Leasing wirtschaftlich oder Verlängerung der Nutzungsdauer möglich ist	Der Prüfauftrag ist erledigt. Konsolidierungspotential wird nicht erzielt.	
3.11	3.370	Feuerlöschboot aufgeben	Gutachter hat seine Arbeit 10/2014 aufgenommen	
3.13	3.390	Standardüberprüfung im Naturschutz mit dem Ziel der Absenkung - Welche Mindeststandards müssen erbracht werden?	siehe 3.12 - Zusammenlegung der Bereiche Naturschutz, Umweltschutz und Verbraucherschutz und Tiergesundheit	
3.16	3.390	Standardüberprüfung im Umweltschutz mit dem Ziel der Absenkung - Welche Mindeststandards müssen erbracht werden?	siehe 3.12 - Zusammenlegung der Bereiche Naturschutz, Umweltschutz und Verbraucherschutz und Tiergesundheit	
4.5	4.040	Verkauf AquaTop-Grundstück und Verwendung Verkaufserlös zur Absenkung des Zuschussbedarfs der Schwimmbäder bis 2015	Steuerung erfolgt nicht durch FB 4.	
4.6	4.040	Schließung Therapietrakt Behnckenhof	Prüfauftrag erledigt; kein Konsolidierungspotential	
4.12		Leerzeile		
4.14	4.401	Überprüfung der Raumbilanz auf Basis des Gutachtens 2006/07 (Überhänge z.B. bei Grundschulen und Förderzentren => bedarfsgerechte Bereitstellung))	Prüfauftrag erledigt; kein Konsolidierungspotential	
4.15	4.401	Überprüfung der Rauminbesitznahme durch die Schulen, Ziel: Verbesserung der Raumbilanz mit dem Ziel eines Gebäudeabbaus in Anpassung an die demographischen Strukturen	Prüfauftrag erledigt; kein Konsolidierungspotential	
4.16	4.401	Weitere Übernahme von Sportstätten durch Vereine	Maßnahme umgesetzt; Abrechnung in Vorbereitung	
4.17	4.401	Reduzierung der Sportförderung durch Festschreibung des Förderbetrags auf 200 T€	Ablehnung der Maßnahme gem. BÜ - Beschluss vom 29.11.2012	
4.19	4.415	Erhöhung der Erträge Mehrerträge durch Kostenerstattung für Dienstleistungen, z.B. Forschung im Bereich Familiengeschichte, möglich?	Prüfauftrag erledigt; kein Konsolidierungspotential	
4.23	4.511	Überprüfung der Arbeitsabläufe des Bereiches mit dem Ziel der Strukturoptimerung und damit einhergehend Personalreduzierung in der Verwaltung	Maßnahme umgesetzt; Abrechnung in Vorbereitung	
5.2	5.060	Verlagerung 5.610.4 Verkehrsplanung in 5.661 - Verkehr zur Optimierung Arbeitsabläufe mit dem Ziel Personalreduzierung	Im Zuge der Prüfung zur Zusammenlegung Stadtplanung / Bauordnung hat sich ergeben, dass keine Vorteile zu erwarten sind, die Maßnahme wird daher zzt. nicht weiterverfolgt.	

lfd. Nr.	Be-reich	Maßnahme	Stand Bürgerschaftsbericht 11/2014	Verbesserung bis 2015 TEUR
5.7	5.610	Ertragserhöhung - Kostenerstattung für vorhabenbezogene B-Pläne	Stellungnahme FB 5: "Betreuungskosten durch die Verwaltung sind nicht inbegriffen. Der FB 5 prüft, ob ein Gebührentatbestand möglich ist. Die Kosten werden bereits hauptsächlich so weit wie möglich durch die Investoren getragen. Für die hoheitlichen Tätigkeiten kann keine Kostenerstattung erfolgen."	
5.7	5.610	- Einführung 25%-Modell	Mündlicher Zwischenbericht wurde im Bauauschuss gegeben. Stellungnahme FB 5:"Vorrangig werden in den nächsten Jahren städtische Flächen entwickelt, so dass ein 25 % -Modell keine nennenwerten Auswirkungen entfalten würde." Anmerkung Stabsstelle: Die Aussage gilt für den Fall, dass Erschließung und Verkauf der Flächen durch die HL erfolgt.	
5.8	5.651	Hausmeisterpool mit Definition der Aufgabenbereiche	IST-Analyse ist abgeschlossen; Personalbemessung und Soll-Prozessentwicklung sollen gem. Meilensteinbericht bis April 2015 abgeschlossen werden.	
5.9	5.651	Instandhaltung technischer Anlagen mittels Wartungsverträgen optimieren	Der Abschluss und das Zusammenfassen von Wartungsverträgen ist ein stetig lfd. Prozess und noch nicht abgeschlossen. Der FB 5 prüft, wie hoch das mögliche Konsolidierungspotential sein könnte.	
5.10	5.651	Überarbeitung der städtischen Grundsätze, die zu einer Festschreibung der Raumrichtgrößen führen, mit dem Ziel einer weiteren Verdichtungsmöglichkeit in Verwaltungsgebäuden (Senat am 16.05.2012)	Sollte im Rahmen der Konzepterstellung gem. BÜ-Beschluss vom 28.11.13 mit externer Unterstützung thematisiert werden (Stichwort: Portfoliomanagement); Vorlage wurde im Senat am 21.05.14 erneut zurückgewiesen; aufgrund der momentanen "Nicht Besetzung" der Raumplanung kann dieses Thema z.Zt. nicht intensiv verfolgt, bzw. bearbeitet werden.	
5.11	5.651	Konzentration derjenigen Mitarbeiter aller Bereiche , die mit hochbaulichen Tätigkeiten befasst sind, im Bereich GMHL mit dem Ziel einer gesamtstädtischen Stellenreduzierung	Sollte im Rahmen der Konzepterstellung gem. BÜ-Beschluss vom 28.11.13 mit externer Unterstützung thematisiert werden (Stichwort: Konzentration aller gebäudewirtschaftlichen Aufgaben beim GMHL);Vorlage wurde im Senat am 21.05.14 erneut zurückgewiesen; die betreffenden Themen sind grds. bekannt, können aufgrund der Personalsituation in Eigenregie des GMHL z.Zt. aber nicht intensiv bearbeitet werden.	
5.12	5.651	Prüfung, ob Schule Moisling durch Verwaltung belegt werden kann mit dem Ziel einer Entmietung (z.B. Ziegelstraße oder Hafenstraße)	Prüfauftrag ist nicht weiter zu verfolgen.Nachfolgenutzung bereits festgelegt.gem. letzter Abstimmung mit den Senatoren FB4 und FB5 soll die Unterbringung einer Kita in der ehem. Schule vorrangig geprüft werden (Planung in 2014); hier könnten ggf. die zwei benachbarten Kita-Standorte zusammengeführt werden; eine Belegung der ehem. Schule für Verwaltungseinheiten wird vom GMHL z.Zt. nicht geprüft.	
5.17	5.660	Aufgabe mind. eines Betriebshofes ab 2014	Die Betriebshöfe Lotsenberg und Parkallee in Travemünde werden in einer neuen Unterkunft zusammengefasst. Aufgrund der Abrechnungsmodalitäten mit dem GMHL tritt ein Konsolidierungseffekt erst in 2015 ein und kann auch erst dann beziffert werden.	
5.19 a	5.660	Beleuchtung, Lichtsignalanlagen (LSA) mit dem Ziel Kostensenkung	Erledigung soll (nach Ende der laufenden Wartungsverträge - Ende 2014) durch eigene Mitarbeiter erfolgen. Stellenbesetzungsverfahren läuft.	
5.19 b	5.660	- Lichtleitplan (Masterplan Beleuchtung)	Ein Haushaltskonsolidierungsvolumen ist nicht erkennbar.	
5.19 c	5.660	- Verzicht auf Gasleuchten in der Altstadt	Stellungnahme FB 5: "Wurde zuletzt 2006 geprüft mit dem Ergebnis, dass die dazu erforderliche Investition zu hoch sei. Die Aktualisierung der Kalkulation wird aus fachlicher Sicht unterstützt. In Anbetracht des voraussichtl. erforderlichen Investitionsvolumens wird die Aktualisierung bei der aktuellen Haushaltslage nicht mit Priorität verfolgt."	
5.19 d	5.660	- Prüfung Übergabe Verkehrsbeleuchtung an Dritte	Es werden für das 2. Halbjahr 2014 weitere Gespräche erwartet (wg. neuer Geschäftsführung SWL)	
5.22	5.660	Kostendeckungsgrad Vermessung verbessern	Weitere Klärung erforderlich. Stellenbesetzung ist 04/2014 erfolgt, künftige Einsparungen sind noch nicht bezifferbar.	

lfd. Nr.	Be-reich	Maßnahme	Stand Bürgerschaftsbericht 11/2014	Verbesserung bis 2015 TEUR
5.23	5.660	Instandhaltung technischer Anlagen mittels Wartungsverträgen optimieren	Erfolgt bereits.Neue Erkenntnisse liegen nicht vor, Prüfung erfolgt jeweils im Einzelfall (z.B. Beleuchtung)	
5.28	5.660	Verzicht auf eigene Organisten auf dem Friedhof	Maßnahme ist nicht weiter zu verfolgen. Organisten sind unkündbar, Umsetzung nicht möglich.	
5.29	5.660	Einrichtung eines Tierfriedhofs in privater Trägerschaft	Maßnahme ist nicht weiter zu verfolgen.	
5.32	5.660	Konzentration aller städtischen Baumkontrollen in einer Hand	Maßnahme ist nicht weiter zu verfolgen. Die Konzentration aller städtischen Baumkontrollen in einer Hand wird als nicht sinnvoll erachtet.	
5.33	5.691	Organisatorische Bündelung der Sportbootliegeplätze	Erste Flächen und Verträge wurden bereits von 2.280 an 5.691 übergeben. Die Verwaltungsoptimierung zwischen 5.691 und 2.280 wird sukzessive umgesetzt.	
5.40	5.610	Zusammenfassen der städtebaulichen Abteilungen	Maßnahme wurde mit der lfd. Nr. 5.3 zusammengelegt.Bei nächstem Eintritt einer Abteilungsleitung in den Ruhestand (voraussichtl. 2015) => Umorganisation der Stadtplanung unter Verzicht auf eine Abteilungsleiterstelle oder ggf. Herunterstufen als Sachbearbeitung (ggf. ab 2016 Minderaufwand von mind. 7,72)	

Zum Haushalt 2014 lag der Bürgschaft ein weiteres Konsolidierungspaket vor, das mit Änderungen und Anpassungen als weiterer Baustein zur Umsetzung der städtischen Anforderungen aus dem Konsolidierungsvertrag im November 2013 auch beschlossen worden ist. 2014 gab es mehrere Fortschreibungen dazu, die in der nachfolgenden Tabelle berücksichtigt sind.

Haushaltsbegleitbeschluss 2014 – weiterer Baustein Konsolidierungsvertrag

lfd. Nr.	Bereich	Beschlussvorschlag	Stand Bürgerschaftsbericht 11/2014	Verbesserung 2015 TEUR
FB 1: Die lfd. Nummern 1.1 bis 1.31 sind Teil des 1.Paketes Konsolidierungskonzept				
1.32	1.102	Optimierung im Bereich durch Umverteilung der Aufgaben auf andere Mitarbeiter der Abteilung Statistik und Wahlen, Reduzierung der Erstellung freiwilliger Statistiken	erledigt; Prüfbestätigung RPA liegt vor.	74,7
1.33	1.102	Optimierung im Bereich durch Umverteilung der Aufgaben auf andere Mitarbeiter der Abteilung Logistik	erledigt; Prüfbestätigung RPA liegt vor.	44,4
1.34	1.105	Einsparungen aus Veränderungen in der Mobiltelefonie	Neue Tarife treten im November 2014 in Kraft. Nach zwei Jahren ist von einer Ersparnis von 30 T€ pro Jahr auszugehen (Verträge haben eine Laufzeit von 24 Monaten und werden sukzessive - nach Ablauf des Altvertrages - durch die neuen Tarife ersetzt). Die Aufwendungen für Mobiltelefonie liegen aktuell bei ca. 240 T€. Die durch die Vertragsanpassung generierte Aufwandsreduzierung wird in den Bereichen wirksam, die Mobiltelefonie nutzen.	0,0
1.35	1.220	Einsparung von Gebühren aus nicht mehr benötigten Zugriffs-Lizenzen für Softwareprogramme	Maßnahme umgesetzt; Abrechnung in Vorbereitung	2,5
1.36	1.220	Erhöhung der Vergnü-gungssteuer zum nächst-möglichen Zeitpunkt von 12% auf 18%	BÜ vom 28.11.2013: Der Bürgermeister wird beauftragt, zum nächst möglichen Zeitpunkt der Bürgerschaft eine Satzungsvorlage zur Erhöhung der Vergnügungs-steuer auf Spielautomaten vorzulegen. Die jüngsten Entscheidungen des EuGH sind zu berücksichtigen.	200,0
1.37	1.220	Erhöhung der Gewerbe-steuer zum 01.01.2016 von 430 auf 450 Basispunkten	Die Satzung wird der Bürgerschaft zur November - Sitzung 2014 vorgelegt.	0,0
1.38	1.110	KoPers / Kostenreduzie-rung durch Kooperation mit Umlandgemeinden	Maßnahme ist aus Sicht des FBC 1 nicht weiter zu verfolgen. Eine Überprüfung der Maßnahme ist erfolgt. Das Ergebnis wurde dem Hauptausschuss in Form eines Berichtes am 25.03.14 zur Kenntnisnahme vorgelegt. Fazit: Möglichkeiten zur Kostenreduzierung bei der Umsetzung von KoPers durch Kooperationen mit anderen Gebietskörperschaften/öffentlichen Gemeinden bestehen über die bereits erzielten Vorteile durch die Abnahme der Dienstleistung über den IT-Verbund Schleswig-Holstein hinaus nicht.	0,0
1.39	1.101	weitere Reduzierung des Repräsentationsaufwand beim Bürgermeister	Bü-Beschluss vom 28.11.2013: Das Produkt/Konto 111004.5291003 (Bürgermeisterkanzlei, Repräsentationsmittel) wird im Jahr 2014 um 7,3 T€ und im Jahr 2015 um 6,9 T€ reduziert. keine weiteren Konsolidierungserfolge möglich	0,0

lfd. Nr.	Bereich	Beschlussvorschlag	Stand Bürgerschaftsbericht 11/2014	Verbesserung 2015 TEUR
1.40	1.220	Verstärkte Außenkontrollen zur Hundebestandsermittlung	Stellungnahme FB 1:Die zu erwartenden Mehreinnahmen wurden bereits bei der Haushaltsplanung berücksichtigt. Die Abrechnung für das Jahr 2014 kann erst nach Vorliegen der Ist-Einnahmen in 2015 erfolgen. Hinsichtlich der Vorjahre können folgende Ist-Einnahmen verzeichnet werden: Plan IST 2012: 760 T€ 855 T€ 2013: 800 T€ 870 T€ Aufwand möglicherweise gegenrechnen? Zusätzliche Aufwendungen sind nicht entstanden, da die Maßnahme mit dem bereits vorhandenen Personal umgesetzt wurde.Nebenbeschäftigung für Pensionäre? Diese Möglichkeit wurde durch 1.220 geprüft, jedoch aufgrund der rechtlichen Schwierigkeiten (keine hoheitlichen Rechte wie Aus-kunftsrecht etc.) für nicht praktikabel erachtet. Des Weiteren ist dies nur sinnvoll bei Zahlung einer Erfolgsprämie in entsprechen-den Höhe, die dann wiederum den Ertrag mindern würde.	40,0
1.41	div.	Reduzierung der LN-Abonnements in allen Fachbereichen (FB) von derzeit - 41 auf 9 Druckträger - 11 auf 5 E-Paper	zentral geführte Gespräche mit den Lübecker Nachrichten haben stattgefunden. Umstellung auf E-Paper befindet sich in Vorbereitung.	3,6
1.42	1.101	Einsparung einer Planstelle durch Aufgabenoptimierung Stellenplannummer: 0004.2.0045 (VZÄ 0,09), 0003.2.0050 (VZÄ 0,41) WAZ 19,5, EG 5 TVöD	erledigt; Prüfbestätigung RPA liegt vor.	31,7
1.43	1.101	Reduzierung einer Planstelle (Aufgabenoptimierung im Bereich) nach Eintritt in den Ruhestand ab 01.01.2013 Stellen-Nr. 0004.2.0040 WAZ 19,5 Std., EG 5 TVöD	erledigt; Prüfbestätigung RPA liegt vor.	44,4
FB 2: Die lfd. Nummern 2.1 bis 2.31 sind Teil des 1.Paketes Konsolidierungskonzept				
2.32	2.021	Einsparung einer 0,5 -Stelle EG 8 TVöD	erledigt; Prüfbestätigung RPA liegt vor.	24,0
~~2.33~~	~~2.280~~	~~Streichen des Zuschusses Volksfestumzug~~	Ablehnung der Maßnahme gem. Bürgerschaftsbeschluss vom 28.11.2013 ~~nicht einvernehmliche Maßnahme. Voraussetzung ist die Kündigung des Vertrages. Die Stadt hat jederzeit das Recht im Rahmen einer dreimonatigen Kündigungsfrist, bei entsprechender Beschlussfassung durch die BÜ, den Vertrag zu kündigen. Lt. Vertrag sind folgende Zuschüsse fällig: 2014: 7.300 €, 2015: 6.900 €~~	~~6,9~~
2.34	2.500	Einstellung Seniorenfreizeitpass	Bürgerschaftsbeschluss vom 28.11.2013: Umsetzung der Maßnahme ist vertagt bis zur Abarbeitung des BÜ-Beschlusses vom 26.09.2013 (Überprüfung der Tarif- und Ermäßigungsstrukturen inkl. Ermäßigungskarten) Auszug Bürgerschaftsbeschluss vom 18.09.2014: Zum nächstmöglichen Zeitpunkt werden die sozialpolitischen Ermäßigungsangebote durch Karten und Pässe bei der Hansestadt Lübeck zu einer einheitlichen Lübeck-card zusammengefasst. In der ersten Umsetzungsstufe werden der ‚Lübeck-Pass', der 'Senioren- und Freizeitpass' u. die Familienkarte zu einer einheitl. Lübeck-card zusammengefasst.	~~14~~ 0

lfd. Nr.	Bereich	Beschlussvorschlag	Stand Bürgerschaftsbericht 11/2014	Verbesserung 2015 TEUR
2.35	2.830	Einsparung einer Stelle EG 9 durch Optimierung von Abläufen im Außendienst	erledigt; Prüfbestätigung RPA liegt vor.	84,8
2.36	2.830	Einsparung EG 8-Stelle in der Verwaltung durch Straffung von Arbeits-abläufen und IT-Optimierung	erledigt; Prüfbestätigung RPA liegt vor.	80,0
2.37	2.830	Einsparung einer Stelle EG 5 TVöD in der Verwaltung durch Übernahme der Mitarbeiter auf eine freie Stelle in der Kernverwaltung	Abrechnung läuft.	44,9
2.38	2.830	Optimierung KBT	Bürgerschaftsbeschluss vom 28.11.2013: Der Bürgermeister wird beauftragt, die Kosten- und Leistungsstrukturen des KBT auf ihre Effektivität und die Kosten-/Nutzen-Ergebnisse zu überprüfen. Die Prüfung soll insbesondere Kostenvergleiche mit städt. Dienstleistern bei vergleichbaren Dienstleistungen transparent darstellen und mögliche Synergien aufzeigen => siehe lfd. Nr.2.30	0,0
2.39	2.280	Bü-Beschluss vom 28.11.2013: Der Bürgermeister wird beauftragt zu prüfen und zu berichten, welche Möglichkeiten der öffentlichen Ausschreibung der Wochen- und Jahrmärkte bestehen und welche Umsetzungsschritte ggf. erforderlich wären, um die Aufgabe durch Dritte erfüllen zu lassen.	Stellungnahme FB 2: "Eine Komplettaufgabe oder Prvatisierung wird nach den Gesprächen mit den Markbeschickern und rechtlicher Prüfung als nicht realisierbar eingeschätzt. In den Gesprächen mit dem Verband der Marktbeschicker wird eine Teilverlagerung von Aufgaben auf die Marktbeschicker diskutiert, so dass sich tendenziell die Aufgabe der HL auf Bereitstellung der Flächen sowie der Infrastruktur, Marktaufsicht und Gebühreneinzug beschränkt."	0,0
2.40	div.	Reduzierung der LN-Abonnements in allen Fachbereichen (FB) von derzeit - 41 auf 9 Druckträger - 11 auf 5 E-Paper	Zentral geführte Gespräche mit den Lübecker Nachrichten haben stattgefunden. Umstellung auf E-Paper befindet sich in Vorbereitung.	1,6
2.41	2.020	Erlöse aus Grundstücksveräußerungen der Konzerntöchter; hier: KWL, Stadtwerke;…	Maßnahme nicht begonnen	
2.42	2.280	Gutachterausschuss / Satzung erstellen	Die Geschäftsstelle des Gutachterausschusses ist mit einer Neukalkulation der Gebührensätze als Grundlage für die Änderung der Gebührensatzung beauftragt worden.	5,0
2.43	2.280	Gebührenerhöhung, insbesondere SG Erbbaurechte und sonstige Rechte Entgelte für Negativatteste	Maßnahme wird zur Zeit geprüft.	0,0
2.44	2.280	Gebührenerhöhung, insbesondere SG Erbbaurechte und sonstige Rechte Neukalkulation der Tarife für die Abgabe privatrechtlicher Erklärungen	Umsetzung der Maßnahme in 2015	5,0

lfd. Nr.	Bereich	Beschlussvorschlag	Stand Bürgerschaftsbericht 11/2014	Verbesserung 2015 TEUR
2.45	2.280	Gebührenerhöhung, insbesondere SG Erbbaurechte und sonstige Rechte Erhöhung der Entgelte für die Ablöse von Dienstbarkeiten zugunsten der Hansestadt Lübeck (durchschnittl. 5 Fälle p.a.; Abschöpfung des wirtschaftl. Vorteils)	Die Entgelte für die Ablösung von Dienstbarkeiten wird je nach Inhalt der Dienstbarkeit mit den Antragstellern ausgehandelt.	10,0
2.46	2.280	prioritäre aktive Vermarktung (z.B. Internet, Homepage, Anzeigen) der bebauten Grundstücke -siehe auch 5.69-, die für Verwaltungszwecke u.a. nicht mehr benötigt werden. (- Veräußerungserlöse 4% kondiwirksam und - Reduzierung Aufwand BU + NK)	aktive Vermarktung der bebauten Grundstücke läuft, zuletzt Vermarktung eines bebauten Grundstücks in der Glockengießerstrasse. Für das Fährhauses Rothenhusen, Katharinenstr.sowie das Hofgebäude des Stadtgutes Falkenhusen sind Beschlüsse in Vorbereitung (Verbesserung werden in der Gesamtkondiliste Ziffer 2.28 erfasst)	0,0
2.47	2.021	Einsparung einer EG 5 - Stelle Nummer 0021.2.0700 (Berechnung nach Personal-kostentabelle des Landes incl. Personalgemeinkosten und 20% Arbeitsplatzzuschläge)	Maßnahme noch nicht umgesetzt.	76,2
FB 3: Die lfd. Nummern 3.1 bis 3.19 sind Teil des 1.Paketes Konsolidierungskonzept				
3.20	3.322	Optimierung der Organisationsstruktur der Stadtteilbüros	Abrechnung für die Schließung des Stadtteibüros Travemünde steht noch aus. Bürgerschaftsbeschluss vom 28.11.2013: Die Zentralisierung der KFZ-An-/Abmeldung gem. Vor-lage VO/2013/01078 wird umgesetzt. Das Stadtteilbüro TVM wird geschlossen, St.Gertrud wird am Meesen-ring in die städt.Liegenschaft integriert. Der Standort A.-Ehrtmann-Str. wird aufgege-ben.Synergien durch die Zusammenlegung sind -auch in der Personalstruk-tur- zu heben. Für die übrigen Standorte erfolgt eine Überprüfung der Servicezeiten und weitere strukturelle Optimierungs-möglichkeiten.Der Bürger-schaft ist ein Umsetzungs-zeitplan vorzulegen, der sicherstellt, dass die K'effekte bis Ende 2015 wirksam werden und in das K'konzept einfließen können.	30,1
3.20	3.322	Überführung der KfZ-Zulassungen in die Zulassungsstelle Meesenring ab 10/2014	Entmietung des Gebäudes A.-Ehrtmann-Straße zum 31.01.2015 ist erfolgt	51,8
3.20	3.322	Einsparung einer Planstelle EG 8 ab 10/2015 durch Aufgabenoptimierung	Einsparung einer Planstelle zum 01.10.2015 hier: Einsparungsbetrag für 3 Monate. Restl. Monate werden für das zweite Paket angerechnet.	20,0
3.21	3.327	Einführung eines Dokumentenmanage-mentsystems (DMS) in 2014 im Bereich Verkehrsangelegenheiten als Pilotbtrieb	Einführung des DMS voraus. ab Anfang 2015 mit Einsparungen von ca. 150 T€. (s.auch Haushaltsbegleitbeschluss 2015)	0,0

lfd. Nr.	Bereich	Beschlussvorschlag	Stand Bürgerschaftsbericht 11/2014	Verbesserung 2015 TEUR
3.22	3.370	Erweiterung des Fortbildungsangebotes der Rettungsassistenten-schule	Keine Konsolidierungserfolge zu erwarten	15,0
3.23	3.390	Reduzierung einer Planstelle im Verbraucherschutz	erledigt; Prüfbestätigung RPA liegt vor.	72,9
3.24	div.	Reduzierung der LN-Abonnements in allen Fachbereichen (FB) von derzeit - 41 auf 9 Druckträger - 11 auf 5 E-Paper	Zentral geführte Gespräche mit den Lübecker Nachrichten haben stattgefunden. Umstellung auf E-Paper befindet sich in Vorbereitung.	1,0
3.25	3.370	Optimierung der Organisationsstruktur der FF	Es handelt sich um einen Teilprüfauftrag des Gutachtens zur Feuerwehr - siehe 3.8 und 3.11	0,0
3.26	3.322	nachrichtlich: Einstellung Begrüßungsgeld ab 2011	erledigt; Prüfbestätigung RPA liegt vor.	65,4
3.27	3.322	Konzentration der Stadtteilbüros auf St. Lorenz und Innenstadt	Ablehnung der Maßnahme gem. BÜ - Beschluss vom 26.06.2014 Deutliche Einsparungen sind nur bei Schließung ganzer Standorte zu generieren	293,2
FB 4: Die lfd. Nummern 4.1 bis 4.31 sind Teil des 1.Paketes Konsolidierungskonzept				
~~4.32~~	~~4.040~~	~~Reduzierung der Kultur-förderung ab 2015 um 30 T€~~	Ablehnung der Maßnahme gem. Bürgerschaftsbeschluss vom 28.11.2013 ~~Kürzung des bisherigen Gesamtvolumens von 339 T€ ab 01/2015, damit in 2014 seitens der Empfänger ausreichend die Möglichkeit zur Umstellung ihrer Planung besteht => kein Konsens mit FB 4.~~	~~30~~
4.33	4.040	Nordische Filmtage / ~~Reduzierung des Zuschusses pro Besucher von 7,57 € (2012) auf 5,00 € (2014)~~	Bürgerschaftsbeschluss 28.11.2013: Die Reduzierung des Zuschusses in 2014 wird nicht umgesetzt. Ab dem Jahr 2015 ist eine Reduzierung des Zuschusses von 28 T€ umzusetzen. Dies kann durch eine Anpassung der Eintrittspreise oder organisatorische Maßnahmen erfolgen. Maßnahme umgesetzt; Abrechnung in Vorbereitung	28,0
~~4.34~~	~~4.041.7~~	~~Schließung des Museums für Natur und Umwelt~~	Ablehnung der Maßnahme gem. Bürgerschaftsbeschluss vom 28.11.2013	~~520~~
~~4.35~~	~~4.041.7~~	~~Abgabe Geschichts-werkstatt Herrenwyk an Verein~~	Ablehnung der Maßnahme gem. Bürgerschaftsbeschluss vom 28.11.2013	~~72~~
4.36	4.401	Bark Passat / Anhebung der Entgelte	Die Anhebung der Entgelte hat in 2012 zu einem zusätzlichen Ertrag ab 2013 von 44 T€ geführt.Anpassung mit den Steigerungssätzen 2012 erneut ab 2014 und Verzicht auf Ermäßigungen.Die dargestellte erneute Entgeltsteigerung um weitere 40T€ ist aus Sicht des FB4 nicht realisierbar, weil die Passatbrücke von 10/2014 bis voraussichtlich 04/2015 erneuert werden muss und damit die Passat nicht erreichbar ist / die Durchführung der aktuell laufenden Brandschutzmaßnahmen Einschränkungen in der Nutzbarkeit auslösen / die Erreichbarkeit der Bark durch die Maßnahme Priwall Waterfront möglicherweise nicht durchgängig sichergestellt ist / die unsichere Situation zum Thema Übernachtungssteuer es geboten erscheinen lassen, die Klärung dieses Sachverhaltes zunächst abzuwarten / der Tarif in Bezug auf die Zielgruppe Schulen, Kinder und Jugendliche seine Belastungsgrenze erreicht hat. Die Passat steht mit ihrem Angebot im Wettbewerb zu anderen attraktiven Zielen und dies bei einer vergleichsweise einfachen Ausstattung sowie dem Fehlen bzw. nur gering vorhandenen anderen Ange-boten für diese Von daher muss befürchtet werden, dass eine weitere Anhebung c eher zu einer Abwanderung dieser Zielgruppen führen würde. Erhöhung der Entgelte sind jährlich mit Blick auf die steigenden Kosten anzupassen.	40,0

lfd. Nr.	Bereich	Beschlussvorschlag	Stand Bürgerschaftsbericht 11/2014	Verbesserung 2015 TEUR
4.37	4.401	Einsparung einer Stelle BBO A11durch Zusammen-legen zweier Abteilungen	Ab 01.09.2012 ist die Stelle Nr. 5500.1.0010 nicht besetzt, BBO A 11, Wochenarbeitszeit: 41 Stunden erledigt; Prüfbestätigung RPA liegt vor.	93,4
4.38	4.403	~~Schließung einer Stadtteilbibliothek, alternativ: Schließung aller Stadtteilbibliotheken~~	Bürgerschaftsbeschluss 28.11.2013: Alternativ wird der Bürgermeister beauftragt, eine Neuorganisation der Stadtbibliothek und der Stadtteilbibliotheken zu prüfen und mögliche Kosteneinsparungen im Rahmen von Organisationsänderungen aufzuzeigen. => abschließender Bericht dazu lag 2014 der Bürgerschaft vor.	~~0,0~~
4.39	4.415	Herabstufung der Stelle eines wissenschaftl. Mitarbeiters	einvernehmliche Maßnahme Mit Ausscheiden des wissenschaftl. MA in 2014 wird dessen Stelle Nr. 3210.2.0005, EG 14 TVöD, eingespart. Die aktuell unbesetzte, niedriger dotierte Stelle Archivrat, BBO A13 LG2.2, wäre dann zu besetzen. Einsparung des Differenzbetrages. (Archiv-Informatiker)	16,8
4.40	4.415	Anpassung der Gebühren für Auskünfte aus dem Personenstandsregister	einvernehmliche Maßnahme, wird mit Änderung der nächsten allgemeinen Verwaltungsgebührenordnung der Hansestadt Lübeck umgesetzt. Maßnahme umgesetzt; Abrechnung in Vorbereitung	1,3
4.41	4.491	Stelleneinsparung Archäologie	einvernehmliche Maßnahme: 0,5 Stelle 3650.2.0029, EG 9 (29 T€), 0,5 Stelle 3650.2.0002, EG 14 (43 T€), Herabstufung Stelle 3650.2.0005 von EG 11 nach BBO A 9 (23 T€) erledigt; Prüfbestätigung RPA liegt vor.	94,1
~~4.42~~	~~4.513~~	~~Aufgabe der Nachbarschaftsbüros~~	Ablehnung der Maßnahme gem. Bürgerschaftsbeschluss vom 28.11.2013	~~402~~
4.43	4.510	Optimierung der Arbeitsprozesse in der Abteilung Beistandschaften, Unterhaltsvorschusskasse, Amtsvormundschaften mit dem Ziel eines effektiveren Personaleinsatzes bei gleichzeitiger Kostensenkung bis Ende 2014.	Derzeit Erarbeitung Konzept: Schnittstellen, Arbeitsabläufe, Zusammenarbeit Aktuell AG's zu Aktenführung, Zentralisierung von Aufgaben und Integration des Forderungssachgebietes sowie Informationsfluss.	0,0
4.44	4.416	Einsparung der Planstelle Nr. 3520.1.0090, SHBesG A 6, WAZ 41 Std.	Prüfauftrag erledigt; kein Konsolidierungspotential	56,4
4.45	div.	Reduzierung der LN-Abonnements in allen Fachbereichen (FB) von derzeit - 41 auf 9 Druckträger - 11 auf 5 E-Paper	zentral geführte Gespräche mit den Lübecker Nachrichten haben stattgefunden. Umstellung auf E-Paper befindet sich in Vorbereitung.	2,9
4.46	4.491	Optimierung der Arbeitsprozesse	Prüfauftrag erledigt; kein Konsolidierungspotential	0,0
FB 5: Die lfd. Nummern 5.1 bis 5.54 sind Teil des 1.Paketes Konsolidierungskonzept				
5.55	5.610	Strukturelle Reduzierung der Aufwendungen für Gutachten	Maßnahme wird nicht weiter verfolgt; nicht steuerbar. Kompensation muss erfolgen.	27,0
5.56	5.660	Einführung Altmetallverwertung	An der Umsetzung wird gearbeitet.	20,0
5.57	5.691	Reduzierung von zwei Planstellen	Prüfbestätigung RPA liegt für zunächst eine Planstelle (6900.2.0180; Abrechnung über 51,7 T€) vor. Wegen der Umsetzungsschwierigkeit der Maßnahme 5.38 ist die Maßnahme 5.57 neu und steht als Kompensation für die Maßnahme 5.38. Sie ist also derzeit keine eigenständige Konsolidierungsmaßnahme. Richtigstellung der Einsparbeträge in den Jahren 2012/2013.	105,0

lfd. Nr.	Bereich	Beschlussvorschlag	Stand Bürgerschaftsbericht 11/2014	Verbesserung 2015 TEUR
Nachrichtlich bereits umsetzte Maßnahmen				
5.58	5.610	Reduzierung von zwei Planstellen im Bereich Stadtplanung	Prüfbestätigung RPA liegt für zunächst eine Planstelle (6100.2.0250; Abrechnung über 80 T€) vor. Die in der Maßnahme vorgesehene 2. Planstelle wird nach Auslaufen der ATZ in 2015 abgerechnet.	127,5
5.59	5.631	Reduzierung von zwei Planstellen in der Bauordnung	erledigt; Prüfbestätigung RPA liegt vor.	173,9
5.60	5.651	Reduzierung einer Planstelle im GMHL	Maßnahme wird erst im 2. Konsolidierungspaket abgerechnet.	47,1
5.61	660.1-1 Stadtgrün und Verkehr	Einsparung einer Planstelle BBO A 12 (Stellennr. 6300.1.0021) ab 01.04.2013 nach Eintritt in den Ruhestand	Maßnahme umgesetzt; Abrechnung in Vorbereitung	97,3
5.62	div.	Reduzierung der LN-Abonnements in allen Fachbereichen (FB) von derzeit - 41 auf 9 Druckträger - 11 auf 5 E-Paper	zentral geführte Gespräche mit den Lübecker Nachrichten haben stattgefunden. Umstellung auf E-Paper befindet sich in Vorbereitung.	1,6
5.63	060 FB-Controlling	Umstrukturierung Fachbereichsdienste	Mit der Prüfung wurde begonnen.	0,0
5.64	651 GMHL	Reduzierung einer Planstelle (Aufgabenoptimierung im Bereich) Eintritt in den Ruhestand ab 01.04.2014	Maßnahme umgesetzt; Abrechnung in Vorbereitung	56,6
5.65	660 Stadtgrün und Verkehr	Verkehrsbeschilderung Lichtung des Schilderwaldes - hierdurch weitere Verbesserung der Verkehrssicherheit und Kostensenkung in Anlehnung an die LRH - Prüfungsmitteilung "Verkehrsbeschilderung in Schleswig- Holstein" 34-PR 1729/2013	Stellungnahme Stadtgrün und Verkehr: "Es handelt sich bei angeordneten Verkehrsbeschilderungen immer um Einzelfallprüfungen und hier auch um eine Aufgabe nach Weisung. Diese Aufgabe wird in Verantwortung durch den BGM wahrgenommen und nicht von der Selbstverwaltung. Insofern ist die Bürgerschaft nicht befugt, über "Schilder" zu entscheiden. Die jeweilige Beschilderung wird regelmäßig gemäß § 45 Abs. 9 StVO angeordnet. Zur Vermeidung einer "Inflation" der Verkehrs-schilder und damit einhergehend einer nachlassenden Beachtung allgemeiner Verkehrsregeln betont § 45 Abs. 9 den Grundsatz der sparsamen Anwendung von Verkehrszeichen."	0,0
5.66	610 Stadtplanung	Aufhebung des BÜ - Beschlusses aus 2006 - Stellplatznachweis in der Lübecker Altstadt - Verzicht gem. § 55 Abs. 1 Satz 4 Landesbauordnung Schleswig Holstein	Wer Gebäude errichtet, bei denen Autoverkehr zu erwarten ist, muss Stellplätze oder Garagen einrichten. Sollte das nicht oder nur unter großen Schwierigkeiten möglich sein, können die Bauherren sich von ihrer Verpflichtung freikaufen. Vorgesehene Stellplatzablöse gem. ehemals § 55 Landesbauordnung: 10,4 T€. Lt. Beschluss der BÜ aus 2006 soll bei der Errichtung baulicher Anlagen im Bereich der Erhaltungssatzung für die Lübecker Altstadt auf Antrag des Bauherrn der erforderliche Stellplatz-nachweis für das beantragte Vorhaben soweit reduziert werden, dass lediglich der Nachweis für den Mehrbedarf zu erbringen ist, der sich aus der Differenz zwischen dem erforderlichen Stellplatznachweis für die letzte Altnutzung und der beantragten Neunutzung ergibt.	0,0

lfd. Nr.	Bereich	Beschlussvorschlag	Stand Bürgerschaftsbericht 11/2014	Verbesserung 2015 TEUR
5.67	660 Stadtgrün und Verkehr	Parkkonzept für die stadteigenen Parkplätze für die MitarbeiterInnen der Hansestadt Lübeck	Für diese Parkplatzflächen und zusätzlichen Flächen, welche bislang nicht bewirtschaftet werden, soll ein neues Parkkonzept das Parken der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an allen Standorten (mit lagebedingtem, hohem Parkdruck) regeln. Die derzeitige Regelung stammt aus dem Jahr 1998 und schließt nicht alle Standorte ein. Ziel des Konzeptes ist es, eine Gleichbehandlung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hansestadt zu erreichen, den gegebenen Sanierungsstau im Parkhaus VZM zu beseitigen um eine Nutzung auch für die Zukunft zu ermöglichen sowie eine Ertragssteigerung im städtischen Haushalt zu erwirken. Stellungnahme des FBC 5: "Es gibt einen Konzeptentwurf, der mindestens den genannten Betrag (35 T€) einbringen soll. Dazu muss jedoch noch der Bereich Recht gehört werden. Danach erfolgt die Umsetzung. Das Konzept befindet sich im Mitbestimmungsverfahren; Zum nächsten Sachstandsbericht wird die Konkretisierung des Umsetzungstermins erwartet."	0,0
5.68	651 GMHL	Systematisches Identifizieren der bebauten Einzelgrundstücke, die für Verwaltungszwecke u.a. nicht mehr benötigt werden. Ziel: Vermarktung durch 2.280 - Wirtschaft und Liegenschaften	Dieser Prüfauftrag wird als laufende Tätigkeit des GMHL gesehen. Identifizierte Objekte werden als eigene Konsoliderungs-maßnahme aufgenommen.	0,0
5.69	651 GMHL	Verkauf des Gebäudes des Fortbildungszentrums der HL siehe auch 1.26	Primäre Zuständigkeit liegt im Bereich 5.651 - GMHL. Auftrag an GMHL wurde bereits erteilt. Aufnahme des Prüfauftrages in die Konsolidierungsliste des FB 5 (siehe auch lfd. Nr. 1.26 und 5.68). Umsetzung in Vorbereitung.	0,0

Zum Haushalt 2015 lag der Bürgschaft ein weiteres Konsolidierungspaket vor, das mit Änderungen und Anpassungen als weiterer Baustein zur Umsetzung der städtischen Anforderungen aus dem Konsolidierungsvertrag im November 2014 auch beschlossen worden ist.

Haushaltsbegleitbeschluss 2015 – weiterer Baustein Konsolidierungsvertrag

lfd. Nr.	Bereich	Beschlussvorschlag	Erläuterungen	Verbesserung 2015 TEUR
FB 1: Die lfd. Nummern 1.1 bis 1.43 sind bereits Bestandteile des Konsolidierungskonzeptes				
1.44	1.220	Änderung der Satzung der Hansestadt Lübeck über die Erhebung einer Hunde-steuer zum 01.01.2015	Erhöhung des Hundesteuersatzes auf einheitlich 144 € p.a. / Hund.	147,0
1.45	1.300	Abonnementskündigungen in 2012	nachrichtlich: ersatzlose Kündigungen diverser Textlieferungen/Fachzeitschriften in der Passivbesteuerung	1,2
1.46	1.220	6. Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung einer Zweitwohnungssteuer in der Hansestadt Lübeck zum 01.01.2015	Erhöhung durch jährliche Anpassung des Mietwertes an die Mietentwicklung	167,0
Fachbereich 2: Die lfd. Nummern 2.1 bis 2.47 sind bereits Bestandteile des Konsolidierungskonzeptes				
2.48	2.500	Erhöhung der Gebühren für die öffentliche Rechtsauskunftstelle mit dem Ziel einer Vollkostendeckung	Die letzte Erhöhung fand 03/2013 statt. Die Kostenanteile für Leitung und interne Dienstleister sind in der bisherigen Kalkulation nicht berücksichtigt. Der FB 2 hält eine weitere Erhöhung nicht für vertretbar	5,0

lfd. Nr.	Bereich	Beschlussvorschlag	Erläuterungen	Verbesserung 2015 TEUR
2.49	2.830	Erhöhung der Entgelte für Wohnmobilparkplatz	Prüfung läuft derzeit beim KBT	6,0
2.50	2.020	Verkauf einer Beteiligung der Stadtwerke Lübeck GmbH BÜ-Beschluss 09/2014	4% des Anteils am Veräußerungserlös, der dem Konzern Hansestadt Lübeck zusteht	13,8
2.51	2.020	Einsparung einer Stelle 0020.2.0030, EG 6 TVöD ab 05/2011, WAZ 39 Std.	nachrichtlich: Die Mitarbeiterin wechselte ersatzlos in das Schulamt der Hansestadt Lübeck	74,7
2.52	2.280	Einsparung einer Stelle 0350.2.0250, EG 5 TVöD ab 09/2012 , WAZ 39 Std.	nachrichtlich: Die Mitarbeiterin wechselte ersatzlos in den Bereich Gesundheitsamt.	76,2
2.53	2.530	Einsparung eines Arbeitsplatzes durch Zusammenlegen zweier Halbtagsstellen sowie Einsparung von Stundenanteilen in Höhe von 9,78 Stunden, EG 5 TVöD	Zusammenlegung einer 3/4-Stelle sowie einer 1/2-Stelle zu einer Vollzeitstelle EG 5	27,6
2.54	2.021	Einsparung einer Stelle Nr. 0022.2.0300, EG 6 TVöD ab 04/2015, WAZ 39 Stunden	Ablauf der Freizeitphase Altersteilzeit, die Arbeiten werden umverteilt	49,8
FB 3: Die lfd. Nummern 3.1 bis 3.27 sind bereits Bestandteile des Konsolidierungskonzeptes				
3.28	3.700	Änderung der Straßenreinigungs-satzung; Wegfall der Ermäßigung für Reinigung von Eckgrundstücken		16,0
3.29	3.322	Reduzierung der Stadtteilbüros auf zwei Standorte siehe auch lfd. Nr. 3.20	Bü-Beschluss vom 27.11.2014: Die Maßnahme wird umgesetzt, nachdem die Verwaltung den OnlineService optimiert sowie alternative Anlaufstellen für den Bürgerservice in bestehenden Einrichtungen in den Stadtteilen errichtet hat.	200,0
FB 4: Die lfd. Nummern 4.1 bis 4.46 sind bereits Bestandteile des Konsolidierungskonzeptes				
4.47	4.510	Einsparung der Stellenplan Nr. 4574.2.0030 / S14 ab 09/14 durch Umorganisation	Einsparung der Planstelle durch Umorganisation / Budgetierung der Integrationshilfen in Schulen. Übertragung von Aufgaben an freie Träger (Erhöhung Stundenumfang von 15,5 Std. bei zwei EG 5 -Stellen)	72,5
4.48	4.041.3	Vertragsoptimierung des Budgetvertrages Kindertagespflege	Ein optimierter Vertrag wurde bereits mit Wirkung zum 01.08.2014 durch den FB4 mit dem Träger geschlossen.	149,5
FB 5: Die lfd. Nummern 5.1 bis 5.68 sind bereits Bestandteile des Konsolidierungskonzeptes				
		neue Vorschläge liegen nicht vor		0,0

2: Haushaltsplan

2.1: Allgemeiner Überblick (Form, Inhalt und Bestandteile des Haushalts)

Jede Gemeinde muss ihre Haushaltswirtschaft so planen und führen, dass die stetige Erfüllung ihrer Aufgaben gesichert ist. Ansprüche und Verbindlichkeiten Dritter werden durch den Haushalt weder begründet noch aufgehoben.

Der Haushaltsplan enthält gem. § 95a GO alle im Haushaltsjahr für die Erfüllung der Aufgaben der Gemeinde
- anfallenden Erträge und eingehenden Einzahlungen,
- entstehenden Aufwendungen und zu leistenden Auszahlungen
- notwendigen Verpflichtungsermächtigungen.

Die zur Deckung der Aufwendungen erforderlichen Erträge sind
- aus Entgelten für Leistungen der Gemeinde und
- im Übrigen aus eigenen Steuern

zu beschaffen, soweit die sonstigen Erträge (u.a. Finanzzuweisungen) nicht ausreichen.

Gem. § 95 g GO dürfen Kredite nur für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen und zur Umschuldung aufgenommen werden, wenn eine andere Finanzierung nicht möglich ist oder wirtschaftlich unzweckmäßig wäre.

Der Haushaltsplan muss durch die Haushaltssatzung (§ 95 GO) festgesetzt werden. Die Haushaltssatzung wird in öffentlicher Sitzung beraten und beschlossen und soll vorher in den Ausschüssen eingehend beraten werden. Die beschlossene Haushaltssatzung ist der Kommunalaufsichtsbehörde vorzulegen. Teile der Haushaltssatzung (§ 2) sind unter bestimmten Voraussetzungen genehmigungspflichtig (Kredite, Verpflichtungsermächtigungen).

Der Haushaltsplan ist in einen **Ergebnisplan** und einen **Finanzplan** sowie in **Teilpläne** zu gliedern. Der **Stellenplan** für die Beamtinnen und Beamten sowie der Beschäftigten ist Teil des Haushaltsplanes.

Dem Haushaltsplan sind gem. § 1 GemHVO – Doppik – beizufügen
1. der Vorbericht,
2. die Bilanz des Vorvorjahres / der Jahresabschluss 2011 liegt vor
3. eine Übersicht über die Entwicklung des Eigenkapitals und des Anteils des Eigenkapitals an der Bilanzsumme,
4. eine Übersicht über die aus Verpflichtungsermächtigungen voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen,
5. eine Übersicht über die nach § 20 GemHVO - Doppik gebildeten Budgets unter Angabe der den einzelnen Budgets zugeordneten Erträge,
6 die Wirtschaftspläne der Sondervermögen der Gemeinde, für die Sonderrechnungen geführt werden und in der Haushaltsatzung Festsetzungen erfolgen, (städt. SeniorInneneinrichtungen, Eigenbetriebe und Stiftungen).

Der Haushalt besteht aus einem Ergebnisplan, einem Finanzplan und deren Teilplänen für die Produkte

Ergebnisplan

- Der Ergebnisplan bildet für das Haushaltsjahr den Ressourcenverbrauch und das Ressourcenaufkommen einer Kommune in Form von Aufwendungen (=Werteverzehr oder -verbrauch) und Erträgen (=Wertezufluss oder –zuwachs) ab.
- Es wird ein mittelfristiger Zeitraum beplant (4 Jahre). Die Haushaltsansätze im Ergebnisplan entsprechen jedoch dem Jährlichkeitsprinzip.

- Im Ergebnisplan werden alle Aufwendungen bzw. Erträge dem Haushaltsjahr zugerechnet, in dem sie wirtschaftlich entstanden sind. Hierzu gehören auch Rückstellungen und Abschreibungen.
- Ein positiver oder negativer Gesamtsaldo im Ergebnisplan eines Haushaltsjahres führt zu einer Veränderung der Bilanzposition „Eigenkapital“
- Erträge größer als Aufwendungen: Stadt ist „reicher“ geworden
- Erträge kleiner als Aufwendungen: Stadt ist „ärmer“ geworden.

Beispiel Pensionsrückstellungen
Die Zuführung zu den bzw. die Entnahme aus den Pensionsrückstellungen werden in dem Haushaltsjahr berücksichtigt, in dem die Pensionsansprüche erworben werden (Zuführung = in der Periode erworbene Ansprüche = Aufwand; Entnahme = in der Periode erforderliche Auflösung zur Finanzierung der erworbenen Ansprüche = Ertrag)

Beispiel Abschreibungen
Die Auszahlungen für Investitionsgüter werden flächendeckend entsprechend ihrer Nutzungsdauer auf die einzelnen Haushaltsjahre als Abschreibungen (=Aufwand) verteilt. Investitionen werden damit erfolgswirksam und belasten den Ergebnisplan durch Abschreibungen (Wertverluste).

Finanzplan
Im Finanzplan werden die gesamten Einzahlungen und Auszahlungen einer Periode (Geldfluss) dargestellt, unabhängig davon, welchem Zeitraum dieser Geldfluss wirtschaftlich zuzurechnen ist.
Dabei wird differenziert nach den Bereichen „Laufende Verwaltungstätigkeit“, „Investitionstätigkeit“ und „Finanzierungstätigkeit“. Hier sind somit u. a. die abgebildeten Ein- und Auszahlungen für Investitionen, Kreditaufnahmen und Tilgungen zu finden.

Bilanz
(der Jahresabschluss 2011 liegt vor / siehe Vorbericht zum Haushalt 2016)

- Gegenüberstellung von Vermögen und Schulden. Die Differenz entspricht dem städtischen Eigenkapital.

- Standen in der Kameralistik bisher nur die investiven Bankschulden im Fokus, gibt die Bilanz einen vollständigen Überblick über alle Verpflichtungen der Stadt incl. der zu bildenden Rückstellungen, z.B Pensionsrückstellungen. Auch die Kassenkredite, die zur Finanzierung der konsumtiven Aufwendungen notwendig werden zählen zu den Verbindlichkeiten. Ebenso enthält die Bilanz das vollständig bewertete Vermögen der Stadt (inkl. bestehende Forderungen).

- Verkäufe von Vermögenswerten bewirken nicht automatisch eine Erhöhung des Eigenkapitals, sondern führen lediglich zu einem Tausch von Anlagevermögen zu Umlaufvermögen auf der Aktivseite der Bilanz und somit zu einer Verbesserung der Liquidität. Der Haushalt wird nur insoweit besser dargestellt, als der Verkaufserlös den bilanziellen Wert der Vermögensgegenstände übersteigt. Vermögensveräußerungen „unter Wert“ verschlechtern das Ergebnis.

- Mittelfristiges Ziel ist die Erstellung einer gesamtstädtischen „Konzernbilanz“ unter Einbeziehung des Vermögens und der Schulden der städtischen Beteiligungen. Der Aufwand zur Konsolidierung der unterschiedlichen Bilanzen darf nicht unterschätzt werden. Auf der Agenda der noch zu erledigenden Aufgaben ist die Aufstellung der Konzernbilanz nicht mit erster Priorität versehen. Zunächst gilt es, noch ausstehende Jahresabschlüsse zu erarbeiten.

- Jahresabschluss

  Gem. § 95m GO hat die Gemeinde zum Schluss eines jeden Haushaltsjahres einen Jahresabschluss aufzustellen, in dem das Ergebnis der Haushaltswirtschaft nachzuweisen ist. Er muss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage vermitteln. Der Jahresabschluss besteht aus der Ergebnisrechnung, der Finanzrechnung, den Teilrechnungen, der *Bilanz* und dem Anhang. Dem Jahresabschluss ist ein Lagebericht beizufügen. Der erste doppische Jahresabschluss (2010) liegt seit dem Frühjahr 2014 vor und befindet sich in der Prüfung durch das Rechnungsprüfungsamt. Der zweite doppische Jahresabschluss (2011) liegt ebenfalls vor.
  Fundstelle: http://www.luebeck.de/stadt_politik/rathaus/finanzen/bilanzen/index.html

Vergleichbarkeit mit den Vorjahren

Der Haushalt 2016 ist der sechste nach doppischen Regeln aufgestellte Haushaltsplan. Die Vergleichspalte 2014 enthält die Planzahlen 2014 da ein Jahresabschluss 2014 noch nicht vorliegt, die Vergleichsspalte 2015 enthält die Planwerte des Haushaltes 2015.
Der Jahresabschluss 2011 (JA 2011) liegt zwischenzeitlich vor und endet mit einem Fehlbetrag von 46,5 Mio. EUR. An der Erstellung des Jahresabschlusses 2012 wird mit Hochdruck gearbeitet, voraussichtlich wird das Ergebnis im Frühjahr 2016 vorliegen. Die weiter fehlenden Jahresabschlüsse folgen so bald als möglich mit dem Ziel, die Vorlage der Jahresabschlüsse wieder an die gesetzliche Regelung des § 95 m GO anzupassen. Danach ist der Jahresabschluss innerhalb von drei Monaten nach Abschluss des Haushaltsjahres aufzustellen.
Auf eine Wiedergabe der Zahlen des JA 2011 wurde verzichtet, da diese aufgrund des Zeitablaufes zu den Planzahlen 2016 nicht vergleichbar sind. Aktueller sind die jeweiligen Planzahlen des Vorjahres. Zusätzlich hat es seit 2011 eine ganze Reihe von Änderungen in der Zuordnung von Aufgaben und Produkten gegeben, die einen Vergleich nur mit nicht zu vertretendem Arbeitsaufwand ermöglichen.

Die vorstehend dargestellten Elemente greifen wie folgt ineinander:

Elemente des sog. Drei-Komponenten-Systems nach Lüder

<table>
<tr><th colspan="2">Finanzrechnung</th><th colspan="2">Bilanz</th><th colspan="2">Ergebnisrechnung</th></tr>
<tr><td rowspan="3">(Perioden-)
Einnahmen</td><td rowspan="2">(Perioden-)
Ausgaben</td><td rowspan="2">Vermögen</td><td>Kapital</td><td rowspan="2">(Perioden-)
Aufwand</td><td rowspan="3">(Perioden-)
Ertrag</td></tr>
<tr><td rowspan="2">Schulden</td></tr>
<tr><td>Veränderung der Finanzmittel</td><td>Veränderung der Finanzmittel</td><td>Jahresergebnis</td><td>Jahresergebnis</td></tr>
</table>

...ergänzt um die Kostenrechnung als „vierte Komponente“

Produktsachkonto

Das Produktsachkonto besteht aus und bezeichnet damit

Produktnummer	(Prod.)	den Aufgabenbereich
Abrechnungsobjektnummer	(AObj.)	die investive Maßnahme (001 bis 999)
Kontonummer	(Kto.)	die Art der Erträge/Einzahlungen u. Aufwendungen/Auszahlungen

Einzahlungen | Auszahlungen

Beispiele:

Prod.	AObj.	Kto.	
552001	000	.4461001	konsumtiv
			Wasser und Hafen
			Leistungsentgelte Kita
552001	311	.7852000	investiv
			Wasser und Hafen
			Konstinkai / Kaimauersanierung
			Tiefbaumaßnahmen

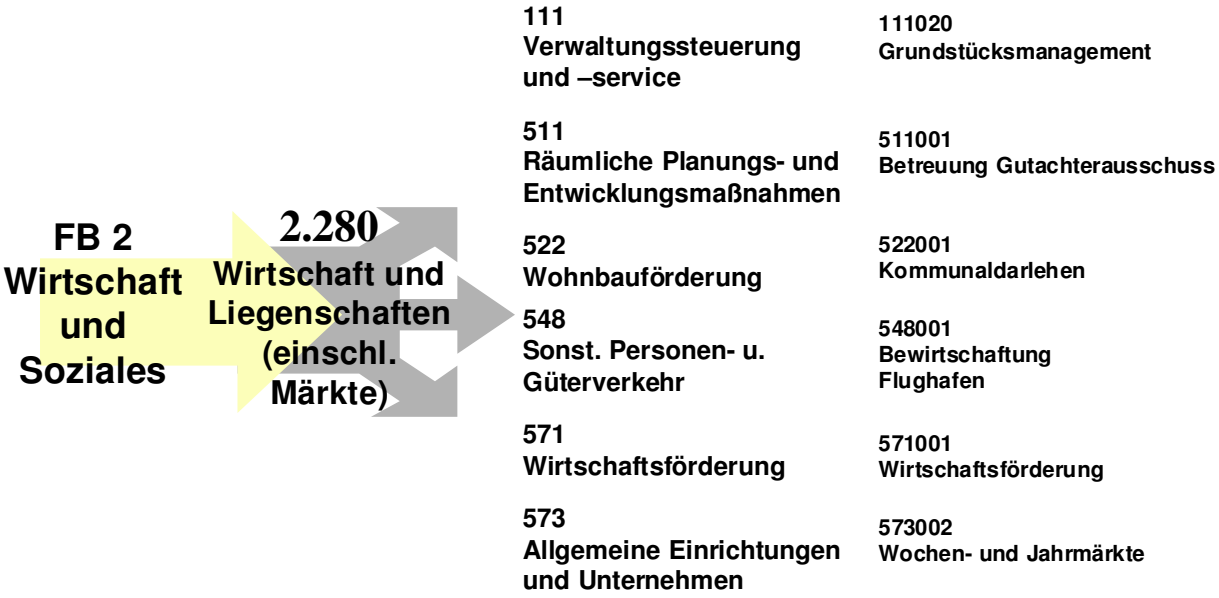
Erläuterungen

Erläuterungen werden in einem Textfeld unterhalb der Teilergebnis- u. Teilfinanzpläne dargestellt.

Es bedeuten:

davon	=	vollständige Aufgliederung einer Summe; Ausgabe-Zweckänderung nur mit Beschluss der Bürgerschaft
darin	=	teilweise Aufgliederung einer Summe

Aufbau Produkthaushalt



Fachbereich Bereich Produktgruppe Produkt

2.2 : Produkte, Berichtswesen, Produkthaushaltsplan

1. Das Berichtswesen im Neuen Steuerungsmodell

Mit der Einführung des Neuen Steuerungsmodells hat sich die Hansestadt Lübeck einer transparenten und effizienten Arbeitsweise verpflichtet, die sich einerseits für BürgerInnen und andererseits auf die Zusammenarbeit von Politik und Verwaltung positiv auswirken soll. Im Sinne einer modernen, qualitativ guten Dienstleistung für die EinwohnerInnen der Hansestadt wurde der Service optimiert - z.B. durch einheitliche Servicezeiten und durch die Entwicklung eines kundInnenfreundlichen Bewusstseins der Verwaltung. Um auf die äußeren Anforderungen im kommunalen Geschehen angemessen zu reagieren, benötigt die Verwaltung zugleich interne Verantwortungs- und Steuerungsstrukturen, die garantieren, dass Entscheidungen, Abläufe und Entwicklungsprozesse zeitnah, effizient und bedarfsorientiert gestaltet werden. Verbindliche Vereinbarungen über die Entwicklung der Leistungen und deren Kosten, ihre zusammenfassende Darstellung im Überblick sowie ein laufender Abgleich zwischen Planung und Entwicklung im Rahmen eines standardisierten Berichtswesens sind zentrale Voraussetzung für dieses Vorhaben.

2. Das Berichtswesen in der Hansestadt Lübeck

Basis für das Berichtswesen in der Hansestadt Lübeck sind die Produkthaushaltsseiten. Die Leistungen der Verwaltung (gleichzeitig Kostenträger in der Kosten- und Leistungsrechnung) werden hier nach Art, Menge und Qualität erfasst, zu Produkten zusammengefasst und dokumentiert. Jedem Produkt werden Erträge und Aufwendungen und Ein- und Auszahlungen zugeordnet. Kennzahlen und Strukturdaten zu den Produkten geben steuerungsrelevante Informationen und bringen wichtige Sachverhalte auf den Punkt. Aufgrund der Vielfältigkeit von Verwaltungsdienstleistungen werden nicht nur betriebswirtschaftliche Kennzahlen wie z.B. Kostendeckungsgrad oder Kosten einer Leistung je Einwohner genutzt, sondern bewusst auch individuelle Kennzahlen, die z.B. Aufschluss geben, ob ein besonderes Projekt in einem Bereich durchgeführt wurde oder nicht (sog. ja/nein Kennzahlen).
FachbereichsleiterInnen und Bürgermeister vereinbaren die Inhalte der Produkthaushaltsseiten für die jeweiligen Fachbereiche. Der Bürgermeister legt der Bürgerschaft dann mit dem Produkthaushaltsplan einen Vorschlag über Menge, Qualität und Kosten der Verwaltungsleistungen insgesamt im Haushaltsjahr vor. Dieser stellt sozusagen den Generalkontrakt zwischen Verwaltung und Politik dar.

Bisher wird in zwei Zwischenberichten zu den Stichtagen 30.04. und 31.08. unterjährig über die Entwicklung von Leistungsvereinbarungen und Ressourcen pro Produkt und den konsumtiven Gesamthaushalt berichtet.

Seit 2004 wird zusätzlich ein Jahresbericht vorgelegt, der das Berichtswesen abrundet. Hier wird nach Abschluss des Jahres – gemeinsam mit der Erläuterung der Jahresrechnung – über die Erfüllung der Vereinbarungen zu Leistungen und Ressourcen pro Produkt berichtet.

Durch die Einführung der Berichtswesen-Bausteine konnte die Transparenz über Verwaltungsleistungen und Ressourcen erheblich gesteigert werden. Laufend wird an Produkthaushaltsseiten gearbeitet, um deren Darstellung und Übersichtlichkeit zu verbessern, ohne den überjährigen Vergleich aufzugeben.

3. Doppischer Produkthaushaltsplan

Mit dem Haushalt 2010 wurde erstmals ein doppischer Haushalt mit Teilergebnis- und Teilfinanzplänen erstellt. Den Teilergebnis- und Teilfinanzplänen der einzelnen Produkte ist je-

weils eine Produkthaushaltsseite vorangestellt, die inhaltliche Informationen zum jeweiligen Produkt liefert (s.o.), bis auf die sog. technischen Produkte, die der Abwicklung des internen Haushaltsgeschäfts dienen.
Erstmals zum Haushalt 2015 wurden alle Daten in einer neuen Software erfasst, die als zentrale Datenbanklösung allen beteiligten Mitarbeiterinnen parallel zur Verfügung steht und damit prozessuale Abläufe in der Haushaltsplanaufstellung vereinfacht.

4. Ausblick

Die vollständige Einführung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements rundet die o.g. Ansätze ab. Die Doppik-Reform soll nicht nur einen neuen Rechnungsstil einführen, sondern die Steuerung der kommunalen Leistungserbringung insgesamt verbessern. Entscheidungen sollen stärker als bisher unter dem Blickwinkel der „Outputsteuerung“ getroffen werden.

Mit der Einführung der neuen Finanzsoftware ist die Basis dafür geschaffen worden, dass die Verwaltung in die Lage versetzt wird, Ziele, Ressourcen, Leistungsmengen, Qualitätsaussagen und Kennzahlen so zu verknüpfen, dass die Informationen für eine „outputorientierte“ Steuerung verfügbar sind. Für den Haushalt 2015 wurde mit neuer Softwareunterstützung (s.o.) die Verbindung von Leistungs- und Finanzdaten geschaffen, um die Berichterstattung abzurunden. Daneben wird daran gearbeitet, die Qualität von Produkthaushaltsseiten und Berichten zu erhöhen (z.B. durch die Darstellung von aussagekräftigen Kennzahlen), um den Adressaten eine „outputorientierte“ Steuerung zu ermöglichen.

2.3 Entwicklung der Sozial- und Jugendhilfe

In Ergänzung der Vorberichte der vergangenen Jahre, nachfolgend die Darstellung der Schwerpunkte für das Haushaltsjahr 2016:

Ausgleich der Sozialhilfeleistungen nach dem AG-SGB XII

Das Land hat ab 2007 seine Aufgaben als überörtlicher Träger auf die örtlichen Träger (Kreise und kreisfreie Städte) delegiert. Als Ausgleich hierfür wird ein Ausgleichs- und Erstattungsbetrag und darüber hinaus ein Differenzbetrag für die Umsteuerung in ambulante Leistungen (örtlicher Träger zuständig) vom Land gezahlt (für HL in 2015: rund 70 Mill. Euro).
Darüberhinaus erhalten die Kreise und kreisfreien Städte Mittel für den ab 2007 durch die Kommunalisierung entstandenen Koordinierungsaufwand und den Auf- und Ausbau der Hilfeplanung in der Eingliederungshilfe.

Die Landesmittel werden im Rahmen eines Budgets für jeden Kreis und jede kreisfreie Stadt festgelegt. Es besteht eine Nachfinanzierungspflicht des Landes

Das Land stellt unter Berücksichtigung jährlicher Steigerungen von 2,5 % den örtlichen Trägern der Sozialhilfe Landesmittel für den Aufwand der Leistungen nach dem SGB XII (außer Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung) zur Verfügung.
Für das Jahr 2016 betragen sie landesweit insgesamt 668.421.393 EUR. Hiervon erhält die Hansestadt Lübeck einen Anteil von 71.482.745 EUR
Der für das Jahr 2016 vom Bereich Soziale Sicherung geplante Aufwand der Sozialhilfeleistungen nach dem SGB XII beträgt 99.699.600 EUR. Von der sich ergebenden Differenz zwischen der Landeserstattung und dem tatsächlich geplanten Aufwand, wird vom Land im Rahmen der Nachfinanzierung noch einmal ein Anteil von 79 % erstattet, sodass mit einem Erstattungsbetrag in Höhe von insgesamt 75.501.118 EUR für das Jahr 2016 geplant wird.

Gesetzliche Änderungen im sozialen Kontext

Wohngeldgesetz

Die Bundesregierung hatte ursprünglich beabsichtigt, eine Änderung des Wohngeldgesetzes zum 01.04.2015 vorzunehmen. Dieses Vorhaben wurde in das Jahr 2016 verschoben. Am 02.07.2015 hat der Bundestag den Entwurf des Wohngeldrechtsreformgesetzes beschlossen.

Diese Erhöhung betrifft nur indirekt den kommunalen Haushalt, da die Wohngeldleistungen durch den Bund / das Land je hälftig getragen werden.
Allerdings sind die durch den Vollzug des Wohngeldgesetzes entstehenden Personal- und Sachkosten durch den kommunalen Haushalt zu tragen.

Eine Folge der Wohngeldgesetzesänderung wird nicht nur die Erhöhung der Wohngeldbeträge für die jetzigen LeistungsempfängerInnen sein, sondern auch eine erhebliche Neuantragseingangswelle. Für Lübeck muss in 2016 mit ca. 9.000 Wohngeldanträgen gerechnet werden (2014: 5.059).
Hinzu kommt, dass wegen höherer Wohngeldansprüche mit einer höheren Zahl von Wechslern aus dem Bezug von Grundsicherung für Arbeitsuchende, SGB II, und aus der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, SGB XII, zu rechnen ist.

Flüchtlinge

Seit Schließung der Zentralen Erstaufnahmestelle in Lübeck zum 31.12.2009 ist die Hansestadt Lübeck wieder verpflichtet, auf Basis des Königsteiner Schlüssels (3,39% für Schleswig-Holstein) und im Rahmen der vom Land vorgegeben Quote für die Hansestadt Lübeck 7,8% der für Schleswig-Holstein zugewiesenen Flüchtlinge aufzunehmen.

Die Anzahl der Flüchtlinge pro Jahr ist im Zeitraum von 2009 bis 2012 kontinuierlich angestiegen. Seit 2012 war von Jahr zu Jahre eine Verdoppelung der neu ankommenden Flüchtlinge zu verzeichnen.
Die Prognosen der Bundesregierung für 2015 sowie die aktuelle Krisensituation bei der Bewältigung der Flüchtlingsströme nach Deutschland haben bereits in 2015 extrem steigende Flüchtlingszuweisungen in die Hansestadt Lübeck zur Folge. Dieser Trend wird sich vermutlich auch im Jahr 2016 fortsetzen.

Im bisherigen Berichtsjahr 2015 mussten zum Stichtag 31.08.2015 insgesamt 1.146 Personen untergebracht werden. Im Vergleichzeitraum des Vorjahres waren es 433 Personen und stellt somit einen Steigerung im Vergleichszeitraum um ca. 264 % dar.
Für die Monate September bis Dezember 2015 rechnet der Bereich Soziale Sicherung mit weiteren Unterbringungen von ca. 1.500 Flüchtlingen.

Valide Prognosen zur Entwicklung der Asylbewerberzahlen können aufgrund der derzeitigen politischen Diskussion mit ungewissem Ausgang auf europäischer und nationaler Ebene sowie im Hinblick auf die weitere Entwicklung in den Krisengebieten, den Flüchtlingsströmen und der monatlichen Schwankungen der in Lübeck ankommenden Flüchtlinge nicht gemacht werden.

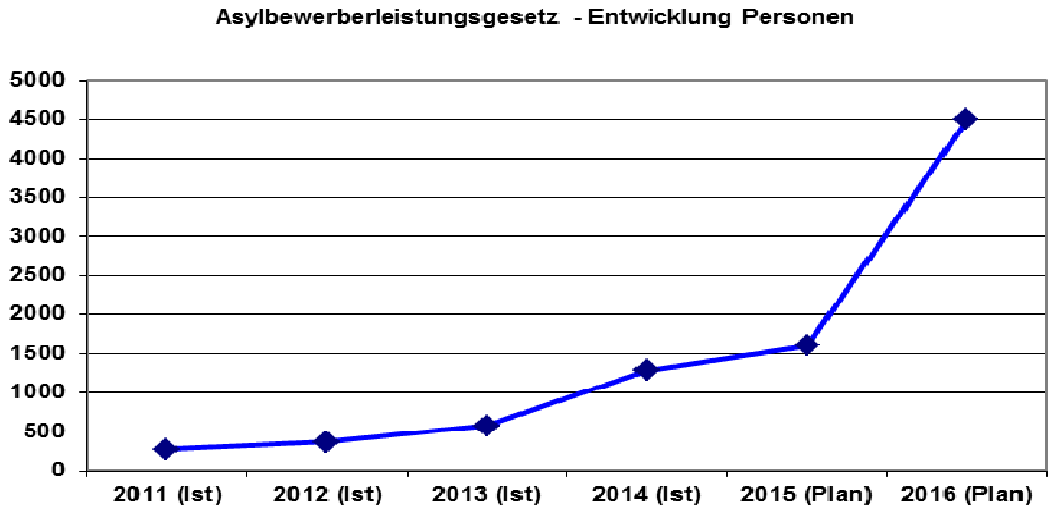
Der Fachbereich Wirtschaft und Soziales hat für 2016 vorerst mit einem Zuwachs von 2.700 neuen Zuweisungen sowie in der mittelfristige Planung ab 2017 mit einer zusätzlichen Steigerung von 1.000 Neuzuweisungen pro Jahr die Haushaltsbudgets geplant.

Unter Berücksichtigung der aktuell anhaltenden hohen Zuweisungszahlen und Flüchtlingsströme kann für das Jahr 2016 eine noch höhere Anzahl unterzubringender Flüchtlinge nicht ausgeschlossen werden. Die Anpassung der Budgets für 2016 sowie für die Folgejahre kann auf Basis der weiteren Flüchtlingsentwicklung im laufenden Haushaltsbeschlussverfahren noch erforderlich werden.

Aufwendungen für die Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz

Die steigenden Zuweisungen von Flüchtlingen haben einen ebenfalls kontinuierlichen Anstieg der Anzahl von Leistungsbeziehern nach dem Asylbewerberleistungsgesetz zur Folge.

Ein Vergleich der LeistungsbezieherInnen am Stichtag 30.06.2011 (244 Personen) zum Stichtag 30.06.2015 (1.416 Personen) zeigt eine Steigerung um ca. 480 % auf.
Entsprechend sind der Verwaltungsaufwand (Personal- und Sachkosten) und die Aufwendungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz gestiegen.



Das Land Schleswig-Holstein beteiligt sich an den Aufwendungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (Hilfe zum Lebensunterhalt, Kosten der Unterkunft und Hilfe zur Gesundheit) mit 70%. Die restlichen 30% sind von der Hansestadt Lübeck zu erbringen. Lag der Eigenanteil der Hansestadt Lübeck in 2011 noch bei 568.000 Euro so wird für 2015 mit einem Betrag von ca. 4,5 Mio. Euro gerechnet.

Aufwendungen für die zentrale und dezentrale Betreuung

Weitere Kosten entstehen für die Betreuung in den Wohnanlagen für Flüchtlinge an den derzeit 26 Standorten sowie für die gewerblich untergebrachten Flüchtlinge und für die befristete dezentrale Betreuung von Flüchtlingen, die bereits in eigenem Wohnraum leben. Für das Jahr 2016 werden aktuell Aufwendungen für Betreuung in Höhe von ca. 11,856 Mio. Euro (einschließlich Unterkunftskosten, die wiederum nach dem AsylbewLG zu 70 % vom Land erstattet werden) geplant.

Bis zum 31. 12. 2015 wird ein Bedarf von ca. 2.400 Unterbringungsplätzen (incl. Notunterbringung) und entsprechender Betreuung bestehen. Auf der Grundlage der vorgenannten Planzahl für das Jahr 2016 und den aktuellen monatlichen Auszügen (50) besteht bis Ende 2016 ein rechnerischer zusätzlicher Bedarf von ca. 2.100 Unterbringungsplätzen.

Die Schaffung von zusätzlichen Unterbringungsplätzen und von neuem Wohnraum in der Hansestadt Lübeck stellt neben einer gelingenden Integrationsarbeit die größte Herausforderung für die nächsten Jahre dar.

Das Land Schleswig-Holstein hat den Kommunen für die Betreuung in nicht anerkannten Gemeinschaftsunterkünften als freiwillige Leistung pro Flüchtling und Quartal bis zum 30.06.2015 einen Betrag von Euro 101,25 erstattet.
Mit Wirkung vom 1. Juli 2015 hat das Land die Kostenerstattung für Betreuungsleistungen dahingehend geändert, dass nunmehr für jeden ab 1. 7. 2015 neu zugewiesenen Flüchtling einmalig Euro 900,00 an die Kommunen gezahlt werden.

Darüber hinaus hat sich das Land bereit erklärt, als Ausgleich für alle Flüchtlinge, die bereits am 30. 6. 2015 in der Hansestadt Lübeck untergebracht und betreut wurden und weiterhin betreut werden (850 Personen), eine Übergangspauschale (als Ersatz für die weggefallene quartalsweise Betreuungspauschale) von 405 Euro einmalig pro Flüchtling an die Kommunen zu zahlen.

Bei der Betreuung in den anerkannten Gemeinschaftsunterkünften liegt die Erstattung des Landes bei 70% der Betreuungskosten (Personal- und Sachkosten).

Zwischenzeitlich erfolgte für vier Wohnanlagen mit 185 Plätzen eine Anerkennung durch das Land Schleswig-Holstein, wobei eine Anerkennung wegen Abriss des Gebäudes am 30.09.2015 abläuft.

Bei Zugrundelegung des neuen Erstattungserlasses des Landes und der derzeitigen Flüchtlingsprognose hat der Bereich Soziale Sicherung für das Haushaltsjahr 2016 eine Landeserstattung in Höhe von 3,471 Mio. Euro geplant.

Für Personen, deren Asylverfahren abgeschlossen ist, erfolgt keine Erstattung der Betreuungskosten, unabhängig davon, ob eine Anerkennung auf Asyl erfolgt oder die Personen aufgrund nicht durchführbarer Abschiebung eine Duldung erhalten.

Personalbedarf im Bereich Soziale Sicherung

Die extrem steigende Anzahl von ankommenden Flüchtlingen in der Hansestadt Lübeck machte es auch zwingend erforderlich, die Personalkapazitäten in den betroffenen Sachgebieten (Leistungen nach dem AsylbeLG und Unterkunftssicherung) des Bereiches Soziale Sicherung durch Schaffung von insgesamt 31 neuer Planstellen in den Jahren 2015 und 2016 auszuweiten. Die neu geschaffenen Planstellen werden - gemessen an der tatsächlichen Entwicklung der Flüchtlingszahlen - sukzessive ausgeschrieben und besetzt. Die zusätzlichen Personalkosten wurden im Rahmen der Haushaltsplanung 2016 entsprechend berücksichtigt. Die Finanzierung der Personal- und Sachkosten ist auf Grundlage der Bundesgesetze Aufgabe der Kommunen. Es besteht hierfür kein Erstattungsanspruch.

Entlastungsgesetze des Bundes

1. Entlastungspaket

Der Bundestag hat am 22. 12. 2014 das Gesetz zur Entlastung der Länder und der Kommunen beschlossen und in einem ersten Schritt für die Jahre 2015 bis 2017 pro Jahr 1 Mrd. Euro - aufgeteilt auf zwei Finanzierungswege - zur Verfügung gestellt.

Zur Entlastung der Länder und Kommunen bei den steigenden Sozialhilfeausgaben **jährlich 1Mrd. € bundesweit; davon:**	**Hhj. 2015 Ertrag im städt. Haushalt**	**Hhj. 2016 Ertrag im städt. Haushalt**	**Hhj. 2017 Ertrag im städt. Haushalt**
500 Mio.€ bundesweit über einen höheren Bundesanteil an der **KdU** - Ertrag im Produkt 312101 - SGB II	2.500.000,00 €	2.500.000,00 €	2.500.000,00 €
500 Mio.€ bundesweit über einen höheren Gemeindeanteil an der **Umsatzsteuer** (nach speziellem Umsatzsteuerschlüssel) Ertrag bei den Allgemeinen Deckungsmitteln (Steuererträge)	1.400.000,00 €	1.400.000,00 €	1.400.000,00 €
Summe der Entlastungen auf Basis des 1.Entlastungsgesetzes vom 22. 12. 2014	**3.900.000,00 €**	**3.900.000,00 €**	**3.900.000,00 €**

2. Entlastungspaket

Ende Juni 2015 hat der Bundestag in Anbetracht der rasant steigenden Flüchtlingszahlen seine finanziellen Entlastungen für die Länder und Kommunen ausgeweitet. Unter dem Vorbehalt, dass das Land Schleswig-Holstein die Entlastungen über das Umsatzsteuergesetz in voller Höhe an die Kommunen weitergibt, könnte sich für die Hansestadt Lübeck folgende weitere Entlastung ergeben:

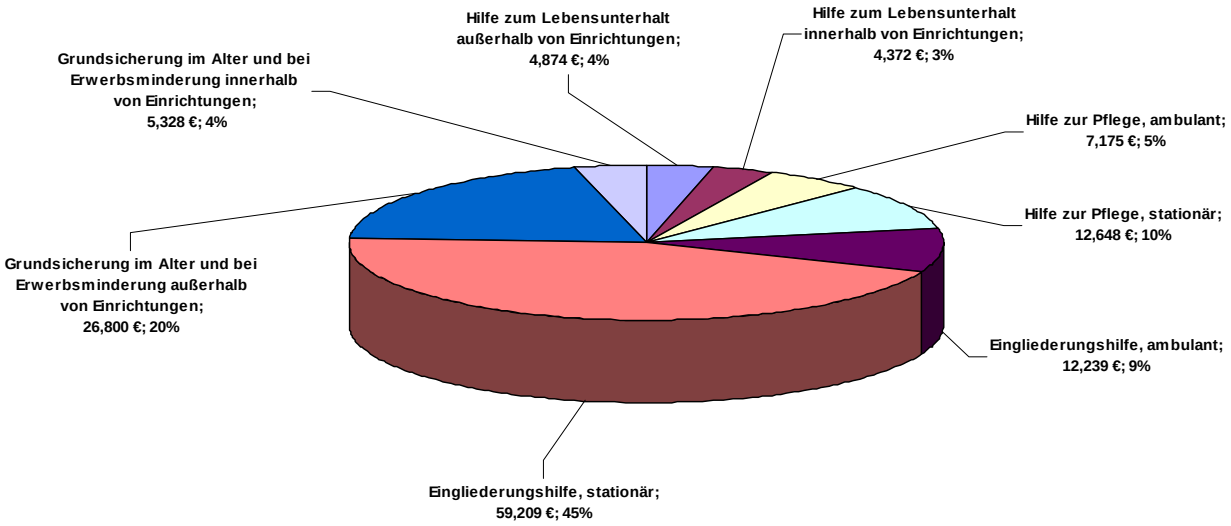
		Hhj. 2015 Ertrag im städt. Haushalt	Hhj. 2016 Ertrag im städt. Haushalt	Hhj. 2017 Ertrag im städt. Haushalt
B Gesetzes zur Förderung von Investitionen finanzschwacher Kommunen und zur Entlastung von Ländern und Kommunen bei der Aufnahme und Unterbringung von Asylbewerbern (Drucksache 120-15) darin enthalten:				
B.1 Artikel 3 - Änderung des Finanzausgleichsgeseztes § 1 Satz 3 (siehe A): zusätzlich ein Betrag in Höhe von 1 Mrd. € am Aufkommen der **Umsatzsteuer** für die Gemeinden in 2017 zur Entlastung der Kommunen bei den steigenden Sozialhilfeaufwendungen	1 Mrd. € bundesweit (Umsatzsteuerschlüssel nach dem FAG) würde einem höheren Anteil an der UmsSt. Für die HL in Höhe von 2,8 Mio. € entsprechen. **Vorbehalt: sofern das Land diese in voller Höhe an die HL weiterleitet**			*2.800.000,00 €*
B.2 Artikel 4 "Änderung des SGB II": Im Jahr **2017** erhöht der Bund seine Beteiligung an den **Kosten der Unterkunft** nochmals von 31,3 % auf 35 %	Weitere Anhebung der Bundesbeteiligung an den Kosten der Unterkunft Ertrag im Produkt 312101 - SGB II			2.500.000,00 €
B.3 Artikel 3 - Änderung des § 1, **Satz 5** FAG, zusätzliche Entlastung in **2015** und **2016** mit jeweils 500 Mio. € für die Aufnahme von Flüchtlingen durch Verringerung des Bundesanteils an der Umatzsteuer	500 Mio. € **Umsatzsteueranteil** für die Kommunen entspricht einem Anteil von ca. 1,4 Mio. € höhere Umsatzsteueranteile für die HL, **Vorbehalt: sofern das Land diese in voller Höhe an die HL weiterleitet**	*1.400.000,00 €*	*1.400.000,00 €*	

Das Land Schleswig-Holstein hat bereits im Rahmen der Gespräche mit den kommunalen Spitzenverbänden auf Landesebene erklärt, dass es aufgrund seiner ebenfalls stark gestiegenen Aufwendungen im Zusammenhang mit der Schaffung von neuen Erstaufnahmeeinrichtungen einen Teil der Bundesentlastung über die Umsatzsteueranteile für sich einbehalten wird. Welche Beträge von den zusätzlichen höheren Umsatzsteueranteilen an die Hansestadt Lübeck durch das Land weiter geleitet werden, ist derzeit noch nicht bekannt.

3. Entlastungspaket

Am 6. 9. 2015 hat sich der Koalitionsausschuss der Bundesregierung mit der aktuellen Flüchtlings- und Asylsituation erneut beschäftigt und sich bereit erklärt, weitere 3 Mrd. Euro im Haushalt 2016 den Ländern und Kommunen zur Verfügung zu stellen. Über die Einzelheiten der Verwendung will die Bundesregierung mit den Ländern bis zum 24. 9. 2015 Einvernehmen erzielen. Auch hier ist noch nicht bekannt, welche Beträge den Kommunen in Schleswig-Holstein direkt zufließen werden.

Haushaltsplan 2016 (Leistungen nach dem SGB XII) in Mio. EUR



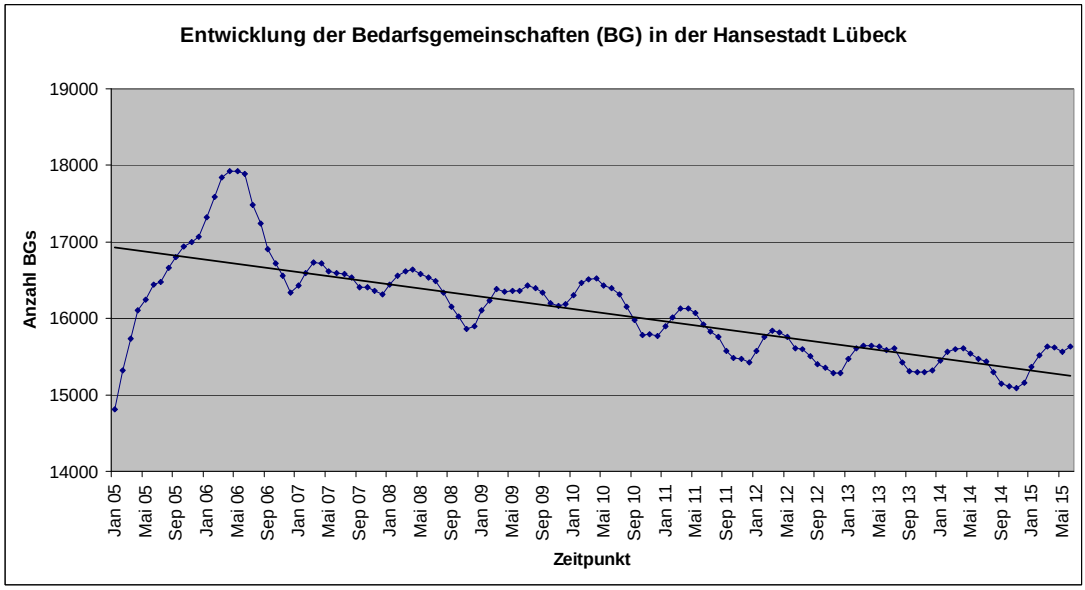
SGB II – Vorbericht zum Haushalt 2016

Das Budget im Produkt 312101 SGB II wird im Wesentlichen von drei Faktoren geprägt, deren Entwicklung nachfolgend im Einzelnen dargestellt wird:

- Anzahl der Bedarfsgemeinschaften
- Höhe der Kosten der Unterkunft (Miete, Heizung)
- Beteiligung des Bundes an den Kosten der Unterkunft

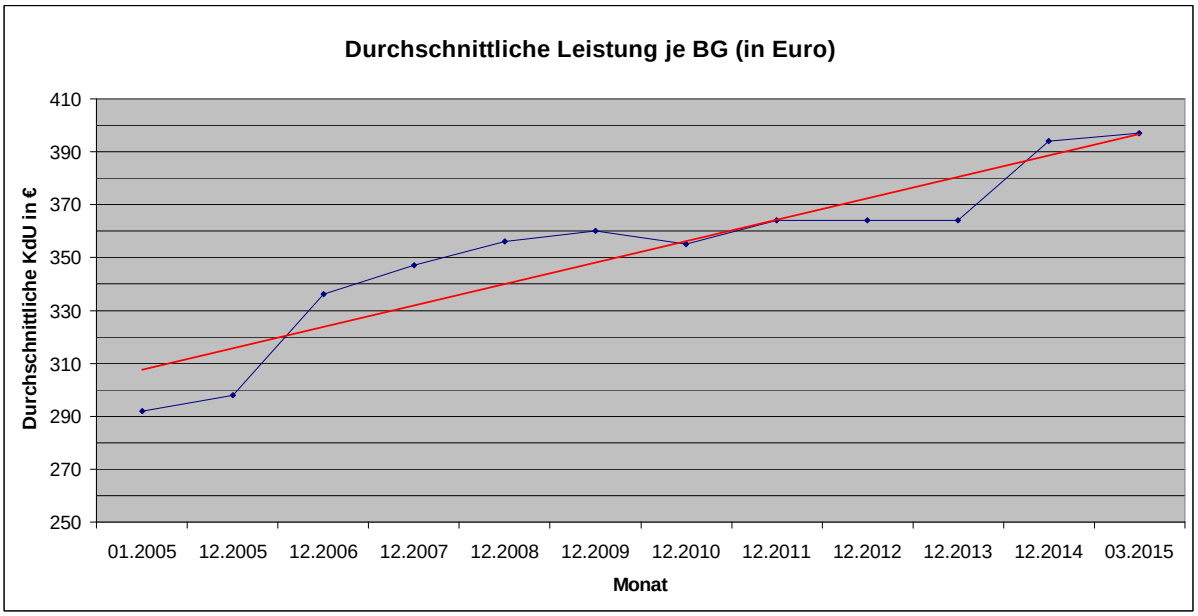
Anzahl der Bedarfsgemeinschaften

Seit Gründung der ARGE Lübeck im Jahre 2005 ist eine kontinuierliche Abwärtsentwicklung bei den Fallzahlen zu beobachten, die abgesehen von saisonalen Schwankungen auf dem Arbeitsmarkt, nahezu linear verläuft.



Höhe der Kosten der Unterkunft (Miete, Heizung)

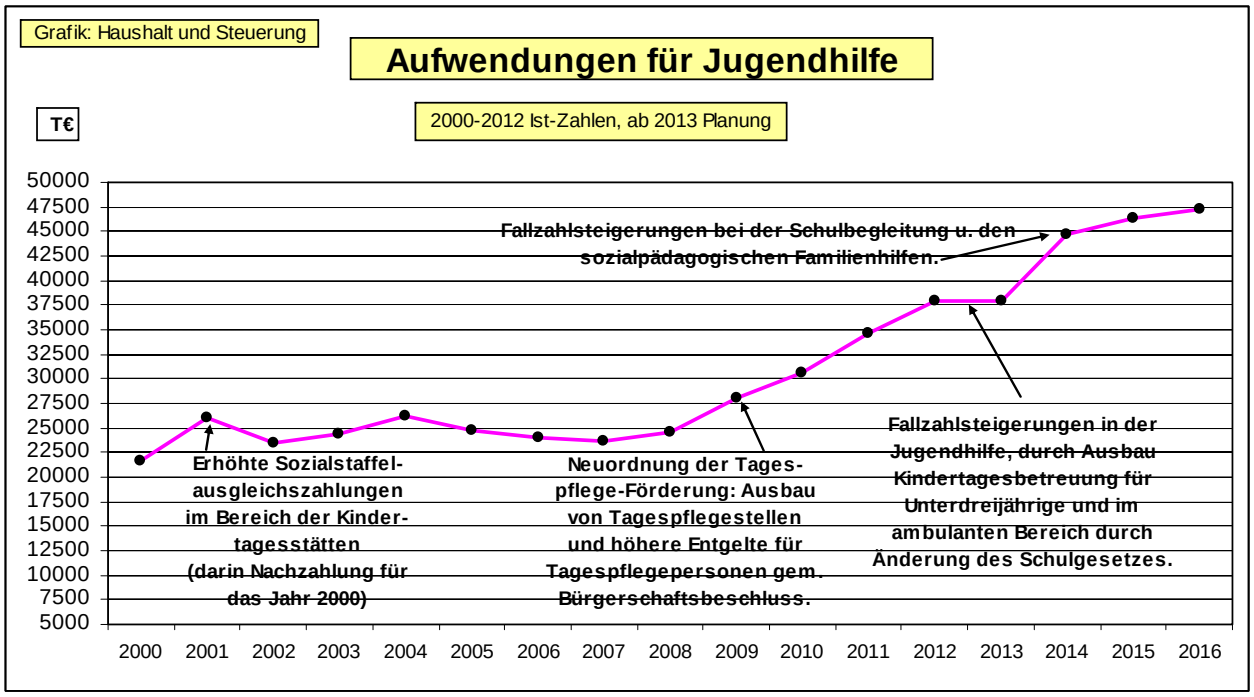
Während sich die Fallzahlen rückläufig entwickeln, ist bei den Kosten der Unterkunft ein linearer Aufwärtstrend zu beobachten Innerhalb von 10 Jahren ist das Mietniveau von 292 € auf 397 € angestiegen. Neben der allgemeinen Mietpreissteigerung dürften hierfür insbesondere die steigenden Energiekosten verantwortlich sein.



Beteiligung des Bundes an den Kosten der Unterkunft

Der Bund beteiligt sich kontinuierlich mit 26,4% (24,5% für Mieten und 1,9% für Warmwasser) an den Aufwendungen der Kommunen für die Kosten der Unterkunft nach dem SGB II.

Entwicklung der Jugendhilfe:



Die in der obigen Grafik dargestellten Aufwendungen setzen sich zusammen aus den Aufwendungen für Jugendhilfe außerhalb und innerhalb von Einrichtungen der Produkte:

361001 – Finanzielle Förderung in Kindertageseinrichtungen
365001 – Planung und Bezuschussung Kindertagesbetreuung
361003 – Tagespflege
363002 – Jugendhilfe.

Der Blick in die nahe Vergangenheit zeigt, dass sich der 2007 begonnene Anstieg der Jugendhilfeausgaben stetig weiter fortsetzt. Die zu verzeichnende Kostenentwicklung in Lübeck ist keine Einzelerscheinung, sondern ausweislich der entsprechenden statistischen Auswertungen ein bundesweiter Trend. Hinsichtlich der bundesweiten Entwicklung werden die erheblichen Ausgabensteigerungen auf Tariferhöhungen und Preissteigerungen und insbesondere auf den massiven Ausbau der Angebote für unter 3-Jährige und die Ausweitung der Hilfen zur Erziehung zurückgeführt.

Kostenentwicklung im Produkt Jugendhilfe:

Gem. der Haushaltsplanung für 2016 sind bei den Jugendhilfeaufwendungen wieder Steigerungen zu verzeichnen, die jedoch mit einer Steigerungsrate in Höhe von rund 3 % deutlich geringer ausfallen als in den Vorjahren.
Die für das Jahr 2016 geplanten Aufwendungen im Produkt Jugendhilfe in Höhe von rund 35,2 Mio. € stellen rund 74 % des gesamten Jugendhilfeaufwands dar.

Analysen zur Jugendhilfeentwicklung zeigen, dass ein direkter Zusammenhang zwischen den sozioökonomischen Lebenslagen für Familien, den brüchigen Familienkonstellationen und der Inanspruchnahme von Hilfen zur Erziehung (HzE) besteht. Besonders Alleinerziehende sind gefährdet. Jede zweite gewährte Hilfe wird von ihnen in Anspruch genommen. Viele Familien mit gewährten Hilfen zur Erziehung müssen sich teilweise oder vollständig über Transferleistungen finanzieren. In jüngster Zeit werden auffällig viele Unterstützungsleistungen nötig, weil infolge psychischer Erkrankungen die Wahrnehmung elterlicher Verantwortung leidet.

Steigende Fallzahlen sind aber auch auf eine Kultur der Wachsamkeit zurückzuführen. Sie ist das Ergebnis der seit mehr als 10 Jahren geführten Kinderschutzdebatte und Regelungen, die 2005 im Kinder- und Jugendhilfeweiterentwicklungsgesetz (sog. KICK) verankert wurden. Sowohl bei Bürgerinnen und Bürgern als auch bei den mit Kindern, Jugendlichen und Familien arbeitenden Fachkräften, ist eine sehr hohe Sensibilität beim Thema Kinderschutz festzustellen. Hinweise auf Kindeswohlgefährdungen von Kindertagesstätten und Schulen haben enorm zugenommen. Die Erwartung an unmittelbares Tätigwerden des Jugendamtes besteht zu Recht. Angebote an Schulen / für Schulen zur frühzeitigen Intervention wurden weiter ausgebaut bzw. werden infolge individuell festgestellten Hilfebedarfs verstärkt nachgefragt. Die inzwischen gut etablierte Kooperationsstruktur im Helfernetz in und um Schule, wie kooperative Erziehungshilfe, Schulsozialarbeit und Integrationshilfen trägt dazu bei, dass frühzeitig mit geeigneter Jugendhilfe reagiert und unterstützt werden kann.

Auf Erziehungshilfen nach dem SGB VIII besteht im Bedarfsfall ein Rechtsanspruch.

(Es wird darauf hingewiesen, dass der Bereich Familienhilfen eine Nachmeldung vornehmen wird, um die folgenden - nach Fristablauf der Haushaltsanmeldung eingetretenen - Veränderungen entsprechend zu berücksichtigen.)

Die Evaluation des Projektes „Poolmodell zur Beförderung einer inklusiven Bildung“ hat unter Einbeziehung aller Beteiligten gezeigt, dass Einigkeit über die Fortsetzung in Lübeck besteht. Die Hansestadt Lübeck plant daher eine Fortsetzung für weitere zwei Jahre und wird bei der

Gestaltung des Budgets auch die einfließenden Mittel des Landes (Einführung der schulischen Assistenz an Grundschulen, Fortführung des Moratoriums an weiterführenden Schulen) berücksichtigen.

Weiterhin ist aufgrund einer stringenten Rechtsanwendung im Rahmen der Schnittstelle SGB XII und SGB VIII in 2016 eine Einsparung der Haushaltsmittel im Bereich der Eingliederungshilfen / stationären Maßnahmen zu erwarten.

Hinsichtlich der Entwicklungen und Prognosen im Bereich der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge ist in 2016 mit einer deutlichen Erhöhung der Jugendhilfeaufwendungen zu rechnen. Die Umsetzung der kurzfristig erfolgten Änderung des SGB VIII zum 01.11.2015 auf Landesebene steht noch aus. (*Der Bereich Familienhilfen wird insoweit eine entsprechende Nachmeldung unter Berücksichtigung der aktuellen Fallzahlen der Inobhutnahmen sowie Anschlussmaßnahmen der Hilfen zur Erziehung vornehmen.)* Es ist grundsätzlich zwar von einer Kostenerstattung seitens des Landes auszugehen, diese wird jedoch nach Klärung der Abrechnungsmodalitäten nur zeitverzögert erfolgen können.

Kostenentwicklung im Produkt Tagespflege:

Der Bundesgesetzgeber hat mit dem Kinderförderungsgesetz den Anspruch auf einen Betreuungsplatz ab dem Kindergartenjahr 2013/2014 für Kinder unter 3 Jahren beschlossen. Die Hansestadt Lübeck hat das gemäß bundesgesetzlicher Vorgaben gesetzte Ziel, bis zum 01.08.2013 die Kindertagesbetreuung für unter 3-jährige Kinder in Höhe von 35 % der Anspruchsberechtigten sicherzustellen, erreicht. Die Kindertagesbetreuung erfolgt in Kindertages-einrichtungen und in Tagespflegestellen.

Am 31.12.2014 betrug die Betreuungsquote 40%. Sie wird im Jahr 2015 voraussichtlich auf rd. 41% steigen und auch für das Jahr 2016 wird mit einer weiteren Erhöhung zu rechnen sein.

Die finanzielle Förderung der Aufgaben der Kindertagespflege ist in dem mit einem Trägerverbund geschlossenen Vertrag geregelt. Die Pauschale im Rahmen des Budgets wird hierbei regelmäßig im Hinblick auf die Anzahl der Tagespflegeverhältnisse überprüft und angepasst. Mit Stand vom 01.08.2015 werden für die Pauschale 1.080 Tagespflegeverhältnisse zu Grunde gelegt.
Durch den weiteren Ausbau der Kindertagespflege und dem damit einhergehenden Anstieg der Tagespflegeplätze sind die Aufwendungen der Jugendhilfe im Produkt Tagespflege entsprechend gestiegen.

2.4 Stellenentwicklung der Vollzeitstellen

Die Entwicklung der Planstellen seit 1995 ergibt sich aus nachfolgender Übersicht. Anzumerken ist, dass die Anzahl der Planstellen unabhängig von der zeitlichen Ausgestaltung (vollbeschäftigt, stundenweise beschäftigt) ausgewiesen ist. Die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist erheblich höher, auch weil "Volltagsstellen" z.T. mit mehreren Personen besetzt sind.

Die Stellenplanänderungen 2016 wurden gemeinsam mit der Haushaltsvorlage von der Bürgerschaft beraten und beschlossen.

Stellenentwicklung der Vollzeitstellen bei der Hansestadt Lübeck
(mit hauptamtlichen Dezernenten bzw. Fachbereichsleitern)

Datum	Beamte		Angestellte		Lohnempfänger		Vollzeit-stellen	Personal-aufwand TEUR	Anteil an Ges.aufw %	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%				
01.01.1995	992,03	20,49	2.078,26	42,93	1.770,91	36,58	4.841,20	176.361	**31,40**	
01.01.1996	986,23	20,76	2.055,36	43,26	1.709,30	35,98	4.750,89	164.134	**30,20**	
01.01.1997	960,53	22,92	1.792,77	42,78	1.437,59	34,30	4.190,89	163.922	**30,56**	1)
01.01.1998	925,55	22,60	1.783,96	43,55	1.386,52	33,85	4.096,03	136.254	**28,22**	
01.01.1999	879,86	26,62	1.588,62	48,07	836,26	25,30	3.304,74	134.933	**27,82**	2)
01.01.2000	877,33	26,45	1.619,39	48,81	820,71	24,74	3.317,43	136.355	**28,55**	
01.01.2001	878,86	26,57	1.614,23	48,80	814,66	24,63	3.307,75	140.566	**28,16**	
01.01.2002	875,80	29,19	1.603,15	53,43	521,48	17,38	3.000,43	133.392	**25,90**	3)
01.01.2003	873,80	29,14	1.603,15	53,47	521,48	17,39	2.998,43	131.824	**25,94**	
01.01.2004	874,80	29,38	1.589,91	53,40	512,88	17,22	2.977,59	135.349	**24,79**	
01.01.2005	867,30	29,57	1.574,04	53,67	491,71	16,76	2.933,05	138.127	**23,39**	
01.01.2006	873,05	29,82	1.573,02	53,73	481,71	16,45	2.927,78	134.717	**21,51**	
01.01.2007	872,28	30,40	1.527,75	53,25	469,19	16,35	2.869,22	130.780	**18,57**	
01.01.2008	871,28	30,41	1.525,26	53,24	468,19	16,34	2.864,73	134.146	**18,10**	
01.01.2009	888,65	31,56	1.475,27	52,39	452,19	16,06	2.816,11	139.972	**18,84**	4)

Ab 2010 keine Vergleichbarkeit zwischen bis dahin kameralen Personalausgaben und nun doppischen Personalaufwendungen mehr möglich.

01.01.2010	928,65	32,29	1.497,37	52,06	450,10	15,65	2.876,12	146.320	**23,59**	4)
01.01.2011	950,55	32,55	1.532,74	52,48	437,36	14,97	2.920,65	154.958	**24,04**	4)
01.01.2012	964,67	32,62	1.557,66	52,67	434,99	14,71	2.957,32	150.963	**23,05**	5)
01.01.2013	965,42	30,31	1.585,74	49,78	634,27	19,91	3.185,43	164.820	**24,18**	6)
01.01.2014	963,45	30,14	1.600,27	50,07	632,70	19,79	3.196,42	166.125	**23,20**	7)
01.01.2015	970,00	30,26	1.609,25	50,21	625,81	19,53	3.205,06	173.321	**23,14**	7)
01.01.2016	979,83	30,17	2.268,11			69,83	3.247,94	178.909	**22,96**	8)

1) Im Jahre 1996 sind 469 Stellen der Alten- und Pflegeheime (städt. SeniorInneneinrichtungen) aus dem Stellenplan herausgenommen worden.

2) Im Jahre 1998 sind 220 Stellen des Theater Lübeck,
550 Stellen der Entsorgungsbetriebe
und 13 Stellen der Lübeck und Travemünde Tourismus-Zentrale herausgenommen worden.

3) ab 2002 sind 299,83 Stellen der Zentralen Stelle Gebäudereinigung herausgenommen worden.

4) Personalaufwendungen gem. Jahresabschluss 2009 bis 2011

5) Personalaufwendungen gem. Ergebnisplan 2012

6) Zum 01.01.2013 werden 218,13 Vollzeitstellen der Gebäudereinigung HL in die Kernverwaltung zurückgeführt. Personalaufwendungen gem. Ergebnisplan 2013

7) Personalaufwendungen gem. Ergebnisplan 2014 u. 2015

8) Personalaufwendungen gem. Ergebnisplan 2016. Stellenplan erstmalig erstellt mit KoPers. Differenzierung zwischen Lohnempfänger- u. Angestelltenplanstellen wird abgelöst durch Summe der Beschäftigtenplanstellen im Tarifbereich.

Investitionstätigkeiten

2.5 Finanzierungsrahmen Investitionstätigkeiten

Ein-/Auszahlungsart	2014 TEUR	2015 TEUR	2016 TEUR	2017 TEUR	2018 TEUR	2019 TEUR
EINZAHLUNGEN						
Eigenmittel						
Rückflüsse von Darlehen	605,3	814,1	819,5	12.326,5	833,5	840,5
Veräußerungserlöse [1)]	1.425,2	12.355,1	3.414,9	1.564,9	1.064,9	1.064,9
Beiträge, Sonstige	10,4	10,4	370,4	1.599,9	10,4	350,4
Eigenmittel zusammen:	2.040,9	13.179,6	4.604,8	15.491,3	1.908,8	2.255,8
Fremdmittel:						
Kreditmittel (ohne Umschuldungen) für:						
rentierliche Bereiche						
Rettungsdienst	956,5	1.416,5	1.268,2	956,3	922,7	925,2
Passat-Hafen/Bark-Passat	585,2	542,0	354,0	4,0	4,0	4,0
Märkte	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Friedhöfe und Bestattungen	239,0	134,0	254,0	170,0	120,0	120,0
Hafenbaumaßnahmen	3.355,5	2.930,0	3.462,0	10.990,0	6.300,0	10.012,0
Zwischensumme :	5.136,2	5.022,5	5.338,2	12.120,3	7.346,7	11.061,2
Kredite f. Sonderfinanzierungen	2.808,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
sonstiger Bereich	22.325,5	24.884,8	26.160,7	14.572,2	28.564,2	24.056,8
Kredite Kernhaushalt HL	**30.270,3**	**29.907,3**	**31.498,9**	**26.692,5**	**35.910,9**	**35.118,0**
Kredite f. städt. Gesellschaften/Flughafen [2)]	3.000,0	2.750,0	2.202,3	2.850,0	2.618,0	165,0
Kreditmittel zusammen :	**33.270,3**	**32.657,3**	**33.701,2**	**29.542,5**	**38.528,9**	**35.283,0**
Zuweisung./Zusch. f. Investitionen	18.537,1	16.443,7	23.513,1	18.528,4	19.232,7	14.375,3
EINZAHLUNGEN insgesamt:	**53.848,3**	**62.280,6**	**61.819,1**	**63.562,2**	**59.670,4**	**51.914,1**
AUSZAHLUNGEN						
Investitionen						
Rentierliche Bereiche						
Rettungsdienst	966,5	1.426,5	1.288,2	976,3	942,7	945,2
Passat-Hafen/Bark Passat	585,2	542,0	354,0	4,0	4,0	4,0
Märkte	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Friedhöfe und Bestattungen	240,0	135,0	255,0	171,0	121,0	121,0
Hafenbaumaßnahmen	3.355,5	5.210,0	6.030,0	19.290,0	14.350,0	18.137,0
davon nicht rentierlich:						
Zwischensumme:	5.147,2	7.313,5	7.927,2	20.441,3	15.417,7	19.207,2
sonstige Bereiche	48.701,1	54.967,1	53.891,9	43.120,9	44.252,7	32.706,9
Investitionen zusammen:	**53.848,3**	**62.280,6**	**61.819,1**	**63.562,2**	**59.670,4**	**51.914,1**
AUSZAHLUNGEN insgesamt:	**53.848,3**	**62.280,6**	**61.819,1**	**63.562,2**	**59.670,4**	**51.914,1**
Fehlbedarf (-) / Überschuss :	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**

Hinweise zum Haushaltsjahr 2016 :

[1)] Veräußerungserlöse :

allgemeine Grundstücke = 1,7 Mio €
Erbbaurechte = 1,65 Mio €

[2)] Krediteaufn. f. städt. Gesellschaften/Flughafen

MuK: 1,2 Mio €
Flughafen: 1 Mio €

2.5.1 Einzahlungen aus Investitionstätigkeiten

Investitionszuwendungen

Zur Mitfinanzierung des Investitionsvolumens sind folgende Zuweisungen und Zuschüsse geplant:

2016	
TEUR	
23.513,1	
38,0%	prozentualer Anteil/Gesamteinzahlungen

vom Bund (Konto 6810)

2016	
TEUR	
449,6	Städtebaufördermittel vom Bund
100,0	Burgkloster/UNESCO
80,0	Kita Dr.-Jul.-Leber
250,0	Kita Glockengießerstraße/Umbau
150,0	Kita Klipperstr./ Sanierung
1.029,6	

vom Land (Konto 6811)

2016	
TEUR	
677,3	aus der Feuerschutzsteuer für Feuerwehr
449,6	Städtebaufördermittel vom Land
1,0	Kurbetrieb Travemünde
1,0	Lübecker Schwimmbäder
50,2	Stadtbibliothek
0,1	Stadtbibliothek
140,0	Kita Glockengießerstraße/Umbau
60,0	Bushaltestellen
250,0	Betreuung in Kindertageseinrichtungen
250,0	elektron. Fahrgastdatenerfassung
0,1	Schl-H-Tarif-Invest
100,0	Busbeschleunigung
0,1	Aufgabenträgerschaft ÖPNV
404,4	Rathaus
83,9	Straßenbrücke Reecke
2.100,0	Priwall-Promenade
294,0	K25 Sandberg (Masterplan)
130,0	K20 Solmitzstr. (Masterplan)
206,0	K23 Ratzeburger Allee
309,2	K25 Knoten Lohmühle
260,7	Wisbystraße
300,0	Neubau Bahnhofsbrücke
1.000,0	Possehlbrücke/Ersatzneubau
500,0	Possehlbrücke/Leitungsträger
358,0	B75 St.Jürg.Ring2 (Masterplan)
1.700,0	Priwall-WF/TB 1 Wasserbau
1.000,0	Skandinavienkai/Flächenausbau 2. BA
600,0	Schlutupkai / 3. BA
100,0	Hafenumgehungsb./Km 4,37-4,57
188,0	Hafenumgehungsb./Km 2,10-2,56
575,0	Skandikai/Erneuerung Gleis 11
105,0	Vorw.Hfn./Erneuerung Weiche 45
585,6	Germanistenkeller Rathaus
140,0	Kita Heiweg/Umbau/Sanierung
245,0	Kostenbeitrag DB/Bahnübergänge
941,9	St. Lorenzbrücke (Meierbrücke)
183,9	DB-Brücke Roter Löwe
181,1	Kita Marlistraße/EEM

612,3	Niendorfer Hauptstraße/3.BA
98,8	Wesloer Brücke/Ersatzneubau
486,4	B75 Marlistraße
15.668,6	

Sonstige (Konten 6814, 6817, 6818)

2016	
TEUR	
0,2	Denkmalpflege
840,9	Jugendberufshilfe
80,0	Schule Groß Steinrade/Umbau
350,0	Grundstücksan- und -verkäufe
350,0	Schule Falkenfeld/GTB/GebMod
700,0	Marienschule/Umstruk/GebMod
2.500,0	Baltic-GMS/Umb.betr.GS/GebMod
250,0	B-Schröder-Sch./Umstruk/GebMod
1.100,0	E-Geibel-Schule/Umstruk/GebMod
93,7	Späthgoth.Schauwand Domkirchh.
100,0	Feuerwache 1/Erweit.Rettungsw.
150,0	Feuerwache 2/Erweit.Rettungsw.
300,0	Gew.f.Nahr./Ern. Bistro
0,1	Stadtbibliothek
6.814,9	

23.513,1	**gesamt bei Kontenart 681**

Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden (Kontenart 682)

Haushaltsjahr 2016

Aus der Veräußerung von bebauten bzw. unbebauten Grundstücken resultieren Einzahlungen in Höhe von 1,71 MiO €. Als Erlös aus dem Verkauf von Erbbaurechten werden 1,65 Mio € erwartet.

Einzahlungen aus der Veräußerung von beweglichen Sachen des Anlagevermögens (Kontenart 683)

	2016
	TEUR
Veräußerung Anlagevermögen	54,7

Rückflüsse von Ausleihungen (Kontenart 686)

	2016
	TEUR
- aus Darlehensgewährung	819,5

Beiträge und ähnliche Entgelte (Kontenart 688)

Zur Mitfinanzierung von Erschließungsmaßnahmen werden Beiträge nach dem KAG wie folgt veranschlagt :

	2016
	TEUR
- Straßenausbaubeiträge	360,0

Darüber hinaus sind in 2012 Stellplatzablösebträge gem. § 55 Landesbauordnung i.H.v. 10.400 € vorgesehen.

2.5.2 Erhebliche Investitionen und Investitionsmaßnahmen

Die Investitionsschwerpunkte liegen in folgenden Bereichen :

Hafen	**9.903,0**
Straßenbau, Brücken	**16.663,6**
städtische Gebäude, Schulen und Sporthallen	**18.258,1**

Folgende größere Investitionen ab 100 T€ sowie Investitionsförderungsmaßnahm sind in den Finanzplan für 2016 aufgenommen worden.

Investitions-nummer	Bezeichnung Produkte/Maßnahmen	Betrag TEUR
Fachbereich 1 - Bürgermeister		
111007	**IT-Architekturmanagement/IT-Service**	
111007 999	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	550,0
111009	**Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**	
111009 999	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	100,0
111012	**Haushalt und Steuerung**	
111012 999	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	125,0
Fachbereich 2 - Wirtschaft und Soziales		
111020	**Grundstücksmanagement**	
111020 002	Herreninsel	189,0
311001	**Grundversorgung u. Hilfen SGB XII**	
311001 999	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	146,0
522001	**Kommunaldarlehen**	
522001 999	Gewährung Ausl. verb. Untern. Laufzeit über 5 Jahre	435,5
548001	**Bewirtschaftung Flughafen**	
548001 999	Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen privater Unternehmen	1.000,0
612003	**Grundstücksan- und -verkäufe**	
612003 000	Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	1.250,0
612003 000	Hochbaumaßnahmen	515,0
Fachbereich 3 - Umwelt, Sicherheit und Ordnung		
126001	**Gefahrenabwehr**	
126001 999	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	1.000,0
126001 999	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	900,0
126001 011	Neubau Feuerwache 3	2.750,0
127001	**Rettungsdienst**	
127001 999	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	1.200,0
128001	**Katastrophenschutz**	
128001 999	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	339,4
Fachbereich 4 - Kultur und Bildung		
211001	**Grundschulen**	
211001 217	Grönauer Baum/Ersatzb. Ganztag	1.200,0
216101	**Grund- u. Regionalschulen**	
216101 199	Schule an der Wakenitz	1.000,0
217001	**Gymnasien**	
217001 113	OzD/Neubau Mensa	431,1
218201	**Gemeinschaftsschulen**	
218201 999	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	130,7
218201 999	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	172,7
233001	**Berufsschulen**	

Investitions-nummer	Bezeichnung Produkte/Maßnahmen	Betrag	TEUR
233001 058	Gew.f.Nahr./Großgeräte		100,0
233001 060	Emil-Possehl/Großgeräte		173,0
233001 999	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €		198,7
233001 999	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €		164,7
365002	**Betreuung in Kindertageseinrichtungen**		
365002 024	Kita Glockengießerstraße/Umbau		360,0
365002 028	Kita Klipperstr./ Sanierung		150,0
365002 999	sonstige Baumaßnahmen		125,0
421001	**Förderung des Sports**		
421001 999	Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen übriger Bereiche		150,0
424003	**Bark Passat/Passathafen**		
424003 091	Passathafen/Ausst. Winterlager		300,0
573003	**Lübecker Musik- und Kongresshallen GmbH**		
573003 999	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €		252,5
Fachbereich 5 - Planen und Bauen			
111029	**Gebäudemanagement**		
111029 062	Schule Falkenfeld/GTB/GebMod		200,0
111029 187	Schule Groß Steinrade/Umbau		350,0
111029 267	Rathaus		674,0
111029 310	MUK/Sanierungsmaßnahme		1.000,0
111029 271	FA 27-29/Umbau u.Sanierungmaßn.		700,0
111029 273	Umbaumaßnahmen		350,0
111029 276	Baltic-GMS/Umb.betr.GS/GebMod		2.000,0
111029 278	E-Geibel-Schule/Umstruk/GebMod		800,0
111029 280	Schule Rangenb./Brandsch.1.BA		750,0
111029 287	Späthgoth.Schauwand Domkirchh.		125,0
111029 290	OzD/Maßn.a.Brandschutzkonzept		445,0
111029 291	Ernest.sch./Maßn.a.Brandsch.		388,0
111029 293	Burgschule/Maßn.a.Brandsch.		154,0
111029 294	Katharineum/Brandsch-Sanierung		1.135,0
111029 297	Stadtbibliothek/Maßn.a.Brands.		365,0
111029 306	VHS Hüxstr.Umbau/Planung		500,0
111029 315	Zeughaus/Fassade u.Raumplanung		500,0
111029 318	VZM/Brandschutz u.Raumplanung		1.000,0
111029 322	Feuerwache 1/Erweit.Rettungsw.		100,0
111029 324	Feuerwache 2/Erweit.Rettungsw.		150,0
111029 999	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €		205,4
111029 999	Hochbaumaßnahmen		200,0
511003	**Stadtplanung und -entwicklung**		
511003 022	Sanierungsmaßn./Innenstadt		2.200,3
511003 030	Soziale Stadt Moisling		1.335,0
541001	**Gemeindestraßen**		
541001 551	Sanierung von Fahrbahndecken		100,0
541001 625	Um- und Ausbau von Radwegen		150,0
541001 693	Sanierung Fahrbahn Koberg		550,0
541001 704	Priwall-Promenade		2.400,0
541001 709	Erschl. Werftstraße (KWL)		300,0
541001 720	Beteiligung an Maßnahmen Dritter		150,0
541001 723	Rehderbrücke		100,0
541001 726	Priwall Winterlager Segler		400,0
541001 727	Austauschprogramm LSA		130,0
541001 999	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €		244,3
542001	**Kreisstraßen**		
542001 077	Mühlentorbrücke		380,0
542001 122	K25 Sandberg (Masterplan)		300,0
542001 129	K20 Travemünder Landstr.		1.350,0
542001 130	K20 Solmitzstr. (Masterplan)		325,0
542001 132	K23 Ratzeburger Allee		515,0

Investitions-nummer	Bezeichnung Produkte/Maßnahmen	Betrag TEUR
542001 133	K25 Knoten Lohmühle	773,0
542001 999	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	185,0
543001	**Landesstraßen**	
543001 044	Neubau Bahnhofsbrücke	750,0
544001	**Bundesstraßen**	
544001 049	Possehlbrücke/Ersatzneubau	1.500,0
544001 056	Possehlbrücke/Leitungsträger	3.000,0
544001 058	B75 Rampe Ost Sandberg	300,0
544001 059	B75 St.Jürg.Ring2 (Masterplan)	895,0
547001	**Aufgabenträgerschaft ÖPNV**	
547001 001	Bushaltestellen	100,0
547001 003	Dyn. Fahrgastinformationsanl.	250,0
547001 005	elektron. Fahrgastdatenerfassung	250,0
551001	**Grün- und Landschaftsbau**	
551001 501	Grundüberholung Spielplätze	300,0
551001 530	Spielplatz Stadtgüterweg	234,0
551001 999	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	650,0
552001	**Wasser und Hafen**	
552001 073	Ersatz Rammbär D8/D12	100,0
552001 074	Ersatz Arbeitsschubboot Sissy	100,0
552001 079	Erneur. Ufersich. Dükerkanal	175,0
552001 082	Fischereihf. Travemünde, Stege	120,0
552001 083	Fi.-hfn Trave./Umgest. Hafenzone	800,0
552001 085	Priwall-WF/TB 1 Wasserbau	2.350,0
552001 531	Skandinavienkai/Flächenausbau 2. BA	2.120,0
552001 543	Skandinavienkai / Anleger 5	550,0
552001 709	Schlutupkai / 3. BA	800,0
552001 803	Bhf. Skandikai/Erw.3 Gleise	100,0
552001 817	Hafenumgehungsb./Km 4,37-4,57	230,0
552001 819	Hafenumgehungsb./Km 2,10-2,56	470,0
552001 821	Skandikai/Erneuerung Gleis 11	1.400,0
552001 822	Vorw.Hfn./Erneuerung Weiche 45	260,0
552001 999	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	133,0
553001	**Friedhofs- und Bestattungswesen**	
553001 999	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	170,0

Finanzielle Auswirkungen

Die geplanten notwendigen Investitionen haben im doppischen Haushalt weitreichendere Auswirkungen als es in der Kameralistik der Fall war. Wurde im kameralen Haushalt die einzelne Maßnahme lediglich einmal - im Jahr der kassenwirksamen Investition - erfasst, sind in der Doppik sowohl die Investitionen selbst als auch deren Werteverlust in Form von Abschreibungen in Folgejahren im Ergebnisplan zu ordnen.

Konkrete Zahlen hierzu werden in den endgültigen Druck des Vorberichts aufgenommen.

2.5.3 Verpflichtungsermächtigungen

Zur Sicherstellung einer kontinuierlichen und wirtschaftlichen Durchführung der Investitionsmaßnahmen sind Ermächtigungen zum Eingehen von Verpflichtungen für investive Auszahlungen in künftigen Jahren (Verpflichtungsermächtigungen) erforderlich mit insgesamt :

2016
27.905,0 TEUR

davon zu Lasten der Haushaltsjahre

2017	20.180,0 TEUR
2018	7.725,0 TEUR
2019	0,0 TEUR
später	0,0 TEUR

Von den gesamten Verpflichtungsermächtigungen entfallen auf die rentierlichen Bereiche Hafen und Rettungsdienst im Jahre

2016	10.160,0 TEUR	36,4%

Darüber hinaus sollen im nicht-rentierlichen Bereich im Jahre 2016 insbesondere für die Feuerwehr, für Schulbaumaßnahmen, Sanierungen alter Bausubstanz und den Straßen- und Brückenbau Verpflichtungen zu Lasten der Folgejahre eingegangen werden.

Die Gesamtsummen teilen sich auf folgende Maßnahmen auf :

Produktsach-konto	**Maßnahme**	**VE 2016** TEUR	Kassenwirksam 2017 TEUR	2018 TEUR	2019 TEUR	später TEUR
FB 3 - Umwelt, Sicherheit und Ordnung						
126001 999 7831000	Gefahrenabwehr/Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro	**1.175,0**	950,0	225,0		
127001 999 7831000	Rettungsdienst/Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro	**820,0**	820,0			
FB 4 - Kultur und Bildung						
216101 199 7851000	Schule an der Wakenitz	**1.400,0**	1.400,0			
FB 5 - Planen und Bauen						
111029 062 7851000	Schule Falkenfeld/GTB/GebMod	**2.000,0**	2.000,0			
111029 271 7851000	FA 27-29/Umbau u.Sanierungmaßn.	**400,0**	400,0			
111029 276 7851000	Baltic-GMS/Umb.betr.GS/GebMod	**1.300,0**	900,0	400,0		
111029 280 7851000	Schule Rangenb./Brandsch.1.BA	**420,0**	420,0			
111029 315 7851000	Zeughaus/Fassade u.Raumplanung	**1.000,0**	1.000,0			
541001 704 7852000	Priwall-Promenade	**3.600,0**	2.400,0	1.200,0		
542001 077 7852000	Mühlentorbrücke	**3.300,0**	1.800,0	1.500,0		
543001 044 7852000	Neubau Bahnhofsbrücke	**2.250,0**	2.250,0			
552001 083 7852000	Fi.-hfn Trave./Umgest. Hafenzone	**900,0**	900,0			
552001 531 7852000	Skandinavienkai/Flächenausbau 2. BA	**6.600,0**	2.200,0	4.400,0		
552001 545 7852000	Skandikai/Verlänger. Anl. 3/4	**2.000,0**	2.000,0			
552001 811 7853000	Hafenbahn/Rangierfunkanlagen	**740,0**	740,0			
		27.905,0	20.180,0	7.725,0	0,0	0,0

zu 2.5.1 bis 2.5.3

Gesamtinvestitionen 2016 - 2019

Investive Einzahlungen
Investive Auszahlungen
Verpflichtungsermächtigungen

Finanzplan-Investitionstätigkeiten/Einzahlungen

FB	Bereich	Prod.	AO-Obj.-Nr.	Konto	Bezeichnung Produkt	Bezeichnung Abrechnungsobjekt bzw. Konto	2016 T€	2017 T€	2018 T€	2019 T€	später T€	Gesamt T€
1	110	111008	999	6868300	Zentrale Personalarbeit	Rückflüsse von Ausleihungen sonstiger inländischer Bereich über 5 Jahre	12,0	11,0	10,0	9,0	7,0	0,0
1	201	418001	999	6811000	Kurbetrieb Travemünde (KBT)	Investitionszuwendungen vom Land	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	0,0
1	201	424002	999	6811000	Lübecker Schwimmbäder	Investitionszuwendungen vom Land	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	0,0
2	280	111020	999	6821000	Grundstücksmanagement	Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken/Gebäuden	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0	0,0
2	280	522001	999	6865300	Kommunaldarlehen	Rückflüsse von Ausleihungen verbundene Unternehmen über 5 Jahre	180,0	183,0	186,0	189,0	0,0	0,0
2	280	522001	999	6868300	Kommunaldarlehen	Rückflüsse von Ausleihungen sonstiger inländischer Bereich über 5 Jahre	414,0	419,0	424,0	429,0	0,0	0,0
2	280	612003	000	6817000	Grundstücksan- und -verkäufe	Investitionszuschüsse von privaten Unternehmen	350,0	0,1	50,0	0,0	0,0	0,0
2	280	612003	000	6821000	Grundstücksan- und -verkäufe	Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken/Gebäuden	1.500,0	1.000,0	1.000,0	1.000,0	1.000,0	0,0
2	280	612003	000	6821001	Grundstücksan- und -verkäufe	Verkaufsaktionen	1.650,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
2	530	414001	999	6868300	Gesundheitsamt	Rückflüsse von Ausleihungen sonstiger inländischer Bereich über 5 Jahre	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,0
3	370	126001	000	6831000	Gefahrenabwehr	Veräußerung von bewegl. Sachen >1.000 €	13,5	13,5	13,5	13,5	0,0	0,0
3	370	126001	999	6811000	Gefahrenabwehr	Investitionszuwendungen vom Land	627,3	627,3	627,3	627,3	0,0	0,0
3	370	127001	000	6831000	Rettungsdienst	Veräußerung von bewegl. Sachen >1.000 €	20,0	20,0	20,0	20,0	0,0	0,0
3	370	128001	999	6811000	Katastrophenschutz	Investitionszuwendungen vom Land	50,0	50,0	50,0	50,0	0,0	0,0
3	820	555001	999	6821000	Land- und Forstwirtschaft	Einzahlungen aus der Veräußerung von	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0
3	820	555001	999	6831000	Land- und Forstwirtschaft	Veräußerung von bewegl. Sachen >1.000 €	0,4	0,4	0,4	0,4	0,0	0,0
4	040	111023	001	6810000	Leitung, Controlling, Dienste FB 4	Burgkloster/UNESCO	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	235,0
4	040	573003	999	6811000	Lübecker Musik- und Kongresshallen	Investitionszuwendungen vom Land	50,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
4	401	233001	057	6818000	Berufsschulen	Gew.f.Nahr./Ern. Bistro	300,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1.100,0
4	416	272001	999	6811000	Stadtbibliothek	Investitionszuwendungen vom Land	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0
4	416	272001	999	6818000	Stadtbibliothek	Investitionszuschüsse von übrigen Bereichen	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0
4	491	523001	999	6817000	Archäologie und Denkmalpflege	Investitionszuschüsse von privaten Unternehmen	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0
4	491	523001	999	6818000	Archäologie und Denkmalpflege	Investitionszuschüsse von übrigen Bereichen	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0
4	510	363002	999	6867300	Jugendhilfe	Rückflüsse von Ausleihungen Kreditinstitute über 5 Jahre	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0
4	511	365002	021	6810000	Betreuung in Kindertageseinrichtungen	Kita Dr.-Jul.-Leber	80,0	170,0	0,0	0,0	0,0	250,0
4	511	365002	023	6811000	Betreuung in Kindertageseinrichtungen	Kita Heiweg/Umbau/Sanierung	140,0	0,0	0,0	0,0	0,0	140,0
4	511	365002	024	6810000	Betreuung in Kindertageseinrichtungen	Kita Glockengießerstraße/Umbau	250,0	0,0	0,0	0,0	0,0	250,0
4	511	365002	024	6811000	Betreuung in Kindertageseinrichtungen	Kita Glockengießerstraße/Umbau	140,0	0,0	0,0	0,0	0,0	140,0
4	511	365002	028	6810000	Betreuung in Kindertageseinrichtungen	Kita Klipperstr./ Sanierung	150,0	100,0	0,0	0,0	0,0	250,0

Finanzplan-Investitionstätigkeiten/Einzahlungen

FB	Bereich	Prod.	AO-Obj.-Nr.	Konto	Bezeichnung Produkt	Bezeichnung Abrechnungsobjekt bzw. Konto	2016 T€	2017 T€	2018 T€	2019 T€	später T€	Gesamt T€
5	610	511003	022	6810000	Stadtplanung und -entwicklung	Sanierungsmaßn./Innenstadt	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0
5	610	511003	022	6811000	Stadtplanung und -entwicklung	Sanierungsmaßn./Innenstadt	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0
5	610	511003	030	6810000	Stadtplanung und -entwicklung	Soziale Stadt Moisling	449,5	750,0	855,0	855,0	25,0	3.135,5
5	610	511003	030	6811000	Stadtplanung und -entwicklung	Soziale Stadt Moisling	449,5	750,0	855,0	855,0	25,0	3.135,5
5	610	547001	001	6811000	Aufgabenträgerschaft ÖPNV	Bushaltestellen	60,0	60,0	60,0	60,0	60,0	0,0
5	610	547001	003	6811000	Aufgabenträgerschaft ÖPNV	Dyn. Fahrgastinformationsanl.	250,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0
5	610	547001	005	6811000	Aufgabenträgerschaft ÖPNV	elektron. Fahrgastdatenerfassung	250,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0
5	610	547001	006	6811000	Aufgabenträgerschaft ÖPNV	Schl-H-Tarif-Invest	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0
5	610	547001	007	6811000	Aufgabenträgerschaft ÖPNV	Busbeschleunigung	100,0	100,0	100,0	0,1	0,1	0,0
5	610	547001	100	6881000	Aufgabenträgerschaft ÖPNV	Stellplatzablösung	10,4	10,4	10,4	10,4	10,4	0,0
5	610	547001	999	6811000	Aufgabenträgerschaft ÖPNV	Investitionszuwendungen vom Land	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0
5	651	111029	000	6821000	Gebäudemanagement	Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken/Gebäuden	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0
5	651	111029	018	6811000	Gebäudemanagement	Germanistenkeller Rathaus	585,6	0,0	0,0	0,0	0,0	585,6
5	651	111029	062	6818000	Gebäudemanagement	Schule Falkenfeld/GTB/GebMod	350,0	2.000,0	1.650,0	0,0	0,0	4.000,0
5	651	111029	100	6811000	Gebäudemanagement	Kita Marlistraße/EEM	181,1	0,0	0,0	0,0	0,0	220,0
5	651	111029	187	6817000	Gebäudemanagement	Schule Groß Steinrade/Umbau	80,0	0,0	0,0	0,0	0,0	80,0
5	651	111029	267	6811000	Gebäudemanagement	Rathaus	404,4	0,0	0,0	0,0	0,0	1.359,8
5	651	111029	272	6818000	Gebäudemanagement	Marienschule/Umstruk/GebMod	700,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1.300,0
5	651	111029	275	6811000	Gebäudemanagement	St.Annen Kloster/Kellergewölbe	0,0	400,0	367,5	0,0	0,0	767,5
5	651	111029	276	6818000	Gebäudemanagement	Baltic-GMS/Umb.betr.GS/GebMod	2.500,0	900,0	400,0	0,0	0,0	4.800,0
5	651	111029	277	6818000	Gebäudemanagement	B-Schröder-Sch./Umstruk/GebMod	250,0	100,0	950,0	0,0	0,0	1.300,0
5	651	111029	278	6818000	Gebäudemanagement	E-Geibel-Schule/Umstruk/GebMod	1.100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2.400,0
5	651	111029	287	6818000	Gebäudemanagement	Späthgoth.Schauwand Domkirchh.	93,7	0,0	0,0	0,0	0,0	243,7
5	651	111029	321	6810000	Gebäudemanagement	Katharinenkirche/Fassade+Elek.	0,0	50,0	75,0	250,0	0,0	375,0
5	651	111029	322	6818000	Gebäudemanagement	Feuerwache 1/Erweit.Rettungsw.	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0
5	651	111029	324	6818000	Gebäudemanagement	Feuerwache 2/Erweit.Rettungsw.	150,0	0,0	0,0	0,0	0,0	150,0
5	660	541001	000	6831000	Gemeindestraßen	Veräußerung von bewegl. Sachen >1.000 €	13,6	13,6	13,6	13,6	0,0	0,0
5	660	541001	616	6811000	Gemeindestraßen	Kostenbeitrag DB/Bahnübergänge	245,0	0,0	0,0	0,0	0,0	245,0

Finanzplan-Investitionstätigkeiten/Einzahlungen

FB	Bereich	Prod.	AO-Obj.-Nr.	Konto	Bezeichnung Produkt	Bezeichnung Abrechnungsobjekt bzw. Konto	2016 T€	2017 T€	2018 T€	2019 T€	später T€	Gesamt T€
5	660	541001	637	6811000	Gemeindestraßen	Straßenbrücke Reecke	83,9	0,0	0,0	0,0	0,0	683,9
5	660	541001	704	6811000	Gemeindestraßen	Priwall-Promenade	2.100,0	1.680,0	840,0	0,0	0,0	4.620,0
5	660	541001	709	6881000	Gemeindestraßen	Erschl. Werftstraße (KWL)	0,0	300,0	0,0	0,0	0,0	300,0
5	660	541001	728	6881000	Gemeindestraßen	Gründungsviertel	0,0	1.200,0	0,0	0,0	2.400,0	3.600,0
5	660	542001	000	6831000	Kreisstraßen	Veräußerung von bewegl. Sachen >1.000 €	5,2	5,2	5,2	5,2	0,0	0,0
5	660	542001	074	6814000	Kreisstraßen	K13/Umgehung Steinrade	840,9	0,0	0,0	0,0	0,0	1.143,9
5	660	542001	076	6811000	Kreisstraßen	St. Lorenzbrücke (Meierbrücke)	941,9	0,0	0,0	0,0	0,0	941,9
5	660	542001	099	6811000	Kreisstraßen	Niendorfer Hauptstraße/3.BA	612,3	0,0	0,0	0,0	0,0	612,3
5	660	542001	105	6811000	Kreisstraßen	Wesloer Brücke/Ersatzneubau	98,8	0,0	0,0	0,0	0,0	450,0
5	660	542001	118	6881000	Kreisstraßen	K18/Ausbau Radweg Walderseestr.	40,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0
5	660	542001	119	6881000	Kreisstraßen	K22/Ausbau Radweg Roeckstraße	160,0	0,0	0,0	0,0	0,0	160,0
5	660	542001	121	6881000	Kreisstraßen	K32/Radweg Mecklenb. Str.	160,0	0,0	0,0	0,0	0,0	160,0
5	660	542001	122	6811000	Kreisstraßen	K25 Sandberg (Masterplan)	294,0	0,0	0,0	0,0	0,0	641,5
5	660	542001	130	6811000	Kreisstraßen	K20 Solmitzstr. (Masterplan)	130,0	0,0	0,0	0,0	0,0	130,0
5	660	542001	131	6811000	Kreisstraßen	K16 Masterplan	0,0	88,0	0,0	0,0	0,0	88,0
5	660	542001	132	6811000	Kreisstraßen	K23 Ratzeburger Allee	206,0	0,0	0,0	0,0	0,0	206,0
5	660	542001	133	6811000	Kreisstraßen	K25 Knoten Lohmühle	309,2	0,0	0,0	0,0	0,0	309,2
5	660	542001	600	6811000	Kreisstraßen	Maßnahmen Masterplan Straßen	0,0	0,0	0,0	0,0	12.840,0	0,0
5	660	542001	678	6811000	Kreisstraßen	Wisbystraße	260,7	0,0	0,0	0,0	0,0	486,2
5	660	542001	678	6881000	Kreisstraßen	Wisbystraße	0,0	89,5	0,0	0,0	0,0	89,5
5	660	543001	044	6811000	Landesstraßen	Neubau Bahnhofsbrücke	300,0	900,0	1.800,0	1.800,0	1.600,0	6.400,0
5	660	544001	040	6811000	Bundesstraßen	DB-Brücke Roter Löwe	183,9	0,0	0,0	0,0	0,0	183,9
5	660	544001	043	6811000	Bundesstraßen	Moislinger Allee, 2.BA	0,0	0,0	1.000,0	1.000,0	0,0	2.000,0
5	660	544001	043	6881000	Bundesstraßen	Moislinger Allee, 2.BA	0,0	0,0	0,0	340,0	0,0	340,0
5	660	544001	047	6811000	Bundesstraßen	B75 Marlistraße	486,4	0,0	0,0	0,0	0,0	486,4
5	660	544001	049	6811000	Bundesstraßen	Possehlbrücke/Ersatzneubau	1.000,0	840,0	1.500,0	750,0	60,1	4.900,1
5	660	544001	056	6811000	Bundesstraßen	Possehlbrücke/Leitungsträger	500,0	660,0	0,0	0,0	0,0	1.160,0
5	660	544001	059	6811000	Bundesstraßen	B75 St.Jürg.Ring2 (Masterplan)	358,0	0,0	0,0	0,0	0,0	358,0
5	660	551001	000	6831000	Grün- und Landschaftsbau	Veräußerung von bewegl. Sachen >1.000 €	1,0	1,0	1,0	1,0	0,0	0,0
5	660	553001	000	6831000	Friedhofs- und Bestattungswesen	Veräußerung von bewegl. Sachen >1.000 €	1,0	1,0	1,0	1,0	0,0	0,0
5	691	552001	083	6821000	Wasser und Hafen	Fi.-hfn Trave./Umgest. Hafenzone	200,0	500,0	0,0	0,0	0,0	700,0
5	691	552001	085	6811000	Wasser und Hafen	Priwall-WF/TB 1 Wasserbau	1.700,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1.700,0
5	691	552001	531	6811000	Wasser und Hafen	Skandinavienkai/Flächenausbau 2. BA	1.000,0	1.100,0	2.200,0	2.000,0	0,0	6.300,0
5	691	552001	537	6811000	Wasser und Hafen	Skandikai/Bahnhof Gewerbegebiet Nord	0,0	0,0	0,0	4.200,0	0,0	5.100,0
5	691	552001	542	6811000	Wasser und Hafen	Skandikai/Bhf Gewerbe Nord/DB	0,0	0,0	0,0	1.700,0	0,0	1.700,0
5	691	552001	543	6811000	Wasser und Hafen	Skandinavienkai / Anleger 5	0,0	3.500,0	2.600,0	0,0	0,0	6.100,0
5	691	552001	544	6811000	Wasser und Hafen	Skandikai/Umbau Anleger 8	0,0	2.500,0	2.250,0	0,0	0,0	4.750,0
5	691	552001	545	6811000	Wasser und Hafen	Skandikai/Verlänger. Anl. 3/4	0,0	1.000,0	1.000,0	0,0	0,0	2.000,0
5	691	552001	709	6811000	Wasser und Hafen	Schlutupkai / 3. BA	600,0	0,0	0,0	0,0	0,0	975,0
5	691	552001	817	6811000	Wasser und Hafen	Hafenumgehungsb./Km 4,37-4,57	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0
5	691	552001	819	6811000	Wasser und Hafen	Hafenumgehungsb./Km 2,10-2,56	188,0	0,0	0,0	0,0	0,0	188,0
5	691	552001	820	6811000	Wasser und Hafen	Hafenbahn/BÜ Mecklenb. Straße	0,0	0,0	0,0	225,0	0,0	225,0

Finanzplan-Investitionstätigkeiten/Einzahlungen

FB	Bereich	Prod.	AO-Obj.-Nr.	Konto	Bezeichnung Produkt	Bezeichnung Abrechnungsobjekt bzw. Konto	2016 T€	2017 T€	2018 T€	2019 T€	später T€	Gesamt T€
5	691	552001	821	6811000	Wasser und Hafen	Skandikai/Erneuerung Gleis 11	575,0	0,0	0,0	0,0	0,0	575,0
5	691	552001	822	6811000	Wasser und Hafen	Vorw.Hfn./Erneuerung Weiche 45	105,0	0,0	0,0	0,0	0,0	105,0
5	691	552001	825	6811000	Wasser und Hafen	Bf Lü.Schlu./Erneu. Gleis 24	0,0	200,0	0,0	0,0	0,0	200,0
9	201	612001	000	6865300	Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft	Rückflüsse von Ausleihungen verbundene Unternehmen über 5 Jahre	212,9	11.712,9	212,9	212,9	0,0	0,0
Gesamt							**28.117,9**	**34.019,7**	**21.141,5**	**16.631,1**	**18.041,2**	

Finanzplan-Investitionstätigkeiten/Auszahlungen

FB	Bereich	Prod.	AO-Obj.-Nr.	Konto	Bezeichnung Produkt	Bezeichnung Abrechnungsobjekt bzw. Konto	2016 T€	2017 T€	2018 T€	2019 T€	später T€	Gesamt T€
1	100	111003	999	7832000	Management Politische Gremien	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	0,0
1	102	111005	999	7831000	Logistik	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	10,0	7,0	7,0	7,0	0,0	0,0
1	102	111005	999	7832000	Logistik	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	10,0	7,0	7,0	7,0	0,0	0,0
1	102	121001	999	7832000	Statistik und Wahlen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	1,5	1,5	1,5	1,5	0,0	0,0
1	105	111007	999	7831000	IT-Architekturmanagement/IT-Service	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	550,0	550,0	550,0	550,0	550,0	0,0
1	105	111007	999	7832000	IT-Architekturmanagement/IT-Service	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	0,0
1	105	111007	999	7853000	IT-Architekturmanagement/IT-Service	sonstige Baumaßnahmen	25,0	25,0	25,0	25,0	25,0	0,0
1	110	111008	999	7832000	Zentrale Personalarbeit	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	38,0	8,0	8,0	8,0	8,0	0,0
1	119	111006	999	7831000	Arbeitsschutz	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	0,0	4,0	0,0	0,0	0,0	0,0
1	119	111006	999	7832000	Arbeitsschutz	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	1,5	0,2	2,5	2,6	0,0	0,0
1	130	111009	999	7831000	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	100,0	20,0	20,0	20,0	20,0	0,0
1	130	111009	999	7832000	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	0,0
1	140	111010	999	7832000	Prüfungen, Gutachten, Stellungnahmen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	3,0	2,0	2,0	2,0	2,0	0,0
1	160	111011	999	7832000	Frauenemanzipatorische Gleichstellungsarbeit	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	0,0
1	180	111034	999	7832000	Gesamtpersonalrat	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,0
1	181	111035	999	7832000	Personalrat FB 1	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,0
1	201	111012	999	7831000	Haushalt und Steuerung	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	125,0	125,0	100,0	100,0	0,0	0,0
1	201	111012	999	7832000	Haushalt und Steuerung	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	2,0	2,0	2,0	2,0	0,0	0,0
1	201	418001	999	7815000	Kurbetrieb Travemünde (KBT)	Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen verbundener	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	0,0
1	201	424002	999	7815000	Lübecker Schwimmbäder	Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen verbundener	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	0,0
1	201	538001	001	7815000	EBL (Abwasserbeseitigung)	Öffentliche Toiletten	50,0	0,0	0,0	0,0	0,0	85,0
1	203	111014	999	7832000	Beteiligungscontrolling	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	2,0	0,0	2,0	0,0	0,0	0,0
1	210	111016	999	7831000	Buchhaltung und Finanzen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	2,0	2,0	2,0	2,0	0,0	0,0
1	210	111016	999	7832000	Buchhaltung und Finanzen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	10,0	10,0	10,0	10,0	0,0	0,0
1	201	111015	999	7832000	Steuern	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	1,0	1,0	1,0	1,0	0,0	0,0
1	300	111017	999	7832000	Rechtsangelegenheiten	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	0,0
1	300	111030	999	7832000	Passivbesteuerung	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,0
2	020	111018	999	7832000	Leitung, Controlling, Dienste FB 2	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	4,8	4,8	4,8	4,8	4,8	0,0
2	021	312901	999	7832000	Verwaltung SGB II	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	1,7	1,7	1,7	1,7	1,7	0,0
2	180	111019	999	7832000	Personalrat FB 2	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,0
2	280	111020	002	7852000	Grundstücksmanagement	Herreninsel	189,0	0,0	0,0	0,0	0,0	424,0
2	280	111020	999	7821000	Grundstücksmanagement	Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	48,0	49,0	50,0	51,0	52,0	0,0
2	280	111020	999	7832000	Grundstücksmanagement	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	0,0
2	280	522001	999	7865300	Kommunaldarlehen	Gewährung Ausl. verb. Untern. Laufzeit über 5 Jahre	435,5	435,5	435,5	435,5	435,5	0,0
2	280	548001	999	7817000	Bewirtschaftung Flughafen	Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen privater	1.000,0	1.500,0	2.500,0	0,0	0,0	5.500,0
2	280	612003	000	7821000	Grundstücksan- und -verkäufe	Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	1.250,0	625,0	525,0	525,0	525,0	0,0
2	280	612003	000	7851000	Grundstücksan- und -verkäufe	Hochbaumaßnahmen	515,0	200,0	200,0	200,0	200,0	0,0
2	280	612003	000	7852000	Grundstücksan- und -verkäufe	Tiefbaumaßnahmen	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	0,0
2	500	311001	999	7831000	Grundversorgung u. Hilfen SGB XII	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	0,0
2	500	311001	999	7832000	Grundversorgung u. Hilfen SGB XII	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	146,0	10,0	10,0	10,0	10,0	0,0
2	500	315001	999	7831000	Soziale Einrichtungen und Angebote	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	4,9	4,9	4,9	4,9	4,9	0,0
2	500	315001	999	7832000	Soziale Einrichtungen und Angebote	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	1,8	1,8	1,8	1,8	1,8	0,0
2	530	414001	999	7831000	Gesundheitsamt	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	0,0
2	530	414001	999	7832000	Gesundheitsamt	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	7,5	7,5	7,5	7,5	7,5	0,0
3	322	122003	999	7831000	Melde- und Gewerbeangelegenheiten	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0
3	322	122003	999	7832000	Melde- und Gewerbeangelegenheiten	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	5,3	81,3	6,3	6,3	0,0	0,0

Finanzplan-Investitionstätigkeiten/Auszahlungen

FB	Bereich	Prod.	AO-Obj.-Nr.	Konto	Bezeichnung Produkt	Bezeichnung Abrechnungsobjekt bzw. Konto	2016 T€	2017 T€	2018 T€	2019 T€	später T€	Gesamt T€
3	327	122005	999	7831000	Verkehrsangelegenheiten	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	95,1	97,1	15,1	15,1	0,0	0,0
3	327	122005	999	7832000	Verkehrsangelegenheiten	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	8,6	8,6	8,6	8,6	0,0	0,0
3	340	122006	999	7831000	Standesamt	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	7,0	7,0	7,0	7,0	7,0	0,0
3	340	122006	999	7832000	Standesamt	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	0,0
3	370	126001	011	7851000	Gefahrenabwehr	Neubau Feuerwache 3	2.750,0	335,0	0,0	0,0	0,0	7.485,0
3	370	126001	999	7831000	Gefahrenabwehr	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	1.000,0	1.100,0	1.100,0	1.100,0	0,0	0,0
3	370	126001	999	7832000	Gefahrenabwehr	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	900,0	500,0	238,3	235,7	0,0	0,0
3	370	126001	999	7853000	Gefahrenabwehr	sonstige Baumaßnahmen	4,0	4,0	4,0	4,0	0,0	0,0
3	370	127001	001	7831000	Rettungsdienst	Notfallsanitäterschule	48,1	41,8	16,5	16,8	0,0	0,0
3	370	127001	001	7832000	Rettungsdienst	Notfallsanitäterschule	2,6	2,2	1,3	2,7	0,0	0,0
3	370	127001	999	7831000	Rettungsdienst	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	1.200,0	900,0	900,0	900,0	0,0	0,0
3	370	127001	999	7832000	Rettungsdienst	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	37,5	32,3	24,9	25,7	0,0	0,0
3	370	128001	999	7831000	Katastrophenschutz	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	339,4	100,0	129,4	195,0	0,0	0,0
3	370	128001	999	7832000	Katastrophenschutz	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	41,5	14,4	10,3	11,0	0,0	0,0
3	370	521001	999	7832000	Baulicher Brandschutz	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	2,0	0,0	0,0	2,0	0,0	0,0
3	390	122004	999	7831000	Gesundheits-, Umwelt- und Verbraucherschutz	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	4,6	4,6	32,6	4,6	0,0	0,0
3	390	122004	999	7832000	Gesundheits-, Umwelt- und Verbraucherschutz	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	5,0	5,0	5,0	5,0	0,0	0,0
3	390	554001	999	7831000	Naturschutz und Landschaftspflege	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	0,1	0,1	28,0	0,1	0,0	0,0
3	390	554001	999	7832000	Naturschutz und Landschaftspflege	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	4,9	4,9	5,0	4,9	0,0	0,0
3	390	561001	999	7831000	Umweltschutzmaßnahmen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	17,0	0,5	0,5	0,5	0,0	0,0
3	390	561001	999	7832000	Umweltschutzmaßnahmen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	0,8	1,8	1,8	1,8	0,0	0,0
3	820	555001	999	7831000	Land- und Forstwirtschaft	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	73,5	83,5	95,0	113,0	0,0	0,0
3	820	555001	999	7832000	Land- und Forstwirtschaft	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	9,8	9,8	9,8	10,0	0,0	0,0
3	820	555001	999	7852000	Land- und Forstwirtschaft	Tiefbaumaßnahmen	26,0	26,0	26,0	26,5	0,0	0,0
4	040	111023	999	7832000	Leitung, Controlling, Dienste FB 4	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	0,0
4	040	361003	999	7832000	Tagespflege	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,0
4	040	365001	999	7831000	Planung und Bezuschussung	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	0,0
4	040	365001	999	7832000	Planung und Bezuschussung	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	0,0
4	040	573003	999	7831000	Lübecker Musik- und Kongresshallen GmbH	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	252,5	350,0	118,0	165,0	0,0	0,0
4	047	251001	999	7831000	Die Lübecker Museen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	30,0	30,0	30,0	30,0	30,0	0,0
4	047	251001	999	7832000	Die Lübecker Museen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	45,0	45,0	45,0	45,0	45,0	0,0
4	401	211001	141	7851000	Grundschulen	Akustikdecken in Klassenräumen	10,0	50,0	50,0	50,0	50,0	0,0
4	401	211001	211	7851000	Grundschulen	Dom-Schule/Licht- u.Flurprojekt	0,0	0,0	0,0	200,0	0,0	200,0
4	401	211001	212	7851000	Grundschulen	Kaland-Schule Erw. Ganztag	0,0	100,0	350,0	0,0	0,0	450,0
4	401	211001	216	7851000	Grundschulen	S.Stadtpark/Herricht. Ganztag	0,0	100,0	350,0	0,0	0,0	450,0
4	401	211001	217	7831000	Grundschulen	Grönauer Baum/Ersatzb. Ganztag	10,0	0,0	0,0	0,0	0,0	10,0
4	401	211001	217	7832000	Grundschulen	Grönauer Baum/Ersatzb. Ganztag	40,0	0,0	0,0	0,0	0,0	40,0
4	401	211001	217	7851000	Grundschulen	Grönauer Baum/Ersatzb. Ganztag	1.200,0	0,0	0,0	0,0	2.350,0	3.800,0
4	401	211001	220	7831000	Grundschulen	Paul-Klee/Umbau Kirchenräume	0,0	0,0	0,0	0,0	10,0	10,0
4	401	211001	220	7832000	Grundschulen	Paul-Klee/Umbau Kirchenräume	0,0	0,0	0,0	0,0	10,0	10,0
4	401	211001	220	7851000	Grundschulen	Paul-Klee/Umbau Kirchenräume	0,0	0,0	0,0	0,0	80,0	80,0
4	401	211001	700	7831000	Grundschulen	Projekt "Schulen ans Netz"	30,0	35,0	0,0	0,0	0,0	0,0
4	401	211001	700	7832000	Grundschulen	Projekt "Schulen ans Netz"	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	0,0
4	401	211001	999	7831000	Grundschulen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	95,0	95,0	95,0	95,0	95,0	0,0
4	401	211001	999	7832000	Grundschulen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	90,0	90,0	90,0	90,0	90,0	0,0
4	401	211001	999	7851000	Grundschulen	Hochbaumaßnahmen	30,0	30,0	30,0	30,0	30,0	0,0

Finanzplan-Investitionstätigkeiten/Auszahlungen

FB	Bereich	Prod.	AO-Obj.-Nr.	Konto	Bezeichnung Produkt	Bezeichnung Abrechnungsobjekt bzw. Konto	2016 T€	2017 T€	2018 T€	2019 T€	später T€	Gesamt T€
4	401	216101	199	7851000	Grund- u. Regionalschulen	Schule an der Wakenitz	1.000,0	1.400,0	600,0	0,0	0,0	4.190,0
4	401	217001	090	7851000	Gymnasien	Akustikdecken in Klassenräumen	10,0	50,0	50,0	50,0	50,0	0,0
4	401	217001	103	7831000	Gymnasien	Ernestinen-Schule/Physikraum	0,0	75,0	0,0	0,0	0,0	75,0
4	401	217001	103	7832000	Gymnasien	Ernestinen-Schule/Physikraum	0,0	75,0	0,0	0,0	0,0	75,0
4	401	217001	103	7851000	Gymnasien	Ernestinen-Schule/Physikraum	0,0	75,0	0,0	0,0	0,0	75,0
4	401	217001	113	7831000	Gymnasien	OzD/Neubau Mensa	97,0	0,0	0,0	0,0	0,0	97,0
4	401	217001	113	7832000	Gymnasien	OzD/Neubau Mensa	96,9	0,0	0,0	0,0	0,0	96,9
4	401	217001	113	7851000	Gymnasien	OzD/Neubau Mensa	431,1	0,0	0,0	0,0	0,0	836,1
4	401	217001	114	7831000	Gymnasien	Johanneum/Erneuerung Biologie	0,0	75,0	0,0	0,0	0,0	75,0
4	401	217001	114	7832000	Gymnasien	Johanneum/Erneuerung Biologie	0,0	75,0	0,0	0,0	0,0	75,0
4	401	217001	114	7851000	Gymnasien	Johanneum/Erneuerung Biologie	0,0	75,0	0,0	0,0	0,0	75,0
4	401	217001	115	7831000	Gymnasien	Ernestinensch./Ern.Physikraum 2	0,0	0,0	75,0	0,0	0,0	75,0
4	401	217001	115	7832000	Gymnasien	Ernestinensch./Ern.Physikraum 2	0,0	0,0	75,0	0,0	0,0	75,0
4	401	217001	115	7851000	Gymnasien	Ernestinensch./Ern.Physikraum 2	0,0	0,0	75,0	0,0	0,0	75,0
4	401	217001	118	7831000	Gymnasien	Johanneum/Ern. NAWI Bio	0,0	0,0	75,0	0,0	0,0	75,0
4	401	217001	118	7832000	Gymnasien	Johanneum/Ern. NAWI Bio	0,0	0,0	75,0	0,0	0,0	75,0
4	401	217001	118	7851000	Gymnasien	Johanneum/Ern. NAWI Bio	0,0	0,0	75,0	0,0	0,0	75,0
4	401	217001	119	7831000	Gymnasien	Katharineum/Ern. NAWI Chemie	75,0	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0
4	401	217001	119	7832000	Gymnasien	Katharineum/Ern. NAWI Chemie	75,0	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0
4	401	217001	119	7851000	Gymnasien	Katharineum/Ern. NAWI Chemie	75,0	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0
4	401	217001	700	7831000	Gymnasien	Projekt "Schulen ans Netz"	70,0	70,0	0,0	0,0	0,0	0,0
4	401	217001	700	7832000	Gymnasien	Projekt "Schulen ans Netz"	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	0,0
4	401	217001	999	7831000	Gymnasien	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	90,9	90,9	90,9	90,9	90,9	0,0
4	401	217001	999	7832000	Gymnasien	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	86,9	86,9	86,9	86,9	86,9	0,0
4	401	217001	999	7851000	Gymnasien	Hochbaumaßnahmen	30,0	30,0	30,0	30,0	30,0	0,0
4	401	218201	004	7831000	Gemeinschaftsschulen	St. Jürgen/Biologieraum	0,0	0,0	75,0	0,0	0,0	75,0
4	401	218201	004	7832000	Gemeinschaftsschulen	St. Jürgen/Biologieraum	0,0	0,0	75,0	0,0	0,0	75,0
4	401	218201	004	7851000	Gemeinschaftsschulen	St. Jürgen/Biologieraum	0,0	0,0	75,0	0,0	0,0	75,0
4	401	218201	005	7831000	Gemeinschaftsschulen	St. Jürgen/Werkraum	0,0	50,0	0,0	0,0	0,0	50,0
4	401	218201	005	7832000	Gemeinschaftsschulen	St. Jürgen/Werkraum	0,0	50,0	0,0	0,0	0,0	50,0
4	401	218201	005	7851000	Gemeinschaftsschulen	St. Jürgen/Werkraum	0,0	60,0	0,0	0,0	0,0	60,0
4	401	218201	013	7831000	Gemeinschaftsschulen	Julius-Leber-Sch./Technikraum	0,0	0,0	0,0	50,0	0,0	50,0
4	401	218201	013	7832000	Gemeinschaftsschulen	Julius-Leber-Sch./Technikraum	0,0	0,0	0,0	50,0	0,0	50,0
4	401	218201	013	7851000	Gemeinschaftsschulen	Julius-Leber-Sch./Technikraum	0,0	0,0	0,0	60,0	0,0	60,0
4	401	218201	014	7831000	Gemeinschaftsschulen	Trave-Gem.-Sch./Biologie-Physik	75,0	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0
4	401	218201	014	7832000	Gemeinschaftsschulen	Trave-Gem.-Sch./Biologie-Physik	75,0	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0
4	401	218201	014	7851000	Gemeinschaftsschulen	Trave-Gem.-Sch./Biologie-Physik	75,0	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0
4	401	218201	015	7831000	Gemeinschaftsschulen	Trave-Gem.-Sch./nawi Fachräume	75,0	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0
4	401	218201	015	7832000	Gemeinschaftsschulen	Trave-Gem.-Sch./nawi Fachräume	75,0	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0
4	401	218201	015	7851000	Gemeinschaftsschulen	Trave-Gem.-Sch./nawi Fachräume	75,0	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0
4	401	218201	017	7851000	Gemeinschaftsschulen	Akustikdecken in Klassenräumen	20,0	100,0	100,0	100,0	100,0	0,0
4	401	218201	057	7831000	Gemeinschaftsschulen	Gotthard-Kühl-Sch./Werkraum	0,0	50,0	0,0	0,0	0,0	50,0
4	401	218201	057	7832000	Gemeinschaftsschulen	Gotthard-Kühl-Sch./Werkraum	0,0	50,0	0,0	0,0	0,0	50,0
4	401	218201	057	7851000	Gemeinschaftsschulen	Gotthard-Kühl-Sch./Werkraum	0,0	60,0	0,0	0,0	0,0	60,0
4	401	218201	058	7831000	Gemeinschaftsschulen	Schule am Meer/Ern. Lehrküche	0,0	0,0	0,0	60,0	0,0	60,0
4	401	218201	058	7832000	Gemeinschaftsschulen	Schule am Meer/Ern. Lehrküche	0,0	0,0	0,0	60,0	0,0	60,0

Finanzplan-Investitionstätigkeiten/Auszahlungen

FB	Bereich	Prod.	AO-Obj.-Nr.	Konto	Bezeichnung Produkt	Bezeichnung Abrechnungsobjekt bzw. Konto	2016 T€	2017 T€	2018 T€	2019 T€	später T€	Gesamt T€
4	401	218201	058	7851000	Gemeinschaftsschulen	Schule am Meer/Ern. Lehrküche	0,0	0,0	0,0	60,0	0,0	60,0
4	401	218201	059	7831000	Gemeinschaftsschulen	Schule Am Meer/Physikraum	0,0	75,0	0,0	0,0	0,0	75,0
4	401	218201	059	7832000	Gemeinschaftsschulen	Schule Am Meer/Physikraum	0,0	75,0	0,0	0,0	0,0	75,0
4	401	218201	059	7851000	Gemeinschaftsschulen	Schule Am Meer/Physikraum	0,0	75,0	0,0	0,0	0,0	75,0
4	401	218201	210	7831000	Gemeinschaftsschulen	Heinrich-Mann-S/Ern. Lehrküche	0,0	0,0	60,0	0,0	0,0	60,0
4	401	218201	210	7832000	Gemeinschaftsschulen	Heinrich-Mann-S/Ern. Lehrküche	0,0	0,0	60,0	0,0	0,0	60,0
4	401	218201	210	7851000	Gemeinschaftsschulen	Heinrich-Mann-S/Ern. Lehrküche	0,0	0,0	60,0	0,0	0,0	60,0
4	401	218201	211	7831000	Gemeinschaftsschulen	GuGem St.Jürgen/Ern.2 Biologie	0,0	0,0	0,0	75,0	0,0	75,0
4	401	218201	211	7832000	Gemeinschaftsschulen	GuGem St.Jürgen/Ern.2 Biologie	0,0	0,0	0,0	75,0	0,0	75,0
4	401	218201	211	7851000	Gemeinschaftsschulen	GuGem St.Jürgen/Ern.2 Biologie	0,0	0,0	0,0	75,0	0,0	75,0
4	401	218201	212	7831000	Gemeinschaftsschulen	GuGem St.Jürgen/Ern. Technik	0,0	0,0	0,0	50,0	0,0	50,0
4	401	218201	212	7832000	Gemeinschaftsschulen	GuGem St.Jürgen/Ern. Technik	0,0	0,0	0,0	50,0	0,0	50,0
4	401	218201	212	7851000	Gemeinschaftsschulen	GuGem St.Jürgen/Ern. Technik	0,0	0,0	0,0	60,0	0,0	60,0
4	401	218201	213	7852000	Gemeinschaftsschulen	Willy-Brandt-S./Ausgl. Schulhof	45,0	0,0	0,0	0,0	0,0	45,0
4	401	218201	214	7831000	Gemeinschaftsschulen	Gotthard-Kühl/Ern. Lehrküche	0,0	60,0	0,0	0,0	0,0	60,0
4	401	218201	214	7832000	Gemeinschaftsschulen	Gotthard-Kühl/Ern. Lehrküche	0,0	60,0	0,0	0,0	0,0	60,0
4	401	218201	214	7851000	Gemeinschaftsschulen	Gotthard-Kühl/Ern. Lehrküche	0,0	60,0	0,0	0,0	0,0	60,0
4	401	218201	216	7831000	Gemeinschaftsschulen	St. Jürgen/Ern. NAWI 1	0,0	0,0	0,0	75,0	0,0	75,0
4	401	218201	216	7832000	Gemeinschaftsschulen	St. Jürgen/Ern. NAWI 1	0,0	0,0	0,0	75,0	0,0	75,0
4	401	218201	216	7851000	Gemeinschaftsschulen	St. Jürgen/Ern. NAWI 1	0,0	0,0	0,0	75,0	0,0	75,0
4	401	218201	217	7831000	Gemeinschaftsschulen	St. Jürgen/Ern. NAWI 2	0,0	0,0	0,0	75,0	0,0	75,0
4	401	218201	217	7832000	Gemeinschaftsschulen	St. Jürgen/Ern. NAWI 2	0,0	0,0	0,0	75,0	0,0	75,0
4	401	218201	217	7851000	Gemeinschaftsschulen	St. Jürgen/Ern. NAWI 2	0,0	0,0	0,0	75,0	0,0	75,0
4	401	218201	218	7831000	Gemeinschaftsschulen	Julius-Leber/Ern. NAWI	0,0	75,0	0,0	0,0	0,0	75,0
4	401	218201	218	7832000	Gemeinschaftsschulen	Julius-Leber/Ern. NAWI	0,0	75,0	0,0	0,0	0,0	75,0
4	401	218201	218	7851000	Gemeinschaftsschulen	Julius-Leber/Ern. NAWI	0,0	75,0	0,0	0,0	0,0	75,0
4	401	218201	700	7831000	Gemeinschaftsschulen	Projekt "Schulen ans Netz"	0,0	80,0	0,0	0,0	0,0	0,0
4	401	218201	700	7832000	Gemeinschaftsschulen	Projekt "Schulen ans Netz"	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	0,0
4	401	218201	999	7831000	Gemeinschaftsschulen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	130,7	130,7	130,7	130,7	130,7	0,0
4	401	218201	999	7832000	Gemeinschaftsschulen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	172,7	172,7	172,7	172,7	172,7	0,0
4	401	218201	999	7851000	Gemeinschaftsschulen	Hochbaumaßnahmen	60,0	60,0	60,0	60,0	60,0	0,0
4	401	221001	053	7851000	Förderzentren	Akustikdecken in Klassenräumen	10,0	50,0	50,0	50,0	50,0	0,0
4	401	221001	056	7831000	Förderzentren	Math.-Leithoff-Sch./nawi Raum	0,0	0,0	75,0	0,0	0,0	75,0
4	401	221001	056	7832000	Förderzentren	Math.-Leithoff-Sch./nawi Raum	0,0	0,0	75,0	0,0	0,0	75,0
4	401	221001	056	7851000	Förderzentren	Math.-Leithoff-Sch./nawi Raum	0,0	0,0	75,0	0,0	0,0	75,0
4	401	221001	057	7831000	Förderzentren	Math.-Leithoff-Sch./Werkraum	0,0	0,0	50,0	0,0	0,0	50,0
4	401	221001	057	7832000	Förderzentren	Math.-Leithoff-Sch./Werkraum	0,0	0,0	50,0	0,0	0,0	50,0
4	401	221001	057	7851000	Förderzentren	Math.-Leithoff-Sch./Werkraum	0,0	0,0	60,0	0,0	0,0	60,0
4	401	221001	061	7851000	Förderzentren	Wilhelmshöhe/Umb.Speiseraum	50,0	0,0	0,0	0,0	0,0	50,0
4	401	221001	700	7831000	Förderzentren	Projekt "Schulen ans Netz"	50,0	90,0	0,0	0,0	0,0	0,0
4	401	221001	700	7832000	Förderzentren	Projekt "Schulen ans Netz"	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	0,0
4	401	221001	999	7831000	Förderzentren	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	15,0	15,0	15,0	15,0	15,0	0,0
4	401	221001	999	7832000	Förderzentren	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	6,2	7,2	7,2	7,2	7,2	0,0
4	401	221001	999	7851000	Förderzentren	Hochbaumaßnahmen	20,0	20,0	20,0	20,0	20,0	0,0
4	401	233001	058	7831000	Berufsschulen	Gew.f.Nahr./Großgeräte	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	0,0

Finanzplan-Investitionstätigkeiten/Auszahlungen

FB	Bereich	Prod.	AO-Obj.-Nr.	Konto	Bezeichnung Produkt	Bezeichnung Abrechnungsobjekt bzw. Konto	2016 T€	2017 T€	2018 T€	2019 T€	später T€	Gesamt T€
4	401	233001	059	7831000	Berufsschulen	Dorothea-Schlözer/Großgeräte	60,0	67,3	17,5	0,0	0,0	0,0
4	401	233001	060	7831000	Berufsschulen	Emil-Possehl/Großgeräte	173,0	85,0	165,0	60,0	80,0	0,0
4	401	233001	700	7831000	Berufsschulen	Projekt "Schulen ans Netz"	30,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
4	401	233001	700	7832000	Berufsschulen	Projekt "Schulen ans Netz"	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	0,0
4	401	233001	999	7831000	Berufsschulen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	198,7	202,5	202,5	202,5	202,5	0,0
4	401	233001	999	7832000	Berufsschulen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	164,7	192,2	192,2	192,2	192,2	0,0
4	401	233001	999	7851000	Berufsschulen	Hochbaumaßnahmen	30,0	30,0	30,0	30,0	30,0	0,0
4	401	241001	999	7831000	Schülerbeförderung	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	0,0	0,0	120,0	0,0	0,0	0,0
4	401	242001	999	7831000	Schneiderei Bali/JAW	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	0,0
4	401	242001	999	7832000	Schneiderei Bali/JAW	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	0,0
4	401	243001	999	7831000	Allgemeine Schulträgeraufgaben	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	0,0
4	401	243001	999	7832000	Allgemeine Schulträgeraufgaben	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	0,0
4	401	421001	999	7818000	Förderung des Sports	Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen übriger	150,0	150,0	150,0	150,0	150,0	0,0
4	401	424001	075	7852000	Sportstätten	Falkenwiese/Entw.Sportzentrum	0,0	1.000,0	1.000,0	0,0	0,0	2.100,0
4	401	424001	999	7831000	Sportstätten	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	58,2	14,2	14,2	14,2	14,2	0,0
4	401	424001	999	7832000	Sportstätten	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	7,1	7,1	7,1	7,1	7,1	0,0
4	401	424003	091	7831000	Bark Passat/Passathafen	Passathafen/Ausst. Winterlager	300,0	0,0	0,0	0,0	0,0	300,0
4	401	424003	091	7832000	Bark Passat/Passathafen	Passathafen/Ausst. Winterlager	50,0	0,0	0,0	0,0	0,0	50,0
4	401	424003	999	7831000	Bark Passat/Passathafen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	0,0
4	401	424003	999	7832000	Bark Passat/Passathafen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	0,0
4	403	271001	999	7831000	VHS Lübeck	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	15,2	15,2	15,2	15,2	0,0	0,0
4	403	271001	999	7832000	VHS Lübeck	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	3,8	3,8	3,8	3,8	0,0	0,0
4	415	111025	021	7851000	Archiv	Wissensspeicher	0,0	0,0	0,0	0,0	10.360,2	10.360,2
4	415	111025	999	7831000	Archiv	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	6,0	6,0	6,0	6,0	0,0	0,0
4	415	111025	999	7832000	Archiv	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	3,0	2,0	2,0	2,0	0,0	0,0
4	416	272001	999	7831000	Stadtbibliothek	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	90,0	30,0	30,0	30,0	30,0	0,0
4	416	272001	999	7832000	Stadtbibliothek	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	18,0	18,0	18,0	18,0	18,0	0,0
4	491	523001	999	7818000	Archäologie und Denkmalpflege	Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen übriger	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	0,0
4	491	523001	999	7831000	Archäologie und Denkmalpflege	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	6,7	6,7	6,7	6,7	6,7	0,0
4	491	523001	999	7832000	Archäologie und Denkmalpflege	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	6,7	6,7	6,7	6,7	6,7	0,0
4	510	341001	999	7832000	Unterhaltsvorschuss	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	0,0
4	510	363002	999	7832000	Jugendhilfe	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	11,5	11,5	11,5	11,5	11,5	0,0
4	511	365002	021	7851000	Betreuung in Kindertageseinrichtungen	Kita Dr.-Jul.-Leber	80,0	720,0	0,0	0,0	0,0	800,0
4	511	365002	024	7831000	Betreuung in Kindertageseinrichtungen	Kita Glockengießerstraße/Umbau	50,0	0,0	0,0	0,0	0,0	50,0
4	511	365002	024	7832000	Betreuung in Kindertageseinrichtungen	Kita Glockengießerstraße/Umbau	30,0	0,0	0,0	0,0	0,0	30,0
4	511	365002	024	7851000	Betreuung in Kindertageseinrichtungen	Kita Glockengießerstraße/Umbau	360,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1.160,0
4	511	365002	027	7831000	Betreuung in Kindertageseinrichtungen	Kita Kerckringstr./Sanierung	40,0	0,0	0,0	0,0	0,0	40,0
4	511	365002	027	7832000	Betreuung in Kindertageseinrichtungen	Kita Kerckringstr./Sanierung	25,0	0,0	0,0	0,0	0,0	25,0
4	511	365002	028	7851000	Betreuung in Kindertageseinrichtungen	Kita Klipperstr./ Sanierung	150,0	600,0	900,0	0,0	0,0	1.650,0
4	511	365002	999	7831000	Betreuung in Kindertageseinrichtungen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	26,4	26,4	26,4	26,4	26,4	0,0
4	511	365002	999	7832000	Betreuung in Kindertageseinrichtungen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	61,6	61,6	61,6	61,6	61,6	0,0
4	511	365002	999	7852000	Betreuung in Kindertageseinrichtungen	Tiefbaumaßnahmen	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	0,0
4	511	365002	999	7853000	Betreuung in Kindertageseinrichtungen	sonstige Baumaßnahmen	125,0	50,0	50,0	50,0	50,0	0,0
4	513	362002	999	7832000	Jugendarbeit	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	1,0	1,0	1,0	1,0	0,0	0,0
4	513	366001	999	7831000	Gemeinwesenarbeit	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	5,2	5,2	5,2	5,2	0,0	0,0
4	513	366001	999	7832000	Gemeinwesenarbeit	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	5,9	5,9	5,9	5,9	0,0	0,0

Finanzplan-Investitionstätigkeiten/Auszahlungen

FB	Bereich	Prod.	AO-Obj.-Nr.	Konto	Bezeichnung Produkt	Bezeichnung Abrechnungsobjekt bzw. Konto	2016 T€	2017 T€	2018 T€	2019 T€	später T€	Gesamt T€
5	060	111026	999	7831000	Leitung, Controlling, Dienste FB 5	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	2,0	1,0	1,0	0,5	0,0	0,0
5	060	111026	999	7832000	Leitung, Controlling, Dienste FB 5	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	0,5	0,5	0,5	0,5	0,0	0,0
5	610	511003	022	7818000	Stadtplanung und -entwicklung	Sanierungsmaßn./Innenstadt	2.200,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,0
5	610	511003	022	7851000	Stadtplanung und -entwicklung	Sanierungsmaßn./Innenstadt	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0
5	610	511003	030	7851000	Stadtplanung und -entwicklung	Soziale Stadt Moisling	1.335,0	2.360,0	2.660,0	2.826,0	860,0	10.671,0
5	610	511003	999	7831000	Stadtplanung und -entwicklung	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0
5	610	511003	999	7832000	Stadtplanung und -entwicklung	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	5,4	3,4	3,4	3,4	3,4	0,0
5	610	521002	999	7831000	Bauaufsicht	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	2,0	2,5	2,5	2,5	2,5	0,0
5	610	521002	999	7832000	Bauaufsicht	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	5,0	3,5	3,5	3,5	3,5	0,0
5	610	547001	001	7852000	Aufgabenträgerschaft ÖPNV	Bushaltestellen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	0,0
5	610	547001	003	7815000	Aufgabenträgerschaft ÖPNV	Dyn. Fahrgastinformationsanl.	250,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0
5	610	547001	005	7815000	Aufgabenträgerschaft ÖPNV	elektron. Fahrgastdatenerfassung	250,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0
5	610	547001	006	7815000	Aufgabenträgerschaft ÖPNV	Schl-H-Tarif-Invest	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0
5	610	547001	007	7852000	Aufgabenträgerschaft ÖPNV	Busbeschleunigung	50,0	50,0	50,0	0,1	0,1	0,0
5	610	547001	007	7853000	Aufgabenträgerschaft ÖPNV	Busbeschleunigung	50,0	50,0	50,0	0,1	0,1	0,0
5	610	547001	100	7852000	Aufgabenträgerschaft ÖPNV	Stellplatzablösung	10,4	10,4	10,4	10,4	10,4	0,0
5	610	547001	999	7815000	Aufgabenträgerschaft ÖPNV	Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen verbundener	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0
5	651	111029	001	7851000	Gebäudemanagement	Kunst im öffentlichen Raum	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0
5	651	111029	002	7851000	Gebäudemanagement	Instandsetzung Verw.geb.MD1.BA	0,0	0,0	0,0	750,0	8.900,0	10.150,0
5	651	111029	062	7851000	Gebäudemanagement	Schule Falkenfeld/GTB/GebMod	200,0	2.000,0	1.650,0	0,0	0,0	4.000,0
5	651	111029	063	7851000	Gebäudemanagement	St.Jürgen Gemsch./Umstruk/GebMod	0,0	0,0	0,0	0,0	6.000,0	6.100,0
5	651	111029	187	7851000	Gebäudemanagement	Schule Groß Steinrade/Umbau	350,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2.005,0
5	651	111029	267	7851000	Gebäudemanagement	Rathaus	674,0	0,0	0,0	0,0	0,0	4.089,0
5	651	111029	269	7851000	Gebäudemanagement	A.-Schw.-Schule/Umbau/Erweit.	0,0	0,0	0,0	0,0	11.400,0	12.400,0
5	651	111029	271	7851000	Gebäudemanagement	FA 27-29/Umbau u.Sanierungmaßn.	700,0	400,0	0,0	0,0	0,0	1.700,0
5	651	111029	273	7851000	Gebäudemanagement	Umbaumaßnahmen	350,0	350,0	350,0	350,0	350,0	0,0
5	651	111029	275	7851000	Gebäudemanagement	St.Annen Kloster/Kellergewölbe	0,0	800,0	735,0	0,0	0,0	1.535,0
5	651	111029	276	7851000	Gebäudemanagement	Baltic-GMS/Umb.betr.GS/GebMod	2.000,0	900,0	400,0	0,0	0,0	4.800,0
5	651	111029	277	7851000	Gebäudemanagement	B-Schröder-Sch./Umstruk/GebMod	0,0	100,0	950,0	0,0	0,0	1.300,0
5	651	111029	278	7851000	Gebäudemanagement	E-Geibel-Schule/Umstruk/GebMod	800,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2.400,0
5	651	111029	280	7851000	Gebäudemanagement	Schule Rangenb./Brandsch.1.BA	750,0	420,0	0,0	0,0	0,0	2.100,0
5	651	111029	286	7851000	Gebäudemanagement	A.-Schw.Schule/TH/Ersatzm.	0,0	0,0	0,0	0,0	3.100,0	3.100,0
5	651	111029	287	7851000	Gebäudemanagement	Späthgoth.Schauwand Domkirchh.	125,0	0,0	0,0	0,0	0,0	325,0
5	651	111029	289	7851000	Gebäudemanagement	Behn-/Drägerh. Sanierungsmaßn.	0,0	0,0	1.500,0	1.500,0	1.100,0	4.300,0
5	651	111029	290	7851000	Gebäudemanagement	OzD/Maßn.a.Brandschutzkonzept	445,0	0,0	0,0	0,0	0,0	858,0
5	651	111029	291	7851000	Gebäudemanagement	Ernest.sch./Maßn.a.Brandsch.	388,0	0,0	0,0	0,0	0,0	776,0
5	651	111029	292	7851000	Gebäudemanagement	Ernest.sch./TH/Maßn.a.Brands.	68,0	0,0	0,0	0,0	0,0	148,0
5	651	111029	293	7851000	Gebäudemanagement	Burgschule/Maßn.a.Brandsch.	154,0	0,0	0,0	0,0	0,0	308,0
5	651	111029	294	7851000	Gebäudemanagement	Katharineum/Brandsch-Sanierung	1.135,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1.770,0
5	651	111029	297	7851000	Gebäudemanagement	Stadtbibliothek/Maßn.a.Brands.	365,0	0,0	0,0	0,0	0,0	835,0
5	651	111029	306	7851000	Gebäudemanagement	VHS Hüxstr.Umbau/Planung	500,0	600,0	0,0	0,0	0,0	1.300,0
5	651	111029	307	7851000	Gebäudemanagement	C.J.Burckh.-Gym./San.inkl.Aula	0,0	0,0	1.500,0	2.000,0	5.500,0	9.695,0
5	651	111029	310	7851000	Gebäudemanagement	MUK/Sanierungsmaßnahme	1.000,0	1.000,0	0,0	0,0	0,0	2.000,0
5	651	111029	311	7851000	Gebäudemanagement	BSZ,FLS/Brandschutz u. LED	0,0	0,0	0,0	0,0	1.560,0	1.560,0
5	651	111029	312	7851000	Gebäudemanagement	Jul.-Leb.-S.Marquardtpl./San.	0,0	0,0	0,0	200,0	5.000,0	5.200,0
5	651	111029	313	7851000	Gebäudemanagement	Trave-Schulz.Kirchpl./San.	0,0	0,0	0,0	200,0	1.500,0	1.700,0

Finanzplan-Investitionstätigkeiten/Auszahlungen

FB	Bereich	Prod.	AO-Obj.-Nr.	Konto	Bezeichnung Produkt	Bezeichnung Abrechnungsobjekt bzw. Konto	2016 T€	2017 T€	2018 T€	2019 T€	später T€	Gesamt T€
5	651	111029	314	7851000	Gebäudemanagement	Theater/Fenster-haustechn.San.	0,0	0,0	0,0	300,0	3.000,0	3.300,0
5	651	111029	315	7851000	Gebäudemanagement	Zeughaus/Fassade u.Raumplanung	500,0	1.000,0	2.100,0	0,0	0,0	3.600,0
5	651	111029	316	7851000	Gebäudemanagement	Meesenring 8 / Raumplanung	0,0	400,0	0,0	0,0	0,0	400,0
5	651	111029	317	7851000	Gebäudemanagement	Wohnheim Steinr.Weg/Sanierung	0,0	0,0	0,0	200,0	1.300,0	1.500,0
5	651	111029	318	7851000	Gebäudemanagement	VZM/Brandschutz u.Raumplanung	1.000,0	1.500,0	0,0	0,0	0,0	2.500,0
5	651	111029	319	7851000	Gebäudemanagement	Schule Niendorf / Sanierung	0,0	500,0	0,0	0,0	0,0	500,0
5	651	111029	321	7851000	Gebäudemanagement	Katharinenkirche/Fassade+Elek.	0,0	200,0	300,0	1.000,0	0,0	1.500,0
5	651	111029	322	7851000	Gebäudemanagement	Feuerwache 1/Erweit.Rettungsw.	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0
5	651	111029	323	7851000	Gebäudemanagement	Feuerwache 1 / Sanierung	0,0	0,0	0,0	0,0	1.500,0	1.500,0
5	651	111029	324	7851000	Gebäudemanagement	Feuerwache 2/Erweit.Rettungsw.	150,0	0,0	0,0	0,0	0,0	150,0
5	651	111029	325	7851000	Gebäudemanagement	Kita August-Bebel-Straße/Umbau	0,0	0,0	0,0	0,0	1.500,0	1.500,0
5	651	111029	326	7851000	Gebäudemanagement	ehem.Schule Moisling/Raumplan.	0,0	0,0	0,0	0,0	1.200,0	1.200,0
5	651	111029	995	7851000	Gebäudemanagement	Sammelkonto Leistungsphase 9	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	0,0
5	651	111029	999	7831000	Gebäudemanagement	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	205,4	66,3	61,7	75,0	0,0	0,0
5	651	111029	999	7832000	Gebäudemanagement	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	18,5	17,7	17,7	17,9	0,0	0,0
5	651	111029	999	7851000	Gebäudemanagement	Hochbaumaßnahmen	200,0	100,0	100,0	100,0	100,0	0,0
5	660	541001	156	7852000	Gemeindestraßen	Erschließung Bebauungspläne	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0	0,0
5	660	541001	500	7852000	Gemeindestraßen	Um- und Ausbau von Straßen	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0	0,0
5	660	541001	501	7853000	Gemeindestraßen	Neuanlagen Sicherung Verkehr	20,0	20,0	20,0	20,0	20,0	0,0
5	660	541001	551	7852000	Gemeindestraßen	Sanierung von Fahrbahndecken	100,0	1.100,0	1.100,0	1.100,0	1.100,0	0,0
5	660	541001	573	7852000	Gemeindestraßen	Bushaltestellen	0,1	72,0	72,0	72,0	72,0	0,0
5	660	541001	625	7852000	Gemeindestraßen	Um- und Ausbau von Radwegen	150,0	150,0	150,0	150,0	150,0	0,0
5	660	541001	629	7852000	Gemeindestraßen	Lindenplatz	150,0	150,0	150,0	0,0	800,0	1.350,0
5	660	541001	679	7852000	Gemeindestraßen	Um-/Ausbau Regenwasserltg.	40,0	60,0	60,0	60,0	60,0	0,0
5	660	541001	681	7852000	Gemeindestraßen	Brückensanierungsprogramm	0,1	0,1	300,0	3.500,0	63.200,0	72.570,0
5	660	541001	684	7852000	Gemeindestraßen	Kantstraße	0,1	0,0	0,0	800,0	0,0	1.800,1
5	660	541001	693	7852000	Gemeindestraßen	Sanierung Fahrbahn Koberg	550,0	0,0	0,0	0,0	0,0	550,0
5	660	541001	700	7831000	Gemeindestraßen	Digitale Stadtgrundkarte	0,1	10,0	10,0	10,0	10,0	0,0
5	660	541001	704	7852000	Gemeindestraßen	Priwall-Promenade	2.400,0	2.400,0	1.200,0	0,0	0,0	7.300,0
5	660	541001	709	7852000	Gemeindestraßen	Erschl. Werftstraße (KWL)	300,0	0,0	0,0	0,0	0,0	700,0
5	660	541001	715	7852000	Gemeindestraßen	Ausbau Jonny-Felgenhauer-Str.	0,0	0,0	40,0	800,0	0,0	840,0
5	660	541001	718	7852000	Gemeindestraßen	Neu-u. Ausbau Fahrradabstellanl.	0,1	50,0	0,0	0,0	0,0	0,0
5	660	541001	720	7852000	Gemeindestraßen	Beteiligung an Maßnahmen Dritter	150,0	150,0	150,0	150,0	150,0	0,0
5	660	541001	721	7852000	Gemeindestraßen	Ersatz Lärmschutz Roter Löwe	0,1	570,0	400,0	0,0	0,0	1.000,1
5	660	541001	723	7852000	Gemeindestraßen	Rehderbrücke	100,0	1.400,0	0,0	0,0	0,0	1.500,0
5	660	541001	726	7852000	Gemeindestraßen	Priwall Winterlager Segler	400,0	0,0	0,0	0,0	0,0	750,0
5	660	541001	727	7853000	Gemeindestraßen	Austauschprogramm LSA	130,0	150,0	150,0	150,0	160,0	0,0
5	660	541001	728	7852000	Gemeindestraßen	Gründungsviertel	0,0	20,0	1.200,0	1.200,0	1.580,0	4.000,0
5	660	541001	995	7852000	Gemeindestraßen	Schlussverwendungsnachweise	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0
5	660	541001	999	7821000	Gemeindestraßen	Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0
5	660	541001	999	7831000	Gemeindestraßen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	244,3	120,0	120,0	120,0	120,0	0,0
5	660	541001	999	7832000	Gemeindestraßen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	25,0	25,0	25,0	25,0	25,0	0,0
5	660	542001	077	7852000	Kreisstraßen	Mühlentorbrücke	380,0	1.800,0	1.500,0	0,0	0,0	3.680,0
5	660	542001	104	7852000	Kreisstraßen	Neubau A.d.Schießst./Kirschen.	0,0	900,0	0,0	0,0	0,0	1.080,0
5	660	542001	122	7852000	Kreisstraßen	K25 Sandberg (Masterplan)	300,0	0,0	0,0	0,0	0,0	995,0
5	660	542001	129	7852000	Kreisstraßen	K20 Travemünder Landstr.	1.350,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1.350,0

Finanzplan-Investitionstätigkeiten/Auszahlungen

FB	Bereich	Prod.	AO-Obj.-Nr.	Konto	Bezeichnung Produkt	Bezeichnung Abrechnungsobjekt bzw. Konto	2016 T€	2017 T€	2018 T€	2019 T€	später T€	Gesamt T€
5	660	542001	130	7852000	Kreisstraßen	K20 Solmitzstr. (Masterplan)	325,0	0,0	0,0	0,0	0,0	325,0
5	660	542001	131	7852000	Kreisstraßen	K16 Masterplan	0,0	220,0	0,0	0,0	0,0	220,0
5	660	542001	132	7852000	Kreisstraßen	K23 Ratzeburger Allee	515,0	0,0	0,0	0,0	0,0	515,0
5	660	542001	133	7852000	Kreisstraßen	K25 Knoten Lohmühle	773,0	0,0	0,0	0,0	0,0	773,0
5	660	542001	501	7853000	Kreisstraßen	Neuanlagen Sicherung Verkehr	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0
5	660	542001	551	7852000	Kreisstraßen	Sanierung von Fahrbahndecken	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0
5	660	542001	573	7852000	Kreisstraßen	Bushaltestellen	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0
5	660	542001	600	7852000	Kreisstraßen	Maßnahmen Masterplan Straßen	0,0	0,0	0,0	0,0	42.500,0	0,0
5	660	542001	625	7852000	Kreisstraßen	Um- und Ausbau von Radwegen	0,1	250,0	250,0	250,0	500,0	0,0
5	660	542001	995	7852000	Kreisstraßen	Schlussverwendungsnachweise	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0
5	660	542001	999	7831000	Kreisstraßen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	185,0	50,0	50,0	50,0	50,0	0,0
5	660	542001	999	7832000	Kreisstraßen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	15,0	15,0	15,0	15,0	15,0	0,0
5	660	543001	044	7852000	Landesstraßen	Neubau Bahnhofsbrücke	750,0	2.250,0	4.500,0	4.500,0	4.000,0	16.251,0
5	660	543001	501	7853000	Landesstraßen	Neuanlagen Sicherung Verkehr	0,1	0,1	0,1	0,1	5,0	0,0
5	660	543001	551	7852000	Landesstraßen	Sanierung von Fahrbahndecken	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0
5	660	543001	573	7852000	Landesstraßen	Bushaltestellen	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0
5	660	543001	625	7852000	Landesstraßen	Um- und Ausbau von Radwegen	0,1	250,0	250,0	250,0	500,0	0,0
5	660	543001	995	7852000	Landesstraßen	Schlussverwendungsnachweise	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0
5	660	544001	043	7852000	Bundesstraßen	Moislinger Allee, 2.BA	0,0	0,0	3.700,0	0,0	0,0	3.850,0
5	660	544001	049	7852000	Bundesstraßen	Possehlbrücke/Ersatzneubau	1.500,0	0,0	0,0	0,0	0,0	9.800,0
5	660	544001	056	7852000	Bundesstraßen	Possehlbrücke/Leitungsträger	3.000,0	0,0	0,0	0,0	0,0	3.000,0
5	660	544001	057	7852000	Bundesstraßen	B207 Kronsf. A./Berliner Str	85,0	0,0	0,0	0,0	0,0	85,0
5	660	544001	058	7852000	Bundesstraßen	B75 Rampe Ost Sandberg	300,0	0,0	0,0	0,0	0,0	300,0
5	660	544001	059	7852000	Bundesstraßen	B75 St.Jürg.Ring2 (Masterplan)	895,0	0,0	0,0	0,0	0,0	895,0
5	660	544001	060	7852000	Bundesstraßen	B75 St.Jürg.Ring1 (Masterplan)	0,0	485,0	0,0	0,0	0,0	485,0
5	660	544001	501	7853000	Bundesstraßen	Neuanlagen Sicherung Verkehr	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0
5	660	544001	551	7852000	Bundesstraßen	Sanierung von Fahrbahndecken	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0
5	660	544001	573	7852000	Bundesstraßen	Bushaltestellen	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0
5	660	544001	625	7852000	Bundesstraßen	Um- und Ausbau von Radwegen	0,1	250,0	250,0	250,0	500,0	0,0
5	660	544001	995	7852000	Bundesstraßen	Schlussverwendungsnachweise	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0
5	660	551001	085	7852000	Grün- und Landschaftsbau	OzD/Schulhofflächen	0,0	250,0	0,0	0,0	0,0	250,0
5	660	551001	146	7852000	Grün- und Landschaftsbau	Lindenpark Teilber. Fackenb. Al	0,0	0,0	100,0	480,0	0,0	580,0
5	660	551001	501	7852000	Grün- und Landschaftsbau	Grundüberholung Spielplätze	300,0	300,0	300,0	300,0	300,0	0,0
5	660	551001	530	7852000	Grün- und Landschaftsbau	Spielplatz Stadtgüterweg	234,0	0,0	0,0	0,0	0,0	234,0
5	660	551001	536	7852000	Grün- und Landschaftsbau	Sportplatz Wattstraße	20,0	260,0	0,0	0,0	0,0	280,0
5	660	551001	999	7831000	Grün- und Landschaftsbau	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	650,0	300,0	300,0	300,0	300,0	0,0
5	660	551001	999	7832000	Grün- und Landschaftsbau	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	50,0	42,0	42,0	42,0	42,0	0,0
5	660	553001	008	7852000	Friedhofs- und Bestattungswesen	Fahrbahnausbau/Fußwegbefest.	15,0	15,0	15,0	15,0	15,0	0,0
5	660	553001	026	7852000	Friedhofs- und Bestattungswesen	Neuanlage von Grabfeldern	30,0	30,0	30,0	30,0	30,0	0,0
5	660	553001	027	7851000	Friedhofs- und Bestattungswesen	Verabschiedungs- u. Urnenraum	0,0	50,0	0,0	0,0	0,0	50,0
5	660	553001	999	7831000	Friedhofs- und Bestattungswesen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	170,0	35,0	35,0	35,0	35,0	0,0
5	660	553001	999	7832000	Friedhofs- und Bestattungswesen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	20,0	21,0	21,0	21,0	21,0	0,0
5	660	553001	999	7852000	Friedhofs- und Bestattungswesen	Tiefbaumaßnahmen	20,0	20,0	20,0	20,0	20,0	0,0
5	691	122002	999	7832000	Hafen- und Seemannsamt	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	0,0
5	691	552001	056	7852000	Wasser und Hafen	Verrohrung Graben Travemünder Landstraße	0,0	180,0	0,0	0,0	0,0	180,0
5	691	552001	070	7852000	Wasser und Hafen	Spülfeld am Stau/Erweiterung	80,0	57,0	25,0	38,0	49,0	572,0

Finanzplan-Investitionstätigkeiten/Auszahlungen

FB	Bereich	Prod.	AO-Obj.-Nr.	Konto	Bezeichnung Produkt	Bezeichnung Abrechnungsobjekt bzw. Konto	2016 T€	2017 T€	2018 T€	2019 T€	später T€	Gesamt T€
5	691	552001	073	7831000	Wasser und Hafen	Ersatz Rammbär D8/D12	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0
5	691	552001	074	7831000	Wasser und Hafen	Ersatz Arbeitsschubboot Sissy	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0
5	691	552001	075	7831000	Wasser und Hafen	Ersatz Schute T 11	0,0	200,0	800,0	0,0	0,0	1.000,0
5	691	552001	076	7831000	Wasser und Hafen	Ersatz Volvo-Bagger	0,0	0,0	250,0	0,0	0,0	250,0
5	691	552001	077	7831000	Wasser und Hafen	Ersatz Movax-Ramme	0,0	0,0	140,0	0,0	0,0	140,0
5	691	552001	079	7852000	Wasser und Hafen	Erneur. Ufersich. Dükerkanal	175,0	0,0	0,0	0,0	0,0	175,0
5	691	552001	080	7831000	Wasser und Hafen	Ersatz Transportponton	0,0	0,0	80,0	0,0	0,0	80,0
5	691	552001	082	7852000	Wasser und Hafen	Fischereihf. Travemünde, Stege	120,0	160,0	110,0	60,0	0,0	450,0
5	691	552001	083	7852000	Wasser und Hafen	Fi.-hfn Trave./Umgest. Hafenzone	800,0	900,0	400,0	400,0	0,0	2.600,0
5	691	552001	085	7852000	Wasser und Hafen	Priwall-WF/TB 1 Wasserbau	2.350,0	100,0	0,0	0,0	0,0	4.150,0
5	691	552001	087	7831000	Wasser und Hafen	Erneuerung Antrieb Bark.Büffel	0,0	0,0	0,0	210,0	0,0	210,0
5	691	552001	318	7821000	Wasser und Hafen	Konstinkai/Teilfläche	0,0	1.100,0	0,0	0,0	0,0	1.123,0
5	691	552001	511	7852000	Wasser und Hafen	Skandinavienkai / Flächenanhebung	0,0	0,0	400,0	800,0	0,0	3.900,0
5	691	552001	531	7852000	Wasser und Hafen	Skandinavienkai/Flächenausbau 2. BA	2.120,0	2.200,0	4.400,0	4.217,0	0,0	14.200,0
5	691	552001	537	7852000	Wasser und Hafen	Skandikai/Bahnhof Gewerbegebiet Nord	0,0	0,0	0,0	5.590,0	0,0	8.200,0
5	691	552001	538	7852000	Wasser und Hafen	Skandinavienkai, Flächenausbau 3. BA	0,0	0,0	0,0	0,0	10.600,0	10.600,0
5	691	552001	542	7852000	Wasser und Hafen	Skandikai/Bhf Gewerbe Nord/DB	0,0	0,0	0,0	1.830,0	0,0	3.200,0
5	691	552001	543	7852000	Wasser und Hafen	Skandinavienkai / Anleger 5	550,0	7.000,0	3.000,0	2.950,0	0,0	14.000,0
5	691	552001	544	7852000	Wasser und Hafen	Skandikai/Umbau Anleger 8	0,0	5.000,0	4.500,0	0,0	0,0	10.000,0
5	691	552001	545	7852000	Wasser und Hafen	Skandikai/Verlänger. Anl. 3/4	0,0	2.000,0	2.000,0	0,0	0,0	4.000,0
5	691	552001	547	7851000	Wasser und Hafen	Skandikai/Kreuzfahrtterminal	0,0	0,0	0,0	1.200,0	0,0	1.300,0
5	691	552001	608	7852000	Wasser und Hafen	Seelandkai/ 6. BA - Liegeplatz 4/ Kaimauer	0,0	300,0	0,0	0,0	4.900,0	5.300,0
5	691	552001	709	7852000	Wasser und Hafen	Schlutupkai / 3. BA	800,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1.300,0
5	691	552001	803	7852000	Wasser und Hafen	Bhf. Skandikai/Erw.3 Gleise	100,0	400,0	0,0	1.000,0	11.000,0	12.500,0
5	691	552001	811	7853000	Wasser und Hafen	Hafenbahn/Rangierfunkanlagen	0,0	740,0	0,0	0,0	0,0	840,0
5	691	552001	815	7831000	Wasser und Hafen	Hafenbahn/Unterhaltungssoftw.	50,0	100,0	0,0	0,0	0,0	150,0
5	691	552001	817	7852000	Wasser und Hafen	Hafenumgehungsb./Km 4,37-4,57	230,0	0,0	0,0	0,0	0,0	250,0
5	691	552001	819	7852000	Wasser und Hafen	Hafenumgehungsb./Km 2,10-2,56	470,0	0,0	0,0	0,0	0,0	470,0
5	691	552001	820	7852000	Wasser und Hafen	Hafenbahn/BÜ Mecklenb. Straße	0,0	0,0	50,0	550,0	0,0	600,0
5	691	552001	821	7852000	Wasser und Hafen	Skandikai/Erneuerung Gleis 11	1.400,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1.400,0
5	691	552001	822	7852000	Wasser und Hafen	Vorw.Hfn./Erneuerung Weiche 45	260,0	0,0	0,0	0,0	0,0	260,0
5	691	552001	825	7852000	Wasser und Hafen	Bf Lü.Schlu./Erneu. Gleis 24	50,0	450,0	0,0	0,0	0,0	500,0
5	691	552001	999	7831000	Wasser und Hafen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	133,0	48,0	48,0	48,0	48,0	0,0
5	691	552001	999	7832000	Wasser und Hafen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	14,0	14,0	14,0	14,0	14,0	0,0
							61.819,1	**63.562,2**	**59.670,4**	**51.914,1**	**213.962,7**	

Finanzplan-Investitionstätigkeiten / Verpflichtungsermächtigungen 2016

FB	Bereich	Prod.	AO-Obj.-Nr.	Konto	Bezeichnung Produkt	Bezeichnung Abrechnungsobjekt bzw. Konto	2016 T€	zu Lasten 2017 T€	zu Lasten 2018 T€	zu Lasten 2019 T€	zu Lasten später T€
3	370	126001	999	7831000	Gefahrenabwehr	Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000	**1.175,0**	950,0	225,0	0,0	0,0
3	370	127001	999	7831000	Rettungsdienst	Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000	**820,0**	820,0	0,0	0,0	0,0
4	401	216101	199	7851000	Grund- u. Regionalschulen	Schule an der Wakenitz	**1.400,0**	1.400,0	0,0	0,0	0,0
5	651	111029	062	7851000	Gebäudemanagement	Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000	**2.000,0**	2.000,0	0,0	0,0	0,0
5	651	111029	271	7851000	Gebäudemanagement	FA 27-29/Umbau u.Sanierungmaßn.	**400,0**	400,0	0,0	0,0	0,0
5	651	111029	276	7851000	Gebäudemanagement	Baltic-GMS/Umb.betr.GS/GebMod	**1.300,0**	900,0	400,0	0,0	0,0
5	651	111029	280	7851000	Gebäudemanagement	Schule Rangenb./Brandsch.1.BA	**420,0**	420,0	0,0	0,0	0,0
5	651	111029	315	7851000	Gebäudemanagement	Zeughaus/Fassade u.Raumplanung	**1.000,0**	1.000,0	0,0	0,0	0,0
5	660	541001	704	7852000	Gemeindestraßen	Priwall-Promenade	**3.600,0**	2.400,0	1.200,0	0,0	0,0
5	660	542001	077	7852000	Kreisstraßen	Mühlentorbrücke	**3.300,0**	1.800,0	1.500,0	0,0	0,0
5	660	543001	044	7852000	Landesstraßen	Neubau Bahnhofsbrücke	**2.250,0**	2.250,0	0,0	0,0	0,0
5	691	552001	083	7852000	Wasser und Hafen	Fi.-hfn Trave./Umgest. Hafenzone	**900,0**	900,0	0,0	0,0	0,0
5	691	552001	531	7852000	Wasser und Hafen	Skandinavienkai/Flächenausbau 2. BA	**6.600,0**	2.200,0	4.400,0	0,0	0,0
5	691	552001	545	7852000	Wasser und Hafen	Skandikai/Verlänger. Anl. 3/4	**2.000,0**	2.000,0	0,0	0,0	0,0
5	691	552001	811	7853000	Wasser und Hafen	Hafenbahn/Rangierfunkanlagen	**740,0**	740,0	0,0	0,0	0,0
Gesamt							**27.905,0**	20.180,0	7.725,0	0,0	0,0

2.5.4 Kredite (Kontengruppe 69)

Kredite dürfen nur aufgenommen werden (§ 95g GO)

- zur Finanzierung von Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen sowie zur Umschuldung.

Mit dieser Einschränkung wird verhindert, dass laufende Verpflichtungen durch Kredite gedeckt
werden. Der Gesamtbetrag der Kredite muss von der Kommunalaufsicht genehmigt werden.

- die Belastungen aus Zins- und Tilgungsverpflichtungen,
- die Fortführung bereits begonnener Investitionen.

Eine Aufteilung nach Aufgabenbereichen ist dem Finanzierungsrahmen zu entnehmen.

Einzahlungen aus Krediten :

Konto	Bezeichnung	**2014** TEUR	**2015** TEUR	**2016** TEUR
6920350	Bund	0,1	0,0	0,0
6921350	Land	0,0	0,0	0,0
6922350	Gemeinden/Gemeindeverbände	0,1	0,1	0,1
6926350	Sondervermögen	0,1	0,1	0,1
6927350	Kreditinstitute	33.270,0	32.657,1	33.701,0
	Zwischensumme:	**33.270,3**	**32.657,3**	**33.701,2**
6927*40	Umschuldung Kreditinstitute	3.915,5	10.359,9	0,3
	Kredite insgesamt:	**37.185,8**	**43.017,2**	**33.701,5**
	Die Netto-Kreditaufnahme beträgt	-405,7	-794,5	-207,3

Die Veränderungen im Schuldenstand aus der Aufnahme von Krediten stimmen für die einzelnen Haushaltsjahre nicht mit der veranschlagten Nettokreditaufnahme überein. Das ergibt sich aus Verzögerungen in der Bewirtschaftung des Haushalts. Die veranschlagten Beträge bleiben über den Jahresablauf hinaus verfügbar. Kreditermächtigungen werden abhängig von der Entwicklung der Investitionsauszahlungen ggf. erst im folgenden Jahr in Anspruch genommen.

Die Nettokreditaufnahme kann sich durch Schuldübernahmen, die nicht über die Einzahlungen aus Krediten abgewickelt werden, erhöhen.

2.5.5 Tilgung von Krediten (Kontengruppe 79)

Zur Rückzahlung von Krediten sind folgende Auszahlungen vorgesehen:

Konto	Kreditart	**2014** TEUR	**2015** TEUR	**2016** TEUR
7922350	Gemeinden/Gemeindeverbände (GV)	0,1	0,1	0,1
7926350	Sondervermögen	4.633,2	4.982,1	5.193,9
7927250	Kapitalmarkt - Laufzeit 1-5 Jahre	375,0	306,0	219,0
7927350	Kapitalmarkt - Laufzeit über 5 Jahre	28.667,7	28.163,6	28.495,5
	Zwischensumme:	**33.676,0**	**33.451,8**	**33.908,5**
7922340	Umschuldung Gemeinden/GV	0,1	0,1	0,1
7922360	außerordentliche Tilgung Gemeinden/ Gemeindeverbände	0,1	0,1	0,1
7926340	Umschuldung Sondervermögen	0,1	0,1	0,1
7926360	außerordentliche Tilgung Sondervermögen	0,1	0,1	0,1
7927340	Umschuldung Kapitalmarkt	3.915,3	10.359,7	0,1
7927360	außerordentliche Tilgung Kapitalmarkt	0,1	0,1	0,1
	insgesamt:	**37.591,8**	**43.812,0**	**33.909,1**

Kredite des **Landes Schleswig-Holstein** sind zinsgünstig und werden deshalb bevorzugt in Anspruch genommen.

Kapitalmarkt-Kredite werden in wachsendem Umfang zur Finanzierung der Investitionen erforderlich, weil Überschüsse im konsumtiven Teil des Haushalts seit Jahren nicht mehr erwirtschaftet werden; diese fehlenden Eigenmittel müssen im Rahmen der jährlichen Kreditermächtigung durch Finanzierungskredite ersetzt werden.

Umschuldungskredite sind vorsorglich veranschlagt. Die Mittel werden nur dann in Anspruch genommen; wenn nach Ablauf von Kündigungs- oder Zinsbindungsfristen der Kreditgeber gewechselt wird. Das Kreditvolumen wird durch Umschuldungen nicht beeinflusst.

Außerordentliche Tilgungen werden für eine über die ordentliche Tilgung hinausgehende Rückzahlung von Darlehen veranschlagt. Die außerordentliche Tilgung von Darlehen erfolgt aufgrund finanzwirtschaftlicher Erwägungen nur, wenn nach Ablauf von Kündigungsfristen eine entschädigungslose Rückzahlung möglich ist.

2 . 5 . 6

Zusammenstellung gem. Ziff. 2.3 des Runderlasses des Innenministeriums vom 29. August 2013
- Kreditwirtschaft der Gemeinden -

Salden Produkt-bereiche (Auszahlungen ./. Einzahlungen)	Ersatz-investitionen (Auszahlungen ./. Einzahlungen)	Fortsetz-ungsmaß-nahmen (Auszahlungen ./. Einzahlungen)	rentierliche Maßnahmen (Auszahlungen ./. Einzahlungen	Zwischen-finanzierung	hohe Zu-weisungsquote (Auszahlungen ./. Einzahlungen 681*)	Schulden-dienst-übernahme	übrige Maßnahmen (Auszahlungen ./. Einzahlungen)	nicht maßnahme-bezogene Einzahlungen	Kreditbedarf pro Einzelplan insgesamt (Auszahlungen ./. Einzahlungen)
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1	2.505,1	7.752,0	1.268,2	0,0	-2.093,1	0,0	3.129,1	13,6	12.547,7
2	2.516,5	2.681,1	0,0	0,0	-300,0	0,0	465,0	0,0	5.362,6
3	519,9	-75,0	0,0	0,0	-30,0	0,0	0,0	0,0	414,9
4	73,8	0,0	354,0	0,0	0,0	0,0	150,0	0,0	577,8
5	1.852,2	2.186,1	3.716,0	0,0	-200,9	0,0	10.513,1	1.321,4	16.745,1
6 **	-1.946,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-1.946,9
Summe 1-6 **	5.520,6	12.544,2	5.338,2	0,0	-2.624,0	0,0	14.257,2	1.335,0	33.701,2

Erläuterungen:

**) ohne Kreditaufnahmen, Tilgung und Kreditbeschaffungskosten

Prioritätensetzung bei der Kategorisierung

a) rentierliche Vorhaben
b) Maßnahmen mit hoher Zuweisungsquote (681*)
c) Fortsetzungsmaßnahmen
d) Ersatz- bzw. übrige Maßnahme

Aufteilung des Zuschussbedarfs 2015 gem. Ziff. 2.3 Runderlass "Kreditwirtschaft der Gemeinden" vom 29. August 2013

								unabweisbare Ersatzinest (e) TEUR		Fortsezungsmaßnahmen (f) TEUR		rentierliche Vorhaben (r) TEUR		Zwischen-finaz. Zuweisungen TEUR	Maßnahmen mit hoher Zuweisungsquote (h) TEUR		Kreditaufnahme ohne weit. Belastung	übrige Maßnahmen (ü) TEUR		sonstige Einnahmen TEUR	Kreditbedarf pro Einzelplan insgesamt TEUR	
lfd. Nr.	FB	Bereich	Prod.	AO-Obj.-Nr.	Konto	Bezeichnung Produkt	Bezeichnung Abrechnungsobjekt bzw. Konto	Ausz.	Einz.	Ausz.	Einz.	Ausz.	Einz.		Ausz.	Einz.(681*)		Ausz.	Einz.		Ausz.	Einz.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21		22
2	Anmerkungen: grau unterlegte Zeilen beinhalten Auszahlungen und die dazugehörigen Einzahlungen einer Maßnahme																					
3			Produktbereich 1 - Zentrale Verwaltung																			
4	1	100	111003	999	7832000	Management Politische Gremien	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	1,0														
5	1	102	111005	999	7831000	Logistik	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	10,0														
6	1	102	111005	999	7832000	Logistik	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	10,0														
7	1	102	121001	999	7832000	Statistik und Wahlen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	1,5														
8	1	105	111007	999	7831000	IT-Architekturmanagement/IT-	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	550,0														
9	1	105	111007	999	7832000	IT-Architekturmanagement/IT-	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	50,0														
10	1	105	111007	999	7853000	IT-Architekturmanagement/IT-	sonstige Baumaßnahmen											25,0				
11	1	110	111008	999	6868300	Zentrale Personalarbeit	Rückflüsse von Ausleihungen sonstiger inländischer Bereich über		12,0													
12	1	110	111008	999	7832000	Zentrale Personalarbeit	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	38,0														
13	1	119	111006	999	7832000	Arbeitsschutz	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	1,5														
14	1	130	111009	999	7831000	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	100,0														
15	1	130	111009	999	7832000	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	1,0														
16	1	140	111010	999	7832000	Prüfungen, Gutachten, Stellungnahmen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	3,0														
17	1	160	111011	999	7832000	Frauenemanzipatorische Gleichstellungsarbeit	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	1,0														
18	1	180	111034	999	7832000	Gesamtpersonalrat	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	0,3														
19	1	181	111035	999	7832000	Personalrat FB 1	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	0,3														
20	1	201	111012	999	7831000	Haushalt und Steuerung	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	125,0														
21	1	201	111012	999	7832000	Haushalt und Steuerung	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	2,0														
22	1	201	111015	999	7832000	Steuern	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	1,0														
23	1	203	111014	999	7832000	Beteiligungscontrolling	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	2,0														
24	1	210	111016	999	7831000	Buchhaltung und Finanzen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	2,0														
25	1	210	111016	999	7832000	Buchhaltung und Finanzen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	10,0														
26	1	300	111017	999	7832000	Rechtsangelegenheiten	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	1,0														
27	1	300	111030	999	7832000	Passivbesteuerung	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	0,5														

Aufteilung des Zuschussbedarfs 2015 gem. Ziff. 2.3 Runderlass "Kreditwirtschaft der Gemeinden" vom 29. August 2013

								unabweisbare Ersatzinest (e) TEUR		Fortsezungsmaßnahmen (f) TEUR		rentierliche Vorhaben (r) TEUR		Zwischen-finaz. Zuweisungen TEUR	Maßnahmen mit hoher Zuweisungsquote (h) TEUR		Kredit aufnahme ohne weit. Belastung	übrige Maßnahmen (ü) TEUR		sonstige Einnahmen TEUR	Kreditbedarf pro Einzelplan insgesamt TEUR	
lfd. Nr.	FB	Bereich	Prod.	AO-Obj.-Nr.	Konto	Bezeichnung Produkt	Bezeichnung Abrechnungsobjekt bzw. Konto	Ausz.	Einz.	Ausz.	Einz.	Ausz.	Einz.		Ausz.	Einz.(681*)		Ausz.	Einz.		Ausz.	Einz.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21		22
2		Anmerkungen: grau unterlegte Zeilen beinhalten Auszahlungen und die dazugehörigen Einzahlungen einer Maßnahme																				
28	2	020	111018	999	7832000	Leitung, Controlling, Dienste FB 2	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	4,8														
29	2	180	111019	999	7832000	Personalrat FB 2	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	0,2														
30	2	280	111020	002	7852000	Grundstücksmanagement	Herreninsel			189,0												
31	2	280	111020	999	6821000	Grundstücksmanagement	Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken/Gebäuden				10,0											
32	2	280	111020	999	7821000	Grundstücksmanagement	Erwerb von Grundstücken und Gebäuden			48,0												
33	2	280	111020	999	7832000	Grundstücksmanagement	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	3,0														
34	3	322	122003	999	7831000	Melde- und Gewerbeangelegenheiten	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	0,1														
35	3	322	122003	999	7832000	Melde- und Gewerbeangelegenheiten	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	5,3														
36	3	327	122005	999	7831000	Verkehrsangelegenheiten	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	95,1														
37	3	327	122005	999	7832000	Verkehrsangelegenheiten	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	8,6														
38	3	340	122006	999	7831000	Standesamt	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	7,0														
39	3	340	122006	999	7832000	Standesamt	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	3,0														
40	3	370	126001	000	6831000	Gefahrenabwehr	Veräußerung von bewegl. Sachen >1.000 €													13,5		
41	3	370	126001	011	7851000	Gefahrenabwehr	Neubau Feuerwache 3			2.750,0												
42	3	370	126001	999	6811000	Gefahrenabwehr	Investitionszuwendungen vom Land		e							627,3						
43	3	370	126001	999	7831000	Gefahrenabwehr	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	e							1.000,0							
44	3	370	126001	999	7832000	Gefahrenabwehr	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	900,0														
45	3	370	126001	999	7853000	Gefahrenabwehr	sonstige Baumaßnahmen											4,0				
46	3	370	127001	000	6831000	Rettungsdienst	Veräußerung von bewegl. Sachen >1.000 €						20,0									
47	3	370	127001	001	7831000	Rettungsdienst	Notfallsanitäterschule					48,1										
48	3	370	127001	001	7832000	Rettungsdienst	Notfallsanitäterschule					2,6										
49	3	370	127001	999	7831000	Rettungsdienst	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €					1.200,0										
50	3	370	127001	999	7832000	Rettungsdienst	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €					37,5										
51	3	370	128001	999	6811000	Katastrophenschutz	Investitionszuwendungen vom Land		50,0													
52	3	370	128001	999	7831000	Katastrophenschutz	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	339,4														
53	3	370	128001	999	7832000	Katastrophenschutz	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	41,5														
54	3	390	122004	999	7831000	Gesundheits-, Umwelt- und Verbraucherschutz	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	4,6														
55	3	390	122004	999	7832000	Gesundheits-, Umwelt- und Verbraucherschutz	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	5,0														

Aufteilung des Zuschussbedarfs 2015 gem. Ziff. 2.3 Runderlass "Kreditwirtschaft der Gemeinden" vom 29. August 2013

								unabweisbare Ersatzinest (e) TEUR		Fortsezungsmaßnahmen (f) TEUR		rentierliche Vorhaben (r) TEUR		Zwischen-finaz. Zuweisungen TEUR	Maßnahmen mit hoher Zuweisungsquote (h) TEUR		Kreditaufnahme ohne weit. Belastung	übrige Maßnahmen (ü) TEUR		sonstige Einnahmen TEUR	Kreditbedarf pro Einzelplan insgesamt TEUR	
lfd. Nr.	FB	Bereich	Prod.	AO-Obj.-Nr.	Konto	Bezeichnung Produkt	Bezeichnung Abrechnungsobjekt bzw. Konto	Ausz.	Einz.	Ausz.	Einz.	Ausz.	Einz.		Ausz.	Einz.(681*)		Ausz.	Einz.		Ausz.	Einz.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21		22
2		Anmerkungen: grau unterlegte Zeilen beinhalten Auszahlungen und die dazugehörigen Einzahlungen einer Maßnahme																				
56	4	040	111023	001	681000	Leitung, Controlling, Dienste FB 4	#NV				f					100,0						
57	4	040	111023	999	7832000	Leitung, Controlling, Dienste FB 4	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	2,0														
58	4	415	111025	999	7831000	Archiv	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	6,0														
59	4	415	111025	999	7832000	Archiv	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	3,0														
60	5	060	111026	999	7831000	Leitung, Controlling, Dienste FB 5	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	2,0														
61	5	060	111026	999	7832000	Leitung, Controlling, Dienste FB 5	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	0,5														
62	5	651	111029	000	6821000	Gebäudemanagement	Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken/Gebäuden													0,1		
63	5	651	111029	001	7851000	Gebäudemanagement	Kunst im öffentlichen Raum											0,1				
64	5	651	111029	018	6811000	Gebäudemanagement	Germanistenkeller Rathaus				f					585,6						
65	5	651	111029	062	6818000	Gebäudemanagement	Schule Falkenfeld/GTB/GebMod									350,0			ü			
66	5	651	111029	062	7851000	Gebäudemanagement	Schule Falkenfeld/GTB/GebMod								200,0			ü				
67	5	651	111029	100	6811000	Gebäudemanagement	Kita Marlistraße/EEM				f					181,1						
68	5	651	111029	187	6817000	Gebäudemanagement	Schule Groß Steinrade/Umbau				80,0											
69	5	651	111029	187	7851000	Gebäudemanagement	Schule Groß Steinrade/Umbau			350,0												
70	5	651	111029	267	6811000	Gebäudemanagement	Rathaus				f					404,4						
71	5	651	111029	267	7851000	Gebäudemanagement	Rathaus			f					674,0							
72	5	651	111029	271	7851000	Gebäudemanagement	FA 27-29/Umbau u.Sanierungmaßn.			700,0												
73	5	651	111029	272	6818000	Gebäudemanagement	Marienschule/Umstruk/GebMod				f					700,0						
74	5	651	111029	273	7851000	Gebäudemanagement	Umbaumaßnahmen											350,0				
75	5	651	111029	276	6818000	Gebäudemanagement	Baltic-GMS/Umb.betr.GS/GebMod				f					2.500,0						
76	5	651	111029	276	7851000	Gebäudemanagement	Baltic-GMS/Umb.betr.GS/GebMod			f					2.000,0							
77	5	651	111029	277	6818000	Gebäudemanagement	B-Schröder-Sch./Umstruk/GebMod									250,0			ü			
78	5	651	111029	278	6818000	Gebäudemanagement	E-Geibel-Schule/Umstruk/GebMod				f					1.100,0						
79	5	651	111029	278	7851000	Gebäudemanagement	E-Geibel-Schule/Umstruk/GebMod			f					800,0							
80	5	651	111029	280	7851000	Gebäudemanagement	Schule Rangenb./Brandsch.1.BA			750,0												
81	5	651	111029	287	6818000	Gebäudemanagement	Späthgoth.Schauwand Domkirchh.				f					93,7						
82	5	651	111029	287	7851000	Gebäudemanagement	Späthgoth.Schauwand Domkirchh.			f					125,0							

Aufteilung des Zuschussbedarfs 2015 gem. Ziff. 2.3 Runderlass "Kreditwirtschaft der Gemeinden" vom 29. August 2013

								unabweisbare Ersatzinest (e) TEUR		Fortsezungsmaßnahmen (f) TEUR		rentierliche Vorhaben (r) TEUR		Zwischen-finaz. Zuweisungen TEUR	Maßnahmen mit hoher Zuweisungsquote (h) TEUR		Kreditaufnahme ohne weit. Belastung	übrige Maßnahmen (ü) TEUR		sonstige Einnahmen TEUR	Kreditbedarf pro Einzelplan insgesamt TEUR	
lfd. Nr.	FB	Bereich	Prod.	AO-Obj.-Nr.	Konto	Bezeichnung Produkt	Bezeichnung Abrechnungsobjekt bzw. Konto	Ausz.	Einz.	Ausz.	Einz.	Ausz.	Einz.		Ausz.	Einz.(681*)		Ausz.	Einz.		Ausz.	Einz.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21		22
2		Anmerkungen: grau unterlegte Zeilen beinhalten Auszahlungen und die dazugehörigen Einzahlungen einer Maßnahme																				
83	5	651	111029	290	7851000	Gebäudemanagement	OzD/Maßn.a.Brandschutzkonzept			445,0												
84	5	651	111029	291	7851000	Gebäudemanagement	Ernest.sch./Maßn.a.Brandsch.			388,0												
85	5	651	111029	292	7851000	Gebäudemanagement	Ernest.sch./TH/Maßn.a.Brands.			68,0												
86	5	651	111029	293	7851000	Gebäudemanagement	Burgschule/Maßn.a.Brandsch.			154,0												
87	5	651	111029	294	7851000	Gebäudemanagement	Katharineum/Brandsch-Sanierung			1.135,0												
88	5	651	111029	297	7851000	Gebäudemanagement	Stadtbibliothek/Maßn.a.Brands.			365,0												
89	5	651	111029	306	7851000	Gebäudemanagement	VHS Hüxstr.Umbau/Planung			500,0												
90	5	651	111029	310	7851000	Gebäudemanagement	MUK/Sanierungsmaßnahme											1.000,0				
91	5	651	111029	315	7851000	Gebäudemanagement	Zeughaus/Fassade u.Raumplanung											500,0				
92	5	651	111029	318	7851000	Gebäudemanagement	VZM/Brandschutz u.Raumplanung											1.000,0				
93	5	651	111029	322	6818000	Gebäudemanagement	Feuerwache 1/Erweit.Rettungsw.									100,0			ü			
94	5	651	111029	322	7851000	Gebäudemanagement	Feuerwache 1/Erweit.Rettungsw.								100,0			ü				
95	5	651	111029	324	6818000	Gebäudemanagement	Feuerwache 2/Erweit.Rettungsw.									150,0			ü			
96	5	651	111029	324	7851000	Gebäudemanagement	Feuerwache 2/Erweit.Rettungsw.								150,0			ü				
97	5	651	111029	995	7851000	Gebäudemanagement	Sammelkonto Leistungsphase 9											50,0				
98	5	651	111029	999	7831000	Gebäudemanagement	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	205,4														
99	5	651	111029	999	7832000	Gebäudemanagement	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	18,5														
100	5	651	111029	999	7851000	Gebäudemanagement	Hochbaumaßnahmen											200,0				
101	5	691	122002	999	7832000	Hafen- und Seemannsamt	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	1,0														
102						Auszahlungen/Einzahlungen		2.567,1	62,0	7.842,0	90,0	1.288,2	20,0	0,0	5.049,0	7.142,1	0,0	3.129,1	0,0	13,6	19.875,4	7.327,7
103		Summe (Ausz. ./. Einz.) Produktbereich 1 - Zentrale Verwaltung							2.505,1		7.752,0		1.268,2	0,0		-2.093,1	0,0		3.129,1	13,6		12.547,7

Aufteilung des Zuschussbedarfs 2015 gem. Ziff. 2.3 Runderlass "Kreditwirtschaft der Gemeinden" vom 29. August 2013

								unabweisbare Ersatzinest (e) TEUR		Fortsezungsmaßnahmen (f) TEUR		rentierliche Vorhaben (r) TEUR		Zwischen-finaz. Zuweisungen TEUR	Maßnahmen mit hoher Zuweisungsquote (h) TEUR		Kreditaufnahme ohne weit. Belastung	übrige Maßnahmen (ü) TEUR		sonstige Einnahmen TEUR	Kreditbedarf pro Einzelplan insgesamt TEUR	
lfd. Nr.	FB	Bereich	Prod.	AO-Obj.-Nr.	Konto	Bezeichnung Produkt	Bezeichnung Abrechnungsobjekt bzw. Konto	Ausz.	Einz.	Ausz.	Einz.	Ausz.	Einz.		Ausz.	Einz.(681*)		Ausz.	Einz.		Ausz.	Einz.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21		22
2	Anmerkungen: grau unterlegte Zeilen beinhalten Auszahlungen und die dazugehörigen Einzahlungen einer Maßnahme																					
104																						
105						Produktbereich 2 - Schule und Kultur																	
106	4	047	251001	999	7831000	Die Lübecker Museen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	**30,0**														
107	4	047	251001	999	7832000	Die Lübecker Museen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	**45,0**														
108	4	401	211001	141	7851000	Grundschulen	Akustikdecken in Klassenräumen											**10,0**				
109	4	401	211001	217	7831000	Grundschulen	Grönauer Baum/Ersatzb. Ganztag			**10,0**												
110	4	401	211001	217	7832000	Grundschulen	Grönauer Baum/Ersatzb. Ganztag			**40,0**												
111	4	401	211001	217	7851000	Grundschulen	Grönauer Baum/Ersatzb. Ganztag			**1.200,0**												
112	4	401	211001	700	7831000	Grundschulen	Projekt "Schulen ans Netz"	**30,0**														
113	4	401	211001	700	7832000	Grundschulen	Projekt "Schulen ans Netz"	**5,0**														
114	4	401	211001	999	7831000	Grundschulen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	**95,0**														
115	4	401	211001	999	7832000	Grundschulen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	**90,0**														
116	4	401	211001	999	7851000	Grundschulen	Hochbaumaßnahmen											**30,0**				
117	4	401	216101	199	7851000	Grund- u. Regionalschulen	Schule an der Wakenitz			**1.000,0**												
118	4	401	217001	090	7851000	Gymnasien	Akustikdecken in Klassenräumen											**10,0**				
119	4	401	217001	113	7831000	Gymnasien	OzD/Neubau Mensa	**97,0**														
120	4	401	217001	113	7832000	Gymnasien	OzD/Neubau Mensa	**96,9**														
121	4	401	217001	113	7851000	Gymnasien	OzD/Neubau Mensa			**431,1**												
122	4	401	217001	119	7831000	Gymnasien	Katharineum/Ern. NAWI Chemie	**75,0**														
123	4	401	217001	119	7832000	Gymnasien	Katharineum/Ern. NAWI Chemie	**75,0**														
124	4	401	217001	119	7851000	Gymnasien	Katharineum/Ern. NAWI Chemie	**75,0**														
125	4	401	217001	700	7831000	Gymnasien	Projekt "Schulen ans Netz"	**70,0**														
126	4	401	217001	700	7832000	Gymnasien	Projekt "Schulen ans Netz"	**5,0**														
127	4	401	217001	999	7831000	Gymnasien	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	**90,9**														
128	4	401	217001	999	7832000	Gymnasien	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	**86,9**														
129	4	401	217001	999	7851000	Gymnasien	Hochbaumaßnahmen											**30,0**				

Aufteilung des Zuschussbedarfs 2015 gem. Ziff. 2.3 Runderlass "Kreditwirtschaft der Gemeinden" vom 29. August 2013

								unabweisbare Ersatzinest (e) TEUR		Fortsezungsmaßnahmen (f) TEUR		rentierliche Vorhaben (r) TEUR		Zwisch en- finaz. Zuweis ungen TEUR	Maßnahmen mit hoher Zuweisungsquote (h) TEUR		Kredit aufnah me ohne weit. Belast ung	übrige Maßnahmen (ü) TEUR		sonstige Einnahmen TEUR	Kreditbedarf pro Einzelplan insgesamt TEUR	
lfd. Nr.	FB	Bereich	Prod.	AO-Obj.-Nr.	Konto	Bezeichnung Produkt	Bezeichnung Abrechnungsobjekt bzw. Konto	Ausz.	Einz.	Ausz.	Einz.	Ausz.	Einz.		Ausz.	Einz.(681*)		Ausz.	Einz.		Ausz.	Einz.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21		22
2		Anmerkungen: grau unterlegte Zeilen beinhalten Auszahlungen und die dazugehörigen Einzahlungen einer Maßnahme																				
130	4	401	218201	014	7831000	Gemeinschaftsschulen	Trave-Gem.-Sch./Biologie-Physik	**75,0**														
131	4	401	218201	014	7832000	Gemeinschaftsschulen	Trave-Gem.-Sch./Biologie-Physik	**75,0**														
132	4	401	218201	014	7851000	Gemeinschaftsschulen	Trave-Gem.-Sch./Biologie-Physik											**75,0**				
133	4	401	218201	015	7831000	Gemeinschaftsschulen	Trave-Gem.-Sch./nawi Fachräume	**75,0**														
134	4	401	218201	015	7832000	Gemeinschaftsschulen	Trave-Gem.-Sch./nawi Fachräume	**75,0**														
135	4	401	218201	015	7851000	Gemeinschaftsschulen	Trave-Gem.-Sch./nawi Fachräume											**75,0**				
136	4	401	218201	017	7851000	Gemeinschaftsschulen	Akustikdecken in Klassenräumen											**20,0**				
137	4	401	218201	213	7852000	Gemeinschaftsschulen	Willy-Brandt-S./Ausgl. Schulhof											**45,0**				
138	4	401	218201	700	7832000	Gemeinschaftsschulen	Projekt "Schulen ans Netz"	**5,0**														
139	4	401	218201	999	7831000	Gemeinschaftsschulen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	**130,7**														
140	4	401	218201	999	7832000	Gemeinschaftsschulen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	**172,7**														
141	4	401	218201	999	7851000	Gemeinschaftsschulen	Hochbaumaßnahmen											**60,0**				
142	4	401	221001	053	7851000	Förderzentren	Hochbaumaßnahmen											**10,0**				
143	4	401	221001	061	7851000	Förderzentren	Hochbaumaßnahmen											**50,0**				
144	4	401	221001	700	7831000	Förderzentren	Projekt "Schulen ans Netz"	**50,0**														
145	4	401	221001	700	7832000	Förderzentren	Projekt "Schulen ans Netz"	**5,0**														
146	4	401	221001	999	7831000	Förderzentren	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	**15,0**														
147	4	401	221001	999	7832000	Förderzentren	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	**6,2**														
148	4	401	221001	999	7851000	Förderzentren	Hochbaumaßnahmen											**20,0**				
149	4	401	233001	057	6818000	Berufsschulen	Gew.f.Nahr./Ern. Bistro				**f**					**300,0**						
150	4	401	233001	058	7831000	Berufsschulen	Gew.f.Nahr./Großgeräte	**100,0**														
151	4	401	233001	059	7831000	Berufsschulen	Dorothea-Schlözer/Großgeräte	**60,0**														
152	4	401	233001	060	7831000	Berufsschulen	Emil-Possehl/Großgeräte	**173,0**														
153	4	401	233001	700	7831000	Berufsschulen	Projekt "Schulen ans Netz"	**30,0**														
154	4	401	233001	700	7832000	Berufsschulen	Projekt "Schulen ans Netz"	**5,0**														
155	4	401	233001	999	7831000	Berufsschulen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	**198,7**														
156	4	401	233001	999	7832000	Berufsschulen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	**164,7**														
157	4	401	233001	999	7851000	Berufsschulen	Hochbaumaßnahmen											**30,0**				

Aufteilung des Zuschussbedarfs 2015 gem. Ziff. 2.3 Runderlass "Kreditwirtschaft der Gemeinden" vom 29. August 2013

								unabweisbare Ersatzinest (e) TEUR		Fortsezungsmaßnahmen (f) TEUR		rentierliche Vorhaben (r) TEUR		Zwisch en- finaz. Zuweis ungen TEUR	Maßnahmen mit hoher Zuweisungsquote (h) TEUR		Kredit aufnah me ohne weit. Belast ung	übrige Maßnahmen (ü) TEUR		sonstige Einnahmen TEUR	Kreditbedarf pro Einzelplan insgesamt TEUR	
lfd. Nr.	FB	Bereich	Prod.	AO-Obj.-Nr.	Konto	Bezeichnung Produkt	Bezeichnung Abrechnungsobjekt bzw. Konto	Ausz.	Einz.	Ausz.	Einz.	Ausz.	Einz.		Ausz.	Einz.(681*)		Ausz.	Einz.		Ausz.	Einz.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21		22
2		Anmerkungen: grau unterlegte Zeilen beinhalten Auszahlungen und die dazugehörigen Einzahlungen einer Maßnahme																				
158	4	401	242001	999	7831000	Schneiderei Bali/JAW	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	1,0														
159	4	401	242001	999	7832000	Schneiderei Bali/JAW	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	1,0														
160	4	401	243001	999	7831000	Allgemeine Schulträgeraufgaben	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	2,5														
161	4	401	243001	999	7832000	Allgemeine Schulträgeraufgaben	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	2,5														
162	4	403	271001	999	7831000	VHS Lübeck	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	15,2														
163	4	403	271001	999	7832000	VHS Lübeck	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	3,8														
164	4	416	272001	999	6811000	Stadtbibliothek	Investitionszuwendungen vom Land		0,1													
165	4	416	272001	999	6818000	Stadtbibliothek	Investitionszuschüsse von übrigen Bereichen		0,1													
166	4	416	272001	999	7831000	Stadtbibliothek	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	90,0														
167	4	416	272001	999	7832000	Stadtbibliothek	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	18,0														
168						**Auszahlungen/Einzahlungen**		**2.516,7**	**0,2**	**2.681,1**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**300,0**	**0,0**	**465,0**	**0,0**	**0,0**	**5.662,8**	**300,2**
169		**Summe (Ausz. ./. Einz.) Produktbereich 2 - Schule und Kultur**							**2.516,5**		**2.681,1**		**0,0**		**0,0**		**-300,0**	**0,0**		**465,0**	**0,0**		**5.362,6**
170																						
171		**Produktbereich 3 - Soziales und Jugend**																				
172	2	500	311001	999	7831000	Grundversorgung u. Hilfen SGB XII	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	2,5														
173	2	500	311001	999	7832000	Grundversorgung u. Hilfen SGB XII	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	146,0														
174	2	021	312901	999	7832000	Verwaltung SGB II	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	1,7														
175	2	500	315001	999	7831000	Soziale Einrichtungen und Angebote	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	4,9														
176	2	500	315001	999	7832000	Soziale Einrichtungen und Angebote	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	1,8														
177	4	510	341001	999	7832000	Unterhaltsvorschuss	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	2,0														
178	4	040	361003	999	7832000	Tagespflege	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	0,5														
179	4	513	362002	999	7832000	Jugendarbeit	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	1,0														
180	4	510	363002	999	6867300	Jugendhilfe	Rückflüsse von Ausleihungen Kreditinstitute über 5 Jahre		0,1													
181	4	510	363002	999	7832000	Jugendhilfe	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	11,5														
182	4	040	365001	999	7831000	Planung und Bezuschussung	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	2,0														
183	4	040	365001	999	7832000	Planung und Bezuschussung	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	2,0														
184	4	511	365002	021	6810000	Betreuung in Kindertageseinrichtungen	Kita Dr.-Jul.-Leber									80,0			ü			
185	4	511	365002	021	7851000	Betreuung in Kindertageseinrichtungen	Kita Dr.-Jul.-Leber								80,0			ü				

Aufteilung des Zuschussbedarfs 2015 gem. Ziff. 2.3 Runderlass "Kreditwirtschaft der Gemeinden" vom 29. August 2013

								unabweisbare Ersatzinest (e) TEUR		Fortsezungsmaßnahmen (f) TEUR		rentierliche Vorhaben (r) TEUR		Zwischen-finaz. Zuweisungen TEUR	Maßnahmen mit hoher Zuweisungsquote (h) TEUR		Kreditaufnahme ohne weit. Belastung	übrige Maßnahmen (ü) TEUR		sonstige Einnahmen TEUR	Kreditbedarf pro Einzelplan insgesamt TEUR	
lfd. Nr.	FB	Bereich	Prod.	AO-Obj.-Nr.	Konto	Bezeichnung Produkt	Bezeichnung Abrechnungsobjekt bzw. Konto	Ausz.	Einz.	Ausz.	Einz.	Ausz.	Einz.		Ausz.	Einz.(681*)		Ausz.	Einz.		Ausz.	Einz.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21		22
2	Anmerkungen: grau unterlegte Zeilen beinhalten Auszahlungen und die dazugehörigen Einzahlungen einer Maßnahme																					
186	4	511	365002	023	6811000	Betreuung in Kindertageseinrichtungen	Kita Heiweg/Umbau/Sanierung				140,0											
187	4	511	365002	024	6810000	Betreuung in Kindertageseinrichtungen	Kita Glockengießerstraße/Umbau				f					250,0						
188	4	511	365002	024	6811000	Betreuung in Kindertageseinrichtungen	Kita Glockengießerstraße/Umbau				f					140,0						
189	4	511	365002	024	7831000	Betreuung in Kindertageseinrichtungen	Kita Glockengießerstraße/Umbau	50,0														
190	4	511	365002	024	7832000	Betreuung in Kindertageseinrichtungen	Kita Glockengießerstraße/Umbau	30,0														
191	4	511	365002	024	7851000	Betreuung in Kindertageseinrichtungen	Kita Glockengießerstraße/Umbau			f					360,0							
192	4	511	365002	027	7831000	Betreuung in Kindertageseinrichtungen	Kita Kerckringstr./Sanierung			40,0												
193	4	511	365002	027	7832000	Betreuung in Kindertageseinrichtungen	Kita Kerckringstr./Sanierung			25,0												
194	4	511	365002	028	6810000	Betreuung in Kindertageseinrichtungen	Kita Klipperstr./ Sanierung									150,0			ü			
195	4	511	365002	028	7851000	Betreuung in Kindertageseinrichtungen	Kita Klipperstr./ Sanierung								150,0			ü				
196	4	511	365002	999	7831000	Betreuung in Kindertageseinrichtungen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	26,4														
197	4	511	365002	999	7832000	Betreuung in Kindertageseinrichtungen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	61,6														
198	4	511	365002	999	7852000	Betreuung in Kindertageseinrichtungen	Tiefbaumaßnahmen	40,0														
199	4	511	365002	999	7853000	Betreuung in Kindertageseinrichtungen	sonstige Baumaßnahmen	125,0														
200	4	513	366001	999	7831000	Gemeinwesenarbeit	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	5,2														
201	4	513	366001	999	7832000	Gemeinwesenarbeit	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	5,9														
202						**Auszahlungen/Einzahlungen**		**520,0**	**0,1**	**65,0**	**140,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**590,0**	**620,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**1.175,0**	**760,1**
203		**Summe (Ausz. ./. Einz.) Produktbereich 3 - Soziales und Jugend**							**519,9**		**-75,0**		**0,0**	**0,0**		**-30,0**	**0,0**		**0,0**	**0,0**		**414,9**
204																						
205		**Produktbereich 4 - Gesundheit und Sport**																				
206	1	201	418001	999	6811000	Kurbetrieb Travemünde (KBT)	Investitionszuwendungen vom Land									1,0			ü			
207	1	201	418001	999	7815000	Kurbetrieb Travemünde (KBT)	Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen verbundener								1,0			ü				
208	1	201	424002	999	6811000	Lübecker Schwimmbäder	Investitionszuwendungen vom Land									1,0			ü			
209	1	201	424002	999	7815000	Lübecker Schwimmbäder	Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen verbundener								1,0			ü				

Aufteilung des Zuschussbedarfs 2015 gem. Ziff. 2.3 Runderlass "Kreditwirtschaft der Gemeinden" vom 29. August 2013

								unabweisbare Ersatzinest (e) TEUR		Fortsezungsmaßnahmen (f) TEUR		rentierliche Vorhaben (r) TEUR		Zwischen-finaz. Zuweisungen TEUR	Maßnahmen mit hoher Zuweisungsquote (h) TEUR		Kreditaufnahme ohne weit. Belastung	übrige Maßnahmen (ü) TEUR		sonstige Einnahmen TEUR	Kreditbedarf pro Einzelplan insgesamt TEUR	
lfd. Nr.	FB	Bereich	Prod.	AO-Obj.-Nr.	Konto	Bezeichnung Produkt	Bezeichnung Abrechnungsobjekt bzw. Konto	Ausz.	Einz.	Ausz.	Einz.	Ausz.	Einz.		Ausz.	Einz.(681*)		Ausz.	Einz.		Ausz.	Einz.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21		22
2		Anmerkungen: grau unterlegte Zeilen beinhalten Auszahlungen und die dazugehörigen Einzahlungen einer Maßnahme																				
210	2	530	414001	999	6868300	Gesundheitsamt	Rückflüsse von Ausleihungen sonstiger inländischer Bereich über		0,5													
211	2	530	414001	999	7831000	Gesundheitsamt	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	1,5														
212	2	530	414001	999	7832000	Gesundheitsamt	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	7,5														
213	4	401	421001	999	7818000	Förderung des Sports	Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen übriger Bereiche											150,0				
214	4	401	424001	075	7852000	Sportstätten	Falkenwiese/Entw.Sportzentrum															
215	4	401	424001	999	7831000	Sportstätten	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	58,2														
216	4	401	424001	999	7832000	Sportstätten	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	7,1														
217	4	401	424003	091	7831000	Bark Passat/Passathafen	Passathafen/Ausst. Winterlager					300,0										
218	4	401	424003	091	7832000	Bark Passat/Passathafen	Passathafen/Ausst. Winterlager					50,0										
219	4	401	424003	999	7831000	Bark Passat/Passathafen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €					2,0										
220	4	401	424003	999	7832000	Bark Passat/Passathafen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €					2,0										
221						**Auszahlungen/Einzahlungen**		**74,3**	**0,5**	**0,0**	**0,0**	**354,0**	**0,0**	**0,0**	**2,0**	**2,0**	**0,0**	**150,0**	**0,0**	**0,0**	**580,3**	**2,5**
222		**Summe (Ausz. ./. Einz.) Produktbereich 4 - Gesundheit und Sport**							**73,8**		**0,0**		**354,0**	**0,0**		**0,0**	**0,0**		**150,0**	**0,0**		**577,8**
223																						
224		**Produktbereich 5 - Gestaltung und Umwelt**																				
225	1	201	538001	001	7815000	EBL (Abwasserbeseitigung)	Öffentliche Toiletten			50,0												
226	2	280	522001	999	6865300	Kommunaldarlehen	Rückflüsse von Ausleihungen verbundene Unternehmen über 5 Jahre												180,0			
227	2	280	522001	999	6868300	Kommunaldarlehen	Rückflüsse von Ausleihungen sonstiger inländischer Bereich über 5 Jahre												414,0			
228	2	280	522001	999	7865300	Kommunaldarlehen	Gewährung Ausl. verb. Untern. Laufzeit über 5 Jahre								435,5							
229	2	280	548001	999	7817000	Bewirtschaftung Flughafen	Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen privater Unternehmen			1.000,0												
230	3	370	521001	999	7832000	Baulicher Brandschutz	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	2,0														
231	3	390	554001	999	7831000	Naturschutz und Landschaftspflege	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	0,1														
232	3	390	554001	999	7832000	Naturschutz und Landschaftspflege	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	4,9														
233	3	390	561001	999	7831000	Umweltschutzmaßnahmen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	17,0														
234	3	390	561001	999	7832000	Umweltschutzmaßnahmen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	0,8														
235	3	820	555001	999	6821000	Land- und Forstwirtschaft	Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken/G		0,1													
236	3	820	555001	999	6831000	Land- und Forstwirtschaft	Veräußerung von bewegl. Sachen >1.000 €		0,4													

Aufteilung des Zuschussbedarfs 2015 gem. Ziff. 2.3 Runderlass "Kreditwirtschaft der Gemeinden" vom 29. August 2013

								unabweisbare Ersatzinest (e) TEUR		Fortsezungsmaßnahmen (f) TEUR		rentierliche Vorhaben (r) TEUR		Zwischen-finaz. Zuweisungen TEUR	Maßnahmen mit hoher Zuweisungsquote (h) TEUR		Kredit aufnahme ohne weit. Belastung	übrige Maßnahmen (ü) TEUR		sonstige Einnahmen TEUR	Kreditbedarf pro Einzelplan insgesamt TEUR	
lfd. Nr.	FB	Bereich	Prod.	AO-Obj.-Nr.	Konto	Bezeichnung Produkt	Bezeichnung Abrechnungsobjekt bzw. Konto	Ausz.	Einz.	Ausz.	Einz.	Ausz.	Einz.		Ausz.	Einz.(681*)		Ausz.	Einz.		Ausz.	Einz.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21		22
2		Anmerkungen: grau unterlegte Zeilen beinhalten Auszahlungen und die dazugehörigen Einzahlungen einer Maßnahme																				
237	3	820	555001	999	7831000	Land- und Forstwirtschaft	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	73,5															
238	3	820	555001	999	7832000	Land- und Forstwirtschaft	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	9,8															
239	3	820	555001	999	7852000	Land- und Forstwirtschaft	Tiefbaumaßnahmen											26,0					
240	4	040	573003	999	6811000	Lübecker Musik- und Kongresshallen GmbH	Investitionszuwendungen vom Land		50,2														
241	4	040	573003	999	7831000	Lübecker Musik- und Kongresshallen GmbH	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	252,5															
242	4	491	523001	999	6817000	Archäologie und Denkmalpflege	Investitionszuschüsse von privaten Unternehmen												0,1				
243	4	491	523001	999	6818000	Archäologie und Denkmalpflege	Investitionszuschüsse von übrigen Bereichen												0,1				
244	4	491	523001	999	7818000	Archäologie und Denkmalpflege	Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen übriger Bereiche											50,0					
245	4	491	523001	999	7831000	Archäologie und Denkmalpflege	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	6,7															
246	4	491	523001	999	7832000	Archäologie und Denkmalpflege	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	6,7															
247	5	610	511003	022	6810000	Stadtplanung und -entwicklung	Sanierungsmaßn./Innenstadt									0,1							
248	5	610	511003	022	6811000	Stadtplanung und -entwicklung	Sanierungsmaßn./Innenstadt												0,1				
249	5	610	511003	022	7818000	Stadtplanung und -entwicklung	Sanierungsmaßn./Innenstadt											2.200,3					
250	5	610	511003	022	7851000	Stadtplanung und -entwicklung	Sanierungsmaßn./Innenstadt											0,1					
251	5	610	511003	030	6810000	Stadtplanung und -entwicklung	Soziale Stadt Moisling									449,5							
252	5	610	511003	030	6811000	Stadtplanung und -entwicklung	Soziale Stadt Moisling									449,5							
253	5	610	511003	030	7851000	Stadtplanung und -entwicklung	Soziale Stadt Moisling								1.335,0								
254	5	610	511003	999	7831000	Stadtplanung und -entwicklung	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	0,1															
255	5	610	511003	999	7832000	Stadtplanung und -entwicklung	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	5,4															
256	5	610	521002	999	7831000	Bauaufsicht	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	2,0															
257	5	610	521002	999	7832000	Bauaufsicht	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	5,0															
258	5	610	547001	001	6811000	Aufgabenträgerschaft ÖPNV	Bushaltestellen									60,0							
259	5	610	547001	001	7852000	Aufgabenträgerschaft ÖPNV	Bushaltestellen								100,0								
260	5	610	547001	003	6811000	Aufgabenträgerschaft ÖPNV	Dyn. Fahrgastinformationsanl.									250,0							
261	5	610	547001	003	7815000	Aufgabenträgerschaft ÖPNV	Dyn. Fahrgastinformationsanl.								250,0								
262	5	610	547001	005	6811000	Aufgabenträgerschaft ÖPNV	elektron. Fahrgastdatenerfassung									250,0							
263	5	610	547001	005	7815000	Aufgabenträgerschaft ÖPNV	elektron. Fahrgastdatenerfassung								250,0								
264	5	610	547001	006	6811000	Aufgabenträgerschaft ÖPNV	Schl-H-Tarif-Invest									0,1							

Aufteilung des Zuschussbedarfs 2015 gem. Ziff. 2.3 Runderlass "Kreditwirtschaft der Gemeinden" vom 29. August 2013

								unabweisbare Ersatzinest (e) TEUR		Fortsezungsmaßnahmen (f) TEUR		rentierliche Vorhaben (r) TEUR		Zwischen-finaz. Zuweisungen TEUR	Maßnahmen mit hoher Zuweisungsquote (h) TEUR		Kredit aufnahme ohne weit. Belastung	übrige Maßnahmen (ü) TEUR		sonstige Einnahmen TEUR	Kreditbedarf pro Einzelplan insgesamt TEUR	
lfd. Nr.	FB	Bereich	Prod.	AO-Obj.-Nr.	Konto	Bezeichnung Produkt	Bezeichnung Abrechnungsobjekt bzw. Konto	Ausz.	Einz.	Ausz.	Einz.	Ausz.	Einz.		Ausz.	Einz.(681*)		Ausz.	Einz.		Ausz.	Einz.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21		22
2		Anmerkungen: grau unterlegte Zeilen beinhalten Auszahlungen und die dazugehörigen Einzahlungen einer Maßnahme																				
265	5	610	547001	006	7815000	Aufgabenträgerschaft ÖPNV	Schl-H-Tarif-Invest								0,1							
266	5	610	547001	007	6811000	Aufgabenträgerschaft ÖPNV	Busbeschleunigung									100,0						
267	5	610	547001	007	7852000	Aufgabenträgerschaft ÖPNV	Busbeschleunigung								50,0							
268	5	610	547001	007	7853000	Aufgabenträgerschaft ÖPNV	Busbeschleunigung								50,0							
269	5	610	547001	100	6881000	Aufgabenträgerschaft ÖPNV	Stellplatzablösung									10,4						
270	5	610	547001	100	7852000	Aufgabenträgerschaft ÖPNV	Stellplatzablösung								10,4							
271	5	610	547001	999	6811000	Aufgabenträgerschaft ÖPNV	Investitionszuwendungen vom Land									0,1						
272	5	610	547001	999	7815000	Aufgabenträgerschaft ÖPNV	Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen verbundener								0,1							
273	5	660	541001	000	6831000	Gemeindestraßen	Veräußerung von bewegl. Sachen >1.000 €													13,6		
274	5	660	541001	156	7852000	Gemeindestraßen	Erschließung Bebauungspläne											10,0				
275	5	660	541001	500	7852000	Gemeindestraßen	Um- und Ausbau von Straßen											10,0				
276	5	660	541001	501	7853000	Gemeindestraßen	Neuanlagen Sicherung Verkehr											20,0				
277	5	660	541001	573	7852000	Gemeindestraßen	Bushaltestellen											0,1				
278	5	660	541001	616	6811000	Gemeindestraßen	Kostenbeitrag DB/Bahnübergänge									245,0						
279	5	660	541001	625	7852000	Gemeindestraßen	Um- und Ausbau von Radwegen											150,0				
280	5	660	541001	629	7852000	Gemeindestraßen	Lindenplatz			150,0												
281	5	660	541001	637	6811000	Gemeindestraßen	Straßenbrücke Reecke				83,9											
282	5	660	541001	651	7852000	Gemeindestraßen	Vogteistraße											100,0				
283	5	660	541001	679	7852000	Gemeindestraßen	Um-/Ausbau Regenwasserltg.											40,0				
284	5	660	541001	681	7852000	Gemeindestraßen	Brückensanierungsprogramm											0,1				
285	5	660	541001	684	7852000	Gemeindestraßen	Kantstraße											0,1				
286	5	660	541001	693	7852000	Gemeindestraßen	Sanierung Fahrbahn Koberg											550,0				
287	5	660	541001	700	7831000	Gemeindestraßen	Digitale Stadtgrundkarte	0,1														
288	5	660	541001	704	6811000	Gemeindestraßen	Priwall-Promenade		f							2.100,0						
289	5	660	541001	704	7852000	Gemeindestraßen	Priwall-Promenade	f							2.400,0							
290	5	660	541001	709	7852000	Gemeindestraßen	Erschl. Werftstraße (KWL)			300,0												
291	5	660	541001	718	7852000	Gemeindestraßen	Neu-u. Ausbau Fahrradabstellanl.											0,1				
292	5	660	541001	720	7852000	Gemeindestraßen	Beteiligung an Maßnahmen Dritter											150,0				

Aufteilung des Zuschussbedarfs 2015 gem. Ziff. 2.3 Runderlass "Kreditwirtschaft der Gemeinden" vom 29. August 2013

								unabweisbare Ersatzinest (e) TEUR		Fortsezungsmaßnahmen (f) TEUR		rentierliche Vorhaben (r) TEUR		Zwischen-finaz. Zuweisungen TEUR	Maßnahmen mit hoher Zuweisungsquote (h) TEUR		Kreditaufnahme ohne weit. Belastung	übrige Maßnahmen (ü) TEUR		sonstige Einnahmen TEUR	Kreditbedarf pro Einzelplan insgesamt TEUR	
lfd. Nr.	FB	Bereich	Prod.	AO-Obj.-Nr.	Konto	Bezeichnung Produkt	Bezeichnung Abrechnungsobjekt bzw. Konto	Ausz.	Einz.	Ausz.	Einz.	Ausz.	Einz.		Ausz.	Einz.(681*)		Ausz.	Einz.		Ausz.	Einz.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21		22
2		Anmerkungen: grau unterlegte Zeilen beinhalten Auszahlungen und die dazugehörigen Einzahlungen einer Maßnahme																				
293	5	660	541001	721	7852000	Gemeindestraßen	Ersatz Lärmschutz Roter Löwe											0,1				
294	5	660	541001	723	7852000	Gemeindestraßen	Rehderbrücke											100,0				
295	5	660	541001	726	7852000	Gemeindestraßen	Priwall Winterlager Segler			400,0												
296	5	660	541001	727	7853000	Gemeindestraßen	Austauschprogramm LSA											130,0				
297	5	660	541001	995	7852000	Gemeindestraßen	Schlussverwendungsnachweise											0,1				
298	5	660	541001	999	7821000	Gemeindestraßen	Erwerb von Grundstücken und Gebäuden											0,1				
299	5	660	541001	999	7831000	Gemeindestraßen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	244,3														
300	5	660	541001	999	7832000	Gemeindestraßen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	25,0														
301	5	660	542001	000	6831000	Kreisstraßen	Veräußerung von bewegl. Sachen >1.000 €													5,2		
302	5	660	542001	074	6814000	Kreisstraßen	K13/Umgehung Steinrade													840,9		
303	5	660	542001	076	6811000	Kreisstraßen	St. Lorenzbrücke (Meierbrücke)									941,9						
304	5	660	542001	077	7852000	Kreisstraßen	Mühlentorbrücke											380,0				
305	5	660	542001	099	6811000	Kreisstraßen	Niendorfer Hauptstraße/3.BA									612,3						
306	5	660	542001	105	6811000	Kreisstraßen	Wesloer Brücke/Ersatzneubau									98,8						
307	5	660	542001	118	6881000	Kreisstraßen	K18/Ausbau Radweg Walderseestr.													40,0		
308	5	660	542001	119	6881000	Kreisstraßen	K22/Ausbau Radweg Roeckstraße													160,0		
309	5	660	542001	121	6881000	Kreisstraßen	K32/Radweg Mecklenb. Str.				160,0											
310	5	660	542001	122	6811000	Kreisstraßen	K25 Sandberg (Masterplan)		f							294,0						
311	5	660	542001	122	7852000	Kreisstraßen	K25 Sandberg (Masterplan)	f							300,0							
312	5	660	542001	129	7852000	Kreisstraßen	K20 Travemünder Landstr.											1.350,0				
313	5	660	542001	130	6811000	Kreisstraßen	K20 Solmitzstr. (Masterplan)												130,0			
314	5	660	542001	130	7852000	Kreisstraßen	K20 Solmitzstr. (Masterplan)											325,0				
315	5	660	542001	132	6811000	Kreisstraßen	K23 Ratzeburger Allee												206,0			
316	5	660	542001	132	7852000	Kreisstraßen	K23 Ratzeburger Allee											515,0				
317	5	660	542001	133	6811000	Kreisstraßen	K25 Knoten Lohmühle												309,2			
318	5	660	542001	133	7852000	Kreisstraßen	K25 Knoten Lohmühle											773,0				
319	5	660	542001	501	7853000	Kreisstraßen	Neuanlagen Sicherung Verkehr											0,1				
320	5	660	542001	551	7852000	Kreisstraßen	Sanierung von Fahrbahndecken											0,1				

Aufteilung des Zuschussbedarfs 2015 gem. Ziff. 2.3 Runderlass "Kreditwirtschaft der Gemeinden" vom 29. August 2013

								unabweisbare Ersatzinest (e) TEUR		Fortsezungsmaßnahmen (f) TEUR		rentierliche Vorhaben (r) TEUR		Zwisch en- finaz. Zuweis ungen TEUR	Maßnahmen mit hoher Zuweisungsquote (h) TEUR		Kredit aufnah me ohne weit. Belast ung	übrige Maßnahmen (ü) TEUR		sonstige Einnahmen TEUR	Kreditbedarf pro Einzelplan insgesamt TEUR	
lfd. Nr.	FB	Bereich	Prod.	AO-Obj.-Nr.	Konto	Bezeichnung Produkt	Bezeichnung Abrechnungsobjekt bzw. Konto	Ausz.	Einz.	Ausz.	Einz.	Ausz.	Einz.		Ausz.	Einz.(681*)		Ausz.	Einz.		Ausz.	Einz.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21		22
2		Anmerkungen: grau unterlegte Zeilen beinhalten Auszahlungen und die dazugehörigen Einzahlungen einer Maßnahme																				
321	5	660	542001	573	7852000	Kreisstraßen	Bushaltestellen											0,1				
322	5	660	542001	625	7852000	Kreisstraßen	Um- und Ausbau von Radwegen											0,1				
323	5	660	542001	678	6811000	Kreisstraßen	Wisbystraße													260,7		
324	5	660	542001	995	7852000	Kreisstraßen	Schlussverwendungsnachweise											0,1				
325	5	660	542001	999	7831000	Kreisstraßen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	185,0														
326	5	660	542001	999	7832000	Kreisstraßen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	15,0														
327	5	660	543001	044	6811000	Landesstraßen	Neubau Bahnhofsbrücke				300,0											
328	5	660	543001	044	7852000	Landesstraßen	Neubau Bahnhofsbrücke			750,0												
329	5	660	543001	501	7853000	Landesstraßen	Neuanlagen Sicherung Verkehr											0,1				
330	5	660	543001	551	7852000	Landesstraßen	Sanierung von Fahrbahndecken											0,1				
331	5	660	543001	573	7852000	Landesstraßen	Bushaltestellen											0,1				
332	5	660	543001	625	7852000	Landesstraßen	Um- und Ausbau von Radwegen											0,1				
333	5	660	543001	995	7852000	Landesstraßen	Schlussverwendungsnachweise											0,1				
334	5	660	544001	040	6811000	Bundesstraßen	DB-Brücke Roter Löwe									183,9						
335	5	660	544001	047	6811000	Bundesstraßen	B75 Marlistraße									486,4						
336	5	660	544001	049	6811000	Bundesstraßen	Possehlbrücke/Ersatzneubau		f							1.000,0						
337	5	660	544001	049	7852000	Bundesstraßen	Possehlbrücke/Ersatzneubau	f							1.500,0							
338	5	660	544001	056	6811000	Bundesstraßen	Possehlbrücke/Leitungsträger												500,0			
339	5	660	544001	056	7852000	Bundesstraßen	Possehlbrücke/Leitungsträger											3.000,0				
340	5	660	544001	057	7852000	Bundesstraßen	B207 Kronsf. A./Berliner Str											85,0				
341	5	660	544001	058	7852000	Bundesstraßen	B75 Rampe Ost Sandberg											300,0				
342	5	660	544001	059	6811000	Bundesstraßen	B75 St.Jürg.Ring2 (Masterplan)												358,0			
343	5	660	544001	059	7852000	Bundesstraßen	B75 St.Jürg.Ring2 (Masterplan)											895,0				
344	5	660	544001	501	7853000	Bundesstraßen	Neuanlagen Sicherung Verkehr											0,1				
345	5	660	544001	551	7852000	Bundesstraßen	Sanierung von Fahrbahndecken											0,1				
346	5	660	544001	573	7852000	Bundesstraßen	Bushaltestellen											0,1				
347	5	660	544001	625	7852000	Bundesstraßen	Um- und Ausbau von Radwegen											0,1				
348	5	660	544001	995	7852000	Bundesstraßen	Schlussverwendungsnachweise											0,1				

Aufteilung des Zuschussbedarfs 2015 gem. Ziff. 2.3 Runderlass "Kreditwirtschaft der Gemeinden" vom 29. August 2013

								unabweisbare Ersatzinest (e) TEUR		Fortsezungsmaßnahmen (f) TEUR		rentierliche Vorhaben (r) TEUR		Zwischen-finaz. Zuweisungen TEUR	Maßnahmen mit hoher Zuweisungsquote (h) TEUR		Kredit aufnahme ohne weit. Belastung	übrige Maßnahmen (ü) TEUR		sonstige Einnahmen TEUR	Kreditbedarf pro Einzelplan insgesamt TEUR	
lfd. Nr.	FB	Bereich	Prod.	AO-Obj.-Nr.	Konto	Bezeichnung Produkt	Bezeichnung Abrechnungsobjekt bzw. Konto	Ausz.	Einz.	Ausz.	Einz.	Ausz.	Einz.		Ausz.	Einz.(681*)		Ausz.	Einz.		Ausz.	Einz.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21		22
2		Anmerkungen: grau unterlegte Zeilen beinhalten Auszahlungen und die dazugehörigen Einzahlungen einer Maßnahme																				
349	5	660	551001	000	6831000	Grün- und Landschaftsbau	Veräußerung von bewegl. Sachen >1.000 €													1,0		
350	5	660	551001	501	7852000	Grün- und Landschaftsbau	Spielplätze / Unterhaltung											300,0				
351	5	660	551001	530	7852000	Grün- und Landschaftsbau	Spielplatz Stadtgüterweg											234,0				
352	5	660	551001	536	7852000	Grün- und Landschaftsbau	Sportplatz Wattstraße											20,0				
353	5	660	551001	999	7831000	Grün- und Landschaftsbau	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	650,0														
354	5	660	551001	999	7832000	Grün- und Landschaftsbau	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	50,0														
355	5	660	553001	000	6831000	Friedhofs- und Bestattungswesen	Veräußerung von bewegl. Sachen >1.000 €						1,0									
356	5	660	553001	008	7852000	Friedhofs- und Bestattungswesen	Fahrbahnausbau/Fußwegbefest.					15,0										
357	5	660	553001	026	7852000	Friedhofs- und Bestattungswesen	Neuanlage von Grabfeldern					30,0										
358	5	660	553001	999	7831000	Friedhofs- und Bestattungswesen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €					170,0										
359	5	660	553001	999	7832000	Friedhofs- und Bestattungswesen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €					20,0										
360	5	660	553001	999	7852000	Friedhofs- und Bestattungswesen	Tiefbaumaßnahmen					20,0										
361	5	691	552001	070	7852000	Wasser und Hafen	Spülfeld am Stau/Erweiterung			80,0												
362	5	691	552001	073	7831000	Wasser und Hafen	Ersatz Rammbär D8/D12	100,0														
363	5	691	552001	074	7831000	Wasser und Hafen	Ersatz Arbeitsschubboot Sissy	100,0														
364	5	691	552001	079	7852000	Wasser und Hafen	Erneur. Ufersich. Dükerkanal											175,0				
365	5	691	552001	082	7852000	Wasser und Hafen	Fischereihf. Travemünde, Stege											120,0				
366	5	691	552001	083	6821000	Wasser und Hafen	Fi.-hfn Trave./Umgest. Hafenzone												200,0			
367	5	691	552001	083	7852000	Wasser und Hafen	Fi.-hfn Trave./Umgest. Hafenzone											800,0				
368	5	691	552001	085	6811000	Wasser und Hafen	Priwall-WF/TB 1 Wasserbau		f							1.700,0						
369	5	691	552001	085	7852000	Wasser und Hafen	Priwall-WF/TB 1 Wasserbau	f							2.350,0							
370	5	691	552001	531	6811000	Wasser und Hafen	Skandinavienkai/Flächenausbau 2. BA						1.000,0									
371	5	691	552001	531	7852000	Wasser und Hafen	Skandinavienkai/Flächenausbau 2. BA					2.120,0										
372	5	691	552001	543	7852000	Wasser und Hafen	Skandinavienkai / Anleger 5					550,0										
373	5	691	552001	709	6811000	Wasser und Hafen	Schlutupkai / 3. BA						600,0			h						
374	5	691	552001	709	7852000	Wasser und Hafen	Schlutupkai / 3. BA					800,0			h							
375	5	691	552001	803	7852000	Wasser und Hafen	Bhf. Skandikai/Erw.3 Gleise					100,0										
376	5	691	552001	815	7831000	Wasser und Hafen	Hafenbahn/Unterhaltungssoftw.					50,0										

Aufteilung des Zuschussbedarfs 2015 gem. Ziff. 2.3 Runderlass "Kreditwirtschaft der Gemeinden" vom 29. August 2013

								unabweisbare Ersatzinest (e) TEUR		Fortsezungsmaßnahmen (f) TEUR		rentierliche Vorhaben (r) TEUR		Zwischen-finaz. Zuweisungen TEUR	Maßnahmen mit hoher Zuweisungsquote (h) TEUR		Kreditaufnahme ohne weit. Belastung	übrige Maßnahmen (ü) TEUR		sonstige Einnahmen TEUR	Kreditbedarf pro Einzelplan insgesamt TEUR	
lfd. Nr.	FB	Bereich	Prod.	AO-Obj.-Nr.	Konto	Bezeichnung Produkt	Bezeichnung Abrechnungsobjekt bzw. Konto	Ausz.	Einz.	Ausz.	Einz.	Ausz.	Einz.		Ausz.	Einz.(681*)		Ausz.	Einz.		Ausz.	Einz.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21		22
2	Anmerkungen: grau unterlegte Zeilen beinhalten Auszahlungen und die dazugehörigen Einzahlungen einer Maßnahme																					
377	5	691	552001	817	6811000	Wasser und Hafen	Hafenumgehungsb./Km 4,37-4,57						100,0									
378	5	691	552001	817	7852000	Wasser und Hafen	Hafenumgehungsb./Km 4,37-4,57					230,0										
379	5	691	552001	819	6811000	Wasser und Hafen	Hafenumgehungsb./Km 2,10-2,56						188,0									
380	5	691	552001	819	7852000	Wasser und Hafen	Hafenumgehungsb./Km 2,10-2,56					470,0										
381	5	691	552001	821	6811000	Wasser und Hafen	Skandikai/Erneuerung Gleis 11						575,0									
382	5	691	552001	821	7852000	Wasser und Hafen	Skandikai/Erneuerung Gleis 11					1.400,0										
383	5	691	552001	822	6811000	Wasser und Hafen	Vorw.Hfn./Erneuerung Weiche 45						105,0									
384	5	691	552001	822	7852000	Wasser und Hafen	Vorw.Hfn./Erneuerung Weiche 45					260,0										
385	5	691	552001	825	7852000	Wasser und Hafen	Bf Lü.Schlu./Erneu. Gleis 24					50,0										
386	5	691	552001	999	7831000	Wasser und Hafen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	133,0														
387	5	691	552001	999	7832000	Wasser und Hafen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	14,0														
388						**Auszahlungen/Einzahlungen**		**1.902,9**	**50,7**	**2.730,0**	**543,9**	**6.285,0**	**2.569,0**	**0,0**	**9.031,1**	**9.232,0**	**0,0**	**12.810,6**	**2.297,5**	**1.321,4**	**32.759,6**	**16.014,5**
389	**Summe (Ausz. ./. Einz.) Produktbereich 5 - Gestaltung der Umwelt**								**1.852,2**		**2.186,1**		**3.716,0**	**0,0**		**-200,9**	**0,0**		**10.513,1**	**1.321,4**		**16.745,1**
390																						
391				**Produktbereich 6*) - Zentrale Finanzleistungen**																		
392	2	280	612003	000	6817000	Grundstücksan- und -verkäufe	Investitionszuschüsse von privaten Unternehmen		350,0													
393	2	280	612003	000	6821000	Grundstücksan- und -verkäufe	Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken/Gebäuden		1.500,0													
394	2	280	612003	000	6821001	Grundstücksan- und -verkäufe	Verkaufsaktionen		1.650,0													
395	2	280	612003	000	7821000	Grundstücksan- und -verkäufe	Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	1.250,0														
396	2	280	612003	000	7851000	Grundstücksan- und -verkäufe	Hochbaumaßnahmen	515,0														
397	2	280	612003	000	7852000	Grundstücksan- und -verkäufe	Tiefbaumaßnahmen	1,0														
398	9	201	612001	000	6865300	Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft	Rückflüsse von Ausleihungen verbundene Unternehmen über 5		212,9													
399						**Auszahlungen/Einzahlungen**		**1.766,0**	**3.712,9**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**1.766,0**	**3.712,9**
400	**Summe (Ausz. ./. Einz.) Produktbereich 6*) - Zentrale Finanzleistungen**								**-1.946,9**		**0,0**		**0,0**	**0,0**		**0,0**	**0,0**		**0,0**	**0,0**		**-1.946,9**

Aufteilung des Zuschussbedarfs 2015 gem. Ziff. 2.3 Runderlass "Kreditwirtschaft der Gemeinden" vom 29. August 2013

								unabweisbare Ersatzinest (e) TEUR		Fortsezungsmaßnahmen (f) TEUR		rentierliche Vorhaben (r) TEUR		Zwischen-finaz. Zuweisungen TEUR	Maßnahmen mit hoher Zuweisungsquote (h) TEUR		Kreditaufnahme ohne weit. Belastung	übrige Maßnahmen (ü) TEUR		sonstige Einnahmen TEUR	Kreditbedarf pro Einzelplan insgesamt TEUR	
lfd. Nr.	FB	Bereich	Prod.	AO-Obj.-Nr.	Konto	Bezeichnung Produkt	Bezeichnung Abrechnungsobjekt bzw. Konto	Ausz.	Einz.	Ausz.	Einz.	Ausz.	Einz.		Ausz.	Einz.(681*)		Ausz.	Einz.		Ausz.	Einz.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21		22
2	Anmerkungen: grau unterlegte Zeilen beinhalten Auszahlungen und die dazugehörigen Einzahlungen einer Maßnahme																					
401																						
402	**Summe der Produktbereiche 1-6*):**																					
403	**Produktbereich 1 - Zentrale Verwaltung**							**2.567,1**	**62,0**	**7.842,0**	**90,0**	**1.288,2**	**20,0**	**0,0**	**5.049,0**	**7.142,1**	**0,0**	**3.129,1**	**0,0**	**13,6**	**19.875,4**	**7.327,7**
404									**2.505,1**		**7.752,0**		**1.268,2**	**0,0**		**-2.093,1**	**0,0**		**3.129,1**	**13,6**		**12.547,7**
405																						
406	**Produktbereich 2 - Schule und Kultur**							**2.516,7**	**0,2**	**2.681,1**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**300,0**	**0,0**	**465,0**	**0,0**	**0,0**	**5.662,8**	**300,2**
407									**2.516,5**		**2.681,1**		**0,0**	**0,0**		**-300,0**	**0,0**		**465,0**	**0,0**		**5.362,6**
408																						
409	**Produktbereich 3 - Soziales und Jugend**							**520,0**	**0,1**	**65,0**	**140,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**590,0**	**620,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**1.175,0**	**760,1**
410									**519,9**		**-75,0**		**0,0**	**0,0**		**-30,0**	**0,0**		**0,0**	**0,0**		**414,9**
411																						
412	**Produktbereich 4 - Gesundheit und Sport**							**74,3**	**0,5**	**0,0**	**0,0**	**354,0**	**0,0**	**0,0**	**2,0**	**2,0**	**0,0**	**150,0**	**0,0**	**0,0**	**580,3**	**2,5**
413									**73,8**		**0,0**		**354,0**	**0,0**		**0,0**	**0,0**		**150,0**	**0,0**		**577,8**
414																						
415	**Produktbereich 5 - Gestaltung und Umwelt.**							**1.902,9**	**50,7**	**2.730,0**	**543,9**	**6.285,0**	**2.569,0**	**0,0**	**9.031,1**	**9.232,0**	**0,0**	**12.810,6**	**2.297,5**	**1.321,4**	**32.759,6**	**16.014,5**
416									**1.852,2**		**2.186,1**		**3.716,0**	**0,0**		**-200,9**	**0,0**		**10.513,1**	**1.321,4**		**16.745,1**
417																						
418	**Produktbereich 6*) - Zentrale Finanzleistungen**							**1.766,0**	**3.712,9**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**1.766,0**	**3.712,9**
419									**-1.946,9**		**0,0**		**0,0**	**0,0**		**0,0**	**0,0**		**0,0**	**0,0**		**-1.946,9**
420																						
421	**Summe der Produktbereiche 1-6*)**							**9.347,0**	**3.826,4**	**13.318,1**	**773,9**	**7.927,2**	**2.589,0**		**14.672,1**	**17.296,1**		**16.554,7**	**2.297,5**	**1.335,0**	**61.819,1**	**28.117,9**
422									**5.520,6**		**12.544,2**		**5.338,2**	**0,0**		**-2.624,0**	**0,0**		**14.257,2**	**1.335,0**		**33.701,2**
423																						
424	**Anmerkungen:** ***) ohne Kreditaufnahmen, Tilgung und Kreditbeschaffungskosten**																					

Zusammenstellung der Anlagen gemäß GemHVO – Doppik

- *Anlage 3: Übersicht über die Entwicklung des Eigenkapitals und des Anteils des Eigenkapitals an der Bilanzsumme**
- Anlage 4: Übersicht über die aus Verpflichtungsermächtigungen voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen
- Anlage 8: Übersicht über Erträge / Aufwendungen & Einzahlungen / Auszahlungen
- Anlage 11: Übersicht über die Steuereinnahmen und wichtigsten Finanzzuweisungen sowie Umlagen 2016
- Übersicht über kreditähnliche Rechtsgeschäfte
- *Ergebnisse der kostenrechnenden Einrichtungen***
- *„Verwendung“ der Zuweisung 2016***
- Übersicht über die geplanten Auszahlungen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen in den letzten drei abgeschlossenen Haushaltsjahren, im Vorjahr, im Haushaltsjahr sowie den drei nachfolgenden Jahren und deren Abwicklung für Sondervermögen, Gesellschaften, Kommunalunternehmen, Anstalten
- Anlage 12: Übersicht über die Entwicklung der Verbindlichkeiten aus Krediten (ohne Umschuldungen) für Sondervermögen der Gemeinde & Übersicht über die Entwicklung der Verbindlichkeiten aus Krediten (ohne Umschuldungen) für Gesellschaften, an denen die Gemeinde, auch mittelbar, mit min. 75% beteiligt ist
- Anlage 13: Übersicht über die übernommenen Bürgschaften, Verpflichtungen aus Gewährverträgen sowie Rechtsgeschäften, die diesen wirtschaftlich gleichkommen
- *Anlage 14: Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Sonderrücklage, der Sonderposten und der Rückstellungen**
- Anlage 15: Übersicht über die Auszahlungen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen
- Anlage 16: Darstellung der Entwicklung der bereinigten Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit
- Anlage 17: Übersicht über die Sondervermögen, Zweckverbände, Gesellschaften, Kommunalunternehmen nach § 106 a GO, gemeinsame Kommunalunternehmen nach § 19 b GkZ und die anderen Anstalten, die von der Gemeinde getragen werden, mit Ausnahme der öffentlich-rechtlichen Sparkassen
- Anlage 18: Übersicht über die Gesamtverschuldung der Gemeinde jeweils zum 31. Dezember
- Anlage 23: Bilanz zum Jahresabschluss 31.12.2011
- *Anlage 24: Anlagenspiegel**
- *Anlage 25: Forderungsspiegel**
- *Anlage 26: Verbindlichkeitenspiegel**
- Anlage 28: Übersicht über die Sondervermögen, Zweckverbände, Gesellschaften, Kommunalunternehmen nach § 106 a GO, gemeinsame Kommunalunternehmen nach § 19 b GkZ, andere Anstalten, die von der Gemeinde getragen werden, mit Ausnahme der öffentlich-rechtlichen Sparkassen, Wasser- und Bodenverbände
- Soziale und ähnliche Einrichtungen, die Zuschüsse von der Hansestadt Lübeck erhalten
- Verbände und Vereinigungen, an die die Hansestadt Lübeck Beiträge entrichtet
- Hinweise zur Ausschöpfung der Einnahme-/Ertrags- und Einzahlungsquellen und Beschränkung der Ausgaben / Aufwendungen und Auszahlungen

* Mangels aktuellem Jahresabschluss nicht enthalten

** Nicht im Entwurf enthalten

Anlage gem. § 1 Abs. 2 Nr. 4 – **Anlage 4**

Übersicht
über die aus Verpflichtungsermächtigungen voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen

Verpflichtungsermächtigungen im Haushaltsplan des Jahres	Voraussichtlich fällige Auszahlungen in TEUR				
	2017	2018	2019	2020	2021+Folgejahre
1	2	3	4	5	6
2013					
2014					
2015	845,0	90,0			
2016	20.180,0	7.725,0			
Summe	**21.025,0**	**7.815,0**			
Nachrichtlich: in der mittelfristigen Finanzplanung vorgesehene Kreditaufnahmen (ohne Umschuldungskredite)	29.542,5	38.528,9	35.238,0	-	-

Übersicht über Erträge und Aufwendungen nach Produktbereichen - Haushaltsjahr: 2016 Vorjahr: 2015 Vorvorjahr: 2014

29.09.2015 14:26:00

Erträge und Aufwendungen			VorvorJahr 2014				Vorjahr 2015				Haushaltsjahr 2016			
Produktbereich			Erträge in Euro	Aufwendungen in Euro	Personalaufwendungen in Euro	Jahresergebnis in Euro	Erträge in Euro	Aufwendungen in Euro	Personalaufwendungen in Euro	Jahresergebnis in Euro	Erträge in Euro	Aufwendungen in Euro	Personalaufwendungen in Euro	Jahresergebnis in Euro
1		2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
1		Zentrale Verwaltung	34.506.953	-249.986.258	-202.067.122	-215.476.950	41.022.000	-132.301.200	-69.626.200	-55.105.200	42.507.800	-131.377.100	-70.864.100	-52.648.600
	11	Innere Verwaltung	9.872.208	-210.090.341	-173.414.715	-200.215.794	13.457.100	-86.935.900	-39.199.300	-35.040.200	13.250.900	-84.215.900	-39.593.700	-32.883.800
	12	Sicherheit und Ordnung	24.634.745	-39.895.917	-28.652.408	-15.261.156	27.564.900	-45.365.300	-30.426.900	-20.065.000	29.256.900	-47.161.200	-31.270.400	-19.764.800
2		Schule und Kultur	19.368.751	-48.365.720	-13.019.602	-28.996.969	23.788.500	-60.508.900	-16.414.000	-58.964.400	25.655.500	-64.177.800	-17.117.400	-60.826.700
	21	Allgemeinbildende Schulen	1.494.785	-8.571.523	-4.213.512	-7.076.738	1.440.400	-10.168.200	-3.883.000	-21.693.700	1.407.600	-10.421.100	-4.058.700	-22.236.600
	22	Förderzentren	200.863	-2.142.274	-1.108.962	-1.941.411	191.600	-2.182.500	-993.200	-3.011.000	192.800	-2.298.700	-1.069.400	-3.135.800
	23	Berufliche Schulen	2.109.612	-3.674.855	-991.747	-1.565.243	2.461.700	-5.215.300	-1.027.000	-7.216.100	2.445.100	-5.289.500	-1.072.500	-7.148.900
	24	Schul- u. schülerbezogene Leistungen/Einrichtungen	1.546.233	-6.876.726	-1.128.880	-5.330.493	6.523.300	-15.168.200	-4.634.300	-8.833.000	8.037.500	-17.064.000	-4.748.100	-9.200.600
	25	Wissenschaft und Museen	1.493.358	-3.703.927	-1.526.983	-2.210.568	735.400	-3.709.500	-1.646.500	-4.367.400	774.400	-3.766.200	-1.615.700	-4.349.400
	26	Kultur	10.296.133	-17.337.261	-8.761	-7.041.129	10.416.300	-17.986.900	-9.800	-8.663.500	10.567.900	-18.538.400	-9.700	-9.069.000
	27	Volksbildung	1.693.202	-4.700.901	-3.749.195	-3.007.699	1.714.000	-4.940.300	-3.944.400	-4.307.500	1.927.000	-5.243.400	-4.259.000	-4.393.400
	28	Heimat- u. sonstige Kulturpflege	534.564	-1.358.253	-291.561	-823.689	305.800	-1.138.000	-275.800	-872.200	303.200	-1.556.500	-284.300	-1.293.000
3		Soziales und Jugend	188.294.392	-358.590.965	-35.873.096	-170.264.855	191.622.100	-380.012.900	-38.094.100	-195.791.700	215.364.900	-416.570.100	-41.205.200	-208.515.700
	31	Hilfen in Notlagen	146.695.471	-226.789.663	-11.741.338	-80.062.475	153.460.400	-244.721.100	-12.707.300	-91.949.600	175.555.000	-276.863.700	-14.507.900	-101.943.300
	32	Leistungen nach dem Bundesversorgungsgesetz	0	-100.353	-23.085	-100.353	0	-90.100	-100	-90.100	0	-81.500	-1.500	-81.500
	33	Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege	384.517	-3.253.775	-99.058	-2.869.258	404.700	-3.291.800	-52.700	-2.890.600	408.600	-3.385.800	-65.300	-2.980.700
	34	Unterstützungsleistungen für besondere Personengruppen	1.014.422	-1.702.098	-880.599	-687.676	850.600	-1.905.000	-1.151.600	-1.152.400	1.091.200	-2.194.700	-1.203.200	-1.201.300
	35	Sonstige soziale Hilfen und Leistungen	3.057.372	-6.899.696	-951.645	-3.842.324	3.286.800	-7.734.700	-1.188.300	-4.530.100	3.233.900	-7.635.900	-1.397.300	-4.484.600
	36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	37.142.610	-119.845.380	-22.177.371	-82.702.769	33.619.600	-122.270.200	-22.994.100	-95.178.900	35.076.200	-126.408.500	-24.030.000	-97.824.300
4		Gesundheit und Sport	1.678.767	-12.157.091	-3.997.860	-10.614.972	1.524.000	-12.866.500	-3.794.700	-16.915.900	1.543.800	-13.567.400	-3.769.100	-17.735.800
	41	Gesundheitsdienste	592.672	-6.399.420	-2.858.035	-5.806.748	526.200	-6.756.300	-3.101.100	-6.530.800	530.700	-7.142.000	-3.106.900	-6.900.100
	42	Sportförderung	1.086.094	-5.757.671	-1.139.825	-4.808.224	997.800	-6.110.200	-693.600	-10.385.100	1.013.100	-6.425.400	-662.200	-10.835.700

Übersicht über Erträge und Aufwendungen nach Produktbereichen - Haushaltsjahr: 2016 Vorjahr: 2015 Vorvorjahr: 2014														29.09.2015 14:26:00
Erträge und Aufwendungen			VorvorJahr 2014				Vorjahr 2015				Haushaltsjahr 2016			
Produktbereich			Erträge in Euro	Aufwendungen in Euro	Personalaufwendungen in Euro	Jahresergebnis in Euro	Erträge in Euro	Aufwendungen in Euro	Personalaufwendungen in Euro	Jahresergebnis in Euro	Erträge in Euro	Aufwendungen in Euro	Personalaufwendungen in Euro	Jahresergebnis in Euro
1		2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
5		Gestaltung der Umwelt	55.075.702	-67.066.898	-26.734.939	-14.580.939	56.799.700	-100.723.800	-30.206.600	-47.610.600	57.493.700	-98.307.300	-30.935.200	-44.420.500
	51	Räumliche Planung und Entwicklung	90.095	-2.721.926	-2.089.039	-2.753.045	82.700	-8.345.100	-3.042.300	-8.845.000	82.200	-5.824.700	-2.971.200	-6.313.100
	52	Bauen und Wohnen	3.796.222	-5.222.469	-3.020.649	-1.286.949	2.352.500	-3.974.300	-3.383.900	-1.369.500	2.350.500	-3.993.300	-3.352.900	-1.366.100
	53	Ver- und Entsorgung	12.623.389	-282.778	-4.928	12.340.611	13.250.000	-535.000	-300	12.715.000	12.600.000	-519.200	-300	12.080.800
	54	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	5.435.375	-24.685.010	-5.677.711	-19.247.244	8.251.100	-40.193.400	-6.127.600	-32.155.400	8.164.100	-40.625.600	-6.854.000	-32.677.000
	55	Natur- und Landschaftspflege	23.135.987	-23.433.490	-15.175.304	-2.975.756	24.733.900	-37.663.500	-17.067.200	-15.342.900	25.749.000	-37.070.800	-17.178.200	-13.689.800
	56	Umweltschutz	87.601	-514.405	-404.107	-426.804	123.900	-491.300	-396.600	-394.400	67.300	-416.600	-377.100	-376.700
	57	Wirtschaft und Tourismus	9.907.033	-10.206.820	-363.201	-231.753	8.005.600	-9.521.200	-188.700	-2.218.400	8.480.600	-9.857.100	-201.500	-2.078.600
6		Zentrale Finanzleistungen	402.678.062	-14.486.458	0	369.377.262	375.600.800	-33.043.900	-1.200.000	316.544.000	377.247.500	-27.368.200	-1.030.000	325.360.300
	61	Allgemeine Finanzwirtschaft	402.678.062	-14.486.458	0	369.377.262	375.600.800	-33.043.900	-1.200.000	316.544.000	377.247.500	-27.368.200	-1.030.000	325.360.300

Übersicht über Einzahlungen und Auszahlungen nach Produktbereichen - Haushaltsjahr: 2016 Vorjahr: 2015 Vorvorjahr: 2014

29.09.2015 14:36:32

Einzahlungen und Auszahlungen			Vorvorjahr 2014						Vorjahr 2015					
			lfd. Verwaltungstätigkeit			Investitionstätigkeit			lfd. Verwaltungstätigkeit			Investitionstätigkeit		
Produktbereich			Ein-zahlung in Euro	Aus-zahlung in Euro	Saldo in Euro	Ein-zahlung in Euro	Aus-zahlung in Euro	Saldo in Euro	Ein-zahlung in Euro	Aus-zahlung in Euro	Saldo in Euro	Ein-zahlung in Euro	Aus-zahlung in Euro	Saldo in Euro
1		2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
1		Zentrale Verwaltung	34.384.142	-214.798.022	-180.413.880	3.424.624	-11.331.252	-7.906.628	37.186.100	-222.534.700	-185.348.600	5.173.500	-17.208.100	-12.034.600
	11	Innere Verwaltung	11.085.247	-203.778.643	-192.693.396	2.582.431	-9.092.012	-6.509.581	10.339.200	-210.157.200	-199.818.000	4.572.700	-13.169.200	-8.596.500
	12	Sicherheit und Ordnung	23.298.895	-11.019.379	12.279.516	842.193	-2.239.240	-1.397.047	26.846.900	-12.377.500	14.469.400	600.800	-4.038.900	-3.438.100
2		Schule und Kultur	19.529.865	-35.441.491	-15.911.626	638.483	-6.267.057	-5.628.574	23.524.600	-41.114.400	-17.589.800	827.300	-6.385.400	-5.558.100
	21	Allgemeinbildende Schulen	1.659.054	-4.117.108	-2.458.054	524.958	-2.761.176	-2.236.219	1.337.100	-4.568.300	-3.231.200	27.100	-4.541.600	-4.514.500
	22	Förderzentren	185.079	-537.490	-352.411	50.000	-187.891	-137.891	179.000	-1.073.600	-894.600	0	-328.000	-328.000
	23	Berufliche Schulen	2.126.836	-2.722.745	-595.909	10.000	-2.994.333	-2.984.333	2.389.200	-3.271.100	-881.900	800.000	-1.386.200	-586.200
	24	Schul- u. schülerbezogene Leistungen/Einrichtungen	1.537.427	-5.958.859	-4.421.432	0	-118.236	-118.236	6.506.800	-10.472.000	-3.965.200	0	-2.600	-2.600
	25	Wissenschaft und Museen	1.467.478	-2.169.715	-702.237	53.525	-147.395	-93.870	695.600	-1.967.600	-1.272.000	0	-75.000	-75.000
	26	Kultur	10.332.330	-17.328.500	-6.996.170	0	0	0	10.416.300	-17.977.100	-7.560.800	0	0	0
	27	Volksbildung	1.800.629	-1.531.342	269.287	0	-58.026	-58.026	1.694.800	-922.700	772.100	200	-52.000	-51.800
	28	Heimat- u. sonstige Kulturpflege	421.032	-1.075.732	-654.700	0	0	0	305.800	-862.000	-556.200	0	0	0
3		Soziales und Jugend	183.666.634	-320.330.230	-136.663.596	5.322.570	-5.528.049	-205.479	191.586.100	-341.826.400	-150.240.300	1.163.300	-3.285.300	-2.122.000
	31	Hilfen in Notlagen	142.001.429	-213.866.974	-71.865.545	0	-18.465	-18.465	153.458.900	-232.060.200	-78.601.300	0	-75.200	-75.200
	32	Leistungen nach dem Bundesversorgungsgesetz	106.125	-78.057	28.068	0	0	0	0	-90.000	-90.000	0	0	0
	33	Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege	384.517	-3.167.504	-2.782.987	0	0	0	404.700	-3.239.100	-2.834.400	0	0	0
	34	Unterstützungsleistungen für besondere Personengruppen	197.171	-715.995	-518.824	0	-2.031	-2.031	850.600	-751.600	99.000	0	-2.000	-2.000
	35	Sonstige soziale Hilfen und Leistungen	3.080.348	-5.949.259	-2.868.910	0	0	0	3.286.900	-6.546.100	-3.259.200	0	0	0
	36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	37.897.043	-96.552.441	-58.655.398	5.322.570	-5.507.553	-184.984	33.585.000	-99.139.400	-65.554.400	1.163.300	-3.208.100	-2.044.800
4		Gesundheit und Sport	1.872.437	-8.284.286	-6.411.849	2.165	-411.883	-409.718	1.520.900	-8.575.200	-7.054.300	100	-1.087.300	-1.087.200
	41	Gesundheitsdienste	613.410	-3.554.205	-2.940.795	540	-2.200	-1.660	526.300	-3.652.200	-3.125.900	100	-9.000	-8.900

Übersicht über Einzahlungen und Auszahlungen nach Produktbereichen - Haushaltsjahr: 2016 Vorjahr: 2015 Vorvorjahr: 2014														29.09.2015 14:36:32
Einzahlungen und Auszahlungen			Vorvorjahr 2014						Vorjahr 2015					
			lfd. Verwaltungstätigkeit			Investitionstätigkeit			lfd. Verwaltungstätigkeit			Investitionstätigkeit		
Produktbereich			Ein-zahlung in Euro	Aus-zahlung in Euro	Saldo in Euro	Ein-zahlung in Euro	Aus-zahlung in Euro	Saldo in Euro	Ein-zahlung in Euro	Aus-zahlung in Euro	Saldo in Euro	Ein-zahlung in Euro	Aus-zahlung in Euro	Saldo in Euro
1		2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
	42	Sportförderung	1.259.027	-4.730.080	-3.471.053	1.625	-409.683	-408.058	994.600	-4.923.000	-3.928.400	0	-1.078.300	-1.078.300
5		Gestaltung der Umwelt	60.085.787	-48.546.974	11.538.813	9.352.912	-19.925.969	-10.573.057	53.861.200	-53.249.600	611.600	15.126.200	-32.047.500	-16.921.300
	51	Räumliche Planung und Entwicklung	58.812	-739.341	-680.529	114.696	-315.577	-200.881	82.600	-4.756.900	-4.674.300	1.313.000	-1.973.000	-660.000
	52	Bauen und Wohnen	4.298.243	-2.273.675	2.024.567	1.456.855	-816.715	640.141	2.973.800	-535.400	2.438.400	587.200	-77.900	509.300
	53	Ver- und Entsorgung	13.289.190	-277.850	13.011.340	0	-2.500.000	-2.500.000	13.250.000	-300.300	12.949.700	0	-1.250.000	-1.250.000
	54	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	5.283.517	-24.482.691	-19.199.175	5.510.373	-10.580.935	-5.070.562	5.283.300	-28.555.500	-23.272.200	5.278.400	-13.851.500	-8.573.100
	55	Natur- und Landschaftspflege	26.381.399	-9.612.965	16.768.433	1.915.171	-5.547.504	-3.632.333	24.096.900	-9.979.200	14.117.700	7.947.600	-14.812.800	-6.865.200
	56	Umweltschutz	88.202	-249.198	-160.996	0	-2.810	-2.810	123.900	-82.400	41.500	0	-2.300	-2.300
	57	Wirtschaft und Tourismus	10.686.425	-10.911.254	-224.829	355.816	-162.428	193.388	8.050.700	-9.039.900	-989.200	0	-80.000	-80.000
6		Zentrale Finanzleistungen	391.374.927	-36.235.135	355.139.792	8.509.709	-1.030.617	7.479.091	366.875.900	-41.741.300	325.134.600	7.332.900	-2.267.000	5.065.900
	61	Allgemeine Finanzwirtschaft	391.374.927	-36.235.135	355.139.792	8.509.709	-1.030.617	7.479.091	366.875.900	-41.741.300	325.134.600	7.332.900	-2.267.000	5.065.900

Übersicht über Einzahlungen und Auszahlungen nach Produktbereichen - Haushaltsjahr: 2016 Vorjahr: 2015 Vorvorjahr: 2014

29.09.2015 14:36:32

Einzahlungen und Auszahlungen			Haushaltsjahr 2016					
			lfd. Verwaltungstätigkeit			Investitionstätigkeit		
Produktbereich			Ein-zahlung in Euro	Aus-zahlung in Euro	Saldo in Euro	Ein-zahlung in Euro	Aus-zahlung in Euro	Saldo in Euro
1		2	15	16	17	18	19	20
1		Zentrale Verwaltung	38.558.800	-248.958.300	-210.399.500	7.327.700	-19.875.400	-12.547.700
	11	Innere Verwaltung	10.028.800	-235.626.800	-225.598.000	6.616.900	-13.421.100	-6.804.200
	12	Sicherheit und Ordnung	28.530.000	-13.331.500	15.198.500	710.800	-6.454.300	-5.743.500
2		Schule und Kultur	25.356.100	-44.826.700	-19.470.600	300.200	-5.662.800	-5.362.600
	21	Allgemeinbildende Schulen	1.264.500	-5.245.300	-3.980.800	0	-4.536.200	-4.536.200
	22	Förderzentren	179.000	-1.158.600	-979.600	0	-156.200	-156.200
	23	Berufliche Schulen	2.379.200	-3.397.700	-1.018.500	300.000	-761.400	-461.400
	24	Schul- u. schülerbezogene Leistungen/Einrichtungen	8.021.000	-12.254.000	-4.233.000	0	-7.000	-7.000
	25	Wissenschaft und Museen	734.600	-2.059.800	-1.325.200	0	-75.000	-75.000
	26	Kultur	10.567.900	-18.528.700	-7.960.800	0	0	0
	27	Volksbildung	1.906.700	-910.600	996.100	200	-127.000	-126.800
	28	Heimat- u. sonstige Kulturpflege	303.200	-1.272.000	-968.800	0	0	0
3		Soziales und Jugend	215.344.200	-375.161.200	-159.817.000	760.100	-1.175.000	-414.900
	31	Hilfen in Notlagen	175.555.000	-262.333.900	-86.778.900	0	-156.900	-156.900
	32	Leistungen nach dem Bundesversorgungsgesetz	0	-80.000	-80.000	0	0	0
	33	Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege	408.600	-3.320.500	-2.911.900	0	0	0
	34	Unterstützungsleistungen für besondere Personengruppen	1.091.200	-989.900	101.300	0	-2.000	-2.000
	35	Sonstige soziale Hilfen und Leistungen	3.234.000	-6.237.400	-3.003.400	0	0	0
	36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	35.055.400	-102.199.500	-67.144.100	760.100	-1.016.100	-256.000
4		Gesundheit und Sport	1.525.400	-8.979.200	-7.453.800	2.500	-580.300	-577.800
	41	Gesundheitsdienste	530.800	-4.031.700	-3.500.900	1.500	-10.000	-8.500

Übersicht über Einzahlungen und Auszahlungen nach Produktbereichen - Haushaltsjahr: 2016 Vorjahr: 2015 Vorvorjahr: 2014 29.09.2015 14:36:32

Einzahlungen und Auszahlungen			Haushaltsjahr 2016					
			lfd. Verwaltungstätigkeit			Investitionstätigkeit		
Produktbereich			Ein-zahlung in Euro	Aus-zahlung in Euro	Saldo in Euro	Ein-zahlung in Euro	Aus-zahlung in Euro	Saldo in Euro
1		2	15	16	17	18	19	20
	42	Sportförderung	994.600	-4.947.500	-3.952.900	1.000	-570.300	-569.300
5		**Gestaltung der Umwelt**	52.045.800	-47.850.700	4.195.100	16.014.500	-32.759.600	-16.745.100
	51	Räumliche Planung und Entwicklung	82.100	-2.417.100	-2.335.000	899.200	-3.540.900	-2.641.700
	52	Bauen und Wohnen	2.979.800	-562.000	2.417.800	594.200	-507.900	86.300
	53	Ver- und Entsorgung	12.600.000	-268.900	12.331.100	0	-50.000	-50.000
	54	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	5.148.400	-25.176.900	-20.028.500	10.000.400	-16.865.200	-6.864.800
	55	Natur- und Landschaftspflege	22.643.100	-10.001.300	12.641.800	4.470.500	-11.525.300	-7.054.800
	56	Umweltschutz	66.800	-36.200	30.600	0	-17.800	-17.800
	57	Wirtschaft und Tourismus	8.525.600	-9.388.300	-862.700	50.200	-252.500	-202.300
6		**Zentrale Finanzleistungen**	375.814.500	-43.521.400	332.293.100	3.712.900	-1.766.000	1.946.900
	61	Allgemeine Finanzwirtschaft	375.814.500	-43.521.400	332.293.100	3.712.900	-1.766.000	1.946.900

Anlage gem. § 6 Abs. 1 Nr. 1 – **Anlage 11**

Übersicht über die Steuereinnahmen und wichtigsten Finanzzuweisungen sowie die Umlagen 2016
Anlage 11 § 6 Abs. 1 Nr. 1 GemHVO-Doppik

Bezeichnung	Haushaltsplan				
	Plan 2012 TEUR	Plan 2013 TEUR	Plan 2014 TEUR	Plan 2015 TEUR	Plan 2016 TEUR
Grundsteuer A	190	190	190	190	190
Grundsteuer B	33.800	34.138	34.479	35.700	36.000
Gewerbesteuer	68.001	67.501	67.501	76.501	79.201
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	57.186	61.115	66.229	70.220	73.733
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	11.463	11.807	11.921	13.870	13.888
Vergnügungssteuern	1.501	1.551	1.601	1.601	2.401
Hundesteuer	760	800	800	950	1.000
Zweitwohnungssteuer	900	900	900	1.070	1.090
andere Steuern	1.000	1.300	1.300	0	0
allgemeine Schlüsselzuweisungen	97.099	98.753	120.790	120.210	120.210
Sonderschlüsselzuweisungen	153	0	1.221	0	0
Fehlbetragszuweisung	-	-	-	-	-
Schlüsselzuweisungen nach § 15 FAG (übergemeindliche Aufgaben)	15.308	16.758	19.836	38.312	38.312
Ausgleichsleistungen nach dem Familienleistungsausgleich (§ 31 a FAG)	5.739	6.236	6.236	6.498	6.693
sonstige allgem. Finanzzuweisungen	511	461	311	261	261
Summe der allgem. Deckungsmittel	**293.611**	**301.510**	**333.315**	**365.383**	**372.979**
Veränderung Vorjahr (in %)	**11**	**3**	**11**	**10**	**2**
Gewerbesteuerumlage	-10.912	-10.831	-10.831	-14.207	-12.144
allgemeine Kreisumlage					
zusätzliche Kreisumlage					
Amtsumlage					
Zusatzamtsumlage					
Finanzausgleichsumlage					
Summe der Umlagen	**-10.912**	**-10.831**	**-10.831**	**-14.207**	**-12.144**
Veränderung Vorjahre (in %)	**22**	**-1**	**0**	**31**	**-15**

Übersicht über kreditähnlichen Rechtsgeschäfte gemäß § 6 Abs. 1 Nr. 9 GemHVO-Doppik

Art der Verbindlichkeit	Belastung im Haushaltsjahr 2015 in TEUR	Belastung im Haushaltsjahr 2016 in TEUR	Belastung im Haushaltsjahr 2017 in TEUR	Belastung im Haushaltsjahr 2018 in TEUR	Belastung im Haushaltsjahr 2019 in TEUR
abgeschlossene kreditähnliche Rechtsgeschäfte					
• Energiespar-Contracting[1] für die energetische Sanierung von 13 städtischen Objekten	213,0	213,0	213,0	213,0	213,0
(Zeitpunkt des Auslaufens)	(28.02.2022)	(28.02.2022)	(28.02.2022)	(28.02.2022)	(28.02.2022)
• Erbbaurecht Sportplatz Schönböcken/Steinrader Damm[2]	9,8	11,5	11,5	11,5	11,5
(Zeitpunkt des Auslaufens)	(30.06.2076)	(30.06.2076)	(30.06.2076)	(30.06.76)	(30.06.76)
• Erbbaurecht Volksschule Buntekuh/Koggenweg[2]	25,1	25,1	25,1	25,1	25,1
(Zeitpunkt des Auslaufens)	(31.12.2060)	(31.12.2060)	(31.12.2060)	(31.12.2060)	(31.12.2060)
geplante kreditähnliche Rechtsgeschäfte	--	--	--	--	--
Summe	**247,9**	**249,6**	**249,6**	**249,6**	**249,6**

Hinweise/Erläuterungen

[1] Energiespar-Contracting

Gemäß Erfolgsgarantievertrag vom 25.05./29.06.2010 beträgt die vereinbarte Einspargarantie jährlich 226 TEUR, unter Berücksichtigung der jährlichen Vergütung in Höhe von 213 TEUR ergibt sich eine jährliche Einsparung in Höhe von 13 TEUR

[2] Erbbaurechte zugunsten der Gemeinde

Anlage 12

Übersicht über die Entwicklung der Verbindlichkeiten aus Krediten (ohne Umschuldungen)

Hier: Hansestadt Lübeck - Kernhaushalt

Haushaltsjahre	Stand am 01.01.	+ Kreditaufnahmen/ Ablösung von [1] Kassenkrediten	./. Tilgung	Stand am 31.12.		nachrichtlich: Restkredit-ermächtigung [3]
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	EUR/Einw. [2]	TEUR
1	2	3	4	5	6	7
Ist 2012	437.692,4	10.332,0 [5]	33.216,9	414.807,5	1.967,47	9.451,0. [4]
Ist 2013	414.807,5	25.825,4 / 130.000,0	32.639,5	537.993,4	2.537,79	23.625,0 [4]
Ist 2014	537.993,4	9.750,0 / 35.000,0	31.948,1	550.795,3	2.593,14	33.270,3 [4]
Soll 2015	550.795,3	32.657,3 / 35.000,0	33.451,8	585.000,8	2.754,18	unbekannt
Soll 2016	585.000,8	33.701,2	33.908,5	584.793,5	2.753,91	unbekannt
Soll 2017	584.793,5	29.542,5	70.173,5	544.162,5	2.617,12	unbekannt
Soll 2018	544.162,5	38.528,9	34.577,4	548.114,0	2.631,98	unbekannt
Soll 2019	548.114,0	35.283,0	49.401,6	533.995,4	2.564,96	unbekannt

[1] Der Gesamtbetrag der Kredite zur Ablösung von Kassenkrediten wurde bei der Hansestadt Lübeck mit der Nachtragshaushaltssatzung 2012 auf 295 Mio. € und mit der Haushaltssatzung 2015 auf 200 Mio. € festgesetzt

[2] Einwohnerzahl per 31.03.

[3] Restkreditermächtigung, die in das Folgejahr übertragen wird

[4] Die Restekreditermächtigungen dienen zur Finanzierung der Haushaltsauszahlungsreste, die in folgender vorläufiger Höhe gebildet wurden: 2012: 72,5 Mio. €, 2013: 77,2 Mio. €, 2014: 96,0 Mio. € (die vorgenannten Beträge können sich nach Vorlage der Jahresabschlüsse 2012-2014 noch ändern)

[5] Aufgrund des Verkaufserlös für die Gesellschaftsanteile der LHG (15,3 Mio €) ergab sich im Vergleich zu den Vorjahren für das HH-Jahr 2012 ein geringerer Kreditbedarf, der genehmigte Teilbetrag der Kredite (33,0 Mio. €) reduziert sich um den Verkaufserlös.

Anlage 12

Übersicht über die Entwicklung der Verbindlichkeiten aus Krediten (ohne Umschuldungen) für Sondervermögen der Gemeinde

Hier: Entsorgungsbetriebe Lübeck

Haushaltsjahre	Stand am 01.01.	+ Kredit-aufnahmen	./. Tilgung	Stand am 31.12.		nachrichtlich: Restkreditermächtigung [2]
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	EUR/Einw. [1]	TEUR
1	2	3	4	5	6	7
Ist 2012	185.668	19.383	11.834	193.217	916,45	-
Ist 2013 (vor Prüfung)	193.204	23.402	12.556	204.049	955,48	-
Soll 2014	204.050	15.084	12.400	206.734	970,77	-
Soll 2015 [3]						-
Soll 2016						-
Soll 2017						-
Soll 2018						
Soll 2019						

[1] Einwohnerzahl per 31.03.

[2] Restkreditermächtigung, die in das Folgejahr übertragen wird

[3] Die Werte ab 2015 lagen zum Erhebungszeitpunkt noch nicht vor

Anlage 12

Übersicht über die Entwicklung der Verbindlichkeiten aus Krediten (ohne Umschuldungen) für Gesellschaften, an denen die Gemeinde, auch mittelbar, mit mind. 75% beteiligt ist

Fehlanzeige für folgende Gesellschaften:

- **Entsorgungszentrum Lübeck GmbH (Beteiligung HL 100%)**
- **FLG Service-Gesellschaft mbH (Beteiligung HL 100%)**
- **Grundstücksgesellschaft Metallhüttengelände mbH (Beteiligung HL 100%)**
- **Lübeck und Travemünde Marketing GmbH (Beteiligung HL 90%)**
- **Lübecker Musik- und Kongreßhallen GmbH (Beteiligung HL 90%)**
- **Hochschulstadtteil-Entwicklungsgesellschaft mbH (Beteiligung HL 100%)**
- **Senioreneinrichtungen (Alten- und Pflegeheime)**
- **Grundstücksgesellschaft der Kurhausbetriebe Travemünde GmbH (Beteiligung HL 100%)**
- **TraveKom Telekommunikationsgesellschaft mbH (Beteiligung HL 100%)**

Haushaltsjahre	Stand am 01.01.	+ Kredit-aufnahmen	./. Tilgung	Stand am 31.12.		nachrichtlich: Restkrediter-mächtigung [2]
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	EUR/Einw. [1]	TEUR
1	2	3	4	5	6	7
Ist 2012	0	0	0	0	0	-
Ist 2013	0	0	0	0	0	-
Soll 2014	0	0	0	0	0	-
Soll 2015 [3]						
Soll 2016						
Soll 2017						
Soll 2018						
Soll 2019						

[1] Einwohnerzahl per 31.03.

[2] Restkreditermächtigung, die in das Folgejahr übertragen wird

[3] Die Werte ab 2015 lagen zum Erhebungszeitpunkt noch nicht vor

Anlage 12

Übersicht über die Entwicklung der Verbindlichkeiten aus Krediten (ohne Umschuldungen) für Gesellschaften, an denen die Gemeinde, auch mittelbar, mit mind. 75% beteiligt ist

Hier: Grundstücksgesellschaft der Kurhausbetriebe Travemünde mbH (Beteiligung HL 100%)

Haushaltsjahre	Stand am 01.01.	+ Kredit-aufnahmen	./. Tilgung	Stand am 31.12.		nachrichtlich: Restkrediter-mächtigung [2]
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	EUR/Einw. [1]	TEUR
1	2	3	4	5	6	7
Ist 2012	650	0	206	444	2,11	-
Ist 2013						
Soll 2014						
Soll 2015 [3]						
Soll 2016						
Soll 2017						
Soll 2018						
Soll 2019						

[1] Einwohnerzahl per 31.03.

[2] Restkreditermächtigung, die in das Folgejahr übertragen wird

[3] Die Werte ab 2015 lagen zum Erhebungszeitpunkt noch nicht vor

Anlage 12

Übersicht über die Entwicklung der Verbindlichkeiten aus Krediten (ohne Umschuldungen) für Gesellschaften, an denen die Gemeinde, auch mittelbar, mit mind. 75% beteiligt ist

Hier: Grundstücksgesellschaft Trave mbH (Beteiligung HL 92,5%)

Haushaltsjahre	Stand am 01.01.	+ Kredit-aufnahmen	./. Tilgung	Stand am 31.12.		nachrichtlich: Restkrediter-mächtigung [2]
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	EUR/Einw. [1]	TEUR
1	2	3	4	5	6	7
Ist 2012	207.094	5.219	6.481	205.832	976,28	
Ist 2013	205.832	19.967	11.157	214.642	1.005,09	
Soll 2014	214.642	61.906	10.039	266.509	1.251,46	
Soll 2015 [3]						
Soll 2016						
Soll 2017						
Soll 2018						
Soll 2019						

[1] Einwohnerzahl per 31.03.

[2] Restkreditermächtigung, die in das Folgejahr übertragen wird

[3] Die Werte ab 2015 lagen zum Erhebungszeitpunkt noch nicht vor

Anlage 12

Übersicht über die Entwicklung der Verbindlichkeiten aus Krediten (ohne Umschuldungen) für Sondervermögen der Gemeinde

Hier: Kurbetrieb Travemünde

Haushaltsjahre	Stand am 01.01.	+ Kredit-aufnahmen	./. Tilgung	Stand am 31.12.		nachrichtlich: Restkreditermächtigung [2]
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	EUR/Einw. [1]	TEUR
1	2	3	4	5	6	7
Ist 2011	986	0	81	905	4,31	-
Ist 2012	905	800	95	1.610	7,64	-
Ist 2013	1.610	0	106	1.504	7,04	
Soll 2014	1.504	0	105	1.399	6,57	
Soll 2015 [3]						
Soll 2016						
Soll 2017						
Soll 2018						
Soll 2019						

[1] Einwohnerzahl per 31.03.

[2] Restkreditermächtigung, die in das Folgejahr übertragen wird

[3] Die Werte ab 2015 lagen zum Erhebungszeitpunkt noch nicht vor

Anlage 12

Übersicht über die Entwicklung der Verbindlichkeiten aus Krediten (ohne Umschuldungen) für Gesellschaften, an denen die Gemeinde, auch mittelbar, mit mind. 75% beteiligt ist

Hier: KWL GmbH (Beteiligung HL 100%)

Haushaltsjahre	Stand am 01.01.	+ Kredit-aufnahmen	./. Tilgung	Stand am 31.12.		nachrichtlich: Restkrediter-mächtigung [2]
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	EUR/Einw. [1]	TEUR
1	2	3	4	5	6	7
Ist 2012	13.512	2.300	2.072	13.739	65,17	
Ist 2013	13.739	3.000	4.513	12.226	57,25	
Soll 2014	12.226	0	1.013	11.213	52,65	
Soll 2015 [3]						
Soll 2016						
Soll 2017						
Soll 2018						
Soll 2019						

[1] Einwohnerzahl per 31.03.

[2] Restkreditermächtigung, die in das Folgejahr übertragen wird

[3] Die Werte ab 2015 lagen zum Erhebungszeitpunkt noch nicht vor

Anlage 12

Übersicht über die Entwicklung der Verbindlichkeiten aus Krediten (ohne Umschuldungen) für Sondervermögen der Gemeinde

Hier: Lübecker Schwimmbäder

Haushaltsjahre	Stand am 01.01.	+ Kredit-aufnahmen	./. Tilgung	Stand am 31.12.		nachrichtlich: Restkrediter-mächtigung [2]
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	EUR/Einw. [1]	TEUR
1	2	3	4	5	6	7
Ist 2012	3.396	0	191	3.205	15,20	-
Ist 2013	3.205	1.400	200	4.405	20,63	-
Soll 2014	4.405	0	210	4.195	19,70	-
Soll 2015 [3]						
Soll 2016						
Soll 2017						
Soll 2018						
Soll 2019						

[1] Einwohnerzahl per 31.03.

[2] Restkreditermächtigung, die in das Folgejahr übertragen wird

[3] Die Werte ab 2015 lagen zum Erhebungszeitpunkt noch nicht vor

Anlage 12

Übersicht über die Entwicklung der Verbindlichkeiten aus Krediten (ohne Umschuldungen) für Gesellschaften, an denen die Gemeinde, auch mittelbar, mit mind. 75% beteiligt ist

Hier: Stadtwerke Lübeck Holding GmbH (Beteiligung HL 100%)

Haushaltsjahre	Stand am 01.01.	+ Kredit-aufnahmen	./. Tilgung	Stand am 31.12.		nachrichtlich: Restkrediter-mächtigung [2]
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	EUR/Einw. [1]	TEUR
1	2	3	4	5	6	7
Ist 2012	4.834	-	294	4.540	21,53	
Ist 2013	4.540	-	295	4.245	19,88	
Soll 2014	4.245	-	294	3.951	18,55	
Soll 2015 [3]						
Soll 2016						
Soll 2017						
Soll 2018						
Soll 2019						

[1] Einwohnerzahl per 31.03.

[2] Restkreditermächtigung, die in das Folgejahr übertragen wird

[3] Die Werte ab 2015 lagen zum Erhebungszeitpunkt noch nicht vor

Anlage gem. § 6 Abs. 1 Nr. 4 – **Anlage 13**

**Übersicht über die übernommenen Bürgschaften,
Verpflichtungen aus Gewährverträgen sowie Rechtsgeschäften,
die diesen wirtschaftlich gleichkommen**

		Datum der Über-nahme	Zweck	Ursprungs-höhe in TEUR	voraussichtliche Höhe zu Beginn des Haushaltsjahres 2016 in TEUR	voraussichtliches Datum des Auslaufens der Bürgschaft
1		2	3	4	5	6
I. Bürgschaften						
1	GG Metallhüttengelände mbH	30.01.03	Metallhüttengelände	13.000	6.000	2016
2	Koordinier.Wirtsch.Lüb.GmbH (KWL)	21.12.93	Parkhaus Falkenstr.	6.647	1.438	2020
3	Lüb.Hafengesellschaft mbH	29.08.00	Investitionen	9.050	4.549	2023
4	Lüb.Hafengesellschaft mbH	19.01.98	Investitionen	5.691	2.135	2021
5	Lüb.Hafengesellschaft mbH	27.01.98	Investitionen	10.226	3.901	2022
6	Lüb.Hafengesellschaft mbH	29.08.00	Investitionen	5.113	2.570	2023
7	Lüb.Hafengesellschaft mbH	15.12.95	Investitionen	7.669	2.721	2022
8	Lüb.Hafengesellschaft mbH	23.10.00	KV-Terminal	11.818	4.136	2023
9	Lüb.Hafengesellschaft mbH	23.10.00	KV-Terminal	2.955	1.034	2023
10	Grundstücksgesellschaft Trave mbH	05.07.84	Wohnungen	92	57	2066
11	Grundstücksgesellschaft Trave mbH	12.07.95	Wohnpav.Rübenkop.	398	0	2015
12	Grundstücksgesellschaft Trave mbH	12.07.95	Wohnpav.Ziegelstr.	410	0	2015
13	Grundstücksgesellschaft Trave mbH	07.02.95	Wohnpav.Heiweg	459	0	2015
14	Grundstücksgesellschaft Trave mbH	02.10.92	Kita	1.235	479	2020
15	Grundstücksgesellschaft Trave mbH	13.02.95	Kita	194	105	2021
16	Stadtwerke Lübeck GmbH	02.01.01	Investitionen	6.136	0	2015
17	Stadtwerke Lübeck GmbH	02.01.01	Investitionen	2.341	582	2019
18	Stadtwerke Lübeck GmbH	02.01.01	Investitionen	2.341	708	2019
19	Stadtwerke Lübeck GmbH	14.03.01	Investitionen	2.045	649	2020
20	Stadtwerke Lübeck GmbH	16.10.01	Investitionen	6.136	2.343	2021
21	Stadtwerke Lübeck GmbH	20.02.01	Investitionen	2.246	1.257	2025
22	Stadtwerke Lübeck GmbH	20.02.01	Investitionen	2.233	0	2015
23	Stadtwerke Lübeck GmbH	20.02.01	Investitionen	2.250	1.152	2026
24	Stadtwerke Lübeck GmbH	20.02.01	Investitionen	2.375	1.279	2028
25	Stadtwerke Lübeck GmbH	20.02.01	Investitionen	1.870	272	2017
26	Stadtwerke Lübeck GmbH	20.02.01	Investitionen	2.443	0	2015
27	Stadtwerke Lübeck GmbH	20.02.01	Investitionen	1.421	153	2017
28	Stadtwerke Lübeck GmbH	20.02.01	Investitionen	2.408	0	2015
29	Stadtwerke Lübeck GmbH	20.02.01	Investitionen	2.402	0	2015
30	Stadtwerke Lübeck GmbH	20.02.01	Investitionen	2.474	1.430	2030
31	Stadtwerke Lübeck GmbH	20.02.01	Investitionen	4.783	1.691	2021
32	Stadtwerke Lübeck GmbH	20.02.01	Investitionen	2.422	1.173	2024
33	Stadtwerke Lübeck GmbH	20.02.01	Investitionen	10.630	5.337	2023
34	Stadtwerke Lübeck GmbH	20.02.01	Investitionen	2.236	97	2016
35	Stadtwerke Lübeck GmbH	20.02.01	Investitionen	2.443	1.496	2028
36	Stadtwerke Lübeck GmbH	20.02.01	Investitionen	2.422	1.121	2023
37	Stadtwerke Lübeck GmbH	20.02.01	Investitionen	2.422	1.175	2024
38	Stadtwerke Lübeck GmbH	20.02.01	Investitionen	4.901	2.548	2025
39	Stadtwerke Lübeck GmbH	20.02.01	Investitionen	2.422	921	2023
40	Stadtwerke Lübeck GmbH	20.02.01	Investitionen	2.474	1.422	2031
41	Stadtwerke Lübeck GmbH	20.02.01	Investitionen	2.392	823	2022
42	Stadtwerke Lübeck GmbH	20.02.01	Investitionen	2.443	0	2015
43	Stadtwerke Lübeck GmbH	20.02.01	Investitionen	2.439	1.549	2029
44	Stadtwerke Lübeck GmbH	20.02.01	Investitionen	3.039	1.095	2022
45	Stadtwerke Lübeck GmbH	20.02.01	Investitionen	2.408	0	2015
46	Stadtverkehr Lübeck GmbH	20.02.01	Investitionen	4.901	2.548	2025
47	Stadtverkehr Lübeck GmbH	20.02.01	Investitionen	4.955	2.445	2024
48	Stadtverkehr Lübeck GmbH	20.02.01	Investitionen	1.403	683	2023
49	Stadtverkehr Lübeck GmbH	20.02.01	Investitionen	9.930	2.979	2019
50	Stadtwerke Lübeck GmbH (Holding)	29.03.01	Investitionen	1.561	538	2021
51	Stiftung Vereinigte Testamente	06.10.93	Altenheim + Wohn.	1.892	579	2021
52	Stiftung Vereinigte Testamente	27.01.94	Altenwohnungen	2.120	1.651	2078
53	Stiftung Vereinigte Testamente	30.04.98	Altenheim	1.436	963	2031
54	Stiftung Vereinigte Testamente	08.01.98	Altenheim	869	544	2028
55	Stiftung Vereinigte Testamente	02.06.99	Altenheim	1.057	797	2038
56	Stiftung Lübecker Wohnstifte	10.04.97	Altenheim	1.324	609	2027
57	Stiftung Lübecker Wohnstifte	07.05.97	Altenheim	1.064	273	2020
58	Stiftung Lübecker Wohnstifte	20.11.97	Altenheim	115	68	2027
59	Stiftung Lübecker Wohnstifte	30.04.98	Altenheim	494	331	2031
60	Kulturstiftung	17.11.99	Buddenbrookhaus	128	39	2019
61	Kulturstiftung	19.04.00	Buddenbrookhaus	128	32	2020
62	Kulturstiftung	02.08.00	Buddenbrookhaus	614	218	2019
63	Kulturstiftung	21.05.02	Buddenbrookhaus	332	114	2022
64	Lübecker Bauverein e.G.	06.09.94	Kinderheim Idun	818	378	2024
65	Lübecker Bauverein e.G.	25.07.95	Sozialberatungsst.	578	0	2015
66	Babygruppe Lübeck e. V.	09.02.93	Kita	252	36	2017

		Datum der Über-nahme	Zweck	Ursprungs-höhe in TEUR	voraussichtliche Höhe zu Beginn des Haushaltsjahres 2016 in TEUR	voraussichtliches Datum des Auslaufens der Bürgschaft
67	Kleine Strolche e. V.	30.12.92	Kita	230	30	2017
68	Franz Schmitt	07.08.92	Kita	332	37	2018
69	Franz Schmitt	08.07.93	Kita	332	49	2018
70	Verein Waldorfpädagogik e. V.	13.09.93	Festsaal	1.534	1.135	2032
71	Kinderförderv. "Unter der Kastanie"	30.05.96	Kita	374	20	2016
72	Kinderförderv. "Unter der Kastanie"	29.10.96	Kita	205	94	2023
73	Beruf und Kind gGmbH	05.09.96	Kita	205	7	2016
74	Beruf und Kind gGmbH	25.07.97	Kita	1.043	585	2031
75	Deutsches Jugendherbergswerk e.V.	24.02.97	Jugendherberge	693	148	2019
76	Sportclub Buntekuh e. V.	29.07.99	Sport- u. Jugendheim	107	69	2028
77	Netzwerk Selbsthilfe e. V.	22.12.99	Sozial gepr.Wohng.	225	194	2085
	Summe:			**207.205**	**77.591**	
II. Verpflichtungen						
1	GG Metallhüttengelände mbH	27.10.00	harte Patronatserklärung	12.312	4.000	
2	Koordinier. Wirtsch. Lüb. GmbH	06.10.00	weiche Patronatserklärung	ohne	6.460	
	Summe:			**12.312**	**10.460**	

Anlage gem. § 6 Abs. 1 Nr. 6 GemHVO-Doppik - **Anlage 15**

Übersicht über die Auszahlungen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen

Haushalts-jahre	Fortgeschriebe-ner Planansatz [1]	Ist [1]	Nicht mehr benötigte Ermächtigungen	In das Folgejahr übertragen		nachrichtlich: Investitionsvo-lumen geplanter kreditähnli-cher Rechtsgeschäfte
				Gesamt [2]	aus Planungen der Vorjahre	
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
1	2	3	4	5	6	7
2012	132.530,5	-	-	72.545,8	30.977,1	
2013	142.632,6	-	-	77.170,3	38.651,0	
2014	131.018,6	-	-	95.967,5	49.358,1	
2015	158.248,1	-	-	-	-	
2016	**61.819,1**	-	-	-	-	
2017	63.562,2	-	-	-	-	
2018	59.670,4	-	-	-	-	
2019	51.914,1	-	-	-	-	

Hinweise zum Inhalt einiger Spalte:

Spalte 2: setzt sich zusammen aus Urbudget, evtl. Nachträgen, Planumbuchungen sowie aus dem Vorjahr übertragenen Ermächtigungen (Haushaltsauszahlungsresten)
Spalte 5: enthält den Gesamtbetrag der aus dem Vorjahr übertragenen Haushaltsauszahlungsreste
Spalte 6: weist den Anteil der Haushaltsauszahlungsreste aus, die aus Vorvorjahren bestehen

[1] Jahresrechnungen 2012 bis 2014 sind noch nicht abgeschlossen

[2] vorläufige Übertragungen 2012 bis 2014, die sich im Rahmen noch nicht abgeschlossener Jahresabschlussarbeiten verändern können

Anlage gem. § 6 Abs. 1 Nr. 7 – **Anlage 16**

Darstellung der Entwicklung der bereinigten Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit

			Haushaltsjahr					
			2014 in TEUR	2015 in TEUR	2016 in TEUR	2017 in TEUR	2018 in TEUR	2019 in TEUR
1	2	3	5	6	7	8	9	9
77	1	Auszahlungen aus laufender Verwaltungst.	673.892	709.042	769.298	786.666	799.699	806.422
7341	2	abzgl. Gewerbesteuerumlage	10.831	14.207	12.144	12.144	12.144	12.144
7371	3	abzgl. Allg. Umlage an das Land - Finanzausgleichsumlage an das Land -	0	0	0	0	0	0
7372	4	abzgl. Allg. Umlage an Gemeinden und Gemeindeverbände- Kreisumlage, Amtsumlage, Zusatzumlage, Finanzausgleichsumlage an den Kreis -	0	0	0	0	0	0
	5	**bereinigte Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	663.060	694.835	757.154	774.522	787.555	794.278
	6	**Veränderung Vorjahr (in%)**	4,18	4,79	8,97	2,29	1,68	0,85
	7	**Empfehlung (in%)**	bis zu 1	bis zu 1	bis zu 2,5	bis zu 1,5	bis zu 1,5	bis zu 1,5

Anlage gem. § 6 Abs. 1 Nr. 13 – **Anlage 17**

lfd. Nr.	Name	Stamm-kapital in Währung	Währung	Anteil der HL am Stammkapital		Gewinnabführung (+) Verlustabdeckung (-) Umlagen (-)		
				in T€/TDM/ TDKK	in %	2014 in T€	2015 in T€	2016 in T€
I. Sondervermögen								
1	Kurbetrieb Travemünde	2.550	T€	2.550	100,00%	0	0	[2]
2	SeniorInneneinrichtungen	3.210	T€	3.210	100,00%	-1.833.400	-1.907	[2]
3	Entsorgungsbetriebe Lübeck	5.113	T€	5.113	100,00%	0	0	[2]
4	Lübecker Schwimmbäder	1.500	T€	1.500	100,00%	-3.940	-3.940	[2]
II. Zweckverbände								
	keine							
III. Gesellschaften								
	unmittelbare Beteiligungen							
1	BQL Berufsausbildungs- und Qualifizierungsagentur Lübeck GmbH	120,0	T€	60,0	50,00%	0	0	0
2	Entsorgungszentrum Lübeck GmbH (EZL)	100,0	T€	100,0	100,00%	0	0	0
3	FLG Service GmbH i.L. (FLG SG)	30,0	T€	30,0	100,00%	0	0	0
4	Gesellschaft für die Organisation der Entsorgung von Sonderabfällen mbH (GOES), Neumünster	300,0	T€	5,1	1,68%	0	0	0
5	Grundstücksgesellschaft Metallhüttengelände mbH (GGM)	50,0	TDM	50,0	100,00%	-380	-380	-380
6	Grundstücks-Gesellschaft TRAVE mbH (GG TRAVE)	10.100,0	T€	9.342,5	92,50%	472	472	472
7	Hamburg Marketing GmbH	100,0	T€	0,5	0,50%	0	0	0
8	KWL GmbH	2.045,2	T€	2.045,2	100,00%	0	0	[2]
9	Lübeck und Travemünde Marketing GmbH (LTM)	100,0	T€	90,0	90,00%	-1.810	-1.810	[2]
10	Lübecker Hafen-Gesellschaft mbH (LHG)	5.420,0	T€	3.387,5	62,50%	0	0	[2]
11	Lübecker Musik- und Kongreßhallen GmbH (LMuK)	51,2	T€	46,1	90,00%	-496	-605	[2]
12	LVS Landesweite Verkehrsservice GmbH, Kiel	51,0	TDM	1,7	3,33%	0	0	0
13	Ostsee-Tourismus-Service GmbH (OTS)	25,2	T€	1,4	5,56%	0	0	0
14	SANA Kliniken Lübeck GmbH	25,0	T€	1,3	5,20%	0	0	0
15	Stadtwerke Lübeck Holding GmbH (SWL-H)	45.000,0	T€	45.000,0	100,00%	0	0	0
16	Theater Lübeck gGmbH (LTG)	26,0	T€	16,3	62,50%	-16.927 [1]	-17.977 [1]	[2]
	mittelbare Beteiligungen							
17	Baltic Rail Gate GmbH (BRG)	100,0	T€	31,3	31,25%	0	0	0
18	DONG Energy Nysted A/S	100.000,0	TDKK	10.860,5	10,86%	0	0	0
19	European Cargo Logistics GmbH (ECL)	25,0	T€	15,6	62,50%	0	0	0
20	Fachhochschule Lübeck Projekt-GmbH	75,4	T€	3,3	4,31%	0	0	0
21	Hochschulstadtteil-Entwicklungsgesellschaft mbH (HEG)	51,2	T€	51,2	100,00%	0	0	0
22	items GmbH, Münster/Westf.	1.237,3	T€	238,3	19,26%	0	0	0
23	LHG Service-Gesellschaft mbH (LHG-SG)	51,0	TDM	31,9	62,50%	0	0	0
24	Lübeck Distribution GmbH (LDG)	50,0	TDM	15,6	31,25%	0	0	0
25	Lübeck-Travemünder Verkehrsgesellschaft mbH (LVG)	154,0	T€	77,2	50,10%	0	0	0
26	Nahverkehr Schleswig Holstein GmbH (ehem. ZAST - Zentrale Abrechnungsstelle Schleswig-Holstein-Tarif)	43,2	T€	6,2	14,30%	0	0	0
27	Netz Lübeck GmbH (ehem. Stadtwerke Lübeck Netz GmbH)	100,0	T€	74,9	74,90%	0	0	0
28	Nordic Rail Service GmbH (NRS)	25,0	T€	15,6	62,50%	0	0	0
29	Regionalnetz Ostholstein Süd GmbH & Co. KG	25,0	T€	25,0	100,00%	0	0	0
30	Skandic Service GmbH (SSG)	25,0	T€	15,6	62,50%	0	0	0
31	Solarpark Ronneburg GmbH & Co. KG	6.622,6	T€	2.182,5	32,96%	0	0	0
32	Solar Power Turnow West I GmbH & Co. KG	1,0	T€	0,3	30,00%	0	0	0
33	Solar Power Turnow West II GmbH & Co. KG	1,0	T€	0,3	30,00%	0	0	0
34	Stadtverkehr Lübeck GmbH (SL)	10.000,0	T€	5.010,0	50,10%	0	0	0
35	Stadtwerke Lübeck GmbH (SWL)	48.753,0	T€	36.516,0	74,90%	0	0	0
36	Trave Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	25,0	T€	9,4	37,45%	0	0	0
37	TraveKom Telekommunikationsgesellschaft mbH	1.300,0	TDM	973,7	74,90%	0	0	0
38	Trianel GmbH, Aachen	18.146,0	T€	941,8	5,19%	0	0	0
39	Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG	18.750,0	T€	294,9	1,57%	0	0	0
40	Windpark Beltheim II GmbH Co. KG	2,5	T€	0,8	30,00%	0	0	0
41	Windpark Stockelsdorf GmbH	25,0	T€	9,4	37,45%	0	0	0
42	Wirtschaftsförderung Lübeck GmbH (Wifö)	26,0	T€	18,2	70,00%	-415	-415	[2]
IV. Kommunalunternehmen nach § 106 a GO								
	keine							
V. gemeinsame Kommunalunternehmen nach § 19 b GkZ								
41	IT-Verbund Schleswig-Holstein AöR	65,0	T€	2,5	3,85%	0	0	0
VI. andere Anstalten die von der Gemeinde getragen werden mit Ausnahme der öffentlich-rechtlichen Sparkassen								
	keine							

▨ der HL ggü. nicht berichtspflichtig

[1] inkl. Landeszuweisung

[2] Wirtschaftsplan/Jahresabschluss liegt noch nicht endgültig vor

[3] nach Ergebnisabführung an die jeweilige Muttergesellschaft

Übersicht über die Gesamtverschuldung[1] der Gemeinde jeweils zum 31. Dezember

Haushaltsjahre	Schulden des Haushalts aus Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	Kassenkredite des Haushaltes Jahresdurchschnitt	Eigenbetriebe nach § 106 GO	Sondervermögen nach § 97 GO	Unternehmen und Einrichtungen, die nach § 101 Abs. 4 GO ganz oder teilweise nach Eigenbetriebsverordnung geführt werden	Kommunalunternehmen nach § 106 a GO	Gesellschaften [2]	andere Anstalten [3]	Gesamt I (Summe Spalte 2 und 5 bis 10)		gemeinsame Kommunalunternehmen nach § 19 b GkZ [4]	andere Gesellschaften [5]	Treuhandvermögen [6]	Stiftungen [7]	Gesamt II (Summe Spalte 2 bis 10 und 13 bis 16)		kreditähnliche Rechtsgeschäfte [8]		Gesamt III (Summe Spalte 17 und 19)		Bürgschaften	
	Mio. €	Mio. €	Mio. € [9]	Mio. €	Mio. € [9]	Mio. €	Mio. € [9]	Mio. €	Mio. €	€/Ew.	Mio. €	Mio. € [9]	Mio. €	Mio. €	Mio. €	€/Ew.	Mio. € [9]	€/Ew	Mio. €	€/Ew.	Mio. € [9]	€/Ew.
2012	414,8	352,1	1,6	-	196,4	-	209,1	-	821,9	3.898	-	41,9	0,02	12,8	1.228,7	5.828	0,2	1	1.228,9	5.829	119,4	566
2013	538,0	322,2	1,5	-	214,2	-	237,7	-	991,4	4.677	-	38,9	0,02	12,3	1.364,8	6.438	0,2	1	1.365,0	6.439	103,3	487
2014	550,8	247,3	1,4	-	210,9	-	261,7	-	1.024,8	4.825	-		0,01	11,7	1.283,8	6.044	0,1	0	1.283,9	6.045	93,0	438
2015	585,0	300,0		-		-		-	585,0	2.754	-		0,0	11,1	896,1	4.219			896,1	4.219	77,6	365
2016	584,9	375,0		-		-		-	584,9	2.754	-		0,0	10,5	970,4	4.569			970,4	4.569	63,2	298
2017	555,9	450,0		-		-		-	555,9	2.617												
2018	559,1	530,0		-		-		-	559,1	2.632												
2019	544,8	600,0		-		-		-	544,8	2.565												

[1] ohne Zweckverbände, ohne Gesellschaften, an denen die Gemeinde mittelbar beteiligt ist, ohne Gesellschaften, an denen die Gemeinde unmittelbar nicht mit mehr als 50 % beteiligt ist, ohne gemeinsame Kommunalunternehmen nach § 19 b GkZ, zu deren Stammkapital die Gemeinde nicht mehr als 50 % beigetragen hat.

[2] Gesellschaften, an der die Gemeinde auch mittelbar mit mindestens 75 % beteiligt ist; einschließlich der Eigengesellschaften [Schulden der Gesellschaften sind entsprechend der Höhe der Beteiligung aufzunehmen]

[3] mit Ausnahme der öffentlich-rechtlichen Sparkassen

[4] nur gemeinsame Kommunalunternehmen nach § 19 b GkZ, zu deren Stammkapital die Gemeinde mehr als 50 % beigetragen hat; die Schulden der gemeinsamen Kommunalunternehmen sind entsprechend der Höhe des Beitrags zum Stammkapital aufzunehmen.

[5] nur Gesellschaften, an denen die Gemeinde unmittelbar mit mehr als 50 % beteiligt ist und nicht in Spalte 8 erfasst sind [Schulden der Gesellschaften sind entsprechend der Höhe der Beteiligung aufzunehmen]

[6] Treuhandvermögen der Gemeinde, die von Dritten verwaltet werden (z.B. Städtebauförderung); siehe Ziffer 5 des Erlasses zur Kreditwirtschaft vom 10. Januar 2012

[7] rechtsfähige kommunale Stiftungen nach § 17 Stiftungsgesetz.

[8] kreditähnliche Rechtsgeschäfte der Gemeinde sowie der Ausglierderungen nach den Spalten 4 bis 9 sind mit Ausnahme der kreditähnlichen Rechtsgeschäfte nach § 1 der Genehmigungsfreiheitsverordnung vom 08. Januar 2007 (GVOBL. Schl.-H. S. 14), geändert durch Landesverordnung vom 2. Dezember 2011 (GVOBL. Schl.-H. S. 404) zu erfassen, kreditähnliche Rechtsgeschäfte sind in dem Jahr erstmals zu erfassen, in dem der Vertrag geschlossen wird

[*9] **Die Werte ab 2014/2015 lagen zum Erhebungszeitpunkt noch nicht vor**

Hansestadt LÜBECK

Bilanz zum Jahresabschluss

31. Dezember 2011



Stabsstelle Bilanzen
2015
2. “doppischer” Jahresabschluss

Ergänzende Informationen finden Sie auf der dazugehörigen Internetseite der Hansestadt Lübeck unter:
http://www.luebeck.de/stadt_politik/rathaus/finanzen/bilanzen/index.html

Hansestadt LÜBECK

Bilanz der Hansestadt Lübeck zum 31.12.2011

AKTIVA	Vorjahr €	2011 €
1. Anlagevermögen	1.252.045.369,37	1.268.991.525,34
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	12.136.807,21	11.272.095,26
1.2 Sachanlagen	995.153.523,20	1.012.253.001,36
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte		
1.2.1.1 Grünflächen	66.664.322,06	66.435.414,53
1.2.1.2 Ackerland	10.202.984,55	9.959.740,32
1.2.1.3 Wald, Forsten	42.843.248,47	42.828.979,26
1.2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	113.149.134,80	111.090.772,03
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte		
1.2.2.1 Kinder- und Jugendeinrichtungen	7.275.360,78	8.422.559,53
1.2.2.2 Schulen	136.998.122,63	140.586.689,06
1.2.2.3 Wohnbauten	5.752.458,03	5.693.004,97
1.2.2.4 Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	77.279.547,66	76.954.029,43
1.2.3 Infrastrukturvermögen		
1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	101.606.899,76	102.181.624,42
1.2.3.2 Brücken und Tunnel	78.529.614,00	77.720.100,00
1.2.3.3 Gleisanlagen mit Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	19.495.467,00	18.824.449,00
1.2.3.4 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	1.233.967,00	1.177.115,00
1.2.3.5 Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen	109.310.667,06	110.180.244,78
1.2.3.6 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	92.645.871,55	88.379.964,05
1.2.4 Bauten auf fremden Grund und Boden	-	-
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	59.014.106,23	60.096.929,45
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	13.807.706,45	16.410.154,59
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.772.269,34	15.480.101,54
1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	44.571.775,83	59.831.129,40
1.3 Finanzanlagen	244.755.038,96	245.466.428,72
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	98.939.039,07	98.942.889,07
1.3.2 Beteiligungen	4.834.090,60	4.754.011,51
1.3.3 Sondervermögen	125.590.953,39	125.590.953,39
1.3.4 Ausleihungen		
1.3.4.1 an verbundene Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen	11.500.000,00	11.500.000,00
1.3.4.2 Sonstige Ausleihungen	-	-
1.3.5 Wertpapiere des Anlagevermögens	3.890.955,90	4.678.574,75
2. Umlaufvermögen	107.556.173,53	120.080.606,33
2.1 Vorräte	1.032.076,47	1.006.677,61
2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	902.490,96	862.133,82
2.1.2 unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	-	22.295,80
2.1.3 fertige Erzeugnisse und Waren	23.355,06	23.177,00
2.1.4 Geleistete Anzahlungen und sonstige Vorräte	106.230,45	99.070,99
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	99.715.431,37	104.039.555,37
2.2.1 Öffentllich-rechtliche Forderungen aus Dienstleistungen	9.180.540,19	11.504.035,79
2.2.2 Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	16.049.683,46	8.233.207,61
2.2.3 Privatrechtliche Forderungen aus Dienstleistungen	11.116.382,04	8.127.216,95
2.2.4 Sonstige privatrechtliche Forderungen	4.579.024,38	11.247.278,63
2.2.5 Sonstige Vermögensgegenstände	58.789.801,30	64.927.816,39
2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens	1.991.965,05	1.075.546,33
2.4 Liquide Mittel	4.816.700,64	13.958.827,02
3. Aktive Rechnungsabgrenzung	7.045.917,05	7.997.345,06
4. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	21.916.326,38	73.289.834,83
Summe Aktiva	**1.388.563.786,33**	**1.470.359.311,56**

PASSIVA	Vorjahr €	2011 €
1. Eigenkapital	-	-
1.1 Allgemeine Rücklage	244.969.842,11	244.969.842,11
1.2 Sonderrücklagen	111.209,98	91.529,98
1.3 Ergebnisrücklage	17.178.831,98	-
1.4 vorgetragener Jahresfehlbetrag	- 243.073.097,25	- 271.842.801,05
1.5 Jahresfehlbeträge	- 41.103.113,20	- 46.508.405,87
1.6 nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	21.916.326,38	73.289.834,83
2. Sonderposten	187.314.429,26	201.401.124,43
2.1 für aufzulösende Zuschüsse	120.617.141,98	121.823.185,81
2.2 für aufzulösende Zuweisungen	49.179.474,67	63.151.966,51
2.3 für Beiträge		
2.3.1 aufzulösende Beiträge	13.479.661,95	14.526.187,32
2.3.2 nicht aufzulösende Beiträge	-	-
2.4 für Gebührenausgleich	239.449,97	-
2.5 für Treuhandvermögen	2.499.477,35	1.782.584,79
2.6 für Dauergrabpflege	-	-
2.7 Sonstige Sonderposten	1.299.223,34	117.200,00
3. Rückstellungen	410.169.614,29	425.278.242,68
3.1 Pensionsrückstellungen	375.973.080,30	389.813.149,12
3.2 Altersteilzeitrückstellungen	12.007.298,78	11.183.990,44
3.3 Rückstellung für später entstehende Kosten	-	-
3.4 Altlastenrückstellung	5.732.598,00	5.577.671,16
3.5 Steuerrückstellung	-	80.000,00
3.6 Verfahrensrückstellung	2.481.073,18	1.590.739,69
3.7 Finanzausgleichsrückstellung	-	-
3.8 Instandhaltungsrückstellung	58.264,16	-
3.9 Sonstige Rückstellungen	13.917.299,87	17.032.692,27
4. Verbindlichkeiten	766.183.828,50	813.925.142,57
4.1 Anleihen	-	-
4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen		
4.2.1 von verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen	-	-
4.2.2 vom öffentlichen Bereich	58.937.098,46	69.982.345,96
4.2.3 vom privaten Kreditmarkt	388.400.701,20	367.824.347,42
4.3 Verbindlichkeiten aus Kassenkrediten	259.300.000,00	295.000.000,00
4.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	458.010,00	444.410,00
4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18.616.073,98	26.695.983,70
4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	2.200.109,45	2.376.754,73
4.7 Sonstige Verbindlichkeiten	38.271.835,41	51.601.300,76
4.8 Verbindlichkeiten aus der Aufnahme eines Überbrückungskredits	-	-
5. Passive Rechnungsabgrenzung	24.895.914,28	29.754.801,88
Summe Passiva	**1.388.563.786,33**	**1.470.359.311,56**

Nachrichtlich:

1. Die Summe der übertragenen Ermächtigungen für Aufwendungen nach § 23 Abs. 1 GemHVO-Dopppik… 10.120.275,13 €
2. Die Summe der übertragenen Ermächtigungen für Auszahlungen f. Investitionen und Investitionsförderungsmassnahmen nach § 23 Abs. 2 GemHVO-Dopppik… 71.411.087,23 €
3. Die Summe der von der Gemeinde übernommenen Bürgschaften… 149.655.979,19 €

30.04.2015 13:21

Anlage gem. § 51 Abs. 3 Nr. 5 – **Anlage 28**

lfd. Nr.	Name	Stamm-kapital in Währung	Währung	Anteil der HL am Stammkapital		Gewinnabführung (+) Verlustabdeckung (-) Umlagen (-)			Jahresergebnis	
				in T€/TDM/ TDKK	in %	2014 in T€	2015 in T€	2016 in T€	Jahr	in T€
I. Sondervermögen										
1	Kurbetrieb Travemünde	2.550	T€	2.550	100,00%	0	0	[2]	2013	-1.095
2	SeniorInneneinrichtungen	3.210	T€	3.210	100,00%	-1.833.400	-1.907	[2]	2013	-1.695
3	Entsorgungsbetriebe Lübeck	5.113	T€	5.113	100,00%	0	0	[2]	2013	5.281
4	Lübecker Schwimmbäder	1.500	T€	1.500	100,00%	-3.940	-3.940	[2]	2013	-3.815
II. Zweckverbände										
	keine									
III. Gesellschaften										
	unmittelbare Beteiligungen									
1	BQL Berufsausbildungs- und Qualifizierungsagentur Lübeck GmbH	120,0	T€	60,0	50,00%	0	0	0	2014	74
2	Entsorgungszentrum Lübeck GmbH (EZL)	100,0	T€	100,0	100,00%	0	0	0	2013	165
3	FLG Service GmbH i.L. (FLG SG)	30,0	T€	30,0	100,00%	0	0	0	2012	-1
4	Gesellschaft für die Organisation der Entsorgung von Sonderabfällen mbH (GOES), Neumünster	300,0	T€	5,1	1,68%	0	0	0		
5	Grundstücksgesellschaft Metallhüttengelände mbH (GGM)	50,0	TDM	50,0	100,00%	-380	-380	-380	2013	-120
6	Grundstücks-Gesellschaft TRAVE mbH (GG TRAVE)	10.100,0	T€	9.342,5	92,50%	472	472	472	2014	2.939
7	Hamburg Marketing GmbH	100,0	T€	0,5	0,50%	0	0	0		
8	KWL GmbH	2.045,2	T€	2.045,2	100,00%	0	0	[2]	2014	15
9	Lübeck und Travemünde Marketing GmbH (LTM)	100,0	T€	90,0	90,00%	-1.810	-1.810	[2]	2014	-1.803
10	Lübecker Hafen-Gesellschaft mbH (LHG)	5.420,0	T€	3.387,5	62,50%	0	0	[2]	2014	-1.330
11	Lübecker Musik- und Kongreßhallen GmbH (LMuK)	51,2	T€	46,1	90,00%	-496	-605	[2]	2013	-559
12	LVS Landesweite Verkehrsservice GmbH, Kiel	51,0	TDM	1,7	3,33%	0	0	0		
13	Ostsee-Tourismus-Service GmbH (OTS)	25,2	T€	1,4	5,56%	0	0	0		
14	SANA Kliniken Lübeck GmbH	25,0	T€	1,3	5,20%	0	0	0		
15	Stadtwerke Lübeck Holding GmbH (SWL-H)	45.000,0	T€	45.000,0	100,00%	0	0	0	2014	549
16	Theater Lübeck gGmbH (LTG)	26,0	T€	16,3	62,50%	-16.927 [1]	-17.977 [1]	[2]	2014	-534
	mittelbare Beteiligungen									
17	Baltic Rail Gate GmbH (BRG)	100,0	T€	31,3	31,25%	0	0	0		
18	DONG Energy Nysted A/S	100.000,0	TDKK	10.860,5	10,86%	0	0	0		
19	European Cargo Logistics GmbH (ECL)	25,0	T€	15,6	62,50%	0	0	0	2014	0 [3]
20	Fachhochschule Lübeck Projekt-GmbH	75,4	T€	3,3	4,31%	0	0	0		
21	Hochschulstadtteil-Entwicklungsgesellschaft mbH (HEG)	51,2	T€	51,2	100,00%	0	0	0	2014	0 [3]
22	items GmbH, Münster/Westf.	1.237,3	T€	238,3	19,26%	0	0	0		
23	LHG Service-Gesellschaft mbH (LHG-SG)	51,0	TDM	31,9	62,50%	0	0	0	2014	0 [3]
24	Lübeck Distribution GmbH (LDG)	50,0	TDM	15,6	31,25%	0	0	0		
25	Lübeck-Travemünder Verkehrsgesellschaft mbH (LVG)	154,0	T€	77,2	50,10%	0	0	0	2014	0 [3]
26	Nahverkehr Schleswig Holstein GmbH (ehem. ZAST - Zentrale Abrechnungsstelle Schleswig-Holstein-Tarif)	43,2	T€	6,2	14,30%	0	0	0		
27	Netz Lübeck GmbH (ehem. Stadtwerke Lübeck Netz GmbH)	100,0	T€	74,9	74,90%	0	0	0	2014	0 [3]
28	Nordic Rail Service GmbH (NRS)	25,0	T€	15,6	62,50%	0	0	0	2014	0 [3]
29	Regionalnetz Ostholstein Süd GmbH & Co. KG	25,0	T€	25,0	100,00%	0	0	0	2014	0 [3]
30	Skandic Service GmbH (SSG)	25,0	T€	15,6	62,50%	0	0	0	2014	0 [3]
31	Solarpark Ronneburg GmbH & Co. KG	6.622,6	T€	2.182,5	32,96%	0	0	0		
32	Solar Power Turnow West I GmbH & Co. KG	1,0	T€	0,3	30,00%	0	0	0		
33	Solar Power Turnow West II GmbH & Co. KG	1,0	T€	0,3	30,00%	0	0	0		
34	Stadtverkehr Lübeck GmbH (SL)	10.000,0	T€	5.010,0	50,10%	0	0	0	2014	0 [3]
35	Stadtwerke Lübeck GmbH (SWL)	48.753,0	T€	36.516,0	74,90%	0	0	0	2014	0 [3]
36	Trave Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	25,0	T€	9,4	37,45%	0	0	0		
37	TraveKom Telekommunikationsgesellschaft mbH	1.300,0	TDM	973,7	74,90%	0	0	0	2014	0 [3]
38	Trianel GmbH, Aachen	18.146,0	T€	941,8	5,19%	0	0	0		
39	Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG	18.750,0	T€	294,9	1,57%	0	0	0		
40	Windpark Beltheim II GmbH Co. KG	2,5	T€	0,8	30,00%	0	0	0		
41	Windpark Stockelsdorf GmbH	25,0	T€	9,4	37,45%	0	0	0		
42	Wirtschaftsförderung Lübeck GmbH (Wifö)	26,0	T€	18,2	70,00%	-415	-415	[2]	2014	0 [3]
IV. Kommunalunternehmen nach § 106 a GO										
	keine									
V. gemeinsame Kommunalunternehmen nach § 19 b GkZ										
41	IT-Verbund Schleswig-Holstein AöR	65,0	T€	2,5	3,85%	0	0	0		
VI. andere Anstalten die von der Gemeinde getragen werden mit Ausnahme der öffentlich-rechtlichen Sparkassen										
	keine									

▨ der HL ggü. nicht berichtspflichtig

[1] inkl. Landeszuweisung

[2] Wirtschaftsplan/Jahresabschluss liegt noch nicht endgültig vor

[3] nach Ergebnisabführung an die jeweilige Muttergesellschaft

Anlage zu § 6 Abs. 1 Satz 2 Nr. 8 c) & d)

Soziale und ähnliche Einrichtungen, die Zuschüsse von der Hansestadt Lübeck erhalten (Konto 5318001 und 5318002)

Spalte **FW/PF**:
FW = Freiwillige Leistung, PF = Pflichtleistung
Spalte **Agdl.** (Anspruchsgrundlage):
VL = Vertragliche Leistung (über mehrere Jahre gebunden), VA = Verwaltungsakt (jährlich vorzunehmender Vorgang (Zuwendungsbescheid))
Spalte **ZGrp.** (Zielgruppe):
Verteilung auf weiblich und männlich in % (z.B.: M50 W50)

						Beträge in EUR					
FB	Ber.	Produkt	Konto	Träger	Aufgabe	Hh-Plan 2016	Hh-Plan 2015	Hh-Plan 2014	FW/PF	Agdl.	ZGrp.
Fachbereich 1 - Bürgermeister											
1	100	111003	5318001	Bürgerschaft	Zuschüsse an Fraktionen und dgl.	705.000	690.000	680.000	FW	VA	M68 W32
1	180	111034	5318001	Personalräte, Betriebssportgemeinschaft Stadtverwaltung	Förderung des Betriebssports	1.800	1.800	1.800	FW	VA	M57 W43
					Summe FB 1	**706.800**	**691.800**	**681.800**			
Fachbereich 2 - Wirtschaft und Soziales											
2	020	315002	5318001	U.a. Sprach- u. KulturmittlerInnen-Pool	Integration von Migranten	75.000	75.000	0	FW	VA	G
2	500	331001	5318001	Arbeiterwohlfahrt, Kreisverband Lübeck e.V.	Altentagesstätten	213.400	207.700	203.400	PF	VL	M24 W76
2	500	331001	5318001	Arbeitsgemeinschaft der Lübecker Frauenverbände e.V.	Altentagesstätte	18.300	17.800	17.400	PF	VL	G
2	500	331001	5318001	Vorwerker Diakonie gGmbH	Altentagesstätten	132.300	128.800	126.100	PF	VL	G
2	500	331001	5318001	Caritas-Verband Lübeck e.V.	Altentagesstätten	58.500	56.900	55.700	PF	VL	G
2	500	331001	5318001	Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtsverbände	Stadtranderholung	34.400	33.400	32.700	FW	VA	M15 W85
2	500	331001	5318001	Rehabilitations- und Behindertensportgemeinschaft im MTV e.V.	Betreuung körper- und geistig behinderter Kinder und Jugendlicher	2.200	2.100	2.000	FW	VA	G
2	500	331001	5318001	Marli GmbH	Familienentlastender Dienst für Eltern mit behinderten Kindern	68.800	66.900	65.500	FW	VL	G
2	500	331001	5318001	Die Brücke gGmbH	Begegnungsstätte "Der Club" für psychisch Kranke	142.600	138.800	135.900	PF	VL	M48 W52
2	500	331001	5318001	AWO Schleswig-Holstein gGmbH, Drogenhilfe Südholstein	Tea&Talk	76.200	74.200	72.600	PF	VL	M80 W20
2	500	331001	5318001	AWO Südholstein gemeinnützige GmbH	Streetwork	59.800	58.200	57.000	PF	VL	M84 W16
2	500	331001	5318001	AWO Südholstein gemeinnützige GmbH	Drogenberatungsstelle für illegale Drogen	299.700	291.800	285.600	PF	VL	M84 W16
2	500	331001	5318001	DRK-Schwesternschaft Lübeck e.V.	AIDS-Pflege Lübeck	56.900	55.400	53.200	PF	VL	G
2	500	331001	5318001	Gemeindediakonie HL	Schwangerenkonfliktberatung, Beratung von Schwangeren	9.300	9.100	9.000	PF	VL	M20 W80
2	500	331001	5318001	Donum vitae e.V.	Schwangerenkonfliktberatung	3.300	3.200	3.100	PF	VA	W>M
2	500	331001	5318001	Caritas-Verband Lübeck e.V.	Beratung von Schwangeren	7.100	6.900	6.700	FW	VL	M23 W77
2	500	331001	5318001	PRO FAMILIA	§ 219 StGB-Beratung (im Rahmen des § 218 StGB)	20.800	20.200	19.600	PF	VL	M30 W70
2	500	331001	5318001	Humanistische Union	§ 219 StGB-Beratung (im Rahmen des § 218 StGB)	18.200	17.700	17.200	PF	VL	M18 W82
2	500	331001	5318001	Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtsverbände	Sonnenzug/Sonnentag	17.900	17.900	17.900	FW	VA	G
2	500	331001	5318001	BIFF e.V.	Beratung und Information für Frauen	202.600	197.200	193.100	FW	VL	W
2	500	331001	5318001	Tara e.V.	Beratung von Frauen und Mädchen, Migrationssozialarbeit	42.700	42.400	41.500	PF	VL	W
2	500	331001	5318001	Frauennetzwerk zur Arbeitssituation e.V.	Beratung von erwerbslosen Frauen	6.200	6.100	6.000	FW	VL	W
2	500	331001	5318001	Aranat e.V.	Betrieb des feministischen Mädchen- und Frauenzentrums	167.900	166.500	163.200	PF	VL	W
2	500	331001	5318001	Förderverein der Lübecker Selbsthilfegruppen e.V.	Unterstützung der Lübecker Selbsthilfegruppen	7.300	7.300	7.200	FW	VL	G
2	500	331001	5318001	Arbeitsgemeinschaft zur Rehabilitation e.V. - Club 72 -	Rehabilitation psychisch Kranker	5.900	5.900	5.800	FW	VL	G
2	500	331001	5318001	Verein für Betreuung und Selbstbestimmung in Lübeck e.V.	Übernahme von Betreuungsaufgaben	63.000	62.700	61.200	PF	VL	G
2	500	331001	5318001	Lübecker AIDS-Hilfe e.V.	AIDS Beratung	51.700	50.600	49.500	PF	VL	M63 W37
2	500	331001	5318001	Vorwerker Diakonie gGmbH	Suchtberatungsstelle für legale Drogen	34.700	25.200	24.700	PF	VL	M69 W31
2	500	331001	5318001	Vorwerker Diakonie gGmbH	Zentrale Beratungsstellen nach § 67 SGB XII	199.400	194.100	190.100	PF	VL	M80 W20
2	500	331001	5318001	Frauen helfen Frauen e.V.	Autonomes Frauenhaus	198.300	192.100	188.100	FW	VL	W
2	500	331001	5318001	Gemeindediakonie Lübeck e.V.	Beratungsstelle für Ehe- und Lebensfragen	14.000	13.600	13.300	PF	VL	M44 W56
2	500	331001	5318001	Frauennotruf e.V.	Beratung für vergewaltigte Mädchen und Frauen	214.500	208.800	204.500	FW	VL	W>M
2	500	331001	5318001	PRO FAMILIA e.V.	Sexualpädagogische Beratung	21.900	21.300	20.800	PF	VL	G
2	500	331001	5318001	Selbsthilfe-Organisation-Sozialhilfe e.V.	Beratung von Sozialhilfeempfängern und Café W.u.T.	147.600	143.700	140.700	FW	VL	G
2	500	331001	5318001	AWO Landesverband S-H e.V.	Migrationssozialberatung	4.100	3.900	3.800	FW	VA	M34 W66
2	500	331001	5318001	Deutsches Rotes Kreuz	Suchdienst	2.900	2.700	2.600	FW	VL	G

Soziale und ähnliche Einrichtungen, die Zuschüsse von der Hansestadt Lübeck erhalten (Konto 5318001 und 5318002)

Spalte **FW/PF**:
FW = Freiwillige Leistung, PF = Pflichtleistung
Spalte **Agdl.** (Anspruchsgrundlage):
VL = Vertragliche Leistung (über mehrere Jahre gebunden), VA = Verwaltungsakt (jährlich vorzunehmender Vorgang (Zuwendungsbescheid))
Spalte **ZGrp.** (Zielgruppe):
Verteilung auf weiblich und männlich in % (z.B.: M50 W50)

						Beträge in EUR					
FB	Ber.	Produkt	Konto	Träger	Aufgabe	Hh-Plan 2016	Hh-Plan 2015	Hh-Plan 2014	FW/PF	Agdl.	ZGrp.
2	500	331001	5318001	Caritas-Verband Lübeck e.V.	Bahnhofsmission	4.400	4.200	4.100	FW	VL	G
2	500	331001	5318001	Caritas-Verband Lübeck e.V.	Psychisch kranke Frauen	4.100	4.000	3.900	FW	VL	W
2	500	331001	5318001	Gemeindediakonie Lübeck e.V.	Bahnhofsmission	4.400	4.200	4.100	FW	VL	G
2	500	331001	5318001	Vorwerker Diakonie gGmbH	Bekämpfung des Suchtmittelmissbrauchs	84.330	84.330	70.430	PF	VA	G
2	500	331001	5318001	AWO Südholstein gemeinützige GmbH	Bekämpfung des Suchtmittelmissbrauchs	87.480	87.480	87.480	PF	VA	G
2	500	331001	5318001	Brücke gGmbH	Offene Hilfen im sozialpsychiatrischen Bereich, Frauen-Treff	3.490	3.490	3.490	PF	VA	G
2	500	331001	5318001	Brücke gGmbH	Offene Hilfen im sozialpsychiatrischen Bereich, Betreuung am Übergang	53.860	53.860	53.860	PF	VA	G
2	500	331001	5318001	Caritas-Verband Lübeck e.V.	Offene Hilfen im sozialpsychiatrischen Bereich	3.840	3.840	3.840	PF	VA	G
					Summe FB 2	**2.942.900**	**2.871.500**	**2.727.900**			
Fachbereich 3 - Umwelt, Sicherheit und Ordnung											
3	030	111021	5318001	WEISSER RING e.V.	Betreuung von Opfern von Gewalttaten	300	300	300	FW	VL	M25 W75
3	391	554001	5318001	Landwege e.V. (Jugendnaturschutzhof)	Erlebnispädagogische Umweltarbeit	41.350	41.350	41.350	FW	VL	G
3	391	554001	5318001	Landschaftspflegeverein Dummersdorfer Ufer e.V.	Erhalt d. Lebensräume u. d. Artenvielfalt d. NSG Dummersd. Ufer	41.350	41.350	41.350	FW	VL	G
					Summe FB 3	**83.000**	**83.000**	**83.000**			
Fachbereich 4 - Kultur und Bildung											
4	040	281001	5318001	Gesellschaft für Politik und Bildung Schleswig-Holstein	Wissenschaftspflege	500	500	500	FW	VA	G
4	040	281001	5318001	Hansischer Geschichtsverein	Wissenschaftspflege	500	500	500	FW	VA	G
4	040	281001	5318001	Leo-Baeck-Institut	Wissenschaftspflege	179	179	179	FW	VA	G
4	040	281001	5318001	Lübecker Geschichte und Altertum e.V.	Wissenschaftspflege einschließlich Bibliographisches Lexikon	300	300	300	FW	VA	G
4	040	281001	5318001	Lübecker Musikschulen	Allgemeine Pflege der Kunst	182.800	182.800	182.800	FW	VA	G
4	040	281001	5318001	Allgemeine Volksbildung	Allgemeine Pflege der Kunst	17.531	17.531	17.531	FW	VA	G
4	040	281001	5318001	TheaterFigurenMuseum	Allgemeine Pflege der Kunst	25.250	25.250	25.250	FW	VA	W
4	040	281001	5318001	Figurentheater Lübeck	Allgemeine Pflege der Kunst	25.250	25.250	25.250	FW	VA	W
4	040	281001	5318001	Gemeinschaft Lübecker Maler und Bildhauer	Allgemeine Pflege der Kunst	2.400	2.400	2.400	FW	VA	G
4	040	281001	5318001	Infoladen e.V. für interkulturelle Begegnungsstätten	Allgemeine Pflege der Kunst	23.100	23.100	23.100	FW	VL	G
4	040	281001	5318001	Niederdeutsche Veranstaltungen	Allgemeine Pflege der Kunst	3.520	3.520	3.520	FW	VA	G
4	040	281001	5318001	Overbeck-Gesellschaft	Allgemeine Pflege der Kunst	4.300	4.300	4.300	FW	VA	G
4	040	281001	5318001	Theater Combinale	Allgemeine Pflege der Kunst	36.850	36.850	36.850	FW	VA	G
4	040	281001	5318001	Theater Partout	Allgemeine Pflege der Kunst	13.200	13.200	13.200	FW	VA	G
4	040	281001	5318001	Theater "Am Tremser Teich"	Allgemeine Pflege der Kunst	3.520	3.520	3.520	FW	VA	G
4	040	281001	5318001	Europäisches Hansemuseum	Allgemeine Pflege der Kunst	400.000	50.000	0	PF	VL	G
4	401	211001	5318001	Grundschule im Hochschulstadtteil, CVJM	Grundschulen	100	100	100	FW	VL	G
4	401	221001	5318001	Jaenisch`sche Schulstiftung	Förderung von SchülerInnen	100	100	100	FW	VA	1M o. 1W
4	401	243001	5318001	Träger der Angebote der Betreuten Grundschulen sowie offenen Ganztagsangebote	Betreuung nach Unterrichtsende	2.112.300	475.000	475.000	FW	VA	G
4	401	243001	5318002	Träger der Angebote der Betreuten Grundschulen sowie offenen Ganztagsangebote	Betreuung nach Unterrichtsende	210.000	475.000	475.000	FW	VA	G
4	401	243002	5318001	Träger der Angebote der Betreuten Grundschulen sowie offenen Ganztagsangebote	Betreuung nach Unterrichtsende	1.083.900	1.026.000	634.000	FW	VA	G
4	401	243002	5318002	Träger der Angebote der Betreuten Grundschulen sowie offenen Ganztagsangebote	Betreuung nach Unterrichtsende	1.203.900	1.095.300	583.600	FW	VA	G
4	401	243003	5318001	Bildungsfond	Verpflegung	399.665	600.000	600.000	FW	VA	G
4	401	243003	5318002	Bildungsfond	Verpflegung	935.125	600.000	600.000	FW	VA	G
4	401	243003	5318001	Bildungsfond	Elternbeiträge Betreuungsleistungen	406.326	610.000	610.000	FW	VA	G
4	401	243003	5318001	Bildungsfond	Für Arbeitsmaterialien an den Schulen	3.331	5.000	5.000	FW	VA	G
4	401	243003	5318002	Bildungsfond	Für Arbeitsmaterialien an den Schulen	70.134	45.000	45.000	FW	VA	G

Soziale und ähnliche Einrichtungen, die Zuschüsse von der Hansestadt Lübeck erhalten (Konto 5318001 und 5318002)

Spalte **FW/PF**:
FW = Freiwillige Leistung, PF = Pflichtleistung
Spalte **Agdl.** (Anspruchsgrundlage):
VL = Vertragliche Leistung (über mehrere Jahre gebunden), VA = Verwaltungsakt (jährlich vorzunehmender Vorgang (Zuwendungsbescheid))
Spalte **ZGrp.** (Zielgruppe):
Verteilung auf weiblich und männlich in % (z.B.: M50 W50)

						Beträge in EUR					
FB	Ber.	Produkt	Konto	Träger	Aufgabe	Hh-Plan 2016	Hh-Plan 2015	Hh-Plan 2014	FW/PF	Agdl.	ZGrp.
4	401	243003	5318001	Bildungsfond	Eintägige Bildungsfahrten- und Bildungsangebote	20.383	30.600	30.600	FW	VA	G
4	401	243003	5318002	Bildungsfond	Eintägige Bildungsfahrten- und Bildungsangebote	155.854	100.000	100.000	FW	VA	G
4	401	243003	5318001	Bildungsfond	Klassenfahrten	6.661	10.000	10.000	FW	VA	G
4	401	243003	5318002	Bildungsfond	Klassenfahrten	701.344	450.000	450.000	FW	VA	G
4	401	243003	5318001	Bildungsfond	Sportförderung / musische Förderung	5.995	9.000	9.000	FW	VA	G
4	401	243003	5318002	Bildungsfond	Sportförderung / musische Förderung	14.027	9.000	9.000	FW	VA	G
4	401	243003	5318001	Bildungsfond	Schule als Lebens- und Lernort	315.136	473.100	473.100	FW	VA	G
4	401	243003	5318001	Bildungsfond	An sonstige Vereine und Verbände für Schulnetzwerke	80.266	120.500	120.500	FW	VA	G
4	401	243003	5318002	Bildungsfond	An sonstige Vereine und Verbände für Schulnetzwerke	498.734	320.000	320.000	FW	VA	G
4	401	243003	5318001	Bildungsfond	Spezielle Sprachförderung in KiTa's	233.138	350.000	350.000	FW	VA	G
4	401	243003	5318002	Bildungsfond	Spezielle Sprachförderung in KiTa's	233.781	150.000	150.000	FW	VA	G
4	401	421001	5318001	Sportvereine und Sportverbände, die dem Turn- und Sportbund angehören	Förderung des Breitensports	100.100	100.100	123.500	FW	VA	M60 W40
4	401	421001	5318001	Div. Sportvereine	Übernahme der Straßenreinigungsgebühren	0	0	11.400	FW	VA	M60 W40
4	401	421001	5318001	Sportvereine mit eigenen Anlagen	Betriebskostenzuschüsse für Vereine mit eigenen Sportanlagen	23.000	23.000	0	FW	VL	M60 W40
4	401	421001	5318001	Travemünder Woche	Förderung des Segelsports	31.000	31.000	30.500	FW	VA	M60 W40
4	401	421001	5318001	Diverse Sportvereine und Sportverbände	Jugendsportförderung	128.400	128.400	117.100	FW	VA	M60 W40
4	510	363002	5318001	Arbeiterwohlfahrt Südholstein	Durchführung sog. Früher Hilfen	200.000	179.600	179.600	FW	VL	M50 W50
4	510	363002	5318001	Frühe Hilfen gGmbH	Durchführung sog. Früher Hilfen	110.000	103.900	103.900	FW	VL	M50 W50
4	510	363002	5318001	Arbeiterwohlfahrt Südholstein + Frühe Hilfen gGmbH	Durchführung sog. Früher Hilfen (Bundesinitiative)	140.000	125.300	230.300	FW	VL	M50 W50
4	510	363002	5318001	Jugendhilfe- und Sozialverbund der AWO in Lübeck, Landesverband S.-H. e.V.	Kinderschutzzentrum	350.000	324.000	324.000	FW	VL	M50 W50
4	510	363002	5318001	Gemeindediakonie Lübeck e.V.	Erziehungsberatungsstelle	600.000	467.200	456.200	PF	VL	M50 W50
4	513	362002	5318001	diverse	Unterstützung der Angebote der freien Träger (Sachanträge, Aufwandsentschädigungen)	27.000	27.000	22.900	FW	VA	G
4	513	362002	5318001	Arbeiterwohlfahrt, Kreisverband Lübeck e.V.	Betrieb der Jugendtreffs "Der Laden" und "Zollhaus" sowie Segelprojekt	296.300	269.400	260.200	PF	VL	G
4	513	362002	5318001	Haus der Jugend Travemünde e.V.	Betrieb des Jugendtreffs Haus der Jugend	90.700	82.500	78.600	PF	VL	G
4	513	362002	5318001	Lübecker Jugendring e.V.	Koordination der Arbeit der Vereine und Verbände der Jugendarbeit in Lübeck und Betrieb des	268.800	244.400	236.700	PF/FW	VL	G
4	513	362002	5318001	Mixed Pickles e.V.	Bereitstellung von Angeboten für Mädchen und junge Frauen mit und ohne Behinderungen	212.100	192.900	186.400	PF	VL	W
4	513	362002	5318001	CVJM Lübeck e.V.	Betrieb des Jugendtreffs St. Jürgen und Jugendtreff Bürgerhaus	291.700	265.200	256.100	PF	VL	G
4	513	362002	5318001	SJD Die Falken	Betrieb des Jugendtreffs Dornestraße	140.400	127.700	122.800	PF	VL	G
4	513	362002	5318001	Jugendinitiative Falkenfeld/Vorwerk e.V.	Betrieb des Jugendtreffs Vorwerk/Falkenfeld, Unterstützung der Mietzahlung	3.300	3.300	3.300	PF	VA	G
4	513	362002	5318001	Bauspielplatz Roter Hahn e.V.	Betrieb des Bauspielplatz Roter Hahn	211.600	192.400	186.100	PF	VL	G
4	513	362002	5318001	diverse	Unterstützung der Angebote der Kinder- und Jugenderholung freier Träger gem. Richtlinien	76.100	75.000	70.700	FW	VA	G
4	513	362002	5318001	diverse	Unterstützung der Angebote internationaler Jugendarbeit freier Träger gem. Richtlinien	7.500	7.500	5.000	FW	VA	G
4	513	362002	5318001	diverse	Unterstützung der Angebote im Bereich Fortbildung ehrenamtlicher Mitarbeiter freier	20.000	16.100	8.900	FW	VA	G
4	513	362002	5318001	Alternative e.V.	Betrieb der Alternative, Unterstützung der Mietzahlung	4.800	4.800	4.800	PF	VL	G
4	513	362002	5318001	Internationaler Bund e.V.	Straßensozialarbeit in ausgewählten Lübecker Stadtteilen und Betrieb der Jugendtreffs	598.700	544.300	525.500	PF	VL	G
4	513	362002	5318001	Jugendorganisationen der in Lübeck agierenden politischen Parteien	Unterstützung der AG Junge PolitikerInnen	12.400	12.400	12.400	FW	VA	G
4	513	362002	5318001	DLRG Lübeck e.V.	Schwimmhallennutzung und Jugendwachtstation Beidendorf	35.900	32.700	32.700	FW	VL	G
4	513	362002	5318001	Deutsches Rotes Kreuz Wasserwacht	Wasserrettung	2.700	2.400	2.400	FW	VL	G
4	513	367002	5318001	Diverse Träger (Abhängig von der Antragsstellung)	Projekte der Kiminalprävention	36.100	36.100	36.100	FW	VA	G
					Summe FB 4	**13.448.000**	**10.961.500**	**10.017.300**			
Fachbereich 5 - Planen und Bauen											
5	691	122002	5318001	Fischereigenossenschaft und Lübecker Kreisverband der Sportfischer e.V.	Fischbesatz	24.000	44.000	44.000	PF	VA	G
					Summe FB 5	**24.000**	**44.000**	**44.000**			
					Zuschüsse gesamt	**17.204.700**	**14.651.800**	**13.554.000**			

Verbände und Vereinigungen, an die die Hansestadt Lübeck Beiträge entrichtet (Konto 5429001)

					Beträge in EUR		
FB	Ber.	Produkt	Produktbezeichnung	Empfänger	Hh-Plan 2016	Hh-Plan 2015	Hh-Plan 2014
Fachbereich 1 - Bürgermeister							
1	101	111004	Geschäftsführung für die Verwaltungsführung	Deutscher Städtetag	76.700	74.400	71.900
1	101	111004	Geschäftsführung für die Verwaltungsführung	Städtetag Schleswig-Holstein	143.900	136.000	134.100
1	101	111004	Geschäftsführung für die Verwaltungsführung	Union of the baltic cities	0	0	5.300
1	102	121001	Statistik und Wahlen	Verband der Deutschen Städtestatistiker	200	200	200
1	110	111008	Zentrale Personalarbeit	Verein zur Unterhaltung der S.-H. Verw.-Schule u. Verw.-Fachhochschule	75.000	75.000	75.000
1	110	111008	Zentrale Personalarbeit	Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsvereinfachung (KGSt)	11.100	11.100	11.000
1	110	111008	Zentrale Personalarbeit	Kommunaler Arbeitgeberverband Schleswig-Holstein (KAV)	22.900	22.900	22.200
1	160	111011	Frauenemanzipatorische Gleichstellungsarbeit	Bundes-/Landesarbeitsgemeinschaft der Gleichstellungsstellen	400	400	400
1	181	111034	Gesamtpersonalrat	Arbeitsgemeinschaft der Personalräte der Stadt- und Kreisverwaltungen in Schleswig-Holstein	200	200	200
1	201	111012	Haushalt und Steuerung	Fachverband der Kämmerer	100	100	100
1	210	111016	Buchhaltung und Finanzen	Fachverband der Kommunalkassenverwalter	100	100	100
1	300	111017	Rechtsangelegenheiten	Verband deutscher Schiedsleute	100	100	100
				Summe FB 1	**330.700**	**320.500**	**320.600**
Fachbereich 2 - Wirtschaft und Soziales							
2	280	548001	Bewirtschaftung Flughafen	Merkposten, ursprünglich vorgesehen für Check in Förderverein	100	100	0
2	280	571001	Wirtschaftsförderung	Förderverein Güterverkehrszentrum	2.500	2.500	2.500
2	280	571001	Wirtschaftsförderung	Föreningen Europakorridoren	1.200	1.200	1.200
2	500	311001	Grundversorgung und Hilfen SGB XII	Verband der Rechtsauskunftsstellen	100	100	100
2	500	311001	Grundversorgung und Hilfen SGB XII	Deutscher Verein f. öffentl. u. priv. Fürsorge Frankfurt	800	800	800
2	500	311001	Grundversorgung und Hilfen SGB XII	Fa. con-sens, Hamburg	4.700	4.700	4.700
2	500	311001	Grundversorgung und Hilfen SGB XII	Verband Deutscher Rentenversicherungsträger	600	600	600
2	500	311001	Grundversorgung und Hilfen SGB XII	Bundesnetzwerk BBE (Bürgerschaftliches Engagement)	200	200	200
2	515	367003	Jugendberufshilfe	Berufsverbände, z.B. Dehoga	0	0	100
2	530	414001	Gesundheitsamt	Schlesw.-Holst. Landesausschuss für Krebsbekämpfung e.V., Kiel	300	300	300
2	530	414001	Gesundheitsamt	Schlesw.-Holst.-TB-Vereinigung e.V., Lübeck	100	100	100
				Summe FB 2	**10.600**	**10.600**	**10.600**
Fachbereich 3 - Umwelt, Sicherheit und Ordnung							
3	340	122006	Standesamt	Landesverband der Standesbeamten Schlesw.-Holst. E.V.	600	600	600
3	370	126001	Gefahrenabwehr	Landesfeuerwehrverband	1.500	1.500	1.500
3	370	126001	Gefahrenabwehr	Deutscher Feuerwehrverband Deutsche Feuerwehr-Sportförderation	170	170	170
3	370	126001	Gefahrenabwehr	KGSt - IKO-Netz	2.890	2.890	2.890
3	370	126001	Gefahrenabwehr	AG der Leiter der Berufsfeuerwehren	30	30	30
3	370	126001	Gefahrenabwehr	Vereinigung zur Förderung des Deutschen Brandschutzes (VFDB)	110	110	110
3	370	521001	Baulicher Brandschutz	Arbeitsgemeinschaft der Brandschutzingenieure	200	200	200
3	390	122004	Gesundheits-, Umwelt- und Verbraucherschutz	Bund der Ingenieure für Wasserwirtschaft, Abfallwirtschaft und Kulturbau (BWK)	200	200	200

					Beträge in EUR		
FB	Ber.	Produkt	Produktbezeichnung	Empfänger	Hh-Plan 2016	Hh-Plan 2015	Hh-Plan 2014
3	390	554001	Naturschutz und Landschaftspflege	Bündnis "Kommunen für biologische Vielfalt	1.200	1.200	1.200
3	390	561001	Umweltschutzmaßnahmen	Klimabündnis e.V.	1.400	1.300	1.300
3	820	555001	Land- und Forstwirtschaft	Kuratorium für Waldarbeit und Forsttechnik	145	145	145
3	820	555001	Land- und Forstwirtschaft	Norddeutscher Forstverein	25	25	25
3	820	555001	Land- und Forstwirtschaft	Forest stuardship council Deutschland	930	930	930
3	820	555001	Land- und Forstwirtschaft	Naturland e.V.	700	700	700
				Summe FB 3	**10.100**	**10.000**	**10.000**
Fachbereich 4 - Kultur							
4	040	281001	Kulturangebote	Landeskulturverband Schlesw.-Holst.	200	200	200
4	040	281001	Kulturangebote	Academia Baltica	100	100	100
4	047	251001	Die Lübecker Museen	Deutscher Verein für Kunstwissenschaften	215	315	215
4	047	251001	Die Lübecker Museen	Deutscher Museumsbund	220	220	220
4	047	251001	Die Lübecker Museen	Museumsverband Schlesw.-Holst. e.V.	120	120	120
4	047	251001	Die Lübecker Museen	Niederdeutsche Ges. für Kultur-geschichte e.V.	15	15	15
4	047	251001	Die Lübecker Museen	Arbeitskreis Museumspädagogik e.V.	60	0	60
4	047	251001	Die Lübecker Museen	Museumsverband Schlesw.-Holst. e.V.	60	120	60
4	047	251001	Die Lübecker Museen	Deutscher Museumsbund	110	110	110
4	401	211001	Grundschulen	Deutsches Jugendherbergswerk	800	800	600
4	401	216101	Grund- und Regionalschulen	Jugendherbergsverband	0	0	100
4	401	217001	Gymnasien	Jugendherbergsverband	400	400	400
4	401	218201	Gemeinschaftsschulen	Jugendherbergsverband	800	800	700
4	401	221001	Förderzentren	Jugendherbergsverband	200	200	200
4	401	233001	Berufsschulen	Jugendherbergsverband	200	200	200
4	401	242001	Schneiderei BALI/JAW	JAW-Verbund auf Landesebene	500	500	0
4	401	243001	Allg. Schulträgeraufgaben	Sail Training Association	100	100	100
4	401	243001	Allg. Schulträgeraufgaben	Deutsche Olympia-Gesellschaft	100	100	100
4	401	243001	Allg. Schulträgeraufgaben	Arbeitsgemeinschaft Deutscher Sportämter, Köln	100	100	100
4	401	424003	Bark Passat / Passathafen	AG der Sportboothäfen OH-Lübeck (vormals Projekt Baltic Sailing)	7.500	7.500	7.500
4	403	271001	VHS Lübeck	Landesverband der Volkshochschulen Schleswig-Holstein e.V.	1.000	1.000	1.000
4	416	272001	Stadtbibliothek	Neue Bachgesellschaft	50	50	50
4	416	272001	Stadtbibliothek	Gesellschaft für Schlesw.-Holst. Geschichte, Kiel	30	30	30
4	416	272001	Stadtbibliothek	Gesellschaft Musikforschung, Kassel	60	60	50
4	416	272001	Stadtbibliothek	Goethe-Gesellschaft, Weimar	60	60	60
4	416	272001	Stadtbibliothek	Theodor-Storm-Gesellschaft, Husum	30	30	30
4	416	272001	Stadtbibliothek	Verein für Schlesw.-Holst. Kirchengeschichte, Kiel	30	30	30
4	416	272001	Stadtbibliothek	Genealogische Gesellschaft, Hamburg	30	30	30
4	416	272001	Stadtbibliothek	Deutscher Bibliotheksverband	1.160	1.160	935
4	416	272001	Stadtbibliothek	Ass. internat. d'bibliotheques musicals Freiburg Breisgau	65	65	65

					Beträge in EUR		
FB	Ber.	Produkt	Produktbezeichnung	Empfänger	Hh-Plan 2016	Hh-Plan 2015	Hh-Plan 2014
4	416	272001	Stadtbibliothek	Thomas-Mann-Gesellschaft, Zürich	30	30	30
4	416	272001	Stadtbibliothek	Heimatverband Eutin	25	25	25
4	416	272001	Stadtbibliothek	Thomas-Mann-Gesellschaft, Lübeck	30	30	30
4	491	523001	Archäologie und Denkmalpflege	Vereinigung der UNESCO-Städte	0	0	7.300
4	491	523001	Archäologie und Denkmalpflege	Verband der Landesarchäologen in der Bundesrepublik Deutschland e.V.	600	600	300
4	510	341001	Unterhaltsvorschuss	Deutsches Institut für Jugendhilfe und Familienrechte e.V. (DIJuF), Heidelberg	2.600	2.600	2.600
4	510	363002	Jugendhilfe	Deutsche Vereinigung für Jugendgerichte und Jugendgerichtshilfen e.V. (DVJJ)	200	100	1.800
4	513	362002	Jugendarbeit	Deutsches Kinderhilfswerk e.V.	300	300	300
4	513	366001	Jugendfreizeiteinrichtungen	Ant. Aufwand Mitgliedschaft Jugendherbergswerk AGJF Baden-Württemberg (GEMA) AK Männer für Jungs	600	600	600
				Summe FB 4	**18.700**	**18.700**	**26.600**
Fachbereich 5 - Planen und Bauen							
5	610	511003	Stadtplanung und -entwicklung	Arbeitsgemeinschaft historischer Städte	2.600	2.600	2.600
5	660	541001	Gemeindestraßen	Forschungsgesellschaft für Straßenwesen	200	300	300
5	660	553001	Friedhofs- und Bestattungswesen	Arbeitsgemeinschaft Friedhof u. Denkmal	300	500	500
5	691	122002	Hafen- und Seemannsamt	Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger e.V.	145	145	145
5	691	122002	Hafen- und Seemannsamt	Deutsche Seemannsmission in Lübeck	180	180	180
5	691	122002	Hafen- und Seemannsamt	Verband der Hafenkapitäne	175	175	175
5	691	552001	Wasser und Hafen	Verein zur Förderung des Elbstromgebietes e.V.	3.200	1.500	1.500
				Summe FB 5	**6.800**	**5.400**	**5.400**
				Gesamtsumme	**376.900**	**365.200**	**373.200**

Anlage gem. § 6 Abs. 1 Nr. 8 e

Hinweise zur
Ausschöpfung der Einnahme-/Ertrags- und Einzahlungsquellen und
Beschränkung der Ausgaben/Aufwendungen und Auszahlungen
(September 2015)

I. **Beschränkung der Ausgaben/Aufwendungen und Auszahlungen**		
Lfd.	Neue Hinweise oder Ergänzungen in **fett**	Bemerkungen HL Stand August 2014
1.	Nachweis nach § 3 Nr. 9 Buchstabe c) GemHVO-Kameral/§ 6 Abs. 1 Nr. 8 Buchstabe c) GemHVO-Doppik, dass die Zuweisungen und Zuschüsse an Vereine und Verbände entsprechend den haushaltspolitischen Anforderungen nicht gestiegen und auf das Notwendige beschränkt worden sind	FB 1 / 1.201 Bis zum Jahr 2010 wurde ein Konsolidierungsvorschlag umgesetzt, der eine jährliche 3%ige Kürzung vorsah. Derzeit gibt es keinen gesonderten Auftrag, die Zuweisungen und Zuschüsse zu kürzen. Im Rahmen der Budgetvorgaben besteht allerdings die Notwendigkeit, alle Aufwendungen auf Einsparmöglichkeiten hin zu untersuchen und Einsparungsvorschläge zu unterbreiten. Auch sind die Zuweisungen und Zuschüsse im Rahmen der Aktivitäten Konsolidierungsgesetz/ Konsoliderungskonzept HL hinsichtlich Einsparmöglichkeiten im Blick. FB 2 Die Zuschüsse im sozialen Bereich sind bis Ende 2015 vertraglich vereinbart worden. FB 3 / 3.390 Die Zuweisungen an die Naturschutzverbände sind bis Ende 2015 vertraglich vereinbart worden; die Höhe der Zuweisungen bleibt dabei konstant.
2.	Höhe der Steigerungsrate der bereinigten Ausgaben/Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit im Verhältnis zur Empfehlung im Haushaltserlass; Gemeinden mit defizitärem Verwaltungshaushalt/Ergebnisplan müssen eine Unterschreitung der Empfehlung anstreben.	FB 1 / 1.201 Über entsprechende Budgetvorgaben wird der Versuch gemacht, dies zu erreichen.
3.	Kritische Überprüfung aller freiwilligen Leistungen; vor der Gewährung von Zuschüssen sollte geprüft werden, ob ein zwingendes öffentliches Bedürfnis für die finanziell zu unterstützende Aufgabe besteht, ob die Zuschusshöhe dem angestrebten Zweck angemessen ist, wie die eigene Leistungsfähigkeit der letztlichen Nutzer zu bewerten ist und ob die Verfahren der Zuschussvergabe und der Verwendungskontrolle die Erfüllung des zwingenden öffentlichen Bedürfnisses sicherstellen; siehe ergänzend hierzu IV.1 **und IV.2**	Siehe Ausführungen zu I/1 Vom FB 2 wurden inzwischen mit allen ZuschussempfängerInnen Zielvereinbarungen abgeschlossen, die im Laufe des Jahres 2014 ausgewertet werden sollen. Die Auswertung wird der Politik zur Entscheidung über die weitere Verfahrensweise bzgl. der Bezuschussung vorgelegt werden. Dabei können entsprechende Vorschläge der Verwaltung eingebracht werden.
4.	Inanspruchnahme der VAK für die Berechnung und Auszahlung von Besoldung und Entgelten; Hinweis: Die VAK kann auch die Aufgaben einer Familienkasse übernehmen.	FB 1 / 1.110 Hinsichtlich einer Vergabe der Bezügeabrechnung an die VAK ist ergänzend zum 2009 vorgelegten Text anzumerken, dass die vom Landesrechnungshof von einer Vergabe an die VAK er-

		hofften Einsparmöglichkeiten (2,8 Stellen) inzwischen bereits realisiert sind durch einen umfangreichen Reorganisationsprozess innerhalb des Personal- und Organisationsservices unter Beibehaltung und Intensivierung der bisherigen Zusammenarbeit mit dem ZPD Hamburg als Dienstleister für die Bezügeabrechnung. (siehe Begründung 1. N. 2010). In einem Gespräch mit der VAK (August 2011) hat sich gezeigt, dass erneute Vergabeüberlegungen frühestens nach Abschluss der Einführung des Personalinformationssystems „KoPers“ geprüft werden können. Die Einführung ist für 2015 geplant.
5.	Inanspruchnahme der VAK für Reisekostenabrechnungen (GVOBl. Schl.-H. 2012 S. 386)	FB1 / 1.110 Reisekostenabrechnungen werden bisher dezentral in den Bereichen durchgeführt. Eine Zentralisierung oder Inanspruchnahme der VAK wurde bisher nicht geprüft, eine Reisekostenabrechnung für Kommunen bietet die VAK derzeit allerdings auch gar nicht an. Reisekostenabrechnungen werden bisher dezentral in den Bereichen durchgeführt. Eine Inanspruchnahme der VAK wurde bisher nicht geprüft und steht unseres Wissens auch erst nach Einführung von KoPers zur Verfügung. Ob eine Zentralisierung bei der HL wirtschaftlich erfolgversprechend ist, wäre zu prüfen. Die dafür erforderliche Organisationsuntersuchung ist nicht Bestandteil des Aufgabenspektrums des POS. Siehe auch Hinweis zu 4.
6.	Bei dem Vergleich von Kreditangeboten u. a. auch die Möglichkeit der Inanspruchnahme von Kommunalkrediten der KfW einbeziehen (siehe hierzu im Internet unter www.kfw.de).	FB 1 / 1.201 Wird praktiziert
7.	Bei der Entscheidung über die Übertragung übertragbarer Ausgaben/ Aufwendungen und der dazugehörigen Auszahlungen ist dem Haushaltsausgleich Vorrang vor anderen Erwägungen einzuräumen (Ziff. 19.4 der früheren AA GemHVO/ Erläuterung zu § 23 GemHVO-Doppik); siehe ergänzend hierzu IV.5	FB 1 / 1.201 Die Entwicklung der zu bildenden Haushaltsausgabereste, insbesondere im investiven Teil des Haushalts ist in den letzten Jahren häufig Gegenstand von Diskussionen gewesen. Ziel der Finanzwirtschaft ist es, die Anzahl und den Betrag der zu übertragenen Haushaltsermächtigungen auf das unumgängliche Maß zu beschränken. Die Grundlagen hierfür müssen von den anmeldenden Bereichen dadurch gelegt werden, dass nur realistisch zu erwartende Aufwendungen/ Auszahlungen zum Haushalt gemeldet werden. In den Haushaltsrundschreiben wird hierauf verstärkt hingewiesen.
8.	Restkreditermächtigungen; bei der Erstellung des Jahresabschlusses/ der Jahresrechnung ist der Grundsatz der Nachrangigkeit der Kreditaufnahme zu beachten und zu prüfen, ob Restkreditermächtigungen in Abgang gestellt werden können.	FB 1 / 1.201 Wird praktiziert, es wird nur die für die Finanzierung der zu übertragenen Haushaltsauszahlungsermächtigungen notwendige Kreditermächtigung übertragen.

9.	Höhe der Steigerungsrate der Personalausgaben/-aufwendungen im Verhältnis zur Empfehlung im Haushaltserlass	FB 1 / 1.201 Wird beachtet. Die Personalaufwendungen unterliegen im Rahmen von Vorgaben in jedem Haushaltsverfahren strengen Restriktionen. Bei allen Anstrengungen und Überlegungen zur wirksamen Begrenzung und Absenkung der Zuschussbudgets in den Fachbereichen sind insbesondere die Personalaufwendungen im Focus. **(vgl. auch Ziffer 6 der aktuellen Eckwerteverfügung zum Haushalt 2015).**
10.	Sofern Stellen nicht im Falle eines Ausscheidens des Stelleninhabers gestrichen werden: Nutzung der nach § 35 Abs. 4 LBG eröffneten Möglichkeit, den Eintritt von Beamtinnen und beamten in den Ruhestand um bis zu drei Jahren über die Altersgrenze hinauszuschieben, wenn die Betreffenden dies beantragen und dienstliche Interessen nicht entgegenstehen, um dadurch Einsparungen im Bereich der Personalausgaben/-aufwendungen (einschl. Pensionsrückstellungen) zu realisieren.	Alle FB Eine Prüfung findet im Einzelfall statt.
11.	Streichung von Stellen (Ausbringung von kw-Vermerken)	FB 1 / 1.201 Bei jedem Haushaltsverfahren besteht der Grundsatz, dass unbesetzte Stellen - die nicht mehr benötigt werden - zu streichen sind. Für zusätzliche Aufgaben oder Aufgabenintensivierungen sind Umschichtungen bzw. Verlagerungen vorzusehen (vgl. auch Ziffer 13 der aktuellen Eckwerteverfügung zum Haushalt 2015).
12.	Nutzung von Einsparmöglichkeiten bei frei werdenden Stellen: mehrmonatige Wiederbesetzungssperre; Prüfung, ob Umwandlung in niedrigere Besoldungs- oder Tarifgruppe möglich ist oder Stelle ganz oder teilweise eingespart werden kann.	FB 1 / 1.201 Nach den personalpolitischen Eckpunkten zur Haushaltskonsolidierung besteht der Grundsatz einer 9-monatigen Wiederbesetzungssperre bei frei werdenden Stellen. Im Übrigen ist der Umgang mit freiwerdenden Stellen ein ständiges wichtiges Instrument, um Konsolidierungspotentiale zu erschließen. Externe Wiederbesetzungen unterliegen der Genehmigungspflicht der Verwaltungsleitung.
13.	Versicherungen (Kommunalbericht 2003 des LRH)	FB 1 / 1.300 Der Versicherungsbestand wird regelmäßig hinsichtlich sachlich erforderlichem Umfang und marktgerechten Konditionen überprüft. Dabei werden auch externe Berater beauftragt, die die abgeschlossenen Verträge mit dem Versicherungsmarkt abgleichen. Letztmalig erfolgte eine gutachterliche Überprüfung des Rahmenvertrages der Gebäudeversicherung im Jahr 2011, welche ergab, dass die Durchführung einer europaweiten Ausschreibung für die HL wirtschaftlich nicht sinnvoll ist. In Verhandlungen mit der Provinzial Brandkasse konnten zudem eine Beitragsanpassung und damit Besserstellung der HL bis 31.12.2015 garantiert werden; es besteht ein jährliches Kündigungsrecht der HL. Eine erneute Überprüfung der Wirtschaftlichkeit

		des Rahmenvertrages wird rechtzeitig vor Auslaufen der vorgenannten Vereinbarung stattfinden. Im Anschluss erfolgt dann, je nach Ergebnis der Überprüfung, die Vorbereitung einer europaweiten Ausschreibung oder ggf. Fortsetzungsverhandlungen mit der Provinzial. Zurzeit erfolgt eine ausschnittsweise Überprüfung des Versicherungsbestandes der EBL. Aus dieser Überprüfung erhofft sich der Bereich Recht erste Erkenntnisse über die Marktsituation.
14.	Überprüfung, ob Sportplätze und Sportlerheim an Vereine zur Bewirtschaftung und Unterhaltung gegeben werden können	FB 4 / 4.401 Wurde in der Vergangenheit bereits praktiziert. Auch für die Zukunft werden weitere entsprechende Verhandlungen geführt. Der Sportplatz Falkenweise wurde per 01.04.2014 und der Sportplatz am Koggenweg wird voraussichtlich am 01.08.2014 in eine Vereinsbetreuung überwechseln.
15.	Überprüfung des Bestands an Kinderspielplätzen; Schließung von nicht mehr genutzten Spielplätzen und Prüfung eines Verkaufs der Flächen	FB 5 / 5.660 Ein Gutachten zur Überprüfung der Spielplatzsituation wurde erstellt. Die Bürgerschaft hat daraufhin ein Konzept beschlossen, dass auch den Verkauf nicht mehr benötigter Spielplatzflächen umfasst. Bisher wurden bereits 30 Spielplätze zurück gebaut. Die Verkaufsmöglichkeiten sind jedoch aufgrund bestehender baurechtlicher Hindernisse oder örtlicher Gegebenheiten (Lage) eingeschränkt.
16.	Verwendung der Mittel aus ~~**Legaten und**~~ Erbschaften überprüfen	Die Thematik ist in allen Fachbereichen bewusst. FB 4 Die Verwendung derartiger Ressourcen orientiert sich im Wesentlichen am Willen der Geber (z.B. Erbschaften unter Auflagen)
17.	Verzicht auf Gewährung von Arbeitgeberdarlehen, auch bei kommunalen Eigenbetrieben, Kommunalunternehmen und Gesellschaften	FB 1 / 1.110 u. 1.203 Arbeitgeberdarlehen werden von Sondervermögen und Gesellschaften nicht bzw. nicht mehr gewährt.
18.	Verzicht auf Zuschüsse an den Kleingartenverein	FB 2 / 2.280 Auf Zuweisungen wird nicht verzichtet, da konkrete Aufgaben der HL an den Kleingartenverein vergeben wurden.
19.	Verzicht auf Übernahme von Fahrkosten für die Teilnahme an Vorstellungsgesprächen	FB 1 / 1.110 Geübte Praxis
20.	Verzicht auf Zuschüsse zu Betriebsfeiern und Betriebsausflügen sowie auf Vergünstigungen für Beschäftigte bei der Nutzung von Einrichtungen der Gemeinde	FB 1 / 1.110 Zuschüsse für Betriebsfeiern und -ausflüge sowie Vergünstigungen bei der Nutzung kommunaler Einrichtungen werden nicht gewährt.
21.	Überprüfung der Kosten für amtliche Bekanntmachungen; Reduzierung von Aushangkästen unter Beachtung der vorgegebenen Mindestanzahl, Bereitstellung von amtlichen Bekanntmachungen im Internet, bei amtsangehörigen Gemeinden und amtsinternen Zweckverbänden Nutzung der Internetseite ih-	FB 1 / 1.130 Die Lübecker Bürgerschaft hat mit Beschluss vom 31.05.2007 den Bürgermeister beauftragt, einen entsprechenden Vertrag mit dem Wittich-Verlag zum Abdruck der amtlichen Bekanntmachungen in der Lübecker Stadtzeitung auf weitere fünf Jahre zu schließen. Dem ist der Bürgermeis-

	res Amtes (Bekanntmachungsverordnung vom 11. November 2005, GVOBl. Schl.-H. S. 527, zuletzt geändert durch die LVO vom 08.November 2013 GVOBl. Schl.-H. S. 439)	ter mit Vertragsunterschrift vom 07.06.2007 nachgekommen. Die vertragliche Bindung mit dem Wittich-Verlag zum ausschließlichen Abdruck der amtlichen Bekanntmachungen in der Lübecker Stadtzeitung kann frühestens zum 31.12.2012 beendet werden. Vor diesem Hintergrund kann die Hansestadt Lübeck der Empfehlung, amtliche Bekanntmachungen ausschließlich im Internet zu veröffentlichen, derzeit nicht nachkommen. Nach Auslaufen des Vertrages mit dem Wittich-Verlag ist in der Sache neu zu entscheiden. Die Bürgerschaft hat am 24.05.2012 mehrheitlich eine Umsetzung der Maßnahme abgelehnt. Ablauf Kündigungsfrist 30.06.2012. Vertragsverlängerung um 5 Jahre.
22.	Möglichkeiten der Privatisierung nutzen (z. B. Wohnungsverwaltung, Gärtnereien, Werkstätten, Straßenreinigung, Sportboothäfen)	alle FB FB 2 / 2.280 Privatisierung einzelner Leistungen durch Vermarktungsaufträge an KWL, Bewirtschaftung des Restwohnungsbestandes durch die Trave sowie in Einzelfällen Beauftragung von Notaren zur Ausarbeitung komplexer Verträge sowie Aufträge an private Dienstleister für Unterhaltungsmaßnahmen ist ständige Praxis. FB 3 / 3.700 Die in 2008 teilprivatisierte Stadtreinigung ist zwischenzeitlich als Sparte auf die Entsorgungsbetriebe Lübeck übergegangen. Mit der Eintragung der Vollübertragung in das Handelsregister ist die SRL GmbH erloschen und die Hansestadt Lübeck, Entsorgungsbetriebe Lübeck, ist in alle Rechte und Pflichten eingetreten. Die Privatisierung hat sich als nicht vorteilhaft für die HL erwiesen. FB 4 Dort, wo sich derartige Überlegungen anbieten, wurden und werden intensive Prüfungen durchgeführt (z.B. Suche nach einem privaten Mehrheitsgesellschafter für die LMuK GmbH) FB 5 Privatisierungen einzelner Leistungen sind im FB gängige Praxis (Vergaben an Dritte), da die für die Erledigung erforderlichen Ressourcen in den letzten Jahren stetig reduziert wurden. Privatisierungen von Geschäftsfeldern werden im Rahmen der Konsolidierungsbemühungen individuell geprüft. Derzeit sind keine Privatisierungen vorgesehen bzw. damit einhergehende Konsolidierungserfolge absehbar.
23.	Energiebewirtschaftung: kontinuierliches Energie- und Kostencontrolling sowie Bildung von Energiekennzahlen als Grundlage für Maßnahmen zur Energieeffizienzsteigerung (Kommunalbericht 2001 des Landesrech-	FB 5 / GMHL Energiemanagement befindet sich im Aufbau seit Sommer 2010. 2011: Erste Einsparungserfolge sind zu verzeichnen.

	nungshofs)	FB 5 / GMHL 09/2013: Energiecontrolling findet für viele Gebäude statt (ca. 70 % der Nettogeschossfläche). Erfolge des Energiemanagements seit 2011: - Kosteneinsparungen durch Vertragsoptimierung der Fernwärmeanschlüsse in Höhe von EUR 110.000,- p.a. - Energiekosteneinsparungen in Kita's, Schule und Verwaltungsgebäuden durch Betriebsoptimierungen (z.B. Einstellen der Heizungen) in Höhe von ca. EUR 170.000,- p.a. Bei Bauvorhaben werden die durch die Investitionen entstehenden Betriebs- und Energiekosten berechnet und in die Entscheidung einbezogen.
24.	Nutzung von Einsparpotenzialen bei der Straßenbeleuchtung durch Austausch von Lampen gegen hocheffiziente Leuchtmittel, Begrenzung der Lichtemission auf die auszuleuchtenden Flächen und Begrenzung der Beleuchtungsdauer; bei Lichtsignalanlagen Umrüstung auf Strom sparende LED- Lampen und Begrenzung der Betriebs~~kosten~~**dauer** auf das für die Verkehrssicherheit Notwendige. (Kommunalbericht 2011 des Landesrechnungshofs) Auf die Fördermöglichkeit durch die KfW für energetische Stadtbeleuchtung wird hingewiesen.	FB 5 / 5.660 Wird alles bereits realisiert bzw. befindet sich aktuell in Umsetzung. LED werden nur vereinzelt bei Lichtsignalanlagen eingesetzt, da die Investitionskosten derzeit nicht geleistet werden können. Erst, wenn die Hansestadt Lübeck wieder finanziell besser aufgestellt ist, können hier nötige Ausgaben getätigt werden.
25.	Überprüfung der Energieversorgungsverträge (Kommunalberichte 2011 und 2013 des Landesrechnungshofs)	FB 5 / GMHL 2011: Energieverträge wurden bereits auch in der Vergangenheit auf Effizienz geprüft.
26.	Regelmäßige und gebündelte Ausschreibung des Bedarfs der Kommune für die Energieträger Öl, Gas und Strom (Kommunalbericht 2011 des Landesrechnungshofs)	FB 5 / GMHL 2011: Energieverträge wurden bereits auch in der Vergangenheit auf Effizienz geprüft. FB5/GMHL 09/2013: Die Stromlieferausschreibung im Jahr 2011 wurde vom RPA begleitet, es gab hier keine Beanstandungen. Die derzeit stattfindende Gaslieferausschreibung ist erst im September 2013 abgeschlossen. Hierzu gibt somit aktuell noch keinen Bericht.
27.	Kassenkredite, Überprüfung der Konditionen durch Preisumfrage; Erlass vom 31. März 2006 zur Aufnahme von Kassenkrediten bei mittelfristig defizitären Verwaltungshaushalten	FB 1 / 1.210 geübte Praxis.
28.	Überprüfung und ggf. Verringerung der Zuweisungen und Zuschüsse an Dritte im Aufgabenbereich der Gesundheitsämter (Kommunalbericht 2013 des Landesrechnungshofs)	FB 2 / 2.530 / 2.500 Der FB 2 ist diesbezüglich in Gesprächen mit den Zuweisungs- und Zuschussempfängern, insbesondere hinsichtlich der von der Bürgerschaft geforderten Zielvereinbarungen.

II. Ausschöpfung der Einnahme-/Ertrags- und Einzahlungsquellen		
Lfd.		Bemerkungen HL Stand Juni 2014
1.	Hundesteuer: mind. 100 €, ab 2015 mind. 120 €	FB 1 / 1.220 Erfüllt (126,- €)
2.	Zweitwohnungssteuer: mind. 12,0 %; der zu Grunde zu legende Mietwert ist regelmäßig an die Mietentwicklung anzupassen (mind. alle 3 Jahre, sofern nicht eine dynamische Bemessungsgrundlage gewählt wird)	FB 1 / 1.220 Ab 2011 erfüllt Nach der Umstellung der Finanzsoftware zum Jahreswechsel 2013/2014 ist geplant, den Mietwert alle 3 Jahre an die Mietentwicklung anzupassen oder zur dynamischen Bemessungsgrundlage zurückzukehren. Die entsprechende Satzungsänderung wird nach Besetzung der Stelle der Abteilungsleitung ins Verfahren gehen und frühestens zum 01.01.2015 in Kraft treten.
3.	Spielgerätesteuer: mind. 11,0 % der Bruttokasse, ab 2015 mind. 12,0 %	FB 1 / 1.220 Bereits erhöht ab 3. Quartal 2009 auf 12 % Das Inkrafttreten der beschlossenen Erhöhung auf 18% der Bruttokasse ist bis zur Entscheidung in zwei anhängigen Gerichtsverfahren ausgesetzt, die frühestens Mitte 2015 erwartet wird.
4.	Erhebung von Konzessionsabgaben (Energie, Wasser)	FB 1 / 1.201 / 1.203 Für Strom, Gas und Wasser werden die höchstzulässigen Konzessionsabgaben(KA) erhoben.
5.	Höhe der Gebühren für Betreute Grundschule	FB 4 / 4.401 Die HL unterhält keine eigenen Einrichtungen
6.	Höhe der Gebühren Stadtbücherei; Erhebung einer zusätzlichen Gebühr für die Ausleihe elektronischer Medien (CD, DVD, Kassette)	FB 4 / 4.416 Wird bereits in Lübeck praktiziert.
7.	Erhebung von Gebühren und Entgelten für Einsätze und Leistungen der öffentlichen Feuerwehren nach § 29 Abs.2 BrSchG	FB 3 / 3.370 Das Brandschutzgesetz geht im § 29 Abs. 1 von dem Grundsatz aus, dass Einsätze der öffentlichen Feuerwehren unentgeltlich sind. Nur in den in § 29 Abs. 2 BrSchG aufgeführten besonderen Fällen ist die Gebührenerhebung für die Einsätze der öffentlichen Feuerwehren zulässig. Die HL nutzt diese Möglichkeit zur Gebührenerhebung seit Jahren im vollen Umfang aus. Die hierfür erforderliche Gebührensatzung wird in unregelmäßigen Abständen angepasst. Die in der nächsten Satzungsanpassung zu berücksichtigende jüngste Rechtsprechung wird eher zu einer Reduzierung der Gebühreneinnahmen führen, da der Gebührenberechnung kürzere Abrechnungsintervalle zu Grunde zu legen sind. Eine Erhöhung der Erträge aus Gebühren nach dem Brandschutzgesetz ist für die HL auszuschließen.
8.	Abrechnung von Brandverhütungsschauen gemäß § 29 Abs. 5 BrSchG, sofern nicht nach § 29 Abs. 6 BrSchG ein Verzicht angezeigt ist.	FB 3 / 3.370 Hier handelt es sich nicht um eine Gebühr sondern um eine Kostenerstattung, Erträge für die HL ergeben sich daraus nicht.
9.	Erhebung von Straßenreinigungsgebühren; Überprüfung der Satzung auf eventuelle Regelungen zu Eckgrundstücken	FB 1 / 1.220 Eckgrundstücksermäßigung auf 80 % ist beschränkt auf Privatgrundstücke, vorrangig derzeit: Nachkalkulation, bei Gebührenanpassung – voraussichtlich 2013 -

		kann eine Reduzierung der Ermäßigung zur Diskussion gestellt werden. Zuständig sind die Entsorgungsbetriebe Lübeck. Die Neukalkulation der SR-Gebühren wird voraussichtlich erst zum 01.01.2015 erfolgen. Im Rahmen der Neukalkulation wird der Wegfall der Eckgrundstücksermäßigung überprüft.
10	Erhebung von Parkgebühren	FB 5 – 5.660 Die Gebühren im Rahmen der Bewirtschaftung der öffentlichen Parkierungen werden im Rahmen eines Geschäftbesorgungsvertrages von der KWL erhoben. Die HL erhält den Überschuss aus der Einnahme-/Ausgaberechnung. Durch Anpassung der Parkgebührenverordnung (Gebührenerhöhung) wird für das Haushaltsjahr 2013 mit einer deutlichen Ertragsverbesserung gegenüber den Vorjahren gerechnet. Durch die Erhöhung der Parkgebühren hat sich eine Einnahmeverbesserung um rd. 500 TEUR ergeben. Für das Jahr 2014 ist eine Neuordnung des Geschäftsbesorgungs- und des Pachtvertrages in Vorbereitung, um den Überschuss für die HL zu verbessern.
11.	Erhebung von Sondernutzungsgebühren	FB 5 / 5.660 Die Gebühren werden über eine städt. Satzung festgesetzt. Z. Zt. Wird geprüft, ob eine Satzung mit höheren Gebühren durchsetzbar wäre. Ein Vergleich mit anderen Städten in S.-H. hat ergeben, dass HL bereits jetzt die höchsten Gebührensätze hat. Sondernutzungsgebühren orientieren sich an den Bodenrichtwerten, die sich nicht erhöht haben, und nicht individuell festgelegt werden können.
12.	Erhebung von Baugenehmigungsgebühren in dem rechtlich gebotenen Umfang (§§ 9, 11 und 15 VwKostG)	FB 5 / 5.631 Der Gebührenrahmen wird im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten ausgeschöpft.
13.	Ausschöpfung der Gebührenrahmen bei der KFZ- Zulassungs- und Fahrerlaubnisbehörde	FB 3 / 3.327 Die generelle Erhöhung der Gebühren und Entgelte ist bereits **vor über 4 Jahren** umgesetzt worden. Eine weitere Anpassung wurde ab Oktober 2011 realisiert. Dadurch ergeben sich zusätzliche Einnahmen von ca. 15 TEUR zu dem ursprünglich jährlich angesetzten Betrag in Höhe von ca. 90 TEUR**.**
14.	Höhe und regelmäßige Anpassung der Gebühren der Gesundheitsämter (Kommunalbericht 2013 des Landesrechnungshofes)	FB 2 / 2.530 Erfolgt im Rahmen der jährlichen Überprüfung der Gebührensatzung und Entgeltordnung nach Abfrage durch den Bereich 1.102 - Logistik
15.	Erhebung von Verwaltungsgebühren und regelmäßige Anpassung	FB 1 / 1.102 Erfolgt im Rahmen der jährlichen Überprüfung der Gebührensatzung und der Entgeltordnung, zuletzt am 28.02.2014 angepasst. FB 2/ 2.280 Erfolgt im Rahmen der jährlichen Überprüfung der Gebührensatzung und Entgeltordnung, zur Zeit wird die Überprüfung der Entgelte für privatrechtliche Erklärun-

		gen sowie der Satzung für Gebühren des Gutachterausschusses und der Marktgebühren vorbereitet.
16.	Gebühren für Beschäftigte (Parkplätze~~, private Telefonate und Kopien~~)	Alle FB Werden erhoben
17.	Erhebung von Strandbenutzungsgebühren für Einwohnerinnen und Einwohner in Tourismusgemeinden	FB 2 / Kurbetrieb Gebühren (Ausnahme: Priwall) werden erhoben und regelmäßig angepasst.
18.	~~Höhe der Fremdenverkehrsabgabe~~ **Erhebung Kur- und Tourismusabgabe nach § 10 KAG**	FB 1 **/** 1.220 *Beschluss des Finanz- und Personalausschusses vom 03.02.10: Vorrang Kulturabgabe* (Übernachtungsteuersatzung zum 1.1.2012 in Kraft getreten). *Außerdem: juristische Schwierigkeiten bei der Umsetzung für das Lübecker Stadtgebiet.* Bei Ermöglichung einer Tourismusabgabe durch das Land S-H (derzeit in der politischen Diskussion) soll die Übernachtungssteuer durch diese ersetzt werden. Am 26.02.2013 hat die Landesregierung einen entsprechenden Gesetzesentwurf vorgelegt. Die Stellungnahme des Bereichs Steuern vom 09.07.2013 an den Städteverband wurde in der Stellungnahme der Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen Landesverbände berücksichtigt. Das Thema liegt beim Innen- und Rechtsausschuss des Landtages und wurde am 08.01.2014 vertagt. Der Landtag hat zwischenzeitlich die Änderung des KAG beschlossen, welche am 01.08.2014 in Kraft treten wird. Die HL hat die vorbereitenden Arbeiten aufgenommen. Nach derzeitigen Sachstand soll die entsprechende Satzung Mitte 2016 durch die Bürgerschaft beschlossen werden. Über die konkrete Höhe der Einnahmen kann derzeit keine Aussage getroffen werden; diese sollten jedoch die der abzulösenden Übernachtungssteuer übersteigen.
19.	Erhebung angemessener Entgelte für Veranstaltungen der Kurbetriebe	FB 2 / Kurbetrieb / LTM Veranstaltungen von der LTM wahrgenommen, um die Durchführung von Veranstaltungen aus einer Hand zu organisieren. Die LTM erhebt dafür auskömmliche Entgelte
20.	Erhebung von Straßenausbaubeiträgen; ~~Überprüfung der Satzung auf eventuelle~~ **Verzicht auf** Regelungen zu Eckgrundstücken; Ausschöpfung des gesetzlich zulässigen Höchstsatzes von 85 % als Anliegeranteil am beitragsfähigen Aufwand für den Ausbau von Anliegerstraßen. Auch bei den Anliegeranteilssätzen bei Haupterschließungsstraßen/Innerortsstraßen und Hauptverkehrsstraßen/Durchgangsstraßen sind die Erhebungsmöglichkeiten auszuschöpfen. Hierzu wird auf den Kommentar Dewenter/ Habermann/ Riehl/ Steenbock/ Wilke Rn. 213 ff. verwiesen; siehe auch IV.10	FB 5 / 5.660 Der Satzungsänderungsentwurf befindet sich im Abstimmungsverfahren. Der Satzungsbeschluss wird für die Bürgerschaftssitzung November 2013 vorbereitet. Die übrigen Einnahmemöglichkeiten werden bereits realisiert. Das Gremienverfahren für den Satzungsbeschluss ist für den Herbst 2014 geplant.
21.	Erhebung von Ausgleichsbeiträgen für Sanierungsgebiete	FB 5 / 5.610 Wird praktiziert

22.	Rechtzeitige Vorauszahlungen bei allen Arten von Beiträgen	FB 5 / 5.660 Beitragserhebung erfolgt rechtzeitig nach Abschluss und Schlussrechnung der jeweiligen Baumaßnahme Für mehrjährige große Investitionen werden dennoch Vorauszahlungen erhoben.
23.	Maßvolles Entgelt für die Nutzung der Sporthalle für den Erwachsenensport (d. h. kein kostendeckendes Entgelt für den Erwachsenensport, für den Jugendsport wird ausdrücklich nicht erwartet, dass ein Entgelt erhoben wird)	FB 4 / 4.401 Wird in Lübeck bereits praktiziert
24.	Entschädigung für die Nutzung von Jugend- und Sportheimen	FB 4 / 4.401 und 4.513 Wird in Lübeck bereits praktiziert
25.	Regelmäßige Überprüfung der Entgelte für die Nutzung der eigenen Räumlichkeiten der Kommune durch Dritte	Entgelte werden jährlich überprüft.
26.	Kostendeckungsgrad kostenrechnender Einrichtungen, bei Volkshochschulen und Musikschulen grundsätzlich mind. 65% (Ausnahmen bei Volkshochschulen: Kurse zur Integration, Kurse zur Vorbereitung auf einen Abschluss, wie er bei allgemein bildenden Schulen abgelegt werden kann); bei Volkshochschulen sollen die Erträge/Einnahmen aus den Kursgebühren jeweils mindestens das Dozentenhonorar abdecken; bei Musikschulen sollen die Gebühren mindestens 90 % der Aufwendungen/Ausgaben für die pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter decken (Kommunalbericht 2013 des Landesrechnungshofs)	FB 4 Die HL unterhält keine eigene Musikschule. Der Kostendeckungsgrad der VHS beträgt regelmäßig 65 %.
27.	Regelmäßige Überprüfung der in die Gebühren der kostenrechnenden Einrichtungen einfließenden Verwaltungskostenbeiträge der anderen Ämter der Kommune	Alle FB Erfolgt im Rahmen der jährlichen Überprüfung der Gebührensatzungen.
28.	Mietanpassung, Veräußerung von Gebäuden	FB 5 / GMHL Wird im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten und der Bewirtschaftung kontinuierlich geprüft.
29.	Anpassung der Pachten; bei Kleingartenpachtverträgen soll möglichst der Höchstbetrag nach § 5 Bundeskleingartengesetz erhoben werden; ~~Reduzierung der Kleingartenflächen um leer stehende Flächen~~ **Nutzung von leerstehenden Flächen in Kleingartengebieten**	FB 2 / 2.280 Pacht wurde in 09/2010 erhöht; Die Pacht erzielt den nach § 5 Bundeskleingartengesetz möglichen Höchstbetrag. Reduzierung der Kleingartenflächen erfolgt dann, wenn anderweitige Nutzungen möglich sind (z. B. für gewerbliche Nutzung – Beispiel Drägererweiterung oder Wohnbauentwicklung – Beispiel Hochschulstadtteil). Generelle Herauslösung einzelner leerstehender Parzellen ist nicht sinnvoll, denn das erhöht den Unterhaltungsaufwand für die Verwaltung und reduziert die Pacht.
30.	Höhe der Erbbauzinsen, regelmäßige Anpassung	FB 2 / 2.280 Anpassung der Erbbauzinsen erfolgt regelmäßig. Aufgrund der Rechtssprechung muss die HL die zu hoch angesetzten Erbbauzinsen für die Jahre 2006 bis 2013 in Höhe von ca. 4,8 Mio. zurückzahlen.

31.	Veräußerung landwirtschaftlicher Flächen, die nicht für Belange der Ortsentwicklung benötigt werden	FB 2 / 2.280 Landwirtschaftliche Flächen im Stadtgebiet sind potentielle Entwicklungsflächen für Wohnungsbau, gewerbliche Entwicklungen und werden für Ausgleichsmaßnahmen benötigt. Verkauf grds. nur, wenn diese Ziele erreicht werden oder sie als Tauschflächen dienen. Grds. erfolgt Verpachtung sowohl an die Stadtgüter, an Landwirte und sonstige Nutzer landwirtschaftlicher Flächen z. B. als Weideland.
32.	Veräußerung kleinerer Forstflächen, die nur einen geringen Ertrag, aber aufgrund ihrer Lage hohe Aufwendungen für die Verkehrssicherung verursachen	FB 3 / 3.820 Wirtschaft und Liegenschaften haben einen Kaufvertrag über 16.388 EUR für eine Teilfläche gefertigt. Der Verkauf der restlichen Fläche ist mit der Erweiterung von CITTI-Markt verknüpft. Nach der Verabschiedung des B-Plans kann die Maßnahme umgesetzt werden.
33.	Veräußerung von sonstigem Vermögen	Permanenter Prüfauftrag für Vermögensgegenstände, die nicht der dauernden Aufgabenerfüllung bzw. notwendiger Vorratswirtschaft dienen.
34.	Bei der Übernahme von Bürgschaften Vereinnahmung einer Provision, die den Bürgschaftsvorteil voll abschöpft, soweit sich nicht nach den EU-Regelungen eine noch höhere Provision ergibt; näheres hierzu s. Erlass vom 10. Juli 2012 zur Gewährung von Bürgschaften	FB 1 / 1.201 Wird beachtet. Ziel des Bereiches Haushalt und Steuerung ist die Reduzierung des Bürgschaftsbestandes. Neue Bürgschaften werden grundsätzlich nicht vergeben. Stand der Bürgschaften ergibt sich aus dem Vorbericht 20**14**, Seite **122**ff
35.	Gewinnabführung Versorgungs- und Verkehrsbetriebe	FB 1 / 1.203 Im Rahmen eines steuerlichen Querverbundes werden die Defizite des Verkehrsbetriebes vollständig durch die Gewinne der Versorgungsbetriebe abgedeckt. Die derzeitigen Ergebnisse lassen jedoch noch keine Gewinnabführung an den städtischen Haushalt zu. Es sind absehbar jedoch auch keine weiteren Stützungsmaßnahmen durch die HL erforderlich.
36.	~~Einnahmereste, Mahnwesen, Vollstreckung~~ **Optimierung des Forderungsmanagements (Prüfungsbericht „Forderungsmanagement in schleswig-holsteinischen Kommunen“ des Landesrechnungshofes vom 24. Juni 2014)**	FB 1 / 1.210 Geübte Praxis

III. **Weitere Maßnahmen** Lfd. Neue Hinweise oder Ergänzungen in **fett**		Bemerkungen Stand Juni 2014
1.	Gemeindliche Gebietsänderungen, durch die die Zahl der Gemeinden verringert wird, finden ausschließlich freiwillig zwischen den beteiligten Gebietskörperschaften statt. Sie können einen wesentlichen Beitrag zur Wirtschaftlichkeit der Verwaltungen und damit zur Haushaltskonsolidierung leisten. Auf die Förderung nach § ~~32~~ **24** FAG wird hingewiesen	FB 1 / 1.201 Aktuell zeichnen sich keine entsprechenden Projekte zu Gebietsneuschneidungen mit Umlandkommunen ab. Zu möglichen Kooperationen im Rahmen der bestehenden Strukturen finden bei Bedarf Gespräche mit den Umlandgemeinden statt.
2.	Zusammenarbeit von Verwaltungen bei einzelnen Aufgabenbereichen, insbesondere von Verwaltungen des Umlandes von zentralen Orten mit der Verwaltung des zentralen Ortes	FB 1 / 1.201 Zu möglichen Kooperationen finden regelmäßig Gespräche mit den Umlandgemeinden statt. Bestehende Kooperationen z.B.: ➢ HL erledigte in der Vergangenheit Aufgaben des Lastenausgleichs mit für die Kreise Stormarn, Ostholstein und Herzogtum Lauenburg ➢ Kooperation mit FHH Hamburg – Zentrum für Personaldienste – bei Abrechung der Bezüge für die Beschäftigten HL ➢ Durchführung der Abfallentsorgung, Straßenreinigung, Straßenunterhaltung durch HL in Krummesse ➢ Zusammenarbeit beim Straßenbau mit dem Kreis Ostholstein und der Gemeinde Stockelsdorf ➢ HL arbeitet aktiv mit im gemeinsamen Projekt der Länder SH und FHH „KoPers“ hinsichtlich der Ausgestaltung von KoPers Kommunal => mittelfristig weitergehende Kooperationen möglich (siehe auch I.4.) Ggf. Zusammenarbeit mit anderen Kreisen und Städten bei Softwarebetreuung in der Bauordnung
3.	Zusammenarbeit der Kreise untereinander und mit kreisfreien Städten in Arbeitsbereichen z. B. im Bereich der Rechnungsprüfung, der Bußgeldstellen, der Personalverwaltung, im Bereich Soziales, dem Rettungsdienst, der Stiftungsaufsicht und der EDV und des Archivs, zum Bereich Rechnungsprüfung siehe Ergänzend IV.4	FB 1 / 1.201 Siehe Ziffer III.2
4.	Zusammenarbeit des Rechnungsprüfungsamtes des Kreises mit den Rechnungsprüfungsämtern der kreisangehörigen Städte, siehe ergänzend hierzu IV.4	Trifft auf HL nicht zu
5.	Zusammenarbeit der Landrätinnen und Landräte als untere Landesbehörden	Trifft auf HL nicht zu
6.	Verzicht auf eigenen Kreisbildstelle	FB 4 / 4.401 In Lübeck bereits seit über 10 Jahren umgesetzt.

7.	Zusammenarbeit von Gemeinden bei der Unterhaltung von Einrichtungen (z. B. Bauhof, Bücherei, Volkshochschule, Archiv), insbesondere von Gemeinden im Umland von zentralen Orten mit dem zentralen Ort; bei Ämtern: Einrichtung eines zentralen Bauhofs für die amtsangehörigen Gemeinden, soweit nicht der Bauhof des zentralen Ortes genutzt wird.	FB 1 / 1.201 Siehe Ziffer III.2
8.	Zusammenarbeit von Gemeinden und Kreisen im Bereich der Vollstreckung	FB 1 / 1.210: Eine Zusammenarbeit findet bereits im Wege der Amtshilfeersuchen untereinander statt. Eine Ausweitung durch anzugliedernde, weitere Gemeinden erscheint nicht zielführend, da das Gebiet der HL bereits einen so großen Kundenstamm erfasst, dass eine Aufteilung nach Bezirken notwendig wird. Es würde Mehraufwand für Gliederungsmaßnahmen unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Interessen der verschiedenartigen Gemeinden entstehen. Hinzu kommt eine uneinheitliche IT-Landschaft (Softwareformate und Schnittstellen), die einen manuellen Mehraufwand auslösen würde (händische Erfassung der Aufträge der „Fremdgemeinden“). Zusätzlicher Aufwand würde außerdem bei der beauftragten Gemeinde wie folgt entstehen: 1) Nachfragen bezüglich der forderungsbegründenden Unterlagen 2) Kommunikation, Schriftverkehr (Sachstandsanfragen und –antworten) 3) Auskehrung der beigetriebenen Forderungen 4) Berechnung und Abrechnung der erbrachten Serviceleistungen Für die HL ist kein Konsolidierungspotenzial erkennbar.
9.	Kleineren Gemeinden empfiehlt der Landesrechnungshof, die Abwasserbeseitigung auf einen Verband zu übertragen oder zumindest mit anderen Trägern in der Kanalunterhaltung zusammenzuarbeiten (Kommunalbericht 2008 des LRH)	Trifft auf HL nicht zu
10.	Zur Verbesserung der inneren Organisation empfiehlt der Landesrechnungshof, die Zahl der Ausschüsse durch Zusammenlegung des Hauptausschusses mit dem Finanz-, Wirtschaftsförderungs-, Eingaben- und Rechnungsprüfungsschuss, des Bauausschusses mit dem Planungs-, Umwelt- und Kleingartenausschuss sowie des Schulausschusses mit dem Kultur- und Sportausschuss zu reduzieren (Hinweis zum Kleingartenausschuss: Nach Information des Ministeriums für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume gibt es keine rechtliche Verpflichtung mehr, Kleingartenausschüsse	FB 1 / 1.101 Die vorgeschlagenen Maßnahmen des Landesrechnungshofes (Verlagerung der Umweltangelegenheiten in den Bauausschuss bei gleichzeitiger Einsparung eines Ausschusses / Auflösung des Rechnungsprüfungsausschusses bei gleichzeitiger Übertragung der Funktion nach § 94 GO auf den Hauptausschuss) wurden von den Fraktionen der Lübecker Bürgerschaft intensiv beraten und diskutiert. Die bestehende Struktur der Ausschüsse einschließlich deren Zuständigkeiten und Befugnisse spiegelt insofern das aktuelle Meinungsbild aufgrund der bestehenden Beschlusslage der Lübecker Bürgerschaft wieder. Vergabeausschuss ist der Finanz- und Personalaus-

	einzurichten; den Kommunen ist es nunmehr freigestellt, ob sie solche Ausschüsse weiterhin vorhalten). Ein eigenständiger Personalausschuss ist nicht erforderlich. Personal- und Organisationsangelegenheiten sollten ausschließlich vom Hauptausschuss wahrgenommen werden. Bei kreisangehörigen Gemeinden einschließlich der kleineren Mittelstädte sind nach Auffassung des Landesrechnungshofs insgesamt drei Ausschüsse ausreichend. Danach können dem Hauptausschuss auch der Eigenbetriebs- bzw. Werksausschuss sowie dem Bauausschuss auch der Verkehrsausschuss und Ausschuss für öffentliche Sicherheit einschließlich Feuerwehrwesen zugeordnet werden, der Sozialausschuss sollte mit dem Schulausschuss zusammengelegt und ihm sollten zudem die Jugend-, Senioren- und Städtepartnerschaftsangelegenheiten zugeordnet werden. Einzelne Vergaben sollten nicht in den Ausschüssen beraten werden, dort sind die grundsätzlichen Beschlüsse zu fassen.	schuss. Eine entsprechende Änderung der Hauptsatzung/ Zuständigkeitsordnung ist erfolgt. Zwischenzeitlich wurde der Rechnungsprüfungsausschuss mit dem Finanz- und Personalausschuss zusammengelegt. Auch die Eingliederung des Kleingartenausschusses in den Umweltausschuss ist bereits in der Bürgerschaft politisch beschlossen. Eine Hauptsatzungsänderung dazu ist im Verfahren, die Umsetzung erfolgt voraussichtlich zum 01.12.2012. Mit der 9. Satzung zur Änderung der Hauptsatzung ist der Finanz- und Personalausschuss aufgelöst worden. Es wurde wieder ein eigenständiger Rechnungsprüfungsausschuss eingeführt. Die Aufgaben des Finanz- und Personalausschusses hat der Hauptausschuss übernommen. Die Eingliederung des Kleingartenausschusses in den Umweltausschuss ist erfolgt. Außerdem erfolgte eine Zusammenlegung des Kurbetriebsausschusses Travemünde mit dem Wirtschaftsausschuss zum Wirtschaftsausschuss und Ausschuss für den Kurbetrieb Travemünde (KBT). Seit Juni 2013 sind der Umweltausschuss und der Ausschuss für Sicherheit und Ordnung und Polizeibeirat zusammengelegt.
11.	Der Landesrechnungshof empfiehlt eine Überprüfung der bestehenden Verwaltungsgliederung mit dem Ziel einer Straffung der Aufbauorganisation (z. B. durch Zusammenlegung von Ämtern, Neuordnung von Sachgebieten, Zusammenlegung von Kleinstsachgebieten und Auflösung eines zentralen Schreibdienstes) und eine Anpassung an eine gestraffte Ausschussstruktur.	FB 1 / 1.110 / 1.201 Wird ständig beachtet, beispielhafte Organisationsprojekte: ➢ Organisatorischen Bündelung soziale Leistungen ➢ Organisatorische Bündelung Familienhilfen ➢ Zusammenfassung Hafenaufgaben in neuer Einheit ➢ Zentralisierung IT-Aufgaben ➢ Zentralisierung gebäudebezogene Aufgaben ➢ Bündelung Bauordnung, Baustatik und gemeindliches Einvernehmen im Bereich Stadtplanung ➢ Zentraler Schreibdienst ist nicht mehr vorhanden ➢ Bündelung der Aufgaben Verkehr und Stadtgrün ➢ Zusammenlegung Bereiche Umweltschutz, Naturschutz und Verbraucherschutz und Tiergesundheit FB 2/2.280 Prüfung hinsichtlich der Übertragung der Verwaltung der nicht für Verwaltungszwecke genutzten Gebäude auf das GMHL und der Verwaltung der Kommunaldarlehen auf den Bereich Soziale Sicherung läuft an.
12.	Verzicht auf Ausschöpfung der Höchstsätze für Aufwandsentschädigungen und Sitzungsgelder	FB 1 / 1.100 Die in der LandesVO über Entschädigungen in kommunalen Ehrenämtern festgelegten Höchstbeträge werden im Rahmen der Regelungen des § 14 der Hauptsatzung nicht ausgeschöpft. Die Beträge sind in der Hauptsatzung vom 19.06.2003 mit Beginn der seinerzeitigen Wahlperiode 2003/2008 festgeschrieben und „eingefroren“ worden. Die Beträge für Aufwandsentschädigungen sind in der Bürgerschaftssitzung 23.02 2012 reduziert worden. Mit

		Wirkung des Inkrafttretens der Hauptsatzung zum Ende 2012 sind diese bis auf Weiteres gültig.
13.	Verzicht auf Beratung der Haushaltssatzung und des Haushaltsplanes in den Ausschüssen vor der Beratung in der Gemeindevertretung, insbesondere bei Nachträgen	FB 1 / 1.201 Durch die Installation des Finanz- und Personalausschusses im Jahre 2009 und in den vorlaufenden Diskussionen hierzu ist die Bedeutung von Fachausschussberatungen immer wieder betont worden. Auch nach Auflösung des FiPa hat sich dieses nicht geändert. Die Befassung der Fachausschüsse mit dem Haushaltsplan vor einer Entscheidung der Bürgerschaft spiegelt derzeit das aktuelle Meinungsbild der Lübecker Bürgerschaft wieder.
14.	Beteiligung der kreisangehörigen Gemeinden, in denen Radwege an Kreisstraßen gebaut werden, an den vom Kreis zu tragenden Kosten und Berücksichtigung dieser Beteiligung bei der Festsetzung der Prioritäten für den Bau der Radwege an Kreisstraßen. Dadurch wird den Kreisen ermöglicht, dass sie ihre mehrjährigen Planungen zum Bau von Radwegen ohne bzw. ohne wesentliche Abstriche trotz ihrer erheblichen Finanzprobleme umsetzen können. Dies liegt im Interesse der Verkehrssicherheit, der Beschäftigung der Bauwirtschaft und letztlich auch der kreisangehörigen Gemeinden, in denen Radwege gebaut werden sollen.	Trifft auf HL nicht zu
15.	Überprüfung des Kostendeckungsgrades im Bereich der unteren Bauaufsicht – Zahl der Stellen, Effizienz des Personals, Einnahmen (Kommunalbericht 2013 des Landesrechnungshofs)	Im Kommunalbericht 2013 des LRH wurden ausschließlich die Unteren Bauaufsichten der Kreise geprüft. Eine Untersuchung der Bauaufsichten der kreisfreien Städte (Kiel, Lübeck, Neumünster und Flensburg) hat nicht stattgefunden. Insoweit sind die Aussagekraft und die Vergleichbarkeit mit einer städtischen Bauaufsicht nur begrenzt! Auf der Grundlage der Haushaltszahlen (Aufwand / Ertrag) hat der Innenminister SH (als Oberste Bauaufsichtsbehörde) den Kostendeckungsgrad der Bauaufsichtsbehörden in SH im Jahr 2013 ermittelt. Für die Untere Bauaufsichtsbehörde Lübeck ergaben sich dabei folgende Kostendeckungsgrade: 2010 = 133 % 2011 = 124 % 2012 = 160 % Zu berücksichtigen ist, dass Lübeck im Landesvergleich gegenüber den deutlich kleineren Städten Flensburg und Neumünster (Einwohner und flächenmäßig) weniger Personal in der Bauaufsicht hat!
16.	Überprüfung der Wirtschaftlichkeit des kommunalen Wohnungsbestandes (Kommunalbericht 2005 des Landesrechnungshofs)	FB 2 / 2.280 Aufgabe wird von der Grundstücksgesellschaft Trave wahrgenommen. Der Bereich 2.280 überprüft im laufenden Geschäft den Verkauf von Objekten.

17.	Überprüfung der Wirtschaftlichkeit des Bauhofes (Kommunalbericht 2005 des Landesrechnungshofs)	FB 5 / FBC – 5.660 Die Zusammenlegung ist zum 01.07.12 erfolgt. Untersuchungen bzgl. der anvisierten Synergieeffekten für die Bauhöfe werden derzeit durchgeführt. Es ist in diesem Zusammenhang ein Bauhofskonzept mit u. a. dieser Fragestellung geplant. Ein Bauhofskonzept wird erstellt.
18.	Überprüfung der Wirtschaftlichkeit des Schwimmbades (Kommunalbericht 2005 des Landesrechnungshofs)	FB 4 Laufender Prozess.
19.	Überprüfung der Wirtschaftlichkeit des Einsatzes von Informationstechnik; Verbesserung durch aufbau- und ablauforganisatorische Maßnahmen sowie durch eine stärkere interkommunale Zusammenarbeit (Kommunalbericht 2008 des Landesrechnungshofs)	FB 1 / 1.105 Die meisten IT-Komponenten werden über Dataport beschafft. Zum einen wird aufgrund der dort beschafften Mengen ein Preisvorteil erzielt, zum anderen spart die HL Kosten durch reduzierten Beschaffungsaufwand. Der Bereich Informationstechnik nahm an einem bundesweiten Vergleichsring Informationstechnik der Städte größer als 200.000 Einwohner der KGSt teil. Die erkannten Verbesserungspotentiale werden umgesetzt.
20.	Überprüfung, inwieweit durch Organisationsänderungen der Zuschussbedarf kommunaler Musikschulen verringert werden kann (Kommunalbericht 2008 des Landesrechnungshofs)	FB 4 Die HL unterhält keine eigene Musikschule.
21.	Überprüfung der Wirtschaftlichkeit kommunaler Sportboothäfen (Kommunalbericht 2008 des Landesrechnungshofs)	FB 4 / 4.401 Kostendeckungsgrad des Passathafens regelmäßig bei 100%. Hinweis LPA: Der Betrieb der übrigen, in der Verwaltung der LPA liegenden Sportboothäfen wurde gegen entspr. Mietzahlungen bereits weitestgehend auf Dritte (Vereine, private Betreiber) übertragen.
22.	Überprüfung, inwieweit die Betreuung für Kinder bis zum 3. Lebensjahr durch Tagespflegepersonen wahrgenommen werden kann; der Landesrechnungshof stellt hierzu fest, dass dies gegenüber den Ausgaben für die institutionalisierte Kinderbetreuung finanziell günstiger ist (Kommunalberichte 2008 und 2013 des Landesrechnungshofs).	FB 4 Prüfung erfolgt regelmäßig und mündet in der jährlichen Kita-Maßnahmenplanung. Derzeit werden **13**% (Vorjahr 8%) der Lübecker Kinder unter 3 Jahren durch Tagespflegepersonen betreut.
23.	Zum Einsatz des pädagogischen Personals in Kindertageseinrichtungen empfiehlt der Landesrechnungshof, dass die Verfügungszeiten (Vor- und Nachbereitung, Dienstbesprechungen etc.) grundsätzlich nicht mehr als 20 % der notwendigen Zeit am Kind betragen sollten. Eine vollzeitbeschäftigte Leitung sollte erst ab einer Einrichtungsgröße von fünf Gruppen und für bis zu viergruppige Einrichtungen ein Leitungsanteil von 5 bis 7,5 Stunden je Gruppe vorgesehen werden, soweit keine besondere Situation vorliegt (Arbeitshilfe des Lan-	FB 4 Ist in Lübeck bereits umgesetzt und Bestandteil der Budgetverträge

	desrechnungshofes für eine Finanzierungsvereinbarung zwischen der Standortgemeinde und dem Träger der Kindertageseinrichtung).	
24.	Übertragung der technischen und kaufmännischen Betreuung aller kommunaler Liegenschaften an ein zentrales Gebäudemanagement (Kommunalbericht 2013 des Landesrechnungshofes); Einschaltung von freiberuflich Tätigen im Bereich Hochbau, soweit nicht nichtdelegierbare Bauherrenleistungen wahrgenommen werden, Vorbereitung und Abwicklung der Verträge mit Freiberuflern durch das Gebäudemanagement	FB 5 / GMHL Durchgeführt mit GA GMHL; ausgenommen fiskalische Liegenschaften und Betriebe gewerblicher Art (BgA) FB 2 / 2.280 **Im Rahmen der Geschäftsprozessoptimierung des Bereiches wird die Übertragung des kleiner werdenden Restbestandes von nicht zu Verwaltungszwecken genutzten Gebäuden auf das GMHL geprüft.** Wird durchgeführt
25.	Regelmäßige und gebündelte Ausschreibung von Wartungsverträgen für technische Anlagen (z. B. Aufzüge, Förderanlagen, Hebezeuge, Heizungs-, Kälte- und Warmwasserbereitungsanlagen)	FB 5 / GMHL Das Gebäudemanagement steht mit dem TÜV Nord in Kontakt und führt eine Grundlagenermittlung für die techn. Anlagen durch. Im Zuge der Gebäudebegehungen werden Checklisten erstellt, um die Anzahl und Typenbezeichnungen der techn. Anlagen zu ermitteln. Diese Daten dienen dann dem Aufbau einer Datenbank und der Dokumentation, um entsprechende Wartungskonzepte erstellen zu können. Gem. den ausgearbeiteten Wartungskonzepten müssen dann die Wartungs-, Prüf- und Überwachungsanlagen gebündelt ausgeschrieben werden, um Kosteneinsparungen zu erzielen. Die Arbeiten werden fortgeführt und befinden sich als Grundlagenermittlung weiterhin im Aufbau. Optimierung wird sukzessive durchgeführt.
26.	Überprüfung aller alten Bebauungspläne dahingehend, ob durch einen Verzicht darin enthaltener Festlegungen bisher vorzunehmende aufwendige Befreiungen von den Festlegungen entfallen können; Aufgaben der Stadtplanung an freischaffende Stadtplaner vergeben.	FB 5 / 5.610 Keine personellen Kapazitäten Wird praktiziert
27.	Überprüfung der Steuerung im Bereich der Erzieherischen Hilfen nach dem 4. Abschnitt des SGB VIII; hierzu zeigt der KGSt-Bericht 10/2006 (S. 69 ff.) Steuerungsmöglichkeiten auf, die zu einer Verringerung der Kosten für die Erzieherischen Hilfen führen können.	FB 4 / 4.510 Wird im Bereich berücksichtigt.
28.	Überprüfung der Gewährung von Leistungen für Kosten der Unterkunft (KdU): u. a. Einhaltung der Mietobergrenze und der Obergrenze für Heizkosten, Heiz- und Betriebskostenabrechnung sowie Sicherstellung, dass eventuelle Erstattungen auch die kommunalen Leistungen verringern, siehe hierzu im Einzelnen Kommunalbericht 2011 und Handreichung des Landesrechnungs-	FB 2 / 2.500 Die Einhaltung der Mietobergrenze wird beachtet.

	hofes zu seiner Querschnittsprüfung (Ziffer 5)	
29.	Überprüfung der Vermögensnachweise bei Kommunen mit einer Haushaltswirtschaft nach den Grundsätzen der kameralen Buchführung, um zu gewährleisten, dass die Abschreibungen und Zinsen für die Gebührenkalkulation richtig berechnet werden können.	Trifft auf Lübeck nicht zu (Doppik ist eingeführt)
30.	Prüfung einer teilweisen oder vollständigen Zusammenlegung von Schulbücherei und Gemeindebücherei; bei einer teilweisen Zusammenlegung könnte die Gemeindebücherei die Aufgaben der Beschaffung und Ausleihe der Lernmittel an die Schülerinnen und Schüler übernehmen.	FB 4 / 4.401 / 4.416 In Lübeck nicht praktikabel, da keine hauptamtlichen Schulbibliotheken vorhanden sind
31.	Zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit der Büchereien sollte eine Anpassung der Öffnungszeiten an die publikumsstarken Öffnungszeiten des Einzelhandels geprüft werden (Öffnung nicht vor 10, eventl. Erst ab 11:00) Zahlreiche Büchereien haben als Reaktion auf die Nachfrage am Mittwoch geschlossen, einige Montagvormittag. Zudem sollte in großen und mittelgroßen Büchereien geprüft werden, ob die Nutzung eines automatischen Verbuchungssystems und/oder Gebührenautomaten wirtschaftlich ist (Kommunalbericht 2011 des Landesrechnungshofs).	FB 4 / 4.416 Die Öffnungszeiten der Stadtbibliothek werden regelmäßig hinterfragt. Ziel ist eine kundenorientierte Regelung, die u.a. wirtschaftliche Aspekte berücksichtigt. Die Öffnungszeiten der Stadtteilbibliotheken wurden auf 4 halbe Tage verändert. Die Ausleihverbuchung erfolgt automatisiert. Die Einsatzmöglichkeit von weiteren Automaten wurde überprüft. Für die Stadtbibliothek ergeben sich keine positiven wirtschaftlichen Effekte.
32.	Bei dem Betrieb von Büchereien, Museen etc. Überprüfung, inwieweit ein Einsatz ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter möglich ist	FB 4 Die Einsatzmöglichkeit von ehrenamtlichen MitarbeiterInnen wurde überprüft**.** Die Unterstützung von ehrenamtlichen Personen wird nach Möglichkeit genutzt**.** Für die Bereiche des FB 4 ergeben sich keine auf Dauer planbaren positiven wirtschaftlichen Effekte.
33.	Zur vollständigen Erhebung der Hundesteuer kann eine Hundebestandserhebung zweckmäßig sein.	FB 1 / 1.220 In 2012 wurde eine Aktion zur Kontrolle des Hundebestandes durch den Bereich Steuern durchgeführt, die zu einer Erhöhung der Anzahl der angemeldeten Hunde in Höhe von ca. 10 % geführt hat. Seitdem werden laufend stichprobenartige Kontrollen durchgeführt, um den Effekt dauerhaft zu erhalten.
34.	Die Bundeszollverwaltung bietet für öffentliche Dienststellen die Möglichkeit einer Versteigerung von Pfandsachen, Verwaltungsgegenständen und Fundsachen an. Mit dieser sog. „Zoll-Auktion“ werden die Gegenstände im Internet unter www.zoll-auktion.de versteigert. Zahlreiche Städte und Gemeinden nutzen dieses Angebot bereits. Als Vorteile wurden genannt: höhere Erlöse, Reduzierung der Lagerkosten. Über redaktion@zoll-auktion.de kann mit der Zoll-Auktion Kontakt aufgenommen werden.	FB 3 / 3.322 Gemäß den Vorgaben in der Geschäftsanweisung über die Behandlung von Fundsachen im Bereich der Hansestadt Lübeck bedient sich Lübeck der Dienste eines erfahrenen Auktionators, der nach hiesiger Auffassung dabei auch gute Versteigerungserlöse erzielt. Für eine evtl. Teilnahme an der "Zoll-Auktion" ist neben einer entsprechenden Änderung/Ergänzung der Geschäftsanweisung auch der zukünftige Einsatz einer "Fundsachen-Software" erforderlich. Der Bereich Melde- und Gewerbeangelegenheiten wird den angeregten Vorschlag eingehend und auch mit Rücksprache

		anderer teilnehmender Städte prüfen. FB 1 / 1.210 Die Vollstreckungsbehörde der HL ist seit 09/2010 bei der Zoll-Auktion registriert (Versteigerung von Pfandgegenständen). Hierzu gab es bis heute noch keine relevanten Fälle.
35.	Überprüfung der Gebäudereinigung (Eigenreinigung oder Privatreinigung, Verringerung der Reinigungsintervalle mit Ausnahme der Nasszellen)	FB 5 / GHL Die GHL liefert seit mehreren Jahren Gewinne an den städt. Haushalt ab, so dass hier von einer bereits erfolgreich umgesetzten Strukturverbesserung geredet werden kann. Die Prozesse an sich wurden optimiert, es liegt ein ausgewogenes Verhältnis Fremd – zu Eigenreinigung vor. Zum 01.01.2013 erfolgt die Integration der GHL im GMHL. Integration GHL ins GMHL zum 01.01.13 ist erfolgt. Zurzeit sind, bzw. wurden grds. keine Änderungen der Anteile Fremdreinigung / Eigenreinigung vorgenommen oder vorgesehen.
36.	Überprüfung der Reinigungsintervalle bei der Straßenreinigung	FB 3 / 3.700 Die EBL werden die Nach- und Vorauskalkulation der Straßenreinigung 2014 abschließen und in diesem Zusammenhang auch die Zuordnung einzelner Straßen zu Reinigungsklassen überprüfen. Eine überschlägige Berechnung der Haushaltsauswirkungen ist ebenfalls geplant.
37.	Überprüfung der Standards bei der Pflege öffentlicher Grünflächen; Prüfung einer Einbindung von Vereinen und Anliegern in die Pflege der Grünflächen	FB 5 / 5.660 Die Pflege wurde bereits reduziert, darüber hinaus wird zurzeit ein Freiraumentwicklungskonzept erarbeitet, was die Grünversorgung und Pflegestandards beinhaltet. Einbindung Dritter stößt aufgrund der geringen Bereitschaft Dritter an Grenzen (u. a. aufgrund des Zeithorizonts). Zudem sind rechtliche Rahmenbedingungen zu beachten: so müssen bspw. die ehrenamtlich Tätigen über die Berufsgenossenschaft unfallversichert werden. Dazu gehört auch die regelmäßige Unterweisung der Versicherten über die bei den Tätigkeiten auftretenden Gefahren sowie über die Maßnahme zur deren Abwendung. Weiterhin sind geeignete persönliche Schutzausrüstungen unentgeltlich zur Verfügung zu stellen. Eingesetzte Maschinen müssen auf den sicherheitstechnischen Zustand überprüft werden.
38.	Verzicht auf Errichtung einer rechtsfähigen kommunalen Stiftung, soweit dies der Kommune nicht ausdrücklich von dritter Seite, z. B. durch Erblasser, aufgegeben worden ist. Bei rechtsfähigen kommunalen Stiftungen sind ein gesonderter Haushaltsplan und eine gesonderte Jahresrechnung zu erstellen. Die Jahresrechnung unterliegt wie die Jahresrechnung des Gemeindehaushalts der Prüfung nach § 94 GO. Dies führt zu zusätzlichen Kosten. Auf § 89 Abs. 3 und 4 GO wird hingewiesen.	FB 1 / 1.201 Neben den bestehenden rechtfähigen Stiftungen ist derzeit die Errichtung weiterer Stiftungen nicht vorgesehen.

39.	Bei Schulträgern mehrerer Schulen Bildung eines Hausmeisterteams, das schulübergreifend eingesetzt wird, statt Zuordnung eines Hausmeisters zu je einer Schule. Vorteile: Reduzierung des Personalaufwands und Bereitstellung unterschiedlicher handwerklicher Qualifikationen.	FB 4 / 4.401 Befindet sich in der Umsetzung
40.	Für Kommunen, die in absehbarer Zeit ihre Haushaltswirtschaft nach den Grundsätzen der doppelten Buchführung führen wollen: Verzicht auf Ausgliederungen aus dem Haushalt. Ein wesentlicher Vorteil der Doppik liegt darin, dass die Gemeinde und die Gesellschaften sowie die Sondervermögen der Gemeinde denselben Rechnungsstil anwenden. Damit entfällt ein wesentliches Argument für Ausgliederungen, durch die Anwendung der kaufmännischen Buchführung eine höhere Transparenz für den ausgegliederten Bereich zu erhalten. Dafür treten die Argumente gegen eine Ausgliederung stärker in den Vordergrund: zusätzliche Kosten für die Erstellung eines Wirtschaftsplans, die Erstellung und die Prüfung eines gesonderten Jahresabschlusses sowie die Verringerung der Transparenz über die finanzielle Gesamtsituation der Gemeinde, deren Wiederherstellung über einen Gesamtabschluss zu einem späteren nach Abschluss des Jahres liegenden Zeitpunkt zusätzliche Kosten verursacht.	FB 1 / 1.203 Weitere Ausgliederungen sind derzeit nicht vorgesehen.
41.	Für Kommunen, die ihre Haushaltswirtschaft nach den Grundsätzen der doppelten Buchführung führen: Prüfung einer Wiedereingliederung von Einrichtungen, die nach den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung geführt werden (§ 101 Abs. 4 GO), von Kommunalunternehmen (§ 106 a GO) und von Eigengesellschaften (§ 104 Abs. 1 GO). Zur Begründung wird auf III.40 hingewiesen.	FB 1 / 1.203 Bei den Sondervermögen/ Eigenbetrieben entfielen im Falle einer Wiedereingliederung die externen Kosten für die jährliche Abschlussprüfung. Diesen wären die Kosten für einen vergleichbaren Prüfungsaufwand durch das Rechnungsprüfungsamt gegenüber zu stellen. Gegen eine Wiedereingliederung der Sondervermögen spricht daneben zur Zeit, dass der Verwaltungsaufwand, den dies verursachen würde, gerade in der jetzigen Anfangsphase des Doppik-Echtbetriebes in der Kernverwaltung grundsätzlich erheblich wäre. Lediglich die verhältnismäßig kleine eigenbetriebsähnliche Einrichtung Gebäudereinigung Hansestadt Lübeck wurde zum 01.01.2013 in die Kernverwaltung zurückgeführt. Bezüglich der Eigengesellschaften war nicht der Rechnungsstil ausschlaggebend für die Ausgliederung, sondern Markterfordernisse, stärkere Flexibilität, klare Verantwortungsabgrenzung kurze Entscheidungswege, Risikobegrenzung usw. Im Rahmen der Einführung eines Public Corporate Governance Kodexes für die Hansestadt Lübeck ist

		beabsichtigt, alle drei Jahre eine Überprüfung des Beteiligungsportfolios vorzunehmen. Diese wird in Einzelfällen auch die Prüfung der Wiedereingliederung von Gesellschaften umfassen.
42.	Soweit trotz Empfehlung nach III.41 Einrichtungen, die nach den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung geführt werden (§ 101 Abs. 4 GO, und Kommunalunternehmen (§ 106 a GO) nicht aufgelöst werden, wird empfohlen, zeitnah zur Umstellung der Haushaltswirtschaft der Gemeinde auf eine Haushaltswirtschaft nach den Grundsätzen der doppelten Buchführung auch die Haushaltswirtschaft der vorgenannten Einrichtungen auf die doppelte Buchführung nach der GemHVO-Doppik umzustellen.	FB 1 / 1.203 Die Einrichtungen führen ihre Haushaltswirtschaft nach den Vorschriften des HGB und der EigVO. Es gilt zu bedenken, dass eine Umstellung auf die weniger etablierte Systematik der GemHVO-Doppik auf der Seite der Einrichtungen u. a. zu Schulungsbedarf der Mitarbeiter und einer Softwareumstellung führen würde, was mit Kosten verbunden wäre. Auch die Wirtschaftsprüfer, die die gesetzlich vorgeschriebenen Abschlussprüfungen durchführen, dürften mit den GemHVO-Doppik-Vorschriften bisher wenig vertraut sein; ob das die Prüfleistungen verteuern würde, wäre ggf. zu ermitteln. Derzeit wird daher kein Einspareffekt, sondern ein Mehraufwand in einer Umstellung der Buchführung gesehen. Mit zunehmender Etablierung der kommunalen Doppik und Einführung einer Konzernrechnungslegung könnten die Rahmenbedingungen sich ändern; der Vorschlag sollte daher in einigen Jahren erneut bewertet werden.
43.	Es wird empfohlen, - bei neu eingerichteten Zweckverbänden diese nach den Grundsätzen der doppelten Buchführung zu führen, bei Zweckverbänden nach § 15 Abs. 3 GkZ unter Inanspruchnahme von § 28 EigVO - bei bestehenden Zweckverbänden zeitnah zur Umstellung der Haushaltswirtschaft der Mitglieder des Zweckverbandes auf eine Haushaltswirtschaft nach den Grundsätzen der doppelten Buchführung auch die Haushaltswirtschaft des Zweckverbandes auf die doppelte Buchführung umzustellen, bei Zweckverbänden nach § 15 Abs. 3 GkZ unter Inanspruchnahme von § 28 EigVO	Trifft auf HL nicht zu.
44.	Einbeziehung der Sondervermögen und Gesellschaften in die Haushaltskonsolidierung durch Prüfung der Möglichkeiten einer - Verbesserung der Ertragslage, - Erhöhung der Gewinnabführungen an den Haushalt, - Reduzierung des Zuschussbedarfs aus dem Haushalt und - Rückführung verlustträchtiger Geschäftsbereiche Der Landesrechnungshof empfiehlt hierzu, Zielvereinbarungen mit den Geschäftsfüh-	FB 1 / 1.203 Beginnend mit dem Haushaltsbegleitbeschluss 2004 wurden konkrete Finanzvorgaben für die Sondervermögen und Gesellschaften beschlossen und umgesetzt. Die Hansestadt Lübeck hat ein Beteiligungscontrolling eingerichtet, dessen Aufgabe es ist, die Einsparvorgaben in die jeweilige Wirtschaftsplanung der Sondervermögen und Gesellschaften einfließen zu lassen und in einem ausführlichen (quartalsweisen) Berichtswesen darzustellen. In der Sache wird damit dieser Hinweis bereits umge-

	rern zu schließen, die konkrete Einsparvorgaben enthalten und eine Berichtspflicht über die Umsetzung dieser Vorgaben vorsehen.	setzt. Sofern Zielvereinbarungen mit den Geschäftsführern geschlossen werden, wird hierin auch die Erfüllung der finanziellen Vorgaben der HL festgelegt.
45.	Um die Arbeitseffizienz von Aufsichtsräten kommunaler Beteiligungsgesellschaften zu gewährleisten, empfiehlt der Landesrechnungshof, die Zahl der Aufsichtsratsmitglieder auf 7, höchstens 9 zu beschränken (Kommunalbericht 2008 des Landesrechnungshofs).	FB 1 / 1.203 Wird in den Eigengesellschaften und Beteiligungen mit Ausnahme der mitbestimmten Aufsichtsräte im Stadtwerke-Konzern (12 AR-Mitglieder) eingehalten.
46.	~~Intensivierung des Beteiligungscontrollings.~~ **Einführung bzw. Optimierung des Beteiligungsmanagements zur Steuerung der öffentlichen Aufgaben, die außerhalb der Kernverwaltung wahrgenommen werden (Drucksache 18/3125 vom 30. Juni 2015 zur Stärkung der Kommunalwirtschaft auf der Internetseite des Landtags Schleswig-Holstein)**	FB 1 / 1.203 Das Beteiligungscontrolling(BC) wurde seit Bildung im Jahre 2002 entsprechend den bereitgestellten Personalressourcen stufenweise eingeführt und ausgebaut. Im Rahmen der Einführung eines Public Corporate Governance Kodex für die HL wurde eine weitere Stärkung und Vereinheitlichung des Beteiligungscontrolling durch die Zusammenfassung der operativen Steuerungsunterstützung für die Fachbereichsleitungen mit der strategischen Steuerungsunterstützung im BC beschlossen. Mit der organisatorischen und personellen Umsetzung wurde im August 2011 begonnen.
47.	Begrenzung haushaltswirtschaftlicher Risiken durch Rückführung der übernommenen Bürgschaften	FB 1 / 1.201 Ziel der Verwaltung und wird im Rahmen der Möglichkeiten umgesetzt. Der Bürgschaftsbestand ist in den letzten Jahren deutlich gesunken. Bei Auslaufen der Zinsbindung sind die Gesellschaften gehalten, verbürgte Kredite durch nicht verbürgte Kredite abzulösen. Die verbürgten Kredite in den Gesellschaften wurden und werden dadurch sukzessive verringert. Der aktuelle Bestand der Bürgschaften ist im Vorbericht zum Haushaltsplan 2014, Seite 122ff erkennbar.
48.	Berücksichtigung der Erläuterungen zur GemHVO-Doppik und den darin enthaltenen Hinweisen zur Umstellung auf eine Haushaltswirtschaft nach den Grundsätzen der doppelten Buchführung (s. Veröffentlichung im Internet unter **http://www.schleswig-holstein.de → Themen und Aufgaben → Kommunales → Kommunale Finanzen → Kommunales Haushaltsrecht → Hinweise und Erläuterungen**)	FB 1 / 1.201 / Stabsstelle Bilanzen Hinweise wurden und werden berücksichtigt
49.	Verbesserungen des Qualitätsmanagements bei Straßenmarkierungen (Bemerkung 2011 des Landesrechnungshofs)	FB 5 / 5.660 Generelle Hinweise sind weitestgehend fachlich bekannt und werden bereits angewendet. Hinweise zur Vergabe qualitativ höherwertiger Markierung werden aber erst dann berücksichtigt, wenn der finanzielle Spielraum in der Hansestadt Lübeck dafür besteht. Derzeit können bei einem derart großen Aufgabenstau mit den zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln eben nur die nötigsten Maßnahmen in einfachster Ausführung umgesetzt werden.

50.	**Abbau überflüssiger Verkehrszeichen. Der Landesrechnungshof geht davon aus, dass bis zu 30 % aller Verkehrszeichen abgebaut und die Kosten für die Straßenunterhaltung dadurch reduziert werden können (Bemerkungen 2014 des Landesrechnungshofs).**	FB 1 / 1.220 Wird in HL bereits praktiziert
51.	Bei ÖPP-Maßnahmen sind die Ausführungen unter Ziff. 4 und in der Anlage meines Krediterlasses vom 29. August 2013 zu berücksichtigen. Auf die Ausführungen im gemeinsamen Erfahrungsbericht zu ÖPP-Projekten vom 14. September 2011, herausgegeben von den Präsidentinnen und Präsidenten der Rechnungshöfe des Bundes und der Länder (veröffentlicht auf der Internetseite des Landesrechnungshofes) wird hingewiesen.	Z. Zt. befinden sich keine ÖPP-Maßnahmen (Öffentlich-Private-Partnerschaften) in der Planung/bzw. Umsetzung. Die Prüfung des Baus der Feuerwache 3 im Rahmen eines ÖPP Projektes führte im Jahre 2013 zu keinem wirtschaftlich positiven Ergebnis.
52.	Gemeinden, die keine Zweitwohnungssteuer erheben, wird empfohlen, deren Einführung zu prüfen. Für eine sachgerechte Entscheidung sollten die dadurch zu erwartenden Aufwendungen/Ausgaben für die Erhebung den zu erwartenden Erträgen/Einnahmen für einen Zeitraum von 10 Jahren gegenüber gestellt werden.	FB 1 / 1.220 Zweitwohnungsteuer wird bereits erhoben (siehe auch Maßnahme II 2).
53.	Gemeinden, die die Nutzung von Stellplätzen durch Dauercamper nicht steuerlich erfassen, wird empfohlen, die Einführung einer Stellplatzsteuer zu prüfen. Für eine sachgerechte Entscheidung sollten die dadurch zu erwartenden Aufwendungen/Ausgaben für die Erhebung den zu erwartenden Erträgen/Einnahmen für einen Zeitraum von 10 Jahren gegenüber gestellt werden. Bei Gemeinden, die bereits eine Zweitwohnungssteuer erheben, sollte der Steuersatz für die Stellplatzsteuer für Dauercamper in entsprechender Höhe festgesetzt werden.	FB 1 / 1.220 Die Maßnahme wurde geprüft. Die Erhebung einer Stellplatzsteuer für Dauercamper ist zum aktuellen Zeitpunkt unwirtschaftlich.
54.	**Gemeinden, die die Nutzung von Stellplätzen durch Dauercamper nicht steuerlich erfassen, wird empfohlen, die Einführung einer Stellplatzsteuer zu prüfen. Für eine sachgerechte Entscheidung sollten die dadurch zu erwartenden Aufwendungen/Ausgaben für die Erhebung den zu erwartenden Erträgen/Einnahmen für einen Zeitraum von 10 Jahren gegenüber gestellt werden.**	

	Bei Gemeinden, die bereits eine Zweitwohnungssteuer erheben, sollte der Steuersatz für die Stellplatzsteuer für Dauercamper in entsprechender Höhe festgesetzt werden.	
55.	Festsetzung der Steuersätze für die Hunde-, Zweitwohnungs- und Spielgerätesteuer über die Mindestsätze nach II.1-3 dieses Erlasses hinaus. Auf Anlage **12** des Vermerkes über die Finanzsituation der Kommunen in Schleswig-Holstein wird hingewiesen (siehe Seite 1 Fußnote 4).	FB 1 / 1.220 Steuersätze für Hunde- und Vergnügungssteuer liegen für 2014 bereits über den Mindestsätzen. Zur Zweitwohnungsteuer vgl. II lfd. Nr. 2 des Erlasses.
56.	Festsetzung der Hebesätze für die Grundsteuer A und B, und Gewerbesteuer über die Mindestsätze für die Gewährung von Fehlbetragszuweisungen nach den Richtlinien zum Kommunalen Bedarfsfonds (§§ 16b und 17 FAG) hinaus. Auf Anlage **10 und 12** des Vermerkes über die Finanzsituation der Kommunen in Schleswig-Holstein wird hingewiesen (s. Seite 1 Fußnote 4).	FB 1 / 1.220 Für 2014 liegen die Hebesätze der HL über den Mindestsätzen. Ab 2015 entsprechen sie diesen. Über eine eventl. Erhöhung der Hebesätze entscheidet die Bürgerschaft im Rahmen der anstehenden Haushaltsberatungen 2015
57.	Verbesserung im Bereich der sozialen Beratungsstellen, z.B. durch Vereinbarungen für die Erfassung der Fallzahlen, in der Erziehungsberatung, der Gestaltung der Verträge in der Schuldnerberatung und Überprüfung von Überschneidungen mit anderen Beratungsstellen (Kommunalbericht 2013 des Landesrechnungshofs)	FB 2 / 2.500. Die vier anerkannten und mit kommunalen Mitteln geförderten Schuldnerberatungsstellen in der HL arbeiten auf Grundlage einer Leistungsvereinbarung, in der sowohl die Höhe des Stundensatzes, als auch die mögliche Anzahl der Stunden pro Fall für alle vier Beratungsstellen festgeschrieben ist. Eine Steuerung der Mittel erfolgt durch gedeckeltes Budget, das entsprechend der Größe und Leistung der Beratungsstelle aufgeteilt ist, was bei steigenden Fallzahlen zu einer längeren Wartezeit führt.
58.	Vorgabe von Leistungsstandards für die bezuschusstem Suchtberatungsstellen (Kommunalbericht 2013 des Landesrechnungshofs)	FB 2 / 2.530 Es handelt sich um die Vorgabe von Leistungsstandards für die bezuschussten Suchtberatungsstellen. Wir haben in Lübeck zunächst einheitliche Definitionen geschaffen und wollen für 2014 einheitliche Leistungsstandards vorgeben. Dazu ist aber auch noch das Ergebnis der landesweiten AG Doku „Sucht“ unter Führung des Sozialministeriums abzuwarten, es finden diesbezüglich noch regelmäßige Sitzungen statt.
59.	Soweit eine Kommunalverwaltung Außenstellen unterhält, sollte ein möglicher Verzicht auf Außenstellen geprüft werden. Soweit ein Verzicht nicht möglich scheint, bieten sich gegebenenfalls eine Reduzierung der personellen Besetzung und Öffnungszeiten an.	FB 3 / 3.322 Derzeit wird an der Optimierung der Organisations- und Aufgabenstruktur der Stadtteilbüros gearbeitet, mit dem Ziel, das Meldewesen in einer bzw. zwei Anlaufstellen in der Innenstadt und das Zulassungswesen im Meesenring anzubieten. Begonnen wurde mit der Schließung des Statteilbüros Travemünde Ende 2013.

60.	Bei Ämtern und Gemeinden, die an der Verwaltungsstrukturreform teilgenommen haben, Prüfung, ob die dadurch möglichen Einsparungen bereits realisiert worden sind (Bericht des Landesrechnungshofes „Ergebnis der Verwaltungsstrukturreform im kreisangehörigen Bereich“ vom 11. Februar 2014)	FB 1 / 1.201 Trifft auf HL nicht zu.
61.	Aufnahme einer Übersicht über die Finanzlage der Gemeinde als Seite 1 im Vorbericht zum Haushalt aus Gründen der Transparenz a. für Gemeinden, die ihre Buchführung nach den Grundsätzen der doppelten Buchführung führen nach der Anlage 1 und b. für Gemeinden, die ihre Buchführung nach den Grundsätzen der kameralen Buchführung führen nach der Anlage 2.	FB 1 / 1.201 Wird – soweit möglich - ab dem Jahr 2015 berücksichtigt

IV. Hinweise

Lfd.	Neue Hinweise oder Ergänzungen in **fett**	Bemerkungen HL Stand Juni 2014
1.	Zuschüsse und Beiträge für „übergemeindliche“ Einrichtungen werden grundsätzlich anerkannt (z. B. Zuschüsse für Wirtschaftsförderungsgesellschaften des Kreises, Beiträge an kommunale Landesverbände, Fachverbände der Kämmerer, Kassenverwalter usw., Beiträge an den Verein Nordfriesisches Institut, Zuweisungen an Schwarzdeckenunterhaltungsverbände, Umlagen an Wasser- und Bodenverbände, Zuschüsse an Büchereiverein, Einrichtungen der dänischen Minderheit oder an das Landestheater).	Lediglich Hinweis!
2.	Die Bereitstellung von Mitteln in angemessener Höhe für die Kameradschaftspflege in der Feuerwehr wird anerkannt.	FB 3 / 3.370 Zahlungen aus dem städtischen Haushalt zu Zwecken der Kameradschaftspflege werden nicht vorgenommen.
3.	Eine Beschränkung der Bauunterhaltungsmittel kann für das Ziel einer mittelfristigen Haushaltskonsolidierung kontraproduktiv sein. Zur Bedeutung und Höhe angemessener Bauunterhaltungsmittel wird auf die Kommunalberichte 1999 und 2013 des Landesrechnungshofs verwiesen.	FB 1 / 1.201 Aussage kann gestützt werden, Bauunterhaltungsmittel entsprechen aufgrund der Haushaltssituation derzeit nicht den Notwendigkeiten. 2013 sind die Bauunterhaltungsmittel um 1 Mio. aufgestockt worden, 2014 sind einmalig 5 Mio bereitgestellt worden (s.u.) FB 5 / GMHL Die bereitgestellten Haushaltsmittel werden optimiert bewirtschaftet. Aufgrund der nicht auskömmlichen Bauunterhaltungsmittel (BU) ist ein Anwachsen des Instandhaltungsstaus an den städtischen Immobilien allerdings nicht zu vermeiden. Die Bauunterhaltungsmittel können derzeit lediglich für die Verkehrssicherung und nicht für den Substanzerhalt verwendet werden. Grds. keine Änderung der Situation eingetreten. Für 2014 wurden einmalig zusätzlich 5 Mio. Euro für die BU bereitgestellt. Dies reduziert den Instandhaltungsstau jedoch nicht nachhaltig.
4.	Personaleinsparungen im Bereich der Rechnungsprüfung (Rechnungsprüfungsämter und Gemeindeprüfungsämter können für das Ziel einer mittelfristigen Haushaltskonsolidierung kontraproduktiv sein. Gerade in Zeiten schwieriger Haushaltssituation leisten quantitativ ausreichend besetzte Rechnungs- und Gemeinderechnungsprüfungsämter, deren Mitarbeiter durch ständige Fortbildung gut qualifiziert sind, einen	Lediglich Hinweis!

	wesentlichen Beitrag zu einer nachhaltigen Haushaltskonsolidierung. Vor diesem Hintergrund kann im Einzelfall auch eine Personalaufstockung angezeigt sein.	
5.	Übertragene Ausgaben/Aufwendungen und die dazugehörigen Auszahlungen für die Bauunterhaltung werden grundsätzlich anerkannt. Dies gilt auch für übertragene Ausgaben/Aufwendungen und die dazugehörigen Auszahlungen, für die am 31.12. des jeweiligen Jahres dem Grunde nach bereits eine rechtliche Verpflichtung zur Leistung der Ausgaben/Aufwendungen und der dazugehörigen Auszahlungen bestand (z. B. erteilte Aufträge; Gewerbesteuerumlage für höhere Einnahmen bei der Gewerbesteuer im 4. Quartal; freiwillige Leistungen, die erst im Folgejahr abgerechnet werden, soweit diese anerkannt werden).	Lediglich Hinweis!
6.	Kassenkreditzinsen werden grundsätzlich anerkannt, auch wenn sie aufgrund von Fehlbeträgen entstanden sind.	Lediglich Hinweis!
7.	Ausgaben/Aufwendungen für die Gewährung von Leistungsprämien an Beamtinnen und Beamte werden als unabweisbar anerkannt.	Hierzu wäre eine Grundsatzentscheidung der BG erforderlich, die mit zusätzlichen freiwilligen Aufwendungen verbunden wäre. Aufwand und „Ertrag“ dieser Maßnahme wären zu begründen
8.	Förderprogramme der Kreise für Vereine und Verbände sehen z. T. eine Mitleistung der Gemeinden vor. Es wird empfohlen, hierbei die besondere Situation in Gemeinden, die auf Fehlbetragszuweisungen angewiesen sind, zu berücksichtigen, damit die Vereine und Verbände in diesen Gemeinden auch dann eine Förderung des Kreises erhalten können, wenn eine Mitleistung der Gemeinde nicht möglich ist.	Entfällt für HL
9.	Fördervoraussetzungen für die Gewährung von Fehlbetragszuweisungen: Hebesätze müssen im Antragsjahr in der für dieses Jahr vorgegebenen Höhe festgelegt sein (Ziffer 2.2 der Richtlinien zum Kommunalen Bedarfsfonds). Waren in dem Jahr, in dem der Fehlbetrag entstanden ist, die Hebesätze nicht in der für dieses Jahr vorgegebenen Höhe festgelegt, werden vom Gemeindeprüfungsamt die Einnahmeausfälle errechnet und bei der Berechnung des unabweisbaren Fehlbetrages abgesetzt.	Hebesätze entsprechen den Vorgaben
10.	Voraussetzung für eine Förderung von Straßenbaumaßnahmen von Gemeinden durch Sonderbedarfszuweisungen nach § ~~17~~ **13** FAG ist die Erhebung von Beiträgen entsprechend II.20 oder entsprechender wiederkehrender Beiträge **sowie der Verzicht auf Vergünstigungen für Eckgrundstücke**	FB 5 / 5.660 Ist bekannt und wird entsprechend praktiziert.

3: Finanzsituation

Finanzierungskredite für die Herstellung von Parkierungseinrichtungen

Zwischen der Hansestadt Lübeck und der Grundstücks-Gesellschaft Trave mbH wurde unter dem 03./06.04.1981 ein „Treuhändervertrag über die Durchführung städtebaulicher Sanierungsmaßnahmen nach den Bestimmungen des Städtebauförderungsgesetzes“ vereinbart.
Die Grundstücks-Gesellschaft Trave mbH kann auf dieser Grundlage als Sanierungsträger für die Hansestadt Lübeck tätig werden. Auf der Grundlage dieses Treuhändervertrages wurde der Sanierungsträger mit der Herstellung von Parkierungseinrichtungen beauftragt.
Für diese Parkierungseinrichtungen wurden u.a. Finanzierungskredite erforderlich, die unter Zustimmung der Stadt vom Kapitalmarkt aufgenommen wurden. Für diese Kredite sind durch die Hansestadt Lübeck Bürgschaften übernommen worden. Durch die ohnehin beabsichtigte Rückübertragung dieser über das Treuhandvermögen durchgeführten Maßnahmen handelte es sich hierbei lediglich um eine Übergangslösung.
Die Abwicklung der Parkierungseinrichtungen über das Treuhandvermögen war zulässig, weil in die Finanzierung Fördermittel des Bundes für städtebauliche Maßnahmen gemäß dem Strukturhilfegesetz eingeflossen sind; diese Mittel werden förderrechtlich wie Städtebauförderungsmittel behandelt. An den Bewilligungen dieser Mittel sowie an der Abwicklung dieser Vorgänge war das Innenministerium des Landes Schleswig-Holstein maßgeblich beteiligt. Es ist seitens des Innenministeriums hingewiesen worden, dass die Maßnahmen nach Fertigstellung aus dem Treuhandvermögen zu entlassen und auf die Hansestadt Lübeck zu übertragen sind.
Auf der Grundlage einer Rahmenvereinbarung zwischen der Hansestadt Lübeck und der Koordinierungsbüro Wirtschaft Lübeck GmbH (KWL) vom 01./13.01.1994 sowie einer Ergänzung vom 06./16.12.1999 wurden die Aufgabenstellungen aus den Parkierungsanlagen auf diese Gesellschaft übertragen und die Finanzierungskredite im Zuge dessen auf die Hansestadt Lübeck übertragen. Die Bürgschaften wurden analog aufgehoben.

Die Bürgerschaft hat in ihrer Sitzung am 28.04.2005 beschlossen, die vertraglichen Beziehungen zwischen der KWL und der Stadt ab 01.01.2005 auf neue Grundlagen zu stellen. Unter Aufhebung der erwähnten Rahmenvereinbarung wurde beschlossen, einen Pachtvertrag für die Parkierungseinrichtungen sowie einen Geschäftsbesorgungsvertrag für deren Bewirtschaftung abzuschließen. Im Rahmen dieses Geschäftsbesorgungsvertrages werden die von der HL zu leistenden Schuldendienste für die übernommenen Kredite aus den vereinnahmten Parkgebühren finanziert. Auf dieser Grundlage erfolgte in den vergangenen Jahren eine direkte Erstattung der Schuldendienste von der KWL an die HL. Im Zuge der Umstellung auf die Doppik ist diese Vorgehensweise allerdings nicht mehr zulässig. Stattdessen werden die Kapitaldienste der HL nunmehr rückwirkend ab dem Jahr 2011 im Rahmen der jährlichen Abrechnung des Geschäftsbesorgungsvertrages aus den Überschüssen der Parkraumbewirtschaftung finanziert und im Produkt 573004000 Werbeeinrichtungen, Parkplätze vereinnahmt.
Nachstehend werden die Auswirkungen auf den Haushalt der Hansestadt Lübeck dargestellt.
Die **Endtilgung** der Kredite wird im Jahr **2017** erreicht sein.

Haushalts-jahr	Zinsen Kto. 612001.5517000 EURO	Tilgung Kto. 612001.7927350 EURO	Schuldendienst insgesamt EURO	Restschuld EURO	Finanzierung über Geschäfts-besorgungs-vertrag EURO
2014	29.540,27	680.639,56	710.179,83	271.294,49	710.179,83
2015	10.197,27	125.062,73	135.260,00	146.231,76	135.260,00
2016	4.429,74	127.942,76	132.372,50	18.289,00	132.372,50
2017	207,95	18.289,00	18.496,95	0,00	18.496,95

Finanzierungskredit für die „Klughafenbrücke“

Im Zusammenhang mit der Herstellung von Parkplätzen zur Verkehrsberuhigung der Altstadt ergaben sich im Jahr 1991 Überlegungen zur Errichtung eines Parkhauses an der Falkenstraße. Es wurde als notwendig erachtet, für die Anbindung dieses Parkhauses an die Altstadt gleichzeitig eine Brücke für Fußgänger und Radfahrer zu errichten. Die Koordinierungsbüro Wirtschaft Lübeck GmbH wurde sowohl mit der Baudurchführung als auch mit der Finanzierung des Parkhauses und der Brücke beauftragt. Die Brücke wurde im Jahr 1994 fertiggestellt.

Die Bürgerschaft hat in ihrer Sitzung am 28.04.2005 beschlossen, die vertraglichen Beziehungen zwischen der KWL und der Stadt auf neue Grundlagen zu stellen. Unter Aufhebung einer vormals bestehenden Rahmenvereinbarung aus dem Jahr 1994 sowie einer Ergänzung aus dem Jahr 1999 wurden ein Pachtvertrag und ein Geschäftsbesorgungsvertrag zwischen der Stadt und der KWL vereinbart. In diesem Zusammenhang wurde auch die Neuordnung der Angelegenheit „Klughafenbrücke“ erforderlich. Ebenfalls aufgrund eines Beschlusses der Bürgerschaft in der Sitzung am 28.04.2005 wurde die Brücke aus dem wirtschaftlichen Eigentum der KWL GmbH heraus gelöst.

Anlässlich der Übertragung des zur Finanzierung der Brücke eingesetzten Kredites auf den städtischen Kernhaushalt wurde zwischen dem Kreditgeber, der KWL und der Stadt eine Schuldübernahme vereinbart. Auf dieser Grundlage werden nunmehr die Schuldendienste gegenüber dem Kreditgeber aus dem städtischen Haushalt bedient. Die Stadt hatte für den Finanzierungskredit der Brücke eine Bürgschaft übernommen. Durch die Übertragung des Kredites auf den städtischen Kernhaushalt ist diese Bürgschaft analog aufgehoben worden.

Im Rahmen des vorgenannten Geschäftsbesorgungsvertrages werden die von der HL zu leistenden Schuldendienste für den übernommenen Kredit aus den vereinnahmten Parkgebühren finanziert. Eine finanziell zusätzliche Belastung ergibt sich aus der Neuordnung dieses Vorganges somit nicht. Auf Grundlage des Geschäftsbesorgungsvertrages erfolgte in den vergangenen Jahren eine direkte Erstattung der Schuldendienste von der KWL an die HL. Im Zuge der Umstellung auf die Doppik ist diese Vorgehensweise allerdings nicht mehr zulässig. Stattdessen werden die Kapitaldienste der HL nunmehr rückwirkend ab dem Jahr 2011 im Rahmen der jährlichen Abrechnung des Geschäftsbesorgungsvertrages aus den Überschüssen der Parkraumbewirtschaftung finanziert und im Produkt 573004000 Werbeeinrichtungen, Parkplätze vereinnahmt.

Nachstehend werden die Auswirkungen der genannten Kreditübernahme auf den Haushalt der Hansestadt Lübeck dargestellt. Die **Endtilgung** des Kredites wird im Jahr **2020** erreicht sein.

Haushaltsjahr	Zinsen Kto. 612001.5517000 EURO	Tilgung Kto. 612001.7927350 EURO	Schuldendienst insgesamt EURO	Restschuld EURO	Finanzierung über Geschäftsbesorgungsvertrag EURO
2014	40.119,68	115.880,32	156.000,00	806.499,37	156.000,00
2015	34.659,65	121.340,35	156.000,00	685.159,02	156.000,00
2016	28.942,35	127.057,65	156.000,00	558.101.37	156.000,00
2017	22.955,65	133.044,35	156.000,00	425.057,02	156.000,00
2018	16.686,89	139.313,11	156.000,00	285.743,91	156.000,00
2019	10.122,73	145.877,27	156.000,00	139.866,64	156.000,00
2020	3.248,87	139.866,64	143.115,51	0,00	143.115,51

Finanzierungskredite für die Flughafen Lübeck GmbH

Für Investitionen in den Flughafen wurden über Jahre Kredite benötigt, die durch die Flughafen Lübeck GmbH direkt vereinbart und über den Wirtschaftsplan abgewickelt wurden. Die Hansestadt Lübeck hat für diese Kredite Bürgschaften übernehmen müssen, da die Wirtschaftskraft der GmbH nicht für eine eigenständige Finanzierung ausreichend war. Ende des Jahres 2004 beliefen sich die Restschuldbestände dieser Kreditverbindlichkeiten auf rd. 15,26 Mio. EURO. Die jährlichen Schuldendienste für diese Kreditverbindlichkeiten beliefen sich auf rd. 1,25 Mio. EURO jährlich.

Die Flughafen Lübeck GmbH war wirtschaftlich nicht in der Lage, Jahresverluste zu vermeiden. Zur Vermeidung einer Insolvenz aufgrund von Überschuldung sind über den Nachtragshaushalt 2004 erhebliche Beträge haushaltsmäßig geordnet worden, deren Auszahlungen Ende des Jahres 2004 erfolgten. Die Verpflichtung der Hansestadt Lübeck zu den Verlustausgleichszahlungen beruht auf einem Vertrag vom 19.10.1978, der mit der Flughafen Lübeck GmbH vereinbart wurde.

Als zusätzliche Maßnahme wurden die Kreditverbindlichkeiten in den städtischen Kernhaushalt im Wege einer unbedingten Schuldübernahme übergeleitet. Die Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck hat in ihrer Sitzung am 25.11.2004 beschlossen, die Kreditverbindlichkeiten mit Wirkung ab 01.01.2005 zu übernehmen. Beginnend mit dem Haushaltsjahr 2005 hat die Hansestadt Lübeck die haushaltsmäßige Ordnung dafür geschaffen, den Schuldendienst für diese Kredite aus dem städtischen Haushalt bedienen zu können. Die Bürgschaften wurden analog aufgehoben. Von den ursprünglich übergeleiteten Krediten wurde 2006 die Restschuld eines Kredites zurückgezahlt.

Mit Beteiligungsvertrag vom 24.10.2005 wurden 90% der Gesellschafteranteile der Hansestadt Lübeck an der Flughafen Lübeck GmbH an einen privaten Investor veräußert. Nach den Regelungen des Beteiligungsvertrages war der Investor berechtigt, die Gesellschafteranteile an der FLG an die Hansestadt Lübeck zurückzugeben. Diese sog. Put-option wurde vom Investor zum 30.10.2009 ausgeübt. Infolgedessen war die Hansestadt Lübeck zur Zahlung eines Kaufpreises von bis zu 25,95 Mio. EUR verpflichtet. Zur Finanzierung des Kaufpreises über 25.562.863,08 EURO wurde mit Wertstellung zum 10.11.2009 ein Kommunaldarlehen zu Lasten der Kreditermächtigung des Haushaltsjahres 2009 aufgenommen.

Nachstehend werden die Auswirkungen auf die Haushalte der Hansestadt Lübeck dargestellt. Die Auswirkungen stehen jedoch ab dem Jahr 2016 und folgende unter dem Vorbehalt der vertraglich möglichen Neuvereinbarung der Kreditkonditionen. Insofern unterliegen die dargestellten Beträge der Veränderung. Durch die Umschuldung und Überleitung mehrerer Kredite in größere Gesamtkredite ist eine Rück- bzw. Nachverfolgung der ursprünglichen Einzelkredite nur unter Anwendung von fiktiven Vorgängen möglich.

Haushaltsjahr	Zinsen Kto. 612001.5517000 EURO	Tilgung Kto. 612001.7927350 EURO	Schuldendienst insgesamt EURO	Restschuld EURO
2014	1.176.277,49	1.626.918,36	2.803.195,85	28.178.534,17
2015	1.109.217,53	1.626.918,36	2.736.135,89	26.551.615,81
2016	1.032.858,80	1.626.918,36	2.659.777,16	24.924.697,45
2017	967.808,25	1.626.918,36	2.594.726,61	23.297.779,09
2018	902.761,23	1.626.918,36	2.529.679,59	21.670.860,73
2019	837.714,21	1.626.918,36	2.464.632,57	20.043.942,37
2020	772.667,20	1.626.657,47	2.399.324,67	18.417.284,90
2021	708.401,97	1.510.993,36	2.219.395,33	16.906.291,54
2022	652.192,14	1.140.618,36	1.792.810,50	15.765.673,18

Gesellschafterdarlehen für die Stadtwerke Lübeck Holding GmbH

Die Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck hat in ihrer Sitzung am 29.01.2009 beschlossen, zur Sicherstellung der Finanzierung der aus der Betrauung der Stadtverkehr Lübeck GmbH sowie der Lübeck-Travemünder Verkehrsgesellschaft mbH mit der Durchführung von Dienstleistungen des öffentlichen Personennahverkehrs in der HL entstehenden Aufwendungen bei der Stadtwerke Lübeck Holding GmbH, der Stadtwerke Lübeck Holding GmbH in 2009 ein eigenkapitalersetzendes Gesellschafterdarlehen in Höhe von bis zu 15 Mio. EURO zu gewähren.

Das mit Vertrag vom 25.06.2009 gewährte Gesellschafterdarlehen dient zum Ausgleich von Verlusten, die aufgrund von Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse entstanden sind, mit denen die Stadtverkehr Lübeck GmbH und die Lübeck-Travemünder Verkehrsgesellschaft mbH von der HL hoheitlich betraut worden sind.

Aufgrund der Vereinbarung vom 25.06.2009 wird das Gesellschafterdarlehen bis zum Ende der Darlehenslaufzeit mit 3,975 % verzinst. Dies entspricht dem Zinssatz, der von der Hansestadt Lübeck für den zur Finanzierung des Gesellschafterdarlehens aufgenommenen Investitionskredit zu zahlen ist. Eine finanzielle Belastung des städtischen Haushalts ergibt sich durch die Gewährung des Gesellschafterdarlehens somit nicht. Das Darlehen ist vereinbarungsgemäß am 29.12.2017 an die Hansestadt Lübeck zurückzuzahlen.

Haushaltsjahr	Zinsen Kto. 612001.5517000 EURO	Tilgung Kto. 612001.7927350 EURO	Schuldendienst insgesamt EURO	Restschuld EURO
2009	234.911,46	0,00	234.911,46	11.500.000,00
2010	457.125,00	0,00	457.125,00	11.500.000,00
2011	457.125,00	0,00	457.125,00	11.500.000,00
2012	457.125,00	0,00	457.125,00	11.500.000,00
2013	457.125,00	0,00	457.125,00	11.500.000,00
2014	457.125,00	0,00	457.125,00	11.500.000,00
2015	457.125,00	0,00	457.125,00	11.500.000,00
2016	457.125,00	0,00	457.125,00	11.500.000,00
2017	455.855,21	11.500.000,00	11.955.855,21	0,00

Treuhandvermögen der Gemeinde, die von Dritten verwaltet werden

Städtebauförderungsmittel für Maßnahmen „Lübecker Altstadt“ und das Folgeprogramm „Städtebaulicher Denkmalschutz“

Die Hansestadt Lübeck erhielt für die Gesamtmaßnahme „Lübecker Altstadt“ (letztmalig im Jahr 2009 für Zahlungen im Jahr 2012) bzw. erhält für das Folgeprogramm „Städtebaulicher Denkmalschutz“ Bewilligungen für Städtebauförderungsmittel in Form von Vorauszahlungsbescheiden der Investitionsbank Schleswig-Holstein. Die Bescheide enthalten jeweils Angaben über Bewilligungsanteile des Bundes und des Landes, die durch im Bescheid festgelegte Eigenmittel der Hansestadt Lübeck ergänzt werden müssen.
Die Städtebauförderung für ein bestimmtes Haushaltsjahr kumuliert sich aus den Bewilligungen mehrerer Vorauszahlungsbescheide der Investitionsbank aus Vorjahren sowie aus dem Bescheid des aktuellen Jahres. Die Städtebauförderungsmittel aus den Anteilen Bund, Land und der Stadt Lübeck werden an die Grundstücksgesellschaft Trave mbH als Sanierungsträger der Hansestadt Lübeck weitergeleitet und dort dem Zweck entsprechend eingesetzt. Der betragliche Wert der Städtebauförderungsmittel einschließlich der städtischen Anteile fließt somit in das bei der Gesellschaft geführte Treuhandvermögen ein.

In der nachfolgenden Tabelle wird die Datenlage einschließlich der Auswirkungen aus dem städtischen Eigenanteil auf den Haushalt der Hansestadt Lübeck dargestellt. Der kumulierte Schuldendienst aus der Zeit vor dem Jahr 2002 wurde nicht ermittelt und findet sich daher in den nachstehenden Beträgen nicht wieder.

Haushaltsjahr	Bescheide Inv.-Bank	Anteil Bund EURO	Anteil Land EURO	Eigenanteil Stadt EURO	Gesamtsumme Kto. 51003 022.7815 EURO	Schuldendienst aus Eigenanteilen gem. nachst. Beträge (überw. fiktive Berechnungen) Zinsen EURO	Tilgung EURO
2012	31.10.**2008**	178.500,00	238.000,00	225.044,00	641.544,00		
	04.05.**2009**	303.000,00	282.000,00	292.500,00	877.500,00		
	25.11.**2010**	231.650,00	231.650,00	231.650,00	694.950,00		
	13.04.**2011**	132.350,00	132.350,00	132.350,00	397.050,00		
	23.08.2011	118.000,00	100.000,00	109.000,00	327.000,00		
	Summe	**963.500,00**	**984.000,00**	**990.544,00**	**2.938.044,00**	**165.300,00**	**307.800,00**
2013	04.05.**2009**	183.000,00	196.000,00	189.500,00	568.500,00		
	25.11.**2010**	200.000,00	200.000,00	200.000,00	600.000,00		
	13.04.**2011**	118.000,00	118.000,00	118.000,00	354.000,00		
	23.08.**2011**	362.000,00	100.000,00	231.000,00	693.000,00		
	Summe	**863.000,00**	**614.000,00**	**738.500,00**	**2.215.500,00**	**176.100,00**	**351.100,00**
2014	25.11.**2010**	100.000,00	100.000,00	100.000,00	300.000,00		
	13.04.**2011**	90.000,00	90.000,00	90.000,00	270.000,00		
	23.08.**2011**	301.000,00	350.000,00	325.500,00	976.500,00		
	2014 (geschätzt)	0,00	0,00	0,00	0,00		
	Summe	**491.000,00**	**540.000,00**	**515.500,00**	**1.546.500,00**	**180.000,00**	**382.500,00**
2015	23.08.**2011**	181.000,00	412.000,00	296.500,00	889.500,00		
	Summe	**181.000,00**	**412.000,00**	**296.500,00**	**889.500,00**	**178.300,00**	**402.900,00**
2016	----------					**169.700,00**	**410.300,00**
2017	----------					**156.600,00**	**410.300,00**
2018	----------					**143.400,00**	**410.300,00**
2019	----------					**130.300,00**	**410.300,00**
2020	----------					**117.200,00**	**410.300,00**

Treuhandvermögen der Gemeinde, die von Dritten verwaltet werden

Städtebauförderungsmittel für die Maßnahmen „Soziale Stadt“, Maßnahmen „Buntekuh“ , Soziale Stadt Moisling und Stadtumbau West ISEK „Integriertes Stadtentwicklungskonzept“

Die Hansestadt Lübeck erhält für die Maßnahmen Bewilligungen über Städtebauförderungsmittel in Form von Vorauszahlungsbescheiden der Investitionsbank Schleswig-Holstein. Die Bescheide enthalten jeweils Angaben über Bewilligungsanteile des Bundes und des Landes, die durch im Bescheid festgelegte Eigenmittel der Hansestadt Lübeck ergänzt werden müssen. Das Programm Stadtumbau West ISEK ist im Jahr 2011 ausgelaufen.
Die Städtebauförderung für ein bestimmtes Haushaltsjahr kumuliert sich aus den Bewilligungen mehrerer Vorauszahlungsbescheide der Investitionsbank aus Vorjahren sowie aus dem Bescheid des aktuellen Jahres. Die Städtebauförderungsmittel aus den Anteilen Bund, Land und der Stadt Lübeck werden an die Grundstücksgesellschaft Trave mbH als Sanierungsträger der Hansestadt Lübeck weitergeleitet und dort dem Zweck entsprechend eingesetzt. Der betragliche Wert der Städtebauförderungsmittel einschließlich der städtischen Anteile fließt in das bei der Gesellschaft geführte Treuhandvermögen ein.

In der nachfolgenden Tabelle wird die Datenlage einschließlich der Auswirkungen aus dem städtischen Eigenanteil auf den Haushalt der Hansestadt Lübeck dargestellt. Der kumulierte Schuldendienst aus der Zeit vor dem Jahr 2002 wurde nicht ermittelt und findet sich daher in den nachstehenden Beträgen nicht wieder.

Haushaltsjahr	Bescheide Inv.-Bank	Anteil Bund	Anteil Land	Eigenanteile Stadt			Gesamtsumme Kto. 511003. 027.7815 028.7815 030.7818	Schuldendienst aus Eigenanteilen gem. nachst. Beträge (überw. fiktive Berechng.)	
				Soziale Stadt Moisling	Buntekuh	Stadtumbau West / ISEK		Zinsen	Tilgung
		EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO
2010	2006	89.010,00	178.020,00	0,00	133.515,00	0,000	400.545,00		
	2006/2007	51.129,00	51.129,00		25.564,59		153.387,18		
	2006	16.000,00	16.600,00	0,00	0,00	16.600,00	49.200,00		
	Summe	**156.139,00**	**372.640,00**	**0,00**	**159.079,59**	**16.600,00**	**603.132,18**	**46.100,00**	**78.100,00**
2011	2006	10.000,00	16.600,00	0,00	0,00	16.600,00	43.200,00		
	2007	51.129,00	51.129,00		25.564,59		153.387,18		
	Summe	**61.129,00**	**67.729,00**		**25.564,59**	**16.600,00**	**196.587,18**	**46.000,00**	**83.600,00**
2012	----------							**43.700,00**	**84.600,00**
2013	2010	48.300,00	48.300,00		48.300,00		144.900,00		
	2012	60.000,00	60.000,00	60.000,00			180.000,00		
	Summe	**108.300,00**	**108.300,00**	**60.000,00**	**48.300,00**		**324.900,00**	**41.900,00**	**87.300,00**
2014	2010	150.000,00	150.000,00		150.000,00		450.000,00		
	2014	17.333,33	17.333,33		17.333,33		51.999,99		
	2014	40.000,00	40.000,00	40.000,00			120.000,00		
	Summe	**207.333,33**	**207.333,33**	**40.000,00**	**167.333,33**		**621.999,99**	**42.100,00**	**95.200,00**
2015	----------							**40.800,00**	**100.400,00**
2016	2014	52.000,00	52.000,00	52.000,00			**156.000,00**	**38.000,00**	**101.700,00**
2017	----------							**35.100,00**	**103.000,00**
2018	----------							**31.600,00**	**103.000,00**
2019								**28.100,00**	**103.000,00**
2020								**24.600,00**	**103.000,00**

Wiederaufleben von Forderungen gegen die KWL GmbH gemäß Besserungsschein vom 01.12.2003, erster Teilbetrag

Die KWL GmbH als Rechtsnachfolgerin der Stadtentwicklungs-Gesellschaft „Trave“ mbH befand sich in den Jahren 2002/2003 in wirtschaftlichen Schwierigkeiten, die Gesellschaft war zum 31.12.2002 überschuldet. Um eine Insolvenz der KWL abzuwenden, hat die Hansestadt Lübeck seinerzeit eine Reihe von Stützungsmaßnahmen ergriffen. Eine dieser Maßnahmen war ein Forderungsverzicht mit sog. Besserungsschein vom 01.12.2003: Die Hansestadt Lübeck als Gläubigerin der KWL verzichtete zunächst auf Forderungen (drei verschiedene Darlehen und ein Kassenkredit) in Höhe von insgesamt 20.853 T€. Dadurch wurde das Eigenkapital und mithin die Kreditfähigkeit der KWL verbessert.

Dieser Forderungsverzicht wurde jedoch nicht bedingungslos gewährt. Sollte die KWL zu einem späteren Zeitpunkt wirtschaftlich besser dastehen, so dass sie in der Lage wäre, die Forderungen auszugleichen, dann sollten unter bestimmten Bedingungen die Forderungen wieder aufleben. Dies war erstmals mit dem Jahresabschluss zum 31.12.2013 der Fall. Mit dem Jahresabschluss 2013 hat die KWL einen Bilanzgewinn in Höhe von 2.129.054,79 € (vor Wiederaufleben von Darlehen) ausgewiesen; die KWL war unter Berücksichtigung ihrer tatsächlichen Finanzlage zu einer Rückzahlung in dieser Höhe in der Lage.

Der Forderungsverzicht mit Besserungsschein vom 01.12.2003 enthält keine Ausführungen dazu, zu welchen (Darlehens-)Konditionen Forderungen wieder aufleben. Es war daher erforderlich, dass sich die Hansestadt Lübeck und die KWL GmbH neu über die Konditionen des Wiederauflebens vereinbaren. Gemäß Beschluss der Bürgerschaft vom 26.06.2014 (VO/2014/01598) ist hierzu mit der KWL GmbH ein Änderungsvertrag zum Darlehensvertrag vom 11.11.1980 zu schließen. Das Darlehen in Höhe von 2.129.054,79 € ist demnach von der KWL GmbH rückwirkend ab dem 01.01.2014 mit dem 12-Monats-Euribor zzgl. einer Marge von 1,0 Prozentpunkt p.a. zu verzinsen und in gleichbleibenden vierteljährlichen Beträgen in Höhe von 53.225,00 € und einem abweichenden Schlussbetrag zu tilgen. Weiterhin wurde eine Sondertilgungspflicht vereinbart, die zum Tragen kommt, wenn eines der verbliebenen städtischen Grundstücke in Genin Süd oder Roggenhorst, die unter die am 29.03.2006 zwischen KWL und Hansestadt Lübeck geschlossene Verpflichtungs- und Abtretungsvereinbarung fallen, verkauft wird.

Mit dieser Vereinbarung soll der HH-Begleitbeschluss 2014 „Der Bürgermeister wird aufgefordert, für 2014 eine teilweise Rückzahlung der seitens der Hansestadt Lübeck der KWL GmbH gewährten Darlehen in Höhe von mindestens 800.000,00 € zu erwirken.“ umgesetzt werden. Um den Zielbetrag gemäß Haushaltsbegleitbeschluss zu erreichen, sind durch Grundstücksverkäufe ausreichend hohe Sondertilgungen von KWL herbeizuführen.

Nachstehend werden die Auswirkungen auf den Haushalt der Hansestadt Lübeck dargestellt, die Sondertilgungen und die Zinsbeträge für das Jahr 2016 ff. sind derzeit noch nicht ermittelbar und werden nachträglich in den Vorberichten der nächsten Haushaltsjahre dargestellt :

Haushaltsjahr	Zinsen Kto. 612001 000. 4615001 EURO	Tilgung Kto. 612001 000. 6865300 EURO	Restschuld EURO
2014	31.607,84	480.122,50	1.648.932,29
2015	16.556,99	606.007,50	1.042.924,79
2016	unbekannt	212.900,00	830.024,79
2017	unbekannt	212.900,00	617.124,79
2018	unbekannt	212.900,00	404.224,79
2019	unbekannt	212.900,00	191.327,79
2020	unbekannt	191.324,78	0,00

Vorausgesetzt, dass die KWL sich weiterhin stabil entwickelt (wovon derzeit ausgegangen werden darf), soll in den kommenden Jahren jeweils anhand des mit dem Jahresabschluss ggf. ausgewiesenen Bilanzgewinns ein Wiederaufleben von Forderungen gem. Besserungsschein in entsprechender Höhe einhergehen. Der Jahresabschluss 2014 ermöglichte allerdings kein Wiederaufleben von weiteren Forderungsbeträgen. Bezüglich der weiteren Entwicklung wird an dieser Stelle fortlaufend berichtet.

Zinsoptimierung

Im Bereich Haushalt und Steuerung werden unter anderem die Aufgaben bearbeitet, die sich aus dem Kreditmanagement der für die städtischen Investitionen notwendigen Finanzierungskredite ergeben. Auf diese Aufgaben entfallen im Wesentlichen die

Aufnahme neuer Kredite
Beachtung und Umsetzung von Kreditkündigungen
Vereinbarung neuer Konditionen aus bestehenden Krediten
Umschuldung von Krediten

Ausgangslage
In Anbetracht der immer schwieriger werdenden finanziellen Situation des städtischen Haushalts wurde im Jahr 2005 entschieden, eine Beratungs- und/ oder Dienstleistung zur Ermittlung und ggf. Umsetzung von Zinseinsparpotentialen auch unter Anwendung derivater Finanzgeschäfte zu installieren. Auf Grundlage des Beschlusses der Bürgerschaft vom 28.04.2005 und dem sich anschließenden Ausschreibungsverfahren wurde schließlich mit der HSH Nordbank AG unter dem 11.05./17.05.2006 ein „Vertrag über das kommunale Schuldenmanagement“ geschlossen.

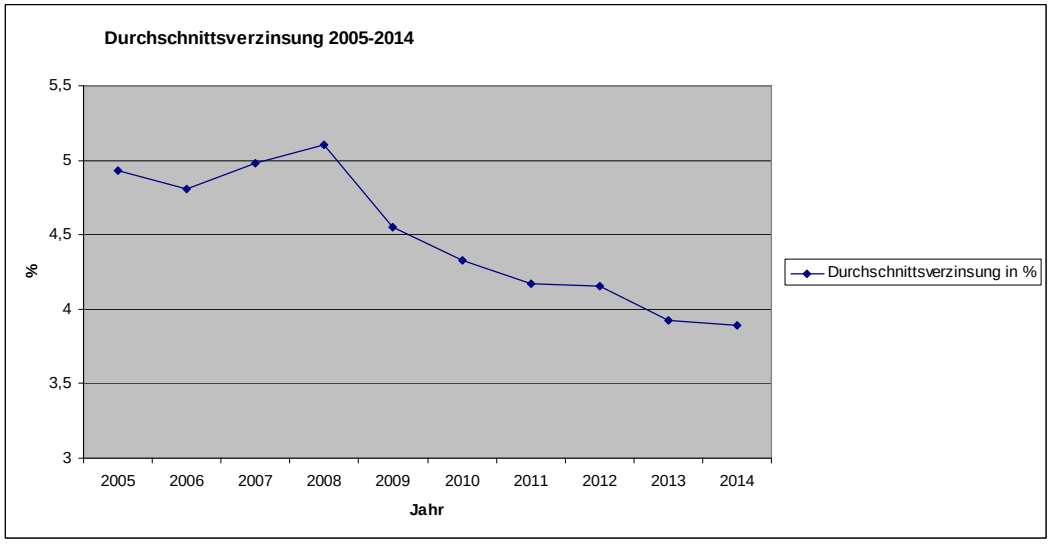
Im Zuge des Beratervertrages wurden zwei derivate Geschäfte und zwei variable Darlehen vereinbart. Im Oktober 2006 und im Mai 2007 wurden Ausschreibungen von Swaps mit einem Start-Nominalvolumen von rd. 24,8 Mio. EURO sowie rd. 27,9 Mio. EURO durchgeführt. Im Februar 2007 wurde ein variables Darlehen über ein Start-Nominalvolumen von rd. 21,7 Mio. EURO ausgeschrieben. Im September 2008 wurde ein weiteres variables Darlehen über ein Start-Nominalvolumen von rd. 24,4 Mio. EURO ausgeschrieben. Die Ausschreibungen erfolgten unter Einhaltung der Anforderungen des seinerzeit geltenden Derivateerlasses des Innenministeriums Schl.-H. vom 25.01.2005.

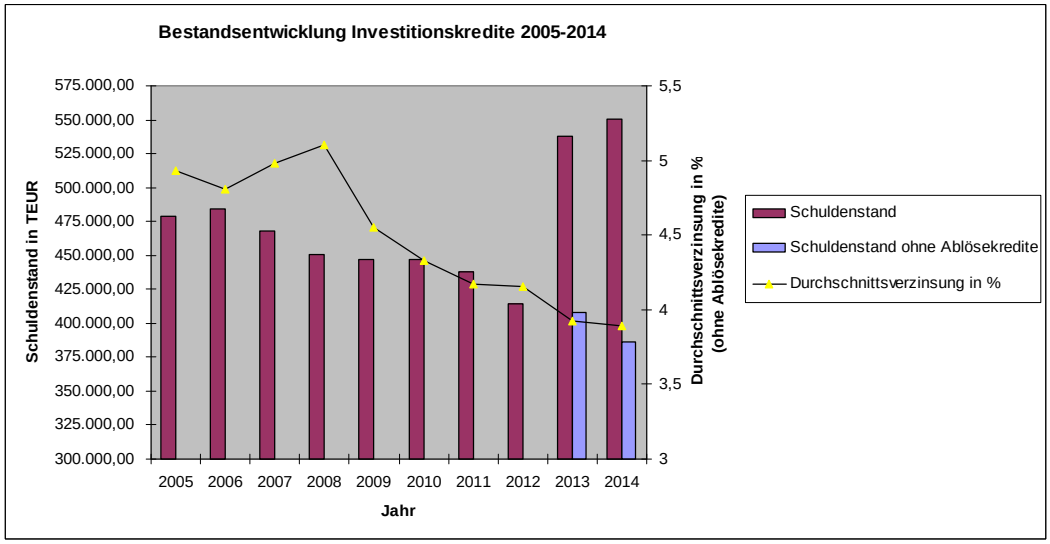
Die Swap-Verträge wurden für mehrere Darlehen, die in den Jahren 2007 und 2009 zur Zinsanpassung anstanden, abgeschlossen. Dadurch konnte für bestehende hochverzinsliche Darlehen eine sofortige Zinslastreduzierung erreicht und das zur damaligen Zeit bestehende Zinsniveau längerfristig gesichert werden. Die variablen Darlehen basieren auf den Konditionen des Drei-Monats-Euribor, sie wurden zur Ablösung der zur Konditionsanpassung anstehenden Darlehen aufgenommen. Die Zinsbelastungen aus dem variablen Darlehen werden der Stadt aus den Swap-Verträgen erstattet. Insofern sind die Auswirkungen aus den variablen Darlehen für die Stadt kostenneutral. Allerdings ist für eines dieser Geschäfte ein zusätzlicher Aufschlag (Marge) zu entrichten.

Entwicklung
Die gegenseitigen Zahlungsverpflichtungen aus diesen Geschäften haben zu dem Ergebnis geführt, dass sich im Zeitraum 2006 bis Ende 2008 die finanzwirtschaftlichen Vorteile für den städtischen Haushalt auf insgesamt rd. 414.260,00 EURO summiert haben. Dieser Vorteil ergibt sich aus der Verpflichtung der Swap-Partner, für die vorläufig weiter laufenden Alt-Verträge die Zinsbeträge bis zum Zeitpunkt der Konditionsanpassung zu übernehmen. Die Konditionsanpassungen erfolgten hauptsächlich in den Jahren 2007 und 2008. Im Jahr 2009 waren nur noch wenige Zahlungen von den Swap-Partnern erforderlich. Hierdurch ergab sich zwar kein positiver Betrag für den städtischen Haushalt, allerdings konnten die von der HL zu leistenden Zinszahlungen für die noch bestehenden Alt-Verträge in Höhe der übernommenen Beträge reduziert werden.

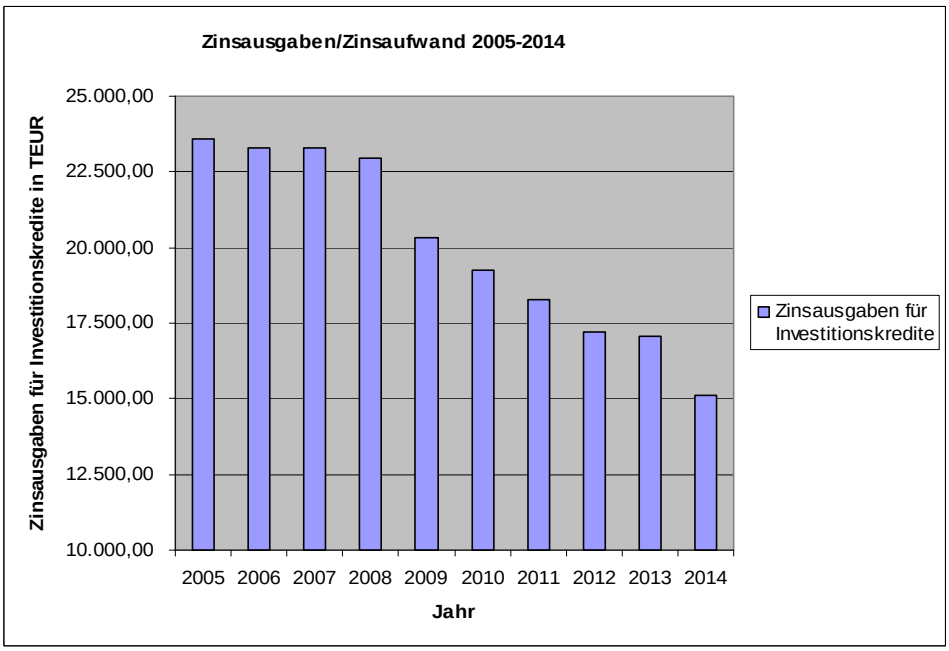
Der Erfolg der Zinsoptimierung ist vorrangig an den Veränderungen der Durchschnittsverzinsung zu messen.

In den nachstehenden Übersichten wird die Entwicklung der Durchschnittsverzinsung und weiterer ausgewählter Kennzahlen seit dem Jahr 2005 dargestellt:





Hinweis: Stand Ablösekredite für Kassenkredite per 31.12.14 165 Mio. €



Der Beratervertrag endete mit dem 30. April 2009. Vor dem Hintergrund der negativen Entwicklungen auf den Kapitalmärkten und den bestehenden Unsicherheiten auf dem Bankensektor wurde entschieden, zunächst keine Verlängerung des Vertrages bzw. keinen Abschluss eines neuen Beratervertrages vorzunehmen.

Aktuelle Lage**:**
Derzeit sind die bestehenden Swap-Vereinbarungen wie festverzinsliche Kredite (sog. synthetische Festzinskredite) zu betrachten. Die Zinsbeträge aus den variablen Darlehen werden - ausgenommen der Marge - von den Swap-Partnern erstattet, im Ergebnis zahlt die Hansestadt Lübeck den festen Swapzinssatz. Eine Auflösung oder Umstrukturierung der Swap-Vereinbarungen wäre unter den aktuellen Marktbedingungen zu teuer und kommt somit zurzeit nicht in Betracht. Sofern sich die Entwicklungen an den Finanzmärkten wieder deutlich ändern, d.h. wenn das Zinsniveau wieder ansteigt, würde sich auch der Marktwert der Swaps verbessern und dadurch weitere Handlungsmöglichkeiten eröffnet werden. Allerdings sind derzeit keine Anzeichen für ein steigendes Zinsniveau erkennbar.

Im Übrigen wird auf folgendes hingewiesen: Gemäß den Ausführungen in der Beschlussvorlage vom 27.04.2005 zur „Zinsoptimierung als Beitrag zur Haushaltskonsolidierung“ ist beabsichtigt, lediglich Zinsderivate zu vereinbaren. Zinsderivate dienen zur Absicherung von Zinsrisiken aus einem konkreten Grundgeschäft. Auf den Einsatz komplexer Derivatstrukturen, deren Ergebnis-Risiko-Profil nicht nachvollziehbar ist, wird verzichtet. Die bisher durch die Stadt vereinbarten Geschäfte haben einen unmittelbaren Bezug zum bestehenden Kreditportfolio; sie dienen lediglich der Zinssicherung und sind „beherrschbar“. Dem gegenüber beziehen sich die in den Medien diskutierten risikoreichen Geschäfte einzelner Kommunen auf Zinsswap-Konstruktionen, die den erforderlichen, unmittelbaren Bezug zum jeweiligen Kreditportfolio der Kommune nicht sicherstellen. Dabei handelt es sich um Spekulationsgeschäfte mit teilweise erheblichen Risiken.

Die vorstehende Berichterstattung trägt der Verpflichtung aus dem Erlass des Innenministeriums Schleswig-Holstein „Derivate Finanzgeschäfte“ vom 03.12.2012 Rechnung. Der Erlass fordert eine regelmäßige Berichterstattung über Art, Umfang und finanzielle Auswirkungen der abgeschlossenen Derivatverträge. Hierfür bietet sich der Vorbericht an.

Hinsichtlich der vereinbarten Swap-Verträge und der Zielsetzung, weitere Zinsoptimierungspotentiale zu erschließen, besteht auch weiterhin ein Informations- und Beratungsbedarf im Bereich des Zins- und Schuldenmanagements. Um auch nach Beendigung des Beratervertrages eine dauerhafte und umfassende Überwachung und Analyse des Schuldenportfolios gewährleisten zu können, ist im Jahr 2011 die Schuldenmanagementsoftware „Insito“ der Fa. Finance Active angeschafft worden.

Die Software bietet insbesondere den Zugriff auf aktuelle Marktdaten, sie ermöglicht sowohl die Berechnung von Indikatoren für die Bewertung eines Portfolios wie z.B. Durchschnittsverzinsung und durchschnittliche Restlaufzeit, als auch die Analyse einzelner Verträge. Darüber hinaus kann eine bankenunabhängige Beratung und Unterstützung bei einzelnen Maßnahmen wie Umstrukturierung von Darlehen, Prolongationen etc. in Anspruch genommen werden, sie wird auch vom Bereich Buchhaltung und Finanzen für die Verwaltung der Kassenkredite genutzt.

Nachstehend werden einige der zur Verfügung stehenden Kennzahlen dargestellt:

Auszug aus dem Monatsbericht zum 30.09.2015

Für Investitionskredite:

Bestandteile	Am 30/09/2015	Am 31/12/2014	Änderung
Gesamtvolumen	574 436 744.84 €	550 795 255.27 €	↗
Durchschnittszins (ohne Derivate):	2.81 %	2.99 %	↓
Durchschnittszins (mit Derivaten):	3.02 %	3.22 %	↓
Durchschnittliche Restlaufzeit:	11.64J	12.61J	↓
Einfache Duration:	6.86J	7.34J	↓

Die Anzahl der Darlehen beträgt 246, bei 18 Darlehensgebern. Zinssicherungen sind bei 2 Banken abgeschlossen worden. Momentan haben Sie 2 Swapverträge laufen

Im Gesamtvolumen enthalten sind Kreditaufnahmen i.H.v. 200 Mio. € zur Ablösung von Kassenkrediten. Die Aufnahme dieser Darlehen erfolgte zunächst auf Grundlage des Gesetzes zur Konsolidierung kommunaler Haushalte vom 30.12.2011. Demnach durften Kommunen Kredite zur Ablösung von Kassenkrediten bis zur Höhe des Bestandes an Kassenkrediten zum 31.12.2011 aufnehmen. Der Gesamtbetrag der Ablösekredite wurde in der 1. Nachtragshaushaltssatzung 2012 auf 295 Mio. € festgesetzt. Diese Kreditermächtigung konnte bis zum Inkrafttreten der Haushaltssatzung 2014 ausgenutzt werden (165 Mio. €). Die Laufzeiten erstrecken sich bis zum Jahr 2021. Nach Auslaufen der Verträge sind diese Beträge bei Bedarf wieder als „normale“ Kassenkredite aufzunehmen. Mit Artikel 5 des Gesetzes zur Neuordnung des kommunalen Finanzausgleichs wurde den Kommunen erneut die Möglichkeit eingeräumt, Kredite zur Ablösung von Kassenkrediten bis zur Höhe des Bestandes an Kassenkrediten zum 31.12.2014 (bereits umgewandelte Kredite sind hiervon abzuziehen) aufzunehmen. Der Gesamtbetrag der Kredite zur Ablösung von Kassenkrediten wurde mit der Haushaltssatzung 2015 auf 200 Mio. € festgesetzt. Aufgrund dieser Ermächtigung wurden im Haushaltsjahr 2015 Kassenkredite in Höhe von 35,0 Mio. € in längerfristige Kredite mit Laufzeiten bis zum Jahr 2024 umgewandelt.

Für Kassenkredite:

Bestandteile	Am 30/09/2015	Am 31/12/2014	Änderung
Gesamtvolumen	248 000 000.00 €	223 000 000.00 €	↑
Durchschnittszins (ohne Derivate):	0.38 %	0.90 %	↓
Durchschnittliche Restlaufzeit:	0.80J	1.24J	↓
Einfache Duration:	0.80J	1.24J	↓

Die Anzahl der Darlehen beträgt 12, bei 9 Darlehensgeber(n) verteilt.

Die Finanzmärkte am 30.09.2015

Kurs/Index	Kurs (Änd. zum Vormonat)	Index
Eonia	-0,12 % (0,0030 %)	→

Kurs/Index	Kurs (Änd. zum Vormonat)	Änderung
Euribor 3 M	-0,04 % (-0,007 %)	→
Euribor 6 M	0,03 % (-0.010 %)	→
Euribor 12 M	0,14 % (-0.019 %)	→

Kurs/Index	Kurs (Änd. zum Vormonat)	Änderung
Satz 5 J	0,36 % (-0.0866 %)	↘
Satz 10 J	0,97 % (-0.1180 %)	↓
Satz 15 J	1,34 % (-0.1050 %)	↓

Im Zuge der Ablösung von Kassenkrediten durch langfristige Darlehen wurden auch zwei variable Darlehen i.H.v. jeweils 10 Mio. € auf Basis des 6-Monats-Euribor aufgenommen, um vom derzeit außerordentlich niedrigen Zinsniveau im kurzfristigen Bereich zu profitieren. Die Zinsentwicklung wird laufend verfolgt, sofern sich die längerfristigen Zinsen merklich erhöhen, ist hierfür ein Zinssicherungsgeschäft (Zinsswap) abzuschließen.

Ausblick/aktuelle Entwicklungen

Vor dem Hintergrund der Einführung des neuen Regelwerkes Basel III (s. Bericht vom 11.07.2012 zu TO 8.7 der Bürgerschaftssitzung vom 30.08.2012) zum 01.01.2014 sowie den Auswirkungen der Finanzmarkt- und Staatsschuldenkrise wird es für die Kommunen zunehmend schwieriger, sich über den herkömmlichen Kommunalkredit zu finanzieren. Das aus Bankensicht risikoarme und damit einhergehend margenarme Kommunalgeschäft hat sich im Vorgriff auf Basel III bereits verringert und wird sich noch weiter verringern oder zumindest verteuern. Eine beträchtliche Anzahl an Banken hat bereits erklärt, aufgrund geänderter interner Richtlinien kein Neugeschäft mit der Hansestadt Lübeck abschließen zu können. Diese Entwicklung betrifft allerdings nicht nur die Hansestadt Lübeck, sondern Kommunen in der ganzen Bundesrepublik. In der Folge wird zunehmend von alternativen Finanzierungsinstrumenten am Kapitalmarkt (Anleihen, Schuldscheindarlehen) Gebrauch gemacht. Dadurch kann der Gläubigerkreis insgesamt erweitert und auch Kreditgeber außerhalb des Bankenbereichs erreicht werden, die nicht den Basel-III Regelungen unterliegen. Die Konditionen liegen für Schuldscheindarlehen auf Kommunalkreditniveau bzw. für Anleihen etwas höher.
Für die Hansestadt Lübeck käme die Aufnahme eines Schuldscheindarlehens ebenfalls in Betracht, hierzu wurden im Jahr 2014 Gespräche mit dem Land geführt, das hierfür grundsätzlich seine Unterstützung zugesagt hat. Erwogen wurde die Aufnahme eines Gemeinschaftsschuldscheins mit den anderen kreisfreien Städten Kiel, Flensburg und Neumünster. Allerdings bestand bei den anderen potentiellen Teilnehmern daran kein Interesse.
Da die HL derzeit wieder ausreichend Kommunalkreditangebote erhält, war die Aufnahme eines Schuldscheindarlehens bisher nicht zwingend erforderlich. Sollte sich das Angebot allerdings erheblich verringern, würde dies erneut in Betracht gezogen werden. Über die weitere Entwicklung wird an dieser Stelle berichtet.

Gesamtergebnisplan und Gesamtfinanzplan der Hansestadt Lübeck für das Haushaltsjahr 2016

Konsumtiver Haushalt 2016 - Budgets

Allgemeine Deckungsmittel	Ursprung 2014 EUR	Ursprung 2015 EUR	Ursprung 2016 EUR	mehr/ weniger EUR
Steuern, allgem. Zuweisungen u. Umlagen	**329.807.900**	**351.356.400**	**361.015.600**	9.659.200
Sonst. Allgem. Finanzwirtschaft	**-25.994.600**	**-25.976.300**	**-24.612.100**	1.364.200
Konzessionsabgaben Versorgungsunternehmen	**13.250.000**	**13.250.000**	**12.600.000**	-650.000
Grundstücksan- u. -verkäufe	**-334.500**	**5.143.300**	**2.936.200**	-2.207.100
Pausch.nicht zahlwirksamer Aufwand	**-13.400.000**	**-13.979.400**	**-13.979.400**	0
Einnahmenüberschuss	**303.328.800**	**329.794.000**	**337.960.300**	8.166.300
Vorabdotierungen				
Netto-Sozialhilfe - SGB XII	**-25.837.600**	**Ab 2015 im Budget des FB 2**	**Ab 2015 im Budget des FB 2**	
Nettoleistungen für Arbeitsuchende - SGB II	**-51.716.000**			
Allgemeine Deckungsmittel	**225.775.200**	**329.794.000**	**337.960.300**	8.166.300
Summe der möglichen Zuschussbudgets	**296.940.700**	**387.637.800**	**396.747.300**	9.109.500
Überschuss/Fehlbetrag	**71.165.500**	**57.843.800**	**58.787.000**	943.200

Zuschussbudgets					fortgeschr. Eckwert 2016 EUR	mehr/ weniger EUR
Fachbereich 1 - Bürgermeister	**-28.233.400**	**-30.167.000**	**-30.040.100**	126.900	**-29.769.700**	-270.400
Fachbereich 2 - Wirtschaft und Soziales	**-27.199.500**	**-111.214.300**	**-121.361.300**	-10.147.000	**-110.408.400**	-10.952.900
Fachbereich 3 - Umwelt, Sicherheit u Ordnung	**-24.266.200**	**-24.926.200**	**-24.950.100**	-23.900	**-24.649.400**	-300.700
Fachbereich 4 - Kultur und Bildung	**-165.779.800**	**-169.460.100**	**-174.694.700**	-5.234.600	**-167.655.500**	-7.039.200
Fachbereich 5 - Planen und Bauen	**-51.461.800**	**-51.870.200**	**-45.701.100**	6.169.100	**-46.327.700**	626.600
Summe aller Zuschussbudgets	**-296.940.700**	**-387.637.800**	**-396.747.300**	-9.109.500	**-378.810.700**	-17.936.600

Haushaltsplan 2016
Hansestadt Lübeck -gesamt-

Ergebnisplan 2016

Ertrags- und Aufwandsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	198.280.900,00	206.599.800	214.196.200	219.049.000	222.489.800	227.037.500
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	209.299.400,00	227.338.200	237.276.500	244.338.400	251.124.600	251.300.500
42	03. + Sonstige Transfererträge	15.478.500,00	11.021.100	10.263.500	10.323.500	10.161.300	10.211.400
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	34.830.200,00	34.613.800	38.071.000	39.408.300	40.662.600	41.917.400
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	31.853.000,00	39.015.800	37.742.800	37.876.200	33.376.200	37.876.200
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	131.196.300,00	141.123.600	157.636.500	165.553.400	172.888.700	179.294.600
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	21.115.800,00	28.803.000	22.666.800	20.488.400	20.483.400	20.473.400
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	1.983.600,00	1.841.700	1.959.800	1.959.800	1.959.800	1.959.800
472	09. +/- Bestandsveränderungen	100,00	100	100	100	100	100
	10. = Ordentliche Erträge	**644.037.800,00**	**690.357.100**	**719.813.200**	**738.997.100**	**753.146.500**	**770.070.900**
50	11. Personalaufwendungen	-152.718.800,00	-159.335.600	-164.921.000	-166.179.400	-167.493.300	-168.767.100
51	12. + Versorgungsaufwendungen	-13.406.500,00	-13.984.900	-13.987.900	-13.987.900	-13.987.900	-13.987.900
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-66.388.600,00	-71.245.700	-70.501.500	-70.051.700	-69.751.700	-69.775.000
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	-43.030.600,00	-35.819.900	-34.110.100	-34.472.400	-35.181.600	-36.101.600
53	15. + Transferaufwendungen	-292.393.100,00	-312.587.600	-337.812.900	-350.280.200	-360.324.500	-368.328.200
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	-114.482.800,00	-126.483.500	-130.034.500	-134.277.200	-136.850.400	-136.273.000
	17. = Ordentliche Aufwendungen	**-682.420.400,00**	**-719.457.200**	**-751.367.900**	**-769.248.800**	**-783.589.400**	**-793.232.800**
	18. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-38.382.600,00**	**-29.100.100**	**-31.554.700**	**-30.251.700**	**-30.442.900**	**-23.161.900**
46	19. + Finanzerträge	706.900,00	744.800	694.200	700.000	697.700	694.500
55	20. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	-33.489.900,00	-29.488.600	-27.926.600	-27.654.200	-26.951.500	-27.025.400
	21. = Finanzergebnis	**-32.783.000,00**	**-28.743.800**	**-27.232.400**	**-26.954.200**	**-26.253.800**	**-26.330.900**
	22. = Ordentliches Ergebnis	**-71.165.600,00**	**-57.843.900**	**-58.787.100**	**-57.205.900**	**-56.696.700**	**-49.492.800**
49	23. + Außerordentliche Erträge	100,00	100	100	100	100	100
59	24. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	25. = Außerordentliches Ergebnis	**100,00**	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**
	26. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**-71.165.500,00**	**-57.843.800**	**-58.787.000**	**-57.205.800**	**-56.696.600**	**-49.492.700**
48	27. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	43.288.200,00	45.478.500	45.226.900	45.226.900	45.226.900	45.226.900
58	28. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-43.288.200,00	-45.478.500	-45.226.900	-45.251.900	-45.226.900	-45.228.100
	29. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung - Budgetergebnis-	**-71.165.500,00**	**-57.843.800**	**-58.787.000**	**-57.230.800**	**-56.696.600**	**-49.493.900**
48	Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	31.109.700,00	30.380.300	29.681.400	29.681.400	29.681.400	29.681.400
58	- Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-31.109.700,00	-30.380.300	-29.681.400	-29.681.400	-29.681.400	-29.681.400
	Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung	**-71.165.500,00**	**-57.843.800**	**-58.787.000**	**-57.230.800**	**-56.696.600**	**-49.493.900**

Haushaltsplan 2016
Hansestadt Lübeck -gesamt-

Finanzplan 2016

Einzahlungs- und Auszahlungsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	198.280.900,00	206.599.800	214.196.200	219.049.000	222.489.800	227.037.500
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	202.398.800,00	222.451.200	229.860.800	236.873.100	243.313.000	243.458.900
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	15.478.500,00	11.021.100	10.263.500	10.323.500	10.161.300	10.211.400
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	34.299.800,00	34.075.000	37.505.700	38.843.000	40.097.300	41.352.100
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	31.852.900,00	39.015.700	37.742.700	37.876.100	33.376.100	37.876.100
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	131.196.300,00	141.123.600	157.636.500	165.553.400	172.888.700	179.294.600
65	07. + Sonstige Einzahlungen	18.634.300,00	18.823.600	20.745.200	20.719.300	20.714.300	20.704.300
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	1.407.000,00	1.444.800	694.200	700.000	697.700	694.500
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**633.548.500,00**	**674.554.800**	**708.644.800**	**729.937.400**	**743.738.200**	**760.629.400**
70	10. Personalauszahlungen	-145.990.200,00	-150.079.200	-155.363.100	-156.835.200	-158.024.800	-157.330.000
71	11. + Versorgungsauszahlungen	-21.712.000,00	-22.461.700	-45.688.500	-45.688.500	-45.688.500	-45.688.500
72	12. + Auszahlungen für Sach- u. Dienstleistungen	-66.388.600,00	-71.245.700	-70.501.000	-70.051.700	-69.751.700	-69.775.000
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	-33.212.000,00	-26.588.600	-27.304.400	-26.939.500	-26.466.000	-26.434.300
73	14. + Transferauszahlungen	-292.516.000,00	-312.649.700	-337.812.900	-350.280.200	-360.324.500	-368.328.200
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-114.073.000,00	-126.016.700	-132.627.600	-136.870.400	-139.443.600	-138.866.200
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-673.891.800,00**	**-709.041.600**	**-769.297.500**	**-786.665.500**	**-799.699.100**	**-806.422.200**
	17. = Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-40.343.300,00**	**-34.486.800**	**-60.652.700**	**-56.728.100**	**-55.960.900**	**-45.792.800**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	18.537.100,00	16.443.700	23.513.100	18.528.400	19.232.700	14.375.300
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	1.130.400,00	12.310.300	3.360.200	1.510.200	1.010.200	1.010.200
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	44.800,00	44.800	54.700	54.700	54.700	54.700
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	250.000,00	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	605.300,00	814.100	819.500	12.326.500	833.500	840.500
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	10.400,00	10.400	370.400	1.599.900	10.400	350.400
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Einzahlungen Investitionstätigkeit	**20.578.000,00**	**29.623.300**	**28.117.900**	**34.019.700**	**21.141.500**	**16.631.100**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	-7.771.900,00	-3.079.600	-3.952.500	-1.702.700	-2.702.600	-202.600
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	-336.000,00	-807.000	-1.298.100	-1.774.100	-575.100	-576.100
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-7.980.200,00	-8.127.300	-10.338.200	-8.127.900	-8.252.300	-6.988.300
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	-500,00	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	-37.755.700,00	-50.266.700	-45.794.800	-51.522.000	-47.704.900	-43.711.600
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	-4.000,00	0	-435.500	-435.500	-435.500	-435.500
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0
	34. = Auszahlungen Investitionstätigkeit	**-53.848.300,00**	**-62.280.600**	**-61.819.100**	**-63.562.200**	**-59.670.400**	**-51.914.100**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-33.270.300,00**	**-32.657.300**	**-33.701.200**	**-29.542.500**	**-38.528.900**	**-35.283.000**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-73.613.600,00**	**-67.144.100**	**-94.353.900**	**-86.270.600**	**-94.489.800**	**-81.075.800**
692	37. + Aufnahme Kredite Investitionen	37.185.800,00	43.017.200	33.701.500	38.706.700	44.936.400	39.982.000
	38. + Einz. Rückfl. Darlehn aus Anlage liquider Mittel	0,00	0	0	0	0	0
792	39. - Tilgung Kredite Investitionen	-37.591.800,00	-43.812.000	-33.909.100	-79.338.000	-40.985.200	-39.100.900
	40. - Ausz. Gewährung Darlehn zur Anlage liquider Mittel	0,00	0	0	0	0	0
	41. = Saldo aus Finanzierungstätigkeit	**-406.000,00**	**-794.800**	**-207.600**	**-40.631.300**	**3.951.200**	**881.100**
	42. = Änderung des Bestandes an eigenen Finanzmitteln	**-74.019.600,00**	**-67.938.900**	**-94.561.500**	**-126.901.900**	**-90.538.600**	**-80.194.700**
	43. + Anfangsbestand an Finanzmitteln	0,00	40.065.002,19	-27.873.897,81	-122.435.397,81	-249.337.297,81	-339.875.897,81
	44.= Liquide Mittel	**-74.019.600,00**	**-27.873.897,81**	**-122.435.397,81**	**-249.337.297,81**	**-339.875.897,81**	**-420.070.597,81**

Haushaltsplan 2016
Hansestadt Lübeck -gesamt-

Nachrichtlich: an das Land abzuführender Beitrag nach §21 Abs. 2 des Gesetzes zur Ausführung des Krankenhausfinanzierungsgesetzes (AG-KHG), Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen, Auszahlungen aus dem Erwerb von Finanzanlagen und Tilgung von Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
7311..	abzuführender Beitrag nach §21 Abs.2 AG-KHG	-3.179.900,00	-3.206.800	-3.245.000	-3.245.000	-3.245.000	-3.245.000
684	Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	250.000,00	0	0	0	0	0
6841	Finanzanlagen	250.000,00	0	0	0	0	0
6842	Börsennotierte Aktien	0,00	0	0	0	0	0
6843	Nicht börsennotierte Aktien	0,00	0	0	0	0	0
6844	Sonstige Anteilsrechte	0,00	0	0	0	0	0
6845	Investmentzertifikate	0,00	0	0	0	0	0
6846	Kapitalmarktpapiere	0,00	0	0	0	0	0
6847	Geldmarktpapiere	0,00	0	0	0	0	0
6848	Finanzderivate	0,00	0	0	0	0	0
784	Auszahlungen aus dem Erwerb von Finanzanlagen	-500,00	0	0	0	0	0
7841	Finanzanlagen	-500,00	0	0	0	0	0
7842	Börsennotierte Aktien	0,00	0	0	0	0	0
7843	Nicht börsennotierte Aktien	0,00	0	0	0	0	0
7844	Sonstige Anteilsrechte	0,00	0	0	0	0	0
7845	Investmentzertifikate	0,00	0	0	0	0	0
7846	Kapitalmarktpapiere	0,00	0	0	0	0	0
7847	Geldmarktpapiere	0,00	0	0	0	0	0
7848	Finanzderivate	0,00	0	0	0	0	0
792..4	Umschuldung	-3.915.500,00	-10.359.900	-300	-9.164.200	-6.407.500	-4.699.000
792..5	Ordentliche Tilgung	-33.676.000,00	-33.451.800	-33.908.500	-70.173.500	-34.577.400	-34.401.600
792..6	Außerordentliche Tilgung	-300,00	-300	-300	-300	-300	-300

Erläuterungen:

Da im Zeitrahmen der Haushaltsaufstellung 2016 der Jahresabschluss 2014 nicht vorliegt, und in der Spalte 2014 der Haushaltsansatz dargestellt wird, bleibt die Zeile 43 leer, da es sonst zu einem irreführenden Ergebnis in Zeile 44 führen würde.
Der Anfangsbestand an Finanzmitteln wird daher erstmalig in der Spalte 2015 aufgeführt und bildet das derzeitige IST ab, da ein Jahresabschluss noch nicht vorliegt.

Fachbereich 1
Bürgermeister

Budgets 2016

Budget Bereich	Budget Bezeichnung	Zugeordnete Erträge und Aufwendungen der Produkte, Produktbereiche und Konten/Kostenarten Produkt	Bezeichnung	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	mehr / weniger 2016	Bemerkungen
Fachbereich 1 Bürgermeister								
1.000	Verwaltungsführung	111001	Verwaltungsleitung	-345.200	-330.000	-341.500	-11.500	Neu-Mitgliedschaft Hanse Marketing GmbH
1.010	Fachbereichs-Controlling	111002	Leitung, Controlling, Dienste FB 1	-228.000	-220.200	-220.200	0	
1.100	Büro der Bürgerschaft	111003	Management Politische Gremien	-1.370.400	-1.389.600	-1.438.400	-48.800	Haushaltsbegleitbeschluss 2012 "Deckelung der Fraktionszuschüsse" galt bis zum Haushalt 2014. Ab 2015 wird auf Basis einer Neuberechnung des Bereiches 1.100 eine Anhebung der Beträge erforderlich.
1.101	Bürgermeisterkanzlei	111004	Geschäftsführung für die Verwaltungsleitung	-1.820.200	-786.800	-788.900	-2.100	Erhöhung Mitgliedsbeiträge Städtetag
1.102	Logistik, Statistik und Wahlen	111005	Logistik	-1.643.400	-1.927.100	-1.871.700	55.400	Personalkosteneinsparung durch Umorganisation in der Zentralen Vervielfältigungsstelle
		121001	Statistik und Wahlen	-506.600	-403.200	-405.700	-2.500	a) Wiederbeplanung einer Stelle nach Ende der Wiederbesetzungssperre b) keine Wahl in 2016, daher Minderaufwendungen
1.105	Informationstechnik	111007	IT-Architekturmanagement / IT-Service	-6.261.200	-7.132.400	-7.043.400	89.000	Optimierung Lizenzverträge 115 TEUR
1.110	Personal- u Organisationsservice	111008	Zentrale Personalarbeit	-4.194.400	-4.484.900	-4.425.900	59.000	a) Minderaufwand ILA Miet- und Nebenkosten nach Verlagerung des Fortbildungszentrums in die Räume VHS b) Personalaufstockung für KoPers-Einführung wird reduziert
		111098	Entgelte und Bezüge	0	0	0	0	
		111099	Versorgung	-705.500	-717.900	-734.500	-16.600	
1.119	Arbeitsschutz	111006	Arbeitsschutz	-189.400	-242.000	-277.900	-35.900	Wiederbeplanung einer Stelle nach Beendigung ATZ-Freistellungsphase
1.130	Presse- u. Öffentlichkeitsarbeit	111009	Presse- u. Öffentlichkeitsarbeit	-370.700	-377.100	-410.000	-32.900	Vertragsanpassung Lynet
1.140	Rechnungsprüfungsamt	111010	Prüfungen, Gutachten, Stellungnahmen	-980.500	-1.004.400	-1.032.500	-28.100	a) Personalkostensteigerung nach Beförderung/Höhergruppierung b) Erhöhung von Fortbildungsmitteln zur Optimierung von Jahresabschlussprüfungen
1.160	Frauenbüro	111011	Frauenemanzipatorische Gleichstellungsarbeit	-204.900	-230.600	-230.200	400	Haushaltsvermerk: Erträge und Einzahlungen aus Zuwendungen und allgemeinen Umlagen (41) und aus privatrechtlichen Leistungsentgelten (442 + 446) sind zweckgebunden für Aufwendungen und Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen (52) und für sonstige ordentliche Aufwendungen und Auszahlungen (54).
1.180	Gesamtpersonalrat	111034	Gesamtpersonalrat	-102.600	-107.300	-105.900	1.400	Minderung von Sachmittelaufwendungen nach Durchführung der GPR-Wahl
1.181	Personalrat FB 1	111035	Personalrat FB 1	-105.700	-109.500	-111.900	-2.400	
1.201	Haushalt und Steuerung	111012	Haushalt und Steuerung	-1.277.400	-1.323.600	-3.639.400	-2.315.800	a) Gem. Organisationsverfügung wurden ab dem 01.07.2015 in den Bereich 1.201 Haushalt und Steuerung der Bereich 1.220 Steuern, die Stabsstelle Bilanzen und die Hauptbuchhaltung einschl. Inventur des Bereiches 1.210 Buchhaltung und Finanzen eingegliedert. Das Produkt 111013 wird ab 2016 in das Produkt 111012 integriert. b) Anmeldung von Sach- und Personalmitteln für die Folgeinventur (800 TEUR), die 2015 nicht in Anspruch genommen wurden und in der Jahresrechnung 2015 eingespart sind
		111013	Stabsstelle Bilanzen	-1.229.100	-663.600	0	663.600	Auflösung des Produktes durch Integration in das Produkt 111012 Haushalt und Steuerung
		111015	Steuern	-768.900	-882.300	-991.700	-109.400	a) Personalaufwandssteigerung im Zusammenhang mit der Einführung der Tourismusabgabe ab Sommer 2016 (4 Stellen EG 8) b) Reduzierung von Sachmittelaufwendungen für externe Gutachten zur Einführung der Tourismusabgabe c) ab 2016 ist das Produkt 111015 Steuern dem Bereich 1.201 Haushalt und Steuerung zugeordnet
1.203	Beteiligungscontrolling	111014	Beteiligungscontrolling	-704.300	-693.200	-680.000	13.200	Reduzierung von Sachmittelaufwendungen für externe Sachverständige
		573001	GG Metallhüttengelände mbH	-380.200	-380.200	-380.200	0	
1.210	Buchhaltung und Finanzen	111016	Buchhaltung und Finanzen	-3.542.800	-5.397.700	-3.604.000	1.793.700	a) Verlagerung der Anlagenbuchhaltung in den Bereich 1.201 Haushalt und Steuerung b) Reduzierung von Sachmittelkosten für die 1. Folgeinventur
1.300	Recht	111017	Rechtsangelegenheiten	-920.600	-1.004.200	-1.011.800	-7.600	
		111030	Passivbesteuerung	-381.400	-359.300	-294.400	64.900	Personalkosteneinsparung durch Nichtbeplanung einer Stelle nach Eintritt in die Rente
		573011	Grundstücksgesellschaft der Kurhausbetriebe Travemünde mbH	0	100	0	-100	
			Fachbereichsbudget	**-28.233.400**	**-30.167.000**	**-30.040.100**	**126.900**	

Fachbereichseckwert 2016 gemäß Eckwertevfg. vom 15.07.2015	**-28.908.700**
Fortschreibung:	
Verlagerung Telefonkosten vom FB 4 (Schulen, Kitas) zum FB 1 (IT)	**-51.000**
Übernahme Postaustausch vom FB 4 (Schulen) zum FB 1 (Logistik)	**-10.000**
vorsorgl. Veranschlagung Mehrkosten Folgeinventur alle Fb'e in 111012	**-800.000**
Fortgeschriebener Fachbereichseckwert 2016	**-29.769.700**
Überschreitung	**-270.400**

Haushaltsplan 2016
Fachbereichsbudget FB1

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	100,00	100	100	100	100	100
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	152.000,00	7.800	7.400	7.000	7.000	7.000
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.300,00	1.300	1.300	1.300	1.300	1.300
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	297.700,00	281.700	271.300	271.300	271.300	271.300
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	1.912.400,00	1.840.500	1.812.300	1.951.300	1.812.300	1.812.300
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	841.100,00	591.100	641.100	641.100	641.100	641.100
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**3.204.600,00**	**2.722.500**	**2.733.500**	**2.872.100**	**2.733.100**	**2.733.100**
50	11. Personalaufwendungen	-18.962.400,00	-20.915.300	-21.271.000	-20.855.200	-20.849.200	-20.871.600
51	12. + Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-4.217.900,00	-4.106.400	-3.944.600	-3.638.600	-3.739.000	-3.739.400
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	-1.500.800,00	-544.000	-480.200	-478.800	-478.600	-478.600
53	15. + Transferaufwendungen	-1.096.800,00	-1.106.800	-1.132.800	-1.132.800	-1.132.800	-1.132.800
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	-4.553.100,00	-5.025.400	-4.780.500	-4.549.900	-4.541.900	-4.476.700
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-30.331.000,00**	**-31.697.900**	**-31.609.100**	**-30.655.300**	**-30.741.500**	**-30.699.100**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-27.126.400,00**	**-28.975.400**	**-28.875.600**	**-27.783.200**	**-28.008.400**	**-27.966.000**
46	20. + Finanzerträge	2.000,00	1.900	1.300	1.100	800	600
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**2.000,00**	**1.900**	**1.300**	**1.100**	**800**	**600**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-27.124.400,00**	**-28.973.500**	**-28.874.300**	**-27.782.100**	**-28.007.600**	**-27.965.400**
49	24. + Außerordentliche Erträge	100,00	100	100	100	100	100
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**100,00**	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**-27.124.300,00**	**-28.973.400**	**-28.874.200**	**-27.782.000**	**-28.007.500**	**-27.965.300**
48	28. + Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	435.100,00	403.500	409.900	409.900	409.900	409.900
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-1.544.200,00	-1.597.100	-1.575.800	-1.600.800	-1.575.800	-1.577.000
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung - Budgetergebnis-	**-28.233.400,00**	**-30.167.000**	**-30.040.100**	**-28.972.900**	**-29.173.400**	**-29.132.400**
48	31. + Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	24.527.900,00	25.647.300	25.357.900	25.357.900	25.357.900	25.357.900
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-4.306.900,00	-4.444.000	-4.377.500	-4.377.500	-4.377.500	-4.377.500
	33. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung	**-8.012.400,00**	**-8.963.700**	**-9.059.700**	**-7.992.500**	**-8.193.000**	**-8.152.000**

Haushaltsplan 2016
Fachbereichsbudget FB1

Teilfinanzplan Ein- und Auszahlungsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	100,00	100	100	0	100	100	100
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	145.400,00	800	700	0	700	700	700
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.300,00	1.300	1.300	0	1.300	1.300	1.300
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	297.700,00	281.700	271.300	0	271.300	271.300	271.300
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	1.912.400,00	1.840.500	1.812.300	0	1.951.300	1.812.300	1.812.300
65	07. + Sonstige Einzahlungen	590.800,00	590.800	640.800	0	640.800	640.800	640.800
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	2.100,00	1.900	1.300	0	1.100	800	600
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**2.949.800,00**	**2.717.100**	**2.727.800**	**0**	**2.866.600**	**2.727.300**	**2.727.100**
70	10. Personalauszahlungen	-144.924.200,00	-148.863.200	-154.113.000	0	-155.385.100	-156.374.700	-157.329.900
71	11. + Versorgungsauszahlungen	-21.705.500,00	-22.456.200	-45.680.000	0	-45.680.000	-45.680.000	-45.680.000
72	12. Auszahlungen für Sach- u. Dienstleistungen	-4.217.900,00	-4.106.400	-3.944.600	0	-3.638.600	-3.739.000	-3.739.400
75	13. Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. Transferauszahlungen	-1.096.800,00	-1.106.800	-1.132.800	0	-1.132.800	-1.132.800	-1.132.800
74	15. Sonstige Auszahlungen	-4.528.100,00	-5.000.400	-4.755.500	0	-4.524.900	-4.516.900	-4.451.700
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-176.472.500,00**	**-181.533.000**	**-209.625.900**	**0**	**-210.361.400**	**-211.443.400**	**-212.333.800**
	17. = Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-173.522.700,00**	**-178.815.900**	**-206.898.100**	**0**	**-207.494.800**	**-208.716.100**	**-209.606.700**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	250.000,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	18.400,00	14.000	12.000	0	11.000	10.000	9.000
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**268.400,00**	**14.000**	**12.000**	**0**	**11.000**	**10.000**	**9.000**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-1.422.100,00	-1.153.700	-911.100	0	-794.800	-770.100	-768.200
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	-25.000,00	-25.000	-25.000	0	-25.000	-25.000	-25.000
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-1.447.100,00**	**-1.178.700**	**-936.100**	**0**	**-819.800**	**-795.100**	**-793.200**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-1.178.700,00**	**-1.164.700**	**-924.100**	**0**	**-808.800**	**-785.100**	**-784.200**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-174.701.400,00**	**-179.980.600**	**-207.822.200**	**0**	**-208.303.600**	**-209.501.200**	**-210.390.900**

1.000 - Verwaltungsführung

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.000 Verwaltungsführung
Produkt 111001 Verwaltungsleitung

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Bernd Saxe**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Wahrnehmung der Aufgaben gemäß § 65 der Gemeindeordnung Schleswig-Holstein
2	u.a. Projekt „Wissenschaftsmanagement“ i.R. der Kooperationsvereinbarung mit der KWL GmbH bis zunächst 31.03.2016

z.lfd.Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Strukturdaten	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Standardkennzahlen	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Personalkapazität	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anzahl Vollzeitäquivalente	3,20	3,20	3,20	3,20	3,20	3,20
darunter weiblich	1,80	1,80	1,80	1,80	1,80	1,80

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.000 Verwaltungsführung
Produkt 111001 Verwaltungsleitung

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	300,00	300	300	300	300	300
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	100,00	100	100	100	100	100
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	11.500,00	11.600	11.600	11.600	11.600	11.600
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**11.900,00**	**12.000**	**12.000**	**12.000**	**12.000**	**12.000**
50	11. Personalaufwendungen	-281.400,00	-279.200	-286.400	-286.400	-286.400	-286.400
51	12. - Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-20.500,00	-8.800	-500	-500	-500	-500
57	14. - Bilanzielle Abschreibungen	-900,00	-100	-200	-200	-200	-200
53	15. - Transferaufwendungen	-35.000,00	-35.000	-46.000	-46.000	-46.000	-46.000
54	16. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	-9.100,00	-9.100	-9.500	-9.500	-9.500	-9.500
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-346.900,00**	**-332.200**	**-342.600**	**-342.600**	**-342.600**	**-342.600**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-335.000,00**	**-320.200**	**-330.600**	**-330.600**	**-330.600**	**-330.600**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-335.000,00**	**-320.200**	**-330.600**	**-330.600**	**-330.600**	**-330.600**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**-335.000,00**	**-320.200**	**-330.600**	**-330.600**	**-330.600**	**-330.600**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-10.200,00	-9.800	-10.900	-10.900	-10.900	-10.900
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-345.200,00**	**-330.000**	**-341.500**	**-341.500**	**-341.500**	**-341.500**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	284.900,00	300.400	315.200	315.200	315.200	315.200
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-99.300,00	-100.600	-96.000	-96.000	-96.000	-96.000
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-159.600,00**	**-130.200**	**-122.300**	**-122.300**	**-122.300**	**-122.300**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.000 Verwaltungsführung
Produkt 111001 Verwaltungsleitung

Teilfinanzplan Ein - und Auszahlungsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	laufende Verwaltungstätigkeit							
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	300,00	300	300	0	300	300	300
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	100,00	100	100	0	100	100	100
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	11.500,00	11.600	11.600	0	11.600	11.600	11.600
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**11.900,00**	**12.000**	**12.000**	**0**	**12.000**	**12.000**	**12.000**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-20.500,00	-8.800	-500	0	-500	-500	-500
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	-35.000,00	-35.000	-46.000	0	-46.000	-46.000	-46.000
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-9.100,00	-9.100	-9.500	0	-9.500	-9.500	-9.500
	Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-64.600,00**	**-52.900**	**-56.000**	**0**	**-56.000**	**-56.000**	**-56.000**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-52.700,00**	**-40.900**	**-44.000**	**0**	**-44.000**	**-44.000**	**-44.000**
	Investitionstätigkeit							
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-52.700,00**	**-40.900**	**-44.000**	**0**	**-44.000**	**-44.000**	**-44.000**

1.010 – Fachbereichscontrolling

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.010 Fachbereichscontrolling
Produkt 111002 Leitung, Controlling, Dienste FB 1

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Bernd Saxe**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Fachbereichsleitung
2	Controllingaufgaben

z.lfd.Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
2	Der Erfüllungsgrad der Anforderungen der Fachbereichsleitung an Quantität und Qualität durch das FBC 1 (u.a. Erarbeitung von Entscheidungsempfehlungen zu finanz- und personalwirtschaftlichen Themen) beträgt 100%.
2	Finanzziele und -kennzahlen auf Grundlage der BABs der Bereiche sind bis Ende 2016 entwickelt
2	Die Fachbereichsanmeldungen für den doppischen Haushalt 2017 werden in 2016 fristgerecht vorgelegt.
2	Die Fachbereichsmeldungen zu den Zwischenberichten 2016 und zum Jahresbericht 2015 werden fristgerecht vorgelegt.

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Erfüllungsgrad der Anforderungen	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
Finanzziele und -kennzahlen liegen vor	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Fachbereichsmeldungen für den Haushalt des Folgejahres werden fristgerecht erarbeitet und vorgelegt.	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Fachbereichsmeldungen zu Zwischenberichten des lfd. Jahres und zum Jahresbericht des Vorjahres werden fristgerecht vorgelegt	ja	ja	ja	ja	ja	ja

Strukturdaten	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Standardkennzahlen	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Personalkapazität	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anzahl Vollzeitäquivalente	3,20	2,75	2,75	2,75	2,75	2,75
darunter weiblich	1,60	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20
Teilzeitbeschäftigte Personen	1,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00
darunter weiblich	1,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.010 Fachbereichscontrolling
Produkt 111002 Leitung, Controlling, Dienste FB 1

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
50	11. Personalaufwendungen	-213.600,00	-206.000	-206.500	-206.500	-206.500	-206.500
51	12. - Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-1.400,00	-1.400	-1.400	-1.400	-1.400	-1.400
57	14. - Bilanzielle Abschreibungen	-100,00	-100	-100	-100	-100	-100
53	15. - Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	-5.400,00	-5.400	-4.200	-4.200	-4.200	-4.200
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-220.500,00**	**-212.900**	**-212.200**	**-212.200**	**-212.200**	**-212.200**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-220.500,00**	**-212.900**	**-212.200**	**-212.200**	**-212.200**	**-212.200**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-220.500,00**	**-212.900**	**-212.200**	**-212.200**	**-212.200**	**-212.200**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**-220.500,00**	**-212.900**	**-212.200**	**-212.200**	**-212.200**	**-212.200**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-7.500,00	-7.300	-8.000	-8.000	-8.000	-8.000
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-228.000,00**	**-220.200**	**-220.200**	**-220.200**	**-220.200**	**-220.200**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	250.700,00	255.700	257.900	257.900	257.900	257.900
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-35.500,00	-37.700	-37.000	-37.000	-37.000	-37.000
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-12.800,00**	**-2.200**	**700**	**700**	**700**	**700**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.010 Fachbereichscontrolling
Produkt 111002 Leitung, Controlling, Dienste FB 1

Teilfinanzplan Ein - und Auszahlungsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	laufende Verwaltungstätigkeit							
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-1.400,00	-1.400	-1.400	0	-1.400	-1.400	-1.400
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-5.400,00	-5.400	-4.200	0	-4.200	-4.200	-4.200
	Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-6.800,00**	**-6.800**	**-5.600**	**0**	**-5.600**	**-5.600**	**-5.600**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-6.800,00**	**-6.800**	**-5.600**	**0**	**-5.600**	**-5.600**	**-5.600**
	Investitionstätigkeit							
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-400,00	-400	0	0	0	0	0
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-400,00**	**-400**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-400,00**	**-400**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-7.200,00**	**-7.200**	**-5.600**	**0**	**-5.600**	**-5.600**	**-5.600**

1.100 – Büro der Bürgerschaft

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.100 Büro der Bürgerschaft
Produkt 111003 Management Politische Gremien

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Andrea Aewerdieck-Zorom**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Geschäftsführung Bürgerschaft
2	Unterstützung Stadtpräsidentin
3	Unterstützung Fraktionen
4	Geschäftsführung Ausschüsse
5	Unterstützung Seniorenbeirat

z.lfd.Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1	Durchführung von Bürgerschaftssitzungen
1	Controlling für die Bürgerschaft
1	Information und Beratung der Bürgerschaftsmitglieder
1	Öffentlichkeitsarbeit für die Bürgerschaft
2	Konzeption und Durchführung von Veranstaltungen und Empfängen
2	Aufnahme aller Repräsentationsanfragen in den Terminkalender innerhalb eines Tages
3	Information und Beratung der Fraktionen / Geschäftsstellen
3	Sicherstellung der Arbeitsfähigkeit der Fraktionen (durch Gewährung Fraktionszuwendungen, Räume etc.)
4	Information und Beratung der Ausschussmitglieder und Protokollführer
1/4	Information und Beratung der Verwaltung in Bürgerschafts- und Ausschussangelegenheiten
5	Information für Seniorinnen und Senioren
5	Unterstützung von Seniorenbeirats,- Arbeitskreis- und Vorstandsmitgliedern
5	Unterstützung von Veranstaltungen
5	Öffentlichkeitsarbeit für den Seniorenbeirat

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Bürgerschaftssitzungen pro Jahr	7	7	7	7	7	7
Anzahl der Veranstaltungen	4	4	4	4	4	4
Anzahl der Beratungen pro Jahr	600	600	600	600	600	600
Seniorenbeiratssitzungen	11	11	11	11	11	11
Eine Einwohnerversammlung wurde durchgeführt	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Eintrag in den Terminkalender fristgerecht erfolgt zu	99,0%	99,0%	99,0%	99,0%	99,0%	99,0%
Anzahl von Beratungen durch Seniorenbeiratsmitglieder	11	11	11	11	11	11

Strukturdaten	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anzahl der Bürgerschaftsmitglieder	49	49	49	49	49	49
zu behandelnde Vorlagen und Berichte pro Jahr	256	250	250	250	250	250
zu behandelnde Anträge pro Jahr	230	250	250	250	250	250
zu behandelnde Anfragen pro Jahr	40	50	50	50	50	50
zu behandelnde Einwohnerfragen pro Jahr	4	20	10	10	10	10
Repräsentationsaufträge pro Jahr - angefragt	900	900	900	900	900	900
Repräsentationsaufträge pro Jahr - wahrgenommen	600	600	600	600	600	600
Anzahl der Fraktionen	7	7	7	7	7	7
Anzahl der Ausschussmitglieder (ohne BM)	230	230	230	230	230	230
Anzahl der Ausschüsse	11	11	11	11	11	11
- gesetzliche	3	3	3	3	3	3
- freiwillige	8	8	8	8	8	8
Anzahl der Arbeitskreise	4	4	4	4	4	4
Anzahl der Seniorenbeiratsmitglieder	21	21	21	21	21	21

Standardkennzahlen	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Personalkapazität	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anzahl Vollzeitäquivalente	3,50	3,50	3,50	3,50	3,50	3,50
darunter weiblich	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00
Teilzeitbeschäftigte Personen	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
darunter weiblich	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.100 Büro der Bürgerschaft
Produkt 111003 Management Politische Gremien

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	100,00	100	100	100	100	100
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	12.200,00	13.000	13.000	13.000	13.000	13.000
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**12.300,00**	**13.100**	**13.100**	**13.100**	**13.100**	**13.100**
50	11. Personalaufwendungen	-192.100,00	-197.600	-216.800	-216.800	-216.800	-216.800
51	12. - Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-29.600,00	-31.200	-31.200	-31.200	-31.200	-31.200
57	14. - Bilanzielle Abschreibungen	-3.300,00	-3.300	-3.300	-3.300	-3.300	-3.300
53	15. - Transferaufwendungen	-680.000,00	-690.000	-705.000	-705.000	-705.000	-705.000
54	16. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	-409.600,00	-407.600	-407.600	-407.600	-407.600	-407.600
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-1.314.600,00**	**-1.329.700**	**-1.363.900**	**-1.363.900**	**-1.363.900**	**-1.363.900**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-1.302.300,00**	**-1.316.600**	**-1.350.800**	**-1.350.800**	**-1.350.800**	**-1.350.800**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-1.302.300,00**	**-1.316.600**	**-1.350.800**	**-1.350.800**	**-1.350.800**	**-1.350.800**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**-1.302.300,00**	**-1.316.600**	**-1.350.800**	**-1.350.800**	**-1.350.800**	**-1.350.800**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-68.100,00	-73.000	-87.600	-87.600	-87.600	-87.600
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-1.370.400,00**	**-1.389.600**	**-1.438.400**	**-1.438.400**	**-1.438.400**	**-1.438.400**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	305.700,00	331.900	325.300	325.300	325.300	325.300
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-263.200,00	-198.100	-248.200	-248.200	-248.200	-248.200
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-1.327.900,00**	**-1.255.800**	**-1.361.300**	**-1.361.300**	**-1.361.300**	**-1.361.300**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.100 Büro der Bürgerschaft
Produkt 111003 Management Politische Gremien

Teilfinanzplan Ein - und Auszahlungsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	laufende Verwaltungstätigkeit							
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	100,00	100	100	0	100	100	100
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	12.200,00	13.000	13.000	0	13.000	13.000	13.000
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**12.300,00**	**13.100**	**13.100**	**0**	**13.100**	**13.100**	**13.100**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-29.600,00	-31.200	-31.200	0	-31.200	-31.200	-31.200
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	-680.000,00	-690.000	-705.000	0	-705.000	-705.000	-705.000
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-409.600,00	-407.600	-407.600	0	-407.600	-407.600	-407.600
	Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-1.119.200,00**	**-1.128.800**	**-1.143.800**	**0**	**-1.143.800**	**-1.143.800**	**-1.143.800**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-1.106.900,00**	**-1.115.700**	**-1.130.700**	**0**	**-1.130.700**	**-1.130.700**	**-1.130.700**
	Investitionstätigkeit							
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-1.000,00	-1.000	-1.000	0	-1.000	-1.000	-1.000
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-1.000,00**	**-1.000**	**-1.000**	**0**	**-1.000**	**-1.000**	**-1.000**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-1.000,00**	**-1.000**	**-1.000**	**0**	**-1.000**	**-1.000**	**-1.000**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-1.107.900,00**	**-1.116.700**	**-1.131.700**	**0**	**-1.131.700**	**-1.131.700**	**-1.131.700**

Einzelinvestitionen Jahr 2016
111003 Management Politische Gremien

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2016	2017	2018	2019		
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**1,0**	1,0	1,0	1,0	1,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-1,0**	-1,0	-1,0	-1,0	-1,0	
Verpflichtungsermächtigung							

1.101 – Bürgermeisterkanzlei

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.101 Bürgermeisterkanzlei
Produkt 111004 Geschäftsführung für die Verwaltungsleitung

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Henning Junge**

lfd. Nr.	**Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen**
1	Leitungsunterstützung
2	Beschwerdemanagement
3	Repräsentation
4	Geschäftsführung der Hanse
5	Fahrdienst
6	Geschäftsführung Ausschüsse (Hauptausschuss, Senat)

z.lfd.Nr.	**Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)**
1	Konzept „Neuordnung des Vergabewesens einschl. Korruptionsprävention“ abschließen
6	Weitere Ausbreitung des Ratsinformationssystems ALLRIS im Rahmen "Digitale Strategie" einschl. Erstellung eines Konzepts zur Neuordnung der Geschäftsführung der Ausschüsse

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Konzept Vergabewesen wird erarbeitet	ja		ja			
Konzept Geschäftsführung der Ausschüsse wird erarbeitet	ja		ja			

Strukturdaten	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
u.a. Auswertung RPA-Berichte / Jahresabschlussberichte	40	40	40	40	40	40
Anzahl Bürgerschaftsaufträge	114	200	200	200	200	200
Eingaben, Anregungen, Beschwerden	421	400	400	400	400	400
Schriftliche Grußworte	26	25	25	25	25	25
Repräsentationsschreiben (Glückwünsche jeder Art, u.a.)	200	200	200	200	200	200
Betreuung Städtepartnerschaften und Städtefreundschaften	7	7	7	7	7	7
eigene Empfänge und Veranstaltungen	100	120	120	120	120	120
Einladungen/Repräsentationstermine und Fremdveranstaltungen	240	250	250	250	250	250
betriebene Dienstfahrzeuge	1	1	1	1	1	1
Ausschussitzungen	16	15	15	15	15	15
Senatssitzungen	37	40	40	40	40	40

Standardkennzahlen	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Personalkapazität	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anzahl Vollzeitäquivalente	8,50	8,41	8,41	8,41	8,41	8,41
darunter weiblich	4,50	4,41	4,41	4,41	4,41	4,41
Teilzeitbeschäftigte Personen	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
darunter weiblich	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.101 Bürgermeisterkanzlei
Produkt 111004 Geschäftsführung für die Verwaltungsleitung

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	300,00	300	300	300	300	300
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	8.100,00	5.100	10.100	10.100	10.100	10.100
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	19.000,00	19.700	19.700	19.700	19.700	19.700
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**27.400,00**	**25.100**	**30.100**	**30.100**	**30.100**	**30.100**
50	11. Personalaufwendungen	-489.700,00	-507.600	-504.200	-504.200	-504.200	-504.200
51	12. - Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-1.114.700,00	-57.700	-58.400	-58.800	-59.200	-59.600
57	14. - Bilanzielle Abschreibungen	-500,00	-100	-300	-300	-300	-300
53	15. - Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	-223.900,00	-228.200	-238.900	-235.000	-236.200	-236.200
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-1.828.800,00**	**-793.600**	**-801.800**	**-798.300**	**-799.900**	**-800.300**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-1.801.400,00**	**-768.500**	**-771.700**	**-768.200**	**-769.800**	**-770.200**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-1.801.400,00**	**-768.500**	**-771.700**	**-768.200**	**-769.800**	**-770.200**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**-1.801.400,00**	**-768.500**	**-771.700**	**-768.200**	**-769.800**	**-770.200**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-18.800,00	-18.300	-17.200	-17.200	-17.200	-17.200
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-1.820.200,00**	**-786.800**	**-788.900**	**-785.400**	**-787.000**	**-787.400**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	497.300,00	517.900	514.500	514.500	514.500	514.500
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-135.600,00	-107.400	-104.100	-104.100	-104.100	-104.100
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-1.458.500,00**	**-376.300**	**-378.500**	**-375.000**	**-376.600**	**-377.000**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.101 Bürgermeisterkanzlei
Produkt 111004 Geschäftsführung für die Verwaltungsleitung

Teilfinanzplan Ein - und Auszahlungsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	laufende Verwaltungstätigkeit							
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	300,00	300	300	0	300	300	300
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	8.100,00	5.100	10.100	0	10.100	10.100	10.100
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	19.000,00	19.700	19.700	0	19.700	19.700	19.700
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**27.400,00**	**25.100**	**30.100**	**0**	**30.100**	**30.100**	**30.100**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-1.114.700,00	-57.700	-58.400	0	-58.800	-59.200	-59.600
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-223.900,00	-228.200	-238.900	0	-235.000	-236.200	-236.200
	Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-1.338.600,00**	**-285.900**	**-297.300**	**0**	**-293.800**	**-295.400**	**-295.800**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-1.311.200,00**	**-260.800**	**-267.200**	**0**	**-263.700**	**-265.300**	**-265.700**
	Investitionstätigkeit							
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-1.311.200,00**	**-260.800**	**-267.200**	**0**	**-263.700**	**-265.300**	**-265.700**

1.102 – Logistik, Statistik und Wahlen

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.102 Bereich Logistik, Statistik und Wahlen
Produkt 111005 Logistik

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Beate Lege**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Durchführung von Beschaffungsvorgängen
2	Post- und Botendienste
3	Druckservice
4	Vermietung von Kopiergeräten
5	Rathausdienste
6	Fachbereichsdienste

z.lfd.Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1a	Der Verwaltung steht stets ein vollständiger, aktueller und gültiger Warenkatalog im Intranet zu Verfügung.
1b	Jedes Vergabeverfahren wird rechtssicher durchgeführt und wird fristgerecht abgeschlossen.
2a	Die Eingangspost wird einen Tag nach Eingang im ZPBD beim Adressaten bereitgestellt.
2b	Die Ausgangspost wird am selben Tag an einen Zusteller übergeben.
3	Termingerechte Abarbeitung aller Druckaufträge.
5	Die Veranstaltungsräume im Rathaus werden in Kooperation mit GMHL stets zur Zufriedenheit der Nutzer bereitgestellt.
6a	Jährliche Überprüfungen der Verwaltungsgebührensatzung und Entgeltordnung.
6b	Rechnungen werden innerhalb von drei Tagen in den Stapel gestellt (gebucht).

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anzahl der Verfahren, die die Vorgabe einhielten	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
Anzahl der Tage, an denen die Eingangspost tagesaktuell in die Fächer einsortiert wurde	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
Anzahl der Tage an denen die Ausgangspost tagesaktuell an die Zusteller übergeben wurden	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
Anteil der termingerechten abgearbeiteten Druckaufträge	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
Zufriedenheit von Nutzern und Besuchern	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
Der Warenkatalog ist aktuell und vollständig	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Überprüfung wurde vorgenommen	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Buchungszeitraum wurde eingehalten	ja	ja	ja	ja	ja	ja

Strukturdaten	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anzahl durchgeführter Beschaffungsvorgänge	47	50	50	50	50	50
Versandte Postsendungen in Tsd.	984	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
Verarbeitete Druckaufträge	4.690	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
Durchgeführte Rathausbesichtigungen	669	700	700	700	700	700
Anzahl durchgeführter Buchungen	4.278	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000

Standardkennzahlen	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Personalkapazität	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anzahl Vollzeitäquivalente	24,00	24,50	24,50	24,50	24,50	24,50
darunter weiblich	13,00	13,00	13,00	13,00	13,00	13,00
Teilzeitbeschäftigte Personen	8,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00
darunter weiblich	7,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.102 Bereich Logistik, Statistik und Wahlen
Produkt 111005 Logistik

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	6.300,00	6.300	6.300	6.300	6.300	6.300
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	100,00	100	100	100	100	100
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	208.000,00	195.000	200.000	200.000	200.000	200.000
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	120.000,00	234.700	234.700	234.700	234.700	234.700
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**334.400,00**	**436.100**	**441.100**	**441.100**	**441.100**	**441.100**
50	11. Personalaufwendungen	-1.115.700,00	-1.134.400	-1.087.800	-1.093.300	-1.100.900	-1.100.900
51	12. - Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-201.000,00	-464.300	-446.800	-446.800	-446.800	-446.800
57	14. - Bilanzielle Abschreibungen	-16.300,00	-16.300	-16.300	-16.300	-16.300	-16.300
53	15. - Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	-721.200,00	-764.700	-764.700	-764.700	-764.700	-764.700
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-2.054.200,00**	**-2.379.700**	**-2.315.600**	**-2.321.100**	**-2.328.700**	**-2.328.700**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-1.719.800,00**	**-1.943.600**	**-1.874.500**	**-1.880.000**	**-1.887.600**	**-1.887.600**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-1.719.800,00**	**-1.943.600**	**-1.874.500**	**-1.880.000**	**-1.887.600**	**-1.887.600**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**-1.719.800,00**	**-1.943.600**	**-1.874.500**	**-1.880.000**	**-1.887.600**	**-1.887.600**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	435.100,00	403.500	409.900	409.900	409.900	409.900
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-358.700,00	-387.000	-407.100	-407.100	-407.100	-407.100
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-1.643.400,00**	**-1.927.100**	**-1.871.700**	**-1.877.200**	**-1.884.800**	**-1.884.800**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	1.779.800,00	1.558.900	1.223.100	1.223.100	1.223.100	1.223.100
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-238.000,00	-261.700	-255.800	-255.800	-255.800	-255.800
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-101.600,00**	**-629.900**	**-904.400**	**-909.900**	**-917.500**	**-917.500**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.102 Bereich Logistik, Statistik und Wahlen
Produkt 111005 Logistik

Teilfinanzplan Ein - und Auszahlungsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	laufende Verwaltungstätigkeit							
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	100,00	100	100	0	100	100	100
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	208.000,00	195.000	200.000	0	200.000	200.000	200.000
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	120.000,00	234.700	234.700	0	234.700	234.700	234.700
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**328.100,00**	**429.800**	**434.800**	**0**	**434.800**	**434.800**	**434.800**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-201.000,00	-464.300	-446.800	0	-446.800	-446.800	-446.800
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-721.200,00	-764.700	-764.700	0	-764.700	-764.700	-764.700
	Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-922.200,00**	**-1.229.000**	**-1.211.500**	**0**	**-1.211.500**	**-1.211.500**	**-1.211.500**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-594.100,00**	**-799.200**	**-776.700**	**0**	**-776.700**	**-776.700**	**-776.700**
	Investitionstätigkeit							
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-20.000,00	-30.000	-20.000	0	-14.000	-14.000	-14.000
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-20.000,00**	**-30.000**	**-20.000**	**0**	**-14.000**	**-14.000**	**-14.000**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-20.000,00**	**-30.000**	**-20.000**	**0**	**-14.000**	**-14.000**	**-14.000**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-614.100,00**	**-829.200**	**-796.700**	**0**	**-790.700**	**-790.700**	**-790.700**

Einzelinvestitionen Jahr 2016
111005 Logistik

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2016	2017	2018	2019		
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**10,0**	7,0	7,0	7,0	0,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-10,0**	-7,0	-7,0	-7,0	0,0	
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**10,0**	7,0	7,0	7,0	0,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-10,0**	-7,0	-7,0	-7,0	0,0	
Verpflichtungsermächtigung							

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.102 Bereich Logistik, Statistik und Wahlen
Produkt 121001 Statistik und Wahlen

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Beate Lege**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Durchführung von Wahlen und Abstimmungen
2	Erstellen und Pflege von Statistiken

z.lfd.Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1	Den Wahlberechtigten / Politischen Gremien und der Verwaltungsführung sichere, ordnungsgemäße Wahlen ermöglichen.
2	Auftragsstatistiken fertigen für: Fremdenverkehr, Landwirtschaft, Hafen, Preise, Wohnungsbau.
3	Termingerechte Statistiken fertigen über: Gebietsgliederung, Verwaltungsregisterauswertungen, Geographisches Informationssystem, Statistisches Jahrbuch, Statistik im Internet, Kleinräumige Bevölkerungsprognose 2014-2017, Allgemeine Datenzulieferungen.
4	Neuschneidung der Wahlbezirke

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anzahl durchgeführter Wahlen	1	0	0	3	2	1
Auskunftersuchen unterstützen innerhalb des vorgesehen Zeitrahmens.	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Alle Adressen sind den Wahlbezirken bis Ende März 2016 neu zuzuordnen.	ja	ja	ja			

Strukturdaten	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anzahl durchgeführter Wahlen	1	0	0	3	2	1

Standardkennzahlen	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Personalkapazität	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anzahl Vollzeitäquivalente	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00
darunter weiblich	1,00	1,00	2,00	2,00	2,00	2,00

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.102 Bereich Logistik, Statistik und Wahlen
Produkt 121001 Statistik und Wahlen

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	600,00	600	600	600	600	600
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	140.000,00	35.800	35.800	174.800	35.800	35.800
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	100,00	100	100	100	100	100
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**140.700,00**	**36.500**	**36.500**	**175.500**	**36.500**	**36.500**
50	11. Personalaufwendungen	-405.300,00	-300.500	-342.700	-462.700	-382.700	-382.700
51	12. - Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-16.500,00	-16.500	-16.500	-16.500	-16.500	-16.500
57	14. - Bilanzielle Abschreibungen	-500,00	-500	-500	-500	-500	-500
53	15. - Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	-152.700,00	-69.400	-36.800	-231.700	-134.700	-62.800
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-575.000,00**	**-386.900**	**-396.500**	**-711.400**	**-534.400**	**-462.500**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-434.300,00**	**-350.400**	**-360.000**	**-535.900**	**-497.900**	**-426.000**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-434.300,00**	**-350.400**	**-360.000**	**-535.900**	**-497.900**	**-426.000**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**-434.300,00**	**-350.400**	**-360.000**	**-535.900**	**-497.900**	**-426.000**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-72.300,00	-52.800	-45.700	-70.700	-45.700	-45.700
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-506.600,00**	**-403.200**	**-405.700**	**-606.600**	**-543.600**	**-471.700**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-98.200,00	-85.100	-83.600	-83.600	-83.600	-83.600
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-604.800,00**	**-488.300**	**-489.300**	**-690.200**	**-627.200**	**-555.300**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.102 Bereich Logistik, Statistik und Wahlen
Produkt 121001 Statistik und Wahlen

Teilfinanzplan Ein - und Auszahlungsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	laufende Verwaltungstätigkeit							
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	600,00	600	600	0	600	600	600
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	140.000,00	35.800	35.800	0	174.800	35.800	35.800
65	07. + Sonstige Einzahlungen	100,00	100	100	0	100	100	100
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**140.700,00**	**36.500**	**36.500**	**0**	**175.500**	**36.500**	**36.500**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-16.500,00	-16.500	-16.500	0	-16.500	-16.500	-16.500
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-152.700,00	-69.400	-36.800	0	-231.700	-134.700	-62.800
	Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-169.200,00**	**-85.900**	**-53.300**	**0**	**-248.200**	**-151.200**	**-79.300**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-28.500,00**	**-49.400**	**-16.800**	**0**	**-72.700**	**-114.700**	**-42.800**
	Investitionstätigkeit							
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-1.500,00	-1.500	-1.500	0	-1.500	-1.500	-1.500
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-1.500,00**	**-1.500**	**-1.500**	**0**	**-1.500**	**-1.500**	**-1.500**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-1.500,00**	**-1.500**	**-1.500**	**0**	**-1.500**	**-1.500**	**-1.500**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-30.000,00**	**-50.900**	**-18.300**	**0**	**-74.200**	**-116.200**	**-44.300**

Einzelinvestitionen Jahr 2016
121001 Statistik und Wahlen

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2016	2017	2018	2019		
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**1,5**	1,5	1,5	1,5	0,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-1,5**	-1,5	-1,5	-1,5	0,0	
Verpflichtungsermächtigung							

1.105 – Informationstechnik

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.105 Informationstechnik
Produkt 111007 IT-Architekturmanagement / IT-Service

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Jörg Wenghöfer**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Verwaltungsinterne IT-Dienstleistungen
2	Verfahrensbetreuung
3	Betreuung Festnetz inkl. Telefonvermittlung
4	Netzservices inkl. Security
5	Betreuung Mobilgeräte
6	Client-Betreuung

z.lfd.Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1	Die Verwaltungsleitung, (Fach-) Bereiche und IT-Dienstleister werden zeitgerecht, umfassend und zielgerichtet beraten und unterstützt.
1	Das Datenschutzaudit für das Finanzverfahren MACH durch das unabhängige Landesdatenschutzzentrum (ULD) wird unterstützt.
1	IT-Sachverhalte von grundlegender und übergreifender Bedeutung werden bearbeitet: a) Entwicklung, Umsetzung und Pflege von IT-Standards, Geschäftsanweisungen, Strategien und Konzepten b) Leitung von Projekten oder Teilprojekten (ab 2014 insb. Einführung DMS, Migration II) c) Die IT-Strategie der Stadtverwaltung und die darin enthaltenen strategischen Zielvorgaben werden der Entwicklung der Technik und den Anforderungen der Stadtverwaltung angepasst. Steuerungsrelevante IT-Rahmenvorgaben für die Stadtverwaltung werden je nach Prioritätsstufe entwickelt und umgesetzt.
1	IT-Beschaffungen (Hard- und Software) werden zeitnah durchführt.
1	Bereichsspezifische IT-Maßnahmen werden unterstützt und koordiniert.
1	Die Organisation der körperlichen Inventur aller IT-Hardware-Komponenten für die Bereiche wird sichergestellt.
1	Unterstützung bei der Lizenzierung von Standard-Software
1	Lagerung inkl. Schrottlager (fachgerechte Entsorgung von Hardware), Einlagerung von Neugeräten und Zwischenlager (Instandsetzung von noch brauchbaren Altgeräten), Bereitstellung und Inventarisierung von IT-Komponenten.
2	Die IT-technische Betreuung von Fachverfahren der Stadtverwaltung beinhaltet: - Unterstützung bei Planung, Beschaffung und Einführung - Bereitstellung und Administration inkl. Wartung und Pflege von Fachverfahren auf zentralen Rechner- bzw. Server-Kapazitäten -Technische Bereitstellung sowie Sicherung der Betriebsbereitschaft (z.B. Updates, Fehlerbehebung) von Fachverfahren im Windows-Rechenzentrum - Unterstützung der Bereiche bei Risikomanagement, Test und Freigabe der Verfahren
2	Sicherstellung der Betriebsbereitschaft von Client/Server basierender Fachsoftware sowie des Zentralrechners und der zentralrechnergestützten Fachsoftware.
2	Administration, Wartung und Weiterentwicklung der Datenbanken für die Fachverfahren insb. für das Finanzsystem MACH, Sicherstellung der Verfügbarkeit
3	Telekommunikation (Administration sowie Erneuerung der Telefonanlage, Betreuung von ca. 3.700 Endstellen, Einführung VoIP, Unified Communication etc.)
3	Vermittlung und Beantwortung von Bürgeranfragen durch die städtische Servicezentrale
4	a. Administration, Weiterentwicklung und Sicherstellung der Verfügbarkeit des Active Directory (AD) b. Modernisierung der IT-Infrastruktur: Netz, Leitungen, VPN, Serverkonsolidierung sowie Bereitstellung von Sicherheitssoftware c. Sicherstellung der systemkritischen Prozesse durch den Aufbau und Weiterentwicklung des Rechenzentrums d. Bereitstellung und Weiterentwicklung von IT-gestützter Kommunikation (E-Mailing, Öffentlicher Ordner, etc)
5	Bereitstellung einer mit den Mobilendgeräten verknüpften Telekommunikationsplattform unter Einbeziehung von z.B. Mail, Voice- und Faxdiensten Betreuung der Mobilgeräte a. Administration Blackberryserver und Einrichtung der Endgeräte b. Administration DME Server (iPhone/iPad)
6	Betreuung der PC-UserInnen der Stadtverwaltung (Hotline / Helpdesk via Mail, Fax und Telefon, vor Ort Support etc.)
6	Die dezentrale Hardware (Arbeitsplatz-PCs etc.) wird administriert, gewartet und nach Abschreibung bzw. Defekt ausgetauscht.
6	Planung und Bereitstellung von selbst erstellten Softwarepaketen für die automatisierte Softwareverteilung
6	Wartung und Pflege von Client-Sicherheitssoftware

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Inventarisierung der IT-Komponenten	95,0%	95,0%	95,0%	95,0%	95,0%	95,0%
Mithilfe bei der Durchführung der körperlichen Inventur von IT-Komponenten in den Bereichen	98,0%	98,0%	98,0%	98,0%	98,0%	98,0%
Ablösung von Großrechnerverfahren	90,0%	90,0%	95,0%	95,0%	95,0%	95,0%
Verfügbarkeit der Finanzsoftware "MACH"	98,0%	98,0%	98,0%	98,0%	98,0%	98,0%
Verfügbarkeit sonst. Fachverfahren	98,0%	98,0%	98,0%	98,0%	98,0%	98,0%
Einführung einer VoIP-Telefonanlage	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
Verfügbarkeit der Telefonzentrale	90,0%	90,0%	90,0%	90,0%	90,0%	90,0%
Verfügbarkeit des Intranets und Internets	99,0%	99,0%	99,0%	99,0%	99,0%	99,0%
Verfügbarkeit der Server und Daten	99,0%	99,0%	99,0%	99,0%	99,0%	99,0%
Verfügbarkeit der Hotline (Helpdesk)	90,0%	90,0%	90,0%	90,0%	90,0%	90,0%
Softwareverteilung zentral über das Intranet	80,0%	85,0%	85,0%	85,0%	85,0%	85,0%

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.105 Informationstechnik
Produkt 111007 IT-Architekturmanagement / IT-Service

Strukturdaten	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Betreuung Fachbereiche	5	5	5	5	5	5
Betreuung Fachverfahren	240	440	340	340	340	340
Betreuung Server	180	210	240	270	270	270
Betreuung Netzwerk-Gebäudestandorte	150	160	170	180	180	180
Betreuung Netzgeräte (Switches & Router)	250	260	340	350	350	350
Betreuung BlackBerry	120	120	140	140	140	140
Betreuung TK-Endgeräte	3.700	3.700	3.700	3.700	3.700	3.700
Betreuung Notebooks	297	350	300	300	300	300
(davon Home-Arbeitsplätze)	165	200	200	200	200	200
Betreuung PC's	1.700	1.750	1.800	1.800	1.800	1.800

Standardkennzahlen	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Personalkapazität	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anzahl Vollzeitäquivalente	43,00	43,00	45,00	45,00	45,00	45,00
darunter weiblich	12,00	12,00	12,00	12,00	12,00	12,00
Teilzeitbeschäftigte Personen	12,00	12,00	12,00	12,00	12,00	12,00
darunter weiblich	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.105 Informationstechnik
Produkt 111007 IT-Architekturmanagement / IT-Service

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	200,00	200	200	200	200	200
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	25.700,00	25.700	25.700	25.700	25.700	25.700
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**25.900,00**	**25.900**	**25.900**	**25.900**	**25.900**	**25.900**
50	11. Personalaufwendungen	-2.795.500,00	-2.989.600	-3.016.400	-2.974.600	-2.967.200	-2.967.200
51	12. - Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-2.066.800,00	-2.727.800	-2.612.100	-2.312.100	-2.412.100	-2.412.100
57	14. - Bilanzielle Abschreibungen	-400.000,00	-400.000	-400.000	-400.000	-400.000	-400.000
53	15. - Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	-851.300,00	-849.300	-849.300	-849.300	-849.300	-849.300
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-6.113.600,00**	**-6.966.700**	**-6.877.800**	**-6.536.000**	**-6.628.600**	**-6.628.600**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-6.087.700,00**	**-6.940.800**	**-6.851.900**	**-6.510.100**	**-6.602.700**	**-6.602.700**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-6.087.700,00**	**-6.940.800**	**-6.851.900**	**-6.510.100**	**-6.602.700**	**-6.602.700**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**-6.087.700,00**	**-6.940.800**	**-6.851.900**	**-6.510.100**	**-6.602.700**	**-6.602.700**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-173.500,00	-191.600	-191.500	-191.500	-191.500	-191.500
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-6.261.200,00**	**-7.132.400**	**-7.043.400**	**-6.701.600**	**-6.794.200**	**-6.794.200**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	6.600.100,00	7.487.500	7.213.000	7.213.000	7.213.000	7.213.000
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-355.800,00	-395.400	-388.000	-388.000	-388.000	-388.000
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-16.900,00**	**-40.300**	**-218.400**	**123.400**	**30.800**	**30.800**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.105 Informationstechnik
Produkt 111007 IT-Architekturmanagement / IT-Service

Teilfinanzplan Ein - und Auszahlungsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	laufende Verwaltungstätigkeit							
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	200,00	200	200	0	200	200	200
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	25.700,00	25.700	25.700	0	25.700	25.700	25.700
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**25.900,00**	**25.900**	**25.900**	**0**	**25.900**	**25.900**	**25.900**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-2.066.800,00	-2.727.800	-2.612.100	0	-2.312.100	-2.412.100	-2.412.100
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-851.300,00	-849.300	-849.300	0	-849.300	-849.300	-849.300
	Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-2.918.100,00**	**-3.577.100**	**-3.461.400**	**0**	**-3.161.400**	**-3.261.400**	**-3.261.400**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-2.892.200,00**	**-3.551.200**	**-3.435.500**	**0**	**-3.135.500**	**-3.235.500**	**-3.235.500**
	Investitionstätigkeit							
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-800.000,00	-1.030.000	-600.000	0	-600.000	-600.000	-600.000
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	-25.000,00	-25.000	-25.000	0	-25.000	-25.000	-25.000
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-825.000,00**	**-1.055.000**	**-625.000**	**0**	**-625.000**	**-625.000**	**-625.000**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-825.000,00**	**-1.055.000**	**-625.000**	**0**	**-625.000**	**-625.000**	**-625.000**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-3.717.200,00**	**-4.606.200**	**-4.060.500**	**0**	**-3.760.500**	**-3.860.500**	**-3.860.500**

Einzelinvestitionen Jahr 2016
111007 IT-Architekturmanagement/IT-Service

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2016	2017	2018	2019		
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**550,0**	550,0	550,0	550,0	550,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-550,0**	-550,0	-550,0	-550,0	-550,0	
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**50,0**	50,0	50,0	50,0	50,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-50,0**	-50,0	-50,0	-50,0	-50,0	
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - sonstige Baumaßnahmen							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**25,0**	25,0	25,0	25,0	25,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-25,0**	-25,0	-25,0	-25,0	-25,0	
Verpflichtungsermächtigung							

1.110 – Personal- und Organisationsservice

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.110 Personal- und Organisationsservice
Produkt 111008 Zentrale Personalarbeit

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Gisela Heinrich**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Allgemeine Leistungen (u.a. Bewirtschaftung Versorgungslasten - vgl. Produkt 111099, Hauptsatzung, Stellenplan)
2	Zentrale Personalsteuerung und -entwicklung
3	Ausbildung
4	Fortbildung (inkl. EDV-Fortbildung)
5	Personalgewinnung
6	Personalinformation / Daten
7	Personalbetreuung
8	Bezügeabrechnung
9	Beihilfe
10	Familienkasse

z.lfd.Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1,2	a) Die Anpassung des Stellenplanverfahrens an das Stellenplanmodul von KoPers ist erfolgt.
1,2	b) Die Vorbereitung für den Einsatz weiterer Zusatzmodule des integrierten Personalmanagementsystems KoPers ist in Abhängigkeit von der Einführungsplanung durch Dataport erfolgt.
2	a) Eine Neufassung der Beurteilungsrichtlinie liegt auf Basis der bisherigen Auswertungsergebnisse im Entwurf vor.
	b) Jahresmitarbeitergespräche sind nach Durchführung einer vorangegangenen Testphase gesamtstädtisch eingeführt.
	c) Ein Kennzahlensystem (KoSy) zur Steuerung und Wirkungskontrolle des Betrieblichen Gesundheitsmanagements ist abgestimmt.
3	Unter Berücksichtigung der "Charta der Vielfalt" und des Diversity-Ansatzes wird ein Ausbildungsmarketing (u.a. Messepräsenz, Aktualisierung Ausbildungsflyer, Mitwirkung an landesweiter Imagekampagne) zur Gewinnung neuer Auszubildenden angewendet.
4	a) Entsprechend dem zu erwartendem Bedarf (erfahrungsbezogener Schätzwert) werden mindestens 1.800 TeilnehmerInnen geschult.
	b) Der Zufriedenheitsfaktor der FortbildungsteilnehmerInnen liegt durchschnittlich mindestens bei "gut" (regelmäßige Abfrage).
5	a) Ein elektronisches Bewerberverwaltungsprogramm ist eingeführt.
	b) Ein Leitfaden zur stärkeren Einbeziehung von Führungskompetenzen bei der Besetzung von Leitungsfunktionen ist gesamtstädtisch abgestimmt und findet regelmäßig Anwendung.
6	Die Ermittlung der erforderlichen Personaldaten (z.B. für den Personalbericht) wird auf der Grundlage des integrierten Personalmanagementsystems KoPers und durch eine MS Office-Lösung sichergestellt.
7	Die Möglichkeiten des integrierten Personalmanagementsystems KoPers sind erschlossen und werden für die Personalbetreuung genutzt.
8	Zur weiteren Reduzierung von Doppelerfassungen wird der Schnittstellenabbau bei der Anlieferung von Daten für die Bezügeabrechnung durch Betriebe und Bereiche fortgesetzt.
9	Über Beihilfeanträge wird durchschnittlich in maximal 10 Arbeitstagen entschieden.
10	Die Möglichkeiten des integrierten Personalmanagementsystems KoPers sind erschlossen und werden für die Familienkasse genutzt.

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1a Die Anpassung ist erfolgt.			100,0%			
1b Die Vorbereitungen für die Zusatzmodule sind getroffen.		ja	ja			
2a Der Entwurf der Beurteilungsrichtlinie liegt vor.			ja			
2b Stand der Einführung von Jahresmitarbeitergesprächen			100,0%			
2c Anzahl Kennzahlen zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement			3	7	10	10
3 Anzahl der öffentlichkeitswirksamen Aktivitäten			5	5	5	5
4a Anzahl der TeilnehmerInnen an Schulungen	2.000	2.000	1.800	1.800	1.800	1.800
4b durchschnittliche Bewertung der Schulungen	2	2	2	2	2	2
5a Das Bewerberverwaltungsprogramm ist eingeführt.			100,0%			
5b Der Leitfaden wird angewendet.			100,0%			
6 Anzahl Berichte aus Kopers	0	0	3	4	5	5
6 Anzahl Berichte aus MS Office-Lösung	0	0	5	4	3	3
7 Die Nutzung ist erfolgt.			ja			
8 Anzahl abgebaute Schnittstellen	0	0	2	3	4	5
9 Durchschnittliche Durchlaufzeit bei Beihilfeanträgen - Anzahl der Tage	8	8	10	10	10	10
10 Die Nutzung ist erfolgt.			ja			

Strukturdaten	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anzahl Auszubildende (incl. Berufsfeuerwehr)	145	165	160	160	160	160
Anzahl Veranstaltungstage (incl.16 Wo Ausbildungslehrgänge)	380	400	350	350	350	350
Anzahl Stellenbesetzungsverfahren	218	200	200	200	200	200
Anzahl BeamtInnen	881	860	850	850	850	850
Anzahl durch POS betreute Tarifbeschäftigte	3.058	3.000	3.040	3.040	3.040	3.040
Anzahl durch POS betreute Personen in der Entgeltabrechnung	4.800	4.750	4.790	4.790	4.790	4.790

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.110 Personal- und Organisationsservice
Produkt 111008 Zentrale Personalarbeit

Strukturdaten	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anzahl Abrechnungsfälle im Jahr	58.320	58.100	57.500	57.500	57.500	57.500
Anzahl Beihilfeanträge	4.897	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
Anzahl Kindergeldfälle und kinderbez. Leistungen	1.910	1.900	1.850	1.800	1.750	1.750

Standardkennzahlen	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Personalkapazität	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anzahl Vollzeitäquivalente	50,70	50,10	49,30	49,30	49,30	49,30
darunter weiblich	36,50	36,00	35,60	35,60	35,60	35,60
Teilzeitbeschäftigte Personen	12,00	13,00	11,00	11,00	11,00	11,00
darunter weiblich	10,00	11,00	10,00	10,00	10,00	10,00

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.110 Personal- und Organisationsservice
Produkt 111008 Zentrale Personalarbeit

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	143.500,00	700	400	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	100,00	100	100	100	100	100
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	68.600,00	68.600	55.100	55.100	55.100	55.100
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	487.600,00	506.200	506.200	506.200	506.200	506.200
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	100,00	100	100	100	100	100
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**699.900,00**	**575.700**	**561.900**	**561.500**	**561.500**	**561.500**
50	11. Personalaufwendungen	-3.698.500,00	-3.801.900	-3.764.800	-3.840.200	-3.865.300	-3.872.600
51	12. - Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-531.900,00	-473.700	-473.700	-466.800	-466.800	-466.800
57	14. - Bilanzielle Abschreibungen	-10.700,00	-10.100	-16.700	-16.700	-16.700	-16.700
53	15. - Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	-473.100,00	-586.100	-600.600	-578.800	-656.700	-672.800
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-4.714.200,00**	**-4.871.800**	**-4.855.800**	**-4.902.500**	**-5.005.500**	**-5.028.900**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-4.014.300,00**	**-4.296.100**	**-4.293.900**	**-4.341.000**	**-4.444.000**	**-4.467.400**
46	20. + Finanzerträge	2.000,00	1.800	1.300	1.100	800	600
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**2.000,00**	**1.800**	**1.300**	**1.100**	**800**	**600**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-4.012.300,00**	**-4.294.300**	**-4.292.600**	**-4.339.900**	**-4.443.200**	**-4.466.800**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**-4.012.300,00**	**-4.294.300**	**-4.292.600**	**-4.339.900**	**-4.443.200**	**-4.466.800**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-182.100,00	-190.600	-133.300	-133.300	-133.300	-133.300
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-4.194.400,00**	**-4.484.900**	**-4.425.900**	**-4.473.200**	**-4.576.500**	**-4.600.100**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	4.757.500,00	5.060.800	5.078.800	5.078.800	5.078.800	5.078.800
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-565.700,00	-619.100	-581.400	-581.400	-581.400	-581.400
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-2.600,00**	**-43.200**	**71.500**	**24.200**	**-79.100**	**-102.700**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.110 Personal- und Organisationsservice
Produkt 111008 Zentrale Personalarbeit

Teilfinanzplan Ein - und Auszahlungsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	laufende Verwaltungstätigkeit							
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	143.200,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	100,00	100	100	0	100	100	100
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	68.600,00	68.600	55.100	0	55.100	55.100	55.100
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	487.600,00	506.200	506.200	0	506.200	506.200	506.200
65	07. + Sonstige Einzahlungen	100,00	100	100	0	100	100	100
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	2.000,00	1.800	1.300	0	1.100	800	600
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**701.600,00**	**576.800**	**562.800**	**0**	**562.600**	**562.300**	**562.100**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-531.900,00	-473.700	-473.700	0	-466.800	-466.800	-466.800
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-473.100,00	-586.100	-600.600	0	-578.800	-656.700	-672.800
	Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-1.005.000,00**	**-1.059.800**	**-1.074.300**	**0**	**-1.045.600**	**-1.123.500**	**-1.139.600**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-303.400,00**	**-483.000**	**-511.500**	**0**	**-483.000**	**-561.200**	**-577.500**
	Investitionstätigkeit							
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	18.400,00	14.000	12.000	0	11.000	10.000	9.000
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**18.400,00**	**14.000**	**12.000**	**0**	**11.000**	**10.000**	**9.000**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-8.000,00	-8.000	-38.000	0	-8.000	-8.000	-8.000
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-8.000,00**	**-8.000**	**-38.000**	**0**	**-8.000**	**-8.000**	**-8.000**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**10.400,00**	**6.000**	**-26.000**	**0**	**3.000**	**2.000**	**1.000**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-293.000,00**	**-477.000**	**-537.500**	**0**	**-480.000**	**-559.200**	**-576.500**

Einzelinvestitionen Jahr 2016
111008 Zentrale Personalarbeit

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2016	2017	2018	2019		
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**12,0**	11,0	10,0	9,0	7,0	
./. Auszahlungen		**38,0**	8,0	8,0	8,0	8,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-26,0**	3,0	2,0	1,0	-1,0	
Verpflichtungsermächtigung							

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.110 Personal- und Organisationsservice
Produkt 111098 Entgelte und Bezüge

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Gisela Heinrich**

lfd. Nr.	**Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen**
	technische Abwicklung der:
1	Entgelt- und Bezügeauszahlung für die MitarbeiterInnen der Hansestadt Lübeck und verbundenen Unternehmen
2	Abwicklung der Altersteilzeitrückstellungen

z.lfd.Nr.	**Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)**

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Strukturdaten	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Standardkennzahlen	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Personalkapazität	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.110 Personal- und Organisationsservice
Produkt 111098 Entgelte und Bezüge

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
50	11. Personalaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
51	12. - Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	0	0	0	0
57	14. - Bilanzielle Abschreibungen	0,00	0	0	0	0	0
53	15. - Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.110 Personal- und Organisationsservice
Produkt 111098 Entgelte und Bezüge

Teilfinanzplan Ein - und Auszahlungsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	laufende Verwaltungstätigkeit							
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
70	10. Personalauszahlungen	-142.182.100,00	-146.121.100	-151.367.000	0	-152.639.100	-153.628.700	-154.583.900
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	-19.940.000	0	-19.940.000	-19.940.000	-19.940.000
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	0	0	0	0	0
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-142.182.100,00**	**-146.121.100**	**-171.307.000**	**0**	**-172.579.100**	**-173.568.700**	**-174.523.900**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-142.182.100,00**	**-146.121.100**	**-171.307.000**	**0**	**-172.579.100**	**-173.568.700**	**-174.523.900**
	Investitionstätigkeit							
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-142.182.100,00**	**-146.121.100**	**-171.307.000**	**0**	**-172.579.100**	**-173.568.700**	**-174.523.900**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.110 Personal- und Organisationsservice
Produkt 111099 Versorgung

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Gisela Heinrich**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
	technische Abwicklung der:
1	Versorgungszahlungen für ausgeschiedene MitarbeiterInnen (Vergeben an die Versorgungsausgleichskasse - VAK)
2	Beihilfezahlungen für ausgeschiedene MitarbeiterInnen
3	Beihilfe- und Heilfürsorgezahlungen für Aktive

z.lfd.Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Strukturdaten	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Kostenvolumen Versorgungslasten (EUR)	18.805.500	19.556.200	19.940.000	19.940.000	19.940.000	19.940.000
Anzahl der Versorgungsempfänger (Stand: Juni d. J.)	663	670	670	670	670	670
Verwaltungskostenbeitrag an die VAK (EUR)	261.800	274.600	279.800	279.800	279.800	279.800
Kostenvolumen Beihilfelasten für Versorgungsempfänger (EUR)	2.078.914	2.900.000	2.900.000	2.900.000	2.900.000	2.900.000
Kostenvolumen Beihilfe- und Heilfürsorgelasten für Aktive (EUR)	1.740.831	2.450.000	2.450.000	2.450.000	2.450.000	2.450.000

Standardkennzahlen	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Personalkapazität	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.110 Personal- und Organisationsservice
Produkt 111099 Versorgung

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	276.300,00	268.700	270.200	270.200	270.200	270.200
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	200,00	200	200	200	200	200
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**276.500,00**	**268.900**	**270.400**	**270.400**	**270.400**	**270.400**
50	11. Personalaufwendungen	-292.100,00	-292.100	-296.000	-296.000	-296.000	-296.000
51	12. - Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	0	0	0	0
57	14. - Bilanzielle Abschreibungen	0,00	0	0	0	0	0
53	15. - Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	-689.900,00	-694.700	-708.900	-708.900	-708.900	-708.900
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-982.000,00**	**-986.800**	**-1.004.900**	**-1.004.900**	**-1.004.900**	**-1.004.900**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-705.500,00**	**-717.900**	**-734.500**	**-734.500**	**-734.500**	**-734.500**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-705.500,00**	**-717.900**	**-734.500**	**-734.500**	**-734.500**	**-734.500**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**-705.500,00**	**-717.900**	**-734.500**	**-734.500**	**-734.500**	**-734.500**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-705.500,00**	**-717.900**	**-734.500**	**-734.500**	**-734.500**	**-734.500**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-705.500,00**	**-717.900**	**-734.500**	**-734.500**	**-734.500**	**-734.500**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.110 Personal- und Organisationsservice
Produkt 111099 Versorgung

Teilfinanzplan Ein - und Auszahlungsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	laufende Verwaltungstätigkeit							
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	276.300,00	268.700	270.200	0	270.200	270.200	270.200
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**276.300,00**	**268.700**	**270.200**	**0**	**270.200**	**270.200**	**270.200**
70	10. Personalauszahlungen	-2.742.100,00	-2.742.100	-2.746.000	0	-2.746.000	-2.746.000	-2.746.000
71	11. + Versorgungsauszahlungen	-21.705.500,00	-22.456.200	-25.740.000	0	-25.740.000	-25.740.000	-25.740.000
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	0	0	0	0	0
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-689.900,00	-694.700	-708.900	0	-708.900	-708.900	-708.900
	Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-25.137.500,00**	**-25.893.000**	**-29.194.900**	**0**	**-29.194.900**	**-29.194.900**	**-29.194.900**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-24.861.200,00**	**-25.624.300**	**-28.924.700**	**0**	**-28.924.700**	**-28.924.700**	**-28.924.700**
	Investitionstätigkeit							
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-24.861.200,00**	**-25.624.300**	**-28.924.700**	**0**	**-28.924.700**	**-28.924.700**	**-28.924.700**

1.119 – Arbeitsschutz

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.119 Arbeitsschutz
Produkt 111006 Arbeitsschutz

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: N. N.

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Betriebsärztliche Betreuung
2	Sicherheitstechnische Betreuung

z.lfd.Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1	Organisation und Durchführung von arbeitsmedizinischen Untersuchungen und Beratungsgesprächen
1	Gesundheitsförderung / Suchtprävention (Beratungsgespräche, Begleitung in Einzelfällen, Seminare organisieren, Informationsveranstaltung für Personalräte und Bereichsleitungen)
1	Koordination Arbeitsgruppe PaVaA (Konfliktberatung anbieten, Fortbildung organisieren)
1	Beauftragte des Arbeitsgebers für Schwerbehinderte / Betriebliches Eingliederungsmanagement
1	Betriebliches Eingliederungsmanagement: Beratungsgespräche anbieten und durchführen
1/2	Organisation und Durchführung von Arbeitsplatzbegehungen und Beratungen
1/2	Beratung/Unterstützung bei Gefährdungsbeurteilungen (Erstellung von tätigkeitsbezogenen Gefährdungsbeurteilungen)
2	Erstellung von Tätigkeitsberichten und Unfallstatistiken
2	Organisation und Durchführung von Seminaren / Unterweisungen / Schulung von Sicherheitsbeauftragten
2	Organisation von Grundlagenseminaren für Azubis(1 x gewerbl. und 1 x für AnwärterInnen, Verwaltungsfachangestellte)
2	Überwachung und Begleitung der Durchführung von Elektroprüfungen

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Arbeitsmedizinische Untersuchungen / Gespräche	1.673	1.300	1.300	1.300	1.300	1.300
Anzahl der durchgeführten Seminare zur Suchtprävention	2	2	2	2	2	2
Teilnahme an Arbeitsschutzausschüssen	10	30	30	30	30	30
Arbeitsplatzbegehungen und Beratungen	292	650	650	650	650	650
TeilnehmerInnen an Seminaren / Unterweisungen	223	220	220	220	220	220

Strukturdaten	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Betriebsärztliche Einsatzzeiten	1.911	1.700	1.700	1.700	1.700	1.700
Sicherheitstechnische Einsatzzeiten	1.700	3.276	3.276	3.276	3.276	3.276

Standardkennzahlen	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Personalkapazität	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anzahl Vollzeitäquivalente	4,00	4,80	4,80	4,80	4,80	4,80
darunter weiblich	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00
Teilzeitbeschäftigte Personen	5,00	5,00	5,00	5,00	5,00	5,00
darunter weiblich	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.119 Arbeitsschutz
Produkt 111006 Arbeitsschutz

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	100,00	100	100	100	100	100
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	78.500,00	71.000	68.200	68.200	68.200	68.200
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**78.600,00**	**71.100**	**68.300**	**68.300**	**68.300**	**68.300**
50	11. Personalaufwendungen	-217.000,00	-261.700	-296.600	-296.600	-296.600	-296.600
51	12. - Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-7.300,00	-6.500	-5.700	-5.700	-5.700	-5.700
57	14. - Bilanzielle Abschreibungen	-1.600,00	-2.300	-2.300	-2.300	-2.300	-2.300
53	15. - Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	-4.100,00	-3.900	-3.800	-3.800	-3.800	-3.800
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-230.000,00**	**-274.400**	**-308.400**	**-308.400**	**-308.400**	**-308.400**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-151.400,00**	**-203.300**	**-240.100**	**-240.100**	**-240.100**	**-240.100**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-151.400,00**	**-203.300**	**-240.100**	**-240.100**	**-240.100**	**-240.100**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**-151.400,00**	**-203.300**	**-240.100**	**-240.100**	**-240.100**	**-240.100**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-38.000,00	-38.700	-37.800	-37.800	-37.800	-37.800
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-189.400,00**	**-242.000**	**-277.900**	**-277.900**	**-277.900**	**-277.900**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	216.000,00	285.300	316.500	316.500	316.500	316.500
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-44.200,00	-47.000	-48.500	-48.500	-48.500	-48.500
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-17.600,00**	**-3.700**	**-9.900**	**-9.900**	**-9.900**	**-9.900**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.119 Arbeitsschutz
Produkt 111006 Arbeitsschutz

Teilfinanzplan Ein - und Auszahlungsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	laufende Verwaltungstätigkeit							
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	100,00	100	100	0	100	100	100
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	78.500,00	71.000	68.200	0	68.200	68.200	68.200
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**78.600,00**	**71.100**	**68.300**	**0**	**68.300**	**68.300**	**68.300**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-7.300,00	-6.500	-5.700	0	-5.700	-5.700	-5.700
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-4.100,00	-3.900	-3.800	0	-3.800	-3.800	-3.800
	Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-11.400,00**	**-10.400**	**-9.500**	**0**	**-9.500**	**-9.500**	**-9.500**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**67.200,00**	**60.700**	**58.800**	**0**	**58.800**	**58.800**	**58.800**
	Investitionstätigkeit							
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-4.200,00	-4.700	-1.500	0	-4.200	-2.500	-2.600
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-4.200,00**	**-4.700**	**-1.500**	**0**	**-4.200**	**-2.500**	**-2.600**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-4.200,00**	**-4.700**	**-1.500**	**0**	**-4.200**	**-2.500**	**-2.600**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**63.000,00**	**56.000**	**57.300**	**0**	**54.600**	**56.300**	**56.200**

Einzelinvestitionen Jahr 2016
111006 Arbeitsschutz

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2016	2017	2018	2019		
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**0,0**	4,0	0,0	0,0	0,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**0,0**	-4,0	0,0	0,0	0,0	
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**1,5**	0,2	2,5	2,6	0,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-1,5**	-0,2	-2,5	-2,6	0,0	
Verpflichtungsermächtigung							

1.130 – Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.130 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Produkt 111009 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Bernd Saxe**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Pressedienst
2	Interne Information und Kommunikation
3	Amtliche Bekanntmachungen und Anzeige
4	Internetauftritt der Hansestadt Lübeck und des Ostseeheilbades Travemünde

z.lfd.Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1 a	Pro Jahr werden ca. 900 Pressemitteilungen herausgegeben sowie rund 250 Medientermine betreut/realisiert
1 b	Pro Jahr werden rund 250 Medientermine betreut/realisiert.
1 c	Bearbeitung von Presseanfragen (telefonisch, per Mail etc.) inklusive Informationsbeschaffung
2	Presseclipping: Information von Entscheidungsträgern in Verwaltung und Politik über das Aussenbild der Stadt
3	Agenturleistung: Publikation von rund 600 Amtlichen Bekanntmachungen/Anzeigen pro Jahr in unterschiedlichen Medien
4	a) Pflege/Aktualisierung des Internetauftritts (fachbereichsübergreifend)
…	b) Qualitätssicherung: Entwicklung und Umsetzung neuer Inhalte/Projekte

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Pressemitteilungen	900	900	900	900	900	900
Presseeinladungen / Medientermine	250	250	250	250	250	250
Presseanfragen	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
Anzahl Anzeigen (Veröffentlichungen)	600	600	600	600	600	600
Anzahl der täglichen Seitenzugriffe (Internet)	350.000	350.000	350.000	350.000	350.000	350.000

Strukturdaten	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Standardkennzahlen	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Personalkapazität	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anzahl Vollzeitäquivalente	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00
darunter weiblich	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Teilzeitbeschäftigte Personen	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
darunter weiblich	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.130 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Produkt 111009 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	3.100,00	3.100	3.100	3.100	3.100	3.100
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	20.000,00	20.300	14.000	14.000	14.000	14.000
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**23.100,00**	**23.400**	**17.100**	**17.100**	**17.100**	**17.100**
50	11. Personalaufwendungen	-215.100,00	-218.400	-230.900	-230.900	-230.900	-230.900
51	12. - Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-38.100,00	-38.200	-52.600	-52.600	-52.600	-52.600
57	14. - Bilanzielle Abschreibungen	-400,00	-4.400	-4.400	-4.400	-4.400	-4.400
53	15. - Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	-115.700,00	-115.000	-115.000	-115.000	-115.000	-115.000
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-369.300,00**	**-376.000**	**-402.900**	**-402.900**	**-402.900**	**-402.900**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-346.200,00**	**-352.600**	**-385.800**	**-385.800**	**-385.800**	**-385.800**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-346.200,00**	**-352.600**	**-385.800**	**-385.800**	**-385.800**	**-385.800**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**-346.200,00**	**-352.600**	**-385.800**	**-385.800**	**-385.800**	**-385.800**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-24.500,00	-24.500	-24.200	-24.200	-24.200	-24.200
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-370.700,00**	**-377.100**	**-410.000**	**-410.000**	**-410.000**	**-410.000**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	424.300,00	432.100	455.800	455.800	455.800	455.800
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-53.200,00	-52.300	-54.700	-54.700	-54.700	-54.700
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**400,00**	**2.700**	**-8.900**	**-8.900**	**-8.900**	**-8.900**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.130 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Produkt 111009 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Teilfinanzplan Ein - und Auszahlungsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	laufende Verwaltungstätigkeit							
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	3.100,00	3.100	3.100	0	3.100	3.100	3.100
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	20.000,00	20.300	14.000	0	14.000	14.000	14.000
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**23.100,00**	**23.400**	**17.100**	**0**	**17.100**	**17.100**	**17.100**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-38.100,00	-38.200	-52.600	0	-52.600	-52.600	-52.600
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-115.700,00	-115.000	-115.000	0	-115.000	-115.000	-115.000
	Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-153.800,00**	**-153.200**	**-167.600**	**0**	**-167.600**	**-167.600**	**-167.600**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-130.700,00**	**-129.800**	**-150.500**	**0**	**-150.500**	**-150.500**	**-150.500**
	Investitionstätigkeit							
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-1.000,00	-11.000	-101.000	0	-21.000	-21.000	-21.000
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-1.000,00**	**-11.000**	**-101.000**	**0**	**-21.000**	**-21.000**	**-21.000**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-1.000,00**	**-11.000**	**-101.000**	**0**	**-21.000**	**-21.000**	**-21.000**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-131.700,00**	**-140.800**	**-251.500**	**0**	**-171.500**	**-171.500**	**-171.500**

Einzelinvestitionen Jahr 2016
111009 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2016	2017	2018	2019		
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**100,0**	20,0	20,0	20,0	20,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-100,0**	-20,0	-20,0	-20,0	-20,0	
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**1,0**	1,0	1,0	1,0	1,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-1,0**	-1,0	-1,0	-1,0	-1,0	
Verpflichtungsermächtigung							

1.140 – Rechnungsprüfungsamt

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.140 Rechnungsprüfungsamt
Produkt 111010 Prüfungen, Gutachten, Stellungnahmen

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Kenneth Meyer**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Prüfung der Jahresrechnung und Bilanz
2	Sonderprüfungen: Rechtmäßigkeit, Wirtschaftlichkeit, Zweckmäßigkeit
3	Beratung, Gutachten, Projekte
4	Prüfung von Belegen, Zahlstellen und Verwendungsnachweisen
5	Prüfung von Geldannahmestellen und Handvorschüssen

z.lfd.Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1	Prüfung der Eröffnungsbilanz, Durchführung der Prüfung doppischer Jahresrechnungen sowie Schlussberichtserstellung
2	In Abhängigkeit der Anzahl vorgelegter Jahresrechnungen sowie besonderer Vorkommnisse (Prüfungsaufträge) werden Sonderprüfungen durchgeführt.
3	Sukzessive Ausweitung von Beratungen sowie begleitenden Prüfungen durch frühzeitige Beteiligung oder Info des RPA
4.1	Softwareunterstützte Prüfung von Kassen- und Rechnungsbelegen (ca. 1 %)
4.2	Prüfung von Kassen, Zahlstellen, Geldannahmestellen sowie Handvorschüssen
4.3	Prüfung von Verwendungsnachweisen gem. Anforderungen des Landes bzw. Bundes

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Berichte Prüfung der Jahresrechnung (Kameralistik) 2012 Schulv.	1	0	0	0	0	0
Berichte Prüfungen der Eröffnungsbilanzen (2014 Schulverband)	0	1	0	0	0	0
Berichte Prüfung doppischer Jahresrechnungen (2015 Schulv.)	9	9	11	11	11	11
Schlussbericht für die Bürgerschaft	1	1	1	1	1	1
Sonderprüfungen	2	2	2	3	3	3
Beratungen, Gutachten u. Projektbeteiligungen (ca.)	7	7	7	7	7	7
Prüfung der Kassen- und Rechnungsbelege (%)	1	1	1	1	1	1
Prüfung des Bereichs Buchhaltung & Finanzen und der Zahlstellen	12	19	19	19	19	19
Prüfung von Geldannahmestellen und Handvorschüssen	30	70	70	70	70	70
Prüfung von Verwendungsnachweisen	31	35	35	35	35	35

Strukturdaten	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Eröffnungsbilanzprüfungen Schlussbilanzprüfungen	0	1	0	0	0	0
Sonderprüfungen Technik und Bau Sonderprüfungen Verwaltung	2	2	2	2	2	2
Umfang qualifiziert ausgewählter u. geprüfter Belege (in %)	1	1	1	1	1	1

Standardkennzahlen	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Personalkapazität	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anzahl Vollzeitäquivalente	14,30	13,90	13,90	13,90	13,90	13,90
darunter weiblich	3,30	2,90	2,90	2,90	2,90	2,90
Teilzeitbeschäftigte Personen	4,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
darunter weiblich	2,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.140 Rechnungsprüfungsamt
Produkt 111010 Prüfungen, Gutachten, Stellungnahmen

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	100,00	100	100	100	100	100
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	17.100,00	17.800	17.800	17.800	17.800	17.800
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**17.200,00**	**17.900**	**17.900**	**17.900**	**17.900**	**17.900**
50	11. Personalaufwendungen	-909.600,00	-931.200	-958.900	-971.400	-971.400	-971.400
51	12. - Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-16.800,00	-16.800	-20.000	-20.000	-20.000	-20.000
57	14. - Bilanzielle Abschreibungen	-300,00	-300	-2.300	-800	-600	-600
53	15. - Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	-20.600,00	-20.600	-19.300	-19.300	-19.300	-19.300
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-947.300,00**	**-968.900**	**-1.000.500**	**-1.011.500**	**-1.011.300**	**-1.011.300**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-930.100,00**	**-951.000**	**-982.600**	**-993.600**	**-993.400**	**-993.400**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-930.100,00**	**-951.000**	**-982.600**	**-993.600**	**-993.400**	**-993.400**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**-930.100,00**	**-951.000**	**-982.600**	**-993.600**	**-993.400**	**-993.400**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-50.400,00	-53.400	-49.900	-49.900	-49.900	-49.900
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-980.500,00**	**-1.004.400**	**-1.032.500**	**-1.043.500**	**-1.043.300**	**-1.043.300**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	417.300,00	434.100	454.300	454.300	454.300	454.300
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-116.700,00	-134.200	-122.400	-122.400	-122.400	-122.400
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-679.900,00**	**-704.500**	**-700.600**	**-711.600**	**-711.400**	**-711.400**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.140 Rechnungsprüfungsamt
Produkt 111010 Prüfungen, Gutachten, Stellungnahmen

Teilfinanzplan Ein - und Auszahlungsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	laufende Verwaltungstätigkeit							
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	100,00	100	100	0	100	100	100
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	17.100,00	17.800	17.800	0	17.800	17.800	17.800
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**17.200,00**	**17.900**	**17.900**	**0**	**17.900**	**17.900**	**17.900**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-16.800,00	-16.800	-20.000	0	-20.000	-20.000	-20.000
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-20.600,00	-20.600	-19.300	0	-19.300	-19.300	-19.300
	Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-37.400,00**	**-37.400**	**-39.300**	**0**	**-39.300**	**-39.300**	**-39.300**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-20.200,00**	**-19.500**	**-21.400**	**0**	**-21.400**	**-21.400**	**-21.400**
	Investitionstätigkeit							
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	0,00	-2.000	-3.000	0	-2.000	-2.000	-2.000
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**0,00**	**-2.000**	**-3.000**	**0**	**-2.000**	**-2.000**	**-2.000**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**0,00**	**-2.000**	**-3.000**	**0**	**-2.000**	**-2.000**	**-2.000**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-20.200,00**	**-21.500**	**-24.400**	**0**	**-23.400**	**-23.400**	**-23.400**

Einzelinvestitionen Jahr 2016
111010 Prüfungen, Gutachten, Stellungnahmen

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2016	2017	2018	2019		
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**3,0**	2,0	2,0	2,0	2,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-3,0**	-2,0	-2,0	-2,0	-2,0	
Verpflichtungsermächtigung							

1.160 – Frauenbüro

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.160 Frauenbüro
Produkt 111011 Frauenemanzipatorische Gleichstellungsarbeit

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Elke Sasse**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Steuerungsunterstützende Beratung
2	Begleitung des Verwaltungshandelns
3	Informieren und beraten der EinwohnerInnen
4	Informieren und beraten der MitarbeiterInnen
5	Initiieren und unterstützen von Kooperationen

z.lfd.Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1	Beratung bei der Erstellung von Beratungsvorlagen und bei der Umsetzung gefasster Beschlüsse
2	Unterstützung der Fachbereiche und Eigenbetriebe bei den Zielsetzung FFP
3+5	Intensivierte Kooperation zu a) Beteiigung von Frauen, b) Frauenerwerbsarbeit
4	Infoveranstaltung, Frauen-Info, zielgruppenspezifische Informationen

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Zahl der steuerungsunterstützenden Beratungen / Stellungnahmen	9	12	12	12	12	12
Zahl der Beratungen zum Frauenförderplan	8	9	8	8	7	7
Veranstaltungen (Beteiligung von Frauen)	134	130	220	170	170	170
Veranstaltungen (Frauenerwerbsarbeit)	260	150	210	200	200	200
Teilnehmerinnenzahl Infoveranstaltungen	56	100	70	70	70	70

Strukturdaten	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
TN an Sitzungen diverser Gremien (Senat, HA, Bü u.a.)	49	50	50	50	50	50
Stellungnahmen zu Entscheidungen, Vorlagen, Berichten	9	12	12	12	12	12
Teilnahmen an Vorstellungsgesprächen	25	35	35	35	35	35
Begleitung von Stellenbesetzungsverfahren	253	220	230	230	230	230
Beratung von EinwohnerInnen	137	120	130	130	130	130
Beratung von MitarbeiterInnen	93	60	60	60	60	60
Veröffentlichungen	3	5	5	5	5	5
Veranstaltungen	15	10	12	10	10	10
Mitarbeit in Netzwerken, Projekten, AG's (Federführung)	4	5	5	5	5	5
Mitarbeit in Netzwerken, Projekten, AG's (Mitarbeit)	5	4	4	4	4	4

Standardkennzahlen	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Personalkapazität	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anzahl Vollzeitäquivalente	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00
darunter weiblich	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00
Teilzeitbeschäftigte Personen	1,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00
darunter weiblich	1,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.160 Frauenbüro
Produkt 111011 Frauenemanzipatorische Gleichstellungsarbeit

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	100,00	100	100	100	100	100
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	100,00	100	100	100	100	100
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	200,00	200	200	200	200	200
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	23.300,00	3.200	3.200	3.200	3.200	3.200
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**23.700,00**	**3.600**	**3.600**	**3.600**	**3.600**	**3.600**
50	11. Personalaufwendungen	-192.600,00	-197.900	-198.600	-198.600	-198.600	-198.600
51	12. - Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-14.000,00	-13.500	-12.700	-12.700	-12.700	-12.700
57	14. - Bilanzielle Abschreibungen	-300,00	-300	-300	-300	-300	-300
53	15. - Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	-7.300,00	-6.600	-6.500	-6.500	-6.500	-6.500
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-214.200,00**	**-218.300**	**-218.100**	**-218.100**	**-218.100**	**-218.100**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-190.500,00**	**-214.700**	**-214.500**	**-214.500**	**-214.500**	**-214.500**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-190.500,00**	**-214.700**	**-214.500**	**-214.500**	**-214.500**	**-214.500**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**-190.500,00**	**-214.700**	**-214.500**	**-214.500**	**-214.500**	**-214.500**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-14.400,00	-15.900	-15.700	-15.700	-15.700	-15.700
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-204.900,00**	**-230.600**	**-230.200**	**-230.200**	**-230.200**	**-230.200**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	82.600,00	82.600	82.800	82.800	82.800	82.800
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-34.700,00	-39.800	-37.900	-37.900	-37.900	-37.900
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-157.000,00**	**-187.800**	**-185.300**	**-185.300**	**-185.300**	**-185.300**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.160 Frauenbüro
Produkt 111011 Frauenemanzipatorische Gleichstellungsarbeit

Teilfinanzplan Ein - und Auszahlungsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	laufende Verwaltungstätigkeit							
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	100,00	100	100	0	100	100	100
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	100,00	100	100	0	100	100	100
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	200,00	200	200	0	200	200	200
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	23.300,00	3.200	3.200	0	3.200	3.200	3.200
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**23.700,00**	**3.600**	**3.600**	**0**	**3.600**	**3.600**	**3.600**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-14.000,00	-13.500	-12.700	0	-12.700	-12.700	-12.700
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-7.300,00	-6.600	-6.500	0	-6.500	-6.500	-6.500
	Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-21.300,00**	**-20.100**	**-19.200**	**0**	**-19.200**	**-19.200**	**-19.200**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**2.400,00**	**-16.500**	**-15.600**	**0**	**-15.600**	**-15.600**	**-15.600**
	Investitionstätigkeit							
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-1.000,00	-1.000	-1.000	0	-1.000	-1.000	-1.000
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-1.000,00**	**-1.000**	**-1.000**	**0**	**-1.000**	**-1.000**	**-1.000**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-1.000,00**	**-1.000**	**-1.000**	**0**	**-1.000**	**-1.000**	**-1.000**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**1.400,00**	**-17.500**	**-16.600**	**0**	**-16.600**	**-16.600**	**-16.600**

Einzelinvestitionen Jahr 2016
111011 Frauenemanzipatorische Gleichstellungsarbeit alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2016	2017	2018	2019		
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**1,0**	1,0	1,0	1,0	1,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-1,0**	-1,0	-1,0	-1,0	-1,0	
Verpflichtungsermächtigung							

1.180 – Gesamtpersonalrat

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.180 Gesamtpersonalrat
Produkt 111034 Gesamtpersonalrat

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: Gesamtpersonalrat

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Der Personalrat ist für die Einhaltung der zugunsten der Beschäftigten und BeamtInnen geltenden Gesetze, Tarifverträge
	und anderer Bestimmungen verantwortlich. Er nimmt Anregungen und Beschwerden entgegen und wirkt auf deren
	Erledigung hin.

z.lfd.Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1	entfällt

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Strukturdaten	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Standardkennzahlen	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Personalkapazität	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anzahl Vollzeitäquivalente	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50
darunter weiblich	0,50	0,50	0,50	0,50	0,50	0,50
Teilzeitbeschäftigte Personen	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
darunter weiblich	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.180 Gesamtpersonalrat
Produkt 111034 Gesamtpersonalrat

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	100,00	100	0	0	0	0
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**100,00**	**100**	**0**	**0**	**0**	**0**
50	11. Personalaufwendungen	-83.400,00	-85.900	-86.100	-86.100	-86.100	-86.100
51	12. - Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-2.500,00	-2.500	-2.600	-2.600	-2.600	-2.600
57	14. - Bilanzielle Abschreibungen	-100,00	-100	-100	-100	-100	-100
53	15. - Transferaufwendungen	-1.800,00	-1.800	-1.800	-1.800	-1.800	-1.800
54	16. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	-3.200,00	-3.500	-3.100	-3.100	-3.100	-3.400
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-91.000,00**	**-93.800**	**-93.700**	**-93.700**	**-93.700**	**-94.000**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-90.900,00**	**-93.700**	**-93.700**	**-93.700**	**-93.700**	**-94.000**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-90.900,00**	**-93.700**	**-93.700**	**-93.700**	**-93.700**	**-94.000**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**-90.900,00**	**-93.700**	**-93.700**	**-93.700**	**-93.700**	**-94.000**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-11.700,00	-13.600	-12.200	-12.200	-12.200	-13.200
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-102.600,00**	**-107.300**	**-105.900**	**-105.900**	**-105.900**	**-107.200**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-68.200,00	-66.900	-66.200	-66.200	-66.200	-66.200
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-170.800,00**	**-174.200**	**-172.100**	**-172.100**	**-172.100**	**-173.400**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.180 Gesamtpersonalrat
Produkt 111034 Gesamtpersonalrat

Teilfinanzplan Ein - und Auszahlungsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	laufende Verwaltungstätigkeit							
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	100,00	100	0	0	0	0	0
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**100,00**	**100**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-2.500,00	-2.500	-2.600	0	-2.600	-2.600	-2.600
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	-1.800,00	-1.800	-1.800	0	-1.800	-1.800	-1.800
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-3.200,00	-3.500	-3.100	0	-3.100	-3.100	-3.400
	Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-7.500,00**	**-7.800**	**-7.500**	**0**	**-7.500**	**-7.500**	**-7.800**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-7.400,00**	**-7.700**	**-7.500**	**0**	**-7.500**	**-7.500**	**-7.800**
	Investitionstätigkeit							
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	0,00	-300	-300	0	-300	-300	-300
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**0,00**	**-300**	**-300**	**0**	**-300**	**-300**	**-300**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**0,00**	**-300**	**-300**	**0**	**-300**	**-300**	**-300**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-7.400,00**	**-8.000**	**-7.800**	**0**	**-7.800**	**-7.800**	**-8.100**

Einzelinvestitionen Jahr 2016
111034 Gesamtpersonalrat

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2016	2017	2018	2019		
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**0,3**	0,3	0,3	0,3	0,3	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-0,3**	-0,3	-0,3	-0,3	-0,3	
Verpflichtungsermächtigung							

1.181 – Personalrat FB 1

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.181 Personalrat FB 1
Produkt 111035 Personalrat FB 1

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Personalrat Fachbereich 1**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Der Personalrat ist für die Einhaltung der zugunsten der Beschäftigten und BeamtInnen geltenden Gesetze, Tarifverträge
	und anderer Bestimmungen verantwortlich. Er nimmt Anregungen und Beschwerden entgegen und wirkt auf deren
	Erledigung hin.

z.lfd.Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
	entfällt

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Strukturdaten	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Standardkennzahlen	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Personalkapazität	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anzahl Vollzeitäquivalente	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50
darunter weiblich	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Teilzeitbeschäftigte Personen	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
darunter weiblich	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.181 Personalrat FB 1
Produkt 111035 Personalrat FB 1

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	100,00	100	0	0	0	0
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**100,00**	**100**	**0**	**0**	**0**	**0**
50	11. Personalaufwendungen	-92.400,00	-95.700	-98.000	-98.000	-98.000	-98.000
51	12. - Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-1.600,00	-1.600	-1.600	-1.600	-1.600	-1.600
57	14. - Bilanzielle Abschreibungen	-200,00	-200	-200	-200	-200	-200
53	15. - Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	-4.800,00	-4.800	-4.800	-4.800	-4.800	-5.000
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-99.000,00**	**-102.300**	**-104.600**	**-104.600**	**-104.600**	**-104.800**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-98.900,00**	**-102.200**	**-104.600**	**-104.600**	**-104.600**	**-104.800**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-98.900,00**	**-102.200**	**-104.600**	**-104.600**	**-104.600**	**-104.800**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**-98.900,00**	**-102.200**	**-104.600**	**-104.600**	**-104.600**	**-104.800**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-6.800,00	-7.300	-7.300	-7.300	-7.300	-7.500
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-105.700,00**	**-109.500**	**-111.900**	**-111.900**	**-111.900**	**-112.300**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-13.100,00	-22.800	-15.100	-15.100	-15.100	-15.100
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-118.800,00**	**-132.300**	**-127.000**	**-127.000**	**-127.000**	**-127.400**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.181 Personalrat FB 1
Produkt 111035 Personalrat FB 1

Teilfinanzplan Ein - und Auszahlungsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	laufende Verwaltungstätigkeit							
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	100,00	100	0	0	0	0	0
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**100,00**	**100**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-1.600,00	-1.600	-1.600	0	-1.600	-1.600	-1.600
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-4.800,00	-4.800	-4.800	0	-4.800	-4.800	-5.000
	Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-6.400,00**	**-6.400**	**-6.400**	**0**	**-6.400**	**-6.400**	**-6.600**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-6.300,00**	**-6.300**	**-6.400**	**0**	**-6.400**	**-6.400**	**-6.600**
	Investitionstätigkeit							
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	0,00	-300	-300	0	-300	-300	-300
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**0,00**	**-300**	**-300**	**0**	**-300**	**-300**	**-300**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**0,00**	**-300**	**-300**	**0**	**-300**	**-300**	**-300**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-6.300,00**	**-6.600**	**-6.700**	**0**	**-6.700**	**-6.700**	**-6.900**

Einzelinvestitionen Jahr 2016
111035 Personalrat FB 1

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2016	2017	2018	2019		
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**0,3**	0,3	0,3	0,3	0,3	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-0,3**	-0,3	-0,3	-0,3	-0,3	
Verpflichtungsermächtigung							

1.201 – Haushalt und Steuerung

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.201 Haushalt und Steuerung
Produkt 111012 Haushalt und Steuerung

Produkthaushaltsseite

Produktseite1.201 Verantwortlich: **Manfred Uhlig (kommissarisch)**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Aufstellung Haushaltsplan
2	Bewirtschaftung Haushaltsplan
3	Berichtswesen
4	Unterstützung des Bürgermeisters in relevanten Fachbereichsfragen und bei Projekten
5	Unterstützung des Bürgermeisters für alle Senatsberatungen
6	Entwicklung von Steuerungsinstrumenten
7	Haushaltskonsolidierung
8	Administration der Finanzsoftware MACH
9	Erstellung der Jahresabschlüsse für Kernmandanten und Stiftungen
10	Haupt- und Anlagenbuchhaltung einschließlich Inventur

z.lfd.Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1	Der Haushalt für das Folgejahr wird fristgerecht erarbeitet und entscheidungsreif zur November-Sitzung der Bürgerschaft vorgelegt.
2.1	Die haushaltsmäßige Ordnung zwingender Mehrbedarfsanforderungen wird innerhalb von max. drei Arbeitstagen entschieden bzw. entscheidungsreif aufbereitet.
2.2	Stellungnahmen zu Vorlagen mit finanzwirtschaftlichen Auswirkungen werden innerhalb von max. fünf Arbeitstagen abgegeben
2.3	Bewilligte Zuschüsse werden in Abstimmung mit den Fachbereichen rechtzeitig realisiert und eingenommen.
2.4	Freigaben von Investitionsauszahlungen werden innerhalb von max. drei Arbeitstagen entschieden bzw. entscheidungsreif vorbereitet.
3.1	Fristgerechte Erarbeitung und Vorlage der Halbjahresberichte für über- und außerplanmäßige Bewilligungen.
3.2	Fristgerechte Erstellung der Zwischenberichte aufgrund der Meldungen aus den Fachbereichen
3.3	Die vollständige Bearbeitung des Berichtswesens mit der Controlling-Software Kosy verbessert die Aktualität des Berichtswesens.
4+5	Der Erfüllungsgrad der Anforderungen des Bürgermeisters an Quantität und Qualität der Unterstützung durch das ZC beträgt mind. 90 %
6	Die Einbeziehung der KLR in die steuerungsrelevanten Prozesse wird weiter vorangetrieben bei gleichzeitiger Überprüfung und ggf. Weiterentwicklung und Optimierung der KLR-Strukturen in den Fachbereichen/Bereichen
7	Die weitere Ausarbeitung des überjährigen Konsolidierungskonzepts HL mit kurz-, mittel- und langfristigen Konsolidierungsmaßnahmen sowie die Koordinierung und Umsetzungssteuerung der beschlossenen Maßnahmen (Vorjahre und neu 2016) wird sichergestellt. Die Abrechnung der bereits abrechnungsfähigen Maßnahmen aus Vorjahren wird fortgesetzt
8	Administration der Finanzsoftware MACH
9	Zeitgerechte Erstellung von Jahresabschlüssen der Hansestadt Lübeck und der von ihr verwalteten Stiftungen
10	Sicherstellung des laufenden Betriebs nach Organisationsänderung

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Der Haushaltsplanentwurf liegt entscheidungsreif vor	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Max. Dauer der Bearbeitung von Mehrbedarfsanforderungen in Arbeitstagen			3	3	3	3
2 Halbjahresberichte für über- und außerplanmäßige Bewilligungen werden erstellt	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Zwischenberichte: Dauer der Erstellung vom Berichtsstichtag bis zur Gremienbefassung in Arbeitstagen			30	28	26	24
Erfüllung der Anforderungen in %	90,0%	90,0%	90,0%	90,0%	90,0%	90,0%
KLR-Intensivierung durch Überprüfung und ggf. Weiterentwicklung			10	10	10	10
Das Konsolidierungskonzept ist weiter ausgearbeitet, ab 2016 Abrechnung der beschlossenen Maßnahmen	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Verfügbarkeit der Finanzsoftware			98,0%	98,0%	98,0%	98,0%

Strukturdaten	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Haushaltsplananmeldungen prüfen, eingeben	22.618	22.000	22.000	22.000	22.000	22.000
Freigabeanträge investive Auszahlungen bearbeiten	121	120	120	120	120	120
Haushaltsmittel sperren	318	350	350	350	350	350
Restanträge bearbeiten	486	500	500	500	500	500
Bewilligungen (üpl. / apl. - Planumbuchungen) bearbeiten	344	400	400	400	400	400
Konten einrichten	35	30	30	30	30	30
Fördervorgänge bearbeiten	25	12	12	12	12	12
Bürgschaftsvorgänge bearbeiten	89	85	85	85	85	85
Kreditvorgänge bearbeiten	225	230	230	230	230	230
Sonderkreditverträge bearbeiten / Zinsmanagement	2	2	2	2	2	2
Finanzwirtschaftliche Stellungnahmen erarbeiten	110	150	150	150	150	150
Berichte zur Haushaltsentwicklung erstellen	3	3	3	3	3	3
Anzahl Senatssitzungen	37	40	40	40	40	40
Gesamtzahl Vorlagen / Berichte im Senat	447	775	775	775	755	755

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.201 Haushalt und Steuerung
Produkt 111012 Haushalt und Steuerung

Strukturdaten	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Haushaltsplanwerke erarbeiten	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Nachtragsplanwerke erarbeiten	nein	nein	nein	nein	nein	nein

Standardkennzahlen	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Personalkapazität	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anzahl Vollzeitäquivalente	17,00	17,00	42,00	43,00	43,00	43,00
darunter weiblich	6,00	6,00	19,00	19,00	19,00	19,00
Teilzeitbeschäftigte Personen	2,00	2,00	4,00	3,00	3,00	3,00
darunter weiblich	2,00	2,00	3,00	2,00	2,00	2,00

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.201 Haushalt und Steuerung
Produkt 111012 Haushalt und Steuerung

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	100,00	100	100	100	100	100
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	60.300,00	61.500	140.300	140.300	140.300	140.300
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**60.400,00**	**61.600**	**140.400**	**140.400**	**140.400**	**140.400**
50	11. Personalaufwendungen	-1.116.300,00	-1.162.300	-3.101.100	-2.442.600	-2.432.000	-2.432.000
51	12. - Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-18.000,00	-104.100	-108.400	-108.900	-108.900	-108.900
57	14. - Bilanzielle Abschreibungen	-1.000,00	-13.300	-13.300	-13.300	-13.300	-13.300
53	15. - Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	-145.500,00	-44.800	-450.900	-50.900	-50.900	-50.900
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-1.280.800,00**	**-1.324.500**	**-3.673.700**	**-2.615.700**	**-2.605.100**	**-2.605.100**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-1.220.400,00**	**-1.262.900**	**-3.533.300**	**-2.475.300**	**-2.464.700**	**-2.464.700**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-1.220.400,00**	**-1.262.900**	**-3.533.300**	**-2.475.300**	**-2.464.700**	**-2.464.700**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**-1.220.400,00**	**-1.262.900**	**-3.533.300**	**-2.475.300**	**-2.464.700**	**-2.464.700**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-57.000,00	-60.700	-106.100	-106.100	-106.100	-106.100
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-1.277.400,00**	**-1.323.600**	**-3.639.400**	**-2.581.400**	**-2.570.800**	**-2.570.800**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	1.537.900,00	1.565.400	3.935.500	3.935.500	3.935.500	3.935.500
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-258.600,00	-342.200	-628.500	-628.500	-628.500	-628.500
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**1.900,00**	**-100.400**	**-332.400**	**725.600**	**736.200**	**736.200**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.201 Haushalt und Steuerung
Produkt 111012 Haushalt und Steuerung

Teilfinanzplan Ein - und Auszahlungsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	laufende Verwaltungstätigkeit							
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	100,00	100	100	0	100	100	100
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	60.300,00	61.500	140.300	0	140.300	140.300	140.300
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**60.400,00**	**61.600**	**140.400**	**0**	**140.400**	**140.400**	**140.400**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-18.000,00	-104.100	-108.400	0	-108.900	-108.900	-108.900
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-145.500,00	-44.800	-450.900	0	-50.900	-50.900	-50.900
	Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-163.500,00**	**-148.900**	**-559.300**	**0**	**-159.800**	**-159.800**	**-159.800**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-103.100,00**	**-87.300**	**-418.900**	**0**	**-19.400**	**-19.400**	**-19.400**
	Investitionstätigkeit							
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-11.500,00	-51.500	-127.000	0	-127.000	-102.000	-102.000
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-11.500,00**	**-51.500**	**-127.000**	**0**	**-127.000**	**-102.000**	**-102.000**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-11.500,00**	**-51.500**	**-127.000**	**0**	**-127.000**	**-102.000**	**-102.000**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-114.600,00**	**-138.800**	**-545.900**	**0**	**-146.400**	**-121.400**	**-121.400**

Einzelinvestitionen Jahr 2016
111012 Haushalt und Steuerung

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2016	2017	2018	2019		
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**125,0**	125,0	100,0	100,0	0,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-125,0**	-125,0	-100,0	-100,0	0,0	
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**2,0**	2,0	2,0	2,0	0,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-2,0**	-2,0	-2,0	-2,0	0,0	
Verpflichtungsermächtigung							

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.201 Haushalt und Steuerung
Produkt 111015 Steuern

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Manfred Uhlig (kommissarisch)**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Erhebung Straßenreinigungsgebühren
2	Erhebung Grundsteuer
3	Erhebung Gewerbesteuer
4	Erhebung Vergnügungssteuer
5	Erhebung Hundesteuer
6	Erhebung Zweitwohnungsteuer
7	Einführung Tourismusabgabe

z.lfd.Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1-6	Überarbeitung der Sollprozesse
7	Erstellen der Satzung und Einrichtung in MACH
3, 6, 7	Umsetzung der Maßnahmen des Konsolidierungskonzeptes

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anzahl überarbeiteter Sollprozesse			2	2	2	2
Anzahl versandter Bescheide für die Tourismusabgabe			10.000	15.000	15.000	15.000
Hebesatz Gewerbesteuer in %			450	450	450	450

Strukturdaten	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Straßenreinigungsgebühren (Fallzahlen)	22.416	22.300	23.000	23.000	23.000	23.000
Gewerbesteuer: Aktive Fälle	5.400	5.400	4.800	4.800	4.800	4.800
Gewerbesteuer: Aktive Fälle, davon mit lfd. Vorauszahlung	2.681	2.700	2.900	2.900	2.900	2.900
Grundsteuer A - Fallzahlen	535	500	530	530	530	530
Grundsteuer B - Fallzahlen	62.710	62.000	62.700	62.700	62.700	62.700
Vergnügungssteuer auf Spielautomaten: Aufsteller	54	60	50	50	50	50
Vergnügungssteuer auf Spielautomaten: Geldspielgeräte	717	780	870	870	870	870
Vergnügungssteuer auf Spielautomaten: Unterhaltungsgeräte	168	90	70	70	70	70
Vergnügungssteuer auf Spielautomaten: Geräte insgesamt	885	870	948	948	948	948
Hundesteuer - Fallzahlen	7.953	7.600	8.000	8.000	8.000	8.000
Zweitwohnungsteuer - Fallzahlen	1.492	1.400	1.500	1.500	1.500	1.500
Übernachtungsteuer - Fallzahlen	550	600	0	0	0	0

Standardkennzahlen	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Personalkapazität	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anzahl Vollzeitäquivalente	17,00	15,00	17,00	17,00	17,00	17,00
darunter weiblich	10,00	9,00	11,00	11,00	11,00	11,00
Teilzeitbeschäftigte Personen	8,00	10,00	10,00	9,00	9,00	9,00
darunter weiblich	7,00	9,00	9,00	9,00	9,00	9,00

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.201 Haushalt und Steuerung
Produkt 111015 Steuern

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	100,00	100	100	100	100	100
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	100,00	100	100	100	100	100
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	100,00	100	100	100	100	100
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	130.000,00	145.000	98.000	98.000	98.000	98.000
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	30.000,00	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**160.300,00**	**175.300**	**128.300**	**128.300**	**128.300**	**128.300**
50	11. Personalaufwendungen	-816.100,00	-874.800	-1.004.100	-1.074.400	-1.114.100	-1.121.600
51	12. - Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-24.600,00	-29.800	-14.800	-14.800	-14.800	-14.800
57	14. - Bilanzielle Abschreibungen	-400,00	-400	-400	-400	-400	-400
53	15. - Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	-11.200,00	-75.100	-25.800	-26.100	-26.100	-26.100
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-852.300,00**	**-980.100**	**-1.045.100**	**-1.115.700**	**-1.155.400**	**-1.162.900**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-692.000,00**	**-804.800**	**-916.800**	**-987.400**	**-1.027.100**	**-1.034.600**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-692.000,00**	**-804.800**	**-916.800**	**-987.400**	**-1.027.100**	**-1.034.600**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**-692.000,00**	**-804.800**	**-916.800**	**-987.400**	**-1.027.100**	**-1.034.600**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-76.900,00	-77.500	-74.900	-74.900	-74.900	-74.900
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-768.900,00**	**-882.300**	**-991.700**	**-1.062.300**	**-1.102.000**	**-1.109.500**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-776.100,00	-778.900	-631.600	-631.600	-631.600	-631.600
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-1.545.000,00**	**-1.661.200**	**-1.623.300**	**-1.693.900**	**-1.733.600**	**-1.741.100**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.201 Haushalt und Steuerung
Produkt 111015 Steuern

Teilfinanzplan Ein - und Auszahlungsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	laufende Verwaltungstätigkeit							
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	100,00	100	100	0	100	100	100
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	100,00	100	100	0	100	100	100
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	100,00	100	100	0	100	100	100
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	130.000,00	145.000	98.000	0	98.000	98.000	98.000
65	07. + Sonstige Einzahlungen	30.000,00	30.000	30.000	0	30.000	30.000	30.000
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**160.300,00**	**175.300**	**128.300**	**0**	**128.300**	**128.300**	**128.300**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-24.600,00	-29.800	-14.800	0	-14.800	-14.800	-14.800
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-11.200,00	-75.100	-25.800	0	-26.100	-26.100	-26.100
	Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-35.800,00**	**-104.900**	**-40.600**	**0**	**-40.900**	**-40.900**	**-40.900**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**124.500,00**	**70.400**	**87.700**	**0**	**87.400**	**87.400**	**87.400**
	Investitionstätigkeit							
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-1.000,00	-1.000	-1.000	0	-1.000	-1.000	-1.000
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-1.000,00**	**-1.000**	**-1.000**	**0**	**-1.000**	**-1.000**	**-1.000**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-1.000,00**	**-1.000**	**-1.000**	**0**	**-1.000**	**-1.000**	**-1.000**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**123.500,00**	**69.400**	**86.700**	**0**	**86.400**	**86.400**	**86.400**

Einzelinvestitionen Jahr 2016
111015 Steuern

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2016	2017	2018	2019		
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**1,0**	1,0	1,0	1,0	0,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-1,0**	-1,0	-1,0	-1,0	0,0	
Verpflichtungsermächtigung							

1.203 – Beteiligungscontrolling

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.203 Beteiligungscontrolling
Produkt 111014 Beteiligungscontrolling

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Jörg Blank**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Strategische Beteiligungssteuerung

z.lfd.Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1	Weitere Umsetzung des Beschlusses zum Public Corporate Governance Kodex (PCGK)
1	Umsetzung des Beschlusses zu den Musterregelungen für städtische Beteiligungen
1	Vorlage von vier Quartalsberichten, einem PCGK-Bericht und einem Beteiligungsbericht
1	Teilnahme an allen Aufsichtsratssitzungen und Gesellschafterversammlungen sowie städtischen Gremiensitzungen

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Beteiligungsbericht	1	1	1	1	1	1
PCGK-Bericht			1	1	1	1
Quartalsberichte	4	4	4	4	4	4
Teilnahme an AR-Sitzungen und Gesellschafterversammlungen sowie Ausschusssitzungen	140	140	140	140	140	140

Strukturdaten	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anzahl der Gesellschaften, an denen die HL beteiligt ist	41	40	43	43	43	43
- davon mit HL-Anteil über 50% (auch mittelbar)	23	23	21	21	21	21
Anzahl der Eigenbetriebe und Sondervermögen	4	4	4	4	4	4

Standardkennzahlen	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Personalkapazität	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anzahl Vollzeitäquivalente	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00
darunter weiblich	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.203 Beteiligungscontrolling
Produkt 111014 Beteiligungscontrolling

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
50	11. Personalaufwendungen	-435.800,00	-442.900	-459.700	-459.700	-459.700	-459.700
51	12. - Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-6.900,00	-7.300	-7.300	-7.300	-7.300	-7.300
57	14. - Bilanzielle Abschreibungen	-500,00	-500	-400	-500	-500	-500
53	15. - Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	-245.000,00	-226.300	-198.400	-198.300	-198.300	-198.300
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-688.200,00**	**-677.000**	**-665.800**	**-665.800**	**-665.800**	**-665.800**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-688.200,00**	**-677.000**	**-665.800**	**-665.800**	**-665.800**	**-665.800**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-688.200,00**	**-677.000**	**-665.800**	**-665.800**	**-665.800**	**-665.800**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**-688.200,00**	**-677.000**	**-665.800**	**-665.800**	**-665.800**	**-665.800**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-16.100,00	-16.200	-14.200	-14.200	-14.200	-14.200
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-704.300,00**	**-693.200**	**-680.000**	**-680.000**	**-680.000**	**-680.000**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-96.400,00	-100.700	-73.200	-73.200	-73.200	-73.200
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-800.700,00**	**-793.900**	**-753.200**	**-753.200**	**-753.200**	**-753.200**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.203 Beteiligungscontrolling
Produkt 111014 Beteiligungscontrolling

Teilfinanzplan Ein - und Auszahlungsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	laufende Verwaltungstätigkeit							
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-6.900,00	-7.300	-7.300	0	-7.300	-7.300	-7.300
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-245.000,00	-226.300	-198.400	0	-198.300	-198.300	-198.300
	Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-251.900,00**	**-233.600**	**-205.700**	**0**	**-205.600**	**-205.600**	**-205.600**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-251.900,00**	**-233.600**	**-205.700**	**0**	**-205.600**	**-205.600**	**-205.600**
	Investitionstätigkeit							
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-1.000,00	0	-2.000	0	0	-2.000	0
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-1.000,00**	**0**	**-2.000**	**0**	**0**	**-2.000**	**0**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-1.000,00**	**0**	**-2.000**	**0**	**0**	**-2.000**	**0**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-252.900,00**	**-233.600**	**-207.700**	**0**	**-205.600**	**-207.600**	**-205.600**

Einzelinvestitionen Jahr 2016
111014 Beteiligungscontrolling

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2016	2017	2018	2019		
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**2,0**	0,0	2,0	0,0	0,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-2,0**	0,0	-2,0	0,0	0,0	
Verpflichtungsermächtigung							

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.203 Beteiligungscontrolling
Produkt 573001 Grundstücksgesellschaft Metallhüttengelände mbH

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Jörg Blank**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Bezuschussung Grundstücksgesellschaft Metallhüttengelände

z.lfd.Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1	Mittelfristig Reduzierung des von der Hansestadt Lübeck verbürgten Kreditrahmens (Stand 01.01.2013: 6 Mio. EUR)
	durch weitere Grundstücksverkäufe

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
verbürgter Kreditrahmen in Mio. EUR	5	5	5	5	5	5

Strukturdaten	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Verkäuflicher Restfläche in Tsd. Quadratmetern	369	310	290	270	250	250

Standardkennzahlen	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Personalkapazität	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.203 Beteiligungscontrolling
Produkt 573001 Grundstücksgesellschaft Metallhüttengelände mbH

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
50	11. Personalaufwendungen	-100,00	-100	-100	-100	-100	-100
51	12. - Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	0	0	0	0
57	14. - Bilanzielle Abschreibungen	0,00	0	0	0	0	0
53	15. - Transferaufwendungen	-380.000,00	-380.000	-380.000	-380.000	-380.000	-380.000
54	16. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	-100,00	-100	-100	-100	-100	-100
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-380.200,00**	**-380.200**	**-380.200**	**-380.200**	**-380.200**	**-380.200**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-380.200,00**	**-380.200**	**-380.200**	**-380.200**	**-380.200**	**-380.200**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-380.200,00**	**-380.200**	**-380.200**	**-380.200**	**-380.200**	**-380.200**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**-380.200,00**	**-380.200**	**-380.200**	**-380.200**	**-380.200**	**-380.200**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-380.200,00**	**-380.200**	**-380.200**	**-380.200**	**-380.200**	**-380.200**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-380.200,00**	**-380.200**	**-380.200**	**-380.200**	**-380.200**	**-380.200**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.203 Beteiligungscontrolling
Produkt 573001 Grundstücksgesellschaft Metallhüttengelände mbH

Teilfinanzplan Ein - und Auszahlungsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	laufende Verwaltungstätigkeit							
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	0	0	0	0	0
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	-380.000,00	-380.000	-380.000	0	-380.000	-380.000	-380.000
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-100,00	-100	-100	0	-100	-100	-100
	Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-380.100,00**	**-380.100**	**-380.100**	**0**	**-380.100**	**-380.100**	**-380.100**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-380.100,00**	**-380.100**	**-380.100**	**0**	**-380.100**	**-380.100**	**-380.100**
	Investitionstätigkeit							
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-380.100,00**	**-380.100**	**-380.100**	**0**	**-380.100**	**-380.100**	**-380.100**

1.210 – Buchhaltung und Finanzen

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.210 Buchhaltung und Finanzen
Produkt 111016 Buchhaltung und Finanzen

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Marian Szymczak**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Debitorenbuchhaltung
2	Kreditorenbuchhaltung
3	Stammdatenverwaltung (ab 2016, bis 2015: Bilanz- und Anlagenbuchhaltung)
4	Finanzen und Zahlungsverkehr
5	Vollstreckung
6	Ermittlung
7	Vollzug

z.lfd.Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1-7	Weiterentwicklung des Zielsystems und Kennzahlensets zur Steuerung des Bereichs
1+2	Mitwirkung bei der Weiterentwicklung der Doppik
1+5	Mitwirkung bei der Optimierung des Forderungsmanagements
3	Bis 2015: Durchführung der ersten Folgeinventur
3	Ab 2016: Ordnungsgemäße Erledigung der Stammdatenanträge innerhalb von zwei Werktagen nach Eingang
4	Kassenliquidität im Rahmen der Kassenkreditlinie sichern
5	2014: Vollstreckungsaufträge: Erreichung einer Erledigungsquote von 70 % der im Jahr übermittelten Forderungen
5	2015 ff: Beitreibungsquote mindestens 37% des Beitreibungssolls des laufenden Jahres
6	Ordnungsgemäße Erledigung der Ermittlungsaufträge innerhalb von 6 Monaten
7	Ordnungsgemäße Erledigung Vollzugsaufträge innerhalb eines Monats

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Zielsystem und Kennzahlenset implementiert und genutzt	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Debitorenbuchhaltung: Mitwirkung ist erfolgt	ja	ja	ja	ja	ja	ja
(bis 2015) Org. Folgeinventur ist erfolgt, Bestandsaufn. & Datenerf. im 1. Abschn. abgeschlossen und die Folgenden begonnen	ja	ja				
Kassenliquidität gesichert	ja	ja	ja	ja	ja	ja
1.210.4 (2014): Erledigungsquote	70,0%					
1.210.4 (ab 2015): Beitreibungsquote (Beträge)		37,0%	37,0%	38,0%	38,0%	38,0%
1.210.4: Erledigungsquote (Anzahl Ermittlungsaufträge)	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
1.210.4 Erledigungsquote (Anzahl Vollzugsaufträge)	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
Stammdaten Erledigungsquote innerhalb von 2 Werktagen		0,0%	95,0%	95,0%	95,0%	95,0%
Kreditorenbuchhaltung: Mitwirkung ist erfolgt	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Bilanz und Anlagenbuchhaltung: Mitwirkung ist erfolgt	ja	ja				

Strukturdaten	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anzahl der Buchungen (in Tausend), ab 2016 nur debitorische, kreditorische und Zahlungsverkehr	2.633	4.250	3.000	3.000	3.000	3.000
Anzahl der Geschäftspartner (Kunden und Lieferanten) (in Tausend)	625		745	800	850	900
Anzahl der Barzahlungen (in Tausend)	19	15	15	15	15	15
Anzahl der übermittelten Vollstreckungsaufträge	37.824		37.000	37.000	37.000	37.000
1.210.4 Summe der übermittelten Forderungen (Hauptford. in Euro)	0	8.000.000	8.000.000	8.000.000	8.000.000	8.000.000
1.210.4: Anzahl der eingegangenen Ermittlungsaufträge	3.816	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000
1.210.4: Anzahl der eingegangenen Vollzugsaufträge	1.391	1.800	1.800	1.800	1.800	1.800

Standardkennzahlen	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Personalkapazität	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anzahl Vollzeitäquivalente	94,80	96,80	76,20	76,20	76,20	76,20
darunter weiblich	57,60	62,00	44,70	44,70	44,70	44,70
Teilzeitbeschäftigte Personen	19,00	17,00	19,00	19,00	19,00	19,00
darunter weiblich	17,00	16,00	17,00	17,00	17,00	17,00

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.210 Buchhaltung und Finanzen
Produkt 111016 Buchhaltung und Finanzen

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.500,00	100	0	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	200,00	200	200	200	200	200
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	400,00	400	300	300	300	300
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	304.500,00	250.300	218.200	218.200	218.200	218.200
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	550.000,00	550.000	600.000	600.000	600.000	600.000
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**856.600,00**	**801.000**	**818.700**	**818.700**	**818.700**	**818.700**
50	11. Personalaufwendungen	-3.830.500,00	-5.158.300	-3.925.300	-3.925.300	-3.930.800	-3.938.400
51	12. - Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-55.900,00	-55.900	-52.700	-52.700	-52.700	-52.700
57	14. - Bilanzielle Abschreibungen	-73.400,00	-90.800	-18.300	-18.300	-18.300	-18.300
53	15. - Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	-177.400,00	-627.300	-175.400	-175.400	-175.400	-175.400
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-4.137.200,00**	**-5.932.300**	**-4.171.700**	**-4.171.700**	**-4.177.200**	**-4.184.800**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-3.280.600,00**	**-5.131.300**	**-3.353.000**	**-3.353.000**	**-3.358.500**	**-3.366.100**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-3.280.600,00**	**-5.131.300**	**-3.353.000**	**-3.353.000**	**-3.358.500**	**-3.366.100**
49	24. + Außerordentliche Erträge	100,00	100	100	100	100	100
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**100,00**	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**-3.280.500,00**	**-5.131.200**	**-3.352.900**	**-3.352.900**	**-3.358.400**	**-3.366.000**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-262.300,00	-266.500	-251.100	-251.100	-251.100	-251.100
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-3.542.800,00**	**-5.397.700**	**-3.604.000**	**-3.604.000**	**-3.609.500**	**-3.617.100**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	4.531.600,00	5.000.000	3.824.900	3.824.900	3.824.900	3.824.900
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-521.600,00	-563.700	-627.800	-627.800	-627.800	-627.800
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**467.200,00**	**-961.400**	**-406.900**	**-406.900**	**-412.400**	**-420.000**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.210 Buchhaltung und Finanzen
Produkt 111016 Buchhaltung und Finanzen

Teilfinanzplan Ein - und Auszahlungsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	laufende Verwaltungstätigkeit							
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.500,00	100	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	200,00	200	200	0	200	200	200
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	400,00	400	300	0	300	300	300
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	304.500,00	250.300	218.200	0	218.200	218.200	218.200
65	07. + Sonstige Einzahlungen	550.000,00	550.000	600.000	0	600.000	600.000	600.000
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	100,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**856.700,00**	**801.000**	**818.700**	**0**	**818.700**	**818.700**	**818.700**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-55.900,00	-55.900	-52.700	0	-52.700	-52.700	-52.700
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-177.400,00	-627.300	-175.400	0	-175.400	-175.400	-175.400
	Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-233.300,00**	**-683.200**	**-228.100**	**0**	**-228.100**	**-228.100**	**-228.100**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**623.400,00**	**117.800**	**590.600**	**0**	**590.600**	**590.600**	**590.600**
	Investitionstätigkeit							
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-230.000,00	-9.500	-12.000	0	-12.000	-12.000	-12.000
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-230.000,00**	**-9.500**	**-12.000**	**0**	**-12.000**	**-12.000**	**-12.000**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-230.000,00**	**-9.500**	**-12.000**	**0**	**-12.000**	**-12.000**	**-12.000**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**393.400,00**	**108.300**	**578.600**	**0**	**578.600**	**578.600**	**578.600**

Einzelinvestitionen Jahr 2016
111016 Buchhaltung und Finanzen

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2016	2017	2018	2019		
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**2,0**	2,0	2,0	2,0	0,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-2,0**	-2,0	-2,0	-2,0	0,0	
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**10,0**	10,0	10,0	10,0	0,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-10,0**	-10,0	-10,0	-10,0	0,0	
Verpflichtungsermächtigung							

1.300 – Recht

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.300 Recht
Produkt 111017 Rechtsangelegenheiten

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Tatjana Voskuhl**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Rechtsberatung
2	Steuerungsunterstützung
3	Rechtsvertretung
4	Versicherungen
5	Aufsichtstätigkeiten

z.lfd.Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1	Es werden 1.985 Beratungen für die Fachbereiche durchgeführt
2	Es werden 1.255 Beratungen zur Steuerungsunterstützung durchgeführt
3	Es werden 365 gerichtliche und außergerichtliche Verfahren bearbeitet

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anzahl der durchgeführten/durchzuführenden Beratungen	3.057	3.240	3.240	3.240	3.240	3.240
Anzahl der bearbeiteten Verfahren	356	365	365	365	365	365

Strukturdaten	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Beratungen Fachbereich FB 1	377	415	415	415	415	415
Beratungen Fachbereich FB 2	204	330	330	330	330	330
Beratungen Fachbereich FB 3	593	490	490	490	490	490
Beratungen Fachbereich FB 4	212	170	170	170	170	170
Beratungen Fachbereich FB 5	467	530	530	530	530	530
Beteiligungsgesellschaften	28	50	50	50	50	50
Beratungen für Steuerungsunterstützung Bürgermeister und Zentrales Controlling	252	270	270	270	270	270
BdB, Gremien und Fraktionen	924	985	985	985	985	985
Anzahl von neuen Vertretungen	90	95	95	95	95	95
Überjährig laufende Vertretungen FB 1	39	45	45	45	45	45
Überjährig laufende Vertretungen FB 2	49	55	55	55	55	55
Überjährig laufende Vertretungen FB 3	59	50	50	50	50	50
Überjährig laufende Vertretungen FB 4	15	25	25	25	25	25
Überjährig laufende Vertretungen FB 5	104	95	95	95	95	95
Anzahl von abgeschlossenen Vertretungen FB 1	21	15	15	15	15	15
Anzahl von abgeschlossenen Vertretungen FB 2	20	13	13	13	13	13
Anzahl von abgeschlossenen Vertretungen FB 3	44	22	22	22	22	22
Anzahl von abgeschlossenen Vertretungen FB 4	11	5	5	5	5	5
Anzahl von abgeschlossenen Vertretungen FB 5	59	25	25	25	25	25
zu bearbeitende Versicherungsanfragen/ -schäden und Vertragsabschlüsse	798	800	800	800	800	800
neue Haftpflichtschäden	179	200	200	200	200	200
laufende Haftpflichtschäden aus Vorjahren	42	20	20	20	20	20
neue Kaskoschäden	152	165	165	165	165	165
laufende Kaskoschäden aus Vorjahren	36	20	20	20	20	20
Rechtsaufsicht über Stiftungen (Anzahl der Stiftungen)	106	108	109	110	111	112
Bearbeitung von Personenstandsvorgängen	350	300	300	300	300	300
Betreuung von Schiedsleuten	12	12	12	12	12	12
Versicherungsamt: Bearbeitete Amtshilfeersuchen gesetzlicher Renten- und Unfallversicherungsträger	115	90	90	90	90	90

Standardkennzahlen	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Personalkapazität	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anzahl Vollzeitäquivalente	12,82	14,33	13,37	13,37	13,37	13,37
darunter weiblich	7,84	9,35	8,39	8,39	8,39	8,39
Teilzeitbeschäftigte Personen	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00
darunter weiblich	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.300 Recht
Produkt 111017 Rechtsangelegenheiten

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	700,00	700	700	700	700	700
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	7.500,00	7.500	1.000	1.000	1.000	1.000
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	87.700,00	113.600	87.100	87.100	87.100	87.100
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	10.700,00	10.700	10.700	10.700	10.700	10.700
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**106.600,00**	**132.500**	**99.500**	**99.500**	**99.500**	**99.500**
50	11. Personalaufwendungen	-827.400,00	-927.500	-911.800	-912.300	-926.400	-926.400
51	12. - Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-12.700,00	-12.500	-11.800	-11.800	-11.800	-11.800
57	14. - Bilanzielle Abschreibungen	-300,00	-700	-700	-700	-700	-700
53	15. - Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	-128.600,00	-138.700	-127.700	-127.700	-137.600	-127.700
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-969.000,00**	**-1.079.400**	**-1.052.000**	**-1.052.500**	**-1.076.500**	**-1.066.600**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-862.400,00**	**-946.900**	**-952.500**	**-953.000**	**-977.000**	**-967.100**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-862.400,00**	**-946.900**	**-952.500**	**-953.000**	**-977.000**	**-967.100**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**-862.400,00**	**-946.900**	**-952.500**	**-953.000**	**-977.000**	**-967.100**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-58.200,00	-57.300	-59.300	-59.300	-59.300	-59.300
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-920.600,00**	**-1.004.200**	**-1.011.800**	**-1.012.300**	**-1.036.300**	**-1.026.400**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	945.900,00	1.025.900	989.100	989.100	989.100	989.100
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-202.100,00	-206.100	-205.900	-205.900	-205.900	-205.900
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-176.800,00**	**-184.400**	**-228.600**	**-229.100**	**-253.100**	**-243.200**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.300 Recht
Produkt 111017 Rechtsangelegenheiten

Teilfinanzplan Ein - und Auszahlungsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	laufende Verwaltungstätigkeit							
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	700,00	700	700	0	700	700	700
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	7.500,00	7.500	1.000	0	1.000	1.000	1.000
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	87.700,00	113.600	87.100	0	87.100	87.100	87.100
65	07. + Sonstige Einzahlungen	10.600,00	10.600	10.600	0	10.600	10.600	10.600
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**106.500,00**	**132.400**	**99.400**	**0**	**99.400**	**99.400**	**99.400**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-12.700,00	-12.500	-11.800	0	-11.800	-11.800	-11.800
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-103.600,00	-113.700	-102.700	0	-102.700	-112.600	-102.700
	Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-116.300,00**	**-126.200**	**-114.500**	**0**	**-114.500**	**-124.400**	**-114.500**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-9.800,00**	**6.200**	**-15.100**	**0**	**-15.100**	**-25.000**	**-15.100**
	Investitionstätigkeit							
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-1.000,00	-1.000	-1.000	0	-1.000	-1.000	-1.000
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-1.000,00**	**-1.000**	**-1.000**	**0**	**-1.000**	**-1.000**	**-1.000**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-1.000,00**	**-1.000**	**-1.000**	**0**	**-1.000**	**-1.000**	**-1.000**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-10.800,00**	**5.200**	**-16.100**	**0**	**-16.100**	**-26.000**	**-16.100**

Einzelinvestitionen Jahr 2016
111017 Rechtsangelegenheiten

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2016	2017	2018	2019		
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**1,0**	1,0	1,0	1,0	1,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-1,0**	-1,0	-1,0	-1,0	-1,0	
Verpflichtungsermächtigung							

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.300 Recht
Produkt 111030 Passivbesteuerung

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Tatjana Voskuhl**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Ertragssteuererklärungen
2	Abwicklung Steuererklärungen
3	Abgabenrechtliche Beratung

z.lfd.Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1	Erstellung von Ertragsteuererklärungen der einzelnen BgA
2	Überprüfung der bestehenden Kennzahlen und Strukturdaten, u.a. auch zur Weiterentwicklung der Abteilung
1-2	Interne Anwendungsoptimierung bei der MACH Nutzung für die fristgerechte und vollständige Abgabe von Steuererklärungen

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anzahl der vorgehaltenen Beratungsstunden - Ertragsteuererklärungen	2.145	2.590	2.590	2.590	2.590	2.590
Anzahl der vorgehaltenen Beratungsstunden - Abwicklung Steuererklärungen	1.600	1.450	1.450	1.450	1.450	1.450
Anzahl der vorgehaltenen Beratungsstunden - Abgabenrechtliche Beratung	2.133	2.270	2.270	2.270	2.270	2.270

Strukturdaten	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Beratungsstunden insgesamt	5.878	6.310	6.310	6.310	6.310	6.310

Standardkennzahlen	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Personalkapazität	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anzahl Vollzeitäquivalente	5,22	5,22	4,22	4,22	4,22	4,22
darunter weiblich	2,20	2,20	2,20	2,20	2,20	2,20
Teilzeitbeschäftigte Personen	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00
darunter weiblich	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.300 Recht
Produkt 111030 Passivbesteuerung

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	100,00	100	100	100	100	100
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	42.800,00	42.400	48.600	48.600	48.600	48.600
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**42.900,00**	**42.500**	**48.700**	**48.700**	**48.700**	**48.700**
50	11. Personalaufwendungen	-337.400,00	-324.900	-278.200	-278.500	-278.500	-278.500
51	12. - Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-20.400,00	-20.100	-13.800	-13.800	-13.800	-13.800
57	14. - Bilanzielle Abschreibungen	0,00	-100	-100	-100	-100	-100
53	15. - Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	-45.500,00	-35.800	-29.200	-29.200	-29.200	-29.200
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-403.300,00**	**-380.900**	**-321.300**	**-321.600**	**-321.600**	**-321.600**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-360.400,00**	**-338.400**	**-272.600**	**-272.900**	**-272.900**	**-272.900**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-360.400,00**	**-338.400**	**-272.600**	**-272.900**	**-272.900**	**-272.900**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**-360.400,00**	**-338.400**	**-272.600**	**-272.900**	**-272.900**	**-272.900**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-21.000,00	-20.900	-21.800	-21.800	-21.800	-21.800
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-381.400,00**	**-359.300**	**-294.400**	**-294.700**	**-294.700**	**-294.700**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	450.700,00	438.700	371.200	371.200	371.200	371.200
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-82.800,00	-77.600	-71.600	-71.600	-71.600	-71.600
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-13.500,00**	**1.800**	**5.200**	**4.900**	**4.900**	**4.900**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.300 Recht
Produkt 111030 Passivbesteuerung

Teilfinanzplan Ein - und Auszahlungsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	laufende Verwaltungstätigkeit							
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	100,00	100	100	0	100	100	100
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	42.800,00	42.400	48.600	0	48.600	48.600	48.600
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**42.900,00**	**42.500**	**48.700**	**0**	**48.700**	**48.700**	**48.700**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-20.400,00	-20.100	-13.800	0	-13.800	-13.800	-13.800
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-45.500,00	-35.800	-29.200	0	-29.200	-29.200	-29.200
	Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-65.900,00**	**-55.900**	**-43.000**	**0**	**-43.000**	**-43.000**	**-43.000**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-23.000,00**	**-13.400**	**5.700**	**0**	**5.700**	**5.700**	**5.700**
	Investitionstätigkeit							
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-500,00	-500	-500	0	-500	-500	-500
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-500,00**	**-500**	**-500**	**0**	**-500**	**-500**	**-500**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-500,00**	**-500**	**-500**	**0**	**-500**	**-500**	**-500**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-23.500,00**	**-13.900**	**5.200**	**0**	**5.200**	**5.200**	**5.200**

Einzelinvestitionen Jahr 2016
111030 Passivbesteuerung

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2016	2017	2018	2019		
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**0,5**	0,5	0,5	0,5	0,5	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-0,5**	-0,5	-0,5	-0,5	-0,5	
Verpflichtungsermächtigung							

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.300 Recht
Produkt 573011 Grundstücksgesellschaft der Kurhausbetriebe Travemünde mbH

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	250.000,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**250.000,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
50	11. Personalaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
51	12. - Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	0	0	0	0
57	14. - Bilanzielle Abschreibungen	-250.000,00	0	0	0	0	0
53	15. - Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-250.000,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
46	20. + Finanzerträge	0,00	100	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**100**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**0,00**	**100**	**0**	**0**	**0**	**0**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**0,00**	**100**	**0**	**0**	**0**	**0**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**0,00**	**100**	**0**	**0**	**0**	**0**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**0,00**	**100**	**0**	**0**	**0**	**0**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 1 Bürgermeister

Bereich: 1.300 Recht

Produkt 573011 Grundstücksgesellschaft der Kurhausbetriebe Travemünde mbH

Teilfinanzplan Ein - und Auszahlungsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	laufende Verwaltungstätigkeit							
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	100	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**0,00**	**100**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	0	0	0	0	0
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**0,00**	**100**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	Investitionstätigkeit							
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	250.000,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**250.000,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**250.000,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**250.000,00**	**100**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**

Fachbereich 2
Wirtschaft und Soziales

Budgets 2016

Budget Bereich	Budget Bezeichnung	Zugeordnete Erträge und Aufwendungen der Produkte, Produktbereiche und Konten/Kostenarten Produkt	Bezeichnung	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	mehr / weniger 2016	Bemerkungen
Fachbereich 2 Wirtschaft und Soziales								
2.020	Fachbereichs-Controlling	111018	Leitung, Controlling, Dienste FB 2	-1.455.600	-1.581.000	-1.416.400	164.600	Reduzierung Personal- und Gutachtenkosten
		312101	SGB II	-51.516.000	-51.734.000	-50.264.500	1.469.500	Befristete höhere Kostenbeteiligung des Bundes an den Kosten der Unterkunft (3,7% **für 2015 bis 2017** -- 2,5 Mio. EUR p.A.) auf der Grundlage des Bundesentlastungsgesetztes der Länder und Kommunen vom 22.12.2014; Kostensteigerung KdU (netto 1 Mio. EUR)
		312901	Verwaltung SGB II	-3.422.000	-3.409.600	-3.732.300	-322.700	Tarifl. Steigerung der Personalkosten, geringere Erträge aus der Erstattung des Bundes auf Basis des Jahres 2014 und höhere Aufwendungen bei den Kostenerstattungen an den Bund.
		312902	Öffentlich geförderte Beschäftugungsverhältnisse	-575.200	0	0	0	Projekt Bürgerarbeit ist zum 31.12.14 ausgelaufen.
		315002	Integration in der Hansestadt Lübeck	-137.600	-215.700	-258.600	-42.900	Besetzung einer 0,5 Planstelle für die Hotline ASYL und Assistenz der Leitung der Koordinierungsstelle und Stabsstelle Integration aufgrund des extrem gestiegenen verwaltungsinternen Koordinationsaufwands; sowie erhöhter Aufwand für den Nachdruck der Willkommensbroschüre für Flüchtlinge.
		315201	SeniorInneneinrichtungen	-877.100	-1.907.300	-2.170.700	-263.400	Auf Basis der Hochrechnung 2015 zuzüglich PK-Steigerung 2,1 % für 2016 sowie Ergebnis der noch ausstehenden Pflegesatzverhandlungen (nicht valide).
		411001	Krankenhausinvestitionsbeitrag	-3.180.100	-3.207.000	-3.245.200	-38.200	
		418001	Kurbetrieb Travemünde (KBT)	-100	-100	-342.100	-342.000	Die Rücklage aus dem Grundstücksverkauf Maritim zur Deckung der jährlichen Verluste wird bis Mitte 2016 verbraucht sein. Ab 2016 wird die HL wieder sukzessiv steigende Verlustzuweisungen an den Kurbetrieb zahlen müssen. Abschreibungen und Zinsen auf Investitionen für Traveuferpromenade ab Ende 2016/2017. 342 TEUR in 2016, 1,2 Mio. EUR ab 2017.
		535001	Stadtwerke	-156.300	-234.500	-250.100	-15.600	Abschreibungen auf Inv.-Zuschüsse für Fähranleger Priwall
		575001	Lübeck und Travemünde Marketing GmbH (LTM)	-1.794.600	-1.794.600	-1.794.600	0	
		575002	Hamburg Marketing GmbH	-10.000	-10.000	-10.000	0	
2.182	Personalrat FB 2	111019	Personalrat FB 2	-115.000	-117.500	-121.600	-4.100	
2.280	Wirtschaft und Liegenschaften (einschl. Märkte)	111020	Grundstücksmanagement	1.184.400	1.516.000	1.256.500	-259.500	Geringere Miet- und Pachterträge i. H. v. 71 TEUR durch Abgabe verpachteter ca. 40 Wassergrundstücken an die LPA ; höhere Aufwendungen für Gerichtskosten, Gutachten und ILA Miete. **Es ist eine Budgetverlagerung i. H. v. 71 TEUR vom FB 5 zu Gunsten FB 2 vorzunehmen.**
		511001	Betreuung Gutachterausschuss	-269.700	-257.200	-257.200	0	
		522001	Kommunaldarlehen	248.400	251.600	257.300	5.700	
		548001	Bewirtschaftung Flughafen	-958.200	-1.034.200	-908.900	125.300	Geringere Abschreibungen auf Inv.-Zuschüsse infolge der Verzögerung der Auszahlungen der Inv-Zuschüsse an PuRen
		571001	Wirtschaftsförderung	-596.500	-516.000	-516.700	-700	
		573002	Wochen- und Jahrmärkte	-24.900	-27.800	-23.900	3.900	
2.500	Soziale Sicherung	311001	Grundversorgung u. Hilfen SGB XII	-25.835.000	-26.980.800	-28.813.100	-1.832.300	Höhere Transferleistungen bei der Hilfe zum Lebensunterhalt, Hilfe zur Pflege, Eingliederungshilfe durch überwiegend lineare Fallzahlsteigerungen; Personalkostensteigerung wegen erhöhter Fallzahlen und Tarifsteigerungen
		313001	Hilfen für Asylbewerber	-1.710.300	-4.000.600	-8.940.500	-4.939.900	Mehrbedarf aufgrund erheblicher Fallzahlsteigerung wegen extrem steigender Zuweisung von Asylbewerbern (Leistungsgewährung) sowie höhere Personalkosten (500 TEUR) durch Stellenausweitung. Valide Prognosen zur Entwicklung der Asylbewerberzahlen können aufgrund der derzeitigen politischen Diskussion mit ungewissem Ausgang auf europäischer und nationaler Ebene sowie im Hinblick auf die weitere Entwicklung in den Krisengebieten nicht gemacht werden. Der FB 2 hat für 2016 mit einem Zuwachs von 2.700 neuen Zuweisungen sowie in der mittelfristige Planung ab 2017 mit einer zurückhaltenden zusätzlichen Steigerung von 1.000 Neuzuweisungen pro Jahr gerechnet (siehe Produktkennzahlen). Die Anpassung der Budgets für 2016 und die Folgejahre in beide Richtungen wäre somit im Bereich des Möglichen.
		315001	Soziale Einrichtungen und Angebote	-1.950.200	-3.701.600	-7.763.600	-4.062.000	Mehrbedarf in 2016 aufgrund erheblicher Fallzahlsteigerung bei extrem steigender Zuweisung von Asylbewerbern sowie höhere Personalkosten (626 TEUR) durch Stellenausweitung. Änderung der Abrechnungssystematik des Landes bei den Betreuungskosten (einmalige Betreuungspauschale)
		321001	Leistungen nach dem Bundesversorgungsgesetz	-101.000	-90.100	-81.500	8.600	
		331001	Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege	-2.809.500	-2.890.600	-2.980.700	-90.100	Steigerung der Zuschussbudgets auf Basis des Bürgerschaftsbeschlusses vom Juni 2015
		343001	Betreuungsangelegenheiten	-600.800	-630.700	-646.500	-15.800	
		345001	Leistungen für Bildung und Teilhabe	-116.300	-131.300	-144.500	-13.200	
		351001	Sonstige soziale Hilfen und Leistungen	-4.140.900	-4.530.100	-4.484.600	45.500	
		522002	Öffentlich geförderter Wohnungsbau	-296.400	-360.800	-385.400	-24.600	
2.515	BALI/JAW	367003	Jugendberufshilfe	-447.200	-295.100	-9.100	286.000	In 2015 Restabwicklung Gärtnerei u. verbliebenes Personal. Ab 2016 Abschreibungen nur noch auf Restanlagevermögen.
2.530	Gesundheitsamt	414001	Gesundheitsamt	-3.089.400	-3.323.700	-3.312.800	10.900	
			Fachbereichsbudget	**-104.753.100**	**-111.214.300**	**-121.361.300**	-10.147.000	

Budgets 2016

Budget Bereich	Budget Bezeichnung	Zugeordnete Erträge und Aufwendungen der Produkte, Produktbereiche und Konten/Kostenarten Produkt	Bezeichnung	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	mehr / weniger 2016	Bemerkungen
Fachbereich 2 Wirtschaft und Soziales								
			100 % Netto-Sozialhilfe - SGB XII	25.837.600	Ab 2015 im Budget des FB 2	Ab 2015 im Budget des FB 2		
		100 % Netto-Sozialhilfe - SGB II (Hartz IV)		51.716.000				
			Fachbereichsbudget	-27.199.500	-111.214.300	-121.361.300	- 10.147.000	

Fachbereichseckwert 2016 gemäß Eckwertevfg. vom 15.07.2015	**-110.310.500**
Fortschreibung:	
Verlagerung Toilettenanlage Fährvorplatz Tr'münde vom FB 3 zum FB 2	**-26.400**
Verlagerung Wassergrundstücke vom FB 2 (111020) zum FB 5 (LPA)	**-71.500**
Fortgeschriebener Fachbereichseckwert 2016	**-110.408.400**
Überschreitung	**-10.952.900**

Haushaltsplan 2016
Fachbereichsbudget 2

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	20.177.900,00	20.678.500	24.220.300	24.210.400	21.672.400	21.672.400
42	03. + Sonstige Transfererträge	7.800.700,00	7.329.300	6.808.500	6.818.500	6.778.300	6.778.400
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.427.100,00	2.391.000	4.109.200	5.363.500	6.617.800	7.872.100
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	6.097.200,00	6.388.300	6.116.300	6.099.700	6.099.700	6.099.700
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	120.448.600,00	128.684.900	146.268.000	154.042.000	161.510.200	167.736.100
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	368.100,00	429.900	412.100	409.600	409.600	409.600
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**156.319.600,00**	**165.901.900**	**187.934.400**	**196.943.700**	**203.088.000**	**210.568.300**
50	11. Personalaufwendungen	-21.319.200,00	-22.179.700	-24.045.500	-24.226.800	-24.521.100	-24.725.400
51	12. + Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-1.714.500,00	-1.936.800	-1.890.900	-1.837.400	-1.835.200	-1.835.000
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	-1.657.200,00	-1.855.500	-1.716.300	-1.890.000	-1.889.700	-1.889.700
53	15. + Transferaufwendungen	-153.934.600,00	-165.628.900	-187.313.000	-197.758.300	-206.587.900	-213.729.700
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	-80.187.900,00	-83.295.000	-92.302.300	-97.840.800	-100.615.800	-99.915.300
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-258.813.400,00**	**-274.895.900**	**-307.268.000**	**-323.553.300**	**-335.449.700**	**-342.095.100**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-102.493.800,00**	**-108.994.000**	**-119.333.600**	**-126.609.600**	**-132.361.700**	**-131.526.800**
46	20. + Finanzerträge	152.700,00	150.800	157.900	165.900	165.900	165.900
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	-500,00	-500	-500	-500	-500	-500
	22. = Finanzergebnis	**152.200,00**	**150.300**	**157.400**	**165.400**	**165.400**	**165.400**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-102.341.600,00**	**-108.843.700**	**-119.176.200**	**-126.444.200**	**-132.196.300**	**-131.361.400**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**-102.341.600,00**	**-108.843.700**	**-119.176.200**	**-126.444.200**	**-132.196.300**	**-131.361.400**
48	28. + Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-2.411.500,00	-2.370.600	-2.185.100	-2.185.100	-2.185.100	-2.185.100
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung - Budgetergebnis-	**-104.753.100,00**	**-111.214.300**	**-121.361.300**	**-128.629.300**	**-134.381.400**	**-133.546.500**
48	31. + Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	1.473.100,00	1.473.200	1.465.400	1.465.400	1.465.400	1.465.400
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-6.129.300,00	-6.499.000	-6.878.900	-6.878.900	-6.878.900	-6.878.900
	33. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung	**-109.409.300,00**	**-116.240.100**	**-126.774.800**	**-134.042.800**	**-139.794.900**	**-138.960.000**

Haushaltsplan 2016
Fachbereichsbudget 2

Teilfinanzplan Ein- und Auszahlungsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	20.167.900,00	20.674.000	24.220.300	0	24.210.400	21.672.400	21.672.400
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	7.800.700,00	7.329.300	6.808.500	0	6.818.500	6.778.300	6.778.400
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.427.100,00	2.391.000	4.109.200	0	5.363.500	6.617.800	7.872.100
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	6.097.200,00	6.388.300	6.116.300	0	6.099.700	6.099.700	6.099.700
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	120.448.600,00	128.684.900	146.268.000	0	154.042.000	161.510.200	167.736.100
65	07. + Sonstige Einzahlungen	1.700,00	1.600	1.600	0	1.600	1.600	1.600
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	152.700,00	150.800	157.900	0	165.900	165.900	165.900
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**156.095.900,00**	**165.619.900**	**187.681.800**	**0**	**196.701.600**	**202.845.900**	**210.326.200**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	-100	0	-100	-100	-100
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. Auszahlungen für Sach- u. Dienstleistungen	-1.714.500,00	-1.936.800	-1.890.400	0	-1.837.400	-1.835.200	-1.835.000
75	13. Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	-500,00	-500	-500	0	-500	-500	-500
73	14. Transferauszahlungen	-154.057.500,00	-165.691.000	-187.313.000	0	-197.758.300	-206.587.900	-213.729.700
74	15. Sonstige Auszahlungen	-80.183.400,00	-83.295.000	-92.302.200	0	-97.840.800	-100.615.800	-99.915.300
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-235.955.900,00**	**-250.923.300**	**-281.506.200**	**0**	**-297.437.100**	**-309.039.500**	**-315.480.600**
	17. = Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-79.860.000,00**	**-85.303.400**	**-93.824.400**	**0**	**-100.735.500**	**-106.193.600**	**-105.154.400**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	1.400,00	0	1.000	0	1.000	1.000	1.000
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	10.000,00	10.000	10.000	0	10.000	10.000	10.000
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	200,00	200	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	586.800,00	587.100	594.500	0	602.500	610.500	618.500
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**598.400,00**	**597.300**	**605.500**	**0**	**613.500**	**621.500**	**629.500**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	-3.001.000,00	-1.250.000	-1.001.000	0	-1.501.000	-2.501.000	-1.000
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	-46.000,00	-47.000	-48.000	0	-49.000	-50.000	-51.000
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-51.700,00	-64.200	-173.900	0	-37.900	-37.900	-37.900
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	-500,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	-40.000,00	-245.000	-189.000	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	-4.000,00	0	-435.500	0	-435.500	-435.500	-435.500
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-3.143.200,00**	**-1.606.200**	**-1.847.400**	**0**	**-2.023.400**	**-3.024.400**	**-525.400**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-2.544.800,00**	**-1.008.900**	**-1.241.900**	**0**	**-1.409.900**	**-2.402.900**	**104.100**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-82.404.800,00**	**-86.312.300**	**-95.066.300**	**0**	**-102.145.400**	**-108.596.500**	**-105.050.300**

2.020 – Fachbereichscontrolling

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.020 Fachbereichscontrolling
Produkt 111018 Leitung, Controlling, Dienste FB 2

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Sven Schindler**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Unterstützung der FBL zu Einzelthemen
2	Controllingaufgaben Fachbereich 2
3	Controllingaufgaben für Beteiligungen
4	Allgemeine Dienste VZM
5	Allgemeine Dienste FB 2
6	Finanzdienste VZM
7	Finanzdienste FB 2

z.lfd.Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1	Steuerungsunterstützung und Managementberatung der Fachbereichsleitung
1	Einzelfallbezogene Problemlösungen auf Anordnung der Fachbereichsleitung
1	Perspektivplanung für den Fachbereich
2	Durchführung eines produktbezogenen Leistungs-, Qualitäts-, Finanz- und Personalcontrollings unter Beachtung der Haushaltskonsolidierung
2	Erarbeitung von Optimierungskonzepten und Vorschlägen für den Fachbereich
5	Wahrnehmung von bereichs- und fachbereichsübergreifenden Serviceleistungen für allgemeine Angelegenheiten
7	Wahrnehmung von bereichsübergreifenden Serviceleistungen für Finanzen

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Unterstützung der Fachbereichsleitung ist erfolgt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
Probleme wurden einer Lösung zugeführt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
Vorgaben für Beteiligungen wurden eingehalten	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Strukturdaten	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Standardkennzahlen	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Personalkapazität	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anzahl Vollzeitäquivalente	24,74	23,04	22,35	22,35	22,35	23,04
darunter weiblich	15,24	14,04	13,01	13,01	13,01	14,04
Teilzeitbeschäftigte Personen	8,00	9,00	6,00	6,00	6,00	9,00
darunter weiblich	8,00	9,00	5,00	5,00	5,00	9,00

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.020 Fachbereichscontrolling
Produkt 111018 Leitung, Controlling, Dienste FB 2

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	2.500,00	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	100	100	100	100	100
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	18.000	18.000	18.000	18.000
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**2.500,00**	**2.100**	**20.100**	**20.100**	**20.100**	**20.100**
50	11. Personalaufwendungen	-1.281.300,00	-1.355.400	-1.268.600	-1.268.600	-1.268.600	-1.268.600
51	12. - Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-15.300,00	-14.900	-13.700	-13.700	-13.700	-13.700
57	14. - Bilanzielle Abschreibungen	-2.600,00	-5.400	-5.400	-5.400	-5.400	-5.400
53	15. - Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	-65.200,00	-101.900	-62.100	-62.100	-62.100	-62.100
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-1.364.400,00**	**-1.477.600**	**-1.349.800**	**-1.349.800**	**-1.349.800**	**-1.349.800**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-1.361.900,00**	**-1.475.500**	**-1.329.700**	**-1.329.700**	**-1.329.700**	**-1.329.700**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-1.361.900,00**	**-1.475.500**	**-1.329.700**	**-1.329.700**	**-1.329.700**	**-1.329.700**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**-1.361.900,00**	**-1.475.500**	**-1.329.700**	**-1.329.700**	**-1.329.700**	**-1.329.700**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-93.700,00	-105.500	-86.700	-86.700	-86.700	-86.700
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-1.455.600,00**	**-1.581.000**	**-1.416.400**	**-1.416.400**	**-1.416.400**	**-1.416.400**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	1.473.100,00	1.473.200	1.454.700	1.454.700	1.454.700	1.454.700
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-236.200,00	-268.600	-269.300	-269.300	-269.300	-269.300
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-218.700,00**	**-376.400**	**-231.000**	**-231.000**	**-231.000**	**-231.000**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.020 Fachbereichscontrolling
Produkt 111018 Leitung, Controlling, Dienste FB 2

Teilfinanzplan Ein - und Auszahlungsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	laufende Verwaltungstätigkeit							
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	2.500,00	2.000	2.000	0	2.000	2.000	2.000
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	100	100	0	100	100	100
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	18.000	0	18.000	18.000	18.000
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**2.500,00**	**2.100**	**20.100**	**0**	**20.100**	**20.100**	**20.100**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-15.300,00	-14.900	-13.700	0	-13.700	-13.700	-13.700
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-65.200,00	-101.900	-62.100	0	-62.100	-62.100	-62.100
	Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-80.500,00**	**-116.800**	**-75.800**	**0**	**-75.800**	**-75.800**	**-75.800**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-78.000,00**	**-114.700**	**-55.700**	**0**	**-55.700**	**-55.700**	**-55.700**
	Investitionstätigkeit							
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-4.800,00	-24.800	-4.800	0	-4.800	-4.800	-4.800
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-4.800,00**	**-24.800**	**-4.800**	**0**	**-4.800**	**-4.800**	**-4.800**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-4.800,00**	**-24.800**	**-4.800**	**0**	**-4.800**	**-4.800**	**-4.800**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-82.800,00**	**-139.500**	**-60.500**	**0**	**-60.500**	**-60.500**	**-60.500**

Einzelinvestitionen Jahr 2016
111018 Leitung, Controlling, Dienste FB 2

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2016	2017	2018	2019		
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**4,8**	4,8	4,8	4,8	4,8	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-4,8**	-4,8	-4,8	-4,8	-4,8	
Verpflichtungsermächtigung							

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.020 Fachbereichscontrolling
Produkt 312101 SGB II

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Sven Schindler**

lfd. Nr.	**Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen**
1	Gewährung von Kosten der Unterkunft und sonstigen einmaligen Leistungen nach dem SGB II

z.lfd.Nr.	**Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)**
	entfällt, da die Aufgaben im Rahmen der Integrierten Sachbearbeitung im Jobcenter Lübeck wahrgenommen werden

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Strukturdaten	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anzahl der Bedarfsgemeinschaften (BG) am 31.12.	15.250	15.250	15.000	15.000	15.000	15.000
davon BG mit zu berücksichtigendem Einkommen	9.250	9.250	9.200	9.200	9.200	9.200
Durchschn. Höhe der Lstg. für Unterkunft und Heizung pro BG am 31.12.	410	410	415	415	415	415
Höhe der Bundeserstattung (ab 2011 einschl. Warmwasser) in %	26,4%	26,4%	30,1%	30,1%	30,1%	30,1%

Standardkennzahlen	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Personalkapazität	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.020 Fachbereichscontrolling
Produkt 312101 SGB II

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	19.900.600,00	20.616.000	24.170.000	24.170.000	21.632.000	21.632.000
42	03. + Sonstige Transfererträge	500.000,00	600.000	565.000	565.000	565.000	565.000
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**20.400.600,00**	**21.216.000**	**24.735.000**	**24.735.000**	**22.197.000**	**22.197.000**
50	11. Personalaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
51	12. - Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	0	0	0	0
57	14. - Bilanzielle Abschreibungen	0,00	0	0	0	0	0
53	15. - Transferaufwendungen	-200.000,00	-200.000	-200.000	-200.000	-200.000	-200.000
54	16. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	-71.716.600,00	-72.750.000	-74.799.500	-74.799.500	-74.799.500	-74.799.500
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-71.916.600,00**	**-72.950.000**	**-74.999.500**	**-74.999.500**	**-74.999.500**	**-74.999.500**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-51.516.000,00**	**-51.734.000**	**-50.264.500**	**-50.264.500**	**-52.802.500**	**-52.802.500**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-51.516.000,00**	**-51.734.000**	**-50.264.500**	**-50.264.500**	**-52.802.500**	**-52.802.500**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**-51.516.000,00**	**-51.734.000**	**-50.264.500**	**-50.264.500**	**-52.802.500**	**-52.802.500**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-51.516.000,00**	**-51.734.000**	**-50.264.500**	**-50.264.500**	**-52.802.500**	**-52.802.500**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-51.516.000,00**	**-51.734.000**	**-50.264.500**	**-50.264.500**	**-52.802.500**	**-52.802.500**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.020 Fachbereichscontrolling
Produkt 312101 SGB II

Teilfinanzplan Ein - und Auszahlungsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	laufende Verwaltungstätigkeit							
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	19.900.600,00	20.616.000	24.170.000	0	24.170.000	21.632.000	21.632.000
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	500.000,00	600.000	565.000	0	565.000	565.000	565.000
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**20.400.600,00**	**21.216.000**	**24.735.000**	**0**	**24.735.000**	**22.197.000**	**22.197.000**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	0	0	0	0	0
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	-200.000,00	-200.000	-200.000	0	-200.000	-200.000	-200.000
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-71.716.600,00	-72.750.000	-74.799.500	0	-74.799.500	-74.799.500	-74.799.500
	Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-71.916.600,00**	**-72.950.000**	**-74.999.500**	**0**	**-74.999.500**	**-74.999.500**	**-74.999.500**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-51.516.000,00**	**-51.734.000**	**-50.264.500**	**0**	**-50.264.500**	**-52.802.500**	**-52.802.500**
	Investitionstätigkeit							
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-51.516.000,00**	**-51.734.000**	**-50.264.500**	**0**	**-50.264.500**	**-52.802.500**	**-52.802.500**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.020 Fachbereichscontrolling
Produkt 312901 Verwaltung SGB II

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Sven Schindler**

lfd. Nr.	**Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen**
	Verwaltung u. Abrechnung der Personal- und Sachkosten SGB II für
1	Grundsicherung kommunale Aufgaben
2	Grundsicherung Aufgaben Bund
3	Wohnungslosenhilfe Aufgaben Bund

z.lfd.Nr.	**Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)**

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Strukturdaten	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Standardkennzahlen	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Personalkapazität	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anzahl Vollzeitäquivalente	0,15	0,15	110,20	110,20	110,20	110,20
darunter weiblich	0,15	0,15	71,20	71,20	71,20	71,20
Teilzeitbeschäftigte Personen	0,00	0,00	20,00	20,00	20,00	20,00
darunter weiblich	0,00	0,00	20,00	20,00	20,00	20,00

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.020 Fachbereichscontrolling
Produkt 312901 Verwaltung SGB II

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	6.385.000,00	6.690.000	6.605.000	6.605.000	6.605.000	6.605.000
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**6.385.000,00**	**6.690.000**	**6.605.000**	**6.605.000**	**6.605.000**	**6.605.000**
50	11. Personalaufwendungen	-6.173.900,00	-6.289.500	-6.377.200	-6.377.200	-6.377.200	-6.377.200
51	12. - Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-29.300,00	-5.300	-5.300	-5.300	-5.300	-5.300
57	14. - Bilanzielle Abschreibungen	-1.200,00	-1.200	-1.200	-1.200	-1.200	-1.200
53	15. - Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	-3.602.600,00	-3.803.600	-3.953.600	-3.953.600	-3.953.600	-3.953.600
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-9.807.000,00**	**-10.099.600**	**-10.337.300**	**-10.337.300**	**-10.337.300**	**-10.337.300**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-3.422.000,00**	**-3.409.600**	**-3.732.300**	**-3.732.300**	**-3.732.300**	**-3.732.300**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-3.422.000,00**	**-3.409.600**	**-3.732.300**	**-3.732.300**	**-3.732.300**	**-3.732.300**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**-3.422.000,00**	**-3.409.600**	**-3.732.300**	**-3.732.300**	**-3.732.300**	**-3.732.300**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-3.422.000,00**	**-3.409.600**	**-3.732.300**	**-3.732.300**	**-3.732.300**	**-3.732.300**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-150.400,00	-151.700	-162.200	-162.200	-162.200	-162.200
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-3.572.400,00**	**-3.561.300**	**-3.894.500**	**-3.894.500**	**-3.894.500**	**-3.894.500**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.020 Fachbereichscontrolling
Produkt 312901 Verwaltung SGB II

Teilfinanzplan Ein - und Auszahlungsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	laufende Verwaltungstätigkeit							
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	6.385.000,00	6.690.000	6.605.000	0	6.605.000	6.605.000	6.605.000
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**6.385.000,00**	**6.690.000**	**6.605.000**	**0**	**6.605.000**	**6.605.000**	**6.605.000**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-29.300,00	-5.300	-5.300	0	-5.300	-5.300	-5.300
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-3.602.600,00	-3.803.600	-3.953.600	0	-3.953.600	-3.953.600	-3.953.600
	Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-3.631.900,00**	**-3.808.900**	**-3.958.900**	**0**	**-3.958.900**	**-3.958.900**	**-3.958.900**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**2.753.100,00**	**2.881.100**	**2.646.100**	**0**	**2.646.100**	**2.646.100**	**2.646.100**
	Investitionstätigkeit							
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-1.700,00	-1.700	-1.700	0	-1.700	-1.700	-1.700
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-1.700,00**	**-1.700**	**-1.700**	**0**	**-1.700**	**-1.700**	**-1.700**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-1.700,00**	**-1.700**	**-1.700**	**0**	**-1.700**	**-1.700**	**-1.700**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**2.751.400,00**	**2.879.400**	**2.644.400**	**0**	**2.644.400**	**2.644.400**	**2.644.400**

Einzelinvestitionen Jahr 2016
312901 Verwaltung SGB II

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2016	2017	2018	2019		
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**1,7**	1,7	1,7	1,7	1,7	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-1,7**	-1,7	-1,7	-1,7	-1,7	
Verpflichtungsermächtigung							

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.020 Fachbereichscontrolling
Produkt 315002 Integration in der Hansestadt Lübeck

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Sven Schindler**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1.1	Koordination u. Durchführung der kommunalen Integrationsarbeit im Rahmen d. strategischen Integrationskonzeptes d. HL
1.2	Netzwerk- bzw. Gremien- und Öffentlichkeitsarbeit
1.3	Koordination der ehrenamtlichen Flüchtlingsarbeit sowie der Freien Träger, Vereine und Verbände und sonstigen Institutionen
1.4	Verwaltungsinterne Koordination der integrationsorientierten Flüchtlingsarbeit
1.5	Geschäftsstellentätigkeit für den Vorstand des Forums für MigrantInnen
1.6	Bedienung der Hotline Flüchtlingsarbeit

z.lfd.Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1.1	Impulsgebende Beratungen zur Umsetzung des I-Konzeptes innerhalb der Verwaltung, Initiierung von Maßnahmen/Projekten, Leitung und Durchführung des Gremiums ‘Steuerungsgruppe Integration’, Berichterstattung in den kommunalen Gremien zum Stand der Umsetzung des I-Konzeptes sowie zum Integrationsmonitoring, Koordination der MEB, MSB und JMD, Leitung und Durchführung des Trägertreffens der freien Träger
1.2	Vertretung der kommunalen Integrationarbeit an die Öffentlichkeit, Teilnahme an der Landes-AG ‘Umsetzung des Nat. Integrationsplanes auf kommunaler Ebene’ des Städteverbandes S-H: Planung und Teilnahme ‘AK Migration’, Kooperation an kommunalen Konzepten wie z.B. Leben und Wohnen im Alter, interkulturelle Öffnung der Verwaltung, sowie externen Konzepten wie z.B. F.L.O.W. der Gemeindediakonie, Veranstaltungen, Vortragsarbeit, Dokumentationen
1.3	Erstellung einer sog. "Integrationslandkarte", sowie die Steuerung des Netzwerkes der externen Flüchtlingsangebote
1.4	Einberufung eines verwaltungsinternen Arbeitsgremiums zur Optimierung der Abläufe bezüglich der Flüchtlingsarbeit
1.5	Durchführung von Forums- und Vorstandssitzungen (‘Forum für MigrantInnen’) und Unterstützung des Vorstands bei der Ausübung seiner Partizipationsrechte in den kommunalen Gremien
1.6	Gewährleistung einer kundInnenorientierten Hotline Flüchtlingsarbeit

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
"Durchführung d. 'Steuerungsgruppe Integration' lt. Bürgersch.Beschluss 3 x jährl	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
Netzwerk- und Gremienarbeit wird wahrgenommen,HL ist auch auf Landesebene in den integrationsrelevanten Gremien vertreten, Stellungnahmen usw.sind erstellt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
„Integrationslandkarte“ ist erstellt, Netzwerk ehrenamtlicher und freier Träger usw. ist einberufen; die Quartalsgespräche im Innenministerium werden wahrgenommen 4 x jährlich			100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
Verwaltungsinternes Arbeitsgremium tagt			100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
Geschäftsstellentätigkeit wird nach Vorgabe des Vorstands 'Forum für MigrantInnen' gewährleistet	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
Die Hotline-Kontakte sind dokumentiert			100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Strukturdaten	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
BürgerInnen mit Migrationshintergrund	40.758	43.000	45.000	45.000	45.000	45.000

Standardkennzahlen	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Personalkapazität	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Teilzeitbeschäftigte Personen	0,00	0,00	1,00	1,00	1,00	1,00
darunter weiblich	0,00	0,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Anzahl Vollzeitäquivalente	1,80	1,80	4,80	4,80	4,80	2,80
darunter weiblich	1,80	1,80	4,00	4,00	4,00	1,80

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.020 Fachbereichscontrolling
Produkt 315002 Integration in der Hansestadt Lübeck

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	100,00	100	126.000	126.000	63.000	100
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**100,00**	**100**	**126.000**	**126.000**	**63.000**	**100**
50	11. Personalaufwendungen	-128.200,00	-132.100	-289.000	-289.000	-223.300	-157.600
51	12. - Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-5.900,00	-6.400	-16.800	-9.200	-7.000	-6.800
57	14. - Bilanzielle Abschreibungen	0,00	0	0	0	0	0
53	15. - Transferaufwendungen	0,00	-75.000	-75.000	-75.000	-75.000	-75.000
54	16. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	-2.700,00	-1.900	-2.300	-1.900	-1.900	-1.900
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-136.800,00**	**-215.400**	**-383.100**	**-375.100**	**-307.200**	**-241.300**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-136.700,00**	**-215.300**	**-257.100**	**-249.100**	**-244.200**	**-241.200**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-136.700,00**	**-215.300**	**-257.100**	**-249.100**	**-244.200**	**-241.200**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**-136.700,00**	**-215.300**	**-257.100**	**-249.100**	**-244.200**	**-241.200**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-900,00	-400	-1.500	-1.500	-1.500	-1.500
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-137.600,00**	**-215.700**	**-258.600**	**-250.600**	**-245.700**	**-242.700**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-8.700,00	-7.000	-11.100	-11.100	-11.100	-11.100
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-146.300,00**	**-222.700**	**-269.700**	**-261.700**	**-256.800**	**-253.800**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.020 Fachbereichscontrolling
Produkt 315002 Integration in der Hansestadt Lübeck

Teilfinanzplan Ein - und Auszahlungsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	laufende Verwaltungstätigkeit							
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	100,00	100	126.000	0	126.000	63.000	100
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**100,00**	**100**	**126.000**	**0**	**126.000**	**63.000**	**100**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-5.900,00	-6.400	-16.800	0	-9.200	-7.000	-6.800
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	-75.000	-75.000	0	-75.000	-75.000	-75.000
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-2.700,00	-1.900	-2.300	0	-1.900	-1.900	-1.900
	Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-8.600,00**	**-83.300**	**-94.100**	**0**	**-86.100**	**-83.900**	**-83.700**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-8.500,00**	**-83.200**	**31.900**	**0**	**39.900**	**-20.900**	**-83.600**
	Investitionstätigkeit							
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	0,00	-1.300	0	0	0	0	0
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**0,00**	**-1.300**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**0,00**	**-1.300**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-8.500,00**	**-84.500**	**31.900**	**0**	**39.900**	**-20.900**	**-83.600**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.020 Fachbereichscontrolling
Produkt 315201 SeniorInneneinrichtungen

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Sven Schindler**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Steuerung und Zuschussgewährung an die SeniorInneneinrichtung
2	

z.lfd.Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1	
2	

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Strukturdaten	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Standardkennzahlen	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Personalkapazität	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.020 Fachbereichscontrolling
Produkt 315201 SeniorInneneinrichtungen

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
50	11. Personalaufwendungen	0,00	-100	-100	-100	-100	-100
51	12. - Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	0	0	0	0
57	14. - Bilanzielle Abschreibungen	0,00	0	0	0	0	0
53	15. - Transferaufwendungen	-877.100,00	-1.907.200	-2.170.500	-2.100.000	-2.100.000	-2.100.000
54	16. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	0,00	0	-100	0	0	0
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-877.100,00**	**-1.907.300**	**-2.170.700**	**-2.100.100**	**-2.100.100**	**-2.100.100**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-877.100,00**	**-1.907.300**	**-2.170.700**	**-2.100.100**	**-2.100.100**	**-2.100.100**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-877.100,00**	**-1.907.300**	**-2.170.700**	**-2.100.100**	**-2.100.100**	**-2.100.100**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**-877.100,00**	**-1.907.300**	**-2.170.700**	**-2.100.100**	**-2.100.100**	**-2.100.100**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-877.100,00**	**-1.907.300**	**-2.170.700**	**-2.100.100**	**-2.100.100**	**-2.100.100**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-877.100,00**	**-1.907.300**	**-2.170.700**	**-2.100.100**	**-2.100.100**	**-2.100.100**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.020 Fachbereichscontrolling
Produkt 315201 SeniorInneneinrichtungen

Teilfinanzplan Ein - und Auszahlungsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	laufende Verwaltungstätigkeit							
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	0	0	0	0	0
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	-1.000.000,00	-1.969.300	-2.170.500	0	-2.100.000	-2.100.000	-2.100.000
74	15. + Sonstige Auszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-1.000.000,00**	**-1.969.300**	**-2.170.500**	**0**	**-2.100.000**	**-2.100.000**	**-2.100.000**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-1.000.000,00**	**-1.969.300**	**-2.170.500**	**0**	**-2.100.000**	**-2.100.000**	**-2.100.000**
	Investitionstätigkeit							
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-1.000.000,00**	**-1.969.300**	**-2.170.500**	**0**	**-2.100.000**	**-2.100.000**	**-2.100.000**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.020 Fachbereichscontrolling
Produkt 411001 Krankenhausinvestitionsbeitrag

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Sven Schindler**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Bescheiderteilung an die Plankrankenhäuser über die zustehenden Fördermittel gem. Aufstellung des Ministeriums
2	Auszahlung der pauschalen Fördermittel an Plankrankenhäuser gem. § 8 AG-KHG über die Investitionsbank Schl.-Holst.

z.lfd.Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1	Bescheiderteilung bis spätestens 25.09. d. J. versenden
2	Zahlung der Fördermittel an Investitionsbank fristgemäß zum 28.09. anweisen

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Bescheide	9	9	9	9	9	9
Zahlungsanweisung	1	1	1	1	1	1

Strukturdaten	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Standardkennzahlen	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Personalkapazität	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.020 Fachbereichscontrolling
Produkt 411001 Krankenhausinvestitionsbeitrag

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
50	11. Personalaufwendungen	-100,00	-100	-100	-100	-100	-100
51	12. - Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	0	0	0	0
57	14. - Bilanzielle Abschreibungen	0,00	0	0	0	0	0
53	15. - Transferaufwendungen	-3.179.900,00	-3.206.800	-3.245.000	-3.245.000	-3.245.000	-3.245.000
54	16. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	-100,00	-100	-100	-100	-100	-100
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-3.180.100,00**	**-3.207.000**	**-3.245.200**	**-3.245.200**	**-3.245.200**	**-3.245.200**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-3.180.100,00**	**-3.207.000**	**-3.245.200**	**-3.245.200**	**-3.245.200**	**-3.245.200**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-3.180.100,00**	**-3.207.000**	**-3.245.200**	**-3.245.200**	**-3.245.200**	**-3.245.200**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**-3.180.100,00**	**-3.207.000**	**-3.245.200**	**-3.245.200**	**-3.245.200**	**-3.245.200**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-3.180.100,00**	**-3.207.000**	**-3.245.200**	**-3.245.200**	**-3.245.200**	**-3.245.200**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-3.180.100,00**	**-3.207.000**	**-3.245.200**	**-3.245.200**	**-3.245.200**	**-3.245.200**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.020 Fachbereichscontrolling
Produkt 411001 Krankenhausinvestitionsbeitrag

Teilfinanzplan Ein - und Auszahlungsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	laufende Verwaltungstätigkeit							
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	0	0	0	0	0
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	-3.179.900,00	-3.206.800	-3.245.000	0	-3.245.000	-3.245.000	-3.245.000
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-100,00	-100	-100	0	-100	-100	-100
	Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-3.180.000,00**	**-3.206.900**	**-3.245.100**	**0**	**-3.245.100**	**-3.245.100**	**-3.245.100**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-3.180.000,00**	**-3.206.900**	**-3.245.100**	**0**	**-3.245.100**	**-3.245.100**	**-3.245.100**
	Investitionstätigkeit							
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-3.180.000,00**	**-3.206.900**	**-3.245.100**	**0**	**-3.245.100**	**-3.245.100**	**-3.245.100**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.020 Fachbereichscontrolling
Produkt 418001 Kurbetrieb Travemünde

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Sven Schindler**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Steuerung und Zuschussgewährung des Kurbetriebes Travemünde
2	

z.lfd.Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1	
2	

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Strukturdaten	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Standardkennzahlen	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Personalkapazität	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.020 Fachbereichscontrolling
Produkt 418001 Kurbetrieb Travemünde

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
50	11. Personalaufwendungen	-100,00	-100	-100	-100	-100	-100
51	12. - Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	0	0	0	0
57	14. - Bilanzielle Abschreibungen	0,00	0	0	0	0	0
53	15. - Transferaufwendungen	0,00	0	-342.000	-1.244.000	-1.000.000	-900.000
54	16. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	-100,00	-100	-100	-100	-100	-100
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-200,00**	**-200**	**-342.200**	**-1.244.200**	**-1.000.200**	**-900.200**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-200,00**	**-200**	**-342.200**	**-1.244.200**	**-1.000.200**	**-900.200**
46	20. + Finanzerträge	100,00	100	100	100	100	100
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**100,00**	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-100,00**	**-100**	**-342.100**	**-1.244.100**	**-1.000.100**	**-900.100**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**-100,00**	**-100**	**-342.100**	**-1.244.100**	**-1.000.100**	**-900.100**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-100,00**	**-100**	**-342.100**	**-1.244.100**	**-1.000.100**	**-900.100**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-100,00**	**-100**	**-342.100**	**-1.244.100**	**-1.000.100**	**-900.100**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.020 Fachbereichscontrolling
Produkt 418001 Kurbetrieb Travemünde

Teilfinanzplan Ein - und Auszahlungsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	laufende Verwaltungstätigkeit							
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	100,00	100	100	0	100	100	100
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**100,00**	**100**	**100**	**0**	**100**	**100**	**100**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	0	0	0	0	0
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	-342.000	0	-1.244.000	-1.000.000	-900.000
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-100,00	-100	-100	0	-100	-100	-100
	Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-100,00**	**-100**	**-342.100**	**0**	**-1.244.100**	**-1.000.100**	**-900.100**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**0,00**	**0**	**-342.000**	**0**	**-1.244.000**	**-1.000.000**	**-900.000**
	Investitionstätigkeit							
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	1.000,00	0	1.000	0	1.000	1.000	1.000
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**1.000,00**	**0**	**1.000**	**0**	**1.000**	**1.000**	**1.000**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	-1.000,00	0	-1.000	0	-1.000	-1.000	-1.000
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-1.000,00**	**0**	**-1.000**	**0**	**-1.000**	**-1.000**	**-1.000**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**0,00**	**0**	**-342.000**	**0**	**-1.244.000**	**-1.000.000**	**-900.000**

Einzelinvestitionen Jahr 2016
418001 Kurbetrieb Travemünde (KBT)

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2016	2017	2018	2019		
Abrechnungsobjekt - 999 - Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen verbundener Unternehmen							
Einzahlungen		**1,0**	1,0	1,0	1,0	1,0	
./. Auszahlungen		**1,0**	1,0	1,0	1,0	1,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
Verpflichtungsermächtigung							

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.020 Fachbereichscontrolling
Produkt 535001 Stadtwerke

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Sven Schindler**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Steuerung Stadtwerke
2	

z.lfd.Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1	
2	

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Strukturdaten	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Standardkennzahlen	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Personalkapazität	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.020 Fachbereichscontrolling
Produkt 535001 Stadtwerke

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
50	11. Personalaufwendungen	0,00	-100	-100	-100	-100	-100
51	12. - Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	0	0	0	0
57	14. - Bilanzielle Abschreibungen	-156.300,00	-234.400	-250.000	-250.000	-250.000	-250.000
53	15. - Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-156.300,00**	**-234.500**	**-250.100**	**-250.100**	**-250.100**	**-250.100**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-156.300,00**	**-234.500**	**-250.100**	**-250.100**	**-250.100**	**-250.100**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-156.300,00**	**-234.500**	**-250.100**	**-250.100**	**-250.100**	**-250.100**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**-156.300,00**	**-234.500**	**-250.100**	**-250.100**	**-250.100**	**-250.100**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-156.300,00**	**-234.500**	**-250.100**	**-250.100**	**-250.100**	**-250.100**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-156.300,00**	**-234.500**	**-250.100**	**-250.100**	**-250.100**	**-250.100**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.020 Fachbereichscontrolling
Produkt 535001 Stadtwerke

Teilfinanzplan Ein - und Auszahlungsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	laufende Verwaltungstätigkeit							
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	0	0	0	0	0
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	Investitionstätigkeit							
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	-2.500.000,00	-1.250.000	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-2.500.000,00**	**-1.250.000**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-2.500.000,00**	**-1.250.000**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-2.500.000,00**	**-1.250.000**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.020 Fachbereichscontrolling
Produkt 575001 Lübeck und Travemünde Marketing GmbH (LTM)

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Sven Schindler**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Steuerung und Zuschussgewährung für die Lübeck und Travemünde Marketing GmbH
2	

z.lfd.Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1	
2	

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Strukturdaten	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Standardkennzahlen	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Personalkapazität	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.020 Fachbereichscontrolling
Produkt 575001 Lübeck und Travmemünde Marketing GmbH (LTM)

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	100,00	100	100	100	100	100
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**100,00**	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**
50	11. Personalaufwendungen	-100,00	-100	-100	-100	-100	-100
51	12. - Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	0	0	0	0
57	14. - Bilanzielle Abschreibungen	0,00	0	0	0	0	0
53	15. - Transferaufwendungen	-1.794.500,00	-1.794.500	-1.794.500	-1.794.500	-1.794.500	-1.794.500
54	16. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	-100,00	-100	-100	-100	-100	-100
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-1.794.700,00**	**-1.794.700**	**-1.794.700**	**-1.794.700**	**-1.794.700**	**-1.794.700**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-1.794.600,00**	**-1.794.600**	**-1.794.600**	**-1.794.600**	**-1.794.600**	**-1.794.600**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-1.794.600,00**	**-1.794.600**	**-1.794.600**	**-1.794.600**	**-1.794.600**	**-1.794.600**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**-1.794.600,00**	**-1.794.600**	**-1.794.600**	**-1.794.600**	**-1.794.600**	**-1.794.600**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-1.794.600,00**	**-1.794.600**	**-1.794.600**	**-1.794.600**	**-1.794.600**	**-1.794.600**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-1.794.600,00**	**-1.794.600**	**-1.794.600**	**-1.794.600**	**-1.794.600**	**-1.794.600**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.020 Fachbereichscontrolling
Produkt 575001 Lübeck und Travemünde Marketing GmbH (LTM)

Teilfinanzplan Ein - und Auszahlungsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	laufende Verwaltungstätigkeit							
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	100,00	100	100	0	100	100	100
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**100,00**	**100**	**100**	**0**	**100**	**100**	**100**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	0	0	0	0	0
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	-1.794.500,00	-1.794.500	-1.794.500	0	-1.794.500	-1.794.500	-1.794.500
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-100,00	-100	-100	0	-100	-100	-100
	Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-1.794.600,00**	**-1.794.600**	**-1.794.600**	**0**	**-1.794.600**	**-1.794.600**	**-1.794.600**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-1.794.500,00**	**-1.794.500**	**-1.794.500**	**0**	**-1.794.500**	**-1.794.500**	**-1.794.500**
	Investitionstätigkeit							
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-1.794.500,00**	**-1.794.500**	**-1.794.500**	**0**	**-1.794.500**	**-1.794.500**	**-1.794.500**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.020 Fachbereichscontrolling
Produkt 575002 Hamburg Marketing GmbH

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Sven Schindler**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Projektzuschussgewährung für die Hamburg Marketing GmbH
2	

z.lfd.Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1	
2	

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Strukturdaten	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Standardkennzahlen	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Personalkapazität	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.020 Fachbereichscontrolling
Produkt 575002 Hamburg Marketing GmbH

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
50	11. Personalaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
51	12. - Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	0	0	0	0
57	14. - Bilanzielle Abschreibungen	0,00	0	0	0	0	0
53	15. - Transferaufwendungen	-10.000,00	-10.000	-10.000	-10.000	-10.000	-10.000
54	16. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-10.000,00**	**-10.000**	**-10.000**	**-10.000**	**-10.000**	**-10.000**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-10.000,00**	**-10.000**	**-10.000**	**-10.000**	**-10.000**	**-10.000**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-10.000,00**	**-10.000**	**-10.000**	**-10.000**	**-10.000**	**-10.000**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**-10.000,00**	**-10.000**	**-10.000**	**-10.000**	**-10.000**	**-10.000**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-10.000,00**	**-10.000**	**-10.000**	**-10.000**	**-10.000**	**-10.000**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-10.000,00**	**-10.000**	**-10.000**	**-10.000**	**-10.000**	**-10.000**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.020 Fachbereichscontrolling
Produkt 575002 Hamburg Marketing GmbH

Teilfinanzplan Ein - und Auszahlungsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	laufende Verwaltungstätigkeit							
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	0	0	0	0	0
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	-10.000,00	-10.000	-10.000	0	-10.000	-10.000	-10.000
74	15. + Sonstige Auszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-10.000,00**	**-10.000**	**-10.000**	**0**	**-10.000**	**-10.000**	**-10.000**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-10.000,00**	**-10.000**	**-10.000**	**0**	**-10.000**	**-10.000**	**-10.000**
	Investitionstätigkeit							
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	-500,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-500,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-500,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-10.500,00**	**-10.000**	**-10.000**	**0**	**-10.000**	**-10.000**	**-10.000**

2.182 – Personalrat FB 2

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.182 Personalrat FB 2
Produkt 111019 Personalrat FB 2

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: Personalrat FB 2

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Wahrnehmung der Aufgaben nach dem Mitbestimmungsgesetz für den Fachbereich 2

z.lfd.Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
	entfällt

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Strukturdaten	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Standardkennzahlen	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Personalkapazität	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anzahl Vollzeitäquivalente	1,80	1,80	1,80	1,80	1,80	1,80
darunter weiblich	1,80	1,80	1,80	1,80	1,80	1,80
Teilzeitbeschäftigte Personen	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
darunter weiblich	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.182 Personalrat FB 2
Produkt 111019 Personalrat FB 2

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
50	11. Personalaufwendungen	-93.400,00	-95.300	-99.800	-99.800	-99.800	-99.800
51	12. - Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-6.100,00	-6.400	-6.400	-6.400	-6.400	-6.400
57	14. - Bilanzielle Abschreibungen	-100,00	-100	-100	-100	-100	-100
53	15. - Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	-4.800,00	-4.500	-4.500	-4.500	-4.500	-4.500
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-104.400,00**	**-106.300**	**-110.800**	**-110.800**	**-110.800**	**-110.800**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-104.400,00**	**-106.300**	**-110.800**	**-110.800**	**-110.800**	**-110.800**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-104.400,00**	**-106.300**	**-110.800**	**-110.800**	**-110.800**	**-110.800**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**-104.400,00**	**-106.300**	**-110.800**	**-110.800**	**-110.800**	**-110.800**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-10.600,00	-11.200	-10.800	-10.800	-10.800	-10.800
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-115.000,00**	**-117.500**	**-121.600**	**-121.600**	**-121.600**	**-121.600**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-23.400,00	-32.900	-34.600	-34.600	-34.600	-34.600
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-138.400,00**	**-150.400**	**-156.200**	**-156.200**	**-156.200**	**-156.200**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.182 Personalrat FB 2
Produkt 111019 Personalrat FB 2

Teilfinanzplan Ein - und Auszahlungsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	laufende Verwaltungstätigkeit							
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-6.100,00	-6.400	-6.400	0	-6.400	-6.400	-6.400
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-4.800,00	-4.500	-4.500	0	-4.500	-4.500	-4.500
	Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-10.900,00**	**-10.900**	**-10.900**	**0**	**-10.900**	**-10.900**	**-10.900**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-10.900,00**	**-10.900**	**-10.900**	**0**	**-10.900**	**-10.900**	**-10.900**
	Investitionstätigkeit							
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-200,00	-200	-200	0	-200	-200	-200
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-200,00**	**-200**	**-200**	**0**	**-200**	**-200**	**-200**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-200,00**	**-200**	**-200**	**0**	**-200**	**-200**	**-200**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-11.100,00**	**-11.100**	**-11.100**	**0**	**-11.100**	**-11.100**	**-11.100**

Einzelinvestitionen Jahr 2016
111019 Personalrat FB 2

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2016	2017	2018	2019		
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**0,2**	0,2	0,2	0,2	0,2	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-0,2**	-0,2	-0,2	-0,2	-0,2	
Verpflichtungsermächtigung							

2.280 – Wirtschaft und Liegenschaften (einschl. Märkte)

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.280 Wirtschaft und Liegenschaften
Produkt 111020 Grundstücksmanagement

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Claus Strätz**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Grundstücksan- und verkauf für andere Bereiche der Hansestadt Lübeck (incl. Erbbaurechte)
2	Grundstücksan- und verkauf (incl. Erbbaurechte)
3	Verwaltung Erbbaurechte
4	Vermietung, Verpachtung und Betreuung von Objekten
5	Betreuung und Verwaltung von Kleingärten
6	Vermietung, Verpachtung und Betreuung von Flächen
7	Stiftungsverwaltung
8	Verwaltung des Kanzleigebäudes
9	Vermietung fiskalischer Flächen durch Abt.Märkte
10	Projekte und Sonderaufgaben

z.lfd.Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1-5	Abschluss der Phase 2 der Geschäftsprozessoptimierung
1	Verkaufserlöse mind.500T € (s. techn. Produkt 612003)
2	Verkaufserlöse aus Verkauf Erbbaugrundstücke mind.500T€
5	Überprüfung von 15% der bestehenden Rechtsverhältnisse auf Erhöhungsmöglichkeit
6	Kosten der Stiftungsverwaltung werden direkt aus dem Stiftungshaushalt gedeckt

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Summe realisierten Einnahmen >1Mio	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Summe der Zahl der überprüften Verträge - Objekte	15	14	14	14	14	14
Aufnahme in die GA Liegenschaften erfolgt ja/nein	ja					
Kostendeckungsgrad 100% -Stiftungen	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
Summe der Zahl der überprüften Verträge - Flächen	170	170	170	170	170	170
Kostendeckungsgrad 100% -Kanzleigebäude	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
Kostendeckungsgrad 100% -fiskalische Flächen	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Strukturdaten	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Eigentumsfläche der Hansestadt in ha ings.	9.847	9.847	9.493	9.493	9.493	9.493
Anzahl der Erbbaurechtsverträge	8.702	8.662	8.850	8.850	8.850	8.850
Gebäude/Stadtgüter	60	56	56	56	56	56
Kleingartenparzellen	9.376	9.376	9.376	9.376	9.376	9.376
Miet- und Pachtverträge	1.147	1.147	1.147	1.147	1.147	1.147
Verwaltung von Stiftungen	6	6	6	6	6	6

Standardkennzahlen	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Personalkapazität	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anzahl Vollzeitäquivalente	42,62	40,18	36,50	36,50	36,50	36,50
darunter weiblich	28,10	36,00	27,55	27,55	27,55	27,55
Teilzeitbeschäftigte Personen	8,00	8,00	12,00	12,00	12,00	12,00
darunter weiblich	8,00	8,00	11,00	11,00	11,00	11,00

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.280 Wirtschaft und Liegenschaften
Produkt 111020 Grundstücksmanagement

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	100,00	100	100	100	100	100
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	21.000,00	21.000	25.000	25.000	25.000	25.000
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	5.540.300,00	5.845.300	5.600.300	5.600.300	5.600.300	5.600.300
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	315.600,00	329.100	319.100	319.100	319.100	319.100
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	800,00	900	900	900	900	900
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**5.877.800,00**	**6.196.400**	**5.945.400**	**5.945.400**	**5.945.400**	**5.945.400**
50	11. Personalaufwendungen	-2.202.800,00	-2.163.300	-2.158.500	-2.158.500	-2.158.500	-2.158.500
51	12. - Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-1.029.700,00	-1.232.700	-1.162.700	-1.143.700	-1.143.700	-1.143.700
57	14. - Bilanzielle Abschreibungen	-98.800,00	-27.500	-41.500	-41.500	-41.500	-41.500
53	15. - Transferaufwendungen	-117.300,00	-116.900	-116.500	-116.100	-115.700	-115.700
54	16. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	-218.200,00	-257.800	-280.400	-280.400	-280.400	-280.400
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-3.666.800,00**	**-3.798.200**	**-3.759.600**	**-3.740.200**	**-3.739.800**	**-3.739.800**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**2.211.000,00**	**2.398.200**	**2.185.800**	**2.205.200**	**2.205.600**	**2.205.600**
46	20. + Finanzerträge	11.000,00	1.100	200	200	200	200
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	-500,00	-500	-500	-500	-500	-500
	22. = Finanzergebnis	**10.500,00**	**600**	**-300**	**-300**	**-300**	**-300**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**2.221.500,00**	**2.398.800**	**2.185.500**	**2.204.900**	**2.205.300**	**2.205.300**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**2.221.500,00**	**2.398.800**	**2.185.500**	**2.204.900**	**2.205.300**	**2.205.300**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-1.037.100,00	-882.800	-929.000	-929.000	-929.000	-929.000
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**1.184.400,00**	**1.516.000**	**1.256.500**	**1.275.900**	**1.276.300**	**1.276.300**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-551.800,00	-627.000	-605.100	-605.100	-605.100	-605.100
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**632.600,00**	**889.000**	**651.400**	**670.800**	**671.200**	**671.200**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.280 Wirtschaft und Liegenschaften
Produkt 111020 Grundstücksmanagement

Teilfinanzplan Ein - und Auszahlungsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	laufende Verwaltungstätigkeit							
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	100,00	100	100	0	100	100	100
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	21.000,00	21.000	25.000	0	25.000	25.000	25.000
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	5.540.300,00	5.845.300	5.600.300	0	5.600.300	5.600.300	5.600.300
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	315.600,00	329.100	319.100	0	319.100	319.100	319.100
65	07. + Sonstige Einzahlungen	1.600,00	1.600	1.600	0	1.600	1.600	1.600
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	11.000,00	1.100	200	0	200	200	200
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**5.889.600,00**	**6.198.200**	**5.946.300**	**0**	**5.946.300**	**5.946.300**	**5.946.300**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-1.029.700,00	-1.232.700	-1.162.700	0	-1.143.700	-1.143.700	-1.143.700
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	-500,00	-500	-500	0	-500	-500	-500
73	14. + Transferauszahlungen	-117.300,00	-116.900	-116.500	0	-116.100	-115.700	-115.700
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-218.200,00	-257.800	-280.400	0	-280.400	-280.400	-280.400
	Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-1.365.700,00**	**-1.607.900**	**-1.560.100**	**0**	**-1.540.700**	**-1.540.300**	**-1.540.300**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**4.523.900,00**	**4.590.300**	**4.386.200**	**0**	**4.405.600**	**4.406.000**	**4.406.000**
	Investitionstätigkeit							
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	10.000,00	10.000	10.000	0	10.000	10.000	10.000
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	300,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**10.300,00**	**10.000**	**10.000**	**0**	**10.000**	**10.000**	**10.000**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	-46.000,00	-47.000	-48.000	0	-49.000	-50.000	-51.000
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-3.000,00	-5.000	-3.000	0	-3.000	-3.000	-3.000
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	-40.000,00	-195.000	-189.000	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-89.000,00**	**-247.000**	**-240.000**	**0**	**-52.000**	**-53.000**	**-54.000**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-78.700,00**	**-237.000**	**-230.000**	**0**	**-42.000**	**-43.000**	**-44.000**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**4.445.200,00**	**4.353.300**	**4.156.200**	**0**	**4.363.600**	**4.363.000**	**4.362.000**

Einzelinvestitionen Jahr 2016
111020 Grundstücksmanagement

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2016	2017	2018	2019		
Abrechnungsobjekt - 002 - Herreninsel							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	235,0	**189,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	424,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	-235,0	**-189,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	-424,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**48,0**	49,0	50,0	51,0	52,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-48,0**	-49,0	-50,0	-51,0	-52,0	
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**3,0**	3,0	3,0	3,0	3,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-3,0**	-3,0	-3,0	-3,0	-3,0	
Verpflichtungsermächtigung							

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.280 Wirtschaft und Liegenschaften
Produkt 511001 Betreuung Gutachterausschuss

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Claus Strätz**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Betreuung des Gutachterausschusses gemäß §§ 192, 199 BauGB i.V. mit der Landesverordnung über die
	Bildung von Gutachterausschüssen und die Ermittlung von Grundstückswerten als Pfichtaufgabe
	(hoheitlicher Anteil und BGA-Anteil jeweils ca. 50 %)

z.lfd.Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1	Überprüfung der Satzung über die Erhebung von Verwaltungsgebühren für die Leistungen des Gutachterausschusses
	für Grundstückswerte auf ihren Kostendeckungsgrad für den BGA-Anteil

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Kostendeckungsgrad für den ca. 50 % igen BGA-Anteil in %	100	100	100	100	100	100

Strukturdaten	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anträge beim Gutachterausschuss insg. (Hansestadt Lübeck und Privatpers.)	360	360	360	360	360	360
Anträge der Hansestadt Lübeck beim Gutachterausschuss insgesamt	210	210	210	210	210	210
Anträge des Bereiches 280 beim Gutachterausschuss	50	50	50	50	50	50

Standardkennzahlen	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Personalkapazität	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anzahl Vollzeitäquivalente	0,20	0,20	0,20	0,20	0,20	0,20
darunter weiblich	0,20	0,20	0,20	0,20	0,20	0,20

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.280 Wirtschaft und Liegenschaften
Produkt 511001 Betreuung Gutachterausschuss

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	7.500	7.500	7.500	7.500	7.500
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	60.000,00	65.000	65.000	65.000	65.000	65.000
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	700,00	700	700	700	700	700
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**60.700,00**	**73.200**	**73.200**	**73.200**	**73.200**	**73.200**
50	11. Personalaufwendungen	-100,00	-100	-100	-100	-100	-100
51	12. - Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	0	0	0	0
57	14. - Bilanzielle Abschreibungen	0,00	0	0	0	0	0
53	15. - Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	-330.300,00	-330.300	-330.300	-330.300	-330.300	-330.300
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-330.400,00**	**-330.400**	**-330.400**	**-330.400**	**-330.400**	**-330.400**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-269.700,00**	**-257.200**	**-257.200**	**-257.200**	**-257.200**	**-257.200**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-269.700,00**	**-257.200**	**-257.200**	**-257.200**	**-257.200**	**-257.200**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**-269.700,00**	**-257.200**	**-257.200**	**-257.200**	**-257.200**	**-257.200**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-269.700,00**	**-257.200**	**-257.200**	**-257.200**	**-257.200**	**-257.200**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-5.100,00	-5.100	-5.300	-5.300	-5.300	-5.300
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-274.800,00**	**-262.300**	**-262.500**	**-262.500**	**-262.500**	**-262.500**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.280 Wirtschaft und Liegenschaften
Produkt 511001 Betreuung Gutachterausschuss

Teilfinanzplan Ein - und Auszahlungsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	laufende Verwaltungstätigkeit							
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	7.500	7.500	0	7.500	7.500	7.500
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	60.000,00	65.000	65.000	0	65.000	65.000	65.000
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	700,00	700	700	0	700	700	700
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**60.700,00**	**73.200**	**73.200**	**0**	**73.200**	**73.200**	**73.200**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	-100	0	-100	-100	-100
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	0	0	0	0	0
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-330.300,00	-330.300	-330.300	0	-330.300	-330.300	-330.300
	Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-330.300,00**	**-330.300**	**-330.400**	**0**	**-330.400**	**-330.400**	**-330.400**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-269.600,00**	**-257.100**	**-257.200**	**0**	**-257.200**	**-257.200**	**-257.200**
	Investitionstätigkeit							
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-269.600,00**	**-257.100**	**-257.200**	**0**	**-257.200**	**-257.200**	**-257.200**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.280 Wirtschaft und Liegenschaften
Produkt 522001 Kommunaldarlehen

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Claus Strätz**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Bearbeitung der Kommunaldarlehen

z.lfd.Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1	Überführung des Produktes in den Bereich Soziale Sicherung, Abt. Wohnungsbauförderung

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Darlehensverwaltungsprogramm beschafft	ja					

Strukturdaten	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
zu verwaltende Kommunaldarlehen	168	168	140	140	140	0

Standardkennzahlen	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Personalkapazität	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anzahl Vollzeitäquivalente	1,00	0,40	0,75	0,75	0,75	0,75
darunter weiblich	1,00	0,40	0,00	0,00	0,00	0,00
Teilzeitbeschäftigte Personen	0,00	0,00	1,00	1,00	1,00	1,00
darunter weiblich	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.280 Wirtschaft und Liegenschaften
Produkt 522001 Kommunaldarlehen

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	144.000,00	142.000	140.000	138.000	138.000	138.000
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**144.000,00**	**142.000**	**140.000**	**138.000**	**138.000**	**138.000**
50	11. Personalaufwendungen	-36.000,00	-38.800	-39.100	-39.100	-39.100	-39.100
51	12. - Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	0	0	0	0
57	14. - Bilanzielle Abschreibungen	0,00	0	0	0	0	0
53	15. - Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	-100,00	-100	-100	-100	-100	-100
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-36.100,00**	**-38.900**	**-39.200**	**-39.200**	**-39.200**	**-39.200**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**107.900,00**	**103.100**	**100.800**	**98.800**	**98.800**	**98.800**
46	20. + Finanzerträge	141.500,00	149.500	157.500	165.500	165.500	165.500
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**141.500,00**	**149.500**	**157.500**	**165.500**	**165.500**	**165.500**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**249.400,00**	**252.600**	**258.300**	**264.300**	**264.300**	**264.300**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**249.400,00**	**252.600**	**258.300**	**264.300**	**264.300**	**264.300**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-1.000,00	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**248.400,00**	**251.600**	**257.300**	**263.300**	**263.300**	**263.300**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**248.400,00**	**251.600**	**257.300**	**263.300**	**263.300**	**263.300**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.280 Wirtschaft und Liegenschaften
Produkt 522001 Kommunaldarlehen

Teilfinanzplan Ein - und Auszahlungsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	laufende Verwaltungstätigkeit							
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	144.000,00	142.000	140.000	0	138.000	138.000	138.000
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	141.500,00	149.500	157.500	0	165.500	165.500	165.500
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**285.500,00**	**291.500**	**297.500**	**0**	**303.500**	**303.500**	**303.500**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	0	0	0	0	0
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-100,00	-100	-100	0	-100	-100	-100
	Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-100,00**	**-100**	**-100**	**0**	**-100**	**-100**	**-100**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**285.400,00**	**291.400**	**297.400**	**0**	**303.400**	**303.400**	**303.400**
	Investitionstätigkeit							
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	586.000,00	587.000	594.000	0	602.000	610.000	618.000
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**586.000,00**	**587.000**	**594.000**	**0**	**602.000**	**610.000**	**618.000**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	-4.000,00	0	-435.500	0	-435.500	-435.500	-435.500
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-4.000,00**	**0**	**-435.500**	**0**	**-435.500**	**-435.500**	**-435.500**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**582.000,00**	**587.000**	**158.500**	**0**	**166.500**	**174.500**	**182.500**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**867.400,00**	**878.400**	**455.900**	**0**	**469.900**	**477.900**	**485.900**

Einzelinvestitionen Jahr 2016
522001 Kommunaldarlehen

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2016	2017	2018	2019		
Abrechnungsobjekt - 999 - Gewährung Ausl. verb. Untern. Laufzeit über 5 Jahre							
Einzahlungen		**180,0**	183,0	186,0	189,0	0,0	
./. Auszahlungen		**435,5**	435,5	435,5	435,5	435,5	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-255,5**	-252,5	-249,5	-246,5	-435,5	
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Rückflüsse von Ausleihungen sonstiger inländischer Bereich über 5 Jahre							
Einzahlungen		**414,0**	419,0	424,0	429,0	0,0	
./. Auszahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**414,0**	419,0	424,0	429,0	0,0	
Verpflichtungsermächtigung							

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.280 Wirtschaft und Liegenschaften
Produkt 548001 Bewirtschaftung Flughafen

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Claus Strätz**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Führung des BgA Flughafens und Wahrnehmung der Eigentumsrechte an den verpachteteten
	Grundstücken und vermieteten techn. Anlagen

z.lfd.Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Eingang der Miet- und Pachteinnahmen	ja	ja	ja	ja	ja	ja

Strukturdaten	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
verpachtete Grundstücksfläche in ha	218	218	218	218	218	218
Restbuchwerte vermietetes Anlagevermögen in Mio. € (vorl.)	14	13	11	10	9	9

Standardkennzahlen	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Personalkapazität	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anzahl Vollzeitäquivalente	0,20	0,30	0,30	0,30	0,30	0,30
darunter weiblich	0,20	0,30	0,30	0,30	0,30	0,30

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.280 Wirtschaft und Liegenschaften
Produkt 548001 Bewirtschaftung Flughafen

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	300.000,00	314.600	314.600	300.000	300.000	300.000
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	367.000,00	428.800	411.000	408.500	408.500	408.500
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**667.000,00**	**743.400**	**725.600**	**708.500**	**708.500**	**708.500**
50	11. Personalaufwendungen	-17.800,00	-20.800	-23.400	-23.400	-23.400	-23.400
51	12. - Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-1.000,00	-28.700	-23.000	-16.100	-16.100	-16.100
57	14. - Bilanzielle Abschreibungen	-1.309.400,00	-1.526.500	-1.350.800	-1.524.200	-1.523.900	-1.523.900
53	15. - Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	-296.100,00	-200.700	-236.500	-206.500	-192.000	-192.000
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-1.624.300,00**	**-1.776.700**	**-1.633.700**	**-1.770.200**	**-1.755.400**	**-1.755.400**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-957.300,00**	**-1.033.300**	**-908.100**	**-1.061.700**	**-1.046.900**	**-1.046.900**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-957.300,00**	**-1.033.300**	**-908.100**	**-1.061.700**	**-1.046.900**	**-1.046.900**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**-957.300,00**	**-1.033.300**	**-908.100**	**-1.061.700**	**-1.046.900**	**-1.046.900**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-900,00	-900	-800	-800	-800	-800
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-958.200,00**	**-1.034.200**	**-908.900**	**-1.062.500**	**-1.047.700**	**-1.047.700**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-27.300,00	-27.500	-26.000	-26.000	-26.000	-26.000
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-985.500,00**	**-1.061.700**	**-934.900**	**-1.088.500**	**-1.073.700**	**-1.073.700**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.280 Wirtschaft und Liegenschaften
Produkt 548001 Bewirtschaftung Flughafen

Teilfinanzplan Ein - und Auszahlungsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	laufende Verwaltungstätigkeit							
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	300.000,00	314.600	314.600	0	300.000	300.000	300.000
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**300.000,00**	**314.600**	**314.600**	**0**	**300.000**	**300.000**	**300.000**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-1.000,00	-28.700	-23.000	0	-16.100	-16.100	-16.100
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-291.600,00	-200.700	-236.500	0	-206.500	-192.000	-192.000
	Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-292.600,00**	**-229.400**	**-259.500**	**0**	**-222.600**	**-208.100**	**-208.100**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**7.400,00**	**85.200**	**55.100**	**0**	**77.400**	**91.900**	**91.900**
	Investitionstätigkeit							
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	-500.000,00	0	-1.000.000	0	-1.500.000	-2.500.000	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-500.000,00**	**0**	**-1.000.000**	**0**	**-1.500.000**	**-2.500.000**	**0**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-500.000,00**	**0**	**-1.000.000**	**0**	**-1.500.000**	**-2.500.000**	**0**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-492.600,00**	**85.200**	**-944.900**	**0**	**-1.422.600**	**-2.408.100**	**91.900**

Einzelinvestitionen Jahr 2016
548001 Bewirtschaftung Flughafen

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2016	2017	2018	2019		
Abrechnungsobjekt - 999 - Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen privater Unternehmen							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**1.000,0**	1.500,0	2.500,0	0,0	0,0	5.000,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-1.000,0**	-1.500,0	-2.500,0	0,0	0,0	
Verpflichtungsermächtigung							

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.280 Wirtschaft und Liegenschaften
Produkt 571001 Wirtschaftsförderung

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Claus Strätz**

lfd. Nr.	**Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen**
1	Koordination zwischen Wirtschaftsförderung und Stadtverwaltung und innerhalb Stadtverwaltung

z.lfd.Nr.	**Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)**
1.1	Herbeiführen einer einheitlichen Verwaltungsauffassung bei der Ansiedlung / Erweiterung von Unternehmen
1.2	Unterstützung und Hilfestellung bei sonstigen Problemen von Unternehmen

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Einheitliche Verwaltungsauffassung liegt nach 60 Arbeitstagen vor	70,0%	70,0%	70,0%	70,0%	70,0%	70,0%
Lösung/Unterstützung liegt nach 30 Arbeitstagen vor	70,0%	70,0%	70,0%	70,0%	70,0%	70,0%

Strukturdaten	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
In Lübeck ansässige Betriebe	17.000	17.000	17.000	17.000	17.000	17.000

Standardkennzahlen	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Personalkapazität	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anzahl Vollzeitäquivalente	1,30	0,70	0,70	0,70	0,70	0,70
darunter weiblich	1,30	0,70	0,70	0,70	0,70	0,70

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.280 Wirtschaft und Liegenschaften
Produkt 571001 Wirtschaftsförderung

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	200,00	200	200	200	200	200
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	100,00	200	200	200	200	200
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	100,00	100	100	100	100	100
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**400,00**	**500**	**500**	**500**	**500**	**500**
50	11. Personalaufwendungen	-70.400,00	-48.500	-54.500	-54.500	-54.500	-54.500
51	12. - Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-7.100,00	-6.800	-2.000	-2.000	-2.000	-2.000
57	14. - Bilanzielle Abschreibungen	0,00	0	0	0	0	0
53	15. - Transferaufwendungen	-472.600,00	-414.600	-414.600	-414.600	-414.600	-414.600
54	16. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	-43.100,00	-42.800	-42.600	-42.600	-42.600	-42.600
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-593.200,00**	**-512.700**	**-513.700**	**-513.700**	**-513.700**	**-513.700**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-592.800,00**	**-512.200**	**-513.200**	**-513.200**	**-513.200**	**-513.200**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-592.800,00**	**-512.200**	**-513.200**	**-513.200**	**-513.200**	**-513.200**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**-592.800,00**	**-512.200**	**-513.200**	**-513.200**	**-513.200**	**-513.200**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-3.700,00	-3.800	-3.500	-3.500	-3.500	-3.500
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-596.500,00**	**-516.000**	**-516.700**	**-516.700**	**-516.700**	**-516.700**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-10.000,00	-9.000	-9.300	-9.300	-9.300	-9.300
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-606.500,00**	**-525.000**	**-526.000**	**-526.000**	**-526.000**	**-526.000**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.280 Wirtschaft und Liegenschaften
Produkt 571001 Wirtschaftsförderung

Teilfinanzplan Ein - und Auszahlungsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	laufende Verwaltungstätigkeit							
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	200,00	200	200	0	200	200	200
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	100,00	200	200	0	200	200	200
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	100,00	100	100	0	100	100	100
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**400,00**	**500**	**500**	**0**	**500**	**500**	**500**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-7.100,00	-6.800	-2.000	0	-2.000	-2.000	-2.000
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	-472.600,00	-414.600	-414.600	0	-414.600	-414.600	-414.600
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-43.100,00	-42.800	-42.600	0	-42.600	-42.600	-42.600
	Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-522.800,00**	**-464.200**	**-459.200**	**0**	**-459.200**	**-459.200**	**-459.200**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-522.400,00**	**-463.700**	**-458.700**	**0**	**-458.700**	**-458.700**	**-458.700**
	Investitionstätigkeit							
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-522.400,00**	**-463.700**	**-458.700**	**0**	**-458.700**	**-458.700**	**-458.700**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.280 Wirtschaft und Liegenschaften
Produkt 573002 Wochen- und Jahrmärkte

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Claus Strätz**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Bereitstellung von Wochenmarktflächen
2	Bereitstellung von Strom auf den Wochenmärkten

z.lfd.Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1	Vermietung der Mindeststandzahl auf jedem Wochenmarkt

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Zahl der Märkte mit Erreichen der Mindeststandzahl	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Strukturdaten	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anzahl der Wochenmärkte	11	11	11	11	11	11

Standardkennzahlen	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Personalkapazität	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anzahl Vollzeitäquivalente	2,00	2,00	2,31	2,31	2,31	2,31
darunter weiblich	2,00	2,00	1,80	1,80	1,80	1,80
Teilzeitbeschäftigte Personen	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
darunter weiblich	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.280 Wirtschaft und Liegenschaften
Produkt 573002 Wochen- und Jahrmärkte

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	210.000,00	210.000	210.000	210.000	210.000	210.000
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**210.000,00**	**210.000**	**210.000**	**210.000**	**210.000**	**210.000**
50	11. Personalaufwendungen	-105.500,00	-104.900	-107.000	-107.000	-107.000	-107.000
51	12. - Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-14.000,00	-14.800	-14.800	-14.800	-14.800	-14.800
57	14. - Bilanzielle Abschreibungen	-33.100,00	-33.100	-33.100	-33.100	-33.100	-33.100
53	15. - Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	-5.700,00	-5.700	-5.700	-5.700	-5.700	-5.700
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-158.300,00**	**-158.500**	**-160.600**	**-160.600**	**-160.600**	**-160.600**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**51.700,00**	**51.500**	**49.400**	**49.400**	**49.400**	**49.400**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**51.700,00**	**51.500**	**49.400**	**49.400**	**49.400**	**49.400**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**51.700,00**	**51.500**	**49.400**	**49.400**	**49.400**	**49.400**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-76.600,00	-79.300	-73.300	-73.300	-73.300	-73.300
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-24.900,00**	**-27.800**	**-23.900**	**-23.900**	**-23.900**	**-23.900**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-3.700,00	-3.700	-3.800	-3.800	-3.800	-3.800
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-28.600,00**	**-31.500**	**-27.700**	**-27.700**	**-27.700**	**-27.700**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.280 Wirtschaft und Liegenschaften
Produkt 573002 Wochen- und Jahrmärkte

Teilfinanzplan Ein - und Auszahlungsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	laufende Verwaltungstätigkeit							
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	210.000,00	210.000	210.000	0	210.000	210.000	210.000
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**210.000,00**	**210.000**	**210.000**	**0**	**210.000**	**210.000**	**210.000**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-14.000,00	-14.800	-14.800	0	-14.800	-14.800	-14.800
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-5.700,00	-5.700	-5.700	0	-5.700	-5.700	-5.700
	Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-19.700,00**	**-20.500**	**-20.500**	**0**	**-20.500**	**-20.500**	**-20.500**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**190.300,00**	**189.500**	**189.500**	**0**	**189.500**	**189.500**	**189.500**
	Investitionstätigkeit							
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**190.300,00**	**189.500**	**189.500**	**0**	**189.500**	**189.500**	**189.500**

2.500 – Soziale Sicherung

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.500 Soziale Sicherung
Produkt 311001 Grundversorgung u. Hilfen SGB XII

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Claudia Schwartz**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Hilfe zum Lebensunterhalt
2	Hilfe zur Pflege
3	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen
4	Hilfen zur Gesundheit
5	weitere Hilfen nach SGB XII
6	Grundsicherung im Alter und dauernder Erwerbsminderung
7	Ausgleich- und Erstattung
8	Verwaltung der Sozialhilfe und Verwaltungsaufgaben ohne Leistungsbezug

z.lfd.Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1-8	Überarbeitung des Internetauftritts des Bereiches Soziale Sicherung
1-8	Entwicklung eines erweiterten Kennzahlensystems
1-8	Information des Ehrenamtes im Sozialausschuss über die Aufgaben, die Entwicklung von Personal und Haushaltszahlen durch Bereichsreports

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Internetauftritt wurde überarbeitet	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Kennzahlensystem ist erarbeitet	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Erstellung von zwei Bereichsreports	ja	ja	ja	ja	ja	ja

Strukturdaten	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Leistungsempf. der HLU außerh. v. Einr. am 31.12. d. Jahres*	807	780	810	820	830	840
Fallzahlen stationär	1.494	1.520	1.500	1.520	1.540	1.560
Leistungsempf. der ambulanten Pflegesachleistungen	739	650	890	980	1.070	1.160
Anzahl der Fälle der ambulanten Eingliederungshilfe	1.510	1.650	1.700	1.750	1.800	1.850
Anzahl der Fälle der teil- und vollstationären Eingliederungsh.	2.500	2.650	2.700	2.750	2.800	2.850
Eingliederungshilfe Bruttoausgaben je Einwohner	309	329	330	338	344	344
Eingliederungshilfe Nettoausgaben je Einwohner	66	74	77	79	86	86
Leistungsempf. Grunds. im Alter u. bei Erwerbsm. a.v.E. am 31.12. d .Jahres	4.326	4.800	5.000	5.300	5.600	5.900
Prozentualer Anteil der Landeserstattung an den Leistungen SGB XII	77,6%	75,9%	75,9%	75,9%	75,9%	75,9%
Summe der Kundenkontake Servicebüro, Erwachsenenhilfe Behindertenhilfe, Unterkunftssicherung	20.716	23.600	26.100	26.900	27.800	28.700

Standardkennzahlen	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Personalkapazität	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anzahl Vollzeitäquivalente	94,20	93,67	99,92	99,92	99,92	99,92
darunter weiblich	68,70	70,56	65,04	65,04	65,04	65,04
Teilzeitbeschäftigte Personen	35,00	31,00	34,00	34,00	34,00	34,00
darunter weiblich	31,00	29,00	32,00	32,00	32,00	32,00

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.500 Soziale Sicherung
Produkt 311001 Grundversorgung u. Hilfen SGB XII

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	200,00	200	10.100	200	200	200
42	03. + Sonstige Transfererträge	7.299.700,00	6.728.300	6.242.500	6.252.500	6.212.300	6.212.400
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	25.400,00	25.400	600	600	600	600
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	104.718.600,00	107.654.200	113.162.600	117.060.600	120.536.500	122.760.900
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**112.043.900,00**	**114.408.100**	**119.415.800**	**123.313.900**	**126.749.600**	**128.974.100**
50	11. Personalaufwendungen	-5.022.500,00	-5.233.200	-5.663.200	-5.663.200	-5.663.200	-5.663.200
51	12. - Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-108.800,00	-142.700	-139.000	-139.000	-139.000	-139.000
57	14. - Bilanzielle Abschreibungen	-15.500,00	-9.500	-12.400	-12.400	-12.400	-12.400
53	15. - Transferaufwendungen	-132.140.200,00	-135.377.200	-141.794.200	-146.170.100	-150.007.700	-152.016.700
54	16. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	-211.500,00	-223.100	-227.800	-227.800	-227.800	-227.800
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-137.498.500,00**	**-140.985.700**	**-147.836.600**	**-152.212.500**	**-156.050.100**	**-158.059.100**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-25.454.600,00**	**-26.577.600**	**-28.420.800**	**-28.898.600**	**-29.300.500**	**-29.085.000**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-25.454.600,00**	**-26.577.600**	**-28.420.800**	**-28.898.600**	**-29.300.500**	**-29.085.000**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**-25.454.600,00**	**-26.577.600**	**-28.420.800**	**-28.898.600**	**-29.300.500**	**-29.085.000**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-380.400,00	-403.200	-392.300	-392.300	-392.300	-392.300
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-25.835.000,00**	**-26.980.800**	**-28.813.100**	**-29.290.900**	**-29.692.800**	**-29.477.300**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	10.700	10.700	10.700	10.700
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-4.026.700,00	-4.147.700	-3.936.500	-3.936.500	-3.936.500	-3.936.500
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-29.861.700,00**	**-31.128.500**	**-32.738.900**	**-33.216.700**	**-33.618.600**	**-33.403.100**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.500 Soziale Sicherung
Produkt 311001 Grundversorgung u. Hilfen SGB XII

Teilfinanzplan Ein - und Auszahlungsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	laufende Verwaltungstätigkeit							
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	200,00	200	10.100	0	200	200	200
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	7.299.700,00	6.728.300	6.242.500	0	6.252.500	6.212.300	6.212.400
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	25.400,00	25.400	600	0	600	600	600
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	104.718.600,00	107.654.200	113.162.600	0	117.060.600	120.536.500	122.760.900
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**112.043.900,00**	**114.408.100**	**119.415.800**	**0**	**123.313.900**	**126.749.600**	**128.974.100**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-108.800,00	-142.700	-139.000	0	-139.000	-139.000	-139.000
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	-132.140.200,00	-135.377.200	-141.794.200	0	-146.170.100	-150.007.700	-152.016.700
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-211.500,00	-223.100	-227.800	0	-227.800	-227.800	-227.800
	Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-132.460.500,00**	**-135.743.000**	**-142.161.000**	**0**	**-146.536.900**	**-150.374.500**	**-152.383.500**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-20.416.600,00**	**-21.334.900**	**-22.745.200**	**0**	**-23.223.000**	**-23.624.900**	**-23.409.400**
	Investitionstätigkeit							
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	200,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**200,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-24.500,00	-15.500	-148.500	0	-12.500	-12.500	-12.500
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	-50.000	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-24.500,00**	**-65.500**	**-148.500**	**0**	**-12.500**	**-12.500**	**-12.500**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-24.300,00**	**-65.500**	**-148.500**	**0**	**-12.500**	**-12.500**	**-12.500**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-20.440.900,00**	**-21.400.400**	**-22.893.700**	**0**	**-23.235.500**	**-23.637.400**	**-23.421.900**

Einzelinvestitionen Jahr 2016
311001 Grundversorgung u. Hilfen SGB XII

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2016	2017	2018	2019		
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**2,5**	2,5	2,5	2,5	2,5	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-2,5**	-2,5	-2,5	-2,5	-2,5	
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**146,0**	10,0	10,0	10,0	10,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-146,0**	-10,0	-10,0	-10,0	-10,0	
Verpflichtungsermächtigung							

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.500 Soziale Sicherung
Produkt 313001 Hilfen für Asylbewerber

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: Claudia Schwartz

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Leistungen nach Asylbewerberleistungsgesetz (AsylBLG)
2	Verwaltung nach Asylbewerberleistungsgesetz (AsylBLG)

z.lfd.Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1	Einführung von Arbeitsgelegenheiten nach § 5 AsylBLG

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Arbeitsgelegenheiten sind eingeführt	ja	ja	ja	ja	ja	ja

Strukturdaten	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Leistungsempfänger AsylBLG am 31.12. des Jahres	1.080	1.600	4.500	5.500	6.500	7.500
Bruttoausgaben je Einwohner EUR	33	0	123	151	176	200
Nettoausgaben je Einwohner EUR	10	0	37	49	57	65
Prozentualer Anteil der Landeserstattung	70,0%	70,0%	70,0%	70,0%	70,0%	70,0%

Standardkennzahlen	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Personalkapazität	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anzahl Vollzeitäquivalente	2,76	5,02	16,30	19,75	23,75	27,75
darunter weiblich	2,26	3,80	8,05	8,05	8,05	8,05
Teilzeitbeschäftigte Personen	1,00	1,00	8,00	8,00	8,00	8,00
darunter weiblich	1,00	1,00	8,00	8,00	8,00	8,00

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.500 Soziale Sicherung
Produkt 313001 Hilfen für Asylbewerber

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	700,00	700	700	700	700	700
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	3.605.200,00	8.540.200	18.620.200	22.120.200	25.620.200	29.120.200
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**3.605.900,00**	**8.540.900**	**18.620.900**	**22.120.900**	**25.620.900**	**29.120.900**
50	11. Personalaufwendungen	-151.100,00	-268.600	-768.700	-890.000	-1.190.000	-1.400.000
51	12. - Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	0	0	0	0
57	14. - Bilanzielle Abschreibungen	0,00	0	0	0	0	0
53	15. - Transferaufwendungen	-5.155.000,00	-12.230.000	-26.750.000	-31.800.000	-36.850.000	-41.900.000
54	16. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	-100,00	-32.000	-32.000	-32.000	-32.000	-33.000
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-5.306.200,00**	**-12.530.600**	**-27.550.700**	**-32.722.000**	**-38.072.000**	**-43.333.000**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-1.700.300,00**	**-3.989.700**	**-8.929.800**	**-10.601.100**	**-12.451.100**	**-14.212.100**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-1.700.300,00**	**-3.989.700**	**-8.929.800**	**-10.601.100**	**-12.451.100**	**-14.212.100**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**-1.700.300,00**	**-3.989.700**	**-8.929.800**	**-10.601.100**	**-12.451.100**	**-14.212.100**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-10.000,00	-10.900	-10.700	-10.700	-10.700	-10.700
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-1.710.300,00**	**-4.000.600**	**-8.940.500**	**-10.611.800**	**-12.461.800**	**-14.222.800**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-112.900,00	-242.000	-725.300	-725.300	-725.300	-725.300
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-1.823.200,00**	**-4.242.600**	**-9.665.800**	**-11.337.100**	**-13.187.100**	**-14.948.100**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.500 Soziale Sicherung
Produkt 313001 Hilfen für Asylbewerber

Teilfinanzplan Ein - und Auszahlungsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	laufende Verwaltungstätigkeit							
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	700,00	700	700	0	700	700	700
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	3.605.200,00	8.540.200	18.620.200	0	22.120.200	25.620.200	29.120.200
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**3.605.900,00**	**8.540.900**	**18.620.900**	**0**	**22.120.900**	**25.620.900**	**29.120.900**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	0	0	0	0	0
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	-5.155.000,00	-12.230.000	-26.750.000	0	-31.800.000	-36.850.000	-41.900.000
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-100,00	-32.000	-32.000	0	-32.000	-32.000	-33.000
	Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-5.155.100,00**	**-12.262.000**	**-26.782.000**	**0**	**-31.832.000**	**-36.882.000**	**-41.933.000**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-1.549.200,00**	**-3.721.100**	**-8.161.100**	**0**	**-9.711.100**	**-11.261.100**	**-12.812.100**
	Investitionstätigkeit							
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-1.549.200,00**	**-3.721.100**	**-8.161.100**	**0**	**-9.711.100**	**-11.261.100**	**-12.812.100**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.500 Soziale Sicherung
Produkt 315001 Soziale Einrichtungen und Angebote

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Claudia Schwartz**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Städtische Schuldnerberatung
2	Pflegestützpunkt
3	Vorhalten von Unterkünften für Wohnungslose
4	Vorhalten von Unterkünften für Spätaussiedler/Ausländer mit besonderem Aufenthaltssstatus
5	Verwaltung der öffentlichen Rechtsauskunft

z.lfd.Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1	Durchführung einer externen Veranstaltung/Information von Multiplikatoren zum Thema Schuldnerberatung
4	Gesprächsrunde mit der Lübecker Wohnungswirtschaft bzgl. Bereitschaft zur Wohnraumversorgung von Asylsuchenden

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Veranstaltung der öffentlichen Rechtsauskunft wird durchgeführt	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Gesprächsrunde mit der Lübecker Wohnungswirtschaft wird durchgeführt	ja	ja	ja	ja	ja	ja

Strukturdaten	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Beratungskontakte (Umstellung von Anzahl der Erstberatungsgespräche ab 2014)	1.610	1.400	1.500	1.500	1.500	1.500
Zahl der Rechtsberatungen (ab 2015)	0	1.700	1.700	1.700	1.700	1.700
Bruttoausgaben gesamt für das Vorhalten v. Unterkünften f. Spätaussiedler/Ausländer mit besonderem Aufenthaltsstatus	2.181.800	3.996.800	11.855.700	13.939.800	16.727.700	19.515.600

Standardkennzahlen	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Personalkapazität	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anzahl Vollzeitäquivalente	9,79	13,16	31,39	31,39	31,39	31,39
darunter weiblich	5,47	11,29	30,57	30,57	30,57	30,57
Teilzeitbeschäftigte Personen	5,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00
darunter weiblich	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.500 Soziale Sicherung
Produkt 315001 Soziale Einrichtungen und Angebote

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.700,00	1.700	200	200	200	200
42	03. + Sonstige Transfererträge	100,00	100	100	100	100	100
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	840.300,00	1.799.800	3.499.100	4.753.400	6.007.700	7.262.000
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	200,00	200	200	200	200	200
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	386.700,00	803.500	2.552.700	2.979.800	3.551.200	4.122.700
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**1.229.000,00**	**2.605.300**	**6.052.300**	**7.733.700**	**9.559.400**	**11.385.200**
50	11. Personalaufwendungen	-595.600,00	-783.800	-1.409.700	-1.469.700	-1.529.700	-1.589.700
51	12. - Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-10.300,00	-10.300	-43.300	-23.300	-23.300	-23.300
57	14. - Bilanzielle Abschreibungen	-3.800,00	-5.000	-8.200	-8.200	-8.200	-8.200
53	15. - Transferaufwendungen	-100,00	-100	-100	-100	-100	-100
54	16. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	-2.399.900,00	-5.233.300	-12.124.500	-17.696.500	-20.484.400	-19.784.400
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-3.009.700,00**	**-6.032.500**	**-13.585.800**	**-19.197.800**	**-22.045.700**	**-21.405.700**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-1.780.700,00**	**-3.427.200**	**-7.533.500**	**-11.464.100**	**-12.486.300**	**-10.020.500**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-1.780.700,00**	**-3.427.200**	**-7.533.500**	**-11.464.100**	**-12.486.300**	**-10.020.500**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**-1.780.700,00**	**-3.427.200**	**-7.533.500**	**-11.464.100**	**-12.486.300**	**-10.020.500**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-169.500,00	-274.400	-230.100	-230.100	-230.100	-230.100
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-1.950.200,00**	**-3.701.600**	**-7.763.600**	**-11.694.200**	**-12.716.400**	**-10.250.600**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-61.900,00	-163.300	-373.600	-373.600	-373.600	-373.600
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-2.012.100,00**	**-3.864.900**	**-8.137.200**	**-12.067.800**	**-13.090.000**	**-10.624.200**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.500 Soziale Sicherung
Produkt 315001 Soziale Einrichtungen und Angebote

Teilfinanzplan Ein - und Auszahlungsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	laufende Verwaltungstätigkeit							
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	200,00	200	200	0	200	200	200
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	100,00	100	100	0	100	100	100
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	840.300,00	1.799.800	3.499.100	0	4.753.400	6.007.700	7.262.000
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	200,00	200	200	0	200	200	200
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	386.700,00	803.500	2.552.700	0	2.979.800	3.551.200	4.122.700
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**1.227.500,00**	**2.603.800**	**6.052.300**	**0**	**7.733.700**	**9.559.400**	**11.385.200**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-10.300,00	-10.300	-43.300	0	-23.300	-23.300	-23.300
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	-100,00	-100	-100	0	-100	-100	-100
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-2.399.900,00	-5.233.300	-12.124.500	0	-17.696.500	-20.484.400	-19.784.400
	Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-2.410.300,00**	**-5.243.700**	**-12.167.900**	**0**	**-17.719.900**	**-20.507.800**	**-19.807.800**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-1.182.800,00**	**-2.639.900**	**-6.115.600**	**0**	**-9.986.200**	**-10.948.400**	**-8.422.600**
	Investitionstätigkeit							
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-8.300,00	-6.700	-6.700	0	-6.700	-6.700	-6.700
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-8.300,00**	**-6.700**	**-6.700**	**0**	**-6.700**	**-6.700**	**-6.700**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-8.300,00**	**-6.700**	**-6.700**	**0**	**-6.700**	**-6.700**	**-6.700**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-1.191.100,00**	**-2.646.600**	**-6.122.300**	**0**	**-9.992.900**	**-10.955.100**	**-8.429.300**

Einzelinvestitionen Jahr 2016
315001 Soziale Einrichtungen und Angebote

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2016	2017	2018	2019		
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**4,9**	4,9	4,9	4,9	4,9	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-4,9**	-4,9	-4,9	-4,9	-4,9	
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**1,8**	1,8	1,8	1,8	1,8	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-1,8**	-1,8	-1,8	-1,8	-1,8	
Verpflichtungsermächtigung							

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.500 Soziale Sicherung
Produkt 321001 Leistungen nach dem BundesversorgungsG

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Claudia Schwartz**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Leistungen Kriegsopferfürsorge (KOF) u.ä.
2	Verwaltung Kriegsopferfürsorge (KOF) u.ä.

z.lfd.Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1	

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Strukturdaten	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Fallzahlen	99	100	95	90	85	80

Standardkennzahlen	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Personalkapazität	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.500 Soziale Sicherung
Produkt 321001 Leistungen nach dem BundesversorgungsG

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
50	11. Personalaufwendungen	0,00	-100	-1.500	-1.500	-1.500	-1.500
51	12. - Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	0	0	0	0
57	14. - Bilanzielle Abschreibungen	0,00	0	0	0	0	0
53	15. - Transferaufwendungen	-61.000,00	-50.000	-40.000	-38.000	-38.000	-38.000
54	16. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	-40.000,00	-40.000	-40.000	-40.000	-40.000	-40.000
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-101.000,00**	**-90.100**	**-81.500**	**-79.500**	**-79.500**	**-79.500**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-101.000,00**	**-90.100**	**-81.500**	**-79.500**	**-79.500**	**-79.500**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-101.000,00**	**-90.100**	**-81.500**	**-79.500**	**-79.500**	**-79.500**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**-101.000,00**	**-90.100**	**-81.500**	**-79.500**	**-79.500**	**-79.500**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-101.000,00**	**-90.100**	**-81.500**	**-79.500**	**-79.500**	**-79.500**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-2.900,00	-2.600	-2.200	-2.200	-2.200	-2.200
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-103.900,00**	**-92.700**	**-83.700**	**-81.700**	**-81.700**	**-81.700**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales

Bereich: 2.500 Soziale Sicherung

Produkt 321001 Leistungen nach dem BundesversorgungsG

Teilfinanzplan Ein - und Auszahlungsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	laufende Verwaltungstätigkeit							
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	0	0	0	0	0
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	-61.000,00	-50.000	-40.000	0	-38.000	-38.000	-38.000
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-40.000,00	-40.000	-40.000	0	-40.000	-40.000	-40.000
	Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-101.000,00**	**-90.000**	**-80.000**	**0**	**-78.000**	**-78.000**	**-78.000**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-101.000,00**	**-90.000**	**-80.000**	**0**	**-78.000**	**-78.000**	**-78.000**
	Investitionstätigkeit							
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-101.000,00**	**-90.000**	**-80.000**	**0**	**-78.000**	**-78.000**	**-78.000**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.500 Soziale Sicherung
Produkt 331001 Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Claudia Schwartz**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Bezuschussung soz. Einrichtungen für Ältere
2	Bezuschussung soz. Einrichtungen für Behinderte
3	Bezuschussung sonstige soz. Einrichtungen
4	Bezuschussung der Wohlfahrtspflege
5	Förderung nach dem Landespflegegesetz
6	Verwaltung der Förderung nach dem Landespflegegesetz
7	Bezuschussung von Beratungsstellen für Wohnungslose, Straffälligenhilfe

z.lfd.Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
5	Bewilligung der vom Land bereitgestellten Mittel zwei Monate nach Vorlage der kompletten Unterlagen

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Bearbeitung innerhalb von 2 Monaten_Plan	ja	ja	ja	ja	ja	ja

Strukturdaten	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anzahl der Verträge	31	29	28	28	28	28
Anzahl der Anbieter	31	29	28	28	28	28
Anzahl der Beratungsstellen	5	5	5	5	5	5
Anzahl der ambulanten Pflegedienste	34	30	35	35	35	35

Standardkennzahlen	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Personalkapazität	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anzahl Vollzeitäquivalente	0,91	0,81	1,02	1,02	1,02	1,02
darunter weiblich	0,41	0,51	0,72	0,72	0,72	0,72
Teilzeitbeschäftigte Personen	1,00	1,00	3,00	3,00	3,00	3,00
darunter weiblich	1,00	1,00	3,00	3,00	3,00	3,00

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.500 Soziale Sicherung
Produkt 331001 Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	100,00	100	100	100	100	100
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	367.200,00	404.600	408.500	412.400	416.300	420.200
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**367.300,00**	**404.700**	**408.600**	**412.500**	**416.400**	**420.300**
50	11. Personalaufwendungen	-62.900,00	-52.700	-65.300	-65.300	-65.300	-65.300
51	12. - Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	0	0	0	0
57	14. - Bilanzielle Abschreibungen	0,00	0	0	0	0	0
53	15. - Transferaufwendungen	-3.110.500,00	-3.239.100	-3.320.500	-3.410.800	-3.497.200	-3.580.000
54	16. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	-100,00	0	0	0	0	0
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-3.173.500,00**	**-3.291.800**	**-3.385.800**	**-3.476.100**	**-3.562.500**	**-3.645.300**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-2.806.200,00**	**-2.887.100**	**-2.977.200**	**-3.063.600**	**-3.146.100**	**-3.225.000**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-2.806.200,00**	**-2.887.100**	**-2.977.200**	**-3.063.600**	**-3.146.100**	**-3.225.000**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**-2.806.200,00**	**-2.887.100**	**-2.977.200**	**-3.063.600**	**-3.146.100**	**-3.225.000**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-3.300,00	-3.500	-3.500	-3.500	-3.500	-3.500
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-2.809.500,00**	**-2.890.600**	**-2.980.700**	**-3.067.100**	**-3.149.600**	**-3.228.500**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-89.900,00	-93.500	-89.200	-89.200	-89.200	-89.200
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-2.899.400,00**	**-2.984.100**	**-3.069.900**	**-3.156.300**	**-3.238.800**	**-3.317.700**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.500 Soziale Sicherung
Produkt 331001 Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege

Teilfinanzplan Ein - und Auszahlungsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	laufende Verwaltungstätigkeit							
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	100,00	100	100	0	100	100	100
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	367.200,00	404.600	408.500	0	412.400	416.300	420.200
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**367.300,00**	**404.700**	**408.600**	**0**	**412.500**	**416.400**	**420.300**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	0	0	0	0	0
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	-3.110.500,00	-3.239.100	-3.320.500	0	-3.410.800	-3.497.200	-3.580.000
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-100,00	0	0	0	0	0	0
	Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-3.110.600,00**	**-3.239.100**	**-3.320.500**	**0**	**-3.410.800**	**-3.497.200**	**-3.580.000**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-2.743.300,00**	**-2.834.400**	**-2.911.900**	**0**	**-2.998.300**	**-3.080.800**	**-3.159.700**
	Investitionstätigkeit							
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-2.743.300,00**	**-2.834.400**	**-2.911.900**	**0**	**-2.998.300**	**-3.080.800**	**-3.159.700**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.500 Soziale Sicherung
Produkt 343001 Betreuungsangelegenheiten

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Claudia Schwartz**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Vollzug Betreuungsgesetz

z.lfd.Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1	Unterstützung der Betreuungsgerichte und Beteiligung am Verfahren
1	1 externe Veranstaltung zu Vorsorgevollmachten mit dem Ziel der Betreuungsvermeidung

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Betreuungsgerichte werden unterstützt (%)	0,0%	60,0%	60,0%	60,0%	60,0%	60,0%
Veranstaltung zu Vorsorgevollmachten wird durchgeführt	ja	ja	ja	ja	ja	ja

Strukturdaten	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Unterstützung Betreuungsgerichte/Beteiligung am Verfahren	1.671	1.400	1.400	1.400	1.400	1.400
Information, Beratung Vollmachten/Beglaubigungen	599	500	500	500	500	500
Fortbildung, Beratung, Unterstützung Betreuer/Bevollmächtigte	493	400	400	400	400	400

Standardkennzahlen	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Personalkapazität	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anzahl Vollzeitäquivalente	9,00	9,25	9,25	9,25	9,25	9,25
darunter weiblich	6,55	6,80	4,25	4,25	4,25	4,25
Teilzeitbeschäftigte Personen	2,00	1,00	2,00	2,00	2,00	2,00
darunter weiblich	2,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.500 Soziale Sicherung
Produkt 343001 Betreuungsangelegenheiten

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	100,00	100	100	100	100	100
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**100,00**	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**
50	11. Personalaufwendungen	-550.900,00	-577.700	-593.000	-593.000	-593.000	-593.000
51	12. - Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-11.600,00	-12.000	-13.000	-13.000	-13.000	-13.000
57	14. - Bilanzielle Abschreibungen	0,00	0	0	0	0	0
53	15. - Transferaufwendungen	-100,00	-100	-100	-100	-100	-100
54	16. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	-5.200,00	-5.400	-5.400	-5.400	-5.400	-5.400
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-567.800,00**	**-595.200**	**-611.500**	**-611.500**	**-611.500**	**-611.500**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-567.700,00**	**-595.100**	**-611.400**	**-611.400**	**-611.400**	**-611.400**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-567.700,00**	**-595.100**	**-611.400**	**-611.400**	**-611.400**	**-611.400**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**-567.700,00**	**-595.100**	**-611.400**	**-611.400**	**-611.400**	**-611.400**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-33.100,00	-35.600	-35.100	-35.100	-35.100	-35.100
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-600.800,00**	**-630.700**	**-646.500**	**-646.500**	**-646.500**	**-646.500**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-23.700,00	-20.100	-18.100	-18.100	-18.100	-18.100
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-624.500,00**	**-650.800**	**-664.600**	**-664.600**	**-664.600**	**-664.600**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.500 Soziale Sicherung
Produkt 343001 Betreuungsangelegenheiten

Teilfinanzplan Ein - und Auszahlungsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	laufende Verwaltungstätigkeit							
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	100,00	100	100	0	100	100	100
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**100,00**	**100**	**100**	**0**	**100**	**100**	**100**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-11.600,00	-12.000	-13.000	0	-13.000	-13.000	-13.000
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	-100,00	-100	-100	0	-100	-100	-100
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-5.200,00	-5.400	-5.400	0	-5.400	-5.400	-5.400
	Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-16.900,00**	**-17.500**	**-18.500**	**0**	**-18.500**	**-18.500**	**-18.500**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-16.800,00**	**-17.400**	**-18.400**	**0**	**-18.400**	**-18.400**	**-18.400**
	Investitionstätigkeit							
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-16.800,00**	**-17.400**	**-18.400**	**0**	**-18.400**	**-18.400**	**-18.400**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.500 Soziale Sicherung
Produkt 345001 Leistungen für Bildung und Teilhabe

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Claudia Schwartz**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Leistung nach § 6 b BKGG für Bildung und Teilhabe für Berechtigte im Bezug von Wohngeld oder Kinderzuschlag
2	Verwaltung Leistung nach § 6 b BKGG

z.lfd.Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1	Anträge werden zeitnah entschieden

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
15 Arbeitstage ab Vorliegen aller Unterlagen bis zur Bescheiderteilung	90,0%	90,0%	90,0%	90,0%	90,0%	90,0%

Strukturdaten	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Zahl der Kinder im Leistungsbezug	2.364	2.300	3.100	2.800	2.500	2.500

Standardkennzahlen	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Personalkapazität	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anzahl Vollzeitäquivalente	4,23	4,33	4,69	4,69	4,69	4,69
darunter weiblich	1,93	2,03	1,09	1,09	1,09	1,09
Teilzeitbeschäftigte Personen	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00
darunter weiblich	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.500 Soziale Sicherung
Produkt 345001 Leistungen für Bildung und Teilhabe

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	849.400,00	850.400	1.091.000	1.041.000	991.000	941.000
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**849.400,00**	**850.400**	**1.091.000**	**1.041.000**	**991.000**	**941.000**
50	11. Personalaufwendungen	-227.900,00	-246.900	-263.000	-263.000	-263.000	-263.000
51	12. - Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-4.500,00	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000
57	14. - Bilanzielle Abschreibungen	-200,00	-200	-200	-200	-200	-200
53	15. - Transferaufwendungen	-712.400,00	-712.400	-950.000	-950.000	-950.000	-950.000
54	16. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	-5.200,00	-600	-800	-800	-800	-800
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-950.200,00**	**-965.100**	**-1.219.000**	**-1.219.000**	**-1.219.000**	**-1.219.000**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-100.800,00**	**-114.700**	**-128.000**	**-178.000**	**-228.000**	**-278.000**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-100.800,00**	**-114.700**	**-128.000**	**-178.000**	**-228.000**	**-278.000**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**-100.800,00**	**-114.700**	**-128.000**	**-178.000**	**-228.000**	**-278.000**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-15.500,00	-16.600	-16.500	-16.500	-16.500	-16.500
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-116.300,00**	**-131.300**	**-144.500**	**-194.500**	**-244.500**	**-294.500**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-27.500,00	-28.200	-32.600	-32.600	-32.600	-32.600
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-143.800,00**	**-159.500**	**-177.100**	**-227.100**	**-277.100**	**-327.100**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.500 Soziale Sicherung
Produkt 345001 Leistungen für Bildung und Teilhabe

Teilfinanzplan Ein - und Auszahlungsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	laufende Verwaltungstätigkeit							
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	849.400,00	850.400	1.091.000	0	1.041.000	991.000	941.000
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**849.400,00**	**850.400**	**1.091.000**	**0**	**1.041.000**	**991.000**	**941.000**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-4.500,00	-5.000	-5.000	0	-5.000	-5.000	-5.000
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	-712.400,00	-712.400	-950.000	0	-950.000	-950.000	-950.000
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-5.200,00	-600	-800	0	-800	-800	-800
	Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-722.100,00**	**-718.000**	**-955.800**	**0**	**-955.800**	**-955.800**	**-955.800**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**127.300,00**	**132.400**	**135.200**	**0**	**85.200**	**35.200**	**-14.800**
	Investitionstätigkeit							
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**127.300,00**	**132.400**	**135.200**	**0**	**85.200**	**35.200**	**-14.800**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.500 Soziale Sicherung
Produkt 351001 Sonstige soziale Hilfen und Leistungen

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Claudia Schwartz**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Verwaltung BAföG
2	Verwaltung Wohngeld
3	Leistungen Landespflegegesetz (LPflegG)
4	Verwaltung Landespflegegesetz (LPflegG)
5	Verwaltung und Leistung sonst. soz. Angelegenheiten (u.a.Mietspiegel)
6	Leistung Landesblindengeld
7	Verwaltung Landesblindengeld

z.lfd.Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
2	Anträge sollen zeitnah entschieden werden
5	Erstellung des Mietspiegels 2016

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
15 Arbeitstage ab Vorliegen aller Unterlagen bis zur Bescheiderteilung	90,0%	90,0%	70,0%	80,0%	90,0%	90,0%
Der Mietspiegel 2016 ist erstellt	0,0%	0,0%	100,0%	0,0%	0,0%	0,0%

Strukturdaten	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Zahl der BAföG-Neu-und Wiederholungsanträge pro Jahr	1.431	1.400	1.500	1.500	1.500	1.500
Zahl der Wohngeld-Neu-und Wiederholungsanträge pro Jahr	5.059	9.000	9.000	8.500	8.000	7.500
Fallzahlen LPlegG	994	1.100	1.000	1.000	1.000	1.000

Standardkennzahlen	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Personalkapazität	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anzahl Vollzeitäquivalente	20,40	20,81	24,80	24,80	24,80	24,80
darunter weiblich	10,50	10,93	7,08	7,08	7,08	7,08
Teilzeitbeschäftigte Personen	13,00	13,00	13,00	13,00	13,00	13,00
darunter weiblich	13,00	13,00	13,00	13,00	13,00	13,00

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.500 Soziale Sicherung
Produkt 351001 Sonstige soziale Hilfen und Leistungen

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	200,00	200	200	200	200	200
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	200,00	200	200	200	200	200
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	3.161.900,00	3.286.400	3.233.500	3.228.500	3.258.500	3.297.500
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	100,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**3.162.400,00**	**3.286.800**	**3.233.900**	**3.228.900**	**3.258.900**	**3.297.900**
50	11. Personalaufwendungen	-1.080.400,00	-1.188.300	-1.397.300	-1.397.300	-1.397.300	-1.397.300
51	12. - Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-30.700,00	-33.800	-36.800	-36.800	-36.800	-36.800
57	14. - Bilanzielle Abschreibungen	-1.900,00	-300	-1.200	-1.200	-1.200	-1.200
53	15. - Transferaufwendungen	-6.103.900,00	-6.295.000	-6.090.000	-6.190.000	-6.290.000	-6.390.000
54	16. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	-10.600,00	-217.300	-110.600	-107.600	-109.100	-107.600
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-7.227.500,00**	**-7.734.700**	**-7.635.900**	**-7.732.900**	**-7.834.400**	**-7.932.900**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-4.065.100,00**	**-4.447.900**	**-4.402.000**	**-4.504.000**	**-4.575.500**	**-4.635.000**
46	20. + Finanzerträge	100,00	100	100	100	100	100
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**100,00**	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-4.065.000,00**	**-4.447.800**	**-4.401.900**	**-4.503.900**	**-4.575.400**	**-4.634.900**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**-4.065.000,00**	**-4.447.800**	**-4.401.900**	**-4.503.900**	**-4.575.400**	**-4.634.900**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-75.900,00	-82.300	-82.700	-82.700	-82.700	-82.700
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-4.140.900,00**	**-4.530.100**	**-4.484.600**	**-4.586.600**	**-4.658.100**	**-4.717.600**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-227.700,00	-235.100	-213.200	-213.200	-213.200	-213.200
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-4.368.600,00**	**-4.765.200**	**-4.697.800**	**-4.799.800**	**-4.871.300**	**-4.930.800**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.500 Soziale Sicherung
Produkt 351001 Sonstige soziale Hilfen und Leistungen

Teilfinanzplan Ein - und Auszahlungsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	laufende Verwaltungstätigkeit							
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	200,00	200	200	0	200	200	200
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	200,00	200	200	0	200	200	200
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	3.161.900,00	3.286.400	3.233.500	0	3.228.500	3.258.500	3.297.500
65	07. + Sonstige Einzahlungen	100,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	100,00	100	100	0	100	100	100
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**3.162.500,00**	**3.286.900**	**3.234.000**	**0**	**3.229.000**	**3.259.000**	**3.298.000**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-30.700,00	-33.800	-36.800	0	-36.800	-36.800	-36.800
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	-6.103.900,00	-6.295.000	-6.090.000	0	-6.190.000	-6.290.000	-6.390.000
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-10.600,00	-217.300	-110.600	0	-107.600	-109.100	-107.600
	Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-6.145.200,00**	**-6.546.100**	**-6.237.400**	**0**	**-6.334.400**	**-6.435.900**	**-6.534.400**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-2.982.700,00**	**-3.259.200**	**-3.003.400**	**0**	**-3.105.400**	**-3.176.900**	**-3.236.400**
	Investitionstätigkeit							
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-2.982.700,00**	**-3.259.200**	**-3.003.400**	**0**	**-3.105.400**	**-3.176.900**	**-3.236.400**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.500 Soziale Sicherung
Produkt 522002 Öffentlich geförderter Wohnungsbau

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Claudia Schwartz**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Durchführung öffentlich geförderter Wohnungsbau

z.lfd.Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1.1	Optimierung der Wohnungsvermittlung
1.2	Für die Erteilung von Wohnberechtigungsscheinen bei vollständigen Antragsunterlagen im Normalfall max. 25 Arbeitstage

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Konzept zur Optimierung der Wohnungsvermittlung liegt vor	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Die Bearbeitung erfolgt innerhalb der vereinbarten Zeitspanne	ja	ja	ja	ja	ja	ja

Strukturdaten	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anzahl Sozialwohnungen	8.019	8.150	8.200	8.200	8.300	8.300
Anträge auf Erteilung eines Wohnberechtigungsscheins	2.634	2.600	2.600	2.600	2.600	2.600
Anträge auf Wohnungsvermittlung	1.787	1.800	1.800	1.800	1.800	1.800
Anzahl der Wohnungsvermittlungen	195	240	220	220	220	220
Kundenkontakte im Servicebüro	3.504	3.300	3.300	3.300	3.300	3.300

Standardkennzahlen	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Personalkapazität	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anzahl Vollzeitäquivalente	4,81	5,45	6,27	6,27	6,27	6,27
darunter weiblich	4,61	4,50	2,91	2,91	2,91	2,91
Teilzeitbeschäftigte Personen	2,00	3,00	2,00	2,00	2,00	2,00
darunter weiblich	2,00	3,00	2,00	0,20	2,00	2,00

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.500 Soziale Sicherung
Produkt 522002 Öffentlich geförderter Wohnungsbau

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
50	11. Personalaufwendungen	-272.900,00	-332.800	-359.300	-359.300	-359.300	-359.300
51	12. - Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-4.800,00	-6.300	-6.500	-6.500	-6.500	-6.500
57	14. - Bilanzielle Abschreibungen	-100,00	-100	-100	-100	-100	-100
53	15. - Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	-1.100,00	-700	-800	-800	-900	-900
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-278.900,00**	**-339.900**	**-366.700**	**-366.700**	**-366.800**	**-366.800**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-278.900,00**	**-339.900**	**-366.700**	**-366.700**	**-366.800**	**-366.800**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-278.900,00**	**-339.900**	**-366.700**	**-366.700**	**-366.800**	**-366.800**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**-278.900,00**	**-339.900**	**-366.700**	**-366.700**	**-366.800**	**-366.800**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-17.500,00	-20.900	-18.700	-18.700	-18.700	-18.700
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-296.400,00**	**-360.800**	**-385.400**	**-385.400**	**-385.500**	**-385.500**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-12.300,00	-12.400	-11.200	-11.200	-11.200	-11.200
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-308.700,00**	**-373.200**	**-396.600**	**-396.600**	**-396.700**	**-396.700**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.500 Soziale Sicherung
Produkt 522002 Öffentlich geförderter Wohnungsbau

Teilfinanzplan Ein - und Auszahlungsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	laufende Verwaltungstätigkeit							
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-4.800,00	-6.300	-6.500	0	-6.500	-6.500	-6.500
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-1.100,00	-700	-800	0	-800	-900	-900
	Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-5.900,00**	**-7.000**	**-7.300**	**0**	**-7.300**	**-7.400**	**-7.400**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-5.900,00**	**-7.000**	**-7.300**	**0**	**-7.300**	**-7.400**	**-7.400**
	Investitionstätigkeit							
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-5.900,00**	**-7.000**	**-7.300**	**0**	**-7.300**	**-7.400**	**-7.400**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.515 BALI/JAW
Produkt 367003 Jugendberufshilfe

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Katrin Soomann**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Durchführung der Nachprüfung im ReHa-Bereich GaLa
2	Auflösung der Standorte
3	
4	
5	
6	

z.lfd.Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1	Ausbildung im GaLa-Bereich wird bis zum 28.02.2015 zum Abschluss gebracht
1-2	Abbau zum 28.02.2015 der Jugendberufshilfe im Fachbereich 2 mit Ausnahme der Schneiderei (ab 2015 im Fachbereich 4)

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Quote der erfolgreichen Abschlüsse Agentur für Arbeit und Projekte	90,0%	100,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Quote der erfolgreichen Abschlüsse FbW-Maßnahmen Jobcenter	22,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%

Strukturdaten	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
TeilnehmerInnenzahlen gesamt	8	2	0	0	0	0
TeilnehmerInnenzahlen Jobcenter gesamt	22	0	0	0	0	0

Standardkennzahlen	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Personalkapazität	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anzahl Vollzeitäquivalente	6,33	0,40	0,00	0,00	0,00	0,00
darunter weiblich	4,99	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Teilzeitbeschäftigte Personen	7,00	2,00	0,00	0,00	0,00	0,00
darunter weiblich	5,00	2,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.515 BALI/JAW
Produkt 367003 Jugendberufshilfe

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	226.600,00	5.100	0	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	5.700,00	100	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	26.800,00	200	0	0	0	0
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	200,00	200	200	200	200	200
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**259.300,00**	**5.600**	**200**	**200**	**200**	**200**
50	11. Personalaufwendungen	-364.400,00	-145.500	-100	-100	-100	-100
51	12. - Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-42.900,00	-3.400	0	0	0	0
57	14. - Bilanzielle Abschreibungen	-26.200,00	-9.200	-9.200	-9.200	-9.200	-9.200
53	15. - Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	-71.700,00	-5.100	0	0	0	0
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-505.200,00**	**-163.200**	**-9.300**	**-9.300**	**-9.300**	**-9.300**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-245.900,00**	**-157.600**	**-9.100**	**-9.100**	**-9.100**	**-9.100**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-245.900,00**	**-157.600**	**-9.100**	**-9.100**	**-9.100**	**-9.100**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**-245.900,00**	**-157.600**	**-9.100**	**-9.100**	**-9.100**	**-9.100**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-201.300,00	-137.500	0	0	0	0
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-447.200,00**	**-295.100**	**-9.100**	**-9.100**	**-9.100**	**-9.100**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-193.400,00	-59.300	0	0	0	0
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-640.600,00**	**-354.400**	**-9.100**	**-9.100**	**-9.100**	**-9.100**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.515 BALI/JAW
Produkt 367003 Jugendberufshilfe

Teilfinanzplan Ein - und Auszahlungsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	laufende Verwaltungstätigkeit							
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	218.100,00	2.100	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	5.700,00	100	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	26.800,00	200	0	0	0	0	0
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**250.600,00**	**2.400**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-42.900,00	-3.400	0	0	0	0	0
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-71.700,00	-5.100	0	0	0	0	0
	Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-114.600,00**	**-8.500**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**136.000,00**	**-6.100**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	Investitionstätigkeit							
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	200,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	200,00	200	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**400,00**	**200**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-200,00	0	0	0	0	0	0
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-200,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**200,00**	**200**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**136.200,00**	**-5.900**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**

2.530 – Gesundheitsamt

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.530 Gesundheitsamt
Produkt 414001 Gesundheitsamt

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: Dr. Michael Hamschmidt

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Sozialpsychiatrische Hilfen (sozialpsychiat. Dienst inkl. Alkoholberatungstelle u. Casemanagement/Hilfeplanung)
2	Kinder- und jugendärztliche Aufgaben
3	Jugendzahnpflege
4	Gesundheitsförderung/Netzwerkarbeit (Stabst. Gesundheitsförderung, Ges.-Städte-Netzwerk, Gesundheitsber.Erst.)
5	Aufgaben nach Infektionsschutz- und Arzneimittelgesetz (Gesundheitsaufsicht, TBC, AIDS/sexuelle Gesundheit,
	Belehrungen, medizinischer Katastrophenschutz, Überwachung frei verkäuflicher Arzneimittel außerhalb von Apotheken)
6	Aufgaben nach Bestattungsgesetz (ordnungsrechtl. Bestattungen, Leichenschau, Todesbescheinigungen)
7	Gutachten
8	Impfangebot
9	Port Health Authority

z.lfd.Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1	Casemanagement inhaltliche Evaluierung der durchgeführten Hilfeplanungen in 2016 (ca. 200 Fälle).
2	80 % der Frühförder-Gutachten sind 4 Wochen nach Auftragseingang durchgeführt.
3	Durchführung von 14.500 zahnärztlichen Untersuchungen zur Erreichung des Maximalzuschusses der Krankenkassen
5	Teilnahme an Lebensmittelbelehrungen für alle AntragsstellerInnen zum nächsten Termin möglich. #Mind. 300 Begehungen bei Einzelhändlern (bezügl. frei verkäuflicher Arzneimittel außerhalb von Apotheken)
6	Rückforderungen von Kostenpflichtigen aus ordnungsrechtl. in Ersatzvornahme durchgeführten Bestattungen werden in
	mindestens 60 % der Fälle als Einnahmen realisiert.
7.1	30 % der Untersuchungen u. Hausbesuche im amtsärztl. Dienst sind innerhalb von 2 Wochen nach Auftragseingang durchgeführt
7.2	60 % der Untersuchungen u. Hausbesuche im amtsärztl. Dienst sind innerhalb von 4 Wochen nach Auftragseingang durchgeführt

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Evaluierung zu Hilfeplanungen liegt vor/liegt nicht vor		ja	ja	ja	ja	ja
Anteil von Frühförderuntersuchung innerh. von 4 Wochen	80,0%	80,0%	80,0%	80,0%	80,0%	80,0%
Anzahl der Untersuchungen in Kitas und Schulen	0	0	14.500	14.500	14.500	14.500
Erzielte Zuschusssumme durch Krankenkassen in EUR	36.125	34.575	34.575	34.575	34.575	34.575
Zahl der durchgeführten Gesamttreffen zur Gesundheitsförderung/Netzwerkarbeit	2	2	0	0	0	0
Durchgeführte Begehungen bei Einzelhändlern (bez. frei verkäufl. Arzneimittel)	0	0	300	300	300	300
Zahl der tatsächl. ordnungsrechtl. vergebenen Bestattungsauftr.	231	200	170	170	170	170
Aufwend. der ordnungsrechtl. Bestattungen gesamt (in EUR)	359.632	320.000	320.000	320.000	320.000	320.000
Einzahl. aus Rückford. bei ordnungsrechtl. Bestatt. (in EUR)	223.811	108.000	108.000	108.000	108.000	108.000
termingerechte Belehrungen/Zahl der Anmeldungen	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
Anteil der Untersuchungen/Hausbesuche innerhalb von 2 Wo.	18,0%	30,0%	30,0%	30,0%	30,0%	30,0%
Anteil der Untersuchungen/Hausbesuche innerhalb von 4 Wo.	40,0%	60,0%	60,0%	60,0%	60,0%	60,0%

Strukturdaten	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Zwangseinweisungen nach PsychKG	858	900	900	900	900	900
Beratungen/Hausbesuche, psychosozialer Dienst	4.622	4.500	4.500	4.500	4.500	4.500
Untersuchungen von EinschülerInnen	1.759	1.699	1.716	1.694	1.637	1.645
Frühfördergutachten	660	650	650	650	650	650
Informations- und Beratungskontakte in der KISS	751	1.100	0	0	0	0
Ausgegebene Bescheinigungen nach Lebensmittelbelehrugen	4.389	4.600	4.400	4.400	4.400	440
amtsärztliche Leichenschauen	2.328	2.200	2.200	2.200	2.200	2.200
Gesamtheit aller Gutachten des Gesundheitsamtes	5.050	4.500	4.700	4.700	4.700	4.700
Gutachtenaufträge f. Sozialpsychiatrischen Dienst (Neuaufträge)	776	900	700	700	700	700
Gutachtenaufträge für Asylbewerber	0	0	600	600	600	600

Standardkennzahlen	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Personalkapazität	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anzahl Vollzeitäquivalente	46,91	48,48	49,27	49,27	49,27	49,27
darunter weiblich	30,33	31,73	32,63	32,63	32,63	32,63
Teilzeitbeschäftigte Personen	23,00	23,00	25,00	25,00	25,00	25,00

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.530 Gesundheitsamt
Produkt 414001 Gesundheitsamt

Personalkapazität	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Teilzeitbeschäftigte Personen	23,00	23,00	25,00	25,00	25,00	25,00
darunter weiblich	22,00	22,00	24,00	24,00	24,00	24,00
Anzahl Vollzeitäquivalente	46,91	48,48	49,27	49,27	49,27	49,27
darunter weiblich	30,33	31,73	32,63	32,63	32,63	32,63

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.530 Gesundheitsamt
Produkt 414001 Gesundheitsamt

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	46.000,00	45.700	30.200	30.200	30.200	30.200
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	290.000,00	295.000	310.000	310.000	310.000	310.000
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	60.100,00	60.000	60.000	60.000	60.000	60.000
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	127.000,00	125.500	130.500	130.500	130.500	130.500
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**523.100,00**	**526.200**	**530.700**	**530.700**	**530.700**	**530.700**
50	11. Personalaufwendungen	-2.880.800,00	-3.100.900	-3.106.700	-3.106.700	-3.106.700	-3.106.700
51	12. - Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-392.500,00	-407.300	-402.600	-402.600	-402.600	-402.600
57	14. - Bilanzielle Abschreibungen	-8.000,00	-3.000	-2.900	-3.200	-3.200	-3.200
53	15. - Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	-50.700,00	-37.900	-42.400	-42.400	-42.400	-42.400
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-3.332.000,00**	**-3.549.100**	**-3.554.600**	**-3.554.900**	**-3.554.900**	**-3.554.900**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-2.808.900,00**	**-3.022.900**	**-3.023.900**	**-3.024.200**	**-3.024.200**	**-3.024.200**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-2.808.900,00**	**-3.022.900**	**-3.023.900**	**-3.024.200**	**-3.024.200**	**-3.024.200**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**-2.808.900,00**	**-3.022.900**	**-3.023.900**	**-3.024.200**	**-3.024.200**	**-3.024.200**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-280.500,00	-300.800	-288.900	-288.900	-288.900	-288.900
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-3.089.400,00**	**-3.323.700**	**-3.312.800**	**-3.313.100**	**-3.313.100**	**-3.313.100**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-314.700,00	-362.300	-350.300	-350.300	-350.300	-350.300
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-3.404.100,00**	**-3.686.000**	**-3.663.100**	**-3.663.400**	**-3.663.400**	**-3.663.400**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.530 Gesundheitsamt
Produkt 414001 Gesundheitsamt

Teilfinanzplan Ein - und Auszahlungsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	laufende Verwaltungstätigkeit							
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	46.000,00	45.700	30.200	0	30.200	30.200	30.200
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	290.000,00	295.000	310.000	0	310.000	310.000	310.000
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	60.100,00	60.000	60.000	0	60.000	60.000	60.000
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	127.000,00	125.500	130.500	0	130.500	130.500	130.500
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**523.100,00**	**526.200**	**530.700**	**0**	**530.700**	**530.700**	**530.700**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-392.500,00	-407.300	-402.100	0	-402.600	-402.600	-402.600
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-50.700,00	-37.900	-42.400	0	-42.400	-42.400	-42.400
	Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-443.200,00**	**-445.200**	**-444.500**	**0**	**-445.000**	**-445.000**	**-445.000**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**79.900,00**	**81.000**	**86.200**	**0**	**85.700**	**85.700**	**85.700**
	Investitionstätigkeit							
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	500,00	100	500	0	500	500	500
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**500,00**	**100**	**500**	**0**	**500**	**500**	**500**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-9.000,00	-9.000	-9.000	0	-9.000	-9.000	-9.000
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-9.000,00**	**-9.000**	**-9.000**	**0**	**-9.000**	**-9.000**	**-9.000**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-8.500,00**	**-8.900**	**-8.500**	**0**	**-8.500**	**-8.500**	**-8.500**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**71.400,00**	**72.100**	**77.700**	**0**	**77.200**	**77.200**	**77.200**

Einzelinvestitionen Jahr 2016
414001 Gesundheitsamt

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2016	2017	2018	2019		
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,5**	0,5	0,5	0,5	0,5	
./. Auszahlungen		**1,5**	1,5	1,5	1,5	1,5	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-1,0**	-1,0	-1,0	-1,0	-1,0	
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**7,5**	7,5	7,5	7,5	7,5	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-7,5**	-7,5	-7,5	-7,5	-7,5	
Verpflichtungsermächtigung							

Fachbereich 3
Umwelt, Sicherheit und Ordnung

Budgets 2016

Budget Bereich	Budget Bezeichnung	Zugeordnete Erträge und Aufwendungen der Produkte, Produktbereiche und Konten/Kostenarten Produkt	Bezeichnung	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	mehr / weniger 2016	Bemerkungen
Fachbereich 3 Umwelt, Sicherheit und Ordnung								
3.030	Fachbereichs-Controlling	111021	Leitung, Controlling, Dienste FB 3	-588.400	-597.500	-593.500	4.000	
		537001	EBL (Abfallwirtschaft)	-300	-300	-300	0	
		538001	EBL (Abwasserbeseitigung)	-260.200	-300.200	-268.800	31.400	Neuordnung einer öffentlichen Bedürfnisanstalt
		545001	EBL (Straßenreinigung)	-1.870.200	-2.448.200	-2.512.200	-64.000	Anpassung an die Ist-Entwicklung der Straßenreinigungsgebühr
3.183	Personalrat FB 3	111022	Personalrat FB 3	-127.700	-130.500	-130.300	200	
3.322	Melde- und Gewerbeangelegenheiten	122003	Melde- und Gewerbeangelegenheiten	-2.929.700	-2.769.700	-2.751.300	18.400	
3.327	Verkehrsangelegenheiten (ohne verkehrslenkende Maßnahmen)	122005	Verkehrsangelegenheiten	1.264.700	1.304.100	1.240.600	-63.500	u.a. Rückgang der Erträge aufgrund des vermehrten Rückzugs der Polizei aus der Geschwindigkeits-überwachung
3.340	Standesamt	122006	Standesamt	-723.700	-718.800	-698.400	20.400	
3.370	Feuerwehr	126001	Gefahrenabwehr	-15.033.900	-15.855.000	-15.342.000	513.000	Anpassung der Planungsgrundlagen an den Ist-Entwicklung beim Personaleinsatz
		127001	Rettungsdienst	1.077.500	1.590.000	1.324.500	-265.500	Anpassung der Planungsgrundlagen an den Ist-Entwicklung beim Personaleinsatz
		128001	Katastrophenschutz	-558.600	-530.200	-480.800	49.400	Anpassung der Planungsgrundlagen an den Ist-Entwicklung beim Personaleinsatz
		521001	Baulicher Brandschutz	-317.600	-390.600	-339.400	51.200	Anpassung der Planungsgrundlagen an den Ist-Entwicklung beim Personaleinsatz
3.390	Umwelt-, Natur- und Verbraucherschutz	122004	Gesundheits-, Umwelt- und Verbraucherschutz	-2.503.000	-2.519.700	-2.528.100	-8.400	
		554001	Naturschutz und Landschaftspflege	-1.122.300	-1.086.000	-1.080.800	5.200	
		561001	Umweltschutzmaßnahmen	-399.600	-394.400	-376.700	17.700	Haushaltsvermerk: Aufwendungen und Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen (52) und sonstige ordentliche Aufwendungen und Auszahlungen (54) sind übertragbar.
3.820	Stadtwald	555001	Land- und Forstwirtschaft	-173.200	-79.200	-412.600	-333.400	Planungsgrundlage ab 2016: durchschnittliches wirtschaftliches Ergebniss der letzten 5 Jahre
			Fachbereichsbudget	**- 24.266.200**	**- 24.926.200**	**- 24.950.100**	-23.900	

Fachbereichseckwert 2016 gemäß Eckwertevfg. vom 15.07.2015	**-24.675.800**
Fortschreibung:	
Verlagerung Toilettenanlage Fährvorplatz Tr'münde vom FB 3 zum FB 2	**26.400**
Fortgeschriebener Fachbereichseckwert 2016	**-24.649.400**
Überschreitung	**-300.700**

Haushaltsplan 2016
Fachbereichsbudget 3

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.100.500,00	1.272.600	1.131.900	1.074.400	1.032.400	1.007.000
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	18.324.800,00	20.186.400	21.741.400	21.736.400	21.736.400	21.736.400
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.115.100,00	2.224.600	1.824.500	1.974.500	1.974.500	1.974.500
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	457.800,00	541.200	553.800	557.700	553.800	553.800
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	4.493.700,00	4.720.200	4.870.200	4.870.200	4.870.200	4.870.200
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	100,00	100	100	100	100	100
	10. = Ordentliche Erträge	**26.492.000,00**	**28.945.100**	**30.121.900**	**30.213.300**	**30.167.400**	**30.142.000**
50	11. Personalaufwendungen	-31.234.900,00	-32.651.900	-33.428.800	-33.518.000	-33.518.000	-33.518.000
51	12. + Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-4.754.200,00	-5.267.900	-5.406.900	-5.384.600	-5.386.900	-5.425.000
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	-2.752.200,00	-2.701.300	-2.672.400	-2.672.400	-2.672.400	-2.672.400
53	15. + Transferaufwendungen	-2.330.200,00	-2.948.200	-2.985.000	-2.985.000	-2.985.000	-2.986.000
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	-7.369.400,00	-7.913.800	-8.584.300	-8.784.000	-8.987.000	-9.193.900
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-48.440.900,00**	**-51.483.100**	**-53.077.400**	**-53.344.000**	**-53.549.300**	**-53.795.300**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-21.948.900,00**	**-22.538.000**	**-22.955.500**	**-23.130.700**	**-23.381.900**	**-23.653.300**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-21.948.900,00**	**-22.538.000**	**-22.955.500**	**-23.130.700**	**-23.381.900**	**-23.653.300**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**-21.948.900,00**	**-22.538.000**	**-22.955.500**	**-23.130.700**	**-23.381.900**	**-23.653.300**
48	28. + Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-2.317.300,00	-2.388.200	-1.994.600	-1.994.600	-1.994.600	-1.994.600
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung - Budgetergebnis-	**-24.266.200,00**	**-24.926.200**	**-24.950.100**	**-25.125.300**	**-25.376.500**	**-25.647.900**
48	31. + Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	1.548.400,00	1.197.900	843.900	843.900	843.900	843.900
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-6.450.200,00	-6.260.300	-5.878.000	-5.878.000	-5.878.000	-5.878.000
	33. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung	**-29.168.000,00**	**-29.988.600**	**-29.984.200**	**-30.159.400**	**-30.410.600**	**-30.682.000**

Haushaltsplan 2016
Fachbereichsbudget 3

Teilfinanzplan Ein- und Auszahlungsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	410.400,00	582.300	443.100	0	385.600	343.600	318.200
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	18.324.800,00	20.186.400	21.741.400	0	21.736.400	21.736.400	21.736.400
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.115.100,00	2.224.600	1.824.500	0	1.974.500	1.974.500	1.974.500
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	457.800,00	541.200	553.800	0	557.700	553.800	553.800
65	07. + Sonstige Einzahlungen	4.470.200,00	4.690.700	4.830.700	0	4.830.700	4.830.700	4.830.700
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**25.778.300,00**	**28.225.200**	**29.393.500**	**0**	**29.484.900**	**29.439.000**	**29.413.600**
70	10. Personalauszahlungen	-16.000,00	-16.000	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. Auszahlungen für Sach- u. Dienstleistungen	-4.754.200,00	-5.267.900	-5.406.900	0	-5.384.600	-5.386.900	-5.425.000
75	13. Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. Transferauszahlungen	-2.330.200,00	-2.948.200	-2.985.000	0	-2.985.000	-2.985.000	-2.986.000
74	15. Sonstige Auszahlungen	-7.369.300,00	-7.913.700	-8.584.200	0	-8.783.900	-8.986.900	-9.193.800
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-14.469.700,00**	**-16.145.800**	**-16.976.100**	**0**	**-17.153.500**	**-17.358.800**	**-17.604.800**
	17. = Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**11.308.600,00**	**12.079.400**	**12.417.400**	**0**	**12.331.400**	**12.080.200**	**11.808.800**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	927.300,00	577.300	677.300	0	677.300	677.300	677.300
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	100,00	100	100	0	100	100	100
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	23.900,00	23.900	33.900	0	33.900	33.900	33.900
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**951.300,00**	**601.300**	**711.300**	**0**	**711.300**	**711.300**	**711.300**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	-50.000	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-2.871.500,00	-3.359.300	-3.805.900	0	-2.998.000	-2.638.500	-2.668.900
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	-4.123.000,00	-780.200	-2.780.000	0	-365.000	-30.000	-30.500
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-6.994.500,00**	**-4.139.500**	**-6.635.900**	**0**	**-3.363.000**	**-2.668.500**	**-2.699.400**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-6.043.200,00**	**-3.538.200**	**-5.924.600**	**0**	**-2.651.700**	**-1.957.200**	**-1.988.100**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**5.265.400,00**	**8.541.200**	**6.492.800**	**0**	**9.679.700**	**10.123.000**	**9.820.700**

3.030 – Fachbereichscontrolling

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 3 Umwelt, Sicherheit und Ordnung
Bereich: 3.030 Fachbereichscontrolling
Produkt 111021 Leitung, Controlling, Dienste FB 3

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Bernd Möller**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Unterstützung der Fachbereichsleitung zu Einzelthemen
2	Controllingaufgaben Fachbereich 3
3	Controllingaufgaben EBL
4	Geschäftsführung von Ausschüssen

z.lfd.Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1	Der Erfüllungsgrad der Anforderungen der Fachbereichsleitung an Quantität und Qualität der Unterstützung durch das FBC 3 beträgt mind. 90 %.
2	Die Niederschriften des Fachausschusses für Umwelt, Sicherheit und Ordnung liegen innerhalb einer Woche nach der jeweiligen Sitzung zur Abstimmung mit dem Bereich Recht vor.

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Erfüllungsgrad der Anforderungen	90,0%	90,0%	90,0%	90,0%	90,0%	90,0%
Die Niederschriften der Ausschüsse liegen innerhalb einer Woche vor.	90,0%	90,0%	90,0%	90,0%	90,0%	90,0%

Strukturdaten	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Standardkennzahlen	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Personalkapazität	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anzahl Vollzeitäquivalente	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00
darunter weiblich	5,00	5,00	5,00	5,00	5,00	5,00

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 3 Umwelt, Sicherheit und Ordnung
Bereich: 3.030 Fachbereichscontrolling
Produkt 111021 Leitung, Controlling, Dienste FB 3

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	100,00	100	100	100	100	100
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**100,00**	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**
50	11. Personalaufwendungen	-519.700,00	-526.400	-526.400	-526.400	-526.400	-526.400
51	12. - Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-12.700,00	-12.700	-12.700	-12.700	-12.700	-12.700
57	14. - Bilanzielle Abschreibungen	-800,00	-800	-800	-800	-800	-800
53	15. - Transferaufwendungen	-300,00	-300	-300	-300	-300	-300
54	16. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	-13.400,00	-13.400	-10.900	-10.900	-10.900	-10.900
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-546.900,00**	**-553.600**	**-551.100**	**-551.100**	**-551.100**	**-551.100**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-546.800,00**	**-553.500**	**-551.000**	**-551.000**	**-551.000**	**-551.000**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-546.800,00**	**-553.500**	**-551.000**	**-551.000**	**-551.000**	**-551.000**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**-546.800,00**	**-553.500**	**-551.000**	**-551.000**	**-551.000**	**-551.000**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-41.600,00	-44.000	-42.500	-42.500	-42.500	-42.500
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-588.400,00**	**-597.500**	**-593.500**	**-593.500**	**-593.500**	**-593.500**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	609.000,00	618.900	618.900	618.900	618.900	618.900
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-87.400,00	-126.500	-94.000	-94.000	-94.000	-94.000
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-66.800,00**	**-105.100**	**-68.600**	**-68.600**	**-68.600**	**-68.600**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 3 Umwelt, Sicherheit und Ordnung
Bereich: 3.030 Fachbereichscontrolling
Produkt 111021 Leitung, Controlling, Dienste FB 3

Teilfinanzplan Ein - und Auszahlungsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	laufende Verwaltungstätigkeit							
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	100,00	100	100	0	100	100	100
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**100,00**	**100**	**100**	**0**	**100**	**100**	**100**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-12.700,00	-12.700	-12.700	0	-12.700	-12.700	-12.700
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	-300,00	-300	-300	0	-300	-300	-300
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-13.400,00	-13.400	-10.900	0	-10.900	-10.900	-10.900
	Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-26.400,00**	**-26.400**	**-23.900**	**0**	**-23.900**	**-23.900**	**-23.900**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-26.300,00**	**-26.300**	**-23.800**	**0**	**-23.800**	**-23.800**	**-23.800**
	Investitionstätigkeit							
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-26.300,00**	**-26.300**	**-23.800**	**0**	**-23.800**	**-23.800**	**-23.800**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 3 Umwelt, Sicherheit und Ordnung
Bereich: 3.030 Fachbereichscontrolling
Produkt 537001 EBL (Abfallwirtschaft)

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Bernd Möller**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Ausgleich von Forderungen der Entsorgungsbetriebe Lübeck gegenüber der Hansestadt Lübeck aus der Übernahme nicht gebührenfähiger Anteile

z.lfd.Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1	entfällt

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Strukturdaten	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Standardkennzahlen	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Personalkapazität	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 3 Umwelt, Sicherheit und Ordnung
Bereich: 3.030 Fachbereichscontrolling
Produkt 537001 EBL (Abfallwirtschaft)

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
50	11. Personalaufwendungen	-100,00	-100	-100	-100	-100	-100
51	12. - Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	0	0	0	0
57	14. - Bilanzielle Abschreibungen	0,00	0	0	0	0	0
53	15. - Transferaufwendungen	-100,00	-100	-100	-100	-100	-100
54	16. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	-100,00	-100	-100	-100	-100	-100
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-300,00**	**-300**	**-300**	**-300**	**-300**	**-300**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-300,00**	**-300**	**-300**	**-300**	**-300**	**-300**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-300,00**	**-300**	**-300**	**-300**	**-300**	**-300**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**-300,00**	**-300**	**-300**	**-300**	**-300**	**-300**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-300,00**	**-300**	**-300**	**-300**	**-300**	**-300**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-300,00**	**-300**	**-300**	**-300**	**-300**	**-300**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 3 Umwelt, Sicherheit und Ordnung
Bereich: 3.030 Fachbereichscontrolling
Produkt 537001 EBL (Abfallwirtschaft)

Teilfinanzplan Ein - und Auszahlungsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	laufende Verwaltungstätigkeit							
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	0	0	0	0	0
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	-100,00	-100	-100	0	-100	-100	-100
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-100,00	-100	-100	0	-100	-100	-100
	Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-200,00**	**-200**	**-200**	**0**	**-200**	**-200**	**-200**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-200,00**	**-200**	**-200**	**0**	**-200**	**-200**	**-200**
	Investitionstätigkeit							
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-200,00**	**-200**	**-200**	**0**	**-200**	**-200**	**-200**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 3 Umwelt, Sicherheit und Ordnung
Bereich: 3.030 Fachbereichscontrolling
Produkt 538001 EBL (Abwasserbeseitigung)

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Bernd Möller**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Ausgleich von Forderungen der Entsorgungsbetriebe Lübeck gegenüber der Hansestadt Lübeck im Rahmen der Bereitstellung und Unterhaltung von öffentlichen Toiletten

z.lfd.Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1	entfällt

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Strukturdaten	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Standardkennzahlen	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Personalkapazität	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 3 Umwelt, Sicherheit und Ordnung
Bereich: 3.030 Fachbereichscontrolling
Produkt 538001 EBL (Abwasserbeseitigung)

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
50	11. Personalaufwendungen	-100,00	-100	-100	-100	-100	-100
51	12. - Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	0	0	0	0
57	14. - Bilanzielle Abschreibungen	0,00	0	0	0	0	0
53	15. - Transferaufwendungen	-260.000,00	-300.000	-268.600	-268.600	-268.600	-268.600
54	16. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	-100,00	-100	-100	-100	-100	-100
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-260.200,00**	**-300.200**	**-268.800**	**-268.800**	**-268.800**	**-268.800**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-260.200,00**	**-300.200**	**-268.800**	**-268.800**	**-268.800**	**-268.800**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-260.200,00**	**-300.200**	**-268.800**	**-268.800**	**-268.800**	**-268.800**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**-260.200,00**	**-300.200**	**-268.800**	**-268.800**	**-268.800**	**-268.800**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-260.200,00**	**-300.200**	**-268.800**	**-268.800**	**-268.800**	**-268.800**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-260.200,00**	**-300.200**	**-268.800**	**-268.800**	**-268.800**	**-268.800**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 3 Umwelt, Sicherheit und Ordnung
Bereich: 3.030 Fachbereichscontrolling
Produkt 538001 EBL (Abwasserbeseitigung)

Teilfinanzplan Ein - und Auszahlungsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	laufende Verwaltungstätigkeit							
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	0	0	0	0	0
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	-260.000,00	-300.000	-268.600	0	-268.600	-268.600	-268.600
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-100,00	-100	-100	0	-100	-100	-100
	Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-260.100,00**	**-300.100**	**-268.700**	**0**	**-268.700**	**-268.700**	**-268.700**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-260.100,00**	**-300.100**	**-268.700**	**0**	**-268.700**	**-268.700**	**-268.700**
	Investitionstätigkeit							
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	-50.000	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**0,00**	**0**	**-50.000**	**0**	**0**	**0**	**0**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**0,00**	**0**	**-50.000**	**0**	**0**	**0**	**0**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-260.100,00**	**-300.100**	**-318.700**	**0**	**-268.700**	**-268.700**	**-268.700**

Einzelinvestitionen Jahr 2016
538001 EBL (Abwasserbeseitigung)

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung				Gesamt
		2016	2017	2018	2019		
Abrechnungsobjekt - 001 - Öffentliche Toiletten							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	35,0	**50,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	85,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	-35,0	**-50,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	-85,0
Verpflichtungsermächtigung							

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 3 Umwelt, Sicherheit und Ordnung
Bereich: 3.030 Fachbereichscontrolling
Produkt 545001 EBL (Straßenreinigung)

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Bernd Möller**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Ausgleich von Forderungen der Entsorgungsbetriebe Lübeck gegenüber der Hansestadt Lübeck aus der Übernahme nicht gebührenfähiger Anteile (öffentliche Interessenquote)

z.lfd.Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1	entfällt

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Strukturdaten	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Standardkennzahlen	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Personalkapazität	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 3 Umwelt, Sicherheit und Ordnung
Bereich: 3.030 Fachbereichscontrolling
Produkt 545001 EBL (Straßenreinigung)

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
50	11. Personalaufwendungen	-100,00	-100	-100	-100	-100	-100
51	12. - Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	0	0	0	0
57	14. - Bilanzielle Abschreibungen	0,00	0	0	0	0	0
53	15. - Transferaufwendungen	-1.870.000,00	-2.448.000	-2.512.000	-2.512.000	-2.512.000	-2.512.000
54	16. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	-100,00	-100	-100	-100	-100	-100
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-1.870.200,00**	**-2.448.200**	**-2.512.200**	**-2.512.200**	**-2.512.200**	**-2.512.200**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-1.870.200,00**	**-2.448.200**	**-2.512.200**	**-2.512.200**	**-2.512.200**	**-2.512.200**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-1.870.200,00**	**-2.448.200**	**-2.512.200**	**-2.512.200**	**-2.512.200**	**-2.512.200**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**-1.870.200,00**	**-2.448.200**	**-2.512.200**	**-2.512.200**	**-2.512.200**	**-2.512.200**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-1.870.200,00**	**-2.448.200**	**-2.512.200**	**-2.512.200**	**-2.512.200**	**-2.512.200**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-1.870.200,00**	**-2.448.200**	**-2.512.200**	**-2.512.200**	**-2.512.200**	**-2.512.200**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 3 Umwelt, Sicherheit und Ordnung
Bereich: 3.030 Fachbereichscontrolling
Produkt 545001 EBL (Straßenreinigung)

Teilfinanzplan Ein - und Auszahlungsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	laufende Verwaltungstätigkeit							
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	0	0	0	0	0
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	-1.870.000,00	-2.448.000	-2.512.000	0	-2.512.000	-2.512.000	-2.512.000
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-100,00	-100	-100	0	-100	-100	-100
	Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-1.870.100,00**	**-2.448.100**	**-2.512.100**	**0**	**-2.512.100**	**-2.512.100**	**-2.512.100**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-1.870.100,00**	**-2.448.100**	**-2.512.100**	**0**	**-2.512.100**	**-2.512.100**	**-2.512.100**
	Investitionstätigkeit							
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-1.870.100,00**	**-2.448.100**	**-2.512.100**	**0**	**-2.512.100**	**-2.512.100**	**-2.512.100**

3.183 – Personalrat FB 3

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 3 Umwelt, Sicherheit und Ordnung
Bereich: 3.183 Personalrat FB 3
Produkt 111022 Personalrat FB 3

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Personalrat FB 3**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Der Personalrat ist für die Einhaltung der zugunsten der Beschäftigten und BeamtInnen geltenden Gesetze, Tarifverträge und anderer Bestimmungen verantwortlich. Er nimmt Anregungen und Beschwerden entgegen und wirkt auf deren Erledigung hin.

z.lfd.Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
	entfällt

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Strukturdaten	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Standardkennzahlen	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Personalkapazität	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anzahl Vollzeitäquivalente	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
darunter weiblich	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Teilzeitbeschäftigte Personen	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
darunter weiblich	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 3 Umwelt, Sicherheit und Ordnung
Bereich: 3.183 Personalrat FB 3
Produkt 111022 Personalrat FB 3

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	100,00	100	100	100	100	100
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**100,00**	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**
50	11. Personalaufwendungen	-109.000,00	-111.400	-111.400	-111.400	-111.400	-111.400
51	12. - Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-5.100,00	-8.100	-8.100	-8.100	-8.100	-8.100
57	14. - Bilanzielle Abschreibungen	-300,00	-300	-300	-300	-300	-300
53	15. - Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	-7.500,00	-4.500	-4.500	-4.500	-4.500	-4.500
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-121.900,00**	**-124.300**	**-124.300**	**-124.300**	**-124.300**	**-124.300**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-121.800,00**	**-124.200**	**-124.200**	**-124.200**	**-124.200**	**-124.200**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-121.800,00**	**-124.200**	**-124.200**	**-124.200**	**-124.200**	**-124.200**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**-121.800,00**	**-124.200**	**-124.200**	**-124.200**	**-124.200**	**-124.200**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-5.900,00	-6.300	-6.100	-6.100	-6.100	-6.100
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-127.700,00**	**-130.500**	**-130.300**	**-130.300**	**-130.300**	**-130.300**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-14.400,00	-16.000	-17.300	-17.300	-17.300	-17.300
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-142.100,00**	**-146.500**	**-147.600**	**-147.600**	**-147.600**	**-147.600**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 3 Umwelt, Sicherheit und Ordnung
Bereich: 3.183 Personalrat FB 3
Produkt 111022 Personalrat FB 3

Teilfinanzplan Ein - und Auszahlungsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	laufende Verwaltungstätigkeit							
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	100,00	100	100	0	100	100	100
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**100,00**	**100**	**100**	**0**	**100**	**100**	**100**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-5.100,00	-8.100	-8.100	0	-8.100	-8.100	-8.100
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-7.500,00	-4.500	-4.500	0	-4.500	-4.500	-4.500
	Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-12.600,00**	**-12.600**	**-12.600**	**0**	**-12.600**	**-12.600**	**-12.600**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-12.500,00**	**-12.500**	**-12.500**	**0**	**-12.500**	**-12.500**	**-12.500**
	Investitionstätigkeit							
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-12.500,00**	**-12.500**	**-12.500**	**0**	**-12.500**	**-12.500**	**-12.500**

3.322 – Melde- und Gewerbeangelegenheiten

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 3 Umwelt, Sicherheit und Ordnung
Bereich: 3.322 Melde- und Gewerbeangelegenheiten
Produkt 122003 Melde- und Gewerbeangelegenheiten

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Reinhard Rocksien**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	An-, Ab- und Ummeldungen und Auskünfte
2	Ausstellung der Reisedokumente
3	allg.Bürgerservice (u. a. Lübeckcard, Bewohnerparkausweis)
4	Fundsachen
5	Einbürgerungen
6	Aufenthaltsregelungen von AusländerInnen
7	Gewerberechtliche Maßnahmen
8	Maßnahmen der Gefahrenabwehr
9	Überprüfung der Einrichtungen nach dem Selbstbestimmungsstärkungsgesetz (Heimaufsicht)

z.lfd.Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1	Bearbeitung einer in einem Stadtteilbüro persönlich gestellten Melderegisterauskunft einfacher Art einschließlich der
	Gebührenvereinnahmung innerhalb v. 5 Min.
2	Ausstellung von vorläufigen Reisepässen, vorläufigen Personalausweisen und Kinderreisepässen innerhalb von 1 Std.
3	Ausstellung einer Lübeckcard innerhalb von 15 Minuten.
4	Aufnahme einer Fundanzeige mit Abklärung der Fundrechte bei Fundfahrrädern innerhalb einer Stunde.
5	Reduzierung der durchschnittlichen Bearbeitungszeit auf 2 Monate.
6	Vergabe von Terminen zur Vorsprache beim zuständigen Sachbearbeiter innerhalb von 3 Wochen
7	Die Wartezeiten der Kunden bei Gewerbemeldungen überschreiten 15 Minuten nicht
7	Eine Gewerbeauskunft wird spätestens 3 Tage nach Eingang erteilt
8	Nach Eingang vollständiger Unterlagen warten Kunden auf Gewerbekonzessionen max. 3 Arbeitstage
9	Jährliche Überprüfung aller Einrichtungen in Lübeck nach den Vorgaben des Selbstbestimmungsstärkungsgesetzes

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Zahl d. festg. Überschr. von 5 Minuten (Stichpr. 4x im Jahr) - Meldewesen	0	0	0	0	0	0
Überschreitung d. 1 Stunde - Reisedokumente	0	0	0	0	0	0
Überschreitung d. 1 Stunde - Fundanzeigen	0	0	0	0	0	0
Überschreitung d. 15 Minuten - Lübeckcard	0	0	0	0	0	0
Zahl d. festg. Überschr. v. 2 Monaten (Stichpr. 4x im Jahr)	0	0	0	0	0	0
Zahl d. festg. Überschr. v. 3 Wochen (Stichpr. 3x im Jahr)	0	0	0	0	0	0
Zahl der Kunden, bei denen die Wartezeit >15 Minuten war	0	0	0	0	0	0
Zahl der Auskünfte, die die Frist von 3 Tagen überschreitet	0	0	0	0	0	0
Zahl der Fälle, bei denen die Frist von 3 Arbeitstagen überschritten wurde	0	0	0	0	0	0
Anzahl der Überprüfungen aller Einrichtungen / Jahr	1	1	1	1	1	1

Strukturdaten	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Meldevorgänge	54.560	55.000	55.000	55.000	55.000	55.000
Personalausweise	17.383	21.500	21.500	21.500	21.500	21.500
vorläufige Personalausweise	2.446	2.000	2.500	2.500	2.500	2.500
Reisepässe	6.550	5.400	6.500	6.500	6.500	6.500
vorläufige Reisepässe	143	200	200	200	200	200
Kinderreisepässe	2.047	1.500	2.000	2.000	2.000	2.000
Lübeckcard	2.820	3.300	3.300	3.300	3.300	3.300
Seniorenfreizeitpässe	215	700	0	0	0	0
Bewohnerparkausweise	322	300	300	300	300	300
Fundfahrräder	450	500	500	500	500	500
Einbürgerungen	324	300	300	300	300	300
Aufenthaltstitel	3.370	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000
Aufenthaltskarten	25	15	15	15	15	15
Fiktionsbescheinigungen	1.048	1.200	1.200	1.200	1.200	1.200
Verpflichtungserklärungen	1.194	1.150	1.150	1.150	1.150	1.150
Gewerbean-, um- und abmeldungen	4.125	4.200	4.200	4.200	4.200	4.200
Gewerbeauskünfte	3.550	3.900	3.700	3.700	3.700	700
Gewerbeuntersagungsverfahren	51	50	50	50	50	50
Marktfestsetzungen	83	110	100	100	100	100
Gaststättenkonzessionen	161	175	175	175	175	175
Überprüfung nach dem Selbstbestimmungsstärkungsgesetz	202	200	200	200	200	200

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 3 Umwelt, Sicherheit und Ordnung
Bereich: 3.322 Melde- und Gewerbeangelegenheiten
Produkt 122003 Melde- und Gewerbeangelegenheiten

Strukturdaten	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Standardkennzahlen	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Personalkapazität	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anzahl Vollzeitäquivalente	65,94	63,50	62,13	62,13	62,13	62,13
darunter weiblich	44,73	41,56	39,94	39,94	39,94	39,94
Teilzeitbeschäftigte Personen	28,00	27,00	25,00	25,00	25,00	25,00
darunter weiblich	26,00	24,00	23,00	23,00	23,00	23,00

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 3 Umwelt, Sicherheit und Ordnung
Bereich: 3.322 Melde- und Gewerbeangelegenheiten
Produkt 122003 Melde- und Gewerbeangelegenheiten

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.900.800,00	1.713.800	1.785.000	1.785.000	1.785.000	1.785.000
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	27.500,00	27.500	19.000	19.000	19.000	19.000
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	8.500,00	25.300	20.300	20.300	20.300	20.300
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	40.000,00	40.000	30.000	30.000	30.000	30.000
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**1.976.800,00**	**1.806.600**	**1.854.300**	**1.854.300**	**1.854.300**	**1.854.300**
50	11. Personalaufwendungen	-3.179.600,00	-3.048.500	-3.194.300	-3.194.300	-3.194.300	-3.194.300
51	12. - Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-208.700,00	-191.700	-191.700	-191.700	-191.700	-191.700
57	14. - Bilanzielle Abschreibungen	-42.700,00	-23.200	-15.300	-15.300	-15.300	-15.300
53	15. - Transferaufwendungen	-58.200,00	-58.200	-61.700	-61.700	-61.700	-61.700
54	16. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	-1.075.300,00	-889.500	-929.500	-929.500	-929.500	-929.500
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-4.564.500,00**	**-4.211.100**	**-4.392.500**	**-4.392.500**	**-4.392.500**	**-4.392.500**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-2.587.700,00**	**-2.404.500**	**-2.538.200**	**-2.538.200**	**-2.538.200**	**-2.538.200**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-2.587.700,00**	**-2.404.500**	**-2.538.200**	**-2.538.200**	**-2.538.200**	**-2.538.200**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**-2.587.700,00**	**-2.404.500**	**-2.538.200**	**-2.538.200**	**-2.538.200**	**-2.538.200**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-342.000,00	-365.200	-213.100	-213.100	-213.100	-213.100
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-2.929.700,00**	**-2.769.700**	**-2.751.300**	**-2.751.300**	**-2.751.300**	**-2.751.300**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	360.400,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-801.000,00	-829.100	-755.600	-755.600	-755.600	-755.600
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-3.370.300,00**	**-3.598.800**	**-3.506.900**	**-3.506.900**	**-3.506.900**	**-3.506.900**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 3 Umwelt, Sicherheit und Ordnung
Bereich: 3.322 Melde- und Gewerbeangelegenheiten
Produkt 122003 Melde- und Gewerbeangelegenheiten

Teilfinanzplan Ein - und Auszahlungsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	laufende Verwaltungstätigkeit							
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.900.800,00	1.713.800	1.785.000	0	1.785.000	1.785.000	1.785.000
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	27.500,00	27.500	19.000	0	19.000	19.000	19.000
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	8.500,00	25.300	20.300	0	20.300	20.300	20.300
65	07. + Sonstige Einzahlungen	40.000,00	40.000	30.000	0	30.000	30.000	30.000
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**1.976.800,00**	**1.806.600**	**1.854.300**	**0**	**1.854.300**	**1.854.300**	**1.854.300**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-208.700,00	-191.700	-191.700	0	-191.700	-191.700	-191.700
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	-58.200,00	-58.200	-61.700	0	-61.700	-61.700	-61.700
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-1.075.300,00	-889.500	-929.500	0	-929.500	-929.500	-929.500
	Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-1.342.200,00**	**-1.139.400**	**-1.182.900**	**0**	**-1.182.900**	**-1.182.900**	**-1.182.900**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**634.600,00**	**667.200**	**671.400**	**0**	**671.400**	**671.400**	**671.400**
	Investitionstätigkeit							
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-9.000,00	-5.400	-5.400	0	-81.400	-6.400	-6.400
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-9.000,00**	**-5.400**	**-5.400**	**0**	**-81.400**	**-6.400**	**-6.400**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-9.000,00**	**-5.400**	**-5.400**	**0**	**-81.400**	**-6.400**	**-6.400**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**625.600,00**	**661.800**	**666.000**	**0**	**590.000**	**665.000**	**665.000**

Einzelinvestitionen Jahr 2016
122003 Melde- und Gewerbeangelegenheiten

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung				Gesamt
		2016	2017	2018	2019		
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**0,1**	0,1	0,1	0,1	0,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-0,1**	-0,1	-0,1	-0,1	0,0	
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**5,3**	81,3	6,3	6,3	0,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-5,3**	-81,3	-6,3	-6,3	0,0	
Verpflichtungsermächtigung							

3.327 – Verkehrsangelegenheiten (ohne verkehrslenkende Maßnahmen)

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 3 Umwelt, Sicherheit und Ordnung
Bereich: 3.327 Verkehrsangelegenheiten - ohne verkehrslenkende Maßnahmen
Produkt 122005 Verkehrsangelegenheiten

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Norbert Siegrist**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Bearbeitung der allg. Bußgeldverfahren
2	Aufgaben der Fahrerlaubnisbehörde
3	Aufgaben der Zulassungsstelle
4	Taxen- und Mietwagen- und Busgewerbe, Güterkraftverkehr und Fahrschulwesen
5	Verfolgung von OWI im ruhenden Verkehr
6	Verfolgung von OWI im fließenden Verkehr
7	Verfolgung von OWI im Rahmen des Ordnungsdienstes

z.lfd.Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1	Die durchschnittliche Bearbeitungsdauer aller Bußgeldverfahren beträgt nicht mehr als 6 Monate
2	Die durchschnittliche Wartezeit der Kunden beträgt nicht mehr als 10 Minuten
3	Die Anzahl der Terminkunden beträgt mindestens 60 %.
4	Die durchschnittliche Bearbeitungsdauer einer Taxen- und Mietwagengenehmigung beträgt nach Vorlage
	aller Antragsunterlagen nicht mehr als 2 Monate
6	Die aufgrund der Einführung neuer Technik steigenden Fallzahlen werden mit 1/2 zusätzl. Planstelle abgearbeitet
6	Erfolgreicher Einsatz der mobilen Geschwindigkeitsmessanlage (höhere Verwertbarkeit der Fotos / Verbesserung
	der Bildqualität)
7	Aufnahme der Bearbeitung von Bürgerbeschwerden innerhalb eines Werktages

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Abarbeitung der Bußgeldverfahren mit 1/2 zusätzl. Planstelle	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Summe der Bearbeitungsdauer aller Bußgeldverfahren i.V. zur Gesamtzahl der Bußgeldverfahren	94,0%	80,0%	80,0%	80,0%	80,0%	80,0%
Summe der Beschwerden über zu lange Wartezeiten i.V. zur Gesamtzahl der Kundenbesuche	1,0%	10,0%	10,0%	10,0%	10,0%	10,0%
Anzahl der Terminkunden i.V. zur Gesamtzahl der Kundenbesuche	0,0%	10,0%	60,0%	60,0%	60,0%	60,0%
Summe d. Genehmigungen m. Bearbeitungszeit bis 2 Monate i.V. zur Gesamtzahl der Genehmigungen im gleichen Zeitraum	80,0%	90,0%	90,0%	90,0%	90,0%	90,0%
Verwertbare Bilder im Verhältnis zu den erzeugten Bildern	72,0%	75,0%	75,0%	75,0%	75,0%	75,0%
Zahl d. Beschw., deren Bearb. am nächsten Tag aufgen. wird,i.V. zur Gesamtzahl der Beschwerden	90,0%	90,0%	90,0%	90,0%	90,0%	90,0%

Strukturdaten	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Allgemeine Bußgeldverfahren	2.504	2.000	2.300	2.300	2.300	2.300
Entziehung von Fahrerlaubnissen	97	100	100	100	100	100
Erteilung, Erweiterung und Verlängerung von Fahrerlaubnissen	6.296	6.000	5.900	5.900	5.900	5.900
Erteilung nach vorausgegangener Entziehung	218	300	220	220	220	220
Neuzulassungen von Kfz	6.608	7.300	7.000	7.000	7.000	7.000
Umschreibungen, Wiederzulassungen	23.558	21.000	23.000	23.000	23.000	23.000
Fahrzeug-Stilllegungen	26.413	24.000	26.000	26.000	26.000	26.000
Sonstige Veränderungen im Kfz-Bestand	69.517	70.000	69.000	69.000	69.000	69.000
Verwarnungen/Bußgeldbescheide im ruhenden Verkehr (Halten, Parken)	104.867	130.000	130.000	130.000	130.000	130.000
Verwarnungen / Bußgeldbescheide im fließenden Verkehr	101.615	130.000	130.000	130.000	130.000	130.000
Bearbeitete Vorgänge des Ordnungsdienstes	5.819	6.000	6.000	6.000	6.000	6.000

Standardkennzahlen	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Personalkapazität	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anzahl Vollzeitäquivalente	96,84	101,15	102,96	102,96	102,96	102,96
darunter weiblich	64,87	66,23	67,82	67,82	67,82	67,82
Teilzeitbeschäftigte Personen	40,00	41,00	46,00	46,00	46,00	46,00
darunter weiblich	35,00	38,00	40,00	40,00	40,00	40,00

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 3 Umwelt, Sicherheit und Ordnung

Bereich: 3.327 Verkehrsangelegenheiten - ohne verkehrslenkende Maßnahmen

Produkt 122005 Verkehrsangelegenheiten

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	12.100,00	3.200	2.100	2.100	2.100	2.100
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.441.600,00	2.532.100	2.583.000	2.583.000	2.583.000	2.583.000
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.700,00	2.700	20.600	20.600	20.600	20.600
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	25.100,00	25.100	25.100	25.100	25.100	25.100
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	4.428.100,00	4.647.700	4.795.200	4.795.200	4.795.200	4.795.200
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**6.909.600,00**	**7.210.800**	**7.426.000**	**7.426.000**	**7.426.000**	**7.426.000**
50	11. Personalaufwendungen	-4.714.200,00	-4.920.100	-5.137.700	-5.137.700	-5.137.700	-5.137.700
51	12. - Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-263.700,00	-317.900	-392.700	-448.600	-504.600	-544.500
57	14. - Bilanzielle Abschreibungen	-143.400,00	-116.000	-121.300	-121.300	-121.300	-121.300
53	15. - Transferaufwendungen	-3.900,00	-3.900	-4.600	-4.600	-4.600	-4.600
54	16. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	-185.100,00	-191.000	-243.600	-218.600	-218.600	-218.600
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-5.310.300,00**	**-5.548.900**	**-5.899.900**	**-5.930.800**	**-5.986.800**	**-6.026.700**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**1.599.300,00**	**1.661.900**	**1.526.100**	**1.495.200**	**1.439.200**	**1.399.300**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**1.599.300,00**	**1.661.900**	**1.526.100**	**1.495.200**	**1.439.200**	**1.399.300**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**1.599.300,00**	**1.661.900**	**1.526.100**	**1.495.200**	**1.439.200**	**1.399.300**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-334.600,00	-357.800	-285.500	-285.500	-285.500	-285.500
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**1.264.700,00**	**1.304.100**	**1.240.600**	**1.209.700**	**1.153.700**	**1.113.800**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-2.580.800,00	-2.133.000	-2.257.700	-2.257.700	-2.257.700	-2.257.700
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-1.316.100,00**	**-828.900**	**-1.017.100**	**-1.048.000**	**-1.104.000**	**-1.143.900**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 3 Umwelt, Sicherheit und Ordnung

Bereich: 3.327 Verkehrsangelegenheiten - ohne verkehrslenkende Maßnahmen

Produkt 122005 Verkehrsangelegenheiten

Teilfinanzplan Ein - und Auszahlungsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	laufende Verwaltungstätigkeit							
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	9.200,00	100	100	0	100	100	100
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.441.600,00	2.532.100	2.583.000	0	2.583.000	2.583.000	2.583.000
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.700,00	2.700	20.600	0	20.600	20.600	20.600
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	25.100,00	25.100	25.100	0	25.100	25.100	25.100
65	07. + Sonstige Einzahlungen	4.428.100,00	4.647.700	4.795.200	0	4.795.200	4.795.200	4.795.200
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**6.906.700,00**	**7.207.700**	**7.424.000**	**0**	**7.424.000**	**7.424.000**	**7.424.000**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-263.700,00	-317.900	-392.700	0	-448.600	-504.600	-544.500
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	-3.900,00	-3.900	-4.600	0	-4.600	-4.600	-4.600
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-185.100,00	-191.000	-243.600	0	-218.600	-218.600	-218.600
	Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-452.700,00**	**-512.800**	**-640.900**	**0**	**-671.800**	**-727.800**	**-767.700**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**6.454.000,00**	**6.694.900**	**6.783.100**	**0**	**6.752.200**	**6.696.200**	**6.656.300**
	Investitionstätigkeit							
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-53.700,00	-63.700	-103.700	0	-105.700	-23.700	-23.700
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	-5.000	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-53.700,00**	**-68.700**	**-103.700**	**0**	**-105.700**	**-23.700**	**-23.700**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-53.700,00**	**-68.700**	**-103.700**	**0**	**-105.700**	**-23.700**	**-23.700**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**6.400.300,00**	**6.626.200**	**6.679.400**	**0**	**6.646.500**	**6.672.500**	**6.632.600**

Einzelinvestitionen Jahr 2016
122005 Verkehrsangelegenheiten

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung				Gesamt
		2016	2017	2018	2019		
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**95,1**	97,1	15,1	15,1	0,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-95,1**	-97,1	-15,1	-15,1	0,0	
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**8,6**	8,6	8,6	8,6	0,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-8,6**	-8,6	-8,6	-8,6	0,0	
Verpflichtungsermächtigung							

3.340 – Standesamt

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 3 Umwelt, Sicherheit und Ordnung
Bereich: 3.340 Standesamt
Produkt 122006 Standesamt

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Regina Teege**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Eheregister und Lebenspartnerschaftsregister (LP)
2	besondere Beurkundungen und behördliche Namensänderungen
3	Urkundenausfertigungen
4	Kirchenaustritte
5	Geburtenregister
6	Sterberegister

z.lfd.Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
2	Elektronische Nacherfassung von Alteinträgen. In 2013 wurde bereits begonnen, die Register der Jahre 2009 bis 2011 nachzuerfassen (seit 2011 wird ausschließlich elektronisch beurkundet). Die Nacherfassung der Register 2009 bis 2011 wurde inzwischen abgeschlossen.
3	Langfristige Einführung von Online-Bestellmöglichkeiten für Urkunden und damit einhergehend Einführung von ePayment. (Stichwort: digitale Strategie)

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Strukturdaten	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Eheschließungen und Begründungen von LP	1.049	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
Namensänderungen in der Ehe/LP u. nach Auflösung Ehe/LP	313	300	300	300	300	300
Auflösung der Ehe/LP	3.102	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000
Nachträgliche Beurkundung Eheschließung im Ausland	2	5	5	5	5	5
Namensangleichungen	63	70	70	70	70	70
behördliche Namensänderungen	18	10	10	10	10	10
Nacherfassung von Altregistern	5.007	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500
Urkundenausfertigungen	33.249	27.000	27.000	27.000	27.000	27.000
Kirchenaustritte	1.703	1.000	1.000	900	900	900
Geburten	2.991	2.800	2.800	2.800	2.800	2.800
Nachträgliche Beurkundung Geburten im Ausland	6	8	8	8	8	8
Änderung der Abstammung	223	250	250	250	250	250
Namensänderung des Kindes	558	550	550	550	550	550
Adoptionen	57	30	30	30	30	30
TSG (Transsexuellengesetz)	2	2	10	10	10	10
Sterbefälle	3.270	3.500	3.300	3.300	3.300	3.300

Standardkennzahlen	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Personalkapazität	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anzahl Vollzeitäquivalente	14,00	14,42	14,42	14,42	14,42	14,42
darunter weiblich	6,00	6,42	6,42	6,42	6,42	6,42
Teilzeitbeschäftigte Personen	2,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00
darunter weiblich	2,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 3 Umwelt, Sicherheit und Ordnung
Bereich: 3.340 Standesamt
Produkt 122006 Standesamt

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	322.500,00	322.500	340.000	340.000	340.000	340.000
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	16.000,00	16.000	19.000	19.000	19.000	19.000
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	6.000	6.000	6.000	6.000	6.000
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**338.500,00**	**344.500**	**365.000**	**365.000**	**365.000**	**365.000**
50	11. Personalaufwendungen	-781.900,00	-795.200	-801.200	-801.200	-801.200	-801.200
51	12. - Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-123.900,00	-125.400	-126.700	-141.900	-146.900	-146.900
57	14. - Bilanzielle Abschreibungen	-5.000,00	-3.000	-3.300	-3.300	-3.300	-3.300
53	15. - Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	-16.400,00	-15.800	-17.000	-17.500	-17.500	-17.500
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-927.200,00**	**-939.400**	**-948.200**	**-963.900**	**-968.900**	**-968.900**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-588.700,00**	**-594.900**	**-583.200**	**-598.900**	**-603.900**	**-603.900**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-588.700,00**	**-594.900**	**-583.200**	**-598.900**	**-603.900**	**-603.900**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**-588.700,00**	**-594.900**	**-583.200**	**-598.900**	**-603.900**	**-603.900**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-135.000,00	-123.900	-115.200	-115.200	-115.200	-115.200
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-723.700,00**	**-718.800**	**-698.400**	**-714.100**	**-719.100**	**-719.100**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-162.400,00	-162.800	-149.200	-149.200	-149.200	-149.200
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-886.100,00**	**-881.600**	**-847.600**	**-863.300**	**-868.300**	**-868.300**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 3 Umwelt, Sicherheit und Ordnung
Bereich: 3.340 Standesamt
Produkt 122006 Standesamt

Teilfinanzplan Ein - und Auszahlungsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	laufende Verwaltungstätigkeit							
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	322.500,00	322.500	340.000	0	340.000	340.000	340.000
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	16.000,00	16.000	19.000	0	19.000	19.000	19.000
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**338.500,00**	**338.500**	**359.000**	**0**	**359.000**	**359.000**	**359.000**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-123.900,00	-125.400	-126.700	0	-141.900	-146.900	-146.900
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-16.400,00	-15.800	-17.000	0	-17.500	-17.500	-17.500
	Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-140.300,00**	**-141.200**	**-143.700**	**0**	**-159.400**	**-164.400**	**-164.400**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**198.200,00**	**197.300**	**215.300**	**0**	**199.600**	**194.600**	**194.600**
	Investitionstätigkeit							
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-10.000,00	-10.000	-10.000	0	-10.000	-10.000	-10.000
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-10.000,00**	**-10.000**	**-10.000**	**0**	**-10.000**	**-10.000**	**-10.000**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-10.000,00**	**-10.000**	**-10.000**	**0**	**-10.000**	**-10.000**	**-10.000**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**188.200,00**	**187.300**	**205.300**	**0**	**189.600**	**184.600**	**184.600**

Einzelinvestitionen Jahr 2016
122006 Standesamt

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung				Gesamt
		2016	2017	2018	2019		
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**7,0**	7,0	7,0	7,0	7,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-7,0**	-7,0	-7,0	-7,0	-7,0	
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**3,0**	3,0	3,0	3,0	3,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-3,0**	-3,0	-3,0	-3,0	-3,0	
Verpflichtungsermächtigung							

3.370 – Feuerwehr

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 3 Umwelt, Sicherheit und Ordnung
Bereich: 3.370 Feuerwehr
Produkt 126001 Gefahrenabwehr

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Oliver Bäth**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Sicherheitswachen an Theater und MuK
2	Bekämpfung von Bränden und technische Hilfeleistung
3	Brandschutzerziehung und -aufklärung

z.lfd.Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
2	Die Einsatzstelle wird entsprechend der Schutzzieldefinition der Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren (AGBF) mit 10 Feuerwehrleuten in 10 Minuten nach Eingang des Notrufs erreicht.
2	Die Einsatzstelle wird entsprechend der Schutzzieldefinition der Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren (AGBF) mit weiteren 6 Feuerwehrleuten in 15 Minuten nach Eingang des Notrufs erreicht.
3	Es werden mindestens 100 Veranstaltungen (durchschnittlich ca. 20 Personen) zur Brandschutzerziehung und -aufklärung durchgeführt.

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Summe der Veranstaltungen	100	100	100	100	100	100
Anteil der Einsätze mit Zielerfüllung (10 Feuerwehrleute in 10 Min. nach Eingang d. Notrufs)	80,0%	80,0%	80,0%	80,0%	80,0%	80,0%
Anteil der Einsätze mit Zielerfüllung (weitere 6 Feuerwehrleute in 15 Min. nach Eingang des Notrufs)	65,8%	80,0%	80,0%	80,0%	80,0%	80,0%

Strukturdaten	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Einsätze zur Brandbekämpfung	901	900	900	900	900	900
Einsätze zur technischen Hilfeleistung	1.352	900	900	900	900	900
Sicherheitswachen in Stunden	2.631	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500
Aktive Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren	801	730	730	730	730	730

Standardkennzahlen	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Personalkapazität	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anzahl Vollzeitäquivalente	263,10	263,10	263,10	263,10	263,10	263,10
darunter weiblich	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00
Teilzeitbeschäftigte Personen	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00
darunter weiblich	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 3 Umwelt, Sicherheit und Ordnung
Bereich: 3.370 Feuerwehr
Produkt 126001 Gefahrenabwehr

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	684.600,00	684.600	685.600	685.600	685.600	685.600
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	420.000,00	380.000	300.000	300.000	300.000	300.000
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	12.200,00	12.200	15.200	15.200	15.200	15.200
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	189.600,00	189.600	191.400	191.400	191.400	191.400
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	13.500,00	13.500	13.500	13.500	13.500	13.500
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**1.319.900,00**	**1.279.900**	**1.205.700**	**1.205.700**	**1.205.700**	**1.205.700**
50	11. Personalaufwendungen	-12.295.300,00	-13.011.800	-12.388.200	-12.391.100	-12.391.100	-12.391.100
51	12. - Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-1.267.400,00	-1.401.400	-1.532.100	-1.454.000	-1.442.300	-1.445.500
57	14. - Bilanzielle Abschreibungen	-1.419.900,00	-1.419.900	-1.419.900	-1.419.900	-1.419.900	-1.419.900
53	15. - Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	-337.200,00	-249.300	-303.500	-306.100	-308.800	-311.500
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-15.319.800,00**	**-16.082.400**	**-15.643.700**	**-15.571.100**	**-15.562.100**	**-15.568.000**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-13.999.900,00**	**-14.802.500**	**-14.438.000**	**-14.365.400**	**-14.356.400**	**-14.362.300**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-13.999.900,00**	**-14.802.500**	**-14.438.000**	**-14.365.400**	**-14.356.400**	**-14.362.300**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**-13.999.900,00**	**-14.802.500**	**-14.438.000**	**-14.365.400**	**-14.356.400**	**-14.362.300**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-1.034.000,00	-1.052.500	-904.000	-904.000	-904.000	-904.000
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-15.033.900,00**	**-15.855.000**	**-15.342.000**	**-15.269.400**	**-15.260.400**	**-15.266.300**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	579.000,00	579.000	225.000	225.000	225.000	225.000
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-848.500,00	-899.900	-840.500	-840.500	-840.500	-840.500
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-15.303.400,00**	**-16.175.900**	**-15.957.500**	**-15.884.900**	**-15.875.900**	**-15.881.800**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 3 Umwelt, Sicherheit und Ordnung
Bereich: 3.370 Feuerwehr
Produkt 126001 Gefahrenabwehr

Teilfinanzplan Ein - und Auszahlungsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	laufende Verwaltungstätigkeit							
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	33.500,00	33.500	34.500	0	34.500	34.500	34.500
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	420.000,00	380.000	300.000	0	300.000	300.000	300.000
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	12.200,00	12.200	15.200	0	15.200	15.200	15.200
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	189.600,00	189.600	191.400	0	191.400	191.400	191.400
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**655.300,00**	**615.300**	**541.100**	**0**	**541.100**	**541.100**	**541.100**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-1.267.400,00	-1.401.400	-1.532.100	0	-1.454.000	-1.442.300	-1.445.500
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-337.200,00	-249.300	-303.500	0	-306.100	-308.800	-311.500
	Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-1.604.600,00**	**-1.650.700**	**-1.835.600**	**0**	**-1.760.100**	**-1.751.100**	**-1.757.000**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-949.300,00**	**-1.035.400**	**-1.294.500**	**0**	**-1.219.000**	**-1.210.000**	**-1.215.900**
	Investitionstätigkeit							
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	877.300,00	527.300	627.300	0	627.300	627.300	627.300
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	13.500,00	13.500	13.500	0	13.500	13.500	13.500
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**890.800,00**	**540.800**	**640.800**	**0**	**640.800**	**640.800**	**640.800**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-1.487.100,00	-1.500.000	-1.900.000	0	-1.600.000	-1.338.300	-1.335.700
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	-4.005.000,00	-749.200	-2.754.000	0	-339.000	-4.000	-4.000
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-5.492.100,00**	**-2.249.200**	**-4.654.000**	**0**	**-1.939.000**	**-1.342.300**	**-1.339.700**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-4.601.300,00**	**-1.708.400**	**-4.013.200**	**0**	**-1.298.200**	**-701.500**	**-698.900**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-5.550.600,00**	**-2.743.800**	**-5.307.700**	**0**	**-2.517.200**	**-1.911.500**	**-1.914.800**

Einzelinvestitionen Jahr 2016
126001 Gefahrenabwehr

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung				Gesamt
		2016	2017	2018	2019		
Abrechnungsobjekt - 011 - Neubau Feuerwache 3							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	4.400,0	**2.750,0**	335,0	0,0	0,0	0,0	7.485,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	-4.400,0	**-2.750,0**	-335,0	0,0	0,0	0,0	-7.485,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen		**627,3**	627,3	627,3	627,3	0,0	
./. Auszahlungen		**1.000,0**	1.100,0	1.100,0	1.100,0	0,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-372,7**	-472,7	-472,7	-472,7	0,0	
Verpflichtungsermächtigung		**1.175,0**	950,0	225,0			
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**13,5**	13,5	13,5	13,5	0,0	
./. Auszahlungen		**900,0**	500,0	238,3	235,7	0,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-886,5**	-486,5	-224,8	-222,2	0,0	
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - sonstige Baumaßnahmen							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**4,0**	4,0	4,0	4,0	0,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-4,0**	-4,0	-4,0	-4,0	0,0	
Verpflichtungsermächtigung							

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 3 Umwelt, Sicherheit und Ordnung
Bereich: 3.370 Feuerwehr
Produkt 127001 Rettungsdienst

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Oliver Bäth**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Notfallrettung (inkl. Notarztdienst) und Krankentransport

z.lfd.Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1	Rettungswagen und / oder Notarzteinsatzfahrzeug treffen innerhalb von 10 Minuten nach Notrufeingang am Einsatzort ein.

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Summe der Einsätze mit Zielerfüllung an Summe der Einsätze gesamt.	92,0%	95,0%	95,0%	95,0%	95,0%	95,0%

Strukturdaten	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Rettungswageneinsätze (Notfallrettung)	21.952	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000
Notarzteinsätze (des Lübecker NEF)	4.459	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
Krankentransporte	33.304	29.000	29.000	29.000	29.000	29.000
Vorhaltestunden (Sollstunden) Rettungswagen pro Jahr (Notfallrettung)	70.080	69.246	69.246	69.246	69.246	69.246
Vorhaltestunden (Sollstunden) Notarzt pro Jahr	10.846	10.840	10.840	10.840	10.840	10.840
Vorhaltestunden (Sollstunden) Krankentransport pro Jahr	58.452	48.910	48.910	48.910	48.910	48.910
Eingesetzte Kräfte Berufsfeuerwehr	60	45	45	45	45	45
Eingesetzte Kräfte Arbeiter-Samariter-Bund	23	21	21	21	21	21
Eingesetzte Kräfte Deutsches Rotes Kreuz	37	35	35	35	35	35
Eingesetzte Kräfte Johanniter-Unfall-Hilfe	37	35	35	35	35	35

Standardkennzahlen	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Personalkapazität	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anzahl Vollzeitäquivalente	58,70	58,70	58,70	58,70	58,70	58,70
darunter weiblich	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00
Teilzeitbeschäftigte Personen	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
darunter weiblich	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 3 Umwelt, Sicherheit und Ordnung
Bereich: 3.370 Feuerwehr
Produkt 127001 Rettungsdienst

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	13.082.800,00	15.082.900	16.565.700	16.565.700	16.565.700	16.565.700
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	10.000,00	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	100,00	100	100	100	100	100
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	10.000,00	10.000	20.000	20.000	20.000	20.000
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**13.102.900,00**	**15.113.000**	**16.605.800**	**16.605.800**	**16.605.800**	**16.605.800**
50	11. Personalaufwendungen	-4.188.400,00	-4.591.600	-5.718.300	-5.803.200	-5.803.200	-5.803.200
51	12. - Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-1.561.600,00	-1.836.000	-1.931.400	-1.906.000	-1.908.000	-1.910.000
57	14. - Bilanzielle Abschreibungen	-889.700,00	-889.700	-889.700	-889.700	-889.700	-889.700
53	15. - Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	-5.380.800,00	-6.200.100	-6.734.200	-6.928.200	-7.128.100	-7.333.800
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-12.020.500,00**	**-13.517.400**	**-15.273.600**	**-15.527.100**	**-15.729.000**	**-15.936.700**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**1.082.400,00**	**1.595.600**	**1.332.200**	**1.078.700**	**876.800**	**669.100**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**1.082.400,00**	**1.595.600**	**1.332.200**	**1.078.700**	**876.800**	**669.100**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**1.082.400,00**	**1.595.600**	**1.332.200**	**1.078.700**	**876.800**	**669.100**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-4.900,00	-5.600	-7.700	-7.700	-7.700	-7.700
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**1.077.500,00**	**1.590.000**	**1.324.500**	**1.071.000**	**869.100**	**661.400**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-1.194.500,00	-1.292.900	-1.004.300	-1.004.300	-1.004.300	-1.004.300
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-117.000,00**	**297.100**	**320.200**	**66.700**	**-135.200**	**-342.900**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 3 Umwelt, Sicherheit und Ordnung
Bereich: 3.370 Feuerwehr
Produkt 127001 Rettungsdienst

Teilfinanzplan Ein - und Auszahlungsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	laufende Verwaltungstätigkeit							
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	13.082.800,00	15.082.900	16.565.700	0	16.565.700	16.565.700	16.565.700
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	10.000,00	20.000	20.000	0	20.000	20.000	20.000
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	100,00	100	100	0	100	100	100
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**13.092.900,00**	**15.103.000**	**16.585.800**	**0**	**16.585.800**	**16.585.800**	**16.585.800**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-1.561.600,00	-1.836.000	-1.931.400	0	-1.906.000	-1.908.000	-1.910.000
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-5.380.800,00	-6.200.100	-6.734.200	0	-6.928.200	-7.128.100	-7.333.800
	Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-6.942.400,00**	**-8.036.100**	**-8.665.600**	**0**	**-8.834.200**	**-9.036.100**	**-9.243.800**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**6.150.500,00**	**7.066.900**	**7.920.200**	**0**	**7.751.600**	**7.549.700**	**7.342.000**
	Investitionstätigkeit							
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	10.000,00	10.000	20.000	0	20.000	20.000	20.000
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**10.000,00**	**10.000**	**20.000**	**0**	**20.000**	**20.000**	**20.000**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-966.500,00	-1.426.500	-1.288.200	0	-976.300	-942.700	-945.200
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-966.500,00**	**-1.426.500**	**-1.288.200**	**0**	**-976.300**	**-942.700**	**-945.200**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-956.500,00**	**-1.416.500**	**-1.268.200**	**0**	**-956.300**	**-922.700**	**-925.200**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**5.194.000,00**	**5.650.400**	**6.652.000**	**0**	**6.795.300**	**6.627.000**	**6.416.800**

Einzelinvestitionen Jahr 2016
127001 Rettungsdienst

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung				Gesamt
		2016	2017	2018	2019		
Abrechnungsobjekt - 001 - Notfallsanitäterschule / Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	-123,2	**48,1**	41,8	16,5	16,8	0,0	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	123,2	**-48,1**	-41,8	-16,5	-16,8	0,0	0,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 001 - Notfallsanitäterschule / Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	-8,8	**2,6**	2,2	1,3	2,7	0,0	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	8,8	**-2,6**	-2,2	-1,3	-2,7	0,0	0,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen		**20,0**	20,0	20,0	20,0	0,0	
./. Auszahlungen		**1.200,0**	900,0	900,0	900,0	0,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-1.180,0**	-880,0	-880,0	-880,0	0,0	
Verpflichtungsermächtigung		**820,0**	820,0				
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**37,5**	32,3	24,9	25,7	0,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-37,5**	-32,3	-24,9	-25,7	0,0	
Verpflichtungsermächtigung							

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 3 Umwelt, Sicherheit und Ordnung
Bereich: 3.370 Feuerwehr
Produkt 128001 Katastrophenschutz

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Oliver Bäth**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Katastrophenschutzplanung und -vorhaltung
2	Hilfeleistungen im Katastrophenfall

z.lfd.Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1	Vorhaltung der Mindestanzahl ausgebildeter Helfer im Katastrophenschutz laut aktueller Gefahrenanalyse.
1	Pro Jahr wird ein Planungsseminar für die Führungskräfte der unteren Katastrophenschutzbehörde durchgeführt.
1	Pro Jahr nimmt die Feuerwehr an einer Ausbildung für den operativ-taktischen Führungsstab teil.

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Planungsseminar ist durchgeführt.	nein	ja	ja	ja	ja	ja
Ausbildung des Führungsstabes ist durchgeführt.	nein	ja	ja	ja	ja	ja
Anteil der vorhandenen Helfer an der Mindestzahl	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Strukturdaten	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Personalstand der Organisationen Feuerwehr, Arbeiter-Samariter-Bund, Deutsches Rotes Kreuz, Johanniter-Unfall-Hilfe und Malteser	640	639	639	639	639	639

Standardkennzahlen	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Personalkapazität	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anzahl Vollzeitäquivalente	4,50	4,50	4,50	4,50	4,50	4,50
darunter weiblich	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 3 Umwelt, Sicherheit und Ordnung
Bereich: 3.370 Feuerwehr
Produkt 128001 Katastrophenschutz

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	56.800,00	54.300	54.300	54.300	54.300	54.300
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	5.300,00	800	2.100	6.000	2.100	2.100
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**62.100,00**	**55.100**	**56.400**	**60.300**	**56.400**	**56.400**
50	11. Personalaufwendungen	-280.500,00	-293.300	-246.900	-247.600	-247.600	-247.600
51	12. - Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-161.700,00	-113.900	-114.000	-120.100	-111.600	-111.600
57	14. - Bilanzielle Abschreibungen	-101.100,00	-101.100	-101.100	-101.100	-101.100	-101.100
53	15. - Transferaufwendungen	-55.000,00	-55.000	-55.000	-55.000	-55.000	-56.000
54	16. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	-21.500,00	-21.100	-19.600	-19.600	-19.600	-19.600
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-619.800,00**	**-584.400**	**-536.600**	**-543.400**	**-534.900**	**-535.900**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-557.700,00**	**-529.300**	**-480.200**	**-483.100**	**-478.500**	**-479.500**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-557.700,00**	**-529.300**	**-480.200**	**-483.100**	**-478.500**	**-479.500**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**-557.700,00**	**-529.300**	**-480.200**	**-483.100**	**-478.500**	**-479.500**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-900,00	-900	-600	-600	-600	-600
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-558.600,00**	**-530.200**	**-480.800**	**-483.700**	**-479.100**	**-480.100**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-32.900,00	-31.600	-28.200	-28.200	-28.200	-28.200
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-591.500,00**	**-561.800**	**-509.000**	**-511.900**	**-507.300**	**-508.300**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 3 Umwelt, Sicherheit und Ordnung
Bereich: 3.370 Feuerwehr
Produkt 128001 Katastrophenschutz

Teilfinanzplan Ein - und Auszahlungsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	laufende Verwaltungstätigkeit							
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	22.500,00	20.000	20.000	0	20.000	20.000	20.000
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	5.300,00	800	2.100	0	6.000	2.100	2.100
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**27.800,00**	**20.800**	**22.100**	**0**	**26.000**	**22.100**	**22.100**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-161.700,00	-113.900	-114.000	0	-120.100	-111.600	-111.600
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	-55.000,00	-55.000	-55.000	0	-55.000	-55.000	-56.000
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-21.500,00	-21.100	-19.600	0	-19.600	-19.600	-19.600
	Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-238.200,00**	**-190.000**	**-188.600**	**0**	**-194.700**	**-186.200**	**-187.200**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-210.400,00**	**-169.200**	**-166.500**	**0**	**-168.700**	**-164.100**	**-165.100**
	Investitionstätigkeit							
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	50.000,00	50.000	50.000	0	50.000	50.000	50.000
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**50.000,00**	**50.000**	**50.000**	**0**	**50.000**	**50.000**	**50.000**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-260.000,00	-262.000	-380.900	0	-114.400	-139.700	-206.000
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-260.000,00**	**-262.000**	**-380.900**	**0**	**-114.400**	**-139.700**	**-206.000**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-210.000,00**	**-212.000**	**-330.900**	**0**	**-64.400**	**-89.700**	**-156.000**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-420.400,00**	**-381.200**	**-497.400**	**0**	**-233.100**	**-253.800**	**-321.100**

Einzelinvestitionen Jahr 2016
128001 Katastrophenschutz

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung				Gesamt
		2016	2017	2018	2019		
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen		**50,0**	50,0	50,0	50,0	0,0	
./. Auszahlungen		**339,4**	100,0	129,4	195,0	0,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-289,4**	-50,0	-79,4	-145,0	0,0	
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**41,5**	14,4	10,3	11,0	0,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-41,5**	-14,4	-10,3	-11,0	0,0	
Verpflichtungsermächtigung							

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 3 Umwelt, Sicherheit und Ordnung
Bereich: 3.370 Feuerwehr
Produkt 521001 Baulicher Brandschutz

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Oliver Bäth**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Brandschutztechnische Stellungnahmen im Baugenehmigungsverfahren
2	Brandschutztechnische Stellungnahmen in sonstigen Genehmigungsverfahren (Gewerberecht, Umweltrecht, usw.)
3	Brandschutztechnische Beratung
4	Brandverhütungsschauen in Gewerbebetrieben, Verkaufsstätten, Krankenhäusern, Schulen, usw.

z.lfd.Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1+2	Brandschutztechnische Stellungnahmen werden innerhalb von 14 Tagen nach Abforderung bei der Feuerwehr abgegeben.
4	Brandverhütungsschauen werden fristgerecht gem. Brandverhütungsschauverordnung durchgeführt.

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anteil fristgerechter Stellungnahmen an der Gesamtzahl der Stellungnahmen	95,0%	95,0%	95,0%	95,0%	95,0%	95,0%
Anteil fristgerecht durchgeführter Brandverhütungsschauen an der Gesamtzahl der Brandverhütungsschauen	85,0%	85,0%	90,0%	90,0%	90,0%	90,0%

Strukturdaten	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Brandschutztechnische Stellungnahmen im Baugenehmigungsverfahren	504	450	450	450	450	450
Brandschutztechnische Stellungnahmen in sonstigen Genehmigungsverfahren	264	130	130	130	130	130
Anzahl brandschutztechnischer Beratungen	524	300	300	300	300	300
Durchgeführte Brandverhütungsschauen	278	180	180	180	180	180
Anzahl der Objekte für Brandverhütungsschauen	1.257	940	940	940	940	940

Standardkennzahlen	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Personalkapazität	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anzahl Vollzeitäquivalente	4,70	4,70	4,70	4,70	4,70	4,70
darunter weiblich	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Teilzeitbeschäftigte Personen	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
darunter weiblich	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 3 Umwelt, Sicherheit und Ordnung
Bereich: 3.370 Feuerwehr
Produkt 521001 Baulicher Brandschutz

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	17.000,00	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**17.000,00**	**20.000**	**20.000**	**20.000**	**20.000**	**20.000**
50	11. Personalaufwendungen	-302.400,00	-383.000	-331.800	-332.500	-332.500	-332.500
51	12. - Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-15.300,00	-10.700	-11.200	-18.700	-18.700	-11.700
57	14. - Bilanzielle Abschreibungen	-5.000,00	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000
53	15. - Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	-10.700,00	-10.700	-10.700	-11.200	-11.200	-11.200
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-333.400,00**	**-409.400**	**-358.700**	**-367.400**	**-367.400**	**-360.400**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-316.400,00**	**-389.400**	**-338.700**	**-347.400**	**-347.400**	**-340.400**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-316.400,00**	**-389.400**	**-338.700**	**-347.400**	**-347.400**	**-340.400**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**-316.400,00**	**-389.400**	**-338.700**	**-347.400**	**-347.400**	**-340.400**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-1.200,00	-1.200	-700	-700	-700	-700
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-317.600,00**	**-390.600**	**-339.400**	**-348.100**	**-348.100**	**-341.100**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-17.500,00	-21.900	-18.600	-18.600	-18.600	-18.600
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-335.100,00**	**-412.500**	**-358.000**	**-366.700**	**-366.700**	**-359.700**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 3 Umwelt, Sicherheit und Ordnung
Bereich: 3.370 Feuerwehr
Produkt 521001 Baulicher Brandschutz

Teilfinanzplan Ein - und Auszahlungsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	laufende Verwaltungstätigkeit							
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	17.000,00	20.000	20.000	0	20.000	20.000	20.000
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**17.000,00**	**20.000**	**20.000**	**0**	**20.000**	**20.000**	**20.000**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-15.300,00	-10.700	-11.200	0	-18.700	-18.700	-11.700
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-10.700,00	-10.700	-10.700	0	-11.200	-11.200	-11.200
	Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-26.000,00**	**-21.400**	**-21.900**	**0**	**-29.900**	**-29.900**	**-22.900**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-9.000,00**	**-1.400**	**-1.900**	**0**	**-9.900**	**-9.900**	**-2.900**
	Investitionstätigkeit							
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-1.200,00	-10.000	-2.000	0	0	0	-2.000
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-1.200,00**	**-10.000**	**-2.000**	**0**	**0**	**0**	**-2.000**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-1.200,00**	**-10.000**	**-2.000**	**0**	**0**	**0**	**-2.000**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-10.200,00**	**-11.400**	**-3.900**	**0**	**-9.900**	**-9.900**	**-4.900**

Einzelinvestitionen Jahr 2016
521001 Baulicher Brandschutz

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung				Gesamt
		2016	2017	2018	2019		
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**2,0**	0,0	0,0	2,0	0,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-2,0**	0,0	0,0	-2,0	0,0	
Verpflichtungsermächtigung							

3.390 – Umwelt-, Natur- und Verbraucherschutz

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 3 Umwelt, Sicherheit und Ordnung
Bereich: 3.390 Umwelt-, Natur- und Verbraucherschutz
Produkt 122004 Gesundheits-, Umwelt- und Verbraucherschutz

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Birgit Hartmann**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Aufgaben des amtstierärztlichen Dienstes
2	Vollzug des Lebensmittelgesetzes
3	Aufgaben im Gewässerschutz
4	Aufgaben im Bodenschutz und Altlasten
5	Aufgaben der Abfallüberwachung
6	Aufgaben im Gesundheitlichen Umweltschutz

z.lfd.Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1	1.1. Tierschutzrechtl. Prüfung und ggf. Verfahrenseinleitung innerhalb von 7 Tagen nach Bekanntwerden des Einzelfalles
1	1.2 Reaktionszeit innerhalb von 24 Stunden bei Bekanntwerden von Tierseuchen / Tierseuchenverdacht
1	1.3 Einhaltung der Kontrollfristen bei der amtstierärztlichen Lebensmittelüberwachung gem. Risikobewertung (BALVI)
2	Einhaltung der Kontrollfristen gem. Risikobewertung (BALVI)
3	Beantwortung von Anfragen von Bürgern innerhalb von 10 Tagen
4	Bearbeitung von Altlastenverdachtsflächenanfragen und von Gutachtenvorabzügen innerhalb 15 Arbeitstagen
5	5.1 Abfallablagerungen Verfahrenseinleitung innerhalb von 7 Tagen nach Bekanntwerden
5	5.2 Meldung Abfallablagerungen auf öffentlichen Flächen an die EBL innerhalb von 2 Tagen nach Bekanntwerden
6	Durchführung von 100 Kontrollen der Kleinanlagen (Trinkwasserbrunnen) nach der Trinkwasserverordnung pro Jahr

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1.1 Anteil der tierschutzrechtl. Prüfungen innerhalb von 7 Tagen	50,0%	90,0%	90,0%	90,0%	90,0%	90,0%
1.2 Anteil der Reaktionszeiten innerhalb von 24 Stunden	90,0%	90,0%	90,0%	90,0%	90,0%	90,0%
1.3 Anteil der Einhaltung der Kontrollfristen	50,0%	60,0%	90,0%	90,0%	90,0%	90,0%
Anteil der Einhaltung der Kontrollfristen	50,0%	60,0%	90,0%	90,0%	90,0%	90,0%
Durchschnittliche Bearbeitungszeit in Arbeitstagen	13	10	10	10	10	10
Anzahl der Fälle, bei denen die Frist von 15 Arbeitstagen überschritten wurde	0	0	0	0	0	0
5.1 Anzahl der Fälle bei denen die Frist von 7 Arbeitstagen überschritten wurde	0	0	0	0	0	0
5.2 Anzahl der Fälle bei denen die Frist von 2 Arbeitstagen überschritten wurde	0	0	0	0	0	0
Anzahl der Kontrollen	100	100	100	100	100	100

Strukturdaten	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Tierschutz- und tierseuchenrechtl. Überwachungen / Überwachung Primärproduktin Lebensmittel	655	726	700	700	700	700
Lebensmittelbetriebe, überwachungspflichtig	2.233	2.280	2.200	2.200	2.200	2.200
Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen	9.700	9.700	9.700	9.700	9.700	9.700
wasserrechtliche Bescheide	60	70	80	80	80	80
Gefahrenabwehrmaßnahmen	21	20	20	20	20	20
Kläranlagen > 8m³/d als Direkteinleiter	4	2	2	2	2	2
Kleinkläranlagen	565	530	510	460	460	460
Anordnung u. Überwachung v. Untersuchungs-/ Gefahrenerforschungsmaßnahmen (10.200 Verdachtsflächen)	15	20	20	20	20	20
Altlastenverdachtsflächenanfragen	594	450	450	450	450	450
"Erstbewertung pot. Altlastverdachtsflächen ("P1-Fälle")"	450	475	400	400	400	400
5.1 Private Abfallablagerungen	33	40	70	70	70	70
5.2 Öffentliche Abfallablagerungen	630	380	600	600	600	600
Kleinanlagen (Trinkwasserbrunnen)	124	126	126	126	126	126
Schallpegelmessungen / - berechnungen	28	30	30	30	30	30
Überwachung von Schwimm- und Badebecken (insg. 39)	27	28	28	28	28	28
Innenraumschadstoffmessungen / Begutachtungen öffentl. Gebäude (insg. 500)	27	25	25	25	25	25
Technische Überprüfung von Krankenhäusern / Kliniken	3	3	3	3	3	3

Standardkennzahlen	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Personalkapazität	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anzahl Vollzeitäquivalente	36,50	36,20	37,20	37,70	37,70	37,70
darunter weiblich	17,50	17,70	20,00	20,50	20,50	20,50
Teilzeitbeschäftigte Personen	13,00	11,00	14,00	12,00	12,00	12,00

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 3 Umwelt, Sicherheit und Ordnung
Bereich: 3.390 Umwelt-, Natur- und Verbraucherschutz
Produkt 122004 Gesundheits-, Umwelt- und Verbraucherschutz

Personalkapazität	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
darunter weiblich	9,00	8,00	10,00	8,00	8,00	8,00

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 3 Umwelt, Sicherheit und Ordnung
Bereich: 3.390 Umwelt-, Natur- und Verbraucherschutz
Produkt 122004 Gesundheits-, Umwelt- und Verbraucherschutz

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	90.300,00	80.100	80.100	80.100	80.100	80.100
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	90.000,00	90.000	102.700	102.700	102.700	102.700
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	200,00	200	200	200	200	200
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	120.700,00	192.200	194.700	194.700	194.700	194.700
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	1.500,00	1.500	5.000	5.000	5.000	5.000
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**302.700,00**	**364.000**	**382.700**	**382.700**	**382.700**	**382.700**
50	11. Personalaufwendungen	-2.198.900,00	-2.281.400	-2.317.200	-2.317.200	-2.317.200	-2.317.200
51	12. - Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-286.300,00	-284.800	-286.100	-286.100	-286.100	-286.100
57	14. - Bilanzielle Abschreibungen	-12.500,00	-5.500	-6.200	-6.200	-6.200	-6.200
53	15. - Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	-173.700,00	-170.800	-169.000	-167.400	-167.400	-167.400
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-2.671.400,00**	**-2.742.500**	**-2.778.500**	**-2.776.900**	**-2.776.900**	**-2.776.900**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-2.368.700,00**	**-2.378.500**	**-2.395.800**	**-2.394.200**	**-2.394.200**	**-2.394.200**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-2.368.700,00**	**-2.378.500**	**-2.395.800**	**-2.394.200**	**-2.394.200**	**-2.394.200**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**-2.368.700,00**	**-2.378.500**	**-2.395.800**	**-2.394.200**	**-2.394.200**	**-2.394.200**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-134.300,00	-141.200	-132.300	-132.300	-132.300	-132.300
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-2.503.000,00**	**-2.519.700**	**-2.528.100**	**-2.526.500**	**-2.526.500**	**-2.526.500**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-341.200,00	-345.300	-343.200	-343.200	-343.200	-343.200
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-2.844.200,00**	**-2.865.000**	**-2.871.300**	**-2.869.700**	**-2.869.700**	**-2.869.700**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 3 Umwelt, Sicherheit und Ordnung
Bereich: 3.390 Umwelt-, Natur- und Verbraucherschutz
Produkt 122004 Gesundheits-, Umwelt- und Verbraucherschutz

Teilfinanzplan Ein - und Auszahlungsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	laufende Verwaltungstätigkeit							
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	90.300,00	80.100	80.100	0	80.100	80.100	80.100
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	90.000,00	90.000	102.700	0	102.700	102.700	102.700
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	200,00	200	200	0	200	200	200
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	120.700,00	192.200	194.700	0	194.700	194.700	194.700
65	07. + Sonstige Einzahlungen	1.500,00	1.500	5.000	0	5.000	5.000	5.000
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**302.700,00**	**364.000**	**382.700**	**0**	**382.700**	**382.700**	**382.700**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-286.300,00	-284.800	-286.100	0	-286.100	-286.100	-286.100
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-173.700,00	-170.800	-169.000	0	-167.400	-167.400	-167.400
	Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-460.000,00**	**-455.600**	**-455.100**	**0**	**-453.500**	**-453.500**	**-453.500**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-157.300,00**	**-91.600**	**-72.400**	**0**	**-70.800**	**-70.800**	**-70.800**
	Investitionstätigkeit							
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-9.600,00	-9.600	-9.600	0	-9.600	-37.600	-9.600
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-9.600,00**	**-9.600**	**-9.600**	**0**	**-9.600**	**-37.600**	**-9.600**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-9.600,00**	**-9.600**	**-9.600**	**0**	**-9.600**	**-37.600**	**-9.600**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-166.900,00**	**-101.200**	**-82.000**	**0**	**-80.400**	**-108.400**	**-80.400**

Einzelinvestitionen Jahr 2016
122004 Gesundheits-, Umwelt- und Verbraucherschutz

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung				Gesamt
		2016	2017	2018	2019		
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**4,6**	4,6	32,6	4,6	0,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-4,6**	-4,6	-32,6	-4,6	0,0	
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**5,0**	5,0	5,0	5,0	0,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-5,0**	-5,0	-5,0	-5,0	0,0	
Verpflichtungsermächtigung							

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 3 Umwelt, Sicherheit und Ordnung
Bereich: 3.390 Umwelt-, Natur- und Verbraucherschutz
Produkt 554001 Naturschutz und Landschaftspflege

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Birgit Hartmann**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Aufgaben im Naturschutz
2	Landschafts- und Erholungsplanung

z.lfd.Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1	Es werden mind. 90% der anlassbezogenen ordnungsrechtlichen/naturschutzbehördlichen Pflichtaufgaben erledigt
2	Es werden mind. 70 % der anlassbezogenen landschaftsplanerischen Pflichtaufgaben erledigt.

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anteil der erledigten Anlässe gegenüber allen Anlässen	90,0%	90,0%	80,0%	90,0%	90,0%	90,0%
Anzahl der landschaftsplanerischen Stellungnahmen			70,0%	70,0%	70,0%	70,0%

Strukturdaten	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
im Gesamtlandschaftsplan ausgewiesene Flächen (LSG 2.593, GLB 63, ND 9)	2.665	2.665	2.665	2.665	2.665	2.665
überarbeitungsbedürftige Flächen (Lauerholz 1.086 ha, Wakenitz und Falkenhusen 439 ha)	1.526	1.526	1.526	1.526	1.526	1.526
Geschützte Knicks (km) [Anzahl der Abschnitte	498	498	498	498	498	498
Gesamtfläche LSG (ha)	6.215	6.215	6.215	6.215	6.215	6.215

Standardkennzahlen	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Personalkapazität	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anzahl Vollzeitäquivalente	13,50	14,00	12,75	14,00	14,00	14,00
darunter weiblich	6,90	7,30	6,90	7,95	7,95	7,95
Teilzeitbeschäftigte Personen	7,00	6,00	6,00	3,00	3,00	3,00
darunter weiblich	5,00	4,00	5,00	3,00	3,00	3,00

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 3 Umwelt, Sicherheit und Ordnung
Bereich: 3.390 Umwelt-, Natur- und Verbraucherschutz
Produkt 554001 Naturschutz und Landschaftspflege

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	158.700,00	301.800	227.700	235.200	193.200	167.800
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	50.000,00	45.000	45.000	40.000	40.000	40.000
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.100,00	600	100	100	100	100
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	8.000,00	8.000	8.000	8.000	8.000	8.000
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	500,00	500	500	500	500	500
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**218.300,00**	**355.900**	**281.300**	**283.800**	**241.800**	**216.400**
50	11. Personalaufwendungen	-894.200,00	-932.300	-943.000	-943.000	-943.000	-943.000
51	12. - Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-228.600,00	-293.100	-233.000	-234.000	-193.500	-193.500
57	14. - Bilanzielle Abschreibungen	-8.500,00	-4.700	-3.500	-3.500	-3.500	-3.500
53	15. - Transferaufwendungen	-82.700,00	-82.700	-82.700	-82.700	-82.700	-82.700
54	16. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	-88.600,00	-90.700	-60.500	-89.200	-89.600	-88.100
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-1.302.600,00**	**-1.403.500**	**-1.322.700**	**-1.352.400**	**-1.312.300**	**-1.310.800**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-1.084.300,00**	**-1.047.600**	**-1.041.400**	**-1.068.600**	**-1.070.500**	**-1.094.400**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-1.084.300,00**	**-1.047.600**	**-1.041.400**	**-1.068.600**	**-1.070.500**	**-1.094.400**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**-1.084.300,00**	**-1.047.600**	**-1.041.400**	**-1.068.600**	**-1.070.500**	**-1.094.400**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-38.000,00	-38.400	-39.400	-39.400	-39.400	-39.400
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-1.122.300,00**	**-1.086.000**	**-1.080.800**	**-1.108.000**	**-1.109.900**	**-1.133.800**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-158.700,00	-172.400	-160.400	-160.400	-160.400	-160.400
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-1.281.000,00**	**-1.258.400**	**-1.241.200**	**-1.268.400**	**-1.270.300**	**-1.294.200**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 3 Umwelt, Sicherheit und Ordnung
Bereich: 3.390 Umwelt-, Natur- und Verbraucherschutz
Produkt 554001 Naturschutz und Landschaftspflege

Teilfinanzplan Ein - und Auszahlungsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	laufende Verwaltungstätigkeit							
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	157.000,00	300.100	226.900	0	234.400	192.400	167.000
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	50.000,00	45.000	45.000	0	40.000	40.000	40.000
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.100,00	600	100	0	100	100	100
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	8.000,00	8.000	8.000	0	8.000	8.000	8.000
65	07. + Sonstige Einzahlungen	500,00	500	500	0	500	500	500
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**216.600,00**	**354.200**	**280.500**	**0**	**283.000**	**241.000**	**215.600**
70	10. Personalauszahlungen	-16.000,00	-16.000	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-228.600,00	-293.100	-233.000	0	-234.000	-193.500	-193.500
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	-82.700,00	-82.700	-82.700	0	-82.700	-82.700	-82.700
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-88.600,00	-90.700	-60.500	0	-89.200	-89.600	-88.100
	Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-415.900,00**	**-482.500**	**-376.200**	**0**	**-405.900**	**-365.800**	**-364.300**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-199.300,00**	**-128.300**	**-95.700**	**0**	**-122.900**	**-124.800**	**-148.700**
	Investitionstätigkeit							
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-5.000,00	-5.000	-5.000	0	-5.000	-33.000	-5.000
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-5.000,00**	**-5.000**	**-5.000**	**0**	**-5.000**	**-33.000**	**-5.000**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-5.000,00**	**-5.000**	**-5.000**	**0**	**-5.000**	**-33.000**	**-5.000**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-204.300,00**	**-133.300**	**-100.700**	**0**	**-127.900**	**-157.800**	**-153.700**

Einzelinvestitionen Jahr 2016
554001 Naturschutz und Landschaftspflege

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung				Gesamt
		2016	2017	2018	2019		
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**0,1**	0,1	28,0	0,1	0,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-0,1**	-0,1	-28,0	-0,1	0,0	
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**4,9**	4,9	5,0	4,9	0,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-4,9**	-4,9	-5,0	-4,9	0,0	
Verpflichtungsermächtigung							

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 3 Umwelt, Sicherheit und Ordnung
Bereich: 3.390 Umwelt-, Natur- und Verbraucherschutz
Produkt 561001 Umweltschutzmaßnahmen

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Birgit Hartmann**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Maßnahmen für Umweltvorsorge und Stadtklima

z.lfd.Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1	1.1 Öffentlichkeitsarbeit im Klimaschutz / Anpassung an den Klimawandel
1	1.2 Information der BürgerInnen über aktuelle Immissionsbelastung (Luft, Lärm)
1	1.3 Umsetzung des Maßnahmenpaketes Klimaschutz

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1.1 Öffentliche Veranstaltungen			4	4	4	4
1.2 aktuelle Karten im Netz (Luft, Lärm)			2	2	2	2
1.3 umgesetzte Maßnahmen			30,0%	30,0%	0,0%	0,0%

Strukturdaten	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Treibhausgasbilanz	1	1	1	1	1	1
Klimaschutzkonzept	1	1	1	1	1	1
Multiplikatoren für Öffentlichkeitsarbeit			150	150	150	150
Strategische Lärmkarten Straße			1	1	1	1
Ruhige Achsen			30	30	30	30
Ruhige Oasen			19	19	19	19
Ruhige Erholungsgebiete			9	9	9	9
Messstellen zur kontinuierlichen Luftüberwachung			3	3	3	3
Klimatope			8.765	8.765	8.765	8.765

Standardkennzahlen	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Personalkapazität	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anzahl Vollzeitäquivalente	6,10	6,10	4,70	4,05	4,05	4,05
darunter weiblich	3,20	4,20	4,10	3,45	3,45	3,45
Teilzeitbeschäftigte Personen	2,00	2,00	1,00	1,00	1,00	1,00
darunter weiblich	2,00	2,00	1,00	1,00	1,00	1,00

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 3 Umwelt, Sicherheit und Ordnung
Bereich: 3.390 Umwelt-, Natur- und Verbraucherschutz
Produkt 561001 Umweltschutzmaßnahmen

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	71.900,00	122.500	67.000	2.000	2.000	2.000
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	100,00	100	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	200,00	200	200	200	200	200
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	500,00	100	100	100	100	100
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	100,00	1.000	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**72.800,00**	**123.900**	**67.300**	**2.300**	**2.300**	**2.300**
50	11. Personalaufwendungen	-407.300,00	-396.600	-377.100	-377.100	-377.100	-377.100
51	12. - Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-26.300,00	-76.800	-11.500	-7.000	-7.000	-7.000
57	14. - Bilanzielle Abschreibungen	-7.000,00	-12.300	-3.300	-3.300	-3.300	-3.300
53	15. - Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	-5.600,00	-5.600	-24.700	-24.700	-24.700	-24.700
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-446.200,00**	**-491.300**	**-416.600**	**-412.100**	**-412.100**	**-412.100**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-373.400,00**	**-367.400**	**-349.300**	**-409.800**	**-409.800**	**-409.800**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-373.400,00**	**-367.400**	**-349.300**	**-409.800**	**-409.800**	**-409.800**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**-373.400,00**	**-367.400**	**-349.300**	**-409.800**	**-409.800**	**-409.800**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-26.200,00	-27.000	-27.400	-27.400	-27.400	-27.400
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-399.600,00**	**-394.400**	**-376.700**	**-437.200**	**-437.200**	**-437.200**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-57.200,00	-62.100	-52.500	-52.500	-52.500	-52.500
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-456.800,00**	**-456.500**	**-429.200**	**-489.700**	**-489.700**	**-489.700**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 3 Umwelt, Sicherheit und Ordnung
Bereich: 3.390 Umwelt-, Natur- und Verbraucherschutz
Produkt 561001 Umweltschutzmaßnahmen

Teilfinanzplan Ein - und Auszahlungsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	laufende Verwaltungstätigkeit							
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	71.900,00	122.500	66.500	0	1.500	1.500	1.500
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	100,00	100	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	200,00	200	200	0	200	200	200
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	500,00	100	100	0	100	100	100
65	07. + Sonstige Einzahlungen	100,00	1.000	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**72.800,00**	**123.900**	**66.800**	**0**	**1.800**	**1.800**	**1.800**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-26.300,00	-76.800	-11.500	0	-7.000	-7.000	-7.000
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-5.600,00	-5.600	-24.700	0	-24.700	-24.700	-24.700
	Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-31.900,00**	**-82.400**	**-36.200**	**0**	**-31.700**	**-31.700**	**-31.700**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**40.900,00**	**41.500**	**30.600**	**0**	**-29.900**	**-29.900**	**-29.900**
	Investitionstätigkeit							
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-2.300,00	-2.300	-17.800	0	-2.300	-2.300	-2.300
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-2.300,00**	**-2.300**	**-17.800**	**0**	**-2.300**	**-2.300**	**-2.300**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-2.300,00**	**-2.300**	**-17.800**	**0**	**-2.300**	**-2.300**	**-2.300**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**38.600,00**	**39.200**	**12.800**	**0**	**-32.200**	**-32.200**	**-32.200**

Einzelinvestitionen Jahr 2016
561001 Umweltschutzmaßnahmen

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung				Gesamt
		2016	2017	2018	2019		
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**17,0**	0,5	0,5	0,5	0,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-17,0**	-0,5	-0,5	-0,5	0,0	
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**0,8**	1,8	1,8	1,8	0,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-0,8**	-1,8	-1,8	-1,8	0,0	
Verpflichtungsermächtigung							

3.820 – Stadtwald

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 3 Umwelt, Sicherheit und Ordnung
Bereich: 3.820 Stadtwald
Produkt 555001 Land- und Forstwirtschaft

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Knut Sturm**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Bewirtschaftung des Waldes (Holzwerbung, Wildmanagement, Waldpflege, sonstige Waldnutzung)
2	Sicherung natürl. Lebensgrundlagen (Infrastruktur f. Erholung, Waldpädagogik, Naturschutz + Landschaftspflege, allg. Gefahrenabwehr)
3	Dienstleistungen (Aufträge Dritter, Holzhof)

z.lfd.Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1a	Erhalt der Zertifikate (FSC, Naturland) durch Einhaltung des Konzeptes der Naturnahen Waldnutzung
1b	Der Kernbereich der Waldwirtschaft muss einen Überschuss erzielen.
1c	Vorratsaufbau als Beitrag zur CO^2-Reduzierung / zum Klimaschutz
1d	Wildmanagement: Die Schäden durch Wildverbiss dürfen die Verjüngung der heimischen Baumarten nicht wesentlich beeinträchtigen.
2a	2 x jährl. Kontrolle aller Waldaußenränder auf Verkehrsgefährdung und Beseitigung aller festgestellten Gefahren (DA Verkehrssicherung)
2b	Durchführung von Waldpädagogischen Führungen
2c	Einhaltung von Betreuungsstandards in den Schutzgebieten gemäß Schutzgebiets-Verordnung
2d	Erhaltung der vollen Zuständigkeit für Schutzgebiete
3	Jeder einzelne Auftrag sollte gewinnbringend, mindestens jedoch kostendeckend realisiert werden

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Überschuss in Euro pro ha Holzboden	32	42	55	55	55	55
Vorratsfestmeter pro ha	398	400	405	410	415	420
Abarbeitungsquote der Prüfkontrolle	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
Zahl der Veranstaltungen und Führungen	75	75	75	75	75	75
Umsetzung der Maßnahmen und Unterlassungen gem. VO	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
Alle Schutzgebiete auf stadtwaldeigenen Flächen werden vom Stadtwald betreut.	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
Anteil der mindestens kostendeckenden Aufträge	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
Zertifikat erhalten ja / nein	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Verbissquote: Terminaltriebverbiss der PNV-Hauptbaumarten	50,0%	50,0%	50,0%	50,0%	50,0%	50,0%
Verbissquote: Terminaltriebverbiss der PNV-Nebenbaumarten	75,0%	75,0%	75,0%	75,0%	75,0%	75,0%

Strukturdaten	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Bewirtschaftete eigene Fläche in ha	4.350	4.500	4.500	4.500	4.500	4.500
Jährlicher Holzeinschlag in fm	14.000	14.000	14.000	14.000	14.000	14.000

Standardkennzahlen	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Personalkapazität	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anzahl Vollzeitäquivalente	27,00	27,00	26,00	26,00	26,00	26,00
darunter weiblich	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 3 Umwelt, Sicherheit und Ordnung
Bereich: 3.820 Stadtwald
Produkt 555001 Land- und Forstwirtschaft

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	26.100,00	26.100	15.100	15.100	15.100	15.100
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.045.000,00	2.145.000	1.730.000	1.880.000	1.880.000	1.880.000
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	100.000,00	100.000	112.000	112.000	112.000	112.000
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	100,00	100	100	100	100	100
	10. = Ordentliche Erträge	**2.171.200,00**	**2.271.200**	**1.857.200**	**2.007.200**	**2.007.200**	**2.007.200**
50	11. Personalaufwendungen	-1.363.200,00	-1.360.000	-1.335.000	-1.335.000	-1.335.000	-1.335.000
51	12. - Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-592.900,00	-595.400	-555.700	-555.700	-555.700	-555.700
57	14. - Bilanzielle Abschreibungen	-116.300,00	-119.800	-102.700	-102.700	-102.700	-102.700
53	15. - Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	-53.300,00	-51.000	-56.300	-56.300	-56.300	-56.300
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-2.125.700,00**	**-2.126.200**	**-2.049.700**	**-2.049.700**	**-2.049.700**	**-2.049.700**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**45.500,00**	**145.000**	**-192.500**	**-42.500**	**-42.500**	**-42.500**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**45.500,00**	**145.000**	**-192.500**	**-42.500**	**-42.500**	**-42.500**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**45.500,00**	**145.000**	**-192.500**	**-42.500**	**-42.500**	**-42.500**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-218.700,00	-224.200	-220.100	-220.100	-220.100	-220.100
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-173.200,00**	**-79.200**	**-412.600**	**-262.600**	**-262.600**	**-262.600**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-153.700,00	-166.800	-156.500	-156.500	-156.500	-156.500
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-326.900,00**	**-246.000**	**-569.100**	**-419.100**	**-419.100**	**-419.100**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 3 Umwelt, Sicherheit und Ordnung
Bereich: 3.820 Stadtwald
Produkt 555001 Land- und Forstwirtschaft

Teilfinanzplan Ein - und Auszahlungsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	laufende Verwaltungstätigkeit							
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	26.000,00	26.000	15.000	0	15.000	15.000	15.000
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.045.000,00	2.145.000	1.730.000	0	1.880.000	1.880.000	1.880.000
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	100.000,00	100.000	112.000	0	112.000	112.000	112.000
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**2.171.000,00**	**2.271.000**	**1.857.000**	**0**	**2.007.000**	**2.007.000**	**2.007.000**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-592.900,00	-595.400	-555.700	0	-555.700	-555.700	-555.700
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-53.200,00	-50.900	-56.200	0	-56.200	-56.200	-56.200
	Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-646.100,00**	**-646.300**	**-611.900**	**0**	**-611.900**	**-611.900**	**-611.900**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**1.524.900,00**	**1.624.700**	**1.245.100**	**0**	**1.395.100**	**1.395.100**	**1.395.100**
	Investitionstätigkeit							
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	100,00	100	100	0	100	100	100
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	400,00	400	400	0	400	400	400
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**500,00**	**500**	**500**	**0**	**500**	**500**	**500**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-67.100,00	-64.800	-83.300	0	-93.300	-104.800	-123.000
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	-118.000,00	-26.000	-26.000	0	-26.000	-26.000	-26.500
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-185.100,00**	**-90.800**	**-109.300**	**0**	**-119.300**	**-130.800**	**-149.500**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-184.600,00**	**-90.300**	**-108.800**	**0**	**-118.800**	**-130.300**	**-149.000**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**1.340.300,00**	**1.534.400**	**1.136.300**	**0**	**1.276.300**	**1.264.800**	**1.246.100**

Einzelinvestitionen Jahr 2016
555001 Land- und Forstwirtschaft

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung				Gesamt
		2016	2017	2018	2019		
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,1**	0,1	0,1	0,1	0,0	
./. Auszahlungen		**73,5**	83,5	95,0	113,0	0,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-73,4**	-83,4	-94,9	-112,9	0,0	
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,4**	0,4	0,4	0,4	0,0	
./. Auszahlungen		**9,8**	9,8	9,8	10,0	0,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-9,4**	-9,4	-9,4	-9,6	0,0	
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Tiefbaumaßnahmen							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**26,0**	26,0	26,0	26,5	0,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-26,0**	-26,0	-26,0	-26,5	0,0	
Verpflichtungsermächtigung							

Fachbereich 4
Kultur und Bildung

Budgets 2016

Budget Bereich	Budget Bezeichnung	Zugeordnete Erträge und Aufwendungen der Produkte, Produktbereiche und Konten/Kostenarten Produkt	Bezeichnung	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	mehr / weniger 2016	Bemerkungen
Fachbereich 4 Kultur und Bildung								
4.040	Fachbereichs-Controlling	111023	Leitung, Controlling, Dienste FB 4	-135.000	-639.200	-636.200	3.000	
		261001	Theater Lübeck gGmbH	-7.749.300	-8.663.500	-9.069.000	-405.500	a) haushaltsneutrale Steigerung der Landeszuschüsse +152 TEUR b) Steigerung der Personalaufwendungen durch Tarifabschlüsse ggü. 2015 führen zu einem erhöhten Zuschuss i.H.v. -400 TEUR. Erläuterung siehe VO/2015/02593
		281001	Kulturangebote	-612.600	-676.300	-1.094.300	-418.000	a) Der anteilige Zuschuss Europ. Hansemuseum steigt von 50TEUR auf 400TEUR b) 60 TEUR für das Konzept: "875 Jahre Hansestadt Lübeck" (VO/2015/02382)
		281002	Nordische Filmtage	-238.000	-195.900	-198.700	-2.800	
	ab 2014 beim FB 4, davor beim FB 2, Bereich 2.500	361001	Finanzielle Förderung in Kindertageseinrichtungen	-5.889.000	-7.234.100	-7.560.900	-326.800	a) Aufwendungen für die Geschwisterermäßigung - verlagert aus Produkt 365001 - Planung und Bezuschussung Kindertagesbetreuung b) Rest Fallzahlsteigerung
	ab 2014 beim Bereich 4.040, davor beim Bereich 4.510	361003	Tagespflege	-6.016.500	-7.143.900	-7.618.700	-474.800	a) Gestiegene Fallzahlen ggü. 2014, b) Anpassung der Förderrichtlinie (VO/2015/02668), c) Anpassungsklausel an Steigerungen TVöD d) +150 TEUR durch geplante Anpassung Elternbeiträge rückwirkend zum 01.08.2015
		362001	Planung Jugendarbeit	-145.300	0	0	0	Verlagert in Produkt 111023.
		362003	Bildungsfonds	-406.700	0	0	0	ab 2015 beim Bereich 4.401 - Schule und Sport als Produkt 243003 angesiedelt
		363001	Planung Jugendhilfe	-25.200	0	0	0	Verlagert in Produkt 111023.
		365001	Planung und Bezuschussung Kindertagesbetreuung	-34.359.300	-33.273.300	-32.556.800	716.500	a) Aufwendungen für die Geschwisterermäßigung - verlagert in Produkt 361001 Finanzielle Förderung in Kindertageseinrichtungen b) Gestiegene Fallzahlen, korrespondieren mit den Zuweisungen vom Land, c) Mehraufwand durch die Neuregelung der Budgetverträge
		367001	Abwicklung Wakenitzhof	-4.100	6.000	5.200	-800	
		424002	Lübecker Schwimmbäder	-3.950.100	-3.950.900	-3.771.800	179.100	Erneute Senkung gem. Haushaltsbegleitbeschluss 2012
		573003	Lübecker Musik- und Kongresshallen GmbH	-1.340.500	-1.489.500	-1.469.000	20.500	Veränderungen in den Einzelkonten aufgr. Neuordnung der Veranschlagung der Ansätze im GBV
4.047	Die Lübecker Museen	251001	Die Lübecker Museen	-4.179.800	-4.367.400	-4.349.400	18.000	
4.184	Personalrat FB 4	111024	Personalrat FB 4	-178.400	-255.600	-232.700	22.900	Einsparungen in den Personalkosten
4.401	Schule und Sport	211001	Grundschulen	-6.050.800	-6.324.200	-6.656.500	-332.300	a) steigender Sachmittel- und Ausstattungsbedarf für DAZ-Schüler b) Zustand der Schulen führt zu einer Steigerung der nutzerbedingte Bauunterhaltung c) starke Schwankungen in den Schulkostenbeiträgen
		216101	Grund- und Regionalschulen	-1.032.600	-975.000	17.200	992.200	Alle Regionalschulen wurden in Gemeinschaftsschulen umgewandelt. Diverse Ansätze verlagert ins Produkt 218201-GemS
		217001	Gymnasien	-4.540.700	-4.644.200	-5.042.100	-397.900	a) steigender Sachmittel- und Ausstattungsbedarf für DAZ-Schüler b) Zustand der Schulen führt zu einer Steigerung der nutzerbedingte Bauunterhaltung c) starke Schwankungen in den Schulkostenbeiträgen
		218101	Gesamtschulen	-59.100	-34.000	-3.500	30.500	Gesamtschulen sind aufgelöst, nur noch Abschreibungen dort, die sich reduziert haben.
		218201	Gemeinschaftsschulen	-10.526.500	-9.716.300	-10.551.700	-835.400	a) Zustand der Schulen führt zu einer Steigerung der nutzerbedingte Bauunterhaltung b) Steigerung der ILA GmHL i.H.v. -635 TEUR c) Diverse Ansätze aus dem Produkt 216101 GruRs
		221001	Förderzentren	-3.024.700	-3.011.000	-3.135.800	-124.800	a) Erhöhter Bedarf bei der nutzerbedingten Bauunterhaltung b) Erhöhung Personalaufwand
		233001	Berufsschulen	-7.141.100	-7.216.100	-7.148.900	67.200	gesunkener Abschreibungsaufwand
		241001	Schülerbeförderung	-841.300	-633.400	-632.100	1.300	
		242001	Schneiderei BALI/JAW	0	-49.100	-83.800	-34.700	Ab 2015 vom FB 2.515 BALI/JAW (Produkt: 367003 Jugendberufshilfe) nach FB 4 verlagert.
		243001	Allgemeine Schulträgeraufgaben	-5.494.600	-5.897.300	-6.114.100	-216.800	a) Beim Bund fallen die Mittel für die Schulsozialarbeit weg. Landesrechtliche Regelung noch im Verfahren. b) innerhalb des Produktes Haushaltsneutrale Neuregelung der Schulassistenz i.V.m dem Projekt "Inklusion an Schulen", Teilansätze aus dem Produkt 363002 Jugendhilfe
		243002	Angebote der Ganztagsbetreuung	-983.500	-1.846.600	-1.967.200	-120.600	Anpassung an den tatsächlichen Bedarf der Einführung des neuen Ganztagskonzeptes (siehe VO/2015/02698)
		243003	Bildungsfonds	0	-406.600	-403.400	3.200	ab 2015 beim Bereich 4.401 - Schule und Sport, bis 2014 war dieses Produkt dem Bereich 4.040 zugeordnet mit der Bezifferung 362003
		421001	Förderung des Sports	-334.600	-414.600	-433.500	-18.900	
		424001	Sportstätten	-5.801.700	-5.670.900	-6.046.600	-375.700	a) Abschreibungen auf Anlagenabgang -268 TEUR b) Kostensteigerungen ILA GmHL - 147 TEUR

Budgets 2016

Budget Bereich	Budget Bezeichnung	Produkt	Zugeordnete Erträge und Aufwendungen der Produkte, Produktbereiche und Konten/Kostenarten Bezeichnung	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	mehr / weniger 2016	Bemerkungen
Fachbereich 4 Kultur und Bildung								
		424003	Bark Passat/Passathafen	-365.800	-348.700	-583.800	-235.100	Anmietung von Containern für Abriss bedingt durch Priwall-Waterfront, -186 TEUR (Gegenfinanzierung der Maßnahme noch in der Klärung)
4.403	VHS Lübeck	271001	VHS Lübeck	-549.300	-547.300	-527.800	19.500	Höhere Erträge durch Angebotsausbau, dadurch auch höhere Personalaufwendungen (zzgl. Tarifsteigerungen)
4.415	Archiv	111025	Archiv	-846.500	-878.700	-819.100	59.600	Wegfall von Werkverträgen
4.416	Stadtbibliothek	272001	Stadtbibliothek	-3.672.700	-3.760.200	-3.865.600	-105.400	a) Erhöhte Personalaufwendungen durch Tarifabschluss -89 TEUR b) Steigerung ILA GmHL -24 TEUR
4.491	Archäologie und Denkmalpflege	523001	Archäologie und Denkmalpflege	-1.658.300	-1.573.400	-1.649.800	-76.400	Steigerung der Personalaufwendungen
4.510	Familienhilfen	341001	Unterhaltsvorschuss	-397.800	-390.400	-410.300	-19.900	
		363002	Jugendhilfe	-39.164.900	-38.001.600	-40.137.000	-2.135.400	a) Steigerung der Jugendhilfeausgaben im stationären/teilstationären Bereich i.H.v. 1,5 Mio, Entwicklung entspricht der bundesweiten Statistik b) Mehrbedarf von 80 TEUR durch Budgetanpassungen c) Erstattungsbeitrag des Landes für das Projekt "Inklusion an Schulen" sinkt, wegen der Neuregelung der Schulassistenz (siehe 243001). Übertragsbarkeitsvermerke: Transferaufwendugnen und Transferauszahlungen (53) sind übertragbar. Sonstige ordentliche Aufwendungen und Auszahlungen (54) sind übertragbar.
4.511	Städtische Kindertageseinrichtungen	365002	Betreuung in Kindertageseinrichtungen	-3.159.700	-3.788.600	-4.222.700	-434.100	a) Anpassung der Gruppenstruktur an den Landeszuschuss b) Eröffnung der Kita Marlistraße ab ca. April 2016 c) Steigerung bei der Hauswartschaft durch Anpassung der Arbeitszeit d) Steigerung der Reinigungskosten
4.513	Jugendarbeit	362002	Jugendarbeit	-2.672.900	-2.798.700	-4.999.500	-2.200.800	a) ab 2016 Verlagerung der Jugendeinrichtung aus Produkt 366001 Gemeinwesenarbeit b) echter Mehrbedarf von 193 TEUR durch Budgetanpassungen für Einrichtungen
	bis 2015 Produkt: Jugendfreizeiteinrichtungen ab 2016 neue Produktbezeichnung und Verschiebung von Mitteln zum Produkt 362002	366001	Gemeinwesenarbeit "vorab Jugendfreizeiteinrichtungen"	-2.183.800	-2.602.700	-676.900	1.925.800	ab 2016 Verlagerung der Jugendeinrichtung in das Produkt 362002 - Jugendarbeit
		367002	Kriminalprävention	-47.100	-46.900	-47.900	-1.000	
			Fachbereichsbudget	-165.779.800	-169.460.100	-174.694.700	-5.234.600	

Fachbereichseckwert 2016 gemäß Eckwertevfg. vom 15.07.2015	**-167.716.500**

Fortschreibung:

Verlagerung Telefonkosten vom FB 4 (Schulen, Kitas) zum FB 1 (IT)	**51.000**
Übernahme Postaustausch vom FB 4 (Schulen) zum FB 1 (Logistik)	**10.000**

Fortgeschriebener Fachbereichseckwert 2016	**-167.655.500**
Überschreitung	**-7.039.200**

Haushaltsplan 2016
Fachbereichsbudget 4

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	38.029.500,00	38.663.000	42.756.200	43.465.600	44.197.600	44.334.700
42	03. + Sonstige Transfererträge	3.343.600,00	3.174.700	3.223.000	3.273.000	3.323.000	3.373.000
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	3.697.000,00	3.795.800	3.961.700	4.049.700	4.049.700	4.049.700
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	6.248.800,00	9.437.900	9.284.600	9.284.600	9.284.600	9.284.600
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	5.606.300,00	6.799.800	5.942.000	5.942.000	5.952.000	5.952.000
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	120.200,00	200	200	200	200	200
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**57.045.400,00**	**61.871.400**	**65.167.700**	**66.015.100**	**66.807.100**	**66.994.200**
50	11. Personalaufwendungen	-42.166.900,00	-42.867.800	-44.720.300	-44.722.100	-44.722.100	-44.722.100
51	12. + Versorgungsaufwendungen	-6.500,00	-5.500	-8.500	-8.500	-8.500	-8.500
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-8.806.800,00	-12.779.300	-14.570.400	-14.938.600	-14.601.600	-14.586.600
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	-5.347.600,00	-3.932.200	-3.522.300	-3.522.300	-3.282.000	-3.282.000
53	15. + Transferaufwendungen	-120.788.300,00	-125.007.600	-130.458.400	-132.431.800	-133.597.500	-134.405.600
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	-10.954.000,00	-11.679.100	-11.200.300	-11.142.100	-11.142.100	-11.142.100
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-188.070.100,00**	**-196.271.500**	**-204.480.200**	**-206.765.400**	**-207.353.800**	**-208.146.900**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-131.024.700,00**	**-134.400.100**	**-139.312.500**	**-140.750.300**	**-140.546.700**	**-141.152.700**
46	20. + Finanzerträge	100,00	45.100	45.100	45.100	45.100	45.100
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	-50.000,00	-50.000	-50.000	-50.000	-50.000	-50.000
	22. = Finanzergebnis	**-49.900,00**	**-4.900**	**-4.900**	**-4.900**	**-4.900**	**-4.900**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-131.074.600,00**	**-134.405.000**	**-139.317.400**	**-140.755.200**	**-140.551.600**	**-141.157.600**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez.	**-131.074.600,00**	**-134.405.000**	**-139.317.400**	**-140.755.200**	**-140.551.600**	**-141.157.600**
48	28. + Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-34.705.200,00	-35.055.100	-35.377.300	-35.377.300	-35.377.300	-35.377.300
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung - Budgetergebnis-	**-165.779.800,00**	**-169.460.100**	**-174.694.700**	**-176.132.500**	**-175.928.900**	**-176.534.900**
48	31. + Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	481.400,00	535.100	535.100	535.100	535.100	535.100
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-7.126.500,00	-7.459.500	-7.379.800	-7.379.800	-7.379.800	-7.379.800
	33. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung	**-172.424.900,00**	**-176.384.500**	**-181.539.400**	**-182.977.200**	**-182.773.600**	**-183.379.600**

Haushaltsplan 2016
Fachbereichsbudget 4

Teilfinanzplan Ein- und Auszahlungsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	35.856.300,00	38.349.400	42.417.600	0	43.127.000	43.872.700	44.009.800
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	3.343.600,00	3.174.700	3.223.000	0	3.273.000	3.323.000	3.373.000
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	3.697.000,00	3.795.800	3.961.700	0	4.049.700	4.049.700	4.049.700
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	6.248.800,00	9.437.900	9.284.600	0	9.284.600	9.284.600	9.284.600
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	5.606.300,00	6.799.800	5.942.000	0	5.942.000	5.952.000	5.952.000
65	07. + Sonstige Einzahlungen	200,00	200	200	0	200	200	200
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	100,00	45.100	45.100	0	45.100	45.100	45.100
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**54.752.300,00**	**61.602.900**	**64.874.200**	**0**	**65.721.600**	**66.527.300**	**66.714.400**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	-6.500,00	-5.500	-8.500	0	-8.500	-8.500	-8.500
72	12. Auszahlungen für Sach- u. Dienstleistungen	-8.806.800,00	-12.779.300	-14.570.400	0	-14.938.600	-14.601.600	-14.586.600
75	13. Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	-50.000,00	-50.000	-50.000	0	-50.000	-50.000	-50.000
73	14. Transferauszahlungen	-120.788.300,00	-125.007.600	-130.458.400	0	-132.431.800	-133.597.500	-134.405.600
74	15. Sonstige Auszahlungen	-10.954.000,00	-11.637.600	-11.158.800	0	-11.100.600	-11.100.600	-11.100.600
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-140.605.600,00**	**-149.480.000**	**-156.246.100**	**0**	**-158.529.500**	**-159.358.200**	**-160.151.300**
	17. = Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-85.853.300,00**	**-87.877.100**	**-91.371.900**	**0**	**-92.807.900**	**-92.830.900**	**-93.436.900**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	841.400,00	1.990.500	1.211.600	0	271.400	1.400	1.400
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	120.000,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	100,00	100	100	0	100	100	100
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**961.500,00**	**1.990.600**	**1.211.700**	**0**	**271.500**	**1.500**	**1.500**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	-201.000,00	-200.000	-201.000	0	-201.000	-201.000	-201.000
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-2.316.400,00	-2.691.400	-3.451.000	0	-3.221.200	-2.764.400	-2.518.900
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	-9.003.500,00	-7.935.800	-3.926.100	0	-4.910.000	-4.130.000	-1.115.000
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-11.520.900,00**	**-10.827.200**	**-7.578.100**	**0**	**-8.332.200**	**-7.095.400**	**-3.834.900**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-10.559.400,00**	**-8.836.600**	**-6.366.400**	**0**	**-8.060.700**	**-7.093.900**	**-3.833.400**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-96.412.700,00**	**-96.713.700**	**-97.738.300**	**0**	**-100.868.600**	**-99.924.800**	**-97.270.300**

4.040 – Fachbereichscontrolling

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.040 Fachbereichs-Controlling
Produkt 111023 Leitung, Controlling, Dienste FB 4

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: Kathrin Weiher

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Managementunterstützung für die Fachbereichsleitung und Bereichsleitungen, Mitwirkung bei der Erarbeitung von
	bereichs- und fachbereichsübergreifenden Planungen und Standards, Erarbeitung von Optimierungsvorschlägen und
	-konzepten für die Aufbau- und Ablauforganisation einschließlich Begleitung und Durchführung von Projekten
2	Controllingaufgaben, Steuerung des Haushaltsverfahrens für den Fachbereich, bereichsübergreifende Personal-
	bewirtschaftung, Koordinierung des Berichtswesens, Beteiligungscontrolling (Theater, LMuK, Schwimmbäder)
3	Geschäftsführung f. d. Jugendhilfeausschuss, Ausschuss f. Schule u. Sport u. d. Ausschuss f. Kultur u. Denkmalpflege
4	Planung Jugendhilfe und Schule
	- Jugendhilfeplanung gem. § 80 SGB VIII
	- Abstimmung der Jugendhilfeplanung und der Schulentwicklungsplanung

z.lfd.Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
2.1	Fachbereichsanmeldungen zum Haushalt 2017 werden in 2016 fristgerecht vorgelegt.
2.2	Fachbereichsberichterstattung wird vollständig und fristgerecht vorgelegt.
3	Durchführung eines ordnungsgemäßen und fristgerechten Sitzungsbetriebes der Fachausschüsse
4.1	Geschäftsführung der AG nach § 78 SGB VIII, regelmäßige Berichterstattung in den Gremien und Abstimmung mit dem Bereich 4.510 und 4.513 über aktuelle Entwicklungen
4.2	Regelmäßige Abstimmung mit dem Bereich 4.401 - Schule und Sport über Kooperation mit der Jugendhilfe, Ganztagsangebote an
	Schulen und Schulsozialarbeit

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Frist bzgl. Haushaltsanmeldungen gewahrt?	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Sitzungsbetrieb ordnungsgemäß durchgeführt?	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Fachbereichsberichterstattung vollständig und fristgerecht?	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Organisation und Durchführung der Sitzungen der AG nach § 78 SGB VIII erfolgt?		ja	ja	ja	ja	ja
Berichterstattungen vollständig und fristgerecht durchgeführt?		ja	ja	ja	ja	ja
Regelmäßige Abstimmung mit den Bereichen 4.510 und 4.513 über aktuelle Entwicklungen erfolgt?		ja	ja	ja	ja	ja
Regelmäßige Abstimmung mit dem Bereich 4.401 über Kooperation mit der Jugendhilfe erfolgt?		ja	ja	ja	ja	ja

Strukturdaten	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Standardkennzahlen	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Personalkapazität	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anzahl Vollzeitäquivalente	5,80	6,50	6,50	6,50	6,50	6,50
darunter weiblich	4,80	5,50	5,50	5,50	5,50	5,50
Teilzeitbeschäftigte Personen	1,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00
darunter weiblich	1,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.040 Fachbereichs-Controlling
Produkt 111023 Leitung, Controlling, Dienste FB 4

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	200,00	15.200	200	200	200	200
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**200,00**	**15.200**	**200**	**200**	**200**	**200**
50	11. Personalaufwendungen	-43.600,00	-551.700	-537.700	-537.700	-537.700	-537.700
51	12. - Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-14.300,00	-22.000	-22.000	-22.000	-22.000	-22.000
57	14. - Bilanzielle Abschreibungen	-2.400,00	-3.100	-800	-800	-800	-800
53	15. - Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	-17.200,00	-18.200	-18.200	-18.200	-18.200	-18.200
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-77.500,00**	**-595.000**	**-578.700**	**-578.700**	**-578.700**	**-578.700**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-77.300,00**	**-579.800**	**-578.500**	**-578.500**	**-578.500**	**-578.500**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-77.300,00**	**-579.800**	**-578.500**	**-578.500**	**-578.500**	**-578.500**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**-77.300,00**	**-579.800**	**-578.500**	**-578.500**	**-578.500**	**-578.500**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-57.700,00	-59.400	-57.700	-57.700	-57.700	-57.700
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-135.000,00**	**-639.200**	**-636.200**	**-636.200**	**-636.200**	**-636.200**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	481.400,00	535.100	535.100	535.100	535.100	535.100
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-17.800,00	-25.200	-25.800	-25.800	-25.800	-25.800
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**328.600,00**	**-129.300**	**-126.900**	**-126.900**	**-126.900**	**-126.900**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.040 Fachbereichs-Controlling
Produkt 111023 Leitung, Controlling, Dienste FB 4

Teilfinanzplan Ein - und Auszahlungsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	laufende Verwaltungstätigkeit							
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	200,00	200	200	0	200	200	200
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**200,00**	**200**	**200**	**0**	**200**	**200**	**200**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-14.300,00	-22.000	-22.000	0	-22.000	-22.000	-22.000
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-17.200,00	-18.200	-18.200	0	-18.200	-18.200	-18.200
	Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-31.500,00**	**-40.200**	**-40.200**	**0**	**-40.200**	**-40.200**	**-40.200**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-31.300,00**	**-40.000**	**-40.000**	**0**	**-40.000**	**-40.000**	**-40.000**
	Investitionstätigkeit							
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	235.000,00	0	100.000	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**235.000,00**	**0**	**100.000**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-2.000,00	-2.000	-2.000	0	-2.000	-2.000	-2.000
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	-235.000,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-237.000,00**	**-2.000**	**-2.000**	**0**	**-2.000**	**-2.000**	**-2.000**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-2.000,00**	**-2.000**	**98.000**	**0**	**-2.000**	**-2.000**	**-2.000**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-33.300,00**	**-42.000**	**58.000**	**0**	**-42.000**	**-42.000**	**-42.000**

Einzelinvestitionen Jahr 2016
111023 Leitung, Controlling, Dienste FB 4

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2016	2017	2018	2019		
Abrechnungsobjekt - 001 - Burgkloster/UNESCO							
Einzahlungen	135,0	**100,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	235,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	135,0	**100,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	235,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**2,0**	2,0	2,0	2,0	2,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-2,0**	-2,0	-2,0	-2,0	-2,0	
Verpflichtungsermächtigung							

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.040 Fachbereichs-Controlling
Produkt 261001 Theater Lübeck gGmbH

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: Kathrin Weiher

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1.1	Finanzielle Förderung der Theater Lübeck gGmbH
1.2	Abwicklung der Landesförderung für die Theater Lübeck gGmbH
1.3	Beteiligungscontrolling für die Theater Lübeck gGmbH

z.lfd.Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1.1+2	Sicherstellung der Handlungsfähigkeit der Theater Lübeck gGmbH
1.3	Berichterstattung wird vollständig und fristgerecht vorgelegt.

Kennzahlen zur Zielerreichung		Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Handlungsfähigkeit gewahrt?	ja/nein	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Frist gewahrt?	ja/nein	ja	ja	ja	ja	ja	ja

Strukturdaten	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Standardkennzahlen	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Personalkapazität	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.040 Fachbereichs-Controlling
Produkt 261001 Theater Lübeck gGmbH

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	9.927.000,00	10.077.000	10.228.600	10.382.000	10.537.700	10.695.800
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	339.300,00	339.300	339.300	339.300	339.300	339.300
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**10.266.300,00**	**10.416.300**	**10.567.900**	**10.721.300**	**10.877.000**	**11.035.100**
50	11. Personalaufwendungen	-9.000,00	-9.800	-9.700	-9.700	-9.700	-9.700
51	12. - Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	0	0	0	0
57	14. - Bilanzielle Abschreibungen	0,00	0	0	0	0	0
53	15. - Transferaufwendungen	-16.927.000,00	-17.977.000	-18.528.600	-19.082.000	-19.637.700	-20.195.800
54	16. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	-100,00	-100	-100	-100	-100	-100
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-16.936.100,00**	**-17.986.900**	**-18.538.400**	**-19.091.800**	**-19.647.500**	**-20.205.600**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-6.669.800,00**	**-7.570.600**	**-7.970.500**	**-8.370.500**	**-8.770.500**	**-9.170.500**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-6.669.800,00**	**-7.570.600**	**-7.970.500**	**-8.370.500**	**-8.770.500**	**-9.170.500**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**-6.669.800,00**	**-7.570.600**	**-7.970.500**	**-8.370.500**	**-8.770.500**	**-9.170.500**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-1.079.500,00	-1.092.900	-1.098.500	-1.098.500	-1.098.500	-1.098.500
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-7.749.300,00**	**-8.663.500**	**-9.069.000**	**-9.469.000**	**-9.869.000**	**-10.269.000**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-7.749.300,00**	**-8.663.500**	**-9.069.000**	**-9.469.000**	**-9.869.000**	**-10.269.000**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.040 Fachbereichs-Controlling
Produkt 261001 Theater Lübeck gGmbH

Teilfinanzplan Ein - und Auszahlungsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	laufende Verwaltungstätigkeit							
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	9.927.000,00	10.077.000	10.228.600	0	10.382.000	10.537.700	10.695.800
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	339.300,00	339.300	339.300	0	339.300	339.300	339.300
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**10.266.300,00**	**10.416.300**	**10.567.900**	**0**	**10.721.300**	**10.877.000**	**11.035.100**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	0	0	0	0	0
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	-16.927.000,00	-17.977.000	-18.528.600	0	-19.082.000	-19.637.700	-20.195.800
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-100,00	-100	-100	0	-100	-100	-100
	Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-16.927.100,00**	**-17.977.100**	**-18.528.700**	**0**	**-19.082.100**	**-19.637.800**	**-20.195.900**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-6.660.800,00**	**-7.560.800**	**-7.960.800**	**0**	**-8.360.800**	**-8.760.800**	**-9.160.800**
	Investitionstätigkeit							
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-6.660.800,00**	**-7.560.800**	**-7.960.800**	**0**	**-8.360.800**	**-8.760.800**	**-9.160.800**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.040 Fachbereichs-Controlling
Produkt 281001 Kulturangebote

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: Kathrin Weiher

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Kulturmanagement
1.1	- Unterstützung der FB-Leitung in der kommunalen Kulturarbeit und Kontaktpflege
1.2	- Finanzielle Förderung von Einrichtungen und Projekten
1.3	- Unterstützung und Vernetzung kooperativer Maßnahmen interner und externer Kulturträger
1.4	- administrative Dienstleistung für Kulturprojekte und -einrichtungen
1.5	- Betreuung der Lübecker Kunst im öffentlichen Raum

z.lfd.Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1.3	Vorbereitung 875-Jahr-Feier, Artothek, Kindertheaterfestival Lübeck, Offene Ateliers Lübeck (Gemeinschaft Lübecker Künstler e.V.), HANSEartWORKS (Hansetag in Bergen), Theaternacht, "Kunsttankstelle" Wallstraße
1.4	Nordische Filmtage Lübeck, Abwicklung der Landeszuschüsse für die Theater Lübeck GmbH, Abwicklung des Zuschusses für das Europäische Hansemuseum
1.5	Öffentlichkeitsarbeit für Internetseite www.kunst-luebeck.de, Pflege von Kunstwerken

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anzahl der institutionellen Förderungen	11	11	11	11	11	11
Anzahl der geförderten Kulturträger	10	15	15	15	15	15

Strukturdaten	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Standardkennzahlen	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Personalkapazität	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anzahl Vollzeitäquivalente	2,70	2,70	2,70	2,70	2,70	2,70
darunter weiblich	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00
Teilzeitbeschäftigte Personen	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
darunter weiblich	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.040 Fachbereichs-Controlling
Produkt 281001 Kulturangebote

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	200,00	200	200	200	200	200
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	4.000,00	4.000	1.400	1.400	1.400	1.400
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	2.600,00	2.600	2.600	2.600	2.600	2.600
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**6.800,00**	**6.800**	**4.200**	**4.200**	**4.200**	**4.200**
50	11. Personalaufwendungen	-178.300,00	-185.800	-191.500	-191.500	-191.500	-191.500
51	12. - Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-68.600,00	-68.600	-128.600	-68.600	-68.600	-68.600
57	14. - Bilanzielle Abschreibungen	0,00	0	-200	-200	-200	-200
53	15. - Transferaufwendungen	-339.200,00	-389.200	-739.200	-739.200	-739.200	-739.200
54	16. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	-9.300,00	-9.300	-9.300	-9.300	-9.300	-9.300
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-595.400,00**	**-652.900**	**-1.068.800**	**-1.008.800**	**-1.008.800**	**-1.008.800**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-588.600,00**	**-646.100**	**-1.064.600**	**-1.004.600**	**-1.004.600**	**-1.004.600**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-588.600,00**	**-646.100**	**-1.064.600**	**-1.004.600**	**-1.004.600**	**-1.004.600**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**-588.600,00**	**-646.100**	**-1.064.600**	**-1.004.600**	**-1.004.600**	**-1.004.600**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-24.000,00	-30.200	-29.700	-29.700	-29.700	-29.700
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-612.600,00**	**-676.300**	**-1.094.300**	**-1.034.300**	**-1.034.300**	**-1.034.300**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-11.000,00	-12.400	-20.800	-20.800	-20.800	-20.800
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-623.600,00**	**-688.700**	**-1.115.100**	**-1.055.100**	**-1.055.100**	**-1.055.100**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.040 Fachbereichs-Controlling
Produkt 281001 Kulturangebote

Teilfinanzplan Ein - und Auszahlungsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	laufende Verwaltungstätigkeit							
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	200,00	200	200	0	200	200	200
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	4.000,00	4.000	1.400	0	1.400	1.400	1.400
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	2.600,00	2.600	2.600	0	2.600	2.600	2.600
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**6.800,00**	**6.800**	**4.200**	**0**	**4.200**	**4.200**	**4.200**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-68.600,00	-68.600	-128.600	0	-68.600	-68.600	-68.600
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	-339.200,00	-389.200	-739.200	0	-739.200	-739.200	-739.200
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-9.300,00	-9.300	-9.300	0	-9.300	-9.300	-9.300
	Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-417.100,00**	**-467.100**	**-877.100**	**0**	**-817.100**	**-817.100**	**-817.100**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-410.300,00**	**-460.300**	**-872.900**	**0**	**-812.900**	**-812.900**	**-812.900**
	Investitionstätigkeit							
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-410.300,00**	**-460.300**	**-872.900**	**0**	**-812.900**	**-812.900**	**-812.900**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.040 Fachbereichs-Controlling
Produkt 281002 Nordische Filmtage

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: Kathrin Weiher

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Planung, Vorbereitung, Durchführung und Abwicklung der Nordischen Filmtage Lübeck (NFL)

z.lfd.Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1	Weiterentwicklung der NFL als wichtiges Ereignis der Hansestadt Lübeck für Filmbranche, Fachpresse und Publikum
2	Akquise von Sponsoren und Spenden für die NFL
3	Verstetigung der Angebote für die Filmbranche

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anzahl der akkreditierten Pressevertreter/Fachpublikum	780	750	750	750	750	750
Höhe der Sponsorenbeiträge T	130	130	130	130	130	130
Verstetigung der Branchenangebote	ja	ja	ja	ja	ja	ja

Strukturdaten	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anzahl der BesucherInnen	28.000	28.000	28.000	28.000	28.000	28.000

Standardkennzahlen	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Personalkapazität	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anzahl Vollzeitäquivalente	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00
darunter weiblich	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.040 Fachbereichs-Controlling
Produkt 281002 Nordische Filmtage

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	177.900,00	177.900	177.900	177.900	177.900	177.900
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	101.100,00	121.100	121.100	121.100	121.100	121.100
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**279.000,00**	**299.000**	**299.000**	**299.000**	**299.000**	**299.000**
50	11. Personalaufwendungen	-122.400,00	-90.000	-92.800	-92.800	-92.800	-92.800
51	12. - Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-258.500,00	-258.500	-258.500	-258.500	-258.500	-258.500
57	14. - Bilanzielle Abschreibungen	-200,00	-200	0	0	0	0
53	15. - Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	-126.400,00	-136.400	-136.400	-136.400	-136.400	-136.400
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-507.500,00**	**-485.100**	**-487.700**	**-487.700**	**-487.700**	**-487.700**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-228.500,00**	**-186.100**	**-188.700**	**-188.700**	**-188.700**	**-188.700**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-228.500,00**	**-186.100**	**-188.700**	**-188.700**	**-188.700**	**-188.700**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**-228.500,00**	**-186.100**	**-188.700**	**-188.700**	**-188.700**	**-188.700**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-9.500,00	-9.800	-10.000	-10.000	-10.000	-10.000
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-238.000,00**	**-195.900**	**-198.700**	**-198.700**	**-198.700**	**-198.700**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-9.200,00	-9.000	-9.500	-9.500	-9.500	-9.500
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-247.200,00**	**-204.900**	**-208.200**	**-208.200**	**-208.200**	**-208.200**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.040 Fachbereichs-Controlling
Produkt 281002 Nordische Filmtage

Teilfinanzplan Ein - und Auszahlungsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	laufende Verwaltungstätigkeit							
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	177.900,00	177.900	177.900	0	177.900	177.900	177.900
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	101.100,00	121.100	121.100	0	121.100	121.100	121.100
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**279.000,00**	**299.000**	**299.000**	**0**	**299.000**	**299.000**	**299.000**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-258.500,00	-258.500	-258.500	0	-258.500	-258.500	-258.500
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-126.400,00	-136.400	-136.400	0	-136.400	-136.400	-136.400
	Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-384.900,00**	**-394.900**	**-394.900**	**0**	**-394.900**	**-394.900**	**-394.900**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-105.900,00**	**-95.900**	**-95.900**	**0**	**-95.900**	**-95.900**	**-95.900**
	Investitionstätigkeit							
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-105.900,00**	**-95.900**	**-95.900**	**0**	**-95.900**	**-95.900**	**-95.900**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.040 Fachbereichs-Controlling
Produkt 361001 Finanzielle Förderung in Kindertageseinrichtungen

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: Kathrin Weiher

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Finanzielle Förderung in Kindertagesstätten

z.lfd.Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1	Über die Zuschussanträge soll trotz saisonalem Antragsaufkommen in einer für die BürgerInnen zumutbaren Zeit entschieden werden.

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
15 Arbeitstage ab Vorliegen aller Unterlagen bis zur Bescheiderteilung	90,0%	90,0%	90,0%	90,0%	90,0%	90,0%

Strukturdaten	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Zahl der Bewilligungen von KiTa-Entgeltermäßigungen im Jahr	3.100	3.100	3.100	3.100	3.100	3.100

Standardkennzahlen	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Personalkapazität	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anzahl Vollzeitäquivalente	5,00	5,30	5,30	5,30	5,30	5,30
darunter weiblich	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00
Teilzeitbeschäftigte Personen	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00
darunter weiblich	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.040 Fachbereichs-Controlling
Produkt 361001 Finanzielle Förderung in Kindertageseinrichtungen

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	50.000,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**50.000,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
50	11. Personalaufwendungen	-310.800,00	-172.900	-180.000	-180.000	-180.000	-180.000
51	12. - Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-3.300,00	-9.900	-11.000	-4.700	-4.700	-4.700
57	14. - Bilanzielle Abschreibungen	-600,00	-600	-100	-100	-100	-100
53	15. - Transferaufwendungen	-5.610.000,00	-7.030.000	-7.350.000	-7.450.000	-7.450.000	-7.450.000
54	16. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	-1.600,00	-5.400	-5.400	-5.400	-5.400	-5.400
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-5.926.300,00**	**-7.218.800**	**-7.546.500**	**-7.640.200**	**-7.640.200**	**-7.640.200**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-5.876.300,00**	**-7.218.800**	**-7.546.500**	**-7.640.200**	**-7.640.200**	**-7.640.200**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-5.876.300,00**	**-7.218.800**	**-7.546.500**	**-7.640.200**	**-7.640.200**	**-7.640.200**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**-5.876.300,00**	**-7.218.800**	**-7.546.500**	**-7.640.200**	**-7.640.200**	**-7.640.200**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-12.700,00	-15.300	-14.400	-14.400	-14.400	-14.400
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-5.889.000,00**	**-7.234.100**	**-7.560.900**	**-7.654.600**	**-7.654.600**	**-7.654.600**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-172.600,00	-126.300	-145.300	-145.300	-145.300	-145.300
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-6.061.600,00**	**-7.360.400**	**-7.706.200**	**-7.799.900**	**-7.799.900**	**-7.799.900**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung

Bereich: 4.040 Fachbereichs-Controlling

Produkt 361001 Finanzielle Förderung in Kindertageseinrichtungen

Teilfinanzplan Ein - und Auszahlungsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	laufende Verwaltungstätigkeit							
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	50.000,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**50.000,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-3.300,00	-9.900	-11.000	0	-4.700	-4.700	-4.700
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	-5.610.000,00	-7.030.000	-7.350.000	0	-7.450.000	-7.450.000	-7.450.000
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-1.600,00	-5.400	-5.400	0	-5.400	-5.400	-5.400
	Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-5.614.900,00**	**-7.045.300**	**-7.366.400**	**0**	**-7.460.100**	**-7.460.100**	**-7.460.100**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-5.564.900,00**	**-7.045.300**	**-7.366.400**	**0**	**-7.460.100**	**-7.460.100**	**-7.460.100**
	Investitionstätigkeit							
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-5.564.900,00**	**-7.045.300**	**-7.366.400**	**0**	**-7.460.100**	**-7.460.100**	**-7.460.100**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.040 Fachbereichs-Controlling
Produkt 361003 Tagespflege

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: Kathrin Weiher

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Tagespflege für Kinder

z.lfd.Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1	Einbeziehung der Tagespflege in das landesweite Kita-Informations- und Voranmeldesystem

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Software ist zum Kita-Jahr 2014/2015 betriebsbereit	100,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Optimierung der Voranmeldesoftware wurde durchgeführt		ja				

Strukturdaten	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Tagespflegeplätze	1.000	1.100	1.100	1.100	1.100	1.100

Standardkennzahlen	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Personalkapazität	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anzahl Vollzeitäquivalente	2,80	2,55	2,80	2,80	2,80	2,80
darunter weiblich	2,80	2,55	2,80	2,80	2,80	2,80
Teilzeitbeschäftigte Personen	1,00	1,00	3,00	3,00	3,00	3,00
darunter weiblich	1,00	1,00	3,00	3,00	3,00	3,00

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.040 Fachbereichs-Controlling
Produkt 361003 Tagespflege

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	1.410.100,00	1.310.100	1.460.100	1.510.100	1.560.100	1.610.100
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	100,00	100	100	100	100	100
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	100,00	100	100	100	100	100
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**1.410.300,00**	**1.310.300**	**1.460.300**	**1.510.300**	**1.560.300**	**1.610.300**
50	11. Personalaufwendungen	-201.000,00	-138.400	-144.000	-144.000	-144.000	-144.000
51	12. - Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-4.800,00	-4.800	-4.800	-4.800	-4.800	-4.800
57	14. - Bilanzielle Abschreibungen	-1.200,00	-1.200	-400	-400	-400	-400
53	15. - Transferaufwendungen	-7.210.000,00	-8.300.000	-8.920.000	-9.140.000	-9.350.000	-9.600.000
54	16. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	-1.800,00	-1.800	-1.800	-1.800	-1.800	-1.800
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-7.418.800,00**	**-8.446.200**	**-9.071.000**	**-9.291.000**	**-9.501.000**	**-9.751.000**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-6.008.500,00**	**-7.135.900**	**-7.610.700**	**-7.780.700**	**-7.940.700**	**-8.140.700**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-6.008.500,00**	**-7.135.900**	**-7.610.700**	**-7.780.700**	**-7.940.700**	**-8.140.700**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**-6.008.500,00**	**-7.135.900**	**-7.610.700**	**-7.780.700**	**-7.940.700**	**-8.140.700**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-8.000,00	-8.000	-8.000	-8.000	-8.000	-8.000
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-6.016.500,00**	**-7.143.900**	**-7.618.700**	**-7.788.700**	**-7.948.700**	**-8.148.700**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-209.200,00	-155.300	-171.900	-171.900	-171.900	-171.900
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-6.225.700,00**	**-7.299.200**	**-7.790.600**	**-7.960.600**	**-8.120.600**	**-8.320.600**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.040 Fachbereichs-Controlling
Produkt 361003 Tagespflege

Teilfinanzplan Ein - und Auszahlungsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	laufende Verwaltungstätigkeit							
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	1.410.100,00	1.310.100	1.460.100	0	1.510.100	1.560.100	1.610.100
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	100,00	100	100	0	100	100	100
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	100,00	100	100	0	100	100	100
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**1.410.300,00**	**1.310.300**	**1.460.300**	**0**	**1.510.300**	**1.560.300**	**1.610.300**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-4.800,00	-4.800	-4.800	0	-4.800	-4.800	-4.800
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	-7.210.000,00	-8.300.000	-8.920.000	0	-9.140.000	-9.350.000	-9.600.000
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-1.800,00	-1.800	-1.800	0	-1.800	-1.800	-1.800
	Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-7.216.600,00**	**-8.306.600**	**-8.926.600**	**0**	**-9.146.600**	**-9.356.600**	**-9.606.600**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-5.806.300,00**	**-6.996.300**	**-7.466.300**	**0**	**-7.636.300**	**-7.796.300**	**-7.996.300**
	Investitionstätigkeit							
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-500,00	-500	-500	0	-500	-500	-500
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-500,00**	**-500**	**-500**	**0**	**-500**	**-500**	**-500**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-500,00**	**-500**	**-500**	**0**	**-500**	**-500**	**-500**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-5.806.800,00**	**-6.996.800**	**-7.466.800**	**0**	**-7.636.800**	**-7.796.800**	**-7.996.800**

Einzelinvestitionen Jahr 2016
361003 Tagespflege

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2016	2017	2018	2019		
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**0,5**	0,5	0,5	0,5	0,5	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-0,5**	-0,5	-0,5	-0,5	-0,5	
Verpflichtungsermächtigung							

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.040 Fachbereichs-Controlling
Produkt 365001 Planung und Bezuschussung KiTa

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: Kathrin Weiher

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Finanzielle Förderung von Kindertageseinrichtungen einschl. Gewährung von Investitionskostenzuschüssen zur Schaffung zusätzlicher Betreuungsplätze für unter 3-jährige Kinder aus dem Investitionsprogramm „U3-Ausbau“ des Landes Schleswig-Holstein
2	Bedarfsplanung Jugendhilfe Kita und Beratung der Träger in Kindertagesbetreuung und Planungsfragen
3	Kostenausgleich mit Gemeinden bei gegenseitiger Inanspruchnahme von Plätzen in Kindertageseinrichtungen
4	Steuerung und Abrechnung der Willkommensbesuche der neugeborenen Lübecker Kinder
5	Betrieb eines Kita-Informations- und Voranmeldessystems

z.lfd.Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1	Abwicklung der neu bereitgestellten Investitionskostenzuschüsse bis zum Ende des Haushaltsjahres 2016
2	Sicherstellung eines bedarfsgerechten Angebotes in der Kindertagesbetreuung
1, 2	Umwandlung von Hortplätzen in Ganztagsplätze am Schulen
5	Migration des Kita-Informations- und Voranmeldessystems in ein landesweites System
1	

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Alle geförderten Maßnahmen befinden sich in der Umsetzung? Ja / nein	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Software ist zum Kita-Jahr 2014/2015 betriebsbereit	ja					
Bedarfsgerechtes Angebot sichergestellt? ja / nein	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Budgetverträge wurden abgeschlossen		ja				
Optimierung Voranmeldesoftware wurde durchgeführt		ja				
Umwandlung von 2 Hortgruppen in Ganztagsplätze erfolgt		ja	ja	ja	ja	ja
Für 70% der neugeborenen Kinder wird ein Willkommensbesuch durchgeführt? Ja/nein	ja	ja	ja	ja	ja	ja

Strukturdaten	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Betreute Kinder in geförderten Kindertageseinrichtungen	7.300	7.300	6.950	7.280	7.280	7.280
Davon U3-Betreuung	1.450	1.550	1.425	1.580	1.630	1.630
Lübecker Kinder in auswärtigen Kindertageseinrichtungen	100	100	80	80	80	80
Auswärtige Kinder in Lübecker Kindertageseinrichtungen	35	35	100	100	90	90
Anzahl der Geschwisterkinder in Kindertageseinrichtungen	820	850	850	850	850	850

Standardkennzahlen	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Personalkapazität	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anzahl Vollzeitäquivalente	4,30	4,30	4,30	4,30	4,30	4,30
darunter weiblich	3,30	3,30	3,30	3,30	3,30	3,30
Teilzeitbeschäftigte Personen	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
darunter weiblich	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.040 Fachbereichs-Controlling
Produkt 365001 Planung und Bezuschussung KiTa

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	10.600.000,00	11.500.000	13.790.000	14.335.000	14.975.000	15.000.000
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	75.000,00	100.000	144.000	144.000	154.000	154.000
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**10.675.000,00**	**11.600.000**	**13.934.000**	**14.479.000**	**15.129.000**	**15.154.000**
50	11. Personalaufwendungen	-303.300,00	-398.000	-424.000	-424.000	-424.000	-424.000
51	12. - Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-46.100,00	-51.600	-52.200	-52.200	-52.200	-52.200
57	14. - Bilanzielle Abschreibungen	-900,00	-900	-1.100	-1.100	-1.100	-1.100
53	15. - Transferaufwendungen	-44.331.400,00	-44.004.000	-45.600.000	-46.700.000	-47.100.000	-47.100.000
54	16. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	-220.100,00	-280.100	-285.200	-285.200	-285.200	-285.200
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-44.901.800,00**	**-44.734.600**	**-46.362.500**	**-47.462.500**	**-47.862.500**	**-47.862.500**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-34.226.800,00**	**-33.134.600**	**-32.428.500**	**-32.983.500**	**-32.733.500**	**-32.708.500**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-34.226.800,00**	**-33.134.600**	**-32.428.500**	**-32.983.500**	**-32.733.500**	**-32.708.500**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**-34.226.800,00**	**-33.134.600**	**-32.428.500**	**-32.983.500**	**-32.733.500**	**-32.708.500**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-132.500,00	-138.700	-128.300	-128.300	-128.300	-128.300
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-34.359.300,00**	**-33.273.300**	**-32.556.800**	**-33.111.800**	**-32.861.800**	**-32.836.800**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-797.900,00	-818.600	-879.800	-879.800	-879.800	-879.800
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-35.157.200,00**	**-34.091.900**	**-33.436.600**	**-33.991.600**	**-33.741.600**	**-33.716.600**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.040 Fachbereichs-Controlling
Produkt 365001 Planung und Bezuschussung KiTa

Teilfinanzplan Ein - und Auszahlungsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	laufende Verwaltungstätigkeit							
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	10.600.000,00	11.500.000	13.790.000	0	14.335.000	14.975.000	15.000.000
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	75.000,00	100.000	144.000	0	144.000	154.000	154.000
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**10.675.000,00**	**11.600.000**	**13.934.000**	**0**	**14.479.000**	**15.129.000**	**15.154.000**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-46.100,00	-51.600	-52.200	0	-52.200	-52.200	-52.200
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	-44.331.400,00	-44.004.000	-45.600.000	0	-46.700.000	-47.100.000	-47.100.000
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-220.100,00	-280.100	-285.200	0	-285.200	-285.200	-285.200
	Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-44.597.600,00**	**-44.335.700**	**-45.937.400**	**0**	**-47.037.400**	**-47.437.400**	**-47.437.400**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-33.922.600,00**	**-32.735.700**	**-32.003.400**	**0**	**-32.558.400**	**-32.308.400**	**-32.283.400**
	Investitionstätigkeit							
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-2.000,00	-4.000	-4.000	0	-4.000	-4.000	-4.000
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-2.000,00**	**-4.000**	**-4.000**	**0**	**-4.000**	**-4.000**	**-4.000**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-2.000,00**	**-4.000**	**-4.000**	**0**	**-4.000**	**-4.000**	**-4.000**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-33.924.600,00**	**-32.739.700**	**-32.007.400**	**0**	**-32.562.400**	**-32.312.400**	**-32.287.400**

Einzelinvestitionen Jahr 2016
365001 Planung und Bezuschussung Kindertagesbetreuung

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2016	2017	2018	2019		
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**2,0**	2,0	2,0	2,0	2,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-2,0**	-2,0	-2,0	-2,0	-2,0	
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**2,0**	2,0	2,0	2,0	2,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-2,0**	-2,0	-2,0	-2,0	-2,0	
Verpflichtungsermächtigung							

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.040 Fachbereichs-Controlling
Produkt 367001 Abwicklung Wakenitzhof

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: Kathrin Weiher

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Abwicklung der vertraglichen Verpflichtungen aus der Übergabe des Wakenitzhofes an die Vorwerker Diakonie

z.lfd.Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1	Vertragliche Verpflichtungen gegenüber der Vorwerker Diakonie werden vollständig und fristgerecht erfüllt.

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Vertragliche Verpflichtungen gewahrt?	ja	ja	ja	ja	ja	ja

Strukturdaten	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Standardkennzahlen	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Personalkapazität	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.040 Fachbereichs-Controlling
Produkt 367001 Abwicklung Wakenitzhof

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	100,00	100	100	100	100	100
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	201.000,00	201.000	201.000	201.000	201.000	201.000
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**201.100,00**	**201.100**	**201.100**	**201.100**	**201.100**	**201.100**
50	11. Personalaufwendungen	-205.100,00	-195.000	-195.800	-195.800	-195.800	-195.800
51	12. - Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	0	0	0	0
57	14. - Bilanzielle Abschreibungen	0,00	0	0	0	0	0
53	15. - Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	-100,00	-100	-100	-100	-100	-100
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-205.200,00**	**-195.100**	**-195.900**	**-195.900**	**-195.900**	**-195.900**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-4.100,00**	**6.000**	**5.200**	**5.200**	**5.200**	**5.200**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-4.100,00**	**6.000**	**5.200**	**5.200**	**5.200**	**5.200**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**-4.100,00**	**6.000**	**5.200**	**5.200**	**5.200**	**5.200**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-4.100,00**	**6.000**	**5.200**	**5.200**	**5.200**	**5.200**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-4.100,00**	**6.000**	**5.200**	**5.200**	**5.200**	**5.200**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.040 Fachbereichs-Controlling
Produkt 367001 Abwicklung Wakenitzhof

Teilfinanzplan Ein - und Auszahlungsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	laufende Verwaltungstätigkeit							
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	100,00	100	100	0	100	100	100
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	201.000,00	201.000	201.000	0	201.000	201.000	201.000
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**201.100,00**	**201.100**	**201.100**	**0**	**201.100**	**201.100**	**201.100**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	0	0	0	0	0
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-100,00	-100	-100	0	-100	-100	-100
	Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-100,00**	**-100**	**-100**	**0**	**-100**	**-100**	**-100**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**201.000,00**	**201.000**	**201.000**	**0**	**201.000**	**201.000**	**201.000**
	Investitionstätigkeit							
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**201.000,00**	**201.000**	**201.000**	**0**	**201.000**	**201.000**	**201.000**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.040 Fachbereichs-Controlling
Produkt 424002 Lübecker Schwimmbäder

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: Kathrin Weiher

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1.1	Finanzielle Förderung der Lübecker Schwimmbäder
1.2	Beteiligungscontrolling für die Lübecker Schwimmbäder

z.lfd.Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1.1	Sicherstellung der Handlungsfähigkeit der Lübecker Schwimmbäder
1.2	Berichterstattung wird vollständig und fristgerecht vorgelegt.

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Handlungsfähigkeit gewahrt?	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Frist gewahrt?	ja	ja	ja	ja	ja	ja

Strukturdaten	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Standardkennzahlen	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Personalkapazität	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.040 Fachbereichs-Controlling
Produkt 424002 Lübecker Schwimmbäder

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
50	11. Personalaufwendungen	-9.000,00	-9.800	-9.700	-9.700	-9.700	-9.700
51	12. - Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	0	0	0	0
57	14. - Bilanzielle Abschreibungen	0,00	0	0	0	0	0
53	15. - Transferaufwendungen	-3.941.000,00	-3.941.000	-3.762.000	-3.762.000	-3.762.000	-3.762.000
54	16. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	-100,00	-100	-100	-100	-100	-100
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-3.950.100,00**	**-3.950.900**	**-3.771.800**	**-3.771.800**	**-3.771.800**	**-3.771.800**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-3.950.100,00**	**-3.950.900**	**-3.771.800**	**-3.771.800**	**-3.771.800**	**-3.771.800**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-3.950.100,00**	**-3.950.900**	**-3.771.800**	**-3.771.800**	**-3.771.800**	**-3.771.800**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**-3.950.100,00**	**-3.950.900**	**-3.771.800**	**-3.771.800**	**-3.771.800**	**-3.771.800**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-3.950.100,00**	**-3.950.900**	**-3.771.800**	**-3.771.800**	**-3.771.800**	**-3.771.800**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-3.950.100,00**	**-3.950.900**	**-3.771.800**	**-3.771.800**	**-3.771.800**	**-3.771.800**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.040 Fachbereichs-Controlling
Produkt 424002 Lübecker Schwimmbäder

Teilfinanzplan Ein - und Auszahlungsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	laufende Verwaltungstätigkeit							
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	0	0	0	0	0
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	-3.941.000,00	-3.941.000	-3.762.000	0	-3.762.000	-3.762.000	-3.762.000
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-100,00	-100	-100	0	-100	-100	-100
	Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-3.941.100,00**	**-3.941.100**	**-3.762.100**	**0**	**-3.762.100**	**-3.762.100**	**-3.762.100**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-3.941.100,00**	**-3.941.100**	**-3.762.100**	**0**	**-3.762.100**	**-3.762.100**	**-3.762.100**
	Investitionstätigkeit							
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	1.000,00	0	1.000	0	1.000	1.000	1.000
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**1.000,00**	**0**	**1.000**	**0**	**1.000**	**1.000**	**1.000**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	-1.000,00	0	-1.000	0	-1.000	-1.000	-1.000
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-1.000,00**	**0**	**-1.000**	**0**	**-1.000**	**-1.000**	**-1.000**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-3.941.100,00**	**-3.941.100**	**-3.762.100**	**0**	**-3.762.100**	**-3.762.100**	**-3.762.100**

Einzelinvestitionen Jahr 2016
424002 Lübecker Schwimmbäder

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2016	2017	2018	2019		
Abrechnungsobjekt - 999 - Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen verbundener Unternehmen							
Einzahlungen		**1,0**	1,0	1,0	1,0	1,0	
./. Auszahlungen		**1,0**	1,0	1,0	1,0	1,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
Verpflichtungsermächtigung							

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.040 Fachbereichs-Controlling
Produkt 573003 Lübecker Musik- und Kongresshallen GmbH

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: Kathrin Weiher

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1.1	Finanzielle Förderung der Lübecker Musik- und Kongresshallen GmbH
1.2	Beteiligungscontrolling für die Lübecker Musik- und Kongresshallen GmbH

z.lfd.Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1.1	Sicherstellung der Handlungsfähigkeit der Lübecker Musik- und Kongresshallen GmbH
1.2	Berichterstattung wird vollständig und fristgerecht vorgelegt.

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Handlungsfähigkeit gewahrt?	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Frist gewahrt?	ja	ja	ja	ja	ja	ja

Strukturdaten	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Standardkennzahlen	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Personalkapazität	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.040 Fachbereichs-Controlling
Produkt 573003 Lübecker Musik- und Kongresshallen GmbH

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	3.270.000	3.270.000	3.270.000	3.270.000	3.270.000
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**0,00**	**3.270.000**	**3.270.000**	**3.270.000**	**3.270.000**	**3.270.000**
50	11. Personalaufwendungen	-9.000,00	-9.800	-9.700	-9.700	-9.700	-9.700
51	12. - Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	-3.271.500	-3.863.800	-3.863.800	-3.863.800	-3.863.800
57	14. - Bilanzielle Abschreibungen	-192.700,00	-218.000	-192.700	-192.700	-192.700	-192.700
53	15. - Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	-485.400,00	-640.400	-47.500	-47.500	-47.500	-47.500
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-687.100,00**	**-4.139.700**	**-4.113.700**	**-4.113.700**	**-4.113.700**	**-4.113.700**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-687.100,00**	**-869.700**	**-843.700**	**-843.700**	**-843.700**	**-843.700**
46	20. + Finanzerträge	0,00	45.000	45.000	45.000	45.000	45.000
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**45.000**	**45.000**	**45.000**	**45.000**	**45.000**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-687.100,00**	**-824.700**	**-798.700**	**-798.700**	**-798.700**	**-798.700**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**-687.100,00**	**-824.700**	**-798.700**	**-798.700**	**-798.700**	**-798.700**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-653.400,00	-664.800	-670.300	-670.300	-670.300	-670.300
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-1.340.500,00**	**-1.489.500**	**-1.469.000**	**-1.469.000**	**-1.469.000**	**-1.469.000**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-1.340.500,00**	**-1.489.500**	**-1.469.000**	**-1.469.000**	**-1.469.000**	**-1.469.000**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.040 Fachbereichs-Controlling
Produkt 573003 Lübecker Musik- und Kongresshallen GmbH

Teilfinanzplan Ein - und Auszahlungsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	laufende Verwaltungstätigkeit							
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	3.270.000	3.270.000	0	3.270.000	3.270.000	3.270.000
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	45.000	45.000	0	45.000	45.000	45.000
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**0,00**	**3.315.000**	**3.315.000**	**0**	**3.315.000**	**3.315.000**	**3.315.000**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	-3.271.500	-3.863.800	0	-3.863.800	-3.863.800	-3.863.800
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-485.400,00	-598.900	-6.000	0	-6.000	-6.000	-6.000
	Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-485.400,00**	**-3.870.400**	**-3.869.800**	**0**	**-3.869.800**	**-3.869.800**	**-3.869.800**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-485.400,00**	**-555.400**	**-554.800**	**0**	**-554.800**	**-554.800**	**-554.800**
	Investitionstätigkeit							
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	50.200	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**50.200**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	0,00	-20.000	-252.500	0	-350.000	-118.000	-165.000
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	-60.000	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**0,00**	**-80.000**	**-252.500**	**0**	**-350.000**	**-118.000**	**-165.000**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**0,00**	**-80.000**	**-202.300**	**0**	**-350.000**	**-118.000**	**-165.000**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-485.400,00**	**-635.400**	**-757.100**	**0**	**-904.800**	**-672.800**	**-719.800**

Einzelinvestitionen Jahr 2016
573003 Lübecker Musik- und Kongresshallen GmbH

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2016	2017	2018	2019		
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen		**50,2**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**252,5**	350,0	118,0	165,0	0,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-202,3**	-350,0	-118,0	-165,0	0,0	
Verpflichtungsermächtigung							

4.047 – Die Lübecker Museen

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.047 Die Lübecker Museen
Produkt 251001 Die Lübecker Museen

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: Prof. Dr. Hans Wißkirchen im Auftrag und im Namen der Fachbereichsleitung

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Präsentation der Dauerausstellung sowie von Sonderausstellungen/Veranstaltungen in der Geschichtswerkst. Herrenwyk
2	Präsentation der Dauerausstellung sowie von Veranstaltungen im Museum Holstentor
3	Präsentation der Dauerausstellung sowie von Sonderausstellungen/Veranstaltungen in der Kunsthalle St. Annen
4	Präsentation der Dauerausstellung sowie von Sonderausstellungen/Veranstaltungen im St.-Annen-Museum
5	Präsentation der Dauerausstellung sowie von Sonderausstellungen/Veranstaltungen im Museum Behnhaus/Drägerhaus
6	Präsentation der Dauerausstellung sowie von Sonderausstellungen/Veranstaltungen in der Museumskirche St. Katharinen
7	Präsentation der Dauerausstellung sowie von Sonderausstellungen/Veranstaltungen im Museum für Natur und Umwelt
8	Präsentation der Dauer-/Sonderausstellung und Veranstaltungen in den Häusern der Kulturstiftung (BBH und GGH)
9	Betrieb von Museumsshops in den Museen in Trägerschaft der Hansestadt Lübeck und der Kulturstiftung

z.lfd.Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1-9	Stabilisierung der Besucher- und Einnahmezahlen der Lübecker Museen.
2	Erstellung eines neuen Ausstellungskonzeptes für das Holstentor. Das Konzept soll die Aspekte Stadtmuseum und Völkerkundesammlung auf innovative Weise miteinander verknüpfen. Es soll vor allem geprüft werden, ob eine ständige Präsentation der Völkerkundesammlung konzeptionell sinnvoll und ausstellungstechnisch möglich ist.
7	Fertigstellung eines Konzeptes und einer beratungsreifen Bürgerschaftsvorlage für das Umweltbildungszentrum im Museum für Natur und Umwelt.
4	Weiterentwicklung des Ausstellungsnarratives für das neue Buddenbrookhaus. Das Konzept soll besonders die Internationalität der Familie Mann betonen. Ein erster Arbeitsentwurf soll Ende 2016 vorliegen.

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anzahl BesucherInnen aller Lübecker Museen	236.376	207.000	217.800	218.000	218.000	218.000
Eintrittserlöse aller Lübecker Museen (in €)	786.885	718.900	745.800	747.000	747.000	747.000
Gesamtdeckungsbeitrag der Museumsshops	6,2%	6,0%	6,0%	6,0%	6,0%	6,0%

Strukturdaten	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Standardkennzahlen	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Personalkapazität	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anzahl Vollzeitäquivalente	63,00	62,00	62,00	62,00	62,00	62,00
darunter weiblich	46,00	45,00	45,00	45,00	45,00	45,00
Teilzeitbeschäftigte Personen	51,00	55,00	50,00	50,00	50,00	50,00
darunter weiblich	42,00	45,00	37,00	37,00	37,00	37,00

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.047 Die Lübecker Museen
Produkt 251001 Die Lübecker Museen

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	40.100,00	40.100	90.100	90.100	40.100	40.100
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	633.700,00	658.700	640.000	640.000	640.000	640.000
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	39.000,00	36.600	44.300	44.300	44.300	44.300
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**712.800,00**	**735.400**	**774.400**	**774.400**	**724.400**	**724.400**
50	11. Personalaufwendungen	-1.614.200,00	-1.646.500	-1.615.700	-1.615.700	-1.615.700	-1.615.700
51	12. - Versorgungsaufwendungen	-4.500,00	-4.500	-7.500	-7.500	-7.500	-7.500
52	13. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-485.200,00	-555.300	-649.400	-649.400	-599.400	-599.400
57	14. - Bilanzielle Abschreibungen	-95.400,00	-95.400	-90.700	-90.700	-90.700	-90.700
53	15. - Transferaufwendungen	-716.400,00	-758.800	-756.900	-756.900	-756.900	-756.900
54	16. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	-633.700,00	-649.000	-646.000	-646.000	-646.000	-646.000
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-3.549.400,00**	**-3.709.500**	**-3.766.200**	**-3.766.200**	**-3.716.200**	**-3.716.200**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-2.836.600,00**	**-2.974.100**	**-2.991.800**	**-2.991.800**	**-2.991.800**	**-2.991.800**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-2.836.600,00**	**-2.974.100**	**-2.991.800**	**-2.991.800**	**-2.991.800**	**-2.991.800**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**-2.836.600,00**	**-2.974.100**	**-2.991.800**	**-2.991.800**	**-2.991.800**	**-2.991.800**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-1.343.200,00	-1.393.300	-1.357.600	-1.357.600	-1.357.600	-1.357.600
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-4.179.800,00**	**-4.367.400**	**-4.349.400**	**-4.349.400**	**-4.349.400**	**-4.349.400**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-345.200,00	-381.100	-324.800	-324.800	-324.800	-324.800
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-4.525.000,00**	**-4.748.500**	**-4.674.200**	**-4.674.200**	**-4.674.200**	**-4.674.200**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.047 Die Lübecker Museen
Produkt 251001 Die Lübecker Museen

Teilfinanzplan Ein - und Auszahlungsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	laufende Verwaltungstätigkeit							
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	300,00	300	50.300	0	50.300	300	300
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	633.700,00	658.700	640.000	0	640.000	640.000	640.000
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	39.000,00	36.600	44.300	0	44.300	44.300	44.300
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**673.000,00**	**695.600**	**734.600**	**0**	**734.600**	**684.600**	**684.600**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	-4.500,00	-4.500	-7.500	0	-7.500	-7.500	-7.500
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-485.200,00	-555.300	-649.400	0	-649.400	-599.400	-599.400
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	-716.400,00	-758.800	-756.900	0	-756.900	-756.900	-756.900
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-633.700,00	-649.000	-646.000	0	-646.000	-646.000	-646.000
	Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-1.839.800,00**	**-1.967.600**	**-2.059.800**	**0**	**-2.059.800**	**-2.009.800**	**-2.009.800**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-1.166.800,00**	**-1.272.000**	**-1.325.200**	**0**	**-1.325.200**	**-1.325.200**	**-1.325.200**
	Investitionstätigkeit							
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-75.000,00	-75.000	-75.000	0	-75.000	-75.000	-75.000
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-75.000,00**	**-75.000**	**-75.000**	**0**	**-75.000**	**-75.000**	**-75.000**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-75.000,00**	**-75.000**	**-75.000**	**0**	**-75.000**	**-75.000**	**-75.000**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-1.241.800,00**	**-1.347.000**	**-1.400.200**	**0**	**-1.400.200**	**-1.400.200**	**-1.400.200**

Einzelinvestitionen Jahr 2016
251001 Die Lübecker Museen

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2016	2017	2018	2019		
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**30,0**	30,0	30,0	30,0	30,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-30,0**	-30,0	-30,0	-30,0	-30,0	
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**45,0**	45,0	45,0	45,0	45,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-45,0**	-45,0	-45,0	-45,0	-45,0	
Verpflichtungsermächtigung							

4.184 – Personalrat FB 4

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.184 Personalrat FB 4
Produkt 111024 Personalrat FB 4

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Personalrat FB 4 - Kultur und Bildung**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Der Personalrat ist für die Einhaltung der zugunsten der Beschäftigten und BeamtInnen geltenden Gesetze, Tarifverträge
	und anderer Bestimmungen verantwortlich. Er nimmt Anregungen und Beschwerden entgegen und wirkt auf deren
	Erledigung hin.

z.lfd.Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1	entfällt

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Strukturdaten	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Standardkennzahlen	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Personalkapazität	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anzahl Vollzeitäquivalente	2,58	3,27	3,27	3,27	3,27	3,27
darunter weiblich	2,58	2,27	2,27	2,27	2,27	2,27
Teilzeitbeschäftigte Personen	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00
darunter weiblich	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.184 Personalrat FB 4
Produkt 111024 Personalrat FB 4

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
50	11. Personalaufwendungen	-140.500,00	-217.500	-194.900	-194.900	-194.900	-194.900
51	12. - Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-4.900,00	-4.900	-4.900	-4.900	-4.900	-4.900
57	14. - Bilanzielle Abschreibungen	0,00	0	0	0	0	0
53	15. - Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	-10.900,00	-10.900	-10.900	-10.900	-10.900	-10.900
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-156.300,00**	**-233.300**	**-210.700**	**-210.700**	**-210.700**	**-210.700**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-156.300,00**	**-233.300**	**-210.700**	**-210.700**	**-210.700**	**-210.700**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-156.300,00**	**-233.300**	**-210.700**	**-210.700**	**-210.700**	**-210.700**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**-156.300,00**	**-233.300**	**-210.700**	**-210.700**	**-210.700**	**-210.700**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-22.100,00	-22.300	-22.000	-22.000	-22.000	-22.000
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-178.400,00**	**-255.600**	**-232.700**	**-232.700**	**-232.700**	**-232.700**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-17.700,00	-21.700	-21.400	-21.400	-21.400	-21.400
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-196.100,00**	**-277.300**	**-254.100**	**-254.100**	**-254.100**	**-254.100**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.184 Personalrat FB 4
Produkt 111024 Personalrat FB 4

Teilfinanzplan Ein - und Auszahlungsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	laufende Verwaltungstätigkeit							
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-4.900,00	-4.900	-4.900	0	-4.900	-4.900	-4.900
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-10.900,00	-10.900	-10.900	0	-10.900	-10.900	-10.900
	Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-15.800,00**	**-15.800**	**-15.800**	**0**	**-15.800**	**-15.800**	**-15.800**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-15.800,00**	**-15.800**	**-15.800**	**0**	**-15.800**	**-15.800**	**-15.800**
	Investitionstätigkeit							
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-15.800,00**	**-15.800**	**-15.800**	**0**	**-15.800**	**-15.800**	**-15.800**

4.401 – Schule und Sport

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.401 Schule und Sport
Produkt 211001 Grundschulen

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Friedrich Thorn**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Schulträgeraufgaben gem. Schulgesetz für Grundschulen einschließlich Schulentwicklung
2	Ausstattung der Schulen mit Lehr- und Lernmitteln und ergänzendem Personal
3	Fördermaßnahmen für SchülerInnen (Integration)
4	Erhebung und Auszahlung von Schulkostenbeiträgen
5	Schulsozialarbeit

z.lfd.Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1+3	Der Einbau von Akustikdecken in Klassenräumen wird fortgesetzt.
2	Die Bereitstellung von Lehr- und Lernmitteln erfolgt mindestens in der Höhe der Mittelzuweisung des Jahres 2015. Hierüber ist dem Fachausschuss zu berichten.
2	Für die Berufsgruppe der SchulsekretärInnen wird eine Gefährdungsbeurteilung durchgeführt
5	Die Schulsozialarbeit an Grundschulen mit der bisherigen Schwerpunktsetzung auf Projekte wird überprüft und weiterentwickelt.
1+2	Entwicklung eines IT-Konzepts für Grundschulen am Modell der Stadtschule Travemünde.

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Lehr-/Lernmittel	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Die Gefährdungsbeurteilung wurde zu 100% durchgeführt	0,0%	0,0%	100,0%	0,0%	0,0%	0,0%
An 2/3 der Grundschulen werden Projekte Schulsozialarbeit durchgeführt	0,0%	0,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
Der Bericht über die Aufwendungen und Erträge der Schulkostenbeiträge wurde dem Fachausschuss alle zwei Jahre vorgelegt.	ja	ja	ja	ja	ja	ja

Strukturdaten	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ausstattung mit Lehr- und Lernmitteln in 24 Grundschulen konsumtiv und investiv	608.061	617.200	555.300	555.300	555.300	555.300
Anzahl der GrundschülerInnen in reinen Grundschulen	4.402	4.400	4.600	4.600	4.600	4.600
Höhe des Schulkostenbeitrages für Grundschüler	1.744	0	1.600	1.600	1.600	1.600
Anzahl der Grundschulen, die Projekte Schulsozialarbeit durchführen	0	0	27	27	27	27

Standardkennzahlen	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Personalkapazität	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anzahl Vollzeitäquivalente	29,61	30,70	31,20	31,20	31,20	31,20
darunter weiblich	12,61	13,70	14,20	14,20	14,20	14,20
Teilzeitbeschäftigte Personen	18,00	32,00	21,00	21,00	21,00	21,00
darunter weiblich	18,00	32,00	21,00	21,00	21,00	21,00

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.401 Schule und Sport
Produkt 211001 Grundschulen

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	24.200,00	19.800	22.900	22.900	22.900	22.900
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	8.300,00	8.000	8.000	8.000	8.000	8.000
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	66.800,00	81.900	55.000	55.000	55.000	55.000
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**99.300,00**	**109.700**	**85.900**	**85.900**	**85.900**	**85.900**
50	11. Personalaufwendungen	-1.315.400,00	-1.369.000	-1.460.800	-1.460.800	-1.460.800	-1.460.800
51	12. - Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-633.300,00	-669.200	-828.800	-865.600	-865.600	-865.600
57	14. - Bilanzielle Abschreibungen	-196.200,00	-225.400	-225.400	-225.400	-225.400	-225.400
53	15. - Transferaufwendungen	-100,00	-100	-200	-200	-200	-200
54	16. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	-403.100,00	-484.300	-540.400	-540.400	-540.400	-540.400
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-2.548.100,00**	**-2.748.000**	**-3.055.600**	**-3.092.400**	**-3.092.400**	**-3.092.400**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-2.448.800,00**	**-2.638.300**	**-2.969.700**	**-3.006.500**	**-3.006.500**	**-3.006.500**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-2.448.800,00**	**-2.638.300**	**-2.969.700**	**-3.006.500**	**-3.006.500**	**-3.006.500**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**-2.448.800,00**	**-2.638.300**	**-2.969.700**	**-3.006.500**	**-3.006.500**	**-3.006.500**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-3.602.000,00	-3.685.900	-3.686.800	-3.686.800	-3.686.800	-3.686.800
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-6.050.800,00**	**-6.324.200**	**-6.656.500**	**-6.693.300**	**-6.693.300**	**-6.693.300**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-242.600,00	-243.500	-232.700	-232.700	-232.700	-232.700
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-6.293.400,00**	**-6.567.700**	**-6.889.200**	**-6.926.000**	**-6.926.000**	**-6.926.000**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.401 Schule und Sport
Produkt 211001 Grundschulen

Teilfinanzplan Ein - und Auszahlungsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	laufende Verwaltungstätigkeit							
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	8.300,00	8.000	8.000	0	8.000	8.000	8.000
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	66.800,00	81.900	55.000	0	55.000	55.000	55.000
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**75.100,00**	**89.900**	**63.000**	**0**	**63.000**	**63.000**	**63.000**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-633.300,00	-669.200	-828.800	0	-865.600	-865.600	-865.600
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	-100,00	-100	-200	0	-200	-200	-200
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-403.100,00	-484.300	-540.400	0	-540.400	-540.400	-540.400
	Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-1.036.500,00**	**-1.153.600**	**-1.369.400**	**0**	**-1.406.200**	**-1.406.200**	**-1.406.200**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-961.400,00**	**-1.063.700**	**-1.306.400**	**0**	**-1.343.200**	**-1.343.200**	**-1.343.200**
	Investitionstätigkeit							
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-228.800,00	-241.500	-270.000	0	-225.000	-190.000	-190.000
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	-80.000,00	-409.000	-1.240.000	0	-280.000	-780.000	-280.000
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-308.800,00**	**-650.500**	**-1.510.000**	**0**	**-505.000**	**-970.000**	**-470.000**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-308.800,00**	**-650.500**	**-1.510.000**	**0**	**-505.000**	**-970.000**	**-470.000**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-1.270.200,00**	**-1.714.200**	**-2.816.400**	**0**	**-1.848.200**	**-2.313.200**	**-1.813.200**

Einzelinvestitionen Jahr 2016
211001 Grundschulen

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2016	2017	2018	2019		
Abrechnungsobjekt - 141 - Akustikdecken in Klassenräumen							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen		**10,0**	50,0	50,0	50,0	50,0	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-10,0**	-50,0	-50,0	-50,0	-50,0	0,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 212 - Kaland-Schule Erw. Ganztag							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	100,0	350,0	0,0	0,0	450,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	-100,0	-350,0	0,0	0,0	-450,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 216 - S.Stadtpark/Herricht. Ganztag							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	100,0	350,0	0,0	0,0	450,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	-100,0	-350,0	0,0	0,0	-450,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 217 - Grönauer Baum/Ersatzb. Ganztag/Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**10,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	10,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**-10,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	-10,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 217 - Grönauer Baum/Ersatzb. Ganztag/Erwerb bewegl. Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**40,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	40,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**-40,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	-40,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 217 - Grönauer Baum/Ersatzb. Ganztag/Hochbaumaßnahmen							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	250,0	**1.200,0**	0,0	0,0	0,0	2.350,0	3.800,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	-250,0	**-1.200,0**	0,0	0,0	0,0	-2.350,0	-3.800,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 700 - Projekt "Schulen ans Netz"/Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen		**30,0**	35,0	0,0	0,0	0,0	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-30,0**	-35,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 700 - Projekt "Schulen ans Netz"/Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen		**5,0**	5,0	5,0	5,0	5,0	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-5,0**	-5,0	-5,0	-5,0	-5,0	0,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**95,0**	95,0	95,0	95,0	95,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-95,0**	-95,0	-95,0	-95,0	-95,0	
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**90,0**	90,0	90,0	90,0	90,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-90,0**	-90,0	-90,0	-90,0	-90,0	
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Hochbaumaßnahmen							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**30,0**	30,0	30,0	30,0	30,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-30,0**	-30,0	-30,0	-30,0	-30,0	
Verpflichtungsermächtigung							

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.401 Schule und Sport
Produkt 216101 Grund- und Regionalschulen

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Friedrich Thorn**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Das Schulgesetz hat diese Schulart mit Beginn des Schuljahres 2013/14 abgeschafft.

z.lfd.Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1	Diese Schulart läuft aus, neue Ziele sind nicht zu vereinbaren.
	letzter Standort: Schule am Meer Travemünde

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Strukturdaten	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Standardkennzahlen	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Personalkapazität	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anzahl Vollzeitäquivalente	3,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
darunter weiblich	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Teilzeitbeschäftigte Personen	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
darunter weiblich	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.401 Schule und Sport
Produkt 216101 Grund- und Regionalschulen

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	14.800,00	18.000	18.000	18.000	18.000	18.000
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**14.800,00**	**18.000**	**18.000**	**18.000**	**18.000**	**18.000**
50	11. Personalaufwendungen	-84.300,00	0	0	0	0	0
51	12. - Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-50.200,00	0	0	0	0	0
57	14. - Bilanzielle Abschreibungen	-490.200,00	-563.700	-400	-400	-400	-400
53	15. - Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	-5.800,00	-400	-400	-400	-400	-400
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-630.500,00**	**-564.100**	**-800**	**-800**	**-800**	**-800**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-615.700,00**	**-546.100**	**17.200**	**17.200**	**17.200**	**17.200**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-615.700,00**	**-546.100**	**17.200**	**17.200**	**17.200**	**17.200**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**-615.700,00**	**-546.100**	**17.200**	**17.200**	**17.200**	**17.200**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-416.900,00	-428.900	0	0	0	0
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-1.032.600,00**	**-975.000**	**17.200**	**17.200**	**17.200**	**17.200**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-40.200,00	-37.100	-100	-100	-100	-100
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-1.072.800,00**	**-1.012.100**	**17.100**	**17.100**	**17.100**	**17.100**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.401 Schule und Sport
Produkt 216101 Grund- und Regionalschulen

Teilfinanzplan Ein - und Auszahlungsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	laufende Verwaltungstätigkeit							
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-50.200,00	0	0	0	0	0	0
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-5.800,00	-400	-400	0	-400	-400	-400
	Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-56.000,00**	**-400**	**-400**	**0**	**-400**	**-400**	**-400**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-56.000,00**	**-400**	**-400**	**0**	**-400**	**-400**	**-400**
	Investitionstätigkeit							
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	27.100	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**27.100**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	0,00	-4.500	0	0	0	0	0
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	-2.500.000,00	-1.190.000	-1.000.000	0	-1.400.000	-600.000	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-2.500.000,00**	**-1.194.500**	**-1.000.000**	**0**	**-1.400.000**	**-600.000**	**0**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-2.500.000,00**	**-1.167.400**	**-1.000.000**	**0**	**-1.400.000**	**-600.000**	**0**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-2.556.000,00**	**-1.167.800**	**-1.000.400**	**0**	**-1.400.400**	**-600.400**	**-400**

Einzelinvestitionen Jahr 2016
216101 Grund- u. Regionalschulen

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2016	2017	2018	2019		
Abrechnungsobjekt - 199 - Schule an der Wakenitz							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	1.190,0	**1.000,0**	1.400,0	600,0	0,0	0,0	4.190,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	-1.190,0	**-1.000,0**	-1.400,0	-600,0	0,0	0,0	-4.190,0
Verpflichtungsermächtigung		**1.400,0**	1.400,0				

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.401 Schule und Sport
Produkt 217001 Gymnasien

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Friedrich Thorn**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Schulträgeraufgaben gem. Schulgesetz für Gymnasien einschließlich Schulentwicklung
2	Ausstattung der Schulen mit Lehr- und Lernmitteln und ergänzendem Personal
3	Fördermaßnahmen für SchülerInnen (Integration)
4	Erhebung und Auszahlung von Schulkostenbeiträgen
5	Schulsozialarbeit

z.lfd.Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1+3	Der Einbau von Akustikdecken in Klassenräumen wird fortgesetzt.
5	Schulsozialarbeit am Gymnasium ist verstetigt.
2	Die Bereitstellung von Lehr- und Lernmittel erfolgt mindestens in der Höhe der Mittelzuweisung des Jahres 2015. Hierüber ist dem Fachausschuss zu berichten.
2	Für die Berufsgruppe der SchulsekretärInnen wird eine Gefährdungsbeurteilung durchgeführt.
1+2	Entwicklung eines IT-Konzeptes für Gymnasien am Beispiel des Katharineums.

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Der Bericht Lehr- und Lernmittel wurde dem Fachausschuss vorgelegt.	ja/nein	ja	ja	ja	ja	ja
Die Gefährdungsbeurteilung wurde zu 100% durchgeführt	0,0%	0,0%	100,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Der Bericht über die Aufwendungen und Erträge der Schulkostenbeiträge wurde dem Fachausschuss alle zwei Jahre vorgelegt	0,0%	0,0%	100,0%	0,0%	100,0%	0,0%
Jährlich findet mindestens eine Sozialraumkonferenz mit Schulleitungen statt	0,0%	0,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
Jährlich findet eine quantitative und qualitative Evaluation von Schulsozialarbeit statt	0,0%	0,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Strukturdaten	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ausstattung mit Lehr- und Lernmitteln in 8 Gymnasien (einschl. Abendgymn.) Schulbudget, konsumtiv und investiv	880.110	775.300	845.300	845.300	845.300	845.300
Anzahl der SchülerInnen (einschl. Abendgymnasium)	5.792	5.700	5.800	5.800	5.800	5.800
Höhe des Schulkostenbeitrags für Gymnasiasten	1.298	0	1.100	1.100	1.100	1.100

Standardkennzahlen	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Personalkapazität	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anzahl Vollzeitäquivalente	17,60	17,70	17,80	17,80	17,80	17,80
darunter weiblich	10,60	10,70	10,80	10,80	10,80	10,80
Teilzeitbeschäftigte Personen	11,00	12,00	8,00	8,00	8,00	8,00
darunter weiblich	11,00	12,00	8,00	8,00	8,00	8,00

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.401 Schule und Sport
Produkt 217001 Gymnasien

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	33.300,00	31.700	38.700	38.700	38.700	38.700
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	3.000,00	5.500	5.500	5.500	5.500	5.500
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	889.900,00	840.400	791.000	791.000	791.000	791.000
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**926.200,00**	**877.600**	**835.200**	**835.200**	**835.200**	**835.200**
50	11. Personalaufwendungen	-827.300,00	-833.800	-873.100	-873.100	-873.100	-873.100
51	12. - Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-715.900,00	-742.000	-956.200	-1.001.700	-1.001.700	-1.001.700
57	14. - Bilanzielle Abschreibungen	-526.100,00	-417.000	-417.000	-417.000	-419.700	-419.700
53	15. - Transferaufwendungen	0,00	0	-100	-100	-100	-100
54	16. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	-375.200,00	-351.400	-407.500	-407.500	-407.500	-407.500
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-2.444.500,00**	**-2.344.200**	**-2.653.900**	**-2.699.400**	**-2.702.100**	**-2.702.100**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-1.518.300,00**	**-1.466.600**	**-1.818.700**	**-1.864.200**	**-1.866.900**	**-1.866.900**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-1.518.300,00**	**-1.466.600**	**-1.818.700**	**-1.864.200**	**-1.866.900**	**-1.866.900**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**-1.518.300,00**	**-1.466.600**	**-1.818.700**	**-1.864.200**	**-1.866.900**	**-1.866.900**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-3.022.400,00	-3.177.600	-3.223.400	-3.223.400	-3.223.400	-3.223.400
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-4.540.700,00**	**-4.644.200**	**-5.042.100**	**-5.087.600**	**-5.090.300**	**-5.090.300**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-218.300,00	-210.700	-204.900	-204.900	-204.900	-204.900
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-4.759.000,00**	**-4.854.900**	**-5.247.000**	**-5.292.500**	**-5.295.200**	**-5.295.200**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.401 Schule und Sport
Produkt 217001 Gymnasien

Teilfinanzplan Ein - und Auszahlungsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	laufende Verwaltungstätigkeit							
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	3.000,00	5.500	5.500	0	5.500	5.500	5.500
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	889.900,00	840.400	791.000	0	791.000	791.000	791.000
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**892.900,00**	**845.900**	**796.500**	**0**	**796.500**	**796.500**	**796.500**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-715.900,00	-742.000	-956.200	0	-1.001.700	-1.001.700	-1.001.700
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	-100	0	-100	-100	-100
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-375.200,00	-351.400	-407.500	0	-407.500	-407.500	-407.500
	Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-1.091.100,00**	**-1.093.400**	**-1.363.800**	**0**	**-1.409.300**	**-1.409.300**	**-1.409.300**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-198.200,00**	**-247.500**	**-567.300**	**0**	**-612.800**	**-612.800**	**-612.800**
	Investitionstätigkeit							
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-329.600,00	-474.800	-596.700	0	-552.800	-482.800	-182.800
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	-411.800,00	-605.000	-546.100	0	-230.000	-230.000	-80.000
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-741.400,00**	**-1.079.800**	**-1.142.800**	**0**	**-782.800**	**-712.800**	**-262.800**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-741.400,00**	**-1.079.800**	**-1.142.800**	**0**	**-782.800**	**-712.800**	**-262.800**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-939.600,00**	**-1.327.300**	**-1.710.100**	**0**	**-1.395.600**	**-1.325.600**	**-875.600**

Einzelinvestitionen Jahr 2016
217001 Gymnasien

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2016	2017	2018	2019		
Abrechnungsobjekt - 090 - Akustikdecken in Klassenräumen							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen		**10,0**	50,0	50,0	50,0	50,0	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-10,0**	-50,0	-50,0	-50,0	-50,0	0,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 103 - Ernestinen-Schule/Physikraum/Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	75,0	0,0	0,0	0,0	75,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	-75,0	0,0	0,0	0,0	-75,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 103 - Ernestinen-Schule/Physikraum/Erwerb bewegl. Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	75,0	0,0	0,0	0,0	75,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	-75,0	0,0	0,0	0,0	-75,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 103 - Ernestinen-Schule/Physikraum/Hochbaumaßnahmen							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	75,0	0,0	0,0	0,0	75,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	-75,0	0,0	0,0	0,0	-75,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 113 - OzD/Neubau Mensa/Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**97,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	97,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**-97,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	-97,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 113 - OzD/Neubau Mensa/ Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**96,9**	0,0	0,0	0,0	0,0	96,9
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**-96,9**	0,0	0,0	0,0	0,0	-96,9
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 113 - OzD/Neubau Mensa/Hochbaumaßnahmen							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	405,0	**431,1**	0,0	0,0	0,0	0,0	836,1
= Saldo der Investitionsmaßnahme	-405,0	**-431,1**	0,0	0,0	0,0	0,0	-836,1
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 114 - Johanneum/Erneuerung Biologie/Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	75,0	0,0	0,0	0,0	75,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	-75,0	0,0	0,0	0,0	-75,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 114 - Johanneum/Erneuerung Biologie/Erwerb bewegl. Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	75,0	0,0	0,0	0,0	75,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	-75,0	0,0	0,0	0,0	-75,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 114 - Johanneum/Erneuerung Biologie/Hochbaumaßnahmen							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	75,0	0,0	0,0	0,0	75,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	-75,0	0,0	0,0	0,0	-75,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 115 - Ernestinensch./Ern.Physikraum 2/Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	0,0	75,0	0,0	0,0	75,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	0,0	-75,0	0,0	0,0	-75,0
Verpflichtungsermächtigung							

Einzelinvestitionen Jahr 2016
217001 Gymnasien

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2016	2017	2018	2019		
Abrechnungsobjekt - 115 - Ernestinensch./Ern.Physikraum 2/Erwerb bewegl. Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	0,0	75,0	0,0	0,0	75,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	0,0	-75,0	0,0	0,0	-75,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 115 - Ernestinensch./Ern.Physikraum 2/Hochbaumaßnahmen							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	0,0	75,0	0,0	0,0	75,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	0,0	-75,0	0,0	0,0	-75,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 118 - Johanneum/Ern. NAWI Bio/Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	0,0	75,0	0,0	0,0	75,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	0,0	-75,0	0,0	0,0	-75,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 118 - Johanneum/Ern. NAWI Bio/Erwerb bewegl. Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	0,0	75,0	0,0	0,0	75,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	0,0	-75,0	0,0	0,0	-75,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 118 - Johanneum/Ern. NAWI Bio/Hochbaumaßnahmen							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	0,0	75,0	0,0	0,0	75,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	0,0	-75,0	0,0	0,0	-75,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 119 - Katharineum/Ern. NAWI Chemie/Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**75,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**-75,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	-75,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 119 - Katharineum/Ern. NAWI Chemie(Erwerb bewegl. Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**75,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**-75,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	-75,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 119 - Katharineum/Ern. NAWI Chemie/Hochbaumaßnahmen							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**75,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**-75,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	-75,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 700 - Projekt "Schulen ans Netz"/Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen		**70,0**	70,0	0,0	0,0	0,0	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-70,0**	-70,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 700 - Projekt "Schulen ans Netz"/Erwerb bewegl. Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen		**5,0**	5,0	5,0	5,0	5,0	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-5,0**	-5,0	-5,0	-5,0	-5,0	0,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**90,9**	90,9	90,9	90,9	90,9	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-90,9**	-90,9	-90,9	-90,9	-90,9	
Verpflichtungsermächtigung							

Einzelinvestitionen Jahr 2016
217001 Gymnasien

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2016	2017	2018	2019		
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**86,9**	86,9	86,9	86,9	86,9	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-86,9**	-86,9	-86,9	-86,9	-86,9	
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Hochbaumaßnahmen							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**30,0**	30,0	30,0	30,0	30,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-30,0**	-30,0	-30,0	-30,0	-30,0	
Verpflichtungsermächtigung							

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.401 Schule und Sport
Produkt 218101 Gesamtschulen

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	7.800,00	6.000	0	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**7.800,00**	**6.000**	**0**	**0**	**0**	**0**
50	11. Personalaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
51	12. - Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	0	0	0	0
57	14. - Bilanzielle Abschreibungen	-66.900,00	-40.000	-3.500	-3.500	-3.500	-3.500
53	15. - Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-66.900,00**	**-40.000**	**-3.500**	**-3.500**	**-3.500**	**-3.500**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-59.100,00**	**-34.000**	**-3.500**	**-3.500**	**-3.500**	**-3.500**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-59.100,00**	**-34.000**	**-3.500**	**-3.500**	**-3.500**	**-3.500**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**-59.100,00**	**-34.000**	**-3.500**	**-3.500**	**-3.500**	**-3.500**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-59.100,00**	**-34.000**	**-3.500**	**-3.500**	**-3.500**	**-3.500**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-59.100,00**	**-34.000**	**-3.500**	**-3.500**	**-3.500**	**-3.500**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.401 Schule und Sport
Produkt 218101 Gesamtschulen

Teilfinanzplan Ein - und Auszahlungsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	laufende Verwaltungstätigkeit							
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	0	0	0	0	0
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	Investitionstätigkeit							
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.401 Schule und Sport
Produkt 218201 Gemeinschaftsschulen

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Friedrich Thorn**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Schulträgeraufgaben gem. Schulgesetz für (Grund- und) Gemeinschaftsschulen einschließlich Schulentwicklung
2	Ausstattung der Schulen mit Lehr- und Lernmitteln und ergänzendem Personal
3	Fördermaßnahmen für SchülerInnen (Integration)
4	Erhebung und Auszahlung von Schulkostenbeiträgen
5	Schulsozialarbeit

z.lfd.Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1+3	Der Einbau von Akustikdecken in Klassenräumen wird fortgesetzt.
2	Die Bereitstellung von Lehr- und Lernmitteln erfolgt mindestens in der Höhe der Mittelzuweisung des Jahres 2015. Hierüber ist dem Fachausschuss zu berichten.
5	Schulsozialarbeit an Gemeinschaftsschulen ist verstetigt.
2	Für die Berufsgruppe der SchulsekretärInnen wird eine Gefährdungsbeurteilung durchgeführt.
1+2	Entwicklung eines IT-Konzeptes für Gemeinschaftsschulen am Modell der Baltic-Schule und der Schule Tremser Teich

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Lehr-/Lernmittel	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Die Gefährdungsbeurteilung wurde zu 100% durchgeführt	0,0%	0,0%	100,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Jährlich findet mindestens eine Sozialraumkonferenz mit Schulleitungen statt	0,0%	0,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
Jährlich findet eine quantitative und qualitative Evaluation von Schulsozialarbeit statt	0,0%	0,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
Der Bericht über die Aufwendungen und Erträge der Schulkostenbeiträge wurde dem Fachausschuss alle zwei Jahre vorgelegt.	ja	ja		ja		ja

Strukturdaten	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ausstattung Lehr-/Lernmitteln in 11(2014	1.503.427	1.303.500	1.125.200	1.125.200	1.125.200	1.125.200
Anzahl der SchülerInnen in diesem Schultyp	8.470	8.870	8.800	8.800	8.800	8.800
Höhe des Schulkostenbeitrags für Gemeinschaftsschüler	1.474	0	1.300	1.300	1.300	1.300

Standardkennzahlen	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Personalkapazität	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anzahl Vollzeitäquivalente	32,27	35,60	36,00	36,00	36,00	36,00
darunter weiblich	16,23	18,60	19,00	19,00	19,00	19,00
Teilzeitbeschäftigte Personen	15,00	21,00	18,00	18,00	18,00	18,00
darunter weiblich	14,00	21,00	18,00	18,00	18,00	18,00

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.401 Schule und Sport
Produkt 218201 Gemeinschaftsschulen

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	24.200,00	27.800	63.500	63.500	63.500	63.500
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	422.300,00	399.300	403.000	403.000	403.000	403.000
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**446.500,00**	**429.100**	**468.500**	**468.500**	**468.500**	**468.500**
50	11. Personalaufwendungen	-1.483.800,00	-1.680.200	-1.724.800	-1.724.800	-1.724.800	-1.724.800
51	12. - Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-1.207.500,00	-1.343.100	-1.573.200	-1.674.300	-1.639.300	-1.639.300
57	14. - Bilanzielle Abschreibungen	-857.900,00	-470.800	-470.800	-470.800	-470.800	-470.800
53	15. - Transferaufwendungen	0,00	0	-100	-100	-100	-100
54	16. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	-951.700,00	-977.800	-938.400	-938.400	-938.400	-938.400
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-4.500.900,00**	**-4.471.900**	**-4.707.300**	**-4.808.400**	**-4.773.400**	**-4.773.400**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-4.054.400,00**	**-4.042.800**	**-4.238.800**	**-4.339.900**	**-4.304.900**	**-4.304.900**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-4.054.400,00**	**-4.042.800**	**-4.238.800**	**-4.339.900**	**-4.304.900**	**-4.304.900**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**-4.054.400,00**	**-4.042.800**	**-4.238.800**	**-4.339.900**	**-4.304.900**	**-4.304.900**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-6.472.100,00	-5.673.500	-6.312.900	-6.312.900	-6.312.900	-6.312.900
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-10.526.500,00**	**-9.716.300**	**-10.551.700**	**-10.652.800**	**-10.617.800**	**-10.617.800**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-436.600,00	-387.100	-383.400	-383.400	-383.400	-383.400
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-10.963.100,00**	**-10.103.400**	**-10.935.100**	**-11.036.200**	**-11.001.200**	**-11.001.200**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.401 Schule und Sport
Produkt 218201 Gemeinschaftsschulen

Teilfinanzplan Ein - und Auszahlungsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	laufende Verwaltungstätigkeit							
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	2.000	2.000	0	2.000	2.000	2.000
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	422.300,00	399.300	403.000	0	403.000	403.000	403.000
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**422.300,00**	**401.300**	**405.000**	**0**	**405.000**	**405.000**	**405.000**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-1.207.500,00	-1.343.100	-1.573.200	0	-1.674.300	-1.639.300	-1.639.300
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	-100	0	-100	-100	-100
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-951.700,00	-977.800	-938.400	0	-938.400	-938.400	-938.400
	Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-2.159.200,00**	**-2.320.900**	**-2.511.700**	**0**	**-2.612.800**	**-2.577.800**	**-2.577.800**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-1.736.900,00**	**-1.919.600**	**-2.106.700**	**0**	**-2.207.800**	**-2.172.800**	**-2.172.800**
	Investitionstätigkeit							
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-723.400,00	-887.000	-608.400	0	-1.008.400	-578.400	-1.078.400
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	-975.000,00	-729.800	-275.000	0	-490.000	-295.000	-565.000
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-1.698.400,00**	**-1.616.800**	**-883.400**	**0**	**-1.498.400**	**-873.400**	**-1.643.400**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-1.698.400,00**	**-1.616.800**	**-883.400**	**0**	**-1.498.400**	**-873.400**	**-1.643.400**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-3.435.300,00**	**-3.536.400**	**-2.990.100**	**0**	**-3.706.200**	**-3.046.200**	**-3.816.200**

Einzelinvestitionen Jahr 2016
218201 Gemeinschaftsschulen

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2016	2017	2018	2019		
Abrechnungsobjekt - 004 - St. Jürgen/Biologieraum/Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	0,0	75,0	0,0	0,0	75,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	0,0	-75,0	0,0	0,0	-75,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 004 - St. Jürgen/Biologieraum/Erwerb bewegl. Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	0,0	75,0	0,0	0,0	75,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	0,0	-75,0	0,0	0,0	-75,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 004 - St. Jürgen/Biologieraum/Hochbaumaßnahmen							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	0,0	75,0	0,0	0,0	75,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	0,0	-75,0	0,0	0,0	-75,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 005 - St. Jürgen/Werkraum/Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	50,0	0,0	0,0	0,0	50,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	-50,0	0,0	0,0	0,0	-50,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 005 - St. Jürgen/Werkraum/Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	50,0	0,0	0,0	0,0	50,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	-50,0	0,0	0,0	0,0	-50,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 005 - St. Jürgen/Werkraum/Hochbaumaßnahmen							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	60,0	0,0	0,0	0,0	60,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	-60,0	0,0	0,0	0,0	-60,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 013 - Julius-Leber-Sch./Technikraum/Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	50,0	0,0	50,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	0,0	0,0	-50,0	0,0	-50,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 013 - Julius-Leber-Sch./Technikraum/Erwerb bewegl. Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	50,0	0,0	50,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	0,0	0,0	-50,0	0,0	-50,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 013 - Julius-Leber-Sch./Technikraum/Hochbaumaßnahmen							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	60,0	0,0	60,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	0,0	0,0	-60,0	0,0	-60,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 014 - Trave-Gem.-Sch./Biologie-Physik/Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**75,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**-75,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	-75,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 014 - Trave-Gem.-Sch./Biologie-Physik/Erwerb bewegl. Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**75,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**-75,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	-75,0
Verpflichtungsermächtigung							

Einzelinvestitionen Jahr 2016
218201 Gemeinschaftsschulen

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2016	2017	2018	2019		
Abrechnungsobjekt - 014 - Trave-Gem.-Sch./Biologie-Physik/Hochbaumaßnahmen							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**75,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**-75,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	-75,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 015 - Trave-Gem.-Sch./nawi Fachräume/Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**75,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**-75,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	-75,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 015 - Trave-Gem.-Sch./nawi Fachräume/Erwerb bewegl. Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**75,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**-75,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	-75,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 015 - Trave-Gem.-Sch./nawi Fachräume/Hochbaumaßnahmen							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**75,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**-75,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	-75,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 017 - Akustikdecken in Klassenräumen							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen		**20,0**	100,0	100,0	100,0	100,0	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-20,0**	-100,0	-100,0	-100,0	-100,0	0,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 057 - Gotthard-Kühl-Sch./Werkraum/Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	50,0	0,0	0,0	0,0	50,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	-50,0	0,0	0,0	0,0	-50,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 057 - Gotthard-Kühl-Sch./Werkraum/Erwerb bewegl. Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	50,0	0,0	0,0	0,0	50,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	-50,0	0,0	0,0	0,0	-50,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 057 - Gotthard-Kühl-Sch./Werkraum/Hochbaumaßnahmen							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	60,0	0,0	0,0	0,0	60,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	-60,0	0,0	0,0	0,0	-60,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 058 - Schule am Meer/Ern. Lehrküche/Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	60,0	0,0	60,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	0,0	0,0	-60,0	0,0	-60,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 058 - Schule am Meer/Ern. Lehrküche/Erwerb bewegl. Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	60,0	0,0	60,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	0,0	0,0	-60,0	0,0	-60,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 058 - Schule am Meer/Ern. Lehrküche/Hochbaumaßnahmen							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	60,0	0,0	60,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	0,0	0,0	-60,0	0,0	-60,0
Verpflichtungsermächtigung							

Einzelinvestitionen Jahr 2016
218201 Gemeinschaftsschulen

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2016	2017	2018	2019		
Abrechnungsobjekt - 059 - Schule Am Meer/Physikraum/Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	75,0	0,0	0,0	0,0	75,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	-75,0	0,0	0,0	0,0	-75,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 059 - Schule Am Meer/Physikraum/Erwerb bewegl. Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	75,0	0,0	0,0	0,0	75,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	-75,0	0,0	0,0	0,0	-75,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 059 - Schule Am Meer/Physikraum/Hochbaumaßnahmen							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	75,0	0,0	0,0	0,0	75,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	-75,0	0,0	0,0	0,0	-75,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 210 - Heinrich-Mann-S/Ern. Lehrküche/Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	0,0	60,0	0,0	0,0	60,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	0,0	-60,0	0,0	0,0	-60,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 210 - Heinrich-Mann-S/Ern. Lehrküche/Erwerb bewegl. Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	0,0	60,0	0,0	0,0	60,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	0,0	-60,0	0,0	0,0	-60,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 210 - Heinrich-Mann-S/Ern. Lehrküche/Hochbaumaßnahmen							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	0,0	60,0	0,0	0,0	60,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	0,0	-60,0	0,0	0,0	-60,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 211 - GuGem St.Jürgen/Ern.2 Biologie/Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	75,0	0,0	75,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	0,0	0,0	-75,0	0,0	-75,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 211 - GuGem St.Jürgen/Ern.2 Biologie/Erwerb bewegl. Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	75,0	0,0	75,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	0,0	0,0	-75,0	0,0	-75,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 211 - GuGem St.Jürgen/Ern.2 Biologie/Hochbaumaßnahmen							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	75,0	0,0	75,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	0,0	0,0	-75,0	0,0	-75,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 212 - GuGem St.Jürgen/Ern. Technik/Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	50,0	0,0	50,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	0,0	0,0	-50,0	0,0	-50,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 212 - GuGem St.Jürgen/Ern. Technik/Erwerb bewegl. Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	50,0	0,0	50,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	0,0	0,0	-50,0	0,0	-50,0
Verpflichtungsermächtigung							

Einzelinvestitionen Jahr 2016
218201 Gemeinschaftsschulen

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2016	2017	2018	2019		
Abrechnungsobjekt - 212 - GuGem St.Jürgen/Ern. Technik/Hochbaumaßnahmen							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	60,0	0,0	60,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	0,0	0,0	-60,0	0,0	-60,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 213 - Willy-Brandt-S./Ausgl. Schulhof							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**45,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	45,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**-45,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	-45,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 214 - Gotthard-Kühl/Ern. Lehrküche/Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	60,0	0,0	0,0	0,0	60,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	-60,0	0,0	0,0	0,0	-60,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 214 - Gotthard-Kühl/Ern. Lehrküche/Erwerb bewegl. Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	60,0	0,0	0,0	0,0	60,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	-60,0	0,0	0,0	0,0	-60,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 214 - Gotthard-Kühl/Ern. Lehrküche/Hochbaumaßnahmen							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	60,0	0,0	0,0	0,0	60,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	-60,0	0,0	0,0	0,0	-60,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 216 - St. Jürgen/Ern. NAWI 1/Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	75,0	0,0	75,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	0,0	0,0	-75,0	0,0	-75,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 216 - St. Jürgen/Ern. NAWI 1/Erwerb bewegl. Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	75,0	0,0	75,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	0,0	0,0	-75,0	0,0	-75,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 216 - St. Jürgen/Ern. NAWI 1/Hochbaumaßnahmen							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	75,0	0,0	75,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	0,0	0,0	-75,0	0,0	-75,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 217 - St. Jürgen/Ern. NAWI 2/Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	75,0	0,0	75,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	0,0	0,0	-75,0	0,0	-75,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 217 - St. Jürgen/Ern. NAWI 2/Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	75,0	0,0	75,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	0,0	0,0	-75,0	0,0	-75,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 217 - St. Jürgen/Ern. NAWI 2/Hochbaumaßnahmen							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	75,0	0,0	75,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	0,0	0,0	-75,0	0,0	-75,0
Verpflichtungsermächtigung							

Einzelinvestitionen Jahr 2016
218201 Gemeinschaftsschulen

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2016	2017	2018	2019		
Abrechnungsobjekt - 218 - Julius-Leber/Ern. NAWI/Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	75,0	0,0	0,0	0,0	75,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	-75,0	0,0	0,0	0,0	-75,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 218 - Julius-Leber/Ern. NAWI/Erwerb bewegl. Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	75,0	0,0	0,0	0,0	75,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	-75,0	0,0	0,0	0,0	-75,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 218 - Julius-Leber/Ern. NAWI/Hochbaumaßnahmen							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	75,0	0,0	0,0	0,0	75,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	-75,0	0,0	0,0	0,0	-75,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 700 - Projekt "Schulen ans Netz"/Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen		**0,0**	80,0	0,0	0,0	0,0	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**0,0**	-80,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 700 - Projekt "Schulen ans Netz"/Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen		**5,0**	5,0	5,0	5,0	5,0	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-5,0**	-5,0	-5,0	-5,0	-5,0	0,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**130,7**	130,7	130,7	130,7	130,7	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-130,7**	-130,7	-130,7	-130,7	-130,7	
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**172,7**	172,7	172,7	172,7	172,7	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-172,7**	-172,7	-172,7	-172,7	-172,7	
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Hochbaumaßnahmen							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**60,0**	60,0	60,0	60,0	60,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-60,0**	-60,0	-60,0	-60,0	-60,0	
Verpflichtungsermächtigung							

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.401 Schule und Sport
Produkt 221001 Förderzentren

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Friedrich Thorn**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Schulträgeraufgaben gem. Schulgesetz für Förderzentren einschließlich Schulentwicklung
2	Ausstattung der Schulen mit Lehr- und Lernmitteln und ergänzendem Personal
3	Fördermaßnahmen für SchülerInnen (Integration)
4	Erhebung und Auszahlung von Schulkostenbeiträgen
5	Schulsozialarbeit

z.lfd.Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1+3	Der Einbau von Akustikdecken in Standardklassenräumen wird fortgesetzt.
2	Die Bereitstellung von Lehr- und Lernmitteln erfolgt mindestens in der Höhe der Mittelzuweisung des Jahres 2015. Hierüber ist dem Fachausschuss zu berichten.
2	Für die Berufsgruppe der SchulsekretärInnen wird eine Gefährdungsbeurteilung durchgeführt.
5	Schulsozialarbeit an Förderzentren ist verstetigt.
1+2	Entwicklung eines IT-Konzeptes für Förderzentren.

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Der Bericht Lehr und Lernmittel wurde dem Fachausschuss vorgelegt.	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Der Bericht über Aufwendungen und Erträge der Schulkostenbeiträge wurde dem Fachausschuss alle zwei Jahre vorgelegt.	ja	ja		ja		ja
Die Gefährdungsbeurteilung wurde zu 100% durchgeführt	0,0%	0,0%	100,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Jährlich findet mindestens eine Sozialraumkonferenz mit Schulleitungen statt	0,0%	0,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
Jährlich findet eine quantitative und qualitative Evaluation von Schulsozialarbeit statt	0,0%	0,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Strukturdaten	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ausstattung mit Lehr- und Lernmitteln in 5 Förderzentren	210.858	110.200	105.700	105.700	105.700	105.700
Anzahl der SchülerInnen in diesem Schultyp	464	450	410	410	410	410
durchschnittliche Höhe des Schulkostenbeitrags für Förderschüler mit Lernbehinderung	2.942	0	2.600	2.600	2.600	2.600
durchschnittliche Höhe des Schulkostenbeitrags für Förderschüler mit geistiger/körperlicher Behinderung	4.398	0	4.000	4.000	4.000	4.000

Standardkennzahlen	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Personalkapazität	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anzahl Vollzeitäquivalente	23,40	24,10	24,90	24,90	24,90	24,90
darunter weiblich	11,40	15,10	14,90	14,90	14,90	14,90
Teilzeitbeschäftigte Personen	18,00	18,00	18,00	18,00	18,00	18,00
darunter weiblich	18,00	18,00	18,00	18,00	18,00	18,00

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.401 Schule und Sport
Produkt 221001 Förderzentren

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	6.200,00	12.600	13.800	13.800	13.800	13.800
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	237.400,00	179.000	179.000	179.000	179.000	179.000
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**243.600,00**	**191.600**	**192.800**	**192.800**	**192.800**	**192.800**
50	11. Personalaufwendungen	-1.038.700,00	-993.200	-1.069.400	-1.069.400	-1.069.400	-1.069.400
51	12. - Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-151.900,00	-167.900	-258.500	-258.500	-258.500	-260.500
57	14. - Bilanzielle Abschreibungen	-116.700,00	-115.700	-70.700	-70.700	-70.700	-70.700
53	15. - Transferaufwendungen	-100,00	-100	-200	-200	-200	-200
54	16. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	-956.600,00	-905.600	-899.900	-899.900	-899.900	-899.900
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-2.264.000,00**	**-2.182.500**	**-2.298.700**	**-2.298.700**	**-2.298.700**	**-2.300.700**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-2.020.400,00**	**-1.990.900**	**-2.105.900**	**-2.105.900**	**-2.105.900**	**-2.107.900**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-2.020.400,00**	**-1.990.900**	**-2.105.900**	**-2.105.900**	**-2.105.900**	**-2.107.900**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**-2.020.400,00**	**-1.990.900**	**-2.105.900**	**-2.105.900**	**-2.105.900**	**-2.107.900**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-1.004.300,00	-1.020.100	-1.029.900	-1.029.900	-1.029.900	-1.029.900
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-3.024.700,00**	**-3.011.000**	**-3.135.800**	**-3.135.800**	**-3.135.800**	**-3.137.800**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-127.000,00	-120.300	-113.300	-113.300	-113.300	-113.300
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-3.151.700,00**	**-3.131.300**	**-3.249.100**	**-3.249.100**	**-3.249.100**	**-3.251.100**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.401 Schule und Sport
Produkt 221001 Förderzentren

Teilfinanzplan Ein - und Auszahlungsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	laufende Verwaltungstätigkeit							
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	237.400,00	179.000	179.000	0	179.000	179.000	179.000
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**237.400,00**	**179.000**	**179.000**	**0**	**179.000**	**179.000**	**179.000**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-151.900,00	-167.900	-258.500	0	-258.500	-258.500	-260.500
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	-100,00	-100	-200	0	-200	-200	-200
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-956.600,00	-905.600	-899.900	0	-899.900	-899.900	-899.900
	Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-1.108.600,00**	**-1.073.600**	**-1.158.600**	**0**	**-1.158.600**	**-1.158.600**	**-1.160.600**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-871.200,00**	**-894.600**	**-979.600**	**0**	**-979.600**	**-979.600**	**-981.600**
	Investitionstätigkeit							
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-145.000,00	-108.000	-76.200	0	-117.200	-277.200	-27.200
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	-90.000,00	-220.000	-80.000	0	-70.000	-205.000	-70.000
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-235.000,00**	**-328.000**	**-156.200**	**0**	**-187.200**	**-482.200**	**-97.200**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-235.000,00**	**-328.000**	**-156.200**	**0**	**-187.200**	**-482.200**	**-97.200**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-1.106.200,00**	**-1.222.600**	**-1.135.800**	**0**	**-1.166.800**	**-1.461.800**	**-1.078.800**

Einzelinvestitionen Jahr 2016
221001 Förderzentren

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2016	2017	2018	2019		
Abrechnungsobjekt - 053 - Akustikdecken in Klassenräumen							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen		**10,0**	50,0	50,0	50,0	50,0	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-10,0**	-50,0	-50,0	-50,0	-50,0	0,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 056 - Math.-Leithoff-Sch./nawi Raum/Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	0,0	75,0	0,0	0,0	75,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	0,0	-75,0	0,0	0,0	-75,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 056 - Math.-Leithoff-Sch./nawi Raum/Erwerb bewegl. Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	0,0	75,0	0,0	0,0	75,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	0,0	-75,0	0,0	0,0	-75,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 056 - Math.-Leithoff-Sch./nawi Raum/Hochbaumaßnahmen							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	0,0	75,0	0,0	0,0	75,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	0,0	-75,0	0,0	0,0	-75,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 057 - Math.-Leithoff-Sch./Werkraum/Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	0,0	50,0	0,0	0,0	50,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	0,0	-50,0	0,0	0,0	-50,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 057 - Math.-Leithoff-Sch./Werkraum/Erwerb bewegl. Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	0,0	50,0	0,0	0,0	50,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	0,0	-50,0	0,0	0,0	-50,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 057 - Math.-Leithoff-Sch./Werkraum/Hochbaumaßnahmen							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	0,0	60,0	0,0	0,0	60,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	0,0	-60,0	0,0	0,0	-60,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 061 - Wilhelmshöhe/Umb.Speiseraum							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**50,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	50,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**-50,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	-50,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 700 - Projekt "Schulen ans Netz"/Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen		**50,0**	90,0	0,0	0,0	0,0	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-50,0**	-90,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 700 - Projekt "Schulen ans Netz"/Erwerb bewegl. Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen		**5,0**	5,0	5,0	5,0	5,0	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-5,0**	-5,0	-5,0	-5,0	-5,0	0,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**15,0**	15,0	15,0	15,0	15,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-15,0**	-15,0	-15,0	-15,0	-15,0	
Verpflichtungsermächtigung							

Einzelinvestitionen Jahr 2016
221001 Förderzentren

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2016	2017	2018	2019		
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**6,2**	7,2	7,2	7,2	7,2	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-6,2**	-7,2	-7,2	-7,2	-7,2	
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Hochbaumaßnahmen							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**20,0**	20,0	20,0	20,0	20,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-20,0**	-20,0	-20,0	-20,0	-20,0	
Verpflichtungsermächtigung							

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.401 Schule und Sport
Produkt 233001 Berufsschulen

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Friedrich Thorn**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Schulträgeraufgaben gem. Schulgesetz für berufsbildende Schulen einschließlich Schulentwicklung
2	Ausstattung der Schulen mit Lehr- und Lernmitteln und ergänzendem Personal
3	Fördermaßnahmen für SchülerInnen (Integration)
4	Erhebung und Auszahlung von Schulkostenbeiträgen
5	Schulsozialarbeit

z.lfd.Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
2	Die Bereitstellung von Lehr- und Lernmitteln erfolgt mindestens in der Höhe der Mittelzuweisung des Jahres 2015. Hierüber ist dem Fachausschuss zu berichten.
5	Für die Zielgruppe der Flüchtlinge/MigrantInnen im Alter von 18 bis 25 Jahren wird das DaZ-Angebot (Deutsch als Zweitsprache) an Berufsschulen ausgeweitet.
5	An allen Berufsschulen ist Schulsozialarbeit über freie Träger etabliert.
2	Für die Berufsgruppe der SchulsekretärInnen wird eine Gefährdungsbeurteilung durchgeführt.
1+2	Entwicklung eines IT-Konzeptes für Berufsschulen.

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Der Bericht Lehr- und Lernmittel wurde dem Fachausschuss vorgelegt.	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Der Bericht über die Aufwendungen und Erträge der Schulkostenbeiträge wurde dem Fachausschuss alle zwei Jahre vorgelegt.	ja	ja		ja		ja
Die Gefährdungsbeurteilung wurde zu 100% durchgeführt	0,0%	0,0%	100,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Mittels jährlicher Berichte wird das Konzept Schulsozialarbeit an Berufsschulen überprüft.	0,0%	0,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Strukturdaten	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ausstattung mit Lehr- und Lernmitteln in 5 Berufsschulen konsumtiv und investiv	1.921.726	1.785.200	1.767.300	1.767.300	1.767.300	1.767.300
SchülerInnenzahl in den Berufsschulen	11.342	11.350	11.000	11.000	11.000	11.000
Anzahl DaZ-Klassen an Berufsschulen	0	0	4	4	4	4

Standardkennzahlen	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Personalkapazität	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anzahl Vollzeitäquivalente	19,80	20,40	20,90	20,90	20,90	20,90
darunter weiblich	13,80	14,40	15,90	15,90	15,90	15,90
Teilzeitbeschäftigte Personen	0,00	13,00	10,00	10,00	10,00	10,00
darunter weiblich	0,00	13,00	10,00	10,00	10,00	10,00

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.401 Schule und Sport
Produkt 233001 Berufsschulen

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	92.700,00	72.500	65.900	65.900	65.900	65.900
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	200,00	200	200	200	200	200
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	54.000,00	49.000	39.000	39.000	39.000	39.000
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	2.340.000,00	2.340.000	2.340.000	2.340.000	2.340.000	2.340.000
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**2.486.900,00**	**2.461.700**	**2.445.100**	**2.445.100**	**2.445.100**	**2.445.100**
50	11. Personalaufwendungen	-982.700,00	-1.027.000	-1.072.500	-1.072.500	-1.072.500	-1.072.500
51	12. - Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-1.360.300,00	-1.803.000	-2.140.000	-2.140.000	-2.140.000	-2.123.000
57	14. - Bilanzielle Abschreibungen	-1.408.800,00	-917.200	-819.300	-819.300	-819.300	-819.300
53	15. - Transferaufwendungen	0,00	-100	-200	-200	-200	-200
54	16. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	-1.508.700,00	-1.468.000	-1.257.500	-1.207.500	-1.207.500	-1.207.500
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-5.260.500,00**	**-5.215.300**	**-5.289.500**	**-5.239.500**	**-5.239.500**	**-5.222.500**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-2.773.600,00**	**-2.753.600**	**-2.844.400**	**-2.794.400**	**-2.794.400**	**-2.777.400**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-2.773.600,00**	**-2.753.600**	**-2.844.400**	**-2.794.400**	**-2.794.400**	**-2.777.400**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**-2.773.600,00**	**-2.753.600**	**-2.844.400**	**-2.794.400**	**-2.794.400**	**-2.777.400**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-4.367.500,00	-4.462.500	-4.304.500	-4.304.500	-4.304.500	-4.304.500
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-7.141.100,00**	**-7.216.100**	**-7.148.900**	**-7.098.900**	**-7.098.900**	**-7.081.900**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-383.300,00	-368.500	-331.800	-331.800	-331.800	-331.800
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-7.524.400,00**	**-7.584.600**	**-7.480.700**	**-7.430.700**	**-7.430.700**	**-7.413.700**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.401 Schule und Sport
Produkt 233001 Berufsschulen

Teilfinanzplan Ein - und Auszahlungsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	laufende Verwaltungstätigkeit							
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	200,00	200	200	0	200	200	200
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	54.000,00	49.000	39.000	0	39.000	39.000	39.000
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	2.340.000,00	2.340.000	2.340.000	0	2.340.000	2.340.000	2.340.000
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**2.394.200,00**	**2.389.200**	**2.379.200**	**0**	**2.379.200**	**2.379.200**	**2.379.200**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-1.360.300,00	-1.803.000	-2.140.000	0	-2.140.000	-2.140.000	-2.123.000
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	-100	-200	0	-200	-200	-200
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-1.508.700,00	-1.468.000	-1.257.500	0	-1.207.500	-1.207.500	-1.207.500
	Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-2.869.000,00**	**-3.271.100**	**-3.397.700**	**0**	**-3.347.700**	**-3.347.700**	**-3.330.700**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-474.800,00**	**-881.900**	**-1.018.500**	**0**	**-968.500**	**-968.500**	**-951.500**
	Investitionstätigkeit							
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	300.000,00	800.000	300.000	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**300.000,00**	**800.000**	**300.000**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-427.600,00	-526.200	-731.400	0	-652.000	-682.200	-559.700
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	-2.297.000,00	-860.000	-30.000	0	-30.000	-30.000	-30.000
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-2.724.600,00**	**-1.386.200**	**-761.400**	**0**	**-682.000**	**-712.200**	**-589.700**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-2.424.600,00**	**-586.200**	**-461.400**	**0**	**-682.000**	**-712.200**	**-589.700**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-2.899.400,00**	**-1.468.100**	**-1.479.900**	**0**	**-1.650.500**	**-1.680.700**	**-1.541.200**

Einzelinvestitionen Jahr 2016
233001 Berufsschulen

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2016	2017	2018	2019		
Abrechnungsobjekt - 057 - Gew.f.Nahr./Ern. Bistro							
Einzahlungen	800,0	**300,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	1.100,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	800,0	**300,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	1.100,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 058 - Gew.f.Nahr./Großgeräte							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen		**100,0**	100,0	100,0	100,0	100,0	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-100,0**	-100,0	-100,0	-100,0	-100,0	0,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 059 - Dorothea-Schlözer/Großgeräte							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen		**60,0**	67,3	17,5	0,0	0,0	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-60,0**	-67,3	-17,5	0,0	0,0	0,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 060 - Emil-Possehl/Großgeräte							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen		**173,0**	85,0	165,0	60,0	80,0	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-173,0**	-85,0	-165,0	-60,0	-80,0	0,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 700 - Projekt "Schulen ans Netz"/Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen		**30,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-30,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 700 - Projekt "Schulen ans Netz"/Erwerb bewegl. Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen		**5,0**	5,0	5,0	5,0	5,0	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-5,0**	-5,0	-5,0	-5,0	-5,0	0,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**198,7**	202,5	202,5	202,5	202,5	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-198,7**	-202,5	-202,5	-202,5	-202,5	
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**164,7**	192,2	192,2	192,2	192,2	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-164,7**	-192,2	-192,2	-192,2	-192,2	
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Hochbaumaßnahmen							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**30,0**	30,0	30,0	30,0	30,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-30,0**	-30,0	-30,0	-30,0	-30,0	
Verpflichtungsermächtigung							

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.401 Schule und Sport
Produkt 241001 Schülerbeförderung

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Friedrich Thorn**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	SchülerInnenbeförderung unter veränderten Rahmenbedingungen der anzustrebenden Inklusion
2	SchülerInnenbeförderung zum Schwimmunterricht

z.lfd.Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1	Die Beförderung der SchülerInnen mit Handicaps wird mit dem dem Handicap angepassten Beförderungsmittel sichergestellt.
1	Die Möglichkeiten der Refinanzierung der entstehenden Aufwendungen für die in Regelschulen integrativ beschulten Schülerinnen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket werden ausgenutzt.
2	Die Beförderung der SchülerInnen zum Schwimmunterricht wird sichergestellt.
1	Prüfung einer Privatisierung der Schülerbeförderung unter Einbeziehung der Kostenerstattung durch das Ministerium für Soziales.

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Höhe der Refinanzierungsquote aus Mitteln Sozialministerium für Beförderung von SchülerInnen in den Förderzentren in %	81,6%	85,0%	75,0%	75,0%	75,0%	75,0%
Höhe d. Refinanzierungsquote aus Mitteln Bildungs-/Teilhabepakets für Beförd. inkl. beschulter SchülerInnen in Regelschulen in %	17,0%	28,0%	15,0%	15,0%	15,0%	15,0%

Strukturdaten	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anzahl der Beförderungen für SchülerInnen mit Handicap	42.365	49.900	49.900	49.900	49.900	49.900
Anzahl der Beförderungen für SchülerInnen zum Schwimmunterricht	57.520	81.000	65.000	65.000	65.000	65.000

Standardkennzahlen	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Personalkapazität	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anzahl Vollzeitäquivalente	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00
darunter weiblich	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.401 Schule und Sport
Produkt 241001 Schülerbeförderung

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	314.600,00	500.000	500.000	500.000	500.000	500.000
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**314.600,00**	**500.000**	**500.000**	**500.000**	**500.000**	**500.000**
50	11. Personalaufwendungen	-194.100,00	-193.400	-202.100	-202.100	-202.100	-202.100
51	12. - Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-770.800,00	-800.800	-790.800	-790.800	-790.800	-790.800
57	14. - Bilanzielle Abschreibungen	-30.800,00	-39.000	-39.000	-39.000	-39.000	-39.000
53	15. - Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	-160.100,00	-100.100	-100.100	-100.100	-100.100	-100.100
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-1.155.800,00**	**-1.133.300**	**-1.132.000**	**-1.132.000**	**-1.132.000**	**-1.132.000**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-841.200,00**	**-633.300**	**-632.000**	**-632.000**	**-632.000**	**-632.000**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-841.200,00**	**-633.300**	**-632.000**	**-632.000**	**-632.000**	**-632.000**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**-841.200,00**	**-633.300**	**-632.000**	**-632.000**	**-632.000**	**-632.000**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-100,00	-100	-100	-100	-100	-100
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-841.300,00**	**-633.400**	**-632.100**	**-632.100**	**-632.100**	**-632.100**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-46.100,00	-42.700	-38.700	-38.700	-38.700	-38.700
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-887.400,00**	**-676.100**	**-670.800**	**-670.800**	**-670.800**	**-670.800**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.401 Schule und Sport
Produkt 241001 Schülerbeförderung

Teilfinanzplan Ein - und Auszahlungsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	laufende Verwaltungstätigkeit							
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	314.600,00	500.000	500.000	0	500.000	500.000	500.000
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**314.600,00**	**500.000**	**500.000**	**0**	**500.000**	**500.000**	**500.000**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-770.800,00	-800.800	-790.800	0	-790.800	-790.800	-790.800
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-160.100,00	-100.100	-100.100	0	-100.100	-100.100	-100.100
	Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-930.900,00**	**-900.900**	**-890.900**	**0**	**-890.900**	**-890.900**	**-890.900**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-616.300,00**	**-400.900**	**-390.900**	**0**	**-390.900**	**-390.900**	**-390.900**
	Investitionstätigkeit							
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	0,00	0	0	0	0	-120.000	0
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**-120.000**	**0**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**-120.000**	**0**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-616.300,00**	**-400.900**	**-390.900**	**0**	**-390.900**	**-510.900**	**-390.900**

Einzelinvestitionen Jahr 2016
241001 Schülerbeförderung

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2016	2017	2018	2019		
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**0,0**	0,0	120,0	0,0	0,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**0,0**	0,0	-120,0	0,0	0,0	
Verpflichtungsermächtigung							

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.401 Schule und Sport
Produkt 242001 Schneiderei BALI/JAW

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Friedrich Thorn**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Durchführung von Umschulungsmaßnahmen zum/zur Maßschneider/in
2	Durchführung von modularen Fortbildungs- u. Qualifizierungsmaßnahmen (FbW) "Stich für Stich"
3	Durchführung von Reha-Ausbildungen (Maß- oder Änderungsschneider) in Kooperation mit dem Bugenhagen Berufsbildungswerk (BBW)
4	"Kleines Gewandhaus" - (Maß-) Anfertigung und Änderung von Kleidung

z.lfd.Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1-2	Das Angebot an Teilzeitarbeitsplätzen für junge Mütter bleibt stabil. Das Betreuungsangebot für Alleinerziehende wird durch Kooperation (z.B. zur Kinderbetreuung) verbessert. Der hohe Anteil von TN mit Migrationshintergrund wird beibehalten.
3	Die Unterstützung der Inklusionsbemühungen des Kooperationspartners (BBW) wird fortgeführt.
4	Das Angebot wird um die Anfertigung von Herrenbekleidung erweitert.
4	Es wird ein Ausbildungsplätz für Maßschneider/innen in Kooperation mit "Elfenfels" und Einbeziehung der Handwerkskammer eingerichtet.

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
"Anfertigung von Herrengarderobe im "Kleinen Gewandhaus" (Stückzahl)"	0	0	1	1	1	1
Quote der erfolgreichen Abschlussprüfungen	0,0%	90,0%	90,0%	90,0%	90,0%	90,0%
Quote von TN mit Migrationshintergrund	0,0%	50,0%	50,0%	50,0%	50,0%	50,0%

Strukturdaten	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
TN Umschulung	0	7	6	6	6	6
TN Qualifizierung	0	6	6	6	6	6
TN Reha-Ausbildung	0	3	3	3	3	3

Standardkennzahlen	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Personalkapazität	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anzahl Vollzeitäquivalente	0,00	1,90	1,90	1,90	1,90	1,90
darunter weiblich	0,00	1,90	1,90	1,90	1,90	1,90
Teilzeitbeschäftigte Personen	0,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00
darunter weiblich	0,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.401 Schule und Sport
Produkt 242001 Schneiderei BALI/JAW

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	118.100	105.500	116.500	116.500	116.500
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	9.200	9.200	9.200	9.200	9.200
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	12.800	6.800	6.800	6.800	6.800
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**0,00**	**140.100**	**121.500**	**132.500**	**132.500**	**132.500**
50	11. Personalaufwendungen	0,00	-110.900	-117.500	-117.500	-117.500	-117.500
51	12. - Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	-27.900	-27.800	-27.800	-27.800	-27.800
57	14. - Bilanzielle Abschreibungen	0,00	-1.400	-1.400	-1.400	-1.400	-1.400
53	15. - Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	0,00	-2.300	-16.600	-16.600	-16.600	-16.600
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**0,00**	**-142.500**	**-163.300**	**-163.300**	**-163.300**	**-163.300**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**0,00**	**-2.400**	**-41.800**	**-30.800**	**-30.800**	**-30.800**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**0,00**	**-2.400**	**-41.800**	**-30.800**	**-30.800**	**-30.800**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**0,00**	**-2.400**	**-41.800**	**-30.800**	**-30.800**	**-30.800**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	-46.700	-42.000	-42.000	-42.000	-42.000
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**0,00**	**-49.100**	**-83.800**	**-72.800**	**-72.800**	**-72.800**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	-7.100	-11.000	-11.000	-11.000	-11.000
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**0,00**	**-56.200**	**-94.800**	**-83.800**	**-83.800**	**-83.800**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.401 Schule und Sport
Produkt 242001 Schneiderei BALI/JAW

Teilfinanzplan Ein - und Auszahlungsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	laufende Verwaltungstätigkeit							
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	101.600	89.000	0	100.000	100.000	100.000
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	9.200	9.200	0	9.200	9.200	9.200
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	12.800	6.800	0	6.800	6.800	6.800
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**0,00**	**123.600**	**105.000**	**0**	**116.000**	**116.000**	**116.000**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	-27.900	-27.800	0	-27.800	-27.800	-27.800
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	0,00	-2.300	-16.600	0	-16.600	-16.600	-16.600
	Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**0,00**	**-30.200**	**-44.400**	**0**	**-44.400**	**-44.400**	**-44.400**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**0,00**	**93.400**	**60.600**	**0**	**71.600**	**71.600**	**71.600**
	Investitionstätigkeit							
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	0,00	0	-2.000	0	-2.000	-2.000	-2.000
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**0,00**	**0**	**-2.000**	**0**	**-2.000**	**-2.000**	**-2.000**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**0,00**	**0**	**-2.000**	**0**	**-2.000**	**-2.000**	**-2.000**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**0,00**	**93.400**	**58.600**	**0**	**69.600**	**69.600**	**69.600**

Einzelinvestitionen Jahr 2016
242001 Schneiderei Bali/JAW

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2016	2017	2018	2019		
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**1,0**	1,0	1,0	1,0	1,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-1,0**	-1,0	-1,0	-1,0	-1,0	
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**1,0**	1,0	1,0	1,0	1,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-1,0**	-1,0	-1,0	-1,0	-1,0	
Verpflichtungsermächtigung							

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.401 Schule und Sport
Produkt 243001 Allgemeine Schulträgeraufgaben

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Friedrich Thorn**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	allgemeine Schul- und Sportangelegenheiten
1.1	schulpsychologische Beratungsstelle
1.2	Schulsozialarbeit
1.3	bereichsinterne Serviceleistungen für den Schul- und Sportbereich
1.4	Übergang Schule - Beruf
2	Vermietung von Schulräumen

z.lfd.Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1.1	Die vorhandenen Beratungsressourcen werden von allen Lübecker Schulen eingesetzt
1.3	Die erforderlichen internen Serviceleistungen werden im erforderlichen Umfang erbracht.
1.2	Schulsozialarbeit ist in allen Schulformen etabliert.
1.3	Es wird ein kontinuierliches Bildungsmonitoring über Kerndaten in Abstimmung mit der Jugendhilfe-, Kindertagesstätten-, und Schulentwicklungsplanung entwickelt.
1.3	Es wird eine Prozesssteuerung Medienmanagement eingeführt.
1.3	Die Schulentwicklungsplanung wird der Bürgerschaft als Handlungsleitlinie zur Beschlussfassung vorgelegt.
1.3	Vorbereitung und Durchführung einer Inklusionstagung Schule.

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Beratungstermine werden zeitnah und problemorientiert vergeben.	ja	ja/nein	ja	ja	ja	ja
Die Schulentwicklungsplanung wurde der Bürgerschaft zur Beschlussfassung vorgelegt		ja/nein	ja			

Strukturdaten	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anzahl der Beratungsfälle Schulpsychologie	401	410	410	410	410	410
Anzahl der erreichten Schüler/innen über Schulsozialarbeit	2.406	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500

Standardkennzahlen	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Personalkapazität	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anzahl Vollzeitäquivalente	72,22	85,70	73,60	73,60	73,60	73,60
darunter weiblich	32,70	37,80	36,60	36,60	36,60	36,60
Teilzeitbeschäftigte Personen	17,00	30,00	30,00	30,00	30,00	30,00
darunter weiblich	17,00	30,00	30,00	30,00	30,00	30,00

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.401 Schule und Sport
Produkt 243001 Allgemeine Schulträgeraufgaben

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.900.200,00	1.900.000	3.172.200	3.172.200	3.172.200	3.172.200
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	116.600,00	178.000	200.000	200.000	200.000	200.000
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**2.016.800,00**	**2.078.000**	**3.372.200**	**3.372.200**	**3.372.200**	**3.372.200**
50	11. Personalaufwendungen	-3.904.700,00	-4.326.100	-4.428.500	-4.428.500	-4.428.500	-4.428.500
51	12. - Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-487.100,00	-495.100	-491.600	-491.600	-491.600	-491.600
57	14. - Bilanzielle Abschreibungen	-12.400,00	-21.500	-21.500	-21.500	-21.500	-21.500
53	15. - Transferaufwendungen	-1.185.000,00	-1.185.000	-2.567.400	-2.567.400	-2.567.400	-2.567.400
54	16. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	-1.791.500,00	-1.806.400	-1.845.400	-1.845.400	-1.845.400	-1.845.400
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-7.380.700,00**	**-7.834.100**	**-9.354.400**	**-9.354.400**	**-9.354.400**	**-9.354.400**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-5.363.900,00**	**-5.756.100**	**-5.982.200**	**-5.982.200**	**-5.982.200**	**-5.982.200**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-5.363.900,00**	**-5.756.100**	**-5.982.200**	**-5.982.200**	**-5.982.200**	**-5.982.200**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**-5.363.900,00**	**-5.756.100**	**-5.982.200**	**-5.982.200**	**-5.982.200**	**-5.982.200**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-130.700,00	-141.200	-131.900	-131.900	-131.900	-131.900
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-5.494.600,00**	**-5.897.300**	**-6.114.100**	**-6.114.100**	**-6.114.100**	**-6.114.100**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-288.700,00	-297.900	-303.400	-303.400	-303.400	-303.400
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-5.783.300,00**	**-6.195.200**	**-6.417.500**	**-6.417.500**	**-6.417.500**	**-6.417.500**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.401 Schule und Sport
Produkt 243001 Allgemeine Schulträgeraufgaben

Teilfinanzplan Ein - und Auszahlungsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	laufende Verwaltungstätigkeit							
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	1.900.000	3.172.200	0	3.172.200	3.172.200	3.172.200
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	116.600,00	178.000	200.000	0	200.000	200.000	200.000
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**116.600,00**	**2.078.000**	**3.372.200**	**0**	**3.372.200**	**3.372.200**	**3.372.200**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-487.100,00	-495.100	-491.600	0	-491.600	-491.600	-491.600
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	-1.185.000,00	-1.185.000	-2.567.400	0	-2.567.400	-2.567.400	-2.567.400
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-1.791.500,00	-1.806.400	-1.845.400	0	-1.845.400	-1.845.400	-1.845.400
	Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-3.463.600,00**	**-3.486.500**	**-4.904.400**	**0**	**-4.904.400**	**-4.904.400**	**-4.904.400**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-3.347.000,00**	**-1.408.500**	**-1.532.200**	**0**	**-1.532.200**	**-1.532.200**	**-1.532.200**
	Investitionstätigkeit							
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	0,00	-2.600	-5.000	0	-5.000	-5.000	-5.000
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**0,00**	**-2.600**	**-5.000**	**0**	**-5.000**	**-5.000**	**-5.000**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**0,00**	**-2.600**	**-5.000**	**0**	**-5.000**	**-5.000**	**-5.000**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-3.347.000,00**	**-1.411.100**	**-1.537.200**	**0**	**-1.537.200**	**-1.537.200**	**-1.537.200**

Einzelinvestitionen Jahr 2016
243001 Allgemeine Schulträgeraufgaben

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2016	2017	2018	2019		
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**2,5**	2,5	2,5	2,5	2,5	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-2,5**	-2,5	-2,5	-2,5	-2,5	
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**2,5**	2,5	2,5	2,5	2,5	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-2,5**	-2,5	-2,5	-2,5	-2,5	
Verpflichtungsermächtigung							

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.401 Schule und Sport
Produkt 243002 Angebote der Ganztagsbetreuung

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Friedrich Thorn**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Ganztagsbetreuung von Schulkindern
2	Unterstützung, Begleitung und Initiierung von Ganztagsangeboten/ Netzwerken an Lübecker Schulen

z.lfd.Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1	Vorlage einer Förderrichtlinie mit der Grundlage einheitlicher Qualitätsstandards für die Ganztagsbetreuung.
1+2	Umsetzung des Konzepts Ganztag an Schule zum Schuljahr 2016/17
1	Neustrukturierung der schulischen Netzwerke in Zusammenarbeit mit dem Bereich Jugendarbeit.
2	Verstärkung der Vernetzung von Schule und Ganztag in Kooperation mit der Schulaufsicht unter Einbindung der kreisfreien Städte in Schleswig-Holstein.

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Für die Angebotsfinanzierung stehen ausreichende Mittel zur Verfügung	ja	ja/nein	ja	ja	ja	ja
Das Konzept Ganztag an Schule für 2 Modell-Standorte wurde im Schuljahr 2015/2016 zu 100% umgesetzt	0,0%	0,0%	100,0%	0,0%	0,0%	0,0%

Strukturdaten	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anzahl der Schulen mit Ganztagsangeboten	41	43	44	44	44	44
Anzahl der Standorte Schule als Lebens- und Lernort	8	0	8	8	8	8
Anzahl der Standorte mit Betreuter Grundschule (incl. Außenst.)	38	0	37	37	37	37

Standardkennzahlen	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Personalkapazität	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.401 Schule und Sport
Produkt 243002 Angebote der Ganztagsbetreuung

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	230.400,00	271.000	317.000	317.000	317.000	271.000
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	3.800,00	3.800	3.800	3.800	3.800	3.800
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**234.200,00**	**274.800**	**320.800**	**320.800**	**320.800**	**274.800**
50	11. Personalaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
51	12. - Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	0	0	0	0
57	14. - Bilanzielle Abschreibungen	0,00	0	0	0	0	0
53	15. - Transferaufwendungen	-1.217.600,00	-2.121.300	-2.287.900	-2.287.900	-2.287.900	-2.287.900
54	16. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-1.217.600,00**	**-2.121.300**	**-2.287.900**	**-2.287.900**	**-2.287.900**	**-2.287.900**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-983.400,00**	**-1.846.500**	**-1.967.100**	**-1.967.100**	**-1.967.100**	**-2.013.100**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-983.400,00**	**-1.846.500**	**-1.967.100**	**-1.967.100**	**-1.967.100**	**-2.013.100**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**-983.400,00**	**-1.846.500**	**-1.967.100**	**-1.967.100**	**-1.967.100**	**-2.013.100**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-100,00	-100	-100	-100	-100	-100
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-983.500,00**	**-1.846.600**	**-1.967.200**	**-1.967.200**	**-1.967.200**	**-2.013.200**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-47.700,00	-79.600	-85.000	-85.000	-85.000	-85.000
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-1.031.200,00**	**-1.926.200**	**-2.052.200**	**-2.052.200**	**-2.052.200**	**-2.098.200**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.401 Schule und Sport
Produkt 243002 Angebote der Ganztagsbetreuung

Teilfinanzplan Ein - und Auszahlungsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	laufende Verwaltungstätigkeit							
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	230.400,00	271.000	317.000	0	317.000	317.000	271.000
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	3.800,00	3.800	3.800	0	3.800	3.800	3.800
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**234.200,00**	**274.800**	**320.800**	**0**	**320.800**	**320.800**	**274.800**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	0	0	0	0	0
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	-1.217.600,00	-2.121.300	-2.287.900	0	-2.287.900	-2.287.900	-2.287.900
74	15. + Sonstige Auszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-1.217.600,00**	**-2.121.300**	**-2.287.900**	**0**	**-2.287.900**	**-2.287.900**	**-2.287.900**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-983.400,00**	**-1.846.500**	**-1.967.100**	**0**	**-1.967.100**	**-1.967.100**	**-2.013.100**
	Investitionstätigkeit							
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-983.400,00**	**-1.846.500**	**-1.967.100**	**0**	**-1.967.100**	**-1.967.100**	**-2.013.100**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.401 Schule und Sport
Produkt 243003 Bildungsfonds

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Friedrich Thorn**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Unterstützung von Kindern und Jugendlichen in Kindertagesstätten und Schulen aus finanzschwachen Familien
	(Versorgung mit Mittagessen und Arbeitsmaterialien, Unterstützung bei Klassenfahrten und eintägigen Bildungsangeboten,
	Unterstützung bei der Sprach-, Sport- und musischen Förderung, Unterstützung bei sonstigen durch Elternbeiträgen
	finanzierten Leistungen, Förderung von Schulnetzwerken und Standorten von Schule als Lebens- und Lernort),
	Öffentlichkeitsarbeit

z.lfd.Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1.1	Die Teilnahme der Kinder- und Jugendlichen aus finanzschwachen Familien mit einer warmen Mahlzeit wird stadtweit sichergestellt.
1.2	Alle Kinder- und Jugendlichen können die Bildungsangebote ihrer Einrichtung (Kita/Schule) nutzen
1.3	Die Fördermittel des Bundes aus dem Bildungs- und Teilhabepaket werden ausgeschöpft.

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Versorgung sichergestellt?	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Teilnahme sichergestellt?	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Fördermittel ausgeschöpft?	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Strukturdaten	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
geleistete Auszahlungen für Mittagsessen im Kalenderjahr in TEUR	0	0	1.566	1.566	1.566	1.566
geleistete Auszahlungen für Teilnahme an Ganztagsangeboten im Kalenderjahr in TEUR	0	0	712	712	712	712
Anzahl der geförderten Kinder im Verlauf eines Kalenderjahres	0	0	10.000	10.000	10.000	10.000

Standardkennzahlen	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Personalkapazität	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.401 Schule und Sport
Produkt 243003 Bildungsfonds

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	3.527.900	3.720.000	3.720.000	3.720.000	3.720.000
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	2.500	3.000	3.000	3.000	3.000
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**0,00**	**3.530.400**	**3.723.000**	**3.723.000**	**3.723.000**	**3.723.000**
50	11. Personalaufwendungen	0,00	-3.900	0	0	0	0
51	12. - Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	-50.800	-46.400	-46.400	-46.400	-46.400
57	14. - Bilanzielle Abschreibungen	0,00	0	0	0	0	0
53	15. - Transferaufwendungen	0,00	-3.882.200	-4.079.900	-4.079.900	-4.079.900	-4.079.900
54	16. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	0,00	-100	-100	-100	-100	-100
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**0,00**	**-3.937.000**	**-4.126.400**	**-4.126.400**	**-4.126.400**	**-4.126.400**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**0,00**	**-406.600**	**-403.400**	**-403.400**	**-403.400**	**-403.400**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**0,00**	**-406.600**	**-403.400**	**-403.400**	**-403.400**	**-403.400**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**0,00**	**-406.600**	**-403.400**	**-403.400**	**-403.400**	**-403.400**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**0,00**	**-406.600**	**-403.400**	**-403.400**	**-403.400**	**-403.400**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	-146.600	-139.200	-139.200	-139.200	-139.200
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**0,00**	**-553.200**	**-542.600**	**-542.600**	**-542.600**	**-542.600**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.401 Schule und Sport
Produkt 243003 Bildungsfonds

Teilfinanzplan Ein - und Auszahlungsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	laufende Verwaltungstätigkeit							
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	3.527.900	3.720.000	0	3.720.000	3.720.000	3.720.000
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	2.500	3.000	0	3.000	3.000	3.000
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**0,00**	**3.530.400**	**3.723.000**	**0**	**3.723.000**	**3.723.000**	**3.723.000**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	-50.800	-46.400	0	-46.400	-46.400	-46.400
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	-3.882.200	-4.079.900	0	-4.079.900	-4.079.900	-4.079.900
74	15. + Sonstige Auszahlungen	0,00	-100	-100	0	-100	-100	-100
	Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**0,00**	**-3.933.100**	**-4.126.400**	**0**	**-4.126.400**	**-4.126.400**	**-4.126.400**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**0,00**	**-402.700**	**-403.400**	**0**	**-403.400**	**-403.400**	**-403.400**
	Investitionstätigkeit							
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**0,00**	**-402.700**	**-403.400**	**0**	**-403.400**	**-403.400**	**-403.400**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.401 Schule und Sport
Produkt 421001 Förderung des Sports

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Friedrich Thorn**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Beratung, Betreuung, Bezuschussung von Sportvereinen und Sportverbänden
1.1	- im Sportkontext
1.2	- im Schulkontext
2	allgemeine sportliche Angelegenheiten

z.lfd.Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
2	Die Zukunftsentwicklung der Travemünder Woche wird unterstützt.
1	Es werden ab 2016 in der Sportförderung 200.000 € auf Grundlage der neuen Sportförderrichtlinien investiv eingesetzt.
1	Sportliche Großveranstaltungen wie Marathon, Triathlon, HL-Handballtage, Travemünder Woche sowie ggfs. weitere noch zu entwickelnde Großveranstaltungen werden unterstützt.

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Es werden landseitig ausreichend Flächen für die Travemünder Woche bereitgestellt.	ja	ja/nein	ja	ja	ja	ja
tatsächlicher Mitteleinsatz in der Sportförderung	432.500	432.500	482.500	482.500	482.500	482.500

Strukturdaten	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Sportvereine und -verbände in der Hansestadt Lübeck	141	147	141	141	141	141
Sportfördermaßnahmen	270	270	270	270	270	270

Standardkennzahlen	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Personalkapazität	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.401 Schule und Sport
Produkt 421001 Förderung des Sports

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
50	11. Personalaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
51	12. - Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-2.500,00	-1.500	-2.000	-2.000	-2.000	-2.000
57	14. - Bilanzielle Abschreibungen	-49.400,00	-130.500	-149.000	-149.000	-149.000	-149.000
53	15. - Transferaufwendungen	-282.500,00	-282.500	-282.500	-282.500	-282.500	-282.500
54	16. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-334.400,00**	**-414.500**	**-433.500**	**-433.500**	**-433.500**	**-433.500**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-334.400,00**	**-414.500**	**-433.500**	**-433.500**	**-433.500**	**-433.500**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-334.400,00**	**-414.500**	**-433.500**	**-433.500**	**-433.500**	**-433.500**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**-334.400,00**	**-414.500**	**-433.500**	**-433.500**	**-433.500**	**-433.500**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-200,00	-100	0	0	0	0
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-334.600,00**	**-414.600**	**-433.500**	**-433.500**	**-433.500**	**-433.500**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-14.100,00	-15.500	-51.200	-51.200	-51.200	-51.200
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-348.700,00**	**-430.100**	**-484.700**	**-484.700**	**-484.700**	**-484.700**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.401 Schule und Sport
Produkt 421001 Förderung des Sports

Teilfinanzplan Ein - und Auszahlungsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	laufende Verwaltungstätigkeit							
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-2.500,00	-1.500	-2.000	0	-2.000	-2.000	-2.000
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	-282.500,00	-282.500	-282.500	0	-282.500	-282.500	-282.500
74	15. + Sonstige Auszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-285.000,00**	**-284.000**	**-284.500**	**0**	**-284.500**	**-284.500**	**-284.500**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-285.000,00**	**-284.000**	**-284.500**	**0**	**-284.500**	**-284.500**	**-284.500**
	Investitionstätigkeit							
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	-150.000,00	-150.000	-150.000	0	-150.000	-150.000	-150.000
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-150.000,00**	**-150.000**	**-150.000**	**0**	**-150.000**	**-150.000**	**-150.000**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-150.000,00**	**-150.000**	**-150.000**	**0**	**-150.000**	**-150.000**	**-150.000**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-435.000,00**	**-434.000**	**-434.500**	**0**	**-434.500**	**-434.500**	**-434.500**

Einzelinvestitionen Jahr 2016
421001 Förderung des Sports

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2016	2017	2018	2019		
Abrechnungsobjekt - 999 - Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen übriger Bereiche							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**150,0**	150,0	150,0	150,0	150,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-150,0**	-150,0	-150,0	-150,0	-150,0	
Verpflichtungsermächtigung							

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.401 Schule und Sport
Produkt 424001 Sportstätten

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Friedrich Thorn**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Betrieb städtische Sportstätten inklusive Sportstättenplanung
1.1	- schulische und außerschulische Sporthallennutzung
1.2	- schulische und außerschulische Sportplatznutzung
2	allgemeine sportliche Angelegenheiten

z.lfd.Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1	Das Belegungsmanagement für die Lübecker Sporthallen und -plätze wird auf Grundlage eines internetbasierten Programms den heutigen technischen Möglichkeiten angepasst.
2	Entwicklung des neuen Sportzentrums Falkenwiese.

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Eine Machbarkeitsstudie Sportzentrum Falkenwiese wurde unter Beteiligung der HL erstellt	0,0%	0,0%	100,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Mit der Uni Lübeck (Informatik) wurde eine AG zur Softwareentwicklung gebildet und es wurden 3 Arbeitstreffen durchgeführt	0,0%	0,0%	100,0%	0,0%	0,0%	0,0%

Strukturdaten	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anzahl der Sportstätten insgesamt	110	110	110	110	110	110
Anzahl der von Sportvereinen selbst bewirtschafteten Sportplätze	10	11	11	11	11	11
Anzahl der angemieteten Sporthallen	5	5	4	4	4	4

Standardkennzahlen	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Personalkapazität	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anzahl Vollzeitäquivalente	10,00	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00
darunter weiblich	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.401 Schule und Sport
Produkt 424001 Sportstätten

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.400,00	300	12.400	12.400	12.400	12.400
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	145.000,00	145.000	145.000	145.000	145.000	145.000
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	4.500,00	4.500	4.500	4.500	4.500	4.500
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**150.900,00**	**149.800**	**161.900**	**161.900**	**161.900**	**161.900**
50	11. Personalaufwendungen	-378.600,00	-387.300	-367.000	-367.000	-367.000	-367.000
51	12. - Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-114.400,00	-119.400	-88.600	-88.600	-88.600	-88.600
57	14. - Bilanzielle Abschreibungen	-772.000,00	-274.200	-541.600	-541.600	-298.600	-298.600
53	15. - Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	-156.000,00	-177.200	-202.200	-202.200	-202.200	-202.200
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-1.421.000,00**	**-958.100**	**-1.199.400**	**-1.199.400**	**-956.400**	**-956.400**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-1.270.100,00**	**-808.300**	**-1.037.500**	**-1.037.500**	**-794.500**	**-794.500**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-1.270.100,00**	**-808.300**	**-1.037.500**	**-1.037.500**	**-794.500**	**-794.500**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**-1.270.100,00**	**-808.300**	**-1.037.500**	**-1.037.500**	**-794.500**	**-794.500**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-4.531.600,00	-4.862.600	-5.009.100	-5.009.100	-5.009.100	-5.009.100
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-5.801.700,00**	**-5.670.900**	**-6.046.600**	**-6.046.600**	**-5.803.600**	**-5.803.600**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-234.900,00	-220.200	-211.400	-211.400	-211.400	-211.400
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-6.036.600,00**	**-5.891.100**	**-6.258.000**	**-6.258.000**	**-6.015.000**	**-6.015.000**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.401 Schule und Sport
Produkt 424001 Sportstätten

Teilfinanzplan Ein - und Auszahlungsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	laufende Verwaltungstätigkeit							
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	145.000,00	145.000	145.000	0	145.000	145.000	145.000
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	4.500,00	4.500	4.500	0	4.500	4.500	4.500
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**149.500,00**	**149.500**	**149.500**	**0**	**149.500**	**149.500**	**149.500**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-114.400,00	-119.400	-88.600	0	-88.600	-88.600	-88.600
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-156.000,00	-177.200	-202.200	0	-202.200	-202.200	-202.200
	Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-270.400,00**	**-296.600**	**-290.800**	**0**	**-290.800**	**-290.800**	**-290.800**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-120.900,00**	**-147.100**	**-141.300**	**0**	**-141.300**	**-141.300**	**-141.300**
	Investitionstätigkeit							
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-21.300,00	-21.300	-65.300	0	-21.300	-21.300	-21.300
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	-365.000	0	0	-1.000.000	-1.000.000	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-21.300,00**	**-386.300**	**-65.300**	**0**	**-1.021.300**	**-1.021.300**	**-21.300**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-21.300,00**	**-386.300**	**-65.300**	**0**	**-1.021.300**	**-1.021.300**	**-21.300**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-142.200,00**	**-533.400**	**-206.600**	**0**	**-1.162.600**	**-1.162.600**	**-162.600**

Einzelinvestitionen Jahr 2016
424001 Sportstätten

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2016	2017	2018	2019		
Abrechnungsobjekt - 075 - Falkenwiese/Entw.Sportzentrum							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	100,0	**0,0**	1.000,0	1.000,0	0,0	0,0	2.100,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	-100,0	**0,0**	-1.000,0	-1.000,0	0,0	0,0	-2.100,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**58,2**	14,2	14,2	14,2	14,2	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-58,2**	-14,2	-14,2	-14,2	-14,2	
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**7,1**	7,1	7,1	7,1	7,1	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-7,1**	-7,1	-7,1	-7,1	-7,1	
Verpflichtungsermächtigung							

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.401 Schule und Sport
Produkt 424003 Bark Passat/Passathafen

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Friedrich Thorn**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Betrieb Passathafen (Dauerlieger, Gastlieger, Kran- und sonstige Nutzung Passathafen)
2	Betrieb Bark Passat (Raum- und sonstige Nutzung Bark Passat)

z.lfd.Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
2	Die Nutzungsentgelte im Tarif für die Benutzung und Besichtigung der Viermastbark Passat vom 25.05.2012 werden angehoben.
1	Durch geeignete Maßnahmen wird der Hafenbetrieb auch in der Umbauphase Priwall Waterfront gesichert. Dies gilt auch für die Winterlagerung.
2	Die Marketing-Maßnahme "Neukonzeption der Passat-Ausstellungsräume" wird in 2016 abgeschlossen.
2	Die Besucherzahlen werden auf dem Niveau des Durchschnitts der Jahre 2012 bis 2014 gehalten, auch vor dem Hintergrund der erheblichen Einschränkungen durch die Baumaßnahmen durch Priwall-Waterfront.

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Im Passathafen wird mindestens Vollkostendeckung erreicht	117,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
Höhe der Kostendeckung im BgA Bark Passat in %	60,0%	65,0%	60,0%	60,0%	60,0%	60,0%
Die Tarifanpassung wurde zu 100% durchgeführt	0,0%	0,0%	100,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Verhältnis der tatsächlichen Besucherzahl zur Planzahl in %	90,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
Der Hafenbetrieb konnte gesichert werden	ja	ja/nein	ja	ja/nein	ja/nein	ja/nein

Strukturdaten	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anzahl Liegeplätze im Passathafen	500	500	450	450	450	450
Anzahl der Gastlieger im Passathafen	3.325	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000
Besucherzahlen Bark Passat	32.388	36.000	34.000	34.000	34.000	34.000
Übernachtungen Bark Passat	6.256	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
Veranstaltungen Bark Passat	99	100	100	100	100	100
Trauungen Bark Passat	57	40	40	50	50	50

Standardkennzahlen	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Personalkapazität	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anzahl Vollzeitäquivalente	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00
darunter weiblich	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.401 Schule und Sport
Produkt 424003 Bark Passat/Passathafen

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	2.900	6.100	6.100	6.100	6.100
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	897.400,00	845.100	845.100	845.100	845.100	845.100
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**897.400,00**	**848.000**	**851.200**	**851.200**	**851.200**	**851.200**
50	11. Personalaufwendungen	-225.500,00	-296.500	-285.500	-285.500	-285.500	-285.500
51	12. - Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-162.900,00	-162.900	-351.400	-603.400	-351.400	-351.400
57	14. - Bilanzielle Abschreibungen	-239.300,00	-88.900	-125.100	-125.100	-125.100	-125.100
53	15. - Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	-238.400,00	-238.400	-258.700	-261.000	-261.000	-261.000
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-866.100,00**	**-786.700**	**-1.020.700**	**-1.275.000**	**-1.023.000**	**-1.023.000**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**31.300,00**	**61.300**	**-169.500**	**-423.800**	**-171.800**	**-171.800**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**31.300,00**	**61.300**	**-169.500**	**-423.800**	**-171.800**	**-171.800**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**31.300,00**	**61.300**	**-169.500**	**-423.800**	**-171.800**	**-171.800**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-397.100,00	-410.000	-414.300	-414.300	-414.300	-414.300
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-365.800,00**	**-348.700**	**-583.800**	**-838.100**	**-586.100**	**-586.100**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-54.500,00	-45.300	-57.600	-57.600	-57.600	-57.600
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-420.300,00**	**-394.000**	**-641.400**	**-895.700**	**-643.700**	**-643.700**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.401 Schule und Sport
Produkt 424003 Bark Passat/Passathafen

Teilfinanzplan Ein - und Auszahlungsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	laufende Verwaltungstätigkeit							
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	897.400,00	845.100	845.100	0	845.100	845.100	845.100
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**897.400,00**	**845.100**	**845.100**	**0**	**845.100**	**845.100**	**845.100**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-162.900,00	-162.900	-351.400	0	-603.400	-351.400	-351.400
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-238.400,00	-238.400	-258.700	0	-261.000	-261.000	-261.000
	Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-401.300,00**	**-401.300**	**-610.100**	**0**	**-864.400**	**-612.400**	**-612.400**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**496.100,00**	**443.800**	**235.000**	**0**	**-19.300**	**232.700**	**232.700**
	Investitionstätigkeit							
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-15.200,00	-2.000	-354.000	0	-4.000	-4.000	-4.000
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	-570.000,00	-540.000	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-585.200,00**	**-542.000**	**-354.000**	**0**	**-4.000**	**-4.000**	**-4.000**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-585.200,00**	**-542.000**	**-354.000**	**0**	**-4.000**	**-4.000**	**-4.000**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-89.100,00**	**-98.200**	**-119.000**	**0**	**-23.300**	**228.700**	**228.700**

Einzelinvestitionen Jahr 2016
424003 Bark Passat/Passathafen

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2016	2017	2018	2019		
Abrechnungsobjekt - 091 - Passathafen/Ausst. Winterlager/Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**300,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	300,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**-300,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	-300,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 091 - Passathafen/Ausst. Winterlager/Erwerb bewegl. Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**50,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	50,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**-50,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	-50,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**2,0**	2,0	2,0	2,0	2,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-2,0**	-2,0	-2,0	-2,0	-2,0	
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**2,0**	2,0	2,0	2,0	2,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-2,0**	-2,0	-2,0	-2,0	-2,0	
Verpflichtungsermächtigung							

4.403 – VHS Lübeck

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.403 VHS Lübeck
Produkt 271001 VHS Lübeck

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Christiane Wiebe**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Angebot von Kursen und Einzelveranstaltungen im Bereich Gesellschaft
2	Angebot von Kursen und Einzelveranstaltungen im Bereich Kultur
3	Angebot von Kursen und Einzelveranstaltungen im Bereich Gesund leben
4	Angebot von Kursen und Einzelveranstaltungen im Bereich Fremdsprachen
5	Angebot von Kursen und Einzelveranstaltungen im Bereich Deutsch als Fremdsprache
6	Angebot von Kursen und Einzelveranstaltungen im Bereich Kommunikation - IT - Beruf
7	Angebot von Kursen und Einzelveranstaltungen im Bereich Grundbildung - Schulabschlüsse
8	Angebotsübergreifende Projekte
9	Bürgerakademie – Koordination von Veranstaltungen
10	Durchführung Lernförderung in Schulen
11	Vermietung von Räumen
12	Durchführung von Bildungsberatung

z.lfd.Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1-7	Angebot von ca. 1.050 Veranstaltungen mit 29.100 Unterrichtsstunden und 15.000 TeilnehmerInnen in allen Bereichen
6	Konzepterstellung für Qualifizierung von Migrant/innen im niedrigschwelligen Bereich für Ganztag an Schulen und Kindertagesbetreuung
9	Koordinierung und Weiterentwicklung der Bürgerakademie Lübeck
10	Weiterführung der Lernförderung an Lübecker Schulen
12	Durchführung von Bildungsberatung incl. Förder- und Prämienberatung

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anzahl der Veranstaltungen im Bereich Gesellschaft	127	130	130	130	130	130
Anzahl der Unterrichtsstunden im Bereich Gesellschaft	766	900	800	800	800	800
Anzahl der Teilnehmer/innen im Bereich Gesellschaft	3.194	3.200	3.150	3.150	3.150	3.150
Anzahl der Veranstaltungen im Bereich Kultur	124	100	110	110	110	110
Anzahl der Unterrichtsstunden im Bereich Kultur	1.263	1.200	1.200	1.200	1.200	1.200
Anzahl der Teilnehmer/innen im Bereich Kultur	2.633	2.800	2.800	2.800	2.800	2.800
Anzahl der Veranstaltungen im Bereich Gesund leben	292	290	290	290	290	290
Anzahl der Unterrichtsstunden im Bereich Gesund leben	3.973	3.700	3.700	3.700	3.700	3.700
Anzahl der Teilnehmer/innen im Bereich Gesund leben	3.568	3.500	3.500	3.500	3.500	3.500
Anzahl der Veranstaltungen im Bereich Fremdsprachen	304	280	280	280	280	280
Anzahl der Unterrichtsstunden im Bereich Fremdsprachen	7.134	7.000	7.000	7.000	7.000	7.000
Anzahl der Teilnehmer/innen im Bereich Fremdsprachen	2.980	2.700	2.700	2.700	2.700	2.700
Anzahl der Veranstaltungen im Bereich Deutsch als Fremdsprache	121	100	140	200	260	260
Anzahl der Unterrichtsstunden im Bereich Deutsch als Fremdsprache	11.287	10.000	12.500	14.200	16.000	16.000
Anzahl der Teilnehmer/innen im Bereich Deutsch als Fremdsprache	1.825	1.500	2.000	3.000	4.000	4.000
Anzahl der Veranstaltungen im Bereich Kommunikation - IT - Beruf	82	80	80	80	80	80
Anzahl der Unterrichtsstunden im Bereich Kommunikation - IT - Beruf	958	900	900	900	900	900
Anzahl der Teilnehmer/innen im Bereich Kommunikation - IT - Beruf	658	600	600	600	600	600
Anzahl der Veranstaltungen im Bereich Grundbildung - Schulabschlüsse	25	20	20	20	20	20
Anzahl der Unterrichtsstunden im Bereich Grundbildung - Schulabschlüsse	3.183	1.300	3.000	1.300	3.000	1.300
Anzahl der Teilnehmer/innen im Bereich Grundbildung - Schulabschlüsse	293	200	250	200	250	200
Anzahl Veranstaltungen Bürgerakademie	1.455	1.400	1.400	1.400	1.400	1.400
Anzahl der Schulen, an denen Lernförderung durch die VHS angeboten wird	2	2	3	3	3	3
Anzahl Anzahl durchgeführter Prämienberatungen	0	0	80	80	80	80
Anzahl Kursleiter/innen	272	260	260	260	260	260
Anzahl Veranstalter Bürgerakademie	142	130	130	130	130	130

Strukturdaten	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Standardkennzahlen	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Personalkapazität	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anzahl Vollzeitäquivalente	13,00	13,00	15,00	15,00	15,00	15,00
darunter weiblich	11,00	11,00	11,22	11,22	11,22	11,22
Teilzeitbeschäftigte Personen	7,00	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.403 VHS Lübeck
Produkt 271001 VHS Lübeck

Personalkapazität	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
darunter weiblich	7,00	8,00	7,00	7,00	7,00	7,00

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.403 VHS Lübeck
Produkt 271001 VHS Lübeck

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	117.200,00	109.200	116.300	116.300	116.300	116.300
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.100.000,00	1.245.200	1.451.100	1.539.100	1.539.100	1.539.100
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	3.400,00	6.000	6.000	6.000	6.000	6.000
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	100,00	100	100	100	100	100
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	100,00	100	100	100	100	100
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**1.220.800,00**	**1.360.600**	**1.573.600**	**1.661.600**	**1.661.600**	**1.661.600**
50	11. Personalaufwendungen	-1.251.800,00	-1.387.400	-1.613.000	-1.656.000	-1.656.000	-1.656.000
51	12. - Versorgungsaufwendungen	-2.000,00	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000
52	13. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-153.000,00	-150.200	-150.200	-150.200	-150.200	-150.200
57	14. - Bilanzielle Abschreibungen	-18.900,00	-18.900	-18.900	-18.900	-18.900	-18.900
53	15. - Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	-75.300,00	-75.300	-70.800	-70.800	-70.800	-70.800
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-1.501.000,00**	**-1.632.800**	**-1.853.900**	**-1.896.900**	**-1.896.900**	**-1.896.900**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-280.200,00**	**-272.200**	**-280.300**	**-235.300**	**-235.300**	**-235.300**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-280.200,00**	**-272.200**	**-280.300**	**-235.300**	**-235.300**	**-235.300**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**-280.200,00**	**-272.200**	**-280.300**	**-235.300**	**-235.300**	**-235.300**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-269.100,00	-275.100	-247.500	-247.500	-247.500	-247.500
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-549.300,00**	**-547.300**	**-527.800**	**-482.800**	**-482.800**	**-482.800**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-136.000,00	-149.300	-123.100	-123.100	-123.100	-123.100
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-685.300,00**	**-696.600**	**-650.900**	**-605.900**	**-605.900**	**-605.900**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.403 VHS Lübeck
Produkt 271001 VHS Lübeck

Teilfinanzplan Ein - und Auszahlungsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	laufende Verwaltungstätigkeit							
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	114.600,00	107.600	113.600	0	113.600	113.600	113.600
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.100.000,00	1.245.200	1.451.100	0	1.539.100	1.539.100	1.539.100
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	3.400,00	6.000	6.000	0	6.000	6.000	6.000
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	100,00	100	100	0	100	100	100
65	07. + Sonstige Einzahlungen	100,00	100	100	0	100	100	100
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**1.218.200,00**	**1.359.000**	**1.570.900**	**0**	**1.658.900**	**1.658.900**	**1.658.900**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	-2.000,00	-1.000	-1.000	0	-1.000	-1.000	-1.000
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-153.000,00	-150.200	-150.200	0	-150.200	-150.200	-150.200
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-75.300,00	-75.300	-70.800	0	-70.800	-70.800	-70.800
	Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-230.300,00**	**-226.500**	**-222.000**	**0**	**-222.000**	**-222.000**	**-222.000**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**987.900,00**	**1.132.500**	**1.348.900**	**0**	**1.436.900**	**1.436.900**	**1.436.900**
	Investitionstätigkeit							
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-19.000,00	-19.000	-19.000	0	-19.000	-19.000	-19.000
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-19.000,00**	**-19.000**	**-19.000**	**0**	**-19.000**	**-19.000**	**-19.000**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-19.000,00**	**-19.000**	**-19.000**	**0**	**-19.000**	**-19.000**	**-19.000**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**968.900,00**	**1.113.500**	**1.329.900**	**0**	**1.417.900**	**1.417.900**	**1.417.900**

Einzelinvestitionen Jahr 2016
271001 VHS Lübeck

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2016	2017	2018	2019		
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**15,2**	15,2	15,2	15,2	0,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-15,2**	-15,2	-15,2	-15,2	0,0	
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**3,8**	3,8	3,8	3,8	0,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-3,8**	-3,8	-3,8	-3,8	0,0	
Verpflichtungsermächtigung							

4.415 – Archiv

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.415 Archiv
Produkt 111025 Archiv

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Dr. Jan Lokers**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Feststellung und Übernahme des archivwürdigen Schriftguts/Datenguts der Verwaltung und Dritter (Überlieferungsermittlung)
2	Aufbereitung des archivwürdigen Schriftguts für die Benutzung (Überlieferungserschließung)
3	Bestandssicherung, Konservierung und Restaurierung des Archivguts incl. Sicherungsverfilmung (Überlieferungssicherung)
4	Auskunftserteilung, historische Bildungsarbeit und Dienstleistungen für Öffentlichkeit und Forschung
5	Mitwirkung am Auf- und Ausbau der elektronischen Verwaltung (e-Government) der HL

z.lfd.Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1	Prüfung von rd. 500 Regalmetern aussonderungsreifer Akten der Verwaltung und Dritter; Ermittlung und Übernahme der darunter befindlichen archivwürdigen Akten im Umfang von maximal 5-12 % der angebotenen Menge; jährliche Entlastung der Verwaltung von Altschriftgut von mindestens 400 Regalmetern
1	Prüfung aussonderungsreifer elektronischer Akten/Daten, Ermittlung der darunter befindlichen archivwürdigen Daten und deren Übernahme in ein elektronisches Stadtarchiv im Umfang von maximal 5-12 % der Ausgangsmenge; Entlastung des digitalen Kurzzeitspeichers von Altdaten
2	Erschließung des ungeordneten Archivguts mit dem Ziel der Recherchierbarkeit für Verwaltung und Öffentlichkeit
3	Bestandserhaltung durch Verpackung und Restaurierung von Akten, Urkunden, Siegeln, Karten
3	Kulturgutschutz durch Sicherungsdigitalisierung der wichtigsten und bedürftigsten Archivbestände
3	Kulturgutschutz durch Papierentsäuerung der wichtigsten und bedürftigsten Archivbestände
4	Stärkung der lokalen Identität durch Herausgabe von Publikationen zur Geschichte der Hansestadt Lübeck im Rahmen der aktuell eingeschränkten Personalressourcen
4	Historische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit, u.a. durch Projekte mit Schulen, Archivführungen und Vorträge im Rahmen der aktuell eingeschränkten Personalressourcen
5	Aufbau eines elektronischen Stadtarchivs (e-AHL) als Langzeitspeicher für archivwürdige Daten der Verwaltung

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Bewertung von Alt-Akten etc. der Verwaltung und Dritter und Übernahme von maximal 5-12 % der Ausgangsmenge als Archivgut	10,0%	10,0%	10,0%	10,0%	10,0%	10,0%
Bewertung von Alt-Daten der Verwaltung und Übernahme von max. 5-12 % der Ausgangsmenge als Archivgut	0,0%	0,0%	0,0%	10,0%	10,0%	10,0%
Jährliche Vermehrung der digital recherchierbaren Akten-, Urkunden- und Karteninhalte um 10 % der Ausgangsbasis.	10,0%	10,0%	10,0%	10,0%	10,0%	10,0%
Zuwachs des jährlich neu verpackten Archivguts (100 Regelmeter Zuwachs = 100 %)	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
Sicherungsdigitalisierung der wichtigsten Bestände	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
Papierentsäuerung (lfd. Meter)	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
Zahl der BesucherInnen (Besuchstage)	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Strukturdaten	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
a) Gesamtumfang der auf Archivwürdigkeit geprüften laufenden Regalmeter an Aktenschriftgut der Verwaltung und von Dritten	500	500	500	500	500	500
b) Menge (laufende Regalmeter) des daraus ermittelten, aus rechtl. und historischen Gründen wichtigen Archivguts	50	50	50	50	50	50
Jährlich neu erschlossene Akten-, Urkunden- und Karteninhalte für Verwaltung und Öffentlichkeit (Meßeinheit	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000
Magazindienst	100	100	100	100	100	100
Restaurierungswerkstatt - Primäre Bestandserhaltung	0	480	480	480	480	480
Restaurierungswerkstatt - Sekundäre Bestandserhaltung	0	370	370	370	370	370
Restaurierungswerkstatt: Vorbereitung u. Durchführung Papierentsäuerung (laufende Meter; ab 2015 auch Arbeitsstunden)	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5
Repro-Werkstatt	7.000	7.000	7.000	7.000	7.000	7.000
Repro-Werkstatt	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
Einzelpublikationen zur Geschichte der Hansestadt Lübeck und der Hanse	1	1	1	1	1	1
Beantwortung schriftlicher Anfragen zur Stadt-, Hanse-und Familiengeschichte (Anzahl)	1.300	1.300	1.300	1.300	1.300	1.300
Zahl der BesucherInnen (Besuchstage)	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500
Zahl der Aufrufe der online-Datenbank des AHL	20.000	20.000	21.000	22.000	23.000	23.000
Prozentanteil Arbeitszeit einer Mitarbeiterin zum Aufbau eines elektr. Stadtadtarchivs u. an d. Einführung Dokumentenmanagement	0,0%	30,0%	50,0%	60,0%	60,0%	60,0%
Foto- und Kopieraufträge für Benutzer (Aufnahmen)	1.700	1.700	1.700	1.700	1.700	1.700
Archivführungen (Anzahl der Führungen)	10	10	10	10	10	10
Vorlage von Archivgut im Lesesaal (laufende Regalmeter)	140	140	140	140	140	140
Vorlage von Archivgut im Lesesaal (Stück)	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000

Standardkennzahlen	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.415 Archiv
Produkt 111025 Archiv

Personalkapazität	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anzahl Vollzeitäquivalente	10,50	10,50	9,50	9,50	9,50	9,50
darunter weiblich	6,50	6,50	6,50	6,50	6,50	6,50
Teilzeitbeschäftigte Personen	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00
darunter weiblich	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.415 Archiv
Produkt 111025 Archiv

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	40.500,00	36.000	0	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	12.000,00	13.000	16.000	16.000	16.000	16.000
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	11.500,00	11.500	11.500	11.500	11.500	11.500
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**64.000,00**	**60.500**	**27.500**	**27.500**	**27.500**	**27.500**
50	11. Personalaufwendungen	-655.800,00	-643.300	-581.000	-581.000	-581.000	-581.000
51	12. - Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-42.900,00	-36.400	-38.900	-38.900	-38.900	-38.900
57	14. - Bilanzielle Abschreibungen	-14.200,00	-10.000	-10.000	-10.000	-10.000	-10.000
53	15. - Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	-39.000,00	-81.700	-41.000	-41.000	-41.000	-41.000
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-751.900,00**	**-771.400**	**-670.900**	**-670.900**	**-670.900**	**-670.900**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-687.900,00**	**-710.900**	**-643.400**	**-643.400**	**-643.400**	**-643.400**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-687.900,00**	**-710.900**	**-643.400**	**-643.400**	**-643.400**	**-643.400**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**-687.900,00**	**-710.900**	**-643.400**	**-643.400**	**-643.400**	**-643.400**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-158.600,00	-167.800	-175.700	-175.700	-175.700	-175.700
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-846.500,00**	**-878.700**	**-819.100**	**-819.100**	**-819.100**	**-819.100**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-112.900,00	-128.300	-125.900	-125.900	-125.900	-125.900
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-959.400,00**	**-1.007.000**	**-945.000**	**-945.000**	**-945.000**	**-945.000**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.415 Archiv
Produkt 111025 Archiv

Teilfinanzplan Ein - und Auszahlungsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	laufende Verwaltungstätigkeit							
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	40.500,00	36.000	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	12.000,00	13.000	16.000	0	16.000	16.000	16.000
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	11.500,00	11.500	11.500	0	11.500	11.500	11.500
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**64.000,00**	**60.500**	**27.500**	**0**	**27.500**	**27.500**	**27.500**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-42.900,00	-36.400	-38.900	0	-38.900	-38.900	-38.900
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-39.000,00	-81.700	-41.000	0	-41.000	-41.000	-41.000
	Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-81.900,00**	**-118.100**	**-79.900**	**0**	**-79.900**	**-79.900**	**-79.900**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-17.900,00**	**-57.600**	**-52.400**	**0**	**-52.400**	**-52.400**	**-52.400**
	Investitionstätigkeit							
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-8.000,00	-8.000	-9.000	0	-8.000	-8.000	-8.000
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-8.000,00**	**-8.000**	**-9.000**	**0**	**-8.000**	**-8.000**	**-8.000**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-8.000,00**	**-8.000**	**-9.000**	**0**	**-8.000**	**-8.000**	**-8.000**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-25.900,00**	**-65.600**	**-61.400**	**0**	**-60.400**	**-60.400**	**-60.400**

Einzelinvestitionen Jahr 2016
111025 Archiv

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2016	2017	2018	2019		
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**6,0**	6,0	6,0	6,0	0,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-6,0**	-6,0	-6,0	-6,0	0,0	
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**3,0**	2,0	2,0	2,0	0,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-3,0**	-2,0	-2,0	-2,0	0,0	
Verpflichtungsermächtigung							

4.416 – Stadtbibliothek

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.416 Stadtbibliothek
Produkt 272001 Stadtbibliothek

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Bernd Hatscher**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1a	Zentralbibliothek einschl. Außenmagazin Priwall: Besuche, Ausleihen, Medienbestand, Führungen/
	Ausstellungen/Veranstaltungen
1b	Stadtteilbibliotheken Kücknitz, Moisling, Marli-Brandenbaum, Travemünde: Besuche, Ausleihen, Medienbestand,
	Führungen/Ausstellungen/Veranstaltungen

z.lfd.Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1a+b	Allgemeine Kundenservices:
	1.1 Nutzung der Einrichtung vor dem Hintergrund knapper Ressourcen stabilisieren Inhaltliche Qualität d. Medienauswahl, Datenbanken, Bibliotheks-EDV erhalten, Sach- und Fachliteratur ausbauen Aufenthaltsqualität steigern, Beschilderung, Kundenfreundlichkeit, Qualitätsmanagement verbessern
	1.2 Besuchszahlen vor dem Hintergrund knapper Ressourcen stabilisieren Qualität des Medienangebots erhalten, Medien-Highlights setzen, neue Medien anbieten / etablieren
	1.3 Lern-/Aufenthaltsqualität erhöhen u.a. durch verringerte Anzahl der präsentierten Medien (Verlagerung) Fläche mit höherer Dichte nutzen (Ökonomie) durch Aussondern verschlissener und veralteter Medien
	1.4 Neuen Medientyp E-Book im Bibliotheksangebot forcieren und konsolidieren
	1.5 Stadtteilbibliothek Moisling: Neukonzeption, Umzug, Kooperationsmodell mit sozialen/kulturellen/privaten Institutionen im Kontext des Projektes "Soziale Stadt"
	Bildungsspezifische Kundenservices:
	2.1 Bildungsarbeit und Dienstleistungen für Bürgerinnen und Bürger, auf Bildungs- und Wissensfragen Auskunft erteilen Kernkompetenz inhaltliche Beratung qualitativ ausbauen durch qualifizierte bibliothekarische Mitarbeiter/innen
	2.2 Systematische Bildungsarbeit durch aufeinander aufbauende Bildungsangebote Öffentlichkeitsarbeit mit Fach-Führungen, Veranstaltungen, Spiralcurriculum Kinder- und Jugendbibliothek
	2.3 Vernetzungen und Kooperationen ausbauen Bildungsbezogene Zusammenarbeit z.B. bei Fach-Führungen und speziellen Materialien mit Schulen, Kindertageseinrichtungen, Volkshochschule, Museen, Universität, Fachhochschule, Musikhochschule usw.
	2.4 Fortführung der begonnenen Digitalisierung historisch wertvoller Altbestände zwecks verbesserter Nutzbarkeit der Informationen und langfristiger Erhaltung der physischen Medien (Zugänglichkeit und dauerhafter Schutz), projektorientierte Kooperation mit verwandten Einrichtungen in Lübeck und im Bundesland Schleswig-Holstein/den zuständigen Ministerien

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Besuche	292.333	270.000	270.000	265.000	260.000	260.000
Virtuelle Besuche	521.845	450.000	455.000	460.000	465.000	465.000
Ausleihen	1.120.135	1.100.000	1.060.000	1.040.000	1.030.000	1.020.000
Führungen	274	250	250	250	250	250
Veranstaltungen, bildungsbezogen	348	190	190	180	180	180

Strukturdaten	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Besuche	292.333	270.000	270.000	265.000	260.000	260.000
Beratungen, sach- und fachbezogen	70.510	55.000	55.000	55.000	55.000	55.000
Virtuelle Besuche (2006 = 0, 2007 = 175.872)	521.845	450.000	455.000	460.000	465.000	465.000
Medienbestand	1.055.386	1.050.000	1.040.000	1.035.000	1.030.000	1.025.000

Standardkennzahlen	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Personalkapazität	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anzahl Vollzeitäquivalente	48,50	48,80	48,80	48,80	48,80	48,80
darunter weiblich	37,50	37,80	37,80	37,80	37,80	37,80
Teilzeitbeschäftigte Personen	20,00	20,00	20,00	20,00	20,00	20,00
darunter weiblich	20,00	20,00	20,00	20,00	20,00	20,00

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.416 Stadtbibliothek
Produkt 272001 Stadtbibliothek

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	4.300,00	17.900	17.900	17.900	4.200	4.200
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	332.100,00	332.100	332.100	332.100	332.100	332.100
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	6.600,00	3.400	3.400	3.400	3.400	3.400
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**343.000,00**	**353.400**	**353.400**	**353.400**	**339.700**	**339.700**
50	11. Personalaufwendungen	-2.522.900,00	-2.557.000	-2.646.000	-2.646.000	-2.646.000	-2.646.000
51	12. - Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-185.200,00	-186.000	-185.900	-185.000	-185.000	-185.000
57	14. - Bilanzielle Abschreibungen	-46.100,00	-54.300	-54.900	-54.900	-54.900	-54.900
53	15. - Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	-515.900,00	-510.200	-502.700	-492.200	-492.200	-492.200
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-3.270.100,00**	**-3.307.500**	**-3.389.500**	**-3.378.100**	**-3.378.100**	**-3.378.100**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-2.927.100,00**	**-2.954.100**	**-3.036.100**	**-3.024.700**	**-3.038.400**	**-3.038.400**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-2.927.100,00**	**-2.954.100**	**-3.036.100**	**-3.024.700**	**-3.038.400**	**-3.038.400**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**-2.927.100,00**	**-2.954.100**	**-3.036.100**	**-3.024.700**	**-3.038.400**	**-3.038.400**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-745.600,00	-806.100	-829.500	-829.500	-829.500	-829.500
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-3.672.700,00**	**-3.760.200**	**-3.865.600**	**-3.854.200**	**-3.867.900**	**-3.867.900**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-399.900,00	-442.300	-414.000	-414.000	-414.000	-414.000
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-4.072.600,00**	**-4.202.500**	**-4.279.600**	**-4.268.200**	**-4.281.900**	**-4.281.900**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.416 Stadtbibliothek
Produkt 272001 Stadtbibliothek

Teilfinanzplan Ein - und Auszahlungsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	laufende Verwaltungstätigkeit							
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	400,00	300	300	0	300	300	300
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	332.100,00	332.100	332.100	0	332.100	332.100	332.100
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	6.600,00	3.400	3.400	0	3.400	3.400	3.400
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**339.100,00**	**335.800**	**335.800**	**0**	**335.800**	**335.800**	**335.800**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-185.200,00	-186.000	-185.900	0	-185.000	-185.000	-185.000
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-515.900,00	-510.200	-502.700	0	-492.200	-492.200	-492.200
	Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-701.100,00**	**-696.200**	**-688.600**	**0**	**-677.200**	**-677.200**	**-677.200**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-362.000,00**	**-360.400**	**-352.800**	**0**	**-341.400**	**-341.400**	**-341.400**
	Investitionstätigkeit							
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	200,00	200	200	0	200	200	200
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**200,00**	**200**	**200**	**0**	**200**	**200**	**200**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-33.000,00	-33.000	-108.000	0	-48.000	-48.000	-48.000
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-33.000,00**	**-33.000**	**-108.000**	**0**	**-48.000**	**-48.000**	**-48.000**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-32.800,00**	**-32.800**	**-107.800**	**0**	**-47.800**	**-47.800**	**-47.800**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-394.800,00**	**-393.200**	**-460.600**	**0**	**-389.200**	**-389.200**	**-389.200**

Einzelinvestitionen Jahr 2016
272001 Stadtbibliothek

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2016	2017	2018	2019		
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,1**	0,1	0,1	0,1	0,1	
./. Auszahlungen		**90,0**	30,0	30,0	30,0	30,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-89,9**	-29,9	-29,9	-29,9	-29,9	
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,1**	0,1	0,1	0,1	0,1	
./. Auszahlungen		**18,0**	18,0	18,0	18,0	18,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-17,9**	-17,9	-17,9	-17,9	-17,9	
Verpflichtungsermächtigung							

4.491 – Archäologie und Denkmalpflege

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.491 Archäologie und Denkmalpflege
Produkt 523001 Archäologie und Denkmalpflege

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Prof. Dr. Manfred Gläser**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Inventarisation und Unterschutzstellung
2	Archäologische und baugeschichtliche Forschungen im Weltkulturerbe Lübeck und im Landgebiet von der Steinzeit bis ins 20. JH. mit dem Schwerpunkt Mittelalter (Siedlungsgeschichte, Baugeschichte, Alltagskultur)
3	Bearbeitung von Bauanträgen einschl. Beratung
4	Förderung denkmalpflegerischer Maßnahmen und Erteilung von Steuerbescheinigungen
5	Ausgrabungen, Erforschung von oberirdischen Denkmalen, städtebauliche Denkmalpflege mit Schwerpunkt Weltkulturerbe
6	Bearbeitung von Funden des größten mittelalterarchäologischen Magazins in Nordeuropa
7	Herausgabe von wissenschaftlichen Publikationen (u.a. bisher 29 Bände Lübecker Schriften zu Archäologie und Kulturgeschichte, 9 Bände Lübecker Kolloquium zur Stadtarchäologie im Hanseraum, 9 Bände Ausstellungen zur Archäologie in Lübeck, Denkmaltopographie der Hansestadt Lübeck
8	Öffentlichkeitsarbeit (PR)

z.lfd.Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1.1	Fortführung der Inventarisation aller Denkmale entsprechend der veränderten Gesetzgebung
1.2	Fortsetzung der Unterschutzstellungen entsprechend der veränderten Gesetzgebung
3	Bearbeitung aller anfallenden Bauanträge innerhalb von max. 3 Monaten
4	Bearbeiten aller Anträge für Zuschüsse und Steuerbescheinigungen innerhalb von 6 Monaten sowie Vermittlung von Drittmitteln
5.1.2	Ausgrabungen und Bauforschung, Beantragung und Durchführung von Drittmittelprojekten, wissenschaftliche Vorträge und Aufsätze
6	Fortsetzung der Auswertungen, der Archivierung und Restaurierung
7	Herausgabe von 4 wissenschaftlichen Reihen
8	Vorträge, Führungen, Durchführung von internationalen Tagungen, Durchführung von Ausstellungen, Pressearbeit, Tag des offenen Denkmals

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Strukturdaten	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Erfasster Denkmalbestand	2.183	2.188	2.193	2.198	2.218	2.240
Bauanträge	520	520	530	540	540	530
Steuerbescheinigungen	40	40	42	42	42	40
Zuschussanträge	28	25	30	30	30	25
Ausgrabungen	13	13	15	15	13	13
Notbergungen	43	43	45	45	43	43
Erforschung von Baudenkmalen	5	5	6	7	6	5
Inventarisierung und Magazinierung	90.000	40.000	50.000	50.000	50.000	40.000
Herausgabe von wissenschaftlichen Publikationen	1	0	2	1	1	1
Veranstaltungen	3	3	3	3	3	3
Wissenschaftliche Vorträge, Führungen, Aufsätze	80	25	28	28	25	25
Durchführung von Tagungen	1	0	1	0	2	0

Standardkennzahlen	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Personalkapazität	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anzahl Vollzeitäquivalente	16,00	15,00	14,00	14,00	15,00	15,00
darunter weiblich	9,00	9,00	6,00	6,00	9,00	9,00
Teilzeitbeschäftigte Personen	4,00	4,00	5,00	5,00	4,00	4,00
darunter weiblich	2,00	2,00	3,00	3,00	2,00	2,00

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.491 Archäologie und Denkmalpflege
Produkt 523001 Archäologie und Denkmalpflege

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	500,00	500	500	500	500	500
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	7.100,00	7.100	7.100	7.100	7.100	7.100
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	8.200,00	8.200	8.200	8.200	8.200	8.200
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	109.500,00	109.500	109.500	109.500	109.500	109.500
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**125.300,00**	**125.300**	**125.300**	**125.300**	**125.300**	**125.300**
50	11. Personalaufwendungen	-1.189.800,00	-1.162.300	-1.240.300	-1.240.300	-1.240.300	-1.240.300
51	12. - Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-207.800,00	-210.800	-210.800	-210.800	-210.800	-210.800
57	14. - Bilanzielle Abschreibungen	-47.900,00	-47.900	-48.200	-48.200	-48.200	-48.200
53	15. - Transferaufwendungen	-100,00	-100	-100	-100	-100	-100
54	16. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	-46.200,00	-40.200	-40.200	-40.200	-40.200	-40.200
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-1.491.800,00**	**-1.461.300**	**-1.539.600**	**-1.539.600**	**-1.539.600**	**-1.539.600**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-1.366.500,00**	**-1.336.000**	**-1.414.300**	**-1.414.300**	**-1.414.300**	**-1.414.300**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-1.366.500,00**	**-1.336.000**	**-1.414.300**	**-1.414.300**	**-1.414.300**	**-1.414.300**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**-1.366.500,00**	**-1.336.000**	**-1.414.300**	**-1.414.300**	**-1.414.300**	**-1.414.300**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-291.800,00	-237.400	-235.500	-235.500	-235.500	-235.500
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-1.658.300,00**	**-1.573.400**	**-1.649.800**	**-1.649.800**	**-1.649.800**	**-1.649.800**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-198.300,00	-218.600	-221.100	-221.100	-221.100	-221.100
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-1.856.600,00**	**-1.792.000**	**-1.870.900**	**-1.870.900**	**-1.870.900**	**-1.870.900**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.491 Archäologie und Denkmalpflege
Produkt 523001 Archäologie und Denkmalpflege

Teilfinanzplan Ein - und Auszahlungsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	laufende Verwaltungstätigkeit							
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	500,00	500	500	0	500	500	500
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	7.100,00	7.100	7.100	0	7.100	7.100	7.100
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	8.200,00	8.200	8.200	0	8.200	8.200	8.200
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	109.500,00	109.500	109.500	0	109.500	109.500	109.500
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**125.300,00**	**125.300**	**125.300**	**0**	**125.300**	**125.300**	**125.300**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-207.800,00	-210.800	-210.800	0	-210.800	-210.800	-210.800
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	-100,00	-100	-100	0	-100	-100	-100
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-46.200,00	-40.200	-40.200	0	-40.200	-40.200	-40.200
	Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-254.100,00**	**-251.100**	**-251.100**	**0**	**-251.100**	**-251.100**	**-251.100**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-128.800,00**	**-125.800**	**-125.800**	**0**	**-125.800**	**-125.800**	**-125.800**
	Investitionstätigkeit							
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	200,00	200	200	0	200	200	200
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**200,00**	**200**	**200**	**0**	**200**	**200**	**200**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	-50.000,00	-50.000	-50.000	0	-50.000	-50.000	-50.000
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-13.400,00	-13.400	-13.400	0	-13.400	-13.400	-13.400
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-63.400,00**	**-63.400**	**-63.400**	**0**	**-63.400**	**-63.400**	**-63.400**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-63.200,00**	**-63.200**	**-63.200**	**0**	**-63.200**	**-63.200**	**-63.200**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-192.000,00**	**-189.000**	**-189.000**	**0**	**-189.000**	**-189.000**	**-189.000**

Einzelinvestitionen Jahr 2016
523001 Archäologie und Denkmalpflege

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2016	2017	2018	2019		
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,2**	0,2	0,2	0,2	0,2	
./. Auszahlungen		**50,0**	50,0	50,0	50,0	50,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-49,8**	-49,8	-49,8	-49,8	-49,8	
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**6,7**	6,7	6,7	6,7	6,7	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-6,7**	-6,7	-6,7	-6,7	-6,7	
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**6,7**	6,7	6,7	6,7	6,7	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-6,7**	-6,7	-6,7	-6,7	-6,7	
Verpflichtungsermächtigung							

4.510 - Familienhilfen

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.510 Jugendamt - Familienhilfen
Produkt 341001 Unterhaltsvorschuss

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Renate Junghans**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Unterhaltsvorschussleistungen

z.lfd.Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1	Die Rückholquote sollte mindestens 15 % betragen.

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Gesamtausgaben im Verhältnis zu den Erstattungen am 31.12.	15,2%	18,0%	15,0%	15,0%	15,0%	15,0%

Strukturdaten	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Unterhaltsvorschüsse	3.969	3.800	3.900	3.900	3.900	3.900

Standardkennzahlen	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Personalkapazität	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anzahl Vollzeitäquivalente	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00
darunter weiblich	4,00	5,00	5,00	5,00	5,00	5,00
Teilzeitbeschäftigte Personen	3,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00
darunter weiblich	3,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.510 Jugendamt - Familienhilfen
Produkt 341001 Unterhaltsvorschuss

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	100,00	100	100	100	100	100
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**100,00**	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**
50	11. Personalaufwendungen	-337.800,00	-327.000	-347.200	-336.900	-336.900	-336.900
51	12. - Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-8.900,00	-8.700	-8.700	-8.700	-8.700	-8.700
57	14. - Bilanzielle Abschreibungen	-900,00	-1.600	-1.400	-1.400	-1.400	-1.400
53	15. - Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	-7.800,00	-7.400	-6.900	-6.900	-6.900	-6.900
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-355.400,00**	**-344.700**	**-364.200**	**-353.900**	**-353.900**	**-353.900**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-355.300,00**	**-344.600**	**-364.100**	**-353.800**	**-353.800**	**-353.800**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-355.300,00**	**-344.600**	**-364.100**	**-353.800**	**-353.800**	**-353.800**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**-355.300,00**	**-344.600**	**-364.100**	**-353.800**	**-353.800**	**-353.800**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-42.500,00	-45.800	-46.200	-46.200	-46.200	-46.200
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-397.800,00**	**-390.400**	**-410.300**	**-400.000**	**-400.000**	**-400.000**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-18.900,00	-17.500	-19.000	-19.000	-19.000	-19.000
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-416.700,00**	**-407.900**	**-429.300**	**-419.000**	**-419.000**	**-419.000**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.510 Jugendamt - Familienhilfen
Produkt 341001 Unterhaltsvorschuss

Teilfinanzplan Ein - und Auszahlungsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	laufende Verwaltungstätigkeit							
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	100,00	100	100	0	100	100	100
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**100,00**	**100**	**100**	**0**	**100**	**100**	**100**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-8.900,00	-8.700	-8.700	0	-8.700	-8.700	-8.700
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-7.800,00	-7.400	-6.900	0	-6.900	-6.900	-6.900
	Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-16.700,00**	**-16.100**	**-15.600**	**0**	**-15.600**	**-15.600**	**-15.600**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-16.600,00**	**-16.000**	**-15.500**	**0**	**-15.500**	**-15.500**	**-15.500**
	Investitionstätigkeit							
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-2.000,00	-2.000	-2.000	0	-2.000	-2.000	-2.000
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-2.000,00**	**-2.000**	**-2.000**	**0**	**-2.000**	**-2.000**	**-2.000**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-2.000,00**	**-2.000**	**-2.000**	**0**	**-2.000**	**-2.000**	**-2.000**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-18.600,00**	**-18.000**	**-17.500**	**0**	**-17.500**	**-17.500**	**-17.500**

Einzelinvestitionen Jahr 2016
341001 Unterhaltsvorschuss

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2016	2017	2018	2019		
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**2,0**	2,0	2,0	2,0	2,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-2,0**	-2,0	-2,0	-2,0	-2,0	
Verpflichtungsermächtigung							

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.510 Jugendamt - Familienhilfen
Produkt 363002 Jugendhilfe

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Renate Junghans**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Hilfe zur Erziehung
2	Eingliederungshilfe
3	Hilfe für Junge Volljährige
4	Unterbringung von Alleinerziehenden mit Kindern
5	Betreuung von Kindern in Notsituationen
6	Inobhutnahme
7	Förderung der Familie
8	Pflegekinderdienst
9	Adoptionsvermittlung
10	sonstige Leistungen
11	Jugendgerichtshilfe
12	Beistandschaften
13	Pfleg- und Vormundschaften
14	Netzwerkarbeit

z.lfd.Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1-3	Stringente Verselbständigung Jugendlicher im Übergang von stationären Hilfen in trägereigenen Wohnraum.
1,3,8	Verstärkte Vermittlung von Kindern/Jugendlichen in Pflegefamilien statt Unterbringung in Einrichtungen mit Prüfung einer Erweiterung des Angebots für traumatisierte Kinder/Kinder mit Handicap/minderj. Mütter mit Kind.
1,6	Sicherstellung einer bedarfsgerechten Unterbringung und Versorgung unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge auch bei erheblich schwankenden Fallzahlen.
7	Abschluss der Budgetverträge betreffend Frühe Hilfen, Kinderschutzzentrum und Erziehungsberatungsstelle mit entsprechenden Zielvereinbarungen und einem Kennzahlensystem.

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Verselbständigung von mind. 10 Jugendlichen	0	0	10	10	10	10
Vermittlung von 2 Fällen gem. der o. g. Erweiterung des Angebots	0	0	2	2	2	2
Die Unterbringung / Versorgung ist bei einer jährlichen Fallzahl von bis zu 150 Jugendlichen sichergestellt			ja	ja	ja	ja
Abschluss der Budgetverträge			ja	ja	ja	ja

Strukturdaten	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Hilfe zur Erziehung ambulant	567	520	550	550	550	550
Integrationshilfe in Schulen	0	100	0	0	0	0
Hilfe zur Erziehung stationär (ohne § 33 Vollzeitpflege)	318	310	310	310	310	310
Hilfe zur Erziehung teilstationär	76	80	75	75	75	75
Anzahl der Pflegekinder (§ 33 - Vollzeitpflege)	328	320	320	320	320	320
Pfleg- und Vormundschaften	219	220	220	220	220	220

Standardkennzahlen	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Personalkapazität	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anzahl Vollzeitäquivalente	109,00	110,00	112,00	112,00	112,00	112,00
darunter weiblich	78,00	80,00	83,00	83,00	83,00	83,00
Teilzeitbeschäftigte Personen	39,00	41,00	43,00	43,00	43,00	43,00
darunter weiblich	38,00	40,00	42,00	42,00	42,00	42,00

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.510 Jugendamt - Familienhilfen
Produkt 363002 Jugendhilfe

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	165.100,00	495.400	162.700	162.700	162.700	162.700
42	03. + Sonstige Transfererträge	1.883.500,00	1.864.600	1.762.900	1.762.900	1.762.900	1.762.900
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	100,00	100	100	100	100	100
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	100,00	100	100	100	100	100
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	809.900,00	1.939.300	1.102.500	1.102.500	1.102.500	1.102.500
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	100,00	100	100	100	100	100
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**2.858.800,00**	**4.299.600**	**3.028.400**	**3.028.400**	**3.028.400**	**3.028.400**
50	11. Personalaufwendungen	-6.439.400,00	-6.286.600	-6.671.900	-6.641.000	-6.641.000	-6.641.000
51	12. - Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-104.300,00	-112.700	-114.400	-114.400	-114.400	-114.400
57	14. - Bilanzielle Abschreibungen	-16.000,00	-12.000	-10.000	-10.000	-10.000	-10.000
53	15. - Transferaufwendungen	-33.094.000,00	-33.000.000	-33.246.800	-33.246.800	-33.246.800	-33.246.800
54	16. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	-1.971.700,00	-2.483.000	-2.689.900	-2.689.900	-2.689.900	-2.689.900
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-41.625.400,00**	**-41.894.300**	**-42.733.000**	**-42.702.100**	**-42.702.100**	**-42.702.100**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-38.766.600,00**	**-37.594.700**	**-39.704.600**	**-39.673.700**	**-39.673.700**	**-39.673.700**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-38.766.600,00**	**-37.594.700**	**-39.704.600**	**-39.673.700**	**-39.673.700**	**-39.673.700**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**-38.766.600,00**	**-37.594.700**	**-39.704.600**	**-39.673.700**	**-39.673.700**	**-39.673.700**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-398.300,00	-406.900	-432.400	-432.400	-432.400	-432.400
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-39.164.900,00**	**-38.001.600**	**-40.137.000**	**-40.106.100**	**-40.106.100**	**-40.106.100**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-1.192.200,00	-1.366.500	-1.399.100	-1.399.100	-1.399.100	-1.399.100
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-40.357.100,00**	**-39.368.100**	**-41.536.100**	**-41.505.200**	**-41.505.200**	**-41.505.200**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.510 Jugendamt - Familienhilfen
Produkt 363002 Jugendhilfe

Teilfinanzplan Ein - und Auszahlungsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	laufende Verwaltungstätigkeit							
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	165.100,00	495.400	162.700	0	162.700	162.700	162.700
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	1.883.500,00	1.864.600	1.762.900	0	1.762.900	1.762.900	1.762.900
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	100,00	100	100	0	100	100	100
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	100,00	100	100	0	100	100	100
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	809.900,00	1.939.300	1.102.500	0	1.102.500	1.102.500	1.102.500
65	07. + Sonstige Einzahlungen	100,00	100	100	0	100	100	100
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**2.858.800,00**	**4.299.600**	**3.028.400**	**0**	**3.028.400**	**3.028.400**	**3.028.400**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-104.300,00	-112.700	-114.400	0	-114.400	-114.400	-114.400
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	-33.094.000,00	-33.000.000	-33.246.800	0	-33.246.800	-33.246.800	-33.246.800
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-1.971.700,00	-2.483.000	-2.689.900	0	-2.689.900	-2.689.900	-2.689.900
	Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-35.170.000,00**	**-35.595.700**	**-36.051.100**	**0**	**-36.051.100**	**-36.051.100**	**-36.051.100**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-32.311.200,00**	**-31.296.100**	**-33.022.700**	**0**	**-33.022.700**	**-33.022.700**	**-33.022.700**
	Investitionstätigkeit							
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	100,00	100	100	0	100	100	100
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**100,00**	**100**	**100**	**0**	**100**	**100**	**100**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-10.500,00	-9.500	-11.500	0	-11.500	-11.500	-11.500
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	-4.700,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-15.200,00**	**-9.500**	**-11.500**	**0**	**-11.500**	**-11.500**	**-11.500**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-15.100,00**	**-9.400**	**-11.400**	**0**	**-11.400**	**-11.400**	**-11.400**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-32.326.300,00**	**-31.305.500**	**-33.034.100**	**0**	**-33.034.100**	**-33.034.100**	**-33.034.100**

Einzelinvestitionen Jahr 2016
363002 Jugendhilfe

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2016	2017	2018	2019		
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,1**	0,1	0,1	0,1	0,1	
./. Auszahlungen		**11,5**	11,5	11,5	11,5	11,5	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-11,4**	-11,4	-11,4	-11,4	-11,4	
Verpflichtungsermächtigung							

4.511 – Städtische Kindertageseinrichtungen

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.511 Städtische Kindertageseinrichtungen
Produkt 365002 Betreuung in Kindertageseinr.

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Doris Oldenburg**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Krippe ganztags
2	Krippe 5h
3	Krippe 6h
4	Elementar ganztags
5	Elementar 5h
6	Elementar 6h
7	Sprachförderung Elementar
8	Altersgemischte Gruppen ganztags + U 3
9	Altersgemischte Gruppen 5h + U 3
10	Altersgemischte Gruppen 6h + U 3
11	Schulkinder
12	Integrative Betreuung
13	Heilpädagogische Betreuung
14	Bildungsfonds
15	Familienzentren

z.lfd.Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1-6 8-13	Umsetzung der Maßnahmeplanung 2016/2017
1-6 8-13	Die Auslastung lt.KitaVO wird in allen Betreuungsformen mindestens im Jahresdurchschnitt erreicht.
1-3	Die Auslastung lt. KitaVO im Krippenbereich im Kita/ Jahr 2016/2017 wird mindestens im Jahresdurchschnitt erreicht.
4-6	Die Auslastung lt. KitaVO im Elemetarbereich im Kita/ Jahr 2016/2017 wird mindestens im Jahresdurchschnitt erreicht.
7	Bei unveränderten finanziellen Rahmenbedingungen werden 720 Kinder sprachlich gefördert.
8-10	Die Auslastung lt. KitaVO der Altersgemischten Gruppen im Kita /Jahr 2016/2017 wird mindestens im Jahresdurchschnitt erreicht.
11	Anzahl der Schulkindbetreuung wird abgebaut im Rahmen „Ganztagskonzept an Schulen“
12	Die Auslastung lt. KitaVO im Integrationsbereich im Kita/ Jahr 2016/2017 wird mindestens im Jahresdurchschnitt erreicht.
13	Die Auslastung in der heilpädagogischen Betreuung wird mindestens im Jahresdurchschnitt erreicht.
15	Durchführung des präventiven Betreuungsangebotes in den Familienzentren zu den Handlungsfeldern: Stärkung der Elternkompetenz, Förderung von sozial benachteiligten Kindern und Stärkung der Erziehungskompetenz
1-13	Begleitung diverser baulicher Maßnahmen (Kita Marlistr., Glockengießerstr., Kerckringstr., Haus der Kleinen Riesen)
1-6 8-13	Kitaspezifische Überprüfung und Anpassung bestehender Brandschutzordnungen in 28 Kita’s abschließen
12-13	Konzeptentwicklung zur Einrichtung eines heilpädagogischen Fachdienstes
1-6 7-13	Beginn Qualifizierungslehrgang zur Fachkraft Inklusion
1-6 8-13	Fortführung Personalentwicklung, hier im Besonderen Stärkung und Training der Leitungskompetenzen
1-13 15	Konzeptentwurf für ein Qualitätsmanagement

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
bereitgestellte Plätze in 28 städtischen Kindertageseinrichtungen	1.618	1.812	1.777	1.777	1.777	1.777
belegte Plätze in 28 städtischen Kindertageseinrichtungen	1.618	1.720	1.688	1.688	1.688	1.688
1 bereitgestellte Plätze - Krippe ganztags	258	320	330	330	330	330
1 belegte Plätze - Krippe ganztags	258	304	314	314	314	314
4 bereitgestellte Plätze - Elementar ganztags	787	864	918	918	918	918
4 belegte Plätze - Elementar ganztags	787	821	872	872	872	872
5 bereitgestellte Plätze - Elementar 5h	194	224	198	198	198	198
5 belegte Plätze - Elementar 5h	194	213	188	188	188	188
6 bereitgestellte Plätze - Elementar 6h	127	127	102	102	102	102
6 belegte Plätze - Elementar 6h	127	121	97	97	97	97
7 bereitgestellte Plätze - Sprachförderung Elementar	727	720	720	720	720	720
7 Zahl der geförderten Kinder - Sprachförderung Elementar	727	720	720	720	720	720
8 bereitgestellte Plätze - Altersgemischte Gruppen ganztags + U 3	123	135	105	105	105	105
8 belegte Plätze - Altersgemischte Gruppen ganztags + U 3	123	128	100	100	100	100
10 bereitgestellte Plätze - Altersgemischte Gruppen 6h + U 3	24	30	30	30	30	30
10 belegte Plätze - Altersgemischte Gruppen 6h + U 3	24	28	28	28	28	28

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.511 Städtische Kindertageseinrichtungen
Produkt 365002 Betreuung in Kindertageseinr.

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
11 bereitgestellte Plätze - Schulkinder	70	75	60	60	60	60
11 belegte Plätze - Schulkinder	70	71	57	57	57	57
12 bereitgestellte Plätze - Integrative Betreuung	17	19	22	22	22	22
12 belegte Plätze - Integrative Betreuung	17	18	21	21	21	21
13 bereitgestellte Plätze - Heilpädagogische Betreuung	18	18	12	12	12	12
13 belegte Plätze - Heilpädagogische Betreuung	18	17	11	11	11	11
12 Anzahl Angebote in Familienzentren	0	2	12	0	0	0
Begleitung diverser baulicher Maßnahmen (Kita Marlistr.,Dietrich Buxtehude,Glockengießertsr.,Haus der Kleinen Riesen)		ja/nein	ja			
Kitaspezifische Überprüfungen und Anpassungen bestehender Brandschutzordnungen	0	2	28	0	0	0
FortbildungsteilnehmerInnen Personalentwicklung	0	0	10	0	0	0
Konzeptentwicklung zur Einrichtung eines heilpädagogischen Fachdienstes			ja			
Beginn Qualifizierungslehrgang zur Fachkraft Inklusion			ja			
Konzeptentwurf für ein Qualitätsmanagementsystem			ja			

Strukturdaten	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Kostendeckungsgrad lt Jahresrechnung*/Planung insgesamt	0,0%	79,0%	76,0%	76,0%	76,0%	76,0%
Elternbeiträge incl. Beköstigung	0,0%	29,0%	25,0%	25,0%	25,0%	25,0%
davon Elternbeiträge Päd.Entgelt	0,0%	15,0%	10,0%	10,0%	10,0%	10,0%
davon Elternbeiträge Beköstigung	0,0%	4,0%	4,0%	4,0%	4,0%	4,0%
davon § 90 und Geschwisterermäßigung	0,0%	11,0%	10,0%	10,0%	10,0%	10,0%
Zuschuss Land (Personalkosten Kitas)	0,0%	8,0%	7,0%	7,0%	8,0%	8,0%
Zuschuss des örtlichen Trägers der Jugendhilfe	0,0%	42,0%	44,0%	44,0%	44,0%	44,0%
Eigenanteil HL- (Trägeranteil)	0,0%	21,0%	24,0%	24,0%	24,0%	24,0%

Standardkennzahlen	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Personalkapazität	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anzahl Vollzeitäquivalente	267,00	271,00	271,00	271,00	271,00	271,00
darunter weiblich	256,00	259,00	259,00	259,00	259,00	259,00
Teilzeitbeschäftigte Personen	148,00	148,00	148,00	148,00	148,00	148,00
darunter weiblich	145,00	145,00	145,00	145,00	145,00	145,00

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.511 Städtische Kindertageseinrichtungen
Produkt 365002 Betreuung in Kindertageseinr.

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	10.684.500,00	10.131.000	10.552.600	10.552.600	10.552.600	10.552.600
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.245.600,00	2.190.000	2.150.000	2.150.000	2.150.000	2.150.000
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	3.912.200,00	3.765.700	3.624.200	3.624.200	3.624.200	3.624.200
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	200,00	200	100	100	100	100
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**16.842.500,00**	**16.086.900**	**16.326.900**	**16.326.900**	**16.326.900**	**16.326.900**
50	11. Personalaufwendungen	-13.720.000,00	-13.261.300	-13.900.000	-13.900.000	-13.900.000	-13.900.000
51	12. - Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-1.137.600,00	-1.202.200	-1.055.500	-1.055.500	-1.055.500	-1.055.500
57	14. - Bilanzielle Abschreibungen	-120.600,00	-140.600	-186.200	-186.200	-186.200	-186.200
53	15. - Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	-167.300,00	-154.400	-162.300	-162.300	-162.300	-162.300
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-15.145.500,00**	**-14.758.500**	**-15.304.000**	**-15.304.000**	**-15.304.000**	**-15.304.000**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**1.697.000,00**	**1.328.400**	**1.022.900**	**1.022.900**	**1.022.900**	**1.022.900**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**1.697.000,00**	**1.328.400**	**1.022.900**	**1.022.900**	**1.022.900**	**1.022.900**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**1.697.000,00**	**1.328.400**	**1.022.900**	**1.022.900**	**1.022.900**	**1.022.900**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-4.856.700,00	-5.117.000	-5.245.600	-5.245.600	-5.245.600	-5.245.600
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-3.159.700,00**	**-3.788.600**	**-4.222.700**	**-4.222.700**	**-4.222.700**	**-4.222.700**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-1.083.100,00	-1.148.600	-1.105.300	-1.105.300	-1.105.300	-1.105.300
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-4.242.800,00**	**-4.937.200**	**-5.328.000**	**-5.328.000**	**-5.328.000**	**-5.328.000**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.511 Städtische Kindertageseinrichtungen
Produkt 365002 Betreuung in Kindertageseinr.

Teilfinanzplan Ein - und Auszahlungsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	laufende Verwaltungstätigkeit							
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	10.664.700,00	10.101.800	10.534.300	0	10.534.300	10.534.300	10.534.300
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.245.600,00	2.190.000	2.150.000	0	2.150.000	2.150.000	2.150.000
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	3.912.200,00	3.765.700	3.624.200	0	3.624.200	3.624.200	3.624.200
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	200,00	200	100	0	100	100	100
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**16.822.700,00**	**16.057.700**	**16.308.600**	**0**	**16.308.600**	**16.308.600**	**16.308.600**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-1.137.600,00	-1.202.200	-1.055.500	0	-1.055.500	-1.055.500	-1.055.500
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-167.300,00	-154.400	-162.300	0	-162.300	-162.300	-162.300
	Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-1.304.900,00**	**-1.356.600**	**-1.217.800**	**0**	**-1.217.800**	**-1.217.800**	**-1.217.800**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**15.517.800,00**	**14.701.100**	**15.090.800**	**0**	**15.090.800**	**15.090.800**	**15.090.800**
	Investitionstätigkeit							
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	305.000,00	1.163.000	760.000	0	270.000	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**305.000,00**	**1.163.000**	**760.000**	**0**	**270.000**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-245.000,00	-225.000	-233.000	0	-88.000	-88.000	-88.000
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	-1.720.000,00	-2.957.000	-755.000	0	-1.410.000	-990.000	-90.000
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-1.965.000,00**	**-3.182.000**	**-988.000**	**0**	**-1.498.000**	**-1.078.000**	**-178.000**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-1.660.000,00**	**-2.019.000**	**-228.000**	**0**	**-1.228.000**	**-1.078.000**	**-178.000**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**13.857.800,00**	**12.682.100**	**14.862.800**	**0**	**13.862.800**	**14.012.800**	**14.912.800**

Einzelinvestitionen Jahr 2016
365002 Betreuung in Kindertageseinrichtungen

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2016	2017	2018	2019		
Abrechnungsobjekt - 021 - Kita Dr.-Jul.-Leber							
Einzahlungen	0,0	**80,0**	170,0	0,0	0,0	0,0	250,0
./. Auszahlungen	0,0	**80,0**	720,0	0,0	0,0	0,0	800,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	-550,0	0,0	0,0	0,0	-550,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 023 - Kita Heiweg/Umbau/Sanierung							
Einzahlungen	0,0	**140,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	140,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**140,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	140,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 024 - Kita Glockengießerstraße/Umbau/Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen	0,0	**250,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	250,0
./. Auszahlungen	0,0	**50,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	50,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**200,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	200,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 024 - Kita Glockengießerstraße/Umbau/Erwerb bewegl. Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**30,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	30,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**-30,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	-30,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 024 - Kita Glockengießerstraße/Umbau/Hochbaumaßnahmen							
Einzahlungen	0,0	**140,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	140,0
./. Auszahlungen	800,0	**360,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	1.160,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	-800,0	**-220,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	-1.020,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 027 - Kita Kerckringstr./Sanierung/Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**40,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	40,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**-40,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	-40,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 027 - Kita Kerckringstr./Sanierung/Erwerb bewegl. Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**25,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	25,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**-25,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	-25,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 028 - Kita Klipperstr./ Sanierung							
Einzahlungen	0,0	**150,0**	100,0	0,0	0,0	0,0	250,0
./. Auszahlungen	0,0	**150,0**	600,0	900,0	0,0	0,0	1.650,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	-500,0	-900,0	0,0	0,0	-1.400,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**26,4**	26,4	26,4	26,4	26,4	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-26,4**	-26,4	-26,4	-26,4	-26,4	
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**61,6**	61,6	61,6	61,6	61,6	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-61,6**	-61,6	-61,6	-61,6	-61,6	
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Tiefbaumaßnahmen							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**40,0**	40,0	40,0	40,0	40,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-40,0**	-40,0	-40,0	-40,0	-40,0	
Verpflichtungsermächtigung							

Einzelinvestitionen Jahr 2016
365002 Betreuung in Kindertageseinrichtungen

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2016	2017	2018	2019		
Abrechnungsobjekt - 999 - sonstige Baumaßnahmen							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**125,0**	50,0	50,0	50,0	50,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-125,0**	-50,0	-50,0	-50,0	-50,0	
Verpflichtungsermächtigung							

4.513 – Jugendarbeit

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.513 Jugendamt - Jugendarbeit
Produkt 362002 Jugendarbeit

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: Karl-Heinz Georg

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Beratung und Betreuung anerkannter Träger der Jugendhilfe sowie aller Kinder- und Jugendverbände
2	Durchführung von Projekten der Kinder- und Jugendarbeit
3	Kinder- und Jugendarbeit in Jugendzentren
4	Kinder- und Jugendarbeit in Kooperation mit Schulen
5	Finanzierung und fachliche Begleitung der offenen Kinder- und Jugendarbeit der freien Träger mit Budgetvertrag
6	Kinder- und Jugendschutz

z.lfd.Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1	Beratung und finanzielle Förderung von mindestens 100 Einzelmaßnahmen von Jugendverbänden
2	Durchführung einer Fortsetzungsveranstaltung zum Thema "Beteiligung junger Menschen an der konzeptionellen Weiterentwicklung der Jugendarbeit in den Einrichtungen"
3	Beteiligung an der Umsetzung des schulischen Ganztagskonzeptes durch schrittweisen Aufbau bzw. Übernahme der Koordination von Stadtteilnetzwerken zur Abstimmung schulübergreifender Lern- und Freizeitangebote
4	Fortführung und bedarfsgerechte Anpassung der Schulkooperationen
4	Absicherung und Ausbau der Jugendarbeit in der Heinrich-Mann-Schule
5	systematische Evaluierung des Umsetzungsstandes der Zielvereinbarungen aus den lfd. Budgetverträge in Abstimmung mit der FBL
6	Durchführung einer Kampagne zum Zusammenhang von Cannabiskonsum und psychischen Erkrankungen
6	Fertigstellung des Internetportals

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Geförderte Einzelmaßnahmen von Jugendverbänden	108	100	100	100	100	100
Durchgeführte Fortsetzungsveranstaltungen	0	2	1	1	1	1
Durchgeführte Netzwerktreffen	0	0	2	4	6	6
Anzahl der langfristig festgelegten Kooperationen mit Schulen	0	24	25	25	25	25
Umfang der Kooperation in Wochenstunden	0	0	25	25	25	25
Anzahl vorgelegter Evaluationen von Budgetverträgen	0	0	11	11	11	11
Anzahl Kampagnen	0	0	1	0	0	0
Internetportal fertiggestellt			ja			

Strukturdaten	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Geförderte Einzelmaßnahmen von Jugendverbänden	108	100	100	100	100	100
Anzahl Bezuschussungen von Trägern der Ferienfahrten	277	300	300	300	300	300
Jugendtreffs in städtischer bzw. freier Trägerschaft	0	0	16	16	16	16
BesucherInnen je Monat in den Jugendtreffs	14.549	14.500	15.000	15.000	15.000	15.000
freie Träger mit Budgetvertrag	8	8	8	8	8	8
Anzahl der Präventionsveranstaltungen	6	15	15	15	15	15

Standardkennzahlen	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Personalkapazität	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anzahl Vollzeitäquivalente	9,10	9,10	33,70	33,70	33,70	33,70
darunter weiblich	5,60	5,60	16,70	16,70	16,70	16,70
Teilzeitbeschäftigte Personen	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00
darunter weiblich	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.513 Jugendamt - Jugendarbeit
Produkt 362002 Jugendarbeit

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	17.500,00	15.100	15.100	15.100	15.100	15.100
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	100,00	100	100	100	100	100
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	100,00	100	100	100	100	100
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	78.100,00	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**95.800,00**	**65.300**	**65.300**	**65.300**	**65.300**	**65.300**
50	11. Personalaufwendungen	-507.200,00	-518.400	-2.043.800	-2.043.800	-2.043.800	-2.043.800
51	12. - Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-18.800,00	-27.300	-27.400	-27.400	-27.400	-27.400
57	14. - Bilanzielle Abschreibungen	-200,00	-200	-21.000	-21.000	-21.000	-21.000
53	15. - Transferaufwendungen	-2.015.600,00	-2.100.100	-2.300.200	-2.300.200	-2.300.200	-2.300.200
54	16. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	-47.200,00	-37.200	-37.200	-37.200	-37.200	-37.200
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-2.589.000,00**	**-2.683.200**	**-4.429.600**	**-4.429.600**	**-4.429.600**	**-4.429.600**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-2.493.200,00**	**-2.617.900**	**-4.364.300**	**-4.364.300**	**-4.364.300**	**-4.364.300**
46	20. + Finanzerträge	100,00	100	100	100	100	100
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	-50.000,00	-50.000	-50.000	-50.000	-50.000	-50.000
	22. = Finanzergebnis	**-49.900,00**	**-49.900**	**-49.900**	**-49.900**	**-49.900**	**-49.900**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-2.543.100,00**	**-2.667.800**	**-4.414.200**	**-4.414.200**	**-4.414.200**	**-4.414.200**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez.	**-2.543.100,00**	**-2.667.800**	**-4.414.200**	**-4.414.200**	**-4.414.200**	**-4.414.200**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-129.800,00	-130.900	-585.300	-585.300	-585.300	-585.300
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-2.672.900,00**	**-2.798.700**	**-4.999.500**	**-4.999.500**	**-4.999.500**	**-4.999.500**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-99.900,00	-111.900	-181.100	-181.100	-181.100	-181.100
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-2.772.800,00**	**-2.910.600**	**-5.180.600**	**-5.180.600**	**-5.180.600**	**-5.180.600**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.513 Jugendamt - Jugendarbeit
Produkt 362002 Jugendarbeit

Teilfinanzplan Ein - und Auszahlungsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	laufende Verwaltungstätigkeit							
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	17.500,00	15.100	15.100	0	15.100	15.100	15.100
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	100,00	100	100	0	100	100	100
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	100,00	100	100	0	100	100	100
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	78.100,00	50.000	50.000	0	50.000	50.000	50.000
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	100,00	100	100	0	100	100	100
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**95.900,00**	**65.400**	**65.400**	**0**	**65.400**	**65.400**	**65.400**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-18.800,00	-27.300	-27.400	0	-27.400	-27.400	-27.400
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	-50.000,00	-50.000	-50.000	0	-50.000	-50.000	-50.000
73	14. + Transferauszahlungen	-2.015.600,00	-2.100.100	-2.300.200	0	-2.300.200	-2.300.200	-2.300.200
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-47.200,00	-37.200	-37.200	0	-37.200	-37.200	-37.200
	Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-2.131.600,00**	**-2.214.600**	**-2.414.800**	**0**	**-2.414.800**	**-2.414.800**	**-2.414.800**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-2.035.700,00**	**-2.149.200**	**-2.349.400**	**0**	**-2.349.400**	**-2.349.400**	**-2.349.400**
	Investitionstätigkeit							
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-1.000,00	-1.000	-1.000	0	-1.000	-1.000	-1.000
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-1.000,00**	**-1.000**	**-1.000**	**0**	**-1.000**	**-1.000**	**-1.000**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-1.000,00**	**-1.000**	**-1.000**	**0**	**-1.000**	**-1.000**	**-1.000**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-2.036.700,00**	**-2.150.200**	**-2.350.400**	**0**	**-2.350.400**	**-2.350.400**	**-2.350.400**

Einzelinvestitionen Jahr 2016
362002 Jugendarbeit

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2016	2017	2018	2019		
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**1,0**	1,0	1,0	1,0	0,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-1,0**	-1,0	-1,0	-1,0	0,0	
Verpflichtungsermächtigung							

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.513 Jugendamt - Jugendarbeit
Produkt 366001 Gemeinwesenarbeit

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Karl-Heinz Georg**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Durchführung von Gemeinwesenarbeit über den Betrieb von Nachbarschaftsbüros in einzelnen Stadtteilen

z.lfd.Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1	Durchführung eines Fachtages "Gemeinwesenarbeit" anlässlich des 20-jährigen Bestehens der Nachbarschaftsbüros
1	Verstetigung des Projektes "Eltern Stärken" (Absicherung der Finanzierung)
1	Erstellung einer Konzeption zum gezielten Einsatz der "Eltern Stärken"-TeilnehmerInnen

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Durchgeführte Veranstaltungen	0	0	1	0	0	0
"Durchgeführte und finanzierte neue Kurse "Eltern Stärken""	0	0	1	1	1	1
Konzept erstellt			ja			

Strukturdaten	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anzahl der Nachbarschaftsbüros	6	6	6	6	6	6

Standardkennzahlen	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Personalkapazität	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anzahl Vollzeitäquivalente	28,50	28,50	7,27	7,27	7,27	7,27
darunter weiblich	17,00	17,00	7,27	7,27	7,27	7,27
Teilzeitbeschäftigte Personen	3,00	4,00	3,00	3,00	3,00	3,00
darunter weiblich	2,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.513 Jugendamt - Jugendarbeit
Produkt 366001 Gemeinwesenarbeit

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	40.900,00	38.400	47.600	47.600	47.600	47.600
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	11.600,00	11.600	11.600	11.600	11.600	11.600
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.200,00	300	300	300	300	300
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	120.000,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**173.700,00**	**50.300**	**59.500**	**59.500**	**59.500**	**59.500**
50	11. Personalaufwendungen	-1.605.300,00	-1.870.700	-462.100	-462.100	-462.100	-462.100
51	12. - Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-189.900,00	-211.400	-225.200	-225.200	-225.200	-225.200
57	14. - Bilanzielle Abschreibungen	-22.000,00	-22.000	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000
53	15. - Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	-20.200,00	-25.000	-20.200	-20.200	-20.200	-20.200
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-1.837.400,00**	**-2.129.100**	**-708.500**	**-708.500**	**-708.500**	**-708.500**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-1.663.700,00**	**-2.078.800**	**-649.000**	**-649.000**	**-649.000**	**-649.000**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-1.663.700,00**	**-2.078.800**	**-649.000**	**-649.000**	**-649.000**	**-649.000**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**-1.663.700,00**	**-2.078.800**	**-649.000**	**-649.000**	**-649.000**	**-649.000**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-520.100,00	-523.900	-27.900	-27.900	-27.900	-27.900
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-2.183.800,00**	**-2.602.700**	**-676.900**	**-676.900**	**-676.900**	**-676.900**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-95.600,00	-102.800	-26.300	-26.300	-26.300	-26.300
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-2.279.400,00**	**-2.705.500**	**-703.200**	**-703.200**	**-703.200**	**-703.200**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.513 Jugendamt - Jugendarbeit
Produkt 366001 Gemeinwesenarbeit

Teilfinanzplan Ein - und Auszahlungsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	laufende Verwaltungstätigkeit							
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	38.600,00	36.100	45.200	0	45.200	45.200	45.200
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	11.600,00	11.600	11.600	0	11.600	11.600	11.600
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.200,00	300	300	0	300	300	300
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**51.400,00**	**48.000**	**57.100**	**0**	**57.100**	**57.100**	**57.100**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-189.900,00	-211.400	-225.200	0	-225.200	-225.200	-225.200
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-20.200,00	-25.000	-20.200	0	-20.200	-20.200	-20.200
	Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-210.100,00**	**-236.400**	**-245.400**	**0**	**-245.400**	**-245.400**	**-245.400**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-158.700,00**	**-188.400**	**-188.300**	**0**	**-188.300**	**-188.300**	**-188.300**
	Investitionstätigkeit							
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	120.000,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**120.000,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-14.100,00	-11.100	-11.100	0	-11.100	-11.100	-11.100
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	-120.000,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-134.100,00**	**-11.100**	**-11.100**	**0**	**-11.100**	**-11.100**	**-11.100**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-14.100,00**	**-11.100**	**-11.100**	**0**	**-11.100**	**-11.100**	**-11.100**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-172.800,00**	**-199.500**	**-199.400**	**0**	**-199.400**	**-199.400**	**-199.400**

Einzelinvestitionen Jahr 2016
366001 Gemeinwesenarbeit

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2016	2017	2018	2019		
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**5,2**	5,2	5,2	5,2	0,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-5,2**	-5,2	-5,2	-5,2	0,0	
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**5,9**	5,9	5,9	5,9	0,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-5,9**	-5,9	-5,9	-5,9	0,0	
Verpflichtungsermächtigung							

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.513 Jugendamt - Jugendarbeit
Produkt 367002 Kriminalprävention

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Karl-Heinz Georg**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Unterstützung von Präventionsprojekten

z.lfd.Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1	lfd. Erfassung des Handlungsbedarfes und Entwicklung darauf abgestimmter Aktivitäten in einer Steuerungsgruppe
1	Absicherung der Finanzierung und fachliche Begleitung des Fußball-Fanprojektes

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anzahl Sitzungen Steuerungsgruppe	2	2	2	2	2	2
Anzahl Sitzungen Fanprojekt-Beirat	4	4	4	4	4	4

Strukturdaten	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Zahl der geförderten bzw. durchgeführten Präventionsprojekte	4	5	5	5	5	5
Gesamtfördersumme	35.750	35.100	35.100	35.100	35.100	35.100

Standardkennzahlen	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Personalkapazität	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anzahl Vollzeitäquivalente	0,20	0,20	0,20	0,20	0,20	0,20
darunter weiblich	0,20	0,20	0,20	0,20	0,20	0,20
Teilzeitbeschäftigte Personen	2,00	0,20	0,20	0,20	0,20	0,20
darunter weiblich	2,00	0,20	0,20	0,20	0,20	0,20

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.513 Jugendamt - Jugendarbeit
Produkt 367002 Kriminalprävention

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	400,00	400	400	400	400	400
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	100,00	100	100	100	100	100
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**500,00**	**500**	**500**	**500**	**500**	**500**
50	11. Personalaufwendungen	-7.400,00	-7.300	-8.300	-8.300	-8.300	-8.300
51	12. - Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-2.900,00	-2.900	-2.900	-2.900	-2.900	-2.900
57	14. - Bilanzielle Abschreibungen	0,00	0	0	0	0	0
53	15. - Transferaufwendungen	-36.100,00	-36.100	-36.100	-36.100	-36.100	-36.100
54	16. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	-900,00	-900	-900	-900	-900	-900
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-47.300,00**	**-47.200**	**-48.200**	**-48.200**	**-48.200**	**-48.200**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-46.800,00**	**-46.700**	**-47.700**	**-47.700**	**-47.700**	**-47.700**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-46.800,00**	**-46.700**	**-47.700**	**-47.700**	**-47.700**	**-47.700**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**-46.800,00**	**-46.700**	**-47.700**	**-47.700**	**-47.700**	**-47.700**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-300,00	-200	-200	-200	-200	-200
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-47.100,00**	**-46.900**	**-47.900**	**-47.900**	**-47.900**	**-47.900**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-1.900,00	-2.000	-1.900	-1.900	-1.900	-1.900
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-49.000,00**	**-48.900**	**-49.800**	**-49.800**	**-49.800**	**-49.800**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.513 Jugendamt - Jugendarbeit
Produkt 367002 Kriminalprävention

Teilfinanzplan Ein - und Auszahlungsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	laufende Verwaltungstätigkeit							
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	400,00	400	400	0	400	400	400
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	100,00	100	100	0	100	100	100
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**500,00**	**500**	**500**	**0**	**500**	**500**	**500**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-2.900,00	-2.900	-2.900	0	-2.900	-2.900	-2.900
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	-36.100,00	-36.100	-36.100	0	-36.100	-36.100	-36.100
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-900,00	-900	-900	0	-900	-900	-900
	Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-39.900,00**	**-39.900**	**-39.900**	**0**	**-39.900**	**-39.900**	**-39.900**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-39.400,00**	**-39.400**	**-39.400**	**0**	**-39.400**	**-39.400**	**-39.400**
	Investitionstätigkeit							
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-39.400,00**	**-39.400**	**-39.400**	**0**	**-39.400**	**-39.400**	**-39.400**

Fachbereich 5
Planen und Bauen

Budget 2016

Budget Bereich	Budget Bezeichnung	Zugeordnete Erträge und Aufwendungen der Produkte, Produktbereiche und Konten/Kostenarten Produkt	Bezeichnung	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	mehr / weniger 2016	Bemerkungen
Fachbereich 5 Planen und Bauen								
5.060	Fachbereichs-Controlling	111026	Leitung, Controlling, Dienste FB 5	-612.900	-639.500	-679.800	-40.300	
		522003	Grundstückgesellschaft Trave mbH	471.600	471.600	471.600	0	
5.185	Personalrat FB 5	111027	Personalrat FB 5	-161.400	-169.800	-172.100	-2.300	
5.610	Stadtplanung und Bauordnung	511003	Stadtplanung u. -entwicklung	-4.568.600	-8.587.800	-6.055.900	2.531.900	Reduzierte Mehraufwendungen aufgrund der Vorfinanzierung des Projektes Gründungsviertel - hier: Baureifmachung und Vermarktung der neu zu bebauenden Grundstücke i.H.v. 2.300 TEUR; Reduzierung der AfA um 129 TEUR; Zusammenlegung von 5.631 Bauordnung und Statikprüfung mit 5.610 Stadtplanung in einen Bereich 5.610 Stadtplanung und Bauordnung ab 2016
		547001	Aufgabenträgerschaft ÖPNV	-483.700	-484.600	-535.300	-50.700	
		521002	Bauaufsicht	233.300	232.100	279.600	47.500	
5.651	Gebäudemanagement	111029	Gebäudemanagement	-4.078.500	-2.163.200	-84.400	2.078.800	Einmalige Aufstockung des Bauunterhaltungsansatzes um 1,5 Mio. EUR in 2015.
5.660	Stadtgrün und Verkehr	122007	Straßenverkehrsbehörde	133.700	107.900	130.100	22.200	
		541001	Gemeindestraßen	-20.905.700	-20.111.200	-20.708.400	-597.200	
		542001	Kreisstraßen	-3.567.300	-3.884.500	-4.104.400	-219.900	Diverse Ertrags- und Aufwandsanpassungen, die sich im Saldo ausgleichen; Ausnahme: Mehraufwand i.H. der Tarifsteigerungen bei den Personalkosten
		543001	Landesstraßen	-776.000	-1.057.800	-808.500	249.300	
		544001	Bundesstraßen	-1.696.900	-3.134.900	-3.099.300	35.600	
		551001	Grün- u. Landschaftsbau	-10.325.700	-9.011.400	-8.703.600	307.800	
		553001	Friedhofs- u. Bestattungswesen	-1.195.900	-765.000	-1.214.200	-449.200	
		573004	Werbeeinrichtungen, Parkplätze	1.514.100	1.999.600	2.115.800	116.200	
5.691	Lübeck Port Authority (LPA)	122002	Hafen- und Seemannsamt	-260.200	-270.400	-253.700	16.700	
		552001	Wasser und Hafen	-5.181.700	-4.401.300	-2.278.600	2.122.700	Mehrerträge aus der Auflösung von Sonderposten i.H.v. 2.400 TEUR
			Fachbereichsbudget	**- 51.461.800**	**- 51.870.200**	**- 45.701.100**	6.169.100	

Fachbereichseckwert 2016 gemäß Eckwertevfg. vom 15.07.2015	**-48.699.200**
Fortschreibung:	
Verlagerung Wassergrundstücke vom FB 2 (111020) zum FB 5 (LPA)	**71.500**
Reduzierung Aufwand Baureifmachung Gründungsviertel im Produkt 511003	**2.300.000**
Fortgeschriebener Fachbereichseckwert 2016	**-46.327.700**
Unterschreitung	**626.600**

Haushaltsplan 2016
Fachbereichsbudget 5

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	7.681.000,00	7.952.800	10.397.200	10.477.100	10.868.800	10.933.000
42	03. + Sonstige Transfererträge	60.000,00	60.000	60.000	60.000	60.000	60.000
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	11.380.000,00	8.239.300	8.257.400	8.257.400	8.257.400	8.257.900
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	17.094.200,00	20.683.300	20.246.100	20.246.100	15.746.100	20.246.100
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	2.771.200,00	3.257.200	3.060.400	3.060.400	3.060.400	3.240.400
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	31.400,00	31.100	27.300	27.300	27.300	27.300
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	1.983.600,00	1.841.700	1.959.800	1.959.800	1.959.800	1.959.800
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**41.001.400,00**	**42.065.400**	**44.008.200**	**44.088.100**	**39.979.800**	**44.724.500**
50	11. Personalaufwendungen	-37.985.400,00	-39.520.900	-40.425.400	-41.257.300	-42.082.900	-42.930.000
51	12. + Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-46.895.200,00	-47.020.300	-44.688.600	-44.252.400	-44.188.900	-44.188.900
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	-30.650.800,00	-26.785.700	-25.717.700	-25.907.700	-26.857.700	-27.777.700
53	15. + Transferaufwendungen	-3.411.800,00	-3.689.300	-3.779.700	-3.828.300	-3.877.300	-3.930.100
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	-11.204.900,00	-15.048.700	-12.953.600	-11.746.900	-11.350.100	-11.331.500
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-130.148.100,00**	**-132.064.900**	**-127.565.000**	**-126.992.600**	**-128.356.900**	**-130.158.200**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-89.146.700,00**	**-89.999.500**	**-83.556.800**	**-82.904.500**	**-88.377.100**	**-85.433.700**
46	20. + Finanzerträge	471.900,00	471.900	472.900	472.900	472.900	472.900
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	-3.330.100,00	-3.350.100	-3.340.100	-3.340.100	-3.340.100	-3.340.100
	22. = Finanzergebnis	**-2.858.200,00**	**-2.878.200**	**-2.867.200**	**-2.867.200**	**-2.867.200**	**-2.867.200**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-92.004.900,00**	**-92.877.700**	**-86.424.000**	**-85.771.700**	**-91.244.300**	**-88.300.900**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**-92.004.900,00**	**-92.877.700**	**-86.424.000**	**-85.771.700**	**-91.244.300**	**-88.300.900**
48	28. + Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	42.853.100,00	45.075.000	44.817.000	44.817.000	44.817.000	44.817.000
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-2.310.000,00	-4.067.500	-4.094.100	-4.094.100	-4.094.100	-4.094.100
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung - Budgetergebnis-	**-51.461.800,00**	**-51.870.200**	**-45.701.100**	**-45.048.800**	**-50.521.400**	**-47.578.000**
48	31. + Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	3.078.900,00	1.526.800	1.479.100	1.479.100	1.479.100	1.479.100
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-7.096.800,00	-5.717.500	-5.167.200	-5.167.200	-5.167.200	-5.167.200
	33. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung	**-55.479.700,00**	**-56.060.900**	**-49.389.200**	**-48.736.900**	**-54.209.500**	**-51.266.100**

Haushaltsplan 2016
Fachbereichsbudget 5

Teilfinanzplan Ein- und Auszahlungsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	3.660.300,00	4.081.200	4.015.600	0	4.045.500	4.077.200	4.111.400
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	60.000,00	60.000	60.000	0	60.000	60.000	60.000
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	10.849.600,00	7.700.500	7.692.100	0	7.692.100	7.692.100	7.692.600
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	17.094.100,00	20.683.200	20.246.000	0	20.246.000	15.746.000	20.246.000
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	2.771.200,00	3.257.200	3.060.400	0	3.060.400	3.060.400	3.240.400
65	07. + Sonstige Einzahlungen	10.100,00	9.800	6.000	0	6.000	6.000	6.000
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	471.900,00	471.900	472.900	0	472.900	472.900	472.900
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**34.917.200,00**	**36.263.800**	**35.553.000**	**0**	**35.582.900**	**31.114.600**	**35.829.300**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. Auszahlungen für Sach- u. Dienstleistungen	-46.895.200,00	-47.020.300	-44.688.600	0	-44.252.400	-44.188.900	-44.188.900
75	13. Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	-3.330.100,00	-450.100	-440.100	0	-440.100	-440.100	-440.100
73	14. Transferauszahlungen	-3.411.800,00	-3.689.300	-3.779.700	0	-3.828.300	-3.877.300	-3.930.100
74	15. Sonstige Auszahlungen	-11.024.700,00	-18.058.500	-12.513.400	0	-11.306.700	-10.909.900	-10.891.300
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-64.661.800,00**	**-69.218.200**	**-61.421.800**	**0**	**-59.827.500**	**-59.416.200**	**-59.450.400**
	17. = Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-29.744.600,00**	**-32.954.400**	**-25.868.800**	**0**	**-24.244.600**	**-28.301.600**	**-23.621.100**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	16.767.000,00	13.390.900	21.273.200	0	17.578.600	18.503.000	13.695.600
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	200,00	5.665.200	200.100	0	500.100	100	100
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	20.700,00	20.700	20.800	0	20.800	20.800	20.800
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	10.400,00	10.400	370.400	0	1.599.900	10.400	350.400
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**16.798.300,00**	**19.087.200**	**21.864.500**	**0**	**19.699.400**	**18.534.300**	**14.066.900**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	-4.569.900,00	-1.629.600	-2.700.500	0	-700	-600	-600
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	-100	0	-1.100.100	-100	-100
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-1.318.500,00	-858.700	-1.996.300	0	-1.076.000	-2.041.400	-994.400
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	-24.563.200,00	-39.773.700	-38.358.700	0	-46.021.000	-43.318.900	-42.340.100
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-30.451.600,00**	**-42.262.000**	**-43.055.600**	**0**	**-48.197.800**	**-45.361.000**	**-43.335.200**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-13.653.300,00**	**-23.174.800**	**-21.191.100**	**0**	**-28.498.400**	**-26.826.700**	**-29.268.300**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-43.397.900,00**	**-56.129.200**	**-47.059.900**	**0**	**-52.743.000**	**-55.128.300**	**-52.889.400**

5.060 – Fachbereichscontrolling

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 5 Planen und Bauen
Bereich: 5.060 Fachbereichscontrolling
Produkt 111026 Leitung, Controlling, Dienste FB 5

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Franz-Peter Boden**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Managementunterstützung der FBL zu Einzelthemen
2	Controllingaufgaben
3	Protokoll- und Geschäftsführung Bauausschuss
4	I-Punkt, zentraler Postservice
5	Steuerung Grundstücksgesellschaft TRAVE

z.lfd.Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
2a	Wiederbesetzungsanträge werden innerhalb von 2 Wochen bearbeitet
2b	Steuerungsvorschläge zur fachbereichsorientierten Personalplanung u. -bewirtschaftung unter Berücksichtigung der Terminvorgaben
2c	Steuerungsvorschläge zur fachbereichsorientierten Haushaltsplanung u. -bewirtschaftung unter Berücksichtigung der Terminvorgaben
3a	Die Ladungsfrist wird eingehalten
3b	Die Niederschriften werden dem Vorsitzenden spätestens 6 Tage vor der Folgesitzung zur Freigabe vorgelegt.

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anzahl der Sitzungen, bei denen die Frist eingehalten wird	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
Information FBL Personalplanung u. -bewirtschaftung fristgerecht	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Anzahl der Anträge, die fristgemäß bearbeitet werden	90,0%	90,0%	90,0%	90,0%	90,0%	90,0%
Anzahl der Fälle in denen die Frist eingehalten wird	95,0%	95,0%	95,0%	95,0%	95,0%	95,0%

Strukturdaten	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anzahl der Bauausschusssitzungen	16	16	16	16	16	16
Anzahl der Wiederbesetzungsanträge	50	50	50	50	50	50
Anzahl der Produkte im Fachbereich	17	17	17	17	17	17

Standardkennzahlen	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Personalkapazität	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anzahl Vollzeitäquivalente	8,50	9,00	9,00	9,00	9,00	9,00
darunter weiblich	5,50	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00
Teilzeitbeschäftigte Personen	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00
darunter weiblich	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 5 Planen und Bauen
Bereich: 5.060 Fachbereichscontrolling
Produkt 111026 Leitung, Controlling, Dienste FB 5

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	100,00	100	100	100	100	100
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	100,00	100	100	100	100	100
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**200,00**	**200**	**200**	**200**	**200**	**200**
50	11. Personalaufwendungen	-503.100,00	-534.200	-560.700	-571.900	-583.300	-595.000
51	12. - Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-14.500,00	-14.300	-10.300	-10.300	-10.300	-10.300
57	14. - Bilanzielle Abschreibungen	-800,00	-2.000	-2.000	-2.000	-2.000	-2.000
53	15. - Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	-9.300,00	-9.400	-38.900	-9.400	-9.400	-9.400
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-527.700,00**	**-559.900**	**-611.900**	**-593.600**	**-605.000**	**-616.700**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-527.500,00**	**-559.700**	**-611.700**	**-593.400**	**-604.800**	**-616.500**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-527.500,00**	**-559.700**	**-611.700**	**-593.400**	**-604.800**	**-616.500**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**-527.500,00**	**-559.700**	**-611.700**	**-593.400**	**-604.800**	**-616.500**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-85.400,00	-79.800	-68.100	-68.100	-68.100	-68.100
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-612.900,00**	**-639.500**	**-679.800**	**-661.500**	**-672.900**	**-684.600**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	619.400,00	690.700	690.700	690.700	690.700	690.700
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-73.600,00	-75.500	-73.600	-73.600	-73.600	-73.600
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-67.100,00**	**-24.300**	**-62.700**	**-44.400**	**-55.800**	**-67.500**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 5 Planen und Bauen
Bereich: 5.060 Fachbereichscontrolling
Produkt 111026 Leitung, Controlling, Dienste FB 5

Teilfinanzplan Ein - und Auszahlungsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	laufende Verwaltungstätigkeit							
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	100,00	100	100	0	100	100	100
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	100,00	100	100	0	100	100	100
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**200,00**	**200**	**200**	**0**	**200**	**200**	**200**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-14.500,00	-14.300	-10.300	0	-10.300	-10.300	-10.300
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-9.300,00	-9.400	-38.900	0	-9.400	-9.400	-9.400
	Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-23.800,00**	**-23.700**	**-49.200**	**0**	**-19.700**	**-19.700**	**-19.700**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-23.600,00**	**-23.500**	**-49.000**	**0**	**-19.500**	**-19.500**	**-19.500**
	Investitionstätigkeit							
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-2.000,00	-2.500	-2.500	0	-1.500	-1.500	-1.000
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-2.000,00**	**-2.500**	**-2.500**	**0**	**-1.500**	**-1.500**	**-1.000**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-2.000,00**	**-2.500**	**-2.500**	**0**	**-1.500**	**-1.500**	**-1.000**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-25.600,00**	**-26.000**	**-51.500**	**0**	**-21.000**	**-21.000**	**-20.500**

Einzelinvestitionen Jahr 2016
111026 Leitung, Controlling, Dienste FB 5

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2016	2017	2018	2019		
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**2,0**	1,0	1,0	0,5	0,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-2,0**	-1,0	-1,0	-0,5	0,0	
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**0,5**	0,5	0,5	0,5	0,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-0,5**	-0,5	-0,5	-0,5	0,0	
Verpflichtungsermächtigung							

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 5 Planen und Bauen
Bereich: 5.060 Fachbereichscontrolling
Produkt 522003 Grundstücksgesellschaft Trave mbH

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Franz-Peter Boden**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Abbildung der an die Hansestadt Lübeck abzuliefernden Netto-Gewinnausschüttung gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung auf
	Basis des Gesellschaftervertrags

z.lfd.Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Strukturdaten	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Standardkennzahlen	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Personalkapazität	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 5 Planen und Bauen
Bereich: 5.060 Fachbereichscontrolling
Produkt 522003 Grundstücksgesellschaft Trave mbH

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
50	11. Personalaufwendungen	-100,00	-100	-100	-100	-100	-100
51	12. - Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	0	0	0	0
57	14. - Bilanzielle Abschreibungen	0,00	0	0	0	0	0
53	15. - Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	-100,00	-100	-100	-100	-100	-100
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-200,00**	**-200**	**-200**	**-200**	**-200**	**-200**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-200,00**	**-200**	**-200**	**-200**	**-200**	**-200**
46	20. + Finanzerträge	471.800,00	471.800	471.800	471.800	471.800	471.800
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**471.800,00**	**471.800**	**471.800**	**471.800**	**471.800**	**471.800**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**471.600,00**	**471.600**	**471.600**	**471.600**	**471.600**	**471.600**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**471.600,00**	**471.600**	**471.600**	**471.600**	**471.600**	**471.600**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**471.600,00**	**471.600**	**471.600**	**471.600**	**471.600**	**471.600**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**471.600,00**	**471.600**	**471.600**	**471.600**	**471.600**	**471.600**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 5 Planen und Bauen
Bereich: 5.060 Fachbereichscontrolling
Produkt 522003 Grundstücksgesellschaft Trave mbH

Teilfinanzplan Ein - und Auszahlungsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	laufende Verwaltungstätigkeit							
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	471.800,00	471.800	471.800	0	471.800	471.800	471.800
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**471.800,00**	**471.800**	**471.800**	**0**	**471.800**	**471.800**	**471.800**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	0	0	0	0	0
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-100,00	-100	-100	0	-100	-100	-100
	Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-100,00**	**-100**	**-100**	**0**	**-100**	**-100**	**-100**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**471.700,00**	**471.700**	**471.700**	**0**	**471.700**	**471.700**	**471.700**
	Investitionstätigkeit							
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**471.700,00**	**471.700**	**471.700**	**0**	**471.700**	**471.700**	**471.700**

5.185 – Personalrat FB 5

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 5 Planen und Bauen
Bereich: 5.185 Personalrat FB 5
Produkt 111027 Personalrat FB 5

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Personalrat Fachbereich 5**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Der Personalrat ist für die Einhaltung der zugunsten der Beschäftigten und BeamtInnen geltenden Gesetze, Tarifverträge
	und andere Bestimmungen verantwortlich. Er nimmt Anregungen und Beschwerden entgegen, und wirkt auf deren
	Erledigung hin

z.lfd.Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1	entfällt

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Strukturdaten	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Standardkennzahlen	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Personalkapazität	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anzahl Vollzeitäquivalente	2,50	2,50	2,50	2,50	2,50	2,50
darunter weiblich	0,50	0,50	0,50	0,50	0,50	0,50
Teilzeitbeschäftigte Personen	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
darunter weiblich	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 5 Planen und Bauen
Bereich: 5.185 Personalrat FB 5
Produkt 111027 Personalrat FB 5

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	200,00	200	200	200	200	200
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**200,00**	**200**	**200**	**200**	**200**	**200**
50	11. Personalaufwendungen	-144.000,00	-150.800	-146.500	-149.400	-152.400	-155.400
51	12. - Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-2.700,00	-3.500	-3.500	-3.300	-3.300	-3.300
57	14. - Bilanzielle Abschreibungen	-400,00	-400	-6.900	-6.900	-6.900	-6.900
53	15. - Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	-4.300,00	-4.600	-4.600	-4.300	-4.300	-4.300
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-151.400,00**	**-159.300**	**-161.500**	**-163.900**	**-166.900**	**-169.900**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-151.200,00**	**-159.100**	**-161.300**	**-163.700**	**-166.700**	**-169.700**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-151.200,00**	**-159.100**	**-161.300**	**-163.700**	**-166.700**	**-169.700**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**-151.200,00**	**-159.100**	**-161.300**	**-163.700**	**-166.700**	**-169.700**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-10.200,00	-10.700	-10.800	-10.800	-10.800	-10.800
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-161.400,00**	**-169.800**	**-172.100**	**-174.500**	**-177.500**	**-180.500**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-30.800,00	-32.000	-31.300	-31.300	-31.300	-31.300
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-192.200,00**	**-201.800**	**-203.400**	**-205.800**	**-208.800**	**-211.800**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 5 Planen und Bauen
Bereich: 5.185 Personalrat FB 5
Produkt 111027 Personalrat FB 5

Teilfinanzplan Ein - und Auszahlungsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	laufende Verwaltungstätigkeit							
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	200,00	200	200	0	200	200	200
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**200,00**	**200**	**200**	**0**	**200**	**200**	**200**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-2.700,00	-3.500	-3.500	0	-3.300	-3.300	-3.300
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-4.300,00	-4.600	-4.600	0	-4.300	-4.300	-4.300
	Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-7.000,00**	**-8.100**	**-8.100**	**0**	**-7.600**	**-7.600**	**-7.600**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-6.800,00**	**-7.900**	**-7.900**	**0**	**-7.400**	**-7.400**	**-7.400**
	Investitionstätigkeit							
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-700,00	0	0	0	0	0	0
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-700,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-700,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-7.500,00**	**-7.900**	**-7.900**	**0**	**-7.400**	**-7.400**	**-7.400**

5.610 – Stadtplanung und Bauordnung

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 5 Planen und Bauen
Bereich: 5.610 Stadtplanung und Bauordnung
Produkt 511003 Stadtplanung und -entwicklung

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Karsten Schröder**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Regionale Entwicklungskonzepte / Regionale Kooperationen
2	Stellungnahmen zu Planungen Dritter / Mitarbeit
3	Stadtentwicklungsplanung/F-Planung / Städtebauförderung
4	Städtebaulicher Entwurf / Satzungen / Stadtteilplanung
5	UNESCO Weltkulturerbe
6	Stadtgestaltung und Beratung
7	Aufträge, Anfragen aus städt. Gremien u. Öffentlichkeit
8	Mobilitäts- und Verkehrsplanung
9	Verkehrsdaten
10	Strategische Planung

z.lfd.Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1	Teilnahme an regionalen Gremien
2	Stellungnahmen werden fristgerecht oder innerhalb von 14 Tagen abgegeben.
3	3.1 Vorarbeiten zur Flächennutzungsplanfortschreibung werden begonnen.
3	3.2 Eine Wohnungsmarktbeobachtung wird fertig gestellt.
3	3.3 die vorbereitende Untersuchung "Städtebaulicher Denkmalschutz" in der Lübecker Altstadt wird durchgeführt.
3	3.4 Die Städtebaufördermaßnahme "An der Untertrave" mit Drehbrückenplatz wird durchgeführt.
3	3.5 Das Projekt Soziale Stadt Moisling wird fortgesetzt.
3	3.6 Vier Ausgaben der Altstadtzeitung werden veröffentlicht.
4	4.1 Vier Wettbewerbe / Gutachterverfahren werden begleitet/betreut.
4	4.2 8 Bebauungspläne werden begonnen
4	4.3 8 Bebauungspläne werden zum Satzungsbeschluss vorgelegt
4	4.4 Für alle laufenden Bauleitplanverfahren werden die im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung ausliegenden Unterlagen auch zum Download ins Internet eingestellt.
5	5.1 Stellungnahmen zum Schutz des Welterbes werden fristgerecht bearbeitet.
5	5.2 An den Sitzungen des Deutschen Städtetages / Arbeitskreis UNESCO-Welterbe-Altstädte wird teilgenommen.
6	Vier Sitzungen des Gestaltungsbeirates werden durchgeführt
7	Aufträge, Anfragen aus städtischen Gremien und Öffentlichkeit werden fristgerecht bearbeitet.
8	8.1 Umsetzung "Fahrradfreundliches HL"- Stufe: Öffnung der Einbahnstraßen in weiteren Stadtteilen.
8	8.2 Konzept für die Aufstellung / Vergabe eines neuen Verkehrsentwicklungsplanes wird erarbeitet.
8	8.3 Übertragung des Konzeptes "Parken und Sicherheit in Wohngebieten (Falkenwiese)" auf andere Stadtteile
8	8.4 Objektplanungen: Ausgewählte Straßen werden überplant
9	Verkehrsdaten für alle Projekte liegen vor

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1 Teilnahme erfolgt	ja	ja	ja	ja	ja	ja
2 Stellungnahmen Planungen Dritter in 14 Tagen oder fristgerecht	70,0%	70,0%	70,0%	70,0%	70,0%	70,0%
3.1 Stand der Vorarbeiten	0,0%	0,0%	30,0%	30,0%	30,0%	30,0%
3.2 Stand Fertigstellung der Wohnungsmarktbeobachtung	0,0%	0,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
"3.3 Stand der vorbereitenden Untersuchung "Städtebaul. Denkmalschutz""	0,0%	0,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
"3.4 Stand der Durchführung Städtebaufördermaßnahme "An der Untertrave""	0,0%	0,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
3.5 Das Projekt Soziale Stadt Moisling wird fortgesetzt		ja	ja			
3.6 Anzahl veröffentlichter Ausgaben Altstadtzeitung	0	4	4	4	4	4
4.1 Anzahl der begleiteten/betreuten Wettbewerbe	4	4	4	4	4	4
4.2 Anzahl der Bebauungspläne, die begonnen werden	5	8	8	8	8	8
4.3 Anzahl der Bebauungspläne, die zum Satzungsbeschluss vorgelegt werden	4	8	8	8	8	8
4.4 Verfahren sind im Internet	90,0%	90,0%	90,0%	90,0%	90,0%	90,0%
5.1 Anteil fristgerechter Stellungnahmen zum Schutz des Welterbes	0,0%	0,0%	90,0%	90,0%	90,0%	90,0%
5.2 Anzahl Teilnahmen an Sitzungen des Städtetages/Arbeitskreis UNESCO	0	0	3	0	0	0
6 Anzahl durchgeführte Sitzungen des Gestaltungsbeirats	4	4	4	4	4	4
7 Stellungnahmen Gremien in 14 Tagen oder fristgerecht	70,0%	70,0%	70,0%	70,0%	70,0%	70,0%
8.1 Umsetzungskonzept liegt vor		ja	ja	ja	ja	ja
8.2 Konzept liegt vor	ja	ja	ja	ja	ja	ja
8.3 Anzahl der Stadteile, auf die Konzept übertragen wurde	0	0	2	0	0	0
8.4 Planungen sind erfolgt	ja	ja	ja	ja	ja	ja
9 Auswertungen / Ergebnisse stehen zur Verfügung	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 5 Planen und Bauen
Bereich: 5.610 Stadtplanung und Bauordnung
Produkt 511003 Stadtplanung und -entwicklung

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Strukturdaten	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anzahl der Sitzungen der regionalen Gremien	10	10	10	10	10	10
Anzahl der festgesetzten Ausgleichsbeträge	57	60	60	60	60	60
Anzahl Bescheide im sanierungsrechtl. Genehmigungsverfahren	76	60	60	60	60	60
Anzahl der Bebauungspläne im Verfahren	17	15	15	15	15	15
Anzahl der Verkehrserhebungen	80	25	80	80	80	80

Standardkennzahlen	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Personalkapazität	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anzahl Vollzeitäquivalente	48,50	47,50	37,00	37,00	37,00	37,00
darunter weiblich	30,00	27,00	24,00	24,00	24,00	24,00
Teilzeitbeschäftigte Personen	10,00	13,00	11,00	11,00	11,00	11,00
darunter weiblich	9,00	12,00	10,00	10,00	10,00	10,00

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 5 Planen und Bauen
Bereich: 5.610 Stadtplanung und Bauordnung
Produkt 511003 Stadtplanung und -entwicklung

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	500,00	500	500	500	500	500
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.500,00	2.500	2.000	2.000	2.000	2.500
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	200,00	200	200	200	200	200
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	8.800,00	6.200	6.200	6.200	6.200	6.200
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	100,00	100	100	100	100	100
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**12.100,00**	**9.500**	**9.000**	**9.000**	**9.000**	**9.500**
50	11. Personalaufwendungen	-2.903.800,00	-3.042.200	-2.971.100	-3.030.600	-3.091.200	-3.153.000
51	12. - Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-66.300,00	-64.900	-58.900	-58.900	-58.900	-58.900
57	14. - Bilanzielle Abschreibungen	-771.500,00	-565.900	-436.500	-436.500	-436.500	-436.500
53	15. - Transferaufwendungen	-8.600,00	-8.600	-8.600	-8.600	-8.600	-8.600
54	16. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	-402.800,00	-4.333.100	-2.019.200	-1.019.200	-639.700	-639.700
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-4.153.000,00**	**-8.014.700**	**-5.494.300**	**-4.553.800**	**-4.234.900**	**-4.296.700**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-4.140.900,00**	**-8.005.200**	**-5.485.300**	**-4.544.800**	**-4.225.900**	**-4.287.200**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	-300.000,00	-450.000	-440.000	-440.000	-440.000	-440.000
	22. = Finanzergebnis	**-300.000,00**	**-450.000**	**-440.000**	**-440.000**	**-440.000**	**-440.000**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-4.440.900,00**	**-8.455.200**	**-5.925.300**	**-4.984.800**	**-4.665.900**	**-4.727.200**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**-4.440.900,00**	**-8.455.200**	**-5.925.300**	**-4.984.800**	**-4.665.900**	**-4.727.200**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-127.700,00	-132.600	-130.600	-130.600	-130.600	-130.600
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-4.568.600,00**	**-8.587.800**	**-6.055.900**	**-5.115.400**	**-4.796.500**	**-4.857.800**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-267.600,00	-386.200	-327.600	-327.600	-327.600	-327.600
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-4.836.200,00**	**-8.974.000**	**-6.383.500**	**-5.443.000**	**-5.124.100**	**-5.185.400**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 5 Planen und Bauen
Bereich: 5.610 Stadtplanung und Bauordnung
Produkt 511003 Stadtplanung und -entwicklung

Teilfinanzplan Ein - und Auszahlungsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	laufende Verwaltungstätigkeit							
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	500,00	500	500	0	500	500	500
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.500,00	2.500	2.000	0	2.000	2.000	2.500
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	200,00	200	200	0	200	200	200
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	8.800,00	6.200	6.200	0	6.200	6.200	6.200
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**12.000,00**	**9.400**	**8.900**	**0**	**8.900**	**8.900**	**9.400**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-66.300,00	-64.900	-58.900	0	-58.900	-58.900	-58.900
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	-300.000,00	-450.000	-440.000	0	-440.000	-440.000	-440.000
73	14. + Transferauszahlungen	-8.600,00	-8.600	-8.600	0	-8.600	-8.600	-8.600
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-222.800,00	-3.903.100	-1.579.200	0	-579.200	-199.700	-199.700
	Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-597.700,00**	**-4.426.600**	**-2.086.700**	**0**	**-1.086.700**	**-707.200**	**-707.200**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-585.700,00**	**-4.417.200**	**-2.077.800**	**0**	**-1.077.800**	**-698.300**	**-697.800**
	Investitionstätigkeit							
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	1.813.200,00	1.313.000	899.200	0	1.500.200	1.710.200	1.710.200
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**1.813.200,00**	**1.313.000**	**899.200**	**0**	**1.500.200**	**1.710.200**	**1.710.200**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	-2.749.800,00	-1.339.500	-2.200.300	0	-300	-300	-300
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-3.400,00	-3.500	-5.500	0	-3.500	-3.500	-3.500
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	-200,00	-630.000	-1.335.100	0	-2.360.100	-2.660.100	-2.826.100
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-2.753.400,00**	**-1.973.000**	**-3.540.900**	**0**	**-2.363.900**	**-2.663.900**	**-2.829.900**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-940.200,00**	**-660.000**	**-2.641.700**	**0**	**-863.700**	**-953.700**	**-1.119.700**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-1.525.900,00**	**-5.077.200**	**-4.719.500**	**0**	**-1.941.500**	**-1.652.000**	**-1.817.500**

Einzelinvestitionen Jahr 2016
511003 Stadtplanung und -entwicklung

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2016	2017	2018	2019		
Abrechnungsobjekt - 022 - Sanierungsmaßn./Innenstadt							
Einzahlungen		**0,1**	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0
./. Auszahlungen		**2.200,3**	0,3	0,3	0,3	0,3	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-2.200,2**	-0,2	-0,2	-0,2	-0,2	0,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 022 - Sanierungsmaßn./Innenstadt							
Einzahlungen		**0,1**	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0
./. Auszahlungen		**0,1**	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 030 - Soziale Stadt Moisling							
Einzahlungen	1.257,0	**899,0**	1.500,0	855,0	1.710,0	50,0	6.271,0
./. Auszahlungen	630,0	**1.335,0**	2.360,0	2.660,0	2.826,0	860,0	10.671,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	627,0	**-436,0**	-860,0	-1.805,0	-1.116,0	-810,0	-4.400,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**0,1**	0,1	0,1	0,1	0,1	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-0,1**	-0,1	-0,1	-0,1	-0,1	
Verpflichtungsermächtigung							

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 5 Planen und Bauen
Bereich: 5.610 Stadtplanung und Bauordnung
Produkt 547001 Aufgabenträgerschaft ÖPNV

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Karsten Schröder**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Planung (Grundsatz- und Rahmenplanung)
2	Steuerung der Finanzmittel
3	Gestaltung und Organisation des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV)
4	Steuerung von Schienenpersonennahverkehrsprojekten (SPNV-Projekte)
5	Anträge und Anfragen aus Gremien

z.lfd.Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1	Maßnahmen/-projekte aus dem Realisierungskonzept des 3. Regionalen Nahverkehrsplan (RNVP) werden geplant / bearbeitet
2	Die zur Verfügung stehenden Finanzierungsmittel werden ordnungsgemäß beplant und eingesetzt
3	Maßnahmen z. Verbesserung u. Steuerung d. ÖPNV-Angebotes werden initiiert, unterstützt und begleitet
4	Maßnahmen z. Planung und Realisierung v. SPNV-Projekten werden koordiniert und unterstützt
5	Aufträge und Anfragen aus den städtischen Gremien werden zeitnah und fristgerecht bearbeitet

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Liegen vor/liegen nicht vor	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Mittel wurden vollständig eingesetzt (Aufträge wurden erteilt bzw. Förderbescheide erstellt)/nicht eingesetzt	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Maßnahmen wurden unterstützt/nicht unterstützt	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Koordination ist erfolgt/nicht erfolgt	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Fristgerechte Bearbeitung/Erledigung ist erfolgt/nicht erfolgt	ja	ja	ja	ja	ja	ja

Strukturdaten	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Arbeitskreissitzungen (Lübeck, Umland u. Land)	50	40	50	50	50	50
Anfragen, Verkehrserhebungen, Stellungnahmen	15	15	15	15	15	15
Berichte und Vorlagen für die Gremien	5	5	5	5	5	5

Standardkennzahlen	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Personalkapazität	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anzahl Vollzeitäquivalente	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
darunter weiblich	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 5 Planen und Bauen
Bereich: 5.610 Stadtplanung und Bauordnung
Produkt 547001 Aufgabenträgerschaft ÖPNV

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	2.997.200,00	3.294.200	3.365.400	3.395.300	3.427.000	3.461.200
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	200,00	200	200	200	200	200
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	100,00	100	100	100	100	100
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**2.997.500,00**	**3.294.500**	**3.365.700**	**3.395.600**	**3.427.300**	**3.461.500**
50	11. Personalaufwendungen	-65.600,00	-68.800	-70.100	-71.500	-73.000	-74.400
51	12. - Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-1.600,00	-1.600	-1.800	-1.800	-1.800	-1.800
57	14. - Bilanzielle Abschreibungen	0,00	0	0	0	0	0
53	15. - Transferaufwendungen	-3.353.000,00	-3.630.500	-3.720.900	-3.769.500	-3.818.500	-3.871.300
54	16. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	-51.800,00	-71.300	-101.100	-82.700	-65.400	-46.800
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-3.472.000,00**	**-3.772.200**	**-3.893.900**	**-3.925.500**	**-3.958.700**	**-3.994.300**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-474.500,00**	**-477.700**	**-528.200**	**-529.900**	**-531.400**	**-532.800**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-474.500,00**	**-477.700**	**-528.200**	**-529.900**	**-531.400**	**-532.800**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**-474.500,00**	**-477.700**	**-528.200**	**-529.900**	**-531.400**	**-532.800**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-9.200,00	-6.900	-7.100	-7.100	-7.100	-7.100
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-483.700,00**	**-484.600**	**-535.300**	**-537.000**	**-538.500**	**-539.900**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-198.500,00	-169.100	-209.800	-209.800	-209.800	-209.800
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-682.200,00**	**-653.700**	**-745.100**	**-746.800**	**-748.300**	**-749.700**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 5 Planen und Bauen
Bereich: 5.610 Stadtplanung und Bauordnung
Produkt 547001 Aufgabenträgerschaft ÖPNV

Teilfinanzplan Ein - und Auszahlungsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	laufende Verwaltungstätigkeit							
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	2.997.200,00	3.294.200	3.365.400	0	3.395.300	3.427.000	3.461.200
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	200,00	200	200	0	200	200	200
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	100,00	100	100	0	100	100	100
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**2.997.500,00**	**3.294.500**	**3.365.700**	**0**	**3.395.600**	**3.427.300**	**3.461.500**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-1.600,00	-1.600	-1.800	0	-1.800	-1.800	-1.800
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	-3.353.000,00	-3.630.500	-3.720.900	0	-3.769.500	-3.818.500	-3.871.300
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-51.800,00	-71.300	-101.100	0	-82.700	-65.400	-46.800
	Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-3.406.400,00**	**-3.703.400**	**-3.823.800**	**0**	**-3.854.000**	**-3.885.700**	**-3.919.900**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-408.900,00**	**-408.900**	**-458.100**	**0**	**-458.400**	**-458.400**	**-458.400**
	Investitionstätigkeit							
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	430.100,00	450.100	660.200	0	160.400	160.300	60.400
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	10.400,00	10.400	10.400	0	10.400	10.400	10.400
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**440.500,00**	**460.500**	**670.600**	**0**	**170.800**	**170.700**	**70.800**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	-370.100,00	-290.100	-500.200	0	-400	-300	-300
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	-110.400,00	-210.400	-210.400	0	-210.400	-210.400	-110.600
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-480.500,00**	**-500.500**	**-710.600**	**0**	**-210.800**	**-210.700**	**-110.900**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-40.000,00**	**-40.000**	**-40.000**	**0**	**-40.000**	**-40.000**	**-40.100**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-448.900,00**	**-448.900**	**-498.100**	**0**	**-498.400**	**-498.400**	**-498.500**

Einzelinvestitionen Jahr 2016
547001 Aufgabenträgerschaft ÖPNV

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2016	2017	2018	2019		
Abrechnungsobjekt - 001 - Bushaltestellen							
Einzahlungen		**60,0**	60,0	60,0	60,0	60,0	0,0
./. Auszahlungen		**100,0**	100,0	100,0	100,0	100,0	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-40,0**	-40,0	-40,0	-40,0	-40,0	0,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 003 - Dyn. Fahrgastinformationsanl.							
Einzahlungen		**250,0**	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0
./. Auszahlungen		**250,0**	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 005 - elektron. Fahrgastdatenerfassung							
Einzahlungen		**250,0**	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0
./. Auszahlungen		**250,0**	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 006 - Schl-H-Tarif-Invest							
Einzahlungen		**0,1**	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen		**0,1**	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 007 - Busbeschleunigung							
Einzahlungen		**100,0**	100,0	100,0	0,1	0,1	0,0
./. Auszahlungen		**50,0**	50,0	50,0	0,1	0,1	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**50,0**	50,0	50,0	0,0	0,0	0,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 100 - Stellplatzablösung							
Einzahlungen		**10,4**	10,4	10,4	10,4	10,4	0,0
./. Auszahlungen		**10,4**	10,4	10,4	10,4	10,4	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen verbundener Unternehmen							
Einzahlungen		**0,1**	0,1	0,1	0,1	0,1	
./. Auszahlungen		**0,1**	0,1	0,1	0,1	0,1	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
Verpflichtungsermächtigung							

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 5 Planen und Bauen
Bereich: 5.610 Stadtplanung und Bauordnung
Produkt 521002 Bauaufsicht

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: Karsten Schröder

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Bauberatung/ Auskunftserteilung
2	Vollzug des städtebaulichen Rahmens
3	Gefahrenabwehr
4	Stellungnahmen/ Zustimmungsverfahren
5	Vollzug von Vorschriften anderer Fachgesetze
6	Durchführung bautechnischer Prüfungen

z.lfd.Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
2a	Durch qualifizierte Bauberatung werden max. 3 % ablehnende Bescheide notwendig.
2b	Ein vollständiger Antrag wird nach spätestens 12 Wochen beschieden.
3	Innerhalb 1 Woche werden Anzeigen fachlich vor Ort begutachtet.
4	Abgabe von Stellungnahmen innerhalb von 5 Wochen.
5	Abgeschlossenheitsbescheinigungen werden innerhalb von 6 Wochen erteilt.
6	Gebühreneinnahmen aus Prüfaufträgen betragen min. 800 TEUR.

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Bauantrag - Ø Laufzeit in Tagen	100	80	80	75	75	75
Zustimmungsverfahren - Ø Laufzeit in Tagen	35	45	45	45	45	45
Abgeschlossenheitsbescheinigungen - Ø Laufzeit in Tagen	30	35	30	30	30	30
Gebühren aus Prüfaufträgen (in TEUR)	800	900	900	900	900	900
Zahl der ablehnenden Bescheide / Zahl der Bescheide	3,0%	3,0%	3,0%	3,0%	3,0%	3,0%
Anzahl der Anzeigen, denen nicht innerhalb 1 Woche nachgegangen wurde.	3,0%	3,0%	3,0%	3,0%	3,0%	3,0%

Strukturdaten	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anzahl Bauanträge	1.500	1.200	1.200	1.200	1.200	1.200
Anzahl Bescheide	2.500	2.400	2.400	2.400	2.400	2.400
Gebührenvolumen in TEUR	1.850	1.500	1.400	1.300	1.300	1.300
Anzahl Widersprüche	100	100	100	100	100	100
Anzahl Abgeschlossenheitsbescheinigungen	70	70	70	70	70	70
Anzahl Ordnungsverfügungen	30	35	40	45	45	45
Einleitung Ordnungswidrigkeitenverfahren	15	15	15	15	15	15
Anrechenbare Kosten in TEUR	80.000	80.000	75.000	75.000	75.000	75.000
Anzahl Baulastenauskünfte	1.000	1.000	1.100	1.200	1.200	1.200
Anzahl Zustimmungsverfahren	20	15	15	15	15	15

Standardkennzahlen	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Personalkapazität	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anzahl Vollzeitäquivalente	24,00	23,00	23,00	23,00	23,00	23,00
darunter weiblich	10,00	11,00	11,00	11,00	11,00	11,00
Teilzeitbeschäftigte Personen	4,00	5,00	5,00	5,00	5,00	5,00
darunter weiblich	4,00	5,00	5,00	5,00	5,00	5,00

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 5 Planen und Bauen
Bereich: 5.610 Stadtplanung und Bauordnung
Produkt 521002 Bauaufsicht

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	15.000,00	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.050.000,00	2.050.000	2.050.000	2.050.000	2.050.000	2.050.000
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	100,00	100	100	100	100	100
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	100,00	100	100	100	100	100
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**2.065.200,00**	**2.065.200**	**2.065.200**	**2.065.200**	**2.065.200**	**2.065.200**
50	11. Personalaufwendungen	-1.480.500,00	-1.466.900	-1.382.300	-1.409.900	-1.438.100	-1.466.900
51	12. - Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-26.300,00	-28.300	-40.300	-40.300	-39.800	-39.800
57	14. - Bilanzielle Abschreibungen	-2.000,00	-2.000	-25.100	-25.100	-25.100	-25.100
53	15. - Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	-225.900,00	-227.400	-241.200	-232.700	-232.700	-232.700
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-1.734.700,00**	**-1.724.600**	**-1.688.900**	**-1.708.000**	**-1.735.700**	**-1.764.500**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**330.500,00**	**340.600**	**376.300**	**357.200**	**329.500**	**300.700**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**330.500,00**	**340.600**	**376.300**	**357.200**	**329.500**	**300.700**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**330.500,00**	**340.600**	**376.300**	**357.200**	**329.500**	**300.700**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-97.200,00	-108.500	-96.700	-96.700	-96.700	-96.700
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**233.300,00**	**232.100**	**279.600**	**260.500**	**232.800**	**204.000**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-239.800,00	-253.600	-248.500	-248.500	-248.500	-248.500
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-6.500,00**	**-21.500**	**31.100**	**12.000**	**-15.700**	**-44.500**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 5 Planen und Bauen
Bereich: 5.610 Stadtplanung und Bauordnung
Produkt 521002 Bauaufsicht

Teilfinanzplan Ein - und Auszahlungsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	laufende Verwaltungstätigkeit							
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	15.000,00	15.000	15.000	0	15.000	15.000	15.000
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.050.000,00	2.050.000	2.050.000	0	2.050.000	2.050.000	2.050.000
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	100,00	100	100	0	100	100	100
65	07. + Sonstige Einzahlungen	100,00	100	100	0	100	100	100
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**2.065.200,00**	**2.065.200**	**2.065.200**	**0**	**2.065.200**	**2.065.200**	**2.065.200**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-26.300,00	-28.300	-40.300	0	-40.300	-39.800	-39.800
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-225.900,00	-227.400	-241.200	0	-232.700	-232.700	-232.700
	Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-252.200,00**	**-255.700**	**-281.500**	**0**	**-273.000**	**-272.500**	**-272.500**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**1.813.000,00**	**1.809.500**	**1.783.700**	**0**	**1.792.200**	**1.792.700**	**1.792.700**
	Investitionstätigkeit							
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-5.000,00	-4.500	-7.000	0	-6.000	-6.000	-6.000
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-5.000,00**	**-4.500**	**-7.000**	**0**	**-6.000**	**-6.000**	**-6.000**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-5.000,00**	**-4.500**	**-7.000**	**0**	**-6.000**	**-6.000**	**-6.000**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**1.808.000,00**	**1.805.000**	**1.776.700**	**0**	**1.786.200**	**1.786.700**	**1.786.700**

Einzelinvestitionen Jahr 2016
521002 Bauaufsicht

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2016	2017	2018	2019		
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**2,0**	2,5	2,5	2,5	2,5	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-2,0**	-2,5	-2,5	-2,5	-2,5	
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**5,0**	3,5	3,5	3,5	3,5	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-5,0**	-3,5	-3,5	-3,5	-3,5	
Verpflichtungsermächtigung							

5.651 – Gebäudemanagement

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 5 Planen und Bauen
Bereich: 5.651 Gebäudemanagement
Produkt 111029 Gebäudemanagement

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Dennis Bunk**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Gebäudebewirtschaftung innerstädtisch
2	Gebäudebewirtschaftung Stiftungen
3	Durchführung Energiemanagement
4	Raumplanung
5	Submission für andere Bereiche
6	Submission extern
7	Reinigung extern
8	Kindertagesstätten - Hauswarteschaft

z.lfd.Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1	Sicherstellung der Gebäudenutzbarkeit
2	zeitgerechte Abarbeitung der Maßnahmen
1/2	Bereitstellung der Nutzerabrechnung
1	Umsetzung der Maßnahmen Unesco-Welterbeprogramm und Folgemaßnahmen
3	Verbrauchskostensenkung
4	Raumoptimierung in Verwaltungsgebäuden
5/6	zeitnahe Fertigstellung der submittierten Vergabeunterlagen
7	Sicherstellung der Gebäudereinigungsleistungen
8	Sicherstellung der Küchenhygiene (gem. LMHV, IfSG)

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Übergabe der Nutzerabrechnung	04.12.2014	31.07.2015	31.07.2016	31.07.2017	31.07.2018	31.07.2019
Einhaltung Zeitplan	90,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
Kosteneinsparung in TEUR (Bezug Vorjahr)	280	100	700	0	0	0
nutzbare Gebäudeflächen	95,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
Baumaßnahmen-Umsetzung gemäß Zeitplan	100,0%	100,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Planung und Durchführung von Raumplanungsprojekten	16	10	10	10	10	10
2 Tage Bearbeitungszeitraum der form. U. rechn. Prüfung	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
Erfüllung gem. Leistungsverzeichnis	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
Überprüfung Hygienenachweise	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Strukturdaten	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anzahl der städtischen Gebäude (und sonstige Liegenschaften inkl. Stiftungsgebäude)	950	960	935	935	935	935
Bruttogrundfläche in m²	915.900	919.400	908.000	908.000	908.000	908.000
Bewirtschafteter Bauunterhaltungsansatz in Mio.EUR	12	7	7	7	7	7
Bewirtschafteter Nebenkostenansatz in Mio.EUR	25	26	26	26	26	26
Anzahl investiver Projekte	50	60	60	60	60	60
Energieverbrauch der städtischen Gebäude in MWh	71.800	71.000	70.000	68.000	67.000	66.000
Anzahl der von der Raumplanung betreuten Büroarbeitsplätze	1.553	1.554	1.553	1.553	1.553	1.553
Anzahl der öffentlichen und beschränkten Submissionen	355	300	300	300	300	300
Reinigungsfläche in m²	99.736	99.736	108.273	108.273	108.273	108.273
Anzahl der betreuten Kindertagesstätten	28	29	29	29	29	29

Standardkennzahlen	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Personalkapazität	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anzahl Vollzeitäquivalente	289,10	302,60	305,10	305,10	305,10	305,10
darunter weiblich	211,20	226,90	226,80	226,80	226,80	226,80
Teilzeitbeschäftigte Personen	267,00	319,00	308,00	308,00	308,00	308,00
darunter weiblich	243,00	306,00	289,00	289,00	289,00	289,00

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 5 Planen und Bauen
Bereich: 5.651 Gebäudemanagement
Produkt 111029 Gebäudemanagement

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	2.353.100,00	2.353.000	2.353.000	2.353.000	2.353.000	2.353.000
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	631.200,00	685.300	726.400	726.400	726.400	726.400
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	234.200,00	711.700	616.300	616.300	616.300	616.300
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	100,00	100	100	100	100	100
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	888.100,00	746.200	864.300	864.300	864.300	864.300
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**4.106.700,00**	**4.496.300**	**4.560.100**	**4.560.100**	**4.560.100**	**4.560.100**
50	11. Personalaufwendungen	-11.311.100,00	-12.235.300	-12.480.000	-12.730.000	-12.985.000	-13.250.000
51	12. - Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-29.426.700,00	-26.976.600	-24.409.300	-24.409.300	-24.409.300	-24.409.300
57	14. - Bilanzielle Abschreibungen	-9.162.400,00	-8.281.200	-8.216.400	-8.216.400	-8.216.400	-8.216.400
53	15. - Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	-213.600,00	-133.100	-148.500	-148.500	-148.500	-148.500
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-50.113.800,00**	**-47.626.200**	**-45.254.200**	**-45.504.200**	**-45.759.200**	**-46.024.200**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-46.007.100,00**	**-43.129.900**	**-40.694.100**	**-40.944.100**	**-41.199.100**	**-41.464.100**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	-30.000,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**-30.000,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-46.037.100,00**	**-43.129.900**	**-40.694.100**	**-40.944.100**	**-41.199.100**	**-41.464.100**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**-46.037.100,00**	**-43.129.900**	**-40.694.100**	**-40.944.100**	**-41.199.100**	**-41.464.100**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	42.853.100,00	43.498.100	43.247.900	43.247.900	43.247.900	43.247.900
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-894.500,00	-2.531.400	-2.638.200	-2.638.200	-2.638.200	-2.638.200
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-4.078.500,00**	**-2.163.200**	**-84.400**	**-334.400**	**-589.400**	**-854.400**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	734.000,00	836.100	788.400	788.400	788.400	788.400
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-3.348.500,00	-1.739.900	-1.578.300	-1.578.300	-1.578.300	-1.578.300
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-6.693.000,00**	**-3.067.000**	**-874.300**	**-1.124.300**	**-1.379.300**	**-1.644.300**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 5 Planen und Bauen
Bereich: 5.651 Gebäudemanagement
Produkt 111029 Gebäudemanagement

Teilfinanzplan Ein - und Auszahlungsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	laufende Verwaltungstätigkeit							
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	200,00	200	200	0	200	200	200
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	631.100,00	685.200	726.300	0	726.300	726.300	726.300
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	234.200,00	711.700	616.300	0	616.300	616.300	616.300
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**865.500,00**	**1.397.100**	**1.342.800**	**0**	**1.342.800**	**1.342.800**	**1.342.800**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-29.426.700,00	-26.976.600	-24.409.300	0	-24.409.300	-24.409.300	-24.409.300
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	-30.000,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-213.600,00	-133.100	-148.500	0	-148.500	-148.500	-148.500
	Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-29.670.300,00**	**-27.109.700**	**-24.557.800**	**0**	**-24.557.800**	**-24.557.800**	**-24.557.800**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-28.804.800,00**	**-25.712.600**	**-23.215.000**	**0**	**-23.215.000**	**-23.215.000**	**-23.215.000**
	Investitionstätigkeit							
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	4.486.500,00	4.548.600	6.494.800	0	3.450.000	3.442.500	250.000
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	100,00	100	100	0	100	100	100
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**4.486.600,00**	**4.548.700**	**6.494.900**	**0**	**3.450.100**	**3.442.600**	**250.100**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-151.400,00	-142.200	-223.900	0	-84.000	-79.400	-92.900
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	-9.081.100,00	-11.565.300	-12.004.100	0	-10.320.100	-9.635.100	-6.650.100
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-9.232.500,00**	**-11.707.500**	**-12.228.000**	**0**	**-10.404.100**	**-9.714.500**	**-6.743.000**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-4.745.900,00**	**-7.158.800**	**-5.733.100**	**0**	**-6.954.000**	**-6.271.900**	**-6.492.900**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-33.550.700,00**	**-32.871.400**	**-28.948.100**	**0**	**-30.169.000**	**-29.486.900**	**-29.707.900**

Einzelinvestitionen Jahr 2016
111029 Gebäudemanagement

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2016	2017	2018	2019		
Abrechnungsobjekt - 001 - Kunst im öffentlichen Raum							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen		**0,1**	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-0,1**	-0,1	-0,1	-0,1	-0,1	0,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 002 - Instandsetzung Verw.geb.MD1.BA							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	500,0	**0,0**	0,0	0,0	750,0	8.900,0	10.150,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	-500,0	**0,0**	0,0	0,0	-750,0	-8.900,0	-10.150,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 018 - Germanistenkeller Rathaus							
Einzahlungen	0,0	**585,6**	0,0	0,0	0,0	0,0	585,6
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**585,6**	0,0	0,0	0,0	0,0	585,6
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 062 - Schule Falkenfeld/GTB/GebMod							
Einzahlungen	0,0	**350,0**	2.000,0	1.650,0	0,0	0,0	4.000,0
./. Auszahlungen	150,0	**200,0**	2.000,0	1.650,0	0,0	0,0	4.000,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	-150,0	**150,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Verpflichtungsermächtigung		**2.000,0**	2.000,0				
Abrechnungsobjekt - 100 - Kita Marlistraße/EEM							
Einzahlungen	38,9	**181,1**	0,0	0,0	0,0	0,0	220,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	38,9	**181,1**	0,0	0,0	0,0	0,0	220,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 187 - Schule Groß Steinrade/Umbau							
Einzahlungen	0,0	**80,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	80,0
./. Auszahlungen	1.655,0	**350,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	2.005,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	-1.655,0	**-270,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	-1.925,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 267 - Rathaus							
Einzahlungen	955,4	**404,4**	0,0	0,0	0,0	0,0	1.359,8
./. Auszahlungen	3.415,0	**674,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	4.089,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	-2.459,6	**-269,6**	0,0	0,0	0,0	0,0	-2.729,2
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 310 - MUK/Sanierungsmaßnahme							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**1.000,0**	1.000,0	0,0	0,0	0,0	2.000,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**-1.000,0**	-1.000,0	0,0	0,0	0,0	-2.000,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 271 - FA 27-29/Umbau u.Sanierungmaßn.							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	600,0	**700,0**	400,0	0,0	0,0	0,0	1.700,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	-600,0	**-700,0**	-400,0	0,0	0,0	0,0	-1.700,0
Verpflichtungsermächtigung		**400,0**	400,0				
Abrechnungsobjekt - 272 - Marienschule/Umstruk/GebMod							
Einzahlungen	600,0	**700,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	1.300,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	600,0	**700,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	1.300,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 273 - Umbaumaßnahmen							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	-1.750,0	**350,0**	350,0	350,0	350,0	350,0	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	1.750,0	**-350,0**	-350,0	-350,0	-350,0	-350,0	0,0
Verpflichtungsermächtigung							

Einzelinvestitionen Jahr 2016
111029 Gebäudemanagement

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2016	2017	2018	2019		
Abrechnungsobjekt - 275 - St.Annen Kloster/Kellergewölbe							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	400,0	367,5	0,0	0,0	767,5
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	800,0	735,0	0,0	0,0	1.535,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	-400,0	-367,5	0,0	0,0	-767,5
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 276 - Baltic-GMS/Umb.betr.GS/GebMod							
Einzahlungen	1.000,0	**2.500,0**	900,0	400,0	0,0	0,0	4.800,0
./. Auszahlungen	1.500,0	**2.000,0**	900,0	400,0	0,0	0,0	4.800,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	-500,0	**500,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Verpflichtungsermächtigung		**1.300,0**	900,0	400,0			
Abrechnungsobjekt - 277 - B-Schröder-Sch./Umstruk/GebMod							
Einzahlungen	0,0	**250,0**	100,0	950,0	0,0	0,0	1.300,0
./. Auszahlungen	250,0	**0,0**	100,0	950,0	0,0	0,0	1.300,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	-250,0	**250,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 278 - E-Geibel-Schule/Umstruk/GebMod							
Einzahlungen	1.300,0	**1.100,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	2.400,0
./. Auszahlungen	1.600,0	**800,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	2.400,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	-300,0	**300,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 280 - Schule Rangenb./Brandsch.1.BA							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	930,0	**750,0**	420,0	0,0	0,0	0,0	2.100,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	-930,0	**-750,0**	-420,0	0,0	0,0	0,0	-2.100,0
Verpflichtungsermächtigung		**420,0**	420,0				
Abrechnungsobjekt - 287 - Späthgoth.Schauwand Domkirchh.							
Einzahlungen	150,0	**93,7**	0,0	0,0	0,0	0,0	243,7
./. Auszahlungen	200,0	**125,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	325,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	-50,0	**-31,3**	0,0	0,0	0,0	0,0	-81,3
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 289 - Behn-/Drägerh. Sanierungsmaßn.							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	200,0	**0,0**	0,0	1.500,0	1.500,0	1.100,0	4.300,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	-200,0	**0,0**	0,0	-1.500,0	-1.500,0	-1.100,0	-4.300,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 290 - OzD/Maßn.a.Brandschutzkonzept							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	413,0	**445,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	858,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	-413,0	**-445,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	-858,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 291 - Ernest.sch./Maßn.a.Brandsch.							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	388,0	**388,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	776,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	-388,0	**-388,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	-776,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 292 - Ernest.sch./TH/Maßn.a.Brands.							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	80,0	**68,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	148,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	-80,0	**-68,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	-148,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 293 - Burgschule/Maßn.a.Brandsch.							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	154,0	**154,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	308,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	-154,0	**-154,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	-308,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 294 - Katharineum/Brandsch-Sanierung							

Einzelinvestitionen Jahr 2016
111029 Gebäudemanagement

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2016	2017	2018	2019		
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	635,0	**1.135,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	1.770,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	-635,0	**-1.135,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	-1.770,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 297 - Stadtbibliothek/Maßn.a.Brands.							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	470,0	**365,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	835,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	-470,0	**-365,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	-835,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 306 - VHS Hüxstr.Umbau/Planung							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	200,0	**500,0**	600,0	0,0	0,0	0,0	1.300,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	-200,0	**-500,0**	-600,0	0,0	0,0	0,0	-1.300,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 307 - C.J.Burckh.-Gym./San.inkl.Aula							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	695,0	**0,0**	0,0	1.500,0	2.000,0	5.500,0	9.695,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	-695,0	**0,0**	0,0	-1.500,0	-2.000,0	-5.500,0	-9.695,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 312 - Jul.-Leb.-S.Marquardtpl./San.							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	200,0	5.000,0	5.200,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	0,0	0,0	-200,0	-5.000,0	-5.200,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 313 - Trave-Schulz.Kirchpl./San.							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	200,0	1.500,0	1.700,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	0,0	0,0	-200,0	-1.500,0	-1.700,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 314 - Theater/Fenster-haustechn.San.							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	300,0	3.000,0	3.300,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	0,0	0,0	-300,0	-3.000,0	-3.300,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 315 - Zeughaus/Fassade u.Raumplanung							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**500,0**	1.000,0	2.100,0	0,0	0,0	3.600,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**-500,0**	-1.000,0	-2.100,0	0,0	0,0	-3.600,0
Verpflichtungsermächtigung		**1.000,0**	1.000,0				
Abrechnungsobjekt - 316 - Meesenring 8 / Raumplanung							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	400,0	0,0	0,0	0,0	400,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	-400,0	0,0	0,0	0,0	-400,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 317 - Wohnheim Steinr.Weg/Sanierung							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	200,0	1.300,0	1.500,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	0,0	0,0	-200,0	-1.300,0	-1.500,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 318 - VZM/Brandschutz u.Raumplanung							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**1.000,0**	1.500,0	0,0	0,0	0,0	2.500,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**-1.000,0**	-1.500,0	0,0	0,0	0,0	-2.500,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 319 - Schule Niendorf / Sanierung							

Einzelinvestitionen Jahr 2016
111029 Gebäudemanagement

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2016	2017	2018	2019		
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	500,0	0,0	0,0	0,0	500,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	-500,0	0,0	0,0	0,0	-500,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 321 - Katharinenkirche/Fassade+Elek.							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	50,0	75,0	250,0	0,0	375,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	200,0	300,0	1.000,0	0,0	1.500,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	-150,0	-225,0	-750,0	0,0	-1.125,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 322 - Feuerwache 1/Erweit.Rettungsw.							
Einzahlungen	0,0	**100,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0
./. Auszahlungen	0,0	**100,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 324 - Feuerwache 2/Erweit.Rettungsw.							
Einzahlungen	0,0	**150,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	150,0
./. Auszahlungen	0,0	**150,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	150,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 995 - Sammelkonto Leistungsphase 9							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	-250,0	**50,0**	50,0	50,0	50,0	50,0	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	250,0	**-50,0**	-50,0	-50,0	-50,0	-50,0	0,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,1**	0,1	0,1	0,1	0,1	
./. Auszahlungen		**205,4**	66,3	61,7	75,0	0,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-205,3**	-66,2	-61,6	-74,9	0,1	
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**18,5**	17,7	17,7	17,9	0,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-18,5**	-17,7	-17,7	-17,9	0,0	
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Hochbaumaßnahmen							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**200,0**	100,0	100,0	100,0	100,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-200,0**	-100,0	-100,0	-100,0	-100,0	
Verpflichtungsermächtigung							

5.660 – Stadtgrün und Verkehr

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 5 Planen und Bauen
Bereich: 5.660 Stadtgrün und Verkehr
Produkt 122007 Straßenverkehrsbehörde

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Dr. Stefan Klotz**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Anordnung von Verkehrszeichen und -einrichtungen
2	Erstellen von Bewohnerparkausweisen, Zufahrtsgenehmigungen zur verkehrsberuhigten Altstadt
3	Genehmigungen für Großraum-/ Schwertransporte
4	Anordnung von Verkehrsregelungen bei Veranstaltungen sowie Baumaßnahmen im öffentlichen Straßenraum
5	Stellungnahmen als Träger öffentlicher Belange bei Planfeststellungs- und Bebauungsplanverfahren

z.lfd.Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1	durchschnittliche Durchlaufzeit aus 2015 wird nicht überschritten
2	durchschnittliche Durchlaufzeit aus 2015 wird nicht überschritten
3	durchschnittliche Durchlaufzeit aus 2015 wird nicht überschritten
4	Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrsablaufes gewährleisten

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1 durchschnittliche Durchlaufzeit in Arbeitstagen	21	21	21	21	21	21
2 Anzahl Bearbeitungstage	3	3	3	3	3	3
3 Anzahl Bearbeitungstage	11	11	11	11	11	11

Strukturdaten	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anzahl der Ausweise und Genehmigungen	4.400	4.400	4.400	4.400	4.400	4.400
Anzahl der erteilten Genehmigungen	5.400	5.400	5.400	5.400	5.400	5.400
Anzahl der getroffenen Anordnungen	1.700	1.700	1.700	1.700	1.700	1.700

Standardkennzahlen	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Personalkapazität	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anzahl Vollzeitäquivalente	10,00	12,72	12,72	12,72	12,72	12,72
darunter weiblich	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00
Teilzeitbeschäftigte Personen	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00
darunter weiblich	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 5 Planen und Bauen
Bereich: 5.660 Stadtgrün und Verkehr
Produkt 122007 Straßenverkehrsbehörde

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	900.000,00	900.000	900.000	900.000	900.000	900.000
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**900.000,00**	**900.000**	**900.000**	**900.000**	**900.000**	**900.000**
50	11. Personalaufwendungen	-613.900,00	-630.000	-614.000	-649.000	-662.100	-675.300
51	12. - Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-11.000,00	-14.000	-14.000	-14.000	-14.000	-14.000
57	14. - Bilanzielle Abschreibungen	-100,00	-100	-100	-100	-100	-100
53	15. - Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	-24.600,00	-21.200	-21.200	-21.200	-21.200	-21.200
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-649.600,00**	**-665.300**	**-649.300**	**-684.300**	**-697.400**	**-710.600**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**250.400,00**	**234.700**	**250.700**	**215.700**	**202.600**	**189.400**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**250.400,00**	**234.700**	**250.700**	**215.700**	**202.600**	**189.400**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**250.400,00**	**234.700**	**250.700**	**215.700**	**202.600**	**189.400**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-116.700,00	-126.800	-120.600	-120.600	-120.600	-120.600
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**133.700,00**	**107.900**	**130.100**	**95.100**	**82.000**	**68.800**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-28.900,00	-36.000	-30.400	-30.400	-30.400	-30.400
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**104.800,00**	**71.900**	**99.700**	**64.700**	**51.600**	**38.400**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 5 Planen und Bauen
Bereich: 5.660 Stadtgrün und Verkehr
Produkt 122007 Straßenverkehrsbehörde

Teilfinanzplan Ein - und Auszahlungsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	laufende Verwaltungstätigkeit							
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	900.000,00	900.000	900.000	0	900.000	900.000	900.000
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**900.000,00**	**900.000**	**900.000**	**0**	**900.000**	**900.000**	**900.000**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-11.000,00	-14.000	-14.000	0	-14.000	-14.000	-14.000
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-24.600,00	-21.200	-21.200	0	-21.200	-21.200	-21.200
	Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-35.600,00**	**-35.200**	**-35.200**	**0**	**-35.200**	**-35.200**	**-35.200**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**864.400,00**	**864.800**	**864.800**	**0**	**864.800**	**864.800**	**864.800**
	Investitionstätigkeit							
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**864.400,00**	**864.800**	**864.800**	**0**	**864.800**	**864.800**	**864.800**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 5 Planen und Bauen
Bereich: 5.660 Stadtgrün und Verkehr
Produkt 541001 Gemeindestraßen

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Dr. Stefan Klotz**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Entwurf, Ausbau, Umbau, Erneuerung, Unterhaltung und Bereitstellung entsprechender Straßen, Wege und Plätze
2	einschließlich Oberflächenentwässerung
3	Straßenbeleuchtung, Lichtsignalanlagen, Wegweisung, Beschilderung und Markierung,
4	Erteilung von Sondernutzungserlaubnissen und Gestattungen für den Gebrauch des Straßenraums
	Widmungen, Verfolgung von Ansprüchen auf Schadensersatz und Bürgschaften.
5	Entwurf, Erneuerung, Unterhaltung der Brückenbauwerke, Durchlässe, Lärmschutzwände und Stützwände

z.lfd.Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1+2	Erhalt und Erneuerung des Straßennetzes (Gemeindestraßen) und zugeordneter technischer Einrichtungen
	auf der Basis angemessener Unterhaltungs- und Erneuerungsfristen, Weiterentwicklung des Netzes im Hinblick auf
	Verkehrsentwicklung, Schulwegsicherung, Barrierefreiheit, besondere Belange des Umweltverbundes und den
	Schutz der Bevölkerung vor Lärm und Schadstoffen sowie auf weitergehende Maßnahmenbeschlüsse der Selbst-
	verwaltung, Gewährleistung der Verkehrssicherheit und Verkehrssicherungspflicht.
1	Fertigstellung Priwall-Waterfront, Teilbereich 1 Promenade

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
kassenwirksame Umsetzung der im Ergebnisplan verfügbaren Mittel zur Straßenunterhaltung	75,0%	75,0%	75,0%	75,0%	75,0%	75,0%
Fertigstellung Priwall-Waterfront, Teilbereich 1 Promenade	0,0%	0,0%	100,0%	0,0%	0,0%	0,0%

Strukturdaten	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Länge der Gemeindestraßen in der Hansestadt Lübeck (Km)	560	560	560	560	560	560
Anzahl Infrastrukturbauwerke im Zuge der Gemeindestraßen	125	125	125	125	125	125

Standardkennzahlen	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Personalkapazität	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anzahl Vollzeitäquivalente	106,00	78,52	88,61	88,61	88,61	88,61
darunter weiblich	20,00	20,00	20,00	20,00	20,00	20,00
Teilzeitbeschäftigte Personen	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00
darunter weiblich	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 5 Planen und Bauen
Bereich: 5.660 Stadtgrün und Verkehr
Produkt 541001 Gemeindestraßen

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	669.100,00	699.100	715.800	715.800	715.800	715.800
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	958.000,00	1.184.100	1.269.000	1.269.000	1.269.000	1.269.000
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	51.000,00	51.000	31.000	31.000	31.000	31.000
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	81.100,00	91.100	45.700	45.700	45.700	225.700
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	19.900,00	19.600	15.800	15.800	15.800	15.800
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	377.000,00	377.000	377.000	377.000	377.000	377.000
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**2.156.100,00**	**2.421.900**	**2.454.300**	**2.454.300**	**2.454.300**	**2.634.300**
50	11. Personalaufwendungen	-4.046.800,00	-3.889.100	-4.491.600	-4.581.500	-4.673.100	-4.766.600
51	12. - Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-5.415.500,00	-6.061.000	-5.874.500	-5.874.500	-5.874.500	-5.874.500
57	14. - Bilanzielle Abschreibungen	-4.945.000,00	-3.917.800	-3.933.400	-3.933.400	-3.933.400	-3.933.400
53	15. - Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	-8.467.100,00	-8.469.100	-8.664.000	-8.664.000	-8.664.000	-8.664.000
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-22.874.400,00**	**-22.337.000**	**-22.963.500**	**-23.053.400**	**-23.145.000**	**-23.238.500**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-20.718.300,00**	**-19.915.100**	**-20.509.200**	**-20.599.100**	**-20.690.700**	**-20.604.200**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	1.000	1.000	1.000	1.000
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**1.000**	**1.000**	**1.000**	**1.000**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-20.718.300,00**	**-19.915.100**	**-20.508.200**	**-20.598.100**	**-20.689.700**	**-20.603.200**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**-20.718.300,00**	**-19.915.100**	**-20.508.200**	**-20.598.100**	**-20.689.700**	**-20.603.200**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-187.400,00	-196.100	-200.200	-200.200	-200.200	-200.200
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-20.905.700,00**	**-20.111.200**	**-20.708.400**	**-20.798.300**	**-20.889.900**	**-20.803.400**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-1.019.900,00	-981.900	-871.400	-871.400	-871.400	-871.400
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-21.925.600,00**	**-21.093.100**	**-21.579.800**	**-21.669.700**	**-21.761.300**	**-21.674.800**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 5 Planen und Bauen
Bereich: 5.660 Stadtgrün und Verkehr
Produkt 541001 Gemeindestraßen

Teilfinanzplan Ein - und Auszahlungsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	laufende Verwaltungstätigkeit							
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	15.000,00	15.000	15.000	0	15.000	15.000	15.000
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	444.000,00	670.000	728.000	0	728.000	728.000	728.000
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	51.000,00	51.000	31.000	0	31.000	31.000	31.000
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	81.100,00	91.100	45.700	0	45.700	45.700	225.700
65	07. + Sonstige Einzahlungen	6.300,00	6.000	2.200	0	2.200	2.200	2.200
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	1.000	0	1.000	1.000	1.000
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**597.400,00**	**833.100**	**822.900**	**0**	**822.900**	**822.900**	**1.002.900**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-5.415.500,00	-6.061.000	-5.874.500	0	-5.874.500	-5.874.500	-5.874.500
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-8.467.100,00	-11.909.100	-8.664.000	0	-8.664.000	-8.664.000	-8.664.000
	Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-13.882.600,00**	**-17.970.100**	**-14.538.500**	**0**	**-14.538.500**	**-14.538.500**	**-14.538.500**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-13.285.200,00**	**-17.137.000**	**-13.715.600**	**0**	**-13.715.600**	**-13.715.600**	**-13.535.600**
	Investitionstätigkeit							
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	2.460.700,00	1.362.000	2.428.900	0	1.680.000	840.000	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	13.500,00	13.500	13.600	0	13.600	13.600	13.600
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	1.500.000	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**2.474.200,00**	**1.375.500**	**2.442.500**	**0**	**3.193.600**	**853.600**	**13.600**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	-1.450.000,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	-100	0	-100	-100	-100
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-185.000,00	-68.000	-269.400	0	-155.000	-155.000	-155.000
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	-3.377.000,00	-4.761.000	-4.510.600	0	-6.312.200	-5.012.100	-8.022.100
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-5.012.000,00**	**-4.829.000**	**-4.780.100**	**0**	**-6.467.300**	**-5.167.200**	**-8.177.200**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-2.537.800,00**	**-3.453.500**	**-2.337.600**	**0**	**-3.273.700**	**-4.313.600**	**-8.163.600**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-15.823.000,00**	**-20.590.500**	**-16.053.200**	**0**	**-16.989.300**	**-18.029.200**	**-21.699.200**

Einzelinvestitionen Jahr 2016
541001 Gemeindestraßen

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2016	2017	2018	2019		
Abrechnungsobjekt - 156 - Erschließung Bebauungspläne							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen		**10,0**	10,0	10,0	10,0	10,0	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-10,0**	-10,0	-10,0	-10,0	-10,0	0,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 500 - Um- und Ausbau von Straßen							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen		**10,0**	10,0	10,0	10,0	10,0	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-10,0**	-10,0	-10,0	-10,0	-10,0	0,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 501 - Neuanlagen Sicherung Verkehr							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen		**20,0**	20,0	20,0	20,0	20,0	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-20,0**	-20,0	-20,0	-20,0	-20,0	0,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 551 - Sanierung von Fahrbahndecken							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen		**100,0**	1.100,0	1.100,0	1.100,0	1.100,0	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-100,0**	-1.100,0	-1.100,0	-1.100,0	-1.100,0	0,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 573 - Bushaltestellen							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen		**0,1**	72,0	72,0	72,0	72,0	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-0,1**	-72,0	-72,0	-72,0	-72,0	0,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 616 - Kostenbeitrag DB/Bahnübergänge							
Einzahlungen	0,0	**245,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	245,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**245,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	245,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 625 - Um- und Ausbau von Radwegen							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen		**150,0**	150,0	150,0	150,0	150,0	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-150,0**	-150,0	-150,0	-150,0	-150,0	0,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 629 - Lindenplatz							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	100,0	**150,0**	150,0	150,0	0,0	800,0	1.350,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	-100,0	**-150,0**	-150,0	-150,0	0,0	-800,0	-1.350,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 637 - Straßenbrücke Reecke							
Einzahlungen	600,0	**83,9**	0,0	0,0	0,0	0,0	683,9
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	600,0	**83,9**	0,0	0,0	0,0	0,0	683,9
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 679 - Um-/Ausbau Regenwasserltg.							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen		**40,0**	60,0	60,0	60,0	60,0	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-40,0**	-60,0	-60,0	-60,0	-60,0	0,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 681 - Brückensanierungsprogramm							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	5.569,8	**0,1**	0,1	300,0	3.500,0	63.200,0	72.570,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	-5.569,8	**-0,1**	-0,1	-300,0	-3.500,0	-63.200,0	-72.570,0
Verpflichtungsermächtigung							

Einzelinvestitionen Jahr 2016
541001 Gemeindestraßen

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2016	2017	2018	2019		
Abrechnungsobjekt - 684 - Kantstraße							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	1.000,0	**0,1**	0,0	0,0	800,0	0,0	1.800,1
= Saldo der Investitionsmaßnahme	-1.000,0	**-0,1**	0,0	0,0	-800,0	0,0	-1.800,1
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 693 - Sanierung Fahrbahn Koberg							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**550,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	550,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**-550,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	-550,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 700 - Digitale Stadtgrundkarte							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen		**0,1**	10,0	10,0	10,0	10,0	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-0,1**	-10,0	-10,0	-10,0	-10,0	0,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 704 - Priwall-Promenade							
Einzahlungen	0,0	**2.100,0**	1.680,0	840,0	0,0	0,0	4.620,0
./. Auszahlungen	1.300,0	**2.400,0**	2.400,0	1.200,0	0,0	0,0	7.300,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	-1.300,0	**-300,0**	-720,0	-360,0	0,0	0,0	-2.680,0
Verpflichtungsermächtigung		**3.600,0**	2.400,0	1.200,0			
Abrechnungsobjekt - 709 - Erschl. Werftstraße (KWL)							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	300,0	0,0	0,0	0,0	300,0
./. Auszahlungen	400,0	**300,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	700,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	-400,0	**-300,0**	300,0	0,0	0,0	0,0	-400,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 715 - Ausbau Jonny-Felgenhauer-Str.							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	0,0	40,0	800,0	0,0	840,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	0,0	-40,0	-800,0	0,0	-840,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 718 - Neu-u. Ausbau Fahrradabstellanl.							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen		**0,1**	50,0	0,0	0,0	0,0	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-0,1**	-50,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 720 - Beteiligung an Maßnahmen Dritter							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen		**150,0**	150,0	150,0	150,0	150,0	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-150,0**	-150,0	-150,0	-150,0	-150,0	0,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 721 - Ersatz Lärmschutz Roter Löwe							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	30,0	**0,1**	570,0	400,0	0,0	0,0	1.000,1
= Saldo der Investitionsmaßnahme	-30,0	**-0,1**	-570,0	-400,0	0,0	0,0	-1.000,1
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 723 - Rehderbrücke							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**100,0**	1.400,0	0,0	0,0	0,0	1.500,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**-100,0**	-1.400,0	0,0	0,0	0,0	-1.500,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 726 - Priwall Winterlager Segler							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	350,0	**400,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	750,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	-350,0	**-400,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	-750,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 727 - Austauschprogramm LSA							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen		**130,0**	150,0	150,0	150,0	160,0	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-130,0**	-150,0	-150,0	-150,0	-160,0	0,0
Verpflichtungsermächtigung							

Einzelinvestitionen Jahr 2016
541001 Gemeindestraßen

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2016	2017	2018	2019		
Abrechnungsobjekt - 728 - Gründungsviertel							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	1.200,0	0,0	0,0	2.400,0	3.600,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	20,0	1.200,0	1.200,0	1.580,0	4.000,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	1.180,0	-1.200,0	-1.200,0	820,0	-400,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 995 - Schlussverwendungsnachweise							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen		**0,1**	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-0,1**	-0,1	-0,1	-0,1	-0,1	0,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**0,1**	0,1	0,1	0,1	0,1	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-0,1**	-0,1	-0,1	-0,1	-0,1	
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen		**13,6**	13,6	13,6	13,6	0,0	
./. Auszahlungen		**244,3**	120,0	120,0	120,0	120,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-230,7**	-106,4	-106,4	-106,4	-120,0	
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**25,0**	25,0	25,0	25,0	25,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-25,0**	-25,0	-25,0	-25,0	-25,0	
Verpflichtungsermächtigung							

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 5 Planen und Bauen
Bereich: 5.660 Stadtgrün und Verkehr
Produkt 542001 Kreisstraßen

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Dr. Stefan Klotz**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Entwurf, Ausbau, Umbau, Erneuerung, Unterhaltung und Bereitstellung entsprechender Straßen, Wege und Plätze
	einschließlich Oberflächenentwässerung
2	Straßenbeleuchtung, Lichtsignalanlagen, Wegweisung, Beschilderung und Markierung,
3	Erteilung von Sondernutzungserlaubnissen und Gestattungen für den Gebrauch des Straßenraums
4	Widmungen, Verfolgung von Ansprüchen auf Schadensersatz und Bürgschaften.
5	Entwurf, Erneuerung, Unterhaltung der Brückenbauwerke, Durchlässe, Lärmschutzwände und Stützwände

z.lfd.Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1+2	Erhalt und Erneuerung des Straßennetzes (Kreisstraßen) und zugeordneter technischer Einrichtungen
	auf der Basis angemessener Unterhaltungs- und Erneuerungsfristen, Weiterentwicklung des Netzes im Hinblick auf
	Verkehrsentwicklung, Schulwegsicherung, Barrierefreiheit, besondere Belange des Umweltverbundes und den
	Schutz der Bevölkerung vor Lärm und Schadstoffen sowie auf weitergehende Maßnahmenbeschlüsse der Selbst-
	verwaltung, Gewährleistung der Verkehrssicherheit und Verkehrssicherungspflicht.
1	Sanierung der K30 – Teutendorfer Weg – K25 – Sandberg
5	Planung der Sanierung Sandbergbrücke

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
kassenwirksame Umsetzung der im Ergebnisplan verfügbaren Mittel zur Straßenunterhaltung	75,0%	75,0%	75,0%	75,0%	75,0%	75,0%
Sanierung der K25 - Sandberg	0,0%	0,0%	100,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Sanierung Sandbergbrücke erfolgt	0,0%	75,0%	100,0%	0,0%	0,0%	0,0%

Strukturdaten	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Länge der Kreisstraßen in der Hansestadt Lübeck (Km)	106	106	106	106	106	106
Anzahl Infrastrukturbauwerke im Zuge der Kreisstraßen	34	34	34	34	34	34

Standardkennzahlen	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Personalkapazität	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anzahl Vollzeitäquivalente	18,00	26,79	27,42	27,42	27,42	27,42
darunter weiblich	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Teilzeitbeschäftigte Personen	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
darunter weiblich	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 5 Planen und Bauen
Bereich: 5.660 Stadtgrün und Verkehr
Produkt 542001 Kreisstraßen

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.273.000,00	1.288.700	1.164.600	1.164.600	1.164.600	1.164.600
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	103.200,00	146.500	84.100	84.100	84.100	84.100
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	34.000,00	34.000	17.000	17.000	17.000	17.000
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	16.000,00	16.100	16.100	16.100	16.100	16.100
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	5.200,00	5.200	5.200	5.200	5.200	5.200
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	47.400,00	47.400	47.400	47.400	47.400	47.400
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**1.478.800,00**	**1.537.900**	**1.334.400**	**1.334.400**	**1.334.400**	**1.334.400**
50	11. Personalaufwendungen	-1.282.400,00	-1.396.500	-1.478.400	-1.508.000	-1.538.200	-1.568.900
51	12. - Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-1.225.100,00	-1.655.100	-1.611.300	-1.212.300	-1.212.300	-1.212.300
57	14. - Bilanzielle Abschreibungen	-2.511.100,00	-2.342.600	-2.325.900	-2.325.900	-2.325.900	-2.325.900
53	15. - Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	-19.600,00	-19.600	-15.200	-15.200	-15.200	-15.200
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-5.038.200,00**	**-5.413.800**	**-5.430.800**	**-5.061.400**	**-5.091.600**	**-5.122.300**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-3.559.400,00**	**-3.875.900**	**-4.096.400**	**-3.727.000**	**-3.757.200**	**-3.787.900**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-3.559.400,00**	**-3.875.900**	**-4.096.400**	**-3.727.000**	**-3.757.200**	**-3.787.900**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**-3.559.400,00**	**-3.875.900**	**-4.096.400**	**-3.727.000**	**-3.757.200**	**-3.787.900**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-7.900,00	-8.600	-8.000	-8.000	-8.000	-8.000
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-3.567.300,00**	**-3.884.500**	**-4.104.400**	**-3.735.000**	**-3.765.200**	**-3.795.900**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-172.500,00	-235.800	-204.200	-204.200	-204.200	-204.200
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-3.739.800,00**	**-4.120.300**	**-4.308.600**	**-3.939.200**	**-3.969.400**	**-4.000.100**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 5 Planen und Bauen
Bereich: 5.660 Stadtgrün und Verkehr
Produkt 542001 Kreisstraßen

Teilfinanzplan Ein - und Auszahlungsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	laufende Verwaltungstätigkeit							
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	590.000,00	590.000	450.000	0	450.000	450.000	450.000
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	86.800,00	121.800	59.800	0	59.800	59.800	59.800
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	34.000,00	34.000	17.000	0	17.000	17.000	17.000
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	16.000,00	16.100	16.100	0	16.100	16.100	16.100
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**726.800,00**	**761.900**	**542.900**	**0**	**542.900**	**542.900**	**542.900**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-1.225.100,00	-1.655.100	-1.611.300	0	-1.212.300	-1.212.300	-1.212.300
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-19.600,00	-19.600	-15.200	0	-15.200	-15.200	-15.200
	Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-1.244.700,00**	**-1.674.700**	**-1.626.500**	**0**	**-1.227.500**	**-1.227.500**	**-1.227.500**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-517.900,00**	**-912.800**	**-1.083.600**	**0**	**-684.600**	**-684.600**	**-684.600**
	Investitionstätigkeit							
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	4.659.000,00	1.903.100	3.693.800	0	88.000	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	5.200,00	5.200	5.200	0	5.200	5.200	5.200
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	360.000	0	89.500	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**4.664.200,00**	**1.908.300**	**4.059.000**	**0**	**182.700**	**5.200**	**5.200**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-115.000,00	-180.000	-200.000	0	-65.000	-65.000	-65.000
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	-3.558.000,00	-5.714.000	-3.643.500	0	-3.170.400	-1.750.400	-250.400
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-3.673.000,00**	**-5.894.000**	**-3.843.500**	**0**	**-3.235.400**	**-1.815.400**	**-315.400**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**991.200,00**	**-3.985.700**	**215.500**	**0**	**-3.052.700**	**-1.810.200**	**-310.200**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**473.300,00**	**-4.898.500**	**-868.100**	**0**	**-3.737.300**	**-2.494.800**	**-994.800**

Einzelinvestitionen Jahr 2016
542001 Kreisstraßen

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2016	2017	2018	2019		
Abrechnungsobjekt - 074 - K13/Umgehung Steinrade							
Einzahlungen	303,0	**840,9**	0,0	0,0	0,0	0,0	1.143,9
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	303,0	**840,9**	0,0	0,0	0,0	0,0	1.143,9
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 076 - St. Lorenzbrücke (Meierbrücke)							
Einzahlungen	0,0	**941,9**	0,0	0,0	0,0	0,0	941,9
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**941,9**	0,0	0,0	0,0	0,0	941,9
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 077 - Mühlentorbrücke							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**380,0**	1.800,0	1.500,0	0,0	0,0	3.680,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**-380,0**	-1.800,0	-1.500,0	0,0	0,0	-3.680,0
Verpflichtungsermächtigung		**3.300,0**	1.800,0	1.500,0			
Abrechnungsobjekt - 099 - Niendorfer Hauptstraße/3.BA							
Einzahlungen	0,0	**612,3**	0,0	0,0	0,0	0,0	612,3
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**612,3**	0,0	0,0	0,0	0,0	612,3
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 104 - Neubau A.d.Schießst./Kirschen.							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	180,0	**0,0**	900,0	0,0	0,0	0,0	1.080,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	-180,0	**0,0**	-900,0	0,0	0,0	0,0	-1.080,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 105 - Wesloer Brücke/Ersatzneubau							
Einzahlungen	351,2	**98,8**	0,0	0,0	0,0	0,0	450,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	351,2	**98,8**	0,0	0,0	0,0	0,0	450,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 118 - K18/Ausbau Radweg Walderseestr.							
Einzahlungen	60,0	**40,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	60,0	**40,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 119 - K22/Ausbau Radweg Roeckstraße							
Einzahlungen	0,0	**160,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	160,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**160,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	160,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 0 - K32/Radweg Mecklenb. Str.							
Einzahlungen	0,0	**160,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	160,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**160,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	160,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 122 - K25 Sandberg (Masterplan)							
Einzahlungen	347,5	**294,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	641,5
./. Auszahlungen	695,0	**300,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	995,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	-347,5	**-6,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	-353,5
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 129 - K20 Travemünder Landstr.							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**1.350,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	1.350,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**-1.350,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	-1.350,0
Verpflichtungsermächtigung							

Einzelinvestitionen Jahr 2016
542001 Kreisstraßen

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2016	2017	2018	2019		
Abrechnungsobjekt - 130 - K20 Solmitzstr. (Masterplan)							
Einzahlungen	0,0	**130,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	130,0
./. Auszahlungen	0,0	**325,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	325,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**-195,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	-195,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 131 - K16 Masterplan							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	88,0	0,0	0,0	0,0	88,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	220,0	0,0	0,0	0,0	220,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	-132,0	0,0	0,0	0,0	-132,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 132 - K23 Ratzeburger Allee							
Einzahlungen	0,0	**206,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	206,0
./. Auszahlungen	0,0	**515,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	515,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**-309,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	-309,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 133 - K25 Knoten Lohmühle							
Einzahlungen	0,0	**309,2**	0,0	0,0	0,0	0,0	309,2
./. Auszahlungen	0,0	**773,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	773,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**-463,8**	0,0	0,0	0,0	0,0	-463,8
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 501 - Neuanlagen Sicherung Verkehr							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen		**0,1**	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-0,1**	-0,1	-0,1	-0,1	-0,1	0,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 551 - Sanierung von Fahrbahndecken							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen		**0,1**	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-0,1**	-0,1	-0,1	-0,1	-0,1	0,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 573 - Bushaltestellen							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen		**0,1**	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-0,1**	-0,1	-0,1	-0,1	-0,1	0,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 625 - Um- und Ausbau von Radwegen							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen		**0,1**	250,0	250,0	250,0	500,0	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-0,1**	-250,0	-250,0	-250,0	-500,0	0,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 678 - Wisbystraße							
Einzahlungen	225,5	**260,7**	89,5	0,0	0,0	0,0	575,7
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	225,5	**260,7**	89,5	0,0	0,0	0,0	575,7
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 995 - Schlussverwendungsnachweise							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen		**0,1**	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-0,1**	-0,1	-0,1	-0,1	-0,1	0,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen		**5,2**	5,2	5,2	5,2	0,0	
./. Auszahlungen		**185,0**	50,0	50,0	50,0	50,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-179,8**	-44,8	-44,8	-44,8	-50,0	
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**15,0**	15,0	15,0	15,0	15,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-15,0**	-15,0	-15,0	-15,0	-15,0	
Verpflichtungsermächtigung							

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 5 Planen und Bauen
Bereich: 5.660 Stadtgrün und Verkehr
Produkt 543001 Landesstraßen

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Dr. Stefan Klotz**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Entwurf, Ausbau, Umbau, Erneuerung, Unterhaltung und Bereitstellung entsprechender Straßen, Wege und Plätze
	einschließlich Oberflächenentwässerung
2	Straßenbeleuchtung, Lichtsignalanlagen, Wegweisung, Beschilderung und Markierung,
3	Erteilung von Sondernutzungserlaubnissen und Gestattungen für den Gebrauch des Straßenraums
4	Widmungen, Verfolgung von Ansprüchen auf Schadensersatz und Bürgschaften.
5	Entwurf, Erneuerung, Unterhaltung der Brückenbauwerke, Tunnel, Durchlässe, Lärmschutzwände und Stützwände

z.lfd.Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1+2	Erhalt und Erneuerung des Straßennetzes (Landestraßen) und zugeordneter technischer Einrichtungen
	auf der Basis angemessener Unterhaltungs- und Erneuerungsfristen, Weiterentwicklung des Netzes im Hinblick auf
	Verkehrsentwicklung, Schulwegsicherung, Barrierefreiheit, besondere Belange des Umweltverbundes und den
	Schutz der Bevölkerung vor Lärm und Schadstoffen sowie auf weitergehende Maßnahmenbeschlüsse der Selbst-
	verwaltung, Gewährleistung der Verkehrssicherheit und Verkehrssicherungspflicht.
5	Genehmigungsverfahren für den Neubau der Bahnhofsbrücke (Planfeststellung)

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
kassenwirksame Umsetzung der im Ergebnisplan verfügbaren Mittel zur Straßenunterhaltung	75,0%	80,0%	85,0%	85,0%	85,0%	85,0%
Durchführung des Genehmigungsverfahrens Bahnhofsbrücke	0,0%	75,0%	100,0%	0,0%	0,0%	0,0%

Strukturdaten	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Länge der Landesstraßen in der Hansestadt Lübeck (Km)	16	16	16	16	16	16
Anzahl Infrastrukturbauwerke im Zuge der Landesstraßen	9	9	9	9	9	9

Standardkennzahlen	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Personalkapazität	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anzahl Vollzeitäquivalente	1,00	5,35	5,08	5,08	5,08	5,08
darunter weiblich	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 5 Planen und Bauen
Bereich: 5.660 Stadtgrün und Verkehr
Produkt 543001 Landesstraßen

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	114.200,00	54.700	62.300	62.300	62.300	62.300
42	03. + Sonstige Transfererträge	20.000,00	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	600,00	600	200	200	200	200
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	300,00	300	300	300	300	300
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	100,00	100	100	100	100	100
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	3.800,00	3.800	3.800	3.800	3.800	3.800
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**139.000,00**	**79.500**	**86.700**	**86.700**	**86.700**	**86.700**
50	11. Personalaufwendungen	-236.700,00	-276.800	-276.800	-282.400	-288.000	-293.800
51	12. - Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-305.000,00	-318.300	-261.600	-261.600	-261.600	-261.600
57	14. - Bilanzielle Abschreibungen	-366.700,00	-535.600	-350.500	-350.500	-350.500	-350.500
53	15. - Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	-6.100,00	-6.100	-6.100	-6.100	-6.100	-6.100
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-914.500,00**	**-1.136.800**	**-895.000**	**-900.600**	**-906.200**	**-912.000**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-775.500,00**	**-1.057.300**	**-808.300**	**-813.900**	**-819.500**	**-825.300**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-775.500,00**	**-1.057.300**	**-808.300**	**-813.900**	**-819.500**	**-825.300**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**-775.500,00**	**-1.057.300**	**-808.300**	**-813.900**	**-819.500**	**-825.300**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-500,00	-500	-200	-200	-200	-200
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-776.000,00**	**-1.057.800**	**-808.500**	**-814.100**	**-819.700**	**-825.500**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-31.300,00	-49.500	-33.600	-33.600	-33.600	-33.600
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-807.300,00**	**-1.107.300**	**-842.100**	**-847.700**	**-853.300**	**-859.100**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 5 Planen und Bauen
Bereich: 5.660 Stadtgrün und Verkehr
Produkt 543001 Landesstraßen

Teilfinanzplan Ein - und Auszahlungsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	laufende Verwaltungstätigkeit							
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	20.000,00	20.000	20.000	0	20.000	20.000	20.000
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	600,00	600	200	0	200	200	200
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	300,00	300	300	0	300	300	300
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	100,00	100	100	0	100	100	100
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**21.000,00**	**21.000**	**20.600**	**0**	**20.600**	**20.600**	**20.600**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-305.000,00	-318.300	-261.600	0	-261.600	-261.600	-261.600
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-6.100,00	-6.100	-6.100	0	-6.100	-6.100	-6.100
	Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-311.100,00**	**-324.400**	**-267.700**	**0**	**-267.700**	**-267.700**	**-267.700**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-290.100,00**	**-303.400**	**-247.100**	**0**	**-247.100**	**-247.100**	**-247.100**
	Investitionstätigkeit							
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	555.500	300.000	0	900.000	1.800.000	1.800.000
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**555.500**	**300.000**	**0**	**900.000**	**1.800.000**	**1.800.000**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	-8.000,00	-1.120.000	-750.500	0	-2.500.400	-4.750.400	-4.750.400
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-8.000,00**	**-1.120.000**	**-750.500**	**0**	**-2.500.400**	**-4.750.400**	**-4.750.400**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-8.000,00**	**-564.500**	**-450.500**	**0**	**-1.600.400**	**-2.950.400**	**-2.950.400**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-298.100,00**	**-867.900**	**-697.600**	**0**	**-1.847.500**	**-3.197.500**	**-3.197.500**

Einzelinvestitionen Jahr 2016
543001 Landesstraßen

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2016	2017	2018	2019		
Abrechnungsobjekt - 044 - Neubau Bahnhofsbrücke							
Einzahlungen	0,0	**300,0**	900,0	1.800,0	1.800,0	1.600,0	6.400,0
./. Auszahlungen	251,0	**750,0**	2.250,0	4.500,0	4.500,0	4.000,0	16.251,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	-251,0	**-450,0**	-1.350,0	-2.700,0	-2.700,0	-2.400,0	-9.851,0
Verpflichtungsermächtigung		**2.250,0**	2.250,0				
Abrechnungsobjekt - 501 - Neuanlagen Sicherung Verkehr							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen		**0,1**	0,1	0,1	0,1	5,0	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-0,1**	-0,1	-0,1	-0,1	-5,0	0,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 551 - Sanierung von Fahrbahndecken							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen		**0,1**	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-0,1**	-0,1	-0,1	-0,1	-0,1	0,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 573 - Bushaltestellen							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen		**0,1**	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-0,1**	-0,1	-0,1	-0,1	-0,1	0,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 625 - Um- und Ausbau von Radwegen							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen		**0,1**	250,0	250,0	250,0	500,0	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-0,1**	-250,0	-250,0	-250,0	-500,0	0,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 995 - Schlussverwendungsnachweise							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen		**0,1**	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-0,1**	-0,1	-0,1	-0,1	-0,1	0,0
Verpflichtungsermächtigung							

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 5 Planen und Bauen
Bereich: 5.660 Stadtgrün und Verkehr
Produkt 544001 Bundesstraßen

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Dr. Stefan Klotz**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Entwurf, Ausbau, Umbau, Erneuerung, Unterhaltung und Bereitstellung entsprechender Straßen, Wege und Plätze
	einschließlich Oberflächenentwässerung
2	Straßenbeleuchtung, Lichtsignalanlagen, Wegweisung, Beschilderung und Markierung,
3	Erteilung von Sondernutzungserlaubnissen und Gestattungen für den Gebrauch des Straßenraums
4	Widmungen, Verfolgung von Ansprüchen auf Schadensersatz und Bürgschaften.
5	Entwurf, Erneuerung, Unterhaltung der Brückenbauwerke, Durchlässe, Lärmschutzwände und Stützwände

z.lfd.Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1+2	Erhalt und Erneuerung des Straßennetzes (Bundesstraßen) und zugeordneter technischer Einrichtungen
	auf der Basis angemessener Unterhaltungs- und Erneuerungsfristen, Weiterentwicklung des Netzes im Hinblick auf
	Verkehrsentwicklung, Schulwegsicherung, Barrierefreiheit, besondere Belange des Umweltverbundes und den
	Schutz der Bevölkerung vor Lärm und Schadstoffen sowie auf weitergehende Maßnahmenbeschlüsse der Selbst-
	verwaltung, Gewährleistung der Verkehrssicherheit und Verkehrssicherungspflicht.
5	Erhalt und Erneuerung der Infrastrukturbauwerke im Zuge der Bundsstraßen und zugeordneter techn. Einrichtungen
	auf der Basis angemessener Unterhaltungs- und Erneuerungsfristen, Weiterentwicklung des Netzes im Hinblick auf
	Verkehrsentwicklung, Schulwegsicherung, Barrierefreiheit, besondere Belange des Umweltverbundes und den
	Schutz der Bevölkerung vor Lärm und Schadstoffen sowie auf weitergehende Maßnahmenbeschlüsse der Selbst-
	verwaltung, Gewährleistung der Verkehrssicherheit und Verkehrssicherungspflicht.
5	Ersatzneubau Possehlbrücke

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
kassenwirksame Umsetzung der im Ergebnisplan verfügbaren Mittel zur Straßenunterhaltung	80,0%	80,0%	85,0%	85,0%	85,0%	85,0%
Fertigstellung Ersatzneubau Possehlbrücke inkl. SR	0,0%	0,0%	50,0%	100,0%	0,0%	0,0%

Strukturdaten	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Länge der Bundesstraßen in der Hansestadt Lübeck (km)	18	18	18	18	18	18
Anzahl Infrastrukturbauwerke im Zuge der Bundesstraßen	19	19	19	19	19	19

Standardkennzahlen	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Personalkapazität	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anzahl Vollzeitäquivalente	1,00	9,37	9,62	9,62	9,62	9,62
darunter weiblich	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 5 Planen und Bauen
Bereich: 5.660 Stadtgrün und Verkehr
Produkt 544001 Bundesstraßen

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	231.000,00	93.700	116.700	116.700	116.700	116.700
42	03. + Sonstige Transfererträge	40.000,00	40.000	40.000	40.000	40.000	40.000
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.200,00	1.200	700	700	700	700
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	1.000	1.000	1.000	1.000
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	39.000,00	39.000	39.000	39.000	39.000	39.000
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**311.200,00**	**173.900**	**197.400**	**197.400**	**197.400**	**197.400**
50	11. Personalaufwendungen	-416.700,00	-475.500	-513.600	-523.900	-534.400	-545.100
51	12. - Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-207.200,00	-2.204.200	-2.147.600	-2.210.600	-2.147.600	-2.147.600
57	14. - Bilanzielle Abschreibungen	-1.383.000,00	-627.900	-634.200	-634.200	-634.200	-634.200
53	15. - Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	-1.100,00	-1.100	-1.100	-1.100	-1.100	-1.100
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-2.008.000,00**	**-3.308.700**	**-3.296.500**	**-3.369.800**	**-3.317.300**	**-3.328.000**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-1.696.800,00**	**-3.134.800**	**-3.099.100**	**-3.172.400**	**-3.119.900**	**-3.130.600**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	-100,00	-100	-100	-100	-100	-100
	22. = Finanzergebnis	**-100,00**	**-100**	**-100**	**-100**	**-100**	**-100**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-1.696.900,00**	**-3.134.900**	**-3.099.200**	**-3.172.500**	**-3.120.000**	**-3.130.700**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**-1.696.900,00**	**-3.134.900**	**-3.099.200**	**-3.172.500**	**-3.120.000**	**-3.130.700**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	-100	-100	-100	-100
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-1.696.900,00**	**-3.134.900**	**-3.099.300**	**-3.172.600**	**-3.120.100**	**-3.130.800**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-68.600,00	-143.900	-123.800	-123.800	-123.800	-123.800
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-1.765.500,00**	**-3.278.800**	**-3.223.100**	**-3.296.400**	**-3.243.900**	**-3.254.600**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 5 Planen und Bauen
Bereich: 5.660 Stadtgrün und Verkehr
Produkt 544001 Bundesstraßen

Teilfinanzplan Ein - und Auszahlungsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	laufende Verwaltungstätigkeit							
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	17.000,00	17.000	40.000	0	40.000	40.000	40.000
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	40.000,00	40.000	40.000	0	40.000	40.000	40.000
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.200,00	1.200	700	0	700	700	700
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	1.000	0	1.000	1.000	1.000
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**58.200,00**	**58.200**	**81.700**	**0**	**81.700**	**81.700**	**81.700**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-207.200,00	-2.204.200	-2.147.600	0	-2.210.600	-2.147.600	-2.147.600
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	-100,00	-100	-100	0	-100	-100	-100
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-1.100,00	-1.100	-1.100	0	-1.100	-1.100	-1.100
	Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-208.400,00**	**-2.205.400**	**-2.148.800**	**0**	**-2.211.800**	**-2.148.800**	**-2.148.800**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-150.200,00**	**-2.147.200**	**-2.067.100**	**0**	**-2.130.100**	**-2.067.100**	**-2.067.100**
	Investitionstätigkeit							
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	2.514.500,00	978.600	2.528.300	0	1.500.000	2.500.000	1.750.000
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	340.000
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**2.514.500,00**	**978.600**	**2.528.300**	**0**	**1.500.000**	**2.500.000**	**2.090.000**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	-3.358.000,00	-1.508.000	-5.780.500	0	-735.400	-3.950.400	-250.400
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-3.358.000,00**	**-1.508.000**	**-5.780.500**	**0**	**-735.400**	**-3.950.400**	**-250.400**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-843.500,00**	**-529.400**	**-3.252.200**	**0**	**764.600**	**-1.450.400**	**1.839.600**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-993.700,00**	**-2.676.600**	**-5.319.300**	**0**	**-1.365.500**	**-3.517.500**	**-227.500**

Einzelinvestitionen Jahr 2016
544001 Bundesstraßen

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2016	2017	2018	2019		
Abrechnungsobjekt - 040 - DB-Brücke Roter Löwe							
Einzahlungen	0,0	**183,9**	0,0	0,0	0,0	0,0	183,9
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**183,9**	0,0	0,0	0,0	0,0	183,9
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 043 - Moislinger Allee, 2.BA							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	1.000,0	1.340,0	0,0	2.340,0
./. Auszahlungen	150,0	**0,0**	0,0	3.700,0	0,0	0,0	3.850,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	-150,0	**0,0**	0,0	-2.700,0	1.340,0	0,0	-1.510,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 047 - B75 Marlistraße							
Einzahlungen	0,0	**486,4**	0,0	0,0	0,0	0,0	486,4
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**486,4**	0,0	0,0	0,0	0,0	486,4
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 049 - Possehlbrücke/Ersatzneubau							
Einzahlungen	750,0	**1.000,0**	840,0	1.500,0	750,0	60,1	4.900,1
./. Auszahlungen	8.300,0	**1.500,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	9.800,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	-7.550,0	**-500,0**	840,0	1.500,0	750,0	60,1	-4.899,9
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 056 - Possehlbrücke/Leitungsträger							
Einzahlungen	0,0	**500,0**	660,0	0,0	0,0	0,0	1.160,0
./. Auszahlungen	0,0	**3.000,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	3.000,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**-2.500,0**	660,0	0,0	0,0	0,0	-1.840,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 057 - B207 Kronsf. A./Berliner Str							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**85,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	85,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**-85,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	-85,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 058 - B75 Rampe Ost Sandberg							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**300,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	300,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**-300,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	-300,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 059 - B75 St.Jürg.Ring2 (Masterplan)							
Einzahlungen	0,0	**358,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	358,0
./. Auszahlungen	0,0	**895,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	895,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**-537,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	-537,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 060 - B75 St.Jürg.Ring1 (Masterplan)							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	485,0	0,0	0,0	0,0	485,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	-485,0	0,0	0,0	0,0	-485,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 501 - Neuanlagen Sicherung Verkehr							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen		**0,1**	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-0,1**	-0,1	-0,1	-0,1	-0,1	0,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 551 - Sanierung von Fahrbahndecken							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen		**0,1**	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-0,1**	-0,1	-0,1	-0,1	-0,1	0,0
Verpflichtungsermächtigung							

Einzelinvestitionen Jahr 2016
544001 Bundesstraßen

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2016	2017	2018	2019		
Abrechnungsobjekt - 573 - Bushaltestellen							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen		**0,1**	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-0,1**	-0,1	-0,1	-0,1	-0,1	0,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 625 - Um- und Ausbau von Radwegen							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen		**0,1**	250,0	250,0	250,0	500,0	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-0,1**	-250,0	-250,0	-250,0	-500,0	0,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 995 - Schlussverwendungsnachweise							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen		**0,1**	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-0,1**	-0,1	-0,1	-0,1	-0,1	0,0
Verpflichtungsermächtigung							

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 5 Planen und Bauen
Bereich: 5.660 Stadtgrün und Verkehr
Produkt 551001 Grün- und Landschaftsbau

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Dr. Stefan Klotz**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Planung und Bau von öffentlichen Grünanlagen, Außenanlagen an städtischen Gebäuden, Kinderspiel- und Bolzplätzen
2	Verkehrssicherung, Unterhaltung und Reinigung öffentlicher Grünanlagen, Kinderspiel- und Bolzplätze
3	Verkehrssicherung, Unterhaltung von Außenanlagen an städtischen Gebäuden
4	Winterdienst

z.lfd.Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1	Umgestaltung / Grundüberholung von 2 Kinderspielplätzen
2	Substanzerhaltung der öffentlicher Grünanlagen Der bilanzielle Werteverzehr beträgt max. 5 %
2	Wirtschaftliche Unterhaltung der Grünanlagen - Verkehrssicherheit, Unterhaltung von 375 ha Grün- und Parkanlagen für 1,50 € je m² * - Verkehrssicherheit, Unterhaltung von 59,6 ha Kinderspiel- und Bolzplätze für 3,50 € je m²*
2	- Verkehrssicherheit, Unterhaltung von 65.000 Bäumen für 40,00 € je Baum * *Mindestwerte einer verkehrssicheren und werterhaltende Pflege nach KGSt/GALK
1,2	85 % der Bürger sind mit den öffentlichen Grünanlagen zufrieden
1	Planung und Pflanzung von mindestens 100 Straßenbäumen

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anteil der zufriedenen Bürger (%) (Messung der Kundenzufriedenheit, nicht jährlich)	0	0	85	0	0	0
Kosten / m² Park- oder Grünanlage (€)	0,85	0,85	1,00	1,20	1,50	1,50
Kosten / m² Kinderspiel- oder Bolzplatz (€)	3,10	3,20	3,30	3,50	3,50	3,50
Kosten je Baum (€)	30,00	31,00	33,00	35,00	35,00	35,00
Erreichter Anteil grundüberholter Kinderspielplätze(%)	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
Substanzverlust öffentliche Grünanlagen (%)	10,0%	9,0%	8,0%	7,0%	7,0%	7,0%
100 Straßenbäume sind gepflanzt	0,0%	0,0%	100,0%	0,0%	0,0%	0,0%

Strukturdaten	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Gesamtfläche der 230 Kinderspiel- und Bolzplätze (ha)	60	60	60	60	60	60
Gesamtfläche der ca. 300 Park- und Grünanlagen (ha)	375	375	375	375	375	375
Anzahl Außenanlagen an Gebäuden	400	400	400	400	400	400

Standardkennzahlen	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Personalkapazität	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anzahl Vollzeitäquivalente	139,00	155,74	139,28	139,28	139,28	139,28
darunter weiblich	23,00	23,00	23,00	23,00	23,00	23,00
Teilzeitbeschäftigte Personen	9,00	9,00	9,00	9,00	9,00	9,00
darunter weiblich	9,00	9,00	9,00	9,00	9,00	9,00

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 5 Planen und Bauen
Bereich: 5.660 Stadtgrün und Verkehr
Produkt 551001 Grün- und Landschaftsbau

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	2.500,00	124.600	104.600	104.600	104.600	104.600
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	4.000,00	4.000	1.000	1.000	1.000	1.000
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	76.000,00	76.000	56.000	56.000	56.000	56.000
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	250.100,00	250.100	224.100	224.100	224.100	224.100
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	1.500,00	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	28.300,00	28.300	28.300	28.300	28.300	28.300
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**362.400,00**	**484.500**	**415.500**	**415.500**	**415.500**	**415.500**
50	11. Personalaufwendungen	-6.691.900,00	-7.333.500	-6.754.300	-6.889.400	-7.027.200	-7.167.800
51	12. - Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-3.193.700,00	-3.000.100	-3.144.500	-3.144.500	-3.144.500	-3.144.500
57	14. - Bilanzielle Abschreibungen	-460.000,00	-337.200	-446.200	-446.200	-446.200	-446.200
53	15. - Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	-79.600,00	-94.600	-69.400	-69.400	-69.400	-69.400
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-10.425.200,00**	**-10.765.400**	**-10.414.400**	**-10.549.500**	**-10.687.300**	**-10.827.900**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-10.062.800,00**	**-10.280.900**	**-9.998.900**	**-10.134.000**	**-10.271.800**	**-10.412.400**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-10.062.800,00**	**-10.280.900**	**-9.998.900**	**-10.134.000**	**-10.271.800**	**-10.412.400**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**-10.062.800,00**	**-10.280.900**	**-9.998.900**	**-10.134.000**	**-10.271.800**	**-10.412.400**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	1.576.900	1.569.100	1.569.100	1.569.100	1.569.100
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-262.900,00	-307.400	-273.800	-273.800	-273.800	-273.800
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-10.325.700,00**	**-9.011.400**	**-8.703.600**	**-8.838.700**	**-8.976.500**	**-9.117.100**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	1.725.500,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-565.400,00	-482.400	-404.700	-404.700	-404.700	-404.700
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-9.165.600,00**	**-9.493.800**	**-9.108.300**	**-9.243.400**	**-9.381.200**	**-9.521.800**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 5 Planen und Bauen
Bereich: 5.660 Stadtgrün und Verkehr
Produkt 551001 Grün- und Landschaftsbau

Teilfinanzplan Ein - und Auszahlungsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	laufende Verwaltungstätigkeit							
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	120.000	100.200	0	100.200	100.200	100.200
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	4.000,00	4.000	1.000	0	1.000	1.000	1.000
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	76.000,00	76.000	56.000	0	56.000	56.000	56.000
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	250.100,00	250.100	224.100	0	224.100	224.100	224.100
65	07. + Sonstige Einzahlungen	500,00	500	500	0	500	500	500
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**330.600,00**	**450.600**	**381.800**	**0**	**381.800**	**381.800**	**381.800**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-3.193.700,00	-3.000.100	-3.144.500	0	-3.144.500	-3.144.500	-3.144.500
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-79.600,00	-94.600	-69.400	0	-69.400	-69.400	-69.400
	Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-3.273.300,00**	**-3.094.700**	**-3.213.900**	**0**	**-3.213.900**	**-3.213.900**	**-3.213.900**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-2.942.700,00**	**-2.644.100**	**-2.832.100**	**0**	**-2.832.100**	**-2.832.100**	**-2.832.100**
	Investitionstätigkeit							
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	25.000,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	1.000,00	1.000	1.000	0	1.000	1.000	1.000
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**26.000,00**	**1.000**	**1.000**	**0**	**1.000**	**1.000**	**1.000**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-533.000,00	-50.000	-700.000	0	-342.000	-342.000	-342.000
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	-350.000,00	-1.100.000	-554.000	0	-810.000	-400.000	-780.000
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-883.000,00**	**-1.150.000**	**-1.254.000**	**0**	**-1.152.000**	**-742.000**	**-1.122.000**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-857.000,00**	**-1.149.000**	**-1.253.000**	**0**	**-1.151.000**	**-741.000**	**-1.121.000**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-3.799.700,00**	**-3.793.100**	**-4.085.100**	**0**	**-3.983.100**	**-3.573.100**	**-3.953.100**

Einzelinvestitionen Jahr 2016
551001 Grün- und Landschaftsbau

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2016	2017	2018	2019		
Abrechnungsobjekt - 085 - OzD/Schulhofflächen							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	250,0	0,0	0,0	0,0	250,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	-250,0	0,0	0,0	0,0	-250,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 146 - Lindenpark Teilber. Fackenb. Al							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	0,0	100,0	480,0	0,0	580,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	0,0	-100,0	-480,0	0,0	-580,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 501 - Grundüberholung Spielplätze							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen		**300,0**	300,0	300,0	300,0	300,0	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-300,0**	-300,0	-300,0	-300,0	-300,0	0,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 530 - Spielplatz Stadtgüterweg							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**234,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	234,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**-234,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	-234,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 536 - Sportplatz Wattstraße							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**20,0**	260,0	0,0	0,0	0,0	280,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**-20,0**	-260,0	0,0	0,0	0,0	-280,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen		**1,0**	1,0	1,0	1,0	0,0	
./. Auszahlungen		**650,0**	300,0	300,0	300,0	300,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-649,0**	-299,0	-299,0	-299,0	-300,0	
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**50,0**	42,0	42,0	42,0	42,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-50,0**	-42,0	-42,0	-42,0	-42,0	
Verpflichtungsermächtigung							

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 5 Planen und Bauen
Bereich: 5.660 Stadtgrün und Verkehr
Produkt 553001 Friedhofs- und Bestattungswesen

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Dr. Stefan Klotz**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Unterhaltung der städtischen Friedhöfe
2	Durchführung von Bestattungen
3	Pflege der Kriegs-, Ehren- und Sozialgräber

z.lfd.Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1	Maximale Unterhaltungskosten je m² Friedhofsfläche 3,70 EUR
2	Maximale Kosten pro Bestattung 580,00 EUR

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Kosten je m² Friedhofsfläche in EUR	4	4	4	4	4	4
Kosten pro Bestattung in EUR	580	580	600	600	600	600

Strukturdaten	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Friedhofsfläche (ha)	73	73	73	73	73	73
Anzahl Bestattungen	1.300	1.200	1.300	1.300	1.300	1.300
Anzahl Kriegsgräber	4.764	4.764	4.764	4.764	4.764	4.764

Standardkennzahlen	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Personalkapazität	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anzahl Vollzeitäquivalente	80,00	59,50	68,80	68,80	68,80	68,80
darunter weiblich	2,00	23,00	23,00	23,00	23,00	23,00
Teilzeitbeschäftigte Personen	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00
darunter weiblich	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 5 Planen und Bauen
Bereich: 5.660 Stadtgrün und Verkehr
Produkt 553001 Friedhofs- und Bestattungswesen

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	300,00	4.200	4.200	4.200	4.200	4.200
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.700.000,00	2.700.000	2.600.000	2.600.000	2.600.000	2.600.000
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	3.400,00	3.400	6.100	6.100	6.100	6.100
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	314.300,00	315.300	315.300	315.300	315.300	315.300
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	2.700,00	2.700	2.700	2.700	2.700	2.700
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**3.020.700,00**	**3.025.600**	**2.928.300**	**2.928.300**	**2.928.300**	**2.928.300**
50	11. Personalaufwendungen	-3.212.500,00	-2.790.700	-3.235.300	-3.300.000	-3.366.000	-3.433.400
51	12. - Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-425.500,00	-418.400	-364.400	-364.400	-364.400	-364.400
57	14. - Bilanzielle Abschreibungen	-85.800,00	-71.000	-78.500	-78.500	-78.500	-78.500
53	15. - Transferaufwendungen	-100,00	-100	-100	-100	-100	-100
54	16. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	-203.200,00	-203.200	-169.100	-169.100	-169.100	-169.100
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-3.927.100,00**	**-3.483.400**	**-3.847.400**	**-3.912.100**	**-3.978.100**	**-4.045.500**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-906.400,00**	**-457.800**	**-919.100**	**-983.800**	**-1.049.800**	**-1.117.200**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-906.400,00**	**-457.800**	**-919.100**	**-983.800**	**-1.049.800**	**-1.117.200**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**-906.400,00**	**-457.800**	**-919.100**	**-983.800**	**-1.049.800**	**-1.117.200**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-289.500,00	-307.200	-295.100	-295.100	-295.100	-295.100
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-1.195.900,00**	**-765.000**	**-1.214.200**	**-1.278.900**	**-1.344.900**	**-1.412.300**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-151.700,00	-167.400	-158.000	-158.000	-158.000	-158.000
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-1.347.600,00**	**-932.400**	**-1.372.200**	**-1.436.900**	**-1.502.900**	**-1.570.300**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 5 Planen und Bauen
Bereich: 5.660 Stadtgrün und Verkehr
Produkt 553001 Friedhofs- und Bestattungswesen

Teilfinanzplan Ein - und Auszahlungsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	laufende Verwaltungstätigkeit							
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	300,00	4.200	4.200	0	4.200	4.200	4.200
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.700.000,00	2.700.000	2.600.000	0	2.600.000	2.600.000	2.600.000
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	3.400,00	3.400	6.100	0	6.100	6.100	6.100
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	314.300,00	315.300	315.300	0	315.300	315.300	315.300
65	07. + Sonstige Einzahlungen	1.700,00	1.700	1.700	0	1.700	1.700	1.700
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**3.019.700,00**	**3.024.600**	**2.927.300**	**0**	**2.927.300**	**2.927.300**	**2.927.300**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-425.500,00	-418.400	-364.400	0	-364.400	-364.400	-364.400
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	-100,00	-100	-100	0	-100	-100	-100
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-203.200,00	-203.200	-169.100	0	-169.100	-169.100	-169.100
	Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-628.800,00**	**-621.700**	**-533.600**	**0**	**-533.600**	**-533.600**	**-533.600**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**2.390.900,00**	**2.402.900**	**2.393.700**	**0**	**2.393.700**	**2.393.700**	**2.393.700**
	Investitionstätigkeit							
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	1.000,00	1.000	1.000	0	1.000	1.000	1.000
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**1.000,00**	**1.000**	**1.000**	**0**	**1.000**	**1.000**	**1.000**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-175.000,00	-30.000	-190.000	0	-56.000	-56.000	-56.000
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	-65.000,00	-105.000	-65.000	0	-115.000	-65.000	-65.000
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-240.000,00**	**-135.000**	**-255.000**	**0**	**-171.000**	**-121.000**	**-121.000**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-239.000,00**	**-134.000**	**-254.000**	**0**	**-170.000**	**-120.000**	**-120.000**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**2.151.900,00**	**2.268.900**	**2.139.700**	**0**	**2.223.700**	**2.273.700**	**2.273.700**

Einzelinvestitionen Jahr 2016
553001 Friedhofs- und Bestattungswesen

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2016	2017	2018	2019		
Abrechnungsobjekt - 008 - Fahrbahnausbau/Fußwegbefest.							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen		**15,0**	15,0	15,0	15,0	15,0	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-15,0**	-15,0	-15,0	-15,0	-15,0	0,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 026 - Neuanlage von Grabfeldern							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen		**30,0**	30,0	30,0	30,0	30,0	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-30,0**	-30,0	-30,0	-30,0	-30,0	0,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 027 - Verabschiedungs- u. Urnenraum							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	50,0	0,0	0,0	0,0	50,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	-50,0	0,0	0,0	0,0	-50,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen		**1,0**	1,0	1,0	1,0	0,0	
./. Auszahlungen		**170,0**	35,0	35,0	35,0	35,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-169,0**	-34,0	-34,0	-34,0	-35,0	
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**20,0**	21,0	21,0	21,0	21,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-20,0**	-21,0	-21,0	-21,0	-21,0	
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Tiefbaumaßnahmen							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**20,0**	20,0	20,0	20,0	20,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-20,0**	-20,0	-20,0	-20,0	-20,0	
Verpflichtungsermächtigung							

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 5 Planen und Bauen
Bereich: 5.660 Stadtgrün und Verkehr
Produkt 573004 Werbeeinrichtungen, Parkplätze

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Dr. Stefan Klotz**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Betreuung des Geschäftsbesorgungs- und Pachtvertrags i.S. Parken mit der KWL GmbH
2	Betreuung des Vertrages zur Einnahme von Werbeleistungen

z.lfd.Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1	Generieren von den in den Haushaltsansätzen festgelegten Einnahmen mit der KWL.
2	Generieren von den in den Haushaltsansätzen festgelegten Einnahmen

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Strukturdaten	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Standardkennzahlen	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Personalkapazität	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anzahl Vollzeitäquivalente	1,00	0,55	0,61	0,61	0,61	0,61
darunter weiblich	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 5 Planen und Bauen
Bereich: 5.660 Stadtgrün und Verkehr
Produkt 573004 Werbeeinrichtungen, Parkplätze

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	3.510.100,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	890.000,00	4.525.000	5.000.000	5.000.000	500.000	5.000.000
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**4.400.100,00**	**4.525.000**	**5.000.000**	**5.000.000**	**500.000**	**5.000.000**
50	11. Personalaufwendungen	-31.900,00	-25.300	-30.100	-30.700	-31.300	-32.000
51	12. - Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-2.854.000,00	-2.500.000	-2.854.000	-2.854.000	-2.854.000	-2.854.000
57	14. - Bilanzielle Abschreibungen	0,00	0	0	0	0	0
53	15. - Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	-100,00	-100	-100	-100	-100	-100
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-2.886.000,00**	**-2.525.400**	**-2.884.200**	**-2.884.800**	**-2.885.400**	**-2.886.100**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**1.514.100,00**	**1.999.600**	**2.115.800**	**2.115.200**	**-2.385.400**	**2.113.900**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**1.514.100,00**	**1.999.600**	**2.115.800**	**2.115.200**	**-2.385.400**	**2.113.900**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**1.514.100,00**	**1.999.600**	**2.115.800**	**2.115.200**	**-2.385.400**	**2.113.900**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**1.514.100,00**	**1.999.600**	**2.115.800**	**2.115.200**	**-2.385.400**	**2.113.900**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-98.400,00	-109.900	-108.300	-108.300	-108.300	-108.300
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**1.415.700,00**	**1.889.700**	**2.007.500**	**2.006.900**	**-2.493.700**	**2.005.600**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 5 Planen und Bauen
Bereich: 5.660 Stadtgrün und Verkehr
Produkt 573004 Werbeeinrichtungen, Parkplätze

Teilfinanzplan Ein - und Auszahlungsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	laufende Verwaltungstätigkeit							
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	3.510.100,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	890.000,00	4.525.000	5.000.000	0	5.000.000	500.000	5.000.000
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**4.400.100,00**	**4.525.000**	**5.000.000**	**0**	**5.000.000**	**500.000**	**5.000.000**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-2.854.000,00	-2.500.000	-2.854.000	0	-2.854.000	-2.854.000	-2.854.000
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-100,00	-100	-100	0	-100	-100	-100
	Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-2.854.100,00**	**-2.500.100**	**-2.854.100**	**0**	**-2.854.100**	**-2.854.100**	**-2.854.100**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**1.546.000,00**	**2.024.900**	**2.145.900**	**0**	**2.145.900**	**-2.354.100**	**2.145.900**
	Investitionstätigkeit							
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**1.546.000,00**	**2.024.900**	**2.145.900**	**0**	**2.145.900**	**-2.354.100**	**2.145.900**

5.691 – Lübeck Port Authority (LPA)

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 5 Planen und Bauen
Bereich: 5.691 Lübeck Port Authority
Produkt 122002 Hafen- und Seemannsamt

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Hans-Wolfgang Wiese**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Hafenbehörde
2	Fischereiwesen

z.lfd.Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1	Sicherstellung der Sicherheit und Ordnung im Hafen
2	Wahrnehmung der Aufgaben des Kreises hinsichtlich des Fischereiwesens

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anzahl der Begehungsprotokolle durch die Hafenaufsicht	59	100	50	50	50	50

Strukturdaten	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Schiffsmeldungen	12.342	15.500	13.000	13.000	13.000	13.000
Anordnung zur Annahme von Schlepperhilfe	117	100	100	100	100	100
Bearbeitung von Gefahrgutmeldungen	118.796	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
Ausnahmegenehmig., Transportverbote im Gefahrgutbereich	162	200	200	200	200	200
Schiffsentsorgungen	525	600	600	600	600	600
Feststellung, Verfolgung von Ordnungswi. im Gefahrgutbereich	16	10	10	10	10	10
Betreuung Marinebesuche, Schulschiffe	8	10	10	10	10	10
Zulassung von Sonderveranstaltungen	14	30	30	30	30	30
Beglaubigungen, Feststellungen, Verfolgung von Ordnungswidr.	82	60	50	50	50	50
Fischereischeine	685	500	500	500	500	500

Standardkennzahlen	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Personalkapazität	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anzahl Vollzeitäquivalente	6,00	9,00	8,00	8,00	8,00	8,00
darunter weiblich	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 5 Planen und Bauen
Bereich: 5.691 Lübeck Port Authority
Produkt 122002 Hafen- und Seemannsamt

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	100,00	100	100	100	100	100
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	250.400,00	250.400	250.400	250.400	250.400	250.400
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.500,00	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	200.000,00	200.000	170.000	170.000	170.000	170.000
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	1.500,00	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**454.500,00**	**454.500**	**424.500**	**424.500**	**424.500**	**424.500**
50	11. Personalaufwendungen	-555.000,00	-554.500	-509.900	-520.100	-530.500	-541.100
51	12. - Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-24.800,00	-24.800	-27.400	-27.400	-27.400	-27.400
57	14. - Bilanzielle Abschreibungen	-1.900,00	-1.900	-1.900	-1.900	-1.900	-1.900
53	15. - Transferaufwendungen	-44.000,00	-44.000	-44.000	-44.000	-44.000	-44.000
54	16. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	-61.800,00	-61.800	-59.200	-59.200	-59.200	-59.200
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-687.500,00**	**-687.000**	**-642.400**	**-652.600**	**-663.000**	**-673.600**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-233.000,00**	**-232.500**	**-217.900**	**-228.100**	**-238.500**	**-249.100**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-233.000,00**	**-232.500**	**-217.900**	**-228.100**	**-238.500**	**-249.100**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**-233.000,00**	**-232.500**	**-217.900**	**-228.100**	**-238.500**	**-249.100**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-27.200,00	-37.900	-35.800	-35.800	-35.800	-35.800
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-260.200,00**	**-270.400**	**-253.700**	**-263.900**	**-274.300**	**-284.900**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-26.100,00	-27.600	-23.800	-23.800	-23.800	-23.800
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-286.300,00**	**-298.000**	**-277.500**	**-287.700**	**-298.100**	**-308.700**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 5 Planen und Bauen
Bereich: 5.691 Lübeck Port Authority
Produkt 122002 Hafen- und Seemannsamt

Teilfinanzplan Ein - und Auszahlungsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	laufende Verwaltungstätigkeit							
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	100,00	100	100	0	100	100	100
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	250.400,00	250.400	250.400	0	250.400	250.400	250.400
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.500,00	2.500	2.500	0	2.500	2.500	2.500
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	200.000,00	200.000	170.000	0	170.000	170.000	170.000
65	07. + Sonstige Einzahlungen	1.500,00	1.500	1.500	0	1.500	1.500	1.500
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**454.500,00**	**454.500**	**424.500**	**0**	**424.500**	**424.500**	**424.500**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-24.800,00	-24.800	-27.400	0	-27.400	-27.400	-27.400
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	-44.000,00	-44.000	-44.000	0	-44.000	-44.000	-44.000
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-61.800,00	-61.800	-59.200	0	-59.200	-59.200	-59.200
	Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-130.600,00**	**-130.600**	**-130.600**	**0**	**-130.600**	**-130.600**	**-130.600**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**323.900,00**	**323.900**	**293.900**	**0**	**293.900**	**293.900**	**293.900**
	Investitionstätigkeit							
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-1.000,00	-6.000	-1.000	0	-1.000	-1.000	-1.000
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-1.000,00**	**-6.000**	**-1.000**	**0**	**-1.000**	**-1.000**	**-1.000**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-1.000,00**	**-6.000**	**-1.000**	**0**	**-1.000**	**-1.000**	**-1.000**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**322.900,00**	**317.900**	**292.900**	**0**	**292.900**	**292.900**	**292.900**

Einzelinvestitionen Jahr 2016
122002 Hafen- und Seemannsamt

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2016	2017	2018	2019		
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**1,0**	1,0	1,0	1,0	1,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-1,0**	-1,0	-1,0	-1,0	-1,0	
Verpflichtungsermächtigung							

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 5 Planen und Bauen
Bereich: 5.691 Lübeck Port Authority
Produkt 552001 Wasser und Hafen

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Hans Wolfgang Wiese**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Hafenentwicklungsplanung
2	Planung und Durchführung von Wasser-, Hafenbau- und Hafenbahnprojekten
3	Verpachtung der Terminalflächen
4	Instandhaltung der Terminalflächen (nur Kaianlagen und Liegeplätze)
5	Betrieb und Instandhaltung der städtischen Hafenanlagen und -flächen
6	Betrieb und Instandhaltung der Hafenbahn
7	Instandhaltung Gewässer II. Ordnung
8	Leistungen für städtische Bereiche, Eigenbetriebe, Gesellschaften und Private
9	Erstellen von Berichten und Stellungnahmen

z.lfd.Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1	Aufstellen eines neuen Hafenentwicklungsplanes gemäß Bürgerschaftsbeschluss
2	Sach- und termingerechte Umsetzung der Projekte der LPA, insbesondere
2a	Durchführung und Abschluss der investiven Baumaßnahme Erneuerung Hafenumgehungsbahn km 4,37 - 4,57
2b	Durchführung und Abschluss der investiven Baumaßnahme Erneuerung Spundwand Anleger 4 Vorwerker Hafen
2c	Durchführung und Abschluss der investiven Baumaßnahme Priwall Waterfront, Teilbereich 1 Wasserbau
3	Anpassung des Nutzungsvertrages zwischen der HL und der LHG an aktuelle Erfordernisse
4	Sicherstellung der Verkehrssicherheit
5a	Neugestaltung der Steganlagen im Fischereihafen Schlutup
5b	Wasserseitige Umgestaltung des Fischereihafens Travemünde gemäß Masterplan
6a	Kurzfristige Sperrungen aufgrund von Störfällen so gering wie möglich halten
6b	Kostendeckungsgrad der Hafenbahn soll über 20% liegen
7	Sicherstellung des störungsfreien Abflusses in den Gewässern II. Ordnung
8a	Durchführung der Strandreinigung in der Badesaison
8b	Sicherstellung der sach- und termingerechten Aufgabenerledigung
9	Termingerechte Abgabe von Berichten und Stellungnahmen

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1 Fertigstellung Hafenentwicklungsplan	0,0%	50,0%	30,0%	20,0%	0,0%	0,0%
2a Fertigstellungsgrad bis 12/2016	0,0%	0,0%	100,0%	0,0%	0,0%	0,0%
2b Fertigstellungsgrad bis 12/2016	0,0%	0,0%	100,0%	0,0%	0,0%	0,0%
2c Fertigstellungsgrad bis 7/2016	0,0%	0,0%	100,0%	0,0%	0,0%	0,0%
6a Anzahl der kurzfristigen Sperrungen unter 10	ja	ja	ja	ja	ja	ja
7 Anzahl der Schadenereignisse unter 5	ja	ja	ja	ja	ja	ja
3 Nutzungsvertrag angepasst	ja	ja	ja	ja	ja	ja
4 Wassertiefe-Baggerungen gem. Abstimmung und in Zeitvorgabe erfüllt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
4 Begehungen der Kaianlagen (4 pro Liegeplatz)	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
4 Peilungen der Liegeplätze (1 pro Liegeplatz)	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
5a Nutzungskonzept liegt vor	0,0%	50,0%	50,0%	0,0%	0,0%	0,0%
5b Umgestaltung des Fischereihafens Travemünde erfolgt	0,0%	30,0%	30,0%	40,0%	0,0%	0,0%
6b Kostendeckungsgrad der Hafenbahn über 20%	ja	ja	ja	ja	ja	ja
8a Der Strand ist täglich bis 11.00 Uhr gereinigt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
8b Kundenzufriedenheit	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
9 verspätete Abgabe	10,0%	10,0%	10,0%	10,0%	10,0%	10,0%

Strukturdaten	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
potenzieller Entwicklungsraum in ha	600	600	600	600	600	600
laufende Projekte	59	25	63	60	60	60
voraussichtl. Investitionsvolumen der lfd. Bauprojekte im jeweiligen Jahr in Mio. EUR	2	15	10	30	21	35
Terminalflächen in ha	152	152	152	152	152	152
Anlagevermögen der Terminalflächen zum jeweiligen Jahresbeginn in Mio. EUR	89	134	90	85	90	107
Liegeplatzlänge in km	5	5	5	5	5	5
zu unterhaltende Wasserfläche in ha	62	62	62	62	62	62
Fläche der städtischen Hafenanlagen in ha	22	22	22	22	22	22
Miet- und Nutzungsverträge	350	310	350	350	350	350
Länge der Hafenbahngleise in km	65	65	65	70	70	70

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 5 Planen und Bauen
Bereich: 5.691 Lübeck Port Authority
Produkt 552001 Wasser und Hafen

Strukturdaten	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anzahl der Weichen	260	262	262	270	270	270
Anzahl der Stellwerke	4	4	4	4	4	4
Anzahl der Bahnhöfe	6	5	6	6	6	6
Länge des städtischen Gewässernetzes in km	206	206	206	206	206	206
Anzahl der Baumkontrollen	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500
Anteil der Schiene am Modal Split	15,0%	15,0%	15,0%	15,0%	15,0%	15,0%
Umsatz erbrachte Leistungen in Mio. EUR	1	1	1	1	1	1

Standardkennzahlen	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Personalkapazität	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Anzahl Vollzeitäquivalente	73,80	86,87	86,87	86,87	86,87	86,87
darunter weiblich	10,80	9,90	12,60	12,60	12,60	12,60
Teilzeitbeschäftigte Personen	7,00	9,00	9,00	9,00	9,00	9,00
darunter weiblich	6,00	8,00	9,00	9,00	9,00	9,00

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 5 Planen und Bauen
Bereich: 5.691 Lübeck Port Authority
Produkt 552001 Wasser und Hafen

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	25.000,00	25.000	2.495.000	2.545.000	2.905.000	2.935.000
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	900.000,00	1.000.000	1.100.000	1.100.000	1.100.000	1.100.000
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	15.405.100,00	15.305.100	14.405.100	14.405.100	14.405.100	14.405.100
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	1.666.300,00	1.666.300	1.666.300	1.666.300	1.666.300	1.666.300
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	300,00	300	300	300	300	300
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	600.000,00	600.000	600.000	600.000	600.000	600.000
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**18.596.700,00**	**18.596.700**	**20.266.700**	**20.316.700**	**20.676.700**	**20.706.700**
50	11. Personalaufwendungen	-4.489.400,00	-4.650.700	-4.910.600	-5.008.900	-5.109.000	-5.211.200
51	12. - Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-3.695.300,00	-3.735.200	-3.865.200	-3.765.200	-3.765.200	-3.765.200
57	14. - Bilanzielle Abschreibungen	-10.960.100,00	-10.100.100	-9.260.100	-9.450.100	-10.400.100	-11.320.100
53	15. - Transferaufwendungen	-6.100,00	-6.100	-6.100	-6.100	-6.100	-6.100
54	16. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	-1.433.900,00	-1.392.900	-1.394.600	-1.244.600	-1.244.600	-1.244.600
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-20.584.800,00**	**-19.885.000**	**-19.436.600**	**-19.474.900**	**-20.525.000**	**-21.547.200**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-1.988.100,00**	**-1.288.300**	**830.100**	**841.800**	**151.700**	**-840.500**
46	20. + Finanzerträge	100,00	100	100	100	100	100
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	-3.000.000,00	-2.900.000	-2.900.000	-2.900.000	-2.900.000	-2.900.000
	22. = Finanzergebnis	**-2.999.900,00**	**-2.899.900**	**-2.899.900**	**-2.899.900**	**-2.899.900**	**-2.899.900**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-4.988.000,00**	**-4.188.200**	**-2.069.800**	**-2.058.100**	**-2.748.200**	**-3.740.400**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**-4.988.000,00**	**-4.188.200**	**-2.069.800**	**-2.058.100**	**-2.748.200**	**-3.740.400**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-193.700,00	-213.100	-208.800	-208.800	-208.800	-208.800
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-5.181.700,00**	**-4.401.300**	**-2.278.600**	**-2.266.900**	**-2.957.000**	**-3.949.200**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-775.200,00	-826.800	-739.900	-739.900	-739.900	-739.900
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-5.956.900,00**	**-5.228.100**	**-3.018.500**	**-3.006.800**	**-3.696.900**	**-4.689.100**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: 5 Planen und Bauen
Bereich: 5.691 Lübeck Port Authority
Produkt 552001 Wasser und Hafen

Teilfinanzplan Ein - und Auszahlungsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	laufende Verwaltungstätigkeit							
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	25.000,00	25.000	25.000	0	25.000	25.000	25.000
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	900.000,00	1.000.000	1.100.000	0	1.100.000	1.100.000	1.100.000
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	15.405.100,00	15.305.100	14.405.100	0	14.405.100	14.405.100	14.405.100
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	1.666.300,00	1.666.300	1.666.300	0	1.666.300	1.666.300	1.666.300
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	100,00	100	100	0	100	100	100
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**17.996.500,00**	**17.996.500**	**17.196.500**	**0**	**17.196.500**	**17.196.500**	**17.196.500**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-3.695.300,00	-3.735.200	-3.865.200	0	-3.765.200	-3.765.200	-3.765.200
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	-3.000.000,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	-6.100,00	-6.100	-6.100	0	-6.100	-6.100	-6.100
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-1.433.700,00	-1.392.700	-1.394.400	0	-1.244.400	-1.244.400	-1.244.400
	Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-8.135.100,00**	**-5.134.000**	**-5.265.700**	**0**	**-5.015.700**	**-5.015.700**	**-5.015.700**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**9.861.400,00**	**12.862.500**	**11.930.800**	**0**	**12.180.800**	**12.180.800**	**12.180.800**
	Investitionstätigkeit							
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	378.000,00	2.280.000	4.268.000	0	8.300.000	8.050.000	8.125.000
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	100,00	5.665.100	200.000	0	500.000	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**378.100,00**	**7.945.100**	**4.468.000**	**0**	**8.800.000**	**8.050.000**	**8.125.000**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	-1.100.000	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-147.000,00	-372.000	-397.000	0	-362.000	-1.332.000	-272.000
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	-4.655.500,00	-13.060.000	-9.505.000	0	-19.487.000	-14.885.000	-18.635.000
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-4.802.500,00**	**-13.432.000**	**-9.902.000**	**0**	**-20.949.000**	**-16.217.000**	**-18.907.000**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-4.424.400,00**	**-5.486.900**	**-5.434.000**	**0**	**-12.149.000**	**-8.167.000**	**-10.782.000**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**5.437.000,00**	**7.375.600**	**6.496.800**	**0**	**31.800**	**4.013.800**	**1.398.800**

Einzelinvestitionen Jahr 2016
552001 Wasser und Hafen

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2016	2017	2018	2019		
Abrechnungsobjekt - 056 - Verrohrung Graben Travemünder Landstraße							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	180,0	0,0	0,0	0,0	180,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	-180,0	0,0	0,0	0,0	-180,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 070 - Spülfeld am Stau/Erweiterung							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	323,0	**80,0**	57,0	25,0	38,0	49,0	572,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	-323,0	**-80,0**	-57,0	-25,0	-38,0	-49,0	-572,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 073 - Ersatz Rammbär D8/D12							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**100,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**-100,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	-100,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 074 - Ersatz Arbeitsschubboot Sissy							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**100,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**-100,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	-100,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 075 - Ersatz Schute T 11							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	200,0	800,0	0,0	0,0	1.000,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	-200,0	-800,0	0,0	0,0	-1.000,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 076 - Ersatz Volvo-Bagger							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	0,0	250,0	0,0	0,0	250,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	0,0	-250,0	0,0	0,0	-250,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 077 - Ersatz Movax-Ramme							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	0,0	140,0	0,0	0,0	140,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	0,0	-140,0	0,0	0,0	-140,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 079 - Erneur. Ufersich. Dükerkanal							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**175,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	175,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**-175,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	-175,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 080 - Ersatz Transportponton							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	0,0	80,0	0,0	0,0	80,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	0,0	-80,0	0,0	0,0	-80,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 082 - Fischereihf. Travemünde, Stege							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**120,0**	160,0	110,0	60,0	0,0	450,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**-120,0**	-160,0	-110,0	-60,0	0,0	-450,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 083 - Fi.-hfn Trave./Umgest. Hafenzone							
Einzahlungen	0,0	**200,0**	500,0	0,0	0,0	0,0	700,0
./. Auszahlungen	100,0	**800,0**	900,0	400,0	400,0	0,0	2.600,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	-100,0	**-600,0**	-400,0	-400,0	-400,0	0,0	-1.900,0
Verpflichtungsermächtigung		**900,0**	900,0				

Einzelinvestitionen Jahr 2016
552001 Wasser und Hafen

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2016	2017	2018	2019		
Abrechnungsobjekt - 085 - Priwall-WF/TB 1 Wasserbau							
Einzahlungen	0,0	**1.700,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	1.700,0
./. Auszahlungen	1.700,0	**2.350,0**	100,0	0,0	0,0	0,0	4.150,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	-1.700,0	**-650,0**	-100,0	0,0	0,0	0,0	-2.450,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 087 - Erneuerung Antrieb Bark.Büffel							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	210,0	0,0	210,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	0,0	0,0	-210,0	0,0	-210,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 318 - Konstinkai/Teilfläche							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	23,0	**0,0**	1.100,0	0,0	0,0	0,0	1.123,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	-23,0	**0,0**	-1.100,0	0,0	0,0	0,0	-1.123,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 511 - Skandinavienkai / Flächenanhebung							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	2.700,0	**0,0**	0,0	400,0	800,0	0,0	3.900,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	-2.700,0	**0,0**	0,0	-400,0	-800,0	0,0	-3.900,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 531 - Skandinavienkai/Flächenausbau 2. BA							
Einzahlungen	0,0	**1.000,0**	1.100,0	2.200,0	2.000,0	0,0	6.300,0
./. Auszahlungen	1.263,0	**2.120,0**	2.200,0	4.400,0	4.217,0	0,0	14.200,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	-1.263,0	**-1.120,0**	-1.100,0	-2.200,0	-2.217,0	0,0	-7.900,0
Verpflichtungsermächtigung		**6.600,0**	2.200,0	4.400,0			
Abrechnungsobjekt - 537 - Skandikai/Bahnhof Gewerbegebiet Nord							
Einzahlungen	900,0	**0,0**	0,0	0,0	4.200,0	0,0	5.100,0
./. Auszahlungen	2.610,0	**0,0**	0,0	0,0	5.590,0	0,0	8.200,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	-1.710,0	**0,0**	0,0	0,0	-1.390,0	0,0	-3.100,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 542 - Skandikai/Bhf Gewerbe Nord/DB							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	1.700,0	0,0	1.700,0
./. Auszahlungen	1.370,0	**0,0**	0,0	0,0	1.830,0	0,0	3.200,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	-1.370,0	**0,0**	0,0	0,0	-130,0	0,0	-1.500,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 543 - Skandinavienkai / Anleger 5							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	3.500,0	2.600,0	0,0	0,0	6.100,0
./. Auszahlungen	500,0	**550,0**	7.000,0	3.000,0	2.950,0	0,0	14.000,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	-500,0	**-550,0**	-3.500,0	-400,0	-2.950,0	0,0	-7.900,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 544 - Skandikai/Umbau Anleger 8							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	2.500,0	2.250,0	0,0	0,0	4.750,0
./. Auszahlungen	500,0	**0,0**	5.000,0	4.500,0	0,0	0,0	10.000,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	-500,0	**0,0**	-2.500,0	-2.250,0	0,0	0,0	-5.250,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 545 - Skandikai/Verlänger. Anl. 3/4							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	1.000,0	1.000,0	0,0	0,0	2.000,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	2.000,0	2.000,0	0,0	0,0	4.000,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	-1.000,0	-1.000,0	0,0	0,0	-2.000,0
Verpflichtungsermächtigung		**2.000,0**	2.000,0				
Abrechnungsobjekt - 547 - Skandikai/Kreuzfahrtterminal							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	100,0	**0,0**	0,0	0,0	1.200,0	0,0	1.300,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	-100,0	**0,0**	0,0	0,0	-1.200,0	0,0	-1.300,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 608 - Seelandkai/ 6. BA - Liegeplatz 4/ Kaimauer							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	100,0	**0,0**	300,0	0,0	0,0	4.900,0	5.300,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	-100,0	**0,0**	-300,0	0,0	0,0	-4.900,0	-5.300,0
Verpflichtungsermächtigung							

Einzelinvestitionen Jahr 2016
552001 Wasser und Hafen

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2016	2017	2018	2019		
Abrechnungsobjekt - 709 - Schlutupkai / 3. BA							
Einzahlungen	375,0	**600,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	975,0
./. Auszahlungen	500,0	**800,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	1.300,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	-125,0	**-200,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	-325,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 803 - Bhf. Skandikai/Erw.3 Gleise							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**100,0**	400,0	0,0	1.000,0	11.000,0	12.500,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**-100,0**	-400,0	0,0	-1.000,0	-11.000,0	-12.500,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 811 - Hafenbahn/Rangierfunkanlagen							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	100,0	**0,0**	740,0	0,0	0,0	0,0	840,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	-100,0	**0,0**	-740,0	0,0	0,0	0,0	-840,0
Verpflichtungsermächtigung		**740,0**	740,0				
Abrechnungsobjekt - 815 - Hafenbahn/Unterhaltungssoftw.							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**50,0**	100,0	0,0	0,0	0,0	150,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**-50,0**	-100,0	0,0	0,0	0,0	-150,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 817 - Hafenumgehungsb./Km 4,37-4,57							
Einzahlungen	0,0	**100,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0
./. Auszahlungen	20,0	**230,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	250,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	-20,0	**-130,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	-150,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 819 - Hafenumgehungsb./Km 2,10-2,56							
Einzahlungen	0,0	**188,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	188,0
./. Auszahlungen	0,0	**470,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	470,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**-282,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	-282,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 820 - Hafenbahn/BÜ Mecklenb. Straße							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	225,0	0,0	225,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	0,0	50,0	550,0	0,0	600,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	0,0	-50,0	-325,0	0,0	-375,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 821 - Skandikai/Erneuerung Gleis 11							
Einzahlungen	0,0	**575,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	575,0
./. Auszahlungen	0,0	**1.400,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	1.400,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**-825,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	-825,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 822 - Vorw.Hfn./Erneuerung Weiche 45							
Einzahlungen	0,0	**105,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	105,0
./. Auszahlungen	0,0	**260,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	260,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**-155,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	-155,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 825 - Bf Lü.Schlu./Erneu. Gleis 24							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	200,0	0,0	0,0	0,0	200,0
./. Auszahlungen	0,0	**50,0**	450,0	0,0	0,0	0,0	500,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**-50,0**	-250,0	0,0	0,0	0,0	-300,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**133,0**	48,0	48,0	48,0	48,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-133,0**	-48,0	-48,0	-48,0	-48,0	
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**14,0**	14,0	14,0	14,0	14,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-14,0**	-14,0	-14,0	-14,0	-14,0	
Verpflichtungsermächtigung							

Allgemeine Deckungsmittel

Allgemeine Finanzwirtschaft						
Produkt	**Bezeichnung**	**Plan 2014**	**Plan 2015**	**Plan 2016**	**mehr/weniger**	**Bemerkungen**
611001	**Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen**	329.807.900	351.356.400	361.015.600	9.659.200	
612001	**Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft**	-25.994.600	-25.976.300	-24.612.100	1.364.200	
612002	**Pauschalierter nicht zahlungswirksamer Aufwand zur Vervollständigung des doppischen Haushalts**	-13.400.000	-13.979.400	-13.979.400	0	
612003	**Grundstücksan- und -verkäufe (2.280)**	-334.500	5.143.300	2.936.200	-2.207.100	
535002	**Konzessionsabgaben**	13.250.000	13.250.000	12.600.000	-650.000	

Haushaltsplan 2016
Fachbereichsbudget AF

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	198.280.800,00	206.599.700	214.196.100	219.048.900	222.489.700	227.037.400
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	142.158.500,00	158.763.500	158.763.500	165.103.900	173.346.400	173.346.400
42	03. + Sonstige Transfererträge	4.274.200,00	457.100	172.000	172.000	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	15.261.300,00	23.030.500	16.715.900	14.540.000	14.535.000	14.525.000
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**359.974.800,00**	**388.850.800**	**389.847.500**	**398.864.800**	**410.371.100**	**414.908.800**
50	11. Personalaufwendungen	-1.050.000,00	-1.200.000	-1.030.000	-1.600.000	-1.800.000	-2.000.000
51	12. + Versorgungsaufwendungen	-13.400.000,00	-13.979.400	-13.979.400	-13.979.400	-13.979.400	-13.979.400
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	-135.000	-100	-100	-100	-100
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	-1.122.000,00	-1.200	-1.200	-1.200	-1.200	-1.200
53	15. + Transferaufwendungen	-10.831.400,00	-14.206.800	-12.144.000	-12.144.000	-12.144.000	-12.144.000
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	-213.500,00	-3.521.500	-213.500	-213.500	-213.500	-213.500
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-26.616.900,00**	**-33.043.900**	**-27.368.200**	**-27.938.200**	**-28.138.200**	**-28.338.200**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**333.357.900,00**	**355.806.900**	**362.479.300**	**370.926.600**	**382.232.900**	**386.570.600**
46	20. + Finanzerträge	80.200,00	75.100	17.000	15.000	13.000	10.000
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	-30.109.300,00	-26.088.000	-24.536.000	-24.263.600	-23.560.900	-23.634.800
	22. = Finanzergebnis	**-30.029.100,00**	**-26.012.900**	**-24.519.000**	**-24.248.600**	**-23.547.900**	**-23.624.800**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**303.328.800,00**	**329.794.000**	**337.960.300**	**346.678.000**	**358.685.000**	**362.945.800**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**303.328.800,00**	**329.794.000**	**337.960.300**	**346.678.000**	**358.685.000**	**362.945.800**
48	28. + Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung - Budgetergebnis-	**303.328.800,00**	**329.794.000**	**337.960.300**	**346.678.000**	**358.685.000**	**362.945.800**
48	31. + Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
	33. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung	**303.328.800,00**	**329.794.000**	**337.960.300**	**346.678.000**	**358.685.000**	**362.945.800**

Haushaltsplan 2016
Fachbereichsbudget AF

Teilfinanzplan Ein- und Auszahlungsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	198.280.800,00	206.599.700	214.196.100	0	219.048.900	222.489.700	227.037.400
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	142.158.500,00	158.763.500	158.763.500	0	165.103.900	173.346.400	173.346.400
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	4.274.200,00	457.100	172.000	0	172.000	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
65	07. + Sonstige Einzahlungen	13.561.300,00	13.530.500	15.265.900	0	15.240.000	15.235.000	15.225.000
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	780.200,00	775.100	17.000	0	15.000	13.000	10.000
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**359.055.000,00**	**380.125.900**	**388.414.500**	**0**	**399.579.800**	**411.084.100**	**415.618.800**
70	10. Personalauszahlungen	-1.050.000,00	-1.200.000	-1.250.000	0	-1.450.000	-1.650.000	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. Auszahlungen für Sach- u. Dienstleistungen	0,00	-135.000	-100	0	-100	-100	-100
75	13. Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	-29.831.400,00	-26.088.000	-26.813.800	0	-26.448.900	-25.975.400	-25.943.700
73	14. Transferauszahlungen	-10.831.400,00	-14.206.800	-12.144.000	0	-12.144.000	-12.144.000	-12.144.000
74	15. Sonstige Auszahlungen	-13.500,00	-111.500	-3.313.500	0	-3.313.500	-3.313.500	-3.313.500
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-41.726.300,00**	**-41.741.300**	**-43.521.400**	**0**	**-43.356.500**	**-43.083.000**	**-41.401.300**
	17. = Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**317.328.700,00**	**338.384.600**	**344.893.100**	**0**	**356.223.300**	**368.001.100**	**374.217.500**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	485.000	350.000	0	100	50.000	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	1.000.100,00	6.635.000	3.150.000	0	1.000.000	1.000.000	1.000.000
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	212.900	212.900	0	11.712.900	212.900	212.900
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**1.000.100,00**	**7.332.900**	**3.712.900**	**0**	**12.713.000**	**1.262.900**	**1.212.900**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	-290.000,00	-760.000	-1.250.000	0	-625.000	-525.000	-525.000
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	-1.000,00	-1.507.000	-516.000	0	-201.000	-201.000	-201.000
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-291.000,00**	**-2.267.000**	**-1.766.000**	**0**	**-826.000**	**-726.000**	**-726.000**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**709.100,00**	**5.065.900**	**1.946.900**	**0**	**11.887.000**	**536.900**	**486.900**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**318.037.800,00**	**343.450.500**	**346.840.000**	**0**	**368.110.300**	**368.538.000**	**374.704.400**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: AF Allgemeine Finanzwirtschaft
Bereich: AF Allgemeine Finanzwirtschaft
Produkt 535002 Konzessionsabgaben

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	13.250.000,00	13.250.000	12.600.000	12.600.000	12.600.000	12.600.000
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**13.250.000,00**	**13.250.000**	**12.600.000**	**12.600.000**	**12.600.000**	**12.600.000**
50	11. Personalaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
51	12. - Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	0	0	0	0
57	14. - Bilanzielle Abschreibungen	0,00	0	0	0	0	0
53	15. - Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**13.250.000,00**	**13.250.000**	**12.600.000**	**12.600.000**	**12.600.000**	**12.600.000**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**13.250.000,00**	**13.250.000**	**12.600.000**	**12.600.000**	**12.600.000**	**12.600.000**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**13.250.000,00**	**13.250.000**	**12.600.000**	**12.600.000**	**12.600.000**	**12.600.000**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**13.250.000,00**	**13.250.000**	**12.600.000**	**12.600.000**	**12.600.000**	**12.600.000**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**13.250.000,00**	**13.250.000**	**12.600.000**	**12.600.000**	**12.600.000**	**12.600.000**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: AF Allgemeine Finanzwirtschaft
Bereich: AF Allgemeine Finanzwirtschaft
Produkt 535002 Konzessionsabgaben

Teilfinanzplan Ein - und Auszahlungsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	laufende Verwaltungstätigkeit							
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
65	07. + Sonstige Einzahlungen	13.250.000,00	13.250.000	12.600.000	0	12.600.000	12.600.000	12.600.000
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**13.250.000,00**	**13.250.000**	**12.600.000**	**0**	**12.600.000**	**12.600.000**	**12.600.000**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	0	0	0	0	0
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**13.250.000,00**	**13.250.000**	**12.600.000**	**0**	**12.600.000**	**12.600.000**	**12.600.000**
	Investitionstätigkeit							
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**13.250.000,00**	**13.250.000**	**12.600.000**	**0**	**12.600.000**	**12.600.000**	**12.600.000**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: AF Allgemeine Finanzwirtschaft
Bereich: AF Allgemeine Finanzwirtschaft
Produkt 611001 Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	198.280.800,00	206.599.700	214.196.100	219.048.900	222.489.700	227.037.400
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	142.158.500,00	158.763.500	158.763.500	165.103.900	173.346.400	173.346.400
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	700.000,00	700.000	700.000	700.000	700.000	700.000
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**341.139.300,00**	**366.063.200**	**373.659.600**	**384.852.800**	**396.536.100**	**401.083.800**
50	11. Personalaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
51	12. - Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	0	0	0	0
57	14. - Bilanzielle Abschreibungen	0,00	0	0	0	0	0
53	15. - Transferaufwendungen	-10.831.400,00	-14.206.800	-12.144.000	-12.144.000	-12.144.000	-12.144.000
54	16. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-10.831.400,00**	**-14.206.800**	**-12.144.000**	**-12.144.000**	**-12.144.000**	**-12.144.000**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**330.307.900,00**	**351.856.400**	**361.515.600**	**372.708.800**	**384.392.100**	**388.939.800**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	-500.000,00	-500.000	-500.000	-500.000	-500.000	-500.000
	22. = Finanzergebnis	**-500.000,00**	**-500.000**	**-500.000**	**-500.000**	**-500.000**	**-500.000**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**329.807.900,00**	**351.356.400**	**361.015.600**	**372.208.800**	**383.892.100**	**388.439.800**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**329.807.900,00**	**351.356.400**	**361.015.600**	**372.208.800**	**383.892.100**	**388.439.800**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**329.807.900,00**	**351.356.400**	**361.015.600**	**372.208.800**	**383.892.100**	**388.439.800**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**329.807.900,00**	**351.356.400**	**361.015.600**	**372.208.800**	**383.892.100**	**388.439.800**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: AF Allgemeine Finanzwirtschaft

Bereich: AF Allgemeine Finanzwirtschaft

Produkt 611001 Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen

Teilfinanzplan Ein - und Auszahlungsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	laufende Verwaltungstätigkeit							
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	198.280.800,00	206.599.700	214.196.100	0	219.048.900	222.489.700	227.037.400
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	142.158.500,00	158.763.500	158.763.500	0	165.103.900	173.346.400	173.346.400
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	700.000,00	700.000	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**341.139.300,00**	**366.063.200**	**372.959.600**	**0**	**384.152.800**	**395.836.100**	**400.383.800**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	0	0	0	0	0
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	-500.000,00	-500.000	-500.000	0	-500.000	-500.000	-500.000
73	14. + Transferauszahlungen	-10.831.400,00	-14.206.800	-12.144.000	0	-12.144.000	-12.144.000	-12.144.000
74	15. + Sonstige Auszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-11.331.400,00**	**-14.706.800**	**-12.644.000**	**0**	**-12.644.000**	**-12.644.000**	**-12.644.000**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**329.807.900,00**	**351.356.400**	**360.315.600**	**0**	**371.508.800**	**383.192.100**	**387.739.800**
	Investitionstätigkeit							
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**329.807.900,00**	**351.356.400**	**360.315.600**	**0**	**371.508.800**	**383.192.100**	**387.739.800**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: AF Allgemeine Finanzwirtschaft
Bereich: AF Allgemeine Finanzwirtschaft
Produkt 612001 Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	4.274.200,00	457.100	172.000	172.000	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	311.300,00	280.500	265.900	240.000	235.000	225.000
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**4.585.500,00**	**737.600**	**437.900**	**412.000**	**235.000**	**225.000**
50	11. Personalaufwendungen	-1.050.000,00	-1.200.000	-1.030.000	-1.600.000	-1.800.000	-2.000.000
51	12. - Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	0	0	0	0
57	14. - Bilanzielle Abschreibungen	0,00	0	0	0	0	0
53	15. - Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	-1.000,00	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-1.051.000,00**	**-1.201.000**	**-1.031.000**	**-1.601.000**	**-1.801.000**	**-2.001.000**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**3.534.500,00**	**-463.400**	**-593.100**	**-1.189.000**	**-1.566.000**	**-1.776.000**
46	20. + Finanzerträge	80.200,00	75.100	17.000	15.000	13.000	10.000
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	-29.609.300,00	-25.588.000	-24.036.000	-23.763.600	-23.060.900	-23.134.800
	22. = Finanzergebnis	**-29.529.100,00**	**-25.512.900**	**-24.019.000**	**-23.748.600**	**-23.047.900**	**-23.124.800**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-25.994.600,00**	**-25.976.300**	**-24.612.100**	**-24.937.600**	**-24.613.900**	**-24.900.800**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**-25.994.600,00**	**-25.976.300**	**-24.612.100**	**-24.937.600**	**-24.613.900**	**-24.900.800**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-25.994.600,00**	**-25.976.300**	**-24.612.100**	**-24.937.600**	**-24.613.900**	**-24.900.800**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-25.994.600,00**	**-25.976.300**	**-24.612.100**	**-24.937.600**	**-24.613.900**	**-24.900.800**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: AF Allgemeine Finanzwirtschaft
Bereich: AF Allgemeine Finanzwirtschaft
Produkt 612001 Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft

Teilfinanzplan Ein - und Auszahlungsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	laufende Verwaltungstätigkeit							
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	4.274.200,00	457.100	172.000	0	172.000	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
65	07. + Sonstige Einzahlungen	311.300,00	280.500	265.900	0	240.000	235.000	225.000
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	80.200,00	75.100	17.000	0	15.000	13.000	10.000
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**4.665.700,00**	**812.700**	**454.900**	**0**	**427.000**	**248.000**	**235.000**
70	10. Personalauszahlungen	-1.050.000,00	-1.200.000	-1.250.000	0	-1.450.000	-1.650.000	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	0	0	0	0	0
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	-29.331.400,00	-25.588.000	-26.313.800	0	-25.948.900	-25.475.400	-25.443.700
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-1.000,00	-1.000	-1.000	0	-1.000	-1.000	-1.000
	Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-30.382.400,00**	**-26.789.000**	**-27.564.800**	**0**	**-27.399.900**	**-27.126.400**	**-25.444.700**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-25.716.700,00**	**-25.976.300**	**-27.109.900**	**0**	**-26.972.900**	**-26.878.400**	**-25.209.700**
	Investitionstätigkeit							
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	212.900	212.900	0	11.712.900	212.900	212.900
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**212.900**	**212.900**	**0**	**11.712.900**	**212.900**	**212.900**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**0,00**	**212.900**	**212.900**	**0**	**11.712.900**	**212.900**	**212.900**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-25.716.700,00**	**-25.763.400**	**-26.897.000**	**0**	**-15.260.000**	**-26.665.500**	**-24.996.800**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: AF Allgemeine Finanzwirtschaft

Bereich: AF Allgemeine Finanzwirtschaft

Produkt 612002 Pauschalisierter nicht zahlungswirksamer Aufwand zur Vervollständigung des doppischen Haushalts

Produkthaushaltsseite

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Strukturdaten	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Standardkennzahlen	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Personalkapazität	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: AF Allgemeine Finanzwirtschaft

Bereich: AF Allgemeine Finanzwirtschaft

Produkt 612002 Pauschalisierter nicht zahlungswirksamer Aufwand zur Vervollständigung des doppischen Haushalts

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
50	11. Personalaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
51	12. - Versorgungsaufwendungen	-13.400.000,00	-13.979.400	-13.979.400	-13.979.400	-13.979.400	-13.979.400
52	13. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	0	0	0	0
57	14. - Bilanzielle Abschreibungen	0,00	0	0	0	0	0
53	15. - Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-13.400.000,00**	**-13.979.400**	**-13.979.400**	**-13.979.400**	**-13.979.400**	**-13.979.400**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-13.400.000,00**	**-13.979.400**	**-13.979.400**	**-13.979.400**	**-13.979.400**	**-13.979.400**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-13.400.000,00**	**-13.979.400**	**-13.979.400**	**-13.979.400**	**-13.979.400**	**-13.979.400**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**-13.400.000,00**	**-13.979.400**	**-13.979.400**	**-13.979.400**	**-13.979.400**	**-13.979.400**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-13.400.000,00**	**-13.979.400**	**-13.979.400**	**-13.979.400**	**-13.979.400**	**-13.979.400**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-13.400.000,00**	**-13.979.400**	**-13.979.400**	**-13.979.400**	**-13.979.400**	**-13.979.400**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: AF Allgemeine Finanzwirtschaft

Bereich: AF Allgemeine Finanzwirtschaft

Produkt 612002 Pauschalisierter nicht zahlungswirksamer Aufwand zur Vervollständigung des doppischen Haushalts

Teilfinanzplan Ein - und Auszahlungsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	laufende Verwaltungstätigkeit							
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	0	0	0	0	0
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	Investitionstätigkeit							
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: AF Allgemeine Finanzwirtschaft
Bereich: AF Allgemeine Finanzwirtschaft
Produkt 612003 Grundstücksan- und -verkäufe

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	1.000.000,00	8.800.000	3.150.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**1.000.000,00**	**8.800.000**	**3.150.000**	**1.000.000**	**1.000.000**	**1.000.000**
50	11. Personalaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
51	12. - Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	-135.000	-100	-100	-100	-100
57	14. - Bilanzielle Abschreibungen	-1.122.000,00	-1.200	-1.200	-1.200	-1.200	-1.200
53	15. - Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	-212.500,00	-3.520.500	-212.500	-212.500	-212.500	-212.500
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-1.334.500,00**	**-3.656.700**	**-213.800**	**-213.800**	**-213.800**	**-213.800**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-334.500,00**	**5.143.300**	**2.936.200**	**786.200**	**786.200**	**786.200**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-334.500,00**	**5.143.300**	**2.936.200**	**786.200**	**786.200**	**786.200**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**-334.500,00**	**5.143.300**	**2.936.200**	**786.200**	**786.200**	**786.200**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-334.500,00**	**5.143.300**	**2.936.200**	**786.200**	**786.200**	**786.200**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-334.500,00**	**5.143.300**	**2.936.200**	**786.200**	**786.200**	**786.200**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: AF Allgemeine Finanzwirtschaft
Bereich: AF Allgemeine Finanzwirtschaft
Produkt 612003 Grundstücksan- und -verkäufe

Teilfinanzplan Ein - und Auszahlungsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	laufende Verwaltungstätigkeit							
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	-135.000	-100	0	-100	-100	-100
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-12.500,00	-110.500	-12.500	0	-12.500	-12.500	-12.500
	Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-12.500,00**	**-245.500**	**-12.600**	**0**	**-12.600**	**-12.600**	**-12.600**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-12.500,00**	**-245.500**	**-12.600**	**0**	**-12.600**	**-12.600**	**-12.600**
	Investitionstätigkeit							
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	485.000	350.000	0	100	50.000	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	1.000.100,00	6.635.000	3.150.000	0	1.000.000	1.000.000	1.000.000
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**1.000.100,00**	**7.120.000**	**3.500.000**	**0**	**1.000.100**	**1.050.000**	**1.000.000**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	-290.000,00	-760.000	-1.250.000	0	-625.000	-525.000	-525.000
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	-1.000,00	-1.507.000	-516.000	0	-201.000	-201.000	-201.000
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-291.000,00**	**-2.267.000**	**-1.766.000**	**0**	**-826.000**	**-726.000**	**-726.000**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**709.100,00**	**4.853.000**	**1.734.000**	**0**	**174.100**	**324.000**	**274.000**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**696.600,00**	**4.607.500**	**1.721.400**	**0**	**161.500**	**311.400**	**261.400**

Einzelinvestitionen Jahr 2016
612003 Grundstücksan- und -verkäufe

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2016	2017	2018	2019		
Abrechnungsobjekt - 000 - Investitionszuschüsse von privaten Unternehmen							
Einzahlungen		**350,0**	0,1	50,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**350,0**	0,1	50,0	0,0	0,0	0,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 000 - Verkauf/Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
Einzahlungen		**1.500,0**	1.000,0	1.000,0	1.000,0	1.000,0	0,0
./. Auszahlungen		**1.250,0**	625,0	525,0	525,0	525,0	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**250,0**	375,0	475,0	475,0	475,0	0,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 000 - Verkaufsaktionen							
Einzahlungen		**1.650,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**1.650,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 000 - Hochbaumaßnahmen							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen		**515,0**	200,0	200,0	200,0	200,0	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-515,0**	-200,0	-200,0	-200,0	-200,0	0,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 000 - Tiefbaumaßnahmen							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen		**1,0**	1,0	1,0	1,0	1,0	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-1,0**	-1,0	-1,0	-1,0	-1,0	0,0
Verpflichtungsermächtigung							

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: AF Allgemeine Finanzwirtschaft
Bereich: AF Allgemeine Finanzwirtschaft
Produkt 612004 Pauschalierte zahlungswirksame Vorgänge

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
50	11. Personalaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
51	12. - Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	0	0	0	0
57	14. - Bilanzielle Abschreibungen	0,00	0	0	0	0	0
53	15. - Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**

Haushaltsplan 2016

Fachbereich: AF Allgemeine Finanzwirtschaft
Bereich: AF Allgemeine Finanzwirtschaft
Produkt 612004 Pauschalierte zahlungswirksame Vorgänge

Teilfinanzplan Ein - und Auszahlungsarten (in EUR)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	VE 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	laufende Verwaltungstätigkeit							
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	2.400.000	0	2.400.000	2.400.000	2.400.000
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**0,00**	**0**	**2.400.000**	**0**	**2.400.000**	**2.400.000**	**2.400.000**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	0	0	0	0	0
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	0,00	0	-3.300.000	0	-3.300.000	-3.300.000	-3.300.000
	Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**0,00**	**0**	**-3.300.000**	**0**	**-3.300.000**	**-3.300.000**	**-3.300.000**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**0,00**	**0**	**-900.000**	**0**	**-900.000**	**-900.000**	**-900.000**
	Investitionstätigkeit							
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**0,00**	**0**	**-900.000**	**0**	**-900.000**	**-900.000**	**-900.000**

Haushalte der Stiftungen (separate Vorlage)

Anhang

wichtige gesetzliche Vorschriften

Auszug aus der Gemeindeordnung (GO) für Schleswig-Holstein
(Fassung vom 22.02.2013)

Vorschriften für den doppischen Haushalt

§ 75

Allgemeine Haushaltsgrundsätze

1) Die Gemeinde hat ihre Haushaltswirtschaft so zu planen und zu führen, dass die stetige Erfüllung ihrer Aufgaben gesichert ist. Dabei ist den Erfordernissen des gesamtwirtschaftlichen Gleichgewichts sowie Empfehlungen des Stabilitätsrates gemäß § 51 Abs. 1 des Haushaltsgrundsätzegesetzes Rechnung zu tragen.

(2) Die Haushaltswirtschaft ist nach den Grundsätzen der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit zu führen.

(3) Der Haushalt soll in jedem Haushaltsjahr ausgeglichen sein.

(4) Die Haushaltswirtschaft ist nach den Grundsätzen der kameralen Buchführung zu führen. Abweichend hiervon kann die Gemeindevertretung bestimmen, dass die Haushaltswirtschaft nach den Grundsätzen der doppelten Buchführung geführt wird. Auf die Haushaltswirtschaft nach den Grundsätzen der kameralen Buchführung sind die Bestimmungen der Unterabschnitte 1 und 2 dieses Abschnitts, auf die Haushaltswirtschaft nach den Grundsätzen der doppelten Buchführung sind die Bestimmungen der Unterabschnitte 1 und 3 dieses Abschnitts anzuwenden.

§ 76

Grundsätze der Einnahmebeschaffung

(1) Die Gemeinde erhebt Abgaben nach den gesetzlichen Vorschriften.

(2) Sie hat die zur Erfüllung ihrer Aufgaben erforderlichen Finanzmittel

1. aus Entgelten für ihre Leistungen,
2. im Übrigen aus Steuern

zu beschaffen, soweit die sonstigen Finanzmittel nicht ausreichen.

(3) Die Gemeinde darf Kredite nur aufnehmen, wenn eine andere Finanzierung nicht möglich ist oder wirtschaftlich unzweckmäßig wäre.

(4) Die Gemeinde darf zur Erfüllung ihrer Aufgaben Spenden, Schenkungen und ähnliche Zuwendungen einwerben und annehmen oder an Dritte vermitteln. Die Einwerbung und die Entgegennahme des Angebots einer Zuwendung obliegen ausschließlich der Bürgermeisterin oder dem Bürgermeister. Über die Annahme oder Vermittlung entscheidet die Gemeindevertretung. Abweichend von Satz 3 kann die Gemeindevertretung die Entscheidung über die Annahme oder Vermittlung bis zu von ihr jeweils zu bestimmenden Wertgrenzen auf die Bürgermeisterin oder den Bürgermeister und den Hauptausschuss übertragen. Über die Annahme oder Vermittlung von Spenden, Schenkungen oder ähnlichen Zuwendungen, die über 50 Euro hinausgehen, erstellt die Bürgermeisterin oder der Bürgermeister jährlich einen Bericht, in welchem die Geber, die Zuwendungen und die Zuwendungszwecke anzugeben sind, und leitet diesen der Gemeindevertretung zu.

§ 95

Haushaltssatzung

(1) Die Gemeinde hat für jedes Haushaltsjahr eine Haushaltssatzung zu erlassen.

(2) Die Haushaltssatzung enthält die Festsetzung

1. des Haushaltsplans unter Angabe des Gesamtbetrages
   a) der Erträge und der Aufwendungen im Ergebnisplan des Haushaltsjahres,
   b) der Einzahlungen und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit, aus der Investitionstätigkeit und aus der Finanzierungstätigkeit im Finanzplan des Haushaltsjahres,
   c) der vorgesehenen Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Kreditermächtigung),
   d) der Ermächtigungen zum Eingehen von Verpflichtungen (Verpflichtungsermächtigungen), die künftige Haushaltsjahre mit Auszahlungen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen belasten,
2. des Höchstbetrages der Kassenkredite,
3. der Steuersätze (Hebesätze), soweit diese nicht in einer anderen Satzung festgesetzt worden sind,
4. der Gesamtzahl der im Stellenplan ausgewiesenen Stellen.

Die Haushaltssatzung kann weitere Vorschriften enthalten, die sich auf die Erträge und die Aufwendungen, die Einzahlungen und Auszahlungen und den Stellenplan des Haushaltsjahres beziehen.

(3) Die Haushaltssatzung tritt mit Beginn des Haushaltsjahres in Kraft und gilt für das Haushaltsjahr. Sie kann Festsetzungen für zwei Haushaltsjahre, nach Jahren getrennt, enthalten.

(4) Haushaltsjahr ist das Kalenderjahr, soweit für einzelne Bereiche durch Rechtsvorschrift nichts anderes bestimmt ist.

(5) Für den Erlass der Haushaltssatzung findet § 79 Anwendung.

§ 95 a

Haushaltsplan

(1) Der Haushaltsplan enthält alle im Haushaltsjahr für die Erfüllung der Aufgaben der Gemeinde voraussichtlich

1. anfallenden Erträge und eingehenden Einzahlungen,
2. entstehenden Aufwendungen und zu leistenden Auszahlungen,
3. notwendigen Verpflichtungsermächtigungen.

Die Vorschriften über die Sondervermögen der Gemeinde bleiben unberührt.

(2) Der Haushaltsplan ist in einen Ergebnisplan und einen Finanzplan sowie in Teilpläne zu gliedern. Der Stellenplan für die Beamtinnen und Beamten sowie die Arbeitnehmerrinnen und Arbeitnehmer ist Teil des Haushaltsplans.

(3) Der Haushaltsplan ist Grundlage für die Haushaltswirtschaft der Gemeinde. Er ist nach Maßgabe dieses Gesetzes und der aufgrund dieses Gesetzes erlassenen Vorschriften für die Haushaltsführung verbindlich. Ansprüche und Verbindlichkeiten Dritter werden durch ihn weder begründet noch aufgehoben.

§ 95 b

Nachtragssatzung

(1) Die Haushaltssatzung kann nur bis zum Ablauf des Haushaltsjahres durch Nachtragssatzung geändert werden. Für die Nachtragssatzung gelten die Vorschriften für die Haushaltssatzung entsprechend.

(2) Die Gemeinde hat unverzüglich eine Nachtragssatzung zu erlassen, wenn

1. sich zeigt, dass trotz Ausnutzung jeder Sparmöglichkeit ein erheblicher Fehlbetrag entstehen wird und der Haushaltsausgleich nur durch eine Änderung der Haushaltssatzung erreicht werden kann,
2. bisher nicht veranschlagte oder zusätzliche Aufwendungen oder Auszahlungen bei einzelnen Haushaltsstellen in einem im Verhältnis zu den gesamten Aufwendungen oder gesamten Auszahlungen erheblichen Umfang geleistet werden müssen; dies gilt nicht für Umschuldungen,
3. Auszahlungen für bisher nicht veranschlagte Baumaßnahmen oder Investitionsförderungsmaßnahmen geleistet werden sollen oder
4. Beamtinnen und Beamte oder Arbeitnehmerrinnen und Arbeitnehmer eingestellt, befördert oder in eine höhere Entgeltgruppe eingestuft werden sollen und der Stellenplan die entsprechenden Stellen nicht enthält.

(3) Absatz 2 Nr. 2 bis 4 gilt nicht für

1. unerhebliche Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen, die unabweisbar sind, und
2. Abweichungen vom Stellenplan und die Leistung höherer Personalausgaben, die aufgrund von Besoldungsgesetzen oder Tarifverträgen notwendig sind.

§ 95 c

Vorläufige Haushaltsführung

(1) Ist die Haushaltssatzung bei Beginn des Haushaltsjahres noch nicht bekannt gemacht, so darf die Gemeinde

1. Aufwendungen entstehen lassen und Auszahlungen leisten, zu deren Leistung sie rechtlich verpflichtet ist oder die für die Fortsetzung notwendiger Aufgaben unaufschiebbar sind; sie darf insbesondere Bauten, Beschaffungen und sonstige Investitionsleistungen, für die im Haushaltsplan eines Vorjahres Beträge vorgesehen waren, fortsetzen,
2. Abgaben nach den Sätzen des Vorjahres erheben,
3. Kredite umschulden.

(2) Reichen die Finanzmittel für die Fortsetzung der Bauten, der Beschaffungen und der sonstigen Leistungen des Finanzplans nach Absatz 1 Nr. 1 nicht aus, so darf die Gemeinde Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen bis zur Höhe von einem Viertel der Kreditermächtigung des Vorjahres aufnehmen.

§ 95 d

Überplanmäßige und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen

(1) Überplanmäßige und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen sind nur zulässig, wenn sie unabweisbar sind und die Deckung gewährleistet ist. Unabweisbar sind Aufwendungen und Auszahlungen auch dann, wenn ein Aufschub der Aufwendungen und Auszahlungen besonders unwirtschaftlich wäre. Sie dürfen nur geleistet werden, wenn die Gemeindevertretung zugestimmt hat. Bei unerheblichen über- und außerplanmäßigen Aufwendungen und Auszahlungen kann die Bürgermeisterin oder der Bürgermeister die Zustimmung zur Leistung dieser Aufwendungen und Auszahlungen erteilen; sie oder er kann die Befugnis zur Erteilung der Zustimmung übertragen. Die Bürgermeisterin oder der Bürgermeister hat der Gemeindevertretung über die geleisteten unerheblichen über- und außerplan- mäßigen Aufwendungen und Auszahlungen mindestens halbjährlich zu berichten.

(2) Für Investitionen, die im folgenden Jahr fortgesetzt werden, sind überplanmäßige Auszahlungen auch dann zulässig, wenn ihre Deckung im laufenden Jahr nur durch Erlass einer Nachtragssatzung möglich wäre, die Deckung aber im folgenden Jahr gewährleistet ist. Absatz 1 Satz 3 bis 5 gilt entsprechend.

(3) Die Absätze 1 und 2 gelten entsprechend für Maßnahmen, durch die später über- oder außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen entstehen können.

(4) § 95 b Abs. 2 bleibt unberührt.

§ 95 e

Mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung

Die Gemeinde hat ihrer Haushaltswirtschaft eine fünfjährige Ergebnis- und Finanzplanung zugrunde zu legen und in den Haushaltsplan einzubeziehen. Das erste Planungsjahr ist das laufende Haushaltsjahr. Der mittelfristige Ergebnisplan soll für die einzelnen Jahre in Erträgen und Aufwendungen ausgeglichen sein. Der mittelfristige Finanzplan soll für die einzelnen Jahre in Einzahlungen und Auszahlungen die Liquidität der Gemeinde einschließlich der Finanzierung der Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen sicherstellen.

§ 95 f

Verpflichtungsermächtigungen

(1) Verpflichtungen zur Leistung von Auszahlungen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen in künftigen Jahren dürfen nur eingegangen werden, wenn der Haushaltsplan hierzu ermächtigt. Sie dürfen auch überplanmäßig oder außerplanmäßig eingegangen werden, wenn sie unabweisbar sind und der in der Haushaltssatzung festgesetzte Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen nicht überschritten wird. § 95 d Abs. 1 Satz 2 bis 5 gilt entsprechend.

(2) Verpflichtungsermächtigungen dürfen in der Regel zu Lasten der dem Haushaltsjahr folgenden drei Jahre veranschlagt werden, in Ausnahmefällen bis zum Abschluss einer Maßnahme; sie sind nur zulässig, wenn durch sie der Ausgleich künftiger Haushalte nicht gefährdet wird.

(3) Verpflichtungsermächtigungen gelten bis zum Ende des Haushaltsjahres und, wenn die Haushaltssatzung für das folgende Haushaltsjahr nicht rechtzeitig öffentlich bekannt gemacht wird, bis zur Bekanntmachung dieser Haushaltssatzung.

(4) Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen bedarf im Rahmen der Haushaltssatzung der Genehmigung der Kommunalaufsichtsbehörde, soweit in den Jahren, zu deren Lasten sie veranschlagt sind, insgesamt Kreditaufnahmen vorgesehen sind.

(5) Abweichend von Absatz 4 bedarf die Gemeinde für den Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen keiner Genehmigung, wenn der Ergebnisplan des Haushaltsjahres und der drei nachfolgenden Jahre nach dem mittelfristigen Ergebnisplan ausgeglichen ist sowie der Ergebnisplan oder die Ergebnisrechnung in den beiden vorangegangenen Haushaltsjahren ausgeglichen war.

§ 95 g

Kredite

(1) Kredite dürfen unter der Voraussetzung des § 76 Abs. 3 nur für Investitionen, Investitionsförderungsmaßnahmen und zur Umschuldung aufgenommen werden.

(2) Der Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen bedarf im Rahmen der Haushaltssatzung der Genehmigung der Kommunalaufsichtsbehörde (Gesamtgenehmigung). Die Gesamtgenehmigung soll nach den Grundsätzen einer geordneten Haushaltswirtschaft erteilt oder versagt werden; sie kann unter Bedingungen und Auflagen erteilt werden. Sie ist in der Regel zu versagen, wenn die Kreditverpflichtungen mit der dauernden Leistungsfähigkeit der Gemeinde nicht im Einklang stehen.

(3) Die Kreditermächtigung gilt bis zum Ende des auf das Haushaltsjahr folgenden Jahres und, wenn die Haushaltssatzung für das übernächste Jahr nicht rechtzeitig öffentlich bekannt gemacht wird, bis zur Bekanntmachung dieser Haushaltssatzung.

(4) Die Aufnahme der einzelnen Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen bedarf der Genehmigung der Kommunalaufsichtsbehörde (Einzelgenehmigung),

1. wenn die Kreditaufnahmen nach § 19 des Gesetzes zur Förderung der Stabilität und des Wachstums der Wirtschaft vom 8. Juni 1967 (BGBl. I S. 582), zuletzt geändert durch Artikel 101 der Verordnung vom 25. November 2003 (BGBl. I S. 2304), beschränkt worden sind; die Einzelgenehmigung kann nach Maßgabe der Kreditbeschränkungen versagt werden oder
2. wenn sich die Kommunalaufsichtsbehörde dies wegen einer möglichen Gefährdung der dauernden Leistungsfähigkeit der Gemeinde in der Gesamtgenehmigung vorbehalten hat.

(5) Die Begründung einer Zahlungsverpflichtung, die wirtschaftlich einer Kreditverpflichtung gleichkommt, bedarf der Genehmigung der Kommunalaufsichtsbehörde. Absatz 2 Satz 2 und 3 gilt entsprechend.

(6) Abweichend von den Absätzen 2 und 5 bedarf die Gemeinde für den Gesamtbetrag der Kredite und die Begründung von Zahlungsverpflichtungen keiner Genehmigung, wenn der Ergebnisplan des Haushaltsjahres und der drei nachfolgenden Jahre nach dem mittelfristigen Ergebnisplan ausgeglichen ist sowie der Ergebnisplan oder die Ergebnisrechnung in den beiden vorangegangenen Haushaltsjahren ausgeglichen war.

(7) Das Innenministerium wird ermächtigt, durch Verordnung

1. die Aufnahme von Krediten von der Einzelgenehmigung der Kommunalaufsichtsbehörde (Absatz 4) abhängig zu machen mit der Maßgabe, dass die Einzelgenehmigung versagt werden kann, wenn die Kreditbedingungen die Entwicklung am Kreditmarkt ungünstig beeinflussen oder die Versorgung der Gemeinden mit wirtschaftlich vertretbaren Krediten stören könnten,
2. die Begründung von Zahlungsverpflichtungen (Absatz 5) von der Genehmigungspflicht freizustellen, wenn sie zur Erfüllung bestimmter Aufgaben entstehen oder ihrer Natur nach regelmäßig wiederkehren oder wenn bestimmte Beträge nicht überschritten werden.

(8) Die Gemeinde darf zur Sicherung des Kredits keine Sicherheiten bestellen. Abweichend hiervon darf die Gemeinde zur Finanzierung von Wohnungsbaumaßnahmen der Gemeinde Sicherheiten durch Belastung der Wohnungsbaugrundstücke mit Grundpfandrechten bestellen. Im Übrigen kann die Kommunalaufsichtsbehörde Ausnahmen zulassen, wenn die Bestellung von Sicherheiten der Verkehrsübung entspricht.

§ 95 h

Sicherheiten und Gewährleistung für Dritte

1) Die Gemeinde darf keine Sicherheiten zugunsten Dritter bestellen. Ausnahmen bedürfen der Genehmigung der Kommunalaufsichtsbehörde.

(2) Die Gemeinde darf Bürgschaften und Verpflichtungen aus Gewährverträgen nur zur Erfüllung ihrer Aufgaben übernehmen. Die Rechtsgeschäfte bedürfen der Genehmigung der Kommunalaufsichtsbehörde.

(3) Absatz 2 gilt entsprechend für Rechtsgeschäfte, die den dort genannten Rechtsgeschäften wirtschaftlich gleichkommen, insbesondere für die Zustimmung zu Rechtsgeschäften Dritter, aus denen der Gemeinde in künftigen Haushaltsjahren Verpflichtungen zu Leistungen erwachsen können.

(4) Abweichend von den Absätzen 2 und 3 bedarf die Gemeinde für die dort genannten Rechtsgeschäfte keiner Genehmigung, wenn der Ergebnisplan des Haushaltsjahres und der drei nachfolgenden Jahre nach dem mittelfristigen Ergebnisplan ausgeglichen ist sowie der Ergebnisplan oder die Ergebnisrechnung in den beiden vorangegangenen Haushaltsjahren ausgeglichen war.

(5) Das Innenministerium wird ermächtigt, durch Verordnung Rechtsgeschäfte von der Genehmigungspflicht freizustellen, die die Gemeinden zur Erfüllung bestimmter Aufgaben eingehen, die ihrer Natur nach regelmäßig wiederkehren oder die bestimmte Wertgrenzen nicht überschreiten.

(6) Bei Rechtsgeschäften nach den Absätzen 2 und 3 hat die Gemeinde sich vorzubehalten, dass sie oder ihre Beauftragten jederzeit prüfen können, ob im Fall der Übernahme einer Gewährleistung eine Inanspruchnahme der Gemeinde in Betracht kommen kann oder die Voraussetzungen für eine solche vorliegen oder vorgelegen haben. Die Gemeinde kann mit Genehmigung der Kommunalaufsichtsbehörde davon absehen, sich das Prüfungsrecht vorzubehalten.

§ 95 i

Kassenkredite

Zur rechtzeitigen Leistung ihrer Auszahlungen kann die Gemeinde Kassenkredite bis zu dem in der Haushaltssatzung festgesetzten Höchstbetrag aufnehmen, soweit dafür keine anderen Mittel zur Verfügung stehen. Diese Ermächtigung gilt über das Haushaltsjahr hinaus bis zur Bekanntmachung der neuen Haushaltssatzung.

§ 95 j

Vermögen

Für den Erwerb und die Verwaltung sowie die Veräußerung von Vermögen finden §§ 89 und 90 Anwendung.

§ 95 k

Finanzbuchhaltung

(1) Die Finanzbuchhaltung hat die Buchführung, den Zahlungsverkehr und die weiteren Kassengeschäfte der Gemeinde zu erledigen. § 99 bleibt unberührt. Die Buchführung muss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung so beschaffen sein, dass einem sachverständigen Dritten innerhalb einer angemessenen Zeit ein Überblick über die wirtschaftliche Lage der Gemeinde vermittelt werden kann. Der Zahlungsverkehr und die weiteren Kassengeschäfte sind ordnungsgemäß und sicher zu erledigen. Die Buchführung kann vom Zahlungsverkehr und den weiteren Kassengeschäften abgetrennt werden.

(2) Die Gemeinde hat, wenn sie die Aufgaben der Finanzbuchhaltung selbst besorgt, eine Verantwortliche oder einen Verantwortlichen für die Finanzbuchhaltung und eine Stellvertreterin oder einen Stellvertreter zu bestellen. Die anordnungsbefugten Beschäftigten sowie die Leiterin oder der Leiter und die Prüferinnen und Prüfer des Rechnungsprüfungsamtes können nicht gleichzeitig Aufgaben der Verantwortlichen oder des Verantwortlichen der Finanzbuchhaltung oder ihrer oder seiner Stellvertreterin oder ihres oder seines Stellvertreters wahrnehmen.

(3) Soweit die ordnungsgemäße Erledigung und die Prüfung gewährleistet sind, können die Buchführung und der Zahlungsverkehr für funktional begrenzte Aufgabenbereiche auch durch mehrere Stellen der Verwaltung erfolgen. Absatz 2 bleibt unberührt.

(4) Die Verantwortliche oder der Verantwortliche für die Finanzbuchhaltung und deren oder dessen Stellvertreterin oder Stellvertreter dürfen mit der Bürgermeisterin oder dem Bürgermeister, in Städten mit der Bürgermeisterin oder dem Bürgermeister oder einer Stadträtin oder einem Stadtrat, sowie mit der Kämmerin oder dem Kämmerer, der Leiterin oder dem Leiter und Prüferinnen und Prüfern des Rechnungsprüfungsamtes nicht in der Weise des § 22 Abs. 1 verbunden sein. Entsteht der Behinderungsgrund im Laufe der Amtszeit, so hat eine der beteiligten Personen aus ihrer Funktion auszuscheiden. Ist eine der beteiligten Personen Bürgermeisterin oder Bürgermeister, in Städten Bürgermeisterin oder Bürgermeister oder Stadträtin oder Stadtrat, so hat die andere Person aus ihrer Funktion auszuscheiden.

(5) Die mit Aufgaben der Finanzbuchhaltung beauftragten Beschäftigten der Gemeinde sind nicht befugt, Zahlungen anzuordnen.

(6) Die Bürgermeisterin oder der Bürgermeister überwacht die Finanzbuchhaltung. Sie oder er kann die Aufsicht einer oder einem Beschäftigten der Gemeinde übertragen, jedoch nicht Beschäftigten der Finanzbuchhaltung.

§ 95 l

Übertragung von Aufgaben der Finanzbuchhaltung

Die Gemeinde, die keinem Amt angehört, kann die Aufgaben der Finanzbuchhaltung ganz oder zum Teil von einer Stelle außerhalb der Gemeindeverwaltung besorgen lassen, wenn die ordnungsgemäße Erledigung und die Prüfung nach den für die Gemeinde geltenden Vorschriften gewährleistet sind. Die Übertragung ist der Kommunalaufsichtsbehörde vorher anzuzeigen.

§ 95 m

Jahresabschluss

(1) Die Gemeinde hat zum Schluss eines jeden Haushaltsjahres einen Jahresabschluss aufzustellen, in dem das Ergebnis der Haushaltswirtschaft des Haushaltsjahres nachzuweisen ist. Er muss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gemeinde vermitteln und ist zu erläutern. Der Jahresabschluss besteht aus der Ergebnisrechnung, der Finanzrechnung, den Teilrechnungen, der Bilanz und dem Anhang. Ihm ist ein Lagebericht beizufügen.

(2) Der Jahresabschluss ist innerhalb von drei Monaten nach Abschluss des Haushaltsjahres aufzustellen.

§ 95 n

Prüfung des Jahresabschlusses

(1) In Gemeinden, in denen ein Rechnungsprüfungsamt besteht, prüft dieses den Jahresabschluss und den Lagebericht mit allen Unterlagen dahin, ob

1. der Haushaltsplan eingehalten ist,
2. die einzelnen Rechnungsbeträge sachlich und rechnerisch vorschriftsmäßig begründet und belegt worden sind,
3. bei den Erträgen, Aufwendungen, Einzahlungen und Auszahlungen sowie bei der Vermögens- und Schuldenverwaltung nach den geltenden Vorschriften verfahren worden ist,
4. das Vermögen und die Schulden richtig nachgewiesen worden sind,
5. der Anhang zum Jahresabschluss vollständig und richtig ist,
6. der Lagebericht zum Jahresabschluss vollständig und richtig ist.

Das Rechnungsprüfungsamt kann die Prüfung nach seinem pflichtgemäßen Ermessen beschränken und auf die Vorlage einzelner Prüfungsunterlagen verzichten.

(2) Das Rechnungsprüfungsamt hat seine Bemerkungen in einem Schlussbericht zusammenzufassen.

(3) Nach Abschluss der Prüfung durch das Rechnungsprüfungsamt legt die Bürgermeisterin oder der Bürgermeister den Jahresabschluss und den Lagebericht mit dem Schlussbericht des Rechnungsprüfungsamtes der Gemeindevertretung zur Beratung und Beschlussfassung vor. Die Gemeindevertretung beschließt über den Jahresabschluss und über die Verwendung des Jahresüberschusses oder die Behandlung des Jahresfehlbetrages bis spätestens 31. Dezember des auf das Haushaltsjahr folgenden Jahres.

(4) Die Gemeinde hat innerhalb von sechs Monaten nach Vorlage des Schlussberichts des Rechnungsprüfungsamtes nach Absatz 3 das Vorliegen des Schlussberichts, des Jahresabschlusses und Lageberichts sowie des Beschlusses der Gemeindevertretung nach Absatz 3 örtlich bekannt zu machen und sie danach öffentlich auszulegen, soweit nicht schutzwürdige Interessen Einzelner entgegenstehen. In der Bekanntmachung ist auf die öffentliche Auslegung des Schlussberichts und des Jahresabschlusses und Lageberichts hinzuweisen.

(5) In Gemeinden, in denen kein Rechnungsprüfungsamt besteht, tritt an dessen Stelle ein Ausschuss der Gemeindevertretung; Absatz 4 findet keine Anwendung.

(6) Für die Prüfung der Eröffnungsbilanz gelten die Absätze 1 bis 5 entsprechend.

§ 95 o

Gesamtabschluss

(1) Die Gemeinde mit mehr als 4.000 Einwohnerinnen und Einwohnern hat unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung zum Schluss eines jeden Haushaltsjahres ihren Jahresabschluss nach § 95 m und die Jahresabschlüsse des gleichen Geschäftsjahres der

1. Eigenbetriebe nach § 106 und anderen Sondervermögen nach § 97,
2. Unternehmen und Einrichtungen, die nach § 101 Abs. 4 ganz oder teilweise nach den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung geführt werden,
3. Kommunalunternehmen nach § 106 a, die von der Gemeinde getragen werden,
4. gemeinsamen Kommunalunternehmen nach § 19 b des Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit (GkZ) in der Fassung der Bekanntmachung vom 28. Februar 2003 (GVOBl. Schl.-H. S. 122), zuletzt geändert durch Gesetz vom 14. Dezember 2006 (GVOBl. Schl.-H. S. 278), zu deren Stammkapital die Gemeinde mehr als 50 % beigetragen hat,
5. anderen Anstalten, die von der Gemeinde getragen werden, mit Ausnahme der öffentlich-rechtlichen Sparkassen,
6. Zweckverbände nach § 15 Abs. 3 GkZ und Zweckverbände, die die Regelung nach § 15 Abs. 3 GkZ aufgrund § 15 Abs. 4 GkZ entsprechend anwenden, zu deren Stammkapital die Gemeinde mehr als 50 % beigetragen hat,
7. Gesellschaften, die der Gemeinde gehören,
8. Gesellschaften, an denen die Gemeinde, auch mittelbar, mit mehr als 50 % beteiligt ist,

(Aufgabenträger) zu einem Gesamtabschluss zu konsolidieren. Der Gesamtabschluss besteht aus der Gesamtergebnisrechnung, der Gesamtbilanz und dem Gesamtanhang. Ihm ist ein Gesamtlagebericht beizufügen.

(2) In den Gesamtabschluss müssen die Jahresabschlüsse der Aufgabenträger nach Absatz 1 nicht einbezogen werden, wenn sie für die Verpflichtung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz-, und Ertragsgesamtlage der Gemeinde zu vermitteln, von untergeordneter Bedeutung sind.

3) Hat die Gemeinde nach den Absätzen 1 und 2 einen Gesamtabschluss zu erstellen, sind in den Gesamtabschluss auch die Jahresabschlüsse der

1. gemeinsamen Kommunalunternehmen nach § 19 b GkZ, zu deren Stammkapital die Gemeinde mindestens 20 % beigetragen hat,

2. Zweckverbände nach § 15 Abs. 3 GkZ und Zweckverbände, die die Regelung nach § 15 Abs. 3 GkZ aufgrund § 15 Abs. 4 GkZ entsprechend anwenden, zu deren Stammkapital die Gemeinde mindestens 20 % beigetragen hat, und

3. Gesellschaften, an denen die Gemeinde oder ein Aufgabenträger nach Absatz 1 mit mindestens 20 % beteiligt ist,

einzubeziehen, soweit sie nicht schon nach Absatz 1 einbezogen wurden. Absatz 2 gilt entsprechend.

(4) Dem Gesamtanhang sind Angaben zu den Jahresabschlüssen der Aufgabenträger, die nach Absatz 2 nicht in den Gesamtabschluss einbezogen worden sind, anzufügen. Es sind im Gesamtanhang die

1. anderen gemeinsamen Kommunalunternehmen nach § 19 b GkZ, die von der Gemeinde mitgetragen werden,
2. anderen Zweckverbände, in denen die Gemeinde Mitglied ist,
3. anderen Gesellschaften, an denen die Gemeinde beteiligt ist, und
4. rechtsfähigen kommunalen Stiftungen, die von der Gemeinde verwaltet werden,

anzugeben.

(5) Die Gemeinde hat bei den Aufgabenträgern nach Absatz 1 und bei den gemeinsamen Kommunalunternehmen, Zweckverbänden und Gesellschaften nach Absatz 3 darauf hinzuwirken, dass ihr das Recht eingeräumt wird, von diesen alle erforderlichen Informationen und Unterlagen für die Zusammenfassung der Jahresabschlüsse zu verlangen.

(6) Der Gesamtabschluss ist innerhalb von neun Monaten nach Abschluss des Haushaltsjahres aufzustellen.

(7) Für die Prüfung und weitere Behandlung des Gesamtabschlusses und des Gesamtlageberichts gilt § 95 n entsprechend mit der Maßgabe, dass eine Beschlussfassung nach § 95 n Abs. 3 Satz 2 über die Verwendung eines Jahresüberschusses oder die Behandlung eines Jahresfehlbetrages nicht erfolgt.

(8) Die Gemeinde kann auf die Aufstellung eines Gesamtabschlusses für die ersten fünf Jahresabschlüsse nach § 95 m verzichten.

§ 95 p

Übergangsregelung

In dem Jahr, in dem erstmals die Haushaltswirtschaft nach den Grundsätzen der doppelten Buchführung geführt wird, finden § 95 f Abs. 5, § 95 g Abs. 6 und § 95 h Abs. 4 mit der Maßgabe Anwendung, dass die Gemeinde für den Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen, für den Gesamtbetrag der Kredite, die Begründung einer Zahlungsverpflichtung, die wirtschaftlich einer Kreditverpflichtung gleichkommt, und für Rechtsgeschäfte nach § 95 h Abs. 2 und 3 keiner Genehmigung bedarf, wenn der Ergebnisplan des Haushaltsjahres und der drei nachfolgenden Jahre nach dem mittelfristigen Ergebnisplan ausgeglichen ist. Im folgenden Jahr bedarf die Gemeinde in den in Satz 1 genannten Fällen keiner Genehmigung, wenn der Ergebnisplan des Haushaltsjahres und der drei nachfolgenden Jahre nach dem mittelfristigen Ergebnisplan ausgeglichen ist sowie der Ergebnisplan oder die Ergebnisrechnung in dem vorangegangenen Haushaltsjahr ausgeglichen war.

Weitere Vorschriften

§ 97

Sonstiges Sondervermögen

(1) Für wirtschaftliche Unternehmen ohne Rechtspersönlichkeit und öffentliche Einrichtungen, für die aufgrund gesetzlicher Vorschriften Sonderrechnungen geführt werden, gelten die §§ 75, 76, 83 sowie 95f bis 95j entsprechend. § 95f Abs. 5, § 95g Abs. 6 und § 95h Abs. 4 gelten entsprechend mit der Maßgabe, dass es keiner Genehmigung bedarf, wenn der Erfolgsplan, der Ergebnisplan, die Gewinn- und Verlustrechnung oder die Ergebnisrechnung des Wirtschaftsjahres und der beiden vorangegangenen Jahre keinen Verlust oder Fehlbetrag aufweisen.

(2) Öffentliche Einrichtungen nach § 101 Abs. 4 Satz 1 Nr. 2 können mit öffentlichen Einrichtungen, für die aufgrund gesetzlicher Vorschriften Sonderrechnungen geführt werden, zusammengefasst werden und sind dann nach den Vorschriften für diese Sondervermögen zu führen; Absatz 1 ist anzuwenden.

§ 98

Treuhandvermögen

(1) Für Vermögen, die die Gemeinde treuhänderisch zu verwalten hat, sind besondere Haushaltspläne aufzustellen und Sonderrechnungen zu führen.

(2) Der 1. Abschnitt gilt mit der Maßgabe; dass an die Stelle der Haushaltssatzung der Beschluss über den Haushaltsplan tritt und von der Bekanntmachung abgesehen werden kann. Anstelle eines Haushaltsplans kann ein Wirtschaftsplan aufgestellt werden. In diesem Fall sind § 97 sowie die Vorschriften über die Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen der Eigenbetriebe entsprechend anzuwenden.

(3) Unbedeutendes Treuhandvermögen kann im Haushalt der Gemeinde gesondert nachgewiesen werden.

(4) Abweichende gesetzliche Vorschriften bleiben unberührt.

§ 101

Wirtschaftliche Unternehmen

(1) Die Gemeinde darf wirtschaftliche Unternehmen errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn '

1. ein öffentlicher Zweck, dessen Erfüllung im Vordergrund der Unternehmung stehen muss, das Unternehmen rechtfertigt,
2. das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und zum voraussichtlichen Bedarf steht und
3. der Zweck nicht besser und wirtschaftlicher auf andere Weise erfüllt werden kann.

.....

§ 102

Beteiligung an Gesellschaften

(4) Gehören einer Gemeinde mehr als 50 % der Anteile an einer Gesellschaft, so hat sie darauf hinzuwirken, dass

1. für jedes Wirtschaftsjahr ein Wirtschaftsplan in sinngemäßer Anwendung der Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung aufgestellt wird,
2. der Wirtschaftsführung eine fünfjährige Finanzplanung zugrunde gelegt und der Gemeinde zur Kenntnis gebracht wird und
3. nach den Wirtschaftsgrundsätzen (§ 107) verfahren wird, wenn die Gesellschaft ein wirtschaftliches Unternehmen betreibt.

Sie soll darauf hinwirken, dass geregelt ist, dass die Gemeindevertretung den von der Gemeinde in einer Gesellschaft bestellten oder auf Vorschlag der Gemeinde gewählten Mitgliedern des Aufsichtsrates oder eines entsprechenden Überwachungsorgans Weisungen erteilen kann, soweit die Bestellung eines Aufsichtsrates nicht gesetzlich vorgeschrieben ist.

(5)....

§ 106

Eigenbetriebe

Die Organisation und die Wirtschaftsführung der wirtschaftlichen Unternehmen ohne Rechtspersönlichkeit der Gemeinde (Eigenbetriebe) werden durch die Eigenbetriebsverordnung und durch die Betriebssatzung geregelt.

§ 107

Wirtschaftsgrundsätze

Wirtschaftliche Unternehmen sind so zu führen, dass der öffentliche Zweck erfüllt wird. Sie sollen für die technische und wirtschaftliche Entwicklung notwendige Rücklagen aus dem Jahresgewinn bilden und mindestens eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaften.

Auszug aus der Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO –Doppik Fassung vom 30.08.2012)

Grundsätze für die Veranschlagung

§ 5

Mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung

(1) Die mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung ist in den Haushaltsplan einzubeziehen.

(2) Bei der Aufstellung und Fortschreibung der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung sollen die vom Innenministerium bekannt gegebenen Orientierungsdaten berücksichtigt werden.

(3) Die mittelfristige Ergebnisplanung soll in Erträgen und Aufwendungen ausgeglichen sein. Die mittelfristige Finanzplanung soll in Einzahlungen und Auszahlungen ausgeglichen sein.

§ 10

Allgemeine Planungsgrundsätze

(1) Im Haushalt sind das voraussichtliche Ressourcenaufkommen und der geplante Ressourcenverbrauch in voller Höhe und getrennt voneinander durch Erträge und Aufwendungen unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und die Einzahlungen und Auszahlungen abzubilden, soweit in dieser Verordnung nichts anderes bestimmt ist.

(2) Erträge und Aufwendungen sind in ihrer voraussichtlichen Höhe in dem Haushaltsjahr zu veranschlagen, dem sie wirtschaftlich zuzurechnen sind. Soweit sie nicht errechenbar sind, sind sie sorgfältig zu schätzen.

(3) Einzahlungen und Auszahlungen sind in Höhe der voraussichtlich zu erzielenden oder zu leistenden Beträge zu veranschlagen. Absatz 2 Satz 2 findet Anwendung.

§ 11

Verpflichtungsermächtigungen

Die Verpflichtungsermächtigungen sind im Teilfinanzplan bei den einzelnen Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen zu veranschlagen.

§ 12

Investitionen

(1) Bevor Investitionen von erheblicher finanzieller Bedeutung beschlossen werden, soll unter mehreren in Betracht kommenden Möglichkeiten durch Vergleich der Anschaffungs- oder Herstellungskosten nach § 41 und der Folgekosten die für die Gemeinde wirtschaftlichste Lösung ermittelt werden.

(2) Auszahlungen und Verpflichtungsermächtigungen für Bauten und Instandsetzungen an Bauten sollen erst veranschlagt werden, wenn Pläne, Kostenberechnungen und Erläuterungen vorliegen, aus denen die Art der Ausführung, die Kosten der Maßnahme, des Grunderwerbs und der Einrichtung sowie die voraussichtlichen Jahresraten unter Angabe der Kostenbeteiligung Dritter und ein Bauzeitplan im einzelnen ersichtlich sind. Den Unterlagen ist eine Schätzung der nach Fertigstellung der Maßnahme entstehenden jährlichen Haushaltsbelastungen beizufügen. Werden Auszahlungen und Verpflichtungsermächtigungen nach Satz 1 erster Halbsatz veranschlagt, obwohl die Unterlagen nach Satz 1 zweiter Halbsatz noch nicht vorliegen, so sind die Auszahlungen mit einem Sperrvermerk zu versehen, über dessen Aufhebung die Gemeindevertretung nach Vorliegen der Unterlagen entscheidet.

(3) Ausnahmen von Absatz 2 sind bei Vorhaben von geringer finanzieller Bedeutung und bei dringenden Instandsetzungen zulässig. Die Notwendigkeit einer Ausnahme ist in den Erläuterungen zu begründen. Vor Beginn der Maßnahme müssen mindestens eine Kostenberechnung und ein Bauzeitplan vorliegen.

§ 15

Interne Leistungsbeziehungen

(1) Zum Nachweis des vollständigen Ressourcenverbrauchs sind die Aufwendungen für erbrachte Leistungen der Hilfsbetriebe den einzelnen Teilplänen über interne Leistungsbeziehungen zu belasten. Im Übrigen können interne Leistungsbeziehungen zwischen den Teilplänen veranschlagt werden.

(2) Erträge und Aufwendungen aus interner Leistungsbeziehung sind dem Jahresergebnis des Teilergebnisplans und der Teilergebnisrechnung hinzuzufügen und müssen sich im Ergebnisplan und in der Ergebnisrechnung insgesamt ausgleichen.

§ 19

Grundsatz der Gesamtdeckung

Soweit in dieser Verordnung nichts anderes bestimmt ist, dienen

1. die Erträge insgesamt zur Deckung der Aufwendungen,
2. die Einzahlungen insgesamt zur Deckung der Auszahlungen.

§ 20

Bildung von Budgets

(1) Die Erträge und Aufwendungen eines Teilplans oder mehrerer Teilpläne können zu einem Budget verbunden werden.

(2) Die Einzahlungen und Auszahlungen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen eines Teilplans oder mehrerer Teilpläne können zu einem Budget verbunden werden.

(3) Die Bewirtschaftung der Budgets darf nicht zu einer Minderung des Saldos aus laufender Verwaltungstätigkeit nach § 3 Abs. 2 Nr. 1 führen.

§ 21

Zweckbindung

(1) Im Haushaltsplan können Erträge und die dazugehörigen Einzahlungen auf die Verwendung für bestimmte Aufwendungen und die dazugehörigen Auszahlungen beschränkt werden, wenn ein sachlicher Zusammenhang dies erfordert. Zweckgebundene Mehrerträge und die dazugehörigen Mehreinzahlungen dürfen für entsprechende Mehraufwendungen und die dazugehörigen Mehrauszahlungen verwendet werden.

(2) In der Haushaltssatzung oder im Haushaltsplan kann bestimmt werden, dass Mehrerträge und die dazugehörigen Mehreinzahlungen bestimmte Ansätze für Aufwendungen und die dazugehörigen Mehrauszahlungen erhöhen und Mindererträge und die dazugehörigen Mindereinzahlungen bestimmte Ansätze für Aufwendungen und die dazugehörigen Auszahlungen vermindern. Das Gleiche gilt für Mehreinzahlungen und Mindereinzahlungen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen.

(3) Die Mehraufwendungen oder Mehrauszahlungen nach Absatz 1 Satz 2 und Absatz 2 gelten nicht als überplanmäßige Aufwendungen oder Auszahlungen.

§ 22

Deckungsfähigkeit

(1) Wenn in der Haushaltssatzung oder im Haushaltsplan nichts anderes bestimmt ist, sind die Aufwendungen eines Budgets und die dazugehörigen Auszahlungen mit Ausnahme der Verfügungsmittel, der internen Leistungsbeziehungen, der Abschreibungen und der Zuführungen zu Rückstellungen und Rücklagen gegenseitig deckungsfähig.

(2) Abweichend von Absatz 1 können in Gemeinden mit nicht über 4.000 Einwohnerinnen und Einwohnern durch Bestimmung in der Haushaltssatzung die Personalaufwendungen und die dazugehörigen Auszahlungen aus den Aufwendungen und Auszahlungen eines Budgets herausgenommen werden und für gegenseitig deckungsfähig erklärt werden.

(3) Wenn in der Haushaltssatzung oder im Haushaltsplan nichts anderes bestimmt ist, sind die Auszahlungen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen eines Budgets gegenseitig deckungsfähig.

(4) Bei ausgeglichenem Ergebnisplan können zahlungswirksame Aufwendungen eines Budgets und die dazugehörigen Auszahlungen zugunsten von Auszahlungen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen des entsprechenden Budgets für einseitig deckungsfähig erklärt werden.

(5) Verfügungsmittel, interne Leistungsbeziehungen, Abschreibungen und Zuführungen zu Rückstellungen und Rücklagen dürfen nicht für deckungsfähig erklärt werden.

(6) Bei Deckungsfähigkeit nach den Absätzen 1 und können die deckungsberechtigten Ansätze zu Lasten der deckungspflichtigen Ansätze erhöht werden.

§ 23

Übertragbarkeit

(1) Im Ergebnisplan

1. sind die Aufwendungen und die dazugehörigen Auszahlungen für die Unterhaltung der Grundstücke, der baulichen Anlagen und des sonstigen unbeweglichen Vermögens übertragbar,
2. sind die Aufwendungen und die dazugehörigen Auszahlungen für die Gewerbesteuerumlage übertragbar,
3. können andere Aufwendungen, die zu einem Budget gehören, und die dazugehörigen Auszahlungen, ganz oder teilweise für übertragbar erklärt werden,
4. sind andere Aufwendungen, die nicht zu einem Budget gehören, und die dazugehörigen Auszahlungen, wenn sie aus zweckgebundenen Erträgen und den dazugehörigen Einzahlungen finanziert werden, übertragbar, soweit die zweckgebundenen Erträge und die dazugehörigen Einzahlungen noch nicht zweckentsprechend verwendet worden sind.

Die Aufwendungen und die dazugehörigen Auszahlungen bleiben bis zum Ende des folgenden Jahres verfügbar.

(2) Auszahlungen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen bleiben bis zur Fälligkeit der letzten Zahlung für ihren Zweck verfügbar, bei Baumaßnahmen und Beschaffungen längstens jedoch zwei Jahre nach Schluss des Haushaltsjahres, in dem der Gegenstand oder der Bau in seinen wesentlichen Teilen in Benutzung genommen werden kann.

§ 24

Rückstellungen

Rückstellungen sind zu bilden für

1. Pensionsverpflichtungen nach den beamtenrechtlichen Vorschriften (Pensionsrückstellung). Zu den Rückstellungen nach Satz 1 gehören bestehende Versorgungsansprüche sowie sämtliche Anwartschaften und andere fortgeltende Ansprüche nach dem Ausscheiden aus dem Dienst. Für die Rückstellungen ist der Barwert zu ermitteln. Der Berechnung ist ein Rechnungszinsfuß von 5 % zugrunde zu legen. Für mittelbare Pensionsverpflichtungen sind keine Rückstellungen zu bilden,
2. Beihilfeverpflichtungen nach § 80 des Landesbeamtengesetzes sowie andere Ansprüche außerhalb des Beamtenversorgungsgesetzes (Beihilferückstellung). Der Barwert für Ansprüche auf Beihilfen nach § 80 des Landesbeamtengesetzes sowie andere Ansprüche außerhalb des Beamtenversorgungsgesetzes kann als prozentualer Anteil der Pensionsrückstellungen nach Nummer 1 ermittelt werden; der Prozentsatz ist aus dem Verhältnis des Volumens der gezahlten Leistungen für Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfänger zu dem Volumen der gezahlten Versorgungsbezüge zu ermitteln. Er bemisst sich nach dem Durchschnitt dieser Leistungen in den drei dem Jahresabschluss vorangehenden Haushaltsjahren,

3. zukünftige Verpflichtungen zur Lohn- und Gehaltszahlung für Zeiten der Freistellung von der Arbeit im Rahmen von Altersteilzeitarbeit und ähnlichen Maßnahmen (Altersteilzeitrückstellung),
4. später entstehende Kosten der Abwasserbeseitigung und Abfallentsorgung (Rückstellung für später entstehende Kosten),
5. die Sanierung von Altlasten (Altlastenrückstellung),
6. ungewisse Verbindlichkeiten im Rahmen von Steuerschuldverhältnissen (Steuerrückstellung),
7. drohende Verpflichtungen aus anhängigen Gerichtsverfahren (Verfahrensrückstellung),
8. erwartete Mehraufwendungen bei den Umlagen aufgrund überdurchschnittlich hoher Gewerbesteuererträge im Vergleich zu den beiden Vorjahren, soweit in einem der beiden Folgejahre ohne diese Mittel ein Fehlbedarf im Ergebnisplan erwartet wird oder ein erwarteter Fehlbedarf sich erhöht (Finanzausgleichsrückstellung),
9. im Haushaltsjahr unterlassene Aufwendungen für Instandhaltungen, die im folgenden Haushaltsjahr innerhalb von drei Monaten nachgeholt werden (Instandhaltungsrückstellung).

Sonstige Rückstellungen dürfen nur gebildet werden, soweit diese durch § 249 des Handelsgesetzbuches zugelassen sind. Rückstellungen sind aufzulösen, wenn der Grund hierfür entfallen ist. Bei Unternehmen und Einrichtungen, die der Körperschaftsteuerpflicht unterliegen, können abweichend von Nummer 1 vierter Halbsatz die entsprechenden steuerrechtlichen Bestimmungen angewandt werden.

§ 25

Rücklagen

(1) Rücklagen der Gemeinde sind die allgemeine Rücklage, die Sonderrücklage und die Ergebnisrücklage.

(2) Die Sonderrücklage erfasst

1. Zuweisungen zur Finanzierung von Investitionen, die nicht aufgelöst werden sollen, und
2. Mittel, die nach baurechtlichen Bestimmungen anstatt der Herstellung von Stellplätzen durch die Bauherrin oder den Bauherren geleistet worden sind.

Sind die Mittel zweckentsprechend von der Gemeinde verwendet worden, werden sie in die allgemeine Rücklage umgebucht. Weitere Sonderrücklagen dürfen nur gebildet werden, soweit diese durch Gesetz oder Verordnung zugelassen sind.

(3) Die Ergebnisrücklage darf höchstens 25 % und soll mindestens 10 % der allgemeinen Rücklage betragen.

§ 26

Haushaltsausgleich

(1) Der Haushalt ist ausgeglichen, wenn der Gesamtbetrag der Erträge die Höhe des Gesamtbetrages der Aufwendungen erreicht oder übersteigt.

(2) Jahresüberschüsse, die nicht zum Ausgleich eines vorgetragenen Jahresfehlbetrages benötigt werden, sind der Ergebnisrücklage oder der allgemeinen Rücklage zuzuführen.

(3) Jahresfehlbeträge sollen durch Umbuchung aus Mitteln der Ergebnisrücklage ausgeglichen werden.

(4) Soweit ein Ausgleich nach Absatz 3 nicht möglich ist, wird der Jahresfehlbetrag vorgetragen. Ein vorgetragener Jahresfehlbetrag kann nach fünf Jahren zu Lasten der allgemeinen Rücklage ausgeglichen werden.

§ 28

Bewirtschaftung und Überwachung

(1) Die im Haushaltsplan enthaltenen Aufwendungen und Auszahlungen dürfen erst dann in Anspruch genommen werden, wenn die Aufgabenerfüllung dies erfordert. Das Gleiche gilt für Verpflichtungsermächtigungen. Bei Ansätzen für Auszahlungen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen muss die rechtzeitige Bereitstellung von Finanzmitteln gesichert sein. Dabei darf die Finanzierung anderer, bereits begonnener Maßnahmen nicht beeinträchtigt werden.

(2) Die Inanspruchnahme von Haushaltsmitteln einschließlich der über- und außerplanmäßigen Aufwendungen und Auszahlungen ist auf geeignete Weise zu überwachen.

(3) Durch geeignete Maßnahmen ist sicherzustellen, dass Ansprüche der Gemeinde vollständig erfasst, rechtzeitig geltend gemacht und eingezogen und Verpflichtungen der Gemeinde erst bei Fälligkeit erfüllt werden.

(4) Die Gemeinde kann davon absehen, Ansprüche von weniger als 25 Euro geltend zu machen, es sei denn, dass die Einziehung aus grundsätzlichen Erwägungen geboten ist. Mit juristischen Personen des öffentlichen Rechts kann im Falle der Gegenseitigkeit etwas anderes vereinbart werden.

§ 29

Haushaltswirtschaftliche Sperre

Wenn die vom Haushaltsplan abweichende Entwicklung der Erträge oder Aufwendungen oder die Erhaltung der Liquidität es erfordert, kann die Bürgermeisterin oder der Bürgermeister die Inanspruchnahme der im Haushaltsplan enthaltenen Festsetzungen und Verpflichtungsermächtigungen von ihrer oder seiner Einwilligung abhängig machen. Beschließt die Gemeindevertretung nach Erlass einer haushaltswirtschaftlichen Sperre eine Nachtragshaushaltssatzung, gilt die haushaltswirtschaftliche Sperre ab dem Inkrafttreten der Nachtragshaushaltsatzung als aufgehoben, soweit die Gemeindevertretung nicht beschließt, dass sie ganz oder teilweise fortgelten soll.

§ 31

Veränderung von Ansprüchen

(1) Ansprüche dürfen ganz oder teilweise gestundet werden, wenn ihre Einziehung bei Fälligkeit eine erhebliche Härte für die Schuldnerin oder den Schuldner bedeuten würde und der Anspruch durch die Stundung nicht gefährdet erscheint. Gestundete Beträge sind in der Regel angemessen zu verzinsen.

(2) Ansprüche dürfen niedergeschlagen werden, wenn

1. feststeht, dass die Einziehung keinen Erfolg haben wird, oder
2. die Kosten der Einziehung außer Verhältnis zur Höhe des Anspruchs stehen.

(3) Ansprüche dürfen ganz oder zum Teil erlassen werden, wenn ihre Einziehung nach Lage des einzelnen Falles für die Schuldnerin oder den Schuldner eine besondere Härte bedeuten würde. Das gleiche gilt für die Rückzahlung oder Anrechnung von geleisteten Beträgen.

Auszug aus der Eigenbetriebsverordnung (EigVO)
(Fassung vom 31.12.2012)

§ 12

Wirtschaftsplan

(1) Der Eigenbetrieb hat vor Beginn eines jeden Wirtschaftsjahres einen Wirtschaftsplan aufzustellen. Dieser besteht aus dem Erfolgsplan, dem Vermögensplan, der Stellenübersicht und einer Zusammenstellung der nach den §§ 95 f und 95 g der Gemeindeordnung genehmigungspflichtigen Kreditaufnahmen und Verpflichtungsermächtigungen. In der Zusammenstellung sind auch der Höchstbetrag der Kassenkredite und die Summe der Erträge, die Summe der Aufwendungen und der Jahresgewinn oder der Jahresverlust des Erfolgsplans sowie der Gesamtbetrag der Einzahlungen und Auszahlungen des Vermögensplans aufzuführen.

(2) Dem Wirtschaftsplan sind als Anlagen beizufügen:

1. ein Vorbericht, der den Wirtschaftsplan insgesamt erläutert,
2. ein Erfolgsübersichtsplan bei Betrieben mit mehr als einem Betriebszweig,
3. ein fünfjähriger Finanzplan,
4. eine Übersicht über die aus Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren voraussichtlich fällig werdenden Ausgaben.

(3) Ist der Wirtschaftsplan zu Beginn des Wirtschaftsjahres noch nicht von der Gemeindevertretung beschlossen, gilt § 95 c der Gemeindeordnung entsprechend.

(4) Der Wirtschaftsplan ist zu ändern, wenn

1. das Jahresergebnis sich gegenüber dem Erfolgsplan erheblich verschlechtern wird und diese Verschlechterung die Haushaltslage der Gemeinde beeinträchtigt oder eine Änderung des Vermögensplanes bedingt,
2. zum Ausgleich des Vermögensplanes erheblich höhere Zuführungen der Gemeinde oder höhere Kredite erforderlich werden,
3. im Vermögensplan weitere Verpflichtungsermächtigungen vorgesehen werden sollen oder
4. eine Vermehrung oder Hebung der in der Stellenübersicht ausgewiesenen Stellen erforderlich wird, es sei denn, dass es sich um eine vorübergehende Einstellung von Aushilfskräften handelt.

Die Betriebssatzung kann eine Ausnahme auch für die Einstellung von Dauerarbeitskräften in einem nach Anzahl und Vergütungsmerkmalen begrenzten Umfang zulassen.

§ 13

Erfolgsplan, Erfolgsübersichtsplan

(1) Der Erfolgsplan muss alle voraussehbaren Erträge und Aufwendungen des Wirtschaftsjahres enthalten. Er ist wie die Gewinn- und Verlustrechnung zu gliedern

(2) Die veranschlagten Erträge, Aufwendungen und Zuweisungen an Rücklagen sind, insbesondere soweit sie von den Vorjahreszahlen erheblich abweichen, zu erläutern. Zum Vergleich sind die Zahlen der Erfolgspläne des laufenden Jahres und die abgerundeten Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnung des Vorjahres anzugeben.

(3) Sind bei der Ausführung des Erfolgsplanes erfolggefährdende Mindererträge zu erwarten, so hat die Werkleitung den Bürgermeister unverzüglich zu unterrichten. Erfolggefährdende Mehraufwendungen bedürfen der Zustimmung des Bürgermeisters es sei denn, dass sie unabweisbar sind. Sind sie unabweisbar, so ist der Bürgermeister unverzüglich zu unterrichten.

(4) Der Erfolgsübersichtsplan ist wie die Erfolgsübersicht (§ 21 Abs. 3) zu gliedern.

§ 14

Vermögensplan

(1) Der Vermögensplan muss alle voraussehbaren Einnahmen und Ausgaben des Wirtschaftsjahres, die sich aus den Änderungen des Anlagevermögens (Erneuerung, Erweiterung, Neubau, Veräußerung) und aus der Kreditwirtschaft ergeben, sowie die notwendigen Verpflichtungsermächtigungen enthalten.

(2) Auf der Einnahmeseite des Vermögensplanes sind die vorhandenen oder zu beschaffenden Deckungsmittel nachzuweisen. Deckungsmittel, die aus dem Haushalt der Gemeinde stammen, müssen mit den Ansätzen im Haushaltsplan der Gemeinde übereinstimmen.

(3) Die Auszahlungen und die Verpflichtungsermächtigungen für Änderungen des Anlagevermögens sind nach Vorhaben getrennt zu veranschlagen und zu erläutern. Die Vorhaben sind nach dem Anlagennachweis (§ 22 Abs. 2) und die Auszahlungsansätze, soweit möglich, nach Anlageteilen zu gliedern. § 12 der Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik vom 30. August 2012 (GVOBl. Schl.-H. S. 646) ist anzuwenden.

(4) Für die Inanspruchnahme der Auszahlungsansätze gilt § 28 Abs. 1 der Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik sinngemäß. Die Auszahlungsansätze sind übertragbar.

(5) Auszahlungen einer Anlagengruppe entsprechend dem Anlagennachweis sind gegenseitig deckungsfähig; die deckungsberechtigten Auszahlungsansätze können zu Lasten der deckungspflichtigen Ansätze erhöht werden. Mehrauszahlungen für das Einzelvorhaben, die einen in der Betriebssatzung festzusetzenden Betrag überschreiten, bedürfen der Zustimmung der Bürgermeisterin oder des Bürgermeisters. Die Betriebssatzung kann eine andere Regelung vorsehen.

§ 15

Stellenübersicht

Die Stellenübersicht muss die im Wirtschaftsjahr erforderlichen Stellen für Beamtinnen und Beamte und Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer enthalten. Zum Vergleich sind die Zahlen der im laufenden Wirtschaftsjahr ausgewiesenen und der tatsächlich besetzten Stellen anzugeben. § 9 der Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik gilt entsprechend.

§ 16

Finanzplanung

Der Finanzplan besteht aus

1. einer nach Jahren gegliederten Übersicht über die Entwicklung der Auszahlungen und der Deckungsmittel des Vermögensplanes entsprechend der für diesen vorgeschriebenen Ordnung und
2. einer Übersicht über die Entwicklung der Einzahlungen und Auszahlungen des Eigenbetriebes, die sich auf die Finanzplanung für den Haushalt der Gemeinde auswirken.

§ 17

Buchführung und Kostenrechnung

(1) Der Eigenbetrieb führt seine Rechnung nach den Regeln der kaufmännischen doppelten Buchführung. Die Art der Buchungen muss die zwangsläufige Fortschreibung der Vermögens- und Schuldenteile ermöglichen. Eine Anlagenbuchführung muss vorhanden sein.

(2) Die Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches über Buchführung, Inventar und Aufbewahrung finden unbeschadet des Satzes 2 Anwendung. § 257 Abs. 3 bis 5 des Handelsgesetzbuches findet nur auf Handelsbriefe Anwendung.

(3) Der Eigenbetrieb hat die für Kostenrechnungen erforderlichen Unterlagen zu führen und nach Bedarf Kostenrechnungen zu erstellen.

§ 19

Jahresabschluss

Der Jahresabschluss besteht aus der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung und dem Anhang. Die Allgemeinen Vorschriften, die Ansatzvorschriften, die Vorschriften über die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung, die Bewertungsvorschriften und die Vorschriften über den Anhang für den Jahresabschluss der großen Kapitalgesellschaften im Dritten Buch des Handelsgesetzbuches finden entsprechende Anwendung, soweit sich aus dieser Verordnung nichts anderes ergibt.

§ 23

Lagebericht

(1) Im Lagebericht sind mindestens der Geschäftsverlauf und die Lage des Eigenbetriebes so darzustellen, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird.

(2) Im Lagebericht ist auch einzugehen auf

1. Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Wirtschaftsjahres eingetreten sind,
2. die voraussichtliche Entwicklung des Eigenbetriebes,
3. den Bereich Forschung und Entwicklung.

(3) Im Lagebericht sind ferner zu erläutern

1. die Änderungen im Bestand der zum Eigenbetrieb gehörenden Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte,
2. die Änderungen im Bestand, in der Leistungsfähigkeit und im Ausnutzungsgrad der wichtigsten Anlagen,
3. der Stand der Anlagen im Bau und die geplanten Bauvorhaben,
4. die Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen jeweils unter Angabe von Anfangsbestand, Zugängen und Entnahmen,
5. die Umsatzerlöse mittels einer Mengen- und Tarifstatistik des Berichtsjahres im Vergleich mit dem Vorjahr,
6. der Personalaufwand mittels einer Statistik über die zahlenmäßige Entwicklung der Belegschaft unter Angabe der Gesamtsummen der Löhne, Gehälter, Vergütungen, sozialen Abgaben, Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung einschließlich der Beihilfen und der sonstigen sozialen Aufwendungen für das Wirtschaftsjahr.

§ 24

Rechenschaft

(1) Die Werkleitung hat innerhalb von drei Monaten, spätestens sechs Monate nach Schluss des Wirtschaftsjahres den Jahresabschluss sowie den Lagebericht und bei Betrieben mit mehr als einem Betriebszweig die Erfolgsübersicht aufzustellen. Danach ist der Jahresabschluss nach den Vorschriften des Kommunalprüfungsgesetzes zu prüfen, sofern der Eigenbetrieb nicht von der Jahresabschlussprüfung befreit ist. Der Jahresabschluss und der Lagebericht sind vom Werkleiter, bei einer Werkleitung mit mehreren Werkleitern von sämtlichen Werkleitern unter Angabe des Datums zu unterzeichnen und zusammen mit der Erfolgsübersicht dem Bürgermeister vorzulegen.

(2) Die in Absatz 1 genannten Unterlagen sind mit einer Stellungnahme des Bürgermeisters der Gemeindevertretung vorzulegen. Der Jahresabschluss soll innerhalb eines Jahres nach Schluss des Wirtschaftsjahres festgestellt werden. Im Beschluss über die Feststellung des Jahresabschlusses sind die Bilanzsumme, die Summe der Erträge, die Summe der Aufwendungen und der Jahresgewinn oder der Jahresverlust des Jahresabschlusses aufzuführen. Gleichzeitig ist über die Behandlung des Jahresergebnisses zu beschließen.

(3) Sofern der Eigenbetrieb von der Jahresabschlussprüfung befreit ist, sind der Beschluss über die Feststellung des Jahresabschlusses unter Angabe des Datums der Feststellung sowie die beschlossene Behandlung des Jahresergebnisses bekanntzumachen. Gleichzeitig sind der Jahresabschluss und der Lagebericht an sieben Tagen öffentlich auszulegen; in der Bekanntmachung ist auf die Auslegung hinzuweisen.

Anlage 0

DURCHFÜHRUNGSBESTIMMUNGEN (DB) zur HAUSHALTSSATZUNG 2016
Bewirtschaftungsregeln gem. § 4 Abs. 6 GemHVO-Doppik
Stand: 06.10.2015

1 Allgemeines

Die Haushaltswirtschaft ist nach den Grundsätzen der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit so zu planen und zu führen, dass die stetige Erfüllung der Aufgaben gesichert ist. Dabei ist den Erfordernissen des gesamtwirtschaftlichen Gleichgewichts Rechnung zu tragen (§ 75 GO).
Der Haushaltsplan ist die Grundlage für die Haushaltswirtschaft. Er ist für die Haushaltsführung verbindlich. Ansprüche und Verbindlichkeiten Dritter werden durch ihn weder begründet noch aufgehoben (§ 95 a GO).

Seit Beginn des Haushaltsjahres 2010 führt die Hansestadt Lübeck ihre Haushaltswirtschaft nach den Grundsätzen der doppelten Buchführung!

Hinweis: ***Sämtliche Vordrucke / Antragsformulare zur Umsetzung der folgenden Bestimmungen werden im Öffentlichen Ordner: „Outlook / Öffentliche Ordner / Alle Öffentlichen Ordner / 1.201 - Haushalt und Steuerung / Anträge“ zur Verfügung gestellt!***

2 Verwendung der Haushaltsmittel

Die im Haushaltsplan zur Verfügung gestellten Mittel müssen so verwaltet werden, dass sie zur Deckung der Aufwendungen und Auszahlungen im Haushaltsjahr ausreichen, die unter die einzelnen Zweckbestimmungen fallen; sie dürfen erst dann in Anspruch genommen werden, wenn die Aufgabenerfüllung es erfordert (§ 28 GemHVO-Doppik). Nicht zwingend benötigte Haushaltsmittel sind einzusparen.
Dies gilt auch für übertragene Ermächtigungen.
Oberstes Ziel ist es, den Haushaltsausgleich zu erreichen und zu halten.

2.1 Einsparung von konsumtiven Mitteln / Verstärkung der investiven Mittel

Eingesparte zahlungswirksame Aufwendungen und die dazugehörigen Auszahlungen können **im Rahmen zur Verfügung stehender investiver Deckungsmittel** über- bzw. außerplanmäßig gemäß § 95 d GO zugunsten von Auszahlungen für investive Maßnahmen bereitgestellt werden, wenn der Finanzierungssaldo aus laufender Verwaltungstätigkeit mindestens so hoch wie die ordentliche Tilgung ist. Die eingesparten Mittel des konsumtiven Bereichs werden gleichzeitig zur Bewirtschaftung gesperrt.
Anträge sind an den Bereich Haushalt und Steuerung zu richten.

2.2 Budgetbildung

2.21 Die Produkte (Teilpläne) eines Bereiches bilden ein Budget im Sinne von § 20 GemHVO-Doppik. Die veranschlagten Mittel und die aus dem Vorjahr übertragenen Ermächtigungen sind von den Anordnungsberechtigten eigenverantwortlich so zu bewirtschaften, dass sie zur Deckung des ganzjährigen Bedarfs ausreichen.

2.22 Deckungsfähigkeit (**mehr Informationen am Ende der Durchführungsbestimmungen**)

2.22.1 **Gesetzliche Deckungsfähigkeit - Budgetmittel** (§ 22 (1) u. (3) GemHVO-Doppik)
Aufwendungen und dazugehörige Auszahlungen des Ergebnishaushalts eines Bereichsbudgets sind mit Ausnahme der Personalaufwendungen, der zweckgebundenen Mittel, der Verfügungsmittel, der internen Leistungsbeziehungen, der Abschreibungen und der Zuführungen zu Rückstellungen und Rücklagen gegenseitig deckungsfähig.
Die Deckungsfähigkeit gilt für Kontengruppen, Kontenarten und Produktsachkonten (PSK) innerhalb der jeweiligen Bereichsbudgets.
Planumbuchungen innerhalb der Personalaufwendungen und sonstigen Personalaufwendungen eines **Fachbereichs** sind möglich.
In begründeten Ausnahmefällen sind auch Umbuchungen (durch üpl/apl- Bewilligungen) zwischen Personalaufwendungen/-auszahlungen und Sachaufwendungen/-auszahlungen zulässig.
Die Personalauszahlungen und sonstigen Personalauszahlungen sind im technischen Produkt 111098 zentral geordnet. Ein Ausgleich zwischen den Produkten nach Zuordnung der IST-Zahlen findet nicht statt.

NEU Die Vorsteuer ist im technischen Produkt 612004 zentral geordnet. Ein Ausgleich zwischen den Produkten nach Zuordnung der IST-Zahlen findet nicht statt.

Die Auszahlungen für **investive Maßnahmen** eines Bereiches sind gegenseitig deckungsfähig. Sind einem Bereich rentierliche und nicht-rentierliche Maßnahmen (z.B. Bereiche 4.401 – Schule und Sport und 1.691 – Lübeck Port Authority) zugeordnet, so gilt dieses jeweils innerhalb der rentierlichen und nicht-rentierlichen Auszahlungen.

Fachbereichsübergreifend sind in einer Baumaßnahme veranschlagte **investive Auszahlungen für Grunderwerb** gegenseitig deckungsfähig mit dem zentral vom Bereich 2.280 – Wirtschaft, Hafen, Liegenschaften bewirtschafteten technischen Produkt 111020 - Grundstücksmanagement.

Bei **investiven Maßnahmen** darf die Finanzierung der Ansätze durch Planumbuchungen nicht beeinträchtigt werden. Hierzu ist der Bereich Haushalt und Steuerung **vorab** zu beteiligen.

Die Deckungsfähigkeit wird durch Planumbuchungen nach § 22 (6) GemHVO-Doppik von den anordnungsberechtigten Bereichen für den konsumtiven Teil vollzogen. Investive Planumbuchungen werden vom Bereich Haushalt und Steuerung erfasst.

2.22.2 Deckungsfähigkeit durch Vermerk (Ausschluss der gesetzlichen Deckungsfähigkeit)
Die Sachausgaben für die allgemeinbildenden Schulen und die beruflichen Schulen sind jeweils gegenseitig deckungsfähig.

2.23 Zweckbindung von Einnahmen

2.23.1 Zweckbindung von Einnahmen gemäß § 21 GemHVO–Doppik
Erträge und dazugehörige Einzahlungen zur Verwendung für bestimmte Zwecke sind für die entsprechenden Aufwendungen und dazugehörigen Auszahlungen zweckgebunden.
Darüber hinaus können Erträge und die dazugehörigen Einzahlungen zur Verwendung für bestimmte Aufwendungen und die dazugehörigen Auszahlungen per Einzelvermerk für zweckgebunden erklärt werden.
Zweckgebundene **Mehr**erträge und **Mehr**einzahlungen dürfen für entsprechende Mehraufwendungen und die dazugehörigen Mehrauszahlungen verwendet werden und erhöhen die entsprechenden Ansätze.
Über die generelle Regelung hinaus notwendige Vermerke sind im Haushalt anzubringen.
Das gleiche gilt für **investive Maßnahmen**.
Die zu verwendenden Mehrerträge und Mehreinzahlungen müssen rechtlich und tatsächlich im laufenden Haushaltsjahr realisierbar sein. Die Budgetverantwortlichen entscheiden hierüber in eigener Verantwortung.

2.23.2 Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen können im Jahr der Auflösung für die Aufwendungen für die sie ursprünglich gebildet wurden zweckgebunden verwendet werden.
Darüber hinaus können sie, wenn sie nicht aus der Eröffnungsbilanz stammen per über- u. außerplanmäßiger Bewilligung für andere Aufwendungen verwendet werden.

2.24 Übertragbarkeit (mehr Informationen am Ende der Durchführungsbestimmungen)

2.24.1 Gesetzliche Übertragbarkeit
Gemäß § 23 (1) Nr. 1. und 2. GemHVO-Doppik sind die Mittel für die Unterhaltung der Grundstücke, der baulichen Anlagen, des sonstigen unbeweglichen Vermögens und für die Gewerbesteuerumlage übertragbar.
Die Auszahlungen für **investive Maßnahmen** sind gemäß § 23 (2) GemHVO-Doppik übertragbar, sie bleiben grundsätzlich bis zur Fälligkeit der letzten Zahlung für ihren Zweck verfügbar.

2.24.2 Übertragbarkeit durch Vermerk
Zweckgebundene Mittel und die Sachausgaben für die allgemeinbildenden Schulen und die beruflichen Schulen sind übertragbar.
Darüber hinaus können Aufwendungen und dazugehörige Auszahlungen, die zu einem Budget gehören, gem. § 23 (1) Nr. 3. GemHVO-Doppik für übertragbar erklärt werden. Verfügungsmittel, **Personalaufwendungen**, interne Leistungsbeziehungen, Abschreibungen und die Zuführungen zu Rückstellungen und Rücklagen sind hiervon ausgenommen. Die übertragenen Mittel bleiben bis zum Ende des folgenden Haushaltsjahres für ihren Zweck verfügbar. Vor der Übertragung kann der Ansatz von Mitteln eines Bereichsbudgets auf eine oder mehrere übertragbare Produktsachkonten desselben Bereichsbudgets durch Planumbuchungen übertragen werden.

2.24.3 Verfahren zur Übertragung von Ermächtigungen (Aufwendungen und Auszahlungen)
Anträge sind bei dem Bereich Haushalt und Steuerung 1-fach einzureichen. Ergänzende Hinweise und Termine sind dem jeweiligen Jahresabschlussrundschreiben zu entnehmen.

2.3 Investive Maßnahmen

2.31 Freigabe der Haushaltsmittel und Verpflichtungsermächtigungen

Die Ansätze für investive Maßnahmen dürfen nur in Anspruch genommen werden, soweit die rechtzeitige Bereitstellung der Finanzmittel gesichert werden kann. Dabei darf die Finanzierung anderer, bereits begonnener Maßnahmen nicht beeinträchtigt werden (§ 28 Abs. 1 GemHVO-Doppik). Wegen der Besonderheiten der Finanzierung der investiven Maßnahmen und aus Gründen der Kassenliquidität dürfen die Ausgabeansätze für Maßnahmen der Kontengruppe 78

- Auszahlungen aus Investitionstätigkeiten nur mit Zustimmung des Bereichs Haushalt und Steuerung in Anspruch genommen werden.
Ausnahme: Für investive Globalansätze (Abrechnungsobjekt-Nummer „999“) und Sammelansätze bis einschließlich 50.000 Euro gilt die Zustimmung des Bereichs Haushalt und Steuerung ohne gesonderten Freigabeantrag als erteilt, wenn nicht eine Finanzierung aus Drittmitteln sicherzustellen ist.
Im Zuge der Haushaltsausgaberestebildung wird deren Finanzierung geprüft. Ist die Finanzierung gesichert, werden die Mittel durch den Bereich Haushalt und Steuerung grundsätzlich - unabhängig von der Höhe und einer bereits erfolgten Freigabe - bei der Übertragung freigegeben. Die tatsächliche Bewirtschaftung der Mittel liegt in der Verantwortung der Bereiche.
Ist die Finanzierung zum Zeitpunkt der Übertragung nicht gesichert oder sind Maßnahmen mit einem Sperrvermerk versehen, der gesondert aufzuheben ist, bleiben die Mittel zunächst gesperrt und werden auf entsprechenden Antrag des Bereichs ggf. später freigegeben.

2.32 **Die Inanspruchnahme der Verpflichtungsermächtigungen**
bedarf der Zustimmung des Bereichs Haushalt und Steuerung. Daraus entstehende Auszahlungen in kommenden Haushaltsjahren dürfen bis zur Höhe der in Vorjahren ausgenutzten Verpflichtungsermächtigungen ohne besondere Freigabe geleistet werden.

3. Über- und außerplanmäßige Bewilligungen gem. § 95 d GO

3.1 Aufwendungen und Auszahlungen

3.11 Überplanmäßig sind Aufwendungen und Auszahlungen dann, wenn auf den im Teilplan ausgewiesenen Kontengruppen oder Kontenarten zu geringe Haushaltsansätze vorhanden sind und keine ausreichende Deckung im Bereichsbudget (siehe Ziffer 2.21) vorhanden ist.
Außerplanmäßig sind Aufwendungen und Auszahlungen dann, wenn auf den im Teilplan ausgewiesenen Kontengruppen oder Kontenarten keine Haushaltsansätze vorhanden sind.

3.12 Bevor überplanmäßige Bewilligungen nach § 95 d GO in Verbindung mit § 4 der Haushaltssatzung beantragt werden, sind die Möglichkeiten der Deckungsfähigkeit innerhalb der Bereichsbudgets nach § 22 GemHVO-Doppik und ggf. der Zweckbindung von Einnahmen (§ 21 GemHVO–Doppik) zu nutzen; siehe hierzu Ziffer 2.22 und 2.23.
Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen sind nur zulässig, wenn sie unabweisbar sind und ihre Deckung gewährleistet ist. Der Antrag ist ausreichend zu begründen.
Das Gleiche gilt für Vorlagen für die Bürgerschaft und Eilentscheidungen durch den Bürgermeister. Vorlagen sind frühzeitig fachbereichsintern, mit dem Bereich Haushalt und Steuerung und anderen Beteiligten abzustimmen.

3.13 Auszahlungen für bisher nicht veranschlagte Baumaßnahmen oder Investitionsförderungsmaßnahmen dürfen nur aufgrund einer Nachtragshaushaltssatzung geleistet werden. Ausgenommen sind investive Mittel bis zu 2,5 Mio. € im Einzelfall, wenn sie unabweisbar sind; sie gelten insoweit als unerheblich im Sinne von § 95 b Abs. 3 Nr. 1 GO.

3.14 Verpflichtungen dürfen erst eingegangen werden, nachdem die Bürgerschaft den über- bzw. außerplanmäßigen Aufwendungen und Auszahlungen zugestimmt hat. In Fällen, die keinen Aufschub dulden, oder bei unerheblichen Aufwendungen oder Auszahlungen (lt. § 4 Haushaltssatzung bis zu 250.000 €) entscheidet der Bürgermeister gemäß § 95 d GO unmittelbar. Sämtliche Anträge sind bei dem Bereich Haushalt und Steuerung einzureichen.

3.2 Verpflichtungsermächtigungen

Gemäß § 95 f GO dürfen Verpflichtungsermächtigungen auch über- und außerplanmäßig eingegangen werden, wenn sie unabweisbar sind und der in der Haushaltssatzung festgesetzte Gesamtbetrag nicht überschritten wird. Die Regelungen des § 95 d GO gelten entsprechend.

4. Treuhandvermögen

Die Durchführungsbestimmungen gelten sinngemäß für die Haushaltspläne der Stiftungen. Investive Haushaltsmittel der treuhänderisch verwalteten Stiftungen sind abweichend von Ziffer 2.31 im Rahmen zur Verfügung stehender Beträge freigegeben.

Hinweise zu den Durchführungsbestimmungen

zu 2.22 Deckungsfähigkeit § 22 GemHVO-Doppik

Die Verantwortung für die Planumbuchungen (Sollübertragung) im konsumtiven Haushalt liegt bei den Bereichen.
Es ist darauf zu achten, dass Umbuchungen nur auf dem von der Bürgerschaft beschlossenen Planansatz (Urbudget) oder zwischen Restekonten untereinander durchgeführt werden. Das bedeutet von übertragenen Ermächtigungen (Haushaltsresten) dürfen keine Mittel in den laufenden Haushalt per Planumbuchung gebucht werden und umgekehrt.
Umbuchungen zwischen Restekonten untereinander (erkennbar an der Ziffer 1 oder 6 an der achten Stelle im Feld „Kontotitel“ und an der Bezeichnung „HR“ im Feld „Maßnahme Text“) sind zulässig.
Diese Vorgehensweise ergibt sich aus §22 Abs. 6 GemHVO-Doppik, welcher inhaltlich § 17 Abs. 6 GemHVO-Kameral entspricht.

Sollen abweichend von Abs. 6 Mehraufwendungen bei einem Produktsachkonto (PSK) zu Lasten einer übertragenen Ermächtigung bei einem anderen PSK geleistet werden, ist der Weg der über- oder außerplanmäßigen Bewilligung zu wählen, da dann sichergestellt ist, dass bei der übertragenen Ermächtigung in einem entsprechenden Umfang Mittel in Abgang gestellt werden.

Auf Maßnahmen, die durch den Bereich Haushalt und Steuerung eingegeben wurden und an der Verfügungsnummer im Feld „Maßnahme Text“ erkennbar sind (über- u. außerplanmäßige Bewilligungen oder unechte Deckung (Zweckbindung)) darf grundsätzlich KEINE Planumbuchung durchgeführt werden.

Die Deckungsfähigkeit gilt für Kontengruppen, Kontenarten und Produktsachkonten (PSK) innerhalb der jeweiligen Bereichsbudgets.
Ist das zu bebuchende Produktsachkonto unbeplant, aber Deckung innerhalb der Kontengruppe (erste 2 Ziffern der Konten) vorhanden, ist ein formloser Antrag per Mail an 1.201 Finanzwirtschaft zur Sollübertragung/Planumbuchung (unter Angabe des neu zu bebuchenden Kontos und des Deckungskontos, des benötigten Betrages und des Hh-Jahres) zu stellen.

Planumbuchungen sind ausschließlich zwischen Aufwandskonten und Auszahlungskonten, jeweils nur untereinander, zulässig; das bedeutet: es sind nur Planumbuchungen jeweils zwischen Konten der **5er oder der 7er-Klasse** erlaubt.

Keine Planumbuchungen zwischen:
Erträgen und Aufwendungen
Einzahlungen und Auszahlungen
ILA-Konten und anderen Konten
unterschiedlichen ILA-Konten
Erträgen und Auszahlungen
Einzahlungen und Aufwendungen
Erträgen oder Einzahlungen
Aufwendungen und Auszahlungen

Als Arbeitsgrundlage steht das Skript zum Thema Planumbuchung im Öffentlichen Ordner des Bereiches 1.201 Haushalt u. Steuerung in Outlook (unter "Aktuelles") zur Verfügung sowie auf der Intranetseite (unter "Vordrucke/Formulare") "**Skript: Planumbuchung in MACH-Web (konsumtiv) (dezentral)**".

ACHTUNG: Planumbuchungen sind stets im Ergebnisplan UND im Finanzplan durchzuführen!

zu 2.24 Übertragbarkeit § 23 GemHVO-Doppik

Für den Kernmandanten gilt: eine Übertragung von Aufwendungen gem. § 23 Abs. 1 GemHVO-Doppik ermöglicht im folgenden Jahr zusätzliche Aufwendung über die Planung hinaus. Daher dürfen Aufwendungen grundsätzlich nur übertragen werden, soweit nach den Planungen des Folgejahres ein entsprechender Jahresüberschuss erwartet wird oder eine rechtliche Verpflichtung bereits eingegangen wurde.
Die Verantwortung für den Nachweis der rechtlichen Verpflichtung obliegt den Bereichen.

Der Antrag auf Bildung von HHResten steht im im Öffentlichen Ordner des Bereiches 1.201 Haushalt u. Steuerung in Outlook (unter "Anträge") zur Verfügung.

Fachbereich	Bereich	Produkt	Konto Ergebnisplan	Konto Finanzplan	Bezeichnung Produktsachkonto: Produkt	Konto	Haushaltssoll 2016 Ertrag neu EUR	Ertrag bisher EUR	Aufwand neu EUR	Aufwand bisher EUR	Veränderungen 2016 Ertrag EUR	Veränderungen 2016 Aufwand EUR	Fortschreibung Fehlbedarf EUR	Bemerkungen
1	2	3	4				5	6	7	8	9	10	11	12
											720.507.500	**779.294.500**	**-58.787.000**	**Stand gedruckter Entwurf**
											45.226.900	**45.226.900**	**0**	**plus budgetrelevante ILA**
											765.734.400	**824.521.400**	**-58.787.000**	**Stand gedruckter Entwurf incl. budgetrelevanter ILA**
1	201	611001	4051000	6051000	Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen	Familienleistungsausgleich	**6.754.600**	6.693.000			**61.600**		**61.600**	gem. Haushaltserlass 2016 vom 11.09.2015
1	201	611001	4111000	6111000	Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen	Schlüsselzuweisungen	**133.641.400**	120.209.500			**13.431.900**		**13.431.900**	gem. Haushaltserlass 2016 vom 11.09.2015
1	201	611001	4131000	6131000	Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen	Allgemeine Zuweisungen Land	**37.839.600**	38.304.000			**-464.400**		**-464.400**	gem. Haushaltserlass 2016 vom 11.09.2015
1	110	612002	5151000		Pauschalierter nicht zahlungswirksamer Aufwand zur Vervollständigung des doppischen Haushalts	Zuführung zur Pensionsrückstellung Versorgungsempfänger			**20.200.000**	13.979.400		**6.220.600**	**-6.220.600**	Aufstockung der Pensionsrückstellung aufgrund neuster Berechnungen
1	110	612002	5161000		Pauschalierter nicht zahlungswirksamer Aufwand zur Vervollständigung des doppischen Haushalts	Zuführung zur Beihilferückstellung Versorgungsempfänger			**4.000.000**	0		**4.000.000**	**-4.000.000**	Planung der Beihilferückstellung aufgrund neuster Berechnungen
											Zwischensumme Allgem. Deckungsmittel		**2.808.500**	
1	div. Bereiche	div. Produkte	4485000	6485000	div. Produkte	Erträge aus Kostenerst. verb. Unternehmen	**1.125.000**	1.141.400			**-16.400**		**-16.400**	
1	119	111006	5431007	7431007	Arbeitsschutz	Sachverst.-, Gerichts- u. ä. Kosten			**75.000**	0		**75.000**	**-75.000**	
											Zwischensumme Fachbereich 1		**-91.400**	
2	020	111018	4485000	6485000	Leitung, Controlling, Dienste FB 2	Erträge aus Kostenerst. verb. Unternehmen	**1.400**	0			**1.400**		**1.400**	
											Zwischensumme Fachbereich 2		**1.400**	
											Zwischensumme Fachbereich 3		**0**	
4	040	111023	4485000	6485000	Leitung, Controlling, Dienste FB 4	Erträge aus Kostenerst. verb. Unternehmen	**5.400**	0			**5.400**		**5.400**	
											Zwischensumme Fachbereich 4		**5.400**	
											Zwischensumme Fachbereich 5		**0**	
											778.753.900	**834.817.000**	**-56.063.100**	Stand : 21.10.2015
											45.226.900	**45.226.900**	**0**	
											733.527.000	**789.590.100**	**-56.063.100**	

Gesamtsumme Einnahmen/Ausgaben/Fehlbedarf incl. budgetrelevanter ILA

abzgl. budgetrelevante ILA

Gesamtsumme Einnahmen/Ausgaben/Fehlbedarf

Nachmeldeliste

Finanzplan 2016 - 2019 / Investitions- und Finanzierungstätigkeiten

lfd. Nr.	Produkt/ Abrechn.-Obj.Nr./ Konto	Bezeichnung des Produktsachkontos	Kurzbegründung (ggf. Begründung zur Nichtaufnahme)	Haushaltsjahr	Einzahlungen neu / bisher / Differenz TEUR	Auszahlungen neu / bisher / Differenz TEUR	Verpflichtungsermächtigung neu bisher Differenz = Empfehlung TEUR	zu Lasten Haushaltsjahr	Auswirkungen auf investiven Fehlbedarf Verbesserung - Verschlechterg + Empfehlung Verwaltungsleitung TEUR
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Vorbemerkung :									
Der hier dargestellte Teil des Finanzplans, der die Veränderungen der Ein- und Auszahlungen aus Investitions- und Finanzierungstätigkeiten ausweist, ist in Einzahlungen und Auszahlungen nicht ausgeglichen. Auf der Einzahlungsseite werden die Finanzierungsmittel der Investitionsvorhaben für die jeweiligen Haushaltsjahre veranschlagt. Bei den Auszahlungen sind zusätzlich die Tilgungsleistungen zu berücksichtigen, sodass diese entsprechend höher ausfallen.									
	Fachbereich								
	3	**- Umwelt, Sicherheit und Ordnung**							
	3.370	**- Feuerwehr**							
1	**126001**	**Gefahrenabwehr**	Mehrkosten durch vorher nicht bekannte						
	011	Neubau Feuerwache 3	Erd- und Gründungsarbeiten (Beton-				280,0	2017	
	7851000	Hochbaumaßnahmen	hindernisse).				0,0		
		Gesamtauszahlung neu in T€ :	Zur Gesamtausscheibungsmöglichkeit	**2016**			**280,0**		
		7.765,0	wird eine Verpflichtungsermächtigung bereitgestellt.						
						615,0			
						335,0			
				2017		**280,0**			**280,0**
	Fachbereich								
	4	**- Kultur und Bildung**							
	4.040	**- Fachbereichs-Controlling**							
1	**281001**	**Kulturangebote**	Anschaffung eines Kartenschrankes						
	999		für die sachgemäße Lagerung von			2,0			
	7831000	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	Grafiken der "Artothek".			0,0			

Nachmeldeliste

Finanzplan 2016 - 2019 / Investitions- und Finanzierungstätigkeiten

lfd. Nr.	Produkt/ Abrechn.-Obj.Nr./ Konto	Bezeichnung des Produktsachkontos	Kurzbegründung *(ggf. Begründung zur Nichtaufnahme)*	Haushaltsjahr	Einzahlungen neu / bisher / **Differenz** TEUR	Auszahlungen neu / bisher / **Differenz** TEUR	Verpflichtungsermächtigung neu / bisher **Differenz = Empfehlung** TEUR	zu Lasten Haushaltsjahr	**Auswirkungen auf investiven Fehlbedarf Verbesserung - Verschlechterg + Empfehlung Verwaltungsleitung** TEUR
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
				2016		**2,0**			**2,0**
	Fachbereich								
	5	**- Planen und Bauen**							
	5.651	**- Gebäudemanagement**							
1	**111029**	**Gebäudemanagement**	Verpflichtungsermächtigung zur						
	310	MUK/Sanierungsmaßnahme	Gesamtausschreibung und ggf.				1.000,0	2017	
	7851000	Hochbaumaßnahmen	-auftragsvergabe.				0,0		
				2016			**1.000,0**		
	5.691	**- Lübeck Port Authority (LPA)**							
1	**552001**	**Wasser und Hafen**	Statt wie geplant in 2015 ist die						
	084	Verlagerung Lagerplatz TRAVE	Einzahlung aus dem Kaufvertrag		3.500,0				
	6821000	Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken/Gebäuden	aus steuerlichen Gründen erst in 2016 zu erwarten.		0,0				
				2016	**3.500,0**				**-3.500,0**
2	**552001**	**Wasser und Hafen**	Da die Auszahlung anteilig durch den						
	084	Verlagerung Lagerplatz TRAVE	Grundstücksveräusserungserlös (lfd. Nr.1)			3.500,0			
	7852000	Tiefbaumaßnahmen	finanziert wird, ist diese in 2016 neu zu			0,0			
			veranschlagen.	**2016**		**3.500,0**			**3.500,0**

Nachmeldeliste

Finanzplan 2016 - 2019 / Investitions- und Finanzierungstätigkeiten

lfd. Nr.	Produkt/ Abrechn.-Obj.Nr./ Konto	Bezeichnung des Produktsachkontos	Kurzbegründung *(ggf. Begründung zur Nichtaufnahme)*	Haushaltsjahr	Einzahlungen neu / bisher / **Differenz** TEUR	Auszahlungen neu / bisher / **Differenz** TEUR	Verpflichtungsermächtigung neu bisher **Differenz = Empfehlung** TEUR	zu Lasten Haushaltsjahr	Auswirkungen auf investiven Fehlbedarf **Verbesserung - Verschlechterg + Empfehlung Verwaltungsleitung** TEUR
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Anpassung an finanzielle Auswirkungen aus vorstehenden Veränderungen									
1	**612001**	**Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft**	Anpassung an aktuelle Berechnungen zum Ausgleich des Finanzplans/						
	000		Investitionstätigkeiten.		33.703,0				
	6927350	Einzahlungen aus Kreditaufnahmen Kreditinstitute über 5 Jahre ordentliche Tilgung			33.701,0				
				2016	**2,0**				**-2,0**
					29.822,3				
					29.542,3				
				2017	**280,0**				**-280,0**
2	**612001**	**Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft**	Rückzahlung umgewandelter Kassenkredite in langfristige Kredite.						
	000					15.000,0			
	7927259	ordentliche Tilgung von Krediten v. Kreditinstituten KK 1- 5 Jahre				0,0			
				2019		**15.000,0**			

Anlage 2a

Nachmeldeliste

Finanzplan 2016 - 2019 / Investitions- und Finanzierungstätigkeiten

lfd. Nr.	Produkt/ Abrechn.-Obj.Nr./ Konto	Bezeichnung des Produktsachkontos	Kurzbegründung *(ggf. Begründung zur Nichtaufnahme)*	Haushaltsjahr	Einzahlungen neu / bisher / **Differenz** TEUR	Auszahlungen neu / bisher / **Differenz** TEUR	Verpflichtungsermächtigung neu / bisher **Differenz = Empfehlung** TEUR	zu Lasten Haushaltsjahr TEUR	Auswirkungen auf investiven Fehlbedarf **Verbesserung - / Verschlechterg + Empfehlung Verwaltungsleitung** TEUR
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
		Differenz zusätzlich geordneter Einzahlungen/Auszahlungen 2016							**0,0**
			Gesamtveränderung		**3.502,0**	**3.502,0**	**1.280,0**		
			gedruckter Entwurf		61.819,4	95.728,2	27.905,0		
			Gesamt Neu		65.321,4	99.230,2	29.185,0		
			Hinweis : Differenzen zwischen Ein- und Auszahlungen = Tilgung						*33.908,8*
		Differenz zusätzlich geordneter Einzahlungen/Auszahlungen 2017							**0,0**
			Gesamtveränderung		**280,0**	**280,0**			
			gedruckter Entwurf		72.726,4	142.900,2			
			Gesamt Neu		73.006,4	143.180,2			
			Hinweis : Differenzen zwischen Ein- und Auszahlungen = Tilgung						*70.173,8*

Nachmeldeliste

Finanzplan 2016 - 2019 / Investitions- und Finanzierungstätigkeiten

lfd. Nr.	Produkt/ Abrechn.-Obj.Nr./ Konto	Bezeichnung des Produktsachkontos	Kurzbegründung *(ggf. Begründung zur Nichtaufnahme)*	Haushaltsjahr	Einzahlungen neu / bisher / **Differenz** TEUR	Auszahlungen neu / bisher / **Differenz** TEUR	Verpflichtungsermächtigung neu / bisher **Differenz = Empfehlung** TEUR	zu Lasten Haushaltsjahr TEUR	Auswirkungen auf investiven Fehlbedarf **Verbesserung - / Verschlechterg + Empfehlung Verwaltungsleitung** TEUR
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
		Differenz zusätzlich geordneter Einzahlungen/Auszahlungen 2018							**0,0**
			Gesamtveränderung		**0,0**	**0,0**			
			gedruckter Entwurf		66.077,9	100.655,6			
			Gesamt Neu		66.077,9	100.655,6			
			Hinweis : Differenzen zwischen Ein- und Auszahlungen = Tilgung						*34.577,7*
		Differenz zusätzlich geordneter Einzahlungen/Auszahlungen 2019							**0,0**
			Gesamtveränderung		**0,0**	**0,0**			
			gedruckter Entwurf		56.613,1	91.015,0			
			Gesamt Neu		56.613,1	106.015,0			
			Hinweis : Differenzen zwischen Ein- und Auszahlungen = Tilgung						*49.401,9*

Anlage 2a

Anlage 2-1

1 – Bürgermeister
1.201 – Haushalt und Steuerung
Zeichen : La/ 2012.2016-2019

Lübeck, den 23.09.2015
Auskunft: Kirsten Lambeck
e-mail: kirsten.lambeck@luebeck.de
Tel.: 2012 Fax : 2090

Finanzplan/Investitionstätigkeiten 2016 – 2019
Zusammenfassender Bericht
Aufstellung des Rohentwurfs (Einzelanmeldungen der Fachbereiche)

Vorgaben

Für die investive Haushaltsplanung 2016 bis 2019 wurden den Bereichen im Wesentlichen folgende Vorgaben an die Hand gegeben:

Dem Ziel des Schuldenabbaus ist nach wie vor höchste Priorität einzuräumen.

Um ein Ansteigen der Verschuldung aus der Aufnahme investiver Kredite zu vermeiden, sollten für den Haushaltsausgleich der Haushaltsjahre 2016 -2019 Kredite daher nur in einem im Hinblick auf einen angestrebten Schuldenabbau finanzwirtschaftlich vertretbaren und genehmigungsfähigen Rahmen über den Tilgungsraten liegen. Die aktuellen Tilgungsraten variieren im Planungszeitraum zwischen 33,9 und 35,0 Mio Euro, darin enthalten sind auch die rentierlichen Maßnahmen.

Die Bereiche wurden für das Haushaltsjahr 2016 aufgefordert, „neue Maßnahmen“ aufsteigend nach Prioritäten mit Nummern zu versehen, um dieses bei der Entwurfsplanung durch den Bereich Haushalt und Steuerung entsprechend berücksichtigen zu können. Mit Ausnahme des Bereiches 4.401 – Schule und Sport sind alle Bereiche dieser Aufforderung gefolgt.

Anmeldungen und Ergebnis

Zur Ermittlung des Fehlbedarfs wurde die Höhe der mit dem Haushalt 2015 geplanten Tilgungsleistungen als Basis herangezogen.

Der **Fehlbedarf gem. Anmeldungen** der Fachbereiche für den Finanzplan/Investitionstätigkeiten 2016 – 2019 beträgt:

	Finanzplan/Investitionstätigkeiten			
	Anmeldungen		**Vorgabe Kreditaufnahme = Tilgungsrate**	**Fehlbedarf**
	Auszahlungen	**Einzahlungen**		
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
2016	**79.414,3**	**28.963,7**	**33.928,7**	**16.521,9**
2017	87.608,1	32.265,5	34.534,9	20.807,7
2018	78.612,1	22.877,3	34.864,1	20.870,7
2019	92.159,5	16.386,9	35.000,0	40.772,6

Umsetzung der Vorgaben

Der Bereich Haushalt und Steuerung stand im Rahmen des diesjährigen Haushaltsplanaufstellungsverfahrens erneut vor der Aufgabe, erhebliche Fehlbedarfe, die sich aufgrund der Anmeldungen abzeichneten, aufzulösen.

Unter Berücksichtigung der Interessen der einzelnen Bereiche und ggf. deren Prioritätensetzung hat der Bereich Haushalt und Steuerung versucht, einen Ausgleich über den investiven Gesamtfinanzplan herzustellen, der einen Anstieg der Nettoneuverschuldung verhindert, denn Ziel ist es weiterhin, den Schuldenstand durch eine erhöhte Tilgungsquote mittelfristig zu senken.

Das ist für den vorliegenden Planungszeitraum im Wesentlichen gelungen. Der Kreditbedarf für das Haushaltsjahr 2016 liegt um 207,3 T€ unter der geplanten Tilgungsrate für 2016.

Ein angemeldetes Investitionsvolumen auf der Auszahlungsseite von rund 89,5 Mio € musste auf „später“ beginnend verschoben und damit in den Zeitraum ab 2020 verlagert werden.

Kreditaufnahmen

Im Planungszeitraum ergeben sich nun folgender Gesamtkreditbedarf, folgende laufende Tilgungsleistungen und Netto-Kreditaufnahmen:

	Finanzplan/Investitionstätigkeiten			
	Kreditaufnahmen	**Tilgungen**	**Netto-Kreditaufnahmen (Neuverschuldung)**	**davon rentierliche Kredite**
	TEUR	**TEUR**	**TEUR**	**TEUR**
2016	**33.701,2**	**33.908,5**	**-207,3**	**5.338,2**
2017	29.542,5	33.673,5	-4.131,0	12.120,3
2018	38.528,9	34.557,4	3.971,5	7.346,7
2019	35.283,0	34.401,6	881,4	11.061,2

*) rentierliche Bereiche: Rettungsdienst, Passat-Hafen, Friedhöfe und insbesondere Hafen

Der im Haushaltsjahr 2017 ca. 4 Mio € unter der Tilgunsgrate liegende Kreditbedarf ist bedingt durch eine für dieses Jahr geplante Rückzahlung eines Darlehens von den Stadtwerken Lübeck (SL) an die Hansestadt Lübeck. Da die SL evtl. eine frühere Rückzahlung planen und die Mittel dann nicht den Haushalt 2017 finanzieren, ist davon die tatsächlich benötigte Kreditaufnahme abhängig. Die tatsächliche Entwicklung bleibt abzuwarten und ist mit dem nächsten Haushaltsplanaufstellungsverfahren zu konkretisieren bzw. neu zu ordnen.

Nach den Erfahrungen im Zuge früherer Genehmigungsverfahren sollte sich die Hansestadt Lübeck mit ihrem ausgewiesenen Kreditvolumen für 2016 in einem genehmigungsfähigen Rahmen bewegen.

Eine **Krediterhöhung 2016** im weiteren Verfahren kann **nicht empfohlen** werden.
Andere Prioritätensetzungen bei Einhaltung gleicher Nettobelastung gegenüber den jetzigen Empfehlungen sind jedoch möglich.

Die tatsächlichen Kreditbedarfe für die Jahre 2017 bis 2019 werden im Rahmen des Haushaltsplanaufstellungsverfahrens 2017ff neu zu ermitteln sein. Hier ergeben sich oft durch zeitnahere Planungen Auswirkungen auf die Kassenwirksamkeit, die den Kreditbedarf gegenüber der jetzigen Prognose verändern können.

Begründungen zu den Änderungsempfehlungen gegenüber den Anmeldungen sind den Einzelseiten des Rohentwurfs für die einzelnen Fachbereiche zu entnehmen.

Verpflichtungsermächtigungen (VE)

VE berechtigen zur Vergabe von Aufträgen, zum Veranlassen von Ausschreibungen und zum Abschluss von Verträgen im Investitionsbereich. Auszahlungen, welche im zu planenden Jahr aufgrund diverser Gründe bzw. realistischer Einschätzung seitens der Bereiche unter Berücksichtigung der dortigen Kapazitäten praktisch nicht kassenwirksam umsetzbar sind, sind - wenn dies aus sachlichen Gründen notwendig ist – als VE zu veranschlagen. Auch unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten ist es in der Regel sinnvoll, eine Gesamtausschreibung und - auftragsvergabe zu ermöglichen, da dieses häufig zu niedrigeren Gesamtkosten führt, als wenn „Stück für Stück“ ausgeschrieben und beauftragt wird.

Die Bereiche haben Verpflichtungsermächtigungen mit einem Gesamtbetrag von 41 Mio € angemeldet.

Nach Erarbeitung des jetzt vorliegenden Rohentwurfs durch den Bereich Haushalt und Steuerung hat sich durch Veränderungen bei den Maßnahmen der **Gesamtbedarf bei den VE auf ca. 27,9 Mio €** verringert. Diese VE sind an die jetzt im Entwurf geplanten Maßnahmen gekoppelt und sollten zunächst so ins weitere Verfahren gegeben werden, zumal die Aufteilung der VE auf die zu belastenden Haushaltsjahre bis in das Jahr 2018 reicht und ein großer Teil den rentierlichen Hafenbereich betrifft. Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen zählt zu den genehmigungspflichtigen Bestandteilen der Haushaltssatzung. Die Höhe der tatsächlichen Genehmigung bleibt abzuwarten, aber auch dieser Gesamtbetrag sollte sich in diesem Jahr im genehmigungsfähigen Rahmen bewegen.

		davon rentierlich *)
	TEUR	TEUR
Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen 2016	**27.905,0**	**10.160,0**
davon:		
zu Lasten 2017	20.180,0	5.760,0
zu Lasten 2018	7.725,0	4.400,0
zu Lasten 2019	0,0	0,0

*) rentierliche Bereiche: Rettungsdienst (820 T€) und Hafen

Anmerkungen

Als positives Signal für die Wirtschaft können Investitionen im Jahre 2016 in einer Größenordnung von rund 62 Mio Euro gewertet werden. Im Vergleich zum Vorjahr sind sie damit annähernd gleich geblieben.

Weiteres Verfahren

Das weitere Verfahren sieht die Beteiligung der Fachausschüsse, des Hauptausschusses und letztendlich den Beschluss der Bürgerschaft am 26.11.2015 vor. Über die Nachmeldeliste wird sichergestellt, dass notwendige Anpassungen aufgrund von abweichenden Ergebnissen aus den Ausschüssen sowie Meldungen der Bereiche bis zur Bürgerschaftssitzung geordnet werden können. Um eine weitere Ausweitung der Kredite zu vermeiden, ist der Grundsatz „alternativ statt additiv“ einzuhalten.

gez. Manfred Uhlig

Anlagen
2-2 Finanzierungsrahmen
2-3 Liste Finanzplan/Investitionstätigkeiten – Anmeldungen/Entwurf 2016-2019
Rohentwurf Band 1- 5

Anlage 2-2

Finanzplan/Investitionstätigkeiten 2016-2019

Auszahlungen mit dazugehörigen Einzahlungen *(klein und kursiv gedruckt)*

= rentierliche Bereiche

= rentierliche Bereiche

= Abweichungen zu den Anmeldungen der Bereiche

lfd. Nr.	FB	Be-reich	Prod.	A.-Obj.-Nr.	Bezeichnung/ Maßnahme		bisher geordnet T€	2016 Anmeld. T€	2016 Entwurf T€	2017 Anmeld. T€	2017 Entwurf T€	2018 Anmeld. T€	2018 Entwurf T€	2019 Anmeld. T€	2019 Entwurf T€	später Anmeld. T€	später Entwurf T€	Gesamt T€
1	2	3	4	5	6		7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
1	1	100	111003	999	Management Politische Gremien	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €		1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	
2	1	102	111005	999	Logistik	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €		10,0	10,0	7,0	7,0	7,0	7,0	7,0	7,0	0,0	0,0	
3	1	102	111005	999	Logistik	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €		10,0	10,0	7,0	7,0	7,0	7,0	7,0	7,0	0,0	0,0	
4	1	102	121001	999	Statistik und Wahlen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €		1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	0,0	0,0	
5	1	105	111007	999	IT-Architekturmanagement/IT-Service	sonstige Baumaßnahmen		25,0	25,0	25,0	25,0	25,0	25,0	25,0	25,0	25,0	25,0	
6	1	105	111007	999	IT-Architekturmanagement/IT-Service	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €		50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	
7	1	105	111007	999	IT-Architekturmanagement/IT-Service	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €		550,0	550,0	550,0	550,0	550,0	550,0	550,0	550,0	550,0	550,0	
8	1	110	111008	999	Zentrale Personalarbeit	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €		38,0	38,0	8,0	8,0	8,0	8,0	8,0	8,0	8,0	8,0	
9	*1*	*110*	*111008*	*999*	*Zentrale Personalarbeit*	*Rückflüsse von Ausleihungen sonstiger inländischer Bereich über 5 Jahre*		*12,0*	*12,0*	*11,0*	*11,0*	*10,0*	*10,0*	*9,0*	*9,0*	*7,0*	*7,0*	
10	1	119	111006	999	Arbeitsschutz	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €		1,5	1,5	0,2	0,2	2,5	2,5	2,6	2,6	0,0	0,0	
11	1	119	111006	999	Arbeitsschutz	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €		0,0	0,0	4,0	4,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
12	1	130	111009	999	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €		1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	
13	1	130	111009	999	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €		100,0	100,0	20,0	20,0	20,0	20,0	20,0	20,0	20,0	20,0	
14	1	140	111010	999	Prüfungen, Gutachten, Stellungnahmen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €		3,0	3,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	
15	1	160	111011	999	Frauenemanzipatorische Gleichstellungsarbeit	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €		1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	
16	1	180	111034	999	Gesamtpersonalrat	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €		0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	
17	1	181	111035	999	Personalrat FB 1	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €		0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	
18	1	201	111012	999	Haushalt und Steuerung	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €		2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	0,0	0,0	
19	1	201	111012	999	Haushalt und Steuerung	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €		125,0	125,0	125,0	125,0	100,0	100,0	100,0	100,0	0,0	0,0	
20	1	201	111015	999	Steuern	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €		1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	0,0	0,0	
21	1	201	418001	999	Kurbetrieb Travemünde (KBT)	Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen verbundener Unternehmen		1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	
22	*1*	*201*	*418001*	*999*	*Kurbetrieb Travemünde (KBT)*	*Investitionszuwendungen vom Land*		*1,0*	*1,0*	*1,0*	*1,0*	*1,0*	*1,0*	*1,0*	*1,0*	*1,0*	*1,0*	
23	1	201	424002	999	Lübecker Schwimmbäder	Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen verbundener Unternehmen		1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	
24	*1*	*201*	*424002*	*999*	*Lübecker Schwimmbäder*	*Investitionszuwendungen vom Land*		*1,0*	*1,0*	*1,0*	*1,0*	*1,0*	*1,0*	*1,0*	*1,0*	*1,0*	*1,0*	
25	1	201	538001	001	EBL (Abwasserbeseitigung)	Öffentliche Toiletten	35,0	50,0	50,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	85,0
26	*1*	*201*	*612001*	*000*	*Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft*	*Rückflüsse von Ausleihungen verbundene Unternehmen über 5 Jahre*		*212,9*	*212,9*	*212,9*	*11.712,9*	*212,9*	*212,9*	*212,9*	*212,9*	*0,0*	*0,0*	
27	1	203	111014	999	Beteiligungscontrolling	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €		2,0	2,0	0,0	0,0	2,0	2,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
28	1	210	111016	999	Buchhaltung und Finanzen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €		10,0	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0	0,0	0,0	

lfd. Nr.	FB	Bereich	Prod.	A.-Obj.-Nr.	Bezeichnung/ Maßnahme		bisher geordnet T€	2016 Anmeld. T€	2016 Entwurf T€	2017 Anmeld. T€	2017 Entwurf T€	2018 Anmeld. T€	2018 Entwurf T€	2019 Anmeld. T€	2019 Entwurf T€	später Anmeld. T€	später Entwurf T€	Gesamt T€
1	2	3	4	5	6		7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
29	1	210	111016	999	Buchhaltung und Finanzen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €		2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	0,0	0,0	
30	1	300	111017	999	Rechtsangelegenheiten	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €		1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	
31	1	300	111030	999	Passivbesteuerung	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €		0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	
32	2	020	111018	999	Leitung, Controlling, Dienste FB 2	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €		4,8	4,8	4,8	4,8	4,8	4,8	4,8	4,8	4,8	4,8	
33	2	021	312901	999	Verwaltung SGB II	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €		1,7	1,7	1,7	1,7	1,7	1,7	1,7	1,7	1,7	1,7	
34	2	180	111019	999	Personalrat FB 2	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €		0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	
35	2	280	111020	002	Grundstücksmanagement	Herreninsel	235,0	189,0	189,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	424,0
36	2	280	111020	999	Grundstücksmanagement	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €		3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	
37	2	280	111020	999	Grundstücksmanagement	Erwerb von Grundstücken und Gebäuden		48,0	48,0	49,0	49,0	50,0	50,0	51,0	51,0	52,0	52,0	
38	*2*	*280*	*111020*	*999*	*Grundstücksmanagement*	*Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken/Gebäuden*		*10,0*	*10,0*	*10,0*	*10,0*	*10,0*	*10,0*	*10,0*	*10,0*	*10,0*	*10,0*	
39	2	280	522001	999	Kommunaldarlehen	Gewährung Ausl. verb. Untern. Laufzeit über 5 Jahre		435,5	435,5	435,5	435,5	435,5	435,5	435,5	435,5	435,5	435,5	
40	*2*	*280*	*522001*	*999*	*Kommunaldarlehen*	*Rückflüsse von Ausleihungen sonstiger inländischer Bereich über 5 Jahre*		*414,0*	*414,0*	*419,0*	*419,0*	*424,0*	*424,0*	*429,0*	*429,0*	*0,0*	*0,0*	
41	*2*	*280*	*522001*	*999*	*Kommunaldarlehen*	*Rückflüsse von Ausleihungen verbundene Unternehmen über 5 Jahre*		*180,0*	*180,0*	*183,0*	*183,0*	*186,0*	*186,0*	*189,0*	*189,0*	*0,0*	*0,0*	
42	2	280	548001	999	Bewirtschaftung Flughafen	Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen privater Unternehmen		1.000,0	1.000,0	1.500,0	1.500,0	2.500,0	2.500,0	0,0	0,0	0,0	0,0	5.500,0
43	2	280	612003	000	Grundstücksan- und -verkäufe	Tiefbaumaßnahmen		1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	
44	2	280	612003	000	Grundstücksan- und -verkäufe	Hochbaumaßnahmen		515,0	515,0	200,0	200,0	200,0	200,0	200,0	200,0	200,0	200,0	
45	2	280	612003	000	Grundstücksan- und -verkäufe	Erwerb von Grundstücken und Gebäuden		1.250,0	1.250,0	625,0	625,0	525,0	525,0	525,0	525,0	525,0	525,0	
46	*2*	*280*	*612003*	*000*	*Grundstücksan- und -verkäufe*	*Verkaufsaktionen*		*1.650,0*	*1.650,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	
47	*2*	*280*	*612003*	*000*	*Grundstücksan- und -verkäufe*	*Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken/Gebäuden*		*1.500,0*	*1.500,0*	*1.000,0*	*1.000,0*	*1.000,0*	*1.000,0*	*1.000,0*	*1.000,0*	*1.000,0*	*1.000,0*	
48	*2*	*280*	*612003*	*000*	*Grundstücksan- und -verkäufe*	*Investitionszuschüsse von privaten Unternehmen*		*350,0*	*350,0*	*0,1*	*0,1*	*50,0*	*50,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	
49	2	500	311001	999	Grundversorgung u. Hilfen SGB XII	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €		146,0	146,0	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0	
50	2	500	311001	999	Grundversorgung u. Hilfen SGB XII	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €		2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	
51	2	500	315001	999	Soziale Einrichtungen und Angebote	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €		1,8	1,8	1,8	1,8	1,8	1,8	1,8	1,8	1,8	1,8	
52	2	500	315001	999	Soziale Einrichtungen und Angebote	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €		4,9	4,9	4,9	4,9	4,9	4,9	4,9	4,9	4,9	4,9	
53	2	530	414001	999	Gesundheitsamt	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €		7,5	7,5	7,5	7,5	7,5	7,5	7,5	7,5	7,5	7,5	
54	2	530	414001	999	Gesundheitsamt	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €		1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	
55	*2*	*530*	*414001*	*999*	*Gesundheitsamt*	*Rückflüsse von Ausleihungen sonstiger inländischer Bereich über 5 Jahre*		*0,5*	*0,5*	*0,5*	*0,5*	*0,5*	*0,5*	*0,5*	*0,5*	*0,5*	*0,5*	
56	3	322	122003	999	Melde- und Gewerbeangelegenheiten	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €		5,3	5,3	81,3	81,3	6,3	6,3	6,3	6,3	0,0	0,0	
57	3	322	122003	999	Melde- und Gewerbeangelegenheiten	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €		0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0	
58	3	327	122005	999	Verkehrsangelegenheiten	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €		8,6	8,6	8,6	8,6	8,6	8,6	8,6	8,6	0,0	0,0	
59	3	327	122005	999	Verkehrsangelegenheiten	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €		95,1	95,1	97,1	97,1	15,1	15,1	15,1	15,1	0,0	0,0	
60	3	340	122006	999	Standesamt	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €		3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	

lfd. Nr.	FB	Bereich	Prod.	A.-Obj.-Nr.	Bezeichnung/ Maßnahme		bisher geordnet T€	2016 Anmeld. T€	2016 Entwurf T€	2017 Anmeld. T€	2017 Entwurf T€	2018 Anmeld. T€	2018 Entwurf T€	2019 Anmeld. T€	2019 Entwurf T€	später Anmeld. T€	später Entwurf T€	Gesamt T€
1	2	3	4	5	6		7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
61	3	340	122006	999	Standesamt	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €		7,0	7,0	7,0	7,0	7,0	7,0	7,0	7,0	7,0	7,0	
62	*3*	*370*	*126001*	*000*	*Gefahrenabwehr*	*Veräußerung von bewegl. Sachen >1.000 €*		*13,5*	*13,5*	*13,5*	*13,5*	*13,5*	*13,5*	*13,5*	*13,5*	*0,0*	*0,0*	
63	3	370	126001	011	Gefahrenabwehr	Neubau Feuerwache 3	4.400,0	2.750,0	2.750,0	335,0	335,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	7.485,0
64	3	370	126001	999	Gefahrenabwehr	sonstige Baumaßnahmen		4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	0,0	0,0	
65	3	370	126001	999	Gefahrenabwehr	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €		1.200,1	**900,0**	601,6	**500,0**	238,3	238,3	235,7	235,7	0,0	0,0	
66	3	370	126001	999	Gefahrenabwehr	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €		1.441,8	**1.000,0**	1.882,8	**1.100,0**	2.074,3	**1.100,0**	1.954,8	**1.100,0**	0,0	0,0	
67	*3*	*370*	*126001*	*999*	*Gefahrenabwehr*	*Investitionszuwendungen vom Land*		*627,3*	*627,3*	*627,3*	*627,3*	*627,3*	*627,3*	*627,3*	*627,3*	*0,0*	*0,0*	
68	*3*	*370*	*127001*	*000*	*Rettungsdienst*	*Veräußerung von bewegl. Sachen >1.000 €*		*20,0*	*20,0*	*20,0*	*20,0*	*20,0*	*20,0*	*20,0*	*20,0*	*0,0*	*0,0*	
69	3	370	127001	001	Rettungsdienst	Notfallsanitäterschule		2,6	2,6	2,2	2,2	1,3	1,3	2,7	2,7	0,0	0,0	
70	3	370	127001	001	Rettungsdienst	Notfallsanitäterschule		48,1	48,1	41,8	41,8	16,5	16,5	16,8	16,8	0,0	0,0	
71	3	370	127001	999	Rettungsdienst	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €		37,5	37,5	32,3	32,3	24,9	24,9	25,7	25,7	0,0	0,0	
72	3	370	127001	999	Rettungsdienst	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €		1.579,7	**1.200,0**	989,9	**900,0**	1.065,7	**900,0**	1.132,4	**900,0**	0,0	0,0	
73	3	370	128001	999	Katastrophenschutz	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €		41,5	41,5	14,4	14,4	10,3	10,3	11,0	11,0	0,0	0,0	
74	3	370	128001	999	Katastrophenschutz	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €		339,4	339,4	100,0	100,0	129,4	129,4	195,0	195,0	0,0	0,0	
75	*3*	*370*	*128001*	*999*	*Katastrophenschutz*	*Investitionszuwendungen vom Land*		*50,0*	*50,0*	*50,0*	*50,0*	*50,0*	*50,0*	*50,0*	*50,0*	*0,0*	*0,0*	
76	3	370	521001	999	Baulicher Brandschutz	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €		2,0	2,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2,0	2,0	0,0	0,0	
77	3	390	122004	999	Gesundheits-, Umwelt- und Verbraucherschutz	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €		5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	0,0	0,0	
78	3	390	122004	999	Gesundheits-, Umwelt- und Verbraucherschutz	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €		4,6	4,6	4,6	4,6	32,6	32,6	4,6	4,6	0,0	0,0	
79	3	390	554001	999	Naturschutz und Landschaftspflege	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €		4,9	4,9	4,9	4,9	5,0	5,0	4,9	4,9	0,0	0,0	
80	3	390	554001	999	Naturschutz und Landschaftspflege	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €		0,1	0,1	0,1	0,1	28,0	28,0	0,1	0,1	0,0	0,0	
81	3	390	561001	999	Umweltschutzmaßnahmen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €		0,8	0,8	1,8	1,8	1,8	1,8	1,8	1,8	0,0	0,0	
82	3	390	561001	999	Umweltschutzmaßnahmen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €		17,0	17,0	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,0	0,0	
83	3	820	555001	999	Land- und Forstwirtschaft	Tiefbaumaßnahmen		26,0	26,0	26,0	26,0	26,0	26,0	26,5	26,5	0,0	0,0	
84	3	820	555001	999	Land- und Forstwirtschaft	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €		9,8	9,8	9,8	9,8	9,8	9,8	10,0	10,0	0,0	0,0	
85	3	820	555001	999	Land- und Forstwirtschaft	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €		73,5	73,5	83,5	83,5	95,0	95,0	113,0	113,0	0,0	0,0	
86	*3*	*820*	*555001*	*999*	*Land- und Forstwirtschaft*	*Veräußerung von bewegl. Sachen >1.000 €*		*0,4*	*0,4*	*0,4*	*0,4*	*0,4*	*0,4*	*0,4*	*0,4*	*0,0*	*0,0*	
87	*3*	*820*	*555001*	*999*	*Land- und Forstwirtschaft*	*Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken/Gebäuden*		*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,0*	*0,0*	
88	*4*	*040*	*111023*	*001*	*Leitung, Controlling, Dienste FB 4*	*Burgkloster/UNESCO*	*135,0*	*100,0*	*100,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*235,0*
89	4	040	111023	999	Leitung, Controlling, Dienste FB 4	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €		2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	
90	4	040	361003	999	Tagespflege	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €		0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	
91	4	040	365001	999	Planung und Bezuschussung Kindertagesbetreuung	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €		2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	
92	4	040	365001	999	Planung und Bezuschussung Kindertagesbetreuung	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €		2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	

lfd. Nr.	FB	Bereich	Prod.	A.-Obj.-Nr.	Bezeichnung/ Maßnahme		bisher geordnet T€	2016 Anmeld. T€	2016 Entwurf T€	2017 Anmeld. T€	2017 Entwurf T€	2018 Anmeld. T€	2018 Entwurf T€	2019 Anmeld. T€	2019 Entwurf T€	später Anmeld. T€	später Entwurf T€	Gesamt T€
1	2	3	4	5	6		7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
93	4	040	573003	999	Lübecker Musik- und Kongresshallen GmbH	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €		352,5	**252,5**	395,0	**350,0**	118,0	118,0	20,0	**165,0**	0,0	0,0	
94	*4*	*040*	*573003*	*999*	*Lübecker Musik- und Kongresshallen GmbH*	*Investitionszuwendungen vom Land*		*50,2*	*50,2*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	
95	4	047	251001	999	Die Lübecker Museen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €		45,0	45,0	45,0	45,0	45,0	45,0	45,0	45,0	45,0	45,0	
96	4	047	251001	999	Die Lübecker Museen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €		30,0	30,0	30,0	30,0	30,0	30,0	30,0	30,0	30,0	30,0	
97	4	401	211001	141	Grundschulen	Akustikdecken in Klassenräumen		50,0	**10,0**	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	
98	4	401	211001	211	Grundschulen	Dom-Schule/Licht- u.Flurprojekt		0,0	0,0	0,0	0,0	200,0	**0,0**	0,0	**200,0**	0,0	0,0	200,0
99	4	401	211001	212	Grundschulen	Kaland-Schule Erw. Ganztag		0,0	0,0	100,0	100,0	350,0	350,0	0,0	0,0	0,0	0,0	450,0
100	4	401	211001	216	Grundschulen	S.Stadtpark/Herricht. Ganztag		100,0	**0,0**	350,0	**100,0**	0,0	**350,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	450,0
101	4	401	211001	217	Grundschulen	Grönauer Baum/Ersatzb. Ganztag	250,0	1.200,0	1.200,0	0,0	0,0	550,0	**0,0**	1.000,0	**0,0**	800,0	**2.350,0**	3.800,0
102	4	401	211001	217	Grundschulen	Grönauer Baum/Ersatzb. Ganztag		40,0	40,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	40,0
103	4	401	211001	217	Grundschulen	Grönauer Baum/Ersatzb. Ganztag		10,0	10,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	10,0
104	4	401	211001	220	Grundschulen	Paul-Klee/Umbau Kirchenräume		80,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	**80,0**	80,0
105	4	401	211001	220	Grundschulen	Paul-Klee/Umbau Kirchenräume		10,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	**10,0**	10,0
106	4	401	211001	220	Grundschulen	Paul-Klee/Umbau Kirchenräume		10,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	**10,0**	10,0
107	4	401	211001	700	Grundschulen	Projekt "Schulen ans Netz"		5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	
108	4	401	211001	700	Grundschulen	Projekt "Schulen ans Netz"		65,0	**30,0**	0,0	**35,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
109	4	401	211001	999	Grundschulen	Hochbaumaßnahmen		30,0	30,0	30,0	30,0	30,0	30,0	30,0	30,0	30,0	30,0	
110	4	401	211001	999	Grundschulen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €		97,2	**90,0**	109,3	**90,0**	109,3	**90,0**	109,3	**90,0**	109,3	**90,0**	
111	4	401	211001	999	Grundschulen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €		131,2	**95,0**	143,3	**95,0**	143,3	**95,0**	143,3	**95,0**	143,3	**95,0**	
112	4	401	216101	199	Grund- u. Regionalschulen	Schule an der Wakenitz	1.190,0	1.800,0	**1.000,0**	1.200,0	**1.400,0**	0,0	**600,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	4.190,0
113	4	401	217001	090	Gymnasien	Akustikdecken in Klassenräumen		50,0	**10,0**	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	
114	4	401	217001	103	Gymnasien	Ernestinen-Schule/Physikraum		75,0	**0,0**	0,0	**75,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0
115	4	401	217001	103	Gymnasien	Ernestinen-Schule/Physikraum		75,0	**0,0**	0,0	**75,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0
116	4	401	217001	103	Gymnasien	Ernestinen-Schule/Physikraum		75,0	**0,0**	0,0	**75,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0
117	4	401	217001	113	Gymnasien	OzD/Neubau Mensa	405,0	431,1	431,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	836,1
118	4	401	217001	113	Gymnasien	OzD/Neubau Mensa		96,9	96,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	96,9
119	4	401	217001	113	Gymnasien	OzD/Neubau Mensa		97,0	97,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	97,0
120	4	401	217001	114	Gymnasien	Johanneum/Erneuerung Biologie		75,0	**0,0**	0,0	**75,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0
121	4	401	217001	114	Gymnasien	Johanneum/Erneuerung Biologie		75,0	**0,0**	0,0	**75,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0
122	4	401	217001	114	Gymnasien	Johanneum/Erneuerung Biologie		75,0	**0,0**	0,0	**75,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0
123	4	401	217001	115	Gymnasien	Ernestinensch./Ern.Physikraum 2		0,0	0,0	0,0	0,0	75,0	75,0	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0

lfd. Nr.	FB	Bereich	Prod.	A.-Obj.-Nr.	Bezeichnung/ Maßnahme		bisher geordnet T€	2016 Anmeld. T€	2016 Entwurf T€	2017 Anmeld. T€	2017 Entwurf T€	2018 Anmeld. T€	2018 Entwurf T€	2019 Anmeld. T€	2019 Entwurf T€	später Anmeld. T€	später Entwurf T€	Gesamt T€
1	2	3	4	5	6		7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
124	4	401	217001	115	Gymnasien	Ernestinensch./Ern.Physikraum 2		0,0	0,0	0,0	0,0	75,0	75,0	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0
125	4	401	217001	115	Gymnasien	Ernestinensch./Ern.Physikraum 2		0,0	0,0	0,0	0,0	75,0	75,0	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0
126	4	401	217001	118	Gymnasien	Johanneum/Ern. NAWI Bio		0,0	0,0	75,0	**0,0**	0,0	**75,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0
127	4	401	217001	118	Gymnasien	Johanneum/Ern. NAWI Bio		0,0	0,0	75,0	**0,0**	0,0	**75,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0
128	4	401	217001	118	Gymnasien	Johanneum/Ern. NAWI Bio		0,0	0,0	75,0	**0,0**	0,0	**75,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0
129	4	401	217001	119	Gymnasien	Katharineum/Ern. NAWI Chemie		75,0	75,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0
130	4	401	217001	119	Gymnasien	Katharineum/Ern. NAWI Chemie		75,0	75,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0
131	4	401	217001	119	Gymnasien	Katharineum/Ern. NAWI Chemie		75,0	75,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0
132	4	401	217001	700	Gymnasien	Projekt "Schulen ans Netz"		5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	
133	4	401	217001	700	Gymnasien	Projekt "Schulen ans Netz"		140,0	**70,0**	0,0	**70,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
134	4	401	217001	999	Gymnasien	Hochbaumaßnahmen		30,0	30,0	30,0	30,0	30,0	30,0	30,0	30,0	30,0	30,0	
135	4	401	217001	999	Gymnasien	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €		87,3	**86,9**	101,9	**86,9**	101,9	**86,9**	101,9	**86,9**	101,9	**86,9**	
136	4	401	217001	999	Gymnasien	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €		121,3	**90,9**	135,9	**90,9**	135,9	**90,9**	135,9	**90,9**	135,9	**90,9**	
137	4	401	218201	004	Gemeinschaftsschulen	St. Jürgen/Biologieraum		0,0	0,0	0,0	0,0	75,0	75,0	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0
138	4	401	218201	004	Gemeinschaftsschulen	St. Jürgen/Biologieraum		0,0	0,0	0,0	0,0	75,0	75,0	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0
139	4	401	218201	004	Gemeinschaftsschulen	St. Jürgen/Biologieraum		0,0	0,0	0,0	0,0	75,0	75,0	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0
140	4	401	218201	005	Gemeinschaftsschulen	St. Jürgen/Werkraum		0,0	0,0	60,0	60,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	60,0
141	4	401	218201	005	Gemeinschaftsschulen	St. Jürgen/Werkraum		0,0	0,0	50,0	50,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	50,0
142	4	401	218201	005	Gemeinschaftsschulen	St. Jürgen/Werkraum		0,0	0,0	50,0	50,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	50,0
143	4	401	218201	013	Gemeinschaftsschulen	Julius-Leber-Sch./Technikraum		0,0	0,0	0,0	0,0	60,0	**0,0**	0,0	**60,0**	0,0	0,0	60,0
144	4	401	218201	013	Gemeinschaftsschulen	Julius-Leber-Sch./Technikraum		0,0	0,0	0,0	0,0	50,0	**0,0**	0,0	**50,0**	0,0	0,0	50,0
145	4	401	218201	013	Gemeinschaftsschulen	Julius-Leber-Sch./Technikraum		0,0	0,0	0,0	0,0	50,0	**0,0**	0,0	**50,0**	0,0	0,0	50,0
146	4	401	218201	014	Gemeinschaftsschulen	Trave-Gem.-Sch./Biologie-Physik		75,0	75,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0
147	4	401	218201	014	Gemeinschaftsschulen	Trave-Gem.-Sch./Biologie-Physik		75,0	75,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0
148	4	401	218201	014	Gemeinschaftsschulen	Trave-Gem.-Sch./Biologie-Physik		75,0	75,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0
149	4	401	218201	015	Gemeinschaftsschulen	Trave-Gem.-Sch./nawi Fachräume		75,0	75,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0
150	4	401	218201	015	Gemeinschaftsschulen	Trave-Gem.-Sch./nawi Fachräume		75,0	75,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0
151	4	401	218201	015	Gemeinschaftsschulen	Trave-Gem.-Sch./nawi Fachräume		75,0	75,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0
152	4	401	218201	017	Gemeinschaftsschulen	Akustikdecken in Klassenräumen		125,0	**20,0**	125,0	**100,0**	125,0	**100,0**	125,0	**100,0**	125,0	**100,0**	
153	4	401	218201	057	Gemeinschaftsschulen	Gotthard-Kühl-Sch./Werkraum		60,0	**0,0**	0,0	**60,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	60,0
154	4	401	218201	057	Gemeinschaftsschulen	Gotthard-Kühl-Sch./Werkraum		50,0	**0,0**	0,0	**50,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	50,0

lfd. Nr.	FB	Be-reich	Prod.	A.-Obj.-Nr.	Bezeichnung/ Maßnahme		bisher geordnet T€	2016 Anmeld. T€	2016 Entwurf T€	2017 Anmeld. T€	2017 Entwurf T€	2018 Anmeld. T€	2018 Entwurf T€	2019 Anmeld. T€	2019 Entwurf T€	später Anmeld. T€	später Entwurf T€	Gesamt T€
1	2	3	4	5	6		7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
155	4	401	218201	057	Gemeinschaftsschulen	Gotthard-Kühl-Sch./Werkraum		50,0	**0,0**	0,0	**50,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	50,0
156	4	401	218201	058	Gemeinschaftsschulen	Schule am Meer/Ern. Lehrküche		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	60,0	60,0	0,0	0,0	60,0
157	4	401	218201	058	Gemeinschaftsschulen	Schule am Meer/Ern. Lehrküche		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	60,0	60,0	0,0	0,0	60,0
158	4	401	218201	058	Gemeinschaftsschulen	Schule am Meer/Ern. Lehrküche		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	60,0	60,0	0,0	0,0	60,0
159	4	401	218201	059	Gemeinschaftsschulen	Schule Am Meer/Physikraum		0,0	0,0	75,0	75,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0
160	4	401	218201	059	Gemeinschaftsschulen	Schule Am Meer/Physikraum		0,0	0,0	75,0	75,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0
161	4	401	218201	059	Gemeinschaftsschulen	Schule Am Meer/Physikraum		0,0	0,0	75,0	75,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0
162	4	401	218201	210	Gemeinschaftsschulen	Heinrich-Mann-S/Ern. Lehrküche		0,0	0,0	0,0	0,0	60,0	60,0	0,0	0,0	0,0	0,0	60,0
163	4	401	218201	210	Gemeinschaftsschulen	Heinrich-Mann-S/Ern. Lehrküche		0,0	0,0	0,0	0,0	60,0	60,0	0,0	0,0	0,0	0,0	60,0
164	4	401	218201	210	Gemeinschaftsschulen	Heinrich-Mann-S/Ern. Lehrküche		0,0	0,0	0,0	0,0	60,0	60,0	0,0	0,0	0,0	0,0	60,0
165	4	401	218201	211	Gemeinschaftsschulen	GuGem St.Jürgen/Ern.2 Biologie		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0	75,0	0,0	0,0	75,0
166	4	401	218201	211	Gemeinschaftsschulen	GuGem St.Jürgen/Ern.2 Biologie		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0	75,0	0,0	0,0	75,0
167	4	401	218201	211	Gemeinschaftsschulen	GuGem St.Jürgen/Ern.2 Biologie		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0	75,0	0,0	0,0	75,0
168	4	401	218201	212	Gemeinschaftsschulen	GuGem St.Jürgen/Ern. Technik		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	60,0	60,0	0,0	0,0	60,0
169	4	401	218201	212	Gemeinschaftsschulen	GuGem St.Jürgen/Ern. Technik		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	50,0	50,0	0,0	0,0	50,0
170	4	401	218201	212	Gemeinschaftsschulen	GuGem St.Jürgen/Ern. Technik		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	50,0	50,0	0,0	0,0	50,0
171	4	401	218201	213	Gemeinschaftsschulen	Willy-Brandt-S./Ausgl. Schulhof		45,0	45,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	45,0
172	4	401	218201	214	Gemeinschaftsschulen	Gotthard-Kühl/Ern. Lehrküche		0,0	0,0	60,0	60,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	60,0
173	4	401	218201	214	Gemeinschaftsschulen	Gotthard-Kühl/Ern. Lehrküche		0,0	0,0	60,0	60,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	60,0
174	4	401	218201	214	Gemeinschaftsschulen	Gotthard-Kühl/Ern. Lehrküche		0,0	0,0	60,0	60,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	60,0
175	4	401	218201	216	Gemeinschaftsschulen	St. Jürgen/Ern. NAWI 1		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0	75,0	0,0	0,0	75,0
176	4	401	218201	216	Gemeinschaftsschulen	St. Jürgen/Ern. NAWI 1		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0	75,0	0,0	0,0	75,0
177	4	401	218201	216	Gemeinschaftsschulen	St. Jürgen/Ern. NAWI 1		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0	75,0	0,0	0,0	75,0
178	4	401	218201	217	Gemeinschaftsschulen	St. Jürgen/Ern. NAWI 2		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0	75,0	0,0	0,0	75,0
179	4	401	218201	217	Gemeinschaftsschulen	St. Jürgen/Ern. NAWI 2		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0	75,0	0,0	0,0	75,0
180	4	401	218201	217	Gemeinschaftsschulen	St. Jürgen/Ern. NAWI 2		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0	75,0	0,0	0,0	75,0
181	4	401	218201	218	Gemeinschaftsschulen	Julius-Leber/Ern. NAWI		0,0	0,0	75,0	75,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0
182	4	401	218201	218	Gemeinschaftsschulen	Julius-Leber/Ern. NAWI		0,0	0,0	75,0	75,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0
183	4	401	218201	218	Gemeinschaftsschulen	Julius-Leber/Ern. NAWI		0,0	0,0	75,0	75,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0
184	4	401	218201	700	Gemeinschaftsschulen	Projekt "Schulen ans Netz"		5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	
185	4	401	218201	700	Gemeinschaftsschulen	Projekt "Schulen ans Netz"		80,0	**0,0**	0,0	**80,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	

lfd. Nr.	FB	Bereich	Prod.	A.-Obj.-Nr.	Bezeichnung/ Maßnahme		bisher geordnet T€	2016 Anmeld. T€	2016 Entwurf T€	2017 Anmeld. T€	2017 Entwurf T€	2018 Anmeld. T€	2018 Entwurf T€	2019 Anmeld. T€	2019 Entwurf T€	später Anmeld. T€	später Entwurf T€	Gesamt T€
1	2	3	4	5	6		7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
186	4	401	218201	999	Gemeinschaftsschulen	Hochbaumaßnahmen		60,0	60,0	60,0	60,0	60,0	60,0	60,0	60,0	60,0	60,0	
187	4	401	218201	999	Gemeinschaftsschulen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €		182,7	**172,7**	204,8	**172,7**	204,8	**172,7**	204,8	**172,7**	204,8	**172,7**	
188	4	401	218201	999	Gemeinschaftsschulen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €		170,7	**130,7**	192,8	**130,7**	192,8	**130,7**	192,8	**130,7**	192,8	**130,7**	
189	4	401	221001	053	Förderzentren	Akustikdecken in Klassenräumen		50,0	**10,0**	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	
190	4	401	221001	056	Förderzentren	Math.-Leithoff-Sch./nawi Raum		0,0	0,0	0,0	0,0	75,0	75,0	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0
191	4	401	221001	056	Förderzentren	Math.-Leithoff-Sch./nawi Raum		0,0	0,0	0,0	0,0	75,0	75,0	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0
192	4	401	221001	056	Förderzentren	Math.-Leithoff-Sch./nawi Raum		0,0	0,0	0,0	0,0	75,0	75,0	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0
193	4	401	221001	057	Förderzentren	Math.-Leithoff-Sch./Werkraum		0,0	0,0	0,0	0,0	60,0	60,0	0,0	0,0	0,0	0,0	60,0
194	4	401	221001	057	Förderzentren	Math.-Leithoff-Sch./Werkraum		0,0	0,0	0,0	0,0	50,0	50,0	0,0	0,0	0,0	0,0	50,0
195	4	401	221001	057	Förderzentren	Math.-Leithoff-Sch./Werkraum		0,0	0,0	0,0	0,0	50,0	50,0	0,0	0,0	0,0	0,0	50,0
196	4	401	221001	061	Förderzentren	Wilhelmshöhe/Umb.Speiseraum		50,0	50,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	50,0
197	4	401	221001	700	Förderzentren	Projekt "Schulen ans Netz"		5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	
198	4	401	221001	700	Förderzentren	Projekt "Schulen ans Netz"		140,0	**50,0**	0,0	**90,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
199	4	401	221001	999	Förderzentren	Hochbaumaßnahmen		20,0	20,0	20,0	20,0	20,0	20,0	20,0	20,0	20,0	20,0	
200	4	401	221001	999	Förderzentren	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €		6,2	6,2	7,2	7,2	7,2	7,2	7,2	7,2	7,2	7,2	
201	4	401	221001	999	Förderzentren	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €		40,2	**15,0**	41,2	**15,0**	41,2	**15,0**	41,2	**15,0**	41,2	**15,0**	
202	*4*	*401*	*233001*	*057*	*Berufsschulen*	*Gew.f.Nahr./Ern. Bistro*	*800,0*	*300,0*	*300,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*1.100,0*
203	4	401	233001	058	Berufsschulen	Gew.f.Nahr./Großgeräte		100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	
204	4	401	233001	059	Berufsschulen	Dorothea-Schlözer/Großgeräte		60,0	60,0	67,3	67,3	17,5	17,5	0,0	0,0	0,0	0,0	
205	4	401	233001	060	Berufsschulen	Emil-Possehl/Großgeräte		253,0	**173,0**	165,0	**85,0**	165,0	165,0	60,0	60,0	80,0	80,0	
206	4	401	233001	700	Berufsschulen	Projekt "Schulen ans Netz"		5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	
207	4	401	233001	700	Berufsschulen	Projekt "Schulen ans Netz"		30,0	30,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
208	4	401	233001	999	Berufsschulen	Hochbaumaßnahmen		30,0	30,0	30,0	30,0	30,0	30,0	30,0	30,0	30,0	30,0	
209	4	401	233001	999	Berufsschulen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €		164,7	164,7	192,2	192,2	192,2	192,2	192,2	192,2	192,2	192,2	
210	4	401	233001	999	Berufsschulen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €		198,7	198,7	226,2	**202,5**	226,2	**202,5**	226,2	**202,5**	226,2	**202,5**	
211	4	401	241001	999	Schülerbeförderung	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €		120,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	**120,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
212	4	401	242001	999	Schneiderei Bali/JAW	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €		1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	
213	4	401	242001	999	Schneiderei Bali/JAW	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €		1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	
214	4	401	243001	999	Allgemeine Schulträgeraufgaben	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €		2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	
215	4	401	243001	999	Allgemeine Schulträgeraufgaben	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €		2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	
216	4	401	421001	999	Förderung des Sports	Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen übriger Bereiche		200,0	**150,0**	200,0	**150,0**	200,0	**150,0**	200,0	**150,0**	200,0	**150,0**	

lfd. Nr.	FB	Bereich	Prod.	A.-Obj.-Nr.	Bezeichnung/ Maßnahme		bisher geordnet T€	2016 Anmeld. T€	2016 Entwurf T€	2017 Anmeld. T€	2017 Entwurf T€	2018 Anmeld. T€	2018 Entwurf T€	2019 Anmeld. T€	2019 Entwurf T€	später Anmeld. T€	später Entwurf T€	Gesamt T€
1	2	3	4	5	6		7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
217	4	401	424001	075	Sportstätten	Falkenwiese/Entw.Sportzentrum	100,0	0,0	0,0	1.000,0	1.000,0	1.000,0	1.000,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2.100,0
218	4	401	424001	999	Sportstätten	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €		7,1	7,1	7,1	7,1	7,1	7,1	7,1	7,1	7,1	7,1	
219	4	401	424001	999	Sportstätten	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €		58,2	58,2	14,2	14,2	14,2	14,2	14,2	14,2	14,2	14,2	
220	4	401	424003	091	Bark Passat/Passathafen	Passathafen/Ausst. Winterlager	0,0	50,0	50,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	50,0
221	4	401	424003	091	Bark Passat/Passathafen	Passathafen/Ausst. Winterlager	0,0	300,0	300,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	300,0
222	4	401	424003	999	Bark Passat/Passathafen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €		2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	
223	4	401	424003	999	Bark Passat/Passathafen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €		2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	
224	4	403	271001	999	VHS Lübeck	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €		3,8	3,8	3,8	3,8	3,8	3,8	3,8	3,8	0,0	0,0	
225	4	403	271001	999	VHS Lübeck	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €		15,2	15,2	15,2	15,2	15,2	15,2	15,2	15,2	0,0	0,0	
226	4	415	111025	021	Archiv	Wissensspeicher		10.360,2	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	**10.360,2**	10.360,2
227	4	415	111025	999	Archiv	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €		3,0	3,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	0,0	0,0	
228	4	415	111025	999	Archiv	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €		6,0	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0	0,0	0,0	
229	4	416	272001	999	Stadtbibliothek	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €		18,0	18,0	18,0	18,0	18,0	18,0	18,0	18,0	18,0	18,0	
230	4	416	272001	999	Stadtbibliothek	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €		90,0	90,0	30,0	30,0	30,0	30,0	30,0	30,0	30,0	30,0	
231	*4*	*416*	*272001*	*999*	*Stadtbibliothek*	*Investitionszuschüsse von übrigen Bereichen*		*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	
232	*4*	*416*	*272001*	*999*	*Stadtbibliothek*	*Investitionszuwendungen vom Land*		*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	
233	4	491	523001	999	Archäologie und Denkmalpflege	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €		6,7	6,7	6,7	6,7	6,7	6,7	6,7	6,7	6,7	6,7	
234	4	491	523001	999	Archäologie und Denkmalpflege	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €		6,7	6,7	6,7	6,7	6,7	6,7	6,7	6,7	6,7	6,7	
235	4	491	523001	999	Archäologie und Denkmalpflege	Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen übriger Bereiche		50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	
236	*4*	*491*	*523001*	*999*	*Archäologie und Denkmalpflege*	*Investitionszuschüsse von übrigen Bereichen*		*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	
237	*4*	*491*	*523001*	*999*	*Archäologie und Denkmalpflege*	*Investitionszuschüsse von privaten Unternehmen*		*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	
238	4	510	341001	999	Unterhaltsvorschuss	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €		2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	
239	4	510	363002	999	Jugendhilfe	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €		11,5	11,5	11,5	11,5	11,5	11,5	11,5	11,5	11,5	11,5	
240	*4*	*510*	*363002*	*999*	*Jugendhilfe*	*Rückflüsse von Ausleihungen Kreditinstitute über 5 Jahre*		*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	
241	4	511	365002	021	Betreuung in Kindertageseinrichtungen	Kita Dr.-Jul.-Leber		80,0	80,0	720,0	720,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	800,0
242	*4*	*511*	*365002*	*021*	*Betreuung in Kindertageseinrichtungen*	*Kita Dr.-Jul.-Leber*		*80,0*	*80,0*	*170,0*	*170,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*250,0*
243	*4*	*511*	*365002*	*023*	*Betreuung in Kindertageseinrichtungen*	*Kita Heiweg/Umbau/Sanierung*		*140,0*	*140,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*140,0*
244	4	511	365002	024	Betreuung in Kindertageseinrichtungen	Kita Glockengießerstraße/Umbau	800,0	360,0	360,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1.160,0
245	4	511	365002	024	Betreuung in Kindertageseinrichtungen	Kita Glockengießerstraße/Umbau		30,0	30,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	30,0
246	4	511	365002	024	Betreuung in Kindertageseinrichtungen	Kita Glockengießerstraße/Umbau		50,0	50,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	50,0
247	*4*	*511*	*365002*	*024*	*Betreuung in Kindertageseinrichtungen*	*Kita Glockengießerstraße/Umbau*		*250,0*	*250,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*250,0*
248	*4*	*511*	*365002*	*024*	*Betreuung in Kindertageseinrichtungen*	*Kita Glockengießerstraße/Umbau*		*140,0*	*140,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*140,0*

lfd. Nr.	FB	Bereich	Prod.	A.-Obj.-Nr.	Bezeichnung/ Maßnahme		bisher geordnet T€	2016 Anmeld. T€	2016 Entwurf T€	2017 Anmeld. T€	2017 Entwurf T€	2018 Anmeld. T€	2018 Entwurf T€	2019 Anmeld. T€	2019 Entwurf T€	später Anmeld. T€	später Entwurf T€	Gesamt T€
1	2	3	4	5	6		7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
249	4	511	365002	027	Betreuung in Kindertageseinrichtungen	Kita Kerckringstr./Sanierung		25,0	25,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	25,0
250	4	511	365002	027	Betreuung in Kindertageseinrichtungen	Kita Kerckringstr./Sanierung		40,0	40,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	40,0
251	4	511	365002	028	Betreuung in Kindertageseinrichtungen	Kita Klipperstr./ Sanierung		150,0	150,0	1.500,0	**600,0**	0,0	**900,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	1.650,0
252	*4*	*511*	*365002*	*028*	*Betreuung in Kindertageseinrichtungen*	*Kita Klipperstr./ Sanierung*		*150,0*	*150,0*	*100,0*	*100,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*250,0*
253	4	511	365002	999	Betreuung in Kindertageseinrichtungen	sonstige Baumaßnahmen		250,0	**125,0**	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	
254	4	511	365002	999	Betreuung in Kindertageseinrichtungen	Tiefbaumaßnahmen		85,0	**40,0**	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	
255	4	511	365002	999	Betreuung in Kindertageseinrichtungen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €		120,4	**61,6**	61,6	61,6	61,6	61,6	61,6	61,6	61,6	61,6	
256	4	511	365002	999	Betreuung in Kindertageseinrichtungen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €		51,6	**26,4**	26,4	26,4	26,4	26,4	26,4	26,4	26,4	26,4	
257	4	513	362002	999	Jugendarbeit	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €		1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	0,0	0,0	
258	4	513	366001	999	Gemeinwesenarbeit	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €		5,9	5,9	5,9	5,9	5,9	5,9	5,9	5,9	0,0	0,0	
259	4	513	366001	999	Gemeinwesenarbeit	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €		5,2	5,2	5,2	5,2	5,2	5,2	5,2	5,2	0,0	0,0	
260	5	060	111026	999	Leitung, Controlling, Dienste FB 5	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €		0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,0	0,0	
261	5	060	111026	999	Leitung, Controlling, Dienste FB 5	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €		2,0	2,0	1,0	1,0	1,0	1,0	0,5	0,5	0,0	0,0	
262	5	610	511003	022	Stadtplanung und -entwicklung	Sanierungsmaßn./Innenstadt		0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	
263	5	610	511003	022	Stadtplanung und -entwicklung	Sanierungsmaßn./Innenstadt		2.200,3	2.200,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	
264	*5*	*610*	*511003*	*022*	*Stadtplanung und -entwicklung*	*Sanierungsmaßn./Innenstadt*		*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	
265	*5*	*610*	*511003*	*022*	*Stadtplanung und -entwicklung*	*Sanierungsmaßn./Innenstadt*		*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	
266	5	610	511003	030	Stadtplanung und -entwicklung	Soziale Stadt Moisling	630,0	1.335,0	1.335,0	2.360,0	2.360,0	2.660,0	2.660,0	2.826,0	2.826,0	860,0	860,0	10.671,0
267	*5*	*610*	*511003*	*030*	*Stadtplanung und -entwicklung*	*Soziale Stadt Moisling*	*201,0*	*449,5*	*449,5*	*750,0*	*750,0*	*855,0*	*855,0*	*855,0*	*855,0*	*25,0*	*25,0*	*3.135,5*
268	*5*	*610*	*511003*	*030*	*Stadtplanung und -entwicklung*	*Soziale Stadt Moisling*	*201,0*	*449,5*	*449,5*	*750,0*	*750,0*	*855,0*	*855,0*	*855,0*	*855,0*	*25,0*	*25,0*	*3.135,5*
269	5	610	511003	999	Stadtplanung und -entwicklung	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €		5,4	5,4	3,4	3,4	3,4	3,4	3,4	3,4	3,4	3,4	
270	5	610	511003	999	Stadtplanung und -entwicklung	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €		0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	
271	5	610	521002	999	Bauaufsicht	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €		5,0	5,0	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	
272	5	610	521002	999	Bauaufsicht	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €		2,0	2,0	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	
273	5	610	547001	001	Aufgabenträgerschaft ÖPNV	Bushaltestellen		100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	
274	*5*	*610*	*547001*	*001*	*Aufgabenträgerschaft ÖPNV*	*Bushaltestellen*		*60,0*	*60,0*	*60,0*	*60,0*	*60,0*	*60,0*	*60,0*	*60,0*	*60,0*	*60,0*	
275	5	610	547001	003	Aufgabenträgerschaft ÖPNV	Dyn. Fahrgastinformationsanl.		250,0	250,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	
276	*5*	*610*	*547001*	*003*	*Aufgabenträgerschaft ÖPNV*	*Dyn. Fahrgastinformationsanl.*		*250,0*	*250,0*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	
277	5	610	547001	005	Aufgabenträgerschaft ÖPNV	elektron. Fahrgastdatenerfassung		250,0	250,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	
278	*5*	*610*	*547001*	*005*	*Aufgabenträgerschaft ÖPNV*	*elektron. Fahrgastdatenerfassung*		*250,0*	*250,0*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	
279	5	610	547001	006	Aufgabenträgerschaft ÖPNV	Schl-H-Tarif-Invest		0,1	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
280	*5*	*610*	*547001*	*006*	*Aufgabenträgerschaft ÖPNV*	*Schl-H-Tarif-Invest*		*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	

lfd. Nr.	FB	Bereich	Prod.	A.-Obj.-Nr.	Bezeichnung/ Maßnahme		bisher geordnet T€	2016 Anmeld. T€	2016 Entwurf T€	2017 Anmeld. T€	2017 Entwurf T€	2018 Anmeld. T€	2018 Entwurf T€	2019 Anmeld. T€	2019 Entwurf T€	später Anmeld. T€	später Entwurf T€	Gesamt T€
1	2	3	4	5	6		7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
281	5	610	547001	007	Aufgabenträgerschaft ÖPNV	Busbeschleunigung		50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	0,1	0,1	0,1	0,1	
282	5	610	547001	007	Aufgabenträgerschaft ÖPNV	Busbeschleunigung		50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	0,1	0,1	0,1	0,1	
283	*5*	*610*	*547001*	*007*	*Aufgabenträgerschaft ÖPNV*	*Busbeschleunigung*		*100,0*	*100,0*	*100,0*	*100,0*	*100,0*	*100,0*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	
284	5	610	547001	100	Aufgabenträgerschaft ÖPNV	Stellplatzablösung		10,4	10,4	10,4	10,4	10,4	10,4	10,4	10,4	10,4	10,4	
285	*5*	*610*	*547001*	*100*	*Aufgabenträgerschaft ÖPNV*	*Stellplatzablösung*		*10,4*	*10,4*	*10,4*	*10,4*	*10,4*	*10,4*	*10,4*	*10,4*	*10,4*	*10,4*	
286	5	610	547001	999	Aufgabenträgerschaft ÖPNV	Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen verbundener Unternehmen		0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	
287	*5*	*610*	*547001*	*999*	*Aufgabenträgerschaft ÖPNV*	*Investitionszuwendungen vom Land*		*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	
288	*5*	*651*	*111029*	*000*	*Gebäudemanagement*	*Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken/Gebäuden*		*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	
289	5	651	111029	001	Gebäudemanagement	Kunst im öffentlichen Raum		0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	
290	5	651	111029	002	Gebäudemanagement	Instandsetzung Verw.geb.MD1.BA	500,0	0,0	0,0	0,0	0,0	750,0	**0,0**	2.000,0	**750,0**	6.900,0	**8.900,0**	10.150,0
291	*5*	*651*	*111029*	*018*	*Gebäudemanagement*	*Germanistenkeller Rathaus*		*585,6*	*585,6*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*585,6*
292	5	651	111029	062	Gebäudemanagement	Schule Falkenfeld/GTB/GebMod	150,0	200,0	200,0	2.000,0	2.000,0	1.650,0	1.650,0	0,0	0,0	0,0	0,0	4.000,0
293	*5*	*651*	*111029*	*062*	*Gebäudemanagement*	*Schule Falkenfeld/GTB/GebMod*		*350,0*	*350,0*	*2.000,0*	*2.000,0*	*1.650,0*	*1.650,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*4.000,0*
294	5	651	111029	063	Gebäudemanagement	St.Jürgen Gemsch./Umstruk/GebMod	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	500,0	**0,0**	5.500,0	**6.000,0**	6.100,0
295	*5*	*651*	*111029*	*100*	*Gebäudemanagement*	*Kita Marlistraße/EEM*	*38,9*	*181,1*	*181,1*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*220,0*
296	5	651	111029	187	Gebäudemanagement	Schule Groß Steinrade/Umbau	1.655,0	350,0	350,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2.005,0
297	*5*	*651*	*111029*	*187*	*Gebäudemanagement*	*Schule Groß Steinrade/Umbau*		*80,0*	*80,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*80,0*
298	5	651	111029	267	Gebäudemanagement	Rathaus	3.415,0	674,0	674,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	4.089,0
299	*5*	*651*	*111029*	*267*	*Gebäudemanagement*	*Rathaus*	*955,4*	*404,4*	*404,4*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*1.359,8*
300	5	651	111029	269	Gebäudemanagement	A.-Schw.-Schule/Umbau/Erweit.	1.000,0	500,0	**0,0**	4.000,0	**0,0**	3.700,0	**0,0**	3.200,0	**0,0**	0,0	**11.400,0**	12.400,0
301	5	651	111029	271	Gebäudemanagement	FA 27-29/Umbau u.Sanierungmaßn.	600,0	700,0	700,0	400,0	400,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1.700,0
302	*5*	*651*	*111029*	*272*	*Gebäudemanagement*	*Marienschule/Umstruk/GebMod*	*600,0*	*700,0*	*700,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*1.300,0*
303	5	651	111029	273	Gebäudemanagement	Umbaumaßnahmen		350,0	350,0	350,0	350,0	350,0	350,0	350,0	350,0	350,0	350,0	
304	5	651	111029	275	Gebäudemanagement	St.Annen Kloster/Kellergewölbe		0,0	0,0	800,0	800,0	735,0	735,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1.535,0
305	*5*	*651*	*111029*	*275*	*Gebäudemanagement*	*St.Annen Kloster/Kellergewölbe*		*0,0*	*0,0*	*400,0*	*400,0*	*367,5*	*367,5*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*767,5*
306	5	651	111029	276	Gebäudemanagement	Baltic-GMS/Umb.betr.GS/GebMod	1.500,0	2.000,0	2.000,0	900,0	900,0	400,0	400,0	0,0	0,0	0,0	0,0	4.800,0
307	*5*	*651*	*111029*	*276*	*Gebäudemanagement*	*Baltic-GMS/Umb.betr.GS/GebMod*	*1.000,0*	*2.500,0*	*2.500,0*	*900,0*	*900,0*	*400,0*	*400,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*4.800,0*
308	5	651	111029	277	Gebäudemanagement	B-Schröder-Sch./Umstruk/GebMod	250,0	0,0	0,0	100,0	100,0	950,0	950,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1.300,0
309	*5*	*651*	*111029*	*277*	*Gebäudemanagement*	*B-Schröder-Sch./Umstruk/GebMod*		*250,0*	*250,0*	*100,0*	*100,0*	*950,0*	*950,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*1.300,0*
310	5	651	111029	278	Gebäudemanagement	E-Geibel-Schule/Umstruk/GebMod	1.600,0	800,0	800,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2.400,0
311	*5*	*651*	*111029*	*278*	*Gebäudemanagement*	*E-Geibel-Schule/Umstruk/GebMod*	*1.300,0*	*1.100,0*	*1.100,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*2.400,0*
312	5	651	111029	280	Gebäudemanagement	Schule Rangenb./Brandsch.1.BA	930,0	750,0	750,0	420,0	420,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2.100,0
313	5	651	111029	286	Gebäudemanagement	A.-Schw.Schule/TH/Ersatzm.		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	300,0	**0,0**	2.800,0	**3.100,0**	3.100,0

lfd. Nr.	FB	Bereich	Prod.	A.-Obj.-Nr.	Bezeichnung/ Maßnahme		bisher geordnet T€	2016 Anmeld. T€	2016 Entwurf T€	2017 Anmeld. T€	2017 Entwurf T€	2018 Anmeld. T€	2018 Entwurf T€	2019 Anmeld. T€	2019 Entwurf T€	später Anmeld. T€	später Entwurf T€	Gesamt T€
1	2	3	4	5	6		7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
314	5	651	111029	287	Gebäudemanagement	Späthgoth.Schauwand Domkirchh.	200,0	125,0	125,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	325,0
315	*5*	*651*	*111029*	*287*	*Gebäudemanagement*	*Späthgoth.Schauwand Domkirchh.*	*150,0*	*93,7*	*93,7*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*243,7*
316	5	651	111029	289	Gebäudemanagement	Behn-/Drägerh. Sanierungsmaßn.	200,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1.500,0	1.500,0	1.500,0	1.500,0	1.100,0	1.100,0	4.300,0
317	5	651	111029	290	Gebäudemanagement	OzD/Maßn.a.Brandschutzkonzept	413,0	445,0	445,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	858,0
318	5	651	111029	291	Gebäudemanagement	Ernest.sch./Maßn.a.Brandsch.	388,0	388,0	388,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	776,0
319	5	651	111029	292	Gebäudemanagement	Ernest.sch./TH/Maßn.a.Brands.	80,0	68,0	68,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	148,0
320	5	651	111029	293	Gebäudemanagement	Burgschule/Maßn.a.Brandsch.	154,0	154,0	154,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	308,0
321	5	651	111029	294	Gebäudemanagement	Katharineum/Brandsch-Sanierung	635,0	1.135,0	1.135,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1.770,0
322	5	651	111029	297	Gebäudemanagement	Stadtbibliothek/Maßn.a.Brands.	470,0	365,0	365,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	835,0
323	5	651	111029	306	Gebäudemanagement	VHS Hüxstr.Umbau/Planung	200,0	500,0	500,0	600,0	600,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1.300,0
324	5	651	111029	307	Gebäudemanagement	C.J.Burckh.-Gym./San.inkl.Aula	695,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1.500,0	1.500,0	2.000,0	2.000,0	5.500,0	5.500,0	9.695,0
325	5	651	111029	310	Gebäudemanagement	MUK/Sanierungsmaßnahme		1.000,0	1.000,0	1.000,0	1.000,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2.000,0
326	5	651	111029	311	Gebäudemanagement	BSZ,FLS/Brandschutz u. LED		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	780,0	**0,0**	780,0	**1.560,0**	1.560,0
327	5	651	111029	312	Gebäudemanagement	Jul.-Leb.-S.Marquardtpl./San.		0,0	0,0	0,0	0,0	200,0	**0,0**	1.000,0	**200,0**	4.000,0	**5.000,0**	5.200,0
328	5	651	111029	313	Gebäudemanagement	Trave-Schulz.Kirchpl./San.		0,0	0,0	0,0	0,0	200,0	**0,0**	700,0	**200,0**	800,0	**1.500,0**	1.700,0
329	5	651	111029	314	Gebäudemanagement	Theater/Fenster-haustechn.San.		0,0	0,0	0,0	0,0	300,0	**0,0**	1.000,0	**300,0**	2.000,0	**3.000,0**	3.300,0
330	5	651	111029	315	Gebäudemanagement	Zeughaus/Fassade u.Raumplanung		500,0	500,0	1.000,0	1.000,0	2.100,0	2.100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	3.600,0
331	5	651	111029	316	Gebäudemanagement	Meesenring 8 / Raumplanung		0,0	0,0	400,0	400,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	400,0
332	5	651	111029	317	Gebäudemanagement	Wohnheim Steinr.Weg/Sanierung		0,0	0,0	0,0	0,0	200,0	**0,0**	700,0	**200,0**	600,0	**1.300,0**	1.500,0
333	5	651	111029	318	Gebäudemanagement	VZM/Brandschutz u.Raumplanung		1.000,0	1.000,0	1.500,0	1.500,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2.500,0
334	5	651	111029	319	Gebäudemanagement	Schule Niendorf / Sanierung		500,0	**0,0**	0,0	**500,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	500,0
335	5	651	111029	321	Gebäudemanagement	Katharinenkirche/Fassade+Elek.		0,0	0,0	200,0	200,0	300,0	300,0	1.000,0	1.000,0	0,0	0,0	1.500,0
336	*5*	*651*	*111029*	*321*	*Gebäudemanagement*	*Katharinenkirche/Fassade+Elek.*		*0,0*	*0,0*	*50,0*	*50,0*	*75,0*	*75,0*	*250,0*	*250,0*	*0,0*	*0,0*	*375,0*
337	5	651	111029	322	Gebäudemanagement	Feuerwache 1/Erweit.Rettungsw.		100,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0
338	*5*	*651*	*111029*	*322*	*Gebäudemanagement*	*Feuerwache 1/Erweit.Rettungsw.*		*100,0*	*100,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*100,0*
339	5	651	111029	323	Gebäudemanagement	Feuerwache 1 / Sanierung		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	500,0	**0,0**	1.000,0	**1.500,0**	1.500,0
340	5	651	111029	324	Gebäudemanagement	Feuerwache 2/Erweit.Rettungsw.		150,0	150,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	150,0
341	*5*	*651*	*111029*	*324*	*Gebäudemanagement*	*Feuerwache 2/Erweit.Rettungsw.*		*150,0*	*150,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*150,0*
342	5	651	111029	325	Gebäudemanagement	Kita August-Bebel-Straße/Umbau		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1.000,0	**0,0**	500,0	**1.500,0**	1.500,0
343	5	651	111029	326	Gebäudemanagement	ehem.Schule Moisling/Raumplan.		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	200,0	**0,0**	1.000,0	**1.200,0**	1.200,0
344	5	651	111029	995	Gebäudemanagement	Sammelkonto Leistungsphase 9		50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	
345	5	651	111029	999	Gebäudemanagement	Hochbaumaßnahmen		200,0	200,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	

lfd. Nr.	FB	Bereich	Prod.	A.-Obj.-Nr.	Bezeichnung/ Maßnahme		bisher geordnet T€	2016 Anmeld. T€	2016 Entwurf T€	2017 Anmeld. T€	2017 Entwurf T€	2018 Anmeld. T€	2018 Entwurf T€	2019 Anmeld. T€	2019 Entwurf T€	später Anmeld. T€	später Entwurf T€	Gesamt T€
1	2	3	4	5	6		7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
346	5	651	111029	999	Gebäudemanagement	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 -		18,5	18,5	17,7	17,7	17,7	17,7	17,9	17,9	0,0	0,0	
347	5	651	111029	999	Gebäudemanagement	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €		205,4	205,4	66,3	66,3	61,7	61,7	111,5	**75,0**	0,0	0,0	
348	*5*	*660*	*541001*	*000*	*Gemeindestraßen*	*Veräußerung von bewegl. Sachen >1.000 €*		*13,6*	*13,6*	*13,6*	*13,6*	*13,6*	*13,6*	*13,6*	*13,6*	*0,0*	*0,0*	
349	5	660	541001	156	Gemeindestraßen	Erschließung Bebauungspläne		10,0	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0	
350	5	660	541001	500	Gemeindestraßen	Um- und Ausbau von Straßen		10,0	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0	
351	5	660	541001	501	Gemeindestraßen	Neuanlagen Sicherung Verkehr		20,0	20,0	20,0	20,0	20,0	20,0	20,0	20,0	20,0	20,0	
352	5	660	541001	551	Gemeindestraßen	Sanierung von Fahrbahndecken		100,0	100,0	1.100,0	1.100,0	1.100,0	1.100,0	1.100,0	1.100,0	1.100,0	1.100,0	
353	5	660	541001	573	Gemeindestraßen	Bushaltestellen		0,1	0,1	72,0	72,0	72,0	72,0	72,0	72,0	72,0	72,0	
354	*5*	*660*	*541001*	*616*	*Gemeindestraßen*	*Kostenbeitrag DB/Bahnübergänge*		*245,0*	*245,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*245,0*
355	5	660	541001	625	Gemeindestraßen	Um- und Ausbau von Radwegen		150,0	150,0	150,0	150,0	150,0	150,0	150,0	150,0	150,0	150,0	
356	5	660	541001	629	Gemeindestraßen	Lindenplatz	100,0	150,0	150,0	150,0	150,0	150,0	150,0	800,0	**0,0**	0,0	**800,0**	1.350,0
357	*5*	*660*	*541001*	*637*	*Gemeindestraßen*	*Straßenbrücke Reecke*	*600,0*	*83,9*	*83,9*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*683,9*
358	5	660	541001	679	Gemeindestraßen	Um-/Ausbau Regenwasserltg.		40,0	40,0	60,0	60,0	60,0	60,0	60,0	60,0	60,0	60,0	
359	5	660	541001	681	Gemeindestraßen	Brückensanierungsprogramm	5.569,8	0,1	0,1	300,0	**0,1**	5.000,0	**300,0**	5.000,0	**3.500,0**	57.000,0	**63.200,0**	72.570,0
360	5	660	541001	684	Gemeindestraßen	Kantstraße	1.000,0	0,1	0,1	0,0	0,0	800,0	**0,0**	0,0	**800,0**	0,0	0,0	1.800,1
361	5	660	541001	693	Gemeindestraßen	Sanierung Fahrbahn Koberg		550,0	550,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	550,0
362	5	660	541001	700	Gemeindestraßen	Digitale Stadtgrundkarte		0,1	0,1	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0	
363	5	660	541001	704	Gemeindestraßen	Priwall-Promenade	1.300,0	2.400,0	2.400,0	2.400,0	2.400,0	1.200,0	1.200,0	0,0	0,0	0,0	0,0	7.300,0
364	*5*	*660*	*541001*	*704*	*Gemeindestraßen*	*Priwall-Promenade*		*2.100,0*	*2.100,0*	*1.680,0*	*1.680,0*	*840,0*	*840,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*4.620,0*
365	5	660	541001	709	Gemeindestraßen	Erschl. Werftstraße (KWL)	400,0	300,0	300,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	700,0
366	*5*	*660*	*541001*	*709*	*Gemeindestraßen*	*Erschl. Werftstraße (KWL)*		*0,0*	*0,0*	*300,0*	*300,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*300,0*
367	5	660	541001	715	Gemeindestraßen	Ausbau Jonny-Felgenhauer-Str.		0,0	0,0	40,0	**0,0**	800,0	**40,0**	0,0	**800,0**	0,0	0,0	840,0
368	5	660	541001	718	Gemeindestraßen	Neu-u. Ausbau Fahrradabstellanl.		0,1	0,1	50,0	50,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
369	5	660	541001	720	Gemeindestraßen	Beteiligung an Maßnahmen Dritter		150,0	150,0	150,0	150,0	150,0	150,0	150,0	150,0	150,0	150,0	
370	5	660	541001	721	Gemeindestraßen	Ersatz Lärmschutz Roter Löwe	30,0	0,1	0,1	570,0	570,0	400,0	400,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1.000,1
371	5	660	541001	723	Gemeindestraßen	Rehderbrücke		100,0	100,0	1.400,0	1.400,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1.500,0
372	5	660	541001	726	Gemeindestraßen	Priwall Winterlager Segler	350,0	400,0	400,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	750,0
373	5	660	541001	727	Gemeindestraßen	Austauschprogramm LSA		130,0	130,0	150,0	150,0	150,0	150,0	150,0	150,0	160,0	160,0	
374	5	660	541001	728	Gemeindestraßen	Gründungsviertel		0,0	0,0	20,0	20,0	1.200,0	1.200,0	1.200,0	1.200,0	1.580,0	1.580,0	4.000,0
375	*5*	*660*	*541001*	*728*	*Gemeindestraßen*	*Gründungsviertel*		*0,0*	*0,0*	*1.200,0*	*1.200,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*2.400,0*	*2.400,0*	*3.600,0*
376	5	660	541001	995	Gemeindestraßen	Schlussverwendungsnachweise		0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	
377	5	660	541001	999	Gemeindestraßen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €		25,0	25,0	25,0	25,0	25,0	25,0	25,0	25,0	25,0	25,0	
378	5	660	541001	999	Gemeindestraßen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €		244,3	244,3	120,0	120,0	120,0	120,0	120,0	120,0	120,0	120,0	
379	5	660	541001	999	Gemeindestraßen	Erwerb von Grundstücken und Gebäuden		0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	

lfd. Nr.	FB	Bereich	Prod.	A.-Obj.-Nr.	Bezeichnung/ Maßnahme		bisher geordnet T€	2016 Anmeld. T€	2016 Entwurf T€	2017 Anmeld. T€	2017 Entwurf T€	2018 Anmeld. T€	2018 Entwurf T€	2019 Anmeld. T€	2019 Entwurf T€	später Anmeld. T€	später Entwurf T€	Gesamt T€
1	2	3	4	5	6		7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
380	5	660	542001	000	Kreisstraßen	Veräußerung von bewegl. Sachen >1.000 €		5,2	5,2	5,2	5,2	5,2	5,2	5,2	5,2	0,0	0,0	
381	5	660	542001	074	Kreisstraßen	K13/Umgehung Steinrade	303,0	840,9	840,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1.143,9
382	5	660	542001	076	Kreisstraßen	St. Lorenzbrücke (Meierbrücke)		941,9	941,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	941,9
383	5	660	542001	077	Kreisstraßen	Mühlentorbrücke		380,0	380,0	1.800,0	1.800,0	1.500,0	1.500,0	0,0	0,0	0,0	0,0	3.680,0
384	5	660	542001	099	Kreisstraßen	Niendorfer Hauptstraße/3.BA		612,3	612,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	612,3
385	5	660	542001	104	Kreisstraßen	Neubau A.d.Schießst./Kirschen.	180,0	0,0	0,0	900,0	900,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1.080,0
386	5	660	542001	105	Kreisstraßen	Wesloer Brücke/Ersatzneubau	351,2	98,8	98,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	450,0
387	5	660	542001	118	Kreisstraßen	K18/Ausbau Radweg Walderseestr.	60,0	40,0	40,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0
388	5	660	542001	119	Kreisstraßen	K22/Ausbau Radweg Roeckstraße		160,0	160,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	160,0
389	5	660	542001	121	Kreisstraßen	K32/Radweg Mecklenb. Str.		160,0	160,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	160,0
390	5	660	542001	122	Kreisstraßen	K25 Sandberg (Masterplan)	695,0	300,0	300,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	995,0
391	5	660	542001	122	Kreisstraßen	K25 Sandberg (Masterplan)	347,5	294,0	294,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	641,5
392	5	660	542001	129	Kreisstraßen	K20 Travemünder Landstr.		1.350,0	1.350,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1.350,0
393	5	660	542001	130	Kreisstraßen	K20 Solmitzstr. (Masterplan)		325,0	325,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	325,0
394	5	660	542001	130	Kreisstraßen	K20 Solmitzstr. (Masterplan)		130,0	130,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	130,0
395	5	660	542001	131	Kreisstraßen	K16 Masterplan		0,0	0,0	220,0	220,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	220,0
396	5	660	542001	131	Kreisstraßen	K16 Masterplan		0,0	0,0	88,0	88,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	88,0
397	5	660	542001	132	Kreisstraßen	K23 Ratzeburger Allee		515,0	515,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	515,0
398	5	660	542001	132	Kreisstraßen	K23 Ratzeburger Allee		206,0	206,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	206,0
399	5	660	542001	133	Kreisstraßen	K25 Knoten Lohmühle		773,0	773,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	773,0
400	5	660	542001	133	Kreisstraßen	K25 Knoten Lohmühle		309,2	309,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	309,2
401	5	660	542001	501	Kreisstraßen	Neuanlagen Sicherung Verkehr		0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	
402	5	660	542001	551	Kreisstraßen	Sanierung von Fahrbahndecken		0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	
403	5	660	542001	573	Kreisstraßen	Bushaltestellen		0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	
404	5	660	542001	600	Kreisstraßen	Maßnahmen Masterplan Straßen		0,0	0,0	3.000,0	**0,0**	5.700,0	**0,0**	12.000,0	**0,0**	21.800,0	**42.500,0**	
405	5	660	542001	600	Kreisstraßen	Maßnahmen Masterplan Straßen		0,0	0,0	1.000,0	**0,0**	1.700,0	**0,0**	3.600,0	**0,0**	6.540,0	**12.840,0**	
406	5	660	542001	625	Kreisstraßen	Um- und Ausbau von Radwegen		0,1	0,1	250,0	250,0	250,0	250,0	250,0	250,0	500,0	500,0	
407	5	660	542001	678	Kreisstraßen	Wisbystraße		0,0	0,0	89,5	89,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	89,5
408	5	660	542001	678	Kreisstraßen	Wisbystraße	225,5	260,7	260,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	486,2
409	5	660	542001	995	Kreisstraßen	Schlussverwendungsnachweise		0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	
410	5	660	542001	999	Kreisstraßen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €		15,0	15,0	15,0	15,0	15,0	15,0	15,0	15,0	15,0	15,0	
411	5	660	542001	999	Kreisstraßen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €		185,0	185,0	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	
412	5	660	543001	044	Landesstraßen	Neubau Bahnhofsbrücke	251,0	3.000,0	**750,0**	4.500,0	**2.250,0**	4.500,0	4.500,0	4.000,0	**4.500,0**	0,0	**4.000,0**	16.251,0
413	5	660	543001	044	Landesstraßen	Neubau Bahnhofsbrücke		1.200,0	**300,0**	1.800,0	**900,0**	1.800,0	1.800,0	1.600,0	**1.800,0**	0,0	**1.600,0**	6.400,0

lfd. Nr.	FB	Bereich	Prod.	A.-Obj.-Nr.	Bezeichnung/ Maßnahme		bisher geordnet T€	2016 Anmeld. T€	2016 Entwurf T€	2017 Anmeld. T€	2017 Entwurf T€	2018 Anmeld. T€	2018 Entwurf T€	2019 Anmeld. T€	2019 Entwurf T€	später Anmeld. T€	später Entwurf T€	Gesamt T€
1	2	3	4	5	6		7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
414	5	660	543001	501	Landesstraßen	Neuanlagen Sicherung Verkehr		0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	5,0	5,0	
415	5	660	543001	551	Landesstraßen	Sanierung von Fahrbahndecken		0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	
416	5	660	543001	573	Landesstraßen	Bushaltestellen		0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	
417	5	660	543001	625	Landesstraßen	Um- und Ausbau von Radwegen		0,1	0,1	250,0	250,0	250,0	250,0	250,0	250,0	500,0	500,0	
418	5	660	543001	995	Landesstraßen	Schlussverwendungsnachweise		0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	
419	5	660	544001	040	Bundesstraßen	DB-Brücke Roter Löwe		183,9	183,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	183,9
420	5	660	544001	043	Bundesstraßen	Moislinger Allee, 2.BA	150,0	0,0	0,0	3.700,0	**0,0**	0,0	**3.700,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	3.850,0
421	5	660	544001	043	Bundesstraßen	Moislinger Allee, 2.BA		0,0	0,0	0,0	0,0	340,0	**0,0**	0,0	**340,0**	0,0	0,0	340,0
422	5	660	544001	043	Bundesstraßen	Moislinger Allee, 2.BA		0,0	0,0	1.000,0	**0,0**	1.000,0	1.000,0	0,0	**1.000,0**	0,0	0,0	2.000,0
423	5	660	544001	047	Bundesstraßen	B75 Marlistraße		486,4	486,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	486,4
424	5	660	544001	049	Bundesstraßen	Possehlbrücke/Ersatzneubau	8.300,0	1.500,0	1.500,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	9.800,0
425	5	660	544001	049	Bundesstraßen	Possehlbrücke/Ersatzneubau	750,0	1.000,0	1.000,0	840,0	840,0	1.500,0	1.500,0	750,0	750,0	60,1	60,1	4.900,1
426	5	660	544001	056	Bundesstraßen	Possehlbrücke/Leitungsträger		3.000,0	3.000,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	3.000,0
427	5	660	544001	056	Bundesstraßen	Possehlbrücke/Leitungsträger		500,0	500,0	660,0	660,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1.160,0
428	5	660	544001	057	Bundesstraßen	B207 Kronsf. A./Berliner Str		85,0	85,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	85,0
429	5	660	544001	058	Bundesstraßen	B75 Rampe Ost Sandberg		300,0	300,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	300,0
430	5	660	544001	059	Bundesstraßen	B75 St.Jürg.Ring2 (Masterplan)		895,0	895,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	895,0
431	5	660	544001	059	Bundesstraßen	B75 St.Jürg.Ring2 (Masterplan)		358,0	358,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	358,0
432	5	660	544001	060	Bundesstraßen	B75 St.Jürg.Ring1 (Masterplan)		0,0	0,0	485,0	485,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	485,0
433	5	660	544001	501	Bundesstraßen	Neuanlagen Sicherung Verkehr		0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	
434	5	660	544001	551	Bundesstraßen	Sanierung von Fahrbahndecken		0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	
435	5	660	544001	573	Bundesstraßen	Bushaltestellen		0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	
436	5	660	544001	625	Bundesstraßen	Um- und Ausbau von Radwegen		0,1	0,1	250,0	250,0	250,0	250,0	250,0	250,0	500,0	500,0	
437	5	660	544001	995	Bundesstraßen	Schlussverwendungsnachweise		0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	
438	5	660	551001	000	Grün- und Landschaftsbau	Veräußerung von bewegl. Sachen >1.000 €		1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	0,0	0,0	
439	5	660	551001	085	Grün- und Landschaftsbau	OzD/Schulhofflächen		0,0	0,0	250,0	250,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	250,0
440	5	660	551001	146	Grün- und Landschaftsbau	Lindenpark Teilber. Fackenb. Al		0,0	0,0	100,0	**0,0**	480,0	**100,0**	0,0	**480,0**	0,0	0,0	580,0
441	5	660	551001	501	Grün- und Landschaftsbau	Grundüberholung Spielplätze		300,0	300,0	300,0	300,0	300,0	300,0	300,0	300,0	300,0	300,0	
442	5	660	551001	530	Grün- und Landschaftsbau	Unterhaltung von Parkanlagen		234,0	234,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	234,0
443	5	660	551001	536	Grün- und Landschaftsbau	Spielplätze / Unterhaltung		20,0	20,0	260,0	260,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	280,0
444	5	660	551001	999	Grün- und Landschaftsbau	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €		50,0	50,0	42,0	42,0	42,0	42,0	42,0	42,0	42,0	42,0	
445	5	660	551001	999	Grün- und Landschaftsbau	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €		650,0	650,0	300,0	300,0	300,0	300,0	300,0	300,0	300,0	300,0	

lfd. Nr.	FB	Bereich	Prod.	A.-Obj.-Nr.	Bezeichnung/ Maßnahme		bisher geordnet T€	2016 Anmeld. T€	2016 Entwurf T€	2017 Anmeld. T€	2017 Entwurf T€	2018 Anmeld. T€	2018 Entwurf T€	2019 Anmeld. T€	2019 Entwurf T€	später Anmeld. T€	später Entwurf T€	Gesamt T€
1	2	3	4	5	6		7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
446	5	660	553001	000	Friedhofs- und Bestattungswesen	Veräußerung von bewegl. Sachen >1.000 €		1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	0,0	0,0	
447	5	660	553001	008	Friedhofs- und Bestattungswesen	Fahrbahnausbau/Fußwegbefest.		15,0	15,0	15,0	15,0	15,0	15,0	15,0	15,0	15,0	15,0	
448	5	660	553001	026	Friedhofs- und Bestattungswesen	Neuanlage von Grabfeldern		30,0	30,0	30,0	30,0	30,0	30,0	30,0	30,0	30,0	30,0	
449	5	660	553001	027	Friedhofs- und Bestattungswesen	Verabschiedungs- u. Urnenraum	0,0	0,0	0,0	50,0	50,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	50,0
450	5	660	553001	999	Friedhofs- und Bestattungswesen	Tiefbaumaßnahmen		20,0	20,0	20,0	20,0	20,0	20,0	20,0	20,0	20,0	20,0	
451	5	660	553001	999	Friedhofs- und Bestattungswesen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €		20,0	20,0	21,0	21,0	21,0	21,0	21,0	21,0	21,0	21,0	
452	5	660	553001	999	Friedhofs- und Bestattungswesen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €		170,0	170,0	35,0	35,0	35,0	35,0	35,0	35,0	35,0	35,0	
453	5	691	122002	999	Hafen- und Seemannsamt	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €		1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	
454	5	691	552001	056	Wasser und Hafen	Verrohrung Graben Travemünder Landstraße		0,0	0,0	180,0	180,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	180,0
455	5	691	552001	070	Wasser und Hafen	Spülfeld am Stau/Erweiterung	323,0	80,0	80,0	57,0	57,0	25,0	25,0	38,0	38,0	49,0	49,0	572,0
456	5	691	552001	073	Wasser und Hafen	Ersatz Rammbär D8/D12		100,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0
457	5	691	552001	074	Wasser und Hafen	Ersatz Arbeitsschubboot Sissy		100,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0
458	5	691	552001	075	Wasser und Hafen	Ersatz Schute T 11		0,0	0,0	200,0	200,0	800,0	800,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1.000,0
459	5	691	552001	076	Wasser und Hafen	Ersatz Volvo-Bagger		0,0	0,0	0,0	0,0	250,0	250,0	0,0	0,0	0,0	0,0	250,0
460	5	691	552001	077	Wasser und Hafen	Ersatz Movax-Ramme		0,0	0,0	0,0	0,0	140,0	140,0	0,0	0,0	0,0	0,0	140,0
461	5	691	552001	079	Wasser und Hafen	Erneur. Ufersich. Dükerkanal		175,0	175,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	175,0
462	5	691	552001	080	Wasser und Hafen	Ersatz Transportponton		0,0	0,0	0,0	0,0	80,0	80,0	0,0	0,0	0,0	0,0	80,0
463	5	691	552001	082	Wasser und Hafen	Fischereihf. Travemünde, Stege		120,0	120,0	160,0	160,0	110,0	110,0	60,0	60,0	0,0	0,0	450,0
464	5	691	552001	083	Wasser und Hafen	Fi.-hfn Trave./Umgest. Hafenzone	100,0	800,0	800,0	900,0	900,0	400,0	400,0	400,0	400,0	0,0	0,0	2.600,0
465	5	691	552001	083	Wasser und Hafen	Fi.-hfn Trave./Umgest. Hafenzone		200,0	200,0	500,0	500,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	700,0
466	5	691	552001	085	Wasser und Hafen	Priwall-WF/TB 1 Wasserbau	1.700,0	2.350,0	2.350,0	100,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	4.150,0
467	5	691	552001	085	Wasser und Hafen	Priwall-WF/TB 1 Wasserbau		1.700,0	1.700,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1.700,0
468	5	691	552001	087	Wasser und Hafen	Erneuerung Antrieb Bark.Büffel		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	210,0	210,0	0,0	0,0	210,0
469	5	691	552001	318	Wasser und Hafen	Konstinkai/Teilfläche	23,0	0,0	0,0	1.100,0	1.100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1.123,0
470	5	691	552001	511	Wasser und Hafen	Skandinavienkai / Flächenanhebung	2.700,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1.200,0	**400,0**	0,0	**800,0**	0,0	0,0	3.900,0
471	5	691	552001	531	Wasser und Hafen	Skandinavienkai/Flächenausbau 2. BA	1.263,0	2.120,0	2.120,0	2.200,0	2.200,0	4.400,0	4.400,0	4.217,0	4.217,0	0,0	0,0	14.200,0
472	5	691	552001	531	Wasser und Hafen	Skandinavienkai/Flächenausbau 2. BA	0,0	1.000,0	1.000,0	1.100,0	1.100,0	2.200,0	2.200,0	2.000,0	2.000,0	0,0	0,0	6.300,0
473	5	691	552001	537	Wasser und Hafen	Skandikai/Bahnhof Gewerbegebiet Nord	2.610,0	0,0	0,0	5.590,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	**5.590,0**	0,0	0,0	8.200,0
474	5	691	552001	537	Wasser und Hafen	Skandikai/Bahnhof Gewerbegebiet Nord	900,0	0,0	0,0	4.200,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	**4.200,0**	0,0	0,0	5.100,0
475	5	691	552001	538	Wasser und Hafen	Skandinavienkai, Flächenausbau 3. BA	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	5.300,0	**0,0**	5.300,0	**10.600,0**	10.600,0
476	5	691	552001	542	Wasser und Hafen	Skandikai/Bhf Gewerbe Nord/DB	1.370,0	0,0	0,0	1.830,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	**1.830,0**	0,0	0,0	3.200,0
477	5	691	552001	542	Wasser und Hafen	Skandikai/Bhf Gewerbe Nord/DB	0,0	0,0	0,0	1.700,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	**1.700,0**	0,0	0,0	1.700,0
478	5	691	552001	543	Wasser und Hafen	Skandinavienkai / Anleger 5	500,0	550,0	550,0	7.000,0	7.000,0	5.950,0	**3.000,0**	0,0	**2.950,0**	0,0	0,0	14.000,0

lfd. Nr.	FB	Bereich	Prod.	A.-Obj.-Nr.	Bezeichnung/ Maßnahme		bisher geordnet T€	2016 Anmeld. T€	2016 Entwurf T€	2017 Anmeld. T€	2017 Entwurf T€	2018 Anmeld. T€	2018 Entwurf T€	2019 Anmeld. T€	2019 Entwurf T€	später Anmeld. T€	später Entwurf T€	Gesamt T€
1	2	3	4	5	6		7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
479	5	691	552001	543	Wasser und Hafen	Skandinavienkai / Anleger 5	0,0	0,0	0,0	3.500,0	3.500,0	2.600,0	2.600,0	0,0	0,0	0,0	0,0	6.100,0
480	5	691	552001	544	Wasser und Hafen	Skandikai/Umbau Anleger 8	500,0	0,0	0,0	5.000,0	5.000,0	4.500,0	4.500,0	0,0	0,0	0,0	0,0	10.000,0
481	5	691	552001	544	Wasser und Hafen	Skandikai/Umbau Anleger 8	0,0	0,0	0,0	2.500,0	2.500,0	2.250,0	2.250,0	0,0	0,0	0,0	0,0	4.750,0
482	5	691	552001	545	Wasser und Hafen	Skandikai/Verlänger. Anl. 3/4	0,0	0,0	0,0	4.000,0	**2.000,0**	0,0	**2.000,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	4.000,0
483	5	691	552001	545	Wasser und Hafen	Skandikai/Verlänger. Anl. 3/4	0,0	0,0	0,0	2.000,0	**1.000,0**	0,0	**1.000,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	2.000,0
484	5	691	552001	547	Wasser und Hafen	Skandikai/Kreuzfahrtterminal	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1.200,0	**0,0**	0,0	**1.200,0**	0,0	0,0	1.300,0
485	5	691	552001	607	Wasser und Hafen	Seelandkai / 5. BA, Liegeplatz 4	800,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1.800,0	**0,0**	7.500,0	**0,0**	0,0	**9.300,0**	10.100,0
486	5	691	552001	607	Wasser und Hafen	Seelandkai / 5. BA, Liegeplatz 4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	750,0	**0,0**	3.650,0	**0,0**	0,0	**4.400,0**	4.400,0
487	5	691	552001	608	Wasser und Hafen	Seelandkai/ 6. BA - Liegeplatz 4/ Kaimauer	100,0	0,0	0,0	300,0	300,0	0,0	0,0	4.900,0	**0,0**	0,0	**4.900,0**	5.300,0
488	5	691	552001	709	Wasser und Hafen	Schlutupkai / 3. BA	500,0	800,0	800,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1.300,0
489	5	691	552001	709	Wasser und Hafen	Schlutupkai / 3. BA	375,0	600,0	600,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	975,0
490	5	691	552001	803	Wasser und Hafen	Bhf. Skandikai/Erw.3 Gleise	0,0	0,0	**100,0**	500,0	**400,0**	0,0	0,0	12.000,0	**1.000,0**	0,0	**11.000,0**	12.500,0
491	5	691	552001	811	Wasser und Hafen	Hafenbahn/Rangierfunkanlagen	100,0	0,0	0,0	740,0	740,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	840,0
492	5	691	552001	815	Wasser und Hafen	Hafenbahn/Unterhaltungssoftw.	0,0	150,0	**50,0**	0,0	**100,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	150,0
493	5	691	552001	817	Wasser und Hafen	Hafenumgehungsb./Km 4,37-4,57	20,0	230,0	230,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	250,0
494	5	691	552001	817	Wasser und Hafen	Hafenumgehungsb./Km 4,37-4,57	0,0	100,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0
495	5	691	552001	819	Wasser und Hafen	Hafenumgehungsb./Km 2,10-2,56	0,0	470,0	470,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	470,0
496	5	691	552001	819	Wasser und Hafen	Hafenumgehungsb./Km 2,10-2,56	0,0	188,0	188,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	188,0
497	5	691	552001	820	Wasser und Hafen	Hafenbahn/BÜ Mecklenb. Straße	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	50,0	50,0	550,0	550,0	0,0	0,0	600,0
498	5	691	552001	820	Wasser und Hafen	Hafenbahn/BÜ Mecklenb. Straße	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	225,0	225,0	0,0	0,0	225,0
499	5	691	552001	821	Wasser und Hafen	Skandikai/Erneuerung Gleis 11	0,0	1.400,0	1.400,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1.400,0
500	5	691	552001	821	Wasser und Hafen	Skandikai/Erneuerung Gleis 11	0,0	575,0	575,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	575,0
501	5	691	552001	822	Wasser und Hafen	Vorw.Hfn./Erneuerung Weiche 45	0,0	260,0	260,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	260,0
502	5	691	552001	822	Wasser und Hafen	Vorw.Hfn./Erneuerung Weiche 45	0,0	105,0	105,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	105,0
503	5	691	552001	825	Wasser und Hafen	Bf Lü.Schlu./Erneu. Gleis 24	0,0	50,0	50,0	450,0	450,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	500,0
504	5	691	552001	825	Wasser und Hafen	Bf Lü.Schlu./Erneu. Gleis 24	0,0	0,0	0,0	200,0	200,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	200,0
505	5	691	552001	999	Wasser und Hafen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €		14,0	14,0	14,0	14,0	14,0	14,0	14,0	14,0	14,0	14,0	
506	5	691	552001	999	Wasser und Hafen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €		133,0	133,0	48,0	48,0	48,0	48,0	48,0	48,0	48,0	48,0	
					Gesamtsumme Auszahlungen			79.414,3	**61.819,1**	87.608,1	**63.562,2**	78.612,1	**59.670,4**	92.159,5	**51.914,1**	129.319,2	**223.262,7**	
					Gesamtsumme Einzahlungen			*29.017,9*	**28.117,9**	*32.319,7*	**34.019,7**	*22.931,5*	**21.141,5**	*16.441,1*	**16.631,1**	*10.141,2*	**22.441,2**	

Finanzplan Investitionstätigkeiten / Verpflichtungsermächtigungen

Anlage 2-3

						VE	zu Lasten			
FB	Bereich	Produkt	A.-Obj.	Konto	Maßnahme	2016 T€	2017 T€	2018 T€	2019 T€	später T€
3	370	12600	999	7831000	Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro	1.175,0	950,0	225,0	0,0	0,0
3	370	12700	999	7831000	Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro	820,0	820,0	0,0	0,0	0,0
4	401	21610	199	7851000	Schule an der Wakenitz	1.400,0	1.400,0			
5	651	11102	062	7851000	Schule Falkenfeld/GTB/GebMod	2.000,0	2.000,0	0,0	0,0	0,0
5	651	11102	271	7851000	FA 27-29/Umbau u.Sanierungmaßn.	400,0	400,0	0,0	0,0	0,0
5	651	11102	276	7851000	Baltic-GMS/Umb.betr.GS/GebMod	1.300,0	900,0	400,0	0,0	0,0
5	651	11102	280	7851000	Schule Rangenb./Brandsch.1.BA	420,0	420,0	0,0	0,0	0,0
5	651	11102	315	7851000	Zeughaus/Fassade u.Raumplanung	1.000,0	1.000,0	0,0	0,0	0,0
5	660	54100	704	7852000	Priwall-Promenade	3.600,0	2.400,0	1.200,0	0,0	0,0
5	660	54200	077	7852000	Mühlentorbrücke	3.300,0	1.800,0	1.500,0	0,0	0,0
5	660	54300	044	7852000	Neubau Bahnhofsbrücke	2.250,0	2.250,0	0,0	0,0	0,0
5	691	55200	083	7852000	Fi.-hfn Trave./Umgest. Hafenzone	900,0	900,0	0,0	0,0	0,0
5	691	55200	531	7852000	Skandinavienkai/Flächenausbau 2. BA	6.600,0	2.200,0	4.400,0	0,0	0,0
5	691	55200	545	7852000	Skandikai/Verlänger. Anl. 3/4	2.000,0	2.000,0	0,0	0,0	0,0
5	691	55200	811	7853000	Hafenbahn/Rangierfunkanlagen	740,0	740,0	0,0	0,0	0,0
Gesamt						**27.905,0**	**20.180,0**	**7.725,0**	**0,0**	**0,0**

Konsumtiver Haushalt 2016 - Budgets

Anlage 3

Allgemeine Deckungsmittel	Ursprung 2014 EUR	Ursprung 2015 EUR	Ursprung 2016 EUR	mehr/ weniger EUR
Steuern, allgem. Zuweisungen u. Umlagen	**329.807.900**	**351.356.400**	**374.044.700**	22.688.300
Sonst. Allgem. Finanzwirtschaft	**-25.994.600**	**-25.976.300**	**-24.612.100**	1.364.200
Konzessionsabgaben Versorgungsunternehmen	**13.250.000**	**13.250.000**	**12.600.000**	-650.000
Grundstücksan- u. -verkäufe	**-334.500**	**5.143.300**	**2.936.200**	-2.207.100
Pausch.nicht zahlwirksamer Aufwand	**-13.400.000**	**-13.979.400**	**-24.200.000**	-10.220.600
Einnahmenüberschuss	**303.328.800**	**329.794.000**	**340.768.800**	10.974.800
Vorabdotierungen				
Netto-Sozialhilfe - SGB XII	**-25.837.600**	**Ab 2015 im Budget des FB 2**	**Ab 2015 im Budget des FB 2**	
Nettoleistungen für Arbeitsuchende - SGB II	**-51.716.000**			
Allgemeine Deckungsmittel	**225.775.200**	**329.794.000**	**340.768.800**	10.974.800
Summe der möglichen Zuschussbudgets	**296.940.700**	**387.637.800**	**396.831.900**	9.194.100
Überschuss/Fehlbetrag	**71.165.500**	**57.843.800**	**56.063.100**	-1.780.700

Zuschussbudgets					fortgeschr. Eckwert 2016 EUR	mehr/ weniger EUR
Fachbereich 1 - Bürgermeister	**-28.233.400**	**-30.167.000**	**-30.131.500**	35.500	**-29.769.700**	-361.800
Fachbereich 2 - Wirtschaft und Soziales	**-27.199.500**	**-111.214.300**	**-121.359.900**	-10.145.600	**-110.408.400**	-10.951.500
Fachbereich 3 - Umwelt, Sicherheit u Ordnung	**-24.266.200**	**-24.926.200**	**-24.950.100**	-23.900	**-24.649.400**	-300.700
Fachbereich 4 - Kultur und Bildung	**-165.779.800**	**-169.460.100**	**-174.689.300**	-5.229.200	**-167.655.500**	-7.033.800
Fachbereich 5 - Planen und Bauen	**-51.461.800**	**-51.870.200**	**-45.701.100**	6.169.100	**-46.327.700**	626.600
Summe aller Zuschussbudgets	**-296.940.700**	**-387.637.800**	**-396.831.900**	-9.194.100	**-378.810.700**	-18.021.200

Allgemeine Finanzwirtschaft						
Produkt	**Bezeichnung**	**Plan 2014**	**Plan 2015**	**Plan 2016**	**mehr/weniger**	**Bemerkungen**
611001	**Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen**	329.807.900	351.356.400	374.044.700	22.688.300	Anpassung der Schlüsselzuweisungen gem. Haushaltserlass 2016 vom 11.09.2015
612001	**Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft**	-25.994.600	-25.976.300	-24.612.100	1.364.200	
612002	**Pauschalierter nicht zahlungswirksamer Aufwand zur Vervollständigung des doppischen Haushalts**	-13.400.000	-13.979.400	-24.200.000	-10.220.600	Aufstockung der Pensions- und Beihilferückstellungen
612003	**Grundstücksan- und -verkäufe (2.280)**	-334.500	5.143.300	2.936.200	-2.207.100	
535002	**Konzessionsabgaben**	13.250.000	13.250.000	12.600.000	-650.000	

TOP 5.4

Budgets 2016

Anlage 3b

Budget Bereich	Budget Bezeichnung	Zugeordnete Erträge und Aufwendungen der Produkte, Produktbereiche und Konten/Kostenarten Produkt	Bezeichnung	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	mehr / weniger 2016	Bemerkungen
Fachbereich 1 Bürgermeister								
1.000	Verwaltungsführung	111001	Verwaltungsleitung	-345.200	-330.000	-341.800	-11.800	Neu-Mitgliedschaft Hanse Marketing GmbH
1.010	Fachbereichs-Controlling	111002	Leitung, Controlling, Dienste FB 1	-228.000	-220.200	-220.200	0	
1.100	Büro der Bürgerschaft	111003	Management Politische Gremien	-1.370.400	-1.389.600	-1.439.500	-49.900	Haushaltsbegleitbeschluss 2012 "Deckelung der Fraktionszuschüsse" galt bis zum Haushalt 2014. Ab 2015 wird auf Basis einer Neuberechnung des Bereiches 1.100 eine Anhebung der Beträge erforderlich.
1.101	Bürgermeisterkanzlei	111004	Geschäftsführung für die Verwaltungsleitung	-1.820.200	-786.800	-790.300	-3.500	Erhöhung Mitgliedsbeiträge Städtetag
1.102	Logistik, Statistik und Wahlen	111005	Logistik	-1.643.400	-1.927.100	-1.871.700	55.400	Personalkosteneinsparung durch Umorganisation in der Zentralen Vervielfältigungsstelle
		121001	Statistik und Wahlen	-506.600	-403.200	-405.700	-2.500	a) Wiederbeplanung einer Stelle nach Ende der Wiederbesetzungssperre b) keine Wahl in 2016, daher Minderaufwendungen
1.105	Informationstechnik	111007	IT-Architekturmanagement / IT-Service	-6.261.200	-7.132.400	-7.043.400	89.000	Optimierung Lizenzverträge 115 TEUR
1.110	Personal- u Organisationsservice	111008	Zentrale Personalarbeit	-4.194.400	-4.484.900	-4.447.500	37.400	a) Minderaufwand ILA Miet- und Nebenkosten nach Verlagerung des Fortbildungszentrums in die Räume VHS b) Personalaufstockung für KoPers-Einführung wird reduziert
		111098	Entgelte und Bezüge	0	0	0	0	
		111099	Versorgung	-705.500	-717.900	-734.500	-16.600	
1.119	Arbeitsschutz	111006	Arbeitsschutz	-189.400	-242.000	-352.600	-110.600	Wiederbeplanung einer Stelle nach Beendigung ATZ-Freistellungsphase
1.130	Presse- u. Öffentlichkeitsarbeit	111009	Presse- u. Öffentlichkeitsarbeit	-370.700	-377.100	-404.100	-27.000	Vertragsanpassung Lynet
1.140	Rechnungsprüfungsamt	111010	Prüfungen, Gutachten, Stellungnahmen	-980.500	-1.004.400	-1.033.000	-28.600	a) Personalkostensteigerung nach Beförderung/Höhergruppierung b) Erhöhung von Fortbildungsmitteln zur Optimierung von Jahresabschlussprüfungen
1.160	Frauenbüro	111011	Frauenemanzipatorische Gleichstellungsarbeit	-204.900	-230.600	-230.500	100	Haushaltsvermerk: Erträge und Einzahlungen aus Zuwendungen und allgemeinen Umlagen (41) und aus privatrechtlichen Leistungsentgelten (442 + 446) sind zweckgebunden für Aufwendungen und Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen (52) und für sonstige ordentliche Aufwendungen und Auszahlungen (54).
1.180	Gesamtpersonalrat	111034	Gesamtpersonalrat	-102.600	-107.300	-105.900	1.400	Minderung von Sachmittelaufwendungen nach Durchführung der GPR-Wahl
1.181	Personalrat FB 1	111035	Personalrat FB 1	-105.700	-109.500	-111.900	-2.400	
1.201	Haushalt und Steuerung	111012	Haushalt und Steuerung	-1.277.400	-1.323.600	-3.637.400	-2.313.800	a) Gem. Organisationsverfügung wurden ab dem 01.07.2015 in den Bereich 1.201 Haushalt und Steuerung der Bereich 1.220 Steuern, die Stabsstelle Bilanzen und die Hauptbuchhaltung einschl. Inventur des Bereiches 1.210 Buchhaltung und Finanzen eingegliedert. Das Produkt 111013 wird ab 2016 in das Produkt 111012 integriert. b) Anmeldung von Sach- und Personalmitteln für die Folgeinventur (800 TEUR), die 2015 nicht in Anspruch genommen wurden und in der Jahresrechnung 2015 eingespart sind
		111013	Stabsstelle Bilanzen	-1.229.100	-663.600	0	663.600	Auflösung des Produktes durch Integration in das Produkt 111012 Haushalt und Steuerung
		111015	Steuern	-768.900	-882.300	-991.700	-109.400	a) Personalaufwandssteigerung im Zusammenhang mit der Einführung der Tourismusabgabe ab Sommer 2016 (4 Stellen EG 8) b) Reduzierung von Sachmittelaufwendungen für externe Gutachten zur Einführung der Tourismusabgabe c) ab 2016 ist das Produkt 111015 Steuern dem Bereich 1.201 Haushalt und Steuerung zugeordnet
1.203	Beteiligungscontrolling	111014	Beteiligungscontrolling	-704.300	-693.200	-680.000	13.200	Reduzierung von Sachmittelaufwendungen für externe Sachverständige
		573001	GG Metallhüttengelände mbH	-380.200	-380.200	-380.200	0	
1.210	Buchhaltung und Finanzen	111016	Buchhaltung und Finanzen	-3.542.800	-5.397.700	-3.604.000	1.793.700	a) Verlagerung der Anlagenbuchhaltung in den Bereich 1.201 Haushalt und Steuerung b) Reduzierung von Sachmittelkosten für die 1. Folgeinventur
1.300	Recht	111017	Rechtsangelegenheiten	-920.600	-1.004.200	-1.007.300	-3.100	
		111030	Passivbesteuerung	-381.400	-359.300	-298.300	61.000	Personalkosteneinsparung durch Nichtbeplanung einer Stelle nach Eintritt in die Rente
		573011	Grundstücksgesellschaft der Kurhausbetriebe Travemünde mbH	0	100	0	-100	
			Fachbereichsbudget	**-28.233.400**	**-30.167.000**	**-30.131.500**	**35.500**	

Fachbereichseckwert 2016 gemäß Eckwertevfg. vom 15.07.2015	**-28.908.700**
Fortschreibung:	
Verlagerung Telefonkosten vom FB 4 (Schulen, Kitas) zum FB 1 (IT)	**-51.000**
Übernahme Postaustausch vom FB 4 (Schulen) zum FB 1 (Logistik)	**-10.000**
vorsorgl. Veranschlagung Mehrkosten Folgeinventur alle Fb'e in 111012	**-800.000**
Fortgeschriebener Fachbereichseckwert 2016	**-29.769.700**
Überschreitung	**-361.800**

Budgets 2016

Budget Bereich	Budget Bezeichnung	Zugeordnete Erträge und Aufwendungen der Produkte, Produktbereiche und Konten/Kostenarten Produkt	Bezeichnung	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	mehr / weniger 2016	Bemerkungen
Fachbereich 2 Wirtschaft und Soziales								
2.020	Fachbereichs-Controlling	111018	Leitung, Controlling, Dienste FB 2	-1.455.600	-1.581.000	-1.415.000	166.000	Reduzierung Personal- und Gutachtenkosten
		312101	SGB II	-51.516.000	-51.734.000	-50.264.500	1.469.500	Befristete höhere Kostenbeteiligung des Bundes an den Kosten der Unterkunft (3,7% f**ür 2015 bis 2017** -- 2,5 Mio. EUR p.A.) auf der Grundlage des Bundesentlastungsgesetztes der Länder und Kommunen vom 22.12.2014; Kostensteigerung KdU (netto 1 Mio. EUR)
		312901	Verwaltung SGB II	-3.422.000	-3.409.600	-3.732.300	-322.700	Tarifl. Steigerung der Personalkosten, geringere Erträge aus der Erstattung des Bundes auf Basis des Jahres 2014 und höhere Aufwendungen bei den Kostenerstattungen an den Bund.
		312902	Öffentlich geförderte Beschäftugungsverhältnisse	-575.200	0	0	0	Projekt Bürgerarbeit ist zum 31.12.14 ausgelaufen.
		315002	Integration in der Hansestadt Lübeck	-137.600	-215.700	-258.600	-42.900	Besetzung einer 0,5 Planstelle für die Hotline ASYL und Assistenz der Leitung der Koordinierungsstelle und Stabsstelle Integration aufgrund des extrem gestiegenen verwaltungsinternen Koordinationsaufwands; sowie erhöhter Aufwand für den Nachdruck der Willkommensbroschüre für Flüchtlinge.
		315201	SeniorInneneinrichtungen	-877.100	-1.907.300	-2.170.700	-263.400	Auf Basis der Hochrechnung 2015 zuzüglich PK-Steigerung 2,1 % für 2016 sowie Ergebnis der noch ausstehenden Pflegesatzverhandlungen (nicht valide).
		411001	Krankenhausinvestitionsbeitrag	-3.180.100	-3.207.000	-3.245.200	-38.200	
		418001	Kurbetrieb Travemünde (KBT)	-100	-100	-342.100	-342.000	Die Rücklage aus dem Grundstücksverkauf Maritim zur Deckung der jährlichen Verluste wird bis Mitte 2016 verbraucht sein. Ab 2016 wird die HL wieder sukzessiv steigende Verlustzuweisungen an den Kurbetrieb zahlen müssen. Abschreibungen und Zinsen auf Investitionen für Traveuferpromenade ab Ende 2016/2017. 342 TEUR in 2016, 1,2 Mio. EUR ab 2017.
		535001	Stadtwerke	-156.300	-234.500	-250.100	-15.600	Abschreibungen auf Inv.-Zuschüsse für Fähranleger Priwall
		575001	Lübeck und Travemünde Marketing GmbH (LTM)	-1.794.600	-1.794.600	-1.794.600	0	
		575002	Hamburg Marketing GmbH	-10.000	-10.000	-10.000	0	
2.182	Personalrat FB 2	111019	Personalrat FB 2	-115.000	-117.500	-121.600	-4.100	
2.280	Wirtschaft und Liegenschaften (einschl. Märkte)	111020	Grundstücksmanagement	1.184.400	1.516.000	1.256.500	-259.500	Geringere Miet- und Pachterträge i. H. v. 71 TEUR durch Abgabe verpachteter ca. 40 Wassergrundstücken an die LPA ; höhere Aufwendungen für Gerichtskosten, Gutachten und ILA Miete. **Es ist eine Budgetverlagerung i. H. v. 71 TEUR vom FB 5 zu Gunsten FB 2 vorzunehmen.**
		122001	Sondernutzung Marktbereiche	0	0		0	
		511001	Betreuung Gutachterausschuss	-269.700	-257.200	-257.200	0	
		522001	Kommunaldarlehen	248.400	251.600	257.300	5.700	
		548001	Bewirtschaftung Flughafen	-958.200	-1.034.200	-908.900	125.300	Geringere Abschreibungen auf Inv.-Zuschüsse infolge der Verzögerung der Auszahlungen der Inv-Zuschüsse an PuRen
		571001	Wirtschaftsförderung	-596.500	-516.000	-516.700	-700	
		573002	Wochen- und Jahrmärkte	-24.900	-27.800	-23.900	3.900	
2.500	Soziale Sicherung	311001	TOP 5.4 Grundversorgung u. Hilfen SGB XII	-25.835.000	-26.980.800	-28.813.100	-1.832.300	Höhere Transferleistungen bei der Hilfe zum Lebensunterhalt, Hilfe zur Pflege, Eingliederungshilfe durch überwiegend lineare Fallzahlsteigerungen; Personalkostensteigerung wegen erhöhter Fallzahlen und Tarifsteigerungen
		313001	Hilfen für Asylbewerber	-1.710.300	-4.000.600	-8.940.500	-4.939.900	Mehrbedarf aufgrund erheblicher Fallzahlsteigerung wegen extrem steigender Zuweisung von Asylbewerbern (Leistungsgewährung) sowie höhere Personalkosten (500 TEUR) durch Stellenausweitung. Valide Prognosen zur Entwicklung der Asylbewerberzahlen können aufgrund der derzeitigen politischen Diskussion mit ungewissem Ausgang auf europäischer und nationaler Ebene sowie im Hinblick auf die weitere Entwicklung in den Krisengebieten nicht gemacht werden. Der FB 2 hat für 2016 mit einem Zuwachs von 2.700 neuen Zuweisungen sowie in der mittelfristige Planung ab 2017 mit einer zurückhaltenden zusätzlichen Steigerung von 1.000 Neuzuweisungen pro Jahr gerechnet (siehe Produktkennzahlen). Die Anpassung der Budgets für 2016 und die Folgejahre in beide Richtungen wäre somit im Bereich des Möglichen.
		315001	Soziale Einrichtungen und Angebote	-1.950.200	-3.701.600	-7.763.600	-4.062.000	Mehrbedarf in 2016 aufgrund erheblicher Fallzahlsteigerung bei extrem steigender Zuweisung von Asylbewerbern sowie höhere Personalkosten (626 TEUR) durch Stellenausweitung. Änderung der Abrechnungssystematik des Landes bei den Betreuungskosten (einmalige Betreuungspauschale)
		321001	Leistungen nach dem Bundesversorgungsgesetz	-101.000	-90.100	-81.500	8.600	
		331001	Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege	-2.809.500	-2.890.600	-2.980.700	-90.100	Steigerung der Zuschussbudgets auf Basis des Bürgerschaftsbeschlusses vom Juni 2015
		343001	Betreuungsangelegenheiten	-600.800	-630.700	-646.500	-15.800	
		345001	Leistungen für Bildung und Teilhabe	-116.300	-131.300	-144.500	-13.200	
		351001	Sonstige soziale Hilfen und Leistungen	-4.140.900	-4.530.100	-4.484.600	45.500	
	ab 2014 beim FB 4	361001	Finanzielle Förderung in Kindertageseinrichtungen					Aufgabenverlagerung ab 2014 vom FB 2 in den FB 4.
		522002	Öffentlich geförderter Wohnungsbau	-296.400	-360.800	-385.400	-24.600	
2.507	Ausgleichsamt	351002	Lastenausgleich	0	0	0	0	
2.515	BALI/JAW	367003	Jugendberufshilfe	-447.200	-295.100	-9.100	286.000	In 2015 Restabwicklung Gärtnerei u. verbliebenes Personal. Ab 2016 Abschreibungen nur noch auf Restanlagevermögen.

Budgets 2016

Budget Bereich	Budget Bezeichnung	Zugeordnete Erträge und Aufwendungen der Produkte, Produktbereiche und Konten/Kostenarten Produkt	Bezeichnung	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	mehr / weniger 2016	Bemerkungen
Fachbereich 2 Wirtschaft und Soziales								
2.530	Gesundheitsamt	414001	Gesundheitsamt	-3.089.400	-3.323.700	-3.312.800	10.900	
			Fachbereichsbudget	**-104.753.100**	**-111.214.300**	**-121.359.900**	**-10.145.600**	
			100 % Netto-Sozialhilfe - SGB XII	**25.837.600**				
		100 % Netto-Sozialhilfe - SGB II (Hartz IV)		**51.716.000**	**Ab 2015 im Budget des FB 2**	**Ab 2015 im Budget des FB 2**		
			Fachbereichsbudget	**-27.199.500**	**-111.214.300**	**-121.359.900**	**- 10.145.600**	

Fachbereichseckwert 2016 gemäß Eckwertevfg. vom 15.07.2015	**-110.310.500**

Fortschreibung:

Verlagerung Toilettenanlage Fährvorplatz Travemünde vom FB 3 zum FB 2	**-26.400**
Verlagerung Wassergrundstücke vom FB 2 (111020) zum FB 5 (LPA)	**-71.500**

Fortgeschriebener Fachbereichseckwert 2016	**-110.408.400**
Überschreitung	**-10.951.500**

Budgets 2016

Budget Bereich	Budget Bezeichnung	Produkt	Bezeichnung	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	mehr / weniger 2016	Bemerkungen
Fachbereich 3 Umwelt, Sicherheit und Ordnung								
3.030	Fachbereichs-Controlling	111021	Leitung, Controlling, Dienste FB 3	-588.400	-597.500	-593.500	4.000	
		537001	EBL (Abfallwirtschaft)	-300	-300	-300	0	
		538001	EBL (Abwasserbeseitigung)	-260.200	-300.200	-268.800	31.400	Neuordnung einer öffentlichen Bedürfnisanstalt
		545001	EBL (Straßenreinigung)	-1.870.200	-2.448.200	-2.512.200	-64.000	Anpassung an die Ist-Entwicklung der Straßenreinigungsgebühr
3.183	Personalrat FB 3	111022	Personalrat FB 3	-127.700	-130.500	-130.300	200	
3.322	Melde- und Gewerbeangelegenheiten	122003	Melde- und Gewerbeangelegenheiten	-2.929.700	-2.769.700	-2.751.300	18.400	
3.327	Verkehrsangelegenheiten (ohne verkehrslenkende Maßnahmen)	122005	Verkehrsangelegenheiten	1.264.700	1.304.100	1.240.600	-63.500	u.a. Rückgang der Erträge aufgrund des vermehrten Rückzugs der Polizei aus der Geschwindigkeits-überwachung
3.340	Standesamt	122006	Standesamt	-723.700	-718.800	-698.400	20.400	
3.370	Feuerwehr	126001	Gefahrenabwehr	-15.033.900	-15.855.000	-15.342.000	513.000	Anpassung der Planungsgrundlagen an den Ist-Entwicklung beim Personaleinsatz
		127001	Rettungsdienst	1.077.500	1.590.000	1.324.500	-265.500	Anpassung der Planungsgrundlagen an den Ist-Entwicklung beim Personaleinsatz
		128001	Katastrophenschutz	-558.600	-530.200	-480.800	49.400	Anpassung der Planungsgrundlagen an den Ist-Entwicklung beim Personaleinsatz
		521001	Baulicher Brandschutz	-317.600	-390.600	-339.400	51.200	Anpassung der Planungsgrundlagen an den Ist-Entwicklung beim Personaleinsatz
3.390	Umwelt-, Natur- und Verbraucherschutz	122004	Gesundheits-, Umwelt- und Verbraucherschutz	-2.503.000	-2.519.700	-2.528.100	-8.400	
		554001	Naturschutz und Landschaftspflege	-1.122.300	-1.086.000	-1.080.800	5.200	
		561001	Umweltschutzmaßnahmen	-399.600	-394.400	-376.700	17.700	Haushaltsvermerk: Aufwendungen und Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen (52) und sonstige ordentliche Aufwendungen und Auszahlungen (54) sind übertragbar.
3.820	Stadtwald	555001	Land- und Forstwirtschaft	-173.200	-79.200	-412.600	-333.400	Planungsgrundlage ab 2016: durchschnittliches wirtschaftliches Ergebnis der letzten 5 Jahre
			Fachbereichsbudget	**- 24.266.200**	**- 24.926.200**	**- 24.950.100**	**-23.900**	

Fachbereichseckwert 2016 gemäß Eckwertevfg. vom 15.07.2015 -24.675.800

Fortschreibung:

Verlagerung Toilettenanlage Fährvorplatz Travemünde vom FB 3 zum FB 2 **26.400**

TOP 5.4

Fortgeschriebener Fachbereichseckwert 2016 -24.649.400

Überschreitung -300.700

Budgets 2016

Budget Bereich	Budget Bezeichnung	Produkt	Bezeichnung	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	mehr / weniger 2016	Bemerkungen
Fachbereich 4 Kultur und Bildung								
4.040	Fachbereichs-Controlling	111023	Leitung, Controlling, Dienste FB 4	-135.000	-639.200	-630.800	8.400	
		261001	Theater Lübeck gGmbH	-7.749.300	-8.663.500	-9.069.000	-405.500	a) haushaltsneutrale Steigerung der Landeszuschüsse +152 TEUR b) Steigerung der Personalaufwendungen durch Tarifabschlüsse ggü. 2015 führen zu einem erhöhten Zuschuss i.H.v. -400 TEUR. Erläuterung siehe VO/2015/02593
		281001	Kulturangebote	-612.600	-676.300	-1.094.300	-418.000	a) Der anteilige Zuschuss Europ. Hansemuseum steigt von 50TEUR auf 400TEUR b) 60 TEUR für das Konzept: "875 Jahre Hansestadt Lübeck" (VO/2015/02382)
		281002	Nordische Filmtage	-238.000	-195.900	-198.700	-2.800	
	ab 2014 beim FB 4, davor beim FB 2, Bereich 2.500	361001	Finanzielle Förderung in Kindertageseinrichtungen	-5.889.000	-7.234.100	-7.560.900	-326.800	a) Aufwendungen für die Geschwisterermäßigung - verlagert aus Produkt 365001 - Planung und Bezuschussung Kindertagesbetreuung b) Rest Fallzahlsteigerung
	ab 2014 beim Bereich 4.040, davor beim Bereich 4.510	361003	Tagespflege	-6.016.500	-7.143.900	-7.618.700	-474.800	a) Gestiegene Fallzahlen ggü. 2014, b) Anpassung der Förderrichtlinie (VO/2015/02668), c) Anpassungsklausel an Steigerungen TVöD d) +150 TEUR durch geplante Anpassung Elternbeiträge rückwirkend zum 01.08.2015
		362001	Planung Jugendarbeit	-145.300	0	0	0	Verlagert in Produkt 111023.
		362003	Bildungsfonds	-406.700	0	0	0	ab 2015 beim Bereich 4.401 - Schule und Sport als Produkt 243003 angesiedelt
		363001	Planung Jugendhilfe	-25.200	0	0	0	Verlagert in Produkt 111023.
		365001	Planung und Bezuschussung Kindertagesbetreuung	-34.359.300	-33.273.300	-32.556.800	716.500	a) Aufwendungen für die Geschwisterermäßigung - verlagert in Produkt 361001 Finanzielle Förderung in Kindertageseinrichtungen b) Gestiegene Fallzahlen, korrespondieren mit den Zuweisungen vom Land, c) Mehraufwand durch die Neuregelung der Budgetverträge
		367001	Abwicklung Wakenitzhof	-4.100	6.000	5.200	-800	
		424002	Lübecker Schwimmbäder	-3.950.100	-3.950.900	-3.771.800	179.100	Erneute Senkung gem. Haushaltsbegleitbeschluss 2012
		573003	Lübecker Musik- und Kongresshallen GmbH	-1.340.500	-1.489.500	-1.469.000	20.500	Veränderungen in den Einzelkonten aufgr. Neuordnung der Veranschlagung der Ansätze im GBV
4.047	Die Lübecker Museen	251001	Die Lübecker Museen	-4.179.800	-4.367.400	-4.349.400	18.000	
4.184	Personalrat FB 4	111024	Personalrat FB 4	-178.400	-255.600	-232.700	22.900	Einsparungen in den Personalkosten
4.401	Schule und Sport	211001	Grundschulen TOP 5.4	-6.050.800	-6.324.200	-6.656.500	-332.300	a) steigender Sachmittel- und Ausstattungsbedarf für DAZ-Schüler b) Zustand der Schulen führt zu einer Steigerung der nutzerbedingte Bauunterhaltung c) starke Schwankungen in den Schulkostenbeiträgen
		216101	Grund- und Regionalschulen	-1.032.600	-975.000	17.200	992.200	Alle Regionalschulen wurden in Gemeinschaftsschulen umgewandelt. Diverse Ansätze verlagert ins Produkt 218201-GemS
		217001	Gymnasien	-4.540.700	-4.644.200	-5.042.100	-397.900	a) steigender Sachmittel- und Ausstattungsbedarf für DAZ-Schüler b) Zustand der Schulen führt zu einer Steigerung der nutzerbedingte Bauunterhaltung c) starke Schwankungen in den Schulkostenbeiträgen
		218101	Gesamtschulen	-59.100	-34.000	-3.500	30.500	Gesamtschulen sind aufgelöst, nur noch Abschreibungen dort, die sich reduziert haben.
		218201	Gemeinschaftsschulen	-10.526.500	-9.716.300	-10.551.700	-835.400	a) Zustand der Schulen führt zu einer Steigerung der nutzerbedingte Bauunterhaltung b) Steigerung der ILA GmHL i.H.v. -635 TEUR c) Diverse Ansätze aus dem Produkt 216101 GruRs
		221001	Förderzentren	-3.024.700	-3.011.000	-3.135.800	-124.800	a) Erhöhter Bedarf bei der nutzerbedingten Bauunterhaltung b) Erhöhung Personalaufwand
		233001	Berufsschulen	-7.141.100	-7.216.100	-7.148.900	67.200	gesunkener Abschreibungsaufwand
		241001	Schülerbeförderung	-841.300	-633.400	-632.100	1.300	
		242001	Schneiderei BALI/JAW	0	-49.100	-83.800	-34.700	Ab 2015 vom FB 2.515 BALI/JAW (Produkt: 367003 Jugendberufshilfe) nach FB 4 verlagert.
		243001	Allgemeine Schulträgeraufgaben	-5.494.600	-5.897.300	-6.114.100	-216.800	a) Beim Bund fallen die Mittel für die Schulsozialarbeit weg. Landesrechtliche Regelung noch im Verfahren. b) innerhalb des Produktes Haushaltsneutrale Neuregelung der Schulassistenz i.V.m dem Projekt "Inklusion an Schulen", Teilansätze aus dem Produkt 363002 Jugendhilfe
		243002	Angebote der Ganztagsbetreuung	-983.500	-1.846.600	-1.967.200	-120.600	Anpassung an den tatsächlichen Bedarf der Einführung des neuen Ganztagskonzeptes (siehe VO/2015/02698)
		243003	Bildungsfonds	0	-406.600	-403.400	3.200	ab 2015 beim Bereich 4.401 - Schule und Sport, bis 2014 war dieses Produkt dem Bereich 4.040 zugeordnet mit der Bezifferung 362003
		421001	Förderung des Sports	-334.600	-414.600	-433.500	-18.900	
		424001	Sportstätten	-5.801.700	-5.670.900	-6.046.600	-375.700	a) Abschreibungen auf Anlagenabgang -268 TEUR b) Kostensteigerungen ILA GmHL - 147 TEUR
		424003	Bark Passat/Passathafen	-365.800	-348.700	-583.800	-235.100	Anmietung von Containern für Abriss bedingt durch Priwall-Waterfront, -186 TEUR (Gegenfinanzierung der Maßnahme noch in der Klärung)
4.403	VHS Lübeck	271001	VHS Lübeck	-549.300	-547.300	-527.800	19.500	Höhere Erträge durch Angebotsausbau, dadurch auch höhere Personalaufwendungen (zzgl. Tarifsteigerungen)

Budgets 2016

Budget Bereich	Budget Bezeichnung	Zugeordnete Erträge und Aufwendungen der Produkte, Produktbereiche und Konten/Kostenarten Produkt	Bezeichnung	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	mehr / weniger 2016	Bemerkungen
Fachbereich 4 Kultur und Bildung								
4.415	Archiv	111025	Archiv	-846.500	-878.700	-819.100	59.600	Wegfall von Werkverträgen
4.416	Stadtbibliothek	272001	Stadtbibliothek	-3.672.700	-3.760.200	-3.865.600	-105.400	a) Erhöhte Personalaufwendungen durch Tarifabschluss -89 TEUR b) Steigerung ILA GmHL -24 TEUR
4.491	Archäologie und Denkmalpflege	523001	Archäologie und Denkmalpflege	-1.658.300	-1.573.400	-1.649.800	-76.400	Steigerung der Personalaufwendungen
4.510	Familienhilfen	341001	Unterhaltsvorschuss	-397.800	-390.400	-410.300	-19.900	
		363002	Jugendhilfe	-39.164.900	-38.001.600	-40.137.000	-2.135.400	a) Steigerung der Jugendhilfeausgaben im stationären/teilstationären Bereich i.H.v. 1,5 Mio, Entwicklung entspricht der bundesweiten Statistik b) Mehrbedarf von 80 TEUR durch Budgetanpassungen c) Erstattungsbeitrag des Landes für das Projekt "Inklusion an Schulen" sinkt, wegen der Neuregelung der Schulassistenz (siehe 243001). Übertragsbarkeitsvermerke: Transferaufwendugnen und Transferauszahlungen (53) sind übertragbar. Sonstige ordentliche Aufwendungen und Auszahlungen (54) sind übertragbar.
4.511	Städtische Kindertageseinrichtungen	365002	Betreuung in Kindertageseinrichtungen	-3.159.700	-3.788.600	-4.222.700	-434.100	a) Anpassung der Gruppenstruktur an den Landeszuschuss b) Eröffnung der Kita Marlistraße ab ca. April 2016 c) Steigerung bei der Hauswartschaft durch Anpassung der Arbeitszeit d) Steigerung der Reinigungskosten
4.513	Jugendarbeit	362002	Jugendarbeit	-2.672.900	-2.798.700	-4.999.500	-2.200.800	a) ab 2016 Verlagerung der Jugendeinrichtung aus Produkt 366001 Gemeinwesenarbeit b) echter Mehrbedarf von 193 TEUR durch Budgetanpassungen für Einrichtungen
	bis 2015 Produkt: Jugendfreizeiteinrichtungen ab 2016 neue Produktbezeichnung und Verschiebung von Mitteln zum Produkt 362002	366001	Gemeinwesenarbeit "vorab Jugendfreizeiteinrichtungen"	-2.183.800	-2.602.700	-676.900	1.925.800	ab 2016 Verlagerung der Jugendeinrichtung in das Produkt 362002 - Jugendarbeit
		367002	Kriminalprävention	-47.100	-46.900	-47.900	-1.000	
			Fachbereichsbudget	**-165.779.800**	**-169.460.100**	**-174.689.300**	**-5.229.200**	

Fachbereichseckwert 2016 gemäß Eckwertevfg. vom 15.07.2015 -167.716.500

Fortschreibung:

Verlagerung Telefonkosten vom FB 4 (Schulen, Kitas) zum FB 1 (IT)	**51.000**
Übernahme Postaustausch vom FB 4 (Schulen) zum FB 1 (Logistik)	**10.000**

TOP 5.4

Fortgeschriebener Fachbereichseckwert 2016 -167.655.500

Überschreitung -7.033.800

Budget 2016

Budget Bereich	Budget Bezeichnung	Zugeordnete Erträge und Aufwendungen der Produkte, Produktbereiche und Konten/Kostenarten Produkt	Bezeichnung	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	mehr / weniger 2016	Bemerkungen
Fachbereich 5 Planen und Bauen								
5.060	Fachbereichs-Controlling	111026	Leitung, Controlling, Dienste FB 5	-612.900	-639.500	-679.800	-40.300	
		522003	Grundstückgesellschaft Trave mbH	471.600	471.600	471.600	0	
5.185	Personalrat FB 5	111027	Personalrat FB 5	-161.400	-169.800	-172.100	-2.300	
5.610	Stadtplanung und Bauordnung	511003	Stadtplanung u. -entwicklung	-4.568.600	-8.587.800	-6.055.900	2.531.900	Reduzierte Mehraufwendungen aufgrund der Vorfinanzierung des Projektes Gründungsviertel - hier: Baureifmachung und Vermarktung der neu zu bebauenden Grundstücke i.H.v. 2.300 TEUR; Reduzierung der AfA um 129 TEUR; Zusammenlegung von 5.631 Bauordnung und Statikprüfung mit 5.610 Stadtplanung in einen Bereich 5.610 Stadtplanung und Bauordnung ab 2016
		547001	Aufgabenträgerschaft ÖPNV	-483.700	-484.600	-535.300	-50.700	
		521002	Bauaufsicht	233.300	232.100	279.600	47.500	
5.651	Gebäudemanagement	111029	Gebäudemanagement	-4.078.500	-2.163.200	-84.400	2.078.800	Bauunterhaltungsansatzes um 1,5 Mio. EUR in 2015.
5.660	Stadtgrün und Verkehr	122007	Straßenverkehrsbehörde	133.700	107.900	130.100	22.200	
		541001	Gemeindestraßen	-20.905.700	-20.111.200	-20.708.400	-597.200	
		542001	Kreisstraßen	-3.567.300	-3.884.500	-4.104.400	-219.900	
		543001	Landesstraßen	-776.000	-1.057.800	-808.500	249.300	Diverse Ertrags- und Aufwandsanpassungen, die sich im Saldo ausgleichen; Ausnahme: Mehraufwand i.H. der Tarifsteigerungen bei den Personalkosten
		544001	Bundesstraßen	-1.696.900	-3.134.900	-3.099.300	35.600	
		551001	Grün- u. Landschaftsbau	-10.325.700	-9.011.400	-8.703.600	307.800	
		553001	Friedhofs- u. Bestattungswesen	-1.195.900	-765.000	-1.214.200	-449.200	
		573004	Werbeeinrichtungen, Parkplätze	1.514.100	1.999.600	2.115.800	116.200	
5.691	Lübeck Port Authority (LPA)	122002	Hafen- und Seemannsamt	-260.200	-270.400	-253.700	16.700	
		552001	Wasser und Hafen	-5.181.700	-4.401.300	-2.278.600	2.122.700	Mehrerträge aus der Auflösung von Sonderposten i.H.v. 2.400 TEUR
			Fachbereichsbudget	**- 51.461.800**	**- 51.870.200**	**- 45.701.100**	**6.169.100**	

TOP 5.4

Fachbereichseckwert 2016 gemäß Eckwertevfg. vom 15.07.2015	**-48.699.200**

Fortschreibung:

Verlagerung Wassergrundstücke vom FB 2 (111020) zum FB 5 (LPA)	**71.500**
Reduzierung Aufwand Baureifmachung Gründungsviertel im Produkt 511003	**2.300.000**

Fortgeschriebener Fachbereichseckwert 2016	**-46.327.700**
Unterschreitung	**626.600**

Allgemeine Finanzwirtschaft						
Produkt	**Bezeichnung**	**Plan 2014**	**Plan 2015**	**Plan 2016**	**mehr/weniger**	**Bemerkungen**
611001	**Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen**	329.807.900	351.356.400	374.044.700	22.688.300	Anpassung der Schlüsselzuweisungen gem. Haushaltserlass 2016 vom 11.09.2015
612001	**Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft**	-25.994.600	-25.976.300	-24.612.100	1.364.200	
612002	**Pauschalierter nicht zahlungswirksamer Aufwand zur Vervollständigung des doppischen Haushalts**	-13.400.000	-13.979.400	-24.200.000	-10.220.600	Aufstockung der Pensions- und Beihilferückstellungen
612003	**Grundstücksan- und -verkäufe (2.280)**	-334.500	5.143.300	2.936.200	-2.207.100	
535002	**Konzessionsabgaben**	13.250.000	13.250.000	12.600.000	-650.000	

TOP 5.4

- Maßnahmenliste -

(wesentliche Be- und Entlastungen)

Anlage 4

Fachbereich 1- Bürgermeister

Lfd. Nr.	Produkt Nr.	Maßnahme/Auswirkungen	Veränderungen Zuschussbudget *2) Art *1)	2016 TEUR	später TEUR	Voraussetzung/ Anmerkung
- 1 -	- 2 -	- 3 -	- 4 -	- 5 -	- 6 -	- 7 -
		111001- Verwaltungsleitung				
1		Mehraufwand Sachmittel	S	-10	-10	Mitgliedschat Hanse Marketing GmbH
		111003- Management Politische Gremien				
2		Mehraufwand Sachmittel	S	-15	-15	Haushaltsbegleitbeschluss 2012 "Deckelung der Fraktionszuschüsse" galt bis 2014. Ab 2015 wird aufgrund einer Neuberechnung des Bereiches 1.100 eine Anpassung erforderlich.
		111004- Geschäftsführung für die Verwaltungsleitung				
4		Mehraufwand Sachmittel	S	-10	-10	Erhöhung Mitgliedsbeiträge Städetag
		111005- Logistik				
5		Minderaufwand Sachmittel	S	17	17	Anpassung an tatsächliche Gegebenheiten Bes. Verw.- und Betriebsaufwand (u.a. Fahrzeug PBD)
6		Personalminderaufwendungen	P	46	46	1 Stelle ZVSt
7		Mindererträge	E	-16	-16	ILA ZVSt
		121001-Statistik und Wahlen				
8		Minderaufwand Sachmittel	S	32	-100	keine Wahl 2016 / 2017 3 Wahlen
9		Personalmehraufwendungen	P	-42	-122	Wiederbeplaung 1 Stelle 2017 3 Wahlen (Bund/Land/Bgm)
		111007- IT-Architekturmanagement / IT-Service				
10		Minderaufwand Sachmittel	S	115	115	Optimierung Lizenzverträge 115 T€
		111008- Zentrale Personalarbeit				
11		Personalminderaufwendungen	P	37	37	KoPers Personalaufstockung fast beendet
12		Minderaufwand Sachmittel	S	57	57	ILA GMHL / Fortbildungszentum
13		Mehraufwand Sachmittel	S	-21	-21	Abschreibungen und sonst. Geschäftsaufwendungen
		111009- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit				
14		Personalmehraufwendungen	P	-12	-12	Stundenaufstockung
15		Mehraufwand Sachmittel	S	-12	-12	Vertragsanpassung Lynet
		111006- Arbeitsschutz				
16		Personalmehraufwendungen	P	-25	-25	Wiederbeplanung einer ATZ-Stelle

*1) S=Sachaufwendungen, P=Personalaufwendungen, Z=Zuweisungen/Zuschüsse, E=Erträge, So=Sonstige Maßnahmen

*2) Verschlechterungen/Erhöhungen des Zuschussbudgets = Minus (-)

- Maßnahmenliste -

(wesentliche Be- und Entlastungen)

Fachbereich 1- Bürgermeister

Lfd. Nr.	Produkt Nr.	Maßnahme/Auswirkungen	Veränderungen Zuschussbudget *2) Art *1)	2016 TEUR	später TEUR	Voraussetzung/ Anmerkung
- 1 -	- 2 -	- 3 -	- 4 -	- 5 -	- 6 -	- 7 -
		111012- Haushalt und Steuerung				
18		Personalmehraufwendungen	P	-479	-79	AL FiWi/ 2016 Personalmittel für 1. Folgeinventur, die 2015 im Bereich 1.210 veranschlagt waren und nicht verwendet wurden
		Mehraufwand Sachmittel	S	-400		Sachmittel 1. Folgeinventur, die 2015 in 1.210 veranschlagt waren und nicht verwendet wurden
		111015- Steuern				
19		Personalmehraufwendungen	P	-130	-200	Erforderliches unfristetes Personal für die Einführung der Tourismusabgabe ab Sommer 2016 / 2017 Personal Tourismusabgabe jährlich
20		Minderaufwand Sachmittel	S	64		Gutachten Tourismusabgabe 2015 einmalig
		111016- Buchhaltung und Finanzen				
21		Mehrerträge	E	50	50	Säumniszuschläge
22		Minderaufwand Sachmittel	S	50		Gutachtermittel
23		Minderaufwand Sachmittel	S	72	72	Abschreibungen
		1111017- Recht				
25		Minderaufwand Sachmittel	S	12	12	Gutachtermittel
		111030 - Passivbesteuerung				
26		Personalminderaufwendungen	P	64	64	Nichtbeplanung einer Planstelle nach Renteneintritt
		div. Bereiche				
27		Tarif- und Besoldungssteigerungen	P	-320	-320	
Summe:				**-876**	**-472**	

*1) S=Sachaufwendungen, P=Personalaufwendungen, Z=Zuweisungen/Zuschüsse, E=Erträge, So=Sonstige Maßnahmen
*2) Verschlechterungen/Erhöhungen des Zuschussbudgets = Minus (-)

- Maßnahmenliste -

(wesentliche Be- und Entlastungen)

Fachbereich 2 - Wirtschaft und Soziales

Lfd. Nr.	Produkt Nr.	Maßnahme/Auswirkungen	Veränderungen Zuschussbudget *2) Art *1)	2016 TEUR	2017	später TEUR	Voraussetzung/ Anmerkung
- 1 -	- 2 -	- 3 -	- 4 -	- 5 -		- 6 -	- 7 -
1	111018	**Leitung, Controlling, Dienste FB 2**	**P S**	165	0	0	Reduzierung Personal- und Gutachtenkosten
2	315002	**Integration** Koordinierungsstelle Flüchtlinge	**P**	-43	7	-4	Besetzung einer 0,5 Planstelle für die Hotline ASYL und Assistenz der Leitung der Koordinierungstelle und Stabstelle Integration aufgrund des extrem gestiegenen verwaltungsinternen Koordinierungsaufwands; sowie erhöhter Aufwand für den Nachdruck der Willkommensbroschüre für Flüchtlinge.
3	312101	**SGB II** Kostensteigerung KdU und BuT befristete höhere Kostenbeteiligung des Bundes	**E S**	1.470	0	-2.538	Befristete höhere Kostenbeteiligung des Bundes an den Kosten der Unterkunft (3,7% f**ür 2015 bis 2017** -- 2,5 Mio. € p.A.) auf der Grundlage des Bundesentlastungsgesetztes der Länder und Kommunen vom 22.12.2014; Kostensteigerung KdU (netto 1 Mio. €)
4	312901	**Verwaltung SGB II**	**P S**	-322,7	0	0	a) Geringere Erträge aus der Erstattung des Bundes auf Basis des Jahres 2014 b) Höhere Aufwendungen bei den Kostenerstattungen an den Bund
5	315201	**Seniorinneneinrichtungen (SIE)** gestiegene Verlustzuweisung	**Z**	-264	0	0	Berechnung der Verlustzuweisung 2016: Basis Hochrechnung 2015 zuzüglich PK-Steigerung 2,1 % für 2016 sowie Ergebnis der noch ausstehenden Pflegesatzverhandlungen (noch nicht valide).

*1) S=Sachaufwendungen, P=Personalaufwendungen, Z=Zuweisungen/Zuschüsse, E=Erträge, So=Sonstige Maßnahmen

*2) Verschlechterungen/Erhöhungen des Zuschussbudgets = Minus (-)

- Maßnahmenliste -

(wesentliche Be- und Entlastungen)

Fachbereich 2 - Wirtschaft und Soziales

Lfd. Nr.	Produkt Nr.	Maßnahme/Auswirkungen	Veränderungen Zuschussbudget *2) Art *1)	2016 TEUR	2017	später TEUR	Voraussetzung/ Anmerkung
- 1 -	- 2 -	- 3 -	- 4 -	- 5 -		- 6 -	- 7 -
6	418001	**Kurbetrieb Travemünde** Verlustzuweisung ab 2016	**Z**	-342	-902	0	Die Rücklage aus dem Grundstücksverkauf Maritim zur Deckung der jährlichen Verluste wird bis Mitte 2016 verbraucht sein. Ab 2016 wird die HL wieder sukzessiv steigende Verlustzuweisungen an den Kurbetrieb zahlen müssen (neu: Abschreibungen und Zinsen auf Investitionen für Traveuferpromenade ab Ende 2016 / 2017) In 2016 vorauss.-342 T€ ab 2017 vorauss. -1.244,1 T€
7	111020	**Grundstücksmanagement**	**E** **S**	-260	19	0	Geringere Miet- und Pachterträge i. H. v. 71 T€ durch Abgabe verpachteten ca. 40 Wassergrundstücken an die LPA ; höhere Aufwendungen für Gerichtskosten, Gutachten und ILA Miete. Es ist eine Budgetverlagerung i. H. v. 71 T€ vom FB 5 zu Gunsten FB 2 erfolgt.
8	311001	**Grundversorgung und Hilfen nach SGB XII** Kostensteigerung Transferleistungen	**S** **P**	-1.832	-478	-402	Höhere Transferleistungen bei der Hilfe zum Lebensunterhalt, Hilfe zur Pflege, Eingliederungshilfe durch überwiegend lineare Fallzahlsteigerungen;

*1) S=Sachaufwendungen, P=Personalaufwendungen, Z=Zuweisungen/Zuschüsse, E=Erträge, So=Sonstige Maßnahmen

*2) Verschlechterungen/Erhöhungen des Zuschussbudgets = Minus (-)

- Maßnahmenliste -

(wesentliche Be- und Entlastungen)

Fachbereich 2 - Wirtschaft und Soziales

Lfd. Nr.	Produkt Nr.	Maßnahme/Auswirkungen	Veränderungen Zuschussbudget *2) Art *1)	2016 TEUR	2017	später TEUR	Voraussetzung/ Anmerkung
- 1 -	- 2 -	- 3 -	- 4 -	- 5 -		- 6 -	- 7 -
9	313001	**Hilfen für Asylbewerber** Kostensteigerung Transferleistungen	**S** **P**	-4.940	-1.671	-1.850	Mehrbedarf aufgrund erheblicher Fallzahlsteigerung wegen extrem steigender Zuweisung von Asylbewerbern (Leistungsgewährung) sowie höhere Personalkosten (500 T€) durch Stellenausweitung. Valide Prognosen zur Entwicklung der Asylbewerberzahlen können aufgrund der derzeitigen politischen Diskussion mit ungewissem Ausgang auf europäischer und nationaler Ebene sowie im Hinblick auf die weitere Entwicklung in den Krisengebieten nicht gemacht werden. Der FB 2 hat für 2016 mit einem Zuwachs von 2.700 neuen Zuweisungen sowie in der mittelfristige Planung ab 2017 mit einer zurückhaltenden zusätzlichen Steigerung von 1.000 Neuzuweisungen pro Jahr gerechnet (siehe Produktkennzahlen). Die Anpassung der Budgets für 2016 und die Folgejahre in beide Richtungen wäre somit im Bereich des Möglichen.

*1) S=Sachaufwendungen, P=Personalaufwendungen, Z=Zuweisungen/Zuschüsse, E=Erträge, So=Sonstige Maßnahmen

*2) Verschlechterungen/Erhöhungen des Zuschussbudgets = Minus (-)

- Maßnahmenliste -

(wesentliche Be- und Entlastungen)

Fachbereich 2 - Wirtschaft und Soziales

Lfd. Nr.	Produkt Nr.	Maßnahme/Auswirkungen	Veränderungen Zuschussbudget *2) Art *1)	2016 TEUR	2017	später TEUR	Voraussetzung/ Anmerkung
- 1 -	- 2 -	- 3 -	- 4 -	- 5 -		- 6 -	- 7 -
10	315001	**Soziale Einrichtungen und Angebote** Kostensteigerung Transferleistungen	**S**	-4.062	-1.142	-1.022	Mehrbedarf in 2016 aufgrund erheblicher Fallzahlsteigerung bei extrem steigender Zuweisung von Asylbewerbern sowie höhere Personalkosten (626 T€) durch Stellenausweitung. Änderung der Abrechnungssystematik des Landes bei den Betreuungskosten (einmalige Betreuungspauschale).
11	331001	**Förderung von Trägern der Freien Wohlfahrtspflege** Budgetanpassungen	**S**	-90	-78	-82	Steigerung der Zuschussbudgets auf Basis des Bürgerschaftsbeschlusses vom Juni 2015
12	367003	**Jugendberufshilfe** Abbau des BALI/JAW	**P** **S** **E**	286	0	0	In 2015 Restabwicklung Gärtnerei u. verbliebenes Personal. Ab 2016 Abschreibungen nur noch auf Restanlagevermögen.
Summe:				**-10.235**	**-4.245**	**-5.898**	

*1) S=Sachaufwendungen, P=Personalaufwendungen, Z=Zuweisungen/Zuschüsse, E=Erträge, So=Sonstige Maßnahmen

*2) Verschlechterungen/Erhöhungen des Zuschussbudgets = Minus (-)

Fachbereich 3 - Umwelt, Sicherheit und Ordnung

Lfd. Nr.	Produkt Nr.	Maßnahme/Auswirkungen	Veränderungen Zuschussbudget *2) Art *1)	2016 TEUR	später TEUR	Voraussetzung/ Anmerkung
- 1 -	- 2 -	- 3 -	- 4 -	- 5 -	- 6 -	- 7 -
		3.030 Fachbereichscontrolling				
	538001	**EBL (Abwasserbeseitigung):**				
1		Reduzierung der Aufwendungen	S	31,4	31,4	Wegfall der Bedürfnisanstalt auf dem Markt
	545001	**EBL (Straßenreinigung):**				
2		Erhöhung der Aufwendungen	S	-64,0	-64,0	Anpassung an die Ist-Zahlen
	122003	**3.322 Melde- und Gewerbeangelegenheiten:**				
3		Erhöhung der Erträge bei Verwaltungsgebühren	E	71,0	71,0	steigende Fallzahlen bei den Personalausweisen
4		Erhöhung der Aufwendungen für Bürobedarf	S	-40,0	-40,0	siehe oben
	122005	**3.327 Verkehrsangelegenheiten:**				
5		Steigerung der Erträge bei den Bußgeldern	E	147,5	147,5	Anpassung an die Fallzahlentwicklung
6		Erhöhung der Erträge aus den Verwaltungsgebühren	E	50,9	50,9	siehe oben
7		Erhöhung der Erträge aus Mieten und Pachten	E	18,0	18,0	Innenwerbung in dem Warteraum der Zulassungsstelle im Meesenring 7
8		Steigerung der Aufwendungen für Mieten und Pachten	S	-64,8	-120,7	Leasing von Säulen zur Geschwindigkeitsüberwachung
9		Erhöhung der Aufwendungen für Bürobedarf	S	-15,0	-15,0	siehe oben
10		Erhöhung von Aufwendungen für Post- und Fernmeldegebühren	S	-10,0	-10,0	siehe oben
11		Erhöhung des Bedarfs für Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen	S	-10,0	-10,0	siehe oben
12		Einmalige Erhöhung der Aufwendungen für Gutachten	S	-25,0	0,0	Erstellung eines Gutachtens für das Taxigewerbe
		3.370 Feuerwehr				
	126001	**Gefahrenabwehr:**				
13		Rückgang der Erträge bei Benutzungsgebühren und ähnl. Entgelten	E	-80,0	-80,0	Anpassung an die Fallzahlen
14		Erhöhung der Aufwendungen für Dienst- und Schutzkleidung	S	-50,5	-50,5	Anpassung an den Bedarf inkl. Taucheranzüge

*1) S=Sachkosten, P=Personalaufwendungen, Z=Zuweisungen/Zuschüsse, E=Erträge, So=Sonstige Maßnahmen
*2) Verschlechterungen/Erhöhungen des Zuschussbudgets = Minus (-)

Fachbereich 3 - Umwelt, Sicherheit und Ordnung

Lfd. Nr.	Produkt Nr.	Maßnahme/Auswirkungen	Veränderungen Zuschussbudget *2) Art *1)	2016 TEUR	später TEUR	Voraussetzung/ Anmerkung
- 1 -	- 2 -	- 3 -	- 4 -	- 5 -	- 6 -	- 7 -
15		Erhöhung der Aufwendungen für Aus- und Fortbildung, Umschulung	S	-22,5	-22,5	Bedarf an zusätzlichen Fortbildungen für die Mitarbeiter der Leitstelle
16		Erhöhung der Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen	S	-43,3	-43,3	u.a. für Wartung und Reparaturen von Geräten bei vermehrten Einsätzen, wie z.B. Ölspurbeseitigung
17		Erhöhung von Aufwendungen für Post- und Fernmeldegebühren	S	-48,0	-48,0	neu: Lizenzkostenkosten für Digitalfunkgeräte
	127001	**Rettungsdienst:**				
18		Mehrerträge bei Benutzungsgebühren und Entgelten	E	1.493,0	1.493,0	Umsetzung der Ergebnisse der Verhandlungen mit den Krankenkassen
		Mehraufwendungen	S	-632,0	-632,0	Anpassung an die Kostenentwicklung
		3.390 Umwelt-, Natur- und Verbraucherschutz				
	122004	**Gesundheits-, Umwelt- und Verbraucherschutz**				
19		Erhöhung der Erträge aus den Verwaltungsgebühren	E	12,7	12,7	Erhöhung der Gebühreneinnahmen für die Schlachthofkontrolle
	554001	**Naturschutz und Landschaftspflege:**				
20		Reduzierung der Aufwendungen für Gutachten	S	30,0	0,0	Anpassung aufgrund des Grundsatzes der periodengerechte Abgrenzung
	561001	**Umweltschutzmaßnahmen:**				
21		Erhöhung der Aufwendungen für Gutachten	S	-20,0	-20,0	Fortschreibung der Lärmminderungsplanung
	555001	**3.820 Land- und Forstwirtschaft:**				
22		Reduzierung der Erträge aus Mieten und Pachten	E	-20,0	-20,0	Anpassung an die Entwicklung
23		Reduzierung der Erträge aus dem Verkauf von Vorräten	E	-439,7	-439,7	Anpassung der Zahlen an die Entwicklung 2010-2014
24		Erhöhung der Erträge aus Bewirtschaftung von Stiftungswäldern	E	12,0	12,0	
25		Reduzierung der Unterhaltungskosten	A	57,5	57,5	Vermehrter Einsatz eigener Kräfte
		FB 3				
	diverse	Kostenentlastung GMHL	S	240,9	240,9	

*1) S=Sachkosten, P=Personalaufwendungen, Z=Zuweisungen/Zuschüsse, E=Erträge, So=Sonstige Maßnahmen
*2) Verschlechterungen/Erhöhungen des Zuschussbudgets = Minus (-)

Fachbereich 3 - Umwelt, Sicherheit und Ordnung

Lfd. Nr.	Produkt Nr.	Maßnahme/Auswirkungen	Veränderungen Zuschussbudget *2) Art *1)	2016 TEUR	später TEUR	Voraussetzung/ Anmerkung
- 1 -	- 2 -	- 3 -	- 4 -	- 5 -	- 6 -	- 7 -
26		Reduzierung der Aufwendungen für Abschreibungen auf Sachanlagen	S	26,7	26,7	Afa-Anpassung 2016
27		Personalaufwendungen	P	-769,9	-769,9	Anpassung an Entwicklung 2015 und Tarif- und Besoldungssteigerung
Summe:				**-163,1**	**-224,0**	

*1) S=Sachkosten, P=Personalaufwendungen, Z=Zuweisungen/Zuschüsse, E=Erträge, So=Sonstige Maßnahmen
*2) Verschlechterungen/Erhöhungen des Zuschussbudgets = Minus (-)

- Maßnahmenliste -

(wesentliche Be- und Entlastungen)

Fachbereich 4 - Kultur und Bildung

Lfd. Nr.	Produkt Nr.	Maßnahme/Auswirkungen	Veränderungen Zuschussbudget *2) Art *1)	2016 TEUR	später TEUR	Voraussetzung/ Anmerkung
- 1 -	- 2 -	- 3 -	- 4 -	- 5 -	- 6 -	- 7 -
FB 4						
		nicht steuerbare Belastung - zusätzlich zur Budgetvorgabe				
		Erhöhungen im gesamten FB 4 durch:				
		Beschluss der Bürgerschaft vom 25.06.2015 zur Festschreibung aller Budgetverträge ohne Bedarfsprüfung und uneingeschränkte Bindung an die Tarife im öffentlichen Dienst (VO/23015/02587 Zuschussverträge mit freien Trägern)		-346		lfd.Nr.: 4, 16, 18
		Hansemuseum, bereits 2015 Zuschuss in voller Höhe		-350		lfd. Nr.: 2
		Auftrag zur Konzepterstellung: "875 Jahre Hansestadt Lübeck" (VO/2015/02382)		-60		lfd. Nr.: 2
	Summe			-756		
4.040 - Fachbereichsleitung						
1	261001	Theater Lübeck	S	-406		a) haushaltsneutrale Steigerung der Landeszuschüsse +152 TEUR b) Steigerung der Personalaufwendungen durch Tarifabschlüsse ggü. 2015 führen zu einem erhöhten Zuschuss i.H.v. -400 TEUR. (Erläuterung siehe VO/2015/02593)
2	281001	Kulturangebote	S	-412		a) Der anteilige Zuschuss Europ. Hansemuseum steigt von 50 TEUR auf 400 TEUR b) 60 TEUR für das Konzept: "875 Jahre Hansestadt Lübeck" (VO/2015/02382)

*1) S=Sachaufwendungen, P=Personalaufwendungen, Z=Zuweisungen/Zuschüsse, E=Erträge, So=Sonstige Maßnahmen

*2) Verschlechterungen/Erhöhungen des Zuschussbudgets = Minus (-)

- Maßnahmenliste -

(wesentliche Be- und Entlastungen)

Fachbereich 4 - Kultur und Bildung

Lfd. Nr.	Produkt Nr.	Maßnahme/Auswirkungen	Veränderungen Zuschussbudget *2) Art *1)	2016 TEUR	später TEUR	Voraussetzung/ Anmerkung
- 1 -	- 2 -	- 3 -	- 4 -	- 5 -	- 6 -	- 7 -
3	361001	Finanzielle Förderung in Kindertageseinrichtungen	S	-320		a) Aufwendungen für die Geschwisterermäßigung - verlagert aus Produkt 365001 - Planung und Bezuschussung Kindertagesbetreuung siehe lfd Nr. 5 b) Rest Fallzahlsteigerung
4	361003	Tagespflege	S	-469		a) Gestiegene Fallzahlen ggü. 2014, b) Anpassung der Förderrichtlinie (VO/2015/02668), c) Anpassungsklausel an Steigerungen TVöD d) +150 TEUR durch geplante Anpassung Elternbeiträge rückwirkend zum 01.08.2015
5	365001	Planung und Bezuschussung Kindertagesbetreuung	S	743		a) Aufwendungen für die Geschwisterermäßigung - verlagert in Produkt 361001 Finanzielle Förderung in Kindertageseinrichtungen (siehe lfd. Nr. 3) b) Gestiegene Fallzahlen, korrespondieren mit den Zuweisungen vom Land, c) Mehraufwand durch die Neuregelung der Budgetverträge, hier ca. -73 TEUR
6	424002	Lübecker Schwimmbäder	S	179		Erneute Senkung gem. Haushaltsbegleitbeschluss 2012
7	573003	MuK	S	20		Veränderungen in den Einzelkonten aufgr. Neuordnung der Veranschlagung der Ansätze im GBV
4.401 - Schule und Sport						
8	211001	Grundschulen	S	-241		a) steigender Sachmittel- und Ausstattungsbedarf für DAZ-Schüler b) Zustand der Schulen führt zu einer Steigerung der nutzerbedingte Bauunterhaltung c) starke Schwankungen in den Schulkostenbeiträgen

*1) S=Sachaufwendungen, P=Personalaufwendungen, Z=Zuweisungen/Zuschüsse, E=Erträge, So=Sonstige Maßnahmen

*2) Verschlechterungen/Erhöhungen des Zuschussbudgets = Minus (-)

- Maßnahmenliste -

(wesentliche Be- und Entlastungen)

Fachbereich 4 - Kultur und Bildung

Lfd. Nr.	Produkt Nr.	Maßnahme/Auswirkungen	Veränderungen Zuschussbudget *2) Art *1)	2016 TEUR	später TEUR	Voraussetzung/ Anmerkung
- 1 -	- 2 -	- 3 -	- 4 -	- 5 -	- 6 -	- 7 -
9	216101	Grund- und Regionalschulen	S	992		Alle Regionalschulen wurden in Gemeinschaftsschulen umgewandelt. Diverse Ansätze verlagert ins Produkt 218201-GemS
10	217001	Gymnasien	S	-359		a) steigender Sachmittel- und Ausstattungsbedarf für DAZ-Schüler b) Zustand der Schulen führt zu einer Steigerung der nutzerbedingte Bauunterhaltung c) starke Schwankungen in den Schulkostenbeiträgen
11	218201	Gemeinschaftsschulen	S	-791		a) Zustand der Schulen führt zu einer Steigerung der nutzerbedingte Bauunterhaltung b) Steigerung der ILA GmHL i.H.v. -635 TEUR c) Diverse Ansätze aus dem Produkt 216101 GruRs
12	233001	Berufsschulen	S	113		gesunkener Abschreibungsaufwand
13	243001	Allgemeine Schulträgeraufgaben	S,Z	114		a) Beim Bund fallen die Mittel für die Schulsozialarbeit weg. Landesrechtliche Regelung noch im Verfahren. b) innerhalb des Produktes Haushaltsneutrale Neuregelung der Schulassistenz i.V.m dem Projekt "Inklusion an Schulen", Teilansätze aus dem Produkt 363002 Jugendhilfe (siehe lfd. Nr. 16)
14	243002	Angebote der Ganztagsbetreuung	S	-121		Anpassung an den tatsächlichen Bedarf der Einführung des neuen Ganztagskonzeptes (siehe VO/2015/02698)
15	424003	Bark Passat/Passathafen	S	-246		Anmietung von Containern für Abriss bedingt durch Priwall-Waterfront, -186 TEUR (Gegenfinanzierung der Maßnahme noch in der Klärung)

*1) S=Sachaufwendungen, P=Personalaufwendungen, Z=Zuweisungen/Zuschüsse, E=Erträge, So=Sonstige Maßnahmen

*2) Verschlechterungen/Erhöhungen des Zuschussbudgets = Minus (-)

- Maßnahmenliste -

(wesentliche Be- und Entlastungen)

Fachbereich 4 - Kultur und Bildung

Lfd. Nr.	Produkt Nr.	Maßnahme/Auswirkungen	Veränderungen Zuschussbudget *2) Art *1)	2016 TEUR	später TEUR	Voraussetzung/ Anmerkung
- 1 -	- 2 -	- 3 -	- 4 -	- 5 -	- 6 -	- 7 -
4.510 - Familienhilfen						
16	363002	Jugendhilfe	S,Z	-1.750		a) Steigerung der Jugendhilfeausgaben im stationären/teilstationären Bereich i.H.v. 1,5 Mio, Entwicklung entspricht der bundesweiten Statistik b) Mehrbedarf von 80 TEUR durch Budgetanpassungen c) Erstattungsbeitrag des Landes für das Projekt "Inklusion an Schulen" sinkt, aufgrund der Neuregelung der Schulassistenz (siehe lfd. Nr. 13)
4.511 - Städtische Kindertageseinrichtungen						
17	365002	Betreuung in Kindertageseinrichtungen	P, S	-434		a) Anpassung der Gruppenstruktur an den Landeszuschuss b) Eröffnung der Kita Marlistraße ab ca. April 2016 c) Steigerung bei der Hauswartschaft durch Anpassung der Arbeitszeit d) Steigerung der Reinigungskosten **Hinweis:** enthält Personalkostensteigerung i.H.v. -639 TEUR, da diese zum Teil durch Mehrerträge gedeckt sind
4.513 - Jugendarbeit						
18	362002	Jugendarbeit	S	-2.084		a) ab 2016 Verlagerung der Jugendeinrichtung aus Produkt 366001 Gemeinwesenarbeit b) echter Mehrbedarf von 193 TEUR durch Budgetanpassungen für Einrichtungen
19	366001	Gemeinwesenarbeit (vormals Jugendfreizeiteinrichtungen)	S	1.926		ab 2016 Verlagerung der Jugendeinrichtung in das Produkt 362002 - Jugendarbeit

*1) S=Sachaufwendungen, P=Personalaufwendungen, Z=Zuweisungen/Zuschüsse, E=Erträge, So=Sonstige Maßnahmen

*2) Verschlechterungen/Erhöhungen des Zuschussbudgets = Minus (-)

- Maßnahmenliste -

(wesentliche Be- und Entlastungen)

Fachbereich 4 - Kultur und Bildung

Lfd. Nr.	Produkt Nr.	Maßnahme/Auswirkungen	Veränderungen Zuschussbudget *2) Art *1)	2016 TEUR	später TEUR	Voraussetzung/ Anmerkung
- 1 -	- 2 -	- 3 -	- 4 -	- 5 -	- 6 -	- 7 -
Gesamter Fachbereich 4						
20		diverse Produkte	P	-1.214		a) Personalkostensteigerung des FB 4 b) ohne PK Produkt 365002 Betreeung in Kindertageseinrichtungen (siehe lfd. Nr.: 17)
Summe:				**-4.760**	**0**	

*1) S=Sachaufwendungen, P=Personalaufwendungen, Z=Zuweisungen/Zuschüsse, E=Erträge, So=Sonstige Maßnahmen
*2) Verschlechterungen/Erhöhungen des Zuschussbudgets = Minus (-)

- Maßnahmenliste -

(wesentliche Be- und Entlastungen)

Fachbereich 5 - Planen und Bauen

Lfd. Nr.	Produkt Nr.	Maßnahme/Auswirkungen	Veränderungen Zuschussbudget *2) Art *1)	2016 TEUR	später TEUR	Voraussetzung/ Anmerkung
- 1 -	- 2 -	- 3 -	- 4 -	- 5 -	- 6 -	- 7 -
	511003	**Stadtplanung und -entwicklung**				
1		Vorfinanzierung Baureifmachung Gründungsviertel	S	2.300	0	Reduzierung des außerordentlichen Ansatzes zur Baureifmachung Gründungsviertel
2		Reduzierung der AfA	S	129	0	gem. AfA-Simulation für 2016
	111029	**Gebäudemanagement**				
3		Korrektur der Ansätze Aufwendungen/ILA Nebenkosten	S	500	0	Im Nachgang zur HH-Anmeldung sind in 2015 Mittel geordnet worden, um den tatsächlichen Bedarf decken zu können; beim Vergleich der Planzahlen sind diese Änderungen nicht erkennbar, wodurch die Differenz entsteht;
	541001 - 544001 551001 553001	**Stadtgrün und Verkehr**				
4		Diverse Reduzierungen bei den Erträgen	E	-253	0	Reduzierung >50 TEUR bei Zuw. U. Zusch. F- lfd. Zwecke vom Land, Benutzungsgebühren u. ähnl. Entgelte, Erträge aus der Kostenertst. Sonst. Öff. Sonderrechng.
5		Erhöhung des Ertrages aus Mieten und Pachten	E	475	0	Anpassung der Ertragserwartung aus der Vermarktung der Parkplätze; Ertragserhöhung netto 135 TEUR (wg. Nr. 7)
6		Erhöhung des Aufwands sonst. Bew.-Kosten der Grundstücke	S	-340	0	Anpassung des Ansatzes auf den tatsächlichen Bedarf

*1) S=Sachaufwendungen, P=Personalaufwendungen, Z=Zuweisungen/Zuschüsse, E=Erträge, So=Sonstige Maßnahmen
*2) Verschlechterungen/Erhöhungen des Zuschussbudgets = Minus (-);

- Maßnahmenliste -
(wesentliche Be- und Entlastungen)

Fachbereich 5 - Planen und Bauen

Lfd. Nr.	Produkt Nr.	Maßnahme/Auswirkungen	Veränderungen Zuschussbudget *2) Art *1)	2016 TEUR	später TEUR	Voraussetzung/ Anmerkung
- 1 -	- 2 -	- 3 -	- 4 -	- 5 -	- 6 -	- 7 -
7		Reduzierung des Aufwands Ersatzb. Festwert Straßenbel.	S	159	0	Reduzierung des Ansatzes auf den tatsächlichen Bedarf
8		Reduzierung der AfA	S	85	0	gem. AfA-Simulation für 2016
9		Erhöhung des Aufwands Ersatzb. Festwert Straßenbäume	S	-100	0	Anpassung des Ansatzes auf den tatsächlichen Bedarf
	552001	**LPA** **- Wasser und Hafen**				
10		Mehrerträge aus der Auflösung von Sonderposten	E	2.400	0	Entgegen der ursprünglichen Entscheidung werden die Sonderposten nunmehr parallel zur AfA ertragswirksam aufgelöst
		FB 5				
11	alle	Erhöhung der Personalaufwendungen	P	-904	0	Tarifsteigerungen 737 TEUR

*1) S=Sachaufwendungen, P=Personalaufwendungen, Z=Zuweisungen/Zuschüsse, E=Erträge, So=Sonstige Maßnahmen
*2) Verschlechterungen/Erhöhungen des Zuschussbudgets = Minus (-);

Anlage 4a

Anlage gem. § 6 Abs. 1 Nr. 8 e

Hinweise zur
Ausschöpfung der Einnahme-/Ertrags- und Einzahlungsquellen und
Beschränkung der Ausgaben/Aufwendungen und Auszahlungen
(September 2015)

I. **Beschränkung der Ausgaben/Aufwendungen und Auszahlungen**		
Lfd.	Neue Hinweise oder Ergänzungen in **fett**	Bemerkungen HL Stand September 2015
1.	Nachweis nach § 3 Nr. 9 Buchstabe c) GemHVO-Kameral/§ 6 Abs. 1 Nr. 8 Buchstabe c) GemHVO-Doppik, dass die Zuweisungen und Zuschüsse an Vereine und Verbände entsprechend den haushaltspolitischen Anforderungen nicht gestiegen und auf das Notwendige beschränkt worden sind	FB 1 / 1.201 Bis zum Jahr 2010 wurde ein Konsolidierungsvorschlag umgesetzt, der eine jährliche 3%ige Kürzung vorsah. Derzeit gibt es keinen gesonderten Auftrag, die Zuweisungen und Zuschüsse zu kürzen. Im Rahmen der Budgetvorgaben besteht allerdings die Notwendigkeit, alle Aufwendungen auf Einsparmöglichkeiten hin zu untersuchen und Einsparungsvorschläge zu unterbreiten. Auch sind die Zuweisungen und Zuschüsse im Rahmen der Aktivitäten Konsolidierungsgesetz/ Konsoliderungskonzept HL hinsichtlich Einsparmöglichkeiten im Blick. FB 2 Die Zuschüsse im sozialen Bereich sind bis Ende 2015 vertraglich vereinbart worden. FB 3 / 3.390 Die Zuweisungen an die Naturschutzverbände sind bis Ende 2015 vertraglich vereinbart worden; die Höhe der Zuweisungen bleibt dabei konstant.
2.	Höhe der Steigerungsrate der bereinigten Ausgaben/Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit im Verhältnis zur Empfehlung im Haushaltserlass; Gemeinden mit defizitärem Verwaltungshaushalt/Ergebnisplan müssen eine Unterschreitung der Empfehlung anstreben.	FB 1 / 1.201 Über entsprechende Budgetvorgaben wird der Versuch gemacht, dies zu erreichen.
3.	Kritische Überprüfung aller freiwilligen Leistungen; vor der Gewährung von Zuschüssen sollte geprüft werden, ob ein zwingendes öffentliches Bedürfnis für die finanziell zu unterstützende Aufgabe besteht, ob die Zuschusshöhe dem angestrebten Zweck angemessen ist, wie die eigene Leistungsfähigkeit der letztlichen Nutzer zu bewerten ist und ob die Verfahren der Zuschussvergabe und der Verwendungskontrolle die Erfüllung des zwingenden öffentlichen Bedürfnisses sicherstellen; siehe ergänzend hierzu IV.1 **und IV.2**	Siehe Ausführungen zu I/1 **Die vom FB 2 vereinbarten Zielvereinbarungen wurden der Politik zur Entscheidung über die weitere Verfahrensweise bzgl. der Bezuschussung vorgelegt. Für die Verträge ab 2016 werden die Zielvereinbarungen überprüft und aktualisiert.**
4.	Inanspruchnahme der VAK für die Berechnung und Auszahlung von Besoldung und Entgelten; Hinweis: Die VAK kann auch die Aufgaben einer Familienkasse übernehmen.	FB 1 / 1.110 **Die vom Landesrechnungshof 2009 von einer Vergabe an die VAK erhofften Einsparmöglichkeiten (2,8 Stellen) sind bei der HL bereits durch einen umfangreichen Reorganisationsprozess realisiert.**

		Seit 2015 nutzt die HL das Grundmodul Personalinformationssystem KoPers (Dienstleistung über Dataport). Neben der Bezügeabrechnung und der Familienkasse werden alle Funktionsbereiche genutzt, insbesondere Stellenplan und Auswertungen für das Personalberichtswesen. Die integrierte Nutzung von KoPers erfordert eine deutlich andere Systematik und einen erweiterten Umfang von Eingaben in das System als für eine reine Bezügeabrechnung erforderlich ist. **Die VAK führt die Bezügeabrechnung ebenfalls mit KoPers durch. Eine erweiterte Nutzung von KoPers wie in der HL findet noch nicht statt. Ein neues Dienstleistungsangebot der VAK unter Berücksichtigung der Möglichkeiten des integrierten Personalinformationssystems KoPers ist daher derzeit von der VAK nicht zu erwarten.**
5.	Inanspruchnahme der VAK für Reisekostenabrechnungen (GVOBl. Schl.-H. 2012 S. 386)	FB1 / 1.110 **Reisekostenabrechnungen werden bisher dezentral in den Bereichen durchgeführt. Ob eine Zentralisierung bei der HL und die Inanspruchnahme der VAK sich wirtschaftlich auswirken würden, ist fraglich.**
6.	Bei dem Vergleich von Kreditangeboten u. a. auch die Möglichkeit der Inanspruchnahme von Kommunalkrediten der KfW einbeziehen (siehe hierzu im Internet unter www.kfw.de).	FB 1 / 1.201 Wird praktiziert
7.	Bei der Entscheidung über die Übertragung übertragbarer Ausgaben/ Aufwendungen und der dazugehörigen Auszahlungen ist dem Haushaltsausgleich Vorrang vor anderen Erwägungen einzuräumen (Ziff. 19.4 der früheren AA GemHVO/ Erläuterung zu § 23 GemHVO-Doppik); siehe ergänzend hierzu IV.5	FB 1 / 1.201 Die Entwicklung der zu bildenden Haushaltsausgabereste, insbesondere im investiven Teil des Haushalts ist in den letzten Jahren häufig Gegenstand von Diskussionen gewesen. Ziel der Finanzwirtschaft ist es, die Anzahl und den Betrag der zu übertragenen Haushaltsermächtigungen auf das unumgängliche Maß zu beschränken. Die Grundlagen hierfür müssen von den anmeldenden Bereichen dadurch gelegt werden, dass nur realistisch zu erwartende Aufwendungen/ Auszahlungen zum Haushalt gemeldet werden. In den Haushaltsrundschreiben wird hierauf verstärkt hingewiesen. **In den Durchführungsbestimmungen zum Haushalt 2016 wird erstmals eine konkrete Regelung dazu aufgenommen.**
8.	Restkreditermächtigungen; bei der Erstellung des Jahresabschlusses/ der Jahresrechnung ist der Grundsatz der Nachrangigkeit der Kreditaufnahme zu beachten und zu prüfen, ob Restkreditermächtigungen in Abgang gestellt werden können.	FB 1 / 1.201 Wird praktiziert, es wird nur die für die Finanzierung der zu übertragenen Haushaltsauszahlungsermächtigungen notwendige Kreditermächtigung übertragen.

9.	Höhe der Steigerungsrate der Personalausgaben/-aufwendungen im Verhältnis zur Empfehlung im Haushaltserlass	FB 1 / 1.201 Wird beachtet. Die Personalaufwendungen unterliegen im Rahmen von Vorgaben in jedem Haushaltsverfahren strengen Restriktionen. Bei allen Anstrengungen und Überlegungen zur wirksamen Begrenzung und Absenkung der Zuschussbudgets in den Fachbereichen sind insbesondere die Personalaufwendungen im Focus. **(vgl. auch Ziffer 6 der aktuellen Eckwerteverfügung zum Haushalt 2016).**
10.	Sofern Stellen nicht im Falle eines Ausscheidens des Stelleninhabers gestrichen werden: Nutzung der nach § 35 Abs. 4 LBG eröffneten Möglichkeit, den Eintritt von Beamtinnen und beamten in den Ruhestand um bis zu drei Jahren über die Altersgrenze hinauszuschieben, wenn die Betreffenden dies beantragen und dienstliche Interessen nicht entgegenstehen, um dadurch Einsparungen im Bereich der Personalausgaben/-aufwendungen (einschl. Pensionsrückstellungen) zu realisieren.	Alle FB Eine Prüfung findet im Einzelfall statt.
11.	Streichung von Stellen (Ausbringung von kw-Vermerken)	FB 1 / 1.201 Bei jedem Haushaltsverfahren besteht der Grundsatz, dass unbesetzte Stellen - die nicht mehr benötigt werden - zu streichen sind. Für zusätzliche Aufgaben oder Aufgabenintensivierungen sind Umschichtungen bzw. Verlagerungen vorzusehen (vgl. auch Ziffer 13 der aktuellen Eckwerteverfügung zum Haushalt 2015).
12.	Nutzung von Einsparmöglichkeiten bei frei werdenden Stellen: mehrmonatige Wiederbesetzungssperre; Prüfung, ob Umwandlung in niedrigere Besoldungs- oder Tarifgruppe möglich ist oder Stelle ganz oder teilweise eingespart werden kann.	FB 1 / 1.201 Nach den personalpolitischen Eckpunkten zur Haushaltskonsolidierung besteht der Grundsatz einer 9-monatigen Wiederbesetzungssperre bei frei werdenden Stellen. Im Übrigen ist der Umgang mit freiwerdenden Stellen ein ständiges wichtiges Instrument, um Konsolidierungspotentiale zu erschließen. Externe Wiederbesetzungen unterliegen der Genehmigungspflicht der Verwaltungsleitung.
13.	Versicherungen (Kommunalbericht 2003 des LRH)	FB 1 / 1.300 Der Versicherungsbestand wird regelmäßig hinsichtlich sachlich erforderlichem Umfang und marktgerechten Konditionen überprüft. Dabei werden auch externe Berater beauftragt, die die abgeschlossenen Verträge mit dem Versicherungsmarkt abgleichen. Letztmalig erfolgte eine gutachterliche Überprüfung des Rahmenvertrages der Gebäudeversicherung im Jahr 2011, welche ergab, dass die Durchführung einer europaweiten Ausschreibung für die HL wirtschaftlich nicht sinnvoll ist. In Verhandlungen mit der Provinzial Brandkasse konnten zudem eine Beitragsanpassung und damit Besserstellung der HL bis 31.12.2015 garantiert werden; es besteht ein jährliches Kündigungsrecht der HL. Eine erneute Überprüfung der Wirtschaftlichkeit

		des Rahmenvertrages wird rechtzeitig vor Auslaufen der vorgenannten Vereinbarung stattfinden. Im Anschluss erfolgt dann, je nach Ergebnis der Überprüfung, die Vorbereitung einer europaweiten Ausschreibung oder ggf. Fortsetzungsverhandlungen mit der Provinzial. Zurzeit erfolgt eine ausschnittsweise Überprüfung des Versicherungsbestandes der EBL. Aus dieser Überprüfung erhofft sich der Bereich Recht erste Erkenntnisse über die Marktsituation. **Die Überprüfung der Konditionen des Rahmenvertrages erfolgt aktuell durch einen unabhängigen Versicherungsberater. Je nach Ergebnis der Überprüfung, erfolgt die Vorbereitung einer europaweiten Ausschreibung oder ggf. Fortsetzungsverhandlungen mit der Provinzial.**
14.	Überprüfung, ob Sportplätze und Sportlerheim an Vereine zur Bewirtschaftung und Unterhaltung gegeben werden können	FB 4 / 4.401 **Wurde in der Vergangenheit bereits praktiziert. Der Sportplatz am Koggenweg sowie die dortigen 2 Turnhallen wurden zum 01.01.2015 abgegeben. Damit ist das Potential der Abgabe von Sportplätzen an Vereine weitestgehend ausgeschöpft.**
15.	Überprüfung des Bestands an Kinderspielplätzen; Schließung von nicht mehr genutzten Spielplätzen und Prüfung eines Verkaufs der Flächen	FB 5 / 5.660 Ein Gutachten zur Überprüfung der Spielplatzsituation wurde erstellt. Die Bürgerschaft hat daraufhin ein Konzept beschlossen, dass auch den Verkauf nicht mehr benötigter Spielplatzflächen umfasst. Bisher wurden bereits 30 Spielplätze zurück gebaut. **Die freiwerdenden Flächen werden sukzessive veräußert.**
16.	Verwendung der Mittel aus ~~**Legaten und**~~ Erbschaften überprüfen	Die Thematik ist in allen Fachbereichen bewusst. FB 4 Die Verwendung derartiger Ressourcen orientiert sich im Wesentlichen am Willen der Geber (z.B. Erbschaften unter Auflagen)
17.	Verzicht auf Gewährung von Arbeitgeberdarlehen, auch bei kommunalen Eigenbetrieben, Kommunalunternehmen und Gesellschaften	FB 1 / 1.110 u. 1.203 Arbeitgeberdarlehen werden von Sondervermögen und Gesellschaften nicht bzw. nicht mehr gewährt.
18.	Verzicht auf Zuschüsse an den Kleingartenverein	FB 2 / 2.280 Auf Zuweisungen wird nicht verzichtet, da konkrete Aufgaben der HL an den Kleingartenverein vergeben wurden.
19.	Verzicht auf Übernahme von Fahrkosten für die Teilnahme an Vorstellungsgesprächen	FB 1 / 1.110 **Geübte Praxis.** **Es stellt sich allerdings die Frage, inwieweit diese Linie angesichts des zunehmend knappen BewerberInnenmarktes durchzuhalten sein wird.**

20.	Verzicht auf Zuschüsse zu Betriebsfeiern und Betriebsausflügen sowie auf Vergünstigungen für Beschäftigte bei der Nutzung von Einrichtungen der Gemeinde	FB 1 / 1.110 **Geübte Praxis.**
21.	Überprüfung der Kosten für amtliche Bekanntmachungen; Reduzierung von Aushangkästen unter Beachtung der vorgegebenen Mindestanzahl, Bereitstellung von amtlichen Bekanntmachungen im Internet, bei amtsangehörigen Gemeinden und amtsinternen Zweckverbänden Nutzung der Internetseite ihres Amtes (Bekanntmachungsverordnung vom 11. November 2005, GVOBl. Schl.-H. S. 527, zuletzt geändert durch die LVO vom 08.November 2013 GVOBl. Schl.-H. S. 439)	FB 1 / 1.130 Die Lübecker Bürgerschaft hat mit Beschluss vom 31.05.2007 den Bürgermeister beauftragt, einen entsprechenden Vertrag mit dem Wittich-Verlag zum Abdruck der amtlichen Bekanntmachungen in der Lübecker Stadtzeitung auf weitere fünf Jahre zu schließen. Dem ist der Bürgermeister mit Vertragsunterschrift vom 07.06.2007 nachgekommen. Die vertragliche Bindung mit dem Wittich-Verlag zum ausschließlichen Abdruck der amtlichen Bekanntmachungen in der Lübecker Stadtzeitung kann frühestens zum 31.12.2012 beendet werden. Vor diesem Hintergrund kann die Hansestadt Lübeck der Empfehlung, amtliche Bekanntmachungen ausschließlich im Internet zu veröffentlichen, derzeit nicht nachkommen. Nach Auslaufen des Vertrages mit dem Wittich-Verlag ist in der Sache neu zu entscheiden. Die Bürgerschaft hat am 24.05.2012 mehrheitlich eine Umsetzung der Maßnahme abgelehnt. Ablauf Kündigungsfrist 30.06.2012. Vertragsverlängerung um 5 Jahre. **Im Jahr 2016 soll erneut der Versuch gestartet werden den Vertrag mit dem Wittich-Verlag auslaufen zu lassen und die Veröffentlichung amtlicher Bekanntmachungen ausschließlich im Internet umzusetzen.**

22.	Möglichkeiten der Privatisierung nutzen (z. B. Wohnungsverwaltung, Gärtnereien, Werkstätten, Straßenreinigung, Sportboothäfen)	alle FB FB 2 / 2.280 Privatisierung einzelner Leistungen durch Vermarktungsaufträge an KWL, Bewirtschaftung des Restwohnungsbestandes durch die Trave sowie in Einzelfällen Beauftragung von Notaren zur Ausarbeitung komplexer Verträge sowie Aufträge an private Dienstleister für Unterhaltungsmaßnahmen ist ständige Praxis. FB 3 / 3.700 Die in 2008 teilprivatisierte Stadtreinigung ist zwischenzeitlich als Sparte auf die Entsorgungsbetriebe Lübeck übergegangen. Mit der Eintragung der Vollübertragung in das Handelsregister ist die SRL GmbH erloschen und die Hansestadt Lübeck, Entsorgungsbetriebe Lübeck, ist in alle Rechte und Pflichten eingetreten. Die Privatisierung hat sich als nicht vorteilhaft für die HL erwiesen. FB 4 Dort, wo sich derartige Überlegungen anbieten, wurden und werden intensive Prüfungen durchgeführt (z.B. Suche nach einem privaten Mehrheitsgesellschafter für die LMuK GmbH) FB 5 **Privatisierungen von Geschäftsfeldern werden im Rahmen der Konsolidierungsbemühungen individuell geprüft. Derzeit sind keine Privatisierungen vorgesehen bzw. damit einhergehende Konsolidierungserfolge absehbar.**
23.	Energiebewirtschaftung: kontinuierliches Energie- und Kostencontrolling sowie Bildung von Energiekennzahlen als Grundlage für Maßnahmen zur Energieeffizienzsteigerung (Kommunalbericht 2001 des Landesrechnungshofs)	FB 5 / GMHL Energiemanagement befindet sich im Aufbau seit Sommer 2010. 2011: Erste Einsparungserfolge sind zu verzeichnen. FB 5 / GMHL 09/2013: Energiecontrolling findet für viele Gebäude statt (ca. 70 % der Nettogeschossfläche). Erfolge des Energiemanagements seit 2011: - Kosteneinsparungen durch Vertragsoptimierung der Fernwärmeanschlüsse in Höhe von EUR 110.000,- p.a. - Energiekosteneinsparungen in Kita's, Schule und Verwaltungsgebäuden durch Betriebsoptimierungen (z.B. Einstellen der Heizungen) in Höhe von ca. EUR 170.000,- p.a. Bei Bauvorhaben werden die durch die Investitionen entstehenden Betriebs- und Energiekosten berechnet und in die Entscheidung einbezogen.

24.	Nutzung von Einsparpotenzialen bei der Straßenbeleuchtung durch Austausch von Lampen gegen hocheffiziente Leuchtmittel, Begrenzung der Lichtemission auf die auszuleuchtenden Flächen und Begrenzung der Beleuchtungsdauer; bei Lichtsignalanlagen Umrüstung auf Strom sparende LED- Lampen und Begrenzung der Betriebs~~kosten~~**dauer** auf das für die Verkehrssicherheit Notwendige. (Kommunalbericht 2011 des Landesrechnungshofs) Auf die Fördermöglichkeit durch die KfW für energetische Stadtbeleuchtung wird hingewiesen.	**FB 5 / 5.660** **Energieeinsparpotenziale werden genutzt. LED werden nur vereinzelt bei Lichtsignalanlagen eingesetzt, da die Investitionskosten für eine grundsätzlich Umrüstung derzeit nicht geleistet werden können.**
25.	Überprüfung der Energieversorgungsverträge (Kommunalberichte 2011 und 2013 des Landesrechnungshofs)	FB 5 / GMHL 2011: Energieverträge wurden bereits auch in der Vergangenheit auf Effizienz geprüft.
26.	Regelmäßige und gebündelte Ausschreibung des Bedarfs der Kommune für die Energieträger Öl, Gas und Strom (Kommunalbericht 2011 des Landesrechnungshofs)	FB 5 / GMHL 2011: Energieverträge wurden bereits auch in der Vergangenheit auf Effizienz geprüft. FB5/GMHL 09/2013: Die Stromlieferausschreibung im Jahr 2011 wurde vom RPA begleitet, es gab hier keine Beanstandungen. Die derzeit stattfindende Gaslieferausschreibung ist erst im September 2013 abgeschlossen. Hierzu gibt somit aktuell noch keinen Bericht.
27**.**	Kassenkredite, Überprüfung der Konditionen durch Preisumfrage; Erlass vom 31. März 2006 zur Aufnahme von Kassenkrediten bei mittelfristig defizitären Verwaltungshaushalten	FB 1 / 1.210 Geübte Praxis.
28.	Überprüfung und ggf. Verringerung der Zuweisungen und Zuschüsse an Dritte im Aufgabenbereich der Gesundheitsämter (Kommunalbericht 2013 des Landesrechnungshofs)	FB 2 / 2.530 / 2.500 **Das Gesundheitsamt Lübeck nimmt seit Mitte 2015 eine Aufgabe nicht mehr wahr. Diese Aufgabe wurde auf einen freien Träger übertragen.** **Im Rahmen der Übertragung ist es zu Einsparungen gekommen.**

II. Ausschöpfung der Einnahme-/Ertrags- und Einzahlungsquellen		
Lfd.		Bemerkungen HL Stand September 2015
1.	Hundesteuer: mind. 100 €, ab 2015 mind. 120 €	FB 1 / 1.220 Erfüllt (126,- €), **ab 01.01.2015 144,- €**
2.	Zweitwohnungssteuer: mind. 12,0 %; der zu Grunde zu legende Mietwert ist regelmäßig an die Mietentwicklung anzupassen (mind. alle 3 Jahre, sofern nicht eine dynamische Bemessungsgrundlage gewählt wird)	FB 1 / 1.220 Ab 2011 erfüllt Nach der Umstellung der Finanzsoftware zum Jahreswechsel 2013/2014 ist geplant, den Mietwert alle 3 Jahre an die Mietentwicklung anzupassen oder zur dynamischen Bemessungsgrundlage zurückzukehren. Die entsprechende Satzungsänderung wird nach Besetzung der Stelle der Abteilungsleitung ins Verfahren gehen und frühestens zum 01.01.2015 in Kraft treten. **Die geänderte Satzung ist am 01.01.2015 in Kraft getreten. Der Preisindex wird jährlich neu ermittelt.**
3.	Spielgerätesteuer: mind. 11,0 % der Bruttokasse, ab 2015 mind. 12,0 %	FB 1 / 1.220 Bereits erhöht ab 3. Quartal 2009 auf 12 % Das Inkrafttreten der beschlossenen Erhöhung auf 18% der Bruttokasse ist bis zur Entscheidung in zwei anhängigen Gerichtsverfahren ausgesetzt, die frühestens Mitte 2015 erwartet wird. **Nach Entscheidung des OVG ist die geänderte Satzung (18% der Bruttokasse) zum 01.04.2015 in Kraft getreten.**
4.	Erhebung von Konzessionsabgaben (Energie, Wasser)	FB 1 / 1.201 / 1.203 Für Strom, Gas und Wasser werden die höchstzulässigen Konzessionsabgaben (KA) erhoben.
5.	Höhe der Gebühren für Betreute Grundschule	FB 4 / 4.401 Die HL unterhält keine eigenen Einrichtungen
6.	Höhe der Gebühren Stadtbücherei; Erhebung einer zusätzlichen Gebühr für die Ausleihe elektronischer Medien (CD, DVD, Kassette)	FB 4 / 4.416 Wird bereits in Lübeck praktiziert.
7.	Erhebung von Gebühren und Entgelten für Einsätze und Leistungen der öffentlichen Feuerwehren nach § 29 Abs.2 BrSchG	FB 3 / 3.370 Das Brandschutzgesetz geht im § 29 Abs. 1 von dem Grundsatz aus, dass Einsätze der öffentlichen Feuerwehren unentgeltlich sind. Nur in den in § 29 Abs. 2 BrSchG aufgeführten besonderen Fällen ist die Gebührenerhebung für die Einsätze der öffentlichen Feuerwehren zulässig. Die HL nutzt diese Möglichkeit zur Gebührenerhebung seit Jahren im vollen Umfang aus. Die hierfür erforderliche Gebührensatzung wird in unregelmäßigen Abständen angepasst. Die in der nächsten Satzungsanpassung zu berücksichtigende jüngste Rechtsprechung wird eher zu einer Reduzierung der Gebühreneinnahmen führen, da der Gebührenberechnung kürzere Abrechnungsintervalle zu Grunde zu legen sind. Eine Erhöhung der Erträge aus Gebühren nach dem Brandschutzgesetz ist für die HL auszuschließen.

8.	Abrechnung von Brandverhütungsschauen gemäß § 29 Abs. 5 BrSchG, sofern nicht nach § 29 Abs. 6 BrSchG ein Verzicht angezeigt ist.	FB 3 / 3.370 Hier handelt es sich nicht um eine Gebühr sondern um eine Kostenerstattung, Erträge für die HL ergeben sich daraus nicht.
9.	Erhebung von Straßenreinigungsgebühren; Überprüfung der Satzung auf eventuelle Regelungen zu Eckgrundstücken	FB 1 / 1.220 **Zum 01.01.2015 ist die neue Straßenreinigungsgebührensatzung in Kraft getreten; die Eckgrundstücksermäßigungen sind ersatzlos weggefallen.**
10.	Erhebung von Parkgebühren	FB 5 – 5.660 Die Gebühren im Rahmen der Bewirtschaftung der öffentlichen Parkierungen werden im Rahmen eines Geschäftbesorgungsvertrages von der KWL erhoben. Durch Anpassung der Parkgebührenverordnung (Gebührenerhöhung) wird für das Haushaltsjahr 2013 mit einer deutlichen Ertragsverbesserung gegenüber den Vorjahren gerechnet. Durch die Erhöhung der Parkgebühren hat sich eine Einnahmeverbesserung um rd. 500 TEUR ergeben. Für das Jahr 2014 ist eine Neuordnung des Geschäftsbesorgungs- und des Pachtvertrages in Vorbereitung, um den Überschuss für die HL zu verbessern.
11.	Erhebung von Sondernutzungsgebühren	FB 5 / 5.660 **Die Gebühren werden über eine städt. Satzung festgesetzt. Z. Zt. Wird die Anhebung der Gebühr geprüft. Sondernutzungsgebühren orientieren sich an den Bodenrichtwerten, die sich nicht erhöht haben, und nicht individuell festgelegt werden können.**
12.	Erhebung von Baugenehmigungsgebühren in dem rechtlich gebotenen Umfang (§§ 9, 11 und 15 VwKostG)	FB 5 / 5.631 Der Gebührenrahmen wird im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten ausgeschöpft.
13.	Ausschöpfung der Gebührenrahmen bei der KFZ- Zulassungs- und Fahrerlaubnisbehörde	FB 3 / 3.327 **Wird praktiziert.**
14.	Höhe und regelmäßige Anpassung der Gebühren der Gesundheitsämter (Kommunalbericht 2013 des Landesrechnungshofes)	FB 2 / 2.530 Erfolgt im Rahmen der jährlichen Überprüfung der Gebührensatzung und Entgeltordnung nach Abfrage durch den Bereich 1.102 - Logistik
15.	Erhebung von Verwaltungsgebühren und regelmäßige Anpassung	FB 1 / 1.102 Erfolgt im Rahmen der jährlichen Überprüfung der Gebührensatzung und der Entgeltordnung, zuletzt am 01.03.2015 angepasst. FB 2/ 2.280 **Erfolgt im Rahmen der jährlichen Überprüfung der Gebührensatzung und Entgeltordnung, Die Überprüfung der Entgelte für privatrechtliche Erklärungen sowie der Satzung für Gebühren des Gutachterausschusses gehen ins Verfahren.** **Die Überprüfung der Marktgebühren dauert an, da die Rechnungen über Strom und Wasser der letzten Jahre erst eingegangen sind.**

16.	Gebühren für Beschäftigte (Parkplätze~~, private Telefonate und Kopien~~)	Alle FB Werden erhoben
17.	Erhebung von Strandbenutzungsgebühren für Einwohnerinnen und Einwohner in Tourismusgemeinden	FB 2 / Kurbetrieb Gebühren (Ausnahme: Priwall) werden erhoben und regelmäßig angepasst.
18.	~~Höhe der Fremdenverkehrsabgabe~~ **Erhebung Kur- und Tourismusabgabe nach § 10 KAG**	FB 1 **/** 1.220 **Im Rahmen des Projektes „Einführung der Tourismusabgabe“ wird derzeit eine Satzung erarbeitet, die der Bürgerschaft im Juni 2016 zur Beschlussfassung vorliegen soll.**
19.	Erhebung angemessener Entgelte für Veranstaltungen der Kurbetriebe	FB 2 / Kurbetrieb / LTM Veranstaltungen von der LTM wahrgenommen, um die Durchführung von Veranstaltungen aus einer Hand zu organisieren. Die LTM erhebt dafür auskömmliche Entgelte
20.	Erhebung von Straßenausbaubeiträgen; ~~Überprüfung der Satzung auf eventuelle~~ **Verzicht auf** Regelungen zu Eckgrundstücken; Ausschöpfung des gesetzlich zulässigen Höchstsatzes von 85 % als Anliegeranteil am beitragsfähigen Aufwand für den Ausbau von Anliegerstraßen. Auch bei den Anliegeranteilssätzen bei Haupterschließungsstraßen/Innerortsstraßen und Hauptverkehrsstraßen/Durchgangsstraßen sind die Erhebungsmöglichkeiten auszuschöpfen. Hierzu wird auf den Kommentar Dewenter/ Habermann/ Riehl/ Steenbock/ Wilke Rn. 213 ff. verwiesen; siehe auch IV.10	FB 5 / 5.660 **Die Anhebung auf den Höchstsatz ist mit Änderungssatzung vom 09.12.2014 vorgenommen worden.**
21.	Erhebung von Ausgleichsbeiträgen für Sanierungsgebiete	FB 5 / 5.610 Wird praktiziert
22.	Rechtzeitige Vorauszahlungen bei allen Arten von Beiträgen	FB 5 / 5.660 Beitragserhebung erfolgt rechtzeitig nach Abschluss und Schlussrechnung der jeweiligen Baumaßnahme Für mehrjährige große Investitionen werden dennoch Vorauszahlungen erhoben.
23.	Maßvolles Entgelt für die Nutzung der Sporthalle für den Erwachsenensport (d. h. kein kostendeckendes Entgelt für den Erwachsenensport, für den Jugendsport wird ausdrücklich nicht erwartet, dass ein Entgelt erhoben wird)	FB 4 / 4.401 Wird in Lübeck bereits praktiziert
24.	Entschädigung für die Nutzung von Jugend- und Sportheimen	FB 4 / 4.401 und 4.513 Wird in Lübeck bereits praktiziert
25.	Regelmäßige Überprüfung der Entgelte für die Nutzung der eigenen Räumlichkeiten der Kommune durch Dritte	Entgelte werden jährlich überprüft.
26.	Kostendeckungsgrad kostenrechnender Einrichtungen, bei Volkshochschulen und Musikschulen grundsätzlich mind. 65% (Ausnahmen bei Volkshochschulen: Kurse zur Integration, Kurse zur Vorbereitung auf einen Abschluss, wie er bei allgemein bildenden Schulen abgelegt werden kann); bei	FB 4 Die HL unterhält keine eigene Musikschule. Der Kostendeckungsgrad der VHS beträgt regelmäßig 65 %.

	Volkshochschulen sollen die Erträge/Einnahmen aus den Kursgebühren jeweils mindestens das Dozentenhonorar abdecken; bei Musikschulen sollen die Gebühren mindestens 90 % der Aufwendungen/Ausgaben für die pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter decken (Kommunalbericht 2013 des Landesrechnungshofs)	
27.	Regelmäßige Überprüfung der in die Gebühren der kostenrechnenden Einrichtungen einfließenden Verwaltungskostenbeiträge der anderen Ämter der Kommune	Alle FB Erfolgt im Rahmen der jährlichen Überprüfung der Gebührensatzungen.
28.	Mietanpassung, Veräußerung von Gebäuden	FB 5 / GMHL Wird im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten und der Bewirtschaftung kontinuierlich geprüft.
29.	Anpassung der Pachten; bei Kleingartenpachtverträgen soll möglichst der Höchstbetrag nach § 5 Bundeskleingartengesetz erhoben werden; ~~Reduzierung der Kleingartenflächen um leer stehende Flächen~~ **Nutzung von leerstehenden Flächen in Kleingartengebieten**	FB 2 / 2.280 **Pachterhöhung wird zur Zeit mit dem Kreisverband verhandelt und ist für die zweite Jahreshälfte 2016 vorgesehen.** Reduzierung der Kleingartenflächen erfolgt dann, wenn anderweitige Nutzungen möglich sind (z. B. für gewerbliche Nutzung – Beispiel Drägererweiterung oder Wohnbauentwicklung – Beispiel Hochschulstadtteil). Generelle Herauslösung einzelner leerstehender Parzellen ist nicht sinnvoll, denn das erhöht den Unterhaltungsaufwand für die Verwaltung und reduziert die Pacht.
30.	Höhe der Erbbauzinsen, regelmäßige Anpassung	FB 2 / 2.280 Anpassung der Erbbauzinsen erfolgt regelmäßig. Aufgrund der Rechtssprechung muss die HL die zu hoch angesetzten Erbbauzinsen für die Jahre 2006 bis 2013 in Höhe von ca. 4,8 Mio. zurückzahlen.
31.	Veräußerung landwirtschaftlicher Flächen, die nicht für Belange der Ortsentwicklung benötigt werden	FB 2 / 2.280 Landwirtschaftliche Flächen im Stadtgebiet sind potentielle Entwicklungsflächen für Wohnungsbau, gewerbliche Entwicklungen und werden für Ausgleichsmaßnahmen benötigt. Verkauf grds. nur, wenn diese Ziele erreicht werden oder sie als Tauschflächen dienen. Grds. erfolgt Verpachtung sowohl an die Stadtgüter, an Landwirte und sonstige Nutzer landwirtschaftlicher Flächen z. B. als Weideland.
32.	Veräußerung kleinerer Forstflächen, die nur einen geringen Ertrag, aber aufgrund ihrer Lage hohe Aufwendungen für die Verkehrssicherung verursachen	FB 3 / 3.820 **Wird praktiziert.**
33.	Veräußerung von sonstigem Vermögen	Permanenter Prüfauftrag für Vermögensgegenstände, die nicht der dauernden Aufgabenerfüllung bzw. notwendiger Vorratswirtschaft dienen.

34.	Bei der Übernahme von Bürgschaften Vereinnahmung einer Provision, die den Bürgschaftsvorteil voll abschöpft, soweit sich nicht nach den EU-Regelungen eine noch höhere Provision ergibt; näheres hierzu s. Erlass vom 10. Juli 2012 zur Gewährung von Bürgschaften	FB 1 / 1.201 Wird beachtet. Ziel des Bereiches Haushalt und Steuerung ist die Reduzierung des Bürgschaftsbestandes. Neue Bürgschaften werden grundsätzlich nicht vergeben. Stand der Bürgschaften ergibt sich aus dem Vorbericht 20**14**, Seite **122**ff
35.	Gewinnabführung Versorgungs- und Verkehrsbetriebe	FB 1 / 1.203 Im Rahmen eines steuerlichen Querverbundes werden die Defizite des Verkehrsbetriebes vollständig durch die Gewinne der Versorgungsbetriebe abgedeckt. Die derzeitigen Ergebnisse lassen jedoch noch keine Gewinnabführung an den städtischen Haushalt zu. Es sind absehbar jedoch auch keine weiteren Stützungsmaßnahmen durch die HL erforderlich.
36.	~~Einnahmereste, Mahnwesen, Vollstreckung~~ **Optimierung des Forderungsmanagements (Prüfungsbericht „Forderungsmanagement in schleswig-holsteinischen Kommunen“ des Landesrechnungshofes vom 24. Juni 2014)**	FB 1 / 1.210 **Ein Projekt zur Überprüfung und Optimierung der Prozesse des Forderungsmanagements in der Hansestadt Lübeck befindet sich in der Vorbereitung.**

III. **Weitere Maßnahmen** Lfd. Neue Hinweise oder Ergänzungen in **fett**		Bemerkungen Stand Juni 2014
1.	Gemeindliche Gebietsänderungen, durch die die Zahl der Gemeinden verringert wird, finden ausschließlich freiwillig zwischen den beteiligten Gebietskörperschaften statt. Sie können einen wesentlichen Beitrag zur Wirtschaftlichkeit der Verwaltungen und damit zur Haushaltskonsolidierung leisten. Auf die Förderung nach § ~~32~~ **24** FAG wird hingewiesen	FB 1 / 1.201 Aktuell zeichnen sich keine entsprechenden Projekte zu Gebietsneuschneidungen mit Umlandkommunen ab. Zu möglichen Kooperationen im Rahmen der bestehenden Strukturen finden bei Bedarf Gespräche mit den Umlandgemeinden statt.
2.	Zusammenarbeit von Verwaltungen bei einzelnen Aufgabenbereichen, insbesondere von Verwaltungen des Umlandes von zentralen Orten mit der Verwaltung des zentralen Ortes	FB 1 / 1.201 Zu möglichen Kooperationen finden regelmäßig Gespräche mit den Umlandgemeinden statt. Bestehende Kooperationen z.B.: ➢ HL erledigte in der Vergangenheit Aufgaben des Lastenausgleichs mit für die Kreise Stormarn, Ostholstein und Herzogtum Lauenburg ➢ Durchführung der Abfallentsorgung, Straßenreinigung, Straßenunterhaltung durch HL in Krummesse ➢ Zusammenarbeit beim Straßenbau mit dem Kreis Ostholstein und der Gemeinde Stockelsdorf ➢ HL arbeitet aktiv mit im gemeinsamen Projekt der Länder SH und FHH „KoPers“ hinsichtlich der Ausgestaltung von KoPers Kommunal => mittelfristig weitergehende Kooperationen möglich (siehe auch I.4.) ➢ **Die Zusammenarbeit mit der VAK als zentrale Stelle analog § 8 LDSG unter Berücksichtigung des Austauschs über die fachlichen Anforderungen an KoPers ist in Vorbereitung**. Ggf. Zusammenarbeit mit anderen Kreisen und Städten bei Softwarebetreuung in der Bauordnung
3.	Zusammenarbeit der Kreise untereinander und mit kreisfreien Städten in Arbeitsbereichen z. B. im Bereich der Rechnungsprüfung, der Bußgeldstellen, der Personalverwaltung, im Bereich Soziales, dem Rettungsdienst, der Stiftungsaufsicht und der EDV und des Archivs, zum Bereich Rechnungsprüfung siehe Ergänzend IV.4	FB 1 / 1.201 Siehe Ziffer III.2
4.	Zusammenarbeit des Rechnungsprüfungsamtes des Kreises mit den Rechnungsprüfungsämtern der kreisangehörigen Städte, siehe ergänzend hierzu IV.4	Trifft auf HL nicht zu
5.	Zusammenarbeit der Landrätinnen und Landräte als untere Landesbehörden	Trifft auf HL nicht zu
6.	Verzicht auf eigenen Kreisbildstelle	FB 4 / 4.401 In Lübeck bereits seit über 10 Jahren umgesetzt.

7.	Zusammenarbeit von Gemeinden bei der Unterhaltung von Einrichtungen (z. B. Bauhof, Bücherei, Volkshochschule, Archiv), insbesondere von Gemeinden im Umland von zentralen Orten mit dem zentralen Ort; bei Ämtern: Einrichtung eines zentralen Bauhofs für die amtsangehörigen Gemeinden, soweit nicht der Bauhof des zentralen Ortes genutzt wird.	FB 1 / 1.201 Siehe Ziffer III.2
8.	Zusammenarbeit von Gemeinden und Kreisen im Bereich der Vollstreckung	FB 1 / 1.210: Eine Zusammenarbeit findet bereits im Wege der Amtshilfeersuchen untereinander statt. Eine Ausweitung durch anzugliedernde, weitere Gemeinden erscheint nicht zielführend, da das Gebiet der HL bereits einen so großen Kundenstamm erfasst, dass eine Aufteilung nach Bezirken notwendig wird. Es würde Mehraufwand für Gliederungsmaßnahmen unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Interessen der verschiedenartigen Gemeinden entstehen. Hinzu kommt eine uneinheitliche IT-Landschaft (Softwareformate und Schnittstellen), die einen manuellen Mehraufwand auslösen würde (händische Erfassung der Aufträge der „Fremdgemeinden“). Zusätzlicher Aufwand würde außerdem bei der beauftragten Gemeinde wie folgt entstehen: 1) Nachfragen bezüglich der forderungsbegründenden Unterlagen 2) Kommunikation, Schriftverkehr (Sachstandsanfragen und –antworten) 3) Auskehrung der beigetriebenen Forderungen 4) Berechnung und Abrechnung der erbrachten Serviceleistungen Für die HL ist kein Konsolidierungspotenzial erkennbar.
9.	Kleineren Gemeinden empfiehlt der Landesrechnungshof, die Abwasserbeseitigung auf einen Verband zu übertragen oder zumindest mit anderen Trägern in der Kanalunterhaltung zusammenzuarbeiten (Kommunalbericht 2008 des LRH)	Trifft auf HL nicht zu
10.	Zur Verbesserung der inneren Organisation empfiehlt der Landesrechnungshof, die Zahl der Ausschüsse durch Zusammenlegung des Hauptausschusses mit dem Finanz-, Wirtschaftsförderungs-, Eingaben- und Rechnungsprüfungsschuss, des Bauausschusses mit dem Planungs-, Umwelt- und Kleingartenausschuss sowie des Schulausschusses mit dem Kultur- und Sportausschuss zu reduzieren (Hinweis zum Kleingartenausschuss: Nach Information des Ministeriums für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume gibt es keine rechtliche Verpflichtung mehr, Kleingartenausschüsse	FB 1 / 1.101 Die vorgeschlagenen Maßnahmen des Landesrechnungshofes (Verlagerung der Umweltangelegenheiten in den Bauausschuss bei gleichzeitiger Einsparung eines Ausschusses / Auflösung des Rechnungsprüfungsausschusses bei gleichzeitiger Übertragung der Funktion nach § 94 GO auf den Hauptausschuss) wurden von den Fraktionen der Lübecker Bürgerschaft intensiv beraten und diskutiert. Die bestehende Struktur der Ausschüsse einschließlich deren Zuständigkeiten und Befugnisse spiegelt insofern das aktuelle Meinungsbild aufgrund der bestehenden Beschlusslage der Lübecker Bürgerschaft wieder. Vergabeausschuss ist der Finanz- und Personalaus-

	einzurichten; den Kommunen ist es nunmehr freigestellt, ob sie solche Ausschüsse weiterhin vorhalten). Ein eigenständiger Personalausschuss ist nicht erforderlich. Personal- und Organisationsangelegenheiten sollten ausschließlich vom Hauptausschuss wahrgenommen werden. Bei kreisangehörigen Gemeinden einschließlich der kleineren Mittelstädte sind nach Auffassung des Landesrechnungshofs insgesamt drei Ausschüsse ausreichend. Danach können dem Hauptausschuss auch der Eigenbetriebs- bzw. Werksausschuss sowie dem Bauausschuss auch der Verkehrsausschuss und Ausschuss für öffentliche Sicherheit einschließlich Feuerwehrwesen zugeordnet werden, der Sozialausschuss sollte mit dem Schulausschuss zusammengelegt und ihm sollten zudem die Jugend-, Senioren- und Städtepartnerschaftsangelegenheiten zugeordnet werden. Einzelne Vergaben sollten nicht in den Ausschüssen beraten werden, dort sind die grundsätzlichen Beschlüsse zu fassen.	schuss. Eine entsprechende Änderung der Hauptsatzung/ Zuständigkeitsordnung ist erfolgt. Zwischenzeitlich wurde der Rechnungsprüfungsausschuss mit dem Finanz- und Personalausschuss zusammengelegt. Auch die Eingliederung des Kleingartenausschusses in den Umweltausschuss ist bereits in der Bürgerschaft politisch beschlossen. Eine Hauptsatzungsänderung dazu ist im Verfahren, die Umsetzung erfolgt voraussichtlich zum 01.12.2012. Mit der 9. Satzung zur Änderung der Hauptsatzung ist der Finanz- und Personalausschuss aufgelöst worden. Es wurde wieder ein eigenständiger Rechnungsprüfungsausschuss eingeführt. Die Aufgaben des Finanz- und Personalausschusses hat der Hauptausschuss übernommen. Die Eingliederung des Kleingartenausschusses in den Umweltausschuss ist erfolgt. Außerdem erfolgte eine Zusammenlegung des Kurbetriebsausschusses Travemünde mit dem Wirtschaftsausschuss zum Wirtschaftsausschuss und Ausschuss für den Kurbetrieb Travemünde (KBT). Seit Juni 2013 sind der Umweltausschuss und der Ausschuss für Sicherheit und Ordnung und Polizeibeirat zusammengelegt.
11.	Der Landesrechnungshof empfiehlt eine Überprüfung der bestehenden Verwaltungsgliederung mit dem Ziel einer Straffung der Aufbauorganisation (z. B. durch Zusammenlegung von Ämtern, Neuordnung von Sachgebieten, Zusammenlegung von Kleinstsachgebieten und Auflösung eines zentralen Schreibdienstes) und eine Anpassung an eine gestraffte Ausschussstruktur.	FB 1 / 1.110 / 1.201 Wird ständig beachtet, beispielhafte Organisationsprojekte: ➢ Organisatorischen Bündelung soziale Leistungen ➢ Organisatorische Bündelung Familienhilfen ➢ Zusammenfassung Hafenaufgaben in neuer Einheit ➢ Zentralisierung IT-Aufgaben ➢ Zentralisierung gebäudebezogene Aufgaben ➢ Bündelung Bauordnung, Baustatik und gemeindliches Einvernehmen im Bereich Stadtplanung ➢ Zentraler Schreibdienst ist nicht mehr vorhanden ➢ Bündelung der Aufgaben Verkehr und Stadtgrün ➢ Zusammenlegung Bereiche Umweltschutz, Naturschutz und Verbraucherschutz und Tiergesundheit FB 2/2.280 **Prüfung hinsichtlich der Übertragung der Verwaltung der nicht für Verwaltungszwecke genutzten Gebäude auf das GMHL und der Verwaltung der Kommunaldarlehen auf den Bereich Soziale Sicherung läuft an.**
12.	Verzicht auf Ausschöpfung der Höchstsätze für Aufwandsentschädigungen und Sitzungsgelder	FB 1 / 1.100 Die in der LandesVO über Entschädigungen in kommunalen Ehrenämtern festgelegten Höchstbeträge werden im Rahmen der Regelungen des § 14 der Hauptsatzung nicht ausgeschöpft. Die Beträge sind in der Hauptsatzung vom 19.06.2003 mit Beginn der seinerzeitigen Wahlperiode 2003/2008 festgeschrieben und „eingefroren“ worden. Die Beträge für Aufwandsentschädigungen sind in der

		Bürgerschaftssitzung 23.02 2012 reduziert worden. Mit Wirkung des Inkrafttretens der Hauptsatzung zum Ende 2012 sind diese bis auf Weiteres gültig.
13.	Verzicht auf Beratung der Haushaltssatzung und des Haushaltsplanes in den Ausschüssen vor der Beratung in der Gemeindevertretung, insbesondere bei Nachträgen	FB 1 / 1.201 Durch die Installation des Finanz- und Personalausschusses im Jahre 2009 und in den vorlaufenden Diskussionen hierzu ist die Bedeutung von Fachausschussberatungen immer wieder betont worden. Auch nach Auflösung des FiPa hat sich dieses nicht geändert. Die Befassung der Fachausschüsse mit dem Haushaltsplan vor einer Entscheidung der Bürgerschaft spiegelt derzeit das aktuelle Meinungsbild der Lübecker Bürgerschaft wieder.
14.	Beteiligung der kreisangehörigen Gemeinden, in denen Radwege an Kreisstraßen gebaut werden, an den vom Kreis zu tragenden Kosten und Berücksichtigung dieser Beteiligung bei der Festsetzung der Prioritäten für den Bau der Radwege an Kreisstraßen. Dadurch wird den Kreisen ermöglicht, dass sie ihre mehrjährigen Planungen zum Bau von Radwegen ohne bzw. ohne wesentliche Abstriche trotz ihrer erheblichen Finanzprobleme umsetzen können. Dies liegt im Interesse der Verkehrssicherheit, der Beschäftigung der Bauwirtschaft und letztlich auch der kreisangehörigen Gemeinden, in denen Radwege gebaut werden sollen.	Trifft auf HL nicht zu
15.	Überprüfung des Kostendeckungsgrades im Bereich der unteren Bauaufsicht – Zahl der Stellen, Effizienz des Personals, Einnahmen (Kommunalbericht 2013 des Landesrechnungshofs)	Im Kommunalbericht 2013 des LRH wurden ausschließlich die Unteren Bauaufsichten der Kreise geprüft. Eine Untersuchung der Bauaufsichten der kreisfreien Städte (Kiel, Lübeck, Neumünster und Flensburg) hat nicht stattgefunden. Insoweit sind die Aussagekraft und die Vergleichbarkeit mit einer städtischen Bauaufsicht nur begrenzt! Auf der Grundlage der Haushaltszahlen (Aufwand / Ertrag) hat der Innenminister SH (als Oberste Bauaufsichtsbehörde) den Kostendeckungsgrad der Bauaufsichtsbehörden in SH im Jahr 2013 ermittelt. Für die Untere Bauaufsichtsbehörde Lübeck ergaben sich dabei folgende Kostendeckungsgrade: 2010 = 133 % 2011 = 124 % 2012 = 160 % Zu berücksichtigen ist, dass Lübeck im Landesvergleich gegenüber den deutlich kleineren Städten Flensburg und Neumünster (Einwohner und flächenmäßig) weniger Personal in der Bauaufsicht hat!
16.	Überprüfung der Wirtschaftlichkeit des kommunalen Wohnungsbestandes (Kommunalbericht 2005 des Landesrechnungshofs)	FB 2 / 2.280 Aufgabe wird von der Grundstücksgesellschaft Trave wahrgenommen. Der Bereich 2.280 überprüft im laufenden Geschäft den Verkauf von Objekten.

17.	Überprüfung der Wirtschaftlichkeit des Bauhofes (Kommunalbericht 2005 des Landesrechnungshofs)	FB 5 / FBC – 5.660 Die Zusammenlegung ist zum 01.07.12 erfolgt. Untersuchungen bzgl. der anvisierten Synergieeffekten für die Bauhöfe werden derzeit durchgeführt. Es ist in diesem Zusammenhang ein Bauhofskonzept mit u. a. dieser Fragestellung geplant. **Ein Bauhofskonzept liegt vor. Die Umsetzung ist in Vorbereitung**
18.	Überprüfung der Wirtschaftlichkeit des Schwimmbades (Kommunalbericht 2005 des Landesrechnungshofs)	FB 4 Laufender Prozess.
19.	Überprüfung der Wirtschaftlichkeit des Einsatzes von Informationstechnik; Verbesserung durch aufbau- und ablauforganisatorische Maßnahmen sowie durch eine stärkere interkommunale Zusammenarbeit (Kommunalbericht 2008 des Landesrechnungshofs)	FB 1 / 1.105 Die meisten IT-Komponenten werden über Dataport beschafft. Zum einen wird aufgrund der dort beschafften Mengen ein Preisvorteil erzielt, zum anderen spart die HL Kosten durch reduzierten Beschaffungsaufwand. Der Bereich Informationstechnik nahm an einem bundesweiten Vergleichsring Informationstechnik der Städte größer als 200.000 Einwohner der KGSt teil. Die erkannten Verbesserungspotentiale werden umgesetzt.
20.	Überprüfung, inwieweit durch Organisationsänderungen der Zuschussbedarf kommunaler Musikschulen verringert werden kann (Kommunalbericht 2008 des Landesrechnungshofs)	FB 4 Die HL unterhält keine eigene Musikschule.
21.	Überprüfung der Wirtschaftlichkeit kommunaler Sportboothäfen (Kommunalbericht 2008 des Landesrechnungshofs)	FB 4 / 4.401 **Kostendeckungsgrad des Passathafens lag regelmäßig bei 100%. Einschränkungen durch das Projekt Priwall-Waterfront sind zu erwarten.** Hinweis LPA: Der Betrieb der übrigen, in der Verwaltung der LPA liegenden Sportboothäfen wurde gegen entspr. Mietzahlungen bereits weitestgehend auf Dritte (Vereine, private Betreiber) übertragen.
22.	Überprüfung, inwieweit die Betreuung für Kinder bis zum 3. Lebensjahr durch Tagespflegepersonen wahrgenommen werden kann; der Landesrechnungshof stellt hierzu fest, dass dies gegenüber den Ausgaben für die institutionalisierte Kinderbetreuung finanziell günstiger ist (Kommunalberichte 2008 und 2013 des Landesrechnungshofs).	FB 4 Prüfung erfolgt regelmäßig und mündet in der jährlichen Kita-Maßnahmenplanung. Derzeit werden 13% (Vorjahr **13%**) der Lübecker Kinder unter 3 Jahren durch Tagespflegepersonen betreut.
23.	Zum Einsatz des pädagogischen Personals in Kindertageseinrichtungen empfiehlt der Landesrechnungshof, dass die Verfügungszeiten (Vor- und Nachbereitung, Dienstbesprechungen etc.) grundsätzlich nicht mehr als 20 % der notwendigen Zeit am Kind betragen sollten. Eine vollzeitbeschäftigte Leitung sollte erst ab einer Einrichtungsgröße von fünf Gruppen und für bis zu viergruppige Einrichtungen ein Lei-	FB 4 Ist in Lübeck bereits umgesetzt und Bestandteil der Budgetverträge

	tungsanteil von 5 bis 7,5 Stunden je Gruppe vorgesehen werden, soweit keine besondere Situation vorliegt (Arbeitshilfe des Landesrechnungshofes für eine Finanzierungsvereinbarung zwischen der Standortgemeinde und dem Träger der Kindertageseinrichtung).	
24.	Übertragung der technischen und kaufmännischen Betreuung aller kommunaler Liegenschaften an ein zentrales Gebäudemanagement (Kommunalbericht 2013 des Landesrechnungshofes); Einschaltung von freiberuflich Tätigen im Bereich Hochbau, soweit nicht nichtdelegierbare Bauherrenleistungen wahrgenommen werden, Vorbereitung und Abwicklung der Verträge mit Freiberuflern durch das Gebäudemanagement	FB 5 / GMHL Durchgeführt mit GA GMHL; ausgenommen fiskalische Liegenschaften und Betriebe gewerblicher Art (BgA) FB 2 / 2.280 **Im Rahmen der Geschäftsprozessoptimierung des Bereiches wird die Übertragung des kleiner werdenden Restbestandes von nicht zu Verwaltungszwecken genutzten Gebäuden auf das GMHL geprüft.** Wird durchgeführt
25.	Regelmäßige und gebündelte Ausschreibung von Wartungsverträgen für technische Anlagen (z. B. Aufzüge, Förderanlagen, Hebezeuge, Heizungs-, Kälte- und Warmwasserbereitungsanlagen)	FB 5 / GMHL Das Gebäudemanagement steht mit dem TÜV Nord in Kontakt und führt eine Grundlagenermittlung für die techn. Anlagen durch. Im Zuge der Gebäudebegehungen werden Checklisten erstellt, um die Anzahl und Typenbezeichnungen der techn. Anlagen zu ermitteln. Diese Daten dienen dann dem Aufbau einer Datenbank und der Dokumentation, um entsprechende Wartungskonzepte erstellen zu können. Gem. den ausgearbeiteten Wartungskonzepten müssen dann die Wartungs-, Prüf- und Überwachungsanlagen gebündelt ausgeschrieben werden, um Kosteneinsparungen zu erzielen. Die Arbeiten werden fortgeführt und befinden sich als Grundlagenermittlung weiterhin im Aufbau. Optimierung wird sukzessive durchgeführt.
26.	Überprüfung aller alten Bebauungspläne dahingehend, ob durch einen Verzicht darin enthaltener Festlegungen bisher vorzunehmende aufwendige Befreiungen von den Festlegungen entfallen können; Aufgaben der Stadtplanung an freischaffende Stadtplaner vergeben.	FB 5 / 5.610 Keine personellen Kapazitäten Wird praktiziert
27.	Überprüfung der Steuerung im Bereich der Erzieherischen Hilfen nach dem 4. Abschnitt des SGB VIII; hierzu zeigt der KGSt-Bericht 10/2006 (S. 69 ff.) Steuerungsmöglichkeiten auf, die zu einer Verringerung der Kosten für die Erzieherischen Hilfen führen können.	FB 4 / 4.510 Wird im Bereich berücksichtigt.

28.	Überprüfung der Gewährung von Leistungen für Kosten der Unterkunft (KdU): u. a. Einhaltung der Mietobergrenze und der Obergrenze für Heizkosten, Heiz- und Betriebskostenabrechnung sowie Sicherstellung, dass eventuelle Erstattungen auch die kommunalen Leistungen verringern, siehe hierzu im Einzelnen Kommunalbericht 2011 und Handreichung des Landesrechnungshofes zu seiner Querschnittsprüfung (Ziffer 5)	FB 2 / 2.500 **Die Überprüfung der Gewährung von Leistungen für KdU wird derzeit ausgesetzt. Angesichts der Flüchtlingssituation steht gegenwärtig kein adäquater Wohnraum zur Verfügung. Darüber hinaus wird auf die Diskussionen auf Bundes- bzw. Landesebene zur Frage eines gesonderten Wohnungsbauförderprogramms, der Fortsetzung der Förderrichtlinie zur dezentralen Unterbringung von Flüchtlingen und Asylbewerbern sowie der Erleichterung und Absenkung von Standards im Bereich Vergabe und Baurecht hingewiesen.**
29.	Überprüfung der Vermögensnachweise bei Kommunen mit einer Haushaltswirtschaft nach den Grundsätzen der kameralen Buchführung, um zu gewährleisten, dass die Abschreibungen und Zinsen für die Gebührenkalkulation richtig berechnet werden können.	Trifft auf Lübeck nicht zu (Doppik ist eingeführt)
30.	Prüfung einer teilweisen oder vollständigen Zusammenlegung von Schulbücherei und Gemeindebücherei; bei einer teilweisen Zusammenlegung könnte die Gemeindebücherei die Aufgaben der Beschaffung und Ausleihe der Lernmittel an die Schülerinnen und Schüler übernehmen.	FB 4 / 4.401 / 4.416 In Lübeck nicht praktikabel, da keine hauptamtlichen Schulbibliotheken vorhanden sind
31.	Zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit der Büchereien sollte eine Anpassung der Öffnungszeiten an die publikumsstarken Öffnungszeiten des Einzelhandels geprüft werden (Öffnung nicht vor 10, eventl. Erst ab 11:00) Zahlreiche Büchereien haben als Reaktion auf die Nachfrage am Mittwoch geschlossen, einige Montagvormittag. Zudem sollte in großen und mittelgroßen Büchereien geprüft werden, ob die Nutzung eines automatischen Verbuchungssystems und/oder Gebührenautomaten wirtschaftlich ist (Kommunalbericht 2011 des Landesrechnungshofs).	FB 4 / 4.416 Die Öffnungszeiten der Stadtbibliothek werden regelmäßig hinterfragt. Ziel ist eine kundenorientierte Regelung, die u.a. wirtschaftliche Aspekte berücksichtigt. **Die Öffnungszeiten der Stadtteilbibliotheken liegen weiterhin bei vier halben Tagen.** Die Ausleihverbuchung erfolgt automatisiert. Die Einsatzmöglichkeit von weiteren Automaten wurde überprüft. Für die Stadtbibliothek ergeben sich keine positiven wirtschaftlichen Effekte.
32.	Bei dem Betrieb von Büchereien, Museen etc. Überprüfung, inwieweit ein Einsatz ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter möglich ist	FB 4 Die Einsatzmöglichkeit von ehrenamtlichen MitarbeiterInnen wurde überprüft**.** Die Unterstützung von ehrenamtlichen Personen wird nach Möglichkeit genutzt**.** Für die Bereiche des FB 4 ergeben sich keine auf Dauer planbaren positiven wirtschaftlichen Effekte.
33.	Zur vollständigen Erhebung der Hundesteuer kann eine Hundebestandserhebung zweckmäßig sein.	FB 1 / 1.220 In 2012 wurde eine Aktion zur Kontrolle des Hundebestandes durch den Bereich Steuern durchgeführt, die zu einer Erhöhung der Anzahl der angemeldeten Hunde in Höhe von ca. 10 % geführt hat. Seitdem werden laufend stichprobenartige Kontrollen durchgeführt, um den Effekt dauerhaft zu erhalten. **Die Kontrollen zeigen nach wie vor Wirkung.**

34.	Die Bundeszollverwaltung bietet für öffentliche Dienststellen die Möglichkeit einer Versteigerung von Pfandsachen, Verwaltungsgegenständen und Fundsachen an. Mit dieser sog. „Zoll-Auktion“ werden die Gegenstände im Internet unter www.zoll-auktion.de versteigert. Zahlreiche Städte und Gemeinden nutzen dieses Angebot bereits. Als Vorteile wurden genannt: höhere Erlöse, Reduzierung der Lagerkosten. Über redaktion@zoll-auktion.de kann mit der Zoll-Auktion Kontakt aufgenommen werden.	FB 3 / 3.322 **Gemäß den Vorgaben in der Geschäftsanweisung über die Behandlung von Fundsachen im Bereich der Hansestadt Lübeck bedient sich Lübeck der Dienste eines erfahrenen Auktionators, der nach hiesiger Auffassung dabei auch gute Versteigerungserlöse erzielt.** **Diese Verfahrensweise soll beibehalten werden. Eine Änderung ist derzeit weder notwendig noch gewünscht.** FB 1 / 1.210 Die Vollstreckungsbehörde der HL ist seit 09/2010 bei der Zoll-Auktion registriert (Versteigerung von Pfandgegenständen).
35.	Überprüfung der Gebäudereinigung (Eigenreinigung oder Privatreinigung, Verringerung der Reinigungsintervalle mit Ausnahme der Nasszellen)	FB 5 / GHL Die Integration GHL ins GMHL zum 01.01.13 ist erfolgt. Zurzeit sind, bzw. wurden grds. keine Änderungen der Anteile Fremdreinigung / Eigenreinigung vorgenommen oder vorgesehen.
36.	Überprüfung der Reinigungsintervalle bei der Straßenreinigung	FB 3 / 3.700 **Die neue Straßenreinigungs- und Straßenreinigungsgebührensatzung ist 2015 durch die Bürgerschaft beschlossen worden. Die Bürgerschaftsbeschlüsse zur Mehrsauberkeit haben zur Kostensteigerung für die Bürger und die Stadt geführt.**
37.	Überprüfung der Standards bei der Pflege öffentlicher Grünflächen; Prüfung einer Einbindung von Vereinen und Anliegern in die Pflege der Grünflächen	FB 5 / 5.660 Die Pflege wurde bereits reduziert, darüber hinaus wird zurzeit ein Freiraumentwicklungskonzept erarbeitet, was die Grünversorgung und Pflegestandards beinhaltet. Einbindung Dritter stößt aufgrund der geringen Bereitschaft Dritter an Grenzen (u. a. aufgrund des Zeithorizonts). Zudem sind rechtliche Rahmenbedingungen zu beachten: so müssen bspw. die ehrenamtlich Tätigen über die Berufsgenossenschaft unfallversichert werden. Dazu gehört auch die regelmäßige Unterweisung der Versicherten über die bei den Tätigkeiten auftretenden Gefahren sowie über die Maßnahme zur deren Abwendung. Weiterhin sind geeignete persönliche Schutzausrüstungen unentgeltlich zur Verfügung zu stellen. Eingesetzte Maschinen müssen auf den sicherheitstechnischen Zustand überprüft werden.
38.	Verzicht auf Errichtung einer rechtsfähigen kommunalen Stiftung, soweit dies der Kommune nicht ausdrücklich von dritter Seite, z. B. durch Erblasser, aufgegeben worden ist. Bei rechtsfähigen kommunalen Stiftungen sind ein gesonderter Haushaltsplan und eine gesonderte Jahresrechnung zu erstellen. Die Jahresrechnung unterliegt wie die Jahresrechnung des Gemeindehaushalts der Prüfung nach § 94 GO. Dies führt zu zusätzlichen Kosten. Auf § 89 Abs. 3 und 4 GO wird hingewiesen.	FB 1 / 1.201 Neben den bestehenden rechtfähigen Stiftungen ist derzeit die Errichtung weiterer Stiftungen nicht vorgesehen.

39.	Bei Schulträgern mehrerer Schulen Bildung eines Hausmeisterteams, das schulübergreifend eingesetzt wird, statt Zuordnung eines Hausmeisters zu je einer Schule. Vorteile: Reduzierung des Personalaufwands und Bereitstellung unterschiedlicher handwerklicher Qualifikationen.	FB 4 / 4.401 **Befindet sich weiter in der Umsetzung. Für den Bereich Innenstadt wurde bereits ein Team gebildet. Abgabe der Hausmeister zum 01.01.2016 an FB5 Bereich 5.651 GMHL.**
40.	Für Kommunen, die in absehbarer Zeit ihre Haushaltswirtschaft nach den Grundsätzen der doppelten Buchführung führen wollen: Verzicht auf Ausgliederungen aus dem Haushalt. Ein wesentlicher Vorteil der Doppik liegt darin, dass die Gemeinde und die Gesellschaften sowie die Sondervermögen der Gemeinde denselben Rechnungsstil anwenden. Damit entfällt ein wesentliches Argument für Ausgliederungen, durch die Anwendung der kaufmännischen Buchführung eine höhere Transparenz für den ausgegliederten Bereich zu erhalten. Dafür treten die Argumente gegen eine Ausgliederung stärker in den Vordergrund: zusätzliche Kosten für die Erstellung eines Wirtschaftsplans, die Erstellung und die Prüfung eines gesonderten Jahresabschlusses sowie die Verringerung der Transparenz über die finanzielle Gesamtsituation der Gemeinde, deren Wiederherstellung über einen Gesamtabschluss zu einem späteren nach Abschluss des Jahres liegenden Zeitpunkt zusätzliche Kosten verursacht.	FB 1 / 1.203 Weitere Ausgliederungen sind derzeit nicht vorgesehen.
41.	Für Kommunen, die ihre Haushaltswirtschaft nach den Grundsätzen der doppelten Buchführung führen: Prüfung einer Wiedereingliederung von Einrichtungen, die nach den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung geführt werden (§ 101 Abs. 4 GO), von Kommunalunternehmen (§ 106 a GO) und von Eigengesellschaften (§ 104 Abs. 1 GO). Zur Begründung wird auf III.40 hingewiesen.	FB 1 / 1.203 Bei den Sondervermögen/ Eigenbetrieben entfielen im Falle einer Wiedereingliederung die externen Kosten für die jährliche Abschlussprüfung. Diesen wären die Kosten für einen vergleichbaren Prüfungsaufwand durch das Rechnungsprüfungsamt gegenüber zu stellen. Gegen eine Wiedereingliederung der Sondervermögen spricht daneben zur Zeit, dass der Verwaltungsaufwand, den dies verursachen würde, gerade in der jetzigen Anfangsphase des Doppik-Echtbetriebes in der Kernverwaltung grundsätzlich erheblich wäre. Lediglich die verhältnismäßig kleine eigenbetriebsähnliche Einrichtung Gebäudereinigung Hansestadt Lübeck wurde zum 01.01.2013 in die Kernverwaltung zurückgeführt. Bezüglich der Eigengesellschaften war nicht der Rechnungsstil ausschlaggebend für die Ausgliederung, sondern Markterfordernisse, stärkere Flexibilität, klare Verantwortungsabgrenzung kurze Entscheidungswege, Risikobegrenzung usw. Im Rahmen der Einführung eines Public Corporate Governance Kodexes für die Hansestadt Lübeck ist

		beabsichtigt, alle drei Jahre eine Überprüfung des Beteiligungsportfolios vorzunehmen. Diese wird in Einzelfällen auch die Prüfung der Wiedereingliederung von Gesellschaften umfassen.
42.	Soweit trotz Empfehlung nach III.41 Einrichtungen, die nach den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung geführt werden (§ 101 Abs. 4 GO, und Kommunalunternehmen (§ 106 a GO) nicht aufgelöst werden, wird empfohlen, zeitnah zur Umstellung der Haushaltswirtschaft der Gemeinde auf eine Haushaltswirtschaft nach den Grundsätzen der doppelten Buchführung auch die Haushaltswirtschaft der vorgenannten Einrichtungen auf die doppelte Buchführung nach der GemHVO-Doppik umzustellen.	FB 1 / 1.203 Die Einrichtungen führen ihre Haushaltswirtschaft nach den Vorschriften des HGB und der EigVO. Es gilt zu bedenken, dass eine Umstellung auf die weniger etablierte Systematik der GemHVO-Doppik auf der Seite der Einrichtungen u. a. zu Schulungsbedarf der Mitarbeiter und einer Softwareumstellung führen würde, was mit Kosten verbunden wäre. Auch die Wirtschaftsprüfer, die die gesetzlich vorgeschriebenen Abschlussprüfungen durchführen, dürften mit den GemHVO-Doppik-Vorschriften bisher wenig vertraut sein; ob das die Prüfleistungen verteuern würde, wäre ggf. zu ermitteln. Derzeit wird daher kein Einspareffekt, sondern ein Mehraufwand in einer Umstellung der Buchführung gesehen. Mit zunehmender Etablierung der kommunalen Doppik und Einführung einer Konzernrechnungslegung könnten die Rahmenbedingungen sich ändern; der Vorschlag sollte daher in einigen Jahren erneut bewertet werden.
43.	Es wird empfohlen, - bei neu eingerichteten Zweckverbänden diese nach den Grundsätzen der doppelten Buchführung zu führen, bei Zweckverbänden nach § 15 Abs. 3 GkZ unter Inanspruchnahme von § 28 EigVO - bei bestehenden Zweckverbänden zeitnah zur Umstellung der Haushaltswirtschaft der Mitglieder des Zweckverbandes auf eine Haushaltswirtschaft nach den Grundsätzen der doppelten Buchführung auch die Haushaltswirtschaft des Zweckverbandes auf die doppelte Buchführung umzustellen, bei Zweckverbänden nach § 15 Abs. 3 GkZ unter Inanspruchnahme von § 28 EigVO	Trifft auf HL nicht zu.
44.	Einbeziehung der Sondervermögen und Gesellschaften in die Haushaltskonsolidierung durch Prüfung der Möglichkeiten einer - Verbesserung der Ertragslage, - Erhöhung der Gewinnabführungen an den Haushalt, - Reduzierung des Zuschussbedarfs aus dem Haushalt und - Rückführung verlustträchtiger Geschäftsbereiche Der Landesrechnungshof empfiehlt hierzu, Zielvereinbarungen mit den Geschäftsfüh-	FB 1 / 1.203 Beginnend mit dem Haushaltsbegleitbeschluss 2004 wurden konkrete Finanzvorgaben für die Sondervermögen und Gesellschaften beschlossen und umgesetzt. Die Hansestadt Lübeck hat ein Beteiligungscontrolling eingerichtet, dessen Aufgabe es ist, die Einsparvorgaben in die jeweilige Wirtschaftsplanung der Sondervermögen und Gesellschaften einfließen zu lassen und in einem ausführlichen (quartalsweisen) Berichtswesen darzustellen. In der Sache wird damit dieser Hinweis bereits umge-

	rern zu schließen, die konkrete Einsparvorgaben enthalten und eine Berichtspflicht über die Umsetzung dieser Vorgaben vorsehen.	setzt. Sofern Zielvereinbarungen mit den Geschäftsführern geschlossen werden, wird hierin auch die Erfüllung der finanziellen Vorgaben der HL festgelegt.
45.	Um die Arbeitseffizienz von Aufsichtsräten kommunaler Beteiligungsgesellschaften zu gewährleisten, empfiehlt der Landesrechnungshof, die Zahl der Aufsichtsratsmitglieder auf 7, höchstens 9 zu beschränken (Kommunalbericht 2008 des Landesrechnungshofs).	FB 1 / 1.203 Wird in den Eigengesellschaften und Beteiligungen mit Ausnahme der mitbestimmten Aufsichtsräte im Stadtwerke-Konzern (12 AR-Mitglieder) eingehalten.
46.	~~Intensivierung des Beteiligungscontrollings.~~ **Einführung bzw. Optimierung des Beteiligungsmanagements zur Steuerung der öffentlichen Aufgaben, die außerhalb der Kernverwaltung wahrgenommen werden (Drucksache 18/3125 vom 30. Juni 2015 zur Stärkung der Kommunalwirtschaft auf der Internetseite des Landtags Schleswig-Holstein)**	FB 1 / 1.203 Das Beteiligungscontrolling(BC) wurde seit Bildung im Jahre 2002 entsprechend den bereitgestellten Personalressourcen stufenweise eingeführt und ausgebaut. Im Rahmen der Einführung eines Public Corporate Governance Kodex für die HL wurde eine weitere Stärkung und Vereinheitlichung des Beteiligungscontrolling durch die Zusammenfassung der operativen Steuerungsunterstützung für die Fachbereichsleitungen mit der strategischen Steuerungsunterstützung im BC beschlossen. Mit der organisatorischen und personellen Umsetzung wurde im August 2011 begonnen.
47.	Begrenzung haushaltswirtschaftlicher Risiken durch Rückführung der übernommenen Bürgschaften	FB 1 / 1.201 Ziel der Verwaltung und wird im Rahmen der Möglichkeiten umgesetzt. Der Bürgschaftsbestand ist in den letzten Jahren deutlich gesunken. Bei Auslaufen der Zinsbindung sind die Gesellschaften gehalten, verbürgte Kredite durch nicht verbürgte Kredite abzulösen. Die verbürgten Kredite in den Gesellschaften wurden und werden dadurch sukzessive verringert. Der aktuelle Bestand der Bürgschaften ist im Vorbericht zum Haushaltsplan 2014, Seite 122ff erkennbar.
48.	Berücksichtigung der Erläuterungen zur GemHVO-Doppik und den darin enthaltenen Hinweisen zur Umstellung auf eine Haushaltswirtschaft nach den Grundsätzen der doppelten Buchführung (s. Veröffentlichung im Internet unter **http://www.schleswig-holstein.de → Themen und Aufgaben → Kommunales → Kommunale Finanzen → Kommunales Haushaltsrecht → Hinweise und Erläuterungen**)	FB 1 / 1.201 / Stabsstelle Bilanzen Hinweise wurden und werden berücksichtigt
49.	Verbesserungen des Qualitätsmanagements bei Straßenmarkierungen (Bemerkung 2011 des Landesrechnungshofs)	FB 5 / 5.660 Generelle Hinweise sind weitestgehend fachlich bekannt und werden bereits angewendet. Hinweise zur Vergabe qualitativ höherwertiger Markierung werden aber erst dann berücksichtigt, wenn der finanzielle Spielraum in der Hansestadt Lübeck dafür besteht. Derzeit können bei einem derart großen Aufgabenstau mit den zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln nur die nötigsten Maßnahmen in einfachster Ausführung umgesetzt werden.

50.	**Abbau überflüssiger Verkehrszeichen. Der Landesrechnungshof geht davon aus, dass bis zu 30 % aller Verkehrszeichen abgebaut und die Kosten für die Straßenunterhaltung dadurch reduziert werden können (Bemerkungen 2014 des Landesrechnungshofs).**	FB 1 / 1.220 Wird in HL bereits praktiziert
51.	Bei ÖPP-Maßnahmen sind die Ausführungen unter Ziff. 4 und in der Anlage meines Krediterlasses vom 29. August 2013 zu berücksichtigen. Auf die Ausführungen im gemeinsamen Erfahrungsbericht zu ÖPP-Projekten vom 14. September 2011, herausgegeben von den Präsidentinnen und Präsidenten der Rechnungshöfe des Bundes und der Länder (veröffentlicht auf der Internetseite des Landesrechnungshofes) wird hingewiesen.	Z. Zt. befinden sich keine ÖPP-Maßnahmen (Öffentlich-Private-Partnerschaften) in der Planung/bzw. Umsetzung. Die Prüfung des Baus der Feuerwache 3 im Rahmen eines ÖPP Projektes führte im Jahre 2013 zu keinem wirtschaftlich positiven Ergebnis.
52.	Gemeinden, die keine Zweitwohnungssteuer erheben, wird empfohlen, deren Einführung zu prüfen. Für eine sachgerechte Entscheidung sollten die dadurch zu erwartenden Aufwendungen/Ausgaben für die Erhebung den zu erwartenden Erträgen/Einnahmen für einen Zeitraum von 10 Jahren gegenüber gestellt werden.	FB 1 / 1.220 Zweitwohnungsteuer wird bereits erhoben (siehe auch Maßnahme II 2).
53.	Gemeinden, die die Nutzung von Stellplätzen durch Dauercamper nicht steuerlich erfassen, wird empfohlen, die Einführung einer Stellplatzsteuer zu prüfen. Für eine sachgerechte Entscheidung sollten die dadurch zu erwartenden Aufwendungen/Ausgaben für die Erhebung den zu erwartenden Erträgen/Einnahmen für einen Zeitraum von 10 Jahren gegenüber gestellt werden. Bei Gemeinden, die bereits eine Zweitwohnungssteuer erheben, sollte der Steuersatz für die Stellplatzsteuer für Dauercamper in entsprechender Höhe festgesetzt werden.	FB 1 / 1.220 Die Maßnahme wurde geprüft. Die Erhebung einer Stellplatzsteuer für Dauercamper ist zum aktuellen Zeitpunkt unwirtschaftlich.
54.	**Gemeinden, die die Nutzung von Stellplätzen durch Dauercamper nicht steuerlich erfassen, wird empfohlen, die Einführung einer Stellplatzsteuer zu prüfen. Für eine sachgerechte Entscheidung sollten die dadurch zu erwartenden Aufwendungen/Ausgaben für die Erhebung den zu erwartenden Erträgen/Einnahmen für einen Zeitraum von 10 Jahren gegenüber gestellt werden.**	

	Bei Gemeinden, die bereits eine Zweitwohnungssteuer erheben, sollte der Steuersatz für die Stellplatzsteuer für Dauercamper in entsprechender Höhe festgesetzt werden.	
55.	Festsetzung der Steuersätze für die Hunde-, Zweitwohnungs- und Spielgerätesteuer über die Mindestsätze nach II.1-3 dieses Erlasses hinaus. Auf Anlage **12** des Vermerkes über die Finanzsituation der Kommunen in Schleswig-Holstein wird hingewiesen (siehe Seite 1 Fußnote 4).	FB 1 / 1.220 Steuersätze für Hunde- und Vergnügungssteuer liegen für 2014 bereits über den Mindestsätzen. **Eine erneute Anpassung erfolgte zum 01.01.2015.** Zur Zweitwohnungsteuer vgl. II lfd. Nr. 2 des Erlasses.
56.	Festsetzung der Hebesätze für die Grundsteuer A und B, und Gewerbesteuer über die Mindestsätze für die Gewährung von Fehlbetragszuweisungen nach den Richtlinien zum Kommunalen Bedarfsfonds (§§ 16b und 17 FAG) hinaus. Auf Anlage **10 und 12** des Vermerkes über die Finanzsituation der Kommunen in Schleswig-Holstein wird hingewiesen (s. Seite 1 Fußnote 4).	FB 1 / 1.220 Für 2014 liegen die Hebesätze der HL über den Mindestsätzen. Ab 2015 entsprechen sie diesen. **Der Hebesatz für die Gewerbesteuer wird ab 2016 450 v. H. betragen.**
57.	Verbesserung im Bereich der sozialen Beratungsstellen, z.B. durch Vereinbarungen für die Erfassung der Fallzahlen, in der Erziehungsberatung, der Gestaltung der Verträge in der Schuldnerberatung und Überprüfung von Überschneidungen mit anderen Beratungsstellen (Kommunalbericht 2013 des Landesrechnungshofs)	FB 2 / 2.500. Die vier anerkannten und mit kommunalen Mitteln geförderten Schuldnerberatungsstellen in der HL arbeiten auf Grundlage einer Leistungsvereinbarung, in der sowohl die Höhe des Stundensatzes, als auch die mögliche Anzahl der Stunden pro Fall für alle vier Beratungsstellen festgeschrieben ist. Eine Steuerung der Mittel erfolgt durch gedeckeltes Budget, das entsprechend der Größe und Leistung der Beratungsstelle aufgeteilt ist, was bei steigenden Fallzahlen zu einer längeren Wartezeit führt.
58.	Vorgabe von Leistungsstandards für die bezuschusstem Suchtberatungsstellen (Kommunalbericht 2013 des Landesrechnungshofs)	FB 2 / 2.530 Es handelt sich um die Vorgabe von Leistungsstandards für die bezuschussten Suchtberatungsstellen. Wir haben in Lübeck zunächst einheitliche Definitionen geschaffen und wollen für 2014 einheitliche Leistungsstandards vorgeben. Dazu ist aber auch noch das Ergebnis der landesweiten AG Doku „Sucht“ unter Führung des Sozialministeriums abzuwarten, es finden diesbezüglich noch regelmäßige Sitzungen statt.
59.	Soweit eine Kommunalverwaltung Außenstellen unterhält, sollte ein möglicher Verzicht auf Außenstellen geprüft werden. Soweit ein Verzicht nicht möglich scheint, bieten sich gegebenenfalls eine Reduzierung der personellen Besetzung und Öffnungszeiten an.	FB 3 / 3.322 **Die Optimierung der Organisations- und Aufgabenstruktur der Stadtteilbüros ist zum August 2015 abgeschlossen. Das Meldewesen wird in zwei Anlaufstellen in der Innenstadt und im Meesenring und das Zulassungswesen im Meesenring angeboten.**

60.	Bei Ämtern und Gemeinden, die an der Verwaltungsstrukturreform teilgenommen haben, Prüfung, ob die dadurch möglichen Einsparungen bereits realisiert worden sind (Bericht des Landesrechnungshofes „Ergebnis der Verwaltungsstrukturreform im kreisangehörigen Bereich“ vom 11. Februar 2014)	FB 1 / 1.201 Trifft auf HL nicht zu.
61.	Aufnahme einer Übersicht über die Finanzlage der Gemeinde als Seite 1 im Vorbericht zum Haushalt aus Gründen der Transparenz a. für Gemeinden, die ihre Buchführung nach den Grundsätzen der doppelten Buchführung führen nach der Anlage 1 und b. für Gemeinden, die ihre Buchführung nach den Grundsätzen der kameralen Buchführung führen nach der Anlage 2.	FB 1 / 1.201 **Wird berücksichtigt.**

IV. Hinweise		
Lfd.	Neue Hinweise oder Ergänzungen in **fett**	Bemerkungen HL Stand September 2015
1.	Zuschüsse und Beiträge für „übergemeindliche“ Einrichtungen werden grundsätzlich anerkannt (z. B. Zuschüsse für Wirtschaftsförderungsgesellschaften des Kreises, Beiträge an kommunale Landesverbände, Fachverbände der Kämmerer, Kassenverwalter usw., Beiträge an den Verein Nordfriesisches Institut, Zuweisungen an Schwarzdeckenunterhaltungsverbände, Umlagen an Wasser- und Bodenverbände, Zuschüsse an Büchereiverein, Einrichtungen der dänischen Minderheit oder an das Landestheater).	Lediglich Hinweis!
2.	Die Bereitstellung von Mitteln in angemessener Höhe für die Kameradschaftspflege in der Feuerwehr wird anerkannt.	FB 3 / 3.370 Zahlungen aus dem städtischen Haushalt zu Zwecken der Kameradschaftspflege werden nicht vorgenommen.
3.	Eine Beschränkung der Bauunterhaltungsmittel kann für das Ziel einer mittelfristigen Haushaltskonsolidierung kontraproduktiv sein. Zur Bedeutung und Höhe angemessener Bauunterhaltungsmittel wird auf die Kommunalberichte 1999 und 2013 des Landesrechnungshofs verwiesen.	FB 1 / 1.201 Aussage kann gestützt werden, Bauunterhaltungsmittel entsprechen aufgrund der Haushaltssituation derzeit nicht den Notwendigkeiten. 2013 sind die Bauunterhaltungsmittel um 1 Mio. aufgestockt worden, 2014 sind einmalig 5 Mio bereitgestellt worden (s.u.) FB 5 / GMHL Die bereitgestellten Haushaltsmittel werden optimiert bewirtschaftet. Aufgrund der nicht auskömmlichen Bauunterhaltungsmittel (BU) ist ein Anwachsen des Instandhaltungsstaus an den städtischen Immobilien allerdings nicht zu vermeiden. Die Bauunterhaltungsmittel können derzeit lediglich für die Verkehrssicherung und nicht für den Substanzerhalt verwendet werden. **Für 2015 wurden einmalig zusätzlich 1,5 Mio. Euro für die BU bereitgestellt. Dies reduziert den Instandhaltungsstau jedoch nicht nachhaltig.**
4.	Personaleinsparungen im Bereich der Rechnungsprüfung (Rechnungsprüfungsämter und Gemeindeprüfungsämter können für das Ziel einer mittelfristigen Haushaltskonsolidierung kontraproduktiv sein. Gerade in Zeiten schwieriger Haushaltssituation leisten quantitativ ausreichend besetzte Rechnungs- und Gemeinderechnungsprüfungsämter, deren Mitarbeiter durch ständige Fortbildung gut qualifiziert sind, einen wesentlichen Beitrag zu einer nachhaltigen	Lediglich Hinweis!

	Haushaltskonsolidierung. Vor diesem Hintergrund kann im Einzelfall auch eine Personalaufstockung angezeigt sein.	
5.	Übertragene Ausgaben/Aufwendungen und die dazugehörigen Auszahlungen für die Bauunterhaltung werden grundsätzlich anerkannt. Dies gilt auch für übertragene Ausgaben/Aufwendungen und die dazugehörigen Auszahlungen, für die am 31.12. des jeweiligen Jahres dem Grunde nach bereits eine rechtliche Verpflichtung zur Leistung der Ausgaben/Aufwendungen und der dazugehörigen Auszahlungen bestand (z. B. erteilte Aufträge; Gewerbesteuerumlage für höhere Einnahmen bei der Gewerbesteuer im 4. Quartal; freiwillige Leistungen, die erst im Folgejahr abgerechnet werden, soweit diese anerkannt werden).	Lediglich Hinweis!
6.	Kassenkreditzinsen werden grundsätzlich anerkannt, auch wenn sie aufgrund von Fehlbeträgen entstanden sind.	Lediglich Hinweis!
7.	Ausgaben/Aufwendungen für die Gewährung von Leistungsprämien an Beamtinnen und Beamte werden als unabweisbar anerkannt.	Hierzu wäre eine Grundsatzentscheidung der BG erforderlich, die mit zusätzlichen freiwilligen Aufwendungen verbunden wäre. Aufwand und „Ertrag“ dieser Maßnahme wären zu begründen
8.	Förderprogramme der Kreise für Vereine und Verbände sehen z. T. eine Mitleistung der Gemeinden vor. Es wird empfohlen, hierbei die besondere Situation in Gemeinden, die auf Fehlbetragszuweisungen angewiesen sind, zu berücksichtigen, damit die Vereine und Verbände in diesen Gemeinden auch dann eine Förderung des Kreises erhalten können, wenn eine Mitleistung der Gemeinde nicht möglich ist.	Entfällt für HL
9.	Fördervoraussetzungen für die Gewährung von Fehlbetragszuweisungen: Hebesätze müssen im Antragsjahr in der für dieses Jahr vorgegebenen Höhe festgelegt sein (Ziffer 2.2 der Richtlinien zum Kommunalen Bedarfsfonds). Waren in dem Jahr, in dem der Fehlbetrag entstanden ist, die Hebesätze nicht in der für dieses Jahr vorgegebenen Höhe festgelegt, werden vom Gemeindeprüfungsamt die Einnahmeausfälle errechnet und bei der Berechnung des unabweisbaren Fehlbetrages abgesetzt.	Hebesätze entsprechen den Vorgaben
10.	Voraussetzung für eine Förderung von Straßenbaumaßnahmen von Gemeinden durch Sonderbedarfszuweisungen nach § ~~17~~ **13** FAG ist die Erhebung von Beiträgen entsprechend II.20 oder entsprechender wiederkehrender Beiträge **sowie der Verzicht auf Vergünstigungen für Eckgrundstücke**	FB 5 / 5.660 Ist bekannt und wird entsprechend praktiziert.

Begründung zum Stellenplan 2016 Anlage 5

1. **Änderungsverfahren:**
   Die Änderungsbedarfe zum Stellenplan 2016 sind durch die Fachbereiche und die dazugehörigen Bereiche dem Personal- und Organisationsservice aufgegeben worden.
   Diese Änderungsmeldungen wurden vom Personal- und Organisationsservice, soweit dem keine rechtlichen Gründe entgegenstanden, ins Verfahren aufgenommen.
   Die Aufbereitung erfolgte in der beigefügten Veränderungsliste, die gemäß § 9 GemHVO-Doppik erstellt wurde.

2. **Veränderungsliste:**
   Für das Stellenplanverfahren 2016 wurde die Veränderungsliste erstmalig mit der Personalmanagementsoftware KoPers erstellt. Dadurch gibt es Abweichungen zu der aus den Vorjahren bekannten Optik.
   Gemäß § 9 GemHVO-Doppik werden die Veränderungen getrennt nach Verwaltung und Einrichtungen nach Organisationseinheiten sortiert aufgelistet. Dadurch ist sofort erkennbar, ob eine Organisationseinheit einen Zu- oder Abgang zu verzeichnen hat.
   Zu beachten ist, dass auch interne Verlegungen zwischen zwei Organisations-einheiten jetzt jeweils als Zugang oder Abgang dargestellt werden. Gesamtstädtisch ergeben diese Verlegungen allerdings nach wie vor keinen Mehrbedarf.
   Auch Veränderungen bei der Ausweisung von Planstellen (Höher- und Herabstufungen) werden in dieser Liste dargestellt. Eine separate Hebungsliste für die Beamtenplanstellen entfällt.
   Zudem wurde der Stellenplan an den Produkthaushalt angepasst. Jede Stelle ist einem Produkt zugeordnet. Die alte Stellennummer, die noch auf den Unterabschnitten basierte, wurde gegen eine vierstellige Nummer ersetzt.

3. **Wesentliche Veränderungen 2016:**
   Im Rahmen der Haushaltskonsolidierung werden über 17 Stellen eingespart.
   Aufgrund aktueller Entwicklungen stehen diesen Einsparungen allerdings knappe 50 neue Stellen gegenüber.
   Diese Neuschaffungen resultieren im Wesentlichen aus der Fallzahlsteigerung im Bereich des Asylrechts, der Reformierung des Wohngeldrechtes, der Einführung der Tourismusabgabe und der Besetzung weiterer Rettungswagen.
   Weitere Änderungen ergeben sich durch Verlegung und Umwandlung einzelner Planstellen (z.B. Erhöhung der wöchentlichen Arbeitszeit).

4. **Auswirkungen:**
   a. **Stellenentwicklung:**
      Die Gesamtanzahl der Planstellen bei der Hansestadt Lübeck betrug 2015 3.205,06.
      Durch die in der Veränderungsliste dargestellten Veränderungen beträgt 2016 die Gesamtanzahl der Planstellen 3.247,94.
      Das ergibt einen Mehrbedarf von 42,88 Planstellen.

Die Entwicklung der letzten Jahre zeigt folgende Übersicht:

Stellenentwicklung der Vollzeitstellen bei der Hansestadt Lübeck

(mit hauptamtlichen Fachbereichsleiter/innen)

							Vollzeit-stellen	**Personal-aufwand**	**Anteil an Ges.aufw**	
Datum	**Beamte**		**Angestellte**		**Lohnempfänger**			**TEUR**	**%**	
	Anzahl	**%**	**Anzahl**	**%**	**Anzahl**	**%**				
01.01.1995	992,03	20,49	2.078,26	42,93	1.770,91	36,58	**4.841,20**	176.361	**31,40**	
01.01.1996	986,23	20,76	2.055,36	43,26	1.709,30	35,98	**4.750,89**	164.134	**30,20**	
01.01.1997	960,53	22,92	1.792,77	42,78	1.437,59	34,30	**4.190,89**	163.922	**30,56**	1)
01.01.1998	925,55	22,60	1.783,96	43,55	1.386,52	33,85	**4.096,03**	136.254	**28,22**	
01.01.1999	879,86	26,62	1.588,62	48,07	836,26	25,30	**3.304,74**	134.933	**27,82**	2)
01.01.2000	877,33	26,45	1.619,39	48,81	820,71	24,74	**3.317,43**	136.355	**28,55**	
01.01.2001	878,86	26,57	1.614,23	48,80	814,66	24,63	**3.307,75**	140.566	**28,16**	
01.01.2002	875,80	29,19	1.603,15	53,43	521,48	17,38	**3.000,43**	133.392	**25,90**	3)
01.01.2003	873,80	29,14	1.603,15	53,47	521,48	17,39	**2.998,43**	131.824	**25,94**	
01.01.2004	874,80	29,38	1.589,91	53,40	512,88	17,22	**2.977,59**	135.349	**24,79**	
01.01.2005	867,30	29,57	1.574,04	53,67	491,71	16,76	**2.933,05**	138.127	**23,39**	
01.01.2006	873,05	29,82	1.573,02	53,73	481,71	16,45	**2.927,78**	134.717	**21,51**	
01.01.2007	872,28	30,40	1.527,75	53,25	469,19	16,35	**2.869,22**	130.780	**18,57**	
01.01.2008	871,28	30,41	1.525,26	53,24	468,19	16,34	**2.864,73**	134.146	**18,10**	
01.01.2009	888,65	31,56	1.475,27	52,39	452,19	16,06	**2.816,11**	139.972	**18,84**	4)
Ab 2010 keine Vergleichbarkeit zwischen bis dahin kameralen Personalausgaben und nun doppischen Personalaufwendungen mehr möglich.										
01.01.2010	928,65	32,29	1.497,37	52,06	450,10	15,65	**2.876,12**	146.320	**23,59**	4)
01.01.2011	950,55	32,55	1.532,74	52,48	437,36	14,97	**2.920,65**	154.958	**24,04**	4)
01.01.2012	964,67	32,62	1.557,66	52,67	434,99	14,71	**2.957,32**	150.963	**23,05**	5)
01.01.2013	965,42	30,31	1.585,74	49,78	634,27	19,91	**3.185,43**	164.820	**24,18**	6)
01.01.2014	963,45	30,14	1.600,27	50,07	632,70	19,79	**3.196,42**	166.125	**23,20**	7)
01.01.2015	970,00	30,26	1.609,25	50,21	625,81	19,53	**3.205,06**	173.321	**23,14**	7)
01.01.2016	979,83	30,17	2.268,11			69,83	**3.247,94**	178.909	**22,96**	8)

1) Im Jahre 1996 sind	469	Stellen der Alten- und Pflegeheime (städt. SeniorInneneinrichtungen)
		aus dem Stellenplan herausgenommen worden.
2) Im Jahre 1998 sind	220	Stellen des Theater Lübeck,
	550	Stellen der Entsorgungsbetriebe
und	13	Stellen der Lübeck und Travemünde Tourismus-Zentrale herausgenommen worden.
3) ab 2002 sind	299,83	Stellen der Zentralen Stelle Gebäudereinigung herausgenommen worden.

4) Personalaufwendungen gem. Jahresabschluss 2009 bis 2011

5) Personalaufwendungen gem. Ergebnisplan 2012

6) Zum 01.01.2013 wurden 218,13 Vollzeitstellen der Gebäudereinigung Lübeck in die Kernverwaltung zurückgeführt. Personalaufwendungen gem. Ergebnisplan 2013

7) Personalaufwendungen gem. Ergebnisplan 2014 u. 2015

8) Erstmalige Erstellung des Stellenplans mit KoPers; Differenzierung zwischen Lohnempfänger- und Angestelltenplanstellen wird abgelöst durch Summe der Beschäftigenplanstellen im Tarifbereich. Personalaufwendungen gem. Ergebnisplan 2016

b. Finanzielle Auswirkungen:

Die finanziellen Auswirkungen des Stellenplanes 2016 sind von den Fachbereichen im Rahmen der Kalkulation der Personalkosten für die Veranschlagung in den Fachbereichspersonalkostenbudgets ermittelt worden. Die Veränderungen wurden bei den Haushaltsanmeldungen berücksichtigt.

Stand: 01.10.2015

Stellennummer	nach Produktbereichen	Bezeichnung der Stelle Amts-/Funktionsbezeichnung	Zahl der Stellen 2016	Höher-, Herabstufungen und Umwandlungen		Zugänge Bes./Entg. Gr.	Abgänge Bes./Entg. Gr.
				von Bes./ Entg.Gr.	nach Bes./ Entg.Gr.		
1	2	3	4	5	6	7	8
I. Gemeinde-(Landkreis) Verwaltung							
Verwaltung							
1.010.000000: Fachbereichscontrolling FB 1							
00007241	111002 Leitung, Controlling, Dienste FB 1	Stadtamtfrau/-mann	1,00	A11	A12		
Zusammenfassung						0,00	0,00
Kein Stellenzugang oder Stellenabgang in Fachbereichscontrolling FB 1: Stellen: 0,00 (0,00 Zugänge - 0,00 Abgänge = 0,00 Stellen)							
1.100.000000: Büro der Bürgerschaft							
00005843	111003 Management Politische Gremien	Sachbearbeiter/in	1,00	06	10		
Zusammenfassung						0,00	0,00
Kein Stellenzugang oder Stellenabgang in Büro der Bürgerschaft: Stellen: 0,00 (0,00 Zugänge - 0,00 Abgänge = 0,00 Stellen)							
1.102.100300: Zentraler Post- und Botendienst							
00004840	111005 Logistik	Botin/-e	0,00	02			1,00
Zusammenfassung						0,00	1,00
Stellenabgang in Zentraler Post- und Botendienst: Stellenabgang: 1,00 (0,00 Zugänge - 1,00 Abgänge = 1,00 Stellen)							
1.102.200100: Allgemeine Verwaltung, Stadtgliederung, Bautätigkeit, Großzählungen und Wahlen							
00007654	121001 Statistik und Wahlen	Sachbearbeiter/in	1,00	A10	09		
Zusammenfassung						0,00	0,00
Kein Stellenzugang oder Stellenabgang in Allgemeine Verwaltung, Stadtgliederung, Bautätigkeit, Großzählungen und Wahlen: Stellen: 0,00 (0,00 Zugänge - 0,00 Abgänge = 0,00 Stellen)							
1.105.210000: Verfahrensbetreuung							
00007232	111007 IT-Architekturmanagement / IT-Service	Stadtamtfrau/-mann	0,00	A11			1,00
00007233	111007 IT-Architekturmanagement / IT-Service	Stadtamtfrau/-mann	0,00	A11			1,00
00007234	111007 IT-Architekturmanagement / IT-Service	Stadtamtfrau/-mann	0,00	A11			1,00
00004577	111007 IT-Architekturmanagement / IT-Service	IT-Sachbearbeiter/in	1,00	10	11		
00007232	111007 IT-Architekturmanagement / IT-Service	IT-Sachbearbeiter/in	1,00		11	1,00	

Stellennummer	nach Produktbereichen	Bezeichnung der Stelle Amts-/Funktionsbezeichnung	Zahl der Stellen 2016	Höher-, Herabstufungen und Umwandlungen		Zugänge Bes./Entg. Gr.	Abgänge Bes./Entg. Gr.
				von Bes./ Entg.Gr.	nach Bes./ Entg.Gr.		
1	2	3	4	5	6	7	8
00007233	111007 IT-Architekturmanagement / IT-Service	IT-Sachbearbeiter/in	1,00		11	1,00	
00007234	111007 IT-Architekturmanagement / IT-Service	IT-Sachbearbeiter/in	1,00		11	1,00	
Zusammenfassung						3,00	3,00
Kein Stellenzugang oder Stellenabgang in Verfahrensbetreuung: Stellen: 0,00 (3,00 Zugänge - 3,00 Abgänge = 0,00 Stellen)							
1.105.220000: Datenbankadministration							
00004578	111007 IT-Architekturmanagement / IT-Service	IT-Sachbearbeiter/in	1,00	10	11		
Zusammenfassung						0,00	0,00
Kein Stellenzugang oder Stellenabgang in Datenbankadministration: Stellen: 0,00 (0,00 Zugänge - 0,00 Abgänge = 0,00 Stellen)							
1.105.310000: Netze / Server Administration							
00008677	111007 IT-Architekturmanagement / IT-Service	Stadtamtfrau/-mann	0,00	A11			1,00
00008677	111007 IT-Architekturmanagement / IT-Service	IT-Sachbearbeiter/in	1,00		11	1,00	
Zusammenfassung						1,00	1,00
Kein Stellenzugang oder Stellenabgang in Netze / Server Administration: Stellen: 0,00 (1,00 Zugänge - 1,00 Abgänge = 0,00 Stellen)							
1.110.110000: Team 11 Interner Service und allgemeine Aufgaben							
00007500	111008 Zentrale Personalarbeit	Stadtoberinspektor/in	0,00	A10			1,00
00007500	111008 Zentrale Personalarbeit	Sachbearbeiter/in	1,00		09	1,00	
Zusammenfassung						1,00	1,00
Kein Stellenzugang oder Stellenabgang in Team 11 Interner Service und allgemeine Aufgaben: Stellen: 0,00 (1,00 Zugänge - 1,00 Abgänge = 0,00 Stellen)							
1.110.122000: Familienkasse							
00006695	111008 Zentrale Personalarbeit	Amtsinspektor/in	0,00	A9mD			1,00
Zusammenfassung						0,00	1,00
Stellenabgang in Familienkasse: Stellenabgang: 1,00 (0,00 Zugänge - 1,00 Abgänge = 1,00 Stellen)							
1.110.310000: Team 31 Serviceteam Personalbetreuung und Gehälter							
00008692	111008 Zentrale Personalarbeit	Stadtoberinspektor/in	1,00	A10	A11	0,50	
00008702	111008 Zentrale Personalarbeit	Stadtamtfrau/-mann	0,59	A11	A11	0,09	
00008475	111008 Zentrale Personalarbeit	Bezügerechner/in	0,00	08			1,00

Stellennummer	nach Produktbereichen	Bezeichnung der Stelle Amts-/Funktionsbezeichnung	Zahl der Stellen 2016	Höher-, Herabstufungen und Umwandlungen		Zugänge Bes./Entg. Gr.	Abgänge Bes./Entg. Gr.
				von Bes./ Entg.Gr.	nach Bes./ Entg.Gr.		
1	2	3	4	5	6	7	8
Zusammenfassung						0,59	1,00
Stellenabgang in Team 31 Serviceteam Personalbetreuung und Gehälter: Stellenabgang: 0,41 (0,59 Zugänge - 1,00 Abgänge = 0,41 Stellen)							
1.110.320000: Team 32 Serviceteam für Übergreifende Aufgaben							
00006695	111008 Zentrale Personalarbeit	Amtsinspektor/in	1,00		A9mD	1,00	
Zusammenfassung						1,00	0,00
Stellenzugang in Team 32 Serviceteam für Übergreifende Aufgaben: Stellenzugang: 1,00 (1,00 Zugänge - 0,00 Abgänge = 1,00 Stellen)							
1.140.100000: Prüfgruppe 1 - Querschnittsbereiche und Technik							
00004635	111010 Prüfungen, Gutachten, Stellungnahmen	Prüfer/in	0,00	11			1,00
Zusammenfassung						0,00	1,00
Stellenabgang in Prüfgruppe 1 - Querschnittsbereiche und Technik: Stellenabgang: 1,00 (0,00 Zugänge - 1,00 Abgänge = 1,00 Stellen)							
1.201.010000: Bereichsdienst 1.201							
00007683	111012 Haushalt und Steuerung	Stadtobersekretär/in	0,00	A7			1,00
00005850	111012 Haushalt und Steuerung	Sachbearbeiter/in	0,00	06			1,00
Zusammenfassung						0,00	2,00
Stellenabgang in Bereichsdienst 1.201: Stellenabgang: 2,00 (0,00 Zugänge - 2,00 Abgänge = 2,00 Stellen)							
1.201.100000: Finanzwirtschaft							
00006749	111012 Haushalt und Steuerung	Amtsrätin/-rat	0,00	A12			1,00
00007249	111012 Haushalt und Steuerung	Stadtamtfrau/-mann	0,00	A11			1,00
00007303	111012 Haushalt und Steuerung	Amtsrätin/-rat	0,00	A12			1,00
00007506	111012 Haushalt und Steuerung	Stadtamtfrau/-mann	0,00	A11			1,00
00007507	111012 Haushalt und Steuerung	Stadtamtfrau/-mann	0,00	A11			1,00
00007508	111012 Haushalt und Steuerung	Stadtoberinspektor/in	0,00	A10			1,00
00007509	111012 Haushalt und Steuerung	Stadtamtfrau/-mann	0,00	A11			1,00
00007510	111012 Haushalt und Steuerung	Stadtamtfrau/-mann	0,00	A11			1,00
00006235	111012 Haushalt und Steuerung	Sachbearbeiter/in	0,00	09			1,00
Zusammenfassung						0,00	9,00
Stellenabgang in Finanzwirtschaft: Stellenabgang: 9,00 (0,00 Zugänge - 9,00 Abgänge = 9,00 Stellen)							
1.201.110000: Haushalt							
00007249	111012 Haushalt und Steuerung	Stadtamtfrau/-mann	1,00		A11	1,00	
00007509	111012 Haushalt und Steuerung	Stadtamtfrau/-mann	1,00		A11	1,00	

Stellennummer	nach Produktbereichen	Bezeichnung der Stelle Amts-/Funktionsbezeichnung	Zahl der Stellen 2016	Höher-, Herabstufungen und Umwandlungen		Zugänge Bes./Entg. Gr.	Abgänge Bes./Entg. Gr.
				von Bes./ Entg.Gr.	nach Bes./ Entg.Gr.		
1	2	3	4	5	6	7	8
00007510	111012 Haushalt und Steuerung	Stadtamtfrau/-mann	1,00		A11	1,00	
00006235	111012 Haushalt und Steuerung	Sachbearbeiter/in	1,00		09	1,00	
Zusammenfassung						4,00	0,00
Stellenzugang in Haushalt: Stellenzugang: 4,00 (4,00 Zugänge - 0,00 Abgänge = 4,00 Stellen)							
1.201.120000: Kreditmanagement/Finanzierungen/Zuweisungen/Bürgschaften							
00006749	111012 Haushalt und Steuerung	Amtsrätin/-rat	1,00		A12	1,00	
Zusammenfassung						1,00	0,00
Stellenzugang in Kreditmanagement/Finanzierungen/Zuweisungen/Bürgschaften: Stellenzugang: 1,00 (1,00 Zugänge - 0,00 Abgänge = 1,00 Stellen)							
1.201.130000: Zuweisungen/Rücklagen/Vermögensübersicht/Sachspenden							
00007508	111012 Haushalt und Steuerung	Stadtoberinspektor/in	1,00		A10	1,00	
Zusammenfassung						1,00	0,00
Stellenzugang in Zuweisungen/Rücklagen/Vermögensübersicht/Sachspenden: Stellenzugang: 1,00 (1,00 Zugänge - 0,00 Abgänge = 1,00 Stellen)							
1.201.200000: Bilanzen, Haupt- und Anlagenbuchhaltung							
00007749	111012 Haushalt und Steuerung	Oberverwaltungsrätin/-rat	1,00		A14	1,00	
00007250	111013 Stabsstelle Bilanzen	Stadtamtfrau/-mann	0,00	A11			1,00
00007514	111013 Stabsstelle Bilanzen	Stadtoberinspektor/in	0,00	A10			1,00
00007515	111013 Stabsstelle Bilanzen	Stadtamtfrau/-mann	0,00	A11			1,00
00007516	111013 Stabsstelle Bilanzen	Stadtamtfrau/-mann	0,00	A11			1,00
00007749	111013 Stabsstelle Bilanzen	Oberverwaltungsrätin/-rat	0,00	A14			1,00
00004818	111012 Haushalt und Steuerung	Stellv. Stabsstellenleiter/in	1,00		14	1,00	
00005851	111012 Haushalt und Steuerung	Sachbearbeiter/in	1,00		06	1,00	
00004818	111013 Stabsstelle Bilanzen	Stellv. Stabsstellenleiter/in	0,00	14			1,00
00005851	111013 Stabsstelle Bilanzen	Sachbearbeiter/in	0,00	06			1,00
Zusammenfassung						3,00	7,00
Stellenabgang in Bilanzen, Haupt- und Anlagenbuchhaltung: Stellenabgang: 4,00 (3,00 Zugänge - 7,00 Abgänge = 4,00 Stellen)							
1.201.210000: Sachgebiet Bilanzen							
00007250	111012 Haushalt und Steuerung	Stadtamtfrau/-mann	1,00		A11	1,00	
00007515	111012 Haushalt und Steuerung	Stadtamtfrau/-mann	1,00		A11	1,00	
00007514	111012 Haushalt und Steuerung	Sachbearbeiter/in	1,00		10	1,00	
00007516	111012 Haushalt und Steuerung	Sachbearbeiter/in	1,00		10	1,00	
00009090	111012 Haushalt und Steuerung	Sachbearbeiter/in	1,00		14	1,00	

Stellennummer	nach Produktbereichen	Bezeichnung der Stelle Amts-/Funktionsbezeichnung	Zahl der Stellen 2016	Höher-, Herabstufungen und Umwandlungen		Zugänge Bes./Entg. Gr.	Abgänge Bes./Entg. Gr.
				von Bes./ Entg.Gr.	nach Bes./ Entg.Gr.		
1	2	3	4	5	6	7	8
Zusammenfassung						5,00	0,00
Stellenzugang in Sachgebiet Bilanzen: Stellenzugang: 5,00 (5,00 Zugänge - 0,00 Abgänge = 5,00 Stellen)							
1.201.220000: Haupt- und Anlagenbuchhaltung							
00004673	111012 Haushalt und Steuerung	Sachgebietsleiter/in	1,00		11	1,00	
Zusammenfassung						1,00	0,00
Stellenzugang in Haupt- und Anlagenbuchhaltung: Stellenzugang: 1,00 (1,00 Zugänge - 0,00 Abgänge = 1,00 Stellen)							
1.201.221000: Hauptbuchhaltung							
00005720	111012 Haushalt und Steuerung	Buchhalter/in	1,00		06	1,00	
00005736	111012 Haushalt und Steuerung	Buchhalter/in	1,00		06	1,00	
00005739	111012 Haushalt und Steuerung	Buchhalter/in	1,00		06	1,00	
00005741	111012 Haushalt und Steuerung	Buchhalter/in	1,00		08	1,00	
Zusammenfassung						4,00	0,00
Stellenzugang in Hauptbuchhaltung: Stellenzugang: 4,00 (4,00 Zugänge - 0,00 Abgänge = 4,00 Stellen)							
1.201.222000: Anlagenbuchhaltung							
00007485	111012 Haushalt und Steuerung	Stadtoberinspektor/in	1,00		A10	1,00	
00005730	111012 Haushalt und Steuerung	Buchhalter/in	1,00		06	1,00	
00005731	111012 Haushalt und Steuerung	Buchhalter/in	1,00		08	1,00	
00005732	111012 Haushalt und Steuerung	Buchhalter/in	1,00		06	1,00	
00005733	111012 Haushalt und Steuerung	Buchhalter/in	1,00		06	1,00	
00006200	111012 Haushalt und Steuerung	Buchhalter/in	1,00		09	1,00	
00006201	111012 Haushalt und Steuerung	Buchhalter/in	1,00		09	1,00	
00006202	111012 Haushalt und Steuerung	Buchhalter/in	1,00		09	1,00	
00006204	111012 Haushalt und Steuerung	Buchhalter/in	1,00		09	1,00	
00006205	111012 Haushalt und Steuerung	Buchhalter/in	1,00		09	1,00	
00006206	111012 Haushalt und Steuerung	Buchhalter/in	1,00		09	1,00	
00006207	111012 Haushalt und Steuerung	Buchhalter/in	1,00		09	1,00	
00006208	111012 Haushalt und Steuerung	Buchhalter/in	1,00		09	1,00	
00006209	111012 Haushalt und Steuerung	Buchhalter/in	1,00		09	1,00	
Zusammenfassung						14,00	0,00
Stellenzugang in Anlagenbuchhaltung: Stellenzugang: 14,00 (14,00 Zugänge - 0,00 Abgänge = 14,00 Stellen)							

Stellennummer	nach Produktbereichen	Bezeichnung der Stelle Amts-/Funktionsbezeichnung	Zahl der Stellen 2016	Höher-, Herabstufungen und Umwandlungen		Zugänge Bes./Entg. Gr.	Abgänge Bes./Entg. Gr.
				von Bes./ Entg.Gr.	nach Bes./ Entg.Gr.		
1	2	3	4	5	6	7	8
1.201.500000: Fachliche Administration							
00007303	111012 Haushalt und Steuerung	Amtsrätin/-rat	1,00		A12	1,00	
00007506	111012 Haushalt und Steuerung	Stadtamtfrau/-mann	1,00		A11	1,00	
00007507	111012 Haushalt und Steuerung	Stadtamtfrau/-mann	1,00		A11	1,00	
Zusammenfassung						3,00	0,00
Stellenzugang in Fachliche Administration: Stellenzugang: 3,00 (3,00 Zugänge - 0,00 Abgänge = 3,00 Stellen)							
1.201.600000: Aktivbesteuerung							
00006716	111015 Steuern	Amtsrätin/-rat	1,00		A12	1,00	
Zusammenfassung						1,00	0,00
Stellenzugang in Aktivbesteuerung: Stellenzugang: 1,00 (1,00 Zugänge - 0,00 Abgänge = 1,00 Stellen)							
1.201.610000: Geschäftsstelle / Allgem. Verwaltungs- u.Haushaltsangelegenheiten							
00007686	111015 Steuern	Stadtobersekretär/in	1,00		A7	1,00	
00005358	111015 Steuern	Sachbearbeiter/in	1,00		05	1,00	
00005359	111015 Steuern	Sachbearbeiter/in	0,50		05	0,50	
00005661	111015 Steuern	Vorzimmerkraft	1,00		05	1,00	
Zusammenfassung						3,50	0,00
Stellenzugang in Geschäftsstelle / Allgem. Verwaltungs- u.Haushaltsangelegenheiten: Stellenzugang: 3,50 (3,50 Zugänge - 0,00 Abgänge = 3,50 Stellen)							
1.201.620000: Gewerbe-/Hunde-/Vergnügungs- u. Zweitwohnungssteuer, Tourismusabgabe							
00007251	111015 Steuern	Stadtamtfrau/-mann	1,00		A11	1,00	
00007252	111015 Steuern	Stadtamtfrau/-mann	1,00		A11	1,00	
00007329	111015 Steuern	Stadthauptsekretär/in	1,00		A8	1,00	
00007330	111015 Steuern	Stadthauptsekretär/in	1,00		A8	1,00	
00007518	111015 Steuern	Stadthauptsekretär/in	1,00		A8	1,00	
00009096	111015 Steuern	Stadthauptsekretär/in	1,00		A8	1,00	
00009097	111015 Steuern	Stadthauptsekretär/in	1,00		A8	1,00	
00006022	111015 Steuern	Sachbearbeiter/in	1,00		08	1,00	
00006023	111015 Steuern	Sachbearbeiter/in	1,00		08	1,00	
00006024	111015 Steuern	Sachbearbeiter/in	1,00		08	1,00	
00006025	111015 Steuern	Sachbearbeiter/in	1,00		08	1,00	
00006027	111015 Steuern	Sachbearbeiter/in	1,00		08	1,00	
00009091	111015 Steuern	Sachbearbeiter/in	1,00		08	1,00	

Stellennummer	nach Produktbereichen	Bezeichnung der Stelle Amts-/Funktionsbezeichnung	Zahl der Stellen 2016	Höher-, Herabstufungen und Umwandlungen		Zugänge Bes./Entg. Gr.	Abgänge Bes./Entg. Gr.
				von Bes./ Entg.Gr.	nach Bes./ Entg.Gr.		
1	2	3	4	5	6	7	8
Zusammenfassung						13,00	0,00
Stellenzugang in Gewerbe-/Hunde-/Vergnügungs- u. Zweitwohnungssteuer, Tourismusabgabe: Stellenzugang: 13,00 (13,00 Zugänge - 0,00 Abgänge = 13,00 Stellen)							
1.201.630000: Grundsteuer u. Grundstücksverbundene Abgaben							
00007328	111015 Steuern	Stadthauptsekretär/in	1,00		A8	1,00	
00007651	111015 Steuern	Stadtoberinspektor/in	1,00		A10	1,00	
00009087	111015 Steuern	Stadthauptsekretär/in	1,00		A8	1,00	
00005853	111015 Steuern	Sachbearbeiter/in	1,00		06	1,00	
00006026	111015 Steuern	Sachbearbeiter/in	1,00		08	1,00	
Zusammenfassung						5,00	0,00
Stellenzugang in Grundsteuer u. Grundstücksverbundene Abgaben: Stellenzugang: 5,00 (5,00 Zugänge - 0,00 Abgänge = 5,00 Stellen)							
1.201.700000: Bereichsdienst							
00007683	111012 Haushalt und Steuerung	Stadtobersekretär/in	1,00		A7	1,00	
00005850	111012 Haushalt und Steuerung	Sachbearbeiter/in	1,00		06	1,00	
Zusammenfassung						2,00	0,00
Stellenzugang in Bereichsdienst: Stellenzugang: 2,00 (2,00 Zugänge - 0,00 Abgänge = 2,00 Stellen)							
1.210.100000: Allgemeine und übergreifende Angelegenheiten							
00004691	111016 Buchhaltung und Finanzen	Abteilungsleiter/in	1,00		12	1,00	
Zusammenfassung						1,00	0,00
Stellenzugang in Allgemeine und übergreifende Angelegenheiten: Stellenzugang: 1,00 (1,00 Zugänge - 0,00 Abgänge = 1,00 Stellen)							
1.210.120000: Zahlungsverkehr, Bank- u. Kassenbuchhaltung, Liquidität							
00006689	111016 Buchhaltung und Finanzen	Stadthauptsekretär/in	1,00		A8	1,00	
00005717	111016 Buchhaltung und Finanzen	Buchhalter/in	1,00		09	1,00	
00005737	111016 Buchhaltung und Finanzen	Buchhalter/in	0,50		06	0,50	
00006203	111016 Buchhaltung und Finanzen	Buchhalter/in	1,00		09	1,00	
Zusammenfassung						3,50	0,00
Stellenzugang in Zahlungsverkehr, Bank- u. Kassenbuchhaltung, Liquidität: Stellenzugang: 3,50 (3,50 Zugänge - 0,00 Abgänge = 3,50 Stellen)							
1.210.130000: Stammdaten und Schnittstellen							
00005215	111016 Buchhaltung und Finanzen	Buchhalter/in	1,00		05	1,00	
00005216	111016 Buchhaltung und Finanzen	Buchhalter/in	1,00		05	1,00	
00005217	111016 Buchhaltung und Finanzen	Buchhalter/in	1,00		05	1,00	
00005218	111016 Buchhaltung und Finanzen	Buchhalter/in	1,00		05	1,00	

Stellennummer	nach Produktbereichen	Bezeichnung der Stelle Amts-/Funktionsbezeichnung	Zahl der Stellen 2016	Höher-, Herabstufungen und Umwandlungen		Zugänge Bes./Entg. Gr.	Abgänge Bes./Entg. Gr.
				von Bes./ Entg.Gr.	nach Bes./ Entg.Gr.		
1	2	3	4	5	6	7	8
00005219	111016 Buchhaltung und Finanzen	Buchhalter/in	0,50		05	0,50	
00005721	111016 Buchhaltung und Finanzen	Buchhalter/in	1,00		06	1,00	
Zusammenfassung						5,50	0,00
Stellenzugang in Stammdaten und Schnittstellen: Stellenzugang: 5,50 (5,50 Zugänge - 0,00 Abgänge = 5,50 Stellen)							
1.210.200000: Kontokorrentbuchhaltung							
00004691	111016 Buchhaltung und Finanzen	Abteilungsleiter/in	0,00	12			1,00
00005715	111016 Buchhaltung und Finanzen	Buchhalter/in	0,00	06			1,00
00005723	111016 Buchhaltung und Finanzen	Buchhalter/in	0,00	06			1,00
00005743	111016 Buchhaltung und Finanzen	Buchhalter/in	0,00	06			1,00
Zusammenfassung						0,00	4,00
Stellenabgang in Kontokorrentbuchhaltung: Stellenabgang: 4,00 (0,00 Zugänge - 4,00 Abgänge = 4,00 Stellen)							
1.210.210000: Debitorenbuchhaltung							
00005714	111016 Buchhaltung und Finanzen	Stadtamtfrau/-mann	1,00		A11	1,00	
00007669	111016 Buchhaltung und Finanzen	Stadtobersekretär/in	0,00	A7			1,00
00007671	111016 Buchhaltung und Finanzen	Stadtobersekretär/in	0,00	A7			0,50
00005713	111016 Buchhaltung und Finanzen	Buchhalter/in	0,00	06			1,00
00005716	111016 Buchhaltung und Finanzen	Buchhalter/in	0,00	06			1,00
00005725	111016 Buchhaltung und Finanzen	Buchhalter/in	0,00	06			1,00
00005729	111016 Buchhaltung und Finanzen	Buchhalter/in	0,00	06			1,00
00005734	111016 Buchhaltung und Finanzen	Buchhalter/in	0,00	06			1,00
00006311	111016 Buchhaltung und Finanzen	Teamleiter/in	0,00	09			1,00
Zusammenfassung						1,00	7,50
Stellenabgang in Debitorenbuchhaltung: Stellenabgang: 6,50 (1,00 Zugänge - 7,50 Abgänge = 6,50 Stellen)							
1.210.211000: Debitorenbuchhaltung A-K							
00007669	111016 Buchhaltung und Finanzen	Stadtobersekretär/in	1,00		A7	1,00	
00007671	111016 Buchhaltung und Finanzen	Stadtobersekretär/in	0,50		A7	0,50	
00005713	111016 Buchhaltung und Finanzen	Buchhalter/in	1,00		06	1,00	
00005716	111016 Buchhaltung und Finanzen	Buchhalter/in	1,00		06	1,00	
00005725	111016 Buchhaltung und Finanzen	Buchhalter/in	1,00		06	1,00	
00005729	111016 Buchhaltung und Finanzen	Buchhalter/in	1,00		06	1,00	
00005734	111016 Buchhaltung und Finanzen	Buchhalter/in	1,00		06	1,00	

Stellennummer	nach Produktbereichen	Bezeichnung der Stelle Amts-/Funktionsbezeichnung	Zahl der Stellen 2016	Höher-, Herabstufungen und Umwandlungen		Zugänge Bes./Entg. Gr.	Abgänge Bes./Entg. Gr.
				von Bes./ Entg.Gr.	nach Bes./ Entg.Gr.		
1	2	3	4	5	6	7	8
00006311	111016 Buchhaltung und Finanzen	Teamleiter/in	1,00		09	1,00	
Zusammenfassung						7,50	0,00
Stellenzugang in Debitorenbuchhaltung A-K: Stellenzugang: 7,50 (7,50 Zugänge - 0,00 Abgänge = 7,50 Stellen)							
1.210.212000: Debitorenbuchhaltung L-Z							
00007670	111016 Buchhaltung und Finanzen	Stadtobersekretär/in	1,00		A7	1,00	
00007672	111016 Buchhaltung und Finanzen	Stadtobersekretär/in	1,00		A7	1,00	
00005712	111016 Buchhaltung und Finanzen	Buchhalter/in	1,00		06	1,00	
00005719	111016 Buchhaltung und Finanzen	Buchhalter/in	0,50		06	0,50	
00005726	111016 Buchhaltung und Finanzen	Buchhalter/in	1,00		06	1,00	
00005727	111016 Buchhaltung und Finanzen	Buchhalter/in	1,00		06	1,00	
00005740	111016 Buchhaltung und Finanzen	Buchhalter/in	1,00		06	1,00	
00006312	111016 Buchhaltung und Finanzen	Teamleiter/in	1,00		09	1,00	
Zusammenfassung						7,50	0,00
Stellenzugang in Debitorenbuchhaltung L-Z: Stellenzugang: 7,50 (7,50 Zugänge - 0,00 Abgänge = 7,50 Stellen)							
1.210.213000: Steuerbuchhaltung							
00009099	111015 Steuern	Amtsinspektor/in	0,60		A9mD	0,60	
00005738	111016 Buchhaltung und Finanzen	Stadtobersekretär/in	0,73		A7	0,73	
00007673	111016 Buchhaltung und Finanzen	Stadtobersekretär/in	1,00		A7	1,00	
00007674	111016 Buchhaltung und Finanzen	Stadtobersekretär/in	0,61		A7	0,61	
00005718	111016 Buchhaltung und Finanzen	Buchhalter/in	1,00		06	1,00	
00005722	111016 Buchhaltung und Finanzen	Buchhalter/in	1,00		06	1,00	
00005724	111016 Buchhaltung und Finanzen	Buchhalter/in	1,00		06	1,00	
00005728	111016 Buchhaltung und Finanzen	Buchhalter/in	1,00		06	1,00	
00005735	111016 Buchhaltung und Finanzen	Buchhalter/in	1,00		06	1,00	
00006713	111016 Buchhaltung und Finanzen	Teamleiter/in	1,00		09	1,00	
Zusammenfassung						8,94	0,00
Stellenzugang in Steuerbuchhaltung: Stellenzugang: 8,94 (8,94 Zugänge - 0,00 Abgänge = 8,94 Stellen)							
1.210.214000: Ausgangsrechnungen							
00005715	111016 Buchhaltung und Finanzen	Buchhalter/in	1,00		06	1,00	
00005723	111016 Buchhaltung und Finanzen	Buchhalter/in	1,00		06	1,00	
00005743	111016 Buchhaltung und Finanzen	Buchhalter/in	1,00		08	1,00	

Stellennummer	nach Produktbereichen	Bezeichnung der Stelle Amts-/Funktionsbezeichnung	Zahl der Stellen 2016	Höher-, Herabstufungen und Umwandlungen		Zugänge Bes./Entg. Gr.	Abgänge Bes./Entg. Gr.
				von Bes./ Entg.Gr.	nach Bes./ Entg.Gr.		
1	2	3	4	5	6	7	8
Zusammenfassung						3,00	0,00
Stellenzugang in Ausgangsrechnungen: Stellenzugang: 3,00 (3,00 Zugänge - 0,00 Abgänge = 3,00 Stellen)							
1.210.220000: Kreditorenbuchhaltung							
00007279	111016 Buchhaltung und Finanzen	Stadtamtfrau/-mann	1,00		A11	1,00	
00007670	111016 Buchhaltung und Finanzen	Stadtobersekretär/in	0,00	A7			1,00
00007672	111016 Buchhaltung und Finanzen	Stadtobersekretär/in	0,00	A7			1,00
00007675	111016 Buchhaltung und Finanzen	Stadtobersekretär/in	1,00		A7	1,00	
00005320	111016 Buchhaltung und Finanzen	Maschinenbucher/in	1,00		05	1,00	
00005357	111016 Buchhaltung und Finanzen	Sachbearbeiter/in	1,00		05	1,00	
00005712	111016 Buchhaltung und Finanzen	Buchhalter/in	0,00	06			1,00
00005719	111016 Buchhaltung und Finanzen	Buchhalter/in	0,00	06			0,50
00005726	111016 Buchhaltung und Finanzen	Buchhalter/in	0,00	06			1,00
00005727	111016 Buchhaltung und Finanzen	Buchhalter/in	0,00	06			1,00
00005740	111016 Buchhaltung und Finanzen	Buchhalter/in	0,00	06			1,00
00005742	111016 Buchhaltung und Finanzen	Buchhalter/in	1,00		06	1,00	
00005744	111016 Buchhaltung und Finanzen	Buchhalter/in	1,00		08	1,00	
00005985	111016 Buchhaltung und Finanzen	Buchhalter/in	1,00		08	1,00	
00006312	111016 Buchhaltung und Finanzen	Teamleiter/in	0,00	09			1,00
00009092	111016 Buchhaltung und Finanzen	Buchhalter/in	0,50		05	0,50	
Zusammenfassung						7,50	7,50
Kein Stellenzugang oder Stellenabgang in Kreditorenbuchhaltung: Stellen: 0,00 (7,50 Zugänge - 7,50 Abgänge = 0,00 Stellen)							
1.210.230000: Steuern, Straßenreinigungsgebühren							
00006713	111016 Buchhaltung und Finanzen	Amtsinspektor/in	0,00	A9mD			1,00
00007673	111016 Buchhaltung und Finanzen	Stadtobersekretär/in	0,00	A7			1,00
00007674	111016 Buchhaltung und Finanzen	Stadtobersekretär/in	0,00	A7			0,61
00005714	111016 Buchhaltung und Finanzen	Buchhalter/in	0,00	06			1,00
00005718	111016 Buchhaltung und Finanzen	Buchhalter/in	0,00	06			1,00
00005722	111016 Buchhaltung und Finanzen	Buchhalter/in	0,00	06			1,00
00005724	111016 Buchhaltung und Finanzen	Buchhalter/in	0,00	06			1,00
00005728	111016 Buchhaltung und Finanzen	Buchhalter/in	0,00	06			1,00
00005738	111016 Buchhaltung und Finanzen	Buchhalter/in	0,00	06			1,00

Stellennummer	nach Produktbereichen	Bezeichnung der Stelle Amts-/Funktionsbezeichnung	Zahl der Stellen 2016	Höher-, Herabstufungen und Umwandlungen		Zugänge Bes./Entg. Gr.	Abgänge Bes./Entg. Gr.
				von Bes./ Entg.Gr.	nach Bes./ Entg.Gr.		
1	2	3	4	5	6	7	8
00005739	111016 Buchhaltung und Finanzen	Buchhalter/in	0,00	06			1,00
Zusammenfassung						0,00	9,61
Stellenabgang in Steuern, Straßenreinigungsgebühren: Stellenabgang: 9,61 (0,00 Zugänge - 9,61 Abgänge = 9,61 Stellen)							
1.210.240000: Kreditorenbuchhaltung, Kosten- und Leistungsverrechnung, Registratur, Belegwesen							
00007279	111016 Buchhaltung und Finanzen	Stadtamtfrau/-mann	0,00	A11			1,00
00007675	111016 Buchhaltung und Finanzen	Stadtobersekretär/in	0,00	A7			1,00
00005320	111016 Buchhaltung und Finanzen	Maschinenbucher/in	0,00	05			1,00
00005357	111016 Buchhaltung und Finanzen	Sachbearbeiter/in	0,00	05			1,00
00005742	111016 Buchhaltung und Finanzen	Buchhalter/in	0,00	06			1,00
00005744	111016 Buchhaltung und Finanzen	Buchhalter/in	0,00	06			1,00
00005985	111016 Buchhaltung und Finanzen	Buchhalter/in	0,00	08			1,00
Zusammenfassung						0,00	7,00
Stellenabgang in Kreditorenbuchhaltung, Kosten- und Leistungsverrechnung, Registratur, Belegwesen: Stellenabgang: 7,00 (0,00 Zugänge - 7,00 Abgänge = 7,00 Stellen)							
1.210.250000: Bilanz- und Anlagenbuchhaltung							
00007485	111016 Buchhaltung und Finanzen	Stadtoberinspektor/in	0,00	A10			1,00
00007715	111016 Buchhaltung und Finanzen	Stadtsekretär/in	0,00	A6			1,00
00004673	111016 Buchhaltung und Finanzen	Sachgebietsleiter/in	0,00	11			1,00
00005215	111016 Buchhaltung und Finanzen	Buchhalter/in	0,00	05			1,00
00005216	111016 Buchhaltung und Finanzen	Buchhalter/in	0,00	05			1,00
00005217	111016 Buchhaltung und Finanzen	Buchhalter/in	0,00	05			1,00
00005218	111016 Buchhaltung und Finanzen	Buchhalter/in	0,00	05			1,00
00005219	111016 Buchhaltung und Finanzen	Buchhalter/in	0,00	05			0,50
00005220	111016 Buchhaltung und Finanzen	Buchhalter/in	0,00	05			1,00
00005717	111016 Buchhaltung und Finanzen	Buchhalter/in	0,00	06			1,00
00005720	111016 Buchhaltung und Finanzen	Buchhalter/in	0,00	06			1,00
00005721	111016 Buchhaltung und Finanzen	Buchhalter/in	0,00	06			1,00
00005730	111016 Buchhaltung und Finanzen	Buchhalter/in	0,00	06			1,00
00005731	111016 Buchhaltung und Finanzen	Buchhalter/in	0,00	06			1,00
00005732	111016 Buchhaltung und Finanzen	Buchhalter/in	0,00	06			1,00
00005733	111016 Buchhaltung und Finanzen	Buchhalter/in	0,00	06			1,00
00005735	111016 Buchhaltung und Finanzen	Buchhalter/in	0,00	06			1,00

Stellennummer	nach Produktbereichen	Bezeichnung der Stelle Amts-/Funktionsbezeichnung	Zahl der Stellen 2016	Höher-, Herabstufungen und Umwandlungen		Zugänge Bes./Entg. Gr.	Abgänge Bes./Entg. Gr.
				von Bes./ Entg.Gr.	nach Bes./ Entg.Gr.		
1	2	3	4	5	6	7	8
00005736	111016 Buchhaltung und Finanzen	Buchhalter/in	0,00	06			1,00
00005737	111016 Buchhaltung und Finanzen	Buchhalter/in	0,00	06			0,50
00005741	111016 Buchhaltung und Finanzen	Buchhalter/in	0,00	06			1,00
00006200	111016 Buchhaltung und Finanzen	Buchhalter/in	0,00	09			1,00
00006201	111016 Buchhaltung und Finanzen	Buchhalter/in	0,00	09			1,00
00006202	111016 Buchhaltung und Finanzen	Buchhalter/in	0,00	09			1,00
00006204	111016 Buchhaltung und Finanzen	Buchhalter/in	0,00	09			1,00
00006205	111016 Buchhaltung und Finanzen	Buchhalter/in	0,00	09			1,00
00006206	111016 Buchhaltung und Finanzen	Buchhalter/in	0,00	09			1,00
00006207	111016 Buchhaltung und Finanzen	Buchhalter/in	0,00	09			1,00
00006208	111016 Buchhaltung und Finanzen	Buchhalter/in	0,00	09			1,00
00006209	111016 Buchhaltung und Finanzen	Buchhalter/in	0,00	09			1,00
00006210	111016 Buchhaltung und Finanzen	Buchhalter/in	0,00	09			1,00
Zusammenfassung						0,00	29,00
Stellenabgang in Bilanz- und Anlagenbuchhaltung: Stellenabgang: 29,00 (0,00 Zugänge - 29,00 Abgänge = 29,00 Stellen)							
1.210.260000: Finanzen und Zahlungsverkehr							
00006689	111016 Buchhaltung und Finanzen	Amtsinspektor/in	0,00	A9mD			1,00
00006203	111016 Buchhaltung und Finanzen	Buchhalter/in	0,00	09			1,00
Zusammenfassung						0,00	2,00
Stellenabgang in Finanzen und Zahlungsverkehr: Stellenabgang: 2,00 (0,00 Zugänge - 2,00 Abgänge = 2,00 Stellen)							
1.210.300000: Vollstreckungsbehörde							
00006728	111016 Buchhaltung und Finanzen	Amtsrätin/-rat	1,00		A12	1,00	
Zusammenfassung						1,00	0,00
Stellenzugang in Vollstreckungsbehörde: Stellenzugang: 1,00 (1,00 Zugänge - 0,00 Abgänge = 1,00 Stellen)							
1.210.310000: Allgemeine Aufgaben							
00006711	111016 Buchhaltung und Finanzen	Amtsinspektor/in	1,00		A9mD	1,00	
Zusammenfassung						1,00	0,00
Stellenzugang in Allgemeine Aufgaben: Stellenzugang: 1,00 (1,00 Zugänge - 0,00 Abgänge = 1,00 Stellen)							
1.210.320000: Vollstreckung, Ermittlung und Vollzug							
00007325	111016 Buchhaltung und Finanzen	Stadthauptsekretär/in	1,00		A8	1,00	
00007326	111016 Buchhaltung und Finanzen	Stadthauptsekretär/in	1,00		A8	1,00	

Stellennummer	nach Produktbereichen	Bezeichnung der Stelle Amts-/Funktionsbezeichnung	Zahl der Stellen 2016	Höher-, Herabstufungen und Umwandlungen		Zugänge Bes./Entg. Gr.	Abgänge Bes./Entg. Gr.
				von Bes./ Entg.Gr.	nach Bes./ Entg.Gr.		
1	2	3	4	5	6	7	8
00007327	111016 Buchhaltung und Finanzen	Stadthauptsekretär/in	1,00		A8	1,00	
00007418	111016 Buchhaltung und Finanzen	Stadthauptsekretär/in	1,00		A8	1,00	
00007419	111016 Buchhaltung und Finanzen	Stadthauptsekretär/in	1,00		A8	1,00	
00007420	111016 Buchhaltung und Finanzen	Stadthauptsekretär/in	1,00		A8	1,00	
00007421	111016 Buchhaltung und Finanzen	Stadthauptsekretär/in	1,00		A8	1,00	
00007650	111016 Buchhaltung und Finanzen	Stadtoberinspektor/in	1,00		A10	1,00	
00007715	111016 Buchhaltung und Finanzen	Stadtobersekretär/in	1,00		A7	1,00	
00009098	111016 Buchhaltung und Finanzen	Stadthauptsekretär/in	1,00		A8	1,00	
00005750	111016 Buchhaltung und Finanzen	Ermittler/in	1,00		06	1,00	
00005751	111016 Buchhaltung und Finanzen	Ermittler/in	0,80		06	0,80	
00006021	111016 Buchhaltung und Finanzen	Sachbearbeiter/in	1,00		08	1,00	
00006194	111016 Buchhaltung und Finanzen	Vollstreckungsbeamtin/-er und Ermittler/in	1,00		08	1,00	
00006195	111016 Buchhaltung und Finanzen	Vollstreckungsbeamtin/-er und Ermittler/in	0,77		08	0,77	
Zusammenfassung						14,57	0,00
Stellenzugang in Vollstreckung, Ermittlung und Vollzug: Stellenzugang: 14,57 (14,57 Zugänge - 0,00 Abgänge = 14,57 Stellen)							
1.210.330000: Vollstreckung, Ermittlung und Insolvenzen							
00008683	111016 Buchhaltung und Finanzen	Stadthauptsekretär/in	1,00		A8	1,00	
00008684	111016 Buchhaltung und Finanzen	Stadthauptsekretär/in	1,00		A8	1,00	
00008685	111016 Buchhaltung und Finanzen	Stadthauptsekretär/in	0,75		A8	0,75	
00008686	111016 Buchhaltung und Finanzen	Stadthauptsekretär/in	1,00		A8	1,00	
00008687	111016 Buchhaltung und Finanzen	Stadthauptsekretär/in	1,00		A8	1,00	
00008694	111016 Buchhaltung und Finanzen	Stadtoberinspektor/in	1,00		A10	1,00	
00008695	111016 Buchhaltung und Finanzen	Stadtobersekretär/in	0,61		A7	0,61	
00008696	111016 Buchhaltung und Finanzen	Stadtobersekretär/in	0,61		A7	0,61	
00008481	111016 Buchhaltung und Finanzen	Sachbearbeiter/in	1,00		08	1,00	
00008485	111016 Buchhaltung und Finanzen	Vollstreckungsbeamtin/-er und Ermittler/in	1,00		08	1,00	
00008486	111016 Buchhaltung und Finanzen	Vollstreckungsbeamtin/-er und Ermittler/in	1,00		08	1,00	
Zusammenfassung						9,97	0,00
Stellenzugang in Vollstreckung, Ermittlung und Insolvenzen: Stellenzugang: 9,97 (9,97 Zugänge - 0,00 Abgänge = 9,97 Stellen)							
1.210.400000: Vollstreckungsbehörde (alt)							
00006728	111016 Buchhaltung und Finanzen	Amtsrätin/-rat	0,00	A12			1,00

Stellennummer	nach Produktbereichen	Bezeichnung der Stelle Amts-/Funktionsbezeichnung	Zahl der Stellen 2016	Höher-, Herabstufungen und Umwandlungen		Zugänge Bes./Entg. Gr.	Abgänge Bes./Entg. Gr.
				von Bes./ Entg.Gr.	nach Bes./ Entg.Gr.		
1	2	3	4	5	6	7	8
Zusammenfassung						0,00	1,00
Stellenabgang in Vollstreckungsbehörde (alt): Stellenabgang: 1,00 (0,00 Zugänge - 1,00 Abgänge = 1,00 Stellen)							
1.210.410000: Allgemeine Aufgaben, Key-User							
00006711	111016 Buchhaltung und Finanzen	Amtsinspektor/in	0,00	A9mD			1,00
Zusammenfassung						0,00	1,00
Stellenabgang in Allgemeine Aufgaben, Key-User: Stellenabgang: 1,00 (0,00 Zugänge - 1,00 Abgänge = 1,00 Stellen)							
1.210.420000: Vollstreckung, Ermittlung, Vollzug							
00007325	111016 Buchhaltung und Finanzen	Stadthauptsekretär/in	0,00	A8			1,00
00007326	111016 Buchhaltung und Finanzen	Stadthauptsekretär/in	0,00	A8			1,00
00007327	111016 Buchhaltung und Finanzen	Stadthauptsekretär/in	0,00	A8			1,00
00007418	111016 Buchhaltung und Finanzen	Stadthauptsekretär/in	0,00	A8			1,00
00007419	111016 Buchhaltung und Finanzen	Stadthauptsekretär/in	0,00	A8			1,00
00007420	111016 Buchhaltung und Finanzen	Stadthauptsekretär/in	0,00	A8			1,00
00007421	111016 Buchhaltung und Finanzen	Stadthauptsekretär/in	0,00	A8			1,00
00007650	111016 Buchhaltung und Finanzen	Stadtoberinspektor/in	0,00	A10			1,00
00005750	111016 Buchhaltung und Finanzen	Ermittler/in	0,00	06			1,00
00005751	111016 Buchhaltung und Finanzen	Ermittler/in	0,00	06			0,80
00006021	111016 Buchhaltung und Finanzen	Sachbearbeiter/in	0,00	08			1,00
00006194	111016 Buchhaltung und Finanzen	Vollstreckungsbeamtin/-er und Ermittler/in	0,00	08			1,00
00006195	111016 Buchhaltung und Finanzen	Vollstreckungsbeamtin/-er und Ermittler/in	0,00	08			0,77
Zusammenfassung						0,00	12,57
Stellenabgang in Vollstreckung, Ermittlung, Vollzug: Stellenabgang: 12,57 (0,00 Zugänge - 12,57 Abgänge = 12,57 Stellen)							
1.210.430000: Vollstreckung, Ermittlung, Insolvenzen							
00008683	111016 Buchhaltung und Finanzen	Stadthauptsekretär/in	0,00	A8			1,00
00008684	111016 Buchhaltung und Finanzen	Stadthauptsekretär/in	0,00	A8			1,00
00008685	111016 Buchhaltung und Finanzen	Stadthauptsekretär/in	0,00	A8			0,75
00008686	111016 Buchhaltung und Finanzen	Stadthauptsekretär/in	0,00	A8			1,00
00008687	111016 Buchhaltung und Finanzen	Stadthauptsekretär/in	0,00	A8			1,00
00008694	111016 Buchhaltung und Finanzen	Stadtoberinspektor/in	0,00	A10			1,00
00008695	111016 Buchhaltung und Finanzen	Stadtobersekretär/in	0,00	A7			0,61
00008696	111016 Buchhaltung und Finanzen	Stadtobersekretär/in	0,00	A7			0,61

Stellennummer	nach Produktbereichen	Bezeichnung der Stelle Amts-/Funktionsbezeichnung	Zahl der Stellen 2016	Höher-, Herabstufungen und Umwandlungen		Zugänge Bes./Entg. Gr.	Abgänge Bes./Entg. Gr.
				von Bes./ Entg.Gr.	nach Bes./ Entg.Gr.		
1	2	3	4	5	6	7	8
00008481	111016 Buchhaltung und Finanzen	Sachbearbeiter/in	0,00	08			1,00
00008485	111016 Buchhaltung und Finanzen	Vollstreckungsbeamtin/-er und Ermittler/in	0,00	08			1,00
00008486	111016 Buchhaltung und Finanzen	Vollstreckungsbeamtin/-er und Ermittler/in	0,00	08			1,00
Zusammenfassung						0,00	9,97
Stellenabgang in Vollstreckung, Ermittlung, Insolvenzen: Stellenabgang: 9,97 (0,00 Zugänge - 9,97 Abgänge = 9,97 Stellen)							
1.220.130000: Geschäftsstelle Bereich Steuern							
00005358	111015 Steuern	Sachbearbeiter/in	0,00	05			1,00
00005359	111015 Steuern	Sachbearbeiter/in	0,00	05			0,50
00005661	111015 Steuern	Vorzimmerkraft	0,00	05			1,00
Zusammenfassung						0,00	2,50
Stellenabgang in Geschäftsstelle Bereich Steuern: Stellenabgang: 2,50 (0,00 Zugänge - 2,50 Abgänge = 2,50 Stellen)							
1.220.200000: Steuerabteilung							
00006716	111015 Steuern	Amtsrätin/-rat	0,00	A12			1,00
00007518	111015 Steuern	Stadtoberinspektor/in	0,00	A10			1,00
Zusammenfassung						0,00	2,00
Stellenabgang in Steuerabteilung: Stellenabgang: 2,00 (0,00 Zugänge - 2,00 Abgänge = 2,00 Stellen)							
1.220.210000: Gewerbesteuer, Hundesteuer							
00007329	111015 Steuern	Stadthauptsekretär/in	0,00	A8			1,00
00007330	111015 Steuern	Stadthauptsekretär/in	0,00	A8			1,00
00006025	111015 Steuern	Sachbearbeiter/in	0,00	08			1,00
00006027	111015 Steuern	Sachbearbeiter/in	0,00	08			1,00
Zusammenfassung						0,00	4,00
Stellenabgang in Gewerbesteuer, Hundesteuer: Stellenabgang: 4,00 (0,00 Zugänge - 4,00 Abgänge = 4,00 Stellen)							
1.220.220000: Grundsteuer u. Grundstücksverbundene Abgaben							
00007328	111015 Steuern	Stadthauptsekretär/in	0,00	A8			1,00
00007651	111015 Steuern	Stadtoberinspektor/in	0,00	A10			1,00
00007686	111015 Steuern	Stadtobersekretär/in	0,00	A7			1,00
00009087	111015 Steuern	Stadthauptsekretär/in	0,00	A8			1,00
00005853	111015 Steuern	Sachbearbeiter/in	0,00	06			1,00
00006026	111015 Steuern	Sachbearbeiter/in	0,00	08			1,00

Stellennummer	nach Produktbereichen	Bezeichnung der Stelle Amts-/Funktionsbezeichnung	Zahl der Stellen 2016	Höher-, Herabstufungen und Umwandlungen		Zugänge Bes./Entg. Gr.	Abgänge Bes./Entg. Gr.
				von Bes./ Entg.Gr.	nach Bes./ Entg.Gr.		
1	2	3	4	5	6	7	8
Zusammenfassung						0,00	6,00
Stellenabgang in Grundsteuer u. Grundstücksverbundene Abgaben: Stellenabgang: 6,00 (0,00 Zugänge - 6,00 Abgänge = 6,00 Stellen)							
1.220.230000: Vergnügungssteuer, Zweitwohnungssteuer, Übernachtungssteuer							
00007251	111015 Steuern	Stadtamtfrau/-mann	0,00	A11			1,00
00006022	111015 Steuern	Sachbearbeiter/in	0,00	08			1,00
00006023	111015 Steuern	Sachbearbeiter/in	0,00	08			1,00
00006024	111015 Steuern	Sachbearbeiter/in	0,00	08			1,00
Zusammenfassung						0,00	4,00
Stellenabgang in Vergnügungssteuer, Zweitwohnungssteuer, Übernachtungssteuer: Stellenabgang: 4,00 (0,00 Zugänge - 4,00 Abgänge = 4,00 Stellen)							
1.220.240000: Mitwirkung bei Betriebsprüfung u. in Besteuerungsverfahren							
00007252	111015 Steuern	Stadtamtfrau/-mann	0,00	A11			1,00
Zusammenfassung						0,00	1,00
Stellenabgang in Mitwirkung bei Betriebsprüfung u. in Besteuerungsverfahren: Stellenabgang: 1,00 (0,00 Zugänge - 1,00 Abgänge = 1,00 Stellen)							
1.300.000000: Recht							
00007063	111017 Rechtsangelegenheiten	Oberamtsrätin/-rat	0,00	A13			1,00
00007253	111017 Rechtsangelegenheiten	Stadtamtfrau/-mann	0,00	A11			1,00
00007253	111030 Passivbesteuerung	Stadtamtfrau/-mann	1,00		A11	1,00	
00004639	111017 Rechtsangelegenheiten	Sachbearbeiter/in	0,00	11			1,00
00004820	111017 Rechtsangelegenheiten	Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in	0,00	14			1,00
00006236	111017 Rechtsangelegenheiten	Sachbearbeiter/in	0,00	09			1,00
00004639	111030 Passivbesteuerung	Sachbearbeiter/in	1,00		11	1,00	
00004820	111030 Passivbesteuerung	Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in	1,00		14	1,00	
00006236	111030 Passivbesteuerung	Sachbearbeiter/in	1,00		09	1,00	
00007063	111030 Passivbesteuerung	Abteilungsleiter/in	1,00		12	1,00	
Zusammenfassung						5,00	5,00
Kein Stellenzugang oder Stellenabgang in Recht: Stellen: 0,00 (5,00 Zugänge - 5,00 Abgänge = 0,00 Stellen)							
2.020.000000: Fachbereichscontrolling FB 2							
00007278	111018 Leitung, Controlling, Dienste FB 2	Stadtamtfrau/-mann	0,00	A11			1,00
00007486	111018 Leitung, Controlling, Dienste FB 2	Stadtoberinspektor/in	0,00	A10			1,00

Stellennummer	nach Produktbereichen	Bezeichnung der Stelle Amts-/Funktionsbezeichnung	Zahl der Stellen 2016	Höher-, Herabstufungen und Umwandlungen		Zugänge Bes./Entg. Gr.	Abgänge Bes./Entg. Gr.
				von Bes./ Entg.Gr.	nach Bes./ Entg.Gr.		
1	2	3	4	5	6	7	8
00007494	111018 Leitung, Controlling, Dienste FB 2	Stadtoberinspektor/in	0,00	A10			1,00
00005337	111018 Leitung, Controlling, Dienste FB 2	Registratursachbearbeiter/in	0,00	05			1,00
00006322	111018 Leitung, Controlling, Dienste FB 2	Sachbearbeiter/in	0,82		08	0,82	
00006668	111018 Leitung, Controlling, Dienste FB 2	Sachbearbeiter/in	0,34		S08	0,34	
Zusammenfassung Stellenabgang in Fachbereichscontrolling FB 2: Stellenabgang: 2,84 (1,16 Zugänge - 4,00 Abgänge = 2,84 Stellen)						1,16	4,00
2.021.100000: Fachbereichsdienst Allgemeines							
00005347	111018 Leitung, Controlling, Dienste FB 2	Sachbearbeiter/in	0,00	05			1,00
Zusammenfassung Stellenabgang in Fachbereichsdienst Allgemeines: Stellenabgang: 1,00 (0,00 Zugänge - 1,00 Abgänge = 1,00 Stellen)						0,00	1,00
2.021.200000: Fachbereichsdienst Finanzen							
00005844	111018 Leitung, Controlling, Dienste FB 2	Sachbearbeiter/in	0,00	06			1,00
Zusammenfassung Stellenabgang in Fachbereichsdienst Finanzen: Stellenabgang: 1,00 (0,00 Zugänge - 1,00 Abgänge = 1,00 Stellen)						0,00	1,00
2.090.053000: Wahmstraße Persönliche Ansprechpartner/innen							
00007309	312901 Verwaltung SBG II	Stadtamtfrau/-mann	1,00		A11	1,00	
00007567	312901 Verwaltung SBG II	Sachbearbeiter/in	1,00		09	1,00	
Zusammenfassung Stellenzugang in Wahmstraße Persönliche Ansprechpartner/innen: Stellenzugang: 2,00 (2,00 Zugänge - 0,00 Abgänge = 2,00 Stellen)						2,00	0,00
2.280.200000: Grundstücksmanagement West, Märkte							
00007521	111020 Grundstücksmanagement	Stadtoberinspektor/in	0,00	A10			1,00
Zusammenfassung Stellenabgang in Grundstücksmanagement West, Märkte: Stellenabgang: 1,00 (0,00 Zugänge - 1,00 Abgänge = 1,00 Stellen)						0,00	1,00
2.280.300000: Grundstücksmanagement Ost							
00006031	111020 Grundstücksmanagement	Sachbearbeiter/in	0,00	08			1,00

Stellennummer	nach Produktbereichen	Bezeichnung der Stelle Amts-/Funktionsbezeichnung	Zahl der Stellen 2016	Höher-, Herabstufungen und Umwandlungen		Zugänge Bes./Entg. Gr.	Abgänge Bes./Entg. Gr.
				von Bes./ Entg.Gr.	nach Bes./ Entg.Gr.		
1	2	3	4	5	6	7	8
Zusammenfassung						0,00	1,00
Stellenabgang in Grundstücksmanagement Ost: Stellenabgang: 1,00 (0,00 Zugänge - 1,00 Abgänge = 1,00 Stellen)							
2.280.600000: Interner Service							
00007228	111020 Grundstücksmanagement	Stadtoberinspektor/in	1,00		A10	1,00	
00007528	111020 Grundstücksmanagement	Stadtoberinspektor/in	0,00	A10			0,50
00007647	111020 Grundstücksmanagement	Stadtoberinspektor/in	0,00	A10			0,50
Zusammenfassung						1,00	1,00
Kein Stellenzugang oder Stellenabgang in Interner Service: Stellen: 0,00 (1,00 Zugänge - 1,00 Abgänge = 0,00 Stellen)							
2.500.100000: Steuerung							
00007278	343001 Betreuungsangelegenheiten	Stadtamtfrau/-mann	1,00		A11	1,00	
00007316	343001 Betreuungsangelegenheiten	Stadtoberinspektor/in	1,00		A10	1,00	
Zusammenfassung						2,00	0,00
Stellenzugang in Steuerung: Stellenzugang: 2,00 (2,00 Zugänge - 0,00 Abgänge = 2,00 Stellen)							
2.500.120000: Vereinbarungen Eingliederungshilfe, Zuschüsse							
00007313	345001 Leistungen für Bildung und Teilhabe	Stadtamtfrau/-mann	1,00		A11	1,00	
00007573	345001 Leistungen für Bildung und Teilhabe	Stadtamtfrau/-mann	1,00		A11	1,00	
00007574	345001 Leistungen für Bildung und Teilhabe	Stadtamtfrau/-mann	0,50		A11	0,50	
00007575	345001 Leistungen für Bildung und Teilhabe	Stadtoberinspektor/in	1,00		A10	1,00	
Zusammenfassung						3,50	0,00
Stellenzugang in Vereinbarungen Eingliederungshilfe, Zuschüsse: Stellenzugang: 3,50 (3,50 Zugänge - 0,00 Abgänge = 3,50 Stellen)							
2.500.142000: Hilfe zur Pflege in Einrichtungen, Vereinbarungen vollstat. Pflege							
00007184	331001 Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege	Sozialamtfrau/-mann	0,00	A11			1,00
00007381	331001 Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege	Stadthauptsekretär/in	0,00	A8			1,00
00007382	331001 Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege	Stadthauptsekretär/in	0,00	A8			0,50

Stellennummer	nach Produktbereichen	Bezeichnung der Stelle Amts-/Funktionsbezeichnung	Zahl der Stellen 2016	Höher-, Herabstufungen und Umwandlungen		Zugänge Bes./Entg. Gr.	Abgänge Bes./Entg. Gr.
				von Bes./ Entg.Gr.	nach Bes./ Entg.Gr.		
1	2	3	4	5	6	7	8
00007383	331001 Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege	Stadthauptsekretär/in	0,00	A8			1,00
00006142	331001 Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege	Sachbearbeiter/in	0,00	08			0,50
00006143	331001 Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege	Sachbearbeiter/in	0,00	08			1,00
00006144	331001 Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege	Sachbearbeiter/in	0,00	08			1,00
00006145	331001 Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege	Sachbearbeiter/in	0,00	08			1,00
00006146	331001 Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege	Sachbearbeiter/in	0,00	08			1,00
00006147	331001 Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege	Sachbearbeiter/in	0,00	08			1,00
00006148	331001 Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege	Sachbearbeiter/in	0,00	08			1,00
00006149	331001 Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege	Sachbearbeiter/in	0,00	08			1,00
00006150	331001 Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege	Sachbearbeiter/in	0,00	08			0,52
Zusammenfassung						0,00	11,52
Stellenabgang in Hilfe zur Pflege in Einrichtungen, Vereinbarungen vollstat. Pflege: Stellenabgang: 11,52 (0,00 Zugänge - 11,52 Abgänge = 11,52 Stellen)							
2.500.220000: Wohnungsvermittlung							
00007364	522002 Öffentlich geförderter Wohnungsbau	Stadthauptsekretär/in	0,00	A8			1,00
00007365	522002 Öffentlich geförderter Wohnungsbau	Stadthauptsekretär/in	0,00	A8			0,50
00007560	522002 Öffentlich geförderter Wohnungsbau	Stadtoberinspektor/in	0,00	A10			1,00
00006110	522002 Öffentlich geförderter Wohnungsbau	Sachbearbeiter/in	0,00	08			1,00
00006111	522002 Öffentlich geförderter Wohnungsbau	Sachbearbeiter/in	0,00	08			0,50

Stellennummer	nach Produktbereichen	Bezeichnung der Stelle Amts-/Funktionsbezeichnung	Zahl der Stellen 2016	Höher-, Herabstufungen und Umwandlungen		Zugänge Bes./Entg. Gr.	Abgänge Bes./Entg. Gr.
				von Bes./ Entg.Gr.	nach Bes./ Entg.Gr.		
1	2	3	4	5	6	7	8
00006263	522002 Öffentlich geförderter Wohnungsbau	Sachbearbeiter/in	0,00	09			1,00
Zusammenfassung Stellenabgang in Wohnungsvermittlung: Stellenabgang: 5,00 (0,00 Zugänge - 5,00 Abgänge = 5,00 Stellen)						0,00	5,00
2.500.300000: Materielle Hilfen							
00006669	311001 Grundversorgung und Hilfen SGB XII	Sachbearbeiter/in	1,00		08	1,00	
00006670	311001 Grundversorgung und Hilfen SGB XII	Sachbearbeiter/in	1,00		08	1,00	
00006671	311001 Grundversorgung und Hilfen SGB XII	Sachbearbeiter/in	1,00		08	1,00	
00006672	311001 Grundversorgung und Hilfen SGB XII	Sachbearbeiter/in	1,00		08	1,00	
Zusammenfassung Stellenzugang in Materielle Hilfen: Stellenzugang: 4,00 (4,00 Zugänge - 0,00 Abgänge = 4,00 Stellen)						4,00	0,00
2.500.320000: HLU, GuSi, Asyl, Amb. HzP (außerhalb v. Einrichtungen)							
00005337	311001 Grundversorgung und Hilfen SGB XII	Stadtoberinspektor/in	1,00		A10	1,00	
00009139	311001 Grundversorgung und Hilfen SGB XII	Amtsinspektor/in	1,00		A9mD	1,00	
00006031	311001 Grundversorgung und Hilfen SGB XII	Sachbearbeiter/in	1,00		08	1,00	
00009130	311001 Grundversorgung und Hilfen SGB XII	Sachbearbeiter/in	1,00		08	1,00	
00009131	311001 Grundversorgung und Hilfen SGB XII	Sachbearbeiter/in	1,00		08	1,00	
00009132	311001 Grundversorgung und Hilfen SGB XII	Sachbearbeiter/in	1,00		08	1,00	
00009133	311001 Grundversorgung und Hilfen SGB XII	Sachbearbeiter/in	1,00		08	1,00	
00009134	311001 Grundversorgung und Hilfen SGB XII	Sachbearbeiter/in	1,00		08	1,00	

Stellennummer	nach Produktbereichen	Bezeichnung der Stelle Amts-/Funktionsbezeichnung	Zahl der Stellen 2016	Höher-, Herabstufungen und Umwandlungen		Zugänge Bes./Entg. Gr.	Abgänge Bes./Entg. Gr.
				von Bes./ Entg.Gr.	nach Bes./ Entg.Gr.		
1	2	3	4	5	6	7	8
00009135	311001 Grundversorgung und Hilfen SGB XII	Sachbearbeiter/in	1,00		08	1,00	
00009136	311001 Grundversorgung und Hilfen SGB XII	Sachbearbeiter/in	1,00		08	1,00	
00009137	311001 Grundversorgung und Hilfen SGB XII	Sachbearbeiter/in	1,00		08	1,00	
00009138	311001 Grundversorgung und Hilfen SGB XII	Sachbearbeiter/in	1,00		08	1,00	
Zusammenfassung						12,00	0,00
Stellenzugang in HLU, GuSi, Asyl, Amb. HzP (außerhalb v. Einrichtungen): Stellenzugang: 12,00 (12,00 Zugänge - 0,00 Abgänge = 12,00 Stellen)							
2.500.370000: Team Wahmstraße							
00007309	311001 Grundversorgung und Hilfen SGB XII	Stadtamtfrau/-mann	0,00	A11			1,00
00007567	311001 Grundversorgung und Hilfen SGB XII	Stadtoberinspektor/in	0,00	A10			1,00
Zusammenfassung						0,00	2,00
Stellenabgang in Team Wahmstraße: Stellenabgang: 2,00 (0,00 Zugänge - 2,00 Abgänge = 2,00 Stellen)							
2.500.410000: Eingliederungshilfe							
00005507	345001 Leistungen für Bildung und Teilhabe	Sachbearbeiter/in	1,00	05	08		
Zusammenfassung						0,00	0,00
Kein Stellenzugang oder Stellenabgang in Eingliederungshilfe: Stellen: 0,00 (0,00 Zugänge - 0,00 Abgänge = 0,00 Stellen)							
2.500.412000: Vereinbarungen Eingliederungshilfe / Zuschüsse							
00007313	345001 Leistungen für Bildung und Teilhabe	Stadtamtfrau/-mann	0,00	A11			1,00
00007573	345001 Leistungen für Bildung und Teilhabe	Stadtamtfrau/-mann	0,00	A11			1,00
00007574	345001 Leistungen für Bildung und Teilhabe	Stadtamtfrau/-mann	0,00	A11			0,50
00007575	345001 Leistungen für Bildung und Teilhabe	Stadtoberinspektor/in	0,00	A10			1,00

Stellennummer	nach Produktbereichen	Bezeichnung der Stelle Amts-/Funktionsbezeichnung	Zahl der Stellen 2016	Höher-, Herabstufungen und Umwandlungen		Zugänge Bes./Entg. Gr.	Abgänge Bes./Entg. Gr.
				von Bes./ Entg.Gr.	nach Bes./ Entg.Gr.		
1	2	3	4	5	6	7	8
Zusammenfassung						0,00	3,50
Stellenabgang in Vereinbarungen Eingliederungshilfe / Zuschüsse: Stellenabgang: 3,50 (0,00 Zugänge - 3,50 Abgänge = 3,50 Stellen)							
2.500.420000: Hilfe zur Pflege in Einrichtungen							
00007184	331001 Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege	Sozialamtfrau/-mann	1,00		A11	1,00	
00007381	331001 Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege	Stadthauptsekretär/in	1,00		A8	1,00	
00007382	331001 Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege	Stadthauptsekretär/in	0,50		A8	0,50	
00007383	331001 Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege	Stadthauptsekretär/in	1,00		A8	1,00	
00006142	331001 Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege	Sachbearbeiter/in	0,50		08	0,50	
00006143	331001 Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege	Sachbearbeiter/in	1,00		08	1,00	
00006144	331001 Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege	Sachbearbeiter/in	1,00		08	1,00	
00006145	331001 Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege	Sachbearbeiter/in	1,00		08	1,00	
00006146	331001 Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege	Sachbearbeiter/in	1,00		08	1,00	
00006147	331001 Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege	Sachbearbeiter/in	1,00		08	1,00	
00006148	331001 Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege	Sachbearbeiter/in	1,00		08	1,00	
00006149	331001 Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege	Sachbearbeiter/in	1,00		08	1,00	
00006150	331001 Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege	Sachbearbeiter/in	0,52		08	0,52	
Zusammenfassung						11,52	0,00
Stellenzugang in Hilfe zur Pflege in Einrichtungen: Stellenzugang: 11,52 (11,52 Zugänge - 0,00 Abgänge = 11,52 Stellen)							

Stellennummer	nach Produktbereichen	Bezeichnung der Stelle Amts-/Funktionsbezeichnung	Zahl der Stellen 2016	Höher-, Herabstufungen und Umwandlungen		Zugänge Bes./Entg. Gr.	Abgänge Bes./Entg. Gr.
				von Bes./ Entg.Gr.	nach Bes./ Entg.Gr.		
1	2	3	4	5	6	7	8
2.500.500000: Persönliche Hilfen							
00006673	311001 Grundversorgung und Hilfen SGB XII	Stadtoberinspektor/in	1,00		A10	1,00	
00005698	311001 Grundversorgung und Hilfen SGB XII	Sachbearbeiter/in	1,00		09	1,00	
Zusammenfassung						2,00	0,00
Stellenzugang in Persönliche Hilfen: Stellenzugang: 2,00 (2,00 Zugänge - 0,00 Abgänge = 2,00 Stellen)							
2.500.523000: Unterkunftssicherung							
00007486	311001 Grundversorgung und Hilfen SGB XII	Stadtoberinspektor/in	1,00		A10	1,00	
00007494	311001 Grundversorgung und Hilfen SGB XII	Stadtoberinspektor/in	1,00		A10	1,00	
00009103	311001 Grundversorgung und Hilfen SGB XII	Stadtoberinspektor/in	1,00		A10	1,00	
00009104	311001 Grundversorgung und Hilfen SGB XII	Stadtoberinspektor/in	1,00		A10	1,00	
00009105	311001 Grundversorgung und Hilfen SGB XII	Stadtoberinspektor/in	1,00		A10	1,00	
00009106	311001 Grundversorgung und Hilfen SGB XII	Stadtoberinspektor/in	1,00		A10	1,00	
00009107	311001 Grundversorgung und Hilfen SGB XII	Stadtoberinspektor/in	1,00		A10	1,00	
00009108	311001 Grundversorgung und Hilfen SGB XII	Stadtoberinspektor/in	1,00		A10	1,00	
00009109	311001 Grundversorgung und Hilfen SGB XII	Stadtoberinspektor/in	1,00		A10	1,00	
00009110	311001 Grundversorgung und Hilfen SGB XII	Stadtoberinspektor/in	1,00		A10	1,00	
00009111	311001 Grundversorgung und Hilfen SGB XII	Stadtoberinspektor/in	1,00		A10	1,00	
00009112	311001 Grundversorgung und Hilfen SGB XII	Stadtoberinspektor/in	1,00		A10	1,00	

Stellennummer	nach Produktbereichen	Bezeichnung der Stelle Amts-/Funktionsbezeichnung	Zahl der Stellen 2016	Höher-, Herabstufungen und Umwandlungen		Zugänge Bes./Entg. Gr.	Abgänge Bes./Entg. Gr.
				von Bes./ Entg.Gr.	nach Bes./ Entg.Gr.		
1	2	3	4	5	6	7	8
00009113	311001 Grundversorgung und Hilfen SGB XII	Stadtoberinspektor/in	1,00		A10	1,00	
00009114	311001 Grundversorgung und Hilfen SGB XII	Stadtoberinspektor/in	1,00		A10	1,00	
00009115	311001 Grundversorgung und Hilfen SGB XII	Stadtoberinspektor/in	1,00		A10	1,00	
00009116	311001 Grundversorgung und Hilfen SGB XII	Stadtoberinspektor/in	1,00		A10	1,00	
Zusammenfassung						16,00	0,00
Stellenzugang in Unterkunftssicherung: Stellenzugang: 16,00 (16,00 Zugänge - 0,00 Abgänge = 16,00 Stellen)							
2.500.634000: Wohngeldbehörde, ÖRA, Servicebüros, Ausgleichsamt							
00005892	315001 Soziale Einrichtungen und Angebote	Sachbearbeiter/in	1,00		06	1,00	
00009100	351001 Sonstige soziale Hilfen und Leistungen	Sachbearbeiter/in	1,00		08	1,00	
00009101	351001 Sonstige soziale Hilfen und Leistungen	Sachbearbeiter/in	1,00		08	1,00	
00009102	351001 Sonstige soziale Hilfen und Leistungen	Sachbearbeiter/in	0,50		08	0,50	
Zusammenfassung						3,50	0,00
Stellenzugang in Wohngeldbehörde, ÖRA, Servicebüros, Ausgleichsamt: Stellenzugang: 3,50 (3,50 Zugänge - 0,00 Abgänge = 3,50 Stellen)							
2.500.634100: Servicebüros, Öffentliche Rechtsauskunft							
00005892	315001 Soziale Einrichtungen und Angebote	Sachbearbeiter/in	0,00	06			1,00
Zusammenfassung						0,00	1,00
Stellenabgang in Servicebüros, Öffentliche Rechtsauskunft: Stellenabgang: 1,00 (0,00 Zugänge - 1,00 Abgänge = 1,00 Stellen)							
2.500.700000: Erwachsenenhilfe, Pflegestützpunkt, Wohnungswesen							
00006428	315001 Soziale Einrichtungen und Angebote	Berufspraktikant/in Sozialpädagogik	1,00		PR1	1,00	
Zusammenfassung						1,00	0,00
Stellenzugang in Erwachsenenhilfe, Pflegestützpunkt, Wohnungswesen: Stellenzugang: 1,00 (1,00 Zugänge - 0,00 Abgänge = 1,00 Stellen)							

Stellennummer	nach Produktbereichen	Bezeichnung der Stelle Amts-/Funktionsbezeichnung	Zahl der Stellen 2016	Höher-, Herabstufungen und Umwandlungen		Zugänge Bes./Entg. Gr.	Abgänge Bes./Entg. Gr.
				von Bes./ Entg.Gr.	nach Bes./ Entg.Gr.		
1	2	3	4	5	6	7	8
2.500.720000: Wohnungsbauförderung, Wohnungsvermittlung							
00007364	522002 Öffentlich geförderter Wohnungsbau	Stadthauptsekretär/in	1,00		A8	1,00	
00007365	522002 Öffentlich geförderter Wohnungsbau	Stadthauptsekretär/in	0,50		A8	0,50	
00007560	522002 Öffentlich geförderter Wohnungsbau	Stadtoberinspektor/in	1,00		A10	1,00	
00006110	522002 Öffentlich geförderter Wohnungsbau	Sachbearbeiter/in	1,00		08	1,00	
00006111	522002 Öffentlich geförderter Wohnungsbau	Sachbearbeiter/in	0,50		08	0,50	
00006263	522002 Öffentlich geförderter Wohnungsbau	Sachbearbeiter/in	1,00		09	1,00	
Zusammenfassung						5,00	0,00
Stellenzugang in Wohnungsbauförderung, Wohnungsvermittlung: Stellenzugang: 5,00 (5,00 Zugänge - 0,00 Abgänge = 5,00 Stellen)							
2.530.110000: Psychosoziale Beratung							
00004817	414001 Gesundheitsamt	Stadtärztin/-arzt	0,00	14			1,00
00005535	414001 Gesundheitsamt	Sozialarbeiter/in	1,00		S15	1,00	
00009094	414001 Gesundheitsamt	Stadtärztin/-arzt	0,50		15	0,50	
00009095	414001 Gesundheitsamt	Stadtärztin/-arzt	0,50		14	0,50	
Zusammenfassung						2,00	1,00
Stellenzugang in Psychosoziale Beratung: Stellenzugang: 1,00 (2,00 Zugänge - 1,00 Abgänge = 1,00 Stellen)							
2.530.120000: Kinder- und Jugendärztlicher Dienst / Impfwesen							
00007209	414001 Gesundheitsamt	St. Obermedizialrätin/-rat	0,00	A14			1,00
00005208	414001 Gesundheitsamt	Arzthelfer/in	1,00	05	05	0,50	
00005531	414001 Gesundheitsamt	Sachbearbeiter/in	0,50	05	05		0,50
00007209	414001 Gesundheitsamt	Stadtärztin/-arzt	1,00		15	1,00	
Zusammenfassung						1,50	1,50
Kein Stellenzugang oder Stellenabgang in Kinder- und Jugendärztlicher Dienst / Impfwesen: Stellen: 0,00 (1,50 Zugänge - 1,50 Abgänge = 0,00 Stellen)							
2.530.130000: Zahnärztlicher Dienst							
00004775	414001 Gesundheitsamt	Stadtzahnärztin/-arzt	0,58	13	14		

Stellennummer	nach Produktbereichen	Bezeichnung der Stelle Amts-/Funktionsbezeichnung	Zahl der Stellen 2016	Höher-, Herabstufungen und Umwandlungen		Zugänge Bes./Entg. Gr.	Abgänge Bes./Entg. Gr.
				von Bes./ Entg.Gr.	nach Bes./ Entg.Gr.		
1	2	3	4	5	6	7	8
Zusammenfassung						0,00	0,00
Kein Stellenzugang oder Stellenabgang in Zahnärztlicher Dienst: Stellen: 0,00 (0,00 Zugänge - 0,00 Abgänge = 0,00 Stellen)							
2.530.141000: Stabsstelle Gesundheitsförderung							
00006387	414001 Gesundheitsamt	Sozialarbeiter/in	0,73		S12	0,73	
Zusammenfassung						0,73	0,00
Stellenzugang in Stabsstelle Gesundheitsförderung: Stellenzugang: 0,73 (0,73 Zugänge - 0,00 Abgänge = 0,73 Stellen)							
2.530.142000: Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfegruppen							
00006387	414001 Gesundheitsamt	Sozialarbeiter/in	0,00	S12			0,73
Zusammenfassung						0,00	0,73
Stellenabgang in Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfegruppen: Stellenabgang: 0,73 (0,00 Zugänge - 0,73 Abgänge = 0,73 Stellen)							
2.530.211000: Infektionsschutz, Tuberkulose, Hafendienste							
00004771	414001 Gesundheitsamt	Stadtärztin/-arzt	0,50	13	14		
00005534	414001 Gesundheitsamt	Sachbearbeiter/in	0,00	05			0,50
00005897	414001 Gesundheitsamt	Sachbearbeiter/in	0,00	06			0,50
00009093	414001 Gesundheitsamt	Hygienekontrolleur/in	1,00		08	1,00	
Zusammenfassung						1,00	1,00
Kein Stellenzugang oder Stellenabgang in Infektionsschutz, Tuberkulose, Hafendienste: Stellen: 0,00 (1,00 Zugänge - 1,00 Abgänge = 0,00 Stellen)							
2.530.240000: Krankenhausplanung							
00005535	414001 Gesundheitsamt	Sachbearbeiter/in	0,00	05			0,50
Zusammenfassung						0,00	0,50
Stellenabgang in Krankenhausplanung: Stellenabgang: 0,50 (0,00 Zugänge - 0,50 Abgänge = 0,50 Stellen)							
2.530.310000: Amtsärztlicher Dienst							
00008676	414001 Gesundheitsamt	St. Obermedizialrätin/-rat	0,00	A14			1,00
00004773	414001 Gesundheitsamt	Stadtärztin/-arzt	0,75	13	14		
00004774	414001 Gesundheitsamt	Stadtärztin/-arzt	0,50	13	14		
00005347	414001 Gesundheitsamt	Sachbearbeiter/in	1,00		05	1,00	
00008676	414001 Gesundheitsamt	Abteilungsleiter/in	1,00		15	1,00	
Zusammenfassung						2,00	1,00
Stellenzugang in Amtsärztlicher Dienst: Stellenzugang: 1,00 (2,00 Zugänge - 1,00 Abgänge = 1,00 Stellen)							
3.031.000000: Fachbereichsdienste FB 3							

Stellennummer	nach Produktbereichen	Bezeichnung der Stelle Amts-/Funktionsbezeichnung	Zahl der Stellen 2016	Höher-, Herabstufungen und Umwandlungen		Zugänge Bes./Entg. Gr.	Abgänge Bes./Entg. Gr.
				von Bes./ Entg.Gr.	nach Bes./ Entg.Gr.		
1	2	3	4	5	6	7	8
00007495	111021 Leitung, Controlling, Dienste FB 3	Stadtoberinspektor/in	1,00	A10	A11		
Zusammenfassung Kein Stellenzugang oder Stellenabgang in Fachbereichsdienste FB 3: Stellen: 0,00 (0,00 Zugänge - 0,00 Abgänge = 0,00 Stellen)						0,00	0,00
3.322.200000: Meldewesen, Ausweisdokumente							
00007285	122003 Melde- und Gewerbeangelegenheiten	Stadtamtfrau/-mann	0,59	A11	A11	0,09	
00006048	122003 Melde- und Gewerbeangelegenheiten	Sachbearbeiter/in	0,64	08	08		0,36
00006064	122003 Melde- und Gewerbeangelegenheiten	Sachbearbeiter/in	0,00	08			1,00
Zusammenfassung Stellenabgang in Meldewesen, Ausweisdokumente: Stellenabgang: 1,27 (0,09 Zugänge - 1,36 Abgänge = 1,27 Stellen)						0,09	1,36
3.322.400000: Gewerbeangelegenheiten							
00007540	122003 Melde- und Gewerbeangelegenheiten	Stadtoberinspektor/in	0,73	A10	A10	0,23	
Zusammenfassung Stellenzugang in Gewerbeangelegenheiten: Stellenzugang: 0,23 (0,23 Zugänge - 0,00 Abgänge = 0,23 Stellen)						0,23	0,00
3.327.100000: Abt. Bußgeld Verkehr							
00005136	122005 Verkehrsangelegenheiten	Zuarbeiter/in	0,00	03			1,00
00005137	122005 Verkehrsangelegenheiten	Zuarbeiter/in	0,00	03			1,00
Zusammenfassung Stellenabgang in Abt. Bußgeld Verkehr: Stellenabgang: 2,00 (0,00 Zugänge - 2,00 Abgänge = 2,00 Stellen)						0,00	2,00
3.327.310000: Sachgebiet Führerscheinwesen							
00008698	122005 Verkehrsangelegenheiten	Stadtsekretär/in	0,00	A6			0,63
00005571	122005 Verkehrsangelegenheiten	Sachbearbeiter/in	0,50		05	0,50	
Zusammenfassung Stellenabgang in Sachgebiet Führerscheinwesen: Stellenabgang: 0,13 (0,50 Zugänge - 0,63 Abgänge = 0,13 Stellen)						0,50	0,63
3.327.320000: Sachgebiet Zulassungswesen							
00006064	122005 Verkehrsangelegenheiten	Sachbearbeiter/in	1,00		06	1,00	

Stellennummer	nach Produktbereichen	Bezeichnung der Stelle Amts-/Funktionsbezeichnung	Zahl der Stellen 2016	Höher-, Herabstufungen und Umwandlungen		Zugänge Bes./Entg. Gr.	Abgänge Bes./Entg. Gr.
				von Bes./ Entg.Gr.	nach Bes./ Entg.Gr.		
1	2	3	4	5	6	7	8
Zusammenfassung						1,00	0,00
Stellenzugang in Sachgebiet Zulassungswesen: Stellenzugang: 1,00 (1,00 Zugänge - 0,00 Abgänge = 1,00 Stellen)							
3.340.210000: Geburtenregister							
00006688	122006 Standesamt	Amtsinspektor/in	1,00	A9mD	A8		
00007334	122006 Standesamt	Stadthauptsekretär/in	1,00	A8	A10		
Zusammenfassung						0,00	0,00
Kein Stellenzugang oder Stellenabgang in Geburtenregister: Stellen: 0,00 (0,00 Zugänge - 0,00 Abgänge = 0,00 Stellen)							
3.390.110000: Team Service							
00007694	122004 Verbraucherschutz und Tiergesundheit	Stadtobersekretär/in	0,00	A7			1,00
00007725	122004 Verbraucherschutz und Tiergesundheit	Stadtsekretär/in	1,00		A6	1,00	
00005382	122004 Verbraucherschutz und Tiergesundheit	Sachbearbeiter/in	1,00	05	08		
00006098	122004 Verbraucherschutz und Tiergesundheit	Sachbearbeiter/in	1,00	08	08	0,23	
00006248	122004 Verbraucherschutz und Tiergesundheit	Sachbearbeiter/in	0,27	09	09		0,23
Zusammenfassung						1,23	1,23
Kein Stellenzugang oder Stellenabgang in Team Service: Stellen: 0,00 (1,23 Zugänge - 1,23 Abgänge = 0,00 Stellen)							
3.390.120000: Team Verwaltungsverfahren							
00007694	122004 Verbraucherschutz und Tiergesundheit	Stadtobersekretär/in	1,00		A7	1,00	
00007725	122004 Verbraucherschutz und Tiergesundheit	Stadtsekretär/in	0,00	A6			1,00
00006097	122004 Verbraucherschutz und Tiergesundheit	Sachbearbeiter/in	0,00	08			0,50
Zusammenfassung						1,00	1,50
Stellenabgang in Team Verwaltungsverfahren: Stellenabgang: 0,50 (1,00 Zugänge - 1,50 Abgänge = 0,50 Stellen)							
3.390.210000: Team Arten-, Biotop- und Landschaftsschutz							
00004588	554001 Naturschutz	Sachbearbeiter/in	1,00	10	11		

Stellennummer	nach Produktbereichen	Bezeichnung der Stelle Amts-/Funktionsbezeichnung	Zahl der Stellen 2016	Höher-, Herabstufungen und Umwandlungen		Zugänge Bes./Entg. Gr.	Abgänge Bes./Entg. Gr.
				von Bes./ Entg.Gr.	nach Bes./ Entg.Gr.		
1	2	3	4	5	6	7	8
00006247	554001 Naturschutz	Sachbearbeiter/in	1,00	09	11		
Zusammenfassung Kein Stellenzugang oder Stellenabgang in Team Arten-, Biotop- und Landschaftsschutz: Stellen: 0,00 (0,00 Zugänge - 0,00 Abgänge = 0,00 Stellen)						0,00	0,00
3.390.400000: Abt. Gesundheits- und Verbraucherschutz							
00004776	122004 Verbraucherschutz und Tiergesundheit	St. Oberveterinärrätin/-rat	1,00		A14	1,00	
Zusammenfassung Stellenzugang in Abt. Gesundheits- und Verbraucherschutz: Stellenzugang: 1,00 (1,00 Zugänge - 0,00 Abgänge = 1,00 Stellen)						1,00	0,00
3.390.430000: Team Amtstierärztlicher Dienst							
00004776	122004 Verbraucherschutz und Tiergesundheit	Tierärztin/-arzt	0,00	13			1,00
00009117	122004 Verbraucherschutz und Tiergesundheit	Tierärztin/-arzt	0,36		AT	0,36	
Zusammenfassung Stellenabgang in Team Amtstierärztlicher Dienst: Stellenabgang: 0,64 (0,36 Zugänge - 1,00 Abgänge = 0,64 Stellen)						0,36	1,00
4.000.000000: Fachbereichsleitung Kultur und Bildung							
00007182	111023 Leitung, Controlling, Dienste FB 4	Senator/in	1,00	B7	B4		
Zusammenfassung Kein Stellenzugang oder Stellenabgang in Fachbereichsleitung Kultur und Bildung: Stellen: 0,00 (0,00 Zugänge - 0,00 Abgänge = 0,00 Stellen)						0,00	0,00
4.040.000000: Fachbereichscontrolling FB 4							
00007229	111023 Leitung, Controlling, Dienste FB 4	Stadtamtfrau/-mann	1,00	A11	A12		
Zusammenfassung Kein Stellenzugang oder Stellenabgang in Fachbereichscontrolling FB 4: Stellen: 0,00 (0,00 Zugänge - 0,00 Abgänge = 0,00 Stellen)						0,00	0,00
4.041.200000: Jugendhilfeplanung							
00004698	363001 Planung Jugendarbeit	Jugendhilfeplaner/in	1,00	12	13		
00004748	363001 Planung Jugendarbeit	Sachbearbeiter/in	0,90	13	14		
Zusammenfassung Kein Stellenzugang oder Stellenabgang in Jugendhilfeplanung: Stellen: 0,00 (0,00 Zugänge - 0,00 Abgänge = 0,00 Stellen)						0,00	0,00

Stellennummer	nach Produktbereichen	Bezeichnung der Stelle Amts-/Funktionsbezeichnung	Zahl der Stellen 2016	Höher-, Herabstufungen und Umwandlungen		Zugänge Bes./Entg. Gr.	Abgänge Bes./Entg. Gr.
				von Bes./ Entg.Gr.	nach Bes./ Entg.Gr.		
1	2	3	4	5	6	7	8
4.491.000000: Archäologie und Denkmalpflege							
00005497	523001 Archäologie und Denkmalpflege	Sachbearbeiter/in	1,00	05	08		
00005608	523001 Archäologie und Denkmalpflege	Technische/r Zeichner/in	0,00	05			1,00
Zusammenfassung						0,00	1,00
Stellenabgang in Archäologie und Denkmalpflege: Stellenabgang: 1,00 (0,00 Zugänge - 1,00 Abgänge = 1,00 Stellen)							
4.510.000000: Familienhilfen / Jugendamt							
00006309	363002 Jugendhilfe	Stadtoberinspektor/in	1,00		A10	1,00	
00007290	363002 Jugendhilfe	Stadtamtfrau/-mann	1,00		A11	1,00	
00004612	363002 Jugendhilfe	Koordinator/in	1,00		10	1,00	
Zusammenfassung						3,00	0,00
Stellenzugang in Familienhilfen / Jugendamt: Stellenzugang: 3,00 (3,00 Zugänge - 0,00 Abgänge = 3,00 Stellen)							
4.510.100000: Fachdienst Materielle und Rechtliche Jugendhilfe, EDV							
00007272	363002 Jugendhilfe	Stadtamtfrau/-mann	1,00		A11	1,00	
00007290	363002 Jugendhilfe	Stadtamtfrau/-mann	0,00	A11			1,00
00004612	363002 Jugendhilfe	Stellv. Sachgebietsleiter/in	0,00	10			1,00
00005527	363002 Jugendhilfe	Sachbearbeiter/in	1,00		05	1,00	
Zusammenfassung						2,00	2,00
Kein Stellenzugang oder Stellenabgang in Fachdienst Materielle und Rechtliche Jugendhilfe, EDV: Stellen: 0,00 (2,00 Zugänge - 2,00 Abgänge = 0,00 Stellen)							
4.510.300000: Jugendhilfe in besonderen Lebenslagen							
00005520	363002 Jugendhilfe	Sachbearbeiter/in	0,50		05	0,50	
00005527	363002 Jugendhilfe	Sachbearbeiter/in	0,00	05			1,00
00006480	363002 Jugendhilfe	Sozialarbeiter/in	0,00	S14			1,00
Zusammenfassung						0,50	2,00
Stellenabgang in Jugendhilfe in besonderen Lebenslagen: Stellenabgang: 1,50 (0,50 Zugänge - 2,00 Abgänge = 1,50 Stellen)							
4.510.600000: Beratungsstelle St. Gertrud / Schlutup							
00005520	363002 Jugendhilfe	Sachbearbeiter/in	0,00	05			0,50
Zusammenfassung						0,00	0,50
Stellenabgang in Beratungsstelle St. Gertrud / Schlutup: Stellenabgang: 0,50 (0,00 Zugänge - 0,50 Abgänge = 0,50 Stellen)							

Stellennummer	nach Produktbereichen	Bezeichnung der Stelle Amts-/Funktionsbezeichnung	Zahl der Stellen 2016	Höher-, Herabstufungen und Umwandlungen		Zugänge Bes./Entg. Gr.	Abgänge Bes./Entg. Gr.
				von Bes./ Entg.Gr.	nach Bes./ Entg.Gr.		
1	2	3	4	5	6	7	8
4.513.000000: Jugendarbeit -Jugendamt-							
00007272	362002 Jugendarbeit	Stadtamtfrau/-mann	0,00	A11			1,00
00005608	362002 Jugendarbeit	Stellv. Bereichsleiter/in	1,00		S17	1,00	
00006309	362002 Jugendarbeit	Sozialpädagogin/-e	0,00	09			0,50
Zusammenfassung						1,00	1,50
Stellenabgang in Jugendarbeit -Jugendamt-: Stellenabgang: 0,50 (1,00 Zugänge - 1,50 Abgänge = 0,50 Stellen)							
5.000.000000: Fachbereichsleitung Planen und Bauen							
00007179	111026 Leitung, Controlling, Dienste FB 5	Senator/in	1,00	B5	B7		
Zusammenfassung						0,00	0,00
Kein Stellenzugang oder Stellenabgang in Fachbereichsleitung Planen und Bauen: Stellen: 0,00 (0,00 Zugänge - 0,00 Abgänge = 0,00 Stellen)							
5.610.010000: Stabsstelle Stadtentwicklung							
00004812	511003 Stadtplanung und -entwicklung	Stabsstellenleiter/in	0,00	14			1,00
Zusammenfassung						0,00	1,00
Stellenabgang in Stabsstelle Stadtentwicklung: Stellenabgang: 1,00 (0,00 Zugänge - 1,00 Abgänge = 1,00 Stellen)							
5.610.100000: Verwaltung und Verfahren							
00007699	122007 Straßenverkehrsbehörde	Stadtobersekretär/in	1,00		A7	1,00	
Zusammenfassung						1,00	0,00
Stellenzugang in Verwaltung und Verfahren: Stellenzugang: 1,00 (1,00 Zugänge - 0,00 Abgänge = 1,00 Stellen)							
5.610.200000: Städtebauliche Projekte, Bebauungsplanung							
00007087	511003 Stadtplanung und -entwicklung	Oberamtsrätin/-rat	0,50	A13hD	A13hD		0,50
00005927	511003 Stadtplanung und -entwicklung	Technische/r Zeichner/in	0,00	06			1,00
Zusammenfassung						0,00	1,50
Stellenabgang in Städtebauliche Projekte, Bebauungsplanung: Stellenabgang: 1,50 (0,00 Zugänge - 1,50 Abgänge = 1,50 Stellen)							
5.610.500000: Bauaufsicht, Bauberatung, Prüfamt für Standsicherheit							
00006780	521002 Bauaufsicht	Bauoberamtsrätin/-rat	0,00	A13			1,00
Zusammenfassung						0,00	1,00
Stellenabgang in Bauaufsicht, Bauberatung, Prüfamt für Standsicherheit: Stellenabgang: 1,00 (0,00 Zugänge - 1,00 Abgänge = 1,00 Stellen)							

Stellennummer	nach Produktbereichen	Bezeichnung der Stelle Amts-/Funktionsbezeichnung	Zahl der Stellen 2016	Höher-, Herabstufungen und Umwandlungen		Zugänge Bes./Entg. Gr.	Abgänge Bes./Entg. Gr.
				von Bes./ Entg.Gr.	nach Bes./ Entg.Gr.		
1	2	3	4	5	6	7	8
5.651.000000: Gebäudemanagement							
00007692	111029 Gebäudemanagement	Stadtobersekretär/in	0,00	A7			1,00
00005663	111029 Gebäudemanagement	Vorzimmerkraft	0,00	05			1,00
00005861	111029 Gebäudemanagement	Vorzimmerkraft	1,00		06	1,00	
Zusammenfassung						1,00	2,00
Stellenabgang in Gebäudemanagement: Stellenabgang: 1,00 (1,00 Zugänge - 2,00 Abgänge = 1,00 Stellen)							
5.651.111000: Bezirke 1-4							
00004649	111029 Gebäudemanagement	Sachbearbeiter/in	1,00		11	1,00	
Zusammenfassung						1,00	0,00
Stellenzugang in Bezirke 1-4: Stellenzugang: 1,00 (1,00 Zugänge - 0,00 Abgänge = 1,00 Stellen)							
5.651.112000: Energiemanagement							
00004640	111029 Gebäudemanagement	Sachbearbeiter/in	1,00		11	1,00	
00006240	111029 Gebäudemanagement	Sachbearbeiter/in	1,00		09	1,00	
00006241	111029 Gebäudemanagement	Sachbearbeiter/in	1,00		09	1,00	
Zusammenfassung						3,00	0,00
Stellenzugang in Energiemanagement: Stellenzugang: 3,00 (3,00 Zugänge - 0,00 Abgänge = 3,00 Stellen)							
5.651.132000: Energiemanagement							
00004640	111029 Gebäudemanagement	Sachbearbeiter/in	0,00	11			1,00
00004649	111029 Gebäudemanagement	Sachbearbeiter/in	0,00	11			1,00
00006240	111029 Gebäudemanagement	Sachbearbeiter/in	0,00	09			1,00
00006241	111029 Gebäudemanagement	Sachbearbeiter/in	0,00	09			1,00
Zusammenfassung						0,00	4,00
Stellenabgang in Energiemanagement: Stellenabgang: 4,00 (0,00 Zugänge - 4,00 Abgänge = 4,00 Stellen)							
5.651.210000: Allg. Angelegenheiten und Finanzen							
00007305	111029 Gebäudemanagement	Stadtamtfrau/-mann	0,00	A11			1,00
Zusammenfassung						0,00	1,00
Stellenabgang in Allg. Angelegenheiten und Finanzen: Stellenabgang: 1,00 (0,00 Zugänge - 1,00 Abgänge = 1,00 Stellen)							
5.651.211000: Geschäftsstelle / Personal GMHL							
00007305	111029 Gebäudemanagement	Stadtamtfrau/-mann	1,00		A11	1,00	
Zusammenfassung						1,00	0,00
Stellenzugang in Geschäftsstelle / Personal GMHL: Stellenzugang: 1,00 (1,00 Zugänge - 0,00 Abgänge = 1,00 Stellen)							

Stellennummer	nach Produktbereichen	Bezeichnung der Stelle Amts-/Funktionsbezeichnung	Zahl der Stellen 2016	Höher-, Herabstufungen und Umwandlungen		Zugänge Bes./Entg. Gr.	Abgänge Bes./Entg. Gr.
				von Bes./ Entg.Gr.	nach Bes./ Entg.Gr.		
1	2	3	4	5	6	7	8
5.651.212000: Schreibdienst GMHL							
00005368	111029 Gebäudemanagement	Sachbearbeiter/in	0,00	05			1,00
00005930	111029 Gebäudemanagement	Sachbearbeiter/in	1,00		06	1,00	
Zusammenfassung						1,00	1,00
Kein Stellenzugang oder Stellenabgang in Schreibdienst GMHL: Stellen: 0,00 (1,00 Zugänge - 1,00 Abgänge = 0,00 Stellen)							
5.651.213000: Finanzen, Controlling							
00005367	111029 Gebäudemanagement	Sachbearbeiter/in	0,00	05			0,52
00005368	111029 Gebäudemanagement	Sachbearbeiter/in	1,00		05	1,00	
00005860	111029 Gebäudemanagement	Sachbearbeiter/in	0,00	06			1,00
Zusammenfassung						1,00	1,52
Stellenabgang in Finanzen, Controlling: Stellenabgang: 0,52 (1,00 Zugänge - 1,52 Abgänge = 0,52 Stellen)							
5.651.222000: Mieten							
00007534	111029 Gebäudemanagement	Stadtoberinspektor/in	0,00	A10			1,00
00007692	111029 Gebäudemanagement	Stadtobersekretär/in	1,00		A7	1,00	
00005367	111029 Gebäudemanagement	Sachbearbeiter/in	0,52		05	0,52	
00005663	111029 Gebäudemanagement	Sachbearbeiter/in	1,00		05	1,00	
00005860	111029 Gebäudemanagement	Sachbearbeiter/in	1,00		06	1,00	
00005861	111029 Gebäudemanagement	Sachbearbeiter/in	0,00	06			1,00
00007534	111029 Gebäudemanagement	Sachbearbeiter/in	1,00		09	1,00	
Zusammenfassung						4,52	2,00
Stellenzugang in Mieten: Stellenzugang: 2,52 (4,52 Zugänge - 2,00 Abgänge = 2,52 Stellen)							
5.651.230000: Infrastrukturelles Management							
00007230	111029 Gebäudemanagement	Stadtamtfrau/-mann	0,00	A11			1,00
00004581	111029 Gebäudemanagement	Leiter/in Betriebsbetreuung	1,00		10	1,00	
Zusammenfassung						1,00	1,00
Kein Stellenzugang oder Stellenabgang in Infrastrukturelles Management: Stellen: 0,00 (1,00 Zugänge - 1,00 Abgänge = 0,00 Stellen)							
5.651.231000: Sachbearbeiter/innen / Objektleiter/innen							
00007230	111029 Gebäudemanagement	Stadtamtfrau/-mann	1,00		A11	1,00	
Zusammenfassung						1,00	0,00
Stellenzugang in Sachbearbeiter/innen / Objektleiter/innen: Stellenzugang: 1,00 (1,00 Zugänge - 0,00 Abgänge = 1,00 Stellen)							

Stellennummer	nach Produktbereichen	Bezeichnung der Stelle Amts-/Funktionsbezeichnung	Zahl der Stellen 2016	Höher-, Herabstufungen und Umwandlungen		Zugänge Bes./Entg. Gr.	Abgänge Bes./Entg. Gr.
				von Bes./ Entg.Gr.	nach Bes./ Entg.Gr.		
1	2	3	4	5	6	7	8
5.651.233000: Raumpfleger/innen							
00004211	111029 Gebäudemanagement	Raumpfleger/in	0,92	01	01	0,06	
00004213	111029 Gebäudemanagement	Raumpfleger/in	0,39	01	01	0,05	
00004214	111029 Gebäudemanagement	Raumpfleger/in	0,51	01	01	0,12	
00004246	111029 Gebäudemanagement	Raumpfleger/in	0,39	01	01	0,12	
00004265	111029 Gebäudemanagement	Raumpfleger/in	0,39	01	01	0,03	
00004277	111029 Gebäudemanagement	Raumpfleger/in	0,46	01	01	0,03	
00004278	111029 Gebäudemanagement	Raumpfleger/in	0,46	01	01	0,06	
00004284	111029 Gebäudemanagement	Raumpfleger/in	0,39	01	01	0,03	
00004291	111029 Gebäudemanagement	Raumpfleger/in	0,46	01	01	0,04	
00004301	111029 Gebäudemanagement	Raumpfleger/in	0,56	01	01	0,05	
00004330	111029 Gebäudemanagement	Raumpfleger/in	0,59	01	01	0,05	
00004336	111029 Gebäudemanagement	Raumpfleger/in	1,00	01	01	0,19	
00004341	111029 Gebäudemanagement	Raumpfleger/in	0,77	01	01	0,04	
00004384	111029 Gebäudemanagement	Raumpfleger/in	0,77	01	01	0,27	
00004396	111029 Gebäudemanagement	Raumpfleger/in	0,51	01	01	0,03	
00004397	111029 Gebäudemanagement	Raumpfleger/in	0,51	01	01	0,03	
00004408	111029 Gebäudemanagement	Raumpfleger/in	0,64	01	01	0,15	
00004413	111029 Gebäudemanagement	Raumpfleger/in	0,13	01	01	0,01	
00004414	111029 Gebäudemanagement	Raumpfleger/in	0,51	01	01	0,04	
00004420	111029 Gebäudemanagement	Raumpfleger/in	0,64	01	01	0,09	
00004426	111029 Gebäudemanagement	Raumpfleger/in	0,64	01	01	0,18	
00004433	111029 Gebäudemanagement	Raumpfleger/in	0,39	01	01	0,10	
00004438	111029 Gebäudemanagement	Raumpfleger/in	0,26	01	01	0,01	
00004442	111029 Gebäudemanagement	Raumpfleger/in	0,51	01	01	0,01	
00004443	111029 Gebäudemanagement	Raumpfleger/in	0,51	01	01	0,01	
00004451	111029 Gebäudemanagement	Raumpfleger/in	0,33	01	01	0,05	
00004464	111029 Gebäudemanagement	Raumpfleger/in	0,64	01	01	0,31	
00004465	111029 Gebäudemanagement	Raumpfleger/in	0,64	01	01	0,31	
00004496	111029 Gebäudemanagement	Raumpfleger/in Springkraft	0,51	01	01	0,01	
00004850	111029 Gebäudemanagement	Raumpflege-Vorarbeiter/in	0,39	02	02	0,06	

Stellennummer	nach Produktbereichen	Bezeichnung der Stelle Amts-/Funktionsbezeichnung	Zahl der Stellen 2016	Höher-, Herabstufungen und Umwandlungen		Zugänge Bes./Entg. Gr.	Abgänge Bes./Entg. Gr.
				von Bes./ Entg.Gr.	nach Bes./ Entg.Gr.		
1	2	3	4	5	6	7	8
00004855	111029 Gebäudemanagement	Raumpflege-Vorarbeiter/in	0,26	02	02	0,06	
00004859	111029 Gebäudemanagement	Raumpflege-Vorarbeiter/in	0,36	02	02	0,07	
00004862	111029 Gebäudemanagement	Raumpflege-Vorarbeiter/in	0,59	02	02	0,07	
00004863	111029 Gebäudemanagement	Raumpflege-Vorarbeiter/in	0,36	02	02	0,08	
00004865	111029 Gebäudemanagement	Raumpflege-Vorarbeiter/in	0,46	02	02	0,10	
00004867	111029 Gebäudemanagement	Raumpflege-Vorarbeiter/in	0,18	02	02	0,07	
00004871	111029 Gebäudemanagement	Raumpflege-Vorarbeiter/in	0,15	02	02	0,04	
Zusammenfassung						3,03	0,00
Stellenzugang in Raumpfleger/innen: Stellenzugang: 3,03 (3,03 Zugänge - 0,00 Abgänge = 3,03 Stellen)							
5.651.234000: Hauswärter/innen							
00004885	111029 Gebäudemanagement	Hauswart/in	0,77	02a	02a	0,10	
00004886	111029 Gebäudemanagement	Hauswart/in	0,90	02a	02a	0,08	
00004887	111029 Gebäudemanagement	Hauswart/in	0,64	02a	02a	0,14	
00004888	111029 Gebäudemanagement	Hauswart/in	1,00	02a	02a	0,22	
00004889	111029 Gebäudemanagement	Hauswart/in	1,00	02a	02a	0,12	
00004890	111029 Gebäudemanagement	Hauswart/in	0,77	02a	02a	0,05	
00004892	111029 Gebäudemanagement	Hauswart/in	0,77	02a	02a	0,10	
00004893	111029 Gebäudemanagement	Hauswart/in	0,90	02a	02a	0,26	
00004894	111029 Gebäudemanagement	Hauswart/in	0,77	02a	02a	0,06	
00004895	111029 Gebäudemanagement	Hauswart/in	0,90	02a	02a	0,19	
00004896	111029 Gebäudemanagement	Hauswart/in	0,90	02a	02a	0,13	
00004897	111029 Gebäudemanagement	Hauswart/in	0,90	02a	02a	0,11	
00004898	111029 Gebäudemanagement	Hauswart/in	0,90	02a	02a	0,04	
00004899	111029 Gebäudemanagement	Hauswart/in	0,77	02a	02a	0,12	
00004900	111029 Gebäudemanagement	Hauswart/in	0,77	02a	02a	0,03	
00004902	111029 Gebäudemanagement	Hauswart/in	1,00	02a	02a	0,05	
00004903	111029 Gebäudemanagement	Hauswart/in	1,00	02a	02a	0,45	
00004904	111029 Gebäudemanagement	Hauswart/in	0,64	02a	02a	0,09	
00004905	111029 Gebäudemanagement	Hauswart/in	0,77	02a	02a	0,15	
00004906	111029 Gebäudemanagement	Hauswart/in	1,00	02a	02a	0,12	
00004907	111029 Gebäudemanagement	Hauswart/in	0,64	02a	02a	0,03	

Stellennummer	nach Produktbereichen	Bezeichnung der Stelle Amts-/Funktionsbezeichnung	Zahl der Stellen 2016	Höher-, Herabstufungen und Umwandlungen		Zugänge Bes./Entg. Gr.	Abgänge Bes./Entg. Gr.
				von Bes./ Entg.Gr.	nach Bes./ Entg.Gr.		
1	2	3	4	5	6	7	8
00004908	111029 Gebäudemanagement	Hauswart/in	0,90	02a	02a	0,04	
00004909	111029 Gebäudemanagement	Hauswart/in	1,00	02a	02a	0,12	
00004911	111029 Gebäudemanagement	Hauswart/in	1,00	02a	02a	0,21	
00004912	111029 Gebäudemanagement	Hauswart/in	0,72	02a	02a	0,05	
00004913	111029 Gebäudemanagement	Hauswart/in	0,56	02a	02a	0,12	
00004914	111029 Gebäudemanagement	Hauswart/in	0,77	02a	02a	0,14	
Zusammenfassung						3,32	0,00
Stellenzugang in Hauswärter/innen: Stellenzugang: 3,32 (3,32 Zugänge - 0,00 Abgänge = 3,32 Stellen)							
5.651.235000: Hausmeisterdienste: Schularbeiter-Springkräfte							
00004845	111029 Gebäudemanagement	Hausmeister/in	1,00		02	1,00	
00004949	111029 Gebäudemanagement	Arbeiter/in	1,00		03	1,00	
00005008	111029 Gebäudemanagement	Hausmeister/in	1,00		03	1,00	
00005049	111029 Gebäudemanagement	Platzwart/in	1,00		03	1,00	
00005076	111029 Gebäudemanagement	Schularbeiter/in	1,00		03	1,00	
00005077	111029 Gebäudemanagement	Schularbeiter/in	1,00		03	1,00	
00005078	111029 Gebäudemanagement	Schularbeiter/in	1,00		03	1,00	
00005079	111029 Gebäudemanagement	Schularbeiter/in	1,00		03	1,00	
00005080	111029 Gebäudemanagement	Schularbeiter/in	0,62		03	0,62	
00005081	111029 Gebäudemanagement	Schularbeiter/in	1,00		03	1,00	
00005082	111029 Gebäudemanagement	Schularbeiter/in	1,00		03	1,00	
00005083	111029 Gebäudemanagement	Schularbeiter/in	1,00		03	1,00	
00005084	111029 Gebäudemanagement	Schularbeiter/in	1,00		03	1,00	
00005085	111029 Gebäudemanagement	Schularbeiter/in	1,00		03	1,00	
00005086	111029 Gebäudemanagement	Schularbeiter/in	1,00		03	1,00	
00005087	111029 Gebäudemanagement	Schularbeiter/in	1,00		03	1,00	
00005088	111029 Gebäudemanagement	Schularbeiter/in	1,00		03	1,00	
00005089	111029 Gebäudemanagement	Schularbeiter/in	1,00		03	1,00	
00005090	111029 Gebäudemanagement	Schularbeiter/in	1,00		03	1,00	
00005091	111029 Gebäudemanagement	Schularbeiter/in	1,00		03	1,00	
00005092	111029 Gebäudemanagement	Schularbeiter/in	1,00		03	1,00	
00005093	111029 Gebäudemanagement	Schularbeiter/in	1,00		03	1,00	

Stellennummer	nach Produktbereichen	Bezeichnung der Stelle Amts-/Funktionsbezeichnung	Zahl der Stellen 2016	Höher-, Herabstufungen und Umwandlungen		Zugänge Bes./Entg. Gr.	Abgänge Bes./Entg. Gr.
				von Bes./ Entg.Gr.	nach Bes./ Entg.Gr.		
1	2	3	4	5	6	7	8
00005094	111029 Gebäudemanagement	Schularbeiter/in	1,00		03	1,00	
00005095	111029 Gebäudemanagement	Schularbeiter/in	1,00		03	1,00	
00005096	111029 Gebäudemanagement	Schularbeiter/in	1,00		03	1,00	
00005097	111029 Gebäudemanagement	Schularbeiter/in	1,00		03	1,00	
00005098	111029 Gebäudemanagement	Schularbeiter/in	1,00		03	1,00	
00005099	111029 Gebäudemanagement	Schulwärter/in	1,00		03	1,00	
00005100	111029 Gebäudemanagement	Schulwärter/in	1,00		03	1,00	
Zusammenfassung						28,62	0,00
Stellenzugang in Hausmeisterdienste: Schularbeiter-Springkräfte: Stellenzugang: 28,62 (28,62 Zugänge - 0,00 Abgänge = 28,62 Stellen)							
5.651.236000: Hausmeisterdienste: Platz- und Hallenwarte							
00004846	111029 Gebäudemanagement	Schularbeiter/in	1,00		03	1,00	
00005047	111029 Gebäudemanagement	Schularbeiter/in	1,00		03	1,00	
00005051	111029 Gebäudemanagement	Platzwart/in	1,00		03	1,00	
00005052	111029 Gebäudemanagement	Platzwart/in	1,00		03	1,00	
Zusammenfassung						4,00	0,00
Stellenzugang in Hausmeisterdienste: Platz- und Hallenwarte: Stellenzugang: 4,00 (4,00 Zugänge - 0,00 Abgänge = 4,00 Stellen)							
5.651.237000: Hausmeisterdienste: Schulhausmeister/innen							
00004841	111029 Gebäudemanagement	Hausmeister/in	1,00		02	1,00	
00004842	111029 Gebäudemanagement	Hausmeister/in	1,00		02	1,00	
00005007	111029 Gebäudemanagement	Hausmeister/in	1,00		03	1,00	
00005009	111029 Gebäudemanagement	Hausmeister/in	1,00		03	1,00	
00005010	111029 Gebäudemanagement	Hausmeister/in	1,00		03	1,00	
00005011	111029 Gebäudemanagement	Hausmeister/in	1,00		03	1,00	
00005012	111029 Gebäudemanagement	Hausmeister/in	1,00		03	1,00	
00005013	111029 Gebäudemanagement	Hausmeister/in	1,00		03	1,00	
00005014	111029 Gebäudemanagement	Hausmeister/in	1,00		03	1,00	
00005015	111029 Gebäudemanagement	Hausmeister/in	1,00		03	1,00	
00005016	111029 Gebäudemanagement	Hausmeister/in	1,00		03	1,00	
00005017	111029 Gebäudemanagement	Hausmeister/in	1,00		03	1,00	
00005018	111029 Gebäudemanagement	Hausmeister/in	1,00		03	1,00	
00005019	111029 Gebäudemanagement	Hausmeister/in	1,00		03	1,00	

Stellennummer	nach Produktbereichen	Bezeichnung der Stelle Amts-/Funktionsbezeichnung	Zahl der Stellen 2016	Höher-, Herabstufungen und Umwandlungen		Zugänge Bes./Entg. Gr.	Abgänge Bes./Entg. Gr.
				von Bes./ Entg.Gr.	nach Bes./ Entg.Gr.		
1	2	3	4	5	6	7	8
00005020	111029 Gebäudemanagement	Hausmeister/in	1,00		03	1,00	
00005021	111029 Gebäudemanagement	Hausmeister/in	1,00		03	1,00	
00005022	111029 Gebäudemanagement	Hausmeister/in	1,00		03	1,00	
00005023	111029 Gebäudemanagement	Hausmeister/in	1,00		03	1,00	
00005276	111029 Gebäudemanagement	Hausmeister/in	1,00		05	1,00	
00005277	111029 Gebäudemanagement	Hausmeister/in	1,00		05	1,00	
00005278	111029 Gebäudemanagement	Hausmeister/in	1,00		05	1,00	
00005279	111029 Gebäudemanagement	Hausmeister/in	1,00		05	1,00	
00005280	111029 Gebäudemanagement	Hausmeister/in	1,00		05	1,00	
00005281	111029 Gebäudemanagement	Hausmeister/in	1,00		06	1,00	
00005282	111029 Gebäudemanagement	Hausmeister/in	1,00		05	1,00	
00005283	111029 Gebäudemanagement	Hausmeister/in	1,00		05	1,00	
00005284	111029 Gebäudemanagement	Hausmeister/in	1,00		05	1,00	
00005285	111029 Gebäudemanagement	Hausmeister/in	1,00		05	1,00	
00005286	111029 Gebäudemanagement	Hausmeister/in	1,00		05	1,00	
00005287	111029 Gebäudemanagement	Hausmeister/in	1,00		05	1,00	
00005289	111029 Gebäudemanagement	Hausmeister/in	1,00		05	1,00	
00005290	111029 Gebäudemanagement	Hausmeister/in	1,00		05	1,00	
00005291	111029 Gebäudemanagement	Hausmeister/in	1,00		05	1,00	
00005292	111029 Gebäudemanagement	Hausmeister/in	1,00		05	1,00	
00005293	111029 Gebäudemanagement	Hausmeister/in	1,00		05	1,00	
00005294	111029 Gebäudemanagement	Hausmeister/in	1,00		05	1,00	
00005295	111029 Gebäudemanagement	Hausmeister/in	1,00		05	1,00	
00005296	111029 Gebäudemanagement	Hausmeister/in	1,00		05	1,00	
00005297	111029 Gebäudemanagement	Hausmeister/in	1,00		05	1,00	
00005820	111029 Gebäudemanagement	Hausmeister/in	1,00		06	1,00	
00005821	111029 Gebäudemanagement	Hausmeister/in	1,00		06	1,00	
00005822	111029 Gebäudemanagement	Hausmeister/in	1,00		06	1,00	
00005823	111029 Gebäudemanagement	Hausmeister/in	1,00		06	1,00	
00005824	111029 Gebäudemanagement	Hausmeister/in	1,00		06	1,00	
00005825	111029 Gebäudemanagement	Hausmeister/in	1,00		06	1,00	

Stellennummer	nach Produktbereichen	Bezeichnung der Stelle Amts-/Funktionsbezeichnung	Zahl der Stellen 2016	Höher-, Herabstufungen und Umwandlungen		Zugänge Bes./Entg. Gr.	Abgänge Bes./Entg. Gr.
				von Bes./ Entg.Gr.	nach Bes./ Entg.Gr.		
1	2	3	4	5	6	7	8
00005826	111029 Gebäudemanagement	Hausmeister/in	1,00		06	1,00	
00005827	111029 Gebäudemanagement	Hausmeister/in	1,00		06	1,00	
00005828	111029 Gebäudemanagement	Hausmeister/in	1,00		06	1,00	
00005829	111029 Gebäudemanagement	Hausmeister/in	1,00		06	1,00	
00005830	111029 Gebäudemanagement	Hausmeister/in	1,00		06	1,00	
00005831	111029 Gebäudemanagement	Hausmeister/in	1,00		06	1,00	
00005832	111029 Gebäudemanagement	Hausmeister/in	1,00		06	1,00	
00009015	111029 Gebäudemanagement	Hausmeister/in in Vertretung	0,03		03	0,03	
00009016	111029 Gebäudemanagement	Hausmeister/in in Vertretung	0,03		03	0,03	
00009017	111029 Gebäudemanagement	Hausmeister/in in Vertretung	0,03		03	0,03	
00009018	111029 Gebäudemanagement	Hausmeister/in in Vertretung	0,03		03	0,03	
Zusammenfassung						52,12	0,00
Stellenzugang in Hausmeisterdienste: Schulhausmeister/innen: Stellenzugang: 52,12 (52,12 Zugänge - 0,00 Abgänge = 52,12 Stellen)							
5.651.240000: Submission							
00004581	111029 Gebäudemanagement	Leiter/in Betriebsbetreuung	0,00	10			1,00
Zusammenfassung						0,00	1,00
Stellenabgang in Submission: Stellenabgang: 1,00 (0,00 Zugänge - 1,00 Abgänge = 1,00 Stellen)							
5.651.243000: Betriebshandwerker/innen							
00005930	111029 Gebäudemanagement	Tischler/in	0,00	06			1,00
Zusammenfassung						0,00	1,00
Stellenabgang in Betriebshandwerker/innen: Stellenabgang: 1,00 (0,00 Zugänge - 1,00 Abgänge = 1,00 Stellen)							
5.660.130000: Straßenverkehrsbehörde							
00007699	122007 Straßenverkehrsbehörde	Stadtobersekretär/in	0,00	A7			1,00
Zusammenfassung						0,00	1,00
Stellenabgang in Straßenverkehrsbehörde: Stellenabgang: 1,00 (0,00 Zugänge - 1,00 Abgänge = 1,00 Stellen)							
Einrichtungen							
2.000.200000: Stabsstelle Integration und Koordinierung Flüchtlingsarbeit							
00006318	111018 Leitung, Controlling, Dienste FB 2	Sachbearbeiter/in	1,00		08	1,00	
00006319	111018 Leitung, Controlling, Dienste FB 2	Sachbearbeiter/in	1,00		10	1,00	

Stellennummer	nach Produktbereichen	Bezeichnung der Stelle Amts-/Funktionsbezeichnung	Zahl der Stellen 2016	Höher-, Herabstufungen und Umwandlungen		Zugänge Bes./Entg. Gr.	Abgänge Bes./Entg. Gr.
				von Bes./ Entg.Gr.	nach Bes./ Entg.Gr.		
1	2	3	4	5	6	7	8
00006321	111018 Leitung, Controlling, Dienste FB 2	Sachbearbeiter/in	1,00		10	1,00	
Zusammenfassung						3,00	0,00
Stellenzugang in Stabsstelle Integration und Koordinierung Flüchtlingsarbeit: Stellenzugang: 3,00 (3,00 Zugänge - 0,00 Abgänge = 3,00 Stellen)							
2.515.000000: BALI / JAW							
00007316	367003 Jugendberufshilfe	Stadtamtfrau/-mann	0,00	A11			0,78
00005698	367003 Jugendberufshilfe	Zuarbeiter/in	0,00	05			0,50
00006318	367003 Jugendberufshilfe	Gartenbaumeister/in	0,00	08			1,00
00006319	367003 Jugendberufshilfe	Gartenmeister/in	0,00	08			0,34
00006321	367003 Jugendberufshilfe	Hauswirtschaftsleiter/in	0,00	08			1,00
00006322	367003 Jugendberufshilfe	Sachbearbeiter/in	0,00	08			0,82
00006428	367003 Jugendberufshilfe	Sozialpädagogin/-e	0,00	S12			1,00
00006668	367003 Jugendberufshilfe	Gartenmeister/in	0,00	S08			0,34
00006669	367003 Jugendberufshilfe	Handwerksmeister/in	0,00	S08			1,00
00006670	367003 Jugendberufshilfe	Handwerksmeister/in	0,00	S08			1,00
00006671	367003 Jugendberufshilfe	Handwerksmeister/in	0,00	S08			1,00
00006672	367003 Jugendberufshilfe	Handwerksmeister/in	0,00	S08			1,00
00006673	367003 Jugendberufshilfe	Hauswirtschaftsleiter/in	0,00	S08			0,63
Zusammenfassung						0,00	10,41
Stellenabgang in BALI / JAW: Stellenabgang: 10,41 (0,00 Zugänge - 10,41 Abgänge = 10,41 Stellen)							
3.370.100000: Allgemeine Verwaltung, Zivil- und Katastrophenschutz							
00008698	128001 Katastrophenschutz	Stadtsekretär/in	0,50		A6	0,50	
00005571	128001 Katastrophenschutz	Schreibkraft	0,00	05			0,52
00006102	128001 Katastrophenschutz	Sachbearbeiter/in	1,00	08	08	0,25	
Zusammenfassung						0,75	0,52
Stellenzugang in Allgemeine Verwaltung, Zivil- und Katastrophenschutz: Stellenzugang: 0,23 (0,75 Zugänge - 0,52 Abgänge = 0,23 Stellen)							
3.370.110000: Abrechnung Rettungsdienst							
00009118	127001 Rettungsdienst	Sachbearbeiter/in	1,00		05	1,00	
Zusammenfassung						1,00	0,00
Stellenzugang in Abrechnung Rettungsdienst: Stellenzugang: 1,00 (1,00 Zugänge - 0,00 Abgänge = 1,00 Stellen)							

Stellennummer	nach Produktbereichen	Bezeichnung der Stelle Amts-/Funktionsbezeichnung	Zahl der Stellen 2016	Höher-, Herabstufungen und Umwandlungen		Zugänge Bes./Entg. Gr.	Abgänge Bes./Entg. Gr.
				von Bes./ Entg.Gr.	nach Bes./ Entg.Gr.		
1	2	3	4	5	6	7	8
3.370.241000: Wache 4, Wachabteilung 1							
00009124	127001 Rettungsdienst	RA, Not. San.	1,00		05	1,00	
00009125	127001 Rettungsdienst	RA, Not. San.	1,00		05	1,00	
Zusammenfassung						2,00	0,00
Stellenzugang in Wache 4, Wachabteilung 1: Stellenzugang: 2,00 (2,00 Zugänge - 0,00 Abgänge = 2,00 Stellen)							
3.370.242000: Wache 4, Wachabteilung 2							
00009126	127001 Rettungsdienst	RA, Not. San.	1,00		05	1,00	
00009127	127001 Rettungsdienst	RA, Not. San.	1,00		05	1,00	
Zusammenfassung						2,00	0,00
Stellenzugang in Wache 4, Wachabteilung 2: Stellenzugang: 2,00 (2,00 Zugänge - 0,00 Abgänge = 2,00 Stellen)							
3.370.243000: Wache 4, Wachabteilung 3							
00009128	127001 Rettungsdienst	RA, Not. San.	1,00		05	1,00	
00009129	127001 Rettungsdienst	RA, Not. San.	1,00		05	1,00	
Zusammenfassung						2,00	0,00
Stellenzugang in Wache 4, Wachabteilung 3: Stellenzugang: 2,00 (2,00 Zugänge - 0,00 Abgänge = 2,00 Stellen)							
3.370.300000: Abt. Technik							
00006790	126001 Gefahrenabwehr	Brandamtfrau/-mann	1,00	A11	A12		
Zusammenfassung						0,00	0,00
Kein Stellenzugang oder Stellenabgang in Abt. Technik: Stellen: 0,00 (0,00 Zugänge - 0,00 Abgänge = 0,00 Stellen)							
3.370.500000: Rettungsdienst / Großschadensereignisse							
00009119	127001 Rettungsdienst	Fzg. Pfleger/in	1,00		03	1,00	
00009120	127001 Rettungsdienst	RA, Not. San.	1,00		05	1,00	
00009121	127001 Rettungsdienst	RA, Not. San.	1,00		05	1,00	
00009122	127001 Rettungsdienst	RA, Not. San.	1,00		05	1,00	
00009123	127001 Rettungsdienst	RA, Not. San.	1,00		05	1,00	
Zusammenfassung						5,00	0,00
Stellenzugang in Rettungsdienst / Großschadensereignisse: Stellenzugang: 5,00 (5,00 Zugänge - 0,00 Abgänge = 5,00 Stellen)							
3.390.230000: Team Umweltvorsorge und Stadtklima							
00004660	561001 Umweltschutz	Sachbearbeiter/in	0,52	11	12		
00004685	561001 Umweltschutz	Technische/r Angestellte/r	0,00	11			1,00

Stellennummer	nach Produktbereichen	Bezeichnung der Stelle Amts-/Funktionsbezeichnung	Zahl der Stellen 2016	Höher-, Herabstufungen und Umwandlungen		Zugänge Bes./Entg. Gr.	Abgänge Bes./Entg. Gr.
				von Bes./ Entg.Gr.	nach Bes./ Entg.Gr.		
1	2	3	4	5	6	7	8
Zusammenfassung						0,00	1,00
Stellenabgang in Team Umweltvorsorge und Stadtklima: Stellenabgang: 1,00 (0,00 Zugänge - 1,00 Abgänge = 1,00 Stellen)							
3.390.300000: Abt. Wasser, Boden und Abfall							
00004692	561001 Umweltschutz	Abteilungsleiter/in	1,00	12	13		
Zusammenfassung						0,00	0,00
Kein Stellenzugang oder Stellenabgang in Abt. Wasser, Boden und Abfall: Stellen: 0,00 (0,00 Zugänge - 0,00 Abgänge = 0,00 Stellen)							
3.390.410000: Team Gesundheitlicher Umweltschutz							
00004685	561001 Umweltschutz	Technische/r Angestellte/r	1,00		11	1,00	
Zusammenfassung						1,00	0,00
Stellenzugang in Team Gesundheitlicher Umweltschutz: Stellenzugang: 1,00 (1,00 Zugänge - 0,00 Abgänge = 1,00 Stellen)							
3.820.010000: Betriebsverwaltung							
00006710	555001 Land- und Forstwirtschaft	Amtsinspektor/in	1,00	A9mD	A8		
Zusammenfassung						0,00	0,00
Kein Stellenzugang oder Stellenabgang in Betriebsverwaltung: Stellen: 0,00 (0,00 Zugänge - 0,00 Abgänge = 0,00 Stellen)							
4.041.300000: Finanzielle Förderung der Kindertageseinrichtungen							
00006008	361001 Finanz. Förderung in KiTas	Sachbearbeiter/in	1,00	08	08	0,36	
00006010	361001 Finanz. Förderung in KiTas	Sachbearbeiter/in	1,00	08	08	0,50	
00006015	361001 Finanz. Förderung in KiTas	Sachbearbeiter/in	1,00	08	08	0,50	
Zusammenfassung						1,36	0,00
Stellenzugang in Finanzielle Förderung der Kindertageseinrichtungen: Stellenzugang: 1,36 (1,36 Zugänge - 0,00 Abgänge = 1,36 Stellen)							
4.041.400000: Kulturbüro							
00007750	281001 Kulturangebote	Verwaltungsrätin/-rat	0,00	A13hD			1,00
00005483	281001 Kulturangebote	Sachbearbeiter/in	0,00	05			0,78
Zusammenfassung						0,00	1,78
Stellenabgang in Kulturbüro: Stellenabgang: 1,78 (0,00 Zugänge - 1,78 Abgänge = 1,78 Stellen)							
4.401.110000: Bildungskoordination							
00004926	243001 Allgemeine Schulträgeraufgaben	Sachbearbeiter/in	0,75		09	0,75	
Zusammenfassung						0,75	0,00
Stellenzugang in Bildungskoordination: Stellenzugang: 0,75 (0,75 Zugänge - 0,00 Abgänge = 0,75 Stellen)							

Stellennummer	nach Produktbereichen	Bezeichnung der Stelle Amts-/Funktionsbezeichnung	Zahl der Stellen 2016	Höher-, Herabstufungen und Umwandlungen		Zugänge Bes./Entg. Gr.	Abgänge Bes./Entg. Gr.
				von Bes./ Entg.Gr.	nach Bes./ Entg.Gr.		
1	2	3	4	5	6	7	8
4.401.700000: Schulen							
00004845	211001 Grundschulen	Hausmeister/in	0,00	02			1,00
00004846	211001 Grundschulen	Hausmeister/in	0,00	02			1,00
00004949	211001 Grundschulen	Arbeiter/in	0,00	03			1,00
00005047	211001 Grundschulen	Platzwart/in	0,00	03			1,00
00005049	211001 Grundschulen	Platzwart/in	0,00	03			1,00
00005051	211001 Grundschulen	Platzwart/in	0,00	03			1,00
00005052	211001 Grundschulen	Platzwart/in	0,00	03			1,00
00005076	211001 Grundschulen	Schularbeiter/in	0,00	03			1,00
00005077	211001 Grundschulen	Schularbeiter/in	0,00	03			1,00
00005078	211001 Grundschulen	Schularbeiter/in	0,00	03			1,00
00005079	211001 Grundschulen	Schularbeiter/in	0,00	03			1,00
00005080	211001 Grundschulen	Schularbeiter/in	0,00	03			0,62
00005081	211001 Grundschulen	Schularbeiter/in	0,00	03			1,00
00005082	211001 Grundschulen	Schularbeiter/in	0,00	03			1,00
00005083	211001 Grundschulen	Schularbeiter/in	0,00	03			1,00
00005084	211001 Grundschulen	Schularbeiter/in	0,00	03			1,00
00005085	211001 Grundschulen	Schularbeiter/in	0,00	03			1,00
00005086	211001 Grundschulen	Schularbeiter/in	0,00	03			1,00
00005087	211001 Grundschulen	Schularbeiter/in	0,00	03			1,00
00005088	211001 Grundschulen	Schularbeiter/in	0,00	03			1,00
00005089	211001 Grundschulen	Schularbeiter/in	0,00	03			1,00
00005090	211001 Grundschulen	Schularbeiter/in	0,00	03			1,00
00005091	211001 Grundschulen	Schularbeiter/in	0,00	03			1,00
00005092	211001 Grundschulen	Schularbeiter/in	0,00	03			1,00
00005093	211001 Grundschulen	Schularbeiter/in	0,00	03			1,00
00005094	211001 Grundschulen	Schularbeiter/in	0,00	03			1,00
00005095	211001 Grundschulen	Schularbeiter/in	0,00	03			1,00
00005096	211001 Grundschulen	Schularbeiter/in	0,00	03			1,00
00005097	211001 Grundschulen	Schularbeiter/in	0,00	03			1,00
00005098	211001 Grundschulen	Schularbeiter/in	0,00	03			1,00

Stellennummer	nach Produktbereichen	Bezeichnung der Stelle Amts-/Funktionsbezeichnung	Zahl der Stellen 2016	Höher-, Herabstufungen und Umwandlungen		Zugänge Bes./Entg. Gr.	Abgänge Bes./Entg. Gr.
				von Bes./ Entg.Gr.	nach Bes./ Entg.Gr.		
1	2	3	4	5	6	7	8
00005099	211001 Grundschulen	Schulwärter/in	0,00	03			1,00
00005100	211001 Grundschulen	Schulwärter/in	0,00	03			1,00
Zusammenfassung						0,00	31,62
Stellenabgang in Schulen: Stellenabgang: 31,62 (0,00 Zugänge - 31,62 Abgänge = 31,62 Stellen)							
4.401.710100: Bugenhagenschule							
00005007	211001 Grundschulen	Hausmeister/in	0,00	03			1,00
Zusammenfassung						0,00	1,00
Stellenabgang in Bugenhagenschule: Stellenabgang: 1,00 (0,00 Zugänge - 1,00 Abgänge = 1,00 Stellen)							
4.401.710300: Schule Eichholz							
00005009	211001 Grundschulen	Hausmeister/in	0,00	03			1,00
Zusammenfassung						0,00	1,00
Stellenabgang in Schule Eichholz: Stellenabgang: 1,00 (0,00 Zugänge - 1,00 Abgänge = 1,00 Stellen)							
4.401.710400: Schule Falkenfeld							
00004842	211001 Grundschulen	Hausmeister/in	0,00	02			1,00
00009016	211001 Grundschulen	Hausmeister/in in Vertretung	0,00	03			0,03
Zusammenfassung						0,00	1,03
Stellenabgang in Schule Falkenfeld: Stellenabgang: 1,03 (0,00 Zugänge - 1,03 Abgänge = 1,03 Stellen)							
4.401.710500: Schule Grönauer Baum							
00005017	211001 Grundschulen	Hausmeister/in	0,00	03			1,00
Zusammenfassung						0,00	1,00
Stellenabgang in Schule Grönauer Baum: Stellenabgang: 1,00 (0,00 Zugänge - 1,00 Abgänge = 1,00 Stellen)							
4.401.710700: Kahlhorst-Schule							
00005284	211001 Grundschulen	Hausmeister/in	0,00	05			1,00
Zusammenfassung						0,00	1,00
Stellenabgang in Kahlhorst-Schule: Stellenabgang: 1,00 (0,00 Zugänge - 1,00 Abgänge = 1,00 Stellen)							
4.401.710800: Kaland-Schule							
00005010	211001 Grundschulen	Hausmeister/in	0,00	03			1,00
Zusammenfassung						0,00	1,00
Stellenabgang in Kaland-Schule: Stellenabgang: 1,00 (0,00 Zugänge - 1,00 Abgänge = 1,00 Stellen)							
4.401.710900: Schule Am Koggenweg							

Stellennummer	nach Produktbereichen	Bezeichnung der Stelle Amts-/Funktionsbezeichnung	Zahl der Stellen 2016	Höher-, Herabstufungen und Umwandlungen		Zugänge Bes./Entg. Gr.	Abgänge Bes./Entg. Gr.
				von Bes./ Entg.Gr.	nach Bes./ Entg.Gr.		
1	2	3	4	5	6	7	8
00005008	211001 Grundschulen	Hausmeister/in	0,00	03			1,00
Zusammenfassung						0,00	1,00
Stellenabgang in Schule Am Koggenweg: Stellenabgang: 1,00 (0,00 Zugänge - 1,00 Abgänge = 1,00 Stellen)							
4.401.711000: Schule Lauerholz							
00005276	211001 Grundschulen	Hausmeister/in	0,00	05			1,00
00009015	211001 Grundschulen	Hausmeister/in in Vertretung	0,00	03			0,03
Zusammenfassung						0,00	1,03
Stellenabgang in Schule Lauerholz: Stellenabgang: 1,03 (0,00 Zugänge - 1,03 Abgänge = 1,03 Stellen)							
4.401.711100: Luther-Schule							
00005286	211001 Grundschulen	Hausmeister/in	0,00	05			1,00
Zusammenfassung						0,00	1,00
Stellenabgang in Luther-Schule: Stellenabgang: 1,00 (0,00 Zugänge - 1,00 Abgänge = 1,00 Stellen)							
4.401.711300: Schule Marli							
00005011	211001 Grundschulen	Hausmeister/in	0,00	03			1,00
Zusammenfassung						0,00	1,00
Stellenabgang in Schule Marli: Stellenabgang: 1,00 (0,00 Zugänge - 1,00 Abgänge = 1,00 Stellen)							
4.401.711400: Mühlenweg-Schule							
00005013	211001 Grundschulen	Hausmeister/in	0,00	03			1,00
00009017	211001 Grundschulen	Hausmeister/in in Vertretung	0,00	03			0,03
Zusammenfassung						0,00	1,03
Stellenabgang in Mühlenweg-Schule: Stellenabgang: 1,03 (0,00 Zugänge - 1,03 Abgänge = 1,03 Stellen)							
4.401.711600: Paul-Gerhardt-Schule							
00005015	211001 Grundschulen	Hausmeister/in	0,00	03			1,00
Zusammenfassung						0,00	1,00
Stellenabgang in Paul-Gerhardt-Schule: Stellenabgang: 1,00 (0,00 Zugänge - 1,00 Abgänge = 1,00 Stellen)							
4.401.711700: Paul-Klee-Schule							
00005020	211001 Grundschulen	Hausmeister/in	0,00	03			1,00
Zusammenfassung						0,00	1,00
Stellenabgang in Paul-Klee-Schule: Stellenabgang: 1,00 (0,00 Zugänge - 1,00 Abgänge = 1,00 Stellen)							
4.401.711800: Pestalozzi-Schule							

Stellennummer	nach Produktbereichen	Bezeichnung der Stelle Amts-/Funktionsbezeichnung	Zahl der Stellen 2016	Höher-, Herabstufungen und Umwandlungen		Zugänge Bes./Entg. Gr.	Abgänge Bes./Entg. Gr.
				von Bes./ Entg.Gr.	nach Bes./ Entg.Gr.		
1	2	3	4	5	6	7	8
00005277	211001 Grundschulen	Hausmeister/in	0,00	05			1,00
Zusammenfassung						0,00	1,00
Stellenabgang in Pestalozzi-Schule: Stellenabgang: 1,00 (0,00 Zugänge - 1,00 Abgänge = 1,00 Stellen)							
4.401.711900: Schule Rangenberg							
00005014	211001 Grundschulen	Hausmeister/in	0,00	03			1,00
Zusammenfassung						0,00	1,00
Stellenabgang in Schule Rangenberg: Stellenabgang: 1,00 (0,00 Zugänge - 1,00 Abgänge = 1,00 Stellen)							
4.401.712000: Schule Roter Hahn							
00005283	211001 Grundschulen	Hausmeister/in	0,00	05			1,00
Zusammenfassung						0,00	1,00
Stellenabgang in Schule Roter Hahn: Stellenabgang: 1,00 (0,00 Zugänge - 1,00 Abgänge = 1,00 Stellen)							
4.401.712200: Schule Am Stadtpark							
00005012	211001 Grundschulen	Hausmeister/in	0,00	03			1,00
Zusammenfassung						0,00	1,00
Stellenabgang in Schule Am Stadtpark: Stellenabgang: 1,00 (0,00 Zugänge - 1,00 Abgänge = 1,00 Stellen)							
4.401.712300: Stadtschule Travemünde							
00005018	211001 Grundschulen	Hausmeister/in	0,00	03			1,00
Zusammenfassung						0,00	1,00
Stellenabgang in Stadtschule Travemünde: Stellenabgang: 1,00 (0,00 Zugänge - 1,00 Abgänge = 1,00 Stellen)							
4.401.712400: Schule Utkiek							
00004841	211001 Grundschulen	Hausmeister/in	0,00	02			1,00
Zusammenfassung						0,00	1,00
Stellenabgang in Schule Utkiek: Stellenabgang: 1,00 (0,00 Zugänge - 1,00 Abgänge = 1,00 Stellen)							
4.401.720100: Schule Am Meer							
00005291	216101 Grund- und Regionalschulen	Hausmeister/in	0,00	05			1,00
Zusammenfassung						0,00	1,00
Stellenabgang in Schule Am Meer: Stellenabgang: 1,00 (0,00 Zugänge - 1,00 Abgänge = 1,00 Stellen)							
4.401.730100: Albert-Schweitzer-Schule							
00005278	218201 Gemeinschaftsschulen	Hausmeister/in	0,00	05			1,00

Stellennummer	nach Produktbereichen	Bezeichnung der Stelle Amts-/Funktionsbezeichnung	Zahl der Stellen 2016	Höher-, Herabstufungen und Umwandlungen		Zugänge Bes./Entg. Gr.	Abgänge Bes./Entg. Gr.
				von Bes./ Entg.Gr.	nach Bes./ Entg.Gr.		
1	2	3	4	5	6	7	8
Zusammenfassung						0,00	1,00
Stellenabgang in Albert-Schweitzer-Schule: Stellenabgang: 1,00 (0,00 Zugänge - 1,00 Abgänge = 1,00 Stellen)							
4.401.730200: Baltic-Schule							
00005831	218201 Gemeinschaftsschulen	Hausmeister/in	0,00	06			1,00
Zusammenfassung						0,00	1,00
Stellenabgang in Baltic-Schule: Stellenabgang: 1,00 (0,00 Zugänge - 1,00 Abgänge = 1,00 Stellen)							
4.401.730300: Gotthard-Kühl-Schule							
00005281	218201 Gemeinschaftsschulen	Hausmeister/in	0,00	05			1,00
Zusammenfassung						0,00	1,00
Stellenabgang in Gotthard-Kühl-Schule: Stellenabgang: 1,00 (0,00 Zugänge - 1,00 Abgänge = 1,00 Stellen)							
4.401.730400: Heinrich-Mann-Schule							
00005821	218201 Gemeinschaftsschulen	Hausmeister/in	0,00	06			1,00
Zusammenfassung						0,00	1,00
Stellenabgang in Heinrich-Mann-Schule: Stellenabgang: 1,00 (0,00 Zugänge - 1,00 Abgänge = 1,00 Stellen)							
4.401.730500: Julius-Leber-Schule							
00005280	218201 Gemeinschaftsschulen	Hausmeister/in	0,00	05			1,00
00005289	218201 Gemeinschaftsschulen	Hausmeister/in	0,00	05			1,00
Zusammenfassung						0,00	2,00
Stellenabgang in Julius-Leber-Schule: Stellenabgang: 2,00 (0,00 Zugänge - 2,00 Abgänge = 2,00 Stellen)							
4.401.730600: Grund- und Gemeinschaftsschule St.-Jürgen							
00005282	218201 Gemeinschaftsschulen	Hausmeister/in	0,00	05			1,00
00005292	218201 Gemeinschaftsschulen	Hausmeister/in	0,00	05			1,00
Zusammenfassung						0,00	2,00
Stellenabgang in Grund- und Gemeinschaftsschule St.-Jürgen: Stellenabgang: 2,00 (0,00 Zugänge - 2,00 Abgänge = 2,00 Stellen)							
4.401.730700: Schule An der Wakenitz							
00005279	218201 Gemeinschaftsschulen	Hausmeister/in	0,00	05			1,00
Zusammenfassung						0,00	1,00
Stellenabgang in Schule An der Wakenitz: Stellenabgang: 1,00 (0,00 Zugänge - 1,00 Abgänge = 1,00 Stellen)							
4.401.730800: Trave-Grund- und Gemeinschaftsschule							
00005285	218201 Gemeinschaftsschulen	Hausmeister/in	0,00	05			1,00

Stellennummer	nach Produktbereichen	Bezeichnung der Stelle Amts-/Funktionsbezeichnung	Zahl der Stellen 2016	Höher-, Herabstufungen und Umwandlungen		Zugänge Bes./Entg. Gr.	Abgänge Bes./Entg. Gr.
				von Bes./ Entg.Gr.	nach Bes./ Entg.Gr.		
1	2	3	4	5	6	7	8
Zusammenfassung						0,00	1,00
Stellenabgang in Trave-Grund- und Gemeinschaftsschule: Stellenabgang: 1,00 (0,00 Zugänge - 1,00 Abgänge = 1,00 Stellen)							
4.401.730900: Schule Tremser Teich							
00005287	218201 Gemeinschaftsschulen	Hausmeister/in	0,00	05			1,00
Zusammenfassung						0,00	1,00
Stellenabgang in Schule Tremser Teich: Stellenabgang: 1,00 (0,00 Zugänge - 1,00 Abgänge = 1,00 Stellen)							
4.401.731000: Willy-Brandt-Schule							
00005820	218201 Gemeinschaftsschulen	Hausmeister/in	0,00	06			1,00
Zusammenfassung						0,00	1,00
Stellenabgang in Willy-Brandt-Schule: Stellenabgang: 1,00 (0,00 Zugänge - 1,00 Abgänge = 1,00 Stellen)							
4.401.740100: Emanuel-Geibel-Schule							
00005019	218201 Gemeinschaftsschulen	Hausmeister/in	0,00	03			1,00
Zusammenfassung						0,00	1,00
Stellenabgang in Emanuel-Geibel-Schule: Stellenabgang: 1,00 (0,00 Zugänge - 1,00 Abgänge = 1,00 Stellen)							
4.401.740200: Geschwister-Prenski-Schule							
00004926	218201 Gemeinschaftsschulen	Küchenhilfe	0,00	02a			0,65
00005832	218201 Gemeinschaftsschulen	Hausmeister/in	0,00	06			1,00
Zusammenfassung						0,00	1,65
Stellenabgang in Geschwister-Prenski-Schule: Stellenabgang: 1,65 (0,00 Zugänge - 1,65 Abgänge = 1,65 Stellen)							
4.401.740300: Holstentor-Gemeinschaftsschule							
00005290	218201 Gemeinschaftsschulen	Hausmeister/in	0,00	05			1,00
00005434	218201 Gemeinschaftsschulen	Sachbearbeiter/in	1,00	05	05	0,48	
00005435	218201 Gemeinschaftsschulen	Sachbearbeiter/in	0,33	05	05		0,19
Zusammenfassung						0,48	1,19
Stellenabgang in Holstentor-Gemeinschaftsschule: Stellenabgang: 0,71 (0,48 Zugänge - 1,19 Abgänge = 0,71 Stellen)							
4.401.750100: Carl-Jacob-Burkhardt-Gymnasium							
00005294	217001 Gymnasien	Hausmeister/in	0,00	05			1,00
Zusammenfassung						0,00	1,00
Stellenabgang in Carl-Jacob-Burkhardt-Gymnasium: Stellenabgang: 1,00 (0,00 Zugänge - 1,00 Abgänge = 1,00 Stellen)							
4.401.750200: Ernestinenschule							

Stellennummer	nach Produktbereichen	Bezeichnung der Stelle Amts-/Funktionsbezeichnung	Zahl der Stellen 2016	Höher-, Herabstufungen und Umwandlungen		Zugänge Bes./Entg. Gr.	Abgänge Bes./Entg. Gr.
				von Bes./ Entg.Gr.	nach Bes./ Entg.Gr.		
1	2	3	4	5	6	7	8
00005825	217001 Gymnasien	Hausmeister/in	0,00	06			1,00
Zusammenfassung						0,00	1,00
Stellenabgang in Ernestinenschule: Stellenabgang: 1,00 (0,00 Zugänge - 1,00 Abgänge = 1,00 Stellen)							
4.401.750300: Johanneum							
00005822	217001 Gymnasien	Hausmeister/in	0,00	06			1,00
Zusammenfassung						0,00	1,00
Stellenabgang in Johanneum: Stellenabgang: 1,00 (0,00 Zugänge - 1,00 Abgänge = 1,00 Stellen)							
4.401.750400: Katharineum							
00005823	217001 Gymnasien	Hausmeister/in	0,00	06			1,00
Zusammenfassung						0,00	1,00
Stellenabgang in Katharineum: Stellenabgang: 1,00 (0,00 Zugänge - 1,00 Abgänge = 1,00 Stellen)							
4.401.750500: Oberschule zum Dom							
00005824	217001 Gymnasien	Hausmeister/in	0,00	06			1,00
Zusammenfassung						0,00	1,00
Stellenabgang in Oberschule zum Dom: Stellenabgang: 1,00 (0,00 Zugänge - 1,00 Abgänge = 1,00 Stellen)							
4.401.750600: Thomas-Mann-Schule							
00005293	217001 Gymnasien	Hausmeister/in	0,00	05			1,00
00009018	217001 Gymnasien	Hausmeister/in in Vertretung	0,00	03			0,03
Zusammenfassung						0,00	1,03
Stellenabgang in Thomas-Mann-Schule: Stellenabgang: 1,03 (0,00 Zugänge - 1,03 Abgänge = 1,03 Stellen)							
4.401.750700: Trave-Gymnasium							
00005826	217001 Gymnasien	Hausmeister/in	0,00	06			1,00
Zusammenfassung						0,00	1,00
Stellenabgang in Trave-Gymnasium: Stellenabgang: 1,00 (0,00 Zugänge - 1,00 Abgänge = 1,00 Stellen)							
4.401.760200: Berend-Schröder-Schule							
00005297	221001 Förderzentren	Hausmeister/in	0,00	05			1,00
Zusammenfassung						0,00	1,00
Stellenabgang in Berend-Schröder-Schule: Stellenabgang: 1,00 (0,00 Zugänge - 1,00 Abgänge = 1,00 Stellen)							
4.401.760300: Maria-Montessori-Schule							
00005022	221001 Förderzentren	Hausmeister/in	0,00	03			1,00

Stellennummer	nach Produktbereichen	Bezeichnung der Stelle Amts-/Funktionsbezeichnung	Zahl der Stellen 2016	Höher-, Herabstufungen und Umwandlungen		Zugänge Bes./Entg. Gr.	Abgänge Bes./Entg. Gr.
				von Bes./ Entg.Gr.	nach Bes./ Entg.Gr.		
1	2	3	4	5	6	7	8
00007750	221001 Förderzentren	Krankengymnast/in	0,77		09	0,77	
Zusammenfassung						0,77	1,00
Stellenabgang in Maria-Montessori-Schule: Stellenabgang: 0,23 (0,77 Zugänge - 1,00 Abgänge = 0,23 Stellen)							
4.401.760400: Matthias-Leithoff-Schule							
00005296	221001 Förderzentren	Hausmeister/in	0,00	05			1,00
Zusammenfassung						0,00	1,00
Stellenabgang in Matthias-Leithoff-Schule: Stellenabgang: 1,00 (0,00 Zugänge - 1,00 Abgänge = 1,00 Stellen)							
4.401.760500: Schule Wilhelmshöhe							
00005023	221001 Förderzentren	Hausmeister/in	0,00	03			1,00
00005483	221001 Förderzentren	Krankengymnast/in	0,77		09	0,77	
Zusammenfassung						0,77	1,00
Stellenabgang in Schule Wilhelmshöhe: Stellenabgang: 0,23 (0,77 Zugänge - 1,00 Abgänge = 0,23 Stellen)							
4.401.760600: Strakerjahn-Schule mit Außenstelle Moisling							
00005016	221001 Förderzentren	Hausmeister/in	0,00	03			1,00
00005021	221001 Förderzentren	Hausmeister/in	0,00	03			1,00
Zusammenfassung						0,00	2,00
Stellenabgang in Strakerjahn-Schule mit Außenstelle Moisling: Stellenabgang: 2,00 (0,00 Zugänge - 2,00 Abgänge = 2,00 Stellen)							
4.401.770100: Dorothea-Schlötzer-Schule							
00005828	233001 Berufsschulen	Hausmeister/in	0,00	06			1,00
Zusammenfassung						0,00	1,00
Stellenabgang in Dorothea-Schlötzer-Schule: Stellenabgang: 1,00 (0,00 Zugänge - 1,00 Abgänge = 1,00 Stellen)							
4.401.770200: Friedrich-List-Schule							
00005829	233001 Berufsschulen	Hausmeister/in	0,00	06			1,00
Zusammenfassung						0,00	1,00
Stellenabgang in Friedrich-List-Schule: Stellenabgang: 1,00 (0,00 Zugänge - 1,00 Abgänge = 1,00 Stellen)							
4.401.770300: Emil-Possehl-Schule							
00005830	233001 Berufsschulen	Hausmeister/in	0,00	06			1,00
Zusammenfassung						0,00	1,00
Stellenabgang in Emil-Possehl-Schule: Stellenabgang: 1,00 (0,00 Zugänge - 1,00 Abgänge = 1,00 Stellen)							
4.401.770400: Gewerbeschule Nahrung und Gastronomie							

Stellennummer	nach Produktbereichen	Bezeichnung der Stelle Amts-/Funktionsbezeichnung	Zahl der Stellen 2016	Höher-, Herabstufungen und Umwandlungen		Zugänge Bes./Entg. Gr.	Abgänge Bes./Entg. Gr.
				von Bes./ Entg.Gr.	nach Bes./ Entg.Gr.		
1	2	3	4	5	6	7	8
00005295	233001 Berufsschulen	Hausmeister/in	0,00	05			1,00
Zusammenfassung						0,00	1,00
Stellenabgang in Gewerbeschule Nahrung und Gastronomie: Stellenabgang: 1,00 (0,00 Zugänge - 1,00 Abgänge = 1,00 Stellen)							
4.401.770500: Hanse-Schule Wirtschaft und Verwaltung							
00005827	233001 Berufsschulen	Hausmeister/in	0,00	06			1,00
Zusammenfassung						0,00	1,00
Stellenabgang in Hanse-Schule Wirtschaft und Verwaltung: Stellenabgang: 1,00 (0,00 Zugänge - 1,00 Abgänge = 1,00 Stellen)							
4.403.000000: VHS Lübeck							
00004844	271001 VHS Lübeck	Stadtoberinspektor/in	1,00		A10	1,00	
00006253	271001 VHS Lübeck	Stadtoberinspektor/in	1,00		A10	1,00	
00004844	271001 VHS Lübeck	Hausmeister/in	0,00	02			1,00
00005490	271001 VHS Lübeck	Sachbearbeiter/in	1,00	05	06		
00006253	271001 VHS Lübeck	Sachbearbeiter/in	0,00	09			1,00
00006577	271001 VHS Lübeck	Sachbearbeiter/in	0,77		11	0,77	
00006593	271001 VHS Lübeck	Sachbearbeiter/in	1,00		06	1,00	
Zusammenfassung						3,77	2,00
Stellenzugang in VHS Lübeck: Stellenzugang: 1,77 (3,77 Zugänge - 2,00 Abgänge = 1,77 Stellen)							
4.416.000000: Stadtbibliothek							
00005140	272001 Stadtbibliothek	Zuarbeiter/in	1,00	03	05		
00005695	272001 Stadtbibliothek	Zuarbeiter/in	1,00	05	05	0,50	
Zusammenfassung						0,50	0,00
Stellenzugang in Stadtbibliothek: Stellenzugang: 0,50 (0,50 Zugänge - 0,00 Abgänge = 0,50 Stellen)							
4.511.000000: Städtische Kindertageseinrichtungen							
00004619	365002 Betreuung in Kindertageseinrichtungen	Bereichscontroller/in	1,00	11	12		
Zusammenfassung						0,00	0,00
Kein Stellenzugang oder Stellenabgang in Städtische Kindertageseinrichtungen: Stellen: 0,00 (0,00 Zugänge - 0,00 Abgänge = 0,00 Stellen)							
4.511.460400: Kindertagesstätte Kerckringstr. 25-29							
00008494	365002 Betreuung in Kindertageseinrichtungen	Erzieher/in	0,75		S06	0,75	

Stellennummer	nach Produktbereichen	Bezeichnung der Stelle Amts-/Funktionsbezeichnung	Zahl der Stellen 2016	Höher-, Herabstufungen und Umwandlungen		Zugänge Bes./Entg. Gr.	Abgänge Bes./Entg. Gr.
				von Bes./ Entg.Gr.	nach Bes./ Entg.Gr.		
1	2	3	4	5	6	7	8
Zusammenfassung						0,75	0,00
Stellenzugang in Kindertagesstätte Kerckringstr. 25-29: Stellenzugang: 0,75 (0,75 Zugänge - 0,00 Abgänge = 0,75 Stellen)							
4.511.460500: Kindertagesstätte Marlistr. 22							
00008604	365002 Betreuung in Kindertageseinrichtungen	Erzieher/in	1,00		S06	1,00	
Zusammenfassung						1,00	0,00
Stellenzugang in Kindertagesstätte Marlistr. 22: Stellenzugang: 1,00 (1,00 Zugänge - 0,00 Abgänge = 1,00 Stellen)							
4.511.460700: Kindertagesstätte Robert-Koch-Str. 5A							
00006577	365002 Betreuung in Kindertageseinrichtungen	Kinderpfleger/in	0,00	S03			0,75
00006593	365002 Betreuung in Kindertageseinrichtungen	Kinderpfleger/in	0,00	S03			1,00
00008525	365002 Betreuung in Kindertageseinrichtungen	Erzieher/in	0,00	S06			0,50
00008604	365002 Betreuung in Kindertageseinrichtungen	Erzieher/in	0,00	S06			1,00
Zusammenfassung						0,00	3,25
Stellenabgang in Kindertagesstätte Robert-Koch-Str. 5A: Stellenabgang: 3,25 (0,00 Zugänge - 3,25 Abgänge = 3,25 Stellen)							
4.511.461300: Kindertagesstätte Klappenstraße 9 A							
00006521	365002 Betreuung in Kindertageseinrichtungen	Kinderpfleger/in	0,50		S03	0,50	
Zusammenfassung						0,50	0,00
Stellenzugang in Kindertagesstätte Klappenstraße 9 A: Stellenzugang: 0,50 (0,50 Zugänge - 0,00 Abgänge = 0,50 Stellen)							
4.511.462600: Kindertagesstätte Brüder-Grimm-Ring 41							
00008505	365002 Betreuung in Kindertageseinrichtungen	Erzieher/in	1,00	S06	S06	0,25	
Zusammenfassung						0,25	0,00
Stellenzugang in Kindertagesstätte Brüder-Grimm-Ring 41: Stellenzugang: 0,25 (0,25 Zugänge - 0,00 Abgänge = 0,25 Stellen)							
4.511.462900: Kindertagesstätte Kleine Klosterkoppel 20							
00008494	365002 Betreuung in Kindertageseinrichtungen	Erzieher/in	0,00	S03			1,00

Stellennummer	nach Produktbereichen	Bezeichnung der Stelle Amts-/Funktionsbezeichnung	Zahl der Stellen 2016	Höher-, Herabstufungen und Umwandlungen		Zugänge Bes./Entg. Gr.	Abgänge Bes./Entg. Gr.
				von Bes./ Entg.Gr.	nach Bes./ Entg.Gr.		
1	2	3	4	5	6	7	8
Zusammenfassung						0,00	1,00
Stellenabgang in Kindertagesstätte Kleine Klosterkoppel 20: Stellenabgang: 1,00 (0,00 Zugänge - 1,00 Abgänge = 1,00 Stellen)							
4.511.463000: Kindertagesstätte Am Behnckenhof 60							
00006521	365002 Betreuung in Kindertageseinrichtungen	Kinderpfleger/in	0,00	S03			0,50
Zusammenfassung						0,00	0,50
Stellenabgang in Kindertagesstätte Am Behnckenhof 60: Stellenabgang: 0,50 (0,00 Zugänge - 0,50 Abgänge = 0,50 Stellen)							
4.511.463400: Kindertagesstätte Idun							
00006576	365002 Betreuung in Kindertageseinrichtungen	Kinderpfleger/in	1,00	S03	S03	0,25	
00008525	365002 Betreuung in Kindertageseinrichtungen	Erzieher/in	0,75		S06	0,75	
Zusammenfassung						1,00	0,00
Stellenzugang in Kindertagesstätte Idun: Stellenzugang: 1,00 (1,00 Zugänge - 0,00 Abgänge = 1,00 Stellen)							
4.513.501400: Kinder- und Jugendhaus Röhre							
00006369	366001 Jugendfreizeiteinrichtungen	Sozialpädagogin/-e	1,00	S11	S12		
Zusammenfassung						0,00	0,00
Kein Stellenzugang oder Stellenabgang in Kinder- und Jugendhaus Röhre: Stellen: 0,00 (0,00 Zugänge - 0,00 Abgänge = 0,00 Stellen)							
5.660.140000: Friedhofsverwaltung							
00006178	553001 Friedhofs- und Bestattungswesen	Sachbearbeiter/in	1,00	08	09		
Zusammenfassung						0,00	0,00
Kein Stellenzugang oder Stellenabgang in Friedhofsverwaltung: Stellen: 0,00 (0,00 Zugänge - 0,00 Abgänge = 0,00 Stellen)							
5.660.410000: Brückenneubau und Brückenunterhaltung							
00005701	541001 Gemeindestraßen	Bautechniker/in	1,00	06	08		
Zusammenfassung						0,00	0,00
Kein Stellenzugang oder Stellenabgang in Brückenneubau und Brückenunterhaltung: Stellen: 0,00 (0,00 Zugänge - 0,00 Abgänge = 0,00 Stellen)							
5.660.511100: Pflegekolonne Travemünde / Kücknitz							
00005753	551001 Grün- und Landschaftsbau	Gärtner/in	1,00	06	07		
Zusammenfassung						0,00	0,00
Kein Stellenzugang oder Stellenabgang in Pflegekolonne Travemünde / Kücknitz: Stellen: 0,00 (0,00 Zugänge - 0,00 Abgänge = 0,00 Stellen)							

Stellennummer	nach Produktbereichen	Bezeichnung der Stelle Amts-/Funktionsbezeichnung	Zahl der Stellen 2016	Höher-, Herabstufungen und Umwandlungen		Zugänge Bes./Entg. Gr.	Abgänge Bes./Entg. Gr.
				von Bes./ Entg.Gr.	nach Bes./ Entg.Gr.		
1	2	3	4	5	6	7	8
5.660.520000: Flächenübergreifende Bewirtschaftung							
00004664	551001 Grün- und Landschaftsbau	Sachbearbeiter/in	1,00	11	12		
Zusammenfassung						0,00	0,00
Kein Stellenzugang oder Stellenabgang in Flächenübergreifende Bewirtschaftung: Stellen: 0,00 (0,00 Zugänge - 0,00 Abgänge = 0,00 Stellen)							
5.660.522400: Baumkolonne 2							
00005763	551001 Grün- und Landschaftsbau	Gärtner/in	1,00	06	07		
Zusammenfassung						0,00	0,00
Kein Stellenzugang oder Stellenabgang in Baumkolonne 2: Stellen: 0,00 (0,00 Zugänge - 0,00 Abgänge = 0,00 Stellen)							
5.660.531000: Straßenunterhaltungsbezirk West							
00005978	541001 Gemeindestraßen	Bautechniker/in	1,00	08	10		
Zusammenfassung						0,00	0,00
Kein Stellenzugang oder Stellenabgang in Straßenunterhaltungsbezirk West: Stellen: 0,00 (0,00 Zugänge - 0,00 Abgänge = 0,00 Stellen)							
5.660.532000: Straßenunterhaltungsbezirk Ost							
00005979	541001 Gemeindestraßen	Bautechniker/in	1,00	08	10		
Zusammenfassung						0,00	0,00
Kein Stellenzugang oder Stellenabgang in Straßenunterhaltungsbezirk Ost: Stellen: 0,00 (0,00 Zugänge - 0,00 Abgänge = 0,00 Stellen)							
5.691.220000: Sachgebiet Hafenbau Häfen Schlutup und Travemünde							
00004675	552001 Wasser und Hafen	Sachgebietsleiter/in	1,00		11	1,00	
Zusammenfassung						1,00	0,00
Stellenzugang in Sachgebiet Hafenbau Häfen Schlutup und Travemünde: Stellenzugang: 1,00 (1,00 Zugänge - 0,00 Abgänge = 1,00 Stellen)							
5.691.310000: Sachgebiet Wasserbau und Wasserwirtschaft Häfen Lübeck							
00005191	552001 Wasser und Hafen	Kraftfahrer/in	1,00	04	05		
00005839	552001 Wasser und Hafen	Metallbauer/in	1,00		06	1,00	
Zusammenfassung						1,00	0,00
Stellenzugang in Sachgebiet Wasserbau und Wasserwirtschaft Häfen Lübeck: Stellenzugang: 1,00 (1,00 Zugänge - 0,00 Abgänge = 1,00 Stellen)							
5.691.320000: Sachgebiet Wasserbau und Wasserwirtschaft Häfen Schlutup und Travemünde							
00004675	552001 Wasser und Hafen	Sachgebietsleiter/in	0,00	11			1,00
00005839	552001 Wasser und Hafen	Mechaniker/in	0,00	06			1,00
Zusammenfassung						0,00	2,00
Stellenabgang in Sachgebiet Wasserbau und Wasserwirtschaft Häfen Schlutup und Travemünde: Stellenabgang: 2,00 (0,00 Zugänge - 2,00 Abgänge = 2,00 Stellen)							

Stellennummer	nach Produktbereichen	Bezeichnung der Stelle Amts-/Funktionsbezeichnung	Zahl der Stellen 2016	Höher-, Herabstufungen und Umwandlungen		Zugänge Bes./Entg. Gr.	Abgänge Bes./Entg. Gr.
				von Bes./ Entg.Gr.	nach Bes./ Entg.Gr.		
1	2	3	4	5	6	7	8
II. nachrichtlich geführte Stellen							
Einrichtungen							
4.511.400000: Einrichtungen							
00009508	365002 Betreuung in Kindertageseinrichtungen	FSJ-ler/in	1,00		FSJ	1,00	
Zusammenfassung						1,00	0,00
Stellenzugang in Einrichtungen: Stellenzugang: 1,00 (1,00 Zugänge - 0,00 Abgänge = 1,00 Stellen)							
4.513.501400: Kinder- und Jugendhaus Röhre							
00009509	366001 Jugendfreizeiteinrichtungen	FSJ-ler/in	1,00		FSJ	1,00	
Zusammenfassung						1,00	0,00
Stellenzugang in Kinder- und Jugendhaus Röhre: Stellenzugang: 1,00 (1,00 Zugänge - 0,00 Abgänge = 1,00 Stellen)							

Gesamt Zusammenfassung:

Vergleich Stellenplan 2015: 3.205,06 Stellen zum Stellenplan 2016: 3.247,94 Stellen = 42,88 Stellenzugänge

Haushaltsplanung 2016: Überprüfung der von der HL erhobenen Gebühren/Entgelte

Haushaltsbegleitbeschluss der Bürgerschaft vom 26.02.2004, TOP 12.1 Nr. 10:

" Die Verwaltung ist aufgefordert die Gebühren- und Entgelttarife regelmäßig, d. h. mindestens jährlich auf ihren Kostendeckungsgrad hin zu überprüfen.
Das Ergebnis dieser Prüfungen ist jeweils im Rahmen der Haushaltsanmeldungen darzulegen. Beschlussvorschläge für entsprechende notwendige Gebühren- und Entgeltanpassungen sind einzubringen."

Fachbereich 1 - Bürgermeister

Gebührensatzung Entgeltordnung/-Tarif	zuständiger Bereich	letzte Erhöhung ab	2016		2015		2014		Erhöhung geplant?		Kurzbegründung für oder gegen eine Anpassung (Abwägung der Entscheidung darlegen)
			geplante Erträge in €	Kostendeckungsgrad in %	geplante Erträge in €	Kostendeckungsgrad in %	geplante Erträge in €	Kostendeckungsgrad in %	ja / nein	ab	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Allgemeine Entgeltordnung für besondere Leistungen der Hansestadt Lübeck	1.102	**01.03.2015**							siehe Begründung	01.03.2016	Es wird darauf hingewiesen, dass der Bereich 1.102-Logistik, Statistik und Wahlen für die vorgenannte Entgeltordnung lediglich redaktionell zuständig ist. Zu den Auswirkungen der enthaltenen Entgelte/ Änderungen können nur die jeweils betroffenen Bereiche eine Aussage treffen. Durch den Bereich 1.102 werden jährlich Änderungen abgefragt und entsprechend in eine neue Fassung eingearbeitet. Zum Jahresende 2015 ist die jährliche Überprüfung der Entgeltordnung geplant. Wenn eine Anpassung erfolgt, wird dies zum 01.03.2016 geschehen.
Besichtigungsentgelte für den Besuch des Rathauses *)	1.102	**01.01.2008**	**20.000**		**20.000**		**25.000**		nein		Durch die Erhöhung der Eintrittspreise für eine Rathausführung ist in 2008 der leichte Rückgang in der Besucherzahl aufgefangen worden. Eine weitere Erhöhung wird vom Verkehrsverein und den Lübecker Stadtführern sehr kritisch gesehen. Der Verkehrsverein weist darauf hin, dass dann evtl. die Rathausbesichtigung aus dem "Gesamtangebot Stadtführung " herausgenommen werden müsste. Auch die Erfahrungen des Bereiches 1.102 beim Verkauf von Eintrittskarten für Rathausführungen durch die PförtnerInnen bestätigen den Eindruck der beiden Vereine, dass eine weitere Erhöhung sich erheblich auf die Besucherzahlen auswirken würde. Die Besucherzahlen in 2015 werden nach Ablauf der Saison überprüft und mit dem Verkehrsverein und dem Lübecker Stadtführer e. V. besprochen, um evtl. Einnahmeverbesserungen zu erzielen. Auch die Einführung der Lübeck-Card wird sich auf die Besichtigungsentgelte für den Besuch des Rathauses auswirken.
Verwaltungsgebührensatzung der Hansestadt Lübeck	1.102	**01.03.2015**							siehe Begründung	01.03.2016	Es wird darauf hingewiesen, dass der Bereich 1.102-Logistik, Statistik und Wahlen für die vorgenannte Verwaltungsgebührensatzung lediglich redaktionell zuständig ist. Zu den Auswirkungen der enthaltenen Gebühren/ Änderungen können nur die jeweils betroffenen Bereiche eine Aussage treffen. Durch den Bereich 1.102 werden jährlich Änderungen abgefragt und entsprechend in eine neue Fassung eingearbeitet. Zum Jahresende 2015 ist die jährliche Überprüfung der Verwaltungsgebührensatzung geplant. Wenn eine Anpassung erfolgt, wird dies zum 01.03.2016 geschehen.

Fachbereich 1 - Bürgermeister

Gebührensatzung Entgeltordnung/-Tarif	zuständiger Bereich	letzte Erhöhung ab	2016		2015		2014		Erhöhung geplant?		Kurzbegründung für oder gegen eine Anpassung (Abwägung der Entscheidung darlegen)
			geplante Erträge in €	Kostendeckungsgrad in %	geplante Erträge in €	Kostendeckungsgrad in %	geplante Erträge in €	Kostendeckungsgrad in %	ja / nein	ab	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12

" Die Verwaltung ist aufgefordert die Gebühren- und Entgelttarife regelmäßig, d. h. mindestens jährlich auf ihren Kostendeckungsgrad hin zu überprüfen.
Das Ergebnis dieser Prüfungen ist jeweils im Rahmen der Haushaltsanmeldungen darzulegen. Beschlussvorschläge für entsprechende notwendige Gebühren- und Entgeltanpassungen sind einzubringen."

Fachbereich 2 - Wirtschaft und Soziales

Gebührensatzung Entgeltordnung/-Tarif	zuständiger Bereich	letzte Erhöhung ab	2016		2015		2014		Erhöhung geplant?		Kurzbegründung für oder gegen eine Anpassung (Abwägung der Entscheidung darlegen)
			geplante Erträge in €	Kostendeckungsgrad in %	geplante Erträge in €	Kostendeckungsgrad in %	geplante Erträge in €	Kostendeckungsgrad in %	ja / nein	ab	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Satzung über die Erhebung von Verwaltungsgebühren für die Leistungen des Gutachterausschusses für Grundstückswerte	2.280	**01.01.2001**	**65.000**	Kosten noch nicht bekannt	**65.000**	100,0	**60.000**	Kosten noch nicht bekannt	ja	in 2015	Die Gebührenkalkulation ist abgeschlossen. Der Bereich 1.201 wird die neue Kalkulation in die nächste Verwaltungsgebührensatzung (ca. Ende 2015) mit aufnehmen.
Tarif für die Abgabe privatrechtlicher Erklärungen	2.280	**01.01.2002**	**20.000**	100,0	**17.000**	100,0	**14.000**	100,0	ja	in 2015	Die Gebührenkalkulation ist abgeschlossen. Der Bereich 1.201 wird die neue Kalkulation in die nächste Verwaltungsgebührensatzung (ca. Ende 2015) mit aufnehmen.
Gebühren für Märkte, Volksfeste u.ä.	2.280	**01.01.2011**	**210.000**	Kosten noch nicht bekannt	**210.000**	100,0	**210.000**	Kosten noch nicht bekannt	ja	in 2015	Es liegen zur Zeit noch keine vollständigen aktuellen Werte (Abschreibungen + Abrechnung GMHL) vor.
Gebühren der öffentlichen Rechtsauskunfts- und Vergleichsstelle	2.500	**11.03.2015**	**28.000**	92,0	**28.000**	92,0	**30.000**	100,0	nein		Die Gebühren wurden ab 11.03.2015 nach nur zwei Jahren erneut erhöht, um einen besseren Kostendeckungsgrad zu erreichen.
Kurabgaben u. Strandbenutzungsgebühren	2.830	**15.05.2014**	**1.190.000**	Kosten noch nicht bekannt	**1.190.000**	Kosten noch nicht bekannt	**1.130.000**	Kosten noch nicht bekannt	nein		Die Strandbenutzungsgebühren sind letztmalig zum 15.05.2014 erhöht worden. Eine Erhöhung für 2016 ist nicht geplant. Sowohl bei der Kurabgabe als auch bei der Strandbenutzungsgebühr liegt Travemünde in der Spitzengruppe der Ostseebäder. Zurzeit ist eine weitere Erhöhung aus Wettbewerbsgründen nicht vertretbar. Dies auch vor dem Hintergrund der kurzfristig zu erwartenden Großbaustellen und der damit verbundenen Einschränkungen für die Gäste.
Entgelte für den Wohnmobilparkplatz des Kurbetriebs am Kowitzberg (Erweiterung des Platzes geplant)	2.830	**01.04.2015**	**25.000**	Kosten noch nicht bekannt	**50.000**	Kosten noch nicht bekannt	**25.000**	Kosten noch nicht bekannt	nein		Die Entgelte für den Wohnmobilparkplatz sind mit Wirkung vom 01.04.2015 erhöht worden. Eine Erhöhung für 2016 ist nicht geplant. Die bereits für 2015 geplante Erweiterung des Wohnmobilparkplatzes ist aus planungsrechtlichen Gründen kurzfristig nicht möglich. Die Einnahmeerwartung ist daher zu revidieren.

Haushaltsplanung 2016: Überprüfung der von der HL erhobenen Gebühren/Entgelte

Haushaltsbegleitbeschluss der Bürgerschaft vom 26.02.2004, TOP 12.1 Nr. 10:

" Die Verwaltung ist aufgefordert die Gebühren- und Entgelttarife regelmäßig, d. h. mindestens jährlich auf ihren Kostendeckungsgrad hin zu überprüfen.
Das Ergebnis dieser Prüfungen ist jeweils im Rahmen der Haushaltsanmeldungen darzulegen. Beschlussvorschläge für entsprechende notwendige Gebühren- und Entgeltanpassungen sind einzubringen."

Fachbereich 3 - Umwelt, Sicherheit und Ordnung

Gebührensatzung Entgeltordnung/-Tarif	zuständiger Bereich	letzte Erhöhung ab	2016		2015		2014		Erhöhung geplant?		Kurzbegründung für oder gegen eine Anpassung (Abwägung der Entscheidung darlegen)
			geplante Erträge in €	Kostendeckungs- grad in %	geplante Erträge in €	Kostendeckungs- grad in %	geplante Erträge in €	Kostendeckungs- grad in %	ja / nein	ab	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Gebühren des Bereichs Verkehrsangelegenheiten (Führerschein- / Zulassungsstelle) gemäß GebOSt für Ordnungsverfügungen	3.327	**2011**	**ca 100.000**		**ca. 105.000**		**ca. 105.000**		nein		Die Gebühren werden auf überörtlicher Ebene abgestimmt. Die Kalkulation beruht auf der derzeitigen Hochrechnung der Gebühren für Ordungsverfügungen.
Entgelt für den Rettungsdienst der Berufsfeuerwehr	3.370	**26.06.2013**	**16.565.700 €**	100,0	**15.113.000 €**	102,5	**13.082.800 €**	100,0	ja		Die Entgeltverhandlungen bis zur Planung für 2015 sind abgeschlossen. Die formale Unterzeichnung der Entgeltvereinbarung steht noch aus. Die Verhandlung über die Entgelte für das Jahr 2016 läuft noch.
Gebühren für Dienstleistungen der öffentlichen Feuerwehren	3.370	**29.11.2005**	**320.000 €**	ca. 1,8	**400.000 €**	ca. 2,1	**437.000 €**	ca. 2,5	nein		Die Gebührenpflichtigkeit stellt bei Feuerwehreinsätzen die Ausnahme dar. Der Regelfall ist nach § 29 des Brandschutzgesetzes der kostenfreie Einsatz der Feuerwehren. Gegenüber den Vorjahren zeichnet sich darüber hinaus ab, dass die kostenpflichtigen Einsätze rückläufig sind. Einer vorsichtigen Haushaltsplanung entsprechend werden die Eträge entsprechend niedriger geplant. Der Kostendeckungsgrad beträge ca. 10,1 %, wenn auch die weiteren Erträge des Produktes neben dem Gebührenaufkommen berücksichtigt werden.
Satzung über die Erhebung von Gebühren nach der Satzung zum Schutz des Baumbestandes in der Hansestadt Lübeck (Baumschutzgebührensatzung)	3.390	**28.02.2007**	**11.500**	49,0	**12.000**	50,0	**12.800**	52,0	nein		Die Baumschutzgebührensatzung beinhaltet einen Gebührenrahmen von 35,- bis 510, - Euro. Innerhalb dieses Rahmens werden die Gebühren im Einzelfall unter Berücksichtigung des mit der Amtshandlung verbundenen Verwaltungsaufwandes und der Bedeutung nach dem wirtschaftlichen Wert oder dem sonstigen Nutzen der Amtshandlung für den Gebührenpflichtigen festgesetzt. Eine Erhöhung des Gebührenrahmens ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht vorgesehen, da die festgesetzten Gebühren für eine Entscheidung nach der Baumschutzssatzung in Lübeck bereits deutlich über den Gebühren anderer Kommunen in Schleswig-Holstein in gleichartig gelagerten Fällen liegen.

Fachbereich 3 - Umwelt, Sicherheit und Ordnung

Gebührensatzung Entgeltordnung/-Tarif	zuständiger Bereich	letzte Erhöhung ab	2016		2015		2014		Erhöhung geplant?		Kurzbegründung für oder gegen eine Anpassung (Abwägung der Entscheidung darlegen)
			geplante Erträge in €	Kostendeckungs- grad in %	geplante Erträge in €	Kostendeckungs- grad in %	geplante Erträge in €	Kostendeckungs- grad in %	ja / nein	ab	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Benutzungsentgelte in öffentlichen Toilettenanlagen	3.700	**01.01.2002**	**ca. 20 T€**	ca. 6	**ca. 20 T€**	ca. 6	**ca. 20 T€**	ca. 6	nein		Da eine Abdeckung des Verlustes "Öffentliche Toiletten" aus Überschüssen der Gebührenbereiche der Entsorgungsbetriebe Lübeck abgabenrechtlich unzulässig ist, erfolgt die Finanzierung der Öffentlichen Toiletten in der Hansestadt Lübeck u.a. durch Zuschüsse der HL an die Komm. Sonderrechnung. Der Verlustausgleich ergibt sich dabei aus den jeweiligen Jahresabschlüssen gem. Feststellung der beauftragten Wirtschaftsprüfungsgesellschaften.
Abfallbeseitigungsgebühren	3.700	**01.03.2014**	**ca. 30,5 Mio. €**		**ca. 30,5 Mio. €**		**ca. 30 Mio €**		nein		Die Gebührenanpassung (Erhöhung) erfolgte zum 01.03.2014 in Höhe von durchschnittlich 24,8% und gilt für den dreijährigen Kalkulationszyklus von 2014-2016.
Entwässerungsgebühren einschl. der Abwälzung	3.700	**01.01.2014**	**ca. 42,5 Mio. €**		**ca. 42 Mio. €**		**ca. 40,5 Mio €**		ja		Die Einführung der Niederschlagswassergebühr erfolgte zum 01.04.2013 und somit die Trennung der Gebührensätze Schmutzwasser/Regenwasser. Eine Anpassung der Gebühr erfolgte zum 01.01.2014. In 2015 wurden die Gebühren konstant gehalten. Zum 01.01.2016 wird eine Überprüfung der Gebühren vorgenommen. Entsprechend dem Vorsichtsprinzip wurde eine ca. 5%ige Erhöhung eingeplant.
Anschlussbeitragssatzung	3.700	**rückwirkend seit 01.01.2012 umgesetzt**	**ca. 0,5 Mio €**		**ca. 0,5 Mio €**		**ca. 0,5 Mio €**		nein		Im Jahr 2013 erfolgte rückwirkend zum 01.01.2012 eine Anpassung der Satzung zu unveränderten Beitragssätzen. Die Satzung verliert zum 31.12.2015 aufgrund §2 Abs.1 KAG nach 20 Jahren ihre Gültigkeit und muss zum 01.01.2016 neu gefasst werden.
Straßenreinigungsgebühren	3.700	**01.01.2015**	**ca. 9,7 Mio €***		**ca. 9,7 Mio €***		**ca. 5,2 Mio €**		nein	Anfang 2015	Zum 01.01.2015 ist eine Gebührenanpassung (Erhöhung) umgesetzt worden. * incl. Allgemeines Interesse (15%) in Höhe von 1,3 Mio. €

Haushaltsplanung 2016: Überprüfung der von der HL erhobenen Gebühren/Entgelte

Haushaltsbegleitbeschluss der Bürgerschaft vom 26.02.2004, TOP 12.1 Nr. 10:

" Die Verwaltung ist aufgefordert die Gebühren- und Entgelttarife regelmäßig, d. h. mindestens jährlich auf ihren Kostendeckungsgrad hin zu überprüfen.
Das Ergebnis dieser Prüfungen ist jeweils im Rahmen der Haushaltsanmeldungen darzulegen. Beschlussvorschläge für entsprechende notwendige Gebühren- und Entgeltanpassungen sind einzubringen."

Fachbereich 4 - Kultur

Gebührensatzung Entgeltordnung/-Tarif	zuständiger Bereich	letzte Erhöhung ab	2016		2015		2014		Erhöhung geplant?		Kurzbegründung für oder gegen eine Anpassung (Abwägung der Entscheidung darlegen)
			geplante Erträge in €	Kosten- deckungs-grad in %	geplante Erträge in €	Kosten- deckungs-grad in %	geplante Erträge in €	Kosten- deckungs-grad in %	ja / nein	ab	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Elternbeitragssatzung für Kindertagespflege	4.040	**01.08.2013**			**1.310.300**	15,2	**1.410.300**	19,0	ja	01.08.2015	Eine Erhöhung ist analog der Entgeltordnung der Kindertagesstätten zum Kindergartenjahr 2015/2016 geplant. **Eine konkretePlanung wird es erst nach dem Streikende geben.**
Preistarif für die Nordischen Filmtage Lübeck	4.041	**Nord. Filmtage 2014**	**121.000**	23,3	**121.000**	23,3	**101.000**	19,5	nein		Eine Anpassung des Preistarifes zu den NFL 2014 ist erfolgt.
Preistarif für die Museen der Hansestadt Lübeck	4.047	**01.01.2012**	**455.800**	8,0	**480.000**	9,9	**431.400**	10,5	ja	01.01.2016	Eine Erhöhung der Eintrittsentgelte ist zum 1.1.2016 geplant, sofern sich nicht durch die Eröffnung des Europäischen Hansemuseums eine völlig veränderte Marktsituation ergibt.
Entgeltordnung für die Benutzung von Schulräumen	4.401	**01.08.2001**	**16.500**		**16.500**		**16.500**		ja	noch offen	Die Angabe eines Kostendeckungsgrads ist nicht sinnvoll, da die Schulraumnutzung durch Dritte nur eine sehr untergeordnete Bedeutung in der Bewirtschaftung der schulischen genutzten baulichen Anlagen hat. Eine Vorlage zur Veränderung des Tarifs befindet sich aktuell im Abstimmungsprozess. Da noch nicht klar ist, wann der veränderte Tarif in Kraft treten wird, wurde auf eine Veränderung in der Haushaltsveranschlagung verzichtet. Es wird überlegt, Anreizsysteme zu schaffen, um die Anzahl der Belegungen und damit der erzielten Einnahmen zu erhöhen. Dieser Prozess konnte bisher aus Kapazitätsgründen nicht abgeschlossen werden.

Fachbereich 4 - Kultur

Gebührensatzung Entgeltordnung/-Tarif	zuständiger Bereich	letzte Erhöhung ab	2016		2015		2014		Erhöhung geplant?		Kurzbegründung für oder gegen eine Anpassung (Abwägung der Entscheidung darlegen)
			geplante Erträge in €	Kosten- deckungs-grad in %	geplante Erträge in €	Kosten-deckungs-grad in %	geplante Erträge in €	Kosten-deckungs-grad in %	ja / nein	ab	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Tarif für die Benutzung der städt. Sportstätten	4.401	**01.01.2007**	**145.000**		**145.000**		**145.000**		nein		Nach derzeitiger Beschlusslage würde eine Anhebung der Entgelte zu einer Aufstockung der Sportförderung führen. Die Angabe eines Kostendeckungsgrads ist bisher nicht möglich, da die Jahresrechnungsergebnisse noch nicht vorliegen.
Tarif für die Benutzung und Besichtigung der Viermastbark Passat	4.401	**25.05.2012**	**287.000**		**286.800**		**304.500**		nein		Eine Tarifänderung erfolgte im Mai 2012; angesichts der weiteren baulichen Entwicklung auf dem Priwall (Waterfront) ist die Erreichbarkeit der Passat nicht immer sichergestellt. Darüber hinaus sinkt durch die baulichen Maßnahmen auch die Attraktivität, die eine Tarifanpassung erst nach Abschluss aller Maßnahmen sinnvoll erscheinen lassen. Die Angabe eines Kostendeckungsgrads ist bisher nicht möglich, da die Jahresrechnungsergebnisse noch nicht vorliegen.
Tarif für die Benutzung des Passat-Hafens	4.401	**01.04.2007**	**557.700**		**558.000**		**592.500**		nein		Der Passathafen erwirtschaftet bei überjähriger Betrachtung im Durchschnitt mindestens volle Kostendeckung. Nach einer vorläufigen Berechnung lag er in 2013 bei rd. 130%. Da auch im Passathafen die Auswirkungen der baulichen Entwicklung durch Priwall Waterfront spürbar sein werden, empfiehlt es sich auch hier, erst danach über eine weitere Tarifanpassung nachzudenken.
Entgeltordnung der VHS Lübeck	4.403	**24.05.2012**	**1.573.600**	69,9	**1.360.600**	65,4	**1.222.400**	66,5	nein		Anpassung erfolgte zum Herbstsemester 2012
Gebührensatzung für die Stadtbibliothek der Hansestadt Lübeck	4.416	**01.06.2013**	**Fehlanzeige**		**332.000**	ca. 8	**332.000**	ca. 8	nein	-	Gebühren Bibliotheksausweis vergleichsweise an der Spitze. Mahngebühren lt. Bereich Recht explizit mit Ausgaberechnung deckungsgleich zu halten, Kosten unverändert. Letzte Anpassung zum 01.06.2013. Höhere Gebühren führen nicht zwangsläufig zu Mehreinnahmen, Mindereinnahmen sind lt. Erfahrung anderer Bibliotheken möglich.
Tarif für die Kindertagesstätten	4.511	**01.08.2013**	**5.055.000**	24,6	**5.877.000**	29,2	**6.154.600**	31,2	nein		Planung zum Kindergartenjahr 2017/2018 -Eine Erhöhung der Entgelte erfolgte ab dem Kindergartenjahr 2015/2016.
Entgeltordnung für die Nutzung von Räumen in Kindertageseinrichtungen der Hansestadt Lübeck	4.511	**01.10.2003**	**500**		**500**		**500**		nein		Die Vermietung von Kita-Räumen ist von untergeordneter Bedeutung. Aufgrund der geringen Nachfrage würde eine Anhebung der Entgelte zu einer Verringerung der Nutzung führen.
Entgeltordnung für das Medienzentrum im Kinder- und Jugendhaus Röhre	4.513	**01.05.2006**			**100**		**100**		nein		**Entgeltordnung wird derzeit überarbeitet.**

Fachbereich 4 - Kultur

Gebührensatzung Entgeltordnung/-Tarif	zuständiger Bereich	letzte Erhöhung ab	2016		2015		2014		Erhöhung geplant?		Kurzbegründung für oder gegen eine Anpassung (Abwägung der Entscheidung darlegen)
			geplante Erträge in €	Kosten- deckungs-grad in %	geplante Erträge in €	Kosten-deckungs-grad in %	geplante Erträge in €	Kosten-deckungs-grad in %	ja / nein	ab	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Entgeltordnung für die Nutzung von Räumen der Jugendfreizeiteinrichtungen des Bereichs Jugendarbeit-Jugendamt- der Hansestadt Lübeck	4.513	**01.05.2006**			**10.000**		**10.000**		nein		**Entgeltordnung wird derzeit überarbeitet.**
Preistarif der Lübecker Schwimmbäder	4.525	**01.05.2010**	**1.270.000**	siehe Kurzbegründung	**1.430.000**	26,9	**1.400.000**	25,6	ja	in 2016	Ein Kostendeckungsgrad kann noch nicht seriös benannt werden, eine Anpassung des Preistarifs für 2016 wird Ende 2015 ins Verfahren gegeben. Hinweis: Das TZL ist nicht mehr in den geplanten Erträgen für 2016 mit eingeflossen. Die Berechnung sind mit einem angenommenen Besucherrückgang von ca. 10% im ersten Jahr.

Haushaltsplanung 2016: Überprüfung der von der HL erhobenen Gebühren/Entgelte

Haushaltsbegleitbeschluss der Bürgerschaft vom 26.02.2004, TOP 12.1 Nr. 10:

" Die Verwaltung ist aufgefordert die Gebühren- und Entgelttarife regelmäßig, d. h. mindestens jährlich auf ihren Kostendeckungsgrad hin zu überprüfen.
Das Ergebnis dieser Prüfungen ist jeweils im Rahmen der Haushaltsanmeldungen darzulegen. Beschlussvorschläge für entsprechende notwendige Gebühren- und Entgeltanpassungen sind einzubringen."

Fachbereich 5 - Planen und Bauen

Gebührensatzung Entgeltordnung/-Tarif	zuständiger Bereich	letzte Erhöhung ab	2016		2015		2014		Erhöhung geplant?		Kurzbegründung für oder gegen eine Anpassung (Abwägung der Entscheidung darlegen)
			geplante Erträge in €	Kostendeckungsgrad in %	geplante Erträge in €	Kostendeckungsgrad in %	geplante Erträge in €	Kostendeckungsgrad in %	ja / nein	ab	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Sondernutzungsgebühren	5.660	**01.01.2003**	**390.000**	>100	**390.000**	>100	**390.000**	>100	nein		Eine Satzungsänderung ist derzeit nicht geplant.
Entgeltsordnung für privatrechtlich gestattete Nutzungen an öffentlichen Straßen über den Gemeingebrauch hinaus (Gestattungsverträge)	5.660	**01.01.2002**	**15.000**	-	**15.000**		**15.000**		nein		Seitens der Abteilung Entwurf bestehen gegen die Beibehaltung der bestehenden Entgeltsordnung keine Bedenken. Im Einzelfall besteht durchaus die Möglichkeit, "Spielräume" auszuschöpfen. Eine generelle Erhöhung ist nicht geplant.
Friedhofsgebühren	5.660	**20.07.2011**	**2.600.000**	~71%	**3.100.000**	~88%	**2.700.000**		nein		Die letzte Änderung ist in 03/2015 beschlossen worden. Neue Gebührentatbestände sind eingeführt worden. Eine weitergehende Erhöhung der Tarife wird aber weiterhin als kontraproduktiv angesehen. Die Abwanderung zu anderen Friedhöfen würde noch verstärkt werden.
StadtVO Parkgebühren in der HL	5.660	**22.01.2013**	**890.000**	-	**890.000**		**656.100**		nein		Eine generelle Erhöhung ist nicht geplant. Die Stadtverordnung wurde zum 22.01.2013 neu gefasst. Für die Parkraumbewirtschaftung ist die KWL zuständig (Gewinnausschüttung). Im Rahmen der Haushaltskonsolidierung wird auch die mögliche Erhöhung der Entgelte geprüft.

Fachbereich 5 - Planen und Bauen

Gebührensatzung Entgeltordnung/-Tarif	zuständiger Bereich	letzte Erhöhung ab	2016		2015		2014		Erhöhung geplant?		Kurzbegründung für oder gegen eine Anpassung (Abwägung der Entscheidung darlegen)
			geplante Erträge in €	Kostendeckungs- grad in %	geplante Erträge in €	Kostendeckungs- grad in %	geplante Erträge in €	Kostendeckungs- grad in %	ja / nein	ab	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Entgeltordnung der Hansestadt Lübeck für die Ausgabe der Erlaubnisscheine zum Fischfang	5.691	**01.01.2013**	**187.500**	100,0	**187.500**	100,0	**187.500**	100,0	nein		Aufgrund jährlicher Schwankungen in der Nachfrage nach Fischereierlaubnisscheinen sollte ein Zeitraum von mindestens 3 Jahren valuiert werden, um eine verlässliche Aussage zur Auswirkung der Entgelterhöhung auf die Nachfrage zu erhalten. Die LPA wird in 2016 die Nachfrage nach Fischereierlaubnisscheinen der Jahre 2013 bis 2015 überprüfen um Festzustellen welche Auswirkung die Entgelterhöhung zum 01.01.2013 hatte. Eine Anpassung der Entgeltordnung erfolgt frühestens 2017.
Entgeltordnung für die Benutzung des öffentlichen Hafens	5.691	**01.04.2015**	**119.500**	s. Kurzbebründung	**117.000**	s. Kurzbe-gründung	**117.000**	s. Kurzbe-gründung	nein	s. Kurzbe-gründung	Die Hafenentgeltordnung für die Benutzung des öffentlichen Hafens ist zum 01.04.2015 angepasst und durchschnittlich um 2,1% angehoben worden. Die Entsorgungspauschale für Schiffsabfälle wurde in diesem Zusammenhang an die tatsächlich anfallenden Kosten von 55,00 EUR auf 62,50 EUR pro Schiff angehoben. Die Entgelte für die Dauer- und Tagesliegeplätze der Sportboote sind um max. 6,1% erhöht worden. Durch die vorgenommenen Entgeltanpassungen geht die LPA ab 2016 von voraussichtlich ca. 2.500 EUR Mehreinnahmen jährlich aus. Mangels nach wie vor nicht belastbarer Zahlen aus der KLR, da bislang nur die Jahre 2010 und 2011 vollständig in Mach abgebildet sind, ist ein Kostendeckungsgrad nicht verlässlich ermittelbar.

Anlage 7a

ergänzende Beratungsunterlage zur Haushaltsvorlage 2016

Rohentwurf

**Zusammenstellung der Mittelanmeldungen der Fachbereiche
für den Finanzplan/Investitionstätigkeiten 2016 - 2019
mit Empfehlungen des Bereichs Haushalt und Steuerung in der Spalte Entwurf**

Inhalt Band 1
Fachbereich 1 - Bürgermeister

Fachbereich Gliederungs-Nr.	Bereich	Seite	Produkt	Bezeichnung
1	2	3	4	5
1.100	- Büro der Bürgerschaft	1	111003	Management Politische Gremien
1.102	- Logistik, Statistik und Wahlen	3	111005	Logistik
		5	121001	Statistik und Wahlen
1.105	- Informationstechnik	7	111007	IT-Architekturmanagement/IT-Service
1.110	- Personal- u. Organisationsservice	9	111008	Zentrale Personalarbeit
1.119	- Arbeitsschutz	11	111006	Arbeitsschutz
1.130	- Presse- u.Öffentlichkeitsarbeit	13	111009	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
1.140	- Rechnungsprüfungsamt	15	111010	Prüfungen, Gutachten, Stellungnahmen
1.160	- Frauenbüro	17	111011	Frauenemanzipatorische Gleichstellungsarbeit
1.180	- Gesamtpersonalrat	19	111034	Gesamtpersonalrat
1.181	- Personalrat FB 1	21	111035	Personalrat FB 1
1.201	- Haushalt und Steuerung	23	111012	Haushalt und Steuerung
		25	111015	Steuern
		27	418001	Kurbetrieb Travemünde (KBT)
		29	424002	Lübecker Schwimmbäder
		31	538001	EBL (Abwasserbeseitigung)
1.203	- Beteiligungscontrolling	33	111014	Beteiligungscontrolling
1.210	- Buchhaltung und Finanzen	35	111016	Buchhaltung und Finanzen
1.300	- Recht	37	111017	Rechtsangelegenheiten
			111030	Passivbesteuerung

FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
1.100	

Produkt	A-Obj.-Nr.
111003	999

Bezeichnung Produkt: Management Politische Gremien

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": 7832000 - Erwerb bew. Anlagevermögen 150 - 1.000 EUR

im Finanzplan bis 2018 enthalten ? ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7832000		1,0	1,0	1,0	1,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7832000		1,0	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**
Summe:	**0,0**	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**
n, e, f, s, r *			e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	2017	2018	2019	später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	nein
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja	nein
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	nein
	Ergebnis?		

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	111003	999	Bereich 1.100	lfd. Nr.

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Ersatzbeschaffung für abgängiges Büromobiliar.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **1.100**

Sachbearbeiter/in : **Andrea Aewerdieck-Zorom**

Telefonnummer : **1012**

Lübeck, den **10.06.2015**

1 **FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN**

Bereich	lfd.Nr.
1.102.1	1

Produkt	A-Obj.-Nr.
111005	999

im Finanzplan bis 2018 enthalten ?
ja

2 **Bezeichnung Produkt** **Logistik**

3 **Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** **Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro**

Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7831000		15,0	7,0	7,0	7,0
7832000		15,0	7,0	7,0	7,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5 **Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
7831000		15,0	10,0	**10,0**	7,0	**7,0**	7,0	**7,0**	7,0	**7,0**		
7832000		15,0	10,0	**10,0**	7,0	**7,0**	7,0	**7,0**	7,0	**7,0**		
Summe:	**0,0**	**30,0**	20,0	**20,0**	14,0	**14,0**	14,0	**14,0**	14,0	**14,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *			n,e	**e;e**	n,e	**e;e**	n,e	**e;e**	n,e	**e;e**		

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	2017	2018	2019	später
im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	111005	999	Bereich 1.102.1	lfd. Nr. 1

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Ersatzbeschaffungen für Einrichtungs- und Technikgegenständen sowie für sonstige nicht planbare Beschaffungen. Durch die häufige Nutzung der im Rathaus bereitgestellten Stühle, Tische,Technik etc. für Veranstaltungen führt zu jährlichen Abgängen, die durch Ersatzbeschaffungen ausgeglichen werden müssen. Die Erhöhung der Beträge begründet sich u.a. durch den steigenden Verschleiß der historischen Möbel und deren aufwendige Widerauferbeitung. Zudem kommt es durch die steigende Anzahl von Verstaltungen und Vermietung der Räumlichkeiten des Rathauses zu einem erhöhten Verschleiß und Abnutzung der Einrichtungsgegenstände.
Des Weiteren wird das Rathaus, insb. der Bürgerschaftssaal und die Große Börse umfangreich saniert, im Hinblick dessen sollen auch Einrichtungsgegenstände im erhöhten Maße neu angschafft bzw. ersetzt werden.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**1.102.1**
Sachbearbeiter/in :	**Beate Lege**
Telefonnummer :	**7450**
Lübeck, den	**30.06.2015**

FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
1.102.2	2

Produkt	A-Obj.-Nr.
121001	999

Bezeichnung Produkt: Statistik und Wahlen

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro

im Finanzplan bis 2018 enthalten ? ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7832000		1,5	1,5	1,5	1,5

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7832000		1,5	1,5	**1,5**	1,5	**1,5**	1,5	**1,5**	1,5	**1,5**		
Summe:	**0,0**	**1,5**	1,5	**1,5**	1,5	**1,5**	1,5	**1,5**	1,5	**1,5**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *			n,e	**e**	n,e	**e**	n,e	**e**	n.e	**e**		

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	2017	2018	2019	später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	nein
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja	nein
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	nein
	Ergebnis?		

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

121001	999	Bereich	lfd. Nr.
		1.102.2	2

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Ersatzbeschaffungen für Einrichtungsgegenstände, Bürostühle, Wahlstände, Wahlurnen sowie für sonstige nicht planbare Beschaffungen und Abgänge.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **1.102.2**

Sachbearbeiter/in : **Beate Lege**

Telefonnummer : **7450**

Lübeck, den **10.06.2015**

FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
1.105	1

Produkt	A-Obj.-Nr.
111007	999

Bezeichnung Produkt IT-Architekturmanagement / IT Service

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" **Erwerb bewegliches Anlagevermögen, sonstige Baumaßnahmen**

im Finanzplan bis 2018 enthalten ? ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7831000		980,0	550,0	550,0	550,0
7832000		50,0	50,0	50,0	50,0
7853000		25,0	25,0	25,0	25,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
	Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)											
7831000		980,0	550,0	**550,0**	550,0	**550,0**	550,0	**550,0**	550,0	**550,0**	550,0	**550,0**
7832000		50,0	50,0	**50,0**	50,0	**50,0**	50,0	**50,0**	50,0	**50,0**	50,0	**50,0**
7853000		25,0	25,0	**25,0**	25,0	**25,0**	25,0	**25,0**	25,0	**25,0**	25,0	**25,0**
Summe:	**0,0**	**1.055,0**	625,0	**625,0**	625,0	**625,0**	625,0	**625,0**	625,0	**625,0**	625,0	**625,0**
n, e, f, s, r *				**e/n**		**e/n**		**e/n**		**e/n**		**e/n**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Verpflichtungsermächtigungen (T€) — **voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**

Konto	2016	2017	2018	2019	später
im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	nein
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja	nein
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	nein
	Ergebnis?		

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	111007	999	Bereich	lfd. Nr.
			1.105	1

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

- Leitungsbau 25.000,00 EUR (amortisiert sich unterhalb von drei Jahren!!!)
- Fachverfahren, Standardsoftware , EA (True-Up's) 250.000,00 EUR
- Infrastruktur (Router, Switche etc.) 225.000,00 EUR
- Ablösung von Softwareprodukten aufgrund der Migration (Ablösung Windows XP) 125.000,00 EUR

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**1.105**
Sachbearbeiter/in :	**Thomas Kirmse**
Telefonnummer :	**7416**
Lübeck, den	**13.05.2015**

FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	1.110	1
Bezeichnung Produkt **Zentrale Personalarbeit**	Produkt 111008	A-Obj.-Nr. 999
Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" **Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7832000		8,0	8,0	15,0	8,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7832000		8,0	38,0	**38,0**	8,0	**8,0**	8,0	**8,0**	8,0	**8,0**	8,0	**8,0**
Summe:	**0,0**	**8,0**	38,0	**38,0**	8,0	**8,0**	8,0	**8,0**	8,0	**8,0**	8,0	**8,0**
n, e, f, s, r *			e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6868300		14,0	12,0	**12,0**	11,0	**11,0**	10,0	**10,0**	9,0	**9,0**	7,0	**7,0**
Summe:	**0,0**	**14,0**	12,0	**12,0**	11,0	**11,0**	10,0	**10,0**	9,0	**9,0**	7,0	**7,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	2016		**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr** 2017		2018		2019		später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE										
	aus Vorjahren bestehende VE										

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	111008	999	Bereich 1.110	lfd. Nr. 1

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Auszahlungen:
> 8.000 € der beantragten Summe werden für den Austausch von defektem Büromobiliar benötigt
> 30.000 € der beantragten Summe werden für die Deckung des investiven Mehraufwands durch den Umzug des Fortbildungszentrums benötigt

Einzahlungen:
Rückflüsse aus Wohnungsfürsorgedarlehen

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**1.110**
Sachbearbeiter/in :	**Frau Arppe**
Telefonnummer :	**122 - 11 13**
Lübeck, den	**122 - 11 90**

FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
1.119	1

Produkt	A-Obj.-Nr.
111006	999

Bezeichnung Produkt: **Arbeitsschutz**

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Erwerb bewegliches Anlagevermögen**

im Finanzplan bis 2018 enthalten ? ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7831000		4,5	1,0	4,0	2,0
7832000		0,2	0,5	0,2	0,5

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7831000		4,5	0,0	**0,0**	4,0	**4,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**		
7832000		0,2	1,5	**1,5**	0,2	**0,2**	2,5	**2,5**	2,6	**2,6**		
Summe:	**0,0**	**4,7**	1,5	**1,5**	4,2	**4,2**	2,5	**2,5**	2,6	**2,6**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *			e+s	**e**	e	**e**	e+s	**e**	e+s	**e**		

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	2017	2018	2019	später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?

Zuwendungsgeber/in:

Fördermöglichkeit gegeben?	ja	nein
Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja	nein
wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	nein
Ergebnis?		

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	111006	999	Bereich	lfd. Nr.
			1.119	1

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

2016: 1.500 EUR Büroeinrichtung
2017: 4.200 EUR, darin enthalten 4.000 EUR für Ersatzbeschaffung eines Lungenfunktionsgerätes
2018: 2.500 EUR, Anschaffung eines Messgerätes für die Arbeitssicherheit und Ersatzbeschaffung eines Kühlschr
Kühlschrankes
2019: 2.600 EUR, Beschaffung zweier höhenverstellbarer Schreibtische

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **1.119**
Sachbearbeiter/in : **G. Rosteck**
Telefonnummer : **1185**
Lübeck, den **30.04.2015**

1	**FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN**	Bereich **1.130**	lfd.Nr. **1**
2	**Bezeichnung Produkt** **Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**	Produkt **111009**	A-Obj.-Nr. **999**
3	**Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** **Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro**	im Finanzplan bis 2016 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7831000		10,0	10,0	10,0	10,0
7832000		1,0	1,0	1,0	1,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7831000		20,0	100,0	**100,0**	20,0	**20,0**	20,0	**20,0**	20,0	**20,0**	20,0	**20,0**
7832000		1,0	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**
Summe:	**0,0**	**21,0**	101,0	**101,0**	21,0	**21,0**	21,0	**21,0**	21,0	**21,0**	21,0	**21,0**
6 n, e, f, s, r *			e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	2017	2018	2019	später
im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	nein
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja	nein
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	nein
	Ergebnis?		

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	111009	999	Bereich 1.130	lfd. Nr. 1

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

1. Umsetzung der "Digitalen Strategie" (basierend auf Bürgerschaftsbeschluss): Technsiche und strukturelle Entw
2. Entwicklung CMS für rechtswirksamen Veröffentlichungen im Internet (Bürgerschaftsbeschluss 27. Februar
3. Neubeschaffung CMS Versandsystem
4. Ersatzbeschaffung für defektes bewegliches Anlagevermögen

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **1.130**

Sachbearbeiter/in : **T. Prüß**

Telefonnummer : **1304**

Lübeck, den **07.04.2015**

FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
1.140	1

Produkt	A-Obj.-Nr.
111010	999

Bezeichnung Produkt: Prüfungsberichte - Gutachten - Stellungnahmen

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro

im Finanzplan bis 2018 enthalten ? ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7832000		2,0	1,0	1,0	1,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7832000		2,0	3,0	**3,0**	2,0	**2,0**	2,0	**2,0**	2,0	**2,0**	2,0	**2,0**
Summe:	**0,0**	**2,0**	3,0	**3,0**	2,0	**2,0**	2,0	**2,0**	2,0	**2,0**	2,0	**2,0**
n, e, f, s, r *			n,e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	voraussichtlich kassenwirksam im Jahr				
	2016	2017	2018	2019	später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?

Zuwendungsgeber/in:

Fördermöglichkeit gegeben?	ja	nein
Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja	nein
wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	nein
Ergebnis?		

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	111010	999	Bereich	lfd. Nr.
			1.140	1

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Im Rechnungsprüfungsamt stehen in den nächsten Jahren Erneuerungen für Möbiliar an.
Neubeschaffungen von Schränken für Registratur, Bibliothek und einzelner Büroräume sind notwendig.
Weiterhin ist der Austausch einzelner Bestuhlung notwendig.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**1.140**
Sachbearbeiter/in :	**Sieburg**
Telefonnummer :	**7102**
Lübeck, den	**02.06.2015**

1	**FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN**	Bereich **1.160**	lfd.Nr.
2	**Bezeichnung Produkt** **Frauenemanzipatorische Gleichstellungsarbeit**	Produkt **111011**	A-Obj.-Nr. **999**
3	**Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** **7832000 - Erwerb bew. Anlagevermögen 150 - 1.000 EUR**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7832000		1,0	1,0	1,0	1,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5 **Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
7832000		1,0	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**
Summe:	**0,0**	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**
6 n, e, f, s, r *			e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	2017	2018	2019	später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	111011	999	Bereich 1.160	lfd. Nr.

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Ersatzbeschaffung für abgängiges Büromobiliar.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **1.160**

Sachbearbeiter/in : **Elke Sasse**

Telefonnummer : **1610**

Lübeck, den **10.06.2015**

FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
1.180	1

Produkt	A-Obj.-Nr.
111034	999

Bezeichnung Produkt: **Gesamtpersonalrat**

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro**

im Finanzplan bis 2018 enthalten ?
ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7832000		0,3	0,3	0,3	0,3

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7832000			0,3	**0,3**	0,3	**0,3**	0,3	**0,3**	0,3	**0,3**	0,3	**0,3**
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,3	**0,3**	0,3	**0,3**	0,3	**0,3**	0,3	**0,3**	0,3	**0,3**
n, e, f, s, r *			e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6868300												
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	2017	2018	2019	später
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	nein
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja	nein
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	nein
	Ergebnis?		

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	111034	999	Bereich 1.180	lfd. Nr. 1

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Austausch von defektem Büromobiliar

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **1.180**

Sachbearbeiter/in : **Frau Arppe**

Telefonnummer : **122 - 11 13**

Lübeck, den **122 - 11 90**

1	FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich 1.181	lfd.Nr. 1
2	Bezeichnung Produkt: **Personalrat FB 1**	Produkt 111035	A-Obj.-Nr. 999
3	Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7832000		0,3	0,3	0,3	0,3

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5 **Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
7832000			0,3	**0,3**	0,3	**0,3**	0,3	**0,3**	0,3	**0,3**	0,3	**0,3**
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,3	**0,3**	0,3	**0,3**	0,3	**0,3**	0,3	**0,3**	0,3	**0,3**
6 n, e, f, s, r *			e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6868300												
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**2016**		**2017**		**2018**		**2019**		**später**	
				voraussichtlich kassenwirksam im Jahr							
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE										
	aus Vorjahren bestehende VE										

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?			
	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	nein
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja	nein
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	nein
	Ergebnis?		

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	111035	999	Bereich	lfd. Nr.
			1.181	1

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Austausch von defektem Büromobiliar

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**1.181**
Sachbearbeiter/in :	**Frau Arppe**
Telefonnummer :	**122 - 11 13**
Lübeck, den	**122 - 11 90**

FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	1.201	1
Bezeichnung Produkt: **Haushalt und Steuerung**	Produkt: 111012	A-Obj.-Nr.: 999
Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro** / **Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 150 – 1.000 Euro**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7831000		50,0	70,0	70,0	70,0
7832000		1,5	1,5	1,5	1,5

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7831000		50,0	125,0	**125,0**	125,0	**125,0**	100,0	**100,0**	100,0	**100,0**		
7832000		1,5	2,0	**2,0**	2,0	**2,0**	2,0	**2,0**	2,0	**2,0**		
Summe:	**0,0**	**51,5**	127,0	**127,0**	127,0	**127,0**	102,0	**102,0**	102,0	**102,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *			e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**		

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	2017	2018	2019	später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?			
	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	nein
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja	nein
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	nein
	Ergebnis?		

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	111012	999	Bereich 1.201	lfd. Nr. 1

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

1.) Investive Reporting- und Schnittstellenkosten plus zu erwartende Lizenzkosten infolge Versionswechsel für die Finanzsoftware MACH

2.) Für die Beschaffung von Büroinventar bzw. den Ersatz abgängigen Büroinventars.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**1.201**
Sachbearbeiter/in :	**Herr Ziebert**
Telefonnummer :	**2044**
Lübeck, den	**04.06.2015**

FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
1.201	2

Produkt	A-Obj.-Nr.
111015	999

Bezeichnung Produkt Steuern

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" 7832000 Erwerb bewegliches Anlagevermögen>150-1000 Euro

im Finanzplan bis 2018 enthalten ? ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7832000		1,0	1,0	1,0	1,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7832000		1,0	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**		
Summe:	**0,0**	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *			e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**		

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Verpflichtungsermächtigungen (T€) — voraussichtlich kassenwirksam im Jahr

Konto		2016		2017		2018		2019		später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE										
	aus Vorjahren bestehende VE										

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	111015	999	Bereich 1.201	lfd. Nr. 2

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Dieser Globalansatz wird benötigt, um Ersatz z. B. durch Abnutzung für defektes und unbrauchbar gewordenes Anlagevermögen zu leisten.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**1.201**
Sachbearbeiter/in :	**Schoszarzek**
Telefonnummer :	**122-2201**
Lübeck, den	**04.05.2015**

1 **FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN**

Bereich	lfd.Nr.
1.201	3

Produkt	A-Obj.-Nr.
418001	999

2 **Bezeichnung Produkt** Kurbetrieb Travemünde (KBT)

3 **Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen verbundener Unternehmen

im Finanzplan bis 2018 enthalten ?

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5 **Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
7815000		0,0	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**
Summe:	**0,0**	**0,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**
6 n, e, f, s, r *			n	**n**	n	**n**	n	**n**	n	**n**	n	**n**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6811000		0,0	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**
Summe:	**0,0**	**0,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**

	Verpflichtungsermächtigungen (T€)		**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**					
7 Konto		2016	2017		2018		2019	später
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE							
	aus Vorjahren bestehende VE							

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Weiterleitung etwaiger Fördermittel an den Kurbetrieb
Zweckbindung mit Produktsachkonto 418001 999.6811

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: 2016

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	X	nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	X
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	418001	999	Bereich 1.201	lfd. Nr. 3

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Es handelt sich um eine vorsorgliche Veranschlagung, um die haushaltsmäßige Voraussetzung für den Empfang und die Weiterleitung etwaiger bewilligter Fördermittel an den Kurbetrieb zu schaffen

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**1.201**
Sachbearbeiter/in :	**Dörte Lehmann**
Telefonnummer :	**2021**
Lübeck, den	**23.06.2015**

1	FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich 1.201	lfd.Nr. 4
2	Bezeichnung Produkt: **Lübecker Schwimmbäder**	Produkt 424002	A-Obj.-Nr. 999
3	Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen verbundener Unternehmen**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5 **Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
7815000		0,0	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**
Summe:	**0,0**	**0,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**
6 n, e, f, s, r *			n	**n**	n	**n**	n	**n**	n	**n**	n	**n**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6811000		0,0	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**
Summe:	**0,0**	**0,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	2016		**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr** 2017		2018		2019		später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE										
	aus Vorjahren bestehende VE										

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Weiterleitung etwaiger Fördermittel an die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Lübecker Schwimmbäder
Zweckbindung mit Produktsachkonto 424002 999.6811

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	X	nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	X
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	424002	999	Bereich 1.201	lfd. Nr. 4

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Es handelt sich um eine vorsorgliche Veranschlagung, um die haushaltsmäßige Voraussetzung für den Empfang und die Weiterleitung etwaiger bewilligter Fördermittel an den Kurbetrieb zu schaffen

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **1.201**

Sachbearbeiter/in : **Dörte Lehmann**

Telefonnummer : **2021**

Lübeck, den **23.06.2015**

FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
1.201	5

Produkt	A-Obj.-Nr.
538001	001

Bezeichnung Produkt EBL (Abwasserbeseitigung)

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" Öffentliche Toiletten

im Finanzplan bis 2018 enthalten ?

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7815000	85,0	0,0	50,0	**50,0**								
Summe:	**85,0**	**0,0**	50,0	**50,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *			f	**f**								

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
		2016	2017	2018	2019	später
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Erstattung Vorfinanzierungskosten für öffentl. Toiletten

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: 2016 **1**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	x
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	538001	001	Bereich	lfd. Nr.
			1.201	5

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Um den Zustand der öffentlichen Toiletten zu verbessern, wurden die Entsorgungsbetriebe gem. Beschluss der Bürgerschaft v. 06.11.2003 beauftragt, die Sanierung und den Neubau von öffentl. Toiletten durchzuführen. Die Investitionskosten von max. 815 T€ werden nach einer Vereinbarung v. 24.05./16.06.2004 von den Entsorgungsbetrieben vorfinanziert. Die Vorfinanzierungen sind geg. den Entsorgungsbetrieben zu verzinsen. Aktuell geplant ist der Neubau einer Toilettenanlage im Bereich des Sozialbrennpunktes an der Rehderbrücke. Die Erstattung der Kosten über rd. 80 T€ ist im Rahmen der Vereinbarung möglich, da bisher Vorfinanzierungskosten i.H.v. rd. 600 T€ abgerechnet wurden. Der für das HH-Jahr 2015 gebildete Haushaltsauszahlungsrest i.H.v. 35 T€ dient ebenfalls zur Finanzierung dieser Maßnahme

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **1.201**

Sachbearbeiter/in : **Dörte Lehmann**

Telefonnummer : **2021**

Lübeck, den **23.06.2015**

FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
1.203	1

Produkt	A-Obj.-Nr.
111014	999

Bezeichnung Produkt: Beteiligungscontrolling

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro

im Finanzplan bis 2018 enthalten ? ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7832000		0,0	2,0	0,0	2,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7832000			2,0	**2,0**	0,0	**0,0**	2,0	**2,0**				
Summe:	**0,0**	**0,0**	2,0	**2,0**	0,0	**0,0**	2,0	**2,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *			e	**e**			e	**e**				

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	**2017**	**2018**	**2019**	**später**	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Ersatz- und Ergänzungsbeschaffungen für abgängige Büroausstattung/-möbel

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	111014	999	Bereich 1.203	lfd. Nr. 1

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Notwendige Ersatzbeschaffungen für abgängiges Mobiliar, das z.T. schon bei Gründung des Beteiligungscontrollings gebraucht übernommen wurde sowie erforderliche Ergänzungen (Sideboard, Aktenschränke, Besprechungstisch usw.)

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**1.203**
Sachbearbeiter/in :	**Manuel Hertz**
Telefonnummer :	**2032**
Lübeck, den	**27.04.2015**

FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
1.210	1

Produkt	A-Obj.-Nr.
111016	999

im Finanzplan bis 2018 enthalten ?

Bezeichnung Produkt: Buchhaltung und Finanzen

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro
Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7831000		2,0	2,0	2,0	2,0
7832000		7,5	7,5	7,5	7,5

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7831000		2,0	2,0	**2,0**	2,0	**2,0**	2,0	**2,0**	2,0	**2,0**		
7832000		7,5	10,0	**10,0**	10,0	**10,0**	10,0	**10,0**	10,0	**10,0**		
Summe:	**0,0**	**9,5**	12,0	**12,0**	12,0	**12,0**	12,0	**12,0**	12,0	**12,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *			e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	**2017**	**2018**	**2019**	**später**	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	nein
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja	nein
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	nein
	Ergebnis?		

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	111016	999	Bereich 1.210	lfd. Nr. 1

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die Haushaltsanmeldung dient der Ersatzbeschaffung von Büroausstattung. Die Büroausstattung im Bereich Buchhaltung & Finanzen ist zu großen Teilen veraltet und potenziell abgängig. Durch altersbedingte Schäden und unter Berücksichtigung von Aspekten des Arbeitsschutzes wird ein steigender Bedarf an Ersatzbeschaffungen erwartet. Durch die zunehmende Anzahl von amts- und betriebsärztlichen Gutachten müssen zudem immer häufiger hochpreisige Büromöbel wie z.B. Sitz-Steh-Tische, individuelle, ergonomische Stühle, etc. angeschafft werden.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **1.210**

Sachbearbeiter/in : **Hr. Kannenberg**

Telefonnummer : **2116**

Lübeck, den **27.05.2015**

FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
1.300	1

Produkt	A-Obj.-Nr.
111017	999

Bezeichnung Produkt Rechtsangelegenheiten

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" 7832000 - Erwerb bew. Anlagevermögen 150 - 1.000 EUR

im Finanzplan bis 2018 enthalten ? ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7832000		1,0	1,0	1,0	1,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7832000		1,0	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**
Summe:	**0,0**	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**
n, e, f, s, r *			e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	**2017**	**2018**	**2019**	**später**	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	nein
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja	nein
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	nein
	Ergebnis?		

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	111017	999	Bereich	lfd. Nr.
			1.300	1

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Ersatzbeschaffung für abgängiges Büromobiliar.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**1.300**
Sachbearbeiter/in :	**Jannik Strey**
Telefonnummer :	**3020**
Lübeck, den	**18.05.2015**

1 FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	1.300	2
2 Bezeichnung Produkt: Passivbesteuerung	Produkt: 111030	A-Obj.-Nr.: 999
3 Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": 7832000 - Erwerb bew. Anlagevermögen 150 - 1.000 EUR	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7832000		0,5	0,5	0,5	0,5

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5 **Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
7832000		0,5	0,5	**0,5**	0,5	**0,5**	0,5	**0,5**	0,5	**0,5**	0,5	**0,5**
Summe:	**0,0**	**0,5**	0,5	**0,5**	0,5	**0,5**	0,5	**0,5**	0,5	**0,5**	0,5	**0,5**
6 n, e, f, s, r *			e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	2017	2018	2019	später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: 2016

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?			
	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	nein
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja	nein
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	nein
	Ergebnis?		

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	111030	999	Bereich	lfd. Nr.
			1.300	2

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Ersatzbeschaffung für abgängiges Büromobiliar.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**1.300**
Sachbearbeiter/in :	**Jannik Strey**
Telefonnummer :	**3020**
Lübeck, den	**18.05.2015**

Anlage 7b

ergänzende Beratungsunterlage zur Haushaltsvorlage 2016

Rohentwurf

Zusammenstellung der Mittelanmeldungen der Fachbereiche
für den Finanzplan/Investitionstätigkeiten 2016 - 2019
mit Empfehlungen des Bereichs Haushalt und Steuerung in der Spalte Entwurf

Inhalt Band 2
Fachbereich 2 - Wirtschaft und Soziales

Fachbereich Gliederungs-Nr.	Bereich	Seite	Produkt	Bezeichnung
1	2	3	4	5
2.020	- Fachbereichs-Controlling	1	111018	Leitung, Controlling, Dienste FB 2
		3	312901	Verwaltung SGB II
2.182	- Personalrat FB 2	5	111019	Personalrat FB 2
2.280	- Wirtschaft und Liegenschaften	7	111020	Grundstücksmanagement
		15	522001	Kommunaldarlehen
		21	548001	Bewirtschaftung BgA Flughafen
		23	612003	Grundstücksan- und -verkäufe
2.500	- Soziale Sicherung	35	311001	Grundversorgung u. Hilfen SGB XII
		37	315001	Soziale Einrichtungen und Angebote
2.530	- Gesundheitsamt	39	414001	Gesundheitsamt

1	**FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN**	Bereich **2.020**	lfd.Nr. **1**
2	**Bezeichnung Produkt** 111018 Leitung, Controlling, Dienste FB 2	Produkt **111018**	A-Obj.-Nr. **999**
3	**Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** **Erwerb von Vermögensgegenständen 150 bis 1.000 Euro**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7832000	4,8	4,8	4,8	4,8	4,8

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7832000		4,8	4,8	**4,8**	4,8	**4,8**	4,8	**4,8**	4,8	**4,8**	4,8	**4,8**
Summe:	**0,0**	**4,8**	4,8	**4,8**	4,8	**4,8**	4,8	**4,8**	4,8	**4,8**	4,8	**4,8**
6 n, e, f, s, r *			e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	2017	2018	2019	später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **0,6** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Ersatzbeschaffungen für bewegliches Anlagevermögen im Produkt 111018

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	x
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	111018	999	Bereich	lfd. Nr.
			2.020	1

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Ersatzbeschaffungen für Mobiliar

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**2.020**
Sachbearbeiter/in :	**Marion Höfs**
Telefonnummer :	**1222**
Lübeck, den	**02.06.2015**

1	FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich 2.021	lfd.Nr. 1
2	Bezeichnung Produkt: 312901 Verwaltung SGB II	Produkt 312901	A-Obj.-Nr. 999
3	Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7832000		1,7	1,7	1,7	1,7

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7832000	1,7	1,7	1,7	**1,7**	1,7	**1,7**	1,7	**1,7**	1,7	**1,7**	1,7	**1,7**
Summe:	**1,7**	**1,7**	1,7	**1,7**	1,7	**1,7**	1,7	**1,7**	1,7	**1,7**	1,7	**1,7**
6 n, e, f, s, r *			e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	2017	2018	2019	später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **0,1** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Ersatz- bzw. Neubeschaffungen von Büroeinrichtungsmobiliar

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	312901	999	Bereich	lfd. Nr.
			2.021	1

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Ersatz- bzw. Neubeschaffung von Büroeinrichtungsmobiliar nach aktuellem Bedarf für die MitarbeiterInnen des Jobcenters der Hansestadt Lübeck

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**2.021**
Sachbearbeiter/in :	**Michael Mühleis**
Telefonnummer :	**4461**
Lübeck, den	**02.06.2015**

1	FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich 2.180	lfd.Nr. 1
2	Bezeichnung Produkt: **Personalrat FB 2**	Produkt 111019	A-Obj.-Nr. 999
3	Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7832000		0,2	0,2	0,2	0,2

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5 **Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
7832000		0,2	0,2	**0,2**	0,2	**0,2**	0,2	**0,2**	0,2	**0,2**	0,2	**0,2**
Summe:	**0,0**	**0,2**	0,2	**0,2**	0,2	**0,2**	0,2	**0,2**	0,2	**0,2**	0,2	**0,2**
6 n, e, f, s, r *			e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	**2017**	**2018**	**2019**	**später**	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **0,0** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Ersatzbeschaffungen von Büroeinrichtungsmobiliar

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?				
	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	x
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	111019	999	Bereich	lfd. Nr.
			2.180	1

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Ersatzbeschaffungen für Büroeinrichtungsmobiliar für die MitarbeiterInnen des Personalrates FB 2

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**2.180**
Sachbearbeiter/in :	**Marion Höfs**
Telefonnummer :	**1222**
Lübeck, den	**02.06.2015**

1	**FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN**	Bereich **2.280**	lfd.Nr. **1**
2	**Bezeichnung Produkt** 111020 Grundstücksmanagement	Produkt **111020**	A-Obj.-Nr. **999**
3	**Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** **Einzahlung aus der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5 **Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *												

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Einzahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
6821000		10,0	10,0	**10,0**	10,0	**10,0**	10,0	**10,0**	10,0	**10,0**	10,0	**10,0**
Summe:	**0,0**	**10,0**	10,0	**10,0**	10,0	**10,0**	10,0	**10,0**	10,0	**10,0**	10,0	**10,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€) 2016		**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr** 2017		2018		2019		später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE									
	aus Vorjahren bestehende VE									

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	111020	999	Bereich	lfd. Nr.
			2.280	1

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Einnahmen aus Ablösesummen für Rechte an fremden Grundstücken

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **2.280**

Sachbearbeiter/in : **Björn Bär**

Telefonnummer : **2330**

Lübeck, den **22.05.2015**

FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
2.280	2

Produkt	A-Obj.-Nr.
111020	999

Bezeichnung Produkt 111020 Grundstücksmanagement

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" **Erwerb von Grundstücken und Gebäuden**

im Finanzplan bis 2018 enthalten ?
ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7821000		47,0	48,0	49,0	50,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7821000		47,0	48,0	**48,0**	49,0	**49,0**	50,0	**50,0**	51,0	**51,0**	52,0	**52,0**
Summe:	**0,0**	**47,0**	48,0	**48,0**	49,0	**49,0**	50,0	**50,0**	51,0	**51,0**	52,0	**52,0**
n, e, f, s, r *			f	**f**	f	**f**	f	**f**	f	**f**	f	**f**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	2017	2018	2019	später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	111020	999	Bereich	lfd. Nr.
			2.280	2

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Wertgesicherte Leibrentenzahlung, die sich dadurch regelmäßig erhöht. Rest des ehemaligen Ansatzes befindet sich jetzt im technischen Produkt 612003 (Entschädigungen, Erbbaurechte, Provisionen u.ä.)

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**2.280**
Sachbearbeiter/in :	**Björn Bär**
Telefonnummer :	**2330**
Lübeck, den	**22.05.2015**

FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
2.280	3

Produkt	A-Obj.-Nr.
111020	999

Bezeichnung Produkt 111020 Grundstücksmanagement

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" **Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 - 1.000 €**

im Finanzplan bis 2018 enthalten ? ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7832000		5,0	3,0	3,0	3,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7832000		5,0	3,0	**3,0**	3,0	**3,0**	3,0	**3,0**	3,0	**3,0**	3,0	**3,0**
Summe:	**0,0**	**5,0**	3,0	**3,0**	3,0	**3,0**	3,0	**3,0**	3,0	**3,0**	3,0	**3,0**
n, e, f, s, r *			e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	**2017**	**2018**	**2019**	**später**	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	111020	999	Bereich	lfd. Nr.
			2.280	3

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Ersatzbeschaffungen Büromöbel

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **2.280**

Sachbearbeiter/in : **Björn Bär**

Telefonnummer : **2330**

Lübeck, den **22.05.2015**

1	**FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN**	Bereich **2.280**	lfd.Nr. **4**
2	**Bezeichnung Produkt** 111020 Grundstücksmanagement	Produkt **111020**	A-Obj.-Nr. **002**
3	**Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** **Herreninsel**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ? ja	

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7852000	424,0	195,0	189,0	0,0	0,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5 **Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
7852000	424,0	195,0	189,0	**189,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**424,0**	**195,0**	189,0	**189,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *			f	**f**								

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	**2017**	**2018**	**2019**	**später**	
im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE						
aus Vorjahren bestehende VE						

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016** **1**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	111020	002	Bereich	lfd. Nr.
			2.280	4

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Anschluss der Herreninsel an das öffentliche Entwässerungsnetz zur Umsetzung des durch die Bürgerschaft beschlossenen Abwasserbeseitigungskonzeptes der EBL (Druckrohrleitung).
2015: Leitungsplanung und -bau
2016: Fertigstellung

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **2.280**

Sachbearbeiter/in : **Björn Bär**

Telefonnummer : **2330**

Lübeck, den **22.05.2015**

1 FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	2.280	5
2 Bezeichnung Produkt: 522001 Kommunaldarlehen	Produkt: 522001	A-Obj.-Nr.: 999
3 Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Rückflüsse von Ausleihungen an verb. Unternehmen ü. 5 J.**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5 **Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *												

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6865300		177,0	180,0	**180,0**	183,0	**183,0**	186,0	**186,0**	189,0	**189,0**		
Summe:	**0,0**	**177,0**	180,0	**180,0**	183,0	**183,0**	186,0	**186,0**	189,0	**189,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	**2017**	**2018**	**2019**	**später**	
im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE						
aus Vorjahren bestehende VE						

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	nein
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja	nein
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	nein
	Ergebnis?		

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	522001	999	Bereich 2.280	lfd. Nr. 5

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Rückflüsse aus der Vergabe von Wohnungsbaudarlehen nur für Wohnungsbaugesellschaft Trave.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **2.280**

Sachbearbeiter/in : **Björn Bär**

Telefonnummer : **2330**

Lübeck, den **22.05.2015**

1 FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	2.280	6
2 Bezeichnung Produkt: 522001 Kommunaldarlehen	Produkt: 522001	A-Obj.-Nr.: 999
3 Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": Rückflüsse von Ausleihungen an sonst. Inl. Bereiche ü. 5 J.	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?: ja	

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 -** in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5 **Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *												

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6868300		410,0	414,0	**414,0**	419,0	**419,0**	424,0	**424,0**	429,0	**429,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**0,0**	**410,0**	414,0	**414,0**	419,0	**419,0**	424,0	**424,0**	429,0	**429,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**									
		2016		2017		2018		2019		später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE										
	aus Vorjahren bestehende VE										

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	522001	999	Bereich	lfd. Nr.
			2.280	6

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Rückflüsse aus der Vergabe von Wohnungsbaudarlehen die nicht für die Wohnungsbaugesellschaft Trave vergeben wurden.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **2.280**

Sachbearbeiter/in : **Björn Bär**

Telefonnummer : **2330**

Lübeck, den **22.05.2015**

FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	2.280	7
Bezeichnung Produkt 522001 Kommunaldarlehen	Produkt	A-Obj.-Nr.
	522001	999
Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" **Gewährung Ausl verb Unternehmen Laufzeit über 5 Jahre**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7865300		0,0	435,5	435,5	435,5

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7865300		435,5	435,5	**435,5**	435,5	**435,5**	435,5	**435,5**	435,5	**435,5**	435,5	**435,5**
Summe:	**0,0**	**435,5**	435,5	**435,5**	435,5	**435,5**	435,5	**435,5**	435,5	**435,5**	435,5	**435,5**
n, e, f, s, r *			f	**n**	f	**n**	f	**n**	f	**n**	f	**n**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	2017	2018	2019	später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	522001	999	Bereich	lfd. Nr.
			2.280	7

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Gewährung Kommunal/Wohnungsbaudarlehen

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**2.280**
Sachbearbeiter/in :	**Björn Bär**
Telefonnummer :	**2330**
Lübeck, den	**22.05.2015**

1 FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	2.280	8
2 Bezeichnung Produkt: 548001 Bewirtschaftung BgA Flughafen	Produkt: 548001	A-Obj.-Nr.: 999
3 Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": 7817000 Investitionszuschüsse an private Unternehmen	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7817000	5.500,0	0,0	3.000,0	2.000,0	0,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5 **Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
7817000	5.500,0	0,0	1.000,0	**1.000,0**	1.500,0	**1.500,0**	2.500,0	**2.500,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**5.500,0**	**0,0**	1.000,0	**1.000,0**	1.500,0	**1.500,0**	2.500,0	**2.500,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *			f	n/f	f	n/f	f	n/f				

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	2017	2018	2019	später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?					
	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	548001	999	Bereich	lfd. Nr.
			2.280	8

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Mit Beschlussfassung zum Transaktionsverfahren für den Lübecker Flughafen im November 2012 hatte die Bürgerschaft beschlossen, dass die Hansestadt Lübeck ab dem Jahr 2014 Investitionszuschüsse in Höhe von maximal 5,5 Mio. € für Maßnahmen zum Erhalt der Betriebsgenehmigung, zur Umsetzung des Plansfeststellungsbeschlusses 2009 und zur Umsetzung der Mediationsvereinbarung zur Verfügung stellt.
Die Zahlung der Investitionszuschüsse ist an Bedingungen geknüpft, insbesondere, dass der Käufer die gleiche Summe investiert.
Zur Sicherung dieser Zuschüsse wurden in den Haushalt 2013 Verpflichtungsermächtigungen zugunsten der Haushaltsjahre 2014 und 2015 aufgenommen.

Zum 1.8.2014 hat die PuRen Germany GmbH den Betrieb des Flughafens aus der Insolvenz der Yasmina Flughafenmanagement GmbH übernommen. Hierzu wurde ein dreiseitiger Vertrag zwischen der PuRen Germany GmbH, dem Insolvenzverwalter und der Hansestadt Lübeck geschlossen.
Die Bürgerschaft hat dem Vertrag am 10.7.2014 zugestimmt. Damit übernimmt die PuRen Germany GmbH auch das bereits im Vertrag von 2012 bestehende Recht und Erhalt des Investitionszuschusses.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kostenschätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **2.280**

Sachbearbeiter/in : **Björn Bär**

Telefonnummer : **2330**

Lübeck, den **22.05.2015**

1	FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
		2.280	9
2	Bezeichnung Produkt: 612003 Grundstücksan- und verkäufe	Produkt: 612003	A-Obj.-Nr.: 000
3	Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Investitionszuschüsse von privaten Unternehmen - Priwall - WF, TB 1, Baukosten SVH**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6	n, e, f, s, r *											

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5	Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
	6817000		485,0	350,0	**350,0**	0,1	**0,1**	50,0	**50,0**				
	Summe:	**0,0**	**485,0**	350,0	**350,0**	0,1	**0,1**	50,0	**50,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7	Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**2016**		**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr** 2017		2018		2019		später	
		im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE										
		aus Vorjahren bestehende VE										

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** | in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	612003	000	Bereich	lfd. Nr.
			2.280	9

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Im Rahmen des Projektes Priwall Waterfront ist das Erbbaurecht des Seglervereins Herrenwyk e.V. zu verlagern. Aufgrund BÜ-Beschluß vom 24.11.2011 ist die HL verpflichtet, die Ersatzgebäude hierfür auf eigene Kosten zu erstellen. Die Priwall Waterfront AG und der SVH beteiligen sich an den Baukosten in der angegebenen Höhe.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **2.280**

Sachbearbeiter/in : **Björn Bär**

Telefonnummer : **2330**

Lübeck, den **22.05.2015**

1	**FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN**	Bereich **2.280**	lfd.Nr. **10**
2	**Bezeichnung Produkt** 612003 Grundstücksan- und verkäufe	Produkt **612003**	A-Obj.-Nr. **000**
3	**Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** **Einzahlung aus der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *												

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6821000		5.500,0	1.500,0	**1.500,0**	1.000,0	**1.000,0**	1.000,0	**1.000,0**	1.000,0	**1.000,0**	1.000,0	**1.000,0**
Summe:	**0,0**	**5.500,0**	1.500,0	**1.500,0**	1.000,0	**1.000,0**	1.000,0	**1.000,0**	1.000,0	**1.000,0**	1.000,0	**1.000,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
		2016	2017	2018	2019	später
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	nein
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja	nein
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	nein
	Ergebnis?		

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	612003	000	Bereich	lfd. Nr.
			2.280	10

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Es stehen nach heutigem Stand keine größeren Veräußerungen fest. Für das Jahr 2016 wird mit Einzahlungen aus diversen Grundstücksveräußerungen von 1,5 Mio gerechnet.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**2.280**
Sachbearbeiter/in :	**Björn Bär**
Telefonnummer :	**2330**
Lübeck, den	**22.05.2015**

1 **FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN**	Bereich	lfd.Nr.
	2.280	**11**
2 **Bezeichnung Produkt** 612003 Grundstücksan- und verkäufe	Produkt	A-Obj.-Nr.
	612003	**000**
3 **Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** **Verkaufsaktionen**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5 **Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *												

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6821001		1.650,0	1.650,0	**1.650,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**0,0**	**1.650,0**	1.650,0	**1.650,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
		2016	**2017**	**2018**	**2019**	**später**
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	612003	000	Bereich	lfd. Nr.
			2.280	11

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Bei der von der Bürgerschaft beschlossenen Verkaufsaktion ab 2015 bis Ende 2016 wird mit Verkaufserlösen von rd. 3,3 Mio. € gerechnet, die sich auf die beiden Jahre der Verkaufsaktion verteilen.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **2.280**

Sachbearbeiter/in : **Björn Bär**

Telefonnummer : **2330**

Lübeck, den **22.05.2015**

1 FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	2.280	12
2 Bezeichnung Produkt: 612003 Grundstücksan- und verkäufe	Produkt: 612003	A-Obj.-Nr.: 000
3 Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7821000		760,0	670,0	525,0	525,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5 **Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
7821000		760,0	1.250,0	**1.250,0**	625,0	**625,0**	525,0	**525,0**	525,0	**525,0**	525,0	**525,0**
Summe:	**0,0**	**760,0**	1.250,0	**1.250,0**	625,0	**625,0**	525,0	**525,0**	525,0	**525,0**	525,0	**525,0**
6 n, e, f, s, r *			n	**n**	n	**n**	f	**n**	f	**n**	f	**n**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
	0,0	0,0	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	2017	2018	2019	später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?					
	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	x
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	612003	000	Bereich	lfd. Nr.
			2.280	12

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Für den allgemeinen Grunderwerb im gesamten Stadtgebiet sind 525,0 T€ vorgesehen. Weitere Kosten von rd. 580 T€ im Jahr 2016 und 100 T€ im Jahr 2017 werden im Rahmen des Projektes Ankauf von Gartenparzellen im Lauerhof zur Schaffung eines neuen Wohnbaugebietes benötigt. Zusätzliche Maßnahmen sollen aus den Haushaltsresten finanziert werden. Hierbei handelt es sich u.a. um Entschädigungszahlungen in Höhe von rd. 1,8 Mio. €, die bei einvernehmlicher vorzeitiger Aufhebung von auslaufenden Erbbaurechten in der Falkenstraße (u.a. Sudditsch, Wiese,Scheel, Tanz- und Judoclub, DLRG) anfallen und aus bereits gebildeten HAR aus dem Jahr 2014 sowie den neu zu bildenden Resten des Hhjahres 2015 zu leisten sind, sofern im Jahr 2015 nicht alle beabsichtigen Maßnahmen durch geführt werden können. Die bestehenden Haushaltsreste müssen dann allerdings vollständig in das Haushaltsjahr 2016 übertragen werden.
Ein weiterer Betrag von 145 T€ ist für den Erwerb eines Erbbaurechts im Zusammenhang mit dem Priwall und für Entschädigungsleistungen bei div. Erbbaurechten angemeldet worden.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kostenschätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **2.280**

Sachbearbeiter/in : **Björn Bär**

Telefonnummer : **2330**

Lübeck, den **22.05.2015**

1	FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich 2.280	lfd.Nr. 13
2	Bezeichnung Produkt: 612003 Grundstücksan- und verkäufe	Produkt 612003	A-Obj.-Nr. 000
3	Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": Hochbaumaßnahmen - Priwall WF, TB 1, Baukosten SVH	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7851000		807,0	783,0	200,0	200,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015 bereitgestellt	2016 angemeldet	2016 Entwurf	2017 angemeldet	2017 Entwurf	2018 angemeldet	2018 Entwurf	2019 angemeldet	2019 Entwurf	später angemeldet	später Entwurf
5 **Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
7851000		807,0	515,0	**515,0**	200,0	**200,0**	200,0	**200,0**	200,0	**200,0**	200,0	**200,0**
Summe:	**0,0**	**807,0**	515,0	**515,0**	200,0	**200,0**	200,0	**200,0**	200,0	**200,0**	200,0	**200,0**
6 n, e, f, s, r *			f	**n**	f	**n**	f	**n**	f	**n**	f	**n**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
	0,0	0,0	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr** 2016		2017		2018		2019		später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE										
	aus Vorjahren bestehende VE										

8	nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme**		in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	612003	000	Bereich	lfd. Nr.
			2.280	13

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Im Rahmen des Projektes Priwall Waterfront ist das Erbbaurecht des Seglervereins Herrenwyk e.v. zu verlagern. Aufgrund BÜ-beschluß vom 24.11.2011 ist die HL verpflichtet, die Ersatzgebäude hierfür auf eigene Kosten zu erstellen. Die Baukosten (inkl. Nebenkosten wie Grunderwerbsteuer, Notar- und Grundbuchkosten) betragen ca. 1,59 Mio. €. Davon sind voraussichtlich 1.075,0 T€ in 2015 und 515,0 T€ in 2016 zu zahlen.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**2.280**
Sachbearbeiter/in :	**Björn Bär**
Telefonnummer :	**2330**
Lübeck, den	**22.05.2015**

FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
2.280	14

Produkt	A-Obj.-Nr.
612003	000

Bezeichnung Produkt 612003 Grundstücksan- und verkäufe

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" **Tiefbaumaßnahmen**

im Finanzplan bis 2018 enthalten ? ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7852000		700,0	1,0	1,0	1,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7852000		700,0	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**
Summe:	**0,0**	**700,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**
n, e, f, s, r *				**n**		**n**		**n**		**n**		**n**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Einzahlungen - in 1.000 Euro (T€)

Konto												
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Verpflichtungsermächtigungen (T€) — **voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**

Konto		2016		2017		2018		2019		später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE										
	aus Vorjahren bestehende VE										

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	x
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	612003	000	Bereich	lfd. Nr.
			2.280	14

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Ansatz für die Baureifmachung von Grundstücken, inbes. erforderliche Leitungsverlegungen für den anschließenden Verkauf des Grundstückes Godewindpark in Travemünde

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**2.280**
Sachbearbeiter/in :	**Björn Bär**
Telefonnummer :	**2330**
Lübeck, den	**22.05.2015**

1 FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	2.500	1
2 Bezeichnung Produkt: Grundversorgung und Hilfen SGB XII	Produkt: 311001	A-Obj.-Nr.: 999
3 Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Erwerb bewegliches Anlagevermögen**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 -** in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7831000		2,5	2,5	2,5	2,5
7832000		13,0	10,0	10,0	10,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5 **Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
7831000		2,5	2,5	**2,5**	2,5	**2,5**	2,5	**2,5**	2,5	**2,5**	2,5	**2,5**
7832000		13,0	146,0	**146,0**	10,0	**10,0**	10,0	**10,0**	10,0	**10,0**	10,0	**10,0**
Summe:	**0,0**	**15,5**	148,5	**148,5**	12,5	**12,5**	12,5	**12,5**	12,5	**12,5**	12,5	**12,5**
6 n, e, f, s, r *			e,n	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	2017	2018	2019	später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme**	**14,9**	in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	nein
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja	nein
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	nein
	Ergebnis?		

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	311001	999	Bereich	lfd. Nr.
			2.500	1

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Wird benötigt für in 2016 notwendig werdende Anschaffungen (Mobiliar) über 150,-- EUR.
Sowohl Ersatzbeschaffungen, als auch Neubeschaffungen für zusätzliches Personal.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **2.500**

Sachbearbeiter/in : **Herr Quanz**

Telefonnummer : **4402**

Lübeck, den **13.07.2015**

1 **FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN**	Bereich **2.500**	lfd.Nr. **2**
2 **Bezeichnung Produkt** **Soziale Einrichtungen und Angebote**	Produkt **315001**	A-Obj.-Nr. **999**
3 **Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** **Erwerb bewegliches Anlagevermögen**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ? ja	

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7831000		4,9	4,9	4,9	4,9
7832000		1,8	1,8	1,8	1,8

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5 **Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
7831000		4,9	4,9	**4,9**	4,9	**4,9**	4,9	**4,9**	4,9	**4,9**	4,9	**4,9**
7832000		1,8	1,8	**1,8**	1,8	**1,8**	1,8	**1,8**	1,8	**1,8**	1,8	**1,8**
Summe:	**0,0**	**6,7**	6,7	**6,7**	6,7	**6,7**	6,7	**6,7**	6,7	**6,7**	6,7	**6,7**
6 n, e, f, s, r *			e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto **Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	2017	2018	2019	später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme**	**0,7**	in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	nein
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja	nein
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	nein
	Ergebnis?		

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	315001	999	Bereich	lfd. Nr.
			2.500	2

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Wird benötigt für Ersatzbeschaffungen von Waschmaschinen,Trocknern und Herden in den Unterkünften Steinrader Weg und August-Bebel-Str. 10-14.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **2.500**

Sachbearbeiter/in : **Herr Quanz**

Telefonnummer : **4402**

Lübeck, den **28.05.2015**

1	**FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN**	Bereich **2.530**	lfd.Nr. **1**
2	**Bezeichnung Produkt** 414001 - Gesundheitsamt	Produkt **414001**	A-Obj.-Nr. **999**
3	**Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** **Erwerb von beweglichen Anlagevermögen**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7831000		1,5	1,5	1,5	1,5
7832000		7,5	7,5	7,5	7,5

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7831000		1,5	1,5	**1,5**	1,5	**1,5**	1,5	**1,5**	1,5	**1,5**	1,5	**1,5**
7832000		7,5	7,5	**7,5**	7,5	**7,5**	7,5	**7,5**	7,5	**7,5**	7,5	**7,5**
Summe:	**0,0**	**9,0**	9,0	**9,0**	9,0	**9,0**	9,0	**9,0**	9,0	**9,0**	9,0	**9,0**
6 n, e, f, s, r *				**e**		**e**		**e**		**e**		**e**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6868300		0,5	0,5	**0,5**	0,5	**0,5**	0,5	**0,5**	0,5	**0,5**	0,5	**0,5**
Summe:	**0,0**	**0,5**	0,5	**0,5**	0,5	**0,5**	0,5	**0,5**	0,5	**0,5**	0,5	**0,5**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**					
		2016	2017	2018	2019	später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE						
	aus Vorjahren bestehende VE						

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	**x**
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

414001_999_783.xls

	414001	999	Bereich	lfd. Nr.
			2.530	1

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Haushaltjahr 2016 ff
Ersatzbeschaffung für medizinische Geräte und Büromöbel
Die Einnahme resultiert aus der Rückführung des Landes für ein Darlehen Pockenstation Edendorf.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**2.530**
Sachbearbeiter/in :	**Walter Müller**
Telefonnummer :	**5307**
Lübeck, den	**28.05.2015**

Anlage 7c

ergänzende Beratungsunterlage zur Haushaltsvorlage 2016

Rohentwurf

Zusammenstellung der Mittelanmeldungen der Fachbereiche
für den Finanzplan/Investitionstätigkeiten 2016 - 2019
mit Empfehlungen des Bereichs Haushalt und Steuerung in der Spalte Entwurf

Inhalt Band 3
Fachbereich 3 - Umwelt, Sicherheit und Ordnung

Fachbereich Gliederungs-Nr.	Bereich	Seite	Produkt	Bezeichnung
1	2	3	4	5
3.322	- Melde- und Gewerbeangelegenheiten	1	122003	Melde- und Gewerbeangelegenheiten
3.327	- Verkehrsangelegenheiten (ohne verkehrslenkende Maßnahmen)	3	122005	Verkehrsangelegenheiten
3.340	- Standesamt	7	122006	Standesamt
3.370	- Feuerwehr	9	126001	Gefahrenabwehr
		21	127001	Rettungsdienst
		31	128001	Katastrophenschutz
		35	521001	Baulicher Brandschutz
3.390	- Umwelt-, Natur- und Verbraucherschutz	37	122004	Gesundheits- Umwelt und Verbraucherschutz
		39	554001	Naturschutz und Landschaftspflege
		41	561001	Umweltschutzmaßnahmen
3.820	- Stadtwald	45	555001	Land- und Forstwirtschaft

1 FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	3.322	1
2 Bezeichnung Produkt: **Melde- und Gewerbeangelegenheiten**	Produkt: 122003	A-Obj.-Nr.: 999
3 Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Erwerb bewegl. Anlagevermögen**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7831000		0,1	0,1	0,1	0,1
7832000		5,3	5,3	81,3	6,3

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5 **Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
7831000			0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**		
7832000			5,3	**5,3**	81,3	**81,3**	6,3	**6,3**	6,3	**6,3**		
Summe:	**0,0**	**0,0**	5,4	**5,4**	81,4	**81,4**	6,4	**6,4**	6,4	**6,4**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *			e	**e**	n	**e**	e	**e**	e	**e**		

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	2016		2017		2018		2019		später	
		voraussichtlich kassenwirksam im Jahr									
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE										
	aus Vorjahren bestehende VE										

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Es werden 2016 für Büromöbel und Büromaschinen 5.400,- €
Es werden 2017 für Büromöbel und Büromaschinen 6.400,- € veranschlagt (auch 2018/2019) und für ein Kassenautomaten-system 75.000,-- € gerechnet.

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	122003	999	Bereich	lfd. Nr.
			3.322	1

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Der Bereich 322 - Melde- und Gewerbeangelegenheiten benötigt im Haushaltsjahr 2016 Euro 5.400,--, um überalterte und defekte Tische, Schränke und Büromschinen, deren Reparatur nicht wirtschaftlich wäre, neu anschaffen zu können.
Desweiteren ist für 2017 geplant im Bereich 322- Melde- und Gewerbeangelegenheiten ein Kassenautomatensystem einzusetzen. Die hiesige Kassierin geht im Jahr 2017 in Rente und es wird beasbsichtigt die Planstelle einzusparen.
Die Anschaffung eines Kassenautomatensystems beläuft sich auf ca. 75.000,-- Euro.
Aufgrund der eingesparten Personalkosten würden sich die Aufwendungen für das Kassenautomatensystem nach ca 1 1/2 Jahren armotisieren.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**3.322**
Sachbearbeiter/in :	**Frau Adler**
Telefonnummer :	**3211**
Lübeck, den	**03.06.2015**

x **FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN**

Bereich	lfd.Nr.
3.327	1

Produkt	A-Obj.-Nr.
122005	999

2 **Bezeichnung Produkt** **Verkehrsangelegenheiten**

3 **Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** **Erwerb bewegl. Anlagevermögen**

im Finanzplan bis 2018 enthalten ?
ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7831000		55,1	15,1	42,1	15,1
7832000		8,6	8,6	8,6	8,6

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5 **Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
7831000			95,1	**95,1**	97,1	**97,1**	15,1	**15,1**	15,1	**15,1**		
7832000			8,6	**8,6**	8,6	**8,6**	8,6	**8,6**	8,6	**8,6**		
Summe:	**0,0**	**0,0**	103,7	**103,7**	105,7	**105,7**	23,7	**23,7**	23,7	**23,7**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *			e,n	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**		

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto **Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	**2017**	**2018**	**2019**	**später**	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Haushaltsjahr 2016: 8.700,--€ Büroeinrichtungen und Büromaschinen, 15.000,-- € Dienstfahrzeug und 90.000,-- € für ein Kassenautomatensystem

Haushaltsjahr 2017: 8.700,--€ Büroeinrichtungen und Büromaschinen, Ersatz für ein T4 (Baujahr 1999) 42.000,--€ und 55.000,--€ Anschaffung neuer Kameras für ESO

Haushaltsjahr 2018: 8.700,--€ Büroeinrichtungen und Büromaschinen, 15.000,-- € Dienstfahrzeug

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	x
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	122005	999	Bereich	lfd. Nr.
Fortsetzung der Begründung auf Folgeblatt			**3.327**	**1**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Der Bereich 3.327-Verkehrsangelegenheiten benötigt im Haushaltsjahr 2016 Euro 8.700,-- um überalterte und defekte Einrichtungsgegenstände und Büromaschinen, deren Reparatur nicht wirtschaftlich wäre, neu anschaffen zu können.
Auch in den Folgejahren sind Mittel für Ersatz- und Ergänzungsbeschaffungen vorzusehen.
Desweiteren ist im Haushaltsjahr 2016 im Verwaltungsgebäude Meesenring 7 (Zulassungsstelle, Führerscheinstelle, Stadtteilbüro) der Einsatz eines Kassenautomaten geplant mit dem Ziel:
a) die Kassierzeiten der SachbearbeiterInnen freizusetzen, um diese Zeiten für KundInnen zu gewinnen,
b) bargeldlosen Zahlungsverkehr zu ermöglichen,
c) Voraussetzungen für flexiblere Öffnungszeiten zu ermöglichen für bestimmte Kundengruppen und Einzelfälle
d) mehr Kassensicherheit zu gewährleisten.
Bedingt durch die massenhaften Bezahlvorgänge der o.g. Bereiche (es handelt sich hierbei um ein durchschnittliches Einnahmevolumen von über 10.000,-- € an den Öffnungstagen, welches auf hunderte Einzahlungsvorgänge verteilt ist) bedarf der Sicherstellung der (Bar)-Kassierung zwingend einer sachgerechten organisatorischen Absicherung. Die Anschaffung eines Kassenautomatensystems beläuft sich auf ca.90.000,-- €.und ist dringend erforderlich.
Im Haushaltsjahr 2016 muß ebenfalls mit einer erforderlichen Ersatzbeschaffung für einen im Bereich Verkehrsangelegenheiten eingesetzten Dienstwagen gerechnet werden.
Um den Wagen zu ersetzen, werden Mittel im Höhe von Euro 15.000,-- benötigt.
Auch im den Folgejahren 2017, 2018 und 2019 sind Mittel für Ersatzbeschaffungen jeweils eines Dienstwagens vorzusehen.
Für 2017 plant der Bereich Verkehrsangelegenheiten die Anschaffung neuer Kameras für die ESO-Anlage.Die Anschaffungskosten belaufen sich auf rd. 55.000,-- €. Die Beschaffung der neuen Kameras ist sinnvoll, da die vorhandenen Kameras mit 2,1 Megapixel arbeiten. Die neuen Kameras

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **3.327**

Sachbearbeiter/in : **Frau Adler**

Telefonnummer : **3211**

Lübeck, den **03.06.2015**

	Bereich	lfd. Nr.
	3.327	**1**

Fortsetzung der Begründung:

haben eine Auflösung von 11 Megapixel und können somit das Beweisfoto wesentlich schärfer darstellen. Bei der Bearbeitung der Fotos mit der vorhandenen Auswertesoftware können somit Vergrösserungen erzeugt werden, die eine Identifizierung des/der Fahrers/in um ein Vielfaches erleichtern.
Da eine vergleichbare Kamera mit 11 Megapixel bereits in den Messfahrzeugen mit Multanovatechnik im Einsatz ist, ist damit zu rechnen, dass die Verwertbarkeit der gefertigten Fotos etwa auf das gleiche Niveau von über 90% steigen wird.Bisher lag die Verwertbarkeit bei den Fotos der ESO-Anlage bei etwas über 80%. In Fallzahlen ausgedrückt bedeutet dies eine Steigerung um rd. 1.500 Fälle jährlich. Bei einem durchschnittlichen Verwarnungsgeld von rd. 20,-- € entspricht dies einen Gewinn in Höhe von rd. 30.000,-- € jährlich.

FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
3.340	1

Produkt	A-Obj.-Nr.
122006	999

Bezeichnung Produkt: **Standesamt**

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **122006999**

Im Finanzplan bis 2018 enthalten ?: ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7831000		7,0	7,0	7,0	7,0
7832000		3,0	3,0	3,0	3,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015 bereitgestellt	2016 angemeldet	2016 Entwurf	2017 angemeldet	2017 Entwurf	2018 angemeldet	2018 Entwurf	2019 angemeldet	2019 Entwurf	später angemeldet	später Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7831000		7,0	7,0	**7,0**	7,0	**7,0**	7,0	**7,0**	7,0	**7,0**	7,0	**7,0**
7832000		3,0	3,0	**3,0**	3,0	**3,0**	3,0	**3,0**	3,0	**3,0**	3,0	**3,0**
Summe:	**0,0**	**10,0**	10,0	**10,0**	10,0	**10,0**	10,0	**10,0**	10,0	**10,0**	10,0	**10,0**
n, e, f, s, r *				**e**		**e**		**e**		**e**		**e**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	Einzahlungen - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	Verpflichtungsermächtigungen (T€) 2016	voraussichtlich kassenwirksam im Jahr 2017	2018	2019	später
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE				
	aus Vorjahren bestehende VE				

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	122006	999	Bereich	lfd. Nr.
			3.340	1

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die Investitionsmittel werden für eventuelle Ersatzbeschaffungen benötigt (Büroausstattung, Mobiliar Trausaal etc.)

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**3.340**
Sachbearbeiter/in :	**Herr Vogt**
Telefonnummer :	**3410**
Lübeck, den	**04.06.2015**

FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	3.370	1
Bezeichnung Produkt: **Gefahrenabwehr**	Produkt: 126001	A-Obj.-Nr.: 999
Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7831000		900,0	900,0	900,0	900,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7831000		900,0	1.441,8	**1.000,0**	1.882,8	**1.100,0**	2.074,3	**1.100,0**	1.954,8	**1.100,0**		
Summe:	**0,0**	**900,0**	1.441,8	**1.000,0**	1.882,8	**1.100,0**	2.074,3	**1.100,0**	1.954,8	**1.100,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *			e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**		

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6811000		477,3	567,3	**567,3**	567,3	**567,3**	567,3	**567,3**	567,3	**567,3**		
Summe:	**0,0**	**477,3**	567,3	**567,3**	567,3	**567,3**	567,3	**567,3**	567,3	**567,3**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	2016		voraussichtlich kassenwirksam im Jahr 2017		2018		2019		später	
7831000	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE	1.175,0	**1.175,0**	950,0	**950,0**	225,0	**225,0**				
	aus Vorjahren bestehende VE	560,0									

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	X	nein	
§ 30 FAG und ö.-r. Vereinbarung mit dem Land SH	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung	ja	X	nein	
Ministerium für Inneres und Bundesangelegenheiten SH	geführt ?				
(Feuerschutzsteuer, Zuweisung Schiffsbrandbekämpfung)	Ergebnis?	Pauschalzuweisung gesetz./vertragl. geregelt			

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

2016ff

Reduzierung der Haushaltsansätze aus finanzwirtschaftlichen Gründen.
Der Bereich muss Prioritäten setzen bzw. die Bedarfsentwicklung bleibt abzuwarten.
Im Produkt Gefahrenabwehr wurden Haushaltsauszahlungsreste in Höhe von ca. 2,1 Mio € von 2014 nach 2015 übertragen, vorhandene Haushaltsauszahlungsreste sind vorrangig abzubauen.

	126001	999	Bereich	lfd. Nr.
Fortsetzung der Begründung auf Folgeblatt			3.370	1

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Begründung s. Anlage

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :
Im Jahr 2016 sind Aufträge für die Ersatzbeschaffung von insgesamt 5 Löschgruppenfahrzeugen zu erteilen. Löschgruppenfahrzeuge werden über zwei Haushaltsjahre geplant, die Erteilung des Gesamtauftrages ist im Jahr 2016 vorgesehen. Um einen günstigeren Preis zu erzielen, wird auch ein Fahrzeug beauftragt, das erst in den Jahren 2017/2018 gebaut werden soll.

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kostenschätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **3.370**

Sachbearbeiter/in : **Rüdiger Lüdtke**

Telefonnummer : **3710**

Lübeck, den **05.06.2015**

	Bereich	lfd. Nr.
	3.370	1

Fortsetzung der Begründung:

Ersatzbeschaffung folgender Einsatzfahrzeuge:
1 Drehleiter - 2. Rate (560.000 €)
4 Löschgruppenfahrzeuge - je 1. Rate - Berufsfeuerwehr u. Freiw. Feuerwehr (400.000 €)
Aufbereiten von Tanklöschfahrzeugen (160.000 €)
1 Kommandowagen (30.000 €)
Ersatzbeschaffung/Erneuerung von Kommunikations- u. Informationstechnik (75.700 €)
Ersatzbeschaffung von Feuerwehreinsatzgeräten (61.100 €)
Ersatzbeschaffung der Schlauchpflegeanlage (60.000 €)
Ersatzbeschaffung von Wachausstattungen (35.700 €)
Ersatzbeschaffung für den Atemschutz (32.000 €)
Ausrüstung Schiffsbrandbekämpfung - zweckgebundene Landesmittel (27.300 €)

Begründungen / Erläuterungen
Ersatzbeschaffung einer Drehleiter - 2. Rate:
Die 2015 begonnene Beschaffung wird fortgesetzt.

Ersatzbeschaffung von 4 Löschgruppenfahrzeugen - jeweils 1. Rate:
Diese Löschgruppenfahrzeuge werden im Jahr 2017 vier auszusondernde Fahrzeuge ersetzen. Zwei Fahrzeuge sind für die Freiw. Feuerwehren und zwei Fahrzeuge für die Berufsfeuerwehr vorgesehen. Der Ersatz wird notwendig, da die auszusondernden Fahrzeuge der Freiw. Feuerwehr dann ein Alter von ca. 22 bis 24 Jahren und die Fahrzeuge der Berufsfeuerwehr ein Alter von ca. 18 bis 20 Jahren erreicht haben. Ein weiterer Betrieb der Fahrzeuge löst nicht vertretbaren Unterhaltungsaufwand aus. Darüber hinaus entsprechen die Fahrzeuge nicht mehr dem heutigen technischen Ausrüstungsstand und es ist mit einer hohen Ausfallquote zu rechnen. Um jedes der vorhandenen Löschgruppenfahrzeuge der 22 Freiw. Feuerwehren nach ca. 20 Jahren ersetzen zu können wird ab dem Jahr 2017 der Ersatz je eines Löschgruppenfahrzeugs pro Jahr eingeplant. Die Löschgruppenfahrzeuge der Berufsfeuerwehr werden ebenfalls nach ca. 15 bis 20 Jahren ersetzt.

Aufbereitung von Tanklöschfahrzeugen:
Fortsetzung der Aufbereitung und Modernisierung vorhandener geländegängiger Tanklöschfahrzeuge, um deren Nutzungsdauer erheblich zu verlängern. Dadurch wird die Beschaffung kostenintensiver Neufahrzeuge dieser Art vermieden.

Ersatzbeschaffung eines Kommandowagens:
Ein vorhandenes auszusonderndes Fahrzeug wird ersetzt.

Ersatzbeschaffung/Erneuerung von Kommunikations- u. Informationstechnik:
Insbesondere werden Arbeitsplätze für den Digitalfunk ausgestattet, störanfällige Komponenten des EDV- und Telefonnetzwerks der Feuerwehr erneuert, Softwarekomponenten beschafft und die Leitstellenanbindung des Neubaus der Feuerwache 3 vorgenommen.

Ersatzbeschaffung von Feuerwehreinsatzgeräten:
Es handelt sich um regelmäßige Ersatzbeschaffungen nach altersbedingter Aussonderung der Einsatzgeräte. Insbesondere sind Ersatzbeschaffungen für den Gefahrguteinsatz (Chemikalienschutzanzüge) und den Einsatz zur technischen Hilfeleistung (hydraulisches Rettungsgerät, Hebekissen) vorgesehen.

Ersatzbeschaffung der Schlauchpflegeanlage:
Die an der Feuerwache 1 der Berufsfeuerwehr vorhandene Schlauchpflegeanlage wurde 1983 projektiert und eingebaut. Die seitdem fast unverändert genutzte Einrichtung der Schlauchwerkstatt entspricht nicht mehr den heutigen Anforderungen der Arbeitssicherheit und -ergonomie. Ersatzteile sind für die vorhandene Anlage nicht mehr zu bekommen. Der Ersatz dieser 32 Jahre alten Anlage ist dringend geboten.

Ersatzbeschaffung von Wachausstattungen:
Insbesondere sind abgängige Küchenausstattungen und Mobiliar der im "rund um die Uhr" genutzen Feuerwachen der Berufsfeuerwehr zu ersetzen.

Ersatzbeschaffung für den Atemschutz:
Hierbei handelt es sich um Ersatzbeschaffungen von Atemschutzgeräten, die im Einsatzgeschehen starken Belastungen ausgesetzt sind, sowie um Transportbehälter zum sicheren und zulässigen Transport der Atemschutzgeräte und -flaschen.

Ausrüstung Schiffsbrandbekämpfung - zweckgebundene Landesmittel:
Ersatzbeschaffung von Ausrüstungsgegenständen für die durch Verwaltungsvereinbarung mit dem Land SH geregelte "Schiffsbrandbekämpfung auf der Seewasserstraße Ostsee". Zweckgebundene Zuweisungen erfolgen in gleicher Höhe durch das Land SH.

FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	3.370	2
Bezeichnung Produkt **Gefahrenabwehr**	Produkt	A-Obj.-Nr.
	126001	999
Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" **Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	
		ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7832000		600,0	900,0	500,0	242,6

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
78320000		600,0	1.200,1	**900,0**	601,6	**500,0**	238,3	**238,3**	235,7	**235,7**		
Summe:	**0,0**	**600,0**	1.200,1	**900,0**	601,6	**500,0**	238,3	**238,3**	235,7	**235,7**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *			e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**		

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6811000		50,0	60,0	**60,0**	60,0	**60,0**	60,0	**60,0**	60,0	**60,0**		
Summe:	**0,0**	**50,0**	60,0	**60,0**	60,0	**60,0**	60,0	**60,0**	60,0	**60,0**	0,0	**0,0**

Verpflichtungsermächtigungen (T€) — **voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**

Konto		2016		2017		2018		2019		später	
7832000	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE										
	aus Vorjahren bestehende VE	90,0		90,0		90,0					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	X	nein	
§ 30 FAG	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung	ja	X	nein	
Ministerium für Inneres und Bundesangelegenheiten SH	geführt ?				
	Ergebnis?	Pauschalzuweisung gesetzl. geregelt			

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

2016/2017

Reduzierung der Haushaltsansätze aus finanzwirtschaftlichen Gründen auf aktuelle Finanzplanung.
Der Bereich muss Prioritäten setzen bzw. die Bedarfsentwicklung bleibt abzuwarten.
Im Produkt Gefahrenabwehr wurden Haushaltsauszahlungsreste in Höhe von ca. 2,1 Mio € von 2014 nach 2015 übertragen, vorhandene Haushaltsauszahlungsreste sind vorrangig abzubauen.

	126001	999	Bereich	lfd. Nr.
Fortsetzung der Begründung auf Folgeblatt			**3.370**	**2**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Begründung s. Anlage

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**3.370**
Sachbearbeiter/in :	**Rüdiger Lüdtke**
Telefonnummer :	**3710**
Lübeck, den	**05.06.2015**

	Bereich	lfd. Nr.
	3.370	2

Fortsetzung der Begründung:

Ersatzbeschaffung der Einsatzschutzkleidung (360.500 €)
Ersatzbeschaffung der Atemschutzausrüstung (172.500 €)
Ersatzbeschaffung der Wachausstattung und Sportgeräte (246.400 €)
Ersatzbeschaffung von Kommunikations- und Informationstechnik (393.500 €)
Ersatzbeschaffung von Feuerwehreinsatzgeräten (27.200 €)

Ersatzbeschaffung der Einsatzschutzkleidung:
Fortführung der im Jahr 2012 begonnenen Ersatzbeschaffung der Einsatzschutzkleidung (Feuerwehrüberhose, -überjacke und Feuerwehrhelm) für die Freiwilligen Feuerwehren und die Berufsfeuerwehr. Für die Gesamtmaßnahme wurde nach Ausschreibung ein Rahmenvertrag geschlossen.

Ersatzbeschaffung der Atemschutzausrüstung:
Aufgrund der starken Gerätebelastungen sind häufig auftretende Defekte durch Reparaturen zu beheben. In Fällen unwirtschaftlicher Reparaturen sind die Geräte zu ersetzen. Darüber hinaus hat der Hersteller der derzeit eingesetzten Geräte Ersatzteillieferungen nur noch bis 2019 garantiert, sodass der Gesamtbestand der Pressluftatmer (Grundgeräte) in den nächsten 4 bis 5 Jahren zu ersetzen ist. Diese Maßnahme wird über 4 Haushaltsjahre verteilt. Weiterhin ist hier der Ersatz von 100 Atemschutzmasken und Sprechgarnituren vorgesehen, da die vorhandenen Masken älter als 10 Jahre sind und eine Maskendichtheit nicht mehr zu gewährleisten ist. Der Bestand wird sukzessive erneuert. Außerdem sind 50 Atemluftflaschen (CFK-Flaschen) aufgrund des Erreichens der Gebrauchsdauer zu ersetzen.

Ersatz von Wachausstattung und Sportgeräte:
Insbesondere ist der Ersatz von Schränken für die Einsatzschutzkleidung und von Personalspinden der Berufsfeuerwehr, auszusondernder Einrichtungsgegenstände der Werkstätten, auszusonderndem Inventar der Schulungsräume sowie abgängiger Küchenausstattung für die Feuerwache 3 enthalten.

Ersatzbeschaffung von Kommunikations- und Informationstechnik:
Größte Einzelposition ist hier die Ersatzbeschaffung von Handfunkgeräten infolge der Umstellung vom analogen Funk zum Digitalfunk mit 368.000 Euro. Weiterhin sind die regulären Ersatzbeschaffungen für digitale Meldeempfänger und IT-Ausstattungen enthalten.

Ersatzbeschaffung von Feuerwehreinsatzgeräten und Ausbildungsgeräten:
Diverse Feuerwehreinsatzgeräte sind regelmäßig altersbedingt zu ersetzen. Es handelt sich im Wesentlichen um Absturz-Sicherungsgeräte, wasserführende Armaturen, Geräte für den Rüst- sowie für den Taucheinsatz.

FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
3.370	3
Produkt	A-Obj.-Nr.
126001	999
im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

2 **Bezeichnung Produkt** **Gefahrenabwehr**

3 **Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** **sonstige Baumaßnahmen**

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7853000		4,0	4,0	4,0	4,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5 **Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
7853000		4,0	4,0	**4,0**	4,0	**4,0**	4,0	**4,0**	4,0	**4,0**		
Summe:	**0,0**	**4,0**	4,0	**4,0**	4,0	**4,0**	4,0	**4,0**	4,0	**4,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *			n	**n**	n	**n**	n	**n**	n	**n**		

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto **Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	**2017**	**2018**	**2019**	**später**	
im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE						
aus Vorjahren bestehende VE						

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?					
	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	x
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	126001	999	Bereich	lfd. Nr.
			3.370	3

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

In einigen Feuerwehrhäusern der Freiwilligen Feuerwehren wurde bereits mehrfach eingebrochen. Dabei wurden Ausrüstungsgegenstände gestohlen und Einrichtungen beschädigt. Eine Inventarversicherung besteht nicht. Lediglich für mit dem Grundstück fest verbundene Bestandteile besteht Versicherungsschutz bei Beschädigungen durch die Gebäudeversicherung. Zur notwendigen Absicherung gegen Diebstahl und Sachbeschädigung sind in einem mehrjährigen Konzept Alarmanlagen zu installieren. Die Priorisierung erfolgt anhand der Einbruchhäufigkeit. Diese Maßnahme wird fortgesetzt.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kostenschätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**3.370**
Sachbearbeiter/in :	**Rüdiger Lüdtke**
Telefonnummer :	**3710**
Lübeck, den	**05.06.2015**

1	**FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN**	Bereich **3.370**	lfd.Nr. **4**
2	**Bezeichnung Produkt** **Gefahrenabwehr**	Produkt **126001**	A-Obj.-Nr. **011**
3	**Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** **Neubau Feuerwache 3**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7851000	7.485,0	635,2	2.750,0	335,0	

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7851000	7.485,0	635,2	2.750,0	**2.750,0**	335,0	**335,0**						
Summe:	**7.485,0**	**635,2**	2.750,0	**2.750,0**	335,0	**335,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *			f	**f**	f	**f**						

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**					
		2016		2017	2018	2019	später
7851000	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE						
	aus Vorjahren bestehende VE	2.750,0		335,0			

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **187,1** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	x
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	126001	011	Bereich	lfd. Nr.
			3.370	4

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die grundsätzliche haushaltsrechtliche Ordnung der Neubaumaßnahme erfolgte im Haushalt 2014. Da die Entwurfsvorlage-Bau (EW-Bau) zum Zeitpunkt der Beschlussfassung des Haushalts 2014 noch nicht vorlag, wurde diese Maßnahme mit einem Sperrvermerk versehen. Nach Fertigstellung der EW-Bau im Juni 2014 ergab sich eine Kostensteigerung für die Gesamtmaßnahme um 920,2 T€ auf 7.485,0 T€. Über diese Kostensteigerung und deren Gründe wurde die Bürgerschaft im Rahmen der Beschlussfassung zur Aufhebung des haushaltsrechtlichen Sperrvermerks in ihrer Sitzung am 18.09.2014 informiert. Eine Anpassung des Finanzplans erfolgte im Rahmen der Beschlussfassung zum Haushalt 2015. Die Maßnahme wird fortgesetzt.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom	Bereich	Name
13.06.2014	**GMHL**	

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [X]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kostenschätzung vom Bereich Name

oder

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**3.370**
Sachbearbeiter/in :	**Rüdiger Lüdtke**
Telefonnummer :	**3710**
Lübeck, den	**05.06.2015**

FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
3.370	5

Produkt	A-Obj.-Nr.
127001	999

Bezeichnung Produkt: Rettungsdienst

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro

im Finanzplan bis 2018 enthalten ? ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7831000		1.347,9	900,0	900,0	900,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7831000		1.347,9	1.579,7	**1.200,0**	989,9	**900,0**	1.065,7	**900,0**	1.132,4	**900,0**		
Summe:	**0,0**	**1.347,9**	1.579,7	**1.200,0**	989,9	**900,0**	1.065,7	**900,0**	1.132,4	**900,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *			r/e	**r/e**	r/e	**r/e**	r/e	**r/e**	r/e	**r/e**		

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Verpflichtungsermächtigungen (T€) — **voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**

Konto		2016		2017		2018		2019		später	
7831000	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE	820,0	**820,0**	820,0	**820,0**						
	aus Vorjahren bestehende VE	700,0									

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Vermehrte Ersatzbeschaffung von Rettungsfahrzeugen und -geräten aufgrund Erhöhung der Vorhaltung im Rettungsdienst.

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

2016ff

Reduzierung der Haushaltsansätze aus finanzwirtschaftlichen Gründen bzw. Anpassung an aktuelle Finanzplanung.
Der Bereich muss Prioritäten setzen bzw. die Bedarfsentwicklung bleibt abzuwarten.
Im Produkt Rettungsdienst wurden Haushaltsauszahlungsreste in Höhe von ca. 1,1 Mio € von 2014 nach 2015 übertragen, vorhandene Haushaltsauszahlungsreste sind vorrangig abzubauen.

	127001	999	Bereich	lfd. Nr.
Fortsetzung der Begründung auf Folgeblatt			3.370	5

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Begründung s. Anlage

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :
Die VE ist für die Auftragsvergabe zur Ersatzbeschaffung von 4 RTW und 2 KTW im Jahr 2017 erforderlich. Fahrzeugbeschaffungen erfolgen über eine landesweite Ausschreibung, die bereits 2016 verbindliche Erklärungen zum Beschaffungsumfang der HL erfordert.

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**3.370**
Sachbearbeiter/in :	**Rüdiger Lüdtke**
Telefonnummer :	**3710**
Lübeck, den	**05.06.2015**

	Bereich	lfd. Nr.
	3.370	**5**

Fortsetzung der Begründung:

Ersatzbeschaffung von 4 Rettungswagen - RTW (560.000 €)
Ersatzbeschaffung von 4 Krankentransportwagen - KTW (520.000 €)
Ersatzbeschaffung von 2 Notarzteinsatzfahrzeugen - NEF (180.000 €)
Ersatzbeschaffung rettungsdienstlicher Einsatzgeräte (202.400 €)
Einführung der digitalen Datenerfassung und -archivierung (70.000 €)
Ersatzbeschaffung von Kommunikations- und Informationstechnik (47.300 €)

Ersatzbeschaffung von Einsatzfahrzeugen und rettungsdienstlichen Geräten:
Bei den vorstehenden Fahrzeugen und rettungsdienstlichen Einsatzgeräten handelt es sich ausschließlich um Ersatzbeschaffungen für auszusondernde Fahrzeuge und Geräte. Fahrtragen, Tragestühle und Schaufeltragen sind immer zusammen mit der Neuanschaffung von Rettungsfahrzeugen zu beschaffen.
Für 2016 stehen folgende Ersatzbeschaffungen rettungsdienstlicher Geräte an:
4 Defibrillatoren (davon 2 Defibrillatoren-AED), 4 Infusionsspritzenpumpen, 4 Schaufeltragen, 4 Tragestühle, 2 Beatmungsgeräte und 5 Fahrtragen (davon 1 Schwerlastbett).

Einführung der digitalen Datenerfassung und -archivierung:
Die digitale Datenerfassung der medizinischen Patientendaten ist unabdingbare Voraussetzung zum Aufbau eines gesetzlich geforderten Qualitätsmanagementes im Rettungsdienst. Darüber hinaus wurde mit Änderung der Durchführungsverordnung zum Rettungsdienstgesetz die Aufbewahrungsfrist sämtlicher Abrechnungsunterlagen des Rettungsdienstes von bisher 4 Jahre auf nunmehr 10 Jahre angehoben. Alleine aus Platzgründen ist eine digitale Datenablage und -aufbewahrung der ca. 60.000 Einzelfälle pro Jahr zwingend notwendig.

Ersatzbeschaffung von Kommunikations- und Informationstechnik:
Hier sind die auf den Rettungsdienst entfallenden Anteile für die Erneuerung und Erweiterung des EDV- und Telefonnetzwerkes der Feuerwehr sowie der Digitalfunkausrüstung der Einsatzleitstelle enthalten. Eine Aufschlüsselung erfolgte, da diese auf den Rettungsdienst entfallenden Teile in die Entgeltkalkulation einfließen und damit vollumfänglich refinanziert werden.

FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	3.370	6
Bezeichnung Produkt **Rettungsdienst**	Produkt	A-Obj.-Nr.
	127001	999
Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" **Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	
		ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7832000		35,9	26,3	33,3	24,9

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7832000		35,9	37,5	**37,5**	32,3	**32,3**	24,9	**24,9**	25,7	**25,7**		
Summe:	**0,0**	**35,9**	37,5	**37,5**	32,3	**32,3**	24,9	**24,9**	25,7	**25,7**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *			r/e	**r/e**	r/e	**r/e**	r/e	**r/e**	r/e	**r/e**		

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	**2017**	**2018**	**2019**	**später**	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	127001	999	Bereich	lfd. Nr.
			3.370	6

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Ersatzbeschaffung medizinischer Geräte (22.500 €)
Ersatzbeschaffung von Mobiliar für den Rettungsdienst (10.000 €)
Ersatzbeschaffung Kommunikations- und Informationstechnik (5.000 €)

Ersatzbeschaffung medizinischer Geräte:
Auszusondernde medizinische Geräte des Rettungsdienstes sind regelmäßig zu ersetzen. Es handelt sich hierbei insbesondere um Sekret-Absaugpumpen, Vakuummatratzen, Spineboards, Sätze Rucksacksystem, Wiederbelebungstaschen und weitere Geräte, die im Einsatzgeschehen starken Belastungen ausgesetzt sind.

Ersatzbeschaffung von Mobiliar für den Rettungsdienst:
Die für den Rettungsdienst vorgesehenen Möbel (insbesondere Schränke und Regale) der Feuerwache 3 der Berufsfeuerwehr sind altersbedingt auszusondern und im Rahmen des Neubezugs der Feuerwache zu ersetzen. Die Kosten fließen in die Rettungsdienstentgelte ein und werden dadurch refinanziert.

Ersatzbeschaffung Kommunikations- und Informationstechnik:
Hier ist die Ersatzbeschaffung auszusondernder Geräte, insbesondere Drucker und digitale Melde-empfänger sowie von Fachsoftware geordnet.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**3.370**
Sachbearbeiter/in :	**Rüdiger Lüdtke**
Telefonnummer :	**3710**
Lübeck, den	**05.06.2015**

FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
3.370	7

Produkt	A-Obj.-Nr.
127001	001

Bezeichnung Produkt: Rettungsdienst

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": Notfallsanitäterschule

im Finanzplan bis 2018 enthalten ? ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7831000		37,5	18,1	11,8	10,5

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7831000		37,5	48,1	**48,1**	41,8	**41,8**	16,5	**16,5**	16,8	**16,8**		
Summe:	**0,0**	**37,5**	48,1	**48,1**	41,8	**41,8**	16,5	**16,5**	16,8	**16,8**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *			r/e	**r/e**	r/e	**r/e**	r/e	**r/e**	r/e	**r/e**		

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	**2017**	**2018**	**2019**	**später**	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Fortbildung vorhandener Rettungsassistenten zum Notfallsanitäter aufgrund gesetzl. Neuregelung

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	127001	001	Bereich	lfd. Nr.
			3.370	7

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Ersatzbeschaffung 1 Defibrillator (30.000 €)
Ersatzbeschaffung mehrer Trainingspuppen (12.100 €)
Anschaffung eines interaktiven Whiteboards (6.000 €)

Die vorstehenden Geräte werden in der Notfallsanitäterschule zur zielgerichteten Übung der Notfallkompetenz und deren Prüfung im Rahmen der Aus- und Fortbildung von Rettungsassistenten / Notfallsanitätern benötigt. Die vorhandenen Geräte sind aufgrund intensiver Nutzung abgängig und durch neue Trainingsgeräte zu ersetzen (Defibrillator, Krankenpflegepuppe, Mega-Code-Reanimationspuppe-Kind, Airwa Intubationstrainer, intravenöser Punktionsarm-Trainer).
Ein interaktives Whiteboard wird im Rahmen der geseztlich neu geregelten Ausbildung zum Notfallsanitäter benötigt, um die Vorgaben eines lernfeldbezogenen Arbeitens umsetzen zu können.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kostenschätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**3.370**
Sachbearbeiter/in :	**Rüdiger Lüdtke**
Telefonnummer :	**3710**
Lübeck, den	**05.06.2015**

FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
3.370	8

Produkt	A-Obj.-Nr.
127001	001

Bezeichnung Produkt **Rettungsdienst**

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" **Notfallsanitäterschule**

im Finanzplan bis 2018 enthalten ? ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7832000		5,2	2,1	2,2	1,3

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7832000		5,2	2,6	**2,6**	2,2	**2,2**	1,3	**1,3**	2,7	**2,7**		
Summe:	**0,0**	**5,2**	2,6	**2,6**	2,2	**2,2**	1,3	**1,3**	2,7	**2,7**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *			r/e	**r/e**	r/e	**r/e**	r/e	**r/e**	r/e	**r/e**		

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	**2017**	**2018**	**2019**	**später**	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	127001	001	Bereich	lfd. Nr.
			3.370	8

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Ersatzbeschaffung rettungsdienstlicher Geräte für die Aus- und Fortbildung (2.600 €)

Auszusondernde Ausrüstungsgegenstände der Notfallsanitäterschule sind aufgrund intensiver Nutzung zu ersetzen. Es handelt sich um Spineboards, Druckminderer, Demandventil und einen Satz Rucksacksystem.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**3.370**
Sachbearbeiter/in :	**Rüdiger Lüdtke**
Telefonnummer :	**3710**
Lübeck, den	**05.06.2015**

FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
3.370	9

Produkt	A-Obj.-Nr.
128001	999

Bezeichnung Produkt: Katastrophenschutz

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro

im Finanzplan bis 2018 enthalten ? ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7831000		249,0	265,7	120,0	118,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7831000		249,0	339,4	**339,4**	100,0	**100,0**	129,4	**129,4**	195,0	**195,0**		
Summe:	**0,0**	**249,0**	339,4	**339,4**	100,0	**100,0**	129,4	**129,4**	195,0	**195,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *			e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**		

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	Einzahlungen - in 1.000 Euro (T€)											
6811000		50,0	50,0	**50,0**	50,0	**50,0**	50,0	**50,0**	50,0	**50,0**		
Summe:	**0,0**	**50,0**	50,0	**50,0**	50,0	**50,0**	50,0	**50,0**	50,0	**50,0**	0,0	**0,0**

Verpflichtungsermächtigungen (T€) — voraussichtlich kassenwirksam im Jahr

Konto	2016		2017		2018		2019		später	
im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE										
aus Vorjahren bestehende VE	265,7									

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	X	nein	
Landesbeschaffungsprogramm im Katastrophenschutz	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung	ja	X	nein	
Ministerium für Inneres und Bundesangelegenheiten	geführt ?				
	Ergebnis?	Pauschalzuweisung befürwortet			

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	128001	999	Bereich	lfd. Nr.
			3.370	9

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

1 Einsatzleitwagen (ELW 2) - 2. Rate (265.700 €)
1 Drohne Oktokopter (35.000 €)
Ersatzbeschaffung Kommunikations- und Informationstechnik (33.700 €)
1 mobiles Tankfass (5.000 €)

1 Einsatzleitwagen (ELW 2) - 2. Rate:
Die Beschaffung eines ELW 2, der im Rahmen eines überörtlichen Ausstattungs- und Beschaffungskonzeptes konzeptioniert ist, wird fortgesetzt.

1 Drohne Oktokopter:
Die geplante Drohne soll vielseitig einsetzbar sein: Erkundung zur Brandausbreitung und zum Brandverlauf, zur Personensuche, zur Gasmessung, zur Erkundung gefährdeter Objekte usw.

Ersatzbeschaffung Kommunikations- und Informationstechnik:
Hier sind die auf den Katastrophenschutz entfallenden Anteile für die Erneuerung und Erweiterung des EDV- undTelefonnetzwerkes der Feuerwehr sowie von Softwarebeschaffungen enthalten.

1 mobiles Tankfass:
Das Tankfass soll mit Beistellung von Kanistern bei Großlagen mit einem Ausfall der "normalen" Treibstoffversorgung die Diesel- und Benzinversorgung sicherstellen.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kostenschätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**3.370**
Sachbearbeiter/in :	**Rüdiger Lüdtke**
Telefonnummer :	**3710**
Lübeck, den	**05.06.2015**

1 FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	3.370	10
2 Bezeichnung Produkt: **Katastrophenschutz**	Produkt: 128001	A-Obj.-Nr.: 999
3 Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7832000		13,0	40,7	15,4	10,3

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5 **Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
7832000		13,0	41,5	**41,5**	14,4	**14,4**	10,3	**10,3**	11,0	**11,0**		
Summe:	**0,0**	**13,0**	41,5	**41,5**	14,4	**14,4**	10,3	**10,3**	11,0	**11,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *			e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**		

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	2017	2018	2019	später	
im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE						
aus Vorjahren bestehende VE						

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?					
	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	x
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in: Ministerium für Inneres und Bundesangelegenheiten	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

128001	999	Bereich	lfd. Nr.
		3.370	10

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Ersatzbeschaffung diverser Einsatz- und Ausrüstungsgegenstände (7.100 €)
Ersatzbeschaffung von Kommunikations- und Informatinstechnik (34.400 €)

Ersatzbeschaffung diverser Einsatz- und Ausrüstungsgegenstände:
Diverse Armaturen, Messgeräte im Stahlenschutz usw. sind regelmäßig zu ersetzen. Weiterhin sind hier Ersatzbeschaffungen von Ausstattungsgegenständen der ehrenamtlich betriebenen Katastrophenschutzeinheiten enthalten (z. B. Zelte, Feldbetten, Feldküchenausstattung, Ausstattung der Helfer).

Ersatzbeschaffung von Kommunikations- und Informatinstechnik:
Insbesondere ist hier mit 30.000 Euro die Ersatzbeschaffung und Umstellung der Handfunkgeräte auf den Digitalfunk enthalten. Weiterhin sind hier Beschaffungen für Soft- und Hardware des Katastrophenschutzes enthalten.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kostenschätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**3.370**
Sachbearbeiter/in :	**Rüdiger Lüdtke**
Telefonnummer :	**3710**
Lübeck, den	**05.06.2015**

1 FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	3.370	11
2 Bezeichnung Produkt: **Baulicher Brandschutz**	Produkt: 521001	A-Obj.-Nr.: 999
3 Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7832000		0,0	0,0	1,6	0,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5 **Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
7832000		0,0	2,0	**2,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	2,0	**2,0**		
Summe:	**0,0**	**0,0**	2,0	**2,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	2,0	**2,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *			e	**e**					e	**e**		

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto **Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	2017	2018	2019	später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?					
	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	521001	999	Bereich	lfd. Nr.
			3.370	11

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Für die Aufgabenerfüllung im Produkt Baulicher Brandschutz sind 8 Mobiltelefone zu ersetzen.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**3.370**
Sachbearbeiter/in :	**Rüdiger Lüdtke**
Telefonnummer :	**3710**
Lübeck, den	**05.06.2015**

FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	3.390	1
Bezeichnung Produkt **Gesundheits-, Umwelt- und Verbraucherschutz**	Produkt	A-Obj.-Nr.
	122004	999
Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" **Erwerb bewegliches Anlagevermögen**	Im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	
		ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7831000		4,6	4,6	4,6	32,6
7832000		5,0	5,0	5,0	5,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7831000		4,6	4,6	**4,6**	4,6	**4,6**	32,6	**32,6**	4,6	**4,6**		
7832000		5,0	5,0	**5,0**	5,0	**5,0**	5,0	**5,0**	5,0	**5,0**		
Summe:	**0,0**	**9,6**	9,6	**9,6**	9,6	**9,6**	37,6	**37,6**	9,6	**9,6**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *			e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**		

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	2017	2018	2019	später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	nein
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja	nein
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	nein
	Ergebnis?		

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

122004	999	Bereich	lfd. Nr.
		3.390	1

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

2016 - 2019
Ersatzbeschaffungen abgängiger Geräte und Einrichtungsgegenstände.
Veraltete bzw. defekte Messgeräte sind gegen auf dem neuesten Stand der Technik stehende Messgeräte auszutauschen. Eine Reparatur der teilweise über 10 -15 Jahre alten Geräte wäre nicht mehr wirtschaftlich.

In 2018 zusätzlich Ersatzbeschaffung für Dienstwagen HL-HL 327

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**3.390**
Sachbearbeiter/in :	**Frau Scholz**
Telefonnummer :	**39 49**
Lübeck, den	**02.06.2015**

1 FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	3.390	2
2 Bezeichnung Produkt: Naturschutz und Landschaftspflege	Produkt: 554001	A-Obj.-Nr.: 999
3 Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": Erwerb bewegliches Anlagevermögen	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7831000		0,1	0,1	0,1	28,0
7832000		4,9	4,9	4,9	5,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5 **Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
7831000		0,1	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	28,0	**28,0**	0,1	**0,1**		
7832000		4,9	4,9	**4,9**	4,9	**4,9**	5,0	**5,0**	4,9	**4,9**		
Summe:	**0,0**	**5,0**	5,0	**5,0**	5,0	**5,0**	33,0	**33,0**	5,0	**5,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *			e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**		

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	2017	2018	2019	später	
im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE						
aus Vorjahren bestehende VE						

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	554001	999	Bereich 3.390	lfd. Nr. 2

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

2016 - 2019
Ersatzbeschaffungen abgängiger Geräte und Einrichtungsgegenstände.

In 2018 zusätzlich Ersatzbeschaffung für Dienstwagen HL-HL 319

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**3.390**
Sachbearbeiter/in :	**Frau Scholz**
Telefonnummer :	**39 49**
Lübeck, den	**02.06.2015**

FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	3.390	3
Bezeichnung Produkt: **Umweltschutzmaßnahmen**	Produkt: 561001	A-Obj.-Nr.: 999
Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Erwerb bewegliches Anlagevermögen**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7831000		0,5	0,5	0,5	0,5
7832000		1,8	1,8	1,8	1,8

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7831000		0,5	17,0	**17,0**	0,5	**0,5**	0,5	**0,5**	0,5	**0,5**		
7832000		1,8	0,8	**0,8**	1,8	**1,8**	1,8	**1,8**	1,8	**1,8**		
Summe:	**0,0**	**2,3**	17,8	**17,8**	2,3	**2,3**	2,3	**2,3**	2,3	**2,3**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *			e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**		

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	2016		2017		2018		2019		später	
		voraussichtlich kassenwirksam im Jahr									
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE										
	aus Vorjahren bestehende VE										

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?				
	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein
	Ergebnis?			

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	561001	999	Bereich	lfd. Nr.
			3.390	3

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

2016-2019
Ersatzbeschaffungen abgängiger Geräte und Einrichtungsgegenstände

In 2016
Beschaffung eines Schallanalysators (als Grundgerät) mit zusätzlicher Analysesoftware sowie eines Raumakustik Moduls zwecks Digitalisierung und effektiverer Durchführung von Schallpegelmessungen.
Eingehende Begründung auf Folgeseite

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **3.390**

Sachbearbeiter/in : **Frau Scholz**

Telefonnummer : **39 49**

Lübeck, den **02.06.2015**

	Bereich	lfd. Nr.
	3.390	**3**

Fortsetzung der Begründung:

zur Beschaffung Schallpegelmessgerät in 2016:
Für die Überwachungs-/Kontrollmessungen (z.B. Veranstaltungen, Gaststätten, Sportstätten) und für die Überprüfung der Sprachverständlichkeit / Nachhallzeit in Klassenräumen und Kindergärten wird ein neues Schallpegelmessgerät benötigt.
In den letzten Jahren kommt es immer häufiger zu Lärmbeschwerden (u.a. auch durch die Zunahme von Veranstaltungen), die eine schalltechnische Überprüfung vor Ort erforderlich machen.
Die zwei Schallpegelmessgeräte, die derzeit bei Überwachungsmessungen eingesetzt werden, sind ca. 20 Jahre alt. Es existiert für diese Geräte kein funktionierendes bzw. für den Anschluss an den PC kompatibles Zubehör. Ein Auslesen und eine Bearbeitung der Messdaten mittels PC ist somit nicht möglich. Die Daten müssen daher „von Hand" ausgelesen, berechnet und ausgewertet werden. Diese Art der Datenauswertung ist weder effektiv noch zeitgemäß und folglich auch einhergehend mit einem hohen Arbeitszeitverlust. Bei einem „modernen" Messgerät erfolgt die Auswertung und Bearbeitung nicht mehr per Hand. Neben der eigentlichen Messfunktion gibt es diverse zusätzliche Funktionen.
So können beispielsweise in der Nachbearbeitung Fremdgeräusche herausgefiltert werden.
Die digitale Auswertung/Bearbeitung (z.B. gemäß TA-Lärm oder Freizeitlärm-Richtlinie) erfolgt dann über eine spezielle Analysesoftware am PC. Ausdrucke der Messdaten zur Übernahme in die Überwachungsprotokolle sind dann ebenfalls möglich. Zusätzlich besteht die Option, Tonaufzeichnungen zu machen.

Ein weiteres Schallpegelmessgerät, welches für Messungen zur Raumakustik (Nachhallzeit) vor allem in Schulen und Kindergärten eingesetzt wird, funktioniert nicht mehr zuverlässig. Das Gerät ist ca. 15 Jahre alt und zudem sehr unhandlich und bedienungsunfreundlich, so dass eine erforderliche Reparatur nicht empfehlenswert ist.
Bei einem neuen Schallpegelmessgerät gibt es neben der Bestimmung der Nachhallzeit auch noch die zusätzliche Option gemäß der STIPA-Methode die Sprachverständlichkeit in Klassenräumen und Kindergärten zu überprüfen. Nicht nur für Kleinkinder ist für die Entwicklung ein gutes Sprachverstehen essentiell, sondern auch für Kinder mit Migrationshintergrund, die die deutsche Sprache noch erlernen. Auch für Kinder mit einer Hör- oder Lernbehinderung ist eine gute Raumakustik und somit eine gute Sprachverständlichkeit sehr wichtig.

Mit einem neuen Messgerät kann folglich bei Bedarf eine zuverlässige Überprüfung der jeweiligen Raumakustiksituation in Schulen und Kindergärten erfolgen.

Ein weiterer Vorteil eines neuen Messgerätes ist, dass für alle nötigen Messungen nur noch ein Gerät benötigt wird. So entfielen zukünftig die Eichkosten für die übrigen Geräte.

1	FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich 3.820	lfd.Nr. 1
2	Bezeichnung Produkt: **Land- und Forstwirtschaft**	Produkt 555001	A-Obj.-Nr. 999
3	Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Erwerb bewegliches Anlagevermögen**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7831000		55,0	63,5	83,5	95,0
7832000		9,8	9,8	9,8	9,8

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015 bereitgestellt	2016 angemeldet	2016 Entwurf	2017 angemeldet	2017 Entwurf	2018 angemeldet	2018 Entwurf	2019 angemeldet	2019 Entwurf	später angemeldet	später Entwurf
5 **Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
7831000		55,0	73,5	**73,5**	83,5	**83,5**	95,0	**95,0**	113,0	**113,0**		
7832000		99,8	9,8	**9,8**	9,8	**9,8**	9,8	**9,8**	10,0	**10,0**		
Summe:	**0,0**	**154,8**	83,3	**83,3**	93,3	**93,3**	104,8	**104,8**	123,0	**123,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *			e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**		

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6821000			0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**		
6831000			0,4	**0,4**	0,4	**0,4**	0,4	**0,4**	0,4	**0,4**		
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,5	**0,5**	0,5	**0,5**	0,5	**0,5**	0,5	**0,5**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr** 2016		2017		2018		2019		später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE										
	aus Vorjahren bestehende VE										

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	555001	999	Bereich	lfd. Nr.
			3.820	1

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

2016	
Ersatzbeschaffung der Christbaum-Verpackungsmaschine	10,0
Ersatzbeschaffung Kappsäge	6,0
Ersatzbeschaffung Schutzwagen HL-2212	15,0
Ersatzbeschaffung Schutzwagen HL-2491	15,0
Ersatzbeschaffung Schutzwagen HL-2355	15,0
Ersatzbeschaffung Anhänger HL-2286 Humbaur	5,0
sonstige Maschinen und Geräte > 1.000 EUR	7,5
Summe	73,5
2017	
Ersatzbeschaffung T5 Syncro DoKa HL-476	38,0
Ersatzbeschaffung T5 Syncro DoKa HL-477	38,0
sonstige Maschinen und Geräte > 1.000 EUR	7,5
Summe	83,5
2018	
Landw. Schlepper als Ersatz f. John-Deere HL-2331	60,0
Ersatzbeschaffung Mobile Bandsäge HL-HL 438	35,0
Summe	95,0
2019	
Radlader als Ersatz für Kramer-Radlader	75,0
Ersatzbeschaffung T5 Syncro DoKa HL-HL 429	38,0
Summe	113,0

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**3.820**
Sachbearbeiter/in :	**Norty Hock-Günther**
Telefonnummer :	**7714**
Lübeck, den	**06.07.2015**

1 FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	3.820	2
2 Bezeichnung Produkt: **Land- und Forstwirtschaft**	Produkt: 555001	A-Obj.-Nr.: 999
3 Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Tiefbaumaßnahmen**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7852000		26,0	26,0	26,0	26,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5 **Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
7852000		26,0	26,0	**26,0**	26,0	**26,0**	26,0	**26,0**	26,5	**26,5**		
Summe:	**0,0**	**26,0**	26,0	**26,0**	26,0	**26,0**	26,0	**26,0**	26,5	**26,5**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *			e	**n**	e	**n**	e	**n**	e	**n**		

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	2017	2018	2019	später	
im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE						
aus Vorjahren bestehende VE						

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?					
	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

555001 999.7852.xls

	555001	999	Bereich	lfd. Nr.
			3.820	2

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Grundinstandsetzung von Forstwirtschaftswegen gem. Ziff. 7 Investitionsrichtlinie

Die Mittel werden benötigt, um die Befahrbarkeit der Forstwirtschaftswege wiederherzustellen, die durch eigenen Betrieb und Holzabfuhr stärker beschädigt wurden.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**3.820**
Sachbearbeiter/in :	**Norty Hock-Günther**
Telefonnummer :	**7714**
Lübeck, den	**06.07.2015**

Anlage 7d

ergänzende Beratungsunterlage zur Haushaltsvorlage 2016

Rohentwurf

**Zusammenstellung der Mittelanmeldungen der Fachbereiche
für den Finanzplan/Investitionstätigkeiten 2016 - 2019
mit Empfehlungen des Bereichs Haushalt und Steuerung in der Spalte Entwurf**

Inhalt Band 4
Fachbereich 4 - Kultur und Bildung

Fachbereich Gliederungs-Nr.	Bereich	Seite	Produkt	Bezeichnung
1	2	3	4	5
4.040	- Fachbereichs-Controlling	1	111023	Leitung, Controlling, Dienste FB 4
		3	361003	Tagespflege
		5	365001	Planung und Bezuschussung Kindertagesbetreuung
		7	573003	Lübecker Musik- und Kongresshallen GmbH
4.047	- Die Lübecker Museen	9	251001	Die Lübecker Museen
4.401	- Schule und Sport	11	211001	Grundschulen
		29	216101	Grund- u. Regionalschulen
		31	217001	Gymnasien
		51	218201	Gemeinschaftsschulen
		91	221001	Förderzentren
		105	233001	Berufsschulen
		119	241001	Schülerbeförderung
		121	242001	Schneiderei Bali/JAW
		123	243001	Allgemeine Schulträgeraufgaben
		125	421001	Förderung des Sports
		127	424001	Sportstätten
		131	424003	Bark Passat/Passathafen
4.403	- VHS Lübeck	135	271001	VHS Lübeck
4.415	- Archiv	137	111025	Archiv
4.416	- Stadtbibliothek	141	272001	Stadtbibliothek
4.491	- Archäologie u. Denkmalpflege	145	523001	Archäologie und Denkmalpflege
4.510	- Familienhilfen	147	341001	Unterhaltsvorschuss
		149	363002	Jugendhilfe
4.511	- Städtische Kindertageseinrichtungen	153	365002	Betreuung in Kindertageseinrichtungen
4.513	- Jugendarbeit	165	362002	Jugendarbeit
		167	366001	Jugendfreizeiteinrichtungen

1 FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	4.040	1
	Produkt	A-Obj.-Nr.
2 Bezeichnung Produkt: Leitung, Controlling, Dienste FB 4	111023	999
3 Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150€ - 1.000 €	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 -** in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7832000		2,0	2,0	2,0	2,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5 **Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
7832000			2,0	**2,0**	2,0	**2,0**	2,0	**2,0**	2,0	**2,0**	2,0	**2,0**
Summe:	**0,0**	**0,0**	2,0	**2,0**	2,0	**2,0**	2,0	**2,0**	2,0	**2,0**	2,0	**2,0**
6 n, e, f, s, r *			e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	2016		2017		2018		2019		später	
		voraussichtlich kassenwirksam im Jahr									
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE										
	aus Vorjahren bestehende VE										

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?					
	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	x
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

111023 999.7832000.xls

	111023	999	Bereich	lfd. Nr.
			4.040	1

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Ersatz von Büromobiliar

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**4.040**
Sachbearbeiter/in :	**Wagner, Aiko**
Telefonnummer :	**5740**
Lübeck, den	**24.06.2015**

FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
4.040	2

Produkt	A-Obj.-Nr.
361003	999

Bezeichnung Produkt: Tagespflege

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150€ - 1.000 €

im Finanzplan bis 2018 enthalten ? ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7832000		0,5	0,5	0,5	0,5

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7832000		0,5	0,5	**0,5**	0,5	**0,5**	0,5	**0,5**	0,5	**0,5**	0,5	**0,5**
Summe:	**0,0**	**0,5**	0,5	**0,5**	0,5	**0,5**	0,5	**0,5**	0,5	**0,5**	0,5	**0,5**
n, e, f, s, r *			e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	2017	2018	2019	später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: 2016

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	x
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

361003 999.7832000.xls

	361003	999	Bereich 4.040	lfd. Nr. 2

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Ersatz für Büromobiliar

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**4.040**
Sachbearbeiter/in :	**Wagner, Aiko**
Telefonnummer :	**5740**
Lübeck, den	**24.06.2015**

1 FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	4.040	3
	Produkt	A-Obj.-Nr.
2 Bezeichnung Produkt: Planung und Bezuschussung Kindertageseinrichtung	365001	999
3 Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": Erwerb bewegl. Anlagevermögen	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7831000		2,0	2,0	2,0	2,0
7832000		2,0	2,0	2,0	2,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5 **Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
7831000		2,0	2,0	**2,0**	2,0	**2,0**	2,0	**2,0**	2,0	**2,0**	2,0	**2,0**
7832000		2,0	2,0	**2,0**	2,0	**2,0**	2,0	**2,0**	2,0	**2,0**	2,0	**2,0**
Summe:	**0,0**	**4,0**	4,0	**4,0**	4,0	**4,0**	4,0	**4,0**	4,0	**4,0**	4,0	**4,0**
6 n, e, f, s, r *			e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	voraussichtlich kassenwirksam im Jahr				
	2016	2017	2018	2019	später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	365001	999	Bereich 4.040	lfd. Nr. 3

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Ersatz für Büromobiliar

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12	Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**4.040**
Sachbearbeiter/in :	**Wagner, Aiko**
Telefonnummer :	**5740**
Lübeck, den	**24.06.2015**

1	FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich 4.040	lfd.Nr. 4
2	Bezeichnung Produkt: **Lübecker Musik- und Kongresshallen GmbH**	Produkt 573003	A-Obj.-Nr. 999
3	Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7831000		5,0	0,0	0,0	0,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7831000		5,0	352,5	**252,5**	395,0	**350,0**	118,0	**118,0**	20,0	**165,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**0,0**	**5,0**	352,5	**252,5**	395,0	**350,0**	118,0	**118,0**	20,0	**165,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *			e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**		

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6811000			50,2	**50,2**								
Summe:	**0,0**	**0,0**	50,2	**50,2**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	2016		**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr** 2017		2018		2019		später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE										
	aus Vorjahren bestehende VE										

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?					
	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	X	nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

2016/2017/2019

Reduzierung der Ansätze in 2016 und 2017 aus finanzwirtschaftlichen Gründen.
Der Bereich muss Prioritäten setzen bzw. die tatsächliche Bedarfsentwicklung bleibt abzuwarten.
In der aktuellen Finanzplanung wurden bisher keine Mittel geordnet, der Bedarf müsste sich bereits abgezeichnet haben.

	573003	999	Bereich	lfd. Nr.
			4.040	4

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Enthalten sind unteranderem:

- LED Umrüstung 2016 für 167,5 T€; es können Fördermittel i.H.v. 30% der Investitionssumme beantragt werden ca. 50,2 T€
- Modernisierung der Überwachungstechnik 2016 für 45 T€ (veraltete Technik, dadurch hohe Ausfallquote und regelmäßige Reperaturen)
- Bühnenmaschinerie 2017 für 250 T€, Austausch von 9 Gleichrichtern, Betrieb im Konzertsaal sonst nur eingeschränkt möglich
- Ersatz von Bühnenscheinwerfern für 195T€ (2016: 42 T€, 2017: 85 T€, 2018: 68 T€)
- Erneuerung/Tausch der Konzertsaalbestuhlung (2016 ff. 20 T€)
- Austauscch Akustikvorhang Foyer für 25 T€, Beschwerden von Mietern

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**4.040**
Sachbearbeiter/in :	**Wagner, Aiko**
Telefonnummer :	**5740**
Lübeck, den	**24.06.2015**

FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	4.047	1
Bezeichnung Produkt Die Lübecker Museen	Produkt: 251001	A-Obj.-Nr.: 999
Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" Erwerb bewegliches Anlagevermögen	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7831000		30,0	30,0	30,0	30,0
7832000		45,0	45,0	45,0	45,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7831000		30,0	30,0	**30,0**	30,0	**30,0**	30,0	**30,0**	30,0	**30,0**	30,0	**30,0**
7832000		45,0	45,0	**45,0**	45,0	**45,0**	45,0	**45,0**	45,0	**45,0**	45,0	**45,0**
Summe:	**0,0**	**75,0**	75,0	**75,0**	75,0	**75,0**	75,0	**75,0**	75,0	**75,0**	75,0	**75,0**
n, e, f, s, r *				**e**		**e**		**e**		**e**		**e**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	2017	2018	2019	später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** | in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?				
	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein
	Ergebnis?			

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	251001	999	Bereich	lfd. Nr.
			4.047	1

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die Lübecker Museen verfügen über mehrere Häuser, die zu unterhalten sind und die regelmäßig ihre Ausstellungen überarbeiten müssen, damit diese für das Publikum anziehend bleiben, um auf diese Weise den Auftrag der Museen als Bildungs- und Forschungsstätte erfüllen zu können. Die Lübecker Museen leisten zu dem einen nicht unerheblichen Beitrag für Lübeck als Stadt der Wissenschaft und tragen dazu bei, den Tourismus in der Stadt zu fördern.
Die Museen befinden sich im Wettbewerb mit anderen Häusern und müssen auch in Ausstattung und Technik aktuell gehalten werden. Die Sonderausstellungen werden zu einem erheblichen Teil über Drittmittel finanziert. Die Drittmittelgeber sind von der Bedeutung der Museen für das Stadtbild überzeugt und erwarten aber auch eine finanzielle Beteiligung aus eigenen Mitteln. Die Abgrenzung zwischen konsumtiven und investiven Ausstellungsbedarf ist in den Planungen nicht immer vorhersehbar. Die Lübecker Museen haben sich in den vergangenen Jahren stets bemüht Einsparvorgaben konsequent umzusetzen. Die Mittel im investiven Haushalt sind für einen Bereich, der einiges an Immobilien zu bewirtschaften hat, auf das zwingend Notwendigste beschränkt.
Dabei ist zu berücksichtigen, das einige der Gebäude den Auflagen des Denkmalschutzes unterliegen und daher Investitionen um ein Vielfaches teurer und in den Rahmenbedingungen auch schwieriger umzusetzen sind. Die Mittelbeantragung in den Konten 7831000 und 7832000 erfolgt auf Grundlage der Erfahrungen aus Vorjahren.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kostenschätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **4.047**

Sachbearbeiter/in : **Torsten Dreier**

Telefonnummer : **4108**

Lübeck, den **12.06.2015**

FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
4.401	1

Produkt	A-Obj.-Nr.
211001	141

Bezeichnung Produkt: **Grundschulen**

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Akustikdecken in Klassenräumen**

im Finanzplan bis 2018 enthalten ? ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7851000		0,0	50,0	50,0	50,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7851000			50,0	**10,0**	50,0	**50,0**	50,0	**50,0**	50,0	**50,0**	50,0	**50,0**
Summe:	**0,0**	**0,0**	50,0	**10,0**	50,0	**50,0**	50,0	**50,0**	50,0	**50,0**	50,0	**50,0**
n, e, f, s, r *			f	**n**	f	**n**	f	**n**	f	**n**	f	**n**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	2017	2018	2019	später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **2,5** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: 2016: **1**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	X
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

2016

In 2016 werden die Mittel aus finanzwirtschaftlichen Gründen reduziert, da zunächst erhebliche Haushaltsauszahlungsreste abzubauen sind.

211001	141	Bereich	lfd. Nr.
		4.401	1

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Es ist beabsichtigt, in den kommenden Jahren die Klassenräume der Schulen mit Akustikdecken auszustatten.
Von zunehmender Bedeutung ist die Beeinträchtigung der Lernfähigkeit der SchülerInnen durch hohe Lärmbelästigungen. Studien belegen, dass in Schulen der Lärmpegel oftmals weit über dem Grenzwert von 55 dB(A), der in der Arbeitsstättenverordnung für Arbeitsplätze mit vorwiegend geistigen Tätigkeiten vorgeschrieben ist, liegt. Das Zuhören sowie die Kommunikation zwischen der Lehrkraft und den Schüler-Innen werden durch diesen erhöhten Lärmpegel erschwert.
Es ist davon auszugehen, dass in jeder Klasse Kinder mit Hörschäden und mit Sprach- und Konzentrationsschwierigkeiten unterrichtet werden, die aufgrund der vorgenannten Gründe Probleme bei der Kommunikation haben. Da darüber hinaus auch im Fremdsprachenunterricht der größte Anteil der Kinder Schwierigkeiten beim Verstehen der Fremdsprache hat, sollte in den Unterrichtsräumen auf eine möglichst kurze Nachhallzeit geachtet werden.
Eine bedeutende Verbesserung der Sprachverständlichkeit ist in vielen Fällen durch den Einbau schallabsorbierender Verkleidungen an Decken in Unterrichtsräumen zu erreichen.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **4.401**

Sachbearbeiter/in : **Andreas Borchardt**

Telefonnummer : **4011**

Lübeck, den **29.04.2015**

1 **FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN**

Bereich	lfd.Nr.
4.401	2

Produkt	A-Obj.-Nr.
211001	211

2 **Bezeichnung Produkt** **Grundschulen**

3 **Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** **Dom-Schule/Licht- u.Flurprojekt**

Im Finanzplan bis 2018 enthalten ?

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5 **Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
7851000	200,0						200,0	**0,0**		**200,0**		
Summe:	**200,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	200,0	**0,0**	0,0	**200,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *							n			**n**		

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto **Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
		2016	2017	2018	2019	später
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **10,0** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?					
	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	X
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

2018

Verlagerung der Maßnahme aus finanzwirtschaftlichen Gründen um 1 Jahr.
Es fehlt die Kostenberechnung.

211001	211	Bereich	lfd. Nr.
		4.401	2

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

In Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Lübeck ist für die Dom-Schule ein modernes, zukunftweisendes Licht- und Flurprojekt entwickelt worden, um in dem alten und denkmalgeschützten Gebäude aufgrund der Raumenge auch in den Fluren Arbeitsgruppen zu unterrichten und Ganztagsangebote vornehmen zu können.
Ein weiterer Bestandteil dieses Projektes ist die Schalldämmung in den Fluren.
Das Projekt ist mit dem GMHL und der Feuerwehr abgestimmt.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [X]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**4.401**
Sachbearbeiter/in :	**Herr Koop**
Telefonnummer :	**4016**
Lübeck, den	**07.05.2015**

1	**FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN**	Bereich **4.401**	lfd.Nr. **3**
2	**Bezeichnung Produkt** **Grundschulen**	Produkt **211001**	A-Obj.-Nr. **212**
3	**Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** **Kaland-Schule Erw. Ganztag**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 -** in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7851000	450,0			100,0	350,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5 **Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
7851000	450,0				100,0	**100,0**	350,0	**350,0**				
Summe:	**450,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	100,0	**100,0**	350,0	**350,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *					n	**n**	f	**n/f**				

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto												
5 **Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
							0,0	**0,0**				
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	2016		2017		**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr** 2018		2019		später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE										
	aus Vorjahren bestehende VE										

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **22,5** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	**X**
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	**X**
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	**X**
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

211001	212	Bereich	lfd. Nr.
		4.401	3

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Derzeit findet das Mittagsangebot der Schule sowohl dezentral in verschiedenen Räumen der Schule als auch in einem Raum in der benachbarten Kita statt. Bei der KiTa besteht dringender Bedarf auf die Einrichtung einer weiteren Gruppe, sodass der Speiseraum in der KiTa nicht zur Verfügung stehen würde. Für diesen wegfallenden Raum ist ein Ausgleich zu schaffen. Hierzu gibt es derzeit verschiedene Alternativen, die sich teilweise noch in der Prüfung befinden.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [X]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **4.401**

Sachbearbeiter/in : **Herr Breuer**

Telefonnummer : **4054**

Lübeck, den **07.05.2015**

FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	4.401	4
Bezeichnung Produkt: **Grundschulen**	Produkt: 211001	A-Obj.-Nr.: 216
Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **S.Stadtpark/Herricht. Ganztag**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7851000	450,0	0,0		100,0	350,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015 bereitgestellt	2016 angemeldet	2016 Entwurf	2017 angemeldet	2017 Entwurf	2018 angemeldet	2018 Entwurf	2019 angemeldet	2019 Entwurf	später angemeldet	später Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7851000	450,0	0,0	100,0	**0,0**	350,0	**100,0**		**350,0**				
Summe:	**450,0**	**0,0**	100,0	**0,0**	350,0	**100,0**	0,0	**350,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *			n		n/f	**n/f**		**n/f**				

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr** 2016	2017	2018	2019	später
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **22,5** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: 2016: **1**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?					
	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	X
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

2016f

Anpassung an die aktuelle Finanzplanung aus finanzwirtschaftlichen Gründen.
Der Bereich hat für das Haushaltsjahr 2016 keine eigenen Prioritäten festgelegt.
Es fehlt die Haushaltsunterlage-Bau.

	211001	216	Bereich	lfd. Nr.
			4.401	4

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die Schule am Stadtpark plant den Ausbau der Ganztagsbetreuung. Die bisher genutzten Räumlichkeiten reichen aufgrund der hohen Nachfrage in Zukunft nicht mehr aus. Teilweise werden Räumlich-keiten innerhalb der Schule bereits doppelt genutzt. Um zu vermeiden, dass SchülerInnen zwar die Schule besuchen, nicht jedoch die Ganztagsangebote in Anspruch nehmen können, ist geplant, der Schule die Räumlichkeiten der bisherigen Hausmeisterwohnung zur Verfügung zu stellen. Diese wird zum Schuljahr 2014/15 frei. Da die Räumlichkeiten bisher lediglich zu Wohnzwecken genutzt wurden, sind hier diverse bauliche Änderungen durchzuführen, besonders im Hinblick darauf, dass ein zentraler Ort für die Mittagsversorgung geschaffen werden soll.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **4.401**

Sachbearbeiter/in : **Herr Breuer**

Telefonnummer : **4054**

Lübeck, den **07.05.2015**

FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
4.401	5

Produkt	A-Obj.-Nr.
211001	217

Bezeichnung Produkt: Grundschulen

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": Grönauer Baum/Ersatzb. Ganztag

im Finanzplan bis 2018 enthalten ?
ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7851000	250,0	250,0			

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015 bereitgestellt	2016 angemeldet	2016 Entwurf	2017 angemeldet	2017 Entwurf	2018 angemeldet	2018 Entwurf	2019 angemeldet	2019 Entwurf	später angemeldet	später Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7851000	3.800,0	250,0	1.200,0	**1.200,0**			550,0	**0,0**	1.000,0	**0,0**	800,0	**2.350,0**
7831000	10,0		10,0	**10,0**								
7832000	40,0		40,0	**40,0**								
Summe:	**3.850,0**	**250,0**	1.250,0	**1.250,0**	0,0	**0,0**	550,0	**0,0**	1.000,0	**0,0**	800,0	**2.350,0**
n, e, f, s, r *			f	**f;f/e;f/e**			f		f		f	**nf**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	Einzahlungen - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	Verpflichtungsermächtigungen (T€)	voraussichtlich kassenwirksam im Jahr 2016	2017	2018	2019	später
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **199,0** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016** **1**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?					
	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	X
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

2018f

Verlagerung der Maßnahme aus finanzwirtschaftlichen Gründen auf später.
Die tatsächliche Bedarfsentwicklung bleibt abzwarten.
Es fehlt eine Kostenberechnung/Kostenschätzung.

211001	217	Bereich	lfd. Nr.
		4.401	5

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Zur Umsetzung des Gesamtkonzeptes Bildungshaus 1-10 an der Schule Grönauer Baum ist es nötig, die abgängigen Pavillons in welchem der offene Ganztag derzeit untergebracht ist, abzureißen und durch einen Neubau am Schulgebäude zu ersetzen.
Nach Aussage des GMHL sind die Pavillons nicht sanierungsfähig.
Durch die neue Uni-Kita werden pro Jahr ca. 10 Schüler pro Klasse eingeschult, die nicht aus dem Einzugsbereich der Schule kommen.
Die Prognose für die Anzahl der Schüler im offenen Ganztag geht von momentan 80 Schülern auf deutlich über 100 Schüler.
Um das gute Ganztagsangebot an der Schule Grönauer Baum zu sichern, ist der Anbau und die Flächenerweiterung notwendig.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **4.401**

Sachbearbeiter/in : **Herr Breuer**

Telefonnummer : **4054**

Lübeck, den **07.05.2015**

1 FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	4.401	6
2 Bezeichnung Produkt **Grundschulen**	Produkt	A-Obj.-Nr.
	211001	220
3 Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" **Paul-Klee/Umbau Kirchenräume**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 -** in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7851000	80,0		80,0	**0,0**								**80,0**
7831000	10,0		10,0	**0,0**								**10,0**
7832000	10,0		10,0	**0,0**								**10,0**
Summe:	**100,0**	**0,0**	100,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**100,0**
6 n, e, f, s, r *												**n;n/e;n/e**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	2017	2018	2019	später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **7,0** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016** **1**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	X
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

2016

In Abstimmung mit FB 4 werden die Mittel aus finanzwirtschaftlichen Gründen auf später verschoben.

	211001	220	Bereich 4.401	lfd. Nr. 6

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die Kirchengemeinde St. Jürgen wird ihren Standort im Hochschulstadtteil aufgeben und in einen Neubau ziehen. Die frei werdenden Räumen werden dann zukünftig aufgrund der extremen Raumsituation der Paul-Klee-Schule genutzt werden müssen. Besonders im Andachtsraum sind Maßnahmen im Bereich der Elektrik, Schallschutz und Vernetzung vorgesehen, um dort lehrplanmäßigen Unterricht abhalten zu können.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [X]

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **4.401**

Sachbearbeiter/in : **Herr Breuer**

Telefonnummer : **4054**

Lübeck, den **12.05.2015**

1 FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	4.401	7
2 Bezeichnung Produkt: Grundschulen	Produkt	A-Obj.-Nr.
	211001	700
3 Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": Projekt "Schulen ans Netz"	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7831000		54,5			
7832000		2,0	2,0	2,0	2,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7831000		54,5	65,0	**30,0**		**35,0**						
7832000		2,0	5,0	**5,0**	5,0	**5,0**	5,0	**5,0**	5,0	**5,0**	5,0	**5,0**
Summe:	**0,0**	**56,5**	70,0	**35,0**	5,0	**40,0**	5,0	**5,0**	5,0	**5,0**	5,0	**5,0**
6 n, e, f, s, r *			e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**					
		2016	2017	2018	2019	später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE						
	aus Vorjahren bestehende VE						

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: 2016: **1**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?					
	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	X
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

2016f

Teilweise Verlagerung der Mittel aus finanzwirtschaftlichen Gründen um 1 Jahr.

211001	700	Bereich	lfd. Nr.
		4.401	7

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

7832: Für den Ersatz technischer Komponenten sind 5000 EUR zu veranschlagen.

7831:
Paul-Klee-Schule: Im Rahmen der im Jahr 2008 begonnen EDV-Schulvernetzungsarbeiten in der Paul-Klee-Schule soll abschließend die Netzstruktur im Rahmen eines Modellversuchs durch den Schulträger mit W-LAN-Technik erweitert werden. Die Kosten belaufen sich auf 30.000 EUR

Pestalozzi-Schule: Im Rahmen der 2015 begonnen EDV-Erdkabelverbindung zwischen dem Bereich 1.105- Informationstechnik und dem Bereich 3.370 Feuerwehr (Wache 1) soll die Pestalozzi-Schule, Fackenburger Allee 71, 23554 Lübeck an dieses Erdkabel angeschlossen werden. Die Anschlusskosten betragen 35.000 EUR.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**4.401**
Sachbearbeiter/in :	**Markus Jokschat**
Telefonnummer :	**4013**
Lübeck, den	**29.04.2015**

FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	4.401	8
Bezeichnung Produkt: **Grundschulen**	Produkt: 211001	A-Obj.-Nr.: 999
Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Erwerb bewegl. Anlagenvermögen**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7831000		95,0	95,0	95,0	95,0
7832000		90,0	90,0	90,0	90,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7831000		95,0	131,2	**95,0**	143,3	**95,0**	143,3	**95,0**	143,3	**95,0**	143,3	**95,0**
7832000		90,0	97,2	**90,0**	109,3	**90,0**	109,3	**90,0**	109,3	**90,0**	109,3	**90,0**
Summe:	**0,0**	**185,0**	228,4	**185,0**	252,6	**185,0**	252,6	**185,0**	252,6	**185,0**	252,6	**185,0**
n, e, f, s, r *			e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	2017	2018	2019	später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: 2016: **1**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?					
	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	X
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

2016ff

Reduzierung der Haushaltsansätze aus finanzwirtschaftlichen Gründen.
Der Bereich muss Prioritäten setzen bzw. die tatsächliche Bedarfsentwicklung bleibt abzuwarten.
Vorhandene Haushaltsauszahlungsreste sind vorrangig abzubauen.

211001	999	Bereich	lfd. Nr.
		4.401	8

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die veranschlagten Haushaltsmittel sind für die Erneuerung der an den Schulen benötigten Einrichtungsgegenstände wie z.B. Klassenmöbel, Ausstattungen, Lehrmittel für die naturwissenschaftlichen Fächer Ersatzbeschaffungen der Maschinen und Geräte vorgesehen (7831=72,2, 7832 =72,2 in 2016, ab 2017 7831=84,3, 7832 = 84,3). Die Höhe der Haushaltsanmeldung orientiert sich an den Schülerzahlen.
Die Reinigungs- und Schneeräumgeräte an den Schulen sind laufend zu ersetzen oder mit Zusatzgeräten zu versehen. Für diese Anschaffungen sind 4.000 EUR auf 7831000 einkalkuliert.

Zur Erfüllung von Brandschutzauflagen der Feuerwehr sowie zur Vermeidung gesundheitlicher Risiken für die SchülerInnen ist es erforderlich, in den Fluren der Grundschulen feuerhemmende Garderobenschränke aufzustellen. Diese Maßnahmen sind nicht in allen Grundschulen erforderlich.
Dafür wurden jährlich auf dem Konto 7832000 25.000 EUR einkalkuliert.

Des Weiteren sollen die Schulen entsprechend ihrem Bedarf mit weiteren Computern, Monitoren und Beamern ausgestattet werden. Aus diesem Grunde sind ab dem Jahr 2016 bis 2019 auf dem Konto 7831000 pro Jahr jeweils 25.000 EUR für die pädagogische PC-Ausstattung an Schulen veranschlagt worden.

Es ist beabsichtigt, in den kommenden Jahren die abgängigen und /oder beschädigten Zaunanlagen sukzessive an den Schulstandorten zu erneuern, um die Verkehrssicherheit nachhaltig zu gewährleisten.
Hierfür werden auf dem Konto 7831 30.000,00 Euro jährlich pro Schulart notwendig. Die Umsetzung der Maßnahmen findet in Absprache mit dem Bereich Stadtgrün und Verkehr statt.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **4.401**

Sachbearbeiter/in : **Manja Wussow**

Telefonnummer : **4041**

Lübeck, den **29.05.2015**

FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	4.401	9
Bezeichnung Produkt Grundschulen	Produkt	A-Obj.-Nr.
	211001	999
Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" Hochbaumaßnahmen	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7851000		30,0	30,0	30,0	30,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7851000		30,0	30,0	**30,0**	30,0	**30,0**	30,0	**30,0**	30,0	**30,0**	30,0	**30,0**
Summe:	**0,0**	**30,0**	30,0	**30,0**	30,0	**30,0**	30,0	**30,0**	30,0	**30,0**	30,0	**30,0**
n, e, f, s, r *			f	**n**	f	**n**	f	**n**	f	**n**	f	**n**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
		2016	2017	2018	2019	später
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **1,5** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: 2016 **1**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?					
	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

211001	999	Bereich	lfd. Nr.
		4.401	9

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Durch zunehmende Gefährdungspotentiale in den Schulen ist es erforderlich, vorhandene Klingelanlagen so zu ergänzen, dass sie auch für eine Alarmierung im Gefahrfall genutzt werden können (Amok-Läufer). Die Landesrichtlinien zur Umsetzung liegen vor und die Umsetzung kann erfolgen. integrative Beschulung 10 T€
Für die Beschulung von Kindern mit Behinderungen in Regelschulen ist je nach Sachlage eine Veränderung im Schulgebäude erforderlich. Hierauf muss der Schulträger vorbereitet sein, um den Ansprüchen, die sich aus der Behinderung des Kindes ergeben durch bauliche Maßnahmen gerecht werden zu können.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **4.401**

Sachbearbeiter/in : **Andreas Borchardt**

Telefonnummer : **4011**

Lübeck, den **29.04.2015**

FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	4.401	10
Bezeichnung Produkt: **Grund- u. Regionalschulen**	Produkt: 216101	A-Obj.-Nr.: 199
Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Schule an der Wakenitz**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7851000	2.990,0	1.190,0	1.800,0		

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7851000	4.190,0	1.190,0	1.800,0	**1.000,0**	1.200,0	**1.400,0**		**600,0**				
Summe:	**4.190,0**	**1.190,0**	1.800,0	**1.000,0**	1.200,0	**1.400,0**	0,0	**600,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *			f	f	f	f		f				

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Einzahlungen - in 1.000 Euro (T€)

Konto												
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Verpflichtungsermächtigungen (T€) — **voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**

Konto		2016		2017		2018		2019		später	
7851000	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE		**1.400,0**		**1.400,0**						
	aus Vorjahren bestehende VE										

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **209,5** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: 2016 **1**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?					
	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	X
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

2016ff

Anpassung an vermutete Kassenwirksamkeit in Abstimmung mit FB 4, Bereitstellung einer Verpflichtungsermächtigung zur evtl. Ausschreibung und Auftragsvergabe.

216101	199	Bereich	lfd. Nr.
		4.401	10

11 **Begründung der Maßnahme:**
x (Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Zur Erweiterung des Gemeinschaftsschulstandortes Schule an der Wakenitz, am Schulstandort Dieselstraße, werden für Neubaumaßnahmen 4.190.000 € benötigt.
Durch die Zusammenlegung mit der ehemaligen Johannes-Kepler-Schule werden Sanierungskosten über ca. 3.500.000 € an dem Standort Am Ährenfeld eingespart.
Das Grundstück der ehemaligen Johannes-Kepler-Schule soll verkauft werden, so dass hier ein nicht unerheblicher Verkaufserlös erwartet werden kann.
Weiterhin werden durch die Zusammenlegung der beiden Schulen laufende Unterhaltungskosten für einen Schulstandort eingespart.
Die für 2017 nachgemeldeten Haushaltsmittel werden für die Instandsetzung des alten Schulgebäudes - insbesondere in den Bereichen der Elektrotechnik - benötigt.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit — Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom	Bereich	Name
26.11.2013	**4.401**	**Herr Schellenberger**

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [X]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**4.401**
Sachbearbeiter/in :	**Ramona Kähning**
Telefonnummer :	**4015**
Lübeck, den	**29.05.2015**

1	**FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN**	Bereich **4.401**	lfd.Nr. **11**
2	**Bezeichnung Produkt** **Gymnasien**	Produkt **217001**	A-Obj.-Nr. **090**
3	**Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** **Akustikdecken in Klassenräumen**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7851000		0,0	50,0	0,0	50,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5 **Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
7851000			50,0	**10,0**	50,0	**50,0**	50,0	**50,0**	50,0	**50,0**	50,0	**50,0**
Summe:	**0,0**	**0,0**	50,0	**10,0**	50,0	**50,0**	50,0	**50,0**	50,0	**50,0**	50,0	**50,0**
6 n, e, f, s, r *			f	**n**	f	**n**	f	**n**	f	**n**	f	**n**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**2016**		**2017**		**2018**		**2019**		**später**	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE										
	aus Vorjahren bestehende VE										

voraussichtlich kassenwirksam im Jahr

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **2,5** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016** **1**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	x
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	x
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

2016

In 2016 werden die Mittel aus finanzwirtschaftlichen Gründen reduziert, da zunächst erhebliche Haushaltsauszahlungsreste abzubauen sind.

	217001	090	Bereich	lfd. Nr.
			4.401	11

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Es ist beabsichtigt, in den kommenden Jahren die Klassenräume der Schulen mit Akustikdecken auszustatten.
Von zunehmender Bedeutung ist die Beeinträchtigung der Lernfähigkeit der SchülerInnen durch hohe Lärmbelästigungen. Studien belegen, dass in Schulen der Lärmpegel oftmals weit über dem Grenzwert von 55 dB(A), der in der Arbeitsstättenverordnung für Arbeitsplätze mit vorwiegend geistigen Tätigkeiten vorgeschrieben ist, liegt. Das Zuhören sowie die Kommunikation zwischen der Lehrkraft und den Schüler-Innen werden durch diesen erhöhten Lärmpegel erschwert.
Es ist davon auszugehen, dass in jeder Klasse Kinder mit Hörschäden und mit Sprach- und Konzentrationsschwierigkeiten unterrichtet werden, die aufgrund der vorgenannten Gründe Probleme bei der Kommunikation haben. Da darüber hinaus auch im Fremdsprachenunterricht der größte Anteil der Kinder Schwierigkeiten beim Verstehen der Fremdsprache hat, sollte in den Unterrichtsräumen auf eine möglichst kurze Nachhallzeit geachtet werden.
Eine bedeutende Verbesserung der Sprachverständlichkeit ist in vielen Fällen durch den Einbau schallabsorbierender Verkleidungen an Decken in Unterrichtsräumen zu erreichen.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **4.401**

Sachbearbeiter/in : **Andreas Borchardt**

Telefonnummer : **4011**

Lübeck, den **29.04.2015**

1	**FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN**	Bereich **4.401**	lfd.Nr. **12**
2	**Bezeichnung Produkt** **Gymnasien**	Produkt **217001**	A-Obj.-Nr. **103**
3	**Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** **Ernestinen-Schule/Physikraum**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7831000	75,0	0,0	75,0	0,0	0,0
7832000	75,0		75,0		
7851000	75,0		75,0		
	225,0				

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7831000	75,0	0,0	75,0	**0,0**		**75,0**						
7832000	75,0		75,0	**0,0**		**75,0**						
7851000	75,0		75,0	**0,0**		**75,0**						
Summe:	**225,0**	**0,0**	225,0	**0,0**	0,0	**225,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *			n			**n/e;n/e;n**						

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**2016**		**2017**		**2018**		**2019**		**später**	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE										
	aus Vorjahren bestehende VE										

voraussichtlich kassenwirksam im Jahr

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **26,3** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016** **1**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	X
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

2016

Verlagerung der Maßnahme aus finanzwirtschaftlichen Gründen um 1 Jahr.
Es befinden sich diverse "Fachräume" für die in Vorjahren Haushaltsmittel bereitgestellt wurden noch in der Umsetzungsphase bzw. wurden noch gar nicht begonnen.
Der Bereich hat für das Haushaltsjahr 2016 keine eigenen Prioritäten festgelegt.
Es fehlt die Haushaltsunterlage-Bau.

	217001	103	Bereich 4.401	lfd. Nr. 12

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die Physikräume an der Ernestinenschule sind seit ihrem Neubau im Jahre 1972 nicht mehr erneuert worden. Nicht nur der bauliche Zustand, sondern insbesondere auch die Ausstattung bei den Festein-bauten entsprechen nicht mehr dem Standard eines modernen Gymnasiums.
Die lehrplanmäßigen Anforderungen sind nicht mehr einzuhalten

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**4.401**
Sachbearbeiter/in :	**Herr Breuer**
Telefonnummer :	**4054**
Lübeck, den	**07.05.2015**

1 FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	4.401	13
2 Bezeichnung Produkt: **Gymnasien**	Produkt: 217001	A-Obj.-Nr.: 113
3 Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **OzD/Neubau Mensa**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7851000	836,1	405,0	431,1		
7831000	97,0		97,0		
7832000	96,9		96,9		

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7851000	836,1	405,0	431,1	**431,1**								
7831000	97,0		97,0	**97,0**								
7832000	96,9		96,9	**96,9**								
Summe:	**1.030,0**	**405,0**	625,0	**625,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *			n/f	**f;n/e;n/e**								

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	2017	2018	2019	später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE	625,0				

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **70,9** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: 2016: **1**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	X
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

217001	113	Bereich	lfd. Nr.
		4.401	13

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die Oberschule zum Dom erhielt mit Schreiben vom 12.05.2011 durch das Ministerium für Bildung und Kultur die Genehmigung als offene Ganztagsschule. Damit sind alle Lübecker Gymnasien offene Ganztagsschulen. Wichtiger Bestandteil des Antrages und der Genehmigung ist die Sicherstellung einer Mittagsverpflegung an der Schule. Zur Zeit gibt es noch keine Mensa an der Oberschule zum Dom. Die Schüler werden provisorisch in vielen Schichten im ehemaligen Kakaokeller verköstigt. Ein dauerhafter Aufenthalt von Schülern ist aufgrund der Rettungs- und Fluchtwegsituation im Keller nicht gestattet. Um die Verköstigung der Schüler dauerhaft und kontinuierlich sicher zu stellen ist der Bau der Mensa im Erdgeschoss dringend notwendig. Konzipiert werden soll die Mensa als Multifunktionsraum.
Die Oberschule zum Dom ist in ihrem Bestand langfristig nicht gefährdet.
Für 2016 wurde eine VE in Höhe von 625 TEUR außerplanmäßig durch die Bürgerschaft bewilligt.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

30.09.2014 4.401 Herr Schellenberger

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [x]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**4.401**
Sachbearbeiter/in :	**Herr Koop**
Telefonnummer :	**4016**
Lübeck, den	**18.05.2015**

1 FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	4.401	14
2 Bezeichnung Produkt: Gymnasien	Produkt	A-Obj.-Nr.
	217001	114
3 Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": Johanneum/Erneuerung Biologie	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7851000	75,0	0,0	80,0	0,0	0,0
7831000	75,0		70,0		
7832000	75,0		70,0		
	225,0				

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5 **Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
7851000	75,0	0,0	75,0	**0,0**		**75,0**						
7831000	75,0		75,0	**0,0**		**75,0**						
7832000	75,0		75,0	**0,0**		**75,0**						
Summe:	**225,0**	**0,0**	225,0	**0,0**	0,0	**225,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *			n;n/e;n/e			**n;n/e;n/e**						

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**					
		2016	2017	2018	2019	später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE						
	aus Vorjahren bestehende VE						

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme**	**26,3**	in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016** **1**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?					
	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	X
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

2016

Anpassung an vermutete Kassenwirksamkeit in Abstimmung mit FB 4.

	217001	114	Bereich	lfd. Nr.
			4.401	14

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die Physikräume am Johanneum sind seit 1972 unsaniert. Zur Zeit entspricht der Zustand und die Ausstattung der Räume nicht mehr den lehrplanmäßigen Anforderungen eines Gymnasiums. Es besteht dringender Sanierungsbedarf, da die Nutzbarkeit zur Zeit nur eingeschränkt möglich ist.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**4.401**
Sachbearbeiter/in :	**Herr Breuer**
Telefonnummer :	**4054**
Lübeck, den	**07.05.2015**

1	**FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN**	Bereich **4.401**	lfd.Nr. **15**
2	**Bezeichnung Produkt** **Gymnasien**	Produkt **217001**	A-Obj.-Nr. **115**
3	**Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** **Ernestinensch./Ern.Physikraum 2**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 -** in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7851000	75,0	0,0	0,0	0,0	75,0
7831000	75,0		0,0		75,0
7832000	75,0		0,0		75,0
	225,0				

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015 bereitgestellt	2016 angemeldet	2016 Entwurf	2017 angemeldet	2017 Entwurf	2018 angemeldet	2018 Entwurf	2019 angemeldet	2019 Entwurf	später angemeldet	später Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7851000	75,0	0,0					75,0	**75,0**				
7831000	75,0						75,0	**75,0**				
7832000	75,0						75,0	**75,0**				
Summe:	**225,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	225,0	**225,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *							n;n/e;n/e	**n;n/e;n/e**				

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**2016**		**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr 2017**		**2018**		**2019**		**später**	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE										
	aus Vorjahren bestehende VE										

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **26,3** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	X
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	217001	115	Bereich	lfd. Nr.
			4.401	15

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die Schule am Stadtpark plant den Ausbau der Ganztagsbetreuung. Die bisher genutzten Räumlichkeiten reichen aufgrund der hohen Nachfrage in Zukunft nicht mehr aus. Teilweise werden Räumlich-keiten innerhalb der Schule bereits doppelt genutzt. Um zu vermeiden, dass SchülerInnen zwar die Schule besuchen, nicht jedoch die Ganztagsangebote in Anspruch nehmen können, ist geplant, der Schule die Räumlichkeiten der bisherigen Hausmeisterwohnung zur Verfügung zu stellen. Diese wird zum Schuljahr 2014/15 frei. Da die Räumlichkeiten bisher lediglich zu Wohnzwecken genutzt wurden, sind hier diverse bauliche Änderungen durchzuführen, besonders im Hinblick darauf, dass ein zentraler Ort für die Mittagsversorgung geschaffen werden soll.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **4.401**

Sachbearbeiter/in : **Herr Breuer**

Telefonnummer : **4054**

Lübeck, den **07.05.2015**

1 FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	4.401	16
2 Bezeichnung Produkt: Gymnasien	Produkt: 217001	A-Obj.-Nr.: 118
3 Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": Johanneum/Ern. NAWI Bio	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7851000	75,0				75,0	**0,0**		**75,0**				
7831000	75,0				75,0	**0,0**		**75,0**				
7832000	75,0				75,0	**0,0**		**75,0**				
Summe:	**225,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	225,0	**0,0**	0,0	**225,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *					n;n/e;n/e			**n;n/e;n/e**				

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
		2016	2017	2018	2019	später
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme**	**26,3**	in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?				
	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	X
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

2017f

Verlagerung der Maßnahme aus finanzwirtschaftlichen Gründen um 1 Jahr.
Es fehlt eine Kostenberechnung.

	217001	118	Bereich 4.401	lfd. Nr. 16

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die Physikräume am Johanneum sind seit 1972 unsaniert. Zur Zeit entspricht der Zustand und die Ausstattung der Räume nicht mehr den lehrplanmäßigen Anforderungen eines Gymnasiums. Es besteht dringender Sanierungsbedarf, da die Nutzbarkeit zur Zeit nur eingeschränkt möglich ist.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☒

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **4.401**

Sachbearbeiter/in : **Herr Breuer**

Telefonnummer : **4054**

Lübeck, den **07.05.2015**

1 FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	4.401	17
2 Bezeichnung Produkt: Gymnasien	Produkt: 217001	A-Obj.-Nr.: 119
3 Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": Katharineum/Ern. NAWI Chemie	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7851000	75,0		75,0	**75,0**								
7831000	75,0		75,0	**75,0**								
7832000	75,0		75,0	**75,0**								
Summe:	**225,0**	**0,0**	225,0	**225,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *			n;n/e;n/e	**n;n/e;n/e**								

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**			
	2016	2017	2018	2019	später
im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme**	**26,3**	in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016** **1**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?					
	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	X
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	217001	119	Bereich	lfd. Nr.
			4.401	17

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Der Chemie-Übungsraum des Katharineums ist in einem sehr schlechten Zustand. Gerade im Bereich Elektrik und der Entlüftung der Digistorien ist eine grundlegende Sanierung notwendig um einen modernen, naturwissenschaftlichen Unterricht an einem Gymnasium darzustellen.
Der Lehrerarbeitsplatz und die Schülerarbeitsplätze sind abgängig und zu erneuern.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **4.401**

Sachbearbeiter/in : **Herr Breuer**

Telefonnummer : **4054**

Lübeck, den **07.05.2015**

FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
4.401	18

Produkt	A-Obj.-Nr.
217001	700

Bezeichnung Produkt Gymnasien

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" Projekt "Schulen ans Netz"

im Finanzplan bis 2018 enthalten ?
ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7831000		15,0			
7832000		2,0	2,0	2,0	2,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
	Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)											
7831000		15,0	140,0	**70,0**		**70,0**						
7832000		2,0	5,0	**5,0**	5,0	**5,0**	5,0	**5,0**	5,0	**5,0**	5,0	**5,0**
Summe:	**0,0**	**17,0**	145,0	**75,0**	5,0	**75,0**	5,0	**5,0**	5,0	**5,0**	5,0	**5,0**
n, e, f, s, r *			e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
		2016	**2017**	**2018**	**2019**	**später**
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** | in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016** **1**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?					
	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	X
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

2016f

Teilweise Verlagerung der Mittel aus finanzwirtschaftlichen Gründen um 1 Jahr.
Der Bereich muss Prioritäten setzen.

217001	700	Bereich	lfd. Nr.
		4.401	18

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

7832: Für den Ersatz technischer Komponenten sind 5000 EUR zu veranschlagen.

7831: Johanneum: Im Rahmen der im Jahr 2008 begonnen EDV-Schulvernetzungsarbeiten im Johanneum soll abschließend die Netzstruktur im Rahmen eines Modellversuchs durch den Schulträger mit W-LAN-Technik erweitert werden. Weiterhin sollen die Gebäudeteile "Refektorium" und "Alte Feuerwache" datentechnisch mit einem LWL-Erdkabel ans Hauptgebäude angeschlossen werden. Die Kosten belaufen sich auf 40.000 EUR

Carl-Jacob-Burckhardt-Gymnasium: Im Rahmen der im Jahr 2008 begonnen EDV-Schulvernetzungsarbeiten im Carl-Jacob-Burckhardt-Gymnasium soll die Netzstruktur des Fachraumtraktes (Seite zum Lehrerparkplatz) mit dem vorhandenen Netz (Klassenraumseite) verbunden und ausgebaut werden. Die Kosten belaufen sich auf 40.000 EUR.

Thomas-Mann-Schule: Im Rahmen der im Jahr 2008 bis 2012 durchgeführten EDV-Schulvernetzungsarbeiten während der energetischen Sanierung der Thomas-Mann-Schule, soll abschließend die Netzstruktur im Rahmen eines Modellversuchs durch den Schulträger mit W-LAN Technik erweitert werden. Die Kosten betragen 30.000 EUR

Oberschule zum Dom: Im Rahmen der im Jahr 2002 begonnen EDV-Schulvernetzungsarbeiten soll abschließend die Netzstruktur eines Modellversuchs durch den Schulträger mit W-LAN Technik erweitert werden. Die Kosten liegen bei 30.000 EUR.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**4.401**
Sachbearbeiter/in :	**Markus Jokschat**
Telefonnummer :	**4013**
Lübeck, den	**29.04.2015**

1 FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	4.401	19
2 Bezeichnung Produkt: **Gymnasien**	Produkt: 217001	A-Obj.-Nr.: 999
3 Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Erwerb bewegl. Anlagenvermögen**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 -** in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7831000		90,9	90,9	90,9	90,9
7832000		86,9	86,9	86,9	86,9

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5 **Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
7831000		90,9	121,3	**90,9**	135,9	**90,9**	135,9	**90,9**	135,9	**90,9**	135,9	**90,9**
7832000		86,9	87,3	**86,9**	101,9	**86,9**	101,9	**86,9**	101,9	**86,9**	101,9	**86,9**
Summe:	**0,0**	**177,8**	208,6	**177,8**	237,8	**177,8**	237,8	**177,8**	237,8	**177,8**	237,8	**177,8**
6 n, e, f, s, r *			e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	2016		2017		voraussichtlich kassenwirksam im Jahr 2018		2019		später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE										
	aus Vorjahren bestehende VE										

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: 2016: **1**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?				
	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein: X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein: X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein: X
	Ergebnis?			

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

2016ff

Reduzierung der Haushaltsansätze aus finanzwirtschaftlichen Gründen auf aktuelle Finanzplanung.
Der Bereich muss Prioritäten setzen bzw. die tatsächliche Bedarfsentwicklung bleibt abzuwarten.
Vorhandene Haushaltsauszahlungsreste sind vorrangig abzubauen.

	217001	999	Bereich	lfd. Nr.
			4.401	19

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die veranschlagten Haushaltsmittel sind für die Erneuerung der an den Schulen benötigten Einrichtungsgegenstände wie z.B. Klassenmöbel, Ausstattungen, Lehrmittel für die naturwissenschaftlichen Fächer Ersatzbeschaffungen der Maschinen und Geräte vorgesehen (2016: 7831=87,3, 7832 =87,3, ab 2017 7831=101,9, 7832=101,9). Die Höhe der Haushaltsanmeldung orientiert sich an den Schülerzahlen.
Die Reiningungs- und Schneeräumgeräte an den Schulen sind laufend zu ersetzen oder mit Zusatzgeräten zu versehen. Für diese Anschaffungen sind 4.000 EUR auf 7831000 einkalkuliert.

Es ist beabsichtigt, in den kommenden Jahren die abgängigen und /oder beschädigten Zaunanlagen sukzessive an den Schulstandorten zu erneuern, um die Verkehrssicherheit nachhaltig zu gewährleisten.
Hierfür werden auf dem Konto 7831 30.000,00 Euro jährlich pro Schulart notwendig. Die Umsetzung der Maßnahmen findet in Absprache mit dem Bereich Stadtgrün und Verkehr statt.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **4.401**

Sachbearbeiter/in : **Manja Wussow**

Telefonnummer : **4041**

Lübeck, den **29.05.2015**

1 FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	4.401	20
2 Bezeichnung Produkt: Gymnasien	Produkt: 217001	A-Obj.-Nr.: 999
3 Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": Hochbaumaßnahmen	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7851000		30,0	30,0	30,0	30,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5 **Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
7851000		30,0	30,0	**30,0**	30,0	**30,0**	30,0	**30,0**	30,0	**30,0**	30,0	**30,0**
Summe:	**0,0**	**30,0**	30,0	**30,0**	30,0	**30,0**	30,0	**30,0**	30,0	**30,0**	30,0	**30,0**
6 n, e, f, s, r *			f	**n**	f	**n**	f	**n**	f	**n**	f	**n**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	**2017**	**2018**	**2019**	**später**	
im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE						
aus Vorjahren bestehende VE						

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme**	**1,5**	in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen:	**2016**	1

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?					
	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	x
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	217001	999	Bereich 4.401	lfd. Nr. 20

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Durch zunehmende Gefährdungspotentiale in den Schulen ist es erforderlich, vorhandene Klingelanlagen so zu ergänzen, dass sie auch für eine Alarmierung im Gefahrfall genutzt werden können (Amok-Läufer). Die Landesrichtlinien zur Umsetzung liegen vor und die Umsetzung kann erfolgen. integrative Beschulung 10 T€
Für die Beschulung von Kindern mit Behinderungen in Regelschulen ist je nach Sachlage eine Veränderung im Schulgebäude erforderlich. Hierauf muss der Schulträger vorbereitet sein, um den Ansprüchen, die sich aus der Behinderung des Kindes ergeben durch bauliche Maßnahmen gerecht werden zu können.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **4.401**

Sachbearbeiter/in : **Andreas Borchardt**

Telefonnummer : **4011**

Lübeck, den **29.04.2015**

1 FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	4.401	21
2 Bezeichnung Produkt: **Gemeinschaftsschulen**	Produkt: 218201	A-Obj.-Nr.: 004
3 Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **St. Jürgen/Biologieraum**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7851000	75,0				75,0
7831000	75,0				75,0
7832000	75,0				75,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5 **Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
7851000	75,0						75,0	**75,0**				
7831000	75,0						75,0	**75,0**				
7832000	75,0						75,0	**75,0**				
Summe:	**225,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	225,0	**225,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *							n	**n;n/e;n/e**				

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**					
		2016	2017	2018	2019	später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE						
	aus Vorjahren bestehende VE						

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **26,3** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	X
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

218201	004	Bereich	lfd. Nr.
		4.401	21

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die beiden Biologieräume an der Gemeinschaftsschule St.-Jürgen in der ehemaligen Realschule befinden sich in einem sehr schlechten Zustand. Beide Räume sind seit 1962, also seit 50 Jahren nicht mehr saniert worden, und entsprechen nicht mehr den Anforderungen moderner Bio-Räume. Die Ausstattung und die Installation sind abgängig und nicht mehr einsetzbar. Eine Sanierung ist dringend erforderlich, gerade vor dem Hintergrund des Zusammenschlusses zur Gemeinschaftsschule.

Der neu geschaffene Schultypus Gemeinschaftsschule unterrichtet die naturwissenschaflichen Fächer Physik, Chemie und Biologie entweder gemeinsam als das Fach Naturwissenschaften oder getrennt.
Eine Zusammenfassung erfolgt häufig in den Klassenstufen 5 bis 7.
Die Differenzierung in die einzelnen Naturwissenschaften erfolgt dann erst ab Klassenstufe 8.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [X]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **4.401**

Sachbearbeiter/in : **Herr Breuer**

Telefonnummer : **4054**

Lübeck, den **11.05.2015**

FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
4.401	22

Produkt	A-Obj.-Nr.
218201	005

Bezeichnung Produkt Gemeinschaftsschulen

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" St. Jürgen/Werkraum

im Finanzplan bis 2018 enthalten ? ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7851000	60,0		60,0		
7831000	50,0		50,0		
7832000	50,0		50,0		

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7851000	60,0				60,0	**60,0**						
7831000	50,0				50,0	**50,0**						
7832000	50,0				50,0	**50,0**						
Summe:	**160,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	160,0	**160,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *					n	**n;n/e;n/e**						

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Verpflichtungsermächtigungen (T€) — voraussichtlich kassenwirksam im Jahr

Konto		2016		2017		2018		2019		später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE										
	aus Vorjahren bestehende VE										

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **18,0** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	X
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	218201	005	Bereich	lfd. Nr.
			4.401	22

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Der Werkraum an der neuen Gemeinschaftsschule St.-Jürgen am ehemaligen Standort der St.-Jürgen-RS. ist seit 1962 nicht saniert worden. Er bietet nicht mehr die Möglichkeit zu einem modernen Unterricht an einer neuen Gemeinschaftsschule. Der Raum muß komplett saniert- und ggf. erweitert werden, um den zukünftigen lehrplanmäßigen Anforderungen gerecht zu werden.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [X]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**4.401**
Sachbearbeiter/in :	**Herr Breuer**
Telefonnummer :	**4054**
Lübeck, den	**11.05.2015**

1 FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	4.401	23
2 Bezeichnung Produkt: Gemeinschaftsschulen	Produkt: 218201	A-Obj.-Nr.: 013
3 Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": Julius-Leber-Sch./Technikraum	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5 **Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
7851000	60,0						60,0	**0,0**		**60,0**		
7831000	50,0						50,0	**0,0**		**50,0**		
7832000	50,0						50,0	**0,0**		**50,0**		
Summe:	**160,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	160,0	**0,0**	0,0	**160,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *							n			**n;n/e;n/e**		

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	2017	2018	2019	später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **18,0** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	X
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

2018

Verlagerung der Maßnahme aus finanzwirtschaftlichen Gründen um 1 Jahr.
Es fehlt die Kostenberechnung.

	218201	013	Bereich	lfd. Nr.
			4.401	23

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Der Technikraum im Gebäude Standort Brockesstraße ist veraltet und muss saniert werden. Er wird auch weiterhin für den Unterricht an der Gemeinschaftsschule benötigt.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **4.401**

Sachbearbeiter/in : **Herr Breuer**

Telefonnummer : **4054**

Lübeck, den **11.05.2015**

1 FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	4.401	24
2 Bezeichnung Produkt: Gemeinschaftsschulen	Produkt: 218201	A-Obj.-Nr.: 014
3 Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": Trave-Gem.-Sch./Biologie-Physik	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 -** in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7851000	75,0		75,0		
7831000	75,0		75,0		
7832000	75,0		75,0		

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7851000	75,0		75,0	**75,0**								
7831000	75,0		75,0	**75,0**								
7832000	75,0		75,0	**75,0**								
Summe:	**225,0**	**0,0**	225,0	**225,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *			n	**n;n/e;n/e**								

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	2016		2017		2018		voraussichtlich kassenwirksam im Jahr 2019		später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE										
	aus Vorjahren bestehende VE										

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme**	**26,3**	in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016** **1**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?				
	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	X
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	218201	014	Bereich	lfd. Nr.
			4.401	24

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die Ausstattung der alten Physik- und Biologieräume des Trave-Schulzentrums wurde 1974 angeschafft und entspricht nicht mehr den heutigen Erfordernissen. Die Fachraume befinden sich in einem schlechten Zustand. Die Schülerarbeitsplätze sind schlecht ausgestattet, so dass lehrplangerechter Unterricht kaum möglich ist.
Auch im Hinblick auf die anstehende Schulentwicklung ist eine Sanierung dringend erforderlich.
Die Kosten und der Leistungsumfang dieser drei Sanierungen entsprechen vergleichbaren Maßnahmen.
Der neu geschaffene Schultypus Gemeinschaftsschule unterrichtet die naturwissenschaftlichen Fächer Physik, Chemie und Biologie entweder gemeinsam als das Fach Naturwissenschaften oder getrennt.
Eine Zusammenfassung erfolgt häufig in den Klassenstufen 5 bis 7.
Die Differenzierung in die einzelnen Naturwissenschaften erfolgt dann erst ab Klassenstufe 8.
Die vorhandene Fachraumausstattung entspricht nur teilweise diesen neuen Anforderungen.
Geplant ist ein naturwissenschaftlicher Fachraum, der multifunktional für den Biologie-, Physik- und Chemieunterricht genutzt werden kann

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [X]

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **4.401**

Sachbearbeiter/in : **Frau Kähning**

Telefonnummer : **4015**

Lübeck, den **11.05.2015**

1 FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	4.401	25
2 Bezeichnung Produkt: **Gemeinschaftsschulen**	Produkt: 218201	A-Obj.-Nr.: 015
3 Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Trave-Gem.-Sch./nawi Fachräume**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 -** in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7851000	75,0		75,0	**75,0**								
7831000	75,0		75,0	**75,0**								
7832000	75,0		75,0	**75,0**								
Summe:	**225,0**	**0,0**	225,0	**225,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *			n	**n;n/e;n/e**								

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	2016		2017		2018		voraussichtlich kassenwirksam im Jahr 2019		später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE										
	aus Vorjahren bestehende VE										

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme**	**26,3**	in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen:	2016	1

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?					
	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	X
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

218201	015	Bereich	lfd. Nr.
		4.401	25

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die Ausstattung der alten Physik- und Biologieräume des Trave-Schulzentrums wurde 1974 angeschafft und entspricht nicht mehr den heutigen Erfordernissen. Die Fachraume befinden sich in einem schlechten Zustand. Die Schülerarbeitsplätze sind schlecht ausgestattet, so dass lehrplangerechter Unterricht kaum möglich ist.
Auch im Hinblick auf die anstehende Schulentwicklung ist eine Sanierung dringend erforderlich.
Die Kosten und der Leistungsumfang dieser drei Sanierungen entsprechen vergleichbaren Maßnahmen.
Der neu geschaffene Schultypus Gemeinschaftsschule unterrichtet die naturwissenschaftlichen Fächer Physik, Chemie und Biologie entweder gemeinsam als das Fach Naturwissenschaften oder getrennt.
Eine Zusammenfassung erfolgt häufig in den Klassenstufen 5 bis 7.
Die Differenzierung in die einzelnen Naturwissenschaften erfolgt dann erst ab Klassenstufe 8.
Die vorhandene Fachraumausstattung entspricht nur teilweise diesen neuen Anforderungen.
Geplant ist ein naturwissenschaftlicher Fachraum, der multifunktional für den Biologie-, Physik- und Chemieunterricht genutzt werden kann.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [X]

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**4.401**
Sachbearbeiter/in :	**Frau Kähning**
Telefonnummer :	**4015**
Lübeck, den	**12.05.2015**

1 FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich 4.401	lfd.Nr. 26
2 Bezeichnung Produkt: **Gemeinschaftsschulen**	Produkt 218201	A-Obj.-Nr. 017
3 Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Akustikdecken in Klassenräumen**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7851000		0,0	125,0	0,0	125,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5 **Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
7851000			125,0	**20,0**	125,0	**100,0**	125,0	**100,0**	125,0	**100,0**	125,0	**100,0**
Summe:	**0,0**	**0,0**	125,0	**20,0**	125,0	**100,0**	125,0	**100,0**	125,0	**100,0**	125,0	**100,0**
6 n, e, f, s, r *			f	**n**	f	**n**	f	**n**	f	**n**	f	**n**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	2017	2018	2019	später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **6,3** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: 2016 **1**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

2016

In 2016 werden aus aus finanzwirtschaftlichen Gründen nur geringe Mittel bereitgestellt, da zunächst erhebliche Haushaltsauszahlungsreste abzubauen sind.

2017ff

Reduzierung aus finanzwirtschaftlichen Gründen, die Bedarfsentwicklung bleibt abzuwarten.

218201	017	Bereich	lfd. Nr.
		4.401	26

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Es ist beabsichtigt, in den kommenden Jahren die Klassenräume der Schulen mit Akustikdecken auszustatten.
Von zunehmender Bedeutung ist die Beeinträchtigung der Lernfähigkeit der SchülerInnen durch hohe Lärmbelästigungen. Studien belegen, dass in Schulen der Lärmpegel oftmals weit über dem Grenzwert von 55 dB(A), der in der Arbeitsstättenverordnung für Arbeitsplätze mit vorwiegend geistigen Tätigkeiten vorgeschrieben ist, liegt. Das Zuhören sowie die Kommunikation zwischen der Lehrkraft und den Schüler-Innen werden durch diesen erhöhten Lärmpegel erschwert.
Es ist davon auszugehen, dass in jeder Klasse Kinder mit Hörschäden und mit Sprach- und Konzentrationsschwierigkeiten unterrichtet werden, die aufgrund der vorgenannten Gründe Probleme bei der Kommunikation haben. Da darüber hinaus auch im Fremdsprachenunterricht der größte Anteil der Kinder Schwierigkeiten beim Verstehen der Fremdsprache hat, sollte in den Unterrichtsräumen auf eine möglichst kurze Nachhallzeit geachtet werden.
Eine bedeutende Verbesserung der Sprachverständlichkeit ist in vielen Fällen durch den Einbau schallabsorbierender Verkleidungen an Decken in Unterrichtsräumen zu erreichen.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **4.401**

Sachbearbeiter/in : **Andreas Borchardt**

Telefonnummer : **4011**

Lübeck, den **29.04.2015**

1	**FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN**	Bereich **4.401**	lfd.Nr. **27**
2	**Bezeichnung Produkt** **Gemeinschaftsschulen**	Produkt **218201**	A-Obj.-Nr. **057**
3	**Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** **Gotthard-Kühl-Sch./Werkraum**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 -** in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7851000	60,0	0,0	0,0	60,0	
7831000	50,0			50,0	
7832000	50,0			50,0	

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7851000	60,0	0,0	60,0	**0,0**		**60,0**						
7831000	50,0		50,0	**0,0**		**50,0**						
7832000	50,0		50,0	**0,0**		**50,0**						
Summe:	**160,0**	**0,0**	160,0	**0,0**	0,0	**160,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *			n			**n;n/e;n/e**						

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	**2017**	**2018**	**2019**	**später**	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **18,0** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016** **1**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	X
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

2016

Anpassung an die aktuelle Finanzplanung aus finanzwirtschaftlichen Gründen.
Es befinden sich diverse "Fachräume" für die in Vorjahren Haushaltsmittel bereitgestellt wurden noch in der Umsetzungsphase bzw. wurden noch gar nicht begonnen.
Der Bereich hat für das Haushaltsjahr 2016 keine eigenen Prioritäten festgelegt.
Es fehlt die Haushaltsunterlage-Bau.

218201	057	Bereich	lfd. Nr.
		4.401	27

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die Gotthard-Kühl-Schule ist zum Schuljahr 2013/2014 gemäß Schulentwicklungsplan von einer Grund- und Regionalschule zu einer Grund- und Gemeinschaftsschule umgewandelt worden. Der Werkraum der Gotthard-Kühl-Schule entspricht aufgrund seines Alters nicht mehr den heutigen. Anforderungen. Da auch die Elektroinstallation nicht mehr den V.D.E.-Vorschriften entspricht, ist diese zu erneuern. Der Werkraum befindet sich in einem schlechten Zustand und ist aus dem Jahr 1962.
Für einen lehrplangerechten Unterricht für das Fach Technik in der Gemeinschaftsschule wird der Fachraum mit einer modifizierten Werkraumeinrichtung ausgestattet.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

18.11.2014 **4.401** **Herr Koop**

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [X]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **4.401**

Sachbearbeiter/in : **Herr Koop**

Telefonnummer : **4016**

Lübeck, den **11.05.2015**

FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
4.401	28

Produkt	A-Obj.-Nr.
218201	058

Im Finanzplan bis 2018 enthalten ?

Bezeichnung Produkt Gemeinschaftsschulen

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" Schule am Meer/Ern. Lehrküche

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7851000	60,0								60,0	**60,0**		
7831000	60,0								60,0	**60,0**		
7832000	60,0								60,0	**60,0**		
Summe:	**180,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	180,0	**180,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *									n	**n;n/e;n/e**		

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
		2016	2017	2018	2019	später
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **21,0** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	X
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	218201	058	Bereich	lfd. Nr.
			4.401	28

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die Lehrküche im Gebäude der Schule am Meer ist stark veraltet und muss saniert werden. Die Lehrküche wird auch weiterhin für den Unterricht an der Grund- und Gemeinschaftsschule in Travemünde benötigt.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12	Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**4.401**
Sachbearbeiter/in :	**Frau Kähning**
Telefonnummer :	**4015**
Lübeck, den	**11.05.2015**

1 **FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN**	Bereich 4.401	lfd.Nr. 29
2 **Bezeichnung Produkt** **Gemeinschaftsschulen**	Produkt 218201	A-Obj.-Nr. 059
3 **Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** **Schule Am Meer/Physikraum**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7851000	75,0				75,0	**75,0**						
7831000	75,0				75,0	**75,0**						
7832000	75,0				75,0	**75,0**						
Summe:	**225,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	225,0	**225,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *					n	**n;n/e;n/e**						

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	**2017**	**2018**	**2019**	**später**	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme**	**21,0**	in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?					
	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	X
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

218201	059	Bereich	lfd. Nr.
		4.401	29

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Der vorhandene Biologieraum der Schule am Meer entspricht nicht mehr den heutigen Erfordernissen. Die Ausstattung der Schülerarbeitsplätze ist veraltet, so dass kein lehrplangerechter Biologieunterricht an der Gemeinschaftsschule durchgeführt werden kann.
Geplant ist der Einbau eines naturwissenschaftlichen Fachraums, welcher im Rahmen des Biologie-, Physik- oder Chemieunterrichts multifunktional genutzt werden kann.

Die geschätzten Kosten und der Leistungsumfang entsprechen vergleichbaren Maßnahmen.

Die weitere Schulentwicklung bei der Schule am Meer bleibt weiterhin abzuwarten.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☒

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **4.401**

Sachbearbeiter/in : **Frau Kähning**

Telefonnummer : **4015**

Lübeck, den **11.05.2015**

1 **FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN**

Bereich	lfd.Nr.
4.401	30

2 **Bezeichnung Produkt** **Gemeinschaftsschulen**

Produkt	A-Obj.-Nr.
218201	210

3 **Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** **Heinrich-Mann-S/Ern. Lehrküche**

im Finanzplan bis 2018 enthalten ?
ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7851000	60,0				60,0
7831000	60,0				60,0
7832000	60,0				60,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7851000	60,0						60,0	**60,0**				
7831000	60,0						60,0	**60,0**				
7832000	60,0						60,0	**60,0**				
Summe:	**180,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	180,0	**180,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *							n	**n;n/e;n/e**				

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	2017	2018	2019	später
im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme**	**21,0**	in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?					
	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	X
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

218201	210	Bereich	lfd. Nr.
		4.401	30

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die Lehrküche der Heinrich-Mann-Schule ist in einem schlechten Zustand und entspricht aufgrund ihres Alters nicht mehr den heutigen Anforderungen. Da auch die Elektroinstallation nicht mehr den V.D.E.-Vorschriften entspricht, ist diese zu erneuern. Die Einrichtung stammt aus dem Ende der achtziger Jahre.
Für einen lehrplangerechten Unterricht für das Fach Verbraucherlehre in der Gemeinschaftsschule wird der Fachraum mit einer modifizierten Kücheneinrichtung ausgestattet.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [X]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **4.401**

Sachbearbeiter/in : **Herr Koop**

Telefonnummer : **4016**

Lübeck, den **11.05.2015**

1 FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	4.401	31
2 Bezeichnung Produkt: **Gemeinschaftsschulen**	Produkt: 218201	A-Obj.-Nr.: 211
3 Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **GuGem St.Jürgen/Ern.2 Biologie**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015 bereitgestellt	2016 angemeldet	2016 Entwurf	2017 angemeldet	2017 Entwurf	2018 angemeldet	2018 Entwurf	2019 angemeldet	2019 Entwurf	später angemeldet	später Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7851000	75,0								75,0	**75,0**		
7831000	75,0								75,0	**75,0**		
7832000	75,0								75,0	**75,0**		
Summe:	**225,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	225,0	**225,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *									n	**n;n/e;n/e**		

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€) 2016		**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr** 2017		2018		2019		später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE									
	aus Vorjahren bestehende VE									

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **26,3** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?					
	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	X
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	218201	211	Bereich	lfd. Nr.
			4.401	31

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die Biologieräume der St.-Jürgen-Gemeinschaftsschule im Gebäude Kalkbrenner-Straße sind dringend sanierungsbedürftig. Zur Zeit nur eingeschränkter Unterricht möglich, da die fachliche Ausstattung mangelhaft ist. Die Biologieräume werden durch den Zusammenschluß benötigt, um die notwendige Anzahl an Schülerarbeitsplätzen an der neuen Gemeinschaftsschule für das Fach Biologie zu schaffen. Der Fachraum ist seit 1962 unsaniert.
Der neu geschaffene Schultypus Gemeinschaftsschule unterrichtet die naturwissenschaflichen Fächer Physik, Chemie und Biologie entweder gemeinsam als das Fach Naturwissenschaften oder getrennt.
Eine Zusammenfassung erfolgt häufig in den Klassenstufen 5 bis 7.
Die Differenzierung in die einzelnen Naturwissenschaften erfolgt dann erst ab Klassenstufe 8.
Die vorhandene Fachraumausstattung entspricht nur teilweise diesen neuen Anforderungen.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☒

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **4.401**

Sachbearbeiter/in : **Herr Breuer**

Telefonnummer : **4054**

Lübeck, den **11.05.2015**

1 FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	4.401	32
2 Bezeichnung Produkt: **Gemeinschaftsschulen**	Produkt: 218201	A-Obj.-Nr.: 212
3 Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **GuGem St.Jürgen/Ern. Technik**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7851000	60,0								60,0	**60,0**		
7831000	50,0								50,0	**50,0**		
7832000	50,0								50,0	**50,0**		
Summe:	**160,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	160,0	**160,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *									n	**n;n/e;n/e**		

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	2017	2018	2019	später
im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **18,0** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	X
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

218201	212	Bereich	lfd. Nr.
		4.401	32

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Der Werkraum an der neuen Gemeinschaftsschule St.-Jürgen am ehemaligen Standort der St.-Jürgen-RS. ist seit 1962 nicht saniert worden. Er bietet nicht mehr die Möglichkeit zu einem modernen Unterricht an einer neuen Gemeinschaftsschule. Der Raum muß komplett saniert- und ggf. erweitert werden, um den zukünftigen lehrplanmäßigen Anforderungen gerecht zu werden.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [X]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **4.401**

Sachbearbeiter/in : **Herr Breuer**

Telefonnummer : **4054**

Lübeck, den **11.05.2015**

1 FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich 4.401	lfd.Nr. 33
2 Bezeichnung Produkt: Gemeinschaftsschulen	Produkt 218201	A-Obj.-Nr. 213
3 Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": Willy-Brandt-S./Ausgl. Schulhof	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7852000	45,0		45,0		

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5 **Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
7852000	45,0		45,0	**45,0**								
Summe:	**45,0**	**0,0**	45,0	**45,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *			n	**n**								

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
		2016	2017	2018	2019	später
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme**	**4,5**	in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen:	2016	**1**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?					
	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	X
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	218201	213	Bereich	lfd. Nr.
			4.401	33

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Auf dem Schulgelände der Willy-Brandt-Schule wurde 2013 eine Kindertagesstätte gebaut. Durch die Baumaßnahme verringern sich Schulhof- und Sportflächen der Schule. Damit der nunmehr flächenreduzierte Sportplatz der Willy-Brandt-Schule auch zukünftig effizient für den Sport- und Ganztagsbetrieb genutzt werden kann, sind zusätzliche Einbauten geplant. Die vorhandenen Fußballtore werden ausgebaut und durch neue Kleinfeldtore ersetzt.
Die verwitterte Sprunggrube wird durch eine neue Anlage ausgetauscht. Zusätzlich werden 6 neue Basketballanlagen das Sportplatzangebot erweitern.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [X]

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **4.401**

Sachbearbeiter/in : **Frau Kähning**

Telefonnummer : **4015**

Lübeck, den **12.05.2015**

FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	4.401	34
Bezeichnung Produkt: **Gemeinschaftsschulen**	Produkt: 218201	A-Obj.-Nr.: 214
Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Gotthard-Kühl/Ern. Lehrküche**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015 bereitgestellt	2016 angemeldet	2016 Entwurf	2017 angemeldet	2017 Entwurf	2018 angemeldet	2018 Entwurf	2019 angemeldet	2019 Entwurf	später angemeldet	später Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7851000	60,0	0,0			60,0	**60,0**						
7831000	60,0				60,0	**60,0**						
7832000	60,0				60,0	**60,0**						
Summe:	**180,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	180,0	**180,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *			n			**n;n/e;n/e**						

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€) 2016		**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr** 2017		2018		2019		später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE									
	aus Vorjahren bestehende VE									

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **21,0** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	X
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

218201	214	Bereich	lfd. Nr.
		4.401	34

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die Lehrküche der Gotthard-Kühl-Schule ist in einem mittelmäßigen Zustand und entspricht aufgrund ihres Alters nicht mehr den heutigen Anforderungen. Da auch die Elektroinstallation nicht mehr den V.D.E.-Vorschriften entspricht, ist diese zu erneuern. Die Einrichtung stammt aus dem Anfang der neunziger Jahre.
Für einen lehrplangerechten Unterricht für das Fach Verbraucherlehre in der Gemeinschaftsschule wird der Fachraum mit einer modifizierten Kücheneinrichtung ausgestattet.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [X]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**4.401**
Sachbearbeiter/in :	**Herr Koop**
Telefonnummer :	**4016**
Lübeck, den	**11.05.2015**

FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	4.401	35
Bezeichnung Produkt: Gemeinschaftsschulen	Produkt: 218201	A-Obj.-Nr.: 216
Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": St. Jürgen/Ern. NAWI 1	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7851000	75,0								75,0	**75,0**		
7831000	75,0								75,0	**75,0**		
7832000	75,0								75,0	**75,0**		
Summe:	**225,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	225,0	**225,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *									n	**n;n/e;n/e**		

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	2017	2018	2019	später
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **26,3** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?					
	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	X
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

218201	216	Bereich	lfd. Nr.
		4.401	35

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Der naturwissenschaftliche Raum am Standort Kalkbrenner Straße ist sanierungsbedürftig.

Er entspricht nicht mehr den lehrplanmäßigen Anforderungen, vor allem vor dem Hintergrund der Einrichtung einer gymnasialen Oberstufe an der GGS St. Jürgen.
Die gymnasiale Oberstufe soll zu dem Schuljahr 2015/2016 beginnen.
Daher ist die sukzessive Sanierung aller Fachräume notwendig.

Die letzte Sanierung fand im Jahr 1998 statt

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [X]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **4.401**

Sachbearbeiter/in : **Herr Breuer**

Telefonnummer : **4054**

Lübeck, den **11.05.2015**

1 FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	4.401	36
2 Bezeichnung Produkt: Gemeinschaftsschulen	Produkt: 218201	A-Obj.-Nr.: 217
3 Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": St. Jürgen/Ern. NAWI 2	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5 **Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
7851000	75,0								75,0	**75,0**		
7831000	75,0								75,0	**75,0**		
7832000	75,0								75,0	**75,0**		
Summe:	**225,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	225,0	**225,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *									n	**n;n/e;n/e**		

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	2016		2017		2018		**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr** 2019		später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE										
	aus Vorjahren bestehende VE										

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme**	**26,3**	in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?					
	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	X
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

218201	217	Bereich	lfd. Nr.
		4.401	36

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Der naturwissenschaftliche Raum am Standort Kalkbrenner Straße ist sanierungsbedürftig.

Er entspricht nicht mehr den lehrplanmäßigen Anforderungen, vor allem vor dem Hintergrund der Einrichtung einer gymnasialen Oberstufe an der GGS St. Jürgen.
Die gymnasiale Oberstufe soll zu dem Schuljahr 2015/2016 beginnen.
Daher ist die sukzessive Sanierung aller Fachräume notwendig.

Die letzte Sanierung fand im Jahr 1998 statt.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [X]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **4.401**

Sachbearbeiter/in : **Herr Breuer**

Telefonnummer : **4054**

Lübeck, den **11.05.2015**

1 **FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN**

Bereich	lfd.Nr.
4.401	37

2 **Bezeichnung Produkt** **Gemeinschaftsschulen**

3 **Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** **Julius-Leber/Ern. Nawi**

Produkt	A-Obj.-Nr.
218201	218

im Finanzplan bis 2018 enthalten ?

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7851000	75,0				75,0	**75,0**						
7831000	75,0				75,0	**75,0**						
7832000	75,0				75,0	**75,0**						
Summe:	**225,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	225,0	**225,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *					n	**n;n/e;n/e**						

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**							
		2016		2017		2018		2019	später
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE								
	aus Vorjahren bestehende VE								

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **26,3** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?					
	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	X
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

218201	218	Bereich	lfd. Nr.
		4.401	37

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Der naturwissenschaftliche Raum am Standort Kalkbrenner Straße ist sanierungsbedürftig.

Er entspricht nicht mehr den lehrplanmäßigen Anforderungen, vor allem vor dem Hintergrund der Einrichtung einer gymnasialen Oberstufe an der GGS St. Jürgen.
Die gymnasiale Oberstufe soll zu dem Schuljahr 2015/2016 beginnen.
Daher ist die sukzessive Sanierung aller Fachräume notwendig.

Die letzte Sanierung fand im Jahr 1998 statt.
Physik- und Chemieraum im Gebäude am Standort Marquardplatz befinden sich einem mäßigen bis schlechten Zustand und müssen saniert werden. Die Räume stammen aus den 70er-Jahren und wurden seither nicht saniert.
Die Räume liegen nebeneinander, daher ist es bautechnisch günstiger, beide Räume gemeinsam zu sanieren. Eventuell können hierdurch auch Kosteneingespart werden.
Der neu geschaffene Schultypus Gemeinschaftsschule unterrichtet die naturwissenschaftlichen Fächer Physik, Chemie und Biologie entweder gemeinsam als das Fach Naturwissenschaften oder getrennt.
Eine Zusammenfassung erfolgt häufig in den Klassenstufen 5 bis 7.
Die Differenzierung in die einzelnen Naturwissenschaften erfolgt dann erst ab Klassenstufe 8.
Die vorhandene Fachraumausstattung befindet sich derzeit in einem derart schlechten Zustand, dass dort zeitweise kein Fachunterricht mehr stattfinden kann.
Die technische Anlage funktioniert nur noch sporadisch. Gasdruck und Wasserversorgung fallen zeitweise immer wie aus, der Wasserdruck ist zu hoch, Wasserhähne tropfen, die Ausgüssen sind größtenteils defekt, die Energieblöcke mit Steckdosen sind teilweise nicht benutzbar, die Verdüngungs anlage ist defekt, der Giftschrank entspricht nicht mehr den heutigen Anforderungen etc..
Diese Aufzählung zeigt, dass eine Sanierung äußerst dringend erforderlich wird.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [X]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **4.401**

Sachbearbeiter/in : **Herr Breuer**

Telefonnummer : **4054**

Lübeck, den **11.05.2015**

1 FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	4.401	38
2 Bezeichnung Produkt: **Gemeinschaftsschulen**	Produkt: 218201	A-Obj.-Nr.: 700
3 Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Projekt "Schulen ans Netz"**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7831000		190,0			
7832000		2,0	2,0	2,0	2,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5 **Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
7831000		190,0	80,0	**0,0**		**80,0**						
7832000		2,0	5,0	**5,0**	5,0	**5,0**	5,0	**5,0**	5,0	**5,0**	5,0	**5,0**
Summe:	**0,0**	**192,0**	85,0	**5,0**	5,0	**85,0**	5,0	**5,0**	5,0	**5,0**	5,0	**5,0**
6 n, e, f, s, r *			e		e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	2017	2018	2019	später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: 2016: **1**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?					
	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	X
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

2016

Verlagerung der Maßnahme aus finanzwirtschaftlichen Gründen um 1 Jahr.

218201	700	Bereich	lfd. Nr.
		4.401	38

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

7832: Für den Ersatz technischer Komponenten sind 5.000 EUR zu veranschlagen.

7831: Baltic-Schule Briggstraße: Im Rahmen der im Jahr 2002 begonnen EDV-Schulvernetzungsarbeiten in der Baltic-Schule Briggstraße soll abschließend die Netzstrukturder in den damals nicht berücksichtigten Klassenräumen durch den Schulträger aufgebaut werden. Die Kosten belaufen sich auf 80.000 EUR

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**4.401**
Sachbearbeiter/in :	**Markus Jokschat**
Telefonnummer :	**4013**
Lübeck, den	**29.04.2015**

1 FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	4.401	39
2 Bezeichnung Produkt: Gemeinschaftsschulen	Produkt: 218201	A-Obj.-Nr.: 999
3 Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": Erwerb bewegl. Anlagenvermögen	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7831000		145,7	130,7	130,7	130,7
7832000		172,7	172,7	172,7	172,7

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5 **Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
7831000		145,7	170,7	**130,7**	192,8	**130,7**	192,8	**130,7**	192,8	**130,7**	192,8	**130,7**
7832000		172,7	182,7	**172,7**	204,8	**172,7**	204,8	**172,7**	204,8	**172,7**	204,8	**172,7**
Summe:	**0,0**	**318,4**	353,4	**303,4**	397,6	**303,4**	397,6	**303,4**	397,6	**303,4**	397,6	**303,4**
6 n, e, f, s, r *			e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto **Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	Verpflichtungsermächtigungen (T€) 2016		voraussichtlich kassenwirksam im Jahr 2017		2018		2019		später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE									
	aus Vorjahren bestehende VE									

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: 2016: **1**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?					
	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	X
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

2016ff

Reduzierung der Haushaltsansätze aus finanzwirtschaftlichen Gründen auf aktuelle Finanzplanung.
Der Bereich muss Prioritäten setzen bzw. die tatsächliche Bedarfsentwicklung bleibt abzuwarten.
Vorhandene Haushaltsauszahlungsreste sind vorrangig abzubauen.

218201	999	Bereich	lfd. Nr.
		4.401	39

11 **Begründung der Maßnahme:**
x (Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die veranschlagten Haushaltsmittel sind für die Erneuerung der an den Schulen benötigten Einrichtungs gegenstände wie z.B. Klassenmöbel, Ausstattungen, Lehrmittel für die naturwissenschaftlichen Fächer Ersatzbeschaffungen der Maschinen und Geräte vorgesehen.
Die Höhe der Haushaltsanmeldung orientiert sich an den Schülerzahlen (je 132,7T€ bei 7831 und 7832 in 2016, ab 2017 je 154,8 bei 7831 und 7832). Die Reinigungs- und Schneeräumgeräte an den Schulen sind laufend zu ersetzen oder mit Zusatzgeräten zu versehen. Für diese Anschaffungen sind 8000 EUR bei 7831 einkalkuliert.
Zur Erfüllung von Brandschutzauflagen der Feuerwehr sowie zur Vermeidung gesundheitlicher Risiken für die SchülerInnen ist es erforderlich, in den Fluren der Grundschulen feuerhemmende Garderoben schränke aufzustellen.
Diese Maßnahmen sind nicht in allen Grundschulen erforderlich. Auf dem Konto 7832000 wurden dafür jährlich 50.000 EUR einkalkuliert.

Es ist beabsichtigt, in den kommenden Jahren die abgängigen und /oder beschädigten Zaunanlagen sukzessive an den Schulstandorten zu erneuern, um die Verkehrssicherheit nachhaltig zu gewährleisten.
Hierfür werden 30.000,00 Euro jährlich pro Schulart auf dem Konto 7831 notwendig. Die Umsetzung der Maßnahmen findet in Absprache mit dem Bereich Stadtgrün und Verkehr statt.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **4.401**

Sachbearbeiter/in : **Manja Wussow**

Telefonnummer : **4041**

Lübeck, den **29.05.2015**

1 FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	4.401	40
2 Bezeichnung Produkt: **Gemeinschaftsschulen**	Produkt: 218201	A-Obj.-Nr.: 999
3 Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Hochbaumaßnahmen**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7851000		60,0	60,0	60,0	60,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5 **Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
7851000		60,0	60,0	**60,0**	60,0	**60,0**	60,0	**60,0**	60,0	**60,0**	60,0	**60,0**
Summe:	**0,0**	**60,0**	60,0	**60,0**	60,0	**60,0**	60,0	**60,0**	60,0	**60,0**	60,0	**60,0**
6 n, e, f, s, r *			f	**n**	f	**n**	f	**n**	f	**n**	f	**n**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto **Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	2017	2018	2019	später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **3,0** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	X
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	218201	999	Bereich	lfd. Nr.
			4.401	40

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Durch zunehmende Gefährdungspotentiale in den Schulen ist es erforderlich, vorhandene Klingelanlagen so zu ergänzen, dass sie auch für eine Alarmierung im Gefahrfall genutzt werden können (Amok-Läufer). Die Landesrichtlinien zur Umsetzung liegen vor und die Umsetzung kann erfolgen.
integrative Beschulung 20 T€
Für die Beschulung von Kindern mit Behinderungen in Regelschulen ist je nach Sachlage eine Veränderung im Schulgebäude erforderlich. Hierauf muss der Schulträger vorbereitet sein, um den Ansprüchen, die sich aus der Behinderung des Kindes ergeben durch bauliche Maßnahmen gerecht werden zu können.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12		
Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**4.401**
Sachbearbeiter/in :	**Andreas Borchardt**
Telefonnummer :	**4011**
Lübeck, den	**29.04.2015**

1 FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	4.401	41
2 Bezeichnung Produkt: Förderzentren	Produkt: 221001	A-Obj.-Nr.: 053
3 Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": Akustikdecken in Klassenräumen	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 -** in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7851000		0,0	50,0	50,0	50,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5 **Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
7851000			50,0	**10,0**	50,0	**50,0**	50,0	**50,0**	50,0	**50,0**	50,0	**50,0**
Summe:	**0,0**	**0,0**	50,0	**10,0**	50,0	**50,0**	50,0	**50,0**	50,0	**50,0**	50,0	**50,0**
6 n, e, f, s, r *			f	**n**	f	**n**	f	**n**	f	**n**	f	**n**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	2017	2018	2019	später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **2,5** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: 2016: **1**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?					
	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	x
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	x
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

2016

Reduzierung aus finanzwirtschaftlichen Gründen.

	221001	053	Bereich	lfd. Nr.
			4.401	41

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Es ist beabsichtigt, in den kommenden Jahren die Klassenräume der Schulen mit Akustikdecken auszustatten.
Von zunehmender Bedeutung ist die Beeinträchtigung der Lernfähigkeit der SchülerInnen durch hohe Lärmbelästigungen. Studien belegen, dass in Schulen der Lärmpegel oftmals weit über dem Grenzwert von 55 dB(A), der in der Arbeitsstättenverordnung für Arbeitsplätze mit vorwiegend geistigen Tätigkeiten vorgeschrieben ist, liegt. Das Zuhören sowie die Kommunikation zwischen der Lehrkraft und den Schüler-Innen werden durch diesen erhöhten Lärmpegel erschwert.
Es ist davon auszugehen, dass in jeder Klasse Kinder mit Hörschäden und mit Sprach- und Konzentrationsschwierigkeiten unterrichtet werden, die aufgrund der vorgenannten Gründe Probleme bei der Kommunikation haben. Da darüber hinaus auch im Fremdsprachenunterricht der größte Anteil der Kinder Schwierigkeiten beim Verstehen der Fremdsprache hat, sollte in den Unterrichtsräumen auf eine möglichst kurze Nachhallzeit geachtet werden.
Eine bedeutende Verbesserung der Sprachverständlichkeit ist in vielen Fällen durch den Einbau schallabsorbierender Verkleidungen an Decken in Unterrichtsräumen zu erreichen.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**4.401**
Sachbearbeiter/in :	**Andreas Borchardt**
Telefonnummer :	**4011**
Lübeck, den	**29.04.2015**

FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
4.401	42

Produkt	A-Obj.-Nr.
221001	056

im Finanzplan bis 2018 enthalten ?

Bezeichnung Produkt **Förderzentren**

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" **Math.-Leithoff-Sch./nawi Raum**

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
	Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)											
7851000	75,0						75,0	**75,0**				
7831000	75,0						75,0	**75,0**				
7832000	75,0						75,0	**75,0**				
Summe:	**225,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	225,0	**225,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *							n	**n;n/e;n/e**				

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	2017	2018	2019	später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **26,3** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	X
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

221001	056	Bereich	lfd. Nr.
		4.401	42

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Der vorhandene naturwissenschaftliche Fachraum entspricht nicht mehr den heutigen Erfordernissen.
Die Ausstattung der Schülerarbeitsplätze ist veraltet, so dass kein lehrplangerechter naturwissenschaft licher Unterricht an dem Förderzentrum für Körperbehinderte durchgeführt werden kann (Baujahr 1979). Geplant ist der Einbau eines naturwissenschaftlichen Fachraums, welcher im Rahmen des Biologie-, Physik- oder Chemieunterrichts multifunktional und behindertengerecht genutzt werden kann.

Die geschätzten Kosten und der Leistungsumfang entsprechen vergleichbaren Maßnahmen.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**4.401**
Sachbearbeiter/in :	**Frau Kähning**
Telefonnummer :	**4015**
Lübeck, den	**12.05.2015**

1 FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich 4.401	lfd.Nr. 43
2 Bezeichnung Produkt: Förderzentren	Produkt 221001	A-Obj.-Nr. 057
3 Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": Math.-Leithoff-Sch./Werkraum	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015 bereitgestellt	2016 angemeldet	2016 Entwurf	2017 angemeldet	2017 Entwurf	2018 angemeldet	2018 Entwurf	2019 angemeldet	2019 Entwurf	später angemeldet	später Entwurf
5 **Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
7851000	60,0						60,0	**60,0**				
7831000	50,0						50,0	**50,0**				
7832000	50,0						50,0	**50,0**				
Summe:	**160,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	160,0	**160,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *							n	**n;n/e;n/e**				

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr** 2016	2017	2018	2019	später
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **18,0** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	X
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	221001	057	Bereich	lfd. Nr.
			4.401	43

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Der Werkraum im Gebäude der Matthias-Leithoff-Schule ist veraltet und muss saniert werden. Er wird auch weiterhin für den Unterricht an der Schule für Körperbehinderte benötigt.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☒

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **4.401**

Sachbearbeiter/in : **Frau Kähning**

Telefonnummer : **4015**

Lübeck, den **12.05.2015**

1 **FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN**

Bereich	lfd.Nr.
4.401	44

2 **Bezeichnung Produkt** **Förderzentren**

3 **Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** **Wilhelmshöhe/Umb.Speiseraum**

Produkt	A-Obj.-Nr.
221001	061

im Finanzplan bis 2018 enthalten ? ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7851000	50,0		50,0		

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7851000	50,0		50,0	**50,0**								
Summe:	**50,0**	**0,0**	50,0	**50,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *			n	**n**								

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**			
	2016	**2017**	**2018**	**2019**	**später**
im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **2,5** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: 2016 **1**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	221001	061	Bereich	lfd. Nr.
			4.401	44

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die Schule Wilhelmshöhe verfügt über keinen Speiseraum. Momentan wird das Mittagsessen in die einzelnen Klassenräume befördert und dort ausgeteilt. Dies bringt viel Unruhe in die einzelnen Klassen.
Durch die unterschiedlichen Behinderungen der SchülerInnen müssen lange Zeiträume für die Nahrungsaufnahme eingeplant werden. Schwerstbehinderte benötigen längere bzw. unterschiedliche Essenszeiten, so dass die restliche Klasse Rücksicht nehmen muss.
Durch die Bereitstellung eines Speiseraumes könnte die Selbstständigkeit einzelner SchülerInnen ge stärkt und unterstützt werden, da sie eigenverantwortlich die Lebensmittel aus der Essensausgabe ab holen müssten. Im Klassenraum kann diese Situation nur unzulänglich nachgeahmt werden. Außerdem fördert ein gemeinsamer Speiseraum den Austausch der SchülerInnen untereinander. Die Klassenräume werden im Rahmen des Ganztagsangebots nahezu ganztägig genutzt, so dass die Einnahme des Mittag essens in einem anderen Raum eine willkommene Abwechslung bringen würde. Weiterhin wäre der lo gistische Aufwand um ein vielfaches geringer (Geschirrückgabe, Reinigung der Essensplätze, usw.).
Ein Speiseraum würde das Entwicklungskonzept an der Schule Wilhelmshöhe "Schule in Bewegung" erheblich unterstützen.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [X]

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **4.401**

Sachbearbeiter/in : **Frau Kähning**

Telefonnummer : **4015**

Lübeck, den **12.05.2015**

1	**FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN**	Bereich **4.401**	lfd.Nr. **45**
2	**Bezeichnung Produkt** **Förderzentren**	Produkt **221001**	A-Obj.-Nr. **700**
3	**Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** **Projekt "Schulen ans Netz"**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7831000		13,0			
7832000		2,0	2,0	2,0	2,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7831000		13,0	140,0	**50,0**		**90,0**						
7832000		2,0	5,0	**5,0**	5,0	**5,0**	5,0	**5,0**	5,0	**5,0**	5,0	**5,0**
Summe:	**0,0**	**15,0**	145,0	**55,0**	5,0	**95,0**	5,0	**5,0**	5,0	**5,0**	5,0	**5,0**
6 n, e, f, s, r *			e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	**2017**	**2018**	**2019**	**später**	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016** **1**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	X
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

2016f

Teilweise Verlagerung der Mittel aus finanzwirtschaftlichen Gründen um 1 Jahr.

	221001	700	Bereich 4.401	lfd. Nr. 45

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

7832: Für den Ersatz technischer Komponenten sind 5000 EUR zu veranschlagen.

7831: Maria-Montessori-Schule: Im Rahmen der im Jahr 2001 begonnen EDV-Schulvernetzungsarbeiten in der Maria-Montessori-Schule soll abschließend die Netzstruktur der damals nicht berücksichtigten Klassenräume durch den Schulträger aufgebaut werden. Die Kosten belaufen sich auf 50.000 EUR.

Schule Wilhelmshöhe: Im Rahmen der im Jahr 2001 begonnen EDV-Schulvernetzungsarbeiten in der Schule Wilhelmshöhe soll abschließend die Netzstruktur der damals nicht berücksichtigten Klassenräume durch den Schulträger aufgebaut werden. Die Kosten belaufen sich auf 90.000 EUR.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **4.401**

Sachbearbeiter/in : **Markus Jokschat**

Telefonnummer : **4013**

Lübeck, den **29.04.2015**

FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	4.401	46
Bezeichnung Produkt Förderzentren	Produkt 221001	A-Obj.-Nr. 999
Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" Erwerb bewegl. Anlagenvermögen	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7831000		26,0	12,1	12,1	12,1
7832000		7,0	8,1	8,1	8,1

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7831000		26,0	40,2	**15,0**	41,2	**15,0**	41,2	**15,0**	41,2	**15,0**	41,2	**15,0**
7832000		7,0	6,2	**6,2**	7,2	**7,2**	7,2	**7,2**	7,2	**7,2**	7,2	**7,2**
Summe:	**0,0**	**33,0**	46,4	**21,2**	48,4	**22,2**	48,4	**22,2**	48,4	**22,2**	48,4	**22,2**
n, e, f, s, r *			e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	2017	2018	2019	später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016** **1**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?				
	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	X
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

2016ff für Konto 7831000

Reduzierung der Haushaltsansätze aus finanzwirtschaftlichen Gründen.
Der Bereich muss Prioritäten setzen bzw. die tatsächliche Bedarfsentwicklung bleibt abzuwarten.
Vorhandene Haushaltsauszahlungsreste sind vorrangig abzubauen.

	221001	999	Bereich	lfd. Nr.
			4.401	46

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die veranschlagten Haushaltsmittel sind für die Erneuerung der an den Schulen benötigten Einrichtungs gegenstände wie z.B. Klassenmöbel, Ausstattungen, Lehrmittel für die naturwissenschaftlichen Fächer Ersatzbeschaffungen der Maschinen und Geräte vorgesehen.
Die Höhe der Haushaltsanmeldung orientiert sich an den Schülerzahlen (2016 je 6,2 T€ bei 7831 und 7832, ab 2017 je 7,2 T€ bei 7831 und 7832)
Die Reiningungs- und Schneeräumgeräte an den Schulen sind laufend zu ersetzen oder mit Zusatzgeräten zu versehen. Für diese Anschaffungen sind 4000 EUR bei 7831 einkalkuliert.

Es ist beabsichtigt, in den kommenden Jahren die abgängigen und /oder beschädigten Zaunanlagen sukzessive an den Schulstandorten zu erneuern, um die Verkehrssicherheit nachhaltig zu gewährleisten.
Hierfür werden auf dem Konto 7831 30.000,00 Euro jährlich pro Schulart notwendig. Die Umsetzung der Maßnahmen findet in Absprache mit dem Bereich Stadtgrün und Verkehr statt.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **4.401**

Sachbearbeiter/in : **Manja Wussow**

Telefonnummer : **4041**

Lübeck, den **29.05.2015**

1	**FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN**	Bereich **4.401**	lfd.Nr. **47**
2	**Bezeichnung Produkt** **Förderzentren**	Produkt **221001**	A-Obj.-Nr. **999**
3	**Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** **Hochbaumaßnahmen**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7851000		20,0	20,0	20,0	20,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7851000		20,0	20,0	**20,0**	20,0	**20,0**	20,0	**20,0**	20,0	**20,0**	20,0	**20,0**
Summe:	**0,0**	**20,0**	20,0	**20,0**	20,0	**20,0**	20,0	**20,0**	20,0	**20,0**	20,0	**20,0**
6 n, e, f, s, r *			f	**n**	f	**n**	f	**n**	f	**n**	f	**n**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	**2017**	**2018**	**2019**	**später**	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **1,0** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016** **1**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	221001	999	Bereich	lfd. Nr.
			4.401	47

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Durch zunehmende Gefährdungspotentiale in den Schulen ist es erforderlich, vorhandene Klingelanlagen so zu ergänzen, dass sie auch für eine Alarmierung im Gefahrfall genutzt werden können (Amok-Läufer).
Die Landesrichtlinien zur Umsetzung liegen vor und die Umsetzung kann erfolgen.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **4.401**

Sachbearbeiter/in : **Andreas Borchardt**

Telefonnummer : **4011**

Lübeck, den **29.04.2015**

FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
4.401	48

Produkt	A-Obj.-Nr.
233001	058

Bezeichnung Produkt Berufsschulen

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" Gew.f.Nahr./Großgeräte

im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7831000		100,0	100,0		100,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7831000		100,0	100,0	**100,0**	100,0	**100,0**	100,0	**100,0**	100,0	**100,0**	100,0	**100,0**
Summe:	**0,0**	**100,0**	100,0	**100,0**	100,0	**100,0**	100,0	**100,0**	100,0	**100,0**	100,0	**100,0**
n, e, f, s, r *			e	**n/e**	e	**n/e**	e	**n/e**	e	**n/e**	e	**n/e**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	**2017**	**2018**	**2019**	**später**	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016** **1**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?					
	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	X
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

233001	058	Bereich	lfd. Nr.
		4.401	48

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

In der Gewerbeschule Nahrung und Gastronomie wird für die Ausbildung eine Vielzahl von Großgeräten vorbehalten. Neben der Tatsache, dass eine Vielzahl dieser Geräte seine wirtschaftliche Nutzungsgrenze erreicht hat, müssen in der Ausbildung Geräte vorgehalten werden, die eine Vergleichbarkeit mit der Ausstattung in den Ausbildungsbetrieben hat. Nur so kann ein attraktives Angebot der Berufsschule gemacht werden. Es ist daher erforderlich, diese Großgeräte sukkzessive auszutauschen bzw. tlw. auch neue Geräte zu beschaffen. Besonders dringender Handlungsbedarf besteht in der Berufsvorbereitung sowie den Laborberufen. In 2015 wurden entsprechende Beschaffungen in Angriff genommen.

Für 2016 sollen die Maßnahmen für die Laborberufe zum Abschluss gebracht und das Gastgewerbe inkl. Systemgastronomie bedient werden.

Für das Jahr 2017:
In der Gewerbeschule – Nahrung und Gastronomie – werden für die Ausbildung der Serviceberufe (Refa, Hofa, FaGe sowie für den Vollzeitbereich der AvJ-DaZ-Klassen sowie der BFS zwei Ausbildungsrestaurants vorgehalten. Diese Restaurants sind dann seit ca. 22 Jahren nicht renoviert und mit neuesten technischen Mitteln ausgestattet worden. Dies soll im Jahre 2017 mit ca. 100.000 € Haushaltsmitteln durchgeführt werden. Insbesondere sind in den vergangenen Jahren die hygienischen Anforderungen sowie der Einsatz von umfangreichen elektronisch gesteuerten Geräten angestiegen. Aus diesen Gründen besteht dringender Handlungsbedarf für das Jahr 2017 nach der Überarbeitung der beiden Küchen.

Für das Jahr 2018:
In der Gewerbeschule - Nahrung und Gastronomie - wird für die Ausbildung eine Vielzahl von Großgeräten vorgehalten. Dies spiegelt sich insbesondere in dem Fachraum der Bäckereiberufe wieder. Die aktuellen hygienischen Anforderungen entsprechen nicht mehr den geforderten Standards. Weiterhin sind technische Großgeräte wie Teigmixer, Öfen und für die Produktion notwendige Maschinen grundlegend zu erneuern. Für neuere Unterrichtsformen ist auch eine Fläche für flexible Anordnung von Tischen und Stühlen im Unterricht zu schaffen. b.w.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**4.401**
Sachbearbeiter/in :	**Jörg Geller**
Telefonnummer :	**4070**
Lübeck, den	**06.05.2015**

	Bereich	lfd. Nr.
	4.401	**48**

Fortsetzung der Begründung:

Die Gewerbeschule für Nahrung und Gastronomie ist Landesberufsschule für das Konditorenhandwerk. Dazu gehören die Konditorenausbildung sowie die Ausbildung für KonditoreifachverkäuferInnen. Das Fachraum ist seit 20 Jahren ständig in Betrieb und nicht mehr auf dem neuesten Stand der Technik.
Insbesondere entsprechen die hygienischen Anforderungen nicht mehr dem aktuellen Standard. Weiterhin müssen Produktionsgeräte die z.T. mit elektronischer Steuerung arbeiten, mit in den Unterricht eingebunden werden.

FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	4.401	49
Bezeichnung Produkt Berufsschulen	Produkt 233001	A-Obj.-Nr. 059
Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" Dorothea-Schlözer/Großgeräte	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7831000		50,0	60,0	67,3	17,5

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7831000		50,0	60,0	**60,0**	67,3	**67,3**	17,5	**17,5**				
Summe:	**0,0**	**50,0**	60,0	**60,0**	67,3	**67,3**	17,5	**17,5**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *			e	**n/e**	e	**n/e**	e	**n/e**				

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	2017	2018	2019	später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: 2016: **1**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	X
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	233001	059	Bereich	lfd. Nr.
			4.401	49

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

In der Dorothea-Schlözer-Schule besteht ein hoher Investitionsbedarf an Großgeräten, deren Nutzungsdauer gem. Abschreibungstabelle schon längst überschritten ist.
Es kann somit täglich mit einem Ausfall der Maschinen gerechnet werden. Die Maschinen sind im zum Aufrechterhalten des Unterrichts dringend erforderlich und müssen deshalb neu beschafft werden.
Nur so kann ein attraktives Berufsschulangebot gemacht werden.
Der bestehende Investitionsbedarf verteilt sich auf die Folgejahre wie folgt:
Kühlzelle II für 50.000 EUR in 2015
Kühlzelle I für 60.000 EUR in 2016
Vario-Cooking für 25.000 EUR in 2017
Self-Cooking-Center für 14.000 EUR in 2017
Spülanlage für 10.000 EUR in 2017
Kochkessel für 7.500 EUR in 2017
Schockfroster für 5.400 EUR in 2017
Induktionsfeld für 5.400 EUR in 2017
Lichtraversensystem für 12.000 EUR in 2018
Geschirrspüler für 5.500 EUR in 2018

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **4.401**
Sachbearbeiter/in : **Jörg Geller**
Telefonnummer : **4070**
Lübeck, den **06.05.2015**

FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	4.401	50
Bezeichnung Produkt **Berufsschulen**	Produkt	A-Obj.-Nr.
	233001	060
Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" **Emil-Possehl/Großgeräte**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7831000		20,0	30,0	30,0	30,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7831000		20,0	253,0	**173,0**	165,0	**85,0**	165,0	**165,0**	60,0	**60,0**	80,0	**80,0**
Summe:	**0,0**	**20,0**	253,0	**173,0**	165,0	**85,0**	165,0	**165,0**	60,0	**60,0**	80,0	**80,0**
n, e, f, s, r *			e	**n/e**	e	**n/e**	e	**n/e**	e	**n/e**	e	**n/e**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
		2016	2017	2018	2019	später
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **1**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen: 2016

ggf. Grundlage?					
	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	X
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

2016/2017

Pro Jahr ist z.Zt. die Anschaffung von lediglich einer statt zwei DMG-Fräsmaschinen für Metalltechnik finanzierbar.

233001	060	Bereich	lfd. Nr.
		4.401	50

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

In der Emil-Possehl-Schule besteht ein hoher Investitionsbedarf an Großgeräten, deren Nutzungsdauer gem. Abschreibungstabelle schon längst überschritten ist. Die Maschinen sind zur Aufrechterhaltung des Unterrichts dringend erforderlich und müssen deshalb neu beschafft werden. Für den vorhandenen Bestand sind häufig erhebliche Reparaturaufwendungen einzusetzen.
Zu den Aufgaben einer beruflichen Schule gehört auch, die Ausbildung am Maschinen durchzuführen, die in der freien Wirtschaft im Einsatz sind. In der Planung für die kommenden Jahre sind daher aus fachlicher Sicht folgende Maßnahmen einzuplanen:

2016		
Metalltechnik	2x DMG-Fräsmaschine	160.000 €
Holztechnik	Tischfräse	45.000 €
Kfz-Technik	EBS-Schulungswand (elektronisches Bremssystem)	48.000 €
2017		
Metalltechnik	2x DMG-Fräsmaschine	160.000 €
Holztechnik	Tischkreissäge	5.000 €
2018		
Metalltechnik	3/2 Achse Fräsmaschine	140.000 €
Holztechnik	Kantenleimmaschine	25.000 €
2019		
Metalltechnik	Säulenbohrmaschine	20.000 €
Holztechnik	Abrichter/Dickenhobel	40.000 €
später		
Metalltechnik	Kunststoffspitzmaschine	80.000 €

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **4.401**

Sachbearbeiter/in : **Jörg Geller**

Telefonnummer : **4070**

Lübeck, den **06.05.2015**

FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
4.401	51

Produkt	A-Obj.-Nr.
233001	700

Bezeichnung Produkt: Berufsschulen

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": Projekt "Schulen ans Netz"

im Finanzplan bis 2018 enthalten ? ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7831000		10,0			
7832000		2,0	2,0	2,0	2,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7831000		10,0	30,0	**30,0**								
7832000		2,0	5,0	**5,0**	5,0	**5,0**	5,0	**5,0**	5,0	**5,0**	5,0	**5,0**
Summe:	**0,0**	**12,0**	35,0	**35,0**	5,0	**5,0**	5,0	**5,0**	5,0	**5,0**	5,0	**5,0**
n, e, f, s, r *			e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	2017	2018	2019	später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: 2016: **1**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	X
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	233001	700	Bereich	lfd. Nr.
			4.401	51

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

7832: Für den Ersatz technischer Komponenten sind 5.000 EUR zu veranschlagen.

7831: Im Rahmen der 2015 begonnen EDV-Erdkabelverbindung zwischen dem Bereich 1.105- Informationstechnik und dem Bereich 3.370 Feuerwehr (Wache 1) mit Weiterführung bis zur Lohmühle (Höhe Avia-Tankstelle) sollen die Friedrich-List-Schule und die Emil-Possehl-Schule, Georg-Kerschensteiner-Str. 27, 23554 Lübeck an dieses Erdkabel angeschlossen werden. Die Anschlusskosten betragen 30.000 EUR.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **4.401**

Sachbearbeiter/in : **Markus Jokschat**

Telefonnummer : **4013**

Lübeck, den **29.04.2015**

FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
4.401	52

Produkt	A-Obj.-Nr.
233001	999

Bezeichnung Produkt **Berufsschulen**

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" **Erwerb bewegl. Anlagenvermögen**

im Finanzplan bis 2018 enthalten ? ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7831000		174,1	202,5	202,5	202,5
7832000		170,1	198,5	198,5	198,5

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7831000		174,1	198,7	**198,7**	226,2	**202,5**	226,2	**202,5**	226,2	**202,5**	226,2	**202,5**
7832000		170,1	164,7	**164,7**	192,2	**192,2**	192,2	**192,2**	192,2	**192,2**	192,2	**192,2**
Summe:	**0,0**	**344,2**	363,4	**363,4**	418,4	**394,7**	418,4	**394,7**	418,4	**394,7**	418,4	**394,7**
n, e, f, s, r *			e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	2017	2018	2019	später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: 2016: **1**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	X
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

2017ff Konto 7831000

Reduzierung der Haushaltsansätze aus finanzwirtschaftlichen Gründen.
Der Bereich muss Prioritäten setzen bzw. die tatsächliche Bedarfsentwicklung bleibt abzuwarten.
Vorhandene Haushaltsauszahlungsreste sind vorrangig abzubauen.

	233001	999	Bereich	lfd. Nr.
			4.401	52

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die veranschlagten Haushaltsmittel sind für die Erneuerung der an den Schulen benötigten Einrichtungs gegenstände wie z.B. Klassenmöbel, Ausstattungen, Lehrmittel für die naturwissenschaftlichen Fächer Ersatzbeschaffungen der Maschinen und Geräte vorgesehen.

Die Höhe der Haushaltsanmeldung orientiert sich an den Schülerzahlen (2016: 7831 und 7832 je 164,7 T€, ab 2017 7831 und 7832 je 192,2 T€)

Die Reiningungs- und Schneeräumgeräte an den Schulen sind laufend zu ersetzen oder mit Zusatzgeräten zu versehen. Für diese Anschaffungen sind 4000 EUR bei 7831 einkalkuliert.

Es ist beabsichtigt, in den kommenden Jahren die abgängigen und /oder beschädigten Zaunanlagen sukzessive an den Schulstandorten zu erneuern, um die Verkehrssicherheit nachhaltig zu gewährleisten.
Hierfür werden auf dem Konto 7831 30.000,00 Euro jährlich pro Schulart notwendig. Die Umsetzung der Maßnahmen findet in Absprache mit dem Bereich Stadtgrün und Verkehr statt.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **4.401**

Sachbearbeiter/in : **Manja Wussow**

Telefonnummer : **4041**

Lübeck, den **29.05.2015**

1 FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich 4.401	lfd.Nr. 53
2 Bezeichnung Produkt: **Berufsschulen**	Produkt 233001	A-Obj.-Nr. 999
3 Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Hochbaumaßnahmen**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7851000		30,0	30,0	30,0	30,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5 **Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
7851000		30,0	30,0	**30,0**	30,0	**30,0**	30,0	**30,0**	30,0	**30,0**	30,0	**30,0**
Summe:	**0,0**	**30,0**	30,0	**30,0**	30,0	**30,0**	30,0	**30,0**	30,0	**30,0**	30,0	**30,0**
6 n, e, f, s, r *			f	**n**	f	**n**	f	**n**	f	**n**	f	**n**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto **Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	**2017**	**2018**	**2019**	**später**	
im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE						
aus Vorjahren bestehende VE						

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme**	**1,5**	in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen:	2016	**1**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?					
	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	233001	999	Bereich	lfd. Nr.
			4.401	53

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Durch zunehmende Gefährdungspotentiale in den Schulen ist es erforderlich, vorhandene Klingelanlagen so zu ergänzen, dass sie auch für eine Alarmierung im Gefahrfall genutzt werden können (Amok-Läufer). Die Landesrichtlinien zur Umsetzung liegen vor und die Umsetzung kann erfolgen. integrative Beschulung 10 T€
Für die Beschulung von Kindern mit Behinderungen in Regelschulen ist je nach Sachlage eine Veränderung im Schulgebäude erforderlich. Hierauf muss der Schulträger vorbereitet sein, um den Ansprüchen, die sich aus der Behinderung des Kindes ergeben durch bauliche Maßnahmen gerecht werden zu können.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **4.401**

Sachbearbeiter/in : **Andreas Borchardt**

Telefonnummer : **4011**

Lübeck, den **29.04.2015**

1	FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich 4.401	lfd.Nr. 54
2	Bezeichnung Produkt: **Schülerbeförderung**	Produkt 241001	A-Obj.-Nr. 999
3	Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5 **Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
7831000			120,0	**0,0**				**120,0**				
Summe:	**0,0**	**0,0**	120,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**120,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *			n					**n/e**				

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	2017	2018	2019	später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: 2016: **1**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	nein
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja	nein
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	nein
	Ergebnis?		

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

2016

Verlagerung der Maßnahme aus finanzwirtschaftlichen Gründen um 2 Jahre.
Der tatsächliche Bedarf bleibt abzuwarten.

	241001	999	Bereich	lfd. Nr.
			4.401	54

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die geistig- und körperbehinderten Schüler der Förderzentren werden zum größten Teil mit einem schuleigenen Fahrdienst täglich zur Schule und nach Hause gefahren. Diesen Fahrdienst gibt es in der Matthias-Leithoff-Schule, der Schule Wilheimshöhe und der Maria-Montessori-Schule. Die Fahrzeuge haben nach den bisherigen Erfahrungen bei knapp 200.000 km ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer erreicht. Sie sollten dann ersetzt werden.

2016:
Der Schulbus HL-2276 der Matthias-Leithoff-Schule wird voraussichtlich 2016 ca. 200.000 km gelaufen sein. Spätestens zu diesem Zeitpunkt sollte er ersetzt werden. Erstzulassung des zu ersetzenden Fahrzeugs ist Dezember 2004.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **4.401**

Sachbearbeiter/in : **Herr Jokschat**

Telefonnummer : **4013**

Lübeck, den **12.05.2015**

1	**FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN**	Bereich **4.401**	lfd.Nr. **55**
2	**Bezeichnung Produkt** **Schneiderei Bali/JAW**	Produkt **242001**	A-Obj.-Nr. **999**
3	**Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** **Erwerb bewegl. AV**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 -** in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7831000	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
7832000	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7831000		0,0	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**
7832000		0,0	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**
Summe:	**0,0**	**0,0**	2,0	**2,0**	2,0	**2,0**	2,0	**2,0**	2,0	**2,0**	2,0	**2,0**
6 n, e, f, s, r *			e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	**2017**	**2018**	**2019**	**später**
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016** **1**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	X
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	242001	999	Bereich	lfd. Nr.
			4.401	55

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die veranschlagten Haushaltsmittel sind für die Erneuerung der in der Schneiderei benötigten Einrichtungsgegenstände und Maschinen vorgesehen.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **4.401**

Sachbearbeiter/in : **Manja Wussow**

Telefonnummer : **4041**

Lübeck, den **29.04.2015**

1 **FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN**	Bereich **4.401**	lfd.Nr. **56**
2 **Bezeichnung Produkt** **Allgemeine Schulträgeraufgaben**	Produkt **243001**	A-Obj.-Nr. **999**
3 **Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** **Erwerb bewegl. AV**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 -** in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7831000		1,3	1,3	1,3	1,3
7832000		1,3	1,3	1,3	1,3

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7831000		1,3	2,5	**2,5**	2,5	**2,5**	2,5	**2,5**	2,5	**2,5**	2,5	**2,5**
7832000		1,3	2,5	**2,5**	2,5	**2,5**	2,5	**2,5**	2,5	**2,5**	2,5	**2,5**
Summe:	**0,0**	**2,6**	5,0	**5,0**	5,0	**5,0**	5,0	**5,0**	5,0	**5,0**	5,0	**5,0**
6 n, e, f, s, r *			e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	**2017**	**2018**	**2019**	**später**
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016** **1**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?				
	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein X
	Ergebnis?			

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	243001	999	Bereich	lfd. Nr.
			4.401	56

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die veranschlagten Haushaltsmittel sind für die Erneuerung der in der Verwaltung benötigten Einrichtungsgegenstände vorgesehen. Sie sind mit 70 € je Mitarbeiter und Jahr kalkuliert.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **4.401**

Sachbearbeiter/in : **Manja Wussow**

Telefonnummer : **4041**

Lübeck, den **29.04.2015**

1	**FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN**	Bereich **4.401**	lfd.Nr. **57**
2	**Bezeichnung Produkt** **Förderung des Sports**	Produkt **421001**	A-Obj.-Nr. **999**
3	**Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** **Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen übriger Bereiche**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7818000		150,0	150,0	150,0	150,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7818000		150,0	200,0	**150,0**	200,0	**150,0**	200,0	**150,0**	200,0	**150,0**	200,0	**150,0**
Summe:	**0,0**	**150,0**	200,0	**150,0**	200,0	**150,0**	200,0	**150,0**	200,0	**150,0**	200,0	**150,0**
6 n, e, f, s, r *				**n**		**n**		**n**		**n**		**n**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
		2016	2017	2018	2019	später
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016** **1**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	X
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

2016ff

Reduzierung der Haushaltsansätze aus finanzwirtschaftlichen Gründen auf aktuelle Finanzplanung.
Vorhandene Haushaltsauszahlungsreste sind vorrangig abzubauen.
Die Zuschüsse wurden im Vergleich zu Vorjahren bereits seit 2013 gem. Sportförderrichtlinie um 50 p.a. T€ erhöht.

421001	999	Bereich	lfd. Nr.
		4.401	57

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die Hansestadt Lübeck unterstützt die Lübecker Sportvereine mit Investitionszuschüssen neben dem Landessportverband. In den letzten 4 - 5 Jahren haben die Lübecker Sportvereine mit Hilfe von Stiftungen zahlreiche größere Investitionen durchgeführt. So wurden seit 2010 u.a. 13 Kunstrasenplätze gebaut sowie Sporthallen und Bootshäuser erweitert und saniert. Bei Investitionen zahlt die HL gem. Sportförderrichtlinien einen Zuschuss von 20 % der Gesamtkosten, max. 60.000 EUR. Die bisher veranschlagten 150.000 EUR pro Haushaltsjahr sind objektiv nicht ausreichend, um den Vereinen zeitnah den städtischen Anteil zukommen zu lassen. Stattdessen müssen die Vereine dieses Geld durch Kredite zwischenfinanzieren.

Über die im Jahre 2007 eingeführten Sportstättennutzungsentgelte tragen die Vereine zur Mitfinanzierung der Sportstätten bei und versetzen die Hansestadt Lübeck in die Lage sich entsprechende Vorsteuer bei Investitionen in Sportstätten erstatten zu lassen.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**4.401**
Sachbearbeiter/in :	**Frank Schröder**
Telefonnummer :	**5205**
Lübeck, den	**26.05.2015**

1	**FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN**	Bereich **4.401**	lfd.Nr. **58**
2	**Bezeichnung Produkt** **Sportstätten**	Produkt **424001**	A-Obj.-Nr. **075**
3	**Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** **Falkenwiese/Entw.Sportzentrum**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7852000	200,0	100,0		100,0	

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7852000	2.100,0	100,0			1.000,0	**1.000,0**	1.000,0	**1.000,0**				
Summe:	**2.100,0**	**100,0**	0,0	**0,0**	1.000,0	**1.000,0**	1.000,0	**1.000,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *					n/f	**n/f**	f	**f**				

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	**2017**	**2018**	**2019**	**später**	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **210,0** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	424001	075	Bereich 4.401	lfd. Nr. 58

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Gem. Bürgerschaftsauftrag soll ein Sportpark Falkenwiese entwickelt werden. Ein Planungsbüro ist beauftragt. Ab 2017 steht die Umsetzung der Vorschläge an.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☒

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**4.401**
Sachbearbeiter/in :	**Herr Schröder**
Telefonnummer :	**5206**
Lübeck, den	**12.05.2015**

FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
4.401	59

Produkt	A-Obj.-Nr.
424001	999

Bezeichnung Produkt: **Sportstätten**

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Erwerb bewegliches Anlagevermögen**

im Finanzplan bis 2018 enthalten ? ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7831000		14,2	14,2	14,2	14,2
7832000		7,1	7,1	7,1	7,1

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7831000		14,2	58,2	**58,2**	14,2	**14,2**	14,2	**14,2**	14,2	**14,2**	14,2	**14,2**
7832000		7,1	7,1	**7,1**	7,1	**7,1**	7,1	**7,1**	7,1	**7,1**	7,1	**7,1**
Summe:	**0,0**	**21,3**	65,3	**65,3**	21,3	**21,3**	21,3	**21,3**	21,3	**21,3**	21,3	**21,3**
n, e, f, s, r *			e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Verpflichtungsermächtigungen (T€) — voraussichtlich kassenwirksam im Jahr

Konto		2016		2017		2018		2019		später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE										
	aus Vorjahren bestehende VE										

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: 2016: **1**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?

Zuwendungsgeber/in:

Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	X
Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	424001	999	Bereich	lfd. Nr.
			4.401	59

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die auf den städtischen Sportstätten und in den Hallen befindlichen Sportgeräte bedürfen laufend der Ergänzung und Erneuerung.

2016 soll die Hansehalle einen neuen Sportboden erhalten. Gleichzeitig muss der über 20 Jahre alte Schutzboden (wird für Messen, Konzerte, Boxveranstaltungen benötigt) erneuert werden. Dieser ist abgängig und muss zum Schutz des neuen Hallenbodens zwingend erneuert werden (Kosten für 1.300 m² inkl. Aufnahmekonstruktion: 25.000 EUR). Gleichzeitig müssen die 2 Hallenanzeigen der Hansehalle erneuert werden. Diese sind über 25 Jahre alt und abgängig (fehlende Ersatzteile, wichtige Spielmerkmale wie Strafen können nicht angezeigt werden etc.). Kostenpunkt insgesamt 10.000 EUR.

Im Rahmen der 2015 begonnen EDV-Erdkabelverbindung zwischen dem Bereich 1.105- Informationstechnik und dem Bereich 3.70 Feuerwehr (Wache 1) soll die Hansehalle an dieses Erdkabel angeschlossen werden. Die Anschlusskosten betragen 9.000 EUR.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **4.401**

Sachbearbeiter/in : **Lisa Sydow**

Telefonnummer : **5205**

Lübeck, den **29.04.2015**

FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
4.401	60

Produkt	A-Obj.-Nr.
424003	091

im Finanzplan bis 2018 enthalten ?

Bezeichnung Produkt **Bark Passat/Passathafen**

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" **Passathafen/Ausst. Winterlager**

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7831000	300,0		300,0	**300,0**								
7832000	50,0		50,0	**50,0**								
Summe:	**350,0**	**0,0**	350,0	**350,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *			n/r	**n/e/r**								

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	2017	2018	2019	später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: 2016: **1**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	X
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

424003	091	Bereich	lfd. Nr.
		4.401	60

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Im Rahmen von Priwall-Waterfront stehen voraussichtlich ab der Saison 2016 keine Flächen mehr zur Lagerung von Schiffen und Trailern direkt am Passathafen zur Verfügung. Als Ersatz wird ein Winterlager im Bereich des ehemaligen Priwall-Krankenhauses errichtet. Die Haushaltsmittel für die bauliche Herrichtung sind im Bereich Verkehr geordnet. Aufgrund der Entfernung des neuen Winterlagers zum Hafen ist eine Umstellung des Transportsystems von bisher eignereigenen, größtenteils nicht straßenzugelassenen Trailern auf ein Bocksystem er-forderlich. Hierfür bedarf es der Anschaffung von ca. 150 Böcken, eines Hubwagens sowie ei-nes Zugfahrzeugs, Gabelstaplers und Mastenwagen. Zudem soll der Hafen mit Handwagen ausgestattet werden. Zur Sicherung einer langfristigen Lebensdauer sollen die Fahrzeuge über-dachte Stellplätze erhalten. Die Böcke werden für den Zeitraum der Nutzung an die Schiffseig-ner vermietet. Für das Mastenlager werden ebenfalls Entgelte erhoben, neben den eigentlichen Entgelten für den Winterlagerplatz je Schiff. Eine Anpassung der Entgeltordnung ist entspre-chend vorgesehen.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **4.401**

Sachbearbeiter/in : **Frau Heine**

Telefonnummer : **4030**

Lübeck, den **12.05.2015**

1 FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	4.401	61
2 Bezeichnung Produkt: **Bark Passat/Passathafen**	Produkt: 424003	A-Obj.-Nr.: 999
3 Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Erwerb bewegliches Anlagevermögen**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7831000		1,0	1,0	1,0	1,0
7832000		1,0	1,0	1,0	1,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5 **Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
7831000		1,0	2,0	**2,0**	2,0	**2,0**	2,0	**2,0**	2,0	**2,0**	2,0	**2,0**
7832000		1,0	2,0	**2,0**	2,0	**2,0**	2,0	**2,0**	2,0	**2,0**	2,0	**2,0**
Summe:	**0,0**	**2,0**	4,0	**4,0**	4,0	**4,0**	4,0	**4,0**	4,0	**4,0**	4,0	**4,0**
6 n, e, f, s, r *			e/r	**e/r**	e/r	**e/r**	e/r	**e/r**	e/r	**e/r**	e/r	**e/r**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	2017	2018	2019	später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: 2016: **1**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	X
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	424003	999	Bereich	lfd. Nr.
			4.401	61

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die auf den städtischen Sportstätten und in den Hallen befindlichen Sportgeräte bedürfen laufend der Ergänzung und Erneuerung.Auf der Bark Passat sind laufend Ersatz- und Ergänzungsbeschaffungen erforderlich.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **4.401**

Sachbearbeiter/in : **Lisa Sydow**

Telefonnummer : **5205**

Lübeck, den **29.04.2015**

FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
4.403	1

Produkt	A-Obj.-Nr.
271001	999

Bezeichnung Produkt VHS Lübeck

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" Erwerb bewegliches Anlagevermögen

im Finanzplan bis 2018 enthalten ? ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7831000		15,2	15,2	15,2	15,2
7832000		3,8	3,8	3,8	3,8

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7831000		15,2	15,2	**15,2**	15,2	**15,2**	15,2	**15,2**	15,2	**15,2**		
7832000		3,8	3,8	**3,8**	3,8	**3,8**	3,8	**3,8**	3,8	**3,8**		
Summe:	**0,0**	**19,0**	19,0	**19,0**	19,0	**19,0**	19,0	**19,0**	19,0	**19,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *			e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**		

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	**2017**	**2018**	**2019**	**später**	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	nein
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja	nein
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	nein
	Ergebnis?		

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

271001999783.xls

	271001	999	Bereich 4.403	lfd. Nr. 1

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Laufende Ergänzung und Ersatz der Ausstattung der VHS Lübeck.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**4.403**
Sachbearbeiter/in :	**Bettina Juhlke**
Telefonnummer :	**4026**
Lübeck, den	**03.06.2015**

271001999783.xls

1	**FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN**	Bereich **4.415**	lfd.Nr. **1**
2	**Bezeichnung Produkt** **Archiv**	Produkt **111025**	A-Obj.-Nr. **021**
3	**Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** **Wissensspeicher**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	nein

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7851000	10.360,2		10.360,2	**0,0**								**10.360,2**
Summe:	**10.360,2**	**0,0**	10.360,2	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**10.360,2**
6 n, e, f, s, r *			n									**n**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	**2017**	**2018**	**2019**	**später**	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016** **1**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

2016

Verlagerung der Maßnahme aus finanzwirtschaftlichen Gründen auf "später".
Er wird vermutet, dass die Kassenwirksamkeit nicht in einem Jahr gegeben ist, in der Haushaltsplanung sind realistische Zahlungsströme darzustellen, Alternativen sind zu beschreiben, Fördermöglichkeiten zu prüfen.
Der Bedarf der Maßnahme an sich wird nicht in Frage gestellt, jedoch fehlt die Konkretisierung.

	111025	021	Bereich 4.415	lfd. Nr. 1

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Für die weitere Wahrnehmung seiner archivischen Pflichtaufgaben gem. Landesarchivgesetz Schleswig-Holstein benötigt das Stadtarchiv in ca. drei bis vier Jahren neue Magazinflächen.
Folgende Bedarfe sind zu berücksichtigen:
Reguläre Zuwachse aus der Stadtverwaltung von jährlich 50 Regalmetern. Bis voraussichtlich 2019 werden die derzeit noch freien Regalkapazitäten völlig erschöpft sein.
Das AHL gewinnt derzeit noch Raumbedarf durch Umlagerungen und Nachkassationen und verschafft sich dadurc in kleinem Umfang Raumressourcen. Diese Maßnahmen können jedoch auf Dauer nicht die benötigten Raumressourcen schaffen.
Durch Zunahme der regulären Aktenzugänge aufgrund bisher "vertagter" archivischer Aufgabenwahrnehmung: Aktenübernahmen aus allen Bereichen mit akuten Platzproblemen: POS, Liegenschaften, Finanzwirtschaft, Recht, Soziales, Bauen u. Planen, Gesundheitsamt, Stadtgrün, Meldebereich, Übernahme des Urkatasters des Katasteramtes aus der Zeit vor 1937. Diese Übernahme wurde aus personellen Gründen und mit Blick auf endende Magazinressourcen verschoben. Zusätzlich jährlich ca. 30 - 50 Regalmeter.
Durch neue gesetzliche Aufgaben infolge des reformierten Personenstandsgesetzes wurden im Jahre 2012 einmalig ca. 50 Regalmeter an Registern übernommen, mit jährlichen Übernahmen von ca. 5 laufenden Metern an Registern und Sammelakten des Standesamtes ist zu rechnen und wird zusätzliche Magazinfläche benötigt.
Weiterer Bedarf für geeignete Magazinflächen besteht sowohl bei der Stadtbibliothek als auch bei den Lübecker Museen.
Insgesamt handelt es sich um einen einmaligen Bedarf im investiven Bereich mit einer Gesamtfläche von ca. 8.600 m² . In allen drei Einrichtungen werden derzeit Hinweise der DIN V 33901 im Hinblick auf Aufbewahrung von Archivgut nicht eingehalten.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**4.415**
Sachbearbeiter/in :	**Letz**
Telefonnummer :	**4153**
Lübeck, den	**12.05.2015**

1	**FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN**	Bereich **4.415**	lfd.Nr. **2**
2	**Bezeichnung Produkt** **Archiv**	Produkt **111025**	A-Obj.-Nr. **999**
3	**Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** **Erwerb bewegliches Anlagevermögen**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 -** in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7831000	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0
7832000	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7831000		6,0	6,0	**6,0**	6,0	**6,0**	6,0	**6,0**	6,0	**6,0**		
7832000		2,0	3,0	**3,0**	2,0	**2,0**	2,0	**2,0**	2,0	**2,0**		
Summe:	**0,0**	**8,0**	9,0	**9,0**	8,0	**8,0**	8,0	**8,0**	8,0	**8,0**	0,0	**0,0**
6	n, e, f, s, r *		e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**		

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	2017	2018	2019	später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	111025	999	Bereich	lfd. Nr.
			4.415	2

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

1. Anschaffung neuer Regale im Haupthaus Mühlendamm 1-3 für die Unterbringung des neu übernommenen Schriftgutes der Stadtverwaltung
2. Anschaffung von Aktenwagen für Transportzwecke
3. Anschaffung eines Lastenfahrrades für Aktentranporte vom Haupthaus Mühlendamm 1-3 zum Trave-Haus Kronsforder Allee
4. Anschaffung von Büromobiliar

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **4.415**

Sachbearbeiter/in : **Letz**

Telefonnummer : **4153**

Lübeck, den **13.05.2015**

FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	4.416	1
Bezeichnung Produkt: **Stadtbibliothek**	Produkt: 272001	A-Obj.-Nr.: 999
Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Erwerb beweglichen Anlagevermögens**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7831000		15,0	15,0	15,0	15,0
7832000		18,0	18,0	18,0	18,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7831000		15,0	90,0	**90,0**	30,0	**30,0**	30,0	**30,0**	30,0	**30,0**	30,0	**30,0**
7832000		18,0	18,0	**18,0**	18,0	**18,0**	18,0	**18,0**	18,0	**18,0**	18,0	**18,0**
Summe:	**0,0**	**33,0**	108,0	**108,0**	48,0	**48,0**	48,0	**48,0**	48,0	**48,0**	48,0	**48,0**
n, e, f, s, r *			e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6811000		0,1	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**
6818000		0,1	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**
Summe:	**0,0**	**0,2**	0,2	**0,2**	0,2	**0,2**	0,2	**0,2**	0,2	**0,2**	0,2	**0,2**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	2017	2018	2019	später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	X	nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	X
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	272001	999	Bereich	lfd. Nr.
			4.416	1

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

7831 und 7832 für 2016-2019:
30 TEUR bzw. 18 TEUR für Ersatz- und Neubeschaffungen von Mobiliar, Maschinen, Geräten
Anhebung des Kontos 7831 aufgrund dringend notwendiger Ersatzbeschaffungen von 35 Jahre alten Bücherregalen.

7831 für 2016:
Für 2016 ist seitens der Hansestadt Lübeck die Räumung des Gebäudes geplant, in dem sich die Stadtteilbibliothek Moisling befindet. Bei einem Umzug der Bibliothek wird eine Neumöblierung nötig, da die derzeitige Möblierung zum größtenTeil stark veraltet bzw. defekt ist. Die Leihstelle ist z.B. fest verbaut und für das bestehende Gebäude konzipiert. Selbst bei enger Kalkulation ist hier ein Betrag in Höhe von 60 TEUR einzuplanen. Die politischen Gremien haben 2013 und 2014 beschlossen, keine Stadtteilbibliothek zu schließen.

6811 und 6818 für 2016-2019:
Fördermöglichkeiten sind gegeben; die eventuellen Mehreinnahmen sollen den o.g. Konten gutgeschrieben werden können.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**4.416**
Sachbearbeiter/in :	**A. Schüning**
Telefonnummer :	**4110**
Lübeck, den	**05.06.2015**

1 FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	4.491	1
2 Bezeichnung Produkt: **Archäologie und Denkmalpflege**	Produkt: 523001	A-Obj.-Nr.: 999
3 Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 -** in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7818000		50,0	50,0	50,0	50,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5 **Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
7818000		50,0	50,0	**50,0**	50,0	**50,0**	50,0	**50,0**	50,0	**50,0**	50,0	**50,0**
Summe:	**0,0**	**50,0**	50,0	**50,0**	50,0	**50,0**	50,0	**50,0**	50,0	**50,0**	50,0	**50,0**
6 n, e, f, s, r *			s	**n**	s	**n**	s	**n**	s	**n**	s	**n**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6817000		0,1	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**
6818000		0,1	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**
Summe:	**0,0**	**0,2**	0,2	**0,2**	0,2	**0,2**	0,2	**0,2**	0,2	**0,2**	0,2	**0,2**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	**2017**	**2018**	**2019**	**später**	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Zur Instandsetzung unter Schutz gestellter Denkmale
zweckgebunden mit Konten 6817000 und 6818000

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016** **1**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	x
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

523001 999 7818000.xls

523001	999	Bereich	lfd. Nr.
		4.491	1

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die Erhaltung der Kulturdenkmale in der Hansestadt Lübeck erfordert von allen Beteiligten eine zusätzliche Anstrengung. Die privaten Bauherren sind oft nur in der Lage, ihren Beitrag zur Denkmalerhaltung aufzubringen, wenn sie hierzu eine finanzielle Unterstützung erhalten. Der Bereich Archäologie und Denkmalpflege kann durch Zuschüsse die Erhaltung der Kulturdenkmale fördern. Dies gechieht seit vielen Jahren mit Erfolg, da der Bereich damit seine Einflussmöglichkeiten durchzusetzen vermag.
Die Tatsache, dass die Hansestadt Lübeck in die Liste des Weltkulturerbes aufgenommen wurde, bedeutet, dass die Denkmalerhaltung ein größeres Gewicht erhält, aber auch die Verpflichtung, in der Sanierung die Erhaltung historischer Befunde weiter zu fördern. Die Finanzierung dieser Erhaltungsmaßnahmen ist für die privaten Bauherren nur mit Hilfe der Zuschüsse möglich.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**4.491**
Sachbearbeiter/in :	**Karin Waschkau**
Telefonnummer :	**4803**
Lübeck, den	**03.07.2015**

523001 999 7818000.xls

1	**FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN**	Bereich **4.491**	lfd.Nr. **2**
2	**Bezeichnung Produkt** **Archäologie und Denkmalpflege**	Produkt **523001**	A-Obj.-Nr. **999**
3	**Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** **Erwerb bewegliches Anlagevermögen**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ? **ja**	

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7831000		6,7	6,7	6,7	6,7
7832000		6,7	6,7	6,7	6,7

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7831000		6,7	6,7	**6,7**	6,7	**6,7**	6,7	**6,7**	6,7	**6,7**	6,7	**6,7**
7832000		6,7	6,7	**6,7**	6,7	**6,7**	6,7	**6,7**	6,7	**6,7**	6,7	**6,7**
Summe:	**0,0**	**13,4**	13,4	**13,4**	13,4	**13,4**	13,4	**13,4**	13,4	**13,4**	13,4	**13,4**
6 n, e, f, s, r*			e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	**2017**	**2018**	**2019**	**später**	
im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE						
aus Vorjahren bestehende VE						

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	523001	999	Bereich	lfd. Nr.
			4.491	2

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Für die Durchführung archäologischer Rettungsgrabungen ist es unumgänglich, Maschinen und Geräte einzusetzen. Bedingt durch die Vorschriften für den Sicherheitsverbau müssen kostenintnsive Geräte beschafft werden. Ein Teil der eingesetzten Geräte ist bereits in den 70/80er Jahren angeschafft worden, so dass Ersatzbeschaffungen dringend erforderlich sind.
Für die sachgerechte Verwahrung von Ausgrabungsfunden und Dokumentationen sind entsprechende Regal- und Stapelsysteme erforderlich.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**4.491**
Sachbearbeiter/in :	**Karin Wasckau**
Telefonnummer :	**4803**
Lübeck, den	**03.07.2015**

FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
4.510	1

Produkt	A-Obj.-Nr.
341001	999

Bezeichnung Produkt: Unterhaltsvorschuss

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro

im Finanzplan bis 2018 enthalten ? ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7832000		2,0	2,0	2,0	2,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7832000		2,0	2,0	**2,0**	2,0	**2,0**	2,0	**2,0**	2,0	**2,0**	2,0	**2,0**
Summe:	**0,0**	**2,0**	2,0	**2,0**	2,0	**2,0**	2,0	**2,0**	2,0	**2,0**	2,0	**2,0**
n, e, f, s, r *			e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	2017	2018	2019	später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	341001	999	Bereich	lfd. Nr.
			4.510	1

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Ersatz von notwendigem Büromobiliar

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12	Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **4.510**

Sachbearbeiter/in : **Olga Bender**

Telefonnummer : **4567**

Lübeck, den **02.06.2015**

1	FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich 4.510	lfd.Nr. 2
2	Bezeichnung Produkt: **Jugendhilfe**	Produkt 363002	A-Obj.-Nr. 999
3	Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Rückflüsse von Ausleihungen Kreditinstitute**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5 **Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *												

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	Einzahlungen - in 1.000 Euro (T€)											
6867300		0,1	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**
Summe:	**0,0**	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**

7 Konto	Verpflichtungsermächtigungen (T€) 2016		voraussichtlich kassenwirksam im Jahr 2017		2018		2019		später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE									
	aus Vorjahren bestehende VE									

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	363002	999	Bereich	lfd. Nr.
			4.510	2

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Rückfluss Wohnungsbaudarlehen

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**4.510**
Sachbearbeiter/in :	**Olga Bender**
Telefonnummer :	**4567**
Lübeck, den	**02.06.2015**

FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
4.510	3

Produkt	A-Obj.-Nr.
363002	999

Bezeichnung Produkt Jugendhilfe

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro

im Finanzplan bis 2018 enthalten ? ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7832000		9,5	9,5	9,5	9,5

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7832000		9,5	11,5	**11,5**	11,5	**11,5**	11,5	**11,5**	11,5	**11,5**	11,5	**11,5**
Summe:	**0,0**	**9,5**	11,5	**11,5**	11,5	**11,5**	11,5	**11,5**	11,5	**11,5**	11,5	**11,5**
n, e, f, s, r *			e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	**2017**	**2018**	**2019**	**später**	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	x
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

363002 999 7832000.xls

	363002	999	Bereich	lfd. Nr.
			4.510	3

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Ersatz von notwendigem Büromobiliar

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**4.510**
Sachbearbeiter/in :	**Olga Bender**
Telefonnummer :	**4567**
Lübeck, den	**02.06.2015**

1 FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich 4.511	lfd.Nr. 1
2 Bezeichnung Produkt: Betreuung in Kindertageseinrichtungen	Produkt 365002	A-Obj.-Nr. 021
3 Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": Kita Dr.-Jul.-Leber	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 -** in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5 **Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
7851000	800,0		80,0	**80,0**	720,0	**720,0**						
Summe:	**800,0**	**0,0**	80,0	**80,0**	720,0	**720,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *			n	**n**		**nf**						

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6810000	250,0		80,0	**80,0**	170,0	**170,0**						
Summe:	**250,0**	**0,0**	80,0	**80,0**	170,0	**170,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	2017	2018	2019	später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme**	**40,0**	in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen:	2016	**2**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	X	nein	
evtl. KInvFG	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	365002	021	Bereich 4.511	lfd. Nr. 1

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Für die Kita Dr.-Julius-Leber-Str. ist eine energetische Dachsanierung erforderlich.

Im Haushaltsjahr 2016 sind nur die Planungsmittel veranschlagt.
Die Gesamtsumme konnte bisher nur geschätzt werden.

Die Maßnahme wird im Rahmen des Kommunalinvestitionsförderungsgesetzes des Bundes zur Unterstützung der frühkindlichen Bildungsinfrastruktur gefördert.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [X]

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-schätzung vom Bereich **4.511** Name

oder

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**4.511**
Sachbearbeiter/in :	**Herr Vollstedt**
Telefonnummer :	**5751**
Lübeck, den	**10.06.2015**

1 FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	4.511	2
2 Bezeichnung Produkt: **Betreuung in Kindertageseinrichtungen**	Produkt	A-Obj.-Nr.
	365002	024
3 Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Kita Glockengießerstraße/Umbau**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7851000	1.160,0	650,0	360,0		

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7831000	50,0		50,0	**50,0**								
7832000	30,0		30,0	**30,0**								
7851000	1.160,0		360,0	**360,0**								
Summe:	**1.240,0**	**0,0**	440,0	**440,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *			f	**e;e;f**								

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6810000	250,0		250,0	**250,0**								
6811000	140,0		140,0	**140,0**								
Summe:	**390,0**	**0,0**	390,0	**390,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

	Verpflichtungsermächtigungen (T€)		voraussichtlich kassenwirksam im Jahr			
7 Konto	2016		2017	2018	2019	später
7851000	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE	360,0				

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **124,0** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?					
	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	X	nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	365002	024	Bereich 4.511	lfd. Nr. 2

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Im Zusammnehang mit der im Sommer 2015 beginnenden Hochbaumaßnahme - Umau/Sanierung der Kita Glockengießerstr. wird für die neue Krippengruppe eine Grundaustattung benötigt. Ebenso soll eine neue Einbauküche beschafft werden.

Die Maßnahme wird im Rahmen des Kommunalinvestitionsförderungsgesetzes des Bundes zur Unterstützung der frühkindlichen Bildungsinfrastruktur gefördert.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom	Bereich	Name
21.02.2014	**5,651**	**Herr Schellenberger**

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [X]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**4.511**
Sachbearbeiter/in :	**Herr Vollstedt**
Telefonnummer :	**5751**
Lübeck, den	**11.06.2015**

1 FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	4.511	3
2 Bezeichnung Produkt: **Betreuung in Kindertageseinrichtungen**	Produkt: 365002	A-Obj.-Nr.: 027
3 Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Kita Kerckringstr./Sanierung**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7831000	40,0		40,0	**40,0**								
7832000	25,0		25,0	**25,0**								
Summe:	**65,0**	**0,0**	65,0	**65,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *			n	**n/e**								

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**									
		2016		2017		2018		2019		später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE										
	aus Vorjahren bestehende VE										

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

365002 027.7831000.xls

	365002	027	Bereich 4.511	lfd. Nr. 3

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Im Zusammenhang mit der im Sommer 2015 beginnenden Umbau-und Sanierungsmaßnahme soll eine neue Einbauküche, neue Garderoben und eine ergänzende Austattung angeschafft werden.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **4.511**

Sachbearbeiter/in : **Herr Vollstedt**

Telefonnummer : **5751**

Lübeck, den **04.06.2015**

FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	4.511	4
Bezeichnung Produkt: **Betreuung in Kindertageseinrichtungen**	Produkt: 365002	A-Obj.-Nr.: 028
Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Kita Klipperstr./ Sanierung**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7851000	1.650,0		150,0	**150,0**	1.500,0	**600,0**		**900,0**				**0,0**
Summe:	**1.650,0**	**0,0**	150,0	**150,0**	1.500,0	**600,0**	0,0	**900,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *			n	**n**		**n/f**		**f**				

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6810000	250,0		150,0	**150,0**	100,0	**100,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**250,0**	**0,0**	150,0	**150,0**	100,0	**100,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**			
	2016	2017	2018	2019	später
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE				
	aus Vorjahren bestehende VE				

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **82,5** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016** **1**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	X	nein	
evtl. KInvFG	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

2017

Anpassung an vermutete Kassenwirksamkeit in Abstimmung mit FB 4.

	365002	028	Bereich	lfd. Nr.
			4.511	4

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

In Absprache mit dem Gebäudemanagement ist eine Überplanung hinsichtlich energetischer Umbau- und auch sonstiger Sanierungsmaßnahmen notwendig. Dafür werden ca. 150.000 EUR für die Planungskosten geschätzt.
Die Küche muss gem. Lebensmittelaufsicht dringend erneuter werden. Dafür sind bereits für 2013 Gelder eingeworben worden. Das GMHL hält eine energetische Sanierung in dem Zusammenhang für sinnvoll und erforderlich. Zur genauen Kostenermittlung muss zunächst in 2016 eine Überplanung erfolgen.
Die Gesamtkosten werden auf 1.650.000€ geschätzt.

Die Maßnahme wird im Rahmen des Kommunalinvestitionsförderungsgesetzes des Bundes zur Unterstützung der frühkindlichen Bildungsinfrastruktur gefördert.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [X]

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-schätzung vom Bereich Name
4.511

oder

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [X]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **4.511**

Sachbearbeiter/in : **Herr Vollstedt**

Telefonnummer : **5751**

Lübeck, den **04.06.2015**

1	**FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN**	Bereich **4.511**	lfd.Nr. **5**
2	**Bezeichnung Produkt** **Betreuung in Kindertageseinrichtungen**	Produkt **365002**	A-Obj.-Nr. **999**
3	**Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** **Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7831000		33,0	26,4	26,4	26,4
7832000		77,0	61,6	61,6	61,6

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7831000		33,0	51,6	**26,4**	26,4	**26,4**	26,4	**26,4**	26,4	**26,4**	26,4	**26,4**
7832000		77,0	120,4	**61,6**	61,6	**61,6**	61,6	**61,6**	61,6	**61,6**	61,6	**61,6**
Summe:	**0,0**	**110,0**	172,0	**88,0**	88,0	**88,0**	88,0	**88,0**	88,0	**88,0**	88,0	**88,0**
6 n, e, f, s, r *			e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	**2017**	**2018**	**2019**	**später**	
im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE						
aus Vorjahren bestehende VE						

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

2016

Reduzierung der Haushaltsansätze aus finanzwirtschaftlichen Gründen auf die aktuelle Finanzplanung.
Der Bereich muss Prioritäten, vorhandene Haushaltsauszahlungsreste sind vorrangig abzubauen.

	365002	999	Bereich	lfd. Nr.
			4.511	5

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

In den Einrichtungen, die z.T. seit mehr als 30 Jahren betrieben werden, ist die Erstausstattung nach und nach abgängig. Reperaturen sind unwirtschaftlich, da bereits an reparierten Ggenständen weitere Reparaturen nicht mehr möglich sind. Weitere Ersatz- bzw. Ergänzungsbeschaffung ist daher notwendig.

In zwei Kita's müssen neue Garderoben für Krippenkinder eingerichtet werden. Diese müssen von einer Tischlerfirma genau eingepasst werden.

In einer Kita ist ein Motorikzentrum geplant. In 3 Kita's soll das päd. Angebot durch eine Kletterwand und durch Schaukelbalken und Hengstenberg-Material ergänzt werden.

Ersatz für technische Geräte wie z.B. Geschirrspülmaschinen ist mit 20.000,-- EUR kalkuliert. Für Ergänzungsbeschaffungen von Mobiliar der Servicestelle sind 5.000,-- EUR vorgesehen.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**4.511**
Sachbearbeiter/in :	**Herr Voillstedt**
Telefonnummer :	**5751**
Lübeck, den	**04.06.2015**

365002 999.7831000.xls

1	FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich 4.511	lfd.Nr. 6
2	Bezeichnung Produkt: **Betreuung in Kindertageseinrichtungen**	Produkt 365002	A-Obj.-Nr. 999
3	Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Tiefbaumaßnahme und Sonstige Baumaßnahmen**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	Ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7852000		70,0	40,0	40,0	40,0
7853000		175,0	125,0	50,0	50,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7852000		70,0	85,0	**40,0**	40,0	**40,0**	40,0	**40,0**	40,0	**40,0**	40,0	**40,0**
7853000		175,0	250,0	**125,0**	50,0	**50,0**	50,0	**50,0**	50,0	**50,0**	50,0	**50,0**
Summe:	**0,0**	**245,0**	335,0	**165,0**	90,0	**90,0**	90,0	**90,0**	90,0	**90,0**	90,0	**90,0**
6 n, e, f, s, r *			e	**n**	e	**n**	e	**n**	e	**n**	e	**n**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	**2017**	**2018**	**2019**	**später**	
im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE						
aus Vorjahren bestehende VE						

8	nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme**	**33,0**	in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

2016

Reduzierung der Haushaltsansätze aus finanzwirtschaftlichen Gründen auf die aktuelle Finanzplanung.
Der Bereich muss Prioritäten, vorhandene Haushaltsauszahlungsreste sind vorrangig abzubauen.

	365002	999	Bereich	lfd. Nr.
			4.511	6

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Teilerneuerungen auf den Außengeländen gem. Meldung der Spielplatzkontrollen, Zaunsetzung Kita IDUN, Krippenaußengelände Kita Dornestr., Elementaraußengelände Kita Am Behnckenhof, Diverse Geräteschuppen, Außenspielgeräte und Sonnensegel.

Unter sonstige Baumaßnahmen sind kleinere Baumaßnahmen im Zuge von Brandschutzverhütungsschauen, Nachrüstung von funkvernetzten Rauchmeldern, Türöffnunsanlagen und Planungsmittel zu verstehen.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**4.511**
Sachbearbeiter/in :	**Herr Vollstedt**
Telefonnummer :	**5751**
Lübeck, den	**04.06.2015**

365002 999.7852000.xls

FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	4.513	1

Bezeichnung Produkt: Jugendarbeit	Produkt	A-Obj.-Nr.
	362002	999
Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7832000		1,0	1,0	1,0	1,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7832000		1,0	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**		
Summe:	**0,0**	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *			s	**e**	s	**e**	s	**e**	s	**e**		

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Verpflichtungsermächtigungen (T€) — voraussichtlich kassenwirksam im Jahr

Konto		2016		2017		2018		2019		später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE										
	aus Vorjahren bestehende VE										

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	362002	999	Bereich	lfd. Nr.
			4.513	1

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Ersatz für Büromobiliar

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **4.513**

Sachbearbeiter/in : **Dana Gladasch**

Telefonnummer : **1217**

Lübeck, den **02.06.2015**

FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
4.513	2

Produkt	A-Obj.-Nr.
366001	999

Bezeichnung Produkt: Jugendfreizeiteinrichtungen

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro
Erwerb bewegliches Anlagevermögen ü. 1.000 Euro

im Finanzplan bis 2018 enthalten ? ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7831000		5,2	5,2	5,2	5,2
7832000		5,9	5,9	5,9	5,9

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7831000		5,2	5,2	**5,2**	5,2	**5,2**	5,2	**5,2**	5,2	**5,2**		
7832000		5,9	5,9	**5,9**	5,9	**5,9**	5,9	**5,9**	5,9	**5,9**		
Summe:	**0,0**	**11,1**	11,1	**11,1**	11,1	**11,1**	11,1	**11,1**	11,1	**11,1**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *			s	**e**	s	**e**	s	**e**	s	**e**		

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	**2017**	**2018**	**2019**	**später**
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?

Zuwendungsgeber/in:

Fördermöglichkeit gegeben?	ja	nein
Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja	nein
wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	nein
Ergebnis?		

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	366001	999	Bereich	lfd. Nr.
			4.513	2

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Das vorhandene Inventar unterliegt einem hohen Nutzungsdruck, so dass fortlaufender Ersatz- und Ergänzungsbedarf besteht.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **4.513**

Sachbearbeiter/in : **Dana Gladasch**

Telefonnummer : **1217**

Lübeck, den **02.06.2015**

Anlage 7e Teil 1

ergänzende Beratungsunterlage zur Haushaltsvorlage 2016

Rohentwurf

Zusammenstellung der Mittelanmeldungen der Fachbereiche
für den Finanzplan/Investitionstätigkeiten 2016 - 2019
mit Empfehlungen des Bereichs Haushalt und Steuerung in der Spalte Entwurf

Inhalt Band 5
Fachbereich 5 - Planen und Bauen

Fachbereich Gliederungs-Nr.	Bereich	Seite	Produkt	Bezeichnung
1	2	3	4	5
5.060	- Fachbereichs-Controlling	1	111026	Leitung, Controlling, Dienste FB 5
5.610	- Stadtplanung und Bauordnung	3	511003	Stadtplanung und -entwicklung
		9	521002	Bauaufsicht
		11	547001	Aufgabenträgerschaft ÖPNV
5.651	- Gebäudemanagement	25	111029	Gebäudemanagement
5.660	- Stadtgrün und Verkehr	113	541001	Gemeindestraßen
		165	542001	Kreisstraßen
		203	543001	Landesstraßen
		215	544001	Bundesstraßen
		239	551001	Grün- und Landschaftsbau
		251	553001	Friedhofs- und Bestattungswesen
5.691	- Lübeck Port Authority (LPA)	261	122002	Hafen- und Seemannsamt
		263	552001	Wasser und Hafen

1	**FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN**	Bereich **5.060**	lfd.Nr. **1**
2	**Bezeichnung Produkt** Leitung, Controlling, Dienste FB5	Produkt **111026**	A-Obj.-Nr. **999**
3	**Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** Erwerb bewegliches Anlagevermögen	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7831000		2,0	1,0	0,5	
7832000		0,5	0,5	0,5	

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7831000		2,0	2,0	**2,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	0,5	**0,5**		
7832000		0,5	0,5	**0,5**	0,5	**0,5**	0,5	**0,5**	0,5	**0,5**		
Summe:	**0,0**	**2,5**	2,5	**2,5**	1,5	**1,5**	1,5	**1,5**	1,0	**1,0**	0,0	**0,0**
6	n, e, f, s, r *			**e**		**e**		**e**		**e**		

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	**2017**	**2018**	**2019**	**später**	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	111026	999	Bereich 5.060	lfd. Nr. 1

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Im Jahr 2016 sind Ersatzbeschaffungen in der Büroausstattung, insb. aus arbeitsmedizinischen Gründen, zwingend erforderlich.
Es zeichnet sich ein höherer (+0,5 TEUR) Investitionsbedarf für 2015 ab, als in der mittelfristigen Planung vorgesehen.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **5.060**

Sachbearbeiter/in : **Bössow, Dennis**

Telefonnummer : **6003**

Lübeck, den **12.06.2015**

1 FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich 5.610	lfd.Nr. 1
2 Bezeichnung Produkt: Stadtplanung und -entwicklung	Produkt 511003	A-Obj.-Nr. 999
3 Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7832000		3,5	3,5	3,5	3,5
7831000			0,1	0,1	0,1

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015 bereitgestellt	2016 angemeldet	2016 Entwurf	2017 angemeldet	2017 Entwurf	2018 angemeldet	2018 Entwurf	2019 angemeldet	2019 Entwurf	später angemeldet	später Entwurf
5 **Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
7832000		3,4	5,4	**5,4**	3,4	**3,4**	3,4	**3,4**	3,4	**3,4**	3,4	**3,4**
7831000			0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**
Summe:	**0,0**	**3,4**	5,5	**5,5**	3,5	**3,5**	3,5	**3,5**	3,5	**3,5**	3,5	**3,5**
6 n, e, f, s, r *			e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	Einzahlungen - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	Verpflichtungsermächtigungen (T€)	voraussichtlich kassenwirksam im Jahr 2016	2017	2018	2019	später
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	nein
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja	nein
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	nein
	Ergebnis?		

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

511003 999 7832.xls

	511003	999	Bereich 5.610	lfd. Nr. 1

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Ersatz-/ Neubeschaffung von Möbeln oder technischer Ausrüstung nach aktuellem Bedarf
- insbesondere auch erforderliche Neuanschaffung von Verkehrszählgeräten. Die vorhandenen Geräte sind zum Teil ca. 30 Jahre alt und zunehmend reperaturanfällig.
Das Konto 7831 wurde aufgenommen für den Fall, dass wie in 2014 Software-Lizenzen neu beschafft neu beschafft werden müssen.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.610**
Sachbearbeiter/in :	**Hoch**
Telefonnummer :	**6050**
Lübeck, den	**15.05.2015**

1 FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich 5.610	lfd.Nr. 2
2 Bezeichnung Produkt: Stadtplanung und Stadtentwicklung	Produkt 511003	A-Obj.-Nr. 022
3 Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen/Innenstadt	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	Ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7818000		1.339,5	2.000,3	0,3	0,3
7851000		0,0	0,0	0,0	0,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015 bereitgestellt	2016 angemeldet	2016 Entwurf	2017 angemeldet	2017 Entwurf	2018 angemeldet	2018 Entwurf	2019 angemeldet	2019 Entwurf	später angemeldet	später Entwurf
5 **Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
7818000		1.339,5	2.200,3	**2.200,3**	0,3	**0,3**	0,3	**0,3**	0,3	**0,3**	0,3	**0,3**
7851000		0,1	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**
Summe:	**0,0**	**1.339,6**	2.200,4	**2.200,4**	0,4	**0,4**	0,4	**0,4**	0,4	**0,4**	0,4	**0,4**
6 n, e, f, s, r *			n	**n**	n	**n**	n	**n**	n	**n**	n	**n**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	Gesamt-betrag	2015 bereitgestellt	2016 angemeldet	2016 Entwurf	2017 angemeldet	2017 Entwurf	2018 angemeldet	2018 Entwurf	2019 angemeldet	2019 Entwurf	später angemeldet	später Entwurf
Einzahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
6810000		331,0	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**
6811000		562,0	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**
Summe:	**0,0**	**893,0**	0,2	**0,2**	0,2	**0,2**	0,2	**0,2**	0,2	**0,2**	0,2	**0,2**

Verpflichtungsermächtigungen (T€) — **voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**

7 Konto		2016	2017	2018	2019	später
7818000	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE	2.000,0				

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: 2016: **1**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?					
	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	X	nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in: Investitionsbank S.H.	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	X	nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

511003 022.xls

	511003	022	Bereich 5.610	lfd. Nr. 2

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die Städtebauförderungsmittel (Bundes-und Landeszuschuss inkl. städtischer Eigenanteil werden dem Treuhandvermögen des Sanierungsträgers zugeführt zur Finanzierung von Sanierungsvorhaben auf Grundlage des jährlich fortzuschreibenden Maßnahmenprogramms.
Die vorliegenden Förderbescheide laufen zur Zeit bis 2015. Zu den Folgejahren kann deshalb zur Zeit noch keine Aussage getroffen werden
Das Städtebauförderungsprogramm "Sanierung und Entwicklung" mit der Gesamtmaßbahme "Lübecker Altstadt" befindet sich in seinen Abschlussjahren. Ziel ist es, die zur Verfügung gestellten Fördergelder vollständig in Projekte zu investieren, um die Fördergelder vollständig zu nutzen und Rückzahlungen zu vermeiden.
In Absprache mit dem Innenministerium und entsprechend des genehmigten Abschluss-Maßnahmenplanes sollen die rechnerisch vorhandenen Restmittel aus dem Förderprogramm in die Sanierung des Drehbrückenplatzes bzw. der Abschnitte der sich im Sanierungsgebiet befindenden Straße "An der Untertrave" investiert werden. Realisierungszeitraum für die Umsetzung sollen die Jahre 2016und 2017 sein.
Ein Teil der rechnerisch ermittelten restlichen Fördermittel sind nicht als Barvermögen im Treuhandvermögen vorhanden, sondern setzen sich aus ausstehenden Darlehensrückzahlungen privater Sanierer (Rückzahlung bis 2037) und ausstehenden Ausgleichbeträgen aus künftig noch zu entlassenen Sanierungsgebiete zusammen. Es handelt sich hierbei um eine Summe von gerundeten 2 Mio. Euro, die in späteren Jahren in den städtischen Haushalt zurückfließen. Damit das Innen-ministerium den Antrag auf Sanierung „Drehbrückenplatz" genehmigen kann, muss die Finanzierung auf Seiten der Hansestadt Lübeck sichergestellt sein. Durch die Änderung der Städtebauförderungs-richtlinie sind außerdem nur noch 50 % der Kosten für den Sanierungsträger förderfähig, so dass 50 % hiervon als zuätzlicher Eigenanteil bereit zu stellensind. Das Konto 7851000 wurde mit beplant, um auf mögliche Veränderungen im Buchungsablauf reagieren zu können.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.610**
Sachbearbeiter/in :	**Hoch**
Telefonnummer :	**6050**
Lübeck, den	**18.05.2015**

1 FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	5.610	3
2 Bezeichnung Produkt: Stadtplanung - und Stadtentwicklung	Produkt: 511003	A-Obj.-Nr.: 030
3 Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": Soziale Stadt Moisling	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7851000	10.000,1	630,0	1.335,0	2.360,0	2.660,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015 bereitgestellt	2016 angemeldet	2016 Entwurf	2017 angemeldet	2017 Entwurf	2018 angemeldet	2018 Entwurf	2019 angemeldet	2019 Entwurf	später angemeldet	später Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7851000	10.671,0	630,0	1.335,0	**1.335,0**	2.360,0	**2.360,0**	2.660,0	**2.660,0**	2.826,0	**2.826,0**	860,0	**860,0**
Summe:	**10.671,0**	**630,0**	1.335,0	**1.335,0**	2.360,0	**2.360,0**	2.660,0	**2.660,0**	2.826,0	**2.826,0**	860,0	**860,0**
6 n, e, f, s, r *			n	**n**	n	**n**	n	**n**	n	**n**		**n**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	Einzahlungen - in 1.000 Euro (T€)											
6810000	3.135,5	201,0	449,5	**449,5**	750,0	**750,0**	855,0	**855,0**	855,0	**855,0**	25,0	**25,0**
6811000	3.135,5	201,0	449,5	**449,5**	750,0	**750,0**	855,0	**855,0**	855,0	**855,0**	25,0	**25,0**
Summe:	**6.271,0**	**402,0**	899,0	**899,0**	1.500,0	**1.500,0**	1.710,0	**1.710,0**	1.710,0	**1.710,0**	50,0	**50,0**

7 Konto	Verpflichtungsermächtigungen (T€)	voraussichtlich kassenwirksam im Jahr 2016	2017	2018	2019	später
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016** **2**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?		ja	nein
	Fördermöglichkeit gegeben?	x	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?		x
Zuwendungsgeber/in: Investitionsbank S.H.	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	x	
	Ergebnis?	in Aussicht gestellt	

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

511003 030.xls

	511003	030	Bereich	lfd. Nr.
			5.610	3

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die Hansestadt Lübeck beteiligt sich mit der städtebaulichen Gesamtmaßnahme Moisling am Städtebauförderungsprogramm „Soziale Stadt – Investitionen im Quartier." Gemäß Bürgerschaftsbeschluss vom 24.05.2012 wurden vorbereitende Untersuchungen (VU) nach BauGB durchgeführt, die bereits über Städtebauförderungsmittel (StBauF-Mittel) finanziert wurden und Grundlage und Voraussetzung für eine weiterführende Programmteilnahme sind.

Die VU stellen im Ergebnis die Kosten und Finanzierbarkeit der städtebaulichen Gesamtmaßnahme für den Zeitraum 2014 bis 2020 dar.

Die Bürgerschaft hat auf Basis der VU am 27.11.2014 eine Antragstellung auf StBauF-Mittel für die Programmjahre 2015 bis 2020 beschlossen. Diese Antragstellung wurde zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht beschieden.

Bereits am 30.01.2014 erfolgte ein Bürgerschaftsbeschluss zur Antragstellung auf StBauF-Mittel für das Programmjahr 2014. Diese Antragstellung wurde im Dezember 2014 positiv beschieden.

Die Haushaltsanmeldung basiert auf Schätzwerten. Durch die ausstehenden Zuwendungsbescheide können sich noch Veränderungen in der Höhe und der Verteilung ergeben.

Die vorliegende Haushaltsanmeldung berücksichtigt zudem die geänderte Fördertatbestände, die sich durch Inkrafttreten der neuen Städtebauförderungsrichtlinien des Landes Schleswig-Holstein zum 01.01.2015 ergeben.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.610**
Sachbearbeiter/in :	**Hoch**
Telefonnummer :	**6050**
Lübeck, den	**15.05.2015**

1 FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	5.610	4
2 Bezeichnung Produkt: **Bauaufsicht**	Produkt: 521002	A-Obj.-Nr.: 999
3 Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Erwerb bewegliches Anlagevermögen**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7831000	2,5	1,0	1,0	2,5	2,5
7832000	2,5	3,5	4,0	3,5	3,5

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5 **Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
7831000		1,0	2,0	**2,0**	2,5	**2,5**	2,5	**2,5**	2,5	**2,5**	2,5	**2,5**
7832000		3,5	5,0	**5,0**	3,5	**3,5**	3,5	**3,5**	3,5	**3,5**	3,5	**3,5**
Summe:	**0,0**	**4,5**	7,0	**7,0**	6,0	**6,0**	6,0	**6,0**	6,0	**6,0**	6,0	**6,0**
6 n, e, f, s, r *			e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	2017	2018	2019	später
im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	nein
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja	nein
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	nein
	Ergebnis?		

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

521002	999	Bereich	lfd. Nr.
		5.610	4

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Durch die Zusammenlegung der Bereich Stadtplanung und Bauordnung als ein Beitrag zum Kondifonds SH sind im Verwaltungsgebäude Mühlendamm 22 Neuanschaffungen erforderlich, um insbesondere die neuen MitarbeiterInnen der jetzigen Abt. Einvernehmen (Bereich Stadtplanung) unterzubringen.

Ggf. sind neue Regalsysteme für das Bauaktenarchiv erforderlich.
Außerdem sind Mittel für die (Ersatz-)Beschaffung von Mobiliar und Software-Lizenzen erforderlich.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.610**
Sachbearbeiter/in :	**Hoch**
Telefonnummer :	**6050**
Lübeck, den	**15.05.2015**

1	FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
		5.610	5
2	Bezeichnung Produkt: **Aufgabenträgerschaft ÖPNV**	Produkt: 547001	A-Obj.-Nr.: 999
3	Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Förderung des ÖPNV - Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen verbundener Unternehmen**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7815000		0,1	0,1	0,1	0,1

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7815000		0,1	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**
Summe:	**0,0**	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**
6 n, e, f, s, r *			n	**n**	n	**n**	n	**n**	n	**n**	n	**n**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6811000	0,1	0,1	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**
Summe:	**0,1**	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	2017	2018	2019	später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: 2016: **9**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage? Kommunalisierungsmittel nach dem ÖPNV-G	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	X	nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in: Land Schl.-H bzw. NAH.SH GmbH	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?	Jährliche Pauschale nach dem ÖPNV-G			

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	547001	999	Bereich 5.610	lfd. Nr. 5

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Im Rahmen der Wahrnehmung der Aufgabenträgerschaft für den ÖPNV werden Einzelinvestitionen der Verkehrsunternehmen aus den vom Land pauschal bereitgestellten Kommunalisierungsmitteln gefördert. (§ 6 ÖPNV-G)

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12

Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13

Haushaltsjahr 2016

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐

bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14

Planungsjahre 2017-2019

Kosten-
vom Bereich Name

oder

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐

bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **5.610**

Sachbearbeiter/in : **Doris Drochner**

Telefonnummer : **5908**

1	**FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN**	Bereich **5.610**	lfd.Nr. **6**
2	**Bezeichnung Produkt** **Aufgabenträgerschaft ÖPNV**	Produkt **547001**	A-Obj.-Nr. **001**
3	**Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** **Förderung des ÖPNV - Bushaltestellen**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7852000		100,0	100,0	100,0	100,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5 **Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
7852000		100,0	100,0	**100,0**	100,0	**100,0**	100,0	**100,0**	100,0	**100,0**	100,0	**100,0**
Summe:	**0,0**	**100,0**	100,0	**100,0**	100,0	**100,0**	100,0	**100,0**	100,0	**100,0**	100,0	**100,0**
6 n, e, f, s, r *			n	**n**	n	**n**	n	**n**	n	**n**	n	**n**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6811000	60,0		60,0	**60,0**	60,0	**60,0**	60,0	**60,0**	60,0	**60,0**	60,0	**60,0**
Summe:	**60,0**	**0,0**	60,0	**60,0**	60,0	**60,0**	60,0	**60,0**	60,0	**60,0**	60,0	**60,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	2017	2018	2019	später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016** **4**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	X	nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in: Land Schl.-H. - NAH.SH GmbH	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?	Jährliche Pauschale nach dem ÖPNV-G			

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

547001 001 7852000-Haltestellen.xls

	547001	001	Bereich	lfd. Nr.
			5.610	6

11 **Begründung der Maßnahme:** 5.610

(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Im Rahmen der Wahrnehmung der Aufgabenträgerschaft für den ÖPNV erfolgt die Finanzierung des Baus von Bushaltestellen, im Zuge eines abgestimmten Ausbauprogrammes.
Die Finanzierung erfolgt in der Regel zu 60% durch kommunaliserte zweckgebundene Fördergelder des Landes (ehemalige GVFG-Mittel) gemäß § 2 (1) d. LVO ü. d. Finanzierung des ÖPNV.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12

Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13

Haushaltsjahr 2016

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐

bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14

Planungsjahre 2017-2019

Kosten-
vom Bereich Name

oder

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐

bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **5.610**

Sachbearbeiter/in : **Doris Drochner**

Telefonnummer : **5908**

1	**FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN**	Bereich **5.610**	lfd.Nr. **7**
2	**Bezeichnung Produkt** **Aufgabenträgerschaft ÖPNV**	Produkt **547001**	A-Obj.-Nr. **003**
3	**Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** **Invest. Zusch. an kommunale - DFI**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 -** in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7815000		230,0	200,0	150,0	0,1

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

	Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
			bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
	7815000		230,0	250,0	**250,0**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**
	Summe:	**0,0**	**230,0**	250,0	**250,0**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**
6	n, e, f, s, r *			n	**n**	n	**n**	n	**n**	n	**n**	n	**n**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

	Konto												
5	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
	6811000		230,0	250,0	**250,0**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**
	Summe:	**0,0**	**230,0**	250,0	**250,0**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**

7	Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**					
		2016	**2017**	**2018**	**2019**	**später**	
		im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE						
		aus Vorjahren bestehende VE						

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016** **3**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	X	nein	
Kommunalisierungsmittel nach dem ÖPNV-G und GVFG-Mittel	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja	X	nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung	ja		nein	
Land Schl.-H bzw. NAH.SH GmbH	geführt ?				
	Ergebnis?	Jährliche Pauschale nach dem ÖPNV-G			

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	547001	003	Bereich 5.610	lfd. Nr. 7

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Im Rahmen der Wahrnehmung der Aufgabenträgerschaft für den ÖPNV werden Investitionen nach dem GVFG vom Land gefördert. Die Einrichtung von dynamischen Fahrgastinformationsanlagen wurde in den vergangenen Jahren bereits von der LVS(neu NAH.SH) gefördert. Die Ausstattung weiterer Schwerpunkthaltestellen ist geplant und eine Förderung zugesagt.
Zusätzlich erfolgt eine Förderung aus den pauschalierten Kommunalisierungsmittel des Landes nach § 6 ÖPNV-G.

n n n n n

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12

Planungsauftrag	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?
Datum Niederschrift Pkt. TO		

13

Haushaltsjahr 2016

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14

Planungsjahre 2017-2019

Kosten-
vom Bereich Name

oder

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **5.610**

Sachbearbeiter/in : **Doris Drochner**

Telefonnummer : **5908**

1	FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich 5.610	lfd.Nr. 8
2	Bezeichnung Produkt: **Aufgabenträgerschaft ÖPNV**	Produkt 547001	A-Obj.-Nr. 005
3	Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Invest. Zusch. an kommunale - AFZG**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7815000		10,0	0,1	0,0	0,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5 **Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
7815000		10,0	250,0	**250,0**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**
Summe:	**0,0**	**10,0**	250,0	**250,0**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**
6 n, e, f, s, r *			n	**n**	n	**n**	n	**n**	n	**n**	n	**n**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6811000		10,0	250,0	**250,0**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**
Summe:	**0,0**	**10,0**	250,0	**250,0**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**					
		2016	2017	2018	2019	später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE						
	aus Vorjahren bestehende VE						

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: 2016: **5**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	X	nein
Kommunalisierungsmittel nach dem ÖPNV-G und GVFG-Mittel	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja	X	nein
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung	ja		nein
Land Schl.-H bzw. NAH.SH GmbH	geführt ?			
	Ergebnis?	Jährliche Pauschale nach dem ÖPNV-G		

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	547001	005	Bereich	lfd. Nr.
			5.610	8

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Im Rahmen der Wahrnehmung der Aufgabenträgerschaft für den ÖPNV werden Investitionen nach dem GVFG vom Land gefördert. Die Einrichtung von dynamischen Fahrgastinformationsanlagen wurde in den vergangenen Jahren bereits von der LVS(neu NAH.SH) gefördert. Die Ausstattung weiterer Schwerpunkthaltestellen ist geplant und eine Förderung zugesagt.
Zusätzlich erfolgt eine Förderung aus den pauschalierten Kommunalisierungsmittel des Landes nach § 6 ÖPNV-G.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12

Planungsauftrag	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?
Datum Niederschrift Pkt. TO		

13

Haushaltsjahr 2016

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14

Planungsjahre 2017-2019

Kosten-
vom Bereich Name

oder

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **5.610**

Sachbearbeiter/in : **Doris Drochner**

Telefonnummer : **5908**

1	FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich 5.610	lfd.Nr. 9
2	Bezeichnung Produkt: **Aufgabenträgerschaft ÖPNV**	Produkt 547001	A-Obj.-Nr. 006
3	Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Invest. Zusch. an kommunale - Schl-H-Tarif-Invest**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7815000		50,0	0,1	0,1	0,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5 **Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
7815000		50,0	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**0,0**	**50,0**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *			n	**n**	n	**n**	n	**n**	n	**n**	n	**n**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6811000		50,0	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**0,0**	**50,0**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	2017	2018	2019	später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: 2016 **8**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?				
Kommunalisierungsmittel nach dem ÖPNV-G	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	X	nein
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung	ja		nein
Land Schl.-H bzw. NAH.SH GmbH	geführt ?			
	Ergebnis?	Jährliche Pauschale nach dem ÖPNV-G		

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

547001 006 7815000-Zusch.an Kommunale-Schl-H-Tarif-Invest.xls

	547001	006	Bereich	lfd. Nr.
			5.610	9

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die vom Land pauschaliert zur Verfügung gestellten Kommunalisierungsmittel (§ 6 ÖPNV-G) können für diese Maßnahme eingesetzt werden.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12

Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13

Haushaltsjahr 2016

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐

bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14

Planungsjahre 2017-2019

Kosten-
vom Bereich Name

oder

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐

bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **5.610**

Sachbearbeiter/in : **Doris Drochner**

Telefonnummer : **5908**

1 FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich 5.610	lfd.Nr. 10
2 Bezeichnung Produkt: **Aufgabenträgerschaft ÖPNV**	Produkt 547001	A-Obj.-Nr. 007
3 Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Förderung des ÖPNV - Busbeschleunigung**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7852000		50,0	50,0	50,0	50,0
7815000		50,0	50,0	50,0	50,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5 **Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
7852000		50,0	50,0	**50,0**	50,0	**50,0**	50,0	**50,0**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**
7853000		50,0	50,0	**50,0**	50,0	**50,0**	50,0	**50,0**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**
Summe:	**0,0**	**100,0**	100,0	**100,0**	100,0	**100,0**	100,0	**100,0**	0,2	**0,2**	0,2	**0,2**
6 n, e, f, s, r *			n	**n**	n	**n**	n	**n**	n	**n**	n	**n**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6811000		100,0	100,0	**100,0**	100,0	**100,0**	100,0	**100,0**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**
Summe:	**0,0**	**100,0**	100,0	**100,0**	100,0	**100,0**	100,0	**100,0**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**									
		2016		2017		2018		2019		später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE										
	aus Vorjahren bestehende VE										

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: 2016: **7**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	X	nein	
Kommunalisierungsmittel nach dem ÖPNV-G und GVFG-Mittel	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	x
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung	ja		nein	
Land Schl.-H bzw. NAH.SH GmbH	geführt ?				
	Ergebnis?	Jährliche Pauschale nach dem ÖPNV-G			

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

547001	007	Bereich 5.610	lfd. Nr. 10

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Im Rahmen der Wahrnehmung der Aufgabenträgerschaft für den ÖPNV werden Investitionen nach dem GVFG vom Land gefördert. Die Realisierung von Busbeschleunigungsmaßnahmen ist in den kommenden Jahren geplant. Eine Förderung nach dem GVFG ist grundsätzlich möglich und soll entsprechend beantragt werden.
Zusätzlich erfolgt eine Förderung aus den pauschalierten Kommunalisierungsmittel des Landes nach § 6 ÖPNV-G.
Entsprechende Förderanträge werden zeitnah gestellt.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12

Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
vom Bereich Name

oder

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **5.610**

Sachbearbeiter/in : **Doris Drochner**

Telefonnummer : **5908**

1 FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich 5.610	lfd.Nr. 11
2 Bezeichnung Produkt: **Aufgabenträgerschaft ÖPNV**	Produkt 547001	A-Obj.-Nr. 100
3 Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Förderung des ÖPNV - Stellplatzablösungen**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7852000		10,4	10,4	10,4	10,4

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5 **Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
7852000		10,4	10,4	**10,4**	10,4	**10,4**	10,4	**10,4**	10,4	**10,4**	10,4	**10,4**
Summe:	**0,0**	**10,4**	10,4	**10,4**	10,4	**10,4**	10,4	**10,4**	10,4	**10,4**	10,4	**10,4**
6 n, e, f, s, r *			n	**n**	n	**n**	n	**n**	n	**n**	n	**n**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6881000	10,4		10,4	**10,4**	10,4	**10,4**	10,4	**10,4**	10,4	**10,4**	10,4	**10,4**
Summe:	**10,4**	**0,0**	10,4	**10,4**	10,4	**10,4**	10,4	**10,4**	10,4	**10,4**	10,4	**10,4**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**					
	2016	2017	2018	2019	später		
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE						
	aus Vorjahren bestehende VE						

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **6** (2016)

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?			
	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	nein
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja	nein
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	nein
	Ergebnis?	Jährliche Pauschale nach dem ÖPNV-G	

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

547001 100 7852000-Stellplatzablösungen.xls

	547001	100	Bereich	lfd. Nr.
			5.610	11

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Gemäß Landesbauordnung können Stellplatzverpflichtungen abgelöst werden.
Die zu zahlenden Stellplatzablösebeträge sind zweckgebunden zu verwenden.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12

Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13

Haushaltsjahr 2016

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14

Planungsjahre 2017-2019

Kosten-
vom Bereich Name

oder

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **5.610**

Sachbearbeiter/in : **Doris Drochner**

Telefonnummer : **5908**

1 FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	5.651	1
2 Bezeichnung Produkt: **Gebäudemanagement**	Produkt: 111029	A-Obj.-Nr.: 001
3 Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Kunst im öffentlichen Raum**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7851000		0,1	0,1	0,1	0,1

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5 **Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
7851000		0,1	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**
Summe:	**0,0**	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**
6 n, e, f, s, r *			n	**n**	n	**n**	n	**n**	n	**n**	n	**n**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	2017	2018	2019	später
im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?				
	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein
	Ergebnis?			

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	111029	001	Bereich	lfd. Nr.
			5.651	1

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Für unterschiedliche Kunstprojekte.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.651**
Sachbearbeiter/in :	**Herr Jahn**
Telefonnummer :	**1646**
Lübeck, den	**02.06.2015**

FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	5.651	2
Bezeichnung Produkt: **Gebäudemanagement**	Produkt: 111029	A-Obj.-Nr.: 002
Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Instandsetzung Verw.geb.MD 1.BA**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7851000	500,0	350,0			

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015 bereitgestellt	2016 angemeldet	2016 Entwurf	2017 angemeldet	2017 Entwurf	2018 angemeldet	2018 Entwurf	2019 angemeldet	2019 Entwurf	später angemeldet	später Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7851000	10.150,0	350,0					750,0	**0,0**	2.000,0	**750,0**	6.900,0	**8.900,0**
Summe:	**10.150,0**	**350,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	750,0	**0,0**	2.000,0	**750,0**	6.900,0	**8.900,0**
n, e, f, s, r *							f		f	**n/f**	f	**f**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	Verpflichtungsermächtigungen (T€) 2016	voraussichtlich kassenwirksam im Jahr 2017	2018	2019	später
im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **253,8** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?					
	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

2018f

Verlagerung der Maßnahme aus finanzwirtschaftlichen Gründen um 1 Jahr.
Der Bereich muss bei der zukünftigen Haushaltsplanung ggf. die Prioritäten neu setzen.
Es fehlt eine Kostenschätzung/Kostenberechnung.

	111029	002	Bereich	lfd. Nr.
			5.651	2

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Insbesondere die Gebäude Mühlendamm 14 und Kleiner Bauhof 11 weisen erhebliche Defizite des Brandschutzes, der Energiebilanz und der Elektroinstallation auf, so dass stufenweise nach Konzepterstellung entsprechende Maßnahmen zur Verbesserung des Brandschutzes, Durchführung energetischer Maßnahmen sowie Maßnahmen der Ertüchtigung der Elektroinstallation nach dem heutigen Stand der Technik vorzunehmen sind. In 2014 wurde ein entsprechendes Modernisierungskonzept inkl. Brandschutz erarbeitet als Basis einzuleitender Sanierungsschritte ab 2015. Das vorzulegende Sanierungskonzept mit Brandschutzgutachten wurde Ende 2014 vorgelegt mit dem Ergebnis eines Sanierungsstaues von insgesamt 10.150.000,- EUR. Die bisher für 2015 beantragten Mittel in Höhe von 350.000 EUR waren nur für die dringendsten Maßnahmen zur Verkehrssicherung und des Brandschutzes als 1. Sanierungsstufe vorgesehen. Die weiteren Stufen der Sanierung für die Folgejahre ergeben sich aus dem Sanierungsgutachten mit entsprechender Kosteneinschätzung einer abschnittsweisen späteren Modernisierungsdurchführung. Die Elektroinstallation ist auf Grund der erhöhten Technik-ausstattung überlastet und muss verstärkt und in Teilbereichen erneuert werden.
Bei Gebäude Kleiner Bauhof 11 und in Teilbereichen der anderen Gebäude kommt erschwerend hinzu, dass die Fenster aus der Entstehungszeit mit teilweise Einfachverglasung energetisch schlecht und undicht sind. Im Dachboden fehlt die Wärmedämmung. Der Fassadenaufbau ist schlecht gedämmt. Nach Untersuchungen ist die Mauerwerksvorsatzschale durch Absprengungen verwittert und durch Durchrosten der Überbinder nicht mehr gesichert und muss erneuert werden. Die Fassade wurde zwischenzeitlich notgesichert.
Hier ist dringender Handlungsbedarf gegeben. Die Sanitärinstallation entspricht nicht den heutigen Anforderungen. Sowohl im Gebäude Mühlendamm 14 als auch im Kleinen Bauhof 11 fehlt der 2. Flucht-weg. Der bauliche Brandschutz muss den Bedingungen der LBO angepasst werden.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **5.651**

Sachbearbeiter/in : **Herr Jahn**

Telefonnummer : **1646**

Lübeck, den **02.06.2015**

lfd. Nr. 3 nicht belegt

1 **FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN**

Bereich	lfd.Nr.
5.651	4

2 **Bezeichnung Produkt** **Gebäudemanagement**

Produkt	A-Obj.-Nr.
111029	062

3 **Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** **Schule Falkenfeld/GTB/GebMod**

im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	
	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 -** in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7851000	3.600,0	0,0	200,0	2.000,0	1.250,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7851000	4.000,0	0,0	200,0	**200,0**	2.000,0	**2.000,0**	1.650,0	**1.650,0**				
Summe:	**4.000,0**	**0,0**	200,0	**200,0**	2.000,0	**2.000,0**	1.650,0	**1.650,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *			n	**n**	n	**n/f**	n	**f**				

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6818000	4.000,0	0,0	350,0	**350,0**	2.000,0	**2.000,0**	1.650,0	**1.650,0**				
Summe:	**4.000,0**	**0,0**	350,0	**350,0**	2.000,0	**2.000,0**	1.650,0	**1.650,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**2016**		**2017**		**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr 2018**		**2019**		**später**	
7851000	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE	2.000,0	**2.000,0**	2.000,0	**2.000,0**						
	aus Vorjahren bestehende VE										

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **50,0** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016** **1**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?					
	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	X	nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in: Possehl-Stiftung	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	X	nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	111029	062	Bereich 5.651	lfd. Nr. 4

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Dach und Fenster aus der Entstehungszeit sind großflächig abgängig. Das Dach ist nicht isoliert. Die Fassade ist schlecht wärmegedämmt. Elektrotechnik und Sanitäranlagen müssen ertüchtigt bzw. den heute gültigen Vorschriften angepasst werden. Eine umfangreiche Grundsanierung einschließlich der Anpassung der brandschutztechnischen Anforderungen ist aufgrund des schlechten Gebäudezustandes erforderlich.
Dies trägt auch zur wesentlichen Senkung der laufenden Betriebs- und Bauunterhaltungskosten bei. Die Grundsanierung geht einher mit einer zu erstellenden Umbau- und Erweiterungskonzeption eines Ganztagesbereiches (GTB) der Grundschule mit einer entsprechenden Förderung durch die Possehl-Stiftung.
Nicht realisierte Einzahlungen aus 2014 (150 T€) werden in Anlehnung an den eventuellen Baufortschrift zunächst in 2016 neu veranschlagt.Ein entsprechender Haushaltsauszahlungsrest wurde von 2014 nach 2015 übertragen.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :
Die Maßnahmen werden in 2016 zusammenhängend ausgeschrieben.

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **5.651**

Sachbearbeiter/in : **Herr Jahn**

Telefonnummer : **1646**

Lübeck, den **02.06.2015**

FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	5.651	5
Bezeichnung Produkt: Gebäudemanagement	Produkt: 111029	A-Obj.-Nr.: 063
Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": St.Jürgen Gem.sch./Umstruk/Geb.Mod.	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7851000	6.100,0	100,0	2.000,0	2.000,0	2.000,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7851000	6.100,0	100,0							500,0	**0,0**	5.500,0	**6.000,0**
Summe:	**6.100,0**	**100,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	500,0	**0,0**	5.500,0	**6.000,0**
n, e, f, s, r *									f		f	**nf**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	2017	2018	2019	später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **76,3** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?			
	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	nein
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja	nein
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	nein
	Ergebnis?		

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

2019

Der Bereich 5.651 - Gebäudemanagement hat bezogen auf die Gesamtkreditvorgabe von ca. 35 Mio € für 2019 Maßnahmen mit einem Kreditbedarf von 18,3 Mio € angemeldet. Das sind bezogen auf den gesamtstädtischen Haushalt 52 % aller Kredite, die nicht nur einem Bereich zur Verfügung gestellt werden können.
Verlagerung der Maßnahme aus finanzwirtschaftlichen Gründen auf "später".
Der Bereich muss bei der zukünftigen Haushaltsplanung ggf. die Prioritäten neu setzen.
Es fehlt eine Kostenschätzung/Kostenberechnung.

	111029	063	Bereich	lfd. Nr.
			5.651	5

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Dach und Fenster aus der Entstehungszeit sind großflächig abgängig. Das Dach ist nicht isoliert. Die Elektrobeleuchtung und Sanitäranlagen entsprechen nicht dem heutigen Standard. Eine umfangreiche Grundsanierung einschließlich der Anpassung der brandschutztechnischen Erfordernis ist erforderlich. Im Rahmen der Abarbeitung der von GMHL auferlegten Prioritätenliste des EEM-Maßnahmenprogrammes sowie Bürgerschaftsbeschlusses vom Januar 2005 zur Einrichtung des GMHL sollen jährlich 2,3 Mio. Euro (mit Indexfortschreibung 2,5 Mio. Euro) zur Verbesserung der Energiebilanz zur Verfügung gestellt werden. Dies trägt zur wesentlichen Senkung der laufenden Betriebs- und Bauunterhaltungskosten bei. Auch unter Berücksichtigung der geltenden Gesetzgebung der LBO eines erforderlichen Brandschutzkonzeptes sowie der Energieeinsparverordnung (ENEV) sind neben der Erneuerung abgängiger Bauelemente bauliche Verbesserungen im Rahmen einer Gesamtsanierungskonzeption als Brandschutz- und Energieeinsparmaßnahme vorzunehmen. Eine Grundsanierung ist aufgrund des gegebenen Bauzustandes mittelfristig erforderlich. Die in 2015 veranschlagten Mittel beinhalten zunächst nur Planungsmittel zur Untersuchung der Grundsanierung der Gebäudeteile in der Kalkbrennerstraße mit der alternativen Betrachtung eines möglichen, entsprechenden Erweiterungsbaus am Standort Mönkhofer Weg.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12		
Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☒

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.651**
Sachbearbeiter/in :	**Herr Jahn**
Telefonnummer :	**1646**
Lübeck, den	**02.06.2015**

1	FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich 5.651	lfd.Nr. 6
2	Bezeichnung Produkt: Gebäudemanagement	Produkt 111029	A-Obj.-Nr. 187
3	Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": Schule Groß Steinrade/Umbau	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7851000	2.005,0	750,0	300,0		

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7851000	2.005,0	750,0	350,0	**350,0**								
Summe:	**2.005,0**	**750,0**	350,0	**350,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *			f	f								

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6818000	450,0	450,0										
6817000	80,0		80,0	**80,0**								
Summe:	**530,0**	**450,0**	80,0	**80,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**2016**		**2017**		**2018**		**2019**		**später**	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE										
	aus Vorjahren bestehende VE										

voraussichtlich kassenwirksam im Jahr

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **50,1** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	nein
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja	nein
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	nein
	Ergebnis?		

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	111029	187	Bereich 5.651	lfd. Nr. 6

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Das Gebäude der Schule Groß Steinrade wurde im Dezember 2013 aufgrund akuten Schimmelbefalls gesperrt. Eine schnelle und kurzfristige Wiedereröffnung der Schule Steinrade ist aufgrund des Schadensumfangs (gesundheitsgefährdender flächiger Schimmelbefall) nicht möglich gewesen. Die Schimmelpilzbeseitigung ist finanziell und arbeitstechnisch nicht losgelöst von der baukonstruktiven Sanierung zu betrachten.
Mit Bürgerschaftsbeschluss vom 27.03.2014, VO / 2014 / 01435, wurde entschieden, ein Sanierungsgutachten zu erstellen. Diese Betrachtung ging zunächst von der Nutzung im Erdgeschoss in zwei Klassen aus. Bis August 2014 wurde an Hand einer Variantenplanung geprüft, wie insgesamt 4 Klassen im Haus untergebracht werden können. Die Entscheidung fiel auf die Variante des Dachgeschossausbaus unter Ausnutzung der Bestandskubatur. Die Kostenschätzung wurde entsprechend angepasst. Die EW-Bau wurde im Mai mit einem Mittelbedarf von 2.000.000,- EUR vorgelegt.

Für die nun folgenden nächsten Schritte zur Planung und Baudurchführung des Umbaus der Grundschule Steinrade ist die Erweiterung der Architekten- und Ingenieuraufträge notwendig. Zur Erstellung des Bauantrages und Mit der baulichen Umsetzung der Maßnahme soll zu Beginn des Jahres 2016 begonnen werden.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor	X
bleibt noch zu erstellen / ergänzen	

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor	
bleibt noch zu erstellen / ergänzen	

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.651**
Sachbearbeiter/in :	**Herr Jahn**
Telefonnummer :	**1646**
Lübeck, den	**02.06.2015**

1	**FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN**	Bereich **5.651**	lfd.Nr. **7**
2	**Bezeichnung Produkt** **Gebäudemanagement**	Produkt **111029**	A-Obj.-Nr. **267**
3	**Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** **Rathaus**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7851000	3.715,0	1.165,0	300,0		

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7851000	4.089,0	1.165,0	674,0	**674,0**								
Summe:	**4.089,0**	**1.165,0**	674,0	**674,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *			f	f								

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6811000	1.359,8	1.043,4	404,4	**404,4**								
Summe:	**1.359,8**	**1.043,4**	404,4	**404,4**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**					
		2016	2017	2018	2019	später	
7851000	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE						
	aus Vorjahren bestehende VE	300,0					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **51,1** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?					
	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	X	nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

111029 267 7851000 Rathaus .xls

	111029	267	Bereich	lfd. Nr.
			5.651	7

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Am Lübecker Rathaus sind in mehreren Teilbereichen die Schaufassaden der historischen Gebäudesubstanz in ihrem Baugefüge gestört. Zur statischen Sicherung des Mauerwerks und einzelner Bauteile sind u. a. umfangreiche Ersatzmaßnahmen durch Steinaustausch vorzunehmen, Festigungen durchzuführen und das Fugenwerk entsprechend zu konsolidieren. Art und Umfang der erforderlichen Sanierungsarbeiten und weitere zusätzliche Maßnahmen sind in Abstimmung mit dem Bereich Denkmalpflege durch intensive Voruntersuchungen festzulegen.
Zur energetischen Verbesserung des historischen Rathauses sind Winterfenster in einzelnen Räumen einzubauen und die Klimaanlage des Bürgerschaftssaales den Anforderungen der regelmäßig stattfindenden Veranstaltungen unter Berücksichtigung aller möglichen Energieeinsparmöglichkeiten anzupassen. Zur Erhaltung der kunsthistorisch wertvollen Ausstattung des Bürgerschaftssaales mit Sicherung eines gleichmäßig gesteuerten Klimas ist die Erneuerung einer Klimaanlage mit Zentrale erforderlich.
Im Roten Saal und im Kommissarenzimmer sind zeitgemäße Beleuchtungen einzubauen, die sowohl der historischen Umgebung gerecht werden als auch die Auflagen für ausreichendes Licht bei Einrichtung von Arbeitsplätzen erfüllen.
Es handelt sich um eine fortlaufende Maßnahme, die bis 2016 weitergeführt wird. Dies ist eine Maßnahme des DSD-Förderprogramms mit einer Förderung bis zu 70% der Kosten anteilig vom Land und Bund. Entsprechende Vorgespräche und Antragsstellungen sind erfolgt. Die Zustimmung zum vorzeitigen Baubeginn und zur Vorfinanzierung liegt vor.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor	X
bleibt noch zu erstellen / ergänzen	

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor	
bleibt noch zu erstellen / ergänzen	

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.651**
Sachbearbeiter/in :	**Herr Jahn**
Telefonnummer :	**1646**
Lübeck, den	**02.06.2015**

111029 267 7851000 Rathaus .xls

FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	5.651	8
Bezeichnung Produkt: **Gebäudemanagement**	Produkt: 111029	A-Obj.-Nr.: 269
Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **A.-Schw.-Schule/Umbau u. Erw.**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7851000	12.400,0	500,0	1.000,0	4.000,0	3.200,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
	Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)											
7851000	12.400,0	500,0	500,0	**0,0**	4.000,0	**0,0**	3.700,0	**0,0**	3.200,0	**0,0**		**11.400,0**
Summe:	**12.400,0**	**500,0**	500,0	**0,0**	4.000,0	**0,0**	3.700,0	**0,0**	3.200,0	**0,0**	0,0	**11.400,0**
n, e, f, s, r *			f		f		f		f			**n**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	2017	2018	2019	später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **155,0** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

2016ff

Die haushaltsmäßige Ordnung weiterer Haushaltsmittel sollte abhängig gemacht werden vom Ermitteln der tatsächlichen Größenordnung und einer Prioritätensetzung in weiteren Haushaltsplanaufstellungsverfahren.
Der Bereich 5.651 - Gebäudemanagement hat z.Zt. ein nicht unerhebliches Restevolumen und neue Investionsmaßnahmen aus 2015 umzusetzen. Der Planung weiterer größerer Baumaßnahmen sollte eine zeitlich realistische Umsetzung beinhalten.
Die Förderfähigkeit ist abschließend zu prüfen.
Es fehlt eine Kostenschätzung/Kostenberechnung.

	111029	269	Bereich 5.651	lfd. Nr. 8

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Auf Grund der Umwandlung der Albert-Schweitzer-Schule von einer Grund- und Hauptschule zu einer Gemeinschaftsschule ist nach Angabe vom Bereich Schule und Sport wegen der dynamischen Entwicklung der Gemeinschaftsschule ein erheblicher zusätzlicher Raumbedarf erforderlich. Nach Vorgaben des Bereiches 401 in der Größenordnung von 1.200 m² Bruttogeschossfläche für einen Erweiterungsbau (von einer durchgängigen 2-Zügigkeit zur 3-Zügigkeit) inkl. einer Mensa, sowie einem neuen Sporthallenbedarf als 3-Feld-Halle.
Im Rahmen einer Gesamtkonzeption der funktionalen Zuordnung ist auch ein funktionaler Umbau des Bestandes mit neuen pädagogischen Ansätzen – Lernen vor Ort – und Räumen als Lernwerkstatt nach Vorgaben des Bereiches 401 erforderlich. Der Umbau des Bestandes geht einher mit einer grundlegenden energetischen Sanierung mit den hygienischen und brandschutztechnischen Anforderungen nach Erfordernissen des heutigen technischen und gesetzlichen Standards. Die Bausubstanz des Bestandes ist in einem schlechten Zustand und bedarf einer grundlegenden Ertüchtigung von Dach und Fassade.
Voruntersuchungen der Gebäudesubstanz und Erfassung des pädagogischen Konzeptes mit Programmüberprüfung als Machbarkeitsprüfung erfolgten in 2013/214 als Voraussetzung eines VOF-Wettbewerbverfahrens für 2015.
Die entsprechende Finanzierung für das VOF-Wettbewerbverfahren sowie anschließende EW-Bau-Planungskosten sind mit 500.000,- € für 2015 veranschlagt. Die weitere Veranschlagung für die Baudurchführung der Folgejahre mit seiner Finanzierung ist Grundlage einer ersten Programm-kostenschätzung. Die Konzeption einer Gebäudemodernisierung im Zusammenhang mit dem Umbau und Erweiterung zu einem neuen pädagogischen Konzept "Lernen vor Ort" als Lernwerk-statt soll Gegenstand eines Förderantrags an die Possehl-Stiftung werden.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.651**
Sachbearbeiter/in :	**Herr Jahn**
Telefonnummer :	**1646**
Lübeck, den	**02.06.2015**

1 FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	5.651	9
2 Bezeichnung Produkt: Gebäudemanagement	Produkt: 111029	A-Obj.-Nr.: 271
3 Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": FA 27-29/Umbau u. Sanierungsmaßn	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 -** in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7851000	1.100,0	300,0	500,0		

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5 **Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
7851000	1.700,0	300,0	700,0	**700,0**	400,0	**400,0**						
Summe:	**1.700,0**	**300,0**	700,0	**700,0**	400,0	**400,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *			f	**f**	f	**f**						

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

	Verpflichtungsermächtigungen (T€)					voraussichtlich kassenwirksam im Jahr					
7 Konto		2016		2017		2018		2019		später	
7851000	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE	400,0	**400,0**	400,0	**400,0**						
	aus Vorjahren bestehende VE	500,0									

8	nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme**	**42,5**	in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	111029	271	Bereich 5.651	lfd. Nr. 9

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

In der Fackenburger Allee ist eine Fenstererneuerung und Dachsanierung vorgesehen. Die Fenster sind als abgängig und nicht reparabel zu bezeichnen, gleiches gilt für die Dachgauben. An den Traufbereichen muss eine Betonsanierung vorgenommen werden. In beiden Standorten muss die Elektroverteilung auf den heutigen Standard und an die geltenden Vorschriften und Normen angepasst werden. Die Heizungsanlage muss einen hydraulischen Abgleich erfahren, entsprechend sind hier Arbeiten am System vorzunehmen. Durch die Problematik der Serverräume müssen an der Heizungsanlage Umbauarbeiten ausgeführt werden, damit im Fall einer Leckage die Server nicht beschädigt werden und ausfallen. Da das Gebäude ein öffentliches Verwaltungsgebäude mit Personenverkehr ist, ist der Wunsch der dort untergebrachten Bereiche, dass die Gebäude behindertengerecht mit einem Aufzug zu erreichen sind. Der Bestand der Fenster ist notgesichert. Ein weiterer Aufschub der Fenstersanierung macht die Nutzung der betroffenen Verwaltungsräume aus arbeitsschutzrechtlichen und gesundheitlichen Gründen nicht mehr
akzeptabel. Erforderliche Umbauarbeiten für Neubelegungen und Verdichtung von Verwaltungseinheiten der Raumplanung sind ebenfalls erforderlich.
Die Maßnahme ist eine Fortsetzungsmaßnahme aus 2015.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :
Die Vergabe der Aufträge soll komplett in 2016 erfolgen.

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kostenschätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **5.651**
Sachbearbeiter/in : **Herr Jahn**
Telefonnummer : **1646**
Lübeck, den **02.06.2015**

1 FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	5.651	10
2 Bezeichnung Produkt: Gebäudemanagement	Produkt: 111029	A-Obj.-Nr.: 273
3 Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": Raumplanung	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7851000		350,0	350,0	350,0	350,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5 **Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
7851000		350,0	350,0	**350,0**	350,0	**350,0**	350,0	**350,0**	350,0	**350,0**	350,0	**350,0**
Summe:	**0,0**	**350,0**	350,0	**350,0**	350,0	**350,0**	350,0	**350,0**	350,0	**350,0**	350,0	**350,0**
6 n, e, f, s, r *			n	**s**	n	**s**	n	**s**	n	**s**	n	**s**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	2017	2018	2019	später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?				
	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein
	Ergebnis?			

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	111029	273	Bereich 5.651	lfd. Nr. 10

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Plankosten für diverse Umbaumaßnahmen an städtischen Gebäuden, damit diese umgenutzt werden können. Ziel ist es, durch die Umnutzung nach dem Umbau städtische Gebäude statt angemietete Gebäude nutzen zu können und auf diesem Wege die Mietkosten zu reduzieren.
Neben den Planungsleistungen sollen kleinere Umbaumaßnahmen bereits im jeweiligen Haushaltsjahr durchgeführt werden.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **5.651**

Sachbearbeiter/in : **Herr Jahn**

Telefonnummer : **1646**

Lübeck, den **02.06.2015**

1 FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	5.651	11
2 Bezeichnung Produkt: **Gebäudemanagement**	Produkt: 111029	A-Obj.-Nr.: 275
3 Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **St.Annen Kloster/Kellergewölbe**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 -** in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7851000	1.535,0			800,0	735,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7851000	1.535,0				800,0	**800,0**	735,0	**735,0**				
Summe:	**1.535,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	800,0	**800,0**	735,0	**735,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *					n	**n**	n	**f**				

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6811000	767,5				400,0	**400,0**	367,5	**367,5**				
Summe:	**767,5**	**0,0**	0,0	**0,0**	400,0	**400,0**	367,5	**367,5**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	2016		2017		2018		voraussichtlich kassenwirksam im Jahr 2019		später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE										
	aus Vorjahren bestehende VE										

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme**	**76,8**	in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?				
	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	X	nein
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	X	nein
	Ergebnis?			

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	111029	275	Bereich	lfd. Nr.
			5.651	11

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Das historische Steinmaterial des mittelalterlichen Kellergewölbes des St. Annen-Klosters (heute St. Annen-Museum) ist durch die ungünstigen Klimabedingungen, ungedämmter Heizungsleitungen sowie der veralteten Heizungszentrale sehr stark gefährdet. Um dem weiteren fortschreitenden Verfall zu begegnen, ist vor Durchführung der Sanierung ein Sanierungskonzept mit einhergehenden bauphysikalischen Materialanalysen mit einer gutachterlichen Ursachenerfassung vorzunehmen, um hieraus ein Sanierungskonzept für die zentrale Heizungsanlage sowie dem Stein- und Gewölbematerial zu entwickeln.
In der Einstufung eines hochkarätigen Denkmals durch den Bereich Denkmalpflege ist die Maßnahme über Bundesmittel über den Bereich Denkmalpflege förderfähig. Dieses gilt auch für die 1. Stufe der Schadensanalyse und Konzeptentwicklung einer Sanierung. Planungs- und Untersuchungskosten für die Einschaltung von Fachingenieuren Heizung, Lüftung, Architekten, Restaurator, Bauphysiker und Materialprüfungen sind erforderlich, die mit insgesamt 115.000,00 EUR veranschlagt werden. Ein Förderbescheid für die 1. Stufe liegt vor.
Die Sanierungskonzeption zur Erstellung der EW-Bau sowie der weiteren Förderantragsstellung aus Bundesmitteln zur Baudurchführung der 2. Stufe ist Gegenstand der 1. Stufe im Haushaltsjahr 2014.
Eine Förderung aus Bundesmitteln liegt im vorliegenden Fall bei maximal 50% der Gesamtkosten für die Haushaltsjahre 2017 und 2018 in Höhe von 1.535.000,- €.
Eine Förderantragstellung der 2. Stufe zur Baudurchführung erfolgt im Laufe des Jahres 2016 mit EW-Bau-Erstellung.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☒
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.651**
Sachbearbeiter/in :	**Herr Jahn**
Telefonnummer :	**1646**
Lübeck, den	**02.06.2015**

FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
5.651	12

Produkt	A-Obj.-Nr.
111029	276

Bezeichnung Produkt Gebäudemanagement

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" Baltic-GMS/Umb.betr.GS/GebMod

im Finanzplan bis 2018 enthalten ?
ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7851000	4.400,0	1.000,0	2.000,0	900,0	

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
	Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)											
7851000	4.800,0	1.000,0	2.000,0	**2.000,0**	900,0	**900,0**	400,0	**400,0**				
Summe:	**4.800,0**	**1.000,0**	2.000,0	**2.000,0**	900,0	**900,0**	400,0	**400,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *			f	f	f	f	f	f				

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6818000	4.800,0	1.000,0	2.500,0	**2.500,0**	900,0	**900,0**	400,0	**400,0**				
Summe:	**4.800,0**	**1.000,0**	2.500,0	**2.500,0**	900,0	**900,0**	400,0	**400,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Verpflichtungsermächtigungen (T€) — voraussichtlich kassenwirksam im Jahr

Konto		2016		2017		2018		2019		später	
7851000	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE	1.300,0	**1.300,0**	900,0	**900,0**	400,0	**400,0**				
	aus Vorjahren bestehende VE										

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **120,0** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?

Fördermöglichkeit gegeben?	ja	X	nein	
Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	X	nein	
Ergebnis?				

Zuwendungsgeber/in: Possehl-Stiftung

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	111029	276	Bereich	lfd. Nr.
			5.651	12

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Betroffen hiervon ist der Gebäudeteil der ehemaligen Otto-Passarge-Schule der Baltic-Gemeinschaftsschule, der sich in einem sehr schlechten Zustand befindet.
Dach und Fenster aus der Entstehungszeit sind großflächig abgängig. Das Dach ist nicht isoliert. Die Elektrobeleuchtung und Sanitäranlagen, entsprechen nicht dem heutigen Standard. Eine umfangreiche Grundsanierung ist erforderlich. Unter Berücksichitgung der geltenden Gesetzgebung der LBO eines erforderlichen Brandschutzkonzeptes sowie der Energieeinsparungsverordnung (ENEV) sind neben der Erneuerung abgängiger Bauelemente, bauliche Verbesserungen im Rahmen einer Gesamtsanierungskonzeption als Brandschutz- und Energieeinsparungsmaßnahme vorzunehmen. Eine in 2015 zu erstellende Schadensanalyse, Sanierungskonzeption und Erstellung der EW-Bau als Grundlage ist die Grundlage der Baudurchführung der Folgejahre. Eine Grundsanierung ist aufgrund des gegebenen Bauzustandes dringend erforderlich, andernfalls sind Teilschließungen und Nutzungseinschränkungen des Schulbetriebes nicht auszuschließen.
Die Grundsanierung geht einher mit einer Konzeption der Umbaumaßnahme zur betreuten Grundschule. Die Konzeption einer Gebäudemodernisierung im Zusammenhang mit dem Umbau zu einem neuen pädagogischen Konzept zur betreuten Grundschule ist Gegenstand einer Förderung durch die Possehl-Stiftung.

Nicht realisierte Einzahlungen aus 2014 (500 T€) werden in Anlehnung an den eventuellen Baufortschrift zunächst in 2016 neu veranschlagt.Ein entsprechender Haushaltsauszahlungsrest wurde von 2014 nach 2015 übertragen.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :
Die Maßnahmen werden in 2016 zusammenhängend ausgeschrieben.

12		
Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.651**
Sachbearbeiter/in :	**Herr Jahn**
Telefonnummer :	**1646**
Lübeck, den	**02.06.2015**

1 FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	5.651	13
2 Bezeichnung Produkt: Gebäudemanagement	Produkt	A-Obj.-Nr.
	111029	277
3 Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": B-Schröder-Sch./Umstruk/GebMod	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7851000	1.300,0			100,0	950,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7851000	1.300,0				100,0	**100,0**	950,0	**950,0**				
Summe:	**1.300,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	100,0	**100,0**	950,0	**950,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *					n	**n**	n	**n/f**				

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6818000	1.300,0		250,0	**250,0**	100,0	**100,0**	950,0	**950,0**				
Summe:	**1.300,0**	**0,0**	250,0	**250,0**	100,0	**100,0**	950,0	**950,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	2016		**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr** 2017		2018		2019		später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE										
	aus Vorjahren bestehende VE	250,0									

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **16,3** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?					
	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	X	nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in: Possehl-Stiftung	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	X	nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	111029	277	Bereich	lfd. Nr.
			5.651	13

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die Außenputzflächen sind großflächig schadhaft mit Aufrostung von Stahl- und Eisenstürzen. Zur Wahrung der Verkehrssicherheit wurde ein Sicherheitsgerüst vor die Fassade gestellt. Der Brandschutz ist nachzurüsten. Elektroleitungen sind dem Stand der Technik anzupassen und Sanitärleitungen sind auszutauschen. Ziel ist es, mit den veranschlagten Planungsmitteln in Höhe von 90.000,- € eine EW-Bau als Voraussetzung zur Baudurchführung im Folgejahr 2015/2016 zu erstellen. Die Sanierung der Fassade musste auf Grund der Dringlichkeit aus konsumtiven Mitteln in 2014 durchgeführt werden.
Die Sanierungskonzeption der B.-Schröder-Schule steht im Zusammenhang eines pädagogischen Konzeptes für Umbaumaßnahmen in der Zusammenarbeit mit der Marienschule als Grundschule und der E.-Geibel-Schule als Gemeinschaftsschule, und ist Gegenstand einer Förderung durch die Possehl-Stiftung.

Nicht realisierte Einzahlungen aus 2014 (250 T€) werden in Anlehnung an den eventuellen Baufortschrift zunächst in 2016 neu veranschlagt.Ein entsprechender Haushaltsauszahlungsrest wurde von 2014 nach 2015 übertragen.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☒

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **5.651**

Sachbearbeiter/in : **Herr Jahn**

Telefonnummer : **1646**

Lübeck, den **02.06.2015**

1	FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich 5.651	lfd.Nr. 14
2	Bezeichnung Produkt: **Gebäudemanagement**	Produkt 111029	A-Obj.-Nr. 278
3	Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **E-Geibel-Schule/Umstruk/GebMod**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7851000	2.400,0	1.300,0	800,0		

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7851000	2.400,0	1.300,0	800,0	**800,0**								
Summe:	**2.400,0**	**1.300,0**	800,0	**800,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *			f	**f**								

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6818000	2.400,0	1.300,0	1.100,0	**1.100,0**								
Summe:	**2.400,0**	**1.300,0**	1.100,0	**1.100,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	2016		**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr** 2017		2018		2019		später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE										
	aus Vorjahren bestehende VE	1.300,0									

8	nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme**	**30,0**	in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?					
	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	x	nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in: Possehl-Stiftung	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	x	nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	111029	278	Bereich 5.651	lfd. Nr. 14

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die E.-Geibel-Schule bedarf in enger Zusammenarbeit mit der benachbarten B.-Schröder-Schule einer Überprüfung der Raumkonzeptionsplanung. In diesem Zusammenhang sind Nachrüstungen des baulichen Brandschutzes, Erneuerung der Elektrotechnik sowie der Trinkwasserversorgung zu berücksichtigen.
Ziel ist es, mit den veranschlagten Planungsmitteln in Höhe von 90.000,- € eine EW-Bau als Voraussetzung zur Baudurchführung im Folgejahr 2015/2016 zu erstellen.
Die Sanierungskonzeption der E.-Geibel-Schule steht im Zusammenhang eines pädagogischen Konzeptes für Umbaumaßnahmen in der Zusammenarbeit mit der Marienschule als Grundschule und der B.-Schröder-Schule als Förderschule ,und ist Gegenstand einer Förderung durch die Possehl-Stiftung.

Nicht realisierte Einzahlungen aus 2014 (300 T€) werden in Anlehnung an den eventuellen Baufortschrift zunächst in 2016 neu veranschlagt.Ein entsprechender Haushaltsauszahlungsrest wurde von 2014 nach 2015 übertragen.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.651**
Sachbearbeiter/in :	**Herr Jahn**
Telefonnummer :	**1646**
Lübeck, den	**02.06.2015**

1 FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	5.651	15
2 Bezeichnung Produkt: Gebäudemanagement	Produkt: 111029	A-Obj.-Nr.: 280
3 Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": Schule Rangenb./Brandsch. 1.BA	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7851000	2.100,0	530,0	750,0	420,0	

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015 bereitgestellt	2016 angemeldet	2016 Entwurf	2017 angemeldet	2017 Entwurf	2018 angemeldet	2018 Entwurf	2019 angemeldet	2019 Entwurf	später angemeldet	später Entwurf
5 **Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
7851000	2.100,0	530,0	750,0	**750,0**	420,0	**420,0**						
Summe:	**2.100,0**	**530,0**	750,0	**750,0**	420,0	**420,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *			f	**f**	f	**f**						

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	Verpflichtungsermächtigungen (T€) 2016		2017		voraussichtlich kassenwirksam im Jahr 2018		2019		später	
7851000	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE	420,0	**420,0**	420,0	**420,0**						
	aus Vorjahren bestehende VE	750,0		420,0							

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **105,0** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	nein
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja	nein
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	nein
	Ergebnis?		

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	111029	280	Bereich 5.651	lfd. Nr. 15

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Im Rahmen der Brandschutzbegehungen sind erhebliche Nachrüstungen des baulichen Brandschutzes mit Fristsetzung der Baudurchführung in 2014/2015 erforderlich. Bei Nichtdurchführung müssen Teilbereiche gesperrt werden, was zu einer Einschränkung des Schulbetriebes führt.
Zu den Nachrüstungen zählen unter anderem 2 Rettungsfluchttreppen, Rauchschutztüren, Rauchabzug, Nachrüstung der Elektroanlage mit einer Hausalarmanlage sowie die Schadstoffsanierung des Parkettfußbodens.
Zur weiteren Gebäudesanierung und Mängelbeseitigung ist in der Abarbeitung nach Prioritätenliste die Dachsanierung, Abdichtung der Kelleraußenwände in Teilbereichen sowie Akustikmaßnahmen in den Folgejahren 2016/2017 vorgesehen. Im Zuge der notwendigen Sanierungsmaßnahmen werden auch nutzungsbedingte Umbaumaßnahmen zur Verbesserung des funktionalen Schulablaufes vorgenommen.
Die Maßnahme ist eine Fortsetzungsmaßnahme aus 2015.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :
Wird zusammenhängend in 2016 ausgeschrieben. Eine Vergabe soll komplett in 2016 erfolgen.

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [X]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [X]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **5.651**

Sachbearbeiter/in : **Herr Jahn**

Telefonnummer : **1646**

Lübeck, den **02.06.2015**

1	**FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN**	Bereich **5.651**	lfd.Nr. **16**
2	**Bezeichnung Produkt** **Gebäudemanagement**	Produkt **111029**	A-Obj.-Nr. **286**
3	**Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** **A.-Schw.Schule/TH/Ersatzm.**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 -** in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7851000	3.100,0								300,0	**0,0**	2.800,0	**3.100,0**
Summe:	**3.100,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	300,0	**0,0**	2.800,0	**3.100,0**
6 n, e, f, s, r *									n		n	**n**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
		2016	**2017**	**2018**	**2019**	**später**
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **38,8** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	nein
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja	nein
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	nein
	Ergebnis?		

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

2019

Der Bereich 5.651 - Gebäudemanagement hat bezogen auf die Gesamtkreditvorgabe von ca. 35 Mio € für 2019 Maßnahmen mit einem Kreditbedarf von 18,3 Mio € angemeldet. Das sind bezogen auf den gesamtstädtischen Haushalt 52 % aller Kredite.
Verlagerung der Maßnahme aus finanzwirtschaftlichen Gründen auf "später", die tatsächliche zeitliche Baurealisierung des Schulgebäudes bleibt abzuwarten.
Es fehlt eine Kostenschätzung/Kostenberechnung.

	111029	286	Bereich	lfd. Nr.
			5.651	16

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Auf Grund der Umwandlung der Albert-Schweitzer-Schule von Grund- und Hauptschule zu einer Gemeinschaftsschule ist nach Angaben vom Bereich Schule und Sport wegen der dynamischen Entwicklung der Gemeinschaftsschule ein erheblicher Raumbedarf erforderlich. Der Sporthallenbau steht im Zusammenhang mit dem Um- und Erweiterungsbau des Schulgebäudes der Albert-Schweitzer-Schule von einer durchgängigen 2-Zügigkeit zur 3-Zügigkeit nach den Vorgaben des Bereiches Schule und Sport mit einem neuen Sporthallenbedarf als 3-Feldhalle. Der jetzige Bestand einer Einfeldhalle erfüllt nicht mehr den grundlegenden gesetzlichen Anforderungen des Brandschutzes, Hygiene und Unfallverhütung. Die Bausubstanz und Energiebilanz ist in einem schlechten Zustand, so dass ein Ersatzneubau mit Ausbau zu einer 3-Feldhalle im Rahmen der Gesamtkonzeption des Umbaues und Erweiterung der Albert-Schweitzer-Schule erforderlich wird. In der Gesamtuntersuchung von Gebäudesubstanz von Schulgebäude und Sporthalle mit Erfassung eines pädagogischen Konzeptes mit Programmüberprüfung als Machbarkeitsprüfung erfolgten in 2014 als Voraussetzung eines VOF - Welterbeverfahrens für 2015 als gesamtkonzeptionelle Vorplanung Schulgebäude/Sporthalle. Die Baudurchführung des Ersatzneubaues der Sporthalle ist erst nach Baurealisierung des Schulgebäudes vorgesehen mit Planung zur EW-Bau Erstellung in 2018 und anschließender Baudurchführung in 2019 und später. Die Gesamtkonzeption der Gebäude am Schulstandort Albert-Schweitzer-Schule einschließlich der Sporthalle stehen im Zusammenhang mit dem Umbau und der Erweiterung zu einem neuen pädagogischen Konzept "Lernen vor Ort" als Lernwerkstatt, die Gegenstand einer Förderung durch die Possehl-Stiftung ist. Eine gesonderte Haushaltsanmeldung, getrennt von dem Schulgebäude erfolgt auf Grund der BGA-Einordnung von Sporthallen.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kostenschätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.651**
Sachbearbeiter/in :	**Herr Jahn**
Telefonnummer :	**1646**
Lübeck, den	**02.06.2015**

1 FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich 5.651	lfd.Nr. 17
2 Bezeichnung Produkt **Gebäudemanagement**	Produkt 111029	A-Obj.-Nr. 287
3 Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" **Spätgoth.Schauwand Domkirchh.**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7851000	325,0	200,0	125,0		

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7851000	325,0	200,0	125,0	**125,0**								
Summe:	**325,0**	**200,0**	125,0	**125,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *			f	**f**								

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6818000	243,7	150,0	93,7	**93,7**								
Summe:	**243,7**	**150,0**	93,7	**93,7**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

	Verpflichtungsermächtigungen (T€)		voraussichtlich kassenwirksam im Jahr					
7 Konto	2016		2017		2018		2019	später
7851000	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE							
	aus Vorjahren bestehende VE	125,0						

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme**	**325,0**	in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	x	nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	111029	287	Bereich 5.651	lfd. Nr. 17

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

An der spätgotischen Schauwand des ehem. Predigerhauses im Domkirchhof zu Lübeck sowie am historischen Sandsteinportal der Renaissance sind in mehreren Teilbereichen der historischen Gebäudesubstanz in ihrem Baugefüge gestört und z. T. durchfeuchtet. Zur statischen Sicherung des Mauerwerkes und einzelner Bauteile sind u. a. umfangreiche Ersatzmaßnahmen durch Steinaustausch vorzunehmen, Festigungen durchzuführen und das Fugenwerk zu konsolidieren. Art und Umfang der erforderlichen Sanierungsarbeiten sind auf der Grundlage eines ersten vorliegenden Schadenskatasters als restauratorische Befunduntersuchung in Abstimmung mit dem Bereich Denkmalpflege festzulegen. Die Dringlichkeit der restauratorischen Sanierung ist erforderlich um weitere Substanzverluste zu verhindern und die wertvolle feingliedrige Bausubstanz als Zeugnis der mittelalterlichen Backsteinkultur zu erhalten. Zur Förderung der Maßnahme ist eine entsprechende Antragstellung bei der Possehl-Stiftung vorgesehen.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.651**
Sachbearbeiter/in :	**Herr Jahn**
Telefonnummer :	**1646**
Lübeck, den	**02.06.2015**

1	**FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN**	Bereich **5.651**	lfd.Nr. **18**
2	**Bezeichnung Produkt** **Gebäudemanagement**	Produkt **111029**	A-Obj.-Nr. **289**
3	**Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** **Behn-/Drägerh. Sanierungsmaßn.**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7851000	2.200,0	200,0	1.000,0	1.000,0	

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7851000	4.300,0	200,0					1.500,0	**1.500,0**	1.500,0	**1.500,0**	1.100,0	**1.100,0**
Summe:	**4.300,0**	**200,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	1.500,0	**1.500,0**	1.500,0	**1.500,0**	1.100,0	**1.100,0**
6 n, e, f, s, r *							f	**n/f**	f	**f**	f	**f**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	**2017**	**2018**	**2019**	**später**	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **215,0** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	111029	289	Bereich 5.651	lfd. Nr. 18

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Im Rahmen der Brandschutzbegehung sind erhebliche Nachrüstungen des baulichen Brandschutzes erforderlich. Bei Nichtdurchführung müssen Teilbereiche gesperrt werden, welches zu einer Einschränkung des Museumsbetriebes führt. Zu den Nachrüstungen zählt unter anderem Rettungsfluchttreppen, Rauchschutztüren, Rauchabzug und die Erneuerung der Elektroanlage. Zur weiteren erforderlichen Gebäudesanierung und Mängelbeseitigung zählt die Fenstersanierung, die Ertüchtigung/Erneuerung der Lüftungsanlage sowie die Sanierung der stark versalzenen und angegriffenen mittelalterlichen Kellergewölbe zur Substanzerhaltung. Ein entsprechendes Sanierungskonzept mit Prioritätensetzung für die Folgejahre ab 2015 liegt vor und schließt in der Kostenschätzung mit 4.300.000,- EUR ab.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :
Die Maßnahmen werden in 2016 zusammenhängend ausgeschrieben.

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☒

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **5.651**

Sachbearbeiter/in : **Herr Jahn**

Telefonnummer : **1646**

Lübeck, den **02.06.2015**

1	FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich 5.651	lfd.Nr. 19
2	Bezeichnung Produkt: Gebäudemanagement	Produkt 111029	A-Obj.-Nr. 290
3	Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": OzD/Maßn.a.Brandschutzkonzept	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 -** in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7851000	320,0	160,0	160,0		

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

	Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
			bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5		**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
	7851000	858,0	413,0	445,0	**445,0**								
	Summe:	**858,0**	**413,0**	445,0	**445,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6	n, e, f, s, r *			f	**f**								

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

	Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
	Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

	Verpflichtungsermächtigungen (T€)			voraussichtlich kassenwirksam im Jahr					
7	Konto	2016		2017		2018		2019	später
	7851000	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE							
		aus Vorjahren bestehende VE	160,0						

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **47,7** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	111029	290	Bereich	lfd. Nr.
			5.651	19

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Für den Schulstandort OzD wurde ein Brandschutzkonzept (BSK) erstellt. Das BSK beinhaltet die erforderlichen brandschutztechnischen Maßnahmen zur Erfüllung der Schutzziele gem. Landesbauordnung für das Land Schleswig-Holstein. Im Konzept sind die Mängel bzgl. baulicher, anlagentechnischer und organisatorischer Brandschutz beschrieben. Auf Grundlage des BSK wurde vom Sachverständigenbüro eine Prioritätenliste erstellt, die die Maßnahmen zur Beseitigung der bestehenden Mängel enthält. Darin enthalten sind u. a. Maßnahmen zur Beseitigung von konkreten Gefahren.. Das BSK wird bei der Bauordnung eingereicht. Nach der Genehmigung durch die Bauordnung müssen die im BSK geforderten Maßnahmen umgesetzt werden.
Sollten die nach dem BSK und der Genehmigung durch die Bauordnung zwingend erforderlichen Maßnahmen nicht umgesetzt werden, müssen die betroffene Bereiche der Schule gesperrt werden.
Die Baudurchführung ist eine Fortsetzungsmaßnahme aus 2015.
Gem. BSK u. a. erforderliche Maßnahmen:
- 2. Rettungsweg für Teilbereiche im Schulgebäude herrichten
- Einbau von T30-RS Türen
- Neuinstallation einer Sicherheitsbeleuchtungsanlage
- Installation von autom. Brandmeldern
- Brandschottung errichten
- Erstellen von aktuelle Flucht- und Rettungswegplänen

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor	X
bleibt noch zu erstellen / ergänzen	

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor	
bleibt noch zu erstellen / ergänzen	

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.651**
Sachbearbeiter/in :	**Herr Jahn**
Telefonnummer :	**1646**
Lübeck, den	**02.06.2015**

1 FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	5.651	20
2 Bezeichnung Produkt **Gebäudemanagement**	Produkt	A-Obj.-Nr.
	111029	291
3 Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" **Ernest.sch./Maßn.a.Brandsch.**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 -** in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7851000	570,0	290,0	280,0		

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5 **Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
7851000	776,0	388,0	388,0	**388,0**								
Summe:	**776,0**	**388,0**	388,0	**388,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *			f	**f**								

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	2017	2018	2019	später	
7851000	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE	280,0				

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme**	**43,1**	in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?				
	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein
	Ergebnis?			

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	111029	291	Bereich	lfd. Nr.
			5.651	20

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Für den Schulstandort Ernestinenschule wurde ein Brandschutzkonzept (BSK) erstellt. Das BSK beinhaltet die erforderlichen brandschutztechnischen Maßnahmen zur Erfüllung der Schutzziele gem. Landesbauordnung für das Land Schleswig-Holstein. Im Konzept sind die Mängel bzgl. baulicher, anlagentechnischer und organisatorischer Brandschutz beschrieben. Auf Grundlage des BSK wurde vom Sachverständigenbüro eine Prioritätenliste erstellt, die die Maßnahmen zur Beseitigung der bestehenden Mängel enthält. Darin enthalten sind u. a. Maßnahmen zur Beseitigung von konkreten Gefahren.. Das BSK wird bei der Bauordnung eingereicht. Nach der Genehmigung durch die Bauordnung müssen die im BSK geforderten Maßnahmen umgesetzt werden.
Sollten die nach dem BSK und der Genehmigung durch die Bauordnung zwingend erforderlichen Maßnahmen nicht umgesetzt werden, müssen die betroffene Bereiche der Schule gesperrt werden.
Die Baumaßnahme ist eine Fortsetzungsmaßnahme aus 2015.
Gem. BSK u. a. erforderliche Maßnahmen:
- 2. Rettungsweg über eine Außentreppe errichten
- Einbau von Glastrennwänden aus VSG mit RS-Türen
- Neuinstallation einer Sicherheitsbeleuchtungsanlage
- Neuinstallation einer Hausalarmanlage
- Brandschottung errichten
- Erstellen von aktuelle Flucht- und Rettungswegplänen

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [x]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.651**
Sachbearbeiter/in :	**Herr Jahn**
Telefonnummer :	**1646**
Lübeck, den	**02.06.2015**

1	FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich 5.651	lfd.Nr. 21
2	Bezeichnung Produkt: **Gebäudemanagement**	Produkt 111029	A-Obj.-Nr. 292
3	Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Ernest.sch./TH/Maßn.a.Brands.**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7851000	80,0	80,0			

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5 **Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
7851000	148,0	80,0	68,0	**68,0**								
Summe:	**148,0**	**80,0**	68,0	**68,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *			f	f								

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	2017	2018	2019	später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8	nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme**	**148,0**	in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	111029	292	Bereich	lfd. Nr.
			5.651	21

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Für die Spothalle der Ernestinenschule wurde ein Brandschutzkonzept (BSK) erstellt. Das BSK beinhaltet die erforderlichen brandschutztechnischen Maßnahmen zur Erfüllung der Schutzziele gem. Landesbauordnung für das Land Schleswig-Holstein. Im Konzept sind die Mängel bzgl. baulicher, anlagentechnischer und organisatorischer Brandschutz beschrieben. Auf Grundlage des BSK wurde vom Sachverständigenbüro eine Prioritätenliste erstellt, die die Maßnahmen zur Beseitigung der bestehenden Mängel enthält. Darin enthalten sind u. a. Maßnahmen zur Beseitigung von konkreten Gefahren.. Das BSK wird bei der Bauordnung eingereicht. Nach der Genehmigung durch die Bauordnung müssen die im BSK geforderten Maßnahmen umgesetzt werden.
Sollten die nach dem BSK und der Genehmigung durch die Bauordnung zwingend erforderlichen Maßnahmen nicht umgesetzt werden, müssen die betroffene Bereiche der Schule gesperrt werden.
Die Baumaßnahme ist eine Fortsetzungsmaßnahme aus 2015.
Gem. BSK u. a. erforderliche Maßnahmen:
- 2. Rettungsweg über eine Außentreppe errichten
- Neuinstallation einer Sicherheitsbeleuchtungsanlage
- Brandschottung errichten
- Erstellen von aktuelle Flucht- und Rettungswegplänen

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [X]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **5.651**
Sachbearbeiter/in : **Herr Jahn**
Telefonnummer : **1646**
Lübeck, den **02.06.2015**

1 FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich 5.651	lfd.Nr. 22
2 Bezeichnung Produkt: **Gebäudemanagement**	Produkt 111029	A-Obj.-Nr. 293
3 Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Burgschule/Maßn.a.Brandsch.**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 -** in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7851000	170,0	90,0	80,0		

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7851000	308,0	154,0	154,0	**154,0**								
Summe:	**308,0**	**154,0**	154,0	**154,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *			f	**f**								

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	2016		**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr** 2017		2018		2019		später	
7851000	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE										
	aus Vorjahren bestehende VE	80,0									

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **17,1** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?					
	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	111029	293	Bereich 5.651	lfd. Nr. 22

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Für die Außenstelle der Ernestinenschule, ehem. Burgschule, wurde ein Brandschutzkonzept (BSK) erstellt. Das BSK beinhaltet die erforderlichen brandschutztechnischen Maßnahmen zur Erfüllung der Schutzziele gem. Landesbauordnung für das Land Schleswig-Holstein. Im Konzept sind die Mängel bzgl. baulicher, anlagentechnischer und organisatorischer Brandschutz beschrieben. Auf Grundlage des BSK wurde vom Sachverständigenbüro eine Prioritätenliste erstellt, die die Maßnahmen zur Beseitigung der bestehenden Mängel enthält. Darin enthalten sind u. a. Maßnahmen zur Beseitigung von konkreten Gefahren.. Das BSK wird bei der Bauordnung eingereicht. Nach der Genehmigung durch die Bauordnung müssen die im BSK geforderten Maßnahmen umgesetzt werden.
Sollten die nach dem BSK und der Genehmigung durch die Bauordnung zwingend erforderlichen Maßnahmen nicht umgesetzt werden, müssen die betroffene Bereiche der Schule gesperrt werden.
Die Baumaßnahme ist eine Fortsetzungsmaßnahme aus 2015.
Gem. BSK u. a. erforderliche Maßnahmen:
- Neuinstallation von Feststellanlagen an RS-Türen
- Neuinstallation einer Sicherheitsbeleuchtungsanlage
- Neuinstallation einer Hausalarmanlage
- Brandschottung errichten
- Erstellen von aktuelle Flucht- und Rettungswegplänen

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor	X
bleibt noch zu erstellen / ergänzen	

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor	
bleibt noch zu erstellen / ergänzen	

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.651**
Sachbearbeiter/in :	**Herr Jahn**
Telefonnummer :	**1646**
Lübeck, den	**02.06.2015**

FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
5.651	23

Produkt	A-Obj.-Nr.
111029	294

Bezeichnung Produkt: **Gebäudemanagement**

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Katharineum/Brandsch+Sanierung**

im Finanzplan bis 2018 enthalten ? ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7851000	550,0	300,0	250,0		

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
	Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)											
7851000	1.770,0	635,0	1.135,0	**1.135,0**								
Summe:	**1.770,0**	**635,0**	1.135,0	**1.135,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *			f	**f**								

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	2016	voraussichtlich kassenwirksam im Jahr 2017	2018	2019	später
7851000	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE	250,0				

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **68,1** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?

Zuwendungsgeber/in:

Fördermöglichkeit gegeben?	ja	nein
Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja	nein
wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	nein
Ergebnis?		

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	111029	294	Bereich 5.651	lfd. Nr. 23

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Für das Katharineum wurde ein Brandschutzkonzept (BSK) erstellt. Das BSK beinhaltet die erforderlichen brandschutztechnischen Maßnahmen zur Erfüllung der Schutzziele gem. Landesbauordnung für das Land Schleswig-Holstein. Im Konzept sind die Mängel bzgl. baulicher, anlagentechnischer und organisatorischer Brandschutz beschrieben. Auf Grundlage des BSK wurde vom Sachverständigenbüro eine Prioritätenliste erstellt, die die Maßnahmen zur Beseitigung der bestehenden Mängel enthält. Darin enthalten sind u. a. Maßnahmen zur Beseitigung von konkreten Gefahren.. Das BSK wird bei der Bauordnung eingereicht. Nach der Genehmigung durch die Bauordnung müssen die im BSK geforderten Maßnahmen umgesetzt werden
Sollten die nach dem BSK und der Genehmigung durch die Bauordnung zwingend erforderlichen Maßnahmen nicht umgesetzt werden, müssen die betroffene Bereiche der Schule gesperrt werden. Desweiteren sind erhebliche Schäden an Decken- und Wandputz festgestellt worden.
Die Baumaßnahme ist eine Fortsetzungsmaßnahme aus 2015.
Gem. BSK u. a. erforderliche Maßnahmen:
- 2. Rettungsweg für Teilbereiche im Schulgebäude herstellen
- Einbau von T30-RS Türen
- Neuinstallation einer Sicherheitsbeleuchtungsanlage
- Neuinstallation einer Hausalarmanlage
- Brandschottung errichten
- Erstellen von aktuelle Flucht- und Rettungswegplänen
- Sanierung von Decken und Wandputzschäden

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor	X
bleibt noch zu erstellen / ergänzen	

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor	
bleibt noch zu erstellen / ergänzen	

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.651**
Sachbearbeiter/in :	**Herr Jahn**
Telefonnummer :	**1646**
Lübeck, den	**02.06.2015**

1	FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich 5.651	lfd.Nr. 24
2	Bezeichnung Produkt: Gebäudemanagement	Produkt 111029	A-Obj.-Nr. 297
3	Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": Stadtbibliothek/Maßn.a.Brands.	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7851000	400,0	200,0	200,0		

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015 bereitgestellt	2016 angemeldet	2016 Entwurf	2017 angemeldet	2017 Entwurf	2018 angemeldet	2018 Entwurf	2019 angemeldet	2019 Entwurf	später angemeldet	später Entwurf
5 **Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
7851000	835,0	470,0	365,0	**365,0**								
Summe:	**835,0**	**470,0**	365,0	**365,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *			f	f								

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	Verpflichtungsermächtigungen (T€)	2016	voraussichtlich kassenwirksam im Jahr 2017	2018	2019	später
7851000	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE	200,0				

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **46,4** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

111029	297	Bereich	lfd. Nr.	
		5.651	24	

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Für die Stadtbibliothek wurde ein Brandschutzkonzept (BSK) erstellt. Das BSK beinhaltet die erforderlichen brandschutztechnischen Maßnahmen zur Erfüllung der Schutzziele gem. Landesbauordnung für das Land Schleswig-Holstein. Im Konzept sind die Mängel bzgl. baulicher, anlagentechnischer und organisatorischer Brandschutz beschrieben. Auf Grundlage des BSK wurde vom Sachverständigenbüro eine Prioritätenliste erstellt, die die Maßnahmen zur Beseitigung der bestehenden Mängel enthält. Darin enthalten sind u. a. Maßnahmen zur Beseitigung von konkreten Gefahren.. Das BSK wird bei der Bauordnung eingereicht. Nach der Genehmigung durch die Bauordnung müssen die im BSK geforderten Maßnahmen umgesetzt werden.
Sollten die nach dem BSK und der Genehmigung durch die Bauordnung zwingend erforderlichen Maßnahmen nicht umgesetzt werden, müssen die betroffene Bereiche der Schule gesperrt werden.
Die Baumaßnahme ist eine Fortsetzungsmaßnahme aus 2015.
Gem. BSK u. a. erforderliche Maßnahmen:
- 2. Rettungsweg über eine Außentreppe Errichten
- Brandwand und -schottungen errichten
- Aufbau RWA-Anlage
- Neuinstallation einer Sicherheitsbeleuchtungsanlage
- Brandschottung errichten
- Erstellen von aktuelle Flucht- und Rettungswegplänen

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [x]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **5.651**

Sachbearbeiter/in : **Herr Jahn**

Telefonnummer : **1646**

Lübeck, den **02.06.2015**

1 FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich 5.651	lfd.Nr. 25
2 Bezeichnung Produkt: **Gebäudemanagement**	Produkt 111029	A-Obj.-Nr. 306
3 Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **VHS Hüxstr. Umbau/Planung**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 -** in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7851000	200,0	200,0			

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015 bereitgestellt	2016 angemeldet	2016 Entwurf	2017 angemeldet	2017 Entwurf	2018 angemeldet	2018 Entwurf	2019 angemeldet	2019 Entwurf	später angemeldet	später Entwurf
5 **Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
7851000	1.300,0	200,0	500,0	**500,0**	600,0	**600,0**						
Summe:	**1.300,0**	**200,0**	500,0	**500,0**	600,0	**600,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *			f	**f**	f	**f**						

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr** 2016	2017	2018	2019	später
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **48,1** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?				
	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein
	Ergebnis?			

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	111029	306	Bereich 5.651	lfd. Nr. 25

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die in einem engen Zusammenhang stehenden Verkehrssicherungsmaßnahmen für die dringend notwendige Dach- und Fenstersanierung sowie der Heizungs-, Elektro- und Sanitärarbeiten von einfacher auf eine mittlere Standardanhebung in Verbindung mit den Brandschutzmaßnahmen dienen als Aufwendungen, welche über den ursprünglichen Zustand hinausgehende Verbesserungen darstellen.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [X]

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [X]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.651**
Sachbearbeiter/in :	**Herr Jahn**
Telefonnummer :	**1646**
Lübeck, den	**08.06.2015**

1 FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	5.651	26
2 Bezeichnung Produkt: **Gebäudemanagement**	Produkt: 111029	A-Obj.-Nr.: 307
3 Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **C.J.Burckh.Gym./San.inkl.Aula**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7851000	695,0	695,0			

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015 bereitgestellt	2016 angemeldet	2016 Entwurf	2017 angemeldet	2017 Entwurf	2018 angemeldet	2018 Entwurf	2019 angemeldet	2019 Entwurf	später angemeldet	später Entwurf
5 **Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
7851000	9.695,0	695,0	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	1.500,0	**1.500,0**	2.000,0	**2.000,0**	5.500,0	**5.500,0**
Summe:	**9.695,0**	**695,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	1.500,0	**1.500,0**	2.000,0	**2.000,0**	5.500,0	**5.500,0**
6 n, e, f, s, r *							f	**f**	f	**f**	f	**f**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	2017	2018	2019	später
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme**	**215,4**	in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?				
	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein
	Ergebnis?			

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

111029	307	Bereich	lfd. Nr.	
		5.651	26	

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Auf Grund des schlechten Zustandes von Dach ,Fassade und Fenster im überwiegenden Teil des Hauptgebäudes sowie der Aula ist eine energetische Sanierung der äußeren Hülle der Gebäudeteile mit Betonsanierung zur statischen Sicherung erforderlich. Im Rahmen der Abarbeitung der vom GMHL auferlegten Prioritätenliste des EEM -Maßnahmenprogrammes sowie Bürgerschaftsbeschlusses vom Jan.2005 zur Einrichtung des GMHL sollen jährlich 2,3 Mio (mit Index- fortschreibung 2,5 Mio) zur Verbesserung der Energiebilanz zur Verfügung gestellt werden. Dies trägt zur wesentlichen Senkung der laufenden Betriebs - und Bauunterhaltungskosten bei.
Die Aufrüstung der energetischen Sanierung erfolgt in diesem Zusammenhang nach den heutigen Bestimmungen der Wärmeschutzverordnung und veringert die laufenden Betriebskosten bis zu mindestens um 50 % .
Auf der Grundlage eines von 2014 vorliegenden TÜV - Gutachtens sind grundlegende Modernisierungsmaßnahmen des Brandschutzes ,der Elektrotechnik,Heizungs-Lüftungs- und Sanitärtechnik zur Verkehrssicherung und Aufrechterhaltung des technischen Betriebes nach den gesetzlichen Bestimmungen der LBO und einschlägigen technischen Bestimmungen im Hauptgebäude
und der Aula erforderlich.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☒

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.651**
Sachbearbeiter/in :	**Herr Jahn**
Telefonnummer :	**1646**
Lübeck, den	**02.06.2015**

1 FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich 5.651	lfd.Nr. 27
2 Bezeichnung Produkt: **Gebäudemanagement**	Produkt 111029	A-Obj.-Nr. 310
3 Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **MUK / Sanierungsmaßnahme**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 -** in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5 **Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
7851000	2.000,0		1.000,0	**1.000,0**	1.000,0	**1.000,0**						
Summe:	**2.000,0**	**0,0**	1.000,0	**1.000,0**	1.000,0	**1.000,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *			n	**n**		**f**						

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**							
		2016		2017		2018		2019		später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE										
	aus Vorjahren bestehende VE										

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **1.000,0** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

111029	310	Bereich	lfd. Nr.	
		5.651	27	

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die in einem engen Zusammenhang stehenden Verkehrssicherungsmaßnahmen für die dringend notwendige Dach- und Fenstersanierung sowie der Heizungs-, Elektro- und Sanitärarbeiten von einfacher auf eine mittlere Standardanhebung in Verbindung mit den Brandschutzmaßnahmen dienen als Aufwendungen, welche über den ursprünglichen Zustand hinausgehende Verbesserungen darstellen.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [X]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.651**
Sachbearbeiter/in :	**Herr Jahn**
Telefonnummer :	**1646**
Lübeck, den	**08.06.2015**

1 FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	5.651	28
2 Bezeichnung Produkt: Gebäudemanagement	Produkt: 111029	A-Obj.-Nr.: 311
3 Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": BSZ,FLS/Brandschutz u. LED	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7851000	1.560,0								780,0	**0,0**	780,0	**1.560,0**
Summe:	**1.560,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	780,0	**0,0**	780,0	**1.560,0**
6 n, e, f, s, r *									n		n	**n**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	2017	2018	2019	später
im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **38,0** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?					
	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

2019

Der Bereich 5.651 - Gebäudemanagement hat bezogen auf die Gesamtkreditvorgabe von ca. 35 Mio € für 2019 Maßnahmen mit einem Kreditbedarf von 18,3 Mio € angemeldet. Das sind bezogen auf den gesamtstädtischen Haushalt 52 % aller Kredite, die nicht nur einem Bereich zur Verfügung gestellt werden können.
Verlagerung der Maßnahme aus finanzwirtschaftlichen Gründen auf "später".
Der Bereich muss bei der zukünftigen Haushaltsplanung ggf. die Prioritäten neu setzen.
Es fehlt eine Kostenschätzung/Kostenberechnung.

	111029	311	Bereich 5.651	lfd. Nr. 28

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die in einem engen Zusammenhang stehenden Verkehrssicherungsmaßnahmen für die dringend notwendige Heizungs-, Elektro- (LED-Beleuchtung) und Sanitärarbeiten von einfacher auf eine mittlere Standardanhebung in Verbindung mit den Brandschutzmaßnahmen dienen als Aufwendungen, welche über den ursprünglichen Zustand hinausgehende Verbesserungen darstellen.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☒

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.651**
Sachbearbeiter/in :	**Herr Jahn**
Telefonnummer :	**1646**
Lübeck, den	**08.06.2015**

1	FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich 5.651	lfd.Nr. 29
2	Bezeichnung Produkt: **Gebäudemanagement**	Produkt 111029	A-Obj.-Nr. 312
3	Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Jul.-Leb.-S.Marquardtpl./San.**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 -** in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7851000	5.200,0						200,0	**0,0**	1.000,0	**200,0**	4.000,0	**5.000,0**
Summe:	**5.200,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	200,0	**0,0**	1.000,0	**200,0**	4.000,0	**5.000,0**
6 n, e, f, s, r *							n		n	**n**	n	**nf**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
		2016	2017	2018	2019	später
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8	nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme**	**236,4**	in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

2018f

Verlagerung der Maßnahme aus finanzwirtschaftlichen Gründen um 1 Jahr.
Der Bereich muss bei der zukünftigen Haushaltsplanung ggf. die Prioritäten neu setzen.
Es fehlt eine Kostenschätzung/Kostenberechnung.

111029	312	Bereich 5.651	lfd. Nr. 29	

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die in einem engen Zusammenhang stehenden Verkehrssicherungsmaßnahmen für die dringend notwendige Dach- und Fenstersanierung sowie der Heizungs-, Elektro- und Sanitärarbeiten von einfacher auf eine mittlere Standardanhebung in Verbindung mit den Brandschutzmaßnahmen dienen als Aufwendungen, welche über den ursprünglichen Zustand hinausgehende Verbesserungen darstellen.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum	Niederschrift	Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☒

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **5.651**

Sachbearbeiter/in : **Herr Jahn**

Telefonnummer : **1646**

Lübeck, den **08.06.2015**

1 FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	5.651	30
2 Bezeichnung Produkt: Gebäudemanagement	Produkt: 111029	A-Obj.-Nr.: 313
3 Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": Trave-Schulz.Kirchpl./San.	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7851000	1.700,0						200,0	**0,0**	700,0	**200,0**	800,0	**1.500,0**
Summe:	**1.700,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	200,0	**0,0**	700,0	**200,0**	800,0	**1.500,0**
6 n, e, f, s, r *							n		n	**n**	n	**n/f**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	**2017**	**2018**	**2019**	**später**	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme**	**113,3**	in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?				
	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein
	Ergebnis?			

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

2018f

Verlagerung der Maßnahme aus finanzwirtschaftlichen Gründen um 1 Jahr.
Der Bereich muss bei der zukünftigen Haushaltsplanung ggf. die Prioritäten neu setzen.
Es fehlt eine Kostenschätzung/Kostenberechnung.

111029	313	Bereich	lfd. Nr.	
		5.651	30	

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die in einem engen Zusammenhang stehenden Verkehrssicherungsmaßnahmen für die dringend notwendige Dach- und Fenstersanierung sowie der Heizungs-, Elektro- und Sanitärarbeiten von einfacher auf eine mittlere Standardanhebung in Verbindung mit den Brandschutzmaßnahmen dienen als Aufwendungen, welche über den ursprünglichen Zustand hinausgehende Verbesserungen darstellen.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☒

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.651**
Sachbearbeiter/in :	**Herr Jahn**
Telefonnummer :	**1646**
Lübeck, den	**08.06.2015**

1 FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	5.651	31
	Produkt	A-Obj.-Nr.
2 Bezeichnung Produkt: Gebäudemanagement	111029	314
3 Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": Theater/Fenster-haustechn.San.	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5 **Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
7851000	3.300,0						300,0	**0,0**	1.000,0	**300,0**	2.000,0	**3.000,0**
Summe:	**3.300,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	300,0	**0,0**	1.000,0	**300,0**	2.000,0	**3.000,0**
6 n, e, f, s, r *							n		n	**n**	n	**n/f**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**									
		2016		2017		2018		2019		später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE										
	aus Vorjahren bestehende VE										

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **220,0** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?					
	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

2018f

Verlagerung der Maßnahme aus finanzwirtschaftlichen Gründen um 1 Jahr.
Der Bereich muss bei der zukünftigen Haushaltsplanung ggf. die Prioritäten neu setzen.
Es fehlt eine Kostenschätzung/Kostenberechnung.

111029	314	Bereich 5.651	lfd. Nr. 31	

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die in einem engen Zusammenhang stehenden Verkehrssicherungsmaßnahmen für die dringend notwendige Dach- und Fenstersanierung sowie der Heizungs-, Elektro- und Sanitärarbeiten von einfacher auf eine mittlere Standardanhebung in Verbindung mit den Brandschutzmaßnahmen dienen als Aufwendungen, welche über den ursprünglichen Zustand hinausgehende Verbesserungen darstellen.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☒

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.651**
Sachbearbeiter/in :	**Herr Jahn**
Telefonnummer :	**1646**
Lübeck, den	**08.06.2015**

1	FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich 5.651	lfd.Nr. 32
2	Bezeichnung Produkt **Gebäudemanagement**	Produkt 111029	A-Obj.-Nr. 315
3	Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" **Zeughaus/Fassade+Raumplanung**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7851000	3.600,0		500,0	**500,0**	1.000,0	**1.000,0**	2.100,0	**2.100,0**				
Summe:	**3.600,0**	**0,0**	500,0	**500,0**	1.000,0	**1.000,0**	2.100,0	**2.100,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *			n	**n**	n	**f**	n	**f**				

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5	Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
	Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)		2016		2017		**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr** 2018		2019		später	
	Konto	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE	1.000,0	**1.000,0**	1.000,0	**1.000,0**						
	7851000	aus Vorjahren bestehende VE										

8	nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme**	**211,8**	in 1.000 Euro (T€)
9	haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)		

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: 2016 **2**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

111029	315	Bereich	lfd. Nr.	
		5.651	32	

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Nach Abschluss der Dachsanierung in 2014/2015 ist eine Sanierung und Konsolidierung des verwitterten Mauerwerkes mit seinem Natursteingewänden der Fenster insbesondere des Schaugiebels zur Parade hin ,sowie eine Sanierung der Fenster erforderlich,ansonsten muß aus Verkehrssicherungsgründen eine Sicherungsgerüstgestellung am Schaugiebel bestehen bleiben.
Auf Grund einer ersten Konzeptstudie mit Grobkostenabschätzung geht die Maßnahme einher mit Umbaumaßnahmen einer Neubelegung des Erdgeschosses und 1. Obergeschosses für das Standesamt sowie weiterer Büronutzung zur Konsolidierung des Haushaltes zur Büroraumoptimierung mit dem Ziel der Standortentmietung von Büroflächen wie das Standesamt in der Ratzeburger Allee.Die raumplanerische Maßnahme erfolgt nach Verlagerung des Magazines der Völkerkundesammlung.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [X]

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [X]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **5.651**

Sachbearbeiter/in : **Herr Jahn**

Telefonnummer : **1646**

Lübeck, den **02.06.2015**

1	**FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN**	Bereich **5.651**	lfd.Nr. **33**
2	**Bezeichnung Produkt** **Gebäudemanagement**	Produkt **111029**	A-Obj.-Nr. **316**
3	**Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** **Meesenring 8 / Raumplanung**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7851000	400,0				400,0	**400,0**						
Summe:	**400,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	400,0	**400,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *					n	**n**						

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	**2017**	**2018**	**2019**	**später**	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8	nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme**	**400,0**	in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

111029	316	Bereich 5.651	lfd. Nr. 33	

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Im Meesenring 8 soll eine Optimierung der Büroraumflächen stattfinden, mit dem Ziel der Aufgabe angemieteter Standorte.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☒

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.651**
Sachbearbeiter/in :	**Herr Jahn**
Telefonnummer :	**1646**
Lübeck, den	**08.06.2015**

1 FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	5.651	34
2 Bezeichnung Produkt **Gebäudemanagement**	Produkt	A-Obj.-Nr.
	111029	317
3 Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" **Wohnheim Steinr.Weg/Sanierung**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 -** in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7851000	1.500,0						200,0	**0,0**	700,0	**200,0**	600,0	**1.300,0**
Summe:	**1.500,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	200,0	**0,0**	700,0	**200,0**	600,0	**1.300,0**
6 n, e, f, s, r *							n		n	**n**	n	**n/f**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**									
		2016		2017		2018		2019		später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE										
	aus Vorjahren bestehende VE										

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme**	**100,0**	in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	nein
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja	nein
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	nein
	Ergebnis?		

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

2018f

Verlagerung der Maßnahme aus finanzwirtschaftlichen Gründen um 1 Jahr.
Der Bereich muss bei der zukünftigen Haushaltsplanung ggf. die Prioritäten neu setzen.
Es fehlt eine Kostenschätzung/Kostenberechnung.

	111029	317	Bereich 5.651	lfd. Nr. 34

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die in einem engen Zusammenhang stehenden Verkehrssicherungsmaßnahmen für die dringend notwendige Dach- und Fenstersanierung sowie der Heizungs-, Elektro- und Sanitärarbeiten von einfacher auf eine mittlere Standardanhebung in Verbindung mit den Brandschutzmaßnahmen dienen als Aufwendungen, welche über den ursprünglichen Zustand hinausgehende Verbesserungen darstellen.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag			Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?
Datum	Niederschrift	Pkt. TO		

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [X]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.651**
Sachbearbeiter/in :	**Herr Jahn**
Telefonnummer :	**1646**
Lübeck, den	**08.06.2015**

FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	5.651	35
Bezeichnung Produkt: **Gebäudemanagement**	Produkt: 111029	A-Obj.-Nr.: 318
Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **VZM/Brandschutz u. Raumplanung**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7851000	2.500,0		1.000,0	**1.000,0**	1.500,0	**1.500,0**						
Summe:	**2.500,0**	**0,0**	1.000,0	**1.000,0**	1.500,0	**1.500,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *			n	**n**	n	**f**						

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**					
		2016	2017	2018	2019	später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE						
	aus Vorjahren bestehende VE						

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **166,7** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016** **3**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?					
	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

111029	318	Bereich	lfd. Nr.	
		5.651	35	

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Auf der Grundlage eines vorliegenden TÜV - Gutachtens sind grundlegende Modernisierungsmaßnahmen des Brandschutzes und der technischen Anlagen zur Verkehrssicherung und Aufrechterhaltung des techn. Betriebes nach den gesetzlichen Bestimmungen der LBO und einschlägigen technischen Bestimmungen erforderlich.
Die Maßnahme geht einher mit Umbaumaßnahmen der Raumplanung insbesondere der ehemaligen Kantinenfläche im 5. Obergeschoss zur Belegung von Verwaltungseinheiten zur Konsolidierung des Haushaltes zur Büroraumoptimierung mit dem Ziel der Standortentmietung von Büroflächen.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [X]

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [X]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.651**
Sachbearbeiter/in :	**Herr Jahn**
Telefonnummer :	**1646**
Lübeck, den	**02.06.2015**

1	FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich 5.651	lfd.Nr. 36
2	Bezeichnung Produkt: Gebäudemanagement	Produkt 111029	A-Obj.-Nr. 319
3	Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": Schule Niendorf / Sanierung	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7851000	500,0		500,0	**0,0**		**500,0**						
Summe:	**500,0**	**0,0**	500,0	**0,0**	0,0	**500,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *			n			n						

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	**2017**	**2018**	**2019**	**später**	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8	nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme**	**26,3**	in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen:	2016	4

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	nein
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja	nein
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	nein
	Ergebnis?		

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

2016

Im Bereich Gebäudemanagement wurden Haushaltsauszahlungsreste in Höhe von ca. 11,9 Mio € von 2014 nach 2015 übertragen.Das zeigt, dass Maßnahmen zeitlich nicht wie geplant umgesetzt werden können. Begonnene Maßnahmen sollten vor zusätzlichen vorrangig abgeschlossen werden. Verlagerung der Maßnahme auch aus aus finanzwirtschaftlichen Gründen um 1 Jahr. Es fehlt die Haushaltsunterlage-Bau.

	111029	319	Bereich 5.651	lfd. Nr. 36

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die in einem engen Zusammenhang stehenden Verkehrssicherungsmaßnahmen für die dringend notwendige Dach- und Fenstersanierung sowie der Heizungs-, Elektro- und Sanitärarbeiten von einfacher auf eine mittlere Standardanhebung in Verbindung mit den Brandschutzmaßnahmen dienen als Aufwendungen, welche über den ursprünglichen Zustand hinausgehende Verbesserungen darstellen.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [X]

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.651**
Sachbearbeiter/in :	**Herr Jahn**
Telefonnummer :	**1646**
Lübeck, den	**08.06.2015**

1	FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich 5.651	lfd.Nr. 37
2	Bezeichnung Produkt: Gebäudemanagement	Produkt 111029	A-Obj.-Nr. 321
3	Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": Katharinenkirche/Fassade+Elek.	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015 bereitgestellt	2016 angemeldet	2016 Entwurf	2017 angemeldet	2017 Entwurf	2018 angemeldet	2018 Entwurf	2019 angemeldet	2019 Entwurf	später angemeldet	später Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7851000	1.500,0				200,0	**200,0**	300,0	**300,0**	1.000,0	**1.000,0**		
Summe:	**1.500,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	200,0	**200,0**	300,0	**300,0**	1.000,0	**1.000,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *					n	**n**	n	**n/f**	n	**f**		

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	Einzahlungen - in 1.000 Euro (T€)											
6810000	375,0				50,0	**50,0**	75,0	**75,0**	250,0	**250,0**		
Summe:	**375,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	50,0	**50,0**	75,0	**75,0**	250,0	**250,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	Verpflichtungsermächtigungen (T€)	2016		voraussichtlich kassenwirksam im Jahr 2017		2018		2019		später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE										
	aus Vorjahren bestehende VE										

8	nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme**	**93,8**	in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?					
	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	X	nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	X
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	111029	321	Bereich 5.651	lfd. Nr. 37

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Nach erfolgter statischer Sicherung von Gewölbeteilen,Konsolidierung von Mauerwerk und Strebebögen des Hauptkirchenschiffes und restauratorischer Maßnahmen im Kircheninneren im Rahmen eines 1. Bauabschnittes der Finanzierung des Förderprogrammes des Bundes Weltkulturgutes in 2012-2014 ist ein weiterer 2.Bauabschnitt erforderlich für die Sanierung der Westfassade mit statischer Rückverankerung zur Sicherung und Konsolidierung des Giebelmauerwekes.Die Maßnahme geht einher mit der Erneuerung einer Elektroinstallation, Beleuchtung,Einrichtung eines Windfanges und Toilettenanlage.Die veraltete Elektroinstallation mußte aus Betriebssicherungsgründen stillgelegt werden,und wird z.Zt. notdürftig über ein Provisorium aufrecht erhalten.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [X]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **5.651**

Sachbearbeiter/in : **Herr Jahn**

Telefonnummer : **1646**

Lübeck, den **02.06.2015**

FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
5.651	38

Produkt	A-Obj.-Nr.
111029	322

im Finanzplan bis 2018 enthalten ?

Bezeichnung Produkt Gebäudemanagement

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" Feuerwache 1/Erweit.Rettungsw.

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamt-betrag	2015 bereitgestellt	2016 angemeldet	2016 Entwurf	2017 angemeldet	2017 Entwurf	2018 angemeldet	2018 Entwurf	2019 angemeldet	2019 Entwurf	später angemeldet	später Entwurf
7851000	100,0		100,0	**100,0**								
Summe:	**100,0**	**0,0**	100,0	**100,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *			n	**n**								

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Einzahlungen - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamt-betrag	2015 bereitgestellt	2016 angemeldet	2016 Entwurf	2017 angemeldet	2017 Entwurf	2018 angemeldet	2018 Entwurf	2019 angemeldet	2019 Entwurf	später angemeldet	später Entwurf
6818000	100,0		100,0	**100,0**								
Summe:	**100,0**	**0,0**	100,0	**100,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Verpflichtungsermächtigungen (T€) — voraussichtlich kassenwirksam im Jahr

Konto	2016	2017	2018	2019	später
im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **1,3** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: 2016 **5**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	nein
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja	nein
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	nein
	Ergebnis?		

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

111029	322	Bereich	lfd. Nr.	
		5.651	38	

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Für den Rettungsdienst der Hansestadt Lübeck stehen an den Rettungswachenstandorten Wache 1 und Wache 2 und der NEF-Wache nicht ausreichend Flächen in der den Unfallverhütungsvorschriften, gültigen Normen und dem aktuellen Stand entsprechenden Größe und Ausstattung zur Verfügung. Aufgrund der jährlichen Zuwächse der Einsätze besteht ein stetiger Mehrbedarf an Flächen für den Rettungsdienst.

Erforderliche Maßnahmen Wache 1:
- Modernisierung und Erweiterung der Stellplätze
- Erweiterung der Sozialräume
- Erweiterung der Lagerflächen

Im Zuge der Einführung des Ausbildungsberufes des Notfallsanitäter/in als Ersatz für den Rettungsassistenten steigt der Bedarf an Flächen für die Notfallsanitäterschule.

Erforderliche Maßnahmen Wache 1:
- Neubau von Unterrichtsräumen und Übungsräumen
- Neubau von Büroräumen
- Neubau von Sozialräumen
- Neubau Lagerräume

Die Planungskosten sind refinanziert. Die Planungsergebnisse werden mit den Krankenkassen verhandelt, damit eine Übernahme der Kosten der Baumaßnahme gesichert ist.
Die veranschlagten Mittel sind reine Planungskosten.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [X]

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.651**
Sachbearbeiter/in :	**Herr Jahn**
Telefonnummer :	**1646**
Lübeck, den	**02.06.2015**

FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	5.651	39
Bezeichnung Produkt: **Gebäudemanagement**	Produkt: 111029	A-Obj.-Nr.: 323
Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Feuerwache 1 / Sanierung**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
	Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)											
7851000	1.500,0								500,0	**0,0**	1.000,0	**1.500,0**
Summe:	**1.500,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	500,0	**0,0**	1.000,0	**1.500,0**
n, e, f, s, r *									n		n	**n**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
		2016	2017	2018	2019	später
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **35,7** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

2019

Der Bereich 5.651 - Gebäudemanagement hat bezogen auf die Gesamtkreditvorgabe von ca. 35 Mio € für 2019 Maßnahmen mit einem Kreditbedarf von 18,3 Mio € angemeldet. Das sind bezogen auf den gesamtstädtischen Haushalt 52 % aller Kredite, die nicht nur einem Bereich zur Verfügung gestellt werden können.
Verlagerung der Maßnahme aus finanzwirtschaftlichen Gründen auf "später".
Der Bereich muss bei der zukünftigen Haushaltsplanung ggf. die Prioritäten neu setzen.
Es fehlt eine Kostenschätzung/Kostenberechnung.

	111029	323	Bereich 5.651	lfd. Nr. 39

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Fenster und Flachdach sind undicht ,nach mehreren vielfältigen Reparaturen sind Fenster und Dach nicht mehr Reparabel und die Fenster und Dächer sind nach den heutigen wärmetechnischen Bestimmungen erneuerungsbedürftig.
Eine Verbesserung der Energiebilanz der laufenden Betriebskosten ist mit bis zu 30 % zu erwarten.
Die Maßnahme geht einher mit der Erneuerung eines Blitzschutzes als Elektroanlage sowie der Erneuerung von Sanitäranlagen.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☒

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.651**
Sachbearbeiter/in :	**Herr Jahn**
Telefonnummer :	**1646**
Lübeck, den	**02.06.2015**

FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich 5.651	lfd.Nr. 40
Bezeichnung Produkt: **Gebäudemanagement**	Produkt 111029	A-Obj.-Nr. 324
Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Feuerwache 2/Erweit.Rettungsw.**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7851000	150,0		150,0	**150,0**								
Summe:	**150,0**	**0,0**	150,0	**150,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *			n	**n**								

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6818000	150,0		150,0	**150,0**								
Summe:	**150,0**	**0,0**	150,0	**150,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**2016**	**2017**	**2018**	**2019**	**später**
		voraussichtlich kassenwirksam im Jahr				
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **1,9** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016** **6**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	nein
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja	nein
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	nein
	Ergebnis?		

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	111029	324	Bereich 5.651	lfd. Nr. 40

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Für den Rettungsdienst der Hansestadt Lübeck stehen an den Rettungswachenstandorten Wache 1 und Wache 2 und der NEF-Wache nicht ausreichend Flächen in der den Unfallverhütungsvorschriften, gültigen Normen und dem aktuellen Stand entsprechenden Größe und Ausstattung zur Verfügung. Aufgrund der jährlichen Zuwächse der Einsätze besteht ein stetiger Mehrbedarf an Flächen für den Rettungsdienst.

Erforderliche Maßnahmen Wache 2:
- Erweiterung der Stellplätze
- Erweiterung der Sozialräume
- Erweiterung der Lagerflächen
- Neubau der Zentralen Desinfektion
- Erweiterung der Büroräume

Die Planungskosten sind refinanziert. Die Planungsergebnisse werden mit den Krankenkassen verhandelt, damit eine Übernahme der Kosten der Baumaßnahme gesichert ist.
Die veranschlagten Mittel sind reine Planungskosten.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [X]

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.651**
Sachbearbeiter/in :	**Herr Jahn**
Telefonnummer :	**1646**
Lübeck, den	**02.06.2015**

1	FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich 5.651	lfd.Nr. 41
2	Bezeichnung Produkt: Gebäudemanagement	Produkt 111029	A-Obj.-Nr. 325
3	Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": Kita August-Bebel-Straße/Umbau	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015 bereitgestellt	2016 angemeldet	2016 Entwurf	2017 angemeldet	2017 Entwurf	2018 angemeldet	2018 Entwurf	2019 angemeldet	2019 Entwurf	später angemeldet	später Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7851000	1.500,0								1.000,0	**0,0**	500,0	**1.500,0**
Summe:	**1.500,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	1.000,0	**0,0**	500,0	**1.500,0**
6 n, e, f, s, r *									n		n	**n**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr** 2016	2017	2018	2019	später
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **107,1** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

2019

Der Bereich 5.651 - Gebäudemanagement hat bezogen auf die Gesamtkreditvorgabe von ca. 35 Mio € für 2019 Maßnahmen mit einem Kreditbedarf von 18,3 Mio € angemeldet. Das sind bezogen auf den gesamtstädtischen Haushalt 52 % aller Kredite, die nicht nur einem Bereich zur Verfügung gestellt werden können.
Verlagerung der Maßnahme aus finanzwirtschaftlichen Gründen auf "später".
Der Bereich muss bei der zukünftigen Haushaltsplanung ggf. die Prioritäten neu setzen, die tatsächliche Entwicklung zum Gebäude "Haus der Mitte" bleibt abzuwarten.
Es fehlt eine Kostenschätzung/Kostenberechnung.

111029	325	Bereich	lfd. Nr.
		5.651	41

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Das Gebäude Haus der Mitte ,Moisling mit der Belegung Kita, Jugendzentrum, Stadtbibliothek, Stadtteilbüro soll mittelfristig auf Grund hoher gebäudetechnischer und energetischer Mängel mit einem Investitionsstau von mindestens 4,5 Mio EUR sowie hoher Betriebskosten und unwirtschaftlicher nicht zeitgemäßer Flächenbelegung aufgegeben werden, mit der Möglichkeit des Grundstücksverkaufes und im Sinne der Haushaltskonsolidierung der Reduzierung des Gebäudebestandes. Als Ersatzunterbringung ist eine Verlagerung der Kita in in dem ehemaligen Schulhauptgebäude August - Bebel Straße mit entsptrechenden Umbaumaßnahmen vorgesehen. Hierbei werden die brandschutztechnischen, hygienischen und spezifischen technischen Anforderungen und Vorschriften des Kita - Bereiches incl. eines Aufzuges und den dazugehörigen Außenanlagen nach dem heutigen Stand der Technik berücksichtigt.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [X]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.651**
Sachbearbeiter/in :	**Herr Jahn**
Telefonnummer :	**1646**
Lübeck, den	**02.06.2015**

1 FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich 5.651	lfd.Nr. 42
2 Bezeichnung Produkt: **Gebäudemanagement**	Produkt 111029	A-Obj.-Nr. 326
3 Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **ehem. Schule Moisling/Raumplan.**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5 **Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
7851000	1.200,0								200,0	**0,0**	1.000,0	**1.200,0**
Summe:	**1.200,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	200,0	**0,0**	1.000,0	**1.200,0**
6 n, e, f, s, r *									n		n	**n**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**2016**		**2017**		**2018**		**2019**		**später**	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE										
	aus Vorjahren bestehende VE										

voraussichtlich kassenwirksam im Jahr

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **85,7** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	nein
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja	nein
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	nein
	Ergebnis?		

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

2019

Der Bereich 5.651 - Gebäudemanagement hat bezogen auf die Gesamtkreditvorgabe von ca. 35 Mio € für 2019 Maßnahmen mit einem Kreditbedarf von 18,3 Mio € angemeldet. Das sind bezogen auf den gesamtstädtischen Haushalt 52 % aller Kredite, die nicht nur einem Bereich zur Verfügung gestellt werden können.
Verlagerung der Maßnahme aus finanzwirtschaftlichen Gründen auf "später".
Der Bereich muss bei der zukünftigen Haushaltsplanung ggf. die Prioritäten neu setzen, die tatsächliche Entwicklung zum Gebäude "Haus der Mitte" bleibt abzuwarten.
Es fehlt eine Kostenschätzung/Kostenberechnung.

111029	326	Bereich	lfd. Nr.	
		5.651	42	

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Das Haus der Mitte Moisling mit der Belegung Kita, Jugendzentrum, Stadtbibliothek und Stadtteilbüro soll mittelfristig aufgrund hoher gebäudetechnischer Mängel mit einem Investitionsstau von mindestens 4.5 Mio EUR sowie hoher Betriebskosten und unwirtschaftlicher nicht mehr zeitgemäßer Flächenbelegung aufgegeben werden, mit der Möglichkeit des Grundstückverkaufes und im Sinne der Haushaltskonsolidierung und Reduzierung des Gebäudebestandes und Entmietung von Verwaltungsstandorten .
Als Ersatzunterbringung wie Stadtbibliothek, Jugendzentrum und soziale Sicherung in dem angemieteten Gebäude Moislinger Berg sind freie Kapazitäten mit verbundenen Umbaumaßnahmen in der ehemaligen Schule Moisling neben der Unterbringung der Kita möglich. Entsprechende raumplanerische Untersuchungen sind z.Zt.vom GMHL in Planung.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☒

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.651**
Sachbearbeiter/in :	**Herr Jahn**
Telefonnummer :	**1646**
Lübeck, den	**02.06.2015**

1 FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	5.651	43
2 Bezeichnung Produkt: Gebäudemanagement	Produkt: 111029	A-Obj.-Nr.: 995
3 Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": Sammelkonto Leistungsphase 9	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7851000		50,0	50,0	50,0	50,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5 **Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
7851000		50,0	50,0	**50,0**	50,0	**50,0**	50,0	**50,0**	50,0	**50,0**	50,0	**50,0**
Summe:	**0,0**	**50,0**	50,0	**50,0**	50,0	**50,0**	50,0	**50,0**	50,0	**50,0**	50,0	**50,0**
6 n, e, f, s, r *			s	**s**	s	**s**	s	**s**	s	**s**	s	**s**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	2017	2018	2019	später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	111029	995	Bereich 5.651	lfd. Nr. 43

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Sammelkonto zum Einbehalt und Abwicklung der Gelder aus der Leistungsphase 9 nach HOAI.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.651**
Sachbearbeiter/in :	**Herr Jahn**
Telefonnummer :	**1646**
Lübeck, den	**08.06.2015**

FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	5.651	44
Bezeichnung Produkt: Gebäudemanagement	Produkt: 111029	A-Obj.-Nr.: 999
Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": Erwerb bewegl. AV	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7831000		105,9	73,9	66,3	61,7
7832000		26,9	17,7	17,1	16,9

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7831000		105,9	205,4	**205,4**	66,3	**66,3**	61,7	**61,7**	111,5	**75,0**		
7832000		26,9	18,5	**18,5**	17,7	**17,7**	17,7	**17,7**	17,9	**17,9**		
Summe:	**0,0**	**132,8**	223,9	**223,9**	84,0	**84,0**	79,4	**79,4**	129,4	**92,9**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *			e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**		

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	2017	2018	2019	später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?					
	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

2019 / Konto 7831000

Reduzierung aus finanzwirtschaftlichen Gründen, die Bedarfsentwicklung bleibt abzuwarten.

	111029	999	Bereich 5.651	lfd. Nr. 44

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Konto 7831000:
Ersatzbeschaffung von abgängiger Geräteausstattung für die Werkstätten und Hausmeister.
Für die Reinigung werden Geräte und Maschinen benötigt um den Reinigungsaufwand zu reduzieren, defekte Geräte zu ersetzen, deren Reparatur unwirtschaftlich ist und abgeschriebene Maschinen auszutauschen, um auf dem neuesten Stand der Technik zu bleiben.
Für das Haushaltsjahr 2016 ist die Anschaffung einer Instandhaltungssoftware erforderlich. Hierfür fallen Kosten in Höhe von rund 120.000,- € an.

Konto 7832000:
Die Mittel werden für die Ersatzbeschaffung von Büromobiliar, sowie die Neuanschaffung von Büromobiliar für neue MitarbeiterInnen benötigt. Desweiteren ist vertragsmäßig festgelegte Ausstattung von Dienstwohnungen zu ersetzen. Ebenso muss abgängige Geräteausstattung für die Werkstätten
und Hausmeister ersatzbeschafft werden. Für die Reinigung muss eine Ersatzbeschaffung von abgängigen Geräten erfolgen.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.651**
Sachbearbeiter/in :	**Herr Jahn**
Telefonnummer :	**1646**
Lübeck, den	**08.06.2015**

1	FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich 5.651	lfd.Nr. 45
2	Bezeichnung Produkt: Gebäudemanagement	Produkt 111029	A-Obj.-Nr. 999
3	Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": Hochbaumaßnahmen	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7851000		250,0	100,0	100,0	100,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5 **Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
7851000		250,0	200,0	**200,0**	100,0	**100,0**	100,0	**100,0**	100,0	**100,0**	100,0	**100,0**
Summe:	**0,0**	**250,0**	200,0	**200,0**	100,0	**100,0**	100,0	**100,0**	100,0	**100,0**	100,0	**100,0**
6 n, e, f, s, r *			s	**n**	s	**n**	s	**n**	s	**n**	s	**n**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**2016**		**2017**		**2018**		**2019**		**später**	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE										
	aus Vorjahren bestehende VE										

voraussichtlich kassenwirksam im Jahr

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	111029	999	Bereich 5.651	lfd. Nr. 45

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Nicht planbare investive Maßnahmen, die aufgrund von arbeitsschtuzrechtlichen Bestimmungen, behindertengerechtem Zugang und im Rahmen von Nutzungsänderungen durch Umstrukturierungen in Verwaltungsgebäuden notwendig werden.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **5.651**

Sachbearbeiter/in : **Herr Jahn**

Telefonnummer : **1646**

Lübeck, den **08.06.2015**

1 FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	5.660	1
2 Bezeichnung Produkt **Gemeindestraßen**	Produkt 541001	A-Obj.-Nr. 156
3 Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" **Erschließung Bebauungspläne**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7852000		10,0	10,0	10,0	0,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7852000		10,0	10,0	**10,0**	10,0	**10,0**	10,0	**10,0**	10,0	**10,0**	10,0	**10,0**
Summe:	**0,0**	**10,0**	10,0	**10,0**	10,0	**10,0**	10,0	**10,0**	10,0	**10,0**	10,0	**10,0**
6 n, e, f, s, r *			s	**s**	s	**s**	s	**s**	s	**s**	s	**s**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**					
		2016	2017	2018	2019	später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE						
	aus Vorjahren bestehende VE						

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme**		in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen:	2016	

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	X
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	541001	156	Bereich 5.660	lfd. Nr. 1

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Mittel werden für alle notwendigen Straßenbaumaßnahmen zur Anbindung der Wohn- oder Gewerbegebiete und Erstellung der B-Pläne, benötigt.

Da es sich hierbei um einen Sammelansatz handelt, ist die Erstellung einer HU-Bau nicht möglich.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.660**
Sachbearbeiter/in :	**Herr Schott**
Telefonnummer :	**6720**
Lübeck, den	**01.06.2015**

541001 156.7852000.xls

1 FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich 5.660	lfd.Nr. 2
2 Bezeichnung Produkt: **Gemeindestraßen**	Produkt 541001	A-Obj.-Nr. 500
3 Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Um- und Ausbau von Straßen**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7852000		10,0	10,0	10,0	0,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5 **Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
7852000		10,0	10,0	**10,0**	10,0	**10,0**	10,0	**10,0**	10,0	**10,0**	10,0	**10,0**
Summe:	**0,0**	**10,0**	10,0	**10,0**	10,0	**10,0**	10,0	**10,0**	10,0	**10,0**	10,0	**10,0**
6 n, e, f, s, r *			s	**s**	s	**s**	s	**s**	s	**s**	s	**s**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	2017	2018	2019	später
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: 2016

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	X
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

541001 500.7852000.xls

	541001	500	Bereich 5.660	lfd. Nr. 2

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Beim Um- und Ausbau von Straßen handelt es sich um kleinere Maßnahmen, die aus Gründen der Substanzerhaltung und Verkehrssicherheit vordringlich sind und kurzfristig durchgeführt werden müssen. Die Maßnahmen ergeben sich zum Teil aus der Erörterung im Arbeitskreis für Verkehrsfragen.
Da es sich hierbei häufig um kurzfristig durchzuführende Maßnahmen handelt, ist die Erstellung einer HU-Bau nicht möglich.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **5.660**
Sachbearbeiter/in : **Frau Maurer**
Telefonnummer : **6620**
Lübeck, den **01.06.2015**

FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	5.660	3
Bezeichnung Produkt: **Gemeindestraßen**	Produkt: 541001	A-Obj.-Nr.: 501
Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Neuanlagen Sicherung Verkehr**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7853000		5,0	5,0	5,0	0,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7853000		5,0	20,0	**20,0**	20,0	**20,0**	20,0	**20,0**	20,0	**20,0**	20,0	**20,0**
Summe:	**0,0**	**5,0**	20,0	**20,0**	20,0	**20,0**	20,0	**20,0**	20,0	**20,0**	20,0	**20,0**
n, e, f, s, r *			s	**s**	s	**s**	s	**s**	s	**s**	s	**s**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	2016		voraussichtlich kassenwirksam im Jahr 2017		2018		2019		später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE										
	aus Vorjahren bestehende VE										

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?

Zuwendungsgeber/in:

Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	X
Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

541001 501.7853000.xls

	541001	501	Bereich	lfd. Nr.
			5.660	3

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Hierbei handelt es sich um Maßnahmen zur Sicherung des Verkehrs, insbesondere um Verbesserungen an Lichtsignalanlagen (z.B. Aufrüstung durch Blindengeber) durch den Einbau von zusätzlichen Steuergeräten o.ä.
Die Maßnahmen ergeben sich u.a. aus Anordnungen der Straßenverkehrsbehörde oder aus der Erörterung für Verkehrsfragen (AKV).

Gemäß Doppik handelt es sich hierbei nur um Geräte, die neu hinzukommen.
Der Austausch von Altgeräten ist im konsumtiven Haushalt zu veranschlagen.

Da es sich hierbei um einen Sammelansatz handelt, ist die Erstellung einer HU-Bau nicht möglich.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.660**
Sachbearbeiter/in :	**Herr Drever**
Telefonnummer :	**6630**
Lübeck, den	**01.06.2015**

541001 501.7853000.xls

1	FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich 5.660	lfd.Nr. 4
2	Bezeichnung Produkt: **Gemeindestraßen**	Produkt 541001	A-Obj.-Nr. 551
3	Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Sanierung von Fahrbahndecken**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 -** in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7852000		250,0	1.100,0	1.100,0	1.100,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5 **Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
7852000		250,0	100,0	**100,0**	1.100,0	**1.100,0**	1.100,0	**1.100,0**	1.100,0	**1.100,0**	1.100,0	**1.100,0**
Summe:	**0,0**	**250,0**	100,0	**100,0**	1.100,0	**1.100,0**	1.100,0	**1.100,0**	1.100,0	**1.100,0**	1.100,0	**1.100,0**
6 n, e, f, s, r *			s	**s**	s	**s**	s	**s**	s	**s**	s	**s**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**					
	2016	2017	2018	2019	später		
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE						
	aus Vorjahren bestehende VE						

8	nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme**		in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen:	2016	

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?					
	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	X
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	541001	551	Bereich	lfd. Nr.
			5.660	4

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Ein erheblicher Teil des Straßennetzes ist heute in derart schlechtem Zustand, dass die Straßendecken mit normalen Unterhaltungsmaßnahmen nicht mehr instandgesetzt werden können.
Hier müssen großflächige Instandsetzungsmaßnahmen durchgeführt werden.
Die Straßendecke der meisten Gemeindestraßen hat ihre normale Lebensdauer von 15 Jahren längst überschritten. Die Restnutzungsdauer beträgt 0 Jahre.
Da es sich hierbei um einen Sammelansatz handelt, aus dem mehrere kleine Maßnahmen beglichen werden sollen und diese zum Zeitpunkt der Haushaltsberatungen noch nicht bekannt sind, ist die Erstellung einer HU-Bau nicht möglich.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.660**
Sachbearbeiter/in :	**Frau Maurer**
Telefonnummer :	**6620**
Lübeck, den	**01.06.2015**

FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
5.660	5

Produkt	A-Obj.-Nr.
541001	573

Bezeichnung Produkt Gemeindestraßen

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" Bushaltestellen

im Finanzplan bis 2018 enthalten ? ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7852000		72,0	72,0	72,0	0,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7852000		72,0	0,1	**0,1**	72,0	**72,0**	72,0	**72,0**	72,0	**72,0**	72,0	**72,0**
Summe:	**0,0**	**72,0**	0,1	**0,1**	72,0	**72,0**	72,0	**72,0**	72,0	**72,0**	72,0	**72,0**
n, e, f, s, r *			s	**s**	s	**s**	s	**s**	s	**s**	s	**s**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Verpflichtungsermächtigungen (T€) — **voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**

Konto		2016		2017		2018		2019		später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE										
	aus Vorjahren bestehende VE										

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?

Zuwendungsgeber/in:

Fördermöglichkeit gegeben?	ja	nein X
Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja	nein
wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	nein
Ergebnis?		

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	541001	573	Bereich	lfd. Nr.
			5.660	5

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Zur Sicherstellung eines attraktiven und verkehrssicheren ÖPNV Angebotes wäre eine kontinuierliche Sanierung der bestehenden Bushaltestellen erforderlich. Zudem ist ein barrierefreier Zugang bis zum Jahre 2020 verbindlich zu gewährleisten. Eine Sanierung von mindestens 2 Haltestellen mit jeweils ca. 75 T€ pro Jahr wäre sinnvoll.
Aufgrund der angespannten Haushaltslage wird in 2016 auf eine Sanierung verzichtet.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.660**
Sachbearbeiter/in :	**Frau Maurer**
Telefonnummer :	**6620**
Lübeck, den	**01.06.2015**

FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	5.610-4	6
Bezeichnung Produkt: **Gemeindestraßen**	Produkt: 541001	A-Obj.-Nr.: 625
Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Um- und Ausbau von Radwegen**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7852000		350,0	350,0	350,0	350,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7852000		350,0	150,0	**150,0**	150,0	**150,0**	150,0	**150,0**	150,0	**150,0**	150,0	**150,0**
Summe:	**0,0**	**350,0**	150,0	**150,0**	150,0	**150,0**	150,0	**150,0**	150,0	**150,0**	150,0	**150,0**
n, e, f, s, r *			s	**s**	s	**s**	s	**s**	s	**s**	s	**s**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	2017	2018	2019	später
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	X
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

541001 625.7852000.xls

	541001	625	Bereich	lfd. Nr.
			5.610-4	6

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Der Haushaltsansatz dient der Verbreitung von Radwegen, die den Qualitätsanforderungen der VwV-StVO zur so genannten Radfahr-Novelle vom 01.09.1997 nicht genügen. Hinzu kommen punktuelle Maßnahmen zur Verbesserung der Radverkehrsführung an Knotenpunkten. (Bordabsenkungen, Verlegung von Radfurten, Einbau von Mittelinseln/Querungshilfen) sowie bauliche/markierungstechnische Maßnahmen.
Die Festlegung der Maßnahmen erolgt in Anlehnung an die Prüfergebnisse zur StVO-Novelle sowie dem im Bericht "Fahrradfreundliches Lübeck" vom 14.02.2013.
Da es sich hierbei um einen Sammelansatz handelt, aus dem mehrere kleine Maßnahmen beglichen werden sollen und diese zum Zeitpunkt der Haushaltsberatungen noch nicht bekannt sind, ist die Erstellung einer HU-Bau nicht möglich.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.610-4**
Sachbearbeiter/in :	**Herr Schünemann**
Telefonnummer :	**6610**
Lübeck, den	**01.06.2015**

FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	5.610-4	7
Bezeichnung Produkt: **Gemeindestraßen**	Produkt: 541001	A-Obj.-Nr.: 629
Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Lindenplatz**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7852000	1.200,0	0,0	150,0	150,0	800,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7852000	1.350,0	0,0	150,0	**150,0**	150,0	**150,0**	150,0	**150,0**	800,0	**0,0**	0,0	**800,0**
Summe:	**1.350,0**	**0,0**	150,0	**150,0**	150,0	**150,0**	150,0	**150,0**	800,0	**0,0**	0,0	**800,0**
n, e, f, s, r *			f	**n/f**	f	**f**	f	**f**	f			**f**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	2017	2018	2019	später
im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **150,0** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: 2016 **14**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?				
	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	X
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

2019

Anpassung an erwartete Kassenwirksamkeit in Abstimmung mit FB 5.

	541001	629	Bereich	lfd. Nr.
			5.610-4	7

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Der Lindenplatz ist einer der Hauptunfallhäufungspunkte der Hansestadt Lübeck.
Seit April 2012 läuft ein Verkehrsversuch zur Erhöhung der Verkehrssicherheit für alle am Verkehr teilnehmenden. Der Versuch geht zurück auf den Bürgerschaftsbeschluss aus dem Jahr 2008.
Die Umgestaltung ist Bestandteil des Bebauungsplanes Fackenburger Allee/Werftstraße sowie des 2. Bauabschnittes der Ersatzmaßnahmen für die Sperrung der Finkenstraße (Fa. Dräger), bei dem der Ausbau der Moislinger Alle bis an den Lindenplatz vorgesehen ist. Hierfür laufen zurzeit Enteignungsverfahren.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.610-4**
Sachbearbeiter/in :	**Herr Krause**
Telefonnummer :	**6613**
Lübeck, den	**01.06.2015**

541001 629.7852000.xls

1 FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	5.660	8
2 Bezeichnung Produkt: **Gemeindestraßen**	Produkt: 541001	A-Obj.-Nr.: 637
3 Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Straßenbrücke Reecke**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
		0,0	0,0	0,0	0,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
		0,0	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *												

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6811000	683,9	300,0	83,9	**83,9**								
Summe:	**683,9**	**300,0**	83,9	**83,9**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	2016		voraussichtlich kassenwirksam im Jahr 2017		2018		2019		später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE										
	aus Vorjahren bestehende VE										

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	541001	637	Bereich	lfd. Nr.
			5.660	8

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die Maßnahme ist förderfähig.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.660**
Sachbearbeiter/in :	**Herr Johannsen**
Telefonnummer :	**3230**
Lübeck, den	**01.06.2015**

1	**FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN**	Bereich **5.660**	lfd.Nr. **9**
2	**Bezeichnung Produkt** **Gemeindestraßen**	Produkt **541001**	A-Obj.-Nr. **679**
3	**Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** **Um-/Ausbau Regenwasserltg.**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7852000		230,0	60,0	60,0	60,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7852000		230,0	40,0	**40,0**	60,0	**60,0**	60,0	**60,0**	60,0	**60,0**	60,0	**60,0**
Summe:	**0,0**	**230,0**	40,0	**40,0**	60,0	**60,0**	60,0	**60,0**	60,0	**60,0**	60,0	**60,0**
6 n, e, f, s, r *			s	**s**	s	**s**	s	**s**	s	**s**	s	**s**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	2017	2018	2019	später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	X
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

541001 679.7852000.xls

541001	679	Bereich	lfd. Nr.
		5.660	9

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

In einem Großteil des Straßennetzes verlaufen bereits Regenwasserleitungen, die alleine der Straßenentwässerung dienen und an denen keine privaten Leitungen angeschlossen sind.
Die immer mehr fortschreitende Versiegelung führt dazu, dass frühere Versickerungen von Straßenoberflächenwasser nicht mehr ausreichen und zum Teil neue Vorflut-Leitungen gebaut werden müssen. Zudem gehen mit der Umwandlung der Mischkanalisation in eine Trennkanakisation diverse Umbauten einher.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.660**
Sachbearbeiter/in :	**Frau Maurer**
Telefonnummer :	**6620**
Lübeck, den	**01.06.2015**

FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	5.660	10
Bezeichnung Produkt: **Gemeindestraßen**	Produkt: 541001	A-Obj.-Nr.: 681
Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Brückensanierungsprogramm**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7852000	64.170,0	100,0	0,0	3.500,0	5.000,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7852000	72.570,0	100,0	0,1	**0,1**	300,0	**0,1**	5.000,0	**300,0**	5.000,0	**3.500,0**	57.000,0	**63.200,0**
Summe:	**72.570,0**	**100,0**	0,1	**0,1**	300,0	**0,1**	5.000,0	**300,0**	5.000,0	**3.500,0**	57.000,0	**63.200,0**
n, e, f, s, r *			f	**s/n**	f	**s/n**	f	**s/n**	f	**s/n**	f	**s/n**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	2017	2018	2019	später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: 2016

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?					
	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	X
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

2017ff

Der Bereich 5.660 - Stadtgrün und Verkehr hat bezogen auf die Gesamtkreditvorgaben von ca. 34 bis 35 Mio € p.a. für die Haushaltsjahre 2017-2019 Maßnahmen mit folgenden Kreditbedarfen angemeldet:
2017 = 14,9 Mio € (43,4 % der gesamtstädtischen Kreditvorgabe)
2018 = 18 Mio € (51,6 % -"-)
2019 = 20,5 Mio € (58,6 % - " -)
Die Bereitstellung pauschaler Haushaltsmittel für weitere Brückenbaumaßnahmen sollte in weiteren Haushaltsplanaufstellungsverfahren von der Umsetzung bereits angefangener konkreter Brücken (z.B. Bahnhofsbrücke, Possehlbrücke, Mühlentorbrücke, Rehderbrücke) abhängig gemacht werden.

	541001	681	Bereich	lfd. Nr.
			5.660	10

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Über den aktuellen Zustand der Lübecker Brücken liegt der Brückenbericht des Bereiches Verkehr vor, wonach für die dauerhafte Unterhaltung der Lübecker Brücken eine Summe von insgesamt 82 Mio. Euro zu investieren sei. Diese Gesamtsumme wird unter dem Sonderinvestitionsprogramm Brücken (SIP Brücken) geführt und umfasst eine große Zahl der Lübecker Brücken. Der Zustand der einzelnen Brücken kann in dem genannten Bericht nachgelesen werden und wird hier nicht weiter aufgeführt.
Als erste Maßnahme muss innerhalb des SIP Brücken eine Konkretisierung der erforderlichen Maßnahmen,deren Rangfolge und tatsächlichen Finanzbedarf ermittelt werden.
Desweiteren dient dieses Konto zur Finanzierung erster Planungen konkreter Maßnahmen, sowie als Deckungsgrundlage für die Neubildung von Unterkonten bei aktuten Brückenbaumaßnahmen (in Form von Außerplanm. Bewilligungen).

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.660**
Sachbearbeiter/in :	**Herr Schmedt**
Telefonnummer :	**6644**
Lübeck, den	**01.06.2015**

FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	5.660	11
Bezeichnung Produkt: **Gemeindestraßen**	Produkt: 541001	A-Obj.-Nr.: 684
Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Kantstraße**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7852000	200,0	200,0	0,0	0,0	0,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamt-betrag	2015 bereitgestellt	2016 angemeldet	2016 Entwurf	2017 angemeldet	2017 Entwurf	2018 angemeldet	2018 Entwurf	2019 angemeldet	2019 Entwurf	später angemeldet	später Entwurf
7852000	1.800,1	200,0	0,1	**0,1**	0,0	**0,0**	800,0	**0,0**	0,0	**800,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**1.800,1**	**200,0**	0,1	**0,1**	0,0	**0,0**	800,0	**0,0**	0,0	**800,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *			f	**n**			f			**n**		

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Einzahlungen - in 1.000 Euro (T€)

Konto												
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Verpflichtungsermächtigungen (T€) — voraussichtlich kassenwirksam im Jahr

Konto		2016		2017		2018		2019		später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE										
	aus Vorjahren bestehende VE										

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **51,4** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	X
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

2018

Der Bereich 5.660 - Stadtgrün und Verkehr hat bezogen auf die Gesamtkreditvorgabe von ca. 34,8 Mio € für 2018 Maßnahmen mit einem Kreditbedarf von 18 Mio € angemeldet. Das sind bezogen auf den gesamtstädtischen Haushalt 51,6 % aller Kredite.
Die Finanzierungsmöglichkeit der angemeldeten Maßnahme ist nicht gegeben.
Verlagerung der Maßnahme aus finanzwirtschaftlichen Gründen um 1 Jahr.
Es fehlt eine Kostenberechnung.

541001 684.7852000.xls

541001	684	Bereich 5.660	lfd. Nr. 11	

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die Maßnahmen sind im Rahmen der Realisierung der Bebauungspläne 07.05.03 Kantstr./Maybachstr. sowie 07.10.00 Kaufhof erforderlich, um die verkehrliche Erschließung sicherzustellen.
Sowohl die Fahrbahn als auch die Nebenanlagen sind in einem baulich sehr schlechten Zustand. Im Vorwege ist Grunderwerb erforderlich.
Vorgesehen sind ein grundhafter Ausbau der Kantstr. ab Maybachstr. bis Goebenstr. über den gesamten Querschnitt (Fahrbahn, Geh-/Radwege) sowie bauliche und signaltechnische Anpassungen im Kreuzungsbereich Schlutuper Str./Kantstr.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor	
bleibt noch zu erstellen / ergänzen	x

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor	
bleibt noch zu erstellen / ergänzen	

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.660**
Sachbearbeiter/in :	**Herr Schott**
Telefonnummer :	**6720**
Lübeck, den	**01.06.2015**

1 FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	5.660	12
2 Bezeichnung Produkt: **Gemeindestraßen**	Produkt: 541001	A-Obj.-Nr.: 693
3 Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Sanierung Fahrbahn Koberg**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7852000		0,0	550,0	0,0	0,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5 **Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
7852000	550,0	0,0	550,0	**550,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**550,0**	**0,0**	550,0	**550,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *			f	**n**								

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	voraussichtlich kassenwirksam im Jahr				
	2016	2017	2018	2019	später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme**	**15,7**	in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen:	2016	**15**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?					
	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	x
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	541001	693	Bereich	lfd. Nr.
			5.660	12

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Der Fahrbahnbereich des Kobergs zwischen der Engelsgrube und der Großen Gröpelgrube ist aufgrund der Schäden im Pflaster stark reparaturbedürftig. Um den gestiegenen Anforderungen des Verkehrs und insbesondere des starken Busverkehrs Rechnung zu tragen, ist eine Komplettsanierung der Fahrbahn erforderlich. Zugleich soll durch den Einbau von lärmoptimierten Tragdeckschichten für Bewohner und Besucher gleichermaßen die Aufenthaltsqualität auf dem Koberg und seiner Zulaufstrecken vom Burgtor (Große Burgstraße) und von der Beckergrube (nördlich Breite Straße) deutlich verbessert werden.
Im ersten Halbjahr 2016 sollen ein Leistungsverzeichnis und die Vergabeunterlagen zur Vorbereitung der späteren, derzeit noch nicht terminierten Ausschreibung erfolgen.
Spätestens 2016 wird auch die Verkehrssicherungspflicht nicht mehr aufrechterhalten werden können.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kostenschätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.660**
Sachbearbeiter/in :	**Frau Maurer**
Telefonnummer :	**6620**
Lübeck, den	**01.06.2015**

Anlage 7e Teil 3

FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	5.660	13
Bezeichnung Produkt: **Gemeindestraßen**	Produkt: 541001	A-Obj.-Nr.: 700
Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Digitale Stadtgrundkarte**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7831000		10,0	10,0	10,0	10,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7831000		10,0	0,1	**0,1**	10,0	**10,0**	10,0	**10,0**	10,0	**10,0**	10,0	**10,0**
Summe:	**0,0**	**10,0**	0,1	**0,1**	10,0	**10,0**	10,0	**10,0**	10,0	**10,0**	10,0	**10,0**
n, e, f, s, r *			f	e	f	e	f	e	f	e	f	e

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	voraussichtlich kassenwirksam im Jahr				
	2016	2017	2018	2019	später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

541001 700.7831000.xls

	541001	700	Bereich 5.660	lfd. Nr. 13

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Bis Ende 2015 wird es erforderlich ein Update für ArcGIS Server und WebOffice auf die Version 10.2 durchzuführen, weil seitens des Softwarehauses die Einstellung des Supports für die V10.0 angekündigt wurde.

Im Rahmen der ALKIS-Umstellung ist ein WebOffice-Portal im städtischen INTRANET verfügbar. Die stetig wachsende Nutzerzahl bringt weitere Anfragen zur Optimierung des Handlings und Impliementierung neuer Fachdaten aus anderen städtischen Bereichen mit sich, für die externe Unterstützungsleistungen und Schulungen eingekauft werden müssen. So wird auch die Folgejahre der Mittelansatz von 10.000,-- EUR erforderlich gehalten.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **5.660**

Sachbearbeiter/in : **Herr Schott**

Telefonnummer : **6720**

Lübeck, den **01.06.2015**

541001 700.7831000.xls

FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
5.660	14

Produkt	A-Obj.-Nr.
541001	704

Bezeichnung Produkt: **Gemeindestraßen**

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Priwall-Promenade**

im Finanzplan bis 2018 enthalten ? ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7852000	5.620,0	900,0	2.700,0	1.620,0	0,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7852000	7.300,0	900,0	2.400,0	**2.400,0**	2.400,0	**2.400,0**	1.200,0	**1.200,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**7.300,0**	**900,0**	2.400,0	**2.400,0**	2.400,0	**2.400,0**	1.200,0	**1.200,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *			f	f	f	f	f	f				

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6811000	4.620,0	0,0	2.100,0	**2.100,0**	1.680,0	**1.680,0**	840,0	**840,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**4.620,0**	**0,0**	2.100,0	**2.100,0**	1.680,0	**1.680,0**	840,0	**840,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	2016		voraussichtlich kassenwirksam im Jahr 2017		2018		2019		später	
7852000	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE	3.600,0	**3.600,0**	2.400,0	**2.400,0**	1.200,0	**1.200,0**				
	aus Vorjahren bestehende VE										

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **208,6** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: 2016 **++**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	X	nein	
Förderung aus Zukunftsprogramm Wirtschaft (GRW-Mittel)	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja	X	nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung	ja	X	nein	
Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr etc. des Landes S-H	geführt ?				
	Ergebnis? 1. BA liegt Bewilligung vor; Folge-BA wird Bewilligung Herbst 2015 erwartet				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	541001	704	Bereich	lfd. Nr.
			5.660	14

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Nach aktualisiertem Planungsstand soll der 1. Bauabschnitt, für den schon im Haushalt 2015 Mittel in Höhe von 900 T€ bereitgestellt sind, zusammen mit dem 2.-6 Bauabschnitte ausgeschrieben und vergeben werden.
Die Gesamtmaßnahme soll im Winterhalbjahr 2015/2016 ausgeschrieben werden und ab Frühjahr 2016 abschnitttsweise parallel bzw. in Abstimmung mit dem privaten Projekt "Priwall-Waterfront" umgesetzt werden.
Für den 1. Bauabschnitt liegt bereits eine Förderzusage in Höhe von 70% der förderfähigen Kosten.
Für die folgenden Bauabschnitte ist bereits im Frühjahr 2015 ein weiterer Förderantrag mit gleicher Förderhöhe gestellt worden.
Alle Investitionstätigkeiten sind Netto-Angaben. Die Beauftragung und Abrechnung soll über einen Betrieb gewerblicher Art (BgA) erfolgen.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [X]

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.660**
Sachbearbeiter/in :	**Herr Drever**
Telefonnummer :	**6630**
Lübeck, den	**01.06.2015**

541001 704 7852000.xls

lfd. Nr. 15 nicht belegt

1 **FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN**

Bereich	lfd.Nr.
5.660	16

2 **Bezeichnung Produkt** **Gemeindestraßen**

Produkt	A-Obj.-Nr.
541001	709

3 **Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** **Erschl. Werftstraße (KWL)**

im Finanzplan bis 2018 enthalten ?
ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7852000	400,0	400,0	0,0	0,0	0,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7852000	700,0	400,0	300,0	**300,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**700,0**	**400,0**	300,0	**300,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *			f	f								

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6881000	300,0	0,0	0,0	**0,0**	300,0	**300,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**300,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	300,0	**300,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

	Verpflichtungsermächtigungen (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
7 Konto	2016	2017	2018	2019	später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **20,0** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: 2016 **++**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

541001 709.7852000.xls

	541001	709	Bereich	lfd. Nr.
			5.660	16

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Im Rahmen der Erschließung des Gebietes um die Werftstr. Durch die KWL soll die Hansestadt Lübeck die für ein geplantes Bauvorhaben erforderliche öffentliche Erschließungsstraße als Verlängerung der jetzigen, schon bestehenden Werner-Koch-Straße bis zur Trave herstellen.
Bedingt durch die bestehenden Höhenunterschiede im Gelände muss hier zum Nachbargrundstück eine Stützwand errichtet werden. Außerdem ist eine neue Wegeverbindung zur Werftstraße herzustellen, da durch den Verkauf der Grundstücke die alte Verbindung unterbrochen wird.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.660**
Sachbearbeiter/in :	**Herr Drever**
Telefonnummer :	**6630**
Lübeck, den	**01.06.2015**

541001 709.7852000.xls

FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	5.660	17
Bezeichnung Produkt: **Gemeindestraßen**	Produkt: 541001	A-Obj.-Nr.: 715
Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Ausbau Jonny-Felgenhauer-Str.**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7852000	900,0	0,0	0,0	900,0	0,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7852000	840,0	0,0	0,0	**0,0**	40,0	**0,0**	800,0	**40,0**	0,0	**800,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**840,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	40,0	**0,0**	800,0	**40,0**	0,0	**800,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *			f	**n**	f		f	**n**		**n/f**		

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
	0,0	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	2017	2018	2019	später	
im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE						
aus Vorjahren bestehende VE						

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **24,0** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: 2016 **++**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?					
	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	x
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

2017f

Der Bereich 5.660 - Stadtgrün und Verkehr hat bezogen auf die Gesamtkreditvorgabe von ca. 34,8 Mio € für 2018 Maßnahmen mit einem Kreditbedarf von 18 Mio € angemeldet. Das sind bezogen auf den gesamtstädtischen Haushalt 51,6 % aller Kredite.
Die Finanzierungsmöglichkeit der angemeldeten Maßnahme ist nicht gegeben.
Verlagerung der Maßnahme aus finanzwirtschaftlichen Gründen um 1 Jahr.
Es fehlt eine Kostenberechnung.

1 FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	5.610.4	18
2 Bezeichnung Produkt: Gemeindestraßen	Produkt: 541001	A-Obj.-Nr.: 718
3 Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": Neu-u. Ausbau Fahrradabstellanl.	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7852000		50,0	50,0	50,0	0,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5 **Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
7852000		50,0	0,1	**0,1**	50,0	**50,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**0,0**	**50,0**	0,1	**0,1**	50,0	**50,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *			f	**s**	f	**s**						

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
		0,0	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	voraussichtlich kassenwirksam im Jahr					
		2016		2017	2018	2019	später
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE						
	aus Vorjahren bestehende VE						

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme**		in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen:	2016

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?					
	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	X
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	541001	718	Bereich	lfd. Nr.
			5.610.4	18

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Der Haushaltstitel dient zur Ergänzung von Fahrradabstellanlagen im Stadtgebiet, so z.B. auch an zentralen SPNV- und ÖPNV-Haltestellen (Überdachung, Fahrradboxen) gemäß den von der BÜ zur Kenntnis genommenen Berichten.
"Verbesserung des Radparkens in der Lübecker Altstadt" vom 25.02.2011
"Fahrradgaragen" vom 27.06.2012 und
"Verbesserung des Radparkens an den Lübecker Schulen" vom 07.09.2012.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.610.4**
Sachbearbeiter/in :	**Frau Spiller**
Telefonnummer :	**6643**
Lübeck, den	**01.06.2015**

1 FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich 5.660	lfd.Nr. 19
2 Bezeichnung Produkt: **Gemeindestraßen**	Produkt 541001	A-Obj.-Nr. 720
3 Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Beteiligung an Maßnahmen Dritter**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ? ja	

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 -** in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7852000		1,0	150,0	150,0	150,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5 **Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
7852000		1,0	150,0	**150,0**	150,0	**150,0**	150,0	**150,0**	150,0	**150,0**	150,0	**150,0**
Summe:	**0,0**	**1,0**	150,0	**150,0**	150,0	**150,0**	150,0	**150,0**	150,0	**150,0**	150,0	**150,0**
6 n, e, f, s, r *			f	s	f	s	f	s	f	s	f	s

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
		0,0	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	voraussichtlich kassenwirksam im Jahr							
		2016		2017		2018		2019	später
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE								
	aus Vorjahren bestehende VE								

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: 2016: **6**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?					
	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	x
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

541001 720.7852000.xls

	541001	720	Bereich	lfd. Nr.
			5.660	19

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Maßnahmen Dritter (EBL, Medienträger, Stadtwerke, usw.) führen oftmals zu gravierenden Beeinträchtigungen der Gemeindestraßen. Zur wirtschaftlichen und nachhaltigen Erhalt bzw. Verbesserung des Straßenzustandes ist es sinnvoll, sich den Maßnahmen anzuschließen und über das vom Planverfahren betroffene Teilstück hinaus, den Straßenabschnitt dauerhaft zu sanieren. Da es sich hierbei um einen Sammelansatz handelt, aus dem mehrere kleine Maßnahmen beglichen werden sollen und diese zum Zeitpunkt der Haushaltsberatungen noch nicht bekannt sind, ist die Erstellung einer HU-Bau nicht möglich.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.660**
Sachbearbeiter/in :	**Frau Maurer**
Telefonnummer :	**6620**
Lübeck, den	**01.06.2015**

541001 720.7852000.xls

1 FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich 5.660	lfd.Nr. 20
2 Bezeichnung Produkt: Gemeindestraßen	Produkt 541001	A-Obj.-Nr. 721
3 Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": Ersatz Lärmschutz Roter Löwe	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7852000		30,0	570,0	400,0	0,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5 **Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
7852000	1.000,1	30,0	0,1	**0,1**	570,0	**570,0**	400,0	**400,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**1.000,1**	**30,0**	0,1	**0,1**	570,0	**570,0**	400,0	**400,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *			f	**n**	f	**n**	f	**f**				

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	2016		2017		2018		2019		später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE										
	aus Vorjahren bestehende VE										

voraussichtlich kassenwirksam im Jahr

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme**	**50,0**	in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	541001	721	Bereich 5.660	lfd. Nr. 20

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Ersatzneubau LSW Roter Löwe. Die letzte Überprüfung des Bauwerks hat massive Schäden aufgedeckt, die in Teilen zu einem Einsturz führen können. Eine Reparatur ist nicht mehr wirtschaftlich.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [X]

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.660**
Sachbearbeiter/in :	**Herr Schmedt**
Telefonnummer :	**6644**
Lübeck, den	**01.06.2015**

FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
5.660	21

Produkt	A-Obj.-Nr.
541001	723

2 **Bezeichnung Produkt** **Gemeindestraßen**

3 **Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** **Rehderbrücke**

im Finanzplan bis 2018 enthalten ? ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7852000	1.500,0	0,0	1.500,0	0,0	0,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7852000	1.500,0	0,0	100,0	**100,0**	1.400,0	**1.400,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**1.500,0**	**0,0**	100,0	**100,0**	1.400,0	**1.400,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *			f	**n**	f	**n/f**						

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
		0,0	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**							
		2016		**2017**		**2018**		**2019**	**später**
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE								
	aus Vorjahren bestehende VE								

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **45,5** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: 2016 **4**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	x
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	541001	723	Bereich 5.660	lfd. Nr. 21

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die Notwendigkeit der Baumaßnahme ergibt sich aus dem schlechten Bauzustand der Brücke. Danach ist für die Brücke die erforderliche Dauerhaftigkeit nicht mehr gegeben, weshalb eine kurzfristige Grundsanierung erforderlich wird. Die Brücke ist für den ÖPNV erforderlich und muss bei der Sanierung der Mühlentorbrücke als Umfahrung dienen.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.660**
Sachbearbeiter/in :	**Herr Schmedt**
Telefonnummer :	**6644**
Lübeck, den	**01.06.2015**

FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
5.660	22

Produkt	A-Obj.-Nr.
541001	726

Bezeichnung Produkt: **Gemeindestraßen**

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Priwall Winterlager Segler**

im Finanzplan bis 2018 enthalten ? **ja**

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7852000	350,0	350,0	0,0	0,0	0,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
	Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)											
7852000	750,0	350,0	400,0	**400,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**750,0**	**350,0**	400,0	**400,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *			f	f								

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
		0,0	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	**2017**	**2018**	**2019**	**später**	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **20,0** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016** **++**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	x
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	541001	726	Bereich	lfd. Nr.
			5.660	22

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Im Zuge der Umgestaltung durch das private Projekt "Priwall-Waterfront" gehen die derzeit vorhandenen Lagerplätze für die Segler (Sommer- und Winterlagerplatz) verloren. Hier gilt es im Rahmen des gesamten Projektes Ersartzflächen zu finden und baulich entsprechend herzurichten.

Der Bereich Stadtgrün und Verkehr und der Bereich LPA sind daher aufgefordert worden, alle im Rahmen des Projektes anfallenden Planungen und baulichen Umsetzungen vorzunehmen. Geplant werden neue Lagerflächen im Bereich des ehemaligen Priwall-Krankenhauses.

Eine Umsetzung der Maßnahme muss zwingend im Jahr 2016 erfolgen, da sämtliche vorhandenen Lagerflächen ab Frühjahr 2016 nichtr mehr zur Verfügung stehen. Bedingt durch die zwischenzeitlich erzielten Planungsergebnisse (welche bei Anmeldung für den HH 2015 noch nicht bekannt waren) haben sich die Gesamtkosten entsprechend der vorliegenden neuen Anmeldung erhöht.

Die Neugestaltung der Lagerplätze ist nicht förderfähig, daher können keine Einnahmen geltend gemacht werden.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **5.660**

Sachbearbeiter/in : **Herr Drever**

Telefonnummer : **6630**

Lübeck, den **01.06.2015**

FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	5.660	23
Bezeichnung Produkt: **Gemeindestraßen**	Produkt: 541001	A-Obj.-Nr.: 727
Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Austauschprogramm LSA**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7853000		0,0	130,0	**130,0**	150,0	**150,0**	150,0	**150,0**	150,0	**150,0**	160,0	**160,0**
Summe:	**0,0**	**0,0**	130,0	**130,0**	150,0	**150,0**	150,0	**150,0**	150,0	**150,0**	160,0	**160,0**
n, e, f, s, r *			n	**s**	n	**s**	n	**s**	n	**s**	n	**s**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
		0,0	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**							
		2016		2017		2018		2019	später
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE								
	aus Vorjahren bestehende VE								

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **181,0** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: 2016: **1**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?					
	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	x
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

541001	727	Bereich	lfd. Nr.
		5.660	23

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Aufgrund der veralteten Steuergerätetechnik der Lichtsignalanlagen, deren Ersatzteilversorgung seitens des Herstellers nicht mehr gewährleistet wird, ist es erforderlich, die vorhandene Technik zu erneuern, um den sicheren Betrieb der Signalanlagen auch in Zukunft weiter gewährleisten zu können. Gleichzeitig werden dabei sämtliche Signalgeber in stromsparender 40-Volt-LED-Technik (Leuchtfelder aus Leuchtdioden) ausgeführt. Neben einem geringeren Stromverbrauch ergibt sich außerdem eine geringere Ausfallwahrscheinlichkeit gegenüber Signalgebern mit Glühlampen, sowie eine deutliche Verbesserung in der Erkennbarkeit auch unter ungünstigsten Lichtbedingungen (wie z.B. der sog. P bei Sonneneinstrahlung), was einen wesentlichen Beitrag zur Verkehrssicherheit darstellt.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor	
bleibt noch zu erstellen / ergänzen	X

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor	
bleibt noch zu erstellen / ergänzen	

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.660**
Sachbearbeiter/in :	**Herr Drever**
Telefonnummer :	**6630**
Lübeck, den	**01.06.2015**

1	FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich 5.660	lfd.Nr. 24
2	Bezeichnung Produkt: **Gemeindestraßen**	Produkt 541001	A-Obj.-Nr. 728
3	Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Gründungsviertel**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7852000	4.000,0	0,0	0,0	**0,0**	20,0	**20,0**	1.200,0	**1.200,0**	1.200,0	**1.200,0**	1.580,0	**1.580,0**
Summe:	**4.000,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	20,0	**20,0**	1.200,0	**1.200,0**	1.200,0	**1.200,0**	1.580,0	**1.580,0**
6 n, e, f, s, r *					n	**n**	n	**n**	n	**n/f**	n	**n/f**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6881000	3.600,0	0,0	0,0	**0,0**	1.200,0	**1.200,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	2.400,0	**2.400,0**
Summe:	**3.600,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	1.200,0	**1.200,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	2.400,0	**2.400,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**					
		2016	2017	2018	2019	später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE						
	aus Vorjahren bestehende VE						

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: 2016

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?				
KAG	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein
	Ergebnis?			

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	541001	728	Bereich 5.660	lfd. Nr. 24

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Im Zusammenhang mit der geplanten Neubebauung der Baugrundstücke sollen auch die angrenzenden Rippenstraßen (Braun-,Fisch- und Alfstraße) und die Querstraßen (Einhäuschen, Gerade und Neue Querstraße sowie Teile der Lederstraße) grundhaft erneuert und umgebaut werden.
Die Straßenbauarbeiten sollen zeitlich gleich im Anschluss an die Neubebauung beginnen.
Im Vorfeld sind entsprechende Planunterlagenzu erstellen. Für den Straßenausbau werden Straßenausbaubeiträge gem. KAG erhoben.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.660**
Sachbearbeiter/in :	**Herr Schott**
Telefonnummer :	**6720**
Lübeck, den	**01.06.2015**

1 FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich 5.660	lfd.Nr. 25
2 Bezeichnung Produkt: **Gemeindestraßen**	Produkt 541001	A-Obj.-Nr. 995
3 Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Schlussverwendungsnachweise**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5 **Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
7852000		0,0	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**
6 n, e, f, s, r *			f	**s**	f	**s**	f	**s**	f	**s**	f	**s**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
		0,0	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**							
		2016		2017		2018		2019		später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE										
	aus Vorjahren bestehende VE										

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme**		in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen:	2016	

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

541001 995.7852000.xls

	541001	995	Bereich 5.660	lfd. Nr. 25

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Für einige investive Maßnahmen sind nach einem längeren Zeitraum, teilweise nach mehreren Jahren, noch Kosten für Schlussverwendungsnachweise fällig.
Damit die Produktsachkonten dieser Maßnahmen nicht über mehrere Jahre im Haushalt aufgeführt werden müssen und so die Übersicht erschweren wird dieses Produktsachkonto zukünftig genutzt, um die Gelder für die Schlussverwendungsnachweise zu sammeln und für die entsprechende Verwendung bereit zu stellen.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.660**
Sachbearbeiter/in :	**Herr Drever**
Telefonnummer :	**6630**
Lübeck, den	**01.06.2015**

1	**FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN**	Bereich **5.660**	lfd.Nr. **26**
2	**Bezeichnung Produkt** **Gemeindestraßen**	Produkt **541001**	A-Obj.-Nr. **999**
3	**Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** **Erwerb von Grundstücken und Gebäuden**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7821000		0,0	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**
6 n, e, f, s, r *			n	**n**	n	**n**	n	**n**	n	**n**	n	**n**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
		0,0	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
		2016	2017	2018	2019	später
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	x
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

541001 999.7821000.xls

	541001	999	Bereich 5.660	lfd. Nr. 26

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Erinnerungsposten

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.660**
Sachbearbeiter/in :	**Herr Schott**
Telefonnummer :	**6720**
Lübeck, den	**01.06.2015**

FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
5.660	27

Produkt	A-Obj.-Nr.
541001	999

im Finanzplan bis 2018 enthalten ? ja

Bezeichnung Produkt Gemeindestraßen

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro

Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7831000		33,0	120,0	120,0	120,0
7832000		25,0	25,0	25,0	25,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7831000		33,0	244,3	**244,3**	120,0	**120,0**	120,0	**120,0**	120,0	**120,0**	120,0	**120,0**
7832000		25,0	25,0	**25,0**	25,0	**25,0**	25,0	**25,0**	25,0	**25,0**	25,0	**25,0**
Summe:	**0,0**	**58,0**	269,3	**269,3**	145,0	**145,0**	145,0	**145,0**	145,0	**145,0**	145,0	**145,0**
n, e, f, s, r *			e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
		0,0	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**							
		2016		2017		2018		2019		später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE										
	aus Vorjahren bestehende VE										

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: 2016

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	541001	999	Bereich	lfd. Nr.
			5.660	27

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Eine ausreichende und zweckmäßige Maschinen- und Fahrzeugbestand ist ein wesentlicher Faktor für die wirtschaftliche Betätigung der Baubetriebshöfe. In Abstimmung mit der EBL werden die zwingend notwendigen Beschaffungen getätigt.

Aus dem Ansatz sollen nicht mehr reparaturfähige Vermögensgüter wie Einrichtungsgegenstände, Maschinen und Straßenbaugeräte angeschafft werden.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.660**
Sachbearbeiter/in :	**Frau Maurer**
Telefonnummer :	**6620**
Lübeck, den	**01.06.2015**

541001 999.7831000.xls

FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
5.660	28

Produkt	A-Obj.-Nr.
542001	077

Bezeichnung Produkt: **Kreisstraßen**

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Mühlentorbrücke**

im Finanzplan bis 2018 enthalten ? ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7852000	3.680,0	0,0	2.180,0	1.500,0	0,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
	Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)											
7852000	3.680,0	0,0	380,0	**380,0**	1.800,0	**1.800,0**	1.500,0	**1.500,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**3.680,0**	**0,0**	380,0	**380,0**	1.800,0	**1.800,0**	1.500,0	**1.500,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *			f	**n**	f	**f**	f	**f**	f		f	

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
		0,0	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	2016		**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr** 2017		2018		2019		später	
7852000	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE	3.300,0	**3.300,0**	1.800,0	**1.800,0**	1.500,0	**1.500,0**				
	aus Vorjahren bestehende VE										

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **111,5** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: 2016 **2**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?					
	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	x
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

542001 077.7852000.xls

	542001	077	Bereich	lfd. Nr.
			5.660	28

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die 1898 als dreifeldige Zügelgurtbrücke mit zwei Fachwerk-Hauptträgern errichtete Mühlentorbrücke überspannt den Elbe-Lübeck-Kanal. Sie liegt im Zuge der Kreisstraße 23 und ist eine wichtige Brücke von der Altstadt Richtung Süden. Sie ist in die Brückenklasse 60 nach DIN 1072 eingestuft. Das Bauwerk weist starke Durchfeuchtungsschäden in den Endfeldern unterhalb der Trägerdurchdringungen und an den Endquerträgern auf. Um die Schadensursachen zu beseitigen sind Sanierungs- und Verstärkungsmaßnahmen erforderlich. Außerdem sind einige Stahlträger zu verstärken oder zu erneuern um eine Einstufung in die für den heutigen Verkehr erforderliche Br.-Kl. 60/30 zu erreichen.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kostenschätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.660**
Sachbearbeiter/in :	**Herr Schmedt**
Telefonnummer :	**6644**
Lübeck, den	**01.06.2015**

1 FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	5.660	29
2 Bezeichnung Produkt: **Kreisstraßen**	Produkt: 542001	A-Obj.-Nr.: 104
3 Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Neubau A.d.Schießst./Kirschen.**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7852000	4.330,0	0,0	0,0	1.250,0	1.500,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5 **Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
7852000	1.080,0	0,0	0,0	**0,0**	900,0	**900,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**1.080,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	900,0	**900,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *					s	**n**						

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	2017	2018	2019	später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme**	**30,9**	in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?					
	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	X	nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	X	nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

542001 104.7852000.xls

	542001	104	Bereich 5.660	lfd. Nr. 29

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Der Straßenzug An denSchießständen-Kirschenallee muss aufgrund des Fehlens von separaten Radwegen sowie aufgrund unzureichender Fahrbahnbreiten (Bestand 5,00-5,60m;Planung 6,50m) auf der gesamten Länge zwischen Brandenbaumer Landstr. und der Wesloer Landstraße (ca. 2,5KM) ausgebaut werden. Aufgrund des teilweise sehr schlechten Fahrbahnzustandes war die Verkehrssicherheit so stark gefährdet, dass Ende 2010 bereits eine Deckensanierung durchgeführt werden musste. Dies ist aber nur eine provisorische Zwischensanierung für wenige Jahre, der Gesamtausbaudedarf besteht weiterhin.
Der Ausbau soll in zwei Bauabschnitten erfolgen (1. Abschnitt: Einmündung Brandenbaumer Landstr. Bis Heiweg, 2. Abschnitt: Heiweg bis Wesloer Landstr.).
Die Anerkennung der Förderfähigkeit gemäß GVFG und FAG für die Maßnahme liegt seit 2009 vor.
Die HU-Bau wurde Anfang 2010 erstellt. In 2011 wurde der zugehörige Planungsauftrag an ein Ingenieurbüro vergeben.
Der Ausbau der Straßen An den Schießständen und Kirschenallee ist Fortsetzungsmaßnahme der Baumaßnahme "Ausbau der Einmündung An den Schießständen/Brandenbaumer Landstr.".

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum	Niederschrift	Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kostenschätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.660**
Sachbearbeiter/in :	**Herr Schott**
Telefonnummer :	**6720**
Lübeck, den	**01.06.2015**

1 FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	5.610	30
2 Bezeichnung Produkt: **Kreisstraßen**	Produkt: 542001	A-Obj.-Nr.: 118
3 Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **K18/Ausbau Radweg Walderseestr.**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 -** in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7852000	100,0	100,0	0,0	0,0	0,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
		0,0	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *												

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6881000	100,0	60,0	40,0	**40,0**								
Summe:	**100,0**	**60,0**	40,0	**40,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**					
		2016	2017	2018	2019	später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE						
	aus Vorjahren bestehende VE						

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** | in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?				
	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein
	Ergebnis?			

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	542001	118	Bereich	lfd. Nr.
			5.610	30

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die Maßnahme ist nach dem KAG beitragspflichtig.
Eine Veranlagung kann erst nach Abschluß der Gesamtmaßnahme erfolgen.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.610**
Sachbearbeiter/in :	**Frau Spiller**
Telefonnummer :	**6643**
Lübeck, den	**01.06.2015**

1	**FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN**	Bereich **5.610.4**	lfd.Nr. **31**
2	**Bezeichnung Produkt** **Kreisstraßen**	Produkt **542001**	A-Obj.-Nr. **119**
3	**Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** **K22/Ausbau Radweg Roeckstraße**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7852000	200,0	200,0	0,0	0,0	0,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7852000	200,0	200,0	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**200,0**	**200,0**	0,0		0,0		0,0		0,0		0,0	
6 n, e, f, s, r *												

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6881000	160,0	0,0	160,0	**160,0**								
Summe:	**160,0**	**0,0**	160,0	**160,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	**2017**	**2018**	**2019**	**später**	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	542001	119	Bereich	lfd. Nr.
			5.610.4	31

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die Maßnahme ist nach dem KAG beitragspflichtig.
Eine Veranlagung kann erst nach Abschluß der Gesamtmaßnahme erfolgen.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.610.4**
Sachbearbeiter/in :	**Frau Spiller**
Telefonnummer :	**6643**
Lübeck, den	**01.06.2015**

542001 119.6811000.xls

1 FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	5.610.4	32
2 Bezeichnung Produkt: Kreisstraßen	Produkt: 542001	A-Obj.-Nr.: 121
3 Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": K32/Radweg Mecklenb. Str.	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 -** in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7852000	100,0	100,0	0,0	0,0	0,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7852000	100,0	100,0	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**100,0**	**100,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *												

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6881000	160,0		160,0	**160,0**								
Summe:	**160,0**	**0,0**	160,0	**160,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	2016		**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr** 2017		2018		2019		später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE										
	aus Vorjahren bestehende VE										

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?				
	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein
	Ergebnis?			

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

542001	121	Bereich	lfd. Nr.
		5.610.4	32

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die Maßnahme ist nach dem KAG beitragspflichtig.
Eine Veranlagung kann erst nach Abschluß der Gesamtmaßnahme erfolgen.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **5.610.4**

Sachbearbeiter/in : **Frau Spiller**

Telefonnummer : **6643**

Lübeck, den **01.06.2015**

542001 121 6881000.xls

1 FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	5.660	33
2 Bezeichnung Produkt: **Kreisstraßen**	Produkt: 542001	A-Obj.-Nr.: 122
3 Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **K25 Sandberg (Masterplan)**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7852000	695,0	695,0	0,0	0,0	0,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015 bereitgestellt	2016 angemeldet	2016 Entwurf	2017 angemeldet	2017 Entwurf	2018 angemeldet	2018 Entwurf	2019 angemeldet	2019 Entwurf	später angemeldet	später Entwurf
5 **Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
7852000	995,0	695,0	300,0	**300,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**995,0**	**695,0**	300,0	**300,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *			f	**f**								

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6811000	641,5	347,5	294,0	**294,0**								
Summe:	**641,5**	**347,5**	294,0	**294,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**					
	2016	2017	2018	2019	später
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE						
	aus Vorjahren bestehende VE						

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **28,4** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: 2016 **++**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	X	nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	X	nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

542001 122.7852000.xls

	542001	122	Bereich	lfd. Nr.
			5.660	33

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Der Sandberg (K25) liegt im Bereich des Streckenzuges der Lübecker Nordtangente.
Seit der Eröffnung der Eric-Warburg-Brücke wird über den Sandberg ein hoher Anteil an Schwerverkehr zwischen dem Herrentunnel (B75/BAB A226) und der BAB A1 (Lübeck-Zentrum, Lohmühle, Einsiedelstraßen) abgewickelt.
Auch für die Individualverkehr hat der Sandberg eine hohe Bedeutung, da zahlreiche überörtliche Wegweisungen über die K25 verlaufen. Nach der in 2012 durchgeführten Zustandserfassung der Lübecker Hauptverkehrsstraßen für die Erstellung des Masterplanes wurde festgestellt, dass für die K25 Sanierungsbedarf besteht.
Um die Fahrbahn des Sandbergs in einem verkehrssicheren Zustand zu halten, ist jährlich ein hoher Unterhaltungsaufwand notwendig.
Die letzten Winter haben den Zustand der K25 erheblich verschlechtert. Da ein Wassereintritt beim vorhandenen Schadensbild möglich ist, können bei Frost-Tau-Wechsel auch weiterhin erhebliche Winterschäden entstehen. Eine mögliche Folge wäre die Sperrung der Straße.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.660**
Sachbearbeiter/in :	**Herr Drever**
Telefonnummer :	**6630**
Lübeck, den	**01.06.2015**

1 FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich 5.660	lfd.Nr. 34
2 Bezeichnung Produkt: Kreisstraßen	Produkt 542001	A-Obj.-Nr. 129
3 Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": K20 Travemünder Landstr.	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5 **Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
7852000	1.350,0		1.350,0	**1.350,0**								
Summe:	**1.350,0**	**0,0**	1.350,0	**1.350,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *			n	**n**								

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
	0,0		0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**			0,0	**0,0**
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	2017	2018	2019	später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme**	**38,6**	in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen:	2016	5

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?					
	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	x
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

542001 129.7852000.xls

	542001	129	Bereich	lfd. Nr.
			5.660	34

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die K20 im Bereich zwischen der Zufahrt zum Skandinavienkai (Südgate) und der B75 (Baulast LBV) ist durch einen sehr hohen Schwerverkehrsanteil geprägt. Der Streckenabschnitt ist die einzige Verbindung zwischen der BAB A227/B75 und dem Skandinavienkai und besitzt hierdurch eine große Verkehrsbedeutung. Nach der in 2012 durchgeführten Zustandserfassung der Lübecker Hauptverkehrsstraßen für die Erstellung des Masterplanes wurde festgestellt, dass für die K20 Sanierungsbedarf besteht. Um die Fahrbahn der K20 in einem verkehrssicheren Zustand zu halten, ist jährlich ein hoher Unterhaltungsaufwand notwendig. Die letzten Winter haben den Zustand erheblich verschlechtert. Da ein Wassereintritt beim vorhandenen Schadensbildmöglich ist, können bei Frost-Tau-Wechsel auch weiterhin erhebliche Winterschäden entstehen. Eine mögliche Folge wäre die Sperrung der Straße. Eine grundhafte Sanierung ist somit dringend erforderlich.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kostenschätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.660**
Sachbearbeiter/in :	**Herr Drever**
Telefonnummer :	**6630**
Lübeck, den	**01.06.2015**

1 FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	5.660	35
2 Bezeichnung Produkt **Kreisstraßen**	Produkt 542001	A-Obj.-Nr. 130
3 Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" **K20 Solmitzstr. (Masterplan)**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5 **Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
7852000	325,0		325,0	**325,0**								
Summe:	**325,0**	**0,0**	325,0	**325,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *			n	**n**							n	

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6811000	130,0		130,0	**130,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**			0,0	**0,0**
Summe:	**130,0**	**0,0**	130,0	**130,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	2017	2018	2019	später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme**	9,3	in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen:	2016	7

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?					
	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	x
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

542001 130.7852000.xls

	542001	130	Bereich 5.660	lfd. Nr. 35

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die Solmitzstraße ist die Hauptverbindung zwischen der Bundesstraße B (Lübeck-Travemünde) und dem Ortsteil Lübeck-Kücknitz. Als überörtliche Verbindungsstraße hat die K20 zudem eine hohe Verkehrsbedeutung, da sie außerdem den überörtlichen Verkehr aus Ivendorf, Dummersdorf und Alt-Herrenwyk ableitet. Nach der in 2012 durchgeführten Zustandserfassung der Lübecker Hauptverkehrsstraßen für die Erstellung des Masterplanes wurde festgestellt, dass für die K20 Sanierungsbedarf besteht.
Um die Fahrbahn der Solmitzstraße in einem verkehrssicheren Zustand zu halten, ist jährlich ein hoher Unterhaltungsaufwand notwendig.
Die letzten Winter haben den Zustand der K20 erheblich verschlechtert. Da ein Wassereintritt beim vorhandenen Schadensbild möglich ist, können bei Frost-Tau-Wechsel auch weiterhin erhebliche Winterschäden entstehen. Eine mögliche Folge wäre die Sperrung der Straße.
Eine zweilagige Deckenerneuerung im Tiefeinbau ist somit dringend erforderlich. Eine Förderung durch das Land SH wird beantragt.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **5.660**
Sachbearbeiter/in : **Herr Drever**
Telefonnummer : **6630**
Lübeck, den **01.06.2015**

FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	5.660	36
Bezeichnung Produkt: **Kreisstraßen**	Produkt: 542001	A-Obj.-Nr.: 131
Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **K16 Masterplan**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7852000	220,0		0,0	**0,0**	220,0	**220,0**						
Summe:	**220,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	220,0	**220,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *					n	**n**						

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6811000	88,0		0,0	**0,0**	88,0	**88,0**	0,0	**0,0**			0,0	**0,0**
Summe:	**88,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	88,0	**88,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	2017	2018	2019	später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **6,3** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2017**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	X	nein	
GVFG/FAG	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	X
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

542001	131	Bereich	lfd. Nr.
		5.660	36

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die K 16, Kronsforder Allee / Kronsforder Landstraße verläuft in Nord-Süd-Richtung von der Kreisgrenze Herzogtum-Lauenburg in Richtung Lübeck St. Jürgen.
Über die k16 wird überörtlicher Verkehr aus Richtung Krummesse und Kronsforde, sowie ein gewisser Anteil des Erschließungsverkehrs für den Ortsteil St. Jürgen-Süd abgewickelt. Die Kronsforder Allee besitzt hierdurch eine große Verkehrsbedeutung.
Die Sanierungsmaßnahmen im Vorbehaltsstraßennetz der Hansestadt Lübeck werden zukünftig durch eine systematische und flächendeckende Erhaltsstraetgie (Masterplan) festgelegt.
Nach der in 2012 durchgeführten Zustandserfassung der Lübecker Hauptverkehrsstraßen wurde festgestellt, dass für die K 16 Sanierungsbedarf besteht.
Gemäß der Prioritätenliste (Punktesystem für Verkehrsbelastung, Verkehrsbedeutung und Unterhaltungsaufwand) war die Sanierung der K 16 aus technischer Sicht bereits für 2014 vorgesehen.

Um die Fahrbahn K 16 zwischen Geniner Straße und St. Jürgen-Ring in einem verkehrssicheren Zustand zu halten, ist jährlich ein hoher Unterhaltungsaufwand notwendig.
Die letzten Winter haben den Zustand erheblich verschlechtert. Da ein Wassereinritt beim vorhandenen Schadensbild möglich ist, können bei Frost-Tau-Wechsel auch weiterhin erhebliche Winterschäden entstehen. Eine mögliche Folge wäre die Sperrung der Straße.
Eine zweilagige Deckenerneuerung im Tiefeinbau ist somit dringend erforderlich. Eine Förderung durch das Land SH wird beantragt.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.660**
Sachbearbeiter/in :	**Herr Drever**
Telefonnummer :	**6630**
Lübeck, den	**01.06.2015**

1 FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	5.660	37
2 Bezeichnung Produkt: Kreisstraßen	Produkt: 542001	A-Obj.-Nr.: 132
3 Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": K23 Ratzeburger Allee	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 -** in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5 **Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
7852000	515,0		515,0	**515,0**	0,0	**0,0**						
Summe:	**515,0**	**0,0**	515,0	**515,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *			n	**n**								

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6811000	206,0		206,0	**206,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**			0,0	**0,0**
Summe:	**206,0**	**0,0**	206,0	**206,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	2017	2018	2019	später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme**	**14,7**	in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen:	2016	8

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?					
	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	x
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

542001 132.7852000.xls

	542001	132	Bereich	lfd. Nr.
			5.660	37

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die Ratzeburger Allee, K23 ist die Hauptverbindung zwischen der Lübecker Innenstadt und dem Ortsteil St. Jürgen. Als überörtliche Verbindungsstraße hat die K23 zudem eine hohe Verkehrsbedeutung, da sie außerdem den überörtlichen Verkehr in Richtung Groß Grönau ableitet.
Nach der in 2012 durchgeführten Zustandserfassung der Lübecker Hauptverkehrsstraßen für die Erstellung des Masterplanes wurde festgestellt, dass für die k23 Sanierungsbedarf besteht.
Um die Fahrbahn der Ratzeburger Allee in einem verkehrssicheren Zustand zu halten, ist jährlich ein hoher Unterhaltungsaufwand notwendig.
Die letzten Winter haben den Zustand der K23 erheblich verschlechtert. Da ein Wassereintritt beim vorhandenen Schadensbild möglich ist, können bei Frost-Tau-Wechsel auch weiterhin erhebliche Winterschäden entstehen. Eine mögliche Folge wäre die Sperrung der Straße.
Eine zweilagige Deckenerneuerung im Tiefeinbau und ein Vollausbau der Busspuren ist somit dringend erforderlich. Eine Förderung durch das Land SH wird beantragt.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kostenschätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.660**
Sachbearbeiter/in :	**Herr Drever**
Telefonnummer :	**6630**
Lübeck, den	**01.06.2015**

542001 132.7852000.xls

FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
5.660	38

Produkt	A-Obj.-Nr.
542001	133

2 **Bezeichnung Produkt** Kreisstraßen

3 **Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** K25 Knoten Lohmühle

im Finanzplan bis 2018 enthalten ?

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 -** in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015 bereitgestellt	2016 angemeldet	2016 Entwurf	2017 angemeldet	2017 Entwurf	2018 angemeldet	2018 Entwurf	2019 angemeldet	2019 Entwurf	später angemeldet	später Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7852000	773,0		773,0	**773,0**	0,0	**0,0**						
Summe:	**773,0**	**0,0**	773,0	**773,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *			n	**n**								

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6811000	309,2		309,2	**309,2**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**			0,0	**0,0**
Summe:	**309,2**	**0,0**	309,2	**309,2**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	2017	2018	2019	später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **22,1** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: 2016 **9**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?

	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein **x**
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein
	Ergebnis?			

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

542001 133.7852000.xls

542001	133	Bereich	lfd. Nr.
		5.660	38

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die K25 im Streckenzug Bei der Lohmühle, Karlstraße, Einsiedelstraße,Nordtangente (Stadtteil Lübeck St. Lorenz-Nord) hat für die Hansestadt Lübeck eine sehr hohe Verkehrsbedeutung, da hierüber neben starken inner- und überörtlichen Verkehren auch die Verkehrsströme zwischen der Bundesautobahn BAB A1 und den Lübecker Stadthäfen abgewickelt werden.
Der kreuzende Streckenzug der L309 (Schwartauer Allee) besitzt ebenfalls eine hohe Verkehrsdeutung. Zudem verläuft die Bedarfsumleitung U4 zwischen der AS Bad Schwartau und der AS Lübeck -Zentrum durch den Baubereich (Schwartauer Allee-Bei der Lohmühle). Nach der in 2012 durchgeführten Zustandserfassung der Lübecker Hauptverkehrsstraßen für die Erstellung des Masterplanes wurde festgestellt, dass für den Knoten K25 Sanierungsbedarf besteht.
Um die Fahrbahn im Knotenbereich K25/L309 in einem verkehrssicheren Zustand zu halten, ist jährlich ein hoher Unterhaltungsaufwand notwendig.
Die letzten Winter haben den Zustand erheblich verschlechtert. Da ein Wassereintritt beim vorhandenen Schadensbild möglich ist, können bei Frost-Tau-Wechsel auch weiterhin erhebliche Winterschäden entstehen. Eine mögliche Folge wäre die Sperrung der Straße.
Eine zweilagige Deckenerneuerung im Tiefeinbau ist somit dringend erforderlich.
Eine Föderung durch das Land SH wird beantragt.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kostenschätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.660**
Sachbearbeiter/in :	**Herr Drever**
Telefonnummer :	**6630**
Lübeck, den	**01.06.2015**

542001 133.7852000.xls

1 FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	5.660	39
2 Bezeichnung Produkt: Kreisstraßen	Produkt: 542001	A-Obj.-Nr.: 501
3 Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": Neuanlagen Sicherung Verkehr	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 -** in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7853000		5,0	5,0	5,0	5,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5 **Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
7853000		5,0	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**
Summe:	**0,0**	**5,0**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**
6 n, e, f, s, r *			s	**s**	s	**s**	s	**s**	s	**s**	s	**s**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	2017	2018	2019	später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: 2016 **++**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?					
	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	X
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

542001 501.7853000.xls

	542001	501	Bereich 5.660	lfd. Nr. 39

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Erinnerungsposten

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.660**
Sachbearbeiter/in :	**Herr Drever**
Telefonnummer :	**6630**
Lübeck, den	**01.06.2015**

542001 501.7853000.xls

1 FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	5.660	40
2 Bezeichnung Produkt: **Kreisstraßen**	Produkt: 542001	A-Obj.-Nr.: 551
3 Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Sanierung von Fahrbahndecken**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 -** in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7852000		1,0	1,0	1,0	1,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5 **Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
7852000		1,0	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**
Summe:	**0,0**	**1,0**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**
6 n, e, f, s, r *			s	**s**	s	**s**	s	**s**	s	**s**	s	**s**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	2016		**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr** 2017		2018		2019		später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE										
	aus Vorjahren bestehende VE										

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** | in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?					
	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

542001 551.7852000.xls

542001	551	Bereich	lfd. Nr.
		5.660	40

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Erinnerungsposten

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.660**
Sachbearbeiter/in :	**Frau Maurer**
Telefonnummer :	**6620**
Lübeck, den	**01.06.2015**

1 FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich 5.660	lfd.Nr. 41
2 Bezeichnung Produkt **Kreisstraßen**	Produkt 542001	A-Obj.-Nr. 573
3 Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" **Bushaltestellen**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7852000		1,0	1,0	1,0	1,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5 **Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
7852000		1,0	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**
Summe:	**0,0**	**1,0**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**
6 n, e, f, s, r *			s	**s**	s	**s**	s	**s**	s	**s**	s	**s**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto **Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	2017	2018	2019	später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: 2016

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

542001 573.7852000.xls

542001	573	Bereich 5.660	lfd. Nr. 41	

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Erinnerungsposten

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.660**
Sachbearbeiter/in :	**Frau Maurer**
Telefonnummer :	**6620**
Lübeck, den	**01.06.2015**

FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	5.660	42
Bezeichnung Produkt: **Kreisstraßen**	Produkt: 542001	A-Obj.-Nr.: 600
Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Maßnahmen Masterplan Straßen**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7852000		0,0	0,0	10.000,0	5.700,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7852000		0,0	0,0	**0,0**	3.000,0	**0,0**	5.700,0	**0,0**	12.000,0	**0,0**	21.800,0	**42.500,0**
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	3.000,0	**0,0**	5.700,0	**0,0**	12.000,0	**0,0**	21.800,0	**42.500,0**
n, e, f, s, r *			s		s		s		s		s	**s/n**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6811000	0,0		0,0	**0,0**	1.000,0	**0,0**	1.700,0	**0,0**	3.600,0	**0,0**	6.540,0	**12.840,0**
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	1.000,0	**0,0**	1.700,0	**0,0**	3.600,0	**0,0**	6.540,0	**12.840,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	2017	2018	2019	später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?					
	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	X	nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	X	nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

2017ff

Der Bereich 5.660 - Stadtgrün und Verkehr hat bezogen auf die Gesamtkreditvorgaben von ca. 34 bis 35 Mio € p.a. für die Haushaltsjahre 2017-2019 Maßnahmen mit folgenden Kreditbedarfen angemeldet:

2017 = 14,9 Mio € (43,4 % der gesamtstädtischen Kreditvorgabe)
2018 = 18 Mio € (51,6 % -"-)
2019 = 20,5 Mio € (58,6 % - " -)

Die Finanzierungsmöglichkeit des "Masterplans Straßen" scheint im jetzigen Planungszeitraum nicht gegeben. Hier sind ggf. Alternativen zu prüfen oder es müssen neue Prioritäten für die zukünftige Haushaltsplanung gesetzt werden.
Die Begründung passt teilweise nicht zur Anmeldung.

	542001	600	Bereich 5.660	lfd. Nr. 42

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Ein erheblicher Teil des Straßennetzes ist heute in derart schlechtem Zustand, dass die Straßendecken mit normalen Unterhaltungsmaßnahmen nicht mehr instandgesetzt werden können.
Hier müssen großflächige Instandsetzungsmaßnahmen durchgeführt werden.
Vor allem in zahlreichen stark belasteten Hauptverkehrsstraßen hat die Straßendecke ihre normale Lebensdauer von 15 Jahren längst überschritten. Die Restnutzungsdauer beträgt zum Teil 0 Jahre!.
Gemäß dem von der Verwaltung erarbeiteten Masterplan Straßen werden die Straßen des sogenannten Vorbehaltsnetzes, dies sind Hauptverkehrsstraßen zuzüglich Straßen mit ÖPNV-Belastung und besondere mit Verkehr belastete Gemeindestraßen, nach einem 5-Jahres Programm saniert.

Für das Jahr 2016 sind dabei u.A. folgende Maßnahmen vorgesehen:
-Holstenstraße/Untertrave
-Timmendorfer Weg
-Hansestraßen von Lindenplatz bis Kreuzung am Bahnhof

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kostenschätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **5.660**
Sachbearbeiter/in : **Herr Drever**
Telefonnummer : **6630**
Lübeck, den **01.06.2015**

FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	5.610-4	43
Bezeichnung Produkt: **Kreisstraßen**	Produkt: 542001	A-Obj.-Nr.: 625
Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Um- und Ausbau von Radwegen**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7852000		1,0	250,0	250,0	250,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7852000		1,0	0,1	**0,1**	250,0	**250,0**	250,0	**250,0**	250,0	**250,0**	500,0	**500,0**
Summe:	**0,0**	**1,0**	0,1	**0,1**	250,0	**250,0**	250,0	**250,0**	250,0	**250,0**	500,0	**500,0**
n, e, f, s, r *			s	**s**	s	**s**	s	**s**	s	**s**	s	**s**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
	0,0		0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**			0,0	**0,0**
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	voraussichtlich kassenwirksam im Jahr				
		2016	2017	2018	2019	später
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: 2016

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	542001	625	Bereich	lfd. Nr.
			5.610-4	43

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Der Haushaltsansatz dient der Verbreitung von Radwegen, die den Qualitätsanforderungen der VwV-StVO zur so genannten Radfahr-Novelle vom 01.09.1997 nicht genügen. Hinzu kommen punktuelle Maßnahmen zur Verbesserung der Radverkehrsführung an Knotenpunkten (Bordabsenkungen, Verlegung von Radfurten, Einbau von Mittelinseln/Querungshilfen) sowie bauliche/markierungstechnische Maßnahmen.
Die Festlegung der Maßnahmen erfolgt in Anlehnung an die Prüfergebnisse zur StVO-Novelle und die Anlage "Aus- und Neubau von Radwegen" zum Verkehrsentwicklungsplan der Hansestadt Lübeck. Da es sich hierbei um einen Sammelansatz handelt, aus dem mehrere kleine Maßnahmen beglichen werden sollen und diese zum Zeitpunkt der Haushaltsberatungen noch nicht bekannt sind ist die Erstellung einer HU-Bau nicht möglich.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.610-4**
Sachbearbeiter/in :	**Herr Schünemann**
Telefonnummer :	**6610**
Lübeck, den	**01.06.2015**

1	FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich 5.660	lfd.Nr. 44
2	Bezeichnung Produkt: **Kreisstraßen**	Produkt 542001	A-Obj.-Nr. 678
3	Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Wisbystraße**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
		0,0	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *												

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6811000	486,2	225,5	260,7	**260,7**								
6881000	89,5				89,5	**89,5**						
Summe:	**575,7**	**225,5**	260,7	**260,7**	89,5	**89,5**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	2016		**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr** 2017		2018		2019		später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE										
	aus Vorjahren bestehende VE										

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	X	nein	
GVFG/Finanzausgleichsgesetz u. KAG	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja	X	nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	X	nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

542001 678.6811000.xls

	542001	678	Bereich	lfd. Nr.
			5.660	44

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die Maßnahme ist nach dem KAG beitragspflichtig.
Eine Veranlagung kann erst nach Abschluß der Gesamtmaßnahme erfolgen.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **5.660**
Sachbearbeiter/in : **Herr Johannsen**
Telefonnummer : **3230**
Lübeck, den **01.06.2015**

1 FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich 5.660	lfd.Nr. 45
2 Bezeichnung Produkt: **Kreisstraßen**	Produkt 542001	A-Obj.-Nr. 995
3 Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Schlussverwendungsnachweise**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 -** in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015 bereitgestellt	2016 angemeldet	2016 Entwurf	2017 angemeldet	2017 Entwurf	2018 angemeldet	2018 Entwurf	2019 angemeldet	2019 Entwurf	später angemeldet	später Entwurf
5 **Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
7852000			0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**
6 n, e, f, s, r *			s	**s**	s	**s**	s	**s**	s	**s**	s	**s**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	Einzahlungen - in 1.000 Euro (T€)											
	0,0		0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**			0,0	**0,0**
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	Verpflichtungsermächtigungen (T€)	voraussichtlich kassenwirksam im Jahr 2016		2017		2018		2019		später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE										
	aus Vorjahren bestehende VE										

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: 2016

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?					
	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

542001 995.7852000.xls

542001	995	Bereich	lfd. Nr.
		5.660	45

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Für einige investive Maßnahmen sind nach einem längeren Zeitraum, teilweise nach mehreren Jahren, noch Kosten für Schlussverwendungsnachweise fällig.
Damit die Produktsachkonten dieser Maßnahmen nicht über mehrere Jahre im Haushalt aufgeführt werden müssen und so die Übersicht erschweren wird dieses Produktsachkonto zukünftig genutzt, um die Gelder für die Schlussverwendungsnachweise zu sammeln und für die entsprechende Verwendung bereit zu stellen.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **5.660**

Sachbearbeiter/in : **Herr Drever**

Telefonnummer : **6630**

Lübeck, den **01.06.2015**

FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
5.660	46

Produkt	A-Obj.-Nr.
542001	999

im Finanzplan bis 2018 enthalten ? ja

Bezeichnung Produkt Kreisstraßen

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro

Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7831000		165,0	50,0	50,0	50,0
7832000		15,0	15,0	15,0	15,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015 bereitgestellt	2016 angemeldet	2016 Entwurf	2017 angemeldet	2017 Entwurf	2018 angemeldet	2018 Entwurf	2019 angemeldet	2019 Entwurf	später angemeldet	später Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7831000		165,0	185,0	**185,0**	50,0	**50,0**	50,0	**50,0**	50,0	**50,0**	50,0	**50,0**
7832000		15,0	15,0	**15,0**	15,0	**15,0**	15,0	**15,0**	15,0	**15,0**	15,0	**15,0**
Summe:	**0,0**	**180,0**	200,0	**200,0**	65,0	**65,0**	65,0	**65,0**	65,0	**65,0**	65,0	**65,0**
n, e, f, s, r *			s	**e**	s	**e**	s	**e**	s	**e**	s	**e**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
	0,0		0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**			0,0	**0,0**
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Verpflichtungsermächtigungen (T€) — voraussichtlich kassenwirksam im Jahr

Konto		2016		2017		2018		2019		später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE										
	aus Vorjahren bestehende VE										

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?

Zuwendungsgeber/in:

Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	
Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

542001	999	Bereich	lfd. Nr.
		5.660	46

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Eine ausreichende und zweckmäßige Maschinen- und Fahrzeugbestand ist ein wesentlicher Faktor für die wirtschaftliche Bestätigung der Baubetriebshöfe. In Abstimmung mit der EBL werden die zwingend notwendigen Beschaffungen getätigt.
Aus dem Ansatz sollen nicht reparaturfähige Vermögensgüter wie Einrichtungsgegenstände, Maschinen und Straßenbaugeräte angeschafft werden.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.660**
Sachbearbeiter/in :	**Frau Maurer**
Telefonnummer :	**6620**
Lübeck, den	**01.06.2015**

1 FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich 5.660	lfd.Nr. 47
2 Bezeichnung Produkt: Landesstraßen	Produkt 543001	A-Obj.-Nr. 044
3 Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": Neubau Bahnhofsbrücke	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7852000	11.251,0	1,0	5.300,0	5.700,0	0,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7852000	16.251,0	1,0	3.000,0	**750,0**	4.500,0	**2.250,0**	4.500,0	**4.500,0**	4.000,0	**4.500,0**	0,0	**4.000,0**
Summe:	**16.251,0**	**1,0**	3.000,0	**750,0**	4.500,0	**2.250,0**	4.500,0	**4.500,0**	4.000,0	**4.500,0**	0,0	**4.000,0**
6 n, e, f, s, r *			f	**n/f**	f	**f**	f	**f**	f	**f**		

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6811000	6.400,0		1.200,0	**300,0**	1.800,0	**900,0**	1.800,0	**1.800,0**	1.600,0	**1.800,0**	0,0	**1.600,0**
Summe:	**6.400,0**	**0,0**	1.200,0	**300,0**	1.800,0	**900,0**	1.800,0	**1.800,0**	1.600,0	**1.800,0**	0,0	**1.600,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	2016		**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr** 2017		2018		2019		später	
7852000	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE	13.000,0	**2.250,0**	4.500,0	**2.250,0**	4.500,0	**0,0**	4.000,0	**0,0**		
	aus Vorjahren bestehende VE	5.300,0									

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **492,4** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: 2016 **++**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	X	nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

2016ff

Anpassung an erwartete Kassenwirksamkeit in Abstimmung mit FB 5.

	543001	044	Bereich	lfd. Nr.
			5.660	47

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die Notwendigkeit der Baumaßnahme ergibt sich aus dem schlechten Bauzustand der Brücke. Eine Fahrspur wurde bereits für den LKW-Verkehr gesperrt. Danach ist für die Brücke die erforderliche Dauerhaftigkeit nicht mehr gegeben, weshalb ein kurzfristiger Ersatzneubau erforderlich wird. Bei dieser Gelegenheit wird die Fahrbahnbreite zugunsten einer zusätzlichen Busspur vergrößert.
Die hiermit verbundene Verbesserung der Verkehrssituation ist zu insgesamt 85% förderfähig.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.660**
Sachbearbeiter/in :	**Herr Schmedt**
Telefonnummer :	**6644**
Lübeck, den	**01.06.2015**

543001 044.7852000.xls

1	FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich 5.660	lfd.Nr. 48
2	Bezeichnung Produkt: **Landesstraßen**	Produkt 543001	A-Obj.-Nr. 501
3	Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Neuanlagen Sicherung Verkehr**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7853000		5,0	5,0	5,0	5,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5 **Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
7853000		5,0	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	5,0	**5,0**
Summe:	**0,0**	**5,0**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	5,0	**5,0**
6 n, e, f, s, r *			f	s	f	s	f	s	f	s	f	s

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
	0,0										0,0	**0,0**
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	2017	2018	2019	später	
im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE						
aus Vorjahren bestehende VE						

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: 2016

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	543001	501	Bereich 5.660	lfd. Nr. 48

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Erinnerungsposten

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12		
Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.660**
Sachbearbeiter/in :	**Herr Drever**
Telefonnummer :	**6630**
Lübeck, den	**01.06.2015**

FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich 5.660	lfd.Nr. 49
Bezeichnung Produkt: Landesstraßen	Produkt 543001	A-Obj.-Nr. 551
Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": Sanierung von Fahrbahndecken	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7852000		1,0	1,0	1,0	1,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7852000		1,0	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**
Summe:	**0,0**	**1,0**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**
n, e, f, s, r *			f	s	f	s	f	s	f	s	f	s

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
	0,0										0,0	**0,0**
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	voraussichtlich kassenwirksam im Jahr				
	2016	2017	2018	2019	später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

543001 551.7852000.xls

	543001	551	Bereich 5.660	lfd. Nr. 49

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Erinnerungsposten

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.660**
Sachbearbeiter/in :	**Frau Maurer**
Telefonnummer :	**6620**
Lübeck, den	**01.06.2015**

1	**FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN**	Bereich **5.660**	lfd.Nr. **50**
2	**Bezeichnung Produkt** **Landesstraßen**	Produkt **543001**	A-Obj.-Nr. **573**
3	**Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** **Bushaltestellen**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ? **ja**	

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 -** in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7852000		1,0	1,0	1,0	1,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5 **Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
7852000		1,0	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**
Summe:	**0,0**	**1,0**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**
6 n, e, f, s, r *			f	s	f	s	f	s	f	s	f	s

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
	0,0										0,0	**0,0**
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	2017	2018	2019	später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

1	FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich 5.610-4	lfd.Nr. 51
2	Bezeichnung Produkt: **Landesstraßen**	Produkt 543001	A-Obj.-Nr. 625
3	Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Um- und Ausbau von Radwegen**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7852000		1,0	250,0	250,0	250,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7852000		1,0	0,1	**0,1**	250,0	**250,0**	250,0	**250,0**	250,0	**250,0**	500,0	**500,0**
Summe:	**0,0**	**1,0**	0,1	**0,1**	250,0	**250,0**	250,0	**250,0**	250,0	**250,0**	500,0	**500,0**
6 n, e, f, s, r *			f	s	f	s	f	s	f	s	f	s

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
	0,0										0,0	**0,0**
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**					
		2016	2017	2018	2019	später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE						
	aus Vorjahren bestehende VE						

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	x
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

543001 625.7852000.xls

	543001	625	Bereich	lfd. Nr.
			5.610-4	51

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Der Haushaltsansatz dient der Verbreitung von Radwegen, die den Qualitätsanforderungen der VwV-StVO zur so genannten Radfahr-Novelle vom 01.09.1997 nicht genügen. Hinzu kommen punktuelle Maßnahmen zur Verbesserung der Radverkehrführung an Knotenpunkten (Bordabsenkungen, Verlegung von Radfurten, Einbau von Mittelinseln/Querungshilfen) sowie bauliche/markierungstechnische Maßnahmen.
Die Festlegung der Maßnahmen erfolgt in Anlehnung an die Prüfergebnisse zur StVo-Novelle und dieAnlage "Aus- und Neubau von Radwegen" zum Verkehrsentwicklungsplan der Hansestadt Lübeck. Da es sich hierbei um einen Sammelansatz handelt, aus dem mehrere kleine Maßnahmen beglichen werden sollen und diese zum Zeitpunkt der Haushaltsberatungen noch nicht bekannt sind ist die Erstellung einer HU-Bau nicht möglich.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.610-4**
Sachbearbeiter/in :	**Herr Schünemann**
Telefonnummer :	**6610**
Lübeck, den	**01.06.2015**

1 FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich 5.660	lfd.Nr. 52
2 Bezeichnung Produkt: **Landesstraßen**	Produkt 543001	A-Obj.-Nr. 995
3 Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Schlussverwendungsnachweise**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7852000			0,1	0,1	0,1

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015 bereitgestellt	2016 angemeldet	2016 Entwurf	2017 angemeldet	2017 Entwurf	2018 angemeldet	2018 Entwurf	2019 angemeldet	2019 Entwurf	später angemeldet	später Entwurf
5 **Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
7852000			0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**
6 n, e, f, s, r *			f	s	f	s	f	s	f	s	f	s

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
	0,0										0,0	**0,0**
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr** 2016	2017	2018	2019	später
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?				
	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein
	Ergebnis?			

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	543001	995	Bereich	lfd. Nr.
			5.660	52

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Für einige investive Maßnahmen sind nach einem längeren Zeitraum, teilweise nach mehreren Jahren, noch Kosten für Schlussverwendungsnachweise fällig.
Damit die Produktsachkonten dieser Maßnahmen nicht über mehrere Jahre im Haushalt aufgeführt werden müssen und so die Übersicht erschweren wird dieses Produktsachkonto zukünftig genutzt, um die Gelder für die Schlussverwendungsnachweise zu sammeln und für die entsprechende Verwendung bereit zu stellen.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.660**
Sachbearbeiter/in :	**Herr Drever**
Telefonnummer :	**6630**
Lübeck, den	**01.06.2015**

1 FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	5.660	53
2 Bezeichnung Produkt **Bundesstraßen**	Produkt 544001	A-Obj.-Nr. 043
3 Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" **Moislinger Allee, 2.BA**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7852000	3.850,0		0,0	3.700,0	0,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015 bereitgestellt	2016 angemeldet	2016 Entwurf	2017 angemeldet	2017 Entwurf	2018 angemeldet	2018 Entwurf	2019 angemeldet	2019 Entwurf	später angemeldet	später Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7852000	3.850,0		0,0	**0,0**	3.700,0	**0,0**	0,0	**3.700,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**3.850,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	3.700,0	**0,0**	0,0	**3.700,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *					f			**n/f**				

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6811000	2.000,0		0,0	**0,0**	1.000,0	**0,0**	1.000,0	**1.000,0**		**1.000,0**	0,0	**0,0**
6881000	340,0		0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	340,0	**0,0**		**340,0**		
Summe:	**2.340,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	1.000,0	**0,0**	1.340,0	**1.000,0**	0,0	**1.340,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	Verpflichtungsermächtigungen (T€)	2016	2017	2018	2019	später
		voraussichtlich kassenwirksam im Jahr				
7852000	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE	3.700,0	3.700,0			
	aus Vorjahren bestehende VE	3.700,0	3.700,0			

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme**	**110,0**	in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?					
	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	X	nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	X	nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

2017

Der Bereich 5.660 - Stadtgrün und Verkehr hat bezogen auf die Gesamtkreditvorgabe von ca. 34,5 Mio € für 2017 Maßnahmen mit einem Kreditbedarf von 15 Mio € angemeldet. Das sind bezogen auf den gesamtstädtischen Haushalt 43,4 % aller Kredite.
Die Finanzierungsmöglichkeit der angemeldeten Maßnahme ist nicht gegeben.
Verlagerung der Maßnahme aus finanzwirtschaftlichen Gründen um 1 Jahr.

	544001	043	Bereich	lfd. Nr.
			5.660	53

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die Gesamtmaßnahme Moislinger Allee teilt sich in zwei Bauabschnitte, wobei der 1.BA von der Finkenstraße bis zur Lachswehrallee bereits realisiert wurde.
Im Rahmen der Maßnahme des 2.Bauabschnittes erfolgt der vierspurige Ausbau der Moislinger Allee zwischen der Einmündung Lachswehrallee und dem Lindenplatz. Unmittelbarer Anlass für den Ausbau der Moislinger Allee sind die bereits seit längerem vorhandenen Verkehrsengpässe, die durch die Schließung der Finkenstraße verstärkt wurden.
Die Schließung der Finkenstraße ist planungsrechtlich im B-Plan 03.04.2012-Finkenstraße geregelt.
Mit dem Straßenausbau erfolgt auch eine Neuordnung der Nebenanlagen. Die Straßenbauarbeiten erfolgen in Kooperation mit Baumaßnahmen der Leitungsträger.
Es liegt ein Förderbescheid vor, nachdem Födermittel nach GVFG und FAG bewilligt wurden.
KAG-Mittel können ebenfalls veranschlagt werden.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.660**
Sachbearbeiter/in :	**Herr Drever**
Telefonnummer :	**6630**
Lübeck, den	**01.06.2015**

FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
5.660	54

Produkt	A-Obj.-Nr.
544001	049

Bezeichnung Produkt: **Bundesstraßen**

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Possehlbrücke/Ersatzneubau**

im Finanzplan bis 2018 enthalten ? ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7852000	9.800,0	1.500,0	1.500,0	0,0	0,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7852000	9.800,0	1.500,0	1.500,0	**1.500,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**9.800,0**	**1.500,0**	1.500,0	**1.500,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *			f	f								

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6811000	4.900,1	750,0	1.000,0	**1.000,0**	840,0	**840,0**	1.500,0	**1.500,0**	750,0	**750,0**	60,1	**60,1**
			0,0	**0,0**	0,0	**0,0**						
Summe:	**4.900,1**	**750,0**	1.000,0	**1.000,0**	840,0	**840,0**	1.500,0	**1.500,0**	750,0	**750,0**	60,1	**60,1**

Verpflichtungsermächtigungen (T€) — voraussichtlich kassenwirksam im Jahr

Konto		2016		2017		2018		2019		später	
7852000	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE										
	aus Vorjahren bestehende VE	1.500,0									

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **297,0** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: 2016 **++**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?

Zuwendungsgeber/in:

Fördermöglichkeit gegeben?	ja	X	nein	
Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja	X	nein	
wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

544001 049.7852000.xls

	544001	049	Bereich	lfd. Nr.
			5.660	54

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Bei der Brücke handelt es sich um einen Spannbetonbau aus dem Jahr 1956.
Untersuchungen aus den Jahren 2007 bis 2011 haben ergeben, dass sie Fahrbahnplatte massiv durch Wassereindringung beschädigt ist. Es hat bereits eine Einschränkung des Verkehrs gegeben, die Tragfähigkeit der Brücke kann nicht mehr gewährleistet werden. Es ist umgehend ein Erstzneubau zu erstellen.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.660**
Sachbearbeiter/in :	**Herr Schmedt**
Telefonnummer :	**6644**
Lübeck, den	**01.06.2015**

1 FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	5.660	55
2 Bezeichnung Produkt: **Bundesstraßen**	Produkt: 544001	A-Obj.-Nr.: 056
3 Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Possehlbrücke/Leitungsträger**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7852000	2.500,0	0,0	2.500,0	0,0	0,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7852000	3.000,0	0,0	3.000,0	**3.000,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**3.000,0**	**0,0**	3.000,0	**3.000,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *			f	n								

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6811000	1.160,0		500,0	**500,0**	660,0	**660,0**	0,0	**0,0**			0,0	**0,0**
Summe:	**1.160,0**	**0,0**	500,0	**500,0**	660,0	**660,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	2017	2018	2019	später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme**	**91,0**	in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen:	2016	**1a**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?					
	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	X	nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja	X	nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

544001 056.7852000.xls

544001	056	Bereich	lfd. Nr.
		5.660	55

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

In der Possehlbrücke liegt eine Vielzahl von Versorungsleitungen. Aufgrund des Konzessionsvertrages mit den Stadtwerken Lübeck sind die Stadtwerke nicht kostenpflichtig. Da diese Umverlegungskosten vom eigentlichen Bau der Brücke fast unabhängig sind, wird hierfür ein eigener Haushaltsposten angemeldet. Diese Kosten sind im gleichen Maße förderfähig wie die neubaukosten der Brücke.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.660**
Sachbearbeiter/in :	**Herr Schmedt**
Telefonnummer :	**6644**
Lübeck, den	**01.06.2015**

544001 056.7852000.xls

1 FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich 5.660	lfd.Nr. 56
2 Bezeichnung Produkt **Bundesstraßen**	Produkt 544001	A-Obj.-Nr. 057
3 Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" **KP B207 Kronsforder Allee/Berliner Straße**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5 **Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
7852000	85,0	0,0	85,0	**85,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**85,0**	**0,0**	85,0	**85,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *			s	n								

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
	0,0		0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**			0,0	**0,0**
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	2017	2018	2019	später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme**	2,4	in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen:	2016	10

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	x
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	544001	057	Bereich	lfd. Nr.
			5.660	56

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Verbesserung der Verkehrsabläufe aufgrund regelmäßiger Überlastung des Knotenpunktes, sowie Beseitigung von Gefahrenpunkten aufgrund derzeit ungesicherter Linksabbieger.
Die Maßnahme ist im Arbeitskreis Verkehr (AKV) unter Zustimmung aller Beteiligten beschlossen und zur Umsetzung empfohlen worden.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.660**
Sachbearbeiter/in :	**Herr Drever**
Telefonnummer :	**6630**
Lübeck, den	**01.06.2015**

544001 057.7852000.xls

1 FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich 5.660	lfd.Nr. 57
2 Bezeichnung Produkt **Bundesstraßen**	Produkt 544001	A-Obj.-Nr. 058
3 Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" **B75 Rampe Ost Sandberg (Masterplan)**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7852000	300,0	0,0	300,0	**300,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**300,0**	**0,0**	300,0	**300,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *			s	**n**								

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
	0,0		0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**			0,0	**0,0**
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	2017	2018	2019	später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme**	8,6	in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen:	2016	11

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?					
	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	x
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	544001	058	Bereich	lfd. Nr.
			5.660	57

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die Rampe Ost der B75, Sandberg bündelt den Verkehr aus Richtung der Nordtangente und aus dem Heiligen-Geist-Kamp in Richtung Herrentunnel (BAB A226, B75) und besitzt hierdurch eine hohe Verkehrsbedeutung. Nach der in 2012 durchgeführten Zustandserfassung der Lübecker Hauptverkehrsstraßen für die Erstellung des Masterplanes wurde festgestllt, dass für die B75, Rampe Ost Sanierungsbedarf besteht. Um die Fahrbahn der B75, Rampe Ost in einem verkehrssicheren Zustand zu halten, ist jährlich ein hoher Unterhaltungsaufwand notwendig.
Die letztn Winter haben den Zustand erheblich verschlechtert. Da ein Wassereintritt beim vorhandenen Schadensbild möglich ist, können bei Frost-Tau-Wechsel auch weiterhin erhebliche Winterschäden entstehen. Eine mögliche Folge wäre die Sperrung der Straße. Eine grundhafte Sanierung ist somit dringend erforderlich.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag			Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?
Datum	Niederschrift	Pkt. TO		

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kostenschätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.660**
Sachbearbeiter/in :	**Herr Drever**
Telefonnummer :	**6630**
Lübeck, den	**01.06.2015**

FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	5.660	58
Bezeichnung Produkt: **Bundesstraßen**	Produkt: 544001	A-Obj.-Nr.: 059
Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **B75 St.Jürgen-RingII-Kronsforder Allee - Wakenitzbrücke (Masterplan)**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7852000	895,0	0,0	895,0	**895,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**895,0**	**0,0**	895,0	**895,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *			s	**n**								

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6811000	358,0		358,0	**358,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**			0,0	**0,0**
Summe:	**358,0**	**0,0**	358,0	**358,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	2017	2018	2019	später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **25,6** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: 2016 **12**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?			
	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	nein **x**
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja	nein
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	nein
	Ergebnis?		

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

544001	059	Bereich	lfd. Nr.
		5.660	58

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Der St.Jürgen-Ring, B75 ist die Hauptverbindung zwischen der K15 (Geniner Straße) und der K18 (Walderseestraße). Als überörtliche Verbindungsstraße hat die B75 zudem eine hohe Verkehrsbedeutung, da sie außerdem den überörtlichen Verkehr in Richtung Travemünde/Nordtangente ableitet. Nach der in 2012 durchgeführten Zustandserfassung der Lübecker Hauptverkehrsstraßen für die Erstellung des Masterplanes wurde festgestellt, dass für die B75 Sanierungsbedarf besteht. Um die Fahrbahn der B75 in einem verkehrssicheren Zustand zu halten, ist jährlich ein hoher Unterhaltungsaufwand notwendig.
Die letzten winter haben den Zustand erheblich verschlechtert. Da ein Wassereintritt beim vorhandenen Schadensbild möglich ist, können bei Frost-Tau-Wechsel auch weiterhin erhebliche Winterschäden entstehen. Eine mögliche Folge wäre die Sperrung der Straße. Eine zweilagige Deckenerneuerung im Tiefeinbau ist somit dringend erforderlich. Eine Förderung durch das Land SH wird beantragt.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.660**
Sachbearbeiter/in :	**Herr Drever**
Telefonnummer :	**6630**
Lübeck, den	**01.06.2015**

544001 059.7852000.xls

1 FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich 5.660	lfd.Nr. 58a
2 Bezeichnung Produkt: **Bundesstraßen**	Produkt 544001	A-Obj.-Nr. 060
3 Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **B75 St.Jürg.Ring1 (Masterplan)**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015 bereitgestellt	2016 angemeldet	2016 Entwurf	2017 angemeldet	2017 Entwurf	2018 angemeldet	2018 Entwurf	2019 angemeldet	2019 Entwurf	später angemeldet	später Entwurf
5 **Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
7852000	485,0	0,0	0,0	**0,0**	485,0	**485,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**485,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	485,0	**485,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *					n	**n**						

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6811000	0,0		0,0	**0,0**			0,0	**0,0**			0,0	**0,0**
			0,0	**0,0**	0,0	**0,0**						
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	voraussichtlich kassenwirksam im Jahr 2016	2017	2018	2019	später
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **13,9** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?					
	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	x
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

544001 060 7852000.xls

544001	060	Bereich	lfd. Nr.
		5.660	58a

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Der St.Jürgen-Ring, B75 ist die Hauptverbindung zwischen der K15 (Geniner Straße) und der K18 (Walderseestraße). Als überörtliche Verbindungsstraße hat die B75 zudem eine hohe Verkehrsbedeutung, da sie außerdem den überörtlichen Verkehr in Richtung Travemünde/Nordtangente ableitet. Nach der in 2012 durchgeführten Zustandserfassung der Lübecker Hauptverkehrsstraßen für die Erstellung des Masterplanes wurde festgestellt, dass für die B75 Sanierungsbedarf besteht. Um die Fahrbahn der B75 in einem verkehrssicheren Zustand zu halten, ist jährlich ein hoher Unterhaltungsaufwand notwendig.
Die letzten Winter haben den Zustand erheblich verschlechtert. Da ein Wassereintritt beim vorhandenen Schadensbild möglich ist, können bei Frost-Tau-Wechsel auch weiterhin erhebliche Winterschäden entstehen. Eine mögliche Folge wäre die Sperrung der Straße. Eine grundhafte Sanierung in Form eines Vollausbaus soll durchgeführt werden.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kostenschätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☒

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.660**
Sachbearbeiter/in :	**Herr Drever**
Telefonnummer :	**6630**
Lübeck, den	**01.06.2015**

1 FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich 5.660	lfd.Nr. 59
2 Bezeichnung Produkt: **Bundesstraßen**	Produkt 544001	A-Obj.-Nr. 501
3 Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Neuanlagen Sicherung Verkehr**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7853000		5,0	5,0	5,0	5,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5 **Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
7853000		5,0	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**
Summe:	**0,0**	**5,0**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**
6 n, e, f, s, r *			s	**s**	s	**s**	s	**s**	s	**s**	s	**s**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
	0,0		0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**			0,0	**0,0**
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	**2017**	**2018**	**2019**	**später**	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?					
	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

544001 501.7853000.xls

	544001	501	Bereich 5.660	lfd. Nr. 59

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Erinnerungsposten

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.660**
Sachbearbeiter/in :	**Herr Drever**
Telefonnummer :	**6630**
Lübeck, den	**01.06.2015**

1 FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich 5.660	lfd.Nr. 60
2 Bezeichnung Produkt: **Bundesstraßen**	Produkt 544001	A-Obj.-Nr. 551
3 Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Sanierung von Fahrbahndecken**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 -** in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7852000		1,0	1,0	1,0	1,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5 **Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
7852000		1,0	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**
Summe:	**0,0**	**1,0**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**
6 n, e, f, s, r *			s	**s**	s	**s**	s	**s**	s	**s**	s	**s**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto **Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
	0,0		0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**			0,0	**0,0**
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	2017	2018	2019	später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?					
	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

544001 551.7852000.xls

544001	551	Bereich	lfd. Nr.
		5.660	60

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Erinnerungsposten

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **5.660**

Sachbearbeiter/in : **Frau Maurer**

Telefonnummer : **6620**

Lübeck, den **01.06.2015**

544001 551.7852000.xls

1 FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich 5.660	lfd.Nr. 61
2 Bezeichnung Produkt **Bundesstraßen**	Produkt 544001	A-Obj.-Nr. 573
3 Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" **Bushaltestellen**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 -** in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7852000		1,0	1,0	1,0	1,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5 **Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
7852000		1,0	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**
Summe:	**0,0**	**1,0**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**
6 n, e, f, s, r *			s	**s**	s	**s**	s	**s**	s	**s**	s	**s**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto **Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
	0,0		0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**			0,0	**0,0**
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	2017	2018	2019	später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme**		in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	x
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	544001	573	Bereich	lfd. Nr.
			5.660	61

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Erinnerungsposten

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.660**
Sachbearbeiter/in :	**Frau Maurer**
Telefonnummer :	**6620**
Lübeck, den	**01.06.2015**

1 FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	5.660	62
2 Bezeichnung Produkt: **Bundesstraßen**	Produkt: 544001	A-Obj.-Nr.: 625
3 Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Um- und Ausbau von Radwegen**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7852000		1,0	250,0	250,0	250,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7852000		1,0	0,1	**0,1**	250,0	**250,0**	250,0	**250,0**	250,0	**250,0**	500,0	**500,0**
Summe:	**0,0**	**1,0**	0,1	**0,1**	250,0	**250,0**	250,0	**250,0**	250,0	**250,0**	500,0	**500,0**
6 n, e, f, s, r *			s	**s**	s	**s**	s	**s**	s	**s**	s	**s**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
	0,0		0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**			0,0	**0,0**
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	2017	2018	2019	später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme**		in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?					
	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

544001 625 7852000.xls

	544001	625	Bereich	lfd. Nr.
			5.660	62

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Erinnerungsposten

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.660**
Sachbearbeiter/in :	**Frau Maurer**
Telefonnummer :	**6620**
Lübeck, den	**01.06.2015**

1	FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich 5.660	lfd.Nr. 63
2	Bezeichnung Produkt: **Bundesstraßen**	Produkt 544001	A-Obj.-Nr. 995
3	Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Schlussverwendungsnachweise**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7852000		1,0	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**
Summe:	**0,0**	**1,0**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**
6 n, e, f, s, r *			s	**s**	s	**s**	s	**s**	s	**s**	s	**s**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
	0,0		0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**			0,0	**0,0**
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	voraussichtlich kassenwirksam im Jahr					
		2016	2017	2018	2019	später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE						
	aus Vorjahren bestehende VE						

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	x
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

544001 995,7852000.xls

	544001	995	Bereich	lfd. Nr.
			5.660	63

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Für einige investive Maßnahmen sind nach einem längeren Zeitraum, teilweise nach mehreren Jahren, noch Kosten für Schlussverwendungsnachweise fällig.
Damit die Produktsachkonten dieser Maßnahmen nicht über mehrere Jahre im Haushalt aufgeführt werden müssen und so die Übersicht erschweren wird dieses Produktsachkonto zukünftig genutzt, um die Gelder für die Schlussverwendungsnachweise zu sammeln und für die entsprechende Verwendung bereit zu stellen.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.660**
Sachbearbeiter/in :	**Herr Drever**
Telefonnummer :	**6630**
Lübeck, den	**01.06.2015**

1 FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	5.660	64
2 Bezeichnung Produkt: Grün- und Landschaftsbau	Produkt: 551001	A-Obj.-Nr.: 085
3 Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": OzD/Schulhoffläche	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7852000	250,0	0,0	0,0	250,0	0,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7852000	250,0	0,0	0,0	**0,0**	250,0	**250,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**250,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	250,0	**250,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *					f	**n**						

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
	0,0		0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**			0,0	**0,0**
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	2017	2018	2019	später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme**	16,7	in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?					
	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	x
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

551001 085.7852000.xls

	551001	085	Bereich	lfd. Nr.
			5.660	64

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die vorhandenen Asphaltflächen sind bedingt durch unterschiedliche Setzungen im Untergrund sehr wellig und uneben. Des Weiteren ist durch Winterfrost der Asphalt auf dem Schulgelände an verschiedenen Stellen aufgebochen. Hierdurch bilden sich Stolperfallen und es besteht Unfallgefahr.
Aus den vorgenannten Gründen ist daher eine grundhafte Sanierung des Schulhofes dringend geboten.
Die Umstellung auf ein Trennsystem bei der Abwasserbeseitigung ist zeitnah vorher durchzuführen.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12		
	Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☒

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.660**
Sachbearbeiter/in :	**Herr Schott**
Telefonnummer :	**6720**
Lübeck, den	**01.06.2015**

FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
5.660	65

Produkt	A-Obj.-Nr.
551001	146

Bezeichnung Produkt: **Grün- und Landschaftsbau**

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Lindenpark Teilbereich Fackenburger Allee**

im Finanzplan bis 2018 enthalten ? ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7852000	580,0	0,0	0,0	100,0	480,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
	Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)											
7852000	580,0	0,0	0,0	**0,0**	100,0	**0,0**	480,0	**100,0**	0,0	**480,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**580,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	100,0	**0,0**	480,0	**100,0**	0,0	**480,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *					f		f	**n**		**nf**		

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
	0,0		0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**			0,0	**0,0**
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
		2016	2017	2018	2019	später
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **16,6** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?

Zuwendungsgeber/in:

Fördermöglichkeit gegeben?	ja	nein X
Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja	nein
wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	nein
Ergebnis?		

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

2018

Der Bereich 5.660 - Stadtgrün und Verkehr hat bezogen auf die Gesamtkreditvorgabe von ca. 34,8 Mio € für 2018 Maßnahmen mit einem Kreditbedarf von 18 Mio € angemeldet. Das sind bezogen auf den gesamtstädtischen Haushalt 51,6 % aller Kredite.
Die Finanzierungsmöglichkeit der angemeldeten Maßnahme ist nicht gegeben.
Verlagerung der Maßnahme aus finanzwirtschaftlichen Gründen um 1 Jahr.
Es fehlt eine Kostenberechnung.

551001 146.7852000.xls

	551001	146	Bereich 5.660	lfd. Nr. 65

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Das Grundstück des ehemaligen Autohauses Lorenzen soll wasserseitig parallel zur straßenseitigen Neubebauung zu einer Grünfläche entwickelt werden. Eingebettet ist die wichtige Wanderwegan-bindung, die damit eine Lücke im Uferweg am Stadtgraben auch in Richtung Marienbrücke schließt.
Durch die Realisierung der Bebauung an der Werner-Koch-Straße (ehem. Werftstraße) wird der B-Plan 03.02.00 in einem weitern Teilbereich umgesetzt, so dass die Herstellung der Grünfläche der letzte Schritt zur Umsetzung des B-Planes ist.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [X]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **5.660**
Sachbearbeiter/in : **Herr Schott**
Telefonnummer : **6720**
Lübeck, den **01.06.2015**

1 FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	5.660	66
2 Bezeichnung Produkt: **Grün- und Landschaftsbau**	Produkt: 551001	A-Obj.-Nr.: 501
3 Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Grundüberholung Spielplätze**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7852000		100,0	300,0	300,0	300,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5 **Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
7852000		100,0	300,0	**300,0**	300,0	**300,0**	300,0	**300,0**	300,0	**300,0**	300,0	**300,0**
Summe:	**0,0**	**100,0**	300,0	**300,0**	300,0	**300,0**	300,0	**300,0**	300,0	**300,0**	300,0	**300,0**
6 n, e, f, s, r *				s	f	s	f	s		s		s

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
	0,0		0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**			0,0	**0,0**
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	2017	2018	2019	später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: 2016: **3**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	X	nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	X	nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

551001 501.7852000.xls

	551001	501	Bereich 5.660	lfd. Nr. 66

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die langjährige und intensive Nutzung macht eine Grundüberholung vieler Spielplätze erforderlich. Die Mittel werden insbesondere zum Austausch von Spielgeräten benötigt. Etliche Spielgeräte entsprechen nicht mehr den Sicherheitsanforderungen. Um ausreichende Spielmöglichkeiten zu erhalten und gleichzeitig die Verkehrssicherheit zu gewährleisten, sind Ersatzbeschaffungen notwendig. Der vorliegende Bericht zur Situation der städtischen Kinderspielplätze zeigt den dringenden Finanzbedarf auf 600.000,-- EUR jährlich. Damit liegt aber auch ein Konzept für die nächsten zehn Jahre vor, welche Spielplätze ausgebaut, welche überholt und welche aufgegeben werden sollen.
Die Bürgerschaft hat am 30.06.2011 beschlossen, entsprechende Mittel bereitzustellen (Niederschrift Nr. 27, Top 13.9).

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.660**
Sachbearbeiter/in :	**Herr Schott**
Telefonnummer :	**6720**
Lübeck, den	**01.06.2015**

1 FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	5.660	67
2 Bezeichnung Produkt: **Grün- und Landschaftsbau**	Produkt: 551001	A-Obj.-Nr.: 530
3 Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Spielplatz Stadtgüterweg**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7852000	234,0	0,0	234,0	0,0	0,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7852000	234,0	0,0	234,0	**234,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**234,0**	**0,0**	234,0	**234,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *				**n**								

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
	0,0		0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**			0,0	**0,0**
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	2017	2018	2019	später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme**	15,6	in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen:	2016	13

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?					
	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	551001	530	Bereich	lfd. Nr.
			5.660	67

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die öffentliche Grünfläche (Spielplatz und Wanderweg-Teilabschnitt) ist im B-Plan 24.52.00-Dornbreite/Baltzerplatz- ausgewiesen. Die Neubebauung in diesem Gebiet ist fertiggestellt. Der Wanderweg ist Teilstück des Weges entlang des Stockelsdorfer Landgrabens und als übergeordnete, nicht beitragsfähige Anlage einzustufen. Im Spielplatzbericht 2010 ist der große Bedarf aufgezeigt, da dieses Stadtviertel unterversorgt ist. Gesamtkostenschätzung ca. 206,7T € Zwischenzeitliche Indexsteigerung 10% und MwSt.-Erhöhung 3%: 234.000,00 EUR.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [X]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **5.660**

Sachbearbeiter/in : **Herr Schott**

Telefonnummer : **6720**

Lübeck, den **01.06.2015**

1 FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich 5.660	lfd.Nr. 68
2 Bezeichnung Produkt: **Grün- und Landschaftsbau**	Produkt 551001	A-Obj.-Nr. 536
3 Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Sportplatz Wattstraße**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7852000	260,0	0,0	20,0	240,0	0,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5 **Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
7852000	280,0	0,0	20,0	**20,0**	260,0	**260,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**280,0**	**0,0**	20,0	**20,0**	260,0	**260,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *				**n**	f	**n/f**						

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
	0,0		0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**			0,0	**0,0**
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	voraussichtlich kassenwirksam im Jahr				
	2016	2017	2018	2019	später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **18,7** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: 2016 **16**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	x
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	551001	536	Bereich 5.660	lfd. Nr. 68

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Im Zuge der Zusammenlegung der Keplerschule mit der Anna-Siemsen-Schule sollen die Sportflächen an einer Stelle konzentriert werden. Die Verlagerung ist zudem notwendig um die Fläche an der ehem. Kepler-Schule wie geplant zu einem Baugebiet zu entwickeln. Deshalb bietet sich die Fläche des bisherigen Ballspielplatzes an der Wattstraße dafür an. Die Maßnahme ist mit dem Um- und Ausbau der Schule an der Wakenitz abgestimmt.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag			Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?
Datum	Niederschrift	Pkt. TO		

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kostenschätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.660**
Sachbearbeiter/in :	**Herr Schott**
Telefonnummer :	**6720**
Lübeck, den	**01.06.2015**

FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	5.660	69
Bezeichnung Produkt: **Grün- und Landschaftsbau**	Produkt: 551001	A-Obj.-Nr.: 999
Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Erwerb bewegl. Anlagevermögen**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7831000		15,0	300,0	300,0	300,0
7832000		35,0	42,0	42,0	42,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7831000		15,0	650,0	**650,0**	300,0	**300,0**	300,0	**300,0**	300,0	**300,0**	300,0	**300,0**
7832000		35,0	50,0	**50,0**	42,0	**42,0**	42,0	**42,0**	42,0	**42,0**	42,0	**42,0**
Summe:	**0,0**	**50,0**	700,0	**700,0**	342,0	**342,0**	342,0	**342,0**	342,0	**342,0**	342,0	**342,0**
n, e, f, s, r *				e	f	e	f	e		e		e

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
	0,0		0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**			0,0	**0,0**
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**2016**		**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr** 2017		2018		2019		später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE										
	aus Vorjahren bestehende VE										

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	551001	999	Bereich 5.660	lfd. Nr. 69

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die Pflege- und Unterhaltungskolonnen sind mit Mehrzweckpflegemaschinen ausgestattet.
Zur wirtschaftlichen Aufgabenerledigung sind regelmäßige Ersatzbeschaffungen erforderlich.
Aufgrund der ständig steigenden Kosten in der Fahrzeugunterhaltung werden neue Fahrzeuge, die weniger Kraftstoff benötigen und nicht so reparaturanfällig sind, dringend benötigt.
Die Ersatzbeschaffungen erfolgen nach vorgegebenen Prioritäten in Absprache mit den Entsorgungsbetrieben Lübeck.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **5.660**
Sachbearbeiter/in : **Herr Schott**
Telefonnummer : **6720**
Lübeck, den **01.06.2015**

551001 999.7831000.xls

1 FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	5.660	70
2 Bezeichnung Produkt: **Friedhofs- und Bestattungswesen**	Produkt: 553001	A-Obj.-Nr.: 008
3 Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Fahrbahnausbau/Fußwegbefestigung**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7852000		15,0	15,0	15,0	15,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5 **Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
7852000		15,0	15,0	**15,0**	15,0	**15,0**	15,0	**15,0**	15,0	**15,0**	15,0	**15,0**
Summe:	**0,0**	**15,0**	15,0	**15,0**	15,0	**15,0**	15,0	**15,0**	15,0	**15,0**	15,0	**15,0**
6 n, e, f, s, r *				r/s	f	r/s	f	r/s		r/s		r/s

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
	0,0		0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**			0,0	**0,0**
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	2017	2018	2019	später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?					
	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	553001	008	Bereich	lfd. Nr.
			5.660	70

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Auf den Friedhöfen Vorwerk, Burgtor und Waldhusen sind Neuanlagen und Erweiterungen des Wegenetzes erforderlich, um entsprechend der Friedhofssatzung neu angelegte Grabfelder erreichen zu können.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **5.660**

Sachbearbeiter/in : **Frau Maurer**

Telefonnummer : **6620**

Lübeck, den **01.06.2015**

1 FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich 5.660	lfd.Nr. 71
2 Bezeichnung Produkt: **Friedhofs- und Bestattungswesen**	Produkt 553001	A-Obj.-Nr. 026
3 Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Neuanlage von Grabfeldern**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7852000		40,0	30,0	30,0	30,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5 **Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
7852000		40,0	30,0	**30,0**	30,0	**30,0**	30,0	**30,0**	30,0	**30,0**	30,0	**30,0**
Summe:	**0,0**	**40,0**	30,0	**30,0**	30,0	**30,0**	30,0	**30,0**	30,0	**30,0**	30,0	**30,0**
6 n, e, f, s, r *				**r/s**	f	**r/s**	f	**r/s**		**r/s**		**r/s**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
	0,0		0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**			0,0	**0,0**
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	voraussichtlich kassenwirksam im Jahr				
	2016	2017	2018	2019	später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?					
	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	553001	026	Bereich	lfd. Nr.
			5.660	71

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Laut Friedhofssatzung bieten die Friedhöfe der Hansestadt Lübeck abgedeckte und bepflanzte Grabstätten für Urnen an. Entsprechende Grabfelder sind auf dem Vorwerker und Waldhusener Friedhof vorhanden und werden gut angenommen.
Die hier beantragten Mittel werden benötigt, um neue Felder anzulegen. Die von der Hansestadt Lübeck eingesetzten Mittel werden den Gebühren für diese Grabarten aufgeschlagen und so refinanziert.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.660**
Sachbearbeiter/in :	**Frau Maurer**
Telefonnummer :	**6620**
Lübeck, den	**01.06.2015**

FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	5.660	72
Bezeichnung Produkt: **Friedhofs- und Bestattungswesen**	Produkt: 553001	A-Obj.-Nr.: 027
Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Verabschiedungs- und Urnenraum**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7851000	50,0	0,0	50,0	0,0	0,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7851000	50,0	0,0	0,0	**0,0**	50,0	**50,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**50,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	50,0	**50,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *					f	**n/r**						

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
	0,0		0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**			0,0	**0,0**
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
		2016	2017	2018	2019	später
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme**	**0,6**	in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?					
	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	553001	027	Bereich	lfd. Nr.
			5.660	72

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Der vorhandene Verabschiedungs- und Urnenraum hat kein ansprechendes Ambiente und weist einen Renovierungsbedarf auf. Um die Attraktivität des Raumes, die Auslastung zu erhöhen und damit die Gebührendeckung zu steigern, müssen dringend Renovierungsarbeiten durchgeführt und die Ausstattung erneuert werden.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.660**
Sachbearbeiter/in :	**Frau Maurer**
Telefonnummer :	**6620**
Lübeck, den	**01.06.2015**

1 FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	5.660	73
2 Bezeichnung Produkt: **Friedhofs- und Bestattungswesen**	Produkt: 553001	A-Obj.-Nr.: 999
3 Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Erwerb bewegl. Anlagevermögen >1.000€** **Erwerb bewgl. Anlagevermögen 150,--bis 1.000,--€**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7831000		15,0	35,0	35,0	35,0
7832000		15,0	21,0	21,0	21,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7831000		15,0	170,0	**170,0**	35,0	**35,0**	35,0	**35,0**	35,0	**35,0**	35,0	**35,0**
7832000		15,0	20,0	**20,0**	21,0	**21,0**	21,0	**21,0**	21,0	**21,0**	21,0	**21,0**
Summe:	**0,0**	**30,0**	190,0	**190,0**	56,0	**56,0**	56,0	**56,0**	56,0	**56,0**	56,0	**56,0**
6 n, e, f, s, r *			e	**r/e**	e	**r/e**	e	**r/e**		**r/e**	e	**r/e**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
	0,0		0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**			0,0	**0,0**
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	2017	2018	2019	später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?					
	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

553001	999	Bereich	lfd. Nr.
		5.660	73

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die Pflege- und Unterhaltungskolonnen des Bereiches sind mit Mehrzweckpflegemaschinen ausgestattet. Zur wirtschaftlichen Aufgabenerledigung sind regelmäßige Ersatzbeschaffungen erforderlich. Aufgrund der ständi steigenden Kosten in der Fahrzeugunterhaltung werden neue Fahrzeuge benötigt.
Die Ersatzbeschaffungen erfolgen nach vorgegebenen Prioitäten in Absprache mit den Entsorgungsbetrieben Lübeck

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kostenschätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **5.660**
Sachbearbeiter/in : **Frau Maurer**
Telefonnummer : **6620**
Lübeck, den **01.06.2015**

553001 999.7831000.xls

1 FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	5.660	74
2 Bezeichnung Produkt: Friedhofs- und Bestattungswesen	Produkt: 553001	A-Obj.-Nr.: 999
3 Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": Tiefbaumaßnahmen	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7852000		50,0	20,0	20,0	20,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5 **Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
7852000		50,0	20,0	**20,0**	20,0	**20,0**	20,0	**20,0**	20,0	**20,0**	20,0	**20,0**
Summe:	**0,0**	**50,0**	20,0	**20,0**	20,0	**20,0**	20,0	**20,0**	20,0	**20,0**	20,0	**20,0**
6 n, e, f, s, r *			e	**r/n**	e	**r/n**	e	**r/n**	e	**r/n**	e	**r/n**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
	0,0		0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**			0,0	**0,0**
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	voraussichtlich kassenwirksam im Jahr				
	2016	2017	2018	2019	später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme**		in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?				
	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

553001 999.7852000.xls

	553001	999	Bereich	lfd. Nr.
			5.660	74

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die Asphaltflächen der Hauptwege des Vorwerker Friedhofs sind heute in derart schlechtem Zustand, dass die Wegedecken mit normalen Unterhaltungsmaßnahmen nicht mehr instandgesetzt werden können und die Verkehrssicherheit teilweise nicht mehr sichergestellt werden kann. Hier müssen großflächige Instandsetzungsmaßnahmen durchgeführt werden. Ein Drittel der Wege wurden bereits 2014 saniert. Weitere Wege sind für die Folgejahre vorgesehen.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.660**
Sachbearbeiter/in :	**Frau Maurer**
Telefonnummer :	**6620**
Lübeck, den	**01.06.2015**

1	**FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN**	Bereich **5.691**	lfd.Nr. **1**
2	**Bezeichnung Produkt** **Hafen- und Seemannsamt**	Produkt **122002**	A-Obj.-Nr. **999**
3	**Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** **Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 -** in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7832000		1,0	1,0	1,0	1,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5 **Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
7832000		1,0	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**
Summe:	**0,0**	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**
6 n, e, f, s, r *			e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**					
	2016	2017	2018	2019	später		
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE						
	aus Vorjahren bestehende VE						

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **0,2** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	X
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	122002	999	Bereich 5.691	lfd. Nr. 1

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die Mittel sind zur Wiederbeschaffung von abgängigen Büro- und Einrichtungsgegenständen vorgesehen.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **5.691**

Sachbearbeiter/in : **Langermann**

Telefonnummer : **6908**

Lübeck, den **01.06.2015**

1 **FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN**

Bereich	lfd.Nr.
5.691	2

Produkt	A-Obj.-Nr.
552001	999

Bezeichnung Produkt **Wasser und Hafen**

3 **Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** **Erwerb bewegliches Anlagevermögen**

im Finanzplan bis 2018 enthalten ?
ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7831000		78,0	133,0	48,0	48,0
7832000		14,0	14,0	14,0	14,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7831000		78,0	133,0	**133,0**	48,0	**48,0**	48,0	**48,0**	48,0	**48,0**	48,0	**48,0**
7832000		14,0	14,0	**14,0**	14,0	**14,0**	14,0	**14,0**	14,0	**14,0**	14,0	**14,0**
Summe:	**0,0**	**92,0**	147,0	**147,0**	62,0	**62,0**	62,0	**62,0**	62,0	**62,0**	62,0	**62,0**
6 n, e, f, s, r *			e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**							
		2016		2017		2018		2019		später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE										
	aus Vorjahren bestehende VE										

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?					
	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	X
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

552001 999 783.xls

	552001	999	Bereich	lfd. Nr.
			5.691	2

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

7831000: 133.000 EUR: Diverse Geräte und Maschinen auf den Bauhöfen der LPA erreichen 2016 und in den Folgejahren ihre Nutzungsdauer bzw. die Verschleißgrenze, so dass eine wirtschaftliche Weiternutzung nicht zu erwarten ist. Für den Ersatz dieser Geräte sind im Durchschnitt jährlich 48.000 EUR erforderlich.
In 2016 ist die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Radladers auf dem Lagerplatz Weberkoppel erreicht. Für die Neuanschaffung sind 40.000 EUR vorgesehen. Weiterhin wird für die Hafenbahn ein Gleismessgerät benötigt. Anschaffungskosten ca. 45.000 EUR

7832000: 14.000 EUR: Diverse Geräte und Maschinen auf den Bauhöfen der LPA mit einem Anschaffungswert zwischen 150 und 1.000 EUR erreichen 2016 und in den Folgejahren ihre Nutzungsdauer bzw. die Verschleißgrenze, so dass eine wirtschaftliche Weiternutzung nicht zu erwarten ist. Für den Ersatz dieser Geräte sind voraussichtlich jährlich 14.000 EUR erforderlich.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.691**
Sachbearbeiter/in :	**Langermann**
Telefonnummer :	**6908**
Lübeck, den	**01.06.2015**

1 FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich 5.691	lfd.Nr. 3
2 Bezeichnung Produkt: **Wasser und Hafen**	Produkt 552001	A-Obj.-Nr. 056
3 Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Verrohrung Graben Travemünder Landstraße**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7852000	180,0	0,0	180,0	0,0	0,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5 **Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
7852000	180,0	0,0	0,0	**0,0**	180,0	**180,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**180,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	180,0	**180,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *					n/e	**n**						

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	2017	2018	2019	später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme**	**3,6**	in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?					
	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	x
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

552001	056	Bereich	lfd. Nr.
		5.691	3

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Durch die Baufelder des westlich der Travemünder Landstraße vorgesehenen gewerblichen Baugebietes wird das vorhandene Gewässer II. Ordnung "Graben an der Travemünder Landstraße" überplant. Das Gewässer muss verrohrt werden, um so den nötigen Platzbedarf für die erforderliche Bebauung gewährleisten zu können.
Da die Bebauung zurzeit nicht konkret geplant ist, wird die Maßnahme nach 2017 verschoben.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom	Bereich	Name
19.09.2006	**5.691**	**Strümpf**

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [X]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.691**
Sachbearbeiter/in :	**Langermann**
Telefonnummer :	**6908**
Lübeck, den	**01.06.2015**

1 FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	5.691	4
2 Bezeichnung Produkt: **Wasser und Hafen**	Produkt: 552001	A-Obj.-Nr.: 070
3 Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Erweiterung Spülfeld am Stau**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7852000	603,0	0,0	137,0	137,0	0,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7852000	572,0	0,0	80,0	**80,0**	57,0	**57,0**	25,0	**25,0**	38,0	**38,0**	49,0	**49,0**
Summe:	**572,0**	**0,0**	80,0	**80,0**	57,0	**57,0**	25,0	**25,0**	38,0	**38,0**	49,0	**49,0**
6 n, e, f, s, r *			r/f	**r/f**	r/f	**r/f**	r/f	**r/f**	r/f	**r/f**	r/f	**r/f**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	2017	2018	2019	später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme**	**40,0**	in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen:	2016	**10**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

552001 070 7852000.xls

	552001	070	Bereich	lfd. Nr.
			5.691	4

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die Unterhaltung der Lübecker Häfen sowie der übrigen schiffbaren Gewässer erfordert die regelmäßige Kontrolle der Wassertiefe und bei Bedarf die Wiederherstellung der für die Sicherheit und Leichtigkeit der Schifffahrt notwendigen Wassertiefe durch Baggerungen. Sämtliches dabei anfallendes Baggergut wird auf das Spülfeld "Am Stau" aufgespült.

Da die Kapazität des Spülfeldes erschöpft ist, ist ein Ausbau des Spülfelds durch Erhöhung der Spülfelddämme um ca. 1,5 m notwendig. Dies ist eine kostengünstigste Lösung, um ein nachhaltiges, genehmigungsfähiges Baggergutkonzept zu realisieren, das für den Hafen nicht nur ökonomisch sinnvoll, sondern auch für die Sicherung des Hafenbetriebs notwendig ist. Ohne ein leistungsfähiges Spülfeld wird mittelfristig der Unterhaltungsaufwand für den Hafenbetrieb nicht nur deutlich teurer, sondern wegen fehlender geordneter Entsorgungsmöglichkeiten auch erheblich unsicherer.

Daneben dient das Spülfeld als geschützte Wasserfläche in besonderer Weise dem Natur und Gewässerschutz. Die hierfür verantwortlichen Behörden unterstützen deswegen das Konzept der LPA.

Die Refinanzierung erfolgt überwiegend durch die Auftraggeber der Baggerungen, dies sind die LHG oder private Hafenbetreiber.

Ein bei der EU gestellter Förderantrag für diese Maßnahme ist zwischenzeitlich negativ beschieden worden. Damit ist eine Förderung dieser Maßnahme nicht möglich.

Ein Teil der Leistungen wird durch Personal und Gerät der LPA während des normalen Spülfeldbetriebes erbracht. Die Auszahlungen für Material und extern zu erbringende Leistungen betragen 572.000 EUR, wovon bereits 324.000 EUR in den Vorjahren zur Verfügung gestellt worden sind.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12

Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom	Bereich	Name
01.06.2015	**5.691**	**Roth**

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [X]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.691**
Sachbearbeiter/in :	**Langermann**
Telefonnummer :	**6908**
Lübeck, den	**01.06.2015**

FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	5.691	5
Bezeichnung Produkt Wasser und Hafen	Produkt 552001	A-Obj.-Nr. 073
Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" Ersatz Rammbär D8/D12	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7831000	100,0	0,0	100,0	0,0	0,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7831000	100,0	0,0	100,0	**100,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**100,0**	**0,0**	100,0	**100,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *			e	**n/e**								

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**					
		2016		2017	2018	2019	später
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE						
	aus Vorjahren bestehende VE						

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **12,5** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?				
	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	x
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

552001 073 7831000.xls

	552001	073	Bereich	lfd. Nr.
			5.691	5

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die Schwimmramme mit dem Namen „Hiev Up" ist auf der Trave und den Lübecker Häfen zum Einbringen von Holz- und Stahlpfählen im Einsatz und insbesondere aufgrund der zu unterfahrenden Brücken ein Unikat, welches außerdem speziell auf die Bedürfnisse der Lübecker Hafenbecken, Ufersicherungen und Sportboothäfen konstruiert wurde. Für den eigentlichen Rammvorgang kommt ein sogenannter Dieselrammbär mit einem kleinen Dieselmotor zum Einsatz. Durch die Selbstzündung von Diesel in einem Verbrennungsraum wird ein großes Fallgewicht von 800 kg bis zu einem Meter hoch geschleudert, das dann nach dem Herunterfallen wieder erneut hochgeschleudert wird. Durch diese ständigen Schläge wird das Rammgut, wie z. B. ein Holzpfahl, nach und nach in den festen Baugrund geschlagen. Der Rammbär ist konstruktionsbedingt sehr hohen Belastungen ausgesetzt und bedarf aus Gründen der Arbeitssicherheit nach rund 13 Jahren Einsatzzeit einer Ersatzbeschaffung. Ein Weiterbetrieb könnte zu einer Zerstörung des Rammbären führen, was dann mit großen herabstürzenden Teilen verbunden wäre. Ohne die Ersatzbeschaffung müsste die Ramme daher stillgelegt werden.

Mit der Schwimmramme werden unter anderem die Uferbauwerke und Steganlagen in den Lübecker Häfen sowie entlang der Trave in einem verkehrssicheren Zustand gehalten. Diese Arbeiten dienen somit der Sicherheit und Leichtigkeit des Schiffsverkehrs auf den Lübecker Gewässern. Sollte die Ersatzbeschaffung nicht erfolgen, ist dies auf den städtischen Gewässern nicht mehr überall zu gewährleisten und könnte zu Sperrungen von Gewässern führen.

Die Beschaffung eines Dieselrammbärs in der erforderlichen Größe verursacht Kosten von 100.000 EUR.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.691**
Sachbearbeiter/in :	**Langermann**
Telefonnummer :	**6908**
Lübeck, den	**01.06.2015**

1	FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich 5.691	lfd.Nr. 6
2	Bezeichnung Produkt: **Wasser und Hafen**	Produkt 552001	A-Obj.-Nr. 074
3	Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Ersatz Arbeitsschubboot Sissy**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7831000	100,0	0,0	100,0	0,0	0,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7831000	100,0	0,0	100,0	**100,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**100,0**	**0,0**	100,0	**100,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *			e	**n/e**								

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	2017	2018	2019	später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8	nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme**	**5,0**	in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	x
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

552001 074 7831000.xls

	552001	074	Bereich	lfd. Nr.
			5.691	6

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Das Arbeitsschubboot „Sissy", das aus dem Jahre 1920 stammt und somit fast hundert Jahre alt ist, wird auf der Wakenitz für kleinere Material- und Gerätetransporte sowie für Personentransporte zu den baustellen eingesetzt. Die Transportfahrten sind erforderlich, um Unterhaltungsarbeiten an den Ufern der Wakenitz erledigen zu können und somit die Verkehrssicherheit auf der Wakenitz zu gewährleisten. Ohne dieses Schiff sind viele Stellen an der Wakenitz nicht erreichbar und Sperrungen von Land- und Wasserflächen wären die Folge. Es würde zu Einschränkungen der touristischen Schifffahrt (Fahrgastschiffe, Ruderboote, Kanus, Paddelboote etc.) sowie auf den ufernahen Fußwegen kommen, wenn in Teilbereichen die Ufer nicht unterhalten werden können.

Motor, Getriebe, Antriebswelle und Schiffskörper sind aufgebraucht und Reparaturen können mangels Ersatzteillieferung nicht mehr durchgeführt werden.

Da motorbetriebene Fahrzeuge auf der Wakenitz einzig den Behörden gestattet sind, ist eine Fremdvergabe an Dritte nicht möglich. Zudem müssen die Transporte entsprechend zu den Arbeitsabläufen der Mitarbeiter der LPA teitlich abgestimmt sein. Eine Ersatzbeschaffung ist somit die einzig technische und wirtschaftliche Lösung.

Die Kosten für ein neues Arbeitsschubbot liegen incl. der erforderlichen Planungsleistungen bei 100.000 EUR.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **5.691**
Sachbearbeiter/in : **Langermann**
Telefonnummer : **6908**
Lübeck, den **01.06.2015**

1 FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich 5.691	lfd.Nr. 7
2 Bezeichnung Produkt: **Wasser und Hafen**	Produkt 552001	A-Obj.-Nr. 075
3 Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Ersatz Schute T 11**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7831000	1.000,0	0,0	0,0	1.000,0	0,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5 **Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
7831000	1.000,0	0,0	0,0	**0,0**	200,0	**200,0**	800,0	**800,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**1.000,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	200,0	**200,0**	800,0	**800,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *					e	**e/n**	e	**e/f**				

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**					
		2016	2017	2018	2019	später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE						
	aus Vorjahren bestehende VE						

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme**	**50,0**	in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?				
	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	552001	075	Bereich	lfd. Nr.
			5.691	7

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die Schute T 11 ist eine Transportschute und ist insbesondere erforderlich für die Unterhaltungsbaggerungen in den Lübecker Häfen und Gewässern, die aus Gründen der Verkehrssicherheit erforderlich sind. Für die Sicherheit und Leichtigkeit des Schiffsverkehrs ist eine ausreichende Wassertiefe entsprechend den Solltiefen vorzuhalten. Das Baggergut wird mittels eines Baggers auf einem Ponton in die Schute verladen und dann zum Spülfeld transportiert. Hier wird das Baggergut mittels Schutensauger aus der Schute gesaugt und auf das Spülfeld gepumpt.

Die Schute T 11 wurde im Jahre 1962 gebaut und ist seit über 40 Jahren ununterbrochen im Einsatz. Aufgrund der Abnutzung durch den Betrieb in der Baggerei ist eine Verlängerung der Zulassung für den Betrieb entsprechend den Vorschriften der Binnenschiffsuntersuchungsordnung auch nach einer Instandsetzung nicht mehr möglich. Die Zulassung erlischt Ende 2018.

Die komplette Unterhaltungsbaggerung in den Lübecker Hafenbecken und Gewässern liegt in der Verantwortung der LPA. Hierfür ist sie maschinell wie personell ausgestattet, unterhält einen Bagger mit Baggerponton, Barkassen und Schuten, die im Umlauf in der Baggerung eingesetzt werden, einen Schutensauger sowie ein Spülfeld. Sollte die Schute nicht erneuert werden, kann die Unterhaltungsbaggerung nicht mehr wirtschaftlich durchgeführt werden. Es kommt zu erheblichen Wartezeiten und damit Stillstandskosten am Bagger und am Schutensauger. Der sichere Hafenbetrieb ist dann nicht mehr gewährleistet.

Die Maßnahme ist im Rahmen einer EU-weiten VOL-Ausschreibung an einen Werftbetrieb zu vergeben. Die Kosten belaufen sich bei einem Preis von rund 6.000 EUR je Tonne am Schiff verbautem Stahl und bei einem Eigengewicht von 160 Tonnen auf 960.000 EUR zzgl. Ingenieurleistungen. Es ergeben sich somit Kosten von 1.000.000 EUR für die Wiederbeschaffung. Angemeldet sind 200.000 EUR für Planung und die 1. Abschlagszahlung für 2017 sowie 800.000 EUR für Fertigstellung und Lieferung in 2018.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.691**
Sachbearbeiter/in :	**Langermann**
Telefonnummer :	**6908**
Lübeck, den	**01.06.2015**

FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
5.691	8

Produkt	A-Obj.-Nr.
552001	076

Bezeichnung Produkt: **Wasser und Hafen**

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Ersatz Volvo-Bagger**

im Finanzplan bis 2018 enthalten ? ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7831000	250,0	0,0	0,0	0,0	250,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7831000	250,0	0,0	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	250,0	**250,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**250,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	250,0	**250,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *							e	e/n				

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	2017	2018	2019	später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **25,0** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?

Zuwendungsgeber/in:

Fördermöglichkeit gegeben?	ja	nein X
Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja	nein
wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	nein
Ergebnis?		

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

552001 076 7831000.xls

552001	076	Bereich	lfd. Nr.
Fortsetzung der Begründung auf Folgeblatt		5.691	8

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Der Volvo Bagger EC 240 LR wird für die Unterhaltungsbaggerungen in den der Lübecker Häfen eingesetzt. Es handelt sich um einen auf einem schwimmenden Ponton stehenden Raupen-Hydraulikbagger mit einer sogenannten Long Reach Ausrüstung, um Wassertiefen von 10 m herstellen zu können. Die Besonderheit dieses Baggers ist das geringe Gewicht bei gleichzeitig großer Reichweite und Tiefe. Für einen wirtschaftlichen Betrieb ist dann in dieser Tiefe noch ein entsprechender Arbeitsradius erforderlich, in dem der Bagger Boden entnehmen kann.

Die Unterhaltungsbaggerungen sind aus Gründen der Verkehrssicherheit der Hafenanlagen erforderlich. Für die Sicherheit und Leichtigkeit des Schiffsverkehrs ist immer eine ausreichende Wassertiefe entsprechend den Solltiefen vorzuhalten.

Der Bagger wurde 2006 beschafft und ist seither ununterbrochen in der Nassbaggerei im Einsatz. Die übliche Nutzungsdauer dieser Geräte beträgt 8 bis 10 Jahre. Aufgrund des festgestellten derzeitigen Abnutzungszustandes kann mit intensiver Pflege die Nutzungsdauer noch auf 12 Jahre verlängert werden, so dass im Jahre 2018 die wirtschaftliche Nutzungsdauer des vorhandenen Baggers überschritten wird. Ein weiterer Betrieb des Baggers kann dann nur noch mit erheblichem personellen und finanziellen Aufwand sichergestellt werden.

Um die Ersatzbeschaffung sicherzustellen, wird die Ersatzbeschaffung in der mittelfristigen Finanzplanung für 2018 angemeldet.

Die komplette Unterhaltungsbaggerung in der Lübecker Hafenbecken und Gewässern liegt in der Verantwortung der LPA. Hierfür ist sie maschinell wie personell ausgestattet, unterhält einen Bagger mit Baggerponton, Barkassen und Schuten, die im Umlauf in der Baggerung eingesetzt werden, einen Schutensauger sowie ein Spülfeld.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.691**
Sachbearbeiter/in :	**Langermann**
Telefonnummer :	**6908**
Lübeck, den	**01.06.2015**

552001 076 7831000.xls

	Bereich	lfd. Nr.
	5.691	8

Fortsetzung der Begründung:

Ein Raupen-Hydraulikbagger mit einer Long Reach Ausrüstung ist über den Miet-Park der Baugerätevermieter nur schwer zu erhalten. Zudem muss für jeden Bagger für den Baggerponton der LPA jeweils eine Stabilitätsberechnung und ein Krängungsversuch durchgeführt werden, die einen umfangreichen Zeitbedarf und erhebliche Kosten verursachen. Sollte der Bagger nicht ersetzt werden, kann die Unterhaltungsbaggerung nicht mehr wirtschaftlich durchgeführt werden. Es kommt durch extrem hohen Reparaturbedarf zu erheblichen Wartezeiten im Umlauf und damit Stillstandskosten. Der sichere Hafenbetrieb ist dann nicht mehr gewährleistet.

Sollte die Maßnahme nicht umgesetzt werden, so entstehen dauerhaft erhebliche Mehrkosten im konsumtiven Haushalt. Zudem kann es zu einzelnen Einlaufverboten für die Schifffahrt kommen, wenn keine ausreichende Wassertiefe vorhanden ist.

Aufgrund der steigenden Preise ist der Beschaffungswert aus 2006 entsprechend anzupassen. Es ergeben sich Kosten in Höhe von 250.000 EUR für das Jahr 2018.

1 FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	5.691	9
2 Bezeichnung Produkt: **Wasser und Hafen**	Produkt: 552001	A-Obj.-Nr.: 077
3 Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Ersatz Movax-Ramme**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7831000	140,0	0,0	0,0	0,0	140,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5 **Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
7831000	140,0	0,0	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	140,0	**140,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**140,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	140,0	**140,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *							e	**e/n**				

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**							
		2016		2017		2018		2019	später
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE								
	aus Vorjahren bestehende VE								

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **7,0** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?					
	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	x
Zuwendungsgeber/in:	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

552001 077 7831000.xls

552001	077	Bereich	lfd. Nr.
Fortsetzung der Begründung auf Folgeblatt		5.691	9

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die sogenannte Movax-Ramme wird am Mobilbagger TW 190 als Rammaggregat für das Einbringen der Rammpfähle der Ufersicherungen auf der Wakenitz, dem Krähen- und Mühlenteich, dem Dükerkanal sowie den übrigen Gewässern 2. Ordnung eingesetzt. Die Ufersicherungen dienen dem Schutz der Land- und Wasserflächen der Hansestadt Lübeck und sind für den verkehrssicheren Zustand dieser Anlagen erforderlich.

Bei der Movax-Ramme handelt es sich um einen Hydraulikrüttelbären, der speziell dafür konstruiert ist, Pfähle mit einer Länge von bis zu 12 m und einem Durchmesser von 30 bis 44 cm aufzunehmen, diese auf Position zu bringen und einzurütteln. Die Arbeitsweise dieses Rammaggregates hat gerade bei den typischen Rammarbeiten der LPA wie z. B. den Bohlwerksarbeiten und bei dem Einbringen von Festmacherpfählen einen erheblichen Zeitgewinn gegenüber anderen Rammverfahren und ist genau auf die Arbeitsabläufe für das Rammen von Holzpfählen auf dem Wasser abgestimmt. Damit hat sich das Movaxrammaggregat in der Praxis als höchst effektives und sehr flexibles Rammgerät erwiesen. Vergleichsgeräte sind aufgrund der sehr speziellen Bauweise auf dem Markt nicht vorhanden. Ein anderes Rammverfahren würde aufgrund der anderen Arbeitsweise zudem umfangreiche Umbauten am Baggergrundgerät oder sogar eine Neubeschaffung dieses mit sich ziehen.

Durch das außermittig gelagerte Rüttelgewicht der Movax-Ramme unterliegt der hydraulischer Rüttelbär konstruktionsbedingt erheblichen Belastungen im Betrieb und weist somit eine hohe, kontinuierliche Abnutzungen auf. Nach 10 Jahren Einsatzzeit ist im Jahre 2018 die wirtschaftliche Nutzungsdauer des vorhandenen Rüttelbären erreicht und dieser muss aus Gründen der Arbeitssicherheit ersetzt werden. Ein Weiterbetrieb könnte zu einer Zerstörung des Rüttelbären führen, was dann mit großen herabstürzenden Teilen verbunden wäre. Ohne die Ersatzbeschaffung müsste die Ramme daher stillgelegt werden.

Um eine zeitnahe Ersatzbeschaffung sicherzustellen wird diese Maßnahme in der mittelfristigen Finanzplanung für 2018 angemeldet. Eine Verzögerung der Ersatzbeschaffung würde aufgrund von Fremdvergaben hohe Instandhaltungskosten im konsumtiven Haushalt verursachen.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.691**
Sachbearbeiter/in :	**Langermann**
Telefonnummer :	**6908**
Lübeck, den	**01.06.2015**

	Bereich	lfd. Nr.
	5.691	9

Fortsetzung der Begründung:

Durch längere Ausfallzeiten kommt es zu unwirtschaftlichen Betriebsabläufen und Verzögerungen in der Instandhaltung. Sperrungen der Wasserwege und Landflächen sind die Folge.

Die Beschaffung einer Movax-Ramme ist mit Kosten in Höhe von 140.000 EUR anzusetzten.

FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
5.691	10

Produkt	A-Obj.-Nr.
552001	079

Bezeichnung Produkt: **Wasser und Hafen**

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Erneuer. Ufersich. Dükerkanal**

im Finanzplan bis 2018 enthalten ? ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7852000	150,0	0,0	150,0	0,0	0,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7852000	175,0	0,0	175,0	**175,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**175,0**	**0,0**	175,0	**175,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *			e	n								

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	2017	2018	2019	später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **20,0** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: 2016: **9**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?

Zuwendungsgeber/in:

Fördermöglichkeit gegeben?	ja	nein X
Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja	nein
wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	nein
Ergebnis?		

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

552001 079 7852000.xls

552001	079	Bereich	lfd. Nr.
Fortsetzung der Begründung auf Folgeblatt		5.691	10

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Der Dükerkanal befindet sich im Osten der Lübecker Altstadt und verbindet die Wakenitz mit dem Krähen- und dem Mühlenteich. Er ist damit die künstlich hergestellte Verbindung der einst durchgängigen aufgestauten Wakenitz, seit durch den Bau der Kanaltrave die natürliche Verbindung zu den beiden Teichen durchtrennt wurde, und dient auch der Hochwasserentlastung der Wakenitz und damit dem Hochwasserschutz eines Einzugsgebietes mit einer Größe von insgesamt 439 km² (Wakenitz 262 km²; Schaalsee 177 km²). Der Dükerkanal ist ein Gewässer zweiter Ordnung und unterliegt damit den Regelungen des Landeswassergesetztes. Zudem speist er die Badeanstalt Krähenteich mit Frischwasser.

Die Ufer des Dükerkanals sind durch Holzbohlwerk befestigt. Diese bestehen aus ca. 8 bis 10 m langen Eichenpfählen, die mit Hilfe einer Schwimmramme in den festen Grund gerüttelt werden. Hinter den Eichenpfählen werden Holzbohltafeln eingebaut, die einen Geländesprung von bis zu 2 m ermöglichen und dabei den landseitigen Boden halten und das Ufer vor dem Ausspülen sichern.

Zum sicheren Ableiten der anfallenden Wassermenge hat der Düker ein festgesetztes Ausbauprofil, das entsprechend § 40 Landeswassergesetz kontinuierlich zu erhalten ist.

Vor ca. 20 Jahren wurde das vorhandene Bohlwerk letztmalig erneuert. Durch die natürliche Alterung ist es in weiten Bereichen abgängig, d.h., es ist durchlässig geworden. Dies hat zur Konsequenz, dass das angrenzende Ufer ausgespült wird und die notwendige Stabilität und Standfestigkeit verliert. Es kommt landseitig zu Absackungen, die Gefahrenquellen für Menschen, Tiere und Gebäude darstellen. Durch Bodenausspülungen kommt es auch zu Verringerungen des Abflußprofils. Hierdurch entsteht eine Verringerung des Wasserabflusses und damit eine Verringerung des Hochwasserschutzes.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom	Bereich	Name
13.05.2015	**5.691**	**Strümpf-Czieschnek**

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [X]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.691**
Sachbearbeiter/in :	**Langermann**
Telefonnummer :	**6908**
Lübeck, den	**01.06.2015**

	Bereich	lfd. Nr.
	5.691	10

Fortsetzung der Begründung:

Bis zur Durchführung der Bohlwerkserneuerung werden verstärkt Kontrollen am Gewässer durchgeführt und festgestellte Mängel durch die Mitarbeiter des Bereiches Lübeck Port Authority (LPA), Bauhof Weberkoppel, beseitigt. Zu diesen Reparaturarbeiten gehören die Hinterfüllung des Bohlwerks und die Auswechselung von abgängigen Eichenbohlen oberhalb des Wasserspiegels. Diese Arbeiten sind sehr aufwändig und belasten den konsumtiven Haushalt.

Um weitere großflächige Absackungen und Einbrüche zu verhindern, ist 2016 die Sanierung des Bohlwerks auf einer Länge von 946 m dringend erforderlich. Dafür wird das schwimmende Gerät der LPA, wie die Schwimmramme (die Movax-Ramme auf einem Ponton), ein Ponton für das zu verbauende Material sowie ein Arbeitsboot in den Dükerkanal eingesetzt, da die Brücken für ein Durchfahren von der Wakenitz zu niedrig sind.

Die Arbeiten werden überwiegend mit eigenem Personal durchgeführt. Daher fallen Auszahlungen nur für die Beschaffung von Eichenpfählen, Eichenbohlen, Vlies, Befestigungsmaterial und für das Umsetzen der Geräte in Höhe von 175.000 EUR an.
Das Umsetzen der Geräte war in den bisher veranschlagten Auszahlungen nicht enthalten.

FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
5.691	11

Produkt	A-Obj.-Nr.
552001	080

2 **Bezeichnung Produkt** Wasser und Hafen

3 **Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** Ersatz Transportponton

im Finanzplan bis 2018 enthalten ? ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7831000	80,0	0,0	0,0	0,0	80,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5 **Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
7831000	80,0	0,0	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	80,0	**80,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**80,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	80,0	**80,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *							e	**e/n**				

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**							
		2016		2017		2018		2019	später
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE								
	aus Vorjahren bestehende VE								

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **8,0** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?

Zuwendungsgeber/in:

Fördermöglichkeit gegeben?	ja	nein X
Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja	nein
wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	nein
Ergebnis?		

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

552001 080 7831000.xls

	552001	080	Bereich	lfd. Nr.
			5.691	11

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Das Transportponton auf dem Lagerplatz Trave mit einer Größe von 12 x 12 Metern besteht aus geschweißtem Schiffbaustahl und wird für den Transport von Geräten und Material für Instandsetzungs- und Unterhaltungsarbeiten auf der Trave und in den Hafenteilen der Hansestadt Lübeck eingesetzt. Es wird für einen fachgerechten und sicheren Betrieb der Wasserbaustellen benötigt und ist entsprechend den Vorschriften der Berufsgenossenschaft für das sichere Arbeiten auf den Wasserbaustellen erforderlich.

Zur Erlangung des nach der Binnenschiffsuntersuchungsordnung erforderlichen Schiffsattestes ist es erforderlich, die Materialstärke des Schwimmkörpers in vorgeschriebenen Zeitabständen zu untersuchen. Im Ergebnis darf die Materialstärke einen Grenzwert nicht unterschreiten. Bei der letzten Messung der Materialstärke des Schwimmkörpers waren die gemessenen Werte an der Zulassungsgrenze. Da im Jahre 2018 eine erneute Untersuchung des Schwimmkörpers erforderlich ist und die vorgeschriebene Materialstärke dann aufgrund der stetigen Abrostung nicht mehr vorhanden sein wird, ist die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Transportpontons ist erreicht. Ein Verstärken des Schwimmkörpers ist nur unter erheblichem Aufwand, der üblicherweise einem Neubau gleich kommt, möglich. Um eine zeitnahe Ersatzbeschaffung sicherzustellen, wird die Ersatzbeschaffung in der Finanzplanung für 2018 angemeldet.

Mietpontons in diesen Abmessungen sind nur in größerer Entfernung zu bekommen. Hierfür fallen dann alleine für den Hin- und Rücktransport Kosten in Höhe von 15.000 EUR sowie Tagesmietkosten an. Zudem kann nicht zeitnah auf die Erfordernisse z. B. bei Havarien reagiert werden. Eine Verzögerung der Wiederbeschaffung wird durch Langzeitmieten und Transportkosten zu erheblichen Mehrkosten im konsumtiven Haushalt führen. Zudem kann es zu Sperrungen von Hafenanlagen kommen, da nicht zeitnah auf Havarien reagiert werden kann.

Für Stahlwasserbauten dieses Typs ist ein Wert von 6.000 EUR je Tonne verarbeitetem Stahl anzusetzen. Da der Ponton in Eigenleistung erstellt werden soll, fallen nur Ausgaben für die Beschaffung des Schiffbaustahls, die Schweißmaterialien, die Konstruktionszeichnungen und die Stabilitätsberechnungen/-untersuchungen an. Hierfür sind Ausgaben in Höhe von 80.000 EUR anzusetzen.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.691**
Sachbearbeiter/in :	**Langermann**
Telefonnummer :	**6908**
Lübeck, den	**01.06.2015**

552001 080 7831000.xls

1	**FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN**	Bereich **5.691**	lfd.Nr. **12**
2	Bezeichnung Produkt **Wasser und Hafen**	Produkt **552001**	A-Obj.-Nr. **082**
3	Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" **Fischereihf. Travemünde, Stege**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7852000	450,0	0,0	120,0	160,0	110,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

	Konto	Gesamt-betrag	2015 bereitgestellt	2016 angemeldet	2016 Entwurf	2017 angemeldet	2017 Entwurf	2018 angemeldet	2018 Entwurf	2019 angemeldet	2019 Entwurf	später angemeldet	später Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
	7852000	450,0	0,0	120,0	**120,0**	160,0	**160,0**	110,0	**110,0**	60,0	**60,0**	0,0	**0,0**
	Summe:	**450,0**	**0,0**	120,0	**120,0**	160,0	**160,0**	110,0	**110,0**	60,0	**60,0**	0,0	**0,0**
6	n, e, f, s, r *			e/n	**n**	e/f	**f**	e/f	**f**	e/f	**f**	e/f	

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

	Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
5													
	Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7	Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**							
		2016		2017		2018		2019		später	
		im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE									
		aus Vorjahren bestehende VE									

8	nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme**	**18,0**	in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: 2016 **12**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

552001 082 7852000.xls

552001	082	Bereich	lfd. Nr.
Fortsetzung der Begründung auf Folgeblatt		5.691	12

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Der Bereich des Fischereihafens in Travemünde mit seinen Flächen bis zur Straße „Am Baggersand" und der nördlich angrenzende Großparkplatz Baggersand weist ein großes Potential für die Stadtteilentwicklung Travemündes in Hinblick auf Tourismus, Freizeit und Wassersport sowie die Schaffung von maritimen Wohnformen auf. Insbesondere einige der Grundstücke mit direktem Wasserbezug werden heute nicht ihrem Potential entsprechend genutzt. Durch die Überplanung sollen der maritime Bestand aufgewertet und attraktive Aufenthaltsqualitäten am Wasser geschaffen werden. Auf einer Teilfläche des Fischereihafens sollen Wohnquartiere am Wasser entstehen, die im Erdgeschoss wasserseitig touristische und gastronomische Nutzungen beherbergen, die die Hafenzone weiter beleben und zum Aufenthalt einladen. Ziel ist es dabei, die authentische, maritime Atmosphäre des Fischereihafens bei gleichzeitig behutsamer Aufwertung durch neue Nutzungen zu erhalten.

Neben der Entwicklung der Landflächen ist in diesem Zusammenhang auch die von der Bohrmuschel befallene und kurzfristig zu ersetzende bestehende Steganlage mit den Sportbootliegeplätzen zu verändern. In diesem Zusammenhang sollen auch aufgrund der bestehenden Nachfrage mehr Liegeplätze entstehen, womit Mehreinnahmen in Form von zusätzlichen Liegeplatzgebühren erwirtschaftet werden. Die Steganlagen werden wieder in der herkömmlichen Bauweise aus Holz hergestellt. Die LPA ist personell und maschinell hierauf ausgerichtet und kann diese Anlagen wirtschaftlich in Eigenarbeit herstellen. Dem in Travemünde auftretenden Bohrmuschelbefall wird dadurch begegnet, dass die Holzpfähle im kritischen Bereich in einem speziellen Verfahren mit Folie umwickelt werden. Dies verhindert das Eintreten der Muschellarven und erhöht die Dauerhaftigkeit der Holzpfähle erheblich. Die Erfahrungen mit einer anderen Brückenkonstruktion (z. B. aus Stahl) haben gezeigt, dass die Dauerhaftigkeit im Seewasser nicht größer ist als bei Holz, aber zu erheblichen Mehrkosten bei der Materialbeschaffung, in den Fremdleistungen sowie bei den Eigenleistungen führt.

Durch die abschnittsweise Umsetzung der Baumaßnahmen an Land ist auch die Erneuerung der Steganlagen in vier zeitlich darauf abgestimmten Bauabschnitten in den Jahren 2016 bis 2019 vorgesehen.

2016 erfolgt östlich des alten Zugangssteges zur Fischereibrücke Travemünde der Neubau des neuen Zugangsteges mit einer Länge von 80 m und einer Breite von 3,50 m und Auszahlungen von 120.000 EUR.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit — Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom	Bereich	Name
01.06.2015	**5.691**	**von Jagow**

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [X]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.691**
Sachbearbeiter/in :	**Langermann**
Telefonnummer :	**6908**
Lübeck, den	**01.06.2015**

552001 082 7852000.xls

	Bereich	lfd. Nr.
	5.691	12

Fortsetzung der Begründung:

2017 wird der baufällige und von der Bohrmuschel befallene alte Zugangssteg zurückgebaut und ein neuer Steg aus Eichenholz 80 m lang und 2,50 m breit hergestellt. Außerdem wird im Hafen ein zusätzlicher Steg gebaut. Dieser wird aus Eichenholz mit einer Länge von 50 m und einer Breite von 2,50 m hergestellt. Die Auszahlungen betragen 160.000 EUR:

Die östliche Steganlage bestehend aus drei Einzelstegen wird 2018 durch neue Stege ersetzt. Diese Stege werden jeweils 50 m lang und 2,50 m breit. Die dort befindlichen alten Stege, Floß- und Pontonanlagen werden zurückgebaut. Die Auszahlungen betragen 110.000 EUR:

Der letzte Bauabschnitt erfolgt 2019 mit der Herstellung von zwei zusätzlichen Stegen aus Eichenholz jeweils 30 m lang und 2,50 m breit. Diese befinden sich im mittleren Teil des Fischereihafens und erfordern Auszahlungen von 60.000 EUR.

1	FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich 5.691	lfd.Nr. 13
2	Bezeichnung Produkt: **Wasser und Hafen**	Produkt 552001	A-Obj.-Nr. 083
3	Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Fi.-hfn Trave./Umgest. Hafenzone**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7852000	2.600,0	100,0	1.400,0	600,0	500,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7852000	2.600,0	100,0	800,0	**800,0**	900,0	**900,0**	400,0	**400,0**	400,0	**400,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**2.600,0**	**100,0**	800,0	**800,0**	900,0	**900,0**	400,0	**400,0**	400,0	**400,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *			n	**n**	n/f	**f**	n/f	**f**	n/f	**f**		

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6821000	700,0		200,0	**200,0**	500,0	**500,0**						
Summe:	**700,0**	**0,0**	200,0	**200,0**	500,0	**500,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	2016		**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr** 2017		2018		2019		später	
7852000	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE	900,0	**900,0**	900,0	**900,0**						
	aus Vorjahren bestehende VE	1.400,0									

8	nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme**	**175,0**	in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen:	2016	**6**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?					
	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	X	nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

552001 083 7852000.xls

552001	083	Bereich	lfd. Nr.
Fortsetzung der Begründung auf Folgeblatt		5.691	13

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Der Bereich des Fischereihafens in Travemünde mit seinen Flächen bis zur Straße „Am Baggersand" und der nördlich angrenzende Großparkplatz Baggersand weist ein großes Potential für die Stadtteilentwicklung Travemündes in Hinblick auf Tourismus, Freizeit und Wassersport sowie die Schaffung von maritimen Wohnformen auf. Insbesondere einige der Grundstücke mit direktem Wasserbezug werden heute nicht ihrem Potential entsprechend genutzt. Durch die Überplanung sollen der maritime Bestand aufgewertet und attraktive Aufenthaltsqualitäten am Wasser geschaffen werden. Auf einer Teilfläche des Fischereihafens sollen Wohnquartiere am Wasser entstehen, die im Erdgeschoss wasserseitig touristische und gastronomische Nutzungen beherbergen, die die Hafenzone weiter beleben und zum Aufenthalt einladen. Ziel ist es dabei, die authentische, maritime Atmosphäre des Fischereihafens bei gleichzeitig behutsamer Aufwertung durch neue Nutzungen zu erhalten.

Auf Basis des Masterplanes für das Gebiet am Fischereihafen Travemünde und auf der Grundlage der Empfehlungen des Gestaltungsbeirates wurden für die zur Zeit als Wohnmobilstellplatz genutzte unbebaute Fläche eine Reihe unterschiedlicher Varianten entwickelt und weiterentwickelt. Im September 2014 hat der Gestaltungsbeirat dann eine Variante für diesen Bereich ausgewählt, die nun in den nächsten Jahren mit einem Projektentwicklungsbüro umgesetzt werden soll. Im Anschluss werden dann die weiteren Projektabschnitte des Masterplanes Fischereihafen Lübeck-Travemünde umgesetzt.

Die Flächen und die Ufersicherung der umzugestaltenden Hafenzone sind bereits überwiegend im Eigentum der Hansestadt Lübeck. Es werden jetzt zusätzliche Flächen am Wasser übernommen, die dann ebenfalls in die Baulast der Hansestadt Lübeck übergehen.

Neben der Entwicklung der Bauflächen durch einen Projektentwickler sind in diesem Zusammenhang die umliegenden Landflächen umzugestalten und die Fläche der verlängerten Hafenzone neu herzustellen.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :
Die VE ist erforderlich um bereits in 2016 die Bauleistungen ausschreiben zu können.

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit — Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom	Bereich	Name
01.06.2015	**5.691**	**Roth**

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [X]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.691**
Sachbearbeiter/in :	**Langermann**
Telefonnummer :	**6908**
Lübeck, den	**01.06.2015**

552001 083 7852000.xls

	Bereich	lfd. Nr.
	5.691	13

Fortsetzung der Begründung:

Hierfür ist eine Dreiteilung der Hafenzone geplant: Arbeitszone Fischer und Fischverkauf, Erschließung für Pkw, Lkw, Radfahrer und Fußgänger, Außengastronomie sowie Flanieren und Verweilen. Diese verbreiterte Hafenzone soll ebenfalls zwischen dem Lagerplatz der LPA und den Priwallfähren hergestellt werden.

1.BA: Baumaßnahmen im Bereich des zu entwickelnden Grundstückes

Die Ufersicherung zwischen der noch zu übernehmenden Fläche und der Trave muss auf einer Länge von ca. 140 m zurückgebaut und dann mit einem Uferbohlwerk mit gepflasterter Böschung bis auf das Höhenniveau der zukünftigen Hafenzone erneuert werden. Die Konstruktion entspricht der im benachbarten Fischereihafen. Die Erneuerung von Steganlagen ist nicht Bestandteil dieser Maßnahme. Eine Vertiefung der vorhandenen Solltiefe der Hafensohle ist nicht vorgesehen.

Die Baumaßnahmen zur Herstellung der Hafenzone und der beiden Zufahrten gliedern sich vorbereitende Arbeiten, den neuen Oberbau und die Ausstattung. Das Regenwasser (RW) muss in diesem Bereich neu gefasst und vor einer Einleitung in die Trave in einer entsprechenden Regenwasseraufbereitungsanlage aufbereitet werden. Die Erfassung erfolgt über zwei Regenwasserkanäle (Ost und West), zwei RW-Aufbereitungsanlagen und zwei Einleitstellen. Der Projektentwickler beteiligt sich an den Kosten der Umgestaltung der beiden Zu- und Abfahrten und der Hafenzone um das zu entwickelnde Grundstück mit 50 %.

Die Kosten für den 1. BA betragen 1.800.000 EUR, wovon der Projektentwickler 700.000 EUR übernimmt.

2.BA: Baumaßnahme im Bereich zwischen der östlicher Zufahrt und der Priwallfähre

Die Ufersicherung muss auf einer Länge von ca. 200 m erneuert werden.

Des Weiteren ist in dem Bereich bis zu Priwallfähre vorgesehen, die Hafenzone auf einer Länge von 180 m zu verbreitern. Die Bauweise erfolgt hier wie eine große Steganlage aus Holz. Die Herstellung kann zu einem großen Teil in Eigenleistung erbracht werden. Zur Sicherung der Uferwand wird vor dieser eine Böschung bis OK Gelände hergestellt, so dass die Ufersicherung nicht mehr unmittelbar im Wasser steht.

Außerdem ist die Slipanlage im Bereich der Hafenzone neu zu erstellen.

Die Kosten für den 2. BA betragen 800.000 EUR.

FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich 5.691	lfd.Nr. 14
Bezeichnung Produkt: **Wasser und Hafen**	Produkt 552001	A-Obj.-Nr. 085
Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Priwall-WF/TB 1 Wasserbau**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7852000	4.150,0	1.700,0	2.450,0	0,0	0,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015 bereitgestellt	2016 angemeldet	2016 Entwurf	2017 angemeldet	2017 Entwurf	2018 angemeldet	2018 Entwurf	2019 angemeldet	2019 Entwurf	später angemeldet	später Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7852000	4.150,0	1.700,0	2.350,0	**2.350,0**	100,0	**100,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**4.150,0**	**1.700,0**	2.350,0	**2.350,0**	100,0	**100,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *			e/f	f	e/f	f						

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6811000	1.700,0		1.700,0	**1.700,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**1.700,0**	**0,0**	1.700,0	**1.700,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Verpflichtungsermächtigungen (T€) — voraussichtlich kassenwirksam im Jahr

Konto		2016		2017		2018		2019		später	
7852000	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE										
	aus Vorjahren bestehende VE	2.450,0									

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **166,0** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: 2016 **5**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	X	nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	X	nein	
	Ergebnis?	siehe Seite 3			

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

552001 085 7852000.xls

552001	085	Bereich	lfd. Nr.
Fortsetzung der Begründung auf Folgeblatt		5.691	14

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Beschreibung der Maßnahme

Im zeitlichen Rahmen des Projektes "Priwall Waterfront/Teilbereich 1" muss auf einer Länge von ca. 700 m eine neue Stahlspundwand im Abstand von etwa 1,10 m vor der vorhandenen von der Bohrmuschel stark geschädigten und zu ersetzenden Holzspundwand eingebaut werden. In diesem Zusammenhang werden ebenfalls der umlaufende Steg einschließlich der Zuwegungen zu den Schwimmstegen, die Slipanlage sowie der Kranplatz erneuert. Außerdem sind die im Uferbereich befindlichen ehemaligen Versorgungsgänge von den im Innern befindlichen Schadstoffen zu befreien.

Hafenbetriebliche Notwendigkeit

Die vorgesehene Baumaßnahme gehört aufgrund diverser Schnittstellen und Abhängigkeiten zwar zum Promenadenbau und einen gemeinsam gestellten Förderantrag des Gesamtprojektes „Priwall Waterfront, Teilbereich 1", ist aber unabhängig vom laufenden B-Plan Verfahren und wird vor Beschluss des B-Planes ausgeschrieben und umgesetzt. Die Uferwand und der umlaufende Steg sind aufgrund der Schädigungen auch dann zu erneuern, wenn die Promenade am Passathafen nicht realisiert werden sollte. In diesem Fall kann die vorgesehene Baumaßnahme mit geringfügigen Änderungen im Bereich der heute vorhandenen Böschung durchgeführt werden. Die Altlastenberäumung der Versorgungsgänge wird vom Bereich Umwelt-, Natur- und Verbraucherschutz gefordert.

Zeitpunkt der Umsetzung

Ende 2014 begann die Planung für diese Maßnahme. Im Sommer 2015 erfolgt die Ausschreibung der Baumaßnahme. Die Baudurchführung beginnt im Herbst 2015 mit Ende der Segelsaison und soll Ende Juli 2016 fertig gestellt sein. Die Beräumung der Altlasten aus den Versorgungsgängen ist 2015 vorgesehen.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name
23.05.2014 **5.691** **Meier**

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [X]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.691**
Sachbearbeiter/in :	**Langermann**
Telefonnummer :	**6908**
Lübeck, den	**01.06.2015**

552001 085 7852000.xls

	Bereich	lfd. Nr.
	5.691	14

Fortsetzung der Begründung:

Kosten

Die Maßnahme Priwall Waterfront/Teilbereich 1 Wasserbau ist eine Fortsetzungsmaßnahme, die bereits 2015 begonnen wurde.

Die Kosten betragen gemäß der Haushaltsunterlage Bau vom 23.05.2014 insgesamt 4.150.000 EUR. Im Haushalt 2015 wurden für diese Maßnahme bereits 1.700.000 EUR bereitgestellt, sowie eine Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 2.450.000 EUR zu Lasten 2016. Für 2016 werden 2.350.000 EUR und im Jahr 2017 100.000 EUR benötigt.

Für den öffentlich zugänglichen Teil der Steganlage mit Kosten von rund 2.400.000 EUR wurde eine Förderung in Höhe von 70% beantragt. Im Haushalt 2016 wird diesbezüglich eine Einnahme in Höhe von 1.700.000 EUR veranschlagt. Weiterhin wurde bereits im Haushalt 2015 eine Einnahme aus dem Grundstücksverkauf in Höhe von 815.000 EUR angesetzt, so dass der städtische Anteil 1.615.000 EUR beträgt (Ausgaben von 4.150.000 EUR sowie Einnahmen von 2.515.000 EUR).

FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
5.691	15

Produkt	A-Obj.-Nr.
552001	087

2 Bezeichnung Produkt: **Wasser und Hafen**

3 Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Erneuerung Antrieb Bark.Büffel**

im Finanzplan bis 2018 enthalten ? nein

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7831000	210,0	0,0	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	210,0	**210,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**210,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	210,0	**210,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *									e	**e/n**		

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	2017	2018	2019	später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **14,0** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	x
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

552001 087 7853000.xls

	552001	087	Bereich	lfd. Nr.
			5.691	15

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die Barkasse „Büffel" wird für das Verschleppen von Transportpontons auf der Trave im Bereich von Travemünde und im Uferbereich der Ostsee eingesetzt und ist das einzige Schiff der LPA, das die Ostsee befahren darf. Hier wird sie eingesetzt, um in den strandnahen Bereichen am Kurstrand und am Priwall für den Kurbetrieb Instandhaltungsarbeiten an den Brücken und Stegen, die Betonnung der Badezone und die Verkehrssicherung durchzuführen. Die Grenze für die übrigen Schiffe der LPA ist die Linie zwischen Norder- und Südermole (Binnenschifffahrtsgrenze). Außerdem wird die Barkasse zum Verschleppen von Baggerschuten verwendet. Sie wurde im Jahr 1976 gebaut und befindet sich durch die regelmäßige Pflege in einem guten Zustand. Lediglich die beweglichen Teile wie Motor, Getriebe, Welle und Schraube unterliegen der ständigen Abnutzung und sind nach nunmehr 40 Betriebsjahren spätestens 2019 zu ersetzen. Um weiterhin einen sicheren Betrieb der Barkasse für die in Travemünde durchzuführenden Arbeiten zu gewährleisten, ist die Erneuerung des gesamten Antriebes erforderlich. Die Kosten belaufen sich auf 210.000 EUR.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.691**
Sachbearbeiter/in :	**Langermann**
Telefonnummer :	**6908**
Lübeck, den	**01.06.2015**

552001 087 7853000.xls

1 FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	5.691	16
2 Bezeichnung Produkt: **Wasser und Hafen**	Produkt	A-Obj.-Nr.
	552001	318
3 Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Konstinkai/Teilfläche**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7821000	1.123,0	0,0	1.100,0	0,0	0,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7821000	1.123,0	0,0	0,0	**0,0**	1.100,0	**1.100,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**1.123,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	1.100,0	**1.100,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *					n	**n**						

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**					
		2016	2017	2018	2019	später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE						
	aus Vorjahren bestehende VE						

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme**	73,3	in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?					
	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

552001 318 7821000.xls

	552001	318	Bereich	lfd. Nr.
			5.691	16

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Im Zuge des Verkaufs von Teilflächen des Konstinkais werden andere Teilbereiche des Konstinkais zur Nutzung durch die LHG unwirtschaftlich und nicht mehr benötigt. Durch Änderung der Nutzungsverträge zwischen der HL und der LHG ist in diesen Fällen vorgesehen, dass Investitionen der LHG mit dem Restbuchwert an die HL gehen. In diesem Fall wird mit Rückgabe der betreffenden Teilflächen ein Restbuchwert in Höhe von ca. 1,1 Mio. EUR fällig.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.691**
Sachbearbeiter/in :	**Langermann**
Telefonnummer :	**6908**
Lübeck, den	**01.06.2015**

552001 318 7821000.xls

FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich 5.691	lfd.Nr. 17
Bezeichnung Produkt: **Wasser und Hafen**	Produkt 552001	A-Obj.-Nr. 511
Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Skandinavienkai / Flächenanhebung**	im Finanzplan bis 2016 enthalten ?	ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7852000	3.900,0	0,0	0,0	1.200,0	0,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7852000	3.900,0	0,0	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	1.200,0	**400,0**	0,0	**800,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**3.900,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	1.200,0	**400,0**	0,0	**800,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *							r/f	r/f		r/f		

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	2016		2017		2018		2019		später	
		voraussichtlich kassenwirksam im Jahr									
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE										
	aus Vorjahren bestehende VE										

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **240,0** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?		ja	nein
	Fördermöglichkeit gegeben?		x
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?		
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	x	
	Ergebnis?		

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

2018f

Anpassung an vermutete Kassenwirksamkeit in Abstimmung mit Bereich 5.691 - Lübeck Port Authority.

552001	511	Bereich	lfd. Nr.
		5.691	17

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Eine Betriebsfläche am Skandinavienkai von nahezu 100.000 m² ist stark (bis zu 1,5 m gegenüber der Soll-Lage) abgesackt, so dass bei Regenereignissen oder Hochwasser der Trave große Bereiche unter Wasser stehen. Eine Anhebung der Fläche ist erforderlich, da auf den versackten Bereichen aufgrund der aufgetretenen Neigungen mit Schwerlastverkehr und insbesondere mit Rolltrailern nicht mehr ohne Behinderung oder Gefährdung gearbeitet werden kann. Insbesondere die Grenzbereiche zu Eisenbahngleisen sind hier kritisch, da die Gleisanlagen durch häufiges Anheben und Nachstopfen inzwischen erheblich über dem umgebenden Niveau liegen.

Bei den zu sanierenden Flächen handelt es sich um das gesamte Gebiet landseitig der Anleger 6 und 7 bis über die ehemaligen Ladegleise hinaus. Ein erster Abschnitt wurde bereits im Zusammenhang mit der Maßnahme "Anleger 6a" angehoben und ist fertig gestellt. Ein weiterer Teil der Fläche wurde im Zusammenhang mit den Maßnahmen "Anleger 5a" und "Anleger 6 neu" angehoben und ist ebenfalls fertig. Weitere Flächen sind zwischen Anleger 7 und dem Betriebsgebäude der LHG und vor Anleger 7 saniert worden. Eine weitere Fläche wird z. Zt. ebenfalls im Bereich Anleger 7 erneuert.

Aus hafenbetrieblichen und insbesondere finanziellen Gründen soll die Anhebung der restlichen Flächen nicht vor 2018 erfolgen, daher werden 1,2 Mio. EUR erst für 2018 veranschlagt. Die Refinanzierung erfolgt entsprechend dem Nutzungsvertrag durch die LHG.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder

HU-Bau vom Bereich Name

17.06.2013 5.691 Meier

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☒
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.691**
Sachbearbeiter/in :	**Langermann**
Telefonnummer :	**6908**
Lübeck, den	**01.06.2015**

552001 511 7852000.xls

FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	5.691	18
Bezeichnung Produkt: **Wasser und Hafen**	Produkt: 552001	A-Obj.-Nr.: 531
Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Skandinavienkai / Flächenausbau 2. BA**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7852000	14.200,0	500,0	1.500,0	5.500,0	5.700,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015 bereitgestellt	2016 angemeldet	2016 Entwurf	2017 angemeldet	2017 Entwurf	2018 angemeldet	2018 Entwurf	2019 angemeldet	2019 Entwurf	später angemeldet	später Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7852000	14.200,0	373,0	2.120,0	**2.120,0**	2.200,0	**2.200,0**	4.400,0	**4.400,0**	4.217,0	**4.217,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**14.200,0**	**373,0**	2.120,0	**2.120,0**	2.200,0	**2.200,0**	4.400,0	**4.400,0**	4.217,0	**4.217,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *			r/n	**r/n**	r/f	**r/f**	r/f	**r/f**	r/f	**r/f**		

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6811000	6.300,0		1.000,0	**1.000,0**	1.100,0	**1.100,0**	2.200,0	**2.200,0**	2.000,0	**2.000,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**6.300,0**	**0,0**	1.000,0	**1.000,0**	1.100,0	**1.100,0**	2.200,0	**2.200,0**	2.000,0	**2.000,0**	0,0	**0,0**

Verpflichtungsermächtigungen (T€) — voraussichtlich kassenwirksam im Jahr

Konto		2016		2017		2018		2019		später	
7852000	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE	6.600,0	**6.600,0**	2.200,0	**2.200,0**	4.400,0	**4.400,0**				
	aus Vorjahren bestehende VE	1.500,0									

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **946,7** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: 2016: **1**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?

Fördermöglichkeit gegeben?	ja	X	nein	
Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	X	nein	
Ergebnis?	siehe Seite 3			

Zuwendungsgeber/in:

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

552001 531 7852000.xls

552001	531	Bereich	lfd. Nr.
Fortsetzung der Begründung auf Folgeblatt		5.691	18

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Beschreibung der Maßnahme

Das Strukturkonzept Skandinavienkai 2000 sieht den abschnittsweisen Ausbau des Skandinavienkais vor. Mit dem Umbau der Anleger, dem Neubau der Südausfahrt sowie der Gleisverlegung des DB-Gleises nach Travemünde und dem abgeschlossenen Flächenausbau im 1. Bauabschnitt (BA) wurden Teile davon baulich bereits umgesetzt. Im Zuge der weiteren Entwicklung des Skandinavienkais ist die Herstellung weiterer Hafenbetriebsflächen vorgesehen und erfolgt entsprechend dem Bedarf in weiteren Abschnitten. Der 2. BA umfasst eine Größe von ca. 9,2 ha. Die restlichen Flächen werden im Zuge eines 3. BA später hergestellt.

Hafenbetriebliche Notwendigkeit

Für die zurzeit am Skandinavienkai abgefertigten Verkehre ist die Flächenerweiterung nicht erforderlich, jedoch kann es notwendig werden, Verkehre vom Vorwerker Hafen zum Skandinavienkai zu verlagern. Die neue Hafenbetriebsfläche muss dann zeitnah und schneller als bisher vorgesehen dem Hafenbetrieb in kleineren Abschnitten zur Verfügung gestellt. Zusätzlich erfordert möglicherweise die durch den Bau des Kreuzfahrterminalgebäudes beanspruchte Terminalfläche im Bereich der Anleger 3 bis 4 einen flächenmäßigen Ausgleich für den RoRo-Verkehr. Außerdem ist eine Vergrößerung der Vorstauflächen durch den im Zuge des Umbaus Anleger 5 entstehenden Doppelstockanleger erforderlich.

Zeitpunkt der Umsetzung

Es ist vorgesehen, die Baumaßnahme nach Erfordernis und auf Anforderung der LHG 2016 zu beginnen. Zur Realisierung der Baumaßnahme ist kein Planfeststellungsverfahren mehr erforderlich, sodass die Ausführungsplanung 2015 und 2016 erfolgt. Es ist vorgesehen, die Fläche des 2. BA in Teilabschnitten in den Jahren 2016 bis 2019 zu realisieren.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

s. Seite 3

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name
17.06.2013 **5.691** **Meier**

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [X]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.691**
Sachbearbeiter/in :	**Langermann**
Telefonnummer :	**6908**
Lübeck, den	**01.06.2015**

552001 531 7852000.xls

	Bereich	lfd. Nr.
	5.691	18

Fortsetzung der Begründung:

Varianten zur beschriebenen Baumaßnahme

Im Zuge der Vorplanungen wurden Varianten in Bezug auf die Verkehrsebene, d. h. eine Optimierung der Bodenmanagements unter Berücksichtigung der betrieblichen Belange des Hafens untersucht.

Kosten

Gemäß Kostenberechnung vom 17.06.2013 entstehen Kosten in Höhe von 14.200.000 EUR. Mit dem Rest aus dem Jahr 2014 und weiteren 373.000 EUR aus dem Haushaltsjahr 2015 kann die Planung erfolgen und mit vorbereitenden Maßnahmen begonnen werden. 2016 sind weitere 2.120.000 EUR erforderlich sowie Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von 6.600.000 EUR zu Lasten der Jahre 2017 (2,2 Mio. EUR) und 2018 (4,4 Mio. EUR), damit die Baumaßnahme 2017 und 2018 umgesetzt werden kann. 2017 sind dann für den Ausbau der Fläche 2.200.000 EUR und 2018 weitere 4.400.000 EUR bereitzustellen. Es kann mit einer Förderquote von 50 % der förderfähigen Kosten gerechnet werden. Daher sind für das Jahr 2016 1.000.000 EUR, für das Jahr 2017 1.100.000 EUR und für das Jahr 2018 2.200.000 EUR als Einzahlung eingeplant. Für einen letzten Abschnitt sind im Jahr 2019 4.217.000 EUR bei geplanten Einnahmen von 2.000.000 EUR bereit zu stellen.

Die Refinanzierung erfolgt entsprechend dem Nutzungsvertrag durch die LHG.

FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
5.691	19

Produkt	A-Obj.-Nr.
552001	537

Bezeichnung Produkt: Wasser und Hafen

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": Skandikai/Bahnhof Gewerbegebiet Nord

im Finanzplan bis 2018 enthalten ? ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7852000	8.200,0	0,0	5.590,0	0,0	0,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7852000	8.200,0	0,0	0,0	**0,0**	5.590,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**5.590,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**8.200,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	5.590,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**5.590,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *					r/f					r/f		

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6811000	5.100,0		0,0	**0,0**	4.200,0	**0,0**				**4.200,0**		
Summe:	**5.100,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	4.200,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**4.200,0**	0,0	**0,0**

Verpflichtungsermächtigungen (T€) — voraussichtlich kassenwirksam im Jahr

Konto		2016	2017	2018	2019	später
7852000	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE	5.590,0				

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **328,0** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	X	nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	X	nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

2017/2019

Anpassung an vermutete Kassenwirksamkeit in Abstimmung mit Bereich 5.691 - Lübeck Port Authority.

	552001	537	Bereich	lfd. Nr.
			5.691	19

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die stark positiv gestiegenen und weiter steigenden Umschlagmengen am KV-Terminal am Skandinavienkai haben zu einer so hohen Auslastung der Bahnanlagen geführt, dass dem-ächst erhebliche Kapazitätsengpässe entstehen werden. Daher soll angrenzend an den Terminal Skandinavienkai im Gewerbegebiet Nord ein Bahnhof mit vier Lade- bzw. Umschlagsgleisen sowie einem Umfahrungsgleis errichtet werden.

Aus hafenbetrieblichen und finanziellen Gründen erfolgt die Umsetzung nicht vor 2017.

Die Kosten für die Maßnahme betragen gemäß der fortgeschriebenen Haushaltsunterlage Bau vom 17.06.2013 insgesamt 8.200.000 EUR. Ein Rest steht noch zur Verfügung. Für 2017 werden 5.590.000 EUR benötigt. Das Land Schleswig-Holstein hat eine Förderung in Höhe von 75 % - bezogen auf die als förderfähig anerkannten Investitionsausgaben - in Aussicht gestellt.

Die Refinanzierung erfolgt entsprechend dem Nutzungsvertrag durch die LHG.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

17.06.2013 **5.691** **Meier**

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [X]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.691**
Sachbearbeiter/in :	**Langermann**
Telefonnummer :	**6908**
Lübeck, den	**01.06.2015**

552001 537 7852000.xls

FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
5.691	20

Produkt	A-Obj.-Nr.
552001	538

Bezeichnung Produkt: **Wasser und Hafen**

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Skandinavienkai, Flächenausbau 3. BA**

Im Finanzplan bis 2018 enthalten ?

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015 bereitgestellt	2016 angemeldet	2016 Entwurf	2017 angemeldet	2017 Entwurf	2018 angemeldet	2018 Entwurf	2019 angemeldet	2019 Entwurf	später angemeldet	später Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7852000	10.600,0	0,0	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	5.300,0	**0,0**	5.300,0	**10.600,0**
Summe:	**10.600,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	5.300,0	**0,0**	5.300,0	**10.600,0**
n, e, f, s, r *									r/n		r/f	**r/n**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Verpflichtungsermächtigungen (T€) — voraussichtlich kassenwirksam im Jahr

Konto	2016	2017	2018	2019	später
im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **706,0** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

		ja	nein
ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?		X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?		X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	X	
	Ergebnis?		

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

2019

Der Bereich 5.691 - Lübeck Port Authority hat bezogen auf die Gesamtkreditvorgabe von ca. 35 Mio € für 2019 Maßnahmen mit einem Kreditbedarf von 29,4 Mio € angemeldet. Das sind bezogen auf den gesamtstädtischen Haushalt 83,9 % aller Kredite.
Die Finanzierungsmöglichkeit in dieser Größenordnung scheint aus heutiger Sicht nicht möglich.
Die tatsächliche Hafenbedarfsentwicklung bleibt abzuwarten, Prioritäten sind ggf. neu zu setzen.

552001	538	Bereich	lfd. Nr.
		5.691	20

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Das Strukturkonzept Skandinavienkai 2000 sieht den abschnittsweisen Ausbau des Skandinavienkais vor. Mit dem Umbau der Anleger, dem Neubau der Südausfahrt sowie der Gleisverlegung des DB-Gleises nach Travemünde und dem abgeschlossenen Flächenausbau im 1. Bauabschnitt (BA) wurden Teile davon baulich bereits umgesetzt. Im Zuge der weiteren Entwicklung des Skandinavienkais ist die Herstellung weiterer Hafenbetriebsflächen in einem 2. BA vorgesehen und erfolgt entsprechend dem Bedarf in weiteren Abschnitten. Der 2. BA umfasst eine Größe von ca. 9,2 ha. Die restlichen Flächen werden im Zuge eines 3. BA hergestellt.

Aus hafenbetrieblichen und finanziellen Gründen erfolgt der Baubeginn nicht vor 2019.

Die Kosten betragen für die Maßnahme gemäß der fortgeschriebenen Haushaltsunterlage Bau vom 17.06.2013 insgesamt 10.600.000 EUR. Für 2019 werden 5.300.000 EUR benötigt

Die Refinanzierung erfolgt entsprechend dem Nutzungsvertrag durch die LHG.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder

HU-Bau vom Bereich Name

17.06.2013 5.691 Meier

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☒
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **5.691**

Sachbearbeiter/in : **Langermann**

Telefonnummer : **6908**

Lübeck, den **01.06.2015**

552001 538 7852000.xls

1 FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich 5.691	lfd.Nr. 21
2 Bezeichnung Produkt: **Wasser und Hafen**	Produkt 552001	A-Obj.-Nr. 542
3 Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Skandikai/Bhf Gewerbe Nord/DB**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7852000	3.200,0	800,0	1.300,0	0,0	0,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015 bereitgestellt	2016 angemeldet	2016 Entwurf	2017 angemeldet	2017 Entwurf	2018 angemeldet	2018 Entwurf	2019 angemeldet	2019 Entwurf	später angemeldet	später Entwurf
5 **Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
7852000	3.200,0	600,0	0,0	**0,0**	1.830,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**1.830,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**3.200,0**	**600,0**	0,0	**0,0**	1.830,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**1.830,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *					r/f					r/f		

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	Gesamt-betrag	2015 bereitgestellt	2016 angemeldet	2016 Entwurf	2017 angemeldet	2017 Entwurf	2018 angemeldet	2018 Entwurf	2019 angemeldet	2019 Entwurf	später angemeldet	später Entwurf
Einzahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
6811000	1.700,0	0,0	0,0	**0,0**	1.700,0	**0,0**				**1.700,0**		
Summe:	**1.700,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	1.700,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**1.700,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	2016	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr** 2017	2018	2019	später
7852000	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE	1.300,0				

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **128,0** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	X	nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	X	nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

2017/2019

Anpassung an vermutete Kassenwirksamkeit in Abstimmung mit Bereich 5.691 - Lübeck Port Authority.

552001	542	Bereich	lfd. Nr.
		5.691	21

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die stark positiv gestiegenen und weiter steigenden Umschlagmengen am KV-Terminal am Skandinavienkai haben zu einer so hohen Auslastung der Bahnanlagen geführt, dass demnächst erhebliche Kapazitätsengpässe entstehen werden. Daher soll angrenzend an den Terminal Skandinavienkai im Gewerbegebiet Nord ein Bahnhof mit vier Lade- bzw. Umschlagsgleisen sowie einem Umfahrungsgleis errichtet werden.

Der Anschluss an das Streckengleis der DB AG bestehend aus einer Anschlussweiche, einer Flankenschutzweiche sowie einer Stichstrecke wird als gesonderte Maßnahme angemeldet, da das Bauwerk nach Fertigstellung in das Eigentum der DB-AG übergehen muss. Die Kosten für den Anschluss an das DB-Netz sind daher unter diesem Abrechnungsobjekt zusammengefasst.

Die Kosten für den eigentlichen Bahnhof werden unter Nummer 552001 537 erfasst.

Aus hafenbetrieblichen und finanziellen Gründen erfolgt die Umsetzung nicht vor 2017.

Die Kosten für die Maßnahme betragen gemäß der fortgeschriebenen Haushaltsunterlage Bau vom 17.06.2013 insgesamt 3.200.000 EUR. Ein Rest steht noch zur Verfügung. In 2015 stehen weitere 600.000 EUR zur Verfügung. Für 2017 werden daher noch 1.830.000 EUR benötigt. Das Land Schleswig-Holstein hat eine Förderung in Höhe von 75 % - bezogen auf die als förderfähig anerkannten Investitionsausgaben - in Aussicht gestellt.

Die Refinanzierung erfolgt entsprechend dem Nutzungsvertrag durch die LHG.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder

HU-Bau vom Bereich Name

17.06.2013 **5.691** **Meier**

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☒
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **5.691**

Sachbearbeiter/in : **Langermann**

Telefonnummer : **6908**

Lübeck, den **01.06.2015**

552001 542 7852000.xls

FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
5.691	22

Produkt	A-Obj.-Nr.
552001	543

Bezeichnung Produkt: Wasser und Hafen

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": Skandinavienkai / Anleger 5

im Finanzplan bis 2018 enthalten ?
ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7852000	6.000,0	0,0	5.500,0	0,0	0,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamt-betrag	2015 bereitgestellt	2016 angemeldet	2016 Entwurf	2017 angemeldet	2017 Entwurf	2018 angemeldet	2018 Entwurf	2019 angemeldet	2019 Entwurf	später angemeldet	später Entwurf
7852000	14.000,0	0,0	550,0	**550,0**	7.000,0	**7.000,0**	5.950,0	**3.000,0**	0,0	**2.950,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**14.000,0**	**0,0**	550,0	**550,0**	7.000,0	**7.000,0**	5.950,0	**3.000,0**	0,0	**2.950,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *			r/n	**r/n**	r/f	**r/f**	r/f	**r/f**		**r/f**		

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Einzahlungen - in 1.000 Euro (T€)

Konto												
6811000	6.100,0	0,0	0,0	**0,0**	3.500,0	**3.500,0**	2.600,0	**2.600,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**6.100,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	3.500,0	**3.500,0**	2.600,0	**2.600,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Verpflichtungsermächtigungen (T€) — voraussichtlich kassenwirksam im Jahr

Konto		2016		2017		2018		2019		später	
7852000	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE										
	aus Vorjahren bestehende VE	5.500,0									

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **560,0** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: 2016 **11**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	X	nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	X	nein	
	Ergebnis?	siehe Seite 3			

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

2018

Anpassung an vermutete Kassenwirksamkeit.

552001 543 7852000.xls

552001	543	Bereich	lfd. Nr.
Fortsetzung der Begründung auf Folgeblatt		5.691	22

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Beschreibung der Maßnahme

Der vorhandene RoRo-Anleger 5 am Skandinavienkai soll zu einem Doppelstockanleger für Haupt- und Oberdeckbeladung umgebaut werden, um der neuen Schiffsgeneration mit einer Länge von 215 m (Neubauten oder Schiffsverlängerungen) an einem weiteren Anleger die Abfertigung über zwei Ebenen zu ermöglichen. Der Anleger 5 wurde im Jahr 1970 für Schiffslängen bis zu 200 m errichtet. Im Jahr 2000 wurde die Hauptdeckklappe ertüchtigt und verbreitert. Der Hafenbetreiber hat in demselben Jahr ein Oberdeckportal errichtet. Um die leistungsfähige Beladung über zwei Ebenen zu ermöglichen, muss der Anleger 5 nun mit einer neuen und breiteren Hauptdeckklappe und einer Oberdeckklappe mit einer Zufahrtsrampe versehen werden. Das vorhandene Portal wird für die Auflagerung der Oberdeckbrücke genutzt. Da die längeren Schiffe in den Manövrierraum der Anleger 3 und 4 ragen, ist dort eine Verlängerung der vorhandenen Spundwand in nördlicher Richtung erforderlich. Diese Maßnahme ist unter der Nummer 552001 545 gesondert angemeldet. Weiterhin ist auf Grund starker Abrostungen der über 45 Jahre alten Spundwände der vorhandenen Liegewand im Jahr 2020 das rechnerische Ende der Lebensdauer erreicht. Ein Bereich von 34 m Länge und 10 m Breite ist bereits schon jetzt wegen der starken Durchrostungen abgesperrt und darf nicht mehr belastet werden. Eine Erneuerung der Spundwand ist dringend erforderlich, da die Verkehrssicherheit langfristig nicht mehr gegeben ist. Es ist vorgesehen, landseitig der vorhandenen Liegewand eine neue Spundwand einschließlich Verankerung herzustellen. Dazu muss die vorhandene Verankerung durchtrennt werden. Während der Bauzeit ist dafür die vorhandene Spundwand zu sichern.
Die Erneuerung der Sundwand mit ca. 8.000.000 EUR war in den bisher angemeldeten Kosten in Höhe von 6.000.000 EUR nicht enthalten.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name
07.05.2015 5.691 Meier

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [X]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.691**
Sachbearbeiter/in :	**Langermann**
Telefonnummer :	**6908**
Lübeck, den	**01.06.2015**

552001 543 7852000.xls

	Bereich	lfd. Nr.
	5.691	22

Fortsetzung der Begründung:

Hafenbetriebliche Notwendigkeit

Die Entwicklung der RoRo-Fähren im Ostseeverkehr hat zu ständig wachsenden Schiffsgrößen und damit zu veränderten Anforderungen an die Umschlageinrichtungen geführt. Mit den wachsenden Schiffsgrößen sind auch die Anforderungen an die Umschlageinrichtungen gestiegen. Die größere Frachtmenge je Schiff muss, um die Umlaufzeiten der Fährdienste zu gewährleisten, in der gleich gebliebenen Hafenliegezeit umgeschlagen werden. Vor diesem Hintergrund hat sich der Umschlag über sogenannte Doppelstockrampen im Heckbereich der RoRo-Fähren im Ostseeraum und darüber hinaus etabliert. Von Lübeck aus werden folgende Partnerhäfen angelaufen, in denen der RoRo-Umschlag ebenfalls über Doppelstockrampen stattfindet: Vom Skandinavienkai nach Malmö und Trelleborg sowie nach Helsinki und vom Vorwerker Hafen nach Rauma, Turku, Helsinki und Kotka. Darüber hinaus existieren weitere Doppelstockrampen im Ostseeraum, wie beispielsweise in Rostock, Göteborg, Karlskrona usw., sodass sich dieses Umschlagskonzept inzwischen reedereiübergreifend zum Standard entwickelt hat.

Zeitpunkt der Umsetzung

Die Planung für die Errichtung einer weiteren Doppelstockrampe soll Ende 2015 beginnen. Für Planungsleistungen mit Vergabeverfahren und Prüfung des Förderantrages werden ca. 14 Monate (8 Monate Planung, 6 Monate Prüfung Förderung einschließlich der erforderlichen Notifizierung durch die EU) in Anspruch genommen. Ein Planfeststellungsverfahren ist nicht erforderlich. Für die Arbeiten zum beschriebenen Umbau des Anlegers sind mind. 12 Monate anzusetzen, so dass mit einer Gesamtrealisierungszeit von ca. 26 Monaten zu rechnen ist. Die Baumaßnahme soll 2018 abgeschlossen werden.
Wenn der Anleger nicht wie geplant umgebaut wird, kann es zu einem Engpass im Umschlaggeschäft bei den RoRo-Fähren kommen, die gleichzeitig über Haupt und Oberdeck be- und entladen werden müssen. Wird die Leistungsfähigkeit des Skandinavienkais nicht gestärkt, besteht die Gefahr, dass Reedereien sich einen anderen Standort für ihr Umschlaggeschäft suchen und abwandern.
Varianten zur beschriebenen Baumaßnahme

Im Rahmen von zwei Studien aus dem Jahr 1999 wurden verschiedene Varianten zur Optimierung der Anlegersituation am Skandinavienkai untersucht. Daraus resultierend ergab sich das Konzept der Schräganordnung der Doppelstockanleger zwischen den Anlegern 4 und 8. Die hierbei auch für den Bereich Anleger 5 bewertete Variante der Anordnung zweier weiterer Anleger parallel zu den Anlegern 5a und 6 in der sog. Sägezahnanordnung mit Kosten in Höhe von ca. 17.000.000 EUR pro Anleger ist ohne den Flächenausbau 2. und 3. BA nicht sinnvoll, da aufgrund des erforderlichen Einschnittes in die Terminalfläche ein zusätzlicher Bedarf an Vorstauflächen entsteht. Eine endgültige Entscheidung über die genaue Anordnung des neuen Anlegers 5 soll im Rahmen der weiteren Planung erfolgen.

Der Umbau des Anleger 5 orientiert sich grundsätzlich an den Ausbaukriterien und Nutzungsparametern der Anleger 5a, 6neu, 6a und 7, welche in den vergangenen Jahren zu Doppelstockanlegern ausgebaut wurden.

Kosten

Gemäß Kostenschätzung vom 07.05.2015 entstehen Kosten in Höhe von 14,0 Mio. EUR. Ein Rest für die Planung steht bereits zur Verfügung. Für die weitere Planung sind im Haushaltsjahr 2016 550.000 EUR erforderlich. Für den Bau des Anlegers sind im Jahr 2017 7.000.000 EUR und im Jahr 2018 5.950.000 EUR bereit zu stellen. Es kann mit einer Förderquote von 50 % der förderfähigen Kosten gerechnet werden. Daher sind für das Jahr 2017 3.500.000 und für das Jahr 2018 2.600.000 EUR als Einzahlung eingeplant.

Die Refinanzierung erfolgt entsprechend dem Nutzungsvertrag durch die LHG.

1 FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	5.691	23
2 Bezeichnung Produkt: **Wasser und Hafen**	Produkt: 552001	A-Obj.-Nr.: 544
3 Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Skandikai/Umbau Anleger 8**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7852000	10.000,0	0,0	100,0	4.900,0	4.500,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5 **Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
7852000	10.000,0	0,0	0,0	**0,0**	5.000,0	**5.000,0**	4.500,0	**4.500,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**10.000,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	5.000,0	**5.000,0**	4.500,0	**4.500,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *					r/n	**r/n**	r/f	**r/f**				

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6811000	4.750,0	0,0	0,0	**0,0**	2.500,0	**2.500,0**	2.250,0	**2.250,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**4.750,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	2.500,0	**2.500,0**	2.250,0	**2.250,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**					
		2016	2017	2018	2019	später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE						
	aus Vorjahren bestehende VE	4.500,0					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme**	**500,0**	in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?					
	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	X	nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeberlin:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	X
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

552001	544	Bereich	lfd. Nr.
Fortsetzung der Begründung auf Folgeblatt		5.691	23

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Beschreibung der Maßnahme

Der Anleger 8 am Skandinavienkai wurde im Jahr 1990 als Trajektanleger für die Verladung von Eisenbahnwaggons fertig gestellt. Auf Grund der Verlagerung der Bahnverkehre auf die Landverbindungen ist ein Trajektanleger nicht mehr erforderlich. Da auch die Trajektklappe zu schmal und für die Auflage von RO-RO-Schiffsklappen der neueren Schiffsgenerationen nur bedingt geeignet ist, soll der Anleger mit einer neuen breiteren Doppelstockrampe nach dem Hafenstandard ausgerüstet werden. Das Zuführungsgleis wird zurückgebaut und die Fläche befestigt.

Hafenbetriebliche Notwendigkeit

Die den Skandinavienkai regelmäßig anlaufenden Reedereien werden in den kommenden Jahren längere Schiffseinheiten auf ihren Fährverbindungen einsetzen, wodurch ein weiterer Liegeplatz mit der Möglichkeit der gleichzeitigen Be- und Entladung über zwei Ebenen erforderlich wird. Aus diesem Grund ist der Umbau des Anlegers 8 zu einem modernen Doppelstockanleger wie die Anleger 5a, 6, 6a und 7 am Skandinavienkai geplant. Mit Hilfe dieser Doppelstockanleger können die Ro-Ro-Fähren über zwei Ebenen (Haupt- und Oberdeck) gleichzeitig be- und entladen werden.

Zeitpunkt der Umsetzung

Es ist vorgesehen, mit der Planung der Baumaßnahme nach Erfordernis und auf Anforderung der LHG 2016 zu beginnen. Der Bau der Maßnahme kann dann 2017 begonnen und 2018 abgeschlossen werden.

Weitere Begründung s. S. 3

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder

HU-Bau vom Bereich Name

01.06.2015 5.691 Meier

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☒
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **5.691**

Sachbearbeiter/in : **Langermann**

Telefonnummer : **6908**

Lübeck, den **01.06.2015**

552001 544 7852000.xls

	Bereich	lfd. Nr.
	5.691	23

Fortsetzung der Begründung:

Varianten zur beschriebenen Baumaßnahme

Im Rahmen von zwei Studien aus dem Jahr 1999 wurden verschiedene Varianten zur Optimierung der Anlegersituation am Skandinavienkai untersucht. Daraus resultierend ergab sich das Konzept der Doppelstockanleger. Der Umbau des Anleger 8 orientiert sich grundsätzlich an den Ausbaukriterien und Nutzungsparametern der Anleger 5a, 6neu, 6a und 7, welche in den vergangenen Jahren zu Doppelstockanlegern ausgebaut wurden.

Kosten

Gemäß Kostenschätzung vom 01.05.2014 entstehen Kosten in Höhe von 10.000.000 EUR. Ein Rest steht bereits 2015 für die Planung zur Verfügung. Für den Bau des Anlegers sind 2017 5.000.000 EUR und 2018 4.500.000 EUR bereit zu stellen. Es kann mit einer Förderquote von 50 % der förderfähigen Kosten gerechnet werden. Daher sind 2017 2.500.000 EUR und 2018 2.250.000 EUR als Einzahlung eingeplant.

Die Refinanzierung erfolgt entsprechend dem Nutzungsvertrag durch die LHG.

1 FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich 5.691	lfd.Nr. 24
2 Bezeichnung Produkt: **Wasser und Hafen**	Produkt 552001	A-Obj.-Nr. 545
3 Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Skandikai/Verläng. Anleger 3/4**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7852000	4.400,0	400,0	4.000,0	0,0	0,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5 **Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
7852000	4.400,0	400,0	0,0	**0,0**	4.000,0	**2.000,0**	0,0	**2.000,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**4.400,0**	**400,0**	0,0	**0,0**	4.000,0	**2.000,0**	0,0	**2.000,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *					r/n	r/n		r/f				

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	Einzahlungen - in 1.000 Euro (T€)											
6811000	2.000,0	0,0	0,0	**0,0**	2.000,0	**1.000,0**	0,0	**1.000,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**2.000,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	2.000,0	**1.000,0**	0,0	**1.000,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	Verpflichtungsermächtigungen (T€)	2016		2017		voraussichtlich kassenwirksam im Jahr 2018		2019		später	
7852000	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE	2.000,0	**2.000,0**	2.000,0	**2.000,0**						
	aus Vorjahren bestehende VE	4.000,0									

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **220,0** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?					
	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	X	nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	X
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

2017/2018

Anpassung an vermutete Kassenwirksamkeit in Abstimmung mit Bereich 5.691 - Lübeck Port Authority.

552001	545	Bereich	lfd. Nr.
Fortsetzung der Begründung auf Folgeblatt		5.691	24

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Beschreibung der Maßnahme

Die vorgesehene Baumaßnahme zur Nutzung des Anlegers 5 am Skandinavienkai für Schiffe mit einer Länge von bis zu 215 m bedingt die Verlängerung der benachbarten Anleger 3 und 4, da die neuen Schiffe in den Manövrierraum des Anlegers 4 hineinragen und dadurch die nutzbare Länge verkürzen. Daher ist die Verlängerung der aus dem Jahr 2000 stammenden verankerten Uferwand des Anlegers 3 in nördlicher Richtung um ca. 115 m in gleicher Bauweise einschließlich Abdeckung und Fenderung vorgesehen. Vor der neuen Wand muss die erforderliche Wassertiefe von 9,50 m hergestellt werden.

Hafenbetriebliche Notwendigkeit

Ohne die Verlängerung der Anleger 3 und 4 ist ein wirtschaftlicher Betrieb der Anleger 3 und 4 unter gleichzeitiger Nutzung des Anlegers 5 mit modernen Schiffen mit einer Länge von 215 m nicht möglich. Auch für die Errichtung des Kreuzfahrtterminals ist die Anlegerverlängerung unumgänglich.

Der Umbau des Anlegers 5 ist unter der Nummer 552001 543, der Bau des Kreuzfahrtterminals unter 552001 547 im Haushalt angemeldet.

Zeitpunkt der Umsetzung

Es ist vorgesehen, die Baumaßnahme nach Erfordernis und auf Anforderung der LHG 2017 umzusetzen. Vor Realisierung der Baumaßnahme ist ein Planfeststellungsverfahren erforderlich. Die Planungsphase einschl. der Planfeststellung beansprucht ca. 24 Monate, die Bauzeit wird mit ca. 9 Monaten veranschlagt.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :
siehe Seite 3

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder

HU-Bau vom Bereich Name

23.05.2014 5.691 Höhn

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☒
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **5.691**

Sachbearbeiter/in : **Langermann**

Telefonnummer : **6908**

Lübeck, den **01.06.2015**

552001 545 7852000.xls

	Bereich	lfd. Nr.
	5.691	24

Fortsetzung der Begründung:

Varianten zur beschriebenen Baumaßnahme

Für die vorgesehene Baumaßnahme erübrigt sich eine Variantenuntersuchung, da für die Realisierung der beiden o. g. Baumaßnahmen nur die Anlegerverlängerung durch ein Spundwandbauwerk in Frage kommt.

Kosten

Gemäß der Kostenschätzung vom 10.02.2014 entstehen Kosten in Höhe von 4.400.000 EUR. Für die Planung sind 2015 Mittel bereitgestellt worden, für die bauliche Umsetzung werden 2017 4.000.000 EUR benötigt. Für das Jahr 2016 ist eine Verpflichtungsermächtigung zu Lasten 2017 vorgesehen, um mit dem Bau Anfang 2017 beginnen zu können. Es wird mit einer Förderquote von 50% der förderfähigen Kosten und damit für 2017 mit einer Einzahlung in Höhe von 2.000.000 EUR gerechnet.

Die Refinanzierung erfolgt entsprechend dem Nutzungsvertrag durch die LHG.

1	FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich 5.691	lfd.Nr. 25
2	Bezeichnung Produkt: **Wasser und Hafen**	Produkt 552001	A-Obj.-Nr. 547
3	Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Skandikai/Kreuzfahrtterminal**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7852000	1.300,0	100,0	1.200,0	0,0	0,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015 bereitgestellt	2016 angemeldet	2016 Entwurf	2017 angemeldet	2017 Entwurf	2018 angemeldet	2018 Entwurf	2019 angemeldet	2019 Entwurf	später angemeldet	später Entwurf
5 **Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
7851000	1.300,0	100,0	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	1.200,0	**0,0**	0,0	**1.200,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**1.300,0**	**100,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	1.200,0	**0,0**	0,0	**1.200,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *							r/n			r/n		

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**2016**	**2017**	**2018**	**2019**	**später**
		voraussichtlich kassenwirksam im Jahr				
7852000	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE	1.200,0				

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **20,0** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	X	nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

2018

Verlagerung der Maßnahme aus finanzwirtschaftlichen Gründen um 1 Jahr.
Die tatsächliche Hafenbedarfsentwicklung bleibt abzuwarten, Prioritäten sind ggf. neu zu setzen.

552001 547 7851000.xls

552001	547	Bereich	lfd. Nr.
Fortsetzung der Begründung auf Folgeblatt		5.691	25

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Beschreibung der Maßnahme

Die Kreuzfahrtschifffahrt entwickelt sich seit Jahren auch im Ostseeraum hervorragend. Obwohl Lübeck touristisch eine äußerst attraktive Region ist, wächst der Kreuzschifffahrtsmarkt hier nicht und nimmt eher eine kleine Nebenrolle im Hafengeschäft ein. Um die Gründe hierfür zu benennen und einen eventuellen Nutzen durch eine Intensivierung des Kreuzfahrtgeschäfts aufzuzeigen, wurde auf Veranlassung und in Zusammenarbeit mit der Industrie- und Handelskammer Lübeck (IHK), der Lübecker Hafen-Gesellschaft, der Firma Lehmann sowie der Lübeck Port Authority eine Potenzialanalyse für ein Kreuzfahrtterminal unter Berücksichtigung der regionalökonomischen Effekte für das Land, den IHK-Bezirk und die Hansestadt Lübeck durch das Büro Uniconsult (Hamburg) erarbeitet. Die Potenzialanalyse belegt, dass für das Kreuzfahrtgeschäft in Lübeck ein mögliches Steigerungspotenzial für alle relevanten Effekte vom 9- bis 10-fachen zum Ist-Zustand vorhanden ist. Der Gutachter empfiehlt, aufgrund der Ergebnisse für Lübeck mind. einen modernen Kreuzfahrtanleger mit zugehöriger Infrastruktur für Schiffe von > 200 m bis mind. 300 m zu errichten, da dieser bisher fehlt.

Zu einem Kreuzfahrtterminal gehört auch ein modernes und attraktives Abfertigungs-/Kreuzfahrtterminalgebäude (3.000 m²) sowie ein eigener zum vorhandenen Umfeld abgegrenzter ISPS-Bereich mit Passagierabfertigungsinfrastruktur und einem rd. 500 m langem festinstalliertem Zaun. Dies ist Gegenstand dieser Maßnahme.

Neben diesem neuen Gebäude gehören zum Gesamtkonzept noch eine Schmutzwasser-Vorflutleitung zum Klärwerk auf dem Priwall für die Entsorgung der Kreuzfahrtschiffe sowie die Verlängerung der Anleger 3 und 4 um rd. 115 m Traveabwärts. Diese Maßnahmen sind unter den Nummern 552001 545 und 552001 546 gesondert geordnet.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder

HU-Bau vom Bereich Name

23.05.2014 5.691 Siemensen

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☒
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **5.691**

Sachbearbeiter/in : **Langermann**

Telefonnummer : **6908**

Lübeck, den **01.06.2015**

552001 547 7851000.xls

	Bereich	lfd. Nr.
	5.691	25

Fortsetzung der Begründung:

Hafenbetriebliche Notwendigkeit

Das vorhandene Kreuzfahrtterminal in Lübeck am Ostpreußenkai kann nur Schiffe bis 200 m Länge aufnehmen. Der Hafen Lübeck kann derzeit nicht von diesem Wachstum partizipieren, da ein ansprechendes Kreuzfahrtterminal für Schiffe zwischen 200 m und 300 m Länge fehlt. Im Rahmen der Bearbeitung der Studie ergab sich, dass die großen europäischen und amerikanischen Reedereien großes Interesse an dem Standort Lübeck haben, wenn eine repräsentative Infrastruktur für große Kreuzfahrtschiffe bereitgestellt werden würde. Ohne einen modernen Kreuzfahrtanleger wird Lübeck/Travemünde nicht am Marktwachstum partizipieren können. Die Umsetzung eines abgegrenzten ISPS-Bereichs ist Vorschrift und die Errichtung einer Passagierabfertigungsinfrastruktur inkl. Terminalgebäude Standard.

Zeitpunkt der Umsetzung

Die Planung für die Errichtung des Terminalgebäudes müsste im 3. Quartal 2015 erfolgen, um für die Kreuzfahrtsaison 2019 betriebsbereit zu sein. Für Planungsleistungen mit Vergabeverfahren werden ca. 12 Monate in Anspruch genommen. Ein Planfeststellungsverfahren für das Gebäude und die Zaunanlage ist nicht erforderlich, jedoch eine Baugenehmigung nach LBO mit einem Zeitansatz von 6 Monaten. Für den Bau sind mind. 6 Monate anzusetzen, so dass mit einer Gesamtrealisierungszeit von ca. 24 Monaten zu rechnen ist. Die Baumaßnahme soll Ende 2018 abgeschlossen sein. Wenn die Maßnahme nicht gemeinsam mit den zwei anderen Maßnahmen im Rahmen des Lübecker Kreuzfahrerkonzepts umgesetzt wird, gibt es kein Wachstum im Kreuzfahrtgeschäft für Lübeck.

Varianten zur beschriebenen Baumaßnahme

Als Bemessungsschiff für die Variantenuntersuchung ist das Kreuzfahrtschiff „Norwegian Jewel" (Länge: 295,13 m; Breite: 32,2 m; Tiefgang: 8,3 m) der Reederei Norwegian Cruise Line gewählt worden. Aufgrund der örtlichen Gegebenheiten u. a. mit den vorhandenen Randbedingungen der Bundeswasserstraße Trave sowie der im Jahre 2008 erfolgten Variantendiskussion (Bericht für die Bürgerschaft) kommt nur der Bereich der Anleger 3 und 4 am Skandinavienkai in Frage. Maßgeblich ist hierbei der Wendekreis in der Siechenbucht, der einen Durchmesser von 345 m besitzt. Demzufolge können nur Schiffe auf der Trave verkehren, die eine Länge von höchstens 300 m aufweisen.

Kosten

Gemäß Kostenschätzung vom 23.05.2014 entstehen für das Gebäude und die Zaunanlage Kosten in Höhe von 1,3 Mio. EUR. 100.000 EUR für die Planung stehen bereits 2015 bereit, 1.200.000 EUR sind für das Bauprojekt im Haushaltsjahr 2018 angemeldet.

Die Refinanzierung erfolgt entsprechend dem Nutzungsvertrag durch die LHG, was in diesem Fall dazu führen kann, dass das Projekt nicht umgesetzt werden kann, da eine positive Wirtschaftlichkeit für den Hafenbetreiber zurzeit nicht nachweisbar ist.

1 FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	5.691	26
b Bezeichnung Produkt: Wasser und Hafen	Produkt: 552001	A-Obj.-Nr.: 607
3 Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": Seelandkai / 5. BA, Liegeplatz 4	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7852000	10.100,0	0,0	300,0	1.500,0	7.300,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015 bereitgestellt	2016 angemeldet	2016 Entwurf	2017 angemeldet	2017 Entwurf	2018 angemeldet	2018 Entwurf	2019 angemeldet	2019 Entwurf	später angemeldet	später Entwurf
5 **Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
7852000	10.100,0	0,0	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	1.800,0	**0,0**	7.500,0	**0,0**	0,0	**9.300,0**
Summe:	**10.100,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	1.800,0	**0,0**	7.500,0	**0,0**	0,0	**9.300,0**
6 n, e, f, s, r *							r/n		r/f			r/n

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	2016		2017		2018		2019		später	
Einzahlungen - in 1.000 Euro (T€)										
6811000	4.400,0	0,0	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	750,0	**0,0**	3.650,0	**0,0**	0,0	**4.400,0**
Summe:	**4.400,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	750,0	**0,0**	3.650,0	**0,0**	0,0	**4.400,0**

7 Konto	Verpflichtungsermächtigungen (T€) 2016		voraussichtlich kassenwirksam im Jahr 2017		2018		2019		später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE									
	aus Vorjahren bestehende VE									

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme**	**505,0**	in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?		ja	nein
	Fördermöglichkeit gegeben?	X	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?		X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?		X
	Ergebnis?		

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

2018ff

Verlagerung der Maßnahme in Abstimmung mit 5.691 - Lübeck Port Authority auf später.

	552001	607	Bereich	lfd. Nr.
			5.691	26

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

b Der Liegeplatz 4 am Seelandkai wurde aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung im Hafen und neuer Eigentumsverhältnisse an dem Nachbargrundstück nicht wie geplant 2010/2011 umgesetzt, sondern immer wieder verschoben. Um den Liegeplatz in einem weiteren 6. BA für größere Schiffe herzurichten, ist das angrenzende Grundstück mit einzubeziehen. Es ist derzeit jedoch nicht davon auszugehen, dass dieses Grundstück zeitnah durch die HL erworben werden kann. Die Maßnahme wird auf 2018/2019 verschoben.

Gemäß fortgeschriebener HU-Bau vom 17.06.2013 entstehen Kosten in Höhe von 10.100.000 EUR. Ein Rest steht zur Verfügung, um rechtzeitig mit der Planung beginnen zu können. Für die Baumaßnahme selbst sind 2018 1.800.000 EUR und 2019 7.300.000 EUR bereit zu stellen. Es wird mit einer Förderquote von 50% der förderfähigen Kosten und damit Einzahlungen in Höhe von 750.000 EUR im Jahr 2018 und 3.650.000 EUR im Jahr 2019 gerechnet.

Die Refinanzierung erfolgt entsprechend dem Nutzungsvertrag durch die LHG.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder

HU-Bau vom Bereich Name

17.06.2013 5.691 Meier

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☒
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **5.691**

Sachbearbeiter/in : **Langermann**

Telefonnummer : **6908**

Lübeck, den **01.06.2015**

552001 607 7852000.xls

1 FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	5.691	27
2 Bezeichnung Produkt: **Wasser und Hafen**	Produkt: 552001	A-Obj.-Nr.: 608
3 Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Seelandkai/ 6. BA - Liegeplatz 4/ Kaimauer**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7852000	5.300,0	0,0	0,0	**0,0**	300,0	**300,0**	0,0	**0,0**	4.900,0	**0,0**	0,0	**4.900,0**
Summe:	**5.300,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	300,0	**300,0**	0,0	**0,0**	4.900,0	**0,0**	0,0	**4.900,0**
6 n, e, f, s, r *					r/n	**r/n**			r/f	**r/f**		**r/n/f**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	2017	2018	2019	später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme**	**500,0**	in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?				
	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

2019

Der Bereich 5.691 - Lübeck Port Authority hat bezogen auf die Gesamtkreditvorgabe von ca. 35 Mio € für 2019 Maßnahmen mit einem Kreditbedarf von 29,4 Mio € angemeldet. Das sind bezogen auf den gesamtstädtischen Haushalt 83,9 % aller Kredite.
Die Finanzierungsmöglichkeit in dieser Größenordnung scheint aus heutiger Sicht nicht möglich.
Die tatsächliche Hafenbedarfsentwicklung bleibt abzuwarten, Prioritäten sind ggf. neu zu setzen.

552001 608 7852000.xls

	552001	608	Bereich	lfd. Nr.
			5.691	27

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Im 6. BA wird der Liegeplatz 4 (5. BA) traveaufwärts bis zum Anschluss an die vorhandene Kaimauer des Cargo Terminals Lehmann (CTL) verlängert, so dass eine durchgehende Kaikante entsteht. Ferner ist die vorhandene Travedükerleitung der Entsorgungsbetriebe baulich anzupassen.

Gemäß Kostenschätzung entstehen Kosten in Höhe von EUR 5.300.000. Ein Haushaltsausgaberest steht für die Planungsphase zur Verfügung. In 2017 werden für die Planung und Genehmigung weitere EUR 300.000 benötigt. Mit dem erforderlichen Planfeststellungsbe-schluss ist Ende 2018 zu rechnen. Aus hafenbetrieblichen Gründen ist ein Baubeginn in 2019 vorgesehen. Für die Baumaßnahme sind daher im Jahr 2019 EUR 4.900.000 bereit zu stellen.

Die Refinanzierung erfolgt entsprechend dem Nutzungsvertrag durch die LHG.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder

HU-Bau vom Bereich Name

17.06.2013 **5.691** **Meier**

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☒
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **5.691**

Sachbearbeiter/in : **Langermann**

Telefonnummer : **6908**

Lübeck, den **01.06.2015**

FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
5.691	28

Produkt	A-Obj.-Nr.
552001	709

Bezeichnung Produkt: **Wasser und Hafen**

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Schlutupkai, 3. BA**

im Finanzplan bis 2018 enthalten ? **ja**

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7852000	1.300,0	0,0	800,0	0,0	0,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7852000	1.300,0	0,0	800,0	**800,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**1.300,0**	**0,0**	800,0	**800,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *			r/f	**r/f**								

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6811000	975,0		600,0	**600,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**975,0**	**0,0**	600,0	**600,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	2016		**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr** 2017	2018	2019	später
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE						
	aus Vorjahren bestehende VE						

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **65,0** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: 2016 **4**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	X	nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	X	nein	
	Ergebnis?	siehe Seite 3			

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

552001 709 7852000.xls

552001	709	Bereich	lfd. Nr.
Fortsetzung der Begründung auf Folgeblatt		5.691	28

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Beschreibung der Maßnahme

In den Jahren 2003 bis 2006 wurden die Baumaßnahmen „Westerweiterung Terminal Schlutupkai II, 1. BA und 2. BA" durchgeführt und abgeschlossen. Aus dem 2. BA wurde die Fläche zwischen dem Bogengleis (Halle 32) und dem Gate-Bereich nicht hergestellt. Die Maßnahme Schlutupkai II 3. BA umfasst diese bisher nicht befestigten Fläche von ca. 14.000 m². Auf der herzurichtenden Fläche werden die noch vorhandenen alten Bauwerksteile wie Gleisreste, Betonschwellen usw. abgeräumt. Der anstehende Boden wird bis zum Planum 1,00 m unter Oberkante Ausbauhöhe abgetragen, beprobt und entsprechend dem Analyseergebnis entsorgt. Der neue Flächenaufbau wird gemäß Hafenstandard hergestellt.
Beim Antreffen von nicht tragfähigen Bodenschichten wird eine Untergrundverbesserung durch Bodenaustausch vorgenommen. Für die Flächenentwässerung werden neue Straßenabläufe und Leitungen eingebaut. Der Anschluss wird an bereits im 2. BA verlegte Leitungen vorgenommen. Die Ableitung erfolgt über eine bereits bestehende und auch für den Anschluss dieser Fläche dimensionierte Regenwasserbehandlungsanlage in die Trave. Eine Beleuchtung der Fläche ist nicht geplant.

Hafenbetriebliche Notwendigkeit

Das Terminal Schlutupkai II wurde in enger Abstimmung mit Papierherstellern aus Schweden entwickelt und ausgebaut und ist somit optimal auf die Anforderungen dieser hochsensiblen Ware eingestellt. Als eines der europaweit größten Distributionszentren der schwedischen Papierindustrie verfügt die Anlage über große Hallenkapazitäten und Spezial-Equipment für den Umschlag von Rollen- und Palettenpapier. Umgeladen auf LKW, in Waggons oder Container erreichen diese Güter ihre Bestimmungsorte europaweit und in Übersee. Der auch zukünftig im RoRo-Verfahren erfolgende Papierumschlag im Terminal bedarf der systematischen Erweiterung der vorhandenen Anlage.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom	Bereich	Name
07.11.2012	**5.691**	**Meier**

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [X]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.691**
Sachbearbeiter/in :	**Langermann**
Telefonnummer :	**6908**
Lübeck, den	**01.06.2015**

552001 709 7852000.xls

	Bereich	lfd. Nr.
	5.691	28

Fortsetzung der Begründung:

Die Maßnahme wurde im 2. BA wegen ungeklärter Bedarfssituation nach Abstimmung mit der Hafenbetreiberin LHG reduziert, so dass die Herstellung von Teilflächen zurückgestellt wurde. In einem 3. BA müssen diese Flächen nun bedarfsgerecht hergestellt werden, da die LHG plant, in diesem Bereich in Abstimmung mit ihren Kunden kurzfristig eine weitere Halle zu errichten.

Zeitpunkt der Umsetzung

Es ist vorgesehen, die Baumaßnahme nach Erfordernis und auf Anforderung der LHG in 2016 durchzuführen und abzuschließen.

Varianten zur beschriebenen Baumaßnahme

Da der Ausbau der Fläche des 3. BA inmitten eines bereits realisierten Bereiches liegt und diese im Rahmen der vorangegangenen Planung und Umsetzung bereits mit einbezogen war, gibt es keine Varianten zur beschriebenen Maßnahme. Für den Hafenaufbau wurde von der LPA ein Standard entwickelt, der hier zum Tragen kommt.

Kosten

Gemäß HU-Bau vom 07.11.2012 entstehen Kosten in Höhe von 1,3 Mio. EUR. In 2013 wurden bereits 500.000 EUR bereitgestellt, für 2016 ist nun die Veranschlagung der restlichen 800.000 EUR erforderlich. Für das Jahr 2016 wird mit einer Förderquote von 50% der zuschussfähigen Kosten und damit einer Einzahlungen in Höhe von 600.000 EUR gerechnet.

Die Refinanzierung erfolgt entsprechend dem Nutzungsvertrag durch die LHG.

1 FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	5.691	29
2 Bezeichnung Produkt: **Wasser und Hafen**	Produkt: 552001	A-Obj.-Nr.: 803
3 Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Skandinavienkai, Erweiterung um 3 zuglange Gleise**	im Finanzplan bis 2018 enthalten ?	

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5 **Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
7852000	12.500,0	0,0	0,0	**100,0**	500,0	**400,0**	0,0	**0,0**	12.000,0	**1.000,0**	0,0	**11.000,0**
Summe:	**12.500,0**	**0,0**	0,0	**100,0**	500,0	**400,0**	0,0	**0,0**	12.000,0	**1.000,0**	0,0	**11.000,0**
6 n, e, f, s, r *				**r/n**	r/n	**r/f**			r/n	**r/n**		**r/f**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	2017	2018	2019	später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme**	**500,0**	in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?					
	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

2019

Der Bereich 5.691 - Lübeck Port Authority hat bezogen auf die Gesamtkreditvorgabe von ca. 35 Mio € für 2019 Maßnahmen mit einem Kreditbedarf von 29,4 Mio € angemeldet. Das sind bezogen auf den gesamtstädtischen Haushalt 83,9 % aller Kredite.
Die Finanzierungsmöglichkeit in dieser Größenordnung scheint aus heutiger Sicht nicht möglich.
Die tatsächliche Hafenbedarfsentwicklung bleibt abzuwarten, Prioritäten sind ggf. neu zu setzen.
Es fehlt eine exakte Kostenberechnung, die Kosten sind lediglich geschätzt.
Planungsmittel 2019 werden bereitgestellt.

2016/2017

Anpassung an vermutete Kassenwirksamkeit in Abstimmung mit Bereich 5.691 - Lübeck Port Authority.

552001	803	Bereich	lfd. Nr.	
		5.691	29	

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Der Bahnhof Skandinavienkai ist der am stärksten frequentierte Bahnhof der Lübecker Hafenbahn. Er wird bereits jetzt in Spitzenzeiten an der Grenze seiner Kapazitäten ausgelastet, woran vor allem der kombinierte Verkehr (KV) einen maßgeblichen Anteil hat. Die Züge verkehren in der Regel als Shuttle-Züge und werden im Terminal Baltic Rail Gate (BRG) zunehmend im Fließverfahren behandelt, das heißt, entladene Züge werden in Richtung Bahnhof abgeräumt und erst zur Beladung wieder ans Terminal gestellt, um in der Zwischenzeit andere Züge bearbeiten zu können. Mangels ausreichender Bahnhofskapazitäten am Skandinavienkai zu Spitzenzeiten werden bereits heute leere Züge zur Zwischenabstellung nach Lübeck Hafen (Lha – also im Bereich Lübeck Hauptbahnhof) weggefahren. Dieses ist für die Kunden kostentreibend, unattraktiv und wird in der Zukunft zu einem Wettbewerbsnachteil führen. Zudem stehen auch im Bahnhof Lübeck Hafen nur begrenzte Kapazitäten zur Verfügung. Insbesondere zeigen sich beim KV-Betrieb in den letzten 2 Jahren hohe Zuwachsraten. Die zukünftige Entwicklung im KV-Bereich wird ähnlich verlaufen. Grundsätzlich ist für die bahnseitige Verkehrsentwicklung am Standort Skandinavienkai mit einem deutlichen Wachstum zu rechnen. Die Kapazitätsengpässe werden ab 2019 bahnbetrieblich nicht mehr auffangbar sein, so dass in 2019 eine Erweiterung des Bahnhofs am Skandinavienkai um 3 weitere zuglange Gleise zwingend erforderlich wird. Mit den Planungen muss 2017 begonnen werden, da ein Planfeststellungsverfahren erforderlich ist. Hierfür sind in 2017 500.000 EUR vorgesehen.

Gemäß Kostenschätzung entstehen Kosten in Höhe von EUR 12.500.000. Für die Baumaßnahme sind im Jahr 2019 somit EUR 12.000.000 bereit zu stellen.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-schätzung vom | Bereich | Name
15.05.2015 | **5.691** | **Woldt**
oder
HU-Bau vom | Bereich | Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☒
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.691**
Sachbearbeiter/in :	**Langermann**
Telefonnummer :	**6908**
Lübeck, den	**01.06.2015**

FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
5.691	30

Produkt	A-Obj.-Nr.
552001	811

Bezeichnung Produkt: **Wasser und Hafen**

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Hafenbahn, Rangierfunkanlagen**

im Finanzplan bis 2018 enthalten ? ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7853000	840,0	0,0	740,0	0,0	0,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7853000	840,0	0,0	0,0	**0,0**	740,0	**740,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**840,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	740,0	**740,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *					r/n	**r/n**						

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Verpflichtungsermächtigungen (T€) — voraussichtlich kassenwirksam im Jahr

Konto		2016		2017		2018		2019		später	
7853000	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE	740,0	**740,0**	740,0	**740,0**						
	aus Vorjahren bestehende VE	740,0									

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **18,8** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?

Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
Ergebnis?				

Zuwendungsgeber/in:

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

552001 811 7853000.xls

552001	811	Bereich	lfd. Nr.
		5.691	30

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Für den Betrieb der Hafenbahn werden an den Standorten Vorwerk und Skandinavienkai stationäre Rangierfunkanlagen vorgehalten, die die Kommunikation zwischen den Eisenbahnverkehrsunternehmen (EVU) (Triebfahrzeugführer, Rangierbegleiter) und dem Wei-chenwärter / Fahrdienstleiter gewährleisten. Die Anlagen sind inzwischen über 30 Jahre alt, vielfach repariert worden und weisen eine insgesamt mangelhafte Sprachqualität auf. Eine Erweiterbarkeit auf zusätzliche Frequenzen / Kanäle, wie sie beim Rangieren von mehreren EVU erforderlich wird, ist nicht möglich. Die verwendeten Frequenzen und Analoggeräte (Endgeräte) sind veraltet und stehen nur noch eine begrenzte Zeit zur Verfügung. Längst hat der Digitalfunk (GSM-Rail) in das Eisenbahnwesen Einzug gehalten und ist zum Branchenstandard geworden. Für die Betriebsstellen der Hafenbahn ist deshalb ein zukunftssicheres Funkkonzept zu entwickeln und technisch umzusetzen, um so den Stand der Technik und die zugehörige Sicherheitsaspekte erfüllen zu können.

Gemäß Kostenschätzung entstehen Kosten in Höhe von EUR 840.000. Ein Haushaltsausgaberest steht für den Beginn der Planungsphase zur Verfügung. In 2016 soll bereits der Auftrag für die Umsetzung ausgelöst werden. Hierfür ist eine Verpflichtungsermächtigung zu Lasten des Haushaltsjahres 2017 erforderlich. Für die Durchführung der baulichen Maßnahmen sind im Jahr 2017 EUR 740.000 bereit zu stellen.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :
Die VE ist erforderlich, um in 2016 eine Beauftragung der Leistung durchführen zu können.

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder

HU-Bau vom	Bereich	Name
19.11.2012	**5.691**	**Woldt**

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☒
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.691**
Sachbearbeiter/in :	**Langermann**
Telefonnummer :	**6908**
Lübeck, den	**01.06.2015**

FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
5.691	31

Produkt	A-Obj.-Nr.
552001	815

2 Bezeichnung Produkt: **Wasser und Hafen**

3 Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Hafenbahn/Unterhaltungssoftw.**

im Finanzplan bis 2018 enthalten ? ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7831000	150,0	0,0	150,0	0,0	0,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5 **Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
7831000	150,0	0,0	150,0	**50,0**	0,0	**100,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**150,0**	**0,0**	150,0	**50,0**	0,0	**100,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *			r/n	**r/e**		**r/e**						

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Verpflichtungsermächtigungen (T€) — **voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**

7 Konto		2016		2017		2018		2019		später	
7831000	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE										
	aus Vorjahren bestehende VE	150,0									

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **30,0** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	nein X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja	nein
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	nein
	Ergebnis?		

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

2016/2017

Anpassung an vermutete Kassenwirksamkeit in Abstimmung mit Bereich 5.691 - Lübeck Port Authority.

	552001	815	Bereich 5.691	lfd. Nr. 31

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Für die Inventarisierung der umfangreichen Hafenbahnanlagen, die Vereinheitlichung der Inspektionen und Inspektionsergebnisse sowie für die Abrufbarkeit von Zustandsentwicklungen einzelner Anlagen und für eine zuverlässige Planung von Instandhaltungs- und Einsatzinvestitionsmaßnahmen muss eine speziell auf die besonderen Belange von Eisenbahninfrastrukturanlagen ausgelegte Instandhaltungssoftware angeschafft, installiert und eingeführt werden.

Mittels dieser Software wird eine einheitliche Dokumentation der Inspektionen möglich. Durch die direkte Eingabe von Prüfergebnissen mittels Outdoor-Tablets wird das zeitaufwendige und umständliche Übertragen von Prüfergebnissen optimiert und an den Stand der Technik angepasst. Mängel werden durch vorgegebene Bezeichnungen mit einheitlichen Begriffen erfasst und sind auch bei wechselnden Inspizierenden vergleichbar. Der Zustand einzelner Anlagen und Anlagenteile ist jederzeit und zeitnah abrufbar. Auswertungen bezüglich der Zustandsentwicklung sind möglich. Die Einführung dieser Software bewirkt somit eine Arbeitszeitoptimierung bezüglich der turnusmäßig gesetzlich vorgeschriebenen Bauwerksinspektionen sämtlicher Hafenbahnanlagen.

Es entstehen Kosten in Höhe von EUR 150.000, die im Jahr 2016 bereit zu stellen sind.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.691**
Sachbearbeiter/in :	**Langermann**
Telefonnummer :	**6908**
Lübeck, den	**01.06.2015**

552001 815 7831000.xls

FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
5.691	32

Produkt	A-Obj.-Nr.
552001	817

Bezeichnung Produkt Wasser und Hafen

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" Hafenumgehungsb. Km 4,37-4,57

im Finanzplan bis 2018 enthalten ? ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7852000	250,0	20,0	230,0	0,0	0,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7852000	250,0	20,0	230,0	**230,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**250,0**	**20,0**	230,0	**230,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *			r/n	**r/n**								

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6811000	100,0	0,0	100,0	**100,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**100,0**	**0,0**	100,0	**100,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Verpflichtungsermächtigungen (T€) — voraussichtlich kassenwirksam im Jahr

Konto	2016		2017		2018		2019		später	
im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE										
aus Vorjahren bestehende VE										

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **10,0** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: 2016 **7**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?

	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	X	nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in: Eisenbahnbundesamt	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	X	nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

552001	817	Bereich	lfd. Nr.
Fortsetzung der Begründung auf Folgeblatt		5.691	32

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Derzeitige Situation

Das Hafenterminal Konstinkai bindet über die eingleisige Hafenumgehungsbahn zwischen dem Abzweig Brandenbaum und dem Konstinbahnhof (DB-Strecken Nr. 1137) an das Streckennetz der DB Netz AG an. Das Streckengleis hat eine Gesamtlänge von ca. 5 km.
Während die signaltechnische Ausstattung der benötigten Leistungsfähigkeit der Strecke entspricht, weisen Anlagen des Gleisoberbaus und des Erdbaus aus den 60er Jahren in den Abschnitten, die bisher nicht erneuert wurden, erhebliche Mängel auf:
• Durch Verkrautung und Ablagerungen funktionsunfähige oder in der Funktion eingeschränkte Entwässerungs- und Drainagesysteme, Bahngräben und -mulden,
• Verschmutzung der Gleisbettung,
• Richtungs- und Höhenlagefehler des Gleises
• Schienenfehler und -ausbrüche, bis zur Abnutzungsgrenze verschlissene Schienenprofile (teilweise Walzjahr 1927), verbogene Laschenstöße,
• abgängige Schienenbefestigungen und biologischer Verfall der Holzschwellen, teilweise ist die Spurhaltefähigkeit nur noch mit Hilfsmaßnahmen gegeben.
Bisherige Unterhaltungsmaßnahmen dienten vor allem dazu, durch Wartung und Instandset-zung in eingegrenzten Bereichen und durch Hilfsmaßnahmen wie dem Einsatz von Spurhal-tern, den vorhandenen Zustand zu erhalten. Dabei wurde vor allem dort angesetzt, wo eine weitere Verschiebung von Erhaltungsmaßnahmen eine Gefährdung des Eisenbahnbetriebs bedeutet hätte. Solche Maßnahmen reichen inzwischen nicht mehr aus, um in den kommen-den Jahren die Betriebssicherheit der Strecke aufrecht zu erhalten.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom	Bereich	Name
01.06.2015	**5.691**	**Rönfeldt**

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [X]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.691**
Sachbearbeiter/in :	**Langermann**
Telefonnummer :	**6908**
Lübeck, den	**01.06.2015**

	Bereich	lfd. Nr.
	5.691	32

Fortsetzung der Begründung:

Vorgesehene Maßnahmen

Zur Gewährleistung der Betriebsfähigkeit der Anlage ist es nunmehr erforderlich, einen weiteren Gleisabschnitt (km 4,370 bis km 4,570) zu erneuern. Dabei sind im Wesentlichen folgende Arbeiten durchzuführen:
- Erneuerung der Schwellen und Schienen einschließlich Befestigungsmaterialien als Betonschwellengleis,
- Erstellung der Planumsschutzschicht, Durcharbeitung der Bettung, teilweiser Ersatz der Bettungsstoffe,
- Reprofilierung oder Verrohrung von Seitengräben, Erneuerung von Drainageleitungen,
- Zusammenhangsarbeiten, insbesondere Aus- und Einbau von Gleisschaltmitteln.

Betriebliche Notwendigkeit

Nach Einstellung des bisherigen Umschlaggeschäfts am Konstinkai werden die verbliebenen Flächen des Hafenterminals für andere Umschlaggeschäfte genutzt. Der Holzumschlag vom Schiff auf die Eisenbahn ist durch langfristige Verträge sichergestellt. Ab 2014 wurden durch die Ansiedlung eines Transportbetonwerks zusätzlich Splittverkehre auf dem Schienenwege durchgeführt, was zu einer steigenden Zugzahl geführt hat. Auch die Splittverkehre sind durch umfangreiche Investitionen seitens des Betonwerks langfristig angelegt.
Betreiber einer öffentlichen Eisenbahninfrastruktur sind gemäß § 4 (3) Allgemeines Eisenbahngesetz grundsätzlich verpflichtetet, die Betriebsfähigkeit und Sicherheit ihrer Anlagen zu gewährleisten. In mehreren Bauphasen wurden daher seit 2010 das Steckengleis abschnittsweise und die Gleise 2 bis 4 am Konstinkai umfangreich erneuert.

Zeitpunkt der Umsetzung

Die Baumaßnahme soll im September 2016 durchgeführt werden. Hierfür ist eine Bauzeit von 4 Wochen vorgesehen.

Varianten zur beschriebenen Maßnahme

Varianten zur beschriebenen Maßnahme sind nicht vorhanden, da die Hafenumgehungsbahn die einzige gleisgebundene Zuführungsmöglichkeit zum Konstinbahnhof und zum Konstinkai ist. Die Unterlassung der Erneuerung hätte eine betriebliche Sperrung des Gleises zur Folge.

Kosten

Die Gesamtkosten der Baumaßnahme betragen 250.000 EUR, 20.000 EUR sind bereits 2015 für die Planung vorhanden, 230.000 EUR sind für 2016 angemeldet. Es besteht die Möglichkeit, die förderfähigen Kosten durch das Eisenbahnbundesamt zu 50% fördern zu lassen. Daher werden als Einzahlungen im Jahr 2016 100.000 EUR erwartet.

FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
5.691	33

Produkt	A-Obj.-Nr.
552001	819

Bezeichnung Produkt: **Wasser und Hafen**

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Hafenungehungsb. Km 2,10-2,56**

im Finanzplan bis 2018 enthalten ? ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018
7852000	470,0	0,0	0,0	470,0	0,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7852000	470,0	0,0	470,0	**470,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**470,0**	**0,0**	470,0	**470,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *			r/n	**r/n**								

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6811000	188,0	0,0	188,0	**188,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**188,0**	**0,0**	188,0	**188,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	2017	2018	2019	später	
	Im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **19,0** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: 2016: **8**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?

Fördermöglichkeit gegeben?	ja	X	nein	
Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	X	nein	
Ergebnis?				

Zuwendungsgeber/in: Eisenbahnbundesamt

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

552001 819 7852000.xls

552001	819	Bereich	lfd. Nr.
Fortsetzung der Begründung auf Folgeblatt		5.691	33

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Derzeitige Situation

Das Hafenterminal Konstinkai bindet über die eingleisige Hafenumgehungsbahn zwischen dem Abzweig Brandenbaum und dem Konstinbahnhof (DB-Strecken Nr. 1137) an das Streckennetz der DB Netz AG an. Das Streckengleis hat eine Gesamtlänge von ca. 5 km.
Während die signaltechnische Ausstattung der benötigten Leistungsfähigkeit der Strecke entspricht, weisen Anlagen des Gleisoberbaus und des Erdbaus aus den 60er Jahren in den Abschnitten, die bisher nicht erneuert wurden, erhebliche Mängel auf:
- Durch Verkrautung und Ablagerungen funktionsunfähige oder in der Funktion eingeschränkte Entwässerungs- und Drainagesysteme, Bahngräben und -mulden,
- Verschmutzung der Gleisbettung,
- Richtungs- und Höhenlagefehler des Gleises
- Schienenfehler und -ausbrüche, bis zur Abnutzungsgrenze verschlissene Schienenprofile (teilweise Walzjahr 1927), verbogene Laschenstöße,
- abgängige Schienenbefestigungen und biologischer Verfall der Holzschwellen, teilweise ist die Spurhaltefähigkeit nur noch mit Hilfsmaßnahmen gegeben.

Bisherige Unterhaltungsmaßnahmen dienten vor allem dazu, durch Wartung und Instandsetzung in eingegrenzten Bereichen und durch Hilfsmaßnahmen wie dem Einsatz von Spurhaltern, den vorhandenen Zustand zu erhalten. Dabei wurde vor allem dort angesetzt, wo eine weitere Verschiebung von Erhaltungsmaßnahmen eine Gefährdung des Eisenbahnbetriebs bedeutet hätte. Solche Maßnahmen reichen inzwischen nicht mehr aus, um in den kommen-den Jahren die Betriebssicherheit der Strecke aufrecht zu erhalten.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name
01.06.2015 **5.691** **Rönfeldt**

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [X]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.691**
Sachbearbeiter/in :	**Langermann**
Telefonnummer :	**6908**
Lübeck, den	**01.06.2015**

	Bereich	lfd. Nr.
	5.691	33

Fortsetzung der Begründung:

Vorgesehene Maßnahmen

Zur Gewährleistung der Betriebsfähigkeit der Anlage ist es nunmehr erforderlich, einen weiteren Gleisabschnitt (km 2,100 bis km 2,430) zu erneuern. Dabei sind im Wesentlichen folgende Arbeiten durchzuführen:
- Erneuerung der Schwellen und Schienen einschließlich Befestigungsmaterialien als Betonschwellengleis,
- Erstellung der Planumsschutzschicht, Durcharbeitung der Bettung, teilweiser Ersatz der Bettungsstoffe,
- Reprofilierung oder Verrohrung von Seitengräben, Erneuerung von Drainageleitungen,
- Zusammenhangsarbeiten, insbesondere Aus- und Einbau von Gleisschaltmitteln.

Betriebliche Notwendigkeit

Nach Einstellung des bisherigen Umschlaggeschäfts am Konstinkai werden die verbliebenen Flächen des Hafenterminals für andere Umschlaggeschäfte genutzt. Der Holzumschlag vom Schiff auf die Eisenbahn ist durch langfristige Verträge sichergestellt. Ab 2014 wurden durch die Ansiedlung eines Transportbetonwerks zusätzlich Splittverkehre auf dem Schienenwege durchgeführt, was zu einer steigenden Zugzahl geführt hat. Auch die Splittverkehre sind durch umfangreiche Investitionen seitens des Betonwerks langfristig angelegt.
Betreiber einer öffentlichen Eisenbahninfrastruktur sind gemäß § 4 (3) Allgemeines Eisenbahngesetz grundsätzlich verpflichtetet, die Betriebsfähigkeit und Sicherheit ihrer Anlagen zu gewährleisten. In mehreren Bauphasen wurden daher seit 2010 das Steckengleis abschnittsweise und die Gleise 2 bis 4 am Konstinkai umfangreich erneuert.

Zeitpunkt der Umsetzung

Die Baumaßnahme soll im September 2016 durchgeführt werden. Hierfür ist eine Bauzeit von 5 Wochen vorgesehen.

Varianten zur beschriebenen Maßnahme

Varianten zur beschriebenen Maßnahme sind nicht vorhanden, da die Hafenumgehungsbahn die einzige gleisgebundene Zuführungsmöglichkeit zum Konstinbahnhof und zum Konstinkai ist. Die Unterlassung der Erneuerung hätte eine betriebliche Sperrung des Gleises zur Folge.

Kosten

Die Gesamtkosten der Baumaßnahme betragen 470.000 EUR und sind für das Jahr 2016 angemeldet. Es besteht die Möglichkeit, die förderfähigen Kosten durch das Eisenbahnbundesamt zu 50% fördern zu lassen. Daher werden als Einzahlungen im Jahr 2016 188.000 EUR erwartet.

FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
5.691	34

Produkt	A-Obj.-Nr.
552001	820

Im Finanzplan bis 2018 enthalten ?

2 **Bezeichnung Produkt** Wasser und Hafen

3 **Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** Hafenbahn, BÜ Mecklenb. Straße

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015 bereitgestellt	2016 angemeldet	2016 Entwurf	2017 angemeldet	2017 Entwurf	2018 angemeldet	2018 Entwurf	2019 angemeldet	2019 Entwurf	später angemeldet	später Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7852000	600,0	0,0	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	50,0	**50,0**	550,0	**550,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**600,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	50,0	**50,0**	550,0	**550,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r*							r/n	**r/n**	r/f	**r/f**		

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6811000	225,0	0,0	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	225,0	**225,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**225,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	225,0	**225,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr** 2016		2017		2018		2019		später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE										
	aus Vorjahren bestehende VE										

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **24,0** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?

Zuwendungsgeber/in: Eisenbahnbundesamt

	ja	nein
Fördermöglichkeit gegeben?	X	
Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?		X
wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	X	
Ergebnis?	siehe Seite 3	

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

552001 820 7852000.xls

	552001	820	Bereich	lfd. Nr.
Fortsetzung der Begründung auf Folgeblatt			5.691	34

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Betriebliche Nutzung der Bahnanlagen

Als eines der europaweit größten Distributionszentren der schwedischen Papierindustrie verfügt das Hafenterminal Schlutup über große Hallenkapazitäten und Spezial-Equipment für den Umschlag von Rollen- und Palettenpapier. Die Verladung auf Eisenbahngüterwagen zum Transport zu den europaweit verteilten Bestimmungsorten und nach Übersee ist von entscheidender Bedeutung für diesen Hafenstandort. Der Hafen Schlutup ist über eine zur Lübecker Hafenbahn gehörende Verbindungskurve und den DB-Bahnhof Schlutup mit dem Fernverkehrsnetz der DB Netz AG verbunden. Im Zuge der Verbindungskurve wird die stark befahrene Mecklenburger Straße von 2 Hafenbahngleisen überquert. Der dortige Bahnübergang wird werktäglich von mehreren Rangierfahrten mit erheblichen Längen und Tonnagen gequert.

Derzeitiger Zustand

Der Bahnübergang Mecklenburger Straße ist technisch mit einer Vollschrankenanlage ohne Lichtzeichenanlage (Ampel) für die Straßenverkehrsteilnehmer gesichert. Die Lage der Schranken und die manuelle Bedienung der Schrankenanlage durch einen Rangierbegleiter des dort verkehrenden Eisenbahnverkehrsunternehmens entspricht nicht mehr geltenden Verordnungen und Regelwerken und darf nur noch aus Bestandsschutzgründen in dieser Form betrieben werden. Die Rangierabteilung muss vor dem Bahnübergang anhalten, der Rangierbegleiter steigt von der Lok ab, geht zur Bedienstelle, beobachtet den Straßenverkehr und schließt zu einem geeigneten Zeitpunkt die Schranken. Die Straßenverkehrsteilnehmer werden nur durch die Andreaskreuze und die sich senkenden Schranken sowie ein akustisches Signal gewarnt, bis sich die Schranken vollständig geschlossen haben. Erst danach passiert die Rangierabteilung den Bahnübergang, der Rangierbegleiter öffnet nach dem Verlassen des Bahnübergangs die Schranken wieder und steigt auf Waggon oder Lok der Rangierabteilung, die dann ihre Fahrt fortsetzen kann.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-schätzung vom	Bereich	Name
15.05.2015	**5.691**	**Woldt**

oder

HU-Bau vom	Bereich	Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☒
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **5.691**

Sachbearbeiter/in : **Langermann**

Telefonnummer : **6908**

Lübeck, den **01.06.2015**

	Bereich	lfd. Nr.
	5.691	34

Fortsetzung der Begründung:

Vorgesehene Erneuerung

Die bestehende Bahnübergangssicherungsanlage soll durch eine moderne, verordnungs- und regelwerkskonforme Sicherungsanlage mit Schranken, Lichtzeichen für die Straßenverkehrsteilnehmer (Ampeln) und einer automatischen Ein- und Abschaltung allein durch das Überfahren bestimmter Bereiche durch Schienenfahrzeuge ersetzt werden. Das Fehlverhalten von Straßenverkehrsteilnehmern wird durch den Bau einer modernen Sicherungsanlage deutlich reduziert und zusätzlich werden Bedienungsfehler durch Rangierpersonale ausgeschlossen. Der Ersatz des Bahnübergangs durch eine noch sicherere Brücke wird wegen der örtlichen Gegebenheiten, der dadurch bedingten sehr teuren Ausführung und der betrieblich gesehen zu langen Bauzeit nicht in Erwägung gezogen.Da die Sicherungsanlage des Bahnübergangs nicht mehr der derzeitig gültigen und anzuwendenden Eisenbahnbau- und Betriebsordnung (EBO; Rechtsverordnung auf Grundlage des Allgemeinen Eisenbahngesetzes) entspricht, ist insbesondere bei sich eventuell ergebenden schweren Unfällen mit der Forderung nach sofortiger Modernisierung und für die Zwischenzeit mit der Einführung sehr teurer betrieblicher Ersatzmaßnahmen durch die Landeseisenbahnaufsichtsbehörde zu rechnen. Ein weiteres sich aus insbesondere aus dieser Altanlage ergebenes Risiko ist das vor allem bei Personenschäden nicht unerhebliche Haftungsrisiko. Die nicht mehr zeitgemäße Sicherung des Bahnübergangs, vor allem die nicht vorhandene Ampel, führte bereits in den letzten Jahren immer wieder zu kritischen Situation und Unfällen während des Schrankenschließvorganges. Ursache ist bis jetzt glücklicherweise in allen Fällen das Fehlverhalten des Straßenverkehrsteilnehmers (Unkenntnis der Straßenverkehrsverordnung, Nichtbeachten der sich schließenden Schranken und der Andreaskreuze) gewesen. Zusätzlich ergibt sich aus der Pflicht des Eisenbahninfrastrukturunternehmens zur sicheren Betriebsführung gemäß § 4 Allgemeines Eisenbahngesetz die Forderung, die Sicherung des Bahnübergangs an die geltende EBO und das geltende Regelwerk anzupassen.

Kosten

Die Gesamtkosten der Baumaßnahme betragen gemäß Kostenberechnung 600.000 EUR. Die Maßnahme ist gemäß Schienengüterfernverkehrsnetzförderungsgesetz zu 50 % der zuwendungsfähigen Baukosten förderfähig. Für diese Maßnahme ist von einer Förderung in Höhe von ca. 225.000 EUR auszugehen. Für die Durchführung der umfangreichen Planung und der Vorbereitung der Förderung werden 2018 ca. 50.000 EUR und 2019 für die Baumaßnahme die restlichen 550.000 EUR erforderlich.

FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
5.691	35

Produkt	A-Obj.-Nr.
552001	821

im Finanzplan bis 2018 enthalten ?

Bezeichnung Produkt Wasser und Hafen

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" Skandi, Erneuerung Gleis 11

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015 bereitgestellt	2016 angemeldet	2016 Entwurf	2017 angemeldet	2017 Entwurf	2018 angemeldet	2018 Entwurf	2019 angemeldet	2019 Entwurf	später angemeldet	später Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7852000	1.400,0	0,0	1.400,0	**1.400,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**1.400,0**	**0,0**	1.400,0	**1.400,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *			r/n	**r/n**								

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6811000	575,0	0,0	575,0	**575,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**575,0**	**0,0**	575,0	**575,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr** 2016	2017	2018	2019	später
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **56,0** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: 2016 **2**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?

Zuwendungsgeber/in: Eisenbahnbundesamt	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	X	nein
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein X
	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	X	nein
	Ergebnis?	siehe Seite 3		

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

552001 821 7852000.xls

552001	821	Bereich	lfd. Nr.
Fortsetzung der Begründung auf Folgeblatt		5.691	35

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Derzeitige Situation

Der Bereich mit dem Gleis 11 im Bahnhof Lübeck Skandinavienkai wurde 1990 gebaut. Inzwischen hat der Oberbau des Gleises einschließlich der Mittelweiche 22 die für derartige Anlagen veranschlagte Liegedauer von 20 Jahren überschritten. Bei zahlreichen Holzschwellen ist der biologische Verfall fortgeschritten, bei einer weiteren Zunahme sind die Spurhaltefähigkeit des Oberbaus und die gleichmäßige Lasteintragung in den Unterbau nicht mehr gegeben. Zudem sind die Zwischenlagen abgängig, die Kleineisenverspannung ist bereichsweise mangelhaft und lässt sich wegen des Schwellenzustands nicht mehr durch Ersatzmaßnahmen, beispielsweise den Einsatz von zusätzlichen Reparaturdübeln, verbessern. Fortgeschrittener Verschleiß sowie einzelne Schienenfehler im Fahrspiegel kennzeichnen das Schienenprofil. Der danebenliegende Randweg weist Unebenheiten und teilweise mangelhafte Wasserdurchlässigkeit auf. Die vorhandene Gleisentwässerung ist in Teilbereichen nicht mehr funktionstüchtig.

Bei den Mittelweichen 22 bis 25 in der Bauform EW49 - 190 - 1:9 in den Gleisen 9, 10 und 11 ergibt sich die Notwendigkeit einer Erneuerung zusätzlich aus der Kombination von Alter, Bauform und Abnutzungsgrad. Die Spurhaltefähigkeit der Weichen ist bereits deutlich eingeschränkt, bei Befahrung ist eine unzulässige Bewegung der Fahrbahn durch loses Kleineisen erkennbar. Die Hauptbaugruppen bestehend aus Radlenkern, Herzstücken und Weichenzungen unterliegen starker seitlicher Abnutzung, die Nachstell- und Korrekturmöglichkeiten sind weitgehend erschöpft. Ein weiteres Problem resultiert daraus, dass diese Weichen nach einer Industrienorm mit 1432 mm Soll-Spurweite gefertigt wurden, die nicht mehr heutigen Weichennormen entsprechen. Durch Austrocknung der Holzschwellen wird der zulässige untere Spurweitengrenzwert von 1430 mm (§ 5 Abs. 3 EBO) erreicht. Die Schwellensätze (Holzschwellen) befinden sich nach 25 Jahren Liegedauer im fortgeschrittenen biologischen Verfall.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit — Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom	Bereich	Name
01.06.2015	**5.691**	**Rönfeldt**

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [X]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.691**
Sachbearbeiter/in :	**Langermann**
Telefonnummer :	**6908**
Lübeck, den	**01.06.2015**

552001 821 7852000.xls

	Bereich	lfd. Nr.
	5.691	35

Fortsetzung der Begründung:

Vorgesehene Maßnahmen

Angesichts des geschilderten Zustands ist es erforderlich, eine Erneuerung des Gleises 11 einschließlich der Randwege vorzunehmen, in Teilen eine neue Tiefenentwässerung herzustellen und somit das Gleis dem aktuellen Hafenbahnstandart anzupassen.

Bei den Weichen 22 bis 25 müssen sowohl die kompletten Schwellensätze als auch die genannten Hauptbaugruppen ersetzt werden, wobei es sich wegen der abweichenden Spurweite und Geometrie nicht um Normweichen handelt. Ein kompletter Ersatzneubau dieser Weichen ist deshalb ohne wirtschaftlich vertretbare Alternative.
In einer auf neun Wochen veranschlagten Bauzeit sind im Wesentlichen folgende Arbeiten durchzuführen, für die je nach Marktsituation auch die Verwendung altbrauchbarer Materialien erwogen wird:

- Erneuerung der Schwellen und Schienen einschließlich Befestigungsmaterialien,
- Erneuerung der Mittelweichen 22 bis 25 einschließlich der Anpassung in den Gleisen 9 und 10,
- bereichsweise Erneuerung der Tiefenentwässerung incl. Schächten,
- Herstellung einer Planumsschutzschicht,
- Erstellung des Planums, Erneuerung der Bettungsstoffe,
- Erneuerung des Randwegs und
- Zusammenhangsarbeiten wie z.B. Sicherungsleistungen, Ein- und Ausschalten der Schaltgruppe, Sicherstellen der Rückstromführung / Bahnerdung, Ein- und Ausbau von Gleisschaltmitteln.

Betriebliche Notwendigkeit

Im Bahnhof Lübeck Skandinavienkai findet das größte Schienenverkehrsaufkommen des Lübecker Hafens statt. Er wird bahnbetrieblich besonders intensiv genutzt. Vielfältige Umschlagaktivitäten am Skandinavienkai bedingen, dass diese Anlage vor allem durch Züge des kombinierten Verkehrs, der Automobil-Logistik und der Stückgutfrachten stark genutzt wird. Dabei dient das Gleis 11 mit einer Gesamtnutzlänge von 948 m (ohne Weichen) als Ein- und Ausfahrgleis, zur Vorstellung für die Ladegleise von Baltic Rail Gate und zur Zwi-schenabstellung von Ganzzügen übers Wochenende. Das Gleis ist mit einer elektrischen Oberleitung überspannt und wird von elektrisch- sowie dieselbetriebenen Zügen genutzt.

Aufgrund der gesetzlichen Instandhaltungsverpflichtung gemäß § 4 (3) Allgemeines Eisenbahngesetz (AEG) ist die Erneuerung in der vorgesehenen Form zwingend erforderlich.

Zeitpunkt der Umsetzung

Die Baumaßnahme soll im August / September 2016 durchgeführt werden, da während der skandinavischen Sommerferien die Anzahl der Zugverkehre reduziert ist. Die Bauzeit ist mit neun Wochen veranschlagt.

Varianten zur beschriebenen Maßnahme

Ursprünglich war die Erneuerung von Gleis 11 in der internen Mittelfristplanung der LPA erst für 2019 vorgesehen. Aufgrund des schlechten Zustands des Gleises müssen die Maßnahme vorgezogen und der Austausch der benachbarten Weichen 23 bis 25 in diese Baumaßnahme integriert werden. Eine Zusammenlegung der Maßnahmen ist von Vorteil, um die Beeinträchtigungen aus der Baumaßnahme für den Eisenbahnbetrieb möglichst gering zu halten und Synergieeffekte in der Baudurchführung zu nutzen (einmalige Baustelleneinrich-tung, Anpassungsarbeiten der Weichen im bestehenden Gleis). Somit werden gegenüber einer Splittung auf zwei Baumaßnahmen Kosten eingespart.

Kosten

Die Gesamtkosten der Baumaßnahme betragen 1.400.000 EUR und sind für das Jahr 2016 angemeldet. Es besteht die Möglichkeit, die förderfähigen Kosten durch das Eisenbahnbundesamt zu 50% fördern zu lassen. Daher werden als Einzahlungen im Jahr 2016 575.000 EUR erwartet.

FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
5.691	36

Produkt	A-Obj.-Nr.
552001	822

im Finanzplan bis 2018 enthalten ?

Bezeichnung Produkt Wasser und Hafen

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" Vorw.Hf. Erneuerung 3 Weichen

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7852000	260,0	0,0	260,0	**260,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**260,0**	**0,0**	260,0	**260,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *			r/e	**r/n**								

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6811000	105,0	0,0	105,0	**105,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**105,0**	**0,0**	105,0	**105,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Verpflichtungsermächtigungen (T€) — voraussichtlich kassenwirksam im Jahr

Konto	2016		2017		2018		2019		später	
im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE										
aus Vorjahren bestehende VE										

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **10,4** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016** **3**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?

Zuwendungsgeber/in: Eisenbahnbundesamt

Fördermöglichkeit gegeben?	ja	X	nein	
Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	X	nein	
Ergebnis?	siehe Seite 3			

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

552001 822 7852000.xls

552001	822	Bereich	lfd. Nr.
Fortsetzung der Begründung auf Folgeblatt		5.691	36

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Betriebliche Nutzung der Bahnanlagen

Der Vorwerker Hafen ist ein multifunktionales Terminal, das zur Zeit noch schwerpunktmäßig für den Umschlag und die Lagerung von Forstprodukten (Papier) genutzt und durch umfangreiche Gleisanlagen der Lübecker Hafenbahn schienentechnisch erschlossen wird. Im Zuge einer Neuorganisation des Vorwerker Hafens soll der Papierumschlag im Bereich Frankfurter Straße konzentriert werden. Hierfür reicht die Kapazität der betriebsbereiten Gleisanlagen derzeit nicht aus. Da ein erheblicher Teil des Papiers auf dem Schienenweg transportiert wird, sind funktionsfähige Gleisanlagen in diesem Bereich von entscheidender Bedeutung. Die Weichen 44 und 45 sind für die variable Nutzung der Gleisanlagen im Vorwerker Hafen im betreffenden Bereich (Kaigleise) unerlässlich und die Weiche 75 ist für die Nutzung der Gleisanlagen zwischen den Hallen (Hallengleise) in Verlängerung der Frankfurter Straße erforderlich.

Derzeitiger Zustand

Die Weichen 44, 45 und 75 sind Rillenschienenweichen, die mit Betonsteinpflaster eingepflastert sind. Alle drei Weichen sind Anfang der 90er Jahre eingebaut worden. Die Weichen 44 und 45 sind bereits aufgrund erheblicher Mängel für den Eisenbahnbetrieb gesperrt und damit nicht mehr nutzbar. Weiche 75 ist nur noch eingeschränkt nutzbar und wird voraussichtlich 2016 für den Betrieb ebenfalls gesperrt werden müssen. Die Behebung der Mängel an den Weichen ist nur noch durch einen Ersatzneubau möglich.
Die Kapazität der Gleisanlagen ist in diesem Bereich aufgrund der unnutzbaren Weichen deutlich eingeschränkt.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag
Datum | Niederschrift | Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit | Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom	Bereich	Name
29.05.2015	**5.691**	**Woldt**

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [X]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-schätzung vom | Bereich | Name

oder

HU-Bau vom | Bereich | Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.691**
Sachbearbeiter/in :	**Langermann**
Telefonnummer :	**6908**
Lübeck, den	**01.06.2015**

552001 822 7852000.xls

	Bereich	lfd. Nr.
	5.691	36

Fortsetzung der Begründung:

Vorgesehene Erneuerung

Die Weichen 44, 45 und 75 müssen aus betrieblichen Gründen einschließlich der zugehörigen Einpflasterung, des Unterbaus und der Entwässerung neugebaut werden. Der Ersatzneubau ist zwingend erforderlich, damit die LPA auch Ihrer gesetzlichen Instandhaltungsverpflichtung gemäß § 4 (3) Allgemeines Eisenbahngesetz nachkommen kann. Eine Nichtumsetzung dieser Maßnahme würde zur dauerhaften Sperrung der Weichenverbindungen und daraus folgend zur eingeschränkten Bedienbarkeit der Ladestellen im betroffenen Bereich führen. Umschläge und Einnahmen würden sich verringern.
Die Umsetzung der Maßnahme soll 2016 erfolgen.

Kosten

Die Gesamtkosten der Baumaßnahme betragen gemäß Kostenberechnung 260.000 EUR. Die Maßnahme ist gemäß Schienengüterfernverkehrsnetzförderungsgesetz zu 50 % der zuwendungsfähigen Baukosten förderfähig. Für diese Maßnahme ist von einer Förderung in Höhe von ca. 105.000 EUR auszugehen. Die den Förderbetrag übersteigenden Kosten in Höhe von ca. 155.000 EUR werden durch die Lübecker Hafen-Gesellschaft entsprechend dem Nutzungsvertrag refinanziert.

FINANZPLAN 2016-2019 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
5.691	37

Produkt	A-Obj.-Nr.
552001	825

im Finanzplan bis 2018 enthalten ?

Bezeichnung Produkt Wasser und Hafen

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" Bf Lü.Schlu. Erneu. Gleis 24

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2018 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2015	2016	2017	2018

Beträge sind dem Haushaltsplan 2015 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2015	2016		2017		2018		2019		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7852000	500,0	0,0	50,0	**50,0**	450,0	**450,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**500,0**	**0,0**	50,0	**50,0**	450,0	**450,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *			r/e	**r/n**	r/e	**r/f**						

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6811000	200,0	0,0	0,0	**0,0**	200,0	**200,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**200,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	200,0	**200,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2016	2017	2018	2019	später	
	im Haushaltsplan 2016 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **20,0** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2016** **13**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?

Fördermöglichkeit gegeben?	ja	X	nein	
Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	X	nein	

Zuwendungsgeber/in: Eisenbahnbundesamt

Ergebnis? siehe Seite 3

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

552001 825 7852000.xls

552001	825	Bereich	lfd. Nr.
Fortsetzung der Begründung auf Folgeblatt		5.691	37

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Zum Hafenbahnhof Lübeck Schlutup, der komplett Teil der Eisenbahninfrastruktur der Lübecker Hafenbahn ist, gehört neben Gleisen zur Bedienung des Terminals Schlutup ein außerhalb des Terminals befindliches Ladegleis mit seitlicher Ladestraße. Das Gleis wird hauptsächlich für den Umschlag von diversen Schüttgütern von Bahnwagen auf LKW und umgekehrt verwendet, deren Umschlag auf den Terminals nicht möglich ist.

Das bestehende Gleis 24 ist zur Zeit wegen erheblicher Mängel für den Eisenbahnverkehr gesperrt und kann trotz mehrerer Anfragen nicht vermarktet werden. Das Gleis besteht aus einem Schotteroberbau mit Betonschwellen aus den 60er Jahren. Die Schienen sind ähnlich alt und stark abgenutzt, die Befestigung der Schienen an den Schwellen ist korrodiert, die Dübel in den Schwellen sind verrottet. Eine ausreichende Verspannung zwischen Schiene und Schwelle lässt sich mit vertretbarem Aufwand nicht mehr herstellen. Der Schotter ist stark verschmutzt und nicht in ausreichender Dicke vorhanden. Die Befestigung der vorhandenen nicht technisch gesicherten Bahnübergänge ist ebenfalls abgängig. Die Ladestraße ist ausschließlich mit Kies und Schotter befestigt und befindet sich ebenfalls in einem sehr schlechten Zustand mit zahlreichen Schlaglöchern.

Das gesamte Gleis 24 ist aufgrund seines Alters und der Nutzung durch sehr schwere Schüttgutzüge soweit abgenutzt, dass nur noch ein vollständiger Neubau wirtschaftlich ist. Gleis 24 soll dementsprechend in vorhandener Lage mit einem regelwerkskonformen Schotteroberbau und Betonschwellen neu hergestellt werden. Die Befestigung der Bahnübergänge wird ebenfalls mittels zugelassener Materialien und Bauarten erneuert, soweit noch erforderlich. Nicht mehr benötigte Bahnübergänge werden ersatzlos zurückgebaut. Die Befestigung der Ladestraße soll kostengünstig mittels verdichtetem Schotter erfolgen.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2016**

HU-Bau vom	Bereich	Name
01.06.2015	**5.691**	**Woldt**

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [X]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

14 **Planungsjahre 2017-2019**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.691**
Sachbearbeiter/in :	**Langermann**
Telefonnummer :	**6908**
Lübeck, den	**01.06.2015**

	Bereich	lfd. Nr.
	5.691	37

Fortsetzung der Begründung:

Aufgrund der Unbefahrbarkeit und der Verpflichtung der Hansestadt Lübeck als Eisenbahninfrastruktur-unternehmen gemäß § 4 Absatz 3 Allgemeines Eisenbahngesetz zum sicheren Betrieb und zur Instandhaltung ihrer Eisenbahninfrastrukturanlagen, muss der Ersatzneubau möglichst zeitnah erfolgen. Außerdem besteht zudem die Möglichkeit bei Beschwerden durch Kunden, die das Gleis nutzen möchten, durch die Landeseisenbahnaufsichtsbehörde, die die Anlagen alle 2 Jahre überprüft, zur sofortigen Instandsetzung verpflichtet zu werden. Mit der Planung muss deswegen spätestens 2016, wenn die Landeseisenbahnaufsicht turnusmäßig wieder die Lübecker Hafenbahn prüft, begonnen werden. Die bauliche Umsetzung soll dann 2017 erfolgen.

Gemäß Kostenschätzung entstehen Kosten in Höhe von 500.000 EUR. Daher sind im Jahr 2016 50.000 EUR für die Planung und 2017 450.000 EUR für die baulichen Maßnahmen bereit zu stellen. Die Maßnahme ist gemäß Schienengüterfernverkehrsnetzförderungsgesetz zu 50 % der zuwendungsfähigen Kosten förderfähig. Das entspricht einem Betrag von ca. 200.000 EUR.

Hansestadt LÜBECK

► **Nr. VO/2015/02887**
öffentlich

Lübeck, 21.07.2015

Vorlage

Verantwortliche Bereiche:
2.500 - Soziale Sicherung

Bearbeitung: Inge Schröder (E-Mail: inge.schroeder@luebeck.de Telefon: 122-4671)

ALT-DRUCKSACHE 492 zu TOP 4.6 vom 29.03.2012 "Umsetzungsstand der UN-Behindertenrechtskonvention in den Fachbereichen der Verwaltung der Hansestadt Lübeck"

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
01.09.2015	Senat	Nichtöffentlich	zur Senatsberatung
06.10.2015	Ausschuss für Soziales	Öffentlich	zur Vorberatung
10.11.2015	Hauptausschuss	Öffentlich	zur Vorberatung
26.11.2015	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Dieser Bürgerschaftsauftrag wird mit dem Beschluss der Lübecker Bürgerschaft vom 18.09.2014 (Vorlage - VO/2014/01965) zur Erstellung eines „Teilhabeplan von und für Menschen mit Behinderung“ zusammengeführt.

Verfahren:

Beteiligte Bereiche/Projektgruppen:	Projektgruppe Behinderte Mitbürger
Ergebnis:	Die Bürgerschaftsaufträge sollen sinnvollerweise zusammengeführt werden.
Beteiligung von Kindern und Jugendlichen gem. § 47 f GO ist erfolgt:	[X] Ja [ ] Nein
Begründung:	Die Interessen von Kindern und Jugendlichen sind in der Projektgruppe Behinderte Mitbürger durch Behindertenverbände und Vereine vertreten.
Die Maßnahme ist:	[X] neu [ ] freiwillig [X] vorgeschrieben durch: UN-Behindertenrechtskonvention
Finanzielle Auswirkungen:	[X] Nein [ ] Ja (Anlage 1)

Begründung:

Am 13.05.2015 hat eine Sondersitzung der Projektgruppe Behinderte Mitbürger stattgefunden. Thema war die Umsetzung des Auftrages der Lübecker Bürgerschaft vom 18.09.2014 (Vorlage - VO/2014/01965) zur Erarbeitung eines Teilhabeplanes von und für Menschen mit Behinderungen.
Die Projektgruppe Behinderte Mitbürger hat dabei unter anderem empfohlen, die Abarbeitung des Auftrags hinsichtlich des Umsetzungsstandes der UN-Behindertenkonvention in den Fachbereichen der Verwaltung der Hansestadt Lübeck nunmehr im Rahmen dieses aktuellen und übergreifenden Bürgerschaftsauftrages zum Thema Inklusion durchzuführen.

Anlagen:
Bürgerschaftsauftrag vom 29.03.2012, TOP 4.6, Drs. 492

Senator Sven Schindler

4. Anträge der Fraktionen

4.6 Umsetzung UN-Behindertenrechtskonvention (am 24.11.2011, TOP 4.44)

Drucksachen Nrn. 492, 670 Protokollauszug und 674 Protokollauszug

Der Bürgermeister wird aufgefordert, der Bürgerschaft schriftlich zu berichten, welche konkreten Schritte und Maßnahmen die Verwaltung der Hansestadt Lübeck unternommen hat, um die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (UN-Behindertenrechtskonvention) in ihrem Zuständigkeitsbereich umzusetzen. Dabei soll insbesondere berichtet werden,
1. inwieweit in den verschiedenen Fachbereichen der Verwaltung die Forderung der UN-Konvention nach sozialer Inklusion bereits systematisch in den Prozess ihrer Umsetzung einbezogen wird;
2. inwieweit der Behindertenbeirat und die Beauftragten für Menschen mit Behinderung in den Prozess der Umsetzung der UN-Konvention bisher einbezogen sind.

Darüber hinaus wird der Bürgermeister gebeten, darüber zu berichten, welche Schritte unternommen wurden bzw. in der konkreten Planung sind, um den barrierefreien Zugang zu den Linienbussen des Stadtverkehrs (insbesondere für Menschen im Rollstuhl, wie auch für seh-behinderte und blinde Menschen) an sämtlichen Haltestellen des Liniennetzes zu ermöglichen.

Beschluss zu TOP 4.6, Drs. Nr. 492:
Einstimmige Annahme

Der Protokollauszug des Ausschusses für Soziales in der Drs. Nr. 670 wird zur Kenntnis genommen.

Der Protokollauszug des Behindertenbeirates in der Drs. Nr. 674 wird zur Kenntnis genommen.

Hansestadt LÜBECK

► Nr. VO/2015/02888
öffentlich

Lübeck, 21.07.2015

Vorlage

Verantwortliche Bereiche:
2.500 - Soziale Sicherung

Bearbeitung: Inge Schröder (E-Mail: inge.schroeder@luebeck.de Telefon: 122-4671)

ALT-DRUCKSACHE 841 zu TOP 4.3 vom 16.07.2009 "Barrierefreiheit auch für Lübecker Touristen"

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
01.09.2015	Senat	Nichtöffentlich	zur Senatsberatung
06.10.2015	Ausschuss für Soziales	Öffentlich	zur Vorberatung
10.11.2015	Hauptausschuss	Öffentlich	zur Vorberatung
26.11.2015	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Dieser Bürgerschaftsauftrag wird mit dem Beschluss der Lübecker Bürgerschaft vom 18.09.2014 (Vorlage - VO/2014/01965) zur Erstellung eines „Teilhabeplan von und für Menschen mit Behinderung“ zusammengeführt.

Verfahren:

Beteiligte Bereiche/Projektgruppen: Projektgruppe Behinderte Mitbürger

Ergebnis: Die Bürgerschaftsaufträge sollen sinnvollerweise zusammengeführt werden.

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen gem. § 47 f GO ist erfolgt:
- [X] Ja
- [ ] Nein

Begründung: Die Interessen von Kindern und Jugendlichen sind in der Projektgruppe Behinderte Mitbürger durch Behindertenverbände und Vereine vertreten.

Die Maßnahme ist:
- [X] neu
- [X] freiwillig
- [ ] vorgeschrieben durch:

Finanzielle Auswirkungen:
- [X] Nein
- [ ] Ja (Anlage 1)

Begründung:

Am 13.05.2015 hat eine Sondersitzung der Projektgruppe Behinderte Mitbürger stattgefunden. Thema war die Umsetzung des Auftrages der Lübecker Bürgerschaft vom 18.09.2014 (Vorlage - VO/2014/01965) zur Erarbeitung eines Teilhabeplanes von und für Menschen mit Behinderungen.
Die Projektgruppe Behinderte Mitbürger hat dabei unter anderem empfohlen, die Abarbeitung des Auftrags zur Barrierefreiheit auch für Lübecker Touristen im Rahmen dieses aktuellen und übergreifenden Bürgerschaftsauftrages zum Thema Inklusion durchzuführen.

Anlagen:
Bürgerschaftsauftrag vom 16.07.2009, TOP 4.3, Drs. 841

Senator Sven Schindler

Ausschnitt
aus der Niederschrift über die Sitzung der Bürgerschaft am 16.07.2009
Nr. 11 / 2008 - 2013

Da 06/10

4. Anträge der Fraktionen

4.3 CDU – Barrierefreiheit auch für Lübeck-Touristen

Drucksache Nr. 841

Die CDU-Fraktion beantragt, die Bürgerschaft möge beschließen:

Der Bürgermeister wird beauftragt, in Zusammenarbeit mit der Projektgruppe Behinderte Mitbürger und der Lübeck und Travemünde Marketing GmbH (LTM) ein Konzept zur Barrierefreiheit auch für die Besucherinnen und Besucher von Lübeck und Travemünde zu erstellen.

Hierbei ist insbesondere darauf einzugehen, wie innerhalb der historischen Lübecker Altstadtinsel und dem Seeheilbad Travemünde auf die besonderen Bedürfnisse von körperbehinderten Touristinnen und Touristen eingegangen wird, welche beispielhaften Initiativen bereits bestehen und wie im Rahmen von Kooperationen der Stadt mit z.B. Kirchen, Gastronomen, Wirtschaftsverbänden, Museen und Veranstaltern unter besonderer Berücksichtigung von Fördermitteln und Stiftungsgeldern eine weitergehende Barrierefreiheit erreicht werden kann. Auch sollen besondere Informationsangebote für behinderte Touristinnen und Touristen entwickelt werden.

Bei erfolgreicher Weiterentwicklung der derzeitigen Situation sollte außerdem die Schaffung von zielgruppengerechter Werbung für den Besuch von Lübeck und Travemünde geprüft werden.

Der Bürgerschaft ist bis zur November-Sitzung 2009 zu berichten.

BM Hoffmann beantragt für die SPD-Fraktion zur Drs. Nr. 841 folgende Änderungen und Ergänzungen zu Protokoll:

Zum 1. Absatz:

- *Es wird kein Konzept erstellt, sondern regelmäßig in den zuständigen Ausschüssen (Wirtschaft, Kurbetriebe, Bau und Soziales) mündlich berichtet*

Zum 2. Absatz:

- *In den Ausschüssen ist dann auch zu berichten, wie auf die besonderen Bedürfnisse körperbehinderter TouristInnen mit und ohne Rollstuhl, sehgeschädigter und blinder TouristInnen, hörgeschädigter und gehörloser TouristInnen, sprachgestörter TouristInnen und geistig behinderter TouristInnen in Begleitung einer Betreuungsperson eingegangen werden kann und wie dieses umgesetzt wird.*

- *Hier kann dann auch über beispielhafte Initiativen berichtet werden (wie z.B. das mit Fördermitteln des Landes finanzierte „Hörprogramm" für Blinde bei der Sandworld)*

- *Das Gastgeberverzeichnis und die Informationen städtischer Einrichtungen im Internet ist schnellstmöglich zu aktualisieren, Flyer und sonstige Info-Materialien sind bei Nach- bzw. Neudruck zu aktualisieren.*

- *Die Bürgerschaft richtet einen Appell an Kirchen, Hoteliers, Gastronomen, Einzelhandel, Veranstalter etc., diese Aktualisierung zu berücksichtigen und weiter zu entwickeln*

- *Entsprechende städt. Stellen sollen bei der Berücksichtigung von Fördermitteln und evtl. Stiftungsgeldern beraten und unterstützen*

Es sprechen BM Puschaddel und BM Möller.

Die Vorsitzende ruft den Änderungs- und Ergänzungsantrag zur Drs. Nr. 841 der SPD-Fraktion zur Abstimmung auf und verliest diesen erneut.

Beschluss über den Protokolländerungs- und Ergänzungsantrag:
Mehrheitliche Ablehnung bei 17 Ja-Stimmen, 31 Nein-Stimmen und 8 Stimmenthaltungen

Beschluss über TOP 4.3, Drs. Nr. 841:
Einstimmige Annahme

Beschlussausfertigung

Für die Richtigkeit des niedergeschriebenen Beschlusses

Lübeck, 18.09.2009

Annabell Krawetzke

Bürgermeister
21.09.2009

Auszug an:

2.020 Fachbereichs-Controlling
über: Herrn Senator Halbedel

zur weiteren Veranlassung.

Im Auftrag
Kristina Wittig

Hansestadt LÜBECK

► Nr. VO/2015/03039
öffentlich

Lübeck, 25.09.2015

Vorlage

Verantwortliche Bereiche:
2.280 - Wirtschaft und Liegenschaften

Bearbeitung: Klaas-Peter Krabbenhöft (E-Mail: klaas-peter.krabbenhöft@luebeck.de Telefon: 7907841)

Haushaltspläne der Stiftungen für das Haushaltsjahr 2016

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
07.10.2015	Senat	Nichtöffentlich	zur Senatsberatung
09.11.2015	Wirtschaftsausschuss und Ausschuss für den "Kurbetrieb Travemünde (KBT)"	Öffentlich	zur Vorberatung
10.11.2015	Hauptausschuss	Öffentlich	zur Vorberatung
26.11.2015	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Entscheidung

Beschlussvorschlag:
Aufgrund des § 98 der Gemeindeordnung für Schleswig-Holstein werden die Haushaltspläne für das Haushaltsjahr 2016 wie folgt festgesetzt:

1. für die Stiftung Heiligen-Geist-Hospital

I.

1.	im Ergebnisplan mit		
	einem Gesamtbetrag der Erträge auf	887.400	EUR
	einem Gesamtbetrag der Aufwendungen auf	1.209.100	EUR
	einen Jahresüberschuss von	0	EUR
	einen Jahresfehlbetrag von	321.700	EUR
2.	im Finanzplan mit		
	einem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	886.800	EUR
	einem Gesamtbetrag der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	865.700	EUR
	einem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit auf	500	EUR
	einem Gesamtbetrag der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit auf	51.100	EUR

II.

1.	der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0	EUR
2.	der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	0	EUR
3.	der Höchstbetrag der Kassenkredite auf	0	EUR
4.	die Gesamtzahl der im Stellenplan ausgewiesenen Stellen auf	1	Stelle

2. für die Stiftung St.-Johannis-Jungfrauenkloster

I.

1.	im Ergebnisplan mit		
	einem Gesamtbetrag der Erträge auf	336.100	EUR
	einem Gesamtbetrag der Aufwendungen auf	336.100	EUR
	einen Jahresüberschuss von	0	EUR
	einen Jahresfehlbetrag von	0	EUR
2.	im Finanzplan mit		
	einem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	335.800	EUR
	einem Gesamtbetrag der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	335.600	EUR
	einem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit auf	100	EUR
	einem Gesamtbetrag der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit auf	1.800	EUR

II.

1.	der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0	EUR
2.	der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	0	EUR
3.	der Höchstbetrag der Kassenkredite auf	0	EUR
4.	die Gesamtzahl der im Stellenplan ausgewiesenen Stellen auf	1	Stelle

3. für die Westerauer Stiftung

I.

1.	im Ergebnisplan mit		
	einem Gesamtbetrag der Erträge auf	16.300	EUR
	einem Gesamtbetrag der Aufwendungen auf	19.100	EUR
	einen Jahresüberschuss von	0	EUR
	einen Jahresfehlbetrag von	2.800	EUR
2.	im Finanzplan mit		
	einem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	16.200	EUR
	einem Gesamtbetrag der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	19.000	EUR
	einem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit auf	0	EUR
	einem Gesamtbetrag der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit auf	0	EUR

II.

1.	der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0	EUR
2.	der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	0	EUR
3.	der Höchstbetrag der Kassenkredite auf	0	EUR

4. für die Stiftung Kriegsopferdank

I.

1.	im Ergebnisplan mit		
	einem Gesamtbetrag der Erträge auf	549.600	EUR
	einem Gesamtbetrag der Aufwendungen auf	549.600	EUR
	einen Jahresüberschuss von	0	EUR
	einen Jahresfehlbetrag von	0	EUR
2.	im Finanzplan mit		
	einem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	530.500	EUR
	einem Gesamtbetrag der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	458.300	EUR
	einem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit auf	300	EUR
	einem Gesamtbetrag der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit auf	103.900	EUR

II.

1.	der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0	EUR
2.	der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	0	EUR
3.	der Höchstbetrag der Kassenkredite auf	0	EUR

5. für die Stiftung Lübecker Wohnstifte

I.

1.	im Ergebnisplan mit		
	einem Gesamtbetrag der Erträge auf	882.500	EUR
	einem Gesamtbetrag der Aufwendungen auf	882.500	EUR
	einen Jahresüberschuss von	0	EUR
	einen Jahresfehlbetrag von	0	EUR
2.	im Finanzplan mit		
	einem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	615.800	EUR
	einem Gesamtbetrag der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	772.600	EUR
	einem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit auf	21.200	EUR
	einem Gesamtbetrag der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit auf	245.900	EUR

II.

1.	der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0	EUR
2.	der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	0	EUR
3.	der Höchstbetrag der Kassenkredite auf	0	EUR

6. für die Stiftung Vereinigte Testamente

I.

1.	im Ergebnisplan mit		
	einem Gesamtbetrag der Erträge auf	1.971.100	EUR
	einem Gesamtbetrag der Aufwendungen auf	1.971.100	EUR
	einen Jahresüberschuss von	0	EUR
	einen Jahresfehlbetrag von	0	EUR
2.	im Finanzplan mit		
	einem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	1.809.700	EUR
	einem Gesamtbetrag der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	1.632.500	EUR
	einem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit auf	15.500	EUR
	einem Gesamtbetrag der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit auf	407.300	EUR

II.

1.	der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0	EUR
2.	der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	0	EUR
3.	der Höchstbetrag der Kassenkredite auf	0	EUR

Verfahren:

Beteiligte Bereiche/Projektgruppen: Entfällt

Ergebnis:

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen gem. § 47 f GO ist erfolgt:
- [ ] Ja
- [X] Nein

Begründung: Belange von Kindern und Jugendlichen sind nicht betroffen

Die Maßnahme ist:
- [ ] neu
- [ ] freiwillig
- [X] vorgeschrieben durch: § 98 Abs. 2 GO

Finanzielle Auswirkungen:
- [ ] Nein
- [X] Ja (siehe Beschlussvorschlag)

Begründung:

Die selbstständigen Stiftungen

Heiligen-Geist-Hospital *(Stiftung des öffentlichen Rechts)*

St.-Johannis-Jungfrauenkloster *(Stiftung des öffentlichen Rechts)*

Kriegsopferdank *(Stiftung bürgerlichen Rechts)*

Lübecker Wohnstifte *(Stiftung bürgerlichen Rechts)*

Vereinigte Testamente *(Stiftung bürgerlichen Rechts)*

Westerauer Stiftung *(Stiftung bürgerlichen Rechts)*

werden von der Hansestadt Lübeck -2.280.5 Stiftungsverwaltung- nach den Vorschriften der Gemeindeordnung verwaltet. Grundlegende Rechtsvorschriften bilden darüber hinaus das Landesverwaltungsgesetz i.d.F. vom 30.01.1992 (GVOBl. Nr. 4 S. 63), das Stiftungsgesetz in der Fassung vom 07.10.2003 (GVOBl. S. 516) und die Stiftungssatzungen.

Die mit eigener Rechtspersönlichkeit ausgestatteten o.g. Stiftungen stellen Treuhandvermögen dar, d.h. die Stiftungen stehen mit ihrem Vermögen nicht im Eigentum der verwaltenden Gemeinde. Der Grundsatz, dass derartiges Stiftungsvermögen der Gemeinde lediglich treuhänderisch zur Verwaltung übergeben und anvertraut ist, erfordert die Aufstellung besonderer Haushalts- oder Wirtschaftspläne mit getrennter Kassenführung und Rechnungslegung.

Zum Haushaltsjahr 2016 werden Stiftungshaushalte in „doppischer“ Form zur Beschlussfassung vorgelegt. Für die hier verwalteten Stiftungen gilt die Gemeindehaushaltsverordnung – Doppik nach § 58 „sinngemäß“. Demnach ist dem Haushaltsplan in Anlehnung an die Haushaltssatzung der Gemeinden ein Vorblatt voranzustellen, auf dem die Erträge und Aufwendungen des Ergebnisplans, die Ein- und Auszahlungen des Finanzplans sowie etwaige Kreditaufnahmen, Verpflichtungsermächtigungen, Kassenkredite und sonstige Bestimmungen festgesetzt werden. Dem Haushaltsplan ist ferner ein Vorbericht beizufügen, in dem dargestellt werden:

- der Stiftungszweck,
- das Stiftungsvermögen
- Erträge, Aufwendungen, Einzahlungen und Auszahlungen im lfd. Haushaltsjahr sowie
- Entwicklung der Rücklage und der Schulden der Stiftung.

Jede Stiftung unterliegt dem Grundsatz, dass ihr „Grundstockvermögen“ (in der Bilanz auf der Passivseite als Stiftungskapital ausgewiesen) dauerhaft erhalten bleiben sollte. Neben diesem Substanzerhaltungsprinzip kommt den gebildeten Rücklagen besondere Bedeutung zu.

- **Zweckrücklage:**. Der zeitnahen Verwendungspflicht für die Mittel ist Genüge getan, wenn nach § 58 Nr. 6 AO eine Rücklage, die sogenannte Zweck- oder Projektrücklage, zur nachhaltigen Zweckerfüllung gebildet wird. Dabei ist erforderlich, dass sich das über die Rücklage zu finanzierende Vorhaben bereits konkretisiert hat. Es handelt sich also nicht um eine freie, allgemein zur Sicherung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit gebildete Rücklage, sondern um eine projektgebundene, bezogen etwa auf ein Bauvorhaben, ein Veranstaltungsprogramm oder ein langjähriges Förderprogramm.

- **Freie Rücklage:** Daneben gibt es die Rücklagemöglichkeiten gemäß § 58 Nr. 7a AO, die so genannte freie Rücklage. Danach kann die Stiftung bis zu ein Drittel ihres Überschusses über die Einnahmen aus der Vermögenserhaltung sowie bis zu 10 Prozent der zeitnah zu verwendenden Mittel in eine Rücklage einstellen. Die Möglichkeit der Bildung einer freien Rücklage sieht das Steuerrecht vor, um die Leistungsfähigkeit der Stiftung sichern zu können. Aus diesem Grund wird diese Rücklage auch Leistungserhaltungsrücklage genannt. Die Bildung freier Leistungserhaltungsrücklagen ist erforderlich, um inflations- und kapitalmarktbedingte Substanzverluste auszugleichen und die Effizienz der Stiftung auch für die Zukunft sicher zu stellen.

Zusammenfassende Wertung:

Mit Vorlage der Haushalte 2016 aller Stiftungen wird das jeweilige Stiftungskapital bei keiner Stiftung entscheidend geschmälert.
Die dauernde Leistungsfähigkeit ist bei allen Stiftungen noch gegeben.
Sorgen bereitet bei allen Stiftungen zunehmend die Entwicklung der letzten Jahre auf dem Kapitalmarktsektor. Erhebliche Einbußen für Festgeldbelegungen mindern die Ertragskraft der Stiftungsvermögen.

Anlagen:

Stiftungshaushalte für das Haushaltsjahr 2016

Senator Sven Schindler

Inhaltsverzeichnis

Stiftung Heiligen-Geist-Hospital	Seite	9
Stiftung St.-Johannis-Jungfrauenkloster	Seite	19
Westerauer Stiftung	Seite	27
Stiftung Kriegsopferdank	Seite	35
Stiftung Lübecker Wohnstifte	Seite	43
Stiftung Vereinigte Testamente	Seite	51

Leerseite beabsichtigt

Haushaltsplan der Stiftung
"HEILIGEN-GEIST-HOSPITAL"
für das Haushaltsjahr 2016

Aufgrund des § 98 der Gemeindeordnung für Schleswig-Holstein hat die Bürgerschaft in ihrer Sitzung am
- und mit Genehmigung der Kommunalaufsichtsbehörde - den Haushaltsplan wie folgt festgesetzt:

I.

1.	im Ergebnisplan mit		
	einem Gesamtbetrag der Erträge auf	887.400	EUR
	einem Gesamtbetrag der Aufwendungen auf	1.209.100	EUR
	einen Jahresüberschuss von	0	EUR
	einen Jahresfehlbetrag von	321.700	EUR
2.	im Finanzplan mit		
	einem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	886.800	EUR
	einem Gesamtbetrag der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	865.700	EUR
	einem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit auf	500	EUR
	einem Gesamtbetrag der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit auf	51.100	EUR

II.

1.	der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0	EUR
2.	der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	0	EUR
3.	der Höchstbetrag der Kassenkredite auf	0	EUR
4.	die Gesamtzahl der im Stellenplan ausgewiesenen Stellen auf	1	Stelle

Vorbericht

Stiftung Heiligen-Geist-Hospital zum Haushaltsplan 2016

1. Allgemeines

1.1. Geschichtlicher Hintergrund

Das Heiligen-Geist-Hospital bildet noch heute Zeugnis einer bedeutenden sozialen Initiative des Mittelalters. Fürsorge, Frömmigkeit und Reichtum Lübecker Kaufleute sowie die Sorge um das eigene Seelenheil führten zur Errichtung des Hospitals am Koberg (zw. 1260 und 1286) unter wesentlicher Beteiligung des Rates der Stadt. Das Hospital ist somit eine der ältesten Sozialeinrichtungen Europas. Es ist gleichzeitig eines der bedeutendsten Monumentalbauwerke der norddeutschen Backsteingotik. Das Hospital konnte über 100 kranke bzw. bedürftige, ältere Menschen aufnehmen. Die hölzernen Kammern in der großen Halle, dem Langhaus, wurden erst im frühen 19. Jahrhundert eingebaut. Die 170 Plätze des Altenheims waren stets begehrt. Auch die letzten Bewohner verließen 1970 ihre Kammern, "Kabäuschen" genannt, nur widerstrebend. Grundlage für den Ausbau und die Unterhaltung des Hospitals bildete das übrige Vermögen der Stiftung, darunter zeitweise die Dörfer Curau, Krumbeck, Dissau und Scharbeutz sowie Ländereien in Pommern, Sachsen und auf der Insel Poel, in Lübeck die Güter Mönkhof, Falkenhusen und Bertramshof sowie einige Landstrecken vor dem Mühlentor und Burgtor (Heiligen-Geist-Kamp). Durch kluge Finanzpolitik der Vorsteherschaft (Bürgermeister und Lübecker Kaufleute) konnte das Stiftungsvermögen stetig vermehrt werden. Anteile an den Lüneburger Salinen, an Mühlen, Rechte an fremden Grundstücken, Hypotheken, Reallasten und Kapitalvermögen ergänzten den reichhaltigen Grundbesitz des Hospitals. Noch heute bestreitet die Stiftung aus der Vermietung und Verpachtung von Grundbesitz ihren Stiftungszweck. Die Stiftsgüter Krumbeck, Behlendorf und Albsfelde, Erbbaurechtsgrundstücke auf dem Heiligen-Geist-Kamp sowie Kleingartenanlagen an der Wakenitz bilden einen Teil ihres Grundstockvermögens.

1.2 Zweck der Stiftung

Aufgabe der Stiftung "Heiligen-Geist-Hospital" ist

1. die Errichtung eines Altenheimes,
2. die Förderung der Betreuung alter, bedürftiger Menschen in Lübeck;,
3. die Förderung der Denkmalpflege und die Pflege von Kulturwerten, die sich im Vermögen der Stiftung Heiligen-Geist-Hospital befinden.

1.3 Vermögen der Stiftung

Das Vermögen der Stiftung Heiligen-Geist-Hospital besteht aus Grundbesitz (Hospital und den Stiftsgütern Albsfelde, Behlendorf und Krumbeck, aus landwirtschaftlichen Streuparzellen, Dauerkleingartenanlagen, Erbbaugrundstücken), aus Kapitalvermögen und aus kunsthistorischen Einrichtungsgegenständen der zum Heiligen-Geist-Hospital gehörenden Kirche und des Archivs.

1.4 Organe der Stiftung

Die Stiftung Heiligen-Geist-Hospital wird von der Hansestadt Lübeck nach den Vorschriften der Gemeindeordnung für Schleswig-Holstein verwaltet. Die Hansestadt Lübeck darf durch Verwaltungsaufgaben, die den Zwecken der Stiftung fremd sind,

oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen nicht begünstigt werden. Die Hansestadt Lübeck vertritt die Stiftung im Regelfall gerichtlich und außergerichtlich.

Soweit die Hansestadt Lübeck entsprechend der Bestimmung des § 181 BGB in der Vertretung der Stiftung gehindert ist, wird diese durch einen Vorstand wahrgenommen, der aus drei Mitgliedern besteht. Sie werden vom Innenminister des Landes Schleswig-Holstein für die Dauer von sechs Jahren ernannt.
Die Stiftung wird vertreten durch den Bürgermeister der Hansestadt Lübeck- 2.280.5 Stiftungsverwaltung.

1.5 Stiftungssatzung

Die Stiftung Heiligen-Geist-Hospital wird als ***Stiftung des öffentlichen Rechts*** nach den Vorschriften des Landesverwaltungsgesetz - LVwG (GVOBl. Schl.-H. 1992 S. 243, ber. S. 534) und nach der Satzung der Stiftung Heiligen-Geist-Hospital vom 18.02.1977 (Amtsbl. Schl.-H. /AAz.1977 S. 73), geändert durch Beschluss der Bürgerschaft vom 29.08.1991, geführt.

2. Ergebnisplan 2016

Das Haushalts- und Rechnungswesen der Stiftung wurde erstmalig im Haushaltsjahr 2010 in der Systematik der „Doppelten Buchführung in Konten (Doppik)“ geführt. Sie bedient sich dabei den Regelungsinhalten, Vorgaben und Konzepten der Hansestadt Lübeck zur Umstellung des Haushalts- und Rechnungswesens, soweit diese für Stiftungen anwendbar sind. Grundlage bildet insbesondere die Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik. Sie gilt nach § 58 GemHVO-Doppik für Treuhandvermögen der Gemeinde sinngemäß. Im Zuge der Umstellung des Rechnungswesens muss auch im Haushaltsplan 2016 und auch im Vorbericht auf Rechnungsvergleichsdaten der Vorjahre verzichtet werden. Die Jahresabschlüsse 2011 - 2014 lagen zum Zeitpunkt der Planaufbereitung 2016 noch nicht vor.

Wesentliche Aufgabe der Doppik ist der Nachweis des periodengerechten Ressourcenverbrauchs mit seiner Folgewirkung auf die Bilanzrelationen und das Eigenkapital. Die bei Privatunternehmen wichtigen Funktionen des Rechnungswesens zur Feststellung des Gewinns und der Bemessung des zu versteuernden Einkommens sind im Stiftungsrecht – soweit es gemeinnützige Stiftungen betrifft – von untergeordneter Bedeutung. Die Stiftung HGH ist weitgehend steuerbefreit, ein Ansammeln von „Gewinnen“ steht in Konkurrenz zum Prinzip der „zeitnahen Mittelverwendung“ sowie dem grundsätzlichen Thesaurierungs- und Admassierungsverbot im Stiftungssteuerrecht. Relevant sind Aussagen über die Konstanz des Eigenkapitals, das maßgeblich durch die Jahresergebnisse (Ergebnisplanung) bestimmt wird sowie Aussagen über die Leistungsfähigkeit der Stiftung im Rahmen der Zweckverfolgung.

2.1 Erträge des Stiftungsvermögens

Dem Jahresergebnis liegen Erträge zugrunde, die im Wesentlichen aus der Vermietung von Gebäuden, Verpachtung von Gütern und Kleingärten, Erbbauzinsen für Ein- und Mehrfamilienhausgrundstücke, Nutzungsentgelten für Veranstaltungen und Zinsen des Kapitalvermögens erzielt werden.

Ertragsart	Ansatz 2014 in EUR	Ansatz 2015 in EUR	Ansatz 2016 in EUR
Mieten, Pachten	534.000	535.000	555.200
Erbbauzinsen	269.000	265.000	270.000
Zinsen	51.700	30.500	6.100

Die Zinserträge 2016 mussten erneut aufgrund des erwarteten Kapitalmarktzinsniveaus nach unten angepasst werden.

2.2 Aufwendungen

Die Aufwendungen der Stiftung bestehen im Wesentlichen aus Personalkosten von Angestellten der Stiftung, Instandhaltungs- und Instandsetzungskosten, Bewirtschaftungskosten des Grundstückes u. Gebäudes des Heiligen-Geist-Hospitals, Kostenersätzen für städtische Dienstleistungen (Personalkosten Stiftungsverwaltung, Kostenersatz Buchhaltung und Finanzen, Kostenersatz Bau- und Gartenarbeiten) sowie Förderleistungen an Dritte.

Aufwandsart	Ansatz 2014 in EUR	Ansatz 2015 in EUR	Ansatz 2016 in EUR
Personalaufwendungen	43.700	44.700	53.200
Aufwendungen f. Sach- u. Dienstleistungen	487.100	519.300	506.900
Transferleistungen	112.400	119.900	116.600
Abschreibungen	343.000	343.000	343.000

3. Finanzplan 2016

Der Finanzplan als Spiegelbild geplanter pekuniärer Zahlungsströme weist im Jahre 2016 über die bereits in der Ergebnisplanung angesprochenen kassenwirksamen Konten hinaus keine Investitionen aus.

Die im Jahre 2016 veranschlagte Tilgung von Krediten geht von folgendem Stand der Verbindlichkeiten aus:

Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten

aus Krediten und kreditähnlichen Rechtsgeschäften

(gem. § 6 Abs. 1 Nr. 2 GemHVO-Doppik)

Haushaltsjahr 2016

Art der Verbindlichkeit		Stand zu Beginn des Vorjahres in TEUR	voraussichtlicher Stand zu Beginn des Haushaltsjahres in TEUR
1	2	3	4
32	4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	278,9	256,0
321-	4.2.1 von verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen		
321-	4.2.2 vom öffentlichen Bereich	278,9	256,0
321-	4.2.3 vom privaten Kreditmarkt		
34	4.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen		
	Summe	278,9	256,0
	Restkreditermächtigungen aus Vorjahren		
	Gesamtsumme	278,9	256,0

Mittelfristig werden sich die Verbindlichkeiten der Stiftung wie folgt entwickeln:

Übersicht über die Entwicklung der Verbindlichkeiten aus Krediten (ohne Umschuldung)

(gem. § 6 Abs. 1 Nr. 3 GemHVO-Doppik)

Haushaltsjahr 2016

Haushaltsjahre		Stand am 01.01.	+ Kredit-aufnahmen	- Tilgung	Stand am 31.12.	nachrichtlich: Restkredit-ermächtigung
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1		2	3	4	5	7
Ist -	2012	337,8		18,9	318,9	
Ist -	2013	318,9		19,3	299,6	
Ist -	2014	299,6		20,7	278,9	
Soll -	2015	278,9		22,9	256,0	
Soll -	2016	256,0		23,3	232,7	
Soll -	2017	232,7		25,1	207,6	--------
Soll -	2018	207,6		27,8	179,8	--------
Soll -	2019	179,8		30,7	149,1	--------

4. Verfolgung der Stiftungszwecke

Die Stiftung Heiligen-Geist-Hospital stellt eine sog. Anstaltsstiftung dar, die überwiegend operativ arbeitet, d.h. der Stiftungszweck wird nicht nur über Ausschütten von Vermögenserträgen erfüllt, sondern durch Einsatz der Vermögenssubstanz selbst sowie durch Dienstleistungen.
Die Stiftung fördert die Betreuung alter, bedürftiger Menschen in Lübeck über eine fortlaufend subventionierte Miete für das Pflegeheim und für eine Altentagesstätte.
Für die Bau- und Gartenunterhaltung einschl. anfallender Betriebskosten werden 506.900 EUR verausgabt.
Darüber hinaus müssen Personalkosten der Stiftungsverwaltung sowie Kosten für Serviceleistungen der Bereiches Buchhaltung an die Hansestadt Lübeck in Höhe von insgesamt 169.200 EUR erstattet werden.
Förderleistungen in Höhe von 110.500 Euro entfallen auf ein Damenstift.

5. Stiftungsvermögen

Das Stiftungskapital zum 31.12.2010 beträgt gemäß (Entwurf der) Schlussbilanz 2010 Euro 25.573.874; die freie Rücklage Euro 279.637; die Zweckrücklage Euro 342.463.
Die nachfolgenden Jahresabschlüsse konnten vom Bereich Buchhaltung und Finanzen noch nicht vorgelegt werden.

6. Zusammenfassende Wertung

Die Planung für das Haushaltsjahr 2016 schließt trotz eingeleiteter Konsolidierungsmaßnahmen im Ergebnisplan mit einem Fehlbedarf von Euro 321.700 ab.
Ursächlich sind neben Kostensteigerungen im konsumtiven Bereich im Wesentlichen die starken Einbrüche bei Zinserträgen auf dem Kapitalmarkt.
Um künftig zumindest die jährlichen Abschreibungen in voller Höhe zu erwirtschaften, wird die Stiftung ihre Förderleistungen einschränken und ihre Aufwendungen überprüfen.

September 2015

2.280.5 Stiftungsverwaltung

Klaas-Peter Krabbenhöft

Ergebnisplan Jahr 2016 (in EUR)
573005 Heiligen-Geist-Hospital

Ertrags- und Aufwandsarten			Haushaltsansatz	Haushaltsansatz		Mittelfristige Ergebnisplanung		
			2014	2015	2016	2017	2018	2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	11.700,00	10.800	200	200	200	200
42	3	Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	4	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	5	Privatrechtliche Leistungsentgelte	814.100,00	813.600	836.000	836.000	836.000	836.000
448	6	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	26.800,00	26.800	44.300	44.300	44.300	44.300
45	7	Sonstige ordentliche Erträge	600,00	600	600	600	600	600
471	8	Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	9	Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10	**ORDENTLICHE ERTRÄGE**	**853.200,00**	**851.800**	**881.100**	**881.100**	**881.100**	**881.100**
50	11	Personalaufwendungen	-43.700,00	-44.700	-53.200	-53.200	-53.200	-53.200
51	12	Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13	Aufw. für Sach-u. Dienstleistungen	-487.100,00	-519.300	-506.900	-506.900	-506.900	-506.900
57	14	Bilanzielle Abschreibungen	-343.100,00	-343.100	-343.100	-343.100	-343.100	-343.100
53	15	Transferaufwendungen	-112.400,00	-119.900	-116.600	-116.600	-116.600	-116.600
54	16	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-139.700,00	-178.500	-182.900	-182.900	-182.900	-182.900
	17	**ORDENTLICHE AUFWENDUNGEN**	**-1.126.000,00**	**-1.205.500**	**-1.202.700**	**-1.202.700**	**-1.202.700**	**-1.202.700**
	18	**ERGEBNIS AUS LAUFENDER VERWALTUNGSTÄTIGKEIT**	**-272.800,00**	**-353.700**	**-321.600**	**-321.600**	**-321.600**	**-321.600**
46	19	Finanzerträge	51.700,00	30.500	6.100	6.100	6.100	6.100
55	20	Zinsen und sonstige Finanzaufw.	-4.600,00	-6.300	-6.300	-6.300	-6.300	-6.300
	21	**FINANZERGEBNIS**	**47.100,00**	**24.200**	**-200**	**-200**	**-200**	**-200**
	22	**ORDENTLICHES ERGEBNIS**	**-225.700,00**	**-329.500**	**-321.800**	**-321.800**	**-321.800**	**-321.800**
49	23	Außerordentliche Erträge	225.800,00	329.600	200	200	200	200
59	24	Außerordentliche Aufwendungen	-100,00	-100	-100	-100	-100	-100
	25	**AUßERORDENTLICHES ERGEBNIS**	**225.700,00**	**329.500**	**100**	**100**	**100**	**100**
	26	**ERGEBNIS VOR BERÜCKSICHTIGUNG DER INT. LEISTUNGSBEZ.**	**0,00**	**0**	**-321.700**	**-321.700**	**-321.700**	**-321.700**
48	27	Erträge aus int. Leistungsabr., soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	28	Aufwendungen aus int. Leistungsabr., soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
	29	**ERGEBNIS NACH INT. LEISTUNGSABR., -BUDGETERGEBNIS-**	**0,00**	**0**	**-321.700**	**-321.700**	**-321.700**	**-321.700**
		Nachrichtlich: Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
48		Erträge aus int. Leistungsabr., nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58		Aufwendungen aus int. Leistungsabr., nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
		ERGEBNIS NACH INTERNER LEISTUNGSABRECHNUNG	**0,00**	**0**	**-321.700**	**-321.700**	**-321.700**	**-321.700**

Erläuterungen:

Haushaltsvermerke:
Erträge und Einzahlungen der Stiftung sind für die Aufwendungen und Auszahlungen der Stiftung zweckgebunden.
Aufwendungen und Auszahlungen der Stiftung sind übertragbar.

Seite 1

Finanzplan Jahr 2016 (in EUR)
573005 Heiligen-Geist-Hospital

Ein- und Auszahlungsarten			Haushaltsansatz	Haushaltsansatz		Mittelfristige Finanzplanung		
			2014	2015	2016	2017	2018	2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
61	2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	11.700,00	10.800	200	200	200	200
62	3	Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0
63	4	Öffentl.-rechtl. Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
641 642 646	5	Privatrechtliche Leistungsentgelte	814.100,00	813.600	836.000	836.000	836.000	836.000
648	6	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	26.800,00	26.800	44.300	44.300	44.300	44.300
65	7	Sonstige Einzahlungen	300,00	200	200	200	200	200
66	8	Zinsen, sonst. Finanzeinzahlungen	51.700,00	30.500	6.100	6.100	6.100	6.100
	9	**Einz. lfd. Verwaltungstätigkeit**	**904.600,00**	**881.900**	**886.800**	**886.800**	**886.800**	**886.800**
70	10	Personalauszahlungen	-79.600,00	-80.600	-53.300	-53.300	-53.300	-53.300
71	11	Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0
72	12	Ausz. Sach- und Dienstleistungen	-487.100,00	-519.300	-506.900	-506.900	-506.900	-506.900
75	13	Zinsen, sonst. Finanzauszahlungen	-4.600,00	-6.300	-6.300	-6.300	-6.300	-6.300
73	14	Transferauszahlungen	-112.400,00	-119.900	-116.600	-116.600	-116.600	-116.600
74	15	Sonstige Auszahlungen	-139.500,00	-178.200	-182.600	-182.600	-182.600	-182.600
	16	**Ausz. lfd. Verwaltungstätigkeit**	**-823.200,00**	**-904.300**	**-865.700**	**-865.700**	**-865.700**	**-865.700**
	17	**SALDO LFD. VERWALTUNGSTÄTIGKEIT**	**81.400,00**	**-22.400**	**21.100**	**21.100**	**21.100**	**21.100**
681	18	Einz. Zuw. u. Zusch. für Invest.	100,00	100	100	100	100	100
682	19	Einz. Veräuß. v. Grundst./Geb.	100,00	100	100	100	100	100
683	20	Einz. Veräuß. v. beweg. Anlagev.	100,00	100	100	100	100	100
684	21	Einz. a. d. Veräuß. v. Finanzanl.	0,00	0	0	0	0	0
685	22	Einz. Abwicklung v. Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0
686	23	Einz. a.Rückfl. (Invest. Dritter)	13.100,00	100	100	100	100	100
688	24	Einz. Beiträgen u. ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0
	25	Sonstige Investitionseinzahlung	0,00	0	0	0	0	0
	26	**Einz. a. Investitionstätigkeit**	**13.400,00**	**400**	**400**	**400**	**400**	**400**
781	27	Ausz. Zuw. u. Zusch. für Invest.	-100,00	-100	-100	-100	-100	-100
782	28	Ausz. Erwerb v. Grundst./Geb.	-100,00	-100	-100	-100	-100	-100
783	29	Ausz. Erwerb v. bew. Anlagever.	-27.000,00	-27.000	-27.000	-27.000	-27.000	-27.000
784	30	Ausz. f. d. Erwerb v. Finanzanl.	0,00	0	0	0	0	0
785	31	Ausz. f. Baumaßnahmen	-1.323.100,00	-3.300.100	-200	-200	-200	-200
786	32	Ausz. f. d. Gewähr. v. Ausleih.	0,00	0	0	0	0	0
787	33	Sonst. Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0
	34	**Auszahlungen a. Investitionstät.**	**-1.350.300,00**	**-3.327.300**	**-27.400**	**-27.400**	**-27.400**	**-27.400**
	35	**SALDO INVESTITIONSTÄTIGKEIT**	**-1.336.900,00**	**-3.326.900**	**-27.000**	**-27.000**	**-27.000**	**-27.000**
	36	**FINANZMITTELÜBERSCHUSS/ -FEHLBETRAG**	**-1.255.500,00**	**-3.349.300**	**-5.900**	**-5.900**	**-5.900**	**-5.900**
692	37	Aufnahme v. Krediten Investition	100,00	100	100	100	100	100
695	38	Einz. a. Rückfl. v. Darlehen Anlage liquider Mittel	0,00	0	0	0	0	0
792	39	Tilg. v. Kred. f. Investitionen	-19.700,00	-23.100	-23.700	-23.700	-23.700	-23.700
795	40	Ausz. a. d. Gewährung v. Darl. z. Anlage liquider Mittel	0,00	0	0	0	0	0
	41	**SALDO A. FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT**	**-19.600,00**	**-23.000**	**-23.600**	**-23.600**	**-23.600**	**-23.600**
	42	**ÄND. BEST. A. EIG. FINANZMITTELN**	**-1.275.100,00**	**-3.372.300**	**-29.500**	**-29.500**	**-29.500**	**-29.500**
	43	Anfangsbestand an Finanzmitteln	0,00	0	0	0	0	0
	44	**LIQUIDE MITTEL**	**-1.275.100,00**	**-3.372.300**	**-29.500**	**-29.500**	**-29.500**	**-29.500**

Seite 1

Stellenplan

Stiftung Heiligen-Geist-Hospital

Lfd. Nr.	Produkt -bereich	Bezeichnung der Stelle Amts-/Funktions-bezeichnung	Anzahl und Bewertung im Vorjahr	tatsächliche Besetzung am 30.06. des Vorjahres	Anzahl und Bewertung im lfd. Haushaltsjahr	Bemerkungen
1	HGH	Hausmeister	1 EG 5	1 EG 5	1 EG 5	

Leerseite beabsichtigt

Haushaltsplan der Stiftung
"St.-JOHANNIS-JUNGFRAUENKLOSTER"
für das Haushaltsjahr 2016

Aufgrund des § 98 der Gemeindeordnung für Schleswig-Holstein hat die Bürgerschaft in ihrer Sitzung am
- und mit Genehmigung der Kommunalaufsichtsbehörde - den Haushaltsplan wie folgt festgesetzt:

I.

1.	im Ergebnisplan mit		
	einem Gesamtbetrag der Erträge auf	336.100	EUR
	einem Gesamtbetrag der Aufwendungen auf	336.100	EUR
	einen Jahresüberschuss von	0	EUR
	einen Jahresfehlbetrag von	0	EUR
2.	im Finanzplan mit		
	einem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	335.800	EUR
	einem Gesamtbetrag der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	335.600	EUR
	einem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit auf	100	EUR
	einem Gesamtbetrag der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit auf	1.800	EUR

II.

1.	der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0	EUR
2.	der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	0	EUR
3.	der Höchstbetrag der Kassenkredite auf	0	EUR
4.	die Gesamtzahl der im Stellenplan ausgewiesenen Stellen auf	1	Stelle

Vorbericht

Stiftung St. Johannis-Jungfrauenkloster zum Haushaltsplan 2016

1. Allgemeines

1.1 Geschichtlicher Hintergrund

Das Kloster wurde um 1173 vom lübecker Bischof Heinrich dem I. gegründet und mit Benediktinermönchen aus dem St. Aegidienkloster aus Braunschweig besetzt. Ob zu diesem Zeitpunkt bereits Nonnen Aufnahme im Kloster fanden, ist umstritten. Erst Urkunden aus dem Jahr 1231 bezeichneten es als "Doppelkloster". Bischof Heinrich der I. stattete es mit Gütern und Ländereien auch außerhalb der Stadt aus. Das Kloster selbst lag im Bereich des heutigen Johanneums mit Gärten und Ländereien bis hin zur Wakenitz. Der Stifter widmete es der "Förderung religiöser und sittlicher Kultur". Das Kloster blühte schnell auf und hatte in der Umgebung der Stadt durch Kauf, Tausch und Schenkung bald einen namhaften Besitz erworben, u.a. ein großes Waldgebiet in der Nähe des Bungsberges. Im Jahre 1191 nahm der Papst das Johannis-Kloster in den besonderen Schutz des päpstlichen Stuhls und verlieh ihm das Recht, Kleriker und Laien aufzunehmen.
Durch die besondere Situation auswärtig zu verwaltender Besitzungen war es den Mönchen nicht immer möglich, sich des weltlichen Einflusses der Bevölkerung zu entziehen, und so entfernten sich die Mönche mehr und mehr von den Klosterregeln. In der Folgezeit wurde die gemeinsame Besetzung des Klosters mit Mönchen und Nonnen verderblich für die Klosterzucht. Ferner soll es nach zeitgenössischen Berichten soweit gekommen sein, dass die Mönche auch das Keuschheitsgelübte nicht mehr achteten und "unter allerlei Vorwänden Frauen und Töchter ehrbarer Bürger zu sich ins Koster gelockt und ihnen die Stimme der Pflicht und des Gewissens dermaßen erstickt, dass sie bald freiwillig die wüste Lebensart der Mönche teilten". Nach mehreren vergeblichen bischöflichen Visitationen wurde 1245 das Doppelkloster aufgelöst. Der Mönchskonvent wurde in das neu erbaute Kloster Cismar verlegt. Die Nonnen verblieben als Zisterzienserinnenkonvent im lübecker Kloster. Die Besitzungen und Einkünfte wurden nach längerwährendem Rechtsstreit geteilt. Im Laufe der Jahrhunderte wandelte sich sodann das religiöse und geistige Zentrum der Stadt in eine bürgerliche Versorgungsanstalt, in der unverheiratete Töchter der führenden Bürgerkreise erzogen wurden. Der lübecker Rat und die Bürgerschaft gewannen gleichzeitig mehr und mehr Einfluss. Einher ging die Vergrößerung des Landbesitzes. Das Kloster erwarb eine Vielzahl von Dörfern wie Pöppendorf, Wulfsdorf, Beidendorf, Kücknitz und Schwochel. Mit dem Eigentum an diesem Grundbesitz erlangte es auch alle daraus fließenden Rechte mit entsprechenden Abgaben sowie die Gerichtsbarkeit in diesen Dörfern. Nach der Reformation wurde 1569 auf Druck des Rates der Stadt die evangelische Lehre eingeführt; nach der neuen Klosterordnung sollten die 24 Koventualinnenstellen lutherischen Bürgertöchtern vorbehalten sein. Der Rat wählte die Äbtissin, und die beiden ältesten Bürgermeister der Stadt bildeten die Vorsteherschaft des sich zum Damenstift wandelnden Konvents. Nach mehrfachen baulichen Änderungen des Klosterareals fand das Damenstift seinen endgültigen Standort im 1904 fertig gestellten Gebäude Ecke Dr. Julius-Leber Straße / Rosengarten.

1.2 Zweck der Stiftung

Aufgabe der Stiftung "St. Johannis-Jungfrauenkloster“ ist gemäß Stiftungssatzung „die Unterstützung von bedürftigen Damen, die das 50. Lebensjahr überschritten haben. Voraussetzung ist die Bedürftigkeit im Sinne der jeweils geltenden steuerlichen Bestimmungen. Sie erfüllt diesen Zweck durch die Unterhaltung und Verwaltung eines Stiftes“.

1.3 Vermögen der Stiftung

Das Vermögen der Stiftung St. Johannis-Jungfrauenkloster besteht aus Grundbesitz (Kloster und Forsten) und Kapitalvermögen. Das Forstvermögen besteht aus Waldflächen in Waldhusen, Beidendorf, Vorade, Schwinkenrade und Böbs in Ostholstein, sowie Utecht und Schattin in Mecklenburg-Vorpommern.

1.4 Organe der Stiftung

Die Stiftung St. Johannis-Jungfrauenkloster wird von der Hansestadt Lübeck nach den Vorschriften der Gemeindeordnung für Schleswig-Holstein verwaltet. Die Hansestadt Lübeck darf durch Verwaltungsaufgaben, die den Zwecken der Stiftung fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen nicht begünstigt werden. Die Hansestadt Lübeck vertritt die Stiftung im Regelfall gerichtlich und außergerichtlich.

Soweit die Hansestadt Lübeck entsprechend der Bestimmung des § 181 BGB in der Vertretung der Stiftung gehindert ist, wird diese durch einen Vorstand wahrgenommen, der aus drei Mitgliedern besteht. Sie werden vom Innenminister des Landes Schleswig-Holstein für die Dauer von sechs Jahren ernannt.
Die Stiftung wird vertreten durch den Bürgermeister der Hansestadt Lübeck - 2.280.5 Stiftungsverwaltung.

1.5 Stiftungssatzung

Die Stiftung St. Johannis-Jungfrauenkloster wird als Stiftung des öffentlichen Rechts nach den Vorschriften des Landesverwaltungsgesetz - LVwG (GVOBl. Schl.-H. 1992 S. 243, ber. S. 534) und nach der Satzung der Stiftung St. Johannis-Jungfrauenkloster vom 18.02.1977 (Amtsbl. Schl.-H. /AAz.1977 S. 74) geführt.

2. Ergebnisplan 2016

Das Haushalts- und Rechnungswesen der Stiftung wurde erstmalig im Haushaltsjahr 2010 in der Systematik der „Doppelten Buchführung in Konten (Doppik)“ geführt. Sie bedient sich dabei den Regelungsinhalten, Vorgaben und Konzepten der Hansestadt Lübeck zur Umstellung des Haushalts- und Rechnungswesens, soweit diese für Stiftungen anwendbar sind. Grundlage bildet insbesondere die Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik. Sie gilt nach § 58 GemHVO-Doppik für Treuhandvermögen der Gemeinde sinngemäß. Im Zuge der Umstellung des Rechnungswesens muss auch im Haushaltsplan 2016 und auch im Vorbericht auf Rechnungsvergleichsdaten der Vorjahre verzichtet werden. Die Jahresabschlüsse 2011 - 2014 lagen zum Zeitpunkt der Planaufbereitung 2016 noch nicht vor.

Wesentliche Aufgabe der Doppik ist der Nachweis des periodengerechten Ressourcenverbrauchs mit seiner Folgewirkung auf die Bilanzrelationen und das Eigenkapital. Die bei Privatunternehmen wichtigen Funktionen des Rechnungswesens zur Feststellung des Gewinns und der Bemessung des zu versteuernden Einkommens sind im Stiftungsrecht – soweit es gemeinnützige Stiftungen betrifft – von untergeordneter Bedeutung. Die Stiftung JJK ist weitgehend steuerbefreit, ein Ansammeln von „Gewinnen“ steht in Konkurrenz zum Prinzip der „zeitnahen Mittelverwendung“ sowie dem grundsätzlichen Thesaurierungs- und Admassierungsverbot im Stiftungssteuerrecht.
Relevant sind Aussagen über die Konstanz des Eigenkapitals, das maßgeblich durch die Jahresergebnisse (Ergebnisplanung) bestimmt wird sowie Aussagen über die Leistungsfähigkeit der Stiftung im Rahmen der Zweckverfolgung.

2.1 Erträge des Stiftungsvermögens

Dem ausgeglichenem Jahresergebnis liegen Erträge zugrunde, die im Wesentlichen aus Mieten der Klosterbewohnerinnen,Jagdpachten, Verkaufserlösen der Waldwirtschaft, Zuschüssen der Stiftung Heiligen-Geist-Hospital und Zinsen des Kapitalvermögens erzielt werden:

Ertragsart	**Ansatz 2014 in EUR**	**Ansatz 2015 in EUR**	**Ansatz 2016 in EUR**
Mieten und Pachten	101.000	105.000	106.500
Forstwirtschaft	130.000	110.000	115.000
Zuschüsse	90.200	107.400	110.500
Zinsen	3.700	2.300	400

2.2 Aufwendungen

Die Aufwendungen der Stiftung bestehen im Wesentlichen aus Personalkosten von Angestellten der Stiftung, Instandhaltungs- und Instandsetzungskosten, Bewirtschaftungskosten des Grundstückes und Klostergebäudes, Kostenersätzen für städtische Dienstleistungen (Personalkosten Stiftungsverwaltung, Kostenersatz Buchhaltung und Finanzen, Kostenersatz Bau- und Gartenarbeiten).

Aufwandsart	**Ansatz 2014 in EUR**	**Ansatz 2015 in EUR**	**Ansatz 2016 in EUR**
Personalaufwendungen	50.800	50.900	55.400
Aufwendungen f. Sach- u. Dienstleistungen Kloster	156.400	159.700	159.400
Unterhaltung Forsten	110.000	100.000	100.000

3. Finanzplan 2016

Der Finanzplan als Spiegelbild geplanter pekuniärer Zahlungsströme weist im Jahre 2016 über die bereits in der Ergebnisplanung angesprochenen kassenwirksamen Konten keine anzusprechenden besonderen Positionen aus. Auch verfügt die Stiftung JJK über keinerlei Verbindlichkeiten aus Krediten.

4. Verfolgung der Stiftungszwecke

Die Stiftung St. Johannis-Jungfrauenkloster stellt eine sog. Anstaltsträgerstiftung dar, die ausschließlich operativ arbeitet, d.h. der Stiftungszweck wird nicht über Ausschütten von Vermögenserträgen erfüllt, sondern durch Einsatz der Vermögenssubstanz selbst sowie durch Dienstleistungen.
Die Stiftung fördert die Betreuung älterer, bedürftiger weiblicher Menschen in Lübeck über eine fortlaufend subventionierte Miete für das Kloster.
Für die Bau- und Gartenunterhaltung einschl. anfallender Betriebskosten des Klosters werden im Planungszeitraum 159.400 EUR verausgabt.
Darüber hinaus müssen Personalkosten der Stiftungsverwaltung sowie Kosten für Serviceleistungen der Bereiches Buchhaltung an die Hansestadt Lübeck in Höhe von insgesamt 17.200 EUR erstattet werden.

5. Stiftungsvermögen

Das Stiftungskapital zum 31.12.2010 beträgt gemäß Schlussbilanz 2010 Euro 6.802.777; die freie Rücklage Euro 207.329; die Zweckrücklage Euro 152.547. Die Jahresabschlüsse 2011 - 2014 konnten vom Bereich Buchhaltung und Finanzen noch nicht vorgelegt werden. Das Vermögen der Stiftung wird nicht geschmälert, weil auch im Jahre 2016 keine Verluste zu erwarten sind.

6. Zusammenfassende Wertung

Mit dem Ergebnis- und Finanzplan der Stiftung St. Johannis-Jungfrauenkloster für das Haushaltjahr wird sichergestellt, dass auch 2016 die dauernde Leistungsfähigkeit der Stiftung nicht beeinträchtigt wird. Der Stiftungszweck kann weiterhin verfolgt werden. Dem stiftungsrechtlichen Substanzerhaltungsgebot wird Rechnung getragen. Das Stiftungskapital wird nicht gemindert.

Es muss darauf hingewiesen werden, dass die künftige Leistungsfähigkeit insbesondere von den Zuschüssen der Stiftung Heiligen-Geist-Hospital abhängt sowie auch durch die Ertragssituation aus der Bewirtschaftung der klösterlichen Forsten durch den Bereich Stadtwald bestimmt wird.

September 2015

2.280.5 Stiftungsverwaltung

Klaas-Peter Krabbenhöft

Ergebnisplan Jahr 2016 (in EUR)
573006 St. Johannis-Jungfrauenkloster

Ertrags- und Aufwandsarten			Haushaltsansatz	Haushaltsansatz		Mittelfristige Ergebnisplanung		
			2014	2015	2016	2017	2018	2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	90.300,00	107.400	110.600	110.600	110.600	110.600
42	3	Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	4	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	5	Privatrechtliche Leistungsentgelte	237.200,00	218.200	224.700	224.700	224.700	224.700
448	6	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0
45	7	Sonstige ordentliche Erträge	0,00	200	200	200	200	200
471	8	Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	9	Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10	**ORDENTLICHE ERTRÄGE**	**327.500,00**	**325.800**	**335.500**	**335.500**	**335.500**	**335.500**
50	11	Personalaufwendungen	-50.800,00	-50.900	-55.400	-55.400	-55.400	-55.400
51	12	Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13	Aufw. für Sach-u. Dienstleistungen	-266.400,00	-259.700	-259.400	-259.400	-259.400	-259.400
57	14	Bilanzielle Abschreibungen	-400,00	-400	-400	-400	-400	-400
53	15	Transferaufwendungen	-1.000,00	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000
54	16	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-12.700,00	-16.200	-19.800	-19.800	-19.800	-19.800
	17	**ORDENTLICHE AUFWENDUNGEN**	**-331.300,00**	**-328.200**	**-336.000**	**-336.000**	**-336.000**	**-336.000**
	18	**ERGEBNIS AUS LAUFENDER VERWALTUNGSTÄTIGKEIT**	**-3.800,00**	**-2.400**	**-500**	**-500**	**-500**	**-500**
46	19	Finanzerträge	3.700,00	2.300	400	400	400	400
55	20	Zinsen und sonstige Finanzaufw.	0,00	0	0	0	0	0
	21	**FINANZERGEBNIS**	**3.700,00**	**2.300**	**400**	**400**	**400**	**400**
	22	**ORDENTLICHES ERGEBNIS**	**-100,00**	**-100**	**-100**	**-100**	**-100**	**-100**
49	23	Außerordentliche Erträge	200,00	200	200	200	200	200
59	24	Außerordentliche Aufwendungen	-100,00	-100	-100	-100	-100	-100
	25	**AUßERORDENTLICHES ERGEBNIS**	**100,00**	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**
	26	**ERGEBNIS VOR BERÜCKSICHTIGUNG DER INT. LEISTUNGSBEZ.**	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
48	27	Erträge aus int. Leistungsabr., soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	28	Aufwendungen aus int. Leistungsabr., soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
	29	**ERGEBNIS NACH INT. LEISTUNGSABR., -BUDGETERGEBNIS-**	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
		Nachrichtlich: Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
48		Erträge aus int. Leistungsabr., nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58		Aufwendungen aus int. Leistungsabr., nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
		ERGEBNIS NACH INTERNER LEISTUNGSABRECHNUNG	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**

Erläuterungen:

Haushaltsvermerke:
Erträge und Einzahlungen der Stiftung sind für die Aufwendungen und Auszahlungen der Stiftung zweckgebunden.
Aufwendungen und Auszahlungen der Stiftung sind übertragbar.

Finanzplan Jahr 2016 (in EUR)
573006 St. Johannis-Jungfrauenkloster

Ein- und Auszahlungsarten			Haushaltsansatz	Haushaltsansatz		Mittelfristige Finanzplanung		
			2014	2015	2016	2017	2018	2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
61	2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	90.300,00	107.400	110.600	110.600	110.600	110.600
62	3	Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0
63	4	Öffentl.-rechtl. Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
641 642 646	5	Privatrechtliche Leistungsentgelte	237.200,00	218.200	224.700	224.700	224.700	224.700
648	6	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0
65	7	Sonstige Einzahlungen	0,00	100	100	100	100	100
66	8	Zinsen, sonst. Finanzeinzahlungen	3.700,00	2.300	400	400	400	400
	9	**Einz. lfd. Verwaltungstätigkeit**	**331.200,00**	**328.000**	**335.800**	**335.800**	**335.800**	**335.800**
70	10	Personalauszahlungen	-50.800,00	-50.900	-55.400	-55.400	-55.400	-55.400
71	11	Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0
72	12	Ausz. Sach- und Dienstleistungen	-266.400,00	-259.700	-259.400	-259.400	-259.400	-259.400
75	13	Zinsen, sonst. Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0
73	14	Transferauszahlungen	-1.000,00	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000
74	15	Sonstige Auszahlungen	-12.700,00	-16.200	-19.800	-19.800	-19.800	-19.800
	16	**Ausz. lfd. Verwaltungstätigkeit**	**-330.900,00**	**-327.800**	**-335.600**	**-335.600**	**-335.600**	**-335.600**
	17	**SALDO LFD. VERWALTUNGSTÄTIGKEIT**	**300,00**	**200**	**200**	**200**	**200**	**200**
681	18	Einz. Zuw. u. Zusch. für Invest.	0,00	0	0	0	0	0
682	19	Einz. Veräuß. v. Grundst./Geb.	100,00	100	100	100	100	100
683	20	Einz. Veräuß. v. beweg. Anlagev.	0,00	0	0	0	0	0
684	21	Einz. a. d. Veräuß. v. Finanzanl.	0,00	0	0	0	0	0
685	22	Einz. Abwicklung v. Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0
686	23	Einz. a.Rückfl. (Invest. Dritter)	0,00	0	0	0	0	0
688	24	Einz. Beiträgen u. ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0
	25	Sonstige Investitionseinzahlung	0,00	0	0	0	0	0
	26	**Einz. a. Investitionstätigkeit**	**100,00**	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**
781	27	Ausz. Zuw. u. Zusch. für Invest.	0,00	0	0	0	0	0
782	28	Ausz. Erwerb v. Grundst./Geb.	0,00	-100	-100	-100	-100	-100
783	29	Ausz. Erwerb v. bew. Anlagever.	-1.500,00	-1.500	-1.500	-1.500	-1.500	-1.500
784	30	Ausz. f. d. Erwerb v. Finanzanl.	0,00	0	0	0	0	0
785	31	Ausz. f. Baumaßnahmen	-200,00	-200	-200	-200	-200	-200
786	32	Ausz. f. d. Gewähr. v. Ausleih.	0,00	0	0	0	0	0
787	33	Sonst. Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0
	34	**Auszahlungen a. Investitionstät.**	**-1.700,00**	**-1.800**	**-1.800**	**-1.800**	**-1.800**	**-1.800**
	35	**SALDO INVESTITIONSTÄTIGKEIT**	**-1.600,00**	**-1.700**	**-1.700**	**-1.700**	**-1.700**	**-1.700**
	36	**FINANZMITTELÜBERSCHUSS/ -FEHLBETRAG**	**-1.300,00**	**-1.500**	**-1.500**	**-1.500**	**-1.500**	**-1.500**
692	37	Aufnahme v. Krediten Investition	0,00	0	0	0	0	0
695	38	Einz. a. Rückfl. v. Darlehen Anlage liquider Mittel	0,00	0	0	0	0	0
792	39	Tilg. v. Kred. f. Investitionen	0,00	0	0	0	0	0
795	40	Ausz. a. d. Gewährung v. Darl. z. Anlage liquider Mittel	0,00	0	0	0	0	0
	41	**SALDO A. FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT**	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	42	**ÄND. BEST. A. EIG. FINANZMITTELN**	**-1.300,00**	**-1.500**	**-1.500**	**-1.500**	**-1.500**	**-1.500**
	43	Anfangsbestand an Finanzmitteln	0,00	0	0	0	0	0
	44	**LIQUIDE MITTEL**	**-1.300,00**	**-1.500**	**-1.500**	**-1.500**	**-1.500**	**-1.500**

Stellenplan

Stiftung St. Johannis-Jungfrauenkloster

Lfd. Nr.	Produkt -bereich	Bezeichnung der Stelle Amts-/Funktions- bezeichnung	Anzahl und Bewertung im Vorjahr	tatsächliche Besetzung am 30.06. des Vorjahres	Anzahl und Bewertung im lfd. Haushaltsjahr	Bemerkungen
1	JJK	Hausmeister	1 EG 5	1 EG 5	1 EG 5	

Haushaltsplan der Stiftung
"WESTERAUER STIFTUNG"
für das Haushaltsjahr 2016

Aufgrund des § 98 der Gemeindeordnung für Schleswig-Holstein hat die Bürgerschaft in ihrer Sitzung am
- und mit Genehmigung der Kommunalaufsichtsbehörde - den Haushaltsplan wie folgt festgesetzt:

I.

1.	im Ergebnisplan mit		
	einem Gesamtbetrag der Erträge auf	16.300	EUR
	einem Gesamtbetrag der Aufwendungen auf	19.100	EUR
	einen Jahresüberschuss von	0	EUR
	einen Jahresfehlbetrag von	2.800	EUR
2.	im Finanzplan mit		
	einem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	16.200	EUR
	einem Gesamtbetrag der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	19.000	EUR
	einem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit auf	0	EUR
	einem Gesamtbetrag der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit auf	0	EUR

II.

1.	der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0	EUR
2.	der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	0	EUR
3.	der Höchstbetrag der Kassenkredite auf	0	EUR

Vorbericht

Westerauer Stiftung
zum Haushaltsplan 2016

1. Allgemeines

1.1 Geschichtlicher Hintergrund.

Die Westerauer Stiftung wurde im Jahre 1463 durch den in Lübeck tätigen Ratsmann und späteren Bürgermeister Andreas Geverdes und durch den Lübecker Bürger und Wandschneider Gerd van Lenthen gegründet. Ihr Name ist nach dem kleinen Dorf Westerau im Kreis Stormarn benannt, das sich im gemeinschaftlichen Eigentum der beiden Stifter befand. Die ursprünglichen Aufgaben der Stiftung waren der Gräberfürsorge auf den Friedhöfen St. Gertrud und St. Jürgen in Lübeck sowie der Abhaltung von Seelenmessen gewidmet. Daneben wurde die Verbesserung des damaligen schlechten Zustandes der Verbindungswege zwischen Lübeck und Westerau ausdrücklich zum Stiftungszweck erklärt. Ein wechselvolles Schicksal ist der Westerauer Stiftung im Laufe der Jahrhunderte nicht erspart geblieben. Neben geschichtlichen Ereignissen (Reformation, 30-jähriger Krieg u.a.), die zu einem Wandel der Stiftungszwecke führten, hatten sich die Vermögensverhältnisse durch Misswirtschaft mit der Zeit ständig verschlechtert. Die Stiftung besaß zwar Grundvermögen, aber keine regelmäßigen liquiden Mittel. Mehrfache Überlegungen, die Stiftung aufzulösen, wurden jedoch immer - wenn auch mit Hemmungen - verworfen, nicht zuletzt aufgrund der Annahme, dass die Westerauer Stiftung eine der ältesten Stiftungen bürgerlichen Rechts in Deutschland darstellt.
In den letzten Jahren konnte die Stiftung der Erfüllung des Stiftungszweckes - Gewährung von Altersunterstützungen und Ausbildungsbeihilfen - teilweise wieder nachkommen.
Durch die weitreichenden gesetzlichen sozialen Absicherungen (z.B. Pflegeversicherung) liegt das Hauptaugenmerk der Stiftung heute in der Unterstützung von bedürftigen begabten Studierenden.

1.2 Zweck der Stiftung

Aufgabe der Westerauer Stiftung ist ausschließlich und unmittelbar ältere bedürftige Menschen sowie bedürftige und begabte Studierende zu unterstützen.
Voraussetzung ist die Bedürftigkeit im Sinne der jeweils geltenden steuerlichen Bestimmungen.
Sie erfüllt diesen Zweck durch
a) Gewährung von Altersunterstützungen
b) Gewährung von Ausbildungsbeihilfen“.

1.3 Vermögen der Stiftung

Das Vermögen der Westerauer Stiftung besteht aus Grund- und Kapitalvermögen. Das in Westerau gelegene Grundvermögen (ca. 90 ha Wald) wird vom Bereich Stadtwald bewirtschaftet.

1.4 Organe der Stiftung

Die Westerauer Stiftung als Stiftung des bürgerlichen Rechts wird von der Hansestadt Lübeck nach den Vorschriften der Gemeindeordnung für Schleswig-Holstein verwaltet. Die Hansestadt Lübeck darf durch Verwaltungsaufgaben, die den Zwecken der Stiftung fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen nicht begünstigt werden. Die Hansestadt Lübeck vertritt die Stiftung im Regelfall gerichtlich und außergerichtlich.

Soweit die Hansestadt Lübeck entsprechend der Bestimmung des § 181 BGB in der Vertretung der Stiftung gehindert ist, wird diese durch einen Vorstand wahrgenommen, der aus drei Mitgliedern besteht. Sie werden vom Innenminister des Landes Schleswig-Holstein für die Dauer von sechs Jahren ernannt.
Die Stiftung wird vertreten durch den Bürgermeister der Hansestadt Lübeck - 2.280.5 Stiftungsverwaltung.

1.5 Stiftungssatzung

Die Westerauer Stiftung wird als Stiftung des bürgerlichen Rechts nach dem Stiftungsgesetz - StiG (GVOBl. Schl.H. 2000 Nr. 5 S. 208) und nach der Satzung der Westerauer Stiftung vom 25.06.1976 (Amtsbl. Schl.-H. /AAz.1976 S. 344), geführt.

2. Ergebnisplan 2016

Das Haushalts- und Rechnungswesen der Stiftung wurde erstmalig im Haushaltsjahr 2010 in der Systematik der „Doppelten Buchführung in Konten (Doppik)“ geführt. Sie bedient sich dabei den Regelungsinhalten, Vorgaben und Konzepten der Hansestadt Lübeck zur Umstellung des Haushalts- und Rechnungswesens, soweit diese für Stiftungen anwendbar sind. Grundlage bildet insbesondere die Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik. Sie gilt nach § 58 GemHVO-Doppik für Treuhandvermögen der Gemeinde sinngemäß.
Im Zuge der Umstellung des Rechnungswesens muss auch im Haushaltsplan 2016 und auch im Vorbericht auf Rechnungsvergleichsdaten der Vorjahre verzichtet werden. Die Jahresabschlüsse 2012 - 2014 lagen zum Zeitpunkt der Planaufbereitung 2016 noch nicht vor.

Wesentliche Aufgabe der Doppik ist der Nachweis des periodengerechten Ressourcenverbrauchs mit seiner Folgewirkung auf die Bilanzrelationen und das Eigenkapital. Die bei Privatunternehmen wichtigen Funktionen des Rechnungswesens zur Feststellung des Gewinns und der Bemessung des zu versteuernden Einkommens sind im Stiftungsrecht – soweit es gemeinnützige Stiftungen betrifft – von untergeordneter Bedeutung. Die Stiftung WS ist weitgehend steuerbefreit, ein Ansammeln von „Gewinnen“ steht in Konkurrenz zum Prinzip der „zeitnahen Mittelverwendung“ sowie dem grundsätzlichen Thesaurierungs- und Admassierungsverbot im Stiftungssteuerrecht.
Relevant sind Aussagen über die Konstanz des Eigenkapitals, das maßgeblich durch die Jahresergebnisse (Ergebnisplanung) bestimmt wird sowie Aussagen über die Leistungsfähigkeit der Stiftung im Rahmen der Zweckverfolgung.

2.1 Erträge des Stiftungsvermögens

Dem ausgeglichenen Jahresergebnis liegen Erträge zugrunde, die im Wesentlichen aus Verkaufserlösen der Waldwirtschaft sowie Jagdpacht erzielt werden:

Ertragsart	Ansatz 2014 in EUR	Ansatz 2015 in EUR	Ansatz 2016 in EUR
Forstwirtschaft	12.000	15.000	15.000
Pacht	900	900	900

2.2 Aufwendungen

Die Aufwendungen der Stiftung bestehen im Wesentlichen aus Unterhaltung der Forsten in Westerau sowie Kostenersätzen für städtische Dienstleistungen (Personalkosten Stiftungsverwaltung).

Aufwandsart	Ansatz 2014 in EUR	Ansatz 2015 in EUR	Ansatz 2016 in EUR
Kostenersatz Stadt	2.600	3.000	2.400
Unterhaltung Forsten	9.900	12.900	12.900

3. Finanzplan 2016

Der Finanzplan als Spiegelbild geplanter pekuniärer Zahlungsströme weist im Jahre 2016 über die bereits in der Ergebnisplanung angesprochenen kassenwirksamen Konten keine anzusprechenden besonderen Positionen aus. Auch verfügt die Westerauer Stiftung über keinerlei Verbindlichkeiten aus Krediten.

4. Verfolgung der Stiftungszwecke

Die Westerauer Stiftung stellt eine Förderstiftung dar, d.h. der Stiftungszweck wird ausschließlich über Ausschütten von Vermögenserträgen erfüllt.
Die Stiftung gewährte bisher Förderleistungen an die Förderergesellschaft der Musikhochschule Lübeck e.V. um ihrem Stiftungszweck, der Unterstützung von bedürftigen und begabten Studierenden, Rechnung zu tragen. Diese Leistungen der Vergangenheit konnten aus Erträgen der Waldbewirtschaftung bestritten werden. Im Jahre 2016 können, wie auch bereits 2014 und 2015, keine Mehrerlöse aus der Bewirtschaftung der Forsten des Haushaltsjahres für Dotationen an begabte Studenten verwendet werden.

5. Stiftungsvermögen

Das Stiftungskapital zum 31.12.2011 beträgt gemäß Schlussbilanz 2011
Euro 1.826.955, die Zweckrücklage Euro 15.987.
Die Jahresabschlüsse 2012 - 2014 konnten vom Bereich Buchhaltung und Finanzen noch nicht vorgelegt werden.

6. Zusammenfassende Wertung

Der Ergebnis- und Finanzplan der Westerauer Stiftung lässt erkennen, dass die Existenz der Stiftung z.Zt. trotz eines Fehlbedarfs in Höhe von Euro 2.800 nicht in Frage steht.
Dem stiftungsrechtlichen Substanzerhaltungsgebot (nominell) wird Rechnung getragen. Ihre zweckbestimmten Aufgaben, z.B. begabte Studenten zu fördern, kann sie nur in den Jahren wahrnehmen, in denen in den Wäldern der Stiftung Verkaufserlöse erzielt werden, die nicht nur die forstspezifischen Kosten und Verwaltungskosten decken.
Der negative Abschluss des Ergebnisplanes mit einer Unterdeckung von 2.800 € resultiert aus dem Missverhältnis der Ertragssituation der Stiftung zu den geplanten Aufwendungen.
Die einzige nennenswerte Einnahmequelle der Stiftung stellen die Erträge aus dem Verkauf von Vorräten dar; dieses sind die Erlöse aus den Wäldern, die vom Bereich Stadtwald für die Stiftung erzielt werden.
Den dort erwarteten Erträgen von 15.000 € in 2016 stehen geplante 12.000 € Erstattungen von Aufwendungen an den Bereich Stadtwald gegenüber. Mit dem rechnerischen Überschuss von 3.000 € unter weggefallenen Zinserträgen gelingt es nicht, den Ergebnishaushalt der Stiftung auszugleichen.

September 2015

2.280.5 Stiftungsverwaltung

Klaas-Peter Krabbenhöft

Ergebnisplan Jahr 2016 (in EUR)
573007 Westerauer Stiftung

Ertrags- und Aufwandsarten			Haushaltsansatz	Haushaltsansatz		Mittelfristige Ergebnisplanung		
			2014	2015	2016	2017	2018	2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	100,00	100	100	100	100	100
42	3	Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	4	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	5	Privatrechtliche Leistungsentgelte	13.000,00	16.000	16.000	16.000	16.000	16.000
448	6	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0
45	7	Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	8	Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	9	Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10	**ORDENTLICHE ERTRÄGE**	**13.100,00**	**16.100**	**16.100**	**16.100**	**16.100**	**16.100**
50	11	Personalaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
51	12	Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13	Aufw. für Sach-u. Dienstleistungen	-10.400,00	-13.400	-13.400	-13.400	-13.400	-13.400
57	14	Bilanzielle Abschreibungen	-100,00	0	0	0	0	0
53	15	Transferaufwendungen	-200,00	-200	-100	-100	-100	-100
54	16	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-3.100,00	-3.500	-5.500	-5.500	-5.500	-5.500
	17	**ORDENTLICHE AUFWENDUNGEN**	**-13.800,00**	**-17.100**	**-19.000**	**-19.000**	**-19.000**	**-19.000**
	18	**ERGEBNIS AUS LAUFENDER VERWALTUNGSTÄTIGKEIT**	**-700,00**	**-1.000**	**-2.900**	**-2.900**	**-2.900**	**-2.900**
46	19	Finanzerträge	700,00	400	100	100	100	100
55	20	Zinsen und sonstige Finanzaufw.	0,00	0	0	0	0	0
	21	**FINANZERGEBNIS**	**700,00**	**400**	**100**	**100**	**100**	**100**
	22	**ORDENTLICHES ERGEBNIS**	**0,00**	**-600**	**-2.800**	**-2.800**	**-2.800**	**-2.800**
49	23	Außerordentliche Erträge	100,00	100	100	100	100	100
59	24	Außerordentliche Aufwendungen	-100,00	-100	-100	-100	-100	-100
	25	**AUßERORDENTLICHES ERGEBNIS**	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	26	**ERGEBNIS VOR BERÜCKSICHTIGUNG DER INT. LEISTUNGSBEZ.**	**0,00**	**-600**	**-2.800**	**-2.800**	**-2.800**	**-2.800**
48	27	Erträge aus int. Leistungsabr., soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	28	Aufwendungen aus int. Leistungsabr., soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
	29	**ERGEBNIS NACH INT. LEISTUNGSABR., -BUDGETERGEBNIS-**	**0,00**	**-600**	**-2.800**	**-2.800**	**-2.800**	**-2.800**
		Nachrichtlich: Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
48		Erträge aus int. Leistungsabr., nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58		Aufwendungen aus int. Leistungsabr., nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
		ERGEBNIS NACH INTERNER LEISTUNGSABRECHNUNG	**0,00**	**-600**	**-2.800**	**-2.800**	**-2.800**	**-2.800**

Erläuterungen:

Haushaltsvermerke:
Erträge und Einzahlungen der Stiftung sind für die Aufwendungen und Auszahlungen der Stiftung zweckgebunden.
Aufwendungen und Auszahlungen der Stiftung sind übertragbar.

Finanzplan Jahr 2016 (in EUR)
573007 Westerauer Stiftung

Ein- und Auszahlungsarten			Haushaltsansatz	Haushaltsansatz		Mittelfristige Finanzplanung		
			2014	2015	2016	2017	2018	2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
61	2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	100,00	100	100	100	100	100
62	3	Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0
63	4	Öffentl.-rechtl. Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
641 642 646	5	Privatrechtliche Leistungsentgelte	13.000,00	16.000	16.000	16.000	16.000	16.000
648	6	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0
65	7	Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0
66	8	Zinsen, sonst. Finanzeinzahlungen	700,00	400	100	100	100	100
	9	**Einz. lfd. Verwaltungstätigkeit**	**13.800,00**	**16.500**	**16.200**	**16.200**	**16.200**	**16.200**
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0
71	11	Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0
72	12	Ausz. Sach- und Dienstleistungen	-10.400,00	-13.400	-13.400	-13.400	-13.400	-13.400
75	13	Zinsen, sonst. Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0
73	14	Transferauszahlungen	-200,00	-200	-100	-100	-100	-100
74	15	Sonstige Auszahlungen	-3.100,00	-3.500	-5.500	-5.500	-5.500	-5.500
	16	**Ausz. lfd. Verwaltungstätigkeit**	**-13.700,00**	**-17.100**	**-19.000**	**-19.000**	**-19.000**	**-19.000**
	17	**SALDO LFD. VERWALTUNGSTÄTIGKEIT**	**100,00**	**-600**	**-2.800**	**-2.800**	**-2.800**	**-2.800**
681	18	Einz. Zuw. u. Zusch. für Invest.	0,00	0	0	0	0	0
682	19	Einz. Veräuß. v. Grundst./Geb.	0,00	0	0	0	0	0
683	20	Einz. Veräuß. v. beweg. Anlagev.	0,00	0	0	0	0	0
684	21	Einz. a. d. Veräuß. v. Finanzanl.	0,00	0	0	0	0	0
685	22	Einz. Abwicklung v. Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0
686	23	Einz. a.Rückfl. (Invest. Dritter)	0,00	0	0	0	0	0
688	24	Einz. Beiträgen u. ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0
	25	Sonstige Investitionseinzahlung	0,00	0	0	0	0	0
	26	**Einz. a. Investitionstätigkeit**	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27	Ausz. Zuw. u. Zusch. für Invest.	0,00	0	0	0	0	0
782	28	Ausz. Erwerb v. Grundst./Geb.	0,00	0	0	0	0	0
783	29	Ausz. Erwerb v. bew. Anlagever.	0,00	0	0	0	0	0
784	30	Ausz. f. d. Erwerb v. Finanzanl.	0,00	0	0	0	0	0
785	31	Ausz. f. Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0
786	32	Ausz. f. d. Gewähr. v. Ausleih.	0,00	0	0	0	0	0
787	33	Sonst. Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0
	34	**Auszahlungen a. Investitionstät.**	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	35	**SALDO INVESTITIONSTÄTIGKEIT**	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	36	**FINANZMITTELÜBERSCHUSS/ -FEHLBETRAG**	**100,00**	**-600**	**-2.800**	**-2.800**	**-2.800**	**-2.800**
692	37	Aufnahme v. Krediten Investition	0,00	0	0	0	0	0
695	38	Einz. a. Rückfl. v. Darlehen Anlage liquider Mittel	0,00	0	0	0	0	0
792	39	Tilg. v. Kred. f. Investitionen	0,00	0	0	0	0	0
795	40	Ausz. a. d. Gewährung v. Darl. z. Anlage liquider Mittel	0,00	0	0	0	0	0
	41	**SALDO A. FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT**	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	42	**ÄND. BEST. A. EIG. FINANZMITTELN**	**100,00**	**-600**	**-2.800**	**-2.800**	**-2.800**	**-2.800**
	43	Anfangsbestand an Finanzmitteln	0,00	0	0	0	0	0
	44	**LIQUIDE MITTEL**	**100,00**	**-600**	**-2.800**	**-2.800**	**-2.800**	**-2.800**

Leerseite beabsichtigt

Haushaltsplan der Stiftung
„KRIEGSOPFERDANK“
für das Haushaltsjahr 2016

Aufgrund des § 98 der Gemeindeordnung für Schleswig-Holstein hat die Bürgerschaft in ihrer Sitzung am
- und mit Genehmigung der Kommunalaufsichtsbehörde – den Haushaltsplan wie folgt festgesetzt:

I.

1.	im Ergebnisplan mit		
	einem Gesamtbetrag der Erträge auf	549.600	EUR
	einem Gesamtbetrag der Aufwendungen auf	549.600	EUR
	einen Jahresüberschuss von	0	EUR
	einen Jahresfehlbetrag von	0	EUR
2.	im Finanzplan mit		
	einem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	530.500	EUR
	einem Gesamtbetrag der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	458.300	EUR
	einem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit auf	300	EUR
	einem Gesamtbetrag der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit auf	103.900	EUR

II.

1.	der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0	EUR
2.	der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	0	EUR
3.	der Höchstbetrag der Kassenkredite auf	0	EUR

Vorbericht

Stiftung Kriegsopferdank zum Haushaltsplan 2016

1. Allgemeines

1.1. Geschichtlicher Hintergrund

Im Jahre 1915 wurde durch den Senat der Freien und Hansestadt Lübeck der „Lübecker Landes-Ausschuß für Kriegsverletzte“ zur Unterstützung von Kriegsopfern gebildet. Die Mittel, die dem Ausschuss zur Verfügung standen, wurden für Beihilfen und Darlehen an Kriegsopfer verwandt. Nach dem 1. Weltkrieg bis 1928 konnte der Ausschuss nicht tätig werden, da das Kapital durch Kriegseinwirkungen und Entwertung zusammengeschmolzen war. Durch Zahlung von Renten auf Kriegsanleihen floss dem Ausschuss neues Kapital zu, so dass er seine Arbeit wieder aufnehmen konnte. Ab 1930 wurde Kapital in Grundstücken und Häusern angelegt. Die Beseitigung der Wohnungsnot wurde zur vordringlichsten Aufgabe des Ausschusses. Die durch den Ausschuss errichteten Häuser und Wohnungen wurden an Kriegsgeschädigte vermietet. 1936 wurde der Ausschuss in die Stiftung „Kriegsopferdank“ umgewandelt, die weiterhin die gleichen Aufgaben wie der Ausschuss erfüllte. Nach dem 2. Weltkrieg konnte die Stiftung wegen Mittellosigkeit nur im beschränkten Umfang tätig werden. Nach der 1949 durchgeführten „Kriegsopferdankwoche“ und durch die Auflösung der „Senator-Possehl-Kriegsstiftung und der „Gottlieb-Nicolaus-Stolterfoht-Stiftung“, deren Vermögen der Stiftung „Kriegsopferdank“ zugeführt wurde, sowie durch Spenden Lübecker Firmen, war es der Stiftung wieder möglich, notleidenden Kriegsbeschädigten und -hinterbliebenen außerhalb der gesetzlichen Möglichkeiten zu helfen. Die Rückläufigkeit der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen in den letzten Jahrzehnten ermöglichte eine Satzungsänderung, die nunmehr auch Schwerbeschädigte und deren Familien zu dem begünstigten Personenkreis gehören lassen. Durch die mit der Zeit immer weiterreichende gesetzliche soziale Absicherung spielt die Gewährung von Beihilfen nur noch eine untergeordnete Rolle. Die Hauptaufgaben der Stiftung liegen heute in der Schaffung (Neubau Lübeck, Weberkoppel / Ratzeburger Allee) und Unterhaltung von alten- und behindertengerechten Wohnungen.

1.2 Zweck der Stiftung

Aufgabe der Stiftung "Kriegsopferdank“ ist

1. Gewährung von Hilfen an Kriegsgeschädigte und deren Hinterbliebenen sowie Menschen mit einer Schwerbehinderung zur Linderung besonderer Notfälle, soweit im Rahmen der Kriegsopferfürsorge oder der Sozialhilfe nicht oder nicht im ausreichendem Maße geholfen werden kann.
2. der Bau und die Unterhaltung von Wohnungen für
   a) Kriegsgeschädigte oder deren Hinterbliebenen
   b) Menschen mit einer Schwerbehinderung und deren Familien.

1.3 Vermögen der Stiftung

Das Vermögen der Stiftung Kriegsopferdank besteht aus Grundstücken, Gebäuden, Kapital und Hypothekenforderungen.

1.4 Organe der Stiftung

Die Stiftung Kriegsopferdank wird von der Hansestadt Lübeck nach den Vorschriften der Gemeindeordnung für Schleswig-Holstein verwaltet. Die Hansestadt Lübeck darf durch Verwaltungsaufgaben, die den Zwecken der Stiftung fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen nicht begünstigt werden.
Die Hansestadt Lübeck vertritt die Stiftung im Regelfall gerichtlich und außergerichtlich.

Soweit die Hansestadt Lübeck entsprechend der Bestimmung des § 181 BGB in der Vertretung der Stiftung gehindert ist, wird diese durch einen Vorstand wahrgenommen, der aus drei Mitgliedern besteht. Sie werden vom Innenminister des Landes Schleswig-Holstein für die Dauer von sechs Jahren ernannt.
Die Stiftung wird vertreten durch den Bürgermeister der Hansestadt Lübeck - 2.280.5 Stiftungsverwaltung -

1.5 Stiftungssatzung

Die Stiftung Kriegsopferdank wird als ***Stiftung des bürgerlichen Rechts*** nach dem Stiftungsgesetz -StiG (GVOBl. Schl.-H. 2000 Nr. 5 S. 208) und nach der Satzung der Stiftung Kriegsopferdank in der Fassung vom 14.01.2004 geführt.

2. Ergebnisplan 2016

Das Haushalts- und Rechnungswesen der Stiftung wurde erstmalig im Haushaltsjahr 2010 in der Systematik der „Doppelten Buchführung in Konten (Doppik)“ geführt. Sie bedient sich dabei den Regelungsinhalten, Vorgaben und Konzepten der Hansestadt Lübeck zur Umstellung des Haushalts- und Rechnungswesens, soweit diese für Stiftungen anwendbar sind. Grundlage bildet insbesondere die Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik. Sie gilt nach § 58 GemHVO-Doppik für Treuhandvermögen der Gemeinde sinngemäß.
Im Zuge der Umstellung des Rechnungswesens muss auch im Haushaltsplan 2016 und auch im Vorbericht auf Rechnungsvergleichsdaten der Vorjahre verzichtet werden. Die Jahresabschlüsse 2011 - 2014 lagen zum Zeitpunkt der Planaufbereitung 2016 noch nicht vor.
Wesentliche Aufgabe der Doppik ist der Nachweis des periodengerechten Ressourcenverbrauchs mit seiner Folgewirkung auf die Bilanzrelationen und das Eigenkapital.
Die bei Privatunternehmen wichtigen Funktionen des Rechnungswesens zur Feststellung des Gewinns und der Bemessung des zu versteuernden Einkommens sind im Stiftungsrecht – soweit es gemeinnützige Stiftungen betrifft – von untergeordneter Bedeutung. Die Stiftung KOD ist weitgehend steuerbefreit, ein Ansammeln von „Gewinnen“ steht in Konkurrenz zum Prinzip der „zeitnahen Mittelverwendung“ sowie dem grundsätzlichen Thesaurierungs- und Admassierungsverbot im Stiftungssteuerrecht. Relevant sind Aussagen über die Konstanz des Eigenkapitals, das maßgeblich durch die Jahresergebnisse (Ergebnisplanung) bestimmt wird sowie Aussagen über die Leistungsfähigkeit der Stiftung im Rahmen der Zweckverfolgung.

2.1 Erträge des Stiftungsvermögens

Dem ausgeglichenem Jahresergebnis liegen Erträge zugrunde, die im Wesentlichen aus der Vermietung von Wohnungen und Zinsen des Kapitalvermögens erzielt werden:

Ertragsart	Ansatz 2014 in EUR	Ansatz 2015 in EUR	Ansatz 2016 in EUR
Wohnungsverwaltung/Mieten	526.500	528.800	528.800
Zinsen	5.300	3.000	700

Seit 2011 werden Erträge und Aufwendungen im Zuge der Bewirtschaftung gemäß Wohnungsverwaltungsvertrag mit der Grundstücksgesellschaft „Trave“ mbH brutto in die Ergebnisplanung übernommen. Davor wurden lediglich Unter-/Überschüsse im Stiftungshaushalt geordnet.

2.2 Aufwendungen

Die Aufwendungen der Stiftung bestehen im Wesentlichen aus Bewirtschaftungskosten der stiftungseigenen Grundstücke und Gebäude, Abschreibungen, Kostenersätzen für städtische Dienstleistungen (Personalkosten Stiftungsverwaltung) sowie Förderleistungen an Dritte.

Aufwandsart	Ansatz 2014 in EUR	Ansatz 2015 in EUR	Ansatz 2016 in EUR
Aufwendungen Sach- und Dienstleistungen/sonstige ordentliche Aufwendungen	385.900	390.400	410.500
Abschreibungen	98.200	98.200	91.200
Kostenersatz Stadt	25.400	23.400	23.700

3. Finanzplan 2016

Der Finanzplan als Spiegelbild geplanter pekuniärer Zahlungsströme weist im Jahre 2016 über die bereits in der Ergebnisplanung angesprochenen kassenwirksamen Konten keine anzusprechenden besonderen Positionen aus.

Die über die Grundstücksgesellschaft „Trave“ mbH im Rahmen des Wohnungsverwaltungsvertrages bewirtschafteten Kredite weisen folgenden Stand der Verbindlichkeiten aus:

Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten aus Krediten und kreditähnlichen Rechtsgeschäften

(gem. § 6 Abs. 1 Nr. 2 GemHVO-Doppik)

Haushaltsjahr 2016

Art der Verbindlichkeit		Stand zu Beginn des Vorjahres in TEUR	voraussichtlicher Stand zu Beginn des Haushaltsjahres in TEUR
1	2	3	4
32	4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	3.580,8	3.522,9
321-	4.2.1 von verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen		
321-	4.2.2 vom öffentlichen Bereich	3.579,6	3.522,1
321-	4.2.3 vom privaten Kreditmarkt	1,2	0,8
34	4.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen		
	Summe	3.580,8	3.522,9
	Restkreditermächtigungen aus Vorjahren		
	Gesamtsumme	3.580,8	3.522,9

Mittelfristig werden sich die Verbindlichkeiten der Stiftung wie folgt entwickeln

Übersicht über die Entwicklung der Verbindlichkeiten aus Krediten (ohne Umschuldung)

(gem. § 6 Abs. 1 Nr. 3 GemHVO-Doppik)

Haushaltsjahr 2016

Haushaltsjahre		Stand am 01.01.	+ Kreditaufnahmen	- Tilgung	Stand am 31.12.	nachrichtlich: Restkredit-ermächtigung
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1		2	3	4	5	7
Ist -	2012	3.727,7		40,5	3.687,2	
Ist -	2013	3.687,2		50,9	3.636,3	
Ist -	2014	3.636,3		55,5	3.580,8	
Soll -	2015	3.580,8		57,9	3.522,9	
Soll -	**2016**	3.522,9		59,7	3.463,2	
Soll -	2017	3.463,2		61,5	3.401,7	--------
Soll -	2018	3.401,7		63,7	3.338,0	--------
Soll -	2019	3.338,0		65,9	3.272,1	--------

4. Verfolgung der Stiftungszwecke

Die Stiftung Kriegsopferdank stellt eine Stiftung dar, die überwiegend operativ arbeitet, d.h. der Stiftungszweck wird nicht nur über Ausschütten von Vermögenserträgen erfüllt, sondern durch Einsatz der Vermögenssubstanz selbst sowie durch Dienstleistungen.
Die Stiftung unterstützt Kriegsgeschädigte und deren Hinterbliebenen sowie Schwerbeschädigte und deren Familien durch Gewährung von Beihilfen und durch Vermietung und Unterhaltung von Wohnungen.

5. Stiftungsvermögen

Das Stiftungskapital zum 31.12.2010 beträgt gemäß Schlussbilanz 2010
Euro 3.047.905, die Freie Rücklage Euro 250.130 und die Zweckrücklage Euro 31.973.
Die Jahresabschlüsse 2011 – 2014 konnten vom Bereich Buchhaltung und Finanzen noch nicht vorgelegt werden.
Das Vermögen der Stiftung wird nicht geschmälert, weil auch im Jahre 2016 keine Verluste zu erwarten sind.

6. Zusammenfassende Wertung

Mit dem Ergebnis- und Finanzplan der Stiftung Kriegsopferdank für das Haushaltjahr wird sichergestellt, dass auch 2016 die dauernde Leistungsfähigkeit der Stiftung nicht beeinträchtigt wird. Die Stiftungszwecke können weiterhin verfolgt werden. Dem stiftungsrechtlichen Substanzerhaltungsgebot wird Rechnung getragen.

September 2015

2.280.5 Stiftungsverwaltung

Klaas-Peter Krabbenhöft

Ergebnisplan Jahr 2016 (in EUR)
573008 Stiftung Kriegsopferdank

Ertrags- und Aufwandsarten			Haushaltsansatz	Haushaltsansatz		Mittelfristige Ergebnisplanung		
			2014	2015	2016	2017	2018	2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	400,00	400	400	400	400	400
42	3	Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	4	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	5	Privatrechtliche Leistungsentgelte	527.600,00	529.800	529.800	529.800	529.800	529.800
448	6	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0
45	7	Sonstige ordentliche Erträge	0,00	100	100	100	100	100
471	8	Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	9	Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10	**ORDENTLICHE ERTRÄGE**	**528.000,00**	**530.300**	**530.300**	**530.300**	**530.300**	**530.300**
50	11	Personalaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
51	12	Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13	Aufw. für Sach-u. Dienstleistungen	-357.900,00	-362.400	-382.400	-382.400	-382.400	-382.400
57	14	Bilanzielle Abschreibungen	-98.200,00	-98.200	-91.200	-91.200	-91.200	-91.200
53	15	Transferaufwendungen	-1.600,00	-100	-100	-100	-100	-100
54	16	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-28.000,00	-28.000	-28.100	-28.100	-28.100	-28.100
	17	**ORDENTLICHE AUFWENDUNGEN**	**-485.700,00**	**-488.700**	**-501.800**	**-501.800**	**-501.800**	**-501.800**
	18	**ERGEBNIS AUS LAUFENDER VERWALTUNGSTÄTIGKEIT**	**42.300,00**	**41.600**	**28.500**	**28.500**	**28.500**	**28.500**
46	19	Finanzerträge	5.300,00	3.000	700	700	700	700
55	20	Zinsen und sonstige Finanzaufw.	-47.500,00	-47.600	-47.700	-47.700	-47.700	-47.700
	21	**FINANZERGEBNIS**	**-42.200,00**	**-44.600**	**-47.000**	**-47.000**	**-47.000**	**-47.000**
	22	**ORDENTLICHES ERGEBNIS**	**100,00**	**-3.000**	**-18.500**	**-18.500**	**-18.500**	**-18.500**
49	23	Außerordentliche Erträge	0,00	3.100	18.600	18.600	18.600	18.600
59	24	Außerordentliche Aufwendungen	-100,00	-100	-100	-100	-100	-100
	25	**AUßERORDENTLICHES ERGEBNIS**	**-100,00**	**3.000**	**18.500**	**18.500**	**18.500**	**18.500**
	26	**ERGEBNIS VOR BERÜCKSICHTIGUNG DER INT. LEISTUNGSBEZ.**	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
48	27	Erträge aus int. Leistungsabr., soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	28	Aufwendungen aus int. Leistungsabr., soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
	29	**ERGEBNIS NACH INT. LEISTUNGSABR., -BUDGETERGEBNIS-**	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
		Nachrichtlich: Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
48		Erträge aus int. Leistungsabr., nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58		Aufwendungen aus int. Leistungsabr., nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
		ERGEBNIS NACH INTERNER LEISTUNGSABRECHNUNG	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**

Erläuterungen:

Haushaltsvermerke:
Erträge und Einzahlungen der Stiftung sind für die Aufwendungen und Auszahlungen der Stiftung zweckgebunden.
Aufwendungen und Auszahlungen der Stiftung sind übertragbar.

Finanzplan Jahr 2016 (in EUR)
573008 Stiftung Kriegsopferdank

Ein- und Auszahlungsarten			Haushaltsansatz	Haushaltsansatz		Mittelfristige Finanzplanung		
			2014	2015	2016	2017	2018	2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
61	2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
62	3	Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0
63	4	Öffentl.-rechtl. Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
641 642 646	5	Privatrechtliche Leistungsentgelte	527.600,00	529.800	529.800	529.800	529.800	529.800
648	6	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0
65	7	Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0
66	8	Zinsen, sonst. Finanzeinzahlungen	5.300,00	3.000	700	700	700	700
	9	**Einz. lfd. Verwaltungstätigkeit**	**532.900,00**	**532.800**	**530.500**	**530.500**	**530.500**	**530.500**
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0
71	11	Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0
72	12	Ausz. Sach- und Dienstleistungen	-357.900,00	-362.400	-382.400	-382.400	-382.400	-382.400
75	13	Zinsen, sonst. Finanzauszahlungen	-47.500,00	-47.600	-47.700	-47.700	-47.700	-47.700
73	14	Transferauszahlungen	-1.600,00	-100	-100	-100	-100	-100
74	15	Sonstige Auszahlungen	-28.000,00	-28.000	-28.100	-28.100	-28.100	-28.100
	16	**Ausz. lfd. Verwaltungstätigkeit**	**-435.000,00**	**-438.100**	**-458.300**	**-458.300**	**-458.300**	**-458.300**
	17	**SALDO LFD. VERWALTUNGSTÄTIGKEIT**	**97.900,00**	**94.700**	**72.200**	**72.200**	**72.200**	**72.200**
681	18	Einz. Zuw. u. Zusch. für Invest.	0,00	0	0	0	0	0
682	19	Einz. Veräuß. v. Grundst./Geb.	100,00	100	100	100	100	100
683	20	Einz. Veräuß. v. beweg. Anlagev.	0,00	0	0	0	0	0
684	21	Einz. a. d. Veräuß. v. Finanzanl.	0,00	0	0	0	0	0
685	22	Einz. Abwicklung v. Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0
686	23	Einz. a.Rückfl. (Invest. Dritter)	3.600,00	1.100	0	0	0	0
688	24	Einz. Beiträgen u. ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0
	25	Sonstige Investitionseinzahlung	0,00	0	0	0	0	0
	26	**Einz. a. Investitionstätigkeit**	**3.700,00**	**1.200**	**100**	**100**	**100**	**100**
781	27	Ausz. Zuw. u. Zusch. für Invest.	0,00	0	0	0	0	0
782	28	Ausz. Erwerb v. Grundst./Geb.	-15.300,00	-13.700	-6.600	0	0	0
783	29	Ausz. Erwerb v. bew. Anlagever.	0,00	0	0	0	0	0
784	30	Ausz. f. d. Erwerb v. Finanzanl.	0,00	0	0	0	0	0
785	31	Ausz. f. Baumaßnahmen	-100,00	-100	-35.000	-35.000	-35.000	-35.000
786	32	Ausz. f. d. Gewähr. v. Ausleih.	0,00	0	0	0	0	0
787	33	Sonst. Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0
	34	**Auszahlungen a. Investitionstät.**	**-15.400,00**	**-13.800**	**-41.600**	**-35.000**	**-35.000**	**-35.000**
	35	**SALDO INVESTITIONSTÄTIGKEIT**	**-11.700,00**	**-12.600**	**-41.500**	**-34.900**	**-34.900**	**-34.900**
	36	**FINANZMITTELÜBERSCHUSS/ -FEHLBETRAG**	**86.200,00**	**82.100**	**30.700**	**37.300**	**37.300**	**37.300**
692	37	Aufnahme v. Krediten Investition	200,00	200	200	200	200	200
695	38	Einz. a. Rückfl. v. Darlehen Anlage liquider Mittel	0,00	0	0	0	0	0
792	39	Tilg. v. Kred. f. Investitionen	-59.600,00	-61.000	-62.300	-62.300	-62.300	-62.300
795	40	Ausz. a. d. Gewährung v. Darl. z. Anlage liquider Mittel	0,00	0	0	0	0	0
	41	**SALDO A. FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT**	**-59.400,00**	**-60.800**	**-62.100**	**-62.100**	**-62.100**	**-62.100**
	42	**ÄND. BEST. A. EIG. FINANZMITTELN**	**26.800,00**	**21.300**	**-31.400**	**-24.800**	**-24.800**	**-24.800**
	43	Anfangsbestand an Finanzmitteln	0,00	0	0	0	0	0
	44	**LIQUIDE MITTEL**	**26.800,00**	**21.300**	**-31.400**	**-24.800**	**-24.800**	**-24.800**

Haushaltsplan der Stiftung
"LÜBECKER WOHNSTIFTE"
für das Haushaltsjahr 2016

Aufgrund des § 98 der Gemeindeordnung für Schleswig-Holstein hat die Bürgerschaft in ihrer Sitzung am
- und mit Genehmigung der Kommunalaufsichtsbehörde - den Haushaltsplan wie folgt festgesetzt:

I.

1.	im Ergebnisplan mit		
	einem Gesamtbetrag der Erträge auf	882.500	EUR
	einem Gesamtbetrag der Aufwendungen auf	882.500	EUR
	einen Jahresüberschuss von	0	EUR
	einen Jahresfehlbetrag von	0	EUR
2.	im Finanzplan mit		
	einem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	615.800	EUR
	einem Gesamtbetrag der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	772.600	EUR
	einem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit auf	21.200	EUR
	einem Gesamtbetrag der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit auf	245.900	EUR

II.

1.	der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0	EUR
2.	der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	0	EUR
3.	der Höchstbetrag der Kassenkredite auf	0	EUR

Vorbericht

Stiftung Lübecker Wohnstifte
zum Haushaltsplan 2016

1. Allgemeines

1.1. Geschichtlicher Hintergrund

Um einer großen Anzahl in Lübeck ansässigen, selbstständigen und mildtätigen Stiftungen einer straffen Zusammenfassung entgegenzuführen und um eine einheitliche und leistungsfähige Verwaltung des in den Stiftungen enthaltenen Vermögens sicher zu stellen, ist im Jahre 1941 die Stiftung „Lübecker Wohnstifte“ gegründet worden. In dieser Stiftung sind alle Stiftungen, die sich der Unterhaltung mildtätiger Altersheime gewidmet haben, zusammengefasst worden, soweit sie nicht mit Rücksicht auf ihr großes Vermögen eine weitere Selbstständigkeit für sich beanspruchen konnten. Die Einzelstiftungen, deren Vermögen überwiegend aus Grundvermögen bestand, existierten zum Teil bereits im 15. Jahrhundert. Die in die Stiftung eingebrachten Wohnstifte und Wohngänge tragen bis heute noch ihre ursprünglichen Namen, die auf die Stifter oder auch auf die Vorsteher hinweisen. Die einzelnen Grundstücke und Gebäude haben sich im Laufe der Zeit unter erheblichen Sanierungsaufwendungen zu Sehenswürdigkeiten der Lübecker Altstadt entwickelt. Da die Stiftung nach geraumer Zeit jedoch nicht mehr in der Lage war, die Mittel für die erforderliche Substanzerhaltung und Instandsetzung aufzubringen, wurde ein Teil des Grundvermögens veräußert, bzw. es wurden Erbbaurechte gebildet, wobei der ursprüngliche Zweck der Stiftungen bis heute, wenn auch in leicht abgeänderter Form, erhalten geblieben ist. Durch o.g. Transaktionen war es der Stiftung möglich, neben den bestehenden Objekten ein Altenpflegeheim und sich daran anschließende Altenwohnungen zu erwerben, um dem Stiftungszweck in heutiger zeitgerechter Form nachzukommen.

1.2 Zweck der Stiftung

Aufgabe der Stiftung "Lübecker Wohnstifte" ist unmittelbar und ausschließlich bedürftige alte Menschen zu unterstützen. Voraussetzung ist die Bedürftigkeit im Sinne der jeweils geltenden steuerlichen Bestimmungen. Sie erfüllt diesen Zweck durch

a) Vergabe von Wohnungen, an denen sie ein obligatorisches oder dingliches Wohnungsbesetzungsrecht hat
b) Schaffung und Unterhaltung von Alteneinrichtungen und anderer sozialer Einrichtungen, die dem Stiftungszweck dienen
c) Gewährung von durch Grundpfandrechte abgesicherten Darlehen zum Zwecke der Schaffung und Erhaltung von Alteneinrichtungen, sowie zur Errichtung neuer Altenwohnheime, an denen ihr ein obligatorisches oder dingliches Wohnungsbesetzungsrecht zusteht
d) Übernahme von Stammeinlagen gemeinnütziger Wohnungsbaugesellschaften, sofern die Kapitalerhöhung unmittelbar zur Erfüllung eines der zu b) und c) genannten Zwecke dient

1.3 Vermögen der Stiftung

Das Vermögen der Stiftung Lübecker Wohnstifte besteht aus Grundbesitz, Grundpfandrechten, Kapital und der Beteiligung am Stammkapital der Grundstücksgesellschaft „Trave“ mbH, Lübeck.

1.4 Organe der Stiftung

Die Stiftung Lübecker Wohnstifte wird von der Hansestadt Lübeck nach den Vorschriften der Gemeindeordnung für Schleswig-Holstein verwaltet. Die Hansestadt Lübeck darf durch Verwaltungsaufgaben, die den Zwecken der Stiftung fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen nicht begünstigt werden. Die Hansestadt Lübeck vertritt die Stiftung im Regelfall gerichtlich und außergerichtlich. Soweit die Hansestadt Lübeck entsprechend der Bestimmung des § 181 BGB in der Vertretung der Stiftung gehindert ist, wird diese durch einen Vorstand wahrgenommen, der aus drei Mitgliedern besteht. Sie werden vom Innenminister des Landes Schleswig-Holstein für die Dauer von sechs Jahren ernannt.
Die Stiftung wird vertreten durch den Bürgermeister der Hansestadt Lübeck - 2.280.5 Stiftungsverwaltung.

1.5 Stiftungssatzung

Die Stiftung Lübecker Wohnstifte wird als ***Stiftung des bürgerlichen Rechts*** nach dem Stiftungsgesetz - StiG (GVOBl. Schl.-H. 2000 Nr. 5 S. 208) und nach der Satzung der Stiftung Lübecker Wohnstifte vom 09.02.1976 (Amtsbl. Schl.-H. /AAz.1976 S. 134), geführt.

2. Ergebnisplan 2016

Das Haushalts- und Rechnungswesen der Stiftung wurde erstmalig im Haushaltsjahr 2010 in der Systematik der „Doppelten Buchführung in Konten (Doppik)“ geführt. Sie bedient sich dabei den Regelungsinhalten, Vorgaben und Konzepten der Hansestadt Lübeck zur Umstellung des Haushalts- und Rechnungswesens, soweit diese für Stiftungen anwendbar sind. Grundlage bildet insbesondere die Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik. Sie gilt nach § 58 GemHVO-Doppik für Treuhandvermögen der Gemeinde sinngemäß.
Im Zuge der Umstellung des Rechnungswesens muss auch im Haushaltsplan 2016 und auch im Vorbericht auf Rechnungsvergleichsdaten der Vorjahre verzichtet werden. Die Jahresabschlüsse 2012 - 2014 lagen zum Zeitpunkt der Planaufbereitung 2016 noch nicht vor.
Wesentliche Aufgabe der Doppik ist der Nachweis des periodengerechten Ressourcenverbrauchs mit seiner Folgewirkung auf die Bilanzrelationen und das Eigenkapital. Die bei Privatunternehmen wichtigen Funktionen des Rechnungswesens zur Feststellung des Gewinns und der Bemessung des zu versteuernden Einkommens sind im Stiftungsrecht – soweit es gemeinnützige Stiftungen betrifft – von untergeordneter Bedeutung. Die Stiftung LW ist weitgehend steuerbefreit, ein Ansammeln von „Gewinnen“ steht in Konkurrenz zum Prinzip der „zeitnahen Mittelverwendung“ sowie dem grundsätzlichen Thesaurierungs- und Admassierungsverbot im Stiftungssteuerecht. Relevant sind Aussagen über die Konstanz des Eigenkapitals, das maßgeblich durch die Jahresergebnisse (Ergebnisplanung) bestimmt wird sowie Aussagen über die Leistungsfähigkeit der Stiftung im Rahmen der Zweckverfolgung.

2.1 Erträge des Stiftungsvermögens

Dem Jahresergebnis liegen Erträge zugrunde, die im Wesentlichen aus der Vermietung der stiftungseigenen Seniorinneneinrichtung, der Altenwohnungen und der sonstigen Wohnhäuser sowie aus Zinsen des Kapitalvermögens erzielt werden:

Ertragsart	Ansatz 2014 in EUR	Ansatz 2015 in EUR	Ansatz 2016 in EUR
Mieten	544.400	549.600	552.300
Zinsen	54.900	51.100	46.300

Seit 2011 werden Erträge und Aufwendungen im Zuge der Bewirtschaftung gemäß Wohnungsverwaltungsvertrag mit der Grundstücksgesellschaft „Trave“ mbH brutto in die Ergebnisplanung übernommen. Davor wurden lediglich Unter-/Überschüsse im Stiftungshaushalt geordnet

2.2 Aufwendungen

Die Aufwendungen der Stiftung bestehen im Wesentlichen aus Bewirtschaftungskosten der stiftungseigenen Grundstückes und Gebäude, Bauunterhaltungsaufwendungen sowie Kostenersätzen für städtische Dienstleistungen (Personalkosten Stiftungsverwaltung, Kostenersatz Buchhaltung und Finanzen, Kostenersatz Bau- und Gartenarbeiten). Für 2016 sind insbesondere Mittel für Brandschutz und Teilerneuerung des Wasserleitungsnetzes in der SeniorInneneinrichtung Schönböckener Straße in Höhe von ca. 400.000 € eingeplant.

Aufwandsart	Ansatz 2014 in EUR	Ansatz 2015 in EUR	Ansatz 2016 in EUR
Aufwendungen Sach- und Dienstleistungen/sonstige ordentliche Aufwendungen	300.500	722.600	708.600
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	73.000	65.800	64.000
Abschreibungen	108.100	108.100	109.800

3. Finanzplan 2016

Der Finanzplan als Spiegelbild geplanter pekuniärer Zahlungsströme weist im Jahre 2016 über die bereits in der Ergebnisplanung angesprochenen kassenwirksamen Konten noch den Posten „Erwerb von Finanzanlagen“ aus. Hier ist erneut eine Erhöhung der Beteiligung an der Grundstücks-Gesellschaft „Trave“ vorgesehen.

Die im Jahre 2016 veranschlagte Tilgung von Krediten geht von folgendem Stand der Verbindlichkeiten aus:

Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten aus Krediten und kreditähnlichen Rechtsgeschäften

(gem. § 6 Abs. 1 Nr. 2 GemHVO-Doppik)

Haushaltsjahr 2016

Art der Verbindlichkeit		Stand zu Beginn des Vorjahres in TEUR	voraussichtlicher Stand zu Beginn des Haushaltsjahres in TEUR
1	2	3	4
32	4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	1.510,7	1.370,0
321-	4.2.1 von verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen		
321-	4.2.2 vom öffentlichen Bereich	97,2	89,1
321-	4.2.3 vom privaten Kreditmarkt	1.413,5	1.280,9
34	4.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen		
	Summe	1.510,7	1.370,0
	Restkreditermächtigungen aus Vorjahren		
	Gesamtsumme	1.510,7	1.370,0

Mittelfristig werden sich die Verbindlichkeiten der Stiftung wie folgt entwickeln:

Übersicht über die Entwicklung der Verbindlichkeiten aus Krediten (ohne Umschuldung)

(gem. § 6 Abs. 1 Nr. 3 GemHVO-Doppik)

Haushaltsjahr 2016

Haushaltsjahre		Stand am 01.01.	+ Kreditaufnahmen	- Tilgung	Stand am 31.12.	nachrichtlich: Restkredit-ermächtigung
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1		2	3	4	5	7
Ist -	2012	1.908,6		129,3	1.779,3	
Ist -	2013	1.779,3		132,5	1.646,8	
Ist -	2014	1.646,8		136,1	1.510,7	
Soll -	2015	1.510,7		140,7	1.370,0	
Soll -	**2016**	1.370,0		144,2	1.225,8	
Soll -	2017	1.225,8		148,4	1.077,4	--------
Soll -	2018	1.077,4		153,5	923,9	--------
Soll -	2019	923,9		158,9	765,0	--------

4. Verfolgung der Stiftungszwecke

Die Stiftung Lübecker Wohnstifte stellt eine sog. Anstaltsstiftung dar, die überwiegend operativ arbeitet, d.h. der Stiftungszweck wird nicht nur über Ausschütten von Vermögenserträgen erfüllt, sondern durch Einsatz der Vermögenssubstanz selbst sowie durch Dienstleistungen. Die Stiftung fördert die Betreuung alter, bedürftiger Menschen über die fortlaufend subventionierten Mieten für das stiftungseigene Pflegeheim und die Altenwohnungen sowie die Modernisierung und bauliche Unterhaltung dieser Einrichtungen.

5. Stiftungsvermögen

Das Stiftungskapital zum 31.12.2011 beträgt gemäß Schlussbilanz 2011
Euro 3.092.737; die freie Rücklage Euro 803.266; die Zweckrücklage Euro 1.249.998.
Die Mittel der Zweckrücklage sind für umfangreiche Sanierungsarbeiten der betreuten Wohnanlage Schönböckener Straße 55a sowie zur Finanzierung der Brandschutzmaßnahmen und der Teilerneuerung des Wasserverteilungsnetzes in der SeniorInneneinrichtung Schönböckener Straße vorgesehen.
Die Jahresabschlüsse 2012 – 2014 konnten vom Bereich Buchhaltung und Finanzen noch nicht vorgelegt werden.
Das Vermögen der Stiftung wird nicht geschmälert, weil auch im Jahre 2016 keine Verluste zu erwarten sind.

6. Zusammenfassende Wertung

Mit dem Ergebnis- und Finanzplan der Stiftung "Lübecker Wohnstifte" für das Haushaltsjahr wird sichergestellt, dass auch 2016 die Leistungsfähigkeit der Stiftung noch gewährleistet wird. Es ist jedoch abzusehen, dass der wahrgenommene Stiftungszweck "Schaffung und Unterhaltung von Alteneinrichtungen" künftig nicht mehr in vollem Umfang in der SIE Schönböckener Straße allein mit Mitteln der Stiftung aufrecht erhalten werden kann. Mit Finanzierung der notwendigen und zeitlich nicht aufschiebbaren Brandschutzmaßnahmen und ggf. Teilerneuerung des Wasserverteilungsnetzes in 2016 und 2017 sind die Rücklagen der Stiftung nahezu aufgezehrt. Eine Finanzierung weiterer Sanierungsmaßnahmen lassen die lediglich "ausgabendeckenden" Mietbemessungskriterien des Mietvertrages mit der Hansestadt Lübeck nicht zu. Der Mietvertrag sieht lediglich die Erstattung von objektbezogenen Zinsen und Tilgungen, Instandsetzungspauschale sowie Nebenabgaben zu; nicht geltend zu machende Abschreibungen und nicht vorhandene Entschuldungsgewinne engen Investitionsspielräume erheblich ein.
Es sollte darüber nachgedacht werden, die Einrichtung mit Mietvertragsablauf zum 30.06.2019 zu schließen und die Stiftung LW in eine Förderstiftung umzuwandeln..

September 2015 2.280.5 Stiftungsverwaltung

Klaas-Peter Krabbenhöft

Ergebnisplan Jahr 2016 (in EUR)
573009 Lübecker Wohnstifte

Ertrags- und Aufwandsarten			Haushaltsansatz	Haushaltsansatz		Mittelfristige Ergebnisplanung		
			2014	2015	2016	2017	2018	2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
42	3	Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	4	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	5	Privatrechtliche Leistungsentgelte	560.300,00	566.600	569.500	569.500	569.500	569.500
448	6	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0
45	7	Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	8	Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	9	Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10	**ORDENTLICHE ERTRÄGE**	**560.300,00**	**566.600**	**569.500**	**569.500**	**569.500**	**569.500**
50	11	Personalaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
51	12	Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13	Aufw. für Sach-u. Dienstleistungen	-270.000,00	-692.100	-678.000	-678.000	-678.000	-678.000
57	14	Bilanzielle Abschreibungen	-108.100,00	-108.100	-109.800	-109.800	-109.800	-109.800
53	15	Transferaufwendungen	-5.000,00	-100	0	0	0	0
54	16	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-30.500,00	-30.500	-30.600	-30.600	-30.600	-30.600
	17	**ORDENTLICHE AUFWENDUNGEN**	**-413.600,00**	**-830.800**	**-818.400**	**-818.400**	**-818.400**	**-818.400**
	18	**ERGEBNIS AUS LAUFENDER VERWALTUNGSTÄTIGKEIT**	**146.700,00**	**-264.200**	**-248.900**	**-248.900**	**-248.900**	**-248.900**
46	19	Finanzerträge	54.900,00	51.100	46.300	46.300	46.300	46.300
55	20	Zinsen und sonstige Finanzaufw.	-73.000,00	-65.800	-64.000	-64.000	-64.000	-64.000
	21	**FINANZERGEBNIS**	**-18.100,00**	**-14.700**	**-17.700**	**-17.700**	**-17.700**	**-17.700**
	22	**ORDENTLICHES ERGEBNIS**	**128.600,00**	**-278.900**	**-266.600**	**-266.600**	**-266.600**	**-266.600**
49	23	Außerordentliche Erträge	0,00	279.000	266.700	266.700	266.700	266.700
59	24	Außerordentliche Aufwendungen	-128.600,00	-100	-100	-100	-100	-100
	25	**AUßERORDENTLICHES ERGEBNIS**	**-128.600,00**	**278.900**	**266.600**	**266.600**	**266.600**	**266.600**
	26	**ERGEBNIS VOR BERÜCKSICHTIGUNG DER INT. LEISTUNGSBEZ.**	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
48	27	Erträge aus int. Leistungsabr., soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	28	Aufwendungen aus int. Leistungsabr., soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
	29	**ERGEBNIS NACH INT. LEISTUNGSABR., -BUDGETERGEBNIS-**	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
		Nachrichtlich: Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
48		Erträge aus int. Leistungsabr., nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58		Aufwendungen aus int. Leistungsabr., nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
		ERGEBNIS NACH INTERNER LEISTUNGSABRECHNUNG	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**

Erläuterungen:

Haushaltsvermerke:
Erträge und Einzahlungen der Stiftung sind für die Aufwendungen und Auszahlungen der Stiftung zweckgebunden.
Aufwendungen und Auszahlungen der Stiftung sind übertragbar.

Finanzplan Jahr 2016 (in EUR)
573009 Lübecker Wohnstifte

Ein- und Auszahlungsarten			Haushaltsansatz	Haushaltsansatz		Mittelfristige Finanzplanung		
			2014	2015	2016	2017	2018	2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
61	2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
62	3	Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0
63	4	Öffentl.-rechtl. Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
641 642 646	5	Privatrechtliche Leistungsentgelte	560.300,00	566.600	569.500	569.500	569.500	569.500
648	6	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0
65	7	Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0
66	8	Zinsen, sonst. Finanzeinzahlungen	54.900,00	51.100	46.300	46.300	46.300	46.300
	9	**Einz. lfd. Verwaltungstätigkeit**	**615.200,00**	**617.700**	**615.800**	**615.800**	**615.800**	**615.800**
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0
71	11	Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0
72	12	Ausz. Sach- und Dienstleistungen	-270.000,00	-692.100	-678.000	-678.000	-678.000	-678.000
75	13	Zinsen, sonst. Finanzauszahlungen	-73.000,00	-65.800	-64.000	-64.000	-64.000	-64.000
73	14	Transferauszahlungen	-5.000,00	-100	0	0	0	0
74	15	Sonstige Auszahlungen	-30.500,00	-30.500	-30.600	-30.600	-30.600	-30.600
	16	**Ausz. lfd. Verwaltungstätigkeit**	**-378.500,00**	**-788.500**	**-772.600**	**-772.600**	**-772.600**	**-772.600**
	17	**SALDO LFD. VERWALTUNGSTÄTIGKEIT**	**236.700,00**	**-170.800**	**-156.800**	**-156.800**	**-156.800**	**-156.800**
681	18	Einz. Zuw. u. Zusch. für Invest.	0,00	0	0	0	0	0
682	19	Einz. Veräuß. v. Grundst./Geb.	0,00	0	0	0	0	0
683	20	Einz. Veräuß. v. beweg. Anlagev.	0,00	0	0	0	0	0
684	21	Einz. a. d. Veräuß. v. Finanzanl.	0,00	0	0	0	0	0
685	22	Einz. Abwicklung v. Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0
686	23	Einz. a.Rückfl. (Invest. Dritter)	21.100,00	21.100	21.100	21.100	21.100	21.100
688	24	Einz. Beiträgen u. ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0
	25	Sonstige Investitionseinzahlung	0,00	0	0	0	0	0
	26	**Einz. a. Investitionstätigkeit**	**21.100,00**	**21.100**	**21.100**	**21.100**	**21.100**	**21.100**
781	27	Ausz. Zuw. u. Zusch. für Invest.	0,00	0	0	0	0	0
782	28	Ausz. Erwerb v. Grundst./Geb.	0,00	0	0	0	0	0
783	29	Ausz. Erwerb v. bew. Anlagever.	0,00	0	-54.000	-54.000	-54.000	-54.000
784	30	Ausz. f. d. Erwerb v. Finanzanl.	0,00	-60.000	-45.000	0	0	0
785	31	Ausz. f. Baumaßnahmen	-200,00	-200	-200	-200	-200	-200
786	32	Ausz. f. d. Gewähr. v. Ausleih.	0,00	0	0	0	0	0
787	33	Sonst. Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0
	34	**Auszahlungen a. Investitionstät.**	**-200,00**	**-60.200**	**-99.200**	**-54.200**	**-54.200**	**-54.200**
	35	**SALDO INVESTITIONSTÄTIGKEIT**	**20.900,00**	**-39.100**	**-78.100**	**-33.100**	**-33.100**	**-33.100**
	36	**FINANZMITTELÜBERSCHUSS/ -FEHLBETRAG**	**257.600,00**	**-209.900**	**-234.900**	**-189.900**	**-189.900**	**-189.900**
692	37	Aufnahme v. Krediten Investition	100,00	100	100	100	100	100
695	38	Einz. a. Rückfl. v. Darlehen Anlage liquider Mittel	0,00	0	0	0	0	0
792	39	Tilg. v. Kred. f. Investitionen	-138.400,00	-141.200	-146.700	-146.700	-146.700	-146.700
795	40	Ausz. a. d. Gewährung v. Darl. z. Anlage liquider Mittel	0,00	0	0	0	0	0
	41	**SALDO A. FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT**	**-138.300,00**	**-141.100**	**-146.600**	**-146.600**	**-146.600**	**-146.600**
	42	**ÄND. BEST. A. EIG. FINANZMITTELN**	**119.300,00**	**-351.000**	**-381.500**	**-336.500**	**-336.500**	**-336.500**
	43	Anfangsbestand an Finanzmitteln	0,00	0	0	0	0	0
	44	**LIQUIDE MITTEL**	**119.300,00**	**-351.000**	**-381.500**	**-336.500**	**-336.500**	**-336.500**

Haushaltsplan der Stiftung
"VEREINIGTE TESTAMENTE"
für das Haushaltsjahr 2016

Aufgrund des § 98 der Gemeindeordnung für Schleswig-Holstein hat die Bürgerschaft in ihrer Sitzung am
- und mit Genehmigung der Kommunalaufsichtsbehörde - den Haushaltsplan wie folgt festgesetzt:

I.

1.	im Ergebnisplan mit		
	einem Gesamtbetrag der Erträge auf	1.971.100	EUR
	einem Gesamtbetrag der Aufwendungen auf	1.971.100	EUR
	einen Jahresüberschuss von	0	EUR
	einen Jahresfehlbetrag von	0	EUR
2.	im Finanzplan mit		
	einem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	1.809.700	EUR
	einem Gesamtbetrag der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	1.632.500	EUR
	einem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit auf	15.500	EUR
	einem Gesamtbetrag der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit auf	407.300	EUR

II.

1.	der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0	EUR
2.	der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	0	EUR
3.	der Höchstbetrag der Kassenkredite auf	0	EUR

Vorbericht

Stiftung Vereinigte Testamente
zum Haushaltsplan 2016

1. Allgemeines

1.1. Geschichtlicher Hintergrund

Nach dem Ende des 1. Weltkrieges und der Geldentwertung war eine Vielzahl von Lübecker Stiftungen nicht mehr in der Lage, ihrem angedachten Stiftungszweck nachzukommen.
Um diesen Stiftungen, deren Vermögen nicht aus Grundvermögen bestand, erneut wirtschaftliche Kraft zu verleihen, entschloss sich der Senat der Freien und Hansestadt Lübeck die Stiftung Vereinigte Testamente ins Leben zu rufen.
Die hauptsächliche Aufgabe dieser Stiftungen war die „Armenfürsorge“. Auch wenn zunächst nur von einer Verwaltungsgemeinschaft gesprochen wurde, so ist doch die Stiftung Vereinigte Testamente als eine durchaus selbständige Stiftung geschaffen worden. Sie wurde auch jederzeit als eine solche geführt. So wurden z.B. Grundrechte stets unter dem Namen der Stiftung in das Grundbuch eingetragen. Letztendlich sind die Vermögen der einzelnen Stiftungen so unentwirrbar miteinander verschmolzen, dass aus tatsächlicher Übung heraus die einheitliche Vermögensgemeinschaft „Vereinigte Testamente“ entstanden ist.
Die bestehenden Zweifel an der Selbständigkeit der Stiftung sind 1941 durch den nochmaligen Zusammenschluss der Stiftungen der Vereinigten Testamente zu der einheitlichen Stiftung „Vereinigte Testamente“ endgültig behoben worden. In der Stiftung sind bis heute über 180 Einzelstiftungen eingegliedert worden.
Im Laufe der Zeit wurde der Stiftungszweck nach und nach angepasst. Die Stiftung erfüllt auch heute noch eine Aufgabe von großer sozialer Bedeutung.
Das Vermögen der Stiftung wurde für den Bau von Alten- und Pflegeheimen und Altenwohnungen eingesetzt. Zu den Schwerpunkten zählen heute die Unterhaltung und Modernisierung der o.g. stiftungseigenen Einrichtungen.

1.2 Zweck der Stiftung

Aufgabe der Stiftung "Vereinigte Testamente " ist
unmittelbar und ausschließlich Lübecker Bürger, die infolge ihrer wirtschaftlichen Not der Hilfe bedürfen, zu unterstützen. Sie erfüllt diesen Zweck
a) durch Gewährung von Unterstützungen,
b) durch Förderung von bestehenden Alten- und Pflegeheimen,
c) durch Schaffung von neuen Alten- und Pflegeheimen.

1.3 Vermögen der Stiftung

Das Vermögen der Stiftung Vereinigte Testamente besteht aus Grundstücken, Gebäuden, Hypothekenforderungen und Kapital.

1.4 Organe der Stiftung

Die Stiftung Vereinigte Testamente wird von der Hansestadt Lübeck nach den Vorschriften der Gemeindeordnung für Schleswig-Holstein verwaltet. Die Hansestadt Lübeck darf durch Verwaltungsaufgaben, die den Zwecken der Stiftung fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen nicht begünstigt werden. Die Hansestadt Lübeck vertritt die Stiftung im Regelfall gerichtlich und außergerichtlich. Soweit die Hansestadt Lübeck entsprechend der Bestimmung des § 181 BGB in der Vertretung der Stiftung gehindert ist, wird diese durch einen Vorstand wahrgenommen, der aus drei Mitgliedern besteht. Sie werden vom Innenminister des Landes Schleswig-Holstein für die Dauer von sechs Jahren ernannt.
Die Stiftung wird vertreten durch den Bürgermeister der Hansestadt Lübeck - 2.280.5 Stiftungsverwaltung.

1.5 Stiftungssatzung

Die Stiftung Vereinigte Testamente wird als ***Stiftung des bürgerlichen Rechts*** nach dem Stiftungsgesetz -StiG (GVOBl. Schl.-H. 2000 Nr. 5 S. 208) und nach der Satzung der Stiftung Vereinigte Testamente vom 23.01.1959, zuletzt geändert durch Beschluss der Bürgerschaft vom 27.05.1982, geführt.

2. Ergebnisplan 2016

Das Haushalts- und Rechnungswesen der Stiftung wurde erstmalig im Haushaltsjahr 2010 in der Systematik der „Doppelten Buchführung in Konten (Doppik)“ geführt. Sie bedient sich dabei den Regelungsinhalten, Vorgaben und Konzepten der Hansestadt Lübeck zur Umstellung des Haushalts- und Rechnungswesens, soweit diese für Stiftungen anwendbar sind. Grundlage bildet insbesondere die Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik. Sie gilt nach § 58 GemHVO-Doppik für Treuhandvermögen der Gemeinde sinngemäß.
Im Zuge der Umstellung des Rechnungswesens muss auch im Haushaltsplan 2016 und auch im Vorbericht auf Rechnungsvergleichsdaten der Vorjahre verzichtet werden. Die Jahresabschlüsse 2012 - 2014 lagen zum Zeitpunkt der Planaufbereitung 2016 noch nicht vor.
Wesentliche Aufgabe der Doppik ist der Nachweis des periodengerechten Ressourcenverbrauchs mit seiner Folgewirkung auf die Bilanzrelationen und das Eigenkapital. Die bei Privatunternehmen wichtigen Funktionen des Rechnungswesens zur Feststellung des Gewinns und der Bemessung des zu versteuernden Einkommens sind im Stiftungsrecht – soweit es gemeinnützige Stiftungen betrifft – von untergeordneter Bedeutung. Die Stiftung VT ist weitgehend steuerbefreit, ein Ansammeln von „Gewinnen“ steht in Konkurrenz zum Prinzip der „zeitnahen Mittelverwendung“ sowie dem grundsätzlichen Thesaurierungs- und Admassierungsverbot im Stiftungssteuerrecht. Relevant sind Aussagen über die Konstanz des Eigenkapitals, das maßgeblich durch die Jahresergebnisse (Ergebnisplanung) bestimmt wird sowie Aussagen über die Leistungsfähigkeit der Stiftung im Rahmen der Zweckverfolgung.

2.1 Erträge des Stiftungsvermögens

Dem ausgeglichenen Jahresergebnis liegen Erträge zugrunde, die im Wesentlichen aus der Vermietung der stiftungseigenen Seniorinneneinrichtungen und Altenwohnungen (Elswigstraße, Dreifelderweg, Dornbreite, Prassekstraße) an die Stadt sowie aus den Zinsen des Kapitalvermögens erzielt werden:

Ertragsart	Ansatz 2014 in EUR	Ansatz 2015 in EUR	Ansatz 2016 in EUR
Mieten	1.788.000	1.784.200	1.799.800
Zinsen	11.500	7.600	3.400

Seit 2011 werden Erträge und Aufwendungen im Zuge der Bewirtschaftung gemäß Wohnungsverwaltungsvertrag mit der Grundstücksgesellschaft „Trave“ mbH brutto in die Ergebnisplanung übernommen. Davor wurden lediglich Unter-/Überschüsse im Stiftungshaushalt geordnet.

2.2 Aufwendungen

Die Aufwendungen der Stiftung bestehen im Wesentlichen aus Bewirtschaftungskosten der stiftungseigenen Grundstücke und Gebäude, Bauunterhaltungsaufwendungen - insbesondere ca. 300.000 € für Brandschutzmaßnahmen Dreifelderweg und den Umbau des Mitteltraktes der SeniorInneneinrichtung Prassekstraße, für welchen bis 2017 Gesamtkosten von ca. 600.000 € geplant sind - sowie Kostenersätzen für städtische Dienstleistungen (Personalkosten Stiftungsverwaltung,).

Aufwandsart	Ansatz 2014 in EUR	Ansatz 2015 in EUR	Ansatz 2016 in EUR
Aufwendungen Sach- und Dienstleistungen/sonstige ordentliche Aufwendungen	1.373.600	1.471.100	1474.900
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	161.600	167.800	157.600
Abschreibungen	338.500	338.500	338.500

3. Finanzplan 2016

Der Finanzplan als Spiegelbild geplanter pekuniärer Zahlungsströme weist im Jahre 2016 über die bereits in der Ergebnisplanung angesprochenen kassenwirksamen Konten hinaus keine anzusprechenden besonderen Positionen aus.

Die im Jahre 2016 veranschlagte Tilgung von Krediten für die SenioInneneinrichtungen zzgl. der durch die Grundstücksgesellschaft „Trave“ mbH, Lübeck im Rahmen des Wohnungsverwaltungsvertrages bewirtschafteten Kredite für die Altenwohnungen geht von folgendem Stand der Verbindlichkeiten aus:

Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten aus Krediten und kreditähnlichen Rechtsgeschäften

(gem. § 6 Abs. 1 Nr. 2 GemHVO-Doppik)

Haushaltsjahr 2016

Art der Verbindlichkeit		Stand zu Beginn des Vorjahres in TEUR	voraussichtlicher Stand zu Beginn des Haushaltsjahres in TEUR
1	2	3	4
32	4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	5.796,1	5.499,2
321-	4.2.1 von verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen		
321-	4.2.2 vom öffentlichen Bereich	2.702,3	2.615,6
321-	4.2.3 vom privaten Kreditmarkt	3.093,8	2.883,6
34	4.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen		
	Summe	5.796,1	5.499,2
	Restkreditermächtigungen aus Vorjahren		
	Gesamtsumme	5.796,1	5.499,2

Mittelfristig werden sich die Verbindlichkeiten der Stiftung wie folgt entwickeln:

Übersicht über die Entwicklung der Verbindlichkeiten aus Krediten (ohne Umschuldung)

(gem. § 6 Abs. 1 Nr. 3 GemHVO-Doppik)

Haushaltsjahr 2016

Haushaltsjahre		Stand am 01.01.	+ Kreditaufnahmen	- Tilgung	Stand am 31.12.	nachrichtlich: Restkredit-ermächtigung
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1		2	3	4	5	7
Ist -	2012	6.597,6		247,7	6.349,9	
Ist -	2013	6.349,9		253,8	6.096,1	
Ist -	2014	6.096,1		300,0	5.796,1	
Soll -	2015	5.796,1		296,9	5.499,2	
Soll -	**2016**	5.499,2		314,6	5.184,6	
Soll -	2017	5.184,6		320,4	4.864,2	--------
Soll -	2018	4.864,2		315,6	4.548,6	--------
Soll -	2019	4.548,6		323,4	4.225,2	--------

4. Verfolgung der Stiftungszwecke

Die Stiftung Vereinigte Testamente stellt eine sog. Anstaltsstiftung dar, die überwiegend operativ arbeitet, d.h. der Stiftungszweck wird nicht nur über Ausschütten von Vermögenserträgen erfüllt, sondern durch Einsatz der Vermögenssubstanz selbst sowie durch Dienstleistungen. Die Stiftung fördert die Betreuung alter, bedürftiger Menschen in Lübeck über fortlaufend subventionierte Mieten für die stiftungseigenen SIE und Altenwohnungen sowie die Modernisierung und bauliche Unterhaltung dieser Einrichtungen.

5. Stiftungsvermögen

Das Stiftungskapital zum 31.12.2011 beträgt gemäß Schlussbilanz 2011
Euro 6.588.000; die freie Rücklage Euro 817.346 die Zweckrücklage Euro 395.012.
Die Jahresabschlüsse 2012 - 2014 konnten vom Bereich Buchhaltung und Finanzen noch nicht vorgelegt werden.
Das Vermögen der Stiftung wird nicht geschmälert, weil auch im Jahre 2016 keine Verluste zu erwarten sind.

6. Zusammenfassende Wertung

Mit dem Ergebnis- und Finanzplan der Stiftung "Vereinigte Testamente" für das Haushaltsjahr wird sichergestellt, dass auch 2016 die Leistungsfähigkeit der Stiftung noch gewährleistet wird. Es ist jedoch abzusehen, dass der Stiftungszweck "Altenhilfe" in den Einrichtungen nicht mehr so wahrgenommen werden kann, wie es wünschenswert wäre. Der Abbau von Investitionsstaus und notwendige energetische Sanierungsmaßnahmen in allen Einrichtungen können aus Mitteln der Stiftung allein nicht finanziert werden.
Mit Finanzierung der in den nächsten Jahren notwendigen Brandschutzmaßnahmen sind die Rücklagen der Stiftung weitgehend aufgezehrt. Eine Finanzierung weiterer Sanierungsmaßnahmen lassen die lediglich "ausgabendeckenden" Mietbemessungskriterien der Mietverträge mit der Hansestadt Lübeck nicht zu.
Die Mietverträge sehen lediglich die Erstattung von objektbezogenen Zinsen und Tilgungen, Instandsetzungspauschale sowie Nebenabgaben zu; nicht geltend zu machende Abschreibungen und nicht vorhandene Entschuldungsgewinne engen Investitionsspielräume erheblich ein.
Es sollte darüber nachgedacht werden, die Mietverträge dahingehend zu modifizieren, die Stiftung an den vom Träger vereinnahmten Investitionskosten angemessen zu beteiligen, Zuschüsse an die Stiftung zu leisten oder Investitionsdarlehen zu übernehmen.

September 2015 2.280.5 Stiftungsverwaltung

Klaas-Peter Krabbenhöft

Ergebnisplan Jahr 2016 (in EUR)
573010 Stiftung Vereinigte Testamente

Ertrags- und Aufwandsarten			Haushaltsansatz	Haushaltsansatz		Mittelfristige Ergebnisplanung		
			2014	2015	2016	2017	2018	2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
42	3	Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	4	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	5	Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.791.100,00	1.787.200	1.802.800	1.802.800	1.802.800	1.802.800
448	6	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	3.500,00	3.500	3.500	3.500	3.500	3.500
45	7	Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	8	Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	9	Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10	**ORDENTLICHE ERTRÄGE**	**1.794.600,00**	**1.790.700**	**1.806.300**	**1.806.300**	**1.806.300**	**1.806.300**
50	11	Personalaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
51	12	Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13	Aufw. für Sach-u. Dienstleistungen	-1.309.100,00	-1.409.200	-1.412.100	-1.412.100	-1.412.100	-1.412.100
57	14	Bilanzielle Abschreibungen	-338.500,00	-338.500	-338.500	-338.500	-338.500	-338.500
53	15	Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-64.500,00	-61.900	-62.800	-62.800	-62.800	-62.800
	17	**ORDENTLICHE AUFWENDUNGEN**	**-1.712.100,00**	**-1.809.600**	**-1.813.400**	**-1.813.400**	**-1.813.400**	**-1.813.400**
	18	**ERGEBNIS AUS LAUFENDER VERWALTUNGSTÄTIGKEIT**	**82.500,00**	**-18.900**	**-7.100**	**-7.100**	**-7.100**	**-7.100**
46	19	Finanzerträge	11.500,00	7.600	3.400	3.400	3.400	3.400
55	20	Zinsen und sonstige Finanzaufw.	-161.600,00	-167.800	-157.600	-157.600	-157.600	-157.600
	21	**FINANZERGEBNIS**	**-150.100,00**	**-160.200**	**-154.200**	**-154.200**	**-154.200**	**-154.200**
	22	**ORDENTLICHES ERGEBNIS**	**-67.600,00**	**-179.100**	**-161.300**	**-161.300**	**-161.300**	**-161.300**
49	23	Außerordentliche Erträge	67.700,00	179.200	161.400	161.400	161.400	161.400
59	24	Außerordentliche Aufwendungen	-100,00	-100	-100	-100	-100	-100
	25	**AUßERORDENTLICHES ERGEBNIS**	**67.600,00**	**179.100**	**161.300**	**161.300**	**161.300**	**161.300**
	26	**ERGEBNIS VOR BERÜCKSICHTIGUNG DER INT. LEISTUNGSBEZ.**	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
48	27	Erträge aus int. Leistungsabr., soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	28	Aufwendungen aus int. Leistungsabr., soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
	29	**ERGEBNIS NACH INT. LEISTUNGSABR., -BUDGETERGEBNIS-**	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
		Nachrichtlich: Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
48		Erträge aus int. Leistungsabr., nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58		Aufwendungen aus int. Leistungsabr., nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
		ERGEBNIS NACH INTERNER LEISTUNGSABRECHNUNG	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**

Erläuterungen:

Haushaltsvermerke:
Erträge und Einzahlungen der Stiftung sind für die Aufwendungen und Auszahlungen der Stiftung zweckgebunden.
Aufwendungen und Auszahlungen der Stiftung sind übertragbar.

Finanzplan Jahr 2016 (in EUR)
573010 Stiftung Vereinigte Testamente

Ein- und Auszahlungsarten			Haushaltsansatz	Haushaltsansatz		Mittelfristige Finanzplanung		
			2014	2015	2016	2017	2018	2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
61	2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
62	3	Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0
63	4	Öffentl.-rechtl. Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
641 642 646	5	Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.791.100,00	1.787.200	1.802.800	1.802.800	1.802.800	1.802.800
648	6	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	3.500,00	3.500	3.500	3.500	3.500	3.500
65	7	Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0
66	8	Zinsen, sonst. Finanzeinzahlungen	11.500,00	7.600	3.400	3.400	3.400	3.400
	9	**Einz. lfd. Verwaltungstätigkeit**	**1.806.100,00**	**1.798.300**	**1.809.700**	**1.809.700**	**1.809.700**	**1.809.700**
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0
71	11	Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0
72	12	Ausz. Sach- und Dienstleistungen	-1.309.100,00	-1.409.200	-1.412.100	-1.412.100	-1.412.100	-1.412.100
75	13	Zinsen, sonst. Finanzauszahlungen	-161.600,00	-167.800	-157.600	-157.600	-157.600	-157.600
73	14	Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0
74	15	Sonstige Auszahlungen	-64.500,00	-61.900	-62.800	-62.800	-62.800	-62.800
	16	**Ausz. lfd. Verwaltungstätigkeit**	**-1.535.200,00**	**-1.638.900**	**-1.632.500**	**-1.632.500**	**-1.632.500**	**-1.632.500**
	17	**SALDO LFD. VERWALTUNGSTÄTIGKEIT**	**270.900,00**	**159.400**	**177.200**	**177.200**	**177.200**	**177.200**
681	18	Einz. Zuw. u. Zusch. für Invest.	0,00	0	0	0	0	0
682	19	Einz. Veräuß. v. Grundst./Geb.	0,00	0	0	0	0	0
683	20	Einz. Veräuß. v. beweg. Anlagev.	0,00	0	0	0	0	0
684	21	Einz. a. d. Veräuß. v. Finanzanl.	0,00	0	0	0	0	0
685	22	Einz. Abwicklung v. Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0
686	23	Einz. a.Rückfl. (Invest. Dritter)	14.700,00	15.000	15.400	15.400	15.400	15.400
688	24	Einz. Beiträgen u. ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0
	25	Sonstige Investitionseinzahlung	0,00	0	0	0	0	0
	26	**Einz. a. Investitionstätigkeit**	**14.700,00**	**15.000**	**15.400**	**15.400**	**15.400**	**15.400**
781	27	Ausz. Zuw. u. Zusch. für Invest.	0,00	0	0	0	0	0
782	28	Ausz. Erwerb v. Grundst./Geb.	0,00	0	0	0	0	0
783	29	Ausz. Erwerb v. bew. Anlagever.	-2.600,00	-2.600	-85.600	-85.600	-85.600	-85.600
784	30	Ausz. f. d. Erwerb v. Finanzanl.	0,00	0	0	0	0	0
785	31	Ausz. f. Baumaßnahmen	-300,00	-52.700	-300	-300	-300	-300
786	32	Ausz. f. d. Gewähr. v. Ausleih.	0,00	0	0	0	0	0
787	33	Sonst. Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0
	34	**Auszahlungen a. Investitionstät.**	**-2.900,00**	**-55.300**	**-85.900**	**-85.900**	**-85.900**	**-85.900**
	35	**SALDO INVESTITIONSTÄTIGKEIT**	**11.800,00**	**-40.300**	**-70.500**	**-70.500**	**-70.500**	**-70.500**
	36	**FINANZMITTELÜBERSCHUSS/ -FEHLBETRAG**	**282.700,00**	**119.100**	**106.700**	**106.700**	**106.700**	**106.700**
692	37	Aufnahme v. Krediten Investition	100,00	100	100	100	100	100
695	38	Einz. a. Rückfl. v. Darlehen Anlage liquider Mittel	0,00	0	0	0	0	0
792	39	Tilg. v. Kred. f. Investitionen	-287.000,00	-311.300	-321.400	-321.400	-321.400	-321.400
795	40	Ausz. a. d. Gewährung v. Darl. z. Anlage liquider Mittel	0,00	0	0	0	0	0
	41	**SALDO A. FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT**	**-286.900,00**	**-311.200**	**-321.300**	**-321.300**	**-321.300**	**-321.300**
	42	**ÄND. BEST. A. EIG. FINANZMITTELN**	**-4.200,00**	**-192.100**	**-214.600**	**-214.600**	**-214.600**	**-214.600**
	43	Anfangsbestand an Finanzmitteln	0,00	0	0	0	0	0
	44	**LIQUIDE MITTEL**	**-4.200,00**	**-192.100**	**-214.600**	**-214.600**	**-214.600**	**-214.600**

Hansestadt LÜBECK

► Nr. VO/2015/02909
öffentlich

Lübeck, 04.09.2015

Vorlage

Verantwortliche Bereiche:
2.830 - Kurbetrieb Travemünde

Bearbeitung: Marina Köhn (E-Mail: marina.koehn@luebeck-tourismus.de Telefon: 04502 - 804 110)

Jahresabschluss des Eigenbetriebes Kurbetrieb Travemünde für das Wirtschaftsjahr 2014

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
14.10.2015	Senat	Nichtöffentlich	zur Senatsberatung
09.11.2015	Wirtschaftsausschuss und Ausschuss für den "Kurbetrieb Travemünde (KBT)"	Öffentlich	zur Vorberatung
10.11.2015	Hauptausschuss	Öffentlich	zur Vorberatung
26.11.2015	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Entscheidung

Beschlussvorschlag:

1. Der Jahresabschluss des Kurbetriebes Travemünde für das Wirtschaftsjahr 2014 wird festgestellt :

Es betragen	
die Bilanzsumme	14.759.131,40 €
die Erträge	2.512.111,18 €
die Aufwendungen	3.725.219,56 €
der Jahresverlust	-1.213.108,38 €
Verrechnung mit Vortag aus 2011	1.213.108,38 €
Verlustausgleich der Hansestadt Lübeck	**0,00 €**

2. Der ausgewiesene Jahresverlust in Höhe von 1.213.108,38 € wird mit dem finanziellen Vortrag aus dem Jahr 2011 verrechnet.

Verfahren:

Beteiligte Bereiche/Projektgruppen:	siehe Begründung
Ergebnis:	

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen gem. § 47 f GO ist erfolgt:	[ ] Ja [X] Nein
Begründung: Beteiligung von Kindern und Jugendlichen gem. § 47 f GO ist nicht erfolgt, weil kein relevantes Thema.	
Die Maßnahme ist:	[ ] neu [ ] freiwillig [X] vorgeschrieben durch: EigVO
Finanzielle Auswirkungen:	[X] Ja (Anlage)

Begründung:

Als Anlage: KBT - Jahresbericht - 2014

1. Verfahren

Welche Ämter oder Projektgruppen sind beteiligt ?

Die Jahresabschlussbesprechung fand am 03.09.2015 statt.

Folgende Bereiche haben an der Schlussbesprechung teilgenommen :
Bereich 1.140 RPA
Bereich 1.203 Beteiligungscontrolling
Bereich 2.020 Fachbereichscontrolling
Der Abschlussbericht des Wirtschaftsprüfers wurde ohne Beanstandungen zur Kenntnis genommen.

2. Finanzielle und allgemeine Auswirkungen

Gemäß Haushaltsbegleitbeschluss vom 23.02.2012 war der finanzielle Überschuss aus 2011 „auf neue Rechnungen des Kurbetriebes Travemünde vorzutragen“. Demnach soll der Kurbetrieb Travemünde für die Jahre 2012 bis einschließlich 2015 keine Verlustzuweisung der Hansestadt Lübeck in Anspruch nehmen.

2.1. Der ausgewiesene Jahresverlust in Höhe von 1.213.108,38 € wird mit dem finanziellen Vortrag aus dem Jahr 2011 verrechnet:

Wirtschaftsplan 2014	SOLL	**-1.282 T€**
tatsächlicher Verlust 2014	IST	**-1.213 T€**
Entnahme aus Vortag 2011	IST	**1.213 T€**
Verlustausgleich von der HL		**0 T€**

3. Eigenkapitalausstattung

Stammkapital lt. Satzung		2.550 T€
Rücklagen	"übertragene Grundstücke"	2.101 T€
Rücklagen	"zweckgebunden"	1.421 T€
Rücklagen	"freie / allgemeine"	183 T€
Gewinnvortrag		949 T€
Sonderposten	"Zuschuss Promenade"	4.082 T€
Eigenkapital incl. Sonderposten 2014		**11.286 T€**
Bilanzsumme 2014		**14.759 T€**
Daraus ergibt sich eine		
Eigenkapitalquote incl. Sonderposten von		**76,47 %**
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten von		**48,81 %**

4. Die Entscheidung trifft die Bürgerschaft.

Anlagen:
KBT – Jahresbericht - 2014.pdf

Senator/in Sven Schindler

Jahresbericht 2014

des Eigenbetriebes

Kurbetrieb Travemünde

Inhaltsverzeichnis :

Jahresabschluss

- Bilanz	Anlage I
- Gewinn- u. Verlustrechnung	Anlage II
- Anlagennachweis	Anlage III
- Anhang	Anlage IV
Lagebericht	Anlage V
Erfolgsübersicht	Anlage VI
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Anlage VII

Kurbetrieb Travemünde, Lübeck - Travemünde

Anlage I

Bilanz zum 31.12.2014

A K T I V A

	Stand 31.12.2014		Stand 31.12.2013	
	EUR	EUR	T EUR	T EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		19.236,00		15
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	8.067.172,00		8.422	
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	2.359.612,00		2.360	
3. Bauten auf fremden Grundstücken, die nicht zu der Nr. 1 gehören	32.592,00		39	
4. Maschinen und maschinelle Anlagen	9.856,00		13	
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.218.053,00		1.425	
6. Anlagen im Bau	23.426,70	11.710.711,70	0	12.259
III. Finanzanlagen				
Sonstige Ausleihungen		1.400,00		1
		11.731.347,70		12.275
B. Umlaufvermögen				
I.Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.562,02		6	
2. Waren	0,00	6.562,02	0	6
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	112.924,03		108	
2. Forderungen gegen verbundende Unternehmen	8.489,48		11	
3. Forderungen gegen die Hansestadt Lübeck	2.127.164,71		2.829	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	10.423,38		93	
		2.259.001,60		3.041
III. Schecks, Kassenbestand, Postbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten		760.602,16		1.227
C. Rechnungsabgrenzungsposten		1.617,92		20
		14.759.131,40		**16.569**

P A S S I V A

	Stand 31.12.2014		Stand 31.12.2013	
	EUR	EUR	T EUR	T EUR
A. Eigenkapital				
I. Stammkapital		2.550.000,00		2.550
II. Rücklagen				
offene	182.990,55		183	
zweckgebundene	3.521.744,18	3.704.734,73	3.522	3.705
III. Gewinn				
Verlust des Vorjahres	0,00		0	
Ausgleich durch die Hansestadt Lübeck	0,00		0	
	0,00		0	
Gewinnvortrag	-2.162.830,47		-3.258	
Jahresergebnis	1.213.108,38		1.095	
Bilanzgewinn		-949.722,09		-2.163
		7.204.456,82		8.418
B. Sonderposten				
Zuschuss Promenade		4.082.139,00		4.390
C. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen	521.241,00		470	
2. Steuerrückstellungen	19.000,00		0	
3. Sonstige Rückstellungen	182.276,00	722.517,00	402	872
D. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.398.750,00		1.504	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31.385,79		23	
3. Verbindlichkeiten gg. Verbundende Unternehmen	55.845,96		11	
4. Verbindlichkeiten gegenüber der Hansestadt Lübeck	1.262.437,56		1.344	
5. Sonstige Verbindlichkeiten	105,60		2	
		2.748.524,91		2.884
E. Rechnungsabgrenzungsposten		1.493,67		5
		14.759.131,40		**16.569**

Anlage II

Kurbetrieb Travemünde, Lübeck - Travemünde

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2014

		2014	2013
		€	T€
1.	Umsatzerlöse	1.357.080,39	1.270
2.	Sonstige betriebliche Erträge	1.142.001,64	1.093
		2.499.082,03	2.363
3.	Materialaufwand		
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	197.183,70	208
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.077.833,30	969
		1.275.017,00	1.177
4.	Personalaufwand		
	a) Löhne und Gehälter	875.336,79	848
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	280.653,63	248
	(davon für Altersversorgung 109.405,26 €)	1.155.990,42	1.096
5.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	741.731,04	739
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	425.175,96	399
		-1.098.832,39	-1.048
7.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	13.029,15	25
8.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus Aufzinsung Rückstellungen 20.538,-- €)	92.639,20	96
9.	Finanzergebnis	-79.610,05	-71
10.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**	**-1.178.442,44**	**-1.119**
11.	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	44
12.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	-84
13.	Sonstige Steuern	34.665,94	16
14.	Jahresverlust (Vorjahr : Jahresgewinn)	-1.213.108,38	-1.095
15.	Erträge aus der Auflösung der allgemeinen Rücklage	0,00	0
16.	**Jahresergebnis**	**-1.213.108,38**	**-1.095**

Nachrichtlich	**€**	**T€**
Behandlung des Jahresverlustes		
Aus dem Haushalt der Hansestadt Lübeck auszugleichen	0,00	0

Kurbetrieb Travemünde, Lübeck-Travemünde

Anlagennachweis 2014

	Anschaffungswerte					Abschreibungen						Kennzahlen	
Bezeichnung	Anfangsbestand	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endbestand	Anfangsbestand	Zugang	Abgang	Endbestand	Restbuchwerte am Ende des Wirtschafts-jahres	Restbuchwerte am Ende des vorangegangenen Wirtschaftsjahres	Durchschnitt-licher Abschrei-bungssatz	Durchschnitt-licher Restbuchwert
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	v.H.	v.H.
Kurtaxleistung													
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	19.283,19	0,00	0,00	0,00	19.283,19	19.281,19	0,00	0,00	19.281,19	2,00	2,00	0,0	0,0
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	12.577.331,68	73.419,24	0,00	40.632,47	12.691.383,39	4.483.502,68	437.148,71	0,00	4.920.651,39	7.770.732,00	8.093.829,00	3,4	61,2
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	2.250.239,46	0,00	0,00	0,00	2.250.239,46	102,46	0,00	0,00	102,46	2.250.137,00	2.250.137,00	0,0	100,0
Bauten auf fremden Grundstücken die nicht zu der Nummer 1 und 2 gehören	357.949,97	0,00	0,00	0,00	357.949,97	319.098,97	6.259,00	0,00	325.357,97	32.592,00	38.851,00	1,7	9,1
Maschinen und maschinelle Anlagen	32.599,72	0,00	0,00	0,00	32.599,72	19.482,72	3.261,00	0,00	22.743,72	9.856,00	13.117,00	10,0	30,2
Betriebs- u. Geschäftsausstattung	3.259.181,87	39.731,79	84.314,38	0,00	3.214.599,28	1.894.065,87	229.055,79	84.313,38	2.038.808,28	1.175.791,00	1.365.116,00	7,1	36,6
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	64.059,17	0,00	-40.632,47	23.426,70	0,00	0,00	0,00	0,00	23.426,70	0,00	0,0	0,0
	18.496.585,89	**177.210,20**	**84.314,38**	**0,00**	**18.589.481,71**	**6.735.533,89**	**675.724,50**	**84.313,38**	**7.326.945,01**	**11.262.536,70**	**11.761.052,00**	**3,6**	**60,6**
Nebengeschäfte													
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	790.044,11	0,00	0,00	0,00	790.044,11	461.817,11	31.787,00	0,00	493.604,11	296.440,00	328.227,00	4,0	37,5
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	109.472,19	0,00	0,00	0,00	109.472,19	-2,81	0,00	0,00	-2,81	109.475,00	109.475,00	0,0	100,0
Betriebs- u. Geschäftsausstattung	7.961,91	0,00	0,00	0,00	7.961,91	7.958,91	0,00	0,00	7.958,91	3,00	3,00	0,0	0,0
	907.478,21	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**907.478,21**	**469.773,21**	**31.787,00**	**0,00**	**501.560,21**	**405.918,00**	**437.705,00**	**3,5**	**44,7**
Gemeinsame Anlagen													
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	170.661,36	10.051,47	0,00	0,00	180.712,83	155.365,36	6.113,47	0,00	161.478,83	19.234,00	15.296,00	3,4	10,6
Betriebs- u. Geschäftsausstattung	264.414,87	10.040,07	2.845,74	0,00	271.609,20	204.089,87	28.106,07	2.845,74	229.350,20	42.259,00	60.325,00	10,3	15,6
	435.076,23	**20.091,54**	**2.845,74**	**0,00**	**452.322,03**	**359.455,23**	**34.219,54**	**2.845,74**	**390.829,03**	**61.493,00**	**75.621,00**	**7,6**	**13,6**
Finanzanlagen													
Anteile an verb. Unternehmen	1.400,00	0,00	0,00	0,00	1.400,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.400,00	1.400,00	0,0	100,0
	1.400,00	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**1.400,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**1.400,00**	**1.400,00**	**0,0**	**100,0**
Insgesamt:	**19.840.540,33**	**197.301,74**	**87.160,12**	**0,00**	**19.950.681,95**	**7.564.762,33**	**741.731,04**	**87.159,12**	**8.219.334,25**	**11.731.347,70**	**12.275.778,00**	**3,7**	**58,8**

Kurbetrieb Travemünde, Lübeck - Travemünde

Anhang für das Wirtschaftsjahr 2014

Allgemeines

Der Kurbetrieb Travemünde ist ein Eigenbetrieb der Hansestadt Lübeck.

Der Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr 2014 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches sowie der Landesverordnung über die Eigenbetriebe der Gemeinden vom 15. August 2007 (EigVO) aufgestellt.

Für den Jahresabschluss 2014 wurde das Handelsgesetzbuch in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz angewendet.

Die Wertansätze in der Bilanz zum 31. Dezember 2013 wurden als Saldovorträge unverändert übernommen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Gliederungen der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung und des Anlagennachweises erfolgten nach den Formblättern des § 20 ff. EigVO.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden entsprechend ihrer Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgte zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen. Die Abschreibungen erfolgen entsprechend der angenommenen Nutzungsdauer nach der linearen Methode. Zugänge werden zeitanteilig abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden in Übereinstimmung mit den steuerlichen Vorschriften mit Anschaffungskosten bis netto € 150 sofort abgeschrieben und als Abgang erfasst, mit Anschaffungskosten von € 150 bis € 1.000 in einem Sammelposten aktiviert und über fünf Jahre linear abgeschrieben sowie anschließend als Abgang behandelt.

Die Vorräte wurden zu Anschaffungskosten bewertet.

Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden zum Nennbetrag ausgewiesen. Auf die Forderungen waren zur Berücksichtigung von Ausfallrisiken zum Teil Einzelwertberichtigungen vorzunehmen. Für das Ausfallrisiko der nicht einzelwertberichtigten Forderungen wurde eine Pauschalwertberichtigung gebildet.

Die Zuschüsse des Landes zur Neugestaltung der Strandpromenade wurden in einen Sonderposten für Investitionszuschüsse eingestellt, der gemäß § 20 Abs. 3 EigVO in Verbindung mit § 40 GO - Doppik über die Abschreibungsdauer der damit finanzierten Anlagegüter linear aufgelöst wird.

Die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen erfolgte auf der Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens - unter der Anwendung der Richttafeln 2005 (G) von Prof. Klaus Heubeck und nach der Projected Unit Credit Method (PUC) - mit einem Rechnungszinssatz von 4,53 %, einem Gehaltstrend von 2,0 % sowie mit einem Rententrend von 2,0 %.

Soweit für die Versorgungsberechtigen ein Beihilfeanspruch besteht, wurde die Pensionsrückstellung angemessen erhöht. Der Zuschlag beträgt 14,17 % des Rückstellungbetrages. Die Berechnung erfolgt auf der Grundlage der durchschnittlichen Inansruchnahme der letzten drei Jahre durch von der Hansestadt Lübeck versorgte Beamte und Pensionsempfänger.

Die bilanzierten Pensionsverpflichtungen werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Für die dem Kurbetrieb zugeordneten Versorgungsverpflichtungen für Beamte und Beamtinnen (bzw. deren Hinterbliebenen), die nach der Gründung des Eigenbetriebes am 1. Januar 1975 für die damalige Kurverwaltung tätig waren, bestehen folgende finanzielle Verpflichtungen. Darin enthalten ist eine Altzusage, für die gem. Art. 28 EGHGB ein Passivierungswahlrecht besteht, in folgender Entwicklung. Die Verpflichtung ist nicht bilanziert.

	31.12.2013	**in 2014 Verbrauch**	**in 2014 Zuführung**	**31.12.2014 insgesamt**
	€	**€**	**€**	**€**
1 Versorgungsempfänger	81.868	6.427	8.083	83.524
	81.868	**6.427**	**8.083**	**83.524**

Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe der erkennbaren Risiken bzw. Verpflichtungen gebildet.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetragbetrag ausgewiesen.

Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem Anlagennachweis ersichtlich.

Abschreibungen auf das Anlagevermögen wurden in Höhe von T€ 742 vorgenommen.

Die Forderungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Der Bilanzgewinn in Höhe von EUR 949.722,09 ergibt sich aus der Verrechnung des Gewinnvortrages in Höhe von EUR 2.162.830,47 mit dem Jahresverlust in Höhe von EUR 1.213.108,38.

Den Arbeitnehmern des Betriebes wird eine Zusatzversorgung nach den Regeln im öffentlichen Dienst gewährt, die über eine öffentliche Zusatzversorgungskasse (VBL) abgewickelt wird. Die Zusatzversorgung umfasst eine Berufs- oder Erwerbsunfähigkeitsrente sowie ein Altersruhegeld und Hinterbliebenenversorgung, für die eine Wartezeit von 60 Monaten erfüllt sein müssen.

Die Beiträge zur Zusatzversorgung des Bundes und der Länder (VBL) werden für alle v. g. Beschäftigten des Kurbetriebes entrichtet.

Die Steuerrückstellung hat sich aus Feststellungen einer steuerlichen Außenprüfung ergeben.

Die Rückstellungen für interne und externe Jahresabschlusskosten betragen T€ 23.

Die übrigen Sonstigen Rückstellungen in Höhe von T€ 159 beinhalten im Wesentlichen Personalrückstellungen wie Urlaub, Überstunden und LOB (T€ 33), Rückstellungen für Abrechnungen von Einrichtungen des Trägers in Höhe von T€ 50 und eine Rückstellung für Prozeßkosten in Höhe von T€ 37.

Die Fristigkeiten der Verbindlichkeiten ergeben sich aus nachfolgender Aufstellung:

Verbindlichkeiten	Insgesamt	Davon Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
	€	€	€	€
Verbindlichkeiten gegenüber				
Kreditinstituten	1.398.750,00	105.000,00	420.000,00	873.750,00
aus Lieferungen und Leistungen	31.385,79	31.385,79	0,00	0,00
Hansestadt Lübeck	1.262.437,56	1.262.437,56	0,00	0,00
verbundene Unternehmen	55.845,96	55.845,96	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	105,60	105,60	0,00	0,00
	2.748.524,91	**1.454.774,91**	**420.000,00**	**873.750,00**

Aufgrund sonstiger finanzieller Verpflichtungen aus sonstigen langfristigen Miet- und Dienstleistungsverträgen, die nicht in der Bilanz ausgewiesen sind, bestehen folgende Verpflichtungen:

	T€	davon verbundende Unternehmen T€
Fällig 2015	540	295
Fällig 2016 bis 2019	2.160	1.180
Fällig ab 2020 - jährlich -	540	295

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist in der Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) aufgestellt.

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2014	2013
	€	T€
Kurabgabe	1.195.141,42	1.081
Strandbenutzungsgebühren	117.704,90	151
Strandkorbstandgeld	33.728,00	33
Standgelder Verkaufswagen	10.218,07	5
Übrige Umsatzerlöse	288,00	0
	1.357.080,39	**1.270**

Ergänzende Angaben

Das Honorar für die Abschlussprüfung beträgt T€ 13.

Der "Wirtschaftsausschuss und Aussschuss für den Kurbetrieb Travemünde (KBT)" (Werkausschuss) setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Name	ab	bis	Berufsbezeichnung
Herrn Dr. Burkhart Eymer	Jun 13		Geschäftsführer, Vorsitzender
Herrn Ulrich Krause	Jun 13		Rechtsanwalt, stellvertretender Vorsitzender
Herrn Oliver Dedow	Jun 13		Rechtsanwalt
Herrn Thorsten Fürter	Jun 13		Richter
Herrn Jörg Hundertmark	Jun 13		Finanzbeamter
Herrn Manfred Kirch	Jun 13		Kaufmann
Herrn Peter Reinhardt	Jun 13		techn. Angestellter
Herrn Andreas Sankewitz	Jun 13		Geschäftsführer
Frau Susanne Knoll	Jun 13		selbst. Unternehmerin
Herrn Willi Meier	Jun 13		Außenhandelsbetriebswirt
Frau Mona-Isabell Mittelstein	Jun 13		Studentin
Herrn Klaus Petersen	Jun 13	**Jun 14**	Steuerberater
Herrn Thomas Thalau	**Nov 14**		Bürokaufmann
Herrn Arne-Matz Ramcke	Jun 13	**Jan 15**	Eventmanager/Student
Herrn Claus Schaafberg	**Feb 15**		Landespfleger
Herrn Günther Scholz	Jun 13		Ministerialbeamter a. D.
Herrn Bernhard Simon	Jun 13		Bankkaufmann

Beim Kurbetrieb waren, im Wirtschaftsjahr durchschnittlich nach Vollkräften bemessen, rund 24 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr 25).

Werkleiter war im Jahre 2014:

Herr Uwe Kirchhoff (Kurdirektor)

Lübeck - Travemünde, den 31. März 2015

Uwe Kirchhoff
Kurdirektor

Kurbetrieb Travemünde
Lagebericht zum 31.12.2014
Lübeck-Travemünde

Gliederung:

1. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen
2. Ertragslage
3. Finanzlage
4. Vermögenslage
5. Nachtragsbericht
6. Risiko- und Chancenbericht
7. Prognosebericht

1. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

a) Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Jahr 2014 war für den Fremdenverkehr in Travemünde erfolgreicher als erwartet.

Die Gästezahl in Travemünde ist um 1,5 % und die Übernachtungszahl deutlich um 3,6 % gestiegen, was bedeutet, dass die Gäste eine längere durchschnittliche Aufenthaltdauer hatten.

Die Kurabgabe ist deutlich um ca. 10% gestiegen. Dieses ist auf die erhöhten Übernachtungszahlen und die gestiegene Verweildauer der Gäste zurückzuführen.

Für den Umsatz an Strandkarten konnte der Kurbetrieb Travemünde ein wetterbedingt durchschnittliches Ergebnis (118 T€) verzeichnen.

b) Geschäftsgrundlagen und Geschäftsverlauf

Der Kurbetrieb Travemünde umfasst folgende Aufgabengebiete:

Kurtaxleistungen (Strand, Promenaden, Grünanlagen)
Grundstücksverwaltung (Vermietung und Verpachtung)
Personalgestellung an die Lübeck Travemünde Marketing GmbH (LTM)

Die Kurtaxleistungen werden durch Strandbenutzungsgebühren am Kurstrand auf der Stadtseite und auf dem Priwall - Strand, durch Kurabgaben der Übernachtungsgäste, Strandkorbstandgelder und Standgelder für Verkaufswagen und die Promenadenbenutzung entgolten.

Über die Überlassung von Grundstücken bestehen neben rund 50 langfristigen Miet- oder Pachtverträge auch Erbbaurechtsverträge und diverse Saisonverträge. Die Grundstücksverwaltung umfasst weiter die Gestellung von Parkplätzen. Die Bewirtschaftung der Parkplätze erfolgt durch die KWL.

Nach der Trennung LTZ (jetzt KBT) und LTS (jetzt LTM) per 31.12.2001 und der Übertragung einiger Aufgabenbereiche auf die LTM werden die für diese Aufgaben eingesetzten Mitarbeiter dauerhaft gegen Kostenerstattung der LTM überlassen.

Kurbetrieb Travemünde

Anlage V
LB Blatt 2

Entwicklung des Kurgastverkehrs im Ostseeheilbad Travemünde

	Anzahl 2014	Anzahl 2013	Veränderung %
Gäste			
Hotels	93.842	95.982	-2,2
Hotel Garni	5.435	5.721	-5,0
Gasthöfe	1.070	2.530	-57,7
Erholungs- u. Ferienheime	11.567	11.923	-3,0
Ferienwohnungen u. - häuser	35.048	30.841	13,6
Zelt- / Camping- / Wohnmobilplätze	17.334	15.163	14,3
Privatvermieter	9.237	8.875	4,1
Summe	**173.533**	**171.035**	**1,5**
Übernachtungen			
Hotels	251.087	251.145	0,0
Hotel Garni	16.811	17.140	-1,9
Gasthöfe	2.673	6.598	-59,5
Erholungs- u. Ferienheime	57.363	57.307	0,1
Ferienwohnungen u. - häuser	211.536	189.536	11,6
Zelt- / Camping- / Wohnmobilplätze	58.350	55.610	4,9
Privatvermieter	59.368	57.265	3,7
Summe	**657.188**	**634.601**	**3,6**
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer			
Hotels	2,68	2,62	2,3
Hotel Garni	3,09	3,00	3,0
Gasthöfe	2,50	2,61	-4,2
Erholungs- u. Ferienheime	4,96	4,81	3,1
Ferienwohnungen u. - häuser	6,04	6,15	-1,8
Zelt- / Camping- / Wohnmobilplätze	3,37	3,67	-8,2
Privatvermieter	6,43	6,45	-0,3
Summe (im Durchschnitt)	**3,79**	**3,71**	**2,2**
Bettenangebot	**4.208**	**4.242**	**-0,8**
Mittlere Belegungsdauer	**156,2**	**149,6**	**4,4**
Angaben gemäß amtlicher Statistik der Hansestadt Lübeck*			

*Abweichungen zur endgültigen amtlichen Statistik möglich, da die Zahlen im Zeitpunkt der Aufstellung noch vorläufig waren

c) Personalentwicklung

Im Geschäftsjahr 2014 beschäftigte der Kurbetrieb im Durchschnitt 24 (Vorjahr: 25) Mitarbeiter. Davon ist 1 Person dauerhaft für die LTM tätig.

Bei den Personalkosten haben sich die Tabellenentgelte in allen Entgeltgruppen zum 01.03.2014 linear um 3,0 %, mindestens aber um Euro 90,-- monatlich erhöht. Das Volumen für das Leistungsentgelt beträgt 2,00 %.

Entwicklung:

	2014				**2013**			
	Gesamt	Bezüge	Soziale Abgaben	Altersver-sorgung Unter-stützung	Gesamt	Bezüge	Soziale Abgaben	Altersver-sorgung Unter-stützung
	T€	T€	T€	T€	**T€**	T€	T€	T€
Beschäftigte	**1.057**	831	157	69	**1.015**	802	148	65
Beamte	**93**	44		49	**71**	42		29
Unfallkasse	**6**		6		**6**		6	
Altersteilzeit	**0**				**4**	4		
	1.156	875	163	118	**1.096**	848	154	94

d) Umsatzentwicklung

Die Umsatzerlöse entwickelten sich wie folgt:

	2014 €	**2013 T€**
Kurabgaben	1.195.141,42	1.081
Strandbenutzungsgebühren	117.704,90	151
Strandkorbstandgelder	33.728,00	33
Standgelder Verkaufswagen	10.218,07	5
sonstige Erträge	288,00	0
Umsatzerlöse	**1.357.080,39**	**1.270**

2. Ertragslage

Aus der Erfolgsübersicht ergibt sich eine Unterdeckung für den Bereich Kurtaxleistungen in Höhe von T€ -1.546 (Vj. T€ -1.476) und eine Überdeckung für den Bereich Grundstücksverwaltung in Höhe von T€ 8 (Vj. T€ 5). Die Kosten für die Verwaltung (T€ 744) wurden im Verhältnis 70 : 30 auf die Bereiche Kurtaxleistungen und Grundstücksverwaltung verteilt.

	2014				2013			
Bereiche / Aufwendungen	**Gesamt** T€	**Kurtax-leitstung** T€	**Grund-stücks-verwaltung** T€	**Perso-nal-gestel-lund** T€	**Gesamt** T€	**Kurtax-leitstung** T€	**Grund-stücks-verwaltung** T€	**Perso-nal-gestel-lund** T€
Materialaufwand	1.275	1.114	161	0	1.177	1.028	149	0
Personalaufwand	1.156	921	199	36	1.096	864	197	35
Abschreibungen	741	707	34	0	739	705	34	0
Zinsaufwand	93	77	16	0	96	88	6	2
sonst.betr. Aufwand	459	378	81	0	414	339	75	0
Aufwendungen	**3.724**	**3.197**	**491**	**36**	**3.522**	**3.024**	**461**	**37**
Erträge lt. GuV	**2.186**	**1.651**	**499**	**36**	**2.051**	**1.548**	**466**	**37**
Betriebsergebnis	**-1.538**	**-1.546**	**8**	**0**	**-1.471**	**-1.476**	**5**	**0**
Finanzerträge	13				25			
außerordentl. Ergebnis	312				267			
Steuern auf Gewinn	0				84			
Jahresergebnis	**-1.213**				**-1.095**			

Das außerordentliche Ergebnis betrifft die Auflösung der Sonderposten (Zuschüsse Strandpromenade).

Ergebnisausgleich

Gemäß Haushaltsbegleitbeschluss der Bürgerschaft vom 23.02.2012 wurde der finanzielle Überschuss aus 2011 "auf neue Rechnungen" vorgetragen. Demnach soll der Kurbetrieb Travemünde für die Jahre 2012 bis einschließlich 2015 keine Verlustzuweisungen der Hansestadt Lübeck in Anspruch nehmen.

Der Verlust in Höhe von 1.213 T€ wird mit dem Gewinnvortrag aus 2011 bzw. mit den offenen Verbindlichkeiten gegenüber der Hansestadt Lübeck verrechnet, so das die Gemeinde keinen finanziellen Verlustausgleich für das Jahr 2014 an den Kurbetrieb Travemünde zu leisten hat.

3. Finanzlage

Die Entwicklung der kurzfristigen Liquidität (ohne Verrechnungen mit der Hansestadt Lübeck) sowie der Saldo der Verrechnungen mit der Hansestadt Lübeck stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2014 T€	31.12.2013 T€	31.12.2012 T€
Flüssige Mittel	761	1.227	1.699
Kurzfristige Forderungen	133	222	168
Vorräte	7	6	7
kurzfristige realisierbare Vermögenswerte	901	1.455	1.874
Darlehn, Tilgung bis zu einem Jahr	105	105	105
übrige kurzfristige Schulden	89	30	475
Liquiditätsüberdeckung	707	1.320	1.294
Saldo Verrechnung Hansestadt Lübeck	865	1.485	2.386

4. Vermögenslage

Die nicht für den laufenden Betrieb erforderlichen freien Mittel in Höhe von T€ 2.100 aus dem Gewinnvortrag wurden der Hansestadt Lübeck als Kassenkredit überlassen. Dadurch ergab sich wie im Vorjahr aus den Verrechnungen mit der Hansestadt Lübeck ein Forderungssaldo.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen 113 T€.

Aus dem Jahresabschluss ergibt sich folgende Vermögenslage und Gesamtkapitalstruktur:

	31.12.2014	%	31.12.2013	%	Veränderung
Aktiva	T€		T€		T€
Anlagevermögen	11.731	79,5	12.275	74,1	-544
Verrechnung Hansestadt Lübeck	2.127	14,4	2.840	17,1	-713
übriges Umlaufvermögen u. Abgrenzung	901	6,1	1.454	8,8	-553
Gesamtvermögen	14.759	100,0	16.569	100,0	-1.810

	31.12.2014	%	31.12.2013	%	Veränderung
Passiva	T€		T€		T€
Eigenkapital	7.204	48,8	8.418	50,8	-1.214
Sonderposten	4.082	27,7	4.390	26,5	-308
mittel- u. langfristiges Fremdkapital					
Rückstellungen (Pension - langfr.)	521	3,5	470	2,8	51
Darlehen	1.399	9,5	1.504	9,1	-105
kurzfristiges Fremdkapital und					
Verrechnung Hansestadt Lübeck	1.262	8,5	1.355	8,2	-93
Rückstellungen (sonst. - kurzfr.)	201	1,4	402	2,4	-201
Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	90	0,6	30	0,2	60
	0	0,0	0	0,0	0
Gesamtkapital	14.759	100,0	16.569	100,0	-1.810

Die Struktur und Veränderung des Eigenkapitals stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2014 T€	%	31.12.2013 T€	%	Veränderung T€
Stammkapital	2.550	35,4	2.550	30,3	0
Allgemeine Rücklage	183	2,5	183	2,2	0
Entnahme	0	0,0	0	0,0	0
Zweckgebundene Rücklage aus Vermögensübertragungen u. Zuschüssen	3.522	48,9	3.522	41,8	0
Ergebnisvortag	2.162	30,0	3.258	38,7	-1.096
Ausgleich durch die Hansestadt Lübeck	0	0,0	0	0,0	0
Jahresergebnis	-1.213	-16,8	-1.095	-13,0	-118
Ausgleich durch Entnahme aus der Rücklage	0	0,0	0	0,0	0
	7.204	100,0	8.418	100,0	-1.214

Nach den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung ist der Jahresverlust mit Feststellung des Jahresabschlusses durch den Träger, die Hansestadt Lübeck auszugleichen.

Der Jahresgewinn 2011 hingegen, wurde gemäß Haushaltsbegleitbeschluss der Bürgerschaft vom 23.02.2012 "auf neue Rechnungen" vorgetragen und ist zum Ausgleich der erwarteten Jahresverluste der Jahre 2012 bis 2015 zu verwenden.

Die Anlagendeckung ergibt sich wie folgt:

	31.12.2014 T€	31.12.2013 T€
Anlagevermögen	11.731	12.276
Eigenkapital	7.204	8.418
Sonderposten	4.082	4.390
Anspruch auf Ausgleich des Jahresverlustes	0	0
Deckungslücke (+) / Überdeckung (-)	445	-532
Langfristiges Fremdkapital	1.815	1.869
Finanzierungslücke (+) / Überdeckung (-)	-1.370	-2.401

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichtes beurteilen wir unsere wirtschaftliche Lage (Vermögens-, Finanz- und Ertragslage) als gut.

5. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Geschäftsjahr mit Auswirkung auf den Jahresabschluss und Lagebericht, sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben sich nicht ergeben.

6. Risiko- und Chancenbericht

Das Risikomanagement in dem Kurbetrieb beschränkt sich auf die für Einrichtungen unserer Größenordnung üblichen und erforderlichen Regularien. Dazu gehört vor allem die Förderung des Chancen- und Risikobewusstseins unserer Mitarbeiter. Durch den bewussten und kontrollierten Umgang mit Risiken lässt sich das Unternehmen auf nachhaltiges Wachstum ausrichten, können Chancen genutzt und Wettbewerbsvorteile realisiert werden.

Unser Risikomanagement hilft, Risiken möglichst zu vermeiden, zumindest aber frühzeitig zu erkennen und daraus resultierende Gefahren für das Unternehmen abzuwenden. Das Risikomanagement ist integraler Bestandteil des gesamten Planungs-, Steuerungs-, und Berichterstattungsprozesses.

a) Risikomanagement

Wir überwachen laufend die Abwicklung des Wirtschaftsplans und die Entwicklung der Besucherzahlen im Zuständigkeitsbereich des Kurbetriebes Travemünde.

Dem Aufgabenspektrum eines Kurbetriebes entsprechend haben Funktionsfähigkeit, Sauberkeit und ansprechende Gestaltung unserer Einrichtungen höchste Priorität. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind verpflichtet, ständig für die Einhaltung dieser Ziele zu sorgen. Dazu werden die Einsatzpläne unserer Mitarbeiter im Außendienst flexibel an den witterungsbedingten Erfordernissen orientiert gestaltet. Mit externen Unternehmern sind Rahmenvereinbarungen über Notfalleinsätze wie z. B. die Seetangentsorgung getroffen.

Interne Prozesse wie die Ablauforganisation und Kommunikation finden größte Beachtung und stehen unter ständiger Kontrolle. Personalstruktur und –qualifikationen sind ausschlaggebend.

Hauptaufgabe des geführten Risikofrühwarnsystems ist, die Zahlungsfähigkeit des Kurbetriebes zu sichern. Dazu wird der Finanzsektor laufend analysiert.

Risiken bei Miet- und Nutzungsverträgen bestehen nicht, da die Mieten auch künftig für Jahre festgelegt sind und der Ausgleich der Sollstellungen laufend überwacht wird. Für die Saisonmietverträge bestehen i. d. R. feste Kundenbindungen.

b) sonstige Risiken

Nachfolgend werden Risiken beschrieben, die nachteilige Auswirkungen auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können. Da ein Teil der Risiken außerhalb unseres Einflussbereichs liegt, kann auch ein funktionierendes Risikomanagement nicht garantieren, dass alle Risiken ausgeschaltet sind. Insoweit können sich Entwicklungen ergeben, die von unserer Planung abweichen.

Der Kurbetrieb unterliegt den allgemeinen klimatischen, wirtschaftlichen und politischen Chancen und Risiken, die ihren Ausdruck insbesondere in den Besucherzahlen finden.

Investitionsprojekte sind aufgrund ihrer Zukunftsorientierung für die Sicherung der Einnahmen des Kurbetriebes notwendig, aber auch mit komplexen Risiken, u.a. hinsichtlich der Durchführung behaftet. Diese Risiken werden durch festgelegte Abläufe und Verfahren innerhalb solcher Projekte gesteuert und reduziert.

Risiken aus Investitionstätigkeiten sind derzeit nicht erkennbar.

Informationstechnische Risiken begegnen wir mit regelmäßigen Investitionen in moderne Hard- und Software. Mit Hilfe moderner Security-Lösungen schützen wir unsere Daten und unsere Infrastruktur vor ungewollten Zugriffen. Derzeit sind keine IT-relevanten Risiken in unserem Unternehmen erkennbar.

Für das Wachstum und die weitere Entwicklung des Kurbetriebes sind die Mitarbeiter eine wichtige Ressource. Die wesentlichen Risiken im Personalbereich ergeben sich durch die Fluktuation von Mitarbeitern in Schlüsselpositionen sowie bei der Personalbeschaffung und -entwicklung von Fach- und Führungskräften. Wir begrenzen diese Risiken durch die Schaffung motivierender Arbeitsbedingungen, intensive Qualifizierungsangebote und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Weitere sonstige Risiken sind derzeit nicht erkennbar.

Gegenüber der letzten Berichterstattung haben sich keine wesentlichen Änderungen der Risikolage ergeben. Auf Basis der derzeit verfügbaren Informationen bestehen nach unserer Einschätzung gegenwärtig und in absehbarer Zeit für das Unternehmen keine wesentlichen Einzelrisiken. Auch die Gesamtsumme der Risiken sowie Risiko-Kombinationen gefährden nicht den Fortbestand des Unternehmens.

Unser implementiertes Risikomanagementsystem stellt sicher, dass Chancen und Risiken frühzeitig erkannt und adressiert werden. Für die typischen Geschäftsrisiken, deren Eintritt einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zur Folge haben könnte, ist Vorsorge getroffen.

b) Chancenbericht

Aus regelmäßigen Zuflüssen aus Kurabgaben und dem Vermietungs- und Verwaltungsgeschäft ergibt sich, dass akute Liquiditätsrisiken nicht zu erwarten sind.

Der Verkauf des Erbbaurechtes an den Maritim - Konzern und die geplante Stilllegung des Parkplatzes Leuchtenfeld können jedoch einnahmeseitig den Kurbetrieb zukünftig vor erhebliche finanzielle Probleme stellen, für die rechtzeitig neue Einnahmequellen zu gestalten sind. Als erste Maßnahme wurde in 2012 die Erhöhung der Kurabgabe im Sommer von 2,60 € auf 2,80 € sowie im Winter von 1,30 € auf 1,40 € umgesetzt. Als zweite Maßnahme wurde in der Saison 2014 die Strandbenutzungsgebühr auf der Stadtseite von 2,60 € auf 2,80 € sowie auf dem Priwall von 1,00 € auf 1,40 € angehoben. Als weitere Maßnahme wird ab April 2015 die Erhöhung der Entgelte auf dem Wohnmobilstellplatz im Sommer von 11,00 € auf 12,00 € sowie im Winter von 7,00 € auf 8,00 € umgesetzt.

Einem möglichen Besucherrückgang begegnen wir durch die Mitwirkung an der Bauplanung und der Unterstützung privater Investoren bei der Schaffung zusätzlicher Übernachtungsmöglichkeiten sowie der Anhebung der Attraktivität des Stadtteiles durch zusätzliche Freizeitangebote und Kureinrichtungen.

Nach dem derzeitigen Stand der Bauplanungen kann von einer erheblichen Ausweitung der Übernachtungskapazitäten ausgegangen werden.

7. Prognosebericht

Im Jahr 2014 sind die Gäste – und Übernachtungszahlen in Travemünde um 1,5% bzw. um 3,6% leicht gestiegen. Die Kurabgabe ist ebenfalls deutlich um ca. 10% gestiegen. Die binnentouristische Nachfrage hat sich deutlich verbessert. Vor allem der Städtetourismus sowie der Tagungs- und Geschäftsreiseverkehr in Deutschland boomen.

Die Aufenthaltsdauer der Gäste in Travemünde mit 3,8 Tagen im Vergleich zu anderen Destinationen sehr gering. Damit entwickelt sich Travemünde immer mehr zu einer Kurzreisedestination. Das Wellnessangebot sowie der Tagungs- und Geschäftsreiseverkehr sind traditionell Reisetätigkeiten mit geringer Aufenthaltsdauer.

Für eine weitere erfolgreiche touristische Entwicklung, wie im Tourismuskonzept 2020 der Hansestadt Lübeck beschrieben, ist die Umsetzung der neuen Hotelprojekte zwingend erforderlich.

Das Aja- Hotel, Priwall Waterfront und auch das geplante Sporthotel an der Parkallee werden die Gäste- und Übernachtungszahlen positiv beeinflussen und auch die kommunalen Einnahmen aus dem Tourismus erheblich steigern. Neben der Erweiterung des gewerblichen Bettenangebotes muss jedoch auch die öffentliche touristische Infrastruktur Nachfrage orientiert wachsen. Die Neugestaltung der Travepromenade und des Inneren Kurgebietes, so wie der Kurbetrieb es konzeptionell vorgeschlagen hat, wäre ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg zur Zielerreichung.

Durch sein konsequentes wirtschaftliches Handeln konnte der Kurbetrieb auch in diesem Jahr die ehrgeizigen finanziellen Ziele, auch vor dem Hintergrund der Haushaltkonsolidierung der Hansestadt Lübeck, erreichen.

Der Verkauf des Erbbaurechtes an den Maritim - Konzern ist in 2011 erfolgt. Gemäß Haushaltsbegleitbeschluss der Bürgerschaft vom 23.02.2012 wird der finanzielle Überschuss aus 2011 "auf neue Rechnungen" vorgetragen. Demnach soll der Kurbetrieb Travemünde für die Jahre 2012 bis einschließlich 2015 keine Verlustzuweisungen der Hansestadt Lübeck in Anspruch nehmen.

Lübeck - Travemünde, 08.04.2015

Uwe Kirchhoff
Kurdirektor

Kurbetrieb Travemünde, Lübeck - Travemünde

Erfolgsübersicht 2014 gemäß § 21 EigVO (Formblatt 5)

Aufwendungen **nach Bereichen** **nach Aufwandsarten**	**Betrag insgesamt** **€**	**Allgemeine Verwaltung** **€**	**Betriebszweige**		
			Kurtax-leistungen **€**	**sonstige Neben-geschäfte** **€**	**LTM Personal-gestellung** **€**
1. Materialaufwand	1.275.017,00	7.844,07	1.108.099,48	159.073,45	0,00
2. Löhne und Gehälter	875.336,79	330.938,13	467.564,21	48.838,20	27.996,25
3. Soziale Abgaben und Aufw. für Unterstützung	163.130,75	51.530,26	96.170,46	9.756,12	5.673,91
4. Aufwendungen für Altersversorgung	117.522,88	72.447,52	38.633,17	4.111,49	2.330,70
5. Abschreibungen	741.731,04	23.324,74	691.021,30	27.385,00	0,00
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	92.639,20	50.038,00	42.601,20	0,00	0,00
7. Steuern (soweit nicht in Zeile 17 auszuweisen)	34.665,94	19.314,07	3.898,17	11.453,70	0,00
8. Andere betriebliche Aufwendungen	425.175,96	189.340,43	228.191,56	7.643,97	0,00
9. Summe 1 - 8	**3.725.219,56**	744.777,22	2.676.179,55	268.261,93	36.000,86
10. Umlagen der Spalte 3					
Zurechnung	744.777,22	0,00	521.344,05	223.433,17	0,00
Abgabe	-744.777,22	744.777,22	0,00	0,00	0,00
11. Aufwendungen 1 - 10	**3.725.219,56**	0,00	3.197.523,60	491.695,10	36.000,86
12. Betriebserträge					
a) nach der GuV-Rechnung	**2.186.883,23**	0,00	1.651.268,00	499.614,37	36.000,86
b) aus Lieferungen an andere Betriebszweige	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
13. Betriebserträge insgesamt	2.186.883,23	0,00	1.651.268,00	499.614,37	36.000,86
14. Betriebsergebnis					
Überschuss , Fehlbetrag (-)	**-1.538.336,33**	0,00	-1.546.255,60	7.919,27	0,00
15. Finanzerträge	**13.029,15**				
16. Außerordentliches Ergebnis einschließlich der Veränderung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse	**312.198,80**				
17. Steuern vom Einkommen und Ertrag	**0,00**				
18. Unternehmensergebnis					
Überschuss (+), Fehlbetrag (-)	**-1.213.108,38**				

Kurbetrieb Travemünde

Entwicklung der Darlehen im Wirtschaftsjahr 2014

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Ursprungs - betrag	Zins- satz	Zinsen in 2014 gezahlt	Stand am 01.01.2014	Tilgung 2014	Stand am 31.12.2014	2015 Tilgung	2016 bis 2019 Tilgung	2020 usw. Rest Tilg.
	€	%	€	€	€	€	€	€	€
Investitionsbank (ab 30.09.2005)	1.300.000,00	3,33	24.621,20	763.750,00	65.000,00	698.750,00	65.000,00	260.000,00	373.750,00
Norddeutsche Landesbank (ab 15.07.2012)	800.000,00	2,48	17.980,00	740.000,00	40.000,00	700.000,00	40.000,00	160.000,00	500.000,00
Darlehen gesamt	**2.100.000,00**		**42.601,20**	**1.503.750,00**	**105.000,00**	**1.398.750,00**	**105.000,00**	**420.000,00**	**873.750,00**

Hansestadt LÜBECK

► Nr. VO/2015/02899
öffentlich

Lübeck, 31.07.2015

Vorlage

Verantwortliche Bereiche:
2.830 - Kurbetrieb Travemünde

Bearbeitung: Marina Köhn (E-Mail: marina.koehn@luebeck-tourismus.de Telefon: 04502 - 804 110)

Wirtschaftsplan 2016 für den Eigenbetrieb Kurbetrieb Travemünde

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
14.10.2015	Senat	Nichtöffentlich	zur Senatsberatung
09.11.2015	Wirtschaftsausschuss und Ausschuss für den "Kurbetrieb Travemünde (KBT)"	Öffentlich	zur Vorberatung
10.11.2015	Hauptausschuss	Öffentlich	zur Vorberatung
26.11.2015	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Entscheidung

Beschlussvorschlag:
Aufgrund des § 5 Abs. 1 Nr. 6 der Eigenbetriebsverordnung in Verbindung mit § 97 der Gemeindeordnung stellt die Bürgerschaft durch Beschluss den Wirtschaftsplan für den Kurbetrieb Travemünde für das Wirtschaftsjahr 2016 gemäß Anlage fest.

1. Es betragen

1.1	**Im Erfolgsplan**		
	die Erträge	**Euro**	**3.330.400**
	die Aufwendungen	**Euro**	**3.672.400**
	die Verlustzuweisung	**Euro**	**342.000**
1.2	**Im Vermögensplan**		
	die Einzahlungen	**Euro**	**2.105.300**
	die Auszahlungen	**Euro**	**2.105.300**

2. Es werden festgesetzt:

2.1	**der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionsförderungs-maßnahme auf**	**Euro**	**700.000**
2.2	**der Gesamtbetrag der Verpflichtungs-ermächtigungen auf**	**Euro**	**0**
2.3	**der Höchstbetrag der Kassenkredite auf**	**Euro**	**800.000**

Verfahren:

Beteiligte Bereiche/Projektgruppen:	Bereich 2.020 Fachbereichscontrolling:
Ergebnis:	*zustimmend*
	Bereich 1.203 Beteiligungscontrolling:
	zustimmend
	Bereich 1.201 Haushalt und Steuerung:
	Finanzplan zur Kenntnis

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen gem. § 47 f GO ist erfolgt:	[ ] Ja [X] Nein
Begründung: Beteiligung von Kindern und Jugendlichen gem. § 47 f GO ist nicht erfolgt, weil kein relevantes Thema.	
Die Maßnahme ist:	[ ] neu [ ] freiwillig [X] vorgeschrieben durch: EigVo
Finanzielle Auswirkungen:	[X] Ja (Anlage)

Begründung:
Finanzielle Auswirkung : siehe Beschlussvorschlag

Erläuterung Verlustzuweisung

ausgehend von der Verlustzuweisung - Vorjahr -	**1.218 T€**
Übernahme Fährplatztoilette vom FB 3	**26 T€**
Zwischensumme	**1.244 T€**
Verrechnung mit Rest - Vortrag aus 2011	**-902 T€**
Summe Verlustzuweisung 2016	**342 T€**

(siehe auch Seite 20)

Kapitalausstattung
Grundlage ist der zuletzt erstellte Jahresabschluss !!

Stammkapital lt. Satzung		2.550 T€
Rücklagen	"übertragene Grundstücke"	2.101 T€
Rücklagen	"zweckgebunden"	1.421 T€
Rücklagen	"freie / allgemeine"	183 T€
Gewinnvortrag		949 T€
Sonderposten	"Zuschuss Promenade"	4.082 T€
Eigenkapital incl. Sonderposten 2014		**11.286 T€**

Bilanzsumme 2014	**14.759 T€**
Daraus ergibt sich eine	
Eigenkapitalquote incl. Sonderposten von	**76,47 %**
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten von	**48,81 %**

Anlagen:
KBT- Wirtschaftsplan - 2016.pdf

Senator/in Sven Schindler

W I R T S C H A F T S P L A N

01.01.2016 - 31.12.2016

Inhalt	Seite
Zusammenstellung	5
Erfolgsplan	6
Vermögensplan	10
Verpflichtungsermächtigungen	13
Stellenübersicht	14

Anlagen

Erläuterungen zum Wirtschaftsplan	19
Erfolgsübersichtsplan	23
Finanzplan	24
Investitionsplan	25

Zusammenstellung nach § 12 Abs. 1 EigVO für das Wirtschaftsjahr 2016

Aufgrund des Paragraphen 5 Abs. 1 Nr. 6 der Eigenbetriebsverordnung in Verbindung mit Paragraph 97 der Gemeindeordnung hat die Bürgerschaft durch Beschluss vom - und mit Genehmigung der Kommunalaufsichtsbehörde (1) - den Wirtschaftsplan für den Kurbetrieb Travemünde für das Wirtschaftsjahr 2016 festgestellt.

1.	**Es betragen**		
1.1	**Im Erfolgsplan**		
	die Erträge	**Euro**	**3.330.400**
	die Aufwendungen	**Euro**	**3.672.400**
	die Verlustzuweisung	**Euro**	**342.000**
1.2	**Im Vermögensplan**		
	die Einzahlungen	**Euro**	**2.105.300**
	die Auszahlungen	**Euro**	**2.105.300**
2.	**Es werden festgesetzt**		
2.1	**Der Gesamtbetrag der Kredite f. Investitionen und Investitions-förderungsmaßnahmen**	**Euro**	**700.000**
2.2	**der Gesamtbetrag der Verpflichtungs-ermächtigungen auf**	**Euro**	**0**
2.3	**der Höchstbetrag der Kassenkredite auf**	**Euro**	**800.000**

Die kommunlaufsichtliche Genehmigung wurde am erteilt. (1)

Lübeck, den

Bürgermeister

(1) Nur bei Genehmigung

E r f o l g s p l a n 2016

E r f o l g s p l a n

Nr.	Bezeichnung	PLANANSATZ 2016 EUR	PLANANSATZ 2015 EUR	vorläufiges Ergebnis der Jahresrechnung 2014 EUR
1	2	3	4	5
1	Umsatzerlöse			
	Kurabgabe	1.150.000	1.050.000	1.195.141
	Strandbenutzungsgebühren	140.000	140.000	117.705
	Strandkorbstandgelder	36.000	36.000	33.728
	Standgelder Strandkioske	20.000	20.000	10.506
	Übrige	-	-	-
		1.346.000	1.246.000	1.357.080
2	Sonstige betriebliche Erträge			
	Erträge aus dem Abgang v. Gegenständen des Anlagevermögens	300	300	9.000
	Erträge aus dem Verkauf von Grundstücken	-	-	-
	Langfristige Mietverträge	300.000	345.000	271.482
	Parkentgelte	260.000	270.000	315.741
	Kurzfristige Flächenvergaben	40.000	40.000	29.978
	Erbbauzinsen	50.000	50.000	43.879
	Verwaltungskostenerstattungen LTM	800	700	1.212
	Kostenerstattungen allg. u. LTM Unterstützung AD	60.000	60.000	66.911
	Personalgestellung an LTM - 1)	38.000	37.000	35.573
	Erträge aus den Auflösungen von Rückstellungen	-	-	28.978
	Erträge aus der Auflösung der allg. Rücklagen	-	-	-
	Erträge aus der Auflösung Sonderposten	305.000	310.000	312.199
	Entnahme aus dem finanziellem Vortrag 2011	**902.000**	**1.218.000**	**1.213.108**
	Übrige sonstige Erträge	27.500	27.500	27.049
		1.983.600	2.358.500	2.355.110
		3.329.600	**3.604.500**	**3.712.190**
3	Materialaufwand			
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren	233.000	221.000	197.184
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	991.500	943.000	1.077.833
		1.224.500	**1.164.000**	**1.275.017**

1)
Personalgestellung LTM seit 04/13 nur noch eine aktive Mitarbeiter

E r f o l g s p l a n

Nr.	Bezeichnung	PLANANSATZ 2016 EUR	PLANANSATZ 2015 EUR	vorläufiges Ergebnis der Jahresrechnung 2014 EUR
1	2	3	4	5
4	Personalaufwand			
	a) Löhne und Gehälter	935.000	921.000	875.337
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	315.000	306.000	280.654
	davon für Altersversorgung	(135.000)	(131.000)	(109.405)
		1.250.000	**1.227.000**	**1.155.991**
5	Abschreibungen			
	a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen - 1)	740.000	740.000	741.731
	b) auf Vermögensgegenstände d. Umlaufverm., soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	-	-	-
		740.000	**740.000**	**741.731**
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen			
	Verluste aus d. Abgang v. Gegenständen des Anlagevermögens	500	500	1
	Verluste aus d. Verkauf v. Grundstücken	-	-	-
	Abschreibungen auf Forderungen	-	-	-
	Wertberichtigung auf Forderungen	1.500	1.500	-
	Umsetzung Toilettenkonzept HL - 2)	26.400	-	-
	Übrige betriebliche Aufwendungen	367.500	416.500	425.175
		395.900	**418.500**	**425.176**
		3.610.400	**3.549.500**	**3.597.915**

1)
als Gegenposten unter Erträge "Auflösung Sonderposten" - siehe Seite 7

2)
Siehe dazu Seite 20

E r f o l g s p l a n

Nr.	Bezeichnung	PLANANSATZ 2016 EUR	2015 EUR	vorläufiges Ergebnis der Jahresrechnung 2014 EUR
1	2	3	4	5
7	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	800	2.500	13.029
8	Zinsen und ähnliche Aufwendungen			
	Zinsen für langfristige Darlehen	44.500	40.000	92.639
9	Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	**- 324.500**	**17.500**	**34.665**
10	Aufwendungen aus Verlustübernahme	-	-	-
10	Sonstige Steuern			
	vom Vermögen	13.000	13.000	12.558
	Körperschaftsteuer	-	-	-
	übrige sonstige Steuern	4.500	4.500	22.107
		17.500	**17.500**	**34.665**
11	**Jahresergebnis** 1)	**- 342.000**	**-**	**-**
	Vorgabe der HL 2)	**- 342.000**		
		-		

1) Nachrichtlich: Behandlung des Jahresverlustes:
Abdeckung des Verlustes aus dem Haushalt der Hansestadt Lübeck

2)
Erläuterung Verlustzuweisung: siehe Seite 2 und Seite 20

V e r m ö g e n s p l a n 2016

V e r m ö g e n s p l a n

Einzahlungen		PLANANSATZ			Ergebnis der Jahresrechnung
Nr.	Bezeichnung	2016 EUR		2015 EUR	2014 T€
1	2	3		4	5
1	Zuführungen zu Rücklagen und Rückstellungen mit langfristigem Charakter 1)	40.000		30.000	-
2	Abschreibungen	740.000		740.000	-
3	Abgang v. Gegenständen d. Anlagevermögens	300		500	-
4	Kredite (f. Investitionsfördermaßnahme Traverpromenade)	700.000		-	-
5	Fördermittel (Travepromenade) 3)	625.000		-	-
6	sonstige Einzahlung	-		500	-
		2.105.300		**771.000**	**-**

Auszahlungen		PLANANSATZ			Ergebnis der Jahres-rechnung	Investitionen und Investitionsförderungs-maßnahmen	
Nr.	Bezeichnung	Auszahlung 2016 EUR	Verpflichtungs-ermächtigungen 2016 EUR	Auszahlung 2015 EUR	2014 T€	Gesamtaus-zahlungs-bedarf EUR	bisher bereit-gestellt EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
1	Auflösung von Rücklagen u. Rückstellungen mit langfristigem Charakter	-	-	-	-	-	-
2	Auflösung Sonderposten 2)	305.000	-	310.000	-	-	-
3	Investitionen für						
	Kurtaxleistungen	1.405.000	-	75.000	-	-	-
	Gemeinsame Anlagen	68.000	-	30.000	-	-	-
	Nebengeschäfte		-		-	-	-
	Weggefallene Ansätze	-	-	-	-	-	-
		1.473.000	-	105.000	-	-	-
4	Tilgung von Krediten	120.000	-	105.000	-	-	-
5	sonstige Auszahlungen	207.300	-	251.000	-	-	-
		2.105.300	**-**	**771.000**	**-**	-	-
	Differenz von Einzahlungen / Auszahlungen	-	-	-	-	-	-

1) Zuführung zur Pensionsrückstellung (BilMoG)
2) Auflösung Zuschuss Promenade gem. Bindungsfrist und analog zu den Abschreibungen
3) gerechnet wird mit mind. 50% Fördermittel (1. BA)

V e r m ö g e n s p l a n

	Auszahlungen	PLANANSATZ			Ergebnis der Jahres-rechnung	Investitionen und Investitionsförderungs-maßnahmen	
Nr.	Bezeichnung	Auszahlungen 2016 EUR	Verpflichtungs-ermächtigungen 2016 EUR	Auszahlungen 2015 EUR	2014 EUR	Gesamtaus-zahlungs-bedarf EUR	bisher bereit-gestellt EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
1.1	**Kurtaxleistungen**						
1.1.1	**Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten**						
1.1.1.1	Neugestaltung Travepromenade I.BA	1.250.000	-	-	-	1.250.000	-
1.1.1.2	Sanierung DRK - Turm Priwall	50.000	-	-	-	50.000	-
1.1.1.3	Sanierung Ufermauer Mövenstein	50.000	-	-	-	50.000	-
		-	-	-	-	-	-
		1.350.000	-	-	-	1.350.000	-
1.1.2	**Bauten auf fremden Grundstücken**						
1.1.2.1		-	-	-	-	-	-
		-		-	-	-	-
		-	-	-	-	-	-
1.1.3	**Technische Anlagen und Maschinen**						
1.1.3.1		-	-	-	-	-	-
		-	-	-	-	-	-
1.1.4	**Betriebs- und Geschäftsausstattung**						
1.1.4.1	Geräte für Kureinrichtungen	35.000	-	-	-	35.000	-
1.1.4.2	Transportfahrzeug J. Deer "Gator"	20.000	-	-	-	20.000	-
		55.000	-	-	-	55.000	-
Summe	**Kurtaxleistungen**	**1.405.000**	**-**	**-**	**-**	**1.405.000**	**-**
1.2	**Gemeinsame Anlagen**						
1.2.1.1	Geschäftsausstattung	15.000	-	-	-	15.000	-
1.2.1.2	Geringwertige Wirtschaftsgüter	15.000	-	-	-	15.000	-
1.2.1.3	Telefonanlagen	22.000	-	-	-	22.000	-
1.2.1.4	Arbeitsplatzrechner	16.000	-	-	-	16.000	-
		-	-	-	-	-	-
Summe	**Gemeinsame Anlagen**	**68.000**	**-**	**-**	**-**	**68.000**	**-**
	Gesamtbetrieb	**1.473.000**	**-**	**-**	-	**1.473.000**	-
	d a v o n						
	Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- u. anderen Bauten	**1.350.000**	**-**	**-**	**-**	**1.350.000**	**-**
	Betriebs- und Geschäftsausstattung	**123.000**	**-**	**-**	**-**	**123.000**	**-**
	Gesamtbetrieb	**1.473.000**	**-**	**-**	**-**	**1.473.000**	**-**

Übersicht über die aus Verpflichtungsermächtigungen voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen

Verpflichtungsermächtigungen im Vermögensplan des Jahres (1)	Voraussichtliche fällige Auszahlungen (2) in TEuro				
	2017	2018	2019	2020	2021
1	2	3	4	5	6
2016	- - -	- - -	- - -	- - -	- - -
Summe	-	-	-	-	-
Nachrichtlich: im Finanzplan vorgesehene Kreditaufnahmen (ohne Umschuldungskredite)	-	-	-	-	-

1 In Spalte 1 sind das Wirtschaftsjahr und alle früheren Jahre aufzuführen, in denen Verpflichtungsermächtigungen veranschlagt waren, aus deren Inanspruchnahme noch Ausgaben fällig werden.

2 In Spalte 2 ist das dem Wirtschaftsjahr folgende Jahr, in Spalte 3 bis 5 die sich anschließenden Jahre einzusetzen; werden Auszahlungen aus Verpflichtungsermächtigungen in Jahren fällig, auf die sich der Finanzplan noch nicht erstreckt, so sind weitere Kopfspalten in die Übersicht aufzunehmen und die voraussichtlichen Kreditaufnahmen in diesen Jahren aufzuführen.

S t e l l e n ü b e r s i c h t 2016

Abkürzungen:

EG	Engeltgruppe
nvb	nicht vollbeschäftigt
w	wöchentlich
kw	künftig wegfallend
ku	künftig umzuwandeln
f. d. P.	für die Person
LTM	Lübeck und Travemünde Marketing GmbH
TVÜ-VkA	Tarifvertrag zur Überleitung der Beschäftigten der kommunalen Arbeitgeber in den TVöD
ü	für den Bereich des ehemaliten BAT = übergeleitet für den Bereich des ehemaligen BMT-G = Übergangsgruppe bis zum Inkraftreten einer neuen Entgeltordnung

Stellen - Nr.	Funktions - oder Dienstbezeichnungen	Anzahl und Bewertung Vorjahr	Ist 30.06.	lfd. Jahr	Bemerkung
8600	**Direktion**				
8600.2.0001	Kurdirektor/in Werkleiter/in	EG 15ü	EG 15ü	EG 15ü	
8600.2.0020	Sachbearbeiter/in	EG 8	EG 8	EG 8	
8602	**Verwaltung und Personal**				
8602.1.0020	Sachbearbeiter/in	BBO A 10	BBO A 10	BBO A 10	
8620	**Liegenschaften / Kurabgabe / Beschaffungswesen**				
8620.2.0010	Sachgebietsleiter/in Liegenschaftssachbearbeiter/in Stellvertreter/in Werkleiter/in	EG 10	EG 10	EG 10	
8620.2.0020	Kurabgabekontrolleur/in	EG 3	EG 3	EG 3	
8620.2.0025	Kurabgabekontrolleur/in	EG 3	EG 3	EG 3	nvb 24,50 Std.w.
8620.2.0030	Sachbearbeiter/in	EG 6	EG 6	EG 6	
8630	**Rechnungswesen**				
8630.2.0010	Buchhaltungsleiter/in	EG 10	EG 10	EG 10	
8630.2.0030	Buchhalter/in	EG 8	EG 8	EG 8	
8630.2.0040	Buchhalter/in	EG 9	EG 9	EG 9	Personalgestellung LTM
8660	**Außendienst**				
8660.5.0060	Außendienstleiter	EG 8	EG 8	EG 8	
8660.5.0070	Betreuer/in für Kuranlagen	EG 5	EG 5	EG 5	
8660.5.0080	Betreuer/in für Kuranlagen	EG 5	EG 4	EG 5	
8660.5.0085	Kraftfahrer/in	EG 4	EG 4	EG 4	
8660.5.0087	Gartenarbeiter/in, Fahrer/in	EG 3	EG 3	EG 3	
8660.5.0110	Betreuer/in für Kuranlagen	EG 2ü	EG 2ü	EG 2ü	
8660.5.0120	Handwerker/in	EG 5	EG 5	EG 5	
8660.5.0130	Strandbetreuer/in Gelderheber	EG 2ü	EG 2ü	EG 2ü	01.03.-30-11. + EG 4 für 3 Std. tgl. 15.05.-14.09.
8660.5.0140	Strandbetreuer/in Gelderheber	EG 2ü	EG 2ü	EG 2ü	01.03.-30-11. + EG 4 für 3 Std. tgl. 15.05.-14.09.
8660.5.0150	Strandbetreuer/in Gelderheber	EG 2ü	EG 2ü	EG 2ü	01.03.-30-11. + EG 4 für 3 Std. tgl. 15.05.-14.09.
8660.5.0160	Strandbetreuer/in Gelderheber	EG 2ü	EG 1	EG 2ü	01.03.-30-11. + EG 4 für 3 Std. tgl. 15.05.-14.09.
8660.5.0180	Strandbetreuer/in	EG 2ü	EG 2ü	EG 2ü	01.03.-30-11.
8660.5.0190	Strandbetreuer/in	EG 5	EG 2ü	EG 5	01.03.-30-11.
8660.5.0200	Strandbetreuer/in	EG 2	EG 2	EG 2	01.03.-30-11.

Stellen - Nr.	Funktions - oder Dienstbezeichnungen	Anzahl und Bewertung Vorjahr	Ist 30.06.	lfd. Jahr	Bemerkung
8660	**Außendienst**				
8660.5.0205	Toilettenwärter/in	EG 1	EG 1	EG 1	01.04.-30-11.
8660.5.0210	Toilettenwärter/in	EG 1	EG 2	EG 1	f.d.P EG 2 gem. TVÜ-VkA
8660.5.0215	Toilettenwärter/in	EG 1	EG 1	EG 1	01.04.-30-11.
8660.5.0220	Papiersammler	EG 1	EG 1	EG 1	01.03.-30-11.
8660.5.0230	Papiersammler	EG 1	EG 1	EG 1	01.03.-30-11.
8660.5.0240	Papiersammler	EG 1	EG 1	EG 1	01.03.-30-11.

Zusammenstellung

		Vorjahr	Ist 30.6.	lfd. Jahr
Beamte	BBO A 10	1	1	1
Beschäftigte	EG 15ü	1	1	1
	EG10	2	2	2
	EG 9	1	1	1
	EG 8	3	3	3
	EG 7	0	0	0
	EG 6	1	1	1
	EG 5	4	2	4
	EG 4	1	2	1
	EG 3	3	3	3
	EG 2ü	6	6	6
	EG 2	1	2	1
	EG 1	6	6	6
Summe Beamte		1	1	1
Summe Beschäftigte		29	29	29
		30	30	30

1 Mitarbeiter/in ist im Rahmen der Personalgestellung für die LTM tätig (Personalgestellung, keine Stellenverlagerung).

Die Stellen für Auszubildende sind nachrichtlich aufzuführen:

Kaufleute für Büromanagement 2 Auszubildende

Die Stellenübersicht für den Kurbetrieb Travemünde für das Wirtschaftsjahr 2016 wird wie folgt geändert :

Abteilung Art der Änderung Anzahl der Stellen	Entgeltgruppe		Funktionsbezeichnung		Stellen - Nr.
	von	nach	alt	neu	

Keine Änderungen gegenüber 2015

N = Neuschaffung
V = Verlegung
U = Umwandlung
H = Höhergruppierung
E = Einsparung
R = Randvermerk

Stellenquerschnitt 2016

	Beamte Besoldungsgruppe A														Beschäftigte	Azubis	Insgesamt
	höherer Dienst				gehobener Dienst					mittlerer Dienst					zus.			
Bewertung	**16**	**15**	**14**	**13**	**13**	**12**	**11**	**10**	**9**	**9**	**8**	**7**	**6**	**5**				
lfd. Jahr	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	**1**	**29**	**2**	**32**
Vorjahr	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	**1**	**29**	**2**	**32**
mehr	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	**-**	**-**	**-**	**-**
weniger	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	**-**	**0**	**0**	**0**

1 Mitarbeiter/in nimmt Aufgaben für die LTM wahr (Personalgestelltung - keine Stellenverlagerung)

E r l ä u t e r u n g e n

z u m

W i r t s c h a f t s p l a n 2016

Erläuterungen zum Wirtschaftsplan 2016

I. Erläuterung zum Erfolgsplan 2016

Der Erfolgsplan weist in der Gegenüberstellung mit dem Vorjahr folgende Grunddaten auf :

	Planung 2016 T€	Planung 2015 T€
Erträge	2.428	2.389
Aufwendungen	-3.672	-3.607
Verrechnung Vortrag 2011	902	1.218
Verlustzuweisung	**-342**	**0**

Erläuterung Verlustzuweisung

Entwicklung der geplanten Verluste von 2004 bis 2016	**T€**
geplanter Verlust Stand 2004	**-1.564**
Haushaltskonsolidierung 2005 bis 2010 / Vorgabe Einsparung rund 20%	311
Saldo	**-1.253**
Budgetübertragung an die LTM (Veranstaltung etc.)	173
geplanter Verlust 2010 ff.	**-1.080**
Vorgabe Einsparung zusätzlich ca. 4 % ab 2012	42
Wertausgleich für Wegfall Erbbauzins "Maritim"	-312
geplanter Verlust 2013	**-1.350**
Vorgabe Einsparung zusätzlich ca. 5 % ab 2014	68
geplanter Verlust 2014	**-1.282**
Vorgabe Einsparung zusätzlich ca. 5 % ab 2015	64
geplanter Verlust 2015	**-1.218**
Umsetzung Toilettenkonzept HL (siehe unten)	-26
geplanter Verlust 2016	**-1.244**

Aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit heraus, konnten zusätzlich zur Reduzierung der Verlustzuweisungen, in der Zeit **von 2004 bis 2010** rund 115 T€ an den städtischen Haushalt zurückgeführt werden, da die geplanten Verlustzuweisungen nicht ausgeschöpft wurden.

Für die Jahre **2011 bis einschließlich 2015** wurden keine Verlustzuweisung von der Hansestadt Lübeck in Anspruch genommen. Gemäß Haushaltsbegleitbeschluss vom 23.02.2012 wurde der finanzielle Überschuss / Gewinn aus 2011 „auf neue Rechnungen des Kurbetriebes Travemünde vorgetragen“.

Der restliche finanzielle Überschuss aus 2011 in Höhe von rund 902 T€ wird mit dem geplanten Verlust **2016** in Höhe von 1.244 T€ verrechnet, so dass die Hansestadt Lübeck dem Kurbetrieb Travemünde nur eine Verlustzuweisung in Höhe von 342 T€ für das Jahr 2016 zu zahlen hat.

Wie man aus den Zahlen erkennen kann, ist der Kurbetrieb stets bestrebt, Kosten zu senken, bzw. Erträge zu generieren, um allgemeinen Preissteigerungen für Bauunterhaltung, Energiekosten usw. entgegenzuwirken.

Übernahme der öffentlichen Toilette am Fährvorplatz **€ 26.400,--**

Aufgrund eines Bürgerschaftsbeschlusses vom 27.05.2010 soll der Kurbetrieb Travemünde alle im Stadtteil Travemünde vorhandenen öffentlichen Toiletten in seinen Zuständigkeitsbereich übernehmen. Bis auf die Toilette am Fährvorplatz, welche sich im Eigentum der "Deutsche Städte Medien GmbH" (DSM) befindet und an die Entsorgungsbetriebe Lübeck vermietet ist, ist diese Vorgabe erfüllt. Zum 01.01.2016 tritt gemäß Bürgerschaftsbeschluss der Kurbetrieb in den laufendenden Mietvertrag zwischen DSM und EBL als Mieter ein. Das für die Miete anfallende jährliche Budget in Höhe von **€ 26.400,00 (netto)** wird somit vom FB 3 an den KBT übertragen.

II. Erläuterung zum Vermögensplan 2016

Das Volumen des Vermögensplanes 2016 beträgt bei den Einzahlungen T€ 2.105 und bei den Auszahlungen 2.105 T€. Neben den Neu - Investitionen in Höhe von T€ 1.473 sind für die Tilgung von Krediten T€ 120 vorgesehen. Die Finanzierung der Neu - Investitionen folgt durch Eigenmittel in Höhe von T€ 740 (AfA) abzüglich der Auflösung Sonderposten in Höhe von 305 T€. Für die gesamte Sanierung der Travepromenade wird mit einer Quote von mind. 50 % bei den Fördermittel sowie mit einer Kreditaufnahme vom max. 700 T€. gerechnet.

zu den Neu - Investitionen im Einzelnen :

1.1.1.1 Neugestaltung Travepromenade - 1. Bauabschnitt € 1.250.000

Gemäß Bürgerschaftssitzung vom 24.11.2011 wurde der Bürgermeister beauftragt, "der Bürgerschaft umgehend ein Konzept für die Neugestaltung der Travepromenade vorzulegen und die dafür erforderlichen Kosten darzustellen. Außerdem ist der Lübecker Bürgerschaft ein Finanzierungskonzept entgegenzubringen, das die zu erwartende Förderung durch das Land, den Bund bzw. die EU berücksichtigt." Über den Fachbereich 2 wurde der Auftrag an den Kurbetrieb Travemünde weitergegeben. Um beim Land Schleswig- Holstein Fördermittel akquirieren zu können, ist eine fundierte Vorplanung von der HL/Kurbetrieb anzufertigen.

Eine Beschlussvorlage mit einem Konzept - sowie einer ausführlichen Begründung - zum Projekt **„Neugestaltung der Travepromenade in Lübeck-Travemünde„** befindet sich derzeitig in Abstimmung mit den zu beteiligenden Bereichen. Diese Vorlage soll ebenfalls der Bürgerschaft zur Entscheidung vorgelegt werden.

Der hier für den ersten Bauabschnitt eingestellte Ansatz in Höhe von 1.250 T€ und die damit verbundene Kreditaufnahme in Höhe von max. 700 T€ kommen nur dann zum Tragen, wenn auch die v. g. Vorlage von der Bürgerschaft beschlossen wird.

1.1.1.2 Sanierung DRK - Turm Priwall € 50.000

Der Holzwachturm I auf dem Priwall (Holzturm) wurde in der Nachkriegszeit errichtet und befindet sich weitestgehend noch im Originalzustand. In den vergangenen Jahren wurden nur kleinere Reparaturen durchgeführt. Nunmehr ist eine umfassende Sanierung des Turmes erforderlich, um die Substanz nicht zu gefährden. Vorrangig müssen verwitterte Bretter an der Außenwand und die Fenster und Fensterbänke erneuert werden. Möglicherweise wird sich bei der Demontage der Außenverschalung herausstellen, dass auch die Unterkonstruktion geschädigt ist und erneuert werden muss. Der Turm dient im Rahmen der Saisonbadewacht als Rettungsstation und als Unterkunft für die Rettungsschwimmer.

1.1.1.3 Sanierung Ufermauer Mövenstein € 50.000

Die Ufermauer entlang der ehemaligen Seebadeanstalt Möwenstein ist in ihrer Eigenschaft als Küstenschutz-Bauwerk dringend zu erhalten. Der Kopfbalken oberhalb der Mauer ist witterungsbedingt stark angegriffen. Die Beschichtung ist porös und blättert ab. Um das Eindringen von Nässe und damit eine weitere Schädigung des Bauwerks zu verhindern, ist eine umfassende Sanierung des Kopfbalkens unerlässlich.

zu den Neu - Investitionen im Einzelnen :

1.1.4.1 Geräte für Kureinrichtungen € 35.000

Der Ansatz ist vorgesehen, um bei Ausfall von Geräten und Gegenständen unverzüglich reagieren und Ersatzbeschaffungen vornehmen zu können. Darüber hinaus soll die Möglichkeit gegeben sein, unter Anlegung eines strengen Maßstabes Geräte und Gegenstände neu zu beschaffen, die der Rationalisierung bzw. der Verbesserung der Kureinrichtungen dienen. Insbesondere wird damit die Ersatzbeschaffung und Ergänzung von Bänken, Stühlen, Informationstafeln und Kinderspielgeräten für die Kuranlagen ermöglicht.

1.1.4.2 Transportfahrzeug J. Deer "Gator" € 20.000

Das Transportfahrzeug wird hauptsächlich für die Müllentsorgung und den Winterdienst auf der Travemünder Stadtseite eingesetzt, darüber hinaus auch für den Materialtransport bei Reparaturarbeiten im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht auf den Grundstücken des Kurbetriebes und im Rahmen von Veranstaltungen. Das vorhandene Fahrzeug aus dem Jahr 2000 mit einer Betriebszeit von 5.500 Std. ist stark reparaturanfällig. Die weitere Nutzung ist daher nicht wirtschaftlich. Die Anschaffung eines Ersatzfahrzeuges ist dringend erforderlich.

1.2.1.1 Geschäftsausstattung und € 15.000
1.2.1.2 Geringwertige Wirtschaftsgüter € 15.000

Die Ansätze sind hauptsächlich für die Erneuerung (Ersatzbeschaffungen) von Gegenständen der Geschäftsausstattung wie EDV - Soft- und Hardware, Fotokopiergerät, Büromöbel, Frankiermaschine, Werkzeuge, Maschinen, usw. vorgesehen, damit wir unseren Geschäftsbetrieb reibungslos aufrecht erhalten können, für den Fall, dass mal etwas unvorhergesehen kaputt geht oder etwas benötigt wird, an das wir bis zur Aufstellung des Wirtschaftsplanes nicht gedacht haben. Die Position 1.2.1.2 betrifft Gegenstände mit einem Anschaffungspreis von jeweils 150,- € bis 1.000,- € netto.

1.2.1.3 Telefonanlagen € 22.000

Die in 2006 (Außendienst) und 2010 (Verwaltung) beschafften Telefonanlagen sind abgeschrieben und technisch veraltet. Der Service für die größere Anlage in der Verwaltung wird durch den Hersteller zum 31.07.2017 eingestellt. Wartung und Reparatur sind im Anschluss nur noch eingeschränkt möglich. Die Deutsche Telekom als Netzbetreiber plant derzeit die Abschaltung des ISDN-Netzes bis zum Jahr 2018, zukünftig ist dann nur noch ein Betrieb über All - IP- Anschlüsse möglich. Die vorhandenen Anlagen unterstützen diese Technologie nicht. Für beide Standorte wird eine zukunftssichere, IP-basierte Anlage beschafft. In diesem Zuge wird die erforderliche Hintergrundtechnik erneuert und reduziert, so fällt durch die neue Technik u. a. ein kompletter Server weg.

1.2.1.4 Arbeitsplatzrechner € 16.000

Die in 2010 beschafften Arbeitsplatzrechner sind abgeschrieben und haben ihren wirtschaftlichen Nutzungszeitraum bereits überschritten. Um Ausfälle und erhöhten Wartungsaufwand zu vermeiden, ist der Austausch der Geräte geplant. Um eine homogene Hardwareausstattung zu gewährleisten, werden alle Geräte in einem Arbeitsgang beschafft und ausgetauscht. Die neuen Workstations werden gemäß den aktuellen Anforderungen an die Hardware und Software beschafft. Das Verfahren hat sich in den letzten Nutzungszyklen entsprechend bewährt.

III. Erläuterungen zum Stellenübersicht 2016

Allgemein

Die Stellenübersicht weist gegenüber dem Vorjahr keine Änderungen aus.
Der Personalkostenansatz berücksichtigt eine angenommene Tariferhöhung ab 01.03.2016 um 2,5% (+ T€ 23).

E r f o l g s ü b e r s i c h t s p l a n

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

Aufwendungen nach Bereichen nach Aufwandsarten	Betrag insgesamt	Allgemeine und gemeinsame Betriebsabteilungen Verwaltung	Kurtax-leistungen	Neben-geschäfte	Personal-gestellung LTM
	T€	T€	T€	T€	T€
1	2	3	4	5	6
1. Materialaufwand	1.224	12	1.065	147	-
2. Entgelte	935	353	498	54	30
3. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	180	58	106	10	6
4. Aufwendungen für Altersversorgung	135	83	45	5	2
5. Abschreibungen	740	22	688	30	-
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	44	23	21	-	-
7. Steuern	18	10	2	6	-
8. Andere betriebliche Aufwendungen	396	178	210	8	-
9. Summe 1 - 8	3.672	739	2.635	260	38
10. Umlagen der Spalte 3					
Zurechnung	739	-	517	222	-
Abgabe	- 739	739	-	-	-
11. Aufwendungen 1 - 10	**3.672**	**-**	**3.152**	**482**	**38**
12. Betriebserträge					
a) nach der GuV-Rechnung	2.428		1.840	550	38
b) aus Lieferungen an andere Betriebszweige	-		-	-	-
13. Betriebserträge insgesamt	**2.428**		**1.840**	**550**	**38**
14. Betriebsergebnis (+ = Überschuss - = Fehlbetrag)	**- 1.244**		**- 1.312**	**+ 68**	**-**
15. Finanzerträge	-				
16. Unternehmens-ergebnis (+ = Überschuss - = Fehlbetrag)	**- 1.244**				

F i n a n z p l a n

A Einzahlungen und Auszahlungen (§ 16 Nr. 1 EigVO)

Nr.	Bezeichnung	2015 EUR	2016 EUR	2017 EUR	2018 EUR	2019 EUR	2020 EUR	2021 EUR
	Einzahlungen							
1	Zuführungen zu Rücklagen und Rückstellungen mit langfristigem Charakter 1)	30.000	40.000	40.000	40.000	40.000	20.000	-
2	Abschreibungen	740.000	740.000	780.000	790.000	790.000	770.000	750.000
3	Abgang v.Gegenständen d. Anlagevermögens	500	300	500	500	500	500	500
4	Kredite (f. Investitionsförderungsmaßnahme)	-	700.000	-	-	-	-	-
5	sonstige Einzahlungen (Fördermittel) 2)	-	625.000	625.000	-	-	-	-
6	sonstige Einzahlung	500	-	289.500	-	-	-	-
		771.000	**2.105.300**	**1.735.000**	**830.500**	**830.500**	**790.500**	**750.500**
	Auszahlungen							
1	Auflösung von Rücklagen und Rückstellungen mit langfristigem Charakter 1)	-	-	-	-	-	15.000	30.000
2	Auflösung Sonderposten 3)	310.000	305.000	275.000	320.000	320.000	310.000	300.000
3	Investition für:							
-	Kurtaxleistungen	75.000	1.405.000	1.285.000	220.000	135.000	135.000	35.000
-	Gemeinsame Anlagen	30.000	68.000	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000
		105.000	1.473.000	1.315.000	250.000	165.000	165.000	65.000
4	Tilgung von Krediten	105.000	120.000	140.000	140.000	140.000	140.000	140.000
5	Sonstige Auszahlungen	251.000	207.300	5.000	120.500	205.500	160.500	215.500
		771.000	**2.105.300**	**1.735.000**	**830.500**	**830.500**	**790.500**	**750.500**
	Differenz von Einzahlungen / Auszahlungen	-	-	-	-	-	-	-

B Übersicht über die Einzahlungen und Auszahlungen, die sich auf die Finanzplanung für den Haushalt der Gemeinde auswirken (§16 Nr. 2 EigVO)

Nr.	Bezeichnung	2015 EUR	2016 EUR	2017 EUR	2018 EUR	2019 EUR	2020 EUR	2021 EUR
	Einzahlungen							
1	Zuweisungen der Gemeinde							
-	zum Verlustausgleich 4) + 5)	-	**- 342.000**	- 1.244.000	- 1.000.000	- 900.000	- 800.000	- 600.000
	Auszahlungen							
1	Ablieferungen an die Gemeinde							
-	von Verwaltungskosten-beiträgen	**431.000**	**464.000**	**464.000**	**464.000**	**464.000**	**464.000**	**464.000**

Erläuterungen

1) Zuführung / Entnahme zur Pensionsrückstellung (BilMoG)

2) ca.50% Fördermittel für die Travepromenade

3) Auflösung Sonderposten Strandpromenade ;
ab 2018 voraussichtlich incl. Travepromenade

4) in 2016: Verlust ca. 1.244 T€ abzgl. restlicher Überschuss aus 2011

5) Touristische Wachstumsstrategie - Lübeck 2020 plus
Erwartete Mehreinnahmen ab ca. 2018 ff. z.B. durch:
AJA - Hotel / Waterfront / Fremdenverkehrsabgabe / Erweiterung Wohnmobilparkplatz
höhere Mieteinnahmen für Gastronomie auf der Strand- u. Travepromenade /
Erhöhung der Kurabgabe bzw. Strandbenutzungsgebühr im Allgemeinen etc.

Investitionsplan

Nr.	Bezeichnung	2015 EUR	2016 EUR	2017 EUR	2018 EUR	2019 EUR	2020 EUR	2021 EUR
1.	**Kurtaxleistungen**							
1.1	**Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten**							
1.1.1	Neugestaltung der Travepromenade 1. BA	-	1.250.000	-	-	-	-	-
1.1.2	Neugestaltung der Travepromenade 2. BA	-	-	1.250.000	-	-	-	-
1.1.3	Sanierung DRK - Turm Priwall	-	50.000	-	-	-	-	-
1.1.4	Sanierung Ufermauer Möwenstein	-	50.000	-	-	-	-	-
1.1.5	Wohnmobilparkplatz Kowitzberg II	-	-	-	185.000	-	-	-
1.1.6	Dünenweg Priwall	-	-	-	-	-	100.000	-
		-	1.350.000	1.250.000	185.000	-	100.000	-
1.2	**Bauten auf fremden Grundstücken**							
1.2.1		-	-	-	-	-	-	-
1.2.2		-	-	-	-	-	-	-
		-	-	-	-	-	-	-
1.3	**Technische Anlagen u. Maschinen**							
1.3.1	KfZ - Waschplatz	-	-	-	-	50.000	-	-
1.3.2		-	-	-	-	-	-	-
		-	-	-	-	50.000	-	-
1.4	**Betriebs- und Geschäftsausstattung**							
1.4.1	Geräte für Kureinrichtungen	35.000	35.000	35.000	35.000	35.000	35.000	35.000
1.4.2	Transportfahrzeug	40.000	-	-	-	-	-	-
1.4.3	Transportfahrzeug J. Deer "Gator"	-	20.000	-	-	-	-	-
1.4.4	Wegweiser Konzept	-	-	-	-	50.000	-	-
		75.000	55.000	35.000	35.000	85.000	35.000	35.000
Summe	**Kurtaxleistungen**	**75.000**	**1.405.000**	**1.285.000**	**220.000**	**135.000**	**135.000**	**35.000**
2.	**Gemeinsame Anlagen**							
2.1	**Betriebs- und Geschäftsausstattung**							
2.1.1	Geschäftsausstattung	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000
2.1.2	Geringwertige Wirtschaftsgüter	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000
2.1.3	Telefonanlagen	-	22.000	-	-	-	-	-
2.1.4	Arbeitsplatzrechner	-	16.000	-	-	-	-	-
Summe	**Gemeinsame Anlagen**	**30.000**	**68.000**	**30.000**	**30.000**	**30.000**	**30.000**	**30.000**
	Gesamtbetrieb	**105.000**	**1.473.000**	**1.315.000**	**250.000**	**165.000**	**165.000**	**65.000**

Einzelbegründungen zum Investitionsplan 2017 - 2021

1.1.2 Neugestaltung Travepromenade - 2. Bauabschnitt **ab 2017** **€** **1.250.000**

Text siehe Seite 21

1.1.5 Wohnmobilparkplatz Kowitzberg II **ca. 2018** **€** **185.000**

Die Maßnahme "Planung" (Ansatz 15 T€ im Wirtschaftsplan 2013) hat im Jahr 2014 begonnen.

Der Kurbetrieb hat im Jahr 2005 aufgrund eines Beschlusses der Bürgerschaft vom 24.01.2001 einen Wohnmobilparkplatz in Travemünde, am Kowitzberg, eingerichtet. Dieser Parkplatz verfügt über 49 Einstellplätze und erfreut sich bei den Wohnmobilisten aufgrund seiner guten Erreichbarkeit, verbunden mit einem attraktiven Umfeld, außerordentlicher Beliebtheit. Die Nutzungszahlen sind seit Eröffnung jährlich gestiegen. In den Sommermonaten ist der Platz regelmäßig überfüllt, zahlreiche Interessenten müssen abgewiesen werden und gehen dem Ort als Gäste verloren. Die Einnahmen betrugen in 2014 rund 30 T€ netto bei den Parkentgelten und rund 20 T€ netto bei der Kurabgabe.

Um der sich weiter entwickelnden Nachfrage nach Stellmöglichkeiten für Wohnmobile gerecht zu werden, plant der Kurbetrieb die Einrichtung eines zweiten Stellplatzes, möglichst ebenfalls im Bereich Kowitzberg. Der Platz soll ebenfalls 49 Stellplätze umfassen und mit adäquater Infrastruktur für die Wasser- und Stromversorgung ausgestattet werden.

Der Beginn zur Umsetzung dieser Maßnahme war ursprünglich mit dem Wirtschaftsplan 2014 vorgesehen, aber im Rahmen der Abstimmungen mit den städtischen Fachbereichen, wurde festgestellt, dass für die Erweiterung des Wohnmobilparkplatzes die planungsrechtlichen Voraussetzungen derzeit nicht gegeben sind. Die Schaffung dieser Voraussetzungen wird mindestens noch ein bis zwei Jahre in Anspruch nehmen, so dass die Durchführung der Maßnahme aufgeschoben werden muss.

1.1.6 Dünenweg Priwall **ca. 2020** **€** **100.000**

Der Dünenweg von der Südermole bis zum Gelände der ehemaligen Jugendfreizeitstätte ist baulich und optisch in einem sehr schlechten Zustand. Im Rahmen der Überplanung und Umgestaltung der öffentlichen Wege entlang der neuen touristischen Angebote auf dem Priwall sollte auch der Dünenweg zur attraktiven Promenade umgestaltet werden.

Einzelbegründungen zum Investitionsplan 2017 - 2021

1.3.1 KfZ - Waschplatz **ca. 2019** **€ 50.000**

Der Kurbetrieb verfügt derzeit über 15 Kraftahrzeuge (Zugmaschinen, Radlader, Kehrmaschine, Muldenkipper), die überwiegend nicht in einer öffentlichen Waschanlage gereinigt werden können. Die Nutzung des Waschplatzes der LHG auf dem Gelände des Skandinavienkais ist einerseits sehr kostenintensiv (40,00 € pro angefangene Stunde), zum anderen ist die Anfahrt über Ivendorf besonders in der Hauptsaison sehr zeitaufwändig. Eine Nutzung dieser Anlage ist für den Kurbetrieb weder kostengünstig noch wirtschaftlich. Eine wöchentliche Wäsche pro Fahrzeug ist aufgrund der Belastung mit Salzwasser und Strandsand zur Erhaltung der Fahrzeuge zwingend erforderlich. Hierfür entstehen jährliche Kosten in Höhe von rd. 7.000,00 €. Die Einrichtung eines eigenen Waschplatzes direkt bei der Halle Möwenstein ist kostengünstiger und führt zu einer erheblichen Zeitersparnis durch die wegfallenden Fahrten zur Waschanlage am Skandinavienkai. Auch die Fahrzeuge des Bauhofes Travemünde der Lübeck Port Authority sowie eventuell Bootstrailer und sonstige Fahrzeuge des Lübecker Yacht-Club e. V. können die Waschanlage kostenpflichtig nutzen, so dass eine Amortisation der Anlage in wenigen Jahren möglich wäre.
Bis zur voraussichtlichen Umsetzung dieser Maßnahme im Wirtschaftsjahr 2019 werden vom Kurbetrieb diverse Aspekte zur Realisierbarkeit noch geprüft.

1.4.1. Geräte für Kureinrichtungen **€ 35.000**

Der Ansatz ist vorgesehen, um bei Ausfall von Geräten und Gegenstände unverzüglich reagieren und Ersatzbeschaffungen vornehmen zu können. Darüber hinaus soll die Möglichkeit gegeben sein, unter Anlegung eines strengen Maßstabes Geräte und Gegenstände neu zu beschaffen, die der Rationalisierung bzw. der Verbesserung der Kureinrichtungen dienen.

1.4.4. Wegweiser Konzept **ca. 2019** **€ 50.000**

Die Bürgerschaft hat in Ihrer Sitzung vom 25.11.2010, Top 4.15, Dr.-Nr. 846, beschlossen, dass vom KBT ein Konzept über ein System von Wegweisern zu allen historisch und kulturell bedeutsamen Gebäuden und anderen wichtigen Informationen und Orten zu entwickeln ist. Die entsprechenden Bereiche und Organisationen der Hansestadt sind inhaltlich einzubinden.

Vor diesem Hintergrund fand eine Sitzung mit Vertreterinnen und Vertretern der LTM GmbH, dem Bereich Stadtplanung sowie des KBT statt. Von allen am Projekt beteiligten Bereichen wurde die Ansicht vertreten, dass das vorhandene touristische Beschilderungssystem der Hansestadt Lübeck, welches auch in Travemünde vor etwa 10 Jahren an vier Standorten installiert wurde, als Grundlage weiter entwickelt werden sollte.

Die konzeptionelle Empfehlung der Verwaltung entspricht der Zielstellung zur Schaffung eines einheitlichen Erscheinungsbildes der touristischen Beschilderung in Lübeck und Travemünde. Die Erkenntnisse und Handlungsempfehlungen der Markenstudie, des "Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes" sowie des "Touristischen Entwicklungskonzeptes" hinsichtlich des gemeinsamen Marktauftrittes der Hansestadt und dem Seebad sollen nicht nur im Marketing, sondern auch bei der Schaffung von touristischer Infrastruktur angewandt werden.

Für diese Investition werden Kosten in Höhe von T€ 50 entstehen. In diesen Kosten sind ca. T€ 5 für Planung, Grafik und Kartierung sowie ca. T€ 45 für die Herstellung von ca. 20 Schildern enthalten.

Einzelbegründungen zum Investitionsplan 2017 - 2021

2.1.1 Geschäftsausstattung und	**€**	**15.000**
2.1.2 Geringwertige Wirtschaftsgüter	**€**	**15.000**

Die Ansätze sind für die Erneuerung von Gegenständen der Geschäftsausstattung wie EDV - Soft- und Hardware, Fotokopiergerät, Büromöbel, Frankiermaschine, Werkzeuge, Maschinen usw. vorgesehen. Die Position 2.1.2 betrifft Gegenstände mit einem Anschaffungspreis von jeweils 150,- € bis 1.000,- € netto.

Hansestadt LÜBECK

► Nr. VO/2015/03035
öffentlich

Lübeck, 24.09.2015

Vorlage

Verantwortliche Bereiche:
2.502 - SeniorInneneinrichtungen

Bearbeitung: Regina Kühl (E-Mail: kuehl@aph-luebeck.de Telefon: 6099035)

Feststellung des Rechnungsergebnisses der SeniorInnenEinrichungen der Hansestadt Lübeck für das Jahr 2014

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
14.10.2015	Senat	Nichtöffentlich	zur Senatsberatung
03.11.2015	Ausschuss für Soziales	Öffentlich	zur Kenntnisnahme
10.11.2015	Hauptausschuss	Öffentlich	zur Kenntnisnahme
26.11.2015	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Entscheidung

Beschlussvorschlag:

1. Der Jahresabschluss der SeniorInnenEinrichtungen der Hansestadt Lübeck für das Geschäftsjahr 2014 wird mit einer Bilanzsumme von € 4.275.972,62, einem Jahresfehlbetrag von € 1.873.857,81 und einem Bilanzverlust von € 1.791.824,11 festgestellt.
2. Der Bilanzverlust ist durch die Hansestadt Lübeck auszugleichen.

Verfahren:

Beteiligte Bereiche/Projektgruppen: 1.203 Beteiligungscontrolling – zur Kenntnis
Ergebnis: 1.201 Haushalt u. Steuerung – zur Kenntnis

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen gem. § 47 f GO ist erfolgt:
Begründung: Kinder und Jugendliche sind nicht betroffen.

- [ ] Ja
- [x] Nein

Die Maßnahme ist:

- [ ] neu
- [ ] freiwillig
- [x] vorgeschrieben durch: GO SH

Finanzielle Auswirkungen:

- [ ] Nein
- [ ] Ja (Anlage 1)

Begründung:
Rechtliche Grundlagen
Die SeniorInnenEinrichtungen der Hansestadt Lübeck (SIE) sind stationäre Pflegeeinrichtungen im Sinne des § 71 Abs. 2 SGB XI und werden mit Wirkung vom 01.Januar 1996 als Sondervermögender Hansestadt Lübeck in analoger Anwendung der Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung(EigVO) geführt. Der Innenminister des Landes Schleswig-Holstein hat mit Erlass vom 12. Oktober1995 die diesbezügliche Zustimmung erteilt.

Der Regiebetrieb unterhält mit den stationären Betriebsstätten sowie mit den heimangeschlossenen betreuten Altenwohnungen steuerbegünstigte Zweckbetriebe i.S.d. §§ 66 und 68 AO.

Die Buchführung, die Aufstellung des Jahresabschlusses und der Lagebericht unterliegen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften, der Pflegebuchführungsverordnung (PBV), der Eigenbetriebsverordnung (EigVO) sowie dem Kommunalprüfungsgesetz (KPG).Die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung unterliegt den Grundsätzen des § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG).

Versorgungsauftrag
Die SeniorInnenEinrichtungen der Hansestadt Lübeck (kurz SIE)unterhalten acht Betriebsstätten. Es bestehen Versorgungsverträge mit den Pflegekassen auf der Grundlage der §§ 72 und 73 SGB XI. Durch die Einrichtung einer gerontopsychiatrischen Abteilung mit z.Zt. 64 Plätzen in der SIE Am Behnckenhof konnte ab dem 01.05.2005 das Leistungsangebot für Pflegebedürftige mit besonderem Bedarf (BewohnerInnen mit gerontopsychiatrischen Verhaltensauffälligkeiten) erweitert werden. Ein diesbezüglicher Versorgungsvertrag sowie die Leistungs- und Qualitätsvereinbarung wurde am 15. März 2005 im Rahmen von Vergütungsverhandlungen geschlossen.

Jahresabschluss
Die Prüfung des Jahresabschlusses 2014 wurde im März und April 2015 durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO AG in den Geschäftsräumen des Regiebetriebes durchgeführt. Gegenstand der Prüfung waren der Jahresabschluss unter Einbeziehung der Ordnungsmäßigkeit der Buchführung, der Lagebericht, das Risikofrüherkennungssystem gem. § 91 Abs. 2 AktG sowie die Feststellungen zur Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung.

Der Wirtschaftsprüfer erteilte folgenden Bestätigungsvermerk:

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
Wir haben den Jahresabschluss — bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang — unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der SeniorInnenEinrichtungen der Hansestadt Lübeck, Lübeck, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014 geprüft. Durch § 13 Abs. 1 Nr. 3 KPG SH wurde der Prüfungsgegenstand erweitert. Die Prüfung erstreckt sich daher auch auf die wirtschaftlichen Verhältnisse des Regiebetriebes i. S. v. § 53 Abs. 1 Nr. 2 HGrG. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und die wirtschaftlichen Verhältnisse des Regiebetriebes liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Regiebetriebes. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die wirtschaftlichen Verhältnisse des Regiebetriebes abzugeben.
Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und § 13 Abs. 1 Nr. 3 KPG SH unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die wirtschaftlichen Verhältnisse des Regiebetriebes Anlass zu Beanstandungen geben. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Regiebetriebes sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen

Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter des Regiebetriebes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Die Prüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse haben wir darüber hinaus entsprechend den vom IDW festgestellten Grundsätzen zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse gemäß § 53 HGrG vorgenommen. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den deutschen handelsrechtlichen und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Regiebetriebes. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Regiebetriebes und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Die wirtschaftlichen Verhältnisse des Regiebetriebes geben nach unserer Beurteilung keinen Anlass zu wesentlichen Beanstandungen.“

Der vollständige Prüfungsbericht kann in der Verwaltung der SeniorInnenEinrichtungen eingesehen werden.

Aktivitäten des Regiebetriebs

Dem Regiebetrieb ist die Bewirtschaftung folgender stationärer Einrichtungen bzw. Dienste mit folgenden Kapazitäten übertragen worden.

Einrichtung	Kapazitäten zum 31.12.2014		
	SIE inkl. KzP	Betreutes Wohnen	Gesamt-Plätze
SIE Dreifelderweg	70	37	107
SIE Schönböckener Straße	81	30	111
SIE Prassekstraße	70	24	94
SIE Elswigstraße	72	60	132
SIE Dornbreite	75	84	159
SIE Solmitzstraße	104	123	227
SIE Am Behnckenhof	59	0	59
Gerontopsychiatrischer Bereich	64	0	64
SIE Heiligen-Geist-Hospital	80	0	80
	675	358	1.033

Leistungs- und Belegungsentwicklung

Aus den Aufzeichnungen des Regiebetriebes ergeben sich unter Berücksichtigung von unter Vernachlässigung von krankheits- und urlaubsbedingter Abwesenheit folgende Belegungsdaten und Nutzungsgrade für den Berichtszeitraum:

Einrichtung	Pflegetage Ist	Pflegetage Soll	Auslastung Pflege %
SIE Dreifelderweg	24.806	25.550	97,1
SIE Schönböckener Straße	28.277	29.565	95,6
SIE Prassekstraße	24.904	25.550	97,5
SIE Elswigstraße	25.479	26.280	97,0
SIE Dornbreite	25.977	27.375	94,9
SIE Solmitzstraße	37.067	37.960	97,7
SIE Am Behnckenhof	18.665	21.535	86,7
Gerontopsychiatrischer Bereich	16.250	26.360	69,6
SIE Heiligen-Geist-Hospital	28.973	29.4135	98,5
	230.398	246.588	93,4

Jahresergebnis
Im Wirtschaftsjahr 2014 schließen die SeniorInnenEinrichtungen der Hansestadt Lübeck mit einem Jahresfehlbetrag von € 1.873.857,81 ab (§ 8 Abs. 6 EigVO SH).

Der Jahresfehlbetrag für das Jahr 2009 in Höhe von € 639.252,03 ist im Wirtschaftsjahr 2011 durch die Hansestadt ausgeglichen worden. Im Jahr 2012 ist der Jahresfehlbetrag für das Jahr 2010 in Höhe von € 1.088.662,51 ausgeglichen worden. Im Wirtschaftsjahr 2013 erfolgte die Verlustabdeckung für das Jahr 2011 in Höhe von € 1.302.382,36. Der Ausgleich des Fehlbetrags des Wirtschaftsjahres 2012 in Höhe von € 1.562.799,93 erfolgte im Januar 2014 und der Fehlbetrag 2013 in Höhe von € 1.694.565,35 im Oktober 2014.

Vermögenslage

Aktiva	**31.12.2014**		**31.12.2013**		**Veränderung**
	T€	**%**	**T€**	**%**	**T€**
Anlagevermögen					
Immaterielle Vermögensgegenstände	5,7	0,1	3	0	2,7
Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	752,4	17,6	872	34	-119,6
Bewegliches Sachanlagevermögen	638,6	14,9	624	24	14,6
	1.396,7	32,7	1.499	58	-1.499,0
Umlaufvermögen					
Vorräte	78,1	1,8	78	3	0,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	848,9	19,9	764	30	84,9
Forderungen an den Träger	547,4	12,8	85	3	462,4
Sonstige Vermögensgegenstände	8,6	0,2	46	2	-37,4
Flüssige Mittel	1.373,4	32,1	71	3	1.302,4
	2.856,4	66,8	1.044	41	-1.044,0
Rechnungsabgrenzungsposten	22,9	0,5	23	1	-0,1
	4.276,0	100,0	2.566	100	1.710,0
Passiva	**31.12.2014**		**31.12.2013**		**Veränderung**
	T€	**%**	**T€**	**%**	**T€**
Eigenkapital					
Betriebskapital	3.210,3	75,1	3.210	125	0,3
Rücklagen nach § 58 AO	366,0	8,6	387	15	-21,0
Bilanzgewinn/ -verlust	-1.791,8	-41,9	-3.196	-125	1.404,2
	1.784,5	41,7	401	16	-401,0
Mittel- und kurzfristiges Fremdkapital					
Rückstellungen	1.082,0	25,3	897	35	185,0
Verbindlichkeiten gegenüber dem Träger	480,8	11,2	45	2	75,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	58,5	1,4	405	16	13,5
Andere Verbindlichkeiten	521,9	12,2	440	17	81,9
	2.143,2	50,1	1.787	70	-1.787,0
Rechnungsabgrenzungsposten	348,3	8,1	378	15	-29,7
	4.276,0	100	2.566	100	1.710,0

Die Eigenkapitalquote hat sich aufgrund des Ausgleichs von 2 Jahresfehlbeträgen in 2014 auf 41,7% (Vj. 15,6%) erhöht. Das Anlagevermögen wird komplett durch Eigenkapital (VJ ca 27%) gedeckt. Als städtischer Bereich sind die SIE nicht eigenständig rechts- und somit auch nicht insolvenzfähig.

Ertragslage 2014 unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten aufbereitet und im Vergleich zum Vorjahr dargestellt:

Die betrieblichen Aufwendungen und Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	Ist 2014	Ist 2013	Veränderung	
	T€	T€	T€	%
Betriebsbereich				
Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen	13.051,4	12.544	507	4
Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	5.545,7	5.434	112	2
Erträge aus Investitionskomponenten	3.075,1	3.091	-16	-0
Sonstige betriebliche Erträge	1.512,7	1.510	3	0
Betriebskostenzuschüsse	123,9	139	-15	-10
Betriebsleistung	23.308,8	22.718	591	2
Personalaufwand	-17.756,2	-17.160	-596	3
Materialaufwand	-3.826,5	-3.794	-33	0
Zentrale Dienstleistungen	-137,6	-144	6	-4
Abschreibungen	-258,1	-309	51	-16
Mieten, Pacht, Leasing	-2.660,7	-2.664	3	-0
Instandhaltungsaufwendungen	-157,9	-116	-42	36
Abgaben und Versicherungen	-156,0	-161	5	-3
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-201,2	-74	-127	171
	-25.154,20	-24.393	-732	3
Ergebnis des Betriebsbereiches	-1.845,40	-1.675	-141	8
Investitions- und Finanzierungsbereich				
Zinsertrag	9,2	9	0	
Zinsaufwand	-29,6	0	-30	
Ergebnis im Investitions- und Finanzbereich	-20,4	9	-29	
			0	
außerordentliches Ergebnis	-8,1	0	-8	
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag (-)	-1873,9	-1.694	-179	10
Verlustvortrag	-3.196,4	-2.819		
Verlustausgleich	3.257,4	1.302		
Verbrauch der Rücklagen	22,6	21		
Einstellung in die Rücklagen	-1,5	-5		
Bilanzverlust	-1.791,8	-3.196		

Die Betriebsleistung ist im Vergleich zum Vorjahr um T€ 591 (2,6%) gestiegen, was die im Vergleich zu 2013 relativ gleich gebliebene Auslastung (2013 93,3%) sowie die Entgelterhöhung im letzten Quartal widerspiegelt. Der Anstieg bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen kommt durch die Umgliederung der Abschreibungen auf Forderungen (91 T€) in diesen Posten sowie erhöhte periodenfremde Aufwendungen (Nebenkostennachzlg 28,9 T€). Der Zinsaufwand resultiert aus der Umgliederung der Pensionsrückstellungszinsen, das außerordentlich Ergebnis aus der Umgliederung der Pensionsrückstellungsneubewertung nach BilMoG.

Vergleich der Planzahlen für das Berichtsjahr mit den Ist-Zahlen

	2014		Abweichung	
	T€ Plan	T€ Ist	T€	%
Pflegeleistungen	21.519	21.672	153	0,7
Betreuungsentgelte BAW	364	366	2	0,5
Sonstige betriebliche Erträge	1.175	1.271	96	8,2
Personalaufwand	-17.575	-17.756	-181	1,0
Materialaufwand	-3.770	-3.827	-57	1,5
Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen	-144	-138	6	-4,2
Steuern, Abgaben, Versicherungen	-165	-156	9	-5,5
Mieten, Pachten, Leasing	-2.703	-2.661	42	-1,6
Abschreibungen	-292	-258	34	-11,6
Instandhaltung	-143	-158	-15	10,5

Übrige betriebliche Aufwendungen	-104	-201	-97	93,3
Zwischenergebnis	**-1.838**	**-1.845**	**-7**	0,4
Zinsergebnis	5	-21	-26	
außerordentliches Ergebnis	0	-8	-8	
Jahresfehlbetrag	**-1.833**	**-1.851**	**-41**	2,2

Zur Abweichung bei den Posten Abschreibung, übrige betriebliche Aufwendungen , Zinsergebnis und außerordentlichem Ergebnis siehe Erläuterung bei der GuV.

Anlagen:

Senator Sven Schindler

Hansestadt LÜBECK

► Nr. VO/2015/02948
öffentlich

Lübeck, 26.08.2015

Vorlage

Verantwortliche Bereiche:
3.700 - Entsorgungsbetriebe Lübeck

Bearbeitung: Frank Luschas (E-Mail: frank.luschas@ebhl.de Telefon: 70760-106)

Satzung über die Erhebung von Anschluss- und Ausbaubeiträgen der Hansestadt Lübeck

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
23.09.2015	Senat	Nichtöffentlich	zur Senatsberatung
08.10.2015	Werkausschuss EBL	Öffentlich	zur Vorberatung
10.11.2015	Hauptausschuss	Öffentlich	zur Vorberatung
26.11.2015	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Entscheidung

Beschlussvorschlag:
Die Satzung über die Erhebung von Anschluss- und Ausbaubeiträgen der Hansestadt Lübeck (Anschluss- und Ausbaubeitragssatzung - ABS) wird in der Fassung der Anlage 2 beschlossen.

Verfahren:

Beteiligte Bereiche/Projektgruppen:	Ergebnis:
1.201 – Haushalt + Steuerung	zur Kenntnis genommen
1.300 – Bereich Recht	Anmerkungen eingearbeitet, keine rechtlichen Bedenken
3.030 – FB Controlling	ohne Anmerkungen zur Kenntnis genommen

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen gem. § 47 f GO ist erfolgt:	[ ]	Ja
	[X]	Nein
Begründung:		Da deren Belange nicht betroffen sind.
Die Maßnahme ist:	[ ]	neu
	[ ]	freiwillig
	[X]	vorgeschrieben durch: KAG
Finanzielle Auswirkungen:	[X]	Nein (Anlage 4)
	[ ]	Ja (Anlage 1)

Begründung:
Siehe Anlage 1

Anlagen:
Anlage 1 Begründung

Anlage 2 ABS Text

Anlage 3 Synopse ABS

Anlage 4 Begründung Darstellung der Kalkulation 2010 bis 2019

Anlage 4 Periodenkalkulation Zusammenfassung 2010 bis 2019

Senator Bernd Möller

Begründung:

I. Rechtsgrundlage

Die Hansestadt Lübeck (HL), Entsorgungsbetriebe Lübeck (EBL), erhebt **Anschlussbeiträge** nach der Beitragssatzung zur Entwässerungssatzung der Hansestadt Lübeck (Anschlussbeitragssatzung – ABS) in Verbindung mit den Vorschriften des Kommunalabgabengesetzes des Landes Schleswig-Holstein (KAG) zur Deckung des Aufwandes für die Herstellung der notwendigen öffentlichen Entwässerungseinrichtungen.

Es werden außerdem **Ausbaubeiträge**, sogenannte Zweitanschlussbeiträge, nach der Satzung über die Erhebung von Beiträgen für den Ausbau und die Änderung von Grundstücksanschlüssen (Zweitanschlusssatzung –ZwAS), ebenfalls nach den Vorschriften des KAG, zur Deckung des Aufwandes zusätzlich hergestellter oder geänderter Grundstücksanschlüsse, erhoben.

Die jeweiligen Beitragssätze und Deckungsgrade der **Anschlussbeiträge** sind regelmäßig neu zu kalkulieren, die Beitragssätze der **Ausbaubeiträge** richten sich nach den tatsächlich entstandenen Kosten für die Herstellung oder Änderung von Grundstücksanschlüssen.

II. Satzungsneufassung

Die zurzeit gültige Anschlussbeitragssatzung vom 24.10.2000 ist rechtswirksam rückwirkend am 01.01.1996 in Kraft getreten und somit am 31.12.2015 zwanzig Jahre in Kraft. Aufgrund von § 2 Abs. 1 KAG verlieren kommunale Abgabensatzungen nach 20 Jahren ihre Gültigkeit und müssen neu gefasst werden. Es liegt daher der gesetzliche Auftrag vor, die ABS neu zu fassen.

Die Zweitanschlusssatzung wurde rückwirkend zum 01.01.1997 in Kraft gesetzt und würde die Rechtskraft nach § 2 Abs. 1 KAG nach dem 31.12.2016 verlieren. Die ZwAS wurde vor 19 Jahren in der Folge eines gerichtlichen Verfahrens aufgrund geänderter Rechtsanschauungen seinerzeit als neue Satzung ins Verfahren gegeben.

In den fast 20 Jahren der Bearbeitung von Zweitanschlüssen wurde festgestellt, dass es große Übereinstimmungen mit den rechtlichen Bestimmungen und Auslegungen der ABS 2000 gibt.

In Absprache mit dem Bereich Recht der Hansestadt Lübeck wurde daher eine Satzung erarbeitet, die sowohl die Tatbestände der ABS und die der ZwAS enthält und die als Ergebnis diese jetzt zu beschließende Neufassung der **„Satzung über die Erhebung von Anschluss- und Ausbaubeiträgen der Hansestadt Lübeck (Anschluss- und Ausbaubeitragssatzung – ABS 2016)“** beinhaltet. Bei beiden neu zu fassenden Satzungen, der ABS 2000 und der ZwAS, handelt es sich um die Regelungen für die Herstellung von Grundstücksanschlüssen, zum Einen für die Herstellung von erstmaligen Anschlüssen und zum Anderen für die Herstellung von sogenannten Zweitanschlüssen. Aus der Synopse (Anlage 3) ist zu ersehen, dass die meisten Satzungsregelungen für beide Herstellungstatbestände dieselben sind, so dass es sowohl für den Beitragszahler aus Gründen der Übersichtlichkeit, als auch für die Entsorgungsbetriebe Lübeck aus Gründen verbesserter Verwaltungspraktikabilität Vorteile hatte, die Satzungen in dieser Neufassung zusammenzufassen.

Die jetzt im Zusammenhang mit der Neufassung der Satzung durchgeführte Neukalkulation der Anschlussbeiträge hätte zwar erst im Jahre 2017 erfolgen müssen, ist aber der Verwaltungsvereinfachung und der dann zukünftigen gleich getakteten Zeitschiene (Kalkulationen alle 5 Jahre) geschuldet.

III. Historie der z. Z. gültigen Satzungen

Die beiden „alten“ Satzungen haben sich in den 19 bzw. 20 Jahren der Gültigkeit bewährt und haben bis zum jetzigen Zeitpunkt auch in gerichtlichen Verfahren Bestand.
Änderungen gab es für beide Satzungen im Zuge der EUR – Einführung im Jahre 2001. In der Änderungssatzung wurden die in den Satzungen genannten umgewandelten Beträge von DM in EUR beschlossen. Weitere Änderungen gab es lediglich für die Anschlussbeitragssatzung, die Zweitanschlusssatzung wurde in den 19 Jahren des Bestehens (außer der EUR Änderung) nicht geändert.
Im Jahre 2002 wurde eine Änderungssatzung beschlossen, die zum einen Anpassungen an Regelungen der Niederschlagsentwässerung beinhaltete und zum anderen die durch KAG neu geregelten Rechtsgrundlagen zur Ablösung des Anschlussbeitrages betraf. Weitere Änderungen gab es dann im Zuge der erforderlichen Neukalkulationen in den Jahren 2008 und 2013, in denen der Deckungssatz der Beitragskalkulation sich veränderte, der Beitragssatz aber gleich blieb, bis auf eine Änderung im Jahre 2013, bei der der Niederschlagswasserbeitragssatz von 9,84 EUR auf 8,49 EUR gesenkt wurde.

IV. Inhalt der Satzungsneufassung

Die Satzungsneufassung (Anlage 2) beinhaltet überwiegend den Regelungsinhalt der beiden „alten“ Satzungen, die sich, wie oben bereits erwähnt, bewährt haben.
Die neue Satzung wurde in vier Abschnitte eingeteilt, um die verschiedenen Satzungstatbestände zu unterscheiden.
Im Laufe der letzten Jahre wurden in der Verwaltung die einschlägigen Gerichtsentscheidungen, rechtlichen Vorgaben, die richterlichen Kommentierungen und Ausführungen der Verwaltungsrechts- und Beitragsrechtsspezialisten beobachtet und gesammelt. Es zeigte sich, dass die Rechtsprechung und Rechtsmeinung sich in den letzten zwanzig Jahren grundsätzlich nicht wesentlich geändert hat, so dass nur zwei Anpassungen in der Satzungsneufassung vorgenommen werden mussten. Es handelt sich einmal in § 4 Abs. 1 Ziff. 2.4 n. F. um eine Regelung zur Ermittlung der beitragspflichtigen Flächen von Grundstücken innerhalb von Satzungen nach § 34 Abs. 4 BauGB (z. B. Innenbereichssatzung, Abrundungssatzung) und weiter handelt es sich um eine Anpassung in der Formulierung und auch zur Klarstellung in § 4 Abs. 1 Ziff. 2.8 n. F., bei der die Baulichkeiten zur Errechnung der Grundfläche an den Außenmauern gemessen werden.
Weitere Änderungen sind lediglich redaktioneller Art und sonstige Ausführungen sind zur Klarstellung von rechtlichen Tatbeständen aufgenommen worden, siehe dazu die Ausführungen der Synopse Anlage 3.

V. Kalkulation

Die Neukalkulation der Anschlussbeiträge erfolgt aufgrund der Rechnungsperiodenkalkulation und ist für die jeweils nächste Kalkulationsperiode fortzuführen. Dazu wird üblicherweise ein etwa zehnjähriger Zeitraum betrachtet, dieser umfasst jeweils ca. fünf Jahre vor und nach dem Kalkulationszeitpunkt. Es wird der entstandene bzw. geschätzte Aufwand für die Herstellung der örtlichen Entwässerungsanlagen ermittelt.

In diesen Zeitraum sind die bereits abgeschlossenen, die im Bau befindlichen und die noch vorgesehenen entwässerungstechnischen Erschließungsmaßnahmen einzubeziehen. Der örtliche, entwässerungstechnische Aufwand ist den nach dem Vorteil gewichteten Flächen gegenüber zu stellen. Das Ergebnis daraus ist der Beitragssatz, der für einen m² beitragspflichtiger Fläche für den

erstmaligen Anschluss an die öffentliche Entwässerung erhoben wird. Der Beitragssatz ist durch Satzungsregelung zu bestimmen, ebenso wird der prozentuale Deckungsgrad des Aufwandes durch Beiträge in der Satzung festgelegt. Der Deckungsgrad dient der Abfederung von außergewöhnlichen Steigerungen des Beitragssatzes. Es ist damit weitestgehend sichergestellt, dass die Höhe der Beitragssätze auch in Bauprojekten, die über mehrere Kalkulationsperioden andauern, nicht ständig verändert werden muss. Die Gleichbehandlung aller Beitragsschuldnerinnen und Beitragsschuldner ist damit gewährleistet. Die Festsetzung des Deckungsgrades nimmt Einfluss auf die Gebührenkalkulation der Schmutzwasser- und Niederschlagswassergebühren. Der nicht durch im Kalkulationszeitraum vereinnahmte Beiträge gedeckte Kostenanteil wird über die Gebühren finanziert. Maßgeblich sind hierbei die tatsächlichen Herstellungskosten.

Die letzte Kalkulation des Beitragssatzes für Schmutzwasser und für Niederschlagswasser fand im Jahre 2013 statt und umfasste die Jahre 2006 - 2015. Der Schmutzwasserbeitrag wurde seinerzeit in seiner Höhe nicht geändert, er blieb unverändert mit 4,27 EUR/m² bestehen, lediglich der Deckungsgrad wurde entsprechend der Neukalkulation von 65 % auf 71 % angepasst. Der Niederschlagswasserbeitrag wurde in der Höhe nicht geändert, auch hier wurde lediglich der Deckungsgrad von 90 % auf 66,5 % angepasst. Die Satzung wurde für Schmutzwasser und Niederschlagswasser zum 01.01.2012 rückwirkend in Kraft gesetzt.

Die Entwicklung der Beitragssätze der letzten zwanzig Jahre ist nachfolgend dargestellt:

Satzung	Deckungsgrad		Beitragssatz EUR/m²	
	SW	RW	SW	RW
1993	75 %	75 %	2,76 EUR (5,40 DM)	7,67 EUR (15,00 DM)
1997	75 %	75 %	2,76 EUR (5,40 DM)	7,67 EUR (15,00 DM)
2000	50 %	50 %	4,27 EUR (8,36 DM)	9,84 EUR (19,25 DM)
2002	50 %	70 %	4,27 EUR (8,36 DM)	9,84 EUR (19,25 DM)
2007	65 %	90 %	4,27 EUR	8,49 EUR
2013	71%	66,5%	4,27 EUR	8,49 EUR

Die Deckungsgrade von 71 % für Schmutzwasser und 66,5 % für Niederschlagswasser führten, wie bereits ausgeführt, eine kontinuierliche Beitragsveranlagung fort.

Die aktuelle Neukalkulation (Anlage 4) umfasst die Jahre 2010 bis 2019. In dieser zehnjährigen Kalkulationsperiode wurden die Jahre 2010 bis 2014 mit den vorliegenden Ist Zahlen und die Jahre 2015 bis 2019 mit den geschätzten Planzahlen eingerechnet, daraus ergibt sich nachfolgend der Vorschlag zur Weiterentwicklung der Beitragssätze:

Satzung	Deckungsgrad		Beitragssatz EUR/m²	
	SW	RW	SW	RW
2016	71,2 %	61,6 %	4,27 EUR	8,49 EUR

Auch die jetzt vorgeschlagenen Deckungsgrade von 71,2 % für Schmutzwasser und 61,6 % für Niederschlagswasser führen eine kontinuierliche Beitragsveranlagung bei gleichbleibenden Beitragssätzen zukünftig weitestgehend fort.

Die Neukalkulation (Anlage 4) hat somit ergeben, dass sowohl der Beitragssatz für Schmutzwasser, als auch der Beitragssatz für Niederschlagswasser beibehalten werden kann. Es ist lediglich eine Anpassung des Deckungsgrades erforderlich.

IV. Weiteres Verfahren

Die zurzeit gültigen Satzungen verlieren, wie o. a. zum 31.12.2015 bzw. 31.12.2016 gesetzmäßig ihre Gültigkeit. Die neugefasste **„Satzung über die Erhebung von Anschluss- und Ausbaubeiträgen der Hansestadt Lübeck (Anschluss- und Ausbaubeitragssatzung – ABS 2016)“** ist somit **zwingend in 2015 mit Wirkung ab 01.01.2016** zu beschließen.
Die nächste Neukalkulation wird im Jahre 2019 stattfinden und dann den Kalkulationszeitraum 2015 bis 2024 umfassen.

Anlage 2

Satzung über die Erhebung von Anschluss- und Ausbaubeiträgen der Hansestadt Lübeck vom _____ (Anschluss- und Ausbaubeitragssatzung – ABS)

Aufgrund des § 4 der Gemeindeordnung für Schleswig-Holstein in der Fassung vom 28.02.2003 und der §§ 1, 2 und 8 des Kommunalabgabengesetzes des Landes Schleswig-Holstein (KAG) in der Fassung vom 10.01.2005 (GVOBl. Schl.-H. S. 27), zuletzt geändert durch Gesetz vom 15.07.2014 (GVOBL. S. 129), und des § 31 der Entwässerungssatzung der Hansestadt Lübeck vom 28.02.2011 (Lübecker Stadtzeitung vom 15.03.2011) wird nach Beschlussfassung durch die Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck vom _____ folgende Satzung erlassen:

Abschnitt 1: Allgemeine Bestimmungen

§ 1 Allgemeines

(1) Die Hansestadt Lübeck errichtet und betreibt öffentliche Entwässerungsanlagen zur leitungsgebundenen Schmutz- und Niederschlagswasserbeseitigung als jeweils eine einheitliche öffentliche Einrichtung nach Maßgabe der Entwässerungssatzung der Hansestadt Lübeck in der jeweils gültigen Fassung.

(2) Die Hansestadt Lübeck erhebt nach Maßgabe dieser Satzung

a) Beiträge zur Deckung des Aufwandes für die erstmalig hergestellten örtlichen, öffentlichen Entwässerungsleitungen einschließlich der Kosten für die erstmaligen Grundstücksanschlüsse (Anschlussbeiträge) und

b) Beiträge zur Deckung des Aufwandes für die auf Antrag der/ des Grundstückseigentümerin/ Grundstückseigentümers oder einer/ eines anderen dinglich Berechtigten zusätzlich hergestellten Grundstücksanschlüsse bzw. Änderung von vorhandenen Grundstücksanschlüssen (Ausbaubeiträge).

Abschnitt 2: Anschlussbeiträge

§ 2 Aufwandsermittlung, Deckungsgrad

(1) Die Hansestadt Lübeck erhebt für die erstmalige Herstellung nach § 1 Abs. 2a Anschlussbeiträge zur Abgeltung der durch die Möglichkeit der Inanspruchnahme erwachsenden Vorteile. Dabei wird unterschieden nach Anschlüssen an die Einrichtungen der Schmutzwasserbeseitigung und der Niederschlagswasserbeseitigung.

(2) Aufwand nach § 1 Abs. 2a sind unter Abzug von Zuweisungen und Zuschüssen sowie Leistungen Dritter die Kosten für die erstmalige Herstellung

1. der Schmutz-, Niederschlags- bzw. Mischwasserleitungen einschließlich der Sonderbauwerke, soweit sie örtliche Ableitungsfunktionen für Grundstücke erfüllen, und

2. der ersten Grundstücksanschlussleitungen von den Sammelleitungen bis an die Grenze des zu entwässernden Grundstücks ohne Kontrollschacht.

(3) Der Beitragsberechnung wird der durchschnittliche Aufwand zugrunde gelegt.

(4) Von den nach Abs. 2 umlagefähigen Kosten werden bei der Ableitung von Schmutzwasser 71,2 % und bei der Ableitung von Niederschlagswasser 61,6 % durch Beiträge gedeckt. Die restlichen Kosten werden durch die Entwässerungsgebühr nach der Gebührensatzung zur Entwässerungssatzung der Hansestadt Lübeck in der jeweils gültigen Fassung gedeckt.

§ 3 Gegenstand der Beitragspflicht

(1) Der Beitragspflicht unterliegen Grundstücke, die an die öffentlichen Entwässerungsleitungen angeschlossen werden können und für die

1. eine bauliche oder gewerbliche Nutzung festgesetzt ist, sobald sie bebaut oder gewerblich genutzt werden dürfen.

2. eine bauliche oder gewerbliche Nutzung nicht festgesetzt ist, wenn sie nach der Verkehrsauffassung Bauland sind und nach der geordneten baulichen Entwicklung in der Gemeinde zur Bebauung oder gewerblichen Nutzung anstehen.

(2) Wird ein Grundstück an die öffentlichen Entwässerungsleitungen tatsächlich angeschlossen, so unterliegt es der Beitragspflicht auch dann, wenn die Voraussetzungen des Abs. 1 nicht erfüllt sind.

(3) Grundstück im Sinne dieser Satzung ist grundsätzlich das Grundstück im bürgerlich-rechtlichen Sinne, das sind Grundstücke, die auf einem Grundbuchblatt - oder bei einem gemeinschaftlichen Grundbuchblatt unter einer besonderen Nummer - geführt werden (Grundbuchgrundstück).

(4) Ist in den Fällen des § 4 Abs. 1 Ziff. 2.2 bis 2.8 nicht die gesamte Grundstücksfläche von der Vorteilslage betroffen, unterliegt nur die Teilfläche der Beitragspflicht, für die die Vorteilslage gegeben ist. Wachsen weitere Teilflächen dieser Grundstücke in die Vorteilslage hinein, unterliegen auch sie der Beitragspflicht.

§ 4 Beitragsmaßstab

(1) Der Anschlussbeitrag wird für die Schmutzwasserbeseitigungsanlage als nutzungsbezogener Flächenbeitrag erhoben.

1. Bei der Ermittlung des nutzungsbezogenen Flächenbeitrages wird je Vollgeschoss die folgende Grundstücksfläche in Ansatz gebracht:

1. Vollgeschoss	100 v.H.	der Grundstücksfläche
2. Vollgeschoss	40 v.H.	der Grundstücksfläche
jedes weitere Vollgeschoss	25 v.H.	der Grundstücksfläche

Befindet sich ein Grundstück in seinem gesamten Umfang im Bereich eines gültigen Bebauungsplanes nach § 30 BauGB oder ist auf ihm ein Vorhaben nach § 33 BauGB genehmigungsfähig, und kann es in seinem gesamten Umfang einem einzigen der in der nachfolgenden Tabelle aufgeführten Baugebiete zugeordnet werden, wird stattdessen für das jeweilige Vollgeschoss die in der nachfolgenden Tabelle aufgeführte Grundstücksfläche in Ansatz gebracht.

Dasselbe gilt, wenn ein Grundstück hinsichtlich der auf ihm zulässigen Art der Nutzung in seinem gesamten Umfang nach § 34 Abs. 2 BauGB zu beurteilen ist, wenn dieses Baugebiet

in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt ist und für die gesamte Grundstücksfläche eine einzige Baugebietszuordnung zutrifft.

In Kerngebieten (MK)	1. Vollgeschoss	100 v.H.	der Grundstücksfläche
	2. Vollgeschoss	60 v.H.	der Grundstücksfläche
	3. Vollgeschoss	60 v.H.	der Grundstücksfläche
	jedes weitere Vollgeschoss	50 v.H.	der Grundstücksfläche
In Gewerbegebieten (GE) und Industriegebieten (GI)	1. Vollgeschoss	100 v.H.	der Grundstücksfläche
	jedes weitere Vollgeschoss	60 v.H.	der Grundstücksfläche

Als Vollgeschoss gelten alle Geschosse, die nach landesrechtlichen Vorschriften Vollgeschosse sind. Ist eine Geschosszahl wegen der Besonderheiten des Bauwerks nicht feststellbar, werden bei gewerblich nutzbaren Grundstücken als Höhe eines zulässigen Vollgeschosses im Sinne dieser Satzung 3,50 m und bei allen in anderer Weise nutzbaren Grundstücken 2,75 m zugrunde gelegt. In den Fällen der Ziff. 2.8 gilt die tatsächliche Nutzung.

2. Als Grundstücksfläche gilt

2.1 bei Grundstücken, die im Bereich eines Bebauungsplanes liegen, die gesamte Fläche, wenn für das Grundstück im Bebauungsplan bauliche oder gewerbliche Nutzung festgesetzt ist,

2.2 bei Grundstücken, die über die Grenzen des Bebauungsplanes hinausreichen, die Fläche im Bereich des Bebauungsplanes, wenn für diese darin bauliche oder gewerbliche Nutzung festgesetzt ist,

2.3 bei überwiegend Wohnzwecken dienenden Grundstücken und Grundstücksteilen, für die kein Bebauungsplan besteht und die innerhalb eines im Zusammenhang bebauten Ortsteiles liegen (§ 34 BauGB), die Gesamtfläche des Grundstücks, höchstens jedoch die Fläche zwischen der jeweiligen Straßengrenze und einer im Abstand von 40 m dazu verlaufenden Parallelen; bei Grundstücken, die nicht an eine Straße angrenzen oder nur durch einen zum Grundstück gehörenden Weg mit einer Straße verbunden sind, die Wegefläche und die Fläche zwischen der der Straße zugewandten Grundstücksseite und einer im Abstand von 40 m dazu verlaufenden Parallelen; bei gewerblich genutzten Grundstücken, für die kein Bebauungsplan besteht und die innerhalb eines im Zusammenhang bebauten Ortsteiles liegen (§ 34 BauGB), die Gesamtfläche des Grundstücks,

2.4 bei Grundstücken, die von einer Satzung nach § 34 Absatz 4 BauGB erfasst sind, die Fläche innerhalb des Geltungsbereiches der Satzung,

2.5 bei Grundstücken, die über die sich nach Ziff. 2.1 bis 2.4 ergebenden Grenzen hinaus bebaut oder gewerblich genutzt sind, die Fläche zwischen der jeweiligen Straßengrenze bzw. im Falle von Ziff. 2.3 der Straße zugewandten Grundstücksseite und einer Parallelen hierzu, die in einer Tiefe verläuft, die der übergreifenden Bebauung oder der gewerblichen Nutzung entspricht,

2.6 bei Grundstücken, für die im Bebauungsplan die Nutzung als Sportplatz, Friedhof oder Dauer-Kleingartenanlagen festgesetzt ist oder die innerhalb eines im Zusammenhang bebauten Ortsteiles (§ 34 BauGB) tatsächlich so genutzt werden, die Grundfläche der an die Abwasseranlage angeschlossenen und anschließbaren Baulichkeiten, denen ein Vorteil durch die öffentliche Einrichtung geboten wird, geteilt durch die GRZ 0,2. Die so ermittelte Fläche wird diesen Baulichkeiten dergestalt zugeordnet, dass ihre Grenzen jeweils im gleichen Abstand von den Außenwänden der Baulichkeiten verlaufen, wobei bei einer Überschreitung der Grundstücksgrenze durch diese Zuordnung eine gleichmäßige Flächenergänzung auf dem Grundstück erfolgt,

2.7 bei Grundstücken, für die im Bebauungsplan sonstige Nutzung ohne oder mit nur untergeordneter Bebauung festgesetzt ist oder die innerhalb eines im Zusammenhang bebauten Ortsteiles (§ 34 BauGB) tatsächlich so genutzt werden (z.B. Schwimmbäder und Festplätze - nicht aber Sportplätze, Friedhöfe und Dauer-Kleingartenanlagen), 75 % der Grundstücksfläche, bei Campingplätzen 100 % der Grundstücksfläche,

2.8 bei bebauten Grundstücken im Außenbereich (§ 35 BauGB) die Grundfläche der an die Abwasseranlage angeschlossenen und anschließbaren Baulichkeiten (gemessen an den Außenmauern), denen ein Vorteil durch die öffentliche Einrichtung geboten wird, geteilt durch die GRZ 0,2. Die so ermittelte Fläche wird diesen Baulichkeiten dergestalt zugeordnet, dass ihre Grenzen jeweils im gleichen Abstand von den Außenwänden der Baulichkeiten verlaufen, wobei bei einer Überschreitung der Grundstücksgrenze durch diese Zuordnung eine gleichmäßige Flächenergänzung auf dem Grundstück erfolgt. Höchstens wird die tatsächliche Grundstücksfläche berücksichtigt.

3. Als Zahl der Vollgeschosse nach Ziff. 1 gilt,

3.1 soweit ein Bebauungsplan besteht, die darin festgesetzte höchstzulässige Zahl der Vollgeschosse,

3.2 bei Grundstücken, für die im Bebauungsplan die Zahl der Vollgeschosse nicht festgesetzt, sondern nur die Höhe der baulichen Anlagen angegeben ist, die durch 2,75 bzw. 3,5 geteilte höchstzulässige Gebäudehöhe auf ganze Zahlen abgerundet,

3.3 bei Grundstücken, für die im Bebauungsplan nur eine Baumassenzahl festgesetzt ist, die durch 2,75 bzw. 3,5 geteilte höchstzulässige Baumassenzahl auf ganze Zahlen abgerundet,

3.4 bei Grundstücken, auf denen nur Garagen oder Stellplätze errichtet werden dürfen, die Zahl von einem Vollgeschoß,

3.5 soweit in einem Bebauungsplan weder die Zahl der Vollgeschosse noch die Baumassenzahl bzw. die Gebäudehöhe bestimmt sind, die Zahl, die sich nach der in der näheren Umgebung rechtlich zulässigen (§ 34 BauGB) Bebauung ergibt,

3.6 die Zahl der tatsächlichen oder sich durch Umrechnung ergebenden Vollgeschosse, wenn aufgrund der tatsächlich vorhandenen Bebauung die Zahl der Vollgeschosse nach den Ziff. 3.1, 3.5 und 3.8.1 oder die Gebäudehöhe bzw. die Baumassenzahl nach Ziff. 3.2 und 3.3 überschritten wird,

3.7 bei Grundstücken, für die im Bebauungsplan sonstige Nutzung festgesetzt ist oder die außerhalb von Bebauungsplangebieten tatsächlich so genutzt werden (z.B. Sport-, Fest- und Campingplätze, Schwimmbäder, Friedhöfe), die Zahl von einem Vollgeschoss,

3.8 soweit keine Festsetzungen in einem Bebauungsplan bestehen,

3.8.1 bei Grundstücken innerhalb des im Zusammenhang bebauten Ortsteiles (§ 34 BauGB) die sich aus dem zulässigen Maß der Bebaubarkeit ergebende Zahl der Vollgeschosse, für die die Bebauung in der näheren Umgebung maßgeblich ist,

3.8.2 bei bebauten Grundstücken im Außenbereich (§ 35 BauGB) die Zahl der tatsächlich vorhandenen Vollgeschosse,

3.9 bei Grundstücken, die mit einem Kirchengebäude bebaut sind, die Zahl von einem Vollgeschoss.

(2) Der Anschlussbeitrag für die Niederschlagswasserbeseitigungsanlage wird als nutzungsbezogener Flächenbeitrag erhoben.

1. Bei der Ermittlung des nutzungsbezogenen Flächenbeitrages wird die Grundstücksfläche mit der Grundflächenzahl vervielfacht.

2. Die Grundstücksfläche ist nach Abs. 1 Ziff. 2 zu ermitteln.

3. Als Grundflächenzahl nach Ziff. 1 gilt,

3.1 soweit ein Bebauungsplan besteht, die darin festgesetzte höchstzulässige Grundflächenzahl;

3.2 soweit kein Bebauungsplan besteht oder in einem Bebauungsplan eine Grundflächenzahl nicht bestimmt ist, die in der näheren Umgebung rechtlich zulässige (§ 34 BauGB) Grundflächenzahl;

3.3 die Grundflächenzahl der tatsächlich vorhandenen Bebauung, wenn die Grundflächenzahl, die sich nach den Ziffern 3.1 und 3.2 ergibt, überschritten wird;

3.4 für selbständige Garagen- und Einstellplatzgrundstücke 1,0

3.5 für Grundstücke im Außenbereich (§ 35 BauGB) sowie bei Friedhofsgrundstücken, Dauer-Kleingartenanlagen, Schwimmbädern, Festplätze und Sportplätze 0,2

3.6 Die Gebietseinordnung gemäß Ziff. 3.2 richtet sich für Grundstücke,

3.6.1 die im Geltungsbereich eines Bebauungsplanes liegen, nach der Festsetzung im Bebauungsplan,

3.6.2 die innerhalb eines im Zusammenhang bebauten Ortsteiles liegen (§ 34 BauGB) nach der vorhandenen Bebauung in der näheren Umgebung.

4. Bestimmt der Bebauungsplan, dass die Einleitung von Niederschlagswasser nur in eingeschränktem Umfang zulässig ist (Versickerungsgebot), reduziert sich die nach Ziff. 1 und 3.1 – 3.5 ermittelte beitragspflichtige Fläche nach den Ziff. 4.1 und 4.2. Versickerungsgebot im Sinne dieser Satzung ist das Gebot, das auf einem Grundstück anfallende Niederschlagswasser ganz bzw. teilweise auf ihm zu versickern. Gleichzusetzen sind der Versickerung alle Vorgänge, die zu keinem Abfluss in die Niederschlagswasserleitung führen.

4.1 Ist im Bebauungsplan gem. § 9 Abs. 1 Nr. 20 BauGB festgesetzt, dass für ein Grundstück ein teilweises Versickerungsgebot besteht, ist die nach Ziff. 1 ermittelte beitragspflichtige Fläche durch den Quotienten zwischen der Zahl 100 und dem Prozentsatz der einleitbaren Niederschlagswassermenge zu teilen.

4.2 Ist im Bebauungsplan gem. § 9 Abs. 1 Nr. 20 BauGB festgesetzt, dass für die gesamte befestigte Fläche eines Grundstücks ein Versickerungsgebot besteht und, ist aufgrund eingeschränkter Versickerungsfähigkeit des Untergrundes ein Drosselabfluss mit Anschluss an die öffentliche Niederschlagswasserleitung zugelassen, ist die nach Ziff. 1 ermittelte beitragspflichtige Fläche mit dem Faktor 0,5 zu multiplizieren.

4.3 Entfallen die Einleitungsbeschränkungen nach Ziff. 4.1 und 4.2 nachträglich für ein Grundstück ganz oder teilweise, entsteht die Beitragspflicht für die bisher beitragsreduzierten Flächen mit dem Zeitpunkt des Wegfalls der Einleitungsbeschränkungen entsprechend ihrem dann geltenden bzw. vorhandenen Umfang.

§ 5 Beitragssatz

Die Beitragssätze für die erstmalige Herstellung der öffentlichen Entwässerungsanlagen betragen bei der

1. Schmutzwasserbeseitigung: 4,27 EUR je m² beitragspflichtiger Fläche

2. Niederschlagswasserbeseitigung: 8,49 EUR je m² beitragspflichtiger Fläche.

§ 6 Beitragspflichtige

(1) Beitragspflichtig ist, wer im Zeitpunkt der Bekanntgabe des Beitragsbescheids Eigentümerin oder Eigentümer des Grundstücks, zur Nutzung des Grundstücks dinglich Berechtigte oder Berechtigter oder Inhaberin oder Inhaber des Gewerbebetriebes ist. Bei Wohnungs- und Teileigentum sind die Wohnungs- und Teileigentümerinnen oder Wohnungs- und Teileigentümer entsprechend ihrem Miteigentumsanteil beitragspflichtig. Miteigentümerinnen und Miteigentümer, mehrere aus dem gleichen Grund dinglich Berechtigte oder mehrere Betriebsinhaberinnen und Betriebsinhaber sind Gesamtschuldnerinnen und/oder Gesamtschuldner.

(2) Bei Rechtsnachfolge gehen alle Verpflichtungen auf die Rechtsnachfolgerinnen/ die Rechtsnachfolger über. Die etwaige persönliche Haftung der Rechtsvorgängerinnen/ der Rechtsvorgänger bleibt hiervon unberührt.

(3) Der Anschlussbeitrag ruht als öffentliche Last auf dem Grundstück, im Falle des Abs. 1 S. 2 auf dem Erbbaurecht, im Falle des Abs. 1 S. 3 auf dem Wohnungs- oder Teileigentum.

§ 7 Entstehung der Beitragspflicht

(1) Die Beitragspflicht entsteht jeweils mit der betriebsfertigen Herstellung der öffentlichen Entwässerungsanlagen vor dem Grundstück einschließlich der ersten Anschlussleitung für das jeweilige Grundstück.

(2) Im Falle des § 3 Abs. 2 entsteht die Beitragspflicht mit dem Anschluss, frühestens jedoch mit dessen Genehmigung.

§ 8 Veranlagung, Fälligkeit

Der Anschlussbeitrag wird durch Bescheid festgesetzt und einen Monat nach der Bekanntgabe des Bescheides fällig.

§ 9 Ablösung des Anschlussbeitrages

(1) In Fällen, in denen die Beitragspflicht noch nicht entstanden ist, kann die Ablösung des Anschlussbeitrages durch Vertrag vereinbart werden. Der Ablösungsbetrag richtet sich nach der Höhe der voraussichtlich entstehenden Beitragsschuld. Ein Rechtsanspruch auf Ablösung besteht nicht.

(2) Durch die Zahlung des Ablösungsbetrages ist die Beitragspflicht für das Vertragsgebiet abgegolten.

Abschnitt 3 Ausbaubeiträge

§ 10 Ausbaubeiträge

(1) Stellt die Hansestadt Lübeck auf Antrag der Grundstückseigentümerin/ des Grundstückeigentümers oder einer anderen dinglich Berechtigten/ eines anderen dinglich Berechtigten für ein Grundstück einen oder mehrere weitere Grundstücksanschlüsse an die öffentliche Entwässerungsanlage her (zusätzliche Grundstücksanschlüsse), so erhebt sie zur Deckung ihres Aufwandes einen Ausbaubeitrag nach den Bestimmungen dieser Satzung. Um einen zusätzlichen Grundstücksanschluss handelt es sich auch, wenn das Grundstück bisher über einen mit anderen Grundstückseigentümerinnen/Grundstückseigentümern oder dinglich Berechtigten gemeinsam genutzten Grundstücksanschluss auf einem anderen Grundstück an die öffentlichen Entwässerungsleitungen angeschlossen ist oder war. Der Beitrag wird auch erhoben für zusätzliche Grundstücksanschlüsse für eine von einem oder mehreren bereits angeschlossenen Grundstücken verselbständigte Teilfläche.

(2) Ändert die Hansestadt Lübeck auf Antrag einer Grundstückseigentümerin/ eines Grundstückeigentümers oder einer/ eines anderen dinglich Berechtigten einen bestehenden Grundstücksanschluss, so erhebt sie zur Deckung ihres Aufwandes den Ausbaubeitrag nach den Bestimmungen dieser Satzung.

Gründe für eine kostenpflichtige Änderung liegen insbesondere dann vor, wenn auf Verlangen der Grundstückseigentümerin/ des Grundstückeigentümers ein bestehender Anschluss

a) aufgegeben und ein neuer Anschluss verlegt wurde,
b) tiefer gelegt wurde,
c) größer dimensioniert wurde.

(3) Zum beitragsfähigen Aufwand gehören die tatsächlich entstandenen Kosten für die Herstellung oder Änderung der in Abs. 1 und 2 genannten Grundstücksanschlüsse. Hierzu zählen auch die tatsächlich entstandenen Kosten der Wiederherstellung der Oberfläche.

(4) Die Beitragspflicht entsteht mit dem Abschluss der Maßnahme, sobald die Kosten feststehen. Das ist der Zeitpunkt des Eingangs der letzten Unternehmerrechnung.

(5) Das Abrechnungsgebiet bilden die Grundstücke, die einen Vorteil von dem zusätzlichen Grundstücksanschluss an die öffentlichen Entwässerungsanlagen erhalten.

(6) Die Bestimmungen der §§ 3 Abs. 3, 4, 6 und 8 finden entsprechende Anwendung.

Abschnitt 4: Schlussvorschriften

§ 11 Auskunfts- , Anzeige- und Duldungspflicht

(1) Die Beitragspflichtigen und ihre Vertreter haben der Hansestadt Lübeck kostenfrei jede Auskunft zu erteilen, die für die Festsetzung und Erhebung der Abgaben nach dieser Satzung erforderlich ist, und die für die Veranlagung notwendigen Unterlagen vorzulegen. Jeder Wechsel der Rechtsverhältnisse am Grundstück während des Beitragserhebungsverfahrens ist der Hansestadt Lübeck sowohl vom Veräußerer als auch vom Erwerber innerhalb von zwei Wochen schriftlich anzuzeigen.

(2) Die Hansestadt Lübeck kann an Ort und Stelle ermitteln. Die nach Abs. 1 zur Auskunft verpflichteten Personen haben dies zu ermöglichen und in dem erforderlichen Umfange zu helfen. Der/Die Beitragspflichtige hat alle für die Errechnung der Beiträge erforderlichen Auskünfte zu erteilen. Er/Sie hat zu dulden, dass Beauftragte der Hansestadt Lübeck das Grundstück betreten, um die Bemessungsgrundlagen für die Beitragserhebung festzustellen und zu überprüfen.

§ 12 Datenverarbeitung

(1) Zur Ermittlung der Beitragspflichtigen und zur Festsetzung der Abgaben im Rahmen der Veranlagung nach dieser Satzung ist die Erhebung und Verarbeitung folgender Daten gem. § 11 Abs. 1 i.V.m. § 13 Abs. 3 des Landesdatenschutzgesetzes Schleswig-Holstein (LDSG S-H) in seiner jeweils gültigen Fassung aus folgenden Stellen zulässig:

1. Meldedateien der Meldebehörden
2. Grundsteuerdatei des Bereiches Steuern der Hansestadt Lübeck
3. Grundbuch des Amtsgerichtes Lübeck
4. Unterlagen aus der Prüfung des gemeindlichen Vorkaufsrechts
5. Unterlagen der unteren Bauaufsichtsbehörde der Hansestadt Lübeck
6. Liegenschaftskataster des Landesamtes für Vermessung und Geoinformation Schleswig-Holstein
7. Luftbildaufnahmen der Hansestadt Lübeck - Entsorgungsbetriebe Lübeck -
8. Online-Datenerfassung über das Internet Portal der Entsorgungsbetriebe Lübeck

Die Hansestadt Lübeck - Entsorgungsbetriebe Lübeck - darf sich bei der Erhebung und Verarbeitung der Daten im Rahmen des § 17 LDSG S-H ganz oder teilweise Dritter bedienen.

(2) Die Datenerhebung und Datenverarbeitung nach Abs. 1 beschränkt sich auf die Angabe der Daten bzw. Datengruppen, die für die Abgabenerhebung nach dieser Satzung erforderlich sind, insbesondere Grundstückseigentümer/-innen und deren Anschriften, Grundstücksgröße, Bezeichnung im Grundbuch, Luftbilder.

(3) Die Hansestadt Lübeck - Entsorgungsbetriebe Lübeck - ist befugt, auf der Grundlage von Angaben der Beitragspflichtigen und von Daten, die nach Absatz 1 und 2 anfallen ein Verzeichnis der Beitragspflichtigen mit den für die Abgabenerhebung nach dieser Satzung erforderlichen Daten zu führen und diese Daten zum Zwecke der Beitragserhebung und Beitragskalkulation nach dieser Satzung zu verwenden und weiterzuverarbeiten. In die Beitragskalkulation fließen diese Daten ausschließlich in anonymisierter Form ein.

(4) Der Einsatz von technikunterstützter Informationsverarbeitung ist zulässig.

§ 13 Ordnungswidrigkeiten
Ordnungswidrig nach § 18 (2) Nr. 2 KAG handelt, wer vorsätzlich oder leichtfertig entgegen

1. § 11 Abs. 1 eine Auskunft, die für die Festsetzung und Erhebung der Abgaben erforderlich ist, nicht richtig, nicht vollständig oder nicht rechtzeitig erteilt oder die für die Veranlagung notwendigen Unterlagen nicht vorlegt;

2. § 11 Abs. 2 die Ermittlungen der Hansestadt Lübeck an Ort und Stelle nicht ermöglicht oder die erforderliche Hilfe nicht leistet.

Die Ordnungswidrigkeit kann mit einer Geldbuße bis zu 500,00 EUR geahndet werden.

§ 14 Inkrafttreten
Diese Satzung tritt am 01.01.2016 in Kraft. Sie ersetzt ab diesem Zeitpunkt die Beitragssatzung zur Entwässerungssatzung der Hansestadt Lübeck vom 24.10.2000 (Lübecker Stadtzeitung vom 31.10.2000), zuletzt geändert durch die 4. Änderungssatzung vom 01.10.2013 (Lübecker Stadtzeitung vom 15.10.2013), und die Satzung über die Erhebung von Beiträgen für den Ausbau und die Änderung von Grundstücksanschlüssen der Hansestadt Lübeck vom 06.11.2001 (Lübecker Stadtzeitung vom 20.11.2001).

Lübeck, den _____
Der Bürgermeister

Anlage 3

Synopse

Rotschrift = Neufassung

Alte Fassung bis 31.12.2015	Neue Fassung ab 01.01.2016	Begründung
Beitragssatzung zur Entwässerungssatzung der Hansestadt Lübeck (Anschlussbeitragssatzung - ABS)	**Satzung über die Erhebung von Anschluss- und Ausbaubeiträgen der Hansestadt Lübeck (Anschluss- und Ausbaubeitragssatzung - ABS)**	Umbenennung der Satzung durch Zusammenlegung der ABS und ZwAS
./.	**Abschnitt 1: Allgemeine Bestimmungen**	Die unterschiedlichen Regelungsinhalte der ABS und ZwAS werden in der neuen Satzung durch die Abschnittsbildung deutlich gemacht
§ 1 Allgemeines	§ 1 Allgemeines	
(1) Die Hansestadt Lübeck errichtet und betreibt öffentliche Entwässerungsanlagen zur leitungsgebundenen Schmutz- und Niederschlagswasserbeseitigung als jeweils eine einheitliche öffentliche Einrichtung nach Maßgabe der Entwässerungssatzung in der jeweils gültigen Fassung.	(1) Die Hansestadt Lübeck errichtet und betreibt öffentliche Entwässerungsanlagen zur leitungsgebundenen Schmutz- und Niederschlagswasserbeseitigung als jeweils eine einheitliche öffentliche Einrichtung nach Maßgabe der Entwässerungssatzung **der Hansestadt Lübeck** in der jeweils gültigen Fassung.	redaktionelle Änderung bzw. eingefügt zur Klarstellung
(2) Die Hansestadt Lübeck erhebt nach Maßgabe dieser Satzung Beiträge zur Deckung des Aufwandes für die erstmalig hergestellten örtlichen, öffentlichen Entwässerungsleitungen einschließlich der Kosten für die erstmaligen Grundstücksanschlüsse (Anschlußbeiträge).	(2) Die Hansestadt Lübeck erhebt nach Maßgabe dieser Satzung **a)** Beiträge zur Deckung des Aufwandes für die erstmalig hergestellten örtlichen, öffentlichen Entwässerungsleitungen einschließlich der Kosten für die erstmaligen	durch die unterschiedlichen Regelungsinhalte der ABS u. ZwAS wird aus dem alten § 2 ABS jetzt § 2 a und b ABS; Ergänzung durch Zusammenlegung mit der alten ZwAS

	Grundstücksanschlüsse (Anschluss**s**beiträge) **und** **b) Beiträge zur Deckung des Aufwandes für die auf Antrag der/ des Grundstückseigentümerin/ Grundstückseigentümers oder einer/ eines anderen dinglich Berechtigten zusätzlich hergestellten Grundstücksanschlüsse bzw. Änderung von vorhandenen Grundstücksanschlüssen (Ausbaubeiträge).**	
./.	**Abschnitt 2: Anschlussbeiträge**	
§ 2 Aufwandsermittlung, Deckungsgrad (1) Die Hansestadt Lübeck erhebt für diese erstmalige Herstellung Anschlußbeiträge zur Abgeltung der durch die Möglichkeit der Inanspruchnahme erwachsenden Vorteile. Dabei wird unterschieden nach Anschlüssen an die Einrichtungen der Schmutzwasserbeseitigung und der Niederschlagswasserbeseitigung.	§ 2 Aufwandsermittlung, Deckungsgrad (1) Die Hansestadt Lübeck erhebt für **die** erstmalige Herstellung **nach § 1 Abs. 2a** Anschlussbeiträge zur Abgeltung der durch die Möglichkeit der Inanspruchnahme erwachsenden Vorteile. Dabei wird unterschieden nach Anschlüssen an die Einrichtungen der Schmutzwasserbeseitigung und der Niederschlagswasserbeseitigung.	Redaktionelle Anpassung, aufgrund obiger Einfügung von § 1 Abs. 2a und b (Klarstellung)

(2) Aufwand nach § 1 Abs. 2 sind unter Abzug von Zuweisungen und Zuschüssen sowie Leistungen Dritter die Kosten für die erstmalige Herstellung 1. der Schmutz-, Niederschlags- bzw. Mischwasserleitungen einschließlich der Sonderbauwerke, soweit sie örtliche Ableitungsfunktionen für Grundstücke erfüllen, und 2. der ersten Grundstücksanschlußleitungen von den Sammelleitungen bis an die Grenze des zu entwässernden Grundstücks ohne Kontrollschacht.	(2) Aufwand nach § 1 Abs. 2**a** sind unter Abzug von Zuweisungen und Zuschüssen sowie Leistungen Dritter die Kosten für die erstmalige Herstellung 1. der Schmutz-, Niederschlags- bzw. Mischwasserleitungen einschließlich der Sonderbauwerke, soweit sie örtliche Ableitungsfunktionen für Grundstücke erfüllen, und 2. der ersten Grundstücksanschlussleitungen von den Sammelleitungen bis an die Grenze des zu entwässernden Grundstücks ohne Kontrollschacht	Redaktionelle Anpassung, aufgrund obiger Einführung von § 1 Abs. 2a u. b Absatz 3 unverändert
(4) Von den nach Abs. 2 umlagefähigen Kosten werden bei der Ableitung von Schmutzwasser 71 % und bei der Ableitung von Niederschlagswasser 66,5 % durch Beiträge gedeckt. Die restlichen Kosten werden durch die Entwässerungsgebühr nach der Gebührensatzung zur Entwässerungssatzung der Hansestadt Lübeck in der jeweils gültigen Fassung gedeckt.	(4) Von den nach Abs. 2 umlagefähigen Kosten werden bei der Ableitung von Schmutzwasser **71,2** % und bei der Ableitung von Niederschlagswasser **61,6** % durch Beiträge gedeckt. Die restlichen Kosten werden durch die Entwässerungsgebühr nach der Gebührensatzung zur Entwässerungssatzung der Hansestadt Lübeck in der jeweils gültigen Fassung gedeckt.	Die Anpassung der Deckungsgerade erfolgt auf der Grundlage der Beitragskalkulation 2010-2019.

(5) Für die auf Wunsch des Berechtigten zusätzlich gelegten Grundstücksanschlüsse oder vorgenommenen Änderungen an bestehenden Grundstücksanschlußleitungen werden Beiträge nach der Satzung über die Erhebung von Beiträgen für den Ausbau und die Erneuerung von Grundstücksanschlüssen erhoben	./. gestrichen	überflüssig; Regelungen jetzt unter Abschnitt 3: Ausbaubeiträge, § 10 Ausbaubeiträge
§ 3 Gegenstand der Beitragspflicht (4) Ist in den Fällen des § 4 Abs. 1 Ziff. 2.2 bis 2.7 nicht die gesamte Grundstücksfläche von der Vorteilslage betroffen, unterliegt nur die Teilfläche der Beitragspflicht, für die die Vorteilslage gegeben ist. Wachsen weitere Teilflächen dieser Grundstücke in die Vorteilslage hinein, unterliegen auch sie der Beitragspflicht.	§ 3 Gegenstand der Beitragspflicht (4) Ist in den Fällen des § 4 Abs. 1 Ziff. 2.2 bis 2.**8** nicht die gesamte Grundstücksfläche von der Vorteilslage betroffen, unterliegt nur die Teilfläche der Beitragspflicht, für die die Vorteilslage gegeben ist. Wachsen weitere Teilflächen dieser Grundstücke in die Vorteilslage hinein, unterliegen auch sie der Beitragspflicht.	Absätze 1-3 unverändert redaktionelle Anpassung
§ 4 Beitragsmaßstab	§ 4 Beitragsmaßstab **2.4 bei Grundstücken, die von einer Satzung nach § 34 Absatz 4 BauGB erfasst sind, die Fläche innerhalb des Geltungsbereiches der Satzung,**	§ 4 Abs. 1 Ziff. 1 – 2.3 unverändert Dieser Regelungsgehalt war bislang nicht enthalten/ Neuregelung zur Ermittlung der beitragspflichtigen Flächen von Grundstücken innerhalb von Satzungen nach § 34 Abs. 4 BauGB

2.4 bei Grundstücken, die über die sich nach Ziff. 2.1 bis 2.3 ergebenden Grenzen hinaus bebaut oder gewerblich genutzt sind, die Fläche zwischen der jeweiligen Straßengrenze bzw. im Falle von Ziff. 2.3 der Straße zugewandten Grundstücksseite und einer Parallelen hierzu, die in einer Tiefe verläuft, die der übergreifenden Bebauung oder der gewerblichen Nutzung entspricht,	2.**5** bei Grundstücken, die über die sich nach Ziff. 2.1 bis 2.**4** ergebenden Grenzen hinaus bebaut oder gewerblich genutzt sind, die Fläche zwischen der jeweiligen Straßengrenze bzw. im Falle von Ziff. 2.3 der Straße zugewandten Grundstücksseite und einer Parallelen hierzu, die in einer Tiefe verläuft, die der übergreifenden Bebauung oder der gewerblichen Nutzung entspricht,	Dieser Regelungsgehalt war bislang in § 4 Abs. 1 Ziffer 2.4 enthalten; durch obige Einfügung jetzt unter Ziffer 2.5, redaktionelle Anpassung
2.5 bei Grundstücken, für die im Bebauungsplan die Nutzung als Sportplatz, Friedhof oder Dauer-Kleingartenanlagen festgesetzt ist oder die innerhalb eines im Zusammenhang bebauten Ortsteiles (§ 34 BauGB) tatsächlich so genutzt werden, die Grundfläche der an die Abwasseranlage angeschlossenen und anschließbaren Baulichkeiten, denen ein Vorteil durch die öffentliche Einrichtung geboten wird, geteilt durch die GRZ 0,2. Die so ermittelte Fläche wird diesen Baulichkeiten dergestalt zugeordnet, daß ihre Grenzen jeweils im gleichen Abstand von den Außenwänden der Baulichkeiten verlaufen, wobei bei einer Überschreitung der Grundstücksgrenze durch diese Zuordnung eine gleichmäßige	2.**6** bei Grundstücken, für die im Bebauungsplan die Nutzung als Sportplatz, Friedhof oder Dauer-Kleingartenanlagen festgesetzt ist oder die innerhalb eines im Zusammenhang bebauten Ortsteiles (§ 34 BauGB) tatsächlich so genutzt werden, die Grundfläche der an die Abwasseranlage angeschlossenen und anschließbaren Baulichkeiten, denen ein Vorteil durch die öffentliche Einrichtung geboten wird, geteilt durch die GRZ 0,2. Die so ermittelte Fläche wird diesen Baulichkeiten dergestalt zugeordnet, dass ihre Grenzen jeweils im gleichen Abstand von den Außenwänden der Baulichkeiten verlaufen, wobei bei einer Überschreitung der Grundstücksgrenze durch diese Zuordnung eine gleichmäßige	Dieser Regelungsgehalt war bislang in § 4 Abs. 1 Ziffer 2.5 enthalten; durch obige Einfügung jetzt unter Ziffer 2.6

Flächenergänzung auf dem Grundstück erfolgt,	Flächenergänzung auf dem Grundstück erfolgt,	
2.6 bei Grundstücken, für die im Bebauungsplan sonstige Nutzung ohne oder mit nur untergeordneter Bebauung festgesetzt ist oder die innerhalb eines im Zusammenhang bebauten Ortsteiles (§ 34 BauGB) tatsächlich so genutzt werden (z.B. Schwimmbäder und Festplätze - nicht aber Sportplätze, Friedhöfe und Dauer-Kleingartenanlagen), 75 % der Grundstücksfläche, bei Campingplätzen 100 % der Grundstücksfläche,	2.**7** bei Grundstücken, für die im Bebauungsplan sonstige Nutzung ohne oder mit nur untergeordneter Bebauung festgesetzt ist oder die innerhalb eines im Zusammenhang bebauten Ortsteiles (§ 34 BauGB) tatsächlich so genutzt werden (z.B. Schwimmbäder und Festplätze - nicht aber Sportplätze, Friedhöfe und Dauer-Kleingartenanlagen), 75 % der Grundstücksfläche, bei Campingplätzen 100 % der Grundstücksfläche,	Dieser Regelungsgehalt war bislang in § 4 Abs. 1 Ziffer 2.6 enthalten; durch obige Einfügung jetzt unter Ziffer 2.7
2.7 bei bebauten Grundstücken im Außenbereich (§ 35 BauGB) die Grundfläche der an die Abwasseranlage angeschlossenen und anschließbaren Baulichkeiten, denen ein Vorteil durch die öffentliche Einrichtung geboten wird, geteilt durch die GRZ 0,2. Die so ermittelte Fläche wird diesen Baulichkeiten dergestalt zugeordnet, daß ihre Grenzen jeweils im gleichen Abstand von den Außenwänden der Baulichkeiten verlaufen, wobei bei einer Überschreitung der Grundstücksgrenze durch diese Zuordnung eine gleichmäßige	2.**8** bei bebauten Grundstücken im Außenbereich (§ 35 BauGB) die Grundfläche der an die Abwasseranlage angeschlossenen und anschließbaren Baulichkeiten **(gemessen an den Außenmauern)**, denen ein Vorteil durch die öffentliche Einrichtung geboten wird, geteilt durch die GRZ 0,2. Die so ermittelte Fläche wird diesen Baulichkeiten dergestalt zugeordnet, dass ihre Grenzen jeweils im gleichen Abstand von den Außenwänden der Baulichkeiten verlaufen, wobei bei einer Überschreitung der Grundstücksgrenze durch diese	Dieser Regelungsgehalt war bislang in § 4 Abs. 1 Ziffer 2.7 enthalten. Durch die obige Einfügung wird Ziffer 2.8 für diese Regelung eingefügt. Ergänzungen zur Klarstellung.

Flächenergänzung auf dem Grundstück erfolgt.	Zuordnung eine gleichmäßige Flächenergänzung auf dem Grundstück erfolgt. **Höchstens wird die tatsächliche Grundstücksfläche berücksichtigt.**	Absatz 1 Ziffer 3. – 3.9 unverändert Absatz 2 unverändert
§ 5 Beitragssatz Die Beitragssätze für die erstmalige Herstellung der öffentlichen Entwässerungsanlagen betragen bei der 1. Schmutzwasserbeseitigung: 4,27 € je m² beitragspflichtiger Fläche 2. Niederschlagswasserbeseitigung: 8,49 € je m² beitragspflichtiger Fläche.	**§ 5 Beitragssatz** Die Beitragssätze für die erstmalige Herstellung der öffentlichen Entwässerungsanlagen betragen bei der 1. Schmutzwasserbeseitigung: 4,27 **EUR** je m² beitragspflichtiger Fläche 2. Niederschlagswasserbeseitigung: 8,49 **EUR** je m² beitragspflichtiger Fläche.	redaktionelle Anpassung
§ 6 Beitragspflichtige Beitragspflichtig ist, wer im Zeitpunkt der Bekanntgabe des Beitragsbescheides Eigentümer des Grundstücks ist. Ist das Grundstück mit einem Erbbaurecht belastet, so ist anstelle des Eigentümers der Erbbauberechtigte beitragspflichtig. Bei Wohnungs- und Teileigentum sind die einzelnen Wohnungs- und Teileigentümer	§ 6 Beitragspflichtige **(1)** Beitragspflichtig ist, wer im Zeitpunkt der Bekanntgabe des Beitragsbescheid**s** Eigentümer**in oder Eigentümer des Grundstücks, zur Nutzung des Grundstücks dinglich Berechtigte oder Berechtigter oder Inhaberin oder Inhaber des Gewerbebetriebes ist.** Bei Wohnungs- und Teileigentum sind die Wohnungs- und	eingefügt zur Klarstellung, entspricht dem Wortlaut nach § 8 Satz 1, 2 u. 3 KAG Schl.-Holst.

nur entsprechend ihrem Miteigentumsanteil beitragspflichtig. Mehrere aus dem gleichen Grund dinglich Berechtigte sind Gesamtschuldner.	Teileigentümer**innen oder Wohnungs- und Teileigentümer** entsprechend ihrem Miteigentumsanteil beitragspflichtig. **Miteigentümerinnen und Miteigentümer, mehrere** aus dem gleichen Grund dinglich Berechtigte **oder mehrere Betriebsinhaberinnen und Betriebsinhaber** sind Gesamtschuldner**innen und/oder Gesamtschuldner.** **(2) Bei Rechtsnachfolge gehen alle Verpflichtungen auf die Rechtsnachfolgerinnen/ die Rechtsnachfolger über. Die etwaige persönliche Haftung der Rechtsvorgängerinnen/ der Rechtsvorgänger bleibt hiervon unberührt.** **(3) Der Anschlussbeitrag ruht als öffentliche Last auf dem Grundstück, im Falle des Abs. 1 S. 2 auf dem Erbbaurecht, im Falle des Abs. 1 S. 3 auf dem Wohnungs- oder Teileigentum.**	neu hinzu; zur Klarstellung neu hinzu; zur Klarstellung
		§ 7 unverändert
		§ 8 unverändert
§ 8 a Ablösung des Anschlussbeitrages	§ 9 Ablösung des Anschlussbeitrages	durch Umnummerierung wird aus § 8a nun § 9
§ 9 Kostenerstattung für zusätzliche Leistungen	**./.** gestrichen	überflüssig, nunmehr unter § 10 n. F. geregelt (vereint mit § 1 ZwAS a. F.)

(1) Stellt die Hansestadt Lübeck auf Antrag des Grundstückseigentümers oder seines Beauftragten für ein Grundstück einen weiteren Grundstücksanschluß oder für eine von einem Grundstück, für das die Beitragspflicht bereits entstanden ist, abgeteilte und zu einem Grundstück verselbständigte Teilfläche einen eigenen Grundstücksanschluß an die öffentliche Entwässerungsanlage her (zusätzliche Grundstücksanschlüsse), so erhebt sie einen besonderen Beitrag nach der Satzung über die Erhebung von Beiträgen für den Ausbau und die Erneuerung von Grundstücksanschlüssen. Entsprechendes gilt für Änderungen an bestehenden Grundstücksanschlußleitungen. (2) Die Bestimmungen der §§ 6, 7 und 8 finden entsprechende Anwendung.		
§ 10 Auskunfts- und Duldungspflicht (1) Die Beitragspflichtigen und ihre Vertreter haben der Hansestadt Lübeck kostenfrei jede Auskunft zu erteilen, die für die Festsetzung und Erhebung der Abgaben erforderlich ist, und die für die Veranlagung notwendigen Unterlagen vorzulegen.	**./.**	nunmehr unter § 11 n. F. enthalten (vereint mit § 7 ZwAS a. F.)

(2) Die Hansestadt Lübeck kann an Ort und Stelle ermitteln. Die nach Abs. 1 zur Auskunft verpflichteten Personen haben dies zu ermöglichen und in dem erforderlichen Umfange zu helfen.		
§ 11 Datenverarbeitung (1) Zur Ermittlung der Beitragspflichtigen und zur Festsetzung der Beiträge im Rahmen der Veranlagung nach dieser Satzung ist die Verwendung der erforderlichen personenbezogenen und grundstücksbezogenen Daten, die aus der Prüfung des gemeindlichen Vorkaufsrechts nach §§ 24 bis 28 BauGB und § 3 WoBauErlG der Hansestadt Lübeck bekannt geworden sind, sowie aus dem Grundbuchamt, den Unterlagen der unteren Bauaufsichtsbehörde und des Katasteramtes durch die Hansestadt Lübeck zulässig. Die Hansestadt Lübeck darf sich diese Daten von den genannten Ämtern und Behörden übermitteln lassen und zum	**./.**	nunmehr unter § 12 n. F. enthalten und neu formuliert (vereint mit § 8 ZwAS a. F.)

Zwecke der Beitragserhebung nach dieser Satzung weiterverarbeiten. (2) Die Hansestadt Lübeck ist befugt, auf der Grundlage von Angaben der Beitragspflichtigen und von Daten, die nach Absatz 1 anfallen ein Verzeichnis der Beitragspflichtigen mit den für die Abgabenerhebung nach dieser Satzung erforderlichen Daten zu führen und diese Daten zum Zwecke der Beitragserhebung nach dieser Satzung zu verwenden und weiterzuverarbeiten. (3) Der Einsatz von elektronischer Datenverarbeitung ist zulässig.		
§ 12 Ordnungswidrigkeiten Ordnungswidrig nach § 18 (2) Nr. 2 KAG handelt, wer vorsätzlich oder leichtfertig entgegen 1. § 10 Abs. 1 eine Auskunft, die für die Festsetzung und Erhebung der Abgaben erforderlich ist, nicht richtig, nicht vollständig oder nicht rechtzeitig erteilt oder die für die Veranlagung notwendigen Unterlagen nicht vorlegt; 2. § 10 Abs. 2 die Ermittlungen der	**./.**	nunmehr unter § 13 n. F. (vereint mit § 9 ZwAS a. F.)

Hansestadt Lübeck an Ort und Stelle nicht ermöglicht oder die erforderliche Hilfe nicht leistet. Die Ordnungswidrigkeit kann mit einer Geldbuße bis zu 500 € geahndet werden.		
§ 13 Inkrafttreten (1) Diese Satzung tritt rückwirkend am 01.01.1996 in Kraft. Sie ersetzt ab diesem Zeitpunkt die Beitragssatzung zur Entwässerungssatzung der Hansestadt Lübeck vom 25.11.1993. (2) Für die Zeit vom 01.01.1996 bis zum Tag nach der Bekanntmachung dieser Satzung wird der Anschlußbeitrag der Höhe nach auf den Betrag beschränkt, der sich bei Anwendung der Beitragssatzung zur Entwässerungssatzung der Hansestadt Lübeck vom 25.11.1993 ergeben hätte.	**./.**	nunmehr unter § 14 n. F.
Satzung über die Erhebung von Beiträgen für den Ausbau und die Änderung von Grundstücksanschlüssen (Zweitanschlusssatzung - ZwAS)		
./.	**Abschnitt 3: Ausbaubeiträge**	

§ 1 Erhebung des Beitrages (1) Stellt die Hansestadt Lübeck auf Antrag des Grundstückeigentümers oder eines anderen dinglich Berechtigten für ein Grundstück einen oder mehrere weitere Grundstücksanschlüsse an die öffentliche Entwässerungsanlage her (zusätzliche Grundstücksanschlüsse), so erhebt sie zur Deckung ihres Aufwandes einen Ausbaubeitrag nach den Bestimmungen dieser Satzung. Das Gleiche gilt für zusätzliche Grundstücksanschlüsse für eine von einem oder mehreren bereits angeschlossenen Grundstücken verselbständigte Teilfläche. (2) Ändert die Hansestadt Lübeck auf Antrag	**§ 10 Ausbaubeiträge** (1) Stellt die Hansestadt Lübeck auf Antrag der Grundstückseigentümer**in/ des Grundstückeigentümers** oder eine**r anderen dinglich Berechtigten/ eines anderen dinglich Berechtigten** für ein Grundstück einen oder mehrere weitere Grundstücksanschlüsse an die öffentliche Entwässerungsanlage her (zusätzliche Grundstücksanschlüsse), so erhebt sie zur Deckung ihres Aufwandes einen Ausbaubeitrag nach den Bestimmungen dieser Satzung. **Um einen zusätzlichen Grundstücksanschluss handelt es sich auch, wenn das Grundstück bisher über einen mit anderen Grundstückseigentümerinnen/ Grundstückseigentümern oder dinglich Berechtigten gemeinsam genutzten Grundstücksanschluss auf einem anderen Grundstück an die öffentlichen Entwässerungsleitungen angeschlossen ist oder war. Der Beitrag wird auch erhoben** für zusätzliche Grundstücksanschlüsse für eine von einem oder mehreren bereits angeschlossenen Grundstücken verselbständigte Teilfläche. (2) Ändert die Hansestadt Lübeck auf Antrag	redaktionelle Anpassung neu hinzu zur Klarstellung, dieser Regelungsgehalt war bislang nicht enthalten/

eines Grundstückeigentümers oder eines anderen dinglich Berechtigten einen bestehenden Grundstücksanschluß, so erhebt sie zur Deckung ihres Aufwandes den Ausbaubeitrag nach den Bestimmungen dieser Satzung.	**einer Grundstückseigentümerin/ eines Grundstückeigentümers oder einer/ eines anderen dinglich Berechtigten** einen bestehenden Grundstücksanschluss, so erhebt sie zur Deckung ihres Aufwandes den Ausbaubeitrag nach den Bestimmungen dieser Satzung.	redaktionelle Anpassung
Gründe für eine kostenpflichtige Änderung liegen insbesondere dann vor, wenn auf Verlangen des Grundstückeigentümers ein bestehender Anschluß a) aufgegeben und ein neuer Anschluß verlegt wurde, b) tiefer gelegt wurde, c) größer dimensioniert wurde.	Gründe für eine kostenpflichtige Änderung liegen insbesondere dann vor, wenn auf Verlangen **der Grundstückseigentümerin/ des Grundstückseigentümers** ein bestehender Anschluss d) aufgegeben und ein neuer Anschluss verlegt wurde, e) tiefer gelegt wurde, f) größer dimensioniert wurde.	redaktionelle Anpassung
	(3) Zum beitragsfähigen Aufwand gehören die tatsächlich entstandenen Kosten für die Herstellung oder Änderung der in Abs. 1 und 2 genannten Grundstücksanschlüsse. Hierzu zählen auch die tatsächlich entstandenen Kosten der Wiederherstellung der Oberfläche.	entspricht § 2 ZwAS a. F.
	(4) Die Beitragspflicht entsteht mit dem Abschluss der Maßnahme, sobald die Kosten feststehen. Das ist der Zeitpunkt des Eingangs der letzten	entspricht § 5 ZwAS a. F.

	Unternehmerrechnung. **(5) Das Abrechnungsgebiet bilden die Grundstücke, die einen Vorteil von dem zusätzlichen Grundstücksanschluss an die öffentlichen Entwässerungsanlagen erhalten.** **(6) Die Bestimmungen der §§ 3 Abs. 3, 4, 6 und 8 finden entsprechende Anwendung.**	entspricht § 3 ZwAS a. F. entspricht § 3 Abs. 1 Satz 2 u. Abs. 2, 4 u. § 6 ZwAS a. F.
§ 2 Beitragsfähiger Aufwand Zum beitragsfähigen Aufwand gehören die tatsächlich enstandenen Kosten für die Herstellung oder Änderung der in § 1 genannten Grundstücksanschlüsse. Hierzu gehören auch die tatsächlichen entstandenen Kosten der Wiederherstellung der Oberfläche.	**./.**	ist jetzt in § 10 Abs. 3 n. F. enthalten
§ 3 Beitragsmaßstab (1) Das Abrechnungsgebiet bilden die Grundstücke, die einen Vorteil von dem zusätzlichen Grundstücksanschluß an die öffentliche Entwässerungsanlage erhalten. Grundstück im Sinne dieser Satzung ist grundsätzlich das Grundstück im bürgerlich-rechtlichen Sinne, das sind Grundstücke, die	**./.**	ist jetzt in § 10 Abs. 5 u. § 3 Abs. 3 n. F. enthalten

auf einem Grundbuchblatt - oder bei einem gemeinschaftlichen Grundbuchblatt unter einer besonderen Nummer - geführt werden (Grundbuchgrundstück). (2) Der Beitrag wird für die Schmutzwasserbeseitigungsanlage als nutzungsbezogener Flächenbeitrag erhoben. 1. Bei der Ermittlung des nutzungsbezogenen Flächenbeitrages wird je Vollgeschoß die folgende Grundstücksfläche in Ansatz gebracht: 1. Vollgeschoß 100 v.H. der Grundstücksfläche 2. Vollgeschoß 40 v.H. der Grundstücksfläche jedes weitere Vollgeschoß 25 v.H. der Grundstücksfläche Befindet sich ein Grundstück in seinem gesamten Umfang im Bereich eines gültigen Bebauungsplanes nach § 30 BauGB oder ist auf ihm ein Vorhaben nach § 33 BauGB genehmigungsfähig, und kann es in seinem gesamten Umfang einem einzigen der in der nachfolgenden Tabelle aufgeführten Baugebiete zugeordnet werden, wird stattdessen für das jeweilige Vollgeschoß die in der nachfolgenden Tabelle aufgeführte Grundstücksfläche in Ansatz gebracht.		ist in § 4 Abs. 1 n. F. enthalten

Dasselbe gilt, wenn ein Grundstück hinsichtlich der auf ihm zulässigen Art der Nutzung in seinem gesamten Umfang nach § 34 Abs.2 BauGB zu beurteilen ist, wenn dieses Baugebiet in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt ist und für die gesamte Grundstücksfläche eine einzige Baugebietszuordnung zutrifft.

In Kerngebieten (MK)	1. Vollgeschoß	100 v.H.	der Grundstücksfläche
	2. Vollgeschoß	60 v.H.	der Grundstücksfläche
	3. Vollgeschoß	60 v.H.	der Grundstücksfläche
	jedes weitere Vollgeschoß	50 v.H.	der Grundstücksfläche
In Gewerbegebieten (GE) und Industriegebieten (GI)	1. Vollgeschoß	100 v.H.	der Grundstücksfläche
	jedes weitere Vollgeschoß	60 v.H.	der Grundstücksfläche

Als Vollgeschoß gelten alle Geschosse, die nach landesrechtlichen Vorschriften Vollgeschosse sind. Ist eine Geschoßzahl wegen der Besonderheiten des Bauwerks nicht feststellbar, werden bei gewerblich nutzbaren Grundstücken als Höhe eines zulässigen Vollgeschosses im Sinne dieser Satzung 3,50 m und bei allen in anderer Weise nutzbaren Grundstücken 2,75 m zugrunde gelegt. In den Fällen der Ziff. 2.7 gilt die tatsächliche Nutzung.

2. Als Grundstücksfläche gilt 2.1 bei Grundstücken, die im Bereich eines Bebauungsplanes liegen, die gesamte Fläche, wenn für das Grundstück im Bebauungsplan bauliche oder gewerbliche Nutzung festgesetzt ist, 2.2 bei Grundstücken, die über die Grenzen des Bebauungsplanes hinausreichen, die Fläche im Bereich des Bebauungsplanes, wenn für diese darin bauliche oder gewerbliche Nutzung festgesetzt ist, 2.3 bei überwiegend Wohnzwecken dienenden Grundstücken und Grundstücksteilen, für die kein Bebauungsplan besteht und die innerhalb eines im Zusammenhang bebauten Ortsteiles liegen (§ 34 BauGB), die Gesamtfläche des Grundstücks, höchstens jedoch die Fläche zwischen der jeweiligen Straßengrenze und einer im Abstand von 40 m dazu verlaufenden Parallelen; bei Grundstücken, die nicht an eine Straße angrenzen oder nur durch einen zum Grundstück		

gehörenden Weg mit einer Straße verbunden sind, die Wegefläche und die Fläche zwischen der der Straße zugewandten Grundstücksseite und einer im Abstand von 40 m dazu verlaufenden Parallelen; bei gewerblich genutzten Grundstücken, für die kein Bebauungsplan besteht und die innerhalb eines im Zusammenhang bebauten Ortsteiles liegen (§ 34 BauGB), die Gesamtfläche des Grundstücks, 2.4 bei Grundstücken, die über die sich nach Ziff. 2.1 bis 2.3 ergebenden Grenzen hinaus bebaut oder gewerblich genutzt sind, die Fläche zwischen der jeweiligen Straßengrenze bzw. im Falle von Ziff. 2.3 der Straße zugewandten Grundstücksseite und einer Parallelen hierzu, die in einer Tiefe verläuft, die der übergreifenden Bebauung oder der gewerblichen Nutzung entspricht, 2.5 bei Grundstücken, für die im Bebauungsplan die Nutzung als Sportplatz, Friedhof oder Dauer-Kleingartenanlagen festgesetzt ist oder die innerhalb eines im		

Zusammenhang bebauten Ortsteiles (§ 34 BauGB) tatsächlich so genutzt werden, die Grundfläche der an die Abwasseranlage angeschlossenen und anschließbaren Baulichkeiten, denen ein Vorteil durch die öffentliche Einrichtung geboten wird, geteilt durch die GRZ 0,2. Die so ermittelte Fläche wird diesen Baulichkeiten dergestalt zugeordnet, daß ihre Grenzen jeweils im gleichen Abstand von den Außenwänden der Baulichkeiten verlaufen, wobei bei einer Überschreitung der Grundstücksgrenze durch diese Zuordnung eine gleichmäßige Flächenergänzung auf dem Grundstück erfolgt, 2.6 bei Grundstücken, für die im Bebauungsplan sonstige Nutzung ohne oder mit nur untergeordneter Bebauung festgesetzt ist oder die innerhalb eines im Zusammenhang bebauten Ortsteiles (§ 34 BauGB) tatsächlich so genutzt werden (z.B. Schwimmbäder und Festplätze - nicht aber Sportplätze, Friedhöfe und Dauer-Kleingartenanlagen), 75 % der Grundstücksfläche, bei		

Campingplätzen 100 % der Grundstücksfläche, 2.7 bei bebauten Grundstücken im Außenbereich (§ 35 BauGB) die Grundfläche der an die Abwasseranlage angeschlossenen und anschließbaren Baulichkeiten, denen ein Vorteil durch die öffentliche Einrichtung geboten wird, geteilt durch die GRZ 0,2. Die so ermittelte Fläche wird diesen Baulichkeiten dergestalt zugeordnet, daß ihre Grenzen jeweils im gleichen Abstand von den Außenwänden der Baulichkeiten verlaufen, wobei bei einer Überschreitung der Grundstücksgrenze durch diese Zuordnung eine gleichmäßige Flächenergänzung auf dem Grundstück erfolgt. 2.8 Ist in den Fällen des § 3 Abs. 2 Ziff. 2.2 bis 2.7 nicht die gesamte Grundstücksfläche von der Vorteilslage betroffen, unterliegt nur die Teilfläche der Beitragspflicht, für die die Vorteilslage gegeben ist. 3. Als Zahl der Vollgeschosse nach Ziff. 1		

gilt, 3.1 soweit ein Bebauungsplan besteht, die darin festgesetzte höchstzulässige Zahl der Vollgeschosse, 3.2 bei Grundstücken, für die im Bebauungsplan die Zahl der Vollgeschosse nicht festgesetzt, sondern nur die Höhe der baulichen Anlagen angegeben ist, die durch 2,75 bzw. 3,5 geteilte höchstzulässige Gebäudehöhe auf ganze Zahlen abgerundet, 3.3 bei Grundstücken, für die im Bebauungsplan nur eine Baumassenzahl festgesetzt ist, die durch 2,75 bzw. 3,5 geteilte höchstzulässige Baumassenzahl auf ganze Zahlen abgerundet, 3.4 bei Grundstücken, auf denen nur Garagen oder Stellplätze errichtet werden dürfen, die Zahl von einem Vollgeschoß, 3.5 soweit in einem Bebauungsplan weder die Zahl der Vollgeschosse noch die Baumassenzahl bzw. die		

Gebäudehöhe bestimmt sind, die Zahl, die sich nach der in der näheren Umgebung rechtlich zulässigen (§ 34 BauGB) Bebauung ergibt, 3.6 die Zahl der tatsächlichen oder sich durch Umrechnung ergebenden Vollgeschosse, wenn aufgrund der tatsächlich vorhandenen Bebauung die Zahl der Vollgeschosse nach den Ziff. 3.1, 3.5 und 3.8.1 oder die Gebäudehöhe bzw. die Baumassenzahl nach Ziff. 3.2 und 3.3 überschritten wird, 3.7 bei Grundstücken, für die im Bebauungsplan sonstige Nutzung festgesetzt ist oder die außerhalb von Bebauungsplangebieten tatsächlich so genutzt werden (z.B. Sport-, Fest- und Campingplätze, Schwimmbäder, Friedhöfe), die Zahl von einem Vollgeschoß, 3.8 soweit keine Festsetzungen in einem Bebauungsplan bestehen, 3.8.1 bei Grundstücken innerhalb des im Zusammenhang bebauten Ortsteiles (§ 34 BauGB) die sich aus dem		

zulässigen Maß der Bebaubarkeit ergebende Zahl der Vollgeschosse, für die die Bebauung in der näheren Umgebung maßgeblich ist, 3.8.2 bei bebauten Grundstücken im Außenbereich (§ 35 BauGB) die Zahl der tatsächlich vorhandenen Vollgeschosse, 3.9 bei Grundstücken, die mit einem Kirchengebäude bebaut sind, die Zahl von einem Vollgeschoß. (3) Der Beitrag für die Niederschlagswasserbeseitigungsanlage wird als nutzungsbezogener Flächenbeitrag erhoben. 1. Bei der Ermittlung des nutzungsbezogenen Flächenbeitrages wird die Grundstücksfläche mit der Grundflächenzahl vervielfacht. 2. Die Grundstücksfläche ist nach Abs. 1 Ziff. 2 zu ermitteln. 3. Als Grundflächenzahl nach Ziff. 1 gilt, 3.1 soweit ein Bebauungsplan besteht,		ist in § 4 Abs. 2 n. F. enthalten

die darin festgesetzte höchstzulässige Grundflächenzahl; 3.2 soweit kein Bebauungsplan besteht oder in einem Bebauungsplan eine Grundflächenzahl nicht bestimmt ist, die in der näheren Umgebung rechtlich zulässige (§ 34 BauGB) Grundflächenzahl; 3.3 die Grundflächenzahl der tatsächlich vorhandenen Bebauung, wenn die Grundflächenzahl, die sich nach den Ziffern 3.1 und 3.2 ergibt, überschritten wird; 3.4 für selbständige Garagen- und Einstellplatzgrundstücke 3.5 für Grundstücke im Außenbereich (§ 35 BauGB) sowie bei Friedhofsgrundstücken, Dauer-Kleingartenanlagen, Schwimmbädern, Festplätze und Sportplätze 3.6 Die Gebietseinordnung gemäß Ziff. 3.2 richtet sich für Grundstücke, 3.6.1 die im Geltungsbereich eines		

Bebauungsplanes liegen, nach der Festsetzung im Bebauungsplan, 3.6.2 die innerhalb eines im Zusammenhang bebauten Ortsteiles liegen (§ 34 BauGB) nach der vorhandenen Bebauung in der näheren Umgebung.		
§ 4 Beitragspflichtige Beitragspflichtig ist, wer im Zeitpunkt der Bekanntgabe des Beitragsbescheides Eigentümer eines Grundstückes oder zur Nutzung des Grundstückes dinglich Berechtigter ist. Miteigentümer oder mehrere aus dem gleichen Grund dinglich Berechtigte sind Gesamtschuldner. Bei Wohnungs- und Teileigentum sind die Wohnungs- und Teileigentümer entsprechend ihrem Miteigentumsanteil beitragspflichtig.	**./.**	ist in § 6 n. F. enthalten
§ 5 Entstehung der Beitragspflicht Die Beitragspflicht entsteht mit dem Abschluß der Maßnahme, sobald die Kosten feststehen. Das ist der Zeitpunkt des Eingangs der letzten Unternehmerrechnung.	**./.**	ist jetzt in § 10 Abs. 4 n. F. enthalten

§ 6 Veranlagung, Fälligkeit Der Beitrag wird durch Bescheid festgesetzt und einen Monat nach der Bekanntgabe des Bescheides fällig.	**./.**	ist jetzt in § 8 n. F. enthalten
./.	**Abschnitt 4: Schlussvorschriften**	
§ 7 Auskunfts- und Duldungspflicht (1) Die Abgabenpflichtigen und ihre Vertreter haben der Hansestadt Lübeck kostenfrei jede Auskunft zu erteilen, die für die Festsetzung und Erhebung der Abgaben erforderlich ist und die für die Veranlagung notwendigen Unterlagen vorzulegen.	§ **11** Auskunfts- , **Anzeige-** und Duldungspflicht (1) **Die Beitragspflichtigen und ihre Vertreter haben der Hansestadt Lübeck kostenfrei jede Auskunft zu erteilen, die für die Festsetzung und Erhebung der Abgaben nach dieser Satzung erforderlich ist, und die für die Veranlagung notwendigen Unterlagen vorzulegen. Jeder Wechsel der Rechtsverhältnisse am Grundstück während des Beitragserhebungsverfahrens ist der Hansestadt Lübeck sowohl vom Veräußerer als auch vom Erwerber innerhalb von zwei Wochen schriftlich anzuzeigen.**	§ 10 ABS a. F. u. § 7 ZwAS a. F. jetzt neu in § 11 n. F., Redaktionelle Anpassung

(2) Die Hansestadt Lübeck kann an Ort und Stelle ermitteln. Die nach Absatz 1 zur Auskunft verpflichteten Personen haben dies zu ermöglichen und in dem erforderlichen Umfange zu helfen.	(2) Die Hansestadt Lübeck kann an Ort und Stelle ermitteln. Die nach Abs. 1 zur Auskunft verpflichteten Personen haben dies zu ermöglichen und in dem erforderlichen Umfange zu helfen. **Der/Die Beitragspflichtige hat alle für die Errechnung der Beiträge erforderlichen Auskünfte zu erteilen. Er/Sie hat zu dulden, dass Beauftragte der Hansestadt Lübeck das Grundstück betreten, um die Bemessungsgrundlagen für die Beitragserhebung festzustellen und zu überprüfen.**	
§ 8 Datenverarbeitung (1) Zur Ermittlung der Abgabepflichtigen und zur Festsetzung der Abgaben im Rahmen der Veranlagung nach dieser Satzung ist die Erhebung folgender Daten gem. § 10 Abs. 4 i.V.m. § 9 Abs. 2 Nr. 1 Landesdatenschutzgesetz bei folgenden Stellen zulässig: 1. Meldedateien der Meldebehörden 2. Grundsteuerdatei des Stadtsteueramtes der Hansestadt Lübeck 3. Grundbuch des Amtsgerichtes Lübeck 4. Unterlagen aus der Prüfung des	§ **12** Datenverarbeitung (1) Zur Ermittlung der **Beitragspflichtigen** und zur Festsetzung der Abgaben im Rahmen der Veranlagung nach dieser Satzung ist die Erhebung und Verarbeitung folgender Daten gem. **§ 11 Abs. 1 i.V.m. § 13 Abs. 3 des** Landesdatenschutzgesetz**es Schleswig-Holstein (LDSG S-H) in seiner jeweils gültigen Fassung aus** folgenden Stellen zulässig: 1. Meldedateien der Meldebehörden 2. Grundsteuerdatei des **Bereiches Steuern** der Hansestadt Lübeck 3. Grundbuch des Amtsgerichtes Lübeck 4. Unterlagen aus der Prüfung des	§ 11 ABS a. F. u. § 8 ZwAS a. F. jetzt neu in § 12 n. F. redaktionelle Änderungen Bereichsnamen geändert

gemeindlichen Vorkaufsrechts 5. Unterlagen der unteren Bauaufsichtsbehörde der Hansestadt Lübeck 6. Liegenschaftskataster des Katasteramtes Lübeck	gemeindlichen Vorkaufsrechts 5. Unterlagen der unteren Bauaufsichtsbehörde der Hansestadt Lübeck 6. Liegenschaftskataster des **Landesamtes für Vermessung und Geoinformation Schleswig-Holstein** **7. Luftbildaufnahmen der Hansestadt Lübeck – Entsorgungsbetriebe Lübeck –** **8. Online-Datenerfassung über das Internet Portal der Entsorgungsbetriebe Lübeck** **Die Hansestadt Lübeck – Entsorgungsbetriebe Lübeck – darf sich bei der Erhebung und Verarbeitung der Daten im Rahmen des § 17 LDSG S-H ganz oder teilweise Dritter bedienen.**	Name geändert neu hinzu neu hinzu
(2) Die Datenerhebung und Datenverarbeitung nach Abs. 1 beschränkt sich auf die Angabe der Daten bzw. Datengruppen, die für die Abgabenerhebung nach dieser Satzung erforderlich sind, insbesondere Grundstückseigentümer, Grundstücksgröße, Bezeichnung im Grundbuch, Anschrift.	(2) Die Datenerhebung und Datenverarbeitung nach Abs. 1 beschränkt sich auf die Angabe der Daten bzw. Datengruppen, die für die Abgabenerhebung nach dieser Satzung erforderlich sind, insbesondere Grundstückseigentümer**/-innen und deren Anschriften**, Grundstücksgröße, Bezeichnung im Grundbuch**, Luftbilder.**	redaktionelle Anpassung
(3) Die Hansestadt Lübeck ist befugt, auf der Grundlage von Angaben der Abgabepflichtigen und von Daten, die nach	(3) Die Hansestadt Lübeck **- Entsorgungsbetriebe Lübeck -** ist befugt, auf der Grundlage von Angaben der	redaktionelle Anpassung

Abs. 1 und 2 anfallen, ein Verzeichnis der Abgabenpflichtigen mit den für die Abgabenerhebung nach dieser Satzung erforderlichen Daten zu führen und diese Daten zum Zwecke der Abgabenerhebung nach dieser Satzung zu verwenden und weiter zu verarbeiten. (4) Der Einsatz von elektronischer Datenverarbeitung ist zulässig.	**Beitragspflichtigen** und von Daten, die nach Absatz 1 und 2 anfallen ein Verzeichnis der **Beitragspflichtigen** mit den für die Abgabenerhebung nach dieser Satzung erforderlichen Daten zu führen und diese Daten zum Zwecke der **Beitragserhebung und Beitragskalkulation** nach dieser Satzung zu verwenden und weiterzuverarbeiten. **In die Beitragskalkulation fließen diese Daten ausschließlich in anonymisierter Form ein.** (4) Der Einsatz von **technikunterstützter Informationsverarbeitung** ist zulässig.	redaktionelle Anpassung
§ 9 Ordnungswidrigkeiten Ordnungswidrig nach § 18 Abs. 2 Nr. 2 KAG handelt, wer vorsätzlich oder leichtfertig entgegen 1. § 7 Abs. 1 eine Auskunft, die für die Festsetzung und Erhebung der Abgaben erforderlich ist, nicht erteilt oder die für die Veranlagung notwendigen Unterlagen nicht vorlegt; 2. § 7 Abs. 2 die Ermittlungen der Hansestadt Lübeck an Ort und Stelle nicht	§ **13** Ordnungswidrigkeiten Ordnungswidrig nach § 18 (2) Nr. 2 KAG handelt, wer vorsätzlich oder leichtfertig entgegen 1. § **11 Abs. 1** eine Auskunft, die für die Festsetzung und Erhebung der Abgaben erforderlich ist, nicht richtig, nicht vollständig oder nicht rechtzeitig erteilt oder die für die Veranlagung notwendigen Unterlagen nicht vorlegt; 2. § **11 Abs. 2** die Ermittlungen der Hansestadt Lübeck an Ort und Stelle	§ 9 ZwAS a. F. u. § 12 ABS a. F. nun § 13 n. F. durch Umnummerierung muss jetzt § 11 Abs. 1 aufgeführt werden durch Umnummerierung muss jetzt § 11 Abs. 2 aufgeführt werden

ermöglicht oder die erforderliche Hilfe nicht leistet. Die Ordnungswidrigkeit kann bis zum 31.12.2001 mit einer Geldbuße bis zu 1.000,-- DM, ab dem 01.01.2002 mit 500,-Euro geahndet werden.	nicht ermöglicht oder die erforderliche Hilfe nicht leistet. Die Ordnungswidrigkeit kann mit einer Geldbuße bis zu 500,**00 EUR** geahndet werden.	redaktionelle Änderung
§ 10 Inkrafttreten Diese Satzung tritt rückwirkend am 01.01.1997 in Kraft	§ **14** Inkrafttreten Diese Satzung tritt **am 01.01.2016 in Kraft. Sie ersetzt ab diesem Zeitpunkt die Beitragssatzung zur Entwässerungssatzung der Hansestadt Lübeck vom 24.10.2000 (Lübecker Stadtzeitung vom 31.10.2000), zuletzt geändert durch die 4. Änderungssatzung vom 01.10.2013 (Lübecker Stadtzeitung vom 15.10.2013), und die Satzung über die Erhebung von Beiträgen für den Ausbau und die Änderung von Grundstücksanschlüssen der Hansestadt Lübeck vom 06.11.2001 (Lübecker Stadtzeitung vom 20.11.2001).**	§ 10 ZwAS a. F. u. § 13 ABS a. F. nun § 14 n. F.;

ABS – Anlage 4

Darstellung der Neukalkulation

Die Hansestadt Lübeck, vertreten durch die Entsorgungsbetriebe (EBL), erheben Anschlussbeiträge zur teilweisen Finanzierung der öffentlichen Einrichtung Abwasserbeseitigung im Trenn- oder Mischsystem über Schmutzwasser-, Mischwasser- oder Regenwasserkanäle, wobei der erstmalige Anschluss des Grundstückes an die öffentliche Einrichtung beitragspflichtig ist.

Die Hansestadt Lübeck hat sich in der Vergangenheit für die Rechnungsperiodenkalkulation entschieden, so dass in regelmäßigen Abständen für eine neue Kalkulationsperiode eine neue Berechnung der höchstzulässigen Anschlussbeiträge erforderlich wird und somit laufend mit der Fortführung, also der Erweiterung der öffentlichen Einrichtung, die dazugehörigen, d.h. für den gleichen Kalkulationszeitraum sich ergebenden, Anschlussbeiträge zu berechnen sind.

Der ermittelte höchstzulässige Anschlussbeitragssatz ist dann ins Verhältnis zum festgesetzten Anschlussbeitragssatz zu bringen und dann ist zu entscheiden, ob der festgelegte Anschlussbeitragssatz angehoben oder gesenkt werden muss, da die neue Berechnung einen höheren Bedarf ergibt oder weil tatsächlich in der neuen Periode der nachgewiesene höchstzulässige Beitragssatz geringer ist, als in der Satzung festgelegt wurde.

Die nachfolgend erstellte Rechnungsperiodenkalkulation umfasst den Zeitraum der Jahre 2010 - 2019 und berücksichtigt sowohl bereits fertiggestellte Erschließungseinrichtungen 2010 - 2014 mit den dazugehörigen veranlagten beitragspflichtigen Grundstücken (Flächen), als auch den Planungszeitraum 2015 - 2019 der zukünftigen Jahre.

Üblicherweise wird ein etwa zehnjähriger Zeitraum in der Rechnungsperiodenkalkulation betrachtet, im vorliegenden Fall die Jahre 2010 - 2019, wobei alle Maßnahmen bis zur Mitte dieser Periode als ausgeführt und fertig gestellt betrachtet werden und alle Maßnahmen in der 2. Hälfte der Kalkulationsperiode als solche, die sich in der Planung befinden, wobei dann für diese Maßnahmen die geplanten Kosten zugrunde gelegt werden.

1. Grundzüge der Rechnungsperiodenkalkulation 2010 – 2019

Die Rechnungsperiodenkalkulation umfasst den Zeitraum der Investitionen von 2010 bis 2019 und ist gegliedert in

- Teil A - bereits von EBL selbst gebaute und zu Beiträgen veranlagte fertig gestellte Nacherschließungsmaßnahmen 2010 - 2014 (Investitionen)
- Teil B – bereits von verschiedenen Erschließungsträgern im Auftrag der EBL ausgeführte und nach Satzung beitragsmäßig mit diesen abgerechnete fertig gestellte Nacherschließungsmaßnahmen 2010 - 2014 (Investitionen) und Erschließungsgebiete
- Teil C - geplante Nacherschließungsmaßnahmen 2015 – 2019 und geplante Erschließungsgebiete

Alle drei Teilabschnitte, A, B und C, werden für die Berechnung des höchstzulässigen Beitragssatzes sowohl hinsichtlich des beitragsfähigen Kostenaufwandes als auch der beitragspflichtigen Fläche zusammengefasst und ergeben durch Division den höchstzulässigen Anschlussbeitragssatz.

Dieser ist dann dem nach Beitragssatzung in § 5 Ziff. 1 für Schmutzwasser und Ziff. 2 für Niederschlagswasser festgesetzten Beitragssatz gegenüberzustellen.

2. Ergebnis der Rechnungsperiodenkalkulation

Das Ergebnis der Rechnungsperiodenkalkulation nach den Teilen A, B und C ist in tabellarischer Übersicht am Ende dieser Anlage 4 zusammengetragen nachfolgend dargestellt.

Festgesetzt sind nach Satzung derzeit für Schmutzwasser 4,27 €/m², so dass der höchstzulässige Schmutzwasserbeitragssatz über dem satzungsmäßig festgesetzten Beitrag liegt. Damit beträgt der nach Satzung festzulegende Beitragssatz 71,2 % des höchstzulässigen Beitragssatzes, der nach dieser Rechnungsperiodenkalkulation errechnet wurde.

Festgesetzt sind nach Satzung derzeit für Niederschlagswasser 8,49 €/m², so dass der höchstzulässige Niederschlagswasserbeitragssatz über dem satzungsmäßig festgesetzten Beitrag liegt. Damit beträgt der nach Satzung festzulegende Beitragssatz 61,6 % des höchstzulässigen Beitragssatzes, der nach dieser Rechnungsperiodenkalkulation errechnet wurde.

3. Satzungsrechtliche Auswirkungen

Schmutzwasserbeitragssatz

Es kann festgestellt werden, dass der in der Satzung festgelegte Anschlussbeitragssatz durch diese Kalkulation bestätigt wird.
Das heißt, der höchstzulässige Beitragssatz für Schmutzwasser ist in dieser Periode größer als nach Satzung festgeschrieben, liegt aber über den nach § 2 Abs. 4 Satz 1 der zurzeit gültigen Beitragssatzung vorgegebenen Prozentwerten.
Aus diesem Ergebnis der Rechnungsperiodenkalkulation wird für die Anschlussbeitragssatzung folgende Konsequenz gezogen:

> in § 2 Abs. 4 Satz 1 wird die Prozentzahl für Schmutzwasser auf 71,2 % des höchstzulässigen Satzes festgeschrieben.

Niederschlagswasserbeitragssatz

Es kann festgestellt werden, dass der in der Satzung festgelegte Anschlussbeitragssatz durch diese Kalkulation bestätigt wird.
Das heißt, der höchstzulässige Beitragssatz für Niederschlagswasser ist in dieser Periode größer als nach Satzung festgeschrieben, liegt aber unter den nach § 2 Abs. 4 Satz 1 der zurzeit gültigen Beitragssatzung vorgegebenen Prozentwerten.
Aus diesem Ergebnis der Rechnungsperiodenkalkulation wird für die Anschlussbeitragssatzung folgende Konsequenz gezogen:

> in § 2 Abs. 4 Satz 1 wird die Prozentzahl für Niederschlagswasser auf 61,6 % des höchstzulässigen Satzes festgeschrieben.

Hinweis

Nahezu annähernd konstante Beitragssätze bewirken eine gerechte und ausgewogene Belastung aus Beiträgen und Gebühren für alle Benutzerinnen und Benutzer.
Eine Senkung der Beitragssätze und die damit verbundenen geringeren Einnahmen aus der Beitragserhebung würden zu einem höheren Aufwand in der Gebührenkalkulation Entwässerung führen, die dann von allen Entwässerungsgebührenzahlern als Gesamtheit zu tragen wären, auch von denen, die bisher den höheren Beitragssatz gezahlt haben. Dies wird jedoch nicht angestrebt.

Periodenkalkulation 2010 bis 2019

ABS - Anlage 4

Zusammenstellung der Nacherschließungsmaßnahmen, Teil A, B und C

Beiträge 2010 bis 2019

- höchstmöglicher Beitragssatz -

Teil	Teil der berücksichtigten Nacherschließungen	SW-Nacherschließung		RW-Nacherschließung	
		Aufwand	Fläche	Aufwand	Fläche
		(€)	(m²)	(€)	(m²)
A	von EBL selbst gebaute und zu Beiträgen veranlagte Maßnahmen	10.594.497,83	1.720.055,89	2.320.462,30	28.876,37
B	Erschließungsverträge ausgeführt	4.787.955,21	1.600.770,50	4.932.724,45	603.452,52
	Zwischensumme abgeschlossene Investitionen	15.382.453,04	3.320.826,39	7.253.186,75	632.328,89
C	geplante Nacherschließungen und Erschließungsverträge einschl.	9.076.328,06	756.925,20	3.031.160,24	113.943,63
	Erschließungen im Bau				
gesamt	2010 - 2019	24.458.781,10	4.077.751,59	10.284.346,99	746.272,52
	erforderlicher (höchstmöglicher) Beitragssatz	6,00 €/m²		13,78 €/m²	
	z. Zt. vorhandener Beitragssatz	4,27 €/m²		8,49 €/m²	
	Deckungsgrad	71,20%		61,60%	
		4,27 €		8,49 €	

Hansestadt LÜBECK

► Nr. VO/2015/02876
öffentlich

Lübeck, 12.07.2015

Vorlage

Verantwortliche Bereiche:
4.401 - Schule und Sport

Bearbeitung: Claudia Heine (E-Mail: claudia.heine@luebeck.de Telefon: 122-4030)

Übernahme von Fahrtkosten für die Beförderung von SchülerInnen in "Deutsch als Zweitsprache-Klassen" (DaZ-Klassen)

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
01.09.2015	Senat	Nichtöffentlich	zur Senatsberatung
17.09.2015	Schul- und Sportausschuss	Öffentlich	zur Vorberatung
22.09.2015	Hauptausschuss	Öffentlich	zur Vorberatung
24.09.2015	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Entscheidung

Beschlussvorschlag:
Der Beschluss der Bürgerschaft zur Übernahme von Fahrtkosten für SchülerInnen vom 27.01.1994, ergänzt um den Beschluss vom 24.06.1999, wird unter Nummer 2.1 wie folgt ergänzt:

2.1 Beim Besuch einer Schule in der Trägerschaft der Hansestadt Lübeck übernimmt die Stadt Fahrtkosten

d) für Schülerinnen und Schüler zur Vollzeit-Beschulung im Rahmen von „Deutsch als Zweitsprache“ (Stufe1 – Basisstufe)

e) für die Begleitung von Grundschülerinnen und -schülern nach Ziffer d) grundsätzlich in den ersten 4 Wochen der Beschulung. In besonderen Ausnahmen kann in Abstimmung mit dem Schulamt hiervon abgewichen werden.

Verfahren:

Beteiligte Bereiche/Projektgruppen:	Schulamt in der Hansestadt Lübeck - Zustimmung Bereich Haushalt und Steuerung - Kenntnisnahme
Ergebnis:	
Beteiligung von Kindern und Jugendlichen gem. § 47 f GO ist erfolgt:	[ ] Ja [x] Nein
Begründung:	Da es sich um eine finanzielle Ordnung handelt, ist eine Beteiligung nicht notwendig.
Die Maßnahme ist:	[ ] neu [x] freiwillig [ ] vorgeschrieben durch:
Finanzielle Auswirkungen:	[ ] Nein

[x] Ja (siehe Anlage)

Begründung:

Gemäß § 114 Schulgesetz Schleswig-Holstein sind ausschließlich die Kreise als Träger der Schülerbeförderung verpflichtet. Für die kreisfreien Städte gilt diese Verpflichtung nicht.

Im Jahr 1984 wurde erstmals von der Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck die Voraussetzung geschaffen, Fahrtkosten unter bestimmten Bedingungen als freiwillige Leistung für SchülerInnen beim Besuch einer Schule in der Trägerschaft der Hansestadt Lübeck zu übernehmen.

Die aktuelle Beschlusslage der Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck hierzu vom 27.01.1994, geändert mit Beschluss vom 24.06.1999, beinhaltet folgende Voraussetzungen für die Übernahme der Fahrtkosten durch die Hansestadt Lübeck als freiwillige Leistung:

„2.1 Beim Besuch einer Schule in der Trägerschaft der Hansestadt Lübeck übernimmt die Stadt Fahrtkosten
- a) für geistigbehinderte und körperbehinderte Schülerinnen und Schüler,
- b) aufgehoben
- c) für Schülerinnen und Schüler, die auf Anordnung des Schulamtes in der Hansestadt Lübeck eine Schule der Hansestadt Lübeck besuchen und das anzurechnende Einkommen nicht über der Einkommensgrenze für die Gewährung des Kindergeldzuschlags nach dem Bundeskindergeldgesetz liegt.

2.2 Die Leistungen nach Ziffer b) und c) werden nur gewährt, wenn die Entfernung zwischen Wohnung und Schule bis zur Klassenstufe 4 mehr als 2 km, ab Klassenstufe 5 mehr als 4 km beträgt und ein Antrag auf Übernahme der Fahrtkosten gestellt wurde.

2.3 Vorstehende Regelungen gelten nicht, soweit nach gesetzlichen Vorschriften ein Anspruch auf Übernahme der Fahrtkosten durch andere Träger besteht.

2.4 Die Regelungen gelten für Schülerinnen und Schüler mit Lübecker Wohnsitz bis zur 13. Klassenstufe der allgemeinbildenden Schulen und der entsprechenden Bildungsgänge an den Beruflichen Schulen der Hansestadt Lübeck.“

Im Jahr 2002 regte das Schulamt in der Hansestadt Lübeck die Übernahme von Fahrtkosten für ca. 60 SchülerInnen an, die ab dem Schuljahr 2002/03 in Deutsch als Zweitsprache-Kursen an vier Schulstandorten beschult wurden. Damals stand der hohe Integrationswert der DaZ-Kurse und die Zumutbarkeit des zusätzlichen Schulweges im Vordergrund. Ergänzend zum geltenden Bürgerschaftsbeschluss wurde daher im Juli 2002 auf Senatorenebene entschieden, die Fahrtkosten für die Beförderung der betreffenden SchülerInnen zu den damaligen DaZ-Kursen unter Abzug eines zu erbringenden Eigenanteils nachrangig analog zum Bürgerschaftsbeschluss zu übernehmen. Tatsächlich ist die Übernahme der Fahrtkosten für DaZ-SchülerInnen nur in Einzelfällen, mit geringen Kosten für die Hansestadt Lübeck beantragt worden.

Seither werden die Beförderungskosten für DaZ-SchülerInnen in der Hansestadt Lübeck getragen, aktuell entweder über das Bildungs- und Teilhabepaket (BuT) oder als alleinige Leistung der Hansestadt Lübeck. Die Aufgabe wird über die SchulsekretärInnen abgewickelt. Bei freiwillig geförderten SchülerInnen, für die das BuT nicht greift, werden die Fahrkarten/Kopien mittels eines Abrechnungsvordrucks an den Bereich Schule und Sport zur Erstattung übersandt.

Die steigenden Flüchtlingszahlen in der Hansestadt Lübeck führen kontinuierlich zu einem steigenden Bedarf der Beschulung von SchülerInnen in DaZ-Klassen. Während zum Schuljahresbeginn 2014/15 noch 199 SchülerInnen in 15 Klassen an 7 Schulstandorten am Vollzeit-DaZ-Unterricht (Basisstufe) teilnahmen, sind es zum aktuellen Schuljahresende 289 SchülerInnen. Für das Schuljahr 2015/16 werden bereits 456 Vollzeit-DaZ-Plätze in der Basisstufe vorgehalten, mit ständiger Entwicklung nach oben.

Dabei erfolgt die Organisation des DaZ-Unterrichts grundsätzlich nach dem Mehrstufenmodell:

- Stufe 1 (Basisstufe)
  Sprachstandserfassung + Elterngespräch (wenn vorhanden)
  Vollzeit-Unterricht an DAZ-Zentrum 20 GrS bzw. 25 Sek. I WS
  Verbleib nach individueller Entwicklung bzw. ab dem 14. Lebensjahr in Regelschule
- Stufe 2 (Aufbaustufe)
  Eigentlich 2. Phase nach Erwerb erster Grundkenntnisse – Wechsel an Regelschule mit Unterstützung von 6-10 WS DAZ (in dieser Stufe befinden sich aktuell durch die steigenden Zahlen auch SchülerInnen ohne Deutschkenntnisse)
- Stufe 3 (Integrationsstufe)
  Volle Teilnahme am Regelunterricht zusätzlich 2 DAZ-WS

Das Schulamt in der Hansestadt Lübeck verfolgt bisher das Ziel einer möglichst wohnortnahen Beschulung der Vollzeit-DaZ-SchülerInnen. Dem steht die Schwierigkeit der Unterbringung von Flüchtlingen gegenüber. Es ist perspektivisch nicht zu erwarten, dass Unterkünfte für Flüchtlinge immer in der Nähe von DaZ-Zentren eingerichtet werden können. Aufgrund knapper Personalressourcen und Schulraumkapazitäten können das Schulamt in der Hansestadt Lübeck und der Bereich Schule und Sport jedoch auch nicht unmittelbar neue DaZ-Zentren in Unterkunftsnähe schaffen. Eine Beschulung der betreffenden SchülerInnen der Basisstufe und damit die Grundlage für Integration kann daher zukünftig nur durch die weitere nachrangige Übernahme von SchülerInnenbeförderungskosten gelingen. Auf Anregung des Schulamtes ist ergänzend die Fahrtkostenübernahme für eine Begleitung von GrundschülerInnen in den ersten 4 Wochen der Beschulung ein weiterer wichtiger Aspekt zum Gelingen der Integration dieser Kinder.

In den vergangenen Jahren hat der Bereich Schule und Sport nachrangig folgende Zahlungen für DaZ-Fahrkostenerstattungen getätigt:

-2013: 865,10 EUR
-2014: 5.522,90 EUR
-2015: 1.668,20 EUR (Stand 13.07.15)

Da die Fahrtkostenübernahme durch die Hansestadt Lübeck nachrangig erfolgt, ist zwischen dem realen Anstieg der DaZ-SchülerInnenzahlen und den für die Hansestadt Lübeck entstehenden Beförderungskosten zu unterscheiden. Die finanziellen Auswirkungen können daher aktuell nur grob für das Haushaltsjahr 2016 auf rund 13.000,00 Euro geschätzt werden und sind bei Beschlussfassung jährlich zu evaluieren.

Der Bereich Haushalt und Steuerung hat in seiner Stellungnahme vorgeschlagen, die genannten Aufwendungen beim Land als solche zur Bewältigung der Unterbringung und Integration von Flüchtlingen mit anzumelden.

Anlagen:
Finanzielle Auswirkungen

Senatorin Kathrin Weiher

Bereich: 4.401 Schule und Sport | **Anlage zur Vorlage vom 12.07.2015**
Produkt: 241001000 Schülerbeförderung | **VO-Nr.: VO/2015/02876**

2. Verfahrensübersicht – Finanzielle Auswirkungen — KONSUMTIV

Finanzielle Auswirkungen in €	2016	2017	2018	2019
Erträge				
Aufwendungen	-13.000,00	-13.000,00	-13.000,00	-13.000,00
Saldo Ergebnisplan	**-13.000,00**	**-13.000,00**	**-13.000,00**	**-13.000,00**
Einzahlungen				
Auszahlungen	-13.000,00	-13.000,00	-13.000,00	-13.000,00
Saldo Finanzplan	**-13.000,00**	**-13.000,00**	**-13.000,00**	**-13.000,00**

2016	Ergebnisplan	Finanzplan	Ergebnisplan Gesamtlaufzeit	Finanzplan Gesamtlaufzeit
Mittel **veranschlagt**				
Zusätzl. **zu ordnen**	x	x		
Haushalts**belastend**	X	X	X	X
Haushalts**entlastend**				
Haushalts**neutral**				

Haushaltsjahr 2016	Produktsachkonten Bezifferung	Produktsachkonten Bezeichnung	Ergebnisplan Betrag in €
(Minder) Erträge:			
(Mehr) Erträge:			
(Minder) Aufwendungen:			
(Mehr) Aufwendungen:	241001 000.5291000	Schülerbeförderung/ Aufw. für sonst. Dienstleistungen	**-13.000,00**
(Mehr) Aufwendungen:			
		Saldo Ergebnisplan	**-13.000,00**

	Produktsachkonten Bezifferung	Produktsachkonten Bezeichnung	Finanzplan Betrag in €
(Minder) Einzahlungen:			
(Mehr) Einzahlungen:			
(Minder) Auszahlungen:			
(Mehr) Auszahlungen:	241001 000.7291000	Schülerbeförderung/ Ausz. für sonst. Dienstleistungen	**-13.000,00**
		Saldo Finanzplan	**-13.000,00**

Der weiter geforderte Ausbau der Kinderbertreuung, führt zu einem steigenden Mehrbedarf, bei der Kita-Bezuschussung.

Hansestadt LÜBECK

► Nr. VO/2015/02912
öffentlich

Lübeck, 18.08.2015

Vorlage

Verantwortliche Bereiche:
4.525 - Lübecker Schwimmbäder

Bearbeitung: Sieglinde Schüssler (E-Mail: schuessler@luebecker-schwimmbaeder.de Telefon: 31772201)

Preistarif für die Lübecker Schwimmbäder

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
01.09.2015	Senat	Nichtöffentlich	zur Senatsberatung
17.09.2015	Schul- und Sportausschuss	Öffentlich	zur Vorberatung
13.10.2015	Hauptausschuss	Öffentlich	zur Vorberatung
26.11.2015	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Entscheidung

Beschlussvorschlag:
Der Preistarif für die Lübecker Schwimmbäder wird in der Fassung der Anlage I beschlossen und zum 01. 01. 2016 in Kraft gesetzt.

Verfahren:

Beteiligte Bereiche/Projektgruppen: 1.201 - Haushalt und Steuerung – Zustimmung
1.203 - Beteiligungscontrolling – Kenntnisnahme
1.300 – Recht, Abt. Passivbesteuerung – keine rechtlichen Bedenken
4.401 – Schule und Sport - Zustimmung

Ergebnis:

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen gem. § 47 f GO ist erfolgt:
[ ] Ja
[x] Nein

Begründung:

Die Maßnahme ist:
[ ] neu
[x] freiwillig
[ ] vorgeschrieben durch:

Finanzielle Auswirkungen:
[ ] Nein
[x] Ja (Anlage 1)

Begründung:

I. Allgemeines und Einzelerläuterungen zum Preistarif für die Öffentlichkeit

Welche zusätzlichen Belastungen kommen auf die Lübecker Schwimmbäder zu?

- Kürzung der Zuschüsse in zwei Stufen à 5%
  Die Erste Stufe wurde 2013 erreicht. Für 2016 ist die zweite Stufe geplant
- Sanierung der Fassade des Sportbades St. Lorenz

Was hat sich von 2010 bis 2016 verändert?

- Tariferhöhungen für die TVöD-Beschäftigten: **+14,0 %**
- Inflationsrate: **+ 7,6 %**
- Energiekostensteigerung im Bereich Strom: **+ ca. 15,8 %**
- Energiekostensteigerung im Bereich Fernwärme: **+ ca. 18,0%**
- Senkung des Zuschuss der Hansestadt Lübeck 1. Stufe von 4.120T€ auf 3.971T€

Welche Kosten pro Nutzungsstunde erstehen?

- Sportbad St. Lorenz 457,04€
- Zentralbad Lübeck: 257,88€
- Schwimmhalle Kücknitz: 204,12€
- Freibäder –gesamt- 307,19€

Welchen Aufwand, welche Erlöse und Zuschüsse pro Besucher?

- Aufwand 12,85€
- Erlöse 3,08€
- Zuschuss pro Besuch 9,77€ (gesamter Betrieb)

Welche Betriebsbereiche gehören mit welchen wirtschaftlichen Auswirkungen zu den Lübecker Schwimmbädern?

- Sportbad St. Lorenz — Aufwand und Erlöse
- Zentralbad Lübeck — Aufwand und Erlöse
- Schwimmbad Kücknitz — Aufwand und Erlöse
- Freibad Moisling — Aufwand und Erlöse
- Freibad Schlutup — Aufwand und Erlöse
- Sauna St. Lorenz — Aufwand und Erlöse
- Therapie Zentrum am Behnckenhof — Nur Aufwand, keine Erlöse
- Naturbad Falkenwiese — Nur Aufwand, keine Erlöse
- Naturbad Marli — Nur Aufwand, keine Erlöse
- Naturbad Eichholz — Nur Aufwand, keine Erlöse
- Naturbad Krähenteich — Nur Aufwand, keine Erlöse
- AQUA Top Grundstück — Nur Aufwand, keine Erlöse

Welche Veränderungen gab es im Verlustausgleich durch die Hansestadt Lübeck?

- 2008 4.481 T€
- 2009 4.380 T€
- 2010 4.300 T€
- 2011 4.180 T€
- 2012 4.180 T€
- 2013 3.971 T€ (1. Stufe der Kürzungen)
- 2014 3.941 T€
- 2015 3.941 T€
- 2016 geplant den Zuschuss um weitere 5% zu senken.

II. Veränderungen im Preistarif 2016

Welche Veränderungen enthält der neue Preistarif?

- Reduktion der Anzahl der unterschiedlichen Tarife
- Streichung von Doppelrabattierungen

- Einführung eines Bonussystems

Das neue Preissystem besteht nur noch aus einem Grundtarifsystem:

- Erwachsene
- Ermäßigte
- Kinder
- Lübeck Card
- Bonussystem

Welche Ziele werden mit dem neuen Tarifsystem verfolgt?

Anstelle der 12er Karten, Monatskarten und Saisonkarten ist ein Bonussystem in den Bonusschritten 5% und 10% vorgesehen. Diese Bonus-Karten können als 25 € / 50 € mit (5% Ersparnis) und als 100 € mit 10% Ersparnis als Geldwertkarten erworben werden.
In den nächsten Schritten wird es das Ziel sein, den Kunden nicht nur die Möglichkeit zu geben eine Eintrittskarte zu erwerben, sondern mit dieser Karte auch Kurse und einen Wareneinkauf zu tätigen. Die sozialen Tarife sind in der LübeckCard zusammen gefasst.

III. Die derzeitige besondere finanzielle Situation der Lübecker Schwimmbäder

- Start der energetischen Sanierung der Fassade des Sportbades St. Lorenz (1.200.000 €)
- Weitere Sanierungsmaßnahmen im Sportbad St. Lorenz in den nächsten Jahren (ca. 7.000.000 €)
- Belastungen durch Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten (4.194.422,22 €) für die bereits durchgeführten Sanierungen der Schwimmhallen Zentralbad, Kücknitz, und den Freibädern Schlutup und Moisling
- Rückstellungen für die Mietzahlungen bis 2027 wegen Schließung des Therapie Zentrums am Behnckenhof (238.875€)
- Belastung durch den Vorgang AQUA TOP (25.000 € p.a.)

IV. Grundlage für die vorgeschlagenen Tarifanpassung

Haushaltsbegleitbeschluss der Bürgerschaft vom 26.02.2004, TOP 12.1 Nr. 10:
"Die Verwaltung ist aufgefordert die Gebühren- und Entgelttarife regelmäßig, d. h. mindestens jährlich auf ihren Kostendeckungsgrad hin zu überprüfen. Das Ergebnis dieser Prüfungen ist jeweils im Rahmen der Haushaltsanmeldungen darzulegen. Beschlussvorschläge für entsprechende notwendige Gebühren- und Entgeltanpassungen sind einzubringen."

V. Preistarif für gewerbliche Nutzungen

Neu ist die Aufnahme der Möglichkeit gewerblicher Vermietungen in begründeten Ausnahmefällen in den Preistarif.

Gewerbliche Vermietungen: (Nur in begründeten Ausnahmefällen vorgesehen)		
Alle Preise gelten pro angefangene Stunde		
25m Bahn pro Stunde	Neu !	30,00 €
50m Bahn pro Stunde	Neu !	60,00 €
Gesamte Halle: Sportbad St. Lorenz	Neu !	800,00 €
Gesamte Halle: Zentralbad Lübeck	Neu !	450,00 €
Gesamte Halle: Schwimmhalle Kücknitz	Neu !	300,00 €

VI. Eintrittspreise vergleichbarer Schwimmbäder

Schwimmbad	**Tageskarten Erwachsene**	**Tageskarten Kinder**
Bad Schwartau	4,00€	2,00€
Niendorf	4,00€	1,50€
Eutin	4,00€	2,50€
Bad Oldesloe	4,00€	2,00€
Bad Segeberg	4,00€	2,00€
Ratzeburg	4,00€	2,50€
Hamburg, Blankenese	5,90€	2,90€
Hamburg, Alsterschwimmbad	9,00€	4,60€
Bremen, Südbad / Vegesack	4,80€	3,30€
Itzehoe, Schwimmzentrum	4,00€	2,00€
Rendsburg, Schwimmzentrum	5,00€	2,50€
Ostseetherme	22,00€	16,00€
Arriba	9,00 – 10,00€	6,00 – 6,50€
Badlantic	5,50€	3,10€
Dithmarscher Wasserwelt	8,00€	4,00€

VII. Preise für andere Dienstleistungen und im Freizeitbereich:

- Stadtverkehr Lübeck — Erwachsene: 3,10€ / Kinder: 1,90€
- Kino — Erwachsene: 7,50€ – 11,50€ / Kinder: 5,50€ – 8,50€

-	Schiffsfahrt in Lübeck	Erwachsene: Kinder:	12,50€ 6,50€
-	Hochseilgarten	Erwachsene: Kinder:	16,00€ 12,00€
-	Minigolf	Erwachsene: Kinder:	6,90€ 5,90€
-	Museen	Erwachsene: Kinder:	6,00€ – 9,00€ 2,00€ – 3,00€
-	Rathausführung		4,00€
-	Figurentheater	Erwachsene Kinder:	7,00€ - 18,00€ 6,00€
-	Abacolino	Erwachsene: Kinder:	4,50€ 7,50€
-	ETC Timmendorfer Strand	Erwachsene: Kinder:	5,00€ 3,50€

Anlagen:
Preistarif 2016

Senatorin Kathrin Weiher

- Entwurf Preistarif ab 01.01.2016 -

SCHWIMMHALLEN:

Zentralbad, Schwimmbad Kücknitz, Sportbad St. Lorenz

			Alt:	Neu:
EINTRITTSPREISE			**ab 01.05.10**	**10%**
Erwachsene:	Einzeleintritt		4,00 €	4,40 €
	12er Karte / Monatskarte		42,00 €	entfällt
	Bonuskarte 5 %	Wert: 25,00€	-	23,75 €
	Bonuskarte 5 %	Wert: 50,00€	-	47,50 €
	Bonuskarte 10 %	Wert: 100,00€	-	90,00 €
Kinder ab 3 bis 16 Jahre:	Einzeleintritt		2,00 €	2,20 €
	Bonuskarte 5 %	Wert: 25,00€	-	23,75 €
	Bonuskarte 5 %	Wert: 50,00€	-	47,50 €
	Bonuskarte 10 %	Wert: 100,00€	-	90,00 €
Ermäßigte (Erläuterung "Ermäßigte" s. letzte Seite)			2,00 €	2,40 €
Schwerbehinderte ab 80% GdB:				
Erwachsene (Begleitperson frei)	Einzeleintritt		3,20 €	entfällt
	12er Karte / Monatskarte		33,60 €	entfällt
Kinder	Einzeleintritt		frei	entfällt
1 erw. Begleitperson	Einzeleintritt		frei	entfällt
Lübeck-Card-Inhaber:	Erwachsene		2,00 €	2,20 €
	Kinder		1,00 €	1,10 €
Zuschauer:			1,00 €	1,10 €

SONDERLEISTUNGEN			
Familientag: (Sa.+So. im Sportbad St. Lorenz, Zentralbad Lübeck, Schwimmhalle Kücknitz)	Kinder in Begleitung eines voll zahlenden Erw.	1,50 €	2,00 €
Wertmarke für Ferienpass HL:	Kinder	20,00 €	22,00 €
Warmbadezuschlag:	Erwachsene	1,50 €	1,50 €
(z. Zt.freitags im Zentralbad Lübeck und in der Schwimmhalle Kücknitz)	Kinder	0,80 €	0,80 €
Zuzahlung für zusätzliche Nutzung Sauna St. Lorenz:			
(nur in St. Lorenz)	Erwachsene	11,00 €	11,00 €
	Kinder	9,00 €	9,00 €

SONSTIGE		
Schließfach für Wertsachen:	1,00 €	1,00 €
Leihgebühr für Liegen und Wäsche (zzgl. Pfand):	2,00 €	2,00 €
Duschen:	1,50 €	1,50 €
Nutzung Haartrockner:	0,10 €	entfällt

FREIBÄDER: Moisling und Schlutup

EINTRITTSPREISE			ab 01.05.10	10%
Erwachsene:	Einzeleintritt		3,50 €	3,80 €
	12er Karte		36,80 €	entfällt
	Saisonkarte		78,00 €	entfällt
	Bonuskarte 5 %	Wert: 25,00€	-	23,75 €
	Bonuskarte 5 %	Wert: 50,00€	-	47,50 €
	Bonuskarte 10 %	Wert: 100,00€	-	90,00 €
Kinder ab 3 bis 16 Jahre:	Einzeleintritt		1,80 €	2,00 €
	12er Karte		18,90 €	entfällt
	Saisonkarte		39,00 €	entfällt
	Saisonkarte (ab 3. Kind einer Familie 50%)		19,50 €	entfällt
	Bonuskarte 5 %	Wert: 25,00€	-	23,75 €
	Bonuskarte 5 %	Wert: 50,00€	-	47,50 €
	Bonuskarte 10 %	Wert: 100,00€	-	90,00 €
Ermäßigte: (Erläuterung "Ermäßigte" s. letzte Seite)				2,20 €
Schwerbehinderte ab 80% GdB:	Erwachsene		2,50 €	entfällt
	Kinder		frei	entfällt
	1 erw. Begleitperson		frei	entfällt
Lübeck-Card-Inhaber:	Erwachsene		1,80 €	1,90 €
	Kinder		0,90 €	1,00 €

SONDERLEISTUNGEN			
Wertmarke für Ferienpass HL:	Kinder	20,00 €	22,00 €

SONSTIGE		
Schließfach für Wertsachen:	1,00 €	1,00 €
Leihgebühr für Liegen und Wäsche (zzgl. Pfand):	2,00 €	2,00 €
Leihgebühr für Sportgeräte (zzgl. Pfand):	1,50 €	1,50 €
Pfandgeld für Vorhängeschlösser:	5,00 €	5,00 €
Nutzung Haartrockner:	0,10 €	entfällt

SAUNA St. Lorenz

(beinhaltet Eintritt ins Sportbad St. Lorenz im Rahmen der Öffnungszeiten)				ab 01.05.10	10%
Erwachsene:	incl. 19% Mwst.	Einzelkarte		14,00 €	14,00 €
		12er Karte		140,00 €	entfällt
		Clubkarte		80,00 €	entfällt
		mit Clubkarte Einzeleintritt		8,60 €	entfällt
		mit Clubkarte 12er Karte		86,00 €	entfällt
		Bonuskarte 5 %	Wert: 25,00€	-	23,75 €
		Bonuskarte 5 %	Wert: 50,00€	-	47,50 €
		Bonuskarte 10 %	Wert: 100,00€	-	90,00 €
Kinder ab 3 bis 16 Jahre:					
		Einzelkarte		11,00 €	11,00 €
		12er Karte		110,00 €	entfällt
		Bonuskarte 5 %	Wert: 25,00€	-	23,75 €
		Bonuskarte 5 %	Wert: 50,00€	-	47,50 €
		Bonuskarte 10 %	Wert: 100,00€	-	90,00 €
Schwerbehinderte ab 80% GdB:		Einzelkarte		11,00 €	entfällt
Lübeck-Card-Inhaber:		Erwachsene		11,00 €	11,00 €
(Erläuterung "Lübeck-Card" s. letzte Seite)		Kinder		8,50 €	8,50 €
Leihgebühr für Handtücher:				3,00 €	3,00 €
Zuzahlung Saunabenutzung		Erwachsene		11,00 €	11,00 €
für Schwimmbadbesucher:		Kinder		9,00 €	9,00 €

Zusatzangebote in den Hallen und Freibädern

(zusätzliche Kosten zum Eintritt)

Schwimmunterricht Hallen- und Freibäder		**ab 01.05.10**	**10%**
Erwachsene:	Einzelunterricht à 45 Min:	-	33,00 €
Erwachsene:	Kleingruppenunterricht à 45 Min.	15,00 €	16,50 €
Kinder:	Einzelunterricht à 45 Min.	-	16,50 €
Schwimmschule	5 x 45 Minuten	22,00 €	24,20 €
	10 x 45 Minuten	44,00 €	48,40 €
Lübeck-Card-Inhaber Erwachsene:	Einzelunterricht á 45 Minuten	-	16,50 €
Lübeck-Card-Inhaber Erwachsene:	Kleingruppenunterricht à 45 Min.	13,00 €	8,25 €
Lübeck-Card-Inhaber Kinder:	Kurs 5 x 45 Minuten	11,00 €	12,10 €
	Kurs 10 x 45 Minuten	22,00 €	24,20 €
Wassergymnastik:			
	10er-Karte	45,00 €	49,50 €
	pro Kurseinheit á 30 Minuten	5,00 €	5,50 €
Aquarobic			
	Kurs 8 x 30 Minuten	24,00 €	26,40 €
	Schnupperpreis pro Person	4,00 €	4,40 €
Deep Water (Tiefwassergymnastik)			
	Kurs 8 x 30 Minuten	30,00 €	33,00 €
	Schnupperpreis pro Person	5,00 €	5,50 €
Aqua Power			
	Kurs 6 x 45 Minuten	34,00 €	37,40 €
	Schnupperpreis pro Person	7,00 €	7,70 €
Aquaback			
Aufenthalt auf 60 min. beschränkt	Kurs 10 x 45 Minuten	122,00 €	134,20 €
	Schnupperpreis pro Person	12,20 €	14,20 €
Aquaback für Schwangere			
Aufenthalt auf 45 min. beschränkt	1 x 30Min.	9,00 €	9,90 €
Schwangerengymnastik:			
	pro Einheit	5,00 €	5,50 €
Aqua Training für Babys:	pro Kurseinheit á 30 Minuten für		
	1 Baby und 1 Elternteil	9,00 €	9,90 €
	4er-Karte (pro Kurseinheit a 30 Minuten)	32,00 €	35,20 €
Aqua Kids für Kinder 2-4 Jahre			
	pro Elternteil + 1 Kind 1 x 30 Minuten	3,50 €	3,85 €
Kindergeburtstag			
	pro Ausrichtung 1 Stunde Animation	35,00 €	38,50 €
	Geburtstagskind	frei	frei
Kraul- und Rückenschwimmkurs (ab 16 Jahre / Erwachsene)			
	Kurs 8 x 45 Minuten	46,00 €	50,60 €
	Einzelpreis à 45 Minuten	7,00 €	7,70 €
Neue Kurse:			
Tarife werden nach dem tatsächlichen Aufwand und den marktüblichen Preisen ermittelt.			

zusätzliche Preise gemäß Haus- und Badeordnung	ab 01.05.10	10%
Reparatur Schrankschloss / Ersatzschlüssel (nach tatsächlichem Aufwand min. jedoch 75,00€)		75,00 €
Reparatur Wertschrankfach / Ersatzschlüssel (nach tatsächlichem Aufwand min. jedoch 75,00€)		75,00 €
Reinigungsstunde: (nach tatsächlichem Aufwand min. jedoch 45,00€)		45,00 €

LÜBECKER STADTSCHULEN SCHWIMMHALLEN UND FREIBÄDER			
	pro angefangene Stunde (Hallen und Freibäder)	80,00 €	88,00 €
LÜBECKER Kindergärten			
	pro Kind	2,00 €	2,20 €
	Aufsichtsperson	0,00 €	2,20 €
AUSWÄRTIGE SCHULEN SCHWIMMHALLEN			
	pro Schüler	2,00 €	2,20 €
	Aufsichtsperson	0,00 €	4,40 €
AUSWÄRTIGE SCHULEN FREIBÄDER			
	pro Schüler	1,80 €	2,20 €
	Aufsichtsperson frei	0,00 €	3,80 €

VEREINS- und VERANSTALTUNGSPREISE SCHWIMMHALLEN		ab 01.05.10	10%
Alle Preise gelten pro angefangene Stunde			
1. allgem. Preise für eingetr. Lübecker Vereine: (mit oder ohne KSV- Mitgliedschaft)	pro 25 m-Bahn / Stunde	15,00 €	16,50 €
Gilt nur für Trainingsstunden!	gesamte Halle Kücknitz	100,00 €	110,00 €
	gesamte Halle Zentralbad	125,00 €	137,50 €
	gesamte Halle St. Lorenz	150,00 €	165,00 €
	nur Nichtschwimmerbecken	30,00 €	33,00 €
Die Trainingsstunden der Lübecker Vereine mit KSV-Mitgliedschaft (KSV = Kreisschwimmverband) werden von der Stadt im Rahmen der Sportförderung mit 50 % der derzeitigen Bahnen oder Hallenkosten bezuschusst.			
2. Preise für auswärtige Vereine:	pro 25 m-Bahn / Stunde	20,00 €	22,00 €
Gilt nur für Trainingsstunden!			
	gesamte Halle Kücknitz	140,00 €	154,00 €
	gesamte Halle Zentralbad	165,00 €	181,50 €
	gesamte Halle St. Lorenz	190,00 €	209,00 €
	nur Nichtschwimmerbecken	40,00 €	44,00 €
3. Preise für Veranstaltungen: **Hallenpreis zzgl. 40,00 € (erhöhter Aufwand)**		40,00 €	44,00 €
4. Sonstige Preise:			
Zeitmeßanlage inkl. einer Fachkraft pro Tag	Pauschale pro Veranstaltungstag	150,00 €	165,00 €
Stornogebühr (Absage bis 14 Tage vor einer Veranstaltung frei)		10% des errechneten Preises	10% des errechneten Preises
Bei Bedarf kann nach tatsächlichem Aufwand zusätzlich eine Reinigungspauschale in Rechnung gestellt werden! (Min. jedoch 45,00€)		0,00 €	45,00 €
VEREINS- und VERANSTALTUNGSPREISE FREIBÄDER			
Alle Preise gelten pro angefangene Stunde			
1. allgem. Preise für Lübecker Vereine: (mit oder ohne KSV- Mitgliedschaft)	pro 25 m-Bahn / Stunde	15,00 €	16,50 €
Gilt nur für Trainingsstunden!			
2. Preise für auswärtige Vereine sowie alle Veranstalter:	pro 25 m-Bahn / Stunde	20,00 €	22,00 €
Gilt für Training und Veranstaltungen!			
Stornogebühr (Absage bis 14 Tage vor einer Veranstaltung frei)		10% des errechneten Preises	10% des errechneten Preises

Gewerbliche Vermietungen: (Nur in begründeten Ausnahmefällen vorgesehen)		
Alle Preise gelten pro angefangene Stunde		
25m Bahn pro Stunde	Neu !	30,00 €
50m Bahn pro Stunde	Neu !	60,00 €
Gesamte Halle: Sportbad St. Lorenz	Neu !	800,00 €
Gesamte Halle: Zentralbad Lübeck	Neu !	450,00 €
Gesamte Halle: Schwimmhalle Kücknitz	Neu !	300,00 €

Kinder sind:

- Kinder ab 3 bis 16 Jahre.

Ermäßigte sind:

- Schüler/innen, Studenten/innen und Auszubildende gegen Vorlage eines entsprechenden Ausweises, sofern deren Ausbildung nicht im Rahmen der Umschulung bzw. Berufsförderung erfolgt.

Befreiung:

- Kinder unter 3 Jahren in Begleitung einer erwachsenen Person.

Sonstige Erläuterungen

Mit dem Kauf der Eintrittskarte wird die jeweils gültige Haus- und Badeordnung anerkannt.

- Kinder ab 7 Jahren dürfen die Lübecker Schwimmbäder ohne Begleitung eines Erwachsenen nur besuchen, wenn sie die Prüfung zum Freischwimmer (Jugendschwimmabzeichen Bronze) erfolgreich abgelegt haben.

- Familientag - Diese Ermäßigung gilt nur in Begleitung eines voll zahlenden Erwachsenen!

- Für verlorengegangene Karten kann kein Ersatz geleistet werden.
- Karten werden nur nach Vorlage eines ärztlichen Attesest erstattet.

- Alle Preise schließen die jeweils geltende Mehrwertsteuer ein.

- Alle Bonus- und Kurskarten verlieren spätestens 3 Jahre nach Kaufdatum ihre Gültigkeit.
- Restguthaben der Bonuskarten können auf Wunsch innerhalb der Gültigkeitsdauer ausgezahlt werden.
- Restguthaben von Kurskarten können auf Wunsch innerhalb der Gültigkeitsdauer bei Vorlage eines ärztlichen Attest ausgezahlt werden.
- Bei Rechnungsstellung kann eine Verwaltungspauschale von bis zu 8,00€ erhoben werden.

Lübeck Card:

- Die Lübeck Card wird nur bei gleichzeitiger Vorlage eines gültigen Ausweisdokumentes im Rahmen des gestempelten Zeitraumes anerkannt.
- Eine weitere Reduzierung der Lübeck Card Tarife durch Bonuskarten ist ausdrücklich ausgeschlossen.

Hansestadt LÜBECK

► Nr. VO/2015/03003
öffentlich

Lübeck, 17.09.2015

Vorlage

Verantwortliche Bereiche:
4.041.7 - Lübecker Museen

Bearbeitung: Silke Schulenburg (E-Mail: silke.schulenburg@luebeck.de Telefon: 122-7564)

Annahme einer Zuwendung der Possehl-Stiftung zugunsten der LÜBECKER MUSEEN – Jahresprogramm 2016 der LÜBECKER MUSEEN

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
07.10.2015	Senat	Nichtöffentlich	zur Senatsberatung
09.11.2015	Ausschuss für Kultur und Denkmalpflege	Öffentlich	zur Vorberatung
10.11.2015	Hauptausschuss	Öffentlich	zur Vorberatung
26.11.2015	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Entscheidung

Beschlussvorschlag:
Die von der Possehl-Stiftung für die Realisierung des Jahresprogramms 2016 der LÜBECKER MUSEEN angebotene Zuwendung in Höhe von 300.000 Euro wird angenommen.

Verfahren:
Beteiligte Bereiche/Projektgruppen:
Ergebnis:

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen gem. § 47 f GO ist erfolgt:
Begründung:

- [ ] Ja
- [X] Nein

Die Maßnahme ist:

- [ ] neu
- [X] freiwillig
- [ ] vorgeschrieben durch:

Finanzielle Auswirkungen:

- [X] Nein
- [ ] Ja (Anlage 1)

Begründung:
Mit ihrer Jahresplanung 2016 setzen die LÜBECKER MUSEEN ihre Doppelstrategie eines vielfältigen, unterschiedliche Besuchergruppen ansprechenden Ausstellungsprogramms einerseits und der verstärkten Vermarktung der Museen als stimmungsvolle Erlebnisorte andererseits fort. Im Fokus des Programms steht dabei das Günter Grass-Haus, das nach dem Tod des Schriftstellers vor neuen Herausforderungen steht.
Die »Sommerbespielung« der Museen, die vor allem Ostseeurlaubern die Lübecker Häuser und ihre Sammlungen näher bringen soll, steht 2016 unter dem Thema »Museumsgärten«.

Angesichts der sich weiterhin verschärfenden Haushaltslage der Hansestadt Lübeck haben die Museen ihr Programm noch einmal reduziert und werden in 2016 nur noch etwa 14 Sonderausstellungen realisieren, die inzwischen fast ausschließlich aus Drittmitteln finanziert werden. Die Zuwendung der Possehl-Stiftung ist dabei ein unverzichtbarer Beitrag zur Realisierung des musealen Programms in 2016.

Konsumtive Folgeaufwendungen sind mit der Annahme der Zuwendung nicht verbunden.
Die Zuständigkeit der Bürgerschaft ergibt sich aus dem für die Mehrfachspende in Abschnitt II. der Dienstanweisung zur Umsetzung von § 76 Abs. 4 GO geregelten Verfahren: Die von der Possehl-Stiftung im Jahr 2015 bewilligten Zuwendungen haben in ihrer Summe die Wertgrenze von 500.000 Euro bereits überschritten, somit ist die Bürgerschaft für die Annahme dieser Einzelspende zuständig.

Anlagen:
Anlage 1: Zuwendungsbescheid der Possehl-Stiftung

Senatorin Kathrin Weiher

EINGEGANGEN
11. Sep. 2015
Erl.....

Possehl Stiftung

Herrn Prof.
Dr. Hans Wißkirchen
Kulturstiftung Hansestadt Lübeck
Schildstraße 12
23552 Lübeck

Lübeck, 08. September 2015 /mw
(Bei Korrespondenz bitte angeben): C_150431

Ausstellungsprojekte und Marketing der LÜBECKER MUSEEN 2016

Sehr geehrter Herr Professor Wißkirchen,

wir freuen uns, Ihnen mitteilen zu können, dass der Stiftungsvorstand der Possehl-Stiftung in seiner Sitzung vom 01.09.2015 beschlossen hat, für „Ausstellungsprojekte und Marketing der LÜBECKER MUSEEN 2016" einen Betrag in Höhe von

€ 300.000,00

zur Verfügung zu stellen.

Zur Zahlungsabwicklung bitten wir zunächst um Vorlage eines Zahlungsplans, aus dem ersichtlich ist, wann etwaige Teilbeträge jeweils benötigt werden, unter Angabe unserer Antragsnummer sowie Angabe der Bankverbindung (IBAN und BIC). Die Überweisungen werden dann von hier aus automatisch vorgenommen. Nach Eingang senden Sie uns bitte eine Spendenbescheinigung zu.

Nach Abschluss des Projektes bitten wir um Vorlage eines Verwendungsnachweises, aus dem ersichtlich ist, dass das Vorhaben in der uns bei Antragstellung mitgeteilten Form durchgeführt wurde. **Etwaige Änderungen bitten wir vor Mittelabruf mitzuteilen.** Diese bedürfen ggfs. der Zustimmung des Stiftungsvorstandes.

Wir wünschen Ihnen und allen Beteiligten eine erfolgreiche Saison 2016.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre Renate Menken

Renate Menken
Vorsitzende

Possehl-Stiftung Beckergrube 38–52, 23552 Lübeck
Telefon +49(0)451 148–200, Telefax +49(0)451 148–302
possehl-stiftung@possehl.de, www.possehl-stiftung.de

Hansestadt LÜBECK

► Nr. VO/2015/03004
öffentlich

Lübeck, 17.09.2015

Vorlage

Verantwortliche Bereiche:
4.041.7 - Lübecker Museen

Bearbeitung: Silke Schulenburg (E-Mail: silke.schulenburg@luebeck.de Telefon: 122-7564)

Annahme einer Zuwendung zugunsten der LÜBECKER MUSEEN – Erstellen einer Dokumentation zum Stand der Erforschung der Industriegeschichte in Lübeck

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
07.10.2015	Senat	Nichtöffentlich	zur Senatsberatung
09.11.2015	Ausschuss für Kultur und Denkmalpflege	Öffentlich	zur Vorberatung
10.11.2015	Hauptausschuss	Öffentlich	zur Vorberatung
26.11.2015	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Entscheidung

Beschlussvorschlag:
Die von der Possehl-Stiftung für das Erstellen einer Dokumentation zum Stand der Erforschung der Industriegeschichte in Lübeck angebotene Zuwendung in Höhe von 50.000 Euro wird angenommen.

Verfahren:
Beteiligte Bereiche/Projektgruppen:
Ergebnis:

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen gem. § 47 f GO ist erfolgt:
Begründung:

- [ ] Ja
- [X] Nein

Die Maßnahme ist:

- [ ] neu
- [X] freiwillig
- [ ] vorgeschrieben durch:

Finanzielle Auswirkungen:

- [X] Nein
- [ ] Ja (Anlage 1)

Begründung:
Die zu erstellende Dokumentation soll einen Überblick über die Industriegeschichte in Lübeck und der damit zusammenhängenden Themenfelder geben und auflisten, was in der Erforschung der Industriegeschichte in Lübeck bereits passiert ist, was noch geschehen kann und muss. Dabei werden die jeweilige Quellen- und Literaturlage sowie das Vorhandensein von möglichen Exponaten einbezogen.

Die Dokumentation wird vom Leiter des Industriemuseums Geschichtswerkstatt Herrenwyk bis zum Sommer des nächsten Jahres erstellt und ist Voraussetzung und Grundlage der zukünftigen Entwicklung des Museums.

Konsumtive Folgeaufwendungen sind mit der Annahme der Zuwendung nicht verbunden.
Die Zuständigkeit der Bürgerschaft ergibt sich aus dem für die Mehrfachspende in Abschnitt II. der Dienstanweisung zur Umsetzung von § 76 Abs. 4 GO geregelten Verfahren: Die von der Possehl-Stiftung im Jahr 2015 bewilligten Zuwendungen haben in ihrer Summe die Wertgrenze von 500.000 Euro bereits überschritten, somit ist die Bürgerschaft für die Annahme dieser Einzelspende zuständig.

Anlagen:
Anlage 1: Zuwendungsbescheid der Possehl-Stiftung

Senatorin Kathrin Weiher

EINGEGANGEN
10. Sep. 2015
Erl.....

POSSEHL Stiftung

Herrn Prof.
Dr. Hans Wißkirchen
Kulturstiftung Hansestadt Lübeck
Schildstraße 12
23552 Lübeck

Lübeck, 07. September 2015 /mw
(Bei Korrespondenz bitte angeben): C_150372

Erstellen einer Dokumentation zum Stand der Erforschung der Industriegeschichte in Lübeck

Sehr geehrter Herr Prof. Wißkirchen,

wir freuen uns, Ihnen mitteilen zu können, dass der Stiftungsvorstand der Possehl-Stiftung in seiner Sitzung vom 01.09.2015 beschlossen hat, für die „Erstellung einer Dokumentation zum Stand der Erforschung der Industriegeschichte in Lübeck" einen Betrag in Höhe von

€ 50.000,00

zur Verfügung zu stellen.

Zur Zahlungsabwicklung bitten wir zunächst um Vorlage eines Zahlungsplans, aus dem ersichtlich ist, wann etwaige Teilbeträge jeweils benötigt werden, unter Angabe unserer Antragsnummer sowie Angabe der Bankverbindung (IBAN und BIC). Die Überweisungen werden dann von hier aus automatisch vorgenommen. Nach Eingang senden Sie uns bitte eine Spendenbescheinigung zu.

Nach Abschluss des Projektes bitten wir um Vorlage eines Verwendungsnachweises, aus dem ersichtlich ist, dass das Vorhaben in der uns bei Antragstellung mitgeteilten Form durchgeführt wurde. **Etwaige Änderungen bitten wir vor Mittelabruf mitzuteilen.** Diese bedürfen ggfs. der Zustimmung des Stiftungsvorstandes.

Wir wünschen Ihnen und allen Beteiligten für Ihr Vorhaben alles Gute.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre Renate Menken

Renate Menken
Vorsitzende

POSSEHL-STIFTUNG Beckergrube 38–52, 23552 Lübeck
Telefon +49(0)451 148–200, Telefax +49(0)451 148–302
possehl-stiftung@possehl.de, www.possehl-stiftung.de

Hansestadt LÜBECK

► Nr. VO/2015/03021
öffentlich

Lübeck, 22.09.2015

Vorlage

Verantwortliche Bereiche:
4.041.7 - Lübecker Museen

Bearbeitung: Dimitri Welitschko (E-Mail: dimitri.welitschko@luebeck.de Telefon: 122-4263)

Haushaltsplan der Kulturstiftung der Hansestadt Lübeck für das Haushaltsjahr 2016

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
07.10.2015	Senat	Nichtöffentlich	zur Senatsberatung
09.11.2015	Ausschuss für Kultur und Denkmalpflege	Öffentlich	zur Vorberatung
10.11.2015	Hauptausschuss	Öffentlich	zur Vorberatung
26.11.2015	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Aufgrund des § 98 der Gemeindeordnung für Schleswig-Holstein wird der Haushaltsplan der Kulturstiftung der Hansestadt Lübeck für das Haushaltsjahr 2016 wie folgt festgesetzt:

Im Ergebnisplan mit

- einem Gesamtbetrag der Erträge von **2.013.800 €**
- einem Gesamtbetrag der Aufwendungen von **2.013.800 €**

einem Jahresüberschuss/ Fehlbetrag von **0 €**

im Finanzbetrag mit

- einem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit von **1.952.800 €**
- einem Gesamtbetrag der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit von **1.729.800 €**
- einem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit **400 €**
- einem Gesamtbetrag der Auszahlungen aus Investitions- und Finanztätigkeit **8.600 €**

Verfahren:

Beteiligte Bereiche/Projektgruppen:	1.201 Haushalt und Steuerung zur Kenntnisnahme
Ergebnis:	

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen gem. § 47 f GO ist erfolgt:	[ ] Ja [X] Nein Niicht betroffen
Begründung:	

Die Maßnahme ist:	[ ] neu [ ] freiwillig [x] vorgeschrieben durch: : § 98 Abs 2 GO

Finanzielle Auswirkungen:	[ ] Nein [X] Ja (Anlage 1)

Begründung:

Die Kulturstiftung der Hansestadt Lübeck wird durch den Fachbereich Kultur der Hansestadt Lübeck verwaltet. Rechtsgrundlagen sind das Landesverwaltungsgesetz i.d.F. vom 30.01.1992 (GVOBl. Nr 4, S. 63), das Stiftungsgesetz vom 13.07.1972 (GVOBl. S. 123) und die Stiftungssatzung.

Seit dem Haushaltsjahr 1974 ist anstelle der Haushaltssatzung der Beschluss der Gemeindevertretung über einen Haushaltsplan der Stiftungen erforderlich. Die Kulturstiftung der Hansestadt Lübeck legt den Haushaltsplan 2016 aus diesem Grunde als Vorlage vor.

Die wesentlichen Leistungen, Ziele, Kennzahlen und Strukturdaten der Kulturstiftung sind Bestandteil der Produkthaushaltsseite der Lübecker Museen (Bereich 4.041, Produkt 251001) im städtischen Haushalt. Dort ist auch der städtische Zuschuss an die Kulturstiftung geordnet und ausgewiesen. Im Übrigen wird auf die allgemeinen Erläuterungen zu den Haushaltsplänen der Stiftungen im Vorbericht zum Haushaltsplan der Hansestadt Lübeck 2016, Band I, verwiesen.

Anlagen:

Finanzplan Jahr 2016 (in EUR) 251002 Kulturstiftung HL
Ergebnisplan Jahr 2016 (in EUR) 251002 Kulturstiftung HL

Senator/in Kathrin Weiher

Ergebnisplan Jahr 2016 (in EUR)
251002 Kulturstiftung HL

Ertrags- und Aufwandsarten			Haushaltsansatz	Haushaltsansatz		Mittelfristige Ergebnisplanung		
			2014	2015	2016	2017	2018	2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	778.600,00	821.000	869.100	869.100	819.100	819.100
42	3	Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	4	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	5	Privatrechtliche Leistungsentgelte	516.300,00	545.300	532.300	532.300	532.300	532.300
448	6	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	591.100,00	606.400	612.400	612.400	612.400	612.400
45	7	Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	8	Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	9	Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10	**ORDENTLICHE ERTRÄGE**	**1.886.000,00**	**1.972.700**	**2.013.800**	**2.013.800**	**1.963.800**	**1.963.800**
50	11	Personalaufwendungen	-1.176.500,00	-1.308.100	-1.351.000	-1.351.000	-1.351.000	-1.351.000
51	12	Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13	Aufw. für Sach-u. Dienstleistungen	-401.800,00	-406.800	-430.300	-430.300	-380.300	-380.300
57	14	Bilanzielle Abschreibungen	-150.000,00	-128.500	-110.300	-110.300	-110.300	-110.300
53	15	Transferaufwendungen	-4.000,00	-3.900	0	0	0	0
54	16	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-111.300,00	-104.000	-99.600	-99.600	-99.600	-99.600
	17	**ORDENTLICHE AUFWENDUNGEN**	**-1.843.600,00**	**-1.951.300**	**-1.991.200**	**-1.991.200**	**-1.941.200**	**-1.941.200**
	18	**ERGEBNIS AUS LAUFENDER VERWALTUNGSTÄTIGKEIT**	**42.400,00**	**21.400**	**22.600**	**22.600**	**22.600**	**22.600**
46	19	Finanzerträge	2.000,00	2.000	800	800	800	800
55	20	Zinsen und sonstige Finanzaufw.	-44.400,00	-23.400	-23.400	-23.400	-23.400	-23.400
	21	**FINANZERGEBNIS**	**-42.400,00**	**-21.400**	**-22.600**	**-22.600**	**-22.600**	**-22.600**
	22	**ORDENTLICHES ERGEBNIS**	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
49	23	Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	24	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	25	**AUßERORDENTLICHES ERGEBNIS**	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	26	**ERGEBNIS VOR BERÜCKSICHTIGUNG DER INT. LEISTUNGSBEZ.**	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
48	27	Erträge aus int. Leistungsabr., soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	28	Aufwendungen aus int. Leistungsabr., soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
	29	**ERGEBNIS NACH INT. LEISTUNGSABR., -BUDGETERGEBNIS-**	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
		Nachrichtlich: Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
48		Erträge aus int. Leistungsabr., nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58		Aufwendungen aus int. Leistungsabr., nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
		ERGEBNIS NACH INTERNER LEISTUNGSABRECHNUNG	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**

Erläuterungen:

Haushaltsvermerke:
Erträge und Einzahlungen der Stiftung sind für die Aufwendungen und Auszahlungen der Stiftung zweckgebunden.
Aufwendungen und Auszahlungen der Stiftung sind übertragbar.

Finanzplan Jahr 2016 (in EUR)
251002 Kulturstiftung HL

Ein- und Auszahlungsarten			Haushaltsansatz	Haushaltsansatz		Mittelfristige Finanzplanung		
			2014	2015	2016	2017	2018	2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
61	2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	716.800,00	759.200	807.300	807.300	757.300	757.300
62	3	Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0
63	4	Öffentl.-rechtl. Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
641 642 646	5	Privatrechtliche Leistungsentgelte	516.300,00	545.300	532.300	532.300	532.300	532.300
648	6	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	591.100,00	606.400	612.400	612.400	612.400	612.400
65	7	Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0
66	8	Zinsen, sonst. Finanzeinzahlungen	2.000,00	2.000	800	800	800	800
	9	**Einz. lfd. Verwaltungstätigkeit**	**1.826.200,00**	**1.912.900**	**1.952.800**	**1.952.800**	**1.902.800**	**1.902.800**
70	10	Personalauszahlungen	-1.176.500,00	-1.308.100	-1.176.500	-1.176.500	-1.176.500	-1.176.500
71	11	Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0
72	12	Ausz. Sach- und Dienstleistungen	-401.800,00	-406.800	-430.300	-430.300	-380.300	-380.300
75	13	Zinsen, sonst. Finanzauszahlungen	-44.400,00	-23.400	-23.400	-23.400	-23.400	-23.400
73	14	Transferauszahlungen	-4.000,00	-3.900	0	0	0	0
74	15	Sonstige Auszahlungen	-111.300,00	-104.000	-99.600	-99.600	-99.600	-99.600
	16	**Ausz. lfd. Verwaltungstätigkeit**	**-1.738.000,00**	**-1.846.200**	**-1.729.800**	**-1.729.800**	**-1.679.800**	**-1.679.800**
	17	**SALDO LFD. VERWALTUNGSTÄTIGKEIT**	**88.200,00**	**66.700**	**223.000**	**223.000**	**223.000**	**223.000**
681	18	Einz. Zuw. u. Zusch. für Invest.	400,00	400	400	400	400	400
682	19	Einz. Veräuß. v. Grundst./Geb.	0,00	0	0	0	0	0
683	20	Einz. Veräuß. v. beweg. Anlagev.	0,00	0	0	0	0	0
684	21	Einz. a. d. Veräuß. v. Finanzanl.	0,00	0	0	0	0	0
685	22	Einz. Abwicklung v. Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0
686	23	Einz. a.Rückfl. (Invest. Dritter)	0,00	0	0	0	0	0
688	24	Einz. Beiträgen u. ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0
	25	Sonstige Investitionseinzahlung	0,00	0	0	0	0	0
	26	**Einz. a. Investitionstätigkeit**	**400,00**	**400**	**400**	**400**	**400**	**400**
781	27	Ausz. Zuw. u. Zusch. für Invest.	0,00	0	0	0	0	0
782	28	Ausz. Erwerb v. Grundst./Geb.	0,00	0	0	0	0	0
783	29	Ausz. Erwerb v. bew. Anlagever.	-6.500,00	-8.500	-8.500	-8.500	-8.500	-8.500
784	30	Ausz. f. d. Erwerb v. Finanzanl.	0,00	0	0	0	0	0
785	31	Ausz. f. Baumaßnahmen	-100,00	-100	-100	-100	-100	-100
786	32	Ausz. f. d. Gewähr. v. Ausleih.	0,00	0	0	0	0	0
787	33	Sonst. Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0
	34	**Auszahlungen a. Investitionstät.**	**-6.600,00**	**-8.600**	**-8.600**	**-8.600**	**-8.600**	**-8.600**
	35	**SALDO INVESTITIONSTÄTIGKEIT**	**-6.200,00**	**-8.200**	**-8.200**	**-8.200**	**-8.200**	**-8.200**
	36	**FINANZMITTELÜBERSCHUSS/ -FEHLBETRAG**	**82.000,00**	**58.500**	**214.800**	**214.800**	**214.800**	**214.800**
692	37	Aufnahme v. Krediten Investition	0,00	0	0	0	0	0
695	38	Einz. a. Rückfl. v. Darlehen Anlage liquider Mittel	0,00	0	0	0	0	0
792	39	Tilg. v. Kred. f. Investitionen	-81.800,00	-88.100	-92.100	-95.300	-98.900	-99.200
795	40	Ausz. a. d. Gewährung v. Darl. z. Anlage liquider Mittel	0,00	0	0	0	0	0
	41	**SALDO A. FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT**	**-81.800,00**	**-88.100**	**-92.100**	**-95.300**	**-98.900**	**-99.200**
	42	**ÄND. BEST. A. EIG. FINANZMITTELN**	**200,00**	**-29.600**	**122.700**	**119.500**	**115.900**	**115.600**
	43	Anfangsbestand an Finanzmitteln	0,00	0	0	0	0	0
	44	**LIQUIDE MITTEL**	**200,00**	**-29.600**	**122.700**	**119.500**	**115.900**	**115.600**

Finanzplan Jahr 2016 (in EUR)
251002 Kulturstiftung HL

Ein- und Auszahlungsarten			Haushaltsansatz	Haushaltsansatz		Mittelfristige Finanzplanung		
			2014	2015	2016	2017	2018	2019
1	2	3	4	5	6	7	8	9
		Nachrichtlich: an das Land abzuführender Beitrag nach § 21 Abs. 2 des Gesetzes zur Ausführung des Krankenhausfinanzierungs-gesetzes (AG-KHG), Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen, Auszahlungen aus dem Erwerb von Finanzanlagen und Tilgung von Krediten für Investitionen und Investitionsförderungs-maßnahmen						
7311..		abzuführender Beitrag nach § 21 Abs. 2 AG-KHG	0,00	0	0	0	0	0
684		Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0
6841		Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0
6842		Börsennotierte Aktien	0,00	0	0	0	0	0
6843		Nicht börsennotierte Aktien	0,00	0	0	0	0	0
6844		Sonstige Anteilsrechte	0,00	0	0	0	0	0
6845		Investmentzertifikate	0,00	0	0	0	0	0
6846		Kapitalmarktpapiere	0,00	0	0	0	0	0
6847		Geldmarktpapiere	0,00	0	0	0	0	0
6848		Finanzderivate	0,00	0	0	0	0	0
784		Auszahlungen aus dem Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0
7841		Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0
7842		Börsennotierte Aktien	0,00	0	0	0	0	0
7843		Nicht börsennotierte Aktien	0,00	0	0	0	0	0
7844		Sonstige Anteilsrechte	0,00	0	0	0	0	0
7845		Investmentzertifikate	0,00	0	0	0	0	0
7846		Kapitalmarktpapiere	0,00	0	0	0	0	0
			0,00	0	0	0	0	0
7848		Finanzderivate	0,00	0	0	0	0	0
792..4		Umschuldung	0,00	0	0	0	0	0
792..5		Ordentliche Tilgung	-81.800,00	-88.100	-92.100	-95.300	-98.900	-99.200
792..6		Außerordentliche Tilgung	0,00	0	0	0	0	0

Erläuterungen:

Haushaltsvermerke:
Einzahlungen der Stiftung sind für Auszahlungen der Stiftung zweckgebunden.

Hansestadt LÜBECK

► Nr. VO/2015/02965
öffentlich

Lübeck, 02.09.2015

Vorlage

Verantwortliche Bereiche:
5.610 - Stadtplanung und Bauordnung

Bearbeitung: Herbert Schnabel (E-Mail: herbert.schnabel@luebeck.de Telefon: 122-6020)

Metropolregion Hamburg (MRH), Beteiligung der Hansestadt Lübeck an der Erarbeitung "Neuer Ziele und Strukturen" für die MRH
Grundlage: Diskussionspapier "Ziele und Strukturen der MRH", Stand: 26.6.2015 (Anlage 1)

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
16.09.2015	Senat	Nichtöffentlich	zur Senatsberatung
13.10.2015	Hauptausschuss	Öffentlich	zur Entscheidung

Beschlussvorschlag:

1. Der Hauptausschuss beschließt, die beiden folgenden Stellungnahmen als Stellungnahmen der Hansestadt Lübeck an die ARGE-Hamburg-Rand abzugeben und nimmt zur Kenntnis, dass diese Stellungnahmen parallel zu diesem Beschluss von den VertreterInnen der Hansestadt Lübeck in die Beratung der entsprechenden Facharbeitsgruppen der MRH eingebracht werden. (Anlagen 4 und 5)

2. Der Hauptausschuss stimmt des Weiteren den folgenden, von allen Mitgliedern der MRH aus Schleswig-Holstein gleichermaßen eingebrachten Beschlussvorschlägen zu:

   Beschlussvorschläge:

   1. Das Diskussionspapier „Ziele und Strukturen der Metropolregion Hamburg“ wird zur Kenntnis genommen.

   2. Den in Anlage 3 zusammengefassten vorgeschlagenen Themen, Zielen und Maßnahmen der Regionalkooperation wird zugestimmt.

   3. Dem vorgeschlagenen Strukturmodell 3 - Regionalkooperation ohne Rechtsform plus rechtsfähigem „Projektbüro e.V.“ unter Einbeziehung der 12 Gründungsmitglieder des „Initiative Pro Metropolregion Hamburg e.V.“(IMH) in die Trägerschaft - wird unter folgenden Vorbehalten zugestimmt:

- Den kommunalen Trägern erwachsen aus der neuen Struktur keine höheren finanziellen und personellen Beitragsleistungen als heute.

- Über die 12 Gründungsmitglieder hinaus werden keine weiteren Mitglieder des „IMH e.V.“ in die Trägerschaft einbezogen.

- Unter der Maßgabe, dass die 12 IMH -Mitglieder den Mindestbetrag von 100 TEUR plus 2 Personalstellen sowie Projektmittel erbringen, kann ihnen ein Drittelanteil an Sitzen und Stimmen in den Gremien zugestanden werden.

- Es ist zu prüfen ob es neben Förderfondsangelegenheiten weitere Entscheidungsfälle gibt, bei denen ein Stimmrecht der IMH -Mitglieder ausgeschlossen werden muss.

4. Der Arrondierung des westmecklenburgischen Kooperationsraumes durch Einbeziehung des Altkreises Parchim und der kreisfreien Stadt Schwerin in die MRH wird unter der Maßgabe zugestimmt, dass der Gebietserweiterungsprozess der MRH damit abgeschlossen ist.

5. Dem Wunsch der ‚Großen Kreisstadt Lüneburg’ , neben dem Landkreis Lüneburg einen eigenen Trägerstatus zu erhalten, wird nicht zugestimmt.

(Anlage 2 Begründung; Anlage 3 Liste Projekte und Maßnahmen)

Verfahren:

Beteiligte Bereiche/Projektgruppen:	Fachbereiche 1 – 5
Ergebnis:	Den Fachbereichen wurde das Diskussionspapier (Anlage 1) zur Stellungnahme übersandt. Es gingen zwei Stellungnahmen ein: FB 2, LTM (Anlage 4) FB 3, Bereich 390 – Umwelt-, Natur- und Verbraucherschutz (Anlage 5)
Beteiligung von Kindern und Jugendlichen gem. § 47 f GO ist erfolgt:	[ ] Ja [x] Nein
Begründung:	Kinder und Jugendliche wurden nicht beteiligt, da die Belange von Kindern und Jugendlichen nicht in besonderem Maße betroffen sind.
Die Maßnahme ist:	[ ] neu [x] freiwillig [ ] vorgeschrieben durch:

Finanzielle Auswirkungen:	x	Nein Durch die angestrebten neuen Ziele und Strukturen der MRH entstehen den derzeitigen Mitgliedern, also auch der HL, keine zusätzlichen Kosten.
		Ja (Anlage 1)

Begründung:
Siehe Anlage 2.

Anlagen:
Anlage 1 – Diskussionspapier Ziele und Strukturen der MRH _Stand 26.06.2015

Anlage 2 – Begründung

Anlage 3 – Projekt- und Maßnahmenübersicht

Anlage 4 – Stellungnahme Fachbereich 2, LTM

Anlage 5 – Stellungnahme Fachbereich 3, Bereich – Umwelt-, Natur- und Verbraucherschutz

Senator F. - P. Boden

Stand: 26.06.2015

metropolregion hamburg

AG Zielfindung

Ziele und Strukturen der Metropolregion Hamburg

Diskussionspapier – Stand 26.06.2015

Teil A Themenfelder, Oberziele und Maßnahmen 2

Präambel 2

Themenfeld ‚WACHSEND-INNOVATIV-INTERNATIONAL' 4

Themenfeld ‚LEBENSWERT-ATTRAKTIV-REGIONAL' 5

Themenfeld ‚DYNAMISCH-VERNETZT-EFFIZIENT' 7

Themenfeld ‚PROFILIERT-BÜRGERFREUNDLICH-KOOPERATIV' 9

Teil B Strukturmodelle 11

Einleitung 11

Modell 1: 2-Säulen-Modell mit Dach und rechtsfähigem Projektbüro 16

Modell 2: 1-Säulen-Modell ohne Rechtsform und ohne rechtsfähiges Projektbüro 19

Modell 3: 1-Säulen-Modell ohne Rechtsform, aber mit rechtsfähigem „Projektbüro" 21

Modell 4: MRH und IMH gründen einen gemeinsamen rechtsfähigen Verein 23

Stand: 26.06.2015

Teil A

Themenfelder, Oberziele und Maßnahmen

Präambel

Deutschlands zweitgrößte Stadt Hamburg und die sie umgebenden ländlichen und städtischen Räume in Niedersachsen, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern bilden zusammen die Metropolregion Hamburg. Die Region ist wirtschaftlicher Wachstumsmotor Norddeutschlands, Drehscheibe für den internationalen Güter- und Dienstleistungsaustausch, bedeutender Wissenschafts- und Forschungsstandort, ein gemeinsamer Arbeitsmarkt für rund 1,8 Millionen Menschen und ein höchst attraktiver Lebensraum mit besonderen naturräumlichen Qualitäten.

Um die Zukunftschancen der Metropolregion Hamburg und Norddeutschlands in nachhaltiger Weise zu verbessern, die regionale Wirtschaft und Beschäftigung im globalen Wettbewerb zu stärken und den Zusammenhalt (Kohäsion) zwischen ländlichen und städtischen Räumen zu fördern, wollen die Länder, die kommunalen Gebietskörperschaften, die Wirtschaft und die Sozialpartner in gemeinschaftlicher Verantwortung zusammenarbeiten.

Die Metropolregion Hamburg mit ihren knapp 5 Millionen Einwohnern verfügt über eine kritische Masse, um ihre Ziele durch gemeinsame Aktivitäten und Projekte besonders dann zu erreichen, wenn die Wirkungskraft und -reichweite eines Aufgabenträgers allein nicht ausreichen würde. Sie versteht sich nicht als Konkurrenz zu den in ihren Teilregionen bestehenden Organisationen, Initiativen und Netzwerken. Die Metropolregion ist jedoch die einzige länder- und ebenenübergreifende Regionalkooperation. Der Erfolg dieser Zusammenarbeit, deren Grundprinzip die Freiwilligkeit ist, fußt auf einer Kultur des vertrauensvollen und aktiven Miteinanders. Gemeinsam können die Stärken und Chancen der Teilräume wirkungsvoller entfaltet und vorhandene Schwächen und Risiken besser gemeistert werden. Als Motor für die Regionalentwicklung formuliert die Regionalkooperation Strategien und Handlungsansätze, initiiert und entwickelt Kooperationsprojekte und setzt sie gemeinsam mit den Akteuren um.

Aktive Nachbarschaftspolitik in einer weltoffenen Region überwindet Grenzen. Aufgrund ihrer Lage im Schnittpunkt der Verkehrsachsen zwischen Zentral- und Nordeuropa hat die Kooperation mit anderen in- und ausländischen Regionen für die Metropolregion Hamburg einen hohen Stellenwert. Wo immer es angebracht ist, bezieht sie Akteure außerhalb ihrer Grenzen in ihre Projekte und Aktivitäten ein.

Diesen Willen zur Kooperation gilt es weiter zu stärken und in sichtbare Erfolge umzumünzen.

Themenfelder, Oberziele und Maßnahmen

Als Grundlage für die Entwicklung von Strategien, Handlungsansätzen und Kooperationsprojekten haben die Partner in der Metropolregion Ende 2014 in zwei Workshops die nachfolgend dargestellten Themenfelder, Oberziele und Maßnahmen der Regionalkooperation für die kommenden Jahre identifiziert.

Aufgrund der herausragenden Bedeutung der Bewerbung um Olympische Spiele in Hamburg und den sich daraus ergebenen Chancen für die Region verfolgt die Metropolregion unabhängig von ihren Themenfeldern das folgende Ziel:

(1) Die Metropolregion Hamburg unterstützt Deutschlands Bewerbung für Olympische Spiele in Hamburg

Der Deutsche Olympische Sportbund hat auf seiner Mitgliederversammlung am 21. März 2015 beschlossen, sich mit Hamburg um die Ausrichtung der Olympischen Spiele 2024 zu bewerben. Die Metropolregion Hamburg verständigt sich darauf, die Olympiabewerbung aktiv zu unterstützen. Es besteht Konsens, einen ständigen Austausch über den Stand der deutschen Bewerbung durchzuführen. Die große Chance, sich als gut vernetzte, von Toleranz geprägte Region mit hoher Lebensqualität und weltoffener Gastfreundlichkeit darzustellen, muss genutzt werden.
Die folgenden denkbaren Maßnahmen müssen überprüft, abgestimmt und erweitert werden, wenn die konzeptionelle und strategische Agenda der Olympia GmbH bekannt ist:

(denkbare Maßnahmen bis zum Referendum/Bürgerbefragung)

- Zusammenstellen eines Info-Paketes zu den Entwicklungschancen für Hamburg und die Region durch Olympia (Paket wird Kommunen und Unternehmen zur Einbindung in die Firmen-Intranets zur Verfügung gestellt).
- Olympische Lesungen in der Region: Schauspieler und Athleten geben Einblicke in das literarische und reale Sportlerleben. (mit Schauspielern und Athleten an sportlichen Orten).
- Die Marketingkampagne „Hamburg 2024 – Das gibt`s nur einmal!“ der Initiative „Feuer und Flamme für Hamburg GmbH“ wird durch die Region unterstützt.

(denkbare Maßnahmen nach erfolgreichem Referendum/Bürgerbefragung)

- „Welcome to MRH“: Die MRH entwickelt ein Projekt, um die Region fit für internationale Gäste zu machen.
- Tagestourismuskampagne unter dem Motto „99 Lieblingsplätze für Sportbegeisterte/Aktive“.
- Erstellung mehrsprachiger Marketingprodukte, um touristische und kulturelle Angebote der Region zu bewerben.

- 2024 Ladepunkte für Elektromobilität in der Region.
- Radschnellwege zwischen Hamburg und geeigneten Wettkampfstätten in der Region.

- Schulprojekt zu Olympia entwickeln (Sport und Spiel, Wettbewerb o.ä.), um bei Kindern und deren Familien Olympiabegeisterung zu wecken / zu verstärken.

- WLAN-Hotspot-Region der Republik: In der MRH gibt es überall WLAN-Hotspots. Sie haben immer die gleiche Kennung (Metropolregion) und Passwort (Hamburg). Smartphones können sich deshalb automatisch einloggen.

Themenfeld ‚WACHSEND-INNOVATIV-INTERNATIONAL'

Die positive und dynamische wirtschaftliche Entwicklung ist ein grundlegender Faktor für den Erfolg und die Gestaltungsmöglichkeiten einer Metropolregion. Der Wirtschaftsraum Metropolregion Hamburg setzt sich aus dem internationalen Wirtschaftszentrum Hamburg, dem eng verflochtenen städtischen Umland sowie den ländlicheren Räumen zusammen. Gemeinsame Initiativen und Projekte stellen daher wichtige Impulse für Wachstum und Innovationen in der gesamten Region dar. Eine verstärkte Zusammenarbeit in der Gewerbeflächenentwicklung und –vermarktung, die Stärkung der regionalen Wirtschaftscluster, die erfolgreiche Gewinnung und Bindung von Fachkräften sowie die Schaffung einer vernetzten Wissensregion und abgestimmten Bildungslandschaft sind Beispiele für die zentralen Herausforderungen der Metropolregion.

(2) Die Metropolregion sichert ihre Rolle als Wachstumsmotor

Land und Stadt bilden in der Metropolregion Hamburg einen gemeinsamen Wirtschaftsraum mit regionalen Wertschöpfungsketten, die sich auf einen diversifizierten Dienstleistungssektor und eine breite Basis von Industrie- und Handwerksbetrieben stützen. In regionaler Abstimmung sind konkrete Initiativen und Projekte auf den Weg zu bringen, um diese Verflechtungen auszubauen, weitere Arbeitsplätze zu schaffen und um insgesamt die Wettbewerbsfähigkeit der Metropolregion zu erhöhen. Der Fokus liegt auf Zukunftstechnologien und für den Standort relevante Leitbranchen. Neben einer Intensivierung der Kooperation im Bereich Clusterpolitik ist insbesondere die Zusammenarbeit in der Gewerbeflächenentwicklung zu vertiefen:

<u>Standortpolitik</u>

- Zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes MRH wird die Zusammenarbeit der MRH mit den Akteuren aus Wirtschaft und Wissenschaft sowie den Sozialpartnern intensiviert. Ziel ist die Erhöhung der gemeinsamen Handlungsfähigkeit auf der Ebene der Metropolregion.
- Clusterkooperationen werden von der MRH angestoßen und unterstützt. Der Zugang zu bestehenden Clustern wird verbessert und Impulse für neue Initiativen/Kooperationen (z.B. der Kreativwirtschaft) befördert. Dadurch sollen die Potenziale, die in einer stärkeren Kooperation von Unternehmen entlang der Wertschöpfungsketten liegen, verstärkt genutzt werden.
- Die Metropolregion verstärkt die Zusammenarbeit in der Gewerbeflächenentwicklung (Weiterentwicklung von GEFEK und GEFIS).
- Delegationsreisen der Träger werden nach Möglichkeit auch für Unternehmen der MRH geöffnet. Die Träger informieren sich frühzeitig über geplante Reisen und erarbeiten ein gemeinsames Konzept für die bessere Kooperation und Koordination von Delegationsreisen.

Wichtig für eine positive wirtschaftliche Entwicklung sind ausreichend qualifizierte Fachkräfte. Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung sind gemeinsame Strategien, Projekte und

Maßnahmen in der Metropolregion Hamburg zu entwickeln, wie Auszubildende, Studenten und Fachkräfte für die Region gewonnen und hier gehalten werden können.

Fachkräfte

- Die öffentlichen und privatwirtschaftlichen Akteure der MRH formulieren in der neu zu gründenden AG Fachkräfte ihre Anforderungen und stimmen Maßnahmen zur Gewinnung und Sicherung von Fachkräften ab. Mit Unterstützung der Bundesagentur für Arbeit, der Wirtschaft und der Vertreter der Sozialpartner wird ein gemeinsames Fachkräftemonitoring für die MRH entwickelt.
- Für Zuzügler werden Angebote zur schnelleren Integration in die MRH entwickelt.

(3) Die Metropolregion stärkt ihre Wissensbasis

Zur Stärkung ihrer Wissensbasis muss die Metropolregion die Vernetzung der Akteure aus Bildung und Forschung verbessern. Ein starker Wirtschaftsraum profitiert im hohen Maße von einem erfolgreichen Technologietransfer. Die Metropolregion Hamburg setzt sich für die Vernetzung der regionalen Wirtschaftsinitiativen sowie Forschungs- und Hochschuleinrichtungen ein. Sie fungiert als Kommunikationsplattform und fördert so den Wissensaustausch bzw. die Weitergabe von wertvollem Know-how in der Region. Auf Ebene der Länder muss die Abstimmung im Rahmen der Bildungslandschaft intensiviert werden, um eine regionsweite Transparenz in der Angebotsvielfalt herzustellen und die Bildungschancen zu optimieren. Besonders in den regionalen Leitbranchen sind entsprechende Qualifizierungsmaßnahmen bzw. Fortbildungsangebote zu entwickeln:

- Die MRH unterstützt aktive Innovations- und Technologieförderung, durch Vernetzung der Informations- und Beratungsangebote sowie der vorhandenen F&E Einrichtungen und Ausrichtung eigener Wettbewerbe (z.B. Innovationspreis MRH).
- Das Bildungsangebot wird, durch die Förderung der dualen Ausbildung und des intensiv betreuten Übergangs von der Schule zum Beruf sowie MRH-weiten Austausch und Zusammenarbeit der Bildungseinrichtungen und Arbeitsagenturen, optimiert. Die Abstimmung in der beruflichen Aus- und Weiterbildung soll weiter ausgebaut werden. Die MRH unterstützt die Bestrebungen zur Intensivierung und Optimierung der Berufsorientierung.
- Für das Gebiet der MRH wird ein „Wissensatlas“ mit Informationen über den Bildungs- und High-Tech-Standort erstellt.

Themenfeld ‚LEBENSWERT-ATTRAKTIV-REGIONAL‘

Die Metropolregion Hamburg ist eine lebenswerte Region mit attraktiven touristischen Angeboten, kultureller Vielfalt und einzigartiger Natur. Die hohe Lebensqualität in Land und Stadt ist ein wichtiger Standortfaktor für die hier lebenden 5 Millionen Menschen und potentielle Zuzügler. Die Vermarktung dieser weichen Standortfaktoren sowie die Inwertsetzung und der gleichzeitige Erhalt von Natur und Landschaft sind wichtige Aufgaben der Regionalkooperation.

Die regionale Siedlungsentwicklung steht vor der Herausforderung, trotz zunehmender Flächeninanspruchnahme den Schutz dieser landschaftlichen Qualitäten zu ermöglichen. Priorität haben vor diesem Hintergrund die Konzentration auf Potenziale der Innenentwicklung und ein umfassender Abstimmungsprozess innerhalb der Region.

(4) Die Metropolregion Hamburg stärkt eine nachhaltige Siedlungsentwicklung

Abstimmungen zur Siedlungsentwicklung sind ein Kernthema der Regionalkooperation und erfordern die horizontale wie vertikale Zusammenarbeit zwischen den Akteuren. Insofern strebt die Metropolregion integrierte Planung durch den Austausch zwischen den einzelnen Disziplinen wie Verkehrs- und Siedlungsentwicklung, aber auch zwischen kommunalen und staatlichen Institutionen an. Für eine nachhaltige Siedlungsentwicklung werden gemeinsame Strategien entwickelt, die der Gefahr der Zersiedlung entgegenwirken und gleichzeitig die Auswirkungen demografischer Entwicklungen berücksichtigen:

- Die MRH entwickelt Strategien für den Umgang mit dem demographischen Wandel mit besonderem Fokus auf die Auswirkungen auf den Wohnungsmarkt sowie zu den Wechselwirkungen mit dem Klimawandel.
- Die Metropolregion unterstützt das Ziel der Reduzierung der Flächenneuinanspruchnahme durch Strategien zur Stärkung der Innenentwicklung in den Städten und Gemeinden der Metropolregion.
- Die Abstimmung raumentwicklungspolitischer Zielsetzungen aller staatlichen und kommunalen Akteure wird intensiviert und weiter entwickelt. Sie sollte sich vorrangig auf spezifische Themen beziehen, mit denen sich grenzübergreifende Interessenlagen und Ideen verdeutlichen lassen.

(5) Die Metropolregion Hamburg bietet touristische Angebote für alle Zielgruppen

Die Menschen nehmen die Metropolregion als einen Lebensraum mit Arbeits-, Wohn- und Freizeitfunktionen wahr. Land und Stadt bieten für den regionalen Tourismus attraktive Orte der Naherholung und der Kultur. Diese grünen Qualitäten und kulturellen Angebote sind in Kooperation mit den lokalen Marketinggesellschaften noch stärker über die Metropolregion zu vermarkten. Insbesondere sind die Potenziale des Tagestourismus und der Kultur als identitätsstiftende Merkmale herauszuarbeiten und gebündelt zu vermarkten:

- Als Schaufenster der Region vernetzt und präsentiert die MRH thematisch gebündelt auch über die MRH hinaus vermarktbare regionale Angebote in Tourismus, Kultur und Naherholung.
- Das Tourismusmarketing wird vernetzt.
- Angebote des Tages- und Kulturtourismus innerhalb der Region werden präsenter vermarktet.
- Im Falle einer Bewerbung Lübecks zusammen mit den Hansestädten der Metropolregion unter dem Motto ‚Hanse' als Kulturhauptstadt 2025 unterstützt die MRH die Bewerbung.

(6) Die Metropolregion Hamburg stärkt die Qualität von Natur und Landschaft

Prägend für die grüne Region sind auch die besonderen Landschaftsqualitäten mit einer ausgeprägten Biodiversität. Ihr Schutz ist eine große Herausforderung und erfordert den Dialog zwischen den lokalen Aktivitäten, z.B. in den Schutzgebieten, und der übergeordneten regionalen Ebene. Die Metropolregion wird sich für die Stärkung der Artenvielfalt von Flora und Fauna einsetzen und strebt ein gemeinsames Biotopverbundsystem an. Neben dem aktiven Naturschutz ist auch der Aspekt des Naturerlebens ein zentrales Handlungsfeld. In dessen Rahmen sollte aufgezeigt werden, welche Qualitäten schützenswert sind und wie deren Erhalt und gleichzeitige Inwertsetzung für Naherholung und Tourismus erfolgreich gelingen kann.

- Für die Stärkung des Naturschutzes und der Naherholung fördert die MRH die Vernetzung der Naturschutz-, Landschaftsschutz- und Natura 2000-Gebiete sowie der Biosphärenreservate im Gebiet der MRH (Nachfolgeprojekt zu „Das Blaue Netz“).
- Insbesondere soll die Zusammenarbeit der bestehenden Biosphärenreservate weiter entwickelt werden.
- Regionalparke sollen weiter ausgebaut werden.

Themenfeld ‚DYNAMISCH-VERNETZT-EFFIZIENT‘

Verkehr und Mobilität haben eine herausragende Bedeutung für die Metropolregion Hamburg. Den zukünftigen Mobilitätsbedürfnissen muss die Metropolregion Hamburg gerecht werden, um die Lebensqualität und die Entwicklung eines dynamischen Wirtschaftsraums zu gewährleisten. Die Region hat die Aufgabe, die überregionale Erreichbarkeit zu fördern und die innerregionale Vernetzung durch eine hohe Anbindungsqualität der einzelnen Teilräume zu verbessern.
Dabei sind im Verkehrsbereich ebenso effiziente Lösungen gefragt wie in den Themenfeldern Energiewende und Klimaschutz. Aufgrund der besonderen Standortvoraussetzungen leistet die Metropolregion Hamburg im Bereich Energiewende einen wichtigen nationalen Beitrag.

(7) Die Metropolregion Hamburg fördert Mobilität und Erreichbarkeit

Als wichtiges Verkehrsdrehkreuz in Nordeuropa muss innerhalb der Metropolregion eine leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur sichergestellt werden. Dies erfordert den zügigen Aus- und Neubau der zentralen Straßen-, Schienen- und Wasserstraßenprojekte. Steigende Mobilitätsansprüche ergeben sich in der Region sowohl im Güterverkehr als auch im Personenverkehr. Die vielfältigen Pendlerverflechtungen in der Metropolregion Hamburg bedingen eine angemessene und finanzierbare Erreichbarkeit bis in die ländlichen Räume der Region hinein. Mit hoher Priorität ist der Einsatz der Verkehrsmittel des Umweltverbundes (nicht motorisierte Verkehrsträger, öffentliche Verkehrsmittel sowie Carsharing und Mitfahrzentralen) zu fördern. Das erfordert eine intelligente Vernetzung unterschiedlicher Mobilitätsangebote. Neue und flexible Mobilitätsformen wie Anrufbussysteme oder Fahrradverleihsysteme sind in dem Kontext sukzessive zu integrieren:

- Die MRH unterstützt die Verkehrsprojekte der Ahrensburger Liste und entwickelt gemeinsame Positionen für weitere MRH-relevante Verkehrsprojekte.

- Die MRH unterstützt die länderübergreifende Abstimmung auf den Gebieten Verkehrsentwicklungsplanung und Verkehrsmanagement. Sie setzt sich für die Einrichtung eines regionalen Baustelleninformationssystems für alle Bundesautobahnen und gesamtregional bedeutsame Straßen ein.
- Die MRH unterstützt TEN-T-Projekte/Korridor Projekte (TENT-T= Trans-European Transport Network).
- Der Ausbau der P+R und B+R Infrastruktur auf dem Gebiet der Metropolregion wird weiter vorangetrieben.
- Die MRH unterstützt die Aktivitäten der Norddeutschen Länder zur Optimierung des Öffentlichen Personennahverkehrs in der Region. Hierbei sind eine Anpassung der Tarifstrukturen und Kapazitäten zu überprüfen. Die in der Metropolregion gültigen Nahverkehrstarife müssen für den Fahrgast einfach verständlich und durchlässig sein.
- Die MRH fördert die Entwicklung von inter- und multimodaler Mobilität. Sie setzt sich für eine bessere Anbindung der ländlichen Teilräume ein, u.a. durch Förderung flexibler und alternativer Bedienformen.
- Die MRH fördert die Entwicklung des Fahrradverkehrs in ländlichen und städtischen Räumen.
- Auf der Ebene der MRH wird eine informelle Austauschplattform zum Ausbau der Breitbandversorgung geschaffen.

(8) Die Metropolregion Hamburg befördert die Energiewende und den Klimaschutz auf regionaler Ebene

Die von Bundestag und Bundesrat beschlossene Energiewende und das regionale Engagement für den Klimaschutz markieren wertvolle Wertschöpfungspotenziale für die Metropolregion Hamburg. Dezentrale Versorgungs- oder Speicherlösungen für Energieträger sind zukunftsfähige Themenfelder für Forschung und Entwicklung. Um als norddeutscher Standort auf diesem Gebiet eine Vorreiterrolle einzunehmen, muss die Region diese Entwicklung mit eigenen Initiativen fördern. Bereits heute leistet Hamburg in Kooperation mit der Region einen gewichtigen Beitrag im Bereich alternativer Antriebsformen. Um den Ausbau der Elektromobilität auch im Wirtschafts- und Privatsektor voranzutreiben, sind weitere Projekte zu initiieren und umzusetzen:

- Die MRH-übergreifende Vernetzung bei der Entwicklung von Anwendungsmöglichkeiten von Wasserstoff als Speichermedium für die Windenergie wird angestrebt (Umsetzung Wind/Wasserstoff-Studie).
- Die MRH unterstützt die Entwicklung der Elektromobilität in der Region, z.B. den Ausbau der Infrastruktur (Pedelecs, Ladestationen), die Ausweitung von Beschaffungsinitiativen auf die gesamte Metropolregion und vereinfachte Zugangsmöglichkeiten (Smartphone-App).
- Die MRH unterstützt den Einsatz alternativer Antriebsformen im Individualverkehr und Öffentlichen Personennahverkehr.
- Die MRH unterstützt die Umsetzung von Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel.
- Die MRH unterstützt die MRH-weite konzeptionelle Abstimmung des Angebots und Verbrauchs erneuerbarer Energien.
- Die MRH veranstaltet und unterstützt Aktivitäten zur Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung bzgl. Klimaschutz und –wandel.

Themenfeld ‚PROFILIERT-BÜRGERFREUNDLICH-KOOPERATIV'

Die Metropolregion will national und international stärker sichtbar werden und ihre besonderen Stärken akzentuieren und profilieren. Zugleich will die Regionalkooperation mit ihren Leistungen auch im Alltag der Bürgerinnen und Bürger der Region wahrnehmbar sein. Bürgerfreundlichkeit bedarf auch einer verstärkten Zusammenarbeit auf Verwaltungsebene wie im Bereich Bürger-Services, in denen flexiblere Zuständigkeiten über die Grenzen hinweg ermöglicht werden. Die Chancen neuer Online-Dienste sollen zur Profilierung als bürgerfreundliche Region genutzt werden. Großes Potenzial lässt sich darüber hinaus auch durch verstärkte Aktivitäten bei der Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf erschließen.

(9) Die Metropolregion Hamburg setzt auf ein gemeinsames Marketing

Um die Metropolregion als attraktiven Wirtschafts- und Lebensraum erfolgreich im Standortwettbewerb zu positionieren, bedarf es eines gezielten Regionalmarketings. Mit Hamburg verfügt die Metropolregion über eine Marke von herausragender Strahlkraft, und mit der Hamburg Marketing GmbH besitzen die kommunalen Träger der Metropolregion eine gemeinschaftliche Einrichtung zur Stärkung der nationalen und internationalen Sichtbarkeit ihrer Region. Auch die weiteren an der MRH beteiligten Bundesländer Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein haben starke Marken, mit denen sie ihre Stärken und Attraktivität über ihre Landesmarketingeinrichtungen kommunizieren und bewerben.

Vor diesem Hintergrund ist eine engere Abstimmung der Bundesländer geeignet, um die Wahrnehmung der Metropolregion Hamburg weiter zu stärken.

Nach innen wird die Metropolregion Hamburg ihre Öffentlichkeitsarbeit intensivieren, um die Identifikation von Bürgerinnen und Bürgern, aber auch von Unternehmen und Institutionen mit der gemeinsamen Region zu steigern:

- Die Akteure der MRH streben eine verbesserte inter-/nationale Vermarktung der gesamten MRH an. Dazu finden zukünftig im Rahmen der Zusammenarbeit der MRH regelmäßige Abstimmungsgespräche zwischen den am Regionalmarketing Beteiligten (z.B. Länder, HMG, Kommunen und Geschäftsstelle MRH) statt. Hierzu gehören auch Gespräche über die Möglichkeit einer integrierten Marketingstrategie.
- Die MRH entwickelt und fördert regionale Projekte sowie regionsspezifische Angebote und Produkte (Tage der Industriekultur am Wasser, Aus der Region für die Region).
- Als identifikationsbildende Maßnahme unterstützt die MRH regionale Kulturevents.
- Weitere identitätsstiftende Projekte werden unterstützt (z.B. MRH Magazin, elektronische Medien, Broschüren, Entdeckertag).

(10) Die Metropolregion Hamburg stärkt die Bürgerfreundlichkeit der Region

Gemeinsame Aktivitäten auf Ebene der Metropolregion berücksichtigen zukünftig auch das Thema Bürgerfreundlichkeit. Neue Angebote aus dem Bereich E-Government werden grenzenüberschreitend entwickelt und koordiniert. Innovative Service-Angebote müssen auch den

Einsatz neuer Medien oder Formate wie Apps beinhalten, um Inhalte und Projekte der Region zeitgemäß zu präsentieren. Neben mediengestützten Angeboten zum Thema Bürgerfreundlichkeit werden gemeinsame Aktivitäten zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf initiiert:

- Die MRH strebt eine umfassende Koordination und Zusammenarbeit bei bürgernahen Dienstleistungen und E-Government an.
- Als umfassenden Service für die Bürger prüft die MRH die Entwicklung einer MRH-App, in der umfassende Informationen und Service-Dienstleistungen in der Metropolregion angeboten werden.
- Zur Erhöhung der Bürgerfreundlichkeit unterstützt die Metropolregion Projekte für die Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf.

Teil B

Strukturmodelle

Einleitung

In der AG Zielfindung herrschte von Anfang an zwischen allen Beteiligten aus MRH und IMH Einigkeit, dass die Maxime „form follows function“ Grundlage des Ziel- und Strukturfindungsprozess sein sollte. Dementsprechend wurde mit der Strukturdiskussion erst nach Durchführung der beiden Zielfindungsworkshops begonnen. Dazu konstituierte sich in der AG die Unterarbeitsgruppe „UAG Strukturen“. Auch in ihr waren alle Trägergruppen vertreten.

In der Diskussion zeigte sich, dass die Wünsche, Vorstellungen und Anforderungen der unterschiedlichen Trägergruppen an die künftige Struktur der MRH höchst unterschiedlich und zum Teil auch miteinander unvereinbar waren. Zur Systematisierung hat die UAG drei dieser Anforderungsmerkmale identifiziert, die bei der Entwicklung von Strukturmodellen besonders zu beachten waren. Diese sind

- Mechanismen einer effektiven Steuerung insbesondere auf strategischer Ebene,
- der Wunsch nach möglichst geringer Veränderung bewährter Strukturelemente und
- die Stärkung der Handlungsfähigkeit durch die Herausbildung der Rechtsform einer juristischen Person zumindest für die besondere Funktion der Akquise von Drittmitteln und zur Anstellung von Personal.

Ferner erarbeitete die UAG einen überschaubaren Katalog wesentlicher Kriterien, mit Hilfe derer die Charakteristika denkbarer Modelle systematisiert verglichen werden können. Diese sind:

- Grad der Integration,
- Vertragliche Grundlagen,
- Prozesssteuerung,
- Art der Geschäftsstelle sowie
- Komplexitätsgrad

Verschiedenste Modelle wurden geprüft. Schließlich kristallisierten sich vier denkbare Modelle heraus, die auf unterschiedliche Weise und Intensität den drei Grundanforderungsmerkmalen entsprechen.

1. 2-Säulen-Modell mit Dach und rechtsfähigem „Projektbüro“,
2. 1-Säulen-Modell ohne Rechtsform und ohne rechtsfähiges „Projektbüro“,
3. 1-Säulen-Modell ohne Rechtsform, aber mit rechtsfähigem „Projektbüro“,
4. MRH und IMH gründen einen gemeinsamen rechtsfähigen Verein

Allen Modellen gemeinsam ist die Orientierung an „gestuften“ Entscheidungsstrukturen. Diese bestehen bei allen vier Modellen aus einem übergeordneten strategischen Steuerungsgremium, einer operationellen Steuerungsebene und der Umsetzungsebene mit der Installation eines rechtsfähigen Projektbüros (nicht bei Modell 2). Die jeweiligen Aufgaben dieser Gremien sind im Folgenden skizziert:

Strategische Steuerung

- Die Strategische Steuerungsebene (Dach) hat die Aufgabe, die inhaltliche Ausrichtung der Metropolregion zu steuern, also die strategischen Ziele festzulegen. Ihre Beschlüsse sind Leitlinien für alle weiteren Gremien der operationellen Entscheidungs- und der Umsetzungsebene.
- Eine Vielzahl von Themen wie die Stärkung des Wirtschaftsstandortes, die Gewinnung von Fachkräften oder die Sicherstellung einer leistungsfähigen Verkehrsinfrastruktur erfordern strategische Entscheidungen auf Spitzenebene, wenn es z.B. um die Abgrenzung von Zielen und Zuständigkeiten, die Positionierung gegenüber autonomen Handlungs- und Entscheidungsträgern oder um die Auflösung von Konfliktlagen geht.
- Um die Steuerungsfunktion effektiv ausüben zu können, sind folgende Rahmenbedingungen sinnvoll:
    - Sitzungsturnus 2x jährlich.
    - dem Gremium sollten angehören (Anzahl noch festzulegen): Staatssekretäre, Landräte oder Oberbürgermeister der kreisfreien Städte und Vertreter der IMH.
    - Entscheidungen sollen im Konsens gefällt werden.

Operative Steuerung

- Auf dieser Ebene werden - auf der Grundlage der strategischen Ziele - die operativen Ziele, Maßnahmen und Projekte definiert und die nachgelagerten Umsetzungsprozesse gesteuert.
- Die operationelle Entscheidungsebene ist in den Modellen 2, 3 und 4 ein gemeinsames Gremium der Wirtschaft und der öffentlichen Verwaltung. In Modell 1 wird nur das Projektbüro gemeinsam operativ gesteuert.
- Diese Ebene soll folgende Aufgaben wahrnehmen:
    - Festlegung operativer Ziele auf der Basis der strategischen Ziele.
    - Steuerung der Arbeit der Geschäftsstellen und Arbeitsgruppen sowie der Zusammenarbeit auch mit externen Akteuren
    - Aufstellung eines Finanzplans zur Steuerung der Vergabe der Verfügungsmittel.
    - Vergabeentscheidung über Fördermittel.
    - Mehrheitsentscheidungen sollen möglich sein (außer FöFo-Entscheidungen).

Gemeinsames „Projektbüro“

- Innerhalb des Wettbewerbs der 11 Metropolregionen in Deutschland ist die MRH die einzige ohne eine rechtliche Handlungsebene. Alle sind - in unterschiedlichen Varianten - rechtlich organisiert (u.a. GmbH, Verein, Körperschaft ö.R., als Regionalverband) bzw. haben wie in Berlin-Brandenburg eine gemeinsame Behördenstruktur.
- Gerade deswegen haben sie auch große finanzstarke Projekte in ihre Region holen können. So führt die MR Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH die Projektleitstelle für das niedersächsische „Schaufenster Elektromobilität“ mit einem Volumen von ca. 40 Mio. Euro an Bundesmitteln. In der Geschäftsstelle der MR Mitteldeutschland e.V. ist das Wind-Wasserstoff-Projekt „HYPOS“ mit einem Fördervolumen von 45 Mio. Euro integriert. Die MR

Rhein-Neckar trägt die Leadpartnerschaft des Interreg-Projektes „CODE24“ mit einem Gesamtbudget von knapp 8 Mio Euro.

- Um große und regionsweite Projekte dieser Art effizient und effektiver durchführen zu können, richten die Träger in den Modellen 1, 3 und 4 ein „Projektbüro“ ein. Entweder als eigenständiges Projektbüro in Form eines Vereins „Projektbüro e.V.“ (Modell 1 und 3) bzw. als integraler Bestandteil der Geschäftsstelle in Form eines rechtsfähigen Vereins MRH (Modell 4).
- Das Projektbüro dient als rechtsverleihende „Hülle“ (Modelle 1 und 3), insofern nicht die gesamte MRH in Form eines Vereins eine Rechtsform bekommt (Modell 4).
- Das Modell 2 hat keine rechtsfähige Handlungsebene. Für die Akquisition, Verwaltung und Durchführung von Drittmittel-Projekten wie auch für die Anstellung von projektbezogenem Personal muss wie bisher einer der beteiligten Akteure verantwortlich zeichnen. Die Geschäftsstelle der MRH kann hier lediglich Unterstützung bei Akquise und Projektmanagement leisten.
- Das Projektbüro soll folgende Aufgaben wahrnehmen:
    - Akquise und Verwaltung von Drittmittel-Projekten auf EU- oder Bundesebene
    - Durchführung von Drittmittel-Projekten auf EU- oder Bundesebene; dafür zeitlich befristete Einstellung von aus Drittmitteln finanziertem Personal.
    - Projektmanagement-Aufgaben für einzelne ausgewählte MRH-Projekte, die nicht als Gemeinschaftsprojekte in regionaler Trägerschaft gemanagt werden sollen; dafür ebenfalls zeitlich befristete Einstellung von aus den Förderfonds-Mitteln finanziertem Personal.[1]
- Mit dem im Projektbüro befristet oder unbefristet angestellten Personal könnte so als Daueraufgabe die Kompetenz zur Akquise von EU- und Bundesdrittmitteln aufgebaut werden.
- Da das Projektbüro als eingetragener Verein organisiert ist, bedarf es bei den Modellen 1 und 3 der rechtlich vorgeschriebenen Organe wie Vorstand und Mitgliederversammlung. In der Satzung soll darauf hingewirkt werden, dass diese Organe die Beschlüsse der übergeordneten Steuerungsgremien der MRH umsetzen. Beim Modell 4 ist dies nicht erforderlich, da das Projektbüro integraler Teil der Geschäftsstelle des Vereins „MRH e.V.“ ist.
- Bei den Modellen 1 und 3 erfolgt die operative Steuerung des Projektbüros durch den Vorstand des Vereins und ggf. die Mitgliederversammlung des Vereins, die personell möglichst deckungsgleich mit den bestehenden und/oder neu einzurichtenden Steuerungsgremien der MRH sein sollen. Sitzungen der Gremien sollten zeitlich aufeinander abgestimmt sein. Bei Modell 4 erfolgt die Steuerung im Rahmen der Steuerungsorgane der MRH.
- Bei den Modellen 1 und 3 wird die Geschäftsführung des Projektbüros der Leitung der Geschäftsstelle übertragen, je nach Strukturmodell gemeinsam mit einem Partner aus der IMH. Beim Modell 4 liegt die Geschäftsführung automatisch bei der Leitung der Geschäftsstelle.

[1] Der genaue Umfang der Aufgaben bedarf noch der näheren haushaltsrechtlichen Klärung.

Weitere Hinweise zu den drei Strukturmodellen mit (Teil-)Rechtsform

Finanzierung

- der MRH e.V. oder ein Projektbüro e.V. müssen als „gemeinnützig“ anerkannt werden, damit sie nicht als „Betrieb gewerblicher Art“ unter die Steuerpflicht fallen.
- für die Mitgliedsbeiträge wird ein tragfähiger Umlageschlüssel festgelegt.

Organisation

- offen ist noch, wie eine Mitwirkung der Städte und Gemeinden in der Mitgliederversammlung organisiert werden kann?
- Offen ist ebenfalls die konkrete Stimmverteilung in den Gremien.

Legende für die Modelle



Rahmen = Rechtsfähigkeit



Rahmen = keine Rechtsfähigkeit

(X/X/X) Anzahl der Gremien-Mitglieder aus den Bereichen
Länder / Kommunen / Wirtschaft

„X“ steht für die noch offene Vertreterzahl und Personalstärke der IMH.

„y“ steht für die offene Vertreterzahl der nicht stimmberechtigten kreisangehörigen Gemeinden und HHer Bezirke (bisher 20).

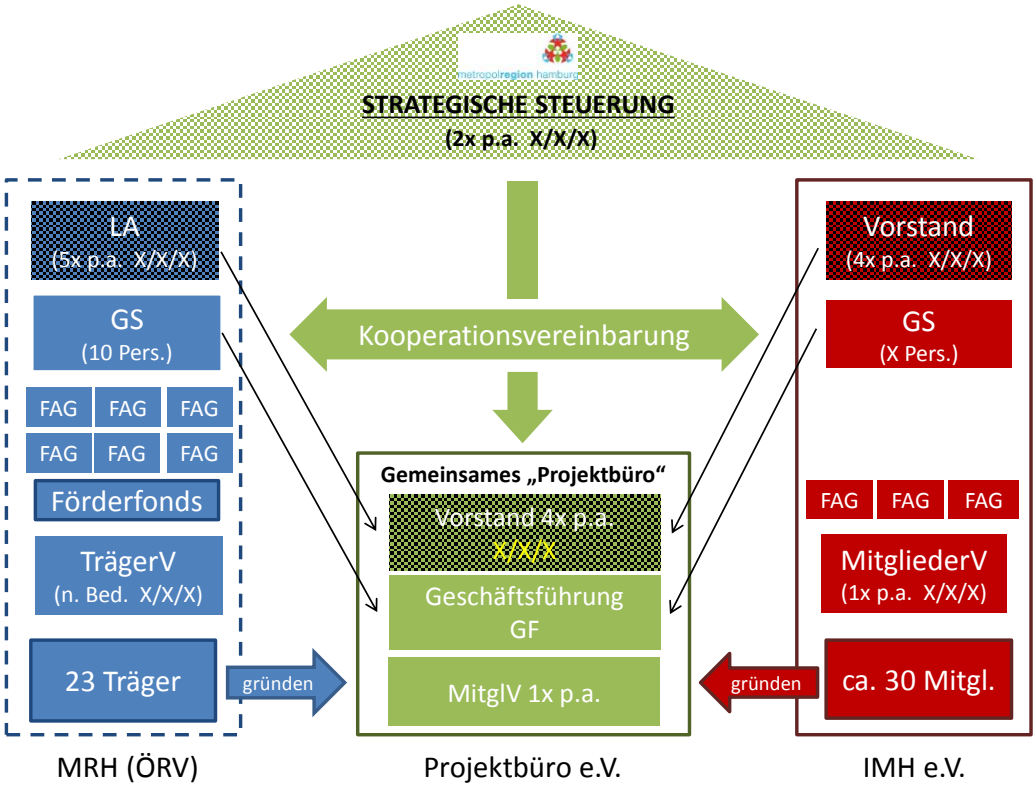
helle Schraffur/Färbung = strategische Steuerungsebene.

dunkle Schraffur/Färbung = operative Steuerungsebene.

Vertreter/innen des Senats der FHH werden als Landesvertreter, Bezirksamtsleiter als kommunale Vertreter gewertet.

Modell 1:

2-Säulen-Modell mit Dach und rechtsfähigem Projektbüro



Beschreibung

- Die Träger der MRH und der Verein IMH schließen eine Kooperationsvereinbarung in Form eines öffentlich rechtlichen Vertrags. Gegenstände sind
  - der Inhalt der strategischen Zusammenarbeit (Dach-Ebene)
  - die Gründung eines gemeinsamen Projektbüros sowie
  - die horizontale Zusammenarbeit, z.B. durch gegenseitigen Gaststatus, zwischen MRHLA und IMH-Vorstand.
- Die beiden Säulen definieren auf der Dach-Ebene gemeinsame strategische Ziele.
- alle anderen Ziele außerhalb der Kooperationsvereinbarung werden in entsprechenden eigenen Gremien operationalisiert und umgesetzt:
  - In der Säule MRH hat der LA die Aufgabe, operative Ziele festzulegen und dahingehend die Arbeit der MRH-Geschäftsstelle und der von der MRH betreuten Arbeitsgruppen zu steuern, einen Finanzplan für die Verfügungsmittel aufzustellen sowie Fördermittel zu vergeben. Die IMH ist mit beratender Stimme im LA vertreten. Bei Bedarf stimmen sich die Träger der MRH untereinander in einer Trägerversammlung ab.
  - In der Säule IMH hat der Vorstand die Aufgaben, operative Ziele festzulegen und dahingehend die Arbeit der IMH-Geschäftsstelle und der von der IMH betreuten Arbeitsgruppen zu steuern sowie die Finanzmittel des Vereins einzusetzen. Ein/e Vertreter/in der MRH nimmt an den Vorstandssitzungen mit beratender Stimme teil.

- Die Leitung der Arbeitsgruppen ist entsprechend der übertragenen Federführung jeweils einer den beiden Säulen zugeordnet. Die Arbeitsgruppen werden gemeinsam besetzt.
- Für die Umsetzung gemeinsamer Maßnahmen und zur gemeinsamen Akquise von Drittmitteln wird ein Projektbüro gegründet. Das Personal des Projektbüros soll räumlich unter einem Dach arbeiten.

Bewertung

<u>Grad der Integration</u>: Stark separierte Sphären der Länder/Kommunen und der Wirtschaft/Sozialpartner mit schmaler präzise definierter Gemeinschaftsbasis:

- Starke Säulen mit eigenständigen Beschlussgremien und operativen Einheiten,
- Im Wesentlichen werden nur gemeinsame Projekte sowie die strategische Ebene integriert bearbeitet.

<u>Vertragliche Grundlagen</u>:

- Kooperationsvertrag der Länder, Kreise/Städte und des IMH e.V. über
  - die strategische Steuerung der Zusammenarbeit (Aufgaben, Besetzung und Beschlussfassung der gemeinsamen Dachebene),
  - die horizontale Zusammenarbeit zwischen den beiden Säulen (u.a. gegenseitiger Gaststatus, Umsetzung der gemeinsamen strategischen Ziele im Verantwortungsbereich der Säulen),
  - die operative Steuerung des gemeinsamen Projektbüros (Leitlinien für seine Organe).
- Satzung des Projektbüros e.V. der Länder, Kreise/Städte und des IMH e.V.
  - z.B. zur Regelung von Zweck und Aufgaben sowie Mitgliedsbeiträgen
- Verwaltungsabkommen der Länder und Kreise/Städte
- Satzung des IMH e.V.
- Staatsvertrag über die Förderfonds

<u>Prozesssteuerung</u>: Einheitliche strategische und über 3 Einheiten organisierte operative Steuerung

- Bindungswirkung der Beschlüsse der strategischen Steuerungsebene muss hergestellt werden.
- Das allgemeine Themen- und Handlungsmanagement findet auch in den Säulen (LA/Vorstand) und das Projektmanagement im Projektbüro statt.
- Konfliktpotenzial zwischen den beiden Säulen und dem Dach bei der Definition von strategischen Zielen.
- Die Außenvertretung der MRH regelt das operative Steuerungsgremium.

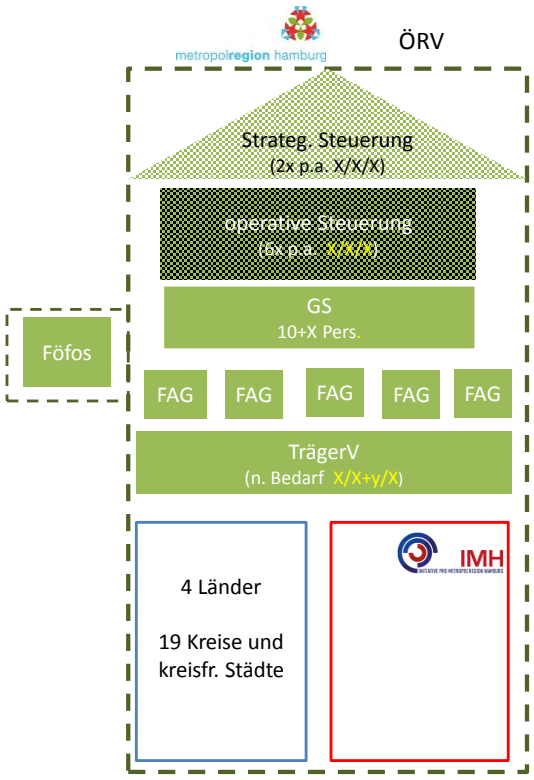
<u>Art der Geschäftsstelle</u>: Geschäftsstellen der MRH und IMH werden ergänzt durch Projektbüro e.V.:

- Projekte können innerhalb des Projektbüros umgesetzt werden. Jede Säule verfügt darüber hinaus über eine eigene Geschäftsstelle zur Umsetzung eigener Projekte und zur Betreuung der Gremien und jeweiligen Facharbeitsgruppen.

<u>Komplexitätsgrad</u>: Insgesamt 5 Regelwerke, 6 Beschlussgremien:

- Hoher Komplexitätsgrad → hoher Organisationsaufwand.
- Viele Schnittstellen und potenzielle Überschneidungen → erhebliche Gefahr von Intransparenz und Ineffizienz.

Modell 2:
1-Säulen-Modell ohne Rechtsform und ohne rechtsfähiges Projektbüro



Beschreibung

- Die IMH wird als 24. Träger in die Regionalkooperation integriert. Aus der Verwaltungskooperation wird eine Public-Private-Partnership auf öffentlich-rechtlicher Vertragsbasis. In dieser Form ist die MRH nicht rechtsfähig.
- Ein strategisches Steuerungsgremium definiert die Leitlinien der Regionalkooperation.
- Die operative Steuerungsebene wird hinsichtlich ihrer Zusammensetzung angepasst. Dem Gremium obliegen die Steuerung der Geschäftsstelle und der Arbeitsgruppen, der Zusammenarbeit mit externen Handlungsträgern sowie Entscheidungen über die Verwendung der Verfügungs- und Fördermittel.
- Bei Bedarf, d.h. wenn grundlegende oder strittige Punkte zu entscheiden sind, wird die Trägerversammlung einberufen.
- Weitere Optimierungen der Aufbau-, Ablauf- und Entscheidungsstrukturen sind möglich.
- Die IMH bleibt als Verein erhalten und kümmert sich um die Vernetzung der Wirtschaftsakteure, die interne Meinungsbildung sowie Mitgliederakquise. Die IMH-Vereinsgremien bleiben bestehen.

Bewertung

Grad der Integration: Integration statt Separation der Sphären: Aus der Verwaltungskooperation Länder/Kommunen wird eine PPP-Formation mit Wirtschaft/Sozialpartnern.

Vertragliche Grundlage:

- Kooperationsvertrag der Länder, Kreise/Städte und des IMH e.V.:
  - Der IMH e.V. wird 24. Träger,
  - die IMH wirkt direkt bei allen strategischen und operativen Beschlüssen mit,
  - lediglich Förderfondsangelegenheiten sind davon ausgenommen (und vice versa),
  - alle FAGn und gemeinsam finanzierte Projekte stehen ihr offen.
- Staatsvertrag über die Förderfonds.

Prozesssteuerung:

- strategische und operative Steuerung durch zwei direkt ineinander greifende Gremien:
  - einem Steuerungsgremium obliegt die Definition von allgemeinen Leitlinien,
  - dem LA obliegt die operative Steuerung der Themen, Aktivitäten und Projekte.
- Die Außenvertretung der MRH regelt das operative Steuerungsgremium.

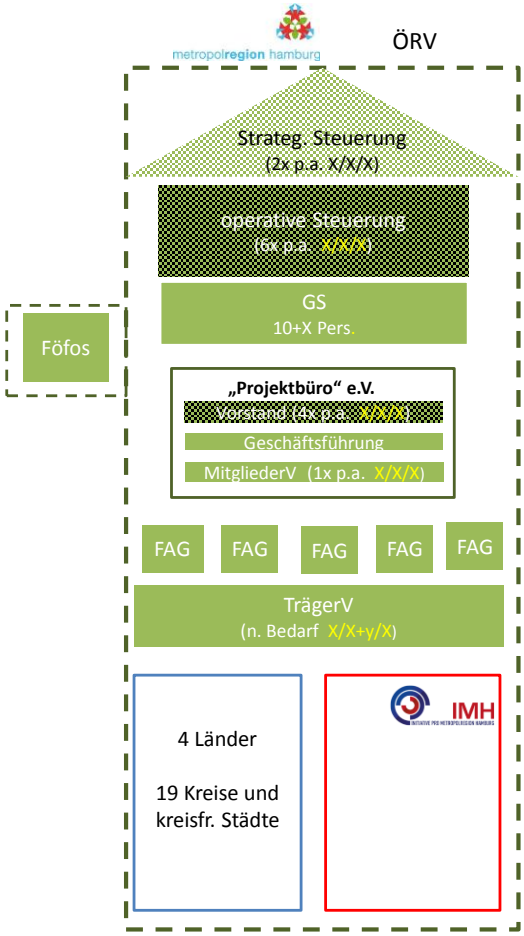
Art der Geschäftsstelle: Geschäftsstelle ohne Rechtsfähigkeit

- es gibt eine gemeinsame Geschäftsstelle zur Umsetzung von Maßnahmen, die wie bisher die Facharbeitsgruppen betreut und Teilaufgaben eines Projektbüros wahrnimmt.
- Drittmittelakquisition und Projektmanagement können nur über einen Träger, der die Projektverantwortung übernimmt, erfolgen.
- Ein Träger (derzeit die Freie und Hansestadt Hamburg) gewährleistet die Rechtsfähigkeit der Geschäftsstelle.

Komplexitätsgrad: Insgesamt 2 -Regelwerke, 3 Beschlussgremien:

- Geringerer Komplexitätsgrad → weniger Organisationsaufwand.
- intern keine besonderen Schnittstellenprobleme, aber die externalisierte Projektverantwortung kann unter Umständen zu Ineffizienz und Ineffektivität führen.

Modell 3:
1-Säulen-Modell ohne Rechtsform, aber mit rechtsfähigem „Projektbüro“



Beschreibung

- Die IMH wird als 24. Träger in die Regionalkooperation integriert. Aus der Verwaltungskooperation wird eine Public-Private-Partnership auf öffentlich-rechtlicher Vertragsbasis. In dieser Form erhält die MRH als Ganzes keine Rechtspersönlichkeit.
- Ein strategisches Steuerungsgremium definiert die strategischen Ziele der Regionalkooperation.
- Der operativen Steuerungsebene obliegen die Steuerung der Geschäftsstelle und der Arbeitsgruppen, der Zusammenarbeit mit externen Handlungsträgern sowie Entscheidungen über die Verwendung der Verfügungs- und Fördermittel.
- Bei Bedarf, d.h. wenn grundlegende oder strittige Punkte zu entscheiden sind, wird die Trägerversammlung einberufen.
- Für die Umsetzung gemeinsamer Maßnahmen und zur gemeinsamen Akquise von Drittmitteln wird ein Projektbüro gegründet. Das Personal des Projektbüros soll räumlich unter einem Dach arbeiten.
- Der Vorstand des Projektbüros sollte sich aus Mitgliedern der operativen Steuerungsebene zusammensetzen.

- Die IMH bleibt als Verein erhalten und kümmert sich um die Vernetzung der Wirtschafts-Akteure, die interne Meinungsbildung sowie Mitglieder-Akquise.

Bewertung

Grad der Integration: Integration statt Separation der Sphären: Aus der Verwaltungskooperation Länder/ Kommunen wird eine PPP-Formation mit Wirtschaft/Sozialpartnern.

Vertragliche Grundlage:

- Kooperationsvertrag der Länder, Kreise/Städte und des IMH e.V.:
  - Der IMH e.V. wird 24. Träger,
  - die IMH wirkt direkt bei allen strategischen und operativen Beschlüssen mit,
  - lediglich Förderfondsangelegenheiten sind davon ausgenommen (und vice versa),
  - alle FAGn und gemeinsam finanzierte Projekte stehen ihr offen.
- Satzung des Projektbüro e.V. der Länder, Kreise/Städte und des IMH e.V.
  - z.B. zur Regelung von Zweck und Aufgaben oder Mitgliedsbeiträgen.
- Staatsvertrag über die Förderfonds.

Prozesssteuerung:

- Strategische und operative Steuerung durchzwei direkt ineinander greifende Gremien:
  - Dem strategischen Steuerungsgremium (x/x/x) obliegt die Definition von allgemeinen Leitlinien,
  - Dem LA obliegt die operative Steuerung der Themen und Aktivitäten sowie die Festlegung von Leitlinien für die Organe des Projektbüros,
- Der Vorstand des Projektbüros wird mit Mitgliedern der operativen Steuerungsebene besetzt (Bestellung durch die Mitgliederversammlung),
- Die Außenvertretung der MRH regelt das operative Steuerungsgremium.

Art der Geschäftsstelle: Geschäftsstelle wird ergänzt durch Projektbüro e.V.:

- Es gibt eine gemeinsame Geschäftsstelle zur Umsetzung von Maßnahmen und zur Betreuung der Facharbeitsgruppen. Projekte können innerhalb des Projektbüros umgesetzt werden.

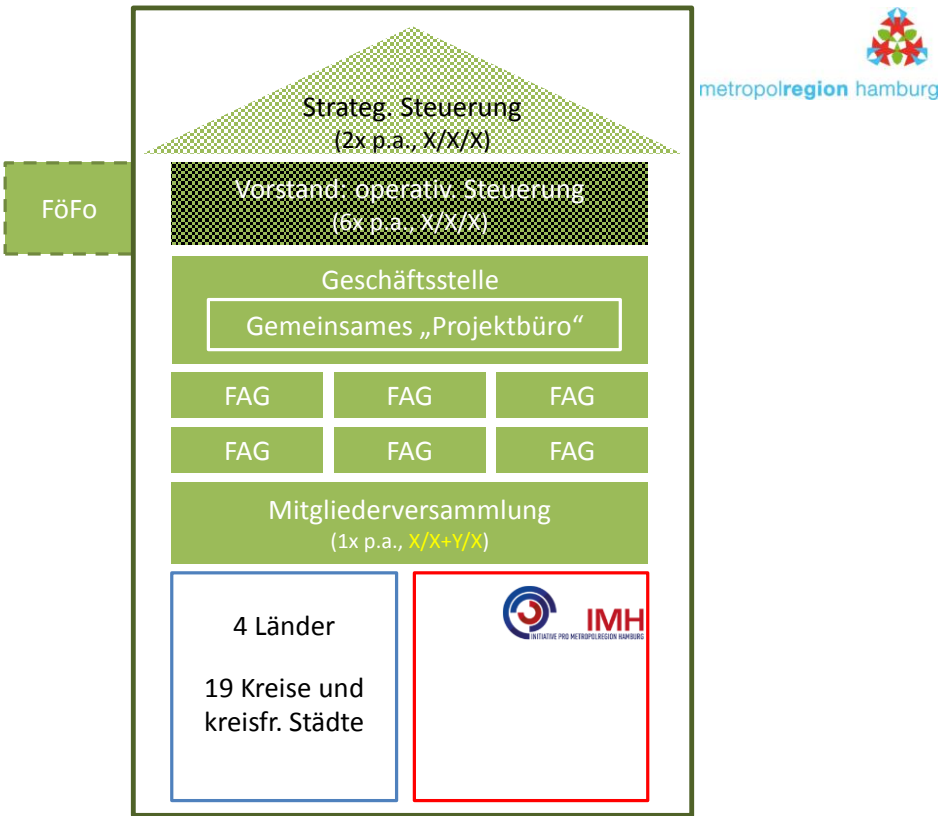
Komplexitätsgrad: Insgesamt 3 Regelwerke, 5 Beschlussgremien:

- Mittlerer Komplexitätsgrad → mittlerer Organisationsaufwand.

Intern mehr Schnittstellen als im Modell 2, aber aufgrund der internalisierten Projektträgerschaft diesbezüglich geringere Gefahr von Ineffizienz und Ineffektivität.

Modell 4:

MRH und IMH gründen einen gemeinsamen rechtsfähigen Verein



Beschreibung

- Länder, Kreise und Städte gründen gemeinsam mit dem Verein IMH e.V. den Verein „MRH e.V.“. Mitglieder wären demnach die 4 Bundesländer, die 19 Kreise/kreisfreien Städte und der Verein IMH. Aus der Verwaltungskooperation wird eine juristische Person des Privatrechts.
- Aus dem Verwaltungsabkommen wird eine Vereinssatzung.
- Aus Lenkungsausschuss und Trägerversammlung werden die Organe Vorstand und Mitgliederversammlung.
- Ein strategisches Steuerungsgremium definiert die strategischen Ziele der Regionalkooperation.
- Das Aufgabenspektrum der Geschäftsstelle wird um die Aufgaben „Projektbüro“ ergänzt. Das Projektbüro ist damit integraler Bestandteil der Geschäftsstelle und somit „direkt“ an den Vorstand angebunden.
- Alles Personal ist direkt bei der Geschäftsstelle angesiedelt. Die Träger können auch in Zukunft Personal entsenden. Zusätzlich besteht aber auch die Möglichkeit, dass der Verein selbst Personal einstellt (z.B. mit Finanzierung aus eingeworbenen Drittmitteln der EU und/oder des Bundes).
- In der Satzung werden das Grundprinzip der freiwilligen Zusammenarbeit autonomer Aufgabenträger und die Mitbestimmung des Kooperationskurses durch die Einzelmitglieder gewährleistet.
- Die spezifische vereinsrechtliche Ausgestaltung der Gremien ist zu klären.

Bewertung

Grad der Integration: Weitestgehende Integration der Sphären.

Vertragliche Grundlage:

- Satzung des MRH e.V. der Länder, Kreise/Städte und des IMH e.V.
- z.B. zur Regelung von Zweck und Aufgaben, Mitgliedsbeiträgen, des Freiwilligkeitsprinzips und der Mitbestimmungsrechte der Einzelmitglieder, Staatsvertrag über die Förderfonds.

Prozesssteuerung:

- Strategische und operative Steuerung durch zwei direkt ineinander greifende Organe:
  - dem Steuerungsorgan obliegt die Definition von allgemeinen Leitlinien,
  - dem Vorstand obliegt die operative Steuerung der Themen, Aktivitäten und Projekte.
- Die Mitgliederversammlung beschließt den Vereinshaushalt (Mitgliedsbeiträge) und bestellt die Mitglieder des Vorstands.
- Die Außenvertretung und die Besetzung des strategischen Steuerungsorgans regelt die Satzung.

Art der Geschäftsstelle: Die Geschäftsstelle ist integraler Bestandteil und rechtlich handlungsfähig:

- Allgemeines Vereinsmanagement
- Projektmanagement („Projektbüro“)
- Außenvertretung nach Maßgabe der Satzung
- Betreuung der FAGn
- ggf. Personalhoheit

Komplexitätsgrad: -2 Regelwerke, 3 Beschlussgremien:

- Beschlussfassung, strategische und operative Steuerung sowie Vertretung liegen bei den Vereinsorganen Mitgliederversammlung und Vorstand,
- Geringerer Komplexitätsgrad → weniger Organisationsaufwand.

Arbeitsgemeinschaft der
Hamburg-Randkreise
- Geschäftsstelle -

Anlage 2

Bad Segeberg, 20.08.2015

Begründung zum
Diskussionspapier „Ziele und Strukturen der Metropolregion Hamburg“

Das Diskussionspapier - Anlage 1 - beinhaltet Vorschläge zu den künftigen Inhalten und zur künftigen Organisation der Regionalkooperation Metropolregion Hamburg (MRH). Das Papier gibt den Stand des nach der räumlichen Erweiterung 2012 begonnenen Diskussionsprozesses über die Ziele und Strukturen der Länder und Ebenen übergreifenden Zusammenarbeit wieder, der zugleich auch die Integration der Wirtschaft in die Trägerschaft der Regionalkooperation zum Gegenstand hat.

Die staatlichen und kommunalen Träger der MRH hatten im März 2012 ihr Interesse an einem dauerhaften Engagement und wirkungsvollen finanziellen Beitrag der Wirtschaft erklärt und deren Vertretern in Aussicht gestellt, einen Verein der Wirtschaft (IMH Initiative Pro Metropolregion Hamburg e.V.) in die Trägerschaft einzubeziehen, wie andere Metropolregionen es schon vorgemacht hatten.

Die Stationen dieses Prozesses und das weitere Verfahren bis zur Umsetzung der neuen Struktur sind in Anlage 2 dargestellt.

Der Lenkungsausschuss MRH hatte das Papier am 26.6.2015 zur Kenntnis genommen und die Beteiligung der Gremien auf Seiten der staatlichen und kommunalen Träger sowie des IMH e.V. eröffnet. Die Träger der MRH - hier die zuständigen Fachausschüsse der Kreise und Städte - werden gebeten, sich mit den in Teil A vorgeschlagenen Themenfeldern, Oberzielen und Maßnahmen sowie mit dem aus Teil B auserkorenen Strukturmodell 3 zu befassen und, wenn gewünscht, Stellung zu nehmen.

Die Frist für Stellungnahmen endet am 16.10.2015. Damit die Geschäftsstelle der Arbeitsgemeinschaft Hamburg-Rand die Beiträge ihrer Mitglieder noch zu einer gemeinsamen Stellungnahme bündeln kann, wird um deren Übermittlung bis zum **2.10.2015** gebeten.

Erläuterungen zum Diskussionspapier

Teil A - Themenfelder, Oberziele und Maßnahmen

Teil A ist praktisch der 1. Entwurf des neuen Strategischen Handlungsrahmens (SHR) der MRH, der 2016 den SHR 2011 ersetzen soll. An seiner Programmatik orientieren sich die Facharbeitsgruppen und der Lenkungsausschuss bei der Aufstellung der jährlichen Arbeitsprogramme (Aktivitäten und Projekte) und Finanzpläne (Einsatz der Verfügungsmittel) sowie der Lenkungsausschuss bei der Bewilligung von Förderfondsmitteln.

Die vorgeschlagenen Themenfelder, Oberziele und Maßnahmen sind Ausfluss der vorangegangenen Workshops der MRH (s. Anlage 2), deren Vorschläge von der AG Zielfindung des Lenkungsausschusses unter operationellen Gesichtspunkten bearbeitet, zum Teil noch ergänzt und zum Teil auch verworfen wurden, wenn sie jenseits des Leistungsvermögens oder des Mandats der Regionalkooperation lagen (z.B. den Vorschlag, ein NDR-Programm für die MRH einzurichten).

Anlage 3 gibt in Kurzform eine zusammenfassende Übersicht über die Inhalte des Teils A, ergänzt um die im landesinternen Diskussionsprozess abgestimmten Zielsetzungen der Arbeitsgemeinschaft Hamburg-Rand, die im weiteren Prozess zusätzlich eingebracht werden sollen. Diese Ergänzungen betreffen insbesondere die Themen

- Wirtschaftspolitik: Unterfütterung des Ziels „Erhöhung der gemeinsamen Handlungsfähigkeit“ mit konkreten Handlungsansätzen,
- interkommunale Planungsabstimmung in Stadtregionen,
- eine stärkere Gewichtung des Querschnittthemas Klimaschutz, Klimaanpassung und Energiewende.

Hohe Priorität hat ab sofort die deutsche Bewerbung für Olympische Spiele in Hamburg, die bezüglich Wettkampf- und Trainingsstätten, Unterkunftskapazitäten, Infrastruktur, Verkehrsmanagement und ÖPNV, Tourismus, Kultur und Marketing auch die Akteure in der umliegenden Metropolregion fordern wird. Der Lenkungsausschuss der MRH wird laufend über Planungsaufgaben und Aktivitäten unterrichtet, die in der Region abgestimmt und koordiniert werden müssen.

Der Lenkungsausschuss hatte klargestellt, dass die jetzt vorliegenden Ziele und Maßnahmen nicht in Stein gemeißelt sind. Nach Abwägung der Stellungnahmen der Träger, des IMH e.V. und der Facharbeitsgruppen der MRH wird bis zum Jahresende ein 2. Entwurf erstellt und den Gremien der Träger und des IMH e.V. zusammen mit den Beschlussvorlagen zu Teil B zur Kenntnis mitgegeben (den SHR 2016 wird das Beschlussgremium der neuen MRH-Organisation im nächsten Jahr verabschieden).

Teil B - Strukturmodelle

Die Arbeitsgemeinschaft der Hamburg-Randkreise und die Landesregierung SH hatten von Beginn an den Grundsatz „Form follows function“ zur Leitlinie der Überlegungen bezüglich der Struktur und Form der Regionalkooperation erklärt. Auch die Partner in Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern und Hamburg stellten sich hinter den Ansatz, die Strukturdiskussion von den Ergebnissen des Zielfindungsprozesses her zu führen.

Als Erkenntnis aus den Zielfindungsworkshops ist festzuhalten, dass die MRH weiterhin als Plattform für freiwillige Zusammenarbeit und hauptsächlich für den gegenseitigen Austausch, die Unterstützung regionaler Akteure und die gemeinsame Positionierung gegenüber Dritten dienen wird, wofür die Kooperation an sich keine Rechtsform benötigt. Handlungsansätze, für die man die MRH mit „harten“ Kompetenzen und folglich auch mit einer Rechtsform ausstatten müsste, sind bei der Zielfindung nicht zutage getreten - mit einer Ausnahme: Die angestrebte Verstärkung der gemeinsamen Projektarbeit (s.u.).

Das Diskussionspapier stellt vier Strukturmodelle in Grundzügen vor. Ein einheitliches Kriteriengerüst sorgt für die Vergleichbarkeit. Die Bewertung ihrer Zweckmäßigkeit war bei den Ländern, Kreisen/Städten und der IMH zunächst verschieden ausgefallen, so dass jede Gruppierung einem anderen Modell den Vorzug gab (IMH: Modell 1, Kreise/Städte: Modell 2, Länder: Modell 4).

Die Frage nach Kosten und erforderlichen Finanzbeiträgen kann noch nicht beantwortet werden. Jedoch gilt für alle Modelle die Prämisse, dass den Trägern keine höheren Aufwendungen als in der heutigen Struktur entstehen sollen.

Die Punkte Gremienbesetzung, Stimmrechte und Abstimmungsmodalitäten (Konsens- und/ oder Mehrheitsprinzip) sind offen gelassen worden. Sie standen in einem Spitzengespräch von Vertretern der Länder, Kreise/Städte und der IMH am 7.8.2015 zur Verhandlung an, wobei es darum ging, sich auf eines der Modelle und dessen Modalitäten zu verständigen. Ergebnis: Es wird Modell 3 - mit erweiterter Trägerschaft - zur Weiterverfolgung und späteren Beschlussfassung vorgeschlagen.

Das erweiterte Strukturmodell 3

Erweiterte Trägerschaft

Die MRH bleibt eine freiwillige Kooperation ohne Rechtsform. Grundlage wird ein neuer Kooperationsvertrag sein. Anstelle des IMH e.V., dessen spätere Auflösung angekündigt wurde, sollen seine 12 Gründungsmitglieder in die Trägerschaft eintreten (7 Industrie- und Handelskammern, 3 Handwerkskammern, Unternehmensverband Nord, DGB Nord). Die Anzahl der Träger erhöht sich damit von 23 auf 35.

Darüber hinaus wurden die Wünsche angemeldet,

- den Altkreis Parchim (Teil des Landkreises Ludwigslust-Parchim) in das Gebiet der MRH einzubeziehen,
- desgleichen die kreisfreie Stadt Schwerin (36. Träger),
- der Großen Kreisstadt Lüneburg, Oberzentrum Nordostniedersachsens, neben dem Landkreis Lüneburg einen eigenen Trägerstatus (37.) einzuräumen.

Vereinbart wurde, diese Wünsche zu prüfen und mit zur Abstimmung zu stellen.

Bewertung der Wünsche:

- Die Einbeziehung des Altkreises Parchim in das Gebiet der MRH stellt die Deckungsgleichheit der MRH mit den Grenzen des 2012 fusionierten Landkreises Ludwigslust-Parchim her und hebt seine kooperationsräumliche Zweiteilung auf. Dem Wunsch sollte gefolgt werden.
- Wenn der gesamte Verflechtungsraum des Oberzentrums Schwerin zur MRH gehört, kann das Oberzentrum schlechterdings nicht als Enklave ausgeklammert bleiben. Dem Wunsch nach Aufnahme der kreisfreien Stadt Schwerin als 36. Träger sollte ebenfalls stattgegeben werden. Die MRH-Teilregion Westmecklenburg ist dann restlos arrondiert.
- Die Große Kreisstadt Lüneburg wird, wie alle kreisangehörigen Kommunen, in der MRH-Kooperation von ihrem Landkreis vertreten. Das gewährleistet, dass alle (Land-)Kreise das gleiche Stimmengewicht haben, und vermeidet Ungleichheiten im kreisangehörigen Raum. Davon sollte prinzipiell nicht abgewichen werden. Erhielte Lüneburg den Trägerstatus, wäre das der Präzedenzfall für alle größeren kreisangehörigen Städte, auch wenn sie „nur“ Mittelzentrum sind. Dem Wunsch sollte nicht gefolgt werden.

„Projektbüro e.V.“ für die gemeinsame Projektarbeit

Zweck des rechtsfähigen „Projektbüros“ ist es, mehr Professionalität bei der Fördermittelakquisition zu erlangen, ein effizienteres Projektmanagement zu gewährleisten und im Endeffekt einen höheren Gesamtnutzen zu erzielen (siehe im Diskussionspapier Seiten 12/13).

Der „Projektbüro e.V.“ dient als rechtsverleihende Hülle. Der Verein soll

- als Projektträger fungieren, wenn die am Projekt beteiligten Akteure es wünschen und der Lenkungsausschuss MRH es so beschließt,

- die Geschäftsstelle der MRH per Satzung mit der Geschäftsbesorgung beauftragen und ihr so die volle Handlungsfähigkeit bei Fördermittelakquisition und Projektmanagement verleihen, was die knappen Personalkapazitäten der kommunalen Akteure entlastet, ohne ihnen die Hoheit über ihre (Teil-)Projekte zu nehmen,
- drittmittelfinanziert und befristet die Personalkapazität der Geschäftsstelle aufstocken können, wenn besonders komplexe Projekte zu bewegen sind,
- hierüber hinaus keine Aktivitäten entfalten und keinen operativen Finanzbedarf erzeugen.

Neue Gremienstruktur

Ein Ergebnis der Evaluation 2013/14 war, dass die politisch-strategische Steuerung der MRH dringend verbessert werden muss. Der Lenkungsausschuss ist mit operativen Aufgaben weitgehend ausgelastet und der einmal jährlich tagende Regionsrat hat die strategische Steuerungslücke nicht ausfüllen können. Deshalb soll nun ein strategisches Steuerungsgremium über dem Lenkungsausschuss installiert und der Regionsrat durch eine bedarfsweise einzuberufende Trägerversammlung ersetzt werden.

In den genannten Gremien sollen die kreisangehörigen Kommunen und die Hamburger Bezirke, die formell nicht Träger der MRH sind, eine angemessene Vertretung erhalten. Denkbar ist auch, einen „Kommunalbeirat“ einzurichten.

Der Unternehmensbeirat des IMH e.V., in dem beitragszahlende Unternehmen versammelt sind (Projektfördermittel), soll fortbestehen und nach Auflösung des IMH e.V. an die MRH angegliedert werden.

Vorstand und Mitgliederversammlung des „Projektbüro e.V.“ sollen die Entscheidungen der MRH 1:1 nachvollziehen. Der Vorstand wird mit Mitgliedern des Lenkungsausschusses MRH besetzt und beide Gremien werden zeitsparend verkoppelt.

Konsens- und Mehrheitsprinzip

In der Trägerversammlung und im Strategischen Steuerungsgremium soll bei Beschlussfassungen das Konsensprinzip gelten, verbunden mit einem Stillhaltegebot für die IMH-Mitglieder, wenn es um originäre Angelegenheiten staatlicher und kommunaler Aufgabenträger geht. Im operativen Steuerungsgremium (Lenkungsausschuss) soll das Mehrheitsprinzip eingeführt und geprüft werden, bei welchen Beschlüssen ein Quorum gelten sollte.

Leistungsbeitrag und Stimmengewicht der IMH

Die Sitz- und Stimmenzahl der IMH-Mitglieder in den Gremien soll grundsätzlich in einem angemessenen Verhältnis zu ihrem Leistungsbeitrag stehen. Ausnahmen sind die Trägerversammlung der MRH und die Mitgliederversammlung des „Projektbüro e.V.“, worin jeder Träger Sitz und Stimme hat.

Als Leistungsbeiträge der IMH werden Verfügungsmittel, die Entsendung von Personal in die Geschäftsstelle MRH sowie Projekte und Projektmittel gewertet, die die Wirtschaft in die Kooperation einbringen kann. Eine Spitzaufrechnung ist nicht beabsichtigt.

Die öffentlichen Träger haben als Gesamtbeitrag der IMH-Mitglieder mindestens 100 TEUR Verfügungsmittel plus 2 Personalstellen für die Geschäftsstelle gefordert, plus Projektmittel der Wirtschaft (unbeziffert). Unter dieser Maßgabe ist eine ungefähre Drittelverteilung der Sitze auf Länder, kommunale Gebietskörperschaften und IMH-Mitglieder im Strategischen

Steuerungsgremium, im Operativen Steuerungsgremium und im Vorstand des Projektbüro e.V. in Aussicht gestellt worden.

Die endgültige Sitz- und Stimmenzahl in diesen Gremien ist zu bestimmen, nachdem die IMH-Mitglieder sich abschließend zu ihren Leistungsbeiträgen erklärt haben. Diese Erklärung wird spätestens am 16.10.2015 erwartet.

Beschussvorschläge

1. Das Diskussionspapier „Ziele und Strukturen der Metropolregion Hamburg“ wird zur Kenntnis genommen.

2. Den in Anlage 3 zusammengefassten vorgeschlagenen Themen, Zielen und Maßnahmen der Regionalkooperation wird zugestimmt.

3. Dem vorgeschlagenen Strukturmodell 3 - Regionalkooperation ohne Rechtsform plus rechtsfähigem „Projektbüro e.V.“ unter Einbeziehung der 12 Gründungsmitglieder des „IMH Initiative Pro Metropolregion Hamburg e.V.“ in die Trägerschaft - wird unter folgenden Vorbehalten zugestimmt:

- Den kommunalen Trägern erwachsen aus der neuen Struktur keine höheren finanziellen und personellen Beitragsleistungen als heute.
- Über die 12 Gründungsmitglieder hinaus werden keine weiteren Mitglieder des „IMH e.V.“ in die Trägerschaft einbezogen.
- Unter der Maßgabe, dass die 12 IMH-Mitglieder den Mindestbeitrag von 100 TEUR plus 2 Personalstellen sowie Projektmittel erbringen, kann ihnen ein Drittelanteil an Sitzen und Stimmen in den Gremien zugestanden werden.
- Es ist zu prüfen, ob es neben Förderfondsangelegenheiten weitere Entscheidungsfälle gibt, bei denen ein Stimmrecht der IMH-Mitglieder ausgeschlossen werden muss.

4. Der Arrondierung des westmecklenburgischen Kooperationsraumes durch Einbeziehung des Altkreises Parchim und der kreisfreien Stadt Schwerin in die Metropolregion Hamburg wird unter der Maßgabe zugestimmt, dass der Gebietserweiterungsprozess der Metropolregion damit abgeschlossen ist.

5. Dem Wunsch der Großen Kreisstadt Lüneburg, neben dem Landkreis Lüneburg einen eigenen Trägerstatus zu erhalten, wird nicht zugestimmt.

R. Schwark

Zusatzinformation der Stabsstelle Strategische Planung:

1. Die Fristverlängerung zur Abgabe der Stellungnahme zum 14.10.2015 ist beantragt.
2. Die Bewerbung für das unter Punkt „5) Die MRH bietet touristische Angebote für alle Zielgruppen“ in Anlage 3 genannte Projekt „Kulturhauptstadt 2025 „Hanse““ wird nach Entscheidung der Verwaltungsspitze der Hansestadt Lübeck nicht unterstützt.

Arbeitsgemeinschaft der Hamburg-Randkreise - Geschäftsstelle - Stand 26.06.2015

Anlage 3 Übersicht: Inwieweit finden sich die Ziele der ARGE Hamburg-Rand im Diskussionspapier (Teil A) wieder?

✓ Zielsetzung ist enthalten
Zielsetzung ist noch nicht enthalten
Plus: Neuvorschlag

(1) Die MRH unterstützt Deutschlands Bewerbung für Olympische Spiele in Hamburg (NEU)

(2) Die MRH sichert ihre Rolle als Wachstumsmotor

Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und Profilierung des Wirtschaftsraumes ✓
► Ziel ist die Erhöhung der gemeinsamen Handlungsfähigkeit auf Ebene der MRH.
- *Verbesserung der wirtschafts- und strukturpolitischen Rahmenbedingungen*
- *Intensivierung der länderübergreifenden wirtschaftspolitischen Abstimmung*
- *Steigerung der Kohärenz des Förderinstrumentariums der Länder*

Plus: Öffnung von Delegationsreisen

Gewerbeflächen kooperativ entwickeln und vermarkten ✓
- Gemeinsames strategisches Gewerbeflächenmanagement (Weiterentwicklung GEFEK) ✓
- Gemeinsames Standortmarketing (GEFIS, ExpoReal) ✓

Vernetzung regionalwirtschaftlicher Initiativen ✓
- Clusterkooperationen ✓

Fachkräftesicherung ✓
- Abstimmung der Fachkräfteinitiativen und Aktivitäten ✓
- Profilierung als „Familienfreundliche Arbeitsmarktregion“ ✓

Plus: Fachkräftemonitoring
Plus: Integration von Zuzüglern

(3) Die MRH stärkt ihre Wissensbasis

Vernetzung von Wirtschaft und Wissenschaft ✓
- Wissenstransfer und Innovation ✓

Abgestimmte Bildungslandschaft ✓
- Förderung der Berufsorientierung und naturwissenschaftl.-techn. Orientierung in Schulen, Hochschulen und Betrieben ✓
- gemeinsame Übergangsgestaltung Schule – Ausbildungsberuf ✓

(4) Die MRH stärkt eine nachhaltige Siedlungsentwicklung

Nachhaltige Siedlungsentwicklung ✓
- Gemeinsames Raumbild der MRH (LP Raumstrukturkarte) ✓
- Leitprojekt Innenentwicklung u. a. Wohngebiete der 50-70er Jahre marktfähig machen ✓
- *Klimagerechte Regional- und Stadtentwicklung fördern*

Starke Stadtregionen:
- *Transparente und abgestimmte Planungen in städtisch verdichteten Räumen, u.a. bedarfsgerechte Wohnungsbauplanung*

Daseinsvorsorge sichern ✓
- Leitprojekt Demografie und Daseinsvorsorge: Anpassungsstrategien zur Gestaltung des demografischen Wandels entwickeln

(5) Die MRH bietet touristische Angebote für alle Zielgruppen

Tourismusregion stärken – gemeinsames Tourismusmarketing weiterentwickeln ✓
- Schwerpunkt **Tagestourismus** ✓
  - Stärkere Einbindung von Kunst und Kultur ✓
  - Projekt: MRH in der Tourismusinformation auf dem Hamburger Rathausmarkt ✓
- Stärkere Vernetzung der Akteure in der MRH ✓

Plus: Kulturhauptstadt 2025 „Hanse“ *(wenn es terminlich nicht mit Olympia kollidiert und Lübeck die Bewerbung organisiert)*

(6) Die MRH stärkt die Qualität von Natur und Landschaft

„Grüne Metropolregion“ mit hoher Lebensqualität ✓
Stärkung der Naturräume ✓ durch
- nachhaltige Siedlungsentwicklung ✓
- Stärkung der Biotopverbundstrukturen ✓
- *Verdeutlichung der Klimarelevanz*
- Verbesserung der Erlebbarkeit und ✓
- Sensibilisierung / Umweltbildung ✓
- Projekte: Biotopverbund, Naturerlebnistage, Regiobranding ✓

Plus: Weiterer Ausbau Regionalparke
Plus: Weiterentwicklung Zusammenarbeit Biosphärenreservate
Plus: Verknüpfung mit Naherholung / Tourismus

(7) Die MRH fördert Mobilität und Erreichbarkeit

Erreichbarkeit der Metropolregion und ihrer Teilräume sichern und verbessern ✓
- **Bundesverkehrswegeplanung:** Begleitung großer Verkehrswegeprojekte u. gemeinsame Positionierung gegenüber dem Bund ✓
- **Verkehrsmanagement:** Maßnahmen gemeinsam planen ✓

Mobilitätssicherung im ländlichen Raum ✓
- Leitprojekt Flexible Bedienformen im ÖPNV ✓
- Entwicklung eines regionalen Mobilitätskonzeptes (Leitprojekt Erreichbarkeitsanalysen) ✓

Zukunftsthemen besetzen
- Förderung des Umweltverbundes ✓

Plus: Austauschplattform zum Ausbau der Breitbandversorgung

(8) Die MRH befördert die Energiewende und den Klimaschutz auf regionaler Ebene

Stärkung der Querschnittsfunktion „Klima“
- ***Vermarktung der vorhandenen Qualitäten***
  - *Nutzung der teilräumlichen Stärken und laufenden Aktivitäten für die Regionsdarstellung*
  - *Ausbau von Austausch, Wissenstransfer und Vernetzung (Projektidee Wissenspool)*
- **Klimaschutz und Klimaanpassung** ✓
  - **Plus:** Bewusstseinsbildung
  - *Konzept für gemeinsame Aktivitäten entwickeln*
- **Energiewende** ✓
  - E-Mobilität ✓
  - *Konzept „Erneuerbare Energien als Standortfaktor“ entwickeln*
  - **Plus:** Umsetzung Wind-Wasserstoff-Studie
  - **Plus:** Unterstützung des Einsatzes alternativer Antriebsformen

(9) Die MRH setzt auf ein gemeinsames Marketing

- Profilierung der Region nach außen und nach innen – ***Stärken des s.-h. Teilraumes sichtbar machen:*** Marketingbild für die MRH als Ergänzung zur Marke Hamburg entwickeln ✓
- Profilierung der regionalen Zusammenarbeit - ***Binnenmarketing vertiefen:*** Kommunale Erdung u. regionale Identität stärken ✓

Plus: regelmäßige Abstimmungsgespräche zw. den am Regionalmarketing Beteiligten → bessere inter-/ nationale Vermarktung

(10) Die MRH stärkt die Bürgerfreundlichkeit der Region (NEU)

- Zusammenarbeit bei bürgernahen Dienstleistungen / E-Government
- Vereinbarkeit von Familie, Pflege & Beruf (Unterstützung von Projekten)

1981 von 1984 in Zusammenstellung

Fachbereich 2
LTM
Strategisches Marketing & Stadtmarketing
Frau Lenz

Anlage 4

Stellungnahme zum Diskussionspapier Ziele und Strukturen der MRH

>>> **Punkt „(4) Die Metropolregion Hamburg bietet touristische Angebote für alle Zielgruppen“**. Sie kennen hier ja unsere grundsätzliche Haltung: Ziel im Rahmen des Tourismus in der MRH ist für uns die erfolgreiche projektbezogen- und zielgruppenorientierte Zusammenarbeit im Tourismus, um bisher brachligende Potenziale nachhaltig für die Gesamtregion zu erschließen und zu sichern. Wir halten es zum jetzigen Zeitpunkt und auch mittelfristig für nicht sinnvoll, die MRH als eine eigenständig Destination/Marke in den nationalen oder auch internationalen Wettbewerb zu platzieren. Aus unserer Sicht ist im Tourismus ein passgenaue, integrierende Marketingstrategie umzusetzen, die die Potenziale der MRH aufgreift und für die Außenkommunikation (an den Gast sowie Businesskontakte) vorhandenen Kommunikations-/Vertriebskanäle sowie etablierte Marken aufgreift (dies bezieht sich auf starke regionale Marken ebenso wie auf die Landesmarken oder das übergreifende Netzwerk aller 5 nordischen Bundesländer Deutsches Küstenland bzw. Top of Germany). Alternativ ist zwingend und zeitnah erforderlich die Frage zu erörtern, ob die Metropolregion als eigenständige Marke (ggf. unter dem Dach der Marke Hamburg) wettbewerbsfähig ist (inhaltlich und finanziell) tragfähig ist oder ob und wie sich die MRH idealerweise vor dem Hintergrund der vorhandenen und im Markt eingeführten übergeordneten Marken/Destinationen (TOP OF GERMANY/DKL; Landesmarken: NDS, SH, HH, Meck-POM) und (starken) regionalen Marken innerhalb der Metropolregion (Nordsee, Ostsee, Lübeck...) einfügt. Diese Analyse muss stattfinden, um im weiteren Verlauf eine passgenaue Kommunikationsstrategie für die Metropolregion im Handlungsfeld Tourismus – bspw. auch vor dem Hintergrund der angestrebten Touristinformation am Hamburger Rathausmarkt – zu entwickeln.

Zum jetzigen Zeitpunkt im Rahmen der Neuausrichtung klar zu formulieren, dass sich die **MRH in jedem Falle „thematisch gebündelt“ vermarktet und „alle“ Zielgruppen anspricht**, greift diesem wichtigen Analyseschritt voraus und zementiert – ohne ausreichend Prüfung und langfristiges Finanzierungsmodell - eine strategische Ausrichtung.

Für die strategische Neuausrichtung der MRH im Tourismus (**Fokus Kurz-/Urlaubsreisen aus dem In-/Ausland**) muss unserer Auffassung nach bis auf weiteres Ziel sein, die Tourismusaktivitäten der Landesmarketingorganisationen sowie der regionalen Tourismusorganisationen zu ergänzen bzw. passgenau zu flankieren, um mehr in-/ausländische Gäste nach Norddeutschland zu holen und damit mehr in-/ausländische Gästeübernachtungen zu generieren und um die Aufenthaltsdauer dieser Gäste zu verlängern (durch Stärkung der Ausflugsintensität). Darüber hinaus könnte es ggf. sinnvoll sein im Kontext des **MICE-/Geschäftsreisemarktes** weitere/andere strategische Überlegungen zu treffen und sinnvolle Kooperationen zu schnüren. Die sinnvolle und erfolgreiche Kooperation der MRH im **Segment Tagesreisen** (Zielgruppe: Bevölkerung der MRH) ist von dieser fachlichen Einschätzung explizit nicht betroffen.

Dies führt mich zum **„Themenfeld ‚KOOPERATIV-PROFILIERT-BÜRGERFREUNDLICH‘; Punkt (8) Die Metropolregion Hamburg setzt auf ein gemeinsames Marketing.“** Hier würden wir empfehlen nicht bereichs-/zielgruppenübergreifend und „pauschal“ zu formulieren, sondern ebenfalls ein differenziertes Statement bzw. Strategie für die verschiedenen Bereiche abzugeben. Für den Tourismus sind hier andere Aussagen zu treffen (s. oben) als vielleicht für den Bereich des Standortmarketings, wo ein gemeinsamer Auftritt unter einer Marke HH/MRH ggf. sinnvoll sein könnte.

Auch wenn dies nicht in unserer unmittelbaren Zuständigkeit liegt, würden wir beim **Themenfeld ‚WACHSEND-INNOVATIV-INTERNATIONAL‘** und den dort formulierten Punkten zum Thema

Fachkräfte usw. eine Ergänzung anregen wollen: aus unserer Sicht verfügt die MRH über eine herausragende Lebensqualität. Diese im Standortwettbewerb/-marketing um Köpfe immer wichtiger werdende „Währung“ gilt es nachhaltig im Sinne der MRH auch und vor allem international in Szene. Ein entsprechendes ggf. auch bereichsübergreifendes Engagement (Wirtschaftsförderung, Wissenschaft, Tourismus, Stadtentwicklung, usw.) ist bislang wie es scheint nicht vorgesehen oder zumindest nicht explizit im Rahmen des Papieres aufgeführt. (Stichwort Fachkräfteanwerbung/Kampagne Lebensqualität oder ähnliches).

Herzliche Grüße
ppa.

Karoline Lenz
Prokuristin / Leiterin Strategisches Marketing & Stadtmarketing

Lübeck und Travemünde Marketing GmbH
Holstentorplatz 1 • 23552 Lübeck

Fachbereich 3
Fachbereichscontrolling FB 3
Bereich 390 – Natur-, Umwelt- und Verbraucherschutz

Anlage 5

Stellungnahmen zum Diskussionspapier Ziele und Strukturen der MRH

Naturschutz und Landschaftspflege (nur Teil A)

Grundsätzliche Bedenken gegen das Diskussionspapier bestehen nicht.

Im Einzelnen wird um Berücksichtigung folgender Ergänzungen zum Themenfeld „*lebenswert – attraktiv – regional" gebeten*:

1. Zu (4) Die Metropolregion stärkt eine nachhaltige Siedlungsentwicklung.
   Es wird darum gebeten, folgenden Passus als 4. Spiegelstrich zu ergänzen:
   „Neue Siedlungsflächen werden multifunktional unter Berücksichtigung der Funktionen Wohnen, Arbeiten, Erholung und Naturschutz entwickelt."
2. Zu (6) Die Metropolregion stärkt die Qualität von Natur und Landschaft
   Es wird darum gebeten, die 3 Spiegelstriche wie folgt umzuformieren und zu ergänzen:
   - Für die Stärkung des Naturschutzes und der Naherholung fördert die MRH den Biotopverbund zwischen allen ökologisch bedeutsamen Biotopen, insbesondere zwischen den Naturschutz-, Landschaftsschutz- und Natura-2000-Gebieten sowie der Biosphärenreservate im Gebiet der MRH. Darin integriert sind unter anderem die Biotopverbundprojekte „Blaues Metropolnetz", „Das Grüne Band an der ehemaligen innerdeutschen Grenze" und der Trockenbiotopverbund zwischen ehemaligen Truppenübungsplätzen
   - Die Zusammenarbeit der bestehenden Biosphärenreservate soll weiter entwickelt werden
   - Die regional- und Naturparke sollen weiter ausgebaut werden. Erholungsgebiete werden überregional vernetzt
   - Durch den Aufbau von regionalen Umweltbildungszentren werden die Umweltbildung und das Naturerleben gestärkt
   - Die Inwertsetzung regionaler Kulturlandschaften wird gefördert, ihre Vermarktung für Tourismus und Naherholung gestärkt
   - Das Naturerbe und Naturkapital der MRH wird erhalten, Ökosystemleistungen werden lokalisiert.

Klimaschutz

Die Maßnahmen aus Klimaschutz und Energie sind primär im Themenfeld **dynamisch-vernetzt-effizient** zu finden und wurden von verschiedenen Akteuren eingebracht. Nach Einschätzung der FAG beinhalten die prioritären Maßnahmen sowohl Themen, die bereits Schwerpunkt in der FAG Klima und Energie sind (E-Mobilität), als auch Themen, an denen die FAG mehr (Bsp. Energiekonzept) oder weniger (z.B.: Wasserstoff als Speichermedium) Anteil haben wird. Die Klimaschutz/Energiethemen haben mit Verkehr, Tourismus und Naturschutz zum Teil starke Verflechtungen.

In der FAG Klima + Energie wurden strukturelle Fragestellungen nicht behandelt. Diese kommen nach dessen Verständnis dem Prinzip „Strukturen folgen den Aufgaben" später auf die Tagesordnung der AG Zielfindung und der übergeordneten Gremien. Aus der oben geschilderten thematischen Verflechtung sollte lediglich sichergestellt sein, dass die neuen Strukturen FAG-übergreifende Zusammenarbeit fördern.

Mit freundlichen Grüßen
Olga Koop